

194-  
80

GOVERNMENT OF INDIA

DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY

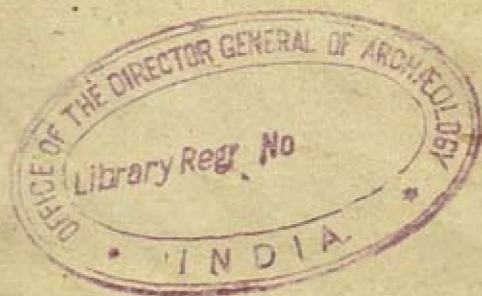
CENTRAL ARCHÆOLOGICAL  
LIBRARY

CALL NO. 891.05/A.K.D.M.  
ACC. NO. 32010

D.G.A. 79.

GIPN—S4—2D. G. Arch.N. D./57—25-9-58—1,00,000







~~Aug 4~~  
So

**Abhandlungen**

für die

**Kunde des Morgenlandes.**



(193)



—

Abhandlungen

Verhandlungen des Moskauer Slavophilen



# Abhandlungen

für die

## Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Hermann Brockhaus.

32010

891.05

A.K.D.M.



Vierter Band.

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.

32010

17.7.57

891.05/H.K.D.M.

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY, NEW DELHI.

Acc. No. 32010

Date 17.7.57

No. 891.05/H.K.D.M.





## I n h a l t.

---

- Nº. 1. Gṛihya-sûtra. Indische Hausregeln. Sanskrit und Deutsch herausgegeben von *A. F. Stenzler*. I. Açvalâyana. 2. Heft. Uebersetzung.
- „ 2. Çântanava's Phitsûtra. Mit verschiedenen indischen Commentaren, Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen herausgegeben von *Franz Kielhorn*.
- „ 3. Ueber die jüdische Angelologie und Dämonologie in ihrer Abhängigkeit vom Parsismus. Von Dr. *Alexander Kohnt*.
- „ 4. Die Grabschrift des sidonischen Königs Eschmun-ézer übersetzt und erklärt von Dr. *Ernst Meier*.
- „ 5. Kathâ Sarit Sâgara. Die Märchensammlung des Somadeva. Buch IX bis XVIII. Herausgegeben von *Hermann Brockhaus*.
-



॥ गृह्यसूत्राणि ॥

Indische Hausregeln.



**Abhandlungen**

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

**IV. B a n d.**

**N<sup>o</sup> 1.**

॥ गृह्यसूत्राणि ॥

# Indische Hausregeln.

Sanskrit und Deutsch

herausgegeben

VON

Adolf Friedrich Stenzler.

---

I. Ācvalāyana.

Zweites Heft.

Uebersetzung.

---

Leipzig 1865

in Commission bei F. A. Brockhaus.

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871

1871



Dem lieben Freunde

Herrn Professor

**Dr. Hermann Brockhaus**

im Rückblick auf

**beinahe vierzig Jahre**

**gemeinsamen Strebens**

und

**ungetrübter Freundschaft**

zugeeignet.

Dr. Thompson's

...

...

...

## Vorrede.

Zu der vorliegenden Ausgabe von Aṣvalāyana's Hausregel habe ich folgende Hülfsmittel benutzt.

Den Text des Sūtra habe ich im Jahre 1850 in der Königl. Bibliothek zu Berlin abgeschrieben aus den beiden Handschriften Chamb. 65 (A) und 79 (B). In Weber's Verzeichniss sind es die Handschriften 136 = Ch. 65, b und 137 = Ch. 79, b. Dass A eine nicht einmal immer getreue Abschrift von B ist, ergibt sich aus sicheren Zeichen; sie ist daher für die Kritik von keinem Belang.<sup>1)</sup>

Mit meiner Abschrift verglich ich im Jahre 1853 in der Bodleyana zu Oxford folgende Handschriften:

C = Wilson's Msc. 510, auf 44 Blättern, von welchen aber die Blätter 4, 23—26, 38 und 43 fehlen.

D = Wilson's Msc. 471, auf 42 Blättern, Samvat 1839(?).

E = Mill's Msc., damals noch ohne Nummer; das Sūtra ist das letzte Stück von mehreren zusammen gebundenen, worunter das Jyotisha. Ich habe die Handschrift nur oberflächlich vergleichen können.

<sup>1)</sup> Dass ich, nachdem ich dies erkannt, die Handschrift A unbeachtet gelassen und die offenbaren Versehen des Schreibers (z. B. 1, 6, 1 ava statt eṣha; 1, 8, 6 daxa statt vṛīṣa; 1, 14, 8 fehlt jīvapatyō) keiner Bemerkung gewürdigt, wird man nur billigen. Dadurch aber, dass ich diese Versehen auch in dem letzten Theile meiner Abschrift nicht mehr angemerkt, so wie durch ein Uebersehen von Herrn Professor Weber's nachträglicher Bemerkung auf p. 481 seines Verz. der Berl. Handschr. bin ich zu meinem Bedauern veranlasst worden, diesem Unrecht zu thun. Ich muss die Anmerkung zu 3, 4, 4 zurücknehmen; das Wort bhāṣhya fehlt allerdings in A.



F = Mill's Msc. auf 43 Blättern, Samvat 1829, Çāka 1694; oberflächlich verglichen bis zu Ende des zweiten Buches.

Die einzige Handschrift von Nārāyaṇa's Commentar trug in der Bibliothek des Ostindischen Hauses die Nummer 285 (ehemals 104). Herr Professor Müller, in dessen Händen sie damals war, hat mich durch Ueberlassung derselben zu grösstem Danke verpflichtet. Sie umfasst 153 Blätter; Nārāyaṇa's Commentar aber bricht ab auf Blatt 88, bei Aṣṭ. gr̥i. sū. 4, 8, 41, so dass wohl nur ein Blatt desselben fehlt. Die Blätter 89—153 trugen früher andere Zahlen. Die ursprüngliche Unterschrift auf Blatt 153 lautet: iti mīmāṃsaka bhāṭṭa nilakanṭhātmaja çankarakṛitau bhāṭṭabhāskare prathamasyādhyāyasya dvitīyaḥ pādaḥ. Diese ist aber durchstrichen und dafür geschrieben: iti çṛimīmāṃsakabhāṭṭa nilakanṭhātmaja nārāyaṇabhāṭṭakṛite sūtravṛiti samāptā samvat 1860. In den Unterschriften der drei ersten Bücher wird der Commentar bloss nārāyaṇīyā vṛittih genannt. Ein vollständiger Abdruck dieses Commentares liess sich nicht ausführen; ich habe mich daher auf Mittheilungen aus demselben beschränkt, welche, auch wo sie nicht wörtliche Uebersetzungen sind, hoffentlich seinen Sinn nicht verfehlen. Zu bedauern ist, dass der Commentar sich jeder Erklärung der in dem Sūtra erwähnten Sprüche und Verse enthält. Manche derselben haben offenbar schon in alter Zeit Verderbniss erlitten, da auf ihre getreue Bewahrung nicht dieselbe Sorgfalt verwendet wurde, wie auf diejenigen, welche in die Samhitās aufgenommen waren.

Der Text des Sūtra ist in den Handschriften in vier Bücher (adhyāya) und jedes Buch in eine Anzahl Kapitel getheilt, welche mit Zahlen versehen sind. Ich habe noch eine Zählung der einzelnen Sätze in diesen Kapiteln hinzugefügt, um die Citation zu erleichtern. In der Bestimmung des Umfanges dieser Sätze bin ich grösstentheils Nārāyaṇa's

Commentare gefolgt, in einigen Fällen aber hat mich der Sinn veranlasst, von ihm abzuweichen.

Für meine Beigaben, Uebersetzung und Anmerkungen, bitte ich um nachsichtige Beurtheilung. Was das Verständniss der Hausregeln besonders erschwert, ist der Umstand, dass dieselben, wie sie als Anhänge zu den Çrauta-Regeln auftreten, so auch die Bekanntschaft mit dem Ritual der Çrauta-Handlungen voraussetzen. Dafür aber waren meine Hilfsmittel nicht immer ausreichend.

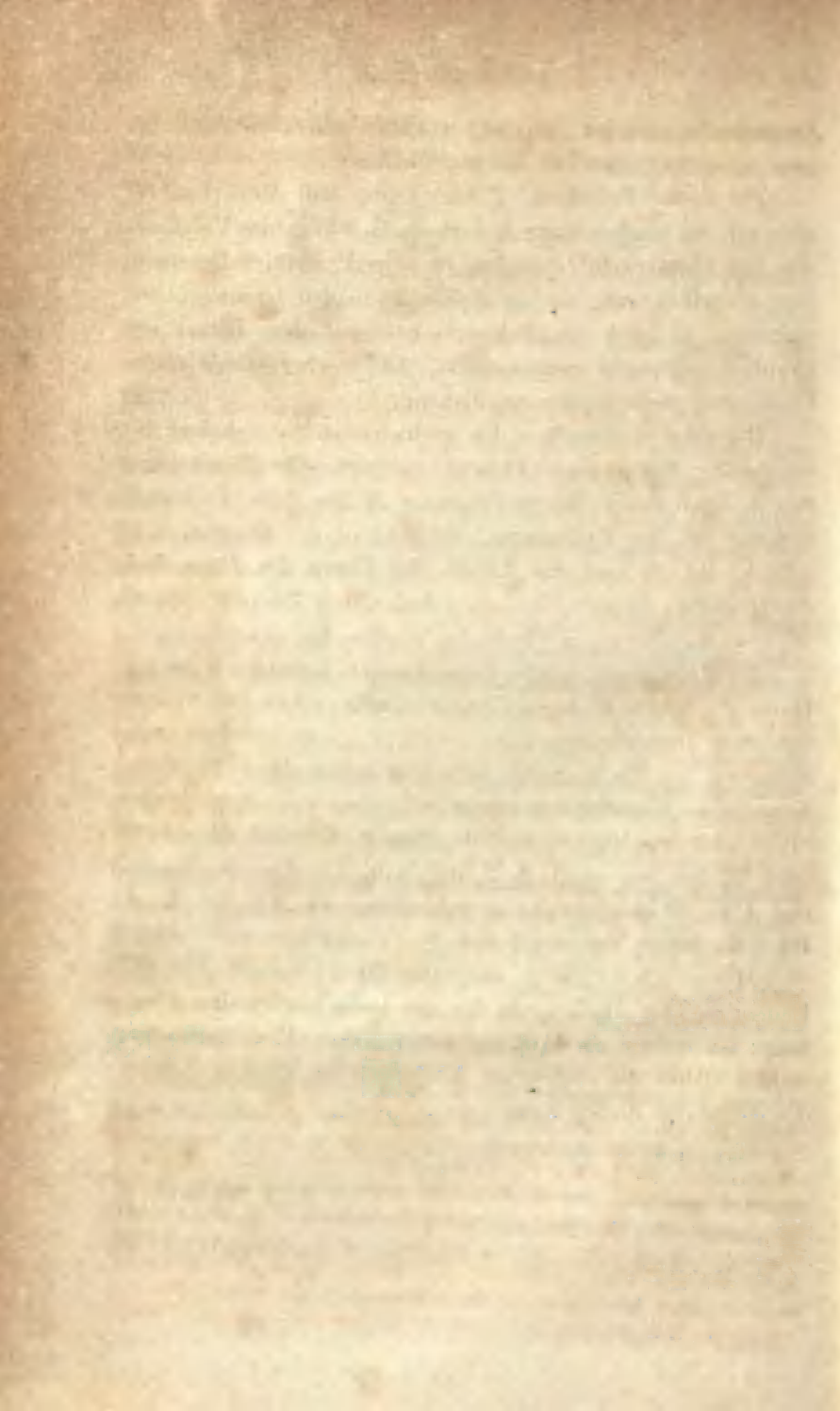
Bei zwei Abschnitten des vorliegenden Sūtra haben mir werthvolle Vorarbeiten Dienste geleistet: die Bearbeitung von 4, 1—6 durch Herrn Professor Müller (die Todtenbestattung bei den Brahmanen, Zeitschr. d. D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 9) und die Arbeit des Herrn Dr. Haas über die Heirathsgebräuche der alten Inder, mit Herrn Professor Weber's Ergänzungen (Indische Studien Bd. 5).

Ich füge noch einige Bemerkungen hinzu, welche ich Herrn Professor Weber's Güte verdanke. Açv. grī. 2, 5, 9 hat auch B mādhyāvarsham. — 2, 7, 2 ist anūsharam zu schreiben. — Zu 2, 8, 16 hatte mir schon Herr Professor Kubn seine Vermuthung mitgetheilt, dass zu schreiben sei: tilvilāsyām (so. çālāyām) irāvati. Dieselbe Vermuthung spricht auch Weber aus. — 3, 2, 2 und 3, 5, 11 ist wohl prāktūla und 4, 8, 32 abhimānuka zu schreiben, wie Ait. Br. 3, 34. Ich habe keine Variante notirt.

Meine schon früher ausgesprochene Ansicht von der Bedeutung der Hausregeln für die Indischen Studien überhaupt ist in der als Anhang mitgetheilten Rede enthalten, welche daher als allgemeine Einleitung zu diesem Zweige der Litteratur dienen kann.

Breslau, Weihnachten 1864.

A. F. Stenzler.





# Ācvalâyana's Hausregel.

## Erstes Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Erklärt sind die mit Ausbreitung<sup>1)</sup> verbundenen Handlungen; wir wollen die häuslichen erklären.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Ausbreitung“, nämlich des Feuers, d. h. die Handlungen, welche in mehreren Feuern vollzogen werden. *Nār.* — Mit dem Namen *vaitānika* werden in den ersten Worten von Ācvalâyana's *Ṣrauta-Sūtra* die in demselben dargestellten Handlungen bezeichnet. *Kullūka* zu *Mn.* 5, 84 erklärt das gleichbedeutende *vaitāna*, d. h. das durch die *ṣruti* vorgeschriebene Opfer, als dasjenige, welches vollzogen wird, nachdem man das in der Grube des *gārhapatya* (Feuer des Hausherrn) befindliche Feuer über die Gruben des *āhavanīya* (Opferfeuer) und der anderen Feuer ausgebreitet, d. h. die anderen Feuer aus dem *gārhapatya* angezündet hat. —

Der Verfasser erwähnt hier (zu Anfang des *Gṛīhya-Sūtra*) die im *Ṣrauta-Sūtra* dargestellten Handlungen, um beide Darstellungen enge mit einander zu verbinden. Der Zweck dieser Verbindung aber ist, dass die in dem *Ṣrauta-Sūtra* gegebenen allgemeinen Vorschriften (*paribhāṣhās*) auch für das *Gṛīhya-Sūtra* gelten sollen, was sonst nicht der Fall sein würde, weil das *Gṛīhya-Sūtra* ein besonderes Werk bildet. Denn das *Ṣrauta-Sūtra* schliesst mit dem Ausspruch der Verneigung vor dem Lehrer (*namah ṣaṇnakāya*), welcher immer nur am Ende eines Werkes steht. *Nār.*



2. Dreierlei <sup>1)</sup> Kochopfer <sup>2)</sup> giebt es: geopfert, die im Feuer geopfert werden; nicht im Feuer, die dargeopfert; in der Speisung der Brāhmaṇas, die in der Gottheit geopfert.

### §. 2.

<sup>1)</sup> trayas (drei) heisst hier soviel als „dreierlei“, da die einzelnen (geopfert u. s. w.) im pluralis angeführt werden. *Nār.*

<sup>2)</sup> pākayajñās sind entweder „kleine Opfer“ oder „gute Opfer“, denn das Wort pāka kommt in beiden Bedeutungen vor, z. B. in der Bedeutung „klein“ *Taitt. S.* 3, 2, 4, 4: yo 'smatpākatarah, in der Bedeutung „gut“ *RS.* 10, 114, 4. 7, 104, 8. Daher ist die Grundform der pākayajñās auch in den Butteropfern gültig. Wenn das Wort pāka „Kochen“ bedeutete, so könnte jene Grundform für die Butteropfer nicht gelten. Da sie aber auch für diese angenommen wird, so kann diese Bedeutung nicht stattfinden. „Gute Opfer“ heissen sie, weil unter ihnen auch die Empfängniss-Handlung und die anderen Sacramente aufgezählt werden, durch welche die Göttlichkeit erlangt wird. *Nār.*

Die Erklärung des Ausdrucks pākayajña, welche Nārāyaṇa in seinem Commentare zu Čāṅkhāyāna Gr̥. 1, 1, 1 giebt, ist etwas künstlicher, als die eben angeführte. Er sagt dort, pāka bedeute das häusliche Feuer, auf welchem täglich die Speise gekocht wird, und daher pākayajña die in diesem Feuer vollzogenen Opfer. Diese seien aber entweder kleine Opfer (alpayajñās) oder gute Opfer (praçastayajñās), und beides bedeute auch das Wort pāka. Daher bedeute das Wort pākayajña, wenn es von den Butteropfern (ājyahoma) gebraucht werde, „kleine Opfer“; dagegen in Beziehung auf die häuslichen Thieropfer (çākhāpaçu, d. h. in denen das Opferthier nicht an einen Opferpfahl, yūpa, sondern an einen Zweig gebunden wird; vgl. *Kāty. Cr.* 6, 10, 33; *Čāṅkh. Gr̥.* 1, 10, 3; *Pārask. Gr̥.* 3, 11, 1) bedeute es „gute Opfer“. Denn wenn das Wort pāka hier nur (eva, dies Wort ist hier bedeutsam und fehlt in dem oben angeführten Commentare zu Ācvalāyana) „Gekochtes“ (pakva) bedeutete, so würde in dem Butteropfer die durchgehende Form nicht enthalten sein (tantratā na syāt), was doch angenommen wird. — Wenn ich nun, abweichend von Auctoritäten wie Müller (*Anc. Sscr. Lit.* p. 203) und das Petersburger Wörterbuch, das Wort pākayajña durch „Kochopfer“ übersetze, indem ich glaube, dass dies die ursprüngliche Bedeutung desselben ist, so bin ich darüber Rechenschaft schuldig. In dem Verse *Čāṅkh. Gr̥.* 1, 1, 15:

pākasamsthā baviḥsamsthāḥ somasamsthās tathāparāḥ |

ekaviṇçatir ity etā yajñasamsthāḥ prakīrtitāḥ ||

scheint zunächst das Wort samsthā s. v. a. „Vollendung (Hem. nā.

= samāpti), das wodurch etwas vollendet wird, wesentlicher Bestandtheil“ zu bedeuten, wie z. B. Kāty. Ār. 25, 7, 1 das Frühopfer die samsthā d. h. ein wesentlicher, integrierender Theil des Abendopfers genannt wird. Dann kann auch das Wort pāka, in Uebereinstimmung mit havis und soma, wohl nur als Substantiv, und zwar in der Bedeutung: „das Kochen“ gefasst werden. Ursprünglich hießen demnach pākayajñas sieben bestimmte Opfer, bei welchen eine Speise auf dem Hausfeuer gekocht wurde. Auch der Gabe an die Schlangen (sarpabali), welche von einigen als eines dieser Opfer genannt wird, geht ja das Kochen einer Speise vorher (s. unten 2, 1, 4), und andere nennen statt des sarpabali die grāvaṇī. Später wurde die Benennung auf alle häuslichen Gebräuche übertragen, bei welchen das Hausfeuer zur Anwendung kam, auch auf diejenigen, bei welchen ein eigentliches Kochen nicht stattfand, und dadurch scheinen die Commentatoren veranlasst worden zu sein, das Wort pāka in anderen Bedeutungen zu fassen. Gewöhnlich erklären sie es durch: „häusliches Feuer, auf welchem die täglichen Speisen bereitet werden.“ So der Comm. zu Kāty. Ār. 6, 10, 29. Nārāyaṇa zu Čāṅkh. Gr̥. 1, 1, 1. Der Comm. (Cod. Chamb. 687) zu Čāṅkh. Gr̥. 1, 5, 1. Rāmakṛiṣṇa zu Pārask. Gr̥. 1, 4, 1. Raghunandana häufig, z. B. tithitattva fol. 48, b, 6. Ich habe das Wort pāka nie in dieser Bedeutung gefunden, und da auch das Wb. keine Belegstelle für dieselbe giebt, so darf man vielleicht annehmen, dass die Erklärung der Commentatoren aus dem Bestreben herrührt, die Etymologie des Wortes pākayajña mit der Anwendung desselben in Einklang zu bringen. (Doch ist zu erwägen, dass auch das Wort grāvaṇa, eigentlich: „das Kochen“, zur Bezeichnung des Feuers gebraucht wird, auf welchem das Kochen geschieht, z. B. Kāty. Ār. 2, 3, 27). Dasselbe Bestreben möchte ich aber auch in der andern Angabe der Commentatoren erkennen, nach welcher pākayajña bedeuten soll: die kleinen (alpa) oder die guten (praçasta) Opfer. Ich habe diese Erklärung bis jetzt nur bei Nārāyaṇa an den obigen Stellen gefunden; er zieht die zweite Bedeutung (die guten Opfer) vor. Die erste Bedeutung (die kleinen Opfer) erwähnt auch Sāyaṇa zu Taitt. S. 1, 7, 1 mit den Worten: anye tv ābuh alpayajñāḥ pākayajñā iti „andere aber sagen, die kleinen Opfer heißen pākayajñas“, ohne sich näher darüber auszusprechen. — Sollte nun auch meine Auffassung des Wortes pākayajña sich als irrthümlich erweisen, so kann doch wenigstens darüber kein Zweifel sein, dass mit diesem Namen die auf der Tradition (smṛiti) beruhenden häuslichen Gebräuche (gr̥hya oder smārta) bezeichnet werden, zu deren Vollziehung es nicht der drei Feuer (tretā), sondern nur des Hausfeuers (āvasathya oder aupāsana) bedurfte. Wenn daher Mana (3, 67) sagt: vaivāhike 'gnau kurvita gr̥hyam karma yathāvidhi, und Yājñavalkya (1, 97): karma smārtaṃ vivāhagnau kurvita, so drückt



3. Man führt auch Verse <sup>1)</sup> an: „Wer mit einem Stücke Holz, wer mit einer Spende, wer mit dem Veda“ u. s. w.

*Viśva* (Dharmaśāstra 59, 1) dasselbe aus mit den Worten: grīhācramī vaivāhikāgnau pākayajñān kuryāt.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Die hier folgenden, aus verschiedenen Liedern genommenen Verse, in welchen der Gedanke ausgesprochen ist, dass auch die einfachste, aufrichtige Verehrung den Göttern lieb ist und von ihnen belohnt wird, führt, wie Nārāyaṇa sagt, der Verfasser an, um zu zeigen, dass auch die häuslichen Gebräuche, eben so wie die in der Ṛuti vorgeschriebenen, nothwendig von dem Manne, welcher das Feuer unterhält, beobachtet werden müssen. Das erste Citat bezieht sich auf die zwei Verse RS. 8, 19, 5. 6. Wenn die im Texte des Sūtra angeführten Worte eines Verses über einen Viertel-Vers (pāda) hinausgehen, wie hier, so bedeutet dies, nach der im Črauta-Sūtra (1, 1) gegebenen Erklärung, dass drei auf einander folgende Verse (ein trīca) gemeint sind. (S. unten Anm. zu 1, 20, 9). In dem vorliegenden Falle aber bedeutet, wie Nārāyaṇa bemerkt, sowohl dieses Citat wie der pluralis rīcas nur, dass mehr als zwei Verse gemeint sind, nämlich ausser den beiden ersten auch noch die im folgenden Paragraph angeführten. Denn der im Rigveda auf die beiden ersten folgende dritte Vers (8, 19, 7) passt nach seinem Inhalte nicht hierher. Die beiden ersten Verse lauten:

5. „Welcher Sterbliche mit einem Stücke Holz,  
wer mit einer Spende, wer mit dem Veda dem Agni diene.  
„Wer, schön opfernd, mit Verneigung,
6. „Dessen Rosse eilen schnell dahin,  
dem wird glänzender Ruhm zu Theil,  
„Den trifft nicht Götterbewirkte Noth,  
von keiner Seite, nicht Menschenbewirkte.“

Unter Vedā ist hier sicher, wie Müller (ASL. p. 205) bemerkt, ein Grasbündel gemeint. Ich habe das Wort stehen lassen, weil Ācvalāyana selbst es auf das Wissen der heiligen Dinge bezieht.

### §. 4.

In diesem Paragraph folgt nun, wie die letzten Worte desselben sagen, das Brāhmaṇa, d. h. die tiefere Deutung der angeführten Verse und die weitere Entwicklung des in denselben ausgesprochenen Gedankens, dass auch die einfachste Verehrung der Götter hinreicht, ihre Gnade zu erwerben. Daraus aber, dass die-

4. Wer <sup>1)</sup> auch nur ein Stück Brennholz gläubig anlegt, der soll denken: „ich opfere dieser (Gottheit), Verehrung sei ihr!“ — „Wer <sup>2)</sup> mit einer Spende.“ — „Wer mit dem Veda.“ Auch <sup>3)</sup> durch das bloße Wissen wird (der Gottheit) Freude bereitet. Dies <sup>4)</sup> sehend hat der Rishi gesagt:

„Dem die Kuh nicht abwehrenden, brünstigen, himmlischen, sprechet ein wunderbares Wort,

„Süßer als Butter und Honig.“

„Dieses mein Wort, süßer als Butter und Honig, ist Freude.“ „Es möge süßer sein“, so meint er dies.

„Im <sup>5)</sup> Liede bringen wir, Agni, dir

Mit dem Herzen bereitete Speise dar.

„Die seien dir befruchtende Stiere und Kühe.“

Der Gedanke schon in den Liedern des Rigveda, also durch göttliche Offenbarung ausgesprochen ist, ergibt sich die Nothwendigkeit der Beobachtung der im Gṛhya-Sūtra dargestellten Gebräuche, und hieraus folgt wieder, dass dieses Sūtra gleichen Anspruch auf Auctorität hat, wie das Āraṇyaka-Sūtra.

<sup>1)</sup> Dies ist die Erklärung der ersten Worte des Verses. Das Wort *namas* (Verehrung) bedeutet hier „Speise“, und steht auch in den Nighaṇṭus unter den Benennungen der Speise. „Auch ein Stück Brennholz wird dieser Gottheit zur Speise“, d. h. bereitet ihr Freude. Durch das Wort „gläubig“ wird zu erkennen gegeben, dass nur ein gläubiger Mensch die Berechtigung zur Vollziehung der Kochopfer hat. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die Worte *ya āhutyā* sind die Erklärung von *ya āhuti*, nach Pān. 7, 1, 39. *Nār.*

<sup>3)</sup> Auch ohne Darbringung materieller Gegenstände kann man durch das bloße Lesen des Veda der Gottheit Freude bereiten. *Nār.*

<sup>4)</sup> In dem Verse (RS. 8, 24, 20) ist die Rede an die Sänger gerichtet, welche aufgefordert werden, an Indra ein Wort zu sprechen, weil dieses süßer sei als Butter und Honig. In dem darauf folgenden Brāhmaṇa wird die Rede an die Gottheit selbst gerichtet, und jener Ausspruch als ein Wunsch erklärt: „möge dir, o Indra, meine Rede süßer sein“, u. s. w. *Nār.*

<sup>5)</sup> In dem vorhergehenden Verse war gesagt, dass das Lesen des Veda süßer sei als Flüssigkeiten. In diesem Verse (RS. 6, 16, 47) heißt es, dass es auch süßer sei als Fleisch. „Diese meine Angehörigen, welche den Veda lesen, mögen deine Stiere sein; möge dir, o Agni, durch das Lesen des Veda eben so



„Diese sind meine Befruchter und Stiere und Kühe, welche diese Selbstlesung lesen“, so (ist dies gemeint).

„Wer <sup>6)</sup> schön opfernd mit Verneigung.“

Also auch durch Verneigung. Die Götter sind ja nicht über die Verneigung hinaus. Die Verneigung ist ja ein Opfer. — So ist das Brāhmaṇa.

## Zweites Kapitel.

1. Nun Abends und Morgens <sup>1)</sup> opfere er von zubereiteter, opfermässiger <sup>2)</sup> Speise.

grosse Freude bereitet werden, wie durch das Opfer von Stieren“. *Nār.*

<sup>6)</sup> Endlich folgt die Erklärung der letzten Worte des obigen Verses (RS. 8, 19, 5): die Götter wissen auch die blosser Verneigung zu schätzen, denn auch diese ist schon ein Opfer. *Nār.*

### §. 1.

Von den fünf Opfern, welche der Hausherr täglich vollziehen soll (s. unten 3, 1) und welche in anderen Sūtras auch die fünf grossen Opfer, *panca mahāyajnās*, heissen, werden in diesem Kapitel die drei ersten beschrieben, nämlich das Opfer an die Götter, *devayajna* (§. 1—2), an die Wesen, *bhūtajajna* (§. 3—9), und an die Väter, *pitṛyajajna* (§. 10). Diese drei Opfer werden von einigen auch unter dem Namen des *Vaiṣvadeva*-Opfers zusammengefasst; die dazu nöthige Speise wird bei ihrer Bereitung den Allgöttern, *viṣve devās*, geweiht. Von anderen wird aber dieser Name in anderer, theils engerer, theils weiterer Bedeutung gebraucht. Vergl. *Çāṅkh. Gr̥h.* 2, 14. *Pārask. Gr̥h.* 2, 9. *Mn.* 3, 69 u. f. Das vierte Opfer, an Brahman, *brahmajajna*, oder das Lesen des Veda, wird unten 3, 2 u. f. beschrieben. Das fünfte, an die Menschen, *manushyajajna* oder *nṛyajajna*, welches in der Speisung von Gästen, *atithibhojana*, besteht, wird von *Āṣvalāyana* unten, 3, 1, erwähnt.

<sup>1)</sup> „Abends und Morgens“ ist hier wie auch an anderen Stellen nur die Bezeichnung des Zeitraums von Tag und Nacht. *Nār.*

<sup>2)</sup> „Zubereitete“ d. h. gekochte Speise, also keine süsse oder saure Milch. „Opfermässige“, also keine Erbsen (*caṇaka*) und *kodrava* (*paspalum scrobiculatum*). *Nār.*

2. Den Gottheiten des Feueropfers <sup>1)</sup>, dem Soma Vanaspati <sup>2)</sup>, Agni und Soma, Indra und Agni, Himmel und Erde, Dhanvantari, Indra, den Allgöttern, Brahman.

3. Nachdem er Svāhā gesagt, folgt sogleich die Darbringung der Gaben.

4. Denselben Göttern <sup>1)</sup>, den Wassern, den Kräutern und Bäumen, dem Hause, den Hausgottheiten, den Wohnungsgottheiten.

5. Dem Indra, Indra's Männern, Yama, Yama's Männern, Varuna, Varuna's Männern, Soma, Soma's Männern, diesen (bringt er die Gabe) nach den (vier) Himmelsgegenden. <sup>1)</sup>

6. Dem Brahman, Brahman's Männern in der Mitte. <sup>1)</sup>

7. Den Allgöttern, allen Wesen, den bei Tage wandelnden bei Tage. <sup>1)</sup>

8. Den bei Nacht wandelnden bei Nacht.

## §. 2.

<sup>1)</sup> Die Gottheiten des Feueropfers sind Agni, Sūrya und Prājāpati. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vanaspati kommt auch sonst als Beiname des Soma vor, z. B. agnir grāhapatīḥ somo vanaspatiḥ (Āṇv. Cr. 4, 11). *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Er bringt den in §. 2 genannten Göttern die Gaben in einer nach Osten gerichteten Reihe, und nachdem er: „dem Brahman Svāhā!“ gesagt, lässt er einen Zwischenraum und opfert dann den Wassern u. s. w. Die beiden letzten Ausdrücke sind nicht blosser Vorschrift, sondern bilden den Spruch selbst, da Hausgottheiten und Wohnungsgottheiten dieselben sind. *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Es sind die „vier“ Himmelsgegenden zu verstehen, da die Männer der einzelnen Götter in derselben Himmelsgegend sind, wie ihre Götter. *Nār.* — Vgl. Mn. 3, 87. Kull.

## §. 6.

<sup>1)</sup> In der Mitte der Götter der vier Himmelsgegenden, in dem zu §. 4 erwähnten Zwischenraume. *Nār.* — Vgl. Mn. 3, 89.

## §. 7.

<sup>1)</sup> Vgl. Mn. 3, 90.



9. Den Rakshas nach Norden.

10. Mit den Worten: „Svadhâ den Vâtern!“ werfe er östlich behängt den Rest nach Süden hin.<sup>1)</sup>

### Drittes Kapitel.

1. Wenn er nun<sup>1)</sup> irgendwo opfern will, soll er einen Platz, welcher an allen Seiten mindestens das Maass eines Pfeiles<sup>2)</sup> hat, (mit Kuhmist) bestreichen und sechs Linien ziehen: eine nach Norden gerichtete im Westen<sup>3)</sup>, zwei nach Osten gerichtete einzeln an den beiden Enden (der ersten), drei in der Mitte (dieser beiden). Den Platz besprengt er, legt das Feuer hin, legt (Holz) nach<sup>4)</sup>, kehrt das Feuer zusammen und streuet (das Gras) umher, im Osten, im Süden, im Westen, im Norden, (jedermal) im Norden endigend. Das Besprengen geschieht stillschweigend.<sup>5)</sup>

#### §. 10.

<sup>1)</sup> „Oestlich behängt“, d. h. so dass Schnur und Kleid auf der rechten Schulter und unter dem linken Arme hängen. Dies musste hier besonders erwähnt werden, weil sonst die allgemeine Regel (Açval. Çr. 1, 1) gelten würde, dass der Opfernde opfermässig behängt (yajnopavitin) sein, d. h. Schnur und Kleid auf der linken Schulter und unter dem rechten Arme haben soll. — Der Ausdruck: „werfe er hin“ ist hier angewendet, um anzudeuten, dass dies eine neue Handlung ist und nicht mehr zu der Darbringung der Gaben (baliharâṇa) gehört. *Nâr.* — Vgl. *Mn.* 3, 91.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Das Wort „nun“ (atha) zeigt, dass hier ein neuer Abschnitt folgt. Die hier vorgeschriebene Form der Opfer gilt also für alle Handlungen, welche von hier ab erwähnt werden, aber nicht für das im vorigen Kapitel dargestellte Vaiçvadeva-Opfer. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Nach Çat. Br. 6, 5, 2, 10 misst ein Pfeil 5 prâdeçâs (Spannen zwischen Daumen und Zeigefinger), also beinahe 3 Fuss.

<sup>3)</sup> D. h. westlich von der Stelle, wo das Feuer niedergelegt wird. Die Linie soll 1 prâdeça lang, oder etwas kürzer sein. *Nâr.*

<sup>4)</sup> Das Nachlegen, als ein Theil der Handlung, besteht in dem Zulegen von zwei oder drei Stücken Holz. *Nâr.*

<sup>5)</sup> Durch die besondere Vorschrift, dass das Besprengen hier stillschweigend geschehen soll, ist zugleich angedeutet, dass bei



2. Mit den beiden Reinigern geschieht die Reinigung der Opferbutter.

3. (Die beiden Reiniger sind) zwei Kuça-Halme, deren Spitzen nicht zerspalten <sup>1)</sup> sind, welche keinen Schössling in sich haben und eine Spanne lang sind. Diese fasst er einzeln <sup>2)</sup> an beiden Enden mit dem Daumen und dem Ringfinger, indem das Innere beider Hände nach oben gerichtet ist. Mit dem Spruche: „Auf des Savitar Geheiss reinige ich dich mit unverletztem Reiniger, mit des Vasu, der Sonne Strahlen!“ reinigt er (die Butter) nach Osten; einmal mit dem Spruche, zweimal stillschweigend.

4. Beliebig <sup>1)</sup> ist bei Butteropfern <sup>2)</sup> das Umstreuen.

5. Ebenso die beiden Buttertheile bei Kochopfern. <sup>1)</sup>

anderen Handlungen die Vorschriften (des Çrauta-Sûtra) für das Agnihotra (Feueropfer) gelten. *Nâr.* — Nach Açvalâyana's Çr. 2, 2 soll zu dem Besprengen der drei Feuerplätze ein Spruch gesprochen werden. Es heisst dort: *ṛṣasatyābhyām tvā paryuxā-mīti japitvā paryuxet tris trir ekaikam punaḥ punar udakam ādāya*, d. h. „indem er leise sagt: mit Recht und Wahrheit besprenge ich dich, sprengt er dreimal um jedes einzelne (Feuer) herum, indem er immer aufs Neue Wasser nimmt.“

### §. 3.

Da die Reinigung der Opferbutter mittelst der beiden Reiniger beim Çrauta-Opfer durch den Adhvaryu vollzogen wird, so sind die darauf bezüglichen Vorschriften im Yajurveda enthalten. Die Beschreibung der Reiniger steht *Kāty. Çr. 2, 3, 31*, der zu der Handlung gehörige Spruch *VS. 1, 31*. —

<sup>1)</sup> Halme, deren Spitzen sorgfältig abgeschnitten worden, sind nicht verboten. *Nâr.*

<sup>2)</sup> So dass sie sich nicht berühren. *Nâr.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> *Kṛtākṛita* erklärt *Nārāyaṇa: ājyahomeshu paristarāṇaṃ kā-ryam vā na vetyaribāḥ*. — Vgl. unten 1, 22, 25.

<sup>2)</sup> Butteropfer sind diejenigen Opfer, in welchen die Butter allein die eigentliche Opferspeise (das *havis*) bildet. Denn sonst wird die Butter bei jedem Opfer angewandt, z. B. zu den Buttergüssen (*āghāra*). *Nâr.*

### §. 5.

<sup>1)</sup> Bei allen Kochopfern können die beiden Buttertheile geopfert werden oder nicht. Durch die Nennung der Kochopfer werden also die Butteropfer ausgeschlossen. *Nâr.*

6. Desgleichen der Brahman, ausser bei dem Opfer an Dhanvantari und bei dem Spiess-Kuhopfer.<sup>1)</sup>

7. Mit den Worten: „Dem N. N. Svāhā!“ opfere er.<sup>1)</sup>

8. Agni, Indra, Prajāpati, die Allgötter, Brahman (sind die Götter, denen das Opfer gebracht werden muss), wenn keine Anweisung gegeben ist.<sup>1)</sup>

9. Bei Opfern, welche zu gleicher Zeit stattfinden, soll dieselbe Opferstreu, dasselbe Brennholz, dieselbe Butter und dieselbe Spende an den Opferförderer sein.<sup>1)</sup>

### §. 6.

<sup>1)</sup> Bei den beiden hier genannten Opfern ist der Brahman nothwendig und wird auch bei ihnen ausdrücklich erwähnt. S. unten 1, 12, 7 und 4, 8, 15. *Nār.*

### §. 7.

<sup>1)</sup> Ein Opfer, welches gebracht werden soll, wird (im Sūtra) bisweilen in der Weise vorgeschrieben, dass der Name der Gottheit ausdrücklich dazu gesetzt wird, z. B.: (er opfere) „der Sāvitrî“, „dem Brahman“ oder andern. Bisweilen aber wird es mit dem hinzugefügten Spruche vorgeschrieben, z. B. 2, 1, 4: (er opfere) mit den vier Versen: „Führ', o Agni! gutes Wegs uns zum Reichthum!“ u. s. w. Das obige Sūtra bezieht sich auf die Fälle, in welchen weder das eine, noch das andere der Fall ist, z. B.: „er opfere von einer Topfspeise, welche dem Prajāpati geweiht ist“ (1, 13, 7), oder „Mus-Opfer, die mit einem Wunsche verbunden sind“ (3, 6, 1). *Nār.* — Der Sinn ist: wo die Gottheit, welcher das Opfer gebracht werden soll, nur durch eine Taddhita-Bildung oder in ähnlicher Weise bezeichnet ist, wie 1, 13, 7 oder 3, 6, 1, da soll der Name der Gottheit im Dative ausgesprochen werden. *Prayogaratna* fol. 29, b.

### §. 8.

<sup>1)</sup> Wenn im Sūtra kein Spruch angeführt ist, mit welchem geopfert werden soll.

### §. 9.

<sup>1)</sup> Es kann z. B. ein Wunschopfer mit einem Neumond- oder Vollmond-Opfer verbunden werden, oder das Āgrayana mit der Āṣvayujī (2, 2). Dann brauchen die oben bezeichneten Gegenstände nicht für jedes dieser Opfer besonders vorbereitet zu werden, und man bringt zum Schlusse der verbundenen Opfer auch nur eine Spende an Agni den Opferförderer dar. Der Sinn ist also: alle durchgehenden, wesentlichen Handlungen sind für die



10. Darüber wird folgender, das Opfer betreffende Vers gesungen:

- „Wer Kochopfer vollzieht, brauche  
eine Butter und Opferstreu  
„Und einen Opferförderer  
wenn auch verschiedene Götter sind.“<sup>1)</sup>

### Viertes Kapitel.

1. Während des nördlichen Laufes der Sonne, in der Hälfte des wachsenden Mondes, unter einem glücklichen Gestirne finden die Handlungen des Haarschneidens, der Einführung beim Lehrer, des Bartes und der Hochzeit statt.<sup>1)</sup>

2. Einige gestatten die Hochzeit zu jeder Zeit.<sup>1)</sup>

3. In diesen Handlungen opfere er voran<sup>1)</sup> vier Butter-spenden.

verschiedenen, verbundenen Opfer nur einmal zu vollziehen (die Opfer sind samānatantrāḥ kār्याḥ). *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Der Sinn ist ebenfalls: die durchgehenden Handlungen sind nicht für jede Gottheit zu wiederholen (na pratidaivatam tantram āvartayitavyam). *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Die Gelübde (1, 18, 9. 22, 22), welche ebenfalls in die hier festgesetzte Zeit fallen, sind hier nicht besonders erwähnt, weil durch die Einführung beim Lehrer schon auf sie hingewiesen wird (upanayanātideçāt). Unter der Bart-Handlung ist hier aber der Abgang des Schülers vom Lehrer zu verstehen (bei welchem diese Handlung wiederholt wird; vgl. 3, 8, 6). Sonst wäre die Erwähnung der Barthandlung überflüssig, da das Haarschneiden auf sie hinweisen würde (vgl. 1, 18, 1). *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Weil der Vater einen Fehler begeht, wenn er die Tochter nicht gleich nach dem Eintritt ihrer Mannbarkeit verheiratet. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> „Vorán“, d. h. nach den beiden Buttergüssen (āghāra), welche keine Spenden (āhuti) sind, so dass dann die beiden But-

4. Mit den drei Versen: „Agni, das Leben reinigst du“, und dem Verse: „Prajāpati, kein anderer als du.“<sup>1)</sup>
5. Oder mit den (grossen) Worten.<sup>1)</sup>
6. Einige sagen: mit allen zusammen.<sup>1)</sup>
7. Andere schreiben gar keine (Spende) vor.<sup>1)</sup>
8. Mit dem Verse: „Weil du der Aryaman der Mädchen bist“ opfere er bei der Hochzeit die vierte Spende.<sup>1)</sup>

### Fünftes Kapitel.

1. Die Familie soll man zuerst<sup>1)</sup> prüfen, nach dem obigen<sup>2)</sup> Ausspruch: „Welche von Mutter und Vater her“ u. s. w.

tertheile (ājyabhāga), welche Spenden sind, wegfallen. *Nār.* — Vgl. 1, 10, 13.

#### §. 4.

- <sup>1)</sup> RS. 9, 66, 19—21 und 10, 121, 10.

#### §. 5.

- <sup>1)</sup> Die Benennung: „(grosse) Worte“ bezeichnet im Sūtra immer alle vier Ausdrücke. *Nār.* — D. h. 1) Erde, 2) Luft, 3) Himmel, 4) Erde, Luft, Himmel.

#### §. 6.

- <sup>1)</sup> So dass also acht Spenden zu opfern sind. *Nār.*

#### §. 7.

- <sup>1)</sup> D. h. weder die Spenden mit den in §. 4 erwähnten Versen, noch die mit den grossen Worten. Die übrigen Spenden aber müssen geopfert werden. *Nār.*

#### §. 8.

- <sup>1)</sup> Also dieser Vers, RS. 5, 3, 2, tritt bei der Hochzeit an die Stelle des in §. 4 erwähnten vierten Verses.

#### §. 1.

- <sup>1)</sup> „Zuerst“ sagt er, um anzudeuten, dass die Familie allein nicht wichtiger sein soll als die persönlichen Eigenschaften der Braut und des Bräutigams. *Nār.* — Diese Vorschrift bezieht sich also auf beide Parteien, Bräutigam und Braut.

- <sup>2)</sup> Der Ausspruch steht Āṣval. Cr. 9, 3, und bezieht sich auf den daṣapeya (Zehntrunk), eine Handlung, welche beim Rājasūya



2. Einem Einsichtigen soll man die Tochter geben.
3. Eine mit Einsicht, Schönheit, Sitte und glücklichen Merkmalen begabte, gesunde soll man heiraten.
4. Schwer zu erkennen sind die Merkmale. (Der Freier) mache acht Erdklösse (und spreche): „Ordnung entstand zu Anfang als das Erste; in der Ordnung steht die Wahrheit fest. Wozu dies Mädchen geboren ist, dazu gelange sie hier. Was Wahrheit ist, das zeige sich.“ Nachdem er so die Erdklösse besprochen, sage er zu dem Mädchen: „nimm einen von diesen.“

5. Wenn sie den Erdkloss von dem zweimal tragenden Felde nimmt, wird ihre Nachkommenschaft reich an Speise

vorkommt und zu welcher nur solche Priester zugelassen werden sollen: ye mātṛitāḥ pītṛitāḥ ca daṣapurushaṃ samanushthitā vidyāta-pobhyāṃ punyāḥ ca karmabhiḥ „welche von Seiten der Mutter und des Vaters durch zehn Ahnen hindurch mit Wissen, Frömmigkeit und guten Thaten begabt sind.“ Von dem Verbote der Heirat innerhalb eines bestimmten Grades der Verwandtschaft, wie es sich später in den Gesetzbüchern findet, ist dort also nicht die Rede.

### §. 5.

Nārāyaṇa giebt folgende Worterklärungen: yad ekasmin vatsare dvīḥ phalati tad ubhayataḥsasyaṃ xetram. — apavṛtite karmaṇi yā vedīḥ sā vedipurīṣam. — avidāstḥ brado nāma aṣoṣhyo bradaḥ. — dvau pravrajatīti dvipravrajīni. — Die einzelnen Voraussagungen können sich, den Worten nach, nur auf die Nachkommenschaft beziehen. Nārāyaṇa meint, man müsse bedenken (iti mantavyam), dass das Lob und der Tadel der Nachkommenschaft auf die Frau selbst fallen und die drei letzten Sätze seien nur auf die Frau selbst zu beziehen. — Vijnāneṣvara (Mitākṣarā I, fol. 6, a, 10) erwähnt diese Art, das Wesen der Frau zu erkunden, angeblich nach Ācvalāyana (ity ācvalāyana-smaraṇāt), aber in den Einzelheiten von der obigen Darstellung vielfach abweichend. Gobhila (grī. 2, 1) lässt neun Erdklösse machen. Die Bedeutung der einzelnen, welche er nicht angiebt, wird im Grīhya-Sangraha (132 — 134) folgendermassen dargestellt:

vedipindā kriyāvati sitāyāḥ phalate kṛṣiḥ |  
 axobhyā ca brade jneyā goṣṭhe bhavati gomati ||  
 catuṣpathe prakīrṇā syād dyūtaṣṭhāne kalipriyā |  
 cmaṣāne mriyate bhartā bandhyā bhavati coṣhare ||  
 navame sarvaṃ evaitat kanyāyāḥ paricakṣate |

was heissen soll: „wenn sie den Erdkloss vom Opferplatze nimmt, so wird sie eifrig in religiösen Handlungen; von der Furche, so

sein; das wisse er. Wenn von der Kuhhürde, reich an Vieh; wenn von der Erde des Opferplatzes, reich an göttlichem Glanze; wenn von dem nicht trocknenden Teiche, mit allem versehen; wenn von dem Spielplatze, dem Spiele ergeben; wenn von dem Kreuzwege, nach zwei Männern ausziehend; wenn von dem unfruchtbaren Felde, ohne Getreide; wenn von dem Bestattungsplatze, den Gatten tödtend.

### Sechstes Kapitel.

1. Wenn (der Vater) die Jungfrau weggiebt, nachdem sie geschmückt und gebadet worden, so ist das die Brāhmische Ehe. Ein Sohn, der von der Frau geboren wird, reinigt zwölf spätere und zwölf frühere <sup>1)</sup> nach beiden Seiten. <sup>2)</sup>

2. Wenn er sie dem Opferpriester in ausgebreitetem <sup>1)</sup> Opfer gibt, nachdem sie geschmückt worden, so ist das die göttliche Ehe. (Der Sohn) reinigt zehn spätere und zehn frühere nach beiden Seiten.

3. Wenn beide mit einander die Pflicht üben, so ist das die Ehe des Prajāpati. (Der Sohn) reinigt acht spätere und acht frühere nach beiden Seiten.

4. Wenn er sie heiratet, nachdem er ein Paar Rinder gegeben, so ist das die Ehe der Rīshis. (Der Sohn) reinigt sieben spätere und sieben frühere nach beiden Seiten.

bringt ihr Acker Frucht; aus dem Teiche, so wird sie unerschütterlich; von der Kuhhürde, reich an Kühen; vom Kreuzwege, liederlich; vom Spielplatze, zänkisch; vom Bestattungsplatze, so stirbt ihr Gatte; vom unfruchtbaren Felde, so wird sie unfruchtbar. Bei dem neunten Erdklosse soll dies alles zusammen bei dem Mädchen eintreten.“

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Spätere“, d. h. die noch geboren werden sollen, „frühere“ die schon geboren sind. *Nār.*

<sup>2)</sup> Nach der Seite des Vaters und der Mutter. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> *vitate* erklärt *Nār.* durch *vaitānike*, in einem Opfer, welches in mehreren Feuer vollzogen wird; *Medhātithi* und *Kullūka* zu *Mn.* 3, 28 durch *prārabdhe* „in begonnenem Opfer“.



5. Wenn er sie heiratet, nachdem sie mit einander Verabredung <sup>1)</sup> getroffen, so ist das die Ehe der Gandharvas.

6. Wenn er sie heiratet, nachdem er sie durch Geld bewogen, so ist das die Ehe der Asuras.

7. Wenn er sie raubt, während ihre Leute schlafen oder unachtsam sind, so ist das die Ehe der Piçācas.

8. Wenn er Leute tödtet und Köpfe spaltet und dann die weinende den weinenden raubt, so ist das die Ehe der Rākshasas.

### Siebentes Kapitel.

1. Nun giebt es mannichfaltige Sitten der Länder und der Oerter; die muss man bei der Hochzeit beobachten.

2. Was aber das gemeinsame ist, das wollen wir sagen. <sup>1)</sup>

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Indem er sagt: sei du meine Gattin, ich will dein Gatte sein. *Nār.*

#### §. 8.

Von den vier ersten dieser acht Ehen ist jede frühere besser als die folgende; von den vier letzten ist jede spätere schlechter als die vorbergehende. Die beiden ersten sind die Ehen des Brāhmaṇa, da bei den beiden folgenden weder eine Empfangnahme der Frau (pratigraha) noch eine priesterliche Handlung stattfindet. Die Gandharva-Ehe ist die des Kshatriya, da sie sich als solche in den Purāṇas findet. Die Rākshasa-Ehe kommt ebenfalls dem Kshatriya zu, weil sie mit Kampf verbunden ist. Die Asūra-Ehe ist die des Vaiçya, weil das Geld dabei eine Rolle spielt. Die drei übrigen sind unbeschränkt. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn zwischen den Sitten eines Ortes und den hier beschriebenen Handlungen ein Widerspruch ist, so sollen die letzteren vollzogen werden. So findet z. B. bei den Vaidehas das Beilager sogleich statt, während die Hausregel vorschreibt, dass das junge Paar drei Nächte Kuschheit bewahren soll. Hier soll also der Mann die Vorschrift der Hausregel befolgen, nicht die Sitte des Landes. *Nār.*



3. Westlich vom Feuer stellt man einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. Der Bräutigam opfert, indem er die Braut berührt; stehend, nach Westen blickend, während sie sitzt, nach Osten blickend. Indem er den Vers spricht: „Ich fasse zum Glücke deine Hand“, fasst er nur ihren Daumen, wenn er wünscht: „möchten nur Söhne geboren werden“.

4. Die Finger allein, wenn er Töchter wünscht.

5. An der Haarseite fasst er die Hand sammt dem Daumen, wenn er beide wünscht.

6. Während er sie rechts um das Feuer und den Wassertopf<sup>1)</sup> dreimal herumführt, spricht er leise: „Er bin ich, sie du; sie bist du, er ich. Himmel ich, Erde du; Sâman ich, Rîc du. Komm, wir wollen heiraten, wir wollen Kinder zeugen. In Liebe vereint, glänzend, gutes Muthes wollen wir leben hundert Jahre.“

7. Jedes mal, wenn er sie herum geführt, lässt er sie auf den Stein steigen, indem er spricht: „Auf diesen Stein steige, werde du fest wie ein Stein. Bewältige die kämpfenden, besiege die angreifenden.“

### §. 3.

Nârâyana ergänzt die Angaben des Sûtra, welche immer nur das enthalten, was der jedesmaligen Handlung eigenthümlich ist, aus den allgemeinen Opfervorschriften (1, 3) in folgender Weise: Der Mann legt zuerst das Feuer auf den Feuerplatz nieder. Dann stellt er westlich von demselben einen Mahlstein hin, nordöstlich einen Wassertopf. (açmânâman kann hier nur soviel als açmamayam bedeuten, also einen steinernen, nicht einen aus Thon gebrannten. Der obere Mahlstein kann damit nicht gemeint sein, da weiter unten nur von einem einzigen Steine die Rede ist.) Nachdem er dann die vorangehenden Opferhandlungen bis zum Niedersetzen der Butter auf die Opferstreu vollzogen und, indem er die Braut berührt, das Brennholz angelegt und die beiden Buttergüsse gegossen, opfert er zuerst die oben (1, 4, 3. 4. 8.) vorgeschriebenen Spenden. Dann fasst er die Hand der Braut in der oben angegebenen Weise. — Die Spenden bringt er mit dem Sruva genannten Löffel, da kein anderes Gerâthe vorgeschrieben wird. — Das Wort putra wird von Söhnen und Töchtern gebraucht; darum heisst es hier pumânsah putrâh „männliche Kinder“. Nâr.

### §. 6.

<sup>1)</sup> D. h. so, dass er die übrigen Opfergerâthe ausserhalb lässt. Nâr.

8. Dann wirft der Bruder, oder wer den Bruder vertritt<sup>1)</sup>, nachdem (geschmolzene Butter) in die Hand der Frau untergebreitet ist, zweimal geröstete Reisskörner darauf.

9. Dreimal bei den Nachkommen des Jamadagni.<sup>1)</sup>

10. Die Opferspeise.<sup>1)</sup>

11. und das abgeschnittene begiesst er wieder.

12. Dies ist der Gebrauch beim Abschneiden.<sup>1)</sup>

13. Mit folgenden Versen:

„Den göttlichen Aryaman haben wohl  
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Aryaman löse  
diese von hier, nicht von da.<sup>1)</sup> Svāhā!

„Den göttlichen Varuṇa haben wohl  
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Varuṇa löse  
diese von hier, nicht von da. Svāhā!

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Die Stellvertreter des Bruders sind der Sohn des väterlichen Oheims und der Sohn des mütterlichen Oheims. *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> D. h. bei denen, welche fünf Abschnitte machen. *Nār. S.* unten 1, 10, 19. 20. und vgl. die Anmerkung in Weber's Ind. Stud. 5, 366.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> D. h. die zurückbleibende Opferspeise. Es fragt sich, wer das Unterbreiten und das Begiessen thut. Man könnte meinen, der Bruder, weil (durch das Gerundium) dasselbe Subject angedeutet wäre. Das ist aber nicht richtig; denn wenn der Bruder gemeint wäre, hätte der Vt. gesagt: vadhvo 'njalan bhrātopasthya. Es ist vielmehr der Bräutigam, welcher es vollzieht. Das Gerundium wird öfter, auch wenn das Subject wechselt, angewendet, bloss um die frühere Zeit auszudrücken. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> D. h. bei jedem Abschneiden wird dieser Gebrauch befolgt, z. B. 1, 10, 19. 20. *Nār.*

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Er löse dies Mädchen vom Hause des Vaters, nicht vom Hause des Gatten.



„Den göttlichen Pûshan haben wohl  
die Mädchen als Agni verehrt.

„Er, der göttliche Pûshan löse  
diese von hier, nicht von da. Svâhâ!“

opfere sie <sup>2)</sup>, ohne die beiden Hände von einander zu trennen, wie mit der Kelle.<sup>3)</sup>

14. Ohne Herumführen (opfere sie) mit dem Schnabel des Korbes, gegen sich hin, stillschweigend, das vierte Mal.

15. Einige führen allerdings (die Braut) herum, jedesmal nachdem die Reisskörner (in ihre Hand) gestreut sind. Auf diese Weise fallen die beiden letzten Spenden nicht zusammen.

<sup>2)</sup> Das Opfern vollzieht die Braut, wie aus dem folgenden *femininum avichindatî* hervorgeht. Die Sprüche aber spricht der Bräutigam, da die Frauen nicht befugt sind, Sprüche zu sagen, ausser wo es ausdrücklich vorgeschrieben ist. Auch passt der Ausdruck der Verse: „er löse diese“ u. s. w. nur darauf, dass der Bräutigam sie spricht. Es kommt auch sonst vor, dass die Sprüche von einem andern, als dem opfernden gesprochen werden, z. B. der *Adhvaryu* opfert und der *Hotar* spricht das *Vashat*. *Nâr.*

<sup>3)</sup> Die Kelle, *sruc*, unterscheidet sich (wenn das Wort nicht in dem allgemeinen Sinne: „Opferlöffel“ gebraucht ist) auch durch den schnabelartigen Ausguss von dem kleineren *Sruva* (*Kâty. Çr.* 1, 3, 37). Der *Sruva* fasst nur den fünften Theil von dem, was in die *Sruc* geht (*Comm. zu Kâty. Çr.* 1, 3, 13. pag. 52, lin. 6). — Da der Ausguss nicht nach vorne, sondern nach der Seite gerichtet ist, so sagt die obige Vorschrift: die Frau soll, wenn sie opfert, die Körner nicht nach vorne, über die Spitzen der Finger hin ausschütten, sondern zur Seite, über die Hand.

### §. 15.

Zum richtigen Verständniss dieses Paragraphen ist eine klare Vorstellung von der Reihenfolge der vorhergehenden Handlung nöthig, die ich deshalb hier kurz schematisiren will:

1. a. Der Bräutigam führt die Braut zum ersten Male um das Feuer (§. 6).
- b. er lässt sie auf den Stein steigen (§. 7).
- c. der Bruder wirft Reiss in ihre Hand (§. 8).
- d. sie opfert die erste Spende mit dem ersten Verse (an *Aryaman* §. 13).
2. a. zweites Herumführen.
- b und c wie oben.
- d. zweite Spende mit dem zweiten Verse (an *Varuna*).



16. Dann löst er ihr die beiden Haarflechten, wenn sie gemacht sind, (das heisst wenn) zwei wollene Flechten an die beiden Seiten des Haupthaares gebunden sind.

17. Mit dem Verse: „Ich löse dich von des Varuṇa Fessel.“<sup>1)</sup>

18. Die linke mit dem folgenden Verse.

19. Dann lässt er sie nach der nordöstlichen Gegend sieben Schritte hinausschreiten, indem er dazu spricht: „Zum Saft sei einschrittig! Zur Kraft zweischrittig! Zur Reichthumsmehrung dreischrittig! Zum Glücke vierschrittig! Zu Nachkommen fünfschrittig! Zu den Jahreszeiten sechsschrittig! Als Freundin sei siebenschrittig! Du sei mir ergeben. Mögen wir viele Söhne erlangen, die sollen hohes Alter erreichen!“<sup>1)</sup>

3. a. drittes Herumführen.

b und c wie oben.

d. dritte Spende mit dem dritten Verse (an Pūshan).

4. a, b und c fallen weg (§. 14).

d. vierte Spende aus dem Korb, stillschweigend (ebendas.).

Hier folgt also die vierte Spende unmittelbar auf die dritte. Soll dies bei dem in §. 15 angegebenen Verfahren nicht der Fall sein, so muss unter dem Ausdrücke *opyopya* nicht bloss das Streuen der Reisskörner in die Hand der Braut, sondern auch das Opfern deraelben verstanden werden. Dann werden die obigen Handlungen dreimal in der Reihenfolge c d a b vollzogen, und die vierte Spende folgt auf das dritte Herumführen. In dieser Ordnung stellen Pāraskara und Gobhila die Handlungen dar. — Nārāyaṇa macht hier die noch öfter wiederkehrende Bemerkung, der VI. des Sūtra gebe durch die Partikel „allerdings“ (ha) zu erkennen, dass er die in diesem Paragraphen dargestellte Ordnung für die richtigere halte. In zwei neueren Werken, welche die häuslichen Gebräuche vorzugsweise nach Āṇvalāyana behandeln, wird nur die zweite Ordnung dargestellt, die erste aber gar nicht erwähnt, nämlich im *Prayogaratna* (fol. 73, a und f) und im *Saṃskārakaustubha* (fol. 225, b und f).

#### §. 17.

<sup>1)</sup> Mit diesem Verse (RS. 10, 85, 24) löst er die rechte Haarflechte. *Nār.*

#### §. 19.

<sup>1)</sup> Bei jedem Spruche ist zu ergänzen: „sei“ u. s. w. Auch die *Āitareyaṇas* sagen: „die Wörter ‚sei‘ u. s. w. sind bei jedem

20. Ihre beiden Häupter an einander legend benetzt (der Bräutigam) dieselben aus dem Wasserkrüge.<sup>1)</sup>

21. In der Wohnung einer bejahrten Brähmani, deren Gatte und Kinder leben, wohne er diese Nacht.<sup>1)</sup>

22. Wenn (die Braut) den Polarstern, die Arundhati und die sieben Rishis sieht, lasse sie die Rede frei<sup>1)</sup> und sage: „Möge mein Gatte leben und ich Kinder erhalten!“

### Achtes Kapitel.

1. Wenn ein Fortreisen dabei stattfindet<sup>1)</sup>, lasse er sie auf den Wagen steigen, indem er den Vers spricht: „Pūshan führe an der Hand dich von hinnen.“

Sprüche dieselben“ (bhavādi sarvatra samānam). *Nār.* — Nach dem Prayogaratna (f. 73, b) und Sanskārakaustubha (f. 226, a) ist nicht nur der Satz: „du sei mir treu“, sondern auch der letzte Satz: „Mögen wir“ u. s. w. bei jedem Schritte zu wiederholen.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Wer die jedesmalige Handlung vollzieht, ist aus den Worten des Sūtra nicht immer mit Sicherheit zu entnehmen. Nach der grammatischen Construction ist hier der Bräutigam der Handelnde, und so nehmen es auch Nārāyaṇa, das Prayogaratna und der Sanskārakaustubha. Nārāyaṇa fügt hinzu, dass der Bräutigam nach dieser Handlung die Spende an den Opferförderer bringt.

#### §. 21.

<sup>1)</sup> Dies findet nur statt, wenn der Bräutigam aus einem andern Orte ist, nicht aber wenn die Hochzeit an seinem Wohnorte vollzogen wird. *Nār.*

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Von dem Ende des Opfers an (§. 13) darf sie also nicht sprechen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Diese Vorschrift bezieht sich auf den Fall, dass der Mann in einem andern Dorfe wohnt und nach Beendigung der Hochzeitfeier die Frau zu Wagen dahin führt. Wenn sie in einer Senfte hingetragen wird, findet die Vorschrift keine Anwendung. *Nār.* — RS. 10, 85, 26.



2. Mit dem Halbverse: „Der steinige fließt dahin, geb euch Mühe!“ lasse er sie in das Schiff steigen.<sup>1)</sup>

3. Mit dem folgenden Halbverse lasse er sie aussteigen.

4. Den Vers: „Sie jauchzen laut“<sup>1)</sup> spricht er, wenn sie weint.

5. Das Hochzeitfeuer führen sie voran, ohne es erlöschen zu lassen.<sup>1)</sup>

6. Bei lieblichen Gegenden, Bäumen und Kreuzwegen spreche er den Vers: „Nicht mögen Feinde treffen“.<sup>1)</sup>

7. Bei jeder Wohnung sehe er die Zuschauer an, indem er den Vers spricht: „Lieblich geschmückt ist diese Frau“.<sup>1)</sup>

8. Mit dem Verse: „Hier sei durch Kinder dir der liebste Wunsch erfüllt“, führe er sie in das Haus.<sup>1)</sup>

9. Dann legt er (Holz) zum Hochzeitfeuer hinzu und breitet westlich von demselben ein Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben. Auf dieses setzt sie sich und während sie ihn berührt, bringt er bei jedem der vier Verse: „Kinder lass' uns erzeugen der Geschöpfe Herr!“ ein Opfer. Mit dem Verse: „Vereiniget, ihr Allgötter!“ esse er von der sauren Milch und gebe ihr davon; oder er salbt ihre beider Herzen mit der übrigen Opferbutter.<sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn der Weg über einen Fluss führt, über den sie fahren müssen. *Nār.* — RS. 10, 53, 8.

## §. 4.

<sup>1)</sup> RS. 10, 40, 10. — Diese Vorschrift kommt, auch wenn er in demselben Dorfe wohnt, zur Anwendung. *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Es darf also nicht ein beliebiges Feuer vorangetragen werden, sondern das schon vorhandene Hochzeitfeuer, welches beim Wegzuge (aus dem Hause der Braut) in ein Gefäß gethan werden muss (*śamāropaṇam kuryāt*). Diese Vorschrift gilt ebenfalls, auch wenn der Bräutigam in demselben Dorfe wohnt. *Nār.*

## §. 6 — 8.

<sup>1)</sup> RS. 10, 85, 32. 33. 27.

## §. 9.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Handlungen bis zum Niederlegen (*pratiṣṭhāpana*, s. 1, 3, 1) des Feuers vollzogen, legt er Holz hinzu



10. Von da an sollen sie kein Salz essen, keusch sein, sich schmücken, auf dem Fussboden schlafen, drei Nächte oder zwölf Nächte.

11. Oder ein Jahr; denn dann wird ihnen ein Rīshi geboren.<sup>1)</sup>

12. Wenn er die (eheliche) Pflicht vollzogen, gebe er demjenigen, welcher das Lied der Sūryā kennt, das Gewand der Frau.<sup>1)</sup>

13. Den Brāhmaṇas Speise.

14. Dann bitte er sie um ihren Segen.<sup>1)</sup>

### Neuntes Kapitel.

1. Von der Handergreifung an<sup>1)</sup> besorge er das Hausfeuer, er selbst, die Frau oder der Sohn, die Tochter oder der Schüler.

und setzt das Feuer in Glut. Dann breitet er das Stierfell hin und vollzieht die anderen Handlungen, vom Nachlegen des Holzes bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Streu. Die Frau setzt sich auf das Fell und fasst ihn an; er legt Holz hinzu und nachdem er in dem Opfer fortgefahren bis zur Darbringung der beiden Buttertheile, opfert er nach denselben die vier, im Texte erwähnten Spenden (mit RS. 10, 85, 43–46). — Die Frau isst stillschweigend. — Oder er salbt ihre beider Herzen (*hr̥daye*, dual) mit demselben Verse (RS. 10, 85, 47). Dann opfert er die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Andere erklären diese Worte so: am Ende dieser Beschränkung wird ihnen ein und derselbe Rīshi zu Theil, d. h. die Frau geht aus dem Geschlechte (*gotra*) des Vaters in das des Gatten über. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Das Lied der Sūryā ist RS. 10, 85. — Das Gewand, welches die Frau während des Beilagers an hatte. *Nār.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> om svasti bhavanto bruvantv iti, te ca om svastiti pratyūcuh (sic). *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Also nicht erst von dem Augenblicke an, wo er das Opfer beim Eintritt in sein Haus vollzieht. Die „Besorgung“ des Feuers besteht in den hier folgenden Vorschriften. *Nār.*

2. Es sei beständig gepflegt.

3. Wenn es aber erlischt, soll nach einigen die Frau fasten.<sup>1)</sup>

4. Die beiden Zeiten des Vorbringens und des Opfern sind durch das Agnihotra erklärt.<sup>1)</sup>

5. Auch die Opferspeise, mit Ausnahme des Fleisches.<sup>1)</sup>

6. Doch kann nach Belieben mit Reiss, Gerste oder Tila geopfert werden.<sup>1)</sup>

7. „Dem Agni Svāhā!“ mit diesen Worten opfere er Abends. „Dem Sūrya Svāhā!“ so Morgens. Stillschweigend bringe er die beiden Spenden zu beiden Zeiten.<sup>1)</sup>

### §. 3.

<sup>1)</sup> Wenn das Feuer zur Zeit des Vorbringens erlischt, soll nach einigen die Frau bis zur nächsten Opferzeit fasten; nach anderen der Opfernde selbst. *Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Im *Ṣrauta-Sūtra* 2, 2. Der Sinn ist: die Zeiten des Opfern sind nur Abends am Ende der ersten Nachtstunde (*pradosha*) und Morgens nach dem Melken der Kühe (*samgava*). *Nār.*

### §. 5.

<sup>1)</sup> Im *Ṣr.-Sū.* (2, 3) werden fünf Gegenstände (Milch, Reisschleim, Brei, saure Milch, Butter) als Opferspeise erwähnt; in anderen Büchern aber auch Fleisch. Die flüssigen Gegenstände opfert er mit dem *Sruva*, die festen mit der Hand. Denselben Gegenstand, welchen er Abends geopfert, soll er auch am nächsten Morgen opfern; die Anwendung von Substituten ist nicht zulässig. *Nār.*

### §. 6.

<sup>1)</sup> Wenn ihm die vorhergenannten Gegenstände fehlen. *Nār.*

### §. 7.

<sup>1)</sup> Nachdem er das Feuer zusammengekehrt, das Gras umgestreut, rund herum gesprengt, die Opferspeise wie beim Agnihotra geweiht, opfert er eine Spende mit den Worten: „dem Agni Svāhā!“ Dann opfert er eine zweite Spende, indem er dabei denkt: „dem *Prajāpati*!“ und mit leiser Stimme: „Svāhā!“ hinzufügt. Dann kehrt er wieder das Feuer zusammen und sprengt Wasser umher. So opfert er Abends; bei dem Morgen-Opfer ebenso, nur lautet der Spruch bei der ersten Spende: „dem Sūrya Svāhā!“ *Nār.*

## Zehntes Kapitel.

1. Nun folgt das Kochen im Topfe an den Knotentagen.<sup>1)</sup>

2. Bei diesem findet dasselbe Fasten<sup>1)</sup> statt, welches bei den Neumond- und Vollmond-Opfern erklärt ist.

3. Ebenso das Zusammenbinden des Brennholzes<sup>1)</sup> und des Kuça-Grases.

4. Auch dieselben Gottheiten, mit Ausschluss des leisen Opfers und des Indra und Mahendra.<sup>1)</sup>

5. Andern Gottheiten (kann geopfert werden), wenn ein Wunsch damit verbunden ist.<sup>1)</sup>

6. Für jede einzelne Gottheit wirft er vier Handvoll<sup>1)</sup> hin, nachdem er die beiden Reinigungshalme zwischen ge-

## §. 1.

<sup>1)</sup> sthālipāka ist der Name der Handlung. Sie beginnt an dem Vollmondstage, welcher auf die Hochzeit folgt. *Nār.* — Die Knotentage sind die Tage des Neumondes und des Vollmondes.

## §. 2.

<sup>1)</sup> „Fasten“ bedeutet hier: nur einmaliges Essen. Zugleich wird dadurch auf die anderen Bestimmungen hingewiesen, dass man nur mit Butter oder saurer Milch gemischte, ungesalzene Speise und kein Fleisch essen soll. *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> Funfzehn Stücke Brennholz. S. u. 4, 6, 4. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Die Gottheiten sind daher beim Vollmonde: Agni und Agni-shoman; beim Neumonde: Agni und Indrāgni. An Indra und Mahendra werden beim Soma-Opfer Spenden von gemengter süsser und saurer Milch (sāpnāya) gebracht. Wer ein Soma-Opfer gebracht hat, kann auch beim häuslichen Opfer am Tage des Neumondes süsse und saure Milch mengen, soll aber, nach der obigen Regel, davon keine Spende an Indra und Mahendra bringen. *Nār.* — Vgl. Āçval. Çr. 1, 3.

## §. 5.

<sup>1)</sup> kāmā bhavanti kāmā sati kartavyā ity arthaḥ. viśṇuṃ bṛhhaspaṇ yajetety evaṃ ādāyaḥ kāmāyaḥ. *Nār.*

## §. 6.

<sup>1)</sup> Er wirft für jede Gottheit vier Handvoll Reiss oder Gerste oder anderes zum Opfer geeignetes Korn in den Korb, nachdem er die beiden Reinigungshalme über denselben gelegt hat. *Nār.*



legt, und spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, werfe ich hin.“

7. Dann besprengt er das Korn, ebenso wie er es hingeworfen <sup>1)</sup>, indem er spricht: „Dich, der du diesem Gotte angenehm bist, besprenge ich.“

8. Nachdem es gestossen und dreimal gereinigt ist <sup>1)</sup>, koche er es in einzelnen Portionen.

9. Oder indem er es zusammenwirft.

10. Wenn er es einzeln kocht, soll er die Körner, nachdem er sie getheilt hat, berühren und sprechen: „Dies diesem (Gotte)! Dies diesem (Gotte)!“

11. Wenn er es aber zusammen geworfen kocht, (soll er diese Berührung vollziehen) wenn er die einzelnen Portionen herausnimmt <sup>1)</sup> und dann opfern.

12. Die gekochte Opferspeise begießt er mit Butter <sup>1)</sup>, nimmt sie nach Norden hin vom Feuer, setzt sie auf die Opferstreu und begießt das Brennholz <sup>2)</sup>, indem er spricht: „Dies Brennholz ist deine Seele, o Wesenkenner! Durch dasselbe brenne du und wachse, du entzündeter, und lass

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Also für jede Gottheit viermal, und zwar mit einem Spruche, wenn das Hinwerfen mit einem solchen geschah; wenn nicht, ohne denselben. Auch die Reinigungshalme sollen beim Besprengen zwischen gelegt werden. Das Hinwerfen und Besprengen geschieht in demselben Gefässe, da die Theilung erst später vorgeschrieben wird. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Die Frau stösst die Körner in dem Mörser, welchen sie auf das ausgebreitete Antilopenfell stellt. „Dreimal“, während in dem Kuchenopfer an die Väter das Reinigen (Entfernen der losgestossenen Hülsen) nur einmal geschieht. *Nār.* — Vgl. *Āçval. Çr.* 2, 6. *Kāty. Çr.* 2, 4, 22. 4, 1, 6. 5, 8, 14.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Und sie einzeln in besondere Gefässe thut. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Welche er nördlich vom Feuer gereinigt (*utpāya*) und auf die, westlich vom Feuer ausgebreitete Opferstreu (*barhis*) gesetzt hat. *Nār.*

<sup>2)</sup> Und legt es in das Feuer. *Nār.*

uns wachsen und stärke uns durch Kinder, Vieh, göttlichen Glanz und Speise! Svāhā!“

13. Nachdem er stillschweigend die beiden Buttergüsse <sup>1)</sup>, gegossen, opfere er die beiden Buttertheile mit den Worten: „Dem Agni Svāhā! Dem Soma Svāhā!“

14. Nördlich den Theil für Agni, südlich den Theil für Soma. <sup>1)</sup>

15. Es ist bekannt <sup>1)</sup>, dass die beiden Buttertheile die beiden Augen des Opfers sind.

16. Deshalb ist bei dem Manne, welcher mit dem Gesichte nach Westen sitzt, das rechte Auge das nördliche, das linke das südliche. <sup>1)</sup>

17. Die Opferspeise opfert er in der Mitte (des Feuers) oder weiter nach Westen, und zwar so, dass er im Osten aufhört oder im Norden.

18. Das Opfer an den Opferförderer opfert er im Nordosten.

### §. 13.

<sup>1)</sup> Die beiden Buttergüsse giesst er mit dem Löffel (*sruva*) ohne Unterbrechung kreuzweise über das Feuer, den ersten von NW nach SO, den andern von SW nach NO. *Nār.*

### §. 14.

<sup>1)</sup> Beide Theile opfert er wieder mit dem *Sruva*. *Nār.*

### §. 15.

<sup>1)</sup> Durch die *Çruti* (*çrūyate ity arthah*). *Nār.* Vgl. *Çat. Br.* 1, 6, 3, 38.

### §. 16.

<sup>1)</sup> Aus dem in §. 15 angeführten Ausspruche des *Brāhmaṇa* erklärt sich, weshalb der erste Buttertheil im Norden (links, *uttara*), der zweite im Süden (rechts, *dakṣiṇa*) geopfert wird, während sonst die Handlungen im Norden endigen sollen (*udakṣamṣtha*). Der hier erwähnte „Mann“ ist das personifizierte Opfer, welches dem Opfernden gegenüber sitzt, also nach Westen blickend. Daher sind die Begriffe: links (nördlich) und rechts (südlich) zwischen dem Opfernden und dem personifizierten Opfer einander entgegengesetzt; der von dem Opfernden rechts (im Süden) geopfert zweite Buttertheil ist das linke (nördliche) Auge des Opfers, und demnach schliesst diese Handlung eigentlich auch im Norden, sie ist *udakṣamṣtha*.

19. Von der Mitte und der östlichen Seite der Opferspeise schneidet er ab.<sup>1)</sup>

20. Von der Mitte, der östlichen und der westlichen Seite bei denen, welche fünf Schnitte machen.<sup>1)</sup>

21. Von der nördlichen Seite schneidet er den Schnitt für den Opferförderer ab.

22. Hierbei begisst er die Opferspeise<sup>1)</sup> nicht wieder.

23. Er spricht dazu: „Was ich bei dieser Handlung zu viel gethan, oder was ich hier zu wenig gethan, das möge Agni, der Opferförderer, der Kundige, mir alles wohlgeopfert, wohl dargebracht machen. Dem Agni, dem Opferförderer, der das Opfer wohl darbringt, der die Allbusse-Spenden und die Wünsche gedeihen lässt! Lass alle unsere Wünsche gedeihen! Svāhā!“

24. Auf die Opferstreu giesse er das volle Gefäss.<sup>1)</sup>

25. Das ist das Reinigungsbad.<sup>1)</sup>

#### §. 19.

<sup>1)</sup> Er schneidet ein Stück ab, so gross wie ein Glied des Daumen. *Nār.* Vgl. *Kāty. Cr.* 1, 9, 6.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Die Worte: „von der Mitte, der östlichen“ sind wiederholt, um anzuzeigen, dass das Abschneiden zuletzt an der westlichen Seite geschehen soll, nicht an der östlichen (*pratyakṣamsthātā yathā syāt prākṣamsthātā mā bhūd ity evam artham*). *Nār.* S. oben 1, 7, 9.

#### §. 21.

Vgl. *Kāty. Cr.* 3, 3, 26.

#### §. 22.

<sup>1)</sup> D. h. die übrig bleibende Opferspeise, nicht das abgeschnittene Stück. *Nār.*

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Welches vorher hingestellt ist. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> Das ist das Reinigungsbad bei diesem Opfer, d. h. es gelten, für diese Handlung dieselben Vorschriften, welche für das eigentliche Reinigungsbad gegeben sind. Sie wird also zu derselben Zeit vollzogen, wie jenes, und es findet auch die Besprengung bei ihr statt. Sie tritt daher nach der Allbusse (*sarva-*



26. Dies ist die Grundform der Kochopfer.<sup>1)</sup>

27. Die übrig bleibende Opferspeise ist der Opferlohn.<sup>1)</sup>

### Elftes Kapitel.

#### 1. Nun die Ordnung des Thier-Opfers.

prāyaścitta) und vor dem Schlussgebete (samsthājapa) ein. Damit ist denn auch zugleich angedeutet, dass der Vollzieher des Opfers auch die Allbusse und das Schlussgebet verrichten muss. *Nār.*

#### §. 26.

<sup>1)</sup> D. h. aller derjenigen „geopferten“ (vgl. 1, 1, 2), welche dem Kochen im Topfe ähnlich sind, nicht aber der sogenannten „dargeopferten“ und der „in der Gottheit geopferten“. *Nār.*

#### §. 27.

<sup>1)</sup> Der Opfernde giebt sie dem Brahman als Opferlohn, wenn ein Brahman dabei ist; wenn nicht, den Brāhmaṇas. *Nār.*

#### §. 1.

Hier wird nun die Grundform (tantra) des Thieropfers erklärt, nicht aber das Thieropfer vorgeschrieben, da es im Texte heisst: „die Ordnung (kalpa, das Ritual) des Thieropfers“. Man könnte meinen, die Anordnung des Herbeiholens (upākaraṇa) des Thieres sei überflüssig, da das Herbeiholen selbst bei den Aṣṭakās und bei dem Spiesskühopfer ausgeschlossen wird. Denn 2, 4, 13 heisst es: „mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens“, und 4, 8, 16: „das Besprengen und das darauf folgende ist ebenso wie beim Thieropfer“ (wodurch also ebenfalls das Herbeiholen, welches dem Besprengen vorhergeht, ausgeschlossen ist). Dagegen ist zu sagen, dass die hier gegebene Vorschrift doch zur Anwendung kommen kann, z. B. wenn bei der Darbringung der süssen Speise der Gast sagt: „Ja, thut es!“ (1, 24, 31). In diesem Falle soll nach der Vorschrift anderer Bücher (z. B. Ānkhāyana Gr. 2, 15) bei einem Opferpriester als Gast ein Thier dem Brīhaspati geopfert werden; bei einem Gebadeten, dem Indra und Agni; bei einem Könige, dem Indra; bei einem Lehrer und ähnlichen, dem Agni; bei einem Freunde, dem Mitra; bei einem Bräutigam, dem Prajāpati; bei einem anderen Gaste, dem Agni Vaiçvānara. Ebenso kann die obige Vorschrift auch bei einem Thieropfer, welches mit einem Wunsche verbunden ist (kāmyapaṇu) zur Anwendung kommen. *Nār.*

2. Nördlich vom Feuer bestimme er die Stätte des Schlachtfuers, trünke das Thier, wasche es und stelle es östlich (vom Feuer) mit dem Gesichte nach Westen.<sup>1)</sup> Dann opfere er mit den beiden (Versen)<sup>2)</sup>: „Agni den Boten“, und berühre das Thier hinten mit einem frischen Zweige, der Blätter hat, indem er spricht: „Ich hole dich herbei, diesem Gotte angenehm!“

3. Dann besprengt er es vorne mit Wasser, welches mit Reiss und Gerste gemischt ist, indem er spricht: „Ich besprenge dich, diesem Gotte angenehm!“

4. Dann lasse er das Thier davon trinken und giesse das übrig bleibende an seinem rechten Vorderfusse aus.

5. Nachdem sie in der blossen Handlung<sup>1)</sup> Feuer um das Thier herum getragen, führen sie es nach Norden.

6. Vor ihm legen sie einen Feuerbrand hin.

7. Dies ist das Schlachtfuer.<sup>1)</sup>

8. Mit den beiden Netzbratern berührt der Vollzieher (des Opfers) das Thier.<sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Die im Sūtra genannten Handlungen treten wieder als Haupttheil (pradhāna-homa) in das Opfer ein, d. h. sie werden nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzogen. — Zu çamītra, Schlachtfuer, vergl. Kāty. Çr. 6, 4, 14. 5, 12, 13.

<sup>2)</sup> Der Text hat: „Agni den Boten“ mit diesen beiden“. Die Worte: „Agni den Boten“ sind Anfangsworte von mehreren Versen des Rigveda. Dass hier Anfangsworte eines Liedes gemeint sind (also RS. 1, 12), geht daraus hervor, dass kein vollständiger Viertelvers (pāda) citirt wird. Wenn aber unter den Worten: „mit diesen beiden“ zwei Lieder verstanden wären, so würde das Wort „Lieder“ hinzugefügt worden sein, wie es an einer anderen Stelle (Āçval. Çr. 4, 13) heisst: „Hinzutretend“ diese beiden Lieder“ (upaprayanta iti sūkte). Hier sind also zwei Verse gemeint. *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> D. h. stillschweigend, ohne einen Spruch dabei zu sagen. *Nār.* Bei dem Çrauta-Thieropfer werden die drei Verse RS. 4, 15, 1—3 zu dieser Handlung gesprochen. Āçval. Çr. 3, 2. Ait. Br. 2, 5.

## §. 7.

<sup>1)</sup> Dessen Stelle oben §. 2 bestimmt war.

## §. 8.

<sup>1)</sup> Die beiden Netzbrater sind aus dem Holze von Kāçmārya (*Gmelina arborea* Roxb.) gemacht, der eine mit Seitenzweigen ver-



## 9. Den Vollzieher (berührt) der Opfernde.

10. Nachdem er westlich vom Schlachtfener das Thier geschlachtet <sup>1)</sup>, indem der Kopf desselben nach Osten oder nach Westen liegt, die Füße nach Norden, dann vor dem Nabel, nachdem er einen Grashalm dazwischen gelegt, das Netz herausgezogen <sup>2)</sup> und dasselbe abgeschnitten, es mit den Netzbratern umfasst, mit Wasser benetzt, am Schlachtfener gewärmt, es vor jenes Feuer <sup>3)</sup> getragen, südlich von demselben sitzend es gebraten hat und herum gegangen ist, opfere er. <sup>4)</sup>

sehen, der andere ohne dieselben (vgl. Kāty. Çr. 6, 5, 7). Mit diesen berührt der Vollzieher dieser Handlung, indem er die Stelle des Adhvaryu vertritt, das Thier. *Nār.*

## §. 10.

<sup>1)</sup> Der Vollzieher streut zuerst westlich vom Schlachtfener Gras hin, nach den Worten der Çruti (Ait. Br. 2, 11): „Wo sie das Thier tödten wollen, da legt der Adhvaryu Gras auf den Boden“. Auf dieser Streu schlachtet der Schlächter das Thier. *Nār.*

<sup>2)</sup> Der Vollzieher, welcher südlich von dem Nabel sitzt, überzeugt sich zuerst von der Lage des Netzes „vor dem Nabel“ d. h. diesseits (arvāk) desselben. Dann legt er einen Grashalm darauf, schneidet quer durch denselben und zieht das Netz heraus. Das Netz liegt an einer bestimmten Stelle der rechten Seite. Wenn das Thier mit dem Kopfe nach Osten liegend getödtet wird, muss er zuvor die rechte Seite desselben nach oben kehren und dann den Grashalm auflegen u. s. w. *Nār.* — Die örtliche Bedeutung von purā ist auffallend. Ait. Br. 2, 6 und Āçval. Çr. 3, 3 steht purā nābhyā apiçasas „vor dem Einschneiden in den Nabel“. Kāty. Çr. 6, 6, 8 hat: agreṇa nābhim, was der Commentar erklärt: vier Finger breit vom Nabel aus, nach vorne hin. Ebenso Gobhila Gṛh. 3, 10.

<sup>3)</sup> D. h. vor das häusliche (aupāsana) Feuer. *Nār.*

<sup>4)</sup> Das gebratene Netz begießt er mit Butter, legt es auf die Grasdecke auf Zweige des Plaksha (ficus religiosa) nieder, geht dann um die beiden Feuer (das häusliche und das Schlachtfener) herum, und opfert mit fünf Abschnitten. Beim Braten wird das Netz wiederholt mit Butter begossen, nach Ait. Br. 2, 12 (tām adhvaryuḥ sruveṇābhighārayan). Das Netzopfer aber wird immer in fünf Abschnitten gebracht, auch von denen, welche sonst vier Abschnitte machen (Ait. Br. 2, 14). Diese fünf Abschnitte sind: zuerst Butter, dann ein Stück Gold, dann das Netz, dann noch ein Stück Gold und endlich wieder Butter. Wenn er kein Gold hat, nimmt er Butter an dessen Stelle. *Nār.*



11. An eben diesem Feuer <sup>1)</sup> kochen sie eine Topfspeise.
12. Nachdem er die elf Abschnitte des Thieres von allen Gliedern abgeschnitten, sie am Schlachtfeuer gebraten und das Herz auf einem Spiesse gewärmt hat, opfere er zuerst von der Topfspeise. <sup>1)</sup>
13. Oder mit den Schnitten zugleich. <sup>1)</sup>
14. Von jedem einzelnen Schnitte schneidet er immer zweimal ab. <sup>1)</sup>
15. In der blossen Handlung verfahren sie mit dem Herzspiesse. <sup>1)</sup>

## §. 11.

<sup>1)</sup> An dem häuslichen Feuer kochen sie eine Topfspeise für dieselbe Gottheit, welcher das Opferthier geweiht ist. *Nār.*

## §. 12.

<sup>1)</sup> Die elf Abschnitte sind diejenigen, welche bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, d. h. Herz, Zunge, Brust u. s. w. Durch den Zusatz: „von allen Gliedern“ wird angedeutet, dass er beliebig auch von mehr als jenen elf Gliedern Abschnitte machen kann. Wenn sie gebraten sind, begiesst er sie mit Butter, nimmt sie vom Feuer und opfert dann zuerst von der Topfspeise und darauf die Abschnitte. *Nār.* — *Kāty. Cr.* 6, 7, 6. 7. erwähnt elf Abschnitte, welche in den Löffel Juhū und drei, welche in den Löffel Upabhṛt gelegt werden. Vgl. *Comm.* zu *Kāty. Cr.* 6, 8, 9.

## §. 13.

<sup>1)</sup> Oder er opfert die Topfspeise mit den Schnitten zugleich. Wenn er die Topfspeise besonders opfert, muss er auch eine besondere Spende an den Opferförderer bringen. *Nār.*

## §. 14.

<sup>1)</sup> Diejenigen, welche fünf Abschnitte machen, schneiden hier dreimal ab. Er opfert, nachdem er Butter untergebreitet und übergossen. *Nār.*

## §. 15.

<sup>1)</sup> Nachdem die Spende an den Opferförderer und die Allbusse geopfert, verfahren sie stillschweigend mit dem Herzspiesse, d. h. sie vollziehen alle Handlungen, welche dafür bei dem Opfer in drei Feuern vorgeschrieben sind, ohne die Sprüche dabei zu sprechen. *Nār.* Vgl. *Āval. Cr.* 3, 6. *Kāty. Cr.* 6, 7, 14. 6, 10, 1 u. f. *Çat. Br.* 3, 8, 5, 8 u. f.

## Zwölftes Kapitel.

1. Bei einem Denkmal-Opfer soll er vor der Spende an den Opferförderer dem Denkmale eine Gabe bringen.

2. Wenn er aber für ein in der Ferne befindliches Denkmal opfert, (so soll er die Gabe darbringen) durch einen Blatt-Boten.<sup>1)</sup>

3. Mit dem Verse: „Wo du weisst, o Waldesherr!“<sup>1)</sup> mache er zwei Kuchen, lege sie auf eine Trage und gebe sie dem Boten. „Diese Gabe bringe ihm“ so spreche er zu ihm.

4. „Dieser gehört dir“, so (in Bezug auf den Kuchen), welcher für den Boten ist.

5. Wenn Gefahr dazwischen ist, giebt er ihm auch irgend eine Waffe.

6. Wenn ein schiffbarer Fluss dazwischen ist, auch irgend eine Art Floss, mit den Worten: „auf diesem sollst du über fahren“.

## §. 1.

Nārāyana's Auffassung dieses Kapitels ist mir nicht klar. Er leitet zunächst das Wort *caitya* (als masc.) von *citta* ab: *cittebhavaṣ caityaḥ* „der im Gedanken, im Gemüthe befindliche“, und fährt dann fort: wenn Jemand irgend einer Gottheit, dem *Çankara*, *Paçupati*, der *Ārya*, *Jyeshthā* oder einer andern verspricht: „wenn ich einen Gegenstand, den ich mir wünsche, erhalte, so werde ich dir Butter, oder eine Topfspeise, oder ein Thier opfern“, und dann, nachdem er den Gegenstand erhalten, das Opfer darbringt, so ist dies ein *Caitya*-Opfer. — Wenn man hienach glauben möchte, dass er unter *caitya* ein Gelübde verstanden habe, so passt das doch wieder nicht zu seinen folgenden Erklärungen, z. B. §. 5, wo er sagt: „wenn zwischen dem Vollzieher und dem *caitya* Gefahr ist“, und §. 7, „wenn *Dhanvantari* der *caitya* ist“. Mir scheint die von den Lexicographen gegebene Bedeutung hier ganz passend. Eine ähnliche Handlung erwähnt *Pāraskara*, Gr. 3, 11. In den anderen Hausregeln habe ich dieselbe nicht gefunden.

## §. 2.

<sup>1)</sup> Aus einem Blatte soll er einen Boten und eine Trage machen. *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> RS. 5, 5, 10.



7. In dem Opfer an Dhanvantari soll er zwischen dem Brahman und dem Feuer zuerst dem beauftragten eine Gabe bringen.

### Dreizehntes Kapitel.

1. In der Upanishad steht die Fruchttempfängniß, die Manneszeugung und die Abwesenheit der Lust.

2. Wenn er (die Upanishad) nicht liest, so soll er im dritten Monate der Empfängniß unter dem Sternbilde Tishya der Frau, nachdem sie gefastet, in der sauren Milch von einer Kuh, welche ein ihr ähnliches Kalb hat, je zwei Bohnen und ein Gerstenkorn auf eine Handvoll saurer Milch zu essen geben.

#### §. 1.

Der Name anavalobhana soll nach Nārāyaṇa für anavalopana stehen, und eine Handlung bedeuten, welche bewirkt, dass die Leibesfrucht nicht abgeschnitten werde, nicht verloren gehe. Ich finde die Handlung unter diesem Namen nur hier und in der Hdschr. Chamb. 667 (Weber 1037), wo sie ebenfalls zwischen dem punsavana und simantonnayana steht. Çāṅkhāyana hat (Grī. 1, 21) an dieser Stelle das garbharaxaṇa, Hütung der Leibesfrucht. Pāraskara erwähnt (1, 14) noch eine andere Form des punsavana, welche der Gatte vollziehen soll, wenn er wünscht, dass ihm ein kräftiger Knabe geboren werde. Gobhila (Grī. 2, 6) schreibt zwei punsavana-Handlungen vor, welche, wie es scheint, unmittelbar hinter einander vollzogen werden sollen. — Nārāyaṇa fügt zur Erklärung des obigen Paragraphen noch folgendes hinzu: Diese und andere Handlungen, welche während der Schwangerschaft vollzogen werden sollen (von der Befruchtung bis zur Erkenntniß der Seele) sind in einer Upanishad erwähnt, welche sich in unserer Çākhā nicht findet. Deshalb werden sie hier vorgeschrieben.

#### §. 2.

Weil die Handlung des Befruchtens (garbhādhāna) von Āśvalāyana nicht erwähnt ist, so meinen einige, sie solle nicht vollzogen werden; andere dagegen, sie solle in der Weise vollzogen werden, wie sie von Çaunaka u. a. vorgeschrieben ist. Hier (§. 2–4) folgt das punsavana, die Manneszeugung. Die Bestimmung: „unter dem Sternbilde Tishya“ bezieht sich auf das „zu essen geben“; folglich muss die Frau unter dem Sternbilde Punarvasu (d. h. wenn der Mond in demselben steht, also am Tage vorher) fasten, und die Handlung selbst ist unter dem Sternbilde



3. „Was trinkst du? was trinkst du?“ nachdem so gefragt worden, antworte sie dreimal: „Manneszeugung! Manneszeugung!“

4. So (geniesse sie) drei Handvoll.

5. Dann thut er im Schatten eines runden Gemaches durch ihr rechtes Nasenloch ein frisches Kraut in ihre Nase.

6. Nach einigen thut er dies mit den beiden Liedern von Prajāvat und Jivaputra.<sup>1)</sup>

7. Nachdem er von einer dem Prajāpati geweihten Topfspeise geopfert, berühre er die Stelle ihres Herzens, indem er spricht:

„Was dir, Rechtschaffene, im Herzen  
verborgen ist, in Prajāpati,

„Ich halte mich für dessen kundig;  
möge ich nicht Schmerz von Kindern erfahren!“<sup>1)</sup>

Tishya (Pushya) zu vollziehen. Der Mann bringt ein Opfer von einer Topfspeise, welche dem Prajāpati geweiht ist, und nach der Darbringung der beiden Buttertheile vollzieht er die oben beschriebene Handlung. Die beiden Bohnen und das Gerstenkorn deuten durch ihre Gestalt auf die männlichen Zeugungstheile hin. *Nār.*

#### §. 5.

Hier (§. 5—7) folgt nun das anavalobbhana. Das frische Kraut ist dūrvā (*panicum dactylon*), dessen Saft er in ihr rechtes Nasenloch spritzt. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Die Partikel *ha* deutet an, dass der Verfasser dieser Ansicht beistimmt. *Nār.* — Die beiden, in den krit. Anm. mitgetheilten Verse sind die ersten Verse von zwei Liedern, welche nach *Nār.* die Namen ihrer Verfasser führen (*prajāvatā dṛṣṭo mantrah prajāvân*), wie z. B. das von der Sūryā verfasste Lied (RS. 10, 85) auch „die Sūryā“ genannt wird. Nach dem Samskāra Kaustubha (F. 51, b, 2) ist Hiranyagarbha der Rishi beider Lieder. Jedes derselben, so wie sie im Samsk. Kaust. (a. a. O.) und im Prayoga Ratna (F. 40, b, 8 u. f.) mitgetheilt werden, besteht aus fünf Versen. Das erste stimmt theilweise mit AS. 3, 23 überein; von dem zweiten finde ich in den uns vorliegenden Samhitās keine Spur, die beiden ersten Verse desselben aber stehen auch bei Pāraskara Gr̥. 1, 5, 4.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Hierauf beendigt er das Opfer durch die Spende an die Opferförderer und die übrigen Handlungen. Diese Handlung wir

### Vierzehntes Kapitel.

1. Im vierten Monate der Empfängniss das Haaraufstreichen.<sup>1)</sup>

2. In der Hälfte des wachsenden Mondes<sup>2)</sup>, wenn der Mond mit einem männlichen Sternbilde<sup>3)</sup> in Verbindung ist.<sup>3)</sup>

3. Nun, nachdem er Holz zum Feuer hinzugelegt<sup>1)</sup> und westlich von demselben ein Stierfell ausgebreitet, mit dem Halse nach Osten und den Haaren nach oben, indem er die Frau, welche sich auf dasselbe gesetzt hat, anfasst, (opfern

bei jeder Schwangerschaft wiederholt, weil sie eine Reinigung (saṃskāra) der jedesmaligen Leibesfrucht ist. Wenn die erste Schwangerschaft im dritten Monate noch nicht erkannt ist, soll die Handlung im vierten Monate vollzogen werden, weil es heisst (smaraṇāt): „wenn die Schwangerschaft erkannt ist, erfolgt die Manneszeugung unter dem Sternbilde Tishya, im dritten Monate, angenommen bei der ersten Schwangerschaft“ (anyatra gr̥ṣṭiḥ, wo gr̥ṣṭi = prathamagarbha). Im fünften Monate erfolgt die Ausbildung der Glieder. Dass der Gatte selbst die Handlung vollzieht, geht aus der letzten Zeile des Verses hervor. Wenn er nicht da ist, vollzieht sein Bruder dieselbe. *Nār.* — Der Vers steht auch Kaushitaki-Upanishad 2, 8 u. 10.

#### §. 1.

1) Das Haaraufstreichen wird nur bei der ersten Schwangerschaft vollzogen, weil es ein Sakrament ist, durch welches die Frau selbst geweiht wird. Diese Weihe reicht für die folgenden Schwangerschaften aus. *Nār.*

#### §. 2.

1) In der weissen Monatshälfte. *Nār.*

2) Z. B. mit den Sternbildern Tishya, Hasta, Çravana. *Nār.*

3) Der Ausdruck: „wenn der Mond in Verbindung ist“ bedeutet s. v. a. wenn er in besonders enger Verbindung mit dem Sternbilde ist (prakarsheṇa yukte candramasī) d. h. während der dreissig mittleren von den sechzig Ghatikās (in welche die ganze Dauer seines Verweilens in einem Sternbilde, oder eine tithi, zerfällt). *Nār.*

#### §. 3.

1) Vgl. I, 8, 9. Es versteht sich auch hier von selbst, dass den im Texte angeführten speciellen Opferspenden die gewöhnlichen Handlungen bis zu Ende der beiden Buttertheile vorausgehen. *Nār.*



er) mit den beiden Versen: „Der Schöpfer gebe dem Opfern-  
den“, und mit den beiden Versen: „Rākā rufe ich an“, und  
mit (dem Liede): „Nejamesha“ und: „Prajāpati, kein anderer  
als du.“<sup>1)</sup>

1) Nach Nārāyaṇa sind hier acht Spenden zu bringen. Durch  
das Citat nejamesha kann nach der Regel des Çrauta-Sūtra (1, 1.  
S. Anm. zu 1, 20, 9) nur ein ganzes Lied bezeichnet sein, wel-  
ches, da ausser ihm noch fünf Verse angegeben werden, aus drei  
Versen bestehen muss. Die acht Verse, mit welchen diese Spen-  
den geopfert werden sollen, sind nach dem Sanskāra Kaustubha  
(F. 55, a, 4) und dem Prayoga Ratna (F. 38, b, 3 u. 41, b, 10)  
folgende:

1. dhātā dadātu dāṣuṣhe prācīṃ jīvātum aṣitām |  
vayam devasya dhīmahi sumatiṃ vājīnivataḥ ||

„Der Schöpfer gebe dem Frommen ein langes Leben unver-  
letzt.“

„Uns falle zu das Wohlwollen des Gottes, der an Speise  
reich.“

Vgl. AS. 7, 17, 2. Çāṅkh. Gṛ. 1, 22. Nir. 11, 11.

2. dhātā prajānām uta rāya iṣe dhātedaṃ viṣvaṃ bhuvanam  
ajāna |  
dhātā kṛṣṭīr animishābhi caṣṭe dhātra id dhavyaṃ ghṛīta-  
vaj juhota ||

„Der Schöpfer waltet über Kinder und Schätze; der Schöpfer  
hat dieses Weltall erzeugt;“

„Der Schöpfer schaut wachsam auf alle Menschen; dem Schöpfer  
bringt Opfer, die reich an Butter.“

Vgl. RS. 3, 59, 1. Nir. 10, 22.

3 und 4. RS. 2, 32, 4. 5.

5. nejamesha parāpata suputraḥ punar ā pata |  
asyai me putrakāmāyai garbham ā dhehi yaḥ pumān ||

„Nejamesha mache dich fort, mit schönem Kinde komm zurück.“

„Der Gattin, die sich Kinder wünscht, verleihe männliche Leibes-  
frucht.“

S. Anm. zu §. 9.

6. yatheyam prāthivī mahy uttānā garbham ā dadhe |  
evaṃ taṃ garbham ā dhehi dāṣame māsi sūtave ||

„Wie dieser weite Erdboden offen liegend die Frucht em-  
pfing,“

„So verleihe du Frucht, welche geboren wird im zehnten  
Mond.“

Vgl. AS. 5, 25, 2.



4. Darauf streicht er ihr dreimal mit einem Bündel junger Früchte <sup>1)</sup> in grader Zahl und mit einem dreifarbigem Stachel eines Stachelschweines und mit drei Kuṇahalmen nach oben die Haare aus einander, indem er spricht: „Erde! Luft! Himmel! Om!“

5. Oder viermal.

6. Zwei Lautenspielern befiehlt er: „besinget den König Soma.“

7. „Soma, unser König, beschütze die menschlichen Geschlechter, welche dein Gebiet betreten haben, o du!“ an welchem Flusse sie wohnen. <sup>1)</sup>

8. Was alte Brāhmaṇa-Frauen, deren Männer und Kinder leben, ihnen vorschreiben, das sollen sie thun. <sup>1)</sup>

9. Ein Stier ist der Opferlohn. <sup>1)</sup>

7. viṣṇoḥ śreṣṭhena rūpeṇāsyāṃ nāryāṃ gavīnyāṃ |  
pumāṃsaṃ putrān ā dbehi daṣame māsi sūtave ||

(Es ist zu schreiben: viṣṇo ..asyā nāryā und putram. Vgl. AS. 5, 25, 10).

„Viṣṇu! von lieblichster Schönheit in dieses Weibes Mutterleib“

„Leg' ein männliches Kind, welches geboren wird im zehnten Mond.“

8. RS. 10, 121, 10.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Ḥalātu bedeutet: „unreife Frucht“ und glapsa ist s. v. a. stavaka, ein Bündel. In anderen Büchern wird ein Bündel von Udumbara-Früchten vorgeschrieben. Er fängt da an, wo Stirn und Haare zusammenstossen und streicht die Haare aufwärts aus einander, d. h. er theilt die Haare bis auf den Scheitel. Nār.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Die beiden Lautenspieler singen dieses Lied (gāthā). Statt des letzten Wortes „du“ setzen sie den Namen des Flusses, in dessen Nähe sie wohnen, z. B. „o Gangā!“ Nār. — Die Zusammenziehung nivisṭacakrāṣau ist unregelmässig; es sollte °cakrāṣau heissen.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Mann vollendet das Opfer durch die Spende an den Opferförderer und die übrigen Handlungen. Nār.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Der Stier ist dem Brahman zu geben, wenn ein solcher dabei ist, oder sonst den anwesenden Brāhmaṇas. Nār. — Nā-

### Fünfzehntes Kapitel.

1. Dem Knaben <sup>1)</sup>, wenn er geboren ist, gebe er, ehe derselbe von anderen berührt worden, Butter und Honig, nachdem er Gold darunter gerieben <sup>2)</sup>, mit einem goldenen (Löffel) zu essen, indem er spricht:

„Ich gebe dir von Honig, von Butter, das Wissen von Savitar erzeugt, dem schätzerreichen. <sup>3)</sup>

„Lebensvoll, beschützt von den Gottheiten lebe hundert Jahre in dieser Welt.“

2. Indem er (das Gold) an die beiden Ohren legt <sup>1)</sup>, spricht er leise die Einsichtserzeugung:

„Einsicht dir der Gott Savitar, Einsicht die Göttin Sarasvatī,

„Einsicht verleihen dir die beiden göttlichen Aṇvins, Lotusbekränzt.“

rāyaṇa fügt hinzu, aus den Worten des fünften Verses in §. 3: asyai me putrakāmāyai gehe hervor, dass der Mann selbst der Vollzieher des Opfers sei. Ich habe jene Worte demgemäss übersetzt; sie könnten aber auch als Dativ von: iyam ahaṃ putrakāmā aufgefasst werden und würden dann als Rede der Frau gelten. Dagegen zeigen die Worte des siebenten Verses: asya nāryāḥ, dass der Mann der Handelnde ist.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Bei einem Mädchen findet diese Handlung also nicht statt. Einige wollen diese Handlung, aber ohne die Sprüche, auch bei Mädchen vollzogen wissen, nach §. 10 und Mn. 2, 66. *Ndr.*

<sup>2)</sup> sarpir madhunī hiranyenāvagharśhayati te hiranyasamsṛṣṭe hiranyena prāçayet. *Ndr.* Nach dem Prayoga Ratna (F. 43, b, 4) und dem Samskāra Kaustubha (F. 57, b, 10) soll er Butter und Honig auf einen Stein thun und dieselben mit Gold so reiben, dass Goldstaub sich damit vermischt. Vgl. Kull. zu Mn. 2, 29.

<sup>3)</sup> In allen Hdschr. des Textes so wie im Pray. R. und Ssk. Kaust. steht maghonām. Ich habe nach Çāṅkh. Gr. I, 24 maghonā geschrieben.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Durch die Präposition upa wird ausgedrückt, dass er sein Gesicht zu dem Gesichte des Knaben niederbeugt. „Einsichtserzeugung“ ist der Name des Spruches. Einige sagen, der Spruch werde nur einmal gesprochen; andere wollen ihn wiederholt wissen. *Ndr.* Auch im Pray. R. und im Ssk. Kaust. wird hiranyam zu upanidhāya ergänzt. Die Commentare zu Çat. Br. 14, 9, 4, 25 (Brh. Ār. 6, 4, 25) ergänzen dagegen svamukham.



3. Dann streichelt er seine beiden Schultern und spricht:  
„Werde ein Stein, werde eine Axt, werde unvertilgbares  
Gold!“

„Du bist der Veda, Sohn genannt; du lebe hundert  
Jahre.“

und: „Indra! verleihe beste Schätze“, und: „Gieb uns, schätze-  
reicher Indra! du eilender!“<sup>1)</sup>

4. Einen Namen geben sie ihm<sup>1)</sup>, der mit einem tönenden Buchstaben beginnt, in der Mitte einen Halbvokal und am Ende den Visarga hat, zweisilbig.

5. Oder viersilbig.<sup>1)</sup>

6. Zweisilbig, wenn er ihm hohe Stellung wünscht; viersilbig, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.

7. Aber nur<sup>1)</sup> gradsilbig für Männer, ungradsilbig für Frauen.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Ueber die Weise, in welcher die Sprüche auf die Handlung zu vertheilen sind, herrschen verschiedene Ansichten, welche Nārāyaṇa näher prüft; er kommt zu der Entscheidung, der Vater solle die drei Sprüche einzeln nach einander sprechen, und dabei die beiden Schultern des Kindes zu gleicher Zeit berühren. Ebenso das Pray. R. Die Sprüche stehen RS. 2, 21, 6 und 3, 36, 10 (auch Kaushitaki Up. 2, 11).

### §. 4.

<sup>1)</sup> Da hier keine andere Zeit für die Namengebung bestimmt wird, so meinen einige, sie sei gleich nach der Geburt zu vollziehen. Andere dagegen sagen, es sei die in anderen Büchern dafür festgesetzte Zeit zu wählen, wie z. B. Manu (2, 30) den zehnten oder zwölften Tag vorschreibt. Nār.

### §. 5.

<sup>1)</sup> Nār. führt als Beispiele an die Namen: Bhādra, Deva, Bhava, Bhavanātha, Nāgadeva, Bhādradatta, Devadatta.

### §. 7.

<sup>1)</sup> „Nur“, d. h. die gerade Zahl der Silben muss jedenfalls beobachtet werden, wenn auch die vorhergehenden Vorschriften nicht beachtet werden, z. B. in den Namen: Çivadatta, Nāgadatta, Devaśvāmin, Çivaçarman, Rudra, Janārdana, Devaghoṣa, Purandara, Viṣṇuçarman u. a. — Frauennamen dagegen sind z. B. Subhadrā, Sāvitrī, Satyadā, Vasudā u. a. — Hier ist von dem



8. Auch einen Begrüssungsnamen <sup>1)</sup> denke er aus; den sollen Vater und Mutter wissen, bis zur Einführung (beim Lehrer).

9. Wenn er von einer Reise zurückkehrt, umfasst er das Haupt des Sohnes und spricht leise:

„Aus Glied für Glied entstehest du, aus dem Herzen wirst du geboren.“

„Du bist mein Selbst, Sohn genannt; du lebe hundert Jahre.“

Dann küsst er ihn dreimal auf dem Kopfe. <sup>1)</sup>

10. Bei einem Mädchen vollzieht er nur die Handlung. <sup>1)</sup>

Namen die Rede, mit welchem das Kind im täglichen Umgange genannt wird. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Begrüssungsname ist derjenige Name, mit welchem der Knabe sich selbst benennt, wenn er andere begrüsst („Ich N. N. begrüsse dich“). Diesen sollen die Eltern bei der Geburt bestimmen, ihn aber dem Knaben erst dann sagen, wenn sie ihn zum Lehrer führen. *Nār.* Vgl. Mn. 2, 122. — Die auffallende Verschiedenheit der Vorschriften Āçvalāyana's über die Namengebung von den Vorschriften der anderen Gr̥hya-Sūtra wird bei einer zusammenfassenden Darstellung der Indischen Sitte zu erörtern sein. Ich will aber hier erwähnen, dass nach Çāṅkhāyana und Gōhila der Vater dem Sohne bei der Geburt seinen eigentlichen Namen beilegt, den aber ausser den Eltern niemand erfährt. Erst am zehnten Tage empfängt er dann den Namen, mit welchem er von allen genannt wird (*vyāvahārika*). Die Geheimhaltung des eigentlichen Namens hat nach *Nārāyaṇa* (zu Gōhila Gr̥h.) den Zweck, ihn gegen Zauberei zu schützen, da der Zauber nur dann wirksam wird, wenn der Name dessen, gegen welchen er gerichtet ist, dabei ausgesprochen wird.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Wenn er von einer Reise zurückkehrt, sieht er sein Haus an und spricht dabei, wie im *Çrauta-Sūtra* (2, 5) vorgeschrieben ist. Dann umfasst er das Haupt des Sohnes. *Nār.* Vgl. *Kāty.* Çr. 4, 12, 22. *Kaush. Up.* 2, 11. *Nir.* 3, 4.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Ohne den Vers zu sprechen. Nach einigen bezieht sich diese Vorschrift nur auf diese Handlung, nach anderen auf die beiden, in diesem Kapitel erwähnten Handlungen. *Nār.* S. o. zu §. 1.

### Sechzehntes Kapitel.

1. Im sechsten Monate <sup>1)</sup> das Essengeben.
2. Ziegenfleisch, wenn er ihm Nahrung wünscht.
3. Rebhühnerfleisch, wenn er ihm göttlichen Glanz wünscht.
4. Butterreiss <sup>1)</sup>, wenn er ihm Lebenskraft wünscht.
5. Reiss mit saurer Milch, Honig und geschmolzener Butter gemischt gebe er ihm zu essen. (Dazu spreche er:)  
 „Speiseherr, gib uns Speise, gesunde, kräftige;  
 „Leite vorwärts den Geber, verleihe uns Kraft, den  
 Zweifüssigen, den Vierfüßigen.“ <sup>1)</sup>
6. Einem Mädchen (gibt er die Speise) mit der blossen Handlung (ohne Spruch).

### Siebzehntes Kapitel.

1. Im dritten Jahre das Haarschneiden; oder nach dem Brauche der Familie. <sup>1)</sup>

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Nach der Geburt, nicht nach der Empfängnis, weil, nachdem oben (15, 1) der geborene Knabe genannt ist, es sich hier nur um diesen handelt (jātādhikārāt). *Nār.*

#### §. 2. 3.

Das Fleisch soll hier nur, wie es gebräuchlich ist, als Würze (vyanjana) des Reisses dienen, nicht als besondere Speise. Daher ist der Reiss in der obigen Vorschrift mit begriffen. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. Reiss, über welchen, nachdem er gekocht ist, Butter gegossen worden, nicht aber in Butter gekochter. *Nār.* Vgl. Pāp. 2, 1, 34.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Der Vers soll auch gesprochen werden, wenn er ihm die vorher genannten Speisen giebt, da die Wörter: „gebe er ihm zu essen“ auch bei den vorigen Paragraphen ergänzt werden müssen. *Nār.* Vgl. VS. 11, 83.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Bei einigen findet es zugleich mit dem Einführen beim Lehrer statt. *Nār.*

2. Nördlich vom Feuer <sup>1)</sup> setzt er Schalen hin, welche einzeln <sup>2)</sup> mit Reiss, Gerste, Bohnen und Tila gefüllt sind.

3. Westlich sitzt der (Knabe), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, auf dem Schoosse der Mutter, und daneben wird Mist von einem Stiere in einer neuen Schale, und Çamiblätter <sup>1)</sup> niedergesetzt.

4. Der Vater südlich von der Mutter, mit ein und zwanzig <sup>1)</sup> Kuça-Halmen.

5. Oder der Brahman <sup>1)</sup> hält diese.

6. Westlich von dem (Knaben), an welchem die Handlung vollzogen werden soll, tritt (der Vater) hin <sup>1)</sup> und giesst kaltes und warmes Wasser zusammen <sup>2)</sup>, indem er spricht:

„Mit warmem Wasser, Vāyu! komm herbei!“

7. Dann nimmt er von diesem und frische Butter oder Molken von saurer Milch und benetzt rechts herum den Kopf dreimal, indem er spricht:

„Aditi schere die Haare, die Wasser mögen benetzen zum Glanze.“ <sup>1)</sup>

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Nachdem das Feuer herausgebracht ist. *Nār.*

<sup>2)</sup> Also die genannten Gegenstände sollen getrennt in einzelne Schalen gethan werden, nicht aber gemischt. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Die Çamiblätter werden in eine andere neue Schale gethan. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Da er sieben Male je drei Halme in die Haare steckt. S. §. 14. 15.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Wenn ein Brahman dabei ist. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Der Vater vollzieht erst das Opfer bis zu den Buttergüssen und opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden. *Nār.*

<sup>2)</sup> Er nimmt ein Gefäss mit kaltem Wasser mit einer Hand und ein Gefäss mit warmem Wasser mit der anderen, und giesst beide in ein anderes Gefäss zusammen. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Spruch wird bei jeder Benetzung wiederholt. *Nār.*



8. In die rechte Haarseite steckt er jedesmal drei <sup>1)</sup> Kuçahalmes mit den Spitzen gegen den Körper (des Knaben) gerichtet <sup>2)</sup>, indem er spricht: „O Kraut, schütze ihn!“

9. Mit dem Spruche: „O Axt, verletze ihn nicht!“ drückt er dieselben heraus mit dem metallenen Messer. <sup>1)</sup>

10. Dann schneidet er (die Haare ab), mit dem Verse:  
„Mit welchem Messer Savitar der Kundige (die Haare) des  
Soma, des Königes, des Varuṇa schor,  
„Mit diesem, o Brāhmaṇas, scheret sie diesem, dass er  
lebensvoll, lange lebend sei.“ <sup>1)</sup>

11. Nach jedem Schnitte giebt er (die Haare), mit den Spitzen nach Osten, zugleich mit Çamiblättern <sup>1)</sup> der Mutter. Sie legt dieselben auf den Stiermist.

12. Den Vers:

#### §. 8.

<sup>1)</sup> „Jedesmal drei“ (trīṇi trīṇi) bezieht sich auf die wiederholten Schnitte, §. 12—15.

<sup>2)</sup> Zu abhyātmāgra fügt Nārāyaṇa hinzu: kumārasya; man muss also annehmen, dass die Kuçahalmes von oben in die Haare gesteckt werden, so dass die Spitzen nach unten gerichtet sind. Damit stimmt auch Gobhila (Gr. 2, 9), dessen Ausdruck: abhiçiro 'grāḥ (piṇḍūḥ) von Raghunandana (Sanskāra tattva F. 30, a, 5) erklärt wird: çiraso 'bhimukhāgrā ūrdhvamūlā adho 'grā ity arthaḥ. — Die beiden nächsten Sprüche kommen auch bei Çrauta-Handlungen vor. S. VS. 5, 42. 6, 15.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> nishpīdayati tesu xurap sthāpayatīty arthaḥ. Unter dem metallenen Messer ist hier ein kupfernes zu verstehen, welches in anderen Büchern ausdrücklich vorgeschrieben wird. Nār. Es soll wohl heissen: er setzt das Messer oberhalb der Kuçahalmes an. Vgl. Kāty. Çr. 7, 2, 11.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Der Vers steht, mit geringer Abweichung, AS. 6, 68, 3.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Indem er sie mit Çamiblättern, welche in der Schale liegen (s. o. §. 3), zusammen nimmt. Pray. R.

#### §. 12.

Dass er auch hier vorher die Kuçahalmes in das Haar steckt, brauchte nicht besonders erwähnt zu werden, weil es schon durch

- „Mit welchem (Messer) der Schöpfer (das Haar) Brīhaspati's, Agni's, Indra's schor zum Leben,  
 „Mit dem schere ich das deinige zum Leben, zum Ruhme,  
 zum Wohlsein“

(spricht er) bei dem zweiten Male.

13. Den Vers:

- „Durch welches er auch ferner bei Nacht und lange die  
 Sonne sehe,  
 „Mit dem schere ich dich zum Leben, zum Ruhme, zum  
 Wohlsein“

bei dem dritten Male.

14. Mit allen (drei) Sprüchen das vierte Mal.

15. Ebenso die linke (Seite des Kopfes), dreimal.<sup>1)</sup>

16. Die Schneide des Messers wische er ab mit dem  
 Spruche:

„Wenn du mit reinigendem, schöngestaltetem Messer als  
 Scherer die Haare schierst,

„Reinige das Haupt, entreisse ihm nicht das Leben.“<sup>1)</sup>

17. Den Barbier weise er an: „Mit lauem Wasser das  
 Geschäft des Wassers vollziehend, ohne zu verletzen ordne  
 es.“<sup>1)</sup>

die Worte: „jedesmal drei“ in §. 8 vorgeschrieben ist. *Nār.* In der ersten Zeile des Verses ist vielleicht āyushe ein späterer Zusatz.

### §. 13.

Ich habe den Vers geschrieben, wie ihn die Handschriften und auch das Pray. R. einstimmig geben, obgleich er offenbar sehr corrupt ist. In besserer Gestalt findet er sich bei Pāraskara Gr̥h. 2, 1, 16.

### §. 15.

<sup>1)</sup> Hier also nicht das vierte Mal. *Nār.*

### §. 16.

<sup>1)</sup> Der Vers steht, mit einigen Abweichungen, AS. 8, 2, 17.

### §. 17.

<sup>1)</sup> „Ordne es“ d. h. schneide es ab. *Nār.* Vgl. Pārask. Gr̥h. 2, 1, 21: axapvan parivapa.

18. Nach dem Brauche der Familie lasse er die Haarordnung machen.<sup>1)</sup>

19. Bei einem Mädchen geschieht dies alles mit der blossen Handlung (ohne die Sprüche).

### Achtzehntes Kapitel.

1. Hiedurch (ist auch) der Backenbart (erklärt).<sup>1)</sup>
2. Im sechzehnten Jahre.<sup>1)</sup>
3. Für das Wort „Haare“ setzt er das Wort „Bart“.<sup>1)</sup>
4. Hierbei benetzt er den Bart.<sup>1)</sup>
5. Mit den Worten: „Reinige das Antlitz des Kopfes, entreisse ihm nicht das Leben.“<sup>1)</sup>

#### §. 18.

<sup>1)</sup> Die Bräuche der Familien sind, dass einige nur eine Locke, andere drei, andere fünf, einige die Locken vorne, andere hinten tragen. *veçān* ist s. v. a. *samniveçān*; einige lesen *vешān*, was dasselbe bedeutet. Hierauf bringe er die Spende an den Opferförderer und verrichte die übrigen Handlungen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Die Vorschriften des vorigen Kapitels gelten auch im Ganzen für das Abschneiden des Backenbartes. Hier werden nur die Abweichungen dieser Handlung von der vorigen angegeben. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Also nicht im dritten Jahre. Der Jüngling sitzt auch nicht auf dem Schoosse der Mutter, da er eben kein Kind mehr ist. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Also dreimal: in den beiden Sprüchen 17, 7. 16 und in der Vorschrift 17, 8. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Und nicht den Kopf, 17, 7. *Nār.*

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Mit diesen Worten wischt er die Schneide des Messers ab. S. 17, 16. *Nār.*



6. Mit den Worten: „Mache ihm Haupthaar, Bart, Haar des Leibes und Nägel, im Norden aufhörend“ fordert er (den Barbier) auf.<sup>1)</sup>

7. Nachdem (der Jüngling) gebadet und stillschweigend den Rest des Tages stehend hingebracht, lässt er in der Nähe des Lehrers die Stimme frei, indem er spricht: „Ich gebe dir das Geschenk“.

8. Ein Rinderpaar ist der Lohn.

9. Ein Jahr lang lege er sich (das Gelübde) auf.<sup>1)</sup>

### Neunzehntes Kapitel.

1. Im achten Jahre soll er den Brāhmaṇa (beim Lehrer) einführen.

2. Oder im achten Jahre nach der Empfängniss.

3. Im elften den Kshatriya.

4. Im zwölften den Vaiçya.

5. Bis zum sechzehnten Jahre ist für den Brāhmaṇa die Zeit noch nicht verstrichen.

6. Bis zum zwei und zwanzigsten für den Kshatriya.

7. Bis zum vier und zwanzigsten für den Vaiçya.

8. Nach dieser Zeit sind sie der Sāvitrī verlustig.<sup>1)</sup>

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Diese Aufforderung tritt an die Stelle der 17, 17 gegebenen. *Nār.* Also „mache“ (*kura*) heisst z. v. a. „beschneide“.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Befolge er die weiter unten gegebenen Vorschriften (s. 1, 22, 22). Die Uebnahme des Gelübdes kann in der Nacht nicht mehr geschehen, sondern geschieht am folgenden Tage. *Nār.* Vgl. *Parask. Gr.* 2, 1, 25. Der Jüngling soll also ein Jahr lang Haar und Bart unbeschnitten lassen und Keuschheit bewahren.

#### §. 3. 4.

Nach der Geburt oder nach der Empfängniss. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Die Bezeichnung „der Sāvitrī verlustig“ ist hier gebraucht, weil es heisst (wo?): „wer der Sāvitrī verlustig ist, soll das Aud-dālaka-Gelübde vollziehen“. Die Präposition „bis“ in den vorigen Paragraphen steht in inclusiver Bedeutung (*abhividdhan*). *Nār.*

9. Man soll sie nicht einführen, nicht unterrichten, nicht für sie opfern, nicht mit ihnen verkehren.<sup>1)</sup>

10. Der Knabe soll geschmückt sein, mit geordnetem Kopfe<sup>1)</sup>, mit einem ungewaschenen<sup>2)</sup> Gewande bekleidet. Oder der Brāhmaṇa mit dem Felle einer Antilope, der Kshatriya mit einem Rehelle, der Vaiçya mit einem Ziegenfelle.

11. Wenn sie Gewänder anziehen, sollen sie gefärbte anziehen; der Brāhmaṇa ein braunrothes, der Kshatriya ein krapprothes, der Vaiçya ein gelbes.

12. Ihre Gürtel: aus Munja-Gras<sup>1)</sup> der des Brāhmaṇa, eine Bogensehne der des Kshatriya, aus Wolle der des Vaiçya.

13. Ihre Stäbe: aus Palāça-Holz der des Brāhmaṇa, aus Udumbara der des Kshatriya, aus Bilva der des Vaiçya.

## Zwanzigstes Kapitel.

### 1. Oder beliebige für alle.<sup>1)</sup>

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Wenn sie nicht Busse gethan haben. Obgleich sich mit dem Verbote der Einführung beim Lehrer die übrigen Verbote eigentlich von selbst verstehen, sind sie doch alle erwähnt, für den Fall, dass die Einführung eines Knaben, welcher der Sāvitrī verlustig ist, aus Habsucht oder Unwissenheit vollzogen wurde. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> D. h. mit geschorenem Kopfe. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. mit einem neuen, noch nicht gebrauchten Gewande. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Einen Gürtel aus Munja-Gras darf nur der Brāhmaṇa tragen; dieser ist aber nicht auf denselben beschränkt. Ebenso sind die folgenden Bestimmungen und die Vorschriften über die Stäbe (§. 13) zu verstehen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Oder die vorhergenannten Stäbe sind beliebig für alle Kasten. *Nār.*

2) Der Lehrer <sup>1)</sup> fasst den Schüler an, opfert und stellt sich nördlich vom Feuer hin, nach Osten sehend.

3. Der Schüler vor ihn, nach Westen sehend.

4) Nachdem der Lehrer die beiden <sup>1)</sup> Doppelhände mit Wasser gefüllt, spricht er den Vers: „Von Savitar erbitten wir“, und lässt dabei aus seiner vollen Doppelhand das Wasser auf die volle Doppelhand des Schülers hinabfliessen. Wenn er es abgegossen hat, spricht er: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen der beiden Açvins, mit Pūshan's Händen ergreife ich deine Hand, o N. N!“ und fasst mit seiner Hand die Hand des Schülers sammt dem Daumen.

5. „Savitar ergriff deinē Hand, o N. N!“ mit diesen Worten ein zweites Mal. <sup>1)</sup>

6. „Agni ist dein Lehrer, o N. N!“ mit diesen Worten ein drittes Mal.

7. Dann heisst er ihn die Sonne ansehen. „Göttlicher Savitar! dieser ist dein Schüler, den schütze, der sterbe nicht“, so spricht der Lehrer. <sup>1)</sup>

8. „Wessen Schüler bist du? Des Athems Schüler bist

## §. 2.

<sup>1)</sup> Der Lehrer vollendet zuerst alle Vorbereitungen zum Opfer, bis zum Niedersetzen der Opferbutter auf die Opferstreu. Dann fasst er den Schüler an, vollzieht die folgenden Händlungen von dem Anlegen des Brennholzes bis zur Ausgiessung der beiden Buttergüsse, opfert die oben (1, 4, 3 u. f.) genannten Spenden und tritt dann nördlich vom Feuer hin. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. seine und die des Schülers.

## §. 5. 6.

<sup>1)</sup> Er wiederholt das Anfüllen der Hände u. s. w. ein zweites und drittes Mal. *Nār.*

## §. 7.

<sup>1)</sup> „So spricht der Lehrer“ ist ausdrücklich hinzugefügt, weil in anderen Büchern der Schüler beim Ansehen der Sonne spricht: „Mit Mitra's Auge sehe ich dich an“. *Nār.*



du. Wer nimmt dich welchen als Schüler an? Dem Ka übergebe ich dich.“<sup>1)</sup>

9. „Ein Jüngling schön gekleidet, angethan, kam her“ mit diesem Halbverse<sup>1)</sup> lässt er ihn sich rechts umwenden.

10. Indem er die Hände über seine Schultern herüberlegt, berührt er die Stelle seines Herzens mit dem folgenden (Halbverse).

11. Nachdem der Schüler das Feuer zusammengekehrt<sup>1)</sup>, lege er stillschweigend Holz an. Stillschweigend geschieht ja das, was dem Herrn der Geschöpfe geweiht ist. Der Schüler ist dem Herrn der Geschöpfe geweiht, das ist bekannt.<sup>2)</sup>

### Ein und zwanzigstes Kapitel.

1. Einige schreiben vor, dass es<sup>1)</sup> geschehen soll mit dem Verse:

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Aus dem Spruche geht hervor, dass der Schüler dem Herrn der Geschöpfe übergeben wird. Daher ist der Lehrer der sprechende. *Nār.* Ueber ka als Name des Prajāpati s. d. Wb. und vgl. *Çat. Br.* 11, 5, 4, 1 u. f.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> „Mit diesem Halbverse“ ist hinzugefügt, weil sonst nach der Regel des *Çrauta-Sūtra* bei Anführung eines Viertelverses der ganze Vers gemeint ist. *Nār.* Die Regel in *Āçv. Çr. S.* 1, 1 lautet: *ṛcam* (sc. *pratīyāt*) *pādagrahāṇe*, *sūktam sūktādaḥ* *hine pāde*, *dhike ṛcam*, d. h. „wird ein *pāda* (Viertelvers) angeführt, so ist der ganze Vers gemeint; wird der unvollständige erste *pāda* des Liedes angeführt, so ist das ganze Lied gemeint; wird mehr als ein *pāda* angeführt, so sind drei Verse gemeint.“ Der oben erwähnte Vers steht *RS.* 3, 8, 4.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> *Nārāyaṇa* meint, der Schüler habe das Feuer bei dieser Gelegenheit nicht zusammen zu kehren, da das Feuer ja schon geweiht sei, sondern bloss stillschweigend Holz anzulegen. Das Zusammenkehren sei nur erwähnt, um anzudeuten, dass der Schüler, wenn er Morgens und Abends Holz anlege, vorher das Feuer zusammenkehren und Wasser um dasselbe herum sprengen solle.

<sup>2)</sup> Aus der *Çruti. Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Das Anlegen des Holzes. Durch die Partikel *ha* deutet der Verfasser an, dass er dieser Ansicht beitrifft. Da die vorher

„Dem Agni habe ich Holz geholt, dem grossen, der die Wesen kennt.

„Du Agni wachse durch dieses Holz und wir durch das Gebet. Svāhā!“

2. Wenn er Holz angelegt, berührt er das Feuer und wischt den Mund ab, dreimal mit den Worten: „Mit Glanz besalbe ich mich.“<sup>1)</sup>

3. Denn mit Glanz besalbt er sich ja auch, das ist bekannt.

4. „In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Agni Glanz.“

„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Indra Kraft.“

„In mich Einsicht, in mich Nachkommen, in mich lege Sūrya Feuer.“

„Welchen Glanz du hast, o Agni! durch den möge ich glänzend werden.“

„Welchen Strahl du hast, o Agni! durch den möge ich strahlend werden.“

„Welche Flamme du hast, o Agni! durch die möge ich flammend werden.“

Mit diesen Sprüchen trete er heran, beuge das Knie, umfasse (die Füße des Lehrers) und spreche: „Lies, Herr! sprich die Sāvitrī vor, Herr!“

5. (Der Lehrer) fasst mit dem Gewande des Schülers und seinen eigenen Händen die Hände desselben<sup>1)</sup> und spricht die Sāvitrī vor, in Viertelversen, Halbversen, ganz.

gegebene Vorschrift (dass das Anlegen des Holzes stillschweigend geschehen solle) sich auf einen Ausspruch des Brāhmaṇa stützt, so sind beide von gleichem Gewichte. *Nār.*

## §. 2.

<sup>1)</sup> Diese Vorschrift bezieht sich auch auf das Holzanlegen, welches Abends und Morgens geschieht. Der Spruch ist jedesmal zu wiederholen. *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Er bedeckt die gefalteten Hände des Schülers mit dessen Gewande und umfasst sie dann mit seinen beiden Händen. *Pr. R. und Ssk. Kau.*



6. Er lasse sie ihn nach Vermögen hersagen.<sup>1)</sup>

7. Auf die Stelle seines Herzens legt er seine Hand, mit den Fingern nach oben, und spricht: „In mein Gelübde lege ich dein Herz, meinem Denken gemäss sei dein Denken. Meinem Worte folge treu; Bṛihaspati verbinde dich mir.“

## Zwei und zwanzigstes Kapitel.

1. Nachdem er ihm den Gürtel umgebunden und den Stab gegeben, weise er ihn als Schüler an.<sup>1)</sup>

2. „Du bist Schüler, nimm Wasser in den Mund<sup>1)</sup>, verrichte die That<sup>2)</sup>, schlafe nicht bei Tage<sup>3)</sup>, dem Lehrer gehorsam lies den Veda.“

3. Zwölf Jahre dauert die Vedalehrzeit<sup>1)</sup>, oder bis er ihn gefasst hat.<sup>2)</sup>

### §. 6.

<sup>1)</sup> Wenn er ihm je einen Viertelvers vorgesagt hat, lasse er ihn denselben nachsprechen, oder wenn der Schüler das nicht kann, so viel als er kann. Ebenso bei dem Vorsagen der Halbverse und der ganzen Sāvitrī. *Nār.*

### §. 1.

<sup>1)</sup> Man muss im Auge behalten, dass das Wort brahmācārya ursprünglich „göttlichen Wandel“ und besonders „Keuschheit“ bedeutet. Ebenso bei dem Worte brahmācārīn.

### §. 2.

<sup>1)</sup> Spüle dir nach Verrichtung der natürlichen Bedürfnisse und bei andern Gelegenheiten in vorgeschriebener Weise den Mund aus. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vollziehe die vorgeschriebenen Handlungen, die Dämmerungsandachten u. a. *Nār.*

<sup>3)</sup> Hiedurch ist auch verboten, sich überhaupt bei Tage niederzulegen. *Nār.*

### §. 3.

<sup>1)</sup> Für jeden Veda, also vier und zwanzig Jahre für zwei, sechs und dreissig für drei und acht und vierzig für vier Vedas. *Nār.* Vgl. Mn. 3, 1.

<sup>2)</sup> Nārāyaṇa macht darauf aufmerksam, dass durch diese Regel auch die Eintheilung der snātakās (gebadeten, d. h. derjenigen jungen Männer, welche nach dem vorgeschriebenen Bade von dem



4. Abends und Morgens bettle er.<sup>1)</sup>
5. Abends und Morgens lege er Holz an.<sup>1)</sup>
6. Bei einem Manne, der ihn nicht abweist, bettle er zuerst.

Lehrer entlassen sind, und sich nun als gr̥hasthās einen eigenen Hausstand gründen) in drei Klassen ausgesprochen ist. Sie sind nämlich nach Pārask. Gr̥. 2, 5, 32—35 und Gobhila Gr̥. 3, 5, 18—20 (vgl. auch Hārita bei Kull. zu Mn. 3, 2) entweder vidyā-snātakās d. h. solche, welche das Studium des Veda noch vor Ablauf der zwölf Jahre beendet haben und darauf das Abgangsbath vollziehen; oder vratasnātakās d. h. solche, welche das Gelübde der Keuschheit und die anderen Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben und daher vom Lehrer entlassen werden dürfen, obgleich sie das Studium des Veda nicht beendet haben; oder endlich vidyāvratasnātakās d. h. solche, welche das Studium des Veda beendet und die Pflichten des Schülers zwölf Jahre lang beobachtet haben. Gobhila (a. a. O.) fügt hinzu, dass die letzte Klasse die vorzüglichere ist, die beiden anderen aber einander gleich stehen. — Nārāyaṇa bemerkt weiter: Aus der unten (3, 9, 4) folgenden Vorschrift, dass der Schüler erst „am Ende des Lernens“ das Abgangsbath vollziehen solle, darf man nicht schliessen, dass die Klasse der vratasnātakās gesetzlich gar nicht zulässig sei. Denn jener Ausdruck: „das Ende des Lernens“ bezeichnet nicht die wirkliche Vollendung (samāpti) des Lernens, sondern befiehlt nur, dass der Schüler, ehe er das Bath vollzieht, den letzten Theil des Lehrstoffes, das Āraṇyaka, gelesen haben müsse, was er nöthigenfalls erreichen kann, wenn er Theile aus der Mitte ungelesen lässt. Das Āraṇyaka wird aber in dem Rahasya als derjenige Theil des Veda bezeichnet, dessen Kenntniss vorzugsweise zur Vollendung des Abgangsbades berechtige, z. B. mit den Worten: nedam anādhiyan snātako bhavati „ohne dieses gelesen zu haben wird er nicht ein snātaka“.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Speise für den Lehrer und für sich. Die Vorschrift über die Stellung des Wortes „Herr“ in der Bitte um Speise ist aus anderen Büchern zu entnehmen. Nār. Nārāyaṇa hat auch bhixāṃ bhavān dadātu gelesen. Ich habe die Lesart gesetzt, welche sich für den Brāhmaṇa eignet. S. Pārask. Gr̥. 2, 5, 2. Y. 1, 30.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Die Wiederholung der Worte: „Abends und Morgens“ zeigt an, dass diese Vorschrift mit der Vorhergehenden nicht zusammen hängt. Daraus folgt, dass beliebig entweder das Betteln oder das Anlegen des Feuers zuerst ausgeführt werden kann. Nār.

7. Oder bei einer Frau, die ihn nicht abweist.
8. Mit den Worten: „Herr, gib Almosen!“
9. Oder: „(Gieb mir) etwas zum Vedalernen!“<sup>1)</sup>
10. Das verkünde er dem Lehrer.
11. Er stehe den Rest des Tages.
12. Wenn die Sonne untergegangen koche er den Brāhmaṇabrei von dem zum Vedalernen bestimmten und melde es dem Lehrer.<sup>1)</sup>
13. Der Lehrer opfere<sup>1)</sup> indem er ihn berührt, mit dem Verse: „Den wunderbaren Sitzungsherrn“.
14. Ein zweites Mal mit der Sāvitrī.
15. Und was er später eben gelernt hat.<sup>1)</sup>
16. Ein drittes Mal den Rishis.

## §. 9.

<sup>1)</sup> Er bitte sich so viel Almosen, d. h. Reiss zusammen, als er zu dem Opfer beim Vedalernen (anupravacaniyahoma) und zu der Speisung der Brāhmaṇas gebraucht. Pray. R.

## §. 12.

<sup>1)</sup> Die weiter unten vorgeschriebene Speisung der Brāhmaṇas geschieht von eben dieser Speise. Der Schüler kocht das, was ihm zum Opfer beim Vedalernen gegeben ist, nach der Weise der Kochopfer und meldet dann dem Lehrer: „Die Topfspeise ist gekocht.“ Nār.

## §. 13.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Handlungen vom Anlegen des Holzes an bis zu den Buttergüssen vollzogen hat. Nār. RS. I, 18, 6.

## §. 15.

<sup>1)</sup> Das Opfer beim Vedalernen wird bei den einzelnen Theilen des Veda wiederholt. Die erste, dritte und vierte Spende sind stets dieselben; die zweite steht in Beziehung zu dem eben gelernten Stücke, also hier sāvitrī svāhā; später mahānāmabhyāḥ svāhā, mahāvratāya svāhā, upanishade svāhā. Nār. Die mahānāmni sind, nach dem Pray. R. und Ssk. Kau. neun Verse, deren erster beginnt: vidā maghavan, wozu noch neun puriṣapādāni (s. Wb. und Ācval. Cr. 8, 14) kommen, welche beginnen: evā hye-vaivā hyagnā (Vgl. Weber, Ind. Stud. 8, 68). Das mahāvratā besteht im Lesen des Aitareya Āraṇyaka und das upanishadvratā im Lesen der Aitareya Upanishad (s. Pray. R. f. 58, b. und Ssk. Kau. f. 163, b).



17. Ein viertes dem Opferförderer.<sup>1)</sup>

18. Nachdem er die Brāhmaṇas gespeist, bitte er sie, die Beendigung des Veda auszusprechen.

19. Von da an esse der Schüler nichts gesalzenes, und schlafe auf dem Erdboden, drei Nächte oder zwölf Nächte oder ein Jahr.

20. An dem (Schüler) welcher das Gelübde erfüllt hat<sup>1)</sup>, vollzieht (der Lehrer) die Einsichtserzeugung.

21. Während der Schüler in einer nicht verbotenen<sup>1)</sup> Himmelsgegend einen Palāṇazweig mit einer einzigen Wurzel<sup>2)</sup>, oder, wenn kein Palāṇa da ist, einen Kuṣabūschel rechts herum mit einem Wasserkrüge dreimal umgiesst, lässt (der Lehrer) ihn sagen: „O ruhmreicher, du bist ruhmreich; wie du, o ruhmreicher, ruhmreich bist, so mache, o ruhmreicher, mich zum Sohne eines ruhmreichen. Wie du der Götter und des Opfers Schatzhüter bist, so möge ich der Menschen und des Veda Schatzhüter werden!“

22. Hiemit ist auch die Uebernahme des Gelübdes erklärt, welche mit dem Scheren beginnt und mit der Uebergabe schliesst<sup>1)</sup>.

### §. 17.

<sup>1)</sup> Daraus, dass die Spende an den Opferförderer die vierte sein soll, geht hervor, dass die beiden Buttertheile (s. 1, 10, 13) hier nicht geopfert werden. Sonst würde sie die sechste sein. *Nār.*

### §. 20.

<sup>1)</sup> Hiedurch ist ausgedrückt, dass die Einsichtserzeugung mit dem Gelübde in Verbindung steht. Wenn daher bei einer Einführung (upanayana) die Einsichtserzeugung stattfindet, so findet auch das Gelübde und das Opfer beim Vedalernen statt. Wenn aber bei einem schon früher eingeführten die Einsichtserzeugung wegfällt (s. §. 26), so fallen auch die beiden andern Handlungen weg. *Nār.*

### §. 21.

<sup>1)</sup> Drei Himmelsgegenden sind die verbotenen, Süd, Südost und Südwest; alle übrigen sind nicht verboten. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. ohne Nebenzweige. *Nār.*

### §. 22.

<sup>1)</sup> Die Uebernahme des Gelübdes (wie z. B. 1, 18, 9) soll in der hier beschriebenen Weise mit dem Scheren beginnen und



23. So geschieht es bei einem Knaben, der noch nicht vorher zum Lehrer gegangen ist.  
 24. Nun von dem, der schon vorher hingegangen.<sup>1)</sup>  
 25. Beliebig ist das Haarscheren.  
 26. Auch die Einsichtserzeugung.  
 27. Nicht vorgeschrieben ist die Uebergabe.  
 28. Ebenso die Zeit.  
 29. Die Sāvitrī ist: „Von Savitar erbitten wir.“<sup>1)</sup>

### Drei und zwanzigstes Kapitel.

1. Opferpriester wählt er, welche weder mangelhafte noch übermässige<sup>1)</sup> Glieder haben und „welche von Mutter und Vater her“ u. s. w. wie oben gesagt ist.<sup>2)</sup>

mit der Uebergabe (1, 20, 8) schliessen, d. h. das dem Scheren vorangehende Schmücken (1, 19, 10) und die auf die Uebergabe folgenden Handlungen finden hiebei nicht statt. *Nār.*

#### §. 24.

1) Nārāyaṇa sagt ganz kurz, die Wiederholung der Einführung könne als Busse statt finden. Im Sanskāra Kaustubha werden drei Ursachen erwähnt, durch welche dieselbe veranlasst werden kann. Der Schüler kann ein Vergehen begangen haben, welches die wiederholte Einführung nöthig macht (z. B. Trinken geistigen Getränkes); oder die erste Einführung ist nicht gültig gewesen, weil die gesetzlichen Vorschriften bei derselben nicht beobachtet worden sind; oder endlich der Schüler hat zuerst mit dem Unterrichte in einem anderen Veda begonnen, und sich dann, nachdem er sich anders besonnen, dem Studium des Rigveda zugewendet.

#### §. 29.

1) Statt der früheren Sāvitrī soll er diese (RS. 5, 82, 1) anwenden. *Nār.* Die frühere Sāvitrī ist oben (1, 21, 4. 5) nicht näher bezeichnet, doch kann wohl nur der Vers des Viçvāmitra (RS. 3, 62, 10) gemeint sein. In anderen Gr̥hya-Sūtras werden verschiedene Verse an Savitar, je nach der Kaste des Schülers vorgeschrieben. *Pārask. Gr̥h. 2, 3, 7–10. Çāṅkh. Gr̥h. 2, 5.*

#### §. 1.

1) Beides bezieht sich sowohl auf die Grösse (nicht zu grosse und nicht zu kleine) wie auf die Zahl (vier Finger oder sechs Finger). *Nār.*

2) S. 1, 5, 1.

2. Junge Opferpriester <sup>1)</sup> wählt er, sagen einige.
3. Den Brahman wählt er zuerst, dann den Hotar, dann den Adhvaryu, dann den Udgātar.
4. Oder alle, welche die mehrtägigen und die eintägigen Opfer vollziehen. <sup>1)</sup>
5. Den Sadasya als siebzehnten <sup>1)</sup> erwähnen die Kauśhitakins, welche sagen: „Dieser ist der Zuschauer der Handlungen.“ <sup>2)</sup>
6. Das ist ausgesprochen in den beiden Versen: „Welchen die Opferpriester vielfach vollziehen u. s. w.“ <sup>1)</sup>
7. Den Hotar wählt er zuerst. <sup>1)</sup>
8. „Agni ist mein Hotar, er ist mein Hotar, zum Hotar wähle ich dich N. N.“ mit diesen Worten den Hotar. <sup>1)</sup>
9. „Der Mond ist mein Brahman, er ist mein Brahman, zum Brahman wähle ich dich N. N.“ so den Brahman.

## §. 2.

<sup>1)</sup> D. h. thatkräftige. Das Wort „Opferpriester“ ist wiederholt, weil sich dieser Ausspruch nicht auf diejenigen Priester, welche nicht Opferpriester sind, z. B. die Becher-Adhvaryus, bezieht. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Hiedurch wird also der Schlächter ausgeschlossen. *Nār.* — In Āṣval. Cr. 4, 1 heisst es nach Aufzählung der sechzehn Priester: etc 'hinaikāhair yājayanti.

## §. 5.

<sup>1)</sup> Er nennt den Sadasya ausdrücklich „den siebzehnten“, entweder um anzudeuten, dass derselbe ebenso wie die anderen sechzehn als wirklicher Opferpriester (*ṛitvij*) gilt, oder dass nicht, wie in anderen Büchern vorgeschrieben ist, mehrere Sadasyas gewählt werden sollen. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vgl. das Citat aus Āpastamba im Commentar zu Kāty. Cr. 7, 1, 7.

## §. 6.

<sup>1)</sup> RS. Vāl. 10, 1.

## §. 7.

<sup>1)</sup> Wenn er nur vier Priester wählt, soll er den Brahman zuerst wählen (§. 3); wenn er aber alle Opferpriester wählt, zuerst den Hotar. *Nār.*

## §. 8—12.

<sup>1)</sup> Aehnliche Sprüche werden im Commentar zu Kāty. Cr. 7, 1, 6 aus dem *Shāṣṭiṅga Brāhmaṇa* citirt.



10. „Āditya ist mein Adhvaryu“, so den Adhvaryu.
11. „Parjanya ist mein Udgâtar“, so den Udgâtar.
12. „Die Wasser sind meine Hotarverssprecher“, so die Nebenpriester.<sup>1)</sup>
13. „Die Strahlen sind meine Becher-Adhvaryus“ so die Becher-Adhvaryus.<sup>1)</sup>
14. „Der Aether ist mein Sadasya“ so den Sadasya.
15. Der gewählte sagt leise: „Grosses hast du mir gesagt, Glanz hast du mir gesagt, Glück hast du mir gesagt, Ruhm hast du mir gesagt, Lob hast du mir gesagt, Gelingen hast du mir gesagt, Genuss hast du mir gesagt, Sättigung hast du mir gesagt, Alles hast du mir gesagt.“<sup>1)</sup>
16. Wenn er dies leise gesagt, so sagt der Hotar zu, mit den Worten: „Agni ist dein Hotar, er ist dein Hotar, ich dein menschlicher Hotar.“
17. Der Brahman: „Der Mond ist dein Brahman, er ist dein Brahman.“
18. Eben so die anderen, jeder nach der Anweisung.
19. „Das schütze mich, das gehe in mich ein, dadurch möge ich geniessen“, so spricht er, wenn er das Opfer durch sie vollziehen lassen will.<sup>1)</sup>
20. Ein niedergelegtes Priesteramt soll (ein anderer) nicht vollziehen. Auch nicht bei einem mehrtägigen Opfer für ge-

## §. 12.

<sup>1)</sup> „Nebenpriester“ (hotraka) heissen nach Nâr. zu §. 4 die anderen Priester, ausser den Hauptpriestern (mukhyavarjita), also der Pratiprasthâtar u. s. w.

## §. 13.

<sup>1)</sup> Die Becher-Adhvaryus sind untergeordnete Gehülften beim Soma-Opfer. S. Comm. zu Kâty. Çr. 7, 1, 6.

## §. 15.

<sup>1)</sup> Vgl. den Anfang des Pancaviṇṣa Brâhmaṇa.

## §. 19.

<sup>1)</sup> Wenn er beim Anlegen des Feuers (agnyâdheya s. Kâty. Çr. 4, 7—10) die vier Priester wählt, so haben diese nicht das Opfer zu vollziehen. Wenn aber die Wahl beim Soma-Opfer statt findet, so haben die gewählten Priester das Opfer zu vollziehen. Daher wird dieser Spruch nur beim Soma-Opfer, nicht beim Anlegen des Feuers gesprochen. Nâr.



ringen Lohn, oder für einen unpässlichen, kranken, schwind-süchtigen, der bei seinen Ortagenossen verrufen oder von ver-ächtlicher Herkunft ist, für keinen von diesen.<sup>1)</sup>

21. Wer ihm ein Soma-Opfer ansagt<sup>1)</sup>, den frage er: „Welches ist das Opfer? welche die Priester? was der Opferlohn?“

22. Mit Verhältnissen, die ihm zusagen, soll er sich ein-lassen.<sup>1)</sup>

23. Sie sollen kein Fleisch essen, nicht zur Frau gehen, bis zur Vollendung des Opfers.

24. „Durch dies Gebet, o Agni, wachse du!“ mit die-sem Verse opfere er im südlichen Feuer ein Butteropfer und gehe dann, wohin er will.<sup>1)</sup>

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Diese Vorschriften bezwecken Befestigung des Corpora-tionsgeistes und des Ansehens der Priester. Kein Priester soll ein-willigen, bei einem Opfer zu fungiren, wenn ein anderer Priester schon seine Mitwirkung verweigert hat, weil er sich mit dem Ver-anstalter des Opfers entzweit hatte (nyastam erklärt Nār. durch: vivādēna tyaktam). Ferner soll kein Priester gegen zu geringen Lohn fungiren. Wer die Mittel hat, ein mehrtägiges Opfer zu bringen, der muss auch den Priester anständig bezahlen können. Dadurch ist aber, nach Nārāyaṇa, ausgesprochen, dass der Prie-ster ein eintägiges Opfer auch gegen geringen Lohn vollziehen soll. Ein Unpässlicher d. h. wer am Fieber oder ähnlichem Un-wohlsein leidet. Ein Kranker d. h. ein Bettlägriger. — anudeṣin ist s. v. a. sadeṣin. Andere verstehen hierunter einen solchen, der nicht zu einem ṛāddha geladen werden darf. — „Von verächt-licher Herkunft“, d. h. dessen Mutter ihrem Gatten nicht tren ist. Für alle diese soll niemand als Opferpriester fungiren (ārtvijyam akāryam ist bei allen zu ergänzen. Wb. s. v. xiptayoni anders).

#### §. 21.

<sup>1)</sup> yaḥ somam prathamam nivedayati idam tvayā asmin kāryam iti sa somapravākāḥ. Nār.

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Wenn das Opfer, die anderen Opferpriester und der Lohn ihm zusagen, soll er die Mitwirkung übernehmen; sonst nicht. Nār.

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Dies findet am Ende des Opfers statt, wie aus dem Aus-drucke des angeführten Verses (RS. I, 31, 18): „das wir gethan“

25. So auch der, welcher kein Feuer angelegt hat, im häuslichen Feuer, mit dem Verse: „Diese Verletzung, o Agni, vergieb uns!“<sup>1)</sup>

### Vier und zwanzigstes Kapitel.

1. Wenn er die Priester gewählt, bringe er die süsse Speise dar.

2. Dem gebadeten, wenn dieser zu ihm kommt.<sup>1)</sup>

3. Und dem Könige.

4. Und dem Lehrer, Schwiegervater, Vaterbruder und Mutterbruder.<sup>1)</sup>

5. In saure Milch thut er Honig.

6. Oder Butter, wenn er keinen Honig bekommt.

7. Den Teppich, das Fusswasser, das Ehrenwasser, das

(cakṛīma) hervorgeht. Er gehe dann, wohin er will (wörtlich: seinem Zwecke nach) ist s. v. a. die Beschränkung des vorigen Paragraphen hört dann auf. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> Derjenige Priester, welcher noch nicht verheiratet ist, und bei einem Opfer fungirt hat, soll mit dem angegebenen Verse (RS. 1, 31, 16) im gewöhnlichen Feuer opfern. Die Priesterwahl ist hier behandelt, weil sie mit der Darbringung der süssen Speise (s. folg. Kap.) in Verbindung steht. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn ein solcher an dem Tage, wo er vom Lehrer verlassen ist, oder mit Heiratsabsicht zu ihm ins Haus kommt. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Die hier genannten Personen hat er nicht mit den beiden vorhergehenden zusammengefasst, um den Unterschied zwischen ihnen zu bezeichnen. Während dem Gebadeten entweder an dem Tage, wo er das Entlassungsbad vollzogen, oder wenn er als Freier kommt, dem Könige aber an jedem Tage, wenn er kommt, die süsse Speise dargebracht werden soll, wird sie den hier genannten Personen jährlich einmal beim Besuche vorgesetzt. *Nār.*



Mundspülwasser, die süsse Speise, die Kuh: jedes einzelne von diesen melden sie an, indem sie es dreimal nennen.<sup>1)</sup>

8. Mit dem Verse:

„Ich bin der Glanz unter meines Gleichen, wie die  
Sonne unter den Lichtern.“

„Hier trete ich auf jeden, der mich anfeindet“  
setze er sich auf den Teppich, dessen Spitzen nach Norden  
gerichtet sind.

9. Oder (er spricht den Vers) indem er auf den Teppich tritt.

10. Er lasse sich die Füsse waschen.

11. Den rechten Fuss reiche er einem Brāhmaṇa zuerst dar.

12. Den linken einem Çūdra.<sup>1)</sup>

13. Wenn seine Füsse gewaschen sind, nimmt er das Ehrenwasser<sup>1)</sup> mit beiden Händen in Empfang. Dann spült er mit dem Mundspülwasser den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Unterlage<sup>2)</sup> des Unsterblichkeitstrankes.“

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Die Darreichung dieser Gegenstände kann in zwei verschiedenen Weisen geschehen, entweder in dem padārthānusamaya oder in dem kândānusamaya. Die erstere ist die, dass er alle Stücke derselben Art, also zuerst alle Teppiche, dann alle Fusswasser u. s. w. an sämtliche Priester vertheilt. Nach der zweiten Weise vollzieht er die Darbietung der einzelnen Gegenstände, von dem Teppiche bis zur Kuh (§. 30) zuerst bei dem ersten Priester, dann bei dem zweiten u. s. w. *Nār.*

#### §. 8.

Nun folgt das, was der Empfänger der süssen Speise zu thun hat. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Wenn ein Kshatriya oder ein Vaiçya die Fusswaschung vollziehen soll, so kann ihnen beliebig der linke oder der rechte Fuss zuerst dargereicht werden. *Nār.*

#### §. 13.

<sup>1)</sup> „Ehrenwasser“ heisst mit Wohlgerüchen und Kränzen versehenes Wasser. *Nār.* Wasser, in welches Wohlgerüche, Gerstenkörner, Blumen und Früchte gethan sind. *Ssk. Kau.*

<sup>2)</sup> Vgl. unten §. 28, wo das Mundspülwasser nach dem Essen die Decke heisst.



14. Während die süsse Speise gebracht wird, blickt er sie an und spricht: „Mit Mitra's Auge blicke ich dich an.“

15. Mit den Worten: „Auf des göttlichen Savitar Geheiss, mit den Armen beider Aṇvins, mit Pūshan's Händen empfangen ich dich“ empfängt er sie mit beiden Händen, nimmt sie in die linke Hand; mit den drei Versen: „Süssen Lohn bringen die Winde dem Opfernden“ blickt er sie an, mit dem namenlosen Finger<sup>1)</sup> und dem Daumen rührt er sie dreimal nach rechts hin durch einander und mit den Worten: „Die Vasus mögen dich mit dem Gâyatri-Versmasse verzehren“ streift er (die Finger) nach Osten hin ab.

16. Mit den Worten: „Die Rudras mögen dich mit dem Trishtubh-Versmasse verzehren“ nach Süden.

17. Mit den Worten: „Die Adityas mögen dich mit dem Jagati-Versmasse verzehren“ nach Westen.

18. Mit den Worten: „Die All-Götter mögen dich mit dem Anushtubh-Versmasse verzehren“ nach Norden.

19. Mit den Worten: „Den Wesen dich“ nimmt er dreimal aus der Mitte (der Speise) heraus.<sup>1)</sup>

### §. 15.

<sup>1)</sup> Der namenlose Finger ist nach einigen der mittlere, weil er nur nach seiner Stelle benannt wird, nicht aber, wie der Daumen und die anderen einen eigenen Namen hat. Andere sagen, es sei der neben dem kleinen befindliche Finger (*upakanishthikā*), weil auch dieser nur durch Beziehung auf den kleinen Finger bezeichnet wird. *Nār.* Die zweite Bedeutung ist die gewöhnlich angenommene. — Die drei Verse sind RS. 1, 90, 6—8.

### §. 19.

<sup>1)</sup> Dieser Paragraph wird, wie *Narāyana* erwähnt, verschieden aufgefasst. Der Vf. des *bhāṣhya* (?) erklärt ihn so: er nimmt dreimal aus der Mitte der Speise etwas heraus und streift jedesmal die Finger ab (wie in §. 15), indem er das herausgenommene in die Höhe wirft. Darauf folgt dann das Essen (§. 20—27), und zwar so, dass er, wenn er das Ganze isst (§. 27), dies in drei Malen mit den angegebenen Sprüchen thut. — Andere dagegen lassen das Essen schon mit §. 19 beginnen, indem sie diesen Paragraphen so erklären, dass er das aus der Mitte der Speise herausgenommene verzehrt.

20. Mit den Worten: „Du bist die Melkung der Virāj“<sup>1)</sup> esse er das erste Mal.

21. Mit den Worten: „Möge ich die Melkung der Virāj genießen“ das zweite Mal.

22. „In mir ist die Melkung der aus Versgliedern bestehenden Virāj“ so das dritte Mal.

23. (Er esse) nicht das ganze.

24. Er sättige sich nicht.

25. Dem Brāhmana gebe er, nach Norden gewendet, das übrige.

26. Wenn kein Brāhmana da ist, werfe er es ins Wasser.

27. Oder (er esse) das Ganze.

28. Dann spült er mit dem Mundspülwasser wieder den Mund aus, indem er spricht: „Du bist die Decke“<sup>1)</sup> des Unsterblichkeitstrankes“.

29. Mit den Worten: „Wahrheit, Ruhm, Glück! zu mir möge Glück kommen!“ ein zweites Mal.

30. Nachdem er dann mit Wasser den Mund ausgespült<sup>1)</sup>, melden sie ihm die Kuh an.

31. „Getödtet ist meine Sünde! Meine Sünde ist getödtet!“ so spricht er leise (und fügt hinzu): „Ja, thut es!“ wenn er (die Kuh) schlachten lassen will.<sup>1)</sup>

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Virāj ist in dem doppelten Sinne, als „der Glanz“ und als Name des Versmasses zu verstehen.

#### §. 28.

<sup>1)</sup> „Die Decke“, vgl. §. 13.

#### §. 30.

<sup>1)</sup> Das vorher (§. 28) erwähnte Ausspülen des Mundes geschieht zur Reinigung. Das hier erwähnte ist ein Theil der Handlung und geschieht nicht mit dem Mundspülwasser, sondern mit gewöhnlichem Wasser. Deshalb ist noch „mit Wasser“ hinzugefügt. Nār.

#### §. 31.

<sup>1)</sup> Dann erfolgt das Schlachten der Kuh, in der oben (1, 11) beschriebenen Weise. — (Im Texte ist kṛita Druckfehler für kuruta.)

32. Den Vers: „Mutter der Rudras, Tochter der Vasus“<sup>1)</sup> spricht er leise, (und fügt hinzu): „Ja, lasst sie frei!“ wenn er sie frei lassen will.

33. Nicht ohne Fleisch ist die süsse Speise.<sup>1)</sup>

---

§. 32.

<sup>1)</sup> RS. 8, 90, 15.

§. 33.

<sup>1)</sup> Bei dem Essen, welches mit der Darbringung der süssen Speise verbunden ist, soll stets Fleisch gegeben werden. Wenn die dargebotene Kuh selbst geschlachtet wird, so wird das Fleisch derselben gegessen. Wird sie aber frei gelassen, so muss anderes Fleisch als Speise gegeben werden. — Die Wiederholung des letzten Wortes (bhavati) bezeichnet das Ende des Buches (adhyāya) und zugleich einen Segenswunsch. *Nār.*

---



## Zweites Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Çravaṇa wird die Çravaṇa-Handlung <sup>1)</sup> vollzogen.

2. Nachdem er eine neue Schüssel mit Gerstenmehl angefüllt, legt er diese und einen Löffel zum Fassen der Gaben auf eine neue Wagschale. <sup>1)</sup>

3. Dann bereitet er geröstete Gerste und bestreicht die Hälfte derselben mit Butter. <sup>1)</sup>

4. Wenn die Sonne untergegangen, kocht er eine Topfspeise und einen Kuchen in einer Schaafe und opfert dann mit den vier Versen: „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum“ <sup>1)</sup> bei jedem Verse, und mit der Hand den ein-

---

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Und die Gabe an die Schlangen“ ist zu ergänzen. Wenn auch der Vollmond nicht in dem Sternbilde Çravaṇa stattfindet, so ist die Handlung doch zu vollziehen, da das Sternbild nur zur Bezeichnung eines besonderen Vollmondes dient. *Nār.* D. h. also wohl: in dem Sonnen-Monate, welcher den Namen Çravaṇa führt.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Er legt beides auf eine Wagschale, welche an dem Balken des Hauses, oder sonst wie, aufgehängt ist. *Pray. R.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Er thut die Hälfte in ein besonderes Gefäß und bestreicht sie mit ungeweihter Butter. Dies alles thut er noch bei Tage. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> RS. 1, 189, 1—4.

schaaligen Kuchen mit den Worten: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svāhā!“

5. (Der Kuchen) soll entweder ganz (in die Butter) getaucht sein, oder mit dem Rücken heraus stehen.

6. Mit dem Verse: „Ueberlass, o Agni, uns nicht dem Uebel“ opfert er die Butter, in welcher der Kuchen gebacken war, auf den Kuchen.<sup>1)</sup>

7. Mit dem Verse: „Glück bringend seien uns die Rosse bei den Rufen“ (opfert er) die bestrichenen Körner mit der Doppelhand.<sup>1)</sup>

8. Die anderen giebt er den Angehörigen.<sup>1)</sup>

9. Nachdem er aus der Schüssel den Löffel mit Mehl gefüllt, geht er nach Osten aus dem Hause, giesst an einer reinen Stelle Wasser hin, opfert<sup>1)</sup> mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svāhā!“ und vollzieht die Verehrung<sup>2)</sup> mit den Worten: „Welche Schlangen der Erde angehören, welche der Luft, welche dem Himmel, welche den Himmelsgegenden, denen habe ich diese Gabe geholt, denen bringe ich diese Gabe dar.“

10. Nachdem er rechts herum gegangen, setzt er sich westlich von der Gabe nieder (und spricht): „Du bist die

#### §. 6.

<sup>1)</sup> ācaya „Lager“ heisst die Butter, in welcher der Kuchen gebacken ist. Diese opfert er mit dem Sruva-Löffel oben auf den Kuchen. *Nār.* RS. 1, 189, 5.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Das Unterbreiten, Abschneiden und Uebergiessen muss natürlich ein anderer thun. *Nār.* Weil die beiden Hände des Opfernden beschäftigt sind. — RS. 7, 38, 7.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Den Söhnen und den anderen Angehörigen. Dann nimmt er von den Körnern und von dem Brei, opfert dem Opferförderer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nār.*

#### §. 9.

Hier folgt nun die Gabe an die Schlangen (sarpabali).

<sup>1)</sup> Er wirft das Mehl hin. *Nār.*

<sup>2)</sup> Indem er mit zusammengelegten Händen den folgenden Spruch spricht. *Nār.*

Schlange, du bist der kriechenden Schlangen Oberherr; durch Speise rettetest du die Menschen, durch Kuchen die Schlangen, durch Opfer die Götter. Mögen mich, der ich bei dir bin, die Schlangen, welche bei dir sind, nicht beschädigen. Fester! den N. N. übergebe ich dir.“<sup>1)</sup>

11. „Fester! den N. N. dir! Fester! den N. N. dir!“ mit diesen Worten (übergibt er ihm) die Angehörigen der Reihe nach.<sup>1)</sup>

12. Mit den Worten: „Fester! mich übergebe ich dir!“ (übergibt er ihm) sich selbst zuletzt.

13. Niemand darf zwischen die (Gabe und den Darbringenden) treten, bis zu der Uebergabe.

14. Mit den Worten: „Den Schlangen, Göttern und Menschen Svāhā!“<sup>1)</sup> bringe er Abends und Morgens die Gabe bis zum Wiederherabsteigen.<sup>2)</sup>

15. Einige zählen bis dahin und bringen an jedem Tage so viele Gaben.<sup>1)</sup>

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Lesart der Handschriften: *dhrvām te* findet sich auch im Pray. R. Dennoch halte ich meine Aenderung für richtig.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Er übergibt ihm seine Angehörigen, jeden einzelnen beim Namen nennend. Zuerst die Söhne, z. B.: „Fester! den Devadatta übergebe ich dir!“ Dann die unverheirateten Töchter, z. B.: Fester! die Sāvitrī übergebe ich dir!“ Dann seine Frau, z. B.: Fester! die Satyavatī übergebe ich dir!“ *Nār.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Durch die Wiederholung des Spruches ist angedeutet, dass bloss die mit diesem Spruche verbundene Handlung (§. 9) d. h. das Darbringen des Gerstenmehles zu vollziehen ist, die anderen Handlungen aber nicht.

<sup>2)</sup> Also bis zum vierzehnten Tage, oder bis zum Vollmonde des Mārgaśrṣha. *Nār.* S. 2, 3, 1. 2.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Einige zählen die Tage vom ersten Tage nach dem Vollmonde im Grāvaṇa bis zum vierzehnten oder bis zum Vollmonde im Mārgaśrṣha und bringen an jedem Tage so viele Gaben, als



## Zweites Kapitel.

1. Beim Vollmonde <sup>1)</sup> im Sternbilde Aṣvayuj wird die Aṣvayuj-Handlung vollzogen.

2. Nachdem sie das Haus geschmückt <sup>1)</sup>, sich gebadet und reine <sup>2)</sup> Gewänder angelegt haben, sollen sie eine Topfspeise <sup>3)</sup> opfern, welche sie dem Viehherrn hinlegen <sup>4)</sup>, mit den Worten: „Dem Viehherrn, Īiva, Āṅkara, Prishātaka, Svāhā!“

3. Den Prishātaka <sup>1)</sup> opfere er mit der Doppelhand,

noch Morgen und Abende bis dahin übrig sind. Die Partikel ha bezeichnet überall, dass der Vf. der Ansicht beistimmt. *Nār.* Vgl. 1, 7, 15.

## §. 1.

<sup>1)</sup> In Bezug auf die Verbindung des Vollmondes mit dem Sternbilde gilt das oben (zu 2, 1, 1) gesagte. *Nār.*

## §. 2.

<sup>1)</sup> In der beim Herabsteigen (2, 3, 3) vorgeschriebenen Weise. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. weisse. *Nār.*

<sup>3)</sup> Der Accusativ bedeutet hier nicht, dass die ganze Speise geopfert werden soll, sondern nur ein Theil derselben, wie auch 3, 5, 5 steht: „er opfert Mehl in saurer Milch“, während doch aus den 3, 5, 10 folgenden Worten: „er isst das Mehl in saurer Milch“ hervorgeht, dass er etwas davon übrig gelassen. Der Pluralis: „sie sollen opfern“ bedeutet: während der Hausherr das Opfer vollzieht, sollen die Söhne und die anderen Hausgenossen ihn berühren. *Nār.*

<sup>4)</sup> Durch die Hinzufügung dieser Worte ist angedeutet, dass das Hinlegen und Besprengen in der oben (1, 10, 6. 7) vorgeschriebenen Weise, also mit dem Spruche: „Dich, dem Viehherrn angenehm, lege ich hin“ u. s. w. ausgeführt werden soll. *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> Prishātaka ist, nach einem Verse, welchen Nārāyaṇa anführt (payasy ājye nishikte tu tat payah syāt prishātakam), Milch, in welche geschmolzene Butter gegossen ist. Nach dem Grīhya Samgraha 170 (dadhi sarpiṣ ca samyuktaḥ prokto hy eṣa prishātakaḥ) ist es saure Milch mit geschmolzener Butter vermischt. — Das Unterbreiten und Begießen that ein anderer, wie 2, 1, 7.

indem er spricht: „Mein Mangel werde ausgefüllt, meine Fülle nehme nicht ab!<sup>2)</sup> Dem Prīṣhātaka Svāhā!“<sup>3)</sup>

4. „Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Indra und Agni Svāhā! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint allen Göttern Svāhā! Vereint mit den Zeiten, vereint mit den Arten, vereint dem Himmel und der Erde Svāhā!“ Mit diesen Worten opfert der, welcher das Feuer angelegt hat, die Topfspeise des Āgrayana.

5. Ebenso der, welcher kein Feuer angelegt hat, im Hausfeuer.

### Drittes Kapitel.

1. Beim Vollmonde im Sternbilde Mrigaçiras erfolgt das Wiederherabsteigen, am vierzehnten.<sup>1)</sup>

<sup>2)</sup> Ich weiss nicht, was upasadat hier bedeutet; meine Uebersetzung ist blosser Muthmassung. Im Pray. Ratna (F. 89, b, 2) steht: pūrṇam me vopasadat; bei Pāraskara Gr. 2, 16, 3: pūrṇam me mā vigāt.

<sup>3)</sup> Hiemit endet die Āçvayujī-Handlung und es folgt das Āgrayana. Nār.

#### §. 4.

Das eigentliche Āgrayana gehört zu den grössern Opfern (havyajña), welche in den Çrauta-Sūtras beschrieben werden (Vgl. Āçv. Çr. 2, 9. Kāty. Çr. 4, 6). Die hier beschriebene Form desselben ist, nach Nārāyaṇa, diejenige, in welcher der Hausherr das Opfer vollziehen kann, wenn er in Noth ist (der āpatkalpa), d. h. wenn ihm die Mittel fehlen, das vollständige Opfer zu vollziehen. Dass aber auch in dieser Form das Opfer von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, in den drei Feuern (tretā) vollzogen werden muss, geht aus dem folgenden Paragraphen hervor.

#### §. 1.

Die drei Gr̥hya-Sūtras von Āçvalāyana (2, 1, 14), Pāraskara (2, 14, 22) und Gobhila (3, 7) schreiben vor, dass die mit der Çravaṇā-Handlung verbundene Gabe an die Schlangen von da an täglich dargebracht werden soll, bis zu dem Wiederherabsteigen im Mārgaçirsha (Āgrahāyana). Aus keinem dieser Sūtras aber geht hervor, in welcher inneren Beziehung diese beiden Handlungen stehen, oder weshalb die letztere ein Wiederherabsteigen



## 2. Oder am Vollmonde.

3. Nachdem sie das Haus wieder neu gemacht durch Anstreichen (der Wände), Bekleiden (derselben) und Unterstreuen<sup>1)</sup>, sollen sie, wenn die Sonne untergegangen, von einer Milchspeise opfern, mit den Sprüchen: <sup>2)</sup>

„Entferne, o weisser, mit dem Fusse, dem vorderen und hinteren“

„Diese sieben des Varuṇa und alle Königsverwandten. Svāhā!“

„Die weisse Schlange hat ja im Hause nichts verletzt;“

„Dem weissen Sohne des Vidārva Verehrung! Svāhā!“

## 4. Hier findet keine Spende an den Opferförderer statt.

heisst, welchem doch ein Hinaufsteigen voran gegangen sein muss. Çāṅkhāyana allein giebt bei Gelegenheit der Gabe an die Schlangen (Gr̥. 4, 15) die Vorschrift: çayyām ārohet „er soll auf das Lager steigen“, und aus Rāmācandra's Paddhati glaube ich, trotz einer Corruptel in der Handschrift (Chamb. 399), mit Sicherheit entnehmen zu können, dass unter dem Lager hier eine Bettstelle zu verstehen ist. Die Verbindung dieser Handlung mit der Verehrung und Besänftigung der Schlangen legt folgende Vermuthung nahe. Die Vorschrift, dass die Hausbewohner von der Mitte des Çrāvāṇa bis zur Mitte des Mārgaṣṛṣha in einer Bettstelle schlafen sollen, und erst nach Ablauf dieser Zeit auf einer Streu (Çāṅkh. und Pār. haben srastara, Āçv. und Gobh. svastara) auf dem Erdboden schlafen dürfen (Çāṅkb. sagt: yathāśukham ata ūrdhvam „von da an nach Belieben“), hat darin ihren Grund, dass vorzüglich in dieser Jahreszeit die Schlangen in die Häuser schleichen und den Schlafenden gefährlich werden. Daraus würde sich dann auch die sorgfältige Reinigung des Hauses (Āçv. 2, 2, 2 und 2, 3, 3) erklären.

<sup>1)</sup> Der Locativ „beim Vollmonde“ bezeichnet die Nähe, also an dem vierzehnten, welcher dem Vollmonde zunächst ist, Nār.

## §. 3.

<sup>1)</sup> „Wieder neu gemacht“, d. h. so wie bei der Āçvayujī-Handlung (2, 2, 2). — „Unterstreuen“ ist Ebenen des Bodens. Zu dem Neumachen gehört auch das Entfernen der Apāmārga (Achyranthes aspera) und anderer Pflanzen. Nār.

<sup>2)</sup> Zu dem ersten Verse vgl. AS. 10, 4, 3. Mit manchen Abweichungen stehen die Verse Çāṅkh. Gr̥. 4, 18. Pārask. Gr̥. 2, 14, 4. 5.



5. „Sicherheit sei uns von den Söhnen Prajāpati's!“ so spricht er leise, indem er das Feuer anblickt.

6. Indem er spricht: „Sei uns glücklich und wohlgesinnt!“ denkt er im Geiste an den Winter.<sup>1)</sup>

7. Westlich vom Feuer ist eine von ihm selbst ausgebreitete Streu<sup>1)</sup>; auf diese setzt er sich, spricht leise: „Sei lieblich, o Erde!“<sup>2)</sup> und legt sich dann nieder mit den Angehörigen, den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden gerichtet.

8. Die anderen nach Gelegenheit.<sup>1)</sup>

9. Oder je der ältere zunächst.

10. Die Spruchkundigen sollen die Sprüche hersagen.<sup>1)</sup>

11. (Die Streu) verlassend<sup>1)</sup>, sollen sie den Vers: „Von da schützen die Götter uns“ dreimal sprechen.

12. Diesen (Vers), nach Süden, Westen und Norden blickend, zum vierten Male.<sup>1)</sup>

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Indem er den Spruch spricht, denkt er hinzu: „O Winter!“ *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Dass Nārāyaṇa svastara gelesen, scheint aus seiner Erklärung: yasmin starāṇe svayam cete sa svastarah hervorzugehen.

<sup>2)</sup> RS. 1, 22, 15.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Aber jeder den Kopf nach Osten, das Gesicht nach Norden richtend. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Alle Hausgenossen, welche die §. 7–13 erwähnten Sprüche kennen, sollen dieselben hersagen. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> D. h. nachdem sie aufgestanden sind. Sie sprechen den Vers (RS. 1, 22, 16) dreimal, nach Osten blickend. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Nach diesen drei Himmelsgegenden blickend, sollen sie den Vers nur einmal, also nach jeder Gegend einen pāda (Viertelvers) desselben sprechen. *Nār.*

13. Wenn sie zusammen gekommen <sup>1)</sup>, die Lieder an die Sonne <sup>2)</sup> und die Segenslieder <sup>3)</sup> leise gesprochen, Speise zubereitet <sup>4)</sup> und die Brāhmaṇas gespeist haben, lasse er diese den Segen sprechen.

### Viertes Kapitel.

1. An den achten Tagen der vier zweiten Monatshälften des Hemanta und Çiçira <sup>1)</sup> finden die Ashtakās statt.

2. Oder an einem. <sup>1)</sup>

3. Am Tage vorher gebe er den Vätern. <sup>1)</sup>

4. Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss.

5. Oder Kuchen von vier Çarāvas. <sup>1)</sup>

#### §. 13.

<sup>1)</sup> saṃbhāya ist s. v. a. saṃgamyā. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die Lieder an die Sonne (sauryāni) sind RS. 10, 158. 1, 50, 1–9. 1, 115. 10, 37. *Nār.* Eben so das Pray. R., nur dass das Lied 10, 158 an das Ende gestellt wird.

<sup>3)</sup> Die Segenslieder (svastyayanāni) d. h. solche, in denen das Wort „Segen“ (svasti) vorkommt, sind RS. 1, 89. 5, 51, 11–15. 10, 63. *Nār.*

<sup>4)</sup> Die Bereitung der Speise wird besonders erwähnt, um auszudrücken, dass die Brāhmaṇas nicht etwa mit dem übrig gebliebenen Brei bewirthet werden sollen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Also in den vier Monaten: Mārgaṣṛṣha, Pausa, Māgha und Phālguna. Durch die Hinzufügung des Zahlwortes „vier“ ist ausgedrückt, dass, wenn in die beiden genannten Jahreszeiten ein Schaltmonat fällt, in diesem keine Ashtakā gefeiert werden soll. Ausserdem wird dadurch die Vorschrift anderer Bücher (wie z. B. Çāṅkh. Gr̥. 3, 12) zurückgewiesen, dass nur drei Ashtakās gefeiert werden sollen. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn er unvermögend ist, feiere er sie nur im Monate Māgha. Pray. R.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Die Väter sind: der Vater, Grossvater und Urgrossvater. Diesen bringe er Kuchen und Speise dar. S. 2, 5, 4. *Nār.*

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Er lasse vier Çarāvas Getreide mahlen und mache von dem Mehle Kuchen. *Nār.* Ein Çarāva ist ein Getreidemass,

6. „Auf sollen stehn die niederen, auf die höheren“, mit diesen acht Versen opfere er, oder mit wie vielen er wünscht.<sup>1)</sup>

7. Dann am folgenden Tage die Ashtakâs, mit einem Thiere und einer Topfspeise.<sup>1)</sup>

8. Auch mag er nur einem Zugthiere Gras vorwerfen.<sup>1)</sup>

9. Oder mit Feuer Gesträuch verbrennen.

10. „Dies ist meine Ashtakâ“, so (denke er dabei).

11. Keinesfalls aber soll er die Ashtakâs ganz unterlassen.<sup>1)</sup>

12. Einige sagen, die Ashtakâ sei an alle Götter gerichtet, andere an Agni, andere an Sûrya, andere an Prajâpati, andere sagen die Nacht sei ihre Gottheit, andere die Sterne, andere die Jahreszeiten, andere die Väter, andere das Thier.<sup>1)</sup>

welches zwei Kuḍavâs oder vier Prasṛita oder acht Handvoll beträgt.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Mit RS. 10, 15, 1—8 oder mit allen vierzehn Versen des Liedes. *Nâr.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Das Wort „und“ ist hier s. v. a. „oder“; in anderen Büchern heisst es ausdrücklich: „wenn das Thier fehlt, tritt die Topfspeise ein.“ *Nâr.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Wenn er auch eine Topfspeise nicht aufbringen kann, mag er einem Zugthiere Gras vorwerfen. *Nâr.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> In anderen Büchern werden noch andere Weisen, die Ashtakâs zu begehen, frei gestellt, z. B. er mag den Lehrern einen Krug Wasser bringen, oder die bei den Çraddhas gebräuchlichen Sprüche lesen. *Nâr.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Unter den verschiedenen Ansichten, welche der Vf. hier anführt, hebt er die erste durch die Partikel ha als diejenige hervor, welche er für die richtige hält (vgl. Anm. zu 1, 7, 15). Das Wort vaigvadeva „allen Göttern geweiht“ bedeutet aber hier, wie auch an andern Stellen so viel als bahudevatyâ „mehreren Göttern geweiht“. *Nâr.*



13. Nachdem er nach der Ordnung des Thieropfers,<sup>1)</sup> ein Thier geschlachtet, mit Weglassung des Besprengens und des Herbeiholens, ziehe er das Netz heraus und opfere, indem er spricht:

„Bringe das Netz, du Wesenkenner, den Vätern  
wo du sie ruhend weisst in der Ferne!“

„Des Markes Bäche mögen ihnen zufließen;  
wahr seien diese Segen alle! Svāhā!“

14. Dann (opfere er) von den Schnitten und von der Topfspeise zwei Spenden (mit den beiden Versen): „Agni führe gutes Wegs uns zum Reichthum!“<sup>1)</sup> (und fünf mit folgenden Versen):

„Der Sommer, der Winter, die Jahreszeiten seien uns  
glücklich,

die Regenzeit glücklich, gefahrlos der Herbst uns.

„Das Jahr uns der Herr, der Athem giebt,

Tag und Nacht mögen uns langes Leben wirken. Svāhā!“

„Ruhig sei uns die Erde, glücklich die Luft,

der leuchtende Himmel sei uns gefahrlos;“

„Glücklich seien uns die Himmelsgegenden, die Vorgegen-  
den, die Aufgegenden,

die Wasser, die Blitze schützen uns nach allen Sei-  
ten. Svāhā!“

„Die Wasser, die Strahlen, mögen unsere Gebete forttragen,  
der Ordner, der Ocean entferne die Sünde.

„Das Gewesene, das Werdende sei mir alles gefahrlos,  
von Brahman beschützt möge ich Lieder ergiessen.  
Svāhā!“<sup>2)</sup>

„Die göttlichen Viçvās, Ādityās und Vasus,  
die Rudrās, die Beschützer, die Maruts mögen nahen,

„Kraft und Kinder und Unsterblichkeit in Fülle  
verleihe mir der Herr der Geschöpfe, der Höchste.  
Svāhā!“

„Herr der Geschöpfe, kein anderer als du“ u. s. w.<sup>3)</sup>

#### §. 13.

<sup>1)</sup> S. oben 1, 11. Der Vers steht VS. 35, 20.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> RS. 1, 189, 1. 2.

<sup>2)</sup> Im Texte ist zu trennen: svārā xarāṇi.

<sup>3)</sup> RS. 10, 121, 10.

15. Die achte Spende ist die an den Opferförderer.

16. Die Brāhmaṇas speise er u. s. w. Dies ist schon gesagt.<sup>1)</sup>

### Fünftes Kapitel.

1. Am folgenden Tage die Handlung nach den Ashtakās.

2. Nachdem er von demselben Fleische<sup>1)</sup> bereitet, auf einem nach Süden geneigten Platze Holz zum Feuer gelegt<sup>2)</sup>, es umhängt<sup>3)</sup>, im Norden der Umhängung eine Thür gemacht und die Opferstreu mit der Wurzel dreimal links herum ohne sie zu schütteln ausgebreitet, setze er die Opferspeisen nieder<sup>4)</sup>, Mus, Reiss mit Sesam, Milchreiss, Mehl mit saurer Milch und Honigmehl.

3. Nach der Form des Kuchen-Väteropfers.<sup>1)</sup>

4. Nachdem er geopfert, gebe er den Vätern, mit Ausnahme des Honigmehles.

5. Auch den Frauen<sup>1)</sup>, wobei geistiges Getränk<sup>2)</sup> und Reisschaum hinzutritt.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> D. h. das oben (2, 3, 13) gesagte gilt auch hier. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Von dem Fleische des Thieres, welches am achten geschlachtet worden. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vgl. 1, 8, 9.

<sup>3)</sup> Mit Vorhängen. *Nār.*

<sup>4)</sup> Im Çranta-Opfer ist vorgeschrieben, dass die Speisen für die Väter auf eine in den Boden gezogene Linie niedergesetzt werden sollen. Statt dieser einen Linie müssen in dem hier beschriebenen Opfer, in welchem auch den weiblichen Vorfahren Speisen dargebracht werden (§. 5), zwei Linien gezogen werden. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Vgl. Ācā. Çr. 2, 6.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> D. h. der Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter. *Nār.*

<sup>2)</sup> Geistiges Getränk, Rum, ist entweder aus Zucker, Honig oder Mehl bereitet. *Nār.* Vgl. Gr̥. Samgraha 127.

6. Einige sagen, in Gruben <sup>1)</sup>, und zwar in zwei oder in sechs.

7. In den östlichen <sup>1)</sup> gebe er den Vätern.

8. In den westlichen den Frauen.

9. Hiedurch ist das Mādhyāvarsha erklärt, welches in der zweiten Hälfte nach dem Vollmonde im Sternbilde Prosthāpadā statt findet. <sup>1)</sup>

10. Und in jedem Monate soll er so den Vätern an den ungraden Tagen darbringen. <sup>1)</sup>

### §. 6.

<sup>1)</sup> Solle das Niedersetzen (niparāṇa) der Speisen geschehen. Wenn man zwei Gruben macht, so sollen diese länglich sein; wenn sechs, so sollen sie rund sein. *Nār.* Dieses Niedersetzen der Speisen in Gruben wird z. B. in Vishnu's Dh. Ç. 74, 2—7 vorgeschrieben.

### §. 7.

<sup>1)</sup> D. h. sowohl Linien wie Gruben. *Nār.*

### §. 9.

<sup>1)</sup> Im Texte ist praushthapadyā zu corrigiren. — Während die drei ersten Ashtakās in die zweite Hälfte der drei auf einander folgenden Monate Mārgaśrīṣa, Pausa und Māgha fallen, wird die vierte in die zweite Hälfte des Praushthapada (Bhādrapada), also in die Regenzeit gesetzt. Pāraskara 3, 4, 13 und Çāṅkhāyana Gr̥. 3, 13, 1 setzen sie madhyā varsha in die Mitte der Regenzeit. Die Vermuthung, dass der Name derselben von diesem Ausdrücke abgeleitet sei, hat mich veranlasst, der Lesart mādhyāvarsha den Vorzug zu geben. Die andere Lesart: māghyāvarsha, welche ich nicht zu erklären weiss, findet sich in fast allen Handschriften des Textes (*Nār.* hat māghāvarsha) so wie im Prayoga Ratna und im Dharma Sindhu Sāra.

### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Bestimmung: „in der zweiten Hälfte“ ist in diese Vorschrift herüber zu ziehen. Das „so“ bezieht sich auf das Opfer nach den Ashtakās. Durch die Erwähnung der Väter werden die Mütter ausgeschlossen. Die ganze Vorschrift lautet also: „In jedem Monate, in der zweiten Hälfte, an den ungraden Tagen, bringe er den Vätern ein Çrāddha nach der Weise des Opfers nach den Ashtakās“. Man kann aber auch die beiden letzten Wörter des Textes so erklären: „er soll in dem Çrāddha alles in ungrader Zahl darbringen, also z. B. einen, drei oder fünf Kränze u. s. w.“ *Nār.*



11. Wenigstens neun (Brāhmanās) soll er speisen.<sup>1)</sup>
12. Oder eine ungrade Zahl.<sup>1)</sup>
13. Eine grade Zahl bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung.<sup>1)</sup>
14. Eine ungrade bei den andern.<sup>1)</sup>
15. Rechts herum findet das Hinzutreten statt und Gerste wird statt des Sesam gebraucht.<sup>1)</sup>

## §. 11.

<sup>1)</sup> Dies bezieht sich wieder auf das Opfer nach den Ashtakās. *Nār.*

## §. 12.

<sup>1)</sup> Wenn er nicht so viele bewirthen kann, soll er doch eine ungrade Zahl einladen, und zwar, wenn er sieben einladet, soll er für einen der Väter einen Brāhmaṇa, für die beiden anderen je drei, wenn fünf, für einen der Väter drei, für die beiden anderen je einen Brāhmaṇa laden. *Nār.*

## §. 13.

<sup>1)</sup> Gegenstände der Opfer (çrāddha) des Gedeihens sind nach einigen die fünf Handlungen: die Manneszengung, das Aufstreichen der Haare, das Haarschneiden, das Einführen beim Lehrer, die Ehe und die Anlegung des Feuers nebst den anderen Çrauta-Handlungen. Nach anderen sind es die sechzehn Sakramente (saṃskārās), die Çravanā-Handlung u. s. w. und die Çrauta-Handlungen. Gegenstände der Erfüllungs-Opfer sind: Anlegung von Teichen, Brunnen, Gärten, Tempeln u. s. w. *Nār.*

## §. 14.

<sup>1)</sup> „Die anderen“ sind: der Tag vor den Ashtakās, die Ashtakās, die Wunsch-Opfer, die für einen einzigen bestimmten Çrāddhas. Die monatlichen Opfer folgen den Opfern nach den Ashtakās (§. 10). Von den Opfern an den Jahresabschnitten (pārvaṇa) wird später (4, 7, 2) die Rede sein. Damit ist also die Zahl der Brāhmanās, welche eingeladen werden müssen, bei allen acht Arten von Çrāddhas bestimmt. *Nār.*

## §. 15.

<sup>1)</sup> Bei Opfern des Gedeihens und der Erfüllung. Also links herum bei den anderen. *Nār.*

## Sechstes Kapitel.

1. Wenn er den Wagen <sup>1)</sup> besteigen will, streichele er mit den beiden Händen gesondert <sup>2)</sup> die beiden Räder, indem er spricht: „Ich fasse deine Vorderfüsse! Das Brīhat und das Rathantara sind deine beiden Räder!“

2. „Das Vāmadevya <sup>1)</sup> ist deine Achse!“ mit diesen Worten streichele er die beiden Achsenhalter. <sup>2)</sup>

3. Mit dem rechten Fusse zuerst <sup>1)</sup> steige er hinauf, indem er spricht: „Mit Vāyu's Heldenkraft besteige ich dich, mit Indra's Kraft und Oberherrschaft.“

4. Die Zügel berühre er, oder die ungezäumten (Pferde) mit einem Stabe, indem er spricht: „Mit Brahman's Schärfe fasse ich euch <sup>1)</sup>, mit Wahrheit fasse ich euch!“

5. Wenn sie vorwärts laufen, spreche er leise: „Der tausendspendigen Speise eile zu, göttlicher Wagen, fahre vorwärts!“ (und den Vers): „O Waldesherr, mögest du starkgliedrig sein!“ <sup>1)</sup>

## §. 1.

Zu Ende des Paragraphen ist iti zu ergänzen. Diese Handlung ist allen drei Kasten gemein. *Nār.*

<sup>1)</sup> ratha ist ein runder Wagen mit mehreren Jochen. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. das rechte Rad mit der rechten Hand, das linke mit der linken, zu gleicher Zeit, nicht eines nach dem anderen. Wenn er eine weite Reise antritt, vollzieht er diese Handlung nur bei dem ersten Besteigen des Wagens. *Nār.* Das Brīhat ist der Vers RS. 6, 46, 1, das Rathantara der Vers RS. 7, 32, 22.

## §. 2.

<sup>1)</sup> Das Vāmadevya sind die drei Verse RS. 4, 31, 1—3.

<sup>2)</sup> Die Naben (cakranābhī). *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> daxisapādah pārvo yayoh pādayos tau tathoktau evampbhūtābhyām ārohet. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Aus dem Pluralis „euch“ (vas) erhellt, dass hier ein mehrspänniger Wagen (bahuyugo rathah) gemeint ist. *Nār.*

## §. 5.

<sup>1)</sup> Die Partikel „und“ (ca) ist (hinter iti) zu ergänzen. Bis hieher geht das Besteigen des Wagens. *Nār.* Der Vers steht RS. 6, 47, 26.

6. Mit diesem Verse <sup>1)</sup> (berühre er) auch andere <sup>2)</sup> hölzerne (Fuhrwerke).

7. „Kräftig seien die beiden Rinder, stark die Achse!“ mit diesem Verse berühre er den (im Verse genannten) Theil des Wagens. <sup>1)</sup>

8. „Die wohlbeschirmte Erde, den unbedrohten Himmel“, diesen Vers <sup>1)</sup> spreche er, wenn er ein Schiff besteigt.

9. Wenn er in einem neuen Wagen fährt, soll er <sup>1)</sup> einen schönen Baum oder einen nicht austrocknenden Teich rechts liegen lassen und Zweige mit Früchten <sup>2)</sup> mitnehmen.

10. Oder sonst etwas, das im Hause zu gebrauchen ist.

11. Dann fahre er nach Hause.

12. Nachdem er den Vers: „Bereite uns den höchsten Ruhm“ <sup>1)</sup>, die Sonne anblickend, gesprochen hat, steige er herab.

13. „Zum Stier unter meines Gleichen“, dieses (Lied) <sup>1)</sup> spreche er, wenn er auf sein Haus zugeht.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Also ohne den in §. 5 vorhergehenden Spruch. *Nār.*

<sup>2)</sup> Z. B. Karren (ṣakaṭa) und ähnliche. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Die in dem Verse (RS. 3, 53, 17) genannten Theile des Wagens sind: die beiden Rinder, die Achse, die Deichsel und das Joch. Der Vers weist also auf einen Karren (ṣakaṭa) oder ein ähnliches Fuhrwerk hin, da ein Wagen (ratha) nicht mit Rindern, viel weniger nur mit zwei Rindern bespannt ist, sondern mehrere Joche mit Pferden hat. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> RS. 10, 63, 10.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Nachdem er den in §. 5 vorgeschriebenen Vers gesprochen. *Nār.*

<sup>2)</sup> Z. B. von einem Mango, Jambu (*Eugenia Jambu*) u. a. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 4, 31, 15.

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Da ein vollständiger Viertelvers citirt wird, so sollte nach der oben (zu 1, 20, 9) angeführten Regel nur der eine Vers ge-



14. Den Vers: „Wir wollen heute, Indra's Geliebte“, wenn die Sonne untergeht.<sup>1)</sup>

15. Den Vers: „Euch, ihr glänzende Töchter des Himmels!“ wenn sie aufgeht.<sup>1)</sup>

### Siebentes Kapitel.

1. Nun die Prüfung der Baustelle.

2. Ein nicht salzhaltiger <sup>1)</sup>, unbestrittener Boden.<sup>2)</sup>

3. Mit Kräutern und Bäumen versehen.<sup>1)</sup>

4. Auf welchem Kuça und Viriṇa wächst.<sup>1)</sup>

5. Pflanzen mit Dornen und Milchsafte <sup>1)</sup> aber soll er mit den Wurzeln ausgraben und entfernen.

sprochen werden. Nārāyaṇa bezieht aber die Vorschrift auf das ganze Lied (etat sūktam jāpet) und beruft sich später (2, 10, 4 und 3, 12, 2) hierauf, ohne Gründe anzugeben. Das Lied steht 10, 166.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Den Vers RS. 1, 167, 10 spricht er am Tage seiner Rückkehr, wenn die Sonne untergeht. Nār.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> RS. 4, 51, 11. — Alle diese Vorschriften (§. 9–15) beziehen sich auf den neuen Wagen. Nār.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Statt anūkhara, wie alle Handschriften (auch Nār.) haben, ist doch anūshara zu schreiben.

<sup>2)</sup> bhūman bedeutet s. v. a. bhūmi, wie auch RS. 5, 85, 3 (Nir. 10, 4). Nār.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> vanaspativat statt vanaspatimat ist vedische Bildung. Nār.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Kuça ist *Poa cynosuroides* und Viriṇa (Viriṇa?) *Andropogon muricatum*.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Vgl. unten 4, 1, 14.

6. Eben so folgende: Apāmārga, Çāka, Tīlvaka, Parivyādha.<sup>1)</sup>

7. Wo von allen Seiten die Wasser, nachdem sie in der Mitte zusammengefloßen und um die Schlafstelle, so dass dieselbe ihnen zur Rechten bleibt, herumgefloßen sind, östlich hinfließen, ohne zu rauschen<sup>2)</sup>, die Stelle ist mit allem versehen.<sup>2)</sup>

8. An der Abflusstelle<sup>1)</sup> lasse er die Küche machen.

9. Die wird speisereich sein.<sup>1)</sup>

10. An der nach Süden geneigten Stelle lasse er das Wohnzimmer<sup>1)</sup> bauen; das wird frei von Spiel sein.

### §. 6.

<sup>1)</sup> Dadurch, dass nach diesen Pflanzennamen, welche alle generis masculini sind, das Pronomen *etāni* (neutr.) gesetzt ist, wird angedeutet, dass auch andere, ähnliche Pflanzen, welche die Bauwissenschaft (*vāstuvidyā*) für schädlich erklärt, entfernt werden sollen. *Nār.* Apāmārga ist *Achyranthes aspera*; Çāka ist die gemeinschaftliche Benennung von Gemüse (auch Name der *Acacia Sirisha*); Tīlvaka ist *Symplocos racemosa* Roxb.; Parivyādha ist *Calamus fasciculatus* (auch *Pterospermum Acerifolium* Willd.)

### §. 7.

<sup>1)</sup> *apavadatyah* ist Vedische Form für *apavadantyah*. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. mit Wissen, Wandel, Reichthum, Getreide u. s. w. versehen. Die Anweisung, welche in diesen Worten liegt, ist folgende: Den Boden, auf welchem er das Haus bauen will, soll er ringsum erhaben, in der Mitte tief und ein wenig nach Osten geneigt machen. An der östlichen Seite soll das Schlafgemach des Hausherrn liegen und nördlich von dem Schlafgemache soll er eine kleine Rinne (*syandanikā*) machen, so dass das Wasser langsam abfließen kann, indem das Schlafgemach rechts von demselben bleibt. *Nār.*

### §. 8.

<sup>1)</sup> D. h. an der östlichen Seite, nördlich vom Schlafgemach. *Nār.*

### §. 9.

<sup>1)</sup> Der Vf. empfiehlt diese Lage der Küche noch besonders, weil in anderen Büchern dieselbe im Südosten vorgeschrieben ist. *Nār.*

### §. 10.

<sup>1)</sup> Die nach Süden geneigte Seite ist die Nordseite. Das Wohnzimmer (*sabhā*) ist dasjenige, in welchem der Hausherr in Musse sitzt, mit den Seinigen und mit solchen, die ihn besuchen. *Nār.*

11. Wenn sie jung sind, werden sie in demselben betrügerisch und zänkisch sein und frühe sterben.<sup>1)</sup>

12. Wohin von allen Seiten die Wasser fließen, das (Zimmer) wird glücklich und frei von Spiel sein.<sup>1)</sup>

### Achtes Kapitel.

1. Nun soll er nach folgenden Umständen die Baustelle prüfen.<sup>1)</sup>

2. Nachdem er eine knietiefe Grube gegraben, fülle er sie mit derselben<sup>1)</sup> Erde wieder an.

3. Wenn diese über die Grube herausragt, ist die Stelle gut; wenn sie mit ihr gleich bleibt, ist sie gesund; wenn sie die Grube nicht ausfüllt, ist die Stelle schlecht.

4. Wenn die Sonne untergegangen, fülle er (die Grube) mit Wasser und lasse sie die Nacht über stehen.

5. Wenn sie (am anderen Morgen) voll Wasser ist, so ist die Stelle gut; wenn feucht, so ist sie gesund; wenn trocken, schlecht.

6. Weisser, süßschmeckender, sandreicher<sup>1)</sup> Boden ist für den Brāhmaṇa.

#### §. 11.

1) Ein solches Wohnzimmer wird aber auch seine Fehler haben. *kitava* ist hier s. v. a. *dambhin*. *Nār.*

#### §. 12.

1) Darum soll das Wohnzimmer in die Mitte des Hauses gelegt werden. *Nār.*

#### §. 1.

1) Wenn die oben angegebenen Merkmale nicht vorhanden sind, sollen folgende entscheidend sein. *Nār.*

#### §. 2.

1) Welche er aus ihr herausgenommen. *Nār.*

#### §. 6.

1) *sikatottara* ist s. v. a. *sikatābahula*. *Nār.*



7. Rother für den Kshatriya.<sup>1)</sup>

8. Gelber für den Vaiçya.

9. Nachdem er den Boden mit tausend<sup>1)</sup> Furchen durchgezogen, messe er ihn nach den Himmelsgegenden mit vier gleichen Seiten ab.

10. Oder in einem langen Viereck.<sup>1)</sup>

11. Die Stelle besprengt er, indem er mit einem Çamī-Zweige oder einem Udumbara-Zweige dreimal, sie zur Rechten habend, herumgeht und das Glücks-Lied<sup>1)</sup> spricht.

12. Und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!“ spricht.<sup>1)</sup>

13. In den Zwischenräumen der Rohrstämme lasse er Zimmer machen.<sup>1)</sup>

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Die Wörter „süssschmeckender, sandreicher“ sind hier und im folgenden Paragraphen zu wiederholen. *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> D. h. mit vielen. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Reihenfolge der hier vorgeschriebenen Handlungen ist also diese: zuerst die äussere Prüfung der Baustelle (7, 1—6); dann die innere Prüfung des Bodens (8, 1—10); dann das 7, 7—12 vorgeschriebene. Darauf folgt dann die Besprengung (8, 11 u. f.). *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Das Glücks-Lied (çamtātīya) ist RS. 7, 35. Er spricht das Lied dreimal; jedesmal wenn er es beendigt hat, geht er um die Stelle herum, von der östlichen Seite anfangend. *Nār.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Auch hierbei geht er dreimal um die Stelle herum und wiederholt den Wasserguss und die drei Verse RS. 10, 9, 1—3. *Nār.*

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Zwischen je zwei Rohrstämmen trennt er durch Wände das Schlafzimmer (apavaraka) und die anderen Zimmer ab. *Nār.*

14. In die Gruben <sup>1)</sup> lasse er eine Avakā, das heisst einen Āpāla <sup>2)</sup> niederlegen. Es ist bekannt, dass ihm dann keine Feuersbrunst begegnen wird.

15. Wenn er dieselbe in die Grube des mittleren Balkens niedergelegt und Kuçagras mit den Spitzen nach Osten und nach Norden ausgebreitet hat, sprengte er Wasser mit Reiſs und Gerste darauf, indem er spricht: „Dem nicht fallenden, dem Erdengotte Svāhā!“

16. Wenn (der mittlere Balken) aufgerichtet wird, spreche er zu ihm:

„Hier nun stehe du hingestellt, segensreich und labungsvoll,

„Inmitten der Fülle stehend; mögen dir nicht die Bösen nahn.

„An dir werde der zarte Knabe, an dir das Kalb geboren auch.

„Zu dir komme der volle Krug, mit Schüsseln saurer Milch mögen sie dir nahn.“

#### §. 14.

<sup>1)</sup> In welche die Balken gesetzt werden. *Nār.*

<sup>2)</sup> *Nār.* erklärt hier und im folgenden Paragraphen Avakā und Āpāla für zwei Pflanzen, während das letztere doch nur die Erklärung des ersten Wortes ist. Unten 4, 4, 8, wo sich derselbe Ausdruck findet, sagt *Nār.* nichts darüber.

#### §. 16.

Ich habe den Text der Verse geschrieben, wie ihn die Handschriften einstimmig geben (*tilvalā* ist Druckfehler, statt *tilvilā*), weil ich keine gründliche Besserung weiss. Die Uebersetzung beruht auf Vermuthungen und wird vielfach zu ändern sein, wenn sich ein zuverlässiger Text findet. Zu Ende der ersten Zeile ist das *m* sicher zu streichen. In der zweiten Zeile habe ich nach Çāṅkhāyana Grī. 3, 3 (*madhye poṣhasya tṛīṃpatām*) *poṣhasya* übersetzt, und dann: *mā tvā prāpan*, obgleich die Handschriften haben: *tishthantīm | ā tvā prāpan*. Statt *parīṇatāḥ* hat *Pāraskara* 3, 4, 4 (und *AS.* 3, 12, 7) *parīrutāḥ*. — Man vgl. übrigens das Lied *AS.* 3, 12.

## Neuntes Kapitel.

1. Zu dem Rohr, wenn es aufgelegt wird<sup>1)</sup> (spreche er):
2. „Richtig besteige du, o Rohr, die Säule,  
längeres Leben fernerhin verleihend.“<sup>1)</sup>
3. Auf vier Steine, die er mit Dārvā belegt hat, stelle er das Wassergefäß<sup>1)</sup>, mit den Worten: „Aus der Erde entstehe!“
4. Oder:  
„Der arangara tönet laut, dreifach bindet der Riemen ihn;  
„Wohlsein sicher verkündet er, Krankheit treibe er weg  
von hier.“<sup>1)</sup>
5. Dann giesst er Wasser in das Gefäß, indem er spricht:  
„Es komme König Varuṇa mit den reichen,  
an diesem Orte weile er, sich freuend.  
„Erquickung bringend, Butter niederträufelnd  
zugleich mit Mitra mögen sie eintreten.“
6. Dann beruhigt er die (Baustelle).
7. Durch Wasser mit Reiss und Gerste, in welches er

## §. 1.

<sup>1)</sup> Auf den mittleren Balken. Andere sagen, der Spruch müsse bei jedem Rohre wiederholt werden. *Nār.*

## §. 2.

<sup>1)</sup> Die Handschriften des Textes haben dadhānā iti (vgl. RS. I, 53, 11). Nārāyaṇa hat: ṛtēna || na iti als Anfangs- und Schlussilben des Satzes.

## §. 3.

<sup>1)</sup> Das Wort *manika* erklärt Nārāyaṇa hier und unten 4, 6, 4 durch: *jaladhāraṇārtho bhāṇḍaviṣeṣaḥ* „ein Gefäß zur Aufbewahrung des Wassers“, während er zu Gobhila GrI. 3, 9 sagt: *mahad udakasya bhāṇḍam* „ein grosses Wassergefäß“.

## §. 4.

<sup>1)</sup> AS. 20, 135, 13. — Das Wort *arangara* (der Schnellschlänger?) fehlt im Wb. Die von Wilson gegebene Bedeutung (*factiveous poison*) passt hier natürlich nicht.

## §. 7. 8.

Vgl. oben 2, 8, 11. 12.



Gold gelegt, indem er mit dem Glücksliede dreimal herumgeht, besprengt er sie.

8. Und mit einem ununterbrochenen Wassergüsse, indem er die drei Verse: „Ja, ihr Wasser gewähret Lust!“ spricht.

9. Nachdem er in der Mitte des Hauses eine Topfspeise gekocht, spricht er die Verse: „Wohnungsherr, versprich uns!“<sup>1)</sup> und opfert bei jedem Verse. Dann bereite er Speise, speise die Brāhmaṇas und lasse sie sprechen: „Glückliche Baustelle! Glückliche Baustelle!“

### Zehntes Kapitel.

1. Das Eintreten in das Haus ist erklärt.<sup>1)</sup>

2. Er trete in das Haus, wenn es mit Saatkorn versehen ist.<sup>1)</sup>

3. Das Feld lasse er pflügen unter den späteren Proshṭhapadas oder den (späteren) Phālgunis oder unter der Rohini.<sup>1)</sup>

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Das Lied „Wohnungsherr“ (RS. 7, 54) hat nur drei Verse; es ist aber der erste Vers des folgenden Liedes hinzuzufügen, wie aus Pārask. Grī. 3, 4 und Čāṅkh. Grī. 3, 4 hervorgeht.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Nämlich im Črauta-Sūtra 2, 5. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Er soll also vor dem Einzuge in das Haus Saatkorn anschaffen.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Zu phālgunibhis ist ebenfalls uttarābhis zu ergänzen, so dass also drei Sternbilder bezeichnet sind. Das Feld soll er „pflügen lassen“, also nicht selbst pflügen. Auch Gautama schreibt vor, für die Zeit wo der Mann nicht in Noth ist, (Dharma-Sūtra 10): kṛṣhibhāṇiye vāsvayamkrīte „oder Ackerbau und Handel, die er aber nicht selbst betreiben darf.“ Ebenso Manu (4, 5); und in dem Würfelliiede heisst es (RS. 10, 34, 13): axair mā divyaḥ kṛṣhim it kṛṣhasva „spiele nicht mit Würfeln, pflüge doch

4. An einem Orte des Feldes, wo ihm der Wind in den Rücken kommt, soll er mit dem Liede: „Mit dem Herrn des Feldes“ bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise sprechen.<sup>1)</sup>

5. Kühen, welche fortgehen<sup>1)</sup>, spreche er die zwei Verse nach: „Ein Lust bereitender Wind wehe die Kühe an.“

6. Wenn sie zurückkommen, spreche er:

„Deren Euter mit vier Höhlen  
voll von Honig und Butter ist,  
„Diese mögen uns milchreich sein,  
viele im Stalle und butterreich.  
„Kommet zu mir, Lust bereitend,  
bringend Stärke und Kraft herbei;  
„Spendend nimmer schwindende Milch  
gehet in meinen Kuhstall ein,  
so dass ich mag der höchste sein.“

Und von dem Verse an: „Welche unter den Göttern sich erhoben“ den übrigen Theil des Liedes.<sup>1)</sup>

7. Einige schreiben das Lied: „Herbei kamen die Kühe“<sup>1)</sup> vor.

den Acker.“ *Nār.* Der Vers des Würfelliedes fordert auch nur den in Noth befindlichen Mann auf, Ackerbau zu treiben. Vgl. noch Mn. 10, 83 und Br̥haspati Dh. Ç. in Colebrooke's Digest 1, 14.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Der Zusammenhang zeigt, dass das ganze Lied (RS. 4, 57) gemeint ist, obgleich ein ganzer Viertelvers citirt ist. *Nār.* S. zu 1, 20, 9 und zu 2, 6, 13.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Welche in den Wald gehen, um zu fressen. Er thue dies täglich, sowohl bei seinen eigenen, wie bei fremden Kühen *Nār.* S. RS. 10, 169, 1. 2.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Also RS. 10, 169, 3. 4.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> RS. 6, 28.

8. An die Heerden derselben trete er hinan, wenn es nicht die Kühe des Lehrers sind <sup>1)</sup>, mit den Worten: „Ihr seid gediehen, ihr seid gepriesen, glänzend, lieb; möge ich euch lieb sein, möget ihr Glück in mir erkennen! Möget ihr Glück in mir erkennen!“ <sup>2)</sup>

---

§. 8.

<sup>1)</sup> Wenn die Kühe des Lehrers unter ihnen sind, trete er nicht an sie hinan. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die letzten Worte sind nur einmal zu sprechen. Sie sind im Texte wiederholt, um das Ende des Buches zu bezeichnen. *Nār.*



## Drittes Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Nun folgen also die fünf Opfer.
2. Das Götteropfer, das Wesenopfer, das Väteropfer, das Brahmaopfer, das Menschenopfer.
3. Wenn er im Feuer opfert, das ist das Götteropfer; wenn er die Gabe (bali) darbringt, das ist das Wesenopfer; wenn er den Vätern giebt, das ist das Väteropfer; wenn er die eigene Lesung liest, das ist das Brahmaopfer; wenn er den Menschen giebt, das ist das Menschenopfer.<sup>1)</sup>
4. Die hier genannten Opfer vollziehe er jeden Tag.<sup>1)</sup>

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Die drei ersten dieser Opfer sind oben bei dem Vaiçvadevaopfer erwähnt (s. Anm. zu 1, 2, 1). Das Brahmaopfer folgt 3, 2. Die Speisung von Gästen nach der Vorschrift der Smṛiti bildet das Menschenopfer. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Der Zweck dieses Satzes ist dieser. Das Vaiçvadevaopfer wird vollzogen, um die Speise zu kochen, und es ist ausdrücklich verboten, Speise zu essen, von welcher nicht im Feuer geopfert worden. Das Opfer dient daher zur Weihe der Speise. Wenn also jemand die Speise eines anderen isst oder fastet, so würde die Weihehandlung wegfallen, weil er keine Speise kocht, welche er weihen müsste. Das sollen die obigen Worte abwenden. Auch wenn jemand keine Speise kocht, soll er doch ein Opfer bringen, etwa von Blumen, Früchten oder Wasser. Denn es heisst: „er soll schenken, sei es auch nur ein Gefäss; er soll opfern, sei es auch nur ein Stück Holz; er soll das Brahmaopfer vollziehen, sei es auch nur ein Vers.“ Wer aber das Opfer unterlässt, der soll eine Busse vollziehen, wie Bandhâyana sagt: „wenn von diesen

## Zweites Kapitel.

1. Nun die Weise <sup>1)</sup> der eigenen Lesung.

2. Nachdem er gegen Osten oder Norden aus dem Dorfe hinausgegangen <sup>1)</sup>, ins Wasser getaucht, an einem reinen Platze opfermässig behängt den Mund ausgespült <sup>2)</sup>, mit nicht feuchtem Gewande eine Menge Kuçagras untergebreitet, dessen Spitzen nach Osten gerichtet sind <sup>3)</sup>, auf dieses sich gesetzt mit dem Gesichte nach Osten, einen Schoss gemacht, die Hände mit der rechten oben zusammengelegt, mit den Reinigungshalmen darin <sup>4)</sup>, — es ist be-

fünf Opfern ein einziges unterlassen wird, so ist eine geistige Opferspende als Busse dafür vorgeschrieben. Wenn aber die Opfer zwei oder drei Tage aus Nachlässigkeit versäumt sind, so soll man drei Opferspenden an Agni Tantumat opfern und vier Verse an Varuṇa hersagen. Sind sie aber zehn oder zwölf Tage gänzlich unterlassen, so soll er vier Opferspenden an Varuṇa opfern und einen Brei für Agni Tantumat bereiten.“ — Einige erklären die obigen Worte so, dass das Vaiçvadeva auch an Tagen der Unreinheit vollzogen werden solle. Das ist unpassend; denn ein besonderes Verbot sagt: „die fünf Opfer vollziehe er nicht im Falle eines Todes oder einer Geburt.“ *Nār.*

## §. 1.

<sup>1)</sup> Nur die Weise der eigenen Lesung soll erklärt, nicht der Zeitpunkt derselben festgestellt werden. Sie kann also vor oder nach dem Vaiçvadeva stattfinden. *Nār.*

## §. 2.

<sup>1)</sup> Das doppelte vā bedeutet, dass er auch nach einer anderen Himmelsgegend, die nicht verboten ist, hinausgehen kann; oder dass er, wenn es ihm nicht möglich ist, aus dem Dorfe zu gehen, auch im Dorfe die Lesung vornehmen kann. Denn in der Çruti heisst es auch: grāme manasā svādhyāyam adhyīta „im Dorfe nehme er aufmerksam die eigene Lesung vor.“ *Nār.*

<sup>2)</sup> Das Ausspülen des Mundes wird hier als ein Bestandtheil (anga) der Handlung vorgeschrieben. *Nār.* D. h. nicht bloss zur Reinigung.

<sup>3)</sup> prāktūla ist s. v. a. prāgagra und mahat s. v. a. babu. *Nār.*

<sup>4)</sup> Er soll die linke Hand mit den Fingern nach Osten und der innern Fläche nach oben (uttāna) hinlegen; auf dieselbe die beiden Reiniger (1, 3, 3) mit den Spitzen nach Osten gerichtet,

kannt<sup>5)</sup>: „dies ist der Wasser, der Kräuter Saft, das Kuça-gras; saftig macht er das Brahma“, — nach der Berührung des Himmels und der Erde blickend, oder die Augen schliessend, oder wie er sich für andächtig<sup>6)</sup> hält: so andächtig lese er die eigene Lesung.

3. Vor den (drei grossen) Worten soll er Om sagen.<sup>1)</sup>

4. Die Sāvitri sagt er her nach Viertelversen, Halbversen und das dritte Mal ganz.

### Drittes Kapitel.

1. Nun lese er<sup>1)</sup> die eigene Lesung: die Rīc, Yajus, Sāman, Atharvāṅgiras, die Brāhmaṇas, Kalpas, Gāthās, Nārāṇsis, Itihāsas und Purāṇas.<sup>2)</sup>

und auf diese die rechte Hand, mit der inneren Fläche nach unten (nyane) und den Fingern ebenfalls nach Osten. *Nār.*

<sup>5)</sup> Aus der Ṛuti. Er beruft sich auf das Brāhmaṇa, um zu zeigen, dass alle Vorschriften des Gr̥hya-Sūtra in demselben begründet sind. *Nār.*

<sup>6)</sup> yukta ist s. v. a. samāhita „aufmerksam, andächtig“. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Er soll zuerst das Wort Om einmal sagen und dann die drei Worte: bhū bhuvah svah „Erde, Luft, Himmel“, hinter einander, nicht aber das Wort Om vor jedem der drei Worte. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> „Lese er“ (adhiyā) steht im Gegensatz zu dem Hersagen (anvāha) der Sāvitri. *Nār.*

<sup>2)</sup> Die Kalpas sind die Sūtras. Die Gāthās (Gesänge) sind besondere Verse, z. B. die Indragāthās, fünf Verse, welche anfangen: yad indrādo dācarājne (AS. 20, 128, 12—16). Die Nārāṇsis sind ebenfalls Verse, z. B. idam janā upa ṛuta (AS. 20, 127, 1). Obgleich diese beiden eigentlich schon in den Versen (rīc) mit begriffen sind, werden sie doch noch besonders erwähnt, weil mit ihrer Lesung ein besonderer Lohn verbunden ist. Itihāsa nennt man das Bhārata. Purāṇa sind Werke, in welchen die Entstehung, Dauer und der Untergang (der Welt) erzählt wird. *Nār.*



2. Indem er die R̥c liest, sättigt er die Götter mit Milchopfern; durch die Yajus mit Butteropfern; durch die Sāman mit Honigopfern; durch die Atharvāṅgiras mit Somaopfern; durch die Brāhmaṇas, Kalpas, Gāthās, Nārāṇsis, Itihāsas und Purāṇas mit Opfern von Unsterblichkeitstrank.<sup>1)</sup>

3. Wenn er die R̥c liest, so strömen Bäche von Milch seinen Vätern als Opfer zu<sup>1)</sup>; wenn die Yajus, Bäche von Butter; wenn die Sāman, Bäche von Honig; wenn die Atharvāṅgiras, Bäche von Soma; wenn die Brāhmaṇas, Kalpas, Gāthās, Nārāṇsis, Itihāsas und Purāṇas, Bäche von Unsterblichkeitstrank.

4. Wenn er so viel gelesen hat, als ihm gut dünkt<sup>1)</sup>, schliesst er mit folgendem Verse:

„Verehrung dem Brahman, Verehrung sei dem Agni,  
Verehrung der Erde, Verehrung den Kräutern.  
„Verehrung der Rede, Verehrung dem Herrn der Rede;  
Verehrung bringe ich Viṣṇu dem grossen.“

### §. 2.

<sup>1)</sup> Weil man nach der gewöhnlichen Erfahrung einen Lohn nur für eine hingegebene Sache empfängt, so beweist er hier aus der Ṛuti, dass auch mit der blossen Lesung der heiligen Schriften ein Lohn verbunden ist. *Nār.* Vgl. z. B. *Ṣaṭ. Br.* 11, 5, 7, 1 u. f. und die verschiedenen Stellen der Gesetzbücher *Mn.* 2, 107. *Y.* 1, 41 u. f. *Viṣṇu* 30, 33—37.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Auch die Väter werden gesättigt durch Lesung des Brahmapfers. *Svadhā* wird die Speise der Väter genannt. Die Flüsse der Milch werden zur *Svadhā* und fliessen zu den Vätern hin. So sind auch die folgenden Sätze aufzufassen. *Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Er lese so lange, als er sich für gesammelt hält; nicht grade aus allen zehn oben genannten Büchern. Es soll hiemit überhaupt nur gesagt werden, dass er stets mit Aufmerksamkeit lesen muss; eine bestimmte Quantität soll nicht vorgeschrieben werden. *Nār.*

### Viertes Kapitel.

1. Er sättigt die Gottheiten: Prajāpati, Brahman, die Vedas, die Götter, die Rīshis, alle Versmasse, das Wort Om, das Wort Vashaṭ, die (drei grossen) Wörter, die Sāvitrī, die Opfer, Himmel und Erde, die Luft, die Tage und Nächte, die Zahlen, die Vollendeten, die Meere, die Flüsse, die Berge, die Felder, Kräuter, Bäume, Gandharvas und Apsaras, die Schlangen, die Vögel, die Rinder, die Sādhyas, die Vipras, die Yakshas, die Rakshas, die Wesen, diese als die letzten.<sup>1)</sup>

2. Nun die Rīshis<sup>1)</sup>: die Hundertversigen, die Dichter der mittleren Lieder, Grītsamada, Viçvāmītra, Vāmadeva, Atri, Bharadvāja, Vasishṭha, die Pragāthās, die Reinigungslieder, die Dichter der kleinen Lieder, der grossen Lieder.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Gleich nach dem Schlusse (3, 3, 4) sättigt er die Gottheiten, was bekanntlich durch Wasserspenden geschieht. Hinter jedem der neun und zwanzig Sätze füge er hinzu: „sättige sich“ oder „sättigen sich“ (trīpyatu, trīpyatām, trīpyantu), wie es der Sinn erfordert. Die Schlussworte: „diese als die letzten“ bilden einen besondern Spruch. Ndr. Neun und zwanzig Sätze kommen natürlich nur im Sanskrit heraus, wo mehrere der einzelnen Namen zu Compositis verbunden sind.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Nach den Gottheiten sättigt er die zwölf Rīshis. Bei jedem Rīshi ist der Satz zu ergänzen, wie im vorigen Paragraphen. Durch Hinzufügung des Wortes: „die Rīshis“ wird zugleich angedeutet, dass der, welcher die Spenden darbringt, die Schnur um den Hals hängen muss (nivṛtin), während er die vorige Handlung nach Āçv. Çr. 1, 1 mit der Schnur auf der linken Schulter (yajnopavītin) „opfermässig behängt“ vollzogen hat. Das besondere tīrtha (der Theil der Hand, aus welchem die Wasserspende gegossen wird) ist aus der Smṛiti zu entnehmen. Ndr. Das tīrtha der Rīshis sind nach Baudhāyana (bei Raghunandana, āhnikat. f. 22, a, 7) die Spitzen der Finger (angulyagram ārsham), also dasselbe, wie für die Devas. — Die hundertversigen sind die Dichter des ersten Maṇḍala der Rīk-Saṃhitā, die mittleren Lieder Maṇḍ. 2—9, Grītsamada bis Vasishṭha Maṇḍ. 2—7, die Pragāthās Maṇḍ. 8, die Reinigungslieder Maṇḍ. 9, die kleinen und grossen Lieder Maṇḍ. 10. S. Roth, Zur Lit. u. Gesch. d. Veda, p. 26 u. f.

3. Oestlich behängt.<sup>1)</sup>

4. Sumantu, Jaimini, Vaiçampāyana, Pāṇa, die Sūtras, das Bhāṣhya, Bhārata, Mahābhārata, die Rechtslehrer; Jānanti, Bāhavi, Gārgya, Gautama, Çākalya, Bābhravya, Māṇḍavya, Māṇḍūkeya; Gargi Vācakaṇḍvī, Vāḍavā Prāti-theyī, Sulabhā Maitreyī; den Kahola, Kaushītaka, Mahākaushītaka, Paingya, Mahāpaingya, Suyajna, Çāṅkhāyana, Aitareya, Mahaitareya, Çākala, Bāṣhkaṇḍa, Sujātavaktra, Āṇḍavāhi, Mahāṇḍavāhi, Saujāmi, Çaunaka, Āçvalāyana und was sonst für Lehrer sind, die alle mögen sich sättigen.<sup>1)</sup>

5. Nachdem er die Väter<sup>1)</sup> einzeln gesättigt und nach Hause gegangen, was er dann giebt<sup>2)</sup> das ist der Opferlohn.

6. Nun ist auch bekannt<sup>1)</sup>, wenn er stehend, gehend, sitzend oder liegend irgend ein Opfer liest, mit diesem Opfer hat er geopfert.

### §. 3.

1) (d. h. die Schnur und das Gewand auf der rechten Schulter tragend) soll er die folgende Handlung vollziehen. *Nār.*

### §. 4.

1) Dies sind drei und zwanzig Sätze. Zu Kahola und den folgenden (Namen im Accusativ) muss er, wie der Sinn verlangt, das Wort *tarpayāmi* „ich sättige“ hinzusetzen. Mit jedem Satze vollzieht er eine Sättigung (*tarpaṇa*). *Nār.*

### §. 5.

1) Den Vater, Grossvater und Urgrossvater. *Nār.*

2) D. h. er hat keinen besondern Opferlohn zu geben, sondern die Speise, welche er den Gästen giebt, und die Almosen, welche er austheilt, gelten als Opferlohn für das Brahmaopfer. Der Vf. legt hier dem Brahmaopfer einen Opferlohn bei, um zu zeigen, dass es mit dem Somaopfer auf gleicher Stufe stehe. *Nār.*

### §. 6.

1) Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, um zu zeigen, dass, wenn jemand sich nicht so zum Lesen niedersetzen kann, wie oben (3, 2, 2) vorgeschrieben ist, er das Brahmaopfer auch in einer andern Lage vollziehen kann. *Nār.*



7. Es ist bekannt <sup>1)</sup>, dass dabei zwei Hindernisse des Lesens sind: wenn er selbst unrein ist und wenn der Ort.

### Fünftes Kapitel.

1. Nun also die Vorbereitung zum Lesen.
2. Wenn die Kräuter herauskommen, unter dem Sternbilde Çravana im Monate Çravana. <sup>1)</sup>
3. Oder am fünften Tage <sup>1)</sup>, unter dem Sternbilde Hasta.
4. Nachdem er die beiden Buttertheile <sup>1)</sup> geopfert, bringe er Butterspenden an Sāvitrî, Brahman, Çraddhâ (Glauben),

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Für das regelmässige Lesen bestehen verschiedene Verbote, z. B. man soll nicht liegend, nicht an gewissen Tagen lesen u. a. Hier wird ein Ausspruch der Çruti angeführt, nach welchem diese Verbote für das Brahmaopfer nicht gelten. Für dieses giebt es vielmehr nur zwei Hindernisse: wenn man selbst unrein ist, weil die Frau geboren hat oder ein Angehöriger gestorben ist, und wenn der Ort des Lesens irgendwie verunreinigt ist. Ueber die Zeit des Lesens sagt die Çruti, dass es besonders am Mittag stattfinden solle, oder in tiefer Nacht, oder im Frühlicht oder wenn die Sonne aufgegangen ist. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Wenn die Kräuter im Monate Çravana noch nicht herauskommen, so ist die Handlung im (folgenden) Monate Bhâdrapada unter dem Sternbilde Çravana zu vollziehen. Beide Monate bilden die Regenzeit, nach welcher die Handlung auch benannt wird (§. 19). Ueber den Ausdruck çravanena vgl. Pāṇ. 4, 2, 3. 4 und 2, 3, 45. *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Des Monates Çravana, wenn dieser Tag mit dem Sternbilde Hasta in Verbindung ist. Es sind also drei verschiedene Zeitpunkte angegeben. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Die beiden Buttertheile sind die beiden feststehenden Spenden an Agni und Soma (vgl. 1, 10, 13. 14), auf welche diejenigen Spenden folgen, welche dem jedesmaligen besonderen Opfer eigenthümlich sind (pradhānāhuti, die Haupt-Opferspenden).

Medhā (Einsicht), Prajnā (Verstand), Dhāranā (Gedächtniss), Sadasaspati (Herr der Sitzung), Anumati (Gnade), die Versmasse und die Rishis.<sup>2)</sup>

5. Dann opfert er Mehl in saurer Milch.<sup>1)</sup>
6. „Agni preis' ich, den Vorsteher“ — ein Vers.
7. „Da sagte der Kushumbhaka“ — „Wenn du singst, Vogel, so singe Glück“ — „Gepriesen von Jamādagni“ — „Auf deiner Kraft beruht die ganze Welt“ — „Kommt zu unserem Opfer, verehrte, und macht es schön“ — „Welcher unsere oder fremde“ — „Schau an, blicke hin“ — „Komme, Agni, der Maruts Freund“ — „Die Opferspeise, die dir, König, gekocht ist“ — so je zwei Verse.
8. „Gleich ist eure Absicht“ — ein Vers.
9. „Um Glück und Segen flehen wir“ — ein Vers.
10. Wenn er lesen will<sup>1)</sup>, soll er, von den Zuhörern be-

<sup>2)</sup> Nārāyaṇa spricht hier von nur neun Spenden und wiederholt diese Zahl unten zu §. 10 und §. 21. Vielleicht sind die Versmasse und die Rishis zusammenzufassen.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Vgl. Anm. zu 2, 2, 2.

#### §. 6–9.

Der in §. 6 erwähnte Vers ist RS. 1, 1, 1; die in §. 7 erwähnten sind die Schlussverse der ersten neun Maṇḍala der Rik-Saṃhitā, an welche, wie aus den Worten: „so je zwei Verse“ hervorgeht, jedesmal der erste Vers des folgenden Maṇḍala angegeschlossen wird. Der in §. 8 erwähnte Vers ist der letzte Vers der uns vorliegenden Recension (Çākala-Çākhā); der in §. 9 erdachte aber, wie Nārāyaṇa angiebt, der letzte Vers der Bāshkala-Çākhā. — Çāṅkhāyana (Grf. 4, 5) erwähnt nur den letzten Vers der Bāshkala-Çākhā, welcher sich sonst in keiner der uns vorliegenden Saṃhitās findet, aber Çat. Br. 1, 9, 1, 26 u. f. und Nir. 4, 21 citirt wird. Der Opfernde hat natürlich zwischen den beiden letzten Versen die Wahl, je nach der Çākhā, welche er liest. (Ueber den letzten Vers vgl. noch Weber, Ind. St. 4, 431 und ebd. Vorr. p. IV.)

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Worte: „wenn er lesen will“, welche sonst überflüssig sein würden, deuten an, dass er, auch wenn er ohne Zuhörer lesen will, das folgende thun soll. Denn die Çruti sagt: varshāsu chan-

rührt, diesen Gottheiten opfern<sup>2)</sup>, dann dem Opferförderer opfern, das Mehl in saurer Milch essen und dann folgt das Reinigen.<sup>3)</sup>

11. Westlich vom Feuer auf Kuçagras, dessen Spitzen nach Osten liegen, sich niedersetzend, nachdem er in das Wassergefäß Kuçagras gethan, lege er die Hände zum Vedalesen zusammen und spreche.<sup>1)</sup>

12. Den (drei grossen) Worten geht Om voran und nachdem er (diese und) die Sāvitrī dreimal wiederholt hat, fange er den ersten Vers des Veda an.<sup>1)</sup>

13. Ebenso beim Schlusse (des Lesens).<sup>1)</sup>

14. Sechs Monate lese er.<sup>1)</sup>

dāṣy upākṛtyādbhilyan „in der Regenzeit sollen sie lesen, nachdem sie die Vorbereitung vollzogen.“ *Nār.*

<sup>2)</sup> Unter den Spenden an „diese Gottheiten“ sind die oben erwähnten neun (vgl. §. 4) und die folgenden zwanzig (§. 6—9) zu verstehen, welche auch weiter unten (§. 20. 21) durch diesen Ausdruck bezeichnet werden. *Nār.*

<sup>3)</sup> Das Reinigen wird vollzogen, indem er das zum Herumstreuen bestimmte Gras auf seine Doppelhand legt und es dann mit Wasser begiessen lässt. Das folgende, vom Essen an bis zum Anfangen des Veda, sollen auch die Schüler thun. *Nār.*

### §. 11.

<sup>1)</sup> Er selbst zugleich mit den Schülern, wenn solche anwesend sind. Das Verbum *jap* bezeichnet bei den häuslichen Handlungen nicht immer ein lautloses Hersagen. (Vgl. 3, 10, 4.) Hier kann er nur laut sprechen, weil das leise Sprechen zu dem Unterrichte, welchen er hier ertheilt, nicht passen würde. *Nār.*

### §. 12.

<sup>1)</sup> Zuletzt vollzieht er die Allbusse und die übrigen Handlungen. *Nār.*

### §. 13.

<sup>1)</sup> Indem es hier nicht heisst: *etena* „hiedurch“ (nämlich: „ist auch der Schluss des Lesens erklärt“, wie 1, 18, 1) so wird nicht die ganze vorübergehende Handlung auf diesen Schluss übertragen, sondern nur der Anfang des Veda (§. 12); das Hauptopfer aber ist dann das in §. 20 erwähnte. Daher findet das Essen und das Reinigen (§. 10) hier nicht statt. *Nār.*

### §. 14.

<sup>1)</sup> Von der Vorbereitung an, ohne Unterbrechung. *Nār.*



15. Derjenige welcher ausstudirt hat, (lebe) nach der Weise der Brahmacārins.<sup>1)</sup>

16. Die anderen<sup>1)</sup>, wie es sich gehört.

17. Einige sagen, er<sup>1)</sup> könne zu seiner Frau gehen.

18. Das geschieht für Prajāpati.<sup>1)</sup>

19. Diesen (Beginn des Lesens) nennen sie<sup>1)</sup> eine Handlung der Regenzeit.

20. Bei der mittleren Ashtakā<sup>1)</sup>, nachdem sie diesen Gottheiten<sup>2)</sup> mit Speise geopfert, steigen sie ins Wasser.

21. Eben dieselben Gottheiten<sup>1)</sup> sättigen sie.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> D. h. er vermeide Honig, Fleisch, Umgang mit Frauen, Schlafen in einer Bettstelle und bei Tage u. s. w. *Nār.*

#### §. 16.

<sup>1)</sup> D. h. die noch Brahmacārins sind. Es können also auch solche an dieser Lesung Theil nehmen. *Nār.*

#### §. 17.

<sup>1)</sup> Derjenige, welcher ausstudirt hat. *Nār.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> D. h. er darf es nur thun, um Kinder zu erzeugen, also nur, wenn die Frau ihre Regeln hat, weil dann die Unterlassung getadelt wird. *Nār.*

#### §. 19.

<sup>1)</sup> D. h. dies ist eine vedische Benennung, nicht eine in den allgemeinen Vorschriften (paribhāṣās) vorkommende. Vgl. 3, 5, 2. *Nār.*

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Die mittlere Ashtakā nennt er, um den Ablauf von sechs Monaten anzudeuten; also in der Nähe derselben, d. h. am Vollmonde des Māgha. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. der Sāvitrī u. s. w. (§. 4) mit Butter, den Gottheiten der Rik-Verse mit Speise; und zwar sagt er absichtlich „mit Speise“ (anna), nicht aber „mit einer Topfspeise“ (sthālpāka), um auszudrücken, dass gewöhnliche, im Hause bereitete Speise genommen werden soll. *Nār.*

#### §. 21.

<sup>1)</sup> D. h. die neun (vgl. §. 4), nämlich Sāvitrī u. s. w. und die zwanzig Gottheiten der Rik-Verse. *Nār.*

22. Die Lehrer, die Rishis und die Väter.<sup>1)</sup>

23. Dies ist der Schluss (des Lesens).<sup>1)</sup>

### Sechstes Kapitel.

1. An die Stelle der (grossen) Wunschopfer treten Wunsch-(Koch-)Opfer von Mus.<sup>1)</sup>

2. Dieselben Wünsche erlangt (der Opfernde).<sup>1)</sup>

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Dieselben Sättigungen, welche bei dem Brahma-Opfer vorgeschrieben sind, sollen auch hier statt finden. Das Wort „und“ (ca) zeigt an, dass auch die Gottheiten Prajāpati u. s. w. (3, 4, 1) hiebei ihre Sättigung empfangen sollen. Die Reihenfolge ist ebendasselbst (3, 4) angegeben. *Ndr.*

#### §. 23.

<sup>1)</sup> D. h. diese Handlung führt den Namen „Schluss“. Nach derselben soll er sechs Monate die sechs Angas lesen. *Ndr.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Statt der, in den drei Feuern zu vollziehenden kleineren Opfer (ishti) und Thieropfer (z. B. des Opfers zur Verlängerung des Lebens, Āçv. Cr. 2, 10, oder des Opfers einer weissen Ziege an Vāyu mit dem Wunsche des Gedeihens, bhūti, TS. 2, 1, 1) können auch Kochopfer, die mit einem Wunsche verbunden sind, geopfert werden. Für die Soma-Opfer kann aber eine solche Stellvertretung nicht statt finden, da ein Soma-Opfer im Gr̥hya-Sūtra nicht vorgeschrieben ist. Statt der Kuchen, welche in den drei Feuern geopfert werden, soll hier ein Mus als Opferspeise dienen. Für das Thier in den drei Feuern wird aber auch hier ein Thier geopfert. Baudhāyana sagt: ye 'mutra purodāças ta iha caravaḥ „was dort Kuchen sind, das ist hier Mus“. *Ndr.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Die anderen Kochopfer können sowohl von demjenigen, welcher das Feuer angelegt hat, vollzogen werden, wie von dem, der dies nicht gethan hat. Die hier erwähnten Wunschopfer aber dürfen nur von dem letzteren vollzogen werden. Das ist der Sinn dieses Satzes. *Ndr.* — Also wer überhaupt auf die Vollziehung der grossen Opfer eingerichtet ist, der soll, wenn er um einen Wunsch zu erreichen opfern will, was ja keine nothwendige (nitya)

3. Der Kranke, Bettlägrige oder von der Schwindsucht befallene bringt Mus in sechs Spenden.<sup>1)</sup>

4. „Ich löse dich durch die Opferspeise zum Leben“, mit diesem Liede.<sup>1)</sup>

5. Wenn er einen unangenehmen Traum gesehen hat, soll er mit den beiden Versen: „Heute uns, göttlicher Savi-tar“ und mit den fünf Versen: „Und welcher böse Traum unter den Kühen“ die Sonne verehren.<sup>1)</sup>

6. Oder mit dem Verse: „Welcher Verwandte oder Freund mir, o König.“<sup>1)</sup>

7. Wenn er geniest, gejäht, etwas unangenehmes gesehen, einen hässlichen Geruch gerochen, beim Augenzittern und Ohrenklingen spreche er leise: „Möge ich schönsichtig mit den Augen sein, schön glänzend mit dem Antlitz, schön hörend mit den Ohren, Wille und Einsicht seien mir.“

8. Wenn er zu verbotener Zeit zu seiner Frau gegangen, für jemand geopfert hat, für den es verboten ist, verbotene Speise genossen, ein verbotenes Geschenk angenommen oder

---

sondern eine gelegentliche (naimittika) Handlung ist, sich nicht mit einem einfachen Kochopfer abfinden, sondern eines von den im Ārauta-Sūtra (z. B. Āṣv. Cr. 2, 10—13) vorgeschriebenen Wunschopfern in den drei Feuern vollziehen. Wer aber auf grosse Opfer nicht vorbereitet ist, der erreicht seinen Wunsch auch durch ein einfaches Kochopfer.

### §. 3.

1) Bei diesen drei Veranlassungen wird das Mus, welches śadāhuti „zu sechs Spenden dienend“ heisst, geopfert. Ndr.

### §. 4.

1) Zu jedem der fünf Verse des Liedes RS. 10, 161 opfert er eine Spende und die sechste dem Opferförderer. Āunaka schreibt dasselbe Lied für diese Veranlassung vor, die Aitareyins aber das Lied RS. 10, 162. Ndr.

### §. 5.

1) Die zwei Verse RS. 5, 82, 4. 5 und die fünf Verse 8, 47, 14—18.

### §. 6.

1) RS. 2, 28, 10.



den Opferpfahl auf einem Bestattungsplatze <sup>1)</sup> berührt hat, opfere er zwei Butteropfer mit den Versen:

„Zurück komme mir die Kraft, zurück das Leben, zurück das Heil,

„Zurück komme die Habe mir, zurück komme das Göttliche! Svāhā!

„Diese Feuer auf den Altären seien in Ordnung jedes an seiner Stelle.

„Der allmenschliche, wachsende lenke meinen Geist im Herzen, das Zeichen des Unsterblichen! Svāhā!“

9. Oder er lege zwei Stücke Holz an.

10. Oder er sage (die Verse) leise her. <sup>1)</sup>

### Siebentes Kapitel.

1. Wenn die Sonne untergeht indem er schläft, ohne krank zu sein, soll er schweigend, ohne sich zu setzen, den übrigen Theil der Nacht zubringen und dann <sup>1)</sup> mit den fünf Versen: „Mit welchem Licht, o Sonne, du das Dunkel schlägst“ die Sonne verehren.

2. Wenn sie aufgeht <sup>1)</sup> und er nicht durch eine (vorgeschiedene) Handlung, sondern durch eine nicht passende <sup>2)</sup>

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Nārāyaṇa erklärt hier die Worte caityam yūpam durch: agnicāyanasthaṃ yūpam, während er zu Gobhila Grī. 3, 3 die Worte cītyayūpa durch cītyayūpayos, also: Berührung eines Scheiterhaufens und eines Opferpfahles, erklärt. — Zu den folgenden Versen ist AS. 7, 67, 1 zu vergleichen. Der zweite Vers ist hier mehrfach corrupt, die Handschriften aber sind einstimmig.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Bei dem Hersagen bleibt das Wort Svāhā weg, da keine Spende statt findet. Nār.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Wenn die Sonne aufgegangen ist. Nār. — RS. 10, 37, 4-8.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Indem er schläft, ohne krank zu sein. Nār.

<sup>2)</sup> Z. B. durch Tanzen. Nār.

Handlung ermüdet ist, so soll er schweigend u. s. w. wie vorher mit den letzten vier Versen <sup>2)</sup> die Sonne verehren.

3. Opfermässig behängt, die festgesetzten Wassergebräuche <sup>1)</sup> ausübend, vollziehe er die Dämmerungsandacht <sup>2)</sup> stillschweigend.

4. Abends soll er nach Nordwesten blickend, an einer nordöstlichen Stelle <sup>1)</sup>, die Sâvitri leise hersagen, wenn die Sonnenscheibe halb untergegangen ist, bis die Sterne sichtbar werden.

5. Eben so Morgens.

6. Mit dem Gesichte nach Osten, stehend, bis die Sonnenscheibe sichtbar wird.

7. Wenn eine Taube sich auf das Haus setzt, oder in die Nähe fliegt <sup>1)</sup>, soll er mit dem Liede: „Götter, eine Taube“ bei jedem Verse opfern, oder das Lied leise hersagen.

8. Mit dem Liede „Wir dich, o Herr des Weges“ <sup>1)</sup> (soll er es eben so machen), wenn er auf ein Geschäft ausgehen will.

<sup>3)</sup> RS. 10, 37, 9-12.

### §. 3.

Hier wird nun eine feststehende (nitya) Handlung beschrieben. *Nâr.*

<sup>1)</sup> Die in der Smṛiti beschriebenen Wassergebräuche, also das Waschen (mânjana) u. s. w. *Nâr.*

<sup>2)</sup> Sowohl in der Abend- wie in der Morgendämmerung. *Nâr.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Der Ausdruck: anvashtamadeçam wird von dem Commentare Chamb. 687 zu Çânkh. Grî. 2, 9 erklärt: prâgudicîp diçam gatvâ und in Râmacandra's paddhati zu derselben Stelle: grâmâd bahir uttarapûrvâm diçam gatvâ. Nârâyana fasst es als eine Modification des vorher genannten Nordwestens, und meint, er solle nicht genau (anjasâ) nach NW blicken, sondern: praticyâm diçi ya uttaro bhâgas tadabbhimukha ity arthaḥ.

### §. 7.

<sup>1)</sup> anupatet ist s. v. a. agârasamipam gachet. *Nâr.* — RS. 10, 165.

### §. 8.

<sup>1)</sup> RS. 6, 53.

9. Mit dem Liede: „Mit einem wissenden, o Pūshan“<sup>1)</sup>, wenn er verlorenes wieder zu erlangen wünscht, oder wenn er sich nicht besinnen kann.

10. Mit dem Liede: „Pūshan, lege den Weg zurück“<sup>1)</sup>, wenn er einen weiten Weg gehen will, oder einen gefährlichen.

### Achtes Kapitel.

1. Nun soll der, welcher nach Hause zurückkehren will<sup>1)</sup>, folgende Dinge herbeischaffen: einen Halszierat<sup>2)</sup>, zwei Ringe, ein Paar Gewänder, einen Sonnenschirm, ein Paar Schuhe, einen Stab, einen Kranz, Wohlriechendes, Salbe, Augensalbe, eine Kopfbinde; alle diese Dinge für sich und für den Lehrer.

2. Wenn er sie nicht für beide haben kann, dann für den Lehrer allein.

3. Ein Stück Brennholz aber nehme er von der nordöstlichen Seite eines opfermässigen Baumes.

4. Frisches, wenn er Speise oder Ernährung oder Kraft wünscht; wenn er göttlichen Glanz wünscht, trockenenes.

5. Beides<sup>1)</sup>, wenn er beides wünscht.

6. Nachdem er das Brennholz hoch<sup>1)</sup> hingelegt und den

#### §. 9.

<sup>1)</sup> RS. 6, 54.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> RS. 1, 42.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Nach Beendigung der Lehrzeit. „Rückkehr“ (samāvartana) ist der Name dieses Sakramentes (samskāra), welches an dem Jünglinge vollzogen wird, wenn er den Lehrer verlässt. (Ssk. Kaust. liest samāvartyamāno „der welcher entlassen wird“, und so scheint auch Nārāyaṇa gelesen zu haben.)

<sup>2)</sup> Dass maṇi hier nicht einen Edelstein, sondern einen goldenen Halszierat bedeutet, geht aus §. 21 hervor.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Wovon ein Theil frisch, der andere trocken ist. Nār.

#### §. 6.

<sup>1)</sup> D. h. nicht auf die Erde. Nār.



Brāhmaṇas eine Kuh und Speise gegeben, vollziehe er die Barthatlung.<sup>2)</sup>

7. Die Sprüche passe er sich selbst an.<sup>1)</sup>

8. Von einer einsamigen Frucht.<sup>1)</sup>

9. Nachdem er mit lauwarmem Wasser gebadet, und mit dem Verse: „In reiche Kleider seid ihr beide gekleidet“, zwei ungebrauchte Gewänder angelegt<sup>1)</sup>, salbe er beide Augen, mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Auge.“

10. Mit dem Spruche: „Du bist des Steines Kraft, schütze mein Ohr!“ befestige er die beiden Ohrringe.<sup>1)</sup>

11. Nachdem er mit der Salbe die beiden Hände gesalbt, soll er, wenn er ein Brāhmaṇa ist, zuerst das Gesicht<sup>1)</sup> salben.

<sup>2)</sup> D. h. die bloße Handlung, wobei aber die Vorschriften über das Baden, Stillschweigen u. s. w. (s. 1, 18, 7) nicht zu beobachten sind. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Indem er z. B. statt: „O Kraut, schütze ihn“ (1, 17, 8) sagt: „O Kraut, schütze mich.“ *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Es ist zu ergänzen: „soll er das Wohlriechende machen.“ karajaphalasya yatraikam bñam tad ekakñtakam | tat peshayitvā tena unmardanam kārayet. *Nār.* — Pray. R. f. 61, b, 8: karanjabñapishṭena svaçarīram udvartya. Schon oben zu §. 1 erklärt das Pr. R. das Wort unmardanam durch ekabñam karanjaphalapishṭam.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Beim Anziehen des zweiten Gewandes wiederholt er den Vers (RS. 1, 152, 1) und beim Salben des zweiten Auges den Spruch. Das linke Auge salbt er zuerst, nach dem Ausspruche der Çruti: savyam manuṣyā añjate prathamam „das linke salben die Menschen zuerst.“ *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die Ohrringe, d. h. goldene. Hier zuerst im rechten Ohre. Den Spruch wiederholt er, wie oben. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Und dann die Glieder, wie der Ausdruck agre andeutet. Die Salbe besteht aus Safran und anderen Stoffen. *Nār.*

12. Ein Königlicher beide Arme.

13. Ein Vaiṣya den Bauch.

14. Eine Frau die Scham.

15. Die vom Laufen lebenden beide Schenkel.

16. Mit dem Spruche: „Du bist unversehrt, möge ich unversehrt sein!“ setze er den Kranz auf.

17. Nicht einen solchen, der mālā heisst.

18. Wenn sie mālā sagen, soll er sie ihn sraj nennen lassen.<sup>1)</sup>

19. Mit den Worten: „Ihr seid der Götter Standorte, schützet mich von allen Seiten!“ tritt er in die Schuhe<sup>1)</sup>, und mit den Worten: „Du bist des Himmels Dach!“ nimmt er den Sonnenschirm.

20. „Du bist Rohr, du bist vom Baume entsprossen, schütze mich von allen Seiten!“ Mit diesen Worten nimmt er den Rohrstab.

21. Mit dem Liede<sup>1)</sup>: „Das Leben gebende“ hängt er den Zierat um den Hals; dann bindet er die Kopfbinde um und darauf legt er stehend das Brennholz an.

#### §. 18.

<sup>1)</sup> Wenn sie aus Unwissenheit den Kranz mālā nennen, soll er sie veranlassen, ihn sraj zu nennen, und ihn dann aufsetzen. *Nār.*

#### §. 19.

<sup>1)</sup> Welche von Leder sind. Der Spruch wird nur einmal gesprochen, weil das Wort „Schuhe“ im Dualis steht. *Nār.*

#### §. 21.

<sup>1)</sup> Das Wort: „Lied“ ist hinzugefügt, damit man nicht das Wort āyushyam für einen blossen Spruch halte. Der Zierat ist von Gold. *Nār.* Das hier erwähnte Lied an das Gold findet sich als solches in keiner der uns vorliegenden Saṃhitās. Es wird mitgeteilt im Sk. Kaust. (f. 169, a) und im Pray. Ratna (f. 62, a). Als Dichter desselben werden genannt Sanaka u. a. (Pr. R. Sanaka, Sanandana, Sanātana u. a.). Es besteht aus elf Versen, von denen sich sieben mit einigen Abweichungen in VS. und AS. finden. In den beiden genannten Werken lautet es (mit manchen Fehlern, die ich nicht zu bessern weiss) folgendermassen:

1. = VS. 34, 50 (imām st. umām).

2. uccairvāji prītanāśhāt sabhāsāham dhananjayam |  
sarvāḥ samagrā pīddhāyo hiraṇye 'smin samāhitāḥ ||

## Neuntes Kapitel.

1. Dazu spricht er:

„Erinnerung, Tadel, Wissenschaft, Glaube und Weisheit  
als fünfte,

„Geopfertes, gegebenes und gelesenes, gethanes, Wahr-  
heit, gehörtes, Gelübde.“

„Welches Gelübde des Agni mit Indra, Prajāpati, den Rishis, den Königlichen unter den Rishis, den Vātern, den Königlichen unter den Vātern, den Menschen, den Königlichen unter den Menschen, mit dem Herschein, dem Ueberschein, dem Nachschein, dem Gegenschein, mit den Göttern und Menschen, den Gandharvas und Apsaras, mit den wilden Thieren und den zahmen, welches eigene Gelübde in mir ist, das ist mir das Allgelübde. Hier bin ich, o Agni, dem Allgelübde ergeben. Svāhā!“

3. śunam abam hiraṇya sya pitur mām eva (Pr. R. māneva)  
jagrabha |

tena mām sūryatvacam akaram pṛushu (Pr. R. purushu)  
priyam ||

4. samrājāṃ ca virājāṃ cābhishtir yā ca me dhruvā |  
laxmī rāshtrasya yā mukhe tayā mām indra saṃ sṛja ||

5. = AS. 19, 26, 1. (yajne, Pr. R. yajne st. dadhre).

6. = AS. 19, 26, 4. (b. yad u devī sarasvatī | d. tan me  
varcasa āyushe ||)

7. = VS. 34, 51. (a. caranti).

8. = VS. 34, 52. (c. na st. ma. — d. yathāsat).

9. = AS. 5, 28, 14. (a. madhumat suvarṇam. — b. dhana-  
njayaṃ dharuṇaṃ dhārayishṇu |  
c. rīṇak sapatnād — d. āroha mām)

10. = AS. 19, 62, 1. (ab. kuru. —  
cd. priyaṃ viśveshu goptreshu mayi  
dhehi rucā rucam |)

11. agnir yena virājati sūryo yena virājati |  
virāḍ yena virājati tenāsmān brahmaṇaspate  
virājasamidham kuru ||

Die Texthandschriften schliessen hier das achte Kapitel, während Nārāyaṇa diesen Paragraph mit dem ersten des folgenden Kapitels zusammenfasst.

## §. 1.

Der Vers ist, nach Nārāyaṇa, dem Ssk. Kaust. und dem Pr. R. nicht so zu sprechen, wie er im Sūtra steht, sondern so: smṛitāṃ ca me asmṛitāṃ ca me tan ma ubhayavratam „Meine Erinne-



2. Mit dem Liede: „Mir, o Agni, sei Glanz!“<sup>1)</sup> lege er bei jedem Verse Holz zu.

3. Wo Menschen sind, die ihn ehren werden<sup>1)</sup>, da wohne er diese Nacht.

4. Am Ende des Lernens<sup>1)</sup>, nachdem er dem Lehrer etwas angeboten und geleistet<sup>2)</sup>, oder nachdem er die Erlaubniß empfangen, bade er.

rung und meine Nichterinnerung, das ist mein Doppelgelübde“. Eben so ist mit den elf folgenden Wörtern zu verfahren. — Statt agne der Handschriften, des Ssk. Kaust. und des Pr. R. habe ich agneḥ geschrieben (was ich jetzt auch im Petersb. Wb. unter andkāṣa finde). Nārāyaṇa hat dafür agre gelesen, da er sagt: tato yad agra ityādi yathāsūtram. In beiden Fällen werden alle folgenden Genetive (sendrasya u. s. w.) auf das gegen Ende stehende ātmanas zu beziehen sein. — Am Ende dieses langen Spruches legt er das oben (3, 8, 3-6) erwähnte Stück Brennholz in das Feuer, zieht aber, wie Nār. bemerkt, vorher die Schuhe aus. Denn da nach Gautama (Dh. Sū. cap. 9) selbst bei der Verneigung (namaskāra) vor den Göttern die Schuhe abgelegt werden müssen, so ist dies bei einem Opfer um so dringender nöthig.

### §. 2.

<sup>1)</sup> RS. 10, 128. Das Lied hat nur neun Verse, Nār. erwähnt aber, dass ein ergänzender Vers (khila) dazu genommen und also zehnmal Holz zugelegt werden muss. Das Pray. R. führt den zehnten Vers an; er beginnt mit den Worten arvācam indram und steht, mit einigen Abweichungen, auch AS. 5, 3, 11.

### §. 3.

<sup>1)</sup> Durch Vorsetzung der süßen Speise, nach 1, 24, 2. Nār.

### §. 4.

<sup>1)</sup> Vgl. die Anm. 2 zu 1, 22, 3.

<sup>2)</sup> Nārāyaṇa: vidyānte gurum arthena nimantrayati kam artham aham te karavāṇīti. gurur yam artham āha tam kṛtvā snānam karoti. āthavānujñātaḥ snāyāt. Auch Gautama hat (in der allerdings sehr wenig zuverlässigen Handschrift der Kön. Bibl. zu Berlin, Ms. orient. Fol. 498) cap. 2: vidyānte gurur arthena nimantrīyas tataḥ kṛtvānujñātasya vā snānam. Auf dieser Lesart, snātvā statt snātā° (wie die Handschriften und das Ssk. Kaust. f. 166, a, 6 haben) beruht meine Uebersetzung.

5. Dann sind folgende seine Gelübde.<sup>1)</sup>

6. Er bade nicht Nachts; er bade nicht nackt; er schlafe nicht nackt; er sehe keine nackte Frau an, ausgenommen bei der Beiwohnung; wenn es regnet, laufe er nicht; er steige auf keinen Baum; er steige in keinen Brunnen; er schwimme nicht mit den Armen über einen Fluss; er begeben sich in keine Gefahr; der Gebadete ist ja ein erhabenes Wesen, das ist bekannt.<sup>1)</sup>

### Zehntes Kapitel.

1. Wenn er entlassen werden soll, sage er dem Lehrer dessen Namen vor.

2. (Dann füge er hinzu): „In diesem (Stande) wollen wir wohnen.“<sup>1)</sup>

3. (Die Worte) nach dem Namen spreche er laut.<sup>1)</sup>

4. (Den Spruch:) „Zum Anshauch und Abhauch“ (spreche er) lautlos.<sup>1)</sup>

5. Eben so den Vers: „Herbei, Indra mit den tief tönenden Rossen.“<sup>1)</sup>

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Er muss sich also vornehmen (saṃkalpayet): „ich will nicht Nachts baden“, u. s. w. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Aus der Çruti (çrūyate). *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Also z. B.: „O Devadatta, im Stande des Hausherrn wollen wir wohnen.“ *Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Also den Namen selbst lautlos. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> *Nār.* bemerkt, das Wort upāṃṣu (leise, lautlos) sei hinzugefügt, weil durch das Verbum jap, welches in §. 6 folgt, nicht immer ein leises Sprechen ausgedrückt werde, wie 3, 5, 11.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> RS. 3, 45, 1.

6. Dann spricht der Alte <sup>1)</sup> leise: „Zum Aushauch und Abhauch fliehe ich mit dir, dem göttlichen Savitar übergebe ich dich“ <sup>2)</sup>, und den Vers. <sup>3)</sup>

7. Wenn er dies beendet und leise gesprochen: „Ja, im Osten Heil!“ (entlässt er ihn) indem er ihm das Lied: „Der drei erhabener (Schutz)“ <sup>1)</sup> nachspricht.

8. Dem so entlassenen naht von keiner Seite Gefahr, das ist bekannt.

9. Wenn er unangenehme Stimmen von Vögeln gehört hat, spreche er leise die beiden Lieder: „Kreischend sein Geschlecht verkündend“ <sup>1)</sup>, und den Vers: „Göttliche Stimme erzeugten die Götter.“ <sup>2)</sup>

10. Den Vers: „Preise den berühmten, auf dem Wagen sitzenden, jugendlichen“ <sup>1)</sup> (spreche er leise, wenn er unangenehme Stimmen) des Wildes (gehört hat).

11. Von welcher Himmelsgegend her er etwas befürchtet, oder von wem <sup>1)</sup>, nach der Gegend hin werfe er einen an beiden Seiten brennenden Feuerbrand oder drehe einen Quirl links herum, indem er spricht: <sup>2)</sup>

„Sicherheit sei mir, o Mitra und Varuna; mit Feuer verbrennet die Feinde, ihnen entgegen gehend;

„Nicht mögen sie einen Bekannten finden, nicht einen Halt, sich untereinander verwundend mögen sie in den Tod gehen.“

#### §. 6.

<sup>1)</sup> D. h. der Lehrer. *Nār.*

<sup>2)</sup> Der Spruch lautet wohl richtiger bei Çāṅkh. Grī. 2, 18: *prāpāpānā uruvyacās trayā prapadye devāya tvā goptre paridadāmi.*

<sup>3)</sup> Den in §. 5 erwähnten Vers.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> RS. 10, 185.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> RS. 2, 42 und 43. <sup>2)</sup> RS. 8, 89, 11.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> RS. 2, 33, 11.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Sei es ein Mensch, Tiger oder sonst wer. *Nār.*

<sup>2)</sup> Vgl. AS. 6, 32, 3, woher ich die Lesart *upayantu* genommen habe.



12. Mit dem Verse: „Vereinigten Reichthum und zusammengebrachten“ <sup>1)</sup> hält er den Quirl nach unten.

### Elftes Kapitel.

1. Bei einer Gefahr von allen Seiten, die von jemand drohet, den er nicht bemerkt, <sup>1)</sup> opfere er acht Butterspenden mit den Sprüchen: „Die Erde ist bedeckt, sie ist vom Feuer bedeckt; durch sie die bedeckte, die bedeckende, vor welcher Gefahr ich mich fürchte, die wehre ich ab. Svāhā!“ „Die Luft ist bedeckt, sie ist vom Winde bedeckt; durch sie die bedeckte u. s. w. . . . Svāhā!“ „Der Himmel ist bedeckt, er ist von der Sonne bedeckt; durch ihn den bedeckten u. s. w. . . . Svāhā!“ Die Himmelsgegenden sind bedeckt, sie sind vom Monde bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svāhā!“ „Die Wasser sind bedeckt, sie sind von Varuna bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svāhā!“ „Die Geschöpfe sind bedeckt, sie sind vom Athem bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svāhā!“ „Die Vedas sind bedeckt, sie sind von den Versmaassen bedeckt; durch sie u. s. w. . . . Svāhā!“ „Das All ist bedeckt, es ist von Brahman bedeckt; durch dies, das bedeckte u. s. w. . . . Svāhā!“

2. Dann wendet er sich nach der nordöstlichen Himmelsgegend und spricht leise das Lied des Svastyātreyā, <sup>1)</sup>

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 10, 84, 7.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Wenn er nicht bestimmt weiss, von welchem Menschen die Gefahr ausgeht. Die Zahl acht ist hinzugefügt, um anzudeuten, dass die beiden Buttertheile und die Spende an den Opferförderer nicht geopfert werden sollen. — Butteropfer werden ausdrücklich genannt, um zu zeigen, dass das Umherstreuen des Kuçagrases beliebig ist. *Nār.* Vergl. 1, 3, 4.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Von Svastyātreyā sind die beiden Lieder RS. 5, 50 und 51, Nārāyaṇa bezeichnet als das hier gemeinte RS. 5, 51, 11–15 nebst dem Supplément (khila; s. Müller's RVS. Vol. III. pref. p. XXX).

und von dem Verse: „Wovor, Indra, wir uns fürchten“ <sup>2)</sup> an, den Rest des Liedes.

### Zwölftes Kapitel.

1. Wenn eine Schlacht bevorsteht, <sup>1)</sup> soll (der Hauspriester) den König die Rüstung anlegen lassen.

2. „Ich holte dich herbei, sei drinnen,“ (dies Lied) <sup>1)</sup> spricht er, indem er westlich vom Wagen hintritt.

3. Mit dem Verse: „Wie eine Wolke ist er anzuschauen,“ <sup>1)</sup> reiche er ihm den Panzer dar.

4. Mit dem folgenden Verse den Bogen.

5. Den folgenden lasse er ihn sprechen.

6. Er selbst spreche leise den vierten.

7. Mit dem fünften reiche er ihm den Köcher dar.

8. Wenn er abfährt, (spreche er) den sechsten.

9. Mit dem siebenten rede er die Pferde an.

10. Den achten lässt er ihn sprechen, indem er die Pfeile betrachtet.

11. Den Vers: „Wie eine Schlange mit ihren Hauben umgiebt es den Arm,“ <sup>1)</sup> (lässt er ihn sprechen), indem er sich das Schutzleder um (den Arm) bindet.

<sup>2)</sup> RS. 8, 50 (bei Müller 61), 13.

#### §. 1.

<sup>1)</sup> samupodhe = samupasthite. Nār. Nach Nār. ist es der Hauspriester (purohita), auf den sich diese Vorschriften beziehen.

#### §. 2.

<sup>1)</sup> RS. 10, 173. Nār. sagt, obgleich hier ein Viertelvers citirt werde, sei doch eben so wie 2, 6, 13, das ganze Lied gemeint.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> RS. 6, 75, 1 a. f.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> RS. 6. 75, 14.

12. Nachdem er zu ihm hinaufgestiegen, lässt er ihn, während er fährt, das Angriffs-Lied <sup>1)</sup> sprechen und die beiden Verse: „Wer von euch, Mitra und Varuṇa.“ <sup>2)</sup>

13. Dann sehe er nach ihm hin, indem er das Lied von Apratiratha, <sup>1)</sup> das Lied: „Ein Tödter,“ <sup>2)</sup> und das Sauparna-Lied spricht.

14. Das Lied: „Vorwärts mögen die Ströme des Honigs, der Butter gehen,“ ist das Sauparna-Lied. <sup>1)</sup>

15. Nach allen Himmelsgegenden fahre er, der Reihe nach.

16. Auf der Seite der Sonne oder des Uṇanas sich aufstellend, kämpfe er. <sup>1)</sup>

17. Mit den drei Versen: „Lass dröhnen die Erde und den Himmel“ <sup>1)</sup> berühre er <sup>2)</sup> die Trommel.

18. Mit dem Verse: „Abgeschossen falle herab“ <sup>1)</sup> schiesse er die Pfeile ab.

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 10, 174.

<sup>2)</sup> RS. 8, 90 (bei Müller 101), 3. 4.

#### §. 13.

Im Texte ist ohne Zweifel apratirathaçāsasauparnaḥ zu lesen.

<sup>1)</sup> RS. 10, 103.

<sup>2)</sup> RS. 10, 152.

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Da es mehrere Sauparna-Lieder giebt, so bestimmt er dasjenige, welches hier gemeint ist. *Nār.* Die obige Uebersetzung der Anfangsworte dieses Liedes beruhet auf der im Wb. (unter dhar mit pra) mitgetheilten Conjectur: pra dhārā yantu u. s. w.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Bei Tage stelle er sich in derjenigen Himmelsgegend auf, in welcher die Sonne steht; bei Nacht in derjenigen, in welcher der Planet Çukra (Venus) steht. Er soll also nicht gegen die Sonne oder gegen Çukra gerichtet kämpfen. *Nār.* Vergl. meine Anmerk. zu Kum. Saubh. 3, 43 und M. Bh. 12, 3701. — Da ādityam als ādityam zu fassen ist, so wird auch oṇanasam zu schreiben sein.

#### §. 17.

<sup>1)</sup> RS. 6, 47, 29—31.

<sup>2)</sup> Der König. *Nār.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> RS. 6, 75, 16.



19. Den Vers: „Wohin die Pfeile fallen“<sup>1)</sup> spreche er<sup>2)</sup> leise, wenn sie kämpfen.

20. Oder er lehre sie ihn. Oder er lehre sie ihn.<sup>1)</sup>

---

§. 19.

<sup>1)</sup> RS. 6, 75, 17.

<sup>2)</sup> Der Hauspriester. *Nār*.

§. 20.

<sup>1)</sup> Der Hauspriester sage dem Könige die Verse und die Gelegenheit, bei welcher er jeden derselben sprechen muss. Die Wiederholung des Satzes bezeichnet das Ende des Buches. *Nār*.

## Viertes Buch.

### Erstes Kapitel.

1. Wenn einen Mann, der das Feuer angelegt hat, dabei eine Krankheit befällt, so ziehe er<sup>1)</sup> hinaus nach Osten, Norden oder Nordosten.

2. „Die Feuer lieben das Dorf“, so sagen die Leute.<sup>1)</sup>

3. Indem sie, um nach dem Dorfe zu kommen, ihm Gutes wünschen,<sup>1)</sup> werden sie ihn gesund machen; das ist bekannt.<sup>2)</sup>

4. Wenn er gesund geworden, opfere er mit Soma, oder mit einem Thiere, oder einem gewöhnlichen Opfer<sup>1)</sup> und kehre heim.

---

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Er ziehe mit seinen Feuern hinaus und bleibe an dem Orte, bis er gesund ist. *Nār.*

#### §. 2.

<sup>1)</sup> Welche der göttlichen Dinge kundig sind (*brahmasādinās*).  
*Nār.*

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Sie wünschen ihm Genesung und werden ihn durch ihren Wunsch gesund machen. *Nār.*

<sup>2)</sup> Aus einem Brāhmaṇa (*ṛuti*). Die Berufung auf eine *Ṛuti* soll immer zeigen, dass alle häuslichen Gebräuche sich auf eine verlorene *Ṛuti* gründen. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Das Soma-Opfer soll das Agnishtoma sein, weil dieses die Grundform (*prakṛiti*) aller Soma-Opfer ist. Das Thier soll dem Indra und Agni geweiht sein, weil dessen Opfer die Grundform der Opfer eines ausgeweideten Thieres (*nirūḍha*) ist. Die gewöhnlichen Opfer (*ishtī*) werden durch das (Neu- und) Vollmonds-Opfer dargestellt. Wenn er von diesen drei Opfern ein früher-Genanntes nicht vollziehen kann, so soll er das zunächst folgende darbringen. *Nār.* — Im Texte wird wohl mit D. und *Nār.* *ishtyā vashtvā* zu schreiben sein.

5. Oder auch ohne geopfert zu haben.
6. Stirbt er, so lasse man ein Stück Land graben, nach der südöstlichen oder südwestlichen Himmelsgegend.
7. (Die Grube sei) nach Süden abschüssig, oder nach Südosten.
8. Einige sagen, nach Südwesten.
9. Wie gross ein Mann mit emporgehaltenen Armen ist, so lang sei sie.
10. Eine Klafter <sup>1)</sup> breit.
11. Eine Spanne <sup>1)</sup> tief.
12. Von allen Seiten frei sei die Stätte. <sup>1)</sup>
13. Mit vielen Kräutern bewachsen.
14. „Pflanzen mit Dornen und Milchsaft aber,“ wie oben gesagt ist. <sup>1)</sup>
15. Wo nach allen Seiten die Wasser abfliessen, das ist die Beschaffenheit der Verbrennungsstätte. <sup>1)</sup>
16. „Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel“ u. s. w. ist oben gesagt. <sup>1)</sup>

## §. 10.

<sup>1)</sup> Eine Klafter (vyāma) beträgt 5 Ellen (aratni). *Nār.*

## §. 11.

<sup>1)</sup> Eine Spanne (vitasti) beträgt zwölf Fingerbreiten (anguli) *Nār.*

## §. 12.

<sup>1)</sup> Unter dem Worte „Stätte“ werden hier zwei Stätten verstanden: sowohl die Verbrennungsstätte (§. 15), als auch diejenige, an welcher die gesammelten Gebeine bestattet werden (4, 5, 7). *Nār.*

## §. 14.

<sup>1)</sup> Was oben (2, 7, 5. 6) bei der Prüfung der Baustelle vorgeschrieben ist, das soll auch hier beobachtet werden, d. h. man soll an beiden Stätten die dort genannten Pflanzen mit der Wurzel ausgraben und entfernen. *Nār.*

## §. 15.

<sup>1)</sup> Die Verbrennungsstätte, nicht die Bestattungsstätte, soll nach allen Seiten abschüssig, also in der Mitte hoch sein. *Nār.*

## §. 16.

<sup>1)</sup> Was über das Haupthaar u. s. w. oben im Āraṇyaka-Sūtra (6, 10) bei dem Tode eines Mannes, der die Weihe zum Opfer



17. Reichliches<sup>1)</sup> Gras und Butter (halte man bereit).

18. In die saure Milch thun sie hier<sup>1)</sup> geschmolzene Butter.

19. Dies ist die gesprenkelte Butter für die Väter.<sup>1)</sup>

empfangen hat, vorgeschrieben worden, das ist auch hier zu befolgen. Dort heisst es: *saṃsthīte tīrthēna nirṛītyāvabhṛīthe pretālankārān kurvanti. keçaçmaçrulomanakhāni vāpayanti naladenānūlimpanti naladamālāṃ pratimuncanti. niṣpurīṣham eke kṛtvā pṛīṣhadāyaṃ pūrayanti. ahatasya vāsasaḥ pāçataḥ pādamaṭram avachīdya proruṇvanti pratyag daçenāvīṣṭpādam. avachedam asya putrā amākurviran.* „Wenn er gestorben ist, sollen sie ihn auf dem Wege, der zum Altare führt, nach dem Reinigungsplatze hinaustragen und dort die Todtenschmückung vollziehen. Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel schneiden sie ab; mit Narde salben sie ihn, einen Kranz von Narde setzen sie ihm auf. Einige nehmen den Unrath aus dem Körper und füllen ihn mit gesprenkelter Butter. Von einem ungebrauchten Gewand schneiden sie, von dem oberen Saumende an, den vierten Theil ab und bedecken den Todten, so dass der untere Saum nach Westen liegt und die Füsse unbedeckt bleiben. Das abgeschnittene Stück nehmen seine Söhne an sich.“ *Nār.* — Im Texte des Gṛ. ist wohl *vāpayanti* mit CD und *Nār.* wegzulassen.

#### §. 17.

<sup>1)</sup> *vigulpha* erklärt *Nār.* durch *prabhūta*.

#### §. 18.

<sup>1)</sup> D. h. in dieser Todtenbestattung wird durchweg nur die gesprenkelte Butter angewendet. *Nār.*

#### §. 19.

<sup>1)</sup> D. h. diese Butter gehört zu dem Opfer für die Väter. Dadurch ist ausgedrückt, dass auch das Todtenopfer ein Opfer für die Väter (*pitrākarma*) ist, und daraus folgt wieder, dass die Priester bei allen einzelnen Acten nach Südosten blicken und östlich behängt (*prācinavltin*, s. 1, 2, 10) sein müssen. Auch Baudhāyana sagt: „Soll denn nun das Väteropfer mit östlicher Behängung vollzogen werden, oder mit opfermässiger? mit östlicher, nur so sage man. Dies ist ja das Opfer der Väter, die anderen sind Opfer der Götter. Aber tragen sollen sie ihn nur um den Hals behängt (*nivltin*).“ Und ferner mit Bezug auf den Südosten: „Dieser ist der Osten der Väter, das ist bekannt.“ *Nār.*

## Zweites Kapitel.

1. Nun bringen sie <sup>1)</sup> nach dieser Gegend <sup>2)</sup> die Feuer und die Opfergeräthe.

2. Hinterher bringen die Bejahrten den Todten, in ungrader Zahl und nicht Männer und Frauen zusammen. <sup>1)</sup>

3. Einige sagen, auf einem Fuhrwerke <sup>1)</sup>, das mit Rindern bespannt ist.

4. (Einige sagen auch, dass man hinterher) das zur Umliegung bestimmte Thier (führen solle). <sup>1)</sup>

5. Eine Kuh.

6. Oder eine einfarbige Ziege.

7. Einige sagen: eine schwarze.

8. Sie binden es an dem linken Vorderbeine und führen es nach.

9. Hinterher die Angehörigen, unten behängt <sup>1)</sup>, mit losen Haaren, die ältesten voran, die jüngsten zuletzt.

### §. 1.

<sup>1)</sup> Die Verwandten. *Nār.*

<sup>2)</sup> Wo das Stück Land aufgegraben ist. *Nār.*

### §. 2.

<sup>1)</sup> Entweder die Frauen oder die Männer, nicht aber beide Geschlechter untereinander. *Nār.*

### §. 3.

<sup>1)</sup> *çakaṭādinā. Nār.*

### §. 4.

<sup>1)</sup> Da die Wörter: „Einige sagen,“ des vorbergehenden Satzes sich auch auf diesen Satz beziehen, so ist das Verbrennen eines Thieres mit dem Leichname eine nicht nothwendige (*anityā*) Handlung. *Kātyāyana* (Çr. 25, 7, 36) stellt es ebenfalls ins Belieben, weil beim Sammeln der Gebeine ein Zweifel entstehen könne, welche Gebeine dem Verstorbenen und welche dem Thiere gehören. *Nār.*

### §. 9.

<sup>1)</sup> D. h. indem sie das Kleid nicht auf den Schultern befestigt haben und die Opferschnur unten (d. h. wohl um den Leib gebunden) tragen. *anuparikṛtavāsasaḥ yajnopavitāni cādbah kṛi-*

10. Wenn sie so zu der Stelle gelangt sind, besprengt der Vollzieher <sup>1)</sup> (der Bestattung) mit einem Çamlizweige die Feuerstätte mit Wasser, indem er dreimal links um dieselbe herumgeht und den Vers spricht: „Geht fort, geht weg und schleicht weg von hier.“

11. Im Südosten auf den erhöhten Rand legt er das Āhavanīya nieder.

12. Im Nordwesten das Gārhapatya.

13. Im Südwesten das Dakṣhiṇa.

14. Nun <sup>1)</sup> häuft ihm einer, der es versteht, innerhalb der Opferstätte den Holzstoss.

15. Nachdem auf demselben <sup>1)</sup> Gras ausgebreitet <sup>2)</sup> und

tṛtīyarthah. Nār. Die Ausdrücke yajnopavītin, prācināvītin und nivītin beziehen sich nicht bloss auf die Opferschnur, sondern auch auf das Kleid, und in Ermangelung beider soll ein aus Kuçagras gedrehtes Seil in der vorgeschriebenen Weise umgehängt werden. Vergl. Gobhila Gr̥. 1, 2, 1.

#### §. 10.

1) Die Lesart einiger Handschriften gartodakena statt kartodakena erwähnt auch Nārāyaṇa und bezieht sie auf die unten (4, 4, 8) erwähnte Grube, welche mit Wasser gefüllt werden solle. Er fügt aber hinzu, die Lesart kartā „der Vollzieher“ werde durch die Smṛiti unterstützt. — Der Vers steht RS. 10, 14, 9.

#### §. 14.

1) Das Wort „nun“ (atha) zeigt an, dass das folgende eine besondere Handlung ist. Daher muss der Vollzieher nun das Wasser in einem Becher (camasa) herausbringen, wofür ein besonderer Spruch vorgeschrieben ist. Ausserdem muss er ein Goldstück in die Grube legen und Sesamkörner in dieselbe streuen. Dann folgt die Aufhäufung des Holzstosses, welche aber, wie durch das Wort enam angedeutet ist, sowohl hier, wie weiter unten (§. 22), nicht er selbst, sondern irgend ein anderer vollzieht, der es versteht. Nār. (Das Verbum ci steht mit doppeltem Accusativ, nach Pān. 1, 4, 51).

#### §. 15.

1) Auffallend ist, dass citi hier als masc. erscheint. Auch Nār. sagt tasmiṇṣ citau, während er das Wort kurz vorher als femin. gebraucht hat.

2) Das Ausbreiten des Grases und des Felles verrichtet der Vollzieher der Bestattung. Das Gerundium drückt nur aus, dass die Handlung in der Zeit vorausgeht, nicht dass das Subject sie vollzieht, wie schon früher (zu 1, 7, 10) bemerkt ist. Nār.



das schwarze Ziegenfell, mit den Haaren nach oben, legen sie den Todten, nachdem sie ihn nördlich vom Gārhapatya vorbeigetragen, so darauf, dass der Kopf nach dem Āhavanīya hingewendet liegt.

16. Gegen Norden seine Frau.<sup>1)</sup>

17. Und den Bogen, bei einem Kshatriya.

18. Ihr Schwager, der die Stelle des Mannes vertritt, oder ein Schüler oder ein alter Diener heisse sie aufstehen, indem er den Vers spricht: „Steh auf, o Weib, komm zu der Welt des Lebens.“<sup>1)</sup>

19. Der Vollzieher (der Bestattung) spreche den Vers, wenn ein Çūdra<sup>1)</sup> (sie aufstehen lässt).

20. Mit dem Verse: „Den Bogen nehm ich aus der Hand des Todten“ nimmt er<sup>1)</sup> den Bogen.

21. Bei einem Çūdra gilt das gesagte.<sup>1)</sup>

22. Nachdem er die Sehne befestigt, ehe er die obere Schichte<sup>1)</sup> gehäuft, zerbreche er den Bogen und werfe ihn darauf.<sup>2)</sup>

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Sie heissen die Frau sich auf den Holzstoss niederlegen, wie aus den Worten des nachher (§. 18) gesprochenen Verses: „Du liegst bei einem Todten“ (upa çeshe) hervorgeht. *Nār.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 8.

#### §. 19.

<sup>1)</sup> D. h. der alte Diener. Sonst muss derjenige, welcher sie aufstehen lässt, selbst den Spruch sprechen. *Nār.*

#### §. 20.

<sup>1)</sup> D. h. der Schwager u. s. w. (§. 18). *Nār.* RS. 10, 18, 9.

#### §. 21.

<sup>1)</sup> D. h. der Vollzieher spricht den Vers (§. 19). *Nār.*

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Diese wird auf die Brust des Leichnams gelegt. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. auf den Holzstoss, nördlich von dem Leichnam. *Nār.*

## Drittes Kapitel.

1. Nun lege er folgende Geräthe<sup>1)</sup> (auf den Leichnam).
2. In die rechte Hand die Juhā.
3. In die linke die Upabhrīt.
4. Auf die rechte Seite den Sphya, auf die linke die Agnihotra-havanī.
5. Auf die Brust die Dhruvā, auf den Kopf die SchaaLEN, auf die Zähne die Steine.
6. Auf die beiden Nasenlöcher die beiden Sruvas.
7. Wenn nur einer da ist, breche er ihn entzwei.
8. Auf die beiden Ohren die beiden Prācitra-haraṇas.
9. Wenn nur eines da ist, breche er es entzwei.
10. Auf den Bauch die Pātri.
11. Und den Becher, in welchen die abgeschnittenen Theile (der Opferspeise) gelegt werden.
12. Auf die Weichen die Čamyā.
13. Die beiden Reibhölzer auf die beiden Schenkel.
14. Den Mörser und Stößel auf die beiden Schienbeine.

## §. 1.

<sup>1)</sup> Das Wort „nun“ (atha) zeigt wieder an, dass hier eine neue Handlung beginnt. Darum legt der Vollzieher zunächst sieben Goldstücke auf den Mund, die beiden Nasenlöcher, die Augen und die Ohren des Leichnams, und bestreut ihn dann mit Sesamkörnern, die mit geschmolzener Butter befeuchtet sind. Dann legt er die Geräthe auf ihn. Das Wort: „folgende“ bezeichnet die vorhandenen, sowohl die, welche zu einer ursprünglichen Handlung gebraucht werden, (prākṛtāni), wie zu einer abgeleiteten (vaikṛtāni). Die ersteren werden lebenslänglich aufbewahrt, da sie, wie das Feuer, nach jedem Opfer übrig bleiben. Es sind die für die erste Anlegung des Feuers (agnyādhāna) angeschafften. Diejenigen aber, welche zu einem abgeleiteten Opfer, z. B. den Varuṇapraghāsas, angeschafft sind, werden nach Beendigung des Opfers weggethan. Stirbt ein Mann während eines solchen abgeleiteten Opfers, so werden auch diese auf den Leichnam gelegt. Nār. — Eine Beschreibung der hier erwähnten Opfergeräthe, welche bei den Črauta-Opfern gebraucht werden, findet man in Herrn Prof. Müller's Bearbeitung dieses Abschnittes. Zeitschr. d. D. Morgenländ. Gesellsch. Bd. 9. Leipzig 1855. — Zu der ganzen Handlung vergleiche man noch Čat. Br. 12. 5, 2, 1 u. f.

15. Auf die beiden Füße die beiden Körbe.

16. Wenn nur einer da ist, zerschneide er ihn.

17. Die mit einer Höhlung versehenen <sup>1)</sup> Geräthe füllen sie mit gesprenkelter Butter.

18. Den unteren und oberen Stein nehme der Sohn an sich. <sup>1)</sup>

19. Eben so Geräthe von Metall, Eisen und Töpferwaare.

20. Nachdem er das Netz des Umlege-Thieres herausgeschnitten, bedecke er (mit demselben) den Kopf und das Gesicht (des Todten), indem er den Vers spricht: „Zieh Agni's Panzer von den Kühen an.“ <sup>1)</sup>

21. Die beiden Nieren nehme er heraus und lege sie in die beiden Hände, indem er den Vers spricht: „Entlauf den beiden Hunden, Saramā's Söhnen;“ <sup>1)</sup> die rechte in die rechte Hand, die linke in die linke.

22. Das Herz (des Thieres lege er) auf das Herz (des Todten). <sup>1)</sup>

23. Einige sagen (man solle) auch zwei Klösse (in seine Hände legen).

24. Andere sagen (dies solle nur dann geschehen), wenn die Nieren fehlen. <sup>1)</sup>

#### §. 17.

<sup>1)</sup> āsecanavanti bilavanti. *Ndr.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> Zu seinem eigenen Gebrauche. Er braucht sie also nicht von Hause mitzubringen. *Ndr.*

#### §. 20.

<sup>1)</sup> RS. 10, 16, 7.

#### §. 21.

<sup>1)</sup> RS. 10, 14, 10.

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Stillschweigend. *Ndr.*

#### §. 24.

<sup>1)</sup> D. h. wenn kein Thier mit dem Todten verbrannt wird. Die Klösse sollen nach einigen von Reiss, nach anderen von (Gersten-) Mehl gemacht werden. Kātyāyana sagt: „Wenn kein Um-



25. Nachdem er das ganze Thier <sup>1)</sup> Glied auf Glied, (auf den Todten) niedergelegt und mit dem Felle bedeckt hat, spricht er bei dem Herausbringen des Wassergefäßes den Vers: „Beschäd'ge nicht, o Agni, diese Schale.“ <sup>2)</sup>

26. Indem er das linke Knie beugt <sup>1)</sup>, opfert er im südlichen Feuer Butterspenden mit den Worten: „Dem Agni Svāhā! Der Liebe Svāhā! Der Welt Svāhā! Der Gnade Svāhā!“

27. Eine fünfte Spende auf der Brust des Todten, mit dem Verse:

„Aus diesem wurdest du geboren, er werde nun aus  
dir geboren.

„N. N. der Himmelswelt Svāhā!“

### Viertes Kapitel.

1. Er befiehlt <sup>1)</sup>: „Zündet zugleich die Feuer an.“

2. Wenn das Āhavanīya-Feuer (den Todten) zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Himmelswelt er-

---

lege-Thier da ist, soll er statt dessen Opferspeise von Mehl machen.“ Andere meinen, die Erwähnung der Klösse sei nur eine Andeutung, dass er alle Handlungen, welche mit dem Thiere in Verbindung stehen (z. B. das Bedecken mit dem Netze), mit Mehl vollziehen, also an die Stelle des Netzes einen Kuchen, an die Stelle der Nieren zwei Klösse u. s. f. setzen solle. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> D. h. das unzerschnittene, nachdem das Fell desselben abgezogen ist. *Nār.*

<sup>2)</sup> RS. 10, 16, 8.

#### §. 26.

<sup>1)</sup> Beim Beugen des Knies muss aber der Leib grade bleiben; eine gekrümmte Stellung (*nyagbhāva*) wird von einem anderen Grīhya-Verfasser (dessen Name corrumpt scheint) ausdrücklich getadelt. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Der Vollzieher der Bestattung befiehlt den Gehülfen. *Nār.*

reichte.<sup>1)</sup> Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier (auf Erden).

3. Wenn das Gārhapatya-Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Luftwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

4. Wenn das südliche Feuer ihn zuerst erreicht, so soll man wissen, dass es ihn in der Menschenwelt erreichte. Er wird dort glücklich sein und eben so dieser, der Sohn, hier.

5. Bei gleichzeitigem Erreichen verkündigen sie höchstes Wohlsein.<sup>1)</sup>

6. Während (der Todte) brennt, spricht (der Bestatter) zu ihm die Verse: „Geh hin, geh hin auf jenen alten Pfaden“ in gleicher Weise (wie oben).<sup>1)</sup>

7. Wenn er von einem Manne, der es versteht, verbrannt wird, so geht er schon mit dem Rauche zur Himmelswelt; das ist ja bekannt.<sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Es wird hier (§. 2—4) bloss ein Zeichen angegeben, an welchem man erkennen kann, welchen Erfolg die vollzogene Bestattung hat, nicht aber ausgesprochen, dass die Erreichung der verschiedenen Welten durch den Verstorbenen davon abhängt, welches Feuer den Leichnam zuerst erreicht. *Ndr.* Vergl. *Çat.* Br. 12, 5, 2, 9—12.

## §. 5.

<sup>1)</sup> Wenn alle Feuer zugleich den Leichnam erreichen, so sagen die Brahma-kundigen, dass der Verstorbene an einem besonders schönen Aufenthaltsorte höchstes Wohlsein genieße, und dass auch der Sohn hier auf Erden dasselbe genießen werde. *Ndr.*

## §. 6.

<sup>1)</sup> Indem er die Verse so hersagt, wie oben (d. h. *Çr. Sū.* 6, 10) vorgeschrieben ist (*prāguktena anudravapena*). Er soll also folgende vier und zwanzig Verse hersagen: RS. 10, 14, 7. 8. 10. 11. 10, 16, 1—6. 10, 17, 3—6. 10, 18, 10—13. 10, 154, 1—5 und 10, 14, 12. *Ndr.*

## §. 7.

<sup>1)</sup> Hierdurch soll empfohlen werden, dass die Handlung immer von einem Manne vollzogen werde, der sie versteht. *Ndr.*

8. In eine knietiefe Grube, welche nordöstlich vom Āhavanīya gegraben ist, lasse er eine Avakā, d. h. einen Çipāla hineinlegen; von da geht (der Todte) heraus und mit dem Rauche zur Himmelswelt <sup>1)</sup>; das ist ja bekannt.

9. Nachdem (der Bestatter) den Vers gesagt: „Die Lebenden, sie kehrten von den Todten“ <sup>1)</sup>, wenden sich alle links herum und gehen fort, ohne sich umzusehen.

10. Wenn sie an eine Stelle gekommen, wo stehendes Wasser ist, tauchen sie einmal unter, giessen eine Handvoll Wasser aus indem sie die Familie und den Namen des Verstorbenen aussprechen <sup>1)</sup>, steigen aus dem Wasser, legen andere Kleider an, drücken die alten einmal aus, legen sie hin mit den Säumen nach Norden und setzen sich nieder, bis die Sterne sichtbar werden.

11. Oder wenn noch etwas von der Sonne sichtbar ist <sup>1)</sup>, gehen sie nach Hause.

12. Die jüngsten voran, die ältesten hinterdrein.

13. Wenn sie nach Hause kommen, berühren sie den Stein, das Feuer, Kuhmist, Gerstenkörner, Sesamkörner und Wasser.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Verstorbene, welcher jetzt in einen feinen Körper (ātivāhika, vergl. Brahma-Sūtra 4, 3, 4 und Schol. zu Kapila Sū. 3, 11) eingegangen ist, wartet in dieser Grube auf die Bestattung, und wenn sein irdischer Leib verbrannt ist, geht er aus der Grube heraus und fährt mit dem Rauche in die Himmelswelt. So wird überliefert (çrūyate). *Nār.*

#### §. 9.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 3.

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Jeder der Verwandten (samānodaka), Männer und Frauen, gießt eine Handvoll Wasser aus, und nennt den Verstorbenen bei seinem eigenen und bei seinem Familiennamen, z. B.: „O Kāçyapa (Nachkomme des Kaçyapa) Devadatta, dies Wasser ist für dich!“ Dies thun sie mit dem Gesichte nach Süden gewendet. *Nār.*

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Wenn noch ein Stück der Sonne, ohne Strahlen, sichtbar ist. In diesem Falle bleiben sie sitzen, so lange die ganze Sonnenscheibe sichtbar ist. *Nār.*



14. In dieser Nacht sollen sie keine Speise kochen.
15. Sie sollen von gekaufter oder fertiger <sup>1)</sup> leben.
16. Drei Nächte sollen sie nichts gesalzenes essen.
17. Oder sie sollen zwölf Nächte, wenn besonders achtungswerthe Personen <sup>1)</sup> gestorben sind, Geschenke und Vedalesen meiden.
18. Zehn Tage <sup>1)</sup>, wenn durch den Opferkuchen verwandte gestorben sind.
19. Oder der Lehrer, der nicht durch den Opferkuchen verwandt ist.
20. Und unverheiratete weibliche Verwandte.
21. Drei Nächte bei anderen Lehrern. <sup>1)</sup>
22. Und bei einem Verwandten, der nicht gemeinschaftlichen Opferkuchen hat. <sup>1)</sup>
23. Und bei verheirateten Frauen.
24. Bei einem Kinde, das noch keine Zähne hat.
25. Und bei einem todt geborenen. <sup>1)</sup>
26. Einen Tag bei einem Mitschüler.
27. Und bei einem Vedakundigen, der in demselben Dorfe wohnt.

## §. 15.

<sup>1)</sup> kritena vā utpanṭena vā. Dies Sūtra fehlt in einigen Handschriften. *Nār.*

## §. 17.

<sup>1)</sup> Vater oder Mutter oder der Lehrer des ganzen Veda. *Nār.*

## §. 18.

<sup>1)</sup> Sollen sie die Annahme von Geschenken und das Vedalesen meiden. Dasselbe ist auch bei den folgenden Vorschriften zu ergänzen. *Nār.*

## §. 21.

<sup>1)</sup> D. h. die nur in einem Theile des Veda unterrichtet haben. *Nār.*

## §. 22.

<sup>1)</sup> D. h. der nur an derselben Wasserspende Theil nimmt (*samānodaka*). *Nār.*

## §. 25.

<sup>1)</sup> *aparijāto nāma asampūrṇo garbhāḥ.* *Nār.*

### Fünftes Kapitel.

1. Das Sammeln (der Gebeine) geschieht nach dem zehnten Tage der schwarzen Monatshälfte, an den ungraden Tagen, unter einem Sternbilde, dessen Name nur einmal vorkommt. <sup>1)</sup>

2. In einen männlichen Krug ohne Zierat <sup>1)</sup> legen sie einen Mann, in einen weiblichen ohne Zierat eine Frau.

3. Es thun dies die bejahrten, in ungrader Zahl, nicht Mann und Frau zusammen. <sup>1)</sup>

4. (Der Vollzieher der Bestattung) besprengt mit Milch und Wasser, vermittelt eines Çamlizweiges, die Stätte, indem er dreimal nach links hin um dieselbe herum geht <sup>1)</sup> und den Vers spricht: „O bleiche Erd mit bleichem Laub.“

5. Jeden einzelnen Knochen sollen sie mit dem Daumen und vierten Finger hineinlegen, ohne dass es ein Geräusch macht. <sup>1)</sup>

6. Die Beine zuerst, den Kopf zuletzt.

7. Nachdem sie alles sorgfältig gesammelt und mit einer Schwinge gereinigt, sollen sie (den Krug) an einer Stelle,

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Also entweder am 11., 13., oder 15. der zweiten Hälfte des Monats, vom Vollmond bis zum Neumond. Verboten sind ferner sechs Sternbilder, nämlich die beiden (pūrva und uttara) Ashādhā, die beiden Phalguni und die beiden Proshṭhapadā. Nār. Bei Kātyāyana (Çr. 21, 3, 3) wird der Ausdruck ekanaxatre erklärt: „unter einem Sternbilde, welches aus einem einzigen Sterne besteht, z. B. Citrā, Svāti, Revatī u. s. w.“

#### §. 2.

<sup>1)</sup> alaxaṇa amangala; stanarahitaḥ kumbhaḥ, stanavati kumbhi. Nār.

#### §. 3.

<sup>1)</sup> Vergl. oben 4, 2, 2.

#### §. 4.

<sup>1)</sup> Vergl. oben 4, 2, 10. — RS. 10, 16, 14.

#### §. 5.

<sup>1)</sup> asaṃhrādayantaḥ çabdo yathā na syāt tathā. Nār.

an welche von keiner Seite das Wasser hinläuft, ausgenommen der Regen, in eine Grube stellen <sup>1)</sup>, indem (der Be-statter) den Vers spricht: „Geh hin zu deiner Mutter, dieser Erde.“

8. Indem er den folgenden Vers spricht, werfe er die Erde hinab. <sup>1)</sup>

9. Nachdem er sie hinabgeworfen, spreche er den folgenden.

10. Nachdem er mit dem Verse: „Ich stütze dir“ <sup>1)</sup> (den Krug) mit einer Schale bedeckt, gehen sie nun, ohne sich umzusehen, wieder nach Hause, und nachdem sie Wasser berührt <sup>2)</sup> haben, sollen sie dem Todten <sup>3)</sup> das Çrāddha darbringen.

### Sechstes Kapitel.

1. Diejenigen, welchen ein Guru gestorben ist, oder welche ein anderer Verlust <sup>1)</sup> getroffen, sollen am Neumonde das Sühnopfer vollziehen.

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Nachdem sie alle Gebeine und zuletzt den Schädel in den Krug gelegt, die Asche vermittelt einer Schwinge gesondert, und die kleinen Knochen auf den Schädel gelegt, sollen sie an einer Stelle, wie sie oben (4, 1, 12 u. f.) beschrieben ist, eine Grube graben u. s. w. *Nār.* — RS. 10, 18, 10.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Er werfe die Erde in die Grube, so dass der Krug bis an die Mündung bedeckt ist. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 13. — Indem sie den erwähnten Vers sprechen, legen sie einen Topfdeckel auf den Krug und füllen dann die Grube mit Erde, so dass der Krug ganz verdeckt wird. Dieser Sinn wird angedeutet durch das Wort „nun“ (atha), welches zeigt, dass hiemit (mit dem Weggehen) eine neue Handlung beginnt. *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. gebadet. *Nār.*

<sup>3)</sup> Sie sollen dem Todten allein ein Çrāddha, d. h. ein ekoddishṭa, bringen. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Ein Verlust an Kindern, Vieh oder Gold. Der Aelteste vollzieht die Handlung mit den Sprüchen, die anderen sitzen dabei (upāsate). *Nār.*



2. Vor dem Aufgange der Sonne sollen sie das Feuer <sup>1)</sup> mit der Asche und mit der Feuerstätte nach Süden tragen, indem sie den Halbvers sprechen: „Den Fleischfrass, Agni, send ich weit von hinnen.“

3. Nachdem sie das Feuer auf einem Kreuzwege oder sonst wo niedergelegt, gehen sie dreimal nach links um dasselbe herum, indem sie mit der linken Hand auf den linken Schenkel schlagen.

4. Nachdem sie dann, ohne sich umzusehen, wieder zurückgegangen, Wasser berührt <sup>1)</sup>, Haupthaar, Bart, Körperhaar und Nägel beschnitten, sollen sie (folgende Gegenstände) anschaffen <sup>2)</sup>: neue Kannen <sup>3)</sup>, Krüge und Gefässe zum Mundausspülen, mit Çamiblüten bekränzt, Brennholz vom Çamibaume, zwei Reibhölzer von Çamiholz und die Umlegehölzer, Mist von einem Stiere und ein Stierfell, frische Butter und einen Stein, und so viele Kuçahalm, als junge Frauen (in dem Hause) sind.

5. Zur Feuerstunde <sup>1)</sup> reibe er Feuer an <sup>2)</sup> mit dem Halbverse: „Hier nur soll dieser andere Wesenkenner.“

## §. 2.

<sup>1)</sup> Unter dem Feuer kann hier, nach Nārāyaṇa, nur das zum Kochen dienende Feuer gemeint sein, weil das Hausfeuer, von welchem auch die drei Feuer bei den grossen Opfern angezündet werden, nicht entfernt werden kann, sondern lebenslanglich unterhalten werden muss. — Unter āyatana versteht hier Nārāyaṇa die Geräthschaften, welche beim Kochen nöthig sind, den Gürtel u. a. (adhiçrayaṇārthā mekhalādayaḥ).

## §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. gebadet. Nār.

<sup>2)</sup> Also die alten Gegenstände wegthun. Nār.

<sup>3)</sup> Kannen, s. o. 2, 9, 3. — Krüge, s. 4, 5, 2. — Gefässe zum Mundausspülen sind Schöpfgefässe, Töpfe u. a. (ācamanīyā nāma ācamanaśādhanaṁ udāncanakaṁaṇḍaluprabhṛitayaḥ). — Von diesen sollen sie je drei neue anschaffen. Der Ausdruck „mit Çamiblüthen bekränzt,“ bezieht sich nach einigen auf die Kannen u. s. w., nach anderen auf die Personen, welche diese Vorschrift ausführen sollen. Nār.

## §. 5.

<sup>1)</sup> Nachmittags, wenn er das Feueropfer bringen will. Nār.

<sup>2)</sup> Vermittelst der beiden Reibhölzer von Çamiholz. Nār. —

6. Indem sie das Feuer in Glut erhalten, sitzen sie <sup>1)</sup> bis in die stille Nacht, die Geschichten der Alten <sup>2)</sup> hersagend und sich erfreuliche Sagen, wie Itihāsas und Purāṇas erzählend.

7. Wenn jeder Laut verstummt ist, oder (die Genossen) in das Haus oder auf ihr Lager gegangen sind, soll (der Bestatter) von der südlichen Seite der Hausthüre ausgehend einen ununterbrochenen Wasserguss bringen, indem er den Vers spricht: „Den Faden ziehend, geh dem Licht des Himmels nach <sup>1)</sup>,“ bis zu der nördlichen Seite.

8. Nun lege er Holz zum Feuer <sup>1)</sup>, breite westlich von demselben das Stierfell aus, mit dem Nackentheile nach Osten und den Haaren nach oben, und heisse die Genossen <sup>2)</sup> auf dasselbe steigen, indem er den Vers spricht: „Ersteigt das Leben, euch des Alters freuend.“

9. Mit dem Verse: „Für die Lebend'gen setz' ich diese Schutzwehr“ lege er das Umlegeholz um das Feuer <sup>1)</sup>.

10. Nachdem er bei den Worten (desselben Verses): „und durch den Stein den Tod sich ferne halten“ den Stein nördlich vom Feuer hingelegt, und mit den vier Versen:

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Ausserhalb des Hauses. *Nār.*

<sup>2)</sup> āyushmatāṃ kulavṛddhānām. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> RS. 10, 53, 6.

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Das hier genannte Feuer ist das Hausfeuer. Zum folgenden vgl. 1, 8, 9. *Nār.*

<sup>2)</sup> „Genossen“ heissen alle Hausbewohner, Männer und Frauen, ausser dem Vollzieher der Handlung. *Nār.* [RS. 10, 18, 6.

#### §. 9.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Opferbutter geweiht, legt er mit dem Verse RS. 10, 18, 4 das Umlegeholz an die westliche Seite des Feuers, dann an die südliche Seite stillschweigend und darauf an die nördliche, ebenfalls stillschweigend. Der Singularis paridhim deutet an, dass nur das erste Holz mit einem Spruche hingelegt werden soll, die beiden anderen ohne Spruch. *Nār.*

„O Tod zieh fort auf einer andern Strasse“ viermal geopfert <sup>1)</sup>, sehe er mit dem Verse: „So wie die Tage aufeinander folgen“ <sup>2)</sup> die Genossen an.

11. Die jungen Frauen sollen dann, mit beiden Händen besonders, mit den Darbbahalmern, mit frischer Butter, mit dem Daumen und dem vierten Finger beide Augen salben <sup>1)</sup> und rückwärts gewendet (die Halme) wegwerfen.

12. Mit dem Verse: „Hier diese Frau, nicht Wittwen, Weiber edler Männer“ <sup>1)</sup> blicke (der Bestatter) sie an.

13. Mit dem Verse: „Der steinige strömt dahin, nun rühret euch“ <sup>1)</sup> berühre der Vollzieher zuerst den Stein.

14. Dann tritt er nach der nördlichen Himmelsgegend, und während (die Genossen) mit dem Feuer und dem Stiermiste und mit einem ununterbrochenen Wassergusse, unter den drei Versen: „Ihr Wasser, ja, ihr zeuget Lust“ <sup>1)</sup> umhergehen, spricht er leise den Vers: „Diese führten den Stier herum.“ <sup>2)</sup>

15. Man sagt, dass ein rothbrauner Stier herum geführt werden muss. <sup>1)</sup>

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Nachdem er den Stein hingelegt, bringt er die gewöhnlichen Spenden bis zu Ende der beiden Buttertheile, und dann opfert er mit den genannten vier Versen RS. 10, 18, 1—4. *Ndr.*

<sup>2)</sup> RS. 10, 18, 5.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Die jungen Frauen unter den Genossen nehmen mit den Kuçahalmern (§. 4.) frische Butter und salben mit den genannten Fingern, mit beiden Händen besonders beide Augen, d. h. mit beiden Händen zugleich je ein Auge, nicht eins nach dem andern. Es sind also auch nicht zwei Kuçahalme. *Ndr.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> RS. 10, 18, 7.

#### §. 13.

<sup>1)</sup> RS. 10, 53, 8. — Die anderen berühren den Stein nach ihm, stillschweigend. *Ndr.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> RS. 10, 9, 1—3.

<sup>2)</sup> RS. 10, 155, 5.

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Darauf bringt der Vollzieher die Spende an den Opferförderer und vollendet das Opfer. *Ndr.*



16. Nun setzen sie sich, wo es ihnen angenehm ist, nachdem sie ein neues Gewand angelegt.

17. Sie sitzen ohne zu schlafen, bis zum Aufgange (der Sonne).

18. Wenn die Sonne aufgegangen und er die Lieder an die Sonne und die Segenslieder <sup>1)</sup> leise hergesagt und die Speise geweiht <sup>2)</sup> hat, opfere er mit den einzelnen Versen des Liedes: „Er mache rein von Sünden uns,“ speise die Brāhmaṇas und lasse sie den Segen sprechen.

19. Der Stier, das Metallgeräthe und das neue Gewand sind der Opferlohn.

### Siebentes Kapitel.

1. Nun (folgen die Vorschriften) für das Çrāddha <sup>1)</sup> an den Knotentagen <sup>2)</sup>, für das mit einem Wunsche verbundene <sup>3)</sup>, für das wegen eines Glücksfalles <sup>4)</sup> dargebrachte und für das einem einzigen geltende. <sup>5)</sup>

2. Nachdem er Brāhmaṇas, die mit Vedakennntniss, gutem Charakter und frommem Wandel begabt sind, oder mit

<sup>1)</sup> Die Lieder an die Sonne und die Segenslieder sind oben 2, 3, 13 angeführt.

<sup>2)</sup> D. h. wenn er die Spenden bis zu Ende der beiden Buttertheile dargebracht, opfere er von derselben Speise mit den einzelnen Versen des Liedes RS. 1, 97. Wenn er dann das Opfer vollendet, speise er die Brāhmaṇas von eben dieser Speise u. s. w. *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Was mit Hinweisung auf die Väter (indem man dabei die Väter im Sinne hat) den Brāhmaṇas mit Glauben (çrāddhayā) dargebracht wird, das heisst çrāddha. *Nār.*

<sup>2)</sup> Das Çrāddha wird aber nur an einem der Knotentage (vgl. 1, 10, 1), nämlich am Neumondstage dargebracht, da es mit dem Kuchenopfer für die Väter verbunden werden soll. Vgl. Mn. 3, 122 und Gautama 15, 1. *Nār.*

<sup>3)</sup> Z. B. am fünften Tage soll der, welcher sich einen Sohn wünscht, ein Çrāddha begehen. *Nār.*

<sup>4)</sup> vṛddhipūrtanimittam. *Nār.*

<sup>5)</sup> s. o. 4, 5, 10.

einem (von diesen dreien), die zur rechten Zeit <sup>1)</sup> eingeladen worden, sich gebadet <sup>2)</sup>, die Füsse gereinigt <sup>3)</sup>, den Mund gespült, mit dem Gesichte nach Norden wie die Väter <sup>4)</sup> hat niedersitzen lassen, je einen für jeden (der Väter), oder je zwei oder je drei.

3. In der grösseren Zahl ist grösserer Lohn. <sup>1)</sup>

4. Nicht aber nur einen für alle (Väter). <sup>1)</sup>

## §. 2.

<sup>1)</sup> Die Zeit der Einladung ist in der Smṛiti erwähnt, z. B. Mn. 3, 187. *Nār.* Vgl. Y. 1, 225. Vishnu 73, 1.

<sup>2)</sup> Sie müssen nothwendig sich gebadet haben, und wenn sie aus irgend einer Ursache daran verhindert worden sind, soll er sie nicht bewirthen. Andere erklären snātān durch samāvṛttān, d. h. solche, die nach Beendigung der Studien gebadet haben und aus dem Hause des Lehrers in ihr Haus zurückgekehrt sind. *Nār.*

<sup>3)</sup> Das Waschen der Füsse und Hände ist ein nothwendiger Bestandtheil der ganzen Handlung, welche „das Mundausspülen“ (ācamana) heisst. Daher muss der Brāhmaṇa, auch wenn seine Füsse rein sind, sie doch bei dieser Gelegenheit waschen. Andere erklären dies so, dass der Veranstalter des Çrāddha den eingeladenen Brāhmaṇas die Füsse waschen solle. *Nār.*

<sup>4)</sup> Dies erklären einige so: er soll sie zum Sitzen nöthigen, indem er sich vorstellt, dass sie seine Väter wären. Andere so: er soll sie nach dem Alter sitzen lassen, den jüngsten für den Vater, den mittleren für den Grossvater, den ältesten für den Urgrossvater. *Nār.*

## §. 3.

<sup>1)</sup> Er kann aber auch mehr als drei Brāhmaṇas für jeden der drei Väter einladen. Jedenfalls ist der Lohn um so grösser, je grösser die Zahl der Brāhmaṇas ist, und man darf durchaus nicht die Meinung hegen, dass ein kleines Opfer denselben Lohn bringe, wie ein grosses; denn dann hätte die Vorschrift grosser Opfer keinen Zweck. *Nār.*

## §. 4.

<sup>1)</sup> Hiermit wird verboten, was z. B. Manu (3, 125) gestattet, dass sowohl zu einem Çrāddha für die Götter wie für die Väter je ein Brāhmaṇa geladen werden dürfe. Āçvalāyana spricht hier aber nur von dem Çrāddha für die Väter, und daher behält Manu's Vorschrift über das Çrāddha für die Götter ihre Geltung. *Nār.*



5. (Jedoch auch dies) immerhin, bei jedem anderen Crāddha als dem ersten. <sup>1)</sup>

6. Das durch die Kuchenopfer erklärte (gilt auch hier). <sup>1)</sup>

7. Nachdem er (den Brāhmaṇas) Wasser dargereicht; <sup>1)</sup>

8. Nachdem er ihnen doppelt zusammengelegtes Darbha auf den Sitz <sup>1)</sup> dargereicht;

9. Nachdem er ihnen (nochmals) Wasser dargereicht;

10. Nachdem er in drei Gefässe <sup>1)</sup> aus Metall, Stein und Thon, oder (alle drei) aus einem dieser Stoffe, über welche Kuçagras gelegt ist, Wasser gegossen;

#### §. 5.

<sup>1)</sup> Das erste der Crāddhas ist dasjenige, durch welches der Verstorbene in den Kreis der Sapindas versetzt wird (sapindikarana). Bei diesem müssen nothwendig für die drei Väter wenigstens drei Brāhmaṇas geladen werden. Bei anderen Crāddhas darf auch ein einziger Brāhmaṇa geladen werden. Das Wort „immerhin“ (kāmam) deutet aber an, dass dies eine Vorschrift für den Nothfall ist. — Andere sagen, unter dem ersten Crāddha sei hier dasjenige zu verstehen, welches an den Knotentagen vollzogen wird (pārvaṇa), weil dieses oben (§. 1) zuerst genannt sei. Wieder andere meinen, das Wort anādye bedeute: bei einem Crāddha, bei welchem keine Speisung stattfindet, sondern wo rohe Speisen oder Gold gegeben werde, wie Baudhāyana erwähnt (āmair vā mūlaphalair vā pradānamātram hiraṇyena vā pradānamātram). — Noch andere endlich meinen, anādye bedeute: wenn keine Speisen vorhanden sind, wenn der Veranstalter des Crāddha keine Mittel hat. *Nār.*

#### §. 6.

<sup>1)</sup> Die verschiedenen Fälle, welche in Bezug auf das Darbringen der Kuchen (pindaniparaṇam) an Lebende oder Gestorbene bei dem Kuchenopfer für die Väter (Çr. Sū. 2, 6) erwähnt sind, sollen auch für das Crāddha gelten. *Nār.*

#### §. 7.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Brāhmaṇas hat niedersitzen lassen, gießt er Wasser in ihre Hände. Die Handlung an die Väter soll er nach Südosten blickend und östlich behängt (prācīnāvṛtin) vollziehen. *Nār.*

#### §. 8.

<sup>1)</sup> Der Accusativ āsanam steht hier im Sinne des Locativs, da die Aufforderung zum Sitzen schon vorangegangen ist. *Nār.*

#### §. 10.

<sup>1)</sup> Die drei Gefässe stellt er nach Südosten. *Nār.*



11. Dieses mit dem Verse: „Heil uns die göttlichen zum Schutz“ <sup>1)</sup> angeredet, wirft er Sesamkörner in dasselbe, indem er den Vers spricht:

„Du bist Sesam, dem Soma geweiht, beim Gosava von den Göttern erschaffen.

„Von den Alten dargebracht im Opfer, erfreue die Väter, diese Welten und uns.

„Svadhā! Verehrung!“ <sup>2)</sup>

12. Links herum. <sup>1)</sup>

13. Durch den Zwischenraum des Daumens der linken Hand, weil er opfermässig behängt ist, oder mit der rechten, welche er dabei mit der linken anfasst <sup>1)</sup>, (bringt er die Ehrengabe) mit den Worten: „Vater, dies ist deine Ehrengabe! Grossvater, dies ist deine Ehrengabe! Urgrossvater, dies ist deine Ehrengabe!“ nachdem er vorher (anderes) Wasser dargebracht hat.

#### §. 11.

<sup>1)</sup> Der Vers (RS. 10, 9, 4) wird nur einmal gesprochen, da er während des Sprechens das Wasser in die drei Gefässe giessen kann. Der folgende Vers an die Sesamkörner ist bei jedem Gefässe zu wiederholen. Zuletzt wirft er Wohlgerüche und Kränze in die Gefässe. *Nār.*

<sup>2)</sup> Der Vers ist schwerlich richtig. In Kātyāyana's und Gobhila's *Ṛāddha Kalpa Sūtra*, wo er ebenfalls vorkommt, steht in der ersten Zeile *gosavo* und die zweite Zeile lautet: *pratnam adbhīḥ prīktaḥ svadhayā pitṛin lokān prīṇāhi naḥ svāhā.*

#### §. 12.

<sup>1)</sup> Werden alle Handlungen an die Väter vollzogen, während bei dem *Ṛāddha* wegen eines Glücksfalles (*ābhyudayika*) alle Handlungen rechts herum vollzogen werden. *Nār.* Bei Kātyāyana und Gobhila heisst es: *piṇḍapitṛīyajnavad upacārah pitṛye und ābhyudayike pradaxiṇam upacārah.*

#### §. 13.

<sup>1)</sup> Oben (zu §. 7) ist erwähnt, dass der Opfernde bei der Handlung an die Väter östlich behängt (*prācīnāvṛtin*) sein muss, da er nach §. 30 (also am Schlusse der Handlung) sich opfermässig behängen (*upavṛya*) soll. Wenn nun hier gesagt wird: „weil er opfermässig behängt ist“, so muss er von diesem Punkte der Handlung bis zur Darreichung der Wohlgerüche (§. 17) opfermässig behängt sein. Aus eben diesem Grunde aber muss er auch

14. Wenn er das Ehrenwasser darreichen will, sagt er je einmal: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“<sup>1)</sup>

die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Die Handlung an die Väter soll er nämlich immer östlich behängt vollziehen. Dazu wird aber der Opfernde, wenn er die Opferschnur auf der Schulter derjenigen Seite hat, mit deren Hand er die Handlung vollzieht, mag es die rechte oder die linke sein; opfermässig behängt aber wird er, wenn er sie auf der andern Schulter hat. In dem vorliegenden Falle, wo er opfermässig behängt ist (die Schnur auf der linken Schulter hat), muss er also, um östlich behängt zu werden, die Handlung mit der linken Hand vollziehen. Oder, da die linke Hand bei Gebildeten geringer geachtet ist, so kann er die rechte Hand mit der linken anfassen, und obwohl er die Schnur auf der linken Schulter hat, doch die Ehrengabe mit der rechten Hand darreichen. *Nâr.*

#### §. 14.

<sup>1)</sup> Ehe sie das Ehrenwasser in Empfang nehmen, kündigt er ihnen dasselbe an mit den Worten: „Svadhâ! die Ehrenwasser!“ Er thut dies „je einmal“, d. h. das eine Gefäss kündigt er allen den Brâhmanas, welche für den Vater anwesend sind, zugleich einmal an, nicht jedem einzelnen Brâhmaņa. Eben so das zweite Gefäss allen Brâhmanas, welche für den Grossvater, und das dritte denen, welche für den Urgrossvater anwesend sind. Aus der ausdrücklichen Bestimmung, dass das Verkünden nur „je einmal“ stattfinden solle, folgt aber, dass das Ueberreichen des anderen Wassers und des Ehrenwassers und die Sprüche bei dem Ehrenwasser bei jedem einzelnen Brâhmaņa wiederholt werden sollen. Bei dem Verkünden, dem Ueberreichen des anderen Wassers und dem des Ehrenwassers kann entweder jede Handlung hinter einander (bei den drei Vätern) abgemacht oder stückweise vollzogen werden (*padârthânusamayâh kânđânusamayo vâ drash-tavyâh*. Vgl. 1, 24, 7); desgleichen bei dem Ueberreichen der Wohlgerüche (§. 17); d. h. wenn für jeden einzelnen der drei Väter mehrere Brâhmanas anwesend sind. Ist aber für jeden nur ein Brâhmaņa anwesend, so soll er jedem derselben erst ein Wassergefäss verkünden, darauf jedem einzelnen das andere Wasser geben und endlich jedem einzelnen das Ehrenwasser darreichen. Wenn endlich für alle drei Väter nur ein einziger Brâhmaņa anwesend ist, so soll er diesem zuerst alle drei Gefässe auf einmal verkünden, darauf ihm dreimal das andere Wasser geben, und ihm zuletzt dreimal mit drei Sprüchen das Ehrenwasser überreichen. *Nâr.*



15. Zu dem (von den Bráhmaṇas) ausgegossenen <sup>1)</sup> Wasser spricht er:

„Welche himmlische Wasser auf der Erde entstanden,  
welche Luftwasser, welche irdische,  
„Goldfarbene, opfermässige, die Wasser seien uns  
glücklich, lieblich!“

und nachdem er die Ueberbleibsel zusammen gegossen, benetzt er, wenn er sich einen Sohn wünscht, mit diesem Wasser das Gesicht.

16. „Nicht hebe er auf den ersten Krug, in den er der Väter Ehrenwasser goss.

„Verhüllt weilen in diesem die Väter; so sprach  
Çaunaka.“ <sup>1)</sup>

17. Zu dieser Zeit findet die Darreichung der Wohlgerüche, Kränze, Räucherwerk und Kleider statt. <sup>1)</sup>

#### §. 15.

<sup>1)</sup> Jeder der Bráhmaṇas gießt das Wasser aus, sobald er es empfangen hat, und bei jedem spricht der Opfernde den Spruch. Die im zweiten und dritten Gefässe zusammengelaufenen Ueberbleibsel (saṃsṛavās) gießt er in das erste Gefäss. *Nár.* — Kát-yáyana und Gobhíla lesen in der ersten Zeile des Verses statt *pr̥thivī* (Locativ) *payasā* und in der zweiten Zeile *tā na āpaḥ çivāḥ çam syonāḥ suhavā bhavantu*.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Das erste Gefäss, in welches er die Ueberbleibsel der beiden anderen gegossen, soll er nicht von der Stelle wegnehmen bis zur Beendigung des Çrāddha. Die zweite Zeile erklären einige so: in dem ersten Gefässe weilen die Väter, durch das dritte Gefäss bedeckt. Daher soll das dritte Gefäss auf das erste gesetzt werden. Andere so: Die Väter sind durch das erste Gefäss eingehüllt. Der Opfernde soll das erste Gefäss mit der Oeffnung nach unten hinstellen und es nicht aufheben, bis das Opfer beendet ist. *Nár.* Vgl. Y. 1, 234.

#### §. 17.

<sup>1)</sup> Nun soll der Opfernde sich östlich behängen und den Bráhmaṇas die fünf genannten Gegenstände geben. Die Schenkung der Kuh, des Goldes u. s. w. findet aber erst zu Ende des Opfers statt, ehe er die Bráhmaṇas auffordert, Svadhā zu sagen. *Nár.*



18. Nachdem er Speise herausgenommen <sup>1)</sup>, und sie mit zerlassener Butter bestrichen, bittet er um Erlaubniss, indem er sagt: „Im Feuer werde ich opfern,“ oder: „möchte ich mir opfern,“ oder: „möchte ich opfern.“ <sup>2)</sup>

19. Die Einwilligung (der Brāhmaṇas) lautet: „es werde geopfert,“ oder: „opfere dir,“ oder: „opfere.“

20. Dann opfert er im Feuer, wie oben gesagt ist. <sup>1)</sup>

21. Oder, wenn ihm Erlaubniss ertheilt wird, opfert er nur in den Händen. <sup>1)</sup>

22. Denn ein Brāhmaṇa sagt: „Das Feuer ist ja der Mund der Götter, die Hand der Mund der Väter.“

23. Wenn er in den Händen opfert, weist er (den Brāhmaṇas), nachdem sie den Mund ausgespült, andere Speise an. <sup>1)</sup>

### §. 18.

<sup>1)</sup> Ein Mann, der kein Feuer angelegt hat, verbindet das Crāddha der Knotentage (pārvaṇa) mit dem Kuchenopfer an die Väter. Wenn er dann dies letztere bis zum Nachlegen des Brennholzes, und das Pārvaṇa von der Reinigung der Füße der Brāhmaṇas an bis zur Darreichung der Kleider (§. 2—17) vollendet hat, nimmt er von der beim Kuchenopfer in dem Topfe bereiteten Speise etwas heraus, bestreicht es mit Butter und bittet die Brāhmaṇas, welche für die drei Väter anwesend sind, um Erlaubniss, wie folgt. *Nār.*

<sup>2)</sup> Bei Kātyāyana steht als Frage karishye und als Antwort kurushva; bei Gobhila karishyāmi und kuru.

### §. 20.

<sup>1)</sup> Er opfert im Feuer, wie es oben (im Crāuta Sūtra 2, 6, bei der Darstellung des Kuchenopfers für die Väter) vorgeschrieben ist, indem er mit dem Mekshaṇa (Löffel) die Spenden bringt: „Dem Somā, dem mit Vätern begabten, Svadhā! Verneigung!“ und: „Dem Agni, dem Träger des Manen-Opfers (kavyavāhana) Svadhā! Verneigung!“ Dann wirft er den Löffel weg. *Nār.*

### §. 21.

<sup>1)</sup> Vgl. Mn. 3, 212.

### §. 22.

<sup>1)</sup> Durch diesen Satz werden zwei Vorschriften ausgedrückt. Zuerst: wenn er das Opfer im Feuer vollzieht, soll er ihnen andere Speise zum Essen in Gefäßen geben. Zweitens: wenn er in

24. Die eine Speise thut er zu der andern. <sup>1)</sup>

25. Denn reichlich gegebenes verleiht Gedeihen. <sup>1)</sup>

26. Wenn er sieht, dass sie satt sind, spreche er die (drei) Verse mit dem Worte „süss“ und den Vers: „Sie speiseten und freuten sich.“ <sup>1)</sup>

27. Dann frage er (die Brāhmaṇas): „schmeckt es gut?“ <sup>1)</sup> nehme die Speise, welche angewandt worden ist, welche es auch sein mag, mit der Topfspeise zusammen <sup>2)</sup> zur Anfertigung der Kuchen heraus und melde (den Brāhmaṇas), was übrig geblieben ist. <sup>3)</sup>

ihren Händen opfert, soll er ihnen die andere Speise geben ācānteshu. Dies Wort wird nun verschieden erklärt. Einige sagen: nach dem Opfer in den Händen sollen sie die empfangenen Speisen in Gefässe thun, dann ohne gegessen zu haben hinausgehen und den Mund ausspülen und darauf die andere Speise empfangen. Der Verfasser des bhāṣya aber sagt: ācānteshu bedeutet: wenn sie gegessen haben, d. h. wenn sie die in den Händen geopfert Speise gegessen haben, soll er ihnen andere Speise geben. *Nār.* Es handelt sich einerseits um die Speise, welche die Brāhmaṇas an Ort und Stelle verzehren, andererseits um die, welche sie mit nach Hause nehmen sollen. *Nārāyaṇa* ist weitläufig, ohne zu einer genauen Bestimmung zu gelangen. Das Wichtigste aus seiner Erörterung habe ich mitgetheilt.

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Die Speise, welche von der geopfertem übrig geblieben, thut er zu der Speise in den zum Essen dienenden Gefässen. Dies gilt in gleicher Weise für das Opfer im Feuer, wie für das in den Händen. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>1)</sup> *śīṣṭam* ist s. v. a. *prabhūtam* und *śīḍhukam* s. v. a. *śīḍdhikarapañnam*. *Nār.*

#### §. 26.

<sup>1)</sup> RS. 1, 90, 6–8 und RS. 1, 82, 2. Schon vorher, während sie essen, spricht er andere Verse, wie auch Mn. 3, 232 vorschreibt. *Nār.*

#### §. 27.

<sup>1)</sup> Und sie antworten: „es schmeckt gut.“ *Nār.*

<sup>2)</sup> D. h. bei denjenigen *Grāddhas*, für welche eine Topfspeise vorgeschrieben ist. *Nār.*

<sup>3)</sup> Er frage sie, was mit dem Uebriggebliebenen zu machen sei. *Nār.*

28. Wenn sie dies entweder angenommen oder ihm überlassen<sup>1)</sup> haben, und nachdem sie gegessen<sup>2)</sup>, aber nicht den Mund gespült haben, lege er die Kuchen hin.<sup>3)</sup>

29. Einige sagen, nachdem sie den Mund gespült haben.

30. Nachdem er die Speise hingelegt<sup>1)</sup> und sich opfermässig behängt hat, entlasse er sie mit den Worten: „Wohlan, saget Svadhâ!“

31. Oder: „Es sei Svadhâ!“<sup>1)</sup>

### Achtes Kapitel.

1. Nun das Spiess-Rind-Opfer.<sup>1)</sup>

2. Im Herbst oder Frühlinge, unter dem Gestirne Ārdrâ.

3. Den besten seiner Heerde.

4. Der weder aussätzig noch gesprenkelt<sup>1)</sup> ist.

#### §. 28.

<sup>1)</sup> Wenn sie es ihm überlassen, verzehre er es mit seinen Verwandten. Vgl. Mn. 3, 264. *Nār.*

<sup>2)</sup> Also nicht vor dem Essen, wie Manu (3, 260) vorschreibt. *Nār.*

<sup>3)</sup> In der oben (im Çrâuta-S.) vorgeschriebenen Weise.

#### §. 30.

<sup>1)</sup> Im Falle die Kuchen gegeben werden, ehe sie den Mund gespült, soll er die Speise nach dem Mundspülen hinlegen. Geschieht es aber, nachdem sie den Mund gespült, so soll er die Speise hinlegen, nachdem er die Kuchen gegeben hat. Vgl. Mn. 3, 244. Dann hänge er die Schnur auf die linke Schulter u. s. w. Sie antworten: „Wohlan, Svadhâ!“ *Nār.*

#### §. 31.

<sup>1)</sup> Sie antworten: „Es sei Svadhâ!“ *Nār.*

#### §. 1.

<sup>1)</sup> Das Wort çûla „Spiess“ bedeutet hier so viel als çûlin „Spiessträger“, d. h. Rudra. Also das Spiess-Rind-Opfer ist ein Rind-Opfer, welches dem Rudra dargebracht wird. *Nār.*

#### §. 4.

<sup>1)</sup> D. h. roth mit weissen Flecken. *Nār.*



5. Einige sagen, einen schwarz gefleckten.
6. Allenfalls einen schwarzen, wenn er etwas eisenfarbig<sup>1)</sup> ist.
7. Nachdem er ihn mit Wasser, in welches Reiss und Gerste gethan, besprengt hat.<sup>1)</sup>
8. Vom Kopfe bis zu der Schwanzgegend.<sup>1)</sup>
9. Indem er spricht: „Dem Rudra, dem grossen Gotte angenehm wachse.“
10. Er lasse ihn heranwachsen, bis er Zähne bekommen, oder Zuchtstier ist.
11. In einer zum Opfer geeigneten Himmelsgegend.<sup>1)</sup>
12. Ausserhalb des Gesichtskreises des Dorfes.<sup>1)</sup>
13. Nach Mitternacht.
14. Einige sagen, nach Sonnenaufgang.<sup>1)</sup>
15. Nachdem er einen Brāhmaṇa, der (dieses Opfers) kundig ist, und es schon vollzogen hat<sup>1)</sup>, niedersitzen lassen,

## §. 6.

- <sup>1)</sup> D. h. der Jambu-Frucht ähnlich. *Nār.*

## §. 7.

- <sup>1)</sup> Das Besprengen verrichtet er selbst, vor dem Beginn dieser Handlung. *Nār.*

## §. 8.

- <sup>1)</sup> ā bhasata ā puchapradeçāt. *Nār.*

## §. 11.

- <sup>1)</sup> Die Handlung ist zu vollziehen ausserhalb des Dorfes, in der östlichen oder nördlichen Gegend. *Nār.*

## §. 12.

- <sup>1)</sup> Wo ihn das Dorf nicht sieht, oder wo er das Dorf nicht sieht. *Nār.*

## §. 14.

- <sup>1)</sup> Zu einer von diesen beiden Zeiten vollziehe er das Opfer. *Nār.*

## §. 15.

- <sup>1)</sup> vaidya ist ein Mann, der dies Opfer kennt, caritravant, der es schon selbst vollzogen hat. *Nār.*

einen feuchten Zweig mit Blättern als Opferpfahl eingegraben<sup>2)</sup>, zwei Schlingpflanzen oder Kuçaseile als die beiden Gürtel (genommen), mit einem derselben den Opferpfahl umwunden, mit dem andern das Thier mitten um den Kopf<sup>3)</sup> gebunden, knüpft er dasselbe an den Opferpfahl oder an den Gürtel<sup>4)</sup>, indem er spricht: „Wem die Verehrung (gilt), dem angenehm knüpfe ich dich an.“

16. Das Besprengen und was darauf folgt<sup>1)</sup> ist eben so wie beim Thieropfer.

17. Die Unterschiede wollen wir angeben.

18. Mit der Pātri<sup>1)</sup> oder mit einem Blatte soll er das Netz opfern; das ist bekannt.

19. Dazu spreche er: „Dem Hara, Mrīḍa, Çarva, Çiva, Bhava, Mahādeva, Ugra (dem schrecklichen), Bhīma (dem furchtbaren), dem Viehherrn, Rudra, Çankara, Īçāna (Herrscher) Svāhā!“

20. Oder mit den sechs letzten.<sup>1)</sup>

<sup>2)</sup> Der Zweig, bei welchem kein Behauen (taxana) statt findet, muss die Grösse des Opferpfahles haben, und wird, wie dieser, östlich vom Feuer eingegraben, *Nār.*

<sup>3)</sup> D. h. in der Mitte der Hörner, so dass das rechte Horn gebunden ist. *Nār.*

<sup>4)</sup> Welcher um den Pfahl gewunden ist. Das Thier muss mit dem Kopfe nach Westen gerichtet stehen. Die speciellen Vorschriften über den Opferpfahl u. s. w. finden nur bei dem hier beschriebenen Opfer statt, nicht bei dem gewöhnlichen Thieropfer (1, 11), wo sie auch nicht gegeben sind. *Nār.* — Ueber die beiden Gürtel vergl. Kāty. Çr. 6, 3, 15. 27.

#### §. 16.

<sup>1)</sup> Also die beim Thieropfer (1, 11) gegebenen Vorschriften über die Handlungen, welche dem Besprengen vorhergehen, gelten hier nicht. *Nār.*

#### §. 18.

<sup>1)</sup> Die Pātri ist von Holz. Er soll das Netz also nicht mit dem Löffel (jubū) opfern. Die Berufung auf eine Çruti deutet an, wie früher, dass sich diese Vorschrift auf eine verlorene Çruti gründet. *Nār.* — Vgl. 3, 2, 2.

#### §. 20.

<sup>1)</sup> Von Ugra an. *Nār.*

21. Oder: „Dem Rudra Svāhā!“

22. Auf je vier Kuçaringen <sup>1)</sup> in jeder der vier Himmelsgegenden bringe er eine Gabe, mit den Worten: „Welche Heere du hast, o Rudra, in der östlichen Gegend, denen (bringe ich) dieses. Verehrung sei dir! Verletze mich nicht!“ indem er die einzelnen Gegenden nennt.

23. Mit folgenden vier Liedern <sup>1)</sup> trete er nach den vier Himmelsgegenden hin: „Was dem Rudra“ (RS. 1, 43), „Diese dem Rudra“ (1, 114), „Zu dir, o Vater“ (2, 33), „Diese dem Rudra mit festem Bogen“ (7, 46).

24. In allen Rudra-Opfern <sup>1)</sup> findet das Hintreten nach den Himmelsgegenden statt.

25. Die Hülsen und die kleinen Körner, <sup>1)</sup> den Schwanz, das Fell, den Kopf, die Füße werfe er in das Feuer.

26. Çāmvatya sagt, er solle das Fell zu seinem Nutzen verwenden. <sup>1)</sup>

#### §. 22.

<sup>1)</sup> Nachdem er das Opfer bis zu Ende der Spenden des Netzes und der Abschnitte der Topfspeise dargebracht, legt er, vor der Spende an den Opferförderer, in jede Himmelsgegend vier Kuçaringe und opfert auf diese eine Gabe von dem Reste des Breies und von dem des Fleisches, indem er den angeführten Spruch mit Nennung der einzelnen Himmelsgegenden spricht. — darbhasṭambais tṛṇaiḥ ca kaṭakavad grathitvā sarveshām ayam (agrayaṃ?) gr̥hītvā ekikṛīya grathitāḥ kuçasūnā ucyante. *Nār.*

#### §. 23.

<sup>1)</sup> Von dem ersten Liede werden die drei letzten Verse weggelassen, weil sie nicht an Rudra gerichtet sind. *Nār.*

#### §. 24.

<sup>1)</sup> Also auch in dem unten (§. 40) vorgeschriebenen und anderen. *Nār.*

#### §. 25.

<sup>2)</sup> Die Hülsen des Reisses, von welchem die Speise gekocht worden. — phalīkaraṇā nāma sūxmakaṇāḥ. *Nār.*

#### §. 26.

<sup>1)</sup> Çāmvatya, ein Lehrer. „Zu seinem Nutzen,“ d. h. zu Schuhen und ähnlichem. *Nār.*



27. Nördlich vom Feuer, auf Reihen von Darbha oder auf Kuçaringe giesse er das Blut <sup>1)</sup> hin, indem er spricht: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!“

28. Dann nach Norden gewendet spricht er: „Die athmenden, die lärmenden, die suchenden, die erreichenden! O Schlangen, was für euch hier ist, das nehmet!“ zu den Schlangen. Was dort von Blut oder Koth herabgefloßen ist, das nehmen die Schlangen. <sup>1)</sup>

29. Er (Rudra) hat alle Namen <sup>1)</sup>, alle Heere, alle Erhabenheiten. Wer dies wissend opfert, den erfreuet er.

30. Auch den Sprecher <sup>1)</sup> dieser Handlung verletzt er niemals, das ist bekannt.

#### §. 27.

<sup>1)</sup> Das Blut, welches er beim Zerschneiden der Glieder in einem Gefässe aufgefangen hat. — darbhavitāsu darbharājishu. *Nār.*

#### §. 28.

<sup>1)</sup> Darauf bringt er die Spende an den Opferförderer, nimmt den Spiess mit dem Herzen vom Feuer und vollzieht den Rest des Opfers. *Nār.*

#### §. 29.

<sup>1)</sup> Alle Namen oder Benennungen, die irgend in der Welt sind, sind nur Namen von ihm; d. h. mit allen Wörtern, die in der Welt sind, wird nur er benannt. Das bedeutet s. v. a. alle Dinge in der Welt sind Rudra. Damit drückt er Rudra's Allgegenwart aus. Alle Heere in den drei Welten sind seine Heere. Denn für einen anderen, mit geringer Macht begabten, passen keine Heere; seiner Allmacht aber sind sie angemessen. Das heisst denn so viel als: alle Könige und Götter sind Rudra. Bei Lobpreisungen ist solche Wiederholung kein Fehler. Alle Erhabenheiten, d. h. alle ausgezeichneten Wesen, sei es durch Wissen, Opfer, Lesen, Nachdenken, Freigebigkeit, Kasteiung, oder sonst etwas, sind Theile von ihm; denn bei einem anderen ist gar kein Hervorragan möglich. Oder: alle Erhabenheiten, wie Berge u. a. sind nur seine, d. h. er wohnt auf ihnen. Wer den Rudra so kennend dies Opfer vollzieht, dem verleiht Rudra höchstes Glück. Oder: der vollziehende Priester, der dies weiss, verschafft dem Opferer den schönsten Erfolg des Opfers. *Nār.*

#### §. 30.

<sup>1)</sup> cana ist s. v. a. api. — Also: auch den, welcher diese Handlung spricht, kennt, liest oder bei ihr Hülfe leistet, verletzt der Gott Rudra nicht. So lautet eine Çruti. *Nār.*

31. Er esse nicht hievon. <sup>1)</sup>

32. Auch sollen sie nichts davon ins Dorf nehmen, denn dieser Gott sucht die Menschen zu tödten. <sup>1)</sup>

33. Den Angehörigen verbiete er, (der Opferstätte) zu nahen.

34. Auf Befehl aber esse er davon, denn es ist heilbringend.

35. Dieses Spiess-Rind-Opfer bringt Reichthum, Welten, Reinheit, Söhne, Vieh, Leben, Ruhm.

36. Wenn er geopfert hat, lasse er ein anderes Vieh frei. <sup>1)</sup>

37. Er unterlasse nicht das Freilassen (eines Viehes). <sup>1)</sup>

38. Er ist nicht ohne ein Vieh <sup>1)</sup>, das ist bekannt.

39. Indem er das Glückslied <sup>1)</sup> leise spricht, gehe er nach Hause.

#### §. 31.

<sup>1)</sup> Er esse nicht den Rest des Opfers. Dies ist aber nur die Ansicht von einigen, da weiter unten (§. 34) das Essen vorgeschrieben wird. *Nār.*

#### §. 32.

<sup>1)</sup> Die zu diesem Opfer gehörigen Gegenstände soll niemand ins Dorf nehmen; denn Rudra tödtet die, welche dies thun. *Nār.*

#### §. 36.

<sup>1)</sup> Nach Beendigung des Opfers soll er ein anderes Vieh, wie es oben (§. 3 u. f.) beschrieben ist, besprengen (§. 7) und frei lassen, zu einem neuen Opfer dieser Art. *Nār.*

#### §. 37.

<sup>1)</sup> Das Freilassen eines Viehes zum Zwecke des Spiess-Rind-Opfers ist nothwendig einmal zu vollziehen, d. h. dies Opfer selbst ist nothwendig einmal zu vollziehen. Es ist also eine nothwendige (nitya) Handlung. *Nār.*

#### §. 38.

<sup>1)</sup> „Vieh“ heisst hier s. v. a. Viehopfer. Er soll nicht ohne das Viehopfer sein, welches Spiess-Rind-Opfer heisst. Da dies durch eine Çruti vorgeschrieben ist, so soll er nothwendig einmal die Freilassung eines Viehes vollziehen. *Nār.*

#### §. 39.

<sup>1)</sup> Das Glückslied ist RS. 7, 35. S. o. 2, 8, 11.

40. Bei einer Krankheit des Viehes opfere er eben diesem Gotte <sup>1)</sup> in der Mitte einer Kuhhürde.

41. Eine ganz geopferte Topfspeise. <sup>1)</sup>

42. Nachdem er die Opferstreu und die Butter (in das Feuer) geworfen, führe er die Kühe in den Rauch.

43. Das Glückslied leise sprechend gehe er in die Mitte des Viehes.

44. Verehrung dem Čaunaka! Verehrung dem Čaunaka!

§. 40.

<sup>1)</sup> Entweder unter den zwölf Namen (§. 19), oder unter den sechs (§. 20), oder unter einem Namen (§. 21). *Nār.*

§. 41.

<sup>1)</sup> Nachdem er die Handlung bis zur Darbringung der Buttertheile vollendet, mache er die Unterlage von Butter in der Darvi, lege die ganze Topfspeise darauf, benetze sie wieder mit Butter und opfere dann. *Nār.*



# Anhang.

---



# Ueber die Sitte.

## Rede

zur akademischen Feier

des Geburtstages

**Sr. Majestät des Königs Wilhelm**

am 22. März 1863

in der Aula Leopoldina

gehalten

von

**Dr. Adolf Friedrich Stenzler,**

Ordentl. Professor der orientalischen Sprachen, künftigen Rector der  
Universität Breslau.



St. Martin des Manges & Linné

### Hochgeehrte Versammlung!

Wenn unsere Universität dem Tage, an welchem unser König und Herr das Licht der Welt erblickte, eine gemeinsame Feier widmet, so wird das Gefühl, welchem sie Worte zu geben hat, zunächst das des Dankes gegen Gott sein, welcher dem getreuen Erhalter und Pfleger unserer von seinem erhabenen Vater gegründeten Anstalt gnädig vergönnte, wieder ein Lebensjahr in ungeschädigter Kraft des Körpers und des Geistes zu beschliessen. Wir werden uns vereinigen zu dem innigen Wunsche, dass es uns noch eine lange Reihe von Jahren beschieden sein möge, diesen Tag mit denselben Ausdrücken des Dankes zu begehen und zu dem erneuten Vorsatze, auch unsererseits mit allen Kräften dahin zu wirken, dass unsere Universität ihren Platz behaupte unter den Pflegestätten der Wissenschaft, welche als weithin leuchtende Merkzeichen der ganzen gebildeten Welt Kunde geben von dem hochherzigen Sinne der Herrscher Preussens. Und wenn nun, wie es nicht anders sein kann, die Klänge der vor wenigen Tagen gefeierten vaterländischen Jubelfeste noch heute in unseren Herzen fortönen, und wir freudig der Begeisterung gedenken, mit welcher vor 50 Jahren aus dem Schosse unserer Universität Männer und Jünglinge auf den Ruf des Königs zu den Waffen eilten, und in nicht geringer Zahl ihr Leben dahin gaben, so mahnt uns ihr Beispiel, dass auch wir in ächter Treue den Thron gegen Verrath und Gewalt schützen sollen, welcher der treueste Hüter, der sicherste Halt deutschen Geistes ist.

So fehlt es denn schon in dem engeren Kreise unserer Universität nicht an vielfachen Banden, die uns mit unserem königlichen Herrn und seinem Hause fest verbinden, und unserer Feier des heutigen Tages reichen, lebensvollen Inhalt gewähren. Und doch würde unsere Feier matt sein, sie würde nicht mit voller Kraft die Brust uns heben, wenn sie sich auf diese Halle beschränkte, wenn wir hier mit ihr allein ständen und draussen uns die alltägliche, festlose Welt entgegenräte. Das aber ist es, was ihr die rechte Weihe giebt, dass sie ein Ausdruck ist des allgemeinen Festgefühles, welches alle treuen Herzen im theuren Vaterlande an diesem Tage durchdringt; dass sie ihren Widerhall findet in der Brust aller derer, die mit aufrichtiger Liebe und festem Vertrauen aus den Wirren der Zeit emporblicken zu unserem Könige, welcher, in den Fusstapfen seiner Väter wandelnd, mit Festigkeit und Weisheit, gewissenhaft und nach Kräften für das Wohl seiner Unterthanen und für die geachtete Stellung Preussens sorgend, in der Liebe seines Volkes die festeste Stütze seines Thrones findet.

So wissen wir, dass unserer Stimmung auch draussen im ganzen Vaterlande gleiche Stimmung begegnet, und indem sich Geist an Geist entzündet, fühlt sich jeder einzelne gehoben und gestärkt durch die Empfindung seiner Gemeinschaft mit dem ganzen Volke.

Wir haben ein schönes deutsches Wort, mit welchem wir sinnvolle Handlungen, die dem ganzen Volke eigenthümlich sind, bezeichnen, und das daher auch unserer heutigen Festlichkeit zukommt. Wir nennen eine solche Handlung eine Sitte. Ein Versuch, in die Tiefe dieses Wortes und des dadurch bezeichneten Begriffes einzudringen, ist vielfach lohnend.

Soviel trägt zunächst wohl Jeder im Bewusstsein, dass in der Sitte der eigenthümliche Geist des Volkes sich ausspricht. Das sagt schon in schönster, ausdrucksvollster Kürze unser Spruch: „ländlich, sittlich.“ Aber der Geist des Volkes hat auch seinen Ausdruck gefunden in der Sprache, und wir werden nicht umhin können, die Sitte der Sprache nahe zur Seite zu stellen. Wollen wir das Verhältniss beider näher bestimmen, so werden wir sagen müssen: die Sprache ist der unmittelbare Ausdruck des Geistes, sie ist der in die



Erscheinung getretene Geist selbst. Die Sitte aber ist die nächste That des Geistes. Sprache und Sitte also sind es, welche das ursprüngliche Wesen des Volkes ausmachen; sie sind es, in welchen jeder einzelne Mensch das deutliche Gefühl gewinnt, dass er der Gesamtheit seines Volkes angehört.

Wenn wir nun an der Hand der Geschichte die Sitte bei den verschiedenen Völkern des Erdballs verfolgen und ein wohlgeordnetes Bild derselben erlangen wollen, so ist es wieder die Sprache, welche uns den sichersten Weg zu diesem Ziele zeigt. Die vergleichende Betrachtung der Sprachen der jetzigen Zeit lässt uns erkennen, welche Völker durch die Bande der Verwandtschaft mit einander verknüpft, das heisst: von einem Einheitspunkte aus durch Theilung entstanden sind; und wenn wir die Sprachen, so weit es möglich ist geschichtlich bis in das Alterthum zurück verfolgen, so gewinnen wir durch die genaue Beobachtung des Ganges ihrer Entwicklung ein Mittel, uns auch von der allmäligen Theilung des Urvolkes, d. h. von der früheren oder späteren Absonderung der einzelnen Volkszweige eine Vorstellung zu machen, welche, wenn sie auch nicht als unumstössliche, geschichtliche Thatsache hingestellt werden kann, doch einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit haben wird.

Nach diesen Grenzlinien der Verwandtschaft der Völker, welche sich aus der Betrachtung der Sprachen ergeben, werden wir uns daher die engeren Gebiete abstecken, in welchen wir, um eine Uebersicht über das weite Feld zu gewinnen, die Sitte zu verfolgen haben.

Die Völker der beiden Welttheile, welche seit dem Beginn der Geschichte den Hauptschauplatz der Entwicklung des Menschengeschlechtes bilden, Asiens und Europas, zerfallen ihrer grösseren Masse nach, wenn wir den Massstab der Sprachen an sie legen, in drei grosse Stämme: in den indogermanischen, den semitischen und den finnisch-tartarischen. Innerhalb derselben Grenzen, welche wir in den Sprachen gezogen sehen, werden wir daher auch die Sitte verfolgen. Und in der That bedarf es nur eines aufmerksamen Blickes in das innere Leben der heutigen Völker, um zu erkennen, dass die Grenzen der Sitte mit denen der Sprache zusammenfallen. Bei allen Ver-

schiedenheiten in den Sitten der einzelnen indogermanischen Völker finden sich doch unzählige Verbindungsfäden zwischen ihnen, welche nur bis an die Grenze des grossen Stammes reichen und verschwinden, sobald wir auf das Gebiet eines der anderen Stämme hinüberblicken. So berührt sich die Sitte der Deutschen zunächst mit der Sitte der Scandinavier und der Engländer; die Sitte der Franzosen mit der Sitte der Italiener und der Spanier, weiter die Sitte der germanischen Völker mit der Sitte der romanischen. Dagegen gewahren wir deutlich eine weite Kluft zwischen der Sitte aller dieser Völker zusammengenommen und der Sitte des jüdischen Volkes, als eines semitischen, oder der Sitte der Ungarn und der Türken, welche dem dritten der vorher genannten Stämme angehören.

Wenn nun so die Grenzen dieser beiden Gebiete geistigen Lebens, der Sprache und der Sitte, zusammenfallen, so wird auch für die tiefere geschichtliche Erforschung der Sitte eben derselbe Weg einzuschlagen sein, der sich durch die neueren Forschungen für die Sprache als der richtige herausgestellt hat. In der That, derselbe historische Prozess, welchen wir voraussetzen genöthigt sind, um das Verhältniss der einzelnen Völker nach ihren Sprachen zu begreifen, gewährt auch die allein mögliche Erklärung ihres Verhältnisses nach der Sitte. Wie es in dem grossen Kreise der indogermanischen Völker der im fernsten Osten an den Ufern der Gangä angesiedelte Zweig ist, welcher die klarste, durchsichtigste Gestaltung der Sprache bewahrt hat, und uns dadurch die Lösung zahlreicher Räthsel in den westlichen Sprachen darbietet, so werden wir uns bei demselben Volkszweige auch nach der ältesten Gestaltung der Sitte umsehen.

Und hier kommt uns bei eben demselben Volke ein günstiger Umstand zu Hülfe. Wir wissen, wie schwierig es ist, eine anschauliche, lebendige Vorstellung von der alten Sitte der westlichen Völker zu gewinnen. Kein einziges dieser Völker hat der Sitte die Sorgfalt gewidmet, dass es dieselbe in besonderen Schriften dargestellt hätte. Einzelne Sitten und Gebräuche werden nebenbei, gelegentlich in verschiedenen Schriften erwähnt, aber man muss mit unermesslichem Fleisse die ganze Litteratur der Griechen, Römer,



Germanen durchforschen, um eine umfassende Anschauung des Gebietes der Sitte zu gewinnen.

Das indische Volk ist das einzige Volk des ganzen Stammes, welches schon in früher Zeit die Sitte in besondere Vorschriften gefasst hat und einen eigenen Zweig der Litteratur besitzt, der ihr gewidmet ist. Zwar nehmen die verschiedenen Werke, welche uns diese Darstellung der Sitte darbieten, nicht die erste Stelle auf dem Gebiete der reichen Litteratur des indischen Alterthums ein. Auch bei den Indern ist die Sitte länger als andere Ueberlieferungen der Vorzeit bloss im Gedächtniss bewahrt und durch die Ausübung im Leben fortgepflanzt worden. An die erste Stelle treten vielmehr die zahlreichen Producte des von dichterischem Hauche bewegten höchsten Alterthums. Die Gabe des Gesanges war ein Erbgut einzelner Familien. Die Lieder der alten Sänger wurden von den Söhnen und Enkeln treu im Gedächtnisse bewahrt und durch eigene Lieder vermehrt, und erst spät, als die dichterische Flamme im Volke erloschen war, und sein Geist eine andere Richtung genommen hatte, zu einem Schatze zusammengestellt, den die Nation mit wunderbarer Treue gehütet hat. Dann folgte eine Zeit, in welcher die hervorragendsten Geister des Volkes über die Grenzen des engen, irdischen Lebens hinausgedrängt wurden und ihr Sinnen und Trachten nur auf den Verkehr der Menschen mit den Göttern richteten. Das Opfer, durch welches die Gnade der Götter erworben wurde, war der Mittelpunkt ihres Denkens, und die Litteratur dieser Zeit behandelt dasselbe nach seiner Idee und nach der äusseren Gestaltung derselben mit einer Sorgsamkeit und Ausführlichkeit, die für uns oft unerquicklich und ermüdend ist und aus welcher wir nur mit entsagungsvoller Ausdauer den realen Gewinn hervorarbeiten können.

Als dann endlich die Sitte, welche bis dahin durch ihre Anwendung im Leben von Geschlecht zu Geschlecht überliefert worden war, nun auch der Schrift anvertraut wurde, war wohl schon die Bedeutung mancher sinnvollen Handlung vergessen, mancher schöne Spruch und Vers entstellt und unverständlich geworden. Aber trotz der Schwierigkeit, in den Sinn jedes einzelnen Zuges einzudringen, die natürlich heute für uns noch viel grösser ist, lassen sich doch



auch zahlreiche Züge in ihr wieder erkennen, welche deutlich als Ureigenthum des ganzen indogermanischen Stammes erscheinen, und der Geist, der das Ganze durchwehet, tritt uns als ein verwandter entgegen.

Wenn ich es nun versuchen will, einzelne Bilder aus diesem Gebiete vor Ihnen zu entfalten, und zu zeigen, dass das Volk, dem sie angehören, uns in alter Zeit viel näher stand, als seine räumliche Entfernung und seine jetzige Entartung vermuthen lassen, so scheint es mir erforderlich, vorher die Kreise des Lebens, aus denen ich die Bilder zu nehmen gedenke, schärfer abzugrenzen.

Da tritt uns denn zuerst die Frage entgegen: was nennt man überhaupt Sitte? Wir könnten die Frage beantworten, indem wir nach dem gemeinschaftlichen Merkmale aller einzelnen Sitten forschen. Ich ziehe einen andern Weg vor und beantworte zuerst die Frage: was bedeutet das Wort Sitte?

Das Wort findet sich nur in den germanischen Sprachen und bei den Griechen in dem Worte *ἔθος*, welches, wie neuere Forschungen gelehrt, aus denselben Elementen besteht. Sein Ursprung und seine eigentliche Bedeutung ist lange ein Räthsel gewesen, und selbst dem Meister deutscher Sprachforschung verborgen geblieben. Erst vor kurzer Zeit hat tieferes Eindringen in die Geschichte des Sprachstammes und in die Gesetze der Wortbildung das Räthsel gelöst. Das Wort bedeutet: die eigene, selbständige That. Die lateinische Sprache benennt die Sitte mit dem dunkeln Worte *mos*, und wenn sie auch eine, der deutschen ähnliche Wortbildung darbietet, indem sie aus dem, das Eigene bezeichnenden Worte *suus* die Wörter *suere*, *consuere*, *consuetudo* bildet, so bezeichnet sie doch damit nur die Gewohnheit, und wir fühlen alle den Unterschied zwischen Gewohnheit und Sitte.

Treffender aber konnten die Handlungen, welche wir hier vor Augen haben, nicht bezeichnet werden, als mit dem Namen der eigenen That. Grade die eigene, selbständige, freie That ist es, deren nur der Mensch fähig ist; nur der Mensch hat Sitte und steht durch die Sitte im Gegensatz gegen das Thier, welches das unfreie Werkzeug der Naturkraft ist. Dieser Gegensatz zeigt sich aber zuerst grade

auf dem Gebiete, welches dem Menschen mit dem Thiere gemeinschaftlich ist, auf dem Gebiete des leiblichen Lebens. Die Ehe und das Familienleben, das ist die Sphäre, in welcher der Mensch zuerst als sittliches Wesen erscheint. Jedes Moment desselben erhebt er zur Sitte, zur eigenen, freien That, indem er ideale Anschauungen in dasselbe hineinlegt und der äusseren That die Form giebt, welche diesen Anschauungen entspricht. Diese idealen Anschauungen aber sind keineswegs mit gleicher Nothwendigkeit in der Natur des menschlichen Geistes als solchen begründet, dass sie, wie z. B. die Gesetze des Denkens, überall wesentlich dieselben sein müssten; sondern sie sind in verschiedener Weise den einzelnen Nationen eigenthümlich. So liegt denn auch keine Nothwendigkeit vor, dass sich die äusseren Gebräuche bei den verschiedenen Völkern in gleicher Weise gestalten, sondern eine Uebereinstimmung namentlich in unwesentlichen Momenten, wird stets eher die Vermuthung eines geschichtlichen Zusammenhanges erregen.

In wie überraschender Weise die einzelnen Ceremonien, welche mit der Ehe in Verbindung stehen, bei den Indern übereinstimmen mit denen der Griechen, Römer und Germanen, das ist schon vor längerer Zeit in gründlicher und scharfsinniger Weise dargestellt worden. \*) Durch die neuen Quellen, welche seit jener Zeit auf indischem Boden eröffnet worden sind, ist diese Uebereinstimmung bis in die kleinsten Momente noch deutlicher hervorgetreten. Von besonderem Interesse ist in dieser Beziehung ein altes Lied\*\*), welches die Ehe zwischen der Sonne und dem Monde besingt, und zwar so, dass es einerseits die ideale Anschauung der Ehe, welche der indische Geist gewonnen hatte, in edelster Weise ausspricht, andererseits auch die einzelnen Ceremonien der Hochzeit, welche seit Urzeiten bei den Indern im Gebrauch waren, uns darstellt. Das Bild, welches wir uns nach Anleitung dieses Liedes und der späteren Ritualien von der indischen Hochzeit entwerfen können, ist um so lebendiger

\*) A. Rossbach, die römische Ehe. Stuttgart, 1853.

\*\*) S. die Aufsätze von A. Weber: „Vedische Hochzeitssprüche“ und von E. Haas: „Die Heirathsgebräuche der alten Inder“, in Weber's indischen Studien, Bd. 5. p. 177—412. Berlin, 1862.



und vollständiger, als uns bei jeder einzelnen Handlung auch die Sprüche und Verse mitgetheilt werden, von welchen dieselbe begleitet war. Dass auch bei den Römern zu jedem einzelnen Acte der Hochzeit bestimmte, feierliche Formeln gesprochen wurden, wird ausdrücklich erwähnt; aber die Formeln selbst, durch welche doch erst der Sinn jener Acte klar werden würde, sind uns nicht erhalten.

Die ideale Ansicht von der Ehe nun, welche sich in dem erwähnten Liede ausspricht, wirft auf das indische Gemüthsleben ein vortheilhaftes Licht und berechtigt uns zu der günstigsten Vorstellung von der Innigkeit des Familienlebens.

Man hat mit Recht die Stellung, welche die Ehefrau bei den verschiedenen Völkern im Hause einnimmt, zu einem wesentlichen Massstabe ihrer Cultur gemächt. Das Bild derselben, welches uns in diesem Liede entgegentritt, weist der indischen Nation eine viel höhere Stellung an, als man zu glauben pflegt, wenn man dieselbe in unklarer Vorstellungsweise unter den verwirrenden Begriff der orientalischen Völker bringt. Eine Nation, in welcher ein Dichter sich zu dieser edlen Anschauung erheben konnte, darf unmöglich ohne Weiteres mit den anderen Völkern zusammen geworfen werden, mit welchen sie für uns nur das gemeinschaftlich hat, dass sie im Osten von Europa heimisch ist. Hier ist es die tiefste Neigung des Herzens, welche die Braut bewegt, die natürlichen Bande, die sie an das Haus der Eltern fesseln, zu lösen, und sich dem neuen Hauswesen anzuschliessen. Alle Götter vereinigen sich mit ihren Segnungen, um ihr diesen bedeutungsvollen Schritt zu erleichtern. Glückbringend wird sie in das Haus des Gatten treten, als Herrin des neuen Hauses und als Mutter eine ehrenvolle Stellung einnehmen, und selbst die nächsten Angehörigen des Mannes, seine Mutter und seine Schwestern, werden sich ihr unterordnen. Gatte und Gattin sollen sich treu einander unterstützen in der Ordnung und Erhaltung des Hauswesens, wie Sonne und Mond harmonisch zusammenwirken zum Gedeihen der Natur und zur Ordnung der menschlichen Verhältnisse.

Wir wenden uns noch zu den Hochzeitsgebräuchen, welche uns schon in dieser alten Zeit bei den Indern ent-



gegentreten. Wenn wir dann sehen, wie der Bräutigam der Braut das Brautkleid schenkt, und von ihr das selbstgewebte Leinengewand empfängt; wie die Braut mit dem schwarz und rothen Halsband geschmückt wird; wie das jungfräulich lose Haar mit dem Stachel eines Stachelschweines gescheitelt und mit Wolle festgebunden wird; wie der Bräutigam ihre Hand ergreift und sie um das Feuer führt; wie sie das Opfermehl in das Feuer wirft; wie sie in feierlichem Zuge in das Haus des neuen Gatten geführt, beim Ueberschreiten der Schwelle gehütet wird, dass sie sich nicht an den Thürpfosten stösst, und im Hause mit Feuer und Wasser empfangen wird; — kurz, wenn wir die ganze Reihe von einzelnen Handlungen, deren Sinn stets durch dichterische Sprüche ausgedrückt wird, überblicken, so wird jeder, der mit den einzelnen Acten der römischen Ehe vertraut ist, und mit den Gebräuchen, die sich auch beim deutschen Volke erhalten haben, leicht erkennen, dass die Uebereinstimmung in der That so nahe ist und sich so häufig auch in kleinen, unwesentlichen Momenten zeigt, dass sie unmöglich aus der im Allgemeinen gleichartigen Anschauungsweise des menschlichen Geistes erklärt werden kann, sondern nur in einem ursprünglichen geschichtlichen Zusammenhange grade dieser Völker ihre Erklärung findet. Es ist eben ein uraltes indogermanisches Gemeingut, welches von dem Geiste des Urvolkes producirt und aus dieser Gemeinschaft her von den einzelnen Zweigen des Stammes, die aus Asien nach Europa herüber wanderten, mitgenommen und von jedem nach seiner geistigen Eigenthümlichkeit bald mehr, bald weniger verändert worden ist, von keinem aber in dem Grade, dass nicht die ursprüngliche Gemeinschaft noch immer wieder durchleuchtet.

Auch die ferneren Bilder des Familienlebens, welche uns die Sittenbücher der Inder darbieten, sind reich an Zügen, die sich mit dem Leben unseres eigenen und der verwandten europäischen Völker nahe berühren. In den Grundsätzen der Kindererziehung, in den Vorschriften über das Betragen gegen die Eltern, die Lehrer und die anderen Menschen gewahren wir ebensowohl einen feinen Sinn für äusseren Anstand, wie für tiefe Veredlung des Gemüthes. Ueberhaupt zeigt sich grade hierin deutlich, wie sehr die

Inder den ganzen Menschen in seiner irdischen Erscheinung als die Darstellung einer sittlichen Idee betrachten, der wir unsere Anerkennung nicht versagen können.

Wenn ich über die Einzelheiten dieses Gebietes hinweggehen muss, so kann ich doch das Familienleben nicht verlassen, ohne noch einen Blick auf den ernstesten Act desselben, auf die Todtenbestattung\*) zu werfen. Die Rituale geben uns eine sehr genaue anschauliche Darstellung derselben, aber sie lassen uns auch erkennen, dass, wie ich zu Anfang bemerkte, zur Zeit ihrer Abfassung die Sitte schon manche wesentliche Veränderung erfahren hatte. Ein glücklicher Umstand lässt uns jedoch hier einen Blick in eine viel ältere Zeit zurück thun. Unter den ältesten dichterischen Erzeugnissen des Volkes ist uns ein schönes Lied aufbewahrt, welches uns nicht nur die Art der Bestattung und die bei derselben üblichen Gebräuche in einem lebendigen Bilde vor die Augen stellt, sondern uns auch empfinden lässt, mit welchen Gefühlen die Inder einem dahin geschiedenen Angehörigen den letzten Liebesdienst erwiesen. Das Lied muss aus sehr alter Zeit sein, denn es bezieht sich ausdrücklich auf die Beerdigung des Leichnams, während die Rituale, die doch auch einer nicht jungen Zeit angehören, schon die Verbrennung der Leichen vorschreiben.

Wir sehen aus dem Liede zunächst, wie der Leichnam neben dem Grabe niedergelegt wird; an der Seite desselben sitzt die Wittwe des gestorbenen Gatten, im Kreise umher die Verwandten und Freunde; bei ihnen der Priester an dem Altare, auf welchem das Feuer brennt. Der Priester fordert den Tod auf, seine Strasse weiter zu ziehen, welche eine andere sei, als die der Lebenden, die hier versammelt sind zum frommen Opfer, und nicht die Kinder und die Männer zu verletzen, welche berufen sind, noch lange des Lebens Kraft zu geniessen. Dann legt er einen Stein in den Zwischenraum zwischen dem Leichnam und dem Kreise der Lebenden, der die Grenze zwischen dem Reiche des Todes und des Lebens bezeichnen und den Lebenden zur

\*) S. R. Roth, „Die Todtenbestattung im indischen Alterthum,“ Zeitschrift der D. Morgenl. Gesellsch. Bd. 8. p. 467—475, und M. Müller, „Die Todtenbestattung bei den Brahmanen,“ ebd. Bd. 9.



Schutzwehr dienen soll. Er betet zum Schöpfer, dass er allen Gliedern der Familie ein solches Leben bereiten möge, dass nie ein Jüngerer vor dem Aelteren dahin scheide, sondern sie in natürlicher Ordnung auf einander folgen, wie ein Tag auf den andern und eine Jahreszeit auf die andere.

Nun folgt das Opfer. Die verheirateten Freundinnen der Wittwe treten zu dem Altare hinan und legen das Opferfett in die Flammen. Auf die Weisung des Priesters erhebt sich die Wittwe und tritt aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück. Der Priester nimmt den Bogen, welcher in die Hand des Todten gelegt war, aus derselben zurück, zum Zeichen, dass die Manneskraft, welche der Todte im Leben geübt hat, nicht mit ihm dahin gehen, sondern ferner von den Ueberlebenden geübt werden soll.

Nachdem durch diese symbolischen Handlungen der Todte aus den Verhältnissen gelöst ist, in welchen er zu seiner Gattin und zu seinen Stammgenossen gestanden, wird der Leichnam mit Ausdrücken der zartesten Sorgfalt in die Gruft gesenkt. Der Priester spricht:

„Öffne dich, Erde, sei ihm nicht zu eng!  
Empfang ihn freundlich und mit liebem Grusse!  
Umhülle du ihn, wie den Sohn  
Die Mutter hüllt in ihr Gewand.“

Dann wird eine Platte über den Leichnam gelegt und ein Erdhügel darauf geschüttet. Zuletzt tritt noch der tröstliche Glaube an die Unsterblichkeit der Seele unverkennbar in dem Wunsche hervor: der Leib möge nun hier in Frieden ruhen, der Herrscher der Seligen aber dem Heimgegangenen jenseits eine Stätte bereiten.

Wir sehen, es ist hier noch eine weite Kluft zwischen dieser populären, beruhigenden Anschauung von der persönlichen Fortexistenz der Seele und der späteren, aus philosophischer Speculation hervorgegangenen Theorie der Seelenwanderung, nach welcher die einzelne Seele erst dann Ruhe findet, wenn es ihr gelingt, mit Vernichtung ihres besonderen Daseins in die Gottheit zurückzufließen.

Noch in einer anderen Hinsicht ist dieses Lied von grosser Wichtigkeit für die indische Culturgeschichte. Die noch heute bei den Indern nicht ganz erloschene Sitte, dass die Wittwe sich mit dem Leichnam des Gatten verbrennt,



erfüllt uns noch immer mit Grauen. Wenigen ist es bekannt, dass es alte germanische Sitte war, dass dem gestorbenen Gatten die Gattin im Tode folgen musste, dem Herrn seine Knechte, sein Ross und seine Jagdthiere. Aus unserem Liede ergibt sich nun deutlich, dass zur Zeit seiner Entstehung diese Sitte bei den Indern nicht heimisch war. Die Wittve begleitet den Leichnam des Gatten bis an den Rand des Grabes; dann aber wird sie aufgefordert, denselben zu verlassen, und aus dem Bereiche des Todes in den Kreis der Lebenden zurück zu treten. Wann die Sitte der Wittwenverbrennung bei den Indern Eingang gefunden, ist noch nicht ermittelt. Wunderlicher Weise berufen sich spätere indische Schriftsteller, denen daran liegt, diese Sitte als eine von ihren Urvätern ererbte darzustellen, grade auf einen Vers unseres Liedes, welcher sich mit ganz geringer Veränderung eines einzigen Wortes auf dieselbe deuten lässt. Die unerbittliche philologische Kritik muss ihnen aber diese Stütze entziehen.

Mit der Bestattung des Leichnams hat die Beziehung der Ueberlebenden zu dem Verstorbenen nicht ihr Ende erreicht. Das diesseitige Leben ist nicht durch eine unermessliche Kluft oder eine undurchdringliche Schranke von dem jenseitigen geschieden, in welches der theure Gestorbene hinüber gegangen ist. Nein, die Zurückgebliebenen können ihn auch dort noch erreichen, und dem bekümmerten Herzen genügt es nicht, bloss in treuer Erinnerung die Gedanken auf ihn zu richten, sondern es will auch noch in das Jenseits hinüber für ihn sorgen, wie es hier für ihn zu sorgen gewohnt war. Diese liebevolle Sorge äussert sich dann in den Todtenopfern. Die Todtenopfer werden bis zum Ende des ersten Jahres nach dem Tode monatlich dargebracht. Am ersten Jahrestage wird dann der Verstorbene dem Kreise der vorangegangenen Väter eingereiht und nimmt Theil an den Opfern, welche den sämmtlichen Vätern dargebracht werden, während für ihn allein das Opfer jährlich an seinem Sterbetage wiederholt wird.

Die schöne Sitte der Todtenopfer war bekanntlich auch in Rom heimisch, und ist dort nebst manchen anderen Sitten des Heidenthums auch in die christliche Kirche herüber genommen worden, wo sie sich bis jetzt erhalten hat.

Wenn es schon aus den Bildern, welche ich hier mit flüchtigen Zügen leise angedeutet habe, unzweifelhaft erscheint, dass der verwandtschaftliche Zusammenhang der Völker, der zuerst durch die Sprache erkannt wurde, sich nun auch in der Sitte des Familienlebens zeigt, so findet derselbe eine noch weitere Bestätigung in den Sitten der anderen Sphären des Lebens: beim Hausbau, in der Ackerbestellung, der Viehzucht, der Sorge für die Gesundheit, im geselligen Verkehr, bei Festlichkeiten, die sich an Abschnitte des Jahres knüpfen, kurz, in allen Gebieten, in denen der Mensch sein Thun zur Sitte gestaltet hat. Und dasselbe Resultat tritt uns auch schon bei dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse im Glauben und im Recht der sprachverwandten Völker entgegen.

Dadurch ist denn nun ein Princip für die Culturgeschichte gewonnen, welches erst die in dem Stoffe derselben liegende Gliederung hervortreten lässt, und somit auch die angemessene Methode der Behandlung in dieselbe bringt. Wir stehen gegenwärtig erst im Anfange dieser Studien und es wird einige Zeit hingehen, ehe die Resultate derselben die Sicherheit und Klarheit gewinnen werden, durch welche sie geeignet sind, die Theilnahme des grösseren gebildeten Theils der Nation in Anspruch zu nehmen. Es bedarf aber nur eines Blickes auf die neuere Litteratur, um auch hier, wie ich es vor nicht langer Zeit an eben dieser Stelle in Bezug auf die Sprache erwähnte, wahrzunehmen, dass durch die neu gewonnenen Anschauungen auch diese Studien ein neues Leben gewonnen haben. Zu keiner Zeit haben sich Männer der Wissenschaft mit solchem Eifer, mit solcher Sorgfalt und Hingebung, wie in den letzten Jahren, in die niederen Schichten des Volkes versenkt, und dieselben in der Sprache und in dem Leben, die ihnen eigenthümlich sind, belauscht und beobachtet. Volkslieder, Sitten und Gebräuche werden in allen Gauen nicht bloss Deutschlands, sondern aller europäischen Länder, und selbst weit über Europa hinaus, gesammelt und der Schrift anvertraut. Es ist wieder eine Zeit eingetreten, wo sich der Geist mit Liebe und Fleiss dem Sammeln und Ordnen des in neuem Lichte erscheinenden Stoffes hingiebt. Die systematischen Constructionen der einzelnen Disciplinen, welche aus philosophi-



schen Systemen hervorgingen, sind mit diesen vorübergegangen, und treten, der neuen, umfassenderen und tieferen Anschauung ihres Stoffes gegenüber, allmählig auf dieselbe Stufe hinab, welche die Naturphilosophien aus dem Anfange unseres Jahrhunderts der jetzigen Naturwissenschaft gegenüber einnehmen. Die allgemeine Forderung, welche in allen diesen Gebieten mit zwingender Nothwendigkeit auftritt, ist die der historischen Erforschung des Stoffes; wenn man will, eines Empirismus, der aber von tieferen Principien geleitet wird, und der, wenn er sich nicht überhebt, sondern sich eines höheren Zieles bewusst bleibt, für jeden, dem es ernstlich um die Wahrheit zu thun ist, bessere Bürgschaft in sich trägt, als ein Dogmatismus, der, auf ganz ungenügender Grundlage ruhend, sich überlebt hat und daher auch kein neues Leben zu wecken vermag.

Neben dieser Forderung der Wissenschaft, alle Cultur der einzelnen indogermanischen Völkerzweige als aus einer Wurzel entsprungen und geschichtlich entwickelt zu begreifen und darzustellen, möge aber die praktische Forderung in aller Stärke ihre Geltung behalten, dass die Vorschule, welche zu wissenschaftlicher Thätigkeit tüchtig machen soll, wie seit Jahrhunderten so auch ferner sich vorzugsweise auf das geistige Leben der Griechen und Römer gründe. Es ist zu hoffen, dass der besonnene deutsche Geist in dankbarem Andenken an die edlere, höhere Bildung, welche er dieser Schule verdankt, jeden Versuch, sich ihr zu entziehen, mit Ernst zurückweisen werde.

Ich wende mich von dem weiten Felde der Culturgeschichte überhaupt zurück zu dem einen Punkte derselben, von welchem ich ausgegangen bin. Es war die Sitte, welche uns zunächst im Lichte der Sprachforschung als eigene, und daher als geistige, freie That des Menschen erschien. Wenn wir nun sehen, wie die Sitte seit Urzeiten von Geschlecht zu Geschlecht fortlebend, durch ihren geistigen Gehalt bindend und einigend wirkt, so werden wir ihre Macht nicht gering anschlagen. Noch immer ist die Sitte die geistige That des Volkes, und in der Treue, mit welcher das Volk an der Sitte hält, bürgt es selbst für die Dauer seines geistigen Wesens.

Darum wirke jeder einzelne an seiner Stelle dahin, dass



die Sitte geachtet, dass ihr geistiger Gehalt stets neu belebt, und dass sie dem folgenden Geschlechte als ein theures Erbgut der Väter treu überliefert werde.

So möge denn auch die Sitte, welche uns heute in dieser Halle versammelt hat, in allen Kreisen des Volkes in ihrer ursprünglichen, inhaltsvollen Bedeutung begangen werden. Wir feiern den Geburtstag unseres Königs und Herrn im Namen der Wissenschaft, in deren Geschichte mit leuchtenden Zügen geschrieben steht, was Preussens Königshaus zu ihrer Pflege und Förderung gethan hat. Und zu dem Danke, den wir dafür heute darbringen, vereinigen sich mit uns alle, denen geistiges Leben am Herzen liegt; sie alle stimmen freudig ein in unseren Ruf: „Gott segne König Wilhelm und sein Haus!“

---

1837. Die erste Ausgabe dieses Buches ist im Jahre 1837  
in Leipzig erschienen. Es ist eine sehr interessante  
Arbeit, die sich mit der Geschichte der  
deutschen Literatur beschäftigt.

Die zweite Ausgabe ist im Jahre 1845  
in Leipzig erschienen. Sie ist eine  
sehr interessante Arbeit, die sich mit  
der Geschichte der deutschen Literatur  
beschäftigt. Die dritte Ausgabe ist  
im Jahre 1855 in Leipzig erschienen.  
Sie ist eine sehr interessante Arbeit,  
die sich mit der Geschichte der  
deutschen Literatur beschäftigt. Die  
vierte Ausgabe ist im Jahre 1865  
in Leipzig erschienen. Sie ist eine  
sehr interessante Arbeit, die sich mit  
der Geschichte der deutschen Literatur  
beschäftigt. Die fünfte Ausgabe ist  
im Jahre 1875 in Leipzig erschienen.  
Sie ist eine sehr interessante Arbeit,  
die sich mit der Geschichte der  
deutschen Literatur beschäftigt. Die  
sechste Ausgabe ist im Jahre 1885  
in Leipzig erschienen. Sie ist eine  
sehr interessante Arbeit, die sich mit  
der Geschichte der deutschen Literatur  
beschäftigt. Die siebte Ausgabe ist  
im Jahre 1895 in Leipzig erschienen.  
Sie ist eine sehr interessante Arbeit,  
die sich mit der Geschichte der  
deutschen Literatur beschäftigt. Die  
achte Ausgabe ist im Jahre 1905  
in Leipzig erschienen. Sie ist eine  
sehr interessante Arbeit, die sich mit  
der Geschichte der deutschen Literatur  
beschäftigt. Die neunte Ausgabe ist  
im Jahre 1915 in Leipzig erschienen.  
Sie ist eine sehr interessante Arbeit,  
die sich mit der Geschichte der  
deutschen Literatur beschäftigt. Die  
zehnte Ausgabe ist im Jahre 1925  
in Leipzig erschienen. Sie ist eine  
sehr interessante Arbeit, die sich mit  
der Geschichte der deutschen Literatur  
beschäftigt. Die elfte Ausgabe ist  
im Jahre 1935 in Leipzig erschienen.  
Sie ist eine sehr interessante Arbeit,  
die sich mit der Geschichte der  
deutschen Literatur beschäftigt. Die  
zwölfte Ausgabe ist im Jahre 1945  
in Leipzig erschienen. Sie ist eine  
sehr interessante Arbeit, die sich mit  
der Geschichte der deutschen Literatur  
beschäftigt. Die dreizehnte Ausgabe  
ist im Jahre 1955 in Leipzig erschienen.  
Sie ist eine sehr interessante Arbeit,  
die sich mit der Geschichte der  
deutschen Literatur beschäftigt. Die  
vierzehnte Ausgabe ist im Jahre 1965  
in Leipzig erschienen. Sie ist eine  
sehr interessante Arbeit, die sich mit  
der Geschichte der deutschen Literatur  
beschäftigt. Die fünfzehnte Ausgabe  
ist im Jahre 1975 in Leipzig erschienen.  
Sie ist eine sehr interessante Arbeit,  
die sich mit der Geschichte der  
deutschen Literatur beschäftigt. Die  
sechzehnte Ausgabe ist im Jahre 1985  
in Leipzig erschienen. Sie ist eine  
sehr interessante Arbeit, die sich mit  
der Geschichte der deutschen Literatur  
beschäftigt. Die siebenzehnte Ausgabe  
ist im Jahre 1995 in Leipzig erschienen.  
Sie ist eine sehr interessante Arbeit,  
die sich mit der Geschichte der  
deutschen Literatur beschäftigt. Die  
achtzehnte Ausgabe ist im Jahre 2005  
in Leipzig erschienen. Sie ist eine  
sehr interessante Arbeit, die sich mit  
der Geschichte der deutschen Literatur  
beschäftigt. Die neunzehnte Ausgabe  
ist im Jahre 2015 in Leipzig erschienen.  
Sie ist eine sehr interessante Arbeit,  
die sich mit der Geschichte der  
deutschen Literatur beschäftigt. Die  
zwanzigste Ausgabe ist im Jahre 2025  
in Leipzig erschienen. Sie ist eine  
sehr interessante Arbeit, die sich mit  
der Geschichte der deutschen Literatur  
beschäftigt.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Çântanava's Phitsûtra.

---



**Abhandlungen**  
der  
**Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.**

---

**IV. Band.**

*N<sup>o</sup> 2.*

॥ फिदसूत्राणि ॥

Çantanava's Phitsûtra.

Mit

verschiedenen indischen Commentaren,

Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen

herausgegeben

VON

**Franz Kielhorn.**

---

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.





## Vorbericht.

---

Die *Phīṣūtra* mit *Bhaṭṭojidīkṣhita*'s Commentare erschienen zuerst gedruckt in der Calcuttaer Ausgabe der *Siddhāntakaumudī* und wurden aus ihr wieder abgedruckt von Dr. Böhlingk in den *Mémoires de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg, Sciences politiques etc., VI Série, T. VII.* Eine Vergleichung dieses Abschnittes der gedruckten *Siddhāntakaumudī* mit den Mss. der *Siddh. kau.* 1331, 2326 und 2332 der India Office Library zu London zeigt, dass er ebenso wie der Abschnitt über die *Upādī Sūtra* nicht wenige Fehler enthält, und ich glaube nach jenen Mss. und durch Nachweisung der vedischen Citate einen bessern Text gegeben zu haben; nicht einmal der Name des Verfassers der *Phīṣūtra* war in der Calcuttaer Ausgabe richtig gegeben. *Bhaṭṭojidīkṣhita* macht zu dem dürftigen Commentare, den er in der *Siddh. kau.* zu den *Phīṣūtra* gegeben hat, in der *Praṇḍhamanoramā* nur wenige Bemerkungen; er leitet den Abschnitt über die *Phīṣūtra* daselbst (Bodleian Library, Cod. Wilson 156, Fol. 106. a.) so ein: *uttaro granthaḥ* (d. h. eben die nun folgenden *Phīṣūtra*) *spāṣṭārthaḥ* | i. d. Alles, was die *Praṇḍhamanoramā* giebt, habe ich in den Noten zu II, 4; 7; 19; IV, 13; 17; mitgetheilt. Bei der Dürftigkeit der Commentare *Bhaṭṭoji*'s hielt ich es für nothwendig, aus dem *Laghuçabdenduçekhara* (ल० ऋ०) des *Nāgojibhaṭṭa* nach Codd. Wilson 197, 284, 195 der Bodleian Library (Aufrecht, Catalogus 364—366), auch den Commentar zu *Bhaṭṭoji*'s Commentare mitzutheilen. *Nāgojibhaṭṭa* bestätigt oft Lesart und Erklärung der *Phīṣūtravṛitti*, führt aber auch Lesarten und Erklärungen an, die sich weder bei *Bhaṭṭoji* noch in der *Phīṣūtravṛitti* vorfinden. Letzteres Werkchen, das ich gleichfalls mittheile (फि० वृ०), ist zugleich mit der öfters citirten *Svaramañjarī* des *Nṛsiṅha* in Cod. 98 der India Office Library zu London enthalten und trägt die Unter-

schrift: *saṃvat 1577 samaye bhādra va di 10 vudhe | likhitan daṣara-  
thēna* (!) || *śubham astu* || und dann *nyāsiṃhadevīyapustakam śodhitam* ||  
*gr̥ṇīsiṃha*; wie ich bemerkt habe, ist der Text von zweiter Hand  
mannigfach verändert worden. Die *Phīṣūtravṛitti* ist werthvoll,  
leider ist aber dies einzige mir bekannte Ms. oft sehr undeutlich  
geschrieben und corrupt; sie ist benutzt von dem Verfasser des  
*Svaraprakāṣa* (Cod. Chambers 500<sup>c</sup> zu Berlin). Die Mittheilung  
des Abschnittes über die *Phīṣūtra* aus dem *Svaraprakāṣa*, den ich  
bisweilen erwähnt habe, verdanke ich der Güte meines hochver-  
ehrten Lehrers, des Herrn Professor Weber in Berlin. — Meine  
Citate aus dem *Mahābhāṣya* sind dem Oxforder Ms. dieses Werkes  
entnommen, Citate aus *Durga's* Commentare zu *Yāska's* *Nirukta*  
den Codd. 357 und 358 der India Office Library; alle Citate aus  
*Haradatta's* *Padamanjari*, dem Commentare zur *Kācīkā Vṛitti* (Ind.  
Off. Libr. 477—480) hat Herr Professor Goldstücker in London,  
dem ich dafür nochmals meinen herzlichsten Dank abstatte, für mich  
nachgesehen.

Die Schwierigkeiten, welche manche Regeln darbieten, scheinen  
mir nicht gering, und ich bin nicht im Stande gewesen, überall  
eine genügende Erklärung zu geben; mein Hauptbestreben war es,  
die Bemerkungen der Indischen Gelehrten über die *Phīṣūtra* so  
vollständig als möglich zusammenzustellen, und ich hoffe in dieser  
Hinsicht keine mir zugänglichen Quellen unbenutzt gelassen zu  
haben.

Schliesslich kann ich es nicht unterlassen, den Herren Pro-  
fessoren M. Müller, Stenzler und Weber für die vielfache Belehrung  
und Anregung, die sie mir bei meinen Studien haben zu Theil  
werden lassen, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Oxford im Januar 1864.

Franz Kielhorn.

## ॥ अथ फिदसूचाणि ॥

फिषो ऽ न्त उदात्तः ॥ १ ॥

सि० को० ॥ प्रातिपदिकं फिद् । तस्यान्त उदात्तः स्यात् । उच्चैः ॥  
 ल० श० ॥ फिडिति प्रातिपदिकस्य पूर्वाचार्यसंज्ञा । उच्चैः वृच इति ।  
 नन्वचोदि चेद्वैसिः । उ० ५. १२. । व्रचेः सः कित् । उ० ३. ६६ ।  
 इति व्युत्पादनात्प्रत्ययस्वरेणैवान्तोदात्तत्वसिद्धिरिति चेत् ।  
 न । अव्युत्पत्तिपच आवश्यकत्वात् ॥

फि० वृ० ॥ श्रीगणेशाय नमः ॥ फिषो ऽ न्त उदात्तः ॥ फिडन्तोदात्तो भ-  
 वति । किं चेद् फिडिति । फिडिति प्रातिपदिकप्रदर्शनार्थम् ।  
 शान्तनवाचार्यः फिडिति प्रातिपदिकसंज्ञां हतवान् । अर्थ-  
 वदधातुरप्रत्ययः फिद् । हतद्धितसमासाच्चेति । डित्यः डवि-  
 त्यः तास्यः आस्यः कर्ता हर्ता औपमवः कापटवः रावपुङ्गवः  
 ब्राह्मणकम्बलः । स्वरविधाने ऽ न्त उदात्त इति प्रकान्तम् ॥

पाटलापालङ्कास्त्रासागरार्थानाम् ॥ २ ॥

सि० को० ॥ एतदर्थानामन्त उदात्तः । पाटला फलेषुहा मुख्यं पाक-  
 ज्ञेति पर्यायाः । लघावन्ते । २. १९. । इति प्राप्ते । अपालङ्क-  
 व्याधिघात आरेवत आरग्वधेति पर्यायाः । अन्वार्थः ।  
 माता । उन्वर्नन्तानाम् । २. ९. । रत्नावुदात्ते प्राप्ते । सागरः  
 समुद्रः ॥

ल० श० ॥ पाटलापालङ्कावौषधिविशेषस्य वाचको । लघावन्त इति  
 प्राप्त इति । पूर्वापरान्वयीदम् । इदमुपलक्षणं क्वचिद्विस्त-  
 न्तस्तेत्यादीनामपि दुर्वारत्वादित्याहुः । सागर रत्नादि ।  
 अत्रापि लघावन्त इति प्राप्तमिति ॥

फि० वृ० ॥ पाटला अपालङ्क अन्वा सागर इत्येवमर्थानां शब्दानामन्त



उदात्तो भवति । पाटला पालका फलेरुहा सुरूपा । अपाल-  
ङ्कार्यानामपि । अपालङ्कः अवघातकः । अम्बार्थानामपि ।  
अम्बा अङ्गा अङ्गा । सागरार्थानामपि । सागरः समुद्रः  
उदधिः ॥

### गेहार्थानामस्त्रियाम् ॥ ३ ॥

सि० की० ॥ गेहम् । नञ्विषयस्य । २. ३. । इति प्राप्ते । अस्त्रियां किम् ।  
शाला । आबुदात्तो ऽयम् । इहैव पर्युदासाच्चापकात् ॥

ल० श० ॥ आबुदात्तो ऽयमिति । नन्वेनान्तोदात्तत्वाभावे ऽपि  
नियमत आबुदात्तत्वं केन स्वादिधायकाभावात् । अतो  
नियम इति वक्तुं युक्तमित्यत आह । इहैवेति । एषां सूचा-  
णामाद्यसूचवाधकवाधनार्थत्वाद्स्त्रियामित्येतदभावे स्त्रि-  
यामप्यनेन वाधकं वाधेत । वाधकं चानेनैवानुमीयते । तच्च  
मध्योदत्तत्वस्यावासंभवात्सर्वानुदात्तविधायकस्य च फिद-  
सूचेष्वदशनादाबुदात्तविधायकमेवेति भावः । स्त्रीविषय ।  
२. २०. । इत्याबुदात्तत्वमित्यन्ये ॥

फि० वृ० ॥ गेहार्थानां शब्दानामन्त उदात्तो भवत्यस्त्रियाम् । गेहं हर्म्यं  
हलाहलम् । गेहार्थानामिति किम् । कुण्डं वाह्यम् । अस्त्रि-  
यामिति किम् । शाला ॥

### गुदस्य च ॥ ४ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः स्यात् । न तु स्त्रियाम् । गुदम् । अस्त्रियां किम् ।  
आन्तेभ्यसे गुदाभ्यः । ऋ० वे० १०. १६३. ३. । स्त्राङ्गुशिटाम-  
दन्तानाम् । २. ६. । इत्यन्तरङ्गमाबुदात्तत्वम् । ततश्चाप ॥

ल० श० ॥ गुदमिति । नञ्विषयस्य । २. ३. । इति स्त्राङ्गुशिटाम् । २. ६. ।  
इति वा प्राप्ते । ननु गुदाशब्दस्यादन्तत्वाभावात्कथं स्त्राङ्गु-  
त्वस्य प्राप्तिः । अत आह । अन्तरङ्गमिति ॥

फि० वृ० ॥ गुदस्यास्त्रियामन्त उदात्तो भवति । अगेहार्थं आरभ्यः ।  
गुदम् । अस्त्रियामिति किम् । वा च ते गुदा । आन्तेभ्यसे  
गुदाभ्यः । ऋ० वे० १०. १६३. ३. ॥

### अपूर्वस्य स्त्रीविषयस्य ॥ ५ ॥

सि० की० ॥ धकारयकारपूर्वो यो ऽन्तो ऽच् स उदात्तः । अन्तर्धी ।

स्त्रीविषयवर्णः । २. २०. । इति प्राप्ते । काया माया जाया ।  
यान्तस्यान्वात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्याद्युदात्तत्वे प्राप्ते । स्त्रीति  
किम् । बाह्यम् । यत्रन्तत्वादाद्युदात्तत्वम् । पा०. ६. १. १९७ ।  
विषयग्रहणं किम् । इभ्या चविद्या । यतो ऽ नावः । पा० ६.  
१. २१३ । इत्याद्युदात्त इभ्यश्चः । चविद्यश्चः यान्तस्या-  
न्वात्पूर्वम् । ३. १३ । इति मध्योदात्तः ॥

ल० श० ॥ स्त्रीविषयवर्णेति । स्त्रीविषयवर्णानुपूर्वाणामित्यनेनेत्यर्थः ।  
स्त्रीविषयवर्णनाम्नामिति केषांचित्पाठो लघावने । २. १९. ।  
इत्वेवाच परत्वात् । अस्त्व तु वृद्धिरित्युदाहरणमित्यने । इभ्ये  
दण्डादित्वावत । यान्तस्यान्वादिति । इदमुपलक्षणं च बाह्यः ।  
पा० ४. १. १३८ । इति प्रत्ययस्वरेणापि । नन्वव्युत्पन्नेष्वेव  
फिट्सूत्रप्रवृत्तेरिभ्येति प्रत्युदाहरणमद्युक्तमिति चेत् । न ।  
अस्मादेव स्त्रीविषयग्रहणाज्ज्ञापकाद्युत्पत्तिमार्गप्राप्तस्वर-  
स्यापि फिट्सूत्रो बाधक इति वदन्ति । ध्वनितं चेदमेति-  
सुश्रावु । पा० ३. १. १०९ । इति कैयटे ॥

फि० वृ० ॥ धकारयकारपूर्वस्य स्त्रीविषयस्थान उदात्तो भवति । धका-  
रपूर्वस्य । अद्या मेधा गोधा । यकारपूर्वस्य खत्वपि । काया  
जाया । धपूर्वस्येति किम् । माला । स्त्रीविषयस्येति किम् ।  
बाह्यम् । विषयग्रहणं किम् । गुह्याः चविद्याः ॥

खान्तस्याम्मादेः ॥ ६ ॥

सि० की० ॥ नखम् उखा मुखं दुःखम् ॥ नखस्य स्वाङ्गशिष्टम् । २. ६ ।  
इत्याद्युदात्ते प्राप्ते । उखा नाम भाष्यविशेषः । तस्य छवि-  
मत्वात्त्वयुवर्णं छविमाख्या चेत् । २. ८. । इत्युवर्णस्योदात्तत्वे  
प्राप्ते । मुखदुःखयोर्नञ्निषयस्य । २. ३. । इति प्राप्ते । अम्मादेः  
किम् । शिखा मुखम् । मुखस्य स्वाङ्गशिष्टम् । २. ६. । इति  
नञ्निषयस्य । २. ३. । इति वायुदात्तत्वम् । शिखायासु शीकः  
खो निवृत्तस्य । उ० ५. २४. । इत्युवादिषु निवृत्तोक्तेः । अनारङ्ग-  
त्वादट्यापः प्रागेव स्वाङ्गशिष्टम् । २. ६. । इति वा बोध्यम् ॥

ल० श० ॥ शकारमकारादिभिन्नस्य खशब्दान्तस्यान्त उदात्त इत्यर्थः ।  
शीकः खो निदितीदं दशपादामुक्तम् । पञ्चपादां तु शीकः  
खो ब्रह्मस्येति पठितम् । तथाप्याह । अनारङ्गत्वादिति । स्वरस्य

स्वाङ्गत्वापेक्षत्वादनरङ्गत्वं चिन्त्यम् । तस्मात्स्वाङ्गशिष्टाम् । २.  
६. । इति सूत्रे ऽन्यग्रहणात्सर्वनामप्रातिपदिकसंज्ञाकालिका-  
दन्तत्वमादाय तत्प्रवृत्तिरिति बोध्यम् । एवं पूर्वच गुदाशब्दे  
ऽपि बोध्यम् । अस्थ्यादिस्वाङ्गवाचकशङ्खशब्दे स्वाङ्गशिष्टाम् ।  
२. ६. । इत्याबुदात्तत्वमाप्त्वा सो ऽप्यत्र प्रत्युदाहरणम् ।  
सीवायां बद्धो अपिकच आसनि । अ० वे० ४. ४०. ४. । इ-  
त्यादौ सीवाशब्दस्थानोदात्तत्वं तु च्छान्दसत्वान्निर्वाह्यम् ॥

फि० गु० ॥ शान्तस्य शब्दस्याशकारमकारादेरन्त उदात्तो भवति । सुखं  
दुःखं नष्टम् उखा । अन्मादेरिति किम् । शिखा मुखम् ॥  
हिष्ठवत्सरतिशयान्तानाम् ॥ ७ ॥

वि० की० ॥ एषामन्त उदात्तः स्थात् । अतिशयेन बङ्गलो बंहिष्ठः ।  
नित्वादाबुदात्ते । पा० ६. १. १९७. । प्राप्ते । बंहिष्ठेरन्तेः  
सुवृता रघेन । यद्वंहिष्ठे नातिविधे । अ० वे० ५. ६२. ९. ।  
इत्यादौ व्यत्ययादाबुदात्तः । संवत्सरः । अव्ययपूर्वपदप्रकृति-  
स्वरः । पा० ६. २. २. । ऽत्र बाध्यत इत्याहुः । सप्ततिः अशी-  
तिः । अघावने । २. १९९. । इति प्राप्ते । चत्वारिंशत् ।  
इहापि प्राप्यत् । अभूर्खाना प्रभुषस्यायोः । अ० वे० ५. ४१.  
१९. । अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरः । पा० ६. २. २. । ऽत्र बाध्यत  
इत्याहुः । वाधादिसूत्रेण । पा० ६. २. १४४. । गतार्थमेतत् ॥

क० श० ॥ आङ्गरिति । अवावचिवीचं तु संपूर्वाक्षित् । उ० ३. ७२. ।  
इति सरप्रत्ययस्य चित्त्वात्सिद्धम् । पा० ६. १. १६३. । परिव-  
त्सरस्तुदाहार्य इति । अनेनैव सिद्धे तद्वर्धमित्याशय इति  
तत्त्वम् । अत्र सूत्रे शत्साहचर्यान्तिशब्दः पञ्चयादिसूत्रविहित  
एव गृह्यते । पा० ५. १. ५९. ॥

फि० गु० ॥ हिष्ठ । वत्सर । ति । शत् । च । इत्येवमन्तानामन्त उदात्तो  
भवति । हिष्ठान्तानाम् । बंहिष्ठः बंहिष्ठः । वत्सरान्तानाम् ।  
संवत्सरः इदावत्सरः इद्वत्सरः । तन्तानाम् । सप्ततिः  
नवतिः । शदन्तानाम् । चत्वारिंशत् पञ्चाशत् । यान्तानाम् ।  
गूषं प्रोषः यूषः ॥

दक्षिणस्य साधौ ॥ ८ ॥

वि० की० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । साधुवाचित्वाभावे तु व्यवसायां



सर्वनामतया स्वाङ्गशिष्टाम् । २. ६. । इत्याबुदात्तः । अर्धा-  
न्तरे तु सधावन्ते । २. १९. । इति गुरुबुदात्तः । दक्षिणः  
सरलोदारपरच्छन्दानुवर्तिष्विति कोशः ॥

न० श० ॥ दक्षिणस्य साधाविति । प्रवीण इत्यर्थः । वीणायां सामसु  
वा दक्षिण इत्युदाहरणम् । प्रवीण इत्यर्थः ॥

फि० वृ० ॥ दक्षिणशब्दस्य साधौ प्रावीण्यार्थे ऽन उदात्तो भवति ।  
वीणायां दक्षिणः । सामसु दक्षिणः । साधाविति किम् ।  
दक्षिणो देशः ॥

**स्वाङ्गाख्यायामादिर्वा ॥ ९ ॥**

सि० को० ॥ इह दक्षिणस्यावन्तौ पर्यायेणोदात्तौ सः । दक्षिणो बाहुः ।  
आख्याग्रहणं किम् । प्रत्यङ्मुखमासीनस्य वामपाणिर्दक्षिणो  
भवति ॥

न० श० ॥ स्वाङ्गेति किम् । दक्षिणो देशः । अत्र सर्वनामत्वादाबुदा-  
त्तत्वम् । न च परत्वादेव तेनाबुदात्तत्वमत्र भविष्यतीति  
वाच्यमस्य प्रकरणस्य बाधकबाधनार्थत्वात् ॥

फि० वृ० ॥ स्वमङ्गं स्वाङ्गम् । तस्याख्यायां दक्षिणशब्दस्यादिरुदात्तो  
भवति । अन्तो वा । पाणिर्दक्षिणः । कर्णौ दक्षिणः । आबु-  
दात्तः । स्वाङ्गाख्यायामिति किम् । दक्षिणो देशः । आख्या-  
ग्रहणं किम् । प्रत्यङ्मुखमासीनस्य सव्यपाणिर्दक्षिणो भवति ॥

**छन्दसि च ॥ १० ॥**

सि० को० ॥ अस्वाङ्गार्थमिदम् । दक्षिणः । इह पर्यायेणावन्ताबुदात्तौ ॥

फि० वृ० ॥ छन्दसि विषये दक्षिणस्यादिरुदात्तो भवति । अन्तो वा ।  
दक्षिणो रघवाहनः ॥

**कृष्णस्यामृगाख्या चेत् ॥ ११ ॥**

सि० को० ॥ अन्त उदात्तः । वर्णानां तण् । २. १०. । इत्याबुदात्ते प्राप्ते  
ऽन्तोदात्तो विधीयते । कृष्णानां व्रीहीणाम् । कृष्णो नोनाव  
पुषमः । अ० वे० १. ७९. २. । मृगाख्यायां तु । कृष्णो राज्ञी ।  
वा० सं० २४. ३६. ॥

न० श० ॥ अत्र छन्दसीति वर्तत इत्याहुः । अन्तोदात्त इत्येव । आख्येति  
किम् । कृष्णो मृगः ॥

फि० वृ० ॥ कन्दसीति वर्तते । कृष्णशब्दस्य कन्दसि विषये ऽन्त उदात्तो भवति मृगास्त्रा चेन्न भवति । कृष्णानां व्रीहीणाम् । कृष्णो नोनाव वृषभो यदीदम् । अ० वे० १. ७९. २. । कन्दसीत्येव । कृष्णो वृषभः । अमृगास्त्रेति किम् । कृष्णो मृगः । आस्त्रायहणं किम् । कृष्णो महिषः ॥

वा नामधेयस्य ॥ १२ ॥

सि० की० ॥ कृष्णस्येत्येव । अयं वां कृष्णो अयिना । अ० वे० ८. ७४. ३. । कृष्ण ऋषिः ॥

ल० श० ॥ अन्तोदात्तत्वं वा । पञ्च आबुदात्तत्वम् ॥

फि० वृ० ॥ कृष्णस्य नामधेयस्य वान्त उदात्तो भवति । कृष्णो नामायम् ॥

शुक्लगौरयोरादिः ॥ १३ ॥

सि० की० ॥ नित्यमुदात्तः स्वादित्येके । वेत्यनुवर्तत इति तु युक्तम् । सरो गौरो यथा पिव । अ० वे० ८. ४५. २४. । इत्यन्तोदात्तदर्शनात् ॥

ल० श० ॥ नामधेयस्येति वर्तते । तेनानामधेययोरन्तोदात्तत्वमेव अवेद् । उ० २. २८. । इत्युणादिसूचनिपातितान्तोदात्तत्वस्य शुक्लशब्दस्य सत्वे शुक्लशब्दबुत्यत्तेरिति बोध्यम् ॥

फि० वृ० ॥ नामधेयस्येति वर्तते । शुक्ल गौर इत्येतयोर्नामधेययोर्वादि उदात्तो भवति । शुक्लो नामायम् । गौरो नामायम् । नामधेयस्येत्येव । शुक्लः पटः । गौरः पुष्यः ॥

अङ्गुष्ठोदकवकवशानां छन्दस्यन्तः ॥ १४ ॥

सि० की० ॥ अङ्गुष्ठस्य स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् । ३. ३. । इति द्वितीयस्योदात्तत्वे प्राप्ते ऽन्तोदात्तार्थं आरब्धः । वशायहणं नियमार्थम् । छन्दस्येति । तेन लोके आबुदात्तत्वेत्याहुः ॥

ल० श० ॥ अन्त इति त्वादियहणानुवृत्तिशङ्कानिवारणार्थम् । उदकस्य कर्दमादित्वादावद्वितीययोः । ३. १०. । पर्यायेण प्राप्ते । वकस्य प्राणिनां च कुपूर्वाणाम् । २. ७. । इत्याबुदात्तत्वे प्राप्ते । तेन लोक इति । नियमकरणसामर्थ्यादिति भावः । वशाशब्दस्य वशेः पचाद्यचि टापीति तात्पर्यम् ॥

फि० वृ० ॥ अङ्गुष्ठोदकवकवशानां छन्दसि ॥

अङ्गुष्ठ उदक वक वशा इत्येतेषां छन्दस्त्वन्त उदात्तो भवति ।  
अङ्गुष्ठ । अङ्गुल्याङ्गुष्ठं मृलीयात् । उदक । तस्मादुदकमुच्यते ।  
अ० वे० ३. १३. ४. । वक । वको वै दालभ्यः । वको ऽन्व । वशा ।  
वशा माता राजन्यस्य । अ० वे० १०. १०. १८. । वशान्या ॥

पृष्ठस्य च ॥ १५ ॥

सि० की० ॥ छन्दस्त्वन्त उदात्तः स्वात् ॥

स० श० ॥ मृष्टस्वेति पाठान्तरम् ॥

फि० वृ० ॥ मृष्टस्य च ॥

छन्दसि मृष्टस्त्वान्त उदात्तो भवति । शर्वयो मृष्टा मया  
भवन्ति ॥

वा भाषायाम् ॥ १६ ॥

सि० की० ॥ पृष्ठम् ॥

स० श० ॥ वा भाषायामिति । पक्षे स्वाङ्गुष्ठिष्ठान् । २. ६. । इत्याहुदात्त-  
त्वम् । मृष्टे निष्ठा च ह्यवनात् । पा० ६. १. २०५. । इति तत् ॥

फि० वृ० ॥ भाषायां मृष्टस्त्वान्त उदात्तो भवति । मृष्टः ॥

अर्जुनस्य तृणाख्या चेत् ॥ १७ ॥

सि० की० ॥ उन्वर्गन्तानाम् । २. ९. । इत्याहुदात्तस्वापवादः ॥

फि० वृ० ॥ अर्जुनस्य तृणाख्यायाम् ॥

अर्जुनस्य तृणाख्यायामन्त उदात्तो भवति । अर्जुनानि तृ-  
णानि । तृणग्रहणं किम् । अर्जुनो वृक्षः । आख्याग्रहणं किम् ।  
अर्जुनस्यः ॥

अर्यस्य स्वाम्याख्या चेत् ॥ १८ ॥

सि० की० ॥ यान्तस्वान्तात्पूर्वम् । ३. १३. । इति यतो ऽनावः । पा० ६.  
१. २१३. । इति वाहुदात्ते प्राप्ति वचनम् ॥

स० श० ॥ वैश्वे त्वाहुदात्त एव ॥

फि० वृ० ॥ अर्यस्त्वान्त उदात्तो भवति स्वाम्याख्या चेत् । अर्यः स्वामी ।  
स्वाम्याख्या चेदिति किम् । अर्यो वैश्वः । आख्याग्रहणं  
किम् । अर्य एव स्वामी । अर्य एव वैश्वः ॥



आशया अदिगाख्या चेत् ॥ १९ ॥

सि० की० ॥ दिगाख्यावावृत्त्यर्थमिदम् । अत एव ज्ञापकादिकपर्याय-  
स्वावुदात्तता । इन्द्र आशाम्भस्परि । ख० वे० २. ४१. १२. ॥

ल० श० ॥ अत एव ज्ञापकादिति । स्त्रीविषयवर्ण । २. २०. । इति  
द्वितीयपादसूत्रेणेत्यने ॥

फि० वृ० ॥ दिश आख्या दिगाख्या । सा चेन्न भवति तदाशाशब्द-  
स्थान उदात्तो भवति । यामाशामधिकाम् । अदिगाख्या  
चेदिति किम् । आशामाशां विद्योतते । आख्यायहणं किम् ।  
आशमेति दक्षिणाम् ॥

नक्षत्राणामात्रिषयाणाम् ॥ २० ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । अक्षेपानुराधादीनां लघावन्ते । २.  
१९. । इति प्राप्ते । ज्येष्ठाश्रविष्ठाधनिष्ठानामिष्टनन्तत्वेनावु-  
दात्ते प्राप्ते । पा० ६. १. १९७. । वचनम् ॥

ल० श० ॥ नक्षत्राणामात्रिषयाणां नित्यावन्तानामित्यर्थः । नक्षत्राणां  
किम् । खड्गः । आवित्यादि किम् । अश्विनी । अश्रिष्ठेत्यादि ।  
श्रवतीधनवतीशब्दाभ्यामिष्टानि चिन्तितोर् । पा० ५. ३. ६५. ।  
इति मुक् । विषययहणं चिन्तयमानानावन्तस्य नक्षत्रस्या-  
सत्तात् ॥

फि० वृ० ॥ आपस्त्रीप्रत्ययो विषयो येषां तेषां नक्षत्रवाचिनामन्त  
उदात्तो भवति । ज्येष्ठाश्रविष्ठा आर्द्रा चित्रा मघा आक्षेपा  
अनुराधा । नक्षत्राणामिति किम् । उत्का तारका । आत्रि-  
षयाणामिति किम् । अश्विनी फल्गुनः । विषययहणं किम् ।  
आक्षेपास्तित्वापि यथा स्थात् ॥

न कुपूर्वस्य कृत्तिकाख्या चेत् ॥ २१ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तो न । छत्तिका नक्षत्रम् । केचित्तु कुपूर्वो य  
आप्तद्विषयाणामिति व्याख्यायार्थिका वज्रलिकेत्यवायन्तो-  
दात्तो नेत्याहुः ॥

ल० श० ॥ क्वर्गपूर्वस्यात्रिषयस्य नक्षत्रस्थान उदात्तो नेत्यर्थः । कुपूर्व-  
स्येति किम् । वज्रला । आस्येति किम् । छत्तिकासु जाता मा-  
यविका छत्तिका । इत्यवापीति । अपिना छत्तिका । आर्थि-

का वङ्गलिकेति छत्तिकापर्यायी । अत्र पक्षे छत्तिकेत्यादेः  
प्रयोजनं मघा विशाखेत्यादि ॥

फि० वृ० ॥ कवर्गपूर्वो य आप्तद्विपयस्य नचत्रस्थान्त उदात्तो न भवति  
छत्तिकाख्या चेत् । छत्तिका आर्यिका वङ्गलिका । कुपूर्व-  
स्वेति किम् । वङ्गला । छत्तिकाख्या चेदिति किम् । मघा ।  
आख्यायहसं किम् । छत्तिकासु या जाता माणविका छ-  
त्तिका ॥

घृतादीनां च ॥ २२ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः । घृतं मिमिक्षे । ऋ० वे० २. ३. ११. । आह-  
तिगणोऽयम् ॥

ल० श० ॥ आहतीति । वराहमिन्द्र एमुपम । ऋ० वे० ८. ६६. १०. ।  
इत्यादावनोदात्तदर्शनाद्वराहशब्दोऽप्यत्र बोध्यः ॥

फि० वृ० ॥ घृतादीनामन्त उदात्तो भवति । घृतं रजतं श्वेतं सप्त अष्टौ  
जातरूपमिति घृतादयः ॥

ज्येष्ठकनिष्ठयोर्वयसि ॥ २३ ॥

सि० की० ॥ अन्त उदात्तः स्थात् । ज्येष्ठ आह चमसा । कनिष्ठ आह च-  
तुरः । ऋ० वे० ४. ३३. ५. । वयसि किम् । ज्येष्ठः श्रेष्ठः । कनिष्ठो  
ऽल्पिष्ठः । इह नित्यादाबुदात्त एव । पा० ६. १. १९७ ॥

ल० प० ॥ ज्येष्ठकनिष्ठयोः । वृद्धयुवशब्दयोर्व्यक्तादेशौ । प्रशस्वात्यश-  
ब्दयोस्तावादेशौ यदा तदा प्रत्युदाहरणम् ॥

फि० वृ० ॥ ज्येष्ठ कनिष्ठ इत्येतयोर्वयस्यभिधयेऽनोदात्तो भवति । ज्येष्ठः  
कतरो युवयोः । कनिष्ठः कतरः । वयसीति किम् । ज्येष्ठोऽयं  
गर्दभः । भारोद्धहने समर्थः । कनिष्ठोऽयम् । अशक्त इत्यर्थः ॥

वित्स्वतिथयोः स्वरितो वा ॥ २४ ॥

सि० की० ॥ अनयोरन्तः स्वरितो वा स्थात् । पक्ष उदात्तः ॥

ल० श० ॥ पक्ष उदात्त इति । उदात्तग्रहणानुवृत्तेरिति भावः ॥

फि० वृ० ॥ वित्स्वतिथयोर्वा स्वरितः

वित्स्व तिथ्य इत्येतयोर्वा स्वरितोऽनो भवति । वित्स्वः  
तिथ्यः ॥ इति फिदसूत्रवृत्ती प्रथमः पादः ॥

॥ इति फिदसूत्रेषु प्रथमः पादः ॥

अथादिः प्राक् शकटेः ॥ १ ॥

सि० की० ॥ अधिकारो ऽयं शकटिशकव्योर् । ४. १. । इति यावत् ॥

फि० वृ० ॥ अथेत्ययमधिकारव्योतकः । आदिश्रुदात्तो भवतीत्यधिक्रियते प्राक् शकटेर्यदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः ॥

ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य ॥ २ ॥

सि० की० ॥ आदिश्रुदात्तः स्थात् । वलिः तनुः ॥

ल० श० ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य नित्यस्त्रीलिङ्गस्त्वर्थः । वलिरिति । वलिशब्दो ऽपि जरया स्रवचर्मणि तनुश्च शरीरे नित्यस्त्रीलिङ्गः । ह्रस्वेति किम् । नदी । स्त्रीति किम् । मरुः वायुः । विषयेति किम् । लघुः वज्रः ॥

फि० वृ० ॥ ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्यादिश्रुदात्तो भवति । दितिः अदितिः वलिः वेदिः भूमिः । ह्रस्वान्तस्त्विति किम् । नदी वधूः दृषत् समित् । स्त्रीविषयस्त्विति किम् । आस्रः वायुः अपिः विषः । विषयग्रहणं किम् । लघुः वज्रः ॥

नञ्विषयस्यानिसन्तस्य ॥ ३ ॥

सि० की० ॥ वने न वा यः । ऋ० वे० १०. २९. १. । इसन्तस्य तु । सर्पिः । नक् नपुंसकम् ॥

ल० श० ॥ नपो ऽनिसन्तस्त्विति पाठेन विषयपदानुवृत्तौ च सिद्धे पुनर्विषयपदं लिङ्गव्यत्ययप्रत्ययलोपान्वतरेण लिङ्गान्तरोपसंक्रान्तस्य वा विषयतामावेशेतत्प्रवृत्त्यर्थम् । यथा मधोऽनुप्रा इवासत इत्यादौ यथा वा मध्वस्त्रिभस्त्रि मधुर्मासो मधोर्ज च । पा० ४. ४. १२९. । इति यतो नुम्वार्त्तिकेन । ध्वनितं चेदमी च द्विवचने । पा० ७. १. ७७. । इति सूत्रे भाष्ये । नविति किम् । मूर्तः । सर्पिरिति । इमिनन्तव्योतिःशब्दादौ । उ० २. १११. । तु नित्वादायुदात्तत्वमेव । पा० ६. १. १९७. ॥

फि० वृ० ॥ नविति नपुंसकम् । इसन्तवर्धितस्य नपुंसकस्यादिश्रुदात्तो भवति । कुण्डं वृत्तं वनं पयः यशः सरः शिरः । अनिसन्तस्त्विति किम् । सर्पिः हविः वहिः । नञ्विषयस्त्विति किम् । आस्रः ॥  
तृणधान्यानां च झषाम् ॥ ४ ॥

सि० की० ॥ झषामित्यर्थः । कुशाः काशाः माषाः तिलाः । वज्रचां तु । बोधूनाः ॥



ल० श० ॥ तिला इति । यत्तु तिलोमाशब्दौ घृतादिपाठादनोदात्ता-  
विति संप्रोदश्च । पा० ५. २. २९. । इति सूत्रे कैयटसहितं  
तिलाद्य मे । वा० सं० १८. १२. । इत्यादावायुदात्तस्यैव पठ्य-  
मानत्वादुमाशब्दे ऽपि मकरवद्ध । ३. ८. । इत्यनेन वि-  
शिष्य पर्यायेणान्तोदात्तविधानात् । शालिब्रीही घृतादि-  
त्वादन्तोदात्तौ । १. २२. । तृणेत्यादि किम् । आस्रः । गोधूमा  
इति । अत्र परत्वादेव लघावन्ते । २. १९. । इति मध्योदा-  
त्तत्वसिद्धेः पर्यायेणायुदात्तत्वसिद्धेर्देहं चित्त्वम् । चक्षुका  
इत्युचितम् ॥

फि० वृ० ॥ तृणधान्यानां च द्व्यशाम् ॥

अशिति स्तराणां संज्ञा । तृणवाचिनां धान्यवाचिनां च  
द्विस्तराणामादिरदात्तो भवति । काशाः कुशाः कुन्दाः ।  
धान्यानाम् । माषाः तिलाः मुन्नाः । तृणधान्यानामिति  
किम् । आस्रः । द्व्यशामिति किम् । वटकाः गोधूमाः ॥

त्रः संख्यायाः ॥ ५ ॥

सि० बी० ॥ पञ्च ॥

ल० श० ॥ पञ्चेत्यादौ नलोपे । पा० ८. २. ७. । कृते पाणिनीये ऽनुदा-  
त्तादेरच् । पा० ४. २. ४४. । इत्यादपिषामिवैतेषु पाणिनी-  
यशास्त्रप्रवृत्तौ बाधकाभावात्तलोपस्यासिद्धत्वेनैतत्प्रवृत्तिः ।  
पा० ८. २. २. । सप्ताष्टशब्दौ घृतादित्वादन्तोदात्तौ । १. २२. ।  
रस्योदाहरणं चतुष्कपालः । इगन्तकालकपाल । पा० ६.  
२. २९. । इति पूर्वपदप्रकृतिस्त्रेणायुदात्तत्वम् । चत्वार इत्य-  
शामस्त्रेण । पा० ७. १. ९८. । अस्मि चतुरः अस्मि । पा० ६.  
१. १६७. । इति भित्वादी झन्त्युपोत्तमम् । पा० ६. १. १८०. ।  
वट्वि । पा० ६. १. १७९. । इत्यनेन भावमिति समास  
उदाहृतः । त्रः किम् । गणः । संख्यायाः किम् । अन्तः ॥

फि० वृ० ॥ नकाररेफान्तायाः संख्याया आदिरदात्तो भवति । पञ्च  
नव दश । रेफान्तायाः । चतुष्कपालः चतुष्कष्टकः । त्र इति  
किम् । गणः । संख्याया इति किम् । अन्तः प्रातः ॥

स्वाङ्गशिष्टामदन्तानाम् ॥ ६ ॥

सि० कौ० ॥ शिद सर्वनाम । कर्णाभ्यां कुबुकादधि । अ० वे० १०. १६३. १. ।  
ओष्ठाविव मधु । अ० वे० २. ३९. ६. । विद्यो विहायाः ।  
अ० वे० १. १२८. ६. ॥

स० श० ॥ इदं च सर्वनामसंज्ञाप्रवृत्तिकाले यददन्तं तत्रैव प्रवर्तते । ते-  
नेमं सोममर्हते । अ० वे० १. ९४. १. । इत्यादौ न दोषः । सर्वो-  
भाव्यशब्दा गणे ऽन्तोदात्ता निपात्यन्ते तथोरन्यः पिप्प-  
लम् । अ० वे० १. १६४. २०. । इत्यादौ तथा दर्शनात् । परो  
मात्रया । अ० वे० ७. ९९. १. । इत्यादौ व्यत्ययेनान्तोदात्तत्वं  
परं मृत्वी । अ० वे० १०. १८. १. । इत्यादावाबुदात्तस्यापि  
दर्शनात् । स्वाङ्गेत्यादि किम् । घटः । अदन्तानां किम् ।  
वाह्य राजन्यः । अ० वे० १०. ९०. १२. ॥

फि० वृ० ॥ स्वाङ्गसिटामदन्तानाम् ॥

सिडिति सर्वादीनां संज्ञा । स्वाङ्गवाचिनां सिटां च सर्वा-  
दीनामदन्तानामकारान्तानामादिभूदात्तो भवति । दन्तः  
पादः हस्तः केशः । सिटाम् । सर्वैः विद्यः । स्वाङ्गसिटामिति  
किम् । सुमुखः सुदरः आश्वः । अदन्तानामिति किम् ।  
शीवा वाङ्गः ॥

प्राणिनां कुपूर्वम् ॥ ७ ॥

सि० कौ० ॥ कवर्गात्पूर्वं आदिभूदात्तः । काकः । वृकः । शुकेषु मे ।  
अ० वे० १. ५०. १२. । प्राणिनां किम् । उदकम् ॥

स० श० ॥ प्राणिनां कुपूर्वमिति । तस्य समूहः । पा० ४. २. ३७ । इति  
सूत्रे व्यासहरदत्तयोः कुपूर्वाणामिति पाठो दृश्यते । कव-  
र्गाद्ये पूर्वं तन्मध्य आदिरित्यर्थः । सर्वनामकार्यं तु सीच-  
त्वात् । काचित्त्वेव सिडे पूर्वग्रहणं व्यवहितस्यापि ग्रहणार्थम् ।  
तेन कुपूर्वमिति पाठे ऽपि चटकादावाबुदात्तत्वं भवत्येव ।  
उदकमिति । कर्दमादिरयम् । ३. १० । क्लित्यादि किम् ।  
हरिणः । अन्ये तूत्तरसूत्रवदवाप्यादिरिति न संबध्यते नपुं-  
सकस्वरसात् तेन चटकादावनेन मध्योदात्तत्वं हरदत्तो-  
त्तपाठस्तु चिन्त्य एवेत्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ प्राणिनां च कुपूर्वाणाम् ॥

कवर्गपवाणां प्राणिवाचिनामादिभूदात्तो भवति । काकः

कोकः वकः । प्राणिनामिति किम् । उदकम् । कुपूर्वाणामिति  
किम् । वराहः ॥

खय्युवर्णे कृत्रिमाख्या चेत् ॥ ८ ॥

सि० की० ॥ खयि पर उवर्णमुदात्तं स्यात् । कङ्कः ॥

ल० श० ॥ छत्रिमेत्यादि किम् । वन्मुकः ॥

फि० वृ० ॥ उवन्तं सविपूर्वस्य कृत्रिमाख्या चेत् ॥

उवन्तमुवर्णान्तं यद्वचरं सविपूर्वस्यादिब्रुदात्तो भवति ।  
छत्रिमाख्या चेत् । कूपः सुपः घूपः धूपः कूटः चटः स्फुटः ।  
उवन्तमिति किम् । घटः । सविपूर्वस्येति किम् । युद्धः ।  
छत्रिमाख्या चेदिति किम् । चुवः ॥

उनर्वनन्तानाम् ॥ ९ ॥

सि० की० ॥ उन । वरुणं वो रिशादसम् । अ० वे० ५. ६४. १. । अ । स्व-  
सारं त्वा छण्वे । अ० वे० १०. १०८. ९. । वन् । पीवानं मेघम् ।  
अ० वे० १०. २७. १७. ॥

ल० श० ॥ पिता माता भ्रातर एवमाहुः । अ० वे० १०. ३४. ४. ।  
इत्यादौ पितृशब्दे कान्दसत्वादन्नोदात्तत्वं मातुस्त्वभ्यार्थ-  
त्वात्सिद्धम् । १. २. । इत्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ उन । अ । वन् । इत्येवमन्तानामादिब्रुदात्तो भवति । उना-  
न्तानाम् । अर्जुनः वरुणः पिशुनः । अ । स्वसा नप्ता भ्राता  
पाता । वन् । सीव पीव ॥

वर्णानां तण्णतिनितान्तानाम् ॥ १० ॥

सि० की० ॥ आदिब्रुदात्तः । एतः । हरिणः । श्रितिः । पृश्निः । हरित् ॥

ल० श० ॥ वर्णानां तण्णतिनितान्तानाम् ॥

तान्तानामिति पाठे स्वकारो व्यर्थ इति चिन्त्यम् । एत इति ।  
श्वेतशब्दो घृतादित्वादन्नोदात्तो बोध्यः । १. २२. ॥

फि० वृ० ॥ वर्णानां तण्णतिनितान्तानाम् ॥

वर्णवाचिनां त । ख । नि । ति । त् । इत्येवमन्तानामादि-  
ब्रुदात्तो भवति । तान्तानां । एतः श्वेतः रोहितः क्षोहितः  
हरितः । शान्तानाम् । शोणः । नि । पृश्निः । ति । श्रितिः ।  
त् । पृषत् हरित् ॥



ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वमनृत्ताच्चीत्ये ॥ ११ ॥

सि० की० ॥ अद्वयं ह्रस्वान्तस्यादिभूतं ह्रस्वमुदात्तं स्यात् । मुनिः ॥

अ० श० ॥ ह्रस्वान्तस्य किम् । वधूः । ह्रस्वं किम् । प्राञ्चम् । अनुत्किम् । तुणक्किम् । ताच्चीत्ये किम् । वडः वधिरः । कुशलशब्दो ऽनेना-  
मुदात्त इत्येके । अन्तोदात्त इत्युज्ज्वलदत्तः । उ० १. १०८. ॥

फि० वृ० ॥ ह्रस्वान्तस्य ह्रस्वान्तमनृत्ताच्चीत्ये ॥

ह्रस्वान्तशब्दस्य ह्रस्वान्तमपरमृद्वर्जितमाबुदात्तं भवति ता-  
च्चीत्ये गम्यमाने । चपलः निपुणः कुशलः । ह्रस्वान्तस्येति  
किम् । इपुगमी । ह्रस्वान्तमिति किम् । प्राञ्चमिदम् । अनु-  
दिति किम् । नृशंसः छपणः छशः । ताच्चीत्य इति किम् ।  
वडः वधिरः ॥

अक्षस्यादेवनस्य ॥ १२ ॥

सि० की० ॥ आदिश्चदात्तः । तस्य नाचः । अ० वे० १. १६४. १३. । देवने  
तु । अचैर्मा दीचः । अ० वे० १०. ३४. १३. ॥

फि० वृ० ॥ अदेवनार्थस्याचस्यादिश्चदात्तो भवति । तस्य नाचस्यते  
भूरिभारः । अ० वे० १. १६४. १३. । अदेवनस्येति किम् । अच-  
मालभ्य ॥

अर्धस्यासमद्योतने ॥ १३ ॥

सि० की० ॥ अर्धो यामस्य । समे ऽंशके तु । अर्धे पिप्यन्ताः ॥

फि० वृ० ॥ असमद्योतने ऽर्धस्यादिश्चदात्तो भवति । यस्मिन्नपरे ऽर्धे ।  
कतमः सो अर्धः । अ० वे० ८. ९. १. । असमद्योतन इति  
किम् । अर्धेनार्धं वेद्याः कुर्वन्तु ॥

पीतदूर्धानाम् ॥ १४ ॥

सि० की० ॥ आदिश्चदात्तः । पीतदृः सरलः ॥

अ० श० ॥ सरल इति । वृषविशेषसंज्ञात्वेन ताच्चीत्यानवगममात्रेह  
ह्रस्वान्तस्य । २. ११. । इत्यस्य प्राप्तिः ॥

फि० वृ० ॥ पीतदूर्धानामादिश्चदात्तो भवति । पीतदृः पीतदारः देव-  
दारः भद्रदारः ॥

यामादीनां च ॥ १५ ॥

सि० कौ० ॥ यामः सोमः यामः ॥

ल० श० ॥ यामादिरात्रतिगणः ॥

फि० वृ० ॥ यामादीनामादिषदात्तो भवति । यामः पुरुषः शूरः वृद्धः ॥

लुवन्तस्योपमेयनामधेयस्य ॥ १६ ॥

सि० कौ० ॥ चक्षेव चक्षा । स्फिगन्तस्येति पाठान्तरम् । स्फिगिति लुपः प्राचां संज्ञा ॥

ल० श० ॥ संज्ञायामुपमान् । पा० ६. १. २०४. । इत्यनेनम् समानार्थमेतत् । लुबिति किम् । अप्रिर्माणवकः । उपमेयेति किम् । वरणाः । अदूरभवश्च । पा० ४. २. ७०. । इत्यणो वरणादिभ्यश्च । पा० ४. २. ८२. । इति लुपः । नामेत्यादि किम् । शुनक इवायं वृकः । देवपद्यादिरात्रतिगणत्वात्कनो लुपि शुनक उपमेये वर्तते न तु तस्येयं संज्ञा ॥

फि० वृ० ॥ स्फिगन्तस्योपम्यनामधेयस्य ॥

स्फिगिति लुपो नाम । स्फिगन्तस्य लुवन्तस्योपम्यनामधेयस्यादिषदात्तो भवति । पिशाच इवायं पिशाचः । कुक्कुट इवायं कुक्कुटः । सूकर इवायं सूकरः । गर्दभ इवायं गर्दभः । स्फिगन्तस्येति किम् । अप्रिर्माणवकः । गीर्वाहीकः । औपम्येति किम् । वरणाः । नामधेयस्येति किम् । कुक्कुट इवायं मयूरः ॥

न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणाम् ॥ १७ ॥

सि० कौ० ॥ एवामुपमेयनाम्नामादिषदात्तो न । ताल इव तालः । मेहरिव मेहः । व्याघ्रः । सिंहः । महिषः ॥

ल० श० ॥ यद्यपि छिदंसूचवृत्तौ न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानामिति पठ्यते तथापि वृक्षपर्वतशि विशेषाणामेव ग्रहणमिष्टमिति तदपठितमेव सूत्रे पठितम् । सर्वत्र विशेषपदान्वयाभावबोधनाय कुत्क्रमः कृतः ॥

फि० वृ० ॥ न व्याघ्रमहिषसिंहवृक्षपर्वतानाम् ॥

व्याघ्र महिष सिंह वृक्ष पर्वत इत्येतेषां स्फिगन्तानामौपम्यनामधेयानामादिषदात्तो न भवति । व्याघ्र इवायं

व्याघ्रः । महिष इवायं महिषः । सिंह इवायं सिंहः । वृक्ष-  
पर्वतयोस्तद्विशेषाणामिष्यते तेन स्वरूपग्रहणं न भवति ।  
अथ इवायं अथः । न्यग्रोध इवायं न्यग्रोधः । अश्वत्थ  
इवायमश्वत्थः । पर्वतविशेषाणाम् । हिमवानिवायं हिम-  
वान् । मेरुरिवायं मेरुः । मन्दर इवायं मन्दरः । महा-  
गिरिरिवायं महागिरिः ॥

राजविशेषस्य यमन्वा चेत् ॥ १८ ॥

सि० की० ॥ यमन्वा वृद्धः । अङ्ग उदाहरणम् । अङ्गाः प्रत्युदाहरणम् ॥

ल० श० ॥ अत्रापि लुप्तस्वोपमेय । २. १६. इति सूत्रमनुवर्तते । एवं  
च तेनैव सिद्धे वृद्धस्त्विति नियमार्थमिदम् । तदाह । अङ्गाः  
प्रत्युदाहरणमिति । वृत्तौ तु वृद्धस्य चेद्वाजविशेषस्त्विति  
नियम उक्तः । तच्चिन्तयं पूर्वसूत्रे व्याघ्रग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः । यम-  
न्वाशब्दः कृतादिवृद्धौ कृष्टः । न च व्याघ्रशब्दस्येति न  
वैयर्थ्यमित्यन्ये । अत्राङ्ग इत्युदाहरणं चिन्तयं तस्य जनपदश-  
ब्दात् । पा० ४. १. १६८. । इत्यजन्तत्वेनावुदान्तसिद्धेः ।  
पा० ६. १. १९७. । कानिङ्ग इत्युदाहार्यम् । तत्र हि ब्रज-  
गध । पा० ४. १. १७०. । इत्यङ्ग । अन्ये तु लुप्तस्वत्वाद्यन-  
नुवर्त्तत्वात् विधित्वमेवेच्छन्ति ॥

फि० वृ० ॥ राजशब्दस्य यमन्वा चेत् ॥

राजशब्दस्य स्मिगन्तस्वीपम्यनामधेयस्यादिरुदात्तो भवति  
यमन्वा चेन्नामधेयं भवति । अङ्ग इवायमाङ्गः । सौल  
इवायं सौलः । पाण्डुरिवायं पाण्डुः । वाङ्ग इवायं वाङ्गः ।  
मागध इवायं मागधः । राजशब्दस्त्विति किम् । मयूर  
इवायं मयूरः । हेमन इवायं हेमनः । वैदिशमिवेदं वैदि-  
शम् । यमन्वा चेदिति किम् । अङ्ग इवायमाङ्गः । कृतवृद्धि-  
र्यमन्वेत्युच्यते ॥

लघावन्ते द्वयोश्च बह्व्यो गुरुः ॥ १९ ॥

सि० की० ॥ अन्ते लघौ द्वयोश्च लघ्वोः सतोर्वह्यस्य गुरुदन्तः ।

कल्याणः कोलाहलः ॥

ल० श० ॥ अत्रादिशब्दो न संबध्यते तेनानादेरपि गुरोर्दन्तः । अत



एव वृषाकपिशब्दो ऽनेन मध्योदात्त इति वृषाकपि । पा०  
४. १. ३७. । इति सूत्रे वृत्तावुक्तम् । खण्डिकादिप्लुक्शब्दो  
ऽनेन मध्योदात्त इति कैयटेन चोक्तम् । वराहशब्दस्तु घृता-  
दिरित्युक्तमेव । न च गुरुणां मध्ये य आदिरित्यर्थो ऽस्त्विति  
वाच्यं वृषाकप्यादावप्रवृत्त्यापत्त्वा वृत्त्यादिविरोधात् । अ-  
व्यतो ङीष् । पा० ४. १. ४०. । इति सूत्रे सारङ्गकम्पायी  
लघावन्त इत्यनेन मध्योदात्ताविति हरदत्तविरोधाच्च ।  
लघावित्यादि किम् । वातप्रमीः सभासंवननं कपाली ।  
नान्तत्वात् लघुरन्तो ऽच । बह्वचः किम् । देवः । गुरुः  
किम् । विसलयम् । कम्पाय इति पर्यायेणादिमध्यावुदात्तौ ।

पि० वृ० ॥ लघावन्ते द्वयोश्च बह्वशो गुरुः ॥

अन्ते लघौ द्वयोश्च लघोरन्त्ययोर्बह्वशो बह्वचो बह्वक्षरस्य  
गुरुशब्दात्तो भवति । कोविदारः कच्छदारः अम्भनक्षः  
हरीतकी श्रेष्ठातकः कार्यापणः वृषाकपिः कपालः वत्सरः  
पूर्वकः । लघावन्त इति किम् । वातप्रमीः । द्वयोश्चेति किम् ।  
सभासंवननम् । लघाविति किम् । कपाली । बह्वश्च इति  
किम् । रातिः । गुरुरिति किम् । विसलयम् ॥

स्त्रीविषयवर्णाष्टुपूर्वाणाम् ॥ २० ॥

सि० की० ॥ एषां चयाणामावुदात्तः । स्त्रीविषयः । मल्लिका । वर्षः ।  
श्रेणी हरिणी । अष्टुशब्दात्पूर्वो ऽस्थेयां ते ऽष्टुपूर्वाः ।  
तरचुः ॥

ल० श० ॥ क्वचित्किङ्कुत्ती स्त्रीविषयवर्णनास्यामत्त्वित्यादिपाठः । सो  
ऽपि मूले ध्रुपूर्वस्य । १. ५. । इति सूत्रे दर्शितः । मल्लिकेश्वर  
प्राप्तिमात्रेणैदमुदाहरणं प्राप्तस्यास्य परत्वात्वादीनां च ।  
३. ४. । इत्यनेन वाधात् । लबनेत्युदाहार्यम् । न चानेनैव  
सिद्धे ह्रस्वान्तस्य स्त्रीविषयस्य । २. २. । इति वर्णानां तण् ।  
२. १०. । इति च सूत्रं व्यर्थमिति वाच्यम् । अथ बह्वच इत्य-  
नुवृत्तेर्न दोषः । अत एव श्रेणीत्युदाहरणं दत्त्वा हरिणी-  
त्युदाहरणान्तरं दत्तम् । धवलादीन्युदाहरणानि । नीला-  
दयस्तन्तोदात्ता एवेति बोध्यम् । पिशङ्गसारङ्गकम्पाया

लघावने । २. १९. । इति मध्योदात्ता इति कैयटादिदर्श-  
नादिदं बाधित्वा पूर्वविप्रतिषेधेन पूर्वमेव प्रवर्तत इत्याहुः ।  
अचुशब्दात्पूर्वं इति । अत्तादेरिति वक्तव्ये ऽचुपूर्वाणामि-  
त्युक्तेः समानाधिकरणो बहुव्रीहिर्नैति भावः । अचुपूर्वेत्यत्र  
पञ्चमीतत्पुरुषस्तु नाचावित्वेव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेर-  
नुवर्तमानफिय इत्यनेनान्वयानापत्तेश्च ॥

फि० वृ० ॥ स्त्रीविषयवर्णनास्त्रामक्षुपूर्वाणाम् ॥

स्त्रीविषयाणां च वर्णनास्त्रां चाचुपूर्वाणां च । अचुशब्दः  
पूर्वो येषां तेषाम् । लघावने द्वयोश्च बहुशो यो मुखः स  
उदात्तो भवति । स्त्रीविषयाणां तावत् । अराराका अटा-  
टाका मल्लिका छकाटिका पिपीलिका पिप्पलिका । वर्ण-  
नास्त्राम् । पिशङ्गः कल्याणः । अचुपूर्वाणाम् । तरचुः ललचुः  
वलचुः । बह्वश्च इत्येव । माला ॥

शकुनीनां च लघु पूर्वम् ॥ २१ ॥

सि० कौ० ॥ पूर्वं लघुदात्तं स्यात् । कुक्कुटः तित्तिरिः ॥

ल० श० ॥ पूर्वमिति । अन्त्यात्पूर्वमित्यर्थः । लघु पूर्वमित्यसमसं पदद्व-  
यम् । अचाप्यादिरिति न संबध्यते पूर्वग्रहणात् । तेन कुक्कु-  
टतित्तिरी मध्योदात्ता । कुक्कुटश्च वेदे ऽन्योदात्तपाठस्तु  
च्छान्दसः । तित्तिरिर्यङुःशाखायां मध्योदात्तः पठ्यते ।  
एतेन तित्तिरिशब्दोऽन्योदात्त इति प्राणिरवतादिसूचस्व-  
हरदत्तः परासः । लघुपूर्वमिति बहुव्रीहिस्तु न लघोरिति  
पञ्चमीनिर्देशेनैव सिद्धे पूर्वग्रहणवैयर्थ्यापत्तेः । लघोः पूर्वमि-  
ति तत्पुरुषोऽपि न सप्तमीनिर्देशेनैव सिद्धेः ॥

फि० वृ० ॥ शकुनीनां च लघुपूर्वाणाम् ॥

लघुः पूर्वो येषां शकुनिवाचिनां लघावने द्वयोश्च बहुशो  
मुखः उदात्तो भवति । छक्वाकुः कपोतः । शकुनीनामिति  
किम् । छक्वासः वराहः । लघुपूर्वाणामिति किम् । कुक्कुटः  
तित्तिरिः खञ्जरीटः ॥

नर्तुप्राण्याख्यायाम् ॥ २२ ॥

सि० कौ० ॥ यथा लघुर्वा प्राप्नोमुदात्तत्वं न । वसन्तः छक्वासः ॥

ल० श० ॥ अतुवाचिनां प्राणिवाचिनां चेत्यर्थः । वसन्ता इत्यादि । अन-  
योर्लघावन्ते । २. १९. । इति निषिद्धे ऽन्योदात्तत्वम् । एवं  
च कपोतमयूरशब्दौ लघावन्त इति मध्योदात्ताविति प्रा-  
णिजगतादिसूत्रस्यहरदत्तचित्त्वः खण्डिकादिसूत्र उलूको  
मध्योदात्त इति कैयटश्च ॥

फि० वृ० ॥ अतूनां प्राणास्त्रायां च लघावन्ते द्वयोश्च बह्वशो गुरु-  
दात्तो न भवति । [हिमन्तः वसन्तः । प्राणास्त्रायाम् । जी-  
वनम् । अतुप्राणास्त्रानामिति किम् । तुषारः ।] ॥

### धान्यानां च वृद्धक्षान्तानाम् ॥ २३ ॥

सि० की० ॥ आदिषदात्तः । कान्तानाम् । श्रामाकाः । धान्तानाम् ।  
मायाः ॥

ल० श० ॥ वृद्धसंज्ञकधान्यवाचिककारणकारान्तानामित्यर्थः । श्रामाका  
इति । उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्रामाक । ३. १८. ।  
इति सूत्रे श्रामाकग्रहणं त्वधान्यवाचकश्रामाकग्रहणार्थम् ।  
अत एव श्रामाकायतीत्यर्थे ऽपि श्रामाकशब्द आबुदात्त  
इत्याहुः । माया इत्यस्य तृणधान्यानां च । २. ४. । इत्यत्रो-  
दाहृतत्वादानाया इत्युदाहरणमुचितम् । हलन्तानामसंभवे  
नाकारविशिष्टस्य ग्रहणम् । धान्येति किम् । आलोकः ।  
वृद्धेति किम् । वणकाः । चेति किम् । गोधूमाः ॥

फि० वृ० ॥ [धान्यानां वृद्धक्षान्तानाम् ॥

धान्यानां वृद्धककारणकारान्तानां यो यो गुरुः स उदात्तो  
भवति ।] नैषाहताः कापूर्वकाः वलाचाः । धान्यानामिति  
किम् । श्रामाकाः सुदचाः । वृद्धक्षान्तानामिति किम् ।  
गोधूमाः ॥

### जनपदशब्दानामधन्तानाम् ॥ २४ ॥

सि० की० ॥ केकयाः ॥

ल० श० ॥ अथित्यचः संज्ञा । केकया इति । यन्तु यान्तस्थान्धात्पूर्वम् ।  
३. १३. । इत्यनेन परत्वाच्च भाव्यमिति तत्र बाध्यसामा-  
न्यचिन्तामाश्रित्य तस्याप्यनेन बाधादिताहुः । अङ्गा अङ्गा



इत्युदाहरणम् । जेत्यादि किम् । आस्रः । अङ्गो राधा ।  
अशन्तानां किम् । दरत् ॥

फि० वृ० ॥ जनपदशब्दानामशन्तानाम् ॥

जनपदवाचिनां शब्दानामशन्तानामादिशब्दात्तो भवति ।  
जनपदवाचिनां तावत् । अङ्गाः वङ्गाः । अशन्तानाम् । सु-  
ह्याः पुङ्गाः । जनपदशब्दानामिति किम् । आस्रः । अश-  
न्तानामिति किम् । दरत् ॥

हयादीनामसंयुक्तलान्तानामन्तः पूर्वं वा ॥ २५ ॥

सि० की० ॥ हयिति हलः संज्ञा । पललं शललम् । हयादीनां किम् । ए-  
कलः । असंयुक्तेति किम् । मन्तः ॥

ल० श० ॥ अत्र केचिज्जनपदशब्दानामित्वनुवर्तयन्ति । कुङ्गाहं । पा०  
६. २. ४२. । इति सूचस्वहरदत्तस्वरसो ऽप्येवम् । तन्त्रे प-  
ञ्चालाः कोसला इत्युदाहार्यम् ॥

फि० वृ० ॥ हयादीनां च लान्तानामसंयोगपूर्वाणामन्यः  
पूर्वो वा ॥

हयिति हलां संज्ञा । हयादीनां हलादीनामित्यर्थः । लका-  
रान्तानामसंयोगपूर्वाणामादिशब्दात्तो भवति । अन्यः पूर्वो  
वा । पाञ्चालाः कोशलाः । हयादीनामिति किम् । अरा-  
लाः । लान्तानामिति किम् । वसातयः । असंयोगपूर्वाणा-  
मिति किम् । मन्ताः भन्ताः मुन्ताः ॥

इगन्तानां च द्व्यशाम् ॥ २६ ॥

सि० की० ॥ आदिशब्दात्तः । छविः ॥

ल० श० ॥ अत्र वेत्यनुवर्तते । अत एवाचैर्मो दीव्यः छविमित्कृषस्व ।  
छा० वे० १०. ३४. १३. । इति पद्यमानमन्तोदात्तत्वं संगच्छते  
छान्दसत्वाद्वा । ये तु जनपदशब्दानामित्वनुवर्तयन्ति तेषां  
न कश्चिद्दोषः कुरवच्चेदय इति चोदाहार्यम् । द्व्यां किम् ।  
वसातयः । इमिति किम् । अङ्गाः ॥

फि० वृ० ॥ इगन्तानां च द्व्यशाम् ॥

द्व्यशां द्व्यामिगन्तानामादिशब्दात्तो भवति । अन्यः पूर्वो

वा । शुचयः । राशयः । चेदयः । वृषयः । कुरवः । इगनाना-  
मिति किम् । गयः । ब्रशामिति किम् । वसातयः ॥ इति  
फिदसूचवृत्तौ द्वितीयः पादः ॥

॥ इति फिदसूचेषु द्वितीयः पादः ॥

अथ द्वितीयं प्रागीषात् ॥ १ ॥

सि० कौ० ॥ ईषान्तस्व हयादेरु । ३. १७. । इत्यतः प्राग् द्वितीयाधिकारः ॥

फि० वृ० ॥ अथेत्ययमधिकारबोतकः । द्वितीयमुदात्तं भवति प्रागीषा-  
वदित ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामः ॥

अथां प्राङ्गकरात् ॥ २ ॥

सि० कौ० ॥ मकरवह्द । ३. ८. । इत्यतः प्राक् अचामित्यधिकारः ॥

फि० वृ० ॥ अशां प्राङ्गकरात् ॥

अशां अचां द्वितीयमुदात्तं भवतीत्येतदप्यधिकृतं वेदि-  
तत्वं प्राङ्गकरादानीत ऊर्ध्वमनुक्रमिष्यामस्तवेवोदाहरि-  
ष्यामः ॥

स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् ॥ ३ ॥

सि० कौ० ॥ कवर्गेरेफवकारादीनि वर्जयित्वा अथां स्वाङ्गानां द्विती-  
यमुदात्तम् । ललाटम् । कुर्वादीनां तु । कपोलः । रसना ।  
वदनम् ॥

स० श० ॥ ललाटमिति । लघावन्ते । २. १९. । इत्येतद्वाधित्वा परत्वा-  
दिदमेवोचितमित्यभिमानः । कपोल इति । यवप्यत्र लघा-  
वन्ते । २. १९. । इति मध्योदात्तत्वमेवेष्टं तथाप्युदाहरणदि-  
ग्बोधा ॥

फि० वृ० ॥ स्वाङ्गवाचिनामकवर्गेरेफवकारादीनां द्वितीयमुदात्तं भव-  
ति । जघनं जठरम् उदरम् । स्वाङ्गानामिति किम् । ऊप-  
रम् । अकुर्वादीनामिति किम् । गुल्फकः । वृषणः वंघणः ।  
[कपोलः गुल्फकः । रसना । वृषणः वदनम् ।] ॥

मादीनां च ॥ ४ ॥

सि० कौ० ॥ मलयः मकरः ॥

ल० श० ॥ मलये यान्तास्वात्पूर्वम् । ३. १३. । इत्यस्वास्व वा प्रवृत्ती  
फले न विशेष इत्युदाहृतम् । मकरः संज्ञाभूत उदाहरणं  
मकरवच्छेद । ३. ८. । इत्यव त्वभिव्यक्तपदार्था य इति व्या-  
येन संज्ञाभूतस्व न ग्रहणम् । क्वचिज्जु माकर इति पाठः ।  
तत्र स्वार्थे ऽण् ॥

फि० वृ० ॥ मादीनाम् ॥

मकारादीनां च अत्रां द्वितीयमुदात्तं भवति । महेन्द्रः म-  
ल्लिका मल्लिका मशकाः मगधाः [मगधः मलयः मूलकम् ।  
मकारादीनामिति किम् । सूकरः शलकः] ॥

शादीनां शाकानाम् ॥ ५ ॥

सि० की० ॥ शीतन्या शतपुष्पा ॥

ल० श० ॥ शादीनां च शाकानाम् । संग्रोदय । पा० ५. २. २९. । इति  
सूत्रे कैयटे तु दन्धादिपाठ इदं चाबुदात्तविधायकम् ।  
अनेन शर्षपशब्द आबुदात्तत्वे प्राप्तिं पान्तानां च गुर्वादी-  
नाम् । ३. ६. । इति मध्योदात्तत्वमित्युक्तम् । तेन द्वितीय-  
पादान्ता इदं सूत्रमिति ध्वनितम् । फिट्टुत्तौ तु तालव्यादि  
सूत्रमत्र पादे पठितम् । शतपुष्पेति क्वाचित्को ऽपपाठस्य-  
च्चाभावात् । कैयटादिरीत्या आबुदात्तविधायकत्वे तु त-  
त्रापि प्रवृत्तिरिति ध्वनयितुमत्राबुदाहृतमित्याहुः । के-  
चिज्जु अच्यदसैकान्वच्यमेव व्यावर्त्य वदन्ति ॥

फि० वृ० ॥ शादीनां शाकानाम् । शाकवाचिनां शब्दानां [मकारा-  
दीनां] द्वितीयमुदात्तं भवति । सुवर्चलाः सर्वपाः सस्फुटाः ।  
शादीनामिति किम् । मूलकम् । शाकानामिति किम् ।  
सूकरः शलकी ॥

पान्तानां गुर्वादीनाम् ॥ ६ ॥

सि० की० ॥ पादपः आतपः । लघ्वादीनां तु । अनूपम् । द्रुवां तु । नीपम् ॥

ल० श० ॥ पान्तानां किम् । गर्दभः । लघावन्ते । २. १९. । इत्याबु-  
दात्तो ऽयम् । न गर्दभं पुरः । अ० वे० ३. ५३. २३. । इत्य-  
नोदात्तत्वं तु च्छान्दसम् । गुर्वादीनां किम् । कुलपः । कृषेः  
संप्रसारणं च । उ० ३. १४३. । इति कपन् ॥



फि० वृ० ॥ गुह्रादिर्येषां पकारश्चान्तस्तेषां त्र्यंशं द्वितीयमुदात्तं भवति । कक्षपः कक्षपः शिंशपा । पान्तानामिति किम् । गर्दभः । गुर्वादीनामिति किम् । कुणपः ॥

युतान्यण्यन्तानाम् ॥ ७ ॥

सि० की० ॥ युत । अयुतम् । अग्नि । धमनिः । अग्नि । विपणिः ॥

स० श० ॥ अयुतमिति । अव्ययपूर्वपदप्रकृतिस्वरैः । पा० ६. २. २. । प्राप्त इदम् ॥

फि० वृ० ॥ युत । अग्नि । अग्नि । इत्वेवमन्तानां द्वितीयमुदात्तं भवति । युत । अयुतं प्रयुतम् । अग्नि । अश्वनिः धमनिः । अग्नि । तरणिः अरणिः ॥

मकरवरूढपारेवतवितस्तेह्वार्जिर्द्राक्षाकलो-  
माकाष्ठापेष्टाकाशीनामादिर्वा ॥ ८ ॥

सि० की० ॥ एषामादिर्द्वितीयो वोदात्तः । मकरः वरूढ इति ॥

स० श० ॥ द्वितीयो वेति । द्वितीयमित्यधिकारादिति भावः । काशी-  
नानामिति वक्तव्ये गुह्रभाव आर्थः । वरूढ इतीति । पारे-  
वतः वितस्ता इक्षुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्टा  
काशीनम् । केचित्तु मकरवरूढपारेवतेति काष्ठापेष्टेति  
पठन्ति ॥

फि० वृ० ॥ मकरवरूढपारेवतवितस्तेह्वार्जिर्द्राक्षाकलो-  
माकाष्ठापेष्टाकाशीनामादिर्वा ॥

मकरादीनामादिर्बोदात्तो भवति । मकरः वरूढः पारे-  
वतः वितस्ता इक्षुः आर्जिः द्राक्षा कला उमा काष्ठा पेष्टा  
काशिः

छन्दसि च ॥ ९ ॥

सि० की० ॥ अमकरावर्ध आरम्भः । लक्ष्यानुसारादादिर्द्वितीयं वोदात्तं  
ज्ञेयम् ॥

फि० वृ० ॥ छन्दसि विषये मकरादीनामादिर्वा द्वितीयं वोदात्तो भ-  
वति । पूर्ववोदाहृतम् । छन्दोयह्यं काञ्चपावर्धम् । का-  
ञ्चपः । अधिकम् । क्रिमिः ॥

कर्दमादीनां च ॥ १० ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् ॥

स० श० ॥ कर्दमादिराकृतिगणः ॥

फि० वृ० ॥ कर्दमादीनां वा ॥

कर्दमादीनामादिषदात्तो भवति द्वितीयं वा । कर्दमः कु-  
लटा उदकं गान्धारिः ॥

सुगन्धितेजनस्य ते वा ॥ ११ ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं तेशब्दश्चेति त्रयः पर्यायेणोदात्ताः । सुग-  
न्धितेजनाः । ३ ॥

स० श० ॥ त्रय इति । केचित्तु सुगन्धितेजनस्य चेति सूत्रं पठन्ति । आ-  
दिर्द्वितीयो वेत्यनुवर्तयन्ति । अयं क्लीबो ऽपि ॥

फि० वृ० ॥ सुगन्धितेजनस्य च ॥

सुगन्धितेजनशब्दस्यादिषदात्तो भवति द्वितीयं वा । सुग-  
न्धितेजनम् । २ ॥

नपः फलान्तानाम् ॥ १२ ॥

सि० कौ० ॥ आदिर्द्वितीयं वोदात्तम् । राजादनफलम् ॥

स० श० ॥ नपुंसकस्य फलशब्दान्तस्यादिर्द्वितीयं वेत्यर्थः । केचित्तु ले-  
फो नप इत्यस्य स्थाने पठन्ति । नविति नपुंसकम् । लशब्दे  
परे क्लीबस्य फशब्द उदात्तः । फलं सफलमित्युदाहरन्ति ।  
अन्ये तु फाशब्दश्चेति व्याख्याय सफलमित्युदाहरन्ति ॥

फि० वृ० ॥ ले फो नपः ॥

लशब्दे परतः फशब्द उदात्तो भवति नपो नपुंसकस्य ।  
विफलं त्रीफलं दासीफलं वधूपलम् । ल इति किम् । फा-  
ष्टम् । फ इति किम् । कलिलम् । नप इति किम् । दासी-  
फलो वृषः ॥

यान्तस्यान्यात्पूर्वम् ॥ १३ ॥

सि० कौ० ॥ कुलायः ॥

स० श० ॥ कुलाय इति । लघावन्ते । २. १९. । इत्यस्य प्रवृत्तावपि न

कश्चिद्विशेषः । गवयमलयाजुदाहार्यौ । कुवलघार्चमन्वात्पु-  
र्वग्रहणम् ॥

फि० वृ० ॥ यकारान्तस्त्रान्वात्पूर्वमुदात्तं भवति । दास्ताः सूकर्याः कु-  
लायाः केकयः उभयं गवयः ॥

धान्तस्य च नालघुनी ॥ १४ ॥

सि० की० ॥ नाशब्दो लघु चोदात्ते सः । सनाथा सभा ॥

ल० श० ॥ आन्तस्य । आकारान्तस्त्रेत्वर्थः । नाना नासा दिवा सुधेतु-  
दाहरणम् । क्वचित्तु धान्तस्त्रेति पाठस्याशब्दान्तस्त्रेत्वर्थः ।  
क्वचित्तु तन्त्रेण यशब्दो ऽपि गृह्यते तेन सनाथो देवदत्त  
इति सिद्धमित्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ आन्तस्य च नालघुनी ॥

आकारान्तस्य च ना लघुत्वितयोच्चात्पूर्वमुदात्तं भवति ।  
आन्तस्य । सुधा स्वधा । ना । विना नाना । लघु । दिवा  
सना । आन्तस्त्रेति किम् । विविधम् । नालघुनी इति किम् ।  
द्वेधा चेषा ॥

शिशुमारोदुम्बरवलीवर्दोष्टारपुष्करवसां च ॥ १५ ॥

सि० की० ॥ अन्वात्पूर्वमुदात्तं द्वितीयं वा ॥

ल० श० ॥ शिशुमारेति पाठान्तरम् । उष्टार । उष्टारेति रेफवर्जित-  
मपि पाठान्तरम् । चकारेणान्वात्पूर्वमिति द्वितीयमिति  
च संबध्यते ॥

फि० वृ० ॥ शिशुमारोदुम्बरवलीवर्दोष्टारपुष्करवसां च ॥

शिशुमार उदुम्बर वलीवर्द उष्टार पुष्करवस इत्येतेषां चा-  
न्वात्पूर्वमुदात्तं भवति । शिशुमारः उदुम्बरः वलीवर्दः  
उष्टारः पुष्करवाः ॥

साङ्काश्यकाम्पित्यनासिक्यदार्वाघाटानाम् ॥

१६ ॥

सि० की० ॥ द्वितीयमुदात्तं वा ॥

ल० श० ॥ अथ सूत्रे मण्डूकमुत्वादिर्वेति वर्तते । तदाह द्वितीयमुदात्तं  
वेति । अत एव पठत् । पा० ६. १. ६३. । इति सूत्रे राख-



न्यसाङ्काश्रयकाम्पिल्यनासिक्खदार्वाघाटानामादिर्वातो वेति  
वैयट्ठेनोक्तम् । अचान्तशब्देनादेरपेक्षयातो द्वितीय एव ।  
अतो न विरोधः । एवं सप्तमी सिद्ध । पा० ६. २. ३२. । इति  
सूत्र एषामन्तः पूर्वं वेति काशिकायामपि पूर्वशब्देनादिस-  
दपेक्षयान्तश्चान्तशब्देन गृह्यत इति बोध्यम् । अन्त्यात्पूर्वमिति  
तु नानुवर्तते साङ्काशादीनां चयाणां ग्रहणस्य वैयर्थ्यापत्ते-  
र्यान्तस्यान्त्यात् । ३. १३. । इत्येव सिद्धेः । उत्तरसूत्र आदि-  
वेति तु स्पष्टार्थम् ॥

फि० वृ० ॥ साङ्काश्रयकाम्पिल्यनासिक्खदार्वाघाटानां वा ॥  
साङ्काशादीनां वान्त्यात्पूर्वमुदात्तं भवति । साङ्काश्रं का-  
म्पिल्यं नासिक्खं दार्वाघाटः ॥

ईषान्तस्य हयादेरादिर्वा ॥ १७ ॥

सि० की० ॥ हलीषा लाङ्गलीषा ॥

न० श० ॥ हयिति हलां संज्ञा । पचे ऽधिकाराद्वितीयम् । ईषान्तस्य  
किम् । मञ्जूषा । हलादेः किम् । अम्बरीषम् ॥

फि० वृ० ॥ ईषशब्दान्तस्य हलादेरादिर्वोदात्तो भवति । करीषं शि-  
रीषः । ईषान्तस्वेति किम् । गण्डूषा । हलादेरिति किम् ।  
अबोधम् अम्बरीषम् ॥

उशीरदाशेरकपालपलालशैवालश्यामाकश-  
रीरशरावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥  
१८ ॥

सि० की० ॥ एषामादिषदात्तः स्वात् ॥

न० श० ॥ अत्र हृदयग्रहणं स्वाङ्गानामकुर्वादीनाम् । ३. ३. । इति  
द्वितीयोदात्तत्वं वाधितुम् । देवग्रहणं सघावन्ते । २. १९. ।  
इत्यस्मान्नित्यत्वज्ञापनार्थम् । केचित्तु घृतादिषु । १. २२. ।  
देवरशब्दः पठ्यत एवं च पच आनुदात्तार्थं ग्रहणमित्याहुः ।  
अच वेति नानुवर्तत इति केचित् ॥

फि० वृ० ॥ उशीरदाशेरकपालशैवालश्यामाकशरीरश-  
रावहृदयहिरण्यारण्यापत्यदेवराणाम् ॥

उशीरादीनामादिबुदात्तो भवति । उशीरं दाशेरकः प-  
लालं शैवालं श्यामाकं शरीरं शरावः हृदयं हिरण्यम् अर-  
ण्यम् अपतलं देवरः ॥

महिषषाढयोर्जायेष्टकाख्या चेत् ॥ १९ ॥

सि० की० ॥ आदिबुदात्तः । महिषी जाया । अषाढा उपपधाति ॥

ज० श० ॥ मैत्रादि किम् । सिंहासि । वा० सं० ५. १०. । जैत्रादि किम् ।  
महिषी । अषाढा नचचम् ॥

फि० वृ० ॥ महिषषाढयोर्जायेष्टकाख्यायाम् ॥

महिषी अषाढा इत्येतयोरादिबुदात्तो भवति यथासंख्यं  
जायाख्यायामिष्टकाख्यायां च । सुमाता चात्र महिषी भ-  
वामि । अषाढामुपपधाति । महिषषाढयोरिति किम् ।  
सिंहासि । वा० सं० ५. १०. । वराहसि । जायेष्टकाख्याया-  
मिति किम् । महिषस्य स्त्री महिषी । अषाढा नचचम् ॥  
इति फिदसूत्रवृत्ती तृतीयः पादः ॥

॥ इति फिदसूत्रेषु तृतीयः पादः ॥

शकटिशकट्योरक्षरमक्षरं पर्यायेण ॥ १ ॥

सि० की० ॥ उदात्तम् । शकटिः । ३ । शकटी । ३ ॥

ज० श० ॥ अचोभे वनस्यादिषु युगपत् । पा० ६. २. १४०. । इत्यादि-  
सूत्रस्य युगपदयहणबोधितानेकोदात्तानां युगपत् समावेश  
इत्यर्थानुवादकं पर्यायेणेति । तत्फलं त्वनुदात्तं पदमेकव-  
र्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यादेरेतद्विषये ऽपि प्रवृत्तिः ।  
सिद्धविशिष्टपरिभाषालभ्यार्थानुवादकं शकटीति ॥

फि० वृ० ॥ शकटि शकटी इत्येतयोरक्षरमक्षरं पर्यायेण क्रमेणोदात्तं  
भवति । शकटिः । ३ । शकटी । ३ ॥

गोष्ठजस्य ब्राह्मणनामधेयस्य ॥ २ ॥

सि० की० ॥ अक्षरमक्षरं पर्यायेणोदात्तम् । गोष्ठजो ब्राह्मणः । ३ । अन्यत्र  
गोष्ठजः पशुः । छदुत्तरपदप्रकृतिसरैरुदात्तः । पा०  
६. २. १३९. ॥

ल० श० ॥ ब्राह्मणवाचकस्य गोष्ठजशब्दस्तेत्यर्थः ॥

फि० वृ० ॥ गोष्ठजशब्दस्याचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति ब्राह्मणस्य यदि नाम भवति । गोष्ठजः । ३ । ब्राह्मणनामधेयस्तेति किम् । गोष्ठजो वृषजः ॥

पारावतस्योपोत्तमवर्जम् ॥ ३ ॥

सि० की० ॥ शेषं क्रमेणोदात्तम् । पारावतः । ३ ॥

ल० श० ॥ अत्र वशब्दो नोदात्तः ॥

फि० वृ० ॥ पारावतस्य चोपोत्तमवर्जम् ॥

उपोत्तममन्थस्य समीपम् । उपोत्तमवर्जं पारावतस्याचरमचरमुदात्तं भवति । पारावतः । ३ ॥

धूम्रजानुमुञ्जकेशकालवालस्थालीपाकानामधूजलस्थानाम् ॥ ४ ॥

सि० की० ॥ एषां चतुर्णां धूम्रभृतीश्चतुरो वर्बचित्वा शिष्टानि क्रमेणोदात्तानि । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः । ३ ॥

फि० वृ० ॥ धूम्रजान्वादीनामचरमचरं पर्यायेणोदात्तं भवति । धूम्रजानुः । ३ । मुञ्जकेशः । ३ । कालवालः । २ । स्थालीपाकः । ३ । अधूजलस्थानामिति किम् । सदृशं रूपोदाहरणम् ॥

कपिकेशहरिकेशयोश्छन्दसि ॥ ५ ॥

सि० की० ॥ कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ ॥

ल० श० ॥ भाषायां बहुव्रीहित्वात्पूर्वपदप्रकृतिस्वरः । पा० ६. २. १. । तत्र हरिशब्द इत्यन्तत्वादाद्युदात्तः । उ० ४. ११८. पा० ६. १. १९७. । कपिरनोदात्तः । उ० ४. १४३. । केचित्तु निहृदकादेराकृतिगणत्वादनयोरनोदात्तत्वमाहुः । पा० ६. २. १८४. ॥

फि० वृ० ॥ कपिकेशहरिकेशयोश्छन्दसि ॥

अच्छन्दसि विषये कपिकेशहरिकेशयोः पर्यायेणाचरमचरमुदात्तं भवति । कपिकेशः । ४ । हरिकेशः । ४ । अच्छन्द-



सीति किम् । कपिकेशः पुरस्तात् । हरिकेशः पुरस्तात् ।  
वा० सं० १७. ५८. ॥

न्यङ्स्वरौ स्वरितौ ॥ ६ ॥

सि० की० ॥ स्पष्टम् । न्यङ्कुत्तानः । ऋ० वे० ४. १३. ५. । अचचयत्स्वः ।  
ऋ० वे० २. २४. ३. ॥

ज० श० ॥ न्यधी च । पा० ६. २. ५३. । इति पूर्वपदप्रकृतिस्वरे कृते य-  
स्युदात्तस्वरितयोरु । पा० ८. २. ४. । इति सिद्धे न्यङ्ग्रहणं  
तदनुवादकम् ॥

फि० वृ० ॥ न्यङ् स्वरित्वितौ स्वरितौ भवतः । न्यङ् स्वः ॥

न्यर्बुदव्यल्कशयोरादिः ॥ ७ ॥

सि० की० ॥ स्वरितः स्थात् ॥

फि० वृ० ॥ न्यर्बुद व्यल्कश् इत्येतयोरादिः स्वरितो भवति । न्यर्बुदं  
व्यल्कश् ॥

तिल्यशिक्षकार्मर्यैधान्यकन्याराजन्यमनुष्या-  
णामन्तः ॥ ८ ॥

सि० की० ॥ स्वरितः स्थात् । तिलानां भवनं चैवं तिल्यम् । यतो ऽनावः ।  
पा० ६. १. २१३. । इति प्राप्ते ॥

ज० श० ॥ केचिद्वच मर्त्यशब्दं पठन्ति । तद्युक्तं तं त्वा हवन्त मर्त्याः ।  
ऋ० वे० १०. ११८. ५. । इत्यादावायुदात्तदर्शनात् । तद्युक्ता-  
त्मर्माण इति सूचस्ववार्त्तिबेन । पा० ५. ४. ३६. ८. । यति  
यतो ऽनावः । पा० ६. १. २१३. । इत्यायुदात्तत्वम् । यत्तु  
धान्यस्थाने धन्यं पठन्ति तत्र पत्वावैश्वर्ये । पा० ६. २. १८. ।  
इति सूचे धान्यमन्तस्वरितमिति वृत्तिमुपादायास्त्वैव सू-  
चस्व हरदत्तेनोपन्यासात् । प्रयुज्यते च धान्यमसि धिगुहि ।  
वा० सं० १. २० । इति ॥

फि० वृ० ॥ तिल्यशिक्षमर्त्यकार्मर्यैधान्यकन्याराजन्यमनु-  
ष्याणामन्तः ॥

तिल्यादीनामन्तः स्वरितो भवति । तिल्यं शिक्षं मर्त्यं कार्-  
मर्यैः धान्यं कन्या राजन्यः मनुष्यः ॥

## वित्त्वभस्सवीर्याणि छन्दसि ॥ ९ ॥

सि० की० ॥ अन्तस्सरितानि ॥

ल० श० ॥ भाषायां तु भस्सवीर्यावानुदात्तो । वीरेषु साधुरिति यत् । भवयतेर्धन्तादचो यत् । पा० ३. १. ९७. । वित्त्वः स्वरितान्तो ऽन्तोदात्तो वा । केचित्तु वित्त्ववस्तेति पठन्ति ॥

फि० वृ० ॥ वित्त्ववस्त्ववीर्याणामन्तश्छन्दसि ॥

वित्त्वादीनां छन्दस्सन्तः स्वरितो भवति । वित्त्वः वस्त्वं वीर्यम् ॥

## त्वत्त्वसमसिमेत्यनुच्चानि ॥ १० ॥

सि० की० ॥ सरीर तत् । अ० वे० ७. १०१. ३. । उत त्वः पञ्चत् । अ० वे० १०. ७१. ४. । नभन्तामन्यके समे । अ० वे० ८. ३९. १. । सिमस्मै ॥

ल० श० ॥ सर्वानुदात्तानीत्यर्थः । अत्र सूत्रे छन्दसीति नानुवर्तत आनुदात्तञ्च । पा० ३. १. ३. । इति सूत्रस्य भाष्यप्रामाण्यात् ॥

फि० वृ० ॥ अस्यास्मै त्वसमसिमेत्येतान्यनुच्चानि ॥

अस्म । अस्म । एन । त्व । सम । सिम । इत्येतानि छन्दस्सनुच्चानि भवन्ति । अस्म आचिभ्यो राचिरधीता । अयास्मै । अयो अस्मात् । एन । ओदनमेतं भोजय । अयो एनं पायय । अयो एनेन । त्वः । उत त्वः पञ्चत्त ददर्श वाचमुत त्वः शुश्वत्त शुशोत्येनाम् उतो त्वस्मै त्वं वि सस्ते वाचेव पत्य उशती मुवासाः । अ० वे० १०. ७१. ४. । सम । समस्मै समस्मात् समस्मिन् । सिम । सिमस्मै सिमस्मात् सिमस्मिन् ॥

## सिमस्याथर्वणे ऽन्त उदात्तः ॥ ११ ॥

सि० की० ॥ आथर्वण इति प्रायिकम् । तत्र दृष्टस्येत्येवं परं वा । तेन वासस्तनुते सिमस्मै । अ० वे० १. ११५. ४. । इत्युक्तेदे ऽपि भवत्येव ॥

फि० वृ० ॥ सिमस्याथर्वणवेदे ऽन्त उदात्तो भवति । सिम ॥

## निपाता आद्युदात्ताः ॥ १२ ॥

सि० की० ॥ साहा ॥

ल० श० ॥ शुक्लीकरोतीत्यादौ च्यन्तानां निपातत्वे ऽपि । पा० १. ४. ६१. । च्येष्टित्वादनोदात्तत्वम् । पा० ६. १. १६३. ॥

फि० वृ० ॥ के ते निपाताः । औषट् औषट् स्वाहा स्वधा ॥

उपसर्गाश्चाभिवर्जम् ॥ १३ ॥

ल० श० ॥ आबुदात्ता इत्यर्थः । अभिवर्जं किम् । अभिभि हि । ऋ० वे० ९. ११०. ५. । अभि राममस्मात् । ऋ० वे० १०. ३. ३. । इदं सूत्रं व्यर्थमुपसर्गाणां निपातत्वेनैव सिद्धेः । न च कर्मप्रवचनीयानां तदभावज्ञापनायेदं तेषामप्याबुदात्तत्वस्येष्टत्वात् । अभिश्चैवमादिषु पाठ्य इति बहवः । अत एव मा नो मर्ता अभि ब्रुहन् । ऋ० वे० १. ५. १०. । इति मन्त्र एवमादीनामन्त इति वेदभाष्यलङ्घितम् । स्पष्टं चेदमुपसर्गसंज्ञासूत्रे भाष्ये । केचित्तुपसर्गस्त्वभिरेवाबुदात्तत्वनिषेधो यथा स्वात्कर्मप्रवचनीयस्य तु निपातत्वान्नवत्वेवेत्येतदर्थमिदं सूत्रमित्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ अभिवर्जिता उपसर्गा आबुदात्ता भवन्ति । अत्र परि अधि । अभिवर्जमिति किम् । अभि ॥

एवादीनामन्तः ॥ १४ ॥

सि० की० ॥ एवमादीनामिति पाठान्तरम् । एव एवं नून सह । ते पुत्र सूरिभिः सह । षष्ठस्य तृतीये सहस्र सः । पा० ६. ३. ७८. । इति प्रकरणे सहशब्द आबुदात्त इति तु प्राञ्चः । तच्चिन्त्यम् ॥

ल० श० ॥ अहश्चक्ष्न्दौ गण आबुदात्तो निपात्यावादह स्वधामनु । ऋ० वे० १. ६. ४. । क्राह मित्रावरुणा । ऋ० वे० १०. ५१. २. । शशदिन्द्रः पोषुषद्भिः । ऋ० वे० १. ३०. १६. । इति प्रयोगदर्शनात् । तच्चिन्त्यमिति । चिन्तावीचं तु चिन्त्यं सहशब्दस्यापि निपातत्वादाबुदात्तत्वमिति सहस्र न इति सूत्र आकरात् । प्रयुज्यते च सह वै देवानामिति । ते पुत्र सूरिभिः सहेत्यत्र तु च्छाब्दसमनोदात्तत्वमिति केचित् ॥

फि० वृ० ॥ एवमादीनामन्तः ॥

एवमादीनामन्त उदात्तो भवति । एवम् एव नूनं शशत् सूपत् कुवित् ॥



### वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ १५ ॥

सि० की० ॥ उभौयहणमनुदात्तं पदमेकवर्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यस्य  
वाधाय ॥

ल० श० ॥ वावादीनामुभाविति सूत्र उदात्तावित्यनुवृत्तिप्रदर्शनम् ।  
इह त्रिसूत्र्यामादिशब्दः प्रकार इत्याहुः ॥

फि० वृ० ॥ वावदादीनाम् ॥ वावदादीनमन्त उदात्तो भवति । वावत् ॥  
वावादीनामुभावुदात्तौ ॥ वावादीनामुभावणुदात्तौ भ-  
वतः । वाव ॥

### चादयोऽनुदात्ताः ॥ १६ ॥

सि० की० ॥ स्पष्टम् ॥

ल० श० ॥ निपाता इति वर्तते । नेह पशुर्न । ऋ० वे० ६. २. ९. । इति ।  
आबुदात्तत्वापवादोऽयम् ॥

फि० वृ० ॥ चादयोऽनुदात्ता भवन्ति । च वा ह ॥

### यथेति पादान्ते ॥ १७ ॥

सि० की० ॥ तं नेमिमुभवो यथा । ऋ० वे० ८. ६४. ५. । पादान्ते किम् ।  
यथा नो अदितिः करत् । ऋ० वे० १. ४३. २. ॥

ल० श० ॥ अनुदात्त इति वर्तते । शाकिनं वचो यथा । ऋ० वे० ८.  
४६. १४. । इत्यादौ तु च्छान्दसत्वान्नुदात्तः ॥

फि० वृ० ॥ यथेत्येतत्पादान्तेऽनुदात्तं भवति । भाजन्तो अपयो यथा ।  
ऋ० वे० १. ५०. ३. । पादान्त इति किम् । यथा त्वं पुरा-  
सि ॥ इति फिट्सूत्रवृत्तौ चतुर्थः पादः ॥ इति फिट्सूत्र-  
वृत्तिः समाप्ता ॥

### प्रकारादिद्विरुक्तौ परस्यान्त उदात्तः ॥ १८ ॥

सि० की० ॥ पटुपटुः ॥

ल० श० ॥ प्रकारे गुणवचनस्य । पा० ८. १. १२. । इत्यादिद्वित्व इत्य-  
र्थः । इदं कर्मधारयवद्भावसिद्धान्तोदात्तत्वानुवादकम् ।  
पा० ८. १. ११. ॥

### शेषं सर्वमनुदात्तम् ॥ १९ ॥

सि० की० ॥ शेषं नित्यादिद्विरुक्तस्य । पा० ८. १. ४. । परम् । पा० ८.

१. २. । इत्यर्थः । प्रमायम् । अ० वे० ७. ८. ४. । दिवेदिवे ।  
अ० वे० ७. ३२. १९. ॥

ल० श० ॥ शेषमिति । प्रकारादिद्विरुक्तादव्यङ्ग्यवृत्तमित्यर्थे ।  
अनुदात्तं च । पा० ८. १. ३. । इत्यस्यानुवादकमेतत् । अनु-  
दात्तं पदमेकवर्जम् । पा० ६. १. १५८. । इत्यस्यानुवादकमि-  
त्यन्ये ॥

सि० की० ॥ ॥ इति शान्तनवाचार्यप्रणीतेषु फिदसूत्रेषु तुरीयः पादः ॥

ल० श० ॥ इति शान्तनवेति । इदं माचोपज्ञा । पा० ६. २. १४. । इति  
सूत्रे हरदत्तग्रन्थे स्पष्टम् । शान्तनुराचार्यः प्रणीतेति द्वारा-  
दीनां च । पा० ७. ३. ४. । इति सूत्रे हरदत्तः ॥

॥ इति फिदसूचाणि समाप्तानि ॥





## Die Phitsûtra des Çāntanava.

---

Es sind besonders zwei Fragen, welche in Betreff der vorliegenden Sûtra aufgeworfen sind, die Fragen nach ihrer Entstehungszeit und nach der Oertlichkeit, in der ihr Verfasser gelebt hat; oder specieller:

- 1) Sind die Phitsûtra vor- oder nachpāpineseisch? und
- 2) War ihr Verfasser Çāntanava ein östlicher Grammatiker, sein Werk also ein Werk der sogenannten Prāncas?\*)

Was zunächst die erstere dieser beiden Fragen betrifft, so scheint die richtige Beantwortung derselben hauptsächlich davon abzuhängen, ob, nachdem Pāpini sein grammatisches Werk, in dem ja auch der Accent behandelt war, verfasst hatte, noch ein Bedürfniss nach einem andern Werke über die Accente vorhanden war, und ob die Phitsûtra einen etwaigen Mangel Pāpini's zu ergänzen suchen; ob sich in Çāntanava's Werke ein Fortschritt über Pāpini hinaus zeigt, oder ob das Umgekehrte der Fall ist. Indessen stellt sich einer derartigen Entscheidung über die Priorität eines der beiden Werke gleich der Umstand entgegen, dass Pāpini und Çāntanava ihre Lehren über den Accent der Worte aus durchaus verschiedenen Prinzipien herleiten; beide bilden, was ihre Accentlehren betrifft, nicht verschiedene Glieder derselben Entwicklung, sondern gehen auf durchaus getrennten Wegen, und es wäre deshalb von vorn herein sehr wohl denkbar, dass des Einen Regeln einen sehr hohen Grad der Vollkommenheit und Genauigkeit erreicht haben könnten, während die des Andern ungenau und un-

---

\*) cf. M. Müller, *History of Ancient Skr. Lit.* p. 152; und Goldstücker, *Pāpini, his place in Skr. Lit.* p. 213.

vollkommen wären, und dass dennoch der letztere lange nach jenem seine Regeln verfasst hätte.

Pāṇini bringt seine Regeln über den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung, er basirt sie so zu sagen auf die Etymologie; Çāntanava dagegen hat Nichts mit letzterer zu thun; er betrachtet das Wort wie es sich ihm fertig in der Sprache darbietet und erklärt seinen Accent 1) aus seiner Bedeutung, und 2) aus seiner äusseren Gestalt, τῷ χαρακτήρι τῆς φωνῆς, aus der *συνεκδοχῇ*, oder *συνέμειψις*, oder *ὁμοιότης* τῆς φωνῆς.\*) Pāṇini lehrt zunächst 3, 1, 3, dass ein Affix *adya-datta* sei, und giebt dann 6, 1, 159—222, 64 Regeln über den Accent des uncomponirten Wortes; von diesen lassen 36 Regeln (161. 162. 166—175. 177—184. 186—190. 192. 194—196. 198—200. 211. 212. 218. 222) keinen Vergleich mit denen des Çāntanava zu, denn sie behandeln den Accent in der Declination und Conjugation, bei der Bildung der Feminina und Wechsel des Accents im Allgemeinen, während die *Phīṣūtra* — und dies ist schon charakteristisch genug — nur vom unveränderlichen Accente der *Prātipadika* handeln, aber in den übrigen Regeln bringt Pāṇini den Accent mit der etymologischen Formation der Worte in Verbindung; man vergleiche 159. कर्षात्ततो घञौ ऽन्त उदात्तः, 163. चितः, 164. तद्धितश्च, 165. कितः, 176. ह्रस्वगुह्यां मतुप्, 185. तित स्वरितं, 193. किति, 197. निष्ठादिर्निष्ठा, 205. निष्ठा च ब्रुवणात्, 213. यतो ऽनावः, 214. ईद्वन्द्वपृथंसदुहां स्वतः, 217. उपोत्तमं रिति, und auch 191. सर्वश्च सुपि; zu diesen Regeln sind die meisten der übrigen Regeln Ausnahmen oder Beschränkungen, 160 und 203 enthalten Reihen von Wörtern, deren Accent sich unter keine allgemeinen Regeln fügt; auf 204. संज्ञायामुपमानं werden wir später zurückkommen. Dasselbe Prinzip befolgt Pāṇini beim Accente der componirten Wörter; er trennt zunächst diese von den einfachen Wörtern 6, 1, 223, — eine Trennung, die Çāntanava nicht macht, — und nimmt dann in 6, 2, soviel ihm irgend möglich ist, auf die verschiedenen Arten der Composition Rücksicht; man vergl. z. B. *bahuvrīhi* 6, 2, 1, 106, 138, 162, 197; *tatpuruṣa* 2, 123, 193; *karmadhāraya* 25, 46, 57, *akarmadhāraya* 130; *deigu* 29, 122 etc.

Prof. Steinthal, l. c. pag. 460—62 hat gezeigt, dass Aristarch

\*) cf. Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern p. 462.



bei der Accentsetzung nach zwei verschiedenen Prinzipien verfuhr; er accentuirte einmal verschiedene Wörter in derselben Weise, weil in ihnen eine Gemeinsamkeit der Bedeutung vorhanden war, und ferner accentuirte er nach der äusseren Gestalt. Wenn wir nun behaupten, dass jene beiden Prinzipien, für sich und verbunden mit einander, die Hauptprinzipien sind, nach denen auch Çāntanava den Accent zu erklären sucht, so glauben wir uns kaum gegen den Vorwurf wahren zu müssen, dass wir Grundsätze eines Griechen einem Inder unterschieben, denn die erwähnten Prinzipien lassen sich in den *Phitsûtra* viel deutlicher als bei Aristarch erkennen. Es ist überhaupt auch nicht auffallend, dass zwei Männer verschiedener Nationen jene beiden Grundsätze unabhängig von einander aufgestellt haben, denn sie scheinen uns die einzig möglichen zu sein für die, welche die etymologische Formation der Worte entweder unberücksichtigt lassen wollen, — und zu diesen gehört, um dies hier vorwegzunehmen, Çāntanava, — oder für die noch keine wissenschaftliche Etymologie vorhanden ist, wie dies bei Aristarch der Fall war. Çāntanava giebt bei gleicher Bedeutung gleichen Accent I, 2. पाटलापालङ्काम्बासार्यानां, 3. नेहार्थानामस्त्रियां, II, 14. पीतद्वर्णानां; bei gleicher oder ähnlicher Gestalt betont er gleichmässig I, 5. छपूर्वस्य स्त्रीविषयस्य, 6. खान्तास्मादेः, 7. हिष्टवत्सरतिशयान्तानां, II, 9. उन्वन्नन्तानां, 19. लघावने द्वयोश्च बहुषो गुरुः, III, 4. मादीनां च (scil. त्र्यचां), 6. पान्तानां गुर्वादीनां (scil. त्र्यचां), 7. युतान्यस्यन्तानां (scil. त्र्यचां), 12. नपः फलान्तानां oder ले फो नपः, 14. चान्तस्य च नालघुनी (var. Lect. in Si. Kau.), 17. ईषान्तस्य हयादेरादिर्वा; nach Bedeutung und Gestalt zugleich betont er I, 20. नलघाणामात्रिषयाणां, und 21; II, 4. तलघाणानां च द्वयां, 6. स्वाङ्गशिष्टामदन्तानां, 8. खसुवर्णं ऋचिमाख्या चैत्, 10. वर्णानां तलतिनितन्तानां, 11, 23, 24, 25, 26; III, 3, 5 etc. Sondert man alle Regeln, welche unter diese drei Klassen fallen, aus, so bleiben nur noch übrig die *Adhikāra* —, Regeln über einzelne Worte, über die *Nipāta* und Verdoppelungen am Ende des letzten *Pāda*, die Regel II, 16. लुवन्तस्योपमेयनामधेयस्य mit ihren Beschränkungen, und die drei *Gaṇa ghrīṭādi*, *grāmādi*, und *kardamādi*.

Der Hauptunterschied zwischen den päginischen Accentregeln und denen des Çāntanava ist den einheimischen Gelehrten vollkommen klar. Nāgojibhaṭṭa bemerkt zu I, 1, dass danach die Worte *uccais* und *vrīksha* antodātta seien, und fährt dann ungefähr



so fort: Sollte Jemand bemerken, dass der Antodatta dieser Worte ja schon aus der Suffixbetonung nach P. 3, 1, 3 gemäss der von ihnen in den Unâdisûtra 5, 12 und 3, 66 gegebenen Etymologie (*vyutpâdana*) hervorgehe, (und dass deshalb das *Phitsûtra* unnütz sei), so müsse man ihm sagen, dass er im Unrecht sei, weil das *Phitsûtra* nothwendig sei *avyutpattipakṣhe*, für diejenige Erklärung des Accentues eines Wortes, welche ganz von der Etymologie absehe; vgl. auch Nâgajibhattacha zu I, 5. Bhaṭṭojidikṣhita in der *Praudhamanoramâ* Cod. Wilson 156. Fol. 104. b. äussert sich so: **अथ प्रातिपदिकस्वराः । ते च प्रायेण छत्तवितप्रत्ययवलेनैव ज्ञेयाः । उणादिषु तूष्णादिप्रत्ययैः । अव्युत्पत्तिपक्षेऽपि फिट्सूचिः ।**<sup>\*)</sup> Oder man höre Kaiyaṣa zum *Mahâbhâṣhya* P. 7, 1, 77, wo es sich um den Accent des Wortes *akṣhi* handelt: नद्विषयस्थानिसन्तस्य [Phits. II, 3.] इत्याद्युदात्तत्वमव्युत्पत्तिपक्षे घोषते । व्युत्पत्तिपक्षे त्वशेर्नित् [Un. III, 156] इति नित्त्वादाद्युदात्तत्वेन भावं [P. 6, 1, 197.]; oder Sâyaṣa zu Rîgv. 1, 1, 1. देवशब्दः पचाद्यञन्तः [P. 3, 1, 134.] । स च फिटस्वरेण [Phits. I, 1.] प्रत्ययस्वरेण चित्स्वरेण [P. 3, 1, 3 und 6, 1, 163] वा नोदात्तः. Und so erklärt Sâyaṣa im Commentare zum Rîgvêda überhaupt den Accent der Wörter auf zwei verschiedene Weisen; entweder giebt er die Etymologie und dann erklärt er den Accent natürlich nach Pâpini, oder er erwähnt die Etymologie nicht und in diesem Falle bestimmt er den Accent nach den *Phitsûtra*; z. B. *râtna* in Vol. I, p. 210 nach der Etymologie, p. 48 nach Phit. II, 3. *nabovishayasyânisantasya*; ebenso *brâhman* p. 131 und 70; *yâças* p. 135 und 124; man vgl. auch p. 80, 166. *dâças*; 94, 161. *pêças*; 100. *sâhas*; 102, 202. *râjas*; 116. *çâças*; 147. *grâças* und *ôjas*; 138. *dâhas*; 284. *ôkas*; 227. *câkṣhus*; 83. *dhâna*; 86. *pîra* = *çarîra*; 144. *bîla*; 218. *hîraṇya*; 154. *havîs*; bei letzterem Worte *pratyayassareṇa* p. 153 und 164; vgl. auch *ghṛita* auf p. 160 und p. 61, etc. — Sâyaṣa hält gewöhnlich an einer Erklärungsweise fest und nimmt lieber eine Unregelmässigkeit der Bildung (*vyatyaya*) an, als dass er von einer Erklärungsart, wenn sie ihm kein genügendes Resultat giebt, zur andern übergehen sollte; wo er aber letzteres dennoch thut, da ist der Uebergang gewöhnlich vom *vyutpattipakṣha* zum *avyutpattipakṣha*, höchst selten umgekehrt gemacht, weil die *Phitsûtra* ihrer grossen Dehnbarkeit wegen es in der That selten, wenn überhaupt, unmöglich machen, die Accentuation eines Wortes aus ihnen

<sup>\*)</sup> Vgl. auch Siddh. Kau. ed. Tîrânâtha, II, 546, Anmerkung 1.

zu erklären; z. B. Fälle für den *Vyatyaya*: I, p. 149 sollte *sádâ*, als mit Affix *dâ* gebildet *pratyayasavareṇa* (P. 3, 1, 3) antodâtta sein, aber *vyatyadyenâdyudâtta* (und nicht nach *Phit.* III, 14. *ântasya ca nâlaghuni*, oder IV, 12. *nipâtâ âdyudâtâh*); p. 285 sollte *kapôta* seiner Etymologie nach antodâtta sein, es ist aber *vyatyayena madhyodâtâh* (und nicht nach *Phit.* II, 21. *çakuninâm ca laghupûrvânâm*). Dagegen werden die *Phitsûtra* im Gegensatz zu Pāṇini angewendet, z. B. zu Rv. 3, 45, 1: *mayûra*, मयूरशब्दो मीनतेरुर्न् [Up. I, 68.] इत्यूरन्प्रत्ययान्तः। ... नित्त्वादाबुदात्तत्वे प्राप्ते [P. 6, 1, 197.] मादीनां [Phit. III, 4.] इति सूत्रेण मध्योदात्तः।; Rv. 3, 42, 9. *piti*, mit *ktin* gebildet, sollte âdyudâtta sein; es ist aber antodâtta nach *Phit.* I, 7. (cf. dazu die Erklärung desselben Accentus zu Rv. 1, 5, 6); Rv. 3, 36, 9. *mâhina* sollte seiner Etymologie nach madhyodâtta sein; es ist aber *grâmâditeât* (*Phit.* II, 15.) âdyudâtta; Rv. 1, 25, 1. यथा । नित्स्वरेणाबुदात्तत्वे प्राप्ते (cf. dazu Vol. I, p. 97.) यथेति यादाने [Phit. IV, 17.] इति सर्वाबुदात्तत्वं। Für den Uebergang vom *aryutpattipaksha* zum *vyutpattipaksha* vgl. man zu Rv. 1, 1, 6. *bhadrâ*: भद्रशब्दस्य नन्विषयत्वेन [Phit. II, 3.] चाबुदात्तत्वप्रसक्तावपि भदि क्त्वाण इति धातोरुपरि रक्प्रत्ययेन निपातनादन्तोदात्तत्वं (cf. Up. II, 28, wo die Svaramañjari Fol. 45. a wirklich *raḥ* und nicht *ran* hat). Sâyana braucht für *vyutpattipaksha* und *aryutpattipaksha*, auch die Ausdrücke *gaugikateva* und *rûdhateva*; vgl. zu Rv. 1, 9, 8. इषो यौगिकत्वे धातुस्वरः। इहत्वे प्रातिपदिकस्वरः।\*).

Aus der Verschiedenheit der Prinzipien, nach denen Pāṇini und Çāntanava den Accent zu bestimmen suchen, lässt sich kein genügender Grund für die Priorität des Einen oder Andern der beiden Männer entnehmen; am allerwenigsten würde die Annahme gerechtfertigt erscheinen, dass für Çāntanava die Sprache eine todt, für Pāṇini aber eine lebende gewesen sei\*\*), und dass Pāṇini

\*) *Prâtipadikasvara* = *phitsvara* bei Sâyana z. B. I, p. 50. *royi*, *phitsvaraḥ*; p. 112. *royi*, *prâtipadikasvaraḥ*. Für die Ausdrücke *gaugika* und *rûdha* vgl. man auch Sâyana zu Rîgv. I, 3, 7 in der Erklärung des Accents von *riçve devâsah*. — vgl. auch Sâyana zu Rîgv. I, 163, 10; Kaiyata, *Maḥbâshya* ed. Ballantyne p. 19, 39 etc.

\*\*) Viele von Herodian's Regeln sind so äusserlicher Natur, wie es grammatische Regeln nur sein können; man vgl. z. B. *Ἡγεῖται Ἰουδαῖος προσηγορία*, B. 599. *προσὸν ὡς χορηγὸν καὶ ὁξείον τόνον παρὰ τὸ ποιεῖν παρὰ δὲ τοῖς Ἀπυλκοῖς πῆρον ὡς ἰῆρον. ἐγχεῖσθαι δὲ ἢ παρὰ τὸ ποιεῖν*



dehalb vor Çāntanava gelebt haben müsse. Man könnte, wie uns scheint, höchstens so sagen; Çāntanava verräth ein viel weniger gebildetes grammatisches Bewusstsein als Pāṇini, ist also nicht jünger, sondern älter als er. Glücklicher Weise brauchen wir uns nicht auf ein so allgemeines Raisonnement einzulassen, denn es lässt sich anderweitig beweisen, dass Çāntanava nach Pāṇini gelebt haben muss, dass ihm Pāṇini's Werk vorgelegen, und dass er dasselbe gelegentlich zu verbessern gesucht hat. Bevor wir aber die Regeln Pāṇini's und Çāntanava's betrachten, auf welche unser Beweis sich stützt, sei es erlaubt, eine Stelle Yāska's mit Durga's Commentare hier anzuführen. Yāska handelt Nir. III, 13—17. über Vergleichungswörter und Affixe, und äussert sich dann in III. 18. so: अथ लुप्तोपमान्वर्थोपमानीत्याचक्षते । सिंहो व्याघ्र इति पूजायां । खा काक इति कुत्सायां ।, welche Worte von Durga so erklärt werden: अथेदानीं येषु पक्षेषु लुप्यन्त उपमाशब्दा इवाद्यस्तान्वयसमाप्तानि व्याख्यास्यामः । तानि पुनरिमान्वर्थोपमानीत्येवमाचक्षत आचार्याः । निरुद्धा हीयं तेषु संज्ञित्वमिप्रायः । तानि च पुनरसमाप्तातान्वयनिघण्टुसमाख्याये । तेषु वक्तुरभिप्रायगता एत एवोपमाशब्दा अर्थतो लिङ्गान् इत्यर्थोपमा इत्युच्यन्ते । . . . सिंहो व्याघ्र इति पूजायां । यो हि पूज्यो भवति स उच्यते सिंहो देवदत्त इति । अथ न सिंह एव देवदत्तः । किं तर्हि । सिंहगुणस्तत्र कश्चिदस्ति शौर्यादिः । अतस्तदभिधानेनोपमार्थं लुप्तोपमाशब्दानामिवादीनानामन्यतममनुच्चारयन्नेव ब्रवीति सिंहो देवदत्त इति । यत्तदनुच्चारणमुपमाशब्दस्य स एव लोप इत्युच्यते । खा काक इति कुत्सायां । यो हि लौब्धादिदोषसमन्वयेन कुत्सणीयो भवति स एवमुच्यते खायमिति । अत्रापि खेवायमितीवशब्दस्य लोपो द्रष्टव्यः । धार्ष्ट्यादिदोषसमुच्चयेन यः कुत्स्यते स काको ऽयमित्युच्यते ॥. Yāska würde hiernach ein Wort *siṃha* oder *vyāghra*, wenn es in der angegebenen Weise ohne Vergleichungspartikel gebraucht würde, als ein *luptopama*, d. h. als ein Wort, dessen Vergleichungspartikel ausgefallen ist, betrachten, und er würde dies, wie man vermuthen darf, vielleicht auch dann noch thun, wenn ein Wort *siṃha* nicht nur Beiwort einer Person wäre, die mit einem Löwen

ἀνάγνωσας, ἐπεὶ τὰ εἰς ὧς λέγονται διασέλλαθα ἢ ἔχει τὴν πρῶτην συν-  
 λαβὴν ἔχουσιν τὸ π καὶ τὸ ἦ ὀξέρονται, οἷον πηρός, πηλός. οὕτως καὶ  
 πηρός. Oder A. 68. ὁ γυνὸς ὡς ὀλβος. τὸ γὰρ εἰς ὧς λέγονται διασέ-  
 λαθα μερομενῇ ἀρχόμενα ἀπὸ τοῦ π καὶ ἔχοντα δύο σύμφωνα ἢ πλείονα  
 βαρύνεσθαι θέλει, οἷον ἄνθος, ὀμβρός, ὄρβος. ὄστος, ὄρδος, ὄρπος. οὕτως  
 καὶ ὁ γυνός. M. 148 etc. Man wird dem Herodian aber deshalb wohl keine  
 todte Sprachanschauung zuschreiben wollen.



verglichen würde, sondern sogar zum Namen einer solchen Person geworden wäre.

Wie dem auch sein mag, dem fortgeschrittenen grammatischen Bewusstsein Pāṇini's genügt eine solche Anschauungsweise nicht mehr; seiner Theorie nach kann ein Wort seine Bedeutung auch nicht im Geringsten ändern, ohne zugleich auch seine Form zu ändern, ohne ein Affix anzunehmen, durch welches die Modification der Bedeutung bezeichnet wird. Das Wort *pañcālās*, 'die Pañcāler' kann, ohne ein neues Affix anzunehmen, nicht 'das Land der Pañcāler' bezeichnen; ebensowenig kann das Wort *siṅha* ohne neues Affix Name eines Menschen werden, der einem Löwen verglichen wird; bezeichnet nun trotzdem in der Sprache *pañcālās* wirklich 'das Land der Pañcāler', und ist ein Mensch *siṅha* genannt, so ist die ursprüngliche Bedeutung der betreffenden Worte nicht etwa ohne Antritt eines Affixes so modificirt worden, sondern es ist ein Affix angetreten, aber wieder abgefallen, oder, um genauer zu reden, es ist dafür eine Niete substituirt worden. P. 5, 3, 95 wird die Anfügung des Affixes *kan* an Prätipadika gelehrt und dann heisst es 96. **इवे प्रतिहती**, ['das Affix *kan* ist ebenfalls an ein Prätipadika anzufügen, wenn man etwas bezeichnen will, das dem durch das Prätipadika Bezeichneten] gleicht, [wenn das durch das neue Wort zu Bezeichnende] eine Nachbildung [dessen ist, was durch das ursprüngliche Wort bezeichnet wird]; z. B. von *aśva* 'Pferd' bildet man *aśvaka* 'eine Figur aus Holz etc., die einem Pferde gleicht'; 97. **संज्ञायां च**, 'Und [*kan* ist unter gleichen Umständen anzufügen, wenn das neue Wort] der Name [dessen ist, was dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]; 98. **सुम्ननुष्ये**, '[für das nach voriger Regel anzufügende Affix *kan* ist jedoch] *hup* [zu substituiren, wenn das neue Wort der Name eines] Menschen [ist, der dem durch das ursprüngliche Wort Bezeichneten gleicht]'; z. B. *caṅcā* ist Name eines Menschen, der einem Strohmanne gleicht. Zu 98. bemerkt das Mahābhāṣya: **किमर्थं मनुष्ये नुवुच्यते । न नुष्येवोच्यते । लिङ्गसिद्ध्यर्थं सुम्ननुष्ये । लिङ्गसिद्ध्यर्थं मनुष्ये नुवुच्यते । चक्षेव चक्ष्वा । वघ्निकेव वघ्निका । खरकुटीव खरकुटी ॥** Kaiyaṭa: **लिङ्गसिद्ध्यर्थमिति । वचनं त्वभिधेयवदेव भवति । चक्षे मनुष्याविति । तदुक्तं हरीतक्यादिषु व्यक्तिः** [V. 1. zu P. 1, 2, 52.] **इति । सुकिं तु मनुष्यलिङ्गप्रसङ्गः ॥** Nāgajibhāṣya: **ननु युक्तवद्भावेन** [cf. P. 1, 2, 51.] **लिङ्गवचनयोरेकभयोर्विधानालिङ्गमाचयह्यमयुक्तं । अत आह वचनं त्विति । हरीतक्यादिष्वस्य पाठादिति भावः । मनुष्य-**

**नुपि प्रतिषेधः** [V. 3. zu P. 1, 2, 52.] **इति विशेषणविषयमिति बोधं** ॥  
 An P. 5, 3, 98. schliesst sich nun Regel 6, 1, 204. **संज्ञायामुपमानं**  
 so an, dass sie lehrt, die nach 5, 3, 98 formirten Wörter *caned* etc.  
 als Namen von Menschen, die mit dem durch sie bezeichneten ver-  
 glichen werden, seien âdyudâtta. 6, 1, 204 wird im Mahâbhâshya  
 deshalb besprochen, weil der Âdyudâtta schon aus dem Anubandha  
 des Affixes *kan*, dessen Kraft bei Substitution von *lap* für *kan* kei-  
 neswegs durch P. 1, 1, 63 (cf. Mahâbhâshya ed. Ballantyne p. 717 ff.)  
 aufgehoben wird, folgen sollte; wir brauchen jedoch auf jene Be-  
 sprechung, deren Gegenstand das *upamânasyâdyudâttaavacanam jñâ-  
 pakam anubandhalakshane svare pratyayalakshanaṣpratishedhasya*\*)  
 der Calc. Ausg. Pāṇini's ist, nicht einzugehen, da sie für unsern  
 Beweis nicht von Belang ist, und bemerken nur, dass, wenn Pā-  
 ãini einmal noch eine besondere Regel für den Accent der Upa-  
 māna geben wollte, er sich, ohne ungenau oder undeutlich zu sein,  
 in 6, 1, 204 deshalb so kurz fassen konnte, wie er gethan hat, weil  
 er sich auf die erwähnten Regeln des 5ten Buches zurückbeziehen  
 konnte. Die von P. 6, 1, 204 gegebene Regel wird nun auch von  
 Çântanava gegeben und zwar in folgenden Worten: II, 16.\*\*)

\*) An *gargā* und *vatsā* tritt nach P. 4, 1, 105 *yañ*, also *gārgyaḥ*,  
*vātsyaḥ*, an *vidā* nach P. 4, 1, 104 *añ*, also *vaidāḥ*; für *yañ* und *añ* wird  
 P. 2, 4, 64 *luk* substituirt, also *gargāḥ*, *vatsāḥ*, *vidāḥ*; durch die Substi-  
 tuirung jenes *luk* wird der Âdyudâtta, der nach 6, 1, 197 aus dem Anu-  
 bandha *ñ* der Affixe *yañ* und *añ* folgt, nicht aufgehoben, man sollte also  
*gārgyaḥ*, *vātsyaḥ*, *vidāḥ* erwarten. Nun hat aber Pāṇini dadurch, dass er in  
*sañjñāyām upamānam* den Accent, der schon aus dem Anubandha *n* des  
 Affixes *kan* nach P. 6, 1, 197 folgen sollte, noch einmal vorgeschrieben  
 hat, angedeutet, dass eine Operation, die durch ein Affix bedingt wird, bei  
 Wegfall dieses Affixes nicht statthat, sobald sie einen Accent betrifft, der  
 von einem Anubandha des Affixes abhängt, und deshalb sagt man nicht  
*gārgyaḥ* sondern *gargāḥ* etc. An *ātri* tritt P. 4, 1, 122 *dhak*, also nach  
 P. 6, 1, 164, 165 *ātreyaḥ*; für *dhak* tritt *luk* ein nach P. 2, 4, 65, und man  
 sagt nicht *ātrayaḥ*, sondern *ātrayaḥ*, weil der Antodâtta durch P. 6, 1,  
 204 aufgehoben wird. In *uśtragrīva* und *vāmaraḥṣṭra* wird P. 5, 3, 100 *lap*  
 für das 5, 3, 96 *ies* *pratikṛitau* vorgeschriebene *kan* substituirt; das *n* von  
*kan* verliert dabei durch P. 6, 1, 204 seine Wirkung. Ueber *jñāpaka*  
 vgl. Goldstücker Pāṇini pag. 108 ff., Aufrecht, Catalog. Codd. Mss. Oxf.  
 p. 160, b; P. 6, 1, 204 wird in Paruśhottamadeva's Jñāpakasamuccaya Cod.  
 Walker 208. Fol. 51. a. behandelt. —

\*\*) Beachte auch die Stellung des Sûtra, es folgt auf *grānādindam ca*  
 wie Pāṇini's *sañjñāyām upamānam* auf *prishādindam ca*; cf. Note zu II, 16. —



लुवन्तस्त्रोपमेयनामधेयस्व, oder wie die *Vṛitti* liest स्त्रिगन्तस्त्रोपमेयनामधेयस्व. *Çāntanava* hat keine Regeln gegeben, auf die er sich wie *Pāṇini* zurück beziehen kann, er muss deshalb Alles, was *Pāṇini* im 5ten Buche über die Worte, um die es sich hier handelt, gesagt hat, in seiner Accentregel zusammenfassen; und wie thut er dies? Er geht zu *Pāṇini*'s Regeln 5. 3, 96—98 und überträgt die Schlagwörter derselben theils in seine eigne Terminologie, theils giebt er sie in einer für seine Regel passenden Sprache überhaupt wieder; für das *lup* in 98. setzt er *sphig*, (dies scheint das ursprüngliche in II, 16) für das *ive* in 96. *upameya* resp. *aupameya*, und für *sanjñāyām* in 97. *nāmadheya*, nennt also die betreffenden Wörter *sphigantāni* resp. *lubantāni upameyanāmadheyāni* oder *sphigantāni aupameyanāmadheyāni*. Es scheint uns gradezu unmöglich, dass zwei Männer bei so eigenthümlichen Regeln, wie die vorliegenden sind, zu einem so hohen Grade der Gleichheit in Anschauung und Sprache, wie zwischen *Pāṇini* und *Çāntanava* hier stattfindet, unabhängig von einander hätten kommen können; der Eine muss vom Andern entlehnt haben, und ist dies der Fall, so kann das Verhältniss beider zu einander nicht anders sein, als wir es dargelegt haben; *Pāṇini* muss der ältere sein. Wäre aber auch so noch Zweifel an der Posteriorität des *Çāntanava* vorhanden, so würde derselbe durch den Umstand gehoben werden, dass *Çāntanava* zu seiner Hauptregel II, 16, und also auch zu P. 6, 1, 204 in II, 17 und 18 zwei Beschränkungen giebt, die *Pāṇini* nicht kennt, also, wie man mit Nothwendigkeit folgern muss, auf einem spätern Standpunkte als *Pāṇini* steht; II, 17. न वृक्षपर्वतविशेषव्याघ्रसिंहमहिषाणां, 'Ādyudatta sind jedoch nicht die Namen von Bäumen und Bergen, und die Worte *vyāghra*, *siṃha*, *mahisha*, wenn sie *lubantāni upameyanāmadheyāni* sind'; II, 18. राजविशेषस्य यमत्वा चेत्, 'die Anfangssylbe eines Königsnamens, der als *lubanta upameyanāmadheya* gebraucht wird, ist nur dann udatta, wenn sie einen *Vṛiddhivocal* enthält.' Es lässt sich für *Çāntanava* nicht geltend machen, was in Bezug auf die *Prātiçākhyen* bemerkt zu werden pflegt, dass er in gewissen Punkten ausführlicher und genauer sein könne, ohne dass er deshalb jünger als *Pāṇini* zu sein branche; die *Prātiçākhyen* haben ein ganz anderes Ziel als *Pāṇini* vor sich, sie sind nicht, wie *Pāṇini*'s Werk, Grammatiken; *Pāṇini* und *Çāntanava* aber wollen beide dasselbe, sie wollen beide den Accent der *Prātīpādika* bestimmen, und wenn dabei der Eine genauer ist als der An-



dere, so ist dies ein sicheres Zeichen für seine Posteriorität. Hätte Pāpini seine Regeln nach Çantanava verfasst, so hätte er Çantanava's Regeln II, 17 und 18 nicht ignoriren können.

Obiges erscheint uns der einzig mögliche aus dem Werke Çantanava's selbst zu entnehmende Beweis dafür, dass die *Phitsûtra* nach Pāpini abgefasst sein müssen; die beiden letzten *Sûtra* Çantanava's sind allerdings ebenfalls den von Pāpini am Anfange des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet, aber sie fehlen in der *Phitsûtravṛitti* und sind wahrscheinlich ein späterer Zusatz, können also Nichts beweisen. Dass das Resultat, zu dem wir hier gekommen sind, mit den Ansichten der gelehrten Inder über das Alter der *Phitsûtra* übereinstimmt, ist schon von Prof. Goldstücker, Pāpini p. 217 ff. nachgewiesen worden; man vergleiche besonders p. 219 Nāgajibhadda's Zeugniß: यदा फिट्सूत्राणि पाणिन्येव यद्यु-  
निकर्तृकाणि. 'But, on the other hand, these *Phitsûtras*, when considered in reference to Pāpini, are as if they were made to-day.'

Die Abfassungszeit der *Phitsûtra* in der Gestalt, in welcher sie uns vorliegen, näher zu bestimmen, ist mir bis jetzt nicht möglich gewesen; ich vermuthe aber, dass auch der Verfasser des *Mahābhāṣya* sie noch nicht gekannt hat. Alle Stellen seines Werkes wenigstens, welche ich zu den *Phitsûtra* verglichen habe, haben mir gezeigt, dass es nirgends Patañjali ist, der sie erwähnt, sondern immer erst sein Commentator Kaiyaṣa; man wird sicherlich auch daraus, dass Patañjali z. B. *sama* und *sima* an mehreren Stellen (P. 3, 1, 3; 6, 1, 158) als *anudatta* neben einander erwähnt, nicht schliessen wollen, er habe *Phit.* IV, 10, oder aus *napuṣa-kavara* er habe II, 3 gekannt; selbst ein *prātipadikam antodāt-tam* berechtigt noch zu keinem derartigen Schlusse. Da mir nur ein kleiner Theil des *Mahābhāṣya* bekannt ist, würde es voreilig sein, wollte ich mich hier mit Bestimmtheit aussprechen, indessen scheint mir der Umstand, dass das *Sûtra phisho 'nta udāttaḥ* oder das charakteristische *phish* an manchen Stellen, wo die Anführung desselben dem Patañjali, wenn es ihm bekannt gewesen wäre, sehr nahe gelegen hätte, nicht erwähnt wird, sehr gegen die Existenz der *Phitsûtra* zu Patañjali's Zeit zu sprechen. Ich will eine dieser Stellen anführen. P. 6, 1, 123. wird für den Finalen von *go* unter gewissen Umständen die Substitution von *ava* gelehrt; Kātyāyana ist damit nicht zufrieden; er verbessert *gor agvacanam*, an *go* solle der *Āgama a* treten, denn bei der Substitution von *ava* für den

Finalen würde *gava* antodâtta werden, damit aber der Âdyudâtta eines Bahuvrîhi *gâvâgra* nicht übereinstimmen; würde aber der Âgama  $\alpha$  angefügt, so würde *gava*, weil die Âgamas anudâtta seien, âdyudâtta werden, und damit würde der Âdyudâtta von *gâvâgra* im Einklang stehen; der Accent von *go* wird in der Discussion *avyutpattipakshe* und *vyutpattipakshe* betrachtet. Die uns interessierenden Worte sind: ॥ गोरस्वचनं गवाये स्वरसिद्धये ॥ गोरस्वत्वः । किं प्रयोजनं । गवाये स्वरसिद्धये । गवाये स्वरसिद्धिर्यथा स्यात् । गवायं । अवडादेशे हि स्वरे दीपः । अवडादेशे हि स्वरे दोषः स्यात् । अनोदात्तस्वान्त्यतो ऽनोदात्त आदेशः प्रसज्येत । कथं पुनरयमनोदात्तो यदैकाच् । अपदेशिवद्भावेन<sup>\*)</sup> । यथैव तर्हि अपदेशिवद्भावेनानोदात्त एवमाबुदात्तो ऽपि । तवान्तर्यत आबुदात्तस्वाबुदात्त आदेशः प्रसज्येत । सत्यमेवमेतत् । न त्विदं लक्षणमस्ति प्रातिपदिकस्यादिबुदात्तो भवतीति । इदं पुनरस्ति प्रातिपदिकस्यान्त उदात्तो भवतीति । सो ऽसौ लक्षणेनानोदात्तः । तवान्तर्यतो ऽनोदात्तस्वानोदात्त आदेशः प्रसज्येत ॥ यदि पुनर्गमैर्दोर्विधीयते<sup>\*\*)</sup> किं कृतं भवति । प्रत्ययाबुदात्तत्वे कृत आन्तर्यत आबुदात्तस्वाबुदात्त आदेशो भविष्यति । कथं पुनरयमाबुदात्तो यदैकाच् । अपदेशिवद्भावेन<sup>\*\*\*)</sup> । यथैव तर्हि अपदेशिवद्भावेनाबुदात्तस्वाबुदात्त आदेशो भविष्यत्विवमनोदात्तो ऽपि । तवान्तर्यतो ऽनोदात्तस्वानोदात्त आदेशः प्रसज्येत । सत्यमेतत् । न त्विदं लक्षणमस्ति प्रत्ययस्यान्त उदात्तो भवतीति । इदं पुनरस्ति प्रत्ययस्यादिबुदात्तो भवतीति । सो ऽसौ लक्षणेनाबुदात्तः । तवान्तर्यत<sup>†)</sup> आबुदात्तस्वाबुदात्त आदेशो भविष्यतीत्यादि । Wir begegnen hier nicht dem Terminus *phish*, nicht der Regel *phisho 'nta udâttaḥ*, erst Kaiyaṣa beginnt: अकुत्पत्तिपचे गोशब्दः फिष इत्वनोदात्तः. Dass eine Regel wie *prâtipadikasyânta udâttaḥ* schon vor Çântanava existirt haben mag, hat schon Prof. Goldstücker ausgesprochen; cf. unten. —

Was nun die Frage nach der Oertlichkeit betrifft, in der die *Phitsûtra* verfasst sind, so hat man bis jetzt angenommen, Çânta-

\*) cf. Kaiyaṣa, Mahâbhâṣya Ed. p. 407. — Nâgôjibhâṣṭa, Paribhâṣendu-  
çekhara 30: ॥ अपदेशिवदेकस्मिन् ॥ निमित्तसद्भावाद्विशिष्टो ऽपदेशो  
मुख्यो अवहारो यस्मात्ति स अपदेशो । यस्तु अपदेशहेतुभावाद्विशि-  
मान्यपदेशो ऽसहायः स तेन मुख्यं वर्तते कार्यं प्रतीत्येकस्मिन्नसहाये  
तत्कार्यं वर्तन्मित्रार्थः । — Siddh. Kau. Vol. I, p. 153. Anmerk. 24.

\*\*) Ms. दो विधीयते.

\*\*\*) Ms. अपदेशिवद्भावेन.

†) Ms. तवान्तर्यत.



nava habe zu den *Prāncas*, den Grammatikern des östlichen Indiens gehört; genügende Beweise sind jedoch für diese Ansicht nicht vorgebracht worden. Im Osten Indiens müssen grammatische Studien schon früh betrieben worden sein, denn schon *Pāṇini* gebraucht *Termini* östlicher Grammatiker in seinem Werke; die auf uns gekommenen Nachrichten über die Thätigkeit jener Grammatiker sind indessen sehr spärlich; sie beschränken sich fast ausschliesslich auf einige *Termini*, die ihnen eigenthümlich waren, wie die Bezeichnungen der *Casus* *prathamā*, *dvitīyā*, *tritīyā* etc. (cf. Schol. zu P. 2, 3, 46; 2; 3; 13; 7; 30; 36), der Ausdruck *auṇ* P. 7, 1, 18 für die Endungen *au* des Nom. und Acc. Du. (cf. Schol. zu P. 7, 1, 18), *āṇ* bei P. 7, 3, 105 für die Endung des Instr. Sg. (cf. Schol. zu P. 7, 3, 105), und *bhaviṣhyanti* für das *pāṇineische* *Lṛiṣ* (cf. Schol. zu P. 3, 3, 15, V. 1.); vermuthlich gehört auch *bhāvanti* für das *pāṇineische* *Laṣ*, das von *Ujvaladatta* zu Up. III, 50 als *anyācāryasañjñā* bezeichnet wird, den Oestlichen, die ja das Futurum, wie wir eben sahen, mit *bhaviṣhyanti* bezeichneten. *Āntanava* nun stimmt in den meisten seiner *Termini* mit *Pāṇini* überein, abgesehen von solchen Ausdrücken wie *akṣhara*, *anta*, *antya*, *ādi*, *upottama*, *guru*, *dvitīya*, *laghu*, *varṇa*, *vṛiddha* in II, 23, *samyoga*, *stri*, *hrasva* etc. auch in solchen wie *at* = *ā* II, 6; *rit* = *ṛ* II, 11; *ku* = *kavarga* I, 21; II, 7; III, 3; *ik* II, 26; *kḥay* II, 8; *āp* I, 20; aber ausser diesen macht er von einigen Terminis Gebrauch, die ihm eigenthümlich sind. Weil nun unter letzteren einer ist, der von *Bhaṭṭojidikṣhita* als ein *Terminus* der Oestlichen bezeichnet wird, hat man angenommen, die *Phisūtra* seien wahrscheinlich ein Werk der Oestlichen. Dass diese Annahme haltlos sei, ist schon von Prof. Goldstücker, *Pāṇini* p. 215 ff., nachgewiesen worden. Die eigenthümlichen *Termini* der *Phisūtra* würden, selbst wenn die Commentatoren bei jedem einzelnen sagten, er sei ein *Terminus* der Oestlichen, noch zu keinem Schlusse berechtigen; *Pāṇini* gebraucht ja auch *Termini* der Oestlichen und doch gehört er nicht zu ihnen. Wir wissen aber nur von dem *sphig* = *hup*, das die *Phisūtravṛitti* II, 16 liest und das daselbst auch von *Bhaṭṭoji* erwähnt wird, dass es den *Prāncas* angehörte, über *phis*\*) in I, 1

\*) Mit *phis* wird zuweilen das ganze Werk *Āntanava's* bezeichnet; *Kācika* zu P. 6, 2, 14: समुद्रशब्दोऽपि फिवि पाटञ्जलिप्रकाशनामिका-  
नामिबन्धोदात्त एव; zu P. 6, 2, 32: फिवि तु साङ्ख्यकामिबन्धनामि-



wird uns einfach berichtet von Nāgojibhaṭṭa, es sei ein Terminus früherer Grammatiker *pāreśācāryasañjñā*,\*) von der *Phitsûtravṛitti*, dass der Ausdruck von *Çāntanava* gebildet sei; in Betreff der übrigen Termini — (sie sind *ash*, oder nach der *Phitsûtravṛitti*\*\*) *aç* für *ac*, in *ashanta* II, 24; *deyash* II, 4; 26; *tryash* III, 2; *bahvash* II, 19; resp. *açanta*, *deyaç*, *tryaç*, *bahvaç*; *hay* für *hal* II, 25; III, 17; *yamanēd* II, 18, cf. Note; *çit* oder nach der *Vṛitti* *siç* = *sarcanāman* II, 6; und *nap* = *napuṣaka* II, 3 und III, 12) — wissen wir gar Nichts. — Auch in der Bemerkung Bhaṭṭojidikshita's zu IV, 14, aus der allein Prof. Goldstücker schliessen würde, dass *Çāntanava* zu den *Prāñcas* gehört habe, kann ich Nichts finden, was diese Behauptung rechtfertigen könnte. Bhaṭṭoji sagt l. c., dass *saha* nach jener Regel antodātta sei und fährt dann fort: 'Aber\*\*\*) die Oestlichen sagen, in Pāṇini's Regel 6, 3, 78 sei *saha* ādyodātta; das ist zu bedenken.' Prof. Goldstücker l. c. p. 218 und 237 hat selbst bemerkt, dass unter diesem Ausspruche der *Prāñcas* der des Patañjali zu P. 6, 3, 78 *ādyudāttanipātanaṃ karishyate* zu verstehen sei,†) es kann also mit Bhaṭṭoji's Worten jedenfalls kein Vorwurf, den die *Prāñcas* etwa dem Pāṇini machen wollten, gemeint sein,††) und ich sehe deshalb nicht, warum *Çāntanava*, der ja nach Bhaṭṭoji's Erklärung der Regel IV, 14 gar

कदाचिदाटानामन्तः पूर्वं चेति पश्यते. Haradatta zu P. 6, 2, 16; कथाशब्दः स्वरितान् इति । तिब्बतशिक्ष [IV, 8] इति फिषि पाठात्; zu P. 6, 2, 42: फिषि लिगन्तानां च द्वयाम् [II, 26] इति पचेऽनोदात्तः । cf. zu *Phit.* II, 26; III, 16; IV, 8 und 19. —

\*) *Svaraprakāṣa*: फिडिति पूर्वाचार्यप्रसिद्धा प्रातिपदिकमुच्यते.

\*\*) Ehe nicht andere *Ms.* der *Phitsûtravṛitti* verglichen sind, wage ich nicht zu entscheiden, wie viel Werth den Lesarten *aç* und *siç* beizulegen ist. Auch *ash* gehört, wie ich während des Druckes bemerke, den Oestlichen; Tārānāth *Si. Kau.* I. p. 226: *ash iti açah sañjñeti prāñcaḥ*.

\*\*\*) Das *tu* in *iti tu prāñcas* ist erst von mir nach den *Ms.* der *Si. Kau.* hinzugefügt.

†) Prof. Goldstücker's Worte p. 217 sind: . . . the eastern grammarians point out the difference between a rule of Pāṇini and one of Śāntana, when the context in which this passage occurs leaves no doubt, that they meant a criticism on Pāṇini.

††) Vgl. dazu eine Randbemerkung im *Svaraprakāṣa* zu *Phit.* IV, 12: सहशब्दो निपातत्वादायुदात्त इति सहस्र स इति सूत्रे भाष्यादियन्वाः, in der das *bhāṣyādigraṇthāḥ* dem *prāñcas* des Bhaṭṭ. zu IV, 14 gleich steht.

nicht mit den *Prâncas* in Einvernehmen steht, zu ihnen gehören sollte; vgl. auch *Nâgojibhaṭṭa* und Note zu IV, 14. —

Die Frage nach der Oertlichkeit, in der die *Phitsûtra* entstanden sind, scheint mir so lange unbeantwortet bleiben zu müssen, bis wir entweder ein bestimmtes Zeugniß für ihren östlichen oder nicht-östlichen Ursprung auffinden, oder genauere Nachrichten über die *Prâncas* uns in den Stand setzen, *Çântanava*'s Verhältniss zu ihnen beurtheilen zu können. Sollte es sich dann wirklich herausstellen, dass *Çântanava* zu den Oestlichen gehörte, so würden mir folgende beiden Punkte damit in Einklang zu stehen scheinen:

1) Der Formation des Namens nach ist *Çântanava*\*) ein Nachkomme des *Çantanu*; ein *Çantanu* erscheint zuerst *Rîgv.* 10, 98 und *Yaska Nir.* II, 10 erzählt zur Erklärung jenes Hymnus eine Legende, in der *Çantanu* ein Nachkomme des *Kuru* genannt wird; **देवापिचाटिषेणः शन्नुश्च कौरवी\*\*)** धातरो बभूवतु: 'Devâpi und *Çantanu* waren Brüder, Söhne des *Rishṭiṣheṇa* und Nachkommen des *Kuru*'; cf. Weber, *Ind. Stud.* I, p. 203; Westergaard, über den ältesten Zeitraum der *Ind. Gesch.* p. 14. Note. Im *Mahâbhârata* ist ein *Çantanu* ebenfalls Nachkomme des *Kuru* und Urgrossvater der den Kampf führenden *Kaurava* und *Pândava*; cf. Weber *Ind. Lit.-G.* p. 39, Anm. Da nun die *Kuru* ihren Sitz im Osten Indiens hatten, so scheint der Wohnsitz *Çântanava*'s, des Gliedes einer *Çantanu*-Familie, zunächst auch im östlichen Indien gesucht werden zu müssen.

2) *Çântanava* scheint bei Ausarbeitung seiner *Sûtra* die Werke *Kâtyâyana*'s, des Verfassers der *Vâtrika* zu *Pâṇini* und des *Vâjasaṇeyaprâtichâkya*, der im Osten Indiens lebte\*\*\*), benutzt zu haben; *Çânt.* I, 8—10 giebt 3 Regeln über den *Âdyudatta* und

\*) Gegen *Haradatta*'s *Çantanu* zu P. 7, 3, 4 ist der Name *Çântanava* hinreichend bestätigt; *Haradatta* nennt zu P. 6, 2, 14 die *Phitsûtra*: *Çântanaviṇyaṃ catuṣṭakam sūtram*; cf. zu IV, 19. Das *Çântanaviṇya* in *Shadguruçishya* bei M. Müller, *History of A. Skr. L.* p. 239 weiss ich mit unserm *Çântanava* nicht in Verbindung zu bringen.

\*\*) Wie ich von Prof. Goldstücker erfahre, hat die *Kâçikâ* im *Gaṇa* zu P. 2, 2, 31 die Composita *devâpiçantanâ* und *çantanudevâpi*. *Durga* erklärt: *devâpiçârṣṭiṣheṇaḥ çantanuçârṣṭiṣheṇa eva*.

\*\*) Mit Nothwendigkeit scheint mir dies nur daraus hervorzugehen, dass *Patañjali* im Osten Indiens gelebt hat und *Kâtyâyana* sein Landsmann genannt wird; cf. Weber, *Ind. Stud.* V, 155 ff.; IV, 65, 84; I, 227 Note; Goldstücker *Pâṇini* p. 217, 236.



Antodātta von *dakṣiṇa*, Kāty. V. Pr. II, 29, 30 handelt über den Ādyud. und Nicht-ādyud. von *dakṣiṇā*; Çānt. I, 11 lehrt, dass das Wort *kṛiṣṇa*, wenn es keinen Mṛiga bezeichnet, antod. ist; V. Pr. II, 25 lehrt, dass *kṛiṣṇa*, wenn es einen Mṛiga bezeichnet, ādyud. ist; Çānt. I, 19 lehrt, dass *āçā*, wenn es nicht 'Himmelsgegend' bezeichnet, antod. ist; dazu ist zu bemerken, dass V. Pr. II, 39 das Wort *āçā* als Ādyud. hervorhebt, und dass dies Wort sich in der Vāj. S. nur in der Bedeutung 'Himmelsgegend' vorfindet. Çānt. IV, 17 lehrt, *yathā* sei am Ende eines Pāda anudātta; V. Pr. II, 9 lehrt, dass *yathā* nach bestimmten Worten, die aufgezählt werden, oder, wie die Belegstellen zeigen, am Ende des Pāda anudātta ist. Vielleicht lassen sich hierher, anderer Punkte nicht zu gedenken, welche Çāntanava und das Vāj. Pr. mit andern Werken gemein haben \*), auch folgende Punkte ziehen: Çānt. II, 6 giebt die allgemeine Regel, dass Namen von Körpertheilen und Pronomina, die mit *ā* endigen (*svāṅgaçāñām adantānām*), ādyudātta sind; Vāj. Pr. II, 31 giebt die specielle Regel, dass *kārṇa* als Glied des Körpers (*kārṇa svāṅge*) ādyudātta ist, und erwähnt II, 39 *sarva* und *viçva* als ādyudātta. Çānt. II, 10 *varṇānām tapatinitantānam* lehrt, dass Farbenamen, welche auf *ta, ṇa, ti, ni, t* ausgehen, ādyudātta sind; Vāj. Pr. II, 35 hebt das Wort *eta varṇe* als ādyudātta aus, und ebenso II, 36 *rohita*. Endlich hat schon Prof. Goldstücker Pāṇini Note 250 bemerkt, dass Phīṣ. I, 18 *aryasya svāmnyākhyā cet* dem Inhalte nach gleich dem Vārttika *svāmīnyantodāttatoaṃ ca* zu P. 3, 1, 103 ist. — Indessen berechtigen die erwähnten beiden Punkte, der Name des Verfassers der Phīṣṣūtra und ihre Beziehung zu den Werken Kātyāyana's für sich noch nicht zu dem Schlusse, dass Çāntanava im Osten Indiens gelebt haben müsse.

Vermuthlich hatten schon vor Çāntanava Gelehrte den Accent der Prātipadika in seiner Weise zu bestimmen gesucht, und es werden dies namentlich Männer wie Gārgya (cf. Nir. I, 12; M. Müller, History p. 164) gewesen sein, welche annahmen, dass gewisse Wörter nicht von Wurzeln abgeleitet werden könnten, Männer, die als Grundsatz hinstellten: *Uṣādayo 'cyutpannāni prātipadikāni*, \*\*)

\*) Auf Punkte, in denen die Phīṣṣūtra mit den Uṣādi-Sūtra, dem Nirukta, Rikprātipākhya etc. übereinstimmen, ist in den Noten aufmerksam gemacht.

\*\*) Paribhāṣhā 22 in Nāgojibhatta's Paribhāṣhenducheḥkara, Cod. Wilson 280; vgl. auch Goldstücker Pāṇ. p. 172 ff.



‘die Unādi-Wörter sind Prātipadika ohne Etymologie’, oder wie ein Anderer sich ausdrückt: *Unādīni yathā jātāni tathā sādhiṃi*, ‘the Upadi words are perfect as they are’ (Aufrecht Ujvaladatta p. VI). Diese Gelehrten konnten den Accent der Wörter, denen sie so eine Etymologie absprachen, nicht in Pānineischer Weise bestimmen\*), mussten also zunächst für diese andere Accentuationsgesetze aufsuchen, und diese konnten, wie mir scheint, keiner andern Natur sein, als die des *Çāntanava* sind; später suchte man dann den Accent aller Wörter nach den oben erwähnten Prinzipien zu bestimmen.\*\*)

*Çāntanava* giebt seine Regeln für die *Bhāṣhā* und die vedische Sprache, betrachtet aber die letztere nur wie die Ausnahme; den *Atharvaveda* citirt er namentlich in IV. 11; *chandasi* in I, 10; 14; III, 9; IV, 5 (*Phitsûtravṛtti* hier: *acchandasi*) und IV, 9; es gilt gleichfalls in I, 11 und 15, nach der *Vṛtti* auch in IV, 10; *pāda* in IV, 17; *bhāṣhāyām* I, 16. Eine grosse Zahl der in den *Sûtra* vorkommenden Wörter sind bis jetzt noch nicht in der vedischen Literatur, einige überhaupt noch nirgends nachgewiesen.

Man darf nicht erwarten, diejenigen *Phitsûtra*, welche nicht den Accent einzelner fertig in ihnen gegebener Wörter bestimmen, wie z. B. I. 11; 17 etc. thun, sondern eine ganze Klasse von Wörtern nach den oben erwähnten Prinzipien *Çāntanava*’s umfassen, immer in ihrer ganzen Ausdehnung richtig zu finden; manche von ihnen gelten im besten Falle nur a potiori.

\*) Vgl. unser Citat aus dem *Svaraprakāṣa* zu I, 1. —

\*\*) Prof. Goldstücker hat schon darauf aufmerksam gemacht, dass in der Stelle *Sāyana*’s zu Rv. 1, 1, 1. *Gārgyaṃyate mate ’gniçabdanyākhanda-prātipadikavāt phishe ’nta udātta ityantodāttateam* das *Gārgyaṃyate* nur auf *agniçabdasanyākhanda-prātipadikavāt*, nicht auch auf *phishe ’nta udātta ityantodāttateam* bezogen werden darf. Es wird aber schon zu *Gārgya*’s Zeit eine Regel wie *prātipadikanyānta udāttaḥ* existirt haben, die wir bei *Paṭāñjali*, der insoweit derselben Ansicht als *Gārgya* war, als er den sogenannten *Unādi*-Bildungen eine Etymologie absprach, vorfinden. — Der Grund, weshalb *prātipadikanya anta udāttaḥ* zur Hauptregel gemacht ist, liegt wohl darin, dass der Accent in Wirklichkeit öfter auf der Endsyllbe als auf andern Syllben des Wortes ruht. *Pāṇini* macht zu Hauptregeln für die *Prātipadika*, dass die Anfangssyllbe eines Affixes *udātta* sei, — wobei zu bemerken, dass viele und grade sehr häufig gebrauchte Affixe einsyllbig sind, — und dass im Compositum die letzte Syllbe *udātta* sei; über letztere vgl. Prof. Benfey, Götting. gelehrte Anzeigen 1848, pag. 1393. —

Wo die Commentatoren zu den Regeln Beispiele beibringen, welche in vedischen Texten anders als von ihnen accentuirt werden, habe ich die vedische Accentuation, soweit sie mir bekannt war, in den Noten angegeben. Prof. Aufrecht in der Vorrede zu *Ujvaladatta's Commentary on the Upâdi Sûtras* \*) bemerkt, dass die Accentuation der Grammatiker mit Vorsicht aufzunehmen sei, und wir haben namentlich in Betreff *Ujvaladatta's* mehrfach Gelegenheit gehabt zu bemerken, dass ein anderer Grammatiker, *Nṛisinha*, in seiner *Svaramañjari*, in der auch eine grosse Anzahl der *Upâdi-Sûtra* behandelt werden, in der Accentuation nicht selten von *Ujvaladatta* abweicht, und dass seine Accentuation in diesen Fällen meist mit der vedischen übereinstimmt. \*\*) Nichts-

\*) I. c. p. XIII. 'In fact, the only reliable source of information as to the accent is the text of the Vedas. To believe, that, from the beginning of our era downwards, when the language of the Brahmins had subsided into a dull, monotonous, uniform accentuation, the grammarians possessed an accurate knowledge of accent and to use the accents which they give for comparative and other purposes, would be to take the shadow for the real substance.'

\*\*) Ausser den gelegentlich in den Noten erwähnten Fällen bemerke ich hier noch folgende: Up. IV, 235. *Ujv. āngirāḥ*, *Nṛis. āngiras*, *nipātamid ādyudāttaḥ*; IV, 137. *Ujv. ahi*, *Nṛis. āhi*, indem er *sa codāttaḥ* aus dem vorhergehenden *Sûtra* ergänzt; III, 66. *Ujv. rīkshā*, *Nṛis. rīksha*, *nīṣvaraḥ*; IV, 118. *Ujv. kīrti*, *Nṛis. kīrti*, *antodāttaḥ*; V, 52. *Ujv. titāu*, *Nṛis. titāu*, *ware 'pi sanodbhāvaḥ*; V, 8. *Ujv. triṇā*, *Nṛis. triṇa*, *nīṣvaraḥ*; IV, 76. *Ujv. pīyūṣha*, *Nṛis. pīyūṣha*, denn er liest *pīyer ūṣhaḥ*; I, 29. *Ujv. bhṛigū*, *Nṛis. bhṛigu*, *ādyudāttaḥ* (Conjectur für *āvadāttaḥ*); I, 115. *Ujv. mārjālīyā*, *Nṛis. mārjālīya*, denn er liest am Schlusse des *Sûtra* *āḍīyaraḥ*, und fügt hinzu: *upottamaṃ rīṣṭikāra udāttaḥ*; III, 56. *Ujv. mīthuna*, *Nṛis. mīthunā*, *cīṣvaraḥ*; IV, 63. *Ujv. rāmāti*, *Nṛis. ramāti*, *pratyayādīr udāttaḥ*; IV, 237. *Ujv. viṣvabhōjaḥ* und *viṣvavedas*, *Nṛis. viṣvābhōjaḥ* und *viṣvavedas*, *bahuvrīhau viṣvam sañjāyām iti viṣvaḥśabdasyānta udāttaḥ*. In einigen Fällen weicht *Nṛisinha's* Accentuation von der des *Ujvaladatta* und der vedischen zugleich ab, z. B. II, 48. *Ujv. ajinā*, ved. *ajina*, *Nṛis. ajina*; IV, 73. *Ujv. āruṣha*; *Nṛisinha* bildet hier *aruṣha*, er liest das *Sûtra* *ṛiṇa-nibhyām uṣhaḥ*; ved. *aruṣhā*. — Vergleiche über *Nṛisinha's* *Svaramanjari* auch Goldstücker, Pāṇini, Note 190. Zu dem dort Gesagten ist noch zu bemerken, dass *Nṛisinha* zwischen Up. IV, 14 und 15 noch das *Sûtra* *çalī-tatipatibhyo nit | çalākā | tatākaḥ | patikā |* liest; (cf. *Ujval.* zu IV, 14; 15). Von abweichenden Lesarten *Nṛisinha's* sei es mir gestattet folgende anzuführen: II, 21. *kṛiteçhaṇḍa* | *kṛite rakpratyayaḥ* | *çhaḥāntādeçah* | *kṛintatī kṛicchram* |. III, 98. *vṛiṣa enya nicca* |, also *cāreṇya* und nicht *carēṇya*,

destoweniger ist es mir nicht unwahrscheinlich, dass die Grammatiker in manchen Fällen, in denen ihre Accentuation von der vedischen abweicht, in vollem Rechte sein können; dass der Accent nicht immer derselbe gewesen oder vielmehr geblieben ist, bezeugen uns Grammatiker, an deren Glaubwürdigkeit wir nicht zweifeln können, dadurch, dass sie auf den Unterschied zwischen dem vedischen Accente und dem ihrer eignen Zeit aufmerksam machen; dass ferner solcher Accentwechsel auch in andern Sprachen vorkommt, beweist z. B. das Griechische: das Wort *Καρησος* wurde von den Kyzikenern zur Zeit der Alexandriner auf der letzten Sylbe betont, Aristarch dagegen betont das Wort gestützt auf die Tradition der gebildeten Griechen als Proparoxytonon; die Attiker betonten *ἄρχεται* als Proparoxytonon, bei Homer war das Wort der Tradition gemäss Properispomenon; die gewöhnliche Aussprache war *αὐλός*, aber für Homer stand *αὔλος* fest; auf Kreta sagte man *Λυκαστός*, im Homer las man *Λύκαστος*; der allgemeine Gebrauch war *Γλισᾶς* zu sprechen, die Böoter sagten *Γλίσας* (cf. Steinthal, Gesch. der Sprachwissenschaft bei Gr. u. R. pag. 458 ff.); der Accent der Gegenwart stand mit dem historisch überlieferten Accente im Widerspruch, warum sollte dieselbe Erscheinung nicht auch im Laufe der Zeit in Indien eingetreten sein? Warum sollen wir, ohne Gründe, die Berichte der Indischen Grammatiker und Commentatoren als falsch verwerfen, die doch sonst eine Gründlichkeit und Sorgfalt in ihren Werken verrathen, der man die aufrichtigste Anerkennung nicht versagen kann? (vgl. auch Goldstücker Pāṇini p. 262 über verschiedene Perioden des Accents.). —

---

wie Ujiv. hat. III, 110. hat *Nṛisīṅha* *mṛi* nicht. IV, 54. liest er *jāgarteḥ* *kṛis* | *vidatheḥ* *jāgrivih*; IV, 75. *nahikalitrapibhya* *ushac*; IV, 165 *strī* | *strīti* *nipātyate* |. Dass *Nṛisīṅha* in III, 2. die Wurzel *jī*, von der *jina* abgeleitet wird, nicht hat, hat schon M. Müller, History of A. Śkr. L. p. 343 bemerkt. —



## Uebersetzung und Anmerkungen.

I, 1. Die Endsylbe eines Prâtipadika ist udâtta.

Zu *uccaiḥ* cf. P. 2, 3, 46; Lagh. Kan. Nro. 932; zu *pûrvâcârya* z. B. Goldstücker, Pâṇini p. 90; Kaiyaṣa bei Goldstücker Pâp. Note 229; Weber, Ind. Stud. IV, 75 etc.; zu *nanvatrodi cer* etc. oben p. 4. — Das Ms. der Phi. Vri. hat: || *çrîgaṇeçâyâ namaḥ* || *phish* (oder *phishi*) | *phishantodâtto bhavati* | *phish iti prâtipadikam pradarçanârtham. çântanavâcâryaḥ phish iti prâtipadika-saṁjñâm kṛtavân* | i. a.; das Uebrige ist Ergänzung aus sehr undeutlichen Randnoten; ich habe *prâtipadikapradarçanârtham* geschrieben: 'phish dient dazu, das Prâtipadika zu bezeichnen.' Zu *arthavadadhâtur* cf. P. I, 2, 45 u. 46; *arthavad adhâtur apratyayaḥ prâtipadikam* | *kṛittaddhitasamâsâçca* |. Der Verfasser des *Svaraprakâça* ist in seiner Rechtfertigung dieses ersten Sûtra ausführlicher als Nâgojibhaṭṭa; selbst wenn man der Ansicht sei, bemerkt er, dass alle Prâtipadika von Wurzeln vermittelt der Affixe abgeleitet werden (cf. Nir. I, 12; Aufrecht, Ujjval. Pref. p. VII; Goldstücker Pâp. p. 171 ff.) und ihr Accent demgemäss nach P. 3, 1, 3 etc. bestimmt werden könne, so sei doch dies *Phîṣsûtra* nothwendig für diejenige Art der Accentbestimmung, welche nicht von der Etymologie ausgehe; abgesehen hiervon könne aber auch ohne dies Sûtra der Accent in gewissen Wörtern gar nicht bestimmt werden, wenn man jenen Satz, 'jedes Prâtipadika sei von einer Wurzel abgeleitet', verwerfe; denn man könne ja nicht Pâṇini's Accentregeln auf Wörter anwenden, denen man eine Etymologie abspreche; und endlich könne der Accent von Wörtern wie *putrî* oder *putrakâm* (von *putrîyâ* und *putrakâmyâ*) ja nur aus diesem *Phîṣsûtra* erklärt werden, denn ohne dasselbe würden dieselben ja accentlos sein müssen; die betreffenden Worte sind: *nanûdi cer daisiḥ* (Up. 5, 12) *anuvraçcikṛityriṣibhyaḥ kid* (Up. 3, 66) *iti dai-*

sisapratyayayoḥ \*) pratyayasvareṇaivāntodāttatvam \*\*) siddham | ye cāpi na vyutpādyante naḍādayas tatrāpi sarvaṃ nāma dhātujam iti mate prakṛitipratyayabhāgasyāvaçyakalpaniyatvāt | tasmād yatra nabvishayasyānisantasya (II, 3) çakaṭçakatyor aksharam aksharam paryāyepa (IV, 1) ityādyapavādavishayābhāvas tatra pratyayasvareṇaivāntodāttatve siddha idam sūtram kimartham iti cet | ucyate | avyutpattipaksha āvaçyakatvāt | kimca sarvaṃ nāma dhātujam iti yadā nāsti tadāpi kartavyam | kīmcātmanah putram icchati (P. 3, 1, 8; 9) putriyāputrakāmyāçabdayor dhātusvareṇāntodāttayor (P. 3, 1, 32; 6, 1, 162) kvipyallopayalopayoḥ (P. 6, 4, 48; 6, 1, 66, V.) kṛitayoḥ putriḥ putriyau putrakān \*\*\*) putrakāmāv ityādāvantodāttatvasiddhyartham idam sūtram | anyathā sarvāntodāttatvam syāt ||.

I, 2. [Die Endsylbe] der Synonyma von *pātalā*, *apālaṅka*, zweier Pflanzennamen, *ambā*, Mutter, und *sāgara*, Meer, [ist udātta].

*iti* nach *unarvanantānām* in Si. Kau. aus allen drei Codd.; zu Bhaṭṭoji's *laghāve ante* cf. zu I, 20. In Laghuçabd. Cod. 284 fehlen die Worte vom ersten *laghāve ante* bis *atrāpi*; zu *hrasāntasya* II, 2 und 11. — Phi. Vṛi. hat *apālaṅkā* für das erste *apālaṅka*; *phaleruhā* steht auf dem Rande; zu *avaghotakāḥ* steht auf dem Rande *kshabhedāḥ*, jedenfalls für *vṛikshabhedāḥ*; in derselben Gegend sind noch die Ueberreste zweier andern Wörter auf dem Rande zu sehen, die ich als *vyādhighāta* und *āraghadha* erkläre, und zwischen beiden hat noch ein anderes Wort, vermuthlich *dre-cata* gestanden. *Pālokā* in Phi. Vṛi. habe ich nicht zu *pākalā* verändert, weil weder das eine noch das andere Wort zu belegen ist; Molesworth, a Dict. Murathee and Engl. führt unter *pālaka* die Bedeutung 'a vegetable, Beta Bengalensis' auf; *pātalā* ist *Bigonia suaveolens*, *apālaṅka* *Cassia Fistula*. *Ambārtha* wird von Phi. Vṛi. genauer aufgefasst als von Bhaṭṭoji; cf. P. 7, 3, 107. — Svaparakāça hat: *ambā*, *akkā*, *allā*, *mātā*, *atrarvanantānām* (II, 9) *ityādyuddattates prāpte*.

I, 3. [Die Endsylbe] der Synonyma von *geha*, 'Haus', [ist udātta], jedoch nicht, wenn sie Feminina sind.

*harmyam* in Phi. Vṛi. auf dem Rande; für *halāhala* als Neutr. und in der Bedeutung 'Haus', finde ich keinen Beleg; *kuṇḍa* (cf.

\*) Cod.: çaisipratyayayoḥ.

\*\*) Cod.: °dāttam siddham.

\*\*\*) Cod. putrakām. cf. P. 8, 2, 64.

auch II, 3) ist nach Ujjvaladatta antodâtta; *vâhya* âdyudâtta nach Bhaṭṭoji zu I, 5; zu *ûhaiva* etc. cf. I, 19. —

I, 4. Und [die Endsylbe] von *guda* [ist udâtta, jedoch nicht im Femininum].

Zu *antaraṅga* cf. zu I, 6. — Der Svaraprakâṣa hat, dem *agehârtha ârambhaḥ* der Vṛitti entsprechend: *agehârtham idam*. — *ântrebhyas te gudâbhyah* in Phi. Vri. ist Randbemerkung von zweiter Hand; *yâ ca te gudâ* kann ich nicht belegen, dagegen findet sich A. V. X, 9, 16 *yâṣca te gudâḥ*. —

I, 5. [Der Endvocal eines Prâtipadika], welches vor [dem Endvocale] ein *dh* oder *y* hat und ausschliesslich feminin ist, [ist udâtta].

*strivishayavarṇeti* bei Bhaṭṭoji liest Cod. 2326; 1331 und 2332 haben *strivishayavarṇanândam iti*; ich habe das erstere vorgezogen, weil sich Nâgojibhaṭṭa daran anschliesst. Das *pûrva* des Bahuvrihi *dhyapûrcasya* ist auf das zu ergänzende *antaḥ* zu beziehen. *strivishaya* findet sich ebenso wie hier, im Sinne von *nityastrilînga*\*) gebraucht II, 2 und vielleicht II, 20; P. 4, 1, 63 findet sich *astri-vishaya*; *vishaya* hat denselben restringirenden Sinn nach den Commentatoren in *âbvishaya* I, 20 und in *bahuvacanavishaya* P. 4, 2, 125, nicht nach einigen der Commentatoren in *nabvishaya* II, 3. Das Wort *ibhya* kann nicht unter unsere Regel fallen, weil es nicht ausschliesslich weiblichen Geschlechts ist; Bhaṭṭoji erwähnt es nicht als Beispiel, sondern als Gegenbeispiel: 'Weshalb sagt denn Çântanava *vishaya*, d. h. weshalb beschränkt er seine Regel auf Worte, welche ausschliesslich Feminina sind?' Antwort: 'Weil man sagt *ibhyâ*, *kshatriyâ* (cf. P. 4, 1, 63) und nicht *ibhyâ*, *kshatriyâ*, neben welchen Femininen auch *ibhya*, *kshatriya* stehen; *ibhya* ist Âdyudâtta nach P. 6, 1, 213, womit nach Bhaṭṭoji's Ansicht Çântanava durchaus übereinstimmt, und *kshatriya* Madhyodâtta nach Phits. III, 13 (resp. P. 4, 1, 138; 3, 1, 3). Das Ms. des Svaraprakâṣa betont die Worte richtig *ibhyâ*, *kshatriyâ*. In der von Nâgojibhaṭṭa citirten Stelle Kaiyaṭa's handelt es sich zunächst um die Etymologie des Wortes *âjya*; die Worte des Mahâbhâshya, an welche Kaiyaṭa seine Bemerkung knüpft, lauten: *añjeçopasaṁkhyânam sañjâdyâm* ||

\*) Man vermisst die Erklärung des *strivishaya* in den mitgetheilten Commentaren; der Svaraprakâṣa hat sie; er beginnt: *nityastrilîṅgasya dhakârayakârapûrvo yo 'nityo* 'c. i. a.



*añjeçcopasañkhyānaṃ kartavyaṃ sañjñāyām | éjyam | yadi kyab, vridhīr na prāpnōti | tasmād nyad eśaḥ | yadi nyad, upadhālopo na prāpnōti | tasmāt kyab eva | nanu cōktaṃ, vridhīr na prāpnōtīti | āñpūrcasya prayogo bhaviṣyati | i. a.; dazu Kaiyaṭa: tasmād nyad eśa iti | nanu svare bhedo bhavati | kyapi saty ādyudāttam padam (cf. P. 3, 1, 4) nyati saty antasvaritam (P. 6, 1, 185) | naisha dōśaḥ | nabriṣṭayasyāmisantasyety (Phit. II, 3) ādyudāttavidhānāt | hier giebt der aus dem Phitsûtra folgende Accent den Ausschlag, oder, um mit Nāgojibhaṭṭa zu reden, er vertilgt den auf etymologischem Wege gewonnenen Accent. — Die *daṇḍāḍi* erhalten bei P. 5, 1, 66 nicht das Affix *yat*, sondern *ya*. — Si. Kau. I, p. 641 hat *yat*; Kāçikā im Text *yaḥ*, im Comment. *yat*.*

I, 6. [Die Endsylbe] eines mit *khā* endigenden [Prātipadika], das nicht mit *ç* oder *m* beginnt, [ist udātta]. —

*sukham, duḥkham* in V. sind Randzusatz von zweiter Hand. Ujjaḷ. und Siddh. Kau. lesen Up. 5, 24 *çño hraveçça; kha* gilt aus früherer Regel. Bhaṭṭoji's Erklärung des Phits. II, 6, nach der auch *gudā* (in I, 4) und *çikhā*, trotzdem sie nicht mit kurz *a* endigen, unter jene Regel fallen, widerspricht dem Wortlaut der Regel; für Bhaṭṭoji ist *adanta* in II, 6 nicht einfach ein ein Glied des Körpers bezeichnendes Prātipadika, das wirklich mit kurz *a* endigt, sondern auch ein solcher Name eines Gliedes, der mit lang *a* endigt, aber in einer früheren vorhandenen oder vorausgesetzten Form auf *ā* ausging; in dieser Weise fallen nach Bhaṭṭoji auch *gudā* und *çikhā* unter II, 6; hiergegen ist jedoch mit Nāgoji zu bemerken, dass z. B. *çikhā* erst in der Form *çikhā svāṅga*, resp. Bezeichnung eines *svāṅga* ist, und nicht schon in der vorausgesetzten Form *çikhā*; deshalb kann II, 6 nicht auf das letztere angewendet werden, und also auch kein durch II, 6 gewonnener Accent bei Anfügung des Femininaffixes *ṭāp* als im Thema stattfindend bleiben. Wenn Nāgoji selbst in II, 6 *imam* als nicht unter II, 6 fallend bezeichnet, so ist er darin in vollem Rechte, denn die Grundform (und nur auf diese und nicht auf die Specialthemen einzelner Casus kann sich Çântanava in seiner Regel beziehen) ist *idam*, und diese endigt nicht in *ā*. Der Text des Svaraprakāça hat übereinstimmend mit Bhaṭṭoji die Worte: *çikhā | antaraṅgateṣṭ ṭāpaḥ prāg eva svāṅgaçṭām ity ādyudāttatvam |*; dazu haben wir aber die treffende Randbemerkung: *yady evaṃ grihāyām baddhō apikakṣha ityatrēpy ādyudāttatvam syāt | tasmād astv atra çātiparyuddadd ādyu-*

*dâtta* *iti tattvam* | *evam ântreḥbhyas te gûdābhyas ityatrāpi strī-*  
*paryudāsāt* | cf. I, 4. — *çāṅkha* i t bei Ujġval. *antodātta*. cf. auch  
Sāyana zu Rv. III, 34, 2 (anders zu I, 6, 8). —

I, 7. [Die Endsylbe] der auf *hiṣṭha*, *vatsara*, *tī*, *çat* und *tha*  
ausgehenden [Prātīpadika ist udātta].

Die 3 Codd. der Siddh. Kau. haben *yād bāṇhiṣṭham nātividhe*  
*ityādau* ohne *sudānū* (denn so würde zu lesen sein); alle 3 haben  
auch *thāthādīsūtreṇa*. Nāgoji's Bemerkung entsprechend liest der  
Svaraprakāṣa: *parivātsarāḥ* | *avyayapūreapadaprakṛitiware prāpte* |  
*saṃvatsare tu saṃpūrvāccid iti sarapratyayasya cittrād api siddham* |;  
ausser den von Bhaṭṭoji und in der Vṛitti angeführten Beispielen  
hat er noch folgende: *triṇçāt*, *granthāḥ*, *avabhṛithāḥ*, *niçṭhāḥ*. —  
Phi. Vṛi. hat zu dem Sūtra eine Randbemerkung von zweiter Hand,  
die, wenn ich die sehr undeutlichen Worte richtig gelesen habe,  
also lautet: *kecid atra hi . ṣṭha . vatsaretyādīnām anta udāttaḥ* |  
*tatra hyantānām vṛhiḥ ṣṭhāntānām ambashṭhaḥ ambāmbeti* (P. 8,  
3, 97) *sūtram udābaraṇam* | *yattu vṛitti .... hiṣṭhāntānām* (Ms.  
*hiṣṭhāntam*) *ity uktvā vahishṭhabaṇhiṣṭhāv udābṛitau tad (?) anayoḥ*  
*çrutāv ādyudāttatvaçravaṇād vicāraṇīyam iti narahari (bhaṭṭaḥ?)*;  
und darunter steht noch: *yād bāṇhiṣṭham nātividhe sudānū* (Rv. 5,  
62, 9). — Zu den *vatsarānta* vgl. noch P. 5, 1, 91 ff.; *atiçadanta*  
P. 5, 1, 22.

I, 8. [Die Endsylbe] von *dakṣhiṇa* [ist udātta], wenn es 'tüchtig'  
bedeutet. —

Zu dem *vyavasthāyām sareandmatayā* des Bhaṭṭoji vgl. P. 1,  
1, 34. — Das Vāj. Prātīç. hat zwei Regeln über den Accent von  
*dakṣhiṇā* II, 29 u. 30; cf. dazu Weber. Nach Up. II, 50 würde  
*dakṣhiṇa* ādyudātta sein; so ist es nach Böhtlingk und Roth immer  
im Veda accentuirt, ausgenommen im Çatap. Brāhm., wo es bald  
ādyudātta, bald antodātta ist; vgl. auch Weber l. c. p. 161: *dakṣhi-*  
*ṇām bāhum* und *dakṣhiṇam bāhum* aus dem Çatap. Br.

I, 9. [Die Endsylbe] oder Anfangssylbe [von *dakṣhiṇa* ist udātta]  
wenn es ein Glied des Körpers bezeichnet. —

*svāṅga* cf. II, 6 und III, 3; Böhtlingk zu P. 4, 1, 54; P. 3, 4,  
54; 61. 5, 2, 66. 5, 4, 113; 159; etc. Up. IV, 193. 206. Vāj. Prāt.  
II, 31. Yāska IV, 6. etc. Zu *dakṣhiṇo bāhuḥ* cf. Note zu I, 8. Das  
ādyudāttaḥ der Vṛitti ist müssig; man erwartete mindestens ein  
ihm entsprechendes *antodāttaḥ*; eine zweite Hand hat in Phi. Vṛi.  
auf dem Rande die Worte hinzugefügt: *pratyāñmukhasyāsīnasya da-*



*kshīnam akshy uttaram bhavati* | *uttaram dakshīnam* |; dieselben Worte hat auch der *Svaraprakāṣa*, nur liest er *pratyāñmukham āśīnasya*, wie man erwartet. —

I, 10. Und [die End- oder Anfangssylbe von *dakshīna* ist ebenfalls nach Belieben udātta] im Veda [bei jeder Bedeutung von *dakshīna*].

I, 11. [Die Endsylbe] von *kṛishya* [ist im Veda udātta] wenn es nicht Benennung eines *Mriga* ist.

*kṛishnānām vṛihānām* steht in *Phi. Vṛi.* auf dem Rande für folgende mir unverständliche Worte des Textes: *kimimicchat kṛishnānāvītaprajaramaḥ*. Zum Compositum *amṛigākhyā* vgl. die Bemerkung des *Mahābhāṣya* zu *anapuṣaka* P. 1, 1, 43 bei Böhrling; ebenso gebildet sind *Phits. I, 19 adigākhyā*; II, 12 *adevana* und II, 13 *asamadyotana*. Der Gebrauch von *cet*, in dieser Weise ein Wort auf eine bestimmte Bedeutung zu beschränken, ist, soviel ich bemerkt habe, den *Phitsûtra*, wenn verglichen mit *Pāṇini*, eigenthümlich; er findet sich noch I, 18 und 19; I, 17 und III, 19, in welchen beiden Fällen die *Vṛitti* jedoch *cet* nicht hat; ähnlich I, 21; II, 8; 18; daneben haben wir I, 8; 23 auch die sonst übliche Bezeichnungsweise durch beigetzten Locativ. Zum Gebrauch von *cet* bei *Pāṇini* vgl. P. 1, 2, 65; 1, 3, 55; 67; 3, 4, 27; 5, 4, 10; 6, 1, 134; 8, 1, 51. — *Nāgoji* und die *Vṛitti* müssen ihrer Erklärung gemäss in der Accentuation des Wortes *kṛishna* in *kṛishno mṛigaḥ* von einander abweichen; bei *Nāgoji* ist *kṛishna* Adjectiv zu *mṛiga*, fällt demnach unter unsere Regel und ist antodātta; in der *Vṛitti* ist es Substantiv, erklärt durch *mṛiga*, und ādyudātta; das *kṛishno mṛigaḥ* der *Vṛitti* entspricht dem *kṛishno rātryai* *Bhaṭṭoji*'s, das *kṛishno mṛigaḥ* des *Nāgoji* dem *kṛishno mahishaḥ* der *Vṛitti*. Vgl. zu unserm *Sûtra* auch *Vāj. Prāt. II, 25 kṛishno mṛigasamyoge*; *Up. III, 4 kṛisher carṇe*; und *kṛishna mṛige* im *Gaṇa prajñādi* zu P. 5, 4, 38. —

I, 12. [Die Endsylbe] oder [Anfangssylbe von *kṛishna* ist udātta] wenn es Eigennamen ist. —

Rv. 8, 74, 3 und 4 ist *kṛishna* als Eigennamen ādyudātta. —

I, 13. Die Anfangssylbe [oder Endsylbe] von *çukla* und *gaura* [ist udātta, wenn diese Wörter Eigennamen sind].

Nach *Ujvaladatta* und *Bhaṭṭoji* sind die *Up. II, 28* aufgezählten Wörter mit Affix *van* gebildet, also ādyudātta nach P. 6, 1, 197; nach *Nāgoji* zu unserm *Sûtra*, ebenso nach *Śāyana* zu Rv. 1, 1, 6,



und nach Nṛsiṅha's Svaramañjarī Fol. 45 a. richtiger mit *rak* und demnach antodātta nach P. 3, 1, 3. —

I, 14. Im Veda ist die Endsylbe von *āṅguhṣṭha*, *udaka*, *vaka* und *vaçā* [udātta].

Phi. Vṛi.: *vakontyaḥ* | *vaçā* | *vaçātyā* | *rājanyasya vaçāntyā*. — Zu Nāgoji's *pacādyaci* vgl. P. 3, 1, 134. — *āṅguhṣṭha* ist nach Böhlingk und Roth im Çatap. Br. madhyodātta. — *Udaka* wird Up. II, 39 *udakam ca*, von Ujvaladatta zum ādyudātta gemacht; der vedischen Accentuation gemäss macht die Svaramañjarī das Wort zum antodātta: *udakam* | *udakam iti kṣunpratyayānto*\*) *nipātyate* | *unattityudakam* | *ūdānīṣṭur mahīr iti tdsmd udakām uc-yate* (Av. 3, 13, 4) | *nipātānād antodāttaḥ* ||. — *vaçā* 'Kuh' Av. 10, 10, 2; 4; etc.; 12, 4, 1 etc.; 10, 10, 18 *vaçā mātā rājanyasya vaçā mātā svadhe tāva. vaçā* 'Wille' Av. 1, 10, 1. — Für *vaka* fehlen mir vedische Belegstellen; — vgl. II, 7.

I, 15. Ebenso auch von *prishṭha*, respect. *mṛishṭa*.

I, 16. In der nicht-vedischen Sprache [ist die Anfangs-] oder [Endsylbe von *prishṭha* respect. *mṛishṭa* udātta].

*ed bhāshāyām* ist in den Handschriften als besonderes Sūtra gegeben; citirt finde ich es Praudhamanoramā Cod. Wilson 156. Fol. 103. b. — In der Vṛitti hat eine zweite Hand überall *prishṭha* für *mṛishṭa* auf den Rand geschrieben, aber *mṛishṭa* ist gesichert durch Nāgoji und durch das Beispiel *çarcaryo mṛishṭā mayā bhavanti*, statt dessen die zweite Hand *çarcaryaḥ prishṭham bhavanti* geschrieben hat; sollte *çakaryaḥ* (cf. Vāj. S. 10, 4; 21, 27; Av. 11, 2, 23 etc. Weber, Ind. Stud. VIII, 66 ff.) für *çarcaryaḥ* (cf. Rv. 5, 52, 3) zu lesen sein? Es ist zu bemerken, dass in der citirten Regel Pāṇini's 6, 1, 205 *sañjādyām* aus der vorhergehenden Regel 204 fortgilt. Zu Sūtra 15 bemerkt der Svaraprakāça richtig: *svāṅgaçī-tām* (II, 6) *iti prāpte* | *prishṭham* |. —

I, 17. [Die Endsylbe] von *arjuna* [ist udātta] wenn es Benennung einer Grasart ist.

Der Svaraprakāça erklärt: *arjunaçabdasya triṣṭhākyāyām anta udāttaḥ syāt* | *arjunām* | *triṣeti kim* | *arjuno vṛikṣhaḥ* | *unareanan-tānām ity ādyudāttaḥ* |. In Phi. Vṛi. sind die Worte *arjuno vṛikṣhaḥ* | *ākhyāgrahanaṁ kim* | von zweiter Hand vor *arjunasakṣhaḥ* eingeschoben; was mit letzterem Worte anzufangen sei, weiss ich

\*) Ms.: *kunpratyayānto*.

nicht; man erwartet *arjunam triṇam* oder dergleichen, wo *arjuna* nicht der Name einer Grasart, sondern Adjectiv zu einem andern Worte ist, welches 'Gras' bedeutet. Vgl. zu unserm Sûtra Uṇ. III, 59 *triṇākhyādyām cit*.

- I, 18. [Die Endsylbe] von *arya* [ist udātta], wenn es die Bedeutung 'Herr', [und nicht 'Vaiçya'] hat.

*arya* in der Bedeutung von *svāmīn* und *vaiçya* ist mit Affix *yat* gebildet P. 3, 1, 103, sollte also nach P. 6, 1, 213 *ādyudātta* sein; unserm Sûtra gleichbedeutend ist V. zu P. 3, 1, 103 *svāmīny antodāttatvam ca*; das Sûtra wird citirt z. B. von Sāyana Rv. I, 33, 3 und I, 121, 15, —

- I, 19. [Die Endsylbe] von *āçā* [ist udātta], wenn es nicht 'Himmelsgegend' [sondern 'Hoffnung'] bedeutet.

Zu dem Compositum *adigākhyā* vgl. zu I, 11; zu *āçā* Vāj. Prāt. II. 39 und Ath. Prāt. IV, 72 und dazu die Herausgeber; zu Bhaṭṭoji's *ata eva* etc. Phits. I, 3. In dem letzten Beispiele der Vṛitti ist *āçā* ebensowohl *digākhyā* wie in dem früheren; zu diesem cf. Av. 4, 15, 8: *āçām āçām vidyotatām*.

- I, 20. [Die Endsylbe der Namen] der Nakshatra, welche (ausschliesslich) mit femininem *ā* endigen [ist udātta].

In Phi. Vṛi. ist *āçleshāsvityatrāpi* Randverbesserung für ursprüngliches *āçleshāçvinyatrāpi*. Dass II. 19 von Bhaṭṭoji auf *āçleshā* und *anurādhā* angewendet werden kann, ist nur dadurch zu erklären, dass der Accent dieser Worte von ihm vor Anfügung des Femininaffixes *īp* bestimmt wird und dann bei Anfügung von *īp* als *antarāṅga* bleibt; cf. zu I, 6; ebenso ist II, 19 von Bhaṭṭoji zu I, 2 angewendet worden. Die gegenwärtige Regel ist nicht durchgängig richtig; *jyeshthā* und *çravishthā* sind z. B. Av. 19, 7 *ādyudātta*, ebenso auch *nishthā* und *viçākhā*, cf. Weber, Abhandl. der Berliner Acad. 1861, p. 299. Note. Trotz der Erklärung des Nāgoji und des Svaraprakāça von *ābeishaya* (cf. I, 5) durch *nityābanta* wird *ābeishaya* hier vielleicht richtiger einfach durch 'mit Affix *ā* gebildet' erklärt, was dann die Phi. Vṛitti so auffasst, dass die Regel auch für *āçleshās*, die ältere Form für *āçleshā* gilt, da auch jenes mit *ā* gebildet ist. — *Ulkā* ist ved. antodātta. —

- I, 21. [Jedoch] nicht [von einem solchen Namen eines Nakshatra] vor [dessen finalem *ā*] eine Gutturalis steht, wenn er Name einer Kṛittikā ist.

Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *kaṭvargapūrvāya ya āp*. Die Erklärung

der *Vṛitti*, welche auch von Bhaṭṭoji als die der *kecit* angeführt und vom *Svaraprakāṣa* allein gegeben wird, ist für die allein richtige zu halten, denn einmal giebt es keinen Namen einer *Kṛittikā*, der mit *Gutturalis* beginnt, und die Regel ist doch offenbar nicht für das blosse *kṛittikā* gegeben; und ferner ist *kupūrvasya* hier ganz analog dem *dhyapūrvasya* in I, 2, es wird also hier wie dort *pūrva* auf das zu ergänzende *anta* resp. *ap*, das in diesem Falle dem *anta* gleichsteht, zu beziehen sein. Im zweiten *kṛittikā* des *kṛittikāṇu jātā mānavikā kṛittikā* ist, wie der *Svaraprakāṣa* bemerkt, nach P. 4, 3, 37 *luk* für das Affix *an*, das im Sinne von *tatra jātaḥ* (4, 3, 25) angefügt wird, substituiert worden.

I, 22. Und [die Endsylbe] von *ghṛita* etc. [ist udātta].

Zu *çveta* vgl. Nāgoji zu II, 10; nach Kaiyaṣa gehören hierher auch *tila* und *umā*, nach Nāgoji *çdli*, *vṛihi*, cf. II, 4; nach einigen auch *devara*, cf. III, 18; *pāra* nach Schol. zu P. 6, 2, 42; *rita*, Sāyana zu Rv. I, p. 62. Vgl. auch Kaiyaṣa zu Mahābhāṣhya I, 1, 63: *sarpiḥçabdo 'ntodāttaḥ pratyayasvareṇa ghṛitādityād vā saptaṇçabdo 'pi ghṛitādityād antodāttaḥ | nitsvareṇa tv ādyudāttatve viçesho na syāt; dazu Nāgoji: pratyayasvareṇeti | isipratyayāntatvād iti bhāvaḥ | nabvishayasyetyasya (II, 3) tu na prāptiḥ | anisantasyeti par-yudāsāt | ghṛitādityakalpanam tu kimartham iti cintyam | nitsvareṇeti | saptaṇçabdo hi sapyaçubhyām tuçceti (cf. Uq. I, 156) kanin-antaḥ | nraḥ saṅkhyāyāḥ (II, 5) ityapy ādyudāttatvam prāpnotiti drasṭavyam ||*

I, 23. [Die Endsylbe] von *jyeshtha* und *kanishtha* [ist udātta] wenn sie Lebensalter bezeichnen. —

Bei Bhaṭṭoji Cod. 2326 *kanishtho 'lpishthaḥ*; die andern *kanishtho 'lpikaḥ*. Zu Nāgoji vgl. P. 5, 3, 61; 62; 64.

I, 24. [Die Endsylbe] von *vilva* und *tishya* ist [udātta] oder svarita.

Im Veda ist die Endsylbe von *vilva* svarita nach *Phit.* IV, 9; *tishya* ist nach Böhtlingk und Roth in der *Taitt. S.* antodātta, sonst antasvarita. Das Ms. der *Phi. Vṛi.* schreibt in der Unterschrift *phisūtra*®. —

II, 1. Von hier an bis IV, 1. [ist] die Anfangssylbe [udātta].

II, 2. [Die Anfangssylbe] eines mit einem kurzen Vocal endigenden [Prātipadika], das ausschliesslich feminin ist, [ist udātta].

Zu *vichaya* vgl. I, 5. *valiḥ* in *Phi. Vṛi.* ist Conjectur, das Ms.



liest *vanih*; *tanu* ist vedisch antodatta; cf. Böhrtlingk und Roth s. v. und auch Up. I, 7. Das *api* des Nâgoji nach *valiçabdas* scheint sich darauf zu beziehen, dass es sich mit *vali* mit finalem langem *i* ebenso verhält; oder sollte man *atijaraya* schreiben?

II, 3. [Die Anfangssylbe] eines nicht mit *is* endigenden [Prâti-padika], das ausschliesslich neutrum ist, [ist udatta].

Zu *vâne nâ vâ yâh* vgl. Nir. VI, 28 und daselbst Roth. Bei Nâgoji liest Ms. 197 den Anfang: *napvishayasya striyâvishayasya na yo nityam tasyeti*; Ms. 284 *striyâvishayasya na yo nisaṃtasya*. Zu Nâgoji's Erklärung vergleiche man zunächst Patañjali zu P. 7, 1, 77: || *i ca devaṇane* || kim udâharanam | akṣhi te indra piṅgale | naitad asti | pûrvasavarṇenâpy etat siddham (P. 6, 1, 102) | idam tarhi | akṣhîbhyâm te nâsikâbhyâm | idam câpyudâharanam | akṣhi te indra piṅgale | nanu cektam pûrvasavarṇenâpy etat siddham iti | numâ vyavahitatvât (P. 7, 1, 73) pûrvasavarṇo na prâpnoti || chandasi napuṃsakasya pumvadbhâvo vaktavyaḥ || madhor grîbhâni madhos triptâ ivâsata ityevamartham | pumvadbhâvena numo nivṛtitiḥ | numi nivṛtite pûrvasavarṇenaiva siddham || svarârthas tarhikâro vaktavyaḥ || udâttaḥ svarô yathâ syât | napuṃsakasya svarô mâ bhût | nanu ca pumvadbhâvâtideçâd eva svarô bhavishyati | açakyaḥ pumvadbhâvâtideças tatrâçrayitum | iha hi doshaḥ syât | madhvasmînnasti madhur mâsa iti | sa tarhi pumvadbhâvo vaktavyaḥ | na vaktavyaḥ | prakṛitam pumvad iti vartate ||. Kaiyata bemerkt zu den Worten: *madhur mâsa iti*: matvarthe mâsatantvoḥ (P. 4, 4, 128) madhor ūa ca (129) iti yata utpannasya lugakârekârarephâçca vaktavyâḥ (128, V. 2) iti luki kṛite mâse puṃsi madhuçabdo vartata ityâdyudâttatvam na syât | tasmâd yasyânyatra napuṃsakatvam dṛiṣṭam tasyâsaty api napuṃsakatva âdyudâttatvam ishyata iti pumvadbhâve 'pi svarânivartanât svarârtha ikâro vidheyâḥ |; und Nâgojibhaṭṭa endlich äussert sich über Kaiyata's Worte *tasmâd yasyânyatra* etc. so: *nabvishayasyety atra vishayaçabdo na nityanapuṃsakoparaḥ | madhuçabdasya mâkshikamadyamakaraṇânyatamavâcakasya çâçvatakoçasammatobhayaliṅgasya bhâshyasammatasvarânâpatteḥ | makaraṇasya madyasya mâkshikasyâpi vâcakâḥ ardharâçâdigape pâṭhât pumnapuṃsakayor madhur iti hi çâçvataḥ*. In der vorhergehenden Regel hatte *vishaya* restringirenden Sinn, das *vishaya* des vorliegenden Sûtra dagegen hat nach Nâgoji denselben nicht, sondern *nabvishaya* bezeichnet jedes Neutrum — (nicht ein Wort, das ausschliesslich neutral wäre) — und in dem Falle, dass ein

Neutrum entweder nur in einem bestimmten Casus masculine Form annimmt (wie *madhu* im vedischen Genitiv *madhos*; cf. z. B. *Sâyaga* zu Rv. I, 14, 4: *madhuçabdasya vyatyayena pullîngateam*) oder bei der Substituierung von *lopa* für ein anderes Affix, welches hätte antreten sollen, masculin geworden ist (wie *madhus* als Monatsname), fallen auch diese letzteren Formen wegen der Verbindung, in welcher sie mit dem Neutrum stehen, unter die gegenwärtige Regel; in diesem Sinne konnte auch *guda* in I, 4 von *Nâgoji* als *nabvishaya* bezeichnet werden. Obgleich auch die *Vṛitti nabvishaya* einfach als *napuñsaka* auffasst, so glaube ich doch, dass man dem *vishaya* dieses Sûtra keine andere Bedeutung geben darf, als dem des vorhergehenden, und dass *nabvishayasya* also als *nityanapuñsakasya* zu nehmen ist; in dieser Weise wird das Wort auch vom *Svaraprakâça* erklärt: *isantavarjîtasya nityanapuñsakasyâdir udâttaḥ syât | . . . | nabvishayasya kim | mûrtâḥ | vishayasya kim | laghâ | anisantasya kim | sarpiḥ haviḥ barhîḥ i. â. — kuṇḍa* ist nach *Ujjvaladatta* *antodâtta*. —

II, 4. Und [die Anfangssylbe] der zweisylbigen [Benennungen von] Gras- und Getreidearten [ist *udâtta*].

*Praudhamanoramâ* bemerkt: *tilâ iti | yattv alâbûtilometi rajasi kaṭajavidhan (P. 5, 2, 29, Kâçikâ, 1.) haradattenoktam tilaçabdo ghṛitâditvâd (I, 22) antodâtta iti taccintyaṃ tilâçea me (Vâj. S. 18, 12) ityatrâdyudâttaṣyaiva paṭhyamânatvât. Kuça* im *Çat. Br.* nach *Bôhtlingk* und *Roth* *antodâtta*; zu *mâshâḥ* cf. II, 23; âdyud. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12; *tila* âdyud. Av. 2, 8, 3; 6, 140, 2; antod. 18, 4, 32; *umâ* âdyud. im *Çat. Br.*; *çâlî* âdyud. und antod. nach *Ujjval.*; *vṛthî* antod. Av. 6, 140, 2; V. S. 18, 12. Ms. der *Vṛitti* liest für *kundâḥ tundâḥ*; *kunda* ist eine Art Jasmin; *mudga* âdyud. V. S. 18, 12; *vaṭakâḥ* in *Vṛitti* habe ich mit dem *Svaraprakâça* für *vâṭakâḥ* des Ms. geschrieben; *godhûma* V. S. 18, 12; der Bemerkung *Nâgoji*'s gemäss scheint das Wort zu den *kardamâçî* III, 10 zu gehören; der *Svaraprakâça* bemerkt dazu nur: *godhûmâḥ | laghâvante (II, 19) iti madhyodâttaḥ*.

II, 5. [Die Anfangssylbe] eines Zahlwortes, das mit *n* oder *r* endigt, [ist *udâtta*].

In *Si. Kau.* hat Cod. 2332 *pañca | caturaḥ |*; Codd. 2326 und 1331 nur *pañca*. In *La. Ça.* hat Cod. 284 vor *antaḥ* noch *danḍi*. In *Vṛi.* steht auf dem Rande die Bemerkung *saptâśṭavaraja* für *saptâśṭavarjam*. Der P. 8, 2, 7 gelehrte *Lopa* des finalen *n* eines



Prâtîpadika ist nach P. 8, 2, 2 *asiddha svaravidhau*, d. h. er wird als nicht eingetreten betrachtet, sofern eine Accentregel auf das Prâtîpadika anzuwenden ist; dies gilt auch für die *Phitsûtra*, da sich Nichts in ihnen vorfindet, was die Pāṇineischen Regeln aufhebt. Umgekehrt richten sich auch die Regeln Pāṇini's, wenn man so sagen darf, nach den *Phitsûtra*; es werden z. B. die Worte *kapota* und *mayûra* in *Phit.* II, 21 zu *madhyodâtta* gemacht und sie erhalten deshalb in P. 4, 2, 44 als Nicht-âdyudâtta das Affix *añ*. *câtushkopâla* erklärt der *Svaraprakâça*: *caturshu kopâleshu saṅskṛitaḥ*. Zu *gaṇa* vgl. P. 1, 1, 23. *Antaḥ* ist natürlich *antâr*, cf. zu *Vâj. Pr.* II, 26. —

II, 6. [Die Anfangssylbe] der mit kurzem *a* endigenden [Bezeichnungen der] Glieder des Körpers und der im *Gaṇa sarvâdi* aufgezählten [mit kurzem *a* endigenden] Wörter [ist udâtta].

Die *Calc. Ausg.* und *Cod.* 1331 der *Si. Kau.* *cucukâ dadhi*, *Cod.* 2326 *cucukâdadhi*, *Cod.* 2332 *citukâ dadhi*. Zu *karṇa* vgl. auch *Vâj. Prât.* II, 31 *karṇa sâṅge* scil. *âdyudâttaḥ*. Zu dem Accente von *imâm* vgl. Nāgoji's Erklärung und Note zu I, 6. *Sarva* ist ved. âdyudâtta, *ubha* und *anya* sind antodâtta. *Para* als pronom. adject. ist immer âdyudâtta; in dem ersten Beispiele Nāgoji's ist *parâs* Adverb; vgl. *Vâj. Prât.* II, 37 *paraḥ pradhâne* scil. *âdyudâttaḥ*. In der *Vṛitti* ist *adantânâm* überall Correctur des *Ms.* für ursprüngliches *arantânâm*; zwischen *pâdaḥ* und *hastâḥ* stand im *Ms.* ursprünglich *nemaḥ*, welches Wort hinter *niṣâm* seinen richtigen Platz haben würde; cf. IV, 10; *viçvaḥ* habe ich vom Rande in den Text aufgenommen. *Sumukha* und *sûdara* sind antodâtta P. 6, 2, 172; Zu *sûdara* vgl. ausserdem V. zu P. 6, 2, 107. Nach der einfachen Erklärung, welche die *Vṛitti* vom gegenwärtigen Sûtra giebt, kann *grivâ* nicht unter dasselbe fallen; nach Bhaṭṭoji zu I, 6 fällt es darunter, und sein Antodâtta wird deshalb von Nāgoji *chândasatedi* erklärt. Ausser den nach *adantânâm* kim von Nāgoji und der *Vṛitti* angeführten Gegenbeispielen führt der *Svarapakâça* noch *ahâm* an.

II, 7. [Phi. *Vṛi.*: Der erste Vocal] derjenigen [Bezeichnungen von] lebenden Wesen, welche vor [dem ersten Vocale] eine Gutturalis haben, [ist udâtta].

Alle 3 *Codd.* der *Si. Kau.* haben nur *udakam* ohne das *kshîraḥ* (denn so würde zu lesen sein, cf. *Rv.* 9, 67, 32) *sarpir madhu* der



Calc. Ausg. Bei Nāgoji lesen die Codd. *hariṇam* und *caṣṭakādv anemadhy*<sup>o</sup>. In Phi. Vri. sind *vāci* in *prāṇivācinām* und die Worte *udakam* | *kupūrvāṇām* *iti* *kim* von zweiter Hand auf den Rand geschrieben. Die Praudhāmanoramā bemerkt zu dem Sūtra: *prāṇinām kupūrvam* | *yat tu kupūrvāṇām* *iti* *pāṭham*<sup>\*)</sup> upanyasya kavargād ye pūrve tanmadhya ādir iti nyāsakāraharadattau tasya samūbah (P. 4, 2, 37) iti sūtre procatus taccintyaṃ sarvanāmatvena sūti sati (P. 7, 1, 52) *kupūrveshām* *iti* *prayogāpatteḥ* | *sautratvam* *vā* *çarāṇikartavyam*; zu welchen letztern Worten man die Bemerkung Nāgoji's vergleiche: *sarvanāmakāryam tu sautratvān na*, und im Svaraprakāṣa die Worte *pūrvāṇām* *iti* *sautro nirdeṣaḥ*.<sup>\*\*)</sup> Haradatta, auf den Bhaṭṭoji und Nāgoji verweisen, liest und erklärt zu Kācīkā P. 4, 2, 37 so: *kākaçukabakaçabdā ādyudāttāḥ* | *prāṇinām kupūrvāṇām* *ityanena* | *asyārthaḥ* | *vyadhikarane* *shashṭhi* | *athādīḥ* *prāk çakateḥ* (II, 1) *ityata ādir* *ityanuvrittāḥ* | *shashṭhibahuvacanāntam vipariṇamyate* | *prāṇivācinām ya ādibhūtāḥ kavargāt pūrve bhavās teshām udātto bhavāti*<sup>\*\*\*)</sup> |. Beide Fassungen des Sūtra *kupūrvam* und *kupūrvāṇām* bieten Schwierigkeiten; zunächst ist in beiden Fällen das Compositum *kupūrva* als Tatpurusha, soviel ich bemerkt habe, mindestens unpāṇineisch; cf. zu II, 30; ferner ist, wenn *ādī* fortgelten soll, *kupūrvam*, wenn auch nicht durchaus verwerflich, so doch ungrammatisch, welcher Umstand nach Nāgoji einige Grammatiker bewog *ādī* gar nicht zu ergänzen; und endlich ist auch *kupūrvāṇām* als Gen. plur. vom Tatpurusha *kupūrva* ungrammatisch, weil der Gen. plur. von letzterem *kupūrveshām* ist. Da die Lesart *prāṇinām ca kupūrvāṇām* die bessere Auctorität für sich hat, halte ich sie für die ursprüngliche, für die man *kupūrvam* schrieb, um den (vom Tatpur. *kupūrva*) ungrammatischen Gen. plur. zu entfernen. Ich glaube aber, dass *kupūrvāṇām* der Form

<sup>\*)</sup> Ms. hat: *kupūrvāṇāmi pāṭhaḥ*.

<sup>\*\*)</sup> Man vgl. hierzu den Nyāya, Gobhiliyagrihyabhāṣya Cod. Wilson 72. Fol. 34<sup>b</sup>; *chandovat sūtrāṇi bhavanti*. Auch M. Müller, History p. 75, Anm.

<sup>\*\*\*)</sup> Das Ms. hat: *ādītātāḥ kavargāt pūrve avāḥ teshām udātto bhavāti*; die Conjectur *ādvās* verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Goldstücker; ich selbst hatte *acas* geschrieben, allein gegen die Natur des betreffenden Ms., welches, soviel aus angestellten Beobachtungen hervorging, nicht *c* und *v* verwechselt und nicht *a* schreibt, wo es nach *c* und *o* elidirt sein sollte, dagegen *a* und *ā* sehr ähnlich schreibt; der Svaraprakāṣa erklärt: *kavargāt pūrve ye varṇās teshām madhya ādir udāttaḥ syāt*.

(P. I, 1, 29) und dem Sprachgebrauch gemäss als Bahuvrîhi aufzufassen und die Regel demnach zu übersetzen ist, wie ich es gethan habe. Die gegebene Erklärung stimmt auch zu dem sonstigen Sprachgebrauche Çântanava's; *pûrva* bezieht sich auf das zu ergänzende *ādī*, wie *pûrva* in *dhyaipûrva* I, 5 und *kupûrva* I, 21 auf *anta* und in *laghupûrvânām* II, 21 auf *guru*; dann sind aber nur Wörter wie *kāka*, *kōka* Beispiele zu dem Sûtra. Zu *vaka* und *udaka* vgl. man I, 14; *varāha* ist antodātta nach I, 22. —

II, 8. Der Vocal u [eines Prâtipadika ist udātta], wenn ihm einer der Consonanten *k*, *kh*, *c*, *ch*, *t*, *th*, *ṭ*, *ṭh*, *p*, *ph* folgt [und] wenn [das Prâtipadika] Name von etwas Künstlich-gemachtem ist.

Ich habe den Text der Phi. Vri. gegeben, wie ihn das Ms. liest, nur der Erklärung gemäss *uwantam* für *uranta* geschrieben; eine zweite Hand hat auf dem Rande den Text so verbessert: *khayyavarṇam kṛitrimākhyā cet | khayi pare pûrvam uvarṇam udāttam bhavati | kandukah |* und für *kshuvaḥ* hat sie *bandhākah* gesetzt; *cūṭah* und *kshuvaḥ* sind corrupt; *sphuṭah* und *yuddhaḥ* passen der Bedeutung nach nicht hierher. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass der Bhaṭṭoji'sche Text des Sûtra der allein richtige und die Lesart der Phi. Vri. nur eine Corruption ist, der vielleicht ein *uvarṇam khayi kṛitrimākhyā cet* zu Grunde liegt; *pûrvasya* mag aus der Erklärung in den Text gedrungen sein. Der Svaraprakāṣa, der in fast allen Punkten, in denen die Vṛitti von Bhaṭṭoji's Texte abweicht, mit der Vṛitti übereinstimmt, giebt das Sûtra wie Bhaṭṭoji.

II, 9. [Die Anfangssylbe] der mit *una*, *ri*, *van* endigenden [Prâtipadika ist udātta].

Phi. Vri. hatte ursprünglich *un | ar | van |*, wofür auf dem Rande *una | ri | van |* steht; *unāntānām* habe ich corrigirt aus *un* (oder *unn*?) - *antānām*. Zu *arjuna* ādyud. cf. Up. 3, 58; und zu *arjuna* 'Gras' antod. Phiṭ. I, 17. Vgl. auch Rv. 1, 2, 7: *śāruṇam ca riçādasam*.

II, 10. [Die Anfangssylbe] der Farbe-[namen], die mit *ta*, *ṇa*, *ti*, *nī*, *t* endigen, [ist udātta].

Der Svaraprakāṣa liest das Sûtra wie die Phi. Vri. Nach Pāṇineischem Sprachgebrauche zu urtheilen, sind beide Lesarten des Sûtra *\*tāntānām* und *\*tāntānām* zulässig. Man vergleiche z. B. P. 1, 1, 24 *śhānta* 'mit *sh* oder *n* endigend'; 1, 2, 23 *thaphānta*,



'mit *th*, *ph* endigend'; 5, 2, 49 *nānta* 'mit *n* endigend'; 5, 4, 106 *cudashahānta* 'endigend mit einer Palatalis, mit *d*, *sh*, oder *h*'; 6, 4, 10 *sānta* 'mit *s* endigend'; 7, 2, 2 *brānta* 'mit *l* oder *r* endigend'; 7, 3, 51 *isumuktānta* 'endigend mit *is*, *us*, *uk*, *t*'; daneben aber auch 6, 4, 137 *vamānta* 'endigend mit *v* oder *m*'; 7, 2, 5 *hmyanta* 'endigend mit *h*, *m* oder *y*'. Im gegenwärtigen Sūtra wird man *stantānām* vorziehen, um den Unterschied zwischen *ta* und *t* mehr hervortreten zu lassen. *Hariṇa* und *harit* sind ved. antodātta. *Etaḥ* und *prishat* in Phi. Vri. stehen für ursprüngliches *çātaḥ* und *drishat*; vor *çonaḥ* liest das Ms. noch die Worte *trīṇam* und *kahāṇam*, die ich gestrichen habe, weil sie nicht zu der vorliegenden Regel gehören. —

II, 11. [Es ist udātta] eine kurze [Anfangssylbe], wenn sie nicht kurz *ri* enthält, von einem kurzvocalisch endigenden [Prātipadika], das den Charakter von etwas bezeichnet.

Si. Kan. Codd. 1331 und 2332: *anrittācchīlye*; bei Nāgoji hat Cod. 234 *vriṇakam*; *rit* in Vṛitti ist überall Correctur des Ms. für *krit*, ebenso *kriṇaḥ* für *bhriṇam*; *ishugamī* habe ich nach dem Svaraprakāṣa gegeben; der Text der Vṛitti hat *ūshuḡomān*, dazu steht auf dem Rande *ishuga* .. oder ähnlich; der Rest des Wortes ist abgeschnitten; vor *prājñam idam* steht im Text noch *avdgghraḥ*. Das *hraseam* des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel richtig und seine Erklärung der der Vṛitti vorzuziehen; man höre die einfache Erklärung des Svaraprakāṣa: *hraseāntasyādibhūtam rikārabhinnaṃ hraseam udāttaṃ syāt tācchīlye*. Zu *tācchīlye* vgl. P. 3, 2, 11. Schol. *tācchīlyam niyatatatsrabhāvatā*; 3, 2, 20; 78; 6, 4, 172; 1, 3, 21, 6. *Badhīrā* antodātta Av. 11, 3, 33; 9, 22. — *Capala* ist ebenfalls nach Ujjval. I, 108 antodātta; ved. Belege für das Wort fehlen, ebenso für *nīpuna* und *jaḍa*. —

II, 12. [Die Anfangssylbe] von *akṣha* [ist udātta], wenn es nicht 'Würfel' [, sondern 'Achse' etc.] ist.

Man vergleiche Uṇ. III, 65. *aḥ devane*, Ujjv.: *aḥ vyāptau* ; *ato devane vācyo saḥ* |.

II, 13. [Die Anfangssylbe] von *ardha* [ist udātta], wenn es nicht 'gleich, halb', [sondern 'Seite, Theil' etc.] bezeichnet.

Ms. der Phi. Vri. liest *katamaḥ sordhaḥ* und *asamadyotata iti*. Zu Bhaṭṭoji vgl. man P. 2, 2, 2 und die Scholien daselbst.

II, 14. [Die Anfangssylbe] von *pītradru* 'Pinus longifolia' und seinen Synonymen [ist udātta].



*pitadrvarthānām* haben alle 3 Codd. der Si. Kau.; ebenso *Phi. Vri.*; das Ms. der *Phi. Vri.* liest *bhadrakāruḥ* statt *bhadraddruḥ*. *Sarala* ist nach *Ujjv.* antodātta.

II, 15. Und [die Anfangssylbe] von *grāma* etc. [ist udātta].

*yāma* steht auch im *Ākritigaṇa vṛishādi* P. 6, 1, 203 als *ādyudātta*. Nach *Sāyana* gehören zum *gaṇa grāmādi* auch *Rv.* 1, 6, 5 *gūhā*; *Rv.* 3, 36, 9 *māhina*.

II, 16. [Die Anfangssylbe eines *Prâtipadika*, welches als] Name [von Jemand dient], der [mit dem durch das *Prâtipadika* Bezeichneten] verglichen wird, und welches [in dieser Anwendung] mit *lup* endigt [d. h. für das Suffix *kan*, welches bei einer Vergleichung sonst anzufügen ist, eine Niete substituiert hat, ist udātta].

*Phi. Vri.* las ursprünglich, ebenso wie der *Svaraprakāṣa*, *aupamyasya nāmadheyasya*, hat dasselbe aber corrigirt zu *aupamyānamadheyasya*; danach habe ich auch *aupamyeti* für *aupamyasyeti* geschrieben; *aupamyānamadheya* ist 'ein Gleichnisname', ein Name den man Jemand giebt, indem man ihn mit etwas vergleicht; zu *aupamya* vgl. z. B. P. 6, 2, 113. *Nāgoji* bemerkt richtig, dass dies *Sūtra* dem P. 6, 1, 204 *sañjñādyām upamānam* gleichbedeutend ist, und es ist wohl der Mühe werth zu bemerken, dass unser *Sūtra* hier auf die *grāmādi* wie das entsprechende *Sūtra* *Pāṇini*'s auf die *vṛishādi* folgt; diese *vṛishādi* entsprechen den *grāmādi* des *Çāntanava* insofern, als sie diejenigen *ādyudātta* sind, welche in keiner andern Regel *Pāṇini*'s ihre Erklärung finden, *grāmādi* die, welche durch kein anderes *Phisūtra* erklärt werden; vgl. zu dem *Sūtra* die Einleitung pag. 7 ff. Das letzte Gegenbeispiel *Nāgoji*'s ist mir undeutlich; ich erwartete *ṣaṇa icāyam vṛikaḥ* entsprechend dem *kukkuṣa icāyam mayūraḥ* der *Vṛitti*: hier wäre *ṣaṇa* wohl *Upamāna* zum *Upameya vṛika*, aber nicht *upameyanāmadheya*. *Garadabha* und *piṣāca* sind sonst antodātta; *kukkuṣa* ved. antodātta, ebenso *sikarā* V. S. 24, 40; *Av.* 12, 1, 48.

II, 17. Nicht [ist udātta die Anfangssylbe] der Namen von Bäumen und Bergen, ferner der Worte *vyāghra*, *śiṅha* und *mahisha*, [wenn sie in der eben angegebenen Weise als *upameyanāmadheyāni* gebraucht werden].

Eine Ausnahme zum vorhergehenden *Sūtra*, also auch zu P. 6, 1, 204. Die vorige Regel kann nur auf den Accent solcher Wörter

Einfluss haben, welche in ihrem sonstigen Gebrauche, wenn sie nicht *upameyanâmadheyâni* sind, nicht *âdyudâtta* sind; *Âdyudâtta* wechseln ihren Accent nicht. Die Ausnahme kann also auch nur soviel bedeuten, dass gewisse Wörter, die sonst nicht *âdyudâtta* sind, auch als *upameyanâmadheyâni* nicht *adyudâtta* werden; deshalb passt *parvata* hier nicht her und man muss es als *parvataviçesha*, resp. *eriksha* als *erikshaviçesha*, erklären, auch wenn man die Lesart der *Vritti* annimmt. Der *Svaraprakâça*, der wie die *Vritti* liest und erklärt, fügt noch hinzu: *eriksha icâyam erikshaḥ | parvataḥ | atra pârvenâdyudâttaçam bhavatyeva*. Nach *Ujjv. Up. III. 110* ist *parvata* *antodâtta*, aber die *Svaramañjarî* bemerkt: *parvataḥ | atra nitsvaraḥ |* (P. 6, 1, 197.). *Vyâghra*, *siṅha*, *mahiṣa* sind *antodâtta*; ebenso *açvattha*, *plaksha*, *meru*; *mandara* ist *madhyodâtta*. —

II, 18. [Die Anfangssylbe] eines Königsnamens, [welcher in der II, 16 angegebenen Weise als *upameyanâmadheya* gebraucht wird, ist nur dann *udâtta*], wenn sie *vridhdhi* ist.

Cod. 197 des *Laghuçabdenduçekhara* liest: *vyâghragrahaṇam vaiyarthypatteḥ*. Das Ms. der *Phi. Vri.* liest *upamyasya nâmadheyasya*; *pâṇḍu icâyam*; und *yamatôçcet*. Der *Svaraprakâça* liest das *Sûtra*: *râjaçabdasya yamanvâ cet*; danach habe ich die *Phi. Vri.* verbessert, bemerke jedoch, dass ich über die Ableitung des Wortes *yamanvan* oder *yamanvâ* nirgends eine Andeutung finde. Die Worte *lubantasya upameyanâmadheyasya* müssen aus II, 16 ergänzt werden, denn würden sie nicht ergänzt, so könnte das *Sûtra* nur so erklärt werden: 'Es ist *udâtta* die Anfangssylbe eines Königsnamens, wenn derselbe *vridhdhi* ist'; einer solchen Erklärung würde aber der *Antodâtta* von Wörtern wie *âṅgâ*, *kâlîṅgâ*, etc. widersprechen. Die Erklärung, welche nach *Nâgojibhaṭṭa* eine *Vritti* von unserm *Sûtra*, giebt (*vridhdhasya cet râjaviçeshasyaiva*), verstößt gegen den Wortlaut des *Sûtra*; zu übersetzen wäre nach ihr: 'Die erste Sylbe eines *vridhdhi* genannten Wortes, das als *lubanta upameyanâmadheya* gebraucht wird, ist nur dann *udâtta*, wenn jenes Wort ein Königsname ist.' Bei dieser Erklärung wäre auch, wie *Nâgoji* bemerkt, *vyâghra* im vorigen *Sûtra* unnütz, denn es ist *vridhdhi*, aber kein Königsname, würde also schon nach dieser Regel (II, 18) als *upameyanâmadheya* nicht *âdyudâtta* werden dürfen und brauchte nicht speciell im vorhergehenden *Sûtra* hervorgehoben zu werden. Hierauf erwidern Andere: *vyâghra* ist in der vorher-



gehenden Regel nicht unnütz; es ist allerdings *vṛiddha*, aber nicht *yamanvá*, was es sein müsste, wenn es unter die gegenwärtige Regel fallen sollte; das Wort *yamanvá* bedeutet (ja nicht einfach *vṛiddha*, sondern) *kṛitádīvṛiddhi*, d. h. ein Wort, dessen erste Sylbe (durch irgend eine grammatische Operation) *vṛiddhi*t worden ist (und nicht von Haus aus einen *Vṛiddhi*vocal enthält); letzteres ist bei *vyāghra*, das von *vi-ā-ghrá* abzuleiten ist (cf. Up. V, 63; V. zu P. 3, 1, 137) der Fall, ersteres z. B. bei *kālīnga*, das (nach P. 4, 1, 170) mittelst des Affixes *an* von *kālīnga* derivirt wird. Abgesehen von der Erklärung unseres Sûtra, in der ich der *Vṛitti* und ihren Vertheidigern nicht Recht geben kann, weil dieselbe, wie bemerkt, gegen den Wortlaut des Sûtra verstösst, ist es mir doch wahrscheinlich, dass *yamanvá* von ihnen genauer erklärt ist, als von Bhattoji, der das Wort als ein Synonym von *vṛiddha* betrachtet; wäre *yamanvá* einfach gleich *vṛiddha*, warum sollte dann der Verfasser hier nicht *vṛiddha* selbst gesetzt haben, da er das Wort doch II, 23 hat, oder warum II, 23 *vṛiddha*, wenn für ihn *yamanvá* der Name für *vṛiddha* war? wenn er zwei verschiedene Termini gebraucht, so kann er, denke ich, nicht dasselbe unter beiden verstanden haben; *kṛitádīvṛiddhi* ist vermuthlich auch für das *kṛitavṛiddhi* am Schlusse der *Phitsûtravṛitti* zu lesen. — Nach den Pāpineseischen Scholien ist *ānga* nicht, wie Nāgoji will, nach P. 4, 1, 168, sondern wie *kālīnga* nach P. 4, 1, 170 gebildet; zu *āngāḥ* vgl. P. 2, 4, 62.

II, 19. Die schwere Sylbe eines überzweisybligen Wortes [ist *udātta*], auf die eine oder zwei leichte Endsylben folgen.

Die *Praṇḍhamanoramā* bemerkt: *ihāḍiçabdo na sambadhyate tenânāder api guror udāttaḥ | ata eva vṛishākapiçabdasya guror udātta iti vṛishākapyagni* (P. 4, 1, 37) *iti sūtre vṛittyādigrantheshu vibhāvitam | na ca gurūpām madhye ya ādir ityartho 'stviti vācyam anyato nīsh* (P. 4, 1, 40) *iti sūtre sārāṅgakalmāshaçabdan laghāvanta ityādinā madhyodāttāv iti haradattādigranthavirodhāt | kalyāṇa iti | paryāyeṇādīmadhyāv udāttau ||* *Uṭūka* ist *madhyodātta* auch nach Ujjv. Up. IV, 41. Vgl. das *Mahābhāshya* zu P. 4, 2, 45: *kimartham khaṇḍikādishūlūkaçabdaḥ paṭhyate | nānudāttāder* (P. 4, 2, 44) *ity eva siddham | na sidhyati | cāshulūkayoç chandasāyādyudāttaḥ prayogo drigcyate | cāsheṇa kikiḍivīnā* (Rv. 10, 97, 13) *| yād ūlūko vādati* (Rv. 10, 165, 4) *| ; dazv Kaiyaṭa: cāshaçabdaç casher gyanāṭad acy antodāttaḥ | ulūkaçabdo laghāv ante dvayoçceti ma-*



dhyaodāttaḥ 1. Vgl. ferner Haradatta zu P. 4, 1, 40: sārāṅgakalmā-shaṣabdan laghāv anta iti madhyodāttan. *Vātaprami*, ādyudātta V. S. 17, 95. Dafür, dass das Ende von *kapālin* nicht leicht sein soll, weiss ich keine pāpincische Bestimmung; vgl. Ath. Prātiç. I, 54, Whitney. *Kalyāṇa* scheint der Bemerkung Bhaṭṭoji's und Nāgoji's gemäss zu den *kardamādi* III, 10 gezählt werden zu müssen. — In dem Ms. der Phi. Vṛi. steht *çleshmātakaḥ* auf dem Rande für *çreshthā* 1 *tadyaḥ*; *vṛishākapiḥ* ist Correctur für *vṛishākapāyī*; *sabhd-samjananam* steht auf dem Rande für *saubhājanakam*; ich finde das Wort jedoch nirgends. *Kapālaḥ* habe ich geschrieben für *kapāṭalaḥ*, *rātīḥ* für *ratīḥ*; das Beispiel *haritakī* passt nicht hierher; das *laghāv iti kin* ist unnütz, und *kapāli* sollte hinter *vātapramiḥ* stehen. *Vatsara*, das ved. antodātta ist, wird auch von Ujval. Up. III, 71 zum ādyudātta gemacht. —

II, 20. Der Svarapakāṣa liest das Sūtra wie die Phi. Vṛi. und bemerkt: *atra varṇānām taṇa* (II, 10) *ityeva siddhe 'tra varṇānāmagrahaṇam cintyam*. Cod. 2326 der Si. Kau. hat: *akṣuṣabdāt pūrvo 'sticyeshām*. *Mallikā* ist wie nach Bhaṭṭoji, so auch nach Ujiv. ādyudātta; *tarakṣhu* nach Böhtlingk und Roth in der Vāj. S. madhyodātta; *dhavala* nach Ujiv. antod.; *nīla* ved. ādyud.; *kalmāsha*, *sārāṅga*, *piṣaṅga* madhyod. In der Phi. Vṛi. stehen *arārākā* und *aṣṭākā* auf dem Rande für *avararakā* und *ahahārā*; diese beiden Wörter sind ebenso wie *lala-kṣhuḥ* und *valakṣhuḥ* unbelegt. — Wo Pāṇini das Wort *pūrva* in der Structur seiner Regeln zum zweiten Gliede eines Compositums macht, da ist dies Compositum, soviel ich bemerkt habe, immer ein Bahuvrihi (cf. 2, 1, 52; 4, 1, 57; 115; 3, 5; 61; 122; 4, 28; 5, 1, 28; 30; 36; 92; 121; 2, 87; 118; 3, 112; 4, 75; 140; 6, 1, 23; 26; 174, etc.), nie ein Tatpuruṣa, sondern anstatt des letztern gebraucht er *pūrva* mit dem Ablat. (cf. 6, 1, 192; 219; 2, 83 etc.); ebenso steht das Wort *pūrva* in den paar Stellen, an denen es in den Uṇādisūtra vorkommt, am Ende von Bahuvrihi und so auch meist im Vāj. Prāt. (cf. 2, 23; 3, 56; 4, 36, 102, 104, 147, 155, 184; 5, 10, 26, 27; 6, 11), doch ist es mir in letzterem auch einmal als Tatpuruṣa vorgekommen 4, 105. — Wie sollen wir aber in vorliegendem Sūtra zunächst Bhaṭṭoji's *akṣupūrva* auffassen? Bhaṭṭoji's Worte kann man doch nur so deuten: *akṣuṣabdāt pūrvo 'sti yeshām ādis te 'kṣupūrvāḥ*; danach wäre das Wort aber weder Bahuvrihi noch Tatpuruṣa, sondern man müsste annehmen, dem Verfasser habe *ādi* 'die Anfangssylbe' vorgeschwebt, er habe sich diese Anfangs-

sylbe in gewissen Wörtern als *akshupûrva* 'vor *akshu* stehend' gedacht, und dann jene Wörter selbst *akshupûrva* 'deren Anfangssylbe vor *akshu* steht' genannt. Die *Phi. Vṛi.* erklärt *akshupûrva* dem Genit. plur. entsprechend als *Bahuvrîhi*, muss aber nichtsdestoweniger, nach den von ihr gegebenen Beispielen zu schliessen, das Wort ebenso wie *Bhaṭṭoji* aufgefasst haben. Das *Sûtra* bietet noch eine andere Schwierigkeit. In den beiden folgenden *Sûtra* müssen die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* II, 19, ergänzt werden, woraus zu schliessen ist, dass diese Worte mit der *Phi. Vṛi.* auch hier in II, 20 zu ergänzen sind, denn sonst würde das *Sûtra* gewiss nicht an dieser Stelle stehen. Dann könnten aber mit *strivishaya* nicht solche Feminina wie *mallikâ*, in welchen die letzte Sylbe schwer ist, gemeint sein. Ich muss offen bekennen, dass mir dies *Sûtra* das dunkelste von allen *Phitsûtren* ist und dass ich keine genügende Erklärung desselben zu geben im Stande bin, halte aber daran fest: dass 1) mit der *Vṛitti* die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* zu ergänzen sind, und dass 2) *akshupûrvâñâm* dem Sprachgebrauch und der Form gemäss als *Bahuvrîhi* zu erklären ist. Der Vergleich mit dem folgenden *Sûtra cakuninâm ca laghupûrvâñâm* (welche Lesart des *Sûtra* die richtige ist), râth auch die Lesart der *Vṛitti* hier in II, 20 als die richtigere zu betrachten und in *strivishayavarṇanâmnâm* ein Substantiv zu suchen, das durch *akshupûrvâñâm* näher bestimmt wird. —

II, 21. *Phi. Vṛi.*: Und [es ist ebenfalls *udâtta* die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen.] der [überzweisybligen] Vögel[namen], welche vor [jener schweren Sylbe] leichte Sylben haben.

In der *Phi. Vṛi.* steht das Wort *krikalâsâḥ* gegen Sinn und Betonung zwischen *krikavâkuḥ* und *kapôtaḥ*. Zu *Nâgoji's atrâpyâdir iti* vgl. II, 19; *Haradatta's* Worte, auf die sich *Nâgoji* bezieht, sind P. 4, 3, 154: *kâpôtam | mâyâram | taittiram iti | tittiriçabdas tarateḥ sanvattukâbhyâsasyeti kîpratrayâñtodâttaḥ* \*) | *çeshau laghâv ante* (II, 19) *iti madhyodâttau*. In diesem wie im folgenden *Sûtra* sind mit der *Vṛitti* die Worte *laghâv ante dvayoçca bahvaco guruḥ* aus II, 19 zu ergänzen, und es ist demnach die Lesart der *Vṛitti laghupûrvâñâm* als die richtige zu betrachten. In *laghu*

\*) Ms. liest: *sanoâccâbhyâsasyeti kîmpra*°; cf. *Ujval.* zu *Up.* IV, 142.



*pūream* könnte nicht mit *Nāgoji pūream* als *antyāt pūream* erklärt werden, denn von einem *anta* oder *antya* ist gar nicht die Rede gewesen; dass ferner *Çāntanava* mit II, 22 eine so allgemeine Regel, wie *Bhaṭṭoji* in dem *Sūtra* sieht, gegeben haben sollte, würde an sich schon Bedenken erregen und es würde im Besondern dann nach Regel 22 in Worten wie *kapōta* und *kṛikavāku* die schwere Sylbe nicht *udātta* sein dürfen. Ergänzen und lesen wir dagegen wie die *Vṛitti*, so stehen die Regeln in bester Beziehung zu einander; 22 ist Ausnahme zu 19, und 21 wieder Ausnahme zu 22, also Rückkehr zur Haupt-Regel 19; *pūrea* in *laghupūrevāṇām* bezieht sich auf *guru*, wie es sich in I, 5 *dhyapūrea* und I, 21 *kupūrea* auf *anta* bezog; cf. auch II, 7, *Tittiri* und *kukkuṣa* fallen nun natürlich nicht unter Regel 21, sondern unter 22, wo ihnen richtig der *Ādyudātta*, den man nach 19 erwarten sollte, abgesprochen wird; *tittiri* ist nach Böhrling und Roth in *Vāj. S.* und *Çat. Br. madhyod.*; in *Taitt. S. antod.*; *kukkuṣa* ist *antod.* *Nāgoji's* Bemerkung zu P. 6, 1, 158 (cf. Goldstücker, *Pāṇini*, Note 255) ist nun auch insofern nichtig, als die *Phitsūtra* nur behaupten, *tittiri* sei nicht *ādyudātta*, nicht aber, dass es *madhyodātta* sei; ebenso enthält II, 21 nichts gegen *Haradatta's* Betonung von *tittiri*, und es ist nicht mehr bedenklich (cf. *Nāgoji* zu 22), dass *Haradatta kapōta* und *mayūra*, und *Kaiyaṣa ulūka* zu *madhyodātta* machen.

II, 22. In [überzweisyllbigen] Namen der Jahreszeiten und lebenden Wesen [ist die schwere Sylbe, auf welche eine oder zwei leichte Endsylben folgen,] nicht [*udātta*].

In der *Phi. Vri.* sind die eingeklammerten Worte theils in Texte und theils auf dem Rande von zweiter Hand hinzugefügt; von ihr ist auch *prāṇākhyānām* im *Sūtra* und *prāṇākhyāyām* in der Erklärung, beides für ursprüngliches *prāṇyākhyāyām*, das für *prāṇyākhyāyām* steht, geschrieben worden; umgekehrt hat im *Svaraprakāṣa* zuerst *prāṇākhyānām* gestanden, was dann zu *prāṇyākhyānām* verändert worden ist. *Vasanta*, *hemanta* und *kṛikāḍṣa* sind *antod.*, *jivana* dagegen *ādyud.*, wie man nach II, 19 erwartet; *tushāra* nach *Ujiv. ādyud.* —

II, 23. [Die Anfangssylbe] der Getreide[namen], deren erste Sylbe einen *Vṛiddhivocal* enthält, und die auf *ka* oder *sha* ausgehen, [ist *udātta*].

Cod. 197 des *Laghuçabd.* liest *çyāmākagrahaṇām dhānyavācakaḥ*. *çyāmāka* ist *madhyodātta* in der *Vāj. S.* und bei *Ujival.*; zu der



Bemerkung Nāgoji's über das Wort vergleiche man die oben zu I, 1 mitgetheilte Bemerkung aus dem Svaraprakāṣa über *putrī* und *putrakām*. Zu *māshāḥ* und *godhūmāḥ* vgl. II, 4; *udākṣha* ist nicht zu belegen. Den Text der Phi. Phri. theile ich nach dem Ms. mit, ohne eine Restituierung zu unternehmen; die eingeklammerten Worte sind von zweiter Hand auf den Rand geschrieben; die zweite Hand hat auch *naishāhatāḥ* für ursprüngliches *naishagatāḥ* geschrieben. Der Verfasser des Svaraprakāṣa, welcher vielleicht dasselbe Ms. der *Phitsûtravṛitti* benutzt haben wird, das mir zugänglich war, hatte ursprünglich geschrieben: *dhānyavācīnām vṛiddhakaṣabddāntānām śhaṣabddāntānām ca yo yo guruḥ sa udāttaḥ syāt*; für das *ca yo yo guruḥ sa* ist aber auf den Rand *ādīr* geschrieben; statt des *naishāhatāḥ* und *valākṣhāḥ* der Phi. Vṛi. hat der Svarapr. *naishāhakāḥ* und *vdlākṣhāḥ*.

II, 24. [Die Anfangssylbe] von vocalisch endigenden Völker[namen ist *udātta*].

*Kekayāḥ* hat Cod. 2326 der Si. kan. — Das Ms. der Phi. Vṛi. hat *asāntānām*; es ist ohne Zweifel *açantānām* zu lesen, da die Phi. Vṛi. überall *aç* hat, wo Bhaṭṭoji *aśh* liest; vgl. II, 4, 19, 26; III, 2. In Phi. Vṛi. sollten die Worte *janapadavācīnām tāvat* und das folgende *açantānām* fehlen. *Darad* ist auch Up. I, 129 antodātta. —

II, 25. Von consonantisch beginnenden [Völkernamen] vor deren finalem *a* ein einfaches *l* steht, ist die letzte oder vorletzte Sylbe [*udātta*].

*Arālāḥ* habe ich in Phi. Vṛi. mit dem Svaraprakāṣa für *ārārālāḥ* geschrieben. Svarapr. hat *jhallāḥ* statt *bhallāḥ*. *Antaḥ pūrcam vā* kann nicht bedeuten 'die letzte oder erste Sylbe' (also nicht *pālala* oder *palalā* cf. Böhlingk und Roth), sondern *pūrva* kann hier nur in Bezug auf *anta* die vorletzte Sylbe bezeichnen; so erklärt auch eine Randnote im Svaraprakāṣa: *antyo vā tataḥ pūrvo vā*; *ādī*, das die Phi. Vṛi. ergänzt, gilt nicht fort. Das *lāntānām asaṃyogapūrvānām* der Phi. Vṛi., das genauer ist als das *asaṃyuktalāntānām* des Bhaṭṭoji, erkläre ich: von Völkernamen, 'welche mit *la* endigen, und vor deren Ende d. i. finalem *a* keine Consonantengruppe steht'; *suhmāḥ* ist ein falsches Gegenbeispiel; *vasūṭayah*, das unbelegt ist, wird vom Svaraprakāṣa zum antodātta gemacht. Da *janapadaṣabddānām* nach den besten Autoritäten in diesem und dem folgenden Sūtra fortgilt, (vgl. Haradatta zum fol-

genden Sûtra), so fallen Bhattoji's Beispiele *palala* und *çalala* nicht unter diese Regel; *palala* ist nach Ujval. und Svaraprakāṣa anto-datta. —

II, 26. Und [die letzte oder vorletzte Sylbe ist udatta] von zweisylbigen [Völkernamen], die mit einem der Vocale *i*, *u*, *ri*, *fi* endigen.

In der Phi. Vṛi. ist *vasādayaḥ* Correctur des Ms. für *vāñmi-tayaḥ*; der Svaraprakāṣa ergänzt hier wie im vorhergehenden Sûtra richtig *janopadānām*. Die Kāṣikāvr̥tti bemerkt zu P. 6, 2, 42: *vr̥ṣiṣabda ādyudattaḥ*; dazu Haradatta: *vr̥ṣiḥ*\*) varjane | nidityadhikāra igupadhāt kiḥ (cf. Ujjv. zu Up. 4, 119) | vr̥ṣiḥ | phishi tvigan-tānām ca dvyashām iti pakshe 'ntodattaḥ | tasyārthah | janapada-ṣabdānām (II, 24) iti vartate | antaḥ pūrvo vā (II, 25) iti ca | janapadavācīnām igantānām dvyacām ādir udatto bhavati | anto vā | kāṣayaḥ | cedayaḥ |. Das nicht unter diese Regel fallende *kr̥ishi* ist ved. antod.; *kuru* ved. ādyud.; *cedi* ved. antod.; *aṅga* ādyud. nach II, 24; *çuci* ved. ādyud.; *rāçi* antod.; *vr̥ṣiṣi* ved. ādyud.; ebenso *gāya*. — In der Unterschrift hat das Ms. der Phi. Vṛi. wieder: *phisûtra*°.

III, 1. Von hier an bis III, 17 [ist] die zweite Sylbe [udatta].

III, 2. [Und zwar] von dreisylbigen bis III, 8.

Im Ms. der Phi. Vṛi. ist *makara* verbessert aus *makāra*, cf. III, 8.

III, 3. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen Bezeichnungen] der Körperteile, welche weder mit einer Gutturalis, noch mit *r* oder *v* beginnen, [ist udatta].

*tryacām* bei Bhattoji aus Cod. 2332. Das Ms. der Phi. Vṛi. las ursprünglich *akueādānām*, dem entsprechend fehlte *repha* und ein mit *r* beginnendes Gegenbeispiel; die Zusätze sind von zweiter Hand gemacht, von der auch die eingeklammerten Worte auf den Rand geschrieben sind. *Utharam* lese ich für *usharam*, *vaṅkṣaṇaḥ* (masc. Halāy.) für *vakṣaṇaḥ*; zwischen den Worten *iti kim* und *gulphakaḥ* stand noch ein anderes Wort, von dem nur die letzte Sylbe *kaḥ* erhalten ist; man vermisst in der Vṛitti *tryacām*. *Lalāṭa* madhyod. z. B. Av., 9, 7, 1; *kapola* ist antod.; *rasarā* ādyud. nach Ujval., *raparā* ved. antod. nach Aufrecht; *vadana* ādyud. *Jaghana*

\*) Ms. *vr̥ṣiḥ*.



ved. madhyod., nach Ujjv. antod., die Svaramañjarî bemerkt dazu *litrarah; jathara* und *udara* sind ved. madhyod. —

III, 4. Und [die zweite Sylbe von dreisylbigen Prâtipadika], welche mit *m* beginnen, [ist udâtta].

In der Phi. Vri. ist *ca tryaçâm* und die eingeklammerten Worte Zusatz von zweiter Hand; neben *mahendrah* steht noch *mahindrah*. Den von Nâgoji citirten Nyâya habe ich sonst nicht gefunden. *Malaya* ist nach Ujjval. âdyud.; *mâkshikâ* âdyud. z. B. Av. 11, 9, 10. Zu *mallikâ* cf. II, 20. *Sûkara* antod. V. S. 24, 40. Av. 12, 1, 48. —

III, 5. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] Gemüse[namen], welche mit *ç* beginnen [ist udâtta].

Bei Nâgoji hat Cod. 197: *orityâtmadhyudâtta*°; *dhvanayetuma atapyudâhritam*; *dvakam eva vyâvarttyam*; Cod. 284 *keçatâdirityâ âdyudâtta*°; *dhvanayitum avyattapyudâhritam*; *dvackam eva vyâvarttya*; Cod. 195 *dhanayitum atyajapyudâhritam*. Das Ms. der Vrittî las ursprünglich *çâdinâm çâkânâm*; dies ist corrigirt zu *sâdinâm ç*; das eingeklammerte *sakârâdinâm* ist ganz Renovirung von zweiter Hand; das *çâdinâm iti kim* steht so im Ms. und doch beginnen die angeführten Beispiele mit dentalem *s*. Darauf, dass *tryaçâm* in der Vrittî fehlt, ist kein Gewicht zu legen, denn es fehlt auch in 3 und 7 und ist in 4 und 6 erst von zweiter Hand hinzugefügt; *suvarcalâh* scheint vielmehr einfach ebenso wie *çatapushpâ* des Bhaṭṭoji nur einer Ungenauigkeit der Erklärer zuzuschreiben zu sein. *Sarshapa* ist bei Ujjv. madhyod.; *sasphuṣṭâh* ist wie *çitanâyâ*, für das der Svraprakâça *çitalpâ* liest, unbelegt. Kaiyaṭa's Worte zu P. 5, 2, 29 sind: *sarshapaçabdasya sâdinâm çâkânâm ity âdyudâttatve prâpte paratvâd atha dvitīyam prâg iṣhâd* (III, 1) *ity anuvartamâne pântânâm ca gurvâdinâm* (III, 6) *ity madhyodâttatvam bhavati*; aus dieser Stelle geht allerdings mit Sicherheit hervor, dass Kaiyaṭa *sâdinâm* las und dass für ihn dies Sûtra eine andere Stelle hatte, als die, an der es jetzt steht.

III, 6. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] mit *pa* endigenden und mit schwerer Sylbe beginnenden [Prâtipadika ist udâtta].

Bei Nâgoji lesen alle 3 Codd. hinter *laghâvanta iti* anstatt *âdyudâtto*: *madhyodâtto* und statt des folgenden *antodâttatvam*: *antodâttam*. In der Vrittî steht *tryaçâm* auf dem Rande; *karyâpâh* ist Conjectur für *kanyapâh*. *Nîpa* als antod. bei Bhaṭṭoji ist kein passendes Gegenbeispiel, weil *dvitīya* Adhikâra ist, Bhaṭṭoji müsste es



denn als *ādyud.* betrachten. Auf *gardabha* darf II, 19 wegen der Ausnahme II, 22 nicht angewendet werden; *kuṇapa* ist nach *Cākravarmanapa madhyod.* Ūp. III, 144; (nach Böhlingk und Roth ist es als Subst. *ādyud.*, als Adject. *madhyod.*).

III, 7. [Die zweite Sylbe der dreisylbigen] auf *yuta*, *ani*, *aṇi* ausgehenden [Prātipadika ist *udātta*].

In der *Vṛitti* steht *araṇiḥ* auf dem Rande für *maṇiḥ*. *Ayūta*, *niyūta*, *prayūta* *madhyod.* Vāj. S. 17, 2. — Dass dies *Sûtra* wie viele der *Phitsûtra* nicht allgemein gilt, zeigen *dyotani*, *vartani*, *kshipaṇi*, *carshaṇi* etc.

III, 8. Von *makara*, *varūḍha* etc. ist die erste oder [zweite Sylbe *udātta*].

III, 9. Und [dasselbe ist der Fall bei gewissen Wörtern] im *Veda*.

Si. Kau. Cod. 1331 im Commentar: *varūḍha*; 2332 im Text *vannūḍha*, im Commentar: *varūḍha*; alle 3 Codd. haben nicht, wie die Calc. Ausgabe, *ādī* am Ende von III, 8. — Bei Nāgoji 284 *varūḍha*; 197 und 195 *varūḍa*; 197 *kālā*; in 195 fehlt *kāshthā*, in 197 *peshthā*; 197 und 195 haben *vakuṣṭha*, 284 *varūḍha*; 197 und 195 *kāshthāyai ā*, 284 *kāshthāyaishthā*. — Im Ms. der Phi. Vṛi. schrieb die erste Hand: *makaraparūṣapāpeta . . . kālomākāshthakācīnam . . . makaraḥ parūṣaḥ pāpetaḥ . . . kālā umā kāshthā paishṭhā kācīḥ*; eine zweite Hand verbesserte dann auf dem Rande zunächst zu *vakuṣṭhāpārūcata* und dies wieder zu *varūḍhāpārecata*; schrieb ferner *kāshthākācīnam* und setzte dazu auf den Rand *paishṭhā*, liess im Commentar *parūṣaḥ pāpetaḥ* stehen, corrigirte aber *kālā* zu *kālā* und schrieb die 3 letzten Worte *kāshthā*, *paishṭhā*, *kācīnam*; an Stelle von *makara* stand ursprünglich *makāra*; dies wurde aber, wie es scheint, schon von erster Hand, verbessert, wie in III, 2. — Der *Svaraprakāṣa* liest 8 wie Bhaṭṭoji mit der Ausnahme, dass er für *peshthā*: *peshṭhā* hat; er führt als *Varia lectio vakuṣṭha* an. — Den ursprünglichen Text der *Vṛitti* aus dem einen Ms. herzustellen, war mir nicht möglich; wenn *pāpeta* auch vielleicht nur eine Corruption von *pārecata* ist, so hat doch das zweite Wort ursprünglich gewiss nicht *varūḍha* sein sollen; *peshthā* und *paishṭhā* sind mir gleich dunkel; ebenso unklar ist es mir, weshalb Nāgoji, der Verbesserer, wenn man ihn so nennen soll, der Phi. Vṛi. und danach auch der *Svaraprakāṣa* das letzte Wort nicht als *kācī* betrachten wollen. Hoffentlich bringt eine Vergleichung anderer Handschriften der

Phi. Vri. Gewissheit über die Lesung des Textes des 8ten und des Commentars des 9ten Sûtra; letzteren habe ich gegeben, wie ihn das Ms. giebt; vermuthlich ist er ähnlich zu lesen, wie der Svaraprakâça liest: *chandasi makarâdinâm anyeshâm câdir dvitîyo vodâttaḥ syât | kâçyapaḥ* 1. Zu *makara* vgl. noch Nâgoji zu III, 4; es ist âdyudâtta V. S. 24, 35; zu *umâ* denselben zu II, 4; *vitâstâ* madhyod. Rv. 10, 75, 5; *ikshû*, *kalâ*, *kâci* sind ved. antod.; *umâ*, *kâshthâ* âdyud. —

III, 10. Und [die erste oder zweite Sylbe] von *kardama* etc. [ist udâtta].

In der Phi. Vri. habe ich *dvitîyam vâ* in Uebereinstimmung mit dem vorhergehenden und folgenden Sûtra für das auf dem Rande stehende *dvitîyo vâ* geschrieben; die Lesart des Bhaṭṭoji ist ohne Zweifel die richtige. Zu *udaka* cf. I, 14; zu *gândhâri* bemerkt die Kâçikâ zu P. 6, 2, 12: *gândhâriçabdaḥ kardamâditvâd âdyudâtto madhyodâtto vâ*; man vgl. auch Sâyaṇa zu Rv. I, 7, 4 und II, 8 *sahâsra* und 28, 2 *jaghânâ*; *godhûma* oben II, 4 und *kalyâṇa* II, 19.

III, 11. Von *sugandhitejana* [ist die erste oder zweite Sylbe] oder die Sylbe *te* [udâtta].

Der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti; ich halte die Lesart des Bhaṭṭoji für die allein richtige, denn wäre bloss die erste oder zweite Sylbe udâtta, so würde das Wort gewiss mit den in III, 8 gegebenen Wörtern aufgezählt und nicht eine besondere Regel für seinen Accent gegeben sein. *Sugandhitejana* 'a kind of fragrant grass'; Ait. Br. I, 23.

III, 12. Si. Kau: [Die erste oder zweite Sylbe ist udâtta] von Neutris, die auf *phala* ausgehen.

Phi. Vri.: Von einem Neutrum [ist die Sylbe] *pha* [udâtta,] wenn ihr *la* folgt.

*vodâttaṃ* in Si. Kau. Codd. 1331 und 2332; bei Nâgoji hat Cod. 197 *phoçabdasyeti*, 195 und 284 *phâçabdasyeti*, das Ms. der Vṛitti liest *leçabde* statt *loçabde*; der Svaraprakâça liest das Sûtra wie die Vṛitti und führt auch die von Nâgoji erwähnte Erklärung an, nach der *phas* Genit. von *phâ* wäre, *phâçabdasvodâttaḥ* 'die Sylbe *phâ* hat den Udâtta' etc. Es ist mir nicht möglich zu bestimmen, welche Lesung das Sûtra der vedischen Accentuation entsprechen würde, weil ich Worte wie *çriphalam*, *dâsiphalam* etc. nicht vedisch belegen kann. Das Wort *phala*, das unter *le pho napaḥ* fällt, ist âdyudâtta, z. B. Vâj. S. 10, 13; 22, 28. —



III, 13. Von einem auf *ya* ausgehenden [Prātīpādika ist] die vorletzte Sylbe [udātta].

In Bezug auf dreisylbigē Wörter wäre *antyāt pūrvam* unnütz gewesen, weil *deitīyam* noch aus III, 1 fortgilt, daher die Bemerkung Nāgoji's *kūvalayārtham antyātpūrvagrahaṇam*, 'eš heisst *antyāt pūrvam* (soleher nichtdreisylbiger Wörter wie) *kūvalaya* wegen'. *Sūkaryāh* in der Vṛitti ist Correctur des Ms. für *sūkarādryāh*. *Kulāya* ist ved. madhyod., *malaya* war schon nach III, 4 madhyod., *garaya* ist ved. antodātta, *ubhaya* madhyod.; zu *kekaya* cf. II, 24.

III, 14. Und [die vorletzte Sylbe] eines mit *ā* (nach Siddh. Kau. mit *thā*) endigenden [Prātīpādika ist udātta], wenn sie entweder *nā* oder leicht ist.

Die Lesart der Vṛitti, die Nāgoji auch in der Si. Kau. vorfand, müssen wir für die richtige halten, da sie die bessere Autorität für sich hat; die Erklärung der Vṛitti ist jedoch corrupt. Die richtige Erklärung des Sūtra giebt der Svaraprakāṣa: *ākārāntanya nācābdalaghuṇi antyāt pūrve udātte stah | nānā | . . . laghu | dīvā | . . . Dvedhā und tredhā sind ved. antodātta, dagegen sind dvīdhā, trīdhā ādyudātta, wie unsere Regel verlangt; svadhā, sanā und vinā kann ich nur als antodātta belegen; svadhā als Nipāta ist ādyudātta, IV, 12. —*

III, 15. Und [ebenso ist die vorletzte Sylbe] von *ṣiṣumāra* etc. [udātta].

Die Annahme des Bhaṭṭoji und Nāgoji, dass durch *ca antyāt pūrvam* und *deitīyam sambadhyate*, erscheint gekünstelt; wäre dergleichen beabsichtigt gewesen, so würden wir sicher statt *ca vā* lesen. Ausserdem ist zu bedenken, dass unter den aufgezählten Wörtern auch ein dreisylbiges, *uṣṭrāra* oder *uṣṭāra*, das ich übrigens sonst nicht finde, ist, bei dem *antyāt pūrvam* und *deitīya* zusammen fallen würden. *Ṣiṣumāra* Vāj. S. 24, 21; 30; *ṣiṣumāra* Rv. 1, 116, 8; Av. 11, 2, 25; *udumbara* ved. paroxytonon; *purūravas* ved. paroxyt., ebenso auch (und nicht proparoxytonon) in der Svaramañjarī zu Up. IV, 231; *calivarda* finde ich ved. nicht.

III, 16. Die letzte oder [vorletzte Sylbe ist udātta] in *sāṅkācya* etc.

Das Ms. der Vṛitti liest *kāmpilyam*. Kaiyaṭa ist von Nāgoji wörtlich citirt; die erwähnte Stelle der Kācikā lautet nach Ind. Off. Ms. 2441 so: *sāṅkācyasiddhah | kāmpilyasiddhah | sāṅkācyakāmpilyaśabdau nyapratyayāntāv antodāttau | phishi tu sāṅkācyakāmpī-*



lyanāsikyadārvāghātānām \*) antaḥ pūrvam ceti (!) paṭhyate | tatra pakshe madhyodāttāv api bhavataḥ | Ich kann dem Nāgoji weder in der Ergänzung des *ādīr vā* aus III, 8 noch in der Behandlung des Kaiyaṭa und der Kāçikā beistimmen; wenn man in diesem Sūtra *ādīr vā* aus III, 8 ergänzen könnte, warum wäre es dann im folgenden Sūtra ausdrücklich hinzugesetzt? Das *spashārtham* ist doch kein genügender Grund dafür. Bhaṭṭoji hat, wie aus seinen Worten *deitīyam udāttaṃ vā* hervorgeht, wie die *Vṛitti vā* im Sūtra gelesen und dies auf den Haupt-Adhikāra *deitīyam* in III, 1 bezogen; aber welche Sylbe könnte denn ausser der zweiten in den angeführten Wörtern noch udātta sein? Man denkt zunächst an *antyāt pūrvam*, das in den vorhergehenden Sūtren galt, aber drei Wörter sind dreisylbig und bei ihnen würden *deitīyam* und *antyāt pūrvam* zusammenfallen; sie endigen ausserdem mit *ya* und würden deshalb, wie Nāgoji bemerkt, schon nach III, 13 madhyodātta sein. Die Facta, dass *antyāt pūrvam* in den vorhergehenden Regeln galt und von der Phī. Vṛi. auch in dieser Regel ergänzt wird, die Kāçikā *antaḥ pūrvam* es erklärt und auch Kaiyaṭa *anto vā* in seiner Erklärung hat, und endlich in *dārvāghāta* der Antodātta vedisch belegt ist, bewegen mich zu der Annahme, dass unser Sūtra — *dārvāghātānām anto vā* zu lesen und *antyāt pūrvam* aus den vorhergehenden Sūtren zu ergänzen ist. — Der Svaraprakāṣa, der das Sūtra wie die *Vṛitti* liest, giebt die ungenügende Erklärung, dass Çāntanava in den aufgezählten Wörtern nur den Accent einer Sylbe habe bestimmen wollen; welche andere Sylbe ausser dieser noch udātta sein könne, ergebe sich aus anderen Regeln; seine Worte sind: *eshām antyāt pūrvā udāto vā syāt | sūkāçyaḥ | kām-pīlyaḥ | sūkāçakampilābhyāṃ vuñchaṇ - (P. 4, 2, 80) ādisūtreṇa nyāḥ | pratyayasvareṇa pakshe 'ntodāttau | nāsikāyām bhavo nāsikyāḥ | çarirāvayavācca (P. 4, 3, 55) iti yatas tittvāt (P. 6, 1, 185) pakshe svaritāntaḥ | dārv āhantīti dārvāghātaḥ | dārv āhano 'ṇ antasya ca ṭaḥ sañjñāyām (P. 3, 2, 49, 1) iti vārttikenaṃ antasya ṭaḥ | atra pakshe dvitīya udāto dvitīyam (III, 1) ityanuvṛttest | anye tv asmin sūtre vāçabdam apāṭhitvaishām dvitīyam udāttaṃ vā syād iti vyācakhyuḥ | asmin pakshe dārvāghāte vāçabda udāttaḥ | pakshe kṛiduttarapadaprakṛitīsvareṇāntodāttaḥ | saptamī siddhaçuṣṭka (P. 6, 2, 32) iti sūtre sūkāçyakāmpilyanāsikyadārvāghātānām antaḥ*

\*) Ms. *nāstīkya°*.

pūrvam veti kâçikâkârah papâtha | asmin pakshe nâsikyaçabdah pakshe 'ntodâttaḥ | rājanya . . . dârvâghâṇâm âdir vānto veti . . . kâiyataḥ papâtha | tasmâd atra tattvaṃ çāntanavâcârya eva veda |.

III, 17. Die erste oder [zweite Sylbe ist udâtta] von einem mit *ishâ* endigenden und consonantisch beginnenden [Prâtîpâdika].

Das Ms. der Vṛitti liest *ishântasya halâder* . . ; ferner *çirisham* für *çirishah*, und *maṇḍîshâ* für *gaṇḍîshâ*. Ich bezweifle, dass Nâgoji mit Recht *dvitīyam* hier ergänzt, da das Sūtra passender auf III, 10 folgte, wenn in den beschriebenen Wörtern die erste oder zweite Sylbe udâtta wäre; vielleicht ist auch hier *antyât pūrvam* zu ergänzen; der Svaraprakâça bemerkt zu *purîsha* etc.: *pakshe laghâc ante* (II, 19) *iti madhyodâttaḥ*. *Çirisha*, *karîsha*, *gaṇḍîshâ*, *maṇḍîshâ*, *ṛjîsha* und *ambarîsha* sind nach Ujġval. âdyudâtta, *ṛjîsha* ist ved. antodâtta, in *ambarîsha* als N. pr. ist ved. die dritte Sylbe udâtta.

III, 18. Von *uçîra* etc. [ist die Anfangssylbe udâtta].

*dâçeraka* in der Vṛitti ist Correctur von zweiter Hand für *daçeraka*; die zweite Hand hat auch *raṇyâ* nach *hṛidayahi* und die Worte *hiranyam aranyam* nach *hṛidayam* eingeschoben; *dâçerakapâdla* scheint nur durch Ungenauigkeit eines Schreibers aus *dâçerakopâlapâdla* entstanden zu sein, ist aber aus der Vṛitti auch in den Svaraprakâça übergegangen. Letzterer bemerkt: *atra gyâmâkagrahaṇam cintyam dhânyânâṃ vṛiddhakshântânâm* (II, 23) *ityeva siddhatvân madhyodâtasyâpi vede prayogât* | (cf. oben zu II, 23); dann folgt die Bemerkung über *hṛidaya*, die Nâgoji hat, und endlich heisst es: *anyeshâṃ laghâc ante* (II, 19) *iti prâpte vacanam* |. Aus den Schlussworten Nâgoji's scheint hervorzugehen, dass Andere (als die erwähnten *keçîr*) *vâ* aus dem vorübergehenden Sūtra ergänzten. *Kapâla* ist ved. madhyod., nach Up. I, 117 âdyud. —

III, 19. [Die Anfangssylbe] von *mahishî* und *aśhâḍhâ* [ist udâtta], wenn sie 'Ehefrau' und 'Backstein' [und nicht 'Büffelkuh' und 'ein Nakshatra'] bezeichnen.

Das Ms. der Phi. Vṛi. liest *siṇhyasi* | *parâhyasi* |. *Mahishî* als Fem. zu *mahisha* 'Büffel' ist antodâtta, ebenso *aśhâḍhâ* als Nakshatra (cf. I, 20). Die Phi. Vṛi. hat in der Unterschrift wieder *phitsūtra*.

IV, 1. Von *çakaṣi* und *çakaṣi* ist der Reihe nach jede Sylbe [udâtta].

*aksharam aksharam porydyeṇa* in Si. Kau. alle 3 Codd.; bei Nâgoji lesen Codd. 197 und 284 *paribhâśhâladhâc*, 195 *paribhâśhâdyâm*

*ladhvā*; vgl. Paribhāṣā 69 in Nāgojibhaṭṭa's Paribhāṣenduṣekhara Cod. Wilson 280: *prātipadikagrahaṇe līṅgaviṣiṣṭasyāpi grahaṇam*, Schol. zu P. 8, 3, 46; Böthlingk zu P. 4, 1, 66. *Çakaṣi* antod. Rv. 10, 146, 3. *Çakaṣi* im Gaṇa zu P. 4, 1, 45. —

IV, 2. [Ebenso] von *goshṭhaja*, wenn es Name eines Brāhmaṇen ist.

In der Vṛitti unterscheidet sich das *pratyudāharaṇa goshṭhaja* von dem *udāharaṇa* nur dadurch, dass es Çūdraname ist. *Brāhmaṇāḥ* und *vṛishalāḥ* neben einander z. B. auch Nir. III, 16.

IV, 3. Von *pārāvata* [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der vorletzten [udātta].

In der Vṛitti vermisst man *paryāyeṇa* hinter *akṣharam akṣharam*. Ich finde *pārāvata* in der Bedeutung 'von Parāvat stammend' ādyudātta Rv. 8, 100, resp. 89, 6 und 34, 18; in der Bedeutung 'Tauben' proparoxytonon V. S. 24, 25.

IV, 4. Von *dhūmrajānu* etc. [ist der Reihe nach jede Sylbe] mit Ausnahme der Sylben *dhū*, *ja*, *la*, *sthā* [udātta].

Das Ms. der Vṛitti las ursprünglich *adhūmasthanām*, was auf dem Rande zu *adhūjalasthanām* corrigirt ist; auf dem Rande stehen auch die Worte *dhūmrajānēvādīnām* bis *bhavati*; man vermisst in der Erklärung die Ausnahme der vier Sylben. Nach dem Svaraprakāṣa ist die Sylbe *jā* in *dhūmrajānu* ebenfalls nicht udātta; er liest *dhūmrajānuḥ* 1 2 1.

IV, 5. Von *kapikeṣa* und *harikeṣa* [ist der Reihe nach jede Sylbe udātta] im Veda.

Der Svaraprakāṣa liest im Sūtra mit Bhaṭṭoji richtig *chandasi*. *Harikeṣa* ādyudātta ausser in der citirten Stelle V. S. 17, 58, z. B. auch V. S. 15, 15; 16, 17; 40. —

IV, 6. *Nyas* und *sva* [sind] svarita.

Die Regel wird citirt für den Accent von *sva* z. B. von Sāyana Rv. I, p. 137. Zu *sva* vgl. Rīgveda Prāt. Chapitre I, 22.

IV, 7. Von *nyarbuda* und *vyalkaṣa* [ist] die Anfangssylbe [svarita].

Die Worte *nyarbuda* *vyalkaṣa* in der Vṛitti sind von mir hinzugefügt; ich habe auch *nyarbudam* für *nyarbudaḥ* geschrieben. *Nyārbuda* ist ved. belegt; für das zweite Wort führt der Svaraprakāṣa als Belegstelle an Rv. 10, 16, 13 *pākadhīrā vyālkaṣā*; *vyalkaṣa* findet sich im Schol. zu P. 7, 3, 4.

IV, 8. Von *tūya* etc. [ist] die Endsylbe [svarita].



Si. Kau. Cod. 2326 *kārshmarya*; 1331 *kārshmarya*; 2332 *kāshmarya*. Die *Kāçikā* zu P. 6, 2, 18 bemerkt *dhānyam antasvaritam*; dazu Haradatta: *dhānyam antasvaritam iti | anantarapashitena phitsûtreṇa*; und zu 6, 2, 16: *kanyāçabdaḥ svaritānta iti | tilyaçikyamartyakāçmaryadhānyakanyārājanyamanuṣhyānām anta iti phishi pāthāt |* Zu *tilya* mit Affix *yat* von *tila* vgl. P. 5, 2, 4; die *Kāçikā* zu P. 5, 4, 30 leitet *martya* von *marta* vermittelt des Affixes *yat chandasi* ab; vgl. auch *Sāyaṇa* zu Rv. 1, 18, 3: *marteshu bhava ity arthe bhava chandasi* (P. 4, 4, 110) *iti yat | yato 'nōvaḥ* (P. 6, 1, 213) *ity ādyudāttateam |* Ujġval. betont *çikya*, *dhānya*, *kanyā* (*Svaramañjari* zu Up. IV, 111 nach Conjectur *antasvaritam nipātant*); *dhanya* ist ādyudātta. Der *Svaraprakāça* liest das *Sûtra* wie die *Vṛitti*, bemerkt aber: *kecittvatra martyaçabdam na paṭhanti | yuktaṃ caitat |* und macht dann über *martya* und *dhānya* dieselben Bemerkungen, die wir bei *Nāgoji* finden. —

IV, 9. *Vilva*, *bhākshya* und *vīrya* [sind] im *Veda* [antasvarita].

Zu *vīreshu sādhuṛ iti yat* vgl. P. 4, 4, 98 und 6, 1, 213; zu *vīlva* vgl. I, 24. Das Ms. der *Vṛitti* liest *avaritam bhavati*; es las ferner ursprünglich *vīlvaçastavīryānām* (sic!), über das *sta* von *vasta* ist dann *sva* geschrieben; in der Einzelaufführung stehen *vaseva*, *vasya*, *vasta* unter einander, aber keine dieser Formen kann richtig sein; vielleicht ist *vasavyā* (cf. *Kāçikā* zu P. 5, 4, 30) oder *vāstaryā* (V. S. 16, 39) für *vasta* zu lesen; man vgl. auch die Formen *vāsteya* und *vāstea* in P. 6, 4, 175. Der *Svaraprakāça* liest das *Sûtra* wie *Bhaṭṭoji* und erwähnt die Lesart der *Vṛitti* mit *Nāgoji*'s Worten.

IV, 10. Si. Kau.: *teat*, *tva*, *sama*, *sima* [sind] anudātta.

Phi. Vri.: *asya*, *asma*, *ena*, *tva*, *sama*, *sima* [sind] anudātta (im *Veda*).

In der *Vṛitti* habe ich *atho asmāt* für *atho smāt* geschrieben. Ursprünglich las auch das Ms. der *Vṛitti*, wie ich den Text gegeben habe, *asyāsmainateva*\*, und es sollten wohl mit *asya* auch die Formen *ābhyām*, *ebhis*, *ebhyas* etc. und mit *asma* *asmāi*, *asmāt*, *asmin* angedeutet sein; später schrieb man *odasmainateva*\*\*) und verstand

\*) So glaube ich richtig zu lesen; der Verfasser des *Svaraprakāça* las *odasena* und bemerkt darüber: *Kecid atra sūtre 'dasena paṭhanti cchandasi cānuvartayanti | tanna | asau yāḥ pānthā ādityāḥ* (Rv. 1, 105, 16) | *amī pañcokṣhānaḥ | adō yād dāru plāvate* (Rv. 10, 155, 3) *ityādīva anto-dāttatvadārçanāt | ādyudāttaçeti sūtre 'tra cchandasiṁ nivṛttam iti bhāshyasvarasāt |*

unter *ad* die vom Pronominalstamm *a* ohne *sma* gebildeten Formen, veränderte aber dies wieder zum pāpineischen *aṣenatva*<sup>a</sup>, und bemerkte zu *aṣena* auf dem Rande: *aṣena etāo ādeṣan* (für *idam* und *etad*). Man vgl. P. 2, 4, 32 — 34; Yāska Nir. IV, 25 *asyā iti cāsyeti codāttam prathamādeṣe 'nudāttam anwādeṣe | tīvārthataram udāttam alpiyorthataram anudāttam*, und Nir. V, 28 *enam enām asyā asyetetyena vyākhyātam*. Vāj. Prāt. II, 7, 13, 16, 63. — Zu *teat*, *tea*, *sama* und *sima* vergleiche den Gaṇa *sarvādi* und die Bemerkung der Kāṣikā dazu. — *Sama* in unserem Sūtra ist das Synonym von *sarva*, denn nur als dieses ist es *anudātta*, vgl. Svaramaṇjari Fol. 31 a: *yadā samaṣabdah sadṛṣārthas tadāntodāttaḥ*<sup>b</sup>) | *yadā sarvārthas*<sup>c</sup>) *tadā sarvānudāttaḥ* | *yadā saṃvatsaravādei*<sup>d</sup>) *tadādyudāttaḥ* |; zu *samā* und *sama* cf. Benfey S. V. Gloss; *sāmā* 'Jahr' Rv. 10, 85, 5; V. S. 18, 18; Av. 11, 6, 17 etc. — Zu *tea* und *sama* vgl. man auch Nir. I, 8 und V, 23, wo Yāska die Ansicht Früherer, dass beide Wörter Nipāta seien, bekämpft, denn es scheint mir auch in V, 23 wie in I, 8 *nipāta ityēke* (was aber schon Durga nicht hat) gelesen werden zu müssen; vgl. Vāj. Prāt. II, 16, wo das tonlose *samaśmāt* ebenso wie *tea* als Nipāta bezeichnet wird. — *Sima* ist mir ved. nur als *antodātta* begegnet, z. B. Rv. 10, 28, 11. Nach Ujval. zu Uq. I, 143 würde es, als mit *man* gebildet, *ādyudātta* sein; die Svaramaṇjari bildet das Wort in dem Sūtra nicht, denn sie liest: *aviśhīṣuṣhībhyah kit*; Sāyaṇa bildet es mit *mak*, z. B. Rv. 1, 102, 6 *shīṇ bandhane* | *asmād auṣādiko mak*. Es verdient bemerkt zu werden, dass Durga in der Erklärung der oben erwähnten Stellen Nir. I, 8 und V, 23; Ind. Off. Ms. 357 Fol. 37 a und 265 a, ebenso wie Sāyaṇa zu Rv. 1, 54, 8; 113, 6; 5, 61, 6, auch *nema* in unserem Sūtra liest; ich vermuthe, dass dies ein durch den Gaṇa *sarvādi* veranlasster Irrthum ist, denn *nema* ist mit Ausnahme einer Stelle, in der es Sāyaṇa zu einem folgenden Vocative zieht, vedisch immer *ādyudātta*, vgl. Böhtlingk und Roth s. v. und oben II, 6. Zu dem bekannten Verse *uta tvaḥ paṇyan* cf. Sāyaṇa Einleitung zum Rīgveda p. 30, 37; Yāska Nir. I, 19; Mahābhāṣhya p. 29 und 30 ed. Ballantyne. Die Worte des Nāgoji *atra sūtre* etc. beziehen sich, soviel ich sehe, darauf, dass das Mahābhāṣhya zu P. 3, 1, 3 *sama* und *sima* als *anudātta* anführt: *pratyayādyudāttateasyāvakāṣah* | *yatrānudāttopra-kṛtiḥ* | *samatvam* | *simatvam* |; cf. auch Goldstücker Pāṇini Note 255.

<sup>a</sup>) Ms. *tadāntodāttaḥ*.<sup>b</sup>) Ms. *sarvādi*.<sup>c</sup>) Ms. *sāmāharaḥ*.



IV, 11. Von *sima* [ist] im *Atharva-veda* die Endsylbe *udātta*.

Zu *sima* cf. das vorhergehende *Sūtra*.

IV, 12. Die *Nipāta* [sind] *ādyudātta*.

Dieses und die folgenden fünf *Sūtra* behandeln den Accent der *Nipāta*. Die *Nipāta* sind mit wenigen Ausnahmen nicht überzweisyblig, und es sind deshalb im Allgemeinen vier verschiedene Accentuationsweisen möglich; entweder ist die Anfangssylbe *udātta*, oder die Endsylbe, oder beide Sylben sind *udātta*, oder beide *anudātta*, resp. einsylbige sind entweder *udātta* oder *anudātta*. Demgemäss haben wir die vier Regeln 12, 14, 15 und 16; *nipāta ādyudātāḥ* wird vorangestellt, weil die meisten *Nipāta* unter diese Regel fallen, alle *Upasarga* mit Ausnahme von *abhi*, ferner *ātha*, *ātho*, *āha*, *ākim*, *āho*, *iti*, *kaccid*, *kila*, *khātu*, *vāshaḥ*, *śraushaḥ* etc. In Regel 14, 15 und 16 ist das Wort *ādi* im Sinne von *prakāra* zu nehmen (cf. *Nāgoji* zu 15), d. h. es sind unter *ecādi* oder *etamādi* eben alle *Nipāta* zu verstehen, die sich in der Sprache als *antodātta* vorfinden, wie *āṅgā*, *addhā*, *iddhā*, *utā*, *evā*, *evām*, *kathām*, *kuvīd*, *nanū*, *nāndm*, *purā* etc., unter *cādi* alle *anudātta*, wie *ira*, *u*, *ca*, *ed*, *ima*, *ha* etc., und unter *vācādi* alle zweisybligen, in denen beide Sylben *udātta* sind. Von dreisybligen würden z. B. *ānushāk* und *sanutār* zu den *evamādi* gehören; ein einsylbiges Wort, das *svarita* wäre, wie *kvā*, würde unter keine Regel fallen, und sein Accent *chāndasatevāt* oder *vyatyayena* erklärt werden müssen. Das *Sūtra* 13 *upasargāḥcēdbhicarjam* müssen wir mit *Nāgoji* für zwecklos erklären; die *Upasargā*s gehören zu den *Nipātā*s (cf. P. 1, 4, 56—59; Goldstücker *Pāṇini* p. 224) sind also *ādyudātta* nach 12; *abhi* gehört als *antodātta* zu den *ecādi*, sowohl als *Upasarga* wie als *Karmapra-*  
*vacaniya*.\*)

IV, 13. Ebenso die *Upasarga* mit Ausnahme von *abhi*.

Dass dieses *Sūtra* zwecklos ist, haben wir schon bemerkt; citirt wird es z. B. *Kāçikā* zu P. 6. 2, 29; 51, *Svaramānjari* Fol. 8a, 27b, 28a etc. Die *Pranḍhamanoramā* bemerkt darüber: *iha nābhirity eva svacam itareṣhām pūrveṇa siddhatvāt* | *vastutas tu tad api*

\*) Rechtfertigen lässt sich die besondere Erwähnung der *Upasarga* nur, wie es *Nāgoji* zu *Mahābh.* p. 26 that: *upasarganipātayoḥ prithagupādānaṃ gobalivarddhanyāyena*, 'the taking separately the prefixes and particles is after the pattern of 'an ox and a first-rate ox' (these two, in consideration of the superiority of the one, being specified separately, although both are oxen).



māstr evamādishv abheh sapāṭhātāt\*) | ā tvā (Rv. 1, 5, 1) iti mantra upasargāçcābhivarjam iti vacanāt prātipadikāntodāttatvam ity uktvā mā no martā abhi drūban (Rv. 1, 5, 10) iti mantra evamādinām anta iti vadatā vedabhāshyakṛitā dhvanitam etat |. Der Svaraprakāça bemerkt: nipātatvād eva siddha upasargagrahaṇam jñāpayati gatikarmapravacanīyasya nipātasyādyudāttatvam neti kecid āhuḥ | anye tu gatyāder ādyudāttatvasyeshjātvād ihopasargagrahaṇam vyartham ity āhuḥ |; und auf dem Rande: apare punar upasargaprayuktam yad abherādyudāttatvam tad eva nishidhyate na tu nipātaprayuktam etadartham upasargagrahaṇam ityāhuḥ |. Die Bemerkung Nāgoji's: spashṭam cedam upasargasāñjñāsūtre bhāshye bezieht sich darauf, dass Patañjali zu P. 1, 4, 57 ausdrücklich bemerkt, dass die Gati, Upasarga und Karmapravacanīya alle zugleich auch Nipāta heissen: yasminn eva viçeshe gatyupasargakarmapravacanīyasañjñās tasminn eva viçeshe nipātasañjñā syāt |. In dem angeführten Beispiele *abhi rāmam asthāt* ist *abhi*, obgleich getrennt vom Verbum, Upasarga nach P. 1, 4, 82; vgl. zu ähnlichen Fällen z. B. Sāyaṇa zu Rv. 1, 8, 2: *nī vṛitrā ruṇādhāmahai | ākhyātasam-bandhasyāpi ner upasargasya vyavahitāçceeti vyavahitaprayogaḥ |*. Man vergleiche zu unserem Sūtra Rīgveda Prāt. Chapitre XII, 7:

viñçater upasargāpām uccā ekāksharā nava |

ādyudāttā daçaiteshām antodāttastvabbhīyayam ||

‘Von den 20 Präpositionen sind udātta die 9 einsylbigen, ādyudātta sind 10 von ihnen, antodātta aber *abhi*’; Schol. zu Vāj. Prātiç. VI, 24; und Atharv. Prātiç. p. 262, wo Vers 19 eine ungeschickte Umstellung des citirten Verses aus dem Rīg. Prātiç. ist. — Für die Betonung von *abhi* führt Sāyaṇa bald *upasargāçcābhivarjam* (z. B. Vol. 1, p. 85, 175), bald *evamādinām antaḥ* (z. B. I, p. 31, 131, 205) ohne Unterschied an, den Accent der übrigen Präpositionen erklärt er in der Regel nach *nipātā ādyudāttāḥ*, selten, wie z. B. I, p. 68, nach *upasargāçcābhivarjam*. Bemerkenswerth ist, dass Sāyaṇa I, p. 51 auch *abhyādi* erwähnt: *āṇgaçabdasya nipātāte 'py abhyāditvād antodāttateam*.

IV. 14. Von *ma* etc. (resp. *evam* etc.) ist die Endsylbe [udātta].

iti tu prāñcas haben alle 3 Codd. der Si. Kan.; in der Vṛitti ist *kuvit* Correctur des Ms. für *keacit*. *Āha* und *çāçeat* gehören nicht hierher, sondern fallen unter Regel 12. Unser Sūtra selbst sagt

\*) Ms. *sapāṭhātāt*.

Nichts über den Accent von *saha*, sondern nach dem zu 12 bemerkten würde *saha* unter Regel 12 oder 14 fallen, je nachdem es ādyudātta oder antodātta wäre. Die von Bhaṭṭoji angeführte Regel Pāṇini's hat ebenfalls nichts mit dem Accente von *saha* zu thun, sondern erst Patañjali bemerkt gegen ein Vārttika zu jener Regel folgendes: P. sahasya saḥ sañjñāyām || Vārttika: sahasya halopavacanam || Patañjali: sahasya halopo vaktavyaḥ | sādēḥ hi satī svare doṣaḥ | āntaryata udāttānudāttayoh sthāne svarita ādeḥaḥ prasajyeta | saputraḥ sabhāryaḥ | sa tarhi lopo vaktavyaḥ | na vaktavyaḥ | ādyudāttanipātanaḥ karishyate | etc. und Kaiyaṣa dazu: nipātā ādyudāttā iti sahaḥabda ādyudāttāḥ |. Bhaṭṭojidīkṣita macht mit den Worten *saḥasya saḥ* etc. auf den Unterschied zwischen derjenigen Betonung von *saha*, welche ihm aus diesem *Phisûtra* zu folgen scheint, und Patañjali's Betonung des Wortes in P. 6, 3, 78 aufmerksam; angenommen, dass er mit Recht *saha* zu den *evādi* rechnete, so würde er den Çāntanava den Oestlichen gegenüberstellen; dass aber *saha* nicht mit Nothwendigkeit von Çāntanava zu den *evādi* gerechnet zu sein braucht — wenigstens sagt er selbst nichts darüber — bemerken schon Kaiyaṣa und Nāgoji; cf. auch oben pag. 13. Die Citate *te putra sūribhiḥ saha* und *saha vai devānām* kann ich nicht im Veda nachweisen; zu *ākara* im Sinne von 'Mahābhāṣya', cf. Ballantyne, *Laghu Kaumudī* No. 1311; die Bemerkung Nāgoji's *sahaḥabdasyaḥ* bezieht sich auf Kaiyaṣa. Bei Sāyaṣa wird das Sūtra gewöhnlich *evamādinām antaḥ* gelesen, selten, wie z. B. Rīgv. Vol. 1, p. 50 *evādinām antaḥ*.

IV, 15. Von *vāva* etc. [sind] beide Sylben udātta.

*vāvādinām* in Codd. 1331 und 2326 der Siddh. Kau. und 197, 284 des Laghuçabd; die richtige Lesart war auch schon von Professor Weber, Çatap. Brāhm. p. 134 angegeben. Die Vṛitti hat scheinbar zwei Sūtra an dieser Stelle; im zweiten ist *vāvādinām* Correctur des Ms. für *vāvadādinām* und an Stelle des einfachen *vāva* standen *vāvat* | *vāvan*; das erste der beiden Sūtra kann nur auf einem Irrthum beruhen, ein Wort *vāvat* existirt meines Wissens nicht. *Vāvā* erscheint z. B. Taitt. S. 2, 4, 2, 3: tāp vāvā devā vijitim uttamām āsurāir vyājayanta; ferner 2, 4, 2, 3; 2, 5, 1, 6; 2, 5, 3, 4; 2, 5, 3, 7 etc.; cf. auch P. 8, 1, 64. Andere Nipātās, in denen beide Sylben udātta wären, sind mir nicht bekannt; der Svaraprakāṣa bemerkt: *prayogānusāriṇo vāvādayaḥ*.

IV, 16. *ca* etc. [sind] anudātta.



In der *Vṛitti* ist *ha* Correctur des Ms. aus *aḥa*; letzteres ist *ādyudātta*. Zu der Bemerkung Nāgoji's über *paṇu* vgl. P. 1, 4, 57 und die Schol. daselbst; dasselbe ist über *cāt* zu bemerken; cf. Nir. 5, 5: *cid iti nipāto 'nudāttaḥ purastād eva vyākhyātāḥ | athāpi pa-  
cunāmeḥa bhavaty udāttaḥ | cid asi mánāsi ||*

IV, 17. [Ebenso] *yathā* am Ende eines *Pāda*.

Das *Sûtra* ist Ausnahme zu IV, 12; dass die Regel nicht überall gilt, bemerkt schon Nāgoji; vgl. auch Benfey S. V. Gloss. s. v. *yāthā*; der *Svaraprakāṣa* führt dafür den *Nyāya*: *sarve vidha-  
yaṣ ehandasi vikalpante* an. Die *Prañḍhamanoramā* bemerkt zu dem *Sûtra*: *yat tu svaramaṇjarīkritā purā jīvagribho yathā* (Rv. 10, 97, 11) *bhrājanto agnāyo yathā* (Rv. 1, 50, 3) *ityupanyasya litava-  
ram* (cf. P. 5, 3, 23; 6, 1, 193) *ācāṅkyāvayikaprasiddhimātrepātra  
sarvānudātattvam ity uktam tad etatsûtradarçanaprayuktam*. In *Nṛsiṅha's* *Svaramaṇjarī*, die übrigens in dem mir vorliegenden Ms. nicht ganz vollständig ist, habe ich die betreffende Stelle nicht gefunden. Hier schliesst die *Phitsûtravṛitti*; das Ms. liest *phishsûtra-  
vṛittau* und *phiksûtravṛittih*.

IV, 18. In einer Verdopplung, welche Aehnlichkeit etc. ausdrückt, ist die Endsylbe des zweiten Gliedes *udātta*.

Dass diese und die folgende Regel den von Pāṇini am Anfange des 1sten Capitels des 8ten Buches gegebenen Regeln nachgebildet sind, zeigen die citirten Regeln Pāṇini's; der Ausdruck von 19 ist mangelhaft, doch beweist die Verbindung mit 18, dass die Regel den pāṇineischen 8, 1, 2—3, gleichbedeutend und an 6, 1, 158 nicht zu denken ist. Zu *prā-pra* cf. Vāj. Prāt. VI, 3. — Cod. 284 des *Laghuçabdenduçekhara* schliesst am Ende von 18.

IV, 19. In jeder anderen Verdopplung ist das zweite Glied *anudātta*.

Si. Kau. 1331 *çāntanavācārjya\**, 2326 und 2332: *çāntanavārya\**. *Kāçikāvṛitti* zu P. 6, 2, 14: *samudraçabdo 'pi phishi pāṭalāpālāṅkā-  
bāsāgarārthhānam ity antodātta eva, dazv Haradatta: phishiti ādimena  
yogena çāntanaviyam catuṣkam sūtram upalakshayati | tatra sa-  
mudraçabdah sāgarārthatvād antodāttaḥ |*; und ferner *Kāçikā* zu P. 7, 3, 4 *svaram adhikṛitya kṛito granthah* (cf. P. 4, 3, 87) *sauvarah  
etc.*, und dazv *Haradatta: savaro grantha iti | sa punah çāntanu-  
praṇiṭah phishityādikah |*; cf. oben pag. 14. Note.



## Indices.

(S. = Siddh. Kaum., V. = Phitsûtravṛtti.)

### I. Alphabetisches Verzeichniß der Sûtra.

अचस्थादेवनस्य	II, 12.	गोष्ठवस्य ...	IV, 2.
अकुष्ठोदववक ...	I, 14.	यामादीनां च	II, 15.
अथ द्वितीयं ...	III, 1.	घृतादीनां च	I, 22.
अथादिः प्राक् ...	II, 1.	चादयो ...	IV, 16.
अर्जुनस्य ...	I, 17.	हृन्दसि च	I, 10; III, 9.
अर्धस्यासम ...	II, 13.	जनपदशब्दाना ...	II, 24.
अर्वस्य स्वाम्याख्या ...	I, 18.	जिष्ठकनिष्ठ ...	I, 23.
अस्यास्तीनत्व ...	IV, 10. V.	तिथ्यशिक्ष ...	IV, 8.
आन्तस्य च ...	III, 14. V.	तृणधान्यानां च ...	II, 4.
आशया अदिगा-		ज्यशां ...	III, 2. V.
ख्या ...	I, 19.	ज्यषां ...	III, 2. S.
इगन्तानां च ...	II, 26.	त्वत्तसम ...	IV, 10. S.
ईयान्तस्य ....	III, 17.	यान्तस्य च ...	III, 14. S.
उनर्वनन्तानाम्	II, 9.	द्विषस्य ...	I, 8.
उपसर्गाद्याभिवर्जम्	IV, 13.	धान्यानां ...	II, 23.
उवनं सवि ...	II, 8. V.	धूस्रजानु ...	IV, 4.
उशीरदाशेर ...	III, 18.	धूपूर्वस्य ...	I, 5.
एवमादीनामन्तः	IV, 14. V.	न कुपूर्वस्य ...	I, 21.
एवादीनामन्तः	IV, 14. S.	नचवाशामा ...	I, 20.
कपिकेशहरिकेश ...	IV, 5.	नपः फलान्तानाम्	III, 12. S.
कर्दमादीनां वा	III, 10. V.	नत्रिपयस्या ...	II, 3.
कर्दमादीनां च	III, 10. S.	नर्तुमाख्याख्यायाम्	II, 22.
छण्यसामृमाख्या ...	I, 11.	न वृचपर्वत ...	II, 17. S.
खयुवर्ण ...	II, 8. S.	न व्याघ्रमहिष ...	II, 17. V.
खान्तस्यान्मादेः	I, 6.	निपाता ...	IV, 12.
गुदस्य च	I, 4.	बह्वस्रौ ...	IV, 6.
गैहार्यानामस्त्रियाम्	I, 3.	वर्गुदवत्तस्य ...	IV, 7.

सुः संख्यायाः	II, 5.
पाटलापालङ्का ...	I, 2.
पान्तानां ...	III, 6.
पारावतस्य चोपो ...	IV, 3. V.
पारावतस्योपो ...	IV, 3. S.
पीतद्वयानाम्	II, 14.
पृष्ठस्य च	I, 15. S.
प्रकारादिविषयौ ...	IV, 13.
प्राणिनां कुपूर्वम्	II, 7. S.
प्राणिनां च ...	II, 7. V.
फियो ऽन्त ...	I, 1.
मकरवच्छेद ...	III, 8.
महिषषाड ...	III, 19.
मादीनां ...	III, 4.
मृष्टस्य च	I, 15. V.
यथेति ...	IV, 17.
यान्तस्त्रान्ता ...	III, 13.
युतान्यस्तन्तानाम्	III, 7.
राजविशेषस्य ...	II, 18. S.
राजशब्दस्य ...	II, 18. V.
लघावने ...	II, 19.
नुवन्तस्योपमेय ...	II, 16. S.
ले फो नयः	III, 12. V.
वर्णानां तस्य ...	II, 10.
वा नामधेयस्य	I, 12.

वा भाषायाम्	I, 16.
वावादीनामुभावु ...	IV, 15.
विल्लतिथयोः ...	I, 24.
विल्लमस्यवीर्या ...	IV, 9. S.
विल्लवस्यवीर्या ...	IV, 9. V.
शकटिशक्योर ...	IV, 1.
शकुनीनां च ...	II, 21.
शादीनां ...	III, 5.
शिशुमारोदुस्वर ...	III, 15.
शुक्लगौर ...	I, 13.
शेषं सर्वम् ...	IV, 19.
साङ्गाश्चकामि ...	III, 16.
सिमस्याधर्वणे ...	IV, 11.
सुगन्धितेजनस्य ...	III, 11.
स्त्रीविषयवर्ण ...	II, 20.
स्निग्धन्तस्योपमेय ...	II, 16. V.
खाङ्गुशिष्टाम् ...	II, 6. S.
खाङ्गुसिष्टाम् ...	II, 6. V.
खाङ्गाख्यायाम् ...	I, 3.
खाङ्गानामकुर्वा ...	III, 3.
इयादीना ...	II, 25.
हिष्ठवत्सर ...	I, 7.
ह्रस्वान्तस्य स्त्रीवि ...	II, 2.
ह्रस्वान्तस्य ह्रस्व ...	II, 11.

## II. Die in den Sūtra vorkommenden Ausdrücke.

aksba II, 12.
akshara IV, 1.
akshu. — pūrva II, 20.
aṅguṣṭha I, 14.
api. — anta III, 7.
at. — anta II, 6.
atha II, 1. — III, 1.
ani. — anta III, 7.
anneca IV, 10.

anudātta IV, 16. — IV, 19. S.
anta I, 1; 14, S.; II, 19; 25, S.; IV, 8; 9, V.; II, 14; 18, S. —
api — III, 7. at — II, 6. ani — III, 7. anis — II, 3. aṣ — II, 24, V. ash — II, 24, S.
asamyuktala — II, 25, S. ā — III, 14, V. ik — II, 26. isha — III, 17. una — II, 9. av —

- II, 8, V. ri — II, 9. ka —  
 II, 23. kha — I, 6. ṇa — II,  
 10. t — II, 10. ta — II, 10.  
 ti — I, 7; II, 10. thā — I, 7;  
 III, 14, S. ni — II, 10. pa —  
 III, 6. pāda — IV, 17. pha-  
 la — III, 12, S. ya — III, 13.  
 yuta III, 7. la — II, 25, V.  
 lup — II, 16, S. vatsara —  
 I, 7. van — II, 9. çat — I, 7.  
 sha — II, 23. sphig — II, 16, V.  
 hishṭha — I, 7. hrasva —  
 II, 2; 11; 11, V.  
 antya II, 25, V.; III, 13.  
 apatya III, 18.  
 apālaṅka. — artha I, 2.  
 abhi IV, 13.  
 ambā. — artha I, 2.  
 arapya III, 18.  
 arjuna I, 17.  
 artha. apālaṅka — I, 2. ambā —  
 I, 2. geha — I, 3. pāṭalā —  
 I, 2. pītadru — II, 14. sâ-  
 gara — I, 2.  
 ardha II, 13.  
 arya I, 18.  
 aç. — anta II, 24, V. tri — III,  
 2, V. dvi — II, 4, V.; 26, V.  
 bahu — II, 19, V.  
 ash. — anta II, 24, S. tri — III,  
 2, S. \* dvi — II, 4, S.; 26, S.  
 bahu — II, 19, S.  
 ashâḍhâ III, 19.  
 asma IV, 10, V.  
 asya IV, 10, V.  
 â. — anta III, 14, V.  
 âkhyâ. adig — I, 19. amṛiga —  
 I, 11. ishṭakâ — III, 19. rito —  
 II, 22. kṛittikâ I, 21. kṛitri-  
 ma — II, 8. jâyâ — III, 19.  
 tripa — I, 17. prâṇi — II, 22.  
 svâṅga — I, 9. svâmi — I, 18.  
 âtharvaṇa IV, 11.  
 âdi I, 9; 13; II, 1; III, 8; 17;  
 IV, 7. aku — III, 3. ar —  
 III, 3. av — III, 3. açu —  
 I, 6. eva — IV, 14, S. evam —  
 IV, 14, V. kardama — III, 10.  
 guru — III, 6. grâma — II,  
 15. ghṛita — I, 22. da — IV,  
 16. m — III, 4. vâva — IV, 15.  
 ç — III, 5. hay — II, 25;  
 III, 17. prakârâddiviruktî IV,  
 18, S.  
 âdyudâtta IV, 12.  
 âp. — vishaya I, 20.  
 ârjî III, 8.  
 âçâ I, 19.  
 ik. — anta II, 26.  
 ikshu III, 8.  
 iti IV, 10; 17.  
 ishṭakâ. — âkhyâ III, 19.  
 is. anisanta II, 3.  
 isha III, 1. — anta III, 17.  
 u. — varṇa II, 8, S. uvanta II,  
 8, V.  
 udaka I, 14.  
 udâtta I, 1; IV, 11; 15; 18, S.  
 udambara III, 15.  
 una. — anta II, 9.  
 upameya. — nâmadheya II, 16, S.  
 upasarga IV, 13.  
 upottama IV, 3.  
 ubha IV, 15.  
 umâ III, 8.  
 uçîra III, 18.  
 ushṭâra III, 15, V.  
 ushṭrâra III, 15, S.



- ri. — anta II, 9.  
 rit. an — II, 11.  
 ritu. — âkhyâ II, 22.  
 etad IV, 10, V.  
 ena IV, 10, V.  
 eva. — âdi IV, 13, S.  
 evam. — âdi IV, 13, V.  
 aupamya. — nâmadheya II, 16, V.  
 ka. — anta II, 23.  
 kanishṭha I, 23.  
 kanyâ IV, 8.  
 kapâla III, 18, S.  
 kâpikēṣa IV, 5.  
 kardama. — âdi III, 10.  
 kalâ III, 8.  
 kâmpilya III, 16.  
 kârshmarya IV, 3.  
 kâlavâlâ IV, 4.  
 kâçi III, 8, V.  
 kâçina III, 8, S.  
 kâshṭhâ III, 3.  
 ku. — pûrva I, 21; II, 7. — aku-  
     âdi III, 3.  
 kṛittikâ. — âkhyâ I, 21.  
 kṛitrima. — âkhyâ II, 8.  
 kṛishṇa I, 11.  
 kha. — anta I, 6.  
 khay II, 8, S.  
 guda I, 4.  
 gura II, 19. — âdi III, 6.  
 geha. — artha I, 3.  
 goshṭhaja IV, 2.  
 gaura I, 13.  
 grâma. — âdi II, 15.  
 gbrita. — âdi I, 22.  
 ca I, 4; 10; 15; 22; II, 4; 7, V.;  
     15; 19; 21; 23, S.; 25, V.; 26;  
     III, 4, V.; 9; 10, S.; 11, V.; 14;  
     15; IV, 3, V.; 13. — âdi IV, 16.  
 ced I, 11; 17, S.; 18; 19; 21; II, 8;  
     18; III, 19, S.  
 chandas I, 10; 14; III, 9; IV, 5, S.;  
     9. accbandasi IV, 5, V.  
 janapada. — çabda II, 24.  
 jâyâ. — âkhyâ III, 19.  
 jyeshṭha I, 23.  
 ga. — anta II, 10.  
 t. — anta II, 10.  
 ta. — anta II, 10.  
 tâcchîlya II, 11.  
 ti. — anta I, 7; II, 10.  
 tilya IV, 8.  
 tishya I, 24.  
 triṣa II, 4. — âkhyâ I, 17.  
 tri. — aç III, 2, V. — ash III, 2, S.  
 tva IV, 10.  
 tvad IV, 10, S.  
 thâ. — anta I, 7; III, 14, S.  
 dakshîṇa I, 8.  
 dârvâghâṭa III, 16.  
 dâçera III, 18, S.  
 dâçeraka III, 18, V.  
 diç. adigâkhyâ I, 19.  
 devana. a — II, 12.  
 devara. III, 18.  
 dyotana. asamadyotane II, 13.  
 drâkshâ III, 8.  
 dvi II, 19. — aç II, 4, V.; 26, V.  
     — ash II, 4, S.; 26, S.  
 dvitiya III, 1.  
 dvirukti. prakârâdi — IV, 18, S.  
 dh. — pûrva I, 5.  
 dhânya II, 4; 23; IV, 8.  
 dhûmrajânu IV, 4.  
 n. (nantâ saṅkhyâ) II, 5.  
 na I, 21; II, 17; 22.  
 nakshatra I, 20.  
 nap III, 12. — viśhaya II, 3.

- nâ III, 14.  
 nâmadheya I, 12. upameya — II, 16, S. aupameya — II, 16, V.  
 brâhmaṇa — IV, 2.  
 nâman. varṇa — II, 20, V.  
 nâsikya III, 16.  
 nî. — anta II, 10.  
 nîpâta IV, 12.  
 nyac IV, 6.  
 nyarbuda IV, 7.  
 pa. — anta III, 6.  
 para IV, 18, S.  
 paryâyeṇa IV, 1.  
 parvata II, 17, V. — viçesha II, 17, S.  
 palâlâ III, 18.  
 pâṭalâ. — artha I, 2.  
 pâda. — ante IV, 17.  
 pārâvata IV, 3.  
 pârevata III, 8.  
 pîṭadru. — artha II, 14.  
 purûravas III, 15.  
 pûrva II, 21, S.; 25; III, 13.  
 aksha — II, 20. asamyoga — II, 25, V. ku — I, 21; II, 7.  
 dbya — I, 5. laghu — II, 21, V.  
 savi — II, 8, V.  
 prîshṭha I, 15, S.  
 peshṭâ III, 8, S.  
 paishṭrâ III, 8, V.  
 prakâra. — âdîdivukti IV, 18, S.  
 prâk II, 1; III, 1; 2.  
 prâṇin II, 7; — âkhyâ II, 22.  
 pha III, 12, V.  
 phala. — anta III, 12, S.  
 phish I, 1.  
 bahu. — aç II, 19, V. — ash II, 19, S.  
 brâhmaṇa. — nâmadheya IV, 2.  
 bhakshya IV, 9, S.  
 bhâshâ I, 16.  
 m. mâdî III, 4. a-mâdî I, 6.  
 makara III, 2; 8.  
 manushya IV, 8.  
 martya IV, 8, V.  
 mahisha II, 17. mahishî III, 19.  
 muñjakeça IV, 4.  
 mṛiga. amṛigâkhyâ I, 11.  
 mṛishṭa I, 15, V.  
 ya. — anta III, 13. — pûrva I, 5.  
 yathâ IV, 17.  
 yamanvâ II, 18.  
 yuta. — anta III, 7.  
 r. (rantâ saṅkhyâ) II, 5. a-râdî III, 3.  
 râjan. — viçesha II, 18, S. — çabda II, 18, V.  
 râjanya IV, 3.  
 la III, 12, V. — anta II, 25, V.  
 asamyuktalânta II, 25, S.  
 laghu II, 19; 21, S.; III, 14.  
 — pûrva II, 21, V.  
 lup. — anta II, 16, S.  
 v. a-vâdî III, 3.  
 vaka I, 14.  
 vatsara. — anta I, 7.  
 van. — anta II, 9.  
 vayas I, 23.  
 varûḍha III, 8.  
 varjam. abhi — IV, 13. upotta-  
 ma — IV, 3.  
 varṇa II, 10; 20, S. u — II, 8, S.  
 — nâman II, 20, V.  
 valivarda III, 15.  
 vaçâ I, 14.  
 vasta IV, 9, V.  
 vâ I, 9; 12; 16; 24; II, 25; III, 8;  
 10, V.; 11, S.; 16, V.; 17.

- vāva. — ādi IV, 15.  
 vitastā III, 8.  
 vilva I, 24; IV, 9.  
 viçesha. parvata — II, 17, S.  
     rāja — II, 18, S. vṛiksha — II,  
     17, S.  
 vishaya. āp — I, 20. nap — II, 3.  
     strī — I, 5; II, 2; 20.  
 vīrya IV, 9.  
 vṛiksha II, 17, V. — viçesha II,  
     17, S.  
 vṛiddha II, 23.  
 vyalkaça IV, 7.  
 vyāghra II, 17.  
 ç. — ādi III, 5. a-çādi I, 6.  
 çakaṭi II, 1; IV, 1. çakaṭi IV, 1.  
 çakuni II, 21.  
 çat. — anta I, 7.  
 çabda. janapada — II, 24. rāja —  
     II, 18, V.  
 çarāva III, 18.  
 çarīra III, 18.  
 çāka III, 5.  
 çikya IV, 8.  
 çit II, 6, S.  
 çicumāra III, 15.  
 çukla I, 13.  
 çesha IV, 19, S.  
 çaivāla III, 18.  
 çyānāka III, 18.  
 sha. — anta II, 23.  
 samyukta. asamyuktalānta II,  
     25, S.  
 samyoga. asamyogapūrva II, 25, V.  
 saṅkhyā II, 5.  
 sama IV, 10.  
 sarva IV, 19, S.  
 savi. — pūrva II, 8, V.  
 sāgara. — artha I, 2.  
 sāṅkāçya III, 16.  
 sādhu I, 8.  
 siṅha II, 17.  
 siṭ II, 6, V.  
 sima IV, 10; 11.  
 sugandhitejana III, 11.  
 strī. — vishaya I, 5; II, 2; 20.  
     astriyām I, 3.  
 sthālīpāka IV, 4.  
 sphig. — anta II, 16, V.  
 svar IV, 6.  
 svarita I, 24; IV, 6.  
 svāṅga II, 6; III, 3. — ākhyā I, 9.  
 svāmīn. — ākhyā I, 18.  
 hay. — ādi II, 25; III, 17.  
 harikeça IV, 5.  
 hiranya III, 18.  
 hishṭha. — anta I, 7.  
 hṛidaya III, 18.  
 hrasva II, 11, S. — anta II, 2;  
     11; 11, V.

### Corrigenda.

- p. 24. Z. 15. lies वेधा.  
 p. 29. Z. 18. lies नून.  
 p. 12. Z. 1. v. u. lies साङ्काय\*.



Ueber die jüdische

Angelologie und Daemonologie.

**Abhandlungen**

der

**Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.**

---

**IV. Band.**

**N 3.**

Ueber die jüdische

# Angelologie und Daemonologie

in ihrer Abhängigkeit vom

## Parsismus.

Von

**Dr. Alexander Kohut.**

---

**Leipzig 1866**

in Commission bei F. A. Brockhaus.



Verlag des Verfassers

# Geologie und Paläontologie

in ihrer gegenseitigen Beziehung

von

Dr.

Alexander Bruns

Leipzig 1870

Verlag von C. F. Winter, Leipzig

## Einleitende Bemerkungen.

### A) Die biblische Zeit.

#### §. 1.

Der Glaube an das Vorhandensein von höhern, mit einer vollendeteren Geistesbeschaffenheit ausgerüsteten Wesen, war im Alterthum ein allgemein verbreiteter. In Wahrheit lässt auch die grosse Stufenleiter der Wesen, die vom leblosen Gestein bis zum Menschen hinaufführt, auf die Annahme schliessen, dass es noch eine Wesensklasse, mit höheren geistigen Anlagen als die Menschen, über diesen geben müsse, eine Annahme, gegen welche selbst vom Standpunkte der modernen Anschauung nichts einzuwenden ist. Was aber die heutige Anschauung nicht ohne Weiteres den alten Völkern zugeben dürfte, ist der Glaube, nach welchem sie den höhern Wesen — Genien — eine unmittelbare Einwirkung auf die sublunarisches Welt, sowie auch deren Befähigung mit den Menschen in eine unmittelbare Verbindung zu treten, und auf diese Weise sie mit der Gottheit zu vermitteln — einräumten.

Von solchen, ihrer Rangstellung gemäss, mannigfach sich abstufenden Geistern, die, wie vorzugsweise im Parsismus, theils guter, theils böser Natur sind, sind die Mythologien der alten Völker ganz überfüllt.

Wie gestaltet sich nun dieser Glaube an höhere Wesen im Judenthum, zunächst auf dem Gebiete des alten Testaments?

Die eigentliche Schöpfungsgeschichte, den ganzen Schöpfungsakt als das ausschliessliche Werk Gottes ansehend, ent-

hält von einem Geisterreiche, von dessen Eingreifen in den Gang des Weltorganismus, oder einer die Menschen mit Gott vermittelnden Dazwischenkunft der Engel — keine Spur.

Nur in dem erzählenden Theil des Pentateuch ist oft die Rede von Engeln, die aber auch alsbald mit Gott abwechseln<sup>1)</sup>, — so dass das Erscheinen eines Engels nichts anderes als das Hervortreten der Gotteswirksamkeit in die Sinnenwelt vorzubereiten, oder zu versinnbildlichen scheint. Mitunter erscheinen Engel ausgezeichneten Personen<sup>2)</sup>, um an sie einen Auftrag zu überbringen. — Daher Engel, die eine bloss schützende Thätigkeit haben, in der Regel unsichtbar bleiben<sup>3)</sup>. So erscheinen nun die Engel, wie schon ihr Name: מלאכים<sup>4)</sup> besagt, durchweg in der Eigenschaft als „Abgesandte“, ἄγγελοι, Willensvollstrecker Gottes. Nur in der theokratisch-monarchischen Verfassung des Judenthums scheint sich schon in die Vorstellung von den Engeln ein fremder Einfluss gemischt zu haben. So wenn z. B. Gott als Regent dargestellt wird 1 B. der K. 22, 19; Jes. 6, 1 fg. Ezech. C. 1 u. 10 sitzend auf einem Thron, der auf Cherubim ruht; 1 Sam. 4, 4; 2 Sam. 6, 2; Jes. 37, 17 von einem, den Weltenkönig lobpreisenden Himmelsheere umgeben; Jes. 6, 3; Ps. 89, 6, ibid. 103, 20; und wenn Gott seinen Ort im unendlichen Raum verlässt, so tragen Cherubim seinen Thron wie einen Wagen. 2 Sam. 22, 11; Ps. 68, 18 u. s. w.

In diesen engen Rahmen lässt sich ungefähr das Bild einfassen, welches das vorexilische biblische Schriftthum in einzelnen Umrissen von den Engeln entwirft. Wie ganz anders im nachexilischen, oder in der Zeit des Exils verfassten Schriftthum! So nehmen hier schon die Engel in

1) Vgl. 1 B. M. 16, 13; 21, 19 — 1 B. M. 18, 2. 9 mit Vers 13; — 1 M. 31, 11. 13; 2 M. 3, 2. 4.

2) Genes. 16, 7; 19, 1; 21, 17; 24, 7; Jüdic. 6, 22. 23; ibid. 13, 22.

3) 1 M. 24, 7. 40; 2 M. 14, 19; 4 M. 20, 16. — cf. Ps. 34, 8; 91, 11 u. s. w. In diesem Sinne wird auch der gewährte Schutz ein Erlösen durch einen Engel genannt v. 1 M. 48, 16.

4) Vgl. auch das arab. مَلَكٌ misit, wovon: مَلَكٌ legatio nuntius — angelus, siehe Freytag Lex. arabico-latin. s. v.



der Regel<sup>5)</sup> Menschengestalt an<sup>6)</sup> und tragen ihren Eigenschaften entsprechende Namen<sup>7)</sup>. Ganz im Gegensatze zu dem vorexilischen Zeitalter wird nunmehr unter den Engeln eine Rangstufe angenommen<sup>8)</sup>. Die Zahl der Engelfürsten סַרִיס ist, entsprechend den parsischen Amesha-speñtas, auf sieben<sup>9)</sup> angesetzt. Dies ist zwar erst in dem spätern Buche Tobias<sup>10)</sup> ausgesprochen, was aber eine frühere gangbare Annahme durchaus nicht ausschliesst.

Halten wir nun diese nachexilischen angelologischen Vorstellungen den vorexilischen gegenüber, so wird der fremde Einfluss, der in den ersteren Platz gegriffen hat, unverkennbar zu Tage treten. Um ihn aber genau bestimmen zu können, ist es unumgänglich, das eigentliche Exilsleben der Juden, in welchem doch ein solcher Umschwung der Gesinnungen vor sich gehen konnte, in möglichst gedrängter Kürze ins Auge zu fassen.

Nach dem im Oriente herrschenden Despotengrundsatz: die besiegten Feinde in fremde Landschaften zu deportiren,

5) Einmal ist dies auch Genes. 19, 1 der Fall.

6) Vgl. Ezech. 9, 2 וְאִישׁ אֶחָד בְּחוּסֶם 2; Zach. 1, 8 וְהָיָה אִישׁ רֹכֵב 8; Daniel 8, 15 כְּמִצְרַיִם נָבֵר 15; das. 9, 21 הָאִישׁ נְבִרְיָאֵל 21.

7) So wird Dan. 10, 13, 21; 12, 1 Michael; das. 8, 16; 9, 21 Gabriel; und in dem nicht viel spätern Buche Tobias 12, 15 Rafael namhaft gemacht.

8) So wird Michael (Dan. 10, 12) „einer der ersten Engelfürsten“ und das. 12, 1 als „der grösste Engelfürst“ bezeichnet.

9) Es ist beachtenswerth, dass die Schwankung zwischen der Zahl sechs oder sieben Amesha-speñtas, je nachdem Ahuramazdāo zu der Classe der Aṇ. cp. gezählt cf. It. 1, 36; 2, 1. 6 oder nicht gezählt wird cf. Spiegel's Einleitung zu seiner Avesta-Uebers. S. VII, sich auch in den jüdischen Schriften wiederholt. So nimmt das sogenannte jerusalem. Targum zu Deuter. 34, 6 und das Buch Henoch c. 20, wo die Liste der „wachenden Engel“ aufgerechnet ist — nur sechs; das Buch Tobias 12, 15 und B. Henoch c. 90, 21 sieben als Zahl der Engelfürsten an. Letzteres ist wohl die richtigere Annahme, der dann auch die christlichen sieben Erzengel ἀρχάγγελοι entsprechen v. Thess. 4, 16; Ep. Jud. 9.

10) I. e. die daselbst vorkommende Function des Rafael: „hinetreten vor das Antlitz der Herrlichkeit des Heiligen“ ist ähnlich dem talmudischen „Angesichtsengel“ סֵר הַפָּנִים.

wurden auch die Juden nach Verlust ihrer politischen Selbstständigkeit nach des Siegers Ländern abgeführt, und zwar nach den Gegenden *הרר נון ורר נר* verpflanzt 2 B. d. K. 17, 6; 18, 11.

Ohne uns auf den bekannten Gelehrtenstreit über die Localität dieser Ortschaften einzulassen, verweisen wir auf die gründlichen Untersuchungen von Herzfeld<sup>11)</sup> und Wichelhaus<sup>12)</sup>.

Mag man nun den ersten Sitz der Exulanten in Mesopotamien oder Assyrien suchen<sup>13)</sup>, so steht doch fest, dass die Juden bald nach ihrer Deportation sich über die Grenzen Mesopotamiens und Assyriens nach Persien hin ausbreiteten. Nach dem Buche Esther 3, 8 wohnen Juden in allen Satrapien Persiens. Josephus<sup>14)</sup> will sie gleich durch Nebukadnezar nach Medien und Persien verpflanzt wissen. Dieser Ansicht scheint auch das Targum zu 1 Chr. 5, 26 und Jerem. 13, 16 zu sein, indem es das daselbst vorkommende *הרר* durch *נר קבלר* „finstere Berge“ wiedergiebt, worunter die an Persien westlich angrenzenden kurdischen Gebirge verstanden werden. Wie zufrieden die Juden namentlich in Persien mit ihrer socialen Stellung waren, bezeugt am schlagendsten der Umstand, dass von der, dem ganzen Volke (Esra 1, 3; 7, 13) gegebenen Erlaubniss des Cyrus zur Rückkehr nach Jerusalem, nur zwei Stämme Gebrauch machten (Esra 2; Nehem. 7). Die zurückgebliebenen Stämme bildeten den Kern der zahlreichen Jüdencolonien der assyrisch-medio-persischen Provinzen. In der That waren auch die

11) Geschichte des Volkes Israel I S. 356 fg.

12) Das Exil der 10 Stämme Israels in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 467.

13) Vgl. Ritter, Erdkunde 10. Theil S. 246.

14) Antiqu. 9, 15 und an einer andern Stelle (II, 5, 2) sagt er: noch zu seiner Zeit seien Juden in grösser Menge von der assyrischen Gefangenschaft her in Persien ansässig: — *αι δε δεκα φυλαι ιουδων εις την Εσρατον τον δευτερον περιεσθεις απειροι και αριθμου γινωσθηναι μη δυναμενοι* —



meisten am Ufer des Tigris und an den westlichen Theilen Persiens liegenden Städte von Juden bevölkert<sup>15)</sup>.

Dass auch in Medien von der oben gesagten Zeit ab Juden wohnten, bestätigen die aus dem Buche der Könige und des Josephus angeführten Stellen. Auch Benjamin von Tudela will hier die zehn Stämme gefunden haben, worauf jedoch nicht viel Gewicht zu legen ist, da das angebliche Vorhandensein der zehn Stämme eine im ganzen Orient verbreitete Sage ist.

Nun ist aber ungefähr um die Zeit, während welcher die Juden in Persien und Medien sich aufhielten, die Blüthezeit der daselbst herrschenden zarathustrischen Religion anzusetzen; das Exil der Juden beginnt nämlich — so wir die von Jerem. 25, 11; 29, 10; Zach. 1, 12; 7, 5; 2 Chr. 36, 21; Joseph. bell. jud. 5, 9, 4 angegebene Zeitdauer von 70 Jahren herausbringen wollen — vom Heranrücken Nebukadnezar's an Jerusalem und der Tributpflichtigkeit Jojakim's, also im Jahre 606 v. Chr. und endet 536. — Um diese Zeit blühte aber auch der Zendcultus, da denselben die bereits 510 angefertigten Inschriften von Bisutun schon voraussetzen<sup>16)</sup>.

Und somit stimmen denn alle diese localen und chronologischen Data zu der Behauptung, die das Resultat unserer Untersuchung sein soll, dass die Exulanten in ihren Wohnsitzen Persiens und Mediens manches von der zoroastrischen Religion beispielsweise: die innere Oekonomie des Himmels, der Hölle, vorzüglich aber die Vorstellungen über die Genien betreffend — angenommen und unter sich in Umlauf gesetzt haben. Diese Behauptung ist zwar schon früher im Allgemeinen aufgestellt worden, kann aber erst jetzt, nachdem Männer, wie Burnouf, Spiegel, Brockhaus, Windischmann u. andere, Europa die parsischen Schriften zugänglich gemacht

15) Beispielsweise die Städte: אַקְרָא דַּמַּנְא (Tractat: Kidd. 72 a) = Agana; בִּי טִיבְרָא (Aboda Z. 30 a) = Ocbara, vgl. Ritter 10. B. S. 237; בִּירְקָא (Kidd. l. c.) = Birki v. Ritter das. S. 915; דַּאִיטְגֶּרְדָּא (Erub. 59 a) = Dastagerda Ritt. 9. B. S. 500 u. s. w.

16) cf. Windischmann: zoroastrische Studien herausgegeben von Prof. Spiegel — S. 121 fg.



haben, aus den parsischen Quellen zu hoher Wahrscheinlichkeit erhoben werden. Bevor wir auf die genaue Quellenachweisung unseres Problems eingehen, wollen wir hier, als an der geeigneten Stelle, zu dem über die „Himmelsfürsten“ bereits Gesagten hinzufügen, dass zwischen den sieben שרים und den sieben parsischen Amesha-speñtas nicht bloss eine numerische — und vielleicht nur eine rein zufällige — sondern auch eine etymologische Uebereinstimmung sich findet. Amesha-speñtas bedeutet nämlich nach Bopp (vergleichende Grammatik §. 45) „non connivens sanctus“ = der nicht schlafende Heilige — die Richtigkeit dieser Definition ist auch aus dem Zend zu erweisen. So heisst es im Farvard. It. 23, 84: „welche (sc. Añ. sp.) wachen aus der Höhe über die Seele“. Ormazd-It 17 nennt sich Ahuramazda, das Haupt der Amesha-speñtas, „Wächter“ *zar' tsoxšv.* — Im Mitr-It erhält Mithra die oft wiederholten Epitheta: der schlaflose, wachsame. — Es wird also eine bloss chaldäische Uebertragung des Wortes Amesha-speñta sein, wenn die jüdischen Erzfürsten in Daniel c. 4. 11. 14. 20; 8, 13 צירן קדישין = „heilige Wächter“ genannt werden<sup>17)</sup>. — Ferner erhalten die Añ. sp. das Prädikat: hukhshathrâ hudhâoğhō =

17) Unter צירן ist in Daniel durchweg ein höherer Rang in der Engelordnung zu verstehen, wie dies aus den citirten Stellen erhellt, in denen Michael und Gabriel die Erz- und Schutzengel genannt werden. Auch das Buch Henoch, welches überhaupt viele Nachahmungen Daniels enthält, bezeichnet die obersten Engel durch: heilige Wächter vgl. c. 20 fg.; vgl. überhaupt die gründliche Untersuchung Lengerkes in seinem Daniel-Commentar zu c. 4, 11. Dieselbe Vorstellung liegt auch Zach. 4, 10 zu Grunde, wo den Engeln die Function des Herumstreifens (משוטטים) wie in Hiob 1, 7; 2, 1 dem Satan, zugeschrieben wird. Wie passt aber der dem Worte משוטטים vorangehende Passus: שבעה אלה עירי ה' זמא? Ich würde daher in Anbetracht dessen, dass die Engel, im Hinblick auf ihre schützende Thätigkeit, צירן — stat. constr. = צירי — genannt werden, die Conjectur: שבעה אלה עירי ה' זמא = diese sind die 7 göttlichen Wächter, die die ganze Erde durchstreifen“ vorschlagen. Die 7 Lampen (das. 2) symbolisiren demnach die 7 Erzfürsten, wie denn in der That der Sifri Sutta die 7 Lampen 4 M. 8, 2 als Symbol der 7 Engelfürsten fasst.

die guten, wohlweisen Könige; auch das Targum (Deut. 34, 6 u. sonst) nennt die Engelfürsten: רבני הכבוד = Lehrer der Weisheit. So wie ferner die sieben Am. cp. Ahura's Lichtthron umgeben und dessen Rath bilden, spricht auch Hiob 1, 6; 2, 1 von einem, von Engeln gebildeten Rathe Gottes und zwar aus sieben berathenden Geistern bestehend — cf. Tobias. I. c.; Apocr. 4, 5; 8, 2; cf. Targ. Jon. 1 M. 11, 7.

Aus dem bisher Gesagten geht nun zur Genüge hervor, dass die Vorstellungen über die Engel und, wie wir weiter unten zeigen werden, deren Ausschmückung, natürlich mit jüdisch-monotheistischer Färbung, der parsischen Anschauungsweise nachgebildet ist. Wie denn in der That der Talmud (jerus. Tract. Rosch Hasch. 1, 4) und Midrasch (Genes. Rabb. c. 48) auch ausdrücklich sagen: נשואה המלאכים עליו עשרים וטובל: Die Bezeichnungen der Engel brachten sie (die Juden) mit aus Babylonien (dem Exil).

## §. 2.

Eine vollends berechtigte Annahme ist ferner, dass die Daemonologie ein fremdes, erst durch Berührung mit den Parsen und Medern im Exil gewonnenes Product sei. — Denn das biblisch-vorexilische Judenthum kennt keinen bösen Engel, vielweniger ein böses „Princip“. Gegen eine solche Annahme streitet schon die kosmologische Anschauung des Judenthums, nach welcher die Welt nicht mit Nothwendigkeit aus einer fatalistischen Natur emaniren musste, sondern das Schöpfungswerk eines mit unbeschränkter Machtvollkommenheit und Willensfreiheit ausgerüsteten Schöpfers ist. Das physisch und moralisch Böse strömt daher keineswegs aus einem dem höchsten Wesen widerstrebenden „bösen Princip“ als aus einer Naturnothwendigkeit; weil nur dieses höchste Wesen die grösstmögliche Freiheit und Macht besitzt. Es giebt daher nur relative aber keine absolute Uebel — welche ersteren unentbehrlich sind in Gottes Rathschluss. Aus eben diesem Grunde anerkennt das monotheistische Judenthum unbedenklich und unbedingt Gott als den Urheber



der physischen Uebel cf. 2 M. 12, 29 — Amos 3, 6; Thren. 3, 38; Jes. 54, 16 u. m. a.

Führt aber zuweilen ein Engel ein Strafgericht aus, so wird er als Gottes heiliges Werkzeug, nicht aber als individualisirter, menschenfeindlicher Geist angesehen. Im Gegentheil finden wir (Jesaj. 33, 7), dass die Arelim über eine stattgehabte Verheerung laut geschrien und die Engel des Heils bitter geweint haben; und bei Ezech. 9, 5 erhalten die Engel den Befehl, dem Gefühl der Schonung — deren sie also fähig sind — zu widerstehen.

Eine fernere Consequenz des Nichtvorhandenseins böser Engel ist es, dass dem strafenden Engel kein ständiger Dienst zugeschrieben wird. Wenn aber zuweilen von Pest und pestartiges Sterben bewirkenden Engeln die Rede ist, vgl. 2 M. 12, 23; 2 Sam. 24, 16; Jes. l. c. u. s. w. — so ist das nicht zu verstehen als ob es gewisse, eigens dazu bestimmte Strafmächte gäbe.

Nicht so das Heidenthum, die Religion der Natur! Heidenthum und Naturdienst sind congruent. Daher das Heidenthum, die Pflanze seines jedesmaligen Himmelsstriches, unbedingungskräftig ist, sich in einer fremden Gegend zu acclimatisiren. Fern vom Nil konnte weder der Aegypter, noch fern vom Ganges der Inder, noch fern von Êrân der Parse seinen Gott finden. Dieser Gott als apotheosirte Natur kann aber nicht unvollkommen sein. Die zu Tage tretenden unvollkommenen Erscheinungen können daher unmöglich er selbst, sondern ein abgefallener Theil, eine Negation seiner Selbst sein. Die Eigenthümlichkeiten dieser fatalistischen Natur- und Religionsanschauung theilt auch mehr oder weniger der Parsismus, wiewohl dieser unstreitig auf einer ungleich höhern Stufe geistiger Entwicklung stand, als das übrige asiatische Heidenthum. Auch der Parsismus kennt ein Fatum „zrvâna akarana“, die unendliche unbegrenzte Zeit, auch „zrvâna-dareghô-qadhâta“, die Zeit der Herrscherin der langen Periode, genannt<sup>18)</sup>. Wiewohl hier die

18) Nach dem Minokh. gehen „die Angelegenheiten der Welt alle durch das Schicksal, Verhängniß und den gewöhnlichen Weltlauf



Schicksalsidee ethischer gefasst ist, insofern zrvāna akarana — so wir von der Sekte der Zervaniten absehen — nicht über, sondern unter Ahura und seinen Amesh. *çp.* steht, welche sogar, wann und wo sie wollen, in das menschliche Geschick selbstthätig eingreifen und aus eigener Machtvollkommenheit Glücksgüter vertheilen können<sup>19)</sup>, so wird doch dieser ideelleren Auffassung ungeachtet, ein fatalistisches und zwar mit dem Vertreter des höchsten Guten gleichberechtigtes Böses angenommen. Dem Ahuramazda oder dem *Çpeñtō-mainyuš*, dem vermehrenden Geiste, steht *Ağromainyuš* oder *Ganāmainyo*, der schlagende, zerstörende Geist, der Geist der beständigen Verneinung (*paityāra*, nach *Sp.* Opposition) entgegen, die sich von ihrem ersten Auftreten<sup>20)</sup> an unaufhörlich bekämpfen. Dieser scharf ausgeprägte Dualismus — der hervorstechendste Charakter des Parsismus — kennzeichnet die parsische Religion als eine Naturreligion, als eine Religion ihres *érāni*-schen Himmelsstriches. Denn in *Érān*, wo die ausgesprochensten Gegensätze dicht aneinander gerückt sind; wo versengende Sonnengluth mit Winterkälte und Schneegeästöber der kalten Hochflächen stets abwechseln und die Gebilde der Menschenhand zerstören: da musste der Einfluss dieser Naturmächte zum vollen Bewusstsein kommen, auch in der Religionsanschauung, und den Glauben an zwei gleichmächtige in ewigem Widerstreit liegende Kreise von Götterwesen erzeugen. Ein Dualismus, welcher mit der Zeit aus dem natursymbolischen Gegensatz auf das sittliche Gebiet übertragen wurde.

Ausser diesen klimatischen wirkten überdies noch die localen Verhältnisse auf den parsischen Dualismus bestimmend ein. Der beständige, mit wechselndem Glück geführte Kampf zwischen *Erān*, den gesitteten Persern, und *Turān*,

---

vor sich, welches ist die Zeit der Herrscherin der langen Periode“. Vgl. Text bei Spiegel Parsigramm, S. 134 §. 2 u. dessen gründlichen Aufsatz in der Zeitschr. d. DMG. B. 5 S. 221 fg.

19) Das sogenannte *baghō. bakhta* vgl. die Note *Sp.* zu *Visp.* VIII, 15, wie auch das Glossar zu Brockhaus' *Vendidad*-Ausgabe S. 380.

20) Vgl. *Jaçna* XXX, 4. 5. 6, dazu *Sp.* N. 2. Treffend wird in dem hiergebrauchten Ausdruck: *yémā* = Zwillinge, auf das gleichzeitige Auftreten beider himmlischen Wesen hingewiesen.

den ungesitteten Nomaden im Norden — ein Kampf, den das grosse Nationalepos, der Schâhnâme des Firdosi recht deutlich veranschaulicht — herrscht auch zwischen dem lichtglänzenden Himmel Ahuramazda's und der tiefen Finsterniss des Aġromainyus.

Aber ungeachtet dieser charakteristischen Grundverschiedenheit, die den Mōnotheismus der Juden von dem parsischen Dualismus von Haus aus trennt, verschaffte sich doch durch das gebieterische Machtwort der eindringenden Zeitverhältnisse der Begriff von einem „individualisirten bösen Engel“, wie er uns aus den nachexilischen Schriften in der Gestalt des Satan<sup>21)</sup> und des Asmodi<sup>22)</sup> entgegentritt — Raum und Geltung im Volksleben der Juden. Dass sich die Anhänger des wahren Monotheismus<sup>23)</sup>, die Psalmisten und Propheten, an denen es im Exile nicht fehlte, gegenüber der Aufnahme antijüdischer<sup>24)</sup>, zumal daemonologischer Vorstellungen, nicht unthätig verhielten, beweist schon der in sittlicher Entrüstung verkündete Ausspruch jenes grossen, unter dem Namen Deuterocesajas bekannten Anonymus, der Ausspruch: „Der Bildner des Lichts ist auch Urheber der Finsterniss; der Schöpfer des Friedens ist auch Stifter des Unheils; ich, der Ewige, schaffe alles dies“ Jesaj. 45, 7; ein Ausspruch, der den schreiendsten Protest gegen den parsischen Dualismus bildet. Doch sollte das einmal vom Volksglauben adoptirte fremde Element aus demselben trotz gewiss vielfach gemachter Anstrengungen nicht alsobald und so leicht vertilgt werden. — Im Gegentheil begegnen wir noch in der talmudischen — also mehr denn sieben Jahrhunderte von der in Rede stehenden Zeit aus einanderliegenden — Epoche ange-

21) cf. Zach. 3, 1. 2; Ps. 48, 49; 1 B. der Chr. 21, 1 — vornehmlich Hiob 1, 6. 7 fg.; 2, 1 fg.; wo Satan ganz entsprechend dem parsischen Aġrom dem „schlagenden Geist“ als Plagegeist geschildert wird.

22) Wird zuerst im Buche Tobias erwähnt, vgl. weiter unten.

23) Die sogenannten: *הזקנים במצות אלהינו* „Eiferer für die Gebote unseres Gottes“ Esra 10, 3 vgl. 9, 4; Jesaj. 66, 2. 5.

24) Der parsisch-daemonologischen Sphäre gehören auch die Stellen in Hiob 18, 13. 14; 33, 22—24, in denen der Tod als persönliche Macht, die selbstwillig Todesboten ausschickt, geschildert wird.



lologischen und daemonologischen Vorstellungen, und zwar in einer solchen überwuchernden Menge, dass der beobachtende Beschauer erstaunt nach Erklärung dieser sehr befremdenden Erscheinung fragen muss. Diese Erscheinung erweist sich jedoch als ein ganz natürlicher Vorgang, so wir das Geschichts- und Geistesleben des jüdischen Volkes im talmudischen Zeitabschnitt im Zusammenhang mit den Orts- und Zeitverhältnissen — unter denen es sich entwickelte — betrachten, was wir demnächst in Kürze thun wollen.

## B) Die talmudische Zeit.

### §. 3.

In Babylonien, dem schon einmal zeitweiligen Aufenthalt der jüdischen zehn Stämme, entwickelte sich unter den Herrschern der Parther- und Sassânidendynastie ein reiches Geschichtsleben. — Die sociale und politische Stellung der babylonischen Juden war unter den parthischen Königen eine günstige. Sie standen zu diesen in einer Art von Vasallenverhältniss; demgemäss auch die Verfügungen über die zu entrichtenden Abgaben eingerichtet waren. Die Juden hatten ein politisches Oberhaupt: Exilsfürst, Exilarch ריש גלותא genannt, welches auch die civilrechtlichen und peinlichen Gerichtshöfe überwachte, und am königlichen Hofe in grossem Ansehen stand <sup>25)</sup>. Die Juden selbst lebten in unangefochtener Ruhe und Achtung, ein gewerbthätiges <sup>26)</sup>, mitunter sogar ein üppiges <sup>27)</sup> Leben; von ihren, unter römischer Schutzherrschaft lebenden palästinensischen Brüdern beneidet <sup>28)</sup>.

25) Die Exilarchen nahmen nach dem Könige den vierten Rang ein. Die Reihenfolge war: מלכא אלקסנדרא רישא גלותא; Schebooth 5 b; jerus. Scheb. I, 1.

26) Vgl. hierüber Tract. Baba Mezia p. 77 a.

27) Vgl. Tract. Taanith p. 25 a.

28) „Gott der Herr wusste“, sagte ein palästinensischer jüd. Gelehrter, „dass Israel unter Roms Herrschaft nicht bestehen könne, darum gab er ihm ein Asyl in Babylonien“ vgl. Gittin 17a. — Die das Loos ihrer babyl. Brüder zu theilen wünschenden Palästinenser gaben sich der Hoffnung hin: „Es werden einst die Zerstörer des zweiten Tempels (Römer) von den Persern überwältigt werden“ vgl.



Als jedoch mit dem Sturze des letzten Parther-Königs Artaban der Emporkömmling Ardschir Bábegân die Sassânidendynastie begründete, trat auch für die Juden ein bedeutender Wendepunkt ein. Zwar machten sich die Folgen dieser Staatsumwälzung für sie, nach politischer Seite hin, weniger fühlbar; waren doch die grosse Zahl und die politische Bedeutung<sup>29)</sup> der in Persien und Mesopotamien lebenden Juden zu beachtenswerth, als dass es schon die Staatsklugheit nicht hätte erheischen sollen, eine durchgreifende Verfolgung, wenigstens vor der Hand, nicht eintreten zu lassen. Wohl aber brachte die, mit der staatlichen Wiedergeburt Persiens wachgewordene, fast fanatische Begeisterung der Sassâniden, die unter den Parthern in Verfall gerathene Lichtreligion Zarathustra's zur Blüthe zu bringen, vielen Gewissenszwang für die Juden. Namentlich waren es die mächtig gewordenen Magierpriester, von denen die Juden viele Belästigungen zu ertragen hatten. So duldeten beispielsweise die Priester — Maubads — an gewissen Festtagen, an denen das Licht als sichtbares Abbild Ahura's verehrt wurde, kein Feuer auf dem Heerde, kein Licht im Zimmer. — An solchen Tagen drangen die Maubads in die jüdischen Häuser ein, das Feuer auslöschend und die glimmenden Kohlen in ihren heiligen Feuerpfannen<sup>30)</sup> mitnehmend, um sie als Opfer in dem Feuertempel<sup>31)</sup> darzubringen<sup>32)</sup>; da nach Annahme

Joma 10 a. Diesen Sinn hat auch der Ausspruch des Palästinensers R. Josée b. Kiami: „Es werde — in Zukunft — keinen Baum in Babylonien geben, an welchem nicht Pferde der Perser angebunden, und keinen Sarg, aus welchem nicht medische Rosse ihr Futter verzehren werden“ cf. Synh. 98 a; Midr. Rabb. zu Cant. c. 8 u. 10.

29) So berichtet Theophylactus Simokatta (ed. Bonn p. 218): „τῶν γὰρ Ἱεροσολύμων ὑπὸ Οὐεσπασιανοῦ τοῦ αὐτοκράτορος ἀλόντων τοῦ τε ναοῦ ἐμπειρημένον, ὀργωδοῦντες πολλοὶ τῶν Ἰουδαίων τὴν Παρμαίων ἀλκὴν ἐκ τῆς Παλαιστίνης οἰς τοὺς Μήδους καὶ πρὸς τὴν ἀρχίγον τοὺς διδόντες μεταναστεύουσιν, ἐξ ἧς ὁ προσάτωρ ἐτύγχανεν ὢν Ἀβραάμ“ —

30) آتشدان cf. Spiegel, Einl. 2. B. S. LXVIII.

31) גאס = dältyo gätus, ders. l. c. S. LXIV fg.

32) cf. Jarchi Commentar zu Synhedr. p. 746 Schlagwort: קוקי ורימניקא.

der Parsen das durch den täglichen Gebrauch verwendete und eben dadurch entwürdigte Feuer nur durch das Zusammentragen desselben an einen allgemeinen Ort (Feuerplatz) wieder vereinigt (gereinigt) werden kann<sup>33</sup>).

Wie rücksichtslos die fanatischen Magier dieses ihr Geschäft betrieben, geht aus einer Talmudstelle Gittin 17 a hervor. „Als Rabba bar Chana krank war und von Freunden besucht wurde, drangen die Feuerpriester plötzlich in sein Zimmer und entrissen ihm das Licht. Der kranke Gesetzeslehrer brach hierauf in die Worte aus: *רחמינא או בשולך או בשולא דבר עשי* „Albarmherziger! so du mich nicht in deinen Schutz (Schatten) nimmst, so überlass' mich zum mindesten dem Schutze der Römer“.

Diese Belästigungen steigerten sich aber allmählig zu Bedrückungen. So wurde den Juden der Genuss des Fleisches und der Gebrauch der Bäder untersagt, weil ersteres häufig zu Opfern verwendet wurde, letztere aber, weil das Wasser bei den Parsen nächst dem Feuer heilig verehrt wurde<sup>34</sup>). Sogar die Leichen waren aus ihrer Ruhestätte gezerrt, weil die Parsen das Bestatten der Leichen aufs strengste verpönten<sup>35</sup>); cf. hierüber Tract. Jebam. 63, 6. Jesdegirt II b. Bähram-Gur (442—460) verbot sogar das Sabbathhalten und Schemalesen, ohne Zweifel, weil beide das Bekenntniss des Judenthums: von der Einheit Gottes am schärfsten ausprägen und hierdurch die entschiedenste Opposition gegen den parsischen Dualismus bilden<sup>36</sup>).

33) Wie dies schon Vendidad VIII, 253 fg. vorschreibt vgl. auch Spiegel I. c. S. LXX fg.

34) cf. Spiegel I. c. S. LIV.

35) Vgl. die minutiösen Vorschriften über die Leichencereemonien bei Sp. I. c. XXXII fg. Selbst für das Begraben eines todtten Hundes schreibt der Vend. III, 125 die Strafe von 500 Schlägen mit dem Pferdestachel (*astra*) und 500 mit dem *Graoshôcarana* vor. Die Leichen durften bei strengster Strafe weder in die Nähe des Wassers noch Feuers gebracht werden, vgl. Sadder P. LXVII bei Spiegel I. c. LV. Hiernach ist also zu berichtigen die Ansicht Graetz, Geschichte des Judenthums 4. B. S. 425.

36) Vgl. Rapoport's Erech Millin S. 35 fg.



Dessen Nachfolger Firuz — von der Nachwelt Raschia = der Grausame genannt, vgl. Chul. 62a — liess die den jüdischen Eltern entrissenen Kinder im Tempel von Horvan zum Feuercultus erziehen und wüthete sogar gegen die unter den frühern Regenten allgemein in Ehren gehaltenen Gesetzeslehrer <sup>37)</sup>. Auf seinen Befehl war der Exilarch Huna Mari, Sohn Mar Sutra's, mit zwei Lehrern: Amemar b. Mar Janka und Mescherschaja b. Pacor ins Gefängniss geworfen und später hingerichtet. Die jüdische Gerichtsbarkeit wurde ganz aufgehoben, die Jugend zum Magismus angehalten und den Lernbegierigen der Besuch der unter den frühern Herrschern blühenden Schulen von Surā, Pumpaditha, Nehardāa, Machusah u. s. untersagt. Diese gewaltsamen Eingriffe der Sassânidenregenten in die freie Lehrthätigkeit der Juden und die dadurch verringerte Theilnahme an den Studien veranlassten die letzten Saboräer R. Giza und R. Simuna die von R. Aschi und Rabina begonnene Redaction des babylonischen Talmud — in der uns jetzt vorliegenden Gestalt — zum Abschluss zu bringen <sup>38)</sup>.

#### §. 4.

Wie aus der vorstehend skizzirten Darstellung erhellt, entfaltete sich das Geschichts- und Geistesleben der babyloni-

37) So stand der grosse Rechtsgelehrte Samuel mit dem Könige Schäpūr auf sehr gutem Fusse, vgl. Succa 53a; Berach. 56a. Eine besondere Zuneigung für Gesetzeslehrer hatte Schäpūr II. Mutter, mit Namen Ifra (Huld) Ormuzd, durch deren Fürsprache Rabba, Rector der Hochschule Machusah's, der wegen Ausübung der peinlichen Gerichtsbarkeit der Strafe Schäpūr's verfallen war, einer grossen Gefahr entkam. Taanith 24a; cf. Baba Bathra 10b —. Auch am Hofe Jesdegirt I. waren die jüdischen Gelehrten hochgeachtet. An den Huldigungstagen waren bei ihm die drei Vertreter der babylonischen Judenheit: R. Aschi für Surah; Mar Sutra für Pumpaditha; Amemar für Nehardāa, cf. Kethub. 61b. Einst rückte sogar derselbe König dem bei ihm gerade anwesenden Lehrer Huna b. Nathan in eigener Person den Gürtel zurecht.

38) Vgl. ausführlich hierüber bei Grätz, Geschichte d. J. 5. B. S. 422.



schen Juden unter stetem Einfluss der Perser — einem Einfluss, der zunächst und vor Allem allerdings nur die grosse jüd. Volksmasse berührte, aber auch allmählig in die Lehrhallen eindrang. Für den eigentlich gesetzlichen Theil des Studiums, für die Halacha als das Regulativ der praktischen Lebensthätigkeit, die an streng fixirte Normen geknüpft war, hatte zwar dieser Einfluss keine weitem Folgen<sup>39)</sup>. — Nicht so für die Haggada, die für ihre blossen Aussprüche keine normirende Bindekraft beansprucht und eben darum alle, der Theorie anheimfallenden Gedankenobjekte in den Bereich ihrer Thätigkeit zieht und das eigentliche Organ des Volkes bildet<sup>40)</sup>.

Nur diesem Einfluss werden wir es also zuzuschreiben haben, wenn wir in den Medraschim und dem haggadischen Theil des Talmud von Bann-, Zauber- und Beschwörungsformeln \*) a) sympathetischen Curen, b) von siderischer Einwirkung auf die Menschen c) und von Vielen andern, ihre persische Heimath bekundenden Lebensgewohnheiten lesen. Der Talmud selber ist sich dieses, einer fremden Vorstellungssphäre angehörenden Elementes, wohl bewusst, da er oft

39) Die von Samuel (Bab. Mez. 108a; B. Bathra 51a; B. Kama 113a; Gitt. 10b; Ned. 28a) aus dem persischen Rechte mitgetheilten Rechtsfälle sind weniger halachische Entscheidungen, als vielmehr locale und temporelle Bestimmungen, deren ja der Talmud unter dem Namen: תקנות „Einrichtungen“ viele hat, die hervorgehend aus einem jeweiligen unabweisbaren Bedürfniss auch nur eine transitorische Gültigkeit haben, vgl. über die erwähnten Rechtsfälle Frankel's Gerichtlichen Beweis S. 56.

40) Es ist interessant zu hören, wie sich Rabba Areka und Samuel, die fast grössten talmudischen Capacitäten, hierüber aussprechen. Rab (d. i. Abba Areka) sagte: „Wer ein Wort von einem Magier [Neuperser, denen Rab als persönlicher Freund des gestürzten Partherkönigs Artaban (vgl. Abod. Z. 10b) abgeneigt war] lernt, der hat sich des Todes schuldig gemacht“; nein, erwiderte der dem Neuperserthum zugethane Samuel: לא חלמו לעשות אבל אחיה למד להבין ולחזק: die Schrift verbiete bloss die praktische Anwendung, nicht aber die theoretische Aneignung fremder Ansichten, cf. Synh. 68; Ab. Z. 18a; 43b; R. Hasch. 24b; Sab. 75a.

\*) a, b, c vgl. weiter unten im „Anhang“.

diese herrschende Zeitidee mit der jüdisch-religiösen Anschauung in Einklang zu bringen sich bemüht. Es ist beachtenswerth zu sehen, wie der Talmud von der einen Seite mit einem eigenthümlichen Repulsionsvermögen die, dem Wesen des Judenthums schädlichen Bestandtheile herausfühlt und diese als *דרכי אכורי* „emoräische Sitte“ oder *הקדו דגורי* „un-jüdische Satzung“ zurückweist, auf der andern Seite nicht minder unberechtigte Elemente zur Geltung kommen lässt. Während — um dies an einem Beispiele zu zeigen — der Talmud jedes abergläubische Mittel zur Erforschung der Zukunft scharf ablehnt, mit Hinweisung auf den Schriftvers (5 M. 18, 13): „Ungetheilt sollst du sein, mit dem Ewigen, deinem Gotte; während jedem Spukwesen entgegengehalten wird der Satz (5 M. 4; 35) „Keiner ist ausser Ihm“, vgl. Chulin 7b; Synh. 67b: so kann sich der Talmud den Gewohnheiten der als Volksglaube gangbaren Annahmen doch nicht ganz verschliessen: „Giebt es auch keine Ahnung, so giebt es doch Zeichen“ *אף על פי שאין נחש יש סימן* heisst es Chul. 95b, mit Beziehung auf den erwähnten Fall. Ja an einer andern Stelle (Synh. 101a.) erlaubt es sogar der Talmud sich von *שרים* = Dämonen wahrsagen zu lassen: „Am Sabbath soll man die Schedim nicht befragen“. Nun meint zwar R. Josée, dies sei auch an Werkeltagen nicht gestattet — doch fügt der Talmud zu: nur weil es gefahrbringend sei *בטורי הסכנה*, nicht aber aus religiösen Rücksichten. „Bedient man sich des Oels zum Salben, so nehme man dasselbe aus der hohlen Hand, nicht aus dem Gefässe, denn die Dämonenbeschwörer *בשרי שטן* besprechen nur das Oel im Gefässe, nicht aber auch das in der Hand. Es ist zwar erlaubt, die Hilfe solcher Besprechungen zu suchen, doch thue man es lieber nicht, denn sie trügen, wozu Jarchi bemerkt: *לכך נמנע* „daher halte man sich zurück, sie zu befragen“ (vgl. Synh. l. c.).

Alle diese nicht dem jüdischen Geistesboden entwachsenen Anschauungen, die sich in den weitverzweigten haggadischen Büchern in grosser Anzahl aufgespeichert und monotheistisch gefärbt vorfinden — gleich eingehend zu würdigen, überschreitet bei weitem den Raum, den uns diese geschätzte



Zeitschrift anweist. Wir beschränken uns demnach bloss auf die im Talmud und Midraschim abrupt und aphoristisch weitauseinanderliegenden angelologischen und daemonologischen Aussprüche, welche ihren Grundgedanken nach mit denen im Zend-Avesta <sup>41)</sup> und den spätern parsischen Schriften entweder ganz identisch sind oder zum mindesten viele Analogie bieten. Der bessern Orientirung und Uebersichtlichkeit wegen wollen wir, nach einer vor auszuschickenden Darlegung der Berührungs- und der Differenzpunkte zwischen der jüdischen und parsischen Angelologie und Daemonologie eine ins Einzelne eingehende sprachliche wie sachliche Parallele zwischen beiden ziehen \*) —.

## Erstes Capitel.

### Von den Engeln im Allgemeinen.

#### §. 5.

Gleich einem persischen Regenten, der, um sich den profanen Blicken zu entziehen, sich im geheimsten Gemach aufhält und selbst von den Ersten seines Hofstaates durch einen Vorhang <sup>1)</sup> getrennt ist, so wird auch der König der Könige am geheimsten <sup>2)</sup> Orte thronend und seinen hinter dem Vorhang, <sup>3)</sup> stehenden Dienern Befehle ertheilend gedacht.

41) Wir benutzten vorzugsweise die vom Prof. Dr. Spiegel veranstaltete Zend-Ausgabe sammt Uebersetzung.

\*) Ueber die mit Buchstaben bezeichneten Anmerkungen vergleiche man den „Anhang“.

1) Dieselbe Vorstellung findet sich auch im Korân Sur. 42, 50

وَمَا كَانَ لِنَبِيٍّ أَنْ يَكَلِمَهُ اللَّهُ إِلَّا وَحْيًا أَوْ مِنْ وَرَاءَ حِجَابٍ

2) Vgl. Tract. Chag. 5b: „Der Heilige, gelobt sei sein Name, hat einen Ort, der <sup>מסתרים</sup> = Verborgenheit heisst“; cf. Eingang zu Thren. Midr. R. „Gott spricht zu Mitatron: <sup>אכנים למקום שאין אהה</sup> „Ich verführe mich nach einem Ort, den zu betreten dir nicht gestattet ist.“

3) Vgl. Synh. 89b <sup>כן שמעתי מאחורי המזנון</sup> „so habe ich's vernommen hinter dem Vorhang“, vgl. noch Berach. 18b; Joma 77. —



Den unermesslichen Hofstaat Gottes bilden die „dienstthuenden Engel“ מלאכי השׁרָה, die durch das göttliche „Werde“ am zweiten <sup>4)</sup> Schöpfungstage aus dem Nichts hervorgerufen wurden. — Die Benennung מלאכי השׁרָה, als die Collectivbezeichnung der Engel, ist den persischen Jazatas — Izeds bei den Spätern — entlehnt. Jazata heisst nämlich verehrungs-opferwürdig, wie denn die Jazatas im Jaçna sehr oft von den mit der Pflicht des Opfern betrauten Priestern — Minokh. p. 264 fg. — zum Opfer eingeladen werden. Auch im Hebräischen schliesst das Wort: שׁרָה den Begriff des Opfern in sich und wird zumeist auch vom Priester- und Levitendienst gebraucht <sup>5)</sup>. Der Unterschied zwischen dem Wesen der Jazatas und den מלאכי השׁרָה ist aber dennoch ein wesentlich grosser, denn während die Parsen den Jazatas, lassen die streng monotheistischen Juden nicht den „dienstthuenden Engeln“, sondern diese dem Weltenherrn Opfer bringen <sup>6)</sup>.

Das Wort Fargard erklärt Jarchi sachlich mit: מַחֲצִיטָה הַמַּבְדִּילָה בֵּין טָהוֹרִים וְטָמֵא „Eine Scheidewand, welche (die Nächsten) von der Herrlichkeit Gottes trennt“. Ich vermute, dass dieses Wort von dem altpersischen סַרְגַּר = Fargard = das Abschneidende = Abschnitt, abstammt; und so wie im Persischen durch Fargard auch die einzelnen Capitel im Vendidad bezeichnet werden, vgl. Spiegel, Einl. in die tradition. Schriften der P. 2. Th. S. 8 — so wird auch im Hebr. der „Abschnitt“ פָּרָשָׁה von פָּרַשׁ = sondern; oder auch פָּרָק von פָּרַק = trennen gebildet. Mithin heisst פָּרָג = das Scheidende, Trennende, Absondernde — daher Vorhang (cf. griech. παραρῥοις).

4) Genes. Rabba c. 1 u. 3: „wann sind die Engel erschaffen worden? R. Jochanan sagte: am zweiten Tage, R. Chanina meinte: am fünften Tage; doch so viel steht fest, dass sie nicht am ersten Tage geschaffen wurden, damit man nicht sage, Michael spannte (מִיכָאֵל) am Süden, Gabriel im Norden das Himmelsgewölbe aus, d. h. halfen bei der Wertschöpfung“. Dieser Ausspruch polemisiert vielleicht gegen die kosmogonische Anschauung der Parsen, nach welcher Ormuzd, dem die Verbreitung der Wertschöpfung oblag, zuerst Vohumanō schuf, der ihm behilflich sein soll v. Bund. C. 1.

<sup>5)</sup> cf. Deuter. 17, 12; 18, 5. 7; 1 Sam. 2, 11. 18; cf. Exod. 28, 43; 29, 30.

<sup>6)</sup> So ist Michael, der erste Engelfürst, auch der Oberpriester im Himmel.

Ausser der allen Engeln gemeinschaftlichen Thätigkeit, dass sie Boten und Willensvollstrecker Gottes sind, haben die Engel noch eine zweifache Function; sie sind nämlich:

- 1) Lobpreiser Gottes,
- 2) Beschützer der Menschen, vorzugsweise der Frommen.

1) Als Lobpreiser werden sie täglich durch den Hauch Gottes aus einem Feuerstrom אֲנִי ה' אֵלֵינוּ<sup>7)</sup> hervorgerufen, um nach geendigtem Lobgesang in denselben wieder zurückzukehren. „Der himmlische Sängerchor besteht aus sechsmal hundert vierundneunzig Myriaden Engeln, welche täglich den grossen Gottesnamen heiligen und sprechen: „Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sei gepriesen der Name seines herrlichen Reichs“ Midr. Rabba p. 167 und 192. „Sie geben sich einander die Ehre und eine Engelschaar spricht zur andern: „fanget die Lobgesänge an“ Pirke De R. Eliezer c. 12.

2) Als Schutzengel begleiten sie den Menschen auf jedem Schritt und Tritt. „Ein jeder hat deren zwei“ Chagiga 16 a. „Für jedes Gebot, das der Mensch ausübt, erwirbt er sich einen Schutzengel, der ihn stets umschwebt“ Mid. R. 150. Wenn der Fromme das Zeitliche segnet, gehen ihm drei Schaaren dienstthuender Engel entgegen. Die eine spricht: Er gehe ein in Frieden; die zweite entgegnet: Er, der gerade gewandelt hat; und die dritte sagt: Er komme in Frieden und ruhe auf seiner Lagerstätte (Jesaj. 57, 2). — Aber wenn der Bösewicht die Welt verlässt, gehen ihm drei Schaaren verderbenbringender Engel entgegen“ u. s. w. vgl. Kethub. 104 a<sup>8)</sup>.

Mit der schützenden Thätigkeit der „dienstthuenden Engel“ hängt auch ihre Fürsprache zusammen, die sie zu Gun-

7) Vgl. Chagiga 14 a; Midr. Thren. zu 3, 22. Nach den Apocryphen (22, 1) geht von Gottes erhabenem Throne ein Strom des Lebens, glänzend wie Krystall, hervor. Nach dem Buch Henoch (C. 14, 19; 70, 1 fg.) „strömen unter dem mächtigen Gottesthron Bäche lodernden Feuers“.

8) Ganz dieselbe, nur materieller gefasste Vorstellung, findet sich auch in der pers. Mythologie, vgl. Spiegel, Einl. in die tradit. Schriften der Parsen 2. Th. S. 138 fg.



sten der Frommen vor dem göttlichen Tribunale führen. „Als Abraham seine Rechte ausstreckte, Isaak zu schlachten, da traten die Engelschaaren vor Gottes Thron hin und fingen bitterlich zu weinen an“<sup>9)</sup>. „Als Moses durch Pharao hätte getödtet werden sollen, da riefen die Engel: Herr der Welt, der Sohn deines Hauses ist festgenommen. Wohlan, sagte Gott, ich will ihn retten“ Mid. R. 290.

In dieser Classe von Schutzengeln sind leicht die paraischen Fravashis (Fervers) wiederzuerkennen. Auch diese sind die Schutzengel der Frommen, als welche sie das Prädicat erhalten: „Die Frav. der Reinen“ Jaçna LXIV 4, 8; It. 13, 1; auch: die guten, starken, heiligen Frav. der Reinen Iç. II, 61; XVII, 30; XXVI, 1; cf. Vsp. VIII, 5; XXIV, 2; Iç. I, 37; IV, 11. — So wie ferner die Fravashis Urbilder der Menschen sind, als welche sie dann a) Fr. Paoyrya (kaêshas = „F. der vor dem Gesetze lebenden Frommen“ Iç. I, 47; b) Fravashis der Geborenen, Ungeborenen und der zukünftig Lebenden ibid. XXVI, 20; It. 13, 17 heissen, so sind auch die מלאכי השרה Prototype für die ins Leben zu tretenden Menschen, vgl. Exodus Rab. c. 30 אדם נברא בדמות מלאכי השרה „der Mensch ist erschaffen nach Bild der dienstth. Engel“. „Im siebenten Himmel (Araboth genannt) weilen die Geister der Frommen und der zu erschaffenden Wesen“ Chag. 12b.

## §. 6.

Unter der Zahl der מלאכי השרה, welche gleich den Fravashis<sup>10)</sup> überschwenglich gross angenommen wird<sup>11)</sup>, stehen

9) Vgl. Genes. Rab. c. 65; Pirke D. R. El. c. 32; siehe jedoch Chag. 5a; Mid. Thren. 1, 2; Jalk. Thren. u. Taanum 1, 5, wo diese Ausdeutung auf den Sturz des Tempels bezogen wird.

10) Nach dem Minokh. p. 339 sind nur dem Stern Haptôirañg 99999 Fravashis der Reinen beigesellt, um an der Thüre der Hölle die eben so grosse Zahl der Dewa, Drûjas, Fryas, die mit dem Himmel in Feindschaft leben, zurückzuhalten, vgl. Farv. It. 18, 60 u. hiezu Spiegel N. 2, wie auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der Parsen II Th. S. 107. So wehren ferner 99999 Myriaden Frav. die Dewa vom Saamen Çaoshyâç ab, vgl. Windischmann, Mithra S. 80 fg.

11) So stellten sich beispielsweise 4000 Myriaden der Engel als



einige vermöge ihres reinern und erhabnern Wesens dem Gottesthrone näher und führen die Oberherrschaft über die gesammten Engelschaaren. Ganz so wie in der parsischen Mythologie. Und so wie hier sieben Amesha-*çpeñtas*, so werden auch in der jüdischen Angelologie sieben שִׁרִיט als die, alle anderen Engel weitübertreffenden „Himmelsfürsten“ angenommen. Bei diesen und den bereits oben S. 3; 6 fg. angeregten Berührungspunkten zwischen den parsischen Amesha-*çpeñtas* und den jüdischen „Himmelsfürsten“ sollte man erwarten, dass die jüdischen Mythophanten bei der Wesensbestimmung der sieben Himmelsfürsten den Massstab den sieben *Aṃ. çp.* entlehnt haben würden. Dies ist aber — wie aus der zu gebenden Parallele erhellen wird — factisch nicht der Fall. Nach dem Grund dieser auffallenden Erscheinung werden wir in den midraschischen Schriften vergebens suchen. Ein solcher wird sich aber in der parsischen Mythologie als der Primärquelle, aus der die angelologischen Vorstellungen der Juden flossen, darbieten. Zwar sollte man auf den ersten Blick vermeinen, dass die parsische Genienlehre für Eruirung dieses Punktes unzulänglich ist, da gerade die *Aṃ. çp.* unter allen zarathustrischen Genien am wenigsten hervortreten und durchweg verschwommene und verblasste Gestalten sind<sup>12)</sup>. Merkwürdig genug, können wir doch in dem Sagenkreise anderer Mythologien dem geraden Gegentheil genugsam begegnen, und sehen, dass der Nimbus einer mythischen Figur im Laufe der Zeit anstatt abzunehmen, vielmehr im steten Zunehmen begriffen ist. — Aber die Entwicklungsgeschichte der parsischen Mythenbildung kann uns über alles dieses Aufschluss geben. Die Amesha-*çpeñta*-Sage hat nämlich in dem traditionellen und geschichtlichen Volksleben der Parsen sicherlich mehrere Phasen durchgemacht. In der frühesten Zeit dürften die *Aṃ. çp.*, die ohne Zweifel in die Uranfänge des zoroastrischen Religionssystems hinaufreichen,

„Kämpfer für Jacob gegen Esau auf“ Mid. Rabb. 85 und „als Jacob das Haus Labans verliess, umhüpfen ihn 120 Tausend Engel“ das. 84.

12) Vgl. Spiegel, Einleitung zum 3. Th. seiner A.-Übers. S. 7fg.; Duncker, Geschichte des Alterthums 2. B. S. 374

möglichst materiell und anthropomorphisch gefasst worden sein. Dies bezeugen noch einige aus dieser besagten Zeit-epoche herrührende Ueberreste, in denen selbst der Vornehmste unter den Añ. çp., Ahuramazda, in menschenähnlicher Fassung beschrieben wird. — So wird beispielsweise in den uns im Zend-Avesta erhaltenen fragmentarischen Stellen gesprochen von Ahura dem „mit dem besten Körper Versesehen“ Iç. I, 2; It. 13, 80, 81; von der Seele und dem Fravashi It. ib. Vend. XIX, 46–47; Iç. XXVI, 3 fg.; von den Frauen Vsp. III, 21; Iç. XXXVIII, 2; und von der Tochter (Çpeñta-är-maiti) Ahura's It. 17, 2, 16; Iç. XLIV, 4; Vend. XIX, 45. — Ganz im Gegensatze zu der spätern Zeit, in der das unabsehbar grosse Heer von Genien, Fravashis, Jazatas u. s. w. zum Vorschein kam. Diese Genien verdrängten allmählig die Añ. çp. aus dem Gesichtskreise, nicht aber aus dem Bewusstsein des Volkes. Im Gegentheil fassten sie hier desto festere Wurzel, je mehr sich das Bedürfniss fühlbar machte, die selbstständig auftretenden und wirkenden Genien unter eine gewisse Subordination zu bringen. Nun standen aber die Añ. çp. beim Volke in grossem Ansehen, und es war ganz logisch und in der Natur der Sache begründet, dass man sich gedrungen fühlte, alle diese Genien den Amesha, çp. als „den ersten und eben darum verehrungswürdigsten Geschöpfen Ahuras“ unterzuordnen. Dieser Rangunterschied zwischen den Añ. çp. und den andern Genien war jedoch kein bloss äusserlich formeller, sondern ein wesentlich wichtiger, denn — und hiermit tritt die Amesha-çpeñta-Sage in eine neue Phase — die Añ. çp. erhalten von dieser Zeit ab eine immer mehr ideeller und abstracter<sup>13)</sup> sich gestaltende Fassung, bis sie endlich den Himmel „Garonemâna“ bewohnend Vd. XIX, 107, 121; und zu Ahuramazda gehörig betrachtet werden, It. I, 36, 2, 16.

13) Auf die abstracte Fassung der Añ. çp. weist auch die nicht einmal mascul., sondern neutr. gen. gewählte Namensbezeichnung der Añ. çp. — So heisst Vohumanō = gute Gesinnung; Ashavahista = die beste Reinheit; Khshathra vairya = Heldenkraft (Spiegel: Herrschaft, Reich); Çpeñta är-maiti = heilige, vollkommene Weisheit; Haurvatāt = Allheit (Sp.: Fülle); Ameretāt = Unsterblichkeit.



Diese letztere Phase dürfte ungefähr um die Zeit der Sassâniden-Dynastie (226 n. Chr.) anzusetzen sein, denn von dieser Zeit der Staatsumwälzung datirt auch die religiöse Umgestaltung der Parsen, oder wie sie von nun ab heissen, der Perser<sup>14)</sup>. In diese Zeit fällt aber gleichzeitig die für die jüdische Geschichte so bedeutungsvolle Emorai-Epoche<sup>15)</sup>, mit welcher die mannigfache Thätigkeit und Regsamkeit des jüdischen Geisteslebens in Babylonien beginnt.

Es ist daher ein ganz natürliches Verfahren, wenn das jüdische Volk und dessen Organe, das sind die Haggadisten, die Charakteristik der „Engelfürsten“ nicht an die bereits verblassten Amesha-spen̄tas, sondern an die spätern zara-thustrischen Genien anlehnten. Wären die Aâm. sp. unter den Persern überhaupt eines Nähern bekannt gewesen, würde ihnen in der vom persischen Einfluss ganz erfüllten jüdischen Angelologie um so eher der gebührende Vorrang eingeräumt worden sein, als sie sich im Gegensatze zu den andern Genien einer ungleich mehr geistigen Auffassung erfreuten und auf diese Weise auch in den Organismus des trotz der in seine Angelol. aufgenommenen persischen Elemente doch streng monotheistisch gebliebenen Judenthums weit besser gepasst hätten.

Nur mit Michael scheint es eine besondere Bewandniss zu haben. In der uns vorliegenden Sagenausgestaltung Michaels finden wir nämlich einige wenige, aber desto sicherere Anknüpfungspunkte mit Vohumanô. Die hohe Verehrung, der sich dieser, vermöge seiner obersten Rangstellung als „Ahura's erstes Meisterstück“, unter den Persern erfreute, dürfte auch dem, dem persischen Einfluss nachgebenden jüdischen Volke vorgeschwebt sein bei der Ausschmückung seines „obersten Engelfürsten“.

Dies im Allgemeinen vorausgeschickt, versuchen wir

14) Im Talmud führen sie den üblichen Namen חֲבֵרִים = Chebrim. — Ein verkümmerter Rest heisst noch heute Gueber.

15) Diese beginnt mit der Eröffnung des Suranischen Lehrhauses durch Abba Areka (Rab) ums Jahr 219 n. Chr. und dauert bis zum Abschluss des Talmud 500.



es, die „sieben Himmelsfürsten“ im Besondern mit denjenigen persischen Genien zu parallelisiren, welche in ihrem Sagenstoffe eine begriffliche und sachliche Uebereinstimmung oder Verwandtschaft darbieten.

## Zweites Capitel. Die Parallelen.

### I.

Vohumanô und מיכאל (Michael).

#### §. 7.

Vohumanô, etymologisch <sup>1)</sup> von vağhu oder vôhu, skr. vasu = gut; und manô = skr. manas = Sinn, Gedanke abzuleiten, ist, so wir Ahuramazda nicht zu den Amesha-çpeâtas zählen <sup>2)</sup>, das Haupt der Aâm.-çp. und der Beschützer der animalischen Welt <sup>3)</sup> und nach der Huzvaresch-Uebersetzung zu Vend. XIX. 69 fg. auch des Menschen <sup>4)</sup>.

In ethischer Beziehung hat Vohumanô, wie dies auch seine Benennung deutlich ausspricht, darauf zu sehen, dass die gute Gesinnung, der Frieden <sup>5)</sup> und die Freundschaft unter den Menschen gewahrt werden. cf. Iç. I, 5; It. 2, 1. — Gleich Ahura wohnt Voh. im Garonemâna; auf einem goldenen Throne sitzend, erhebt er sich von demselben nur, wenn die Seelen der Frommen eintreten, denen er entgegen geht, Vend.

1) Vgl. Burnouf Comm. p. 127 u. 149.

2) Vgl. oben p. 3, Anm. 9.

3) Nairios. nennt Vohum. „gavâm paçûnâm patih' Herr der Stiere und Thiere“ Burn. p. 150. — Voh. nährt die animalische Welt vgl. Kleuker's Avesta II, 125. 141. 377.

4) Das an dieser Stelle häufig erwähnte Wort: vohumanô, kann nur, wie schon Spiegel z. St. richtig bemerkt, in der Bedeutung von Mensch genommen werden. Daher auch der dem Aâm. çp. Vohumanô zum Schutz befohlene Gegenstand mit Vohum. identificirt wird, siehe Sp., 3. B. Einl. VIII.

5) Hierauf Bezug nehmend nennt auch Plutarch (De Is. et Os. 47) Vohumanô den θεὸν εὐνοίας.

XIX, 102–104, um sie zu seiner Stätte, die der Sitz der Seligkeit ist<sup>6)</sup>, zu geleiten. Gelegentlich wollen wir noch eine auf Vohumanô sich beziehende Stelle aus dem Bundehesch mittheilen, die zwar nicht zu unserer Parallele erforderlich ist, auf die wir aber später noch zurückkommen müssen. Diese Stelle lautet: — „Von den Geschöpfen der Welt schuf Ormazd zuerst Vohum. und des guten Fortgangs wegen das Weltlicht, mit welchem das gute mazdayagnische Gesetz zusammen war; da wo dieses zu den Geschöpfen kommt, wusste er, dass Wiedererwachen der Körper eintreten wird.“ cf. Bund. C. 1.

Unter der engern Zahl der sieben Himmelsfürsten, welche alle andern Engel an Rang und Würde übertreffen, giebt es wiederum vier, die bevorzugt sind, deren Stellung in der Nähe Gottes ist, respective in der Nähe des göttlichen Lichtthrones, der gleichsam auf ihnen ruht. „Gott umgab seinen Lichtthron mit vier Engeln: „Michael“: Wer wie Gott? zur Rechten; „Gabriel“: Macht Gottes, zur Linken; „Uriel“: Glanz Gottes, nach Vorn; „Rafael“: Heil Gottes, nach Westen. cf. Numeri Rabba c. 2. Diese vier Engelfürsten bilden, wie auch Maimuni anzunehmen scheint, den Ausdruck eines besondern, hypostasirten, göttlichen Attributes. — In Michael ist die Güte und Gnadenwahrung; in Gabriel die strafende Macht; in Uriel der König in seinem strahlenden Glanze; in Rafael die Providenz Gottes symbolisirt. Diese vier Engel sind gleichsam die Nationalengel, daher sie auch im Gegensatz zu den andern, hebräische Namen führen. Unter diesen ragen aber namentlich Michael und Gabriel hervor, die מלכיהון דמלאכיא: „Könige der Engel“ genannt werden<sup>7)</sup> und mit der Ueberwachung Israels betraut sind<sup>8)</sup>. Als

6) Daher öfters gesprochen wird „von den bei Vohumanô Wohnenden“ yoi vağhéus skyéinti. Vsp. X, 22: Iç IV, 9; XXXIX, 9.

7) Midrasch Cant. Cant. zu C. 3, 10. מלכיהון דמלאכיא אי זה זה „Wer ist König der Engel: Michael u. Gabriel.“

8) „R. Nehemia sagte, erkenne die Güte Gottes, denn „seine mit Kraft ausgerüsteten Engel, die seinen Befehl vollziehen“ (Ps. 103, 20), setzte Gott zu Wächtern über Israel. Wer sind diese? Michael u. Gabriel“ vgl. Mid. Cant. 8, 8.



oberster Fürst gilt Michael, vgl. Daniel 10, 13; 12, 1; Talmud Tract. Chagiga 12b; Chulin 40a —. Michael, mit seiner Benennung. „Wer ist wie Gott?“ auf seinen Schöpfer den: מִי כִּדְמוּתֵי מִיָּהּ gnädig waltenden hinweisend<sup>9)</sup> ist *אֱלֹהֵי הַרְחִימֵנוּ* der Repräsentant der Barmherzigkeit. — Seine Grundeigenschaften sind demnach: Gnade, Güte und Frieden.

Als Engel der Gnade und Güte ist Michael der Anwalt und Versorger Israels. „Gott sagte zu Michael: „Deine Nation (Deine Schutzbefohlenen) ist übelanrühig geworden. Michael, Herr der Welt, lass Dir an den Guten unter ihnen genügen.“<sup>10)</sup>

„Alle Beschuldigungen, die Haman gegen Israel unten auf Erden erhob, hatte Michael oben im Himmel widerlegt. Herr der Welt! sagte er, Deine Söhne werden nicht des Götzendienstes, der Unkeuschheit und des Blutvergiessens wegen angeklagt, sondern lediglich, weil sie Deine Satzungen befolgen. Darauf Gott: Bei Deinem Leben ich verliess sie nie, und werde sie nicht verlassen.“ Mid. Esther R. p. 95b.

„Zur Zeit als Israel aus Aegypten zog, führte Usa, Aegyptens Schutzengel, Klagen vor Gott —: An diese Nation, die Du aus Mizrajim führest, habe ich ein Anrecht — aber Michael erschien um mit Usa zu rechten“ — Jalk. Schim. §. 241.

Zum Versorger Israels ist Michael eingesetzt worden, „zur Zeit, als Salomo den Tempel erbaute“<sup>11)</sup>.

Als Engel der Güte ist Michael ferner der Verkündiger froher Botschaften — „Michael zeigte Abraham die Geburt Isaaks im Voraus an.“ Mid. Rabb. 55a, 70d; 204c. In der Gesandtschaft an Abraham ging Michael in der Mitte<sup>12)</sup>, Ga-

9) So wird Mich. in einer Ausdeutung des Verses in Hiob (25, 2) der liebevolle Regent und Gabriel מִיָּהּ = Schrecken genannt, vgl. Mid. Rabba Num. c. 12; Jalkut Schim. §. 186.

10) Tract. Joma 76a: אַחֲרֵי לֹא הִקְדִּישׁ בְּרוּךְ הוּא לְמִיכָאֵל סִדְרָה: אִתְּמַר אַחֲרֵי לִפְנֵי רַבּוֹנוֹ שֶׁל עַלְמָא דְּרֵי לְטִיבִים שְׂבָחָם — —

11) Jalkut Chad. §. 13: שְׁבִיבָהּ שְׂלֵמָה הִקְדִּישׁ מִיָּהּ הַקֹּדֶשׁ בְּרוּךְ הוּא לְמִיכָאֵל אֲשֶׁר־הוּא (ἐπίσκοπος), vgl. auch das. §. 11: Michael, der grosse Fürst und Versorger Israels, sagte vor Gott: Herr der Welt, wann wird Israel aus dem Exil zurückkehren — —

12) Dass die Mitte der Ehrenplatz sei, wird Tract. Berach. 46b-



brüder zu seiner Rechten, Rafael zur Linken, v. Tract. Baba Mezia 37a; Derech Erez c. 4; Tossaphot-Comm. Sabb. 51. Michael rettete auch Abraham aus der Feueresse Nimrod's zu Ur in Chaldäa. Mid. Cant. Cant. c. 1, 12. — Nach einer andern Quelle ist diese Errettung durch Gabriel und nur in Michaels Begleitung erfolgt<sup>13)</sup>.

Endlich als Vertreter des Friedens wird Michael sehr sinnig als: Hohepriester\*) gedacht. „Rab sagte: Ein Altar ist im Himmel erbaut, auf welchem Michael der grosse Fürst opfert<sup>14)</sup> und zwar wie die Tossaphot-Commentatoren hinzufügen\*\*): נְשִׁמוֹתֵיהֶן שֶׁל צְדִיקִים „die Seelen der Frommen“ die zum Himmel emporsteigen; — ähnlich wie, nach der persischen Sage, Vohumanô den in den Garonemâna aufsteigenden Seelen entgegengeht und sie an seinem Friedensthronen niedersitzen lässt. Uebrigens wird auch schon im Avesta, Mithra ein Oberpriester (Zarathustrôtema) genannt<sup>15)</sup>.

Was sich noch ferner in den midraschischen und apokryphischen<sup>16)</sup> Schriften von Michael findet, ist lediglich eine weitere Ausschmückung seiner Grundeigenschaften: der Güte, Gnade und des Friedens — Eigenschaften, die, wie wir sahen, nur mit geringer Variation auch Vohumanô zugeschrieben werden!

ausdrücklich als persische Sitte bezeichnet — — „der Würdigste sitzt in der Mitte, der an Würde zunächststehende zur Rechten dieses“ u. s. w.

13) Vgl. Tract. Pessach. 118a; Exodus Rabb. c. 18; cf. Genes. R. c. 44.

\*) Michael spricht vor Gott: הִנֵּנִי אֵלֶיךָ יְיָ „ich bin dein Priester“ Jalk. Ch. §. 17L.

14) Sebach. 62a; Chag. 12b: אָמַר רַב מִצְוָה בְּנֵי יִשְׂרָאֵל שֶׁיִּזְכְּרוּ לְפָנֵי הַקָּדוֹשׁ בְּרִיחַ דְּמִצְוָה יִשְׁתַּחֲוֶיֶה עָלָיו.

\*\*) Dieser Zusatz findet sich in der That in einigen Talm.-Codices, vgl. En-Jacob z. St.

15) Mithra It. 89 heisst es: „Welchen (Mithra) zum Priester aufstellte der reine Ahuramazda, schnellopfernd mit hohen Gliedern (bereizgäthrem). — Es opferte der schnellopfernde, hochgliedrige Priester“ —

16) In dem apocryphischen Buch Henoch ist oft von einem „Engel des Friedens“ die Rede, vgl. C. 40, 8; 52, 5; 53, 4; 54, 4; 56, 2; 60, 24 — derselbe ist auch gemeint C. 43, 3; 46, 2; 52, 3, 4; 61, 23; 64, 2 u. s. w. Nach dem von Michael Gesagten dürfte es nicht schwer sein, in diesem Henochischen „Engel des Friedens“ Michael zu er-

## II.

## Çraöshô und גבריאל (Gabriel).

## §. 8.

Die Benennung dieses wichtigen und populären éráni-schen Genius leitet Spiegel<sup>1)</sup> von der aus: çru erweiterten Wurzel: çrush = hören, ab; so dass Çraöshô soviel bedeutet, als: das Hören, übertragen: der Gehorsam. Meiner Meinung nach hängt der Stamm Çraöshô oder wie er bei den Spätern heisst سروش zusammen mit dem Parsi: زرش<sup>2)</sup>, was Kraft, Stärke heisst. Diese Vermuthung erheben die dem Çraöshô beigelegten Epitheta zur hohen Wahrscheinlichkeit. So erhält Çraöshô fast zum stehenden Epitheton das Wort: darshidru v. Vend. XVIII, 33; Iç. IV, 50; Farv. It. 85 u. s. w. Dieses Wort, bestehend aus der Zusammensetzung von darsh + dru, entspricht dem gleichnamigen und gleichbedeutenden Sanskrit: drsh = vincere, audacem esse; und dru = lignum = δόρυ oder δρῦς und stammverwandt mit drvaéna = ligneus —. Darshidru heisst demnach der mit starker, siegreicher Waffe Begabte; Mächtige. — Ganz so commentirt auch Burnouf (Içna p. 44) dies Wort: celui qui a une épée audacieuse ou victorieuse. Diesem Epitheton verwandt sind auch die übrigen Çraöshô zugeschriebenen Eigenschaften, wie: Wohlgewachsener Vd. XVIII, 79, 84. 100. 104 fg.; XIX, 53; Iç. LVI, 10, 8; siegreicher Vd. I. c. 133. Çraöshô wird daher auch folgerichtig als „heldenmüthiger kräftiger Jüngling“ Iç I. c. 6, 2, der aus allen Schlachten siegreich hervorgeht, das. 5. 2—4, der Kraft in den Armen hat, das. 13. 2. geschildert.

kennen. Die Vermuthungen Hofmann's und selbst Dillmann's (s. seine Henoch-Uebersetzung S. 140) befriedigen nicht.

1) Vgl. Einleit. zum 3. B. seiner Z.-A.-Uebersetzung S. XVI.

2) Auf diesen Stamm dürfte auch meines Erachtens das im Buche Esther 5, 10; 6, 13 erwähnte nomen proprium זָרַי zurückzuführen sein. Benfey (Monatsnamen S. 199) und Fürst hebräisch-chald. Lexicon s. v. stellen זָרַי mit dem persischen zairi = grün zusammen!



Seine dem Ahuna vairya und der Jaçna Haptağhâiti entlehnten Waffen Iç. I. c. 9. 5 „schwingt er gegen die Schäd-  
del der Daévas“ Vd. XIX, 5. 3; Iç. I. c. 12. 4. Seine Haupt-  
gegner sind Ağromainyus und Aêshma It. 11, 15. Namentlich  
aber ist es der letztere „yim datha! Ahurô Mazdaô ashava  
aêshmahê khrvidraos hamâeçtârem“ welchen (Çraoshô) ge-  
schaffen hat, Ahuramazda „zum Widersacher des Aêshma des  
Lanzeverwundenden,“ gegen den Çraoshô kämpft, und zwar  
in der Zeit von Mitternacht — wann er vom Feuer erweckt  
wird Vd. XVIII, 48 fg. —, bis zum Sonnenaufgang. In dieser  
Zeit bewacht er die Welt durch seine Schlaflosigkeit \*) Iç. LVI,  
7, 3 fg. Die ferneren Functionen des Çraoshô berühren sich  
mit denen Mithra's \*). Gleich diesem ist Çraoshô der „Be-  
wahrer der Verträge“ Iç. XI, 14. 20. Also auf das Bewahren  
der Treue und auf die Ausübung des Rechts sein Augenmerk  
richtend, ist Çraoshô ebendarum ein geschwornen Feind und  
Rächer des Lasters. Iç. I. c. 7, 2; It. 11. 4. 5. Doch gegen-  
über den Redlichen ist er ein „guter, barmherziger Genius.“  
It. I. c.; Iç. LVI, 7. 2; und bewährt sich auch als solcher,  
indem er gleich Mithra in allen Unglücksfällen als „Ver-  
mittler“ †) den Guten erscheint. — Endlich ist Çraoshô gleich  
Mithra einer der Todtenrichter ‡).

### §. 9.

Der Michael am nächsten stehende Engelfürst heisst:  
Gabriel = Macht, Stärke Gottes, oder: die höchste Macht,

3) Seine Thätigkeit beschreibt der Sadder Bund. Text bei Spiegel,  
Avesta 2. Th. S. 38, Not. 4.

\*) Daher auch Çraoshô u. Mithra häufig zusammen erwähnt sind,  
Belege bei Spiegel, 3. B. XXVIII.

4) Hierin dürfte auch der Anknüpfungspunkt liegen, warum Çraoshô  
den Spätern als „Götterbote“ galt. Dies verstößt jedoch nicht gegen  
die Stelle im Vd., welche Spiegel (2. Th. 39) dagegen anführt, aus  
welcher hervorgeht, dass „Nairyô-çagha“ das Götterbotenamt versteht,  
da mit einer und derselben Function oft mehrere Genien betraut sind:  
wir erinnern blos an die drei Todtenrichter. In der That wird Çraoshô  
auch mit Nairyô-çagha zusammen erwähnt Vsp. VIII, 2; Iç. LVI, 1. 8.

5) Vgl. hierüber Spiegel, Einleitung in die traditionellen Schriften  
der Parsen 2. Theil S. 138 fg.



Stärke. Wir vermuthen in גבריאל die blosse Uebertragung des parsischen Genius: Çraoshô zu erblicken, mit dem er auch sachlich viele Berührungspunkte bietet. Gabriel veranschaulicht die strafende Gerechtigkeit Gottes und ist, ähnlich Çraoshô, blos gegen die Sünder furchtbar, für die Guten aber ein milder Engel<sup>1)</sup>. Weil jedoch die strafende Gewalt, die Gabriel vertritt, auf jüdisch-nationale Verhältnisse und Beziehungen in Anwendung gebracht wird, so ist auch unter der Benennung: höchste Macht, Stärke nicht wie bei Çraoshô eine physische, sondern eine mehr geistige Kraft zu verstehen.

In Gabriel erblickt also die jüdische Angelologie die strafende, rächende, zerstörende und urtheilsvollstreckende Macht Gottes und weist ihm (Gabriel) als solchen zur „Linken“ des göttlichen Lichtthrones seine Stellung an. Diese Vorstellung ist auch in die jüdische Liturgie übergegangen<sup>2)</sup>. Strafend tritt Gabriel auf, wenn sich feindliche Elemente in der Mitte Israels oder gegen dasselbe von Aussen her erheben.

1) „der strengste Engel ist Gabriel“ heisst es Midrasch Thren. 2, 1. „Unsere Weisen“, sagt R. Salomon ben Adereth (lebte von 1235—1310) in seinem Commentar zum Tract. Bab. Bathra 74 b, „identificiren die göttliche strafende Gerechtigkeit mit Gabriel.“ Gleichwohl heisst dieser auch אַמְטוֹן „Verstopfer“, weil er, in Folge seiner Strenge, gleichsam die Vergehen und Laster verstopft und in dieser seiner Eigenschaft zu den barmherzigen Engeln מַלְאָכֵי הַרַחֲמִים gehört.

2) So bekanntlich im Nachtgebet: „Zu meiner Rechten Michael, zu meiner Linken Gabriel“ und im Gebete des Versöhnungstages: — מִיכָאֵל מִיְמִין מַגְבִּירָא גַבְרִיאֵל מִשְׁמָאל מַטְטֵל — Die Araber, die den strafenden Engel Gabriel zum Feinde des jüdischen Volkes stempeln wollen, in ihm dahingegen ihren National- und den Offenbarungselengel Mohammeds ansehen, lassen Gabriel zur Rechten und Michael zur Linken des Gottesthrones stehen. Charakteristisch hierfür sind die Worte Beidawia zu Sura II, 91: قِيلَ دَخِلْ عَمْرَ رَضَىٰ اللَّهُ عَنْهُ مَدْرَسَ الْيَهُودِ — — — — —  
 دُومًا فَسَالَهُمْ عَنْ جِبْرِيلَ فَقَالُوا ذَلِكَ عَدُوْنَا فُطِّلِعَ مُحَمَّدًا عَلَىٰ أَسْرَافِهَا  
 وَأَنَّهُ صَاحِبُ كُلِّ خُسْفٍ وَعَذَابٍ وَمِيكَائِيلَ صَاحِبُ الْخُصْبِ وَالسَّلَامِ.  
 فَقَالَ دُومًا فَتَزَلَّتْهُمَا مِنَ اللَّهِ تَعَالَىٰ قَالُوا جِبْرِيلَ عَنْ يَمِينِهِ وَمِيكَائِيلَ عَنْ  
 بَسَارِهِ وَيَمِينَهُمَا عِدَاؤُهُ (?) — — —

„Als Salomo die Tochter Pharaos heirathete, stieg Gabriel herab und stach ein Rohr ins Meer, worauf sich eine Sandbank (יָבֵשׁ = *στέγης*) erhoben hatte, auf welcher später eine grosse Stadt in Rom (?) erbaut wurde.“ Sabb. 56b; Synh. 21b. Das will sagen: wegen des Vergehens Salomo's legte Gabriel, die strafende Macht Gottes, den Grund zu einer Stadt, welche für Jerusalem gefährlich werden sollte<sup>3</sup>). „Gabriel schlug nieder die Synhedral-Mitglieder, weil sie sich durch die Furcht gegen den König Jannäus bestimmen liessen, einen Mörder zu verurtheilen.“ Synh. l. c.

Als Rächer bewährte sich Gabriel an Potiphar, den er seiner Manneskraft beraubte, weil er Joseph der Päderastie wegen kaufte. Sota 13b; „Gabriel rächte den Knaben Moses an der Dienerin, die sich weigerte der aegyptischen Prinzessin zu gehorchen, als ihr befohlen ward, Moses aus dem Wasser zu ziehen.“ Sota 12b; Midrasch Rabba 118b. Als Zerstörer und Urtheilsvollstrecker war Gabriel bei der Zerstörung Sodoms thätig<sup>4</sup>). „Gott sprach zu Gabriel: gehe und zeichne auf die Stirne der Frommen ein Tau mit Tinte (Ezech. 9. 4), damit über sie die Engel des Verderbens (מַלְאכֵי הַבְּהִיָּה) keine Macht haben sollen — und auf die Stirne der Ruchlosen ein Tau mit Blut.“ — — — Sabb. 55a. „Gott hiess Gabriel Kohlen nehmen (Ezech. 10, 2. 7) und sie auf Israel schleudern. Gabriel theilte den Befehl dem Cherub mit und verlangte von ihm zwei Kohlen. Sechs Jahre hielt sie Gabriel zurück, eine Besserung Israels erwartend. Als diese nicht erfolgte, wollte Gabriel zur Strafe schreiten.“ — Mid. Rabb. 155a.

Gleich Qraoshô ist auch Gabriel thätig in der Schlacht. „Gott sprach zu Gabriel: ist Dein Schwerdt\*) (חַבֵּר) gewetzt?

3) Vgl. über die richtige Erklärung dieses haggadischen Ausspruchs Frankels Monatschrift 9. B. S. 436 — vgl. auch Rapoport, Ezech. Millin S. 45 fg.

4) Bab. Mezia 86b; Genes. Rabb. c. 50; Pirke de R. El. c. 25; Targum Jonathan zu Gen. 18. Hiermit kann auch verglichen werden Justia: Dialogus cum Tryphone 5b.

\*) Der waffengerüstete Gabriel erinnert lebhaft an Qraoshô darshidru = den lanzenbegabten Qraoshô.



Gabriel: Ja, Herr der Welt! seit den sechs Schöpfungstagen her (seit dem Du mir das Kriegsschwerdt anvertraut hast).“ „Als Schebna mit einem Kriegsbeer zu Sancherib übergehen wollte, schloss Gabriel das Thor hinter ihm, so dass der Ver-räther Schebna allein bei Sancherib ankam, von dem er als Lügner getödtet wurde.“ Synh. 26a.

So wie ferner Qraoshô in Gemeinschaft mit Mithra, so versieht auch Gabriel mit Mittron das Todtenrichteramt. „Zwei Engel sind gesetzt über die Todten. Einer für die ausserhalb Palästinas Wohnenden, der Sammael — der andere für die in Palästina Wohnenden; der Gabriel heisst. Beide stehen unter Mittron's<sup>5)</sup> Aufsicht. Dieser ertheilt seinen Befehl an Gabriel, dieser an Sammael und dieser wieder an die Todesboten. Letztere überliefern die abgeschiedenen Seelen an ihre Absender.“ Jalkut Rubeni § 13 u. Jalk. Chad. §. 44. Bei dem Tode Moses war jedoch Gabriel selbst zugegen, vgl. Midr. Rabb. Deuter. c. 11. So wie ferner von Qraoshô gerühmt wird: „er besitze vollkommenes Wissen,“ Qrosh It. 8. 4, so heisst es auch von Gabriel, „er verstehe, zum Unterschiede von den übrigen Engeln, alle Sprachen;“ vgl. Sota 33a; 36b, Jalk. R. Absch. Mikez.

So wie endlich Qraoshô mit dem Feuer in Verbindung gebracht wird, so denkt sich auch die jüdische Angelologie das Wesen Gabriels aus Feuer bestehen. Wir können nicht umhin, die hierauf bezügliche Talmudstelle in extenso mitzu-theilen, weil wir derselben, nur in geringen Abweichungen differirenden Ansicht auch in den persischen Texten begegnen. Diese Talmudstelle lautet: „Die Rabbiner lehren: Es giebt sechs Feuerarten: ein Feuer, welches isst und nicht trinkt; ein zweites, das trinkt und nicht isst; ein drittes, das isst und trinkt; ein viertes, das Nasses und Trockenes verzehrt; ein fünftes, das Feuer vertreibt; und endlich ein Feuer, das Feuer verzehrt. Zur ersten Gattung gehört das gewöhnliche Feuer; zur zweiten das Feuer (Hitze) der Krankheiten; zur

5) Auch unter den drei von der persischen Mythologie gelehrten Todtenrichtern ist Mithra der mächtigste und furchtbarste, vgl. Spiegel, B. 3. S. 86, N. 2.



dritten das Feuer wie das des Eliahu, denn so heisst es (1. B. der K. 18, 38: „Das Wasser im Graben leckte er auf“); zur vierten das Feuer der göttlichen Majestät, denn so lehrte Mar: „Er (Gott) streckte seine Hand zwischen sie (zwischen die Engel) und verbrannte sie“ (Synhed. 38 b); zur fünften Art gehört das Feuer des Engels Gabriel und endlich das Opferfeuer <sup>6)</sup>.

Ebenso unterscheidet das 1. C. des Bundehesh folgende sechs Arten von Feuer <sup>7)</sup>: 1. Bereziçavô = das Feuer von Ahura und den Königen, worunter wohl der göttliche Glanz, den die göttliche und zuweilen königliche Majestät verbreitet, zu verstehen ist (v. Iç 1, 42); 2. Vohufryaám-Feuer, das in den Menschen und Thieren wohnt; 3. Urvâzista-Feuer in den Bäumen; 4. Vâzista-Feuer in den Wolken, worunter vielleicht das Opferfeuer, dessen Rauch gegen die Wolken emporsteigt, zu verstehen ist; 5. Çpénista = das Feuer zum gewöhnlichen Gebrauch; und endlich 6. das Feuer Vâhrâm aus dreizehn Feuerarten zusammengesetzt. (Vend. XIX, 135.)

### III.

#### Qarenô und אוריאל (Uriel).

##### §. 10.

Qarenô, von dem der XXXV. im Khorda-Avesta vorkommende Zamyâd-Jast handelt, bedeutet: Licht, Glanz, und

הנו רבנו שש אשות הן יש אוכלת ואינה שותה ויש שותה ואינה אוכלת, ויש אוכלת ושותה, ויש אוכלת לחין כיבשין ויש אש דוחה אש, ויש אש אוכלת אש. — יש אש אוכלת ואינה שותה הא דיון, שותה ואינה אוכלת דחולין; אוכלת ושותה דאליהו דכתיב והמים אשר בתעלה ליחבב, אוכלת לחין כיבשין דמזכבה; ויש אש דוחה אש דגברואל ויש אש אוכלת אש דשכינה דאמר מר חושיש אצבעו ביניהם ושדפן.

7) Hiermit übereinstimmend rechnet auch Jaçna XVII, 63 fg. (nach der H.-Übers. daselbst) folgende sechs Feuerarten auf: 1. atas i burad sut; 2. atas i spir frvhtar zki dr tun i ansutaan; 3. atas friaan sivesn zki dr hurvar; 4. atas yazist zki sidaan çpneras mhitunit; 5. atas i afzunik zki dr garutmann pis anaama; vgl. hierüber ausführlich die gründliche Untersuchung bei Windischmann, Zoroastrische Studien S. 85 fg.

entspricht dem neupers. خَر. Im Zend bezeichnet jedoch dieses Wort jenes hehre, verklärte Licht, das der göttlichen Lichtnatur einwohnt, was wir mit der Benennung: Gottesmajestät wiedergeben können. Qarenô, gewöhnlich in der Zusammenstellung mit kavaém, also königliche Majestät, wird im Avesta oft angerufen und ist ein Beinamen Ahuras v. Iç. I, 42; Siroza I, 9. 25; It. 1, 33. Zuweilen kommt auch vor as-qarenão = „der Majestätischste“. It. Orm. 2. 3. 15. 21 fg. Unter dieser Benennung werden auch Mithra, Vd. XIX, 52; Maáthra-çpeäta l. c. 54; Iç. II, 50; und Tistrya, Iç. I, 35; It. 8, 2 fg. — wie überhaupt die Jazatas, It. 19, 22 angerufen. Aber auch die irdischen Könige, so lange sie nicht den Pfad des Rechts und der Gerechtigkeit verlassen<sup>1)</sup>, haben Theil an dieser „königlichen“, oder wie es auch anderwärts<sup>2)</sup> heisst, der arischen Majestät. — Diese Ansicht kehrt auch bei den Neupersern wieder. Mohammed Hussain ابن خلف التبریزی spricht sich hierüber bei Gelegenheit der Erklärung des dem altpersischen qarenô genau entsprechenden neupers. Wortes: کِیاخَره = lumen regum, folgendermassen aus: نوری است از الله تعالى که فائز میشود بر خلق و بدان نور خلائیق ریاست بعضی بر بعضی کنند و بعضی بوسیله آن نور قادر شوند بر صنعتها و حرفتها و ازین نور آنچه خاص باشد بهادشاهان بزرگ عادل خَر. siehe Vullers, persisches Lex. s. v. خَر.

Uriel = Licht, Glanz Gottes, ist, unserer Meinung nach auch nichts anderes, als jener hehre Lichtglanz, der aus der Natur des göttlichen Wesens hervor- und ausstrahlt. So wird denn auch analog dem parsischen Qarenô in den frühesten haggadischen Aussprüchen, um von den spätern mystisch-kabbalistischen Schriften ganz zu schweigen, öfters der תְּכִינָה „der Majestät Gottes“ Erwähnung gethan. — Uriel ist demnach ähnlich Qarenô nichts weiter als ein abstracter Begriff. Aus diesem Umstande erklärt sich's auch, warum über die

1) So hatte Jima seine anfänglich gehabte königliche Majestät (Vd. XIX, 132; Iç. IX, 114) verloren, nachdem er sich der Lüge ergab It. 19, 35 fg.

2) cf. It. 18, 1; 19, 56.



eigentliche Wesensbestimmung Uriel's in den frühern Hag-gadah's — denn nur diese können wir mit den parsischen Quellen confrontiren — so gut als nichts gesagt wird.

Letzteres gilt auch im Wesentlichen von dem vierten Erzengel:

### רַפָּאֵל Rafael.

#### §. 11.

Er wird, wo seiner gedacht wird — Tract. Joma 23a; Derech-Erez c. 4 — als Engel der Heilung geschildert, und veranschaulicht solcher Gestalt die auf die Erde sich erstreckende göttliche Providenz. Mehr schon tritt Rafael im Buche Tobias hervor. Er heisst den jungen Tobias Herz, Galle und Leber des Fisches bewahren (C. VI, 5), denn (v. 7) ἡ καρδία καὶ τὸ ἥπαρ εἰν τινα ὀχλῇ δαιμόνιον ἢ πνεῦμα πονηρὸν ταῦτα δεῖ (εἶδαι) καπνίσαι, ἐνώπιον ἀνθρώπου, ἢ γυναικὸς καὶ μηκέτι ὀχληθῇ — — Von dieser seiner Heilung bewirkenden und Krankheit bannenden Thätigkeit heisst auch Rafael sehr passend: רַפָּאֵל, d. h. der Engel, der „zurück“ ruft, das heisst, verschwinden lässt die Krankheit. Unter dieser Benennung kommt Rafael nur in einer einzigen Talmudstelle im Tract. Berachoth 51a vor, deren nähere Erläuterung wir auf weiter unten versparen müssen. Der hier erwähnte Engel Suriel, der dem R. Ismael b. Elischa einige sanitätische Verhaltens- und Vorsichtsmassregeln empfiehlt, kehrt noch einmal im Buche Henoch wieder; „da erblickten mich Michael, Gabriel, Surjân und Urjân“\*). Die hier aufgezählten vier Engel sind aber offenbar die Erzengel und Surjân oder Suriel muss also Rafael entsprechen. — Und in der That wird nicht blos im griechischen Bruchstück\*\*) zur Stelle, sondern auch im äthiopischen Texte (c. 10) an Stelle Suriel's, Rufael (— soll wohl lauten: Rafael —) genannt. Die Identität Suriel's mit Rafael

\*) Vgl. C. 9, 1. Die Namen: Surjân und Urjân sind blos eine andere Aussprache für Surjal und Urjal, welche wiederum mit Suriel und Uriel identisch sind vgl. Dillmann, Henochübersetzung S. 97.

\*\*) καὶ ἀκούσαντες οἱ τέσσαρες μεγάλοι ἀρχάγγελοι Μιχαὴλ καὶ Οὐριήλ καὶ ΡΑΦΑΗΛ καὶ Γαβριήλ — κ. τ. α.



in der gedachten Talmudstelle dürfte demnach keinem Zweifel mehr unterliegen.

## IV.

Mithra und מיטרון = Mittron.

## §. 12.

Es ist zwar ein nebensächliches, aber immerhin wohl zu beachtendes Moment, zu sehen, welche phantastisch-reiche Sagenausgestaltung sich in späterer Zeit in der Charakterisirung dieser beiden Genien bildete! Den parsischen Mithra nahmen die occidentalischen <sup>1)</sup>, den jüdischen Mittron die kabbalistischen Schriftsteller in Beschlag.

Wir halten uns jedoch in unserer Parallelisirung, treu unserer Aufgabe, an die primären Quellen des Zend und der Midraschim.

Was zunächst die Etymologie Mithra's betrifft, so lassen uns über dieselbe die Urtexte im Unklaren. Diese lässt sich jedoch aus einigen schätzbaren Andeutungen, die uns Plutarch <sup>2)</sup> giebt, mit hoher Wahrscheinlichkeit feststellen. Bei Gelegenheit seiner Auseinandersetzung des zarathustrischen Religionssystems äussert er sich folgendermassen: „Zoroaster habe den einen der Götter Oromazes, den andern Areimanius genannt; ersterer gleiche unter allen sinnlichen Dingen am meisten dem Licht, der andere der Finsterniss und Unwissenheit. Der Mittlere zwischen beiden sei Mithra, daher auch die Perser Mithra den Mittler nennen.“ Die Richtigkeit dieser Notiz verbürgt auch das 1. Cap. des Bundehesch: „Ormuzd wohnt“ heisst es hier, „im anfangslosen Licht und in der Allwissenheit. Zwischen Beiden ist ein leerer Raum \*),

1) Namentlich ist dies der Fall von Strabo ab und weiter, vgl. die treffliche Abhandlung Windischmann's: „Mithra, ein Beitrag zur Mythengeschichte des Orients“.

2) De Is. et Os. C. 46: „Οὗτοι οὖν ἐκάλεσαν τὸν μὲν Ὀρομάζην, τὸν δ' Ἀρειμάνιον καὶ προσηγορεύοντο τὸν μὲν κομίναν φωτὶ μέγιστον, τὸν αἰσθητῶν, τὸν δ' ἐμπαλιν σκότος καὶ ἀγνοία. μίσην δ' ἀρροῖν τὸν Μιθρην εἶναι. διὸ καὶ Μιθρην Πύρρον τὸν ΜΕΣΙΤΗΝ ὀνομάζουσιν.“

\*) Derselben Vorstellung begegnen wir auch in folgender Midrasch-

den man Vai nennt, wo das „Vermischen“<sup>3)</sup> stattfindet“. Unter Vai ist aber, wie Spiegel richtig erwiesen hat, vayu uparôkairya „die in den Höhen wirkende Luft“ zu verstehen. Dieser ist aber nach Ram Jasht (1) mit Mithra's stetem Genossen, mit Râma-Qâçtra identisch, „indem das Licht zum nächsten Substrat die Luft hat“. Mithra ist demnach der Vermittler zwischen dem anfangslosen Licht und der anfangslosen Finsterniss. — Und wenn es im Avesta heisst, Mithra sei ein unerbittlicher Gegner der Mithraträger — Mithradruyas — das heisst derjenigen, welche die Verträge nicht halten cf. Mithr. It. 18. 20; Bahr. It. 17, 47; so besagt dies offenbar nichts anderes, als dass Mithra als Mittler im menschlichen Leben gilt, der allen Verkehr wahrt und vermittelt. Daher wird Mithra auch (das. §. 80) als „des Verkehrs Herr, der Erhalter der Nichtträger“ angerufen.

Aus dieser letztgenannten Eigenschaft Mithra's ist es nun erklärlich, wie Mithra ganz im Gegensatz zu den übrigen zoroastrischen Genien — mit der etwaigen Ausnahme Çraoshô's, mit welchem, wie wir oben sahen, Mithra überhaupt viele Berührungspunkte darbietet — eine furchtbare, rächende Gottheit ist, die ebensogut verheerend wie segenspendend wirken kann. It. I. c. 108. 110. „Von gottlosen Gegenden nimmt Mithra weg den Glanz“ It. 10, 27, wie er sich andererseits von den Guten um Schutz und Gaben anflehen lässt, das. §. 93—97. Mithra wird daher auch als König, Beschützer und Beaufsichtiger der Welt, welche er uneingeschläfert (anavağuhademnô) beschirmt, gedacht und im Hinblick auf seine weltbeschützende Thätigkeit öfter als „Herr der

---

stelle: „Wie viel Zwischenraum ist zwischen dem Paradies und der Hölle? R. Joehanan sagte: eine Wand; R. Acha meinte: eine Spanne; die übrigen Lehrer sind der Ansicht, dass sie so nahe stünden, dass man von dem Paradies in die Hölle und von dieser in jenes sehen kann“. Aehnliches findet sich auch im Korân, vgl. Geiger: „Was hat Mohammed aus dem Judenthum aufgenommen?“ S. 70fg.

3) Dieses Wort übersetzen die Huzvâreschte mit: gumizean (parsi: gumézan), welches stammverwandt ist mit dem Farg. XIX, 35 vorkommenden: miçvânê — dieses hängt wiederum zusammen mit: mith, maêthana, dessen Derivat Mithra ist vgl. Wind., I. c. S. 56.



Länder“ angerufen vgl. Iç. I, 35; II, 49; VI, 36. Daher sein unzertrennlicher Beiname: *vourugaoyavitis*<sup>4)</sup> „weite Triften Besitzender“ Vd. XIX, 52; Vsp. I, 24; II, 26; Iç. XXII, 25 und in dem ihm geweihten Mihr It. an unzähligen Stellen.

Hieran knüpft sich dann von selbst die in Mithra sich darstellende Personification der göttlichen Allgegenwart und Allwissenheit. Weshalb M. die Prädicate erhält, wie: allwissend, unbeirrt, durchdringend und zur Symbolisirung von allen diesen „mit tausend Augen und zehntausend Ohren versehen“<sup>5)</sup> Mihr It. 2. 7 u. s. w.

In ethischer Beziehung ist Mithra, wie dies schon aus dem bisher Gesagten erhellt, eine sehr hochstehende éranische Gottheit. Mithra als „der Vorzüglichste der Jazatas“ wird oft mit dem solennen Beisatz: *aokhtônâman yazata*, „der den Namen Jazata (Verehrungs-, Opferungswürdig) führt“, angerufen<sup>6)</sup>. Und nicht selten in Gemeinschaft mit Ahura<sup>7)</sup>. Gleich zu Anfang des Mihr It. sagt Ahura: „als ich Mithra geschaffen, den weite Fluren besitzenden, da habe ich ihn geschaffen so gross anzubeten wie mich selbst“. Ja nach It. 10, 123 bringt er Mithra sogar selbst Opfer.

Endlich bildete Mithra, wie erwähnt, in Gemeinschaft mit Craoshô und Rashnu das Todtenrichter-Collegium. Wiewohl die Urtexte hievon keine Erwähnung thun, selbst da nicht, wo es am Platze gewesen wäre — wie in Vd. XIX, 89 fg.; It. 22, 7 fg. — so ist in der Liturgie bereits darauf Bezug genommen vgl. Spiegel, Einleit. zum 3. B. des Avest. S. XXVIII.

4) Entspricht dem Skt. *urugavyûti* = weite Fluren habend vgl. Böhlingk und Roth. s. v.

5) Die spätern Glossen verstehen unter der Menge Ohren und Augen: die in Mithra's Dienst stehenden Genien, deren sich Mithra, der Todesrichter, als Todesboten bedient vgl. Spiegel *Huzvâresch-Gramm.* p. 87. Wie wir oben p. 32 bereits sahen, läßt auch die jüdische Angelologie nicht die drei Todtenmächte in eigener Person, sondern deren Boten nach den Seelen der Menschen ausgehen.

6) Vgl. Burnouf *Comm.* p. 214 u. Note zu p. LXVI.

7) Vgl. Iç. I, 34; II, 44; III, 49; Qars. ny. 2; Mihr ny. 2; Mihr It. 28, 113. — In den drei letzten Stellen steht sogar Mithra vor Ahura.



## §. 13.

Wenden wir uns nun an die talmudisch-midrassischen Schriften, die uns das Wesen מִיטְרוֹן = Mittron's<sup>1)</sup> erschliessen, so werden wir zwischen dem parsischen Mithra und dem jüdischen Mittron, natürlich mutatis mutandis, nicht nur eine lautliche, sondern auch sachliche Uebereinstimmung finden. Um so weniger ist es abzusehen, wie man sich bis jetzt von den unglücklichen Erklärungsversuchen<sup>2)</sup>, die gerade in der Etymologie des Namens Mittron gemacht sind — nicht hat trennen können, während doch die Zurückführung des in Rede stehenden Namens auf Mithra selbst bei einer sachlichen Uebereinstimmung parsisch-talmudischer Berichte über Mithra-Mittron so nahe liegt. — Und Talmud und Midrasch<sup>3)</sup> selbst machen kein Hehl daraus, dass „die Namen der Engel aus dem babylonischen Exil stammen.“ — Noch weniger lässt

1) Die ursprüngliche und offenbar richtigere Leseart ist nicht, wie bisher angenommen wurde, מִיטְרוֹן, sondern מִיטְרוֹן oder מִיטְרוֹן vgl. Chag. 15a: אֶפְרַיִם לְמִיטְרוֹן; Jonath. Targum zu Genes. 5, 24: וְקָרָא שְׁמִיה מִיטְרוֹן. — Die primitive Aussprache und Schreibweise dürfte jedoch gewesen sein, ganz adaequat dem pars. Mithra = מִיטְרוֹן (א). In Wahrheit hat sich auch dieser Name noch in den Midraschim erhalten, wie dies die von R. Nathan in seinem Aruch s. v. citirten Stellen zur Genüge erweisen. מִיטְרוֹן gebrauchte man für מִיטְרוֹן (א), weil nur jenes Wort den Zahlenwerth des Gottesnamens קַדְשִׁי d. i. = 314 enthält, welchen man herausdeuten wollte!

2) So halten Franck („Kabbala“, deutsch von Jellinek, S. 43), Grätz („Gnosticismus“ S. 44, vgl. auch das Jahrbuch: Kerem Chemed 4. Th. S. 197) Mittron für eine Contraction des Compositum: מֵטָרָא und מִיטְרוֹן. Nach Luzzato ist Mittron = מֵטָרָא מִיטְרוֹן; nach Hirschfeld (Frankel's Zeitschrift 1846, S. 353) מֵטָרָא und מִיטְרוֹן = Mitherracherr. Also waren die babylonischen Gesetzeslehrer Schöpfer neuer, in genannter Zusammenstellung selbst im Griechischen nicht vorhandener Termen!! Andere wiederum — und unter ihnen auch Frankel (l. c.) und Sachs (Beiträge 1. Th. S. 108) — schliessen sich der von Elia Levita gegebenen und von Buxtorf wiederholten Ansicht an, dass Mittron aus dem lat. metator = Abgrenzer herzuleiten sei. Anderer Definitionen wollen wir gar nicht gedenken.

3) Vgl. jerus. Talm. Tract. Rosch Hasch. 1, §. 4, und Midrasch Gen. Rabba C. 48: שְׁמוֹת הַמַּלְאָכִים כֻּלָּם עָלוּ מִבָּבֶל.

sich die sachliche Uebereinstimmung zwischen Mithra und Mittron verkennen.

In einem polemischen Dialoge zwischen einem Haeretiker und einem, in Sachen religiöser Polemik sehr gewandten jüdischen Gesetzeslehrer, Namens R. Idith, antwortet letzterer auf die an ihn gerichtete Frage: „Warum es heisse: und zu Moses sprach Er (Gott) gehe hinauf zu Gott (2 M. 24, 1). — da es doch nach dem Sprachgebrauch heissen sollte: gehe hinauf zu mir“ folgendermassen: Dieses hatte nicht Gott selbst, sondern Mittron gesprochen, denn כְּשֵׁם רַבִּי Mittrons Name lautet so wie der seines Herrn, denn so heisst es (das. 23, 21) „mein Name wohnt in ihm“<sup>4)</sup>. Darauf der Haeretiker: nun so solltet ihr ihn anbeten? R. Idith: es heisst, Du sollst ihn nicht mit mir vertauschen. Warum aber heisst es, entgegenete jener, er werde eure Sünden nicht vergeben? „Wahrlich, erwiderte R. Idith, dies könnte er auch nicht: דַּוְדָּאֵי בִידֵּי אֵלֵּי בַּפְּרוּוֹנְקָא<sup>5)</sup> „wir haben die Ueberzeugung, dass wir Mittron nicht einmal als vermittelnden Boten annehmen dürfen“ Synbedr. 38 b.

In diesem fragmentarisch uns erhaltenen Dialoge ist das Wesen Mittron's in lapidaren, aber dem in die Mithra-Mythe Eingeweihten current genug lesbaren Zügen gezeichnet. Gleich Mithra erscheint hier Mittron als mächtiger Kriegsheld, der beauftragt ist, das jüdische Volk ins gelobte Land zu führen;

4) Der Passus des Talmud: Mittron's Name sei mit dem seines Herrn gleichbedeutend, erinnert lebhaft an das oben (p. 38) bereits Mitgetheilte, nach welchem Mithra an Erhabenheit und Macht Ahura sehr nahe kommt. Das an den Bibelausdruck angelehnte Wort: כְּשֵׁם hat bekanntlich auch die Nebenbedeutung von Ruhm, cf. 5 M. 26, 19; Zephanj. 3, 19; dann Gottesgegenwart, cf. 1 Kön. 8, 17, 20; 2 B. der K. 23, 27 — und endlich Macht Gottes cf. Fürst, Lexicon — lauter Eigenschaften, die — wie erwähnt — Mithra zugeschrieben und vom Talmud in dem Passus: „Mittron's Name, das ist sein Ruhm, seine Allgegenwart und Macht, gleicht dem Namen seines Herren“ zusammengedrängt auf Mittron angewandt wird.

5) כְּשֵׁם אֵלֵּי בִידֵּי אֵלֵּי בַּפְּרוּוֹנְקָא ist das pehlwi פְּרוּוֹנְקָא neup. پُروانك syr. כְּשֵׁם אֵלֵּי arabisch فَرَانَقْ — stammt auch vielleicht das griechische προφύρας daher?!



gleich Mithra dem an den Mithradruyas unerbittlich sich rühenden, ist Mittron ein unversöhnlicher Rächer, der den Abfall von Gott nicht verzeiht; gleich Mithra dem „Vermittler“, gilt auch Mittron als „vermittelnder Bote“, gegen welche Annahme sich jedoch das jüdisch-monotheistische Gefühl des Gesetzeslehrers R. Idith sträubt.

Das zweite Mal wo im Talmud von Mittron gesprochen und mit dem parsischen Dualismus in Beziehung gebracht wird, lässt ihn der Talmud in einer Dignität erscheinen, welche die Identität Mittron's mit Mithra über alle Zweifel erhebt.

„Acher (d. i. Elischa ben Abujja) schaute, berichtet der Talmud — Chag. 15a —, dass dem Mittron die Erlaubnisse gegeben ward, das Verdienst Israels aufzuzeichnen. Acher fragte sich, wie denn das möglich sei: נטירא דנטעלה לא דורי „gilt es doch im Judenthum, dass im Himmel kein Sitzen, keine Rücken- und Nackenseite, keine Müdigkeit stattfinde“\*). — Hieraus ergab sich ihm nun, dass er zur Annahme von שתי רשימות „dem Doppelprinzip“ gelangte.

Acher, der in Mittron den parsischen Mithra wieder-erkannt haben mochte, über dessen hohe Machtstellung und vermittelnde Aufgabe er durch griechische Bücher<sup>6)</sup> unterrichtet war, glaubte irrigerweise, das Judenthum mit seinen Lehren und Tendenzen gründe sich auf den Parsismus, welcher das Dualprincip von Ormuzd - Ahriman und die mitten innen

\*) Das heisst: es existire im Himmel kein menschliches Pathos.

6) Einen genauen Einblick in parsische Anschauungen und Lehren konnte sich Acher verschafft haben aus den zu seiner Zeit schon vorhandengewesenen griechischen Darstellungen über das zoroastrische Religionssystem. So hatten schon Theopomp (378—306 v. Chr. im 8. Buch seiner philippischen Geschichte über die Magier, Duris (340—276) im 7. Buch seiner Geschichten über das Mithrafest geschrieben. Ausserdem schrieben noch eine Menge anderer griech. Schriftsteller über den Parsismus, vgl. Windischm., Mithra S. 56 fg. In der That berichtet uns auch die in unserem Texte angezogene Talmudstelle: Acher habe den ganzen Tag griechische Verse recitirt und man habe, noch vor seiner Apostasie, aus seinem Schosse griechische ketzerische Bücher herausfallen sehen.



sich befindende Mithragottheit, welcher die Statthalterschaft über die Welt anvertraut ist, lehrt. Aus diesem Grunde erklärte Acher seinen Bruch mit dem Judenthum<sup>7)</sup>.

Doch kehren wir zu Mittron zurück. Von ihm müssen wir noch zur Ergänzung unserer Parallele erwähnen, dass Mittron, ähnlich Mithra, „eine weltbeschützende Thätigkeit“ zugeschrieben wird, daher er auch in der jüdischen Angelologie als שר העולם Fürst, Beaufsichtiger der Welt gilt<sup>8)</sup>. So wie Mithra ist auch ferner Mittron Vertreter und Bewahrer des Gesetzes. Als solchen lassen ihn die Spätern den Lehrer des Gesetzgebers Mosis sein. In den frühern Aggadahn wird jedoch der Engel Sagsagel = der leuchtende, durchsichtige, als Mosis Lehrer bezeichnet. Von diesem Sagsagel wird ausserdem nur noch berichtet, dass er in Gemeinschaft mit Michael und Gabriel bei dem Sterben seines grossen Schülers Mosis anwesend war<sup>9)</sup>. Meiner Meinung nach ist Sagsagel ein bloßes epitheton ornans des Mittron. Wodurch es sich auch erklärt, dass dieser letztere, wiewohl er das Haupt der Todtenrichter ist, in der obengenannten Midraschstelle beim Sterben Mosis nicht erwähnt wird und dies aus dem Grunde, weil er mit Sagsagel identisch ist.

Endlich ist auch Mittron, wie bereits — oben p. 32; 38 — erwähnt, ähnlich dem Mithra, das Haupt der Todtenrichter.

## §. 14.

Der in der Reihe der Engelfürsten auf Mittron folgende Engel heisst

7) Richtig fasste auch der berühmte R. Haï Gaon (lebte 930—1000) diese Talmudstelle auf: „Acher, sagt er, hielt es mit den Magiern דאמאגישין, die ein Doppelprincip Ormuzd-Ahriman, den Quell des Guten und Bösen, die Wohnung des Lichts und der Finsterniss lehren“ vgl. En-Jacob zur Stelle in Chag. 15b.

8) Vgl. Synh. 94a: „Es sprach der Engel der Welt“ wozu Raschi: טלאך שכל העולם מסור בידו „unter diesem Engel ist der Engel zu verstehen, dem die Welt zur Beaufsichtigung anvertraut ist“ vgl. auch Chul. 66a; Jebam. 16b und die Tossaphisten zur Stelle.

9) Vgl. Midrasch Rabba zu Ende von Deuteron.

## VI.

## סַנְדַלְפוֹן סַנְדַלְפוֹן.

Auch an diesem Worte sind zwei unglückliche etymologische Definitionen<sup>1)</sup> versucht worden. Unseres Erachtens ist סַנְדַלְפוֹן eine Zusammensetzung aus zwei Pehlwi-Substantiven. Nämlich aus: סַנְדַל = סַנְדַל = çar; neupersisch سردار was Herr, Besitzer, Befehlshaber bedeutet — und aus dem pehlwi: پارس; pārsi = پارس = neup. پارس in der Bedeutung von extensus, dilatatus, und mit dem Suffix; also: پهنا latitudo. — Das ganze Wort ist also ein appellativum und heisst: „der Herr, oder Besitzer der Ausdehnung, der Höhe“. — Und nun ist auch das von Sandalfon sachlich Berichtete verständlich und in der Etymologie des Wortes begründet. Bezugnehmend auf den Vers (Ezech. 1, 15): „Ich sah die Engelthiere (חיות) und siehe ein Ofan (Radengel) war auf der Erde neben den Chajoth“, sagte R. Eliezer, „das ist ein Engel, der auf der Erde steht, dessen Haupt aber bis zu den Chajoth reicht“. In der Boraitha wurde gelehrt: „Dieser Engel heisse daher Sandalfon. הַנְבוֹה מַחְבֵּר הַכֶּסֶם נִצָּחַת אֵת הַיָּם. Er überragt die andern Engel um die Länge eines Weges von fünfhundert Jahre“ v. Chag. 13b.

## VII.

Ardvi-çûra und אַרְדִּיָּא (א) = (A)Rediyao.

## §. 15.

Die Wichtigkeit dieser Parallele veranlasst uns bei der Etymologie des Wortes Ardvi-çûra<sup>1)</sup> etwas länger zu ver-

1) Nach Brecher (Transc. S. 32) besteht das Wort aus: Zoo = animal und Salô = lampas, fulgur — also das strahlende Thier!! Eine andere Erklärung giebt Popelauer (siehe Liter. Bl. des Orients 1851 S. 618).

2) Dieses Wort kommt schon in einer der ältesten Handschriften, dem Codex Havn. I, vor. — Die ganze Stelle daselbst bildet eine Unterschrift, welche schon Westergaard wegen ihrer Wichtigkeit für die Textesgeschichte erwähnt und die von Spiegel in seiner Einleit. in die tradition. Schriften der Parsen II Th. S. 8 in extenso mitgetheilt ist.

1) Ardvi-çûra — mit dem gewöhnlichen Prädicat anâhita = unbefleckt, rein — wird in den Texten häufig erwähnt, vgl. für nom.



weilen. Ardvî Genitiv: Areduyâo ist nach Spiegel (Vsp. 1, 18 N. 7) verwandt mit dem Ssk. ridh, dieses wiederum mit ərədhwō, und bedeutet = hoch. Ardvî ist sonach eine ältere Femininalform eines Adjectivs ardva für das spätere ərədhwa, welches mit seinen Derivaten häufig in den Urtexten vorkommt<sup>3)</sup>. Windischmann aber stellt Ardvî mit dem griechischen ἀρδω oder ἀρδύω = aufwallen, zusammen<sup>4)</sup>.

Da nun Ardvî-çûra, wie aus den Urtexten unzweideutig hervorgeht, Göttin der himmlischen wie irdischen Gewässer ist, so liessen sich meiner Meinung nach die vorstehend erwähnten zwei Definitionen dahin zusammenfassen, dass das Wort Ardvî im Hinblick auf Ardvî-çûra's Thätigkeit, nach welcher sie „das Gewässer von dem Himmel, der Höhe herabströmen lässt“<sup>4)</sup> — füglich den Begriff des Hohen involvirt; insofern diese Göttin aber das Wasser unten auf Erden beschützt, und „aus den Tiefen emporquellen und brausen lässt“ auch als die aufwallende, respect. das Aufwallen bewirkende, bezeichnet werden kann.

Der 2. Theil des in Rede stehenden Namens, nämlich çûra ist ein sehr häufig wiederkehrendes Epitheton der Genien und heisst stark<sup>5)</sup>.

ardvî-çûra anâhita Iç. LXIV, 16; It. 5. 4, 7. 96; It. 12, 24; für gen. areduyâo âpê anâhitayâo Vd. sad. 96; Vsp. 1, 18; It. 5, 1; für acc. ardvîm çûrâm anâhitâm Vsp. 2, 20; Iç. 64, 1; It. 5, 1. 9. 62; It. 13, 4; für voc. ardvî çûra anâhitê It. 5, 9.

2) Iç. LVI, 7, 5 ərəthwa (wohl verhärtet aus ərədhwa) çnabisha „mit erhobener Waffe“; It. 10, 120 mithrô viçpê mazdayaçnanâm ərədhwâca kerethwâca „Mithra ist aller Mazdayaçner Fördrer und Erheber“. Von den Zusammensetzungen sind die gewöhnlicheren: a) ərədhwôbis (Beiname des Baumes Harviçptokhma) vgl. It. 12, 17: ya hubis ərədhwôbis ya vaocê viçpôbis nâma „welcher (Baum) Gutheil, Hochheil, Allheil heisst“; b) ərəd(h)wafahu = hochgewachsen (Spiegel: mit grossen Brüsten) vgl. It. 22, 9: kaininô ərədwafahuyâo; c) ərədhwôdrafaha = mit hohen Fahnen; vgl. Vd. 1, 22; It. 1, 11; It. 13, 136: bakhdim ərədhwôdrafahâm „Bakhdi (Balkh) mit hohen Fahnen“.

3) Vgl. Windischm. treffliche Abhandlung über: Anâhita. München 1846.

4) Vgl. Abân-yt 21, 90 u. sonst dazu Sp. Not. 1, u. Iç. LXIV, 14 fg.

5) Siehe Glossar der Vend.-sad.-Ausgabe von Prof. Brockhaus s. v.



Hinsichtlich der Wesensbestimmung Ardvī-gūra's verweisen wir auf die gründlichen Studien Windischmann's und den ersten Excurs in Benfey's Monatsnamen.

Für unsern Zweck ist das Beigebrachte hinreichend, und erwähnen wir nur der weiten Verbreitung dieser éráni-schen \*) Gottheit, deren Cultus auch in Babylonien, Damascus und ganz Klein-Asien verbreitet war.

Eine überraschende Aehnlichkeit herrscht zwischen Ardvī-gūra und dem unter obiger Aufschrift angeführten jüdischen Engel des Regens, mit Namen רַדִּיָּא — Schon die bloße Gegenüberstellung des pars. Ardvī gen. Areduyāo und des jüdischen Rediyao, mit apocopirtem *α* zeigt dem Auge die Namensähnlichkeit.

So wie Ardvī ist auch Rediyao Genius der Gewässer — speciell des Regens —. So wie jener, ist auch Rediyao über die himmlischen, wie irdischen Gewässer gesetzt †). So wie „Ardvī kräftig brausend auf Erden dahinfließt“ Abân-yt. 21, 96. 102: „durchbraust auch Rediyao's Stimme unaufhörlich die Welt“ Joma 21b. „Mir wurde, sagte Rabba, heisst es Tract. Taan. 25b, Rediyao sichtbar. Er gleicht einem Kalbe. Sein Standpunkt ist zwischen den obern und untern Tehomoth (Wasserfluthen); zu den obern spricht er: תְּהוֹמוֹתַי מִיָּדְךָ lass zusammenlaufen deine Gewässer; zu den untern sagt er: אֶפְסָי מִיָּדְךָ lass emporquellen deine Gewässer.“ Es ist überraschend, die oben ausgesprochene Vermuthung, Ardvī durch eredhwa, und gleichzeitig durch *ἑρδῆω* zu erklären, in dieser Talmudstelle bestätigt zu finden, welcher sicherlich dieselbe parsische Vorstellung zu Grunde liegt.

6) Wenn wir bei Clemens Alex. (Cohort. ad Gent. c. 5 p. 56) lesen: Artaxerxes Mnemon habe den Bilderdienst der Anāitis eingeführt, so soll hierunter — wie schon Windischm. u. Spiegel bemerken — nicht die spätere Bekanntschaft Éráns mit dieser Göttin, sondern lediglich die ausländische Form des Anāhita-Cultus verstanden werden.

†) Vgl. Raschi zu Joma 21a: רַדִּיָּא מַלְאךְ הַמַּטְהֵר כֹּל הַשָּׂדֶה „Rediyao bewirkt das Bewässern der Erde durch den Regen von oben und durch die Fluthen von unten.“

Auffallend in dieser Talmudstelle ist blos der Passus: רדייאו דנני לעגלא „Rediyao sehe einem Kalbe ähnlich“. Die Vorstellung, nach welcher man einem Engel eine Kalbsgestalt andichtet, ist schon an sich höchst paradox, steht aber noch ausserdem im entschiedensten Widerspruch mit dem, zumal in der Angelologie zu Tage tretenden Idealisirungsbestreben der Juden<sup>8)</sup>. Auf den ersten Blick wäre man versucht, diese Vorstellung zusammenzustellen mit der bekannten persischen Mythe von Gaûs aêvo-dâto = dem Urstier<sup>9)</sup> aus „dessen gereinigtem Samen“ nicht nur alle Vieharten<sup>10)</sup>, sondern auch der Urmensch (gayômaratha)<sup>11)</sup> entstanden sein soll. — Nun wäre es leicht möglich, dass die jüdischen Mythophanten, denen die vorstehend erwähnte persische Mythe nicht unbekannt war — wie dies die bekannte talmudische Sage beweist, nach welcher ebenfalls der Urmensch Adam mit einem Urstier zusammengebracht wird — nun aus dieser persischen Mythe weiter combinirten, und den Engel „des Alles belebenden, befruchtenden und Samen gebenden Regens“<sup>12)</sup> mit „dem allen Samen enthaltenden Urstier“ in eine, wenn auch vielleicht zu weit ausgeholte Beziehung brachten, und die Vorstellung: „Rediyao habe eine Kalbsgestalt“ war fertig!

Der Wahrheit näher dürfte die Vermuthung kommen,

8) Die anthropomorphische Fassung, in der auch Ardvî-çûra in den persischen Quellen beschrieben wird, ist lange nicht so crass. Sie erscheint hier in Gestalt „eines schönen, kräftigen und edlen Mädchens“ It. 5. 64. 78, in der Hand einen goldenen Schleier (Paitidhâna); in der Mitte des Körpers umgürtet . . . It. I. c. 123 fg.

9) Auch „die eingeborne Kuh“ genannt vgl. Vsp. 24, 3; Iç. LXVII, 63; It. 7. 1.

10) gaûs poûruçaredho It. I. c.; Bundeh. c. 14.

11) cf. Iç. 14. 18; 26, 14. 33; 67, 63; Vsp. I. c.; It. 13. 86 fg.

12) Auch der Ardvî-çûra wird die Eigenschaft der Samenreinigung zugeschrieben vgl. Vd. VII, 37 fg.; It. 5, 2. 5. Als Symbolisirung des befruchtenden und nährenden Prinzipes dürfte es ferner vielleicht aufzufassen sein, wenn die Quellen Ardvî-çûra mit starken Brüsten begabt sein lassen, vgl. It. 5, 127; Bundeh. 22. 10. 25. 15. — Noch in der neuern Zeit hat man bei den Ausgrabungen in den Ruinen Susa's Terra cotta-Statuetten aufgefunden, an denen besonders starke Brüste sichtbar waren.



nach welcher der Passus: Rediyao ähnele einem Kalbe, auf einem argen Qui pro quo beruht. Wie erwähnt, war Ardyā-ğura eine altērānische und weitverbreitete Gottheit. Die aus dem Exil zurückkehrenden Juden adoptirten sie für ihren Engel des Regens, und dürfte die Benennung im Munde des jüd. Volkes etwa gelautet haben: אֲרֵדִיאוֹ הַיָּרֵא = Areduyāo-ğura. Nach nahezu acht Jahrhunderten, nämlich in der Neu-perserzeit und in der talmudischen Geschichtsepoche des Judenthums, ging dem jüdischen Volke die ursprüngliche Bedeutung des parsischen Wortes הַיָּרֵא = ğura = stark, ab und man nahm nun dieses ohne Weiteres in der Bedeutung, die es in der Conversationssprache hat, nämlich für das syr.

ܠܝܐܠܐ, chald. הַיָּרֵא, arab. <sup>عجور</sup> = Ochse. So entstand nun die Volksvorstellung: Rediyao habe eine Kalbsgestalt! — eine Vorstellung, die in der genannten Talmudstelle ihren volkstümlichen Ausdruck gefunden hat. Dass aber das daselbst gebrauchte Wort: עגל in Wahrheit nur aus einem irrthümlichen Verwechseln des parsischen ğura mit dem chaldäischen הַיָּרֵא entstanden ist, erhellt ebenfalls aus dieser Stelle. Nach der eigenthümlichen Interpretationsweise der Aggadāh: Alles, selbst das Fremdartige, aber einmal vom Volksglauben Sanctionirte, in einem Bibelvers bestätigt zu finden, wird auch diese Volksvorstellung an einen Vers im H. L. (C. 2, 12.) וְקוֹל יְהוָה כְּקוֹל תֹּרְטוֹלָה „die Stimme der Turteltaube wird vernommen in unserm Lande“ angelehnt, und das daselbst freilich in ganz anderm Sinne gebrauchte הַיָּרֵא auf Rediyao bezogen. Daher auch Raschi erläuternd hiezu bemerkt: Der in angezogenem Verse gebrauchte Name wird auf Rediyao angewandt, denn מִלֶּאךָ הוֹמָה לְשׂוֹר: תְּרַגְמָה שׂוֹר הַיָּרֵא die chaldäische Uebertragung des hebr. שׂוֹר = Ochsen, dem der Engel Rediyao ähnlich sehen soll, ist das chald. הַיָּרֵא.

Diese vorstehend parallelisirten sieben Engelfürsten sind die bei weitem wichtigsten in der ganzen jüdischen Angelologie. Hin und wieder, wie in Tract. Pessach 111b, Gittin 31b, tauchen noch andere Engel mit Namen auf, bieten aber zu wenig Charakteristisches, als dass wir auf sie eines Nähern einzugehen veranlasst sein könnten. Kurz wollen wir



nur noch zum Schluss unserer Parallele berühren, dass sich der Begriff von einem: Fravashi des Königs, von dem in den persischen Urtexten so viel die Rede ist, auch in der jüdischen Angelol. findet unter der Bezeichnung: *שר של מלך* „Engelfürst des Königs“ v. Sota 8; und dass ferner der Engel *דחמא* Duhma = oder Dahma, dem die abgeschiedenen Seelen der Menschen übergeben werden — v. Sabb. 152a, v. auch Synh. 94a; Chag. 4b; Berach. 18b — mit dem parsischen Genius Dāhmân, der von Scrosh ebenfalls die abgeschiedenen Seelen empfängt und sie über die Brücke Qinvat in den Garonemâna führt — vgl. Kleukers Z. A. Uebers. Index S. 277 — identisch zu sein scheint.

## Von der Daemonologie.

### Drittes Capitel.

Einige Differenz- und Berührungspunkte zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie.

#### §. 16.

Ueberblicken wir die grosse Reihe der zarathustrischen Lichtgeister und deren mehr oder weniger ins Detail eingehende ausschmückende Charakteristik, so werden wir die Schattenseite der Geisterwelt bei weitem weniger berücksichtigt, ja geradezu stiefmütterlich ausgestattet finden. Von einem Religionsstifter, der Licht und Finsterniss, Gutes und Böses, Wahrheit und Trug zwar schroff einander gegenüberstellt, aber beide als unerlässliche Ingredienzen, und gleichberechtigte Factoren der Weltordnung anerkennt, sollte man folgerichtig auch eine unparteiische Schilderung der Schattenseiten der Geisterwelt erwarten. Dies ist aber nicht der Fall. Während nämlich Zarathustra — oder wer immer bei der Abfassung des Avesta noch thätig gewesen sein mag — mit der etwaigen Ausnahme der Amesha-spen̄tas — was nach dem oben p. 21 fg. Gesagten seinen guten Grund hat — bei Charakterisirung der Jazata's, Fravashi's und der éranischen Helden,

mit einem sichtlichen Behagen verweilt, ja mitunter durch die nicht enden wollenden Wiederholungen und Namensanrufungen dieser Genien die Geduld des Lesers fast erschöpft: eilt Zarathustra bei Erwähnung der finstern Mächte rasch vorüber, begnügt sich hierbei die ganze schwere Wucht der Verwünschungen „aller reinen Geister“ den Daevas entgegenzuschleudern, ohne sich jedoch auf eine genauere Beschreibung und Wesensbestimmung derselben einzulassen. Nur selten werden ausser Ašromainyus und Aēshma noch deren Helfershelfer Akōmanō <sup>1)</sup>, Aštō-vidhōtus <sup>2)</sup>, Būshyaōšta <sup>3)</sup>, Apaoshō <sup>4)</sup> und Çpeñjaghra <sup>5)</sup> besonders hervorgehoben und eines Nähern gekennzeichnet. Von den andern unabsehbar vielen Daevas wissen wir nicht einmal immer ihren Namen. Dafür aber können wir fast auf jedem Blatt des Avesta von Verwünschungen, von an Genien und Mazdayačnier ergehenden Aufrufen zur Bekämpfung und zu dem Vertilgungskrieg gegen die Daevas lesen. — Woher diese Inconsequenz des Gesetzgebers?! Die einzige richtige Antwort wird sein: gerade weil die Daevas so gewaltig sind, weil sie in die Schicksalsbestimmung der Sinnen- und sittlichen Welt so mächtig eingreifen, darum eben wollte der Gesetzgeber die hohe Bedeutung der finstern Höllenschaar den Mazdayačniern erst gar nicht zum vollen Bewusstsein bringen, desto mehr aber deren Feuereifer gegen die „fluchwürdigen Lügengeister“ aufstacheln und in Wirksamkeit erhalten. Mit dieser Rechtfertigung des Religionsgebers haben wir aber gleichzeitig die Schwäche des Religionssystems ausgesprochen.

Ganz anders in der jüdischen Daemonologie! Für den streng-jüdischen Monotheismus, welcher ausser dem einig einzigen Gott keinem sonstigen Wesen irgend welche schicksalsbestimmende Gewalt zuerkennt <sup>6)</sup>, konnte die durch den

1) Vgl. Vd. XIX, 12; Iç. XXXII, 3; XLVI, 5.

2) Vd. V, 23fg.; 31; It. 13, 11. 28.

3) Vgl. weiter unten.

4) It. 8, 21. 22. 28; It. 18. 2.

5) Vd. XIX, 135fg.

6) „Nur Gott allein, sagt der nüchterne Exeget Nachmanides, kann unmittelbar in den Gang des Weltorganismus eingreifen. — Daher



parsischen Einfluss hervorgerufene Wichtigkeit, die den adoptirten שְׂדִיִּים = Schedim (Daemonen) eingeräumt ward, keineswegs gefahrbringend sein. Das Moment einer übergrossen Aengstlichkeit, das Schattenreich der Daemonen, könnte möglicherweise das Sonnenlicht der in den Traditionen und den canonischen Büchern niedergelegten Wahrheit verdunkeln, musste demnach in der Schedim-Lehre völlig wegfallen. Daher die genug merkwürdige Erscheinung, dass die Schedim in manchen Beziehungen ausgebildeter uns entgentreten aus den haggadischen, als die parsischen Daevas aus den parsischen Schriften. Wie denn überhaupt die Daemonologie, diese unter dem Himmelsstriche des dualistischen Êrân grossgezogene Geistespflanze, einmal auf den Boden des monotheistischen Judenthums verpflanzt, ganz andere Früchte zeitigte, als in dem eigentlichen Heimathslande. Der einheitliche Gottesgedanke war zu sehr mit dem eigensten Sein des jüdischen Volkes verwachsen, als dass dieser Gottesgedanke Allem, selbst dem fremden, aber einmal im jüdischen Volksleben sich eingebürgerten Elemente, nicht einen monotheistischen Anstrich verliehen hätte. Und nur so erst ist es begreiflich, dass der Daemonenglaube zunächst und vor allem allerdings nur ein Volksglaube allgemach auch in den Lehrhäusern, und selbst bei den nüchternsten und scharfsinnigsten Gesetzeslehrern Eingang finden konnte!

### §. 17.

Gehen wir nun bei unserer Betrachtung der parsischen Daemonologie und der jüd. Schedim-Lehre vom beregten Gesichtspunkte aus, so werden wir auch die zwischen beiden Anschauungen obwaltenden Differenzpunkte unter diesen Gesichtspunkt bringen können. Wir werden sehen, dass, während die Daevas als selbstständige, mit mehr oder weniger beschädigender Macht ausgerüstete, Ormuzd und dessen Ge-

---

auch sein Name: שְׂדִיִּים d. h. שְׂדִיִּים אֵת הַמְּקוֹלֹת „der die Naturgewalten Durchbrechende“ vgl. seinen Comm. zu Genes. 16, 12; 46, 15; Levit. 26, 8 und seine Einleitung zum Ijob-Commentar.



schöpfen entgegenarbeitende Wesen auftreten, die Schedim sammt und sonders unter der Botmässigkeit Gottes erscheinen, dessen unbeschränktes Machtwort auf die ganze sichtbare wie unsichtbare Welt sich erstreckt. Die Schedim sind weniger beschädigende Mächte, als vielmehr boshafte Poltergeister, welche an den Menschen nur bei gewissen Gelegenheiten herantreten. So, zum Beispiel, wenn der Mensch sich allein befindet. „Es ist verboten, allein zu schlafen, wer es doch thut, den ergreift die Lilith (Nachtgespenst)“ Sabb. 152 a. „Wer des Morgens vor dem Hahnenkrähen ausgeht, hat sich selber sein Unglück zuzuschreiben“ — Raschi: und zwar wenn er allein geht, da alsdann die שדים „die beschädigenden Daemonen“ sich seiner bemächtigen“ — Joma 21 a. „Es ist verboten in dunkler Nacht Jemanden zu grüssen, denn: *אם יאמר לו שלום* es ist zu befürchten, es könnte ein Sched sein“. Synh. 44 a; Tossaph. das.; Megil. 3 a. „Rab sagte: trägt man eine brennende Fackel, ist es so viel, als wenn zwei Personen zusammen wären; scheint der Mond, ist's gleich dreien, denn es wird gesagt: der Einzelne sieht — den Sched — und kann beschädigt werden, zwei zusammen sehen ihn und können nicht beschädigt werden, drei sehen ihn gar nicht“ Berach. 43 b.

Nicht selten äffen die Schedim durch falsche Träume, die sie den Menschen eingeben<sup>7)</sup> und auch durch sonstige Vorspiegelungen. Interessant ist in letzterer Beziehung folgende auch für die Halacha wichtige Talmudstelle — Gittin 66 a; Jebam. 122 a —. Bezug nehmend auf die in letztgenannter Stelle sich findende Mischna, die da lautet: „Man dürfe der Frau eines verschollenen Gatten wieder zu heirathen erlauben, wenn ein Bath-Kol (eine unsichtbare Stimme) des-

7) Auch nach paraischer Annahme verseucht der Hahn, d. i. der Vogel „Parōdars oder Kahrkatāq“ die Daevas der Nacht. vgl. Vend. XVIII, 36—40 und dazu die Note Spiegels zu §. 52 das.

8) „Es heisst — Zach. 10, 2 — „sie sprechen falsche Träume“; wie! giebt es denn aber falsche Träume, heisst es doch — Num. 12, 7 — „durch einen Traum spreche ich mit ihm (dem Propheten)“, Jedoch hier geschieht es durch einen Engel, dort durch einen Sched.“ Berach. 56 b.

sen Tod verkündet hat. Es ereignete sich einmal, dass Jemand auf der Spitze eines Berges erschien und rief: N. N. aus diesem Dorfe ist gestorben. Man eilte auf den Rufer zu, und fand Niemanden, der Gattin des für todt Erklärten aber ward zu heirathen erlaubt“ führt nun der Talmud fort: Wie? man eilte auf den Rufenden zu, und fand Niemanden? Vielleicht war es ein Sched! R. Jehuda im Namen Rab's sagte: man sah gleich Anfangs — als die Stimme gehört wurde — die Gestalt eines Mepschen. „Aber sie — die Schedim — nehmen doch auch Menschengestalt an!“ Wahrscheinlich sah man das Abbild eines Menschen. „Vielleicht haben auch sie ein Abbild!“ Man sah das Abbild eines Abbildes בִּימָה דְּבִימָה „Vielleicht haben auch sie ein Abbild des Abbildes!“ Hierauf erwiderte R. Chaninah, mir sagte Jonathan der Sched: „Die Schedim haben wohl ein Abbild, nicht aber ein Abbild des Abbildes“. בְּבִימָה אֵימָה לְדָה, בְּבִימָה דְּבִימָה לִית לָהּ.

Ein fernerer Unterschied zwischen den Daevas und den Schedim ist der, dass, während die ersteren ihr Wesen fortwährend treiben, und die reinen Geister zum unausgesetzten Kampf herausfordern, die Schedim mit der Lichtregion der Engel gar nichts zu schaffen haben; ihre beschädigende Macht aber beschränkt sich nur auf gewisse Tage, vorzugsweise auf die Mittwoch und Sabbathabende<sup>d)</sup>, und sind sie vollends ohnmächtig den Frommen und Gesetzeslehrern gegenüber. „In der Schule Abajji's verkehrte ein beschädigender Sched, durch welchen sogar zwei zusammen, und am hellen Tage beschädigt werden konnten. Einst übernachtete daselbst R. Acha b. Jacob. Plötzlich erschien der קַפְּץ in Gestalt eines Drachen mit sieben Köpfen; bei jeder Verbeugung, die jedoch der Gesetzeslehrer im Gebete machte, fiel jenem immer ein Kopf ab“<sup>e)</sup> Kid. 29 b.

d) Vgl. im Anhang.

e) Ganz ähnlich berichtet auch das 1. C. des Bundesesch: „Ormazd, der im Kampfe mit Ahriman begriffen war, sagte den Ahunavar her (yathâ ahû vairyo etc.). Als er das erste Drittel bersagte, krümmte Ahriman aus Furcht den Rücken (Körper); als zwei Theile hergesagt wurden, fiel er aus Furcht auf seine Kniee; als aber das Ganze her-



Viele Gesetzeslehrer trieben sogar ihre Kurzweil mit den Schedim. So wird z. B. im Tract. Chulin 105b von Mar b. Aschi erzählt: Er hatte einmal einen Sched, der ein Fass zerbrochen hatte, in den Bann gelegt und ihn zum Schadenersatz verurtheilt. Der Sched versprach den Schaden in einer bestimmten Frist zu bezahlen. Der Sched kam jedoch nach der abgelaufenen Frist mit dem Gelde und entschuldigte seine Versäumniss folgendermassen: „Ich musste warten, bis ich irgendwo Geld aufreiben konnte, denn über alles Eingebundene, Gemessene und Gezählte habe ich keine Macht und kann von demselben nicht nehmen.“

Ueberhaupt kommen die Schedim in der jüdischen Dämonologie viel glimpflicher weg, als die Dævas bei den Parsern. Sie werden nicht, wie diese, wo ihrer Erwähnung geschieht, mit Verfluchungen beladen, sondern erfreuen sich sogar einer gewissen Anerkennung, indem sie zum Weltbestande und der Verherrlichung Gottes mit beitragen. „R. Simon sagte: Wann ist Gottes Ruhm grösser, wenn es Schedim giebt, oder wenn es deren nicht giebt? Ohne Zweifel wenn es Schedim giebt, die aber nicht beschädigen dürfen“ jerus. Berach. 5, 6; Jalkut Levit. §. 665. Die Nothwendigkeit Satans, als der bösen Begierde, zu dem Weltbestande veranschaulicht uns eine Talmudstelle (Joma 96b) in der folgenden sinnigen Parabel: „Die Israeliten — heisst es Nehemia 9, 4 — schrieen zu Gott. Sie schrieen, sagte Rab, wehe, wehe! Ist es nicht Satan (die böse Begierde), der den Tempel zerstörte, das Heiligthum verbrannte, die Frommen hinschlachtete und die Israeliten aus ihrem Lande vertrieb; und dieser treibt sich noch herum unter uns. Du, o Herr, gabst ihn uns doch, damit wir eines Lohnes gewärtig seien, wir mögen ihn und die Belohnung nicht. Da fiel eine Schrift vom Himmel, worauf geschrieben ward: *המנוח של הקדוש ברוך הוא אמת* „das Siegel Gottes ist Wahrheit“ — darauf fasteten sie dreissig Tage und dreissig Nächte und der Satan ward ihnen überantwortet — — er stiess darob ein Geschrei aus, das auf

---

gesagt wurde, war er machtlos, an Ormuzd's Geschöpfen Ungebürligkeiten zu verüben.“



vierhundert Parasangen ertönte. — Da sprach der Prophet: werfet ihn in einen bleiernen Kessel, verschliesset die Oeffnung und leget ein bleiernes Gewicht auf die Mündung. Er (der Prophet) sprach zu ihnen: wenn ihr diesen tödtet, geht die Welt zu Grunde. Sie hielten ihn drei Tage gefangen, und sieh! es war kein neugelegtes Ei in ganz Palästina zu finden. Was ist zu thun! Bringen wir ihn um, ist der Weltbestand bedroht; sollen wir die Hälfte erbitten (dass Keuschheit herrsche), die Hälfte wird im Himmel nicht gewährt. — Sie blendeten ihn und entliessen ihn sodann. Es half soweit, dass der Mensch keine Leidenschaft hat für seine nächste Freundin“ — —

Aber auch in einer andern Beziehung ist die Existenz der Schedim unbedingt nothwendig. Sie geben nämlich in der grossen Kette der geschaffenen Wesen das Verbindungsglied zwischen den Menschen und Engeln ab. Nur dieser Sinn ist zu suchen in folgender Talmudstelle (Chag. 16a; Aboth des R. Nathan c. 37): „In drei Dingen kommen die Schedim den Engeln gleich, und in dreien den Menschen: Sie haben Flügel, sie schweben von einem Ende der Welt bis zum andern, sie wissen die Zukunft, das heisst, sie hören von ihr hinter dem Vorhang wie die Engel; und in drei Dingen ähneln sie den Menschen. Sie essen <sup>10)</sup> und trinken, propagiren sich und sterben wie die Menschen“ <sup>11)</sup>.

10) Wenn die Daevas nach Annahme der Parsen nicht essen vgl. Farg. III, 112 fg.; XVIII, 72, so geschieht dies nicht aus Rücksicht eines rein geistigen Zustandes der Daevas, sondern weil das Essen bei dem gegenwärtigen Weltzustand überhaupt als etwas Gutes gehalten wird vgl. Sad-der Port. XXV bei Spiegel zu der letztgenannten St.

11) Viele Aehnlichkeit mit der angeführten Talmudstelle hat die bei Apulejus (De Soer. c. 13) gegebene Begriffsbestimmung der daemones. „Sunt enim (daemones) inter nos et Deos, ut loco religionis ita ingenio mentis intersiti habentes cum superis communem immortalitatem, cum inferis passionem“ — „daemones sunt genere animalia, ingenio rationabilia“ — — Auch bei Plato (Sympos. 202e) sind die Daemones: μεταξὺ θεῶν θεοῦ καὶ ἀνθρώπου, welche ἐγγενεῖς καὶ διαπερσμένους θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ ἀνθρώποις τὰ παρὰ τῶν θεῶν — —

## §. 18.

Der bisher besprochene Unterschied zwischen der parsischen und jüdischen Daemonologie lebte sich so zu sagen aus dem monotheistischen Gefühl der Juden heraus, trotz des auf sie und ihre Anschauungsweise eindringenden parsischen Einflusses. Wie denn in der That die palästinensischen Juden, die von dem parsischen Einfluss nur sehr wenig und auch nur durch die Vermittlung der aus Babylonien nach Palästina reisenden Gesetzeslehrer berührt wurden, Begriff und Wesensbestimmung der Schedim noch ethischer oder spiritueller fassten <sup>1)</sup>.

Im Uebrigen aber, wo dem Monotheismus durchaus kein Eintrag geschah, folgt die babylonisch-jüdische Daemonologie auf Schritt und Tritt der parsischen. Der grösseren Uebersichtlichkeit wegen wollen wir die zwischen beiden sich darbietenden Vergleichspunkte gruppierend hier folgen lassen.

a) Die Daevas in ihrer Gesamtheit bilden ein „Heer“ (ha'ena) Iq. LVI, 10. 6; It. 1, 11; 8, 56 fg.; 14, 48 fg. unter der Anführung des „Dews aller Dews“, des Agramainyus und seines Helfershelfers Aëshma (v. weiter). Auch die in verschiedenen: חססית u. איסרלנות „Haufen und Abtheilungen“ <sup>2)</sup> lebenden Schedim stehen unter dem Oberhaupt Acshmadai's (v. weiter) und des Schedimfürsten: Satan-Sammael: מלאך „der böse Engel Sammael ist das Haupt aller Satane“, Deuter. Midr. Rabba c. 11. „Satan ist der Engelskönig aller verderbenbringenden Geister“ Em. Hab. 83 f.

b) Die Zahl der Daevas ist unabsehbar gross. Wer

1) Nach palist. Auffassung bilden die Schedim eine eigene Wesensklasse, die in der Abenddämmerung des letzten Schöpfungstages erschaffen wurden. Pirke Aboth 5, 5. Sie sind körperlose Wesen vg'. Genes. Rabba c. 7; Genes. Jalk. §. 12. Einer ideellen Auffassung neigt sich auch der nach Palästina eingewanderte Exeget Nachmanides vgl. seinen Comm. zu 3 M. 17, 7.

2) Berach. 51a — die oben angegebenen Namen erklärt Raschi z. St. durch: שם הבורה טלאי חסלה „eine Rote von Schedim, eine Rote von verderbenbringenden Geistern“.



gegen diese Daevas die tausendmal tausend, zehntausendmal zehntausend, unzähligemal unzähligen die Namen der Amesha-spen̄tas ausspricht“ .... It. Ard. 10, 13; It. Chord. 2. „Was die Schedim betrifft, so sind sie, sagt Abajji, zahlreicher denn wir Menschen, und umringen uns, wie der Erdhaufen den Weinstock“ קיימא דגן בר כסלם לאוניא R. Huna sagte: „ein Jeder von uns hat deren Tausend zur Linken und zehntausend zur Rechten“ Berach. 6a. „In der ganzen Welt giebt's keinen leeren Raum von des Viertelackers Grösse, der nicht voll von Schedim wäre“ Tanch. 30a.

c) Die Daevas leben theils in der Luft — die sogenannten manyava daéva<sup>3)</sup> — theils in Sümpfen und Gewässern It. 5, 37; theils auf den Gottesäckern — die sogen. Dämonen der Leichenunreinigkeit, Naçus (*véxus*) Farg. III, 46; V, 86 fg.; VI, 65; VII, 125 fg. — Sodann aber hausen sie auch an gewissen selbsterwählten Gegenden, vorzugsweise in Varena und Mazenderân v. Spiegel Einl. 3. B. S. XLVI.

Dem entsprechend lauten auch die talmudischen Berichte. Aba Benjamin sagte: „Wäre dem Auge zu sehen gestattet, so könnte kaum Jemand vor den unsichtbaren Beschädigern bestehen können“ Berach. 1. c. Hinsichtlich der in den Gewässern sich aufhaltenden Schedim enthält der Talmud (Pessach. 12b.) die Warnung: „Stehe nicht vor einem Ochsen, wenn er aus einem Teiche aufsteigt, denn der Satan hüpfet zwischen seinen Hörnern.“

Ueber die Schedim der Unreinlichkeit sagt der Talmud (Synh. 65b) „Todesbeschwörer heisst derjenige, welcher sich aushungert und auf den Gottesäckern übernachtet, auf dass auf ihm ruhe: der Geist der Unreinheit רוח הטומא, wozu Raschi: שד בית הקברות יהא אוהבו ומסייעו בסעור „er übernachtet auf den Gottesäckern, damit der Sched der Gräber

3) Auch der über die Magier wohlunterrichtete Diogenes L. (Prooem. V, §. 7) berichtet: *εἰδωλὸν πλήρη εἶναι τὸν ἀέρα, κατὰ ἀπόφροσιν ὑπὸ ἀναθυμιάσεως εἰσκαρπνομένων ταῖς ὄρεσι τῶν θηουδεκῶν*. Auch Heraklit cf. Diog. L. IX, 7 und Pythagoras cf. D. L. VIII, 21, 32, 36 sprechen von einer Luftfüllung durch Dämonen — *εἶναι πάντα τὸν ἀέρα ψυχῶν ἐμπλησ καὶ τοῖσι δαίμονσι καὶ ἤρωσι νομιζέσθαι καὶ ὑπὸ τούτων πίμπασθαι ἡνθρώποις* — κ. τ. α.



ihm Freund und Gehülfe sei in seinen Zaubereien“<sup>4)</sup>. Unter den Localitäten waren namentlich Tiberias (Berach. 62 b), der Wohnort R. Chanina b. Papi's (Kiddusch. 39 b); vornemlich aber Kappersträuche (כפר) und Speerbäume (זרר) verufen als Sitz der Schedim. „Steht ein Kapperstrauch — oder Speerbaum — nahe an der Stadt, so werden sich nicht weniger als sechzig Schedim auf demselben befinden“ Pessach. 111 a fg.

d) Der Sitz der Daevas ist im Norden oder in den nördlichen Gegenden (apákhtara oder apákhdara)<sup>5)</sup> Vd. XIX 1; It. 22, 25. „Es stürzt Aġromainyus hervor von den nördlichen Gegenden“ apákhtara! haca naémâ!, apákhtaraéibyô haca naémaéibyô —; It. 3, 17. „Verschwinden wird die Drukhs, vergehen im Norden zu den Weltenden des Todes“ apákhdbré apanacyéhi — vgl. noch Farg. VII, 4; VIII, 44, 62; Vend. Sade 229.

Vom Norden aus versammeln sich die Daevas auf dem Berg Arézûra<sup>6)</sup> sich daselbst zu berathen, wie sie den Menschen „das böse Auge“ (agha doithra) anthun, sie beschädigen oder tödten sollen cf. Vend. XIX, 140—147.

Analog mit dem eben Gesagten verlegt auch die Haggada den Sitz der Schedim nach Norden als den unvollkommensten Welttheil „— Nur der Norden ist unvollkommen erschaffen. Von ihm sagte der Schöpfer: wer sich einen Gott

4) Zu den Worten: „Sie sitzen in Grübern und unter Trümmern übernachteten sie“ Jes-sj. 65, 4 bemerkt Raschi: שחשרה עליהם רוח „auf dass auf ihnen ruhen soll der Geist der Schedim-Unreinheit“, vgl. auch Gesenius, Jesajas Commentar z. St.

5) apákhtara heisst eigentlich ohne Gestirn, wo die Gestirne untergehen, also dunkel und dann: nördlich. — Auch im Hebräischen heisst צפון (= Nord) in der ursprünglichen Bedeutung: das Verhüllte, Verborgene. Die Alten dachten sich den Norden, den nie ein Sonnenstrahl erhellt, in ewiges Dunkel gehüllt, daher Hiob 26, 7 צפון für das „Schattenreich“ gesetzt ist, ganz so wie Homer den Ausdruck: ἑσπέρη zur Bezeichnung des Nordwesten, des Norden, der Dunkelheit = des Schattenreichs, gebraucht.

6) Wörtlich steht im Texte: was werden — die Daevas zusammentragen an den Kopf des Arézûra: arezûrahê paiti kameredhem; oder Vend. 3, 23 am Nacken des Berges Arézûra = arezûrahê grevaya.





הַבִּלְיָה „Beschädiger oder verwundende Engel“<sup>8)</sup> vgl. die bereits oben p. 35 erwähnte Talmudstelle Berach. 51a „Suriel, der dienstthuende Engel שׁוּרִיֵּל הַקָּדוֹשׁ“<sup>9)</sup>, sagt R. Ismael b. Elischa, vertraute mir folgendes: Nimm nicht am Morgen deine Kleider vom Bedienten entgegen um sie anzuziehen, und nicht das Wasser von einem solchen, der seine Hände noch nicht gewaschen hat — — — denn eine ganze Legion verderbenbringender Geister und verwundender Engel lauert den Menschen auf, in der Erwartung, dieser werde in ihre Falle gehn“. Der Grund dieser Vorsichtsmassregel besteht einfach darin, dass an den Kleidern möglicherweise, an dem Ungewaschenen aber mit Gewissheit eine nächtliche Unreinheit haftet, welche Unreinheit sich dem seine Kleider oder das Waschwasser Entgegennehmenden mittheilt. Nach den parsischen Ceremonien muss ebenfalls der Parse nach dem Erwachen aus dem Schlafe — denn der Schlaf ist ein Geschöpf des in der Finsterniss thätigen Ašrom. (Vsp. VIII, 16 N. Sp.) — in eigener Person seine Kleider untersuchen und die gesetzlichen Waschungen vornehmen<sup>10)</sup>.

Viele Krankheiten werden sogar mit den sie verursachenden Schedim identificirt. „קִרְדִּיקָה“ (= *cardialgia* = cardialgia = Magenkrampf) ist der Name des Sched, der diese Krankheit bewirkt, und muss auch auf diesen Namen das Amulett lauten“ Gittin 67b; „die Hundswuth entsteht durch den auf dem Hund ruhenden bösen Geist“ Joma 83b; „durch den Sched Chamath entstehen Blasen im Gesichte“ Synh. 101a;

8) שׁוּרִיֵּל הַבִּלְיָה ist meines Erachtens eine blosse Uebertragung der, im Parsischen eine besondere Classe bildenden *vyāmbura daēvas* = zeitfleischende verwundende Daēvas cf. It. 14, 54.

9) Zu den oben p. 35 geführten Beweisen, dass Suriel mit Rafael identisch ist, kann noch als Beleg hinzugefügt werden, dass der in citirter Talmudstelle von Suriel gebrauchte Ausdruck שׁוּרִיֵּל הַקָּדוֹשׁ = „Angesichtsengel“ im Buche Tobias 12, 15 in paraphrastischer Form auf Rafael angewandt wird: *Εἰ δὲ εἴπῃ „Ραφαήλ“, εἰς ἐκ τῶν ἐπὶ ἀγίων ἀγγέλων — καὶ „εὐσπορίοντα“ ΕΥΣΠΗΘΙΟΝ εἰς δόξαν τοῦ ἁγίου* — —

10) Vgl. Spiegel, Einl. 2. B. S. XLIX fg. und Patet Adarb: wo gebetet wird „um Verzeihung wegen nächtlicher Hände“, d. h. für das Berühren eines Gegenstandes nach dem Schlafe vor erfolgter Waschung, siehe Sp., 3. Bd. S. 211 Note.



„das Asthma rührt her von dem Sched: שֶׁד בֶּנְנֶפֶלִים = Ben Nefalim. M. Landau (Aruch s. v.) giebt eine sehr paradoxe mythologische Erklärung dieses Namens. Raschi (Tract. Bechor. 44b) erklärt ihn mit folgenden Worten: רוח שֶׁדוּת „der Geist der Thorheit wird bewirkt durch den Sched Ben Nefalim, der Nujajtun heisst“. Meiner Meinung nach ist Ben Nefalim nichts anderes als eine getreue Uebersetzung des im Avesta so häufig wiederkehrenden Ausdruckes „der herbeistürzende Daeva“ (siehe p. 57 fg.). Da aber Raschi das Appellativum Ben Nefalim mit einem speciellen Eigennamen des Sched Nujajtun identificirt, so war der Name dieses Sched gewiss im Volke schon von früher gekannt und verbreitet. Ich vermute in Nujajtun eine Corruption des persischen Dew's: Naoğhaithi, des Widersachers des 4. Amesha-spenāta, der Spēnā-ārmaiti wiederzufinden. Da diese Göttin Verleiherin der Weisheit Iç. XIII, 6; Vsp. II, 10; It. 1, 40 u. s. w. und bei den Spätern vorzüglich Verleiherin guter Lebensart is, so muss folgerichtig ihr Gegner der Dew Naoğhaithi das Gegentheil von dem, mithin der Dew der Thorheit und der unregelmässigen Lebensart sein — eine Wesensbestimmung, die mit der vom Talmud Berach. 44b gegebenen und der Erklärung Raschi's genau übereinstimmt.

f) Die parsische Daemonologie unterscheidet männliche und weibliche Daevas Iç. X, 1. Zu der letztern Classe gehören die Drujas — mit Ausnahme der Schlange — dahāka — die nur der Benennung nach zu dieser Classe gezählt wird Iç. IX, 26; It. 9, 14 — und die Pairikas, welche von anmuthiger Gestalt sind — ähnlich den Apsarasen der Inder — sich der reinen Männer bemächtigen und sie verführen. Die gefährlichste unter den Pairikas ist Jahi (bei den Spätern jeh), Daeva der Unzucht und Zauberei Vd. XXI, 35; It. 3, 9. 12. 16; 8, 59; 17, 54. 57, durch sie entstand nach Bund. 9, 8 die Menstruation; ferner Būshyaŋta vgl. weiter.

Der Minokh. (p. 308 p. H.) macht noch eine besondere Classe von Halbdævas namhaft. Diese sind ihrem Aussehen und ihrer Geburt nach Menschen, ihren Beschäftigungen nach aber den zweibeinigen Daevas (dēw. i. dupāē) ähnlich.

Auf diese Halbdaevas scheint mir auch anzuspieren die dunkle Stelle in Ig. IX, 46 „Du machtest, dass sich alle Daevas in die Erde verbargen, o Zarathustra, die vorher in Gestalt von Männern auf der Erde herumgelaufen waren“. Nach Vd. III, 23; IV, 3; VIII, 102 vor Allem aber nach Vd. XVIII tritt der Mensch, der böse Handlungen verrichtet, in unreine Gemeinschaft mit den Daevas.

Auch die jüdische Daemonologie kennt ausser den männlichen Schedim weibliche שידות ושידא vgl. aram. Vers. zu Kohel. 2, 8; Gittin 68a, welche unter der Führung der Schedimkönigin Lilith stehen. Entsprechend den Halbdaevas unterscheidet auch die jüdische Daemonologie eine Classe von einer Art Halbschedim, von denen folgende mit Namen angeführt sind: יוסף שד = der Sched Joseph Pess. 110a, der dem Gesetzeslehrer R. Joseph einige Notizen über die Function des Schedimkönigs Aeschmadai gab. יונתן שד, Jonathan, der Sched, Jebam. 122a; בן שידא = der Sohn eines Sched, dessen sich R. Papa zu seinen Arbeiten bediente Chulin 105b.

Der parsischen Annahme, dass der gottlose Mensch in die Classe der Daevas eintritt, kommt auch die des Talmud nahe, wenn er aus dem Rückgrate eines Menschen, der sich nie zur Anbetung Gottes gebückt hat, nach seinem Tode einen Sched entstehen lässt vgl. Tract. Bab. Kam. 16a; jerus. Tract. Sabb. 4a.

g) Die Thätigkeit der meisten Daevas ist in der Nacht. Einige sind jedoch auch am Morgen beim Aufgang der Sonne wirksam, „welches Geschöpf ist das von Ağromainyus geschaffene, welches jeden Morgen beim Aufgange der Sonne herbeikommt als ein Tausendtödter des Çpeñtainyus — — — der Daeva Zairimyağura o heiliger Zarathustra“ Vd. 13, 13fg.

Auch der jüdische Volksglaube kannte ausser den Nachtgespenstern לילין oder Morgens- und Mittagsgespenster שדדון, שדדון <sup>11)</sup>, vgl. Targ. zu Ps. 12, 16; Cant.

11) Das Targum zu Cant. Cant. 4, 9 fasst alle drei Arten dieser Poltergeister zusammen: וטלני צפרורי וטיהרי.



Cant. Targ. 4, 6; Ps. 90, 6. Die Mittagsgespenster<sup>12)</sup>, die in der Mittagszeit, wenn sich die Menschen der Ruhe hingeben, ihr Wesen treiben, wurden besonders gefährlich gehalten vgl. Ibn Esra zu Hiob 3, 5.

Diese allgemeinen Bemerkungen vorausgeschickt, können wir nun an die Einzelparallele gehen. Unter den Schedim sind es vorzugsweise Satan-Sammael, Aeschmadai, Lilith, Agrath. b. Machlath, welche mehr wie die andern hervortreten und die eigentlichen Träger der jüdischen Daemonologie sind. Wollen wir nun ihre Charakteristik näher ins Auge fassen.

## Viertes Capitel.

### I.

#### Ağromainyus und Satan-Sammael.

#### §. 19.

Der Daeva der Daevas, dem das Heer der höllischen Geister dienstbar ist (v. oben p. 55), ist Ağromainyus. Ağromainyus — bei den Spätern Ganā-mainyo, Âharman oder Ahriman — etymologisch mit dem Skt. dasra = verderblich, schrecklich, zusammenzustellen, ist der verderbliche, schlagende, stets vermindernde Geist im Gegensatz zu Ahuramazda, d. i. dem Çpeñto-mainyus, dem vermehrenden Geiste.

Seiner bösen Natur und Wirksamkeit entsprechend, erhält Ağromainyus die Prädicate acistô „der schlechteste“, dregvâo „der böse“ oder acistem manô „der am schlechtesten gesinnte“ Iç. XXVII, 2; XXX, 4. 5. 6; Vd IX, 36. Seine fernern Beiwörter sind: der Peiniger, beadvô, ib. 7. „der voll Tod ist“ Vd. I, 7. 15. 19fg.; Vd. XIX, 2; XXII, 6; Iç. I c. It. 10, 24. 97; It. 31, 134 u. s. w.

Das Wesen des Ağromainyus schildert uns eingehend der Bundehesch. Wir wollen aus demselben bloß die zu unserer Parallele erforderlichen Momente hervorheben, im Uebri-

12) Griech. δαιμόνιον μυστηριώδην v. LXX zu Ps. 90, 6; vgl. auch Philost. Her. 1, 4: *Θαροὶ οὐδὲ ποιήν πρός μυστηρίων ἐκείνο τὸ χωρίον ὑπολατρεύοντων εἰδῶν ἃ ἐν αὐτῷ γίνονται* —



gen auf Spiegel's Einleit. des 3. Bandes seiner Zend-Uebersetzung S. XLVI fg. verweisen.

Ganâmainyo sprang, nach dem 3. C. des Bund., in Gestalt einer Schlange <sup>1)</sup> vom Himmel auf die Erde herab und bevölkerte diese mit beissenden giftigen Khrashtas, so dass nicht einer Nadel Raum (frei) blieb — er verfinsterte — ahokinit <sup>2)</sup> — die ganze Schöpfung. Die sehr böse Jahi, welche den Ağrom, wegen Ahuras grosser Macht und Frömmigkeit bestürzt sah, munterte jenen zum Kampfe gegen Ahura auf. Zur Belohnung küsste sie Ağr. „und jene Unreinigkeit, welche man Menstruation nennt, ward an Jahi sichtbar“. In diesem auch im Avesta mehrfach genannten Kampfe des Ağrom, gegen Ahura standen dem ersteren Aêshma, Ajidahâka und Akômanô helfend zur Seite v. Zamy. It. 7, 37; 8, 46.

Auf Ahuras Anerbieten: Ahriman möge Frieden machen, antwortete dieser: „In keiner guten Sache will ich mit dir übereinstimmen, alle deine Schöpfungen will ich tödten immerfort — alle deine Geschöpfe will ich in Feindschaft mit dir, in Freundschaft mit mir bringen“ B. das. C. 1, 8—12. „Als aber Ahriman beim Hineinlaufen auf die Erde die reine Tapferkeit der Jazatas und seine eigene Kraft sah, da wünschte er zurückzulaufen. — Der geistige Himmel, wie Krieger, welche Panzer umgürtet haben, war für sich; der Himmel stellte sich Ganâmainyô entgegen. Die Frohars der Krieger und Reinen, Keulen und Lanzen in der Hand, (waren) um die Himmel in solcher Weise, wie Haare auf dem Kopfe“. C. 8. „Als jedoch Ganâm. die Brücke nicht erlangte, auf welcher er zurücklaufen wollte, da sah er das Schwinden der Dews und seine eigne Ohnmacht, wie Ahuras endlichen Sieg und die Bewirkung der Auferstehung.“ C. 6. Ueber letztere

1) Vend. XXII, 5; XXIV, 39 wird sogar Ağrom. mit der Schlange — dahâka — selbst identificirt „da erblickte mich die Schlange — darauf machte die Schlange Ağromainyus — — —“

2) Der Ausdruck ahokinit = verunreinigte, wird im Bund. oft zur Bezeichnung der Wirksamkeit Ahriman's auf die ersten Menschen: Meshia und Mesbiane — wiederholt. Das Hauptwort abiti = Schmutz, Verunreinigung kommt auch vor Iq. X, 15; Vd. XI, 35 u. sonst vgl. auch Spiegel, Einl. in die trad. Schriften der P. 2 Th. S. 244, 254.

handelt noch der Bund. C. 31, ausführlich. Nachdem in besagter Stelle das Zugrundegehen der Dewa geschildert wird, fährt der Bund, fort: „Ahura wird auf die Erde herabsteigen, er selbst wird Opferer werden. Ahriman und die Schlange werden durch die Kraft der Lobgesänge geschlagen, hilflos und schwach gemacht. Auf jener Brücke des Himmels, auf welcher er herbeistürzte, wird er in die tiefste Finsterniss zurücklaufen. Die bössamige Schlange wird in der Metallschmelzung<sup>3)</sup> umkommen.“

### §. 20.

Eine unverkennbare Aehnlichkeit mit Agramainyus hat in der jüd. Daemonologie, Satan, mit dem, allerdings sehr wesentlichen Unterschied, dass Satan nicht, ähnlich dem Agr., ein vom Uranfang<sup>1)</sup> an gesetztes böses Princip ist. Zwar tritt Satan — wie wir oben S. 10 Anm. 21 sahen — in den nachexilischen biblischen Büchern als individualisirter böser Engel auf, wird aber auch hier als ein solcher geschildert, der nichts weniger als mit einer unumschränkten Machtvollkommenheit ausgerüstet ist. Schon das blosses Aufzählen der Söhne Gottes — „Engel Gottes“ — unter denen sich auch Satan befindet, bekundet unzweideutig das Abhängigkeitsverhältniss Satans von seinem Schöpfer. Auch in den viel spätern vom echt monotheistischen Geist durchdrungenen haggadischen Büchern, in denen Alles, was an eine dualistische Auffassung anstreift, mit minutiöser Aengstlichkeit vermieden

---

3) Diese durch das Herabfallen des Kometen „Keulenkopf“ bewirkte Metallschmelzung wird zwar in den Urtexten nicht erwähnt, scheint aber als eine traditionelle Annahme unter den Parsen cursirt zu haben. Uebrigens ist das Wort *ayusaçti* (Bund. p. 74, 12. 16) oder *ayukansuçt* (p. 76, 16. 17), welches „Metall“ bedeutet, ein echt zendisches vgl. Windischmann, Zoroastrische Studien S. 258 fg.

1) Nach den parsischen Quellen war Agram. gleich beim Beginn der Welterschöpfung thätig „Jaṭ mainyū dāmān daidhitem, yaçça epeātōmainyus, yaçça aḡrō.“ „seitdem die Unsichtbaren Geschöpfe schufen der heilige Geist und der böse“ Iq. LVI, 7. 6; It. 13, 76. Treffend werden Iq. XXX, 3 die beiden himmlischen Wesen „yčmā“ „Zwillinge“ genannt, zur Bezeichnung für ihr gleichzeitiges Inslebentreten.



ist<sup>2)</sup> — wird dieser weitgreifende Unterschied eingehalten und bei passender Gelegenheit stets betont. Aus eben diesem Grunde wird es besonders hervorgehoben, dass Satan nicht uranfänglich, sondern geschaffen sei v. Jalk. Genes. §. 23. Er war einer der grössten Himmelsfürsten, bis er durch sein eigenes Verschulden gestürzt worden ist Jalk. R. §. 3. So wie die parsische Sage berichtet auch der Midrasch (Jalk. Genes. §. 25): Satan sei auf dem Rücken der Schlange auf die Erde herabgesprungen — doch wird diesem Passus nicht ohne Absicht der Bericht: „dass Sammael früher ein guter Engel gewesen sei“ vorausgeschickt, um ihn in dieser Beziehung nicht mit dem parsischen Aḡrom. zu verwechseln. Die Stelle lautet: „Sammael war ein grosser Himmelsfürst —; die Chajotengel haben vier — die Seraphim sechs — Sammael hatte zwölf Fittige — — aber was that Sammael? Er nahm seinen Anhang mit sich und erkor sich die schlaue und bösertige Schlange קָלִי וְרָכַב קָלָהּ er bestieg sie und ritt auf ihr zur Erde herab“. „Zur Zeit, heisst es anderwärts (Jalk. Gen. §. 68), als Sammael aus seiner heiligen Stellung herausgerissen, vom Himmel gestürzt wurde, erfasste er die Fittige Michael's und die der Engel und wollte sie mit sich reissen, aber der Herr vereitelte sein Ansinnen.“ Diese Stelle erinnert lebhaft an das im 2. C. des Bund. Erzählte, das wir

2) So wird beispielsweise Synhedr. 38 b, Chag. 13 b die Frage aufgeworfen: Wie der pluralistische Ausdruck in der Danielischen Vision (C. 7, 9) zu nehmen sei? Dass die Apostasie Achers der Anerkennung des pars. Dualismus zugeschrieben ward, ist bereits — oben p. 41 fg. — gesagt. Wie sehr der parsische Dualismus von den jüdischen Gesetzeslehrern geradezu ins Lächerliche gezogen ward, geht aus einem, zwischen einem Magier und dem talmudischen Lehrer Amemar gehaltenen polemischen Religionsgespräch hervor: „Der obere Theil — des Menschen — gehört dem Ormuzd, der untere dem Abri-man an“ — der Magier wollte nämlich das Vorhandensein eines Doppelprincipes selbst aus dem Bau des menschlichen Körpers nachweisen —. Amemar erwiderte: „Wenn dem so wäre, so würde doch nicht Ahri-man den Abzug durch seinen Theil gestatten!“ אַם כֵּן הִיכָא טָבַח אַהֲרִמָּן לְהֹרְמִין לְעֹרְמִין מִיָּא בִּארְמָא. Synhedr. 39 a.

Die richtige Leseart von אַהֲרִמָּן u. אֲהֹרְמִין vgl. Baba Bathra 73 b u. daselbst Tossaphoth p. 8 a.



oben mittheilten, „als Ganām. in Gestalt einer Schlange auf die Erde sprang — griff er die himmlischen Jazatas an, aber Ahura befestigte den Himmel und der Widersacher wurde gestürzt.“

Nach der jüdischen Daemonologie werden Satan, oder Sammael — beide werden promiscue gebraucht — drei Hauptfunctionen zugewiesen: a) die eines Verführers, b) die eines Anklägers, c) die des Zerstörers des physischen Lebens. Im Hinblick auf diese seine dreifache Beschäftigung heisst es von ihm: „יורד ומתנה ועולה ומרגז נוטל רשות ונוטל נשמה“ „er steigt herab um zu verführen, geht hinauf um anzuklagen und ermächtigt sich die Seele zu nehmen.“ Daher heisst es auch oft von ihm: „Satan, die böse Begierde und der Todesengel seien identisch“ „הוא שטן הוא יצר הרע הוא מלאך המות“. Merkwürdigerweise stimmt auch diese dreifache Function, die Satan-Sammael zugeschrieben wird, genau mit der des Aġromainyus überein. Auch Aġromainyus ist ein Verführer der Mazdayačnier, der „die guten Geschöpfe in Freundschaft mit sich, in Feindschaft mit Ahura zu bringen“ beflissen ist — so wie er anderseits als acistem manô = das Wesen schlechtesten Sinnes: dem יצר הרע, und als „Zerstörer der Leiber der voll Tod ist“: dem מלאך המות entspricht. Alle diese Kräfte sind in Satan-Sammael concentrirt. So wie ferner Aġromainyus stets in Begleitung der beissenden Schlange (Aji-dahâka) erscheint, und im Zend mit ihr sogar identificirt wird, so wird auch Sammael und die נחש הקדמוני „Urschlange“ die Verführerin des ersten Menschenpaares für eins und dasselbe gehalten v. Jalk. Ch. §. 78 „סמאל הוא נחש הוא שטן“, Sammael, die Schlange und Satan sind identisch“.

So wie ferner Aġromainyus durch die Berührung der Jahi die Menstruation hervorgebracht hat, so — berichtet auch der Talmud, Jebam. 103 b, Sabbath 146 a, Aboda Zara 22 b — hat auch die Schlange Sammael durch den Coitus mit Eva auf diese einen Schmutz (Menstruation) geworfen **נשמה שבה** <sup>3)</sup> **נחש על חזה הטיל בה זרהמה**.

3) Hiermit kann noch das 23. U. des Bundeheesch verglichen werden. Gim, als das Glück von ihm wich, nahm aus Furcht vor den

Die oben angegebene dreifache Function Satans möge folgende Legende veranschaulichen: „Ich bemerkte“, sagte Satan, der Ankläger vor Gott, „dass die Menschen nur so lange dich anbeten, bis sie eine Bitte an dich haben. Ist ihr Wunsch erfüllt, gedenken sie deiner nicht mehr. Siehe doch jenen Abraham, Sohn Terach's, so lange er kinderlos war, baute er, zu deiner Anbetung, Altäre auf — nunmehr er im Alter von hundert Jahren mit Leibesfrucht gesegnet ist, verlässt er dich“<sup>4)</sup>. „So bereitete Abraham ein Gastmal allen Grössen der Erde<sup>5)</sup> und einen Hilfsbedürftigen, der um eine kleine Gabe bat, wies er zurück<sup>6)</sup>. Wo sind etwa die Altäre, die er pflichtschuldigt dir zu Ehren seit Entwöhnung Isaaks erbaut hat?“ cf. Synh. 89b; Tana de be Eliahu C. 7. Nach dieser Anklage Satans erging das Wort des Herrn an Abraham: Nimm deinen Sohn, den einzigen, den du liebst... 1 M. 22, 2.

Nachdem Satan die Rolle des Anklägers zu Ende gespielt hatte, übernahm er die eines Verführers. In Gestalt eines bejahrten Mannes vertrat er dem schon auf der Reise nach dem Berg Moria begriffenen Abraham den Weg. „Wohin gehst du?“ redete er ihn an. Mein Gebet zu verrichten. „Und

Dews eine Dew zum Weib, und Gima seine Schwester ward zum Weibe einem Dew gegeben. — Unter der Herrschaft der Schlange stieg eine junge Frau zu einem Dew und ein junger Mann zu einer Peri hinauf.“ Ein Seitenstück hievon ist folgende Midraschstelle. „R. Simon sagte, was will das Schriftwort sagen: Eva war die Mutter aller Lebenden? Hierunter sind auch diejenigen Wesen, welche innerhalb der hundert und zehn Jahre, in welcher Zeit Eva und Adam getrennt von einander lebten, geboren worden sind, einbegriffen. In dieser Zeit schlossen sich männliche Schedim der Eva, und weibliche Geister Adam an“ v. Genes. Rabba C. 20; Erubin 18b. Nach dem Bundeheesch lebte auch das erste Menschenpaar fünfzig Jahre getrennt von einander vgl. Windischm. I c. 8. 83fg.

4) Buch Hajaschar variirt Synh. 98b; cf. Raschi 1 M. 22, 1.

5) cf. Baba Mezia 87a; Tossaph. Sabbath 130a; Pirke de R. Eliezer C. 29.

6) Bei diesem grossen Male fand sich auch Satan ein, der in Gestalt eines Almosenflehenden hinter der Thüre stehen blieb, von Abrahams Dienerschaft aber nicht beachtet wurde. Von dieser Zeit datirt sich Satans Anklage gegen Abraham vgl. Beer's „Leben Abrahams“.



zu diesem Behufe nimmst du Feuer, Schlachtmesser und Holz mit dir?“ Damit, erwiderte Abraham, sollten wir mehrere Tage verweilen, wir Thiere schlachten, Brod backen und von demselben geniessen können! „Wie“, versetzte jener, „ein Mann wie du sollte seinen im hohen Alter ihm geborenen Sohn schlachten und sich so vergehen?!“ Es ist Gottes Wille <sup>7)</sup>. „Wie aber, wenn der Herr dich noch grösseren Versuchungen Preis gäbe, würdest du da nicht ermüden?“ <sup>8)</sup>. „Auch dann nicht“, lautete Abraham's Antwort. „Wahrlich, unterbrach ihn Satan, morgen zeihst er dich des Mordes und bestraft dich, weil du deines Sohnes Blut vergossen hast“ Genes. Rabba C. 53.

Als nun Satan beim Vater nichts ausrichten konnte, nahm er die Gestalt eines blühenden Jünglings an, und trat an Isaak heran: „Wohin führt dich dein Weg?“ „In der Gottes- und Sittenlehre unterrichtet zu werden“. „Solltest du, fragte Satan schadenfroh, diesen Unterricht bei Lebzeiten oder nach deinem Tode erhalten?“ Jalkut Genes. §. 98.

„Sohn einer beklagenswerthen Mutter! er — dein Vater — führt dich ja zur Schlachtbank“. „Trotzdem folge ich meinem Vater“. Tanchuma Genes. §. 22. „Waren sonach vergebens alle Qualen deiner Mutter שטסה אֶתָּךְ (*qoixu*) <sup>9)</sup> כל אותן הפקדויות, damit Ismael sie nicht beerbe, solltest du dich dieser Einsicht verschliessen?!“

Nach diesen und andern <sup>9)</sup> vergeblichen Versuchen machte Satan den letzten Versuch, Abraham in seinem Vorsatz zu erschüttern. „Mir stahl sich, sagte er zu ihm, ein Geisterspruch zu, ich vernahm hinter dem Vorhang הַפָּרֹקֶת, Gott will ein Lamm und nicht deinen Sohn zum Opfer.“ Aber auch dieser Versuch misslang. Jetzt lechzte Satan nach

7) cf. Genes. Rabba C. 53; Jalkut Genes. §. 98.

8) Mit Anspielung auf Hiob 4, 5 fg.

<sup>9)</sup> שטסה אֶתָּךְ ist vielleicht das persische *دیر تاس*, was Anstrengung, Sorgfalt heisst (cf. Vullers s. v.). Dann wäre der Sinn obiger Stelle: „Waren dann vergebens all die Anstrengungen — Sorgen — deiner Mutter“ u. s. w.

9) Durch Satans Blendwerk war ein Strom sichtbar, der immer mehr answoll und Abraham den Weg versperrte vgl. Jalkut Genes. §. 99.



Rache und zeigte sich als Zerstörer des Lebens. „Wo ist dein Gatte?“ mit dieser Frage trat er bei Sarah ein. „Ausgegangen nach seinen Verrichtungen.“ „Und Isaak, dein Sohn?“ „Ist dem Vater gefolgt.“ „Sagtest Du aber nicht, versetzte Satan, du wollest nie zugeben, dass sich Isaak auch nur über die Thür deines Gehöftes hinausentferne?“ „Ich will es nun bekennen: sie gingen zum Gebete.“ „O arme Mutter! wie stumpf werden deine Zähne werden! — welche Schmerzen wirst du empfinden — so ich dir die Nachricht bringe, dass dein Sohn zum Schlachtopfer bestimmt ist.“ Sarah sank in Ohnmacht, doch bald ermannte sie sich und sagte: „Alles was der Herr dem Abraham auftrug, mag dieser ausführen, sicherlich gereicht es zum Leben und zur Glückseligkeit“<sup>10)</sup>. Satan entfernte sich, kehrte aber bald zurück und rief ihr entgegen: „Wehe dir! hast du nicht vernommen, was geschehen? Dein greiser Gatte hat wirklich Isaak geopfert. — Ein Engel rief ihm zwar vom Himmel herab, ihn nicht zu tödten — zu spät, der Todesstreich war gefallen.“ Diesmal gelang der höllische Racheplan. Sarah gab ihren Geist auf. Pirke d. R. El. C. 32; Raschi 1 M. 23, 3.

Als Todesengel wird Satan-Sammael, sowie „Ağromainyus, der voll Tod ist“, „voller Augen“ gedacht. „So Jemand sterben soll, stellt sich Satan an dessen Haupt. In der Hand hält er ein gezücktes Schwert, an dessen Spitze ein Tropfen Galle (ספ)“<sup>11)</sup> hängt. Sobald der Sterbende seiner ansichtig wird, erschrickt er, seine Glieder beben und er öffnet seinen Mund. Schnell wirft der Todesengel den Gallentropfen in denselben — der Mensch stirbt sodann.“ Aboda Zarah 12b. Gelegentlich bemerken wir auch, dass wenn es an vielen Stellen des Talmud<sup>12)</sup> und Midrasch<sup>13)</sup> heisst, dass der To-

10) Midrasch Vajoscha und Jalk. l. c. kurz Genes. Rabba §. 98.

11) Von diesem Gallentropfen hat Satan als Todesengel den Beinamen ספספ = ספ-ספ = „das höchste Gift“ erhalten.

12) Vgl. die sinnige Talmudstelle (Succa 53a), wie der Todesengel die Seele der Geheimschreiber Salomon's in dessen Gegenwart nicht zu nehmen wagte; und Tract. Maccoth 10a; Sabbath 30b die Erzählung, wie sich Satan bemüht, die Gesetzeslehrer bei ihrem Stu-

desengel Sammael Israel gegenüber, weil es freiwillig die Gotteslehre am Sinai entgegennahm, und gegenüber den Frommen und Gesetzeslehrern, so gut als ohnmächtig sei, dies nur so viel sagen will, dass der fromme Lebenswandel und das eifrige Gesetzesstudium die Verheerung und Auflösung bewirkende Macht Satans paralysiren, ganz so, wie nach parsischer Annahme: Mañthra-çpeñta oder daëna = heilige Schrift, oder das Gesetz „die wirksamsten Waffen sind“ gegen die Vergewaltigung des Aëromainyus Vd. XIX, 30 fg.; It. 17, 20; Vsp. XXVII, 2 vgl. 1. C. des Bund.

Ein ferneres Analogon zwischen Aëromainyus und Satan-Sammael ist, dass von beiden berichtet wird, sie werden in der Zukunft vernichtet werden. Hier einige übereinstimmende Belege: „In der Zukunft wird Gott den bösen Trieb (Satan) vorführen und ihn schlachten lassen Angesichts der Frommen und Frevler, jenen wird er wie ein hoher Berg, diesen wie ein dünner Faden vorkommen. Beide werden weinen, jene vor Freude, diese vor Schmerzen . . .“ Succa 52 a. Ähnlich äussert sich Bund. C. 31 bei Gelegenheit einer Auseinandersetzung vom Untergang der Dews durch die Metallschmelzung. Oder wenn er vom Hindurchgehen auf der Çinvat-Brücke sagt: „dem Frommen wird sie breit, dem Gottlosen sehr schmal vorkommen“, so wiederholt sich ganz dasselbe auch in folgender Midraschstelle: „— — Im Thale Josaphat versammeln sich alle Nationen und eine unermessliche Brücke, welche in die Hölle führt, gewährt einem Jeden einen Uebergang; aber für den Gottlosen wird die Brücke ein dünner Faden und sie stürzen in die Untiefen“ Jalkut Jesaj. §. 359. „Was bedeuten, heisst es ferner daselbst, die Worte

dium zu stören, um in der hiedurch eingetretenen Pause ihrer Seele habhaft werden zu können.

13) Midr. Rabba Levit. C. 18; Mid. R. Num. c. 16; und Deuter. zu Ende die schöne Sage über die Sterbevorkehrungen Moses. „Als sich Michael und Gabriel weigerten, die Seele Moses abzuholen, eilte sogleich Sammael zu ihm wuthentbrannt. „Was willst du hier? kein Frieden, spricht der Herr, sei den Frevlern“, rief ihm der im Gesetzesforschen vertiefte Moses entgegen. „Deine Seele nehmen“, antwortete Sammael. „Entflieh!“ sagte Moses und verfolgte ihn und stach ihm die Augen aus.



(Ps. 36, 10) „In deinem Lichte sehen wir Licht“? Dieses ist das Licht des Messias — ein Licht, welches der Herr unter seinen unsterblichen Thron stellte zur Aufbewahrung des messianischen Zeitalters. Dies erfüllte Satan mit Argwohn und Schrecken, und er fragte Gott: „Für wen ist wohl das Licht, welches du, o Herr, unter deinem unsterblichen Thron aufbewahrt hältst, bestimmt?“ „Ich bewahre es, antwortete Gott, für den, der dich mit Schanden einst in die Abgründe schleudern wird *למני שדוא צריר להחזירך ולהכלימך בבושת*. — „Kann ich ihn sehen?“ entgegnete Satan. „Sieh' ihn, und zittere.“ Als er ihn erblickte, entsetzte sich Satan und fiel auf sein Gesicht, indem er seufzte: „dieser wird mich einst stürzen.“ Diese Stelle erinnert an das bereits bei Besprechung Vohumanô's aus dem Bundehesch Mitgetheilte.

Zum Schlusse sei noch einer oft wiederkehrenden Tal-mudstelle (Baba Bathra 75a) erwähnt, nach welcher „Gabriel zur Zeit der Auferstehung eine Jagd veranstalten werde, um mit Leviathan<sup>14)</sup> zu kämpfen und den er auch besiegen werde“<sup>15)</sup>. Auch dieser mythologische Zug findet sich bei den Parsen. Das Jâmâçp-nâme<sup>16)</sup> äussert sich hierüber folgendermassen: *وایندون گویند که ضحاک زند رسته شود و پروزی نیمه بسیاری بدی دود وانی در جهان بکشد پس بفرمان خدای عز وجل سام نویمان از خاک بر خیزند تا از سیاوشیوش دین قبول کنند و در پیش ضحاک آیند یعنی نجال اندور گویند بیا تا یار شویم و از بدی تبوه کن و دین به قبول کن و بیگمان باش و سه بار بگویند ضحاک بد اصل گویند بیا تا یار شویم و جهان بگیریم سام گویند اگر دین می پذیری نیک و اگر نه „سرت با این گرز نرم کنم“ ضحاک از ترس او دین به قبول کند و بد فعلی و خیای و ناراستی از جهان بر خیزد —* So sagen sie, dass Dahâk von seinen Banden loskömmt und an einem halben Tage viel Böses und

14) Unter Leviathan verstehen die Spätern Bezug nehmend auf Jesaj. 27, 1 die gekrümmte Schlange, welche wiederum mit Satan identisch ist.

15) Die Stelle lautet: *עם לזיתן (surfyen) נברואל לעפיה קייניא*.

16) Mitgetheilt in der Zeitschr. der DMG. B. 3 S. 247 fg.



Vernichtung anrichten wird. Dann wird auf Befehl des höchsten Gottes „Sâm“ der Sohn Nerimân's aus dem Staube aufstehen, um von Çaðsiosh den guten Glauben anzunehmen und zu Dahâk gehen. Er wird zu ihm sagen: „komm, wir wollen Freunde sein, bereue deine Uebelthaten und nimm den guten Glauben an und zweifle nicht daran“. Dies wird er dreimal sagen, der bösertige Dahâk wird darauf antworten: „komm, wir wollen Freunde sein und die Welt erobern“. Sâm wird ihm entgegen: „Nimmst du an den guten Glauben, so ist's gut; wo nicht, so werde ich deinen Kopf durch diese Keule weich machen“. Dahâk wird dann aus Furcht vor ihm den guten Glauben annehmen. Uebelthaten, Treubruch und Elend werden aus der Welt schwinden, Alter und Tod nicht mehr sein.“

## II.

## Aêshma und 𐬀𐬀𐬎𐬎𐬎𐬎𐬎 (Eschmadai).

## §. 21.

Das Wesen Aêshma's ergiebt sich ganz aus seiner etymologischen Bedeutung. Aêshma<sup>1)</sup> ist zurückzuführen auf die Radix: ish<sup>2)</sup>, welche im Skt. bewegen, fort-treiben, suchen, begehren, wünschen heisst — im Zend aber vorzugsweise in der letzten Bedeutung gebraucht wird<sup>3)</sup>.

1) Dieses Wort mit ç geschrieben liesse auch die Ableitung von aêçma = Skt. idhma (hebr. 𐤀𐤇𐤍) = Brennholz zu vgl. Vd. VIII, 237, 246 pairi aêçmaêbyô „vom Brennholz weg“; Vd. XVI, 4. 25. Aêçma hiesse dann: Brenner, Aufloderer, was namentlich zu seinem Wesen als Dämon des Zorns, als welcher er bei den Neupersern gehalten wird, gut passt. Jedoch ist die gebräuchliche Schreibweise: Aêshma, und wird auch dieses Wort oft im Zend im Sinne von: Zorn gebraucht vgl. Iç. XXIX, 1; XLVII, 7 aêshemi; Iç. das. 12: toi zi data hamaêçtrô aêshemem mahyâ „diese sind geschaffen als Gegner gegen den Willen des Zorns“.

2) Ish hängt wiederum mit iç = wünschen, verlangen zusammen vgl. içat (3. p. sing.) It. 19, 56. 82; içēñti (3. pl.) It. 10, 45; içūmaidē (1. pl.) Iç. 35, 21 u. s. w.

3) Vgl. Vd. V, 9; Iç. VII, 58 ishâoñti; Iç. XLVII, 8 ishyâ; das. XXXI, 4. 3 ishaçâ; das. XLIX, 2 ishaçōit u. das. 9 ishaçâç = mit

Mithin heisst Aêshma = der heftig suchende begehrlliche Geist.

Das fast stehende Epitheton Aêshma's ist khrvîdru. Dieses ist ein Compositum aus khru und dru. Khru bedeutet verwunden, verletzen vgl. It. 22, 17. 35; Vd. VII, 69; zimô khrûtahê „des verwundenden Winters“. Gebräuchlich sind noch die Derivate khrvighni Vd. XI, 27; khrvish It. 10, 9. 47; 15, 49; Iç. IX, 95 und das Adjectiv khrûra It. 1, 11; 13, 136; Iç. LVI, 10. 7; „haênayãoçça khrûrem drafshem bareñtayão „der Heerschaaren der — eine verwundende Fahne tragenden“. — Ueber den zweiten Theil des in Rede stehenden Wortes: dru haben wir bereits S. 28 gesprochen. Das ganze Wort khrvîdru heisst sonach „der mit einer verwundenden Lanze begabte“<sup>4)</sup> vgl. Vend. X, 23; paiteperenê aêshmem khrvidrum „ich bekämpfe den mit verwundender Lanze begabten Aêshma“; das. 27 imê aêtê vaca yôî beñti aêshmahê khrvidraos gnathem „dieses sind die Worte, die den mit verwundender Lanze begabten Aêshma schlagen“. Ein anderer Beiname Aêshma's ist dush. qarenão = „mit böser Macht“ (Spiegel: mit schlechtem Glanze) Zamy. It. 95; ferner: duzdão peshôtanus „bösen Geistes und körperverderbt“ Mihr It. 97, 134.

Seiner Stellung nach ist Aêshma der vorzüglichste Helfershelfer des Aġromainyus, daher er mit diesem häufig zusammen erwähnt wird Vd. IX, 36. 37; X, 26. 27; Iç. XXVII, 2; Ğrosh. It. 12, 5; Gosh It. 24, 97; Ars It. 2; Mihr It. I. c. Gleich Aġromainyus steht auch Aêshma ein Heer dämonischer Kräfte zur Verfügung cf. Vd. IX, 36—38; X, 26—28; Iç. LVI, 10. 6; 12, 5. Namentlich scheinen die mazanischen

Verlangen u. s. w., dessen Derivate sind a) mit pairi = herumsuchen, aussuchen, sich umsehen, versehen vgl. Vd. VIII, 4: pairi dahma aêshyân „sie sollen ein Dakhma aussuchen“; Vd. VI, 13 yêzi nôîþ pairishãoñtê „wenn sie sich nicht umsehen“; das. 12 pairishayañta „sie sollen sich umsehen“; yañbyô — pairishãoñti „wodurch sie sich (mit Holz) versehen können“; b) mit paiti: paitishañtem Iç. LVI, 6. 3; LIX, 9; It. 15, 50. 51; It. 24, 52; c) mit fra: loben, bitten fraêshyâmahi Iç. LX, 1; LXXI, 1; Vd. XX, 18; Vap. 25, 2.

4) Hiermit übereinstimmend übersetzt auch Nairios. (Jaç. X, 8) das Wort khrvîdru mit hînsâçstra.



Daevas in seinem Dienste zu stehen. Ueberhaupt aber „scharren sich mit Aêshma all' diejenigen, die die Welt verunreinigen wollen“ Iç. XXXVI, 6. Eine fragmentarische Stelle im Bundehesch (p. 67) zählt am Schluss einer Auseinandersetzung der Dewa die Helfershelfer Aêshma's auf. „Tharmat Div, heisst es daselbst, ist der Unhold (druç) des Stolzes; Mitukht Div (Lüge) Unhold des Ganâminui; Arask Div Unhold der Rache und des bösen Auges; sie sind Helfer des Kasm (Aêshma) Div, wie gesagt wird: sieben Kräfte sind dem Kasm gegeben, womit er die Geschöpfe mindert“ u. s. w.

In dem schon erwähnten Kampf des Ahuramazda mit Ağromainyus stehen jenem Vohumanô, Asha-Vahista und das heilige Feuer helfend zur Seite, diesem aber Akômanô, Aêshma und Aji-dahâka. Hiermit ist aber auch Aêshma's dämonisches Wesen zur Genüge gekennzeichnet. Im Gegensatz von Asha-Vahista „dem höchsten Reinen“ und von „dem Herrn der reinen Feuer“ ist Aêshma im Bunde mit Akômanô „dem Stammvater aller Daevas“ It. 32, 3 und mit Aji-dahâka „der teuflischen Drukhs, der gegen die Lebendigen gewaltthätigen, welche Ağromainyus als die mächtigste Drukhs hervorgebracht hat, gegen die bekörperte Welt, zum Verderben für das Reine in der Welt“<sup>5)</sup>.

Als Helfer des mit zerstörender Macht ausgerüsteten Ağromainyus, „der voll Tod ist“, ist Aêshma die Personifizierung der durch Ağromainyus bewirkten physischen Auflösung. So wird im Farv. It. 138 der Genius Fradakhsti angerufen: paitistâtêê aêshmahê khrvidraos aêshmô varedhâmca drvatañ, paitistâtêê aêshmô karstahê [baêshaghô „zum Widerstand gegen Aêshma mit verwundender Lanze und der Aêshma mehrenden Gewaltthätigkeiten, zum Widerstande gegen die Pein, die von Aêshma verursacht wird“. In dieser seiner Eigenschaft erscheint Aêshma oft mit dem Dämon Açtôvidhôtû<sup>6)</sup>, dem „Zertrümmerer der Knochen“ in Ge-

5) „daévîm druğem gâethâwîô drvañtem yām ashaogaçtemām druğem fraça kereñtaç ağromainyush avi yām açtvaitûn gâethām mahrkai ashahê gâethanām“ Iç. IX, 26, 27; It. 5, 34; 9, 14, 15, 24.

6) Vgl. über diesen Däva bei Burnouf (Jaçna p. 465 und bei Spiegel 1. Th. 8. 105 N. 3 und Einl. zu dem 3. B. 8. XLVIII.



meinschaft<sup>7)</sup> und ist daher im Hinblick auf Aëshma's Zerstörungsthätigkeit das ihm beigelegte Epitheton: „khrvidru“ erklärlich und gut gewählt.

Noch muss hervorgehoben werden, dass alle Wissenschaften mit der Ausnahme des Haoma — der Heilkunde<sup>8)</sup> — mit Aëshma in Verbindung gesetzt werden. Viçpê zi anyê madhaönho aëshma hacaitê khrvidrvô âaî hô yô haomahê madhê asha hacaitê urvâçmana réngaiti haomahê madhê „denn alle andern Wissenschaften hängen mit Aëshma zusammen, dem mit verwundender Lanze begabten, die Wissenschaft des Haoma (aber) hängt mit Asha zusammen, dem Erfreuer“ vgl. Iç. X, 18. 19; It. 17, 2. 5.

Unter diesen dem Aëshma zugeschriebenen Wissenschaften dürften höchstwahrscheinlich übernatürliche Kräfte, über welche Aëshma behufs seiner Trug- und Fangkünste verfügen kann, zu verstehen sein. Mithin wäre Aëshma auch einer der Zauberer (Jâtus), die die Bande der sittlichen Weltordnung aufzulösen und Alles von unten zu oberst zu kehren sich befehligen vgl. Vd. 1, 52—57; XVIII, 116; Iç. VIII, 7 fg.

## §. 22.

Die bereits von Benfey (Monatsnamen S. 201) ausgesprochene und von Windischmann (l. c.) für den *Λαμοδαῖος* des Buches Tobias behauptete Identität des parsischen Aëshma und des *אשמן*<sup>9)</sup> der Juden lässt sich auch aus talmudisch-midrassischen Berichten erhärten. Bevor wir jedoch auf den sachlichen Nachweis eingehen, müssen wir einige Augenblicke bei der Etymologie Aëshmadai's verweilen. Dass der 1. Theil dieses Wortes nämlich *(א)שמן* mit Aëshma zusammenfällt, ist einleuchtend; dass aber der 2. Theil *אי* mit diw identisch ist, wie Benfey und Windischmann annehmen, könnte bezweifelt werden. Abgesehen davon, dass selbst das parsische Aëshma-diw in dieser Zusammenstellung in den Urtexten nie

7) Vd. V, 23 fg.; Iç. LVI, 10. 7; It. 10, 93.

8) Vgl. Windischmann l. c. p. 141.

9) Vgl. im Anhang.

vorkommt, was schon Wind. anmerkt — wäre auch דא = diw oder daeva zur Bezeichnung für דא das einzige Beispiel im Talmud und Midrasch!

Ich bin der Ansicht, dass דא eine blosse Endbildung, vielleicht Pluralbezeichnung ist, wie in den noch erhaltenen Engelnamen: אַמְרֵלָא, שְׂרָלָא, שְׁמִינְיָא. Die regelmässige Bildung wäre demnach: אַשְׁמָא, welche Bildung sich in der That einmal <sup>1)</sup> als Adjectivum in der Bedeutung von gottlos, unwissend findet. Doch wäre hiernach nicht abzusehen, woher das ד in אַשְׁמָא herkommt. Zutreffender dürfte es daher sein, דא von dem parsischen daô herzuweisen, welches häufig zur Bezeichnung der Intensivität eines Begriffs dem Worte als Suffix angehängt wird. Daô, je nachdem es von der Sanskritwurzel dâ, dô, neup. دانستن, oder der Radix dha, zend dâ abgeleitet wird, heisst wissend, wie: mazdaô = grosses wissend, duzdaô = schlechtes wissend —; oder in letzterer Bedeutung <sup>2)</sup> schaffend, setzend, wie: dadhwaô <sup>3)</sup> „der geschaffen hat“; vağhudaô <sup>4)</sup>. Dieses Daô geht aber häufig in dai über <sup>5)</sup>. Und so wäre אַשְׁמָא — entstanden aus Aêshma — daô = Aeshmadai <sup>6)</sup> — so viel als Begehrliches, Heftiges wissend,

1) Vgl. Kidduschin 32b: מַהֲרֵי וְקָם יְכוֹל אֵילֵי מַמְרֵי וְקָם אֶשְׁמָא „Vor einem Greise sollst du aufstehen (Levit. 19, 32); ist dies aber auch vor einem gottlosen unwissenden (wie Raschi commentirt) Greise der Fall?“

2) Vgl. Burnouf Comm. S. 539, Anmerk. 534 und Not. p. CLII; vgl. auch Brockhaus, Glossar S. 368.

3) dadhwaô und dâtâ sind die gewöhnlichen Beiwörter Ahuramazda's vgl. Vd. II, 135; Iç. VI, 1; XVII, 19; XIX, 1; It. 1, 1.

4) Vgl. Burn. Comm. 573.

5) Vgl. Benfey, Monatsnamen S. 36 und den 1. Excurs.

6) So dürfte dieser Dämon in der lebendigen Umgangssprache des p. Volkes gang und gäbe gewesen sein, wodurch auch dem etwaigen Einwande, warum Aeshmadaô in dieser Zusammensetzung in den Urtexten sich nicht findet, begegnet ist, da Aêshma vermöge seiner Stellung neben Ağromainyus genugsam hervorgehoben ist, und eine stärkere Intensivität überflüssig wäre. Dass sich aber überhaupt Wortverbindungen mit Aêshma finden, mögen folgende Beispiele erweisen: It. 1, 18 nōt aêshmōdrūtahē druksmanaghō avayāt „nicht beschädigt ihn (die Waffe) des von Aeshma ausgehenden Druks-Geistigen“;



oder Begehrliches, Heftiges schaffend, was beides zu Aëshma's Wesen sehr gut passt.

Was das Wesen Aeshmadai's angeht, so geben uns von demselben einige im Talmud und den Midraschim zerstreute, wenn auch fragmentarisch uns erhaltene Aussprüche ein anschauliches Bild. Nachstehende Charakteristik stützt sich namentlich auf die Talmudstelle in Gittin p. 68 a u. b. Hier wird erzählt, dass Aeshmadai, als er gefangen von Salomo geführt wurde, einem umherirrenden Blinden begegnete. — Sogleich lenkte er diesen auf den rechten Pfad ein. Desgleichen that er auch mit einem Betrunknen. Als er ferner ein Brautgefolge, in welchem man der Freude die Zügel hat schiessen lassen, erblickte, weinte er. *הוא הוטרפה דדא קטחדון ליה בכה*. Als Aeshmadai Jemanden rufen hörte: mache mir ein Paar Schuhe, welches sieben Jahre dauern soll, brach er wieder in ein lautes Lachen aus. *גברא דקאמר לאישכמא עבד לי מנאני לשב שני אחד*. Ebenso lachte er beim Anblick eines seine Taschenspielerkünste producirenden Zauberers.

Ueber die Ursache eines solchen Gebahrens befragt, antwortete Aeshmadai höhnisch: Ich lenkte den umherirrenden Blinden auf den rechten Weg ein, weil ich über ihn im Himmel verkünden hörte, er sei ein wahrhaft frommer Mann, und wer ihm Gutes thäte, könne des jenseitigen Lebens gewärtig sein. *י) מנאן דעביר ליה ניהא נפשא זכר לעלמא דאתא*.

So verfuhr ich auch mit dem Berauschten, weil ich über ihn vernahm, er sei ein vollkommener Bösewicht. Beim Brautgefolge weinte ich; beim Anblick des Schuhbestellers und des Zauberers lachte ich, weil der Bräutigam in dreissig Tagen sterben wird und dessen Frau auf das Erfolgen der Leviratsche dreizehn Jahre wird warten müssen — bis nämlich ihr kleinjähriger Brudersohn in besagtem Alter die Leviratsehe

It 13, 138 aëshmôkarstahê tbaëshağbô „(zu widerstehen) der von Aeshma verursachten Pein“ u. s. w.

7) Also aus Furcht, es könnte sich möglicherweise ein solcher Wohlthäter finden, lenkte ihn Aeshmadai selbst in den rechten Weg ein, um den Wohlthäter um die in Aussicht gestellte Belohnung zu kürzen, vgl. die 2. Erklärungsweise dieser Stelle bei Rapoport (Erech Millin S. 245), die erste Erklärung ist gegen den Zusammenhang.



wird vornehmen können —; jener Schuhbesteller aber lebt kaum sieben Tage und verlangt Schuhe auf die Dauer von sieben Jahren; der Zauberer endlich giebt sich für einen Tausendkünstler aus, und weiss nicht einmal, dass gerade unter seinen Füßen ein königlicher Schatz aufbewahrt ist. Hätte er doch über denselben seine Zaubereien anstellen sollen! דדוי יחוב אבי נזא דמלכא לקסום מאי דהוא תותיה. Diese Aeusserungen, welche die Sage Aeshmadai in den Mund legt, zeigen uns unverkennbar das durch und durch dämonische Wesen Aeshmadai's.

Wie eben diese Stellen gleichzeitig besagen, ist Aeshmadai auch in das Verborgene und Uebernatürliche eingeweiht. Daher ihn die Sage jeden Tag in den Himmel hinaufsteigen, der himmlischen Akademie den Unterricht ablauschen und ihn, auf die Erde herabsteigend, unter den Menschen zu ihrem Verderben verbreiten lässt<sup>8)</sup> — also auch hierin übereinstimmend mit Aëshma, „der in sich Alles Wissen vereint“, welches er für seine Betrügereien und Verheerungen ausbeutet.

Gleich Aëshma figurirt auch Aeshmadai als grosser Zauberer. Angelangt vor Salomo, der ihn nicht gleich vor sich kommen liess, gab er allerlei Künste und Augenverblendungen zum Besten (siehe Gittin l. c.). Von dieser Art ist auch die von den Tossaphotcommentaren zum Tractat Menachoth 37 a Schlagwort אין קיום im Namen des Midrasch erwähnte Erzählung von Aeshmadai, welche sammt der von Lightfoot (Horae hebr. S. 703) gegebenen lateinischen Uebersetzung hier folgen möge: אשמודאי הוציא מוחת קרקע אדם אחד שיש לו שני ראשים לפני שלמה המלך ונשא אשה והוליד בנים, כיוצא בו בשני ראשים וכיוצא באשתו ראש אחד, וכשבאו לחלק בניכסיו אביהם מי שיש לו שני ראשים שאל שני חלקים ובה לידן לפני שלמה „Asmodaeus produxit ab infra pavementum hominem quendam bicipitem coram Salomone: atque ille duxit uxorem, et genuit filios sibi similes bicipites, et similes etiam uxori suae cum uno capite: Et cum ventum esset ad dividendum haereditatem

8) כל יומא סליק לרקיע וגמר מחיבתא דרקיע ותחת לארעא וגמר

— Gittin l. c. מחיבתא דארעא

paternam, ille qui habuit duo capita postulavit duas portiones. Et allata est lis dijudicanda coram Salomone.“

So wie Aêshma ein Daevaführer, ist auch Aeshmadai ein Schedimkönig vgl. Gittin I. c. und Pessach. 110: אשמדאי שדר לוחיה אשמדאי מלכא; Targum Koheleth I, 13: אשמדאי מלכא „er schickte zu ihm Aeshmadai den König der Schedim“.

Gleich Aêshma ist auch Aeshmadai ein Sched des schrankenlosen Zorns. „Auf dem Wege zu Salomo entwurzelte er aus Zorn einen Baum; vorübergehend bei einem Hause stürzte er es um.“ — מנח דיקלא חק ביה שדיא, מנח לביתא שדיא — Wie er denn auch später „als er sich der königlichen Person Salomo's bemächtigte, diesen wuthentbrannt vierhundert Parasangen weit hinschleuderte.“

Vollends mit Aêshma übereinstimmend ist Aeshmadai ein Sched der unmässigen Begehrlichkeit, unmässig namentlich im sexuellen Sinnengenuss.

So übt Aeshmadai in seiner Lüsterheit mit den Weibern Salomo's selbst zur Zeit ihrer Menstruation den Coitus, nachdem es ihm gelang, als verkappter Salomo am königlichen Hofe unentdeckt zu leben וקא חבזי ליה בנידותיהו. Nach dem Buche Tobias (6, 14) war auch Ἀσμοδαῖος τὸ πονηρόν δαιμόνιον (3, 8) „Ursache von dem Tode der sieben Bewerber Sarah's, in welche Aeshmadai verliebt war“. Daher gilt folgerichtig auch Aeshmadai in der jüdischen Daemonologie als der „Eheteufel“ אשמדאי נטניה הוא על כל זוני (9) „Aeshmadai ist gesetzt über die (unzüchtigen) Ehen“ Pessachim 110a.

9) זוני ist das syr. und chaldäische ܙܘܢܝ = conjugium, res venerea von der Radix ܙܢܝ arab. زنى cf. griech. ζυγόν - ζεύγνυμι. זוני ist wohl zu unterscheiden von זוגות was „gepaarte Zahlen“ bedeutet, mit welchem Namen der im Talmud oft wiederkehrende und im ganzen Alterthum verbreitete Aberglaube „von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen“ bezeichnet wird. Irrigerweise nimmt daher Rapoport (I. c. S. 250) das im Texte angeführte Wort in der Bedeutung von: „gepaarten Zahlen“, weil in der angeführten Pessachimstelle von diesem Aberglauben die Rede ist. Vielmehr ist der ganze Passus: אשמדאי נטניה הוא על כל זוני aus Gittin, wo er in die daselbst gegebene Charakteristik Aeshmadai's offenbar besser passt, durch Paro-



Als Repräsentant des moralischen und physischen Bösen wird endlich Aeshmadai mit Satan-Sammael identificirt אשמדאי, הוא סמאל, daher sie häufig promiscue gebraucht werden <sup>10)</sup>. Nun ist aber, wie wir sahen, Satan-Sammael mit מלאך המות, dem Todesboten und נחש הקדמוני der Ur Schlange identisch. Aeshmadai erscheint sonach mit dem מלאך המות = Agromainyus; mit der Ur Schlange = Ajidahaka und dem יצר הרע = Akômanô in innigster Verbindung — eine Stellung, die ganz in derselben Weise auch Aêshma einnimmt an der Seite des Agromainyus und im Bunde mit Akômanô und der Ajidahaka!

Wer würde nun nach dem Gesagten ferner die Identität Aeshmadai's und des parsischen Aêshma anzweifeln wollen?!

### §. 23.

Ueberblicken wir die vorstehend mitgetheilte Aeshmadai-Sage, so fallen uns zwei Momente auf: der Mangel an Farbenpracht und Lebensfrische, sodann der Umstand, dass Aêshma immer — wo seiner Erwähnung geschieht — mit dem König Salomo in Verbindung gebracht wird. Doch auch über diese Erscheinung giebt uns die parsische Sagengeschichte befriedigenden Aufschluss.

Die Aêshma-Sage reicht nämlich in die Uranfänge parsischer Mythenbildung hinauf, was schon daraus erhellt, dass Aêshma schon als fertige mythische Gestalt nicht nur im Avesta, sondern selbst in den Gâthâs — überall aber an der Seite des Agromainyus auftritt. Im Laufe der Jahrhunderte

nomasie der Wörter: זיגית und זיגית weggefallen und in obige Pesachimstelle herübergenommen. Wie denn überhaupt der Aberglaube von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen nicht auf den Parsismus — der ihn gar nicht kennt — sondern auf den Pythagoräismus zurückzuführen ist vgl. die hebr. Zeitschrift Zion 1842 S. 82. Auch Plato (De legg. IV) schreibt die ungerade Zahl den olympischen Göttern, die gerade den Dämonen zu vgl. auch Plutarch de Is. et Os. C. 26 und Virgil (Eclog. VIII, 75) „Numero Deus impari gaudet.“

10) So wird beispielsweise eine und dieselbe Sage im Midrasch Abchir zu Genes. 9, 20 von Satan und Midr. Jalkut Genes §. 61 von Aeshmadai erzählt.



ward jedoch Aêshma immer mehr in den Hintergrund zurückgedrängt — ähnlich wie dies bei der Amesha-spen̄tas-Sage der Fall war — so sehr, dass in der Neuperserzeit selbst der Name Aêshma's nur verstümmelt erhalten worden ist<sup>1)</sup>. Aus dem Gesagten ergibt sich nun von selbst, wie es nothwendig kommen musste, dass von dem jüdischen Aeshmadai — dem Abbild Aêshma's — ungeachtet er mit Satan-Samael so zu sagen den Angelpunkt der jüdischen Daemologie bildet, nur abrupte, fragmentarische Notizen sich erhalten haben, welche Notizen viele Jahrhunderte hindurch als jüdischer Volksglaube in Umlauf gesetzt gewesen sein mochten, ehe sie im Talmud und Midrasch eine Aufnahme fanden. Für das hohe Alter der Aeshmadai-Sage spricht aber auch sehr deutlich das bereits gedachte Moment, dass Aeshmadai stets mit Salomo in Berührung gebracht wird. Die Salomo-Sage aber — bestehend aus zwei unter dem Namen דרונים שני = zweites Targum bekannten, jerusalem. Targumbruchstücken zum Buche Ester; so wie aus den Gittin l. c. erhaltenen Fragmenten<sup>2)</sup> — gehört zu den ältesten jüdischen Sagendichtungen. In dieser Salomo-Sage, welcher übrigens schon der Chronist im 1. B. der K. 5, 10 fg. vorgearbeitet hatte — entwarfen die jüd. Mythophanten über Salomo's Verherrlichung ein farbenstrotzendes Gemälde einer buntgestalteten und zum grossen Theil überschwänglich mystischen Ausschmückung. Nach dieser erstreckte sich das Machtwort des eben so weisen wie gewaltigen Herrschers selbst auf die übersinnliche Welt und die sie bevölkernden Geister. Ihm waren dienstbar: שדים ושפדים חזקו ורחוקו חזקו Targ. Scheni l. c.; Targ. Kohel. 2, 5; cf. Joseph. Antiqu. VIII, 2; Exodus Rabba C. 30 כבודו כבודו כבודו „Wie viel Geister und Schedim hat nicht Salomo besiegt!“ Sie alle dienten zum Spielball seiner Laune: „Wenn der König Salomo guter Dinge war, befahl

1) Vgl. Spiegel, Parsigrammatik S. 168 §. 27 über *خشم* = Aêshma und die Huzvâresch-Üebersetzung zu aêshma khvridra = khien shedâ khvdrush (Bund. 67. 14).

2) Diese 3 Bruchstücke sind zusammengestellt in Fürst's Charuse Peninim.

er vor sich die wilden Thiere, die Vögel des Himmels . . . . Schedim — Geister, Nachtgespenster לַמִּרְקָא vor ihm zu hüpfen, um seine Gewalt über sie zu bekunden“ . . . l. c.

Auch Aeshmadai „der gewaltige Riese und Schedimkönig“ erlag der Alles bezwingenden Macht Salomo's. Von dessen Gefangennehmung und seinem Verhalten an dem Hofe Salomo's berichtet die mehrfach erwähnte Gittinstelle. Wir können nicht umhin, sie, soweit sie unser Thema berührt, auszugsweise mitzutheilen: „Salomo, der bei dem in Angriff zu nehmenden Tempelbau in Verlegenheit gerieth, wie er den Worten der h. Schrift: „keine Axt an den Altar zu bringen“ genügen soll, berieth sich hierüber mit den Gelehrten. Diese machten ihn auf den Schamir, welcher die Eigenschaft besitzt: die härtesten Steine durch blossе Berührung zerschlagen zu können, aufmerksam. Mit mächtigen Worten beschwört Salomo alsbald die Schedim ihm über den Ort, wo sich der Schamir befindet, Aufschluss zu geben. Hierauf erklärten nun die herbeigeführten zwei Schedim „Wir wissen es nicht (wo der Schamir sich befindet), vielleicht weiss es Aeshmadai der Schedimkönig — er wohnt dort in jenem Berge. Sogleich schickte er (Salomo) den Benaja, Sohn Jojada's, aus, ihm eine Kette und seinen Siegelring, mit dem in demselben eingegrabenen Gottesnamen, mitgebend. — Als er (Aeshmadai) vom Himmel herabstieg, warf Benaja auf ihn die Kette, — als er aber damit rasselte, rief er ihm zu: Es ruht auf dir der heilige Name deines Herrn. — Da sagte Salomo zu ihm — nachdem er vor ihm stand — ich will ein Heiligthum bauen und zu diesem Behufe bedarf ich des Schamir. Aeshmadai erwiderte, er ist mir nicht übergeben, sondern dem: תְּרִנְנָא בְּרָא „Und was macht dieser mit ihm fragte Salomo? נַחֲמֵי לִיה לְטוֹרֵי דְלִית בְּהוּ יִישׁוּב וּמִנָּח לְהוּ אֲשִׁינִיָּה דְטוֹרָא וּפְקַע טוֹרָא וּמִנְקִיט מִיִּיתֵי בְרוּנֵי מְאִילְנָא וּשְׂדָא חֲחַם וְהָרִי יִישׁוּב „Er nimmt den Schamir mit auf unbewohnte Berge — auf und in welche kein Samen gestreut wird, wo also auch keine Bäume fortkommen. — Er, der Vogel, hält den Schamir gegen die Bergfelsen und spaltet sie,



wirft Baumsämereien in sie und es entsteht allgemach ein bewohnbarer Ort, daher heisst dieser Vogel „Bergkünstler“<sup>3)</sup>.

Abermals wird der Sagenheld nach dem Schamir ausgesandt und als er sich auf abenteuerlichem Wege in dessen Besitz gesetzt hat und zurückgekehrt ist, wird der Tempelbau begonnen. An ihm arbeiteten alle im Dienste des mächtigen Königs stehenden Geister. „R. Huna im Namen R. Josée's sagte: alle unterstützten Salomo bei dem von ihm unternommenen Tempelbau — selbst Genien.“ — Exodus Rabba C. 20 „selbst Geister, Sedim und auch die מלאכי השׁמיר diensthuetenden Engel“ Midr. Cant. Cant. Anfang. Der ganze Bau aber geht unter der Leitung Aëshmadai's vor sich.

Nachdem nun der Bau vollendet war, beschied Salomo Aëshmadai abermals zu sich und fragte ihn neckend: Welchen Vorzug habt ihr (Geister) denn vor uns? Löse mir meine Ketten, entgegnete der gefesselte Geisterkönig, übergieb mir deinen heiligen Ring auf einen Augenblick und ich werde dich grösser machen, denn irgend ein sterbliches Wesen. Der König, gestachelt von wahnsinnigem Ehrgeiz, that wie Aëshmadai befahl. Dieser aber, kaum frei, wächst zu einem ungeheuern Riesen an; „mit den Füßen berührt er die Erde, mit dem Kopfe den Himmel, und indem er erst Salomo verschlang,

3) Eine überraschende Ähnlichkeit hat das von Tarnegol Bara Erzählte mit dem fabelhaften Vogel der Parsen, mit Namen: Simurgh, pärsi: Çinamrû. Von diesem heisst es im Minokh. (Text bei Sp. Parsigr. S. 143): „§. 25 Çinamrû hat seinen Sitz auf dem Baum Gathés (= ohne Leiden) der harviçp. tukhma (= der mit allen Samen versehene)“. §. 26. So wie er aufsteht, wachsen Tausend Aeste auf diesem Baum. §. 27. Und wenn er sich niedersetzt, bricht er Tausend Aeste und diese zerstreuen ihren Samen herab. Auch das 19. C. des Bund. sagt von dem Vogel Camrus (ist wohl: çaðna amrû = Çinamrû vgl. Farv. It. 109): „dass er auf dem Kopfe des Berges Harburé wohne — bei seinem Kommen Leben und Jugend gebe, auf den höchsten aller Berge emporfliege und die Gegenden mit Korn bestreue wie die Ameise (?).“ — Das in obiger Talmudstelle stehende מִלֵּאכֵי הַשְּׁמִירָה ist wohl das Zendische çaðna = Wipfel, Spitze des Berges vgl. Ashi It. 13; Bahr It. 21; Vd. XXII,

10 u. s. w. vgl. das neupers. سمينه = vertex montis.



schleuderte er ihn dann vierhundert Parasangen weit weg“<sup>4)</sup> **בְּלִיעָה** אֲחֻבָּיהָ לֶחֶד נִפְיָה בְּאַרְבַּע וּלְחֶד נִפְיָה בְּרִקְיָא מִסְקִיָּה .. — Soweit die talmudische Sage von dem Geisterkönig Aeshmadai und dem grossen Herrscher Salomo.

Wir verweilten etwas länger bei dieser das Gepräge des hohen Alterthums tragenden Volkssage, weil sie auch — freilich éranisch gefärbt — die parsische Legendengeschichte kennt, deren Träger der Held Takhmo-urupis (Tahmuraf bei den Spätern) ist.

Die wichtigsten über Takhmo-urupis in den Texten mitgetheilten Momente sind folgende:

Tahmuraf ist ein uralter mächtiger König, unter dessen Herrschaft die Vertheilung des Menschengeschlechts auf Erden<sup>5)</sup> vollzogen wurde. Bund. 40, 15 fg.

Takhmo-urupis übte eine unumschränkte Gewalt über alle Daevas selbst über Aḡromainyus aus: „Jaṭ (qarenaô) upuḡhaēat takmem urupa azinavaitem yaṭ khshayata paiti būnūm haptaiṭhyām daēvanām mashyānāmca yāthwām, pairikanāmca çāthrām kaoyām karafnāmca, yaṭ bavaṭ aiwivanyaô viçpê daēva mashyāça viçpê yātavô pairikaôçça yaṭ barata aḡremmainyūm framitem açpahê kehrpa thrīçatem aiwigamanām va pairi zemô karana“, „welche (die königliche Majestät) sich einigte mit Takhmo-urupis, dem waffenlosen, als er die siebentheilige Erde beherrschte<sup>6)</sup>: über Daevas und Menschen, über Zauberer und Pairikas, über Çāthras, Kavyas, Karapanas. So dass er war, ein Schläger aller Daevas und Menschen, aller Zauberer und Pairikas, dass er lenkte den Aḡramainyus in Gestalt eines Pferdes dreissig Jahre lang an den beiden Enden der Erde herum.“ Zamy. It. 6, 28. 29 cf. Ramyt. 3, 12.

4) Die ursprüngliche und verbürgtere Leseart in Gittin l. c. ist **בְּלִיעָה** er (Aeshmadai) hat ihn (Salomo) verschlungen. Die Spätern fanden dies nicht euphemistisch und lasen **מִלִּיעָה** und bezogen dieses Wort auf das voranstehende Femininum **מִלִּיעָה** = Ring; wornach Aeshmadai Salomo's Ring verschlungen habe.

5) Soll hier etwa auf Genes. 10, 25 angespielt sein?!

6) Ein gewöhnliches Epitheton der Amesha-çpeñtas vgl. Vend. XIX, 43; Jac. LVI, 10. 2. — Eine Bezeichnung, die bei Tahmuraf so viel sagen will, dass er ein grosses Ländercomplex besass.

c) Beide haben das Haupt der Dämonen besiegt <sup>9)</sup>).

9) Das Berittenwerden Agrom. durch Tahmuraf soll wohl nichts anderes als die Willkürherrschaft des letzteren über Agromainyus ausdrücken — ähnlich wie Ormuzd, um Ruhe zu haben, den Ahriman auf dreitausend Jahre in Bande gelegt hat (Kleuker Z.A., 3. Th. S. 59). So wurde auch Aeshmadai in Ketten ( $\text{𐬰𐬀𐬭𐬀𐬵𐬀𐬎𐬌}$ ) gelegt, oder nach



d) Beide werden von dem unterjochten Erzdämon überwunden und verschlungen, und wieder befreit.

e) Beide führen mit Hilfe der besiegten Geisterdienerschaft grösse Bauten auf.

f) Beide werden mit einem und demselben fabelhaften Vogel in Berührung gebracht.

### III.

Wir schliessen unsere Abhandlung mit der Parallele der:

Bûshyañçta<sup>1)</sup> und לִילִית = Lilith.

#### §. 24.

Bûshyañçta — abzuleiten vom part. fut. bûshyaç was: Zukünftigkeith d. h. Trägheit, die Alles morgen und nicht heute thun will, bedeutet — ist eine weibliche Daeva (Pairika) der Trägheit und des Schlafes. Vend. XVIII, 38—40 „Er läuft an euch hin, der Daeva Bûshyañçta-darëghô-gava, diese schläfert die ganze körperbegabte Welt, wenn sie aufgewacht ist, wieder ein — um sie mit ihrem dämonischen Spiel zu umgaulen —“. Auch dem Bund. gilt Bûshyañçta als der Daemon des Schlafes, der den Sâm Kerëçäçpa in einem langen Schlaf gefangen hält, bis er zur Zeit, wenn Dahâk wieder vom Berge Demâvend loskommt, erwachen, als dessen Gegner auftreten und ihn besiegen werde, siehe oben p. 71.

Leider ist von Bûshyañçta in den Texten viel zu wenig berichtet, als dass wir von ihr ein klares Bild hätten ent-

---

Tobias 8, 3 von Rafael gebunden. Ein Seitenstück hievon ist Apocryph. XX, 2 *καὶ ἐκράτησε τὸν δράκοντα τὸν ὄντιν — καὶ ἔδησεν αὐτὸν χίλια ἔτη*. Im Buche Henoch ist oft die Rede vom Binden der gefallenen Engel vgl. C. 10, 6; 15, 17; 14, 4; 53, 3 fg. Aehnliches findet sich auch in der griechischen Mythologie vgl. Ilias ε' 385 fg. Apollodor I, 1.

1) Der in neuern pers. Schriften vorkommende Name: Bûshaçp oder Bûshyaçp, mit dem nämlichen Uebergang des çt in çp wie in: harviçt und harviçp — vgl. Spiegel's Einleit. 3. B. XLIX und dessen Glossar zum 2. B. der Einleit. in die tradit. Schriften der Parsen — ist nur eine andere Leseart für Bûshyañçta.



werfen können. Der Zend scheint Būshyaŋšta in doppelter Weise zu unterscheiden: Būshyaŋšta zairina = gelbliche B. — eine Bezeichnung für ihre Hässlichkeit — und Būshyaŋšta darēghô-gava = B. „mit langen Händen“ — Vd. XI, 28. 29. 36. 37; cf. Vd. XVIII, 38; Mihr It. 24, 97; Ast. It. 2.

Wie aus diesen Stellen erhellt, in denen B. besonders hervorgehoben und dicht neben Aġrom. und Aēshma genannt wird, muss B. eine sehr gefürchtete und gehasste Pairika gewesen sein, wie sie denn auch Čraōshô, Vend. XVIII, 51 fg., Mithra und Arstāt, It. 18, 2, zu Gegnern hat.

Mehr als Būshyaŋšta tritt Lilith in der jüdischen Daemonologie hervor. Gleich Būsh. ist Lilith ebenfalls ein weiblicher Sched und gilt vorzugsweise als Nachtgespenst. Ihrem Wesen nach hat sie jedoch mehr Aehnlichkeit mit den Lamiae<sup>2)</sup> und den Striges<sup>3)</sup> der Römer — oder auch mit der *Εμπουσα* und *ὄνοκέρταυροι*<sup>4)</sup> der Griechen.

Von dieser Art ist auch die غول der Araber. So giebt auch der arabische Uebersetzer den Jesaj. 34, 14 erwähnten Namen لیلית wieder. غولة erklärt Kamus<sup>5)</sup> folgendermassen: وَبِالصَّيَمِ الْهَائِكَةِ وَالذَّاعِيَةِ وَالسَّعْلَةِ — أَغْوَالٌ وَغَيْلَانٌ<sup>6)</sup> وَالْحَيَّةُ — اغوالٌ وَسَاحِرَةٌ الْجَبِّ وَالْمَيْمَةِ — وَأَشْشِطَانٌ يَأْكُلُ الْإِنْسَانَ أَوْ ذَبَّةً رَأَتْهَا الْعَرَبُ وَعَرَفَتْهَا وَقَتْلَهَا قَاتِبٌ شَرًّا وَمَنْ يَتَلَوَّنِ السَّوَانَا مِنَ الشَّجَرَةِ — — غول mit Dhamma bedeutet Unglück, Calamität, auch: ein Waldgespenst; mit den Pluralen: أَغْوَالٌ und غَيْلَانٌ<sup>6)</sup> auch: eine Schlange mit dem Pl. اغوال. Sodann eine Zauberin, der Tod — auch Name eines Ortes; ferner ein menschenfressender Daemon, oder ein Thier, welches man in Arabien

2) Vgl. Vulg. zu Jes. 34, 14.

3) Winer, Bibl. Realwörterbuch 1 Tb. S. 423.

4) Aristoph. ran. 293; Aelian 17, 9.

5) Citirt von Gesen. in seinem Commentar zu Jesaj. 1. c. vgl. auch über die Lilith M. A. Levy in der Zeitschr. d. DMG. B. 9, S. 484 fg.

sieht und kennt und welches Taabbata Scharran<sup>6)</sup> getödtet hat; ferner einer, der aus Zauberei seine Gestalt verändern kann.“

Im Talmud und Midrasch ist Lilith als Schedimkönigin geschildert, welche dann den Appellativnamen: **אֶגְרָת בַּת מַחֲלָה**<sup>7)</sup> erhält. „Gehe nicht, sagt R. Josée, Sohn R. Jehuda's, allein aus in der Nacht **וְשָׂמָּה עֲשֵׂרָה רִבּוּא** weil Aġrath die Tänzerin sammt ihrem Gefolge von achtzehn Myriaden verwundender Geister in der Nacht ihr Wesen treibt und jeder einzelne die Erlaubniss hat, beschädigen zu dürfen“ Pessach 112b; Numeri Rabba C. 12.

So wie Bûshyaûġta mit langen Händen, wird Lilith mit langen wallenden Haaren<sup>8)</sup> und mit Flügeln versehen, gedacht. **הַמַּלְאָכִים דְּמִיתָ אִמָּה שֶׁמֶתָה לִידָה וְשֶׁר הָיָה אֵלָּא שֶׁיֵּשׁ לִי כְּנָפַיִם** „die Mutter eines neugebornen Kindes, welches eine Lilithgestalt hat, ist durch die (Levit. 12, 1 fg.) angegebene Zeit unrein; das Kind ist ein Sched — hat menschliches Ansehen — nur mit Flügeln versehen“ Niddah 24b.

Auch nach dem parsischen Volksglauben waren die Missgestalten unter den Menschen Werke der Daevas vgl. Vend. II, 84—86; It. 5, 92. 93. — Nach der Sage war Lilith das erste Weib Adam's und gingen aus ihrer Ehe die Schedim, die sogenannten: **נְנֵי בְּנֵי אָדָם** (cf. 2. Sam. 7, 14) „Plagen

6) Vgl. über ihn Hamasae carmina (ed. Freytag) פפפ, פפפ, פפ, פ.

7) **אֶגְרָת** leite ich ab vom Zend: *ag̥ra* (vgl. *Ag̥romainyus*) [hurv. *ganā*], was schlagend, dann: sehr böse bedeutet vgl. Iq. LVI, 7. 6; It. 13, 76; Iq. XLIV, 2; It. 19, 44; cf. Brockh. Glossar s. v. Der 2. Theil **בַּת מַחֲלָה** ist appellativisch zu nehmen = die Tänzerin. Schon Jesaj. 13, 21 wird den Kobolden die Eigenschaft des Tanzens zugeschrieben vgl. auch oben 81 und Pessach. 112b **שָׂטָן מְרַקֵּץ** = Satan springt. Jalkut Chad. §. 56 erklärt auch Aġrath folgendermassen: **תָּמִיד מְרַקֵּדֶת וּמַחֲלָלָה** „die beständig häuft und springt.“ Auch im Liber Adami (bei Geœen. l. e.) ist von **מַחֲלָלִים** = Tanzgeistern, welche über die Töchter der Menschen herfallen, die Rede —. Dass Lilith mit Aġrath h. Machlat identisch ist, geht aus Sabbath 151b hervor, wo der Lilith ganz dieselbe wie hier im Texte der Aġrath zugeheilte Function zugeschrieben wird.

8) **וְהַגְדֵּלָה שֶׁר כְּלִילָה** = „langhaarig wie Lilith“ Erubin 100b.



der Adamskinder“ hervor. In dieser Beziehung sind die oben p. 60 fg. gedachten parsischen Vergleichsstellen zu berücksichtigen.

Zum Schluss noch die Bemerkung, dass לִיָּהּ auch ein guter Genius und im Hinblick auf Hiob 3, 3 der Name des Geburtsgengels ist. Synhedrin 96a. Auch die griechische Mythologie kennt einen Geburts- oder Geschlechtsdämon „δαμόνιον γενέθλιον“ vgl. Pindar Ol. XIII, 10. 5.

## A n h a n g.

a) zu Seite 15.

Anstatt vieler theilen wir hier nur zwei Incantamenta mit.

1) Spruch gegen Eitergeschwulst, סיטטא, Sabbath 67a:

בְּזַיִתָּהּ מִסִּיאָה כִּסִּיאָה שְׂרָלָאִי וְאַמְרָלָאִי אֵלֶּיךָ מִלֵּאמֶר  
דְּאִשְׁתַּלְחִי מֵאַרְצָא דְסוֹדוֹם וְלֹאֲסֵאָה סְחִיבָה כְּאִיבִין . בּוֹדַךְ בּוֹדַךְ  
מִסְטִיךְ כְּמוֹן כְּמוֹן עֵינֶיךָ בִּיד אַחֲרֶיךָ בִּיד זֶרַעְךָ כְּקִלּוֹת וּכְפִדָּא דְלֵא  
— פִּידָהּ וְלֵא רִבִּיָּה כֵךְ לֹא תִפְרָה וְלֹא תִרְבֶּה בְּנוֹתֵי יִשְׂרָאֵל — Un-  
gefähr: „Bus, Busjih, Mus, Musjih, Chas, Chashi, Scharlai und  
Amarlai; diese (— letzteren zwei) sind Boten, die aus dem  
Lande Sodom stammen, schmerzhaftige Geschwüre zu heilen. —  
Die Farbe werde nicht röther, verbreite sich nicht weiter, es  
werde aufgesogen der Same im Bauche. — Wie ein Maul-  
thier sich nicht fortpflanzt, so pflanze sich nicht fort das  
Uebel am Körper des N., Sohn N's.“

Die Wiederholung eines und desselben gleichklingenden, aber mitunter gar nichts bedeutenden Wortes mit Wegwerfung gewisser Buchstaben und Sylben ist charakteristisch für die heidnischen und jüdischen Incantamenta, und dient nur dazu, das Mystische noch zu steigern — vgl. Voss zu Virg. Idyl. VIII S. 429. „Es scheint, dass in Bannsprüchen wie Cato's: daries, dardaries, astataries, ista, pista, sista die Reime geliebt wurden.“ Ein Beispiel für Abwerfung der Sylben ist das bekannte: Abracadabra. In der mitgetheilten Zaubersformel erkennt man die Namen folgender parsischer Daevas. Busjih ist der Daeva Bûzi vgl. It. 4, 4; Musjih Mûs Iç



XVII, 46; LXVII, 23; Chashi = Hashi It. l. c. Farv. It. 29, 137.

In Scharlai und Amerlai vermute ich die Namen: Haurvatât und Ameretât zu finden. Tât ist blosses Suffix, so wie lai in Scharlai und Amerlai Pluralendungen sind. Der Stamm Haurva entspricht dem Skt. Sarva (vgl. Bopp v. G. §. 46 u. 53) und heisst: Ganzheit, Fülle gebend. Für Amere siehe Brockhaus' Glossar. Bei Nairjos. wird er: *vanaspatinâm patih'* „Herr der Bäume“ bezeichnet, was auch mit Bund. C. 9 stimmt, wo Ameretât „die Kenntniss der Beschaffenheit der Bäume“ zugeschrieben wird. Dasselbe Capitel sagt ferner: „die von Ameretât gepflegten 10000 Muttergattungen von Pflanzen sind bestimmt, die 10000 Krankheiten des Aġromainyus (vgl. Vend. XXII, 6) zurückzuhalten.“

Mithin wäre auch Ameretât „der Krankheiten abwehrende Genius“ und correspondirt solcher Gestalt mit haurvatât, was „Gesundheit“ bedeutet „azem dadhâm haurvatâtô narâm ashaonûm“ Brockh. s. v. haurvatât.

Die gegen Krankheiten (hier gegen Schwulst) angerufenen Genien: Scharlai und Amerlai scheinen demnach mit den ebenfalls Krankheiten abwendenden Genien Haurva(tât) = Sarva, und Amere(tât) identisch zu sein.

Sachlich wäre noch zu vergleichen Hippokrates (*περι ιερ. νοσ.* §. 27) über die Heilung durch Beschwörungsformeln: *ΜΑΓΟΙ τε και καθάρται, και αγύρται και αλαζόνες, όκόσοι δη προσποιέονται σφόδρα θεοσεβείες είναι και πλέον τι ειδέναι, ούτοι τοίνυν παραμπεχόμενοι και προσβαλλόμενοι τὸ θεῖον τῆς άμνηχανίης, τῷ μὴ ίσχειν ὅτι προσεπυκνάντες ώφελήσουσιν, ώς μὴ κατάδηλοι έωσιν οἱ δὲν έπιστάμενοι — — — κ. τ. λ.*

Ein 2. Spruch gegen Dämonen ist folgender: Sabb. das. — כשמתו, ברינא בר חמא בר חמא וכו' וכו' וכו' וכו' וכו' וכו' וכו' „Geborsten, verflucht, zerschmettert, gebannt sei Temo, Tena, Hasmogs — — —“ Für Temo ist zu vergleichen der Däva der Finsterniss: Temô. Spiegel, Einl. 3. B. S. XLIX; Tena = Çæni It. 4, 4; Hasmogs = Asmogs vgl. Nirang-Kuṣṭi IV; Åferin der 7 Am. cp. 2; Asmogs selbst dürfte eine Zusammenziehung sein aus dem Namen Ashemaogha „der Däva der Unreinheit“. Vend. IX, 193 dazu Sp. Der noch in an-

geführter Talmudstelle vorkommende Name: *שִׁירִיקָא זַיִרִיקָא* ist wohl nichts anderes als Zairika beādvô (der Peiniger Zairika) Vend. X, 18; Bund. C. 1, Sp. l. c. XLVIII.

Ueber Formeln zur Bekämpfung der *Daevae* siehe Vend. X, 10 fg.; XI, 32 fg.; Spiegel, Einl. in die trad. Schr. der Parsen 2. Th. S. 167. 190 —. Zur Bekämpfung der *Schedim* vgl. Zeitschr. der DMG. S. 465 und Steinschneider: Zur pseudopigraphischen Literatur des Mittelalters S. 64.

b) Dasselbst.

Sympathetische Curen, mit denen Handlungen von Zauberei irgend welcher Art verbunden sind, verpönt der Talmud aufs strengste. cf. Synhedr. 101 a, Scheb. 15 b. Zauberei treiben ist dem Talmud überhaupt mit Götzendienst identisch. „Der Zauberer heisst deswegen *זכשן*, weil er Gott verleugnet“ Synh. 67 b. „Die Verbreitung der Zauberei führte den Sturz des jüdischen Reiches herbei“ Sota 48 b. — vgl. auch die Erzählung von R. Chanina und einer Zauberin Chulin 7 b. Die Frage nach der Zulässigkeit von Amuletten und Formeln ist in der nachmaimunistischen Epoche oft ventilirt worden. R. Salomon b. Adereth (1235—1310), befragt über sympathetische Curen, schwankt in der Entscheidung dieses Punktes vgl. Resp. 167. 413. 425. Er wolle nur, sagt er, eine Vermuthung aussprechen. „Curen die mit Beschwörungen und Anrufungen verbunden sind, sind verboten, dahingegen Curen, die einen natürlichen Zusammenhang zwischen dem Heilmittel und der Krankheit zeigen, sind nicht nur gestattet, sondern man soll mit dem Hinblick auf Gott, der allein Genesung sendet, sich ihrer bedienen.“ vgl. Frankel's: „Entwurf einer Geschichte der Literatur der nachtalmudischen Responsen“ S. 43 fg.

c) Dasselbst.

Statt nähern Eingehens verweisen wir bloss auf die den siderischen Einfluss abhandelnden Talmudstellen: Sabbath 121 b; 156 a; Nedar. 23 b; Moed Kat. 28 a; B. Kama 16 a; B. Mezia 30 b; Pesach. 2 b u. s. w. vgl. überhaupt Brecher l. c. S. 148 fg.

Auf diesen astrologischen Glauben des Talmud dürfte vorherrschend der Chaldäismus eingewirkt haben, woher ihn auch der spätere Parsismus herüber nahm. vgl. den 1. Excurs in



Spiegel's Zend-Uebersetzung B. 1. und dessen Aufsatz in dieser Zeitschrift B. 6 S. 81 fg. Rein persisch jedoch dürfte sein die talmudisch-midrassische Annahme: von einem praeeexistierenden belebten und mit höhern Kräften versehenen Siderismus, welcher das Prototyp für die stofflichen Wesen der irdischen Welt ist. Dies drückt der Talmud mit dem Worte מַסַּל aus vgl. Sabbath 146 a: Israel, welches auf Sinaï stand — d. h. welches eine geoffenbarte Religion hat, verlor seine frühere Unreinlichkeit: מִסְקָה וְהִתְחַוֵּת. Was aber bewirkte, dass diese auch von den Völkern, welche nicht am Sinaï standen, gewichen ist? Dies bewirkte die Anwesenheit ihres Masal אֵין עַל נֶבֶד דְּאִינְהוּ לֹא הוּא מְזַלְיָהוּ דְּהָא — oder Midr. Rabba C. 10: אֵין לָךְ כֵּל כֶּסֶב וְעֶשֶׂב שְׂאֵין לוֹ מַסַּל בְּרָקִיס „Es giebt keine einzige Pflanze, welche keinen Masal im Himmel hätte.“

Dieses in beregtem Sinne oft gebrauchte Wort ist gleichbedeutend mit dem persischen Fravashî\*) huzv. פִּרְוָאֶר „Diese sind eine Art Genien, welche die feineren geistigen Vorbilder sind der gröbern körperlichen Wesen der irdischen Welt\*\*). Belege hiefür aus dem Talmud und Midrasch hatten wir bereits oben p. 19 fg. angeführt; so bemerkten wir auch, dass die Fravashis zumeist Schutzgeister der Frommen sind. Unter dem häufig wiederkehrenden talmudischen Ausspruch: אֵין מַסַּל לְיִשְׂרָאֵל „Israel hat kein Masal“ (Sabbath 156 a u. sonst) soll ebenfalls nichts anderes zu verstehen sein, als, dass Israel keinem es schützenden Fravashi anvertraut ist. Der strenge jüdische Monotheismus konnte sich Israel als Volk nur unter dem unmittelbaren Schutze Gottes stehend denken vgl. Pirke de R. Eliez. mit Beziehung auf Deut. 32, 9: Berach. 7 a. Daher die Ueberantwortung des jüdischen Volkes an einen eigens für es bestimmten Schutzengel (gewöhnlich Michael) nur als Strafe aufgefasst wurde\*\*\*).

Nennenswerth ist ferner: dass die Fravashis in der spä-

\*) Ueber die Etymologie vgl. Barnouf sur le Jaçna I p. 270. 271 und dessen Commentar p. 267. 556. 563; Benfey, Monatsnamen S. 63 fg.; Spiegel, Grammat. §. 24. und deren Einleitung in die trad. Schriften d. P. p. 418.

\*\*) Rhode heilige Sage des Zendvolkes S. 195.

\*\*\*) Vgl. Steinschneider in Zeitschrift d. D. m. G. B. 4, S. 155 fg.



tern Zeit als Sterne gedacht wurden. Dies besagt ausdrücklich eine Stelle im Minokh. (bei Spiegel l. c.) u. awarê. amar, u. anakshmâr. çtâragaân. i. pédâ. hêñt. fravas. i. géthyaân. i. guft. éçteñt. chí. hamôin. daóm. u. dahesn. i. dádâr. hôrmëzd. o. géthi. dât. ke zaisni. u. nécha. zaisni. hêñt. har. tané. râ. hamgohâré. fravasé. i. qés. pédâ. Diese Sterne sind kampfgerüstet nach Art eines Heeres cf. Burnouf Etudes I p. 341; Sp. l. c. Dass dem biblischen: צבא שמים 2. B. d. K. 17, 16; 21, 3; 23, 5; Nehem. 9, 6 (LXX: αἱ στρατιαὶ τῶν οὐρανῶν) Daniel 4, 32: חיל שמים (LXX: δυνάμεις τῶν οὐρανῶν) dieselbe Vorstellung zu Grunde liegt, ist um so eher anzunehmen, als auch hier die Sterne für höhere, belebte Wesen gehalten wurden. v. Gesenius Jesaja-Comm. zu 24, 21. — Hiob 25, 5, cf. 4, 16; 38, 7. Das Buch Henoch identificirt sogar die auf die Erde herabsteigenden Engel mit herabgefallenen Sternen. Nach C. 18, 13—16 wird den Sternen Empfindung zugeschrieben. Die abtrünnigen Sterne (vgl. die: ἀστέρες πλανῆται im Brief Jud. 5, 13) werden zur Strafe angebunden, was an die spätere Vorstellung der Perser vom Gebundenwerden der Sterne am Himmel erinnert. cf. Ulemâi-Islam p. 5, was wiederum an Hiob 38, 31 חסותך חסותך חסותך erinnert.

d) zu Seite 52.

Der Talmud Pesachim 111—112 b schreibt eine Menge von Vorsichtsmassregeln vor, die zu beobachten sind um die an Mittwoch und Sonnabend als den Dies nefasti ihr Wesen treibenden Schedim ohnmächtig zu machen. Unter anderem heisst es daselbst und Tractat Aboda Zara 12 a, dürfe man an diesen Abenden kein Wasser trinken, hat man aber doch getrunken, so sage man folgendes: אֲדָמָה מִשְׁכַּבְּרִי אֲדָמָה מִשְׁכַּבְּרִי „Meine Mutter hat mich zwar gewarnt vor Schavrejari, Schavrejari Bréjari, Réjari, Jari, Rî — ich trinke aber doch Wasser aus einem weissen Gefässe.“

Es ist bereits bemerkt worden, dass bei den incantamenta die abnehmende Sylbenzahl üblich war. Was den Namen Schavrejari betrifft, so halte ich ihn mit der neupersischen Benennung des 3. Amesha-çpeñta, nämlich mit Schah-

révar\*) identisch — Schahrevar wird bei Nairios. (Burnout Comm. 146) „als Herr der sieben Weltalle“\*\*) bezeichnet. Hiefür galt er auch in den Urtexten, in denen das Wort: khshatra-vairya geradezu für Metall — Vend. IX, 21; XVII, 17; Vsp. XXIII, 1 — oder für Metallgeräthschaften gebraucht wird vgl. It. 10. 125: aka khshatrem vairim „mit einer Klammer von Metall“ und in der erstcitirten Vend.-Stelle: tighra khshatra vairya „mit einem spitzen Metallinstrument“.

Auch der aus Schahrevar durch Transposition des *r* und *v* gebildete Schavrejar hatte aller Wahrscheinlichkeit nach die Function: über alles Metall, und alle Metallgefässe gesetzt zu sein, da noch der Commentator R. Samuel b. Meir (1100–1160) in der Erklärung der angezogenen Pesachimstelle, Schavrejar über alle Trinkgefässe gesetzt sein lässt, was sicherlich eine gang und gäbe gewesene Volksannahme war. Nur ist nicht abzusehen, warum Schavrejar gerade über die weissen (חֲדָרִי) Geräthschaften gesetzt war. Ich halte aus eben diesem Grunde das in unserer Textesstelle stehende Wort חֲדָרִי für eine Corruption aus חֲשֹׁנֵי־יָרִי — אֶשׁ oder mit prosthetischem א: אֶשׁ ist die gewöhnliche Abbreviatur für khshatra vgl. חֲשֹׁנֵי־יָרִי Daniel 3, 2; אֶשְׁתִּירֵשׁ, Esther 1, 1; Esra 4, 6; אֶשְׁתִּירֵשׁ Esther 8, 10. 14. in Fürst's hebräischem und chaldäischem Handwörterbuch s. v. — Der 2. Theil der in Rede stehenden Wörter: חֲדָרִי oder חֲדָרִי ist das zendische: vairya. Das ganze Wort חֲשֹׁנֵי־יָרִי = khshatra-vairya heisst oft, wie erwähnt, Metall. Der Sinn obiger Bannformel wird nun sein: „Wiewohl mich meine Mutter gewarnt hat vor Schavréjar — — so trinke ich dennoch Wasser aus einem Metallgefäss חֲשֹׁנֵי־יָרִי wenigleich über dasselbe Schavrejar gesetzt ist.“ Dass hier Schavrejar, wiewohl er mit dem Amesha-speñta Schahrévar identisch ist, als Sched gehalten wird, kann nicht befremden, da — wie schon bemerkt p. 23 — gerade die Amesha-speñtas in der Neuperserzeit nur noch ihrem Namen nach gekannt und vom jüdischen Volke sogar mit Schedinamen verwechselt worden

\*) Ueber die Zusammenziehung des Schahrevar aus dem Zendischen: Khshatra-vairya, siehe Benfey, l. c. 52 fg.

\*\*) saptadhātūnām patih'.



sind. So wurden auch in der oben p. 89 angeführten Stelle, die mit den Amesha-ŕpeñtas: Haurvatät und Ameretät identischen: Scharlai und Amarlai mit Schedimnamen zusammen erwähnt.

e) Seite 75.

Für אשמדאי findet sich auch zuweilen die Leseart שומרון oder שומרון, so wie im Midr. Jalkut zu Hiob c. 21: שידא שומרון und Genes. Rabba c. 36: קנט ציה שידא שומרון. Für den ersten Augenblick könnte man diese Leseart für eine aus אשמדאי corruptirte halten, zumal auch in einigen Midrasch-Ausgaben (—) שומרון steht. Nun aber kennen die spätern Kabbalisten eine ganze Genealogie Aeshmadai's und verfolgen diesen bis auf seinen Stammbaum. So lässt ihn Rabbi Bechaja in seiner Pentateucherklärung (Abschnitt Bereschith) von Sammael abstammen, der vier Weiber hatte: Lilith, Naamah, Aġrath und Machlat. Menachem Ziuni in seinem kabbalistischen Commentar Ziuni\*) p. 14 b sagt: נעמה היתה אשת שומרון אה אשמדאי „Naamah war das Weib Somron's und die Mutter Aeshmadai's. So äussert sich auch Menachem Recanat: נעמה היתה אשת שומרון אה אשמדאי שקדם נולדו השדים (\*\*\*) „Naamah war das Weib Somron's, die Mutter Aeshmadai's, denn von hier stammen die Schedim ab.“ Dass Sammael auch Samron geheissen hat und der Vater Aeshmadai's war, ist zwar nicht erweisbar aus den frühern Aggadas, kann aber immerhin eine herrschende Volksannahme gewesen sein — so dass Samron, was auch Samaritaner heisst, ein den jüdenfeindlich gesinnten Samaritanern entlehnter Name, der Schimpfname Sammael's war. Diese ausgesprochene Vermuthung, dass Samron der Stichname Sammael's war, erhebt eine Koränstelle (Sur. XX, 87. 90. 96) zur hohen Wahrscheinlichkeit. Hier wird nämlich von einem gewissen الشامري = שומרון berichtet: „dass er in Abwesenheit Mosis das jüdische Volk geprüft und zum Götzendienste verführt habe“ — eine Ansicht, die aus dem Midrasch (Rabba p. 89 a cf. Pirke de R. Eliezer

\*) Edit. Cremon. 1559. vgl. Zunz zur Geschichte und Liter. S. 103.

\*\*) In seiner Pentat.-Auslegung ed. Vened. 1560 S. 33 c.



e. 45) floss, nach welchem Sammael bei Anfertigung des Goldkalbes thätig war und die Juden zum Götzendienste reizte —. Wenn nun Mohammed diese gewiss stark verbreitete Behauptung durch eine mündliche Mittheilung eines Juden vernahm, der bei dieser Gelegenheit nicht Sammael, sondern dessen Schimpfnamen: Somron nannte — so wissen wir, wer unter السامري zu verstehen sei!!

## N a c h t r a g.

Wie die Redaction dieser Blätter bezeugen kann, war bereits vorstehende Abhandlung in der vorliegenden Gestalt eingesandt als der siebente Jahrgang der hebräischen Zeitschrift Ha-Chaluz erschien, welche in dem ersten Artikel einen in unsere Arbeit einschlagenden Stoff behandelt. Mit Erwähnung dieser Thatsache wollten wir nur das offene Geständniss aussprechen, dass wir — so uns genannte Arbeit vor der Drucklegung unserer Abhandlung zu Gesichte gekommen wäre — nicht ermangelt hätten eine solche gegen jede geschichtliche Auffassung und sprachvergleichende Untersuchung verstossende Behandlungsweise, die wir hier befolgt sehen, im Laufe unserer Arbeit aufs Entschiedenste zurückzuweisen.

Muss schon die destructive Rücksichtslosigkeit, mit der sich der Verfasser Herr O. H. Schorr seiner Aufgabe entledigt, in dem Leser Entrüstung hervorrufen, so muss sich diese noch bei weitem steigern, wenn man sieht, wie der Herr Verfasser nur auf dem Wege vager Hypothesen, geschraubter wenn auch mitunter geistreicher Combinationen, zufällig laut- oder sachlicher Aehnlichkeiten zu seinen vorgefassten Schlüssen und Resultaten gelangt, und wie er dem gänzlichen Mangel an linguistischer und quellenmässiger Forschung durch einige dem Kleuker'schen Pehlwi-Vocabulair entlehnte Wörter und durch die schon längst antiquirte Uebersetzungsart abzuhelpen glaubt.

Die gedrängte Kürze, welche uns diese Blätter, zumal ein Nachtrag, zur Pflicht machen, verhindern uns, eine eingehende Beweisführung des Gesagten zu liefern.

Um jedoch diese nicht ganz schuldig zu bleiben, mögen nur folgende Proben aus dieser „wissenschaftliche Abhandlungen“ sich benennenden Zeitschrift um so eher mitgeteilt und besprochen werden, als wir die beigefügten Bemerkungen als gelegentlich gebotene Zusätze zu unserer Abhandlung betrachtet wissen möchten.

Wie belehrend beispielshalber zunächst die etymologische Deductionsweise H. Schorr's ist, möge aus Nachstehendem erhellen.

a) Akomanô \*) = schlechte Gesinnung n. p. eines von Aëromainyus geschaffenen Erzdew's bekanntlich ein Compositum aus aka (skt. aka = a + ka nicht Freund) = schlecht; manô (Radix: man denken) skt. manas; huzv minashn: pârsi minesn = Sinn, Geist, Gesinnung — hängt nach Schorr (Chaluz S. 18) mit dem hebr. עָקַב, עָקַב zusammen!!

b) Den Namen des Dew Tairica (Bundeh. 67, 8: Târij cf. Spiegel zu Vend. X, 18 Note 1) der wahrscheinlich mit dem Vend. l. c. erwähnten Tauru identisch ist, und von der Rad. taurv pârsi und huzv. tarvinitan = peinigen<sup>1)</sup> stammt, vergleicht H. Schorr mit dem hebr. טָרָה = Mühe!

c) Herrn Schorr gilt es ferner für ausgemacht, dass der Name des andern, Bund. l. c. mit Tairica zusammen erwähnten Dew Zairica (nicht wie Sch.: Zarui) auf die Wurzel: צָרָה, טָרָה, זָרָה zurückzuführen ist (sic!). Natürlich konnte H. Sch. nicht ahnen, dass vielmehr der Stamm des in Rede stehenden Wortes: Zairica (zairi + ca) kein anderer als zar = zürnen, peinigen<sup>2)</sup>, auch: gelb<sup>3)</sup> ist, und der Gelbe der Peiniger heisst — Eigenschaftswörter, die zu seinem Wesen als dem Gegner des Amesha-

\*) Vgl. hierüber wie über die folgenden etymolog. Ableitungen Justi „Handbuch der Zendsprache“.

1) Vgl. It. 1, 6; yt. 5, 13 yô vigpa taurvayât = welcher Alles peinigen wird.

2) Iq. XXVIII, 9; yt. 13, 30 nōit-zaranaēmā = wir wollen — nicht peinigen.

3) Vgl. auch die adjectiva: zairita = grüngelb Iq. IX, 34; yt. 19, 40 — und zairina = gelblich; fast stehendes Epitheton der Būshyañcta, siehe oben S. 87.

Abhandl. d. DMG. IV, 3.



gpeñta Haurvatâ! (Genius der Fülle) und dem Dew der Hungersnoth sehr gut passen.

d) Ferner ist nach Sch. der Bund. 67, 3 erwähnte Tarmat mit תרמא Jerem. 14, 13 identisch. Wie aber wenn dieses ein Derivatum der Radix תרמ = zu Falle bringen, betrügen, täuschen — cf. Fürst hebr. chald. W. s. v. — ist, während Tarmat = zend. Tarômaiti ein aus tarô = über, und maiti (von: man) Denken, Sinn zusammengesetztes Wort ist und Uebermuth; Hochmuth bedeutet?! wie denn in Wahrheit Bund. l. c. Tarmat als Dew des Hochmuths genannt wird.

e) Medokht ist das hebr. מדוק part. hiphil von מדק = der Vertreibende, Verstossende! Wiederum ein arger Missgriff. Denn Medokht oder besser: huzv. mîthôkt, pârsi midûkht ist das Zendische: mithaokhta. Dieses ist componirt von mitha (mith = betrügen) falsch + aokhta = ukhta = part. perf. pass. der Rad. vac = sprechen vgl. Vend. V, 75. Mithaokhta ist demnach gleichbedeutend mit: falsche Rede = Lüge, und als Dew der Lüge gilt auch das n. p. dieses Wortes Bund. 1, 12; 67, 4.

f) Vejish (fälschlich Schorr: Vajis) definirt Sch. ungreiflich aus בערה Schrecken. Wahrscheinlich dachte er an die Stelle in Bund. l. c., wo es in Beziehung auf diesen Dew heisst: er quäle die Seelen der Todten mit Furcht und drücke ihnen Schrecken ein. Windischmann z. St. 143 vermuthet in Vejish den Dew: vizaresha wiederzuerkennen, welcher die von den Körpern abgeschlagenen, getrennten Seelen in die Hölle schleppt cf. Vd. XIX, 94. Demgemäss dürfte es wohl nicht zu gewagt erscheinen, wenn ich Vejish etymologisch von der Zendwurzel <sup>4)</sup>: vij = abtrennen, abschlagen, ableiten möchte.

g) Den, von Windischm. 139 erwähnten Namen: Râma erklärt Sch. aus dem hebr. רמא List, oder רמא Betrug. Möge uns H. Sch. mit einer solchen Definition nicht über-

4) Das part. perf. pass. vikhta — gewöhnlich in der Zusammensetzung: hunivikhta = „gut herabgeschlagen“ ist das stehende Prædicat der Keule vaarô vgl. yt. 6, 5; 10, 40 u. s.



listen oder betrügen! denn rāma, von ram heisst: plagen und bedeutet personificirt den: Neid <sup>5)</sup> Bund. I. c.

b) Den Namen: Apaoshô (nicht: epeoshe) bekanntlich ein n. p. eines Daéva, der den Regen bringenden Stern Tistrya (Nerios. vṛṣṭinakshatra Iç. 1, 35) stört <sup>6)</sup>, leitet Herr Sch. von עֶשֶׂה, עָשָׂה = verdimmen, ab. Apaoshô ist vielmehr aus dem Compositum apa (praepos. von) + osha = ush, huzv. ôsh = brennen, leuchten zu definiren und ist vielleicht an das Leuchten des Blitzes und an das Verbranntwerden durch denselben zu denken, mit welchem nach der Parsenmythologie Apaoshô von Tistrya getroffen wird.

i) Dahâka = „verderblich“ permanentes adj. des (azhi) Drachen cf. Vd. I, 69; Iç. IX, 25; yt. 19, 50 u. s. w. stammt von der Radix: dah = verderben. Nach Sch. dahingegen ist dahâka = דַּהַק!

j) Der Name des weiblichen Daemon Bûshyaôçta huzv. bûshaçp; pârsi: bûsyâçp (nicht wie Sch.: boschasp) kommt vom part. fut. der Radix bâ <sup>\*</sup>) = sein, her und bedeutet eigentlich „Zukünftigkeit“ <sup>7)</sup>. Herrn Sch. aber ist B. gleichbedeutend mit dem lautähnlichen בִּשָּׁה = Schande, Schmach!!

Doch überschlagen wir schon einmal dieses an glücklichen etymologischen Resultaten so reichhaltige Blatt (S. 18) und, indem wir hinsichtlich Schahrîver (S. 19) auf das bereits oben S. 93 fg. Gesagte verweisen, und S. 24 die falsch citirten Worte, die yavaêcha. yavatâtaêcha heissen müssen <sup>8)</sup>, berichtigen, gehen wir auf die Besprechung der (das.) angezogenen Talmudstelle über.

Wie bekannt bestand die parsische Ceremonie Gêti-khîrîd (گیتی خیرید), nicht wie Sch.: Gitekrit oder Guetikherid, darin, dass der Laie, welcher kein Hérbad werden wollte, irgend

5) Huzv. arask — cf. über Rāma (Iç. XLVIII, 4) yôî — aêshemem vareden râmemcâ = welche — den Aêshma und Rāma fördern.

6) cf. Bund. 7, 6; 16, 5. Windischmann S. 290. Spiegel, Avesta: Uebera. 3. B. S. XXI.

<sup>\*</sup>) cf. Visp. 21, 5: heñtemca bavañtemca bûshyañtemca = den, welcher ist, war und sein wird.

7) cf. oben p. 86 fg. und Windischmann, Mithra S. 65.

8) Spiegel, Z. d. DMG. 1. B. S. 360 fg.

einem Maubad Geld verabreichte behufs achttägiger Lesung des Jaçna. Durch dieses Gêti-khirid — der Kauf der Welt — wurde der Mazdayaçnier in den Glaubensverband aufgenommen<sup>9)</sup>. Diesen Sinn will nun Herr Sch. der Stelle in Kid-duschim p. 16 b unterlegen und ganz zusammenhangslos in dieselbe hineindeuten, indem er das, daselbst vorkommende Wort ידקרת mit Gêti-khirid identificiren will. Meiner Ansicht nach ist vielmehr das in Rede stehende ידקרת das arabische: كَذْرَاءٌ occulta delatio = Ohrenbläserei, sermo turpis, unnützes Geschwätz<sup>10)</sup>. Der Sinn der Stelle ist: „In der aufgeworfenen Frage: ob wohl der Diener über das bei seiner Freisprechung vorschriftsmässig (Deuter. 15, 14) ihm zu gebende Geschenk verfügen kann, sagt R. Josef: ידקרת קא חזינא דבא wir nichts anderes denn eine blosse Ohrenbläserei, ein überflüssiges Geschwätz.“ Gewiss hat der freigesprochene Diener ein Eigenthumsrecht auf das erhaltene Geschenk! Richtig hat daher Raschi z. St. den Sinn dieses Ausspruches erfasst, wenn er commentirt: האריך בשטתו דבא „er — der Fragesteller — hält sich bei dieser Frage ohne Grund so lange auf.“

Und nun noch einige Beispiele von gelungenen Conjecturen!

Wie aus den parsischen Schriften erhellt, waren die Leichenceremonien bei den Parsen sehr complicirter Natur. Bevor die Leiche — naçu — zum Frass für die Vögel auf den Dakhma gestellt werden durfte, musste zunächst dafür gesorgt werden, dass, nachdem der sogenannte Çag-did „Hundeblick“ vor sich gegangen war, die Leiche durch zwei eigens für diesen Zweck bestimmte Leichenträger — naçâçâlâr — an einen passenden und sichern Ort gebracht werde. Der bei den Spätern übliche Name dieses Ortes Zadmarg, heisst im Zend. (Vend. V, 37 fg.) kata oder skemba (çkañba: Westerg. Leseart) Vend. VIII, 26. Herr Schorr belehrt uns jedoch S. 29 mit Berufung auf Richardson (orient. bibl. 2, 65), dass Zadmarg die Benennung: Ghâsâl-châne<sup>11)</sup> gehabt habe, welches Wort H. Sch. in

9) cf. Spiegel, Av.-Uebers. 2. B. S. XXIV fg.

10) Siehe Freytag, lex. arab. lat. s. v.

11) غسل خانه bedeutet vielmehr schlechtweg den Ort der Waschung, der Reinigung.



dem im Talmud — 10. Absch. des Tract. Semachoth — erwähnten und sinnverwandten: כסנן wiederfinden will, und zwar auf folgende Weise: כסנן soll heissen = כסנן und dieses wiederum כסלן = Ghásâl - châne! Hätte aber Herr Schorr gewusst, dass der Zendname des Zadmag Çkañba war, hätte er die Identität dieses Wortes mit dem talmudischen כסנן ganz einfach wahrscheinlich machen können durch die schlichte Conjectur: כסנן = כסנן = çkanba, wonach das ursprünglich endigende כ zu dem Anfang des Wortes herübergekommen ist.

Eine nicht minder missglückte Conjectur ist die S. 31 mitgetheilte, nach welcher H. Sch. den, Tract. Joma 10; Succa 5, — genannten fabelhaften Vogel: כרמחני mit: mareghô, çaëna identificirt und zwar so: כרמחני = כרמחני = כרמחני = כרמחני = mareghô, çaëna. Welche Willkürlichkeit! Wäre es doch viel näher gelegen כרמחני mit dem Vogel Vâraghna<sup>12)</sup> zusammenzustellen, bei einer fast übereinstimmenden Buchstabengleichheit. Unter Varjachnai ist höchst wahrscheinlich der Strauss zu verstehen. Dies vermuthete ich, weil es Bechor. 57 b vom Varjachnai heisst, er lege fabelhaft grosse Eier, weil ferner eben an dieser Stelle auf den Hiob 39, 13 genannten: כנף רננים Bezug genommen wird<sup>13)</sup>, unter welchem doch nach Ansicht vieler Erklärer der Strauss gemeint ist. Vielleicht dürfte auch Vâraghna den Strauss bezeichnen, wenigstens erinnert die Etymologie des Wortes vâra = Schwanz, ghna = schlagend an den schwirrenden Gang des Strausses.

Ebenso unwahrscheinlich ist die (das.) gegebene Erklärung der Chulin 62 b erwähnten Vögelnamen. Die Stelle lautet: מאי ברהדיא אמר אביי סרינקא „was bedeutet Barheddi? Abajji meint: so viel als Sarinka“. Das ist die Leseart des Aruch s. v. ברהדיא. In unsern Talmudexemplaren steht für Barheddi בר חיריא. Meiner Meinung nach sind die Namen Barheddi und Bar Chairi Adjective des Vogels Sarinka. Letzteres ist nämlich der Bund. 57, 20 genannte Vogel: Sark, dessen Zendbenennung: Karshipta ist. Von ihm rühmt der Vend. II, 138 fg.

12) Vgl. It. 14, 19; Bundeh. 31, 11.

13) Vgl. auch Raschi z. St. in כנף רננים: כרמחני in „Knaf Renanim“ heisst in der Mischnasprache Varjachnai.



„dass er in den Umkreisen, welche Yima gemacht hat, das mazdayasische Gesetz verbreitet habe.“ Hiermit übereinstimmend sagt auch der Bund. l. c. Sark breite in Varjemkant, dem Garten Yimas, das Gesetz aus, welches er in seiner Weise spricht und versteht. Im Hinblick auf diese seine Funktion kann daher Sark füglich Barezdi — erweitert: Barezaidhi — d. h. einer dessen Einsicht gross ist vgl. Iq. LVI. 5. 2; yt. 5, 108 u. s. w. genannt werden. בִּרְהִיָּא per Metathesin בִּרְהִיָּא ist aber identisch mit Barez + dhi. Ganz demselben Begriff entspricht aber auch das nach der Leseart des Talmud gebrachte בִּרְהִיָּא, welches Wort eine chaldaisirte Fortbildung des persischen Stammes: kar = aufmerken, verstehen ist, so das Bar-Chairi der Verstandbegabte, Einsichtige heisst. Ausser dieser sprachlichen ist aber auch noch die sachliche Uebereinstimmung, dass sowohl Sark als auch Sarinka für eine Sperberart gehalten werden.

S. 32 versucht H. Sch. einen allerdings sehr dunklen Ausspruch des Talmud Chulin 59 b zu erklären, hat ihn aber nicht ganz verstanden. Der Kürze wegen theilen wir bloss unsere Vermuthung mit. Die Parsenmythologie kennt einen riesenhaften dreibeinigen Esel, Khara genannt. Wiewohl er im Grundtexte nur einmal Iq. XLI, 28 erwähnt wird<sup>14)</sup>, hatte sich dessen ungeachtet bei den Spätern eine reiche Sage über ihn gebildet. Das 19. Capitel des Bundehesch, das ihn sehr ausführlich beschreibt, lässt ihn mit einem Horn, das goldene Oeffnungen hat, versehen sein zur Tödtung der Geschöpfe Ahrimans. Khara ist sonach ein Vorbild des Einhorns oder dieses selbst. Die Existenz des Einhorns war überhaupt im ganzen Alterthum verbreitet<sup>15)</sup> und wurde für eine Gazellenart mit gespaltenem Hufe und röthlichem Balge und zum Antilopengeschlecht gehörend gehalten. Dies vorausgeschickt erklärt sich nun unsere interessante Talmudstelle, die also lautet: קרש אף על פי שאין לו אלא קרן אחת נותר אחר "יהודה קרש טביא דבי עילאי טגרים אריא דבי עילאי

14) Wo er als kharemea ashavanem = reiner Esel gepriesen wird, der in der Mitte des Sees Youru-Kasha steht.

15) cf. Winer, bibl. Realw. s. v. Einhorn.

„Kharas (Khara) wiewohl einhörig ist doch rein. R. Juda sagte, unter Kharas ist zu verstehen eine Gazelle des Waldes (Be Ilai n. p.) und zwar „der arische Dreibeinige des Waldes“. Den letzten Satz fasse man nämlich als Apposition zu dem ersten Satzglied und lese per Metath. für תְּרִינִי = תְּרִינִי im Sinne des parsischen thrigā! = auf Dreien schreitend = dreibeinig<sup>16</sup>). אַרְיָא ist = arya oder airya = arisch.

S. 40 berichtet uns H. Sch.: die Perser haben an dem Feste Djaschné, welches am Mithratage des Mithramonats gefeiert wurde (?), Almosen gesammelt, deren Benennung dem Namen des Festes entlehnt Djaschné ist. Hiermit erklärt er die Stelle Synhed. 94 b: הָאֵי דִישָׁנָא לְהָאֵי מִדְּשָׁנָא. Das letzte Wort nimmt H. Sch. im Sinne von: König und emendirt padeschahan<sup>17</sup>). Dagegen ist folgendes einzuwenden: Einmal ist der Name: چشن oder چشنه = Djeschné von der Zendwurzel cash cf. n. p. چشیدن was kosten heisst, welche Benennung die persischen Feste — nicht bloss wie H. Sch. meint, das Mithrafest — deshalb erhalten, weil mit ihnen Mahlzeiten verbunden waren. Die an diesen Festen gesammelten Almosen heissen ferner nicht Djaschné, sondern haben einen eigenen technischen Namen: Jadañgōi (rad. jad = flehen, bitten<sup>18</sup>) דִישָׁנָא ist vielmehr das syr. ܡܢܐ = munus, donum, welches allerdings, wie schon Spiegel<sup>19</sup>) bemerkt, einen persischen Ursprung hat und, wie wir glauben, mit dem huzváresh dātan, pársi und np. دادن (vgl. zend. dā geben) zusammenhängt, aber im Zend als einfaches Wort nicht zu belegen ist. Vend. XX, 7 findet sich eine Zusammensetzung dieses Wortes mit para in dem Worte: paradhāta und ist zu übersetzen: welcher zuerst das Gesetz ausübte cf. yt. 5, 21; 9, 3. Das in angezogener Talmudstelle stehende מִדְּשָׁנָא (chaldaisirt מִדְּשָׁנָא) ist nun mit dem erwähnten: paradhātan identisch. Hiernach giebt die Stelle einen schönen Sinn. Es ist nämlich hier davon die Rede, obwohl Chiskijahu ein frommer König war, der dem

16) Vgl. das nom. thrigāya Vd. III, 57; VI, 75; VIII, 29 u. a. w.

17) Soll wohl heissen pahdisha = پادشاه?

18) Vgl. hierüber Spiegel, Einl. 2. B. S. CIII.

19) 1. B. 2. Excurs 8. 279.



Studium und der Ausübung des Gesetzes oblag, die Belagerung Jerusalems durch Sancherib dennoch erfolgte. Diese Beziehung wird nämlich 2 Chron. 32, 1 entnommen, indem das erste Satzglied auf Chiskijahu gedeutet und so aufgefasst wird, dass אחר הדברים האלה den Sinn haben sollen: nach diesen Worten der Wahrheit, d. h. wie Raschi richtig commentirt שמה עסק בחק, wenngleich Chiskijahu mit der Ausübung des Gesetzes beschäftigt war סחריב בן sei Sancherib dennoch an Jerusalem herangerückt. Auf diesen Widerspruch anspielend fragt nun der Talmud: הא דישנא להאי פרה שניא „gebührt denn ein solches Geschenk — ein solches Geschick — einem, der das Gesetz ausübt!!“

S. 42 kann Herr Schorr, Kleuker folgend, die drei, aber corrumpt wiedergegebenen Wörter: mag, bağ, retouan, welche drei Hauptsünden bedeuten sollen, nicht erklären. Und wie wohl er dies eingestandenermassen nicht thun kann, deutet er sie dennoch in eine Talmudstelle hinein. Wie naïv! Diese Wörter sind aber dem Zendbelesenen gar nicht so schwer zu erklären, denn:

α) mag = maga heisst: Grösse, das Adj. desselben magavan bezeichnet einen, der gross gewachsen, d. h. heirathsfähig, aber noch nicht verheirathet ist. Bei der Wichtigkeit der die Ehe (nairithwana) betreffenden Vorschriften, ist es nun ganz natürlich, dass das Cölibatleben dem Mazdayasnier zur Sünde angerechnet werden muss. So äussert sich auch der Vend. IV, 130 yatha magavô fravâkhshôit ... „ich schätze den Beweibten höher <sup>20)</sup> (als den), welcher nicht verheirathet ist; den, welcher einen Hausstand hat, als den, der keinen hat, den Familienvater als den Kinderlosen.“

β) bağ ist meiner Ansicht nach das Vend. XV, 44 erwähnte bağa. Aus dem Zusammenhang, wie aus dem Zusammenstellen des Wortes bağa mit shaëta, ghnâna frâçpata erhellt, dass bağa ein zum Ersticken des Fötus gebrauchtes narcotisches Mittel war, was (ebend.) als strafwürdig gehalten wird.

20) Spiegel z. St.: Was den Verheiratheten betrifft, so nenne ich ihn vor jenem — — —



γ) Retouan ist endlich die It. 4, 6 erwähnte Sünde: raéthwayana (raétu + ayana), d. h. auf Befleckung ausgehend. Diese Sünde wird in doppelter Art unterschieden: 1) paitiraéthwa, das ist die mittelbare, die durch Berührung eines unmittelbar Unreinen hervorgerufene Verunreinigung Vend. X, 12; XIX, 40; 2) hāmraéthwa, die unmittelbare Verunreinigung. Hiernach wäre S. 43, wo die Namen dieser beiden Verunreinigungsarten falsch geschrieben sind — denn auch huzv. heissen sie: patrit und hamrét — zu berichtigen.

Nun zu berichtigen gäbe es im Chaluz noch gar Vieles, doch wollen wir es, um die engezogenen Grenzen einer Entgegnung nicht zu überschreiten, bei den vorgeführten Beispielen bewenden lassen. Schon diese reichen vollkommen hin, um in dem Fachmann die Ueberzeugung zu befestigen, mit welch grosser philologischer Akribie und Sachkenntniss des behandelten Gegenstandes Herr Schorr ausgerüstet ist und auf welche Weise er Kritik übt. Wie tief ist im Interesse der Wahrheit und Wissenschaft eine solche vom Dilettantismus geübte Kritik zu bedauern!

---

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

## Berichtigungen.

- S. 19 Z. 16 ist „jedem“ zu streichen.  
 „ 24 „ 12 Huzvaresch, für Huzvâresch.  
 „ 43 „ 20 Jahre für Jahren.  
 „ 59 „ 8 den für dem.  
 „ 72 „ 15 Eschmadai für Aeschmadai.  
 „ 76 „ 33 Aeschmadaô für Aêschmadaô.  
 „ — „ 40 Aeschma für Aêschma.  
 „ 77 „ 8 von für vor.  
 „ — „ 33 Aeschma für Aêschma.  
 „ 88 „ 7 שְׁאֵנֶרֶת für שְׁאֵנֶרֶת  
 „ 94 „ 10 Scharejar für Schavrejar.  
 „ — „ 29 Schahrejar für Schavrejar.  
 „ — „ 23 Der in Rede stehenden Wörter für: des in R. st. Wortes.
-



THE FIRST BOOK

OF THE

ARTS AND MYSTERIES OF THE

SEVEN LIBERAL ARTS

AND

THE

SEVEN

LIBERAL

ARTS

Die  
Grabschrift des sidonischen Königs  
Eschmun-ézer.

**Abhandlungen**

der

**Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.**

**IV. Band.**

**N<sup>o</sup> 4.**



Die

# Grabschrift des sidonischen Königs

**Eschmun-ézer**

übersetzt und erklärt

VON

**Dr. Ernst Meier.**

Mit zwei Kupfertafeln.

---

**Leipzig 1866,**

in Commission bei F. A. Brockhaus.

# Handschrift des scheidenden Königs

1800-1801

Der König

1801

## I. Einleitende Bemerkungen.

Am 19. Januar 1855 entdeckten Landleute, die am linken Ufer des Nahr Burgüt, eine halbe Stunde südöstlich von Saida, dem alten Sidon, nach Schätzen gruben, ein schön ausgemauertes Grab mit einem unversehrt erhaltenen Marmor-Sarkophage. Die geebnete Fläche, auf welcher diess Felsengrab sich befindet, bildet eine Terrasse, die seit lange den dortigen Umwohnern zu Dreschtnnen dient, nach alter Volksüberlieferung aber die Grabstätte der Könige von Sidon gewesen sein soll. Unser Fund sowie die Thatsache, dass der ganze Raum voll von Höhlen und Gräbern ist, scheint die Richtigkeit dieser Ueberlieferung zu bestätigen. Die ausgedehnten Nachgrabungen, die man seitdem von englischer und französischer Seite hier anstellte, haben auch Sarkophage genug an's Licht gefördert, aber keine mit Inschriften. Nur das Bruchstück von noch einer einzigen Königsinschrift mit einigen fünfzig Buchstaben hat man dort gefunden, bis jetzt aber leider nicht veröffentlicht. (Vgl. die Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 820.)

Nach längerem Streite über den Besitz jenes kostbaren Sarkophages erwarb ihn endlich der um die Alterthumskunde, besonders um die morgenländische, so hochverdiente Herzog de Luynes, und schenkte ihn dem Museum des Louvre zu Paris. Er ist sieben Schuh lang, an den breitesten Stellen vier Fuss breit, von bläulich-schwarzem, sehr hartem und schön polirtem Marmor, der seinen ausgezeichneten Glanz auch in der Erde nicht verloren hat. Leider war die Leiche nicht mehr vorhanden. Man fand den Sarg bereits erbrochen und völlig ausgeleert. Dafür bietet uns einen kleinen Ersatz,



dass das obere Ende des Deckels, ganz so wie bei einem ägyptischen Mumienkasten, zu dem Brustbilde einer kolossalen männlichen Figur ausgearbeitet ist. Der schwere, auf die Schultern herabhängende Haarschmuck erinnert ebenfalls auf den ersten Blick an ägyptische Sarg-Darstellungen. Die mächtigen Umrisse des Kopfes mit den grossen, hervorstehenden Augen und Ohren, mit starker stumpfer Nase und dicken Lippen tragen einen äthiopischen oder abessinischen Typus an sich.

Das Wichtigste jedoch an dem Sarkophage ist die grosse phönikische Inschrift, welche auf das Brustbild des Königs vortrefflich eingegraben worden, und welche einen Jeden drohend verwarnt, die Ruhe des Todten nicht zu stören. Sie besteht aus 22 Zeilen, eine Zahl, die den Phöniken wohl wegen der 22 Buchstaben des Alphabetes eine heilige gewesen zu sein scheint; denn auch die massilische Opfertafel hatte ursprünglich denselben Umfang, hat aber in ihrer jetzigen Gestalt vorn eine ganze Zeile eingebüsst. Jede Zeile der sidonischen Inschrift enthält 40 bis 55 Buchstaben, die nach Rödigers, nicht nach meiner Zählung, wie Schlottmann irrig angibt, 998 Buchstaben ausmachen sollen. Die Zählung ist aber nicht ganz richtig. Nach der genauen Kopie bei de Luynes besteht die Grabschrift vielmehr, wenn wir Z. 11 einen Buchstaben und Z. 16 sieben Buchstaben mit grosser Sicherheit ergänzen, aus 1009 Buchstaben. Dazu kommen noch in der ersten Zeile fünf Zahlzeichen.

Unter allen bis jetzt entdeckten phönikischen Sprachdenkmalen nimmt diese Königsgrabinschrift durch ihre Grösse und gute Erhaltung sowie durch die Wichtigkeit des Inhaltes den ersten Rang ein. Sie würde an äusserem Umfange durch die massilische Opfertafel, die jetzt nur etwas über 900 Buchstaben enthält, übertroffen worden sein, wenn dieselbe vollständig erhalten wäre; denn es fehlt ihr etwa ein Viertel mit mindestens 300 Buchstaben. Ausserdem kommen in ihr so viel stehende Formeln und Ausdrücke vor, dass der sprachliche und sachliche Gewinn dem der sidonischen Grabschrift bei weitem nicht gleichkommt.

Welcher Zeit unser Denkmal angehört, wann der sidoni-

sche König Eschmun-ézer II., seine Mutter Am-Astarte, sein Vater Tabnit und sein Grossvater Eschmun-ézer I. gelebt, das sind für jetzt noch Fragen, die Niemand beantworten kann. In der Geschichte sind diese Personen bisher durchaus unbekannt gewesen, und die Inschrift selbst bietet keine näheren Anhaltspunkte dar, um ihr Jahrhundert auch nur einigermaßen mit Sicherheit zu bestimmen.

Ewald in der bald zu erwähnenden Schrift setzt unser Denkmal ins 11. Jahrhundert vor Chr., stützt sich dabei aber theils auf unhaltbare Auslegungen, wie bei Z. 16. 18. 20, theils auf zu schwache Andeutungen und Winke, so dass jenes hohe Alter, wenn es auch an sich möglich wäre, doch keineswegs erwiesen ist. — Hitzig setzt es ins siebente, der Herzog von Luynes ins 6. Jahrhundert, aus Gründen, die namentlich auch der Charakter der Skulptur darzubieten schien. Indess müssen wir wohl erst noch andere Denkmale der Art vergleichen und geschichtlich sicherer bestimmen können, bevor wir aus dem Kunstcharakter stichhaltige Schlüsse über das Alter dieses Sarkophages uns erlauben dürfen.

Dass Tabnit nicht — wie mehrere Ausleger annehmen — mit dem König Tennes, der in der Mitte des 4. Jahrhunderts vor Chr. lebte, identisch sein kann, habe ich weiter unten kurz zu zeigen gesucht.

Müssen wir nun auch unsere Unwissenheit in Betreff des Zeitalters dieses Denkmals offen eingestehen, so lassen sich doch wenigstens einige Punkte hervorheben, die bei der Zeitbestimmung wichtig und näher zu erwägen sind. Ich stelle sie in folgenden Sätzen kurz zusammen.

1. Der Kultus erscheint noch sehr einfach, hauptsächlich auf Baal und Astarte beschränkt, und zwar so, dass Baal entschieden als erster, als eigentlicher Volks- und Landesgott betrachtet wird. Daneben wird als eine besondere Form des männlichen Gottes Schamêm d. i. Baal-samên erwähnt. Allen dreien lies der König Tempel erbauen. Eschmun (Aeskulap) kommt nur im Namen des Königs vor.

2. Die Sorge, mit welcher der König bei seiner Familie und bei seinem Volke eine ungestörte Grabesruhe sich zu sichern sucht, klingt alterthümlich. An eine Störung oder Be-



raubung durch Fremde wird nicht gedacht, als ob dergleichen nicht zu befürchten gewesen wäre. Vgl. Jes. 14, 18 ff.

3. Der König erscheint nirgends als ein abhängiger Vasall. Er spricht vielmehr von der Macht, die er gegründet und wünscht seinem glücklichen, friedlichen Volke ferneres Wachsthum und gesegnete Fruchtfelder, damit das Gebiet von Sidon wie die königliche Dynastie für ewige Zeiten sicher gestellt bleiben möge. Dies führt wohl nicht auf ein Jahrhundert, in welchem die Assyrer, Chaldäer oder Perser die Oberherrschaft über Sidon führten. — Möglich wäre allenfalls noch die Zeit, wo Sidon durch die Perser den ersten Rang unter den phönikischen Bundesstädten wieder bekam, ihr König die Bundesflotte im persischen Dienste befehligte und Sidon dadurch zum zweiten Male die Hegemonie in Phönikien erhielt (Herod. 8, 67), von der Mitte des sechsten bis in die Mitte des vierten Jahrhunderts. — Der Wunsch, dass die Bevölkerung sich mehren möge, zeigt wenigstens, dass das Land damals nicht an Uebervölkerung litt. —

4. Der Land- und Seehandel der Sidonier sowie ihre bedeutenden Gewerbe und ihre Kolonien werden bei jenem Segenswunsche mit keinem Worte erwähnt und eben so wenig dem göttlichen Schutze empfohlen wie die Menschen und Felder; vielmehr erscheinen die Sidonier wesentlich als Ackerbauer. Es könnte dies auf sehr alte, vielleicht aber auch auf sehr junge Zustände hinweisen, indem die Stadt auf ihr nächstes, sehr fruchtbares Gebiet an der Meeresküste beschränkt erscheint.

5. Dagegen klingt die ganze Haltung der Inschrift, die hie und da einen rednerischen Schwung annimmt, sehr alterthümlich. Die Breite und Wiederholung mancher Sätze und besonders der Namen und Würdebezeichnungen des Königs, erinnert an die epische Fülle und Umständlichkeit der Grundschrift des Pentateuchs. Es ist nicht die Breite einer erschlafften, aufgelösten Zeit; es ist vielmehr eine naive, alterthümliche Breite, die deshalb auch mit kurzen und kräftigen Redewendungen abwechselt.

6. Aus dem Schriftcharakter kann man bis jetzt noch keinen sicheren Schluss auf das Zeitalter machen. Die Züge



der Buchstaben sind schön und deutlich, setzen längeren Gebrauch voraus und gehören wie die massilische Opfertafel zu den ältesten, die wir von den Phönikiern haben. Aber etwas Bestimmtes können wir nicht daraus folgern. — Die erste kittäische Inschrift, die wegen der Erwähnung des tyrischen Königs Jelul (Elulacus) ins 8. Jahrhundert gehört — (Z. 2: „Es beherrscht nun Jelul mein Reich in der Burg,“) — würde uns vielleicht festere paläographische Anhaltspunkte darbieten, wenn sie genauer kopirt wäre. Vgl. meine Entzifferung von Cit. 1. im Programm der Tübinger philosoph. Fakultät vom Dekanatsjahr 1859—60, S. 15—21.

Bemerkenswerth ist es übrigens, dass die altphönikische Schrift an den verschiedensten Punkten lange Zeit mit fast stereotyper Treue sich erhielt, so dass z. B. die sidonische Grabschrift, die massilische Opfertafel und die zweite kittäische Inschrift (in Oxford) in allen Hauptzügen wesentlich übereinstimmen. Unter diesen drei Denkmalen ist Cit. 2, wegen der hie und da verzierten Buchstaben und besonders wegen der Worttrennung durch Punkte wohl das jüngste. In der massilischen Inschrift findet sich wenigstens ein Anfang solcher Trennungszeichen, Z. 3. 4. 17, während in der sidonischen Grabschrift noch jede derartige Spur fehlt.

Als ich im Sommer 1862 diess wichtige Denkmal in Paris genau untersuchte, fiel mir auf, dass die Buchstaben der Brustinschrift vielfach ein frisches grasgrünes Aussehen hatten, während die der Kopfinschrift dunkler und älter aussahen. Ein holländischer Gelehrter zweifelte deshalb an der Aechtheit. Indess die Kopf- wie die Brustinschrift rühren sichtbar von Einer Hand her. Das frische grünliche Aussehen der letzteren rührt wohl daher, dass von den vielen Abklatschen, die von derselben genommen wurden, hie und da Wasser zurückblieb und jene, nur durchs Mikroskop erkennbare grüne Moosbildung erzeugte. An der Kopfinschrift war das nicht so leicht möglich, weil das Wasser aus den Vertiefungen wieder abließ. Auch sonst aber ist die Aechtheit dieses Denkmals über allen Zweifel erhaben.

Jünger und schwunghafter erscheinen die Schriftzüge in der ersten maltesischen, die etwa in die Zeit Alexanders

des Gr. gehört. Vgl. namentlich das He, Samek und Vav Z. 2. u. 3; auch das Kaf Z. 3. u. 4. — Von Interesse sind ferner die Züge der ersten athenischen Inschrift auf dem Grabdenkmale eines Sidoniers in Athen.\*) Sie stimmen im Allgemeinen noch ganz zu denen des Königs Eschmun-ézer; vgl. besonders Mem und Schin, Tav, Kaf, He, Jod, Lamed u. s. w., obwohl dies Denkmal ohne Zweifel weit jünger ist, als das des sidonischen Königs.

Es bleibt mir nur noch übrig, die bisherigen Entzifferungsversuche unserer Inschrift kurz anzuführen. Ein lebhaftes Gefühl von der Bedeutsamkeit dieses Schriftstücks ergriff sofort alle Freunde dieser Studien und rief rasch eine ganze Reihe von Uebersetzungen und Erklärungen desselben hervor. Dabei ist es zu bedauern, dass die ersten Kopieen von Thomson und von Van Dyck sehr mangelhaft waren, so dass dadurch auch die ersten Deutungsversuche nothwendigerweise mehr oder weniger irregeleitet werden mussten. Alle diese Versuche zeigen aber sehr schlagend, welche Schwierigkeit die Entzifferung alter Sprachdenkmale überhaupt hat, selbst da, wo uns wie hier die ausgebreitetsten Hilfsmittel zu Gebote stehen: der ganze Sprachschatz des semitischen Volksstammes, vor allem das nächst verwandte, nur wenig und unwesentlich verschiedene Hebräische, „die Sprache Kanaans“, Jes. 19, 18. Wir dürfen daraus den Schluss ziehen, mit welcher zweifelnder Vorsicht die Entzifferungen in andern Sprachgebieten aufzunehmen sind, bei denen, wie z. B. beim Aegyptischen oder bei den Sprachen der Keilinschriften keine so reichen und sicheren Hilfsmittel vorhanden sind.

Den ersten schwachen Versuch, die Inschrift zu deuten, machten in Amerika Salisbury und Turner: Phoenician Inscription of Sidon, by E. E. S. (Salisbury) in dem Journal of the Amer. Oriental Soc. Vol. V. Nr. 1. 1856. S. 227—243;

\*) Den Anfang fasst Gesen. unrichtig:  $\text{זכר} = \text{סכר}$  „Grabdenkmal des Andenkens.“ Es heisst vielmehr  $\text{סכר סכרה}$  „Grabdenkmal des Kaufs.“ d. i. Grabdenkmal, das erkauft wurde „bei Lebzeiten für Ebed-tanit u. a. w.“ Der Inhaber wollte durch diese Bemerkung sein Eigenthum in der Fremde offenbar als ein rechtmässig erworbenes und zu respectirendes bezeichnen.



mit Lithogr. der Inschrift. — Ebenda S. 243 - 259: The Sidon Inscription, with a Translation and Notes, by William W. Turner.

Unabhängig davon erschienen sodann folgende Arbeiten:

1. von Rödiger: Bemerkungen über die phönicische Inschrift eines am 19. Januar 1855 nahe bei Sidon gefundenen Königs-Sarkophag's. Mit einer lith. Kopie der Inschrift in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. IX. 1855. S. 647—659. Der Verf. hat den einzig richtigen Weg zur Erklärung der Inschrift eingeschlagen, manches Schwierige glücklich erkannt und für anderes ihm noch dunkle dankenswerthe Fingerzeige gegeben.

2. von Dietrich: Zwei Sidonische Inschriften (eine griechische aus christl. Zeit) und eine altphönicische Königsinschrift, zuerst herausgegeben und erklärt. Marburg 1855. Die Erklärung selbst ist längst als eine verunglückte anerkannt und steht tief unter Rödigers „Bemerkungen,“ die der Verf. noch nicht benutzen konnte. Allein selbst da, wo ihm Gildemeister wie Z. 11—12 das einfach Richtige bot, hat er es nicht zu erkennen vermocht. Das Buch hat nur noch einiges Interesse durch die archäologischen Auszüge und Beilagen.

3. von Hitzig: Die Grabscrift des Eschmunazar. Leipzig 1856. — Die Arbeit erinnert zu oft an den grübelnden Scharfsinn der Rabbinen, der — nach dem Sprichwort: „Allzu scharf macht schartig“ — zuweilen in sein gerades Gegenheil umschlägt. Der Sprache geschieht vielfach Gewalt, indem „mit Hebeln und mit Schrauben“ dem Texte ein beliebiger Sinn abgefoltert wird. Indess ist dankbar anzuerkennen, dass der Verf. das Wort  $\text{עִר} = \text{שְׁלֹמֶמֶר}$  Schlummer, zuerst erkannt hat.

4. von Schlottmann: Ueber die Grabscrift des Eschmunazar; in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. X. 1856. S. 407—431. und dazu ein Nachtrag ebenda S. 587—89. — Der Verf. hat durch einige allgemeine Gesichtspunkte, die er zuerst aufgestellt, das Verständniß des Ganzen gefördert. Es sind in der Kürze folgende Sätze: 1) Die Inschrift ist nicht zu Lebzeiten Eschmunezers eingegraben worden; das zu Anfang angegebene Datum ist vielmehr das seines Todes. —



2) Des Königs Mutter, Am-Astarte, die wahrscheinlich ihrem Gatten Tabnit erst durch Heirath die königliche Würde verschaffte, scheint als Priesterin der Astarte zugleich Mitregentin der beiden auf einander folgenden Könige gewesen zu sein. — 3) Das mehrfach erwähnte Königthum (מלכות) bezeichnet überall (?) die regierende Familie. Dieser letzte Satz, der sich mit einigen Modifikationen ähnlich bei Munk, Levy und Ewald findet, ist nur halb wahr. Ebenso sind auch andere sprachliche Erklärungen nicht haltbar, z. B. die Annahme eines \* als chald. Suffix der 3. Pers. Sing., die Deutungen von מלך als Sarg, Sarkophag, ער as Leichnam; ער bestatten und dergl., was weiter unten zu besprechen sein wird. Der Verf. ist glücklicher in der Nachweisung des Verfehltens bei andern, wie besonders bei Hitzig, als in der Aufstellung einer eigenen, richtigeren Deutung.

5. vom Herzog de Luynes: *Mémoire sur le sarcophage et l'inscription funéraire d'Esmunazar, roi de Sidon*. Paris, 1856. gr. 4. Diese Arbeit hat das Verständniss der Inschrift zunächst dadurch am nachhaltigsten gefördert, dass die Inschrift und der Sarkophag aufs treueste darin abgebildet worden. Jede willkürliche Lesung der Zeichen ist dadurch für immer beseitigt. Ausserdem ist die Arbeit reich an guten, beachtenswerthen Bemerkungen.

6. von S. Munk: *Essai sur l'inscription Phénicienne du Sarcophage d'Esmoun-Ezer, roi de Sidon*, im *Journal asiat.* 1856. Avr. Mai. p. 273—315. Eine besonnene, einsichtige Abhandlung, die Munks früherer Arbeit über die massilische Opfertafel würdig an die Seite zu stellen ist, obwohl beide nicht wenig ungelöste Schwierigkeiten noch übrig gelassen haben und manches Verfehlt enthält.

7. von Ewald: Erklärung der grossen phönikischen Inschrift von Sidon. Aus dem 7. Bd. der Abhandlungen der k. Ges. der Wiss. zu Göttingen. 1856. — Der Verf. erschwert sich selbst das Verständniss des Phönikischen, indem er dasselbe noch immer als bedeutend abweichend vom Hebräischen darzustellen sucht, „als eine nur entfernt mit dem Hebräischen näher verwandte Sprache,“ wie er charakteristisch sich ausdrückt, und sich dann dieser Ansicht

gemäss zur Annahme von höchst gewagten, willkürlichen Deutungen und Wortbildungen verleiten lässt. Ganz neue Verbalstämme und Substantive mit Bedeutungen, wie sie weder das Hebräische, noch ein anderer semitischer Dialekt kennt, für das Phönikische anzunehmen, wird sich nur in sehr seltenen Fällen rechtfertigen lassen. Bei der sidonischen Inschrift reicht das bekannte semitische Sprachgut jedenfalls aus, und Wörter wie *רבר* für Enkel; *בָּצָחַס* für Schatz; *סְרָסְרָן* fest, gewiss; *מְלָקָחָה* Innung; *מָרָה* wollen und andere Neubildungen der Art sind aus einem phönikischen Wörterbuche entschieden hinauszuweisen. — So bezeichnet denn diese Arbeit seltsamer Weise keinen Fortschritt in der Erklärung. Das Richtige darin haben auch die Vorgänger schon getroffen, und das Neue, was sie enthält, ist verfehlt, wie ich weiter unten an einzelnen Beispielen zeigen werde. Wenn dagegen Herr Dr. Gosche behauptet (Zeitschr. der D. M. G. 1857. S. 586), dass neben Rödiger unter uns Deutschen Ewald das Bedeutendste über diese Grabscrift gebracht habe, so hat er mit diesem Urtheile — wie mit manchem andern — sich selbst verurtheilt.

8. von Dr. M. A. Levy: Phönizische Studien. Erstes Heft. Erklärung der grossen sidon. und anderer phönizischen Inschriften. Mit drei Tafeln. 1856. — Die richtige Erklärung des *שֶׁנָּה* Z. 16. u. 17 ist der Hauptgewinn des Buches und lässt andere vielfach unzulässige Erklärungen, besonders in Betreff der Grammatik und der Paläographie, einigermassen dagegen übersehen.

9. Das Buch des Prof. J. J. Bargès: *Mémoire sur le sarcophage et funéraire d'Eschmunazar, roi de Sidon.* Paris. 1856. genügt den jetzigen Anforderungen an eine solche Aufgabe nicht mehr.

Der rege Eifer, der sich Anfangs diesem Denkmale zuwandte, hat in den letzten Jahren nachgelassen. Und doch wird kein Unbefangener läugnen können, dass von einem vollendeten, allseitigen Verständniss desselben noch gar nicht die Rede sein kann.

Indem ich nun meine eigene Lesung und Erklärung den Fachgenossen vorlege, bedaure ich nur, dass Rödiger mit



seiner jetzigen, gewiss vielfach berichtigten Auffassung, die er zu geben versprochen, noch immer zurückgehalten hat. Wenn übrigens meine erste Uebersetzung, bei der ich nur eine sehr ungenaue Kopie der Inschrift nebst Rüdigers „Bemerkungen“ benutzen konnte, zu früh erschien\*), wie ich gern zugebe, so weiss ich ebenso bestimmt, dass die jetzige berichtigte Uebersetzung und Erklärung nicht zu spät erscheint. Herr Schlottmann in Bonn aber wird es mir zu Gut halten, wenn ich nicht bloss die von mir zuerst erkannte richtige Lesung des  $\text{לְקַח}$  Z. 9 f. und des  $\text{הָאֵל}$  Z. 12, die er selbst mir zugesteht, sondern auch noch einiges Andere in jener ersten Uebersetzung den Fachgenossen gegenüber „weiter zu begründen“ unternommen habe, wie die Deutung von  $\text{חֵלָה}$ ,  $\text{חֵלָה}$ ,  $\text{אֵלֶּיךָ}$  ein Ehrloser, Z. 5. Der ganze Satz Z. 9 von  $\text{אֵלֶּיךָ}$  an: „gegen ihn sei ein gewaltiger König“ u. s. w.  $\text{בְּדֵל}$  Z. 17.  $\text{אֵלֶּיךָ}$  u. s. w. Dabei hatte ich den Boden des bekannten semitischen und speciell des hebräischen Sprachgebrauchs stets gewahrt und zu phönizischen Ungeheuerlichkeiten, wie sie etliche spätere Entzifferungen in der Wort- und Satzbildung oft genug aufzuweisen haben, mich niemals verstiegen, was Schlottmann wohl gerechter gewürdigt haben würde, wenn er neben meiner Uebersetzung zugleich meine hebräische Umschrift vor Augen gehabt hätte. Im Uebrigen bin ich weit entfernt von der Eitelkeit, es zu bereuen, dass ich meine Studien über einen so bedeutenden und vielfach dunkelen Gegenstand vor der Oeffentlichkeit gemacht habe. —

Die treffliche Abbildung des Sarkophags und der Inschrift verdanke ich dem edlen Eifer des Herzogs von Luynes, wie ich dankbar öffentlich auszusprechen hier nicht unterlassen kann.

\*) Augsburger Allgemeine Zeitung, 1855. 20. Aug. Nr. 232. Beilage. — Dietrichs Arbeit erhielt ich, beiläufig bemerkt, erst am 2. November 1855 durch die hiesige Oslander'sche Buchhandlung. Hätte ich sie vor meiner Anzeige gesehen, so würde ich sie schon damals als durchaus missglückt bezeichnet haben; denn das Verfehlte derselben wird wohl Jedermann auf den ersten Blick klar geworden sein.



## II. Text der Grabschrift.

1. בירח בל בשנה עטר וארבע (XIV) למוֹלֵךְ ימלֵךְ אשמונֶסֶר מלֵךְ צִדְנִים
2. בן מלֵךְ חבנֹת מלֵךְ צִדְנִים דבר מלֵךְ אשמונֶסֶר מלֵךְ צִדְנִים לאמר: הַנִּזְלָה
3. בִּלְעֵז תִּיבֹן מִסֵּף יָמִים אָזְרִים יָחֵם בְּרִאֲלֻמָּה ושִׁכְבֵּי אִנֶּךְ בְּחַלָּה ז' ובקֶבֶר ז'
4. בְּמִסָּם אֵשׁ בְּנִית קִנְמִי אֵת כָּל מַמְלַכְתָּה וְכָל אֶרֶץ אֵל יִפְתָּח אִיתָּה מִשְׁכְּבִי ז' ר'
5. אֵל יִבְקֹשׁ בְּרִיקָלִים בְּאִי־שָׁם בְּרִיקָנִים וְאֵל יִשָּׂא אִיתָּה מִשְׁכְּבִי וְאֵל יִעֲמִי
6. סָן בְּמִשְׁכְּבִי ז' עָלָה מִשְׁכְּבִי שְׁנֵי אֶה אִם אֶרְקִים יְדִבְרִיךָ אֵל חֲשֹׁמֶשׁ בְּדִנָּם כָּכָל מַמְלַכְתָּה ר'
7. כָּל אֶרֶץ\* אֵשׁ יִפְתָּח עָלָה מִשְׁכְּבִי ז' אִם אֵשׁ יִשָּׂא אִיתָּה חֲלָה מִשְׁכְּבִי\*\* אִם אֵשׁ יִעֲמֹק בְּנִי
8. שִׁכְבֵּי ז' אֵל יִכֹּן לִם מִשְׁכְּבִי אֵת רַפְאֵם וְאֵל יִקְבֵּר בִּקְבֹּר וְאֵל יִכֹּן לִם בֶּן זֹרֵעַ
9. תַּחְתָּנִים וִיסְגָרִים הַאֲלֹנִים הַקֹּדֶשֶׁם אֶתֶם מלֵךְ אֶדְרִי אֵשׁ מִשְׁלֵל בְּנִים לֶקֶד
10. צִדְנִים אִיתָּה מַמְלַכְתָּה אִם אֶרֶץ אֵשׁ יִפְתָּח עָלָה מִשְׁכְּבִי ז' אִם אֵשׁ יִשָּׂא אִיתָּה חֲלָה ז' וְאִיתָּה זֹרֵעַ מַמְלַכְתָּה\*\*\* דָּא אִם אֶרֶץ מִדְּנָחִית אֵל יִכֹּן לִם שִׁרְשֵׁי לִמֹּת ר'
12. פִּרִי לִמְעַל וְתֹאדֵר בְּחִים תַּחַת שְׁנֵי כִּאֲנֵךְ בְּדִין הַנִּזְלָה בִּלְעֵז תִּיבֹן מִסֵּף
13. ד' יָמִים אָזְרִים יָחֵם בְּרִאֲלֻמָּה אִנֶּךְ וְאִנֶּךְ† אשמונֶסֶר מלֵךְ צִדְנִים בֶּן
14. מלֵךְ חבנֹת מלֵךְ צִדְנִים בְּרִיבֹן מלֵךְ אשמונֶסֶר מלֵךְ צִדְנִים וְאִמִּי אִמְעִשְׁתִּיר
15. כְּהֵנָה לְשִׁתְרִית רַבְתָּן הַמְּלַכְתָּה בֵּת מלֵךְ אשמונֶסֶר מלֵךְ צִדְנִים אֵשׁ†† בֶּן יִתְּאֵת
16. אֲלֵנִים אֶן [בֵּת לְשִׁתְרִית] בְּצִדֹן אֶרֶץ יִם וְיִשְׂרָן אִיתָּה לְשִׁתְרִית בֵּת שְׁמֹם אֶרֶץ וְאִנֶּךְ
17. אֵשׁ בֶּן בֵּת לְאִשָּׁם [בְּקִלָּם] שְׁנֵי דָלִל בְּהֵר וְיִשְׁבֹּנִי שְׁמֹם אֶרֶץ וְאִנֶּךְ אֵשׁ בֶּן בֵּת
18. לֵאמֹן צִדְנִים בְּצִדֹן אֶרֶץ יִם בֵּת לְבַעַל צִדֹן וְבֵת לְשִׁתְרִית שְׁמֹם בַּעַל וְעַד יִתֵּן לֶן אֶדְרִי מַלְכָּה
19. אִיתָּה דֹאדֹר יִפִּי אֶרֶץ דִּנִּן הָאֶדְרִית אֵשׁ בְּשִׁר שְׁנֵי לְשִׁתְרִית קִצְמֹת אֵשׁ מַעֲלָה נִיָּסִים נָנִים

\*) Z. 7. verbessert statt אבם.

\*\*) Z. 7. verbessert statt מִשְׁכְּבִי.

\*\*\*) Z. 11. Nach der Kopfschrift verbessert statt מַמְלַכְתָּה.

†) Z. 13. verbessert statt כִּאֲנֵךְ.

††) Z. 15. verbessert statt אֵשׁ.

20. עָלָה נָבֵל אֶרֶץ לִכְנָס לְצֹדֶנָס לְעַל[ם] קִנְיִי אֵת כָּל מַמְלַכְתּוֹ וְכָל  
אָדָם אֲשֶׁר יִפְתַּח עֵלָיו  
21. וְאֵל יִצְרָאֵל עָלָיו וְאֵל יִצְמֹסֵן בְּמִשְׁכָּבוֹ וְאֵל יִשָּׂא אֵת הַלֵּל מִשְׁכָּבוֹ  
לִם יִסְגְּרֵם  
22. אֲלֵנָם הַקְדָּשָׁם אֵלֶּי יִקְרָן הַמַּמְלַכְתּוֹ הָאָ וְהָאָדָם מִתְּהֻמָּה וּזְרָעָם לְעַלָם

### III. Uebersetzung.

1. Im Monat Bul, im Jahre vierzehn (XIV) der Herrschaft, als herrschte Eschmun-ézer, der König der Sidonier, (2.) der Sohn des Königs Tabnit, des Königs der Sidonier, da sprach der König Eschmun-ézer, der König der Sidonier also:

Dahingerissen ward ich (3.) in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, ward hingerafft als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, und liege nun in diesem Leichentuche und in diesem Grabe, (4.) an dem Orte, den ich erbaut habe, ich selbst mit Hülfe des ganzen Königshauses.

Und Niemand öffne dieses Ruhelager, und (5.) Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser den Sohn des Schlummers! und Niemand nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers. Und nicht belaste er (6.) mich auf diesem Ruhelager mit dem Ueberbau eines zweiten Ruhelagers! Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will, so höre du nicht auf die Einflüsterungen gleich dem ganzen Königshause!

(7.) Und ist irgend ein Mensch da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers, oder der hinwegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers oder der mich belastet auf diesem (8.) Ruhelager: nicht werde ihm zu Theil ein Ruhelager bei den Schatten, und nicht werde er begraben in einem Grabe, und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same (9.) an seiner Statt, sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter; gegen ihn sei ein gewaltiger König, ein Mann, der da Leute beherrscht, (10.) so dass er ihm entreisst die Herrschaft.

Wenn irgend Jemand hier [ist], welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch mit dem Abzeichen des königlichen Stammes, oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit so lange er lebt unter der Sonne, gleich wie ich, Erbarmungswürdiger, 'dahingerissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle (13.) der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich. —

Und Ich, Eschmun-ézer, König der Sidonier, Sohn (14.) des Königs Tabnit, des Königs der Sidonier Sohnessohn des Königs Eschmun-ézer König der Sidonier, und meine Mutter Am-Astarte, (15.) Priesterin der Astarte, unserer Herrin, die Königin, Tochter des Königs Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier [sind es,] die wir gebaut haben Denkmale im Hause (16.) der Götter: ein Denkmal [im Hause der Astar-]te in Sidon an der Küste des Meeres und aufgerichtet haben ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schamém. Und wir (17.) sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamém.

Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser (18.) der Gottheit der Sidonier in Sidon, an der Küste des Meeres: ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.

Und ferner möge uns zum Besten der Herr der Könige (19.) zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Getraide, womit prangt unser Gefilde, um auszudehnen die Macht, die ich geschaffen. Und er möge mehrern die Nachkömmlinge, (20.) so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus.

Doch Niemand öffne meinen Ueberbau (21.) und Niemand lege bloss (= zerstöre) meinen Ueberbau, noch belaste er mich auf diesem Ruhelager, noch nehme er weg das Leichentuch meines



Ruhelagers, damit ihn nicht preisgeben (22.) die heiligen Götter! Diese mögen vernichten selbiges Königshaus; sowohl der Mann werde getödtet als auch sein Same auf ewig!

#### IV. Erläuterungen.

Zeile 1—2. „Im Monat Bul“ d. i. im achten Monat, zur Zeit der Aussaat des Getreides und des Saattregens; daher auch der Name, hebr. בּוּל statt בּוּל. — „Im Jahr vierzehn (14) des Herrschens der Herrschaft.“ Die Schreibart כּסר für כּסר wie im Rabbinischen. Gegen den semitischen Sprachgebrauch steht die grössere Zahl voran, während sonst von 11—19 die kleinere vorangestellt wird. Es ist diess eine Eigenheit des Phönikischen, die sich ebenso in den neupunischen Inschriften findet, z. B. Neopunica 7, bei Gesen. Mon. phoen. Tab. 27 und sonst, nur dass diese Inschriften hier irrig und irreleitend als numidisch bezeichnet werden, wie schon Quatremère genügend nachgewiesen. — Nach den Zahlworten stehen hier auch noch die Zahlzeichen wie in der massilischen Opfertafel Z. 3, und wie bei uns in Schuldurkunden und Wechseln.

Alle Ausleger lesen כּסר כּסר und nur Schlottmann (in der Zeitschr. der D. M. G. 1856. S. 412) bemerkt die unerträgliche und unerhörte Ausdrucksweise, zu sagen: „Im 14. Jahr meiner Regierung, des Eschmunézer, sprach Eschmunezer.“ Er liest deshalb כּסר כּסר als entsprechend dem chaldäischen כּסר כּסר „im Jahr 14 seiner Herrschaft“. Allein sämtliche Stellen, welche für diess Jod als Suffix der 3. Pers. Sg. angeführt werden, sind anders und weit leichter zu erklären, so dass das Phönikische einstweilen diess chald. Suffix noch entbehren kann. An unserer Stelle z. B. ist abzutheilen: כּסר כּסר, indem der Inf. constr. das folgende Verbum und den ganzen Satz sich unterordnet: „Im Jahr 14 der Herrschaft, wo (oder als) herrschte Eschmunézer u. s. w.“ vgl. 1. Kön. 6, 1. Das einfache Imperfekt, das durchs Perfekt fortgesetzt wird, steht hier wie im Hebr. von einer dauernden, stets wiederholten Handlung der Ver-

gangenheit, wie 1 Mose 2, 6. vgl. Ewald's Lehrbuch § 342, b. Im Folgenden steht sonst zwar herrschend עֶזֶר vor Esmun-ézer. Allein einmal würde dies an unserer Stelle sehr hart klingen, indem derselbe Wortstamm dreimal wiederholt würde; ausserdem fehlt es ebenso Z. 13. wo es heisst: וְאֶת־עֶזֶר אֶת־עֶזֶר מֶלֶךְ צִדּוֹן. —

Den Namen des Königs sprechen die meisten Ausleger, (ausgenommen Munk und Dietrich) Esmun-azar aus. Wahrscheinlich aber lautete er Esmun-ézer, wie im Hebr. עֶזֶר־עֶזֶר, עֶזֶר־עֶזֶר u. s. w. Gewiss aber betonten sie nicht die letzte Silbe: Esmun-ázár; vielmehr, nach Analogie anderer, mit עֶזֶר zusammengesetzter Namen, sprachen sie das zweite Wort entweder ézer oder ázar, עֶזֶר als Segolatform aus. Das masoretische עֶזֶר־עֶזֶר 4 Mos. 3, 4, sprach man früher, wie die LXX. zeigen, ebenfalls *Ele-ázar* aus, und verkürzt im N. T. Lazarus, und dazu stimmt auch die phönikische Form *Bal-ézer-os* bei Synkellus (statt *Badézaros*) und *Baléazaros*, Menander bei Joseph. c. Ap. 1, 18.

Der Gott עֶזֶר der achte der Kabiren, hat nichts mit dem Zahlwort עֶזֶר zu schaffen, sondern ist etymologisch ursprünglich eins mit dem hebr. עֶזֶר der Starke, Kräftige, Jesaj. 59, 10; עֶזֶר Richt. 3, 29 und עֶזֶר der wohlbeleibte, kräftige Krieger. Jes. 10, 16. Ps. 78, 31. Er entspricht im Allgemeinen dem griechischen Asklepios, Aeskulap, der nach Strabo 16 zwischen Sidon und Beryt einen heiligen Hain und in Karthago auf einer Anhöhe einen prachtvollen Tempel hatte. — Der Name des Königs bedeutet: Esmun [ist] die Hülfe = der Helfer, vgl. Asdrubal, עֶזֶר־בַּעַל die Hülfe Baals, Vas Panorm. u. a:

Des Königs Vater, der bisher ebenso unbekannt war wie er selbst, hiess עֶזֶר, wohl nicht mit Ewald Tabinat auszusprechen (= עֶזֶר Einsicht) sondern Tabnit, hebr. עֶזֶר Bauart, Bild, Vorbild, Muster, als Nom. pr. verkürzt עֶזֶר bei den LXX. *Θαυρί*, bei Joseph. (Arch. 8, 12, 5) *Θαβρα-ος*. Der sidonische König *Τέννη-ς* (Diod. 16, 41 ff.), der im Jahr 351 die Stadt verrätherisch dem Artaxerxes III (Ochus) preisgab, worauf die Sidonier selbst sie in Brand steckten, ist ge-



schichtlich und etymologisch\*) ein ganz anderer. Nach dieser schweren Heimsuchung hätte unser Eschununézer, wenn er jenem Verräther Tennes überhaupt hätte folgen dürfen, wohl Sidon nicht bei einer nur vierzehnjährigen Regierung so mächtig, blühend und glücklich zurücklassen können, wie es dieser Grabschrift zufolge der Fall gewesen sein muss. Auch wäre wenigstens wohl seine Betheiligung am Wiederaufbau der Stadt irgendwie erwähnt worden.

Durch דבר mit darauf folgendem לאמר wird der entschlafene König in ganz hebräisch klingender Weise redend eingeführt. Es ist dies eine öfters vorkommende, leicht verständliche Form, aus der man nicht hätte folgern dürfen, wie Schlottmann richtig hervorhebt, dass der König sich selbst bei seinen Lebzeiten und zwar in dem angegebenen Jahre seiner Regierung diese Inschrift habe eingraben lassen. Er konnte doch vorher nicht wissen, dass er in der Fülle und Blüthe seiner Lebensjahre hingerafft werden würde. Jene Zeitangabe ist vielmehr die seines Todes. Uebrigens dürfen wir wohl annehmen, dass bei Abfassung der Inschrift der sonst bekannte Wille des Verstorbenen berücksichtigt wurde. Dahin gehört z. B. offenbar die Bestimmung, dass er in dem noch bei seinen Lebzeiten erbauten Grabe allein liegen wolle.

Dass Ewald das Verbum דבר hier verkennen und für ein Substantiv in der unerweislichen Bedeutung von Enkel („Mutterenkel“<sup>4)</sup>) nehmen konnte, das würde man stillschweigend übergehen, wenn diese Verirrung nicht von Ewald herrührte. Eben so irrig soll לאמר hier nicht wie im Hebr. die wirkliche Rede einleiten, sondern anzeigen, dass die vielen Namen zu Ende (!) seien und die bereits angefangene Rede des Königs selbst nun weiter gehe, wobei jener Ausdruck unübersetzt bleiben muss und nur durch einen — Gedankenstrich angedeutet werden konnte. Die Lesart למלכ, als ob schon hier der König von sich selbst rede, hat diese gewaltsamen Deutungen nach sich gezogen und dadurch ist auch weiter bei Ewald die verfehlte Erklärung des זכור veranlasst worden.

\*) Der Personennamen זאז im Neupunischen, in der Inschrift Nr. 14. bei Judas, ist wohl einerlei mit diesem זאז.



Es soll nämlich נָזַל, ein von נָזַר (= נָזַר) abgeleitetes Perfektum, bedeuten: scheiden, daher entscheiden, beschliessen wie נָזַר Hiob 22, 28 und ebenso im Syr. und Neuhebräischen. Auch im Arab. fehlt dieselbe Bedeutung nicht, wie Ewald meint; es entspricht vielmehr der etwas härtere Perfektstamm نَزَلَ. „Im Monat Bul u. s. w. ward beschlossen mein Untergang.“ — Nach Dietrich soll das Nifal hier gar medial stehen und bedeuten: „Ich habe beschlossen!“ Die richtige Deutung hängt von der Auffassung des Folgenden ab.

Z. 3. — Fast jeder Ausleger hat diesen Anfang der Rede des Königs verschieden gelesen und verstanden; allein keine der bisher versuchten Erklärungen befriedigt. Sie sind sämmtlich mehr oder minder gewaltsam, gesucht und meist schon sprachlich nicht zu rechtfertigen. So übersetzt Hitzig: „Verlustig gehend der Neige meiner Zeiten, ein Sohn der Auflösung jetzo durch Sturmweather, verwaist, ein Sohn des Witthums: — so lege ich mich nieder in diese Höhle,“ nach folgender Worttheilung und Punktation: נָזַל תָּבַל עָלַי בְּנֵי זְמַנִּי כִּי אֲנִי מְאֻזָּר. Allein so unbehülich stolpernd, hart und schwülstig würde sich doch wohl schwerlich ein verständiger Phönike oder Hebräer ausgedrückt haben, ganz abgesehen von den sprachlichen Bedenken, so dass gewiss Niemand ausser dem Verf. den so abgetheilten Text in dem angegebenen Sinn hätte nehmen können. Schon Schlottmann a. a. O. S. 414 bemerkt die Härte des Uebergangs in וְשָׁכַב אֵינִי sowie, dass der Artikel im Phönikischen allerdings zuweilen א, hier aber wie in der massilischen Opfertafel beständig ה laute. Die Hauptsache jedoch ist, dass der Artikel, den die Phöniken äusserst sparsam setzen, hier vor זָרַח völlig grundlos stehen würde. Ausserdem ist es sehr zweifelhaft, ob זָרַח heftiger Regen in übertragener Bedeutung für Sturmweather (Unglück) im Sinn des hebr. שָׂרַח, סִיחָה, סִיחָה (vgl. Cit. 1) genommen werden kann. — Schlottmanns eigene Fassung ist ebenfalls nicht zu billigen: „Ich ward beraubt der Frucht meiner Jahre, verständiger, kampferüsteter Söhne.“ Es soll יָבֹל = יָבֹל die Nachkommenschaft bedeuten. Allein Hiob 40, 20 bedeutet es Ertrag des Bodens, Futter; Hiob 20, 28 Ertrag = Erwerb, erworbenes Gut wie der Parallelismus

deutlich zeigt. Dass ferner der König ohne Nachkommen ins Grab gesunken, steht weder hier noch sonstwo; nach Z. 20 hofft er vielmehr eine feste Dauer seiner Dynastie.

Ich glaube, dass am einfachsten und natürlichsten zu lesen ist: *נִמְלָךְ בְּכַף חֲבֹן נֶפֶשׁ יָמָיו* „Ich wurde dahingegrissen in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Schaar der Tage.“ — Die erste Person ist hier wie Z. 4. Cit. 2, 1. 3, 1, und zuweilen im Hebr. defectiv ohne Jod geschrieben, vgl. Ps. 140, 13. Hiob 42, 2. Ez. 16, 59. 1 Kön. 8, 48. Ps. 16, 1, wo *אֶפְתָּח* zu lesen ist. — *כַּף* Kehle, Schlund, Sprw. 23, 2; chald. *לִיכָא*. Wie der Unterwelt ein gieriger, Alles verschlingender Rachen zugeschrieben wird (Jesaja 5, 14), so konnte dieselbe Vorstellung ebenso leicht auf das Grab und noch näher auf den Sarg übertragen werden, der daher auch im Griechischen als ein Fleischfresser (*σαρκουφάγος*) bezeichnet wird, obwohl diese Benennung noch einen speciellen Ursprung haben soll. — *חֲבֹן*, hebr. *חֲבֹה*, chald. *חֲבִיחָא*, arab. *كَبَّة*, *كَبوت* Kasten, arab. auch Todtenkasten, Sarg. Nach Hesych. hiess ein solcher Kasten (*κιβωτός*) bei den Cypriern *κιβων-ος*, welche Form sich auch Cit. 33, 1 findet und überhaupt bei den Phönikiern üblich gewesen sein muss. Die Schreibung des radikalen Jod wie im Chald. kann hier so wenig auffallen, als bei *אִיחָא*.

*כָּךְ* wie Psalm 42, 5, dichte Menge, Schaar. vgl. *כָּךְ* Waldesdickicht, übertragen auf dichtes Gedränge und Menge: „hinweg aus der Menge, aus der Fülle der Tage,“ oder wie es sonst wohl heisst, dass Jemand in der Mitte, in der Hälfte seiner Tage nicht ins Grab sinken möchte, vgl. Ps. 102, 24 f. Verwandt klingt der Anfang des Liedes Hiskia's, Jes. 38, 10—11:

„Ich sprach: noch in der Hälfte\*) meines Lebens  
Soll ich eingehen in die Thore der Unterwelt,  
Indem ich gebüsst werde um den Rest meiner Jahre.  
Ich sprach: den Herrn werd' ich nicht mehr sehen,  
Den Herrn im Lande der Lebendigen,

\*) *חֲבִיחָא* das Gleiche, Aehnliche, daher die Hälfte.



Werde nicht ferner Menschen schauen bei  
den Bewohnern des Todtenreichs.

Ewald nimmt כח für כח, was hier Kraft bedeuten soll, mit der Präp. בן zwischen = „mitten in der Kraft der Tage,“ wofür man wenigstens בבין erwarten sollte, Jes. 44, 4 = ברוך.

Die nächsten vier Buchstaben lese ich: אָרַם als 1. Person Imperf. Hof. von רם wegfluten, hinwegraffen, wie Ps. 90, 5, entsprechend dem אָרַם. „Ich ward hingerafft als ein Verlassener, als ein Verstummer.“ Das Imperfekt drückt den dauernden Zustand aus. Für den Sinn vgl. Ps. 90, 5: „Raffest Du [Gott] sie hin, so sind sie im Schlaf,“ d. i. entschlafen, dem ewigen Todesschlaf verfallen, vgl. Hiob 3, 13. Jerem. 51, 39. — Munk und Levy lesen graphisch falsch אָרַם. Für Dalet ist der Schaft zu lang. Für ein etwaiges Resch schlägt Levy vor zu lesen: אָרַם „der einst-Erhabene!“ eine völlig unzulässige Ausdrucksweise. —

Ewald liest und übersetzt die Worte: אָרַם אָרַם „So ward ich mitten aus der Jugend dahingerafft.“ Allein abgesehen von אָרַם werfen, das man schon der Form nach schwerlich so fassen dürfte (statt אָרַם), und abgesehen von אָרַם zwischen heraus, in einer nicht örtlichen Bedeutung, so ist der Wechsel von אָרַם anstatt אָרַם (oder vielmehr chald אָרַם, um doch eine vorhandene Form zu gebrauchen) für das Alphönikische unstatthaft. Der Stamm אָרַם findet sich hier Z. 20 und 22 wie Cit. 2, 2 richtig geschrieben. Sogar das Neupunische, das sonst die Gutturale willkürlich verwechselt, hat noch die Schreibart אָרַם Tripol. 1. — Andere wie Rödiger und Hitzig fassen richtiger אָרַם als Verlassenheit, Witwenhum, statt אָרַם oder אָרַם, aram. אָרַם. So besagte es aber dasselbe wie אָרַם, was allgemein den Verwaisten, Vereinsamten, Verlassenen bezeichnen muss und zwar den vom Kreise der Lebenden Verlassenen. Jes. 38, 11. Deshalb ist passender zu lesen: אָרַם Verstummtheit, wie im Chald. von אָרַם Sprw. 31, 8. Ein Sohn der Verstummtheit ist ein Verstummender oder Verstummer, ein stumm und still gewordener. Dies wird passend hervorgehoben; denn das Grab ist der Ort des Verstummens und Vergessens, Ps. 88, 12. 13; daher auch אָרַם das stille



Land genannt, Ps. 94, 17. 115, 17: „Nicht die Todten preisen den Herrn und Niemand, der gesunken zur Grabesstille.“

O. Blau gibt gelegentlich (in der Zeitschr. der D. M. G. 1858. Bd. XII. S. 727) seine Lesung einiger Stellen unserer Inschrift, darunter auch den schwierigen Anfang der Rede des Königs nach folgender Worttheilung:

ננולח בלתי בן זקנים מאדם יחם בראשית

„Dahingerafft ward ich in meinem Leid (לֵידָה = chald. לִי־יָדָה) der Sohn zweier Gesalbten (Part. Hof. v. נִסְכָּךְ),

ebenbürtiger (Pual v. אָדָר, arab. مَوْلُودٌ) vaterlos, Sohn einer Wittib.“ Allein diese Auffassung scheint mir im Ganzen wie im Einzelnen sehr bedenklich.

•1. Das „Leid,“ bei dem der König starb, passt nicht wohl, da er ja eine glückliche, keine leidenvolle Regierung führte. Auf eine etwaige Krankheit, die den Tod bewirkte, wird man es nicht leicht beziehen. Es klingt vielmehr allgemein, zumal im Zusammenhange mit der folgenden Angabe über seine Abstammung.

2. In wie fern der König ein „Sohn zweier, ebenbürtiger Gesalbten“ genannt sein sollte, ist an sich unklar und von Blau nicht erklärt. Es könnten doch wohl nur Vater und Mutter so zusammengefasst werden, wie etwa im Arab. أَبَوَانِ und أُمَّانِ für Eltern, oder الوَالِدَانِ für parentes steht. Allein dieser Gebrauch des Dual, zumal bei diesem Worte, ist offenbar unstatthaft. Bis jetzt ist überhaupt noch kein Dual im Phönikischen nachgewiesen. \*) Er war unstreitig in der Sprache vorhanden; aber gewiss nur in der beschränk-

\*) Wahrscheinlich jedoch haben wir in אִי־בִנְיָם, in dem auf Münzen sehr häufigen Namen der kleinen Insel Kossura, die zwischen Sicilien und Afrika etwa in der Mitte liegt (jetzt Pantellaria genannt), einen Dual. (Ges. mon. phoen. I. Tab. 39.) Als Insel der Söhne = Jünglinge (Ges.) ist sie schwerlich von den Alten bezeichnet worden. Ich glaube, dass אִי־בִנְיָם zu lesen ist: Insel der Mitte, indem sie die Verbindung zwischen Sicilien und Afrika gewissermassen vermittelt. Das hebr. בִּנְיָם = בְּנֵי־יָם und daher auch defectiv geschrieben. 1 Sam. 17, 4. 23.

ten Weise des Hebräischen, wenn nicht gar des Aramäischen und würde sicher auch defectiv, ohne Jod geschrieben und auf syrische Weise  $\text{a}^{\text{r}} = \text{é}$  gesprochen worden sein, wie  $\text{שָׁרִים}$  statt  $\text{שָׂרִים}$ , nach Analogie der Schreibart  $\text{בָּת}$  für  $\text{בֵּית}$ ,  $\text{מָט}$  für  $\text{מֵט}$  u. s. w.

3. Die Ableitung von  $\text{מֵאֲדָרִים}$  nach dem Arab. als „ebenbürtig“ ist äusserst problematisch und der Gedanke an sich wenig passend und zugleich überflüssig.

4. Der König, der 14 Jahr regiert hatte, konnte nicht wohl als „vaterlos“ und als „Sohn einer Wittib“ bezeichnet werden. Es würde  $\text{יָת}$  wie Hiob 24, 9 für einen Unmündigen passen, aber gewiss nicht für einen selbstständigen Herrscher. Und wie stimmt hiezu, dass er zuerst „Sohn zweier Gesalbten“ und gleich darauf „vaterlos und Sohn einer Wittib“ heissen soll? Man könnte das wieder nur durch neue Hypothesen stützen, wodurch die ganze Fassung natürlich immer unwahrscheinlicher werden muss.

Ich führe beispielsweise noch einige andere Uebersetzungen an, die sämtlich nur die grosse Schwierigkeit und Vieldeutigkeit der Stelle bezeugen.

a. Rödiger: „Beraubt wurde meine Gattin der . . . rüstigen Söhne (oder: ich bin beraubt worden meiner Gemahlin . . . rüstiger Söhne), vereinsamt, ein Sohn der Verlassenheit bin ich.“

b. Der Herzog von Luynes: „Rapior in comessationibus meis, inter vina-aromatibus-condita mea ex circumdatione (concione) virorum in lamentatione ad moriendum et ad jacendum; ego in arca ista etc.“

c. Munk: „J'ai été enlevé avant le temps, peu avancé en âge, lorsque, sans avoir de fils, je fus retranché pour la mort.“

d. Levy: „Dahingerafft vor meiner Zeit ( $\text{בֵּל עֵת}$ ), in der Flut (?) der Tage, dann verstummt (?) hört auf der Göttersohn (?), ein Todter liege ich nun in diesem Sarge“ u. s. w.

Bei der folgenden Wortgruppe  $\text{וְרַבְקָרָה וְהָלָה}$  verstehen fast alle Ausleger das Wort  $\text{הָלָה}$  nach einer nahe liegenden Ableitung von  $\text{הָלַל}$  durchbohren, eröffnen, von dem ausgehöhlten Steinsarge, obwohl es diese Bedeutung in keinem semitischen Dialekte hat. Die Höhle Erdhöhle ( $\text{מְחִלָּה}$ ) könnte man leicht für Grube, Gruft



gebrauchen (wie בור, שחח, حَفِير Brunnen, Grube und Grab), aber nicht so für einen Sarg, der im Semitischen überall von einer andern Bedeutung ausgeht, nämlich meist von der eines Kastens, eines Schreines wie אָרֹן, arab. تابوت, äthiop. nafaq und sâzûn (፳፭፻: u. ሠ፱፻:), oder von der Vorstellung eines Ruhelagers wie מִשְׁכַּב Jes. 57, 2. 2 Chron. 16, 14. Ez. 22, 25. äthiop. mēerāfā (ጩ፻፳፭: u. s. w. Da nun חֵלָה mit מִשְׁכַּב verbunden wird, so kann es nicht damit identisch sein, muss vielmehr irgend etwas an oder auf dem Todtenlager Befindliches bezeichnen. Dass unmöglich der gewaltige steinerne Sarg damit gemeint sein kann, folgt ferner auch aus dem mehrmals wiederholten Gebote, dass ja Niemand dies חֵלָה des Ruhelagers wegnehmen solle.

Ich las deshalb anfangs חֵלָה = חֶלֶי = Schmuck, Geschmeide, indem das Alterthum den Todten Waffen und kostbare Schmucksachen mitgab, die dann von ruchlosen Händen zuweilen geraubt wurden, vgl. Ez. 32, 27. Joseph. Arch. 15, 3, 4. 13, 8; 4. — Gewiss war die Leiche des Königs auch königlich geschmückt, so dass man hätte sagen lassen können: „Ich liege nun da in diesem Schmucke.“ Zu vergleichen ist bei Josephus (Jüd. Krieg 1, 33, 9) die Ausstellung der Leiche des Herodes. Sie lag auf einem mit Gold und Edelsteinen besetzten Paradebett; die Decke war von echtem, buntgesticktem Purpur; der Leichnam, der darauf lag, war mit einem Scharlachgewande bedeckt; um die Stirn schlang sich das Diadem u. s. w. In ähnlichem, wenn auch nicht so reichem Schmucke wurde die Leiche unstreitig beigesetzt, vgl. Joseph. Arch. 17, 8, 3. — Indess passt in den Zusammenhang noch besser das arab. حِلَّة ein Kleid, das den nackten Körper bedeckt = اِزَار das dann auch ein grosses Einschlagetuch für Leichen, ein Leichentuch bezeichnet, vgl. Frähn, Ibn Fozzlân, p. 14 Z. 2. und p. 112. und für die Sache das neutestamentl. σινδών, Matth. 27, 59. Mrk. 15, 46. Luk. 23, 53. Die Uebertragung dieser Bedeutung von חֵלָה liegt im Hebr. wie im Arab. gleich nahe. Der Perfectstamm חָלַל bedeutet



in beiden Dialekten losmachen, öffnen, daher ist חֲלָה zunächst wohl das Gelöste, Lose, Offene, daher ein nicht zusammengefügtes, mantelartiges Tuch zum Ein- oder Umschlagen; dann überhaupt Mantel, Kleid. Dass dies Leichentuch bei Eschmunézer königlich und kostbar und zwar wahrscheinlich purpurn war, dürfen wir sicher annehmen, vgl. Z. 11.

Das männliche י bei einer weiblichen Form fällt nicht auf, so wenig als das hebr. יָ beim Fem. Jos. 2, 17. Die massilische Opfertafel hat beständig י הַשְּׂמֵרָה, indem das Phönikische überhaupt weibliche Substantive gern mit der männlichen, neutral gefassten Form eines Adjectivs oder Verbums verbindet. Das Demonstrativ, das immer so defectiv geschrieben wird und beim Feminin wohl י oder יָ = יָה (statt יָה)\*) lautete, steht ohne Artikel hinter dem Substantiv wie in der Mischna, vgl. Ps. 12, 8. — Die ganze Grabstätte, die Gruft heisst קבר und dies Wort steht synonym mit dem folgenden: מָקָם אֵשׁ בָּנִי, Ort, Aufenthaltsort, den ich erbaut habe, wie בֵּית Jes. 14, 18, und מִשְׁכָּן Wohnung, Jes. 22, 16, für Grab steht.

Z. 4. — Das schwierige קִנְיָ hat bereits Rödiger einzig richtig mit dem syrischen מְנַמֵּן (q'nūmo) Person zusammengestellt: meine Person = ich selbst. Munk und Ewald dagegen ziehen das unsichere talmudische קִיָּה in der Bedeutung von Schwur hieher, indem das Wort nach Ewald gar mit דָּלָה „schwören“ verwandt sein soll!! Im Talmudischen wird קִיָּה bei Enthaltensamkeitsgelübden gebraucht und bedeutet eigentlich: Verhinderung, Enthaltensamkeit wie קִיָּהּ, daher weiter: Verbannung, Verwünschung. Aber ich zweifle, ob man den Text überhaupt übersetzen kann: „Mein

\*) Ewald glaubte in den neupunischen Inschriften bei Bourgade Nr. 32–35 in אֵשׁ (אֵשׁ) die vollständige Form, das Plautinische syth, entdeckt zu haben; allein der Sinn dieser schwierigen Stelle ist sicher ein ganz anderer, als der von Ewald vermuthete. Dagegen findet sich bei Bourgade Nr. 27 ganz entschieden: אֵשׁ אֵשׁ וְאֵשׁ und Ewalds Lesung אֵשׁ אֵשׁ אֵשׁ ist so willkürlich, dass sie wohl nur auf einem Schreibfehler beruht.

Schwur sei vor (אח!) aller Obrigkeit = ich beschwöre alle Obrigkeit und jeden Einzelnen, dass er nicht öffne u. s. w.“ Der Satz steht, so gefasst, ganz abgerissen da; der angenommene Sinn würde phönikisch sicherlich anders ausgedrückt worden sein, und schwerlich kann man den Begriff des Beschwörens mit אח dass nicht konstruieren.

Uebrigens steht jenes Wort im Syrischen keineswegs einzelt da; es war auch anderen Dialekten bekannt, und ist im Phönikischen nicht als ein Lehnwort zu betrachten. Das Samaritanische, das wie das Talmudische ganz naturgemäss manche Berührungen mit dem Phönikischen aufweist, hat diess אַחֶרֶץ (קרה) gleichfalls in der angegebenen Bedeutung. Dagegen ist das Arab. أَقْنَم Person, Wesen, Substanz wohl dem Syr. entlehnt, so wie wiederum das Aethiopische aqânim als theologischer Ausdruck aus dem Arabischen herüber genommen wurde. Die Ableitung des Wortes ist jedoch dunkel. Möglicherweise könnte es gefasst werden als eine Abstraktbildung von קרה mit der Endung  $\text{ôm} = \text{ûm} = \text{ûn}$ : קרים = קרין = קרין Geschöpf, Wesen, daher Person. Wahrscheinlicher jedoch liegt ein von קרה durch Vermittlung von קרב oder קרה weiter abgeleiteter Perfektstamm קרַב dieser Bildung zu Grunde. Denn קרַב Geschöpf, Wesen, das leicht auf den Begriff einer Person übertragen werden konnte, findet sich in weicherer, aber ganz entsprechender Bedeutung im Arab. أَقْنَم, أَقْنَم collectiv Geschöpfe, menschliche Wesen, Qor. Sur. 55, 9. أَقْنَم id. Für den gar nicht seltenen Uebergang von p in א sind zu vergleichen קשר (= אָסר) binden, gürten; קטל = אָמַל welken; אָב = אָב laut rufen; קִבֵּל = אָוֵל voran sein; קביר = אָבִיר stark; קסר = אָסר = glücklich sein. سَمَاء = سَمَك = سمك hoch sein. Ferner die mit קרה wurzelverwandten Bildungen أَقْنَمِي, أَقْنَمِي und أَقْنَمِي grossnasig vgl. قَنَا Hervorragung der Nase, u. a. m.



Das  $\text{נח}$  ist hier Präp. mit, zugleich mit, im Verein mit, 2 Kön. 6, 16. Zach. 10, 9, und durchgängig mit dem Zeichen der Unterordnung  $\text{נח}$  schon der Schreibart nach nicht zu verwechseln. —  $\text{ממלכה}$  hebr. מַמְלָכָה Königthum, bezeichnet hier und im Folgenden speciell das Königshaus, das in Sidon zahlreiche Herrschergeschlecht des Belidenstammes. Dies hatte sich bei Errichtung des Grabdenkmals betheiligt, was offenbar deshalb ausdrücklich hervorgehoben wird, um allen Mitgliedern der königlichen Familie die Erhaltung des Denkmals an's Herz zu legen. Dass das ganze Reich d. h. alle Unterthanen etwa durch eine besondere Steuer zu dem Bau dieses Grabes hätten beitragen müssen, ist an sich schon schwer glaublich, und würde, wenn es der Fall gewesen wäre, entweder gar nicht, oder ganz anders ausgedrückt worden sein.

Schlottmann (a. a. O. S. 416.) versteht das Wort in noch engerem Sinn von der besonderen Familie des ganzen Belidenstammes, welcher der regierende König angehörte, und zwar wegen Z. 10. Allein die Forderung, dass das Wort in der ganzen Inschrift überall dieselbe Bedeutung haben solle, ist eine sehr grundlose und irreleitende. Der Zusammenhang kann darüber allein entscheiden. So steht  $\text{ממלכה}$  Z. 10 in seiner ersten Bedeutung, die es auch im Hebr. hat und bedeutet die Herrschaft, die königliche Regierung, die einem etwaigen Grabentweiher aus dem Herrscherhause entzogen werden soll, ganz wie 1 Kön. 11, 11: „Entreissen will ich dir die Herrschaft ( $\text{ממלכה}$ ) und will sie Deinem Diener geben.“ 1 Kön. 14, 8: „Ich entriss die Herrschaft dem Hause Davids.“ 1 Kön. 11, 31. 34, wie das gleichbedeutende  $\text{מלכות}$  V. 35. Gegen jene beschränkte Bedeutung des Wortes spricht auch Z. 20, woselbst der verstorbene König sich selbst (d. h. seine persönlichen Nachkommen, etwa mit Einschluss seiner Mutter als Mitregentin) den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses gegenüber stellt (vgl. 2 Sam. 7, 16.). Denn nur dies kann der Sinn sein, wenn man einem Todten den Wunsch in den Mund legt, dass das Landesgebiet für ihn selbst sowie für das ganze Königshaus festgegründet bleiben möge.



Zweitens bezeichnet מלכה wie im Hebräischen, indem das Abstrakte namentlich bei Herrschaftsbegriffen so gern für ein Konkretes gesetzt wird, die persönliche Herrschaft, das Herrscherhaus, Königshaus, die Regierung. Diese Bedeutung erhellt schlagend aus solchen Stellen, wo נר das Volk und מלכה, die herrschende Dynastie sich gegenüber stehen, wie Jer. 27, 8, wo die beiden Ausdrücke mit den V. 7 genannten „mächtigen Völkern und grossen Königen“ gleichbedeutend sind. Ebenso Jes. 60, 11. 12. 1 Kön. 18, 10. vgl. 2 Mos. 19, 6: מלכה כהנים ein Herrschergeschlecht von Priestern. — Die letzte Hälfte der Zeile ist deutlich. נשכב das Ruhelager, Todtenbett, daher synonym mit חזן Sarg wie Jes. 57, 2. Ez. 32, 25. 2 Chron. 16, 14. Cit. 2, 2.

Zeile 5—6. — Die erste Hälfte der Zeile bietet bedeutende Schwierigkeiten dar, die bis jetzt keineswegs befriedigend gelöst sind. Richtig hat Hitzig das Subst. נר erkannt, arab. منام Schlafstätte und Schlaf, Schlummer = מנוחה. Ebenso Schlottmann. Der Sohn des Schlafes ist der Entschlafene. Hitzigs Lesung und Fassung des ganzen Satzes aber: „Keiner suche den Sohn des Schlummers, (der da ist) gleich irgend einem von den Söhnen des Schlummers —“ (בן-נר נר) leidet an verschiedenen Unzulässigkeiten. Abgesehen von der Härte der Construction, von der Mattigkeit des Gedankens und Ausdrucks, so wird das hebr. נר phönizisch immer נר geschrieben, auch hier Z. 9. vgl. Cit. 1, 2. Athen. 2, 2. Sard. 4. Umgekehrt dürfte das Jod nicht fehlen in נר (= נר) wenn diess Stat. c. pl. sein sollte. Alle bis jetzt für diese Schreibweise angeführten Beispiele sind verfehlt, wie ich in meiner Abhandlung: „Erklärung phöniz. Sprachdenkmale,“ u. s. w. (Programm der philosoph. Fakultät in Tübingen vom Dekanatsjahr 1859—60) S. 41 f. weiter gezeigt habe. \*) Ueber נר s. die Erklärung Z. 18. — Wo sonst ein

\*) Man beruft sich hauptsächlich auf das נר Melit. 1. Ich lese: נר „Die Säule baute (bildete) Sirschamar,“ verkürzt statt Osirschamar. — נר Zahn, bezeichnet wie *odon* jede hervorragende Spitze, Zacke, Zinne, und steht daher leicht für Denkpfiler, Stele, Säule, wie 1 Sam. 14, 4 5 zeigt.

Stat. c. im Plural von der Endung im sich findet, hat er auch Jod, wie  $\text{אחרי}$  Massil. 4, 8, 10  $\text{קרי}$  Massil. 5.  $\text{לעי}$  (=  $\text{לעמי}$ ) Eryc. 1.  $\text{אחי}$  ebenda Z. 2.  $\text{קמי}$  Z. 6. vgl. den Stein von Carpentras Z. 2  $\text{קרי}$ ; Z. 3,  $\text{מי}$ .

Diese sicheren Beispiele zeigen, dass Ewald (in den Gött. Gel. Anz. 1856. S. 695) irrig behauptete, das Vorkommen des Stat. c. in der Mehrheit fehle bis jetzt in älteren phönikischen Inschriften und erst die im Jahr 1854 in Malta gefundene und vom Herzog von Luynes veröffentlichte phönik. Inschrift habe einen solchen St. c. pl. Zeile 7 in  $\text{מחצית}$  aufzuweisen. Auch im Neupunischen wird der St. c. pl. nicht durch  $\alpha$ , wie man gemeint hat, sondern ebenso wie im Altphönikischen geschrieben, vgl. Neopun. 8, 2—3 (Gesen. mon. phoen. Tab. 45.)  $\text{קמר ימי ימיה ימים}$  „Aufseher der Olivenbäume an den Wasserquellen.“

An der obigen Stelle unserer Grabinschrift schafft sich Ewald ein im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhörtes Wort  $\text{בנקט}$ , welches „Schatz“ bedeuten soll, von  $\text{בנם} = \text{בלם}$  zuschliessen: „Niemand suche einen verborgenen Schatz, da dort kein verborgener Schatz ist;“  $\text{כי אי שם וכו'}$ . Von den übrigen Schwierigkeiten abgesehen, müsste es doch jedenfalls wohl anstatt  $\text{שם}$  dort, vielmehr hier heissen,  $\text{בנקט}$  oder  $\text{בלם} = \text{בלם}$  Eryc. 7. Für jenen Gedanken lesen Dietrich, Munk u. A. im Allgemeinen leichter und sicherer: „Niemand suche bei uns Schätze ( $\text{בנקט}$ ); denn man hat bei uns keine Schätze hingelegt.“ — Indess bekam eine Königsleiche unstreitig verschiedene Kostbarkeiten mit ins Grab und eben deshalb lag die Befürchtung nahe, dass Diebe sie aufsuchen möchten. Nach Z. 11 befanden sich auch an der Leiche Eschmunézers Edelsteine.

Ich glaube, dass zu lesen ist, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angegeben:  $\text{כא-שם}$  wie ein Ehrloser; vgl.  $\text{א-כבוד}$  1 Sam. 4, 2. Hiob 30, 8:  $\text{בני בלי שם}$  die Söhne des Ehrlosen. Die verkürzte Negation  $\text{א}$  findet sich auch in der massilischen Opfertafel mit  $\text{כל}$  zusammen:  $\text{אי כל}$  Z. 18. 21. — Das  $\text{בנקט}$  wird mit Nachdruck wiederholt: „Niemand suche den Sohn des Schlummers, wie ein Ehrloser



den Sohn des Schlummers!“ Es soll also überhaupt Niemand, auch von der königlichen Familie Niemand nach dem Todten sehen, wie das sonst nur Ehrlose in schändlicher Absicht zu thun pflegen. Daran schliesst sich gut das Folgende: „Und Niemand hebe auf = nehme hinweg das Leichentuch meines Ruhelagers.“

Das Verbum **נָסַח** hebr. aufheben, daher eine Last auf ein Thier heben, aufladen, mit **ל** verbunden, steht hier mit doppeltem Accus. in der nahe liegenden Bedeutung: belasten, wie die Verba des Anfüllens, Bedeckens u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 283 b. In der massilischen Opfertafel Z. 13 bedeutet **נָסַח** aufheben=tragen, bringen, und kann in unserer Grabscrift sicher nicht mit Schlottmann in der nie vorkommenden Bedeutung „bestatten“ genommen werden. — Das Suffix der 1. Person **ִי** ist defectiv geschrieben. Dass die Phöniken dasselbe **éni** aussprachen und nicht etwa **en**, zeigt die Scriptio plena Z. 17. **וְאֵל יִנְסַחַי** „Und nicht belaste er mich auf diesem Ruhelager mit dem **לָרֵחַ** eines zweiten Ruhelagers.“ So viel ist klar, dass der König in seiner Gruft allein liegen will und dass kein zweites Todtenlager in derselben eingerichtet werden soll. Es handelt sich dabei nur um die Bedeutung des **לָרֵחַ**.

Rödiger hält es für identisch mit **חֲלֵחַ** Sarg, welche Bedeutung letzteres Wort jedoch nicht haben kann, wie ich oben gezeigt. Ausserdem ist der Wechsel von **ח** und **כ** im Neupunischen allerdings sehr gewöhnlich und kommt auch früher schon bei der Bildung der semitischen dreibuchstäbigen Perfecta, die sämmtlich der Reduplikation der einsilbigen Wurzel oder eines einzigen Wurzellautes ihre Form und Bedeutung verdanken, ziemlich häufig vor, wie **כָּבַד** = **כָּבַד** = **כָּבַד** hoch sein (von der Wurzel **כָּב**, verdoppelt **כָּכַב**) und auf das herrschende Maass von drei Konsonanten reducirt: **כָּבַד**, arab. **جَبَّحَ** gross (stark) sein. Zur Aufhebung des Gleichlautes (wie **כָּכַב** arab.

**شَمَسَ**) und um die Grundbedeutung zu modificiren und zu variiren, geht dann der verdoppelte Laut in verwandte Konsonanten über; so hier Gimel in Ajin, Cheth, He u. s. w. Ebenso **נָסַח** = **נָסַח** herausreissen, von der Wurzel **נָס** =



נָחַ; verdoppelt: נָחַשׁ, נָחַשׁ wegtreiben; נָחַשׁ (statt נָחַשׁ) herausziehen, herausnehmen; intr. hoch, hervorragend sein (eig. getrennt, abstehend). נָחַשׁ exivit. Sodann mit Uebergang von נ in נח und andere Gutturale נָחַשׁ u. a. w. vgl. das verwandte נָחַשׁ (statt נָחַשׁ) = נָחַשׁ, נָחַשׁ = נָחַשׁ = נָחַשׁ, alles abgeleitete Perfecta, von der Wurzel נח und von der Grundbedeutung derselben ausgehend.

Ein derartiger Uebergang findet bei נָחַשׁ und נָחַשׁ nicht statt und wäre um so weniger zu rechtfertigen, da hier beide Formen unterschiedslos neben einander gebraucht sein würden. — Ewald fasst das Wort als Eingang, Schlottmann S. 421 als Leichnam,\* ) andere als Deckel — alles Bedeutungen, die das Wort in keinem semitischen Dialecte hat. Es ist aber äusserst gewagt und nur in sehr seltenen Fällen zu billigen, wenn man solche nicht nachweisbare Bedeutungen nach etymologischen Möglichkeiten annehmen will.

So haben wir hier, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung angenommen, offenbar das bekannte hebr. נָחַשׁ, das auch im Arab. vorkommt نَحْيَة und wohl am richtigsten nach dem Chaldäischen נָחַשׁ auszusprechen ist: das Obere, der Ueberbau, daher Oberstock, Obergemach, ein kleines Gemach auf dem platten Dache der Häuser. Demnach würde der König verbieten, es solle Niemand sein Todtenlager durch einen neuen Ueberbau für ein zweites Todtenlager belasten, auf dem Unterstock der Grabstätte keinen zweiten Stock oder Oberstock errichten. So hatte z. B. das

\*) Die Ableitung ist nicht glücklich. Der Leichnam könnte eher der Hinabsteigende (נָחַשׁ Jes. 14, 19. Ps. 115, 17.), als der Hin aufsteigende (נָחַשׁ) — auf die Bahre oder auf den Sarkophag steigende — heissen. Noch weniger wurde er wohl als ein Dahinfahrendes, Hinweggerafftes bezeichnet. Das Leben, der Lebenshauch führt dahin, wird dahingerafft; die Leiche aber wird wie cadaver und πτωμα im Allgemeinen sonst als ein Dahingesunkenes, Gefallenes (נָחַשׁ, נָחַשׁ u. a. w.) bezeichnet. Ausserdem sieht man nicht ein, wie der König so nachdrücklich verbieten mochte, dass Niemand seinen (einbalsamirten) Leichnam — öffnen sollte! Euphemistisch von einem Frevel gegen den Leichnam überhaupt könnte diess Oeffnen sicher nicht verstanden werden, wie Schlottmann S. 431 meint.

Grab des Kyros einen mehrstöckigen bedeckten Ueberbau. Noch näher zu vergleichen sind die mehrstöckigen Grabmäler in Palmyra, die auch im obern Gemach mit Nischen für die Todten versehen sind. Da das Grab des Eschmunézer in der Ebene lag und die eigentliche Gruft also unter der Erde war, wie bei den ägyptischen Pyramiden, so macht die Annahme eines solchen doppelten Ueberbaues keine Schwierigkeit. Er muss natürlich auch bei den Phönikiern zuweilen vorgekommen sein (vgl. 1 Makk. 13, 27 f.), schien aber in der Vorstellung gleichsam das Gegentheil des frommen Wunsches: „sit tibi terra levis!“ auszudrücken. Ausserdem lag die Besorgniss nahe, dass gerade bei einer solchen Erweiterung der Gruft der Todte am leichtesten beraubt und in seiner Ruhe gestört werden könnte.

In dem folgenden Satze ist offenbar ein Nachfolger oder vielmehr jeder spätere Thronfolger des Königs in Sidon angedeutet. Er so wenig wie das ganze königliche Haus soll den Einflüsterungen und Zureden, noch einen zweiten königlichen Sarg in diese Gruft zu bringen, jemals Gehör geben. Ich lese:  $\text{אִם־אֶחָד־מֵעַמִּי יִדְבַּר־לִי}$  „Und wenn Einer von ihnen dich [dazu] bereden will.“ —  $\text{אֶחָד}$  in der Bedeutung: Jemand, irgend Einer wie Z. 10; und öfters mit der Negation für Niemand; ausserdem Massil. 14: „Bei jedem Opfer, das Jemand opfern will.“ 3 Mos. 1, 2. Ebenso im Talmud. Einen Plural  $\text{אֶחָדִים}$  mit Judas und Levy anzunehmen, ist mehr als gewagt und bedenklich, und wenn man, wie Schlottmann bemerkt, auch nicht geradezu die Unmöglichkeit dieser Form so entschieden behaupten darf, so zwingt uns einstweilen doch noch nichts, eine solche von dem hebräischen Sprachgebrauch so sehr abweichende Bildung hier gelten zu lassen. Dass das collective  $\text{אָדָם}$  das Menschengeschlecht = die Menschen im Hebr. ohne Suffix vorkommt, ist mehr eine Zufälligkeit und hindert natürlich eine solche Verbindung im Phönikischen durchaus nicht, zumal bei der auch hier nachweisbaren, ja wie es scheint vorherrschenden Bedeutung von irgend Jemand. Mit dem Artikel bedeutet  $\text{הָאָדָם}$  Z. 22 „der Mann,“ wie Koh. 7, 28, im Sinne von  $\text{אִישׁ}$ . — Das Suffix  $\text{-י}$  bezieht sich auf die Angehörigen des Königs und



steht wie z. B. Micha 7, 4: טובה כדורק „Ihr Bester (= der Beste unter ihnen) ist wie ein Dornenstrauch.“ Nehem. 4, 15: „Die Hälfte von ihnen (הציד) hielt die Wurfspiesse.“ Qorān Sur. 72, 4: „Es sagte der Thörichteste unter uns (سفيهنا eig. unser Thor) über Gott Lügen aus.“ Kosegarten, Chrest. arab. p. 46: „Noch beständig ist Einer unter euch (أحدكم) vor Liebe gestorben.“ vgl. Ewald. Gr. arab. §. 525. Schlottmans Lesung أعزمت Hochstehende, ist schon paläographisch unhaltbar. Für Resch ist der Schaft zu kurz.

Das Piel יָדַר bereden wie Hos. 10, 4: יָדַר דְּבָרִים sie bereden etwas, treffen Verabredungen. Ebenso Jes. 8, 10, wo es parallel steht mit: „einen Plan fassen.“ vgl. Jes. 58, 13. 59, 4. 13. In unserer Inschrift steht es mit dem Accusativ der Person wie 1 Mos. 37, 4. Das Imperfect mit dem verstärkenden Nun vor dem Suffix ist Singular, nicht Plural, wie Hitzig und Schlottmann annehmen und sich dadurch unnöthige Schwierigkeiten schaffen. Dies Nun findet sich einmal auch im Hebräischen beim Suff. der 2. Person, Jer. 22, 24. Der Nachsatz lautet: אל השמע ברנך ככל ממלכת „so höre du nicht auf seine Einflüsterung gleich dem ganzen [übrigen] Königshause.“ Der Stamm דָּן bedeutet im Arab. schwirren, tönen, hebr. schreien, jubeln und wimmern; chald. flüstern, murmeln und denken. Wir könnten das Wort im Plural lesen: דָּנִים höre nicht auf die Einflüsterungen! oder besser im Singular mit dem Suff. der 3. Pers. 3m, דָּנִי seine Einflüsterung. Das Suffix 3m kann nämlich nicht nur den Plural, sondern auch den Singular ausdrücken, ganz wie sich das hebr. יָדוֹ — Jes. 44, 15. 53, 8. Ps. 11, 7. 28, 8. 73, 10. 1 Mos. 9, 26. Hiob 22, 2, auf einen Singular bezieht. Im späteren Punischen bei Plautus lautet es im (vgl. דָּן) z. B. bin-im, sein Sohn; im Altpbönikischen aber stimmte die Aussprache desselben gewiss mit der einfachen hebr. Form überein, vgl. weiter unten Z. 8, 9, 11, 21, 22. Massil. Z. 5. Ewalds Uebersetzung: „Auch wenn Jemand dich versuchen [dazu verführen] will, so höre du nicht auf seine Versuchung,“ indem ein Verbum יָדַר wollen (?) und דָּן = دَنَ versuchen, gelesen wird, sei nur geschichtlich angemerkt.



Die Zeilen 7 und 8 sind nach dem bereits Erklärten verständlich. Nur für ארם Z. 7 ist irrig ארם eingegraben. Sodann ist gleich der erste Satz als Bedingungssatz zu fassen, ohne א, das in dem parallelen Satze Z. 10 dabei steht: „Und ist irgend Jemand da, welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers —.“ Da die Gruft des Königs eine *ὑπόγαια*, eine unter der Erde befindliche, in den Fels gehauene Grabhöhle war, so konnte man natürlich nur durch Oeffnung des Ueberbaues in dieselbe eindringen. Die auf Aradus befindlichen alten Gräber mit einem solchen Uebertau sind um so mehr zu vergleichen, als die Aradier nach Strabo 16 sidonische Kolonisten waren. — Das folgende ist zu fassen: „oder der aufhebt = wegnimmt das Leichentuch meines Ruhelagers, oder der mich belastet (in dem Z. 5—6 angegebenen Sinne) auf diesem Ruhelager: nicht werde zu Theil (לֹא wie לֹא Jes. 44, 15 und sonst, statt לֹא) — ein Ruhelager bei den Schatten.“ Die hebräischen רמאים tauchen hier zum erstenmale bei den Phönikiern hervor. vgl. Sprw. 21, 16. Die Ruhe in der Unterwelt soll ihm abgehen, indem er auf Erden kein Grab erhält, wie der folgende Satz hinzufügt: „Und nicht werde er begraben in einem Grabe und nicht werde ihm zu Theil ein Sohn und Same an seiner Statt.“

Mit dem letzten Worte beginnt Zeile 9. Zu lesen ist ארמאם als Stat. c. plur. ארמא, wie er auch im Hebräischen gewöhnlich vor Suffixen lautet, wobei אm Singularsuffix ist mit dem verstärkenden Nun; vgl. ארמאם statt ארמא; ארמא = ארמא; 2 Sam. 22, 37. 48. Psalm 18, 37. 48. Ewald's Lehrb. § 263. 266. \*) Für den Sinn vgl. Ps. 45, 17. — Das folgende

\*) Wenn Hitzig das seltsame ארמאם Jes. 23, 11 hierher zieht und gar meint, dass in dieser Weissagung gegen Tyrus absichtlich jenes Nun auch bei einem Nomen, wie das sonst nie, auch Massil. 19 nicht, vorkommt, als eine phönikische Form angewandt worden sei, so ist das entschieden zu bezweifeln. Einmal wäre dieser Anflug von Dialekt-poesie bei einem blossen Suffix, das zudem auch die Hebräer hatten, eine kindische Spielerei gewesen. Zweitens würde jedenfalls das Suffix ארמאם = ארמא lauten und nicht ארמא. Im Hebr. gehört das Nun zum Nomen und nicht zum Pronomen, bleibt aber so eine Uniform, obwohl Ewald §. 65, b sie zu rechtfertigen sucht. Allein schon daraus, dass

Vav vor dem Verbum bedeutet hier nach der Negation wie so oft im Hebräischen „sondern“, ganz wie ך wenn eine Negation vorhergeht vgl. Jes. 10, 20. 11, 4. 52, 9. 53, 10. 60, 19. 65, 9. 66, 19. Jer. 3, 8. 7, 26. 11, 8. Zach. 13, 5. 14, 7. Ps. 52, 9. 55, 14. 5 Mos. 11, 11. Ez. 16, 5. 24, 23 u. s. w. „sondern preisgeben mögen ihn die heiligen Götter“; das Hif. ךּ׃׃ wie 5 Mos. 32, 30: „wahrlich, ihr Fels wird sie überliefern (ך׃׃) und der Herr wird sie preisgeben,“ den Feinden nämlich. Ebenso steht das Pi. 2 Sam. 18, 28 von göttlicher Preisgebung der Menschen und könnte gleichfalls hier gelesen werden: ךּ׃׃ in einer völlig gesicherten und sehr passenden Bedeutung, die Ewald ohne allen Grund verwirft und wofür er die nicht nachweisbare, minder passende und schwächere der Ausschliessung und Verbannung dem Worte unterschiebt. — ךּ ist Singularsuffix mit dem demonstrativen Nun.

Die phönikische Form אלל für Götter, die hier und Z. 16. 22 zum erstenmale vorkommt, zeigt, dass die „alonim valonuth“ im Poenulus des Plautus nicht אלל = ךּ׃׃ u. s. w. zu lesen sind, sondern אלל ואלל. Der Singular אל findet sich Z. 18, und ist als eine Abstraktbildung von אל, phönik. ḡl und ḡl, arab. كَل, Kam. herzuleiten. Die Form אלל (אלל) mit langem ā in der Stammsilbe erklärt sich wie in ךּ׃׃ Uebermuth neben ךּ׃׃ v. ךּ׃׃ übermüthig, der Uebermüthige; ךּ׃׃ Spott v. ךּ׃׃ Spötter, und zwingt uns nicht zu der gewagten Annahme Ewalds, wonach das Wort durch einen sehr seltenen direkten Uebergang von d in l aus ךּ׃׃ entstanden sein soll. Die Phöniker, sagt Ewald, hätten sicher jenes kurze Wort אל besessen. Das ist unzweifelhaft; vgl. Ένυλ-ος, König von Byblos zur Zeit Alexanders d. Gr. (Arrian, lib. II.) d. i. אלל Auge des El oder Gottes, welcher Name auch auf den Münzen dieses Königs sich findet:

in demselben Stück V. 14 die gewöhnliche Form steht, ist zu schließen, dass wir wahrscheinlich einen alten Schreibfehler vor uns haben, vielleicht aus ךּ׃׃ entstanden; vielleicht auch war ךּ׃׃ „ihre Wohnungen“ die ursprüngliche Lesart, wie Vav und Zain auch sonst verwechselt sind, z. B. Jes. 45, 21.



הַבֵּל. עִירָאֵל טֶלֶךְ נֶבֶל. Vgl. hierüber die ausgezeichnete Schrift des Herzogs von Luynes: *Essai sur la numismatique des Satrapes et de la Phénicie etc.* 1846 p. 91 f. Pl. XV. Gesen. mon. phoen. Tab. 36, F. — Ferner findet sich jenes אֵל in *Bair-ύλ-ια*, nach Sanchun. ed. Orelli p. 30, vom Gott Uranos aufgefundene, beseelte Steine, אֵל-בֵּירָאֵל (\*). Ferner nannten die Griechen jenen Stein, welchen Rhea ihrem Gemahl Saturn statt des neugeborenen Jupiter zu verschlingen gab, ebenfalls *Bairύλ-ος*, sonst auch ab-addir (d. i. אֵל אֲבִיר) gewaltiger Vater. Bei Sanchuniathon p. 28. wird ausserdem Ἰλ, (Ilus) als Name des Saturn angeführt.

Ewalds Folgerung daraus, dass die Phöniken, weil sie אֵל gebrauchten, nicht auch die davon abgeleitete Form אלון gebraucht haben sollten, ist irrig. Wir müssen im Gegentheil sagen, gerade weil sie nachweisbar jenes אֵל kannten, um so leichter konnten sie daneben auch die Form אלון bilden, und zwar um so leichter, als אֵל sehr bald Eigenname für Saturn oder Kronos wurde, während אֵל mehr appellative Bedeutung erhielt. Ausserdem findet sich die Form adôn nicht nur neben אלון sogar in unserer Inschrift, sondern ist auch sonst durch Namen, Inschriften und alle Zeugnisse als ein sehr gewöhnliches phönikisches Wort hinlänglich erwiesen.

Den Plural alonim haben wir ausser bei Plautus auch in dem Namen des Abd-alonim-us (Diener, Verehrer der Götter), eines tyrischen Königs zur Zeit Alexanders des Grossen. (Justin. 10, 10, und Curt. 4, 3. Diod. 17, 46.) Der Plural אלונים findet sich in dem Namen des Tyriers Ἀβδ-ήλου-ος; Joseph. c. A. 1, 21. Neben jenem Alonim hatten die Phöniken

\*) Auch auf babylonischen Backsteinen erscheint Bethel, der heilige Salbstein (Gotteshaus), in welchem der Gott als gegenwärtig angeschaut wurde, als ein göttliches Wesen. Bild und Sache fielen bald zusammen und der Stein empfing die Verehrung, die eigentlich dem Wesen galt, das er nur vorstellte. Vgl. Gesen. mon. Tab. 32, N. LXXII, wo zu lesen ist: בֵּיתֵאל יִצְחָק „Bethel, rette mich!“ Der Imperat. יִצְחָק oder יִצְחָק lässt das quiescirende Alef ein. Das Perfect יִצְחָק würde die allgemeine Erwartung und Hoffnung aussprechen: er zieht mich herauf, wird mich erretten. Im Hebr. hat Pi. diese Bedeutung, Ps. 30, 2: „Ich will dich preisen, weil du mich rettetest.“ (יְיָ יִצְחָק).



übrigens auch noch die hebr. Pluralform אֱלֹהִים, wenn gleich in einer besonderen Bedeutung; denn nach Sanchun. p. 28, hiessen die Gefährten und Mitgötter des Il oder Saturnus 'Eloim d. i. Elohim, was zu der ursprünglichen Bedeutung des Wortes vortrefflich passt; denn אֱלֹהִים ist eig. der Nahe = Helfer, Schützer, Schutzherr, Herr u. s. w. wie das wurzelverw. <sup>2</sup>וָלִי.

„Heilig“ heissen auch sonst die Naturgötter des Heidenthums (aber nicht Dan. 4, 5. 6), ohne dass dadurch der Begriff der göttlichen Heiligkeit ganz derselbe würde, wie in dem geistigen Monotheismus der hebräischen Religion. Denn in dieser fällt der Begriff der Heiligkeit mit dem der sittlichen Freiheit und des freien Geistes zusammen. Gott heisst hier der Heilige, insofern sein Wille mit dem Sittengesetz vollkommen identisch ist. Zu dieser sittlichen Freiheit und Geistigkeit soll auch der Mensch sich erheben; daher die bedeutungsvolle Forderung: „Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig!“ In allen Naturreligionen dagegen (im Polytheismus) wird das Göttliche nicht als Geist, als freier, naturloser Wille, sondern als eine dem Universum immanente Macht, kurz als Naturmacht angeschaut, und das Prädikat der Heiligkeit hat nur den allgemeinen Sinn des Geweihten, Verehrten und Ehrwürdigen überhaupt. Hieraus erhellt von selbst der sehr wesentliche Sinnesunterschied beider Bezeichnungen, je nachdem ein Hebräer, oder ein Heide jenes Prädikat seinem Gotte beilegt.

Die zweite Hälfte der 9. Zeile ist schwer und daher sehr verschieden gedeutet worden: אֱלֹהִים נִלְכָּךְ אֲדָר אֶת נִשְׁל בָּנָם. Indess glaube ich bereits in meiner ersten Uebersetzung den natürlichsten und wahrscheinlichsten Sinn der Worte getroffen zu haben. Zunächst steht die Präp. אֶת hier im feindlichen Sinn, wie 1 Mos. 14, 8. 9: „Sie stellten sich auf gegen sie (אֶת) zum Kriege, gegen den Kedorlaomer u. s. w.“ Jes. 54, 15: „Wer Krieg erregt gegen Dich.“ V. 17: „Jede Zunge, die sich aufmacht gegen Dich zum Gericht.“ Demnach ist die obige Stelle zu übersetzen: „Gegen ihn (אֶת) sei ein gewaltiger König!“ Auch im Hebr. steht אֲדָר gross, gewaltig von Königen Ps. 136, 18,

und geradezu für Fürst, Jer. 30, 21. — Die Macht dieses Königs wird im folgenden Satze kurz gezeichnet: **אִשׁ מַשָּׁל בָּנָם** „ein Mann, der da Leute beherrscht.“ **בָּנָם** wie im Hebr. **בְּחֹרִים** junge, kriegerische Leute, Jünglinge wie Sprw. 7, 7. HL. 2, 3. Jes. 62, 5. Die Unterthanen dieses unbestimmten, beliebigen Königs können selbst nur unbestimmt bezeichnet werden, wobei aber zu beachten ist, dass **בָּנָם** sehr gewöhnlich für die Leute Eines Landes, Stammes und Volkes steht, wie **בְּנֵי יִשְׂרָאֵל**, **בְּנֵי קִמּוֹן**, **בְּנֵי קָדֶם** u. s. w., so dass der Gebrauch des Wortes in dem angegebenen Sinne nichts Auffallendes hat.

Die nächsten Worte: **לְקַצְחָתָם אִישׁ מַמְלָכָה** sind eng mit dem Vorhergehenden zu verbinden: „so dass er ihm die Herrschaft entreisst.“ Die Präp. **לְ** ist besser vom Erfolge, als von der Absicht zu verstehen, wie Jes. 10, 2. 2 Sam. 14, 25. 3 Mos. 21, 4. Ueber **קָצוּחַ** in der angegebenen Bedeutung, vgl. 2 Kön. 10, 32. **מַמְלָכָה** ist schon vorher erklärt. Von einer Vernichtung der ganzen Bürgerschaft oder aller Beliden ist gar nicht die Rede, sondern nur von der Entthronung des einen Grabentweihers. Ihm und seinen Kindern wird auch Z. 22 der Verlust der Herrschaft und der Untergang angewünscht.

Hitzigs seltsame Lesung: **אִתָּם מָלְ כְּאֶבֶר אֶשְׁפֹּשׁ לָבָנָם** die Götter mögen sie preisgeben — „sie fertig machend umgekehrt wie die Sonne Lehmsteine festet,“ beruht sowohl auf graphischen, als auch auf grammatischen Unmöglichkeiten. **מָלְ כְּ** „umgekehrt wie“ kann semitisch nicht gesagt werden. Der Artikel **א** statt **ה** ist hier schwerlich zu rechtfertigen. Endlich beruht die ganze Lesart **אֶבֶר** statt der wirklich dastehenden **אֶדֶר** auf der falschen Abzeichnung bei Van Dyck, und schon damit fällt die ganze Deutung in sich selbst zusammen. — Schlottmann hat wohl nur durch ein Versehen die falsche Lesung **אֶבֶר** ebenfalls beibehalten. Seine sonstige Auffassung befriedigt auch nicht. Schon die Verbindung von **מָשָׁל** mit **בָּן** herrschen zwischen = unter Jemand anstatt „über“ Jemand — ist nicht zu rechtfertigen und würde — genau genommen — einen wenig passenden Sinn abgeben.

Schliesslich sei noch Ewalds Erklärung kurz erwähnt: „Selbst wenn ein mächtiger König, welcher herrscht unter (!)



ihren der Obrigkeit Innungen (= unter den obrigkeitlichen Innungen) selbst der Mann wäre, welcher den Eingang dieses Lagers öffnete oder diesen Sarg aufhobe u. s. w.“ Allein  $\text{נחל}$  kann nach der konsequenten Schreibung unserer Inschrift nicht „er selbst“ bedeuten und für  $\text{נחל}$  „seine Person“ stehen. Wenn man aber auch diese Bedeutung zugeben wollte oder wenn die angegebene Lesart dastünde, so könnte hiermit doch nimmermehr jenes steigernde „selbst“ im Sinne von „sogar“ ausgedrückt werden. Sodann existirt ein Wort  $\text{נחל}$  von  $\text{נחל}$ , das dem arab.  $\text{نصف}$  entsprechen und ein collegium, eine Innung bezeichnen soll, bis jetzt nicht, und wir sind nicht befugt, einen solchen Ausdruck ohne Weiteres dem Phönikischen zu oktroyiren — ganz abgesehen von den Bedenklichkeiten, welche der so gewonnene Sinn und die grammatische Konstruktion jedem vorsichtigen Entzifferer des Phönikischen einflößen müssen.

Aehnlich wie vorher heisst es sodann nochmals: „Wenn irgend Jemand hier (ist), welcher öffnet den Ueberbau dieses Ruhelagers oder der wegnimmt (11.) dieses Leichentuch —.“ Das  $\text{הנה}$  hinter  $\text{אחור}$  ist hier wohl wie Z. 11. u. 22 Ortsadverb: dahier, hier wie  $\text{הנה}$  1 Mos. 21, 23. — Für das unverständliche  $\text{נחל}$  hat die am Kopf-Ende befindliche Inschrift die entschieden richtige Lesart:  $\text{ממלכה}$ , wie schon der Herzog von Luynes angenommen. Nur ist  $\text{נחל}$  hier nicht einfach das Zeichen der Unterordnung, sondern behauptet seine Substantivbedeutung wie  $\text{אור}$ ,  $\text{אב}$  Zeichen, Abzeichen: „Wer wegnimmt dies Leichentuch  $\text{אחור}$  und das Abzeichen des königlichen Stammes dahier.“ Bei diesem königlichen Abzeichen würde man etwa an ein Diadem,  $\text{קור}$  oder an eine Krone denken können. Besser jedoch nimmt man  $\text{נחל}$  hier wie es im Arabischen und Hebräischen ebenfalls oft vorkommt, als Präposition: „Das Leichentuch mit dem Abzeichen des k. Stammes dahier.“ Vgl. Jes. 42, 5: „Die Erde mit ihren Sprossen.“ 48, 16: „Der Herr sandte mich mit seinem Geiste“  $\text{קדמו}$  Jes. 52, 22: „Gitter mit Granatäpfeln.“ 1 Mos. 19, 30. Jes. 7, 1. 3. 13, 5. Zach. 7, 2. 7. Ez. 16, 46. 48. 27, 9. 11. Jer. 6, 3. Esth. 4, 16. — Sollte etwas von  $\text{נחל}$  ganz verschiedenes ange-



geben werden, so müsste anstatt der Copula vielmehr **אם** „oder“ stehen.

Jenes kostbare, wahrscheinlich purpurne Leichentuch enthielt demnach etwa in Gold gestickt — die Insignien der königlichen Würde oder eine Art von Wappen, etwa wie **אור** 4 Mos. 2, 2 ff. von den Abzeichen und Feldzeichen einzelner Familien und Stammhäuser steht; und man begreift daher leicht, weshalb es so nachdrücklich und wiederholt als unantastbar bezeichnet werden konnte.

Wie das Purpurkleid im Leben eine Hauptauszeichnung der Könige von Sidon und Tyrus gewesen, so blieb es das purpurne Leichentuch wohl auch im Tode. Vgl. das S. 22 über die Leiche des Herodes Angemerkte.

Der Ausdruck: **ורע ממלכה** der Herrscherstamm, königliche Stamm ist ganz hebr. 1 Kön. 11, 1. 2 Chron. 22, 10, oder **ורע המלוכה** 2 Kön. 25, 25.

Das Folgende lese ich als abhängig von dem Verbum **אם** „wenn Jemand wegnimmt das Leichentuch u. s. w. **אם** **אך** oder einen rothen Edelstein (Karneol) von der Leiche weg: nicht werde ihm zu Theil u. s. w.“ — Diese Deutung fügt sich so einfach und natürlich in den Zusammenhang, dass sie wohl keiner weiteren Begründung bedarf. Sachlich ist zu vergleichen, wie sich an ägyptischen Mumien, deren Särge so auffallend dem des sidonischen Königs gleichen, sehr häufig edle Steine vorfinden. Unter den kostbaren Steinen des Königs von Tyrus steht bei Ez. 28, 13 der Karneol voran. — Das Wort **נר** ein Todtes, Leichnam habe ich schon Eryc. 7 und Cit. 30, 2 nachgewiesen. — Ewald liess **נר** aus dem Volke, **נר** = <sup>21</sup> **נר**, hebr. nur im Plur. **נר** als Abstraktum mit Singularbedeutung 4 Mos. 25, 15. Auch chald. lautet das Wort **נר** Dan. 3, 29, und wurde phönikisch gewiss so wenig mit He geschrieben, als das stammverwandte **אם** Mutter. Auch der so gewonnene Sinn: „Ist es selbst ein Same (d. i. Nachkomme) der Obrigkeit oder ein Mann aus dem Volke,“ wird Niemand befriedigen. — Hitzig übersetzt, indem er ein unbestreitbares Vav für Nun hält, das hier durchgängig anders gezeichnet

ist, sowie nach unhaltbaren Etymologien: „wenn ein Mensch ist, welcher öffnet u. s. w. —: Das Reife (אֵיָה) nach dem arab. عَجَّة) ihrer Saat sei verwelkt, wenn Menschen - [Saat] [sie ist,] umgebracht!“

Die Drohung und Verwünschung ist weniger leicht miszuverstehen: אֵל יִבֶן לָּם טֶרֶם לָמָּז וְאֶר לְמַעַל וְהָאֶר בָּחִים חָחָ שִׁטָּשׁ „Nicht werde ihm zu Theil eine Wurzel nach unten, noch (12.) eine Frucht nach oben, noch Schönheit (Ansehen) im Leben unter der Sonne,“ d. i. so lange er lebt auf Erden. — אֵל ist verkürzt für das hebr. אֱלֹהִים. Eine phönikische Form אֶר neben der hebr. אֶרֶץ ist ebenso natürlich, wie בָּל neben בָּלִי; אֵר das Gleiche, die Aehnlichkeit, neben אֶרֶץ das Gleiche, sich Entsprechende, daher die Hälfte, Jes. 38, 10. אֶר מָאֵן v. אֶרֶץ u. s. w. vgl. Ewalds Lehrb. § 149. g. Der ganze Stamm und die Nachkommenschaft eines solchen Frevlers möge antergehen. Das Bild vom Baume hat die einzelnen Bezeichnungen veranlasst: die Wurzel ist der Grundstamm, die Frucht, die er oben trägt, die Nachkommenschaft, wie in dem ganz entsprechenden Bilde Jes. 37, 31. Am. 2, 9. Anstatt der Frucht werden sonst auch Zweige oder Sprossen genannt: Hiob 18, 16: „Von unten verdorren seine Wurzeln, und oben welken seine Zweige.“ Jes. 5, 24: „Seine Wurzel wird ein Moder werden und sein Gespross wie Staub auffliegen.“ Aehnlich liest Hitzig an unserer Stelle nach der ungenauen Kopie Van Dyck's: אֶר (= אֶרֶץ) Aeste, Zweige.

Das Wort אֶרֶץ, wie ich schon in meiner ersten Uebersetzung gelesen, bedeutet forma, Gestalt, daher Wohlgestalt, Schönheit, Ansehen. Jes. 53, 2. Der Sinn ist: er möge weder Nachkommen erhalten, noch selbst im Leben (d. i. so lange er lebt auf Erden) eine Wohlgestalt, Ansehen und Glück haben. Schlottmann fasst אֶרֶץ Gestalt als Bild, Abbild und versteht dies von dem Abbilde, das Jemand in seinem Sohne zurücklässt. Allein diese Bedeutung und Uebertragung ist unerwiesen und kaum zulässig. Sodann ist der Gedanke selbst schon ausgesprochen und würde sehr matt wiederholt sein. Auch das Leben unter der



Sonne (vgl. Koh. 1, 3. 9. 14. 2, 11.) hat nur rechte Bedeutung, wenn man  $\text{נֶחֱמֵד}$  in dem angegebenen Sinne auf den König selbst bezieht. Ewald fasst  $\text{נֶחֱמֵד} = \text{נֶחֱמֵד}$  als Dauer, eine Bedeutung, die weder das eine, noch das andere Wort irgendwo hat.

Schliesslich wird der Wunsch ausgesprochen, dass der Grabentweiher elendiglich zu Grunde gehen möge und zwar ebenso wie der beklagenswerthe König von Sidon, der in der Blüthe seines Lebens dahingerafft wurde. Die Rede kehrt hier mit denselben Worten zum Anfang, zu Z. 2 und 3 zurück: „gleichwie ich, Erbarmungswürdiger, dahingerrissen ward in den Schlund des Sarges, hinweg aus der Fülle der Tage, [wie ich] hingerafft ward als ein Verwaister, als ein Sohn des Verstummens, Ich.“ Das Subjekt wird am Schluss nachdrücklich hervorgehoben: Ich, nämlich der König. —  $\text{נֶחֱמֵד}$  Part. Nif. bemitleidet = mitleidswürdig (Jer. 22, 23.) wie schon Rödiger es richtig gefasst. Die Form wie  $\text{נֶחֱמֵד}$  Jes. 57, 5. — Nach Ewald soll das Wort aus der Verdoppelung der hebr. Partikel  $\text{נֶחֱמֵד}$  entstanden sein und nur, also bedeuten — in welchem Dialekte? — Auch beginnt Ewald in nicht zu billigender Weise mit  $\text{נֶחֱמֵד}$  Z. 12 einen neuen Satz: „Da ich nun — beschlossen ward mein Untergang in der Kraft der Tage, ich so dahingerafft ward u. s. w.“ Abgesehen von  $\text{נֶחֱמֵד}$  das hier nur Vergleichungspartikel sein kann, ist die Härte der Konstruktion unerträglich und beispiellos.

In der Mitte der 13. Zeile befindet sich vielmehr ein grösserer Ruhepunkt in der Rede, der auch in der Inschrift durch einen leeren Zwischenraum angedeutet, von Ewald aber verkannt wird. Der König gibt hier genauer seine Abstammung an, als Z. 2; erzählt, welche heilige Bild- und Bauwerke er im Verein mit seiner, die Regierung mit ihm theilenden Mutter den Göttern errichtet hatte, empfiehlt sein Land, sein Volk und seine Dynastie dem ferneren göttlichen Schutze und hebt schliesslich noch einmal den Hauptpunkt hervor, dass ja Niemand sein Grab antasten und entweihen solle, damit die Götter, die er während seines Lebens so hoch ver-



ehrt, nicht genöthigt sind, einen solchen Ruhelosen mit Vernichtung seines ganzen Hauses zu bestrafen.

Für כִּנְיָהּ, das hier auch die Kopfinnschrift hat, ist sehr wahrscheinlich כִּנְיָהּ zu lesen und ein Fehler des Steinmetzen oder ein ungenauer Schriftzug des Verfassers der Grabinschrift anzunehmen. Wer der Redende sei, wird sogleich angegeben und bestätigt, dass eben hier ein neuer Hauptsatz beginnt, nicht Z. 12, wo man zum mindesten hinter כִּנְיָהּ ein כִּנְיָהּ erwarten dürfte, wenn Ewalds Auffassung auch nur einigen Schein für sich gewinnen wollte.

Was nun die Abstammung betrifft, so ergeben sich folgende Punkte. 1) Des Königs Vater hiess Tabnit. 2) Sein Grossvater hiess wie er Eschmun-ézer, mithin war er wenigstens der zweite dieses Namens und erhielt, wie das auch sonst bei Phönikiern und Hebräern oft vorkam, nach dem Grossvater seinen Namen. 3) Seine Mutter Am-Astarte, Priesterin der Astarte und Mitkönigin, war eine Tochter seines Grossvaters Eschmun-ézer I, und verschaffte wahrscheinlich erst durch Heirath dem Tabnit den sidonischen Thron. So erklärt sich einfach ihre Mitregentschaft neben ihrem Sohne, und daraus müssen wir folgern, dass sie dieselbe wahrscheinlich auch schon zu Lebzeiten ihres Gatten Tabnit geführt hatte. Eine gute Parallele zu dieser Stellung der Königin bildet in Tyrus die beabsichtigte Mitregierung der Eliassa neben ihrem Bruder Pygmalion, indem sie zugleich dem Hohenpriester des Melkart, Sicharbas oder Sichaeus, dem Bruder des verstorbenen Königs Mattan, zur Gemahlin bestimmt war (vgl. Movers Phönizier II. 1, S. 354.).

Die Bezeichnung כִּנְיָהּ Sohn-es-Sohn für Enkel anstatt des einfachen בֶּן (1 Mos. 29, 5.) hat man sehr auffallend und „unerhört“ gefunden, indem der König nicht ein „Sohn des Sohnes“, sondern nach Z. 15 ein „Sohn der Tochter“ des Eschmun-ézer war. An sich war der Ausdruck wie im Hebräischen sicher allgemein üblich; denn auch hier heisst es bestimmter Richt. 8, 22: כִּנְיָהּ dein Enkel, und im Plural כִּנְיָהּ 2 Mos. 34, 7. Ps. 103, 17. In den beiden letzten Stellen hat der Ausdruck zudem den allgemeinen Sinn von Kindeskindern überhaupt, wie schon das einfache

בנים Kinder, beide Geschlechter umfassen kann; vgl. 1 M. 3, 16. 21, 7. 30, 1. 2 Mos. 34, 7. 5 Mos. 4, 10. Daher wird auch wohl ein Sohn bestimmter als בן זקן, als ein männliches Kind bezeichnet. Jer. 20, 15. So ergab sich denn im Phönikischen unserer Inschrift der Gebrauch des בן-בן Kindeskind für Enkel überhaupt ganz natürlich und von selbst; denn derartige Bezeichnungen gestatten in der semitischen wie in allen andern Sprachen eine sehr freie Anwendung und Uebertragung; vgl. نَبِيَّةٌ, زَوْجٌ, عَقِبٌ. Nachkommen überhaupt, und dann speciell Enkel wie نَقْلٌ und حَفِيدٌ. Jenes בן-בן findet sich auch im Neupunischen bei Bourgade Nr. 5, wo zu lesen ist: עבד-מלך בן-בן בעל-חנא: „Abd. Melq[art] Enkel des Baal- Channa, des Oberpriesters.“

Der Name der Mutter Am-Astarte, אַמ־אַסְתֹּרֶת ist wohl nicht mit Rüdiger, Ewald u. A. als Abkürzung von אַמ־אַסְתֹּרֶת Dienerin der Astarte zu fassen, sondern אַמ Mutter steht hier wie אב Vater in den hebr. Namen אֲבִינָה, אֲבִינָה, אֲבִינָה phönik. אַבִּינָה und drückt den Begriff der liebevollsten Hingabe an Etwas aus. Richt. 5, 7. Bildlich und übertragen bezeichnet der Name sodann die nahe Verbindung mit einem Gegenstande, Hiob 17, 14. Eine „Mutter der Astarte“ ist eine liebevolle Verehrerin derselben. — Die weibliche Form אַמ־ Priesterin findet sich hier zum ersten Mal. — Die Astarte heisst hier רַבָּתִי „unsere Herrin“ wie in der Eryc. Z. 7; בַּעֲזָתִי d. i. בעֲזָתִי, und wie sonst in karthagischen Inschriften die kriegerische Tanit (Artemis) רַבָּתִי genannt wird. Auf die Königin מַלְכָּתָא kann der Ausdruck nicht bezogen werden, zumal sie der König kurz vorher „meine Mutter“ nennt.

Das Kaf in מלך צדנה Z. 15 hält Schlottmann a. a. O. S. 425 für ein irrig eingegrabenes Vav; allein die entschiedene Neigung des Schaftes nach links zeigt sicher, dass es kein Vav sein kann, vielmehr ein echtes und gerechtes Kaf ist. Denselben Fehler hat Schlottmann in demselben Worte Z. 2. dem Steinmetzen aufbürden wollen; aber mit Unrecht. Durch



die Richtung des Schaftes sind beide Formen hinlänglich unterschieden. Während Kaf nach links sich neigt, ist der Schaft des Vav senkrecht oder auch nach rechts gewandt. Schlottmann wie die meisten Ausleger übersehen diesen Unterschied Z. 22 und lesen כורעם anstatt des dastehenden כורעם. — Indess in dem viertletzten Worte Z. 15 ist irrig נ statt ש eingegraben worden wie Z. 7. —

Ewald behält die entschieden falsche Lesart אִם בִּן bei und schafft sich dadurch unlösbare Schwierigkeiten, indem er אִם als Schwurformel fasst: „wenn wir bauten!“ was heissen soll: so gewiss wir — den Göttern Heiligthümer baneten. Diess אִם soll dann in derselben Bedeutung durch אִם „dass“ fortgesetzt werden, eine Ausdrucksweise, die im ganzen semitischen Sprachgebiete unerhört ist. Ausserdem übersieht Ewald, dass אִם nur eine verneinende Schwurformel anfangen kann, wobei es dann bedeutet: „gewiss nicht,“ während für den von ihm angenommenen Sinn nothwendig אִם gewisslich! gesagt werden müsste. Man muss den Verfasser einfach auf den § 356 seiner eigenen hebr. Grammatik verweisen.

Das zweimalige אִם בִּן Z. 17 zeigt, dass auch Z. 15 ebenso zu lesen ist, wie schon Rödiger und alle nachfolgenden Ausleger gesehen haben. „Ich Eschmun-ézer — — und meine Mutter — die Königin, Tochter des Eschmun-ézer, des Königs der Sidonier, die wir gebaut haben d. i. wir sind es, die wir gebaut haben.“ Diese Fassung wird an den beiden andern Stellen Z. 17 durch das vorangestellte וְאִם „und wir [sind es] die wir gebaut haben“ noch deutlicher und sicherer.

Allgemein nimmt man an, dass schon der Schluss von Z. 15–16 von der Erbauung heiliger Tempel handle, wodurch dann Z. 17–18 äusserst matt erscheinen, indem sie nur eine leere Wiederholung des schon Gesagten enthalten würden. Allein näher betrachtet geben die Worte einen andern, passenden Sinn. Schon äusserlich wäre es auffallend, weshalb Z. 15 u. 16 das Haus der Götter zweimal mit vorgesetztem אִם, Z. 17 u. 18 dagegen ohne diess Wörtchen bezeichnet sein sollte. Vielmehr ist Z. 15 und 16 אִם zu lesen, im Sinn אִם Zeichen,



Abzeichen wie Z. 11, daher Denkmal, Jes. 55, 13. Tripol. 1. Cit. 7 und hier: „Wir sind es, die wir gebaut haben ein Denkmal im Hause der Götter.“  $\text{בֵּית}$  als Accusat. des Ortes =  $\text{בֵּיתָא}$  wie im Hebräischen. Weil aber mehrere Denkmäler genannt werden, so lässt sich  $\text{אֵתָא}$  kollektiv fassen, wie überhaupt im Hebr. jeder Singular in unbestimmter Rede für den unbestimmten Plural stehen kann, z. B.  $\text{צִיר}$  für Städte Jer. 4, 29. 47, 2. 1 Sam. 6, 18;  $\text{שִׁיר}$  Gesänge, Ps. 137, 4; oder es wechselt der Singular mit dem Plural als völlig gleichbedeutend, wie z. B. 3 Mos. 12, 6:  $\text{בְּרִיחָהּ}$  ganz im Sinn von  $\text{בְּרִיחֵהָ}$  V. 8 steht. vgl. Ewalds Lehrb. § 278. „Denkmale im Hause der Götter“ ist eine ganz allgemeine Bezeichnung, die nun erst im Einzelnen näher bestimmt wird. Von einem „Panthéon“ ist durchaus nicht die Rede.

Es folgen nun noch die Zeichen  $\text{א}$  und dann eine durch Verletzung des Steines entstandene Lücke, die nach der Messung des Duc de Luynes sieben Buchstaben enthielt. Der Name eines Gottes oder einer Göttin, der auf  $\text{ת}$  ausging, ist dadurch ausgelöscht. Indess glaube ich, wie schon Rödiger und de Luynes vermutheten, dass der Name der Astarte ausgefallen und dass dem Zusammenhange gemäss gelesen werden muss:  $\text{אֵתָא בֵּיתָא דְּשִׁתַּרְתַּן}$  „ein Denkmal im Hause der Astarte in Sidon, am Lande d. i. an der Küste des Meeres.“  $\text{אֶרֶץ יָם}$  kann nicht einfach Apposition zu Sidon sein und die Stadt als „Land des Meeres“ bezeichnen, insofern sie das ganze Land beherrscht habe (Ewald), vielmehr bezeichnet der Ausdruck als Ortsaccusativ im Allgemeinen nur die Lage desjenigen Theiles der Stadt Sidon, in welchem der Tempel stand. Ebenso Z. 18. Ein anderer Theil der Stadt lag nämlich auf der östlichen Hügelreihe, etwa eine englische Meile von der Stadt. Hier liegt noch jetzt das Dorf Harât Saida (Abtheilung, Quartier von Saida) am Fuss der Berge, und der Ueberlieferung zufolge umschloss das alte Sidon nicht nur diess Dorf, sondern auch die ganze zwischen ihm und der Stadt befindliche Fläche. Granitsäulen und schwere Fundamente, die in den jetzigen Orangengärten der Ebene gefunden werden, bestätigen die Richtigkeit der

alten Volküberlieferung. — Ewald restaurirt die obige Lücke durch בית ממשלה „Haus der Obrigkeit,“ nicht sehr glücklich; denn in diesen Zusammenhang gehören offenbar nur heilige Bauwerke.

Den nächsten Satz glaube ich so verstehen zu müssen: וְנִשְׂרָן אֵת קִשָּׁה בֵּת שָׁמֶם אֲדָרָה „Und wir haben aufgerichtet ein Denkmal, ein Kunstgebilde d. i. ein Kunstdenkmal im Hause des herrlichen Schamê-m,“ d. i. des Baal-Samê-m. יָשָׁר grade machen, wäre leicht zu übertragen auf die Bedeutung des Aufrichtens, Errichtens, oder auf die des Herrichtens und Zurechtmachens überhaupt wie הִכִּין Jes. 40, 20 von einem Gottesbilde gebraucht wird; vgl. 1 Kön. 5, 32. Vielleicht hatte übrigens das Wort noch eine speciellere technische Bedeutung, von der sich eine sichere Spur 1 Kön. 6, 35 erhalten hat: „Er überzog sie (die Cherubim u. s. w.) mit Gold, das zurechtgerichtet (מְיֻשָּׁר) = angepasst war auf das Schnitzwerk.“ Auch das arabische رَقِيمٌ, رَقِيمٌ Tuch,

womit die Kleider bedeckt werden, weiche Decke u. s. w. ist zu vergleichen, so dass diese „Herrichtung“ eines Gottesbildes sich möglicherweise auf den goldenen Ueberzug desselben beziehen könnte. Von der Errichtung eines Gebäudes würde das Wort schwerlich gebraucht worden sein. Ewald fasst יָשָׁר grade machen = wiederherstellen „wenn wir wiederherstellten die Astarte von sehr hohem Namen,“ also ein beschädigtes Bild der Göttin restaurirten. Allein die Bedeutung der Erneuerung liegt dem Stamme יָשָׁר doch ziemlich fern. Ausserdem ist die Lesart יִשְׁרָה, die auch Rödiger, Munk, Levy angenommen haben, schon paläographisch nicht so sicher, als יִשָּׁה. — קִשָּׁה ein Gebilde, Kunstwerk H. L. 5, 14 steht dem vorhergehenden Worte im Accusativ untergeordnet wie Jes. 3, 24: מְקַשָּׁה מְקַשָּׁה ein Kunstwerk von Lockenwerk d. i. ein künstliches Lockenwerk (vgl. Ewalds Lehrb. § 287. h.). Das Ajin ist völlig deutlich und die Verletzung des Steins hat hier eine leere Stelle getroffen. Schlottman restaurirt ein Resch und liest: רִשָּׁה בֵּת ein Erstling von Haus, als Bezeichnung des Erstlingsbaues, den der



König aufführen liess. An sich schon wäre die Bezeichnung sonderbar genug und in diesem Zusammenhange gewiss sehr unpassend. — Dass von der Ableitung des Bostrenus hier nicht die Rede sein kann, wie Dietrich und Hitzig annehmen, bedarf keiner Bemerkung mehr.

Das schwierige שָׁמַם אֲדָרַם hat Levy a. a. O. S. 25 zuerst richtig erkannt, was ich um so lieber hervorhebe, je weniger ich sonst seinen gewagten Deutungen beistimmen kann. שָׁמַם ist unstreitig das hebr. שָׁמַם Himmel und dazu אֲדָרַם ein passendes Beiwort. Das hebr. אֲדָרַם ist auch sonst im Phönikischen nachzuweisen; vgl. Z. 9 und das Subst. Z. 19. — Die defektive Schreibart שָׁמַם hat nichts Auffallendes, zumal wenn die Phöniken das *ā* hier, wie wir annehmen müssen, zu *é* zusammenzogen und שָׁמַם sprechen wie בֵּית Haus und der Buchstabe Bet anstatt בֵּית; ferner נָם Wasser Neopunica 8, 3 und der Buchstabe Mem, statt מָם u. a. w. Augustin erwähnt, dass die Phöniken den Himmelsamen nannten, d. i. שָׁמַם mit Uebergang von *m* in *n*. Sodann ging *é* in *i* über wie in Ζωγά-σαμιν, Himmels-späher (צִדְיָ שָׁמַם) bei Philo Bybl. ed. Orelli p. 10.

Levy's Fassung der ganzen Stelle kann ich freilich nicht billigen: „Wir haben daselbst residiren lassen die Astarte des hehren Himmels,“ wie im Hebr. יהוה צבאות anstatt Jahve, der Gott der Heerscharen steht, eine Verbindung, die jedoch an unserer Stelle in jeder Beziehung sehr gewagt sein würde, ganz abgesehen von der unzulässigen Deutung des Verbums Astarte wurde freilich auch als die Himmelskönigin (מַלְכַּת הַשָּׁמַיִם) verehrt; Jer. 7, 18. 44, 17—19. 25. Allein sie war diess nur als die Gemahlin des eigentlichen Himmelsherrn, des Baal, der deshalb auch bei den Phöniken so vielfach den Namen Baal-Samen führt, ähnlich wie der hebräische Gott in spätern Stücken des A. T. gern als der Gott des Himmels bezeichnet wird; vgl. Ps. 136, 26. Jona 1, 9. Esra 1, 2. Ueber den phönikischen Namen vgl. Plautus Poen. V. Sc. II. V. 67: *gunabal balsamen ierasan*, „den Uebermuth des Thoren möge der Himmels-gott zügelnd!“ גָּזֵל גָּזֵל שָׁמַם אֲדָרַם. Das lange *ū* in *geūn* = *gūn* bewirkte, dass man das doppelte Nun nicht hörte: *gūn-nabal*. Es findet sich auch noch die Lesart *bal-samem*, und im Mailänder Palimpsest: *bal-*



samim. Ferner ist zu vergleichen *Βελσάμην* bei Sanchun. p. 14. Baal-samen bei Augustin in Jud. lib. VII. quaestio XVI u. s. w. Anstatt des vollen Eigennamens erscheint in unserer Inschrift bloss  $\text{𐤁𐤓𐤕}$  gleichsam der personificirte Himmel und an sich als ein hohes göttliches Wesen vollkommen deutlich. Wahrscheinlich ist übrigens unter Baal-samen oder Schamêm eine besondere Form des Baal, verschieden von seiner Bedeutung als Stadtkönig, als Melqart, vorgestellt worden. Der Name bezeichnet dann mehr die Naturseite seines Wesens, womit die Bemerkung bei Sanchuniathon zu vergleichen ist, dass die Phöniker die Sonne, als den alleinigen Herrscher des Himmels *Βελσάμην* genannt hätten. Zu dem Adjektiv der hochherrliche, hehre, gewaltige Himmel vgl. 1 Sam. 4, 8. Ps. 8, 2.

Der sidonische König widmete also den beiden Hauptgottheiten, der Astarte und dem Baal-Schamêm oder kurz dem Schamêm ein Kunstdenkmal, und zwar jeder Gottheit eines, in einem bestimmten, ihrem Dienst geweihten Tempel. Sodann wird erzählt, wie sie drei neue Tempel, dem Schamêm, dem Baal und der Astarte erbauen liessen. Hieraus geht deutlich hervor, dass Schamêm eine besondere Seite des Baal darstellte und dieser nicht einseitig als Sonnengott gefasst werden darf. vgl. 2 Kön. 25, 3: „Die welche räucherten dem Baal, der Sonne und dem Monde“ u. s. w.

Im Anfang der 17. Zeile sind wieder wie in der vorhergehenden einige Buchstaben beschädigt aber nach dem übriggebliebenen Resten noch recht gut zu ergänzen: Ganz deutlich ist zunächst zu lesen:  $\text{𐤁𐤓𐤕 𐤁𐤓𐤕 𐤁𐤓𐤕 𐤁𐤓𐤕}$ . Das  $\text{𐤁}$  in  $\text{𐤁𐤓𐤕}$  war irrig als Mem eingegraben und wurde durch Wegkratzung des Schaftes korrigirt. Der untere Strich ist in der Mitte durchschnitten wie meist hier bei Mem, aber auch bei  $\text{𐤓}$ , Z. 16. — Es lag nun nahe, hier den Eschmun, den der König ja in seinem eigenen Namen führte, zu finden, wie diess auch Rödiger, Munk, Ewald, Schlottmann annehmen. Allein das vermeinte Nun hat in dieser Grabchrift nirgends diese Form; das Zeichen ist vielmehr ein deutliches Bet. Der folgende senkrechte, ein wenig nach rechts gewandte Schaft könnte einem  $\text{𐤐}$ ,  $\text{𐤑}$  oder auch einem  $\text{𐤒}$  angehören; nur

gibt keiner dieser Buchstaben einen passenden Sinn. Es kann aber auch der Rest eines Mem sein, dessen Schaft z. B. am Schluss von Z. 7. 17 und sonst ebenso senkrecht gezogen ist. Die beiden andern oben verstümmelten Zeichen sind deutlich קט. Das kleine Mem ist gar nicht zu verkennen und findet sich ähnlich Z. 14 gegen das Ende hin. Der mittlere Strich durchschneidet die Linie nicht ganz wie Z. 5 am Schluss und Z. 7 viermal. Ein Dalet, wie Schlottmann, Munk und Ewald annehmen, ist das Zeichen schon wegen der Richtung des Schaftes nicht.

Die restaurirte Stelle mit den dazu gehörenden Worten ist nun so zu lesen: בְּנֵקֶם שָׁפָרְיָי הָלַל בְּהָרִי הַשְּׁבָנִי שָׁמָּה אָדָרְסִי und der ganze Satz vom Schluss der 16. Zeile an ist zu übersetzen: „Und wir sind es, die wir gebaut haben ein Haus als Sühnopfer an dem Orte, wo mich, den Wankenden, gnädig ansah auf dem Berge und dann mich thronen liess der herrliche Schamêm.“

Auf einem Berge also, wohl in der Nähe von Sidon und zwar wahrscheinlich — im Gegensatz zu dem Sidon am Meere — in dem auf den östlichen Hügeln gelegenen Theile der Stadt, wo der Gott dem irgendwie bedrängten und gefährdeten Könige aufhalf und ihn dann noch längere Zeit thronen liess, errichtete er ihm voll Dankbarkeit — wie ein Schuldopfer — einen Tempel. (שָׁפָרְיָי steht wie im Hebräischen oft, und zwar das Hif. von der göttlichen That, wie 1 Sam. 2, 8.) Vielleicht löste er durch diesen Bau ein Gelübde. Zu vergleichen ist, wie bei den Hebräern ein hergestellter Ausätziger ein Schuldopfer (שָׁפָרְיָי) bringen musste. Wenn aber der König hier einen Tempel als ein solches Schuldopfer bezeichnet, so ist zu erinnern an die goldenen Weihgeschenke, mit denen die Philister die Bundeslade den Israeliten zurücksandten und die ebenfalls שָׁפָרְיָי genannt werden; 1 Sam. 6. — אָדָרְסִי hebr. אָדָרְסִי ansehen mit dem Suff. der 1. Person יִי im Accusativ verbunden anstatt mit לִי wie 1 Mos. 4, 4 f. gnädig ansehen, wie אָדָרְסִי mit der Pröp. וִי oder mit dem Accus. der Person steht. Der Ausdruck klingt ganz hebräisch; vgl Ps. 13, 4, und das Gegentheil Ps. 10, 1. 13, 2. —



שָׁכָה schwankend, wankend, daher ohnmächtig, schwach, vgl. das Verbum in Nif. geschwächt werden, Jes. 17, 4. Richt. 6, 6. Das Adj. לָךְ Richt. 6, 15. — Andere Auffassungen glaube ich übergehen zu dürfen, z. B. die von Ewald, der an der beschädigten Stelle liest: אֲשֶׁן סָדָה Eschmun der Wachsame (= שָׁדָה), was schon graphisch nicht angeht, und anstatt des „herrlichen Himmels“ wie Z. 16 die „Astarte sehr hohen Namens,“ שָׁם מְאֹדָה רָם, wofür die Phöniken ganz gewiss in Uebereinstimmung mit den Hebräern רָם מְאֹדָה gesagt haben würden; vgl. 1. Mos. 1, 31. 12, 14. 15, 1.

Mit gleichem Anfange wie Z. 15 und 16 heisst es sodann weiter V. 17—18: „Und wir sind es, die wir gebaut haben Häuser der Gottheit der Sidonier in Sidon an der Küste des Meeres“; vgl. Z. 16. Der Plural בָּהֶם beschränkt sich auf zwei Tempel, auf einen für Baal und auf einen für Astarte, ähnlich wie Z. 15 das kollektive אֲנֵינוּ Denkmale, sich nur auf zwei bezog. Der Singular אֲנִי wie S. 33 erklärt worden, ein Abstraktum von אָל, bedeutet eigentlich die Gottheit und kann daher nach echtsemitischer Ausdrucksweise wie jedes andere Abstraktum die Mehrheit bezeichnen; vgl. מְלָכִים die Herrschaft = die Herrscher, Richt. 5, 7. בָּנִים die Gefangenschaft = die Gefangenen u. s. w. (Vgl. meine Schrift: Die Bildung und Bedeutung des Plurals in den semitischen und indogermanischen Sprachen, 1846. — Nun zerfiel das Gottwesen oder die Hauptgottheit der Sidonier in ein engverbundenes Doppelwesen, in Baal und Astarte, die sofort auch genannt und ebenso deutlich durch אֲנִי als durch אֲלֵנוּ bezeichnet werden konnten. — Die Lesung אֲנֵנוּ als ob אֲלֵנוּ dastünde, zu der sich sogar Ewald herbeigelassen, ist paläographisch völlig unerwiesen und daher entschieden zu verwerfen.

„Ein Haus dem Baal von Sidon und ein Haus der Astarte, der Zierde des Baal.“ שָׁם בָּנִי, als Apposition zu Astarte, der weiblichen Hauptgottheit, die dem männlichen Principe, dem Baal gegenüber steht und daher als sein Preis, seine Ehre oder als seine Zierde bezeichnet wird. Vgl. שָׁם אֲנֵנוּ der Ehrlose, Z. 5; und im Deutschen



den Ausdruck: „die Hausehre,“ für die Hausfrau. Sehr ähnlich wird in den karthagischen Inschriften die Tanit, eine mehr kriegerische Gestalt der Astarte, als „die Perle des Baal“ bezeichnet, z. B. Karth. 3, 5, wo deutlich  $\text{בַּל-בַּל}$  steht, und  $\text{בַּל}$  wohl im Sinne des hebr.  $\text{בַּל}$  (= *pirra*) zu nehmen ist. Für das Bild vgl. Sprw. 31, 10: „Ein tüchtiges Weib, wer mag es finden? Weit über Perlen geht ihr Werth.“ — Ewalds Deutung: „Astarte vom Namen Baals: göttlichen Namens“ ist schwerlich zu rechtfertigen. Noch weniger Levy's ungrammatische Fassung: „Die Astarte des himmlischen Baal,“ S. 43, was nothwendig  $\text{בַּל-בַּל}$  heißen müsste. Ebenso wenig befriedigt Hitzigs und Schlottmanns Erklärung, indem  $\text{בַּל}$  gelesen und beides zum folgenden Satze gezogen wird: „Es setzte (machte) Baal und ferner machte er für uns zu einer Stütze der Könige seine Wohnung“ u. s. w.

Im nächsten Satze ist  $\text{בַּל}$  wie im Hebr. sehr oft mit doppeltem Accus. konstruirt: zu etwas machen, 1 Mos. 17, 5. 2 Mos. 7, 1, wie  $\text{בַּל}$  Ps. 18, 12: „Er machte Finsterniss zu seiner Hülle um sich her, zu seiner Wohnung — Wasserdunst, Wolkendickicht.“ —  $\text{בַּל}$  für uns, zu unserm Besten. —  $\text{בַּל-בַּל}$  der Herr der Könige ist der höchste Herrscher, der höchste Gott und eine passende Bezeichnung für Baal, und zwar ohne Rücksicht darauf, dass das königliche Geschlecht der Beliden in Sidon von ihm seinen Ursprung ableitete, vgl. Koh. 5, 7. 5 Mos. 10, 17. Auch Z. 17 erwähnt der König dankbar, dass Gott und zwar der Himmels-gott ihn auf dem Throne erhielt. Die Verleihung der Herrscherkrone geht überall nach der Anschauung des Alterthums auch in den heidnischen Religionen von den Göttern aus, und auf diese führen die meisten Herrscherhäuser der alten Welt geradezu ihren Ursprung zurück. Levy S. 43 will unter dem Herrn der Könige den Perserkönig verstehen — in jeder Beziehung höchst unpassend. — Hitzig und Schlottmann lesen  $\text{בַּל}$  Fussgestell, Basis — Stütze. Ewald findet den ammonitischen Gott  $\text{בַּל}$  hier, obwohl sonst nicht bekannt ist, dass derselbe in Sidon verehrt worden. Jedenfalls würde er in diesem Zusammenhange wenig passend erwähnt werden.

Z. 19. — דֹּר = דֹּר Wohnung, arab. دار Jes. 38, 12. Ps. 49, 20, als Ortsname auch דֹּר geschrieben. Das Suff. der 3. Person י, sonst gewöhnlich durch הִא ausgedrückt, kommt hier zum erstenmale so vor. — אֶרְצָה Ländereien, wie der Singular 1 Mos. 23, 15. 2 Mos. 23, 10 steht. — דֶּגְאֵרֵי הַצֵּדֶה das Getraide der Herrlichkeit = das herrliche Getraide, ist wieder eine ganz hebräische Ausdrucksweise. Zach. 11, 3. — אֲשֶׁר בְּשֵׂר שָׂדֶה „womit prangt unser Gefilde.“ אֲשֶׁר ist Accusat. vgl. Ewalds Lehrb. § 281, b. Das Perfectum בְּשֵׂר, arab. بَشِرَ offen = heiter sein, بَشِيرَ schön, schön-gestaltet, eig. wohl hell = glänzend; „das Getraide, womit oder wovon schön ist, glänzt, prangt unser Gefilde.“ Das hebr. שָׂדֶה Ackerland, Saatfeld, 1 Mos. 23, 17. Jer. 32, 7, oder Land, Landschaft als synonym mit אֶרֶץ wie Richt. 5, 4, phönikisch שָׂדֶה oder שָׂדֶה geschrieben (vgl. hebr. שָׂדֶה) findet sich hier zum erstenmal, wird aber schon von den Alten bei verschiedenen Pflanzennamen, die mit *saadé* zusammengesetzt sind, als phönikisch angeführt, z. B. *θροναδ σαδέ*, Eppich, *ἄπιον*, Dioscorid. 4, 174, d. i. *σινθου-σαδέ*, *Σινθου-σαδέ*, *σινθου-σαδέ* Hieracium, Habichtskraut u. s. w.

Den Schluss des Satzes lese ich: אֲשֶׁר עָשָׂה אֲשֶׁר עָשָׂה „Zur Ausdehnung (Vergrößerung, Jes. 9, 6) der Stärke (Macht) die ich geschaffen.“ אֲשֶׁר hervorbringen, bewirken, schaffen, wie 2 Mos. 15, 17. Ps. 74, 12. Hiob 36, 3. אֲשֶׁר das hebr. עָשָׂה Stärke, Jes. 40, 29. Schlottmann a. a. O. S. 588 möchte *עָשָׂה* lesen und als „Gross-thaten“ fassen, diese aber von den grossartigen Bauwerken des Königs verstehen. Allein die drei Tempel konnten nicht so bezeichnet werden. Die Worte würden sich nur auf etwaige Schutzwehren, Befestigungswerke, die der König angelegt, beziehen, und eine solche Beziehung wäre in diesem Zusammenhange gewiss unstatthaft.

Der ganze schwierige Satz von Z. 18 an lautet vielmehr: „Und ferner noch möge uns zum Besten der Herr der Könige zu seiner Wohnung machen die Schönheit der Ländereien, das herrliche Ge-



treide, womit prangt unser Gefilde, zur Ausdehnung (d. i. um auszudehnen) die Macht, die ich geschaffen.“

Das  $\text{לִּפְנֵי}$  Z. 18 wird durch die letzten Worte näher erklärt. Dass der lebenszeugende Gott den Naturprodukten, dem Lande mit seinen Fruchtfeldern als einwohnend und darin zur Erscheinung kommend vorgestellt wird, ist im Gebiet jeder Naturreligion eine naheliegende und nothwendige Anschauung. \*) Ist doch selbst bei den Hebräern noch eigentlich nur Palästina das heilige Land, das Gott zum Mittelpunkt seines Segens und seiner Offenbarung erwählt hat; Jes. 14, 2. Hos. 9, 3. Hier hat er auch hauptsächlich seinen Wohnsitz aufgeschlagen, aber nicht sowohl in der Natur, als vielmehr „inmitten seines Volkes,“ im Geiste und Gemüthe der Menschen. Der Gedanke der obigen Bitte ist also der: Möge Gott wie bisher, so auch ferner dem Lande mit seinem Segen nahe sein, damit es an Machtfülle zunimmt.

Die Worte: „Womit prangt unser Gefilde“ u. s. w. liest Hitzig  $\text{וְהַפִּיּוֹט הַזֶּה יִצְחָק וְהַפִּיּוֹט הַזֶּה יִצְחָק}$  und übersetzt sie: Dass das Fleisch sich uns erneuere zwischen Gebainen heraus, welche schlottern.“ Nach hebr. Sprachgebrauch bedeutet jedoch  $\text{לְפָנָיו}$  innerhalb, und mit nichten: „zwischen hervor,“ =  $\text{מִפְּנֵי}$ . Ausserdem beruht diese Lesart wie die von  $\text{בְּכֶן}$  auf der falschen Zeichnung bei Van Dyck, indem zweimal  $\text{ב}$  statt eines sicheren  $\text{ד}$  gelesen wird. Ebenso irrig liest Hitzig  $\text{וְהַפִּיּוֹט הַזֶּה יִצְחָק}$  anstatt  $\text{וְהַפִּיּוֹט הַזֶּה יִצְחָק}$ , wo Van Dyck wenigstens  $\text{בַּל}$  gezeichnet hatte. Die Richtung des Schafftes aber zeigt schon, dass unmöglich ein Resch gelesen werden kann. Somit ist jene Deutung schon sprachlich und paläo-

\*) Noch jetzt kennt man in Syrien Baalsfeigen, Baalstrauben, Baalsgranaten. „Alles Land, das von keines Menschen Hand bewässert, von keiner Quelle berieselt werden kann, das seine Nahrung nur vom Himmel bekommt, heisst Land des Baal, — arj bal — und alle Bäume, Früchte, Getraidearten und Kräuter, welche daselbst wachsen, tragen seinen Namen. Dass die Baalsfrüchte süsser, nahrhafter, gesünder sind, als die andern, weil sie weniger wässerig sind, ist leicht einzusehen.“ — Wetzstein in der Zeitschr. der D. M. G. Bd. XI 1857. S. 489.



graphisch so absolut unzulässig, wie der Gedanke an sich seltsam gesucht und abgeschmackt sein würde.

Endlich sei noch kurz erwähnt, dass mehrere Ausleger wie der Herzog von Luynes, Levy, Blau die Worte יִצְחָק und יִצְחָק als Städtenamen fassen. So übersetzt Blau (*Zeitschr. der D. M. G.* Bd. XII, S. 727) die obige Stelle folgendermassen: „Und wiedergeben möge mir (uns) der Herr der Könige Dor und Joppe, die herrlichen Städte Dagon's (der Philister), die mit Gewalt begannen sich aufzulehnen (שָׂרָן nach dem Chald.) wider die Macht, die ich gegründet.“ Indess hat eine so specielle Bitte an die Gottheit in diesem Zusammenhange etwas sehr Störendes. Dazu die sprachlichen und paläographischen Schwierigkeiten: יִצְחָק kann nicht für יִצְחָק oder יִצְחָק stehen; denn dies war offenbar die kananitische oder phönikische Form des Wortes, יִצְחָק als Städte ist unbelegt. Die Lesung יִצְחָק ist ungenau; es steht יִצְחָק da. Ebenso umgekehrt שָׂרָן statt שָׂרָן, und לְשָׂרָן statt לְשָׂרָן. Wenn ferner diese Städte erst „begannen“ sich zu empören, so kann doch von einer Zurückgabe derselben noch nicht wohl die Rede sein; denn dies würde den gelungenen Abfall voraussetzen. Aber wie umständlich heisst es von den zwei kleinen Städten, dass sie „mit Macht (eig. mit Allgewalt, mit Gewaltthätigkeit) begannen sich zu empören gegen die Macht, die ich gegründet.“ Sie wollten also nicht bloss selbst frei sein, sondern griffen auch das mächtige Sidon an. Das alles klingt sehr unwahrscheinlich.

Der Schluss der Bitte an die Gottheit. Ausser dem Natursegen möge Baal den Sidoniern auch eine reiche Nachkommenschaft geben, die das ganze Land anfüllt und so die beständige Dauer des Staates und des ganzen königlichen Hauses begründet. Die Worte sind zu lesen:

וְיִסְדֵּם בָּנִים עֲלֵיהֶם וְיִסְדֵּם אֶרֶץ לְבָנָם לְעֹלָם „Und er möge mehren die Nachkömmlinge, so dass sie überziehen das Landesgebiet, um dasselbe festzustellen für die Sidonier ewiglich, [für] mich selbst und das ganze Königshaus“ eig. für mich selbst mit-samt dem ganzen Königshause.

Im Hebr. steht יָי nur kollektiv Nachkommenschaft = Sprösslinge; allein der Plural ist unbedenklich; sonst könnte man auch, obwohl minder leicht und natürlich, am als Suff. plur. fassen (יָי) und auf die Sidonier beziehen. — יָי Inf. von יָי, hebr. יָי zusammengezogen aus יָי, könnte man als Inf. absol. fassen, der zur weitem Erklärung des Verbums diene: überziehend = so dass sie überziehen; Ps. 35, 15 f. 1 Sam. 3, 12. Ewalds Lehrb. § 280. Indess lässt sich für diesen Sinn auch der Inf. c. lesen: יָי wie Hab. 2, 11. Das Verbum bedeutet besteigen = über etwas kommen, überziehen, bedecken, wie im Hebr. Hif. 1 Kön. 10, 17. Hitp. Jer. 51, 3, sich überdecken, sich überziehen. Von einer Vermehrung der Nachkommenschaft „über die Gränzen des Landes hinaus“ ist nicht die Rede, auch wegen des Folgenden nicht — יָי Gebiet wie im Hebr. und Plaut. Poen. V. 1. Vers 9: gubulim, d. i. יָי Gegenden. — יָי um festzustellen, fest zu gründen, mit dem Singularsuffix am, das auf das Landesgebiet gehen muss. Eine dichte Bevölkerung ist zugleich der beste Schutz des Landes und Volkes, — Ewald meint, יָי könne schwerlich etwas anderes als „den Kananitern“ bedeuten. Allein von allen sonstigen Schwierigkeiten seiner Deutung der ganzen Stelle abgesehen, dürfte das יָי in der Schreibung des Namens nicht fehlen. — Das יָי vor יָי kann hier gewiss nicht auf aramäische Weise das Objekt, sondern nur den Dat. comm. bezeichnen, und ist dann auch als fortwirkend vor יָי zu ergänzen. Der Sinn ist: durch vermehrte Nachkommenschaft, die das Landesgebiet anfüllt, möge das sidonische Gebiet sicher gestellt werden für die Sidonier wie für das ganze königliche Haus. „Für mich selbst zugleich mit dem ganzen Königshause“ d. i. für mich für die specielle Dynastie im Verein mit den übrigen verwandten Gliedern des königlichen Hauses. Für יָי zugleich mit könnte auch die einfache Copula stehen. vgl. Ez. 24, 27: „Dein Mund zugleich mit dem des Flüchtlings.“ Zach. 10, 9: „Sie werden leben zugleich mit ihren Kindern.“ Im Uebrigen ist der Sinn der Stelle schon oben näher angegeben.



Schliesslich wird die Drohung gegen den, der das Grab öffnen, überbauen oder berauben und so die Ruhe des Todten stören würde, wiederholt und zwar fast mit denselben Worten und Wendungen wie im Anfang, Z. 4 ff. und Z. 10 ff. Diese Drohung bezieht sich wie Z. 9–10 ganz speciell auf die Dynastie. Wie ihr Z. 20 ewiger Bestand von der Gottheit erfleht wird, so wird ihr im Gegensatz dazu göttliche Vernichtung angedroht, wenn sie es je wagen sollte, sich am Grabe dieses Königs zu vergreifen.

Z. 21. —  $\text{זֶרַח}$  verkürztes Imperfekt Pi. v.  $\text{זָרַח}$  = hebr.  $\text{זָרַח}$ , entblößen, blosslegen, zerstören, Ps. 137, 7. Zeph. 2, 14. —  $\text{לֹא}$  „dass nicht“ entspricht ganz dem aramäischen  $\text{לֹא}$  (Esra 4, 22)  $\text{לֹא}$  Koh. 5, 5. 7, 16 f.  $\text{לֹא}$  H. L. 1, 7. „Auf dass ihn nicht preisgeben die heiligen Götter.“ Das Beiwort hat hier allein den Artikel wie auch zuweilen im Hebr.; genauer ist Z. 9. —

Z. 22. —  $\text{זֶה}$  diese = hebr.  $\text{זֶה}$ . Dies Pronomen findet sich gerade so noch in der Mischna und wird hier wie bei den jüdischen Grammatikern beständig  $\text{זֶה}$  punktirt, nicht  $\text{זֶה}$ , wie Ewald, Lehrb. § 183 Not. 2. und sonst überall schreibt. Derselbe Irrthum findet sich in Dillmann's Aethiop. Grammatik. § 146. Not. 1. — Das Imperf. Pi. hat die volle Endung  $\text{וְיִצְרַח}$ . „Diese (die Götter) mögen vernichten selbiges Königshaus“; das Verb. wie Z. 9 und 10. —  $\text{וְזֶה}$  ist Demonstrativum und sollte eigentlich den Artikel haben wie im Hebr.  $\text{וְזֶה$ . Im Folgenden steht das doppelte Vav korrelativ: et — et:  $\text{וְזֶה וְזֶה יִצְרַח לְעַלְם}$  „Sowohl der Mann werde getödtet, als auch sein Same auf ewig!“ — Das Part. Hof. steht als Ausruf wie im Hebr. Ps. 18, 4 u. s. w. Anstatt  $\text{וְזֶה}$  lesen die meisten Erklärer mit Ausnahme von de Luynes, Munk, Ewald, Levy paläographisch unrichtig  $\text{וְזֶה}$  und gewinnen dadurch, indem das Kaf nur vergleichend genommen werden konnte, einen minder leichten und natürlichen Sinn. Ueber den graphischen Unterschied von Vav und Kaf s. S. 43. —

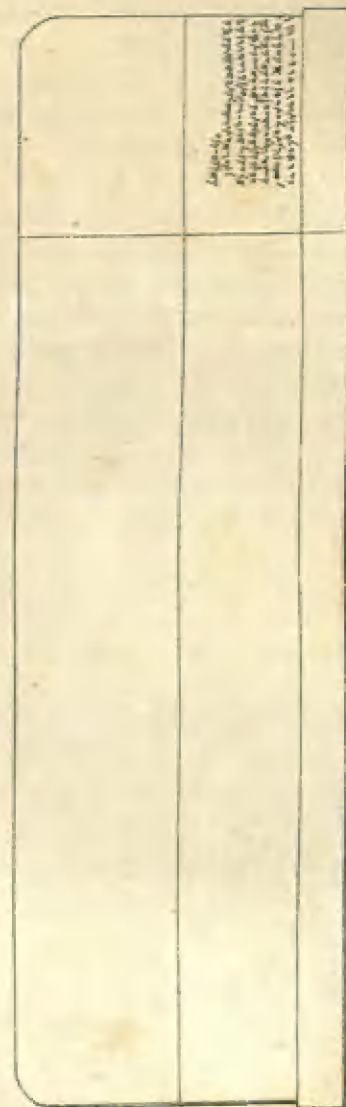


### **Berichtigung.**

Die drei letzten Worte Z. 15. der Inschrift sind zu lesen:

בן אשה צד

---



SARCOPHAGE D'ESMUHAZAR.  
ROI DE SIDON.











**Kathâ Sarit Sâgara.**

Buch IX — XVIII.



**Abhandlungen**

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

---

**Band IV.**

**N<sup>o</sup> 5.**

# **Kathâ Sarit Sâgara.**

Die Märchensammlung

des

**Somadeva.**

Buch IX—XVIII.

---

Herausgegeben

von

**Hermann Brockhaus.**

---

Leipzig 1866

in Commission bei F. A. Brockhaus.





## Vorwort.

---

Dieses Heft bringt den Schluss der Märchensammlung des Somadeva. Es liegt somit dieses grosse Sammelwerk volksthümlicher Erzählungen des Indischen Volkes vollständig gedruckt vor. Ich glaube kaum, dass unsere Kenntniss des Indischen Märchenstoffes aus andern Werken der profanen Literatur noch eine grosse Bereicherung empfangen wird; nur die religiösen Legenden, namentlich der Buddhisten, werden den Forschern noch manche Stoffe, durch welche die tiefen und innigen Beziehungen zwischen dem Morgen- und Abendlande auch in diesem Gebiete sich ergeben, zuführen.

Zur Herstellung des Textes habe ich dieselben Manuscripte benutzt, die ich in dem Hefte, das in dem zweiten Bande dieser Abhandlungen erschien, verzeichnet habe.\*)

Ich darf getrost behaupten, dass der Text, den ich hier liefere, vollständiger und correcter ist, als er in irgendeiner

---

\*) Zur genaueren Einsicht füge ich hier das Verzeichniss der für jedes Capitel benutzten Handschriften bei.

Für Capitel 51—56 benutzte ich	<i>W. D. H. S.</i>
„ „ 57—61 „ „	<i>W. D. S. R.</i>
„ „ 62—74 „ „	<i>D. S. R.</i>
„ „ 75—98 „ „	<i>D. H. S. R. G.</i>
„ „ 94—103 „ „	<i>H. S. R. G.</i>
„ „ 104 „ „	<i>H. S. R.</i>
„ „ 105—124 „ „	<i>D. H. S.</i>

der von mir benutzten Handschriften vorlag. Orthographische, grammatische, syntaktische und metrische Fehler habe ich zu Tausenden corrigirt, aber dennoch sind noch viele Stellen übrig geblieben, die theils wegen mangelhafter Beschaffenheit der Manuscripte, theils infolge meines nicht zureichenden Wissens, der verbessernden Hand bedürfen. Die Varianten aus den Handschriften mitzutheilen, war unmöglich; ich hätte dazu den doppelten Raum, den der Text einnimmt, gebraucht.

Das ganze Werk des Somadeva enthält, wenn ich richtig gezählt habe, 21526 Çlokas, darunter 763 in den verschiedenen künstlichen Rhythmen gedichtet, also circa 45000 Verszeilen.

Mögen die Kenner dieses Ineditum, denn das ist es im strengsten Sinne des Wortes, mit milder Hand beurtheilen!

Leipzig, September 1866.

**Hermann Brockhaus.**

IX.

ATHA

ŚRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

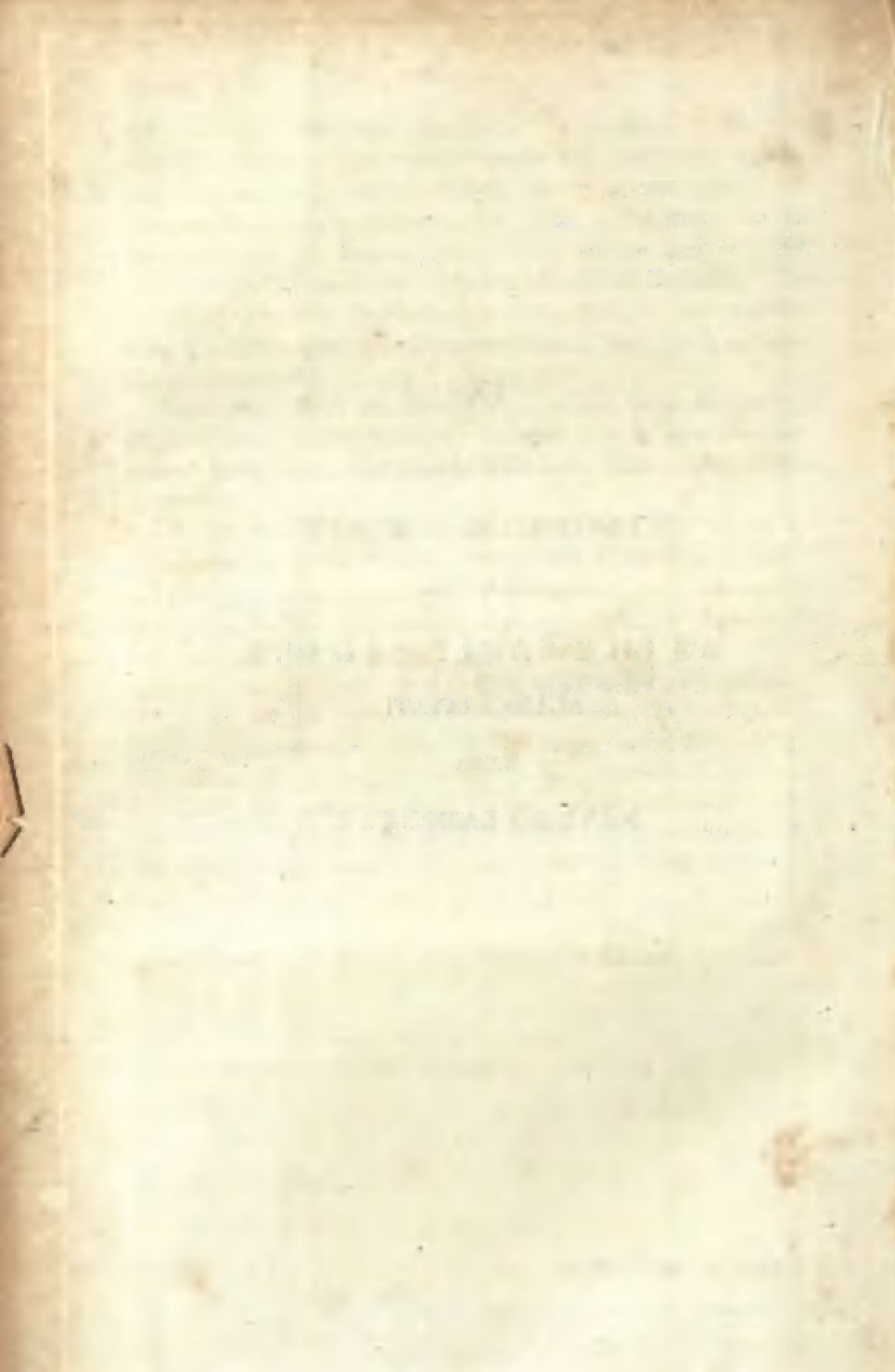
KATHA SARIT SAGARE

ALANKARAVATI

NAMA

NAVAMO LAMBAKAH.





## Alankâravatî.

### *Taraṅga 51.*

Niçumbha-bhara-namrôrvî-kharvitâḥ parvatâ api  
yam namanti 'iva nrityantam, namâmas tam Vinâyakam. 1

Evam Vatseçvara-sutaḥ Kauçâmbyam bhavane pituḥ  
vasan, Vidyâdharâdhiça-râjyam çrutvâ savismayah, 2  
Naravâhanadattaḥ sa kadâcid mrigayâ-gataḥ  
viveça Gomukha-sakho mukta-sainyo mahad vanam. 3  
sa tatra dakshipena 'akshâ sphuratâ 'ukta-çubhâgamah  
divya-viṇâ-ravonmiçram açriṇod gita-niḥsvanam. 4  
gatvâ tad-anusâreṇa nâtidûram, dadarça saḥ  
Svayambhîv-âyatanam Çaivam, samyatâçvo viveça ca. 5  
tatra 'upaviṇayanthi ca Deveçam devakanyakâm  
apaçyad varakanyâbhir bahvibhîḥ parivâritam. 6  
sâ dṛiṣṭâ tasya hridayam prasarat-kânti-nirjharâ  
indu-mûrtir iva 'ambhodheḥ kshobhayâmâsa tatksanam; 7  
sâpi tam sarasa-snigdha-mugdheṇa 'âlokyâ cakshuṣâ  
tad-eka-gata-cittâ 'abhûd vismṛita-svara-sâraṇâ. 8  
Naravâhanadattasya citta-jño Gomukhas tataḥ,  
'ekâ 'iyam? kasya sutâ ca?' 'iti yâvat pricçati tat-sakhiḥ, 9  
tâvac ca sadriçi tasyâḥ pûrvam hemâruṇa-prabhâ  
paçcâd avatatâra 'ekâ prauḍhâ Vidyâdharî divah. 10  
sâ ca 'avatirya kanyâyâs tasyâḥ pārçva upâviçat,  
kanyâpy utthâya sâ tasyâḥ pâdayor apatat tadâ. 11  
'« sarva-Vidyâdharâdhiçam nirvighnam patim âpnuhi! »  
iti prauḍhâpi sâ tasyâḥ kanyâyâ âçisham dadau. 12  
Naravâhanadatto 'tha tâm upetya praṇamya ca  
dattâçisham paryapricchat saumyam Vidyâdharîm çanaiḥ: 13

«kā 'iyam kanyā? bhavaty, amba, tava kā? kathyatām!» iti.  
tato Vidyādhari sā tam uvāca: «çriṇu, vacmy adaḥ:» 14

Asti Gauriguroḥ çaile Çrisundarapuram puram;  
āste 'laukāraçlāḥkhyas tatra Vidyādhareçvarah. 15  
tasya 'udāra-guṇasya 'asti mahishi Kāñcanaprabhā;  
tasyām tasya ca kālēna rājñah sūnur ajāyata. 16  
«esha dharmā-paro bhāvi» 'ity ādishtam Umayā yadā  
svapne, tadā Dharmāçlam nāmnā tam akarot pitā. 17  
krameṇa yauvana-prāptam Dharmāçlam sa tam sutam  
rājā, samyojya vidyābhir, yauvarājye 'bbishiktavān. 18  
tataḥ sa yauvarājya-stho dharmāika-paramo vaçi  
arañjayad Dharmāçlam pitur abhyadhikam prajāḥ. 19  
tato 'laukāraçlasya rājñah sā Kāñcanaprabhā  
antarvatni satī rājñi tasya sūte sma kanyakām. 20  
«Naravāhanadattasya bhāryā 'eshā cakravartinah  
«kanyā bhavitri» 'iti tadā divyā vāg udaghoshahyat. 21  
tato 'tra tena 'Alaukāravati 'iti kṛita-nāmakā  
pitrā, krameṇa 'avardhishṭa bālā çaçikalā 'iva sā. 22  
kālēna yauvana-sthā ca prāpta-vidyā nijāt pituḥ,  
tat tad āyatanam Çambhor bhaktyā bhrāmītum udyatā. 23  
tāvac ca Dharmāçlo 'syā bhrātā çānto yuvāpi sau  
raho 'laukāraçlam tam pitaram sa vyajjñāpat: 24  
«na mām bhogā ime, tāta, priṇanti kṣhaṇa-bhaṅgurāḥ;  
«kiṃ tad asti hi samsāre, paryanta-virasam na yat? 25  
«tathā ca 'etat tvayā kiṃ na çrutam Vyāsa-muner vacah?  
«sarve kṣhayāntā nicayāḥ, patanāntāḥ samucchrayāḥ, 26  
«samyogā viprayogāntā, maraṇāntam ca jīvitam.»  
«tad eshu kā ratis, tāta, naçvareṣhu manasvinām? 27  
«paratra ca saha 'āyānti na bhogā, na 'artha-samçayāḥ;  
«ekas tu bāndhave dharmo na jahāti padāt padam. 28  
«tasmād vanāya gatvā 'aham sādhayāmy uttamam tapaḥ,  
«āsādayeyam tad yena çaçvatam paramam padam.» 29  
ity uktavantam tam putram Dharmāçlam samākulaḥ  
rājā 'Alaukāraçlo 'tha vakti sma 'udaçru-locanaḥ: 30  
«bālasyaiva tava 'akāṇḍe ko 'yam, putra, mati-bhramah?  
«upabhukte hi tārūnye, praçamah sadbhir iṣhyate. 31  
«kṛitadārasya dharmeṇa rājyam pālayatas tava  
«bhogān bhoktum ayam kālō, na vairāgyasya sāmpratam.» 32  
etat pitur vacaḥ çrutvā Dharmāçlo 'bhyadbāt punaḥ:  
«na çamāçamayor asti niyamo 'tra vayas-kṛitah; 33  
«çvarāṇugṛhīto hi kaçcid bālo 'pi çamyati,  
«vṛiddho 'pi na çamam yāti kaçcit, kāpurushah punaḥ. 34  
«na ca rājye ratir me 'sti na vā dāra-parigrahe,  
«mama taj jīvita-phalam, yac Çivārādhanaṃ tapaḥ.» 35



iti bruvāṇaṃ yatnenāpy anivāryam avekshya tam,  
 pitā 'Alaṅkāraçilo 'sau vinucya 'açrūṇy abhāshata: 36  
 «yadi yūno 'pi te, putra, vairāgyam idam idriçam,  
 «nāsti vṛiddhasya me tat kim? aham apy āçraye vanam.» 37  
 ity uktvā martya-lokaṃ ca gatvā, bhārāyutaṃ dadau  
 brāhmaṇebhyo daridrebhyo ratnānāṃ kāñcanaśya ca. 38  
 etya ca sva-puram, bhāryāṃ avocat Kāñcanaprabhāṃ:  
 «tvayā mad-ājñayaiṇa 'iha sthātavyaṃ nagare nija, 39  
 «rakshyā 'Alaṅkāravaty eṣhā kanyā pūrṇe ca vatsare;  
 «asti vivāha-lagno 'syās tithāṃ adyatane çubhaḥ. 40  
 «Naravāhanadattāya dāsyāmy etāṃ ahaṃ tadā,  
 «sa cakravartī jāmātā yāsyati 'idaṃ puram ca naḥ.» 41  
 ity uktvā datta-çapathāṃ bhāryāṃ rājā nivartya saḥ  
 sasutāṃ vilapantīm tām, saputraḥ çirye vanam. 42  
 sà tu sva-puram adhyāsta tad-bhāryā Kāñcanaprabhā  
 dubitrā saha; sādhvī stri bhartr-ājñāṃ kà hi laṅghayet? 43

tat-sutā 'atha tayā mātṛā saha snehānuyātayā  
 Alaṅkāravatī bhrāntā bahūny āyatanāni ca. 44  
 ekadā tām ca vakti sma vidyā Prajñāpti-samjñikā:  
 «Kaçmireshu Svayambhūni gatvā kshetrāṇi pūjaya, 45  
 «Naravāhanadattam hi nirvighnaṃ tam patiṃ tataḥ  
 «sarva-Vidyādhareṇdraika-cakravartinam āpsyasi.» 46  
 ity uktvā vidyayā gatvā Kaçmīrān sà samātrikā,  
 Alaṅkāravatī Çambhūṃ puṇya-kshetreshv apūjayat. 47  
 Nandikshetre, Mahādevagīrāv, Amaraparovate,  
 Sureçvary-adriṣhu, tathā vijaye Kapateçvare: 48  
 evam-ādīṣhu sampūjya kshetreshu Girijāpatīm,  
 Vidyādhareṇdra-kanyā sà tad-mātā ca gate gṛhān. 49

«tām etām viddhy Alaṅkāravatīm, subhaga, kanyakām,  
 «tām ca mātaram etasyā viddhi mām Kāñcanaprabhām. 50  
 «adya ca 'eṣhā mama 'anuktvaiṇa 'āgatā 'imaṃ Çivālayam;  
 «tataḥ Prajñāpti-vidyāto vijñāya 'aham iha 'āgatā, 51  
 «tad-mukhād eva ca jñātas tvam api 'iha 'āgato mayā.  
 «tad etām daivatādishtām upayacchaśva me sutām. 52  
 «prātaç ca so 'syāḥ pitṛā 'uktaḥ prāpto vivāha-vāsaraḥ;  
 «tad adya, putra, Kañçambhū svām eva nagarīm vraja! 53  
 «āvām itaç ca gacchāvah. prātar etya tapovanāt  
 «rājā 'Alaṅkāraçilas te dāsyaty etām sutām svayam.» 54  
 evam tayā 'ukte, 'Alaṅkāravatyāḥ tasyaç ca tasya ca  
 Naravāhanadattasya kṛpy avasthā dvayor abhūt, 55  
 anyonya-rajanī-mātra-çiçeshāḥsahanātmanor,  
 cakrāhvayor iva 'āsaṇne dinānte, śāçra-netrayoḥ. 56  
 drīṣtvā tau tādriçau dvāv apy avādīt Kāñcanaprabhā:  
 «kim eka-rātri-çiçeshe hy adhairyaṃ yuvayor idam? 57

« anīcitādvadhiṃ dhīrāḥ saḥante virāḥaṃ ciraṃ;  
« cṛdyatām Rāmabhadrasya Sītā-devyās tathā kathā: »

Rājño Daśarathasya 'āsīd Ayodhyādhīpateḥ sutāḥ  
Rāmo Bharata-Çatrughna-Lakshmaṇānāṃ purā 'agrajaḥ, 59  
Vishṇor avatārāṇço Rāvaṇeṣṭsādanāya yaḥ;  
Sītā tasya 'abhavaḍ bhāryā prāṇeṣā Janakātmajā. 60  
sa pitrā Bharata-nyasta-rājyena vidhi-yogataḥ  
preṣito 'bhūd vanam sākāṃ Sītayā Lakshmaṇena ca. 61  
tatra tasya 'aharat Sītām māyayā Rāvaṇaḥ priyām  
nināya ca purīm Laṅkāṃ, pathi hatvā Jaṭāyusham. 62  
tataḥ sa Rāmo virāḥi Sugrīvam Bālino badhāt  
svikṛitya, Mārutiṃ preṣhya tat-pravṛittim abudhyata. 63  
gatvā ca sāgare setuṃ baddhvā, hatvā ca Rāvaṇam,  
Laṅkāṃ Vibhishane nyasya, Sītām pratyājahāra saḥ. 64  
atha 'āvṛittasya vanataḥ, çāsato Bharatārpiteṃ  
tasya rājyam, Ayodhyāyām Sītā garbham adhatta sâ. 65  
tāvac ca 'atra prajā-ceshṭām jūātum alpa-paricchadaḥ  
svairam paribhramāṇ, ekaṃ so 'paçyat puruṣam prabhuḥ, 66  
haste grīhṭvā grīhiṇīṃ nirasyantam nijād grīhāt,  
« parasya 'iyam grīham agād » iti doṣhānukīrtanāt. 67  
« Rakṣho-grīheṣhitā Sītā Rāma-devena na 'ujjhītā;  
« ayam abhyadhiko, yo mām ujhati jūāti-veçma-gām; » 68  
iti tad grīhiṇīṃ tām ca bruvatīṃ tam nijam patīm  
Rāmo rājā sa çuçrāva, khinnēç ca 'abhyantaram yayan, 69  
lokāpavāda-bhitaç ca Sītām tatyāja tam vane;  
sahate virāḥa-kleṣam yaçasvī, na 'ayaçaḥ punaḥ. 70  
sâ ca garbhālasā daivād Vālmikeḥ prāpad āçramam,  
tena 'rishiṇā samāçvāsya tatgrīva grāhitā sthitim. 71  
« nūnam Sītā sadoshā 'iyam; tyaktā bhartrā 'anyathā katham?  
« tad etad-darçanād nityam pāpam saṃkrāmati 'iha naḥ, 72  
« Vālmikiḥ kṛipayā ca 'etām nirvāsayati na 'āçramāt,  
« etad-darçana-jaṃ pāpam tapasā ca vyapohati: 73  
« tad eta, yāvad gacchāmo dvitīyam kamcid āçramam; »  
iti saṃmantrayāmāsus tatra 'anye munayas tadā. 74  
tad buddhvā tām sa Vālmikir abravīd: « na 'atra saṃçayaḥ,  
« çuddhā 'eshā prapīdhānena mayā dṛiṣṭā, dvijā! » iti. 75  
tathāpy apratyayas teshām yadā, Sītā tadā 'abhyadhāt:  
« bhagavanto, yathā vidā, tathā çodhayata 'iha mām; 76  
« çuddhāyāḥ çiraçcheda-nigrahaḥ kriyatām mama! »  
tac çrutvā jāta-karuṇā jagadur munayo 'tra te: 77  
« asty atra Tītibhasaro nāma tīrtham mahad vane;  
« tītibhi hi purā kēpi bhartrā 'anyāsaṅga-çaukinā 78  
« mithyaiva dūṣhitā sādhu cakraṇḍa 'açaraṇā Bhuvam  
« Lokapālāneç ca; tais tasyāḥ çuddhy-artham tad vinirmitam. 79

« tatra 'eshā Rāghava-badbhūh pariçuddhīm karotu naḥ. »

ity uktavadbhis taiḥ sākam Jānaki tat saro yayau. 80

« yady aryaputrād anyatra na svapne 'pi mano mama,

« tad uttareyaṃ sarasaḥ pāram, amba Vasundhare! » 81

ity uktvāiva pravishṭā ca tasmin sarasi sā sati,

nītā ca pāram utsaṅge kṛtvā 'āvīrbhūtayā Bhuvā. 82

tatas tām te mahā-sādhvīm praṇemur munayo 'khlāḥ,

Rāghavaṃ çaptum aicchaṅ ca tat-parityāga-manyunā. 83

« yushmābhir āryaputrasya na dhyātavyam amaṅgalam!

« çaptum arhatha mām eva pāpam, añjalir esha vaḥ. » 84

iti yad vārayāmāsa Sītā tām sā pativratā,

tena te munayas tushṭās tasyāḥ putrāçisham daduḥ. 85

tataḥ sā tatra tishṭhantī samaye sushuve sutam,

tām ca nāmnā Lavaṃ cakre sa Vālmiki-muniḥ çicum. 86

bālam ādāya tām tasyām gatāyām snātum ekadā,

tena çūnyam tad-utajam dṛishṭvā so 'cintayad muniḥ: 87

« sthāpayitvā 'rbhakam yāti snātum sā; tat kuto 'rbhakaḥ?

« nitaḥ sa çvāpadena iha nūnam; anyam sṛijāmi tat, 88

« snātvā 'āgatā 'anyathā Sītā na prāṇam dhārayed iha. »

iti dhyātvā, kuçaiḥ kṛtvā pavitram nirmame 'rbhakam, 89

Lavasya sadriçam tām ca sa tatra 'asthāpayad muniḥ;

āgatā tām ca sā dṛishṭvā, munim Sītā vyajjñāpat: 90

« svako 'yam me sthito bālas; tad esho 'nyāḥ kuto, mune? »

tac çrutvā sa yathāvṛttim uktvā munir uvāca tām: 91

« bhavitavyam grihāṇa 'etaṃ dvitīyam, anaghe, sutam

« Kuça-samjñam, mayā 'ayam yat sva-prabhāvat kuçaiḥ kṛtaḥ. » 92

ity uktā tena muninā Sītā Lava-Kuçuau sutau,

tenaiva kṛta-saṃskārau, vardhayāmāsa tatra tau. 93

bālāv eva ca tau divyam astra-grāmam avāpatuḥ

vidyāç ca sarvā Vālmiki-muneḥ kshatrakumārakau. 94

ekadā ca 'āçrama-mṛigaṃ hatvā tad-māṃsam ādatuḥ,

arcā-līṅgam ca Vālmikeç cakratuḥ kṛdāniyakam. 95

tena khinno muniḥ so 'tha Sītā-devyā 'anunāthitaḥ

prāyaçcittam tayor evam ādideça kumārayoḥ: 96

« gatvā Kuvera-sarasaḥ svarṇa-padmaṇy ayam Lavaḥ

« tad-udyānāc ca mandāra-pushpāṇy ānayatu drutam; 97

« tair etau bhrātārāv etal līṅgam arcayatam ubhau!

« tena 'etayor idam pāpam upaçāntim gamishyati. » 98

etac çrutvāiva Kailāsam sa bālo 'pi Lavo yayau,

āçakanda Kuverasya saraç ca 'upavanam ca tat; 99

nibatya Yakshān, ādāya padmāni kusumāni ca,

āçacchan pathi sa çrānto viçaçrāma taros tale. 100

atrāntare ca Rāmasya para-medhe sulakshaṇam

cinvan puruṣam, āçacchat tena mārgeṇa Lakshmaṇaḥ. 101

sa Lavaṃ samarābhūtam mohanāstreṇa mohitam

kshatradharmaṇa baddhvā, tam Ayodhyām anayat purim. 102



tāvac ca Sītām ācāvāsyā Lavāḡgamana-duhsthitām,  
 Vālmikiḥ svāçrame tatra jñānī Kuçam abhāshata: 103  
 «nito 'yodhyām avashtabhya Lakshmanena suto Lavaḥ;  
 «gaccha, mocaya tam tasmād ebhir astrair vinirjitāt.» 104  
 ity uktvā datta-divyāstras tena gatvā Kuças tataḥ  
 yodhyamānām Ayodhyāyām yajñabhūmim rurodha saḥ. 105  
 jigāya Lakshmanam ca 'atra tad-nimittam pradhāvitam  
 yuddhe divyair mabāstrais tais; tato Rāmas tam abhyagāt. 106  
 so 'pi prabhāvād Vālmiker jetum na 'astraiḥ çaçāka tam  
 Kuçam yatnena, papraccha: «ko 'rthas te? ko bhavān?» iti. 107  
 Kuças tato 'bravid: «baddhvā Lakshmanena 'agrajo mama  
 «ānīta iha; tasya 'aham mocanārtham iha 'āgataḥ. 108  
 «āvām Lava-Kuçau Rāma-tanayāv, iti Jānaki  
 «mātā nau vakti ca»; ity uktvā tad-vṛttāntam çaçānsa saḥ. 109  
 tataḥ savāshpo Rāmas tam Lavam ānāyya, tāv ubhau  
 kaṇthe jagrāha, «sūsho 'ham pāpo Rāma» iti bruvan. 110  
 atha Sītām praçānsatsu, virau paçyatsu tau çīçū  
 paureshu militeshv atra, sa tau Rāmo 'grahīt sutau. 111  
 ānāyya Sītā-devīm ca Vālmiker āçramāt tataḥ,  
 tayā saha sukham tasthau putra-nyasta-bharo 'tha saḥ. 112

«evam sahante viraham dhitrāç ciram api 'driçam,  
 «na sabethe yuvām, putrau, katham ekām api kshapām?» 113  
 ity ātmajām Alāṅkāravatīm pariṇayotsukām  
 Naravāhanadattam ca tam uktvā, Kāñcanaprabhā 114  
 nabhasā prātar āgantum agād, ādāya tam sūtām;  
 Naravāhanadatto 'pi Kauçāmbīm vimanā yayau. 115  
 tatra 'anidram niçi sma 'āha Gomukhas tam vinodayan:  
 «Prithvirūpa-kathām, deva çriṇv, imām kathayāmi te: 116

Asti nāmnā Pratiṣṭhānam nagaram Dakṣiṇāpathe;  
 Prithvirūpābbidhāno 'bhūd rājā tatra 'atirūpavān. 117  
 tam pariñāninau jātu çramanau dvāv upeyataḥ,  
 vilokya 'adbhuta-rūpam ca tāv evam nṛpam ūcatuḥ: 118  
 «deva, 'āvām prithivīm bhrāntau, na ca rūpeṇa te samam  
 «anyam pumānsam nāriṇ vā drisṭavantaḥ kvacit, prabho! 119  
 «kim tu Muktipura-dvīpe rājño Rūpadharasya yā  
 «asti Hemalatā-devyā jātā Rūpalatā sūtā, 120  
 «sā 'ekā te sadriçi kanyā, tasyāç ca 'eko bhavān api;  
 «yuvayor yadi samyogo bhavet, syāt sukritam tataḥ.» 121  
 iti çramaṇa-vākyena samam Madana-sāyakāḥ  
 pravīçya çruti-mārgeṇa rājñas tasya 'alagan bṛidi. 122  
 tataḥ samutsuko rājā nijam citrakarottamam  
 Kumāridatta-nāmānam Prithvirūpaḥ samādiçat: 123

«paṭe yathāval likhitāṃ samādāya mad-ākṛitim,  
 «etābhyāṃ saha bhikṣubhyāṃ dvīpaṃ Muktipuram vraja! 124  
 «tatra Rūpadharākhyasya rājās tad-duhitas tathā  
 «yuktyā Rūpalatāyās tvam mad-ākāraṃ pradarçaya! 125  
 «pacya kiṃ sa nṛīpas tām me dadāti tanayāṃ na vā;  
 «tām ca Rūpalatām citre likhitvā tvam iha 'anaya!» 126  
 evam uktvā 'abhilekhyā svam rūpaṃ citrapaṭe, sa tam  
 sabhikṣhukaṃ citrakaraṃ dvīpaṃ tam prāhiṇod nṛīpaḥ. 127

te ca kramāc citrakara-çramaṇāḥ prasthitās tataḥ  
 prāpuḥ Putrapuram nāma nagaram vāridhes taṭe. 128  
 tataḥ pravahaṇārūḍhā gatvāiva 'ambudhi-vartmaṇā  
 te tam Muktipura-dvīpam avāpuḥ pañcabbir dinaiḥ. 129  
 tatra citrakaro gatvā rāja-dvāri sa citrikāṃ,  
 «mama citrakaras tulyo nāsti» 'ity udalambayat. 130  
 tad buddhvaiva samāhūto rājñā Rūpadhareṇa saḥ  
 praviçya rāja-bhavanam, tam prapamya vyajjñāpat: 131  
 «prithivīm bhrāntvā mayā, deva, na dṛiṣṭaḥ citrakṛit samaḥ;  
 «tad devāsura-martyānaṃ ālikhāmi kam, ādiça!» 132  
 tac çrutvā 'anāyya nṛīpatiḥ sutām Rūpalatām puraḥ,  
 «imāṃ ālikhya mat-putrīm darçaya!» 'ity ādideça tam. 133  
 tataḥ Kumāridattaḥ sa citrakṛid rājakanyakāṃ  
 ālikhya, darçayāmāsa tad-rūpam eva tām paṭe. 134  
 atha Rūpadharo rājā tushṭo, matvā vicakṣaṇam,  
 pricçhati sma sa tam citrakaraṃ jāmātri-lipsayā: 135  
 «bhadra, prithivī tvayā bhrāntā; tad brūhi, yadi kutracit  
 «rūpe mad-duhitus tulyā dṛiṣṭā stri puruṣo 'pi vā?» 136  
 ity uktas tena rājñā sa citrakṛit pratyuvāca tam:  
 «na 'etat-tulyā mayā dṛiṣṭā nāri kvāpy athavā pumān; 137  
 «ekas tu Prithvirūpākhyāḥ Pratishṭhāne mahīpatiḥ  
 «dṛiṣṭaḥ samo 'syās; tena 'eshā yujyate yadi, sādhu tat. 138  
 «tulya-rūpā yadā tena na prāptā rājakanyakā,  
 «tadā nave 'pi tāruṇye sa tishṭhaty aparigrahaḥ. 139  
 «mayā ca, deva, dṛiṣṭvāiva sa rājā locana-priyaḥ  
 «abhiulikhya paṭe samyag gṛihito rūpa-kautukāt.» 140  
 tac çrutvā, «kiṃ paṭaḥ so 'sti?» 'ity uktas tena sa bhūbhṛtā,  
 «asti!» 'ity uktvā ca tam citrakaraḥ paṭam odarçayat. 141  
 tatra dṛiṣṭvā sa tad rūpaṃ Prithvirūpasya bhūpateḥ  
 rājā Rūpadharo dadhre vismayāghūrṇitam çiraḥ, 142  
 jagāda ca: «vayaṃ dhanyā, yair atra likhito 'py ayam  
 «dṛiṣṭo rājā; namas tebhyāḥ, sākṣhāt paçyanti ye tv anum.» 143  
 etat piṭri-vacaḥ çrutvā, dṛiṣṭvā citre ca tam nṛīpam,  
 sotkā Rūpalatā na 'anyac çuçrāva na dadarça ca. 144  
 tām Māra-mohitāṃ dṛiṣṭvā sutām, sa nṛīpatis tadā  
 Kumāridattam tam citrakaraṃ Rūpadharo 'bhyadbāt: 145  
 «nāsty ālekhyā-visamvādas tava; tad duhitur mama  
 «etasyaḥ pratirūpaḥ sa Prithvirūpa-nṛīpaḥ patiḥ. 146

« tad etam mat-sutā-citrapaṭaṃ nītvā, 'adya satvaram  
 « Prīthvirūpa-nṛipāya 'etāṃ mat-sutāṃ gaccha darçaya! 147  
 « ākhyāhi ca yathāvṛttam tat; tasmai yadi rocate,  
 « tad iha drutam āyātu pariṇetum mad-ātmajam. » 148  
 ity uktvā pūjayitvā 'arthaiḥ, sa-saḥasthita-bhikṣhukam  
 rājā citrakaram taṃ sa sva-dūtaṃ ca viśiṣṭavān. 149  
 te gatvā 'ambudhim uttīrya, citrakṛd-dūta-bhikṣhukāḥ  
 sarve prāpuḥ Pratishṭhānam Prīthvirūpa-nṛipāntikam. 150  
 tatra prābhṛitam dattvā, kāryam tat te yathā-kṛtam  
 sa-Rūpadhara-samdeçam rājñe tasmai nyavedayan. 151  
 sa ca citrakṛd etasmai bhūbhṛite tām adarçayat  
 Kumāridattaç citrasthām priyām Rūpalatām tataḥ. 152  
 rājñas tasyā vapuṣy asya lāvanya-sarasi 'ikṣhataḥ  
 magnā dṛiṣṭis tathā, na 'etām uddhartum açakad yathā; 153  
 sa hi kānti-sudhā-syandamayīm tām carvayan nṛipaḥ  
 na 'atṛipyad adbikṣṭkanṭhaç, cakoraç candrikām iva. 154  
 prāha citrakaram taṃ ca: « vandyo vedhāḥ karaḥ ca te,  
 « yena 'idaṃ nirmitaṃ rūpaṃ, yena ca 'ālikhitaṃ, sakhe! 155  
 « tad Rūpadhara-bhūpasya pratipannam vaco mayā:  
 « yāmi Muktipura-dvīpam upayacche ca tat-sutām. » 156  
 ity uktvā citrakṛd-dūta-bhikṣhūn saṃmānya tām dhanaiḥ,  
 āsic citrapaṭaṃ paçyan Prīthvirūpa-nṛipo 'tra saḥ. 157  
 udyānādiṣhu nītvā ca taddinaṃ virahāturāḥ,  
 lagnaṃ niçcitya, so 'nyedyuç cakre rājā prayānakam. 158  
 yukto vividha-hasty-açvaiḥ, sāmantai, rajasūnubhiḥ,  
 sa-Rūpadhara-dūtais taiç citrakric-çramaṇaiç ca saḥ, 159  
 gajendraṃ Maṅgalaghaṭaṃ rājā 'āruhya vrajan, dinaiḥ  
 prāpya Vindhyāṭavi-dvāram, sāyam tatra sthito 'bhavat. 160  
 dvitīye 'hni samāruhya Çatrumardana-samjñakam,  
 gacchans tām aṭavīm rājā Prīthvirūpo viveça saḥ. 161  
 yāvad yāti manāk, tāvad agra-yāyī nijam balam  
 palāyamānam āvṛttam akasmāt sa vyalokayat. 162  
 « kim etad? » iti sambhṛantaṃ taṃ ca 'abhyetyaiva tatksaṇam,  
 rājaputro gajārūḍho Nirbhayākhyo vyajijñapat: 163  
 « deva, 'agrato 'timahati Bhilla-senā 'abbidhāvitā;  
 « tair vāraṇā naḥ pañcāçad-mātrā Bhillai raçe batāḥ, 164  
 « sahasraṃ ca padātinām, açvānām ca çata-trayaṃ;  
 « asmadiyāiç ca Bhillānām dve sahasre nipātite; 165  
 « eko hy asmad-bale dṛiṣṭaḥ kabandho, dvau ca tad-bale.  
 « tato 'smat-sainikā bhagnās tad-bānāçani-piḍitāḥ. » 166  
 tac çrutvā kupito rājā Prīthvirūpaḥ pradhāvya saḥ,  
 jaghāna senām Bhillānām, Kauravānām iva 'Arjanaḥ. 167  
 Nirbhayādibhir anyeshu vidruteshv atha dasyuṣu,  
 sa ciccheda 'eka-bhallena Bhilla-senāpateḥ çiraḥ. 168  
 bāṇa-vraṇa-galad-raktas tasya 'ibhaḥ Çatrumardanaḥ  
 sadhātu-nirjharoḍgaram Añjanādiṣṇ vyadambayat. 169



tato labdha-jayāvṛitte tat-sainye çithile 'khile,  
 palāyya hata-çeshās te Bhillā daça diço yayuḥ. 170  
 tato nirvṛitta-saṃgrāmaḥ Prithvirūpo mahīpatiḥ,  
 sa Rūpadhara-dyūtena stūyamāna-parākramaḥ, 171  
 vranitāṇika-viçrāntyai tasyām eva 'aṭavi-bhuvi  
 vijayi sarasī-līre divasaṃ vasati sma tam. 172  
 prātas tataḥ prayātaç ca sa rājā, kramaço vrajan  
 tat prāpa nagaraṃ Putrapuraṃ tira-stham ambudheḥ. 173  
 tatra 'ekāhaṃ viçaçrāma tatratyena mahibhṛitā  
 Udāracaritākhyena racitoçita-satkriyaḥ. 174  
 tenaiva 'upahṛitair yānapātrais tīrtvā ca sāgaraṃ,  
 aṣṭabhir divasaiḥ prāpa dvīpaṃ Muktipuraṃ sa tat. 175  
 buddhvā Rūpadharas tac ca rājā hṛiṣṭas tam abhyagāt,  
 milataḥ sma ca tau bhūpau kṛita-kaṇṭhagrahau mithaḥ. 176  
 tatas tena samaṃ Prithvirūpo rājā sa tat-puraṃ  
 viveça, paura-nārīṇaṃ piyamāna iva 'ikṣhaṇaiḥ. 177  
 tatra Hemalatā rājñī sa ca Rūpadharo nṛipaḥ  
 drisṭvā 'anurūpaṃ dubitur bhartāraṃ, tam nanandatuḥ. 178  
 atha sva-sampad-ucitai rājñā Rūpadhareṇa saḥ  
 ācārair arcitas tasthau Prithvirūpo 'tra pārthivaḥ. 179  
 anyedyuç ca cirotkāyā, vedim āruhya çobhane  
 lagne, Rūpalatāyāḥ sa sotsavaḥ pāṇim agrahīt. 180  
 «satyam çrutam tvayā pūrvam» iti vaktum iva çrutim  
 prāpa 'utphullā tayoṛ drisṭīr anyonyaṃ rūpa-darçinoḥ. 181  
 ratnāni lāja-moksheshu dvayo Rūpadharas tayoḥ  
 dadau tathā, yathā sṛiṣṭha mene ratnākaro janaiḥ. 182  
 nirvṛitte ca sutoḍvāhe, citrakṛic-çramaṇaṃ sa tām  
 sampūjya vastrābharaṇaiḥ, sarvān anyān apūjayat. 183  
 tataḥ pure sthitas tasmim Prithvirūpa-nṛipo 'tra saḥ  
 tad-dvīpeçitam āhāraṃ lebhe pānaṃ ca sānugaḥ. 184  
 nṛitta-gītādibhir yāte diṇe, naktam viveça ca  
 soṅko Rūpalatā-vāsabhavanam so 'vanīpatiḥ, 185  
 kṣtrīṇa-ratna-paryāṅkaṃ, ratna-kuṭṭīma-çobhitam,  
 ratna-stambhoḃhitābhogam, ratna-dīpa-prakāçitam. 186  
 tatra bheje tayā sākam sa Rūpalatayā yuvā  
 cira-saṃkalpa-guṇitam yatheçchaṃ suratotsavam. 187  
 surata-çrama-suptaç ca paṭhadbhir vandi-māgadhaiḥ  
 bodhitaḥ prātar utthāya, tasthau candro yathā divi. 188  
 evaṃ daça dināny atra Prithvirūpa-nṛipo 'vasat  
 dvīpe, nava-navair bhogair vilasan çvaçurāhṛitaiḥ. 189  
 ekādaça-dīne yuktaḥ sa Rūpalatayā tataḥ  
 gaṇakānumato rājā pratasthe kṛita-maṅgalaḥ. 190  
 kṛitānuvātraḥ çvaçureṇa 'ā samudra-tataṃ ca saḥ  
 badhvā saha pravahaṇāny āruroha 'anugānavitaḥ. 191  
 dināṣṭakena tīrtvā 'abdhim, tīrasthe milite bale  
 Udāracarite ca 'agra prāpte, Putrapuraṃ yayan. 192

tatra 'upacaritas tena rājñā viçramya kānicit  
 dināni, sa tataḥ prāyāt Pṛithvirūpo nareçvaraḥ. 193  
 priyāṃ Rūpalatāṃ hastiny āropya Jayamaṅgale,  
 Kalyāṇagiri-nāmānam ātmanā 'ārūhya ca dvipam, 194  
 gacchan kramād avirataih so 'tha rājā prayāṇakaiḥ,  
 utpatākā-dhvajaṃ prāpa Pratishthānaṃ nijam puram. 195  
 tatra Rūpalatāṃ dṛishṭvā, rūpa-darpaṃ purāṅganāḥ  
 jahus tatkālam āçcarya-nirmimesha-vilocanāḥ. 196  
 rājadhānīm pravieçya 'atha Pṛithvirūpaḥ kṛitoçsavaḥ,  
 dadau citrakṛite tasmai grāmān rājā dhanam ca saḥ; 197  
 çramapau pūjayitvā ca vasubhiḥ tau yathoçitam,  
 sāmāntān sacivān rājaputrāṇç ca samamānayat. 198  
 tataḥ sa Rūpalatayā priyayā sahitas tayā  
 jivaloka-sukhaṃ tatra bheje pṛithvipatiḥ kṛiti. 199

ity ākhyāya kathāṃ mantri Gomukhas tat-sukhoṇimukhaḥ  
 Naravāhanadattāya, tam uvāca 'utsukaṃ punaḥ: 200  
 «evam viśahyate dūdraih sukleço virahaç ciram,  
 «tvam punaḥ saḥase na 'ekām api, deva, niçāṃ kathāṃ? 201  
 «prātar bhavān Alaṅkāravatīm hi pariṇeshyati.»  
 Gomukhena 'evam ukte ca, tatra tatsamayūgataḥ 202  
 Yaugandharāyana-suto Marubhūtir abhāshata:  
 «adṛishṭa-smāra-saṃtāpaḥ svasthas tvam kim na jalpasi! 203  
 «tāvad dhatte pumān dhairyaṃ vivekaṃ çilam eva ca,  
 «yāvad patati Kāmasya sāyakānām na gocare. 204  
 «dhanyāḥ Sarasvatī Skando Jinaç ca jagati trayāḥ,  
 «paññānta-lagna-triṇavat kshipto vyādhūya yaiḥ Smaraḥ.» 205  
 Marubhūtau vadaty evam, udvignaṃ vikshya Gomukham,  
 Naravāhanadattas taṃ samarthayitum abhyadbāt: 206  
 «vinodanārtham etad me Gomukho yuktam uktavān;  
 «snigdho hi virahāyāse sādhubvādaṃ dadāti kim? 207  
 «samāççvā-yo yathā-çakti svajanair virahāturoḥ,  
 «ataḥ paraṃ sa jānāti devaç ca 'asama-sāyakaḥ.» 208  
 ity-ādī jalpan çṛiṇvaṇç ca tās tāḥ pariṇāt kathāḥ,  
 Naravāhanadattas taṃ triyāmām ativābhat. 209

atha sa prātar utthāya vibhīṭvaçyaka-kriyaḥ,  
 gaganād avarohantiṃ apaçyat Kāñcanaprabhām, 210  
 bhartrā 'Alaṅkāraçilena Dhurmaçilena sūnūnā  
 tayā 'Alaṅkāravatyā ca sva-duhitrā samanvitām. 211  
 te ca 'avatīrya sarve 'pi tat-saṃlipam upāgaman,  
 abhyanandac ca tān so 'pi, taṃ ca te 'pi yathoçitam. 212  
 tāvac ca hema-ratnūdi-bhāra-vāhāḥ sahasraçāḥ  
 anye 'py avataranti sma tatra Vidyādhara divaḥ. 213  
 vijñāya 'etaṃ ca vṛittāntam, Vatsa-rājāḥ samantrikāḥ  
 sapatṇikaç ca tatra 'āgāt tanayoçtkarsha-harshitāḥ. 214

yathārha-vihitātithye tasmin Vatṣeṣvare, 'tha sah  
 rājā 'Alaṅkāraçilas tam uvāca prapayānataḥ: 215  
 «rājann, Alaṅkāravatī kanyā 'iyam tanayā mama,  
 «jātaiva ca 'eshā vyādishṭā gaganodgatayā girā 216  
 «Naravāhanadattasya bhāryā 'amushya sutasya te  
 «sarva-Vidyādhareṇdrāṇām bhāvinaṣ cakravartinah. 217  
 «tad etasmai dadāmy enām, lagnō hy adya 'anayoḥ çubhaḥ;  
 «etad-artham militvā 'aham ebhiḥ sarvair iba 'āgataḥ.» 218  
 etad Vidyādhareṇdrasya tasya Vatṣeṣvaro vacaḥ,  
 «mahān anugraha» iti bruvann abhinananda sah. 219  
 atha nija-vidyā-vibhavāt  
 pāṇitaloṭpādītena toyena  
 abhyukshati sma so 'āgana-  
 bhūmim Vidyādharaḍdhīçah. 220  
 tatra 'utpede vedī  
 kanakamayī divya-vastra-samchannā,  
 nānā-ratnamayam cāpy  
 akṛtrimam kautukāgāram. 221  
 «uttishṭha! lagna-velā  
 «prāptā, snāhi!» ity uvāca tad ann kṛtī  
 tam Naravāhanadattam  
 rājā 'Alaṅkāraçilo 'sau. 222  
 snātāya kautuka-bhṛite,  
 vedīm ānya, dhṛita-badhū-veçām  
 bṛishṭo 'laṅkāravatīm  
 sa dadau manasā 'ātmajāṁ tasmāi. 223  
 maṇi-kanaka-vastra-bhūṣaṇa-  
 bhāra-sahasrāṇi divya-nāriç ca  
 agnan lāja-visargeshv  
 adadāc ca sa sātmajo dūlituḥ. 224  
 nirvṛitte ca vivāhe,  
 sarvān saṁmānya tad ann ca 'āmantrya,  
 saha patnyā putreṇa ca  
 nabhasaiva yathāgatam sa yayau. 225  
 atha vikshya tatbā 'upacaryamāṇam  
 prapataiḥ Khecara-rājabbhis tanūjam  
 udayanmukham, atra Vatsa-rājo  
 muditas tam ciram utsavam tatāna. 226  
 sa ca Naravāhanadattah  
 sadvṛitta-manoramam udāra-guṇām  
 prāpya 'Alaṅkāravatīm,  
 bāṇim iva sukavir, āsta tad-rasikaḥ. 227



## Taraṅga 52.

Tato 'laṅkāravatyā sa yukto Vatsēṣvarāṭmajah  
 Naravāhanadatto 'tra nava-badhvā pitur grihe, 1  
 tac-ceṭikānām divyena nṛitya-gītena rañjitaḥ,  
 āpānam sevamānaḥ ca sacivaiḥ saha tasthivān. 2  
 ekadā ca tam āgatya sā cvaçrūḥ Kāñcanaprabhā  
 Alaṅkāravatī-mātā vihitātithyam abravīt: 3  
 «āgaccha 'asmad-griham; paçya tat Sundarapuram puram;  
 «ramasva tatra 'upavañeshv Alaṅkāravatī-yutaḥ!» 4  
 etac çrutvā «tatbhā» 'ity uktvā, pitur āvedya, tad-girā  
 Vasantakam samādāya, badhvā saha samantrikaḥ 5  
 cvaçrvā vidyā-prabhāveṇa tayāiva sa vinirmitam  
 vimāna-varam āruhya, pratasthe vyoma-varṇmanā; 6  
 vimāna-sthaḥ ca gaganāt so 'dhastāt pravilokayan  
 sthali-parimitām prithvīm samudrān parikhā-laghūn 7  
 . . . . . 8  
 cvaçrū-bhāryādibhiḥ sākam kramāt prāpa Himācalam,  
 nāditam Kinnari-gītaiḥ, svarbadhū-saṅgha-sundaram. 9  
 tatra 'āçcaryāni subahūny esha paçyann, avāptavān  
 Naravāhanadatto 'tha tat Sundarapuram puram. 10  
 sauvarṇai ratna-nicitaiḥ prāsādair, Himavaty api  
 Sumeru-çikhara-bhrāntim kurvadbhir, upaçobhitam; 11  
 vyomāvatirṇaḥ ca 'uttīrya vimānāt praviveça tat  
 sāmāthya-darçanād nṛityad iva lolair dhvajāñçukaiḥ. 12  
 prāviçad rājadhānīm ca sa cvaçrvā kṛita-maṅgalāḥ  
 Alaṅkāravatī-yuktaḥ savayasya-Vasantakaḥ. 13  
 tatra tam divaṣam divyair bhogaḥ cvaçrū-prabhāva-jaiḥ  
 uvāsa sukrīti svarga iva cvaçura-veçmani. 14  
 anyedyus tam ca sū cvaçrūr avocat Kāñcanaprabhā:  
 «asti svayambhūr bhagavān nagare 'smim Umāpatiḥ; 15  
 «sa drishṭa-pūjito bhogaṃ mokṣam çaiva prayacchati.  
 «Alaṅkāravatī-pitrā tatra 'udyānam kṛitam mahat, 16  
 «tirtham Gaṅgāsaraḥ-samjñam anvartham ca 'avatāritam;  
 «tam tatra 'arcayitum devaṃ vihartum ca 'adya gacchata.» 17  
 evaṃ cvaçrvā tayā 'uktas tac Çārvedyānam saha 'anugaiḥ  
 Naravāhanadatto 'gād Alaṅkāravatī-sakhāḥ, 18  
 tarubhiḥ kāñcana-skandhai ratna-çākhā-manoramaiḥ  
 muktā-gucchāccha-kusumaiḥ kāntam vidrūma-pallavaiḥ. 19  
 tatra Gaṅgāsaraḥ-snātaḥ pūjito māpatiḥ ca sah  
 babhṛāma ratna-sopānā vāpiḥ kāñcana-paṅkajāḥ. 20  
 tāsām tīreshu hrīdyeshu kalpavalli-griheshu ca  
 saha 'Alaṅkāravatyā sa vijahāra 'anugāṇvitaḥ, 21

divyair āpāna-saṃgitaiḥ parihāsaic ca peṣalaiḥ  
 Marubhūty-ārjava-kṛitai ramate sma ca tesu saḥ. 21  
 māsa-mātram uvāsa 'evaṃ kṛidāna udyāna-bhūmishu  
 Naravāhanadatto 'tra evaṣṛū-vidyā-vibhūtibhiḥ. 23  
 tato devoṇitair vastrair alaṅkāraiḥ ca pūjitaḥ,  
 sabadhūkaḥ sahāmātyaḥ Kāñcanaprabhayaḥ tayā 24  
 āyayau sa vimānena tenaiva saha sānugaḥ  
 Kauṣāmbim, sahito badhvā pitror datteḥkṣaṇotsavaḥ. 25  
 tatra Vāsavadattāyā Vatsarājasya ca 'agrataḥ  
 Alaṅkāravatīm āha mātā sā Kāñcanaprabhā: 26  
 «duḥkhaṃ sthāpyas tvayā bhartā na 'rshyā-kopena jātucit,  
 «tat-pāpa-jo hi virabaḥ, putri, gādhānutāpa-kṛit. 27  
 «'rshyāvatyā mayā pūrvam duḥkhaṃ yat sthāpitaḥ patib,  
 «tato 'dya paṇcāttāpena dabye, tasmin gate vanam.» 28  
 ity uktvā, tāṃ samāclishya vāshpa-saṃruddha-netrayā  
 Kāñcanaprabhayaḥ jagme, kham utpatya, nijam puram. 29  
 tatas tasmin dine yāte, prātaḥ kṛtvā 'ucitāḥ kriyāḥ  
 Naravāhanadatte 'tra sthite sva-sacivānvite, 30  
 Alaṅkāravatī-pārṣvam praviṣyaiva vilāsinī  
 ekā 'bravid: «bhīta-bhīta, devi, stri; raksha raksha mām! 31  
 «esha hi brāhmaṇo hantum āgato mām vahiḥ sthitaḥ;  
 «etad-bhayāt praviṣṭā 'haṃ palāyya caraṇārthini.» 32  
 «mā bhaishīr! brūhi vṛttāntam: ko 'yaṃ? kim tvām jighāṁsati?»  
 iti priṣṭā ca sā vaktum bhūya eva pracakrame: — 33  
 Aṇkamālā nāma 'aham asyaṃ eva puri, prabho,  
 Balasenābhīdhānasya kshatriyasya 'ātmasaṃbhavā. 34  
 sā 'haṃ kanyā satī pūrvam rūpa-lubdhena yācitā  
 Haṭhaçarmābhīdhānena vipreṇa 'arthavatā pituḥ. 35  
 «na 'haṃ durākṛitiṃ ghora-mukham icchāmy amuṃ patiṃ;  
 «dattā na 'āse grihe 'sya», 'iti pitaram ca 'aham abruvam. 36  
 tac çrutvāpy akarot tāvad Haṭhaçarmā grihe pituḥ  
 prāyam, yāvad ahaṃ dattā tena 'asmai badha-bhīruṇā. 37  
 tato vivāhya 'anicchantīm apy anaishīta sa mām dvijaḥ,  
 ahaṃ gatā ca, tam tyaktvāiva, 'anyam kshatriyaputrakam. 38  
 so 'bhībhūto 'rtha-saṃdarpād yat tena Haṭhaçarmanā,  
 tad dvitīyo mayā kshatrakumāro dhanavān çṛitaḥ; 39  
 tasya tena 'agninā rātrau gatvāiva 'uddipitam griham.  
 tatas tena vimuktā 'aham tṛtīyam kshatriyam gatā; 40  
 tasyāpy ādipitam tena niçi veçma dvijaṃmanā.  
 tatas tenāpy ahaṃ tyaktā saṃprāptā kāndīçikatām, 41  
 jambukād avikā 'iva, ātha bibhyatī hantu-kāmataḥ  
 Haṭhaçarma-dvijāt tasmāt padāt padam amuñcataḥ. 42  
 ihaiva yushmad-bhṛityasya balino Viraçarmanāḥ  
 rōjaputrasya dāsīvam çaranyasya 'aham āçrayam. 43  
 tad buddhvā, mayi nairāçya-vidhuro virahāturaḥ  
 tvag-asthi-çeshaḥ saṃvṛitto Haṭhaçarmā sa durmatib. 44

mad-rakshārtham pravṛttaḥ ca bandhanāya 'iha tasya saḥ  
rājaputro mayā, devi, Viraçarmā nivāritaḥ. 45  
adya mām-nirgatām daivād dṛṣṭvā, 'ākṛiṣṭa-kṛipānikah  
Haṭṭhaçarmā sa hantum mām ito yāvat pradhāvitaḥ, 46  
tena 'agatā palāyya 'iha pratihāryā dayārdrayā  
mukta-dvārā pravishṭā 'aham, sa ca jāne sthito vahiḥ. — 47

ity uktavatyām tasyām ca, Haṭṭhaçarmānam ātmanah  
Naravāhanadattas tam agram ānuyayad dvijam, 48  
krodhād Açokamālām tām paçyantam dīptayā dṛiçā,  
vikṛitam, kshurikā-hastam, kopa-kampāṅga-samdhikam, 49  
uvāca cā 'etaṃ: «kubrahman! striyam hausi, dahasy api  
«tad-artham para-veçmāni! kim evam pāpakāry asi?» 50  
tac çrutvā sa dvijo 'vādīd: «dharmadārā 'iyam mama;  
«tyaktvā mām ca 'anyato yātā, saheya tad aham katham?» 51  
ity ukte tena, vignā sā 'Açokamālā tadā 'abravīt:  
«bho lokapālā, brūta 'etat: kim na yushmāsu sākshishu 52  
«anicchanti haṭhād nītā vivāhya 'aham iha 'amunā,  
«kim tadā ca mayā na 'uktaṃ: «na 'āsishe 'sya griheshv» iti.» 53  
evam ukte tayā, tatra divyā vāg evam abhyadhāt:  
«yathāiva 'Açokamālā 'iyam vakti, satyam tathāiva tat. 54  
«na ca 'eshā mānushi; tattvam etadliyam niçamyatām: —

Asty Açokakaro nāma viro Vidyādhareçvarah; 55  
tasya 'oputrasya ca 'ekāiva daivād ajani kanyakā;  
Açokamālā-nāmnā sā 'avardhata 'asya pitur grībe. 56  
yauvana-sthā ca sā tena dīyamānā 'anvayārthīnā  
na kāmci aicchad bhartāram atirūpābhīmānataḥ. 57  
tena çāpam adāt sa 'syai nirbandha-kupitaḥ pitā:  
«mānushyam vraja! nāma 'atra bhavitā ca svam eva te. 58  
«pariṇeshyati ca 'atra tvām virūpo brāhmaṇo haṭhāt;  
«tam tyaktvā, tad-bhayād bhartṛin krameṇa trin upaishyasi. 59  
«tato 'py upadrutā tena dāsītvena 'āçrayishyasi  
«rājaputram baliyānsam; na çāiva sa nivartsyati. 60  
«dṛṣṭvā ca dhāvite tasmin hantu-kāme, palāyitā  
«pravishṭā rāja-bhavanam çāpād asmād vimokshyase.» — 61

«evam yā 'Açokamālā sā pitrā Vidyādhari purā  
«çāptā, tenāiva nāmnā 'adya sā 'eshā jātā 'atra mānushi. 62  
«jātaḥ ca çāiṣa çāpānto 'mushyā; gatvā 'adhunā padam  
«Vaidyādharam svam, tatra-sthām pravekshyati nijām tanum. 63  
«tato 'bhirucitākhyena Vidyādhara-mahibhujā  
«vṛttena bhartrā sabitā çāpam saṃsmṛitya māsante.» 64  
ity uktvā viratam vācā divyayā; sāpi tatksaṇam  
Açokamālā sahasā gata-jīvā 'apatad bhuvi. 65  
dṛṣṭvā ca tad, Alāṅkāravati vāspāyiteksaṇam  
Naravāhanadattaḥ ca sapārçvasthaḥ babhūvatuḥ. 66  
sa tu duḥkha-jitāmaraho rāgāndho vilapanṇ api  
akasmād Haṭṭhaçarmā 'abbhūd harṣoṭphullānāno dvijaḥ. 67



« kim etad? » iti priṣṭhaṣ ca sarvair vipro jagāda saḥ :  
 « mayā janma smṛitaṃ pūrvam, tac ca vacmi, niṣamyatām : — 68  
 Himādrāv asti Madanapuram nāma 'uttamam puram;  
 Pralambabhujā ity asti tatra Vidyādhareṣvareḥ. 69  
 tasya 'udapadyata Sthūlabhujākhyas tanayaḥ, prabho!  
 sa ca rājasuto bhavyo yauvana-stho 'bhavat kramāt. 70  
 tataḥ Surabhidattākhyo Vidyādhara-patiḥ svayam  
 sakanyo grīham āgatya Pralambabhujam āha tam : 71  
 « iyam Surabhidattākhyā sūtā tvat-sūnave mayā  
 « dattā Sthūlabhujāya; 'adya guṇavān sa vabatv imām. » 72  
 tac śrutvā pratipadyaiva, samāhūya sva-sūnave  
 sa Pralambabhujas tasmāy etam arthaṃ nyavedayat. 73  
 tataḥ sa taṃ Sthūlabhujō rūpa-darpāt suto 'bravit:  
 « paripeshye na, tāta, 'enām; rūpeṇa 'eshā hi madhyamā. » 74  
 « kim, putra, 'asyā virūpeṇa? mānyā hy eshā mahānvayā;  
 « pitrā dattā mayā ca 'āttā tvat-kṛite; mā 'anyathā kṛithāḥ! » 75  
 ity uktaṣ ca pūnas tena pitrā Sthūlabhujas sa tat  
 na 'akarod yat, tatas taṃ sa cācāpa kupitaḥ pitā: 76  
 « rūpāhaṅkāra-dosheṇa mānushye 'vatara 'amunā!  
 « bhavishyasi ca tatra tvam vikṛito vikaṭānanaḥ. 77  
 « bhāryām Aṣokamālākhyāṃ prāpya cāpa-cyutām haṭhāt,  
 « prāptāsi viraha-kleṣam anicchantiā tayā 'ujjhiṭaḥ. 78  
 « tasyāc ca 'anya-prasaktāyāḥ kṛite duḥkha-kṛiṣṭikṛitaḥ  
 « karishyasi agnidāhādī-pātakam rāga-mohitaḥ. » 79  
 ity-ukta-cāpaṃ rudati taṃ Pralambabhujam tadā  
 sādhiḥ Surabhidattā sā pāda-lagnā vyajjñāpat: 80  
 « dehi cāpaṃ mamāpy eva! samā 'astu gatir āvayoḥ!  
 « mā bhūd me bhartur ekasya kleṣo mad-aparādhataḥ! » 81  
 evam uktavatiṃ tushṭaḥ sādhiṃ taṃ parisāntvayan,  
 sa Pralambabhujas sūnor evam cāpāntam abhyadhāt: 82  
 « yadāiva 'Aṣokamālāyāḥ cāpa-mokṣho bhavishyati,  
 « tadāiva jātiṃ smṛitvā 'ayam cāpād asmād vimokṣhyate; 83  
 « prāpya ca sva-tanum cāpaṃ saṃsmaran, nirahaṅkritiḥ  
 « acirāt tvām vivāhya, 'iha tvad-yukto bhavitā sukhi. » 84  
 ity ukta tena sā sādhiḥ kathamcid dhṛitiṃ ādadhe. —  
 « taṃ ca jānīta mām Sthūlabhujam cāpād iha cyutam. 85  
 « drisṭam mayā ca 'ahaṅkāra-doshād duḥkham idaṃ mahat;  
 « pūnśam adṛiṣṭe drisṭe vā śreyo 'haṅkāripāṃ kutaḥ? 86  
 « kṣhiṇo me ca sa cāpo 'dya », 'ity uktvā muktā ca tāṃ tanum,  
 Haṭhaçarmā sa sampede Vidyādhara-kumārakah. 87  
 Aṣokamālā-dehaṃ ca nītvā vidyā-prabhāvataḥ  
 adṛiṣyam eva cikṣhepa Gaṅgāyām āriṣaṇsyataḥ; 88  
 vidyā-prabhāvānītaḥ ca tat-toyair abhiṭaḥ kṣhaṇāt  
 akṣhālayad Alaṅkāravatī-vāsagrīham ca tat, 89  
 Naravāhanadattam ca natvā taṃ bhāvinam prabhum,  
 sva-kārya-siddhaye prāyād utpatya sa nabhas tataḥ. 90

vismiteshv atha sarveshu, prasāṅgād atra Gomukhaḥ  
Anāṅgarati-sambaddhām imām akathayāt kathām: 91

Asti Ćûrapuram nāma yathārtham nagaram bhuvī.  
Mahāvarāha ity āsīd rājā tatra 'ari-mardanaḥ. 92  
Gaurī-ārādhanatas tasya devyām Padmaratau sūtā  
jajñe 'nāṅgaratir nāma bhūpasya 'ananya-samptateḥ. 93  
kālena yauvanārūḍhā sā ca rūpābhīmānini  
na 'icchatī sma patiṃ kāmciḍ yācamāneshu rājasu. 94  
«yāḥ ĉûro rūpavān ekam vijñānam vetti çobhanam,  
«tasmāi mad-ātmā dātavya», ity uvāca tu niçcayāt. 95  
atha tatra 'āyayur vīraç catvāro Dakṣiṇāpathāt  
tat-prepsavaḥ çrutoḍantās, tad-ipsita-guṇānvitāḥ. 96  
dvāḥsthair āveditās tāñ ca praviṣṭān pricchatī sma saḥ  
Mahāvarāho nripatir Anaṅgarati-samnidhau: 97  
«nāma kiṃ? kasya yuṣhmākam jātir vijñānam eva ca?»  
etat rāja-vacaḥ çrutvā teshv ekas tam vyajijñapat: 98  
«Pañcaphuṭṭika-nāmā 'aham, ĉûdro; vijñānam asti me,  
«vayāmi pratyaham pañca phuṭṭikāyugalāni yat: 99  
«tebhya ekam prayacchāmi brāhmaṇāya, dadāmi ca  
«dvitīyaṃ Parameçāya. tṛtīyaṃ ca vāse svayam, 100  
«caturtham, me bhaved bhāryā yadi, tasyai dadāmi tat,  
«çarira-yātrām vikriya pañcamena karomy aham.» 101  
atha dvitīyo 'py ācakhyāv: «aham Bhāṣhājña-samjñakah,  
«vaiçyo; rutam vijānāmi sarveshām mṛiga-pakṣiṇām.» 102  
tatas tṛtīyo 'py avadad: «aham Khadgadharaçbbhidhah,  
«kṣatriyaḥ; khadga-yuddhena jīye na 'anyena kenacit.» 103  
caturthaç ca 'abravīj: «Jivadattākhyo 'ham, dvijottamaḥ;  
«Gaurī-prasāda-vidyābhyām jīvayāmi mṛitām striyam.» 104  
evam uktavatām teshām ĉûdra-viç-kṣatriyās trayāḥ  
rūpaṃ çauryaṃ balaṃ çaiva çaçānsuḥ prīthag ātmanaḥ; 105  
brāhmaṇo rūpa-varjam tu bala-vīryam çaçānsa saḥ.  
tato Mahāvarāhaḥ svam kṣhattāram avadad nripaḥ: 106  
«nītvā viçrāmaya 'etāñ tvam samprati sva-grihe 'khilān!»  
tac çrutvā sa «tathā» 'ity uktvā kṣhattā tān anayad griham. 107  
tato 'bravīd sa rājā tam Anaṅgaratim ātmajām:  
«eshām caturpām vīraṇām, putri, ko 'bhīmatas tava?» 108  
çrutvā 'etat pitaram tam sā prāha 'Anaṅgaratis tadā:  
«caturpām apī, tāta, 'eshām na 'eko 'py abhimato mama, 109  
«ĉûdraç ca vāyakaç ca 'ekah; kriyate tasya kiṃ guṇaiḥ?  
«vaiçyo dvitīyaḥ, paçv-ādi-rutair jñātaiç ca tasya kim? 110  
«tābhyām katham aham dadyām ātmānam kṣatriyā sati?  
«tṛtīyas ~~pr~~ tulya-varṇo me bhavati kṣatriyo guṇī, 111

« kim tu sevopajivi sa daridraḥ prāṇa-vikrayī;  
 « prithvipati-sutā bhūtvā katham syām tasya gehinī? 112  
 « caturtho brāhmaṇo Jivadatto 'py abhimato na me;  
 « sa virūpo vikarmasthaḥ patito veda-varjitah; 113  
 « sa te danḍayitum yuktaḥ, kim tu tasmai dadāsi mām?  
 « varṇācramāṇām dharmasya rājā tvam, tāta, rakshitā. 114  
 « khaḍga-çūrāc ca nripater dharma-çūrah praçasyate,  
 « khaḍga-çūra-sahasrāṇām dharma-çūro bhavet patiḥ. » 115  
 ity-ādy uktavatiṁ etām sūlām antaḥpuram nijam  
 viśriṇya ca, samuttasthaṁ snāṇādy-arthaṁ sa bhūpatiḥ. 116  
 dvitīye 'hni ca te virā gribhāt kshattur vinirgatāḥ  
 babhramur nagare tatra catvāro 'pi sakautukāḥ. 117  
 tāvac ca Padmakabalo nāma 'atra vyāla-vāraṇaḥ  
 bhagaṇlāno janam mathnan çālāyā niragād madāt. 118  
 so 'py adhāvac ca tām dṛṣṭvā virān hantum mahā-gajaḥ,  
 te çāpi tasya 'abhimukhāḥ prādhāvann udyatāyudhāḥ. 119  
 tataḥ Khaḍgadharākhyo yas tad-madhye kshatriyaḥ, sa tām  
 anyān nivārya trin, eko gajam abhyāpapatā tam. 120  
 lulāva ca karaṁ tasya garjato 'gra-prasāritam  
 ekenāpi prabhāreṇa visakāṇḍāvahelayā. 121  
 pādamadhyena nirgatya darçayitvā ca lāghavam,  
 prabhāram pradadau prishṭhe dvitīyam tasya dantīnaḥ. 122  
 tritīyena ca ciccheda tasya pādāv ubhāv api;  
 tato muktāratiḥ hasti sa papāta mamāra ca. 123  
 tam dṛṣṭvā vikramam tasya janaḥ sarvo viśismiye,  
 rājā Mahāvarāhas tad buddhvā citriyate sma ca. 124  
 anyedyuḥ sa gajārūḍho mṛigayāyai nripo yayau,  
 virāḥ Khaḍgadharādyaḥ te catvāro 'pi tam anvaguḥ. 125  
 tatra vyāghra-mṛiga-kroḍān sasainye rājñi nighnaṭi,  
 adhāvan kupitāḥ sīṁhāḥ çruta-vāraṇa-vṛñhitāḥ. 126  
 abhyāpatantam ekam ca sīṁham Khaḍgadharo 'tha saḥ  
 ekena tikṣṇa-nistriṇça-prabhāreṇa dvidhā 'akarot. 127  
 dvitīyam ca gṛhītvāiva carane vāma-pāṇinā  
 āspṛotyā bhūtale sīṁham cakāra gata-jīvitam. 128  
 Bhāṣhājñō Jivadattaç ca Pauṇçapuṭṭika eva ca  
 ekaikaḥ sīṁham ekaikam tathāiva 'asphoṭayad bhuvi. 129  
 evam krameṇa te, rājñāḥ paçyataḥ, pāda-cāribhīḥ  
 līlayā bahavo virāḥ sīṁha-vyāghrādayo hatāḥ. 130  
 tataḥ savismayas tusthṇḥ kṛitākhetāḥ sa bhūmipah  
 viveça śva-puram, te 'pi virāḥ kshattur griham yayuḥ. 131  
 sa ca rājā praviçya 'antaḥpuram, çrānto 'pi tatksaṇam  
 tatṛaiṇa 'ānāyāmāsa tām Anaṅgaratiṁ sūtām. 132  
 ākhyāya teṣhām virāṇām ekaikasya parākramam  
 akhetake yathā dṛṣṭam, tām uvāca 'ativismītām: 133  
 « Pauṇçapuṭṭika-Bhāṣhājñāv asavarṇāv ubhaṁ yadi,  
 « vipro 'pi Jivadattaç ced rūpa-hīno vikarma-kṛit, 134



«tat kshatriyasya dosho 'sti tasya Khadgadharasya kaḥ  
 «supramāṇa-surūpasya bala-vikrama-çālinah? 135  
 «yena hasti batas tādṛig, yaḥ pinasṭi ca bhūtale  
 «grihītvā padataḥ sinhān, khadgena 'anyān nihanti ca. 136  
 «daridraḥ sevakaḥ ca 'iti doshas tasya 'ucyate yadi,  
 «ahaṃ tam sevyam anyeshāṃ karishyāmi 'icvaram kṣhaṇāt. 137  
 «tat tam vṛṇishva bhartāraṃ, yadi te, putri, rocate.»  
 ity uktā tena sâ 'Anaṅgaratiḥ pitrā jagāda tam: 138  
 «tarhy ānīteshu sarveshu teshu vireshv iha tvayā,  
 «gaṇakaḥ pricchayatām tāvat; paçyāmaḥ, kiṃ braviti saḥ.» 139  
 evaṃ tayā 'uktaḥ sa nripo virān ānāyya tatra tām,  
 tat-saṃnidhau sānurodhaḥ papraccha gaṇakaṃ svayam: 140  
 «paçya, 'Anaṅgarates eśhāṃ madhyāt kena samam mithaḥ  
 «asty ānukūlyam, laguaç ca bhavet tasyāḥ kadā çubhaḥ?» 141  
 tac çrutvā pṛiṣṭa-nakshatras teshāṃ sa gaṇakottamaḥ  
 gaṇayitvā ciram kālām, rājānaṃ tam abhāshata: 142  
 «na cet kupyasi me, deva, sphuṭam vijnāpayāmi tat;  
 «asti tvad-duhitur na 'eshāṃ ekenāpy anukūlatā. 143  
 «na ca 'iha 'asti vivāho 'syā, eśhā çāpa-cyutā 'atra yat  
 «Vidyādharī; sa çāpo 'syās tribhir māsaḥ nivartsyati. 144  
 «tasmād māsa-trayaṃ tāvat pratikshantām aṃi iha;  
 «na 'eshā sva-lokaṃ yātā cet, tata etad bhaviṣyati.» 145  
 etad manuhūrtikasya 'asya vacaḥ sarve 'pī tatra te  
 çraddadhus, tatra çaiva 'āsan virā māsa-trayaṃ vadhi. 146  
 gate māsa-traye, rājā tām virān gaṇakaṃ ca tam  
 svāgram ānāyayāmāsa tām Anaṅgaratiṃ ca saḥ. 147  
 dṛiṣṭvā ca 'adbika-saundaryām akasmāt tām sutām nripaḥ  
 jaharsha, gaṇakas tām tu prāpta-kālām amanyata. 148  
 «idānīm brūhi, yad yuktaṃ; te hi māsās trayo gatāḥ»;  
 itī yāvāc ca tam rājā gaṇakaṃ pricchati sma saḥ, 149  
 tāvaj jātiṃ nijaṃ smṛtvā sâ 'Anaṅgaratiḥ, ānanam  
 āchādyā svottariyeṇa, mānushīm tām tanuṃ jahau. 150  
 «evam eśhā sthītā kimsvid?» itī rājā svayaṃ mukham  
 yāvād udghātyate tasyās, tāvat sâ dadṛiçe mṛitā, 151  
 vyāvṛitta-netra-bhramarā vivarṇa-vadanāmbujā  
 haṃsa-manju-svarasamuktā padmīni 'iva himāhatā. 152  
 tataḥ sa sadyas tac-çoka-vajrapātāḥato bhuvi  
 bhūbhṛt papāta niçesṭhaḥ sva-pakṣa-cheda-mūrchitaḥ. 153  
 rājāni Padmaratiḥ sâpī vyāmoha-patitā 'āyayan  
 bhrasṭābharaṇa-puṣpā kṣmām ibha-bhagnā 'iva mañjari. 154  
 muktākṛande parijane, teshu vireshu duḥkhiṣhu,  
 labdha-saṃjñāḥ kṣhaṇād rājā Jivadattam uvāca tam: 155  
 «na 'atra 'eshāṃ çaktir anyeshām, adhunā 'avasaras tu te;  
 «pratijñātām tvayā: «nārīm jivayāmi mṛitām» itī. 156  
 «yadi vidyā-balaṃ te 'sti, taj jivaya sutām mama!  
 «dāsyāmi tubhyam eva 'etām vipṛāya prāpta-jivitām.» 157

iti rājño vacaḥ ṣṛtvā Jivadatto, 'bhimantritaiḥ  
abhyukshya toyais tām rājaputrīm, āryām imām jagau: 158

« aṭṭāṭṭabhāsa-hasite

« karaṅka-mālākule durāloke

« Cāmuṇḍe vikarāle!

« sāhāyyam me kuru tvaṛitam! » 159

evaṃ tena kṛite yatne Jivadattena, sā yadā

bālā na jivitaṃ prāpa, vishaṇṇaḥ so 'vadat tadā: 160

« dattāpi Vindhyavāsinyā vidyā me nishphalā gatā;

« tad etena 'upahāsyena kiṃ kāryam jivitena me? » 161

ity uktvā Jivadattaḥ svaṃ ciraḥ chettum mahāsinā

yāvat pravartate, tāvad udagād bhāratī divaḥ: 162

« bho Jivadatta, mā kārshih sāhasam! ṣṛiṇu samprati:

« eśhā 'Anaṅgaprabhā nāma sad-Vidyādhara-kanyakā 163

« pitroḥ ṣāpēna mānushyam iyantaṃ kālam āgatā,

« tyaktvā 'adya 'etāṃ tanuṃ, yātā sva-lokaṃ sva-tanuṃ ṣṛitā. 164

« tad Vindhyavāsinim eva gatvā, 'ārādhaya tām punaḥ!

« tat-prasādād imām prāpsyasi api Vidyādhariṃ satim. 165

« na ca 'eśhā divyabhoga-sthā ṣocyā rājño na cāpi te. »

ity uddīrya yathā-tattvaṃ divyā vāg virarāma sā. 166

tataḥ sutāyāḥ saṃskāraṃ kṛtvā rājā jahau ṣocam

sadāro 'pi; yayus te 'nye trayo virā yathāgatam. 167

Jivadattas tu jātāsthō gatvā tām Vindhyavāsinim

tapasā 'ārādhayāmāsa; svapne sāpy ādideṣa tam: 168

« tusṭhā tava 'aham; uttishṭha ṣṛiṇu ca, 'idaṃ bravīmi te: —

Asti Virapuram nāma nagaram Tuhinācale, 169

Vidyādharaḥ dhirājo 'sti Samaro nāma tatra ca;

tasya 'Anaṅgavati-devyāḥ sutā 'Anaṅgaprabhā 'ajani. 170

sā rūpa-yauvanōtsekād na 'aicchat kāmciṭ patiṃ yadā,

tadā 'atidurgraha-kruddhau pitarau ṣapataḥ sma tām: 171

« mānushyam vraja! tatrāpi na bhartṛi-sukham āpsyasi,

« kanyāiva shoḍaṣṭhā tām tyaktvā tanuṃ iha 'eshyasi. 172

« martyo virūpo bhāvi ca khadga-siddho 'tha te patiḥ

« munikanyābhilāsheṇa ṣāpād martyatvam āgataḥ, 173

« anicchantim api tvām ca martyalokaṃ sa neshyati;

« tvayā tasya viyogo 'tra bhaviṣyaty avināyā. 174

« pūrva-janmani tena 'asṭau bṛitā yat para-yoshitā,

« tena 'asṭa-janma-bhogārham duḥkham so 'nubhaviṣyati. 175

« tvām ca 'atra janmany ekasminn asṭānām iva janmanām

« duḥkham prāpsyasi vidyānām bhraṇṣena manuḷi-kṛitā. 176

« sarvasyaiva hi pāpishṭha-samparkaḥ pāpa-bhāgadāḥ,

« sama-pāpaḥ punaḥ strīṇām bhartrā pāpēna saṃgamāḥ. 177

« naṣṭa-smṛitīḥ patinō ca 'atra bahūn prāpsyasi mānushān,

« tvayā 'ucita-vara-dvesha-durgraho vibito yataḥ. 178

« yo 'yācata samānas tvām Dyucaro Madanaprabhāḥ,

« bhūtvā sa mānuṣho bhūbbṛid, ante bhāvi patis tava. 179

«tatas tvam çāpa-nirmuktā sva-lokam punar āgatā  
 «tam eva Dyucari-bhūtam samprāpsyasy ucitam patim.» 180  
 tad evam pitṛi-çaptā sā bhūtvā 'Anaṅgaratiḥ kshītau,  
 prāptā 'adya pitror nikaṣam jātā 'Anaṅgaprabhā punaḥ. — 181  
 «ato Virapuram gatvā, jītvā tat-pītarām raṇe  
 «jānantam api kauliṇa-rakshitam, tām avāpuhi! 182  
 «imaṃ grīhāṇa khaḍgam ca, yena hasta-gatena te  
 «gatir bhaviṣyaty ākāçe, kiṃca 'ajeyo bhaviṣyasi.» 183  
 ity uktvā 'arpita-khaḍgā sā tasya devī tirodadhe,  
 sa ca prabubudhe divyam khaḍgam haste dadarça ca. 184  
 atha 'utthāya prahriṣṭātmā Jivadatto nutāmbikāḥ,  
 tat-prasādāmṛitāpyāya-çāntāçesha-tapaḥ-klamāḥ, 185  
 khaḍga-hastāḥ kham utpatya, paribhramya Himālayam,  
 prāpa Virapura-stham tam Samaram Dyucaṇḍavaram. 186  
 tena yuddha-jitena 'atra pradattam pariṇiya saḥ  
 tām Anaṅgaprabhām bheje divyam sambhoga-sampadam. 187  
 kṛpcit kalam sthitaḥ ca 'atra çvaçuram Samaram sa tam  
 Jivadatto jagāda 'evam tam ca 'Anaṅgaprabhām priyam: 188  
 «manushya-lokam gacchāvas, tam praty utkaṇṭhito 'smi yat;  
 «prāṇinām hi nikṛiṣṭāpi janmabhūmiḥ parā-priyā.» 189  
 etac çrutvā vacas tasya çvaçuraḥ so 'nvamanyata,  
 sā tv Anaṅgaprabhā kṛicchrād anumene vijānati. 190  
 atha 'aukṣepāttayā sākam Anaṅgaprabhayā tayā  
 Jivadattaḥ sa nabhaso martyalokam avātarat. 191  
 dṛiṣṭvā 'atra ramyam ekam ca parvatam, sā jagāda tam  
 çrāntā 'Anaṅgaprabhā: «kshipram iha viçramyatām!» iti. 192  
 tatas «tathā» 'iti tatraiva so 'vatīrya tayā saba,  
 cakāra 'āhāra-pānādi tattad-vidyā-prabhāvatāḥ. 193  
 tato 'naṅgaprabhām Jivadatto 'sau vidhi-coditāḥ  
 tām uvāca: «priye, kṛpcid madhuram glyatām tvayā!» 194  
 tac çrutvā gātum ārebhe sā bhaktyā Dhūrjateḥ stutim;  
 tena tad-gīta-çabdena so 'tha nidrām agād dvijāḥ. 195  
 tāvad ākheṭaka-çrānto nirjharāmbho-<sup>1</sup>bhilāshukāḥ  
 rājā Harivarō nāma pathā tena kila 'āyayan. 196  
 sa tena gīta-çabdena, çrutena hariṇo yathā,  
 ākṛiṣṭo 'bhyāpatat tatra, ratham unmucya, kevalaḥ. 197  
 çakunaiḥ pūrvam ākhyāta-çubho 'paçyat sa bhūpatiḥ  
 tām Anaṅgaprabhām satyam Anaṅgasya prabhām iva. 198  
 tadā tad-gīta-rūpābhyām nītam tasya vihaṣtatām  
 nirbībheda yathā-kāmaṃ hṛdayam Madanaḥ çaraiḥ. 199  
 sāpi tam vīkṣhya sabasā subhagam, Pushpadhanvanaḥ  
 patitā gocare 'naṅgaprabhā kṣaṇam acintayat: 200  
 «ko 'yam? kim ayam unmukta-pushpacāpo Manobhavaḥ?  
 «kiṃ mūrto gīta-tuṣṭasya Çarvasya 'anugraho mayi?» 201  
 iti samcintya papraccha sā tam madana-mohitā:  
 «kas tvam? katham vanaṃ ca 'īdam āgato 'sy? ucyatām!» iti. 202



tato yathā 'āgato, yaḥ sa, sarvaṃ tasyai ṣaṇṇa tat  
 sa rājā; tām atha 'apricchat: «kā tvam, sundari? ṣaṇṇa me! 203  
 «yaṣ ca supta-sthito 'tra 'ayam eṣha kaḥ, kamalānane?»  
 iti tam priṣṭhavantam ca saṃkṣhepeṇa jagāda sà: 204  
 «aḥam Vidyādharī khaḍga-siddhaḥ ca 'eṣha patir mama;  
 «dṛiṣṭa-mātre 'pi jātāsmi sānurāgā 'adhunā tvayi. 205  
 «tad ehi, tāvad gacchāvas tvadiyaṃ nagaram drutam,  
 «yāvat prabudhyate na 'ayam; tatra vakṣyāmi vistarāt.» 206  
 ṣrutvā 'etat tad-vaco rājā, pratipadya «tathā» 'iti saḥ,  
 trailokya-rājya-samprāpti-harṣaṃ Harivaro dadhe. 207  
 «nṛpaṃ aṅke grīhītvā 'imaṃ gacchāmy utplutya khaṃ javāt»;  
 ity Anaṅgaprabhā sà 'antaḥ satvarā samacintayat. 208  
 tāvac ca bhrasṭa-vidyā 'abhūd bhartṛi-droheṇa tena sà,  
 smaranti pitṛi-ṣāpam ca viśhādam sahasā yayau. 209  
 tad dṛiṣṭvā, kāraṇam priṣṭhvā, sa rājā tām abhāshata:  
 «na viśhādasya kālō 'yam; prabudhyeta 'eṣha te patiḥ. 210  
 «daivāyattam ca vastv etac ṣocitum na 'arhasi, priye!  
 «ko hi sva-ṣīrasaḥ chāyāṃ vidheḥ ca 'ullaṅghayed gatim? 211  
 «tad ehi yāma!» ity uktvā tām sa ṣraddhita-tad-giram  
 aṅke Harivaraḥ cakre rājā 'Anaṅgaprabhāṃ drutam. 212  
 tato nidhānam labdhvā 'iva tushṭo gatvā javāt tataḥ,  
 rājā 'āruroha sva-ratham sa bhṛityair abhinanditaḥ. 213  
 tena sva-nagaram prāpa sa manaḥ-ṣīghra-gāminā  
 rathena ramaṇi-yuktaḥ, prajānāṃ datta-kautukaḥ. 214  
 sva-nāma-lāṅchane tasmin so 'naṅgaprabhāyā tayā  
 saba divya-sukhas tasthaṃ tato Harivaro nṛpaḥ. 215  
 sūpy Anaṅgaprabhā tatṛaiṇa 'āsit tad-anurāgiṇī,  
 viśmṛitya sva-prabhāvaṃ tam sarvaṃ ṣāpa-vimohitā. 216  
 atrāntare sa tatra 'adrau Jivadatto na kevalam  
 prabuddho na 'aikshata 'Anaṅgaprabhāṃ yāvat svam apy asim. 217  
 «kva sà 'Anaṅgaprabhā? kaṣṭam! kva sa khaḍgo 'pi? kim nu tam  
 «hṛitvā gatā sà? kim vā tau nītau dvāv api kenacit?» 218  
 ity udbhrānto bahūn kurvan vitarkān, sa dina-trayam  
 giriṇ tam vicinoti sma dāhyamānaḥ smarāgninā. 219  
 tato 'vatṛya cinvāno vanāni divasān daṣa  
 sa babhrāma, na ca 'apaṣyat tasyāḥ padam api kvacit. 220  
 «hā durjana vidhe! kṛicchrāt sa dattāpi katham tvayā  
 «khaḍga-siddhyā saba hṛitā priyā 'Anaṅgaprabhā mama?» 221  
 ity ākrandan nirāhāro bhramann, ekam avāptavān  
 grāmam, tatra viveṣa 'ekam ādhyam dvija-grīham ca saḥ. 222  
 grīhiṇī tatra subhagā suvastrā ca 'upaveṣya tam  
 āsane Priyadattākhyā, sva-ṣeṭhī ṣīghram āḍīcat: 223  
 «tvaritam Jivadattasya pādaṃ kṣhālayata! 'asya hi  
 «nirāhārasya virahād dinam adya trayodaṣam.» 224  
 tac ṣrutvā vismito Jivadatto 'ntar vimamarṣa saḥ:  
 «iha 'Anaṅgaprabhā prāptā kim? kim eṣhā 'atha yogini? 225

ūt dhyāyan dhautā-pādo bhukta-tad-datta-bhojanah,  
 praṇataḥ Priyadattāṃ tām atyārtiā pricchati sma saḥ: 226  
 «ekam brūhi: katham vetsy mad-vrittāntam, anindite?  
 «dviṭiyam cāpi kathaya: priyā-khadgau kva me gatau?» 227  
 tac ṣrutvā tam avocat sā Priyadattā pativratā:  
 «bhartur anyo na me citte svapne 'pi kurute padam; 228  
 «putra, bhrātrī-samān anyān paçyāmi puruṣān abam,  
 «na ca me 'narcito yāti kadācid atithir grihāt: 229  
 «tat-prabhāvena jānāmi bhūtaṃ bhavyaṃ ca bhāvi ca.  
 «sā ca 'Anaṅgaprabhā nitā rājñā Harivareṇa te, 230  
 «supte tvayi vidher yogāt tad-mārgagāminā tadā  
 «gītākrishṭapayātena sva-nāma-pura-vāsinā. 231  
 «sā ca çakyā na te prāptum, sa hi rājā mahābalaḥ;  
 «sā punas tam api tyaktvā kulaṭā 'anyatra yāsyati. 232  
 «khaḍgam ca Devī prādāt te tat-prāptyai; tad vidhāya saḥ  
 «tasyāṃ hṛitāyāṃ divyatvād Devyā eva 'antikam gataḥ. 233  
 «kimca Devyāiva te 'naṅgaprabhā-çāpopavarṇane  
 «svapne bhāvi yad ādisṭam, tat katham viṣṛitaṃ tava? 234  
 «tad esha bhavitavye 'rthe vyāmohaḥ te vṛthāiva kaḥ?  
 «pāpānubandham muñca 'enam bhūyo bhūyo 'duḥkhamam! 235  
 «kim ca 'adhunā tava tayā pāpayā 'anyānuraktayā  
 «mānushī-bhūtayā, bhrātas, tvad-droha-bhrasṭa-vidyayā?» 236  
 ity uktaḥ sa tayā sādhyā tyaktānaṅgaprabhā-sprīhaḥ,  
 tac-cāpala-viraktātmā Jivadatto jagāda tām: 237  
 «çāntas tvad-vacasā mohah satyena, 'amba, 'amunā mama;  
 «kāmam na çreyase kasya saṃgamaḥ puṇya-karmabhīḥ? 238  
 «pūrva-pāpa-vaçād etad duḥkham āpatitaṃ mama;  
 «tat-kṣhālanāya yāsyāmi tīrthāny ujjhīta-matsarāḥ. 239  
 «ko me 'naṅgaprabhā-betor vaireṇa 'arthaḥ paraiḥ saha?  
 «jita-krodhena sarvaṃ hi jagad etad vijyate.» 240  
 iti yāvat sa vakti atra, tāvat tasyāḥ patis gribe  
 āyayau Priyadattāyā dhūrmiko 'tithi-vatsalaḥ. 241  
 kṛitātithyena tenāpi tyājito duḥkham atra saḥ  
 viçramya, tīrtha-yātrāyai prāyād, āpricçhya tāv ubhau. 242  
 tataḥ krameṇa sarvāpi prithivyāṃ tīrthāni so 'bhramat  
 viśoḍhāneka-kāntāra-kasṭhā mūla-phalāçanaḥ. 243  
 bhrānta-tīrthaç ca tām eva sa yayau Vindhya-vāsinim;  
 tatra tepe tapas tīvrāṃ nirābharaḥ kuççstare. 244  
 tapas-tuṣṭā ca sā sūkṣhād uvāca 'evam tam Ambikā:  
 «uttīṣṭha, putra! yūyam hi catvāro māmakaḥ gaṇāḥ, 245  
 «Pañcamūla-Caturvaktra-Mahodaramokhās trayāḥ,  
 «tvam caturthaḥ ca Vikatavadanākhyah kramottamaḥ. 246  
 «te yūyam jātu Gaṅgāyā vihartum pulinaṃ gatāḥ,  
 «tatra snānti ca yushmābhir dṛisṭā 'ekā munikaṇyakā, 247  
 «Cāpalekhā 'iti Kapilajataḥkhyasya muneh çutā.  
 «prārthyate sma ca sarvaiḥ sā bhavadbhir madanāturaiḥ. 248

«kanyā 'aham, apayāta!» 'iti tayā 'ukte, te trayo 'pare  
 «tūshṇim āsaṁs, tvayā sā tu bahād bāhāv agribyata. 249  
 «krandati sma ca sā: «tāta, tāta! trayasva mām!» iti.  
 «tac crotvā nikaṣa-stho 'tra sa kruddho munir āgamat. 250  
 «tam dṛṣṭvā sā tvayā muktā; tato yushmān çaṣāpa saḥ  
 «manushya-yoniṁ, pāpishṭhāḥ, sarve yāta!» 'iti tatksanam. 251  
 «prārthitaḥ so 'tha ṣāpāntam evaṁ vo munir abhyadhāt:  
 «yadā 'Anaṅgaratī rājasutā yushmābhir arthitā 252  
 «gatā Vaidyādharam lokam, mokshyadhve 'mī tadā trayāḥ.  
 «tvam tu Vidyādhari-bhūtām prāpya 'etām hārayishyasi; 253  
 «tataḥ prāptāsi, Vikāṣavadana, vyasanam mahat,  
 «cirāc ca Devīm ārādhya ṣāpād asmād vimokshyase. 254  
 «tvayā 'asyāc Cāpalekhāyā hasta-sparṣo yataḥ kṛitaḥ,  
 «paradārāpahārottham pāpam asti ca te bahu.» 255  
 «iti ye mad-gaṇā yūyam cāptās tena maharṣiṇā,  
 «te 'tha jātāḥ stha catvārah pravirā Dakṣiṇāpathe; 256  
 «Pāñcaphuṭṭika-Bhāṣhājñāu yau tau, Khadgadharāḥ ca yaḥ,  
 «sakhāyas te trayas, tvam tu caturtho Jivadattakaḥ. 257  
 «te ca trayo, 'naṅgaratau prayātāyām nijam padam,  
 «iha 'agatyāiva nirmuktā mat-prasādena ṣāpataḥ. 258  
 «tvayā ca 'ārādhitāsmi adya, tataḥ ṣāpa-kshayaḥ ca te;  
 «tad āgneyiṁ grihitvā 'imām dhāraṇām sva-tanum tyaja! 259  
 «ashṭa-janmopabhogyam ca pātakam, tat sakṛid daba!»  
 ity uktvā dhāraṇām dattvā Devī tasya tiro dadhe. 260  
 sa martya-deham pāpam ca dagdhvā dhāraṇayā tayā,  
 Jivadattaḥ cirāc ṣāpa-mukto jajñe gaṇottamaḥ. 261  
 devānām apy aho yena pāpena kleṣa idriṣaḥ  
 para-stri-saṁgamottithena, hā 'anyeshām tena kā gatih? 262  
 tāvac ca tatra sā 'Anaṅgaprabhā Harivare pure  
 rājño Harivarasya 'antahpurāṇam prāpa mukhyatām. 263  
 sa ca rājā tad-ekāgra-manās tasthau divā-ñiṣam,  
 sva-mantriṇi Sumantroṣṭhaye nyasta-rājya-mahā-bharat. 264  
 ekadā tasya rājñāc ca nikaṣam Madhyadeṣataḥ  
 āgāl Labdhavaro nāma nāṭyācāryo 'tra nūtanāḥ. 265  
 sa dṛṣṭa-kauṣalas tena bhūbhṛitā vādya-nāṭyayor  
 saṁmānya 'antahpura-striṇām nṛittācāryo vyadhiyata. 266  
 tena 'Anaṅgaprabhā nṛitte prakarsam prāpitā tathā,  
 nṛityanty api sapatnīnām sprihaṇīyā 'abhavad yathā. 267  
 sahvāsāc ca tasya 'atha nṛitta-ṣikṣā-rasād api  
 nāṭyācāryasya sā 'Anaṅgaprabhā 'abhūd anurāgiṇī. 268  
 tasyāc ca rūpa-nṛittābhyām ākrishṭaḥ sa ṣanair aho  
 nāṭyācāryo 'pi kōmena kim apy anyad anṛityata. 269  
 vijñe ca 'ekadā 'Anaṅgaprabhā sā nāṭya-veṇmani  
 prasahya nāṭyācāryam tam upāgād rata-lālasā. 270  
 suratānte ca sā 'atyanta-sānurāgā jagāda tam:  
 «tvayā vinākṛitā na 'aham sthātum ṣakshyāmy api kṣanam, 271



«rājā Harivaraṣ ca 'etat buddhvā naiva kshamishyate;  
 «tad ehy, anyatra gacchāvo, yatra rājā na budhyate. 272  
 «asti hema-hayashtrādi dhanam tava ca, bhūbhṛitā  
 «nātya-tuṣṭena yad dattam, asti ca 'ābharanam mama. 273  
 «tat tatra tvaritam yāmaḥ, sthāsyāmo yatra nirbhayāḥ.»  
 etat sa tad-vaco-hṛiṣṭo nātyācāryo 'nvamanyata. 274  
 tataḥ puruṣa-veṣam sā kṛtvā, 'Anaṅgaprabhā yanyau  
 nātyācārya-griham cetyā sahasra-smigdhayā 'ekayā. 275  
 tatas tadāiva tena 'uśtra-prishthārpita-dhanarddhinā  
 sākam sā turagārūdhā prāyād nātyopadeśinā. 276  
 ādau Vaidyādhariṃ lakṣmiṃ tyaktvā, rāja-çriyam punaḥ,  
 çriye çaraṇarddhiṃ sā; dhik strīṇam capalam manah! 277  
 gatvā ca nātyācāryeṇa tena 'Anaṅgaprabhā saha,  
 dūram sā nagaram prāpa Viyogapura-samjñakam. 278  
 tatra tat-sabitā tasthau sukham sā, so 'pi labdhayā  
 tayā Labdhavarākhyām svām satyām mene naṭāgrapīḥ. 279  
 tāvac ca tāṃ gatām kvāpi buddhvā 'Anaṅgaprabhām priyām,  
 rājā Harivaraḥ so 'bhūd deha-tyāgoṇmukhaḥ çucā. 280  
 tataḥ Sumantro mantri tam uvāca 'āçvāsayan nṛpam:  
 «deva, kim yad na vetsi tvam, paryālocaya tat svayam! 281  
 «khaḍga-Vidyādharam tyaktvā patim, tvam dṛiṣṭam eva yā  
 «upāçṛitā, katham tasyāḥ sthairyam syāt tvayy api, prabho? 282  
 «labdham kimcid grihitvā sā gatā sad-vastu-niḥspṛihā  
 «triṇa-ratna-çalākā 'iva triṇa-dṛiṣṭy-anurāgataḥ. 283  
 «nātyācāryeṇa sā nūnam nītā, sa hi na dṛiçyate;  
 «saṃgītaka-grihe prātas tau sthitāv, iti ca çrutam. 284  
 «tad, deva, vada, kas tasyām jānato 'pi tava grahaḥ?  
 «vilāsinī hi sarvasya saṃdhyā 'iva kṣaṇa-rāgiṇī.» 285  
 ity ukto mantriṇā so 'tha vicāra-patito nṛpāḥ  
 acintayad: «aho satyam uktam me sudhiyā 'amunā! 286  
 «paryanta-virasā kṣhṭā pratikṣaṇa-vivartini  
 «bhava-sthitir iva 'anītya-saṃbandhā hi vilāsinī. 287  
 «patitam majjayantīṣu darçitotkalikāsu ca  
 «prājñāḥ pataty agādhāsu na strīṣu ca nadīṣu ca. 288  
 «vyasaneshu nirudvegā, vibhavesv apy agarvitāḥ,  
 «bhayeshv akātarā ye ca, te dhīrās, tair jitam jagat.» 289  
 ity āloeya çucam tyaktvā mantriṇo vacanena saḥ,  
 sta-dāreshv eva saṃtoṣam rājā Harivaro vyadbāt. 290  
 sāpy Anaṅgaprabhā tatra Viyogapura-nāmani  
 nātyācārya-yutā yāvat kimpit kalam sthitā pure, 291  
 tāvat tatra 'asya saṃjajñe nātyācāryasya daivataḥ  
 yūnā Sudarçanākhyeṇa dyūtakāreṇa saṃgatiḥ. 292  
 tena dyūta-hṛitāçeṣha-dhano 'naṅgaprabhāgrataḥ  
 kriṭaḥ Sudarçanena 'atra nātyācāryo 'cīreṇa saḥ. 293  
 tad-roṣhād iva niḥçrikam tyaktvā 'Anaṅgaprabhā 'atha tam,  
 sā Sudarçanam eva 'etaṃ prasahya 'açiçriyat patim. 294

nashta-dāra-dhanāḥ so 'tha nātyâcāryo 'pratiçrayaḥ  
vairāgyāt tapase baddha-jāto Gaṅgā-taṭaṃ yayau. 295  
sā tv Anaṅgaprabhā tena dyūtakāreṇa saṃgatā  
Sudarçanena tatṛaiṇa tasthau nava-nava-priyā. 296

ekadā ca patis tasyās taskaraiḥ sa Sudarçanaḥ  
mushitâçesha-sarvasvaḥ praviçya rajanau kṛitaḥ. 297  
tatas tām draviṇâbhāvād duḥsthitām anutāpinim  
dṛiṣṭvā, Sudarçano 'naṅgaprabhām idam uvāca saḥ: 298  
« Hiraṇyagupta-nāmā yaḥ suhrid me 'sti mahādhanāḥ,  
« tat-sakâçād ṛiṇaṃ kimpid ehy adya mṛigayāmahe. » 299  
ity uktvā daiva-hata-dhīḥ sa gatvāiva tayā saha  
ṛiṇaṃ Hiraṇyaguptaṃ tām baṇig-mukhyam ayācata. 300  
sa ca 'Anaṅgaprabhām dṛiṣṭvā baṇik sâpi ca tām tadā,  
anyonya-sâbbilāṣham tau babhūvatur ubhāv api. 301  
uvāca ca 'evaṃ sa baṇik tām Sudarçanam ādarāt:  
« prâtar dâsyē hiraṇyaṃ vām, adya 'ihaiva tu bhujyatām. » 302  
tac çrutvā 'anyâdṛiçāṃ bhāvam upalakṣhya taylor dvayoḥ,  
Sudarçano 'bravid: « na 'ahaṃ bhojane 'dyâpy upasthitaḥ. » 303  
baṇikpatis tato 'vâdit: « tarhi tvad-vanità, sakhe,  
« bbuñktām, prathamam asmâkam eṣhā hi gṛiham āgatā. » 304  
ity uktas tena tūṣṇīm sa babhūva kitavo 'pi saṃ,  
sa ca 'Anaṅgaprabhā-yukto yayāv abhyantaram baṇik. 305  
tatra cakre tayā sâkam pânâbhârâdi-nirvṛitim  
atarkitopanatayā lasad-mada-vilāsayā. 306

Sudarçanaḥ sa tasyâç ca nirgamam pratipālayan  
vahiḥ-sthitaḥ saṃs, tad-bhṛityair ūce tat-preritais tataḥ: 307  
« bhuktvā gṛiham gatā sâ te, niryānti na tvayā 'ikṣhitā;  
« tat tvayā kim iha 'adyâpi kriyate? gamyatām! » iti. 308  
« sâ 'antaḥ-sthitā na niryātā, na yāsyāmi, » iti sa bruvan  
dattvā pāda-prahârâṃś tais tad-bhṛityair nirakālyata. 309  
tataḥ Sudarçano gatvā duḥkṣitaḥ sa vyacintayat:  
« katham me baṇijā dārā mitreṇâpy amunā hṛitāḥ? 310  
« ihaiva 'upanataṃ vā me sva-pāpa-phalam idṛiçam?  
« yad mayā kṛitam anyasya, tad anyena kṛitam mama. 311  
« kupyāmi kim tad anyasmai, kopârham yat sva-karma me?  
« tac chinadmi, na yena syāt punar mama parâbhavaḥ. » 312  
ity ālocya krudham tyaktvā gatvā Badarikâçramam,  
dyūtakāras tadā tatra bhava-chedi vyadhât tapaḥ. 313

sā ca rūpâdhikam prāpya priyam tām baṇijaṃ patim,  
reme 'naṅgaprabhā bhṛiṅgi pushpam iva 'āgatā. 314  
krameṇa tasya sâ ca 'abhūd baṇijo vipula-çṛiyaḥ  
svāminī sânurāgasya prāṇeshv api dhaneshv api. 315  
rājā 'atra Virabāhuç ca tatrasthām eka-sundarīm  
buddhvâpi, dharma-maryādāṃ rakṣhaṇ nāiva jahāra tām. 316  
dinaiç ca tad-vyayaiḥ so 'bhūd baṇig aḥibhavad-dhanāḥ;  
mlāyati çṛiḥ kulastri 'iva grihe bandhaky-adhishthite. 317

tataḥ Suvarṇabhūmy-ākhyam dvīpam sambhṛita-bhāṇḍakāḥ  
 Hiranyaguptaḥ sa baṇik prasthito 'bhūḍ baṇijyayā. 318  
 viyoga-bhītyā ca 'ādāya tām Anaṅgaprabhāṃ saha,  
 vrajan pathī kramāt prāpa sa Sāgarapuram puram. 319  
 tatra Sāgaravirākhyo vāstavyo dhīvarāḍhipaḥ  
 nagare 'mbhodhi-nikāṣe tasya 'eko milito 'bhavat. 320  
 tena 'abdhijitvinā sākam so 'tha gatvā 'ambudhes taṭam,  
 tad-dhaukitam yānapātram āruroha priyā-sakhaḥ. 321  
 tato 'bdhau yānapātreṇa tena yāvat prayāti saḥ  
 vyagraḥ Sāgaravireṇa dināni katicid baṇik, 322  
 ekasmin divase tāvaj jvalad-vidyud-vilocanaḥ  
 ugraḥ sambhāra-bhayadaḥ kālameghaḥ samāyayau. 323  
 sasthūla-varshadhāreṇa vāyunā balinā hatam  
 tato majjitum ārebhe yānapātram tad ūrmishu. 324  
 muktākranḍe parijane, manoratha iva svake  
 bhajyamāne pravahāṇe, kakshā-baddhottariyakāḥ 325  
 baṇig Hiranyaguptaḥ so, 'dṛiṣṭvā 'Anaṅgaprabhā-mukham,  
 «hā priye! kva tvam?» ity uktvā cikshepa 'ātmānam ambudhau. 326  
 gatvā ca bāhu-vikshepāt, kāmicit prāpa sa daivataḥ  
 baṇik-pravahāṇin ekām, tām ca 'avalambya 'āruroha saḥ. 327  
 sāpy 'Anaṅgaprabhā, rajjivā baddhe phalahakṣṭkare,  
 tena Sāgaravireṇa jhātity eva 'adhyaropyata. 328  
 svayam ca 'arubhya tatraiva bhītām ācṛvāsayat sa tām,  
 plavamāno yayāv abdhau bāhubhyām vāri vikshipan. 329  
 kṣaṇāt pravahāṇe bhagne naṣṭābhram abhavad nabhaḥ,  
 sādhoḥ praçānta-kopasya tulyo 'bhūt stimito 'mbudhiḥ. 330  
 sa ca 'ārūḍhaḥ pravahāṇam pañcāḥena 'anileritam  
 Hiranyaguptaḥ prāpa 'ambudheḥ kūlam daivād baṇik tataḥ. 331  
 avatīrya taṭam so 'tha priyā-viraha-duḥkhitāḥ,  
 aṇakya-pratikāram ca matvā vidhi-viceshṭitam, 332  
 gatvā çanaiḥ sva-nagaram, baddhvā dhīrāçayo dhṛitim,  
 Hiranyagupto bhūyo 'rthān upārjya 'āsta sunirvṛitāḥ. 333  
 sā tv Anaṅgaprabhā 'ekābhāc citram phalahakā-sthitā  
 tena Sāgaravireṇa prāpitā 'ambhonidhes taṭam. 334  
 tatra 'ācṛvāsya ca nīṭābhūḍ dhīvarēndreṇa tena sā  
 tat Sāgarapuram nāma nagaram bhavanam nijam. 335  
 tatra rāja-sama-çrikam viram prāṇa-pradāyinam  
 suyanvanam surūpam ca vicintya 'ājūā-vidhāyinam, 336  
 tam eva cakre sā 'Anaṅgaprabhā dāsa-patim patim;  
 na stri calita-cāritrā nimṇṇmatam avekshate! 337  
 tataḥ kaivarta-patinā tena sākam uvāsa sā,  
 tad-vecṇmany upabhuñjānā tat-sampiddhim tad-arpitām. 338  
 ekadā sā 'atra harmyāgrād apacyad rathyayā tayā  
 yāntam Vijayavarmākhyam bhavyam kṣatriya-putrakam. 339  
 rūpa-lubdhā 'avatīryaiva, tam upetya jagāda sā:  
 «darçanāḍkṛiṣṭā-cittam mām bhaja praṇayinim!» iti. 340



sa ca 'abhinandya hrishtas tām ākāṣa-patitām iva  
 grihitvā ca jagāma svam griham trailokya-sundarim. 341  
 so 'tha Sāgaraviras tām buddhvā kvāpi gatām priyām,  
 tyaktvā sarvaṃ, tanuṃ tyakṣhaṃ tapasā Suranimnagām 342  
 yad agāt, tat katham mā bhūd duḥkham tasya tathāvidham;  
 kva dāsatvaṃ, kva tādriṣyā Vidyādhyā hi saṃgamah? 343  
 sā ca 'Anaṅgaprabhā tena samaṃ Vijaya-varmaṇā  
 tasthan tatraiva nagare yathā-sukham nirargalā. 344  
 tataḥ kadācit tatrasyaḥ samārūḍha-kareṇukāḥ  
 rājā Sāgaravarmākhyo niragād bhramitum puram. 345  
 sva-nāma-samjñam sukritam sa paṇḍas tat puram nripaḥ,  
 tena 'āyaya pathā, yatra griham Vijayavarmaṇaḥ. 346  
 buddhvā ca nripam āyantaṃ, tad-darṣana-kutūhalāt  
 āruroha 'atra sā 'Anaṅgaprabhā harmya-talam tadā. 347  
 drishṭvāiva sā tam rājānam tathā 'abhūd tad-vaçā, yathā  
 haṭhād rājakareṇu-stham hastyāroham abhāshata: 348  
 «bho hastyāroha! nāiva 'aham ārūḍhā jātu hastinam;  
 «tad āroḥaya mām atra; vikshe tāvat kiyat sukham.» 349  
 tac śrutvā dhorāṇe tasmim rājānana-vilokini  
 rājā dadarṣa tām indor divaḥ kāntim iva cyutām. 350  
 pibāṇ ca tām atriptena cakora iva cakshushā,  
 nripas tat-prāpti-baddhāḥ hastyāroham uvāca saḥ: 351  
 «nītvā kareṇuṃ nikaṭam, pūrva 'asyā manoratham!  
 «āropaya 'indu-vadanām etām atra 'avilambitam!» 352  
 iti rājñā 'udite, tena hastyāroheṇa dbaukitā  
 adhaṣtāt tasya harmyasya tatksaṇam sō kareṇukā. 353  
 drishṭvā tam nikaṭa-prāptām, rājñāḥ Sāgaravarmaṇaḥ  
 utsaṅge tasya sā 'Anaṅgaprabhā 'ātmānam apātayat. 354  
 kva 'ādau sa bhartṛi-vidveshaḥ, kva 'eshā bhartṛishv atriptatā?  
 hā tasyāḥ pitṛi-çāpena darçito 'tiviparyayaḥ! 355  
 nipāta-bhītā 'iva ca sā kaṇṭhe tam nripam agrabit,  
 tat-sparçāmrīta-siktāṅgaḥ so 'pi prāpa parām mudam. 356  
 yuktyā samarpitātmanam paricumbana-lālasām  
 tām sa rājā grihitvāiva jagāma 'āçu sva-mandiram. 357  
 tatra tām ukta-çṛittāntām tadāiva Dyucarāṅganām  
 sa cakāra mahādevīm, praveçya 'antahpure nripaḥ. 358  
 buddhvā rājā-hṛitām etām, etya kshatra-yuvā 'atha saḥ  
 vahir Vijayavarmā 'atra rājā-bhṛityān ayodhayat. 359  
 yuddhe ca tatra tatyāja çariram aparāṇmukhaḥ;  
 na çūrā vishahante hi strī-nimittam parābhavam. 360  
 «kim etayā varākya te? baja 'asmān! ehi Nandanam!»  
 iti 'iva ca surastribhīḥ sa nīto 'bhūt surālayam. 361  
 sāpy 'Anaṅgaprabhā tasmim rājñi Sāgaravarmaṇi  
 nadī 'iva sāgare sthairyam babandha 'ananya-gāmini. 362  
 bhavitavya-balād mene tena patyā kṛitārthatām,  
 so 'pi janma-phalam prāptam tayā 'amanyata bhāryayā. 363

dinaic ca tasya rājāl sâ rājñah Sāgaravarmanah  
 dadhre 'naṅgaprabhā garbbam, kâlê ca sushuve sutam. 364  
 nâmnâ Samudravarmānam tam sa rājâ pitā çicum  
 cakâra vihitodâra-putra-janma-mahotsavaḥ. 365  
 kramâc ca vṛiddhim âyâtam saḡuṇam prâpta-yauvanam  
 yuvarâjye 'bhyashiñcat tam sutam sa bhujaçâlinam. 366  
 vivâha-hetos tasya 'atha sûnoḥ Samaravarmanah  
 rājñah Kamalavaty-âkhyam sutâm âharati sma saḥ. 367  
 kṛitodvâhâya tasmai ca putrâya 'avarjito guṇaiḥ  
 Samudravarmâṇe rājyam nijam prâdât sa bhūpatih. 368  
 so 'pi prâpyaiva tad-rājyam ojasvi kshatradharma-vit  
 Samudravarmâ pitaram prapñatas tam vyajñāpat: 369  
 « anujānihi mām tâta! diço jetum vrajāmy abam;  
 « ajigishubḥ patir bhūmer nindyaḥ kliva iva striyaḥ. 370  
 « dharmyâ kīrtikarī sâ ca lakshmir iha mahibhujām,  
 « yâ jivâ para-râshṭrāṇi nija-bâhu-balârjitâ. 371  
 « kim teshām, tâta, rājatvam kshudrānām, abhibhūtaye  
 « sva-prajām eva khādanti mārjârâ iva lolupâḥ? » 372  
 ity ūcivân sa tena 'uce pitrâ Sāgaravarmanâ:  
 « nūtanam, putra, rājyam te; tat tâvat tvam prasâdhaya! 373  
 « nâsty apuṇyam akīrtir vâ prajā dharmena çasataḥ.  
 « anavekshya ca çaktim svām yukto rājñām na vigrabaḥ; 374  
 « vatsa, yady api çûras tvam sainyam asti ca te bahu,  
 « tathâpi naiva vicvâsyâ jāyaçrîç capalâ rane. » 375  
 ity-âdi pitrâ prokto 'pi, tam anujñâpya yatnataḥ  
 Samudravarmâ sa yayau tejasvi dig-jigishayâ. 376  
 kramena ca diço jivâ, sthâpayitvâ vaçe nripân,  
 prâpta-hasty-açva-hemâdir âyayau nagaram nijam. 377  
 tatra pitror mahâratnair nânâ-deçodbhavaic ca saḥ  
 caraṇau pūjayâmâsa prapñataḥ paritushṭayoḥ. 378  
 tad-âjñayâ ca pradadau brâhmaṇebhyo mahâ-yaçâḥ  
 mahâ-dânâni hasty-açva-hema-ratnamayâni saḥ; 379  
 tato vasu tathâ 'arthibhyo bhṛityebhyaç ca vavarsha saḥ,  
 eko daridra-çabdo 'tra yathâ 'abbhûd artha-varjitah. 380  
 tad drisṭvâ putra-mâhâtmyam, âtmanah kṛitakṛityatâm  
 rājâ Sāgaravarmâ sa mene 'naṅgaprabhâ-yutah. 381  
 utsavena ca nītvâ tâny abâni nripatih, sa tam  
 putram Samudravarmānam avocad mantri-saṃnidhan: 382  
 « yad mayâ, putra, kartavyam, kṛitam tad iha janmani;  
 « bhuktaṃ rājya-sukham, drisṭaḥ parebhyo na parâbhavaḥ, 383  
 « drisṭas tvam ca 'âtta-sâmrājyaḥ, kim anyat prâpyam asti me?  
 « tad âçrayāmy aham tīrtham, yâvad me dhriyate tanuḥ. 384  
 « « vinaçvare çarīre 'smin kim adyâpi grihe tava? » »  
 « iti 'iva 'eshâ jarâ, paçya, karmamûle bravīti me. » 385  
 ity uktvâ sa, sute 'micchaty api tasmîn, nripaḥ kṛiti  
 yayau Sāgaravarmâ 'atha Prayâgam priyayâ saha. 386

tam anuvrajya pīṭaram sa ca 'āgatya nijaṃ puram,  
 Samudravarmā svam rājyaṃ yathā-vidhi ṣaṣṭa tat. 387  
 rājā Sāgaravarmāpi so 'anaṅgaprabhaya yutaḥ  
 Prayāge tapasā devaṃ Vṛishadhvajam atoshayat. 388  
 sa svapne tam uvāca 'evaṃ Tripurārīr niṣākshaye:  
 «tushṭo 'smi te sabhāryasya tapasā; tad idam ṣṛiṇu: 389  
 «eshā 'Anaṅgaprabhā tvam ca yuvām Vidyādharāv ubhau,  
 «ṣāpa-kshayād nijaṃ lokam prātaḥ, putra, gamishyathaḥ.» 390  
 tac ṣrutvā sa prabubudhe rājā, 'Anaṅgaprabhā ca sà  
 tadvad-ālokita-svapnā; tac ca 'anyonyam atha 'ūcatuḥ. 391  
 tataḥ ca nṛpatim tam sà hriṣṭā 'Anaṅgaprabhā 'abhyadhāt:  
 «āryaputra! mayā jātiḥ kṛtsnā 'ātmīyā smṛitā 'adhunā; 392  
 «aham Vidyādharēndrasya Samarasya 'ātmasaṃbhavā,  
 «eshā 'Anaṅgaprabhā nāma pure Vīrapurābbhidhe. 393  
 «pitṛi-ṣāpād iha 'āgatya, vidyā-bhrañcena mānushi  
 «bhūtvā, Vidyādharī-bhāvaṃ sà 'aham vyasmaram ātmanah; 394  
 «idānīm ca prabuddhā 'aham;» iti yāvāc ca vakti sà,  
 tāvat so 'vatatāra 'atra Samaras tat-pitā divaḥ. 395  
 namaskṛtaḥ sa tena 'atha rājñā Sāgaravarmaṇā  
 uvāca pāda-patitaṃ tām 'Anaṅgaprabhām sutaṃ: 396  
 «ehi, putri! gṛhāṇa 'etā vidyāḥ! ṣāpāḥ sa te gataḥ,  
 «tvayā 'ashta-janma-duḥkham hi bhuktam ekatra janmani.» 397  
 ity uktvā 'utsaṅgam āropya, vidyās tasyaiḥ punar dadau;  
 tataḥ Sāgaravarmāṇaṃ rājānaṃ tam abhāshata: 398  
 «bhavān Vidyādharādhlṇo Madanaprabha-saṃjñakaḥ,  
 «aham ca Samaro nāma, suta 'Anaṅgaprabhā mama. 399  
 «pradeyā pūrvam eshā ca varais tais tair ayācyata,  
 «na ca teshām kam apy aicchad bhartāraṃ rūpa-garvitā. 400  
 «tatas tulya-guṇena 'eshā tvayā 'atyutkena yācitā,  
 «vidhi-yogāc ca na tadā tvam apy aṅgikṛito 'nayā; 401  
 «martyalokāgamāya 'asyās tena ṣāpam adām aham.  
 ««bhūyād me martyaloke 'pi bhāryā 'iyam!»» iti rāgiṇā 402  
 «saṃkalpya hṛdaye dhyātvā varadaṃ Girijādhavam,  
 «yogena svā tanus tyaktā tato Vaidyādharī tvayā. 403  
 «tatas tvam mānuṣho jāto, jātā bhāryā tavāpy aḥau.  
 «āgacchatam idānīm svam lokam yuktau yuvām mithaḥ!» 404  
 iti Samareṇa sa uktaḥ  
 smṛita-jātiḥ tām tanuṃ Prayāga-jale  
 muktvā, Sāgaravarmā  
 babhūva Madanaprabhaḥ sadyaḥ. 405  
 sà punar-adhigata-vidyā-  
 diptā 'Anaṅgaprabhāpi tenaiva  
 dehena 'anyena babhau  
 jātā Vidyādharī jhātīti. 406  
 sānando Madanaprabhaḥ sa ca tataḥ, sà cāpy 'Anaṅgaprabhā,  
 divyānyonya-vapur-vilokana-lasad-gādhānurāgāv ubhau,



sa çrīmān Samaraç ca Khecara-patiḥ: sarve samutpatya khaṃ  
jagmur Virapuram sahaiva kila te Vaidyādharam tat puram. 407  
sa tatra Samaro yathā-vidhi sutām 'Anaṅgaprabhām  
tadaiva Madanaprabha-Dyucara-bhūbhṛite tāṃ dadau;  
sa ca kshapita-çāpayā samam atha 'etayā prītayā  
jagāma Madanaprabhaḥ sva-puram, atra ca 'āsīt sukhām. 408

«ittham sva-durṇaya-vipāka-vaçena divyāḥ  
«çāpa-cyutā hy avataranti manushya-loke,  
«bbhuktā phalam tad-ucitam ca, nijām gatim te  
«pūrvārjitenā sukritenā punaḥ prayānti.» 409  
iti sa kathām Naravāhana-  
dattaḥ sacivād niçamyā Gomukbataḥ,  
sālanākāratikas  
tutoṣha cakre tataç ca diva-kṛityam. 410

### Taraṅga 53.

Tato 'nyedyur Alaṅkāravati-pārçva-sthitam sakhā  
Naravāhanadattam tam Marubhūtir vyajjñāpat: 1  
«paçya, paçya! varāko 'yaṃ, deva, kārpaṭikas tava  
«carmakhaṇḍaika-vasano jaṭālaḥ kriçā-dhūsaraḥ 2  
«sīṅhadvārād divā-rātrau çte vāpy ātape 'pi vā  
«na calaty eva; tad na 'asya kim adyāpi prasīdasi? 3  
«kāle dattam varam hy alpam, akāle bahunāpi kim?  
«tad yāvad mriyate na 'esha, tāvad asya kṛipām kuru!» 4  
tac çrutvā Gomukho 'vādīt: «sādhu 'uktaṃ Marubhūtinā,  
«kim punar na 'aparādho 'sti tava, deva, 'atra kaçcana. 5  
«kshayo yāvad na vṛitto hi pāpasya, paripanthināḥ  
«tāvad dāna-pravṛitto 'pi dātum çaknoti na prabhuh; 6  
«parikshāṇe punaḥ pāpe, vāryamāṇo 'pi yatnataḥ  
«çvaraḥ pradadāty eva; karmāyattam idaṃ kila. 7  
«tathā ca Lakshadattasya rājñāḥ kārpaṭikasya ca  
«Labdhadattasya, deva, 'etām kathām ākhyāmi te, çṛiṇu: 8

Abhūl Lakshapuram nāma nagaram vasudhā-tale,  
tatra 'āsīt Lakshadattākhyas tyāginām agrāṇī nṛpaḥ. 9  
lakshād ūnam na dātum sa jānāti sma kila 'arthīne;  
sambabhāshe tu yaṃ, tasmai dadau lakshāṇi pañca saḥ; 10

tutosha yasmai sa, punar nirdāridryam cakāra tam;  
 Lakshadatta iti khyātam nāma tasya 'ata eva tat. 11  
 tasya 'eko Labdhadattākhyo śiṃhadvāre divā-ñṣam  
 tasthau kārpaṭikaḥ carmakhaṇḍaika-kaṭikarpaṭaḥ. 12  
 sa nibaddha-jataḥ ṣṭa-vaśhe grishmātape 'pi vā  
 na cacāla tataḥ kshipram, sa rājā ca dadarṣa tam. 13  
 tathā tasya ciram tatra tishṭhataḥ kleṣa-vartinah  
 na sa rājā dadau kimpid dātāpi sakriṇo 'pi san. 14  
 atha 'ekadā sa nripatir jagāma 'ākhetakāṭavīm,  
 sa ca tam lagudam bibhrad anvak kārpaṭiko yayau. 15  
 tatra tasya sasainyasya vāhana-sthasya dhanvinah,  
 vyāghrān varāhān hariṇān bāṇa-varsheṇa nighnataḥ, 16  
 agrataḥ pāda-cāri san sa kārpaṭika ekakah  
 jaghāna lagudenaiva varāhān hariṇān bahūn. 17  
 sa drishṭvā vikramam tasya, «citram, cūrah kiyān ayam!»  
 iti dadhyau sa rājā 'antar, na tv asmai kimpid apy adāt. 18  
 kṛitākhetah sa nagaram sva-sukhāya 'āviṣad nripaḥ,  
 sa ca kārpaṭikas tasthau śiṃhadvāre 'sya pūrvavat. 19  
 kadācid eka-simānta-gotrājāvajayāya sah  
 Lakshadatto yayau rājā, yuddham ca 'asya 'abhavad mahat. 20  
 tatra yuddhe sa tasya 'agre rājūnah kārpaṭiko bahūn  
 dridha-khādīra-daṇḍāgra-prahārair abadhit parān. 21  
 jita-ṣatruḥ sa rājā ca nijam pratyāyau puram,  
 na ca tasmai dadau kimpid api drishṭa-parākramah. 22  
 evam kārpaṭikasya 'atra Labdhadattasya tishṭhataḥ  
 vyatīyuh pañca varshāṇi tasya kashṭena jīvataḥ. 23  
 shashṭhe pravritte drishṭvā tam ekadā daiva-yogataḥ  
 sa rājā jāta-karuṇo Lakshadatto vyacintayat: 24  
 «na 'adyāpy asya mayā dattam cira-klisṭasya kimpāna;  
 «tad yuktyā kimpid etasmai dattvā paçyāmy aham na kim, 25  
 «kim nāma 'asya varākasya, vṛttaḥ pāpa-kshayo na vā,  
 «kim dādāti na vā 'adyāpi lakshmīr asya ca darṣanam?» 26  
 ity ālocya nripaḥ svairam bhāṇḍāgāram praviçya sah,  
 ratnair bhrītam mātuluṅgam samudgagam iva vyadhāt. 27  
 cakāra sarvāsthānam ca sa vidhāya vahiḥ sabhām;  
 tatra ca praviṣan sarve paura-sāmanta-mantriṇah. 28  
 tad-madhye ca pravishṭam tam rājā kārpaṭikam svayam,  
 «ito nikaṣam ehi!» iti jagāda snigdhyā girā. 29  
 tataḥ kārpaṭikaḥ çrutvā Labdhadattaḥ praharsavān  
 agre savidham āgatya rājūnas tasya 'upavishṭavān. 30  
 tatas tam avadad rājā: «brūhi kimpit sva-bhāṣitam!»  
 tad ākarṇya papāṭha 'etām āryām kārpaṭiko 'tha sah: 31  
 «pūrayati pūrṇam eṣhā  
 «taraṅgiṇī-samhatih samudram iva,  
 «lakshmīr adhanasya punar  
 «locana-mārge 'pi na 'āyāti.» 32

çrutvā 'etat pāthayitvā ca bhūyas, tushṭaḥ sa bhūpatih  
sadratna-pūrṇaṁ tasmai tad mātuluṅga-phalaṁ dadau. 33  
'yasya tushyati rājā 'ayam, dāridryaṁ tasya kṛntati;  
'çocyah kārpaṭikas tv eṣa, yasya 'āhūyaiva sādaraṭ 34  
'mātuluṅgaṁ idaṁ dattam tushṭena 'anena bhūbhṛitā;  
'kalpavṛiksho 'py abhavyānām prāyo yāti palācatām; 35  
iti sarve 'pi tad dṛiṣṭvā tatra 'āsthāne viśhādinah  
ajāta-paramārthatvāt svairam ūcuḥ parasparam. 36

sa tu kārpaṭiko mātuluṅgaṁ ādāya nirayau;  
āyau ca 'agratas tasya bhikṣur eko viśhadataḥ. 37  
sa Rājavandī-nāmā tad, dattvā çāṭakam, agrahīt  
tasmāt kārpaṭikād mātuluṅgaṁ dṛiṣṭvā manoramam. 38  
praviçya ca sa bhikṣus tad rājñe phalaṁ adhaukayat,  
rājā ca tat pariñāya çramaṇaṁ pricchati sma tam: 39  
'mātuluṅgaṁ kuta idaṁ saṁplabdham bhavatām?' iti.  
tataḥ kārpaṭikaṁ so 'smai tad-dātāraṁ çaṇaṁsa tam. 40  
atha rājā viśhaṇṇaḥ ca viśhitaḥ ca babhūva saḥ,  
'aho, adyāpi na kṣiṇaṁ pāpaṁ tasya!' iti cintayan. 41  
svikṛitya mātuluṅgaṁ tad, utthāya 'āsthānataḥ kṣaṇāt  
cakāra dina-kartavyaṁ Lakṣhadattaḥ sa bhūpatih. 42  
so 'pi kārpaṭiko gatvā sinhadvāre yathā-sthiti  
kṛta-bhojana-pānādir āsīt vikṛita-çāṭakaḥ. 43

dvitīye 'hui sa rājā ca sarvāsthānaṁ tathāiva tat  
vidadhe, tatra sarve ca sapaurāḥ praviçan punaḥ. 44  
dṛiṣṭvā kārpaṭikaṁ tam ca pravishṭam, so 'tha bhūmibhṛit  
tathāiva 'āhūya punar apy upāveçayad antike. 45  
pāthayitvā ca bhūyo 'pi tam eva 'āryām, prasādataḥ  
gūḍha-ratnaṁ dadau tasmai mātuluṅgaṁ tad eva saḥ. 46  
'aho dvitīyaṁ divasaṁ tushṭo 'sya 'ayam vṛithā prabhuḥ!  
'kim tāvad etad?' ity atra sarve dadhyuḥ savismayaḥ. 47  
sa ca kārpaṭiko vigne haste kṛtvā tu tat phalaṁ,  
rāja-prasādam aphalaṁ manvāno, nirayau vahiḥ. 48  
tāvat tasya 'āyau ko 'pi viśhayādhipakṛito 'grataḥ,  
pravivikṣus tad-āsthanaṁ drasṭu-kāmo mahikṣhitam. 49  
sa dṛiṣṭvā mātuluṅgaṁ tad vavre, kārpaṭikāt tataḥ  
ādade çakunāpekṣhī, dattvā 'asmai vastrayor yugam. 50  
praviçya ca nṛpāsthānaṁ, pāda-namro nṛpāya tat  
mātuluṅgaṁ dadāv ādau, tato 'nyat prābhṛitaṁ nijam. 51  
pariñāya ca tad rājñā phalaṁ sa viśhayādhipaḥ,  
'kuta etat tava?' ity ukto, 'vocat: 'kārpaṭikād', iti. 52  
'aho, dadāti na 'adyāpi lakṣmis tasya 'iha darçanam!' 53  
ity antaḥ cintayan so 'tha rājā 'abhd vīmanā bhṛiçam. 54  
uttasthau mātuluṅgaṁ tad grīhītva 'āsthānataḥ ca saḥ.  
so 'tha kārpaṭiko vastra-yugmaṁ prāpya 'āpaṇaṁ yayau. 55  
cakre bhojana-pānādi vikṛiya 'ekaṁ ca çāṭakam,  
dvitīyaṁ ca dvidhā kṛtvā vāsasi dve vyadhata saḥ. 56



tatas tritiye 'pi dine sarvāsthānam sa pārthivah  
 vyadhāt, tathāiva sarvaḥ ca praviveṇa punar janah. 56  
 tasmai pravishṭāya ca tad mātuluṅgam tathāiva saḥ,  
 bhūyo 'py āhūya tām āryām pāthayitvā, nripo dadau. 57  
 vismiteshv atha sarveshu, so 'pi kārpaṭiko vahiḥ  
 gatvā rāja-vilāsinyai tad adād vijapūrakam. 58  
 sâ tasmai rāja-sammāna-taru-vallī 'iva jaṅgamā  
 jātarūpam dadau, pushpam iva 'agra-phala-sūcakam. 59  
 tat sa vikriya tad-ahas tasthau kārpaṭikah sukham.  
 vilāsiny api sâ rājñah praviveṇa 'antikam tadā. 60  
 tasmai ca sthūla-ramyam tad mātuluṅgam adbhaukayat,  
 so 'pi tat pratyabhijñāya tām papraccha tad-āgamam. 61  
 tato jagāda sâ: «dattam idam kārpaṭikena me.»  
 tac ṣrutvā sa nripo dadhyau: «lakshmyā so 'dyāpi na 'ikshitah, 62  
 «manda-puṇyo, na yo veti mat-prasādam anishphalam.  
 «mām eva ca 'etāny āyānti mahāratanāny aho muhuḥ!» 63  
 iti dhyātva grihitvā tat sthāpayitvā ca rakshitam  
 mātuluṅgam, sa utthāya cakre bhūpatir āhnikam. 64  
 caturthe 'hni ca so 'kārshid rājā 'āsthānam tathāiva tat,  
 pūryate sma ca tat sarvāḥ sāmanta-sacivāḍibhiḥ. 65  
 tatas tatra tam āyātam bhūyah kārpaṭikam nripah  
 upaveṇya 'agrataḥ prahvam sa tām āryām apāthayat, 66  
 dadau ca mātuluṅgam tat tasmai, tac ca drutejjhitam  
 tasya hastārḍha-samprāptam dvidhā 'abhūt patitam bhuvi; 67  
 pidhānasamdhī-bhagnāc ca tasmād ratnāni nirayauḥ  
 bhāsayanti tad āsthānam mahārghāni bahūni ca. 68  
 tāni dṛishṭvā 'abruvan sarve: «paramārtham ajāna'ām  
 «aba mṛishā bhramo 'bhūd nah, prasādas tv idriṇah prabhoḥ!» 69  
 etac ṣrutvā 'abravīd rājā: «mayā yuktyā 'anayā hy ayam,  
 «darṇanam ṣṛir dadāty asya kiṃ na vā, 'iti parīkshitah. 70  
 «pāpāntaḥ ca try-aham na 'asya prāptah, prāpto 'sya so 'dya tu;  
 «tenāiva darṇanam lakshmyā dattam etasya sāmpratam.» 71  
 ity uktvā, tāni ratnāni grāmān hasty-aṣva-kāñcanam  
 dattvā, cakāra sāmantaṃ sa tam kārpaṭikam prabhuḥ. 72  
 uttasthau ca tataḥ snātum āsthānāt samstuvaj-jaṇāt,  
 yayau kārpaṭikah so 'pi kṛitārtho vasatiṃ nijām. 73

«evam yāvad na pāpānto vṛittas, tāvad na labhyate  
 «prabhu-prasādo bhṛityena kṛitaiḥ kashṭa-ṇatair api.» 74  
 ity ākhyāya kathām etām, mantri-mukhyah sa Gomukhaḥ  
 Naravāhanadattam tam jagāda sva-prabhum punah: 75  
 «tad, deva, jāne, na 'etasya nūnam kārpaṭikasya te  
 «vṛittah pāpa-kṣayo 'dyāpi, yena na 'asya prasādas.» 76  
 ṣrutvā 'etad Gomukha-vaco, «hanta sādhu!» ity udīrya ca,  
 tasmai Kārpaṭikākhyāya nija-kārpaṭikāya saḥ 77

Vatseçvara-sutaḥ sadyaḥ pradadau grāma-saṃcayam  
 hasty-açvam hema-koṭim ca sadvastrābharaṇāni ca. 79  
 tadaiva rāja-sadṛiçaḥ so 'bhūt kârpaṭikah kṛitī;  
 kṛitajñe sat-parivāre prabhuḥ sevā 'aphalā kutah? 79  
 evaṃ sthitasya tasya 'atra jātu sevārtham āyayau  
 Naravāhanadattasya dākṣiṇātīyo yuvā dvijaḥ, 80  
 Pralambabāhu-nāmā ca; sa vīras taṃ vyajijñāpat:  
 «kirty-ākṛiṣṭas tava 'esho 'haṃ pādau, deva, samāçritah. 81  
 «padāt padam ca devasya padātīr na calāmy aham  
 «gaja-vāji-rathair bhūmau gacchato na 'ambare punah. 82  
 «Vidyādhareṇdratā yasmāc çrūyate bhāvinī prabhoh,  
 «dine dine svarṇa-çatam diyate vṛittaye mama.» 83  
 evaṃ uktavate tasmai tat kila 'atula-tejase  
 Naravāhanadattas tām dadau vṛittim dvijātaye. 84  
 tat-prasaṅgac ca vakti sma Gomukho: «deva, sevakāḥ  
 «bhavanti evaṃ-vidhā rājūṇaṃ, tathā ca çrūyatām kathā: 85

Asti 'iha Vikramapuram nāmnā pura-varam mahat;  
 tatra Vikramatuṅgākhyo babhūva nṛpatiḥ purā, 86  
 taikshnyam kṛipāṇe yasya 'abhūd na daṇḍe nayaçālinah,  
 dharme ca satatāksaktir na tu strī-mṛigayādishu. 87  
 tasmiṇç ca rājñi kulavo rajāḥsu guṇa-vicyutih,  
 śāyakeshv avicāraç ca goṣṭheshu paçurakṣiṇām. 88  
 tasya Viravaro nāma çūro Mālava-deçajah  
 svākṛitiç ca 'āyayau rājño viprah sevārtham ekadā, 89  
 yasya Dharmavati nāma bhāryā, Viravati sutā,  
 putraḥ Sattvavaraç ca: 'iti trayam parikaro grihe; 90  
 sevā-parikaraç ca 'anyat trayam: kaṭyām kṛipāṇikā,  
 pāṇau karatalā 'ekasmiṇç, carma 'anyasmin sudarpaṇam. 91  
 iyad-mātre parikare vṛittaye 'rthayate sma saḥ  
 pratyaham nṛpates tasmād dināra-çatapañcakam. 92  
 rājā ca dadau tasmai vṛittim tām lakṣitaṇjase,  
 «paçyāmi tāvad etasya prakarṣam», iti cintayan. 93  
 dadhau ca tasya cārān sa paçcāḥ jijñāsituṃ nṛpaḥ,  
 «kuryād iyadbhir dināraiḥ kim dvibāhur asāv?» iti. 94  
 sa ca Viravaras teshām dinārāṇaṃ dine dine  
 çatam haste sva-bhāryāyā bhojanādi-kṛite dadau, 95  
 çatena vastra-mālyādi kṛipāti sma, çatam punah  
 snātva Hari-Harādīnām arcanārtham akalpayat, 96  
 dvijāti-kṛipañḍibhyo dadāv anyac çatadvayam:  
 evaṃ sa viniyuṅkte sma nityam pañcaçatim api. 97  
 tathau ca pūrva-madhyāhnam śiṣhadvāre 'sya bhūpateḥ,  
 kṛitvā 'āhnikādi ca 'āgatya tatṛaiḥ 'āsīd niçam punah. 98  
 eṣām tad-dinacaryām ca nityam cārā nyavedayan  
 rājñe tasmai, tatas tustṭah sa tāṇç cārān nyavartayat. 99

so 'pi Viravaras tasya rājñas tasthau divā-niçam  
snānādi-samayam muktṡā sinhadvāre dbṛitāyudhaḥ. 100

atha 'atra tam Viravaram jetum icchann iva 'āyayan  
çūra-pratāpāsahano garjitogro ghanāgamah. 101  
tadā ca varshati ghane ghorā dhārā-çarāvaliḥ,  
na sa Viravaraḥ sinhadvārāt stambha iva 'aculat. 102  
rājā Vikramatuṅgaç ca prāsādāt vikshya tam tathā,  
āruroha sa jijñāsuḥ prāsadam tam punar niçi. 103  
«sinhadvāre sthitaḥ ko 'tra?» 'ity uparishthāj jagāda saḥ;  
tac çrutvā «'aham sthito 'tra», 'iti so 'pi Viravaro 'bhyadhāt. 104  
«aho ayaṁ mahā-sattvaḥ sumahat padam arhati,  
«sinhadvāram na yo muñcaty ambude varshati 'idriçe;» 105  
iti yāvac ca sa çrutvā vicintayati bhūmibhṛit,  
tāvad dūrāt sa karuṇam rudatiṁ açṛiṇot striyam. 106  
«duḥkḥito me na rāsthṛe 'sti; tad eshā kā nu roditi?»  
ity ālocya 'abravīd rājā sa tam Viravaram tadā: 107  
«bho Viravara! kāpi strī dūre rodity asau, çṛiṇu!  
«kā 'eshā, kiṁ duḥkham asyāç ca?» 'ity atra gatvā nirūpaya!» 108  
tac çrutvā sa «tathā!» 'ity uktvā, gantum pravavṛite tataḥ  
dhunvan karatalām Viravaro baddhāsidhenukaḥ. 109  
dṛishṭvā tam prasthitam, meghe jvalad-vidyuti tādriçe  
dhārā-nipāta-samruddha-rodho-randhre, sakautukaḥ 110  
sakṛipaç ca 'avatīryaiva prāsādāt, tasya priṣṭhataḥ  
alakshitaḥ khadga-pāṇiḥ pratasthe so 'pi bhūmipah. 111  
sa ca 'anusarpan kranditam guptānvāgata-bhūpatiḥ,  
gatvā vahiḥ purād ekaṁ prāpa Viravaraḥ saraḥ. 112  
«hā nātha! hā kṛipālo! hā çūra! tyaktā tvayā katham  
«vartsyāmi?» 'iti ca tad-madhye rudatiṁ strīm dadarça tām. 113  
«kā tvam? çocasī kaṁ nātham?» iti priṣṭhā ca tena sā  
uvāca: «putra, mām etām viddhi, Viravara, kshitim! 114  
«tasyā Vikramatuṅgo me rājā nātho 'dya dhārmikaḥ,  
«mṛityuç ca bhavitā tasya tṛitiye 'hani niçcitam. 115  
«etādrīçaç ca bhūyo 'pi patiḥ syāt, putra, me kutaḥ?  
«tena 'etam anuçocāmi svam ātmānaṁ ca duḥkḥitā. 116  
«aham hi bhāvi paçyāmi divya-dṛishṭyā çubhāçubham,  
«tridiva-stho yathā 'adrākshīt Suprabho devaputrakaḥ: — 117  
sa hi puṇya-kshayāt svargāt patanam bhāvi divya-drīk  
saptāhāt sūkari-garbhe sambhavam ca 'aikshata 'ātmanah. 118  
tataḥ sa sūkari-garbha-vāsa-kleçam vibhāvayan,  
devaputro 'nvaçocat tām divyān bhogān saba 'ātmanā. 119  
«hā svarga! hā hā 'Apsaraso! hā Nandana-latāgrihāḥ!  
«hā vatsyāmi katham kroḍi-garbhe tad anu kardame?» 120  
ity-ādi vilapantam tam çrutvā 'abhyetya Surādhipaḥ  
papraccha, so 'pi svam tasmai duḥkha-hetum avarṇayat. 121  
tataḥ Çakro jagāda 'enam: «asty upāyo 'tra te, çṛiṇu:  
«vroja «'om namaḥ Çivāya!»» 'iti japaṁ çaraṇam Içvaram! 122



« tam gatvā çaraṇaṃ, hitvā pāpaṃ, puṇyaṃ avāpsyasi,  
 «yena prāpsyasi na kṛodā-yoniṃ svargād na ca cyutim. » 123  
 ity ukto Devarājena Suprabho 'tha «tathā!» 'iti sah  
 uktvā «'om namaḥ Çivāya!» 'iti Çambhuṃ çaraṇaṃ agrahīt. 124  
 tanmayah sa dinaiḥ śhaḍbhis tat-prasādād na kevalam  
 nikshiptaḥ sūkari-garbhe, yāvat svargād upary agāt. 125  
 saptame 'hni ca tam svarge tatra 'apaçyan Çatakratuḥ  
 vikshate yāvad, adhikaṃ lokāntaram asau gataḥ. — 126

« itthaṃ çuçoca sa yathā dṛiṣṭvā 'aghaṃ bhāvi Suprabhaḥ,  
 «tathā 'ahaṃ bhāvinam mṛityuṃ dṛiṣṭvā çocāmi bhūbhṛitaḥ. » 127  
 evam uktavatiṃ Bhūmiṃ tam sa Viravaro 'bravit:  
 «yathā, 'amba, Suprabhasya 'abbūd upāyaḥ Çakra-vākyataḥ, 128  
 «tathā yady asti rājā 'sya rakṣopāyas, tad ucyatām!»  
 iti Viravareṇa 'ukte, Prithivi tam uvāca sà: 129  
 «eka eva 'asty upāyo 'tra, svādhīnaḥ sà tavaiva ca.»  
 etac çrutvaiva so 'vādīd dhṛiṣhan Viravaro dvijaḥ: 130  
 «tarbi brūhi drutaṃ, devi! yadi çreya bhavet prabhoḥ  
 «prāṇair me putra-dārair vā, taj janma saphalaṃ mama.» 131  
 ity uktavantam avadat sà tam Viravaram Kṣitiḥ:  
 «asty atra Caṇḍikā devi, yā 'eshā rājakulāntike; 132  
 «tasyai Sattvavaram putram upahāri-karoshi cet,  
 «tato jivati rājā 'asau; nāsty upāyo 'paraḥ punaḥ.» 133  
 çrutvā 'etad Vasudhā-vākyam dhīro Viravaras tadā,  
 «yāmi, devi, karomy etad adhunaiva!» 'ity uvāca sah. 134  
 «ko 'nyaḥ svāmi-hitas tvādrig? bhadrāṃ te 'stu, vraja!» 'iti Bhūh  
 uktvā tiro 'bhūt; sarvaṃ ca rājā so 'nvāgato 'çṛipot. 135

tato Vikramatūṅge 'smin rājā channe 'nugacchati,  
 drutaṃ Viravaras tasyāṃ rātrau sa sva-grihaṃ yayan. 136  
 tatra prabodhya bhāryāyai Dharmavatyaī çaçaṇsa sah  
 137-putram upahartavyaṃ rājārthe vacanād Bhuvah. 137  
 sà tac çrutvā 'abravīt: «kāryam avaçyaṃ svāmino hitam;  
 «tat putraç ca 'adya bhavatā pratibodhya 'ucyatām!» iti. 138  
 tataḥ prabodhya bālāya tasmai Viravareṇa tat  
 ūce tad-upahārāntaṃ, rājārthe yad Bhuvā 'uditam. 139  
 tac çrutvā sa yathārthākhyo bālāḥ Sattvavaro 'bhyadbāt:  
 «prabhu-kāryopayuktāsuḥ puṇyavāns, tāta, nāsmi kim? 140  
 «bhuktaṃ mayā tad-annaṃ yac, çodhanīyaṃ mayāpi tat;  
 «tad altvā tat-kṛite devyā upahāri-kurushva mām!» 141  
 ity ūcivānsaṃ tam Sattvavaram Viravaraḥ çuṣum,  
 «satyaṃ bhavasi māj-jāta!» ity avocad aviklavam. 142  
 etad Vikramatūṅgaḥ sà rājā çrutvā vahiḥ-sthitaḥ  
 acintayad: «aho sarve sama-sattvā amī!» iti. 143

tato Viravaraḥ skandhe sutam Sattvavaram sa tam,  
 bhāryā Dharmavati ca 'asya pṛiṣṭhe Viravatiṃ sutām 144  
 grihitvā, jagmatus tau dvau rātrau tac Caṇḍikā-grihaṃ;  
 rājā Vikramatūṅgaç ca paçcāc channo yayan tayoḥ. 145

tatra 'avatāritaḥ skandhāt pitrā Sattvavaro 'tha saḥ,  
 bālo 'pi dhairya-rāḣis, tām natvā devīm vyajijñapat: 146  
 «devi, mūrdhōpahāreṇa mama jivatū naḥ prabhūḥ,  
 «nṛipo Vikramatūṅgo 'tra ṣastu ca kṣmām akapṭakām!» 147  
 evaṁ uktavatas tasya, «sādhu putra!» 'ity udirya saḥ,  
 kṛiṣṭvā karatalām, sūnoḥ chittvā Viravarāḥ ṣirāḥ 148  
 pradadau Caṇḍikā-devyai, «rājūḥ ṣreyo 'stv!» iti bruvan;  
 nāsty aho svāmi-bhaktānām putre vā 'ātmani vā sprihā. 149  
 «sādhu, Viravara! prattam svāmino jivitam tvayā  
 «api prāṇaiḥ sutasya!» 'iti ṣuṣruve vāk tadā divaḥ. 150  
 tac ca 'ativismite rājūi sarvaṁ paṣyati ṣṛiṇvatī,  
 bālā Viravati tasya bhrātūr Viravarātmaajā 151  
 hatasya 'upetya mūrdhānām āḥliṣhya paricumbhya ca,  
 «hā bhrātari!» iti ca 'ākrandya, hṛitsphoṭena vyapādi sā. 152  
 dṛiṣṭvā sutām api mṛitām, sā taṁ Viravarāṁ tadā  
 bhāryā Dharmavati dānyena 'abravīd racitāñjaliḥ: 153  
 «rājūḥ ṣvaṁ kṛitam tāvat; tad anujñāṁ prayaccha me,  
 «yāvad ātta-mṛitāpatya-dvayā 'agnim praviṣāmy aham. 154  
 «bālā yatra 'iyam ajñānāpy evaṁ bhrātri-ṣucā mṛitā,  
 «ka ṣobhā jiviteṇa 'atra, naṣṭe 'patya-dvaye 'pi, me?» 155  
 niṣcayena 'iti jalpantiṁ tām sa Viravaro 'bravit:  
 «evaṁ kurushva! kim vacmi? na hi 'idānim, anindite, 156  
 «apatya-ṣoḡāikamayā saṁsāre 'sti sukhaṁ tava;  
 «tat pratikṣhasva, yāvat te racayāmi citām aham.» 157  
 ity uktvā 'atra sthitair devī-kṣhetra-nirmāṇa-dārubhiḥ  
 nyastāpatya-ṣavām cakre dīptāgni-jvalitām citām. 158  
 tato Dharmavati bhāryā pāḍau tasya prāṇamya sā,  
 «janmāntare 'pi me bhūyād, āryaputra, patir bhavān, 159  
 «ṣvaṁ rājō 'stu ca!» 'ity uktvā sādhiḥ tasmiṇṣ citāṇale  
 jvalā-jatāle nyapatac ṣitala-hṛada-līlayā. 160  
 tat sa Vikramatūṅgaḥ ca dṛiṣṭvā gupta-sthito nṛipaḥ,  
 «kena 'eshām anṛipo 'haṁ syām?» 'ity āsīd dhyāna-niṣcalaḥ. 161  
 tato Viravarāḥ so 'pi dhīra-cetā vyacintayat:  
 «saṁpannam svāmi-kāryam me, sākṣhād divyā hi vāk ṣṛutā. 162  
 «bhuktānnapiṇḍaḥ saṁṣuddhaḥ prabhos; tad adhunā mayā  
 «sarvaṁ iṣṭam vyayikṛitya bharaṇyam kuṭumbakam. 163  
 «ekasya 'ātmāmbharitvena na cakāsty eva jivitam;  
 «tat kim na 'ātmōpahāreṇāpy arcayāmy Ambikām imām.» 164  
 iti Viravarāḥ sattva-niṣṭhāḥ saṁkalpya Caṇḍikām,  
 devīm tām varadām pūrvam sa śtotreṇa 'upatasthivān: 165  
 «Maheṣvari, namaḥ tubhyam! prāṇatābhaya-dāyini,  
 «saṁsāra-pāṇka-magnaṁ mām ṣaraṇāgatam uddhara! 166  
 «tvam prāṇa-ṣaktir bhūtānām, tvayā 'idaṁ ceṣṭate jagat.  
 «ṣṛiṣṭer ādau sva-saṁbhūtā svayam dṛiṣṭāṣi ṣambhunā, 167  
 «jvalanti viṣvam udbhāsyā durnirikṣhyeṇa tejaṣā  
 «uccaṇḍākāṇḍa-bālārka-bimba-koṭir iva 'uditā, 168

« bhujānām cakrabālena samchādita-digantarā  
 « khadga-kheṭaka-kodaṇḍa-ṣara-ṣulādi-dhārīṇī. 169  
 « samstutāsi ca tenaiva devena 'evam Triṣūlinā:  
 « « namas te Caṇḍi Cāmuṇḍe Maṅgale Tripure Jaye 170  
 « « Ekānāṇṇe Ṣive Durge Nārāyaṇi Sarasvatī  
 « « Bhadrakālī Mahālakṣmī Siddhe Ruruvidārīṇī! 171  
 « « tvam Gāyatrī Mahārājñī Revatī Vindhyaśasī  
 « « Umā Kātyāyaṇī ca, tvam Ṣarvaparvatavāsinī. » 172  
 « ity-ādibhir nāmabhis tvām, devī, stuti-vido Harāt  
 « ṣrutvā, Skandho Vasishṭhaṣ ca Brahmādyās tvām ca tushṭuvuḥ; 173  
 « stuvantas tvām ca, bhagavaty, amarā ṛishayo narāḥ  
 « īpsitābhyadhikān kāmān prāptāṣ ca prāpuvanti ca. 174  
 « tad me prasīda, varade! grīhāṇa tvam inām api  
 « mac-ṣarīropahārārcām! ṣreyo rājño 'stu mat-prabhoḥ! » 175  
 ity udīrya ṣiraṣ chettum yāvad icchatī sa svakam,  
 udabbhūd bhārati tāvad aṣarirā nabhastalāt: 176  
 « mā kārṣhīḥ sāhasam, putra! sattvenaiva 'amunā hy aham  
 « supritā tava; tad mattaḥ prārthayasva īpsitaṁ varam! » 177  
 tac ṣrutvā so 'bravīd Viravaras: « tushṭāsi, devī, cet,  
 « rājā Vikramatūṅgas taj jīvāt anyat samā-ṣatam! 178  
 « bhāryāpatyāni jīvantu mama ca! » 'iti vare 'rthite  
 tena, bhūyaḥ samudabbhūd, « evam asti! » iti vāg divaḥ. 179  
 tatksaṇam te ca jīvantas trayo 'py uttasthur akṣhataiḥ  
 debair Dharmavati Sattvavaro Viravati ca sā. 180  
 tato Viravaro hṛiṣṭo bodhitān devy-anugrahāt  
 nltvā tān sva-grīham sarvān, rājño dvāram agāt punaḥ. 181  
 nripo Vikramatūṅgaṣ ca tad dṛiṣṭvā hṛiṣṭa-vismitaḥ,  
 gatvā punas taṁ prāsādam ārohat svam alakṣhitaḥ; 182  
 « sīṇhadvāre sthitaḥ ko 'tra? » 'ity upariṣṭhād uvāca ca.  
 tac ṣrutvā 'adhaḥ sthito Viravaras taṁ pratyuvāca saḥ: 183  
 « aham sthito 'tra! tāṁ ca strīm vīkṣhituṁ gataṁ aham,  
 « devatā 'iva ca sā kvāpi dṛiṣṭa-nashṭā 'iva me gatā. » 184  
 ṣrutvā 'etat, kṛitsna-vṛittāntam dṛiṣṭvā so 'tyantam adbhutam,  
 bhūbhṛīd Vikramatūṅgo 'tra rātrāv eko vyacintayat: 185  
 « aho! apūrvāḥ ko 'py eṣa puruṣhāṭiṣayo vata,  
 « yaḥ karoti 'driṣṭam ṣlāghyam, ullekham na ca ṣaṅsati. 186  
 « gambhīro 'pi viṣālo 'pi mahā-sattvo 'pi na 'ambudhiḥ  
 « aalena mahāvāta-sparṣe 'pi spardhate 'munā. 187  
 « parokṣham niṣi yena 'evam putra-dāra-vyayena me  
 « prāṇūḥ pradattās, tasya 'asya kuryām kām pratyupakriyām? » 188  
 ity-ādy ākalayan rājā prāsādād avatīrya saḥ,  
 praviṣya 'abhyantaram rātrim smayamāno nināya tām. 189  
 prātaḥ ca sa, mahāsthāne tasmin Viravare sthite,  
 tadyam kathayāmāsa tad-rātri-caritādbhutam. 190  
 tataḥ samstūyamānasya sarvair Viravarasya, saḥ  
 babandha tasya sasutasyāpi paṭṭam narādhipaḥ, 191



prādād bahūṇṣ ca viśhayān aṣṇān ratnāni vāraṇān  
daṣa kāñcana-koṭiṣ ca vṛttim śhaṣṭiguṇām api. 192  
tatkṣhaṇād rāja-tulyaṣ ca so 'bhūd Vīravaro dvijaḥ  
ucchritena 'ātapatreṇa kṛtārthaḥ sakuṭumbakaḥ. 193

iti sa kathām kathayitvā  
vidadbānaḥ prastuṭopasarphāram,

Naravāhanadattam taṃ  
punar avadad Gomukho mantriḥ. 194  
« evaṃ, deva, kṣmābhṛitām eka-vīrā  
« bhṛityāḥ kecit puṇya-yogād milanti,  
« ye svāmy-arthe tyakta-dehādya-apekṣhāḥ  
« samyaḥ lokau dvan susattvā jayanti. 195  
« tad eṣa tādrig-vidha eva dṛiṣyate  
« dvija-pravīras tava, deva, sevakaḥ  
« navāgataḥ sattvagūṇād dhikād dhikāḥ  
« Pralambabāhuḥ sthira-sauṣṭhavaḥ kṛtiḥ. » 196

iti nija-sacivād udāra-sattvo  
vipula-mater avadbhārya Gomukhāt saḥ,  
Naravāhanadatta-rājaputro  
brīdi paritoṣam anuttamaṃ babhāra. 197

### Taraṅga 54.

Evam sa nivasānṣ tatra Vatṣeṣasya pitur grīhe,  
Gomukhādyaṇiḥ sva-sacivaiḥ sevyamāno 'nurāgibhiḥ, 1  
viharaṇṣ cāpy Alāṅkāravatyā devyā 'anuraktayā  
māna-vighnāśahodgādha-tat-prema-muṣhiteṣhyayā, 2  
Naravāhanadatto 'tha kadācid mṛiga-kānanam  
jaḡama ratham āruhya paṣcād-ārūḍha-Gomukhaḥ. 3  
Pralambabāhau tasmiṇṣ ca vipra-vīre 'gra-yāyini,  
cakāra 'ākheṭaka-kṛdām sa tatra sahito 'augaiḥ. 4  
sarva-prāṇena dhāvatsu rathāḡveshv api tasya, saḥ  
Pralambabāhus tad-vegam vijitya purato yayau. 5  
so 'badhīt sāyakaiḥ sinha-vyāḡbrādin syandane sthitaḥ,  
Pralambabāhus tv asinā pāda-cāri jaghāna tān. 6  
« aho ṣauryam! aho jaṅghā-javo 'sya! » iti viśismiye  
Naravāhanadattaṣ ca, dṛiṣṭvā dṛiṣṭvā sa taṃ dvijam. 7  
kṛtākheṭaḥ pariṣrāntaḥ sa sa-sārathi-Gomukhaḥ,  
Pralambabāhau subhāṣe tasminn agrasare, tataḥ 8

rathāṛādhas triṣhākrāntaḥ salilānveshaṇa-kramāt  
 Vatsēcvaraṭmajō dūraṃ viveṣa 'anyaḍ mahā-vanam. 9  
 tatra 'utphulla-hiraṇyāḥḥ divyaṃ prāpa mahat sarāḥ,  
 dvitīyaṃ iva bahv-arka-bhūṃbhaṃ bhūmi-gataṃ nabhaḥ. 10  
 tatra sa snāta-pītāmbhūḥ kṛtvā snānādi sānugaḥ,  
 tad-ekadeṣe caturō dūrād aikshata pūruṣhān 11  
 divyākṛitīn divya-vastrān divyābharaṇa-bhūṣhitān,  
 hemāmbujāni sarasas tasmād uccitya grīhṇataḥ. 12  
 upāgāt kautukāt tāṇṣ ca, priṣṭhāḥ: «ko 'si?» 'iti tair api,  
 anvayaṃ nāma vṛttāntaṃ nijaṃ tebhyaḥ ṣaṇṣa saḥ. 13  
 te 'py evaṃ darṣana-pritāḥ priṣṭhavantāṃ tam abruvan:  
 «astī madhye mahāmbhodheḥ śrīmad dvīpa-varaṃ mahat, 14  
 «yad Nārikeladvīpākhyāṃ khyātāṃ jagatī sundaram.  
 «tatra santi ca catvāraḥ parvatā divya-bhūmayāḥ: 15  
 «Mānāko, Vṛṣabhaḥ, Cakro, Balāhaka iti smṛitāḥ.  
 «caturshu teshu catvāro nivasāmaḥ ime vyaṃ. 16  
 «eko 'smākaṃ Rūpasiddhir nāmnā vividha-rūpa-dhṛit,  
 «Pramānasiddhir aparō vṛihat-sūksma-pramāṇa-sṛik, 17  
 «Jñānasiddhis tritīyaḥ ca bhaviṣyad-bhūta-bhavya-vit,  
 «Devasiddhiḥ caturtho 'pi sarva-daivata-siddhi-bhṛit. 18  
 «te vyaṃ hema-kamalāny etāny ādāya sāmpratam,  
 «devaṃ pūjayitum yāmaḥ Ḍvetadvīpe Ḍriyaḥ patim. 19  
 «tad-bhaktā hi vyaṃ sarve, tat-prasādēna ca 'adriṣhu  
 «teshu sveshv ādhipatyam naḥ siddhi-yuktāḥ ca sampadaḥ. 20  
 «tad ehi! darṣayāmas te Ḍvetadvīpe Hariṃ prabhuṃ;  
 «nayāmas tvā 'antarikṣheṇa, yadi te rocate, sakhe!» 21  
 ity uktavadbhis taiḥ sākāṃ devaputrais «tathā!» 'iti saḥ  
 Naravāhanadatto, 'tra svādhīnāmbu-phalādike 22  
 Gomukhādīn avasthāpya, Ḍvetadvīpaṃ vihāyāsā  
 yayau, grīhitāḥ svōtsāṅge tad-madhyād Devasiddhinā. 23  
 tatra 'avatīrya gaganād, dūrād eva 'upaṣṛitya ca,  
 pārṣvasṭhita-'Abdhitanayam, pādāntāḥstha-Vasundharam, 24  
 cāṅkha-cakra-gadā-padmaibḥ sevyamānaṃ savigrahāiḥ,  
 bhaktiā 'upagīyamānaṃ ca Gandharvair Nāradādībhiḥ, 25  
 praṇamyamānaṃ devaiḥ ca Siddhair Vidyādharaḥ tathā,  
 agrepaviṣṭa-Garudam, Ḍeṣha-ṣaṇṇagatam Hariṃ 26  
 sa dadarṣa, caturbhis taiḥ prāpito devaputrakāiḥ;  
 kasya na 'abhyudaye hetur bhavet sādhu-samāgamaḥ? 27  
 tato 'rcitāṃ devaputrāiḥ, Kaṣyapādyaḥ ca samstutām  
 Naravāhanadattas tam astauṣhit prāṇjalir vibhuṃ: 28  
 «namo 'stu tubhyaṃ, bhagavan bhakta-kalpamahiruba,  
 «Lakṣmi-kalpalatāḍḍisṭha-vapushe 'bhīṣṭha-dāyine! 29  
 «namas te divya-haṇṣāya sad-mānasa-nivāsine,  
 «satatōdita-nādāya parākāṣa-vihārīṇe! 30  
 «tubhyaṃ namo 'tisarvāya sarvaḥbhyaṃtara-vartine,  
 «guṇātīkrānta-rūpāya pūrṇa-śāḍguṇya-mūrtaye! 31

«Brahmā te nābhi-kamale svādhyāyodyad-mṛidu-dhvanih  
 «ndbhūtāneka-caraṇo 'pi, lṣa, śhaṭcaranāyate! 32  
 «bhūmi-pādo dyu-mūrdhā tvam dik-śrotro 'rkendu-locanah  
 «brahmāṇḍa-jāṭharah, ko 'pi puruṣo giyase budhaiḥ. 33  
 «tvatto dhāma-midheṣ ca 'asau bhūta-grāmo vijṛimbbhate,  
 «nātha, sphuliṅga-samghāta iva prajvalato 'nalāt; 34  
 «punaḥ ca praviṣaty eṣa tvām eva pralayāgame,  
 «dinānte vihaga-vrāta iva vāsa-mahādrumam. 35  
 «sṛjasy ullasitaḥ svāṅgān tvam etān bhuvaneṣvarān,  
 «ananta-velā-kshubhitas taraṅgān iva vāridhiḥ. 36  
 «viṣva-rūpo 'py arūpas tvam, viṣva-karmāpi ca 'akriyah,  
 «viṣvādbhāro 'py anādhārah: kaḥ sa tattvam avaiti te? 37  
 «tām tām riddhim surā prāptās tvat-prasannekṣhaṇekṣhitāḥ;  
 «tat prasida! prapannaṃ mām paçya snehārdayā dṛiçā!» 38  
 evaṃ-kṛita-stuṭim dṛiṣṭvā saprasādena cakshuṣhā  
 Naravāhanadattam tam, Harir Nāradaṃ abhyadbāt: 39  
 «gaccha! kṣhīroda-sambhūtā yā varāpsarasasah purā,  
 «nyāsikṛitya mayā haste Çakrasya sthāpitāḥ svakāḥ, 40  
 «tās tasmād mama vākyena mṛigayitvā, mahāmune,  
 «āropya tad-rathe, sarvāḥ satvaram iha 'ānaya!» 41  
 ity ukto Hariṇā gatvā Nāradaḥ sa «tathā!» iti, tāḥ  
 āninye 'psarasas Çakrāt tad-rathena sa-Mātaliḥ. 42  
 tena tāsu 'upanitāsu praptena 'Apsaraḥsv atha,  
 Vatsarāja-tanūjam tam Bhagavān ādideça saḥ: 43  
 «Naravāhanadatta, 'etās tubhyaṃ Apsaraso mayā  
 «dattā Vidyādhareṇḍrāṇām bhaviṣhyac-cakravartine. 44  
 «tvam āsām ucito bhartā, bhāryāç ca 'etās tava 'ucitāḥ,  
 «Kāmadevāvatāro hi nirmitas tvam Purāṇiṇa.» 45  
 ite çrutvā pāda-patite tasmai Vatseçvarātmaje  
 labdha-prasāda-mudite, Harir Mātalin ādiçat: 46  
 «Naravāhanadatto 'sāv Apsaraḥ-sahitas tvayā  
 «prāpyatām sva-grihaṃ yāvat pathā, yena 'ayam icchatī!» 47  
 evaṃ Bhagavatā 'ādibḥte, sāpsarasakaḥ prapamya tam  
 Naravāhanadattah sa, ratham Mātali-sārathim 48  
 āruhya devaputrais taiḥ sākam kṛita-nimantranaiḥ,  
 Nārikelam agād dvīpam devaiç çaiṇa kṛita-spihaḥ. 49  
 tatra tair arcito Rūpasiddhi-prabhṛtibhiḥ kṛit  
 caturbhir divya-puruṣhaiḥ, Çakasārathinā yutah, 50  
 Maināka-Vṛishabhādyeshu tad-nivāsādrishu kramāt  
 Apsarobhiḥ samam tābhiḥ svarga-spardhiṣhv araṇṣta saḥ, 51  
 madhumāsāgamotphulla-nānā-taru-varāsu ca  
 vijahāra tad-udyāna-vanabhūmishu kautuki. 52  
 «paçya! 'etās taru-mañjaryah pṛithu-pushpa-locanaiḥ  
 «kāntam vasantam āyātam paçyanti 'iva vikaṣvaraiḥ. 53  
 «janmakshetre tra mā bhūd naḥ saṃtāpo 'rka-kareṣhma-jah!»  
 «iti 'iva 'āchāditam, paçya! phullaiḥ sarasijaiḥ saraḥ. 54



« paçya! 'ujjvalaṃ kaṇṇikāraṃ upetyāpi visaurabhaṃ  
 « vimuñcanti alayo, nīcaṃ ṇṇimantam iva sūdhavaḥ. » 55  
 « paçya! 'iha Kinnari-gītāḥ kokilānaṃ ca kūjitāḥ  
 « rutair alināṃ saṃgītāṃ rīturājasya tanyate. » 56  
 ity-ādi devaputrās te bruvāṇās tāṃ adarçayan  
 Naravāhanadattāya tasmai svopavanāvalīm. 57  
 tat-pureshv api cikrīḍa paçyan Vatseçvarātmajāḥ  
 sa vasantotsavoddāma-praṇṛityat-paura-carcaṇiḥ. 58  
 bubhuje sāpsaraskaḥ ca bhogaṇ atra 'amaroçitāṃ;  
 sukṛito yatra gacchanti, tatra 'eshāṃ riddhayo 'gragāḥ. 59  
 evaṃ sthītvā 'atra caturo divasāṇ, devaputrakāṇ  
 Naravāhanadattas tāṃ suhrīdo nijagāda saḥ: 60  
 « gacchāmy ahaṃ sva-nagarīm tāta-darçanotsukaḥ;  
 « tad yūyaṃ tāṃ purīm etya kṛitārthayata paçyata! » 61  
 tac çrutvā te 'bruvan: « drīṣṭāḥ sārasya puro bhavāṇ;  
 « kim anyat? prāpta-vidyena smartavyās tu vāyaṃ tvayā. » 62  
 ity uktvā pratimuktas tair, upanīṇendra-sadratham  
 Naravāhanadatto 'sau Mātaliṃ tam abbāshata: 63  
 « yatra divya-saras-tīre sthītā me Gomukhādayaḥ,  
 « tena mārgena Kauçāmbīm purīm prāpaya mām! » iti. 64  
 tatas « tathā! » 'iti tena 'uktaḥ, sāpsaraskaḥ sa tad-rathe  
 āruhya, tat saraḥ prāpa Gomukhādīn dadarça ca. 65  
 « āyāta sva-pathā cīghraṃ! sarvaṃ vakshyāmi vo grihe; »  
 ity uktvā tāṇ ca Kauçāmbīm yayau Çakra-rathena saḥ. 66  
 tatra 'avatīrya nabhasaḥ, pūjitaṃ preshya Mātaliṃ,  
 Apsarobhir yutas tūbhiḥ sa viveça sva-mandiraṃ. 67  
 sthāpayitvā ca tās tatra, gatvā Vatseçvarasya saḥ  
 tad-āgamana-hṛīṣṭasya vavande carāṇau pītūḥ 68  
 mātur Vāsavadattāyaḥ Padmāvatyās tathāiva ca;  
 abhyanandaṇ ca te 'py etaṃ darçanāṇṛīpta-cakshuṣaḥ. 69  
 tāvac ca sa rathārūḍho Gomukho 'tra sasārathīḥ  
 Pralambabāhūnā tena vipreṇa samam āyayau. 70  
 atha sthīte mantri-varge pītṛā pṛīṣṭāḥ çaçaṇsa saḥ  
 Naravāhanadattas taṃ sva-vṛittāntaṃ mahād̐bbhutam. 71  
 « dadāti tasya kalyāṇa-mitra-samyoyam lçvaraḥ,  
 « icchaṭy anugrahaṃ yasya kartuṃ sukṛita-karmaṇaḥ; » 72  
 iti çāṇsatsu sarveshu, rājā Vatseçvaro 'tha saḥ  
 cakara tusthās tanayasya 'Acyutānugrahoṭsavam. 73  
 dadarça pāda-patāṇāya 'ānītā Gomukhena ca  
 Hari-prasāda-labdhās tāḥ sadāro 'psarasāḥ snuṣhāḥ, 74  
 Devarūpāṃ Devaratīṃ Devamālāṃ tathāiva ca  
 Devapriyāṃ caturthīm ca ceṣṭibhiḥ pṛīṣṭa-namakāḥ. 75  
 « kva 'ahaṃ, kva mayy Apsaraso? diṣṭyā 'ahaṃ rāja-sūnuṇā  
 « Naravāhanadattena bhūvi svānagari-kṛitā; » 76  
 iti 'iva 'avikiranti sā sindūraṃ, vitatoṭsavā  
 calad-akta-patākābhiḥ Kauçāmbī dadṛçe tadā. 77

Naravāhanadattaḥ ca pitror dattotsavo dṛiṣṭoḥ  
 anyāḥ sambhāvayāmāsa bhāryā mārgonmukhīr nijāḥ, 78  
 tāḥ caturbbhir dinair varshair iva taṃ ca kṛiṣṭ-kṛitāḥ  
 anandayan varṇayantyas tāṃ tāṃ viraha-vedanām. 79  
 Gomukho vana-vāse ca rakshato ratha-vājinaḥ  
 Pralambabāhoḥ sinhādi-badha-ṣauryam avarṇayat. 80  
 evaṃ ṣṛuti-sukhān ṣṛiṇvan kathālāpān ayantraṇān,  
 nirvarṇayaṇṣ ca kāntānām rūpaṃ sa nayanāmṛitam, 81  
 kurvaṇṣ cātūni ca, piban madhūni sacivair yutaḥ  
 Naravāhanadatto 'tra taṃ kālam avasat sukhi. 82

ekadā 'antar Alaṅkāravatī-vāsagrihe sthitāḥ  
 savayasyaḥ sa ṣuṣṛāva tūrya-kolāhalaṃ vahih. 83  
 tato Hariṣikhaṃ senāpatiṃ nijam uvāca saḥ:  
 «akasmāt kuta esha syāt tūrya-nādo mahān iha?» 84  
 etac ṣṛutvaiva nirgatya praviṣya ca sa taṃ kṣhaṇāt  
 vyajijñāpad Hariṣikho Vatsarāja-sutam prabhuḥ: 85  
 «Rudro nāma baṇig, deva, nagaryām iha vidyate;  
 «itaḥ Suvarṇadvipaṃ ca sa jagāma baṇijyayā. 86  
 «āgacchato nijas tasya samprāpto 'py artha-saṃcayāḥ  
 «abdhau vāhana-bhaṅgena nimagno nācam āgataḥ. 87  
 «uttirṇaṣ ca 'ātmanāiva 'eko daivāj jīvan sa vāridheḥ,  
 «prāptaḥ ca 'adya dinam shashṭham iha 'āpanno nijam gṛiham. 88  
 «dināni katicid yāvad iha tiṣṭhati duḥkhitāḥ,  
 «tāvat svārāmato daivāt prāptas tena nidhir mahān. 89  
 «tad-gotrajanām ca mukhāj jñātam Vatṣeṣvareṇa tat;  
 «tato 'dya 'āgatya tena 'asau vijñāpto baṇijā prabhuḥ: 90  
 «sadratnaughā mayā labdhāḥ catasro hema-koṭayāḥ;  
 «tad, ādicati devaḥ ced, arpayishyāmi tā» iti. 91  
 «jalācayena mushitam dīnam dṛiṣṭvaiva, vedhasaḥ  
 «kṛipayā saṃvibhaktam tvām ko muṣṇāty ajalācayāḥ? 92  
 «gaccha, bhuṅkshva yathā-kāmaṃ dhanam prāptam sva-bhūmitāḥ!»  
 «iti Vatṣeṣvareṇāpi vyādishṭo 'sau baṇik tataḥ. 93  
 «sa esha pādayo rājūḥ patitvā harsha-nirbharaḥ,  
 «tūryāni vādayan yāti sva-griham sātugo baṇik.» 94  
 evaṃ Hariṣikhena 'ukte, stutvā dhārmikatām pituḥ  
 Naravāhanadattaḥ svān sacivān vismito 'bravit: 95  
 «yadi tāvad haraty arthān, tad anv eva dadāti kim?  
 «citram ucchrāya-pātābhyām kṛidati 'iva vidhir nṛiṇām!» 96  
 tac ṣṛutvā Gomukho 'vādid: «idṛiṣy eva gatir vidheḥ;  
 «Samudraṣṭṛasya kathā tathā ca 'atra niṣamyatām: 97

Babdhva nagaram pūrvam nṛipater Harshavarmanāḥ  
 sphītam Harshapuram nāma saurājya-sukhita-prajam. 98  
 tasmin Samudraṣṭṛāḥkhyo nagare 'bhūd mahābaṇik  
 kulajo dhārmiko dhīra-sattvo bahu-dhaneṣvaraḥ. 99

sa banijyā-vaçād gacchan Suvarṇadvīpam ekadā,  
 āruroha pravahanaṃ tatam prāpya mahāmbudheḥ. 100  
 gacchatas tasya tena 'abdhau, kimcic-çeṣhe tad-adhvani,  
 ghorāḥ samudabhūd meghe vāyuḥ ca kshobhitāṛṇavaḥ. 101  
 tena 'ūrmi-vega-vikshipte vahane makarāḥbāte  
 bhagne, parikaram baddhvā so 'mbudhāv apatad baṇik. 102  
 yāvaca ca bāhu-vikshepair viro 'tra tarate kṣaṇam,  
 tāvac cira-mṛitam prāpa puruṣaṃ pavaneritam. 103  
 tad-ārōdhaç ca bāhubhyām kshiptāmbur vidhinaiḥ saḥ  
 nitaḥ Suvarṇadvīpam tad anukūlena vāyunā. 104  
 tatra 'avatrṇaḥ puline sa tasmād mṛita-mānuṣhāt  
 kaṭi-nibaddhaṃ sagranthi tasya 'avaikshata çāṭakam. 105  
 unmucya vikshate yāvaca çāṭakam kaṭito 'sya tat,  
 tāvat tad-antarād divyaṃ ratnādhyam prāpa kaṇṭhakam. 106  
 tam dṛiṣṭvā 'anarghyam ādāya, kṛita-snānas tutosha saḥ,  
 manvāno 'bdbhau vinashtaṃ tad-dhanaṃ tasya 'agratas tṛiṇam. 107

tato gatvā 'atha Kalaçapurākhyam nagaram kramāt,  
 hastastha-kaṇṭhako devakulam ekam viveça saḥ. 108  
 tatra chāyopavishtaḥ sa, vāri-vyāyāmato bhṛiçam  
 pariçrāntaḥ, çanair nidrām yayau vidhi-vimohitaḥ. 109  
 suptasya tatra ca 'akasmād āgatāḥ purarakṣiṇaḥ  
 dadṛiçus tasya hastasthaṃ kaṇṭhakam tam asaṃvṛitam. 110  
 «ayam sa kaṇṭhako rājasutāyā iha kaṇṭhataḥ  
 «hāritaç Cakrasenāyā, dhruvo cauro 'yam eva saḥ;» 111  
 ity uktvā taiḥ prabodhya 'asau ninye rājakulam baṇik.  
 tatra priṣṭaḥ svayam rājñā sa yathā-vṛittam abhyadhāt. 112  
 «mithyā vakty esha; cauro 'yam, imam paçyata kaṇṭhakam!»  
 iti prasārya tam rājā yāvat sabhyaṃ bravīti saḥ, 113  
 tāvat prabhāsvaram dṛiṣṭvā, nipatyā nabhaso javāt,  
 grīdhras tam kaṇṭhakam hṛitvā jagāma kvāpy açaṅkitam. 114

atha 'atyārtasya banijaḥ krandataḥ çaraṇam Çivam  
 badhe rājñā krudhā 'ādishṭe, çuçuve bhāraṇi divaḥ: 115  
 «mā sma badhir enam! asau Harṣhapurād baṇik  
 «sādhuḥ Samudraçūrākhyo vishaye 'bhyāgatas tava. 116  
 «kaṇṭhako yena nīto 'bhūt, sa cauraḥ purarakṣiṇām  
 «bhayena vibhālo naçyan nipatyā 'abdhau mṛito niçi. 117  
 «ayam tu tasya caurasya kāyam prāpya 'adhirubhya ca  
 «baṇiç bhagna-pravahanaṣ tīrtvā 'ambhodhim iha 'āgataḥ. 118  
 «tadā ca tat-kaṭi-baddha-çāṭaka-granthito 'munā  
 «banijā kaṇṭhakaḥ prāpto, na nīto 'nena vo grīhāt. 119  
 «tad acauram imam, rājan, banijaṃ muñca dhārmikam!  
 «saṃmānya prahīṇy eva 'enam!» ity uktvā virarāma vāk. 120  
 etac çrutvā sa saṃtushya muktva tam banijaṃ badhāt  
 Samudraçūram saṃmānya dhanai rājā viçṛiṣṭavān. 121  
 sa ca prāpta-dhanaḥ kṛita-bhāṇḍo bhūyo bhayaṃkaram  
 sva-deçaṃ eshyaṇ vahanena 'uttatāra 'ambudhiṃ baṇik. 122



tīrṇābdiḥ ca tato gatvā sārthena saha sa kramāt  
 aṭavīm prāpad ekasmin vāsare divasātyaye. 123  
 tasyām āvasite sārthe rātrau, tasmiṇ ca jāgrati  
 Samudraçûre, nyapatac caura-senā 'atra durjayā. 124  
 banyamāne tayā sārthe, bhāṇḍāns tyaktvā palāyya saḥ  
 Samudraçûro nyagrodham ārūḍho 'bhūḍ alakṣitaḥ. 125  
 hṛitāçesha-dhane yāte caura-sainye, bhayāḥkulaḥ  
 tatraiva tāṃ tarau rātrīm duḥkhātaç ca nināya saḥ. 126  
 prātas tasya taroḥ priṣṭhe gata-dṛiṣṭiḥ sa daivataḥ  
 dipa-prabhām ivā 'apaçyat sphurantīm patra-madhyagām. 127  
 vismayāt tatra ca 'ārūḍho gridhra-niḍam, avaiḥṣhata  
 antaḥṣṭha-bhāsvarāṇarghya-ratnābharaṇa-samcayam. 128  
 jagrāha tasmāt sarvaṃ tat, tad-madhye prāpa kaṇṭhakam  
 tāṃ sa, yaṃ prāptavān Svarṇadvīpe, gridhro 'harac ca yaṃ. 129  
 tataḥ prāptāmita-dhano nyagrodhād avaruḥya saḥ,  
 hṛiṣṭo gacchan kramāt prāpa nijam Harṣhapuram puram. 130  
 tatra tasthau baṇik so 'tha vitānya-draviṇa-sprīhaḥ  
 Samudraçûraḥ svajanaiḥ saha nandan yateccayā. 131

« abdhau tat patanam, so 'rtha-nāças, tat taranam tataḥ,  
 « sā kaṇṭhakasya ca prāptis, tasyaiva 'apagamaç ca saḥ, 132  
 « sā nishkāraṇa-nigrāhya-daçāvāptiḥ, sa tatkṣaṇam  
 « tushtād dvipeççvarāl lābhas, tad abdhos taranam punaḥ, 133  
 « so 'tha sarvāpabhāraç ca pathi cauraiḥ samāgamāt,  
 « paryante tasya baṇḥas taru-priṣṭhād dhanāgamah: 134  
 « tad evam idṛiçam, deva, vicitraṃ ceshtitam vidheç;  
 « sukṛiti ca 'anubhūyaiva duḥkham apy açunte sukham. » 135  
 iti Gomukhataḥ çrutvā çraddhāya, 'utthāya ca vyadhāt  
 Naravāhanadatto 'tra snānādi-divasa-kriyām. 136

anyedyur etya ca 'āsthāna-gataṃ tāṃ bāla-sevakāḥ  
 çûraḥ Samaratuṅgākhyo rājaputro vyajjīṇapat: 137  
 « deva, Saṅgrāmavarṣheṇa nāçito gotrajena me  
 « deçaç caturbbhir yuktēna putrair Virajitādibhiḥ. 138  
 « tad esha gatvā pañcāpi baddhvā tān ānayāmy aham.  
 « prabhor viditam astv etad! » ity uktvā tatra so 'gamat. 139  
 tam alpa-sainyaṃ tān anyān bhūri-sainyān avetya saḥ,  
 Vatseçvara-sutas tasya dideça 'anubalaṃ nijam. 140  
 so 'grihītvāiva tad mānī, gatvā pañcāpi tān ripūn  
 sva-bāhubhyām raṇe jītvā samyamya 'āntavān samam. 141  
 tathā-jayinam āyātāṃ viram sammānya sa prabhūḥ,  
 Naravāhanadattas tāṃ praçaçaṇsa sva-sevakam: 142  
 « citram ākrānta-vishayān sabalān indriyopamān  
 « jītvā 'anena ripūn pañca puruṣārthaḥ prasādditaḥ! » 143

tac çrutvā Gomukho 'vādic: «çrutā ced, deva, na 'idriçī  
«rājñaç Camarabālasya kathā, tac çriṇu vacmi tām: 144

Hastināpuram ity asti nagaram; tatra ca 'abhavat  
rājā Camarabālākhyah koça-durga-balānvitah. 145  
babbhūvus tasya Samarabalādya bhūmy-anantarāh  
rājāno gotrajās, te ca sambhūya 'evam acintāyan: 146  
«ayam Camarabālo 'smān ekaikam bādgate sadā;  
«tad ete militāh sarve vidadhmo 'sya parābhavam.» 147  
iti sammantrya pañca 'ete taj-jayāya yiyāsavaḥ  
prasthāna-lagnaṁ kshitipāḥ papracchur gaṇakam rāhaḥ. 148  
apaçyan sa çubham lagnaṁ paçyan na çakunāni ca,  
jagāda gaṇako: «nāsti lagnaḥ samvatsare 'tra vaḥ, 149  
«yathā tathā prayātānām na yushmākam bhavej jayah.  
«kiṁ ca 'atra vo 'subandhena sampriddhiṁ tasya paçyatām? 150  
«bhogo nāma param lakshmyāḥ, sa tasmād adhiko 'sti vaḥ.  
«na cec çrutā, çrūyatām tat kathā 'atra bañijor dvayoh: — 151  
babbhūva Kautukapuram nāma 'iha nagaram purā;  
tasminn anvartha-nāmā 'abhlūd rājā Bahusuvārnakah. 152  
Yaçovarmā 'iti tasya 'āsīt sevakah kshatriyo yuvā.  
tasmai dātāpi sa nripo na 'adāt kiṁcit kadācana. 153  
yadā yadā ca nripatis tena 'ārtya yācyate sma saḥ,  
ādityam darçayan evam tam uvāca tadā tadā: 154  
«aham icchāmi te dātum, kiṁ punar bhagavān ayam  
«tubhyam na 'icchatī me dātum; kiṁ karomy? ucyatām!» iti. 155  
tataḥ so 'vasaram cinvan yāvat tishṭhati duḥkhitāḥ,  
sūryoparāga-samayas tāvad atra 'āgato 'bhavat. 156  
tatkālam sa Yaçovarmā gatvā satata-sevakah  
nripam bhūri-mahā-dāna-pravṛttam tam vyajjñāpat: 157  
«yo dadāti na te mahyam dātum, sṛisha raviḥ, prabho,  
«grasto 'dya vairiṇā yāvat, tāvat kiṁcit prayaccha me!» 158  
tac çrutvā sa hasitvā ca datta-dāno mahipatiḥ  
dadau vastra-hiranyādi tasmai Bahusuvārnakah. 159  
kramāt tasmin dhane bhukte, khinnah so, 'dadati prabhau,  
mrīta-jātir Yaçovarmā prayayan Vindhyaśāsinim. 160  
«kiṁ nirarthena dehena jivitāpi mritena me?  
«tyakshyāmy etam puro devyā, varam prāpsyāmi vā 'psitam;» 161  
ity agre Vindhyaśāsinyaḥ samvishṭo darbha-samstare  
tad-manāḥ sa nirābhāras tapo mahad atapyata. 162  
ādīçat sā ca tam svapne devī: «tushṭāsmi, putra, te.  
«dadāmy artha-çriyam kiṁ te kiṁ vā bhoga-çriyam, vada!» 163  
tac çrutvā sa Yaçovarmā devīm tām pratyabhāshata:  
«etayor nipuṇam vedmi na 'aham bhedaṁ çriyor», iti. 164  
tatas tam avadad devī: «sva-deçam yāhi! yau tava  
«Bhagavarma-'Arthavarmāpau vidyete bañijāv ubhau, 165

«taylor gatvā çriyaṃ paçya! tato yat-sadriçi ca te  
«rocişhyate, tat-sadriçi tvayā 'āgatya 'arthyatām!» iti. 166  
etac çrutvā prabudhyaiva sa prātaḥ kṛita-pāraṇaḥ  
sva-deçaṃ Kautukapuram Yaçovarmā tadā yayau. 167

tatra 'agāt prathamam tāvat sa grihān Arthavarmanāḥ  
asamkhyā-bema-ratnādi-vyavahārārjita-çriyaḥ. 168  
paçyaṃs tām sampadam tasya, yathāvat tam upāyayau,  
kṛitātithyaç ca tena 'asau bhojanāya nyamantryata. 169  
tato 'tra 'abhuṅkta saghṛitam samānsavyañjanam ca sah  
prāghuṇocitam āhāraṃ pārçve tasya 'Arthavarmanāḥ. 170  
Arthavarmā tu bhuṅkte sma ghṛitārdhapala-samvyutān  
saktūn bhaktam api stokam mānsavyañjanam alpakam. 171  
«sārthavāha! kim etāvad aṇāsi?» 'iti sakautukam  
sa Yaçovarmā prishṭo baṇig evam abhāshata: 172  
«adya tvad-uparodhena samānsavyañjanam mayā  
«bhaktam stokam ghṛitasya 'ardha-palam, bhuktāç ca saktavaḥ. 173  
«sadā tu ghṛita-karshaṃ ca saktūn ca 'aṇāmi kevalān;  
«ato 'dhikaṃ me mandāgner udare nāiva jīryate.» 174  
tac çrutvā sa Yaçovarmā vicikitsan nininda tām  
hṛidayena çriyaṃ tasya viphalām Arthavarmanāḥ. 175  
tato niçāgame bhaktam kshiram ca 'ānāyayāt punaḥ  
Arthavarmā baṇik tasya sa Yaçovarmāḥ kṛite. 176  
Yaçovarmā ca bhūyas tad yathā-kāmam abhuṅkta saḥ,  
Arthavarmāpi sa tadā kshirasya 'ekam palam papau. 177  
tatṛaiva ca 'eka-sthāne tāv āstirṇa-çayanāv ubhau  
Yaçovarma-'Arthavarmāṇau çanair nidrām upeyatuḥ. 178

niçitthe ca Yaçovarmā svapne 'paçyad aṇākitam  
pravrişṭān atra puruṣān danda-hastān bhayaṃkarān. 179  
«dhig! alpābhyadhikāḥ karṣho ghṛitasya kim iti tvayā  
«mānsodanaç ca bhukto 'dya, pitam ca payasaḥ palam?» 180  
iti krodhād bruvāṇais tair ākrişhyaiva 'atha pādataḥ  
puruṣhair Arthavarmā sa lagodaiḥ paryatādyata; 181  
ghṛitakarsha-payo-mānsa-bhaktam apy adhikam ca yat  
bhuktam, tat sarvam udarād ācakarṣuḥ ca tasya te. 182  
tad dṛiştvā sa Yaçovarmā prabuddho yāvād ikshate,  
tāvat tasya 'āyayau çūlam vibuddhasya 'Arthavarmanāḥ. 183  
tataḥ krandan pariḥjanair mardyamāṇodaraç ca sah  
vamati sma 'Arthavarmā tad, adhikaṃ yat sa bhuktavān. 184  
çānta-çūle tatas tasmin, Yaçovarmā vyacintayat:  
«dhig dhig artha-çriyam imāṃ, yasyā bhogo 'yam idriçaḥ! 185  
«ball-kṛitā 'yam idriçyā bhūyād abhava-niḥçriyā!»  
ity antaç cintayan so 'tra rātrim tām atyavāhayat. 186

prātas tam Arthavarmānam āmantrya, sa yayau tataḥ  
Yaçovarmā griham tasya baṇijo Bhogavarmanāḥ. 187  
tatra 'abhyāgād yathāvat tam, tenāpi ca kṛitadarāḥ  
nimantrito 'bhūd baṇijā tad-ahar bhojanāya saḥ. 188



na ca 'asya baṇijo 'paçyat sa kāmicit dhana-sampadam,  
 apaçyat tu çubham veçma vāsānsy ābharaṇāni ca. 189  
 tataḥ sthite Yaçovarmāny asmin, prāvartata 'atra saḥ  
 Bhogavarmā baṇik kartum vyavahāram niḥcitam; 190  
 anyasmād bhāṇḍam ādāya dadāv anyasya tat kṣaṇam,  
 vināiva sva-dhanam madhyād dīnārān udapādayat; 191  
 tvaritam tān sa dīnārān bhṛitya-haste viśiṣṭavān  
 sva-bhāryāyai vicitrāṇṇa-pāna-sampādanāya ca. 192  
 kṣaṇāc ca suhṛd ekas tam Icchābharāṇa-nāmakaḥ  
 upāgatyāiva rabhasād Bhogavarmānam abhyadhāt: 193  
 «siddham bhojanam asmākam; uttiṣṭha 'āgaccha, bhuñjmahe!  
 «suhṛdo militā hy anye tvat-pratikhāḥ sthitā», iti. 194  
 «adya 'aham na 'āgamishyāmi, prāhuṇo 'yam sthito hi me»,  
 iti bruvāṇam punar apy etaṁ sa suhṛd abravīt: 195  
 «bhavatā samam āyātu tarhi prāhuṇako 'py ayam!  
 «esho 'pi na kim asmākam mitram? uttiṣṭha satvaram!» 196  
 ity āgrahād Bhogavarmā nīto mitreṇa tena saḥ  
 Yaçovarma-yuto gatvā bhuñkte sma 'āhāram uttamam. 197  
 pītṛvā ca pānam, āgatyā sāyam sa sva-grihe punaḥ  
 sa-Yaçovarmako bheje vicitraṁ pāna-bhojanam. 198  
 prāptāyām niçi papraccha nijam parijanam ca saḥ:  
 «kim adya rātri-paryāptam asti naḥ sarakam na vā?» 199  
 «svāmin, nāsti», 'iti tena 'uktaḥ sa bheje çayanam baṇik,  
 «pāsyāmo 'pararātre 'dya katham jalam?» iti bruvan. 200  
 Yaçovarmā 'atha tat-pārcṇe suptaḥ svapne 'tra drīṣṭavān  
 puruṣhān praviṣṭān dvitrān, anyāns teshāṁ ca priṣṭhataḥ. 201  
 «kasmād apararātrārtham sarakam Bhogavarmaṇaḥ  
 «cintitam na 'adya yushmābbhiḥ? kva bhavadbbhiḥ sthitam, çatbhāḥ?» 202  
 iti paçcātpraviṣṭās te puruṣhā daṇḍa-pāṇayaḥ  
 pūrva-praviṣṭān krodhāt tān daṇḍāghātair atādayan. 203  
 «aparādho 'yam eko naḥ kṣamyatām!» iti vādinaḥ  
 daṇḍāhatās te puruṣhās te ca 'anye niragus tataḥ. 204  
 Yaçovarmā 'atha tad drīṣṭvā prabuddhaḥ samacintayat:  
 «acintyoṇanatīḥ çlāghyā bhoga-çṛīr Bhogavarmaṇaḥ, 205  
 «bhoga-hinā sampriddhāpi na 'rtha-çṛīr Arthavarmaṇaḥ.»  
 iti cintayatas tasya sā 'aticakrāma yāminī. 206  
 prātaç ca sa Yaçovarmā tam āmantrya baṇig-varam,  
 jagāma Vindhyavāsinyāḥ pādāmulaṁ punas tataḥ. 207  
 tapasṭhaḥ pūrva-drīṣṭāyās tasyāḥ puvṛktayor dvayor  
 çṛīyor bhoga-çṛīyam so 'tha vavre, sā 'asmai dadau ca tām. 208  
 atha 'āgatyā Yaçovarmā grihe devī-prasādāt  
 acintitopagāminyā tasthau bhoga-çṛiyā sukhām. — 209  
 «tad evam bhoga-sampannā çṛīr apy alpatarā varam,  
 «na punar bhoga-rahitā vistirṇāpy apārthakā. 210  
 «tat kim Camarabālasya rājūḥ kārpaṇya-sampadā  
 «tapyadhve? dāna-bhogādhyām vikshadhve svām çṛīyam na kim? 211

«atas tam prati yushmākam avaskando na bhadrakah;  
 «yātrā-lagnaḥ ca nāsty eva, nāpi vo dṛiṣyate jayah.» 212  
 ity uktā api te tena pañca jyotirvidā nṛipaḥ  
 yayuḥ Camarabālam tam nṛipam praty asahishṇavaḥ. 213  
 sīmā-prāptānḥ ca tām buddhvā, niryāsyan samarāya saḥ  
 rājā Camarabālaḥ prāk snātvā Haram apūjayat, 214  
 ashtashashty-uttama-sībāna-niyatair nāmabhiḥ śubhaiḥ  
 yathāvat tam ca tushtāva pāpaghnaiḥ sarva-kāmadaiḥ. 215  
 «rājan, yudhyasva nihṣaṅkaḥ! çatrūn jeshyasi saṅgare;»  
 ity udgatām ca gaganāt so 'tha çuçrāva bhāratim. 216  
 tataḥ prahrīṣṭaḥ samnanya teshām nija-balān vitāḥ  
 rājā Camarabālo 'gre yuddhāya niragād dvishām. 217  
 triṇṣad gaja-sahasrāṇi, triṇi lakshāṇi vājinām,  
 koṭiḥ pādabhaṭānām ca tasya 'abbhūd vairiṇām bale; 218  
 sva-bale ca padātīnām tasya lakshāṇi viṇṣatiḥ,  
 daça danti-sahasrāṇi, hayānām laksham apy abhūt. 219  
 pravṛitte 'tha mahā-yuddhe taylor ubhaya-senayor  
 yathārtha-nāmnī Virākhye pratibāre 'gra-yāyini, 220  
 svayam Camarabālo 'sau rājā tat samarāṅganam,  
 Mahāvarāho bhagavān mahārṇavam iya, 'āviṣat. 221  
 mamarda ca 'alpa-sainyo 'pi para-sainyam mahat tathā,  
 yathā 'aça-gaja-pattīnām haṭānām rāçayo 'bhavan. 222  
 dhāvītvā ca 'atra Samarabalam tam sammukhāgatam  
 āhatya çaktyā rājanam pāçena 'ākriṣhya baddhavan. 223  
 tataḥ Samaraçūram ca hṛidi bāṇāhatam nṛipam  
 dvitīyam tadvad ākriṣhya pāçenaiva babandha saḥ. 224  
 tṛtīyam ca 'atra Samarajitam nāma mahīpatim  
 Virākhyas tat-pratibāro baddhvā tat-pārçvam ānayāt. 225  
 senāpatir Devabalas tasya 'āniya samarpayat  
 nṛipam Pratāpacandrākhyam caturtham sāyakāhatam. 226  
 tataḥ Pratāpasenākhyas tad dṛiṣṭvā pañcamo nṛipaḥ  
 krodhāt Camarabālam tam bhūpam abhyapatad raçe. 227  
 sa tu nirdhūya tad-bāṇān sva-çarāṇghena, viddhavan  
 rājā Camarabālas tam lalāte tribhir āçugaiḥ. 228  
 kaṇṭha-kshiptena pāçena tam ca Kāla iya 'atha saḥ  
 ākriṣhya sva-vaçe cakre çarāṅghāta-vighūrṇitam. 229  
 evam rājasu baddhesu teshu pañcasv api kramāt,  
 hata-çeshāṇi sainyāni diçaḥ teshām pradudruvuh. 230  
 amitam hema-ratnāṇi bahūny antaḥpurāṇi ca  
 rājūā Camarabālena prāptāny eshām mahābhṛitām. 231  
 tad-madhye ca mahādevī Yaçolekhā 'iti viçrutā  
 rājūnah Pratāpasenasya prāptā tena 'aṅganottamā. 232  
 tataḥ praviçya nagaram, Vira-Devabalan ca saḥ  
 kshatri-senāpatī paṭṭam baddhvā ratnair apūrayāt. 233  
 «Pratāpasena-mahishi kshatradharma-jitā» 'iti tām  
 Yaçolekhām sa nṛipatiḥ svāvarodha-badhūm vyadhāt; 234

« bhujārjitā 'aham asya » 'iti sebe sàupalāpi tam;  
 kāma-moha-pravṛttānāṃ capalā dharma-vāsana. 235  
 dinaṇi ca 'abhyarthito rājyā sa Yaçolekhayā tayā,  
 rājā Camarabālas tām baddhān pañcāpi bhūpatin 236  
 Pratāpasena-prabhṛtin gṛhīta-vinayān natān  
 mumoca, nija-rājyeshu satkṛitya visasarja ca. 237  
 tataḥ sa tad akāṇṭakam vijita-çatru rājyaṃ nijam  
 samṛiddham açishac ciraṃ Camarabāla-prithvipatiḥ,  
 araṇṣṭa ca varāpsaro-'bhyadhika-rūpa-lāvaṇyayā  
 dvishaj-jaya-patākayā saha tayā Yaçolekhayā. 238

« evaṃ bahūn api ripūn samara-pravṛttān  
 « dveshākulān agaṇita-sva-parasva-rūpān  
 « eko 'py ananya-sama-pauruṣa-bhagna-mānam  
 « darpa-jvarān jayati samyuga-mūrdhni dhiraḥ. » 239  
 iti Gomukhena kathitām  
 arthyāṃ çrutvā kathāṃ kṛita-çlāgbhā  
 akarod atha Naravāhana  
 dattaḥ anāṇḍi-dinakāryam. 240  
 nināya samgīta-rasāgatām tathā  
 niçāṃ sa gāyan avayam aṅganā-sukhaḥ,  
 Sarasvatī tasya nabhaḥ-sthitā yathā  
 dadau priyābhīḥ saha samstavaṃ varam. 241

### Taraṅga 55.

Tato 'nyedyur Alankāravatī-vāsagrīhe sthitam  
 Naravāhanadattam tam saṃnidhan sarva-mantriṇām 1  
 etya vijñāpayāmāsa Marubhūtika-sevakāḥ,  
 sodaryaḥ Sauvidallasya tad-antahpura-rakṣiṇaḥ : 2  
 « Marubhūter mayā, deva, sevā varsha-dvayaṃ kṛitā.  
 « bhojanāçchādanam dattam sabhāryasya 'amunā mama ; 3  
 « ābhāshitās tu tat-prishṭhe dinārāḥ prativataram  
 « pañcāçad ye mama 'anena, tām eva na dadāti me. 4  
 « mṛigyamāṇena ca 'etena caraṇena 'aham āhataḥ.  
 « tena 'upaviṣṭaḥ prāye 'haṃ siṅhadvāre 'sya tāvake. 5  
 « vicārayati ced na 'atra devo, tat karomy aham  
 « agni-praveçam. adhikam kimp vacmy? esha hi me prabhuḥ. » 6  
 ity uktvā virate tasmin, Marubhūter ābhāshata :  
 « deya mayā 'asmai dinārāḥ ; sāmpratam tu na santi me. » 7



ity uktavantam sarveshu prahasatsv atha mantrinam  
 Naravāhanadattas tam Marubhūtim uvāca saḥ: 8  
 «kim ayam, mūrkhā, bhāvas te? na 'adhikā 'iyam matis tava.  
 «uttishṭha, dīnāra-ṇatam dehy asmai hy avalambitam!» 9  
 etat prabhor vacaḥ ṣrutvā, Marubhūtir vilajjitāḥ  
 tadāiva 'ṇiya tat tasmai sa dīnāra-ṇatam dadau. 10  
 tato 'tra Gomukho 'vādid: «na vācyo Marubhūtikāḥ,  
 «vicitra-citta-vṛttir yat sargo, deva, Prajāpateḥ. 11  
 «yushmābhir eshā kim ca 'atra Ciradātur mahīpateḥ  
 «tat-sevakasya ca kathā Prasāṅgākhyasya na ṣrutā? 12

Ciradātā 'ity abhūt pūrvam rājā Cirapureṣṣvarah.  
 sujanasyāpi tasya 'āsīt parivāro 'tidurjanaḥ. 13  
 deṇṭantarāgatas tasya Prasāṅgo nāma bhūpateḥ  
 mitrābhyām sahito dvābhyām babhūva kila sevakaḥ. 14  
 sevām ca kurvatas tasya vyatitam varsha-pañcakam,  
 na sa rājā dadau kimcid nimitte 'py utsavādike. 15  
 sa ca tasya na samprāpa vijñāpty-avasaram prabhoḥ  
 parivārasya daurātmyāt, sakhyoḥ prerayatoḥ sadā. 16  
 ekadā tasya rājñāc ca bāla-putro vyapadyata,  
 duḥkhitam ca 'etya sarve 'pi bhṛityās tam paryavārayan. 17  
 tad-madhye ca Prasāṅgākhyāḥ ṣoḍāś eva sa sevakaḥ,  
 sakhibhyām vāryamāṇo 'pi, rājānam tam vyajijñapat: 18  
 «bahu-kālam vayam, deva, sevakā, na ca nas tvayā  
 «dattam kimcit; tathāpi 'iha sthitāḥ smas tvat-sutācāyā: 19  
 «tvayā yadi na dattam, tat tvat-putro 'smāsu dāsyati.  
 «so 'pi daivena nītaḥ cet, tad naḥ kim iha sāmpratam? 20  
 «vrajāma!» iti jalpītvā patitvā so 'sya pādayoḥ  
 rājñāḥ Prasāṅgo niragāt sakhi-dvaya-yutas tataḥ. 21  
 «aho! putre 'pi baddhāsthāḥ sevakā me dṛidhā ime;  
 «tad ete mama na tyājyā», iti saṁcintya, tatksaṇam 22  
 sa rājā tān Prasāṅgādin ānāyyaiva tathā dhanaiḥ  
 apūrayad, yathā bhūyo na 'etān dāridryam aspriṣat. 23

«evam vicitrā dṛiṣyante svabhāvā, deva, dehinām,  
 «yat kāle sa nṛipo na 'adād, akāle tu dadau tathā.» 24  
 ity ākhyāya kathākhyāna-paṭur bhūyaḥ sa Gomukhaḥ  
 Vatseṣvara-sutādeṣād imām akathayat kathām: 25

Āsīt Gaṅgā-taṭe pūrvam, pūta-pauram tad-ambhasi,  
 saurājya-ramyam Kanakapurākhyam nagarettamam, 26  
 yatra bandhaḥ kavi-girām sadā patreshv adṛiṣyata,  
 bhaṅgo 'lakeshu nārīṇām, sasya-saṁgrahaṇe khalah. 27

tatra Vāsuki-nāgendra-tanayāt Priyadarśanāt  
jāto Yaçodharākhyāyām rājaputryām mahā-yaçāḥ 15  
āsit Kanakavarshākhyo nagare nripatiḥ purā,  
krītsna-bhū-bhāra-voḍhāpi yo 'çesha-guṇa-bhūṣitaḥ; 20  
lubdho yaçasi na tv arthe, bhūtaḥ pāpād na çatrutaḥ,  
mūrkhah parāpavādeshu na ca çāstreshu yo 'bhavat; 30  
alpatvaṃ yasya kope 'bhūḍ na prasāde mahātmanah,  
cāpe ca baddha-muṣṭītvaṃ na dāne dhīra-cetasah; 31  
yena 'atyadbhuta-rūpeṇa rakṣatā ca 'akhilaṃ jagat  
māra-vyathākulaḥ cakre dṛishtenaiṃ 'abalājanah. 32

sa kadācic çarat-kāle soṣṭmany, unmada-vāraṇe,  
rājahaṃsa-parivāre, soṣṭavānandita-praje, 33

ātma-tulya-guṇe, rantaṃ citra-prāsādam āviçat

ākriṣṭa-kamalāmoda-vahad-māruta-çītaḥ. 34

tatra nirvarṇayan yāvat tac citraṃ sa praçaṃsati,

tāvat praviçya bhūpaṃ taṃ pratihāro vyajjīṇapat: 35

« iha 'āgato Vidarbhebhyo 'pūrvaḥ citrakarāḥ, prabho,

« ananya-samam ātmānaṃ citrakarmaṇ udāharan. 36

« Roladevābhīdhānena sīḥadvāre 'tra tena ca,

« etad eva 'abhiḥkhyā, 'adya citrikā 'ullambitā kila. » 37

tac çrutvāiva 'adarād bhūpeṇa 'ādisṭānayanam sa tam

ānināya pratihāro gatvā citrakaram kṣaṇāt. 38

sa praviçya dadarça 'atra citrālokana-līlayā

sthitam Kanakavarṣam taṃ nripaṃ citrakaro rahaḥ 39

varanāri-kucṇṣaṅga-samarpita-tanūbharam,

saheloḍaṇcita-karopātta-tāmbūla-vīṭikam. 40

praṇamya ca 'upaviṣṭas taṃ rājānaṃ vihitādaram

çanair vijñāpayāmāsa Roladevaḥ sa citrakṛit: 41

« citrikā 'ullambitā, deva, tvat-pādābja-didrikshayā

« mayā, na vijñāna-madāt; tat kṣantavyam idaṃ mama. 42

« ādicyatām ca, citre kim ālikhāmi 'iha rūpakam?

« bhavatv etat-kalā-çikṣhā-yatno me saphalah, prabho! » 43

iti citrakāreṇa 'uktaḥ sa rājā nijagāda tam:

« upādhyāya, yathā-kāmaṃ kimcid ālikhyatām tvayā! 44

« hlādayāmo vayam cakshur bhrāntis tvat-kaucāle nu kâ?»

ity' ukte tena rājūā, 'atra tat-pārçvasthā babhāshire: 45

« rājaiṃ 'ālikhyatām! anyair virūpaḥ kim prayojanam?»

tac çrutvā citrakṛit tuṣṭah sa taṃ rājānaṃ ālikhbat 46

tuṅgena nāsavaṇçena, dirgha-raktena cakṣuṣhā,

vipulena lalāṭena, kuntalāḥ kuṇcitāṣitāḥ, 47

vistṛṇena 'urasā 'ārūḍha-bāṇādi-vraṇa-çobhinā,

bhujā-yugmena digdanti-karāḥkāreṇa hāriṇā, 48

madhyena muṣṭi-meyena keśarindra-kiçorakāḥ

upāyani-kritena 'iva parākrama-parājitāḥ, 49

yauvana-dviradāḥlāna-nībhena 'ūru-yugena ca,

açoka-pallava-nībhena 'aṅghri-yugmena cāruṇā. 50

drishṭvāiva svānūrūpeṇa rūpeṇa 'ālikhitam nṛipam,  
 sādhuvādāṃ dadoh sarve tasya citrakṛitas tadā, 51  
 jagadus tam ca: «na 'icchāmo drashtum ekākinam prabhum  
 «citrabhittau; tad etasyām etāsv ālikhitāsv iha 52  
 «rājñishu madhyād ekām tvaṃ suvicārya 'anurūpikām  
 «likha, 'upādhyāya, pārṣve 'sya; pūrṇo netroṭṣavo 'stu nah!» 53  
 tac ṣrutvā, sa vilokya 'atra citram, citrakaro 'bravit:  
 «bhūyasishv api na 'etāsu tulyā rājño 'sti kācana, 54  
 «jāne ca prithivyām eva 'asya tulya-rūpā 'asti na 'aṅganā,  
 «asty ekā rājaputrī tu; ṣṇiṇṭa! 'ākhyāmi tām ca vah: 55  
 «Vidarbheshv asti nāgarāṃ ṣṇimat Kuṇḍina-saṃjñakam,  
 «Devaçaktir iti khyātas tatra 'asti ca mahipatiḥ, 56  
 «tasya 'Anantavati 'ity asti rājñi prajādhika-priyā,  
 «tasyām tasya sūtā 'utpannā nāmnā Madanasundari, 57  
 «yasyā varṇayitum rūpam ekayā jihvayā 'anayā  
 «mādṛiṇaḥ kaḥ pragalbheṭa? kimtv etāvad vadāmy aham; 58  
 «tām nirmāya vidhir, manye, saṃjāteçcho 'pi tad-rasāt  
 «nirmātum anyām tad-rūpām yugair api na vetsyati, 59  
 «sā 'ekā 'asya rājñāḥ sadṛiṇi prithivyām rājakanyakā  
 «rūpa-lāvaṇya-vinayair vayasā ca kulena ca, 60  
 «aham tayā hi tatrasthaḥ kadācit preshya ceṭikām  
 «āhūto, 'ntahpuram tasyā rājaputryā gato 'bhavam, 61  
 «tatra 'apaçyam aham tām ca candanāṇḍra-vilepanam,  
 «mṛiṇāla-hārām, visini-patra-çayyā-vivartinim, 62  
 «kadali-patra-pavanair vijyamānām sakhijanāḥ,  
 «pāṇḍu-kshāmām, abhivyakta-smara-saṃjvara-lakṣhaṇām, 63  
 ««he sakhyaç, candanālepa-kadali-dala-mārutaiḥ  
 ««kritam ebhiḥ! kim etena viphalena çrameṇa vah? 64  
 ««ete hi manda-puṇyām mām dahanti çiçirā api;»  
 «evam nivārayantiṃ ca sakhiḥ āçvāsanākulāḥ, 65  
 «vilokya tad-avasthām tām tad-vitarka-samākulāḥ,  
 «kṛita-praṇāmas tasyāç ca purato 'ham upāviçam, 66  
 ««upādhyāya, 'idṛiḡ ālikhya citre me dehi rūpakam!»  
 «ity uktvā, vepamānena pāṇinā 'amṛita-vartinā 67  
 «çanair ālikhya sā bhūmasu darçayanti nṛipātmaajā  
 «ālekhayad mayā karpid yuvānam rūpavattaram, 68  
 «ālikhya sundaram tam ca, deva, cintitavān aham:  
 ««Kāma eva 'anayā sākṣhād ayam ālekhito mayā; 69  
 ««kimtu pushpamayaç cāpo haste yad na 'asya lekhitāḥ,  
 ««stena jāne, na Kāmo 'yam, tad-rūpaḥ ko 'py asau yuvā, 70  
 ««ayam ca nūnam anayā drisṭtāḥ kvāpi ṣruto 'pi vā;  
 ««etad-nibandhanam ca 'idam asyāḥ smara-vijṛimbhitam, 71  
 ««tad ito me 'payātavyam, ugra-daṇḍo hy ayam nṛipaḥ  
 ««etat-pitā Devaçaktir, buddhvā 'idam na kṣhameta me.» 72  
 «ity ālocyaiva, natvā tām aham Madanasundarīm  
 «rājakanyām niragamam, tayā saṃmūnitas tataḥ, 73



«çrutam ca 'atra, mahârāja, mayā parijanād mithaḥ  
 «svairam kathayato, yat sâ sânurâgâ çrute tvayi. 74  
 «tataç citrapaṭe guptaṁ likhitam tām nripâtmajam  
 «âdya, 'aham bhavat-pâdamulam tvaritam âgataḥ. 75  
 «drishṭvâ ca devasya 'akaram, nivrittaḥ samçayo mama:  
 «deva eva tayâ citre mad-bastena 'abhilekhitaḥ. 76  
 «sâ ca 'asakrid na sadriçl çakyâ likhitum, ity aham  
 «citre devasya pārçve tām na likhâmi samam api.» 77

ity uktavantam tam Roladevam râjâ jagâda saḥ:  
 «tarhi tvayâ sâ tac-citrapaṭa-sthâ darçyatâm!» iti. 78  
 tato valgulikântaḥstham drishṭvâ paṭam, adarçayat  
 sa citrakrit tām citrasthām râjño Madanasundarim. 79  
 râjâ Kanakavarsho 'pi tām sa citragatâm api  
 vicitra-rûpam âlokya, sadyaḥ smara-vaçam yayau. 80  
 pûrayitvâ ca bahunâ hemnâ citrakaram sa tam,  
 âtta-priyâ-citrapaṭo viveça 'abhyantaram nripaḥ. 81  
 tatra tad-rûpa-lâvanya-darçanâtripta-locanaḥ  
 tyakta-sarva-kriyas tasthau tad-ekamaya-mânasah. 82  
 babâdhe dhairya-bâri tam nighnan labdhântaraḥ çaraiḥ  
 rûpa-spardhâ-samudbhûta-mâtsarya iva Manmathaḥ. 83  
 yâ dattâ rûpa-lubdhânâṁ smarârtis tena yoshitâm,  
 phalitiṇiva ca sâ tasya çataçakṣam mahikṣitaḥ. 84

tato dinaiç ca viraba-kṣâma-pânḍuḥ çaçnûsa saḥ  
 âptebhyaḥ sacivebhyas tat pricchadbhyaḥ svam manogatam. 85  
 mantrayitvâ ca taiḥ sâkam, kanyam Madanasundarim  
 yâcitum prâhiṇod dûtam sa râjño Devaçaktaye 86  
 Saṁgamasvâmi-nâmânam kâryajnam kâla-vedinam  
 vipram âptam kulinam ca madhurôdatta-bhâṣiṇam. 87  
 sa gatvâ sumahârheṇa vipraḥ parikareṇa tân  
 Vidarbhan, Saṁgamasvâmi prâviçat Kuṇḍinam puram. 88  
 yathâvat tatra râjânam Devaçaktim dadarça tam,  
 sa svâmino 'rthe tasmâc ca prârthayâmâsa tat-sutam. 89  
 «deyâ tâvad mayâ 'anyasmai duhitâ 'eshâ, sa ca 'uditaḥ  
 «bhûpaḥ Kanakavarsho 'smâdriço 'py, etam ca yâcate; 90  
 «tad etasmai dadâmy enâm»; iti sammantrya so 'pi ca  
 çraddadhe Devaçaktis tat Saṁgamasvâmino vacaḥ. 91  
 darçayâmâsa tasmâi ca tasyâ rûpam iva 'adbhutam  
 nṛitte Madanasundaryâḥ sutâyâḥ sa mahipatiḥ. 92  
 tatas tad-darçana-pritam Saṁgamasvâminam sa tam  
 pratipanna-sutâdânâḥ saṁmânya prâhiṇod nripaḥ, 93  
 «niçcitya lagnam udvâha-hetor âgamyatâm iha!»  
 samdiçya 'iti, samam tena pratidûtam asarja ca. 94  
 âgatyâ Saṁgamasvâmi pratidûta-yuto 'tha saḥ  
 râjño Kanakavarshâya siddham kâryam nyavedayat. 95  
 tato lagnam viniçcitya, pratidûtam prapûjya tam,  
 asakrit tām ca vijñâya raktam Madanasundarim, 96

tad-vivāhāya durvāra-vīrya-niḥṣaṅka-mānasah  
 rājā Kanakavarsho 'sau prāyāt tat Kuṇḍinam puram, 97  
 Açokalatayā 'ārūḍhaḥ pratyantāraṇya-vāsinah  
 prāṇi-prāṇa-harān nighnaṇ śinhādīn Çavarān iva, 98  
 Vidarbhan prāpya, nagaram Kuṇḍinam tad viveca saḥ  
 nirgatena 'agrato rājñā sahito Devaçaktinā. 99  
 tatra paura-purandhrinām vilabdha-nayanotsavaḥ  
 sajjitodvāha-sambhāram praviçad rājamandiram. 100  
 viçrāmyati sma tatra 'etat sa dinam saparicchadaḥ  
 Devaçakti-nṛipodāra-kṛitācārānurañjitaḥ. 101  
 anyedyur Devaçaktis tām tasmai Madanasundarīm  
 sutām rājyaika-çesheṇa sarvasvena samam dadau. 102  
 sthitvā ca tatra saptāham, sa rājā nagaram nijam  
 āgāt Kanakavarsho 'tha navabadhvā samam tayā. 103  
 prāpte kāntā-yute tasmin jagad-āhlāda-dāyini,  
 sakauṁudike çaçini 'iva, 'āsīt tat sotsavam puram. 104  
 sā 'atha prāṇādhikā tasya rājño Madanasundarī  
 āsīt bahv-avarodhasyāpy, Acyutasya 'iva Rukmiṇī. 105  
 anyonya-vadanāṣakta-locanaiḥ smara-sāyakaiḥ  
 klitāv iva tau ca 'astām dampati cāru-pakṣmabhiḥ. 106  
 ekadā ca 'ājagāma 'atra vikaçat-kesarāvaliḥ,  
 dalayan mānini-māna-mātāṅgam, madhu-kesarī. 107  
 lagnāli-mālā-maurvikāḥ Puṣpeshoh kusumākaraḥ  
 sajjī-cakāra ca 'utphulla-cūtavalli-dhanur-latāḥ. 108  
 vavau ca 'upavanāni 'iva cetānsy adhvaga-yoshitām  
 samuddipita-kāmāni kampayan Malayānilaḥ. 109  
 purā nadinām, puṣpāni taruṇām, çaçinaḥ kalāḥ  
 kṣhīṇāni punar āyānti, yauvanāni na dehinām! 110  
 «bho mukta-māna-kalāḥ ramadhvam dayitāṇvitāḥ!»  
 iti 'iva madhurālāpāḥ kokilā jagadur janān. 111  
 tatkalām ca madhūdyānam vihartum praviveça saḥ  
 rājā Kanakavarsho 'tra sarvair antaḥpuraiḥ saba, 112  
 muṣṇan çriyam açokānām raktaiḥ parijanāmbaraiḥ,  
 gītair varāṅganānām ca kokila-bhramara-dhvanim. 113  
 devyā Madanasundaryā samam tatra sa bhūpatih  
 cikriḍa sāvarodho 'pi kusumāvacyāḍibhiḥ. 114  
 vihritya ca 'atra suciram, snātum Godāvarīm nripaḥ  
 avatīrya jalakriḍām sāntaḥpurajano vyadhāt. 115  
 mukhaiḥ padmāni, nayanair utpalāni, payodharaiḥ  
 rathāṅganānām yugmāni, nitambaiḥ pulinasthalih 116  
 vijitya, tasyāḥ saritaḥ kṣhobhayāmāsur āçayam  
 taraṅga-darçitamarsha-bhrūbhaṅgāyās tad-aṅganāḥ. 117  
 ambho-vihāra-vicalad-vastra-vyaktāṅga-bhaṅgiṣhu  
 reme Kanakavarshasya tāsu tasya tadā manāḥ, 118  
 ekām ca 'atāḍayad rājñīm hema-kumbha-dvayopame  
 kuca-yugme sa viṣṭasta-vasane kara-vāriṇā. 119

tad dṛṣṭvā sā cukopa 'asmai sershyā Madanasundari,  
 «kiyat kṣobhyā nadī?» 'ity eva sodvegā 'iva jagāda ca. 120  
 uttīrya ca 'ambhasaḥ, prāyād ātta-vastrāntarā rushā,  
 priyāparādham ṇānsanti tam sakhibhyāḥ, sva-mandiram. 121  
 tato jñātācāyas tasyā jalakrīḍām vimucya saḥ,  
 rājā Kanakavarṣho 'pi tad-vāsagriham āyayau. 122  
 vāryamāṇo rushā tatra pañjarasthaiḥ ṇukair api,  
 praviṇya sa dadarṣa 'antar devīm tām manyu-plīṭitām, 123  
 vāma-hastatala-nyasta-vishanṇa-vadanāmbujām  
 svaccha-muktāphala-nibhaiḥ patadbhir vāshpa-vindobhiḥ. 124  
 «jāi viraho ṇa sahiijai,  
 «māṇo suhā bi paritajaṇio te;  
 «viraho hiaa sahiijai,  
 «māṇo evva parivaddhaṇio te: 125  
 «ia jāṇiṇṇa piṇṇaṃ,  
 «cittḥasu olambiṇṇa ikkadaram;  
 «ubhaa-taḍa-dinṇa-pāo  
 «majjhe padio dhuvam viṇassihisi.» 126 \*)  
 iti 'imam dvipadikhaṇḍam pāthantīm aṇu-gadgadam  
 niryad-dantāṇṇu hāriṇyā girā 'apabhraṇṇa-mugdhayā, 127  
 vilokya ca tathā-bhūtām tām kope 'pi manoramām,  
 upāyayau salajjaḥ ca sabhayaḥ ca sa bhūpatih. 128  
 parāṇmukhlīm atha 'āḇishya, vacobhiḥ prīti-peṇalaiḥ  
 pravṛitto 'bhūt suvinayais tām prasādayitum ca saḥ. 129  
 vakrokti-sūcitāvajñe parivāre, papāta ca  
 tasyāḥ caraṇayor nindann ātmānam aparādhinam. 130  
 tatas tad-manyuṇaiva 'aṇu-vāriṇā galitena sā  
 siṇcantī, kaṇṭha-lagnā 'asya prasasāda mahipateḥ. 131  
 atha 'esha hrishṭo nitvā tad-dinam, kupita-tushtayā  
 rājā tayā saha 'āsevyā ratam nidrām agād niṇi. 132  
 supto dadarṣa ca 'akasmāt svapne vikritayā striyā  
 hṛitām ekāvallīḥ kaṇṭhāc cūḍāratnam ca mūrdhataḥ. 133  
 tato 'py apacyad Vetālam nānā-prāṇy-aṇga-vigraham,  
 bāhuyuddhe pravṛittam ca tam sa bhūmāv apātayat. 134  
 prishṭhōpavishtāḥ ca 'udḍiya pakṣiṇā 'iva vihāyasā,  
 nitvā tena nṛipo 'mbhodhau Vetālena sa cikshipe. 135

\*) yadi viraho na sahyate,  
 mānaḥ sukhād api parityajaniyas te;  
 viraho hṛidaye sahyate,  
 māna eva parivardhaniyas te:  
 iti jñātvā nipuṇam,  
 tiṣṭhasva 'avalambya 'ekataram;  
 ubhaya-taṭa-datta-pādo  
 mādhyaḥ patito dhruvam vinaśishyasi.



tataḥ kathamcid uttiraṇaḥ pāram, ekāvaliṃ gale  
 cūdāmaṇiṃ ca taṃ mūrdhni pūrvavat sthitam aikshata. 136  
 etad dṛiṣṭvā prabuddhaḥ sa prātaḥ paricayāgatam  
 asya kṣhapaṇakam rājā phalaṃ svapnasya priṣṭhāvān. 137  
 «na vācyam apriyam; kimtu katham priṣṭho na vacmi te? 138  
 «yā tvayā 'ekāvali dṛiṣṭā britā cūdāmaṇis tathā,  
 «sāisha devyā viyogas te putreṇa ca bhaviṣhyati; 139  
 «prāpte ca 'ekāvali-ratne yad uttiraṇābhinā tvayā,  
 «duḥkhānte so 'pi bhāvi te devī-putra-samāgamah.» 140  
 iti kṣhapaṇakena 'ukte vispasṭam, sa nripo 'bravit:  
 «putro me 'dyāpi nāsty eva; sa tāvaj jāyatām!» iti. 141  
 atha 'upayātād agraushit sa Rāmāyaṇa-pāṭhakāt  
 putrāntarṃ vihiṭa-kleṣaṃ rājā Daśarathaṃ nripam. 142  
 tena 'udbhūta-suta-prāpti-cintaḥ, kṣhapaṇake gate,  
 rājā Kanakavarshas tad nināya vimanā dinam. 143  
 rātrāv akasmāc ca 'ekāki vinidraḥ ṣayane sthitaḥ,  
 dvāre 'nudghāṣite 'py, antaḥ pravaiṣṭam striyam aikshata. 144  
 vinītā saumya-rūpā ca sā taṃ sāṅgāryam utthitam  
 kṛta-pramāṇaṃ dattācchī kṣhitiṣvaram abhāshata: 145  
 «putra, māṃ viddhi tanayāṃ Nāga-rājasya Vāsukeḥ  
 «tvat-pitur bhaginīm jyeshṭhām nāmnā Ratnaprabhām imām! 146  
 «rakṣhāntam te 'ntike ṣaṣṭad adriṣyā ca vasaṃy aham,  
 «adya dṛiṣṭvā sacintam tvām ātmā te darśito mayā. 147  
 «na drasṭum utsahe glāṇiṃ tava; tad brūhi kāraṇam!»  
 ity uktaḥ sa tayā rājā pitṛishvasrā jagāda tām: 148  
 «dhanyo 'ham, amba, yasya 'evaṃ tvam prasādam karoshi me;  
 «anirvṛitiṃ ca me viddhi putrāsamabhava-hetukām. 149  
 «api rājarshayo yatra purā Daśarathādayaḥ  
 «svargāntarṃ aicchaṃs, tatra, 'amba, katham na 'icchantu mādriṣṭāḥ?» 150  
 etat Kanakavarshasya nripates tasya sā vacaḥ  
 ṣrutvā, Ratnaprabhā Nāgi bhrātuh putram uvāca tam: 151  
 «tarhi, putra, vadāmy ekam yam upāyam, kurushva tam!  
 «gatvā Svāmikumāraṃ tvam etad-arthaṃ prasādaya! 152  
 «Kumāra-dhārūp vighnāya patantīm mūrdhni duḥsahām  
 «ṣarirāntarpravaiṣṭāyāḥ prabhāvād me sahiṣhyase; 153  
 «vighna-jātam vijitya 'anyad api prāpsyasi vāñchitam.»  
 ity uktvā 'antardadhe Nāgi, rājā hrīṣṭo 'kṣhipat kṣhapaṇam. 154  
 prātar mantrishu vinyasya rājyam, putrābhikāṅkṣhayā  
 yayau Svāmikumārasya padamūlam sa bhūpatiḥ. 155  
 tatra tīvraṃ tapaḥ cakre tam ārādhayitum prabhum  
 tayā 'arpita-balo Nāgyā ṣarirāntarpravaiṣṭayā. 156  
 tato 'ṣani-nibhā rājñāḥ patitā tasya mūrdhani  
 Kumāra-vāridhārā sā pravṛittābhūd anāratam; 157  
 sa ca seḥ ṣarirāntargata-Nāgi-balena tām.  
 tatas tasya adhivighnāntarṃ Herambam prerayad Guhaḥ. 158

Herambhaç ca 'asrijat tatra dhārā-madhye mahā-visham  
 tasya ajagaram atyugram; na sa tenāpy akampata. 159  
 tato Vināyakaḥ sākshād dantāghātān uraḥsthale  
 etya dātum pravavṛite tasya 'ārādhyāḥ surair api. 160  
 matvā taṁ durjayam, devaṁ so 'tha stutibhir arcitum  
 rājā Kanakavarshaḥ, tad vishahyaiva, 'upacakrame: 161  
 « namaḥ sarvārtha-saṁsiddhi-nidhi-kumbhōpamātmane,  
 « lambodarāya, Vighneṣa! vyālālamkaraṇāya te! 162  
 « līlōtkshipta-karāghāta-vidhūtāṣana-pāṅkajam  
 « Brahmāṇam api sotkampam kurvan jaya, Gajānana! 163  
 « surāṣura-muñdrāṇām api santi na siddhayaḥ  
 « atushte tvayi lokāika-ṣaranye, Ṣaṅkara-priya! 164  
 « ghaṭḍarah, cūrya-karṇo, gaṇāḍhyakṣho, madōtkataḥ,  
 « pāṇa-hasto, 'mbarishaç ca, jambhakaḥ, triçikḥāyudhaḥ: 165  
 « evam-ādyaiḥ stuvanti sma pāpa-ghnair aṣṭaśaṣṭibhiḥ  
 « tat-saṁkhyā-sthāna-niyatair nāmabhis tvā surōttamāḥ. 166  
 « smarataḥ stuvataç ca tvāṁ vinaçyati bhayam, prabho,  
 « raṇa-rājakula-dyūta-caurāgni-çvāpadādi-jam. » 167  
 iti stuti-padair etair anyair bahuvidhaiç ca saḥ  
 nṛipaḥ Kanakavarshaḥ taṁ Vighneṣvaram apūjayat. 168  
 « tushto 'smi, na karishyāmi vighnam te, putram āpnuhi! »  
 ity uktvā 'antardadhe tatra rājāns tasya sa Vighnājīt. 169  
 tataḥ Svāmikumāras taṁ tad-dhārā-dhāraṇam nṛipam  
 uvāca: « dhīra, tushto 'smi tava; yācasva tad varam! » 170  
 tac çrutvā sa prabrishṭas taṁ devaṁ rājā vyajjīṇapat:  
 « tvat-prasādena me, nātha, sūnur utpadyatām! » iti. 171  
 « evam astu! suto bhāvi bhavato mad-gaṇāṇḍajāḥ,  
 « nāmnā Hiranyavarshaç ca bhaviṣhyati sa bhūtale. » 172  
 ity uktvā garbhagebhāntaḥpraveçāya taṁ āhvayat  
 saviçesha-prasādepsur nṛipatiṁ Varhivāhanaḥ. 173  
 tena 'adriçyā 'asya niragād Nāgi dehād nṛipasya sà;  
 viçanti çāpa-bhūtā hi na Kumāra-griham striyaḥ. 174  
 tataḥ Kanakavarsho 'sau svena mānusha-tejaśā  
 viveça garbhābhavanam tasya devasya pāvakam. 175  
 sa taṁ Nāgy-anadhishṭhānāt pūrva-tejo-vinākṛitam  
 dṛishṭvā nṛipam, « kim etat syād? » iti devo 'py acintayat. 176  
 jñātvā Nāgi-bala-vyāja-nirvyūḍha-vishama-vratam  
 praṇidhānāc ca taṁ kruddhaḥ çaçāpa sa nṛipam Guhaḥ: 177  
 « vyājaṁ tvayā kṛitam yasmād, ato jātena sūnunā  
 « mahadevyā ca, durdānta, viyogas te bhaviṣhyati. » 178  
 nirghāta-dāruṇam çrutvā çāpam etaṁ, sa bhūpatīḥ  
 sūktais tushṭāva taṁ devaṁ moham muktva mahā-kaviḥ. 179  
 sa subhāshita-tushto 'tha Shaṇmukhas taṁ abhāshata:  
 « rājāns, tushto 'smi sūktais te; çāpāntam tava vacmi tam: 180  
 « bhaviṣhyaty abdam ekam te patnī-putra-viyogāt,  
 « mukto 'pamṛityu-tritayāt tau ca prāpsyasy utaḥ param. » 181

ity uktvā viratālāpe Shanmukhe, sa prañāmya tam  
tat-prasāda-sudhā-tripto rājā sva-puram āyayan. 182

tatra tasya, 'amṛita-syando jyotsnāyām iva cītagoḥ,  
devyāṃ Madanasundaryāṃ kramāt sūnur ajāyata. 183  
dṛiṣṭvā suta-mukhaṃ so 'tha rājā rājñi ca sā muhuḥ  
atyānanda-samāyukte na 'avartetaṃ padā 'ātmāni. 184  
tatkālam ca 'utsavaṃ cakre vasu varshan sa bhūmipah,  
nijāṃ Kanakavarshākhyāṃ nayan bhūvi yathārthatām. 185

pañca-rātre gate, shashṭhyāṃ rajanau jātaveçmani  
kṛite rakshā-vidhan, tatra megho 'caṅkitam āgamat. 186  
tena vṛiddhim avāptena tatra 'āvavre nabhaḥ kramāt,  
çatruṇā 'upekshitena 'iva rājyaṃ rājñāḥ pramādinah. 187  
madasya 'iva kshipan dhārā varshasya, 'unmūlita-drumaḥ  
tato dhāvituṃ ārebhe vāta-matta-matāṅgajah. 188  
tatkshaṇaṃ sārgalam api dvāram utghātya, bhīṣhaṇā  
strī kāpi kshurikā-hastā jātaveçma viveça tat. 189  
sā taṃ Madanasundaryāḥ stanāsakta-mukhaṃ sutam  
hṛitvā devyāḥ pradudrāva, sammohyaiva paricchadam. 190  
'hā hā! hṛito me Rākshasyā suta!' ity atha vihvalā  
krandantī ca 'anvadhāvat tām rājñi sā strīṃ tamasy api. 191

sā ca gtvā papāta strī sarasy antaḥ sabālakā,  
rājñi ca 'anvapatat sāpi tatṛaiva 'apatya-triṣṇayā. 192  
kshaṇād megho nivavṛite, jagāma 'antaṃ ca yāmini,  
jātaveçmani ca 'ākrandah parivārasya çuçuve. 193  
rājā Kanakavarsho 'tha tac çrutvā, jātavāsakam  
etya putra-priyā-çūnyaṃ dṛiṣṭvā, moham jagāma saḥ; 194  
samāçvāsya ca, 'hā devil hā putraka çīço!' iti  
vilapan, atha sasmāra çāpāntaṃ vatsarāvadhim. 195  
'bhagavan, çāpa-samprikto manda-puṇyasya me varah  
'kathaṃ, Skanda, tvayā dattaḥ savishāṃṛita-saṃnibhaḥ? 196  
'hā hā! yuga-sahasrābhyaṃ kathaṃ neshyāmi vatsaram  
'devyā Madanasundaryā jīvitādhikayā vinā?' 197

ity ākrandaṇḥ ca sa, jñāta-vṛittāntair mantribhir nṛipaḥ  
bodhyamāno 'pi na prāpa devyā saha gatāṃ dhṛitim. 198

kramāc ca madanāvega-vivaço nirgataḥ purāt,  
viveça Vindhya-kāntāram unmani-bhūya sa bhraman. 199  
tatra-bāla-mṛigī-netraiḥ priyāyā locana-çriyam,  
kavaribhāra-saundaryāṃ camari-bāla-saṃcayaiḥ, 200  
dṛiṣṭvaiḥ kari-kareṇūnāṃ gatair mantharatāṃ gateḥ  
smaratas tasya jāyālā sutarāṃ madanānalāḥ. 201  
bhrāmyaiḥ triṣṇāṭapa-klānto Vindhya-pādam avāpya 'saḥ  
pīta-nirbhara-pāniyas tarumūla upāviçat. 202  
tāvad guhā-mukhād Vindhyaśya, 'aṭṭhāsa iva 'unnadan,  
sinhaḥ saṭṭalo nirgatya hantum abhyutpapāta tam. 203  
tatkshaṇaṃ gaganāyātaḥ ko 'pi Vidyādharo javāt  
nipatya, 'asi-prahāreṇa sinhaṃ tam akarod dvidhā. 204



samlpam etya ca 'apricchad rājānaṃ taṃ sa Khecarah:  
 «rājan Kanakavarsha, 'evaṃ prāpto 'sy etāṃ kathāṃ bhuvam?» 206  
 tac ṣrutvā saṃsmṛitiṃ labdhvā sa rājā pratyuvāca tam:  
 «virahānila-vikshiptaṃ kutas tvaṃ vetṣi mām?» iti. 206  
 tato Vidyādhara 'vādid: «ahaṃ pravrajako bhavan  
 «mānuṣho Bandhumitrākhyas tvat-pure nyavasam purā. 207  
 «sewayā prārthitena 'atra tvayā sāhāyake kṛite,  
 «vidhyādharatvaṃ prāpto 'smi, vira, Vetāla-sādhanaṭ. 208  
 «tena tvāṃ pratyabhijñāya, kartuṃ te pratyupakriyāṃ  
 «tvaj-jighāṃsur ayaṃ drishṭvā sinho vyāpadito mayā. 209  
 «nāmnā Bandhuprabhaḥ ca 'adya saṃvṛitto 'smi», 'iti vādinam  
 rājā Kanakavarshaḥ taṃ jāta-pṛitiṃ abhāshata: 210  
 «hanta! smarāmi, sā ca 'iha maitri nirvāhitā tvayā;  
 «tad brūhi, me kadā bhāvī bhāryā-putra-samāgamah?» 211  
 iti tasya vacaḥ ṣrutvā, buddhvā vidyā-prabhāvataḥ,  
 Vidyādhara 'bravīd Bandhuprabhaḥ taṃ sa mahibhṛitam: 212  
 «drishṭayā Vindhyavāsinyā patnī-putrau tvam āpsyasi!  
 «tat tatra gaccha siddhyai tvāṃ, sva-lokaṃ ca vrajāmy aham.» 213  
 ity uktvā khaṃ gate tasmin, rājā labdha-dhṛitiḥ ṇanaiḥ  
 prāyāt Kanakavarsho 'sau drashtuṃ tāṃ Vindhyavāsinīm. 214  
 gacchantam abhyadhāvat taṃ nṛpaṃ vanyo mahān pathi  
 ādhūta-mastako mattaḥ prasārīta-karaḥ kari. 215  
 taṃ drishṭvā ṣvabhra-mārgena sa rājā 'upācarat tathā,  
 yathā 'anudhāvan sa gajo vipede ṣvabhra-pātataḥ. 216  
 tataḥ so 'tha ṣramēyāsa-klānto rājā vrajan kramāt  
 uddanḍa-puṇḍarikāḍhyam prāpad ekam mahat saraḥ. 217  
 tatra snātvā ca pītvā ca jalam jagdha-mṛṇālakaḥ  
 viṣrāntaḥ pādapa-tale kṣaṇaṃ jahre sa nidrayā. 218  
 tāvac ca tena mṛigayā-nivṛittāḥ Ḍavarāḥ pathā  
 āgataḥ dadṛicuḥ sūptaṃ taṃ rājānaṃ sulakṣaṇam. 219  
 te ca Devy-upahārārtham baddhvā ninyus tadāiva tam  
 svasya Muktāphalākhyasya pārṣvaṃ Ḍavara-bhūbhṛtaḥ. 220  
 so 'py etāṃ Ḍavarādhiḥaḥ praçastam vikshya, nītavān  
 ketanaṃ Vindhyavāsinyāḥ paçū-kartuṃ narādhipam. 221  
 drishṭvāiva sa devīm tāṃ praṇamaṇs, tad-anugrahāt  
 rājā Skanda-prasādāt ca babbūva srasta-bandhanaḥ. 222  
 tad ālokyā 'adbhutaṃ, matvā tasya taṃ devy-anugraham,  
 mumoca taṃ sa rājānaṃ Ḍavarādhipatir baddhāt. 223  
 evaṃ Kanakavarshasya tṛitīyād apamṛityutah  
 atikrāntasya tasya 'abhūt pūṛṇaṃ tac-çāpa-vatsaram. 224  
 tāvac ca tāsyā sâ Nāgī rājō Madanasundarīm  
 devīm saputrām ādāya tatṛaiva 'āgāt pitṛishvasā, 225  
 jagāda taṃ ca: «bho rājan, jñāta-Kaumāra-çāpayā  
 «etau te rakshitau yuktyā nītvā sva-bhavanaṃ mayā. 226  
 «tasmāt, Kanakavarsha, svau gṛihāṇa 'etau priyā-sutau!  
 «bhuṅkshva 'idaṃ pṛithivī-rājyaṃ, kṣhīṇa-çāpo 'dhuṇā hy asi.» 227

ity uktvā prañatam sà tam nṛipam, Nāgī tiro dadhe.  
 nṛipo 'pi svapnam iva tam mene bhāryā-sutāgamam. 228  
 tato 'sya rājño rājyūṣ ca cirād viçliṣṭayor mithaḥ  
 agalad viraha-kleṣo harsha-vāṣhpāmbubhiḥ saha. 229  
 tataḥ Kanakavarsham tam buddhvā prithvi-patiṁ prabhum  
 Mukṭāphalo 'patat tasya Çavarendrah sa pādayoḥ, 230  
 kshamayivā ca, palliṁ svām praveçya ca, niçcitaiḥ  
 tais taiḥ sa-suta-dāram tam upacāir apūjayat. 231  
 so 'tha tatra sthito rājā dūtair ānāyayad nṛipam  
 çvaçuram Devaçaktiṁ tam sarva-sainyam ca nijāt purāt. 232  
 atha 'āsthita-kareṇukām Madanasundariṁ tam priyām  
 sutam ca Çarajanmanā 'udita-Hiranyavarshābbhidham  
 vidhāya puratas, tataḥ çvaçura-veçmavāṣṭacritaḥ  
 cacāla sa tad-anvitaḥ Kanakavarsha-prithvipatiḥ. 233  
 avāpa ca sa vāsariḥ katipayair gṛham çvaçuram  
 Vidarbha-vishayāçgramam, tad atha Kuṇḍinākhyam puram  
 samṛiddham; atha tatra ca çvaçura-satkritaḥ kānicid  
 dināny abhajata sthitiṁ tanaya-dāra-senā-yutaḥ. 234  
 prasthāya ca tataḥ, çanakaiḥ  
 Kanakapuram prāptavān nijam nagaram,  
 paura-badhūjana-nayanaic  
 cirōtsukaiḥ piyamāna iva. 235  
 aviçac ca rājadhāniṁ  
 suta-sahito Madanasundari-yuktaḥ,  
 utsava iva vighrahavān  
 pramoda-çobhānvitaḥ sa nṛipaḥ. 236  
 abhishicya baddha-paṭṭam  
 tatra ca tam Madanasundariṁ akarot  
 sarvāntaḥpura-mukhyām;  
 abhyudaye mānitā prakṛtiḥ. 237  
 devyā tayā saha sutena ca tena baddha-  
 nityōtsavaḥ, punar-adṛiṣṭa-viyoga-duḥkhaḥ,  
 nishkaṇṭakam Kanakavarsha-nareçvaro 'tha  
 bhūmaṇḍalam sa caturantam idaṁ çaçāsa. 238

---

iti Gomukhataḥ sva-mantri-mukhyād  
 rucirām tatra kathām imām niçamyā,  
 Naravāhanadatta-rājaputrah  
 sad-Alaṅkāravati-yutas tutosha. 239

---

## Tarāṅga 56.

Tataḥ sa Gomukhākhyāta-kathā-tuṣṭaḥ priyā-sakhaḥ,  
 dṛiṣṭvā sakopa-vikṛitiṃ Mārubbhūtiṃ tad-arcayā, 1  
 Naravāhanadattas taṃ nijagāda 'anurañjayan:  
 «Mārubbhūte, tvam apy ekāṃ kiṃ na 'ākhyāsi kathāṃ?» iti. 2  
 tataḥ sa, «vādham ākhyāmi!» 'ity uktvā tuṣṭena cetasā  
 samākhyātum kathāṃ etāṃ Mārubbhūtiḥ pracakrame: 3

Candrasvāmī 'ity abhūt pūrvam rājāḥ Kamalavarmaṇaḥ  
 nagare Devakamalapurāṅkhye brāhmaṇoṣṭtamaḥ. 4  
 tasya Lakṣmī-Sarasvatyos tṛitīyā vinayoḃjvalā  
 bhāryā Devamatir nāma samānā sumater abhūt. 5  
 tasyāṃ tasya ca viprasya patnyāṃ jajñe sulakṣaṇaḥ  
 putraḥ sa, yasya jātasya vāg evam udagād divaḥ: 6  
 «Candrasvāmin, Mahipālo nāmnā kāryas tvayā sutaḥ,  
 «rājā bhūtvā ciraṃ yasmāt pālayiṣhyaty ayaṃ mahim.» 7  
 etad divyaṃ vacaḥ ṣrutvā, sa Mahipālam eva taṃ  
 Candrasvāmī sutam nāmnā cakāra racītoṣṭsavaḥ. 8  
 kramāc ca sa Mahipālo vivṛiddho grāhito 'bhavat  
 ṣaṣṭrāstra-vedaṃ, vidyāsu samaṃ sarvāsu cīkṣitaḥ. 9  
 tāvac ca sushuve tasya sā Candrasvāmināḥ punaḥ  
 bhāryā Devamatir kanyāṃ sarvāyaya-sundarīm. 10  
 sā ca Candravatī nāma Mahipālāḥ sa ca kramāt  
 bhrātaraṃ vavṛidhāte tau sva-pitṛas tasya veṣmani. 11  
 aṭha 'avṛiṣṭi-kṛitas tasya deṣe durbhikṣha-viplavaḥ  
 udapadyata, dagdheshu sasyeshu ravi-raṣmibhiḥ. 12  
 tad-doshēṇa ca rājā 'atra prārebhe taskarāyitum,  
 adharmaṇa prajābhyo 'rtham ākarṣhan mukta-satpathaḥ. 13  
 tato 'vasidaty atyarthaṃ deṣe tasminn, uvāca sā  
 bhāryā Devamatir vipraṃ Candrasvāminam atra taṃ: 14  
 «āgaccha mat-pitṛi-grīhaṃ! vrajāmo nagarād itaḥ,  
 «ete hy apatyē naṣyetām āvayor iha jātucit.» 15  
 itaḥ ṣrutvā tāṃ sa vakti sma Candrasvāmī sva-gehinīm:  
 «mā 'evam! pāpaṃ mahad gehād durbhikṣhe hi palāyanam. 16  
 «tad ahaṃ bālakāṃ etau nītvā tvat-pitṛi-veṣmani  
 «sthāpayāmi; tvam āsva 'iha, ṣīghram eṣhyāmy ahaṃ punaḥ.» 17  
 ity uktvā sthāpayitvā tāṃ «tathā!» 'ity uktavatiṃ grīhe  
 bhāryāṃ, sa Candrasvāmī tau grīhitvā dārakau nījau 18  
 Mahipālam ca taṃ taṃ ca kanyāṃ Candravatīm ubhau,  
 tataḥ prasthe nagarāt patalpitrī-grīhaṃ prati. 19  
 gacchan kramāt tri-caturair dinaiḥ prāpa mahāṭavim  
 arkāṇṣu-tapta-sikatāṃ viṣuṣhka-vīrala-drumām. 20



tasyāṃ trīṣṭhābhībhūtau dvau sthāpayitvā sa dārakan,  
 Candrasvāmī yayan dūram anveshtaṃ vāri tat-kṛite. 21  
 tatra tasya 'āyayāv agre sānugaḥ Čavarādhipaḥ  
 akasmāt Siṃhadashtṛākhyāḥ kāryāya prasthitaḥ kvacit. 22  
 sa taṃ drishtvā 'atra prīṣṭvā ca, buddhvā Bhillo jalārthinam,  
 samjūṃṃ kṛtvā 'abravīd bhṛityān: «nitvā 'ambhaḥ prāpyatām ayam!» 23  
 tac črutvā tasya bhṛityās te dvitrā labdhāçayā rijum  
 taṃ Candrasvāminam palliṃ nitvā baddham akurvata. 24  
 naropabārāya 'ātmānam tebhyo buddhvā sa samyatam,  
 Candrasvāmī çuçoca svau dārakāv aṭavi-gatau. 25  
 «hā Mahīpāla! hā vatse Candravaty! apade katham  
 «mayā 'araṇye yuvāṃ tyaktvā siṃha-vyāghrāmishi-kṛtau? 26  
 «ātmā ca ghātitaç caurair, na ca 'asti çaraṇam mama;»  
 ity ākrandan saraudro, 'rakṃ vyomny apaçyat sa sammadāt. 27  
 «hanta! moham vihāya 'etaṃ svam prabhuṃ çaraṇam çraye;»  
 ity ālocya dvijāḥ Sūryam sa stotam upacakrame: 28  
 «tubhyam parāparākāça-çāyine jyotiṣhe, vibho,  
 «ābhyantaram ca vāhyam ca tamaḥ praṇudate namaḥ! 29  
 «tvam Viṣṇus trijagad-vyāpi, tvam Čivaḥ çreyasām nidhiḥ,  
 «suptam viceshtaṃ viçvaṃ paramas tvam Prajāpatiḥ. 30  
 ««prakāçau prakāçetaṃ etāv!» ity agni-candrayoḥ  
 «nyastātma-tejā dayayā 'iva, 'antardadhāsi yāminīm. 31  
 «vidravanty api Rakṣāñsi, prabhavanti na Dasyavaḥ,  
 «pramodante ca guṇino, bhāsvann, abhyudite tvayi. 32  
 «tad rakṣa çaraṇāpannam, trailokyāika-pradīpa, mām!  
 «idaṃ duḥkhāṇḍhakāram me vidāraya! dayam kuru!» 33  
 ity-ādibhis tadā bhaktyā vākyaiḥ stuvato ravim  
 Candrasvāmi-dvijasya 'asya, gaganād uccacāra vāk: 34  
 «tushṭo 'smi, Candrasvāmin, te; na tvam badham avāpsyasi,  
 «mat-prasādāc ca putrādi-saṃgamas te bhaviṣhyati.» 35  
 ity ukto divyayā vācā jātāsthas tatra taṣṭhivān  
 Candrasvāmī sa Čavaropāhṛita-smāna-bhojanah. 36  
 tāvac ca taṃ Mahīpālam svasrā yuktam araṇya-gam  
 pitary anātyat ākranda-vidhuram çāṅkitāçubham 37  
 dadarça tena mārgeṇa sārthavābah samāgataḥ  
 mahān Sārthadharo nāma, vṛttāntam pṛicçhati sma ca. 38  
 sa taṃ āçvāsya kṛipayā, çipuṃ drishtvā sulakṣaṇam,  
 sārthavāho nināya svam deçaṃ svasṛi-sakham tataḥ. 39  
 tatra 'āsīt sa Mahīpālo bālye 'py agnikriyā-rataḥ  
 sadane tasya baṇijāḥ putra-snehena paçyataḥ. 40  
 ekadā nṛpater mantri Tārāpura-nivāsinah  
 Tārādharmābhīdhanasya kāryāt tena 'āgataḥ pathā, 41  
 viveça sārthavāhasya tasya mitram dvijottamam  
 grīhān Anantasvāmī 'iti sa-hasty-açva-padātīkaḥ. 42  
 sa viçrānto 'tra taṃ drishtvā Mahīpālam çubhākṛitim  
 japāgnikriyādi-rataṃ, vṛttāntam paṛipṛicçhya ca, 43

anapatyo, viditvā ca savarnam, sārthavāhanāt  
tasmād yayāce 'patyārthi mantri tad-bhaginam ca tām. 44  
tatas tau tenā vaiṣyena dattāv ādāya dārakau  
sārthavāhena, so 'mantasvāmī Tārāpuram yayau. 45  
tatra putri-kṛitas tena Mahipālāḥ sa mantriṇā  
tasthau tad-bhavane 'py asya vidyā-vipula-sampadi. 46

atrāntare ca tam baddham Candrasvāminam etya saḥ  
Bhīlādhipaḥ Siṅhadaśvatraḥ pallyam tasyām abhāshata: 47  
«brahman, svapne 'ham ādishtas tathā devena Bhānūnā,  
«yathā sampūjya moktavyo, na hantavyo mayā bhavān. 48  
«tad uttishṭha, vraja sveccam!» ity uktvā sa mumoca tam  
pratta-muktā-mṛigamadam kṛitāranyāṇnyātrikam. 49

so 'tha muktas tataḥ Candrasvāmī tam anajā-yutam  
apṛāpya 'aranyataḥ putram Mahipālām gavesḥayan, 50  
bhramann abdheḥ taṭe prāpya nāmnā Jālapuram puram,  
praviveṇa 'atithir bhūtvā grīham viprasya kasyacit. 51  
tatra bhuktottarākhyāta-śva-vṛttāntam prasaṅgataḥ  
tam sa vipro grīhapatiḥ Candrasvāminam abhyadhāt: 52  
«baṇik Kanakavarmākhyo 'tīteshv āgād dīneshv ibā;  
«tena 'atavyāḥ svasṛi-sakhaḥ prāpto brāhmaṇa-dārakaḥ. 53  
«tau ca 'ādāya 'atibhavyau dvau dārakau sa ito gataḥ  
«Nārikela-mahādvipam, na 'uktam tad-nāma tena tu.» 54  
tac ṣṛtvā, «māmakāv eva nūnam tāt!» iti cintayan,  
Candrasvāmī matim cakre gantum dvīpa-varam sa tam. 55

nītvā ca rātrim, aavishya baṇijā Viṣṇuvarmaṇā  
sa vyadhāt saṃgatim dvīpam Nārikelaṃ prayāsyatā. 56  
tenaiva ca samārūhya yānapātram, jagāma saḥ  
Candrasvāmī suta-sneḥād dvīpam abdhi-pathena tam. 57

tatra pricchantaṃ deus tam baṇijāḥ tad-nivāsinaḥ:  
«baṇik Kanakavarmākhyāḥ kāmam āsid ibā 'āgataḥ; 58  
«surūpāv aṭavi-prāptāv ādāya dvija-dārakau,  
«gataḥ Kaṭāha-dvīpam tu tad-yuktāḥ sa ito 'dhunā.» 59

tac ṣṛtvā sa tato vipro baṇijā Dānavarmaṇā  
potena gacchātā sākam Kaṭāha-dvīpam abhyagāt. 60  
tatrāpi sa dvijo 'craushid gatam tam baṇijam tataḥ  
dvīpāt Kanakavarmānam dvīpam Karpūra-samjñakam. 61  
evam krameṇa Karpūra-Suvarṇa-dvīpa-Siṅhalān  
baṇigbhiḥ saha gatvāpi, tam prāpa baṇijam na saḥ. 62

Siṅhalebhyas tu ṣuṣṛāva gatam tam baṇijam nijam  
deṇam Kanakavarmānam Citrakūṭābhīdham puram. 63  
tataḥ Kotiṣvarākhyena baṇijā sa samam yayau  
Candrasvāmī Citrakūṭam tat-potottirṇa-vāridhīḥ. 64  
tasmīn Kanakavarmānam baṇijam tam avāpa saḥ,  
ācakhyau ca 'akhilam tasmāi sveḍantaṃ dārakoṭsukāḥ. 65  
tataḥ Kanakavarmā tau jñātārthiḥ so 'sya dārakau  
darṣayāmāsa, yau yena labdhvā nītvā aranyataḥ. 66



Candrasvāmi tu tau yāvad vīkshate dārakāv ubhau,  
tāvad nāiva tadyau tau, tāv anyāv eva kaucana. 67  
tataḥ sa vāṣṭha-ṣokārto nirāṣo vilāṣa saḥ:

«iyad bhrāntvāpi hā prāpto na putro na sūtā mayā! 68  
«dhātrā kuprabhūṇā 'iva 'ācā darcitā me, na pūrītā,  
«bhrāmīto 'smi ca mithyāiva dūrād dūram durātmanā.» 69  
ity-ādi ṣocan, baṇijā kramāt Kanakavarmanā

ācāsitāḥ sa tena, 'atha Candrasvāmi cucā 'abravīt: 70  
«vatsareṇa 'ātmajau tau ced nā prāpsyāmi bhuvan bhrāmā,  
«tatas tyakshyāmi tapasā Gaṅgā-tīre ṣarīrakam.» 71  
ity uktavantam tatra-stho jūāni ko 'pi tam abhyadhāt:

«Nārāyaṇāḥ prasādāt tau prāpsyasy eva 'ātmajan; vāja!» 72  
tac ṣrutvā sa 'brahmiṣṭhātā Bhāskarānugrahaṃ smaran,  
baṇigbhiḥ pūjitāḥ prayāc Candrasvāmi purāt tataḥ. 73

tato 'grahārān grāmāṇc ca cinvan sa nagarāṇi ca  
bhraman, prāpa 'ekadā sāyaṃ vanam prāṇa-bahu-drumam. 74  
tatra kṣhepayitum rātrim, kritvā vrittīm phalāmbubhiḥ,

sa tasthau tarum āruhya sūha-vyāghrādi-ṣaṅkayā; 75  
anidraṣ ca neṭthe 'tra dadarṣa sa taror adhaḥ  
mabad Nārāyaṇ-mukhyaṃ Mātṛi-cakram samāgatam, 76

upahārān samāhṛitya nānā-rūpān nijocitān,  
pratīkṣhamānaṃ devasya Bhairavasya kila 'āgamam. 77  
«ciratyadya kim deva?» iti tatra ca Mātaraḥ

Nārāyaṇim atha 'apricchan; sa jahāsa tu, na 'abravīt. 78  
..... 79

iti nirbandha-prisṭhā ca tābhis, tāḥ pratyuvāca sā:  
«lajjāvahaṃ yady apy etat, sakhyas, tad api vacmiy aham: — 80

Asti 'iha Cūrasenākhyo rājā Cūrapure pure;  
tasya Vidyādhari nāma khyāta-rūpā 'asti ca 'ātmajā. 81  
pradeyāyāc ca tena 'asyā rājūā rūpa-samah ṣrutāḥ

Vimalākhyasya tanayo rājūo nāmnā Prabhākaraḥ. 82  
tasmai ditsati tām tasmin rājūi, tenāpi sā ṣrutā  
Vimalena sūtā tasya nija-putrānurūpikā. 83

tataḥ sa Vimalas tasmāc Cūrasenād ayācata  
Vidyādhariṃ dūta-mukhaiḥ putrārthe tām tad-ātmajāṃ. 84  
so 'py apekṣhita-sampattyā tat-sūtāya sūtām adāt

Prabhākaraḥ tasmai tām Cūraseno yathā-vidhi. 85  
tataḥ sā prāpya Vimalapurākhyam evācureṇ puram,  
Vidyādhari samam bhartrā ṣayantiyam agād niṣi. 86

tatra 'asambhoga-suptam sā patiṃ sotkā Prabhākaram  
yāvad nirīkshate, tāvat tam apacyad napaūsakam. 87  
«hā hatāsmi! katham caṇḍhaḥ patiḥ prāpto mayā?» 'iti sā

ṣocanti cetasā rātrim rājaputri nīnāya tām. 88  
«napaūsakāya dattā 'aham ananvishya katham tvayā?»  
iti lekham likhitvā ca pītre sā prāhiṇot tataḥ. 89



sa lekham vācayitvaiva, «Vimalena 'asmi vañcitah  
 «chadmanā!» 'ity agamat krodham tat-pitā Vimalam prati. 90  
 «sutām napuṁsakāya 'aham yad vyājād dāpitas tvayā  
 «putrāya, tat-phalam bhuṁkshva! paçya, tvām etya hanmy aham;» 91  
 iti tasmai ca lekheṇa saṁdideça sa bhūpatiḥ  
 Çūraseno balodrikto Vimalāya mahikshite. 92

Vimalaç ca 'adhigamya 'etaṁ tal-lekhārtham, samantrikaḥ  
 vimriçya, durjaye tasmin na 'upāyam kaṁcid aikshata. 93  
 tatas taṁ Piṅgadantākhyo mantri Vimalam abhyadhāt:  
 «eka eva 'asty upāyo 'tra; taṁ, deva, çreyase kuru! 94  
 «asti Sthūlaçirā nāma Yakshas, tasya ca vedmy aham  
 «mantram ārādhnam, yena varam iṣṭam dadāti sah. 95  
 «tena 'upāttena mantreṇa Yaksham ārādhyā saṁprati  
 «liṅgam yācasva putrārtham: sadyaḥ çamyatu vigrabaḥ.» 96  
 ity ukto mantriṇā, tasmād mantram ādāya taṁ nripaḥ,  
 sutārtham Yaksham ārādhyā, sa taṁ liṅgam ayācata. 97  
 tena saṁprati datte sva-liṅge Yaksheṇa, tat-sutaḥ  
 pumān Prabhākaraḥ so 'bhūd, Yakshas tv āsīd napuṁsakah; 98  
 sā tu Vidyādhari dṛṣṭvā pumānsaṁ taṁ Prabhākaram,  
 tena patyā saba 'avāpta-rata-saukhyā vyacintayat: 99  
 «bhrāntā 'aham mada-dosheṇa, na me bhartā napuṁsakah;  
 «pumān evaisha subhago, na 'atra kāryā 'anyathā matiḥ.» 100  
 ity ālocya 'enam eva 'artham likhitvā lajjitā punaḥ  
 pitre sā prāhiṇol lekham, çamaṁ bheje ca tena sah. 101

evam jñātvā ca vrittāntam, Bhairaveṇa 'adya kupyatā  
 ānāyya sa Sthūlaçirāḥ çapto devena Guhyakah: 102  
 «liṅga-tyāgena çandhatvam āçritam yat tvayā, tataḥ  
 «çandha eva bhava 'ājīvam, pumān so 'stu Prabhākaraḥ!» 103  
 evam napuṁsaki-bhūto Guhyakah so 'dya duḥkha-bhāk,  
 Prabhākaraç ca puruṣi-bhūto bhoga-sakhāya sah. — 104

«tad etena 'adya kāryeṇa devasya 'āgamane manāk  
 «jāto vilambaḥ, kshiprāc ca jānīta 'āgatam eva tam.» 105  
 iti Nārāyaṇi devī mātṛīr yāvad bravīti sā,  
 devaç cakreçvaras tāvad āyau so 'tra Bhairavaḥ. 106  
 saṁpūjitaç ca sarvābhir upahārāḥ sa Mātṛibhiḥ,  
 tāṇḍavana keṣaṇam nṛityann, akrīdad Yogini-sakhaḥ. 107  
 tac ca sarvaṁ taroḥ prishṭhāc Candrasvāmi vilokayan,  
 Nārāyaṇā dadarça 'ekām dāsīm, sāpi tam aikshata. 108  
 anyonyam sābhilāshan ca daivād dvaṁ tau babhūvatuḥ,  
 sā ca Nārāyaṇi devī tathā-bhūtau viveda tau. 109  
 gate 'tha Mātṛi-sahite Bhairave, sā vilambya tam  
 Nārāyaṇi pādapa-stham Candrasvāminam āhvat. 110  
 avaruḥya 'āgatam taṁ ca sva-dāsīm taṁ ca sā tataḥ  
 papraccha: «kaccid anyonyam abhilāsho 'sti vām?» iti. 111  
 «asti, devī!» 'iti vijñaptā tābhyām tathyam, tataç ca sā  
 devī vimukta-kopā taṁ Candrasvāminam abhyadhāt: 112

«satyena 'uktena tushṭā 'aham yuvayor, na çapāmi vām;  
 «dadāmy etāṃ tu dāsim te; bhavataṃ nirvṛitan yuvām!» 113  
 tac çrutvā so 'bravīd vipro: «devi, yady api cañcalam  
 «mano, ruṇadhmi tad api; na spṛiçāmi parāṃ śtriyam. 114  
 «manasaḥ prakṛitir hy eṣhā, rakshyaṃ pāpaṃ tu kāyikam.»  
 ity ūcivānsaṃ taṃ dhīraṃ vipraṃ devī jagāda sâ: 115  
 «prītāsmi te; varaḥ ca 'ayaṃ: putrādīn çighraṃ āpsyasi!  
 «idaṃ ca 'utpalam amlāyī viśhādi-ghnaṃ grīhāṇa me!» 116  
 ity uktvā nīrajaṃ dattvā, Candrasvāmī-dvijasya sâ  
 Nārāyaṇī sadāśikā devī tasya tiro dadhe. 117

sa ca prāptotpalo, rātrau kṣhīṇāyāṃ, prasthitas tataḥ  
 Tārāpuraṃ tad nagaraṃ prāpa vipraḥ paribhraman, 118  
 yatra 'asya samsthitāḥ putro Mahīpālāḥ sūtā ca sâ  
 Anantasvāminas tasya grīhe viprasya mantriṇaḥ. 119  
 tatra gatvā sa tasyaiva mantriṇo bhojanēpsayā  
 dvāri prādhyayanaṃ cakre, çrutvā tam atithi-priyam. 120  
 sa ca mantri pratihārair āvedya 'antaḥ praveçitam  
 nyamantrayata dṛiṣṭvāiva vidvānsaṃ bhojanāya tam. 121  
 nimantrito 'tha sa çrutvā tatra pāpa-haraṃ saraḥ  
 Candrasvāmī yāyau snātum Anantabrada-samjñakam. 122  
 āgacchati tataḥ snātvā yāvat, tāvat samantataḥ,  
 «hā kashṭa!» -çabdam çuçrāva nagare tatra sa dvijaḥ. 123  
 tat-kāraṇaṃ ca pricchantāṃ tam evam avadaj janaḥ:  
 «iba sthito Mahīpālo nāma brāhmaṇa-putrakah; 124  
 «aṭavyāḥ sārthavāhena prāptaḥ Sārthadhareṇa saḥ.  
 «tasmāt sulakṣhaṇo dṛiṣṭvā yācitvā bhagini-sakhaḥ 125  
 «Anantasvāminā yatnād iha 'āntaḥ sa mantriṇā,  
 «putrī-kṛitaḥ ca 'aputrena sa tena, priyatāṃ gataḥ 126  
 «Tārāvarma-nṛipasya 'iha rāshṭrasya 'asya ca sad-guṇaḥ:  
 «so 'dya kṛiṣṇābhīnā dashṭas; tena «hā hā!» -ravaḥ pure.» 127  
 etac çrutvā, «sa eva 'eṣha mat-putra» iti cintayan,  
 āyayau tvaritaḥ Candrasvāmī mantri-grihaṃ sa tat. 128  
 tatra sarvair vṛitaṃ dṛiṣṭvā, pariñāya ca tam sutam,  
 nandati sma sva-hasta-stha-devī-dattāgadōtpalaḥ. 129  
 adhaṃkayac ca nāsāyāṃ Mahīpālasya tasya tat  
 nīlōtpalaṃ; tadāiva 'abhūt tad-gandhena sa nirviṣhaḥ. 130  
 uttasthau sa Mahīpālo, nidrā-yukta iva 'asta saḥ,  
 pure ca 'atra 'utsavaṃ cakre janaḥ sarvaḥ sarājakah. 131  
 Candrasvāmī ca sa tadā, «devāṇçaḥ ko 'py asāv!» iti  
 Anantasvāminā pauraī rājñā ca 'arthair apūjyata. 132  
 tasthau ca tatraiva sukhaṃ mantri-veçmani so 'rcitaḥ,  
 paçyan putraṃ Mahīpālaṃ sūtāṃ Candravatīm ca tām. 133  
 pariñāyāpi ca 'anyonyaṃ tūṣṭhīm tasthus trayo 'pi te;  
 kurvanty akāle 'bhivyaktīm na kāryāpekṣhiṇo budhāḥ. 134  
 atha tasmai Mahīpālāya 'atisamtoshito guṇaḥ  
 rājā Bandhumatīm nāma Tārāvarmaṃ dadau sūtām. 135



pradatte nija-rājyārdhe, tasminn eva vyadhāt tadā  
sukhī rājya-bharam kṛtsnam sa nṛpo 'nanya-putrakah. 136  
Mahipālo 'pi samprāpta-rājyah prakhyāpya tam nijam  
pitarām svānuja-sthānam dattvā, tathau yathā-sukham. 137

ekadā tam pitā Candrasvāmī svairam abhāshata:  
«ehi! sva-deṣam gacchāvo mātur ānayanāya te. 138  
«rājya-stham tvām hi buddhvā sā, «katham tena 'asmi vismṛitā?»  
«iti kruddhā ṣapej jātu, putra, 'aticira-duḥkhitā. 139  
«mātā-pitribhyām ṣaptaḥ san na jātu sukham aṣnute;  
«tathā ca 'etām purā vṛttām baṇikputra-katham ṣṛipu: — 140

Cakro nāma baṇikputro Dhavalākhye 'bhavat pure.  
so 'niechator agāt pitroḥ Svarnadvipam baṇijayā. 141  
tataḥ sa pañcabhir varshair upārjita-mahādhanah  
āgacchann āruroḥa 'abdhau vāhanam ratna-pūritam. 142  
alpāvaṣeṣa-gantavye vāridhau tasya ca 'unnadan  
udatishṭhad mahāvāta-varshameghākulo 'mbudaḥ. 143  
«pitarāv avamanya 'eṣha kim āyāta?» iti 'iva tat  
krodhāt pravahanam tasya nirbabhañjur mahormayah. 144  
tat-sthāḥ ke 'pi hṛtās toyair, makaraiḥ ke 'pi bhakṣitāḥ,  
Cakras tv āyur-balād nītvā tire kṣiptaḥ sa vicibhiḥ. 145  
tatra-stho niḥsahāḥ svapna iva raudrāsitākrītim  
pāṇa-bastam dadarṣa 'ekam puruṣam sa baṇiksutaḥ. 146  
tena 'utkṣipyā ca nīto 'bhūt sa Cakraḥ pāṇa-veshṭitah  
dūram sinhāsana-sthena puruṣeṇa 'āsthitaḥ sabhām. 147  
tasya 'ājñayā 'āsana-sthaya tenaiva sa baṇig-yuvā  
nītvā pāṇa-bhṛitā lohamaye gehe nyaveṣyata. 148

tatra 'antaḥ pīḍyamānam sa Cakraḥ puruṣam aikṣhata  
mūrdhni taptena lohena cakreṇa bhramatā 'anīṣam. 149  
«kas tvam? kena 'aṣubbena 'idaṁ tava? jīvasy aho katham?»  
ity apricchat sa Cakraḥ tam, so 'py evam pratyuvāca tam: 150  
«Khadgākhyo 'ham baṇikputraḥ; pitror yuc ca vaco mayā  
«ena kṛtam, tena samkruddhau tau mām aṣapatām ruṣhā: 151  
««ciraḥ-sthāyasa-samtapta-cakrābho nan dunoshi yat,  
«tad idṛcya eva te pīḍā, durācāra, bhaviṣyati!» 152  
«ity uktvā tau viramya 'ubhan rudantaḥ mām avocataḥ:  
«mā rodīr! ekam eva 'astu māsam pīḍā tava 'idṛcī.» 153  
«tac ṣrutvā 'aham ṣucā nītvā tad-dinam, ṣayanācṛitah  
«niṣi svapna iva 'adrākṣham bhīmaḥ puruṣam āgataḥ. 154  
«tena 'ādāya balena 'aham asmin lohmaye grihe  
«kṣipto, nyastaḥ ca me mūrdhni jvalat cakram idaṁ bhramat. 155  
«iti me pīṭi-ṣāpo 'yam, tena prāṇā na yānti me.  
«sa ca māso 'dya sampārṇo, na ca mucye tathāpy aham.» 156  
ity uktavantaḥ tam Khadgam sa Cakraḥ sakṛpo 'bravīt:  
«pitroḥ pravasaṭā 'arīhārtham mayāpi na kṛtam vacaḥ, 157  
««prāptam naikṣyati te vittam!» iti mām ṣapataḥ sma tau.  
«tena 'abdhau me dhanam naṣtām kṛtsnam dvipāntarārjitam. 158



«eshaiṃ vārtā ca 'anyatra; tat ko 'rtho jīvitena me?  
 «dehy etad mūrdhni me cakram! Khadga, ṣāpo 'payātu te!» 159  
 iti Cakre vadaty eva, bhāṇi divyā 'atra ṣaṣruve:  
 «Khadga, mukto 'si! Cakrasya mūrdhny etac cakram arpayā!» 160  
 tac ṣrutvā Cakra-ṣirasi nyasta-cakras tadaiṃ saḥ  
 Khadgaḥ kenāpy adṛiṣyena ninye pitri-grihaṃ tataḥ. 161  
 tatra 'āsīt sa punaḥ pitror anullāṅghita-ṣaṇaḥ;  
 Cakras tv ādāya tad mūrdhni cakram, tatra 'evam abhyadhāt: 162  
 «pāpino 'nye 'pi mucyantām pṛithvyām tat-pātakaṁ api!  
 «ā pāpa-kshayam etad me cakram bhrāmyatu mūrdhani!» 163  
 ity uktvantām taṃ Cakram dhīra-sattvaṃ nabhaḥ-sthitāḥ  
 pushpa-vṛiṣṭi-muco devāḥ paritushya 'evam abruvan: 164  
 «sādhu sādhu, mahā-sattva! cāntām karuṇayā 'anayā  
 «pāpaṃ te; vraja! vittaṃ ca tava 'akshayyaṃ bhavishyati!» 165  
 ity uktavatsu deveṣu Cakrasya ṣirasaḥ kṣhaṇāt  
 āyaṣaṃ tasya tac cakram jagāma kvāpy adarṇanam. 166  
 tathā 'upetya 'ambarād eko Vidyādhara-kumārakaḥ,  
 tushṭendra-preshitām dattvā mahārghaṃ ratna-samecayam, 167  
 aṅke kṛitvāiva taṃ Cakram nagaram Dhavalābhidham  
 nijam tat preshayāmāsa jagāma ca yathāgatam. 168  
 so 'tha Cakro 'ntikaṃ pitroḥ prāpya 'ānandita-bāndhavah,  
 tasthāv ākhyāta-vṛittāntas tatra dharmāparicyutaḥ. — 169  
 ity ākhyāya, Mahīpālaṃ Candrasvāmy avadat punaḥ:  
 «idṛik pāpa-phalaṃ, putra, mātā-pitror virodhanam, 170  
 «kāmadhenus tu tad-bhaktis; tatṛāpy etām kathāṃ ṣṛiṇu: —  
 Āsīt ko 'pi munīḥ pūrvam vana-cārī mahā-tapāḥ. 171  
 taru-chāyopavisṭasya tasya 'upari balākayā  
 viṣṭā kadācid muktābhūt; so 'tha kruddho dadarṇa tām. 172  
 dṛiṣṭa-mātraiṃ sā tena balākā bhasmasād abhūt,  
 tapaḥ-prabhāvāḥampkāraṃ sa ca bheje tato munīḥ. 173  
 ekadā nagare kvāpi sa brāhmaṇa-grihaṃ munīḥ  
 ekam praviṣya, grihiṇīm tatra bhikṣhām ayācata. 174  
 «pratikṣasva manāḥ! bhartuḥ paricaryāṃ samāpaye;»  
 iti taṃ sā ca grihiṇī nijagāda pativrata. 175  
 tatas taṃ kruddhaya dṛiṣṭyā vikṣamāṇaṃ vihasya sā  
 abhāṣhata: «mune, na 'ahaṃ balikā, mṛiṣyatām!» iti. 176  
 ṣrutvā 'etat sa munis tasthāv upaviṣya 'atra sādhubhutaḥ,  
 «etat katham iva jñātam anayā?» iti vidintayan. 177  
 tataḥ kṛitvā 'agnikāryādeḥ ṣuṣṛūṣhāṃ bhartur atra sā,  
 sādhu bhikṣhām samādāya, tasya 'agād antikam muneḥ. 178  
 so 'tha baddhāñjalir bhūtvā munis tām avadat satim:  
 «katham balikā-vṛittānto vane vṛitto mama trayā 179  
 «jñāta? ity ādito brūhi, bhikṣhām grihṇāmy ahaṃ tataḥ»  
 ity uktvantām taṃ rishiṃ sā 'avocat pati-devatā: 180  
 «na bhartṛi-bhakter aparaṃ dharmam kameṇa vedmy ahaṃ,  
 «tena me tat-prasādēna vijñāna-balam idṛiṣam. 181

« kim ca 'iha Dharmavyādhākhyam māṇsa-vikraya-jīvinam  
 « gatvā paçya! tataḥ çreya nirahamkāram āpsyasi. » 182  
 evaṃ sarvavidā proktaḥ sa pativratayā munih  
 grihātāthi-bhāgaḥ, tāṃ praṇamya, niragāt tataḥ. 183  
 anyedyuḥ sa munir Dharmavyādhām anviṣhya tam,  
 vipaṇi-stham upāgacchat kurvaṇam māṇsa-vikrayam. 184  
 Dharmavyādhāç ca driṣṭvāiva sa tam munim abhāṣhata:  
 « kim pativratayā, brahmann, iha tvam preshitas tayā? » 185  
 tac çrutvā vismito 'vādī Dharmavyādhām riṣih sa tam:  
 « idriçam te katham jñānam māṇsa-vikrayiṇaḥ sataḥ? » 186  
 ity uktavantam tam riṣim Dharmavyādhō jagāda saḥ:  
 « mātā-pitror aham bhaktas, tan mama 'ekam parāyaṇam; 187  
 « tayoh snapitayoh snāmi, bhuñje bhojitayos tayoh,  
 « çaye çayitayos: tena jñānam idrig-vidham mama. 188  
 « māṇsam ca 'anya-hatasya 'aham mṛigāder vṛittaye param  
 « sva-dharma-nirato bhūtvā vikriṇe, na 'artha-gardhataḥ. 189  
 « jñāna-vighnam ahamkāram aham sā ca pativratā  
 « nāiva kurvo, mune! tena nirbādha-jñānam āvayoh. 190  
 « tasmāt tvam apy ahamkāram muktva çuddhyai muni-vrataḥ  
 « sva-dharmam cara, yena 'āçu param jyotir avāpsyasi. » 191  
 iti tena 'anuçishtaḥ ca Dharmavyādhena, tad-grihān  
 gatvā driṣṭvā ca tac-caryām, munis tuṣṭo vanam yayau. 192  
 siddhas tad-upadeçā ca so 'bhūt; tāv api jagmatuḥ  
 siddhim Pativratā-Dharmavyādhau tad-dharma-caryayā. — 193  
 « eṣha prabhāvo bhaktānām patyau pitari mātari;  
 « tad ehi, sambhāvaya tāṃ mātaram darçanoṣṭukam! » 194  
 evaṃ pitrā Mahipālāḥ sa Candrasvāminā 'uditāḥ  
 pratipede sva-deçāya gantum 'mātr-anurodhataḥ. 195  
 Anantasvāmine svairam dharmapitre nivedya tat,  
 tena 'atta-bhārah sa tataḥ prāyāt pitri-sakho niçi. 196  
 kramāt prāpya sva-deçam ca jananiṃ darçanena tām  
 anandayad Devamatim, madbuh pika-badhūm iva. 197  
 kameit kālāṃ Mahipālas tasthau bāndhava-satkṛitaḥ  
 tatra mātṛi-yutaḥ pitrā vṛittāntākhyāyinā saha. 198  
 tāvat Tārāpure tatra tad-bhāryā tu nṛpātmajā  
 niçākshaye Bandhumatī sā 'antaḥ septā vyabudhyata; 199  
 buddhvā ca tam patim kvāpi gatam viraha-viklavā  
 na lebhe sā ratiṃ kvāpi prāsādupavanādishu. 200  
 dviguṇikṛita-hāreṇa vāṣṭhena rudati param  
 āsit pralāpaikamayī vāñchantī mṛityunā sukham. 201  
 « yāmi kāreṇa kenāpi, çigbham eshyāmi ca », 'iti me  
 « svairam uktaiva sa gatas; tad mā, putri, çuçam kṛitbāh! » 202  
 ity āçā-darçibhir vākyaair Anantasvāminā tataḥ  
 mantriṇā 'āçvāsītā 'abhyetya, kṛicchrāt sā dhṛitim ādadhe. 203  
 tataḥ pravṛitti-jñānārtham bhartur deçāntarāgatān  
 pūjayaṇti sadāiva 'āsīt dānaiḥ sā dvijapūṅgavān. 204



tena Saṃgamadattākhyam dinam dānāgatam dvijam  
 bhartuh papraccha sâ vārtam uktvâ 'abbhijñāna-nāmanî. 205  
 tatas tām sa dvijo 'vādid: «drishṭo na 'evam-vidho mayâ  
 «kaçcit; tathāpi, devy, atra kâryâ nṣiva 'adhṛitis tvayâ. 206  
 «cirād avāpyate 'bhīṣṭa-samyogaḥ çubha-karmabhiḥ,  
 «tathâ ca yad mayâ drishṭam âçcaryam, vacmi tac, çṛipu: — 207

Tīrthāny aṭann aham prāpam Himādrau Mānasam sarah;  
 tatra 'adarçam iva 'apaçyam antar manimayam griham. 208  
 tato 'kasmâc ca nirgatya khadga-pāṇiḥ pumân purât,  
 adhyârohat saras-tīraṃ divya-nârî-gaṇānvitah. 209  
 tatra 'udyāne saha sribhiḥ so 'krīdat pâna-līlayâ,  
 dūrât sakautukaç ca 'aham paçyann āsam alakshitah. 210  
 tâvat kuto 'pi tatra 'agât subhagaḥ purusho 'paraḥ,  
 militāya ca tat tasmai yathâ-drishṭam mayâ 'uditam, 211  
 darçitaç ca sa sastrikaḥ pumân dūrât kutôbalât.

tad drishṭvāiva sva-vṛttāntam evam ākhyâtavān mama: 212  
 «pure Tribhuvanākhye 'ham rājâ Tribhuvanābhīdhaḥ;  
 «tatra me suciram sevām ekaḥ Pāçupato 'vyadhât. 213

. . . . . 214

«sa prīṣṭaḥ kâraṇam svairam vila-khadga-prasâdhane  
 «sahāyam prārthayata mām, pratipannam mayâ ca tat. 215  
 «tato mayâ saha 'araṇyam gatvâ, homâdinâ niçi  
 «prakaṭi-kṛitya vivaram, sa mām Pāçupato 'bhyadhât: 216  
 ««vīra, praviça pūrvam tvam! khadgam prāpya ca mām api  
 ««praveçayes tvam nirgatya; samayam ca 'atra me kuru!» 217  
 «ity uktas tena, tasya 'aham kṛtvâ samayam, âçu tat  
 «praviçya vivaram, prāpam ekaṃ ratnamayam griham. 218  
 «tato nirgatya ca 'ekâ mām pradhânâsura-kanyakâ  
 «antah praveçayat premnâ, prādât khadgam ca sâ 'atra me. 219  
 ««sarva-siddhi-pradam imam khadgam kha-gati-dāyinam  
 ««raksher!» ity uktavatyâ 'aham tayâ tatra 'avasam saha. 220

«smṛtvâ 'atha khadga-hasto 'ham nirgatya, vivareṇa tam  
 «praveçayam Pāçupatam tasminn Asura-mandire. 221  
 «tatra 'aham âdyayâ sârdham tayâ saparivârāyâ,  
 «so 'pi dvitīyayâ sâkam 'âsīd Asura-kanyayâ. 222  
 «ekadâ pâna-mattasya sa me Pāçupataç chalât  
 «hṛtvâ parçva-sṭhitam khadgam akarod nija-hasta-gam. 223  
 «tasmin hasta-sṭhite labdha-mahâ-siddhiḥ sa pāpitah  
 «mām âdāyaiva, nishkâlyā vivarât prākshipad vahniḥ. 224  
 «tato dvâdaça varshāṇi mayâ vila-mukheshu sah  
 «gaveshitah, kadâcit tam nirgatam prāpnuyām iti. 225  
 «so 'yam adyaiva me drishṭi-pathe nipatitah çatbah,  
 «madīyayâ 'etayâ sâkam krīdann Asura-kanyayâ.» 226  
 iti yâvat Tribhuvanah sa rājâ, devi, vakti mām,  
 tâvat pâna-madâd nidrām agât Pāçupato 'tra sah. 227



suptasya tasya gatvaiva pārçvāt khadgaṃ tam agraḥīt  
 sa rājā, tena bhūyaç ca prabhāvaṃ divyaṃ āptavān. 229  
 tataḥ Pāçupataṃ pāda-prahāreṇa prabodhya tam,  
 nirabhartsayad āpannaṃ sa viro, na 'abadhīt punaḥ. 229  
 prāviçac ca 'Asura-puraṃ saparicchadayā tayā  
 prāptayā sa svayā sākaṃ siddhya 'iva 'Asura-kanyayā. 230  
 sa ca Pāçupataḥ siddhī-bhrasṭhaḥ kaṣṭhaṃ agāt param;  
 kṛtaghnāç cira-siddhārthaḥ api bhraçyanti hi dhruvam. — 231

«etat sākshād vilokya 'aham iha prāptaḥ paribhraman.  
 «tad, devi, priya-samyogas tava bhāvi cirād api, 232  
 «yathā Tribhuvanāsyā 'abhūc; çubhakiṛd na hi sīdati.»  
 iti tasmād dvijāc çrutvā toshaṃ Bandhumati yayaṃ, 233  
 cakāra ca kṛtārthaṃ tam vipraṃ dattvā dhanam babu.

anyedyuç ca dvijo 'pūras tatra 'āgād dūra-deça-jah. 234  
 tam ca Bandhumati sotkā proktābhijjāna-nāmakā  
 bhartur vārtam apricchat sā; so 'tha tam brāhmaṇo 'bhyadhāt: 235  
 «na sa, devi, mayā drisṭas tvad-bhartā kvāpi, kimtv aham  
 «anvarthaḥ Sumano-nāmā tava 'ādyā grihaṃ āgataḥ; 236  
 «tad āçu saumanasyaṃ te bhāvi, 'ity ākhyāti me manaḥ.

«bhavanty eva ca samyogaç cira-viçleshinām api, 237  
 «tathā ca kathayāmy etām atra, devi, kathāṃ; çṛiṇu: — 238

Nishadhādhipati rājā Nalo nāma 'abhavat purā, 238  
 yasya rūpeṇa vijitah Kāmo manye 'vamānataḥ  
 kopita-Tripurārātī-netrāgnāv ajahot tanum. 239  
 tena 'abhāryeṇa sadriçi bhāryā 'agrāvi vicinvatā  
 Damayanti 'iti Bhīmasya Vidarbhbādhipateḥ sūtā. 240  
 Bhīmanāpi vicitya kṣmām sadriçe tena rājasu  
 na Nalād aparo rājā tulyaḥ sva-duhituḥ patih. 241

atrāntare sva-nāgare Damayanti srovaram

Bhīmātmajā jalakriḍā-heter avatātūra sā. 242

tatra 'ekam rājahaṃsaṃ sā drisṭvā dasṭōtpalāmbujam

babandha kriḍayā balā yukti-kṣiptōttariyakā. 243

sa baddho divya-haṃsas tām uvāca vyaktayā girā:

«rājaputry, upakāraṃ te karishyāmi, vimuñca mām! 244

«Naishadho 'sti Nalo nāmā rājā, hrīdi vahanti yam»

«sad-guṇair gumphitaṃ hāraṃ iva divyāṅganā api. 245

«tasya tvam sadriçi bhāryā, bhartā sa sadriças tava;

«tad atra tulya-samyoge Kāma-dūto bhavāmi vām.» 246

tac çrutvā divya-haṃsaṃ sā matvā sabhyābhībhaṣinām,

mumoca Damayanti tam, «evam asti!» iti-vādini; 247

«na mayā varāṇiyo 'nyo Nalād», iti jagāda ca

çruti-mārga-praviṣṭena tena 'apahṛita-mānasā. 248

sa ca haṃsas tato gatvā, Nishadheshv āçu çṛiṇye

jalakriḍā-pravṛittena Naleṇa 'adhyāsitaṃ saraḥ. 249

Nalāḥ sa rājā drisṭvā tam rājahaṃsaṃ manoramam

babandha svōttariyena līlā-kṣiptena kautukāt. 250

so 'tha haṁso 'bravid: «muñca, nripate, mām! ahaṁ yataḥ  
 «iha tvad-upakārārtham āgataḥ; çṛṇu, vacmi te: 251  
 «Vidarbheshv asti Bhīmasya rājñāḥ kahiti-Tilottamā  
 «Damayantī 'iti duhitā sṛjhaṇīyā surair api. 252  
 «tvam eva ca mad-ākhyāta-guṇo baddhānurāgayā  
 «tayā bhartā vṛitas; tac ca tava 'ahaṁ vaktum āgataḥ.» 253  
 iti haṁsoṭtamasya 'asya vacobhiḥ sat-phalajjvalaiḥ  
 viçikhaḥ ca sa Puspeshor Nalaḥ samam avidhyata. 254  
 abravīt sa ca haṁsam taṁ: «dhānyo 'haṁ, vihaḡottama,  
 «yo manoratha-sampattyā mūrtayā 'iva vṛitas tayā.» 255  
 ity uktvā tena muktaḥ sa haṁso gatvā çaçaṁsa tat  
 Damayantyai yathā-vastu, yathā-kāmaṁ jagāma ca. 256

Damayantī ca soṭkaṇṭhā yuktyā mātṛi-mukhena sà  
 pituḥ svāt prārthayāmāsa Nala-prāptyai svayamvaram; 257  
 anumanya sa tasyāç ca svayamvara-kṛite pitā  
 Bhīmaḥ prithivyām sarveshām rājñām dūtān viçiṣṭavān. 258  
 prāpta-dūtāç ca nikhilā Vidarbhaṁ prati bhūmipāḥ  
 vrajanti sma, Nalo 'py utko rathârūḍhāç cacāla saḥ. 259

tāvac ca Damayantyaḥ tau Nala-prema-svayamvarau  
 Indrādayo lokapālāḥ çuçuṛvur Nāradaḥ muneh. 260  
 teshām ca Balabhid-Vāyu-Yama-'Agni-Varuṇāḥ tataḥ  
 sammantrya Damayanty-utkā Nalasyaiva 'antikam yayuḥ, 261  
 ūcuç ca prāpya taṁ prahvaṁ Vidarbhaṁ prasthūtaṁ pathi:

«gatvā 'asmad-vacanād brūhi Damayantiṁ idaṁ, nripa: 262  
 ««pañcānām varaya 'ekam naḥ! kim martyena Nalena te?  
 ««martyā maraṇa-dharmāṇas, tridaçās tv amarā», iti. 263  
 «asmad-varāc ca tat-pārcvām adṛiṣṭo 'nyaiḥ pravekṣhyasi.»

«tathā!» 'ity etām ca devājñām pratipede Nalo 'tha saḥ. 264  
 gatvā ca 'antaḥpuram tasyāḥ praviçya 'adṛiṣṭa eva ca,  
 Damayantyaḥ çaçaṁsaiva devādeçaṁ tathāiva tam. 265

sā taṁ çrutvā 'abravīt sādhi: «devās te santu tādṛiçāḥ,  
 «tathāpi me Nalo bhartā; na kāryam tridaçaḥ mama.» 266  
 iti samyag vacas tasyāḥ çrutvā, 'ātmānam prakāçya ca,  
 Nalo gatvā tathāiva 'etad Indrādibhyaḥ çaçaṁsa saḥ. 267

«vayā vāyam idānīm te smṛita-mātropagāmināḥ,  
 «tathya-vādinn!» iti ca te tuṣṭās tasmāi varam daduḥ. 268  
 tato hṛiṣṭe Nale yāte Vidarbhaṁ, vañcanēcchubhiḥ  
 Damayantyaḥ Sureçādyair Nala-rūpam akāri taiḥ. 269

gatvā ca Bhīmasya sabhām mātṛya-dharmān upāçṛitāḥ,  
 svayamvare prastute, te Nalāntika upāviçan. 270  
 atha 'etya Damayanti sà, bhrātṛā svena 'ekaço nṛpān  
 āvedyamānān ujhanti, kramāt prāpa Nalāntikam. 271  
 dṛiṣṭvā chāyā-nimeshādi-guṇān tatra ca shaḍ Nalān,  
 sà, bhrātari samudbhṛānte, vyākulā samacintayat: 272  
 «nūnam me lokapālāis tair māyā 'iyam pañcabhiḥ kṛitā;  
 «shashṭhaṁ manye Nalaṁ tv atra, na ca anyatra 'asti me gatiḥ.» 273



ity ālocyaiva sādhvī sā Nalāikāśakta-mānasā  
 ādityābhīmukhī-bhūtvā Damayanty evam abravīt: 274  
 « bho lokapālāh! svapne 'pi Nalāt anyatra ced na me  
 « manas, tat tena satyena svam darçayata me vapuḥ! 275  
 « varāt pūrva-vṛttāc ca 'anye kanyāyāḥ para-pūrushāḥ,  
 « para-dārāç ca sū teshām: tat katham moha esha vaḥ? » 276  
 çrutvā 'etat pañca Çakrādyāḥ svenā rūpeṇa te 'bhavan,  
 shashṭhaḥ satya-Nalāç ca 'abhūt sva-rūpa-sthaḥ sa bhūpatiḥ. 277  
 tasmin sā Damayanti tām phullendivara-sundarim  
 driçam varaṇa-mālām ca brisṭā rājñi Nalē vyadhāt; 278  
 papāta pushpa-vṛṣṭiç ca nabho-madhyāt. tato nṛpaḥ  
 vivāha-maṅgalam Bhīmaç cakre tasyā Nalasya ca. 279  
 vihitocita-pūjāç ca tena Vaidarbha-bhūbhujā  
 nṛpā yathāgatam jagmur devā Çakrādayaç ca te. 280

Çakrādayas tu dadṛçur dvau Kali-Dvāparau pathi,  
 buddhvā dvau Damayanty-artham āgatau tau ca te 'bruvan: 281  
 « na gantavyam Vidarbhesu, tata eva 'āgatā vayam;  
 « vṛttāḥ svayamvaro, rājā Damayantya Nalo vṛttaḥ. » 282  
 tac çrutvaiva 'ucatuh pāpau tau Kali-Dvāparau ruḥā:  
 « devān bhavādriçān hitvā yat sa martyo vṛitas taya, 283  
 « tad avaçyam karishyāvo viyogam ubhayos tayoh. »  
 evamkṛta-pratiñau tau nivritya yayatus tataḥ. 284  
 \* Nalāç ca sapta divasān sthītvā çvaçura-sadmani  
 Damayantya samam badhvā kṛtārtho Nishadhān agāt. 285  
 tatra 'āsīt prema dāmpatyor Gauri-Çarvādhikam tayoh;  
 Çarvasya Gauri dehārdham, tasya tv ātmniva sā hy abhūt. 286  
 kālēna ca 'Indrasenākhyam Damayanti Nalāt sutam  
 prasūte sma, tad anv ekām Indrasenām ca kanyakām. 287

tāvac ca sa Kaliç chidram tasya 'anucchāstravartinah  
 Nalasya 'āśc ciram einvan pratiññātārtha-niçcitah. 288  
 atha 'ekadā 'anūpāsyava sapdhyām askhālitaṅghrikah  
 sa sushvāpa Nalāḥ pāna-madena mushita-smṛtiḥ. 289  
 chidram etad avāpyava datta-dṛṣṭir divā-ñiçam  
 Kalis tasya çarīñtar Nalasya praviveça saḥ. 290  
 tena deha-praviṣṭena Kalinā sa Nalo nṛpaḥ  
 vibhāya dharmyam ācāram ācāra yathā-ruci: 291  
 akshair adīvyad, dāsibhir arañsta, 'asatyam abravīt,  
 asevata divā svapnam rājā, jagarti rātrishu. 292  
 cakāra 'akāraṇam kopam, anyāyena 'artham ādade,  
 avamānam satām cakre, saipmānam asatām ca saḥ. 293

tad-bhrātaram Pushkarākhyam tathāiva 'utkrānta-sat-patham,  
 chidram prāpya çarīñtāḥ pravishṭo, Dvāparo vyadhāt. 294  
 kadācit Pushkarākhyasya grihe tasya 'anujasya saḥ  
 Nalo dadarça Dāntākhyam sundaram dhavalam vṛisham. 295  
 lobhād mṛgayamānāya tam ca 'asmai jyāyase na saḥ  
 Dvāpara-grasta-tad-bhaktiḥ Pushkarākhyo vṛisham dadau, 296



jagāda tam ca: «yady asti vāñchā 'asmin vṛṣhabhe tava,  
 «tad dyūtena vijitya 'enam mattaḥ svikuru māciram!» 297  
 tac cṛutvā sa Nalo mohāt pratipede «tathā!» 'iti tat;  
 tataḥ pravavṛite dyūtam taylor bhrātroḥ parasparam. 298  
 Pushkarākhyasya sa vṛṣho, Nalasya 'ibhādayaḥ paṇam;  
 jigāya Pushkarākhyā ca, Nalo muhur ajiyata. 299  
 dinair dvitair bale koṣe hārite 'pi, durodarāt  
 na Nalo vāryamāno 'pi cacāla Kali-viplutaḥ. 300  
 tena matvā gataṁ rājyaṁ, Damayantiṁ nijau ciṣṭū  
 rathottame samāropya prābhṛnot sva-pitur grīham. 301  
 tāvad Nalena rājyaṁ svam samagram api hāritam;  
 tataḥ sa Pushkarākhyena jagade hita-kācinā: 302  
 «yathā 'anyad hāritam kṛtsnam, tat tasya 'ukshyaḥ paṇasya me  
 «Damayantiṁ idāniṁ tvam dyūte pratipaṇam kuru!» 303  
 ity ukti-vātyayā tasya Nalo 'nala iva jvalan  
 na ca 'akāle 'bravīt kiṁcid, na ca cakre paṇakriyāṁ. 304  
 tataḥ sa Pushkarākhyas tam avādīd: «na karoshi cet  
 «bhāryāṁ paṇam, tad asmād me deçād niryāhi tat-sakha!» 305  
 tac cṛutvāiva Nalo deçād Damayantiyā samam tataḥ  
 niragād, rājapurushair ā simāntam pravāsitaḥ. 306  
 hā Nalasyāpi yatra 'idṛig avasthā Kalinā kṛitā,  
 tatra 'ucyatām, kim anyeshām krimiṇām iva dehinām? 307  
 dhig dhig nirdharmaṁ niḥsnehaṁ rājārshṇām api 'idṛicam  
 vipadām āspadam dyūtam Kali-Dvāpara-jivitam! 308

atha bhrātrī-hṛitaiçvārya videçam sa Nalo vrajan  
 Damayantiyā saba prāpa kshudhā-klānto vanāntaram. 309  
 tatra sākam tayā darbha-bhinna-peçala-pādayā  
 sa viçrāntaḥ saras-tīre haṁsau dvāv aikshata 'āgatau. 310  
 āhārārthaṁ ca sa taylor grahaṇāya 'uttariyakam  
 cikshepa, tac ca hṛitvāiva haṁsau tau jagmatus tataḥ. 311  
 «haṁsa-rūpeṇa tāv etāv akshau, vāso 'py upetya te  
 «hṛitvā gatāv», iti Nalaḥ sa vācam ca 'açṇīnod divaḥ. 312  
 upaviçya 'eka-vastro 'tha yuktyā vimanā nṛipaḥ  
 panthānam darçayāmāsa Damayantiyāḥ pitur grihe: 313  
 «ayam mārgo Vidarbhesu, priye, pitṛi-grihe tava,  
 «ayam Aṅgesu mārgo, 'yam aparāḥ Koçaleshu ca.» 314  
 tac cṛutvā Damayanti sā çāṅkitā 'iva 'abhavat tadā:  
 «tyakshyann iva 'āryaputro me mārgam kiṁ vakty asāv?» iti. 315  
 tatas tau phala-mūlānnau vane tatra niçāgame  
 çrāntau samviçataḥ sma 'abhau dāmpati kuça-samstare. 316  
 Damayanti çanair nidrām adhva-khinuā jagāma sā,  
 Nalo gantu-manās tv āsīd anidraḥ Kali-mohitaḥ. 317  
 utthāya ca 'eka-vastras tām Damayantiṁ vimucya saḥ  
 chinna-tad-uttariyārdham pravṛitya ca yayan tataḥ. 318

Damayanti ca rātryante prabuddhā, taṁ patiṁ vane  
 apaçyanti gataṁ tyaktvā, vilalāpa vicintya sā: 319

«hā 'āryaputra! mahā-sattva! ripāv api kṛpā-para!  
 «hā mad-vatsala! kena 'asi mayi nishkaruṇi-kṛitah? 320  
 «ekāki ca katham padbhyām aśavishu prayāsyasi?  
 «kas te śramāpanodāya paricaryām karishyati? 321  
 «mauli-mālāparāgeṇa rañjitau yau mahibbhujām,  
 «tau te pathi katham pādan-dhūliḥ kalushayishyati? 322  
 «haricandana-cūrṇenāpy āliptam sahate na yat,  
 «aṅgam sahishyate tat te madhyāhnārkātapam katham? 323  
 «kim me bālena putreṇa? kim duhitṛā? kim ātmanā?  
 «tava 'ekasya cīvam devāḥ kurvatām, yady aham sati! 324  
 ity ekakā 'anuṇocanti Damayanti Nalam tadā,  
 tat-pūrva-darśitenaiḥ prastathe sā tataḥ pathā. 325  
 kathamec ca 'aticakrāma nadi-çaila-vanāṭaviḥ,  
 na 'aticakrāma bhaktim tu sā bhartari kathamecāna. 326  
 sati-tejaḥ ca mārga tam arakshad, yena lubdhakah  
 bhasmi-kṛto 'hes trātāyām tasyām gata-manāḥ kṣaṇam. 327  
 tato daivād baṅiksārthena 'antarā militena sā  
 saha gatvā puram prāpa Subāhv-ākhyasya bhūpateḥ. 328  
 tatra sā rājasutayā dūrād dṛiṣṭvāiva harṃyataḥ  
 saudarya-pritayā 'ānāyya sva-mātre prabhṛiti-kṛitā. 329  
 tasyāḥ pārçve mahādevyāḥ sā tasthau ca tad-ādrītā,  
 «tyaktvā gato mām bhartā», 'iti priṣṭhā ca 'etāvad abravīt. 330  
 «tāvac ca tat-pitā Bhīmo Nalodantam avetya tam,  
 taylor anveshaṇāya 'aptān narān dikṣu viṣṛiṣṭvān. 331  
 tad-madhyāc ca Suveṇākhyā ekas tat-sacivo bhraman  
 Subāhu-rājadhānim tām prāpa brāhmaṇa-rūpa-bhṛit. 332  
 sa tatra Damayantīm tām āgantūn cinvatīm sadā  
 adrākṣhīt, sāpy apaçyat tam duḥkhitā pitṛi-mantriṇam. 333  
 anyonyam pratyabhijñāya sametya rudataḥ sma tau  
 tathā, yathā 'atra rājñi sā Subāhos tad abudhyata. 334  
 yāvac ca 'ānāyya sā devī tau yathā-vastu pṛicchati,  
 bubudhe Damayantīm tāvat sva-bhagini-sutām. 335  
 tathā sa bhartur āvedya tām samānya, pitur griham  
 rathe 'dhiropya vyasṛijat sa-Suveṇām sasainikām. 336  
 tatra sā Damayanti haṭi prāptāpatya-dvayā tataḥ  
 pitṛāpi darçyamānā sā patyur vārtam vicinvatī. 337  
 tat-pitā vyasṛijac cārān anveshṭum ca tat-patim  
 sūda-syandana-vidyābhyām divyābhyām upalakṣhitam. 338  
 «bālām vane prasuptām,  
 «nṛçaṇsa, samtyajya kumudini-kāntām,  
 «prāpyaiva 'ambara-khaṇḍam,  
 «candra, 'adriçyaḥ kva yāto 'si?» 339  
 «evam bhavadbhīr vaktavyām, sthitaḥ çaukyeta yatra sah»;  
 ity ādideça cārāns tām sa ca Bhīmo mahipatiḥ. 340  
 atrāntare sa rājā ca Nalas tasmin vane niçī  
 prāvṛitārdha-paṭo dūram gatvā dāvāgnim aikṣhata. 341



« bho mahā-sattva! yāvad na dahye 'ham abalo 'munā,  
 « apasārāya mām tāvad dāvāgner nikatād itah! » 342  
 ity atra tad vacaḥ ṣrutvā, datta-dṛiṣṭir dadarṣa saḥ  
 ābaddha-maṇḍalam Nāgaṃ Nalo dāvānalāntike,  
 phanā-ratna-prabhā-jāla-jaṭilam, vanavahninā  
 grīhitam iva tena 'ugra-heti-hastena mūrdhani.  
 upetya kṛipayā 'anṣe tam kṛtvā, nītvā ca dūrataḥ,  
 tyaktum icchati yāvat sa, tāvad Nāgo 'bravī ca tam:  
 « gaṇayitvā daṇa 'anyāni padāni naya mām itah! »  
 tataḥ sa prayayāv evaṃ padāni gaṇayan Nalaḥ:  
 « ekam dve triṇi catvāri pañca ṣaṭ sapta (ṣṛiṇv Ahe!)  
 « aṣṭau nava daṇa », 'ity uktavantam ukti-chaleṇa tam  
 Nalam skandha-sthito Nāgo lalāṭānte dadarṣa saḥ;  
 tena hrasva-bhujāḥ kṛiṣṇo virūpaḥ so 'bhavad nṛpaḥ.  
 tato 'vatārya skandhāt tam sa rājā priṣṭhāvān Ahim:  
 « ko bhavān? kā kṛitā ca 'ityam me pratyupakriyā? »  
 etad Nala-vacaḥ ṣrutvā sa Nāgaḥ pratyuvāca tam:  
 « rājan, Kārkoṭa-nāmānam Nāgarājāni avahi mām.  
 « daṇo guṇāya ca mayā dattas te, tac ca vetsyasi,  
 « gūdhāvāse ca vairūpyam mahatām kārya-siddhaye.  
 « grīhāṇa ca 'agniṇācāḥkhyam idam vastrayugam mama,  
 « anena prāvṛitenāiva svam rūpaṃ pratipatsyase. »  
 ity uktvā datta-tad-vastrayuge Kārkoṭake gate  
 Nalaḥ tasmād vanād gatvā krameṇa prāpa Koṣalām.

Koṣalādhipates tatra Rītuparnasya bhūpateḥ  
 sa Hrasvabāhu-nāmā san sūdatvaṃ ṣṛiye grīhe.  
 bhojanāni ca yat tasya cakre divya-rasāni ca,  
 tena prasiddhiṃ prāpa 'atra ratha-vijñānatas tathā.  
 tatra-sthe Hrasvabāhu-ākhye Nale tasmān, kadācana  
 Vidarbharāja-cāreṣu teshv eko 'tra kila 'āyau.  
 « Hrasvabāhur iti 'iha 'asti svavidyā-rathavidyayoh  
 « Nala-tulyo navaḥ sūda », iti cārō 'tra so 'ṣṛiṇot.  
 Nalam sambhāvya tam buddhvā ca 'āsthāne nṛpateḥ sthitam  
 yuktyā sa tatra gatvā 'etām papōṭha 'āryam prabhūditām:

« bālām vañe prasuptām,  
 « nṛṇāṃsa, samtyajya kumudini-kāntām,  
 « prāpyaiva 'ambāra-khaṇḍam,  
 « candra, 'adriṇyāḥ kvā yāto 'si? »  
 tac ṣrutvā 'unmatta-vākyābham tatra-sthā avamenire,  
 sūda-chadma-sthitas tv 'atra sa Nalaḥ pratyuvāca tam:  
 « kṣhīṇe 'mbaṇṇikadeḥ,  
 « candraḥ prāpya 'anya-maṇḍalam praviṇan  
 « kumudinyā yad adriṇyo  
 « jātas, tat kā nṛṇāṃsatā tasya? »  
 etat tad-uttaram ṣrutvā, satyam sambhāvya tam Nalam  
 vipad-ndbhūta-vairūpyam, cārūḥ so 'tha yayau tataḥ.



Vidarbhān prāpya, Bhīmāya rājñe bhāryā-yutāya saḥ  
 Damayantyai ca tat sarvaṃ dṛiṣṭaṃ ṣrutam avarṇayat. 363  
 tato 'tra Damayanti sā pitarāṃ svairam abravīt:  
 «niḥsaṃdehaṃ sa eva 'āryaputraḥ sūda-miṣhaṃ ṣṛitaḥ; 364  
 «tat tad-ānayaṇe yuktir narmadā kriyatām iyaṃ:  
 «Rituparṇasya nṛpates tasya dūto viśriṇyatām, 365  
 «prāpta-mātraṃ ca taṃ bhūpaṃ evaṃ tatra bravītu saḥ:  
 ««gataḥ kvāpi Nalo rājā, pravṛttir na 'asya budhyate; 366  
 ««tat prātaḥ kurute bhūyo Damayanti svayaṃvaram.  
 ««ato 'dyaiva Vidarbhesu cīghram āgamyatām!» iti. 367  
 «tataḥ ṣrutvāiva tad-vākyam sa rathajñāninaṃ nṛpaḥ  
 «ekāhena 'āryaputreṇa sākāṃ dhruvam iha 'eśhyati.» 368  
 evaṃ sapitṛikā 'ālocya saṃdiṇya ca tadāiva sā,  
 Koṣṭhālān vyasṛjād dūtāṃ Damayanti yathoditāṃ. 369  
 tena 'Rituparṇo gatvā sa tathāiva 'uktaḥ samutsukah  
 jagāda sūda-rūpaṃ taṃ praṇayāt pārṣvagaṃ Nalam: 370  
 «Hrasvabāho! «ratha-jñānaṃ mama 'asti», 'ity avadad bhavān;  
 «tat prāpya Vidarbhān mām adyaiva, 'otsahase yadi.» 371  
 tac ṣrutvāiva Nalo, «vādhaṃ prāpayāmi», 'ity udīrya saḥ,  
 gatvā varāṇsāṃ saṃyojya sajjam cakre rathottamam. 372  
 «svayaṃvara-pravādo 'yaṃ jāne mat-prāptaye tayā  
 «kṛito, na Damayanti tu sā svapne 'pi 'driṇi bhavet; 373  
 «tat tatra tāvad gacchāmi paṇyāmi», 'iti vicintya saḥ  
 rājñas tasya 'Rituparṇasya sajjam ratham upānayat. 374  
 ārūdhe ca nṛpe tasmiṃs, taṃ saṃvāhayitum ratham  
 Nalaḥ pravavṛtte Tārkshya-java-jaitreṇa rañhasā. 375  
 ratha-vega-cyutaṃ vastram prāptum ratha-vidhāraṇam  
 bruvāṇam atha mārgaṃ taṃ Rituparṇam Nalo 'bravīt: 376  
 «rājan, kva tava tad vastram? anenāiva kṣaṇena hi  
 «bahūni yojanāny eṣa vyatikrānto rathas tataḥ.» 377  
 ṣrutvā 'etad Rituparṇas tam avādīd: «aṅga, dehi me  
 «ratha-jñānam idam, tubhyam akṣha-jñānaṃ dadāmy aham, 378  
 «yena vacyā bhavanty akṣhāḥ, saṃkhyā-jñānaṃ ca jāyate.  
 «saṃpraty eva ca paṇya 'atra vadāmi pratyayaṃ tava: 379  
 «dṛiṇyate 'gre tarur yo 'yaṃ, saṃkhyāṃ etasya te 'dhuṇā  
 «vacmy aham phala-parṇānāṃ, gaṇayitvā ca paṇya tam.» 380  
 ity uktvā, phala-parṇāni yāvanty eva jagāda saḥ,  
 Nalena gaṇitāny āsāṃs tāvanty eva 'atra cākhinaḥ. 381  
 tato Nalo ratha-jñānam Rituparṇāya tad dadau,  
 Rituparṇo 'py adād akṣha-jñānaṃ tasmai Nalāya tat. 382  
 parikṣhate sma taj-jñānaṃ Nalo gatvā 'apare tarau,  
 samyak ca bubudhe saṃkhyā patrādīśhv atra tena sā. 383  
 tato hrishyati yāvat sa, tāvat tasya cārīrataḥ  
 niragāt puruṣaḥ kṛiṣṇas; taṃ sa, «ko 'si?» 'iti priṣṭhāvān. 384  
 «aham Kalih; cārīraṇtar Damayanti-vṛitasya te  
 «īrshyayā prāviṇam, tena bhrashtā dyūtena te cṛiyah. 385

«tatas tvāṃ daṣṭā tena Kārkoṭena tadā vane  
 «na dagdhas tvāṃ, ahaṃ tv eṣha paçya dagdhas tvayi sthitaḥ. 386  
 «mithyā-paropakāro hi kṛitaḥ syāt kasya çarmaṇe?  
 «tad gacchāmy, avakāṣo hi nāsty anyeṣu na, vatsa, me.» 387  
 ity uktvā sa Kalis tasya tiro 'bhūt; so 'pi tatksaṇam  
 jāta-dharmamatiḥ prāpta-tejāḥ prāgvad abhūd Nalaḥ. 388  
 āgatya ca 'āruhya rathaṃ, tasmīn eva 'ahni tam javāt  
 Vidarbhaṇ Rītuparṇam tam prāpayāmāsa bhūpatim. 389  
 sa ca 'upahāsyamāno 'tra prīṣṭāgamana-kāraṇaiḥ  
 Rītuparṇo janai rājagrihāsanne samāvasat. 390  
 prāptam tam tatra buddhvā sā çrutāçcarya-ratha-svanā,  
 Damayanti jaharsha 'antaḥ sambhāvita-Nalāgamā. 391  
 visasarja 'atha sā tattvam anyeṣṭum ceṭikāṃ nijāṃ;  
 sā ca 'anvishya 'agatā ceṭi tām uvāca priyotsukāṃ: 392  
 «devi, gatvā mayā 'anviṣṭam: eṣha yaḥ Koçaleçvaraḥ  
 «svayamvara-pravādam te mithyā çrutvā kila 'agataḥ, 393  
 «ānīto rathavāheṇa sūdena Hrasvabāhunā  
 «ekenaiḥ dinena 'adya ratha-vijñāna-çālīnā. 394  
 «sa ca tat-sūdaçālāyāṃ gatvā sūdo mayā 'ikṣitaḥ  
 «kṛiṣṇa-varṇo virūpaç ca; prabhāvaḥ ko 'pi tasya tu: 395  
 «akṣiptam eva yat tasya pāṇiyam caruṣu 'udgatam,  
 «kāṣṭhāny anarpitāgnīni svayam prajvalitāni ca, 396  
 «kṣaṇāc ca bhojanais tais tair nishpannair diyyam eva tat.  
 «etad dṛiṣṭvā mahāçcaryam, tataç ca 'aham iha 'agatā.» 397  
 etac ceṭi-mukhāc çrutvā Damayanti vyacintayat:  
 «vaçyāgni-varuṇaḥ sūdo rathavidyā-rahasya-vit 398  
 «āryaputro bhavaty eṣha, ḡaḷo vairūpyam anyathā  
 «jāne mad-viprayogārtham; jijnāse 'haṃ tad apy amum.» 399  
 iti saṃkalpya yuktā svau saba cetyā tayaiḥ sā  
 tasya 'antikam darçayitum prāhiṇod dāraḥ nḥau. 400  
 sa tau nija-çiçū dṛiṣṭvā kṛitvā ca 'āṅke Nalaç cirāt  
 baddha-dhārā-pravāheṇa tūṣṇīm arudad açruṇā. 401  
 «idriçā eva me bāḷau mātāmaha-grihe sthitaḥ;  
 «jātam me tat-smṛiter duḥkham», ity uvāca ca ceṭikāṃ. 402  
 sā çiçubhyāṃ saba 'āgatya ceṭi sarvam çaçāṃsa tat  
 Damayantyai, tataḥ sāpi jātāsthā sutarām abhūt. 403  
 aparedyūç ca tām prātaḥ sva-ceṭim ādideça sā:  
 «gatvā tam Rītuparṇasya sūdam mad-vacanād vada: 404  
 «çrutam mayā, yad bhavatā tulyo na 'anyo 'sti sūpakṛit;  
 «tad mama 'adya tvayā 'āgatya vyañjanam sādhyatām!» iti.» 405  
 «tathā!» iti sa tayā gatvā Nalaç cetyā nayārthitaḥ  
 Rītuparṇam anujñāpya Damayantim upāyayau. 406  
 «satyam brūhi, Nalo rājā yadi tvam sūda-rūpa-bhṛit;  
 «cintābdi-magnāṃ pāram mām prāpaya 'adya;» ity uvāca sā. 407  
 tac çrutvā sa Nalaḥ sneha-barsha-duḥkha-trapākulaḥ  
 avāṇmukhaḥ prāpta-kālam tām uvāca 'açru-gadgadam: 408



«sa eva 'asmi Nalāḥ satyaṃ pāpaḥ kuḷiṇa-karkaṇḍaḥ,  
 «tvāṃ saṃtāpayatā yena vyāmohād analāyitam.» 409  
 ity uktavān sa prishṭo 'bhūd Damayantyā tayā Nalāḥ:  
 «yady evaṃ, tarhy arūpatvaṃ kathāṃ prāpto bhavān?» iti. 410  
 tataḥ sa tasyai svōdantaṃ Nalāḥ kṛitsnam avarṇayat  
 Kārkoṭa-sakhyād ārabhya Kālī-nirgamanāvadhim. 411  
 tadaiva ca 'agniṇcaucaṃ tad dattaṃ Kārkoṭakena saḥ  
 prāvṛitya vastrayugalaṃ rūpaṃ svaṃ pratyapadyata. 412  
 drishṭvā Nalāṃ punar-avāpta-nijābhirāma-  
 rūpaṃ tam, āṇu vikaśad-vadanāravindā  
 netrāmbubhiḥ ṣamita-duḥkha-davānalā 'iva,  
 harshaṃ kaṃ apy anupamaṃ Damayanty avāpa. 413  
 buddhvā ca tat parijanāt pramada-pravṛittād,  
 āgato tatra sahasā sa Vidarbha-nāthaḥ,  
 Bhīmo Nalāṃ samabhinandya kṛitānurūpa-  
 pūjaṃ, mahotsavamayaṃ sva-puraṃ cakāra. 414  
 hasatā hṛidi Bhīma-bhūbhujā  
 kṛita-saṃvṛitty-upacāra-satkriyāḥ  
 Rūtiparṇa-nṛipo 'pi taṃ Nalāṃ  
 pratipūjya 'atha jagāma Koṣalāṃ. 415  
 atha Nishadha-nareṣvaro nijāṃ  
 Kālī-daurātmya-vijṛimbhitāṃ Nalāḥ  
 ṣvaṣurāya sa tatra varṇayann  
 avasādaḥ hi pramadā-sakhaḥ sukham. 416  
 gatvā 'alpaṇi ca dinaiḥ tataḥ sa Nishadhān sainyair  
 akṣhajāna-jitaṃ vidhāya vinataṃ taṃ Puṣkarākhyāṃ punaḥ  
 dharmātmā kṛita-saṃvibhāgam anujāṃ dēhōdgata-Dvāparam,  
 rājyaṃ svaṃ Damayanty-avāpti-sukhito bheje yathāvad Nalāḥ. — 417  
 iti sa vyākhyāya kathāṃ  
 nagare Tārāpure dvijāḥ Sumanāḥ,  
 rājasutāṃ Bandhumatīm  
 proshitapatikāṃ uvāca tām bhūyāḥ 418  
 «evam, devi, mahānto  
 «vishahya virahāṃ bhajanti kalyāṇam;  
 «anubhūya ca 'astagamanam  
 «dinakṛit-pramukhā vrajanty udayam. 419  
 «tasmāt tvam api prāpsyasi  
 «patim, anaghe, proshitāgataṃ nacirāt;  
 «kurushva dhṛitim, aratīm hara,  
 «vihara ca pati-kāmanā-lābhair!» 420  
 iti taṃ dvijāṃ ukta-yukta-vākyam  
 bahunā 'abhyarcya dhanena sadguṇam sā,  
 avalambya dhṛitim, pratikṣhamānā  
 dayitaṃ Bandhumatī svam atra tasthau. 421  
 alpair eva ca tasyā  
 dinair sa patir āyayau Mahipālāḥ,



deçāntarāgatām tām  
 jahanīm ādāya pitṛi-sahitaḥ. 422  
 āgatya ca, 'amṛitāñcuḥ  
 pārvaṇa iva vāriraçi-jala-lakshmiṁ,  
 jana-nayanotsava-dāyī  
 Bandhumatīm nandayāmāsa. 423  
 atha tatra tayā sahitaḥ  
 tat-pitrā pūrva-datta-rājya-dhuraḥ  
 sa Mahipālo bubhuje  
 rājā sann īpsitān bhogān. 424

ity ātma-mantri-Marubhūti-mukhād niçamya  
 citrām kathām anupamām anurāga-ramyām,  
 rāmā-sakhaḥ sa Naravāhanadatta-devo  
 Vatseçvarasya tanayo bhṛiçam abhyatushyat. 425



X.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAKTIYAÇA

NAMA

DAÇAMO LAMBAKAH.



X.

ИТА

ATTARE IZEMOS HU

ИТА

ИТА ИТА ИТА

ИТА

ИТА

ИТА ИТА ИТА

## Çaktiyaçâh.

### Taraṅga 57.

Avāraṇīyaṃ ripubhir vāraṇīyaṃ karaṃ numah  
Herambasya sasindūram asindūra-madya-chidam. 1  
pâyād vah Pura-dūhāya Çambhoḥ sampadadhataḥ çaram  
samam vyagreshu netreshu tritīyam adhikaṃ sphurat! 2  
raktâruṇā Nrisinbasya kuṭilā vidviṣho badhe  
nakhaçreṇī ca drīṣṭiç ca nihantu duritāni vah! 3

Evam Vatseçvara-sutaḥ Kauçāmbyaṃ sacivaib saha  
Naravāhanadattaḥ sa tasthau bhāryā-sakhaḥ sukhi. 4  
ekadā ca sthite tasminn, āsanasthasya tat-pituh  
Vatseçvarasya vijñāptyai tad-vāsi baṇig āyayan. 5  
sa Ratnadatta-nāmā tam prātihāra-niveditaḥ  
praviçya natvā rājānaṃ baṇig evam vyañjīapat: 6  
«nāmnā Vasumdharo, deva, daridro 'sti 'iha bhārikah;  
«akasmāc ca dadat khādan pibaṇç ca 'adya sa drīçyate. 7  
«kautukāc ca grīhaṃ nītvā, yatheshṭaṃ pāna-bhojanam  
«dattvā, sa kshivatāṃ nītvā, mayā prisṭho 'bravid idam: 8  
«labdhaṃ rājakula-dvārāt sadratna-kaṭakam mayā,  
«utpātya ratnam ekam ca tato vikritavān abam; 9  
«tad ca dīnāra-lakṣheṇa mūlyena baṇijo mayā  
«dattaṃ Hiraṇyaguptasya: tena 'adya 'ahaṃ sukhaṃ sthitaḥ.» 10  
«ity uktvā darçitaṃ tena deva-nāmāṅkitam mama  
«kaṭakam yat, tato, deva, vijñāpto 'dya mayā prabhuḥ.» 11  
«tad çrutvā sa Vatseças tatra 'ānāyayati sma tau  
bhārikam tam savinsyaṃ sadratna-baṇijaṃ ca tam. 12  
«hanta smṛitaṃ! prakoshṭhād me bhrāṣṭam etat pura-bhrame;»  
iti tat kaṭakam drīṣṭvā sa rājā 'abhidadhe svayam. 13

« nihnutam rāja-nāmāṅkam labdhvā kim kṛtākam tvayā? »  
 iti prishṭo 'tha sabhyaiḥ sa rājāgre bhāriko 'bhyadhāt: 14  
 « bhāra-jīvi kuto vedmi rāja-nāmākṣharāṇy aham? »  
 « dāridrya-duḥkha-dagdhena labdhvā 'etat svikṛitam mayā. » 15  
 ity ukte tena, rakṣāṛtham ākṣiptaḥ so 'bravid baṇik:  
 « mūlyena 'prasahya mayā grīhitam ratnam āpaṇe, 16  
 « na ca 'asti rājābhijñānam asti tanmayam ucyate.  
 • « mūlyāt pañcasahasri tu nītā tena, 'aparam sthitam. » 17  
 etad Hiranyaguptasya vaco Yaugandharāyaṇaḥ  
 ṣrutvā tatra sthito 'vādid: « na 'atra dosho 'sti kasyacit. 18  
 « daridrasya 'alipiñāsya bhānyatām bhārikasya kim? »  
 « dāridryāt kriyate cauryam; labdham kena 'ujjhitam punaḥ? 19  
 « mūlyena ratna-grāhī ca na vācyo baṇig apy asau. »  
 etad mahāmantri-vaco Vatṣeṣaḥ ṣṛaddadhe tadā, 20  
 dattvā pañcasahasriṃ ca bhārikeṇa vyayi-kṛitām,  
 Hiranyaguptād baṇijo ratnam tasmāt svam ādade. 21  
 bhārikam ca 'akaroḍ muktam grīhītvā kṛtākam nijam,  
 bhukta-pañcasahasriko gata-bhīḥ so 'bhyagād grīham. 22  
 « viṣvasta-ghāti pāpo 'yam », iti ca 'antar dvishan nripaḥ,  
 Ratnadattam sa baṇijam kāryāṛtham tam amānayāt. 23  
 gateshu teshu, rājāgra-gato 'vocat Vasantakaḥ:  
 « aho! daivābhicaptānām prāpto 'py arthaḥ palāyate, 24  
 « asya bhadraghaṭṭodantaḥ samvṛitto bhārikasya yat. —

Tathā hi kaṇcid āsit prāk pure Pāṭaliputrake, 25  
 Ābhādatṭaḥ sa nāmā ca pratyaham kṣāṭha-bhārakam  
 vanād āniya vikriya pushpāti sva-kuṭumbakam. 26  
 ekadā ca gato dūrām vanam, daivād dadarṣa saḥ  
 tatra-stāṇḍ caturo Yakṣhān divyābharaṇa-vāsasāḥ. 27  
 te bhītam vikṣhya, tam prītyā sarve prishṭvā yathātatham,  
 buddhvā daridram, utpanna-kṛipā Yakṣhā babhāṣhire: 28  
 « iha 'asmad-antike tiṣṭhā, bhādra, karmakaro bhavan!  
 « akleṣam grīha-nirvāham karishyāmo vayam tava. » 29  
 ity uktas tais, « tathā! » 'ity āsic Ābhādatṭas tad-antike,  
 snānādi-paricaryām ca kṛtsnām teshām cakāra saḥ. 30  
 samjāte bhojana-sthāne, Yakṣhās te jagadoḥ ca tam:  
 « āhāram asmāsv amuto dehi bhadraghaṭṭād! » iti. 31  
 antaḥ ṣūnyam tu tam dṛṣṭvā ghaṭam, yāvad vilambate,  
 tāvat te Guhyakā bhūyas tam āhuḥ sasmitānanāḥ: 32  
 « Ābhādatṭa, na vetsyi tvam? kṣhipa hastam ghaṭāntare,  
 « yatheshtam lapsyase sarvam; ghaṭaḥ kāmā-prado hy asau. » 33  
 tac ṣrutvā prakṣipaty antaḥ paṇim yāvad ghaṭāntare,  
 tāvad āhāra-pānādi kāmītam dṛṣṭvān asau. 34  
 • • • • •  
 Ābhādatṭo dadau tebhyo, bubhujē 'ca svayam tataḥ. 35



evam paricaran Yakshān bhaktyā bhityā ca so 'nvaham  
 tasthau kuṭumba-cintārtah Çubhadattas tad-antike. 36  
 tat-kuṭumbam ca duḥkhārtam svapnādeçena Guhyakāih  
 āçvāsitaṃ, tat-prasādād ramate sma tataç ca sah. 37  
 māsa-mātreṇa Yakshās te Çubhadattam tam abhyadhuḥ:  
 «tushṭāh smas te 'nayā bhaktyā; brūhi, kimpid dadāma te.» 38  
 tac çrutvā sa jagāda 'etāns: «tushṭāh stha yadi satyataḥ,  
 «esha bhadraghaṭas tad me yushmābhir diyatām!» iti. 39  
 tatas tam ūcur Yakshās te: «na 'etaṃ çakshyasi rakshitum,  
 «bhañge palāyate hy esha; tad vṛṇīshva 'aparam varam!» 40  
 ity ukto 'pi sa Yakshais taiḥ Çubhadatto 'param yadā  
 varam na 'aicchat, tadā tasmai tam te bhadraghaṭam daduḥ. 41  
 tataḥ prapmya tām hriṣṭo, ghaṭam ādāya tam, javāt  
 griham sa Çubhadattah svam agād nandita-bāndhavaḥ. 42  
 tatra tasmād ghaṭāl labdhvā bhojanādi, niveçya tat  
 gupty-artham anya-bhāndeshu so 'bhuṅkta svajanaiḥ saha. 43  
 bhāra-mukto bhajan bhogān pāna-matto 'tha jātu sah,  
 «kutas tava 'eshā bhoga-çrīr?» ity apricchyata bandhubhiḥ. 44  
 sa vyaktam abruvan mūḍho garveṇa, 'īpsita-kāma-dam  
 grihītvā ghaṭakam skandhe, prārebhe vata nartitum. 45  
 nṛityatas tasya ca skandhād madodreka-skhalad-gateḥ  
 sa bhadraghaṭako yātaḥ patitvā bhuvi khaṇḍaçaḥ. 46  
 tadaiva ca 'akṣatī-bhūya sa jagāma yathāgatam,  
 pūrvāvasthām sa ca prāpa Çubhadatto vishādavān. 47

«tad evam pāna-doshādi-pramāda-hata-buddhayah  
 «abhavyāḥ prāptam apy artham naiva jñanti rakshitum.» 48  
 iti bhadraghaṭākhyāna-hāsam çrutvā Vasantakāt,  
 utthāya cakre Vatseçaḥ snānāhārādikāḥ kriyāḥ. 49  
 Naravāhanadatto 'pi snātvā bhuktvā 'antike pituḥ  
 dinānte sakhibhiḥ sākam jagāma bhavanam nijam. 50  
 tatra rātrāv anidram tam çayanlya-gatam subhrit,  
 çṛṇvatsu saciveshv eteshv, avocad Marubhūtikah: 51  
 «dāsi-saṅgeçchayā, deva, jāne na 'antahpuram tvayā  
 «āhūtam, sāpi na 'āhūtā: tena nidrā 'adya nāsti te. 52  
 «tat kim adyāpi veçyāsu jñānam apy anurajyase?  
 «na hy āsām ca 'asti sadbhāvas, tathā ca 'etaṃ kathām çṛṇu: 53

Asti 'iha Citrakūṭākhyam riddhimad nagaram mahat;  
 tatra 'abbūd Ratnavarmākhyo mahādhana-patir baṇik. 54  
 Içvarārādhanaḥ ekas tasya sūnur ajāyata,  
 ataç ca Içvaravarmānam nāmnā cakre sa tam sutam. 55  
 adhita-vidyam āsanna-yanvanam vikshya tam ca sah,  
 eka-putro baṇig-mukhyo Ratnavarmā vyacintayat: 56

« rūpiṇi kusritiḥ srisṭhā dhana-prāṇāpahāriṇi  
 « ādhyānām yauvanāndhānām veçyā nāma 'iha vedhasā. 57  
 « tad arpayāmi kuṭṭinyāḥ kasyāccid amum ātmanjam  
 « veçyā-vyūḷopaçikṣhārtham, yena tābhir na vañcyate. » 58  
 ity ālocya sa putreṇa sahajiva 'ġvaravarmanā  
 Yamajihvābhidhānāyāḥ kuṭṭinyāḥ sadanam yayau. 59  
 tatra sthūla-hanuṃ dirgha-daçanām bhugna-nāsikām  
 çikṣhayantīm duhitaram kuṭṭinīm tām dadarça saḥ. 60  
 « dhaneṇa pūjyate, putri, sarvo, veçyā viçeshataḥ;  
 « tac ca nāsty anurāgiṇyā, rāgam veçyā tyajed atah. 61  
 « doshāgradūto rāgo hi veçyā-paçcimasamādhyayoh,  
 « mithyajiva darçayed veçyā tam naṭi 'iva suçikṣhitā. 62  
 « rañjayet tena sū pūrvam, duhyād raktaṃ tato dhanam,  
 « dugdhārtham ca tyajed ante, prāptārtham punar āharet. 63  
 « samo yūni çīṇau vṛiddhe virūpe rūpavaty api  
 « veçyājano 'yam munivat sadā 'artham param açnute; » 64  
 iti bruvāṇām duhitus tām upāgāt sa kuṭṭinīm  
 Ratnavarmā, kṛitātithyas tayā ca samupāviçat, 65  
 abravīt tām ca: « putro me tvayā, 'arthe, çikṣhyatām ayam  
 « veçyayoshit-kalā, yena vaidagdhyam prāpnuyād asau. 66  
 « dinārāṇām sahasraṃ ca nishkrayam te dadāmy atah. »  
 tac çrutvā tasya kāmam tam pratipede « tathā! » 'iti sā. 67  
 tato vitīrya dinārāṇ, putram tasyai samarpya ca  
 sa tam 'ġvaravarmanām, Ratnavarmā griham yayau. 68  
 atha 'atra 'ġvaravarmanā sa Yamajihvā-grihe kalāḥ  
 varsheṇa 'ekena çikṣhitvā, pitus tasya yayau griham. 69  
 prāpta-shoḍaça-varshaç ca pitaram tam uvāca saḥ:  
 « arthād dharma-kāmau naḥ, pūjā 'arthād, arthataḥ prathā. » 70  
 evam uktavate tasmai, çraddhāya sa « tathā! » 'iti tat,  
 pañcānām dravya-koṭinām bhāṇḍam prito dadau pitā. 71  
 tad ādāya baṇikputraḥ sasārthaḥ sa çubhe 'hani  
 prāyād 'ġvaravarmanā 'atha Svarṇadvīpābhivāñchayā. 72  
 gacchan kramāt pathi prāpa sa Kāñcanapurābhidham  
 nagaram, tatra ca 'āsanna-vāhyedyāne samāvasat. 73  
 snāta-bhuktānuliptaç ca praviçya nagare 'tra saḥ,  
 yuvā prekṣhanakam drashtum ekam devakulam yayau. 74  
 tatra 'apaçyac ca nṛityantīm Sundarīm nāma lāsikām,  
 tārūnya-vātēcçalitām rūpābdher labarim iva. 75  
 dṛiṣṭvājiva tām tathā so 'bhūt tad-eka-gata-mānasah,  
 kruddhā 'iva kuṭṭini-çikṣhā dūre tasya 'abhavad yathā. 76  
 vayasyam preṣhya nṛitānte, prārthayāmāsa tām ca saḥ;  
 « dhanyāsmi! » 'iti vadanti ca prahvā sūpy anvamanyata. 77  
 sthāpayitvā nivāse sve nipuṇān bhāṇḍa-rakṣiṇaḥ,  
 tasyā 'ġvaravarmanā 'asau Sundaryā mandiram yayau. 78  
 tasmim Makarakatya-ākhyā tad-mātā tam upāgatam  
 amānayad grihācārais tais tais tat-samayocitaiḥ. 79

niçāgame vāsagṛihaṃ sphurad-ratna-vitānakam  
 nyasta-paryaukaçayanam prāveçyata tayā ca sah. 80  
 tatra 'aramata Sundaryā tayā so 'nvarthayā saha  
 vicitra-karaṇe nṛitte surate ca vidagdhyā. 81  
 gādha-darçita-rāgām tām pārçvād anapagāmiṇim  
 dṛiṣṭvā, dvitiye 'hni tato nirgantun na 'açakac ca sah. 82  
 dadau ca hema-ratnādi-lakṣhāṇaṃ pañcaviñcatim  
 tasyai diṇa-dvaye tasmin Sundaryai sa baṇig-yuvā. 83  
 «prāptaṃ mayā dhanam bhūri, na 'aḥaṃ prāptā bhavādṛiçam;  
 «sa eva ced mayā prāptaḥ, kiṃ dhanena karomy aham?» 84  
 ity asatyānubandhena Sundarim tad agriḇṇatim  
 mātā Makarakaty evam ekāpatyaiva sâ 'āha tām: 85  
 «idānim asmadiyam yat, tad asyaiva svakaṃ dhanam;  
 «tad madhye sthāpayitvā tad grihyatām, putri, kâ kṣatih?» 86  
 ity uktā Sundarī mātṛā kṛicchrād iva tad agraht,  
 mene ca 'Īçvaravarmā tām mūḍhaḥ satyānurāgiṇim. 87  
 tasyā rūpeṇa nṛittena glitena ca hṛitātmanaḥ  
 baṇijo 'tra sthitasya 'atha tasya māsa-dvayam yayau. 88  
 tāvac ca tasyai Sundaryai kotyau dve sa dadau kramāt.

atha 'upetya 'Arthadattākhyah sakhā svairam uvāca tam: 89  
 «sakhe, kiṃ kuttinī-çikṣhā sâ yatnopârjitāpi te,  
 «kâtarasya 'astravidyā 'iva, nishphalā 'avasare gatā, 90  
 «veçyā-premaṇi sadbhāvo yad asmin budhyate tvayā?  
 «satyam bhavati kiṃ jātu jalam maru-maricishu? 91  
 «tat sarvaṃ kṣhiyate yāvad ihāiva na dhanam tava,  
 «tāvad vrajāmo; buddhvā hi kṣhameta 'etat pitā na te.» 92  
 ity uktas tena mitreṇa baṇikputro jagāda sah:  
 «satyam, na veçyāsv āçvāsah; Sundarī na tu tādṛiçā, 93  
 «kṣhaṇam hi mām apaçyanti muñcet prāṇan asau, sakhe!  
 «tad bhavān bodhayatv etām, gantavyam yadi sarvathā.» 94

evam uktaḥ sa tena 'Arthadattas tasyaiva saṃnidheu  
 mātur Makarakatyāç ca Sundarim avadat tataḥ: 95  
 «tava tāvad asāmānyā pritiṛ Īçvaravarmaṇi,  
 «gantavyam ca 'adhunā 'avaçyam Svarnadvīpaṃ baṇijyayā. 96  
 «tataḥ prāpsyaty ayaṃ lakṣmīṃ, yathā 'āgatya tvad-antike  
 «yāvat-kālam sukhaṃ sthāsyaty; anumanyasva tat, sakhi!» 97  
 tac çrutvā sâ 'açru-nayanā paçyanti 'Īçvaravarmaṇaḥ  
 mukhaṃ kṛita-vishādā sâ Sundarī ca tam abhyadhāt: 98  
 «yūyam jānīta; kim aham vacmy? antam anavekshya kaḥ  
 «kasya pratyeti? tad alam, yad vidhattām vidhir mama.» 99  
 tac çrutvā 'uvāca mātā tām: «mā duḥkham, dhṛitir astu te!  
 «eshyaty eva priyo 'yam te, siddhārthas tvām na hāsyati.» 100  
 iti mātā kila 'āçvāsya kṛita-sampit tayā saha  
 mārḡāgre guptam ekasmin kūpe jālani akārayat. 101  
 tadā ca 'Īçvaravarmā 'abbūt tad-dolārūḍha-mānasaḥ,  
 çuçā 'iva 'alpālpam āhāra-pānaṃ cakre ca Sundarī. 102



gīta-vāditra-nṛityeshu na babandha ratim ca sà,  
 āçvāsya sma prañayais tais tair Īçvaravarmanā. 103  
 tato dine vayasyokte Sundarī-mandirāt tataḥ  
 cacāla Īçvaravarmā su kuṭṭini-kṛita-maṅgalāḥ. 104  
 anuvavrāja ca 'udaçruḥ Sundarī tam samātrikā  
 nagarād vahir ā kûpād baddhāntar-jālakāt tataḥ. 105  
 tato nivartya yāvac ca Sundarīm tam prayāti saḥ,  
 tāvad ātmā tayā kûpe jāla-prishṭhe 'tra cikshiṇe. 106  
 «hā hā svāmīni! hā putri!» ity ākrandaḥ sumahāns tataḥ  
 dāsīnām bhṛityavargasya tad-mātuḥ ca 'atra çuçuve. 107  
 tena pratinivṛityaiva samitrah sa baṇiksutah  
 kûpe kshipta-tanup kântām buddhvā, moham agāt kṣapam. 108  
 sà pralāpaiç ca çocanti tasmin Makarakatya atha  
 svān avātārayad bhṛityān kûpe snigdhān sasamvidāḥ. 109  
 rajjubhis te 'vatīryaiva, «dishtyā jīvati jīvati!»  
 ity uktvā tām tataḥ kûpād utkshipanti sma Sundarīm. 110  
 utkshiptā mṛita-kalpam sà kṛtvā 'ātmānam, nivedya tam  
 pratyāgatam baṇikputram ālāpam çanakair dadau. 111  
 samāçvastāḥ samādāya bhṛiṣṭas tām sānugāḥ priyām,  
 āgād Īçvaravarmā 'asau pratyāvṛityaiva tad-griham. 112  
 niçcītya Sundarī-prema pratyayam, janmanāḥ phalam  
 tat-prāptim eva matvā, sa yātrā-buddhiṃ punar jahau. 113  
 tato buddha-sthitim tatra so 'rthadattaḥ sakḥa punaḥ  
 tam abhyadhāt: «sakhe, mohāt kim ātmā nāçitas tvayā? 114  
 «mā bhūt te Sundarī-sneha-pratyayaḥ kûpa-pātataḥ,  
 «atarkya kuṭṭini-kūṭa-racanā hi vidher api. 115  
 «pituḥ ca kṣhayitārthaḥ kim vakshyase? yāsyasi kva vā?  
 «tad ito 'dyāpi nīryāhi, kalyāṇi ced matis tava.» 116  
 etat tasya vacaḥ sakhyur avadhīrya baṇig-yuvā,  
 māsenā 'anyad vyayī-cakre tatra koṭi-trayam sa tat. 117  
 tato bhṛita-svo dattārdhacandrakaḥ Sundarī-grihāt  
 tayā Makarakatyā sa kuṭṭinyā niravāsyata. 118  
 Arthadattādayas te ca gatvā sva-nagaram drutam,  
 tat-pitre tat samācakhyur yathā-vṛittam açeshataḥ. 119  
 sa tat-pitā Ratnavarmā tad buddhvā duḥkhito bhṛiçam  
 kuṭṭinīm Yamajihvām tām gatvā 'avocad baṇikpatih: 120  
 «grihitvā mūlyam idṛik sa tvayā me çikshitāḥ sutah,  
 «bhṛitam Makarakatyā yat sarvasvam tasya helayā.» 121  
 ity uktvā putra-vṛittāntam sa tasyai tam avarṇayat.  
 tataḥ sà Yamajihvā tam vṛiddha-kuṭṭiny abhāshata: 122  
 «ānāyaya 'iha putram te! karishe 'ham tathā, yathā  
 «tasyā Makarakatyās tat-sarvasvam sa harishyati.» 123  
 evam tayā pratiññate kuṭṭinyā Yamajihvayā  
 tadāiva çighrām samdiçya vṛittyā dāna-puraḥsaram, 124  
 Ratnavarmā tatas tasya putrasya 'ānayanāya saḥ  
 tad-mitram Arthadattam sa prajighāya hitāishīṇam. 125



«Āla putra! prayaccha 'adya dinārāṇaṃ ṣaṭa-trayam  
 «āhāra-pānasya kṛite, tāmbūlādi-vyaye ṣaṭam; 149  
 «ṣaṭam Makarakatyaī ca dehy ambāyai, dvijātishu  
 «ṣaṭam; ṣeṣam sahasrād yat, Sundaryai tat samarpaya!» 150  
 evam Iṣvaravarmṇo markataḥ sa tathāiva tām  
 udgīrya 'udgīrya dinārāṇaṃ prāḡ gīrṇāṇaṃ vyayeshv adāt. 151  
 ittham yuktyā 'anayā nityam yāvad Iṣvaravarmanā  
 Ālo vyayeshu dinārāṇaṃ dāpyate paksha-mātrakam, 152  
 tāvad Makarakatyaī 'evam Sundarī ca vyacintayat:  
 «aho cintāmanīr ayam siddho 'sya kapi-rūpa-bhṛit! 153  
 «dine dine sahasraṃ yo dinārāṇaṃ prayacchati,  
 «esho 'munā ced asmākaṃ dattaḥ, siddham manorathaiḥ.» 154  
 ity ālocya samam mātrā vijane, 'rthayate sma tam  
 Sundarī Iṣvaravarmāṇaṃ bhuktottara-sukha-sthitam; 155  
 «prasādo mayi satyaṃ ced, Ālam etaṃ prayaccha me!»  
 tac ṣrutvā Iṣvaravarmā tām nijagāda hasana iva: 156  
 «asau tātasya sarvasvaṃ, tam ca dātum na yujyate.»  
 ity ūcivānsam ca punaḥ Sundarī tam uvāca sā: 157  
 «dadāmi pañca koṭīr vas, tad ayam diyatām!» iti.  
 tata Iṣvaravarmā ca niṣcītya 'iva jagāda tām: 158  
 «dadāsi yadi sarvasvaṃ idam vā nagaraṃ mama,  
 «tathāpi yujyate na 'esha dātum; kim uta koṭībhiḥ?» 159  
 ṣrutvā 'etat Sundarī sma 'āha: «sarvasvaṃ te dadāmy aham,  
 «dehy etaṃ markataṃ mahyam! ambā kupyeta nāma me.» 160  
 ity uktvā Sundarī pādaṃ jagrāha Iṣvaravarmanah;  
 ūcus tato 'rthadattādyā: «diyatām, yad bhavatu!» iti. 161  
 tataḥ ca Iṣvaravarmā tam tathā dātum amanyata,  
 anayāt saha Sundaryā dinam tam ca prahrīṣṭayā. 162  
 prātaḥ ca 'abhyarthamānāyai Sundaryai markataṃ sa tam  
 nigīrṇa-gupta-dināra-sahasra-dvīṭayam dadau. 163  
 tad-mūlyam grāha-sarvasvaṃ tasyaḥ ca 'ādāya tatksaṇam  
 tataḥ prāyād drutaṃ gacchan Svarṇadvīpaṃ baṇijyayā. 164  
 Sundaryai ca prahrīṣṭāyai dadāv Ālo dina-dvayam  
 sa sahasraṃ sahasraṃ tām dinārāṇaṃ yācitāḥ kapiḥ. 165  
 trītiye 'hny asakṛit prītyā yācyamāno 'py asau yadā  
 na 'adāt kimcit, tadā musṭyā Sundarī tam atādāyat. 166  
 sa tāḍitāḥ krudhā 'atpatya markato daṣaṇair nakhaiḥ  
 Sundaryās taj-jananyāḥ ca ghaṇtyoḥ pāṭitavān mukham. 167  
 tatas tāj-janani sā tam sravad-rakta-mukhā krudhā  
 lagudais tāḍayāmāsa, tena 'Ālo 'tra mamāra saḥ. 168  
 tam mṛitam vikṣhya, sarvasvaṃ naṣṭam ālocya, duḥkhitā  
 prāṇa-tyāgodyatā sā 'abhūj jananyā saha Sundarī. 169  
 «jālam Makarakatyaī tat kṛtvā yasya dhanam hṛitam;  
 «Ālam kṛtvā 'adya tena 'asyāḥ sarvasvaṃ sudhiyā hṛitam; 170  
 «tayā 'anyasya kṛitam jālam, jālam jūṣṭam tu na 'ātmanah;»  
 ity uvāca 'atra vijñāta-vṛttānto vihasan janaḥ. 171



tataḥ sà Sundarī kricchrad deha-tyāgād nyavartyata  
svajanair janani-yuktā nashṭārthā pātītānanā. 172  
sa ca 'arjitādhika-ṛikaḥ Svarṇadvīpāt tato 'cirāt  
āgād Içvaravarmā tac Citrakūṭe pitur grīhaṃ. 173  
tam upāgatam arjitāmitārtham  
sutam ālokya pitā ca Ratnavarmā,  
abhipūjya sa kuṭṭinīm dhanena  
Yamajihvām, sumahotsavam cakāra. 174  
sa ca viditātula-māyo  
virakta-cetā vilāsini-saṅge  
āsīd Içvaravarmā  
tato 'tra kṛita-dāra-saṃgrahaḥ sva-grīhe. 175

« evaṃ, nareṇa, vanitā-hṛidaye kadācit  
« kūtād ṛite vasati satya-kathā-lavo 'pi;  
« tat sārtha-sādhya-gamanāsu sadāiva tānu  
« cūnyāṭavishv iva rameta na bhūti-kāmaḥ. » 170  
iti Marubhūter vadanāc  
çrutvā sa yathāvad Āla-jāla-kathām,  
Naravāhanadattaḥ sa  
çraddhāya jahāsa Gomukhādi-yutaḥ. 171

### Taraṅga 58.

Evaṃ veçyāsv asadbhāve kathite Marubhūtinā,  
ācakhyau Gomukho dhīmāns tadvat Kumudikā-kathām: 1

Āsīd Vikramasīnhākhyah Pratishṭhāne mahīpatih,  
vyadhāyi vidhinā 'anvartho yaḥ sīnha iva vikrame; 2  
yasya 'Içvarasya subhagā nadīna-prabhavā priyā  
alampkāra-tanur devī Čaṣilekhā 'iti ca 'abhavat. 3  
tam ekadā sva-nagare sthitam sambhūya gotrajāḥ  
pañcāśā grīham āgatya rājānaṃ paryavesṭhayan, 4  
Mahābhāṭo, Virabāhuḥ, Subāhuḥ, Subhāṭas tathā,  
nṛipaḥ Pratāpādityaḥ ca, sarve 'py ete mahā-balāḥ. 5  
teshu sāmādi yuṣṭānaṃ nirākṛitya sva-mantriṇam,  
rājā Vikramasīnho 'sau yuddhāya 'eśhām viniryayan. 6  
pravṛitte ca 'astra-sampāte sa nṛipaḥ sainyaḥ dvayoh  
çaurya-darpād gajārūḍhaḥ praviveṇa 'āhavam svayam. 7

dhanur-dvitiyaṃ dṛiṣṭvā taṃ dalayantaṃ dvishāṃ camu. 7  
 Mahābhaṭādyāḥ pañcāpi rājāno 'bhyāpatan samam. 8  
 tad-bale ca samam bhūyasy akhile 'py abhidhāvati,  
 balaṃ Vikramasiṃhasya tad atulyam abhājyata. 9  
 tato 'nantagūṇākhyas taṃ mantri pārṇva-sṭhito 'bravīt:  
 «bhagnam asmad-balaṃ tāvaj, jayo nāsti 'iha sāmpratam. 10  
 «vidhūya 'asmān, kritaḥ ca 'ayaṃ balavad-vigrahas tvayā;  
 «tac cīvāya 'adbunāpi 'idaṃ madiyaṃ vacanaṃ kuru: 11  
 «avaruhya dvipād asmād, āruhya ca turaṅgamam,  
 «ebh anyā-vishayaṃ yāvo; jīvan jetāsy aruṇ punaḥ.» 12  
 iti mantri-girā svairam avatīrya sa vāraṇāt,  
 hayārdṛdhaḥ samam tena ava-balād nirayau punaḥ. 13  
 yayau ca veṇa-channaḥ san sahitas tena mantriṇā  
 rājā Vikramasiṃho 'sau kramād Ujjayiniṃ purim. 14  
 tasyaṃ Kumudikākhyāyāḥ prakhyāta-vasu-sampadaḥ  
 mantri-dvitiyo vasatiṃ vilāsinyā viveṇa saḥ. 15  
 akasmāt taṃ gṛihāyātaṃ dṛiṣṭvā sā ca vyacintayat:  
 «purushāṭīṣayāḥ ko 'pi mama 'ayaṃ gṛiham āgataḥ. 16  
 «tejasā lakṣaṇaiḥ ca 'esha mahān rājā 'iti śūcyate;  
 «tad me yathēpsitaṃ sidhyed, idṛik cet svī-kṛito bhavet.» 17  
 ity ālocya, taṃ utthāya svāgatena 'abhinandya ca,  
 cakāra mahad ātithyaṃ rājūṇaḥ Kumudikā 'asya sā. 18  
 viçrāntaṃ ca jagāda 'enaṃ rājānaṃ sā kṣaṇāntare:  
 «dhanya 'aham; adya sukritaṃ prāktanam phaliṭam mama, 19  
 «devena svayam āgatya yad gṛiham me pavitritaṃ;  
 «tad anena prasādēna kritā dāsi, 'ṭṭvara, 'asmi te. 20  
 «yad asti me hasti-ṣataṃ hayānāṃ dve tathā 'ayute  
 «mandiraṃ ratna-pūrṇam ca, tad āyattam idaṃ tava.» 21  
 ity uktvā sā Kumudikā rājānaṃ tam upācarat  
 snānādīnā 'upacāreṇa mahārheṇa samantrikam. 22  
 tatas tad-mandire sākaṃ tayā tatra 'arpita-svayā  
 rājā Vikramasiṃho 'sau khinnas tasthau yathā-sukham. 23  
 bubhuje draṇiṇaṃ tasyā yācakaebhyo dadau ca saḥ,  
 na ca sā 'adarṣayat tasya vikāraṃ, tuṣhyati sma tu. 24  
 «aho! mayy anuraktā 'iyam!» iti tuṣṭaṃ tato nṛipaṃ  
 taṃ so 'nantagūṇo mantri raho 'vādīt saha-sṭhitaḥ: 25  
 «veçṣyānāṃ, deva, sadbhāvo nāsty eva; kurute punaḥ  
 «yat te Kumudikā bhaktiṃ, na jāne tatra kāraṇam.» 26  
 etat tasya vacaḥ ṣrutvā, sa rājā nijagāda tam:  
 «mā 'evaṃ! Kumudikā prāpān api muṇcati mat-kṛite; 27  
 «na cet pratyeshi, tad ahaṃ pratyayaṃ darṣayāmi te.»  
 ity uktvā taṃ sa sacivaṃ, rājā vyājam imaṃ vyadhāt: 28  
 «anaiḥ kṛiçi-kṛitya tanuṃ mita-pāno 'lpa-bhojanaḥ,  
 cakāra mṛitaṃ ātūnāṃ niçceshṭaṃ luṭhitaṅgakam. 29  
 tato 'dhiropya çivikāṃ, ninye pariṇana saḥ  
 çmaçānaṃ çocatā 'Anantagūṇe kṛitaka-duḥkhite. 30

sā ca çokāt Kumudikā vāryamānāpi bāndhavaiḥ  
 āgatya tenaiva samam samāroha citopari. 31  
 yāvad na dipyate vahnis, tāvad anvāgatām sa tām  
 buddhvā Kumudikām rājā samuttasthau sajrimbhikam. 32  
 «pratyujjivita esho 'tra diṣṭyā diṣṭyā!» iti-vādinah  
 sarve Kumudikā-yuktam ninyus tam sva-griham mudā. 33  
 atha 'utsave kṛite, prāptaḥ sa rājā prakṛitiṃ rahaḥ,  
 «kaccid dṛiṣṭo 'nurāgo 'syā?» iti tam sma 'āha mantriṇam. 34  
 tatas tam so 'braviḍ mantri: «na pratyemy evam apy aham;  
 «asty atra kāraṇam nūnam; tat paçyāmo 'tra niçcayam. 35  
 «prakāçayāmas tv ātmānam asyaī, yena 'etat-arpitam  
 «balaṃ mitra-balaṃ ca 'anyat prāpya haumo ripūn raṇe.» 36  
 iti tasmin vadaty eva mantriṇy, atra 'āyayau punaḥ  
 sa gupta-prahitaç cāraḥ, sa ca priṣṭo 'braviḍ idam: 37  
 «vairibhir viṣhaya vyāptaḥ; Çaçilekhā tu lokataḥ  
 «devī rājño mṛiṣā çrutvā vipattiṃ, vahnim āviçat.» 38  
 etac cāra-vacaḥ çrutvā, çokāçani-batas tadā,  
 «hā devi! hā sati!» ity-ādi vilālāpa sa bhūmipah. 39  
 tataḥ krameṇa vijñāta-tattvā Kumudikā 'atra sā  
 etya Vikramasīḥam tam āçvāsya 'uvāca bhūpatim: 40  
 «prāg eva mama na 'adiṣṭam kiṃ devena 'adhunāpi tat?  
 «dhanair madhyaiḥ sabalaiḥ kriyatām ari-nigrahaḥ!» 41  
 ity uktaḥ sa tayā kṛtvā tad-dhanair adbhikam balaṃ,  
 yayau rājā sva-mitrasya rājño balavato 'ntikam. 42  
 tad-balaiḥ sva-balaḥ taiḥ ca saha gatvā, nihatya tām  
 pañcāpy ariṇ nripān yuddhe, tad-rājayāny apy avāpa saḥ. 43  
 tatas tushṭaḥ Kumudikām so 'bravit tām saha-sthītām:  
 «prito 'smi te; tava 'abhiṣṭam kiṃ karomy? ucyatām!» iti. 44  
 atha 'avocat Kumudikā: «satyam tushṭo 'si cet, prabho,  
 «tad uddhara 'idam hṛic-çalyam ekam mama cira-sthitam. 45  
 «Ujjayinyām dvijasutam Çṛidharam nāma me priyam  
 «rājñā 'alpena 'aparādhena baddham tasmād vimocaya! 46  
 «dṛiṣṭvā tvām bhāvi-kalyāṇam uttamam rāja-lakṣhaṇaiḥ  
 «etat-kārya-kṣhamam, deva, bhaktyā sevitaṇvati aham. 47  
 «abhiṣṭa-siddhi-nairāçyād āroham tvac-citām api,  
 «viphalam jivitam matvā vinā tam vipraputrakam.» 48  
 evam uktavatīṃ tām ca rājā 'avocat vilāsinim:  
 «sādhayishyāmy aham tat te; dhīrā, suvadane, bhava!» 49  
 ity uktvā, mantri-vacanam saṃsmṛitya 'acintayac ca saḥ:  
 «satyam veçyāsv asadbhāvaḥ prokto 'nantagūṇena me. 50  
 «atas tu pūraṇiyā 'eshā varākyāḥ kāmānā mayā.»  
 iti saṃkalpya sabalaḥ sa tām Ujjayinīm agāt. 51  
 Çṛidharam mocayitvā tam, dattvā ca draviṇam bahu,  
 vyadbāt Kumudikām tatra priya-saṃgama-susthitām. 52



āgatya ca sva-nagaram, mantri-mantram alaṅghayan  
kramād Vikramasīṅho 'sau bubhuje sakalām mahim. 53

« evaṃ hṛdayam ajñeyam agādhaṃ veçyayoshitām  
... » 54  
ity ākhyāya kathām tasmīn virate tatra Gomukhe,  
Naravāhanadattāgre jagāda 'atha Tapantakaḥ: 55  
« deva, na pratyayaḥ strīṣu capalāśv akhilāśv api  
« ciraṇḍhīśv api na grāhyo veçyastriṣv iva sarvadā. 56  
« ihaiṣa yad mayā drisṭam āçcaryam, vacmi tac, çṛiṇu:

Balavarinābhīdhāno 'bhūd asyām eva baṇik puri. 57  
Candraçris tasya bhāryā 'abhūt; sà ca vātāyanāgrataḥ  
bhavyam Çilabaram nāma dadarça 'ekam baṇiksutam. 58  
sakhī-gṛīhaṃ tam āṇya tad-mukhenaiṣa tatksanam,  
araṇsta madanākrāntā tena sākam alakshitā. 59  
pratyahaṃ ca samam tena yāvat sà ramate tathā,  
tāvat tat-saṃgini jñātā samagrair mitra-bāndhavaiḥ. 60  
ekas tu Balavarinā tām na 'ajñāsiḥ asatīm patiḥ;  
prāyeṇa bhāryā-dauḥçīlyam snehāndho na 'ikshate janaḥ. 61

« atha dāhajvaras tasya samabhūd Balavarmanāḥ,  
tena ca 'antyaṃ avasthām sa kramāt saṃprāptavān baṇik. 62  
tad-avasthe 'pi tasmīṇç ca, tad-bhāryā sà dine dine  
agād upapates tasya nikaṭam sva-sakhī-gṛīhe. 63  
tatraiva ca 'asyām tishṭhantyaṃ anyedyus tat-patir mṛitaḥ,  
agacchat sà ca tad buddhvā, tam āpricçhya 'āçu kāmukam. 64  
ārohaç ca samam tena patyā sà tac-çuca citām  
svajanair vāryamāṇāpi çilajūnaiḥ kṛta-niçcayā. 65

« itthaṃ duravadbhāryaiṣa strī-cittasya gatīḥ kilā;  
« anyāçaktīm ca kurvanti, mriyante ca patiṃ vinā. » 66  
evaṃ Tapantakena 'ukte, kramād Hariçikho 'bhyadbāt:  
« atrāpi Devadāsasya yad vṛttam, tad na kiṃ çrutam? 67

Kuṭumbi Devadāsākhya grāme sa hy abhavat purā,  
Duḥçilā 'iti ca tasya 'asid nāmnā 'anvartṇena gehinī; 68  
tām ca 'anya-purushāçaktām vividuḥ prātiveçikāḥ.  
ekadā Devadāso 'sau kāryād rājakulam yayan. 69  
āṇya sà ca tat-kālam tad-bhāryā tad-badhaishini  
gṛīhasya 'uparibhūmau tam nidadhe para-pūrusham. 70  
āgatam ca tatra tap sà Devadāsam tataḥ patim  
niçithe tena jāreṇa bhukta-suptam aghātayat. 71

visrijya 'upapatim tam eā, sthivā tūshnū, niçākshaye  
nirgatya cakranda: «hato bhartā me taskarair!» iti. 72  
tato 'tra bandhavo 'bhyetya dṛishṭvā 'avocan: «ayam yadā  
«caurair hataḥ, katham nītam na kiñcid api tair itaḥ?» 73  
ity uktvā 'atra sthitam bālam papracchus te tad-ātmajam:  
«tāto hatas te kenā?» 'iti, tataḥ sa spashṭam abravīt: 74  
«prishṭhabhūmāv iha 'ārūhya ko 'py āsit puruṣo divā,  
«rātrau tena 'avatiryāiva tāto, me paçyato, hataḥ; 75  
«ambā tu mām gṛihitvā 'ātau tāta-pāreṣvāt tadā 'utthitā.»  
ity ukte çipuṇā, buddhvā bhāryā-jāreṇa tam hatam, 76  
jaghuṣ tad-bandhavo 'nvishya taj-jāram tam tadāiva te,  
svikṛitya tam çipuṇ, tām ca Duḥçilām niravāsayan. 77

«ity anya-rakta-cittā stri-bhujāṅgī hanty asaṃçayam.»  
evam Hariçikhena 'ukte, babhāshe Gomukhaḥ punaḥ: 78  
«kim anyena? 'iha yad vrittam Vajrasārasya samprati  
«Vatseṣa-sevakasyaiva hāsyam, tac çrūyatānt idam: 79

Tasya çūrasya kāntasya surūpā Mālavodbhavā  
Vajrasārasya bhāryā 'abhūt sva-çarirādhika-priyā. 80  
ekadā tasya bhāryāyās tasyāḥ putrāṇvitaḥ pitā  
nimantranāya Mālavāt sotkanṭho 'bhyāyayan svayam. 81  
Vajrasāro 'tha satkṛitya tam sa rājūṇe nivedya ca  
nimantritas, tena samam sabhāryo Mālavam yayau. 82  
māsa-mātram ca viçramya so 'tra çvaçura-veçmani,  
iha 'āgād rājasevārtham, tad-bhāryā tv āsta tatra sā. 83

tato dineshu yāteshu Vajrasāram upetya tam  
akasmād Krodhano nāma suhṛid evam abhāshata: 84  
«bhāryām pitri-grihe tyaktvā kim griham nāçitam tvayā?  
«tatra 'anya-puruṣhāsaṅgaḥ pāpayā hi kṛitas tayā. 85  
«āgatena tato 'dya 'etad āptena kathitam mama;  
«mā mānsthā vitatham! tasmād nigrihya 'etām, vaha 'aparām!» 86  
ity uktvā Krodhane yāte, sthivā mūḍha iva kṣaṇam,  
acintayad Vajrasārah: «çauke, satyam bhaved idam; 87  
«āhvāyake visṛiṣṭe 'pi sā 'anyathā na 'āgatā katham?  
«tad etām svayam ānetum yāmi, paçyāmi kim bhavet.» 88

iti samkalpya gatvāiva Mālavam, çvaçuran sa tau  
anujñāpya, gṛihitvā tām bhāryām prasthitavāns tataḥ. 89  
gatvā ca dūram adhvānam, sa yuktyā vañcitānugaḥ  
utpathena 'āviçad, bhāryām ādāya, gahanam vanam. 90  
tatra 'upaviçya madhye, tām vijane vadati sma saḥ:  
«tvam anya-puruṣhāsaktā, 'ity āptād mitrād mayā çrutam. 91  
«mayā ca 'atra sthitenāiva yad āhūtā 'asi na 'āgatā,  
«tat-satyam brūhi! no ced vā, karishyē nigrham tava.» 92

tac cṛutvā tam avādīt sâ: «tava 'esha yadi niçcayah,  
 «tat kimp pricchasi mām? yat te rocate, tat kuruṣṭva me!» 90  
 iti sāvajñam ākarṇya vacas tasyāḥ, sa kopataḥ  
 Vajrasāras tarau baddhvā kutābhis tām atādayat. 91  
 vastram harati yāvac ca tasyās, tāvad vilokya tām  
 nagnām, riraṁsā mūḍhasya tasya 'ajāyata rāgināḥ. 92  
 tato niveçya baddhām tām rantum āçlishyati sma saḥ,  
 na 'icchatī sma ca sâ, tena prārthyamānā jagāda ca: 93  
 «kutābhis tādītā baddhvā yathā 'aham bhavatā, tathā  
 «yady aham tādāyeyam tvām tata icchāmi na 'anyathā.» 97  
 «tathā!» 'iti pratipede tat sa ca vyasana-mohitaḥ  
 tṛṇasārīkṛita-citto Vajrasāro manobhuvā. 98  
 tataḥ sabasta-pādam tam sâ babandha dṛiḍham tarau,  
 tac-çastreṇaiva baddhasya karṇa-nāsam cakarta ca; 99  
 gṛihitvā tasya çastram ca vasānsi ca, vidhāya ca  
 pāpā puruṣa-veçam, sâ yathā-kāmam agāt tataḥ. 100  
 Vajrasāras tu tatra 'āsic chinna-çravaṇa-nāsikāḥ  
 galita-çonitāughena mānena ca natānanāḥ. 101  
 atha tatra 'āgataḥ kaçcid oṣadhy-artham vanam bhishak  
 dṛiṣṭvā tam, kṛipayā 'unmucya sādhuḥ svam nitavān griham. 102  
 tatra ca 'āçvāsitas tena çanaiḥ sva-griham āgamat  
 sa Vajrasāro, na ca tām cinvan prāpa kugehinim. 103  
 avarṇayac ca tam tasmai vṛittāntam Krodhanāya saḥ,  
 tenāpi Vatsarājāgre kathitam sarvam eva tat. 104  
 ««ayam nishpauruṣhāmarshah strī-bhūta»,», iti bhāryayā  
 «pumpveço 'sya hṛito nūnam nigrahaç ca 'ucitaḥ kṛitaḥ;» 105  
 iti rājakule sarva-janopahasito 'pi saḥ  
 Vajrasāra ihaiva 'āste vajrasāreṇa cetasā. 106

«tad evam kasya viçvāsah striṣu, deva?» 'iti Gomukhe  
 uktavaty, atha bhūyo 'pi jagāda Marubhūtikāḥ: 107  
 «apratishṭham manah striṇām, atrāpi çṛiyatām kathā:

Pūrvam Siṁhabalo nāma rājā 'abhad Dakṣiṇāpathe; 108  
 tasya Kalyāṇavaty-ākhyā sarvāntaḥpura-yoshitām  
 priyā Mālava-sāmanta-sutā bhāryā babhūva ca. 109  
 tayā saha sa rājyam svam çāsan, nripatir ekadā  
 nishkālito 'bhūd balibhir deçāt sambhūya gotrajaiḥ. 110  
 devī-dvītyaḥ pracchannam sāyudho 'lpa-paricchadaḥ  
 sa pratasthe tato rājā Mālavam çvaçurāspadam. 111  
 gacchan pathi ca so 'çavyām siṁham ādhāvitam puraḥ  
 çuraḥ khadga-prahāreṇa dvidhā cakre 'vabelayā. 112  
 vanadvipam ca garjantam āyāntam maṇḍalair bhraman  
 khadga-chinna-karāṅghrikam' mukta-ratnam apātayat. 113



ekāki taskara-camūr vidalaṇṇa iva paṇkajāḥ  
 mamātha 'aranya-vikrāntaḥ kari kamalinī iva. 114  
 evaṃ mārgam atikramya dṛiṣṭātyadbhuta-vikramaḥ  
 Mālavaṃ prāpya, devīm svām so 'bravīt sattva-sāgaraḥ: 115  
 «na mārga-vṛttam etad me vācyam pitṛi-grihe tvayā;  
 «lajjā 'eshā, devi! kā ślāghā kshatriyasya hi vikrame?» 116  
 ity uktvā ca tayā sākam praviṣat tat-pitur griham;  
 sambhramāt tena priṣṭaḥ ca nijam vṛttāntam uktavān. 117  
 sammānya datta-hasty-aṣvas tenaiva cvaçureṇa saḥ  
 Gajāṇikābhidasya 'agād rājño 'libalino 'ntikam. 118  
 devīm tu Kalyāṇavatīṃ bhāryām tām pitṛi-veçmani  
 tatṛaiva sthāpayāmāsa vipakṣa-vijayodyataḥ. 119  
 tasmin prayāte, yāteshu divaseshu ekadā 'atra sā  
 devī vātāyanāgra-sthā kamciṭ puruṣam aikṣhata. 120  
 sa dṛiṣṭa eva rūpeṇa tasyaḥ cittam apāharat,  
 smareṇa 'ākṛiṣhyamāṇa ca tatksaṇam sā vyacintayat: 121  
 «jāne 'ham, na 'āryaputrād yat surūpo 'nyo na çauryaṇ,  
 «dhāvaty eva tathāpy asmin puruṣe, vata! me manaḥ.» 122  
 «tad yad astu, bhajāmy enam!» iti sampintya sā tadā  
 sakhyai rahasya-dhāriṇyai svābhīprāyaṃ cāçāṇsa tam. 123  
 tayaiva 'ānāyya naktaṃ ca vātāyana-patheṇa sā  
 antaḥpuram tām puruṣam rajjūtksiptam nyaveçayat. 124  
 sa pravishṭo 'tra puruṣo nāiva 'adhyāsītum ojasā  
 cāçāka tasyaḥ paryāṇkam, nyashīdat prithag āsane. 125  
 tad dṛiṣṭvā, «vata nīco 'yam!» iti yāvad vishīdati  
 rājūi sā, tāvad atra 'agād upariṣṭhād bhramann ahiḥ. 126  
 tām vilokya, bhiyā 'utthāya sahasā puruṣo 'tra saḥ  
 dhanur ādāya, bhujagaṃ jaghāna viçikheṇa tam. 127  
 vipanna-patitam tām ca gavākṣheṇa 'akṣhipad vahiḥ,  
 harṣheṇa tad-bhayottīrṇo nanarta sa ca kātaraḥ. 128  
 nṛityantam vikṣhya tām vignā sā Kalyāṇavati bhṛīgam  
 dadhyau: «dhig dhik! kim etena niḥsattvena 'adhamena me?» 129  
 dṛiṣṭvāiva tad-viraktām tām cittajñā sā ca tat-sakhi,  
 nirgatya 'āçu praviçya 'atra jagāda kṛita-sambhramā: 130  
 «āgatas te pitā, devi! tad ayaṃ yātu samprati  
 yathāgatenāiva pathā sva-griham tvaritam yuvā!» 131  
 evaṃ tayā 'ukte, niryāto rajjivā vātāyanād vahiḥ  
 bhayākulaḥ sa patito, na daivāt paucatām gataḥ. 132  
 gate tasminn, avocat tām sā Kalyāṇavati sakhiṃ:  
 «sakhi, sushṭhu kṛitam, yat tvayā 'esha vahishkṛitaḥ. 133  
 «jñātām tvayā me hṛidayam, ceto hi mama dāyate:  
 «bhartā me vyāghra-siṃhādīn nipātya 'apahnute bhiyā, 134  
 «ayaṃ tu bhujagaṃ hatvā hina-sattvaḥ pranṛityati;  
 «tat tādṛīcam patiṃ hitvā, kasmaṇ me prākṛite ratih? 135  
 «tad apratiṣṭhita-matiṃ dhig mām! dhig athavā striyaḥ,  
 «yā dhāvanty aṣucim hitvā karpūram makṣikā iva!» 136

iti jātānutāpā sā rājñi nūtvā niçāṃ, tataḥ  
pratikṣhamāṇā bhartāram āsit tatra pitur gṛihe. 137

tāvat sa dattānya-balo Gajānikena bhūbhritā  
gatvā tām gotrajān pañca pāpān Siṃhabalo 'badhīt. 138  
tataḥ samam prāpya punaḥ sva-rājyam,  
ānya bhāryāṃ ca pitur gṛihāt tām,  
prapūrya tam ca çvaçuram dhananğhair,  
nishkaṇṭakāṃ kṣmām suciram çaçāsa. 139

«iti pravīre subhage ca saty, ato  
«vivekinīnām api, deva, yoshitām  
«calaṃ mano dhāvati yatra kutracid;  
«viçuddha-sattvā viralāḥ punaḥ striyaḥ.» 140

iti Marubhūti-nigaditām  
ākarnya kathām sa Vatsarāja-sutaḥ  
Naravāhanadattas, tām  
sukha-supto nītavān rajanīm. 141

### Taraṅga 59.

Tataḥ prātaḥ kṛitāvaçyakāryaḥ sa sacivaiḥ saha  
Naravāhanadattaḥ svam udyānaṃ viharan yayau. 1  
tatrasthaç ca prabhā-pūjāṃ ādau, vyomno 'py anantaram  
tato Vidyādhariḥ bahvīr avatirṇā dadarça saḥ. 2  
tāsāṃ madhye ca diptānāṃ dadarça 'ekāṃ sa kanyakām  
tārapām iva çītāṇçu-lekhāṃ locana-hāriṇīm, 3  
vikasat-padma-vadanām, lola-locana-shaḥpadām,  
saḥila-hansa-gamanām, vahad-ūtpala-saurabhām, 4  
taraṅga-hāri-tribalīm, latālamkṛita-madhyamām,  
sākṣhād iva Smarodyāna-vāpī-çobhādhidevatām. 5  
smara-saṃjīvanīm tām ca dṛiṣṭvā sotkalikām, atah  
cāndrīm mūrtim iva 'ambhodhiç, cukṣhubhe sa uripātmajaḥ. 6  
«aho! sundara-nirmāṇa-vaicitrī kāpy asau vidheḥ»,  
iti çaṇsan sa sacivaiḥ sahitas tām upāyayau. 7  
tiryak premārdrayā dṛiṣṭyā paçyantīm tām ca sa kramāt  
papraccha: «kā tvam, kalyāṇī? kim iha 'āgamanāṃ ca te?»  
tac çrutvā sā 'abravīt kanyā: «çṛiṇuta, 'etad vadāmi vaḥ:

«asti Kāncanaçṛiṅgākhyāṃ purāṃ haimaṃ Himācale. 8  
«tatra 'asti nāmnā Sphaṭikayaçā Vidyādhareçvaraḥ  
«dhārmikaḥ kṛipāṇānātha-çaraṇāgata-vatsalaḥ. 10

« tasya Hemaprabhā-devyām jātām Gaurī-varodbbhavām  
 « mām Çaktiyaçasam nāma jānīhi tanayām imām. 11  
 « pituḥ prāṇa-priyā sā 'aḥam pañca-bhrātri-kaniyaśi  
 « atoshayam tad-ādeçād vrataih stotraic ca Pārvatim. 12  
 « tushṭā sā sakalā vidyā dattvā, mām evam ādicat:  
 « pitur daçagunam, putri, bhāvi vidyā-balaṁ tava, 13  
 « Naravāhanadattaç ca bhartā tava bhavishyati  
 « Vatsarāja-suto bhāvi-cakravarti Dyucōrīṇām. » 14  
 « ity uktvā Çarvapatni me tiro 'bhūt; tat-prasādāt  
 « labdha-vidyā-balā ca 'aḥam samprāptā yauvanam kramāt. 15  
 « adya 'ādicac ca sā rātrau devī mām datta-darçanā:  
 « prātaḥ, putri, tvayā gatvā drashtavyaḥ sa nijah patih; 16  
 « āgantavyam ihaiva 'adya, māsenā hi pitā tava  
 « citta-sthitaitat-samkalpo vivāham samvidhāsyati. » 17  
 « ity ādicya tiro 'bhūt sā devī, yātā ca yāmini.  
 « tato 'ham, āryaputra, 'eshā tvām iha drashtum āgatā. 18  
 « tat samprati vrajāmi! » iti gaditvā sasakhijanā  
 utplutya kham Çaktiyaçāḥ sā 'ājagāma puram pituḥ. 19  
 Naravāhanadattas tu tad-vivāhōtsukas tataḥ  
 viveça 'abhyantaram vignaḥ, paçyan māsam yugopamam. 20  
 tatra drishtvā vīmanasam sa ca tam Gomukho 'bravit:  
 « çriṇu, deva! kathām ekām tava 'ākhyāmi vinodinīm: 21

Babhūva Kāñcanapurī 'ity-ākhyayā nagari purā;  
 tasyām ca Sumanā nāma mahān āsīd mahipatih, 22  
 ākrānta-durga-kāntāra-bhūminā yena cakrire  
 citram virājamānena tādriçā api çatravaḥ. 23  
 tam ekadā 'āsthāna-gaṭam pratihāro vyajñāpat:  
 « deva, Mukṭalātā nāma Nishādādhīpa-kanyakā, 24  
 « pañjara-stham samādāya çukam, dvāri vahiḥ sthitā,  
 « Viraprabheṇa 'anugatā bhrātrā, devam didrikshate. » 25  
 « pravacat! » iti rājñā 'ukte, pratihāra-nideçatāḥ  
 Bhilla-kanyā nripāsthāna-praṅganam praviveça sā. 26  
 « na mānushī 'iyam, divyastri kāpi nūnam asāv! » iti  
 sarve 'py acintayaṁs tatra, drishtvā tad-rūpam adbhutam, 27  
 sā ca prapāmya rājanam evam vyajñāpayat tadā:  
 « deva, 'ayam Çāstragañjākhyāç caturveda-dharaḥ çukah, 28  
 « kaviḥ kritsnāsu vidyāsu kalāsu ca vicakshaṇaḥ  
 « Mayeçvarōpayogitvād, iha 'anito 'dya, grihyatām! » 29  
 ity arpitā tadā 'ādāya pratihāreṇa kautukāt  
 nito 'gre nripater ekam çukah çlokaṁ papātha sah: 30  
 « rājan! yuktaṁ idam, sadāiva yad ayaṁ devasya samdhukshyate  
 « dhūmah çyāma-mukho dvishad-virahīni-niḥçvāsa-vātōdgamīḥ?  
 « etat tv adbhutam eva, yat paribhavād vāshpāmbu-pūra-plavair  
 « āsām prajvalati iha dikshu daçasu prājyaḥ pratāpānalaḥ. » 31



evam pathitvā dhyāyāṃ ca çuko 'vādīt punaḥ ca saḥ:  
 «kiṃ prameyaṃ kutah çāstrād bravīmy, ādicyatām!» iti. 32  
 tato 'tivismite rājū, mantri tasya 'abraviḍ idam:  
 «çaṅke, çāpāc çukī-bhūtaḥ pūrvarshih ko 'py ayam, prabho! 33  
 «jātismaro dharma-vaçāt purā 'adhitaṃ smaraty atah.»  
 ity ukto mantriṇā rājā sa çukam pricchati sma saḥ: 34  
 «kautukam, bhadra, me; brūhi sva-vṛttāntam! kva janma te?  
 «çukatve çāstra-vijñānam kutah? ko vā bhavān?» iti. 35  
 tataḥ sa vāshpam utsrījya vadati sma çukah çanaiḥ:  
 «avācyam api, deva, 'etac; çriṇu, vacmi tvad-ājñayā: — 36

Himavad-nikaṭe, rājān, asty eko rohiṇi-taruḥ  
 āmāya iva dig-vyāpī-bhūri-çākhāçrita-dvijah. 37  
 tasmīn ekah samam çukyā çukas tasthan kṛitālayah;  
 tasmād esho 'ham utpannas tasyām dushkarma-yogataḥ. 38  
 jātasyaiva ca me mātā çukī sā paucātām gatā,  
 tātā tu vṛiddhaḥ pakshāntaḥ kshiptvā vardhayati sma mām. 39  
 nikaṣastha-çukānīta-bhukta-çesha-phalāni ca  
 aṇvan, mahyam ca vitaraṇ, atha tatra 'āsta mat-pitā. 40

ekadā tatra bhūry-abhidhmāta-goçṛiṅga-nādinī  
 ākheṭakāya samāgād Bhilla-senā bhayaṃkari, 41  
 vitrasta-kṛishṇasārāṅgi-dhūli-vyākulitāṇçukā,  
 sambhramoḍvellac-camari-bālāṅgha-camara-bhramā. 42  
 vidruta-vyākulā 'iva 'abhūt sahasā sā mahātavi,  
 Pulinda-vṛinde vividha-prāpi-ghātāya dhāvati. 43  
 Kṛitānta-kṛiditaṃ kṛitvā dinam ākheṭa-bhūmishu,  
 āgāc Çavara-sainyam tad āttaiḥ piçita-bhārakaiḥ. 44  
 ekas tu vṛiddha-Çavaras tatra 'anāsāditāmishaḥ  
 adrākshīt sa taruṃ sāyam, kshudhitas tam upāgamat. 45  
 āruhya ca sa tatra 'ācu, çukān anyāṃc ca pakshiṇaḥ  
 ākṛishya ākṛishya nidebhyo hatvā hatvā bhoṃ vyadhāt. 46  
 tathā 'āyāntam ca nikaṣam Yama-kimkara-sam nibham  
 tam drishṭvā, 'aham bhayāl līnaḥ çanaiḥ pakshāntare pituḥ. 47  
 tāvāc ca 'asmat-kulāyam sa prāpya, 'ākṛishyaiva pātaki  
 tātām me piçita-grivam hatvā taru-tale 'kshipat. 48  
 aham ca tātēna samam patitvā, tasya pakshateḥ  
 nirgatya, triṇa-parṇāntaḥ sabbayah praviçam çanaiḥ. 49  
 atha 'avatīrya Bhillo 'sau vahnau bhrishṭān abbakshayat  
 çukān, anyān samādāya pāpāḥ palliṃ nijām agāt. 50

tataḥ çānta-bhayo duḥkhād dirghām nītvā niçām aham,  
 prātar bhūyishṭham adīte jagaccakshuḥshi bhāsvati, 51  
 agaccham paksha-samruddha-vasudhaḥ praskhalan muhuḥ  
 tribhārtāḥ padma-sarasaḥ tīram āsanna-vartinaḥ. 52  
 tatra 'apaçyam kṛita-soṇam aham tat-saikata-sthitam  
 munip Marīci-nāmānam pūrva-puṇyam iva 'ātmanaḥ. 53  
 sa mām drishṭvā samāçvāsya mukha-kshiptōda-vindubhiḥ,  
 kṛitvā patra-puṭe 'naishid āçramaṃ kṛipayā munih. 54

tatra dṛiṣṭvā kulapatir mām Pulastyah kila 'ahasat;  
 tena 'anya-munibhiḥ pṛiṣṭo divya-dṛiṣṭir uvāca saḥ: 55  
 «imaṃ cāpa-ṣukam dṛiṣṭvā duḥkhena hasitam mayā;  
 «vakshyāmi ca 'etat-sambuddhām kathām vo vihitāhnikāḥ, 56  
 «jātip yac-çraṇanād esha prāg-vṛttim ca smarishyati.»  
 ity uktvā sa Pulastyarshir āhnikāya 'utthito 'bhavat. 57  
 kṛitāhnikāḥ ca munibhiḥ punar abhyarthito 'tra saḥ  
 mat-sambuddhām kathām etām mahāmuniṣ avarṇayat: — 58

Āslj Jyotishprabho nāma rājā Ratnākare pure,  
 ā ratnākaram urvīm yah ṣaṣāsa 'ūrjita-ṣāsanāḥ. 59  
 tasya tīvra-tapas-tuṣṭa-Gaurīpati-varōdbhavaḥ  
 Harshavaty-abhidhānāyām putro devyām ajāyata. 60  
 svapnā mukha-praviṣṭam yat somam devī dadarṣa sā,  
 tena Somaprabham nāma cakre sva-sutam nṛipaḥ. 61  
 vavṛidhe sa ca tanvānāḥ prajānām nayanōtsavam  
 rājaputro 'mṛitamayair guṇaiḥ Somaprabhaḥ kramāt. 62

dṛiṣṭvā bhāra-kṣhamam cūram yuvānam prakṛiti-priyam,  
 yauvarājye 'bhyashiṅcat tam pṛito Jyotishprabhaḥ pitā. 63  
 Prabhākaraḥbhidhānasya tanayam nija-mantriṇaḥ  
 dadau Priyamkaram nāma mantritve ca 'asya sad-guṇam. 64  
 tatkālam ambarād aṣvam divyam ādāya Mātaliḥ  
 avatīrṇas, tam abhyetya Somaprabham abhashata: 65  
 «Vidyādharāḥ sakḥā Çakrasya 'avatīrṇo bhavān iha;  
 «tena ca 'Āçuçravā nāma Çakreṇa 'Uccaiḥçravāḥ-sutaḥ 66  
 «pūrva-snehena te, rājan, prahitas taragottamaḥ;  
 «atra 'adhirūḍhaḥ çatruṇām ajeyas tvam bhaviṣyasi.» 67  
 ity uktvā vājiratnam tad dattvā Somaprabhāya saḥ  
 ātta-pūjaḥ kham utpatya yayau Vāsava-sārathiḥ. 68

tato nītvaiṇa divasam tam utsava-manoranam,  
 Somaprabhas tam anyedyur uvāca pitarām nṛipam: 69  
 «tāta, na kṣatriyasya 'esha dharmo yady ajigṛhṣatā,  
 «tad ājñām dehi me, yāvad digjayāya vrajāmy aham.» 70  
 tac çrutvā sa pitā tushṭas «tathā!» 'iti pratyabhāṣata,  
 cakre Jyotishprabhas tasya yātrā-samvidam eva ca. 71  
 tataḥ prānamya pitarām, digjayāya balaiḥ saha  
 prāyāç Çakra-hayārūḍhaḥ çubhe Somaprabho 'hani. 72  
 jigāya so 'çvaratnena tena dikṣhu mahīpatin,  
 ājahāra ca ratnāni tebhyo durvāra-vikramaḥ. 73  
 nāmitam sva-dhanus tena vidvishām ca çiraḥ samam,  
 unnatim tad dhanuḥ prāpa, na tu tad dvishatām çiraḥ. 74

āgacchan kṛita-kāryo 'tha Himādri-nikaṣe pathi  
 samniviṣṭa-balaç cakre mṛigayām sa vanāntare. 75  
 daivāt sadratna-khacitam tatra 'apaçyat sa Kinnaram,  
 abhyadhāvac ca tam prāptum tena Çakreṇa vājina. 76  
 sa Kinnaro giri-guhām praviçya 'adarṣanam yayau,  
 Somaprabhas tu tena 'aṣvena 'atidūram anyata. 77

tāvat prakīrya kāsthāsu prakāṣaṁ tigmatejasi  
 prāpte praticip kakubhaṁ saṁdhyā-saṁgama-kāriṇim, 78  
 grāntaḥ kathampcid āvṛitya sa dadarṣa mahat-sarabḥ,  
 tat-tīre tāp niṣaṁ netu-kāmaḥ ca 'aṣvād avātaraḥ. 79  
 dattvā triṇḍakam tasmāy āhṛitāmbuphaloḍakāḥ  
 viṣrāntaḥ ca 'ekato 'kasmād aṣṇod gīta-niḥsvanam. 80  
 gatvā tad-anusāreṇa kantukād nātīdūrataḥ  
 so 'paṇyac Āiva-līṅgāgre gāyantīm divya-kanyakām, 81  
 «kā 'iyam adbhuta-rūpā syād?» iti tāp ca savismayam;  
 sāpy ndārākṛitīm dṛiṣṭvā hrītā 'evam tam avocata: 82  
 «kas tvam? katham imāṁ bhūmim ekaḥ prāpto 'si durgamām?»  
 etac cṛutvā sva-vṛittāntam uktvā papraccha so 'pi tāp: 83  
 «tvam me kathaya: kā 'asi tvam? vane 'smin kā ca te sthitiḥ?»  
 iti tāp prīṣṭāvantam ca divya-kanyā jagāda sā: 84  
 «kautukam ced, mahābhāga, tad vacmi, cṛiṇu, mat-kathām!»  
 ity uktvā sā lasad-vāṣpa-pūrā vaktum pracakrame: — 85

Asti 'iha Kāñcanābhākhyam Himādreh katake puram;  
 Padmakūṭābbidhāno 'sti tatra Vidyādhareṣvaraḥ. 86  
 tasya Hemaprabhā-devyām rājñāḥ putrādihika-priyām  
 Manorathaprabhāṁ nāma vidhī māṁ tanayām imām. 87  
 sā 'aḥam vidyā-prabhāveṇa sakhibhiḥ samam ācṛayam  
 dvīpāni kulaçailāṇc ca vanāny upavanāni ca; 88  
 kṛīḍtvā pratyaham ca 'evam āhāra-samaye pituḥ  
 āgacchāmi sva-bhavanam vāsara-praharais tribhiḥ. 89

ekadā 'aḥam iha prāptā viharanti saras-taṭe  
 muniputrakam adrākṣham savayasyam iha sthītam. 90  
 tad-rūpa-çobhaya 'ākṛiṣṭā dētyā 'iva 'aḥam tam abhyagām,  
 so 'pi sākūtayā dṛiṣṭyaiva 'akarot svāgataṁ mama. 91  
 tato, mama 'upaviṣṭāyāḥ, sakhi jñātōbhayaçayā,  
 «kas tvam? brūhi, mahābhāga!» 'ity apricchat tad-vayasyakam. 92  
 sa ca 'abravīt tad-vayasyo: «nātīdūra itaḥ, sakhi,  
 anivasaty ācramāpade munir Dīdhitimān iti, 93  
 «sa brahmacārī sarasi snātum atra kadācana  
 «āgato dadṛçe devyā tatkalāgatayā Āriyā. 94  
 «sā tam çarīreṇa 'apṛāpyam praçāntam manasīva yat  
 «sakāmā cakame, tena putram samprāpa mānasam. 95  
 «tvad-darçanād mama 'utpannaḥ putro 'yam pratigrihyatām!»  
 «iti nītvāiva taj-jātaṁ sā Dīdhitimataḥ sutam, 96  
 «bālakaṁ munaye tasmai samarpya Āris tiro dadhe.  
 «so 'py anāyāsa-labdham tam putram hṛiṣṭo 'gṛahīd munīḥ 97  
 «Raçmimān iti nāma ca kṛtvā samvardhya ca kramāt,  
 «upaniya samam vidyāḥ sarvāḥ snehād aṇikshayat. 98  
 «tam Raçmimantaṁ jñātam etam munikumārakam  
 «Āriyaḥ sutam, mayā sākam viharantaṁ iha 'āgatam. 99  
 ity uktā tad-vayasyena prīṣṭā tenāpi mat-sakhi  
 sā sanāmānvayam sarvam mad-uktaṁ tad avarṇayat. 100



tato 'nyonyānvaya-jñānād nitarām anurāgiṇau  
 muniputraḥ sa ca 'aḥaṃ ca yāvat tatra sthitāṃ ubhaṃ, 101  
 tāvad etya dvitīyā māṃ svā-grihād avadat sakhi:  
 «uttīṣṭha! 'āhāra-bhūmau tvāṃ pitā, mugdhe, pratikshate.» 102  
 tac ṣrutvā, «cigḥram eshyāmi!» 'ity uktvā, 'avasthāpya ca 'atra tam  
 muniputraṃ, gatābhūvaṃ bhītyā 'aḥaṃ pītur antikam, 103  
 tatra kīṃcit kṛtābhāra yāvac ca 'aḥaṃ vinirgatā,  
 tāvad ādyā sakhi sā mām āgatya svairam abravīt: 104  
 «āgato muniputrasya tasya 'iha sa sakhā, sakhi,  
 «sthitaḥ ca prāṅgaṇa-dvāri satvaraḥ ca mama 'avadat: 105  
 «Manorathaprabhā-pārṣvam aḥaṃ Rācīmātā 'adbonā  
 «preshito, vyoma-gamanīm vidyāṃ dattvāiva paṭṭrikīm; 106  
 «praṇeṣvarīm vinā tām hi madanena sa dāruṇām  
 «daṣṭam nīto na cakṛoti prāṇān dhārayitum kṣaṇam.» 107  
 tac ṣrutvāiva 'asmi nirgatya tena yuktā 'agra-yāyinā  
 muniputraka-mitreṇa sakhyā ca 'aḥaṃ iha 'āgatā. 108  
 prāptā ca tam iha 'adrākṣaṃ muniputraṃ vinā mayā  
 candrōdgaṃeṣviva samam vṛitta-prāṇōdgaṃāmṛitam. 109  
 tato 'haṃ tad-viyogārtā mindanti tanum ātmanaḥ  
 pravesṣtum aiceḥam analaṃ grihītvā tat-kalevaram. 110  
 tāvad divo 'vatiryaiva tejah-puñjākṛitīḥ pumān,  
 ādāya tac-ṣarīraṃ tad, utpatya gaganam gataḥ. 111

atha 'aḥaṃ kevalāiva 'agnau patitum yāvad udyatā,  
 tāvad uccarati sma 'evaṃ gaganād iha bhārati: 112  
 «Manorathe, mā 'evaṃ kṛthā! bhūyo bhaviṣhyati  
 «etena muniputreṇa tava kālēna saṃgamah.» 113  
 etac ṣrutvā parāvṛitya maraṇāt, tat-pratikṣiṇī  
 sthitāsmi 'iḥaiva baddhāḥ Ḍaṃkarārcana-tatparā. 114  
 muniputra-subhīt so 'pi gato me kvāpy adarṣanam. —  
 iti tām vādinīm Vidyādhariṃ Somaprabho 'bhyadhāt: 115  
 «sthitāsy ekākiṇī tarhi katham? sūpi sakhi kva te?»  
 etac ṣrutvā tam āha sma sā Vidyādhara-kanyakā: 116  
 «Sinhavikrama-ity asti nāmnā Vidyādhareṣvarah,  
 «tasya 'ananya-samā ca 'asti tanayā Makarandikā; 117  
 «sā me sakhi prāṇa-samā kanyā mad-duḥkha-duḥkhitā.  
 «tayā sakhi preshitābhūd vārtam jñātum iha 'adya me; 118  
 «tato mayāpi tat-sakhyā samam sā prahitā mījā  
 «sakhi tad-antikam: tena sthitāsmi ekaiva samprati.» 119  
 evaṃ vadanti gaganād avatīrṇāṃ tadāiva tām  
 svā-sakhīm darṣayāmāsa tasmai Somaprabhāya sā. 120  
 tām atha 'ukta-sakhi-vārtam parṇa-ṣayyām akārayat  
 Somaprabhasya, tad-vābasyāpi ghāsam adāpayat. 121  
 tato nītvā niṣaṃ sarve tatra te pratar utthitāḥ  
 vyomno 'vatīrṇāṃ dadṛcūr Vidyādharam upāgatam. 122  
 sa ca Vidyādharo Devajayo nāma kṛtāntīḥ  
 Manorathaprabhām evam upaviṣya jagāda tām: 123

«Manorathaprabhe, rājā vakti tvām Siṅhavikramah:  
 «yāvat tava na nishpanno varas, tāvad na mat-sutā 124  
 «vivāham icchati snehāt tvat-sakhī Makarandikā.  
 «tad etām bodhaya 'āgatya, yena 'udvāhe pravartate.» 125  
 etac śrutvā sakhī-snehāt tām Vidyādhara-kanyakām  
 gantūṃ pravṛttāṃ vakti sma rājā Somaprabho 'tha saḥ: 126  
 «drashtum Vaidyādharaṃ lokam, anaghe, kautukaṃ mama;  
 «tat tatra naya mām! aṣṇo datta-ghāso 'tra tishṭhatu.» 127  
 tac śrutvā sā «tathā!» 'ity uktvā, vyomnā sadyaḥ sakhī-yutā  
 tena Devajayotsaṅgāropitena samaṃ yayau. 128

prāptā tatra kṛitātithyā Makarandikayā tayā,  
 dṛṣṭvā Somaprabhaṃ, «ko 'yam?» ity apricchyata. 129  
 tayā 'ukta-tad-udantā ca tataḥ sā Makarandikā  
 Somaprabheṇa tena 'abhūt sadyo 'pahṛita-mānasā. 130  
 so 'pi tām manasā, prāpya lakshmiṃ rūpavatīm iva,  
 «sa tu kaḥ sukṛitī, yo 'syā varaḥ syād?» ity acintayat. 131

tataḥ svairam kathālāpe tām āha Makarandikām  
 Manorathaprabhā: «caṇḍī, kasmād na 'udvāham icchasi?» 132  
 tac śrutvā sāpy avocat tām: «tvayā 'anaṅgikṛite vare,  
 «kathaṃ vivāham iccheyam? tvaṃ ṣarirādḥikā hi me.» 133  
 evaṃ tayā saprapayaṃ Makarandikayā 'udite,  
 Manorathaprabhā 'avādīd: «vṛito, mugdhe, mayā varaḥ; 134  
 «tat-saṃgama-pratikṣhā hi tishṭhāmi», 'ity udite tayā,  
 «karomi tarhi tad-vākyaṃ», ity āha Makarandikā. 135  
 Manorathaprabhā sā 'atha jñāta-cittā jagāda tām:  
 «sakhī, Somaprabhaḥ prithvīm bhrāntvā prāpto 'tithis tava. 136  
 «tad asya 'atithi-satkāraḥ kartavyaḥ, sundari, tvayā.»  
 ity ākarṇyaiva jagade Makarandikayā tayā: 137  
 «ā ṣarirād mayā sarvaṃ idam etasya sāṃpratam  
 «arghapātri-kṛitaṃ; kāmaṃ svikarotu, yadi 'icchati.» 138  
 evaṃ tayā 'ukte, tat-prītiṃ kramād avedya tat-pitaḥ,  
 Manorathaprabhā cakre taylor udvāha-niṣcayam. 139

tataḥ Somaprabho labdha-dhṛitis tushṭo jagāda tām:  
 «tvad-ācramam ahaṃ yāmi sāṃpratam, tatra jātu me 140  
 «cinvānaṃ padavīm sainyam āgacched mantry-adhishṭhitam,  
 «mām aprāpya 'ahita-ṣaṅkitaṣ ca gacched parāṇmukham. 141  
 «tad gatvā sainya-vṛittāntaṃ buddhvā 'āgatya tataḥ panaḥ,  
 «niṣṭitya pariṇeshyāmi ṣubhe 'hni Makarandikām.» 142  
 tac śrutvā sā «tathā!» 'ity uktvā, tam anaṣṭid nijam ācramam  
 Manorathaprabhā Devajayāṅkāropitam panaḥ. 143

tāvat Priyaṃkaro mantri tasya Somaprabhasya saḥ  
 vicinvānaṣ ca padavīm tatraya 'āgāt sasainikaḥ. 144  
 militāya tatas tasmai prabṛishṭo nija-mantriṇe  
 Somaprabhaḥ eva-vṛittāntaṃ yāvat sarvaṃ sa ṣaṇṣati. 145  
 tāvat tasya 'āyau dōtaḥ, «ṣṭhram āgamyatām!» iti  
 lekhe likhitvā saṃdeṣam ādāya pitur antikāt. 146

tena sainyaṃ samādāya, sacivānumatena saḥ  
pitṛ-ājñāṃ anatikrāman jagāma nagaraṃ nijaṃ, 147  
«tātaṃ drishṭvā 'aham eshyāmi nacirād», ity uvāca ca  
Manorathaprabhāṃ tāṃ ca tāṃ ca Devajayaṃ vrajan, 148

so 'tha Devajayo gatvā tat sarvaṃ Makarandikāṃ  
tathāiva 'abodhayat; tena jāññe sā virahāturā, 149  
na 'udyāne sā ratiṃ lebhe, na gite, na sakhijane,  
çukānām api çuçrāva na vinodavatīr girāḥ, 150  
na 'āhāraṃ api sā bheje, kā kathā maṇḍanādike?

prayatnair bodhyamānāpi pitṛibhyāṃ na 'agrahīd dhritim, 151  
utsṛijya visini-patra-çayanam ca 'acireṇa sā,  
unmādinī 'iva babhrāma pitror udvega-vāhinī, 152

yadā na pratipede sā samāçvāsayaṭos tayoḥ  
vacas, tadā tau kupitau pitarau çapataḥ sma tāṃ: 153

«Nishāda-madhye niḥçṛike kaṃcit kālāṃ patishyasi  
«anenāiva çarireṇa sva-jāti-smṛiti-varjitā.» 154

iti çaptāpi pitṛibhyāṃ sā Nishāda-bhavanam gatā,  
Nishāda-kanyā samvṛittā tadāiva Makarandikā, 155

sa ca 'anutapya tac-çokāt tat-pitā Siṃhavikramaḥ  
Vidyādhareçvaraḥ patnyā saha pañcatvam āyayan, 156

sa ca Vidyādhareṇdro 'bhūt prāg ṛishih sarva-çāstra-vit,  
kenāpi prāktanāpunya-çeshena çukatāṃ gataḥ; 157

tathāiva tasya bhāryā ca sā jātā 'araṇya-çukārī.

so 'yaṃ çukaḥ purā 'adhitāṃ vetti çāiva tapo-balāt. — 158

«atha karma-gatiṃ citrāṃ drishṭvā 'asya hasitaṃ mayā,

«etāṃ rāja-sadasy uktvā kathāṃ ca 'esha vimokshyate. 159

«Somaprabhaç ca tāṃ asya sūtāṃ Dyucara-jaṇmani

«prāpsyaty eva nishādītvaṃ āgatāṃ Makarandikāṃ, 160

«Manorathaprabhā tāṃ ca jātāṃ samprati bhūmipam

«Raçmimantaṃ munisutaṃ tadāiva patim āpsyati. 161

«Somaprabho 'pi pitarāṃ drishṭvā, gatvā tad-āçrame

«sāmprataṃ sa priyā-prāptyai Çarvam ārādhayan sthūtaḥ.» 162

ity ākhyāya kathāṃ tatra Pulastiyo vyaramad munih,

ahaṃ ca jātim asmārshaṃ harsha-çoka-pariplutaḥ, 163

tato yena 'aham abhavaṃ nitas tat-kṛipayā 'āçramam

sa Marici-munis tatra grihītvā mām avarādhayat, 164

jāta-pakshaç ca pakshitva-sulabhāc cāpalād aham

itas tataḥ paribhrāmyan, vidyāçcaryāṃ pradarçayan, 165

Nishāda-haste patitaḥ kramāt prāptas tvad-antikam.

idānīm ca mama kshīṇaṃ dushkritaṃ pakshi-yoni-jaṃ. — 166

iti sadasi kathāṃ uḍīrya tasmin

vidushi çuke virate vicitra-vāci,

sapadi sa Sumano mahibhrīd āsīt

pramada-taraṅgita-vismīṭāntarātmā, 167

atrāntare taṃ paritushya Çambhuḥ

svapne ca Somaprabham ādideça:



« utthishṭha, rājan! Sumano-nṛipasya  
 « pārçvam vraja, prāpsyasi tatra kāntām. 168  
 « Mukṭālatākhyā pitri-çāpato hi  
 « bhūtvā Nishādī Makarandikākhyā,  
 « ādāya tam svam pitaram gatā 'asya  
 « rājño 'ntikam sà çukatām avāptam; 169  
 « smarishyati tvam tu vilokya jātim  
 « Vaidyādhariṇ sà vinivṛitta-çāpā.  
 « anyonya-vijñāna-vivṛiddha-harsha-  
 « çobhī bhavishyaty aṭha saṅgamo vām. » 170  
 iti bhūmipatiṁ nigadya tam,  
 Giriçāḥ svāçrama-gām tathāiva tām  
 aparām sa Manorathaprabhām  
 bhagavān bhakta-kṛipālur abravīt: 171  
 « yo Raçmimān munisuto 'bhimato varas te;  
 « jātaḥ sa samprati punaḥ Sumano-'bhidhānaḥ;  
 « tat tatra gaccha, tam avāpnahi! sa sva-jātim  
 « sadyaḥ smarishyati, çubhe, tava darçanena. » 172  
 evam te Somaprabha-  
 Vidyādharakanyake prithag vibhunā  
 svapnādisṭe nṛipates  
 tasya sadaḥ Sumanasas tadā yayatuḥ. 173  
 Somaprabhām tatra ca tam vilokya  
 saṁsmṛitya jātim Makarandikā svām,  
 divyaṁ prapadyaiva nijam vapuḥ taj,  
 jagṛāha kaṇṭhe cira-çāpa-muktā. 174  
 so 'pi prasādād Girijāpates tām  
 samprāpya Vidyādhara-rāja-putrīm,  
 Somaprabhāḥ sākṛiti-divya-bhoga-  
 lakshmīm iva 'āçlishya kṛitī babhūva. 175  
 sa çāpi dṛishṭvāiva Manorathaprabhām,  
 smṛita-sva-jātiḥ Sumano-mahipatiḥ,  
 praviçya pūrvām nabhasaṇ cyutām tanuṁ,  
 muṇḍra-putraṇ ca babhūva Raçmimān. 176  
 tayā ca saṅgamyā punaḥ sva-kāntayā  
 cirotsukaḥ sa prayayaṁ svam āçramam;  
 yayau sa Somaprabha-bhūpatiḥ ca, tām  
 priyām samādāya nijaṁ, nijaṁ puram. 177  
 çuko 'pi muktvaiva sa vaihagīm tanuṁ  
 jagāma dhāma sva-tapobhīr arjitam.

« iti 'ha dūrāntarito 'pi dehinām  
 « bhavaty avaçyaṁ vibhitaḥ saṁgamaḥ. » 178

iti Naravāhanadatto  
 nija-sacivād Gomukhād niçamyā kathām  
 adbhuta-vicitra-rucirām  
 Çaktiyaçaḥ-sotsukas tutosha tadā. 179

### Taraṅga 60.

Tato Vidyādhari-yugma-kathām ākhyāya Gomukhaḥ,  
 Naravāhanadattam tam uvāca sacivāgraṇiḥ: 1  
 «kecid, deva, saḥante 'tra lokatraya-hitaiṣiṇaḥ  
 «sāmānyā api kāmāder āvegam kṛta-buddhayaḥ: 2

Tathā ca Çuravarmākhyo babhūva kulaputrakaḥ  
 rājñāḥ Kuladharākhyasya sevakaḥ khyāta-pauruṣaḥ. 3  
 saṃgrāmād āgato jāta pravṛtṭo 'çaukṛitāṃ, grihe  
 bhāryaṃ svenṇiva mitreṇa dadarça svaira-saṃgatām. 4  
 dṛiṣṭvā niyamyā sa krodhaṃ cintayāmāsa dhairyataḥ:  
 «kiṃ mitra-droheṇa 'etena paçunā nihatena me, 5  
 «duççāriṇyā 'anayā vāpi pāpāyā nigrihītayā?  
 «kiṃ karomy aham apy etam ātmānaṃ pāpa-bhāginam? 6  
 ity ālocya parityajya tāv ubhāv apy uvāca saḥ:  
 «hanyām ahaṃ taṃ yuvayor, yaṃ paçyeyaṃ punaḥ punaḥ. 7  
 «na 'agantavyam ito bhūyo mama darçana-gocaram!  
 ity uktvā tena muktau tau yayatuḥ kvāpi dūrataḥ; 8  
 sa tv anyāṃ pariṇiya 'abhūc Çuravarmā 'atra nirvṛitaḥ.

«evaṃ, deva, jita-krodho na duḥkhasya 'āspadi-bhavet. 9  
 «kṛta-prajñāç ca vipadā, deva, jātu na bādhyate,  
 «tiraçcām api hi prajñā çreyase, na parākramaḥ. 10  
 «tathā ca çriṇv imāṃ sinha-vṛiṣabhādi-gatām kathām:

Āsit ko 'pi baṇikputro dhanavān nagare kvacit. 11  
 tasya 'ekadā baṇijyārthaṃ gacchato Mathurām purīm,  
 bhāra-vodhā dhuraṃ karshan bhareṇa yuga-bhaṅgataḥ 12  
 giri-prasravaṇodbhūta-kardame skhalitāḥ pathi  
 Saṃjivakākhyo vṛiṣabhaḥ papāta 'aṅgair vicārṇitaiḥ. 13

drishṭvā 'abhighāta-niṣceshṭam asiddhoṭthāpana-gramah  
nirāṣas tam cirāt tyaktvā baṇikputro jagāma sah. 14  
sa ca Saṃjīvakō daivāt samācvasṭo vṛishah ṣanaiḥ  
utthāya ṣasyān sa mṛiddo aṣṇan prakṛitim āptavān, 15  
gatvā ca Yamunā-tire haritāni triṇāni sah  
khādan svacchanda-cārī san puṣhṭāṅgo balavān abhūt. 16  
vyacarat pīna-kakudō mādyan Hara-vṛishopamah  
ṣṛiṅgotpāṭita-valmīkah sa ca tatra 'unnadan muhuḥ. 17

tatkālam ca 'abhavat tatra nātidūre vanāntare  
siṃhaḥ Piṅgalako nāma vikramākṛānta-kānanah. 18  
mṛigarājasya tasya 'āstām mantrināu jambukāv ubhau,  
eko Damanako nāma, tathā Karāṭako 'paraḥ. 19  
sa siṃho jātu toyārtham āgacchan Yamunā-taṭam  
tasya 'ārād nādam aṣṇaushṭ Saṃjīvaka-kakudmataḥ. 20  
ṣrutvā ca 'aṣrutapūrvam tam tad-nādam dikṣu mūrchitam,  
sa siṃho 'cintayat: «kasya vata nādo 'yam idṛiṣah? 21  
«nūnam atra mahat sattvam kiṃcit tishṭhaty; apaimi tat,  
«tad hi drishṭvāiva mām hanyād, vanād vāpi pravāsayet.» 22  
iti so 'pīta-pāniya eva gatvā vanam drutam,  
bhītaḥ siṃho nigūhya 'āsīd ākāram anuyāyishu. 23

atha prājño Damanakah sa mantri tasya jambukah  
tam avocat Karāṭakam dvitīyam mantrinam rahah: 24  
«asmat-svāmi payah pātum gato; 'pītvāiva tat katham  
«āgatas tvaṛitam, bhadra? praśṭavyo 'tra 'esha kāraṇam.» 25  
tataḥ Karāṭako 'vādīd: «vyāpāro 'smākam esha kah?  
«ṣrutas tvayā na vṛittāntaḥ kiṃ kilōtpāṭinaḥ kapeḥ?» — 26

Nagare kvāpi kenāpi banijā devatāgriham  
kartum prārabdham abhavad bhūri-saṃbhṛita-dārukam. 27  
tatra karmakarāḥ kāshṭham krakacordhvārdha-pāṭitam  
dattvā 'antaḥ kilam yantra-stham sthāpayitvā griham yayuḥ. 28  
tāvad āgatya tatra 'eko vānaraḥ cāpalōtplutaḥ  
kila-vyasta-vibhāge 'pi kāshṭhe tasminn upāviṣat. 29  
nādy-antare, mukhe mṛityor iva, tatra 'upaviṣya ca,  
kilam utpāṭayāmāsa hastābhyām nishprayojanam. 30  
nipatya 'utkhāta-kilena saha kāshṭhena tena ca  
tad-bhāga-dvaya-saṃghaṭṭa-piḍitāṅgo mamāra sah. — 31

«evam na yasya yat karma, sa tat karma kurvan vinacṣyati.  
«tasmāt kiṃ mṛigarājasya vijñātena 'āṣayena naḥ?» 32  
etat Karāṭakāc ṣrutvā dhīro Damanako 'bravīt:  
«antarbhūya prabhoḥ prāpyo viṣeṣah sarvathā budhaiḥ. 33  
«ko hi nāma nu kurvita kevalōdara-pūraṇam?»  
evam Damanakena 'ukte, sādhuḥ Karāṭako 'bravīt: 34  
«svecchayā 'atipraveṣo yo, na dharmah sevakasya sah.»  
iti ca 'uktaḥ Karāṭakena 'idaṃ Damanako 'bhyadhāt: 35  
«mā 'evam! ātmānurūpam hi phalam sarvo 'pi vānchati,  
«ṣvā tushyaty asthi-mātrena, kecārī dhāvati dvipe.» 36



etac çrutvā Karaṭako 'vādd: «evam kṛite, yadi  
 «kupyati pratyuta svāmī, tad viçesha-phalam kutah? 37  
 «atīva karkaçaḥ stabdhā hīnsra-jantubhir āvṛitāḥ  
 «durāsadaç ca viṣhamā içvarāḥ parvatā iva.» 38  
 tato Damanako 'vādit: «satyam etad; budhas tu yaḥ,  
 «svabhāvānupraveçena svīkaroti çanaiḥ prabhum.» 39  
 «evam kurv!» iti tena 'uktas tataḥ Karaṭakena saḥ  
 yayau Damanakas tasya sūhasya svāmīno 'ntikam. 40  
 praṇipaty 'upaviṣṭaḥ ca sūham Piṅgalakam sa tam  
 svāminam kṛita-satkāram kṣaṇād evam vyajjijñapat: 41  
 «aham kramāgatas tāvad, deva, bhṛityo hitas tava;  
 «bitaḥ paro 'pi svikāryo, heyah svo 'py ahitaḥ punaḥ. 42  
 «kṛtvā 'anyato 'pi mūlyena mārjārah poshyate bitaḥ,  
 «ahito banyate yatnād griha-jāto 'pi mūṣakah. 43  
 «çrotavyam ca hitaiṣhibhyo bhṛityebhyo bhūtim icchatā,  
 «apṛiṣṭair api vaktavyam taiç ca kāle hitam prabhoḥ. 44  
 «tad viçvasiḥ ced, deva, na kupyasi, na nihnushe,  
 «pṛicchāmi tad aham kimcid, na ca 'udvegam karoshi cet.» 45  
 evam Damanakena 'uktah sūhaḥ Piṅgalako 'bravit:  
 «viçvāsārho 'si bhakto 'si, tad niḥçaṅkam tvayā 'ucyatām!» 46  
 iti Piṅgalakena 'ukte, 'vadaḥ Damanako 'tha saḥ:  
 «deva, pāniya-pānārtham trishito gataḥ asi; 47  
 «tad apīta-jalaḥ kim tvam āgato vīmanā iva?»  
 etat tad-vacanam çrutvā sa mṛigendro vyacintayat: 48  
 «lakshito 'smy amunā; tat kim bhaktasya 'asya nigūhyate?»  
 ity ālocya 'abravīt tam sa: «çṛiṇu, gopyam na te 'sti me: 49  
 «jalapāna-gatena 'atra nādo 'pūrvah çruto mayā,  
 «sa ca 'asmad-adhikasya 'ugro jāne sattvasya kasyacit, 50  
 «bhāvyaṃ çabdānurūpeṇa prāyeṇa prāṇinā yataḥ;  
 «prajāpater vicitro hi prāṇi-sargo 'dhikādhikah. 51  
 «tena ca 'iḥa pravaiṣṭena na çarīram na me vanam;  
 «tasmād ito mayā 'anyatra gantavyam kānane kvacit.» 52

iti-vādinam āha sma sūham Damanako 'tha tam:  
 «çūrah sann iyatā, deva, kim vanam tyaktum icchasi? 53  
 «jalena bhajyate setuḥ, snehaḥ karṇajapena tu,  
 «arakṣaṇena mantram ca, çabda-mātreṇa kātaraḥ. 54  
 «yantrādi-çabdās te te hi bhavanty eva bhayaṃkarāḥ  
 «paramārtham avijñāya; na bhetavyam ataḥ, prabho! 55  
 «tathā ca bheri-gomāyu-kathā 'iyam çṛiyatām tvayā: —  
 Ko 'pi kvāpi vanōddeçe gomāyur abhavat purā. 56  
 sa bhakṣyārthī bhṛaman vṛitta-yuddhām prāpya bhuvam, dhvanim  
 gambhīram ekataḥ çrutvā, bhūto dṛiṣṭīm tato dadau. 57  
 tatra 'adṛiṣṭacarām bherim apaçyat patita-sthitām.  
 «kim idṛiço 'yam prāṇi syāt ko 'py evamrūpa-çabda-kṛit?» 58  
 iti saṃcintayan dṛiṣṭvā niḥspandām tām, upāgataḥ  
 yāvat paçyati, tāvat sa «ua 'yam prāṇi» 'ity abudhyata. 59

vāta-vellac-çara-stambha-hata-carma-putṛodbhavam  
 çabdam nirūpya tasyām ca, sa gomāyur jahau bhayam. 60  
 «syāt kimcid bhakshyam atra 'antar?» ity utpātya sa pushkaram  
 praviçya vīkshate yāvat, kevale dāru-carmanī. — 61

«tad, deva, çabda-mātreṇa kim bibhyati bhavādriçāḥ?  
 «mauyase yadi, tat tatra tad vijñātum vrajāmy aham.» 62  
 ity ūcivān Damanako, «gaccha, çaknoṣhi ced», iti  
 gaditas tena siñhena, sa yayan Yamunā-taṭam. 63

tatra çabdānūsāreṇa yāvat svairam sa gacchati,  
 tāvat triṇāni khādantam vṛishabham tam dadarça saḥ. 64  
 upetya ca 'antikam tasya, kritvā tena ca samstavam,  
 gatvā tasmiṇi sa siñhāya yathā-vastu çaçānsa tat. 65

«mahokṣhaḥ sa tvayā dṛiṣṭaḥ samstavaç ca krito yadi,  
 «tad iha 'ānaya tam yuktyā, yāvat paçyāmi kidriçāḥ.» 66  
 ity uktvā sa prahriṣṭas tam siñhaḥ Piṅgalakas tataḥ  
 vṛishasya prāhiṇot tasya, pārçvam Damanakam punaḥ. 67

«ehy! āhvayati tuṣṭas tvām asmat-svāmī mṛigādhipaḥ;  
 iti gatvā Damanakena 'uktaḥ sa vṛishabho bhayāt 68  
 yadā na pratipede tat, tadā gatvā punar vanam  
 tam nija-svāminam siñham tasya 'abhayam adāpayat. 69

etya 'abhayenā ca 'āçvāsya tataḥ Saṃjivakam sa tam,  
 vṛishabham tam Damanako 'naishīt keçariṇo 'ntikam. 70  
 sa ca 'āgatam tam prapatam dṛiṣṭvā siñhaḥ kṛitādarah  
 uvāçiva: «'iha tishṭhā tvam mat-pārçve nirbhayo 'dhumā!» 71

«tathā!» iti tena tatra-sthena 'āhṛitaḥ sa tathā kramāt  
 ukṣhṇā, yathā 'anya-vimukhas tad-vaço 'bhūt sa keçari. 72

tato Damanako 'vādīt khinnāḥ Karaṭakam rabaḥ:

«paçya! Saṃjivaka-hṛitaḥ svāmī na 'āvām avekshate. 73  
 «eka eva 'amisham bhuṅkte, na bhāgam nau prayacchati;  
 «mūḍha-buddhiḥ prabhuç cā 'ayam ukṣhṇā 'anena çikshyate. 74

«krito mayyiva doṣho 'yam, yad etam vṛisham ānāyam;  
 «tat tathā 'aḥam karishyāmi, yathā 'ukṣhā 'ayam vināukshyati, 75  
 «asthāna-vyasanāc ca 'esha nivartsyati yathā prabhoḥ.»

etad Damanakāc çrutvā 'avocat Karaṭako 'tha saḥ: 76

«sakhe, na kartum adhunā çakshyaty etad bhavān api.»

tato Damanako 'vādīc: «çakshyāmi prajñayā dhruvam. 77

«na sa çaknoti kim, yasya prajñā na 'āpadi hīyate?

«tathā ca makarasya 'etam vaka-hantuḥ kathām çṛiṇu: — 78

Āsit ko 'pi vakaḥ pūrvaṃ matsyāḍhye sarasi kvacit;

matsyās tatra palāyanta tasya dṛiṣṭi-pathād bhayāt. 79

aprāpnuvaç ca mithyā tām sa matsyān abravīd vakaḥ:

«iha 'āgato matsya-ghāti puruṣaḥ ko 'pi jālavān, 80

«sa jālena 'acirād yushmān grihītvā nihanishyati;

«tat kurudhvaṃ mama vaco, viçvāso vo 'sti ced mayi: 81

«asty ekānte sarah svaccham, ajñātam iha dhīvaraiḥ

«etat; tatra nivāsārtham nitvā 'ekāṅkam kshipāmi vaḥ.» 82



tac cṛutvā sabhayāir ūce matsyais tair jada-buddhibhiḥ:  
 « evaṃ kurushva! viçvastā vayan tvayy akhilā », iti. 83  
 tato vakas tān ekaikam matsyān nltvā, çilā-tale  
 vinyasya bhakshayāmāsa sa bahūn vipralambhakāḥ. 84

dṛiṣṭvā minān nayantaṃ taṃ makaras tat-saro-gataḥ  
 eko vakam taṃ papraccha: « nayasi kva timin? » iti. 85  
 tatas taṃ sa tad eva 'āha vako, matsyān uvāca yat;  
 tena bhūto jhasho 'vocat sa, « mām api naya! » iti tam. 86  
 so 'pi tad-mānsa-gandhāndha-buddhir ādāya taṃ vakaḥ  
 utpatya prāpayati tad yāvad badhya-çilātalam, 87  
 tāvat taj-jagdha-mīnāsthī-çakalāny atra vikṣhya saḥ,  
 taṃ budhiyate sma makaro vakam viçvāsi-bhakshakam. 88  
 tataḥ çilātala-nyasta-mātras tasya sa tatkṣhaṇam  
 vakasya makaro dhīmāṇç cakarta 'avihvalaḥ çiraḥ. 89  
 gatvā ca çesha-matsyānām yathāvat sa çaçansa tat,  
 te cāpy abhinanandus taṃ tushṭāḥ prāpa-pradāyinam. — 90

« prajñā nāma balam, tasmād nishprajñasya balena kim?  
 « etāṃ ca sinha-çaçayoh kathām atra 'aparām çṛiṇu: — 91

Abhūt kvāpi vane sinha ekavīro 'parājitaḥ,  
 sa ca yaṃ yaṃ dadarça 'atra sattvaṃ, taṃ taṃ nyapātayat. 92  
 tataḥ so 'bhyarthitaḥ sarvaiḥ sambhūya 'atra mṛigādibhiḥ  
 sammantrya ca samam tatra jagade mṛigarād āsau: 93  
 « sarvān no yogapad batvā svārtha-hāniṃ karoshi kim?  
 « āhārāya tava 'ekaikam pṛeshayāmo dine dine. » 94  
 iti tad-vacanam sinhaḥ sa « tathā! » ity anvamanāta.  
 tataḥ prāṇinam ekaikam tasmāy anvaham açnate 95

ekadā çaçakasya 'āgād vāra ekasya tat-kṛite. 96  
 sa sarvaiḥ pṛeshito gacchan çāço dhīmān acintayat:  
 « sa dhīro, yo na sammoḥam āpat-kāle 'pi gacchati; 97  
 « upasthite 'pi mṛityau tu yuktin tāvat karomy aham. »  
 ity ālocya sa taṃ sinham vilambya çaçako 'bhyagāt. 98  
 āgataṃ tu vilambena keçarī nijagāda saḥ:  
 « are! velā vyatikrāntā mama 'āhāre katham tvayā? 99  
 « badhād abhyadhikam kim vā kartavyam te mayā, çatḥa? »  
 ity uktavantaṃ taṃ sinham prahvaḥ sa çaçako 'bravīt: 100  
 « na me, deva, 'aparādho 'yaṃ; sva-vaço na 'aham adya, yat  
 « mārge vidhārya sinhena dvitīyena 'ujjhitaḥ cirāt. » 101  
 tac cṛutvā 'āspālyā lāṅgūlam sinhaḥ krodhāruṇekṣhaṇaḥ  
 so 'bravīt: « ko dvitīyo 'sau sinho? me darçyatām tvayā! » 102  
 « āgatya dṛiçyatām, deva! » ity uktvā so 'pi mināya tam  
 « tathā! » ity anvāgataṃ sinham dūram kūpāntikam çaçāḥ. 103  
 « iha 'antas taṃ sthitaṃ paçya! » ity uktaṣ tatra ca tena saḥ  
 çaçakena, krudhā garjan sinho 'ntaḥ kūpam aikṣhata. 104  
 dṛiṣṭvā svacche ca tōye svam pratibimbam, niçamyā ca  
 sva-garjita-pratiravam, matvā tatra 'atigarjīnam 105



pratisiñham, sa kopena tad-badhāya mṛigādhipaḥ  
 ātmānam akshipat kṛpe mūḍho 'traiṇa vyapādi ca. 106  
 çaṇṇa sa prajñāyā 'uttīrya mṛityor uttārya ca 'akhilān  
 mṛigān, gatvā tad ākhyāya sva-vṛttam tān anandayat. — 107

« evaṃ prajñāiva paramaṃ balaṃ, na tu parākramaḥ,  
 «yat-prabhāveṇa nihataḥ çaṇṇakenāpi keçari. 108  
 «tad ahaṃ sādhyāmy eva prajñāyā svam abhīpsitam.»  
 evaṃ Damanakena 'ukte, tūshṇīm Karaṣako 'bhavat. 109

tato Damanako gatvā tasya Piṅgalakasya saḥ  
 siñhasya sva-prabhor āsīd antike durmanā iva. 110  
 priṣṭhaṇ ca kārāṇaṃ tena, tam uvāca janāntikam:  
 «buddhvā na yuyjate tūshṇīm sthātum, deva! vadāmy ataḥ. 111  
 «aniyukto 'pi ca brūyād, yadi 'icchet svāmino hitam.  
 «tad vihāya 'anyathā-buddhiṃ mad-vijñaptim imāṃ çṛiṇu! 112  
 «esha Saṃjīvakṣhā tvāṃ hatvā rājyaṃ cikīrṣati,  
 «mantriṇā hi satā 'anena tvam bhīrur iti niçcitatā. 113  
 «tvāṃ jighāṃsur dbunoty esha çṛiṅga-yugmaṃ nijāyudham.  
 «nirbhayā jīvatha sukhaṃ mayi rājāi triṇāṇane; 114  
 «tad eva hanmo yuktyā 'amuṃ mṛigendram mānsa-bhojanam»;  
 «āçvāsya 'upajapaty evaṃ prāṇiṇaṇ ca vane vane. 115  
 «tad etaṃ cintaya vṛiṣhaṃ! nāsty, asmin sati, çarma te.»  
 evaṃ Damanakena 'uktaḥ sa taṃ Piṅgalako 'bhīyadhāt: 116  
 «balivardo varāko 'yaṃ kiṃ kuryāt triṇabhug mama?  
 «dattābhayaṃ kathaṃ hanyām etaṃ ca çaraṇāgatam?» 117

etac çrutvā Damanakaḥ prāha: «mā sma 'evam ādiça!  
 «yas tulyaḥ kriyate rājā, na tadvac çṛiḥ prasarpati. 118  
 «dvayor datta-padā sā ca tayor ucchritayoç Calā  
 «na çaknoti ciram sthātum, dhruvam ekaṃ vimuñcati. 119  
 «prabhuç ca yo hitam dveshṭi, sevate ca 'ahitam sadā,  
 «sa varjaniyo vidvadbhir, vaidyair duṣṭāturo yathā. 120  
 «apriyasya prathamataḥ pariṇāme hitasya ca  
 «vaktā çrotā ça yatra syāt, tatra Çṛiḥ kurute padam. 121  
 «na çṛiṇoti satām mantram, asatām ca çṛiṇoti yah,  
 «acireṇa sa samprāpya vipadam paritapyate. 122  
 «tad asmin ukṣhṇi kaḥ snehas tava, deva? kim asya vā  
 «druhyato 'bhayadānam tac? çaraṇāgatatā ca kà? 123  
 «kiṃca 'etasya bhavat-pārçve nitya-saṃnihitasya goḥ,  
 «deva, kiṭāḥ prajāyante te tad-mūtra-pariṣayoḥ, 124  
 «te ca viçanti matṭebha-dantāghāta-vraṇāvṛite  
 «çarire bhavataḥ; kiṃ na vṛitaḥ syād yuktito badhaḥ? 125  
 «durjanaç cet svayaṃ doṣho, vipaçcid na karoti tat,  
 «utpatsyate sa tat-saṅgād: atra ca çṛiyatām kathā: — 126

Rājāḥ kasyāpi çayane ciram āsīd alakṣhitā  
 yūkā kutaçcid āgatya nāmnā Mandaviṣarpiṇi. 127  
 akasmāt tatra ca 'upetya kuto 'pi pavaneritaḥ  
 viveça çayanīyaṃ tat Tittibho nāma matkuṇaḥ. 128

«mad-nivāsam imaṃ kasmād āgatas tvam? vraja 'anyatah!»  
 iti Mandavisarpinyā sa dṛṣṭvā jagade tayā. 129  
 «apītapūrvam pāsyāmi rājāśṛik; tat prasīda me  
 «dehi 'iha vastum!» iti tām avādīt so 'pi Tīṭṭibhaḥ. 130  
 tato 'nurodhād āha sma sā tam: «yady evam, āssva tat!  
 «kim tv asya rājño na 'akāle danṇo deyas tvayā, sakhe! 131  
 «deyo 'sya danṇaḥ saptasya rati-saktasya vā laghu.»  
 tac ṣrutvā Tīṭṭibhaḥ so 'tra «tathā!» 'ity uktvā vyatishṭhata. 132  
 naktaṃ ṣayyā-sṭhitaṃ tam ca nṛpam ācū dadanṇa saḥ,  
 uttasthau ca tato rājā, «hā dashṭo 'smi!» 'iti sa bruvan. 133  
 tataḥ palāyite tasmiṃs tvaṛitaṃ matkuṇe ṣaṭhe,  
 vicitya rāja-bhṛityaiḥ sā labdhā yuktā vyapātyata. — 134

«evam Tīṭṭibha-samparkād naṣṭā Mandavisarpiṇī;  
 «tat Samjīvakā-sāṅgas te na śivāya bhaviṣyati. 135  
 «na me pratyeshi cet, tat tvam svayam drakṣhyasy upāgataṃ  
 «cīro dhumānam darpeṇa ṣṛṅgayoh ṣūla-ṣṭāyoh.» 136  
 ity uktvā vikṛitiṃ tena nīto Damanakena saḥ  
 sinḥaḥ Piṅgalakaḥ cakre badhyam Samjīvakam hṛidi. 137  
 labdhvā tasya 'ācayam svairam kṣaṇād Damanakas tataḥ  
 tasya Samjīvakasya 'agāt sa viṣaṇṇa iva 'antikam. 138  
 «kim idṛg asi? kim, mitra, ṣarīre kuṣalam tava?»  
 iti pṛiṣṭaḥ ca tena 'atra vṛiṣeṇa sa jagāda tam: 139  
 «kim, sevakasya kuṣalam? kaḥ ca rājñam sadā priyaḥ?  
 «ko 'rthī na lāghavam yātaḥ? kaḥ kālasya na gocaraḥ?» 140  
 ity uktvantam papraccha tam sa Samjīvakas punaḥ:

«kim udvigna iva 'evam tvam, vayasya, 'adya? 'ucyatām!» iti. 141  
 tato Damanako 'vādic: «ṣṛiṇu, pṛītyā bravīmi te:  
 «mṛigarājō viruddho 'sau jātaḥ Piṅgalako 'dya te; 142  
 «nirapekṣho 'sthira-sneho hatvā tvam bhoktum icchati,  
 «hīnram paricchedam ca 'asya paçyāmi prerakam tathā.» 143  
 vaco Damanakasya 'etat sa pūrva-pratyayād ṛiṇuḥ  
 satyam vicintya, vṛiṣabho vimanā nijagāda tam: 144  
 «dhik! sevā-pratipanno 'pi kṣudrah kṣudra-parigrahaḥ  
 «prabhur vairatyam eva 'eti; tathā ca 'imam kathām ṣṛiṇu: — 145

Āsīd Madotkaṭo nāma sinḥaḥ kvāpi vanāntare,  
 trayas tasya 'anugāḥ ca 'āsan dvīpi-vāyasa-jambukāḥ. 146  
 sa sinho 'tra vane 'drakṣhīd adṛiṣṭacaram ekadā  
 karabhāṃ sārtha-vibhrasṭam pravīṣṭam hāsanākṛitim. 147  
 «ko 'yam prāṇi?» 'iti sāçcarye vadaty asmin mṛigādhipe,  
 «uṣṭro 'yam», iti vakti sma deçajñāḥ ca 'atra vāyasaḥ. 148  
 tato dattābhayas tena sinhena 'ānāyya kautukāt  
 uṣṭrah so 'nucari-kṛitya svāntike sthāpito 'bhavat. 149

ekadā vranitāsvasthaḥ sa sinho gaja-yuddhataḥ  
 upavāsān bahūṇḥ cakre svasthais taiḥ sahito 'nugaiḥ. 150  
 tataḥ klāntaḥ sa bhakṣhyārtham bhraman sinho, 'navāpya tat,  
 «kim kāryam?» ity apṛicchat tān, uṣṭram muktvā, 'anugān rahaḥ. 151



te tam ūcuh: «prabho, vācyam asmābhir yuktam āpadi:  
 «ushtreṇa sākaṃ kiṃ sakhyam? kiṃ na 'asāv eva bhakshyate? 152  
 «triṇṇāci ca 'ayam asmākaṃ bhakshya eva 'amishācinām;  
 «bahūnām āmishasya 'arthe kiṃca 'ekas tyajyate na kiṃ? 153  
 ««dattābhayaṃ katham haumi?»» 'ity ucyate prabhunā yadi,  
 «dāpayāmaḥ sva-vācā tad yuktyā tanum amuṃ vayam.» 154

ity ukte tair, anujñātas tena sūhena vāyasah,  
 vidhāya samvidam, gatvā karabham tam abhāshata: 155  
 «esha svāmi kshudhākraṇto 'py asmān vakti na kiṃcana;  
 «tad asya 'ātma-pradānoktyā-priyam kurmo yathā vayam, 156  
 «tathā tvam api kurvithā, yena 'asau priyate tvayi.»  
 ity ukto vāyasena 'ushṭrah sādhus tat pratyapadyata, 157  
 upāyayan ca tam sūham saba kākena tena sah.  
 tataḥ kāko 'bravid: «deva, svāyattam bhuṅkshva mām imam!» 158  
 «kiṃ tvayā svalpa-kāyena?» 'ity ukte sūhena, jambukaḥ,  
 «mām bhuṅkshva!» 'ity avadat, tam ca sa tathāiva nirākaroḥ. 159  
 dvīpī tato 'bravid: «bhuṅkshva mām, deva!» 'iti tam apy asau  
 na 'abhuṅkta harir; ushṭro 'tha babhāshe: «bhuṅkshva mām!» iti. 160  
 vākchalena sa tenāiva hatvā kṛtvā ca khaṇḍaṇaḥ,  
 ushṭras tair bhakshitāḥ sadyaḥ sasiṃhair vāyasādibhiḥ. — 161

«evam kenāpi piṇḍena 'esha Piṅgalako mayi  
 «prerito 'kāraṇam rājā; pramāṇam adhunā vidhiḥ. 162  
 «grīdhro 'pi hi varam rājā sevyo haṃsa-paricchadaḥ,  
 «na grīdhra-parivāras tu haṃso 'pi, kimuta 'aparah.» 163  
 etat Sanjivakāc ṣrutvā 'avādīd Damanako 'orjuḥ:  
 «dhairyēṇa sādhyate sarvaṃ; ṣṛṇu, vacmy atra te kathām: — 164

Ko 'py āsit tītibhaḥ pakṣī sabhāryo vāridhes taṭe,  
 dhṛitagarbhaḥ satī bhāryā tītibhi ca jagāda tam: 165  
 «chī! kvāpy anyato yāvaḥ, prasūtāyām mayi 'iha hi  
 «hared apatyam ambhodhiḥ kadācid ayam ūrmiṇā.» 166  
 etad bhāryā-vacaḥ ṣrutvā tītibhaḥ sa jagāda tām:  
 «na ṣaknoti mayā sākaṃ virodham kartum ambudhiḥ.» 167  
 tac ṣrutvā tītibhi prāha: «mā 'evam! kā te tulā 'abdhinā?  
 «hitopadeṣo 'nushṭheyo, vināṇaḥ prāpyate 'nyathā: — 168

Tathā ca Kumbhagrīvākhyāḥ kūrmaḥ kvāpi sarasy abhūt;  
 tasya 'astām subhīdan haṃsau nāmnā Vikāṭa-Samkṛtaṇ. 169  
 ekadā 'avagraha-kṣhīṇa-jale sarasi, tatra tau  
 haṃsāv anyat saro gantu-kāmau kūrmo jagāda sah: 170  
 «yuvām yatra 'udyatau gantum, nayatam tatra mām api!»  
 tac ṣrutvā tāv ubhau haṃsau kūrmaṃ tam mitram ūcatuḥ: 171  
 «saro dūrād daviyas tad, yatra 'āvām gantum udyatau;  
 «tatra 'agantum tava 'icchā cet, kāryam asmad-vacas tvayā: 172  
 «asmad-dhṛitām grīhītvāiva dantair yashtīm, divi vrajan  
 «nirālāpo 'vatishṭhethā, bhrasṭo vyāpatsyase 'nyathā.» 173  
 «tathā!» 'iti tena dantātṭa-yashtinā saba tau nabhaḥ  
 kūrmeṇa 'utpetatur haṃsau prāntayor ātta-yashtikau. 174



kramāc ca tat-saro-'bhyarṇaṃ prāptau tau kūrma-hāriṇau  
dadṛiṣus tad-adho-varti-nagarācṛayīṇo janāḥ. 175  
«kim etad nityate citraṃ haṁsābhyām?» iti tair janaiḥ  
kriyamāṇaṃ kalakalaṃ sa kūrmaḥ capalo 'cṛiṇot. 176  
«kutaḥ kalakalo 'dhaṣṭā?» iti vaktrād viḥāya tām  
yashṣip sa pṛicchan haṁsau tau, bhrasbho jaghne janair bhuvī. — 177

«evaṃ buddhi-cyuto naçyet kūrmo yashṣi-cyuto yathā.»  
itthaṃ tayā 'uktash ṭiṭibhyā ṭiṭibhaḥ sa jagāda tām: 178  
«satyam etat, priye! kiṃtu tvam apy etāṃ kathāṃ cṛiṇu: —

Nady-anta-sṭhe hrade 'bhūvaṇ kvāpi matsyāḥ purā trayāḥ, 179  
Anāgatavidhātā 'ekaḥ, Pratyutpannamatis tathā,  
tritiyo Yadbhavishyaç ca, trayaç ca sahaçāriṇaḥ. 180  
te dācānāṃ vaco jātu tena māgeṇa gacchatām,

«aho! asmin hrade matsyāḥ santi!» 'iti kila çuçruvuh. 181

tena 'ācāṅkya badhaṃ dāçair, nadi-srotaḥ praviçya saḥ  
Anāgatavidhātā 'atha buddhimān anyato yayan. 182  
Pratyutpannamatis tv āsit sa tatraiva 'avikampitaḥ,

«ahaṃ pratividhāsyāmi, bhayaṃ ced āpated», iti. 183

«yad me bhaviṣyati!» 'ity āsīd Yadbhavishyas tu tatra saḥ.

atha 'āgatyā 'akṣhipan jālam tatra te dhivarā brade. 184

jālotkshiptas tu taiḥ sadyaḥ Pratyutpannamatiḥ sudbiḥ,

kṛtvā niḥspandam ātmānaṃ tishṭhati sma mṛito yathā. 185

«svayaṃ mṛito 'yam», iti teshv aghnatsu timighātishu,

patitvā sa nadi-srotasy agacchad drutam anyataḥ. 186

Yadbhavishyas tu jālāntar udvartana-vivartane

kurvan, grhītvā nibato manda-buddhiḥ sa dhivaraiḥ. — 187

«tasmāt pratividhāsyē 'haṃ, na yāsyāmy ambudher bhayāt;»

ity uktvā ṭiṭibho bhāryām, tatraiva 'āsīt sva-nidake; 188

tatra 'açraushīd vacas tasya sāhaṃkārāṃ mahodadhiḥ.

divasaç ca prasūtā sā tad-bhāryā tatra ṭiṭibhi. 189

jahāra sa tato 'ṇḍāni tasyā jaladhir ūrmiṇā,

«paçyāmi ṭiṭibho 'yam me kiṃ kuryād», iti kautukāt. 190

«prāptam tad etad vyasaṇaṃ, yad mayā 'uktam abhūt tava»,

ity āha rudati sā tam ṭiṭibhi ṭiṭibhaṃ patim. 191

tataḥ sa ṭiṭibho dhīras tām sva-bhāryām abhāshata:

«paçya, 'iha kiṃ karomy azya pāpasya jaladher aham!» 192

ity uktvā pakṣhipaḥ sarvān saṃghātyā 'ukta-parābhavaḥ,

gatvā taiḥ saba cakranda çaraṇaṃ Garuḍaṃ prabhum. 193

«abdbinā 'anḍāpahāreṇa vayan, nāthe sati tvayi,

«anāthavat parābhūtā», ity ūcis tam ca te khagāḥ. 194

tataḥ kruddhena Tārksbyeṇa viḥṇapto Harir ambudhim

āgneyā'streṇa saṃçoshya ṭiṭibhāṇḍāny adāpayat. — 195

«tasmād atyakta-dhairyeṇa bhāvyaṃ āpadi dhimatā.

«upasthītam idānīm tu yuddhaṃ Piṅgalakena te. 196

«yadāiva 'utkshipta-lāṅgūlaç caturbhiç çaraṇaiḥ samam

«utthāsyati sa, te vidyāḥ prajihīrṣhuṃ tadāiva tam. 197

«sajjoddhūta-ṇṇā bhūtvā ṇṇagābhyāṃ udare ca tam  
«hatvā, 'abhipatitam kuryāḥ kirāṇānta-nikaraṃ ripum.» 198  
evam uktvā Damaṇakāḥ Saṃjivaka-vṛiṣaṃ sa tam;  
gatvā Karāṭakāya 'ubhau siddha-bhedan-ṇaṇṇaṃ tau. 199

tataḥ Saṃjivakāḥ prāyāc ṇaṇṇāḥ Piṅgalakāntikam  
jijñāsur iṅgitākāraṇaḥ cittam tasya mṛigaprabhoḥ. 200  
dadarṇa 'utkshipta-lāṅgūlaṃ yuyutsuṃ tam samāṅgubrikam  
siṅhaṃ, siṅho 'py apaṇyat tam ṇaṇṇoddhūta-sva-mastakam. 201  
tataḥ prāharad utpatya sa siṅho 'smin vṛiṣhe nakhaiḥ,  
vṛiṣho 'pi tasmin ṇṇagābhyāṃ: prāvartishṭa 'āhavas tayoh. 202  
tac ca dṛiṣṭvā Damaṇakam sādhuḥ Karāṭako 'bravit:  
«kip svārtha-siddhyai vyasanam prabhor utpāditam tvayā? 203  
«saṃpat prajānulatāpena, maitrī ṇaṇṇhyena, kāmīni  
«pārushyena 'āhṛitā, mitra, na cira-sthāyīni bhavet. 204  
«alam vā bahu yo brūte hita-vākyaṇṇamāninaḥ,  
«sa tasmāl labhate doṣam, kapeḥ Sūcīmukho yathā: — 205

Pūrvam āsan vane kvāpi vānarā yūtha-cāriṇaḥ;  
te ṇṇite jātu khadyotam dṛiṣṭvā 'agnir iti menire. 206  
tasmiṇ ca ṇṇiṇa-parṇāni vinyasya 'aṅgam atāpayan,  
ekas tu teshāṃ khadyotam adhamat tam mukhānilaiḥ. 207  
tad dṛiṣṭvā tatra tam prāha pakṣi Sūcīmukhābhidhaḥ:  
«na 'esho 'gnir, esha khadyoto; mā kleṇam anubhūr!» iti. 208  
tac ṇṇrutvāpy anivṛittam tam pakṣi so 'bhyetya vṛikshataḥ  
nyavārayad yad nirbandhāt, kapis tena cukopa saḥ, 209  
kshiptayā ṇṇilayā tam ca Sūcīmukham acāṇayat. —

«tasmād na tasya vaktavyam, yaḥ kuryād na hitam vacaḥ. 210  
«ataḥ kip vacmi? doṣāya bhedas tāvat kṛitas tvayā;  
«dusṭṭayā kriyate yac ca buddhyā, tad na ṇṇubham bhavet: — 211

Tathā ca 'abhavatāṃ pūrvam bhrātaraṃ dvau bapiksutau  
Dharmabuddhis tathā Dusṭtabuddhiḥ kvacana pattane. 212  
tāṃ arthārtham pitor gebād gatvā deṇṇāntaram saba  
kathamcit svarṇa-dināra-sahasra-dvayam āpatuḥ. 213  
tad gṛihitvā sva-nagaraṃ punar ājagmatuḥ ca tau,  
vṛikṣa-mūle ca dinārāṇ bhūtale tān nicakṇhatuḥ. 214  
ṇṇatam ekam gṛihitvā ca dinārāṇaṃ, vibhajya ca  
parasparam samāṇaṇṇena tasthatuḥ pitṛi-veṇmani. 215

ekadā Dusṭtabuddhiḥ ca gatvā taru-talāt tataḥ  
eka eva 'agrahīt svairam dinārāṇ tān asad-dvayī. 216  
māsa-mātre tam ca Dharmabuddhim uvāca saḥ:  
«ehy, ārya! vibhajāvas tān dinārāṇ; asti me vyayāḥ.» 217  
tac ṇṇrutvā Dharmabuddhis tam gatvā bhūmim «tathā!» 'iti saḥ,  
cakhāna tenaiva samam, dinārāṇ yatra tān nyadhāt. 218  
saṃprāptā na yadā te ca dinārāḥ khātakāt tataḥ,  
tadā sa Dusṭtabuddhis tam Dharmabuddhim ṇṇaḥo 'bravit: 219  
«nitās te bhavatā; tad me svam ardham diyatām!» iti.  
«na te nitā mayā, nitās tvayā», 'ity āha sma tam ca saḥ. 220

evam pravṛitte kalahe, so 'cmanā 'atādayac ciraḥ  
 Duṣṭabuddhi, rājakulaṃ Dharmabuddhiṃ nīnāya ca. 221  
 tatra 'ukta-svasva-pakṣau tāv anāsādita-nirṇayaḥ  
 sthāpitāv ā divya-chedam ubhau rājādhikāribhiḥ. 222  
 «yasya mūle nyadhīyanta dīnārās te vanaspateḥ,  
 «sa sākṣī vakti, yad nītās te 'munā Dharmabuddhinā;» 223  
 ity uvāca 'atha tām Duṣṭabuddhi rājādhikāriṇaḥ;  
 «prakṣhyāmas tarhi taṃ prātar», ity ūcus te 'pi vismitāḥ. 224  
 tatas tair Dharmabuddhiḥ ca Duṣṭabuddhiḥ ca tāv ubhau  
 datta-pratibhuvau muktau vibhinnau jagmatur gṛham. 225

Duṣṭabuddhis tu vastu 'uktvā, dattārthaṃ pitaraṃ rahaḥ,  
 «bhava me vṛikṣa-garbhāntaḥ sthitvā sākṣī!» ity abhāshata. 226  
 «vādham!» ity uktavāntaṃ ca nītvā mahati koṭāre  
 niveṣya taṃ tarau tatra rātrau, sa gṛham āyayan. 227  
 prātaḥ ca rājādhikṛitaiḥ saba tau bhrātaraḥ tarum  
 gatvā papracchatuḥ: «kas tām dīnārām nītavān?» iti. 228  
 «dīnārām Dharmabuddhis tām nītavān», iti sa sphuṭam  
 tad-vṛikṣa-koṭarāntaḥ-sthas tato 'bhāshata tat-pitā. 229  
 tad asaṃbhāvyaṃ ākarṇya, «niṣcitam Duṣṭabuddhinā  
 «atra 'antaḥ sthāpitāḥ ko 'pi», ity uktvā 'adhikṛitakāḥ ca te 230  
 taru-garbhe dadur dhūmaṃ, yena 'ādhmātaḥ sa niḥsaran  
 nipatyā 'adho gataḥ kṣmāyām Duṣṭabuddhi-pitā mṛitaḥ. 231  
 tad dṛiṣṭvā vastu buddhvā ca rājādhikṛitaiḥ sa taiḥ  
 dāpito Duṣṭabuddhis tām dīnārām Dharmabuddhaye. 232  
 nikṛitta-hasta-jihvaḥ ca taiḥ sa nirvāsitas tataḥ

Duṣṭabuddhir, yathārthākhyo Dharmabuddhiḥ ca mānitaḥ. — 233  
 «evam anyāyyayā buddhyā kṛitaṃ karma 'aṣubhāvaham,  
 «tasmāt tad nyāyyayā kuryād, vakena 'aheḥ kṛitam yathā: — 234

Pūrvam vakasya kasyāpi jātaṃ jātam abhakṣhayat  
 bhujago 'patyam āgatyā; sa saṃtepe vakas tataḥ. 235  
 udropadeṣāt tena 'atha vakena nakulālayāt  
 āruhya 'ahi-vilaṃ yāvat matsya-mānśam vyakīryata. 236  
 nirgatyā nakulas tac ca khādaṃ tad-anusārataḥ  
 dṛiṣṭvā vilaṃ praviṣṭas, taṃ sapatyam abadhid ahim. — 237

«evam bhavaty upāyena kāryam; anyac ca me cṛiṇu: —

Āsīt ko 'pi tulā-ṣeṣaḥ pitryārthāt prāg baṇiksutaḥ. 238  
 ayaḥ-pala-sahasreṇa ghaṭitām tām tulām ca saḥ  
 kasyāpi baṇijo haste nyasya deṣāntaraṃ yayan. 239  
 āgataḥ ca tato yāvat tasmād mārgayitum tulām,  
 «ākhubhir bhakṣitā sā», ity tāvat taṃ so 'bravīd baṇik. 240  
 «satyaṃ susvādu yal loham, tena jagdham tad ākhubhiḥ»,  
 iti so 'pi tam āha sma vahiḥ ṣocan hasan bṛidi. 241  
 prārthayāmāsa ca tato baṇijo 'smāt sa bhojanam,  
 so 'pi saṃtushya tat tasmai pradātum pratyapadyata. 242  
 tataḥ sa saba-kṛitvā 'asya baṇijaḥ putram arbbhakam  
 snātum baṇiksutaḥ prāyād dattāmalaka-pātrakam. 243



snātvā 'arbhakam nikshipya guptam kvāpi subhṛd-grihe,  
 eka eva 'āyayau tasya sa dhīmān baṇijo griham. 241  
 «arbhakaḥ kva sa?» ity eva pricchantaṃ baṇijaṃ ca tam,  
 «çyena so 'rbhako nītaḥ khād nipatyā», 'ity uvāca saḥ. 242  
 «chādito me tvayā putra», iti kruddhena tena ca  
 nītaḥ sa baṇijā, rājakule 'py āha sma tat tathā. 243  
 «samabhāvyam idam; çyeno nayet katham iva 'arbhakam?»  
 iti sabhyaṇi ca tatra 'ukto baṇikputro jagāda saḥ: 244  
 «mūshakair bhakṣitā lauhī deçe yatra mahā-tulā,  
 «tatra dvīpam api çyeno nayet, kiṃ punar arbhakam.» 245  
 tac çrutvā kautukāt priṣṭa-vṛttāntas, tasya dāpitā  
 sabhyaṇi tulā sā, tenāpi sa ānya 'arpito 'rbhakaḥ. — 246  
 «ity upāyena ghatayanty abhiṣṭam buddhiçālinaḥ,  
 «tvayā tu sāhasenāiva samdeham prāpitaḥ prabhuḥ.» 250  
 etat Karāṭakāc çrutvā 'avādīd Damanako hasan:  
 «mā 'evam! kim ukṣa-yuddhe 'sti sīṃhasya jaya-samçayaḥ? 251  
 «mattebha-daçanāghāta-ghana-vraṇa-vibhūṣaṇaḥ  
 «kva keçari? kva dāntaḥ ca pratoda-kṣata-vigrahaḥ?» 252  
 ity-ādi jalpato yāvaj jambukau tau parasparam,  
 tāvat Samjivaka-vṛṣam yuddhe Piṅgalako 'badhit. 253  
 tasmin hate, sa kila Piṅgalakasya tasya  
 pārçve samam Karāṭakena mṛigādhipasya  
 tasthau tato Damanako muditaḥ cirāya,  
 mantrivam apratihataṃ samavāpya bhūyaḥ. 254

iti Naravāhanadatto  
 nīmatam buddhi-vibhava-sampannam  
 mantri-varād Gomukhataḥ  
 çrutvā citrām kathām, jaharsha bhṛiçam. 255

### Taraṅga 61.

Tataḥ Çaktiyaçaḥ-sotkam Gomukhaḥ sa vinodayan  
 Naravāhanadattam tam mantri punar abhāṣata: 1  
 «çrutā prājña-kathā, deva, tvayā; mugdha-kathām çṛiṇu:

Mugdha-buddhir abhūt kaçcid ādhyasya baṇijaḥ sutaḥ. 2  
 jagāma sa baṇijyāyai Kaṭāha-dvīpam ekadā,  
 bhāṇḍa-madhye ca tasya 'abbūd mahān aguru-samçayaḥ. 3

vikritāpara-bhāṇḍasya na tatra 'agura tasya tat  
 kañcij jagrāha, tad-vāsi jano veti na tatra tat. 4  
 kāshtthikebhyas tato 'aṅgārān dṛishtvāpi kṛipato janān,  
 sa kālāguru dagdhvā tad aṅgārān akaroj jadāḥ. 5  
 vikriya 'aṅgāra-mūlyena tac ca, 'āgatya tato griham  
 tad eva kauçalam çansan sa yayau loka-hāsyatām. 6

«kathito 'gurudāby esha, çrūyatām tilakārshikāḥ:

Babhūva kañcid grāmīṇo bhūta-prāyaḥ kṛishibalaḥ. 7  
 sa kadācit tilān bhrishtvā, bhuktvā svādūn ayetya tām,  
 bhrishtān eva 'avapad bhūriṁs tādriçotpatti-vāñchayā. 8  
 bhrishteshu teshv ajāteshu, nashtārtham tam jano 'hasat.

«tilakārshika ukto 'sau, jale 'gni-kshepakam çriṇu: 9

Manda-buddhir abhūt kañcit pumān; niçi sa ca 'ekadā  
 prabhāte devatā-pūjām karishyann ity acintayat: 10  
 «upayuktau mama snāna-dhūpādy-artham jalānalau;  
 «sthāpayāmi tad ekasthau tau, çighram prāpnuyām yathā.» 11  
 ity ālocya 'ambu kumbhāntaḥ kshiptvā 'agnim saṁviveça saḥ.  
 prātaç ca vikshate yāvad, gato 'gnir, nashtam ambu ca. 12  
 aṅgāra-maline toye dṛishte, tasya 'abhavad mukham  
 tādriç eva, sahāsasya lokasya 'āsīt punaḥ smitam. 13

«çrutas tvayā 'agnikumbhāḥhyo, nāsikāropañam çriṇu:

Babhūva kañcit puruṣo mūrkho mūdha-matīḥ kvacit. 14  
 sa bhāryām cipīṭa-ghrāṇām gurup ca 'uttunga-nāsikam  
 dṛishtvā, tasya prasuptasya nāsām chittvā 'agrahīd guroḥ. 15  
 gatvā ca nāsikām chittvā bhāryāyās, tām aropayat  
 guru-nāsām mukhe tasyā, na ca tatra 'āruroha sā. 16  
 evaṁ bhāryā-gurū tena chinna-nāsāv ubhau kṛitau.

«adhunā vana-vāsi ca paçupālo niçamyatām: 17

Paçupālo mahā-mūdhaḥ ko 'py āsīt dhauvān vane.  
 tasya dhūrtāḥ samāçritya mītratre bahavo 'milan. 18

te tam jagadur: «ādhyasya suta nagara-vāsinaḥ  
 «tvat-kṛite yācitā 'asmābhiḥ, sâ ca pitrâ pratiçrutâ.» 19  
 tac çrutvâ sa dadau tushṭas tebhyo 'rthaṃ, tam ca te punaḥ,  
 «vivâhas tava sampanna», ity ūcur divasair gataiḥ. 20  
 tataḥ sa sutarāṃ tushṭas tebhyo bhūri dhanam dadau.  
 dinaiç ca tam vadanti sma, «suto jātas tava», 'iti te. 21  
 nananda tena, sarvaṃ ca mūḍhas tebhyaḥ samarpya ca,  
 «putraṃ pratyutsuko 'smi», 'iti prārōdic ca 'apare 'hani. 22  
 rudañç ca 'ādatta lokasya hāsaṃ dhūrtaiḥ sa vañcitah  
 paçubhya iva samkrānta-jāḍimâ paçupālakaḥ. 23

---

«paçupālāḥ çruto, deva! çriṇv alamkāra-lambakam:

---

Grāmyaḥ kaçcit khanan bhūmim prāpa 'alamkāraṇam mahat, 24  
 râtrau rājakulāc caurair nītvâ tatra niveçitam.  
 tad grihitvâ sa tatraiva bhāryāṃ tena vyabhūshayat: 25  
 babandha mekhalāṃ mūrdhni, hāraṃ ca jaghanasthale,  
 nūpurau karayos tasyāḥ, karṇayor api kaṅkaṇau. 26  
 hasadbhiḥ khyāpitam lokair buddhvâ, rājâ jahāra tat  
 tasmât svābharaṇam, tam tu paçu-prāyaṃ mumoca śaḥ. 27

---

«ukto 'lamkāraṇi, deva! çriṇu, vacmy atra tūlikam:

---

Mūrkhah kaçcit pumāns tūla-vikrayāya 'āpanam yayau. 28  
 «açuddham» iti tat tasya na jagrāha 'atra kaçcana.  
 tāvad dadarça tatra 'agnau hema nishapta-çodhitam 29  
 svarnakāreṇa vikritam grihitam grāhakeṇa ca.  
 tad drisṭvāpi, sa tat tūlam icchan çodhayitum jadaḥ 30  
 agnau cikshepa, dagdhe 'pi tasmim loko jahāsa tam.

---

«çruto 'yam tūliko, deva! kharjūrī-chedakam çriṇu: 31

---

Kecid mūrkhah samāhūya nyayojyaata 'adhikāribhiḥ  
 grāmyâ rājakulādisṭam kharjūrānayaṇam prati. 32  
 te drisṭvâ 'ekam sukha-grāhyāṃ kharjūra-patitāṃ svataḥ  
 kharjūriṃ, tatra kharjūrīḥ sarvâ grāme svake 'chinan. 33  
 pātītās tāç ca kalitāçesha-kharjūra-sapcayāḥ  
 utthāpya 'aropayāmāsur, na ca 'eshāṃ sidhyati sma tat. 34



tataṣ ca 'ānīta-kharjūrā ādṛitāropañena te  
kharjūrī-chedanam buddhvā rājñā pratyuta danḍitāḥ. 35

«uktaḥ kharjūra-hāso 'yaṃ, nidhy-ālokanam ucyate:

Nidhāna-darśi kenāpi ko 'py ājahre mahābhujā. 36  
«mā gāt kvāpi palāyya 'ayam!» iti rāja-kumantriṇā  
netre tasya 'udapātyetām nidhāna-sthāna-darśinah. 37  
bhū-lakṣaṇāny apaṇyantaṃ gatāv apy agatau samam  
andham drishṭvā ca tad, mantri jadaḥ sa jahase janaiḥ. 38

«nidhānālokanam śrutvā, śrūyatām lavaṇāṣanam:

Babbhūva gahvaro grāma-vāsi ko 'pi jadaḥ pumān. 39  
sa mitreṇa griham jātu nīto nagara-vāsinā  
bhōjito lavaṇa-svādūny annāni vyañjanāni ca. 40  
«kena 'yaṃ svādutā 'annāder?» ity apricchat sa gahvaraḥ.  
«prādhānyāl lavaṇena», 'iti tena 'ūce suhṛidā tadā. 41  
«tad eva tarhi bhōktavyam», ity uktvā, lavaṇasya saḥ  
piṣṭasya muṣṭim ādāya prakshipya 'abhakṣhayaḥ mukhe, 42  
tac cūrṇam tasya durbuddher oṣṭhau cmaçrūṇi ca 'alipat;  
hasatas tu janasya, 'asya mukham dhavalatām yayau. 43

«lavaṇāṣi śruto, deva, tvayā; go-dohakam ṣṛiṇu:

Grāmyaḥ kaṣcid abhūt mugdho; gaur ekā tasya ca 'abhavat, 44  
sā ca tasya 'anvabam dhenuḥ payaḥ-pala-ṣṭam dadau.  
kadācic ca 'abhavat tasya pratyāsannaḥ kila 'utsavaḥ. 45  
«ekavāram grahishyāmi payo 'syāḥ prājyam utsave»,  
iti mūrkhah sa nāiva 'etām māsa-mātram dudoha gām. 46  
prāptotsavaḥ ca yāvat tām dogdhi, tāvat payo 'khilam  
tat tasyāḥ chinnam, acchinnam lokasya hasitam tv abhūt. 47

«śruto go-dohako mūrkhah; śrūyetām aparāv imau:

Khalatis tāmra-kumbhābha-ṣirāḥ kaṣcit pumān abhūt. 48  
vṛikṣha-mūleḥpaviṣṭam tam taruṇaḥ kaṣcid aikṣhata  
āgato 'tra kapitthāni grihitvā kṣudhitāḥ pathā. 49

sa kapitthena tat tasya kridayā 'atādayac cīrah; 50  
 khalatīh so 'pi tat sehe, na tasya 'nvāca kimcana. 51  
 tato 'nyaiḥ kramaçaḥ sarvaiḥ sa kapitthair atādayat  
 cīras tasya, sa ca 'atishṭhat tūshṇīm rakte sravaty api. 52  
 so 'pi nishphala-tārūnya-kshata-kridā-vicūrṇitaiḥ  
 vinā kapitthaiḥ kshut-klānto yayau mūrkhā-yuvā tataḥ. 53  
 «kapitthaiḥ svādubhiḥ sehe kim na ghātān?» iti bruvan  
 sa khalvāto galad-rakta-cīrā mūrkhō yayau grīham. 54  
 mūrkhā-sāmrājya-baddhena paṭṭena 'iva vṛitam cīrah  
 raktēna tasya tad dṛishṭvā, hasati sma na tatra kaḥ? 55

«evam, deva, 'upahāsyatvam loke gacchanty abuddhayaḥ,  
 «labhante na 'artha-sāmsiddhiḥ; pūjyante tu subuddhayaḥ.» 56  
 iti Gomukhataḥ ṣrutvā mugdha-bāsa-kathā imāḥ,  
 Naravāhanadattaḥ samutthāya vyadhita 'āhnikam. 57  
 niçāgame punas tena niyuktaḥ ca 'utsukena saḥ  
 Gomukhaḥ kathayāmāsa prājña-niṣṭhām kathām imām: 58

Abhūt kvāpi vanoddeçe mahān çālmali-pādapah;  
 uvāsa Laghupāti 'iti kākāḥ tatra kṛitālayah. 59  
 sa kadācit sva-niḍa-stho dadarça 'atra taror adhaḥ  
 jāla-hastam salagudam raudram puruṣham āgatam. 60  
 tataḥ sa vikshate yāvat kākāḥ, tāvad vitatya saḥ  
 jālam bhuvi, vikīrya 'atra vṛiṇiṇḥ, channo 'bhavat puṣmān. 61  
 tāvac ca Citragrīvākhyāḥ pārāvata-patir bhraman  
 tatra 'ajagāma nabhasā pārāvata-çatair vṛitah. 62  
 sa vṛiṇi-prakaram dṛishṭvā jāle 'tra 'āhāra-lipsayā  
 patitaḥ pāça-nikarair baddho 'bhūt saparicchadaḥ. 63  
 tad dṛishṭvā ca 'anugān sarvāṇḥ Citragrivo jagāda saḥ:  
 «grīhītvā cañcubhir jālam, kham utpatata vegataḥ!» 64  
 tapas «tathā!» 'iti te jālam ādāya 'utpatya vegataḥ,  
 kapotā nabhasā gantum bhītāḥ pārebbhīre 'khilāḥ, 65  
 so 'py utthāya 'ardhva-dṛig vigno lubdhakāḥ samnyavartata.  
 nirbhayo 'tha jagāda 'etāṇḥ Citragrivo 'nuyāyinaḥ: 66  
 «mad-mitrasya Hiranyasya mūshakasya 'antikam drutam  
 «vrajāmaḥ; sa imān pāçān chittvā 'asmān mocayishyati.» 67  
 ity uktvā so 'nugaiḥ sākam gatvā tair jāla-karshibhiḥ,  
 mūshakasya vila-dvāram gatvā 'ākāçād avātarat. 68  
 «bho bho! Hiranya, niryāhi! Citragrivo 'ham āgataḥ»,  
 ity ājuhāva tam tatra mūshakam sa kapota-rāt. 69  
 sa ṣrutvā dvāra-mārgena dṛishṭvā tam ca 'āgatam tathā  
 subṛidam, niryāyāv ākhuḥ tasmāc çata-mukhād vilāt. 70  
 npetya prishṭvā vṛittāntam, sambhramāt so 'pi mūshakāḥ  
 pārāvata-pateḥ pāçān sānugasya 'acchinat subṛit. 71

chinna-pācam tam āmantrya mūshakam vacanaiḥ priyaiḥ,  
Citragrīvāḥ kham utpatya yayau so 'nucaraiḥ saha. 71

anvāgataḥ sa kāko 'tra Laghupāṭi vilokya tat,  
vila-praviṣṭaṁ tam, dvāram āgatyā, 'uvāca mūshakam: 72  
«Laghupāṭi 'iti kāko 'ham; dṛṣṭvā tvam mitra-vatsalam  
«mitratvāya vṛṇomi 'idṛig-vipad-uddharaṇa-kshamam.» 73  
tac ṣrutvā 'abhyantarād dṛṣṭvā mūshakas tam sa vāyasam  
jagāda: «gaccha! kā maitri bhakshya-bhakshakayor?» iti. 74  
tataḥ sa vāyaso 'vādic: «cāntaṁ! bhukte mama tvayi  
«triptiḥ kṣaṇam syād, mitre tu ṣaṣṭvā jivita-rakṣaṇam.» 75  
ity-ādy uktvā ṣaṣṭapathaṁ kṛtvā 'ācāvāsam ca, tena saḥ  
nirgatena 'akarot sakhyam ākhunā saha vāyasaḥ. 76  
sa māṇsa-peṇḍra anaishid ākhuḥ ṣāli-kaṇāny api;  
ekatra saha bhuñjānaṁ tasthatus tāv ubhau sukhām. 77

ekadā ca sa kākas tam mitram mūshakam abravīt:  
«ito vidūre, mitra, 'asti vana-madhyā-gatā nadi, 78  
«tasyaṁ Mantharako nāma kūrmaḥ ca 'asti subṛid mama;  
«tad-arthaṁ yāmi tat sthānaṁ supṛāpyāmisha-bhojanam. 79  
«kṛicchrāt prāpya iha 'āhāro, nityaṁ vyādha-bhayaṁ ca me.»  
ity uktvantam kākam tam mūshako 'pi jagāda saḥ: 80  
«sahaiva tarhi vatsyāvo; naya tatṛaiva mām api!  
«māmāpy asti 'iha nirvedo, vakshye tatṛaiva tam ca te.» 81  
iti-vādinam ādāya cañcā tam sa Hiranyakam,  
nabhasā Laghupāṭi tad-yayau vananadi-taṭam. 82  
militvā saha kūrmeṇa tatra Mantharakeṇa ca  
kṛitātithyena mitreṇa sa tasthau mūshakānvitaḥ. 83  
kathāntare ca kūrmyā tasmai svāgama-kāraṇam  
Hiranya-sakhya-vṛttānta-yutam kākāḥ ṣaṣṭāsa saḥ. 84  
tataḥ sa kūrmas tam kṛtvā mitram vāsasa-samstutam,  
deṣa-nirvāsa-nirveda-hetum papraccha mūshakam. 85  
tato Hiranyaḥ sa taylor abhayaḥ kāka-kūrmayoḥ  
ṣṛiṇvator nija-vṛttānta-kathām etām avarṇayat: — 86

Abam mahā-vilē tatra nagarāṣanna-vartini  
vasan, rājakulād hāram ānya 'asthāpayam niḥ; 87  
driḥyamānena hāreṇa tena jatañjasam ca mām  
samartham annāharaṇe mūshakāḥ paryavāṛayan. 88  
atrāntare ca tatra 'āsit kṣacid asmad-vilāntike  
parivrād maṭhikāṁ kṛtvā nānā-bhikṣhāna-vṛttikāḥ. 89  
sa bhukta-ṣeṣam bhikṣhānam naktam sthāpayati sma tat  
bhikṣhā-bhāṇḍa-stham alaṅghya-ṣaṅkan prātar-jighatsayā. 90  
suptasya 'atra ca tasya 'aham, vilenā 'antaḥ praviṣya, tat  
dattordhva-jhampo niḥṣeṣam anaisham pratiyāmini. 91

kadācit tatra tasya 'āgāt subṛit pravrajako 'paraḥ,  
bhuktoṭtaram samam tena kathām pātrau sa ca 'akarot. 92  
tāvad netum pravṛitte 'nnaṁ mayi, jarjarakeṇa saḥ  
pravṛād avādayad datta-karnas tad bhāṇḍakam muhuḥ. 93



«kathām āchidya kim idam karoshi?» 'iti sa tena ca  
 āgantunā parivrājā prīṣṭaḥ pravṛtā tam abhyadhāt: 94  
 «iha me mūshakaḥ ṣaṭrur utpanno 'yaṃ, sadāiva yaḥ  
 «api dūra-stham utplutya nayaty annam ito mama. 95  
 «taṃ trāsayāmi calayan jarjareṇa 'anna-bhājanam.»  
 ity uktavantam pravrajām parivrāt so 'paro 'bravīt: 96  
 «lobho nāma 'esha jantūnām doṣhāya; 'atra kathām ṣṛiṇu: —

Tīrthāny ahaṃ bhṛāman prāpam ekaṃ nagaram ekadā, 97  
 tatra ca 'ekasya viprasya nivāsāya 'āviṣaṃ grīham.  
 sthite mayi sa vipraḥ ca vadati sma sva-gehinim: 98  
 «kṛiṣārān brāhmaṇa-kṛite parvaṇy adya pacer!» iti.  
 «kutas te nirdhanasya 'etad?» ity avocac ca śāpi tam. 99  
 tataḥ sa vipro 'vādīt tāṃ: «priye, kārye 'pi samcaye,  
 «na 'atisamcaya-dhīḥ kāryā; ṣṛiṇu ca 'atra kathām imām: — 100

Vane kvāpi kṛitākṛto vyādho yantrita-sāyakaḥ  
 ādhāya mānsam dhanushi prādhāvat cūkarāṃ prati. 101  
 tenaiva kāṇḍa-viddhena ca bataḥ potra-vikṣataḥ  
 sa vyapadyata. tac ca 'atra dūrād aikṣhata jambukaḥ. 102  
 sa ca 'āgatya kṣudhāṛto 'pi cikīrṣhuḥ samcayāya tat  
 kroḍa-vyādhamīṣāt kiṃcid na cakḥāda 'atibhūyasah. 103  
 bhoktum pravavṛite yat tu gatvā, dhanushi yat sthitam,  
 ṭatṣhaṇam ca 'uccalad-yantra-ṣara-viddho mamāra saḥ. — 104

«tad na 'atisamcayaḥ kārya», iti tena dvijena sā  
 bhāryā 'uktā pratipadya 'etat, tilān prākṣhipad ātape. 105  
 pravīṣṭāyām grīham tasyām, prāṇya ṣvā tān adūṣhayat;  
 tato na kṛiṣārān etān kaṇṇad mūlyādinaḥ 'agrahit. — 106

«tad evaṃ na 'upabhogāya lobhaḥ, kleśāya kevalam;»  
 ity uktvā punar āha sma pravṛtā āgantuko 'tha saḥ: 107  
 «khanitram asti cet, tad me diyatām, yāvad adya vaḥ  
 «yuktyā nivārayāmy etaṃ mūshakoṭtham upadravam.» 108  
 tac ṣrutvā tad-nivāsi sa pravṛtā tasmai khanitrakam  
 dadāv, ahaṃ ca channa-sthas tad dṛiṣṭvā prāviṣaṃ vilam. 109  
 tatas tena khanitreṇa pravṛtā āgantuko 'tha saḥ  
 mat-samcāra-vilam vikṣhya, prārebhe khanitum ṣaṭṣhaḥ. 110  
 kramāc ca tāvad akhanat, palāyana-pare mayi,  
 yāvat taṃ prāpa tatra-stham hāraṃ me ca 'anya-samcayam. 111  
 «tejasā tena tasya 'abhūd ākḥos tad tādṛiṣaṃ balam»,  
 ity āha sthāyinaṃ taṃ ca pravrajām mayi ṣṛiṇvati. 112  
 nityā ca tad me sarvasvaṃ, hāraṃ mūrdhni nidhāya ca,  
 āgantu-sthāyinau hrīṣṭau pravrajau svapataḥ ca tau. 113  
 prāsuptayos tatas taṃ ca hartum mām punar āgatam  
 prabudhya 'atāḍayad yashtyā pravṛtā sthāyī sa mūrdhani. 114  
 tena 'ahaṃ vṛaṇito daivād na mṛito vilam āviṣam,  
 bhūyaḥ ca ṣaktir na 'abhūd me tad-annāharaṇa-plave. 115  
 artho hi yauvanam puṃsām, tad abhāvāc ca vārdhakam,  
 tena 'asya 'ojo balaṃ rūpam utsāhaḥ cāpi hīyate. 116

atha 'ātma-mātra-bharaṇe yatnavantam avekshya mām  
parityajya, gataḥ sarvaḥ sa mūṣhaka-paricchadaḥ. 117  
avrittikaṃ prabhuṃ bhṛityā, apushpaṃ bhramarās tarum,  
ajalaṃ ca śaro haṁsā muñcanti api ciroṣhitāḥ. — 118

«itthaṃ tatra cirodvignaḥ suhṛdaṃ Laghupātinam  
«prāpya 'etaṃ, kacchapa-śreṣṭha, tvat-pārçvam aham āgataḥ.» 119  
evaṃ Hiranyakena 'ukte, kūrmo Mantharako 'bhyadhāt:  
«svam eva sthānam etat te; tad mā, mitra, 'adhrītiṃ kṛitbāḥ! 120  
«guṇino na videṣo 'sti, na samtusṭasya ca 'asukham,  
«dhīrasya ca vipad nāsti, na 'asādhyaṃ vyavasāyinaḥ.» 121  
iti tasmā vadaty eva kūrme, Citrāṅga-samjñakāḥ  
dūrato vyādha-vitrasto mṛigas tad vanam āyayau. 122  
taṃ drīṣṭvā tasya drīṣṭvā ca paçcād vyādham anāgatam,  
āçvāsitena tenaiva sakhyam kūrmaḍayo vyadhuḥ. 123  
nyavasāṁs te tatas tatra kāka-kūrma-mṛiga-'ākhaṇaḥ  
parasparopacāreṇa sukhītāḥ suhṛdaḥ samam. 124

ekadā kvāpi Citrāṅgaṃ cīrāyantaṃ tam ikṣhitum  
ārūhya tarum, aikṣhīṣṭa Laghupāti sa tad vanam. 125  
dadarça ca nadi-tīre kālāpāçena samyatam  
Citrāṅgaṃ; avarūhya 'etad avadac ca 'ākhu-kūrmayoh. 126  
tataḥ sammantrya, cañcā taṃ gṛhītṽ 'ākhuṃ Hiranyakam,  
Citrāṅgasya 'antikam tasya Laghupāti nīṇya tam. 127  
Hiranyakaç ca taṃ baddha-vidhuraṃ mūṣhako mṛigam  
kṣaṇād amuñcad āçvāsya daçana-chīna-pāçakam. 128  
tāvad Mantharako 'bhyetya nadi-madhyena kacchapāḥ  
ārūroha tataṃ teshāṃ nikataṃ sa suhṛt-priyaḥ. 129  
tatkṣaṇam sa kuto 'py etya lubdhakāḥ pāça-dāyakaḥ,  
vidruteshu mṛigādyeshu, labdhvā taṃ kūrmaṃ agrahit. 130  
kṣhīptvā ca jālikāntas taṃ, yāvad naṣṭa-mṛigākulaḥ  
sa yāti, tāvad drīṣṭvā 'etad dirghadṛiçvākhu-vākyataḥ 131  
mṛigo gatvā tato dūre patitvā 'āsīd mṛito yathā,  
kākas tu mūrdhni tasya 'āśīc cakshuṣi pātayann iva. 132  
tad drīṣṭvā sa gṛhītaṃ taṃ vyādho matvā mṛigaṃ mṛitam  
gantum pravavṛite, nadyās taçe kūrmaṃ nīdhāya tam. 133  
yāntam drīṣṭvā tam, abhyetya mūṣhakas tasya jālikām  
kūrmasya so 'echinat; tena mukto nadyāṃ papāta saḥ. 134  
mṛigo 'pi nikaṭi-bhūtaṃ vyādham vīkshya vikacchapam  
utthāya sa palāyya 'agāt, kāko 'py ārūdhavāns tarum. 135  
etya vyādho 'tha kūrmaṃ taṃ bandha-cheda-palāyitam,  
«apṛāpyo bhaya-vibhrasṭa», evaṃ ṣocann agād gṛham. 136  
tato mīlanti sma 'ekatra bṛīṣṭāḥ kūrmaḍayo 'tra te,  
mṛigas tu pṛitīmān evaṃ kūrmaḍīns trin uvāca saḥ: 137  
«paṇyavān asmi, yat prāptā bhavantaḥ suhṛido mama,  
«prāṇān upekshya yair evaṃ mṛityor adya 'aham uddhṛitaḥ.» 138

evam praçāṣatā tena mṛigeṇa sāha tatra te  
anyonya-prīti-sukhitāḥ kāka-kūrmādayo 'vasān. 139

« prajñayā sādhayanty evaṁ tiryāṅco 'pi samīhitam,  
« prāṇair api na muñcanti te 'py evaṁ mitram āpadi. 140  
« evaṁ ca preyasī mitreshv āsaktir; na 'aṅganāsu tām  
« irshyāçrayatvāc çāṁsanti; tathā ca çrūyatām kathā: 141

Nagare kvāpi ko 'py āsīd irshyāvān puruṣaḥ, prabho!  
babbhūva tasya bhāryā ca vallabhā rūpaçālīni. 142  
aviçvasto na tām jātu munoca 'ekākinīm ca saḥ,  
tasyā hi çīla-vibhraṇçam citrasthebhyo 'py açaṅkata. 143  
kenāpy avaçya-kāryeṇa kadācit sa pumān aha  
sahāiva 'ādāya tām bhāryām pratasthe viṣhayāntaram. 144  
mārge sa Bhillām aṭavīm agre dṛiṣṭvā ca, tad-bhayāt  
sthāpayitvā gribe grāmya-vṛiddha-viprasya tām yayau. 145  
tatra sthitā ca sā dṛiṣṭvā Bhillāns tena 'āgatām pathā,  
ekena yūnā Bhillena sāha dṛiṣṭvā yayau tataḥ. 146  
tena yuktā ca tat-patnūn yathā-kāmaṁ cacāra sā  
utkrāntershyālu-patikā, bhagna-setur iva 'āpagā. 147

tāvat sa tat-patiḥ kṛtvā kāryam, āgalya tam dvijam  
grāmyam yayāce bhāryām tām; so 'pi vipro jagāda tam: 148  
« na jāne 'ham, kva yātā sā; jānāmy etāvad eva tu:  
« Bhillā iha 'āgatā āsaḥ, taiḥ sā nitā bhaviṣyati. 149  
« sā pallī nikaṭe ca 'iha; tatra tvam vraja satvaram!  
« tataḥ prāpsyasi tām bhāryām, anyathā mā matim kṛthāḥ! » 150  
ity uktas tena sa rudan nindan buddhi-viparyayam,  
jagāma Bhilla-pallim tām, bhāryām ca 'atra dadarça saḥ. 151  
sāpi dṛiṣṭvā tam abhyetya bhītā pāpā tam abravīt:  
« na me dosho; 'ham ānitā Bhillena 'iha balād », iti. 152  
« āyāhi! tatra gacchāvo, yāvat kaçcid na paçyati »;  
iti bruvāṇam rāgāndham tam uvāca patiḥ ca sā: 153  
« tasya 'āgamana-velā 'iyam Bhillasya 'ākheṭa-gāmināḥ,  
« āgataç ca 'anudhāryaiva hanyāt tvām mām ca sa dhruvam. 154  
« tat praviçya guhām etām pracchannas tishṭha samprati!  
« rātrau tu suptam hatvā tam yāsyāvo nirbhayāv itaḥ. » 155  
evaṁ tayā 'uktaḥ çāthayā praviçya 'āsīd guhām sa tām;  
ko 'vakāço vivekasya hṛidi kāmāndha-cetasah? 156

sā 'atha kustri guhāntaḥ-stham ānitām vyasanena tam  
Bhillāya 'adarçayat tasmāy āgatāya dinātyaye. 157  
sa ca nishkrīshya tam Bhillaḥ krūra-karmā parākrami  
prātrau Devy-upahārārtham babandha sudṛidham tarau. 158  
bhuktvā ca, paçyatas tasya, rātrau tad-bhāryayā sāha  
samam āsevya suratam sukham sushvāpa tad-yutaḥ. 159



tam dṛiṣṭvā suptam īrshyāluḥ sa pumāns taru-samyataḥ  
 Candīm stutibhir abhyarcya yayau cāraṇam ārtitaḥ. 160  
 sā 'āvīr-bhūya varam tasmai tam dadau, yena tasya saḥ  
 tat-khadgenaiva Bhīllasya srasta-bandho 'cchinac ciraḥ. 161  
 «ehi! 'idānīm hataḥ pāpo mayā 'ayam», iti so 'tha tām  
 prabodhya bhāryām vakti sma, sāpy uttasthan suduḥkhitā. 162  
 grihitvā tasya ca giro Bhīllasya 'alakshitam, niçi  
 tataḥ pratasthe kustrī sā patyā tena sahaiva ca. 163  
 prātaḥ ca nagaram prāpya darṣayanti giro 'tra tat,  
 «bhartā hato mama 'anena!» cakranda 'ākramya tam patim. 164  
 tataḥ sa nītas tad-yukto rājāgre purarakṣibhūḥ;  
 priṣṭhas tatra yathā-vṛttam īrshyālus tad avarṇayat. 165  
 rājā 'atha tattvam anviṣhya, chedayāmāsa kustrīyaḥ  
 tasyāḥ karnau ca nāsām ca, tat-patim ca mumoca tam. 166  
 sa muktaḥ sva-griham prayāt kustrī-sneha-grahojjhitaḥ.

---

«evam hi kurute, deva, yoshid īrshyā-nīyantritā, 167  
 «cikṣhayaty anya-purushāsaṃgam īrshyaiva hi striyaḥ;  
 «tad īrshyām aprakāṣyaiva rakshyā nārī subuddhinā. 168  
 «rahasyam ca na vaktavyam vanitāsu yathā tathā  
 «puruṣeṇa 'icchatā kṣhemam, atra ca cṛyātām kathā: 169

---

Nāgaḥ kaçcit palāyya 'āsīt kutracid ganikā-grihe,  
 mānuṣam rūpam āsthāya Vainateya-bhayād bhuvi. 170  
 ganikā ca 'agrahīd bhāṭim sā hasti-çata-pañcakam,  
 sva-prabhāvāc ca tat tasyai sa Nāgaḥ pratyaham dadau. 171  
 «kuto 'nvaham iyantas te vāraṇā? brūhi, ko bhavān?»  
 iti nirbandhataḥ sā 'atha tam papraccha vilāsinī. 172  
 «mā vocaḥ kasyacit! Tārkshya-bhayād evam iha stbithaḥ  
 «Nāgo 'ham», iti vakti sma so 'pi tām mārā-mohitaḥ. 173  
 sā tad rahasi kuṭṭinyai çaçaṇsa ganikā tataḥ.

atha Tārkshyo jagac cinvann atra 'agāt puruṣhākṛtiḥ. 174  
 upetya kuṭṭinīm tām ca jagāda: «tvat-sutā-grihe  
 «aham adya vasāmy, ārye! bhāṭir me grihyatām!» iti. 175  
 «iha Nāgaḥ sthito nityam ibha-pañcaçatīm dadat;  
 «tat kim ekāḥa-bhāṭyā?» 'iti kuṭṭiny api jagāda tam. 176  
 tataḥ sa Garuḍo Nāgam tatra stbitham avetya tam,  
 viveça 'atithi-rūpeṇa tad vāraṇitā-griham. 177  
 tatra prāsāda-priṣṭha-sṭham Nāgam tam avalokya saḥ,  
 prakāçya 'ātmānam utpatya jaghāna ca jaghāsa ca. 178

«ato na kathayet prājño rahasyaṃ strishv anargalam;»  
ity uktvā Gomukho mugdha-kathāṃ punar avarṇayat: 179

Tāmra-kumbhōpama-çirāḥ ko 'py āsit khalatiḥ pumān,  
sa ca mūrkhō 'rthavāṇ! loke lajjate sma kacair vinā. 180  
atha dhūrtas tam āgatya ko 'py uvāca 'upajīvakah:  
«eko 'sti vaidyo, yo vetti keçōtpādanam aushadham.» 181  
etac çrutvā tam āha sma: «tam ānayasi ced mama,  
«tato 'haṃ tava dāsyaṃ dhanam vaidyasya tasya ca.» 182  
evam uktavatas tasya dhanam bhuktvā cireṇa saḥ,  
mugdhāya 'ñitavān ekam dhūrto dhūrta-cikitsakam. 183  
upajīvyā ciram so 'pi khalvātam tam, bhishak çirāḥ,  
apāsyā veshṭanam, yuktyā mugdhāya 'asmāy adarçayat. 184  
tad dṛištīvāpy avimarçah san vaidyaṃ keçārtham aushadham  
tam yayāce sa jaḍa-dhis; tato vaidyo 'bravit sa tam: 185  
«khalvātaḥ svayam anyasya janayeyam katham kacān?  
«iti te, mūrkhā, viloma darçitam āva-çiro mayā; 186  
«tathāpi tvam na vetsy eva, dhig!» ity uktvā yayau bhishak.

«iti, deva, sadā dhūrtāḥ kṛdanti jaḍa-buddhibhiḥ. 187  
«evam çrutah keça-mugdhas, taila-mugdho niçamyatām:

Mugdho 'bhūt puruṣaḥ kaçcid bhrītyaḥ çisṭasya kasyacit. 188  
sa tena svāminā tailam ānetum bājjo 'ntikam  
presbho jātu, tat tasmāt pātre tailam upādade. 189  
taila-pātram gṛhītvā tad, āgacchaṇ ca 'atra kenacit  
ūce mitreṇa: «rakṣa 'idaṃ taila-pātram! sravaty adhaḥ.» 190  
tac çrutvā vikshitum adhaḥ pātram tat paryavartayat  
sa mūdhas, tena tat tailam sarvaṃ tasya 'apatad bhuvi. 191  
tad buddhvā loka-bāsyō 'sau nirastah svāminā gṛhāt.

«tasmāt āva-buddhir mugdhasya varam, na tv anuçāsanam. 192  
«taila-mugdhaḥ çrutas, tāvad asthi-mugdho niçamyatām:

Abhūd mūrkhah pumān kaçcid, bhāryā 'abbūt tasya ca 'asati. 193  
sā tasminn ekadā patyau kāryād deçāntaram gate,  
datta-kartavya-çikshāṃ svām āptam karmakarim gṛhe 194  
ananya-dāsim samsthāpya, nirgatya 'ekāntatas tataḥ  
yayāv upapater geham nirargala-sukheccchayā. 195  
atha 'āgatam tat-patim sā datta-çikshā 'açu-gadgadam  
karmakary avadad: «bhāryā mṛitā dagdhā ca sā tava » 196

ity uktvā sā cmaçānaṃ ca nitvā tasmāy adarçayat  
 asthiny anya-citā-ssthāni; tāny ādāya rudaṇṇ ca saḥ, 197  
 kṛitēdako 'tha tīrtheshu prakshipya 'asthīni tāni ca,  
 prāvartata sa bhāryāyās tasyāḥ çrāddha-vidhau jadāḥ. 198  
 sad-vipra ity upānitaṃ karmakaryā tayaiva ca  
 tam eva bhāryopapatim çrāddha-vipraṃ cakāra saḥ. 199  
 tena 'upapatinā sākāṃ tad-bhāryā 'abhyetya tatra sā  
 udāra-veçā bhuṅkte sma miçṭānnaṃ māsi māsi tat. 200  
 «sati-dharma-prabhāveṇa bhāryā te paralokataḥ  
 «paçya 'āgatya samam bhuṅkte brāhmaṇena svayam, prabho!» 201  
 iti karmakarī sā tam avocat tat-patim yathā,  
 tathaiiva pratipede tat sarvaṃ mūrkhā-çīromaṇiḥ. 202

---

«vañcyante helayaiiva 'evaṃ kuṣṭribhiḥ saralāçayāḥ.  
 «çruto 'sthi-mugdhaç, caṇḍāla-kanyakā çrūyatāṃ tvayā: 203

---

Abhūd rūpavati kâpi mugdhā caṇḍāla-kanyakā.  
 sārvaabhauma-vara-prāptau saṃkalpaṃ hṛidi sā 'akarot. 204  
 sā jātu dṛiṣṭvā rājānaṃ nagara-bhrama-nirgatam  
 sarvoṭtamaṃ bhartri-buddher anuyātum pracakrame. 205  
 tāvad āgāt pathā tena munis; tasya prapamya saḥ  
 pādau gajāvarūdhāḥ san rājā sva-bhavanaṃ yayau. 206  
 tad dṛiṣṭvā rājato 'py etaṃ vicintya munim uttamam,  
 caṇḍāla-kanyā rājānaṃ muktivā sā munim anvagāt. 207  
 munih so 'pi vrajan dṛiṣṭvā çūnyam agre Çivālayam,  
 nyasta-jānuḥ kṣhitau tatra Çivam natvā yayau tataḥ. 208  
 tad vikṣhya sā 'antyaajā matvā muner apy uttamaṃ Çivam,  
 bhartri-buddhyā munim tyaktvā devaṃ tatrayaiva çīçriye. 209  
 kṣhaṇāc ca 'atra praviçya çvā, devasya 'āruhya pīṭhikām,  
 jaṅghām utkshipya, jāter yat sadriçaṃ tasya, tad vyadhāt. 210  
 tad vilokya 'antyaajā matvā devāc çvānaṃ tam uttamam,  
 yāntaṃ tam eva 'anvagāt sā tyaktvā devaṃ patīçchayā. 211  
 çvā ca 'āgatyaiva caṇḍāla-grihaṃ, paricitasya saḥ  
 caṇḍāla-yūnaḥ pranayāl luloṭha 'ekasya pādayoḥ. 212  
 tad ālokya 'uttamaṃ matvā çunaç caṇḍāla-putrakam,  
 sva-jāti-tuṣṭā vavre sā tam eva patim antyaajā. 213

---

«evaṃ kṛita-padād dūre patanti sva-pade jadāḥ.  
 «evaṃ ca mūrkhā-rājānaṃ saṃkṣhepeṇa çṛiṇushva tam: 214

---

Mūrkhāḥ kaçcid abhūd rājā kṛipāṇaḥ koçavān api.  
 ekadā jagaduç ca 'evaṃ mantriṇas tam çubhaishīṇaḥ: 215



«dānam barati, deva, 'iha durgatiṃ pāralaukikīm;  
 «tad dehi dānam! āyūnśi bhaṅgurāṇi dhanāni ca.» 216  
 tac ṣrutvā sa gripo 'vādīd: «dānam dāsyāmy ahaṃ tataḥ,  
 «durgatiṃ prāptam ātmānam mṛito drakṣhyāmi ced iha.» 217  
 tataḥ ca 'antar hasantas te tūṣṇīm āsata mantriṇaḥ.

«evam na 'ujjhati mūḍho 'rtbān, yāvad arthaiḥ sa na 'ujjhitāḥ. 218  
 «rāja-bhauṭaḥ ṣruto, deva, madhye mitra-dvayaṃ ṣṛiṇu:

Babhūva Candrāpidāḥkhyāḥ Kānyākubje mahāpatiḥ. 219  
 tasya 'abhavac ca Dhavalamukhāḥkhyāḥ ko 'pi sevakaḥ,  
 vahir bhuktvā ca pītvā ca sadāiva praviṣad griham. 220  
 «bhukta-pītaḥ kuto nityam āyāsi?» 'iti ca bhāryayā  
 priṣṭhāḥ sa jātu Dhavalamukhas tām eva 'abravīt: 221  
 «subhrit-pārṣvād ahaṃ ṣaṣvad bhuktvā pītvā ca, sundari,  
 «sadāiva 'āyāmi, yena 'asti loka mitra-dvayaṃ mama. 222  
 «Kalyāṇavarma-nāmā 'eko bhojanādy-upakāra-kṛit,  
 «dvitīyo Virabāhuḥ ca prāṇair apy upakāra-kṛit.» 223  
 evaṃ ṣrutvāiva Dhavalamukho 'sau bhāryayā tayā  
 ūce: «mitra-dvayaṃ tad me bhavatā darṣyatām!» 'iti. 224  
 tato yayau sa tad-yuktas tasya Kalyāṇavarmanāḥ  
 griham; so 'pi mahārhaḥ tam upacārair upācarat. 225  
 anyedyuḥ sa yayau Virabāhor bhāryā-yuto 'ntikam;  
 sa ca dyūta-sthitāḥ kṛtvā svāgatam tam viṣṭhāpān. 226  
 tato 'bravīt sā Dhavalamukhaṃ bhāryā sakautukā:  
 «Kalyāṇavarmā mahatīm satkṛityām akarot tava; 227  
 «kṛitam svāgata-mātram tu bhavatā Virabāhunā.  
 «tad, āryaputra, mitram tam manyase 'bhyadbikam katham?» 228  
 tac ṣrutvā so 'bravīd: «gaccha, mithyā tau brūhy ubhau kramāt:  
 ««rāja naḥ kupito 'kasmād», itī jñāsyasy atha svayam.» 229  
 ity uktā tena gatvāiva sā «tathā!» 'iti tathāiva tat  
 Kalyāṇavarmano 'vocat; sa ṣrutvā ca jagāda tām: 230  
 «bhavaty! ahaṃ baṇikputro; brūhi, rājāḥ karomi kim?»  
 ity uktā tena sā prāyād Virabāhor atha 'antikam; 231  
 tasmai tathāiva sā 'aṣāṇsad rāja-kopaṃ sva-bhartari.  
 sa ṣrutvāiva 'āyau dhāvan gṛhītvā khadga-carmaṇi. 232  
 «mantribhir vāritaḥ kopād rājā 'asau, tad vraja!» 'iti tam  
 Virabāhuṃ ca Dhavalamukho 'tha prāhiṇod griham. 233  
 «evam tad antaram, tanvi, mitrayor etayor mama;»  
 itī bhāryā 'atha Dhavalamukhena 'uktā tutoṣa sā. 234

«ity anyad upacāreṇa mitram, anyat tu satyataḥ;  
 «tulye 'pi snigdhatā-yoge, tailaṃ tailaṃ ghṛitaṃ ghṛitam.» 235

ity ākhyāya kathām etām mantrī mugdha-kathā-kramāt  
Naravāhanadattāya Gomukho 'kathayat punaḥ: 236

Kaṣcid mugdho 'dhvagas tīrtvā kṛicchrāt trishṇāturo 'tavim,  
nadīm prāpyāpi na papau, vīkshāmcakre paraṃ jalam. 237  
«trishito 'pi pibasy ambhaḥ kim na?» 'ity ukto 'pi kenacit,  
«iyat katham pibāni?» 'iti manda-buddhir uvāca tam. 238  
«kim daṇḍayati rājā tvam, sarvaṃ pitam na cet tvayā?»  
iti tena 'upahasito 'py ambu mūḍhaḥ sa na 'apibat. 239

«evaṃ na ṣaknuvanti 'iha yad yat kartum aṣeshataḥ,  
«yathā-ṣakti na tasya 'aṅsam api kurvanty abuddhayah. 240  
«jala-bhante ṣrute, deva, ṣrūyatām putra-ghāty ayam:

Bahu-putro daridraḥ ca mūrkhah kaṣcid abbhūt pumān. 241  
sa ekasmin mṛite putre dvitīyam abadhāt svayam,  
«katham bālo 'yam ekāki pathi dūre vrajed?» iti. 242  
tataḥ sa nindyo hāsyaḥ ca deṣād nirvāsito janaiḥ.

«evaṃ paṇuḥ ca mūrkhah ca nirviveka-matī samau. 243  
«ṣrutas tvayā putra-ghāti, bhrātṛi-bhautam imam ṣṛiṇu:

Jana-madhye kathāḥ kurvan ko 'py āsit kvāpi mugdha-dhīḥ. 244  
sa bhavyaṃ puruṣaṃ dūrād dṛisṭvā mūrkho 'bravīd idam:  
«esha me bhavati bhrātā, riktham aśya harāmy atah; 245  
«aham tu kaṣcid na 'etasya, tena na 'etad-ṛiṇaṃ mama.»  
ity uktavān sa mūḍho 'tra pāṣāṇān apy ahāsayat. 246

«evaṃ mūḍhasya mūḍhatvaṃ svārthāṇḍhasya 'aticitrātā,  
«bhrātṛi-bhante ṣrute, deva, brahmacāri-sutaṃ ṣṛiṇu: 247

Kaṣcit pitṛi-guṇākhyāna-pravṛitta-sakhi-madhya-gaḥ  
mugdhaḥ sva-pitur utkarṣaṃ varṇayann evaṃ abhyadhāt: 248  
«ā bālyād brahmacāri me pitā, na 'anyo 'sti tat-samaḥ.»  
tac ṣrutvā, «tvam kuto jāta?» iti taṃ subhido 'bruvan. 249  
«mānaso 'ham sutas tasya», 'ity evaṃ punar api bruvan  
viṣeshato vihasitaḥ sa tair jaḍa-ṣiromaṇiḥ. 250

«anyārūddham vadanty evam asāmbaddham jadāçayāḥ. 251  
«brahmacāri-sutam çrutvā, çrūyatām gaṇako 'py ayam: 251

Babbūva nāma gaṇakaḥ kaçcid vijñāna-varjitaḥ;  
sa bhāryā-putra-sahitaḥ sva-deçād vṛitty-abhāvataḥ 252  
gatvā deçāntaram çaiva, mithyā vijñānam ātmanaḥ  
kṛitaka-pratyayena 'artha-pūjām prāptum adarçayat: 253  
parishvajya sutam bālam sa tam sarva-janāgrataḥ  
ruroda, priṣṭhaç ca janair evaṃ pāpo jagāda saḥ: 254  
«bhūtam bhavyam bhaviṣyac ca jāne 'ham; tad ayam çicuḥ  
«vipatsyate me divase saptame, tena rodimi.» 255  
ity uktvā tatra vismāpya lokam, prāpte 'hni saptame,  
pratyūsha eva suptam sa vyāpāditavān sutam. 256  
dṛṣṭvā 'atha tam mṛitam bālam, samjāta-pratyayair janaiḥ  
pūjito dhanam āsādy, sva-deçam svairam āyayan. 257

«ity artha-lobbhād mithyāiva vijñāna-khyāpanēcchavaḥ  
«mūrkhaḥ putram api ghnanti, na rajyet teshu buddhimān. 258  
«ayam ca çrūyatām mūrkhaḥ krodhanaḥ puruṣaḥ, prabho:

Vahiḥ-sthitasya kasyāpi puṁsaḥ kutrāpi çṛivataḥ 259  
abhyantare guṇān kaçcie çaçāṁsa svajanāgrataḥ.  
tadā ca 'eko 'bravit tatra: «satyam sa guṇavān, sakhe! 260  
«kiṃtu dvau tasya doṣau staḥ, sāhasi krodhanaç ca yat.»  
iti-vādinam eva 'etaṃ vahir-vartī niçamyā saḥ 261  
pumān praviçya sahasā, vāsasā 'aveshtayad gale.  
«re jālma! sāhasam kiṃ me, krodhaḥ kaç ca mayā kṛitaḥ?» 262  
ity uvāca ca sākshepaṃ pumān krodhāguṇinā jvalan.  
tato hasantas tatra 'anye tam ūcuḥ: «kiṃ bravīty asau? 263  
«pratyakṣa-darçita-krodha-sāhaso 'pi bhavān», iti.

«evam sva-doshaḥ prakāto 'py ajñair, deva, na budhyate. 264  
«idānim çrūyatām mugdhaḥ kanyā-vardhayitā nṛipaḥ:

Rājā 'abbūt ko 'pi; kanyā 'ekā surūpā 'ajani tasya ca. 265  
sa vardhayitu-kāmaḥ tam atisnehena satvaram  
vaidyān ānīya nṛipatiḥ priti-pūrvam abhāshata: 266  
«sad-aushadha-prayogaṃ tam kameit kuruta, yena me  
«sutā 'eshā vardhate çigbraṇ, sad-bhartre ca pradiyate.» 267  
tac çrutvā te 'bruvan vaidyā upajīvayitum jadam:  
«asty aushadham, ito dūrāt tat tu deçād avāpyate. 268



« ānayāmaṣ ca yāvat tat, tāvad, deva, sutā tava  
 « adriṣyā sthāpaniyā 'eshā; vidhānam tatra hi 'idriṣam. » 269  
 ity uktvā sthāpayāmāsuḥ channāṃ te tāṃ nṛipātmanjāṃ,  
 saṃvatsarān atra babhūv aushadha-prāpti-ṣaṃsināḥ. 270  
 yanvanasthāṃ ca tāṃ prāptāṃ, aushadhena pravardhitāṃ  
 bruvānā, darṣayāmāsuḥ sutāṃ tasmai mahibhṛite. 271  
 so 'pi tān pūrayāmāsa vaidyāns tushṭo dhanocchayaīḥ.

« iti vyājāj jaḍa-dhiyo dhūrtair bhujiyanta iṣvarāḥ. 272  
 « ayaṃ ca 'ākarnyatām ardha-panṇapārjita-panḍitāḥ:

Abhūd nagara-vāsy ekaḥ pumān prajābhimānavān. 273  
 grāma-vāsi ca tasya 'ekaḥ pumān saṃvatsarāvadhi  
 bhṛitako vṛitty-asamtośhād āpṛicchya sva-gṛihāṃ yayau. 274  
 gate tasmiṇḥ ca papraccha bhāryām: « tanvi, gataḥ sa mā  
 « tvattaḥ kiṃcid gṛihītvā? » 'iti, sāpy « ardha-panam » abhyadhāt. 275  
 tato daṣa panān kṛtvā pātheyaṃ, sa nadī-taṭe  
 gatvā sva-bhṛitakāt tasmāt tam ardha-panam ānayāt. 276  
 tac ca 'artha-kauṣālam ṣaṃsan sa yayau loka-bhāsyatām.

« evaṃ bahu kshapayati svalpasya 'arthe dhanāndha-dhīḥ. 277  
 « atha 'idānīm abhijñāna-kartā ca ṣṛūyatām, prabho:

Kasyacid yānapātreṇa mūrkhasya vrajato 'mbudhau 278  
 rājatam bhājanam bastād apatat taj-jalāntare.  
 sa tatra mūrkho 'bhijñānam āvartādikam agrahīt, 279  
 « āgacchann uddharishyāmi tad ito 'bdhi-talād », iti.  
 pārām prāpya 'ambudhes tīrṇo dṛishṭvā 'āvartādi, vāriṇi 280  
 mamajja bhājanam prāptum abhijñāna-dhiyā muhuh;  
 priṣṭhaḥ ca 'uktāṣayaḥ so 'nyair upāhasyata dhik-kṛitah. 281

« evaṃ ca ṣṛiṇṭa 'idānīm pratimāṃsa-pradam nṛipam:

Mugdhaḥ ko 'pi nṛipo 'paṣyat prāsādād dvāv adho narau 282

. . . . . 283

tayor ekena ca hṛitam māṃsam dṛishṭvā mahānase,  
 pañca māṃsa-palāny aṅgāt tasya hartur vyakartasyāt. 284  
 utkṛitta-māṃsam krandantam dṛishṭvā tam patitam bhuvi,  
 jātānukampo rājā 'asan pratihāram samādicāt. 285

« chinne pañcapali-mānse na 'asya cāmyati sà vyathā;  
 « tad ato 'py adhikaṃ mānsam amushmai dīyatām! » iti. 286  
 « kim jīvati ciraṣ-chinno dattair uta ciraṣ-çatāḥ  
 « tasyāpi, deva? » 'ity uktvā sa kshatā gatvā 'ahasad vahiḥ, 287  
 tam samācāvāsyā vaidyebhyaḥ kṛitta-mānsam samarpayat.

« evaṃ mūḍha-prabhur vetti nigrahaṃ nāpy anugraham. 288  
 « iyaṃ ca 'ākarmyatām mandā strī putrāntara-kāṅkshinī:

Eka-putrīm striyaṃ kāmciḍ anyā-putrābhikāṅkshayā 289  
 pricchantīm abravīt kācit pāṣaṇḍī kshudra-tāpasī:  
 « yo 'yaṃ putro 'sti te bālas, tam hatvā devatā-baliḥ 290  
 « kriyate cet, tato 'nyas te niçcitam jāyate sutaḥ. »  
 evaṃ tayā 'uktā yāvat sà tat tathā kartum icchati, 291  
 tāvad buddhvā hitā 'anyā strī vṛiddhā tām avadad rabaḥ:  
 « hañsi, pāpe, sutam jātam, ajātam prāptum icchasi! 292  
 « yadi so 'pi na jātas te, tatas tvam kim karishyasi? »  
 ity avāryata sà pāpād āryayā vṛiddhayā tayā. 293

« evaṃ patanty akāryeshu Çākini-saṃgatāḥ striyaḥ,  
 « vṛiddhōpadeçena tu tā rakshyante kṛta-yantraṇāḥ. 294  
 « ayam āmalakānetā, deva, 'idānīm niçamyatām:

Kasyāpy abhūd grībasthasya bhṛityaḥ kaçcana mugdha-dhūḥ. 295  
 samādiçad grībasthas tam bhṛityam āmalaka-priyaḥ:  
 « gaccha, 'ārāmāt sumadhurāṇy ānaya 'āmalakāni me! » 296  
 ekaikaṃ daçana-chedena 'āsvādya 'ānītavān jaḍaḥ;  
 « āsvādya madhurāṇy etāny ānītāni, 'ikshatām prabhuḥ! » 297  
 so 'bravit; so 'pi tāny ardhōcchishtāny ālokyā kutsayā  
 jahau grīhapatis tena bhṛityena 'abuddhinā samam. 298

« nishprajño nāçayaty evaṃ prabhor arthaṃ atha 'ātmanaḥ.  
 « antarā ca 'atra çṛiputa bhrātrī-dvaya-kathām imām: 299

Brāhmaṇau bhrātārāv āstām pure Pāṭaliputrake,  
 Yajñasoma iti jyeṣṭhaḥ, Kīrtisomo 'sya ca 'anujaḥ. 300  
 pitryaṃ ca 'abhūd dhanam bhūri taylor brāhmaṇa-putrayoḥ.  
 Kīrtisomo nijam bhāgaṃ vyāpārādyaḥ avarḍhayat, 301  
 Yajñasomas tu bhuñjāno dadac cāpy anayat kshayam.  
 tataḥ sa nirdhani-bhūto nijam bhāryām abhāshata: 302

«priye, dhanādhyo bhūtvā 'aham idānīm mirdhanaḥ katham  
 «vasāmi madhye bandhūnām? tad videṣaṃ ṣrayāvahe.» 303  
 «pātheyena vinā kutra yāva?» ity uditē tayā,  
 nirbandhaṃ sa yadā cakre, tadā bhāryā tam āha sā: 304  
 «avaṣyaṃ yadi gantavyaṃ, tad gatvā Kīrtisomataḥ  
 «mṛigayaśva dhanam kimpit pātheyam anujā!» iti. 305  
 tato gatvā 'anujam yāvat pātheyaṃ tam sa mārgati,  
 tāvat tad-anujāḥ so 'tra jagade bhāryayā svayā: 306  
 «kshapita-sva-dhanāya 'asmai vayaṃ dadmaḥ kutaḥ kiyat?  
 «ya eva hi daridraḥ syāt, sa eva 'asmān bhajishyati.» 307  
 ṣrutvā 'etat Kīrtisomo 'sau bhrātṛi-snehānvito 'pi san  
 na 'aicchad dātum kim apy asmai; kashṭā kuṣṭrīṣhu vaṣyatā! 308

Yajñasomas tatas tūṣṇīm gatvā patnyai nivedya tat,  
 tayā saha prasthitavān devāika-ṣaraṇas tataḥ. 309  
 gacchan prāpto 'tavīm daivād nigīrṇo 'jagareṇa saḥ,  
 tad-bhāryā ca tad ālokyā cakranda patitā bhuvi. 310  
 «kim ākrandasi, bhadre, tvam?» iti mānuṣa-bhāṣhayā  
 sā tena 'ajagareṇa 'uktā brāhmaṇi nijagāda tam: 311  
 «na krandāmi katham, yasmād, mahā-sattva, tvayā mama  
 «duḥkhitāyā videṣe 'dya, hā! bhikṣhā-bhājanam hrītam?» 312  
 tac ṣrutvā 'ajagaro vaktrād udgīrya 'āsyai dadau mahat  
 svarṇa-pātraṃ, «grihāṇa 'idaṃ bhikṣhā-bhāṇḍam!» iti bruvan. 313  
 «ko, mahābhāga, bhikṣhām me dāsyaty asmin striyā?» iti  
 uktas tayā sad-brāhmaṇyā jagāda 'ajagaraḥ ca saḥ: 314  
 «na dāsyaty arthito yo 'tra bhikṣhām te, tasya tatksaṇam  
 «ṣatadhā yāsyati ṣiraḥ; satyam etad vaco mama.» 315  
 tac ṣrutvā brāhmaṇi sā tam uvāca 'ajagaraṃ satī:  
 «yady evaṃ, tat tvam eva 'atra bhartṛi-bhikṣhām prayaccha me!» 316  
 ity ukta-mātre brāhmaṇyā satyā, so 'jagaro mukhāt  
 ujjagāra 'akṣhataṃ Yajñasomaṃ jīvantam eva tam. 317  
 tam udgīryaiva, sapadi divyaḥ so 'jagaraḥ pumān,  
 paritushṭaḥ ca tau bhrīṣṭau dāmpatī nijagāda saḥ: 318  
 «aham Kāñcanavegākhyo Vidyādhara-mahāpatih.  
 «so 'haṃ Gautama-ṣāpena prāpam ājagarīm gatim. 319  
 «sādhvī-saṃvāda-paryantaḥ sa ca ṣāpo mama 'abhavat.»  
 ity uktvā hema-pātraṃ ca ratnair apūrya tatksaṇam, 320  
 Vidyādhareṣvaro bhrīṣṭaḥ kham utpatya jagāma saḥ;  
 tau ca 'āyayatur ādāya ratnaughaṃ dāmpatī griham. 321  
 tatra 'āsta Yajñasomo 'sāv akṣhayāpta-dhanaḥ sukham.

«sattvānurūpaṃ sarvasya dhātā sarvaṃ prayacchati. 322  
 «ṣrūyatām nāpitasya 'artho, mugdho 'tra ca pumān ayam:



sa prasanno nripas tasmāy abhīṣṭaṃ dattavān varam;  
tasyaiva nāpitaṃ vavre napuṃsaka-nibho bhāṭaḥ. 325

«sarvaḥ citta-pramāṇena sad asad vā 'abhivāṇchati.  
'nakipcid-mārgaṇaṃ ca 'imam unmugdhaṃ ṣṛṇuta 'adbhunā: 326

Kaṣcit pathi vrajan mūrkhah ṣakaṭa-sṭhena kenacit  
ūce: «samaṃ kurushva 'etaḥ ṣakaṭaṃ me manāg!» iti. 326  
«samaṃ karomi cet, tad me kiṃ dadāsi?» 'iti-vādinam,  
«na kipcit te dadāmi», 'iti ṣakaṭi nījagāda tam. 327  
tataḥ sa mūrkhah ṣakaṭaṃ samaṃ kṛitvāiva tasya tat,  
'tad me na-kipcid dehi!» 'iti taṃ yayāce, sa ca 'ahasat. 328

«iti, deva, sadāiva hāsyā-bhāvaṃ  
'paribhāvaṃ ca janasya nindyatāṃ ca  
'vipad-āspadatāṃ ca yānti mūḍhā  
'iha, santas tu bhavanti pūjanīyāḥ.» 329  
evaṃ sa Gomukha-mukhokṭa-kathā-vinodam  
etaṃ niṣamya sacivai rajanau sametaḥ,  
viṣrānti-betum akhilasya jagat-trayasya  
nidrām iyāya Naravāhanadatta-devaḥ. 330

### Taraṅga 62.

Tataḥ prātaḥ samutthāya, pitar Vatṣeṣvarasya saḥ  
Naravāhanadatto 'tra vatsalasya 'antikaṃ yayau. 1  
tatra Padmāvatī-devī-bhrātari sva-gṛhāt tataḥ  
āgate Magadheṣasya tanaye Siṃhavarmanī, 2  
tat-svāgata-kathā-praṇa-pravādair vāsare gate,  
Naravāhanadattaḥ svaṃ bhuktvā mandiram āyayau. 3  
tatra Ṣaktiyaṣaḥ-sotkaṃ taṃ vinodayitum niṣi  
tataḥ sa Gomukho dhīmān imām akathayat kathām: 4

Babhūva kvāpi sacchāyo mahān nyagrodha-pādapaḥ,  
ṣakunta-ṣabdaiḥ pathikān viṣrāmāya 'āhvayann iva. 5  
tatra 'āsīd Meghavarṇāḥkhyāḥ kāka-rājaḥ kṛitālayāḥ;  
tasya 'Avamarda-nāmā 'abhūd ulūkādhipatī ripuḥ. 6

sa tasya kāka-rājasya tatra rātrāv ulūka-rāt  
 etya kākān bahūn hatvā kṛtvā paribhavaṃ yayau. 7  
 prātaḥ sa kāka-rājo 'tra sabbhājya 'uvāca mantriṇaḥ  
 Uddīvy-Ādivi-Saṃdīvi-Pradīvi-Cirajīvināḥ: 8  
 «sa caturḥ paribhūya 'asmāṃl, labdha-lakṣho bali punaḥ  
 «āpated iha; tat tatra pratikāro nirūpyatām!» 9  
 tac cṛtvā 'abhāshata 'Uddīvi: «cātrau balavati, prabho,  
 «anya-deçāçrayaḥ kāryas, tasyaiva 'anunayo 'thavā.» 10  
 cṛtvā 'etad Ādivy āha sma: «sadyo na bhayam apy adah;  
 «pariçayam sva-çaktim ca vikshya kurmo yathā-kshamam.» 11  
 tato jagāda Saṃdīvi: «maraṇam, deva, çobhanam,  
 «na tu praṇamanam cātror, videçe vāpi jīvanam. 12  
 «yoddhavyam tena sākam no gatvā 'avaçena cātrunā.  
 «rājā sahāyavān cūraḥ sotsāho jayati dvishaḥ.» 13  
 atha Pradīvi vakti sma: «na jayyaḥ sa bali raṇe,  
 «saṃdhiṃ kṛtvā tu hantavyaḥ saṃprāpte 'vasare punaḥ.» 14  
 Cirajīvi tato 'vādit: «kaḥ saṃdhir? dūta eva kaḥ?  
 «āsrishṭi vairam kākānām ulūkaiḥ: tatra ko vrajet? 15  
 «mantra-sādhyam idaṃ, mantro mūlam rājyasya ca 'ucyate.»  
 cṛtvā 'etad kāka-rājas tam so 'bravīc Cirajīvinam: 16  
 «vṛiddhas tvam; vetsy cet, tad me brūhi tvam, kena hetunā  
 «kākolūkasya vairitvam? mantram vakshyasy atah param.» 17  
 tac cṛtvā kāka-rājam tam Cirajīvi jagāda saḥ:  
 «vāg-dosho 'yam; cṛtā kiṃ na gardabhākhyāyikā tvayā? — 18  
 Kenāpi rajakena 'etya gardabhaḥ puṣṭaye kriçāḥ  
 para-sasyeṣu mukto 'bhūd, āchādya dvīpi-carmaṇā. 19  
 sa tāni khādan «dvīpi» 'iti janais trāsād na vāritāḥ.  
 ekena dadriçe jātu kārshakena dhanur-bhṛitā. 20  
 sa tam «dvīpi» 'iti manvānaḥ, kubjī-bhūya bhayānataḥ  
 kambalāveshṭita-tanur gantum pravavṛite tataḥ. 21  
 tam ca drishṭvā tathā yāntam, «kharo 'yam» iti cintayan,  
 kharas tam sva-rutena 'uccair vyāharat śasya-poshitāḥ. 22  
 tac cṛtvā gardabham matvā, tam upetya sa kārshakaḥ  
 abadhic çara-ghātena kṛta-vairam svayā girā. — 23  
 «evam vāg-doshato 'smākam ulūkaiḥ saha vairitā: —  
 Pūrvam hy arājakā āsan kadācid api pakṣiṇaḥ. 24  
 te saṃbhūya 'ārabhante sma pakṣhirājābhishecanam  
 sarve kartum ulūkasya dhaukita-chatra-cāmaram. 25  
 tāvac ca gaganāyātas tad drishṭvā vāyaso 'bravit:  
 «re mūdhāḥ! santi no haṇsa-kokilādya na kiṃ khagāḥ, 26  
 «yena krūra-driçam pāpam imam apriya-darçanam  
 «abbhiñcatha rājye 'amin? dhig ulūkam amaṅgalam! 27  
 «rājā prabhāvavān kāryo, yasya nāmaiva siddhi-kṛit;  
 «tathā ca çṛṇuta, 'atra 'etām kathām vo varṇayāmy aham: — 28  
 Asti Candrasaro nāma mahad bhūri-jalam sarah;  
 Çilimukhākhyas tat-tire 'py uvāsa çaçakeçvaraḥ. 29

tatra 'avagraha-ṣuṣhke 'nya-nipāne gajayūthapaḥ  
 Caturdantābhidhāno 'mbhaḥ pātum āgāt kadācana. 30  
 tasya yūthena ṣaṣakā gāhamānena tatra te  
 Ālimukhasya bahavaḥ ṣaṣa-rājasya cūrṇitāḥ. 31  
 tato gaja-patau tasmīn gate, so 'tra Ālimukhaḥ  
 duḥkṛto Vijayaṁ nāma ṣaṣam prāha 'anya-sampaidhau: 32  
 «labdhāsvādo gajendro 'yaṁ punaḥ punar iha 'eshyati,  
 «niḥṣeshayishyaty asmāṅ ca; tad upāyo 'tra cinfyatām! 33  
 «gaccha tasya 'antikam! paṇya yuktīḥ kāpy asti te, na vā!  
 «tvam hi kāryam upāyam ca vetsy, vaktum ca yuktimān. 34  
 «yatra yatra gatas tvam hi, tatra tatra 'abhavac ṣubham.»  
 iti sa preshtas tena pritas tatra yayau ṣanaiḥ. 35

mārgānusārāt prāptam ca vāraṇḍram dadarṣa tam;  
 «yathā tathā ca yuktaḥ syāt sampāmo balinā», 'iti sah 36  
 ṣaṣo 'dri-ṣikharārūḍho dhīmāns tam avadaḥ gajam:  
 «aham devasya Candrasya dūtas, tvam ca 'evam āha sah: 37  
 «citam Candrasaro nāma nivāso 'sti saro mama;  
 «tatra 'āsate ṣaṣās, teshāṁ rājā 'aham, te ca me priyāḥ: 38  
 «ata eva 'asmi Ātāṅguh Ṣaṣi ca 'iti gataḥ prathām.  
 «tat saro nācitam, te ca ṣaṣakā me hatās tvayā. 39  
 «bhūyaḥ kartāsi ced evam, mattaḥ prāpnoshi tat-phalam.»  
 etad dhūrtāc ṣaṣac ṣrutvā gajendraḥ so 'bravīd bhayāt: 40  
 «na 'evam karishye bhūyo 'ham, māno me bhagavān Ṣaṣi.»  
 «tad, ehi, darṣayāmas te yāvat tam prārthaye, sakhe!» 41  
 ity ūcivān sa nāgendraṁ āniya saraso 'ntare

tatra tasmai ṣaṣac candraṁ pratibimbam adarṣayat. 42  
 tad dṛṣṭvā dūrato natvā bhayāt kampa-samākulāḥ  
 vanaṁ dvipendraḥ sa yayau, bhūyas tatra ca na 'yayau. 43  
 pratyakṣam tac ca dṛṣṭvā sa ṣaṣa-rājāḥ Ālimukhaḥ,  
 sampānya tam ṣaṣam dūtam, avasat tatra nirbhayaḥ. — 44  
 ity uktvā vāyaso bhūyaḥ pakṣiṇas tān abhāṣhata:  
 «evam prabhuḥ, sva-nāmaiva yasya kaṣcid na bādḥate. 45  
 «tad ulūko divāndho 'yaṁ kṣudro rājyam kuto 'rhati?  
 «kṣudraḥ ca syād aviṣvāsyas, tatra ca 'etam kathām ṣṛṇu: — 46

Kadācit kvāpi vṛkṣhe 'ham avasam, tatra cāpy adhaḥ  
 pakṣi Kapiñjalo nāma vasati sma kṛtālayaḥ. 47  
 sa kadācid gataḥ kvāpi yāvad na divasān bahūn  
 āyāti, tāvat tad-nidam tam etya ṣaṣako 'vasat. 48  
 dinaiḥ Kapiñjalo 'tra 'āgāt; tato 'sya ṣaṣakasya ca,  
 «nīdo me, tava na!» 'ity evam vivāda udabhūd dvayoḥ. 49  
 nirṇetāram tataḥ sabhyam anveshtum prasthitāv ubhau;  
 tāv aham kautukād dṛashtum anvagaccham alakṣitāḥ. 50  
 gatvā stokam, saras-tīre 'hinsā-dhṛita-mṛishā-vratam  
 dhyānārḍha-mīlita-dṛiṣam mārjaram tāv apaṣyatām. 51  
 «etam eva na pṛicchāmaḥ kim nyāyyam iha dhārmikam?»  
 ity uktvā tau vidālām tam upetya 'evam avocatām: 52



«*çriṇu nau, bhagavan, nyāyyaṃ, tapasvī tvam hi dhārmikah.*»

çrutvā 'etad alpayā vācā vidālas tau jagāda saḥ: 53

«*na çriṇomi tapaḥ-kshāmo dūrād, āyāta me 'ntikam!*

«*dharmo hy asamyag nirṇīto nihanty ubhaya-lokayoḥ.*» 54

ity uktvā 'āçvāsya tāv agram āniya, sa vidālakah

ubhāv apy abadhīt kshudrah sākam çaçaka-piñjalau. — 55

«*tad evaṃ nāsti viçvāsaḥ kshudra-karmaṇi durjane;*

«*tasmād ulūko rājā 'ayaṃ na kartavyo 'tidurjanah.*» 56

ity uktāḥ pakshiṇas tena vāyasena, «*tathā!*» 'iti te

abhishekam ulūkasya nivārya, 'itas tato yayuḥ. 57

«*adya-prabhṛti yūyaṃ ca vayaṃ ca 'anyonya-çatravaḥ;*

«*smara! yāmi*»; 'ity ulūkas taṃ kākam uktvā krudhā yayau. 58

kāko 'pi yuktam uktaṃ tu matvā, vigno 'bhavat kshaṇam;

vāg-mātrotpādītāsahya-vairah ko na 'anutapyate? — 59

«*evaṃ vāg-dosha-sambhūtaṃ vairam naḥ kauçikaih saha.*»

ity uktvā kāka-rājam taṃ Cirañivya avadat punaḥ: 60

«*bahavo balinas te ca jetuṃ çakyā na kauçikāḥ;*

«*bahavo 'pi jayanti 'iha, çriṇu ca 'atra nidarçanam.*» — 61

Chāgam kṛitam gṛhītvā 'anṣe grāmāt ko 'pi vrajan dvijaḥ

bahubhir dadṛçe mārge dhūrtaiḥ chāgam jibhīrshubhiḥ. 62

ekaḥ ca tebhya āgatya tam uvāca sasambhramam:

«*brahman, katham ayaṃ skandhe gṛhītah çvā tvayā? tyaja!*» 63

tac çrutvā tam anādrītya sa dvijaḥ prākramad yadā,

tato 'nyau dvāv upetya 'agre tadvad eva tam ūcatuḥ. 64

tataḥ sasamçayo yāvad yāti chāgam nirūpayan,

tāvad anye trayo 'bhyetya tam evam avadan çathāḥ: 65

«*katham yajñopavitam ca çvānam ca vabase samam?*

«*nūnam vyādho na vipraḥ tvam, haṁsy anena çunā mṛigān.*» 66

tac çrutvā sa dvijo dadhyau: «*nūnam bhūtena kenacit*

«*bhrāmīto 'ham dṛiçam hatvā; sarve paçyanti kim mṛishā?*» 67

iti viprah sa taṃ tyaktvā chāgam, snātvā yayau gṛham,

dhūrtāç ca nītvā tam ajaṃ yathēccham samabhakshayan. — 68

ity uktvā Cirañivī taṃ vāyaseçvaram abravīt:

«*tad evaṃ, deva, bahavo balavantaḥ ca durjayāḥ.*» 69

«*tasmād bali-virodhe 'smin yad aham vacmi, tat kuru!*

«*kimcil-luñcita-pakshaṃ mām kṛtvā 'asyaiva taror adhaḥ,*» 70

«*yūyaṃ girim imam yāta, kṛitārtho yāvad emy aham.*»

tac çrutvā, taṃ «*tathā!*» 'ity atra krudhā 'iva 'ulluñcita-chadam 71

kṛtvā 'adhas, taṃ girim prāyāt kāka-rājah sa sāmugah;

Cirañivī tu tatra 'āsīt patitvā sva-taros tale. 72

tatas tatra 'āyayau rātrau sāmugah sa ulūka-rāt

Avamardo, na ca 'apaçyat tatra 'ekam api vāyasam. 73

tāvat sa Cirañivya atra mandam mandam virauty adhaḥ;

çrutvā ca 'ulūka-rājas tam avātīrya dadarça saḥ. 74

«*kas tvam? kim evaṃ-bhūto 'si?*» 'ity apricchat taṃ savismayaḥ.

tataḥ sa Cirañivī taṃ rujā 'iva 'alpa-svaro 'vadat: 75

«Cirajīvi 'ity ahaṃ tasya sacivo vāyasa-prabhoḥ;  
 «sa ca dātum avaskandam aicchat te mantri-saṃmatam. 76  
 «tatas tad-mantriṇo 'nyāns tām nirbhartsya 'ahaṃ tam abruvam:  
 «yadi pricchasi mām mantram, yadi ca 'ahaṃ matas tava, 77  
 «tad na kāryo balavatā kauṣikendrena vigrahaḥ;  
 «kāryas tv anuṇayas tasya, nītim ced anumanyase.» 78  
 «śrutvā 'etac, «catru-pakṣho 'yam!» iti krodhāt prahrītya me  
 «sa kākāḥ svaīḥ samam mitirair mūrkhō 'vasthām imām vyadhāt. 79  
 «kshiptvā ca mām taru-tale, kvāpi sānucaro gataḥ.»  
 ity uktvā Cirajīvi sa cvasann āsīd adho-mukhaḥ. 80  
 ulūka-rājaś ca tataḥ sa papraccha sva-mantriṇaḥ:  
 «kim etasya vidhātavyam asmābhiḥ Cirajīvināḥ?» 81  
 tac śrutvā Dīptanayano nāma mantri jagāda tam:  
 «arakshyo rakshyate cauro 'py upakāri 'iti sajjanaiḥ. — 82  
 Tathā hi pūrvam kvāpy āsīd baṇik kaṣcit; sa kām api  
 vṛiddho 'py artha-prabhāveṇa pariṇīnye baṇik-sutām. 83  
 sā tasya çayane nityam jurāto 'bhūt parāmukhī,  
 vyatīta-pushpa-kālā 'atra bhramarī 'iva taror vane. 84  
 ekadā ca 'āviçac cauro niçi çayyā-sthayos tayoh;  
 tam dṛishṭvā sā parāvṛitya tam āçlishyat patiṃ bhayāt. 85  
 tam abhyudayam āçcaryam matvā yāvad nirikshate  
 diças tatra baṇik, tāvat koṇe cauram dadarça tam. 86  
 «upakāry asi me, tat tvām na bhṛityair ghātayāmy aham;»  
 ity uktvā so 'tha cauram tam rakshitvā prāhiṇod baṇik. — 87  
 «evam rakshyo 'yam asmākam Cirajīvy upakāraḥ;»  
 ity uktvā Dīptanayano mantri tūshṇīm babhūva saḥ. 88  
 tato 'nyam Vakranāśākhyam mantriṇam kauṣikēçvarah  
 sa pricchati sma: «kim kāryam? samyag vaktu bhavan!» iti. 89  
 Vakranāśa tato 'vādid: «rakshyo 'yam para-marma-vit;  
 «asmākam etayor vairam çreyase svāmi-mantriṇoh. 90  
 «nidarçana-kathām, deva, çrūyatām, atra vacmi te: —  
 Kaṣcit pratigraheṇa dve gāvau prāpa dvijottamaḥ. 91  
 tasya dṛishṭvā 'atha cauras te gāvau netum amantrayat;  
 tatkalām Rākshasah ko 'pi tam aicchat khādītum dvijam. 92  
 tad-artham niçi gacchantau daivāt tau caura-Rākshasau  
 militvā 'anyonyam uktārthau tatra prayayatuh samam. 93  
 «ahaṃ dhenū harāmy ādau; tvad-grihito hy ayaṃ dvijaḥ  
 «supto yadi prabuddhas, tad hareyam go-yugam katham?» 94  
 «mā 'evam! harāmy ahaṃ pūrvam vipram; no ced, vṛithā mama  
 «bhaved go-khura-çabdena prabuddhe 'smin pariçramah;» 95  
 iti praviçya tad vipra-sadanam caura-Rākshasau  
 yāvat tau kalabhāyete, tāvat prābodhi sa dvijaḥ. 96  
 utthāya 'atta-kṛipāṇe ca tasmin Rakshoghna-jūpini  
 brāhmaṇe jagmatuḥ caura-Rākshasau dvau palāyitau. — 97  
 «evam tayor yathā bhedo hitāya 'abbūd dvijanmanah,  
 «tathā bhedo hito 'smākam kākendra-Cirajīvinoh.» 98

ity ukte Vakranāsena, kauçikēndrah sva-mantrinam  
tām sa Prākārakarnākhyaṃ apricchat; so 'py uvāca tam: 99  
«Cirajīvy anukampyo 'yam āpannāḥ çaraṇāgataḥ;  
«çaraṇāgata-hetoḥ prak sva-mānsāny adadac Çivih.» 100  
Prākārakarnāc çrutvā 'etat, sacivam Krūralocanam  
ulūka-rājaḥ papraccha; so 'pi tadvad abhāshata. 101

tato Raktāksha-nāmānam sacivam kauçikēçvarah  
tathāiva paripapraccha; so 'pi prājño 'bravīd idam: 102  
«rājann, apanayena 'etair mantribhir nāçito bhavan;  
«pratīyante na nitijñāḥ kṛtāvādyasya vairiṇaḥ. 103  
«mūrkho drishṭa-vyaliko 'pi vyāja-sāntvena tushyati: —

Tathā hi takshā 'ko 'py āsīd; bhāryā 'abhūt tasya tu priyā. 104  
tām ca 'anya-purushāsaktām takshā buddhvā 'anya-lokataḥ,  
tattvam jijñāsamānas tām bhāryām avadad ekadā: 105  
«priye, rājājñayā dūram sva-vyāpārāya yāmy aham,  
«tat tvayā mama saktv-ādipātheyam diyatām!» iti. 106  
«tathā!» 'iti datta-pātheyas tayā nirgatya gehataḥ,  
saçishyo guptam āgatyā tatraiva praviveça saḥ; 107  
tad-adṛishṭas tu khaṭvāyām tasthau çishya-yutas tale.  
sāpy atha 'anāyayat tām svam tad-bhāryā para-pūrusham. 108  
tena sākam ca khaṭvāyām ramamānā, patiṃ padā  
sprishṭvā kathamecit tām, pāpā mene tatra-stham eva tam. 109  
kshanāc ca 'upapatis tatra vyākulāḥ pricchati sma tām:  
«brūhi, priye, kim adhikaḥ priyo 'haṃ tava, kim patiḥ?» 110  
tac çrutvā kūṭa-kuçalā tām jaram nijagāda sā:  
«priyo mama patis, tasya kṛte prāṇāns tyajāmy aham. 111  
«idam tu cāpalam striṇām sahaḥam kriyate na kim?  
«amedhyam api bhakshyam syād, na 'āsām-syur yadi nāsikāḥ.» 112  
etat tasyā vacaḥ çrutvā kulāyāḥ sa kṛtrimam,

tushṭaḥ çaryā-talāt takshā nirgatya çishyam abhyadhāt: 113  
«drishṭam tvayā; 'atra sākshi tvam, mama bhaktā 'iyam idṛiç  
«amum eva 'āçritā kāntam; tad etām mūrdhny aham vahe.» 114  
ity uktvā sahasā 'utkshipya khaṭvā-sthāv eva tāv ubhau,  
saçishyaḥ sa jaḍo jāyā-taj-jāran çirasā 'avahat. — 115

«evam pratyaksha-drishṭe 'pi doshe kapaṭa-sāntvataḥ  
«mūrkhas tushyati hāsyatvam nirvivekaç ca gacchati. 116  
«tad esha Cirajīvi te rakshyo na 'ari-parigrahaḥ,  
«upekshito hy ayam devam hanyād roga iva drutam.» 117  
iti Raktākshataḥ çrutvā, kauçikēndro 'bravīt sa tam:  
«kurvan asmād-hitam sādhuḥ prāpto 'vasthām imām ayam. 118  
«tat katham syād na samrakshyaḥ? kim kuryād ekakaç ca naḥ?»  
iti tat sa nirācakre mantri-vākyam ulūka-rāṭ, 119  
āçvāsāyāmāsa ca tam vāyasam Cirajīvinam.

tataḥ sa Cirajīvi tam ulūkeçam vyajijñapat: 120  
«kim mama 'etat-avasthasya jīvitena prayojanam?  
«tad me dāpaya kāshṭhāni, yāvad agniṃ viçāmy aham, 121



«ulūka-yoniṃ ca varam prārthaye 'haṃ hutācanāt  
 «kartuṃ vāyasa-rājasya tasya vaira-pratikriyām.» 122  
 ity uktavantam vihasan Raktāksho 'tra jagāda tam:  
 «asmat-prabhoḥ prasādāt tvam svastha eva, kim agninā? 123  
 «na ca tvam kauçiko bhāvi, yāvat kākātvam asti te;  
 «yādriço yaḥ kṛto dhātrā bhavet, tādriça eva saḥ: — 124  
 Tathā ca prāḡ muniḥ kaçcic çyena-hastāc cyutām çicuṃ  
 mūshikām prāpya kṛipayā kanyām cakre tapo-balāt. 125  
 vardhitām āçrame tām ca sa dṛiṣṭvā prāpta-yauvanām  
 munir balavate dātum icchann, ādityam āhvayat. 126  
 «baline ditsitām etām kanyām pariṇayasva me!»  
 ity uvāca sa ca 'riṣhis tam; tatas tam so 'bravid raviḥ: 127  
 «matto 'pi balavān meghah, sa mām sthagayati kṣhanāt.»  
 tac çrutvā viṣṛiḃya 'arkam, megham āhūtavān muniḥ. 128  
 tam tathāiva ca so 'vādīt; tenāpy evam avādi saḥ:  
 «matto 'pi balavān vāyur, yo nikshipati dikshu mām.» 129  
 ity ukte tena ca munir vāyum āhvayatī sma tam;  
 sa tathāiva ca tena 'uktas, tam evam avadad marut: 130  
 «mayāpi ye na cālyante, mattas te balino 'drayaḥ.»  
 çrutvā 'etad ekam çailendram, āhvayad muni-sattamaḥ. 131  
 tathāiva yāvat tam vakti, tāvat so 'drir jagāda tam:  
 «mūshakā balino matto, ye me chidrāṇi kurvate.» 132  
 iti krameṇa pratyukto daivatair jñānibhiḥ sa taiḥ,  
 maharṣibhir ājuhāva 'ekam mūshakam vana-sambhavam. 133  
 «kanyām vaha 'etām!» ity uktas tena 'uvāca sa mūshakah:  
 «katham pravekshyati vilam mama 'eshā? diçyatām!» iti. 134  
 «pūrvavad mūshikāiva 'astu!» varam ity aha sa bruvan,  
 munis tām mūshikām kṛtvā tasmai prāyacchad ākhave. — 135  
 «evam sudūram gatvāpi yo yādrik, tādrik eva saḥ;  
 «tad ulūko na jātu tvam, Ciraḃjivā, bhaviṣyasi.» 136  
 ity uktaç Ciraḃjivī sa Raktākṣheṇa vyacintayat:  
 «nītiḃjñasya na ca 'etasya rājñā 'anena kṛitam vacaḥ! 137  
 «çeshā mūrkhā ime sarve, tat kāryam siddham eva me.»  
 iti saṃcintayantam tam ādāya Ciraḃjivinam, 138  
 avicāryāiva Raktākṣha-vākyam tad-bala-garvitam,  
 ulūka-rājah sa yayāv Avamardo nijam padam. 139  
 Ciraḃjivī ca tad-datta-mānsādy-açana-poshitam  
 tat-pārçva-stho 'ciraḃjiva varhi 'iva 'abhūt supakṣatīḥ. 140  
 ekadā tam ulūkendram avadad: «deva, yāmy aham,  
 «āçvāsya kāka-rājam tam ānayāmi svam āspadam, 141  
 «yena rātran nipatyā 'adya yushmābhiḥ sa nibhanyate,  
 «aham bahāmāmi ca 'etasya tvat-prasādasya niṣkṛitim. 142  
 «yūyam triṇādyair āchādya dvāram, nīda-guhāntare  
 «divā tad-āpāta-bhayāt sarve tiṣṭhantu rakṣitāḥ.» 143  
 ity uktvā triṇa-parṇādi-channa-dvāra-guhāgamān  
 kṛtvā 'ulūkān, yayan pārçvam Ciraḃjivī nija-prabhoḥ, 144

tad-yuktaḥ ca 'āyayāv ātta-vabni-dīpta-citṛimukha  
 cañevāḥ pralambitāikaika-kāśthikāḥ saha vāyasaiḥ. 143  
 āgatyāiva divāndhānām teshāṃ channam triṇāḍibhiḥ  
 ulūkānām guhā-dvāram jvālayāmāsa vahninā. 146  
 prākshipat tadvad ekaikas tadānīm tāḥ ca kāsṭhikāḥ,  
 samidhya 'agnim dadāha 'atra tān ulūkān sarājakān. 147  
 vinācya cātrūn kākēndras tad-yukto 'tha tutosha saḥ,  
 samam kāka-kulena 'āgād nijam nyagrodha-pādapam. 148  
 tatra 'ākhyāya dvishad-madhye vāsa-vrīttāntam ātmanah,  
 kākēndram Meghavarnam tam Cirajīvy abravīd idam: 149  
 «Raktāksha eva sad-mantri tasya 'abbūt tvad-ripoḥ, prabho!  
 «tasyaiva 'akurvātā vākyam madāndhena 'asmy upekṣitāḥ. 150  
 «yad asya 'akāraṇam matvā vacanam na 'akaroc cāṭhaḥ,  
 «ataḥ so 'panayī mūrkhō mayā viçvāsya vañcitāḥ, 151  
 «vyājānuvṛityā viçvāsya maṇḍūkā abinā yathā: —  
 Vriddhaḥ kaçcit sukham prāptum açaktāḥ puruṣāçraye 152  
 bhēkān abih saras-tīre tasmin s tathau viniçcalaḥ.  
 tathā sthītam ca tam bhēkāḥ papracchur dūra-vartināḥ: 153  
 «brūhi, kim pūrvavad na 'asmān açnāty adya bhavān iha?»  
 iti prīṣṭas tadā bhēkais sa taiḥ provāca pannagaḥ: 154  
 «mayā brāhmaṇa-putrasya maṇḍūkam anudhāvātā  
 «bhrāntyā dasṭō vata 'āngusṭhaḥ; sa ca pañcatvam āyayan; 155  
 «tat-pitrā ca 'asmi çāpēna bhēkānām vāhanī-kṛitāḥ.  
 «tad yuṣmān katham açnāmi? pratyuta 'haṃ vāhāmi vah.» 156  
 tac çrutvā tatra bhēkānām rājā vāha-samutsukha  
 jalād uttīrya tat-prīṣṭham ārohad gata-bhir mudā. 157  
 tatas tam vāhana-sukhair āvarjya sacivair yutam,  
 kṛitvā 'avasannam ātmānam, uvāca sa sakaitavaḥ: 158  
 «āhāreṇa vinā, deva, na gantum aham utsahe;  
 «tad me dehy açanam! bhṛītyo hy avṛittir vartate katham?» 159  
 tac çrutvā bhēka-rājas tam avocad vāhana-priyaḥ:  
 «kāñçit parimitāns tarhi bhuñkṣva me 'nucarān!» iti. 160  
 tataḥ kramāt sa maṇḍūkān abih sveccham abhakṣhayat,  
 tad-vāhanābhīmānāndhaḥ sehe bhēka-patiḥ sa tat. — 161  
 «evam madhya-praviṣṭena mūrkhāḥ prājñena vañcyate.  
 «mayāpy anupraviçya 'evam, deva, tvad-ripavo hatāḥ. 162  
 «tasmād nūti-vidā rājñā bhavitavyam kṛitātmanā,  
 «yatheccham bhujyate bhṛītyair hanyate ca parair jadaḥ. 163  
 «çṛir iyam ca sadā, deva, dyūta-llā 'iva sacchalā,  
 «vāri-vici 'iva capalā, madirā 'iva vimohinī; 164  
 «sā dhīrasya sumantrasya rājño nirvyasanasya ca  
 «viçeshajñasya sotsāhā pāça-baddhā 'iva tishṭhati. 165  
 «tad idānim avahitas tvam vidvad-vacane sthītāḥ  
 «nihatāṛāti-sukhitāḥ çādhi rājyam akaṇṭakam!» 166  
 ity ukto mantriṇā Meghavarnāḥ sa Cirajīvinā  
 sammānya tam kāka-rājaḥ cakre rājyam tathāiva tat. 167

ity uktvā Gomukho bhūyo Vatseṣa-sutam abhyadhāt:  
 «tad evaṃ prajñayā rājyaṃ tiryagbhir api bhujyate; 169  
 «nishprajñās tv avasīdanti lokopahāsitaḥ sadā:

Tathā ca jaḍa-dhīr bhṛityo babhūva 'ādhyasya kasyacit. 169  
 so 'jānann api tasya 'aṅge «jānāmi» 'ity abhimānataḥ  
 sphāraṃ dadau, maurkhya-balāt prabhos tvacam apāṭayat. 170  
 tatas tena parityaktaḥ svāminā 'avasasāda saḥ.

«ajānāno haṭhāt kurvan prajñānpamāni vīnaṇyati. 171  
 «idaṃ ca ṣṛyatām anyad:

Mālave bhratarāv ubhau  
 viprāv abhūtām; advaidhaṃ tayoḥ pītryam abhūd dhanam. 172  
 vibhajyamāne ca 'arthe 'sminn, ūṇādhika-vivādinau  
 stheyi-kṛta upādhyāyaḥ chāndasas tāv abhāshata: 173  
 «vastu vastu same dve dve ardhe kṛtvā vibhajyatām  
 «yuvābhyām, yena vām na syād ūṇādhika-kṛtaḥ kaliḥ.» 174  
 tac ṣṛtvā veṇma-ṣayyādi-bhāṇḍaṃ sarvaṃ paṇḍny apī,  
 ekam ekam dvidhā kṛtvā, mūḍhau vibhajataḥ sma tau. 175  
 ekā dāśi tayoḥ āsīt, sēpi tābhyām dvidhā kṛitā.  
 tad buddhvā daṇḍitau rājñā sarvasvaṃ tāv ubbhāv api. 176

«dvaṃ lokau nāṇyanty evaṃ mūrkhā mūrkhopadeṣataḥ;  
 «tasmād mūrkhān na seveta prajñāḥ, seveta paṇḍitān. 177  
 «asamtosho 'pi doṣhāya, tathā ca 'idaṃ niṇamyatām:

Āsan pravrajakūḥ kecid bhikṣhā-samtosha-pīvarāḥ. 178  
 tān dṛiṣṭvā puruṣhāḥ kecid anyonyaṃ suhṛido 'bruvan:  
 «aho! bhikṣhāṇino 'py ete pīnāḥ pravrajakā!» iti. 179  
 ekas tesu tato 'vādīt: «kautukaṃ darṣayāmi vaḥ;  
 «ahaṃ kṛiḍ-karomy etān bhuñjānān api pūrvarat.» 180  
 ity uktvā sa nimantrya 'etān kramāt pravrajakān grihe  
 ekāhaṃ bhojayāmāsa śhadrasābhāram uttamam. 181  
 te 'tha mūrkhās tad-āsvādaṃ smaranto, bhaikṣha-bhojanam  
 na tathā 'abbilāshanti sma, tena durbalatām yayuḥ. 182  
 tataḥ pradarṣya suhṛidāṃ dṛiṣṭvā tat-samnidhaṃ ca tān  
 pravrajakān tad-āhāra-dāyī sa puruṣho 'bravīt: 183



«tadā bhaiksheṇa saṃtusṭhā hṛiṣṭa-pusṭhā ime 'bhavan,  
 «adhunā tad-asāṃtoshā duḥkhād durbalatām gatāḥ. 184  
 «tasmāt prāññāḥ sukhāṃ vāñchan saṃtoshe sthāpayed manāḥ,  
 «loka-dvaye 'py asāṃtoshō duḥsahâçrānta-duḥkha-daḥ.» 185  
 iti tena 'anuçishṭhās te subhido dushkrītâspadam  
 asāṃtoshāṃ jahuḥ; kasya sat-saṃgo na bhavec çubhaḥ? 186

---

«ayam suvarṇa-mugdhaç ca, deva, 'idāniṃ niçamyatām:

---

Pumān kaçcij jalam pātum tadāgam agamad yuvā. 187  
 sa jadō naukaha-sthasya svarṇa-cūḍasya pakṣiṇaḥ  
 suvarṇa-varṇam tatra 'ambhasy apaçyat pratibimbakam. 188  
 suvarṇam iti matvā tad grahītum praviveça tam  
 tadāgam, na ca tat prāpa dṛiṣṭa-nashṭam cale jale. 189  
 āruhya 'āruhya ca jale sa tat paçyan, praviçya tat  
 punaḥ punas tadāgāntar jighṛikshur, na 'āpa kimcana. 190  
 pitrā 'atha svena dṛiṣṭo 'tha priṣṭo ninye grihaṃ jadāḥ,  
 adṛiṣṭvā pratimāṃ toyē khagam vidrāvya bodhitaḥ. 191

---

«nirvimarçā mṛishā-jñānair muhyanty evam abuddhayaḥ,  
 «upahāsyāḥ pareshām ca sveshām çocyā bhavanti ca. 192  
 «ayam ca 'anyo mahā-mūrkha-vṛittānto 'tra niçamyatām:

---

Kasyāpy ushṭro 'vasanno 'bhūd bhāreṇa bañijo 'dhvani. 193  
 sa bhṛityān abravīt: «kaṃcid ushṭram gatvā 'anyam ānaye  
 «kritvā 'aham, yo 'sya karabhasya 'ardham bhārād ito haret. 194  
 «meghâgame yathā vastra-peṭâsv etâsu na spricet  
 «ambhaç carmāṇi, yushmâbhis tathā kâryam iha sthitaiḥ.» 195  
 ity ushṭra-pârçve 'vasthāpya bhṛityāns tasmiṃs tato gate  
 bañijy, akasmād unnamya prārebhe varshitum ghanāḥ. 196  
 «tathā kâryam, yathā na 'ambhaḥ peṭâ-carma hi saṃspricet,  
 «iti naḥ svāminā proktam», ity ālocya 'atha te jadāḥ 197  
 kṛiṣṭvā vastrāṇi peṭâbhyas, tais te tāny abhyavesṭayan  
 carmāṇi; tena vastrāṇi vineçus tena vāriṇā. 198

«pāpāḥ! kim adbhīḥ? sakalo vastraṅgho nāçito 'mbhasā!»  
 ity āgato 'tha sa baṇik kruddho bhṛityān abhāshata. 199  
 «tvayaiva 'ādiṣṭam udakāt peṭâ-carmâbhirakṣaṇam;  
 «doshas tatra ca ko 'smākam?» iti te 'pi tam abhyadhuḥ. 200  
 «carmasv ārdreshu naçyanti vastrāṇi, 'iti mayā 'uditam;  
 «vastrāṇām eva rakṣhāṛtham uktaṃ vo, na tu carmaṇām:» 201

ity uktvā ca 'anya-karabha-nyasta-bhāro baṇik tataḥ  
sa gatvā sva-grihaṃ, bhṛityān sarvasvaṃ tān adauḍayāt. 202

« evam ajñāna-hṛidayā mūrkhāḥ kṛtvā viparyayam  
« ghnaati svārthaṃ parārthaṃ ca, tādrig dadāti ca 'uttaram. 203  
« ayaṃ ca 'apūpaka-mugdhaḥ saṃkṣhepaṇa niṣamyatām:

Kṛitāti sma 'adhvagaḥ kaṇcit paṇena 'ashtāv apūpakān; 204  
teshāṃ ca yāvat śhaḍ bhuṅkte, tāvad mene na triptatām,  
saptamena 'atha bhuktena triptis tasya 'udapadyata. 205  
tataḥ cakranda sa jaḍo: « mushito 'smi! na kiṃ mayā  
« esha eva 'ādito bhukto 'pūpo, yena 'asmi tarpitaḥ? 206  
« nācītāḥ kiṃ vṛithaiva 'anye mayā haste na kiṃ kṛitāḥ?»  
iti ṣoḍaṣ kramāt triptim ajñānād jahase janaiḥ. 207

« . . . . .  
« . . . . . 208

Kaṇcid dāso hi baṇijā mūrkhāḥ kenāpy abhanyata:  
« rakshes tvaṃ vipaṇī-dvāraṃ, kṣhaṇaṃ gehaṃ viṣāmy aham. » 209  
ity uktavati yāte 'smin baṇiji, dvāra-pattakam  
vipaṇito gṛihitvā 'auṣe dāso drashtuṃ agād naṭam; 210  
āgacchaṇi ca tato dṛiṣṭvā baṇijā tena bhartsitaḥ,  
« tvad-uktaṃ rakshitam dvāraṃ mayā 'idam, » iti so 'bravit. 211

« ity anarthāya ṣaḍdāika-paro tātparya-vij jaḍaḥ.  
« evaṃ ca mahisha-mugdham apūrvam cṛiṇuta 'adhunā: 212

Kasyacid mahishaḥ kaṇcid grāmyair grāmasya vāhyataḥ  
nītvā vaṭa-tale chātva vāte vyāpādyā bhakṣitaḥ. 213  
tena gatvā 'atha vijñāpto mahisha-svāminā nṛpaḥ  
grāmyān ānāyayāmāsa sa tān mahisha-bhakṣhakān. 214  
tat-samakṣaṃ sa rājāgre mahisha-svāmy abhāshata:  
« tadāga-nikāṭe, deva, nītvā vaṭa-taror adhaḥ 215  
« ebhir me mahiṣo hatvā bhakṣitaḥ paçyato jaḍaiḥ. »  
tac cṛutvā 'anyesha eko vṛiddha-mūrkho 'bravid idam: 216  
« tadāga eva nāsty asmin grāme na ca vaṭaḥ kvacit;  
« mīthyā vakty esha; mahishaḥ kva hato bhakṣhito 'sya vā? » 217  
cṛutvā 'etad mahisha-svāmī so 'bravid: « nāsti kiṃ vaṭaḥ  
« tadāga ca sa pūrvasyāṃ diṣi grāmasya tasya vā? 218

«ashtāmyāṃ ca sa yushmābhir bhakshito mahisho 'tra me.»  
 ity ukta tena sa punar vṛiddha-mūrkho 'bravīd idam: 219  
 «pūrvā dig eva nāsty asmad-grāme nāpy ashtami tithih.»  
 etac śrutvā hasan rājā tam āha 'utsāhayan jaḍam: 220  
 «tvam satya-vādi, na 'asatyam kimcid vadasi, tad mama  
 «satyam brūhi, sa yushmābhiḥ kim bhukto mahisho na vā?» 221  
 etac śrutvā jaḍo 'vādid: «mṛite pitari vatsaraiḥ  
 «tribhir jāto 'smi, tenaiṃ cikshito 'smy ukti-pāṭavam; 222  
 «tad asatyam, mahārāja, na kadācid vadāmy aham:  
 «bhukto 'sya mahisho 'smābhir; anyad vakti mṛishā hy asau.» 223  
 śrutvā 'etat sāmogo hāsam rājā roddhum sa na 'aḥakat,  
 niryātya mahisham tasya, tāñ ca grāmyān adaṇḍayat. 224

«ity agubhyam nigūhante, guhyam prakāṣayanti ca  
 «maurkhyābhimānena 'dātum mūrkhāḥ pratyayam ātmani.» 225

Kaṃcid daridram gṛihīṇī caṇḍi mūrkhā abhāshata:  
 «prātar pīṭri-gṛiham yāsyāmy, utsave 'smi nīnantritā. 226  
 «tat tvayā 'utpala-mūlā 'ekā na 'ānītā cet kuto 'pi me,  
 «tad na bhāryā 'asmi te, nāpi bhartā mama bhavān», iti. 227  
 tatas tad-artham rātrau sa rājakiya-saro yayan,  
 tat-praviṣṭaḥ ca, «ko 'si?» 'iti dṛiṣṭvā 'apricchyata rakshibhiḥ. 228  
 «cakrāhvo 'smi», 'iti ca vadan buddhvā nītaḥ, prage sa taiḥ  
 rājāgre pricchyamānaḥ ca cakravāka-rutam vyadbāt. 229  
 tataḥ sa rājñā kathitaḥ svayam priṣṭho 'nubandhataḥ  
 mūrkhāḥ kathita-vṛittānto mukto dīno dayāluṇā. 230

Kaṃcie ca mūḍha-dhīr vaidyaḥ kenāpy ūce dvijanmanā:  
 «kakudaṃ mama putrasya kubjasya 'abhyantaram naya!» 231  
 etac śrutvā 'bravīd vaidyo: «daḥa dehi paṇān mama;  
 «dadāmi te daḥagūṇān, sādhayāmi na ced idam.» 232  
 evaṃ kṛtvā paṇam, tasmād gṛihītvā tān paṇān dvijāt,  
 sa tam svedāḍibhiḥ kubjam arujat kevalam bhishak; 233  
 na ca 'aḥakat spāṣṭayitum, dadau daḥagūṇān paṇān;  
 ko hi kubjam rījā-kartum caknoyād iha mānuṣham? 234

«hāsāya 'evam aḥakyārtha-pratijñāna-vikatthanam,  
 «tad idṛicair mūḍha-mārgaiḥ saṃcareta na buddhimān.» 235  
 iti bhadra-mukhāt sa Gomukhākhyāt  
 sacivād mugdha-kathām niṣāmya rātrau,  
 Naravāhanadatta-rājaputraḥ  
 umatir nītimate tutosha tasmai. 236



abhajac ca sa tat-kathā-vinodāc  
 cakanañh Çaktiyaçaṣ-samutsuko 'pi,  
 çayanīyam upāgato, 'tha nidrām  
 savayobhiñ sahito nijair vayasyaiñ. 27

### Taraṅga 63.

Tatañ prātañ prabuddhas tām sa Çaktiyaçasam priyām  
 Naravāhanadatto 'tra dhyāyan vyākulatām yayau; 1  
 tad-vivāhāvadhes çeṣam māsasya yuga-samūibham  
 manvāno, na ratim lebhe navodhōtkena cetasā. 2  
 tad buddhvā Gomukha-mukhāt, snehāt tasya pitā 'antikam  
 Vatsarājāñ sva-sacivān prāhiṇot sa-Vasantakān. 3  
 tad-gauravāṭṭa-dhairye ca tasmīn Vatseçvarāṭṭmaje,  
 vidagdho Gomukho mantrī Vasantakam uvāca tam: 4  
 « yuvarāja-manas-tusṭi-karim, ārya Vasantaka,  
 « vicitrām kāmciñ ākhyāñi kathām abhinavāmi » iti. 5  
 tato Vasantako dhīmān kathām vaktum pracakrame:

Mālave Çrīdharo nāma prakhyāto 'bhūd dvijōttamañ. 6  
 utpadyete sma tasya dvan sadriçau yamajau sutau,  
 jyeshṭho Yaçodharo nāma, tasya Lakshmidharo 'nujāñ. 7  
 yauvana-ethau ca tau vidyā-prāptaye bhrātarāv ubhau  
 deçāntaram pratasthāte sahītau pitrī-samjūyā. 8  
 kramāt pathi vrajantau ca prāpatus tau mahātavim  
 ajalām ataruchāyām samtapta-sikatā-citām. 9  
 tayā yāntau pariklāntau samtāpena trishā ca tau  
 ekam saphalam sachāyam sāyam samprāpatus tarum. 10  
 mūle tasya taroç ca 'ekam vāpim prithag apaçyatām  
 çītala-svaccha-salilām kamalāmōda-vāsītām. 11  
 tasyām snōtvā, kṛitāhārau pita-çītāmbu-nirvṛitan,  
 çilāpattōpavisṭtau ca kṣaṇam vicramyatañ sma tau. 12  
 astamgate ravau samdhyām upāsya, prāṇinām bhayāt  
 netum niçām bhrātarau tam tāv ārurūhatus tarum. 13  
 niçāmukhe ca tatra 'adho vāpyās tasyā jalāntarāt  
 udgacchanti sma purushā bahavañ paçyatos tayoh. 14  
 teshām ca 'açodhayat kaçciñ bhūmim, tām kaçciñ ālipat,  
 kaçciñ ca tatra pushpāñi pañca-varṇāny avākīrat, 15  
 kaçciñ kanaka-paryāñkam āñiya 'atra nyaveçayat,  
 kaçciñ tastāra tasmiñç ca tūlikām pracchadōttarām, 16

keciṭ pushpāṅgarāgādi pānam āhāram uttamam  
 ānīya sthāpayāmāsur ekadeṣe taros tale. 17  
 tatra vāpi-talāt tasmād rūpeṇa jīta-Manmathaḥ  
 udagāt puruṣaḥ khadgī divyābharaṇa-bhūṣitaḥ. 18  
 tasmīn tatra 'āsanāsīne kṛipta-mālyānulepanāḥ  
 sarve pariṇāśaḥ tasyāṃ vāpyāṃ eva mamajjire. 19

atha 'ujjagāra sa mukhād ekāṃ bhavyākṛitiṃ priyāṃ  
 vinīta-veçāṃ maṅgalya-mālābharaṇa-dhārīṇīm, 20  
 dvitīyāṃ ca 'atirūpādhyāṃ sadvastrābharaṇojjalām;  
 te ca bhārye ubhe tasya, paçcimā vallabhā punaḥ. 21  
 tato 'tra ratna-pātrāṇi nyasya, pātra-dvāye tayoḥ  
 bhartuḥ sapatnyāç ca 'āhāram ca 'upānayat sati. 22  
 tayoḥ bhuktavatoḥ, sāpi bubhuje; so 'tha tat-patiḥ  
 paryāṅka-çayanam bheje tayā sākāṃ dvitīyā. 23  
 anubhūya rati-kṛiḍā-sukhaṃ nidrāṃ jagāma saḥ,  
 ādyā ca bhāryā sā tasya pāda-saṃvāhanaṃ vyadhāt. 24  
 dvitīyā sāpy anidraiva tasya 'abhūc çayane priyā.

drishṭvā 'etat tau vipra-sutau tara-sthāv ūcatur mithaḥ: 25  
 «ko 'yaṃ syād? avatīrya 'etat pāda-saṃvāhikāṃ imāṃ  
 «etasya kila pricchāvaḥ; sarve hy avikṛitā ami.» 26  
 avatīrya 'atha tau yāvad ādyāṃ tām upasarpataḥ,  
 Yaçodharam tayoḥ tāvad dvitīyā sā dadarça tam. 27  
 utthāya çayanāt patyuh sūptasya 'uddāma-cāpalā,  
 tam upetya surūpaṃ sā, «mām bhajasva!» ity abhāshata. 28  
 «pāpe! tvam para-dārā me, tava 'aḥam para-pūruṣaḥ;  
 «tat kim evaṃ bravishi?» 'iti tena 'uktā sā 'abravīt punaḥ: 29  
 «tvādrīçānām çatena 'aḥam saṃgatā; kim bhayaṃ tava?  
 «na cet pratyeshi, paçya 'etad aṅguliya-çataṃ mama! 30  
 «ekaikam aṅgulyam hi hṛitam ekaikato mayā.»  
 ity uktvā svāñcalāt tasmāy aṅgulyāny adarçayat. 31  
 tato Yaçodharo 'vādit: «saṃgacchasva çatena vā  
 «lakṣheṇa vā, mama tvam tu mātā; na 'aḥam tathā-vidhaḥ.» 32  
 evaṃ nirākṛitā tena sā prabodhya patiṃ kṛudhā,  
 Yaçodharam tam saṃdarçya, jagāda rudati çatthā: 33  
 «anena pāpmanā, sūpte tvāy, aḥam dhvaṅsitā balāt.»  
 tac çrutvāiva sa uttasthau khadgam ākrishya tat-patiḥ. 34  
 atha 'ādyā sā sati bhāryā tam grīhītvaiva pādayoḥ  
 abravīd: «mā kṛithā mithyā pāpaṃ! çṛiṇu vaco mama: 35  
 «anayā pāpayā drishṭvā tvat-pārçvotthitayā haṭhāt  
 «arthito 'yaṃ, vaco na 'asyāḥ sādhus tat pratyapadyata. 36  
 ««mātā mama tvam», ity uktvā yad anena nirākṛitā,  
 «prābodhayad amarṣhā tvāṃ badhāya 'etasya kopataḥ. 37  
 «anayā mat-samakṣam ca rātriṣv iha tarau sthitāḥ  
 «hṛitāṅgulyakā bhuktāḥ çata-saṃkhyāḥ, prabho, 'dhvagaḥ. 38  
 «dvesha-saṃbhāvana-bhayād mayā na 'uktaṃ tu jātu te,  
 «adya tvat-pāpa-bhītyā 'evam avācyam aḥam abruvam. 39

«vastrāñcale 'ṅullyāni paçya 'asyāḥ, pratyayo na cet.  
 «na ca 'esha me sati-dharmo, yad bhartary auṛitaṃ vacaḥ; 40  
 «satītvā-pratyayāya 'imaṃ prabhāvaṃ paçya me, prabho!»  
 ity uktvā bhasma cakre sā taruṃ taṃ krodha-vikṣitam, 41  
 prasāda-dṛiṣṭaṃ ca punas taṃ pūrvābhyaadhikaṃ vyadhāt.  
 tad dṛiṣṭvā sa cirād bhartā tusthas tām upagūḍhavan. 42  
 nirāsa ca dvitīyaṃ tām, chittvā nāsām, kugehinim,  
 aṅgulyāni samprāpya tad-vastrāntāt sa tat-patīḥ. 43

kṣhamayāmāsa kila, taṃ dṛiṣṭvā 'adhyayana-pāṭhakam,  
 Yaçodharaṃ bhrātṛi-yutaṃ, sanirvedo jagāda ca: 44  
 «bhārye hṛidi nidhāya 'etē rakṣāmi 'lrshyā-vaçāt sadā,  
 «tathāpy eshā na çakitā pāpā 'ekā rakṣitum mayā. 45  
 «vidyutaṃ kaḥ sthīri-kuryāt? ko rakṣhec capalām striyam?  
 «sādhvī yadi param svena çilena 'ekena rakṣyate, 46  
 «tad rakṣitā sā bhartāraṃ rakṣyam ubhaya-lokataḥ;  
 «yathā 'anayā çāpa-vara-kṣhamayā 'adya 'asmi rakṣitāḥ. 47  
 «etat-prasādāt kulaḥ-saṃgamo 'pagato mama,  
 «na ca 'upanatam atyugraṃ sad-vipra-badha-pātakam.» 48  
 ity uktvā sa taṃ aprākṣhid upaveçya Yaçodharam:  
 «āgatau sthaḥ kutaḥ? kutra vrajathaḥ? kathyatām!» iti. 49  
 tato Yaçodharas tasmai sva-vṛttāntaṃ nivedya saḥ,  
 viçvāsaṃ prāpya papraccha taṃ apy evaṃ kutūhalāt: 50  
 «na rahasyaṃ, mahābhāga, yadi, tad brūhi me 'dhunā,  
 «kas tvam? 'idṛiça-bhoge 'pi kiṃ ca te jalavāsītā?» 51  
 tac çrutvā, «çṛiyatām! vacmi», 'ity uktvā sa puruṣas tadā  
 jala-vāsl sva-vṛttāntam evaṃ vaktum pracakrame: 52

«Himavad-dakṣhiṇo deçaḥ Kāçmīrākhyo 'sti, yaṃ vidhiḥ  
 «svarga-kautūhalaṃ hartum martyānām iva nirmame; 53  
 «yatra viṣṇvītya Kailāsa-Çvetadvīpa-sukha-sthītim,  
 «svayambhuvau sthāna-çātāny adhyāsāte Hara-'Acyutau; 54  
 «Vitastā-jala-pūto yaḥ çūra-vidvajjanākulaḥ  
 «ajeyaç chala-doshāṇaṃ dvishatām balinām api: 55  
 «tatra 'ahaṃ Bhavaçarmākhyo grāma-vāsl kila 'abhavam  
 «divijāti-putraḥ sāmānyo dvi-bhāryaḥ pūrva-jaṃmani. 56  
 «so 'haṃ kadācit samjāta-samstavo bhikṣubhiḥ saha  
 «uposhanākhyam niyamam tac-çāstrōktaṃ grīhītvān. 57  
 «tasmin samāpta-prāye ca niyame, çayane mama  
 «pāpā haṭhād upetya 'ekā bhāryā suptavati kila. 58  
 «turye tu yāme, viṣṇvītya tad-vrata-niṣhevaṇam,  
 «nidrā-mohāt tayā sākam rataṃ sevītvān ahaṃ. 59  
 «tanmātra-khaṇḍite tasmin vrata, 'haṃ jala-pūruṣaḥ  
 «iha 'adya jātas, te dve ca bhārye jāte ihāpi me, 60  
 «ekā sā kulaḥ pāpā, dvitīyā 'iyam pativratā.  
 «khaṇḍitasyāpi tasyā 'idṛik prabhāvo niyamasya me, 61  
 «jātam sinarāmi yad, yac ca rātrau bhogā mama 'dṛiçāḥ.  
 «yadi na 'akhaṇḍayisyaṃ tam, idam syād me na janma tat.» 62



ity ākhyāya sva-vṛttāntam, atithi tāv apūjayat  
 sa miśṭha-bhojanair divya-vastraṇ ca bhrātārāv ubhau. 63  
 tato 'sya sà sati bhāryā pūrva-vṛttam avetya tat,  
 vinyasya jānuni bhūmāv, indum paçyanty abhāshata: 64  
 «bho lokapālāḥ! satyaṃ ced ahaṃ sādhi pativratā,  
 «tad ambu-vāsa-mukto 'dya svargaṃ yātv esha me patiḥ!» 65  
 ity uktavatyām eva 'asyām, khād vimānam avātarat;  
 tad-ārūḍhau ca tau svargaṃ dampaṭi saha jagmatuḥ. 66  
 asādhyam satya-sādhvinām kim asti hi jagattraye?

tau ca viprau tad ālokya vismayam yayatuḥ param. 67  
 nītvā ca rātri-çesham tam, prabhāte sa Yaçodharaḥ  
 Lakshmidharaḥ ca viprau tau bhrātarau prasthitau tataḥ. 68  
 sāyam ca nirjanāraṇye vṛiksha-mūlam avāpatuḥ,  
 jala-prepsū ca tasmāt tau vṛikshāc çuçuṛvatur giram: 69  
 «he viprau! tishṭhatam tāvad! aham adya karomi vām  
 «snānānna-pānair ātithyam, grīham me hy āgatau yuvām.» 70  
 ity uktvā vyaramad vāk ca; jāñe tatra 'ambu-vāpikā,  
 avatasthe ca tat-tīre vicitraṃ pāna-bhojanam. 71

«kim etad?» iti saccaryau tatas tau dvija-putrakau  
 snātvā vāpyām yathā-kāmam āhārādy atra cakratuḥ. 72  
 tataḥ saṃdhyām upāsyā, 'etau yāvat taru-tale sthitau,  
 tāvac ca kānta-purushas taros tasmād avātarat. 73  
 sa ca 'abhivāditas tābhyām vihita-svāgataḥ kramāt  
 upaviśṭo dvijātibhyām, «ko bhavān?» ity apricchyata. 74

tatoḥ sa puruṣo 'vādit: «purā 'ahaṃ durgato dvijaḥ  
 «abhūvam; tasya me jātā daivāc çramaṇa-saṃgatiḥ. 75  
 «kurvān tad-upadiṣṭam ca jātu vratam upoṣhaṇam,  
 «çathena sāyam kenāpi bhojito 'smi balāt punaḥ. 76  
 «tena 'ahaṃ khaṇḍitāt tasmād vratāj jāto 'smi Guhyakāḥ;  
 «pūrṇam yady akarishyam, tad abhaviṣyam suro divi. 77  
 «evam mayā 'uktaḥ svedanto; yuvām kathayatam tu me,  
 «kuto yuvām? kim etām ca praviṣṭau stho marusthalim?» 78  
 tac çrutvā so 'bravīt tasmai sva-vṛttāntam Yaçodharaḥ.

tatas tau brāhmaṇau Yakshaḥ punar evam abhāshata: 79  
 «yady evam, tad ahaṃ vidyāḥ sva-prabhāvād dadāmi vām;  
 «kṛita-vidyau grīham yātam! videça-bhramaṇena kim?» 80  
 ity uktvā sa dadau tābhyām vidyās, tau ca tadāiva tāḥ  
 tat-prabhāvāj jagṛihatuḥ; so 'tha Yaksho jagāda tau: 81  
 «ekām idānīm yāce 'haṃ bhavadbhyām guru-dakṣiṇām;  
 «yuvābhyām mat-kṛite kāryam vratam etad upoṣhaṇam: 82  
 «satyābhībhāṣhaṇam, brahmacaryam, deva-pradakṣiṇam,  
 «bhojanam bhikṣu-velāyām, manasaḥ saṃyamāḥ, kṣamā: 83  
 «eka-rātram vidhāya 'etad arpanyam phalaṃ mayi,  
 «pūrṇa-vrata-phalaṃ yena divyatvam prāpnuyām aham.» 84  
 ity ūcivān vinamrābhyām tābhyām Yakshas «tathā!» iti sah  
 viprābhyām pratipannārthas tatraiva 'antardadhe tarau. 85

tau ca 'aprayāsa-siddhārthau prahṛiṣṭau bhrātārāv ubhau  
 rātriṃ nītvā parāvṛitya svaṃ eva 'ājagmatur grīham. 86  
 tatra 'ākhyāya sva-vṛittāntam, ānandya pitarau nijau,  
 upoṣhaṇa-vratam tat tau Yaksha-puṇyāya cakratuḥ. 87  
 atha 'etya sa gurur Yaksho vimāna-stho jagāda tau:  
 «yushmat-prasādād devatvaṃ prāpto 'smy uttīrya yakshatām. 88  
 «tad ātmārtham idaṃ kāryaṃ yuvābhyām api tad vratam,  
 «bhavitā yena devatvaṃ dehānte yuvayor iti. 89  
 «akṣhiṇārthāv idāniṃ ca varād mama bhaviṣyatha.»  
 ity uktvā sa vimānena Kāmacārī yayau divam. 90  
 tato Yaçodharo Lakṣmīdharaç ca bhrātārāv ubhau  
 kṛtvā vratam tat prāptārtha-vidyāv āstām yathā-sukham. 91

«evaṃ dharma-pravṛittānām, çilaṃ kriecchre 'py amuñcatām,  
 «devatā api rakṣhantyaḥ kurvanti 'isṭārtha-sāadhanam.» 92  
 itthaṃ Vasantakāḍhyāta-kathādbhuta-vinoditāḥ  
 Vatsççvara-sutaḥ, prepsuḥ sa Çaktiyaçasam priyām, 93  
 āhāra-samaye pitrā samāhūtas tad-antikam  
 Naravāhanadatto 'tha yayau sva-sacivaiḥ saha. 94  
 aṭha 'anurūpaṃ bhuktvā ca tatra, sāyaṃ sva-mandiram  
 vayasyaiḥ sa nijaiḥ sākam āyayau Gomukhādibhiḥ. 95  
 tatra tam Gomukho bhūyo vinodayitum abravīt:  
 «çrūyatām! imam anyam 'vo, deva, 'ākhyāmi kathā-kramam: 96

Āsīd Vallmukho nāma paribhrasṭaḥ sva-yūthataḥ  
 uḍumbara-vane tire vāridher vānareççvaraḥ. 97  
 tasya bhakṣhayato hastāc cyutam ekam uḍumbaram  
 jaghāsa çiçumāro 'tra vārirāçi-jalāççrayaḥ. 98  
 tat-phalāsvāda-bhrisṭaç ca sa pracakre kalaṃ ravam,  
 yad-rasāt sa bahūny asmai phalāni kapir akṣhipat. 99  
 tathaiiva ca kṣhipan nityaṃ phalāni sa, tathaiiva ca  
 çiçumāro rutaṃ cakre; jajñe sakhyam tatas tayoh. 100  
 tena 'anvahaṃ taṭa-sthasya jala-stho nikāṭe kapeḥ  
 çiçumāro dīnam nītvā, sa sāyaṃ sva-grīham yayau. 101  
 jñātārthā tasya bhāryā ca sadā viraha-daṃ divā  
 kapi-sakhyam anicchantī māndya-vyājam açiçriyat. 102  
 «brūhi, priye kim asvāsthyam tava? kena ca çāmyati?»  
 ity ārtas tām sa papraccha çiçumāraḥ priyām muḥuḥ. 103  
 nirbandha-prisṭāpi yadā na sā pratīvaco dadau,  
 rahasya-jñā sakhi tasyās tadā tam pratyabhāṣata: 104  
 «yady api tvam na kurushe, na 'icchaty eshā, tathāpy aham  
 «bravimi; vibudhaḥ khedaṃ janānām nihnute katham? 105  
 «sa tādriç asyā bhāryāyās tava 'utpanno mabā-gadaḥ,  
 «vinā vānara-hṛitpadma-yūṣhaṃ na çamam eti yaḥ.» 106

ity uktaḥ sa priyā-sakhyā ṣiṣumāro vyacintayat:

«kashtaṃ! vānara-hṛitpadmaṃ kutaḥ saṃprāpnuyām aham? 107

«sakhyuḥ karomi ced drohaṃ kapes, tat kiṃ mama 'ucitam?

«sādhyā kim athavā bhāryā prāṇebhyo 'py adhika-priyā?» 108

ity ālocya sa tām bhāryāṃ ṣiṣumāro jagāda saḥ:

«tarhy ānayāmy akhaṇḍaṃ te kapim; kiṃ dūyase, priye?» 109

ity uktvā sa yayau tasya mitrasya nikaṣṭaṃ kapeḥ;

kathā-prasaṅgam utpādyā tam evaṃ avadat kapim: 110

«adyāpi na, sakhe, drishtaṃ grīhaṃ bhāryā ca me tvayā;

«tad ehi, tatra gacchāvo viṣṭāmyā 'ekam apy abah. 111

«bhujyate yatra na 'anyonyam grīham etya nirargalam,

«pradarṣyante na dārāḥ ca, kaitavaṃ tatra sauhrīdam.» 112

iti pratārya, jaladhāv avatārya 'avalambya ca

vānaraṃ ṣiṣumāras taṃ, gantaṃ pravavṛite 'tra saḥ. 113

gacchaṇtaṃ taṃ sa drishtvā ca vānaraḥ cakitākulam,

«sakhe, 'nyādriṣam adya tvāṃ paçyāmi», 'iti sa priṣṭavān. 114

nirbandhena 'atha priṇchantam matvā hasta-sṭhitaṃ ca tam,

plavaṅgamaṃ jagāda 'evaṃ ṣiṣumāro jadāçayaḥ: 115

«asvasthā me sṭhītā bhāryā, sā ca pathyopayogi mām

«yācate kapi-hṛitpadmaṃ: tena 'adya vīmanāḥ sṭhitaḥ.» 116

çrutvā 'etat sa vacas tasya kapiḥ prājño vyacintayat:

«hanta! 'etad-arthaṃ ānitaḥ pāpena 'aham iha 'amunā. 117

«aho! strī-vyasanākṛānto mitra-drohe 'yam udyataḥ!

«kiṃ vā dantaḥ sva-māṇsāni bhūta-grasto na khādati?» 118

itthaṃ saṃcintya taṃ prāha ṣiṣumāraṃ sa vānaraḥ:

«yady evaṃ, tat tvayā 'etad me kiṃ na 'uktaṃ prathamam, sakhe? 119

«āgamishyāmy ādāya svam hṛidayam tvat-priyā-kṛite,

«vasoḍumbara-vṛikṣhe hi tad idāniṃ mama sṭhitaṃ.» 120

tac çrutvā ṣiṣumāras taṃ ārto mūrkhō 'bravid idam:

«tarhy etad ānaya, 'ehi, tvam uḍumbara-taror!» iti. 121

ānināya 'ambudhes tīraṃ ṣiṣumāraḥ punaḥ sa tam;

tatra tena 'Antakena 'iva muktaḥ sa ca kapis taṣam 122

utplutya, 'āruhya vṛikṣhāgraṃ, ṣiṣumāram uvāca tam:

«gaccha, re mūrkhā! hṛidayam dehād bhavati kiṃ prithak? 123

«mayā 'evaṃ mocito hy ātmā, na ca 'atra 'eshyāmy aham punaḥ.

«kim atra na çrutā, mūrkhā, gardabhākhyāyikā tvayā? — 124

Āsīd gomāyu-sacivaḥ sīṅhaḥ ko 'pi vane kvacit.

. . . . . 125

sa jñātvā 'ākṣetākā-yātena 'atra bhūpena kenacit

āhato hetibhir jīvan katham apy aviṣad guhām. 126

tatra sṭhitaṃ, gate tasmin rājñy, anāhāra-niḥsahaḥ

uccheshāmisha-vṛittih san gomāyuḥ sacivo 'bhyadhāt: 127

«nirgatya kiṃ yathā-çakti na 'āhāraṃ cinushe, prabho,

«sīdaty eva çarīraṃ te samam parijanena yat?» 128

ity uktaḥ sa çṛigālena tena sīṅho jagāda tam:

«sakhe, na 'aham vṛaṇākṛantaḥ çaknomi bhṛamitum vahiḥ. 129



«kharasya karna-hridayam bhakshyam prāpnomi ced aham,  
 «tad me vrapāni rohanti prakṛiti-stho bhavāmi ca. 130  
 «tad ānaya kuto 'pi tvam gatvā gardabham āṇu me!»  
 ity uktas tena gomāyuh sa «tathā!» 'iti yayau tataḥ. 131

bhraman janāntike labdhvā rajakasya sa gardabham,  
 prityaiva 'upetya vakti sma: «durbalaḥ kiṃ bhavān?» 'iti. 132  
 «kṛiṣṭi-bhūto 'smi rajakasya 'asya bhāram vahan sadā;»  
 ity uktavantam ca kharam tam uvāca sa jambukaḥ: 133  
 «iha kiṃ vahasī kleṣam? ebi! tvam prāpayāmy aham  
 «vanam svarga-sukham, yatra kharibhiḥ saha vardhase.» 134  
 tac śrutvā sa «tathā!» 'ity uktvā gardabho bhoga-lolupaḥ  
 vanam sūhasya tasya 'agāt tena gomāyunā saha. 135  
 tam ca dṛiṣṭvāiva, tasya 'etya priṣṭhato gardabhasya saḥ  
 sūho dadau karāghātaṃ prāṇa-vaikalya-durbalaḥ. 136  
 sa tena vikshatas trastaḥ palāyya sahasā kharāḥ  
 agacchad na ca tam, sūho 'py apatad vihvālākulaḥ. 137  
 sūhas tv asiddha-kāryaḥ svam tvaritaṃ prāviṣad gubhām;  
 tataḥ sa jambuko mantrī sopāmbham abhāshata: 138  
 «na hato gardabho 'py esha varākaḥ cet tvayā, prabho,  
 «hariṇādi-badhe kā tad vārtā tava bhaviṣyati?» 139  
 tac śrutvā so 'bravīt sūho: «yathā vetsyi, tathā punaḥ  
 «tam ānaya kharam tāvat; sajjo bhūtvā nīhanmy aham.» 140

iti sa preshtitas tena punaḥ sūhena jambukaḥ  
 gatvā kharam avadad: «vidrutaḥ kiṃ bhavān?» 'iti. 141  
 «aham sattvena kenāpi tāḍito 'tra», 'iti-vādinam  
 tam ca bhūyaḥ sa gomāyur vibhasya kharam abravīt: 142  
 «mithyaiva vibhramo dṛiṣṭas tvayā; na tv atra tāḍiṣam  
 «sattvam asti, sukham hy atra vasāmy aham api 'driṣaḥ. 143  
 «tad ehy eva, mayā sākam tad nibodha sukham vanam!»  
 iti tad-vacasā mūḍhas tatra 'agāt sa kharāḥ punaḥ. 144  
 āgataṃ tam ca dṛiṣṭvāiva, sa nirgatya gubā-mukhāt  
 nipatya priṣṭhe nyavadhid mṛigārīr dāritaṃ nakhaiḥ. 145  
 nishkritya gardabham tam ca, sthāpayitvā ca rakshakam  
 tasya tam jambukam, cṛantaḥ sūhaḥ snātum jagāma saḥ. 146

tatkālam jambukas tasya sa māyāvi kharasya tat  
 bhakshayāmāsa hridayam karnau cāpy ātma-triptaye. 147  
 snātva 'āgatas tathā-bhūtaṃ tam dṛiṣṭvāiva kharam hariḥ,  
 «kva karnau hridayam ca 'asya?» 'ity apricchat tam ca jambukam. 148  
 jambukaḥ so 'py avādīt tam: «akarna-hridayaḥ, prabho,  
 «prāḡ eva 'āsīt; katham gatvāpy āgacched anyathā hy ayam?» 149  
 tac śrutvā sa tathāiva 'etaṃ matvā, keṣary abhakshayat  
 tad-mānsam, anyat tac-ṣeṣam jambuko 'pi cakhāda saḥ. — 150

ity ākhyāya kapir bhūyaḥ ṣiṣumāram uvāca tam:  
 «tad na 'atra 'eshyāmy aham; bhūyaḥ kariṣyāmi kharāyitam?» 151  
 evam tasmāt kapeḥ śrutvā ṣiṣumāro yayau griham,  
 mohād asiddham bhāryārtham ṣocan mitram ca hāritaṃ. 152

tat-sakhyā 'apagamāc ca 'asya bhāryā prakṛitiṃ yayau,  
kapiḥ so 'py ambudhēs tīre cacāra ca yathā-sukham. 153

«tad evaṃ viçvased naiva buddhimān durjane jane;  
«durjane kṛiṣṇasarpe ca kuto viçvasataḥ sukham?» 154  
ity ākhyāya kathāṃ mantri Gomukhaḥ punar eva saḥ  
Naravāhanadattam tam nijagāda vinodayau: 155  
«çṛiṇv idānūṃ kramād anyān upahāsyān imān jaḍān!  
«tatra 'imam çṛiṇu gāndharva-paritoṣa-kṛitam jaḍam: 156

Kaṣṇid gāndharvikena 'ādhyo gīta-vādyena toṣitah  
bhāṇḍāgārikam āhūya tat-samakṣam abhāṣhata: 157  
«dehī gāndharvikāya 'asmai dve sahasre paṇān!» iti.  
«evaṃ karomi», 'ity uktvā ca sa bhāṇḍāgāriko yayau. 158  
gāndharviko 'tha gatvā tām paṇān tasmād ayācata,  
na ca 'asmai sthita-samvit tām paṇān bhāṇḍāriko dadau. 159  
atha 'ādhyas tena vijñaptas tat-kṛite vaiṇikena saḥ  
uvāca: «kim tvayā dattam, yena pratidadāmi te? 160  
«vīṇā-vādena me kshipram tvayā çruti-sukham kṛitam,  
«tathāiva dāna-vākyaena kṛitam kshipram mayāpi te.» 161  
tac çrutvā vihatāço 'pi hasitvā vaiṇiko yayau.

«kināçoktyā 'anayā kim na hāso grāvṇo 'pi jāyate? 162  
«bhautā-çishya-dvayam ca 'idam, deva, 'idānūṃ niçamyatām:

Guroḥ kasyāpy abhūtām dvan çishyāv anyonya-matsaran; 163  
taylor eko guros tasya dakṣiṇam pādam anvaham  
abhyañjan kṣhālāyāmāsa, vāmam pādau tathā 'itarah. 164  
dakṣiṇābhyañjake jātu grāmam sampreshite, guruḥ  
abhyañjya-vāma-pādam tam dvitīyam çishyam abhyādhāt: 165  
«tvam eva dakṣiṇam pādam abhyañjya kṣhālāya 'adya me!»  
çrutvā 'etad mūrkhā-çishyo 'sau guruṃ svairam abhāṣhata: 166  
«pratipakṣasya sambandhi na pādo 'bhyañjya esha me.»  
evam uktavataç ca 'asya nirbandham so 'karod guruḥ. 167  
tato vipakṣaḥ sac-çishyād roṣhād ādāya tasya tam  
guroḥ çishyaḥ sa caraṇam balād gādhaç ca bhagnavān. 168  
muktākrande gurau tasmān, kuçishyo 'nyaiḥ praviçya saḥ  
tādyamānaḥ saçokena guruṇā tena mocitah. 169

anyedyuḥ so 'parah çishyaḥ prāpto grāmād, vilokya tām  
aṅghri-piḍām guruḥ, priṣṭha-vṛittāntaḥ prajvalan kruḍhā, 170  
«na 'aḥam bhanañmi kim pādam tasya sambandhinam dvishah?»  
ity ākṛiṣhya dvitīyāṅghṛim guros tasya babhañja saḥ. 171

tato 'tra tādya māno 'nyair api bhagnobhayāṅghriṇā  
guruṇā tena kripayā duḥṣishyaḥ so 'py amuṭyata. 172  
sarva-deṣopabāsyau tau ṣishyau dvau yayatus tataḥ,  
guruḥ ca sva-kṣamā-ḥlāghyaḥ svasthaḥ so 'py abhavat kramāt. 173

«evam anyonya-vidvesho mūrkhah parijanaḥ, prabho,  
«svāmīno 'rtham nihanty eva, na ca 'ātma-hitam aṣṇute. 174  
«ayam ca divīraḥ-sarpa-vṛttānto 'py avadhāryatām:

Kasyāpy aher dve ṣirasi abhūtām agra-pucchayoḥ; 175  
paucchaṃ ṣirasa tv abhūd andhaṃ, cakṣuṣmat prakṛitaṃ punaḥ.  
«ahaṃ mūkhyam!» «ahaṃ mukhyam!» ity āsīd āgrahas tayoḥ; 176  
sarpas tu prakṛiteṇaiva mukhena vicācāra saḥ.  
ekadā 'asya ṣiraḥ paucchaṃ mārge kāsṭham avāpa tat, 177  
vesṭayitvā dridhaṃ tac ca sarpasya 'asya 'arudhad gatim.  
tatas tad balavad mene sa sarpo 'gra-ṣiro-jayi. 178  
. . . . . 179  
tenaiva ca 'andhena tataḥ sva-mukhena bhramann abih  
avate 'goi-paribhrasṭo mārgādṛiṣṭer so 'dabyata. 180

«evam guṇasya ye 'lpasya bahavo 'bhyantaram viduḥ,  
«te hina-guṇa-saṅgena mūḍhā yānti parābhavam. 181  
«imaṃ ca ṣṛṇvata 'idānta bhautā-taṇḍula-bhakṣhakam:

Agāt kaṣcit pumān mūrkhah prathamam cvaṣuram griham. 182  
sa tatra taṇḍulān cvaṣurvā pākārtham sthāpitān sitān  
dṛiṣṭvā, bhakṣhayitum tesāṃ muṣṭim prakṣhipad ānane. 183  
tatksanād āgatāyām ca cvaṣurvām, mūrkhah sa taṇḍulān  
na 'aṣakat tān nigiritum na cāpy udgiritum hriyā. 184  
utpīṇocchūna-galaṃ ca nirālāpam avekshya tam  
tad-roga-ṣaṅkayā 'āhūya tac-cvaṣurāḥ patim ānayat. 185  
so 'py ālokya 'ānināya 'ācū vaidyaṃ, vaidyo 'py apātayat  
ṣopha-ṣaṅki tanum tasya mūḍhasya 'ākramya mastakam. 186  
nirayur loka-hāsyena samam tasya ca taṇḍulāḥ.

«ity akāryam karoty ajño, na ca jānāti gūḥitum. 187

Kecie ca dārakā mūrkhā dṛiṣṭa-dohā gavādishu,  
gardabhaṃ prāpya saprudhya dogdhum ārebhire javāt. 188



kaṇṇid dudoha, kaṇṇic ca kshīra-kuṇḍam adhārayat,  
 abhampathamikā teshāṃ payaḥ pātum avartata; 189  
 na ca te lebbhire kshīraṃ kurvanto 'pi pariṇāmanam.

«avastuni kṛita-kleṣo hy eti mūrkhō 'vāhāsyatām. 190

Kaṇṇic ca, deva, mūrkhō 'bhūḍ vipra-putraḥ; pītā ca tam  
 sāyam jagāda: «gantavyo grāmaḥ, putra, tvayā pṛage!» 191  
 ṣrutvā 'ity aprishtvā kāryaṃ taṃ pitaraṃ, prātar eva saḥ  
 gatvā vrithaiva taṃ grāmaṃ, sāyam āgāt kṛita-ṣramaḥ. 192  
 «grāmaṃ gatvā 'aham āyāta», ity āha pitaraṃ ca saḥ.  
 «gate tvayi na kiṃ siddham!» iti ca 'āha sa tat-pitā. 193

«tad eti nirabhiprāya-ceshṛito loka-hāsyatām  
 «mūrkhō, 'nubhavati kleṣaṃ, na kāryaṃ kurute punaḥ.» 194  
 ity ākārṇya kathāṃ pradhāna-sacivāc cikshāvatiṃ Gomukhād,  
 ātmānaṃ ca nivedya Ṣaktiyaṇasaḥ saṃprāpti-baddha-spriham,  
 bhūyishṭhaṃ ca gatām avetya rajanīm, Vatseṣvarasya 'ātmajo  
 nidrā-mudrita-locanaḥ sa ṣāyanaṃ bheje vayasayir yutaḥ. 195

### Taraṅga 64.

Tato 'nyedyuḥ punar naktam nija-vāsagrihe sthitam  
 Naravāhanadattam taṃ dayitā-prāpti-sotsukam 1  
 Vatseṣvara-sutam mantri tad-niyogāt sa Gomukhaḥ  
 vinodayan kathās tasya kramād evaṃ avarṇayat: 2

Babhūva Devaṣarmākhyo brāhmaṇo nagare kvacit,  
 tasya 'āsīd Yajñadattā 'iti gehinī sadriṣṭānvayā. 3  
 dhṛitagarbhā ca sā tasya kālēna sushuve sutam,  
 daridro 'pi sa taṃ mene nidhiṃ labdham iva dvijaḥ. 4  
 sūti-kale ca sā tasya bhāryā snātum agād nadīm,  
 Devaṣarmā sa tasthau tu grihe rakshan sutam ṣiṣum. 5  
 tāvad āhvāyikā tasya rājāntahpurato drutam  
 cetikā brāhmaṇasya 'āgāt svastivācana-jlvinaḥ. 6

tataḥ sa dakṣiṇā-lobbhād nakulaṃ rakṣakaṃ cīṇoḥ  
sthāpayitvā yayau gehe ciraṃ ābālya-varḍhitam. 7  
tasmin gate, 'tra 'akasmāc ca cīṇoḥ tasya 'antikāgatam  
sarpaṃ ālokyā, nakulaḥ svāmi-bhaktiḥ jaghāna tam. 8  
atha taṃ Devaṣarmāṇam āgatam vīkṣhya dūrataḥ  
sarpācra-līptō nakulo hṛṣṭo 'sya niragāt purāḥ. 9  
sa Devaṣarmā tad-rūpaṃ taṃ dṛṣṭvāiva 'aṣmanā 'abadhāt,  
«dhruvaṃ sa bālaḥ putro me hato 'nena», 'iti sambhramāt. 10  
praviṣya ca 'antar, dṛṣṭvā taṃ bhujagaṃ nakulāhatam  
jivantaṃ ca sthitaṃ bālaṃ, brāhmaṇaḥ so 'nvatapyata. 11  
«avicārya 'upakāri saṃ nakulaḥ kiṃ hataḥ tvayā?»  
ity upālabhata 'āyātā bhāryāpi tad avetya tam. 12

«tasmād na buddhimān kuryāt sahasā, deva, kimcana;  
«sahasā ceshtamāno 'pi hanyate lokayor dvayoḥ. 13  
«kurvaṇṣ ca 'avidhinā karma virodha-phalam aṇute:

Tathā ca vāyunā 'ākṛānta-dehaḥ ko 'py abhavat pumān. 14  
vasty-arīham aushadhaṃ dattvā babhāshe jātu taṃ bhīṣak:  
«tvam peshaya 'etat sva-grihaṃ gatvā, yāvād upaimy aham.» 15  
evam utkvā tato vaidyo yāvāc cirayati kṣaṇam,  
tāvat tad aushadhaṃ piṣṭaṃ sa mūrkhō vāriṇā papau. 16  
utpanna-vyāpadaṃ tena taṃ āgatyā bhīṣak tataḥ  
sa dattvā vamaṇaṃ kṛicchrād mṛita-kalpam ajīvayat. 17  
«vasty-aushadhaṃ gude, mūrkhā, diyate, na tu pīyate;  
«aham pratikṣhitāḥ kiṃ na?» 'ity upālabhyata tena saḥ. 18

«iti 'isṭam apy anisṭāya jāyate 'vidhinā kṛitam;  
«tasmād na vidhim utsṛījya prājñāḥ kurvīta kimcana. 19  
«aprekṣhā-pūrva-kārī ca nindyate 'vadya-kṛit kṣaṇāt:

Tathā ca kutracit kaṇṇiḥ jaḍa-buddhīr abhūt pumān. 20  
tasya deṣāntaraṃ jātu gacchato 'nvāgataḥ sutaḥ,  
atavyāṃ vāsīte sārthe, viveṣa viharan vanam. 21  
pātito markatāiḥ so 'tra kṛicchrāj jivann upetya taṃ  
rikṣhānabbhijñāḥ pitaraṃ pṛicchantam avadaḥ jaḍaḥ: 22  
«vane 'smi pātitaḥ kaiṣṇil lomaṇāiḥ phala-bhakṣibhiḥ.»  
tac cṛutvā krodha-kṛiṣṭāsis tat-pitā tad vanaṃ yayau. 23  
dṛṣṭvā phalāny ādadānān jaṭilāns tatra tāpasān  
so 'bhyadhāvat, «suto 'mūbhiḥ kṣhato me lomaṇair!» iti. 24

«pikshais te pāṭitaḥ putro mad-dṛiṣṭair; mā badhīr munīn!»  
ity avāryata pānthena tad-badhāt so 'tha kenacit. 25  
tataḥ sa daivād uttīrṇaḥ pātakāt sārtham āgamat.

«tad na jātucid apreksā-pūrva-kārī bhaved budhaḥ; 26  
«kiṃ anyat sarvathā bhāvyam jantunā kṛta-buddhinā,  
«lokapahasiṭaḥ ṣaṣvat śīdanty eva hy abuddhayaḥ: 27

Tathā ca nirdhanaḥ kaṣcit prāptavān, adhvani vrajan,  
sārthavāhasya kasyāpi cyutām hema-bhṛitām dṛitim. 28  
sa mūḍhas tām gṛhītvaiva na jagāma 'anyato 'pi ca,  
sthitvā tatṛaiḥ saṃkhyātum ārebhe hema tac ca tat. 29  
tāvat smṛitvā hayārūḍhaḥ pratyāgatya sa satvaram  
sārthavāho 'tra dṛiṣṭvā 'asya hema-bhastrām jahāra tām. 30  
tataḥ sa dṛiṣṭa-nasṭāṛthaḥ ṣocan prāyād adho-mukhaḥ.

«prāpto 'py arthaḥ kṣaṇād eva hāryate manda-buddhibhiḥ: 31

Kaṣcic ca pārvaṇam candram didṛikshuḥ kenaciḥ jaḍaḥ,  
«aṅguly-abhimukham paçya!» 'ity ūce dṛiṣṭa-navendunā. 32  
sa hitvā gaganam tasyaiva 'aṅgulim tām vilokayan  
tasthau, na ca 'indum adrākṣhīd, adrākṣhīd hasato janān. 33

«prajñayā kriyate 'śādhyam, tathā ca śṛyatām kathā:

Kācid grāmāntaram nārī gantum prāvartata 'ekakā. 34  
pathi sā ca jigṛikṣhantam akasmād etya vānaram  
vañcayanti muhur vṛikṣham saṃṣṛitā paryavartata. 35  
sa tam tasyās tarum mūḍho bhujābhyām kapir āvṛiṇot,  
sāpy asya bāhū hastābhyām tatṛaiḥ 'apīdayat tarau. 36  
tāvac ca, tasmin niṣpande jāta-krodhe ca vānare,  
pathā tena 'āgatam kaṃcid ābhīram strī jagāda sā: 37  
«mahābhāga, gṛhāṇa 'imaṃ kṣaṇam bāhvoḥ plavaṅgamam,  
«yāvad vastram ca veṇīm ca visrastām saṃvṛiṇomy aham.» 38  
«evam karomi, bhajase yadi mām», iti tena sā  
uktā 'anumene tāvat tat; so 'tha tam kapim agraḥīt. 39  
tato 'sya kṣhurikām kṛiṣṭvā sā strī, hatvā ca tam kapim,  
«ekāntam ehi!» 'ity uktvā tam ābhīram dūram ānyat. 40



militeshv atha pāntheshu, tam vihāyaiva taiḥ saba  
sā jagāma 'psitam grāmaṃ prajāñā-rakshita-viplavā. 41

« itthaṃ prajāñāiva nāma 'iha pradhānaṃ loka-vartanam;  
« jīvaty artha-daridro 'pi, dhī-daridro na jīvati. 42  
« idānīm çriṇu, deva, 'etāṃ vicitrām adbhutām kathām:

Ghaṭa-Karpara-nāmānau caurāv āstām pure kvacit. 43  
tayoḥ sa Karparo jātu, vahir nyasya Ghaṭaṃ, niçi  
saṃdhiṃ bhittvā nripasutā-vāsaveçma pravishṭvān. 44  
tatra koṇe sthitam tam sā vinidrā rājakanyakā  
dṛishṭvaiva, sadyaḥ saṃjāta-kāmā svairam upāhvayat. 45  
rantvā ca tena sākam sā, dattvā ca 'arthaṃ tam abravīt:  
« dāsyāmy anyat prabhūtaṃ te, punar eshyasi ceda, iti. 46  
tato nirgatya vṛittāntam ākhyāya, 'arthaṃ samarpya ca,  
vyasṛjāt prāpya rājārthaṃ Ghaṭaṃ gehaṃ sa Karparaḥ. 47  
svayam tadāiva tu punar viveça 'antaḥpuraṃ sa tat;  
ākṛishṭaḥ kāmā-lobbābhyām apāyam ko hi paçyati? 48  
tatra 'esha surata-çrāntaḥ pāna-mattas tayā saha  
rājaputryā samam supto na viveda gatāṃ niçām. 49  
prātaḥ pravishṭair labdhvā sa baddhvā 'antaḥpura-rakshibhiḥ  
rājne niveditaḥ, so 'pi krudhā tasya 'āciçad badham. 50  
yāvat sa nīyate badhyabhuvam, tāvat sakhā 'asya saḥ  
rātrāv anāgatasya 'āgād anveshṭum padaviṃ Ghaṭaḥ. 51  
tam āgatam sa drishṭvā 'atha Ghaṭaṃ, Karparakaḥ punaḥ,  
« hṛtvā rājasutām rakshīr! » ity āha sma sva-saṃjñayā. 52  
Ghaṭena 'aṅgikṛitçcho 'tha saṃjñayāiva sa Karparaḥ  
nitvā ullambya tarau kshipraṃ badhakair avaço hataḥ. 53

tato gatvā Ghaṭo geham anuçocan, niçāgame  
bhittvā suruṅgāṃ pravikshat sa tad rājasutā-griham. 54  
tatra 'ekakām samyamitām dṛishṭvā, 'upetya jagāda tām: \*  
« tvat-kṛite 'dya hatasya 'aham Karparasya sakhā Ghaṭaḥ. 55  
« apanetum itas tvām ca tat-snehād aham āgataḥ.  
« tad ehi, yāvad na 'anishṭam kiṃcit te kurute pitā. » 56  
ity uktā tena sā hṛishṭā rājaputṛī « tathā! » 'iti tat  
pratipede, sa ca 'etasyā bandhanāni nyavārayat. 57  
tatas tayā samam sadyaḥ samarpita-çarirayā  
nirgatya, sa yayau caurāḥ sva-niketaṃ suruṅgayā. 58  
prātaç ca khāta-dorlakshya-suruṅgena nijām sutām  
kenāpy apahṛitām buddhvā, sa rājā samacintayat: 59  
« dhruvam tasya 'asti pāpasya nigrihitasya bāndhavaḥ  
« kaçcit sāhasiko, yena hṛitā 'evam sā sutā mama. » 60  
iti saṃcintya nripatiḥ sa Karpara-kalevaram  
rakshitum sthāpayāmāsa, sva-bhṛityām abravīt ca tān: 61

«yah çocann imam āgacchet kartum dāhādikaṃ, sa vah  
«avashṭabhyas; tato lapsye pāpāṃ tām kula-dūshikāṃ.» 62  
iti rājñā samādishṭā rakshiṇo 'tra «tathā!» 'iti te  
rakshantas tasthur anīcam tat Karpara-kalevaram. 63

tat so 'nvishya Ghaṭo buddhvā rājaputrīm uvāca tām:  
«priye, bandhuh sakṣā yo 'bhūt paramaḥ Karparo mama, 64  
«yat-prasādād mayā prāptā tvam sa-sadratna-saṃcayā,  
«snehāṇṛiṇyam akṛtvā ca tasya, me nāsti nirvṛtiḥ. 65  
«tat tam gatvā 'anūcōcāmi prekshamāṇaḥ sva-yuktitaḥ,  
«kramāc ca saṃskaromy agnau tīrthe 'sya 'asthīni nikshiṇe. 66  
«bhayaṃ mā bhūc ca te! na 'aham abuddhiḥ Karparo yathā.»  
ity uktvā tām, tadāiva 'abhūt sa mahāvṛata-veça-bhṛit, 67  
sadadhy odanam ādāya karpāre, Karparāntikam  
mārgāgata iva 'upāgac; cakre 'tra skhalitaṃ cā saḥ, 68  
nīpātya hastād bhaṅktvā ca tam sa-dadhy-anna-karpāram,  
«hā karpara 'amṛita-bhṛita!» 'ity-ādi tat tac çuçoca saḥ, 69  
rakshiṇo menaiv tam ca bhikṣābhāṇḍānūcōcinam.  
kṣaṇāc ca griham āgātya rājaputryai çaṇāsa tat. 70

anyedyuç ca badhū-veçaṃ bhṛityaṃ kṛtvā 'ekam āgrataḥ,  
anyam dhṛita-sadhattūra-bhākṣhya-bhāṇḍaṃ ca prishṭhataḥ, 71  
svayaṃ ca matta-grāmiṇa-veço bhūtvā, dinātyaye  
praskhalan nikaṭaṃ teshāṃ agāt Karpara-rakṣiṇām. 72  
«kas tvam? kṛ 'iyam ca te, bhrātāḥ? kva yāsi?» 'iti ca tatra taiḥ  
prishṭaḥ, sa dhūrtas tām evam uvāca skhalitāksharam: 73  
«grāmyo 'ham, eshā bhāryā me; yāmi 'itaḥ çvāçuram griham,  
«bhākṣhya-kauçalikā ca 'iyam ānitā tat-kṛite mayā. 74  
«saṃbhāṣaṇena yūyam me saṃjātāḥ subrido 'dhunā,  
«tad ardham tatra neshyāmi bhākṣhyāṇām, ardham astu vah.» 75  
ity uktvā bhākṣhyam ekaikam sa dadau tesu rakshishu,  
te hasanto grihītvāiva bhūnjate sma 'akhilā api. 76  
tena rakshishu dhattūra-mobiteshv eshu, so 'guisāt  
niçi cakre Ghaṭo deham Karparasya 'āhatēudhanaḥ. 77

gate tasmiṃs, tataḥ prātar buddhvā rājā nivārya tām  
vimūdhān, sthāpayāmāsa rakshiṇo 'nyān uvāca ca: 78  
«rakṣhyāṇy asthīny api 'idānīm yas tāny ādātum eshyati,  
«sa yushmābhīr grahitavyo, bhākṣhyam kiṃcic ca na 'anyataḥ.» 79  
iti rājñā 'uditās te ca sāvadhānā divā-nīcam  
tatra 'āsan rakṣiṇas; tam ca vṛttāntaṃ bubudhe Ghaṭaḥ. 80  
tataḥ sa Caṇḍikā-datta-moha-mantra-prabhāva-vit  
mitraṃ pravrajakam kiṃcic cakāra 'āçvāsa-ketanam. 81  
tatra gatvā samam tena pravrajā mantra-jāpinā,  
rakshiṇo mohayitvā tām, Karparāsthīni so 'grabīt. 82  
kṣhiptvā ca tāni Gaṅgāyām, etya 'ākhyāya yathā-kṛitam  
rājaputryā samam tasthau sukham pravrajakāṇvitaḥ. 83  
rājāpi so 'sthi-haraṇaṃ buddhvā tad rakṣi-mohanam,  
ā sutā-haraṇāt sarvaṃ mene tad yogi-ceshṭitam. 84

«yena 'idam yoginā 'akāri tanayā-haraṇādi me,  
 «dadāmi tasmai rājyārdham, abhivyaktim sa yāti cet.» 85  
 iti rājā sva-nagare dāpayāmāsa ghoshanām.  
 tām śrutvā ca 'aicchad ātmānam Ghaṭo darṣayitum tadā. 86  
 «mā 'evaṃ kṛithā! na kāryo 'smin viśvāsaḥ chadma-ghātini  
 «rājū!» 'ity avāryata tayā rājaputryā tataḥ ca sah. 87  
 tatra 'udbheda-bhayāt tena sākam pravrajakena sah  
 Ghaṭo deṣāntaram prāyād rājaputryā tayā yutaḥ. 88  
 mārga ca rājaputṛi sā pravrajam tam raho 'bravit:  
 «ekena dhvaṇsitā, 'anyena bhraṇṇitāsmi amunā padāt; 89  
 «tac cauraḥ sa mṛito; na 'yaṃ Ghaṭo, me tvam bahu-priyaḥ.»  
 ity uktvā tena samgamya sā niṣṭhe 'badhid Ghaṭam. 90  
 tatas tena samam yānti pāpā pravrajakena sā  
 Dhanadevābhidhānena samjagme baṇijā pathi. 91  
 «ko 'yaṃ kapāli? tvam preyaṃ mama», 'ity uktvā yayau samam  
 baṇijā tena, samśruptam sā pravrajam vihāya tam. 92  
 pravrajakaḥ ca sa prātaḥ prabuddhaḥ samacintayat:  
 «na sneho 'sti na dākshinyam strishv, aho, cāpalād ṛite! 93  
 «yad viśvāsyāpi mām pāpā britārthāpi palāyitā,  
 «śaśha lābho 'thavā, yad na hato 'smi Ghaṭavat tayā.» 94  
 ity ālocya nijam deṣam yayau pravrajako 'tha sah.  
 baṇijā saba tad-deṣam prāpa rājasutāpi sā. 95  
 «praveṣyāmi sahasā bandhakim kim imām griham?»  
 iti sva-deṣam prāptaḥ ca Dhanadevo vicintayan 96  
 baṇik, tatra kila 'ekasyā vṛiddhāyā veṣma yoshitaḥ  
 praviveṣa tayā sākam rājaputryā dinātyaye. 97  
 tatra naktam sa vṛiddhām tām papraccha 'aparijānatim:  
 «Dhanadeva-baṇig-geha-vārtām, amba, 'tha vetsy kim?» 98  
 tac śrutvā sā 'abravid vṛiddhā: «kā vārtā? yatra tatra sā  
 «puṇsā nava-navenāiva tad-bhāryā ramate sadā. 99  
 «carmapeḍā gavākṣheṇa rajjvā tatra hi lambyate;  
 «naktam viṣati yas tasyām, sa eva 'antaḥ praveṣyate, 100  
 «nishkālyate tathāiva 'atra paṇḍitāyāṃ punar niṣi;  
 «pāna-mattā 'avaṣa nāiva vicārayati kimcana. 101  
 «eshā ca tat-sthitiḥ khyātim nagare 'tra 'akhile gatā,  
 «baha-kāla-gato 'dyāpi na ca 'āyāti sa tat-patiḥ. 102  
 «etad vṛiddhā-vacaḥ śrutvā Dhanadevas tadāiva sah  
 yuktyā nirgatya tatra 'agāt śāntardukhaḥ sasamṣayaḥ. 103  
 dṛishṭvā ca tatra dāsibhiḥ peḍam rajjvā 'avalambitām  
 viveṣa sa, tatas tābhir utkshipya 'antar aniyata. 104  
 pravishṭaḥ sa tayā 'ālīngya caryyām nīnye madāndhaya  
 avijñātaḥ sva-gehinyā haṭhāt kṣhiva-salīlayā. 105  
 riraṇsā tasya yāyae ca nēsti tad-dosha-darṣinaḥ,  
 tāvac ca mada-dosheṇa nidrām tad-gehini yayau. 106  
 niṣānte ca sa dāsibhiḥ satvaram rajju-peḍayā  
 gavākṣheṇa vahiḥ kṣhiptaḥ kṣhinno baṇig acintayat: 107



«alam me griha-mohenat grihe nāryo hi bandhanam;  
 «tāsām eva 'idriṣṭi vārtā, tasmāc cṛeyo vanaṁ param.» 108  
 iti niścitya samtyajya sa tām rājasutām api,  
 Dhanadevaḥ pravavṛite gantuṁ dūraṁ vanāntaram. 109  
 gacchataḥ tasya mārga 'tha milito mitratām agāt  
 brāhmaṇo Rudrasomākhyah pravāsād āgataḥ cirāt. 110  
 sa tena 'ukta-sva-vṛittāntah sva-bhāryāḥkanto dvijah  
 tenaiva banijā sākaṁ sāyaṁ svaṁ grāmam āsadat. 111  
 tatra sva-bhavanopānte gopaṁ dṛṣṭvā nadi-taṭe  
 mādyantam iva gāyantam narmanā pricchati sma saḥ: 112  
 «gopa, te taruṇi kācit kaccid aṣṭy anurāgiṇi,  
 «yena 'evaṁ gāyasi madād, manyamānas tṛṇaṁ jagat?» 113  
 tac cṛtvā so 'hasad gopo: «gopyaṁ vastu kiyad mayā;  
 «cira-viproshitasya 'iha Rudrasoma-dvijaṁmanah 114  
 «grāmādhīpasya taruṇim ahaṁ bhāryāṁ sadā bhaje;  
 «praveṣayati tad-dāsi strī-veṣaṁ tad-grihe 'tra mān.» 115  
 etad gopālakāc cṛtvā, manyam antar nigrihya ca,  
 tattvaṁ jijñāsamānas tam Rudrasomō jagāda saḥ: 116  
 «yady evam atithi-snehaḥ, sva-veṣaṁ dehy amuṁ mama,  
 «yāvat tvam iva tatra 'adya yamy ahaṁ; kautukaṁ hi me.» 117  
 «evaṁ kuru, grihāṇa 'imaṁ madiyaṁ kālā-kambalaṁ  
 «laguḍaṁ ca! 'āssva cāiva 'iha, tad-dāsi yāvad eti sā. 118  
 «mad-buddhyā ca tayā 'āhūya svairam dattāṅganāṁbarah  
 «naktam tatra vraja, 'ahaṁ ca viśrāmyāmi niṣāṁ imān.» 119  
 evam uktavatas tasmād gopāl laguḍa-kambalan  
 grihītvā, Rudrasomō 'tra tad-veṣena sa tasthivān. 120  
 gopaḥ ca banijā sākaṁ Dhanadevena tena saḥ  
 dūre tatra manāk tasthau; dāsi sā ca 'āyayau tataḥ. 121  
 sā tam tamasi tūṣṇikam etya strī-vastra-guṇṭhitam,  
 «ehi!» 'ity uktvā tato Rudrasomam gopa-dhiyā 'anayat. 122  
 sa ca nītaḥ sva-bhāryāṁ tām dṛṣṭvā gopāla-buddhitah  
 utthāyaiva kritāḥṣṇam, Rudrasomō vyacintayat: 123  
 «sannikṛṣṭe nikṛṣṭe ca kṣaṭṭam rajyanti kustriyah,  
 «pāpā 'anuraktā yad iyaṁ gope 'py āsanna-vartini!» 124  
 iti dhyāyan mishaṁ kritvā tadāiva 'asphuṭayā girā  
 nirgatyāiva, viraktātmā Dhanadevāntikaṁ yayau. 125  
 ukta-sva-griha-vṛittānto banijaṁ tam uvāca saḥ:  
 «tvayā saha 'aham apy emi vanaṁ; yātu grihaṁ kṣhayam!» 126  
 ity ūcivān Rudrasomō Dhanadeva-banik ca saḥ  
 vanaṁ prati pratasthāte tadāiva saha tau tataḥ. 127  
 amilac ca taylor mārga Dhanadeva-suhric Čaḍi.  
 Kathā-prasaṅgāt tau tasmai sva-vṛittāntam ṣaṣaṁsatuh. 128  
 sa tac cṛtvā Čaḍi 'irshyāluḥ cirād deṣāntarāgataḥ  
 sācāṅko 'bhūt sva-gehinyaṁ nyastāyāṁ api bhūgribe. 129  
 prakrāmaṇḥ ca samam tābhyaṁ sāyaṁ sa sva-grihāntikaṁ  
 Čaḍi prāpa, grihātithyaṁ tayoh kartum iyesha ca. 130

tāvac ca durgandha-vaham kushtha-cirṇa-karāṅgbrikam  
 tatra 'apaçyat saçriṅgāraṃ gāyantam puruṣam sthītam. 131  
 vismayāc ca tam aprākṣhīd: «īdriçaḥ ko bhavān?» iti.  
 «Kāmadevo 'ham eva 'asmi», 'iti kushthī so 'pi jagāda tam. 132  
 «kā bhrāntiḥ! Kāmadevatvam rūpa-çobhāiva vakti te!»  
 ity uktāḥ Çaçinā bhūyaḥ so 'vādic: «çriṇu, vacmi te: 133  
 «iha dhūrtaḥ Çaçi nāma dattāika-paricārikām  
 «bhāryām nikshipya bhūgehe sershyo deçāntaram gataḥ. 134  
 «tad-bhāryayā vidhi-vaçād iha drishṭasya me tayā  
 «arpitaḥ sadya eva 'ātmā madanākrishṭa-cittayā. 135  
 «tayā samam ca satatam rātrau rātrāv aham rame,  
 «prishṭhe grihitvā tad-dāsi praveçayati tatra mām. 136  
 «tad brūhi, kīp na Kāmo 'ham? prāptiḥ kasya 'anya-yoshitam?  
 «yaç citrākāra-dhārinyā bhāryāyāḥ Çaçinaḥ priyaḥ.» 137  
 etat kushthi-vacaḥ çrutvā Çaçi, nirghāta-duḥsaham  
 duḥkham nigūhya, jīṇāsor niçcayam tam nvāca saḥ: 138  
 «satyam bhavasi Kāmas tvam! tad, deva, tvā 'aham arthaye:  
 «tvattāḥ çrutāyām utpannam tasyām kautūhalam mama; 139  
 «tad adyaiva niçam tatra tvad-veçena vrajāmy aham.  
 «prasīda! 'anvaha-labhye 'rthe tava 'adya kiyatī kṣatiḥ.» 140  
 ity uktāḥ Çaçinā tena sa kushthī tam abhāshata:  
 «evam astu! grihāṇa 'mam mad-veçam, dehi me nijam! 141  
 «tishṭha 'aham iva saṃveshtya pāṇi-pādam ca vāsasā,  
 «yāvād āyātī sā tasyā dāsi tamasi jimbhite. 142  
 «mad-buddhyā ca tayā prishṭhe grihitō 'ham iva vraja,  
 «aham hi pāda-vaikalyād gacchāmy atra tathā sadā.» 143  
 ity uktāḥ kushthina so 'tha Çaçi tad-veçam āsthitāḥ  
 tatra 'āsīt, tat-sahāyau tau kushthī ca 'āsann adūrataḥ. 144  
 atba 'āgatya tayā kushthi-veço drishṭvā sa tad-dhiyā,  
 «ehi!» 'ity uktvā, Çaçi bhāryā-dāsyā prishṭhe 'dhyaropyata. 145  
 ninye ca naktam sa tayā sva-bhāryāyās tato 'ntikam  
 kushthi-jāra-pratikshinyās tasyās tad bhūgrihāntaram. 146  
 tatra 'andhakāre çocantiṃ aṅga-sparçena tām dhrūvam  
 sva-bhāryām eva niçcitya, sa vairāgyam agāc Çaçi. 147  
 tatas tasyām prasuptāyām nirgatya 'adriṣṭa eva saḥ,  
 jagāma Dhanadevasya Rudrasomasya ca 'antikam. 148  
 ākhyāya ca sva-vṛttāntam tayoh, khinno jagāda saḥ:  
 «hā dhig! nimnābhīyāyinyo lolā dūrād manoramāḥ 149  
 «sukshobhyā na striyaḥ çakyāḥ pātum çvabhrāpagā iva,  
 «yad eshā bhūgriha-sthāpi bhāryā me kushthinam gatā. 150  
 «tad mamāpi vanam çreyo; dhig grihān!» iti ca bruvan  
 sama-duḥkha-baṇig-vipra-yutas tām anayad niçam. 151  
 prātas trayo 'pi sahitāḥ prasthitās te vanam prati;  
 savāpika-talam prāpur dinānte pathi pādapam. 152  
 bhukta-pitāc ca te rātrau tatra 'āruhya tarau sthitāḥ  
 apaçyan pāntham āgatya suptam ekam taror adhaḥ. 153

kshaṇāc ca dadṛçur vāpī-madhyād aparam udgatam  
 pūṣṭuṣhaṃ vadanōdgīrṇa-sastrika-çayanīyakam. 154  
 upabhujya striyaṃ tām sa sushvāpa çayanīyake,  
 strī ca drishṭvāiva samjagme pānthena 'utthāya tena sà. 155  
 «kau yuvām?» iti prishṭā ca ratānte tena sà 'abravīt:  
 «Nāga esho, 'ham etasya bhāryā 'iyaṃ Nāgakanyakā. 156  
 «mā bhūd bhayaṃ ca te! yasmāt panthānām navatir mayā  
 «navādhikā 'upabhukṭaiva, pūritam tu çatam tvayā.» 157  
 evaṃ vadantīm tām tam ca pānthaṃ daivāt prabudhya saḥ  
 Nāgo drishṭvā, mukhāj jvālām muktvā, bhasmī-cakāra tau. 158

«na çakyā rakshitum yatra dehāntar nibhā api  
 «striyas, tatra grihe tāsām kā vartā? dhig dhig eva tāh!» 159  
 iti, Nāge gate cāpi, bruvantas te trayo niçān  
 Çaci-prabhrītayo nītvā nirvṛitāḥ prayayur vanam. 160  
 tasmin maitry-ādy-avikala-caturbhāvanābhīyāsa-çāntaiç  
 cittaiḥ samyag-niyata-manasaḥ, sarva-bhūteshu saumyāḥ,  
 prāptāḥ siddhiṃ nirupama-parānanda-bhūmau samādhau,  
 jagmur mokshaṃ kshayita-tamasas te trayo 'pi krameṇa. 161  
 tā yoshitas tu teshām  
 nija-pāpa-vipāka-janita-kashṭa-daçāḥ  
 acirād eva vinashtā  
 duṣṭā loka-dvaya-bhrashtāḥ. 162

«evaṃ moha-prabhavo  
 «rāgo na strīshu kasya duḥkhāya?  
 «tāsv eva viveka-bhrītām  
 «bhavati virāgas tu mokshāya.» 163  
 iti Gomukhataḥ kathā-vinodaṃ  
 sacivāc Çaktiyaçāḥ-samāgamotkah  
 punar eva sa Vatsarāja-putraç  
 ciram ākarṇya, sa nirjagāma nidrām. 164

### Taraṅga 65.

Atha 'anyedyuḥ punar imāṃ niçi prāgvad vinodayan  
 Naravāhanadattāya Gomukho 'kathayat kathām: 1

Babhūva nagare kvāpi bodhisattvānūça-sambhavaḥ  
 kasyāpy ādhyasya baṇijas tanayo mṛita-mātṛikah. 2



anya-jâyâ-prasaktena pitrâ tat-preritena sah  
 nirasto, vana-vâsâya sabhâryo niragâd grihât. 3  
 so 'nujam tu sabhâyâtam tadvat pitrâ nirâkṛitam  
 açânta-cittam utsṛijya, so 'nyenâiva pathâ yayau. 4  
 prakrâmaṇç ca kramât prâpto nis-toya-trîṇa-pâdapam  
 pâtheya-hiṇaç caṇḍâṇçu-taptam maru-mabâṭavim. 5  
 tasyam vrajan sa saptâbham bhâryam klântam kshudhâ-trishâ  
 ajivayat sva-mânsâçraiḥ, papau tany âharac ca sâ. 6  
 ashtame 'hui sarid-vici-vâçalam girikânanam  
 prâpa saphala-sacchâya-pâdapam snigdha-çâdbalam. 7  
 tatra sambhâvya bhâryam tam çrântam mûla-phalâmbubhiḥ,  
 avâtarad girinadim snâtum kallola-mâlinim. 8  
 tasyam dadarça ca chinna-hasta-pâda-catusthâyam  
 hriyamânam jalâughena puruṣam trâṇa-kâṅkṣinam. 9  
 bahûpavâsa-klânto 'pi tam vigâhya nadim, tataḥ  
 ujjahâra kṛipâlus tam mahâ-sattvaḥ sa pûruṣam. 10  
 «kena idam te kṛitam, bhrâtar?» iti kârûṇikenâ ca  
 tena 'âropya sthalam, prishṭaḥ sa ruṇḍaḥ puruṣo 'bhyadhât: 11  
 «nikṛitta-hasta-caraṇo nadyam kshipto 'smi çatrubhiḥ  
 «ditsubhiḥ kleça-maraṇam, tvayâ 'aham tu 'uddhṛitas tataḥ.» 12  
 evam uktavatas tasya sa baddhvâ vraṇa-paṭṭikam  
 dattvâ 'âhâram, mahâ-sattvaḥ snânâdi vyadhita 'âtmanah. 13  
 tato mûla-phalâbhâro bhâryâ-yukto 'tra kânane  
 sa tasthau bodhisattvâṇço baṇik-putras tapaç caran. 14  
 ekadâ phala-mûlârtham gate tasmîn, smarâturâ  
 tad-bhâryâ tena ruṇḍena reme rûḍha-vraṇena sâ. 15  
 tat-saktâ tena sammantrya bhartus tasya badhaishini  
 yuktyâ cakâra sâ 'anyedyur mândyam duççârini mṛishâ. 16  
 çvabhre duravatâre 'tra sthitam dustara-nimnâge  
 darçayitvâ 'oshadhim, pâpâ patim sâ tam abhâshata: 17  
 «jivamy aham, tvayâ 'eshâ ced mama 'ânitâ mahâushadhiḥ;  
 «jâne hy etâm iha-sthâm me svapne vakti sma devatâ.» 18  
 tac çrutvâ sa «tathâ!» îty eva çvabhre tatra 'oshadher krite  
 trîṇa-veshtitayâ rajjivâ 'avâtarat taru-baddhayâ. 19  
 avatîrṇasya rajjum tu cikshepa 'unmucya tasya sâ;  
 tataḥ sa patito nadyam tayâ jahre mahâughayâ. 20  
 dūrâd daviyo nîtvâ ca tayâ sukṛita-rakshitâ  
 nadyâ, kasyâpi nagarasya 'âsanne so 'rpitas taçe. 21  
 tataḥ sa sthalam âruhya, cintayan strî-viceshtitam  
 jalâvagâhana-klânto viçaçrâma taros tale. 22  
 tasmîn kâle ca nagare râjâ tatra mṛito 'bhavat;  
 mṛite râjani ca 'anâdir deçe tatra 'idriçi sthitiḥ, 23  
 yad maṅgala-gajaḥ paurair bhrâmyamânaḥ kareṇa yam  
 âropayati prishṭhe sve, so 'tra râjye 'bhishicyate. 24  
 sa dhairya-tuṣṭo dhâtâ îva bhraman prâpto 'ntikam gajaḥ,  
 utkshipya 'âropayamâsa sva-prishṭhe tam baṇik-sutam. 25

tataḥ sa nagaraṃ nītvā rājye prakṛitibhiḥ kṣaṇāt  
 baṇik-suto 'bhishikto 'bhūd bodhisattvaṅca-sambhavaḥ. 25  
 sa rājyaṃ prāpya karuṇā-muditā-kṣāntibhiḥ saha  
 araṇṣṭa, na tu rāmābhiḥ sribhiḥ cāpala-vṛttibhiḥ. 27  
 tad-bhāryā sāpi niṣeṇākā, manvānā tam nadi-hṛitam,  
 babhrāma 'itas tato jaraṃ ruṇḍaṃ priṣṭhe 'dhiropya tam. 28  
 «vairi-kṛitāṅghri-hasto 'yaṃ bhartā me, 'haṃ pativratā;  
 «bhikṣitvā jīvayāmy etaṃ, tad bhikṣhaṃ me prayacchata!» 29  
 iti sā bhikṣhamāṇā ca grāme grāme pure pure,  
 rājya-sthasya 'ātmano bhartur nagaraṃ prāpa tasya tat. 30  
 tathāiva bhikṣhamāṇā 'atra rājās tasya krameṇa sā,  
 «pativratā» 'ity arcyamāṇā pauraḥ, cṛtipathaṃ yayan. 31  
 ānāyayat sa rājā ca tām priṣṭhārdha-ruṇḍakām,  
 «tvam sā pativratā?» 'ity ārāt pariṇūya ca priṣṭavān. 32  
 «sā 'ahaṃ pativratā, deva!» 'ity aparīṇūya sāpi tam  
 bhartāram abravīt pāpā rājaçri-tejasā vṛtam. 33  
 tataḥ sa bodhisattvaṅço hasan rājā jagāda tām:  
 «dṛṣṭvaṃ pativratātvaṃ te phalena 'idaṃ mayāiva ca! 34  
 «sva-rakta-māṇsaṃ dattvāpi svikartuṃ çakitā na yā  
 «svena 'aviduṣṭa-hastena bhartrā mānusha-rākṣasī, 35  
 «sā sadā rakta-māṇsāni haranti vata me katham  
 «ruṇḍena vikalenāpi svikṛitya vahanī-kṛitā? 36  
 «kipsvid ūdhaḥ sa bhartā, yo nadyāṃ kṣhiptas tvayā 'anaghaḥ?  
 «karmaṇā tena vahase ruṇḍaṃ etaṃ bibharṣi ca.» 37  
 ity udghāṭita-vṛttam tam pariṇūya patiṃ tataḥ,  
 bhayāt sā murchitā 'iva 'abhūl likhitā 'iva mṛitā 'iva ca. 38  
 «kim etad? brūhi, deva!» 'iti so 'tha rājā sakautukaiḥ  
 priṣṭo 'mātyair yathā-vṛttam tebhyaḥ sarvaṃ avarṇayat. 39  
 tato bhartri-druhaṃ buddhvā tām kṛitta-karṇa-nāsikām  
 kṛtvā 'aṅkaṃ mantriṇo deçāt saruṇḍaṃ niravāsayan. 40  
 chinna-nāsikayā ruṇḍaṃ, bodhisattvaṃ nṛpaçriyā  
 yuktam: sadṛçaṃ saṃyogaṃ tadā vidhir adarçayat. 41

«evaṃ duravadbhāryāiva gatiç cittasya yoshitām  
 «savairasya 'avicāryasya nīçakābhīmukhasya ca. 42  
 «evaṃ ca 'atyakta-çilānām sasattvānām jita-krudhām  
 «tusṭyāiva 'acintitā eva svayam āyānti saṃpadaḥ.» 43  
 ity ākhyāya kathāṃ mantri Gomukhaḥ punar eva saḥ  
 Naravāhanadattāya kathāṃ etaṃ avarṇayat: 44

Ko 'py āsīd bodhisattvaṅço vane kvāpi kṛitoçajah  
 karuṇākārda-hṛidayo mahā-sattvas tapaç caran. 45

sa tatra jantūn āpannān piçāçāṇṣ ca samuddharan  
aparāṇṣ ca jalai ratnaiḥ sva-prabhāvad atarpayat. 46

ekadā 'anyopakārārtham bhrāmyan so 'tra 'aṭavīp, bhūvi  
mahāntam kūpam adrākṣīt, tad-antaḥ ca dadan dṛiṣam. 47  
tāvaca ca strī tad-antaḥ-sthā tam dṛiṣtvā 'uccair abhāshata:  
«bho mahātman! aham nārī, sīṇhaḥ, svarṇa-çikhaḥ khagaḥ, 48  
«bhujagaḥ ca: 'iti catvāraḥ kūpe 'tra rajanau vayam  
«patitā; tad uru-kleṣād uddhara 'asmān! kṛipām kuru!» 49  
tac çrutvā sa jagāda 'etām striyam: «yūyam trayo yadi  
«tamasā 'andhā nipatitāḥ, khago 'tra patitaḥ katham?» 50  
«tathāiva 'esho 'pi patito vyādha-jālena samyataḥ»,  
iti sâpi mahā-sattvaṃ tam nārī pratyabhāshata. 51  
tatas tām sa tapaḥ-siddhyā yāvad uddhartum icchati,  
tavaca çaçāka na 'uddhartum, siddhis tasya tv abiyata. 52  
«pāpā 'iyam strī dhruvaṃ, siddhir etat-sambhāṣaṇād hi me  
«nashṭā; tatas tv atra tāvad yuktim anyām karomy aham;» 53  
iti samcintya rajivā tāṁ tṛiṣa-veshtitayā 'akbilān  
ujjāhara mahā-sattvaḥ sa kūpāt kurvataḥ stutim. 54  
savimayaḥ ca papraccha sīṇha-pakṣi-bhujāṅgamān:  
«vyaktā vāg vaḥ katham, kīdrig vṛittāntaḥ ca? 'ucyatām!» iti. 55  
tataḥ sīṇho 'bravid: «vyakta-vāco jāti-smarā vayam  
«anyonya-bādhakāḥ ca, 'asmad-vṛittāntam ca kramāc çṛiṇu!» 56  
ity uktvā sa sva-vṛittāntam sīṇho vaktum pracakrame: —

Asti 'Vaidūryaçṛīṅgākhyam Tushārādrau purōttamam; 57  
Padmaveçābbhidhāno 'sti tatra Vidyādhareçvaraḥ,  
Vajraveçābbhidhānaḥ ca putras tasya 'udapadyata. 58  
sa Vajravego 'haṅkārī virodham yena kenacit  
sākaṃ çaurya-madāc cakre loka Vaidyādhare vasan. 59  
nishedhataḥ pitus tasya yadā na 'agaṇayad vacaḥ,  
tadā pitā tam açapad: «martya-loke pata!» 'iti saḥ. 60  
tato nashṭa-mado bhrasṭa-vidyaḥ çāpa-hato rudan  
Vajravegaḥ sa pitaram çāpāntam tam ayācata. 61  
tataḥ sa tat-pitā Padmavego dhyātvā 'abravīt kṣhaṇāt:  
«bhūvi vipra-suto bhūtvā kṛitvāpy evaṃ madam punaḥ, 62  
«pituḥ çāpāt tataḥ sīṇho bhūtvā kūpe patishyasi,  
«mahā-sattvaḥ ca kṛipayā kaçcīt tvām uddharishyati; 63  
«tasya pratyupakāram ca vidhāya 'āpadi, mokshyase  
«çāpād asmād», iti pitā çāpāntam tasya tam vyadhāt. 64  
atha 'iha Vajravego 'sau viprasya 'ajani Mālave  
Harighoṣābbhidhānasya Devaghosābbhidhaḥ sutah. 65  
sa tatṛāpy akarod vairam bahubhiḥ çaurya-darpataḥ;  
«bahubhir mā kṛithā vairam!» 'iti tam ca 'avadat pitā. 66  
akurvāṇam vacas tasya çaptavān sa pitā krudhā:  
«çauryaḥhimānī darbuddhiḥ sīṇhas tvam bhava sāmpratam!» 67  
evaṃ tasya pituḥ çāpād Devaghoshaḥ punaḥ ca saḥ  
Vidyādharāvatāraḥ san sīṇho jāto 'tra kânane. — 68



«tam imaṃ viddhi mām sinham! so 'haṃ daivād bhraman niçi  
 «kūpe 'dya patito 'mushmin, mahā-sattva, 'uddhṛitas tvayā. 69  
 «tad yāmi tāvad; āpac ca yadā syāt kṛpi te, tadā  
 «mām smareri! upakāraṃ te kṛtvā mokṣhye sva-çāpataḥ;» 70  
 ity udīrya gate sinhe, bodhisattvena tena saḥ  
 priṣṭhaḥ suvarṇa-cūlo 'tha pakṣhi svedantam abhyadhāt: — 71

Asti Vidyādharaḍḍhiço Vajradānṣhṭro Himācale.  
 tasya devyām ajāyanta pañca kanyā niranantarāḥ. 72  
 tataḥ sa tapasā 'ārādhya Haram, samprāptavān sutam  
 rājā Rajatadaṇṣhṭrākhyam jīvitād adhika-priyam. 73  
 sa tena pitrā bālo 'pi vidyāḥ snehena lambhitaḥ,  
 vṛddhiṃ Rajatadaṇṣhṭro 'tra bandhu-netrotsavo yayau. 74  
 «kadā bhaginīm jyeshṭhām nāmnā Somaprabhām ca saḥ  
 Gauryāḥ purāḥ piṇjarikaṃ vādayantīm avaiṣhata. 75  
 «dehi piṇjarikaṃ mahyam! vādayāmy aham apy adaḥ;»  
 ity ayācata tām so 'tha bālatvād anubandhataḥ. 76  
 sā tad na 'adād yadā tasmai, tadā cāpalataḥ svayam  
 tasyās tat so 'pahṛityaiva pakṣhi 'iva 'udapataḥ nabhaḥ. 77  
 sā 'atha svasā tam açapad: «yad me piṇjarikaṃ haṭhāt  
 «hṛtvā 'udḍīno 'si, tat pakṣhi svarṇa-cūlo bhaviṣhyasi.» 78  
 tac çrutvā pāda-patitena 'etya sā tena yācitā  
 svasā Rajatadaṇṣhṭreṇa, tasya çāpāntam abravīt: 79  
 «pakṣhi bhūtvā 'andha-kūpe tvam yadā, mūḍha, patishyasi,  
 «uddharishyati kaçcic ca tatas tvām karuṇā-parāḥ, 80  
 «tasya kṛtvā 'upakāraṇçaṃ, çāpam etaṃ tarishyasi.»  
 ity uktaḥ sa tayā bhrātā svarṇa-cūlaḥ khago 'jani. — 81

«sa esha svarṇa-cūlo 'haṃ pakṣhi, bhrasṭo 'vaṭe niçi  
 «iha 'uddhṛito 'dya bhavataḥ; tad idānīm vrajāmy aham. 82  
 «āpadi tvam smareri mām ca, tava kṛtvā hy upakriyām  
 «çāpād mokṣhye 'ham», ity uktvā so 'pi pakṣhi yayau tataḥ. 83  
 tataḥ sa bodhisattvena tena priṣṭho bhujaṅgamāḥ  
 svedantam kathayāmāsa tasmāy atra mahātmane: 84

«Purā munikumāro 'ham abhūvaṃ Kaçyapāçrame.  
 «abhavat tatra ca 'eko me vayasyo muni-putrakaḥ. 85  
 «ekadā ca 'avatīrṇe 'smin saraḥ snātum vayasyake,  
 «taṭa-sṭhito 'ham adrākṣam tri-phaṇam sarpam āgatam. 86  
 «tena bhishayitum tam ca vayasyam narmanā mayā  
 «tat-sammukham taṭānte sa baddho mantra-bālād ahiḥ. 87  
 «kṣhaṇāt snātvā taṭam prāpto mad-vayasyo vilokya saḥ  
 «açauṅkitaṃ mahāhim tam, trasto moham upāgamat. 88  
 «cīrād āçvāsitaḥ so 'tha mayā, dhyānād avetya tat  
 «mat-kṛitam trāsanam, kopāc çapati sma sakḥāpi mām: 89  
 ««gaccha! 'idṛig eva tri-phaṇaḥ sarpo bhava mahān!» iti.  
 «anunito 'tha çāpāntam ṛishi-putraḥ sa me 'bhyadhāt: 90  
 ««sarpi-bhūtam cyutam kūpe yo 'san tvām uddharishyati,  
 ««tasya 'upakṛitya 'avasare, çāpa-mukto bhaviṣhyasi.» 91

«ity uktvaiva gate tasminn, esho 'ham sarpatām gataḥ,  
 «uddhṛito 'smi tvayā ca 'adya kṛpāt; tad yāmi samprati. 92  
 «smṛitaḥ ca 'etya 'upakāraṃ te kṛtvā mokshye sva-çāpataḥ.»  
 ity uktvā bhujage yāte, strī vṛttāntam avarṇayat: 93  
 «Ahaṃ kshatriya-putrasya bhāryā rājopasevināḥ  
 «çūrasya tyāgino yūnaḥ çāru-rūpasya mānināḥ. 94  
 «kṛito 'nya-purushāsaṅgo mayā tad api pāpayā;  
 «tad vījñāya sa bhartā me nigrhāya 'akaroḃ matim. 95  
 «sakhi-mukhāc ca tad buddhvā, tadaiva 'ahaṃ palāyitā,  
 «rātrau vanam pravishṭā 'idaṃ, kṛpa-bhrashṭā 'uddhṛitā tvayā. 96  
 «tvat-prasādād idānīm ca gatvā jīvāmi kutrचित्.  
 «bhūyāt tad me dinam, yatra kuryām te pratyupakriyām!» 97  
 ity uktvā bodhisattvaṃ tam, kulaṭā nikaṭam tataḥ  
 Gotravardhana-samjñasya rājñāḥ sā nagaram yayau. 98  
 tasya samgatim utpādyā, parivārajanaiḥ saba  
 tasthau rājamahādevyā dāsibhāvāçrayeṇā sā. 99  
 tasyāpi bodhisattvasya tasyāḥ sambhāshanāt striyaḥ  
 na 'āvīr āsīd vane naṣṭa-siddher mūla-phalādikam. 100  
 tataḥ kshut-trishṇayā klāntaḥ prāk sa sīḥam asmarat;  
 smṛitāgataḥ sa ca 'etasya vyadhāt vṛttim mṛigāmishaiḥ. 101  
 kaṃcit kālāṃ ca tad-mānsaiḥ prakṛitisthaṃ vidhāya tam,  
 keçari so 'bravīt: «kshīṇaḥ sa çāpo me; vrajāmy aham.» 102  
 ity uktvā sīḥatām muktā, bhūtvā Vidyādharaḥ ca saḥ  
 jagāma tad-anujñātas, tam āmantrya, nijaṃ padam. 103  
 tataḥ sa bodhisattvaṅço 'vṛtti-glānaḥ punaḥ khagam  
 sasmāra svarṇa-cūlam tam, upāgāt so 'pi tat-smṛitaḥ. 104  
 āveditārtis tena 'asau gatvā 'āniya kṣhaṇāt khagaḥ  
 ratnābharāṇa-sampūrnām dadau tasmai karaṇḍikām, 105  
 uvāca ca: «'etena 'arthena vṛttih syāc çāsvatī tava,  
 «mama jātaḥ ca çāpāntaḥ; svasti te! sādhayāmy aham.» 106  
 ity uktvā so 'pi bhūtvāiva Vidyādhara-kumārakaḥ,  
 sva-lokaṃ nabhasā gatvā, prāpa rājyaṃ nijāt pituḥ. 107  
 so 'pi ratnāni vikṛetum bodhisattvaḥ paribhraman  
 tat prāpa nagaram, yatra sā strī kṛpēddhṛitā sthitā. 108  
 tatra 'ekasyāc ca vṛiddhāyā brāhmaṇyā vijane grihe  
 nidhāya tāny ābharāṇāny, āpanam yāvad eti saḥ, 109  
 tāvad dadarça tām eva vane kṛpāt samuddhṛitām  
 striyaṃ sammukham āyāntim; sāpi strī paçyati sma tam. 110  
 sambhāshanādike 'nyonyam kṛite, sā strī yathā-kramam  
 svām rājamahishī-pāçva-sthitim tasmai nyavedayat. 111  
 so 'pi pṛishṭa-sva-vṛttāntas tayā, tasyai çaçaṇsa tām  
 ratnālamkaraṇa-prāptim svarṇa-cūlāt khagād rijuḥ, 112  
 nītvā ca 'ābharāṇam tasyai vṛiddhā-veçmany adarçayat;  
 sā ca gatvā çāthā rājñyai sva-svāmīnyai çaçaṇsa tat. 113  
 tasyāc ca rājñyā gehāntaḥ svarṇa-cūlena pakṣhiṇā  
 nītam chalena paçyantyā eva 'ābharāṇa-bhāṇḍakam, 114

tac ca sâ sva-puraṃ prāptaṃ rājñi tasyā mukhāt striyaḥ  
buddhvā vidita-vedyāyā, rājānaṃ taṃ vyajijñapat. 115  
rājāpi bodhisattvaṃ taṃ, darṣitaṃ kustriyā tayā,  
ānāyayat sâbharanaṃ bhṛityair baddhvā grihāt tataḥ. 116  
paripricchya ca vṛttāntaṃ, satyaṃ matvā ca tad-vacaḥ,  
sthāpayāmāsa baddhaṃ taṃ, grihītvā 'ābharaṇāny api. 117

bandha-trasto 'tra sasmāra bodhisattvo bhujāṅgamam  
rishi-putrāvatāraṃ taṃ, upatasthe ca so 'pi taṃ. 118  
dṛṣṭvā ca taṃ, sa prishṭārthaḥ sarpaḥ sādhum abhāshata:  
«gatvā 'ahaṃ veshṭayāmy etam ā mūrdhantaṃ mahīpatim, 119  
«na ca muñcāmy amuṃ, yāvad āgatya 'ukto 'smi na tvayā;  
«mokshyāmy ahaṃ nṛpaṃ sarpād», iti tvaṃ ca vader iha. 120  
«tvayy āgate, tvad-vacasā mokshyāmy ahaṃ ato nṛpaṃ,  
«mad-muktaḥ ca 'esha rājā te sva-rājyārdhaṃ pradāsyati.» 121  
ity uktvā taṃ sa gatvāiva pariveshṭitavān ahiḥ  
rājānaṃ, āsta ca 'etasya mūrdhni kṛtvā phaṇa-trayam. 122  
«hā hā dashto 'hinā rājā!» ity ākrandati jane 'tha saḥ  
bodhisattvo 'bravīd: «rakshyāmy ahaṃ nṛpaṃ aher», iti. 123  
ṣrutavadbhiḥ ca tad-vākyam vijñaptaḥ so 'nujivibhiḥ,  
ānāyya bodhisattvaṃ taṃ sarpākṛānto 'bravīd nṛpaḥ: 124  
«yadi māṃ mocayasy asmāt sarpāt, tat te dadāmy ahaṃ  
«rājyārdhaṃ; antarasthāḥ ca tava 'ete mantriṇo 'tra me.» 125  
tac ṣrutvā «vādham!» ity ukte mantribhiḥ, sa jagāda taṃ  
bhujagaṃ bodhisattvaṃ: «muñca rājānaṃ āçv!» iti. 126  
tatas tena 'abinā mukto rājyārdhaṃ nṛpatir dadau  
sa tasmai bodhisattvāyā, so 'pi svastho 'bhavat kṣhaṇāt. 127  
sarpaḥ ca kṣhīṇa-ṣāpaḥ san bhūtvā muni-kumārakaḥ,  
sadasy ākhyāta-vṛttānto jagāma nijam āçramam. 128

«evaṃ niçcitam abhyeti çubham eva çubhātmanām,  
«evaṃ ca 'atikramo nāma kleçāya mahatām api. 129  
«aviçvāsāçpadam çaiva strīṇaṃ spṛiçati na 'āçayam  
«prāṇadānepakāro 'pi; kiṃ tāsām anyad ucyate?» 130  
ity ākhyāya kathāṃ Vatsarāja-putraṃ sa Gomukhaḥ  
uvāca: «kathayāmy etaḥ punar mugdha-kathāḥ, çṛiṇu: 131

Babdhva çramaṇaḥ kaçcid vibhāre kvāpi mūḍha-dhīḥ.  
sa rathyāyāṃ bhramaṇ jātu çunā jānuny adaçyata. 132  
çva-dashṭaḥ sa vibhāraṃ svam upāgatya vyacintayat:  
«kiṃ vṛttaṃ jānuni tava?» ity ekaikaḥ prakṣyati 'iha mām; 133  
«pratyaayayishyāmy evaṃ ca kiyato 'haṃ kiyac çiram!  
«tad upāyaṃ karomy atra sarvān bodhayitūṃ sakṛit.» 134



ity ālocya samāruhya sa vihāro pari drutam,  
 grhītvā granthi-muṣalam mūḍho bhikṣur avādayat. 135  
 «akāraṇam akāle 'pi kiṃ granthiṃ vādayasi?» 'iti tam  
 ṣrutvā 'āccaryeṇa militaḥ papracchur atha bhikṣavaḥ. 136  
 «ṣunā me bhakṣitaṃ jānu; tad ekaikasya pricchataḥ  
 «brūyāṃ vaḥ kiyad, ity evaṃ yūyaṃ saṃghaṭitā mayā. 137  
 «tad budhyadhvaṃ samaṃ sarve, jānu me paṇyata!» 'iti saḥ  
 bhikṣūn pratyabraid etān ṣva-dasṭaṃ jānu darṣayan. 138  
 tataḥ pārṣvopapīḍaṃ te samagrā bhikṣavo 'hasan,  
 «kiyaṃmātre kṛito 'nena saṃrambho 'yaṃ kiyān!» iti. 139

«ākhyātaḥ ṣramaṇo mūrkhash, ṭakka-mūrkho niṣamyatām:

Kadaryaḥ ko 'py abbhūtvā kvāpi mūrkhash ṭakko mahā-dhanaḥ. 140  
 sabhāryaḥ sa sadā bhuṅkte saktūn lavaṇa-varjitān,  
 anyasya 'annasya bubudhe nāiva svādaṃ sa jātucit. 141  
 ekadā prerito dhātṛ sa bhāryāṃ abrauid nūjām:  
 «kshirīṇiṃ prati jātā me ṣraddhā, tām adya me paca!» 142  
 «tathā!» 'iti tasya bhāryā sā papāca kshirīṇiṃ tadā,  
 tasthau ca 'abhyantare guptaṃ sa ṭakkaḥ ṣayanam ṣṛitaḥ. 143  
 «dṛiṣṭvā prāhuṇakaḥ kaṇṇid atra me mā sma bhūd!» iti.  
 tāvat tasya suhṛd dhūrtash ṭakkaḥ tatra 'eka āyau. 144  
 «kva te bhartā?» 'iti papraccha sa ca tāṃ tasya gehinīm.  
 sūpy adattottarā tasya praviṇḍ bhartur antikam. 145  
 ākhyāta-mitrāgamaṇaḥ so 'pi supto jagāda tām:  
 «upaviṣya 'iha rudati pādāv ādāya tishṭha me! 146  
 ««bhartā me mṛita», ity evaṃ vadeṣ ca subṛidaṃ mama;  
 «tato gate 'sminn, āvābhyāṃ bhoktavyā kshirīṇi sukham.» 147  
 ity uktā tena yāvat sā pravṛittā roditum tadā,  
 tāvat praviṣya so 'pricchāt, «kim etad?» iti tām suhṛt. 148  
 «bhartā mṛito me, paṇya!» 'iti tayā 'uktaḥ sa vyacintayat:  
 «kva pacanti mayā dṛiṣṭā sukhitā kshirīṇiṃ iyam? 149  
 «kva 'adbhūṇaiva vipaṇṇo 'yaṃ etad-bhartā vinā rujam?  
 «nūnam māṃ prāhuṇaṃ dṛiṣṭvā kṛitam ābhyāṃ idaṃ mṛiṣhā. 150  
 «tad mayā nāiva gantavyam», ity ālocya 'upaviṣya saḥ  
 dhūrtō, «hā mitra! hā mitra!» 'ity ākrandaṇs tatra tasthivān. 151  
 ṣrutākṛandāḥ praviṣya 'atha bāndhava mṛitavat sthitam  
 ṣmaṇāṇaṃ bhautā-ṭakkaṃ taṃ netum āsan samudyatāḥ. 152  
 «uttishṭha! bāndhavaṃ yāvad etaṃ nitvā na dahyase»,  
 ity upāḥṣv avadat kṛaṇamūle bhāryā tadā ca tam. 153  
 «mā 'evaṃ! ṣaṭho 'yaṃ ṭakko me kshirīṇiṃ bhoktum icchati.  
 «na 'uttishṭhāmi tad, etasminn āgate 'haṃ mṛito yadi; 154

«prāṇebhyo 'py artha-dṛiṣṭīr hi mādṛiṣṭāṇāṃ garīyaṣi;»  
 iti pratyabravīd bhāryām upāñcēv eva sa tāṃ jaḍaḥ. 155  
 tatas tena kumitreṇa nītvā taiḥ svajanaḥ ca sah  
 dahyamāno 'pi niṣcesṭho dadau na 'ā maraṇād vacaḥ. 156  
 evaṃ sa mūḍho vijahau prāṇān, na tu kṣhīrīṇāṃ punaḥ,  
 kleṣṭajitam ca bubhuje tasya 'anyair helayā dhanam. 157

«ṣrutāḥ kadaryāḥ, ṣṛyāntām aṃ māṛjāra-bhautakāḥ:

Ujjayinyām upādhyāyo mugdhaḥ ko 'py abhavad maṭhe. 158  
 tatra nidrā na tasya 'abhūd mūṣhakopadravād niḥi.  
 tat-khinnaṣ tac ca subṛide sa kasmaicid avarṇayat. 159  
 «māṛjāraḥ sthāpanīyaṣ te, so 'tra khādati mūṣhakān»,  
 iti so 'pi subṛid vipraṣ tam upādhyāyaṃ abhyadbhāt. 160  
 «māṛjāraḥ kīdṛiṣaḥ? kva 'āste? na sa dṛiṣṭa-carō mayā»,  
 ity uktavaty upādhyāye, tam subṛit so 'bravīt punaḥ: 161  
 «kācare locane tasya, varṇaḥ kapila-dhūsaraḥ,  
 «prishṭhe ca romaṣaṃ carma, rathyāsv aṭati ca 'iḥa sah. 162  
 «tad ebhis tvam abhijñānair anvishya 'ānāyaya 'ācū tam,  
 «mitra, māṛjāraṃ!» ity uktvā tat-subṛit sa yayan grīham. 163  
 tataḥ ṣiṣyān upādhyāyaḥ sa jagāda jaḍo nījān:  
 «abhijñānāni yuṣmābhiḥ ṣrutāny eva sthitair iḥa; 164  
 «tad anvishyata rathyāsu māṛjāraṃ tam iḥa kvacit!»  
 «tathā!» iti te gatāḥ ṣiṣyāṣ tatra bhremur itas tataḥ, 165  
 tathāpi na tu tair dṛiṣṭo māṛjāraḥ sa kadācana.

atha 'ekam te vaṭam rathyā-mukhād aikṣanta nirgatam, 166  
 kācaraṃ netra-yugalam, varṇaṃ dhūsara-piṅgalam,  
 prishṭhopari pūṣṭidadhānam ca romaṣaṃ hariṇājīnam. 167  
 dṛiṣṭvā tam, «ṣaṣṭha māṛjāraḥ prāpto 'smābbir yatḥa ṣrutāḥ!»  
 ity avasṭabhya tam ninyur upādhyāyāntikaṃ ca te. 168  
 upādhyāyo 'pi mitroktair yuktam māṛjāra-lakṣhaṇāṇi  
 dṛiṣṭvā tam, sthāpayāmāsa rātran tatra maṭhāntare. 169  
 «māṛjāro nūnam asmi», 'iti mene so 'pi vaṭur jaḍaḥ,  
 māṛjārākhyāṃ kṛitām ṣṛiṇvann ātmanas tair abuddhibhiḥ; 170  
 sa ca bhauto vaṭuḥ ṣiṣyāṣ tasya vipraṣya, yena tat  
 upādhyāyasya tasya 'uktam maitryād māṛjāra-lakṣhaṇam. 171  
 prātaḥ so 'tra 'āgato vipro vaṭum āntar vilokya tam,  
 «iḥa kena 'ayam ānita?» iti bhantān uvāca tān. 172  
 «ṣrutopalakṣhaṇas tvatto māṛjāro 'smābbir eva sah  
 «ānita», ity upādhyāyo bhanta-ṣiṣyāḥ ca te 'vadan. 173  
 tato vihasya so 'vādid vipro: «mūḍhaḥ kva mānusaḥ?  
 «kva ca tiryak sa māṛjāraḥ catuṣpāt pucchavān api?» 174

tac śrutvā tam vaṭam muktvā te 'bruvan manda-buddhayaḥ:  
 «tarhy anvishya 'ānayaṃsa tam mārjāraṃ tādṛiṣaṃ punaḥ.» 175  
 evam uktavato mūḍhān janaś tatra jahāsa tān.

«ajñatā nāma kasya 'iha na 'upahāsāya jāyate? 176  
 «mārjāra-bhantāḥ kathitāḥ, śṛṇvantāṃ apare 'py amī:

Āsīd bahūnāṃ mugdhānāṃ mukhyo mugdho maṭhe kvacit. 177  
 sa kenacid vācyamānād dharmācāstrāt kadācana  
 tadāga-kartur aśraushīd amutra sumahat phalam. 178  
 tataḥ sa dhana-sampūrṇo vipulaṃ vāri-pūritam  
 tadāgaṇi kārāyāmāsa nātidūre maṭhād nijāt. 179

ekadā sa tadāgaṃ tam drashtuṃ mugdhāgraṇīr gataḥ  
 kenāpy utpāṭitāny asya pulināny avalokayat. 180  
 tathāiva 'āgatya so 'nyedyur utkṛhāta-taṭam anyataḥ  
 drishṭvā tasya taḍāgasya, sodvegāḥ samacintayat: 181  
 «prātaḥ prabhātād ārabhya sthāsyaṃsi 'ihāiva vāsaram,  
 «drakshyaṃsi kaḥ kuroty etad», ity ālocya, tataḥ prage 182  
 anyedyur yāvad etya 'āste tatra, tāvad dadarṣa saḥ  
 divo 'vatirya cīṅgābhyāṃ khaṇantam vṛṣhabhaṃ taṭam. 183  
 «divyo vṛṣho 'yaṃ; tat kīṃ nā divaṃ yāmi saha 'amunā?»  
 ity upetya vṛṣhasya 'asya hastābhyāṃ puccham agrahīt. 184  
 tataḥ pucchāgra-lagnaṃ tam bhantam utkshipya vegataḥ  
 kṣaṇād nināya Kailāsaṃ sva-dhāma bhagavaṃ vṛṣhaḥ. 185  
 tatra divyaṇi bhakṣyaṇi modakādīny avāpya saḥ  
 bhuñjāno, nyavasād bhauto dināni katicit sukham. 186  
 gatāgatāni kurvāṇaṃ sa tam drishṭvā mahā-vṛṣham,  
 acintayata bhautānāṃ mukhyo daivena mohitāḥ: 187  
 «gacchāmi vṛṣha-pucchāgra-lagnaḥ, paçyāmi bāndhavān,  
 «kathayitvā 'adbhutam idaṃ tathāiva 'eshyaṃy ahaṃ punaḥ.» 188  
 iti saṃkalpya vṛṣhabhasya 'ekadā 'upetya tasya saḥ  
 ālambya gacchataḥ puccham, agād bhauto bhuvas talam. 189

tataḥ prāpte maṭhe, bhautair anyair āçliṣhya tat-sthitaiḥ,  
 «kva gato 'si?» 'iti pṛṣṭas tam vṛttāntaṃ, tac cāçāṃsa saḥ. 190  
 tataḥ sarve śrutāçcaryā bhautāḥ te prārthayanta tam:  
 «prasīda! naya tatra 'asmān api! bhojaya modakān!» 191  
 tac śrutvā sa «tathā!» 'ity etān, yuktim uktvā, 'apare dīne  
 tadāgopāntam anayat; sa ca tatra 'āyayaṃ vṛṣhaḥ. 192  
 jagrāha tasya lāṅgūlaṃ mukhyaḥ pāṇi-dvayena saḥ,  
 tasyāpy agrihṇāc carṇāv anyas, tasyāpi ca 'itarāḥ. 193  
 ity anyonyāṅghri-lagnaiḥ tair bhautair yāvac ca cīṅkhalā  
 racitā, sa vṛṣhas tāvad utpapāta javād nabhaḥ. 194  
 yāte tasmiṇç ca vṛṣhabhe lāṅgūlāḷambi-bhautake,  
 mukhya-bhantaṃ tam aprākṣhīd eko bhauto 'tha daivataḥ: 195



«çraddhām ākhyāhi nas tāvad, yatheshṭa-sulabhā divi  
 «kiyat-pramāṇa bhavatā modakā bhakṣitā iti?» 196  
 tato bhrashtānusamdhāno vṛsha-pucchaṃ vimucya tam,  
 padma-koṣau karau kṛtvā samṅlishtaṃ bhauta-nāyakaḥ, 197  
 «iyat-pramāṇa», ity ācū yāvat tān prativakti saḥ,  
 tāvat so 'nye ca te sarve khād nipatya vipedire, 198  
 vṛshaḥ prāyāc ca Kailāsaṃ, jano dṛṣṭvā jahāsa ca.

«doshāya nirvimarśaiva bhauta-praṇottara-kriyā. 199  
 «çrutā dyu-gāmino bhautāḥ, çrūyatām aparo 'py ayam:

Kaṇcid bhauto visasmāra mārgaṃ grāmāntaraṃ vrajan. 200  
 «taror nadi-taṭa-sthasya gaccha 'asya 'uparī vartmanā!»  
 ity ucyate sma panthānaṃ paripricchan janaḥ ca saḥ. 201  
 tatas tasya taroḥ priṣṭhaṃ gatvā 'ārūḍhaḥ sa mūḍha-dhīḥ,  
 «etat-priṣṭhena me panthā upadiṣṭo janair», iti. 202  
 tat-priṣṭhe sarpataḥ ca 'asya bhārāt paryanta-vartinī  
 çākhā nanāma, yatnena papāta 'ālambya na 'esha tām. 203  
 tām ālambya sthito yāvat, tāvat tena 'āyayau pathā  
 āroheṇa 'uparisthena nadyām pīta-jalaḥ karī. 204  
 tam dṛṣṭvā taru-çākhāgra-lambī bhautāḥ sa dina-vāk:  
 «mahātman, māṃ grihāṇa!» 'iti hastyāroham uvāca tam, 205  
 hastyārohaḥ ca bhautam tam avatārayitum taroḥ  
 pādāyor agrahid dvābhyām paṇibhyām ujñhitāṅkuṣaḥ. 206  
 tāvac ca nirgatyā, gate gaje, bhautasya tasya saḥ  
 lalambe pādāyor hastipako vṛkṣhāgra-lambinaḥ. 207  
 tataḥ sa tvarayā bhauto hastyāroham tam abhyadhāt:  
 «yadi jānāsi, tac çighraṃ yat kimcid gīyatām tvayā, 208  
 «ito 'vatārayej jātu yac çrutvā 'āgatyā nau janah;  
 «patitāv anyathā 'adhistād hared āvām iyaṃ nadī.» 209  
 ity uktaḥ sa gajārohas tena mañju tathā jagau,  
 yathā sa eva bhauto 'tra paritoṣam agāt param. 210  
 sādhu-vādaṃ ca sa dadad, viśmṛity-ujñhita-pādapaḥ  
 dātum prāvartata 'ubbābhyām hastābhyām choṭikām jaḍaḥ. 211  
 tatksanaṃ ca nipatyāiva sa hastyāroha eva saḥ  
 nadyām vipede; mūrkhair hi saṅgaḥ kasya 'asti çramaṇe? 212

ity ākhyāya kathām, bhūyo Vatṣeçvara-sutāya saḥ  
 Gomukhaḥ kathayāmāsa Hiranyākṣa-kathām imām: 213

Asti 'tha Himavat-kukṣau deçāḥ pṛithvī-çiromāṇih  
 Kaçmīra iti, vidyānaṃ dharmasya ca niketanam. 214

tatra 'adhishṭhānam abhavad Hiranyapura-nāmakam,  
Kanakāksha iti khyātas tasmīn rājā babhūva ca. 215  
tasya Ratnaprabhā-devyāḥ Caṅkarārādhanodbhavaḥ  
putro Hiranyāksha iti kṣmāpater udapadyata. 216

sa jātu gulikā-kṛdāṃ kurvan, gulikayā chalāt  
tāpasīm rājanabayo mārgāyātām atādayat. 217  
sā tāpasī jita-krodhā rājaputram vihasya tam  
yogeçvari Hiranyākṣham uvāca vikṛitānanā: 218

«sva-yauvanādikair idṛiḡ darpaç cet tava, tām yadi  
«Mṛigāṅkalekhām āpnoshi bhāryām, tat kidṛiço bhavet?» 219

tac çrutvā kṣhamayitvā tām rājaputrah sa pṛiṣṭavān:  
«kā 'eshā Mṛigāṅkalekhākyā? bhagavaty, ucyatām!» iti. 220

tatas tam sā 'abravid: «asti Çaçitejā iti çrutah  
«Vidyādharēndro Himavaty acalēndre mahā-yaçāḥ. 221

«Mṛigāṅkalekhā tasya 'eshā tanayā varakanyakā  
«rūpeṇa Dyucarēndrāṇām niçāsu 'unnidraḡa-pradā. 222

«sā ca 'anurūpā bhāryā te, tasyās tvam ucitah patiḥ.»  
ity uktaḥ siddha-tāpasyā Hiranyākṣho jagāda tām: 223

«katham, bhagavati, prāpyā mayā sā? tarhi kathyatām!»  
tac çrutvā sā Hiranyākṣham tam yogeçvary abhāṣhata: 224

«gatvā 'aḡam tvat-kathāḡkhyānād upalapsye tad-āçayam,  
«āgatya ca 'aḡam eva tvām neshyāmy ataḥ param. 225

«iha 'asti yo 'mareçāḡkhyo devas, tat-ketane tvayā  
«prātaḥ prāpyāsmi, mityam hi tam arcitum upaimy aḡam.» 226

ity uktvā nabhasā prāyāt tāpasī sā sva-siddhitah  
tasyā Mṛigāṅkalekhāyā nikaṭam Tuhinācalam. 227

tatra tasyai Hiranyāksha-guṇān yuktyā çaçāṇsa sā  
tathā, yathā divya-kanyā sā 'atyutkā 'evam uvāca tām: 228

«tādṛiçam ced na bhartāram prāpuṇyām, bhagavaty, aḡam,  
«tad nishphaleṇa kiṃ kāryam amunā jivitenā me?» 229

ity ārūḡha-smarāveçā nītvā tat-kathayā dinam  
Mṛigāṅkalekhā tāpasyā saha 'uvāsa tayā niçām. 230

tāvāt so 'pi Hiranyākṣhas tac-cintā-nīta-vāsarah  
suptah kathameij, jagade Gauryā svapne niçākṣhaye: 231

«Vidyādharah san prāptas tvam muni-çāpēna martyatām,  
«tāpasyāḥ kara-samsparçād etasyā mokṣhyase tataḥ, 232

«Mṛigāṅkalekhām ca tatas tām āçu pariṇeshyasi;  
«tac cintā na 'atra kāryā te! pūrva-bhāryā hi sā tava.» 233

ity ādiçyaiva sā devī tiro 'bhūt tasya; so 'pi ca  
prabudhya prātar utthāya cakre snānādi-maṅgalam. 234

tato 'mareçvarasya 'aḡram gatvā tasthau prañamyā tam,  
yatra samketakam tasya tāpasyā 'abhibhitam tayā. 235

atrāntare ca katham apy ātta-nidrām sva-mandire  
Mṛigāṅkalekhām api tām Gaurī svapne samādiçat: 236

«kṣhīṇa-çāpam Hiranyākṣham, jātam Vidyādharam punaḥ  
«kara-sparçēna tāpasyāḥ, patiḡ prāpsyasi; alam çucā!» 237

ity uktvā 'antarhitāyām ca devyām, prātaḥ prabudhya sā  
Mrigāṅkalekhā tāpasyai tasyai svapnam ṣaṇṇāsa tam. 238  
sā tac ṣrutvāiva ca 'āgatya bhūlokaṁ siddha-tāpasi,  
sthitāṁ kṣetre 'mareṣasya Hiranyākṣhaṁ tam abhyadhāt: 239  
'« ehi Vaidyādharaṁ lokaṁ, putra! » 'ity uktvā kareṇa sā  
prapatāṁ tam samādāya bāhāv udapatad nabhaḥ. 240

tāvāc ca Hiranyākṣho bhūtvā Vidyādhareṣvaraḥ,  
smṛtvā ṣāpa-kṣhayāj jātiṁ, tāpasīm tām abhāshata: 241  
'« Himādrau Vajrakūṭāḥkhye pure jānīhi mām imam  
'« Vidyādharānāṁ rājānaṁ nāmnāpy Amṛitatejasam. 242  
'« so 'ham ullaṅghana-krodhāc ṣāpaṁ prāpya muneh purā,  
'« martya-lokaṁ upāgacchaṁ, tvat-kara-sparṣanāvadhim. 243  
'« cūptasya me tadā bhāryā yā duḥkhād ajahat tanum,  
'« sā 'eshā Mrigāṅkalekhā 'adya jātā pūrva-priyā mama. 244  
'« idānīm ca tvayā sārddhaṁ gatvā prāpsyāmi tām aham;  
'« tvat-kara-sparṣa-pūtasya ṣāntaḥ ṣāpo 'py asau hi me. » 245  
iti bruvāṅs tayā sūkāṁ tāpasyā gaganena sah

jagāma 'Amṛitatejās tam Himādrīm Dyucarādhipaḥ. 246  
Mrigāṅkalekhām udyāna-sthitāṁ tatra dadarṣa sah,  
sēpy apaṣyat tam āyāntāṁ tāpasyā 'āveditāṁ tayā. 247  
citram! ṣṛuti-pathena 'ātau praviṣya 'anyaṇya-mānasam  
anirgatypy aviṣatāṁ dṛiṣṭi-mārgēṇa tau punaḥ. 248

'« vivāha-siddhaye pitre tvayā 'idam kathyatām! » iti  
ūce Mrigāṅkalekhā 'atra tāpasyā prauḍhayaḥ tayā. 249  
tato lajjā-nata-mukhī sā gatvā pitaraṁ nijam  
sakhī-mukhena tat sarvaṁ bodhayāmāsa tatksaṇam. 250  
so 'pi svapne 'mbikādisṭas tat-pitā Khecareṣvaraḥ  
tam anaishīt sva-bhavanam sammānya 'Amṛitatejasam. 251  
dadau Mrigāṅkalekhām ca tasmai tām sa yathā-vidhi;  
krīteḍvāhaḥ ca sa Vajrakūṭam tat prayayaṁ puram. 252  
tatra so 'mṛitatejāḥ svap rājyaṁ prāpya sabhāryakam,  
ānītāṁ siddha-tāpasyā martyatvāt pitaraṁ nijam 253  
Kanakākṣhaṁ samabhyarcya bhogaṇiḥ prāpayya ca bhūtalam,  
Mrigāṅkalekhayā sūkāṁ svām riddhiṁ bubhuje ciram. 254

'« iti pūrva-karma-niyatam  
'« bhavitavyam jagati yasya jantor yat,  
'« tad ayatnena sa purataḥ  
'« patitam prāpnoty asādhyam api. » 255  
evam Gomukha-kathitāṁ  
Ṣaktiyaṣasy utsuko niṣāmya kathām,  
ṣayane niṣi Naravāhana-  
datto nidrām asau bheje. 256



## Taraṅga 66.

Tato 'nyedyuḥ punar naktam vinodārtham sa Gomukhaḥ  
Naravāhanadattāya kathām etām avarṇayat: 1

Dhaneçvarābhidhe Çaive siddha-kshetre purā 'avasat  
upāsyamāno bahubhiḥ çishyāiḥ ko 'pi mahā-muniḥ. 2  
so 'bravij jātu çishyān svān: «yushmāsu yadi kenacit  
«apūrvam ikshitam kiṃcī çrutam vā, tad nivedyatām!» 3  
ity ukte tena muninā, çishya eko jagāda tam:  
«mayā çrutam apūrvam yat, tad ākhyāmi, niçamyatām: — 4

Vijayākhyam mahā-kshetram Kaçmīreshv asti Çāmbhavam;  
tatra pravrajakaḥ kaçcid āsīd vidyābbhimānavān. 5  
«jayi sarvatra bhūyāsam!» ity āçānsan prapamya saḥ  
Çāmbham, prastathe vādāya pravrajā Pāṭaliputrakam. 6  
gacchanç ca mārge 'tikrāman vanāni sarito girin,  
prāpya 'atavīm pariçrānto viçaçrāma taroḥ tale, 7  
kshaṇāc ca vāpi-çiçire tatra dūrādhva-dhûsaram  
dadarça dhārmikam paṇḍa-kunḍikā-hastam āgatam. 8  
«kutas tvam? kutra yāsi?» 'iti niḥanno 'tra ca tena saḥ  
pravrajakena priṣṭhaḥ sann ity abhāshata dhārmikah: 9  
«āgato 'ham, sakhe, vidyā-kshetrāt Pāṭaliputrakāt;  
«Kaçmirān yāmi tatratyān jetum vādena paṇḍitān.» 10  
çrutvā 'etad dhārmika-vacaḥ sa parivrajā acintayat,  
«iha 'eko na jito 'yam ced mayā Pāṭalipotrataḥ, 11  
«tat tatra gatvā jesyāmi katham anyān bahūn aham?»

ity ālocya sa tam pravrajā ākshipya 'āha sma dhārmikam: 12  
«viparitam idaṃ kiṃ te, vada dhārmika! ceshtitam?  
«kva dhārmiko mumukshus tvam? kva vada-vyasanāturaḥ? 13  
«vādābbhimāna-bandhena saṃsārād moksham icchasi?  
«çamayasy agninā 'ushmāṇam, çitam hañsi himena ca, 14  
«uttirṣhasi pāshāna-nāv-ārūḍho mahodadhim,  
«vātena jvalitam vahniṃ nirvāpayitum ihase. 15  
«brāhmaṇam çilam kshamā nāma, kshātram āpanna-rakshaṇam,  
«mumukshu-çilam ca çamaḥ, kalaho rakshasam smritam. 16  
«tasmāc çāntena cittena bhavitavyam mumukshaṇā  
«nirasta-dvandva-duḥkheṇa saṃsāra-kleṣa-bhīruṇā. 17  
«ataḥ çama-kuṭhāreṇa chinḍhi 'imam bhava-pādapam!  
«hetuvādābbhimānāmbu-sekam tasya ca mā sma dāhi!» 18  
ity ukto dhārmikas tena paritusthaḥ prapamya tam,  
«gurur bhava mama!» 'ity uktvā jagāma sa yathāgatam. 19

pravrajāḥ hasan sthito 'traiva taru-mūle, tad-antarāt  
 Yakshasya 'ālāpam acriṇot kridato bhāryayā saha. 20  
 karnaṁ dadāti yāvac ca pravrajāt, tāvad atra sah  
 Yakshaḥ pushpa-srajā bhāryāṁ narmanā tām atādayat. 21  
 tāvac ca mṛita-kalpam sā kritvā 'ātmānam çathā mṛishā  
 tasthau, tat-parivāraç ca muktākrandō jhatity abhūt. 22  
 cirāc ca 'āgata-jīva 'iva sā driçāv udamīlayat.  
 «kim tvayā drishtam?» iti tām Yaksho 'prākshīt tataḥ patiḥ. 23  
 atha mithyāiva sā 'avocat: «tvayā 'aham mālayā yadā  
 «abhyāhatā, tadā 'apacyāṁ kṛishṇam puruṣham āgatam 24  
 «pāça-hastam jvalad-netraṁ prāñçum ūrdhva-çirorubam  
 «bhayānakam nija-çhāyā-malinikṛita-dīn-mukham. 25  
 «tena nītā 'aham abhavam duṣṭena Yama-sādanam,  
 «tyājītāsmi ca tatratyais tam nivārya 'adhikāribhiḥ.» 26  
 evaṁ tayā 'ukte Yakshinyā, hasan Yaksho jagāda tām:  
 «aho! vinā 'indrajālena strīṇāṁ ceshtā na vidyate. 27  
 «ko mṛityuḥ kusumāghātād? āvṛittīḥ kā Yamālayāt?  
 «mūḍhe, Pātāliputra-stri-ṛittānto 'nukṛitas tvayā: — 28  
 Tasmīn hi nagare rājā yo 'sti Sībhāksha-nāmukhaḥ,  
 tad-bhāryā-mantri-senāni-purohita-bhishag-badhūḥ 29  
 saha 'ādāya, trayodaçyāṁ çuklapakshe kadācana  
 sanāthikṛita-tad-deçām agād drashtum Sarasvatim. 30  
 tatra tad-mārga-militaiḥ sarvāḥ kubjāṇḍha-paṅgubhiḥ  
 vyādhitair ity ayācyanta bhūpāla-pramekhāṅganāḥ: 31  
 «rogātūraṇāṁ dīnānāṁ aushadhāṁ naḥ prayacchata,  
 «yena mucyāmahe rogāt! kuruta 'ārtānukampanam! 32  
 «samudra-lahari-lolo vidyut-sphurita-bhaṅgurāḥ  
 «jīvaloko hy ayam yātrādy-utsava-kṣaṇa-sundarāḥ. 33  
 «tad asāre 'tra saṁsāre sārāṁ dīneshu yā dayā,  
 «kṛipāneshu ca yad dānam, guṇavān ko na jīvati? 34  
 «ādhyasya kim ca dānena? sukhitasyāpy aṇanena kim?  
 «kim çaçāṅkena çītālōḥ? kim ghanena himāgame? 35  
 «tad etān uddharata naḥ kṛipāṇāṁ āmayāpadah!»  
 ity ukta vyādhitais tais tā nṛipabhāryādayo 'bruvan; 36  
 «sushṭhṛv upapannāṁ jalpanti kṛipāṇā vyādhitā ime,  
 «sarvasvenāpy ato 'smābhiḥ kāryam eṣhām cikitsitam.» 37  
 evam anyonyam ālapyā, Devīm abhyarcya, yoshitāḥ  
 vyādhitāḥ tām sva-bhavanāny āninyus tāḥ prithak prithak, 38  
 sva-bhartrīṇ prerya teshāṁ ca Mahādevyā mahāushadhāḥ  
 cikitsāṁ kārayāmāsur, na 'uttāsthuç ca tad-antikāt. 39  
 saha-vāsāc ca tair eva saṅgam udbhūta-manmathāḥ  
 tathā yayus tāḥ, saṁsārāṁ tanmayāṁ dadriçur yathā. 40  
 «kvā rogiṇo 'mi kṛipāṇā? bhartāraḥ kvā nṛipādayaḥ?»  
 iti na vyamṛiçat tāsāṁ manmathāṇḍhikṛitāṁ manāḥ. 41  
 tataç ca tā asaṁbhāvya-rogi-saṁbhoga-saṁbhavāḥ  
 nakha-danta-kṣatair yuktāḥ patayo dadriçur nijāḥ. 42

te ca bhūpāla-mantri-senāpatimukhādayaḥ  
 tad ācakhyuḥ sasamdehāḥ paraspāram ayantritāḥ. 43  
 tato rājā 'abravīd anyān: «yūyaṁ tishṭhata samprati;  
 «aham adya nijāṁ bhāryāṁ tāvat pricchāmi yuktitaḥ.» 44  
 ity uktvā tān visriṇyaiva, gatvā vāsagrihaṁ ca saḥ,  
 pradarcita-sneha-bhaye bhāryāṁ papraccha tām nripaḥ: 45  
 «dashṭaḥ kena 'adharo 'yaṁ te? kshatau kena nakhaiḥ stanau?  
 «satyam ākhyāsi ced, asti śreyas te, na 'anyathā punaḥ.» 46  
 ity uktā tena rājñā sā rājñī kṛitakam abhyadhāt:  
 «avācyam apy adhanyā 'ahaṁ vacmy ācāryam idaṁ, śṛiṇu: 47  
 «citra-bhitter ito rātrau pumāṇṣ cakra-gadā-dharah  
 «nirgatyaiḥ 'upabhuṅkte mām, prātaḥ ca 'atrayā liyate. 48  
 «yad-aṅgaṁ candra-sūryābhyām api dṛishṭam na jātu me,  
 «tatra 'idṛiḡ etya kriyate tena 'avasthā, sthite tvayi.» 49  
 etat tasyāḥ saduhkhāyā evaṁ śrutvā vaco nripaḥ  
 pratyeti sma, tathā mūrkhō māyām ācāṅkya Vaiṣṇavīm. 50  
 ṣaṇāṁsa mantry-ādibhyaḥ ca tebhyaḥ, te 'pi tathā jadāḥ  
 matvā 'Acyuta-bhuktāḥ sva-bhāryās tūshṇīm kila 'abhavan. — 51

«ity asādhyaiḥka-vacanāḥ caturāḥ kustriyāḥ ṣaṭbāḥ  
 «vañcayante jaḍa-maṇi, na 'ahaṁ mūrkhāḥ tu tādṛiṇaḥ.» 52  
 iti Yaksho bruvan bhāryāṁ sa vilakṣhī-cakāra tām;  
 tac ca pravrajako 'craushit sarvaṁ taru-tale sthitāḥ. 53  
 tataḥ kṛitāñjalir Yakshaṁ tam sa pravrajā vyajjīnapat:  
 «bhagavann, ācrama-prāptas tava 'ahaṁ ṣaṇāṁgataḥ. 54  
 «tat kshamasva 'aparādhaṁ me, tvad-vaco yad mayā śrutam.»  
 ity uktvā satya-vacanāt tasya Yakshas tutosha saḥ. 55  
 «Sarvasthānagavātākhyo Yakshas, tushṭas tava 'asmi ca;  
 «grihāṇa varam!» ity ūce pravrajā Yaksheṇa tena saḥ. 56  
 «manyum asyāṁ sva-bhāryāyām mā krithā! esha eva me  
 «varo 'stv!» iti tam āha sma sa pravrajā api Gubyakam. 57  
 tataḥ sa Yaksho 'vādīt tam! tushṭo 'smi sutarām tava;  
 «tad esha te varo datto mayā, 'anyaḥ prārthyatām!» iti. 58  
 tataḥ pravrajako 'vādīt: «tarhy ayaṁ me 'paro varah:  
 «adya prabhṛiti putraṁ mām jānitam dāmpati yuvām!» 59  
 śrutvā 'etat sa sabhāryo 'pi pratyakṣhī-bhūya tatkshepaṁ  
 Yakshas tam abravīd: «vādhaṁ, putra, putras tvam āvayoḥ! 60  
 «asmat-prasādād na ca te bhaviṣyati vipat kvacit,  
 «vivāde kalabe dyūte vijayi ca bhaviṣyasi.» 61  
 ity uktvā 'antarhitam Yakshaṁ tam praṇamya, 'ativāhya ca  
 rātrim atra, 'āyayaṁ pravrajā sa tat Pāṭaliputrakam. 62  
 tatra dvāḥstha-mukhena 'antaḥ pravrajā Sindhakṣha-bhūbhṛitāḥ  
 Kaṣmīrāgatam ātmānam ākhyāti sma sa vādinam. 63  
 anujñāta-praveṣaḥ ca tena 'āsthāne mahābhūjā,  
 praviṣya 'atra sthitān vādāya 'ācikshepa sa paṇḍitān. 64  
 jivā vādēna tān Yaksha-vara-mahātmyato 'khilān,  
 ājāgre sa punas teshāṁ cakāra 'ākshepaṁ idṛiṇam: 65



«citra-bhitter vinirgatya gadā-cakra-dharaḥ pumān,  
 «daśtādharauśthīm daṣṇaṇīḥ kṣhata-stana-tatām nakhaiḥ 66  
 «kṛtvā, 'upabhujya ratrau mām, tad-bhittāv eva liyate:  
 «etat kim? iti vaḥ pṛicchāmy; uttaram me 'tra dīyatām!» 67  
 etac ṣṛtvā na tasya 'atra budhāḥ prativaco daduḥ,  
 paramārtham ajānānā anyonyānana-darṣinaḥ. 68  
 tato rājā sa Sindhākṣhaḥ svayam eva tam abhyadhāt:  
 «yad etad uktaṁ bhavatā, tad vyācakṣha tvam eva naḥ!» 69  
 etac ṣṛtvā sa rājne 'smai pravratḥ svairam ṣaṇṇa tat  
 tad-bhāryā-vyāja-caritam, Yakṣhād aṣṛavi tena yat. 70  
 «na tat kuryād abhishvaṅgam pāpa-jūpty-eka-hetave  
 «sribhiḥ kadācana janas tam», ity ūce nṛpaṁ ca saḥ. 71  
 tushṭas tasmai nijam rājam rājā dātum iyasha saḥ;  
 sa tu sva-deṣaika-rataḥ pravratḥ tad na 'agrahid yadā, 72  
 tadā saṁmānayaṁsā rājā ratnōtkarena tam.  
 ātta-ratnaḥ sa Kaṇmīraṇ pravratḥ svam deṣam āgamat. 73  
 tatra Yakṣha-prasādēna sa nirdainyaḥ sukham sthitaḥ. —  
 ity ākhyāya sa ṣiṣyas tam mahāmuniṁ abhāshata: 74  
 «aham pravrajāt tasmād evaṁ tac ṣṛtavān», iti.  
 tataḥ sa viṣmitaḥ sūnya-ṣiṣyaḥ ciram abhūd muniḥ. 75

ity uktvā Gomukho bhūyo Vatseṣātmajam abravīt:  
 «evam etāni kuṣṭrīṇaṁ ceshṭitāni ca vedhasaḥ 76  
 «vicitrāṇi sadā, deva, lokasya caritāni ca;  
 «iyam ca ṣṛyatām anyā nāry ekādaṣa-mārikā: 77

Grāma-vāsī pumān āsit kuṭumbi ko 'pi Mālave.  
 tasya 'udapādi duhitā dvitri-putra-kaniyaḥ. 78  
 tasyāṁ ca jāta-mātrāyām, bhāryā tasya vyapadyata;  
 tato 'lpaīr divasaḥ tasya putra eko vyapādi ca. 79  
 tasmin vipanne, bhrātā 'asya vṛṣha-ṣṛiṅgāḥato mṛitaḥ.  
 so 'tha kanyām kuṭumbi svām nāmnā cakre Trimārikām, so  
 «trayo 'nayā 'alakṣhaṇayā jātayā mārītā», iti.  
 kālena yauvana-sthām tam pitus tasmād ayācata 81  
 Trimārikām ādhyā-putraḥ kaṣcit tad-grāma-sambhavaḥ,  
 pitā ca tasmai prādāt tam sa yathāvat kṛtotsavaḥ. 82  
 tena bhartrā saba 'araṇṣṭa kālam kam api tatra sā;  
 acirāc ca tatas tasyāḥ sa bhartā pañcatām agāt. 83  
 divasair eva sā 'anyam ca capalā patim agrahit;  
 so 'py alpenṣiva kālena vipattim prāpa tat-patiḥ. 84  
 tataḥ sā yauvanenmattā tṛtiyam patim ādade;  
 so 'pi tasyā vipanno 'bhūt pati-ghnyāḥ patir anyavat. 85  
 evaṁ krameṇa patayo daṣa tasyā vipedire,  
 tato bhāryeṇa sā nāmnā paprathe Daṣamārikā. 86

atha 'anya-bhartri-svikārāt pitrā hrītena vāritā;  
 sâ varjyamānā ca janais tasthau tasya pitar grihe. 87  
 ekadā ca viveça 'atra pāntho bhavyākṛitir yuvā  
 eka-rātri-nivāsārtham tat-pitrā 'anumato 'tithiḥ. 88  
 tam dṛiṣṭvā tad-gata-manāḥ sâ 'abhavad Daçamārikā,  
 pāntho 'pi taruṇīm dṛiṣṭvā so 'bhūt tad-abhilāshukaḥ. 89  
 tataḥ sâ mārā-mushita-trapā pitaram abhyadhāt:  
 «imam ekam ahaṃ, tāta, vṛṇomi pathikam patim; 90  
 «vipatsyate ced esho 'pi, grahishyāmi tato vṛatam.»  
 evaṃ, çṛṇvati pānthe, tam bruvatīm sa pitā 'abravīt: 91  
 «mā, putri! lajjā mahatī, daça te patayo mṛitāḥ;  
 «tad, etasminn api mṛite, hasishyati tarāṃ janāḥ.» 92  
 tac çrutvaiva trapāṃ tyaktvā pathiko 'pi jagāda saḥ:  
 «na 'ahaṃ mṛiye, daça mṛitāḥ kramād bhāryā mamāpi hi. 93  
 «samāv āvāṃ, çapāmy atra pāda-sparçena Dhūrjateḥ.»  
 ity ukte tena pānthena, na 'acitṛiyata tatra kaḥ? 94  
 buddhvā ca militair grāmyair dattānumatayā tayā  
 Daçamārikayā so 'tha pathiko jagrihe patiḥ. 95  
 tena sākam ca yāvat sa kālāṃ kam api tishṭhati,  
 tāvac çīta-jvarākṛāntaḥ so 'pi tasyāḥ kshayaṃ yayau. 96  
 tataḥ sâ hāsinī grāvnām apy Ekādaçamārikā  
 vignā Gaṅgā-taṭaṃ gatvā pravrajyām eva çiçriye. 97

ity uktvā hasitaṃ, Vatsarāja-putraṃ sa Gomukhaḥ  
 bhūyo 'bravīt: «kathām anyāṃ çṛṇv imāṃ dānta-jīvināḥ: 98

Pumaṃ kaçcid daridro 'bhūd grāme kvāpi kuṭumbavān;  
 eka eva balivardas tasyaiva 'abbūd grihe dhanam. 99  
 sa niḥsattvo, 'çanābhāvāt sīdady api kuṭumbake,  
 sopavāso 'pi tam dāntaṃ vyakṛiṇīta na lobhataḥ. 100  
 gatvā tu Vindhyavāsinyāḥ purato, darbha-samstare  
 pativā, sa tapaç cakre nirāhāro 'rtha-kāmyayā. 101  
 «uttishṭha! 'eko balivardas sarvathā dhanam asti te,  
 «atas tam eva vikriya jīviṣhyasi sadā sukham;» 102  
 ity ādiṣṭas tayā svapne devyā prātaḥ prabudhya saḥ  
 utthāya, pāraṇaṃ kimpit kṛtvā, sva-griham āyau. 103  
 etyāpy adhiro vikretuṃ na 'ukshāṇaṃ tam çaçāka saḥ,  
 «vikṛite 'sminn ahaṃ niḥsvo naiṇa varteya jātv», iti. 104  
 atha tam kathita-svapnaṃ devy-ādeça-prasaṅgataḥ  
 upavāsa-kṛiṣaṃ kaçcid uvāca sumatiḥ suhṛit: 105  
 «eka eva 'asti dāntas te; tam tvam vikriya sarvadā  
 «jīviṣhyasi», 'iti devyā 'uktaṃ tat kṛitaṃ, mōḍha, na tvayā? 106  
 «tad vikriya 'etam ukshāṇaṃ, nirvābaya kuṭumbakam!  
 «tato bhaviṣyaty anyas te, tataç ca 'anyas, tato 'paraḥ. 107

ity uktas tena mitreṇa grāmīṇaḥ sa tathā 'akarot.  
ekaikam ādāya 'ukshāṇaṃ jīva satatam sukhī. 108

« evaṃ phalati sarvasya vidhiḥ sattvānūsārataḥ;  
« tat susattvo bhavet, sattva-hīnaṃ na vṛṇvate ṣṛiyāḥ. 109  
« ṣṛiṇu ca 'etāṃ kathāṃ anyāṃ dhūrtasya 'alika-mantriṇaḥ:

Āsit prithvīpatir nāma nagare Dakṣiṇāpathe. 110  
tad-rāshṭre ko 'py abhūd dhūrtāḥ para-vāncana-jīvikāḥ.  
sa ca 'ekadā maheccatvād asaṃtushṭo vyacintayat: 111  
« dhūrtatvena 'idriṣā kim me, yad āhārādi-mātra-krit?,  
« prāpyate mahatī yena ṣṛis, tādrig na karomi kim? » 112  
ity ālocya baṇig-veṣam atyudāraṃ vidhāya saḥ,  
upāsarpāt pratihāraṃ gatvā dvāraṃ mahāpateḥ. 113  
tad-mukhena praviṣya 'antaḥ prābhṛitaṃ ca 'upaniya saḥ,  
« ekānte me 'sti vijñaptir », iti vyajñāpayad nripam. 114  
rājñāpi veṣa-bhrāntena prābhṛitāvārijitena ca  
« tathā! » 'iti racitāikāntas, tam evaṃ sa vyajñāpat: 115  
« dine dine mayā sākam āsthāne sarva-saṃnidhau  
« bhūtvā 'ekānte kathālāpaṃ kṣaṇam ekam, prabho, kuru! » 116  
« tāvatā 'ahaṃ pratidinam dīnāra-ṣaṭa-pañcakam  
« dadāmy, upāyanam devasya 'arthaye na tu kiṃcana. » 117  
tac ṣrutvā 'acintayad rājā: « ko doshaḥ? kim ayaṃ mama  
« grīhītvā yāti? dīnārān dadāti pratyuta 'anvaham. » 118  
« mahatā baṇijā sākam kathālāpena kā trapā? »  
iti sampratipadya 'etad rājā tasya tathā 'akarot. 119  
so 'pi tasmai dadau rājñe dīnārāns tām yathā 'uditān,  
lokaḥ ca tam mahāmantri-pade prāptam amanyata. 120  
ekasmiṇṣ ca dine dhūrtāḥ, muhuḥ paṇyan niyogināḥ  
sākūtaṃ mukham ekasya, cakre rājñā samam kathāṃ. 121  
nirgataḥ ca vahiḥ tena mukhālokana-kāraṇam  
etya 'adhikāriṇā prishṭāḥ, sa svairam tam vṛṣhā 'avadat: 122  
« deḥ me lunthito 'nena », 'ity evaṃ te kupīto nripaḥ;  
« mayā 'atas te mukham dṛishṭam, ṣamayishyāmy ahaṃ ca tam. » 123  
ity uktas tena so 'lika-mantriṇā sabhayo grīham  
āgatya 'adhikṛitāḥ svarṇa-sahasraṃ tasya dattavān. 124  
anyedyuḥ ca samam rājñā kathāṃ kṛtvā tathāiva saḥ,  
nirgatya dhūrtō 'vādīt tam niyoginam upāgataṃ: 125  
« yukti-yuktair mayā vākyaḥ tava rājā prasāditaḥ;  
« dhiro bhava! 'adhunā 'ahaṃ te sarva-chidreshu rakshakaḥ. » 126  
iti svikṛitya tam yuktyā visasarja ca; so 'pi tam  
adhikāri sadā tais tair upacārair upācarat. 127  
evaṃ krameṇa sarvebhyo niyogibhyaḥ sa buddhimān  
rājabyo rājaputrebhyaḥ sevakebhyaḥ ca yuktibhiḥ 128



bahvibhir ādadāno 'rthān, arjayāmāsa sarvataḥ  
 pañca koṭiḥ suvarṇasya, kurvan rājūā samam kathāḥ. 129  
 tato rahasi rājanam dhūrta-mantri jagāda sah:  
 «deva, dattvāpi nityam te dīnāra-ṣata-pañcakam, 130  
 «tvat-prasādād mayā prāptāḥ pañca kāñcana-koṭayaḥ.  
 «tat prasāda, grīhāṇa 'etat svam svarṇam! aham atra kaḥ?» 131  
 ity uktvā sva-kṛitam rājūaḥ kapaṭam tam nyavedayat;  
 rājāpi kṛicchratas tasya jagrāha 'ardham tato dhanāt, 132  
 tushṭaḥ ca sthāpayāmāsa mahāmantri-pade sa tam,  
 so 'pi prāpya cṛiyam dhūrto janam bhogair amānayat. 133

«evam prāpnoti mahataḥ prājño 'rthān na 'atipāpataḥ,  
 «kūpakhānakavat prāpte phale doṣam nihanti ca.» 134  
 ity uktvā Gomukhaḥ prāha Vatsarāja-sutam punaḥ:  
 «ekam idānim udvāha-sotsukaḥ cṛiṇv imam kathām: 135

Babhūva durmadārāti-karīndra-kula-keçari  
 Ratnākarākhye nagare nāmnā Buddhiprabho urīpaḥ. 136  
 Ratnarekhābhīdhānāyām rājñyam tasya 'udapadyata  
 kanyā Hemaprabhā nāma sarva-lokaika-sundarī. 137  
 sā ca Vidyādharī çāpād avatīrṇā yadā, tadā  
 nabho-vihāra-saṅskāra-madāc cikriḍa dolayā. 138  
 pāta-bhītyā nishiddhāpi sā tato na cacāla yat,  
 tat tasyāḥ sa pitā rājā capeṣam kupito dadau. 139  
 tāvatā sā 'avamānena rājaputrī vanāgishīṇī  
 vihāra-vyapadeçena jagāma 'upavanam vahiḥ. 140  
 pāna-matteshu bhṛityeshu, samcaranti ca sā tataḥ  
 praviçya vṛiksha-gahanam teshāṃ dṛiṣṭi-pathād yayau. 141  
 gatvā ca 'ekākinī dūram vanam, viracitoṣṭajā  
 phala-mūlāçinī tasthau Harīrādhana-tatparā. 142  
 tat-pitāpi sa rājā tam buddhvā kvāpi tato gatām  
 anvīyesha, na ca prāpa, mahad duḥkham uvāha ca. 143  
 cirāt kiñcit tanūbhūta-duḥkhaḥ cittam vinodayan  
 Buddhiprabhaḥ sa niragād mṛigayāyai mahīpatiḥ. 144  
 bhramaṇḥ ca daivāt tat prāpa sudūram sa vanāntaram,  
 tapasyanti sutā sā 'asya yatra Hemaprabhā sthitā. 145  
 uṣajam tatra dṛiṣṭvā sa rājā 'abhyetya tad-antare  
 açañkitam tapah-kṣhāmam tam dadarça nijam sutām. 146  
 sāpi dṛiṣṭvā tam, utthāya pādayoḥ sahasā 'agrahit,  
 ālīngya sa pitā tam ca sāçrur aṅke nyaveçayat. 147  
 tau ca 'anyonyam cirād dṛiṣṭvā tathā rurudatus tataḥ,  
 udaçravo yathā tatra vane 'bhūvan mṛigā api. 148

tataḥ ṣanaiḥ samācāvāsyā rājā 'avocat sa tām sutām:  
 «tyaktvā rājaṣṭriyaṃ, putri, kiṃ idaṃ vibhitaṃ tvayā? 149  
 «tad ehi janani-pārṣvaṃ! vana-vāsam imaṃ tyaja!»  
 ity ūcivānsaṃ janakaṃ sā taṃ Hemaprabhā 'abhyadhāt: 150  
 «devena 'evaṃ niyuktāsmi; ṣaktis, tāta, mama 'atra kā?  
 «na ca 'eśhyāmi grīhaṃ bhoktum, na tyajāmi tapaḥ-sukham.» 151  
 iti bruvāṇā sā tasmād niṣcayād na cacāla yat,  
 tad rājā 'akārayat tasyā vane tatraiva mandiram. 152  
 gatvā ca rājadhānīm svām preshayāmāsa so 'nvaham  
 tasyā atithi-pūjārthaṃ pakvānnāni dhanāni ca. 153  
 sā ca Hemaprabhā tatra dhanai ratnaiḥ ca tūiḥ sadā  
 pūjayanty atithiṃ āsīt, phala-mūlāṣiṇī svayam. 154  
 ekadā ca 'āyayau tasyā rājaputryās taṃ ācramam  
 pravrajikā 'ekā bhrāmyanti kaumāra-brahmacāriṇi. 155  
 sā tayā 'abhyarcitā Hemaprabhayā sya-kathāntare  
 pravrajyā-kāraṇaṃ prishṭā bāla-pravrajikā 'abravīt: 156  
 «samvāhayanti caraṇāv ahaṃ kanyā sati pituḥ,  
 «śīdat-karayugā 'abhūvaṃ nidrākulita-locanā. 157  
 «kim nidrāsi?» «iti pādēna tataḥ pitrā 'aham āhatā,  
 «tad-manyuṇā pravrajitā nirgatyaiḥ 'asmi tad-grīhāt.» 158  
 iti pravrajikām uktavatiṃ Hemaprabhā 'atha sā  
 samāna-ṣila-sampṛitā tām vanavāsa-sakhīm vyadhāt. 159  
 ekadā tām avocat sā prātaḥ pravrajikām sakhīm:  
 «sakhī, svapne 'dya jāne 'haṃ uttīrṇā vipulām nadīm. 160  
 «ārūdhāsmi tataḥ cvetam gajam, tad anu parvatam,  
 «tatra 'ācrame mayā drishṭo bhagavān Ambikāpatiḥ. 161  
 «tad-agre prāpya vipām ca gāyanty aham avādayam.  
 «tato 'drākshaṃ ca puruṣam divyākāram upāgatam. 162  
 «taṃ drishṭvā ca tvayā sākam aham utpatitā nabhaḥ:  
 «iyad drishṭvā prabuddhāsmi, vyatikrāntā ca yāmini.» 163  
 etac śrutvāiva tām Hemaprabhām āha sma sā sakhī:  
 «ṣāpāvatiṛṇā kāpi tvam divyā, kalyāṇi, niṣcitam; 164  
 «pratyāsannaṃ ca ṣāpāntam tava svapno vadaty asau.»  
 śrutvā 'etad abhyanandat sā rājaputrī sakhī-vacaḥ. 165  
 tato bhūyishṭham udite jagad-dīpe dinākare  
 āyayau turagārūḍho rājaputro 'tra kaṣṇana. 166  
 sa tām Hemaprabhām drishṭvā tāpaśi-veṣa-dhāriṇīm  
 jāta-prītir upāgatyā vavande mukta-vāhanaḥ. 167  
 śāpi taṃ racitātithyā kṛitāśana-parigrahaṃ  
 samjāta-praṇayā 'aprākshid: «mahātman, ko bhavān?» iti. 168  
 rājaputro 'tha so 'vādid: «mahābhāge, mahīpatiḥ  
 «Pratāpasena ity asti ṣubha-nāmānukīrtanaḥ. 169  
 «sa tapyamānaḥ putrārthaṃ Harasya 'ārādhane tapaḥ,  
 «tena 'ādiṣyata devena prādurbhūya prasādinā: 170  
 «Vidyādharaṇvataras te putra eko bhaviṣyati,  
 «sa ca ṣāpa-kṣhaye lokam nijam eva prapatsyate. 171

« dvitīyas tu suto bhāvi vañça-rājya-dharas tava. »  
 « ity uktaḥ Chambhunā 'utthāya hṛiṣṭaḥ cakre sa pāraṇam. 172  
 « kālēna jātās tasya 'eko Lakṣmīsenābhīdhaḥ sutah,  
 « Ārasenābhīdhanāḥ ca dvitīyo nṛipateḥ kramāt. 173  
 « tvam imam māṃ vijānīhi Lakṣmīsenam, varānanc,  
 « ānītam iha vātāḥvena 'ākṛiṣhya 'ākṛeṣa-nirgatam. » 174  
 ity uktā tena sāpy uktvā svēdantaṃ tasya pṛicchataḥ,  
 sadyo Hemaprabhā jātim smṛtvā hṛiṣṭā jagāda tam: 175  
 « tvayi dṛiṣṭe, mayā jātir vidyābhiḥ sahasā smṛitā,  
 « sārddham sakhyā 'anayā cāpa-cyutā Vidyādhari hy aham. 176  
 « tvam ca Vidyādharaḥ cāpa-cyutaḥ sva-sacivānvitaḥ;  
 « bhartā me tvam ca, mat-sakhyā asyās tvat-sacivāḥ ca sah. 177  
 « kṣhīṇaḥ ca sasakṣikāyāḥ sa cāpo mama sūmpratam.  
 « loke Vaidyādhare bhūyaḥ sarveshām naḥ samāgamaḥ. » 178  
 ity uktvā divya-rūpatvaṃ prāpya sakhyā samam tayā  
 Hemaprabhā kham utpatya sā sva-lokam agāt tadā. 179  
 Lakṣmīsenāḥ ca yāvat sa sāṅcaryo 'tra sthitaḥ kṣhaṇāt,  
 tāvat sa sacivas tasya cinvāno mārgam āyayau. 180  
 tasmai sa rājaputraḥ ca sakhye yāvad bravīti tat,  
 tāvad Buddhiprabho 'py āgāt sa rājā sva-sutotsukaḥ. 181  
 so 'dṛiṣṭvāiva sutāṃ dṛiṣṭvā Lakṣmīsenam ca, pṛiṣṭvān  
 tasyāḥ pravṛittim; so 'py asmai yathā-vṛittam cācaṇsa tat. 182  
 tato Buddhiprabhe vigne, Lakṣmīsenāḥ samantṛikāḥ  
 smṛtvā cāpa-kṣayāj jātim svarlokaṃ nabhasā yayan. 183  
 prāpya Hemaprabhāṃ bhāryām, āgatya ca tayā saha,  
 Buddhiprabham tam āmantrya vyasṛjāt sa nijam puram. 184  
 gatvā ca prāpta-bhāryeṇa tena sakhyā samam tataḥ,  
 pitre Pratāpasenāya sva-vṛittāntam avarṇayat. 185  
 tena dattaṃ krama-prāptaṃ rājyaṃ datvā 'anujanmane  
 Ārasenāya, sa yayan Vaidyādharam puram nijam. 186  
 tatra Vidyādharaḥcivarya-sukham Hemaprabhā-yutaḥ  
 Lakṣmīsenāḥ sa bhuṅkte sma sakhyā tena 'anvitaḥ ciram. 187

itham kathā nigaditāḥ kila Gomukhena  
 cṛinvan kramāt, sa Naravāhanadatta-devaḥ  
 āsannavarti-nava-Çaktiyaḥ-vivāha-  
 sotko 'pi tāṃ kṣhaṇam iva kṣhaṇadām nināya. 188 }  
 evaṃ vinodya ca dināni sa rāja-putraḥ,  
 prāpte vivāha-divase, pitur antika-sthaḥ  
 Vatsēçvarasya, sahasā nabhaso 'vatīrṇam  
 Vaidyādharam tapana-dīpti balaṃ dadarça. 189  
 tad-madhye ca, svaka-duhitaram ditsitām tāṃ gṛihṭvā,  
 prīty prāptaṃ Sphaṭikayaçasam vikṣhya Vidyādhareṇ dram,  
 pratyudgamyā, « cvaçura » iti tāṃ pūjayāmāsa haṛṣhād,  
 Vatsēçena prathamā-vihitātithyam, arghyādinā sah. 190



so 'py āvedya yathārtham Ambaracarādhiṣaḥ kṣaṇāt kalpitā-  
 cēsha-svācīta-divya-vaibhava-vidhiḥ, siddhi-prabhāvāt tataḥ  
 ratnāṅgha-paripūrītāya vidhivad Vatseṣa-putrāya tām  
 tasmai svām vitatāra Çaktiyaçasam pūrva-pradisṭām sutām. 191

sa ca Naravāhanadatto,  
 bhāryām Vidyādhareṇdra-tanayām tām  
 samprāpya Çaktiyaçasam,  
 padma iva 'arka-dyutiḥ, vyarucat. 192

Sphaṭikayaçasy atha yāte,  
 Kauçāmbhyām puri sa Vatsarāja-sutaḥ  
 Çaktiyaço-vadanāmbuja-  
 saktekṣhaṇa-shaṭpadas tadā tasthau. 193



XI.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

VELA

NAMA

EKADAÇO LAMBAKAH.



XI

ATTA

ATTAR AVDAMOS BR

STICATIS

KATHA SARIT SAGARE

VELT

KAMA

BEADAGO LAMBAR

**Velâ.**

**Taranga 67.**

**Namata 'aṣeṣha-vighnaṅgha-vāraṇaṃ Vāraṇānaṃ  
kāraṇaṃ sarva-siddhīnāṃ duritāṇava-tāraṇaṃ! 1**

Evam sa Caktiyaṣaṣaṃ prāpya, 'anyāḥ prathamā, ca tāḥ  
Ratnaprabhādyā, devīm ca mukhyāṃ Madanamailukāṃ, 2  
atiśṭhāḍ viharan Vatsa-yuvarājaḥ suhrid-yutāḥ  
Naravāhanadatto 'tha Kauṣāmbyaṃ pitṛi-pārṣva-gaḥ. 3  
ekadā ca tam udyāna-gataṃ deçāntarāgatau  
bhrātaraṃ rājaputran dvāv akasmād abhyupeyataḥ, 4  
kṛitātithyaṃ prapatayoḥ tayor eko 'bravic ca tam:  
« Vaiçākhākye pure rājāḥ putrāv āvāṃ dvimātrikau, 5  
« nāmnā Ruciradevo 'haṃ dvitīyaḥ ca 'eṣha Potrukāḥ.  
« javinī hastinī me 'sti, turāgaṃ dvāv amuṣya tu. 6  
« tad-nimittam samutpanno vivādaḥ ca 'āvayor dvayorḥ;  
« ahaṃ javādhikāṃ vacmi hastinīm, turāgāṃ ayaṃ. 7  
« ayaṃ yadi jīta, tad me paṇaḥ sṛgīva kareṇukā;  
« ayaṃ yadi jīto, va syād, tad aṣṭāv aṣṭa tau paṇaḥ. 8  
« teshāṃ javāntaraṃ jñātum kṣamo na 'ahyaḥ tvayā vinā,  
« tad asmad-grīhāṃ āgatya tat-parikṣhāṃ kuru, prabho! 9  
« prasīda! tvaṃ hi sarvārtha-prārthanā-kalpapādeṣaḥ,  
« āvāṃ ca 'abhyāgatau dūrād etad-arthaṃ tava 'arthinau. » 10  
« evaṃ Ruciradevena so 'rthito 'ṣṭa-vaçā-rasāt  
anurodhāc ca Vātseçā-sūnuḥ tat pratyapadyata. 11  
tad-upānita-vātāçva-rathārūḍhaḥ tathāiva sah  
pratasthe, prāpa Vaiçākhā-puraṃ tābhyāṃ samāṃ ca tat, 12  
« ko 'yaṃ syāt? kimvid aprāpta-Ratīḥ Kāmo navodbhavaḥ?  
« kim vā dvitīyaḥ candro 'yaṃ akalaṅko divā-carāḥ? » 13

« utavā purushākāro dhātrā Kāmasya nirmitaḥ  
 « taruṇī-bridayākāṇḍa-samūlōnmūlanaḥ ṣaṣaḥ? » 14  
 ity unmadākulōtpakṣma-locanābhīr vilokya saḥ  
 varṇyamānaḥ pura-śtribhis tad viveṣa puroṣṭtamam. 15  
 ṣṛṅgāraikamayam tatra yuvarājo dadarṣa saḥ  
 pūrvaiḥ kṛita-pratiśṭhasya Kāmadevasya mandiram. 16  
 tasmīn atipṛiti-padam praviṣya, praṇipatya tam  
 Kāmadevam, sa viṣramya kṣaṇam adhvā-klamam jahau. 17  
 tatas tad devatāgārābhīrnavartī viveṣa saḥ  
 prītyā Ruciradevasya mandiram tat-puraskṛitaḥ. 18  
 vara-vāji-gajākirṇam tad-āgamana-sotsavam  
 ūrjita-ṣṛi sa tat paṣyan reme Vatṣeṣavarātmajāḥ. 19

taiḥ tai Ruciradevena satkāraiḥ satkṛito 'tha saḥ,  
 tatra tad-bhaginīm kanyām dadarṣa 'atyadbhūtākṛitim. 20  
 tad-rūpa-ṣobhākrīṣṭeṇa cakṣuṣhā mānasena ca  
 na so 'paṣyat pravāsam vā virabam svajanena vā. 21  
 sāpi dṛiṣṭyaiva nīlābja-mālayā 'iva praphullayā  
 prema-nikṣiptayā tasya cakāṣaiva svāyamvaram. 22  
 tato Jayendrasenākhyām tām sa dadhyau tathā, yathā  
 āsatām niṣi nāryo 'nyā na nidrāpi jahāra tam. 23

anyedyuḥ Potrakānītam api vāta-samam jave  
 tad aṣvaratna-yugalam vāha-vidyā-rahasya-vit 24  
 svayam Ruciradevo 'yam, tām āruhya kareṇukām,  
 tad-vegena jigāyāiva javād bhāna-balena saḥ. 25  
 tato Ruciradevena vājiratna-yuge jite,  
 yāvat sa Vatṣeṣa-suto viṣaty abhyantaram tataḥ, 26  
 tāvat tasya pituḥ pārṣvād dāto 'ntikam upāyayan.  
 sa dṛiṣṭvā pādāyor dūtas tam praṇamya 'abravīd idam: 27  
 « iha prayātam buddhvā tvām parivārāt pitā tava,  
 « rājā māṃ prāhiṇot tvām praty, evam ādicati sma ca: 28  
 « «iyad dūram anāvedya yāto 'sy udyānataḥ katham?  
 « «adhṛitir na; tad āyāhi mukta-vyāsaṅga-satvarah! » 29  
 iti ṣṛṅvan pitur dūtāt, priyā-prāptim ca cintayan,  
 Naravāhanadatto 'bhūt sa dolārūdhā-mānasaḥ. 30

tāvat kṣaṇāc ca tatra 'ekāḥ sārthavāho 'tiharśbulah  
 dūrād eva namann etya yuvarājam nuśāva tam: 31  
 « jaya, vīra jayāpushpa-kodaṇḍa-kusumāyudha!  
 « bhāvi-Vidyādharaḍḍhiṣa-cakravartin jaya, prabho! 32  
 « bālo na kiṃ maṇohārī, vardhamāno na kiṃ dvishām  
 « vītrāsa-kārī dṛiṣṭo 'si, deva? tasmād asaṃṣayam 33  
 « acirād Acyuta-guṇam tvām drakṣhyanty eva devatāḥ  
 « ākrāmantam krameṇa dyām, kurvāntam Bali-nirjayam. » 34  
 ity-ādi stutavān stotrair, yuvarājena satkṛitaḥ  
 priṣṭhaḥ ca 'akathayat so 'smai sva-vṛttāntam mahā-baṇik: 35



Asti Lampā 'iti nagari prithivī-maulimūlikā. 26  
 tasyāṃ Kusumasārāṅkhyo baṇig ādhyo mahān abhūt. 26  
 tasya dharmāika-vasateḥ Çaṅkarārādhanaṅgītaḥ  
 eṣho 'haṃ Candrasārāṅkhyāḥ putro, Vatsēṇa-nandana! 27  
 so 'haṃ mitraiḥ samāṃ jātu devayātrām avekṣhitum  
 gatas, tatra 'aparān ādhyān adrāṅkṣhaṃ dadato 'rthiṣhu. 28  
 tato dhanāṅjanaḥcchā me pradāna-śtaddhaya 'abhūt  
 asaṃtusthāya bahvyāpi pitr-apāṅjitayā çriyā. 29  
 tenā dvīpāntaram gantum ahaṃ ambudhi-vartmanā  
 ārūdhavān pravahaṇaṃ nānā-ratna-prapūritam. 30  
 daivena 'iva 'anukūlena vāyunā preritam ca tat  
 alpair eva dinaṃ prāpa taṃ dvīpaṃ vahaṇaṃ mām. 31  
 tatra 'apratītam udrikta-ratna-vyavahṛitaṃ ca mām  
 buddhvā, rājā 'artha-lobbena baddhvā kārāṅgrihe nyadhāt. 32  
 tasmīn grihe duṣkṛitibhiḥ kṛandadbhīḥ kaṣuṭ-trid-arditaiḥ  
 pretair iva sthito yāvad ahaṃ niraya-saṃnibhe. 33  
 tāvad asmat-kulābbhijñāsa tad-nivāsi mahā-baṇik  
 Mahādharaṅkhyo rājānaṃ mat-kṛite taṃ vyajñāpat: 34  
 «Lampā-nivāsiṇo, deva, putra eṣha baṇikpateḥ;  
 «nirdoshāya tad etasya bandhanaḍy ayaçaskaram.» 35  
 ity-ādi bodhitā tena, sa mām unmocya bandhanāt,  
 ānāyya ca 'antikam, rājā sādaram samamānayat. 36  
 tato rāja-prasādēna tad-mitropāçrayeṇa ca  
 tatra 'asāṃ mahataḥ kurvan vyavahārān ahaṃ sukhī. 37  
 ekadā 'atra madhūdyāna-yātrāyāṃ dṛiṣṭavān ahaṃ  
 baṇijāḥ Çikharāṅkhyasya tanayāṃ varakanyakām. 38  
 tayā Kandarpa-darpābdi-labhyā 'iva 'āhṛitas tataḥ,  
 jñātvaiva tat-pitṛa tasmād ahaṃ yācitavāṇ ca tām. 39  
 sa ca kṣhaṇaṃ vicintya 'ante tat-pitṛā mām abhāṣhata:  
 «sākṣhād na yujyate dātum eṣhā me; 'sty atra kārāṇam. 40  
 «tad etāṃ Siṃhaladvīpaṃ ahaṃ mātāmabāntikam  
 «prabhinomy; upayocchāsva gatvā 'enām artithām punaḥ! 41  
 «saṃdeçyāpi tathā tatra, yathā tat tava setsyati.» 42  
 ity uktvā mām sa saṃmānya Çikharo vyasṛjād gṛīham. 43  
 anyedyuḥ ca sa tām kanyām āropya saparicchadām  
 yānapātre 'bdi-mārgēṇa prāhiṇot Siṃhalān prati. 44  
 atha yāvad ahaṃ tatra gantum icchāmi sotsukāḥ,  
 tāvad vidyud-nipātōgrā vārtā tatra 'udabhūd iyaṃ: 45  
 «Çikharasya sūtā yena yātā pravahaṇeṇa, tat  
 «bhagnaṃ abdhau, na ca 'eko 'pi tata uttīṇavān.» iti. 46  
 tad-vārtā-vātyayā bhagna-dhairyaḥ pravahapāṅkolāḥ  
 ahaṃ sadyo nirālambhe nyapatam çoka-sāgare. 47  
 vṛiddhair āçvāsyamānaḥ ca viitam āçābhīr akṣhipam;  
 akārāṇaṃ niçcayam jñātum tad-dvīpāgamane matim. 48  
 atha rāja-priyo 'py arthais tais tair upacito 'pi san  
 arubhya 'ambumūdhau potaṃ gantum ārabdhavān ahaṃ. 49

gacchato 'tha mahā-çabdhā muñcan dharāçarāvaliḥ <sup>1</sup> *gacchato 'tha*  
 udatishṭhad mama 'akasmād ghōro vārīda-taskarāḥ. <sup>2</sup> *udatishṭhad*  
 tad-vāyunā viruddheṇa yidhinā 'iva balyasā <sup>3</sup> *tad-vāyunā viruddheṇa*  
 utkshipya nikshipya muhur bhagnam me vahanam tataḥ. <sup>4</sup> *utkshipya*  
 magne 'mbudhau parijane dhane ca, vidhi-yogataḥ <sup>5</sup> *magne 'mbudhau*  
 ekam prāpi mahat kāshṭham patiteṇa satā mayā. <sup>6</sup> *ekam prāpi*  
 tena prasāriteṇa 'iva dhātṛ sapadi bābunā <sup>7</sup> *tena prasāriteṇa*  
 çanair vāta-vaçād abdeḥ pulinam prāptavān abām. <sup>8</sup> *çanair vāta-*  
 tatra 'adhiruḥya duḥkhārto nindan daivam, açaukitam <sup>9</sup> *tatra 'adhiruḥya*  
 svarṇa-leçam aham prāpam tatopānta-cyuta-sthitam. <sup>10</sup> *svaṛṇa-leçam*  
 tad vikriya 'atra nikāte grāme kṛtvā 'açanādikam. <sup>11</sup> *tad vikriya*  
 kṛta-vastrayugo 'tyākṣham abdhi-gāha-klamap mūnāk. <sup>12</sup> *kṛta-vastrayugo*  
 tato diçam ajānāno dayitā-virahī bhraman <sup>13</sup> *tato diçam ajānāno*  
 drishṭavān asmi sikatā-Çivaliṅga-bhritām bhuvaṁ. <sup>14</sup> *drishṭavān asmi*  
 vicarad-munikenyāyām tasyām ca 'adrākṣham ekataḥ <sup>15</sup> *vicarad-*  
 kanyām liṅgārcana-vyagrām vanaveçe 'pi çobhinim. <sup>16</sup> *kanyām liṅgārcana-*  
 «aho! priyā-susadṛiç kāpy eṣhā: saiva kim bhaveṭ? <sup>17</sup> *«aho! priyā-*  
 «kuto vā 'etatra, tādṛiçī bhāgadheyāmi yad mama? <sup>18</sup> *«kuto vā*  
 iti mām cintayantam ca, «saiva 'iyam! <sup>19</sup> *iti mām cintayantam*  
 locanam vadati sma 'iva sālhadam prasphurad muhuḥ. <sup>20</sup> *locanam*  
 «tanvi, prāsāda-vāsārbhā tvam aranye 'tra kā? vada! <sup>21</sup> *«tanvi,*  
 iti prishṭā tataḥ sā ca mayā na 'āha sma kimpca. <sup>22</sup> *iti prishṭā*  
 muni-çāpa-bhayena 'atha latā-gulmāntarāçṛitā <sup>23</sup> *muni-çāpa-*  
 sthitavān asmi, tām paçyann avitṛipteṇa cakṣuṣhā. <sup>24</sup> *sthitavān asmi,*  
 kṛtārcanā sā ca muhuḥ sasneham parivṛitya mām <sup>25</sup> *kṛtārcanā sā*  
 paçyanti, vimṛiçanti 'iva kimpit, prayāt tataḥ çansib. <sup>26</sup> *paçyanti,*  
 gatāyām dṛikpathāt tasyām, tomo 'ndhāḥ paçyato diçā <sup>27</sup> *gatāyām*  
 niçā-cakrahva-sadṛiçī kāpy avasthā mām 'abhavat. <sup>28</sup> *niçā-cakrahva-*  
 kṣhaṇic ca 'açaukitāyātām, tejasā 'arka-prabhā-nibhām, <sup>29</sup> *kṣhaṇic*  
 sūtām Matanḡasya munir ābālya-brahmacāriṇim. <sup>30</sup> *sūtām*  
 Yamunākhyām, tapah-kṣhāma-çarirām, divya-cakṣuṣhām, <sup>31</sup> *Yamunākhyām,*  
 sākṣhād dhṛitīm iva, 'apaçyam aham kalyāṇa-darçanām, <sup>32</sup> *sākṣhād*  
 sā mām avadad: «lambya, Candrasāra, dhṛitām, çṛiṇā <sup>33</sup> *sā mām*  
 «Çikharākhye baṇig yo 'sāv asti dvipāntare mahān, <sup>34</sup> *«Çikharākhye*  
 «sa, rūpavatyām jātāyām kanyāyām, suhridā kila <sup>35</sup> *«sa,*  
 «Jinarakṣita-saṁjñeṇa jñāninā 'avādī bhikṣuṇā: <sup>36</sup> *«Jinarakṣita-*  
 «svayam tvayā na deya 'īyam kanyā, 'eṣhā hy 'anya-mātrikā <sup>37</sup> *«svayam*  
 «doshāḥ syāt te svayam-dāne, vihitām tādṛiçāṁ hitam. <sup>38</sup> *«doshāḥ*  
 «ity ukto bhikṣuṇā so 'tha tām pradeyām sūtām baṇik <sup>39</sup> *«ity ukto*  
 «tad-mātāmaha-hasteṇa dātum nicchat ivad-arbitām. <sup>40</sup> *«tad-*  
 «cataḥ sā Siṅhaladvīpam tena mātāmahāntikam <sup>41</sup> *«cataḥ sā*  
 «pitṛā viṣiṣṭā, vāhane bhaghe, nyapatāḥ ambudhau. <sup>42</sup> *«pitṛā*  
 «āyur-balena ca 'ānya daivena 'iva mahormiṇā <sup>43</sup> *«āyur-balena*  
 «velā-taṭe samutkshipya nikṣiptā sā baṇik-sūtā <sup>44</sup> *«velā-taṭe*  
 «tāvat pitā me bhagavān Matanḡa-munir ambudhau <sup>45</sup> *«tāvat*  
 «saçishyaḥ snātum āyātō mṛita-kalpām datārça tām. <sup>46</sup> *«saçishyaḥ*



«sa dayāluḥ samācāvāsa tām svam ācramam ānayat,  
 «Yamune, tava pūyā 'iyam», iti ca nyastavān mayi. 82  
 «velā-taṭṭad iyaṃ prāptā mayā», 'iti sa mahā-muniḥ  
 «nāmnā tām akarod Velām bālāṃ munijana-priyāṃ. 83  
 «tat-snehena ca cittaṃ me 'patya-sneha-kṛipāmayuḥ  
 «brahmacārya-nirasto 'pi hā! samsāro 'dya bādhat. 84  
 «apānigrahaṇām tām ca nava-yauvana-ṣobhinim  
 «dāyate, Candrasāra, 'idaṃ darṣaṃ darṣaṃ mano mama. 85  
 «sā ca prāgjanma-bhāryā te; baddhvā ca tvām iha 'āgatam  
 «pranidhānād ahaṃ, putra, samprāptā 'eshā tava 'antikaṃ. 86  
 «tad āgaccha! 'upayacchasya Velām tām asmad-arpitām!  
 «kleṣo 'nubhūtaḥ sēphalyaṃ bhajatām yuvayor-nyamā» 87  
 ity ānandya girā 'anabhra-vṛiṣṭyā 'iya, nayuti sma-sāpateḥ  
 Yamunā mām bhagavati Mātāṅgasya 'ācramam pītuh. 88  
 vijñaptaḥ ca tayā tatra tām Mātāṅga-muniḥ sa me  
 dadau Velām mano-rāja-sampattim iva rūpīṇīm. 89  
 tatas tayā samam tatra Velayā 'ahaṃ sukha-sṭhitaḥ  
 ekadā tad-yuto 'kārṣaṃ jalakeliṃ saro-'mbhasi. 90  
 apaṇyātā sa-Velenāpy avelaṃ kṣhipatā jalam  
 siktāḥ snāna-pravṛitto 'tra sa Mātāṅga-munir mayā. 91  
 sa tena kupitaḥ ṣaṇṇaḥ sabhārye mayy apātayat:  
 «viyogo bhavitā, pāpau, dāmpatyor yuvayor!» iti. 92  
 tatas tayā dina-girā Velayā pāda-lagnayā  
 prārthitaḥ, sa munir dhyātvā ṣaṇṇāntaṃ nau samādicat:  
 «jetā kareṇu-vegena yo 'cvaratna-yugaṃ balī,  
 «Naravāhanadattam tam bhāvi-Vidyādhareccharam, 94  
 «Candrasāra, yadā drakṣhyasy ārād Vatsēcvaraṭmajam,  
 «samgaṇsyaṣe tadā 'ṣaṇa-praṇamād bhāryayā tayā. 95  
 ity uktvā sa Mātāṅgarṣhiḥ, kritvā snānādikāṃ kṛiyāṃ,  
 darṣanāya Harer vyomnā Cvetadvīpam gato 'bhavat. 96  
 «Vidyādhareṇa pādāgrād yaḥ prāpto Dhūrtach-purā,  
 «tasmād mayā ca bālatvād ātto yaḥ cyuta-pādapah. 97  
 «so 'yaṃ sadratna-nicito datto vām adhunā mayā;»  
 ity uktvā mām sabhāryaṃ sū tatraiva Yamunāpy agāt. 98  
 atha 'ahaṃ prāpta-dayito nirviṇṇo vana-vāsataḥ  
 viyoga-bhūter abhavaṃ svam deṣaṃ prati sotsukah. 99  
 tataḥ pravṛittaḥ ca 'āgantum ahaṃ prāpya 'ambudhes taṭam,  
 labdhe baṇik-pravahāṇe bhāryāṃ āropayaṃ puraḥ; 100  
 svayaṃ ca 'āroḍhum icchāmi yāvat, tāvat samīraṇaḥ  
 muni-ṣaṇa-suhṛit potaṃ tad dūram aharad mama. 101  
 potena hṛita-bhāryasya moho 'pi vinipātya me  
 labdha-chidra iva 'ahārṣhic cetanāṃ viḥvalātmanah. 102  
 tato 'tra tāpasāḥ kaṇṇid āgato vikṣhya mūrchatam,  
 kṛipayā mām samācāvāsa nītavān ācramam ṣaṇaḥ. 103  
 prīṣṭvā ca 'atra yathāvṛittaṃ, matvā ṣaṇa-vijrīmbhitam,  
 buddhvā ca sāvadhīṃ ṣaṇaṃ, dhṛiti-bandhaṃ vyadhāt sa me. 104



tato 'bdhan bhagna-vahanottīrṇaṃ prāpya baṇigvaram  
 sakḥāyam, milito 'bhavam anviśyaś tām priyāṃ punaḥ. 105  
 cāpa-kṣayaścayā datta-hastāmbaḥ ca, durgamān  
 tāś tām ullāṣḥayan deçān divasāñ ca bahūn aham, 106  
 kramāc ca Vaiçākha-purṇaṃ saṃprāpya 'idaṃ, çruto mayā  
 tvam Vataççvara-sadvāñca-muktāmanir iha 'gataḥ. 107  
 dr̥ṣṭe 'tha dūrād hastinyā vijitāçva-yuge tvayi,  
 ujjitah sa mayā cāpa-bhāro laghv-antarātmanā. 108  
 kṣhañc ca saṃmukhāyātām adrākṣham iha tām priyām  
 Velāṃ, baṇigbhir ānitām tena potena sādhubhiḥ. 109  
 tatas tayā 'haṃ Yamunā-pratta-sadrata-hastayā  
 militas tvat-prasādēna tīrṇa-cāpa-mahārṇavaḥ. 110  
 utah prapantūṃ tvām asmi, Vatsarāja-suta, 'gataḥ;  
 nirvṛto yāmi ca 'idānīṃ sva-deçam dayitā-yutaḥ. 111

iti subaṇṇi tasmā ātma-vṛttāntam ukṭvā  
 gatavati racitārthe Candrasāre prapamya,  
 abhavad adhika-namro Vatsarājātmaḥ 'smin  
 sa kila Ruciradevo dr̥ṣṭa-mahātmya-briṣṭaḥ. 112  
 prādāc ca tām sva-bhaginīm upacāravṛttim  
 ālambya yuktim anurāga-hritāya tasmai  
 prāg dīṣitām susadriçīm sa Jayendrasenām  
 sadyaḥ kareṇu-turagottama-yugma-yuktām. 113  
 sa ca tām ādāya badhūṃ  
 sāçva-vaçāṃ, Ruciradevam āmantrya,  
 Naravāhanadattaḥ svām  
 Kauçāmbīm āyayau nagarīm. 114  
 tasyām āsta ca viharan  
 nandita-Vataççvaras, tayā sahitah,  
 anyābhiç ca sa sukhito  
 devībhir Madanamañcukādyābhir. 115

XII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

ÇAÇANKAVATI

NAMA

DVADAÇO LAMBAKAM.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY  
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION  
125 WEST 47TH STREET  
NEW YORK 17, N. Y.  
1911

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION

125 WEST 47TH STREET

NEW YORK 17, N. Y.

1911

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY



## Cacânkavati.

*Taranga* 68.

Avyād vo vighna-vidhvanā-kirtistambham iva 'utkshipan  
karam Gaṇapatih kriḍan lasad-bhṛīṅgākṣarāvalim. 1  
arāgam api rāgādhyam racanā-caturam param  
Harām nava-naṣṭacarya-sarga-citrakaram numah. 2  
jitam Smara-ṣarair yeshu, paushpeshv api patatsv iha,  
vajrādity api jāyante kṣuṇṭhitāny eva tad-bhṛitām. 3

Evaṃ Vatseṣvara-sutas tām tām bhāryām āvāpya-saḥ 1  
 Naravāhanadatto 'tra Kaṇḍāmbiyām avatasthivān. 2  
 bahu-bhāryo 'pi tām ādyām devīm Madanamamūcukām  
 prāṇebhyaḥ so 'dhikām mene, Rukmīm iva Mādhavaḥ 3  
 ekadā tu niḥ svapne nabhasā 'gatya divyayā  
 kayāpi kanyayā 'ātmānam bṛiyamāṇam dadārṇa saḥ 4  
 prabuddhaḥ ca mahā-çaila-sānanu sacchāya-pādape  
 apaçyat sthitam ātmānam tārksyaratna-çilā-tale. 5  
 tām ca kanyām sva-pāreçva-sthām niḥ dyotita-kānanām  
 ikshate sma Smarasya 'iva viçva-sammohanaśubhīm 6  
 çānyayā 'aham iva 'anīta, iti matvā ca vikṣhya ca  
 lajjā-vilambiteçchām tām, kritvā ca 'ālika-suptakām 7  
 pralapannā iva jīṇāsor eyaṃ dhūrto 'tha so 'bravīt  
 «kva tram? āliṅga mām! ehi, priye Madanamamūcukē!  
 tac çrutvaiva tad-advātāt smṛtvā nirvīḍa-yantrāṇam,  
 rūpaṃ tad dayitāyāḥ sā tasyāḥ kritvā, 'āliṅga tam.  
 tataḥ sa netre pronnilya, dṛiṣṭvā tām sva-priyākrītim,  
 «aho vijñānam!» ity uktvā kaṇṭhe jagrāha sasmitaḥ.  
 sā 'atha hitvā trapāṃ, rūpaṃ svaṃ pradārçya, jagādā tam  
 «āryaputra, grihāna 'mām mām idānīṃ svayamvaram!»

evam uktavatīm tām ca pariṇīnye sa kanyakām  
 Naravāhanadatto 'tra gāndharva-vidhinā tadā. 14  
 nītvā ca tatra tām rātriṃ yathāvat sa tayā saha,  
 prātas tām dayitām yuktyā kula-jijñāsaya 'abhyadhāt: 15  
 «priye, ṣṛipu! kathām etām apūrvām kathayāmi te:

Brahmasiddhir iti kvāpi munir āsīt tapovane, 16  
 tasya 'ācrama-samīpe ca yoga-siddhasya sad-muneḥ  
 abhūc ṣṛigālī jaratī guhāyām vibhīṣpadā. 17  
 tām dardine nirāhārām bhakṣhyārtham jātu nirgatām  
 vaçā-viçlesha-sonmādo hantum āgād vana-dvipaḥ. 18  
 tad dṛiṣṭvā sa munir jñānī kṛipālus tām ṣṛigālīkām  
 vareṇa kariṇīm cakre 'nugrahāya 'ubhayos tayoḥ. 19  
 tataḥ sa hastī tām dṛiṣṭvā karenūm çanta-vaikṛitaḥ;  
 anurakto 'bhavat tasyām; sāpi mṛityor amucyata. 20

tato bhramaṇs tayā sārddham, sa gajo jātu tat-kṛite  
 prāviçat padmam ānetum çarat-paṅkākulam saraḥ. 21  
 mamajja tatra paṅkāntar, na çaçāka ca cesṭhitum,  
 tasthau kaliça-nirlūna-pakṣha-bhrasṭa iva 'acalaḥ. 22  
 dṛiṣṭvā tathā 'avasannam tām sā ṣṛigālī-karenukā,  
 tadāiva 'anyam samāçritya vāraṇam kvāpy agāt tataḥ. 23  
 tāvac ca pūrva-viçliṣṭā kariṇī tasya sā nijā  
 anvishyanti gajasya 'agāt tām pradecam vidher vaçāt. 24  
 sā bhadra-jātir dṛiṣṭvāiva grastam paṅkena tam patim,  
 anusartum saraḥ-paṅkam tam eva prāviçat tadā. 25  
 tatkalām sa munir Brahmasiddhis tena 'āgato pathā  
 çishya-yuktas tad āloky babhūva karuṇānvitaḥ. 26  
 uddhārayāmāsa ca tau vaçā-nāgau mahā-tapēḥ  
 çishyair varoḍbbhūta-balaib saraḥ-paṅkāntarāt tataḥ. 27  
 tatas tasmin munau yāte, dampatī tau vaçā-gajau  
 mṛityor viyogāc ca 'utlirṇau yathā-kāmaṃ vijahratuḥ. 28

«evam uttama-janmānas tiryāṇco 'py āpadi, priye,  
 «prabhuṃ na 'ujjhanti mitram vā, tārāyanti tataḥ punaḥ. 29  
 «hina-jāty-udbhavā ye tu, teshām spṛiçati na 'āçayam  
 «kadācid api sattvam vā sneho vā cañcalātmānam.» 30  
 etad Vateççvara-sutāc çrutvā sā divya-kanyakā  
 tam avāca: «'evam eva 'etat, samçayo na 'atra vidyate; 31  
 «abbiprāyaç ca vijñāto mayā 'evam-vādinas tava,  
 «tad imām api mattas tvam, āryaputra, kathām ṣṛipu: 32

Çûradattābbidhāno 'bhūt Kānyakubje dvijottamaḥ,  
 mahīpater Bāhoçakter mānyo grāma-çateççvaraḥ. 33

bhāryā Vasumatī nāma tasya 'āsīt patidevatā;  
 tasyām sa Vāmadattākhyam bhavyam putram aṣṭjanat. 34  
 sa Vāmadatto nacirāt sarva-vidyāsu cikshitā,  
 bhāryām Čaçiprabhām nāma pariṇinye pitṛi-priyā. 35  
 kālēna pitari svargam bhāryayā 'anugate gate,  
 prāvartata sa gārhaṣṭhye 'munayā bhāryayā saha. 36  
 sā ca tasya 'abhavad bhāryā svecchā-cāriṇy ajānataḥ,  
 daivāt kutaścīt samprāptā čākinī siddhi-čānvārā. 37

ekadā rāja-sevāṭham sthitas tat-kātake ca saḥ  
 grīhād etya pitṛivṛyēna nījena jagade rahaḥ. 38  
 «nashṭam asmat-kulam, putra, yato bhāryā mayā tava  
 «dṛiṣṭā mahishapālēna tvadiyenaiṇa saṃgatā.» 39  
 etat pitṛivṛyād ākarnya, kātake tam niveṣya ca,  
 sa Vāmadattaḥ khadgaika-sakhaḥ sva-grīham āyaynu. 40  
 tatra guptam sthito yāvat, pushpārāme praviṣya saḥ  
 naktam āgāt sa tatraiva tāvad mahishapālakah. 41  
 khaṇāc ca tam upāgāt sā tatra 'upapātiṇ utsukā  
 tad-bhāryā vividhbhāra-hastā mahishapālakam. 42  
 tato bhuktavatā tena sākam sā čayanam yayau;  
 tad dṛiṣṭvā Vāmadattas tau so 'bhyadhāvad udāyudhaḥ. 43  
 «āḥ pāpau! gacchathaḥ kva?» 'iti vadatas tasya gebinī  
 sā dṛiṣṭvā 'utthāya, «dhig jālma!» 'ity uktvā dbūlim mukhe vyadhāt. 44  
 tadā sa mānuṣho 'py āçu mahiṣhaḥ samapadyata  
 Vāmadattaḥ, smṛitis tv asya tad-bhāve na vyalopyata. 45  
 tato mahiṣa-madhye sā nikshipya, lagudaiḥ čaṭhā  
 bhāryā mahiṣapālēna tādayāmāsa tena tam. 46

tadaiṇa tam ca kasyāpi baṇijo mahiṣārthinaḥ  
 vikṛiṇṭe sma sā krūrā tiryaktva-vivaçikṛitam. 47  
 tena 'āropita-bhāro 'tha mahiṣibhāva-piḍitaḥ  
 sa Vāmadatto nīto 'bhūd grāmaṃ Gaṅgā-samīpagam. 48  
 «viçvastasya grihe bhāryā sudurvṛttāpy atarkitā,  
 «kakṣhāntara-praviṣṭā 'iva bhujaḡi, kasya çarmanç?» 49  
 iti tam cintayantam ca tatra 'udvāṣṭam suduḥkhitam  
 bhāra-kleṣāsthi-çeṣhāṅgam apaçyat kāpi yoginī. 50  
 sā buddhvā jñānataḥ sarvam tad-vṛttāntam kṛipākulā,  
 mantra-toyena siktā tam mahiṣatvād amocayāt. 51  
 prāpta-mānuṣha-rūpāya çaiṇa, nītvā nijam grīham,  
 tasmai Kāntimatim nāma kanyā-duhitaram dadau. 52  
 «ebhir āhatya durbhāryām ādyām tam vadavām kuru!»  
 'ity uktvā pradadau tasmai sarṣhapān abhimantritān. 53  
 tataḥ sa tam Kāntimatim bhāryām ādāya nūtanam,  
 sva-grīham Vāmadattas tad ājagāma sasarṣhapaḥ. 54  
 hatvā mahiṣapālām tam, tatra kīrtvā ca sarṣhapaḥ  
 vadavām ādya-bhāryām tam çālā-baddhām vyadhātā saḥ. 55  
 dattvā ca pratyaham tasyai lagudāghāta-saptakam,  
 sa cakre bhojanam baddha-pratiḡño vaira-çuddhaye. 56



evam tasya sthitasya 'atra Kāntimatya samaṃ punaḥ? āgādō  
bhāryayā Vāmadattasya ko 'py āgād alithir grihe. 57. 7  
bhoktuṃ tasmīn pravṛitte 'pi, so 'bhuktvā niryaṇa deutaṃ  
Vāmadattaḥ smṛitādatta-kubhāryā-lagudāhatih. 58  
dattvā ca tasyai vaḍavā-rūpāyai lagudāhatih  
niyatās tāḥ, praviṣya 'atra bubhuje jāta-nirvṛitih. 59  
tataḥ so 'tithir viśmītas taṃ papraccha sakautukaḥ  
«tyaktāhārah kva yāto 'bhūt sambhrameṇa bhavān?» iti. 60  
tataḥ sa Vāmadatto 'tra tasmāy atithaye 'bravit  
tam ā mūlāt sva-vṛttāntam; atha so 'pi tam abhyadhāt:  
«durgrahēṇa kim etena? paṇṇam te bhṛtaṃ yayā,  
«tām eva 'ārādhyā sva-ṣvaṛūp prakarṣaṃ kaṃcid-āharaṃ  
ity ukto 'tithinā tena Vāmadattas «tathā?» iti tat  
ṣṛaddhāya, so 'tithim prātaḥ satkṛitya viśasarija tam.  
atha 'akasmād gṛhāyātām ṣvaṛūp tām siddha-yoginīm  
anugrahārthi so 'bhyarcya prārthayāmāsa yatnataḥ.  
sā 'atha yogeṣvarī tasmai sabhāryāya yathā-vidhi  
kālasamkarṣiṇīm vidyām dikṣhā-pūrvam upādiṣat.  
tataḥ Ṣṛi-parvatam gatvā sa vidyām tām asādhayat,  
sā ca siddhā satī-sākṣhāt tasmai khadgottamam dadau.  
prāpta-khadgaḥ ca sampannaḥ sa tayā bhāryayā saha  
Kāntimatya kṛiti Vāmadatto Vidyādharaṣṭtamah.  
tato Rajatakuṭāḥkhye ṣṛiṅge Malaya-bhūbhṛtaḥ  
kṛitaṃ pura-varaṃ tena nija-siddhi-prabhāvatāḥ.  
tatra Vidyādharaḥgryasya kālena kanyakā ṣubhā  
svasyām patnyām samutpannā nāmnā Lalitalocanā,  
jāta-mātraiva yā Vidyādhara-śac-cakravartināḥ  
bhāryā bhavitṛi nirdiṣṭā gaganodbhūtāyā girā. 70

«tām, āryaputra, mām viddhi viditārtham sva-vidyayā  
«anuraktām tava 'ānetrīm tasmīn ave Malayācale.» 71  
ity ākhyāta-kulām tām  
buddhvā Vidyādharaṃ, sa bhaḥ mene  
Naravāhanadatto 'tha  
pṛiti-manā Lalitalocanām bhāryām. 72  
āsta ca tatra tayā saha,  
samprati taṃ ca 'asya Vatsarājādyāḥ  
Ratnaprabhādi-vidyā-  
vibhavād vṛttāntam adbhijagmuḥ. 73

śārit-sāgara. XII, 69. *Taraṅga, 69.*

Tatas tām nūtanām prāpya kāntām Lalitalocanām,  
 Naravāhanadattāḥ sa tasmīn Malaya-parvate  
 madhu-pravṛitti-subhage vijāhāra taya saha,  
 tesu tesu vanānteshu puṣpita-druma-ṣobhiṣhu,  
 ekasmiṇ ca vane kṛiḍā-kusumāvacaya-kramāt  
 tasyām priyāyām gahane gatāyām dṛiṣṭi-gocarāt,  
 saṁsaran sa dadarṣa 'ekam mahad accha-jalam sarah,  
 satārakam iva 'ākāṣaṁ puṣpais tīra-taru-cyutaiḥ,  
 «pushpāny ucinvati yāvad na mām abhyeti sā priyā,  
 «tāvat snātvā sarasy asmiṇ kṣaṇam āsa saras-tate;  
 iti saṁcintya sā snātvā kṛita-devārcano 'tra ca  
 sacandana-taru-chāyām adhyaste sma ṣiḍā-talam,  
 tatra-stho rājahanūsinām dṛiṣṭvā tat-sadṛiṣṇam gatim,  
 ṣrutvā tad-nibham ālāpaṁ pikinām eda-yallishu,  
 vilokya harinām ca tad-netrābhe vilocane,  
 dūrā-sthām tām sa sasmāra priyām Madanamāṇukām,  
 smṛitraiva 'udbhūta-kāmāgnī-samtaptaḥ ca mumūrcha saḥ;  
 tatksaṇam ca 'āyaya snātum tatra 'eko munipuṅgavaḥ,  
 sa Piṅgajāto nāma tad-avastham avekṣhya tam,  
 asiṅcat ava-priyā-sparṣa-tulyaiḥ candana-vāribhiḥ,  
 tataḥ prabuddhaṁ prajātaṁ divya-dṛiṣṭiḥ sa tam munib-  
 uvāca: «putra, prāpnoshi yathā 'iṣṭaṁ, dhairyam āpnuhi!  
 «tena hi prāpyate sarvaṁ; tathā ca 'etya mad-ācramam  
 «kathām Mṛigāṅkadattīyām mattaḥ ṣṛiṇu, na cec ṣrutā,  
 ity uktvā sa munib snātvā nināya nijam ācramam  
 Naravāhanadattam tam cakre ca tvarayā 'āhnikam,  
 kṛtvā 'ātithyaṁ phalais tasya tatra, bhukta-phalaḥ svayam  
 sa Piṅgajāto vaktum kathām tasmai pracakrame:

### Atha Mṛigāṅkadatta-kathā.

Asty Ayodhyā 'iti nagarī bhuvana-traya-viṣṭutā;  
 tasyām Amaradattākhyah pūrvam āsīd mahīpatih,  
 tasya nityānuraktā 'ekā pradīptatara-tejasah  
 bhāryā, vahnēr iva svāhā, babhūva Surataprabhā,  
 tasyām Mṛigāṅkadattākhyah suṭaḥ tasya 'udapadyata,  
 sva-kodaṇḍa iva 'abbhūd yaḥ koṭi-prāpta-guṇāntaḥ,  
 tasya 'abhavaṇ ca sacivā rājasūnor nija daḥa:  
 Pracandaçaktih sa-Sthūlabāhur, Vikramaçeçari,  
 Dṛiḍhamuṣṭir, Meghabalas, tathā Bhūmaparākramah,  
 tathā Vimabuddhiḥ ca, Vyāghrasena-Guṇākaraḥ,

Vicitrakatha-samjñāḥ ca daṣamaḥ; te ca sat-kulāḥ  
sarve yuvānaḥ cūṛāḥ ca prājñāḥ prabhu-hitāishinaḥ. 20  
taiḥ samam sa sukham tishṭhan rājaputraḥ pitor grihe  
Mrigāṅkadattaḥ sadriṣṭim na bhāryām tāvad āptavān. 21

ekadā ca rahasya eko mantri Bhīmaparākramah  
tam āha: »cūṛyatām, deva, rātrau vṛttam mama 'adya yat: 22  
« aham prāsāda-supto 'dya prabuddho 'cāṅkitam niçi  
« vajrogra-nakharam siṅham apaçyam abhidhāvitam. 23  
« utthite churikā-haste mayi, so 'tha palāyitum  
« siṅhaḥ prāvartata, 'aham ca tam eva 'anvapatam javāt. 24  
« sa ca gatvā nadī-pāram prasārya rasanām mayi  
« āśīd, aham ca tām asya dirghām churikayā 'acchidam. 25  
« tayaiva setu-prithivyā ca yāvat tiro 'smi tām nadīm,  
« tāvat sa siṅhaḥ sumahān sampanno vikṛitah pumān. 26  
« ko bhavān?» iti pṛisṭhaḥ ca mayā sa puruṣo 'bravīt:  
« Vetālo 'ham; tvayā, vira, sattvena 'asmi toṣitah. 27  
« tac çrutvā 'aham tam aprākṣham: «yady evam, tat tvayā 'ucyatām:  
« bhāryā Mrigāṅkadattasya kā bhaviṣyati me prabho?» 28  
« etad mad-vacanam çrutvā sa Vetālo 'bravīt tadā:  
« asty Ujjayinyām nṛpatih Karmasena iti çrutah. 29  
« tasya 'asti tanayā rājño lāvanya-nyakkṛitāpsarāḥ,  
« nidhāna-bhāmih saundarya-sargasya 'iva Prajāpateh. 30  
« sā Çaçāṅkavati nāma bhāryā tasya bhaviṣyati,  
« tvat-prabhuḥ tad-avāptyā ca prithivī-rājyam karishyati. 31  
« ity uktvā sa tiro 'bhūd me Vetālo; 'ham tathāiva ca  
« āgato griham; ity etad niçi vṛttam mama, prabho!» 32

etad Mrigāṅkadatto 'sau çrutvā Bhīmaparākramāt,  
āhūya çrāvayāmāsa tām sarvām nija-mantriṇaḥ, 33  
jagāda ca 'etān: »çṛiṇta, svapne dṛiṣṭam mayā ca yat!  
« jāne mahātāvim kāmēit pravaiṣṭā nikhilā vayam. 34  
« tatra 'adhva-triṣhitāḥ kṛicchrāt prāpya toyam pipāsavaḥ  
« ruddhāḥ smaḥ sāyudhaiḥ pumbhiḥ tata utthāya pañcabhiḥ. 35  
« tām hatvā punar icchāmaḥ pātum yāvat triṣhāturāḥ,  
« tāvad na tatra puṁsas tām apaçyāma, na taj jalam. 36  
« tataḥ kṛicchrām daṣam prāptāḥ, candrojjvalam açaṅkitam  
« vṛishabhārūḍham āyāntam aikṣhāmahi Maheçvaram. 37  
« so, 'smāsu praṇateshv, akṣho dakṣiṇād açuṇaḥ kaṇam  
« bhūmāv apātayat; so 'tra samudraḥ samapadyata. 38  
« tasmād muktāvalim prāptam çubhām baddhvā mayā gale,  
« pito raktānuliptena nṛi-kapālena so 'mbudhiḥ. 39  
« tatksanam ca prabuddho 'smi, prayātā ca vibhāvurī.»

evam Mrigāṅkadattena svapnāçcarye nivedite, 40  
mantri Vimalabuddhis tam, nandatsv anyeshv, abhāshata:  
« tvam, deva, dhanyo, yasya 'evam vibhānugraho Haraḥ. 41  
« svapne muktāvali labdhā yat, pītaḥ ca tvayā 'ambudhiḥ,  
« tac Çaçāṅkavatiṁ prāpya bhoktāsi prithivim dhruvam; 42



«anyad manāk tu kleçāya»; 'ity evaṃ Vimalabuddhinā  
 ukte, Mrigāṅkadattas tām uvāca sacivān punaḥ: 43  
 «yathā phalaṃ me svapnasya sakṣā Bhūmaparakramaḥ  
 «çrūtvān iha Vetālāt, tathā yady api bhāvi tat, 44  
 «tathāpi Karmasenasya bala-durgābbhīmāninaḥ  
 «prajāñ-balād mayā prāpyā sā Çaçāṅkavati sutā. 45  
 «prajāñ-balaṃ ca sarveshu mukhyaṃ kāryeshu sādhanam;  
 «tathā ca, çṛṇuta! 'atra 'etāṃ kathāṃ vaḥ kathayāmy aham: 46

Bhadrabāhur abhūd nāmnā Magadheshu mahīpatiḥ;  
 tasya 'āśid Mantraguptākhyo mantri buddhimatām varaḥ. 47  
 sa rājā taṃ nijāmātyaṃ kadācit svairam abravīt:  
 «Anaṅgalilā 'iti sutā rājño Vārāṇasī-pateḥ 48  
 «astī yā Dharmagopasya jagat-tritaya-sundarī,  
 «tām arhito 'pi dveshād me na sa rājā prayacchati. 49  
 «dantīno Bhadradantasya prabhāvāt sa ca durjayaḥ;  
 «na 'utsahe jīvītum ca 'ahaṃ tayā tat-sutayā vinā. 50  
 «tad atra nāsty upāyo me, sakhe! kiṃ kāryam? ucyatām!»  
 itī tena 'udite rājñā, sa mantri nijagāda tam: 51  
 «kiṃ, devā, vikramād eva siddhir asti, na buddhitāḥ?  
 «tad alaṃ cintayā! 'ahaṃ te sva-buddhyā sādhayāmy adaḥ.» 52  
 ity uktvā nṛpam, anyedyuḥ pañcasaptānugāṇvitatḥ  
 mahāvratika-veçāḥ saṃ mantri Vārāṇasīm yayau. 53  
 tatra taṃ çishya-veçās te, «siddho 'yam!» itī sarvataḥ  
 svānugāḥ khyāpayāmāsur bhakti-prahva-milaj-jaṇam. 54  
 ekadā ca niçi bhrāmyan kārya-yukty-upalabdhye  
 sānugāḥ sa dadarça 'atra dūrād grīha-vinirgatām 55  
 grīhiṇīm hastipālasya çāṅkā-tvarita-gāminīm,  
 nīyamānām tricaturāṇāṃ puruṣaiḥ kvēpi sāyudhaiḥ. 56  
 «dhruvaṃ vyutthāya yātā 'iyam; tat paçyāmaḥ, kva gaçchati.»  
 itī saṃcintya sa svairam sānugo 'nusaçāra tām. 57  
 gatvā pravishṭā sā yatra, tac ca gehaṃ vidūrataḥ  
 dṛishṭvā, nivāsa-sthānaṃ svam ājagāma tadāiva saḥ. 58  
 prātaç ca hastipālasya hṛitārtham tasya tām priyām  
 cinvānasya 'antikam yuktyā prābhīnod bhramato 'nugān. 59  
 te taṃ dṛishṭvā tad-aprāpti-jagdha-visham tadā  
 nivārita-visham cakruḥ kṛipayā 'iva sva-vidyayā. 60  
 «āgaçcha 'asmad-guroḥ pārçvaṃ! jñānī sarvaṃ hī vetti saḥ;»  
 ity uktvā ca tam ānīyur nikāṣaṃ tasya mantriṇaḥ. 61  
 sa ca hastipako dṛishṭvā pādayoç ca praṇamya tam  
 bhāryā-pravṛtīm papraccha vṛatākālpopaçobhitam. 62  
 so 'pi mantri mṛishā dhyātvā, sābbhijñānaṃ çaçāisa tat  
 sthānaṃ tasmāi, parair nitā puruṣair yatra sā niçi. 63  
 tataḥ praṇamya taṃ, gatvā samaṃ nagara-rakṣibhiḥ  
 sa hastipālakaḥ prāpya sthānaṃ tat paryavesṭayāt. 64

abadhīt purushāns tāñ ca pāpān dārāpahāriṇaḥ,  
 prāpa sabbharaṇām tām ca sadhanām nija-yoshitam. 65  
 dvitiye 'hni ca sa prātar etya natvā kṛita-stutiḥ  
 cakāra vyāja-siddhasya tasya 'āhāra-nimantranam. 66  
 gṛiha-praveṣṇaiechoḥ ca naktabhojitva-vādināḥ  
 pradoshē hastiçālāyām tasya 'āhāram akalpayat. 67  
 so 'pi mantra-balāt sarpaṃ vañcanāḍi-niveçitam  
 guptaṃ gṛihitvā, gatvā 'atra mantri bhuñkte sma sāmugāḥ. 68  
 tato gate hastipāle, supteshv anyeshu, tatra saḥ  
 hastino Bhadradantasya vañcanāḍyā niveçya tam 69  
 karṇe suptasya bbujagaṃ, rātriṃ nītvaiiva tatra tām,  
 yayau sva-deçaṃ Magadhān; hasti tena vyapādi ca. 70  
 hatvā tam Dharmagopasya gajaṃ darpam iva, 'agate  
 tasmin mantri-vāre, rājā Bhadrabāhur nananda saḥ. 71  
 tato Vārāṇasīm tasmai Dharmagopāya, yācitum  
 Anaṅgalilām kanyām tām, dūtaṃ ca viśasrja saḥ. 72  
 so 'pi tām pradadau tasmai tad-gajābbhāva-darbalah;  
 bhajanti vaitasiṃ vṛittiṃ rājānaḥ kāla-vedināḥ. 73

» tad evaṃ prajñasyā tasya Mantraguptasya mantriṇaḥ  
 « Anaṅgalilām samprāpa Bhadrabāhuh sa bhūpatiḥ. 74  
 « tasmād mayāpi buddhyā sā bhāryā prāpyā », 'iti-vādinam  
 Mṛigāṅkadattam sacivas tam Vicitrakatho 'bhyadhāt: 75  
 « sarvaṃ setsayati te Hārāt svapna-dṛiṣṭād anugrahāt;  
 « amogho devatānām ca prasādaḥ kim na sādhyet? 76  
 « tathā ca çriṇu tatra 'etām varṇyamānām mayā kathām:

Asīt Takshaçilā-puryām Bhadrāksho nāma bhūpatiḥ. 77  
 sa putra-kāmaḥ padmānām çatena 'ashtabhir eva ca  
 sitānām pūjayāmāsa khadge Lakshmiṃ dine dine. 78  
 ekadā 'arcayatas tasya rājño maunam amouçcataḥ  
 ūnam ekam abhūt padmaṃ daivād gaṇayato dhiyā. 79  
 sa hṛitpadmaṃ vipāṇya svapn dadau devyai, tataç ca sā  
 tushṭā tasmai dadau sarvabhauma-putra-pradaṃ varam, 80  
 kṛitvā ca 'akshata-deham tam nṛipaṃ prāyūd adarçanaṃ.  
 atha tasya suto rājño mahādevyām ajāyata. 81  
 « hṛitpushkara-pradānena jāto 'yam », iti tam ca saḥ  
 Pushkarākshaṃ nṛipaç cakre nāmnā putraṃ sulakṣaṇam. 82  
 kramāc ca yauvana-prāptaṃ tanayaṃ tam guṇānvitam  
 rāje 'bhishicya, Bhadrākshaḥ sa rājā çriye vanaṃ. 83  
 Pushkarāksho 'pi samprāpya rājyaṃ, pratidinam Haram  
 pūjayann, ekadā 'abhyarçya bhāryām tasmād ayācata. 84  
 « sarvaṃ sampatsyate, putra, yathā 'abbilashitam tava; »  
 iti çuçrāva sa gṛitaṃ gaganād udgatām tadā. 85

tataḥ prabhrishṭo jātāsthah sa tisbṭhan, jātucīd nripaḥ  
 ākheṭaka-vinodāya jagāma mṛigakānanam. 86  
 tatra sambhogā-samsakta-bhujāṅga-mithunâçane  
 pravṛttam karabham dṛishṭvā çokâkrānto nyapātayat. 87  
 sa nipātita-mātrah san muktā tāp karabhas tanum,  
 bhūtvā Vidyādharaḥ prītaḥ Pushkarāksham tam abravīt: 88  
 «bhavān kṛitopakāro me; tat te yad vacmi, tac çṛiṇu: —

Raṅkumālī 'iti nāmnā 'asti, rājan, Vidyādharettamah. 89  
 tam rūpa-lubdhā taruṇam vavre dṛishṭvā 'anurāgiṇī  
 svayam Tārāvalī nāma Vidyādhara-varātmajā. 90  
 tasyāḥ pitā ca, svecchātas tayoḥ kṛita-vivāhayoḥ  
 kopād, apātayat çāpam kamcīt kālām viyoga-dam. 91  
 tatas Tārāvalī-Raṅkumālinau tau vijahratuḥ  
 dampati prasarat-prīti-tāsu tāsu sva-bhūmishu. 92

kadācīt tena çāpena mitho dṛishṭipathāc cyutau  
 anyonya-viprayuktau tau jātāu kvēpi vanāntare. 93  
 tatas Tārāvalī sā tam anviṣhyanti patim, kramāt  
 paçcimābdher agāt pāre vanam siddhārshi-sevitam. 94  
 tatra sā 'apaçyad utphullam ekam jambu-mahātarum,  
 āçvāsayantam prītyā 'iva madhurair bhramarī-ravaiḥ. 95  
 upāviçac ca viçrāntyai, bhṛiṅgī-rūpam vidhāya sā,  
 vṛikshe tasmins tathā 'ekasmin kusume madhu-pāyini. 96  
 kṣhaṇād daivāt tam tatṛaiḥ prāptam dṛishṭvā cirāt patim,  
 harsha-cyutena vīryeṇa siktam pushpam tayā 'āçu tat. 97  
 tyaktvā bhṛiṅgī-vapur, gatvā saṃgatā 'abbhūc ca tena sā,  
 jyotsnā 'iva çaiṇā, bhartrā cinvatā Raṅkumālinā. 98

tatas tena samam tasyām gatāyām sva-niketanam,  
 tad-vīrya-siktāt tatra 'abbhūj jambu-pushpāt tataḥ phalam. 99  
 tasya ca 'antaḥ phalasya 'atra kāla-yogena kanyakā  
 samabhūd; na hi divyānām vīryam bhajati moghatām. 100  
 kadācīt phala-mūlārtham Vījitāsv-abbidho munīḥ  
 tatra 'agād, apatat tac ca pakvam jambu-taroḥ phalam. 101  
 tasmāt patita-bhagnāc ca divyā nirgatya kanyakā,  
 avandata munes tasya caraṇau vinayānatā. 102  
 sa divya-dṛishṭir dṛishṭvā tāp, buddhvā tattvam, savismayaḥ  
 nītvā 'āçramam svap, Vinayavatīm nāmnā 'akarod munīḥ. 103  
 tatra kālēna sā vṛiddhiṃ prāpya tasya 'āçrame muneḥ,  
 dṛishṭvā Vinayavatya eshā nabhasā gacchatā mayā. 104  
 tato 'ham rūpa-garveṇa madanena çā mohitah  
 upetya tām anicchantim haṭhād hartum pravṛttavān. 105  
 tatkṣaṇam sa munīḥ kruddhaḥ krandantya çrāvitas tayā  
 Vījitāsur upāgatya, çāpam māhyam adād, nripa: 106  
 «rūpa-garvita-sarvâṅga! ninditah karabho bbava!  
 «Pushkarākshād nripāt prāpte badhe, çāpād vimokshyase; 107  
 «bhartā Vinayavatyaç ca sa eva 'asyā bhaviṣhyati.» —

«ity aham muninā çapto jāto 'syām karabho bhuvi, 108



«jātaṣ ca so 'dya ṣāpāntas tvattas; tat paṇḍimāmbudheḥ  
 «pāra-stham tad vanam gaccha nāmnā Surabhimārutam. 109  
 «bhāryām āpnuhi tām divyām rūpa-darpa-harām Ṛiyāḥ.»  
 ity uktvā Pushkarākshaṃ sa divam Vidyādhara yayau. 110

Pushkarāksho 'pi gatvā svam purim, vinyasya māntrishu  
 rājyaṃ, rātrau tataḥ prāyād eko 'ḥvam adhiruhyā sah. 111  
 gacchan kramāc ca samprāpya paṇḍimāmbdhes tatam nripaḥ,  
 «katham tareyam ambhodhim?» iti tatra vyacintayat. 112  
 tato dadarṣa tatra 'ekam sa ṣūnyam Caṇḍikā-grīham,  
 praviṣya ca tataḥ snātvā devīm tām prajānāma ca. 113  
 kenāpi nibitām tatra viṇam ādāya sādaraḥ  
 upaviṇayati sma 'etām devīm tatra sva-gītakaḥ. 114  
 upaviṇita-tuṣṭā ca suptam tatṛaiṣa sā niḥ  
 Bhūta-grāmeṇa tam svena pāram abdhau anāyayat. 115

tataḥ prātaḥ prabuddho 'bdhes tīre dadarṣa sah  
 vanāntaḥ sthitam ātmānam, na tasminḥ Caṇḍikā-grīhe. 116  
 uttibhāya vismitaḥ ca 'atra bhramann, ācramam aikṣata  
 prajāmantam iva 'ātithyāt phala-bhārāntair drumaiḥ, 117  
 kurvāṇam svāgatam iva kvaṇitena patatṛiṇam,  
 praviṣya tatra ca 'apaṇḍyat sthitam ṣishyair vṛitam munim. 118  
 upetya ca vavande tam ṛishim rājā sa pādayoḥ,  
 so 'py enam vihitātithyo jñānavān munir abravīt: 119  
 «Pushkarāksha! yad-artham tvam āgataḥ, sā kṣaṇam gatā  
 «idhmādi-hetor Vinayavati; tat tishṭha samprati! 120  
 «upayacchvasa tām pūrva-bhāryām adyaiva, bhūpate!»  
 ity ukto muninā so 'pi Pushkarāksho vyacintayat: 121

«disṭyā! munih sa eva 'ayam Vijitāsus, tad eva ca  
 «vanam etad; dhruvam devyā tārīto 'ham mahārjavam. 122  
 «citram ca pūrva-bhāryā 'eshā mama 'uktā muninā 'amunā.»  
 ity ālocyāiva hrishṭas tam sa papraccha munim tataḥ: 123  
 «bhagavan, pūrva-bhāryā 'eshā katham me? kathyatām!» iti.  
 tato jagāda sa munih: «ṣṛyātām, yadi kautukam: — 124

Babbhūva Dharmasenāḥkhyas Tāmraliptyām purā baṇik,  
 Vidyullekhā 'iti nāmnā ca bhāryā tasya 'abhavac ṣubhā. 125  
 sa daivād mūṣhitaḥ cauraiḥ ṣastraiḥ ca 'abhyāhato baṇik  
 mūṣhrur niragād agnim praveṣṭam bhāryāyā saha. 126  
 apaṇḍyatām akasmāc ca tāv ubhāv api dampati  
 ākāṣeṇa 'āgatam haṁsa-mithunam rucirākṛiti. 127  
 tatas tad-gata-cittau tau praviṣya jvalanam mṛitan,  
 rājahaṁsau samutpannau punar bhāryā-pati ubhau. 128

kadācit tau ca varṣāsu rātrau kharjūra-pādape  
 niḍa-sthitau, tam umōlya taruṃ, vātyā vyayadyujat. 129  
 prātaḥ sa haṁsas tām haṁsip cinvan, ṣānte prabhaṇjane,  
 sarahsv atha diganteshu na kutaḥcid avāptavān. 130  
 tatas tatkāla-samsevyam haṁsānām Mānasam sarah  
 smarāntaḥ sa yayau, haṁsyā janitāḥṇo 'nyayā pāthi. 131

tatra prāpya haṁsīm svām, nītvā ca jaladāgamam,  
giri-ṅgīgam jagāma 'ekam vihartum sa tayā saha. 132  
tatra tasya hatā haṁsī kenacī lubdhakena sā;  
tad dṛiṣṭvā bhaya-ṣokārtah sahasā prādravat tataḥ, 133  
lubdhakena hatām haṁsīm mṛitām ādāya; vikṣhya ca  
dūrād mārgāgatān kāṇḍcit puruṣhān śāyudhān bahūn, 134  
drutaṁ churikayā chinnaṁs tām āchādya tṛṇair bhuvi  
haṁsīm vyadbād, «vilokya 'imām hareyur jātv amī», iti. 135  
gateshu tesu puruṣhesu, 'upagamyā jighṛikṣbataḥ  
lubdhakasya, 'uddhata-tṛṇā haṁsī sā, tasya paçyataḥ, 136  
tat-tṛṇāntar nikṛittāyā mṛitasamjīvanāṇushadheḥ  
rasena jīvanam prāpya, kham utpatya tato yayau. 137

tāvat sa haṁsas tad-bhartā gatvā 'ekasmin saras-tate  
mūḍho 'patad haṁsa-yūthe, paçyaṁs tām eva unmanāḥ. 138  
tatksanam dhīvarah ko 'pi kṣiptvā jālam, nibadhyā tām  
haṁsān sarvān, upāvikṣvad āhārārtham kila kṣhaṇāt. 139  
tāvac ca 'āgatyā tatṛaiva sā haṁsī cinvati patim,  
dadarṣa jāla-baddham tam, diṣaḥ ca 'ārtā vyulokayat. 140  
tataḥ snātum pravṛittena kenāpy atra saras-tate  
puṁsā vastropari nyastām apaçyad ratna-kaṇṭhikām. 141  
gatvā ca, 'apaçyatas tasya, tām grihitvāiva kaṇṭhikām  
dāsāya darçayanti sā tasmai, vyomnā çanair yayau. 142  
dāso 'pi so 'nvadhāvat tām dṛiṣṭvā cañcv-ātta-kaṇṭhikām  
haṁsīm grihita-lagudāḥ, pakṣi-jālam vihāya tat, 143  
haṁsī ca gatvā çailāgre dūre sā kaṇṭhikām nyadhāt,  
dhīvaro 'pi sa tal-lobhāt tatra 'ārodhum pracakrame. 144  
tad dṛiṣṭvā, sā drutaṁ gatvā haṁsī patyuh samāpage  
baddhasya vṛikṣe samṣuptam kapiṁ cañevā 'akṣhy atādayat. 145  
sa kapis tādītas trastaḥ patitvā 'upary apāṭayat  
jālam tat; tena nirjagmur haṁsāḥ sarve 'pi te tataḥ. 146  
atha tau samgatāv ukta-sva-vṛittāntau parasparam  
haṁsau bhāryā-patī hṛiṣṭau yathā-kāmaṁ vijahrataḥ. 147  
dāsam tam ca 'āgatam prāpta-kaṇṭhikam pakṣi-lobhataḥ  
lebhe 'tra sa puṁāṇḍ cinvan, hṛitā sā yasya kaṇṭhikā. 148  
sa bhīṭ-sūcitasya 'asya hastāt samprāpya kaṇṭhikām,  
dāsasya dakṣiṇam paṇim puṁāṁs churikayā 'acchinat. 149  
tam cāpi jātu haṁsau dvau chattrikṛitya 'ekam ambujam,  
madhyāhna-kāle sarasēḥ protthāya vyomni cerataḥ. 150

kṣhaṇac ca nadyāḥ kasyācīt khagau tau tīram āpatuḥ  
muninā 'adhyāsitam kenāpy arcā-vyagreṇa Dhūrjateḥ. 151  
tatra vyādhena kenāpi yāntau tau saha dampatī  
hatāv ekena yugapac çareṇa bhuvi petatuḥ. 152  
ātapatrāmbujam tac ca tadiyam apatat tadā,  
muner arcayatas tasya, Çiva-līngasya mūrdhani. 153  
tato vyādhāḥ sa dṛiṣṭvā tau, haṁsam svikṛitya, haṁsikām  
tām dadau munaye tasmai; so 'py ānarcā Çivam tayā. — 154

«tal liṅga-mūrdhni srastasya tasya 'abjasya prabhāvataḥ  
 «sa Pushkarāksha-haṁsas tvam jāto rājānvaye 'dhunā. 153  
 «haṁsi ca sā 'eshā Vinayavatī Vidyādharaṇvaye  
 «jātā, viṣeshato hy asyā mānsair abhyarcito Haraḥ. 156  
 «itthaṁ te pūrva-bhāryā 'asāv», ity ukto Vijitāsunā  
 muninā Pushkarākshaḥ sa rājā taṁ punar abravīt: 157  
 «katham agni-praveśasya tasya 'aghaugha-vighātinaḥ  
 «pakshi-yonāḥ abbhūj janma, bhagavan, phalam āvayoḥ?» 158  
 ity uktvantam rājānam taṁ sa pratyabravīd muniḥ:  
 «yad-bhāvitātmā mriyate jantus, tad-rūpam aṇute: — 159

Tathā hy Ujjayinī-puryāṁ naiśṭhiki brahmacāriṇī  
 Lāvanyamañjarī nāma kumārī brāhmaṇī purā 160  
 yuvānam brāhmaṇam dṛiṣṭvā Kamalodaya-samjūakam,  
 sahasā tad-gata-svāntā, dahyamānā smarāgninā, 161  
 amūcanti sva-niyamaṁ, tad-bhoga-dhyāna-bhāvitā,  
 gatvā Gandhavatī-tīraṁ, tīrthe tatyāja jīvitam. 162

tayā bhāvanayā kimca jātābbhūd bhoga-saṅginī  
 nagaryām Ekalavyāyām veçyā Rūpavatī 'iti sā. 163  
 tīrthavrata-prabhāvac ca saiva jātismarā sati,  
 prasaṅgac Coḍakarnāya jāpakāya dvijanmane 164  
 sva-pūrvajanma-vṛittānta-rahasyaṁ tad avarṇayat,  
 japakarmaika-cittatve kurvāṇā 'asya 'anuṣasanam; 165  
 ante ca çuddha-saṁkalpā yayau veçyāpi sad-gatim. —

«tad, rājan, yo 'tra yac-cittas, tanmayatvam upaiti saḥ;» 166  
 evam uktvā sa rājānam, snānāya visasarja tam  
 munir madhyāhna-savanam svayam ca niravartayat. 167

rājā sa Pushkarāksho 'pi gato yana-nadī-taṭam  
 tāṁ dadarça 'atra Vinayavatīm pushpāṇi cinvatīm, 168  
 bhāsamānām sva-vapushā prabhām iva vivasvataḥ  
 adriṣṭapūrva-gaḥanaṁ pravaiṣṭām kautukād vanam. 169  
 «kā 'iyam syād?» iti yāvac ca cintayati sotsukaḥ,  
 tāvat kathā-niṣaṅgā sā viçrambhād avadat sakhīm: 170  
 «sakhi, Vidyādharo yo māṁ hartum aicchat purā, sa me  
 «āgatya çapa-mukto 'dya bhārtri-prāptim iha 'uktavān.» 171  
 tac çrutvā pratyavocat tāṁ sā sakhi muni-kanyakām:  
 «asty etad; mayi çṛṇvatyām, Muñjakeço 'dya hi prage 172  
 «itthaṁ ukto nijāḥ çishyo muninā Vijitāsunā:

«gaccha! Tārāvalī-Raṅkumālināḥ ānaya drutam! 173  
 «kāmam Vinayavatyaḥ hi, vatsa, 'iha duhitus tayoh  
 «rājāṇaḥ ca Pushkarākshasya vivāho 'dya bhaviṣyati.» 174  
 «ity ukto guruṇā Muñjakeço yātas «tathā!» 'iti saḥ.  
 «ata ehy! āçramapadam gacchāvah, sakhi, samprati.» 175

evam tayā 'ukte, Vinayavatī sā 'atha tato yayau,  
 Pushkarākshaḥ ca çuçrāva sa tad dūrād alakṣitah. 176  
 jvalat-kāmāgni-saṁtāpād iva nadyām nimajya ca,  
 jagāma Vijitāsos tam āçramam sa punar nṛpaḥ. 177



tatra Tārāvali-Raṅkumālinau tau samāgatau  
 ānarcatus taṃ prapaṭam, parivavruḥ ca tāpasāḥ. 178  
 tato vedyāṃ sva-tapobhair bhāsitāyāṃ maharshiṇā  
 dvitīyena 'iva mūrtena vahninā Vijitāsunā, 179  
 tasmai sa rājūc Vinayavatīm taṃ pratyapādayat  
 Raṅkumālī, dadau ca 'asmai ratham divyaṃ nabhaḥ-caram. 180  
 «catuḥ-samudrāṃ prithivīm praçādhi samam etayā!»  
 ity etasmai varam ca 'adād Vijitāsura mahā-muniḥ. 181  
 atha 'esha tad-anujāyā nava-badhūm upādāya tām,  
 nripo gagana-gāminam tam adhirubhya divyaṃ ratham,  
 vilāṅghya ca payonidhim, sapadi Puṣṭkarākṣhas tato  
 jagāma nagarīm nijāṃ prakṛiti-netra-candrodayāḥ. 182  
 tatra ca jītvā prithivīm,  
 ratha-prabhāvad avāpta-samrājyaḥ  
 āste sma Vinayavatyā  
 sahito bhogaṅc cirāya bhujānaḥ. 183

«itthaṃ suduṣṭkaram api sva-rasena kāryam  
 «sidhyaty anugrahavatīshv iha devatāsu;  
 «tat svapna-dṛiṣṭa-Girijādayita-prasādāt  
 «setsyaty abhīṣṭam acireṇa tavāpi, deva!» 184  
 etāṃ niçamyā sa vicitra-kathām amātyād,  
 autsukyavān adhigamāya Çaçāṅkavatyāḥ  
 rājātmajaḥ sva-sacivaiḥ samam Ujjayinīyāṃ  
 buddhim babandha gamanāya Mṛigāṅkadattāḥ. 185

### Taraṅga 70.

Evam Mṛigāṅkadatto 'tra Karmasena-nṛipātmajam  
 taṃ Çaçāṅkavatīm prāpta-kāmo Vetāla-varṇitām, 1  
 gantum Ujjayinīm guptaṃ sva-nagaryā vinirgamam  
 mahāvratika-veçena so 'mantrayata mantribhiḥ. 2  
 ādideça ca khaṭvāṅga-kapālādi-samāhṛitan  
 sa rājaputraḥ sacivam svairam Bhīmaparākramam. 3  
 tena tac ca 'āhṛitam svasmin grihe cārād abudhyata  
 Mṛigāṅkadattasya pitur mantri mukhyo 'tra bhūpateḥ. 4  
 tatkalām ca 'atra so 'kasmāt saṃcaram harṃya-prisṭhataḥ  
 Mṛigāṅkadattas tāmbūla-niṣṭhivana-rasam jahau. 5

sa ca tasya 'apatad mūrdhni daivāt tat-pitṛi-mantriṇaḥ  
 adriṣṭasya kila 'adhaṣṭāt tena mārgena gacchataḥ. 6  
 buddhvā Mrigāṅkadattena muktam nishṭhivanam sa tat,  
 mantri paribhava-krodham kṛita-suāno hṛidi nyadhāt. 7  
 atha 'atra 'Amaradattasya rājño daivād viśucikā  
 Mrigāṅkadatta-janakasya 'anyedyur udapadyata. 8  
 tataḥ so 'vasaram labdhvā, mantri tam vijane nripam  
 sahasadbhūta-roḡārtam avocad yācitābbhayaḥ. 9  
 «abhiçarah, prabho, Bhīmaparākrama-grihe tava  
 «Mrigāṅkadattena 'ārabdhaḥ kartum; tena 'asi piḍitaḥ. 10  
 «mayā cāra-mukhāj jñātam, pratyakṣam tac ca dṛicyate;  
 «tad nirākuru deçāl tam, dehād vyādhim iva, 'ātmanjam.» 11  
 tac çrutvā sa samudbhṛantaḥ prāhiṇot tad-avekṣhaṇe  
 nijam senāpatiṁ Bhīmaparākrama-griham nripaḥ. 12  
 sa ca keçakalāpādi labdhvā, senāpatis tataḥ  
 āniya tatkṣhaṇam tasmai rājñe sākṣhād adarçayat. 13  
 «rājya-lubdhaḥ 'sa putro me drohi nīrvāsyatām itaḥ  
 «nagaryāḥ sahito 'mātyais tvayā 'adyaiva 'avilambitam;» 14  
 ity ādiçat sa tam kruddho rājā senāpatiṁ tataḥ;  
 āçvasto vetti kuṣṛitiṁ prabhuḥ ko hi sva-mantriṇam? 15  
 so 'tha senāpatir gatvā rājādeçam nivedya tam,  
 Mrigāṅkadattam sāmātyam nagaryā nirakālayat. 16  
 so 'py upekṣhita-sampatti-hṛiṣṭo 'reita-Vināyakaḥ  
 Mrigāṅkadatto, manasā prapamya pitarau, tataḥ 17  
 Ayodhyāto vinirgatya dūram, tām sahayāyinaḥ  
 Pracandaçakti-pramukhān uvāca daça mantriṇaḥ: 18  
 «Çaktirakṣhita-nāmā 'asti Kirātādhipatir mahān,  
 «sa brahmacāri vidyāsu, sa ca bāla-suhṛid mama. 19  
 «yuddha-vandikṛitena prak sa hi pitṛā 'ātma-muktaye  
 «niyamāya pratinidhis tātasya 'iba samarpyata. 20  
 «mṛite pitari ca, 'udbhūta-gotrājaḥ sva-balena saḥ  
 «mad-vijñaptena tātenu pitrye rājye 'dhiropitaḥ. 21  
 «tat tasya nikataṁ tāvad gacchāmas, suhṛidas! tataḥ  
 «krameṇa 'Ujjayiniṁ yāmas tām Çaçāṅkavatiṁ protī.» 22  
 ity uktavāns «tathā!» 'ity uktavadbhis taiḥ sacivaiḥ saha  
 prayayau sa tataḥ, prāpa sāyam ca 'ekam mahātaviṁ. 23  
 tasyām nir-vṛikṣu-toyāyām kṛicchṛād ekam avāpa saḥ  
 tīropānta-prarūḍhaika-çuṣhka-pādapakam saraḥ. 24  
 tasmin sāmḍhyam anuṣṭhāya vidhim, pītvā jalāni saḥ  
 çrāntaḥ suṣhvāpa sāmātyas tasya çuṣhka-taror adhaḥ. 25  
 rātrau ca candra-çubhṛāyām prabuddhaḥ sa dadarça tam  
 çuṣhka-vṛikṣam dalaiḥ puṣhpaiḥ phalaiç ca 'āpūrītam kramāt. 26  
 pakvāni ca phalāny aśya patanty āloky, tatkṣhaṇam  
 prabodhya darçayāmāsa sacivebhyas tad adbhutam. 27  
 tatas tair vismayāviṣṭaiḥ kṣudhitaiḥ saha tāni saḥ  
 phalāni tasya susvādu-rasāni bubhuje taroḥ. 28

bhuktavatsu ca teshv atra paçyatsv eva 'akhileshu, sah  
çushka-vrikshaḥ kṣaṇād vipra-kumāraḥ samapadyata. 29  
prishṭo Mrigāṅkadattena vismitena 'atha so 'bravīt:

«Dāmadhir nāma ko 'py āsīd Ayodhyāyāṃ dvijottamāḥ, 30  
«tasya 'aḥaṃ Çrutadhir nāma putraḥ; sa ca mayā sāha  
«durbhikṣhe mṛita-jātiḥ san bhraman prāpad imāṃ bhuvam, 31  
«iḥa kenāpi dattāni prāpya pañca phalāni sah  
«kṣut-kṣāmas trīṇi me prādād, dve ca 'asthāpayad ātmane, 32  
«tataḥ snātum saras-toyaṃ gate-tasmin, phalāny aham  
«tāni 'iḥa bhuktṛvā niḥṣeṣhāny akārṣhaṃ vyāja-suptakam. 33  
«so 'tha snātvā 'āgato buddhvā, chadnataḥ kāṣṭhavat sthitam  
«māṃ çaptavān: «bhava 'iḥaiva çushka-vrikshaḥ saras-tate! 34  
«erātrau ca te pushpa-phalaṃ candravatyām bhaviṣyati;  
«etarpayitvā 'atithiṃ jātu phalaṃ, çāpād vimokṣhyase.» 35  
«iti pitrā 'abhiçapto 'haṃ sadyaḥ çushka-drumo 'bhavam;  
«yushmad-bhuktaḥ ca 'adya cirād mukto 'smi çāpataḥ.» 36

ity-ukta-nija-vṛttāntaṃ pricchantaṃ Çrutadhiṃ tataḥ  
Mrigāṅkadatto 'pi sa taṃ sva-vṛttāntam abodhayat. 37  
tataḥ so 'bāndhavo nītāv adhiṭi Çrutadhir dvijaḥ  
Mrigāṅkadattād vṛttavān varaṃ tad-anuyāyitaṃ. 38  
tato nītṛvā niçāṃ, prātas tena Çrutadhinā sāha  
Mrigāṅkadattāḥ sa tataḥ prataṣthe sacivānviṭaḥ. 39  
gacchaṇṣ ca sa prāpya vanam Karimaṇḍita-saṃjñakam,  
dadarça puruṣhān pañca bhūri-keçān durākṛitīn. 40  
upetya praçrayāt te ca tam ūcur jāta-vismayam:

«Kāçi-puryāṃ vayaṃ jātā viprā dhenūpajjivinaḥ. 41  
«te 'vagraha-plusṭa-tripāt tato deçād idaṃ vanam  
«āgatāḥ smo bahu-triṇaṃ durbhikṣhe sāha dhenubhiḥ. 42  
«iḥa ca prāptam asmābhir vāpi-vāri-rasāyanam  
«tira-rūḍha-druma-bhraçyat-triphalā-nitya-bhāvitam. 43  
«pibatāṃ tat sadā 'asmākam eṣhāṃ kṣhīra-bhujāṃ satām  
«pañca varṣa-çatāny asmin vyatītāny ajane vane. 44  
«tena 'idriçā vayaṃ, deva! yūyam ca 'atithayo 'dhubā  
«asmābhir daivataḥ prāptās, tad eta 'asmākam āçramam!» 45

iti tair arthito gatvā sānugaḥ sa tad-āçramam,  
Mrigāṅkadattāḥ kṣhīra-bhoji tad anayad dīnam. 46  
prasthitaḥ ca tataḥ prātar anyāny api vilokayan  
kautukāni, sa samprāpa Kirāta-vishayaṃ kramāt. 47  
prāhiṇoc Çrutadhiṃ ca 'atra svāgamāvedanāya sah  
taṃ Kirāta-patiṃ mitraṃ Çaktirakṣhitakam prati. 48  
so 'pi buddhvā Kirāteço nirgatyā 'agre tam ānataḥ  
Mrigāṅkadattaṃ sāmātyaṃ puraṃ prāveçayad nijam. 49  
tatas tena 'upacaritas tasthau tatra sa kāṇḍeṇa  
Mrigāṅkadatto divasān uktāgamana-kāraṇaḥ. 50  
sva-kārye prāpta-kālaṃ ca sāhāyye Çaktirakṣhitam  
sthāpayitvā 'atra sajjam tam āmantrya ca nṛpātmajaḥ, 51



prātishṭhata sa puṇyāḥ punar Ujjayinīm prati

Çaçāṅkavatyā hṛita-dhīr ātmanā dvādaśas tataḥ. 52

gacchaṅ ca so 'ṭavīm prāpya çūnyām, taru-tala-sthitam

tapasvinam dadarça 'ekam bhasmājina-jaṭā-bṛitam. 53

«nirāçramapade 'raṇye kim ekākī 'iha tiṣṭhasi,

«bhagavann?» ity upāgamyā sa tam papraccha sāmugaḥ. 54

so 'tha tam tāpaso 'vādīd: «aham çishyo mahā-guroḥ

«Çuddhakīrti-abhidhānasya nānā-mantraṅgha-siddhimān. 55

«so 'ham kadāpy akaravaṃ svasthāveçaṃ prasaṅgataḥ,

«çubha-lakṣhaṇam āsādy kamcit kṣhatra-kumārakam. 56

«sa kumārāḥ samāviṣṭaḥ priṣṭho nānā-vidhāni me

«siddhāuśhadhi-rasa-kṣhetraṇy udīrya, 'idam atha 'abravīt: 57

«asti 'iha uttara-dig-bhāge kevalaḥ çinçapā-taruḥ

««Vindhyāṭavyām, adhaç ca 'asya Nāgendra-bhavanam mahat. 58

««tac ca 'ārdra-dhūli-pracchanna-jalam sad upalakshyate

««madhyāhne haṁsa-mithunaiḥ kṛidadbhiḥ sāmuvāsaraiḥ. 59

««tatra Pāravatākṣho 'sti nāmnā Nāga-varo bali,

««tasya devāsura-raṇāt prāptaḥ khadgo 'sty anuttamaḥ 60

««Vaidūryakāntir nāmnā; tam khadgaṃ prāpnoti yo naraḥ,

««sa ca 'asiḥ prāpyate vīraiḥ sahāyair», ity udirite

«tena 'āviṣṭena, tasya 'aham atha 'akārṣham visarjanam. 62

«tato 'nya-vimukhaḥ khadgaṃ prepsus tam prithivīm aham

«bhrāntvā, sahāyān aprāpya, khinno martum iha 'āgataḥ.» 63

etat Mrigāṅkadatto 'tra çrutvā tasmāt sa tāpasāt,

«aham sahāyāḥ sāmātyas tava», 'iti tam abhāshata. 64

sa ca 'abhinandya tat, tena sāmugena samam yayau

tasya Nāgasya bhavanam pāda-lepena tāpasāḥ. 65

tatra 'abhijñāne samprāpte, mantra-baddhān sudikṣhitān

rātrau Mrigāṅkadattādīn sthāpayitvā, 'abhimantritaiḥ 66

sarṣhapaiḥ prakṛti-kṛitya kṣhiptais tad dhūlito jalam,

sa Nāga-damanair mantrair homaṃ kartuṃ pracakrame. 67

vighnāṅ ca 'utpāta-meghādīn mantra-çaktyā jigāya saḥ.

tato 'tra nirayau tasmād divyā strī çinçapā-taroḥ. 68

moha-mantram paṭhanti 'iva sā ratnābharaṇāravaiḥ,

upetya tam kṣhaṇic cakre kaṭākṣa-kṣhata-mānasam. 69

hṛita-dhairya ca sā tasya samāliṅgya ghana-stanī

hastād vismṛita-mantrasya homa-bhāṇḍam apātayat. 70

labdhāntaraç ca tatkalam sa Nāgo bhavanāt tataḥ

Pāravatākṣhaḥ kalpānta-ghanāghana iva 'udagāt. 71

tam dṛiṣṭvā nayana-jvālā-ghoraṃ garjita-daruṇam,

sa naṣṭa-divyanārīko hṛit-sphoṭam prāpa tāpasāḥ. 72

tasmin vinasṭe, tasya 'atra kṛita-sāhāyakāt sa tām

Nāgo Mrigāṅkadattādīn açapac çānta-vaiçṛitāḥ: 73

«yushmābhīr etat-saṃyānāt kṛitam nishkāraṇam yataḥ,

«viprayuktās tato 'nyonyam kamcit kalam bhaviṣyatha.» 74

ity uktvā 'antarhite Nāge, sarve te tatra tatksanam  
dhvānta-ruddha-dṛiṣo dhvasta-ṣabda-ṣravaṇa-ṣaktāyāḥ 75  
jagmur Mrigāṅkadattādyā viprayuktā yatas tataḥ  
ṣāpa-prabhāvāt, kroṣantaḥ cinvantaḥ ca parasparam. 76  
Mrigāṅkadattaḥ ca tataḥ sa, gate rātri-vibhrame,  
bhṛāmyann itas tato 'tavyām tatra 'āsīt sacivair vinā. 77

gateshv evaṃ ca māsesu dvitreshv, atha 'atra tasya saḥ  
akasmāc Ṣrutadhir vipro vicinvan prāpad antikam. 78  
sa pāda-patitaḥ sācruḥ Ṣrutadhis taṃ kṛitādaram,  
sva-mantri-vārtam pṛicchantaṃ, samācāvāsyā 'evam abhyadhāt: 79  
«na dṛiṣtās te mayā, kim tu jāne yāsyanti te, prabho,  
«purīm Ujjayinīm, saiva gantavyā vartate hi naḥ.» 80  
ity-ādy uktavatā tena preritas, tad-yuto 'tha saḥ  
Mrigāṅkadattaḥ ṣanakaiḥ prāyād Ujjayinīm prati. 81

gacchan stokaiḥ sa divasair mārgenā 'aṣaṅkitāgatam  
hrīṣṭo Vimalabuddhiṃ ca samprāpa nija-mantriṇam. 82  
tad-darṣaṇodvāṣpa-dṛiṣaṃ prāṇataṃ parirabhya saḥ  
upaveṣya ca papraccha vārtam itara-mantriṇam. 83  
tato Vimalabuddhis taṃ bhṛitya-priyam uvāca saḥ:  
«na jāne, deva, kas teshu kva gato Nāga-ṣāpataḥ; 84  
«tvam tu tān prāpsyasi, 'ity etad yathā jāne, tathā ṣṛiṇu: —

Tadā 'aḥam Nāga-ṣāpena dūrāḥkrīṣṭaḥ paribhraman, 85  
atavyāḥ pūrva-dig-bhāge klāntaḥ kenāpi sādhuṇā  
ācramam prāpito 'bhūvam maharṣher Brahmaṇḍinaḥ. 86  
tatra tena 'rīṣiṇā dattaiḥ phalāmbhobhair gata-klamāḥ,  
paryaṭann ācramād dūrād adrākṣam vṛibatīm guhām. 87  
praviṣya kautukāt, tasyām dṛiṣṭvā 'antar maṇi-mandiram  
pravṛittavān aḥam jālagavākṣhaiḥ tatra vikṣitum: 88  
tāvat sthitā 'antaḥ cakram strī-bhramayanti sabhṛiṅgakam;  
bhṛiṅgās te 'tha 'ācṛitā bhedena 'atra-sthan vṛiṣa-gardabhau. 89  
tābhyām ca muktau kṣhīrāṣṛik-phenau pītvā, yathāṣṛayam  
dvaye sitāsite bhūtvā, jātās te jālakārakāḥ. 90  
sva-viṣṭābhis tatas taiḥ ca dvi-vidhair dvi-vidhāḥ kṛitāḥ  
jāla-pāṣaḥ supuṣpaiḥ ca viṣa-puṣpaiḥ ca saṃgatāḥ. 91  
teshu pāṣeshu te saktā jālakārā yathā-sukham  
ṣveta-kṛiṣṇobhaya-mukhena 'etya dasṭā mahāhinā. 92  
nānā-ghaṭeshv atha kṣhiptās tayā nāryā, samutthitāḥ  
punas tathāiva tān eva pāṣān ṣliṣṭvā yathātatham. 93  
viṣhōdvegāc ca tat-puṣpa-jāla-stheshv āraṭatsv atha,  
anye 'pi te 'nya-jāla-sthāḥ pravṛittāḥ kranditum tadā. 94  
tac-ṣabda-bhagna-dhyānena tatra-sthena kṛipalūnā  
kenāpi jālato muktā tato jvālā tapasvinā. 95  
tayā nirdagdha-pāṣās te daṇḍam sushiram vaidrumam  
praviṣyaiva, tad-ūrdhva-sthe linā jyotishi bhāsvare. 96  
tāvat kvāpi gatā sā strī sa-cakra-vṛiṣa-gardabhā.

tad dṛiṣṭvā vismito yāvat sthito 'haṃ tatra paryaṭan, 97

tāvat pushkarīṇiṃ hṛidyām apacyam, bhṛīṅga-nāditaiḥ,  
 «ihāpy āgatyā vīkshasva!» ity āhvayantīm iva 'ambujaiḥ. 98  
 tīrōpavishtas tasyāç ca vīkshas yāvad, vanam mahat  
 jalāntare, vane ca 'eko lubdhakas; tena tatra ca 99  
 daça-bāhur avāpya 'ekas siṅha-poto vivardhya saḥ,  
 anāyata iti krodhād vanāt tasmāt pravāsitaḥ. 100  
 so 'pi siṅhaḥ samākarnya siṅhyāḥ çabdam vanāntare,  
 tatra gacchan mahā-vātena 'avakīrṇa-bhujāḥ kṛitaḥ. 101  
 tato lambodarena 'etya puṣṣā 'āropita-bāhukāḥ  
 sampāditaḥ, sa yātas tad vanam keçariṇi-kṛite. 102  
 tatra tasyāḥ kṛite kleçam anubhūya vanāntare,  
 prāç āttāṃ prāpya tad-yuktaḥ sa nijam vanam āgataḥ. 103  
 sabhāryam āgataṃ tam ca dṛiṣṭvāiva kula-mardanam,  
 vanam samarpya tat tasmai lubdhakāḥ sa tato gataḥ. 104

etad apy aham ālokya, gatvā 'āçramapadam tataḥ,  
 ubhayam tad mahāçcaryam avocaṃ Brahma-daṇḍine. 105  
 so 'tha prītyā trikālajño munir mām evam abhyadhāt:  
 «dhanyo 'si, darçitam sarvaṃ prasannena 'Īçvareṇa te. 106  
 «yā dṛiṣṭā strī tvayā tatra, sā mayā; bhramitam ca yat  
 «tayā, samsāra-cakram tad; ye bhṛīṅgās, te ca jantavaḥ. 107  
 «vṛiṣa-gardabha-rūpaḥ, tau dharmādharmau prithak prithak;  
 «çṛitaḥ tad-vānta-dugdhāspig-rūpe sukṛita-duṣhkṛite. 108  
 «svasvāçrayottṛe sampsevyā, bhūtvā ca çveta-kalmashāḥ  
 «dvi-vidhā jalakārūbhā, viṣṭābhād nija-vīryataḥ 109  
 «nirmāya dvi-vidhān eva jāla-pāçān sutādikān  
 «satpushpa-viṣapushpābha-sukha-duḥkhānushaṅgināḥ. 110  
 «yathā-svam teshu samsaktāḥ kālēna 'uraga-rūpiṇā  
 «çubhāçubhābhyām vaktrābhyām batāḥ, putra, yathocitam. 111  
 «tato ghaṭaka-rūpāsu nānā-yonishu māyayā  
 «strī-rūpayā tayā kshiptās, tathāiva 'utthāya te punaḥ. 112  
 «tulyāsu patitāḥ çveta-kṛiṣṇāsv ākṛitishu dvidhā  
 «putrādi-jāla-pāçeshu sukha-duḥkhānubandhishu. 113  
 «tataḥ kṛiṣṇā nijair jālair baddhā duḥkha-viṣārditāḥ  
 «pravṛittāḥ kranditum vignāḥ çaraṇam parameçvaram. 114  
 «tad dṛiṣṭvā jāta-vairāgyās te çvetā apī jantavaḥ  
 «prārabdhā nija-jāla-sthās tam eva 'ākranditum vibhum. 115  
 «tataḥ prabudhya devena tena tāpasa-rūpiṇā  
 «jñānāgni-jvālāyā dagdha-pāçāḥ sarve 'pi te kṛitāḥ. 116  
 «tena vidruma-sad-daṇḍa-rūpam āditya-maṇḍalam  
 «praviçya tat, tad-ūrdhva-stham paramam dhāma te çṛitāḥ. 117  
 «nashtā ca cakṛākāreṇa samsāreṇa sahāiva sā  
 «mayā vṛiṣa-kharāḥkāra-dharmādharmā-samanvitā. 118  
 «evam bhramanti samsāre çukla-kṛiṣṇāḥ sva-karmabhiḥ,  
 «Īçvarārdhanād evam vimucyante ca jantavaḥ; 119  
 «iti te moha-çānty-artham Īçvareṇa pradarçitam.

«vāpi-jale ca dṛiṣṭam yad bhavatā, tad idam çṛiṇu: 120



« Mṛigāṅkadatta-bhāvy-artha-pradarṣanam, idaṃ jale  
 « pratibimbam iva 'utpādyā, kṛitaṃ bhagavatā tava. 121  
 « sa hi bāla-mṛigārāti-pota-tulyo, bhujoṣamāḥ  
 « sacivair daṣabhir yukto vardhito, vana-sam nibhāt 122  
 « deçāl lubdhaka-tulyena pitrā kopāt pravāsitaḥ;  
 « Avanti-deçād ndbhūtāṃ khyātīm anya-vanopamām 123  
 « Çaçāṅkavatyās tat-siñhyā eva çrutvā pradhāvitaḥ;  
 « Nāga-çāpena vātena bhrashta-mantri-bhujāḥ kṛitaḥ, 124  
 « tato Vināyakena 'atra sa lambodara-rūpiṇā  
 « sampādītāmātya-bhujāḥ prakṛiti-sthāḥ punaḥ kṛitaḥ. 125  
 « tato gatvā 'anubhūya 'atikleçam, prāptāṃ tato 'nyataḥ  
 « tām Çaçāṅkavati-siñhīm ādāya, 'atra 'āgataç ca sah. 126  
 « tataç ca nikaṣṭam prāptam vidhūtārāti-vāraṇam  
 « Mṛigāṅkadatta-siñham taṃ dṛiṣṭvā bhāryā-samanvitam, 127  
 « tat sva-deça-vanam tasmai samarpya sakalam svataḥ  
 « tat-pitā lubdhaka-nibhaḥ sa prayātas tapo-vanam. 128  
 « iti sampannavad bhāvi darçitaṃ vibhunā tava;  
 « tad yushmān mantriṇo bhāryāṃ rājyaṃ ca 'āpsyati vaḥ prabhuḥ. » 129  
 ity ahaṃ muni-vareṇa bodhitas,  
 tena labdha-dhṛitir āçramāt tataḥ  
 nirgato, 'tha çanakair upāvrajann  
 adya, deva, militas tvayā saha. — 130  
 « tasmād abhimatam āpsyasi,  
 « sacivān labdhvā Praçaṇḍaçakti-mukhān,  
 « prasthāna-kāla-pūjā  
 prasanna-Vighneçvaro niyatam. » 131  
 iti sva-sacivāt kṣaṇam Vimalabuddhitaḥ so 'dbhutaṃ  
 niçamyā, paritoshavān api Mṛigāṅkadattaḥ punaḥ,  
 vicārya saha tenā, tām apara-mantry-avāptyai kramād  
 Avanti-nagarīṃ prati vrajitavān sva-kāryāya ca. 132

### Turaṅga 71.

Tataḥ Çrutadhi-yuktena samam Vimalabuddhinā  
 sa Çaçāṅkavati-hetor gacchann Ujjayiniṃ prati, 1  
 Mṛigāṅkadattaḥ samprāpad antarā Narmadā-nadīm  
 vici-vellad-bhujā-lutām vilasat-phena-pāṇḍurām, 2  
 « diṣṭyā milad-amātyo 'yaṃ samvṛitta! » iti vikṣhya tam,  
 hareshād iva prañṛityantīm hasantīm capalāçayām. 3  
 tasyāṃ snānāvatiṛṇe ca tasmin, kaçcid upāyayan  
 tatra Māyavaṭur nāma snātum Çavara-bhūpatiḥ. 4

tam snātam sabasā 'utthāya trayo 'tra jalamānushāḥ  
 yugapaj jagrihur Bhillam bhīti-naçyat-paricchadam. 5  
 tad dṛiṣṭvā kṛiṣṭa-khaḍgo 'ntaḥ praviçya, jalamānushān  
 hatvā Mṛigāṅkadattas tām, Bhilleṇdraṃ tam amocayat. 6  
 sa tad-grāha-bhayād mukto Bhilla-rājo jalotthitaḥ  
 tam rājaputram papraccha patitvā pādayos tataḥ: 7  
 «dhātṛā kas tvam iha 'ānitaḥ prāṇa-trāṇāya me 'dhunā?  
 «kasya ca 'alamkṛito vanças tvayā sukṛitinaḥ pituḥ? 8  
 «ko vā kaṭākshitaḥ punyair deço, yatra gamiṣhyasi?»  
 ity uktvā Çrutadheḥ çrutvā tad-vṛittāntam açeshataḥ, 9  
 sutarām prapatas tam sa Çvareṇdro 'bravīt punaḥ:  
 «tarhy aham te yathādiṣṭe sabāyo 'tra 'abhivāñchite 10  
 «sakhyā Durgapiçācena Mātāṅga-patinā saha.  
 «tat prasādam kurushva, 'ehi gṛihān bhṛityasya me, prabho!» 11  
 iti sa prapayais tais tair vacobhiḥ prārthya tam, tataḥ  
 Mṛigāṅkadattam palliṃ svām Çvareṇdro nināya sah. 12  
 upācarac ca tam tatra yathāvat sa sva-vibhūtibhiḥ  
 rājaputram, açeshena palli-lokena pūjitam. 13  
 so 'pi Mātāṅga-rājo 'tra sametya 'abhinananda tam  
 dāsi-bhūya subṛit-prāṇa-pradam nyasta-çirā bhuvi. 14  
 tato Māyāvaṇo tasya Bhilleṇdrasya 'anurodhataḥ  
 Mṛigāṅkadattas tatṛaiḥ tasthau kāñçcit sa vāsarām. 15  
 ekadā ca, sthite tasmin, dyūtam sa Çvareççvaraḥ  
 samam nija-pratibhāreṇa 'ārebhe Caṇḍaketunā. 16  
 tāvac ca 'unnamya megheshu garjatsu, gṛiha-varhiṇaḥ  
 pranrittān drasṭum uttasthau sa Māyāvaṇa-bhūpatiḥ. 17  
 tataḥ sa dyūta-rasikaḥ pratibhāras tam abhyadhāt:  
 «kim ebhiḥ prekṣhitai, rājann, asuçikṣhita-tāṇḍavaiḥ? 18  
 «sa mayūro gṛihe me 'sti, nāsti yo 'nyatra bhūtale;  
 «darçayāmi tam prātas tubhyam, tad-rasiko 'si cet.» 19  
 tac çrutvā, «darçaniyo me sarvathā sa tvayā», 'iti ca  
 uktvā sa tam pratibhāram, dina-kṛityam vyadhād nṛipaḥ. 20  
 Mṛigāṅkadatto 'py ākarṇya sarvam tat tatra, sānugaḥ  
 tatṛaiḥ 'utthāya vidadhe snānābhārādikāḥ kriyāḥ. 21  
 tato rātrāv upetāyām andhe tamasi jṛimbhite,  
 kastūrikānuliptāṅgo vāsāno nīla-vāsasi 22  
 sa rājaputraḥ svoddeçād dhīracaryārtham ekakāḥ  
 suptāṅgād vātagrihāt khaḍga-pāpir viniryāyan. 23  
 bhramaṇç ca tatra kenāpi puṁsā mārgāgatena sah  
 apaçyatā dhvānta-vaçād ānsena 'ānse 'bhyabhanyata. 24  
 tataḥ so 'bhibhavāt kruddho yuddhāya 'āhvayati sma tam,  
 sa ca 'āhūtaḥ puṁsān praodhas tat-kāleçitam abhyadhāt: 25  
 «kim tāmyasy avicāryaiva? vicārayasi cet, tataḥ  
 «vācyo niçāpatir, yena niçā 'eshā na prakāçitā; 26  
 «dhātāvāyena-pūrnāsya na 'adhikāro 'tra nirmitaḥ,  
 «yena vairāṇi jāyante tamasi 'idṛiçy akāraṇam.» 27

tac çrutvā, «satyam!» ity uktvā, tushṭo nāgarikoktitaḥ  
 Mṛigāṅkadattaḥ, «ko 'si?» 'iti sa taṁ papraccha pūruṣam. 25  
 «cauro 'ham», iti tena 'uktaḥ puṁsā so 'py avadad mṛishā:  
 «hastam ānaya! sa brahmacārī mama bhavān», iti. 29  
 kṛtvā ca sakhyam jijnāsuḥ sa tenaiva saha vrajan  
 Mṛigāṅkadattaḥ samprāpa jirṇa-kūpaṁ triṇāvṛitam. 30  
 tatra tena pravishṭena puṁsā saha suruṅgayā  
 gatvā, Mâyāvatoḥ tasya rājño 'ntahpuram āptavān. 31  
 tatra dīpena dṛishṭvā taṁ parijajñe sa pūruṣam  
 yāvat, so 'tra pratihāraç Caṇḍaketur, na taskarah. 32  
 pratihāras tu na sa taṁ mandālokaika-koṇa-gam  
 parijajñe niveça-sṭham rājastri-channa-kāmukah. 33  
 rājabadhvā ca sa tayā prāpta eva 'anuraktayā  
 utthāya kaṇṭhe jagrihe Mañjumaty-abhidhānayā. 34  
 upaveçya ca paryāñke sa prishṭo 'bhūt tayā tadā:  
 «adyaiva bhavatā ko 'yam iha 'ānitaḥ puṁsā?» iti. 35  
 «suhṛd mama 'ayam, viçvastā bhava!» ity uktā ca tena sā  
 pratihāreṇa, sodvegā Mañjumaty evam abravīt: 36  
 «kuto me manda-bhāgyayā viçvāso, yad asau nripaḥ  
 «mṛityor Mṛigāṅkadattena mukham prāpto 'pi rakshitaḥ?» 37  
 tac çrutvā sa pratihāras tām avādīd: «alam çcā!  
 «nripam Mṛigāṅkadattaṁ ca hanishyāmy acirāt, priye!» 38  
 ity uktavantam taṁ daivāt sā 'abravīt: «kim vikatthase?  
 «āghrāto 'bhūd yadā grāhair nripo 'sau Narmadāmbhasi, 39  
 «Mṛigāṅkadatta eva 'ekas tadā tad-rakshaṇodyataḥ.  
 «tvayā kim na hatas tatra? bhūto hi tvam palāyitaḥ. 40  
 «tat tūshṇim bhava, mā kaçcid etac çroshyati te vacaḥ,  
 «tato Mṛigāṅkadattāt tvam çūrād açivam āpsyasi.» 41  
 evam uktavatīm tām sa jāraḥ kshattā na cakshame.  
 «pāpe! Mṛigāṅkadatte tvam baddha-bhāvā 'adhoṇā dhruvam; 42  
 «tad asya 'anubhava 'idānim adbikshepasya me phalam;»  
 ity uktvā ca sa hantum tām uttasthaṁ sāsidenakāḥ. 43  
 tato rahasya-dhāriṇyā tatra cetikayā 'ekayā  
 dhāvitvā churikā tasya 'avasṭabdhābhūt kareṇa sā. 44  
 tāvad yayau Mañjumatī tato nirgatyā sā 'anyataḥ,  
 kshattā ca tasyāç cetiyās tām nikrittāṅgulikāḥ karāt 45  
 ākshipya churikām, prāyāt sva-griham sa yathāgatam  
 Mṛigāṅkadattena samam ākulo vismitātmanā. 46  
 «gacchāmy aham, bhavān prāpto grihān», iti ca tatra tam  
 Mṛigāṅkadattaḥ kshattāraṁ tamasy aprakāto 'bravīt. 47  
 «iha nidrām bhaja kshipraṁ, pariçrānto bhṛiçam by asi»,  
 iti so 'pi pratihāro rājaputraṁ tam abhyadhāt. 48  
 tatas «tathā!» 'iti tena 'ukte tac-cesṭṭālokanaiṣiṇā,  
 kshattā sva-bhṛityam atra 'ekam samāhūya jagāda saḥ: 49  
 «sa mayūrah sthito yatra, tatra 'enam naya vāsukam  
 «puruṣam viçrāmāya, 'asmai çayanīyam prayaccha ca!» 50



«tathā!» 'iti ca sa tad-bhṛītyas tasmin praveçayad grihe  
nītvā Mṛigāṅkadattam tam datta-çayyam sadīpake. 51

gate tasmin vahirdvāram baddhvā çṛīṅkhalayā, 'atra sah  
Mṛigāṅkadatto 'paçyat tam mayūram pañjara-sthitam. 52

«so 'yam ukto 'munā kshattrā çikbī!» 'ity ālocya, kautukāt  
tasya ca 'udghāṭayāmāsa mayūrasya sa pañjaram. 53

mayūrah sa ca nirgatya, nipuṇam vikshya, pādayoḥ

Mṛigāṅkadattasya muhur nipapāta luloṭha ca. 54

luṭhatas tasya dṛiṣṭvā ca kaṇṭha-baddham sa sūtrakam

rājaputro mumoca 'āçu, matvā tam tena piḍitam. 55

sa mukta-kaṇṭha-sūtraç ca mayūras, tasya paçyataḥ,

sampanno 'bhūt tadā tasya mantri Bhīmaparākramah. 56

tato Mṛigāṅkadattas tam āçlishya 'utsukam ānatam,

«sakhe, kathaya! kiṃ tv etad?» iti papraccha vismayāt. 57

avocad aṭha samhrishṭah sa tam Bhīmaparākramah:

«çṛiṇu, deva! sva-vṛittāntam ā mūlāt kathayāmi te: — 58

Tadā 'aham Nāga-çāpena vibhrasṭo bhavad-antikāt

bhramann aṭavyām, samprāpam ekaṃ çālmali-pādapam. 59

tasmin nikhāta-rūpam ca Gaṇeça-pratimām aham

dṛiṣṭvā praṇamya, tad-mūle pariçrānta upāviçam, 60

acintayam ca: «dhik! sarvam idaṃ pāpam mayā kṛitam,

«rātri-Vetāla-vṛittāntam āvedya svāmine tadā. 61

«tad ihaiva tyajāmy etam ātmānam aparādhīnam.»

ity ālocya 'atra devāgre sthito 'bhūvam abhojanaḥ. 62

gate katipayāḥe ca, ko 'pi tena 'āgataḥ pathā

vṛiddha-pānṭhas taros tasya chāyāyām samupāviçat. 63

«evam mlāna-mukhaḥ, putra, kiṃ sthito 'si 'iha nirjane?»

iti dṛiṣṭvā ca so 'pṛicchat sādhuṃ mām anubandhataḥ. 64

tato mayā sva-vṛittānte yathāvad vinivedite,

sa vṛiddha-pathikaḥ prītyā dhīrayan mām abhāshata: 65

«ātmānam haṁsi viro 'pi katham strīvāt? striyo 'pi vā

«dhairyam āpadi na 'ujjhanti, tathā ca 'imām katham çṛiṇu: 66

Nagaryām Koçalāçkhyāyām Vimalākara ity abhūt  
rājā, tasya ca putro 'bhūt Kamalākara-saṃjñakah, 67

yas tejo-rūpa-dātritva-guṇaiḥ çlāghyo vinimame

Dhātrā 'iva Skanda-Kandarpa-Kaṣpadruma-jigīṣhaya. 68

tasya 'ekadā kumārasya dikṣhu stutyasya vandibhiḥ

gāthām ekām papāṭha 'eko vandī paricitaḥ puraḥ: 69

«padmāsādana-soṭsava-

«nānā-mukhara-dvījāli-parigitaṃ

«kamalākaram aprāptā,

«kva ratiṃ haṁsāvalī labhatām?» 70

evam muhuḥ pathan priṣṭhas tena vandī jagāda tam

sa Manorathasiddhāçkhyah kumāram Kamalākaram: — 71

Deva, bhrāmyan gato 'bhāvaṃ rājño 'haṃ Meghamālināḥ  
 nagarīm Vidiçāṃ nāma, līlodyānabhuvāṃ Çriyaḥ. 72  
 tatra Dardurakāḥkhyasya gitācāryasya veçmani  
 āham āsam; sa ca 'evam mām prasaṅgena 'ekadā 'abravīt: 73  
 «iha Hānsāvali nāma duhitā nṛipateḥ purāḥ  
 «navīna-çikshitāṃ prātaḥ sva-nṛittāṃ darçayishyati.» 74  
 tac çrutvā kautukād yuktyā samam tena 'apare 'hani  
 ahaṃ rājakulaṃ gatvā praviçāṃ raṅga-maṇḍapam. 75  
 tatra 'ābata-mahātodye tām apaçyaṃ sumadhyamām  
 Hānsāvalim rājakanyāṃ nṛityantīm pitur agrataḥ, 76  
 ālola-pushpābharaṇām, pāṇi-preñkhita-pallavām,  
 vallim iva Smara-taror yauvanānila-ghūrṇitām. 77  
 tataç ca 'acintayām ahaṃ: «nāiva 'asyā hariṇi-dṛiçāḥ  
 «bhartā 'asti kaçcid yogyo 'nyaḥ kumārāt Kamalākaraḥ. 78  
 «tena cet tādṛiçena 'iyam yujyate na 'idṛiçi, tataḥ  
 «Kāmasya kimkṛite pushpakārmukāropapa-grahaḥ? 79  
 «tad upāyaṃ karomy atra tāvad», ity anucintayan  
 prekshaṇānte tato rājakula-dvāram agām ahaṃ. 80  
 «citram likhatu, yo 'tra 'asti citrakṛit sadṛiço mayā!»  
 abhiliḥhya 'iti tatra 'ahaṃ cīrikām udalambayam. 81  
 apātītāyām anyena tasyām, buddhvā nṛipo 'tra tat,  
 āhūya sva-sutā-vāse citrakṛitye nyayūṅkta mām. 82  
 tato vāsagrihe tasyā Hānsāvalyāḥ sabhṛityakāḥ  
 bhittau mayā 'abhiliḥhitas tvam, deva Kamalākara! 83  
 «spashtāṃ cet khyāpayāmy etat, tad dhūrtaṃ vetti mām iyam;  
 «tad etan rājatanayām yuktyā 'etad bodhayāmy aham;» 84  
 iti saṃcintya, subhṛidam viçvastam kṛita-saṃvidam  
 tatra 'ekam ahaṃ unmatta-rūpaṃ ramyam akārayam. 85  
 sa unmatto bhraman gāyan nṛityaṇç ca 'ālokyā dūrataḥ  
 āniyata kṛīḍanako rājaputraiḥ nijāntikam. 86  
 tataḥ kṛīḍā-vaçād dṛiştṛvā Hānsāvalyā sva-vāsakam  
 praveçitaḥ, sa sampacçyan mac-citram tvat-stutim vyadhāt: 87  
 «dishtyā dṛiştō 'bja-çaṅkhāṇka-pāṇir Lakshmī-vilāsa-bhūḥ!  
 «so 'yaṃ Harir iva 'ananta-guṇaṅghaḥ Kamalākaraḥ.» 88  
 ity-ādi nṛityatas tasmād rājakanyā niçamyā sā,  
 mām apricchat: «kim āha 'ayaṃ? kaç ca 'esha likhitas tvayā?» 89  
 iti tām anubandhena pṛicchantīm ahaṃ uktavān:  
 «dṛiştā-pūrvo 'munā nūnam unmattena 'esha, sundari, 90  
 «rājaputro, mayā yo 'yaṃ likhito rūpa-gauravāt.»  
 ity uktvā tvam mayā tasyai guṇair nūmnā ca varṇitaḥ. 91  
 tataḥ sphurad-bhavad-prema-rasāsekāplate hṛidi  
 sambhūto 'bhinavas tasyā Hānsāvalyāḥ smara-drumaḥ. 92  
 atha 'āgatena rājñā 'atra pitrā tasyā vilokya saḥ  
 nṛityan unmattako 'haṃ ca krodhād nishkalītau tataḥ. 93  
 tataḥ prabhṛiti ca 'utkā sā kshiyamāṇā dine dine  
 kṛiṣṇapakshendu-lekhā 'iva yātā lāvanya-çeṣhatām. 94

māndya-vyājāc ca pāpa-ghnam ācṛitya 'āyatanam Hareh,  
 vijanāsevinī yuktyā jāta sā 'anujñayā pituḥ. 95  
 bhavac-cintā-vinidrā ca candra-caṇḍātapāṣabhā  
 sthitā niçā-vāsarayor atra bhedaṁ ajānati. 96  
 tatra vātāyanodeçāt pravishṭam mām vilokya sā,  
 āhūya vastrābharaṇaiḥ sagauravam apūjayat. 97  
 pūjito nirgataç ca 'aham tad-datta-vasanāñcale  
 gāthām apacyam likhitām tvat-kṛite; çṛiṇu tām punaḥ: 98

« padmāsādana-sotsava-

« nānā-mukhara-dvijāli-parigitam

« kamalākaram aprāptā,

« kva ratim haṁsāvali labhatām? » 99

vācayitvā 'aham etām ca labdha-tac-citta-niçcayāḥ,  
 tvad-bodhanārtham āgatya tava 'enām purato 'paṭham. 100  
 idam vastram ca tad, yatra gāthā 'eshā likhitā tayā. —

iti vandi-vacāḥ çrutvā, gāthām pravilokya ca, 101  
 sa çrotreṇa 'uta netreṇa pravishṭam iva tām hṛidi  
 tadā Haṁsāvalim dhyāyan jaharsha Kamalākaraḥ. 102

tat-prāpty-upāyam yāvac ca sa cintayati sotsukah,  
 tāvat pitā tam āhūya rājā daivād abhāshata: 103

« alasāḥ, putra, rājāno mantra-baddhā iva 'uragāḥ  
 naçyanty; anye tu naṣṭā apy udayante katham punaḥ? » 104

« tvayā ca dṛiṣṭā na 'adyāpi jigishā sukha-saṅginā;

« tad udyukto bhava, 'Alasyam utarijya! mayi tiṣṭhati, » 105

« vijayasva 'agrato gatvā tvam Aṅgādhipatiṁ ripum,

« asmān prati kṛitārambham nija-deçād vinirgataṁ. » 106

etat-pitṛi-vaco-bṛiṣṭaḥ pratipede « tathā! » iti tat

çūraḥ, priyam prati sa tām yiyāsuh Kamalākaraḥ. 107

tataḥ pitrā samādisṭhaiḥ pratasthe sa balaiḥ saha,  
 śkampayan mahi-prishṭham hṛidayāni ca vidviṣhām. 108

atha prayānakaiḥ kaiçcit prāpya 'Aṅgādhipateç camām,  
 pratyavaskanda-bhugnena saha 'ayudhyata tena saḥ. 109

abdhēr jalam iva 'Agastyas, tejasvi tasya ca dviṣhāḥ

balam papau sa, jagrāha jivagrāham ca tam jayī. 110

prajighāya ca samyamya pituḥ pārçvam amuṁ ripum,

pratibhāsyā dhuryasya haste dattvā 'anupatrikām. 111

« aham anyān ripūn jetum itas, tāta, gato 'dhunā »,

iti kṣhattur mukhena 'asmai pitre sampiçati sma saḥ. 112

tato jayan krameṇa 'anyān nṛpān upaciṭo balaiḥ,

sa prāpa Vidiçā-puryā nikaṣam Kamalākaraḥ. 113

tatra sthitaç ca vyasṛijat sa dūtam Meghamāline

rājñe Haṁsāvali-pitre yācitum tām tad-ātmajāṁ. 114

so 'pi dūtād aduṣṭam tam buddhvā kanyārtham āgatam,

Meghamāli nṛpaḥ prityā tat-pārçvam svayam āyayau. 115

kṛitātithyo 'bravīc ca 'enam rājaputram kṛitādaram:

« svayam pariçramo dūta-sādhye 'rthe kiṁ kṛitas tvayā? » 116



«mama 'abbivāñchitam hy etat; kārapam çriṇu ca 'atra yat:  
 «etāṃ Haṁsāvaliṃ bālye 'py Acyutārcana-tatparāṃ 117  
 «çirisha-sukumārāṅgūṇ dṛiṣṭvā, cintā mama 'udabhūt,  
 «īdṛig-guṇāyāḥ sadṛiço varaḥ ko 'syā bhaved iti. 118  
 «apaçyataç ca sadṛiçaṃ varam aśyās tato mama  
 «tac-cintayāpi vinidrasya 'udapādi mahān jvaraḥ. 119  
 «tat-praçaṇtyai ca sampūjya kṛita-vijñaptim ārtitaḥ  
 «rātrāv iṣbat-sanidraṃ māṃ Hariḥ svapne samādiçat: 120  
 ««yat-kṛite, putra, jāto 'yaṃ jvaras te, śaiṇa pāṇinā  
 ««Haṁsāvali tvāṃ spricatu! tataḥ çamyati te jvaraḥ; 121  
 ««mat-pūjā-pāvanena 'eṣhā yaṃ yaṃ hastena saṃspricet,  
 ««tasya tasya hy aśādhyo 'pi jvaro naçyed asaṃçayam. 122  
 ««etad-vivāha-cintā ca na kāryā bhavatā punaḥ,  
 ««rājaputraḥ patir bhāvī yato 'syāḥ Kamalākaraḥ. 123  
 ««kālāṃ tu karpid etasyā manāk kleṣo bhaviṣhyati.»  
 «iti Çārṅgabhrītā 'ādiṣṭaḥ prabuddho 'smi niçākshaye. 124  
 «tato Haṁsāvali-hasta-sparçajā jāto 'smi vijvaraḥ.  
 «tad evaṃ yuvayor eṣha samyogo deva-nirmitaḥ; 125  
 «tat te Haṁsāvali dattā mayā;» 'ity ukṭvā prakalpya ca  
 lagnaṃ, sa rājadhāniṃ svāṃ Meghamālī nṛpo yayau. 126  
 tatra 'uktāṃ tena tat sarvaṃ çrutvā Haṁsāvali rahaḥ  
 sakhīm āha rahasya-jñāṃ nāmnā Kanakamañjarim: 127  
 «tvayā 'asau dṛiçyatāṃ gatvā rājaputraḥ sa eva kim,  
 «citrakṛil-likhitena 'iha yena me hṛidayam bṛitam. 128  
 «tātaḥ kadācid anyasmai sabalāya 'āgatāya māṃ  
 «dadyād tad-nāmadheyāya bhayād hi prābhṛitī-kṛitām.» 129  
 ity ukṭvā preshitā svairam tayā Kanakamañjarī.  
 sākṣaśūtrājina-jaṭaṃ tāpaśi-veçaṃ-ḍambaram 130  
 vidhāya, gatvā kṛitāṃ rājaputrasya tasya sā,  
 āveditā pariṇamāḥ praviçyaiva, vilokya tam 131  
 Kāmasya 'iva jagaj-jaitra-mohanāstrādhidevatam,  
 tad-rūpa-bṛita-cittā 'abhūt samādhi-sthā 'iva tatksaṇam. 132  
 sotkā ca 'acintayat: «syāt me saṃgamo na 'idṛiçena cet,  
 «dhig janma! tarhi yuktāṃ tat karishye 'tra yad asti» iti. 133  
 atha 'upasṛitya dattāçis tasmai maṇim upāṇayat,  
 uvaca ca 'upaviṣṭaṃ tam ātta-ratnaṃ kṛitādaram: 134  
 «mayā 'ayam asakrid-dṛiṣṭa-pratyayo maṇir uttamāḥ;  
 «dhāritena 'amunā çatroḥ stambhyate çastram uttamam. 135  
 «guṇānurāgāc ca mayā tubhyam eṣha samarpitaḥ,  
 «yathā tava 'upayukto 'yaṃ, rājaputra, tathā na me.» 136  
 evaṃ ukṭvati tena vyāhṛitā rāja-sūnunā  
 eka-bhikṣhā-vrata-vyājāt sā nishidhya yayau tataḥ. 137  
 vimucya tāpaśi-veçaṃ, kṛitvā 'udvignaṃ iva 'ānanam,  
 Haṁsāvalim upāgāt sā, priṣṭhā tāṃ ca mṛiṣhā 'abravīt: 138  
 «avāçyam api te rāja-rahasyaṃ vacmi bhaktitaḥ.  
 «ito māṃ tāpaśi-veçaṃ rājaputrasya tasya tam 139

«gatām kaṭakam abhyetya svairam eko 'bhyadbhāc ṣaṇṇiḥ:  
 «bhagavaty, api jānāsi bhūta-tantra-vidhi-kramam?» 140  
 «tac ṣrutvā tam pratibhāram iva dṛiṣṭvā 'aham abruvam:  
 «sushṭbu jānāmi; kiṃ nāma mama 'etat kila vastv?» iti. 141  
 «tato 'haṃ tena tasyaiva sakāṣam, devī, tatksanāṃ  
 «rājaputrasya Kamalākaraṣya 'atra pravēcitā. 142  
 «sa ca dṛiṣṭo mayā namro bhūtāviṣṭo viśhāṇavān  
 «saṃyamyamānaḥ pārṣvasthair ābaddhaṣhadhi-saṃmaṇiḥ. 143  
 «racitālika-rakṣā ca nirgatā 'aham tataḥ kṣanāt,  
 «prātar etya 'apaneshyāmi doṣham aṣya», 'iti vādinī. 144  
 «tato 'ṣaṇkita-dṛiṣṭēdriḡ-anisṭā 'atyartha-duḥkhitā  
 «āgatāsmi tava 'ākhyātum; pramāṇaṃ tvam atah param.» 145  
 «ṣrutvā 'etad racitaṃ tasyā vaco nirghāta-dāruṇam,  
 rījīvī Hāṃsāvalī kshipraṃ saṃmuhyāiva jagāda tām: 146  
 «guṇavatyāṃ sva-ṣṛiṣṭāv apy anho; dhig matsaro vidheh!  
 «indoh kalaṅko doṣhaḥ ca tasya, yena 'eṣha nirmītaḥ. 147  
 «vṛitaḥ ca sa mayā bhartā, na ṣukyaḥ ca 'upalakṣhitum;  
 «tasṃād me maraṇaṃ ṣreyo, vane vā gamanaṃ kvacit. 148  
 «tad atra, vada, kiṃ kāryam?» ity uktā mṃgdhayā tayā  
 māyini tām avādīt sā punaḥ Kanakamañjarī: 149  
 «vivāhe vinidhāya 'ekāṃ tvad-veṣāṃ iha ceṭikāṃ,  
 «nirgatya kvāpi yāsyāvas, tatkāṃ vyākule jane.» 150  
 tac ṣrutvā rājaputrī sā kusakḥṇī tām abhāshata:  
 «tvam eva tarhi mad-veṣaṃ kṛtvā 'ātmānaṃ, vivāhaya 151  
 «tena rājasutena! 'anya kū mama 'āptā bhavādṛiḡi?»  
 ity uktā sā tayā pāpā 'avocat Kanakamañjarī: 152  
 «evaṃ karishye yuktyā 'aham; bhava 'āṣvastā yad astu me.  
 «tatkāṃ tu yathā vakshye, kurvithās tvam tathāiva tat.» 153  
 ity āṣvāsyāiva tām, gatvā 'Aṣokakaryai ṣaṇṇāsa sā  
 viṣvāsa-bhūmaye sakhyai sva-rahasyaṃ cikīrṣhitam. 154  
 tayāiva sahita tām ca tāny abāny anvasevata  
 Hāṃsāvalīm vīmanasaṃ kṛita-kartavya-saṃvidam. 155  
 prāpte ca 'udvāha-divase, vare sāyam upāgate  
 tasmin gajāṣva-pādāta-sahite Kamalākare, 156  
 sarvasminn utsava-vyagre jane, yuktyā 'anya-ceṭikāḥ  
 nivārya, vāsakaṃ guptaṃ prasādhana-nibhād drutaṃ 157  
 Hāṃsāvalīm praveṣyāiva, kṛtvā tad-veṣaṃ ātmanaḥ,  
 cakre 'ṣokari-veṣāṃ tām sā Kanakamañjarī, 158  
 Aṣokakaryā veṣaṃ svaṃ sabacaryā vidhāya ca,  
 prāpte niṣāgame Hāṃsāvalīm etām uvāca sā: 159  
 «paṣcīmena vinirgatya dvāreṇa 'asyāḥ puro vahih,  
 «kroṣa-mātre purāṇo 'sti sushiraḥ ṣālmali-drumaḥ. 160  
 «gatvā tasya 'antare sthitvā, pratikṣasva mad-āgamam;  
 «kṛite kārye ca tatra 'aham tvāṃ upaishyāmi niṣcitam.» 161  
 ity uktā sā tayā vyāja-sakhyā Hāṃsāvalī tadā  
 niragāt tat-sakhi-veṣā «tathā!» ity antahpurād niḡi. 162

prāpac ca, janyākīrṇena puri-dvāreṇa tena sū  
nirgatya 'alakshitā, tasya mūlam cālmali-çākhiṇaḥ. 163  
dṛiṣṭvā 'andhakāra-gaḥanaṃ tad-garbhāṃ na 'āviçac ca sū  
bibhyati, tat-samīpa-sthāṃ tv āruroha vaṭa-drumam. 164  
tatra 'āsīt pallava-channā kusakbī-mārga-darçinī,  
bubudhe na tu tasyās tām kuṣṛitīm saralāçayā. 165

tāvad rājakule tatra, lagna-kāle 'bhyupasthīte,  
dhṛita-Haṃsāvali-veçāṃ sthītāṃ Kanakamañjarīm, 166  
ānāyā 'āropitāṃ vedīm rājñā tām, Kamalākaraḥ  
upayame sa gaurāṅgīm, niçi kenāpy alakshitām. 167  
kritodvābo grīhītva ca vyāja-Haṃsāvalīm drutam  
māyā-Kanakamañjaryā 'Açokakaryā 'anvitām sa tām, 168  
adyaiva çubha-nakṣatra-vaçāt sva-kaṭakam prati  
tena pratyak-purīdvāra-mārgeṇa prayayau tataḥ. 169  
gacchanç ca çālmali-taror nikaṭam prāpa tasya saḥ,  
yasya 'antike vipralabdā sthītā Haṃsāvali vaṭe. 170  
prāptam ca 'atra tam ālīngya trastā 'iva Kamalākaram  
kūṭa-Haṃsāvalī sū 'āçu tad-ārūḍheçcha-priṣṭha-gā, 171  
saṃbhramāt tena priṣṭhā ca kaitavāt sāçrur abravīt:  
« āryaputra, 'adya jāne 'haṃ svapne 'smāc çālmali-drumāt 172  
« nirgatya Rākṣasī 'iva strī mām bhakṣhayitum agrahīt;  
« tataḥ pradhāvya kenāpi brāhmaṇeṇa 'asmi mocitā; 173  
« tenaiva 'āçvāsya ca 'uktā 'aham: « putry, amuṃ dāhayaḥ tarum!  
« eṣhā 'asmād niriyaṭ strī cet, kṣheptavyā 'atraiva tat punaḥ; 174  
« evaṃ çivaṃ syād », ity uktvā dvije tasmin tirohite,  
« prabuddhā 'aham, smṛitam ca 'etaḍ dṛiṣṭvā tarum imam māyā. 175  
« tena bhītā 'aham », ity uktaḥ tayā sa Kamalākaraḥ  
ādiḍeça 'āçu bhṛityān svāns taylor dāhe taru-striyoḥ. 176  
adbākṣus te ca tam vṛikṣam, kūṭa-Haṃsāvalī ca sū  
dagdhām Haṃsāvalīm atra mene tasmād anirgatām. 177  
tatas tayā sa Kamalākaro nirvṛitayā saha,  
satya-Haṃsāvalī-lābham manvānaḥ, kaṭakam yayan. 178  
tato 'pi tvaritam yātaḥ prātaḥ svām Koçālām purīm,  
kṛita-kāryatva-tuṣṭeṇa pitrā rājye 'bhyashicyata. 179  
vanam pitari yāte ca, so 'nuçāsti sma medinīm,  
vyāja-Haṃsāvalīm bhāryām bibhrat Kanakamañjarīm. 180  
sa Manorathasiddhis tu dūre rājakulād abhūt  
vandī tayā pariññānāc çaritra-bhaya-çāṅkayā. 181

sāpi Haṃsāvalī tasyām rātrau tatra vaṭe sthītā,  
çrutvā dṛiṣṭvā ca tat sarvaṃ, « vañcitāsmi! » ity abudhyata. 182  
acintayat tu tatkalām prayāte Kamalākāre:  
« aho! mama 'etayā kāntaḥ kusakhyā chadmanā bṛitaḥ! 183  
« aho! dagdhvaiva mām asmād nirvṛitim prāptum īpsati!  
« açreyase na vā kasya viçvāso durjane jane? 184  
« tad asya mat-kṛite dagdhasya 'aṅgārārciṣi çālmaleḥ  
« kṣhipāmy abhavyam ātmānam, bhavāmy asya 'aṅgīṇā taroḥ. » 185



ity āloceya 'avaruhya 'atha vaṭāt prāṇa-vyayonmukhī  
 jāta-buddhir vidher yogād ity antar vimamarṣa sā: 186  
 « kīṃ tyajāmi vṛithā 'ātmānam? jīvanti nacirād aham  
 « manyu-pratikriyāṃ tasyāḥ karishyāmi sakhi-druhaḥ. 187  
 « tātasya hi tadā svapne jvarākrāntasya Čauriṇā,  
 « tac-čāntīm mat-kara-sparṣād ādieya, 'uktam abhūd idam: 188  
 « «Hānsāvali patim prāpsyaty ucitam Kamalākaram,  
 « «kālam kam api tu kleṣo bhavitā 'asyā manāg», iti. 189  
 « tad gatvā kvāpi paçyāmi tāvad », ity avadhārya sā  
 Hānsāvali tataḥ prāyād nirjanām aṭaviṃ prati. 190  
 dūram gatāyās tasyāç ca klāntāyāḥ praskhalad-gateḥ  
 mārga-prakaṭanāya 'iva dāyayā sā yayau kshapā. 191  
 tad-darçana-samudbhūta-kṛipāveça-vaçād iva  
 mumoca dyaus avacyāya-vāshpavāri-kaṇṭkaram. 192  
 tad-açru-mārjanāya 'iva prasārīta-karo raviḥ  
 darçitāçā-kṛitāçvāsam udagād guṇi-bāndhavaḥ. 193  
 tataḥ sā kimcid ucchvastā, nirasta-jana-darçanā  
 utpathaiḥ kramaço yānti, kuça-kaṇṭaka-vikṣatā 194  
 rāja-putrī cirāt prāpa vanam ekam, vihaṅgamaiḥ  
 guṇjadbhir, «ita ehi!» 'iti vadadbhir iva rājitam. 195  
 tatra sā prāviçac çrāntā, vījyamānā 'iva sādaram  
 vāta-vellal-latā-jāla-tālavrintair anokabaiḥ. 196  
 dadarça ca vanam sā tad madhu-sphītaṃ priyotsukā  
 praphulla-sahakāra-stha-kala-kūjita-kokilam. 197  
 vighnā ca cintayāmāsa: «mām dahaty atra yady api  
 «pushpareṇa-piçaṅgo 'yaṃ Malayāṇila-pāvakah, 198  
 «tarubhyo nipatantaç ca kusuma-prakarā ime  
 «nadatsv alishu nighnanti Kāma-bāṇṭkarā iva: 199  
 «tathāpi kusumair ebhiḥ pūjayanti Ramāpatim,  
 «ihāiva tāvat tishṭhāmi kshapayanti sva-dushkṛitam.» 200  
 iti saṃcintya, vāpiṣhu snānti tasthau phalāçanā  
 tatra pūjā-parā Čaureḥ prepsuḥ sā Kamalākaram. 201  
 atrāntare Koçalāyāṃ vidhi-yogāj jvareṇa saḥ  
 cāturthakena dirghheṇa jagrihe Kamalākaraḥ. 202  
 tad dṛiṣṭvā tatra sā pāpā kūṭa-Hānsāvali tadā  
 bhītyā vyacintyac cetasy evaṃ Kanakamañjarī: 203  
 «ekam tāvad bhayam me 'ntaḥ sadā 'Açokakari-kṛitam  
 «mantra-bhedāt; tad-upari dvitīyam idam āgatam, 204  
 «yad asya mat-prabhoḥ pūrvam kathito jvara-nāçanaḥ  
 «Hānsāvali-kara-sparṣas tat-pitrā jana-saṃnidhau; 205  
 «tac ca 'adhunā jvarākrānto yadāiva 'esha smarishyati,  
 «statprabhāvaṃ naṅkshyāmi tadāiva 'udghātītā satī. 206  
 «tad me kayāpi yoginyā yaḥ pūrvam jvaraceṭakah  
 «prokto, vidhivad asya 'arthe jvara-gṇam sādhyāmi tam. 207  
 «tasyāiva 'agre ca hanmy etāṃ yuktyā 'Açokakarīm, yataḥ  
 «mānuṣhāṅgaiḥ kṛitārghhādīḥ sa siddho 'bhīṣṭa-kṛid bhavet. 208

« evaṃ rājño jvare naśṭhe 'çokakaryā 'anayā saha,  
 « ubhe bhaye me çamyetām; na paçyāmy anyathā çivam. » 209  
 ity ālocya, 'aviruddham yat, tat tasyai sva-manishitam  
 çaçānsa 'Açokakaryai sà mānushāghāta-varjitam. 210  
 tato dattānumatayā sambhāre dhaukite tayā,  
 tad-dvitiyā svayā yuktyā vahiṇ kṛtvā paricchadam, 211  
 dvārāntareṇa nirgatya guptam antahpurād niçi,  
 yayau çūnyaika-liṅgaṃ sà khadga-hastā Çivālayam. 212  
 tatra khadgāghāta-chāga-çonita-snāna-rañjitam,  
 tad-anna-kalpitārgham ca, tad-antra-srag-viveshṭitam 213  
 ānarcā Çiva-liṅgaṃ sà tad-hritpadmena mūrdham;  
 dhūpaṃ dattvā tad-akshibhyām, tac-çiro 'smai baliṃ dadau. 214  
 tatas tad-agra-vedyām ca liptāyām rakta-candanaiḥ,  
 lilekha gorocanayā kamalaṃ sà 'asṭa-pallavaṃ. 215  
 tat-karṇikāyām sà 'amreṇa piṣṭena racitaṃ jvaram  
 bhasma-muṣṭi-praharaṇaṃ tri-pādaṃ tri-mukhaṃ nyadhāt. 216  
 pallaveshu niveçya 'atra parivāraṃ yathā-vidhi  
 jvarasya, nija-mantreṇa tasya 'āhvānaṃ vyadhatta sà. 217  
 tataḥ pūrvoktavat sà 'asya snānārghopahārikām  
 cikīrshur mānushasya 'aṅgaiḥ, prāha 'Açokakarīm sma tām: 218  
 « bhūtale nyasta-sarvāṅgaṃ devasya, sakhi, sāmpratam  
 « kuru praṇāmanam! evaṃ hi çreyas tava bhaviṣyati. » 219  
 tatas « tathā! » iti dharaṇau prapatāyā durāçayā  
 tasyāḥ kadga-praharaṃ sà dadau Kanakamañjari. 220  
 tena daivād manāk skandhe kṣhatā satrāṣṭ-samutthitā  
 vidrutā sà, 'anuyantiṃ tām dṛṣṭvā Kanakamañjarim, 221  
 « trāyadhvam! » iti cakranda yadā 'Açokakarī muhuḥ,  
 tena 'abhyadhāvan nagarīrakṣhiṇo 'tra 'abbhito-jaṇāḥ. 222  
 te dṛṣṭvā kṛṣṭa-khadgāṃ tām bhīmāṃ Kanakamañjarim,  
 mṛita-kalpāṃ vyadhuḥ çāstra-prahārair Rākṣhaśi-dhiyā. 223  
 buddhvā 'Açokakarī-vaktrād yathā-tattvaṃ, tataç ca te  
 dve te rājakulaṃ ninyuḥ puraskṛitya purādhipam. 224  
 vijñaptas tatra tai rājā sambhrāntaḥ Kamalākaraḥ  
 ānāyayat kubhāryām tām svāntikaṃ tām ca tat-sakhim. 225  
 tayoç ca 'ānītayor, bhūtyā prahāra-vyathayā ca sà  
 tivrayā 'utkrānta-jivā 'abhūt sadyaḥ Kanakamañjari. 226  
 tato 'çokakarīm rājā vranitām tām sa tat-sakhim,  
 « kim idaṃ? nirbhaya brūhi! » ity apricchad atidurmanāḥ. 227  
 sà ca tasmai tad ā mūlāt tathā sarvam avarṇayat,  
 yathā Kanakamañjariyā kṛitam tad vyāja-sāhasam. 228  
 tato 'dhigata-tattvārthaḥ sa rājā Kamalākaraḥ  
 evaṃ çuçoca tatkalām ātmānaṃ bhṛiça-duḥkhiṭaḥ: 229  
 « vipralabdho 'smy aham kūṭa-Haṃsāvalyā vata 'etayā,  
 « mūḍhena yat sva-hastena dagdhā Haṃsāvali mayā! 230  
 « sva-dushkṛita-phalaṃ tāvat pāpayā labdham etayā,  
 « yad rājamahishī bhūtvā prāptā 'eṣā badham idṛiçaṃ. 231

«katham tu rūpa-mātreṇa sammohya 'aham-çiṇur yathā  
 «hṛita-ratnena mushito dattvā kācam kuvedhasā? 232  
 «jvara-çāntyai mayā so 'pi jñapti-krid vata na smṛitaḥ  
 «Hansāvali-kara-sparças tat-pitur Viṣṇuṇā 'uditāḥ.» 233  
 evaṃ sa vilapan smṛitvā vyamṛiçat Kamalākaraḥ:  
 ««Hansāvali patiṃ prāpsyaty eṣhā, kleṣo manāk punaḥ 234  
 ««bhavitā 'asyā», iti vaco Vaiṣṇavaṃ Meghamālinā  
 «tat-pitrā 'uktaṃ hi me, tac ca prasiddham na bhaved mṛiṣhā; 235  
 «tasmāt kathamcid anyatra gatā jivet kadācana;  
 «strī-cittasya 'iva daivasya ko vetti gahanāṃ gatim? 236  
 «tad Manorathasiddhiḥ sa vandi me 'tra gatiḥ punaḥ!»  
 ity ālocya sa taṃ vandi-varam ānāyayad nripaḥ, 237  
 abravīc ca: «katham, bhadra, bhavān nṛiva 'iha dṛiçyate?  
 «kva manoratha-siddhir vā teshāṃ, ye dhūrta-vañcitāḥ?» 238  
 tac çrutvā so 'vādid vandī: «mantra-bheda-bhayābhātā  
 «eṣhaiva 'Açokakary atra, mahārāja, mama 'uttaram. 239  
 «na ca Hansāvali-betoḥ kāryā te 'tra viśhādītā,  
 «ādishtā Hariṇaiva 'asyāḥ kameit kālāṃ hi duṣṭhitiḥ. 240  
 «tad-nityāṛādhanodyogād niyatam tām sa rakṣati;  
 «prabhavaty eva dharmo hi, na 'iha dṛiṣṭam tathā ca kim? 241  
 «tad aham, deva, yāsyāmi tat-pravṛitty-upalabdhaye.»  
 iti tena sa vijñapto vandinā kṣhitipo 'bhydhāt: 242  
 «ātmanā 'aham prayāsyāmi tām anveshṭum tvayā saba,  
 «anyathā nṛiva me cetāḥ kṣhaṇam apy avatiṣṭhate.» 243  
 evam uktvā viniçcītya, Prajñādhyākhyasya mantriṇaḥ  
 haste 'nyedyur nicikṣbepa rājyaṃ sa Kamalākaraḥ. 244  
 vāryamāṇo 'py alaṃ tena, nagaryāḥ prayayaṇ tataḥ  
 nirgatya 'alakṣitāḥ sākāṃ sa Manorathasiddhinā. 245  
 babhrāma ca vicinvānaḥ kṣbetrāçrama-vaṇāni saḥ  
 anapekṣhita-dehārtir, gurvī hy ājñā Manobhutaḥ. 246  
 krameṇa prāpa daivāt tat kānanam, yatra sā sthitā  
 Hansāvali tapasyantī, sa-Manorathasiddhikāḥ. 247  
 tatra 'apaçyac ca tām mūle raktāçokasya, bhāsvataḥ  
 antyām iva kalām indoḥ, kṣhāmāṃ paṇḍu-manoramām. 248  
 uvāca vandināṃ taṃ sa: «kā 'iyam niṣṭabda-niçcalā  
 «dhyāna-sthā? devatā kim syād? rūpam aśyā hy amānusham.» 249  
 tac çrutvā vikṣhya so 'vādid vandī: «diṣṭyā 'abhivardhase,  
 «deva, Hansāvali-prāptyā! saiva hy eṣhā 'utra fiṣṭhāti.» 250  
 çrutvā tat, prekṣhya tau, taṃ ca pratyabhijñāya vandināṃ,  
 cakranda sā navibhūta-duḥkhā Hansāvali tataḥ: 251  
 «hā tāta! hā batāsmi, āryaputra! hā Kamalākara!  
 «hā Manorathasiddhe! hā viparīta-nidhe vidhe!» 252  
 ity evaṃ vilapanti sā mumūrcha bhuyī, so 'pi tām  
 çrutvā dṛiṣṭvā 'apatad bhūmau duḥkhêrtāḥ Kamalākaraḥ. 253  
 āçvāsitaṃ tatas tena tau Manorathasiddhinā,  
 ubhau niçcita-vijñāta-paraspara-sunirvṛitau 254



viprayogāṛṇavottīrṇau kāmciḍ mudam avāpataḥ,  
anyonyam ca kramāt sarvaṃ svaṃ svaṃ vrittāntam ūcataḥ. 255

tato Haṃsāvaliṃ tām sa grīhītvā, Kamalākaraḥ  
vandinā sabitas tena yayau svām Koçalām purim. 256  
tatra 'āmaya-haraṃ tasyāḥ pāṇiṃ vidhivad agrabit,  
ānāyite tat-pitari pratite Meghamālīni. 257  
tadā tayā samam yukto viçuddhobhaya-pakshayā  
Haṃsāvalyā 'ativimalaḥ çuçubhe Kamalākaraḥ. 258  
araṇsta ca tayā sākam kṛtī phalita-dhairiyayā,  
çāsan mahim, aiyutah sa Manorathasiddhinā. 259

« evam āpady asaṃtyakta-dhairiyaiḥ sarvaṃ avāpyate;  
« tadvat sa mā tanuṃ tyāksīr! jīvan prāpsyasi taṃ prabhum. » 260  
ittamaṃ sa vṛiddha-pathikāḥ kathāṃ ākhyāya, deva, me  
nivārya maraṇād mām ca, yathā-kāmaṃ yayau tataḥ. — 261

ity uktvā tatra rātrau sa Caṇḍaketu-grihe tadā  
Mṛigāṅkadattam avadat punar Bhīmaparākramaḥ: — 262

Atha labdhopadeçāḥ saṃs tato 'tavyās tvad-āptaye  
gantum tava 'abhiśaṣitām agām Ujjayinīm aham. 263  
tatra yushmān asaṃprāpya, çrāntaḥ kasyāçcana striyāḥ  
datta-bhojana-mūlyo 'haṃ vāsāya prāviçam griham. 264  
tatra tad-datta-çayanāḥ kṣaṇam sūptaḥ çramād aham,  
prabudhya yāvat paçyāmi kautukād nibhṛita-sthitaḥ, 265  
tāvat sā strī grīhītvaiiva yava-muṣṭim, grīhāntare  
samantād avapat tatra mantreṇa sphuritādधारā. 266  
tair yavaḥ tatkṣaṇam jātaiḥ phalitaiḥ pakvatām gataiḥ  
lūnair bhrīṣṭaiç ca piṣṭaiç ca saktavo vibhīṭas tayā. 267  
tān saktūn kāsya-pātryām sā nidhāya 'adbhīḥ samukṣhitān,  
pūrvāvasthaṃ griham kṛtvā snānāya nirgaḍ drutam. 268

tatas tām çākinīm jñātvā, svairam utthāya satvaram  
anyatra saktu-bhāṇḍe tān pātryāḥ saktūn nyadhām aham; 269  
saktu-bhāṇḍāt tataç ca 'anyān saktūn uddhṛitya tāvataḥ,  
tasyām sthāpitavān asmi pātryām rakṣita-saṃkaraḥ. 270  
tato mayy āçrite bhūyaḥ çayanaṃ, strī praviçya sā  
utthāpya mām adāt pātryās tān saktūn bhojanāya me, 271  
svayaṃ ca bubhuje, tasmād grīhītvā saktu-bhāṇḍataḥ,  
tān siddha-saktūn ajñāta-mat-kṛta-vyatyayā satī. 272  
bhuktais taiḥ saktubhiç çhāgī samapadyata sā tadā.  
tato nītvā mayā 'amarabād vikṛitā çaunikasya sā. 273

tataḥ çaunika-bhāryā mām upetya 'avocata krūdā:  
« mat-sakhī vipralabdā 'iyam tvayā; tal lāpsyase phalam! » 274  
iti tat-tarjito gatvā tato guptaṃ vahiḥ purāḥ  
çrāntaḥ çayitavān asmi mūle nyagrodha-çākṣinaḥ. 275  
tathā bhūtasya me tatra tayā çaunika-bhāryayā  
āgatya duṣṭa-yoginyā gale 'badhyata sūtrakam. 276

tasyām gatāyām pāpāyām, prabuddho 'haṃ ca tatksaṇam  
 paçyāmi yāvat, prāpto 'smi mayūratvaṃ sthita-smṛtiḥ. 277  
 tato dināni katicid vigno bhrāmyann itas tataḥ  
 jīvan çākunikena 'ahaṃ grīhīto 'bhūvaṃ ekadā. 278  
 sa ca 'āniya dadāti sma mām asmai Caṇḍaketave  
 Bhillarāja-pratibhāra-mukhyāya prābhṛiti-kṛitam. 279  
 pratibhāro 'py ayam prādāt sva-bhāryāyai tadāiva mām,  
 tayā 'haṃ sthāpitaḥ ca 'asmin maṇḍape kṛḍāniyakah. 280  
 adya 'iha daivānitenā tvayā me kaṇṭha-sūtrake  
 mukte, prāpto 'smi tām, deva, punaḥ svām mānushākṛitim. — 281  
 «tad ito mañkshu gacchāvaḥ, pratibhāro hi hantya asau  
 «rātricaryā-sakhīn prāyaḥ pratibheda-bhayāt sadā. 282  
 «tvam ca 'ānīto 'munā rātricaryā-draśtā 'adya; tat, prabho,  
 «yoginī-nirmitaṃ baddhvā kaṇṭhe sūtram idaṃ, bhavān 283  
 «mayūri-bhūya niryātu gavākshena 'amṇā vahiḥ;  
 «tataḥ prasārīta-bhujāḥ sūtram kaṇṭhāt tava 'ucchritāt 284  
 «muktṡvā, baddhvā 'ātmanāḥ kaṇṭhe, tadvad niryāmy ahaṃ drutam;  
 «tvayā 'atha mukte me sūtre, bhavāvaḥ prakṛiti-sthitau. 285  
 «vahir argalītena 'asti dvāreṇa na vinirgamah.»  
 evam uktavati prājñe tasmin Bhimaparākrame, 286  
 Mrigāṅkadattas tad-yuktas «tathā!» 'iti niragāt tataḥ,  
 jagāma ca sva-nīlayaṃ sthītānya-sakhi-dvayam. 287  
 tatra sarve 'pi te 'nyonya-kṛtsna-vṛttānta-varṇanāḥ  
 ninyur Mrigāṅkadattādyāḥ prahrīṣṭās tām vibhāvarīm. 288  
 prātar Mrigāṅkadattasya pārçvaṃ tasya 'ājagāma saḥ  
 Māyāvaṭur Bhilla-rājas tasyām pallyām adhiçvarāḥ. 289  
 sa prīṣṭa-rātri-saukhyas taṃ rājaputraṃ vinodayan,  
 «akṣhaiḥ kṛḍāma, chi!» 'iti Māyāvaṭur abhāshata. 290  
 tatas taṃ sapratibhāraṃ vīkshya Bhillaṃ samāgatam,  
 sakhā Mrigāṅkadattasya so 'tra Çrutadhir abravīt: 291  
 «kim akṣhair? viṣṃṛitaṃ kiṃ vā? dṛiçyam adya hi vartate  
 «pratibhāra-mayūrasya nṛityam, uktaṃ hya eva yat.» 292  
 çrutṡvā 'etac Çrutadheḥ, smṛtvā kautukāc Çavareçvaraḥ  
 prāhiṇot sa pratibhāraṃ mayūrāṇayanāya tam. 293  
 «katham pramādād viṣṃṛitya na sa cauro mayā bataḥ,  
 «sākṣī rātri-rabasyasya, kṣipto 'pi çikhi-veçmani? 294  
 «tad yāmi çigbham, ubhayaṃ karomi», 'iti vicintayan  
 smṛtvā 'udghātān pratibhāraḥ so 'py agāt satvaraṃ grīham. 295  
 tatra yāvat pravīçyaiva vīkshate çikhi-veçmani,  
 tāvad na cauraṃ nāpy atra mayūraṃ sa dadarça tam. 296  
 aha bhīta-viṣaṇṇaḥ sa gatṡvā svam nṛipam abravīt:  
 «niçi caureṇa me nītaḥ sa mayūraḥ, prabho, tataḥ.» 297  
 «prasiddhaḥ sa mahā-cauro, yena varhi bṛitaḥ sa te!»  
 iti tatra smita-mukhena 'ukte Çrutadhinā tataḥ, 298  
 dṛiṣṭṡvā Mrigāṅkadattādīn haṣato 'nyonya-darçināḥ  
 Māyāvaṭus tān nirbandhāt, «kim etad?» 'iti prīṣṭavān. 299

tataḥ kṣhatṭrā yathā tena rātrau melo, yathā ca saḥ  
rājapatnyā grihaṃ kāmī gatvā cāstrakalīṇ vyadhāt, 300  
yathā kṣhatṭri-griha-prāptir, yathā Bhīmaparākramaḥ  
mocito 'tra mayuravād, nirgamaḥ ca yathā tataḥ: 301  
tathā Mrigāṅkadattaḥ svam kṣhattuḥ sambandhinam ca tam  
vṛttāntam Čavarēndrāya tasmai sarvam çaçaṅsa saḥ. 302

tad buddhvā, kṣurikā-parikṣhata-karām antahpure ceṭikām  
dṛṣṭvā tām, atha vīkṣhya kaṇṭha-racite tasmin kṣhaṇam sūtrake  
bhūyo Bhīmaparākramasya cikṣitām, cūddhānta-vidhvaṅsinam  
kṣhattāram Čavarēçvaraḥ sapadi tam Māyāvatuḥ so 'badhit. 303  
tam tv avinītām rājūīm,

Mrigāṅkadattena rakṣhitām badhataḥ,

dūra-sthitām cakāra sa

Manjumatim parihṛita-sparçām. 304

tat-pūjitaḥ sa ca tato 'tra Pulinda-pallyām

āśid dināni kila tāni Mrigāṅkadattaḥ

baddhodyamo 'py adhigamāya Čaçaṅkavatyāḥ

samprāpta-çesha-sakhi-saṅgama-savyapekṣaḥ. 305

### Taraṅga 72.

Evam Vimalabuddhy-ādi-yuto yāvat sa tiṣṭhāti  
Mrigāṅkadatto Bhīlādhipater Māyāvatoḥ gribe, 1  
tāvat tat-samnidhāv etya tam ātmīyaḥ camūpatih  
ekadā Čavarādhiçam sasamrambho vyajjñapat: 2  
«tvad-ādeçād vicinvadbbhir Bhagavatyaḥ kṛite, prabho,  
«upahārāya puruṣaḥ prāpto 'smābhiḥ sa tādṛiçāḥ, 3  
«yena 'asmad-vira-yodhānām khaṇḍitam çata-pañcakam;  
«ānītaḥ ca sa bhūyishṭha-prahāra-vivaçikṛitaḥ.» 4  
tac çrutvā sa Pulindendraḥ senāpatim uvāca tam:  
«praveçyatām ihāiva 'açu so, 'smākam darçyatām!» iti. 5  
tataḥ praveçitas tena yāvat sarvaiḥ sa dṛicyate  
çāstra-kṣhatodyad-raktākto raṇa-dhūli-kalaṅkitaḥ, 6  
gaṇḍa-sindūra-samprikta-sravad-dānāmbo-pankilaḥ  
pāçair vivesṭito ghūrṇan matto baddha iva dvipaḥ, 7  
tāvat tam pratyabhijñāya mantriṇam svam Guṇākaram  
Mrigāṅkadatto dhāvitvā kaṇṭhe prarudito 'gṛahit. 8  
buddhvā 'atha tat-sakhibhyas tam sa Bhīlendra Guṇākaram,  
pravas tam āçvāsitaṇ pāda-lagnaṃ nija-prabhoḥ, 9  
praveçya ca grihaṃ snātam tam baddha-vraṇapaṭṭakam  
upācarad bhīṣak-proktaiḥ sapathyaḥ pāna-bhojannaiḥ. 10



tato Mrigāṅkadattas taṁ samācāvastaṁ sva-mantriṇam,  
 «sakhe, kathaya! vṛttāntaḥ kas tava?» 'iti sa prishṭavān. 11  
 aṭha sarveshu ṣṛiṇvatsu sa jagāda Guṇākaraḥ:

«ṣṛdyatām, deva! vṛttāntam ātmīyaṁ kathayāmi vaḥ: — 12  
 Tadā Nāgasya cāpena bhavadbhyo 'haṁ viyojitaḥ  
 na kiṃcid avidaṁ mohād, dūrāṁ tām aṭaviṇ bhraman. 13  
 cirāt samprāpta-buddhiḥ ca duḥkhito 'haṁ acintayam:  
 «aho! duḥṣikshitasya 'esha vilāsaḥ ko 'pi vedhasaḥ. 14  
 «Mrigāṅkadattaḥ khidyeta sthito harṁya-tale 'pi yaḥ,  
 «so 'syāṁ aṭavyāṁ samptapta-sikatāyāṁ kathaṁ bhavet, 15  
 «kathaṁ ca te vayasyaḥ syur?» ity antar vimṛiṇan muhuḥ,  
 daivāt samprāptavān asmi paryaṭan Vindhyavāsinim. 16  
 tasyā upāhṛitāneka-nānā-jīvam ahar-niṣam  
 prāviṇṇaṁ bhavanam devyāḥ Kṛitānta-sadanopamam. 17  
 tatra devīm praṇamya, 'aham apaṇyaṁ puruṣaṁ cāvam  
 kaṇṭhāntar-gata-nistriṇṇa-hastam ātmopahāriṇam. 18  
 taṁ dṛiṣṭvāiva punar duḥkha-hetor me tvad-viyoginaḥ  
 abbhūd ātmopahāreṇa devīm toshayitum matiḥ. 19  
 tat-khadgam eva dhāvitvā yāvad asmi grihītavān,  
 tāvad nivārayanti 'iva dūrād vāraka-kampinā 20  
 ṣirasā samupetyaiva sakripā kāpi tāpaśi  
 nivārya maraṇāt, prishṭvā vṛttāntaṁ nijaḡāda mām: 21  
 «mā 'evaṁ kṛithāḥ! punar dṛiṣṭo mṛitānām api saṅgamaḥ,  
 «kiṁ punar jīvātāṁ, putra! tathā ca 'etāṁ kathaṁ ṣṛiṇu: 22

Ahicchatrā 'iti nāmnā 'asti vikhyātā nagarī bhuvi;  
 tasyāṁ Udayatungākhyāḥ purā 'abhūd rājakoṇjaraḥ. 23  
 tasya kshattā ca Kamalamatir, nāma mahān abbūt,  
 Vinītamatir ity āsit tasyāpy asadriṇṇaḥ sutāḥ, 24  
 samāhṛita-guṇenāpi prāpi tasya na tulyatā  
 sachidreṇa mṛiṇāleṇa cāpena kuṭilenā ca. 25

sa kadācit sudhā-dhauta-prāsāḍopārī mañcake  
 sthito dadarṇa ṣṭitāṇṣṭum udgacchantāṁ niṣāmukhe, 26  
 kāma-kalpadrūṇṭhena pallavena vinimmitam,  
 rajanyāṁ Vāsava-dīṇaḥ karṇapūram iva 'ujjvalam. 27  
 kramāt tad-raṇmi-jālaṇṇ ca jagad vikshya virājitam,  
 sa Vinītamatir jāta-bṛid-ullāso vyacintayat: 28  
 «aho! candrikayā mārgāḥ sudhayā 'iva 'avabhāsitāḥ  
 «driṇyante; tad amiṣhv eko gatvā na vibarāmi kim?» 29  
 iti dhyātvaiva, sa-dhanur-bāṇo nirgatya paryaṭan  
 kroṣa-mātram gato, 'kasmāc cūcṛāva rudita-dhvanim. 30  
 gatvā tad-anusāreṇa dadarṇa 'ekāṁ sa kanyakām  
 divya-rūpāṁ prarudatiṁ taru-mūle samācṛitām, 31  
 papraccha ca: «cubhe, kā tvam? kiṁ ca 'ayaṁ niyate tulām  
 «mukheṇduḥ samalasya 'indoṣ tvayā 'aṣru-malinikṛitaḥ?» 32

ity uktā tena sà 'avocat: «suta Nāga-pater aham  
 «kanyā Vijayavaty-ākhyā, mahātman, Gandhamālinā. 33  
 «sa me pitā raṇād naṣṭhā çapto Vāsukinā 'ekadā:  
 «yāsyasi tvam ripoh, pāpa, jitaṁ san dāsātām», iti. 34  
 «tac-çāpāt sa ca Yakshena Kālajihvena vairiṇā  
 «jitvā 'ātmano 'nugah pushpa-bhāra-vāhikritah sadā. 35  
 «tad-duḥkhāt tat-kṛite Gauriṁ tapasā 'aham atoshayam;  
 «pratyakṣhī-bhūya me sà ca bhagavaty evam abravīt: 36  
 «vatse, çṛiṇv: asti saraso Mānasasya 'antare mahat  
 «sahasra-dala-vistṛiṇaṁ sphāṭikaṁ divyam ambujam, 37  
 «yad arka-kara-saṁsparça-kirṇa-tejo virājate  
 «Çeshasya 'iva çiro bhūri-phaṇaṁ ratnāṇḍu-piṇjaram. 38  
 «tad ekadā Vaiçravaṇo dṛiṣṭvā snātvā 'atra Mānase,  
 «jātā-çradddho 'mbuje tasmin Harasya 'ārabhata 'arcanam. 39  
 «tat-kālam ca 'anugās tasya Yakshās tatra saro-'ntare  
 «vijahruç cakra-haṁsādi-rūpair vāricarçeitaiḥ. 40  
 «tatra yushmad-ripos tasya Kālajihvasya daivataḥ  
 «Vidyujihva iti jyeshṭho bhrātā Yakshah priyā-sakhah 41  
 «kriḍaṇç cakrāhva-rūpeṇa pakṣha-vikshepa-ghaṭṭanāt  
 «Kuverasya karāgra-stham argha-pātram apātayat. 42  
 «tataḥ sa Dhanadaḥ krudbhah çāpena 'atṛaiṇa Mānase  
 «cakrāhvam eva tam cakre Vidyujihvam sabhāryakam. 43  
 «tathā-kṛitam ca saṁprityā rātrau rātrau vinodayan  
 «kṛita-tat-preyasi-rūpo virahāturam agrajam, 44  
 «Kālajihvo 'dya tatra 'āste sa divā nija-rūpa-bhṛit,  
 «dāsi-kṛitena tvat-pitrā sahito Gandhamālinā. 45  
 «tat tatra preryatām, putri, pratihāra-sutas tvayā  
 «Āhicchatro mahā-viro Vinitamatir udyamī. 46  
 «imam açvaṁ ca khadgaṁ ca grihāṇa! 'ābhyaṁ vijitya tam  
 «Yakṣam, sa hi pravīras te janakaṁ mocayishyati. 47  
 «khadgaratnasya ca 'etasya svāmī bhavati yaḥ pumān,  
 «sa jīvā nikhilān çatrūn rājā bhavati bhūtale. 48  
 «evam uktvā 'açva-khadgaṁ me devī dattvā tiro 'bhavat.  
 «atha tvat-prerāṇāya 'adya krameṇa 'aham iha 'āgatā, 49  
 «devī-prasāda-sahitam vīkshya tvam nirgataṁ niçi  
 «yuktyā ca 'ānitavaty asmi, saṁçrāya rudita-dhvanim. 50  
 «tad etat sādha ya 'iṣṭam me, subhaga!» 'iti tayā 'arthitah  
 sa Vinitamatis tasyāḥ pratipede «tathā!» 'iti tat. 51  
 tato gatvāiva sà Nāga-kanyā, tatksaṇam eva tam  
 vājinam javanam çvetam piṇḍi-bhūtam iva 'āindavam 52  
 raçmī-jālam dig-antesu tamo hartum pradhāvitam,  
 tac ca virāvalokināyā viprekṣhitam iva Çriyā 53  
 khadgaratnam upāniya satāra-gagana-chavi,  
 tasmai Vinitamataye samarpayata te ubhe. 54  
 so 'py ātta-khadgas turagam tam āruhya tayā saba,  
 prasthito 'çva-prabhāveṇa tad eva prāpa Mānasam 55

vātōddhūtāmbujākaram, cakravākārta-kūjitaiḥ  
 nishedhad iva «mā mā!» iti Kālajihvānukampayā. 56  
 drīṣṭvā sa tatra Yakṣhāṇāṃ vaçe tam Gandhamālinam,  
 muktaye tasya tām kṣudrān vyadrāvayad asi-kṣatān. 57  
 tad drīṣṭvā sa saro-madhyād mukta-cakrāṅganā-vapuḥ  
 Kālajihvaḥ samuttasthau prāvṛṇ-megha iva 'unnadan. 58  
 pravṛitte ca 'āhave, vyomni Kālajihvaṃ tam utplutam  
 Vinītamatir utplūtya sācvaḥ keçeṣu so 'grahīt. 59  
 chettum icchatī yāvac ca çiraḥ khadgēna tasya saḥ,  
 tāvat sa kṛipāṇāṃ jalpan Yakṣhaḥ tam çaraṇāṃ yayau. 60  
 dadau ca tasmai muktaḥ sann iti-ghnaṃ svāṅguliyakam,  
 prahvo mumoca dāsyāc ca Nāgaṃ tam Gandhamālinam. 61  
 Gandhamālī ca mudito Vinītamataye tadā  
 tasmai sūtām tam Vijayavatīm dattvā grihān agāt. 62  
 tataḥ khadgāṅguliyāçva-kanyāratna-yutaḥ kriti  
 sa Vinītamatir, jāte prabhāte, griham āyau. 63  
 tatra 'abhinanditaḥ pitrā priṣṭa-vṛttānta-toṣiṇā,  
 rājā ca svena tam Nāga-kanyāṃ sa pariṇītavān. 64  
 atha ratnaiç caturbbhis tair guṇaiç ca 'upavṛṇhitam  
 pitā kadācit Kamalamatīḥ provāca tam rabaḥ: 65  
 «iha 'asya 'Udayatūṅgasya sūtā 'eṣā yā 'asti bhūpatēḥ,  
 «putra, 'Udayavati nāma sarva-vidyāsu çikṣitā, 66  
 «tasyāṃ paṇaḥ kṛito 'nena: «yo vipraḥ kṣatriyo 'pi vā  
 «vāde parājayed etām, tasmai dadyām imām», iti. 67  
 «parājitaç ca vādēna vādino 'nye 'nayā 'akhilāḥ  
 «jagad-āçcarya-rūpeṇa, rūpeṇa 'iva 'amarāṅganāḥ. 68  
 «tvam ca 'eka-vīras, tvam kṣatravādi; tūṣṇīm ca tat katham  
 «sthito 'si? vijayasva 'enām vāde, pariṇayasva ca!» 69  
 ity uktas tena pitrā sa Vinītamatir abravīt:  
 «peçalābbhiḥ saba strībhir vādāḥ kas, tāta, mādrīçām? 70  
 «tathāpy etam tvad-ādeçāṃ karishyāmi», 'ity udīrite  
 praudhena tena, sa yayau tat-pitā kṣhitipāntikam. 71  
 «rājaputryā samam vādāḥ prātar, deva, karishyate  
 «Vinītamatinā», 'ity atra sa tam bhūpaṃ vyajijñapat. 72  
 bhūpeṇa pratipannārtho griham etya ca sūnave  
 Vinītamataye tasmai tat tathāiva çaçaṇsa saḥ. 73  
 tataḥ prātaḥ svayam tena rājahanūsena samçritām  
 Vinītamatir āgatya vādi vidvat-sabhābjinīm 74  
 bhāsvān bhāṣayāmāsa lola-locana-ṣaṭpadaīḥ,  
 vilokyamāno 'bhīmukhair guṇi-vṛindais tad-āçritaiḥ. 75  
 kṣhāṇāntare ca 'āyau sā tatra 'Udayavati çanaiḥ  
 rājaputrī guṇākṛiṣṭā Kāmasya 'iva dhanuritatā, 76  
 çobhitā guṇavadbhiḥ svaiç çāru-çabdair vibhūṣhaṇaiḥ  
 tat-pūrvapakṣhoapakṣhepaṃ iva kurvadbhir āditaḥ; 77  
 nirdoshe nirmalā cet syād indulekhā 'ambare, tataḥ  
 bhajet sāmyam nishanṇāyās tasyā marakatāsane. 78



cakre 'tha pūrvapakṣhaṃ sâ sphurad-dantâṇṇu-tantushu  
gumbhayanti 'iva suçlakṣhaṇa-pada-ratnamayīm srajam. 79  
tam avadyārtha-siddhāntaṃ sa Vinītamatir vyadhāt,  
kṣhaṇād niruttari-kṛtiya sumukhīm tām pade pade. 80  
tataḥ sabhyaiḥ stute tasmīn, sâ 'ātmano rājaputrikā  
parājayē 'pi sad-bhartṛi-lābhāḥ jayam amanyata. 81  
sa cāpy Udayatuṅgo 'tha rājā hrishṭo 'tra tām sūtām  
tasmai Vinītamataye dadau vāda-panāṛjitām. 82  
tad-datta-ratna-pūrṇo 'tra sa Vinītamatis tataḥ  
tābhyāṃ Nāgasutā-rājasutābhyāṃ saha tasthivān. 83

ekadā jīyamāno 'nyair dyūta-stho vyākulāṇṇāṃ  
nirbandhād brāhmaṇeṇa 'etya sa bhojanam ayācyatā. 84  
tataḥ sa karṇe bhṛityasya kathayitvā krudhā-vṛitāḥ  
vastreṇa 'āchādyā śikatā-pātram asmāy adāpayat; 85  
sa tad vipro gṛhītvaiva gurutvāt sahiranyakam  
matvā, praharṣhād ekāntam rījur gatvā 'udapātayat. 86  
drisṭvā ca bālukā-pūrṇam, utsārya dharāṇi-tale,  
'vipralabdho 'smi tena!' iti viṣaṇṇaḥ sva-grihaṃ yayau. 87  
Vinītamatir apy etad avicintya, vimucya tat  
dyūtaṃ, tasthaṃ yathā-kāmaṃ sva-griheṣu priyā-sakhaḥ. 88

yāti kāle ca, jarasā viçlishyat-saṃdhi-vigrahaḥ  
so 'bhūd Udayatuṅgo 'tra rājā rājya-bharākṣamaḥ. 89  
tato jāmātaraṃ rājye Vinītamatim eva tam  
so 'bhishicya, yayau Gaṅgāṃ aputro deha-muktaye. 90  
prāpta-rājyaḥ ca nacirāt sa Vinītamatis tataḥ  
aṇva-khaḍga-prabhāveṇa jigāyāpi diṣo daça. 91  
iti-ghnasya 'aṅguliyasya prabhāvād asya ca 'abbavat  
rāṣṭraṃ ni-roga-durbhikṣhaṃ rājño Raghupater iva. 92

ekadā 'abhyāyayau tam ca bhikṣhur deçāntarād nripam  
Ratnacandrāmater nāma vādi-dvirada-keçarī. 93  
sa ca bhikṣuḥ kṛtātithyo rājānaṃ tam guṇi-priyam  
prārthayāmāsa vādārtham, idṛçaṃ ca paṇaṃ jagau: 94  
'tvayā jītena, rājendra, grāhyaṃ sugata-çāsanam,  
'mayā jītena çuçrūṣyā viprah saṃtyajya civaram.' 95  
etac çrutvā »tathā!» 'ity uktvā vādaṃ tena saba 'akarot  
sa Vinītamati rājā bhikṣuṇā dina-saptakam; 96  
asṭame tu dine bhikṣus tam jigāya mahīpatim,  
yena 'Udayavati-vāde muṇḍamudgarikā jita. 97

tatas tena 'upadiṣṭaṃ sa bhikṣuṇā saugataṃ nayam  
sattvopakāra-puṇyāḍhyam jāta-çraddho 'grabhī nripaḥ. 98  
bhikṣuṇāṃ brāhmaṇāḍināṃ sarveṣāṃ ca cakāra saḥ  
vihāra-sattrā-vasatīr Jina-pūjā-parāyaṇaḥ. 99

tad-'abhyāsopaçāntaḥ ca bhikṣhos tasmād ayācata  
sa bodhisattva-caryāyām ājñāṃ sarvopakāraṇīm. 100  
so 'tha bhikṣus tam āha sma: »rājan, vigata-kalmashaḥ  
'bodhisattva-mahā-caryā caritavyā 'iha, na 'itaraiḥ. 101

«tava ca 'asmādṛiṣṭair lakshyaṃ sthūlaṃ nāsty eva kilviṣham,  
 «kimtu tvam sūkṣmam, anayā yuktyā 'anviṣhya, çamam naya!» 102  
 ity uktvā 'upādiṣat tasmai sa bhikṣuḥ svapnamānavam;  
 so 'pi tena nṛpaḥ svapnaṃ dṛiṣtvā, 'asmai prātar abhyadhāt: 103  
 «ācārya, jāne svapne 'dya paralokam ahaṃ gataḥ;  
 «tatra kṣudhā 'arthitāṇaṃ mām puruṣhā daṇḍino 'bruvan: 104  
 ««bhukṣva 'etā bhūyaśi, rājann, arjitās tapta-bālukāḥ,  
 «yā dattāḥ kṣudhitāya prāḡ brāhmaṇāya 'arthine tvayā! 105  
 ««dattvā daça svaṛṇa-kotīḥ pāpād asmād vimokṣhyase.»  
 «ity ukto daṇḍabastais taiḥ prabuddho 'haṃ niçākṣhaye.» 106  
 evam uktvā tad-ājñayā mūlyam dattvā ca tā daça  
 svaṛṇa-kotīḥ, puṇaç cakre sa rājā svapnamānavam. 107  
 dṛiṣtvā puṇaç ca sa svapnam, utthāya 'uṣhasy avarṇayat:  
 «adyāpi dattaṃ svapne taiḥ paratra kṣudhitasya me 108  
 «bālukā-bhojanam pumbhiḥ; priṣṭās te ca tato mayā:  
 ««datte 'pi dāne, bhokṣyāmi kim imāḥ sikatā?»» iti. 109  
 «tatas te mām vadanti sma: «tad dānam tava nishphalam,  
 ««tatra 'ekam vipra-sambandhi suvarṇam abhavat yataḥ.»» 110  
 «etac çrutvā prabuddho 'haṃ;» iti svapnam udīrya saḥ,  
 rājā prāyacchad arthibhyaḥ svaṛṇa-kotīḥ punar daça. 111  
 cakre tataç ca bhūyo 'pi niçāyām svapnamānavam,  
 dṛiṣtvā puṇaç ca 'sa svapnam utthāya 'uṣhasy avarṇayat: 112  
 «adyāpy, aho, taiḥ puruṣhais tad eva sikatāçanam  
 «dattaṃ paratra me svapne, priṣṭaiç ca 'ukto 'smi tair idam: 113  
 ««rājān, tad api te dānam nishphalam, dasyubhir yataḥ  
 ««aṣṭavyām tava deçe 'dya muṣhivā nihato dvījaḥ. 114  
 ««na ca rakṣā tvadīyā 'abhūd, arakṣā viphalam tataḥ;  
 ««tad tava 'adyatanam dānam tad dehi dviguṇam puṇaḥ!»» 115  
 «çrutvaiva 'iha prabuddho 'haṃ;» ity ākhyāya sa bhikṣhave  
 gurave nṛpatīḥ svapnam, dānam tad dviguṇam dadau. 116  
 tato jagāda taṃ bhikṣum: «ācārya, katham idṛiṣaḥ  
 «bahu-chidro 'nupālyah syād dharmo jagati mādṛiṣaiḥ?» 117  
 tac çrutvā so 'bravid bhikṣur: «deva, na 'etāvataḥ budhaiḥ  
 «dharmasya rakṣaṇa-vidbau kāryā 'anutsāhinaḥ matīḥ. 118  
 «dhīrān utsāha-sampannān sva-dharmād avicālināḥ  
 «devatā abhirakṣhanti, puṣṭhanty eṣhām ca vāñchitam. 119  
 «tathā ca 'idam bhagavato Bodhisattvasya jātakaṃ  
 «varāhaṃ na çrutam, rājan, yadi, tac çrūyatām tvayā: — 120  
 Purā guhāyām Vindhyādrāv āsīt Buddhāṇḍa-sambhavaḥ  
 varāhaḥ ko 'pi suhrīdā markṭeṇa samap sudhīḥ. 121  
 sa sarva-sattva-hita-kṛt sakhyā tena yutaḥ sadā,  
 atithīn pūjayan, kālam nīṣāya svocitaiḥ kramaiḥ. 122  
 ekadā ca 'udabhūt tatra dardinaṃ pañca vāsarān  
 acchinna-dhārā-vicchinna-prāṇi-sameçāra-dāruṇam. 123  
 pañcame 'hai varāhasya suptasya sakaper niçi  
 āgāt tasya guhā-dvāram sinho bhāryā-utāṇvitaḥ. 124



sa siñhas tatra bhāryām tām avādīd: «durdine dhruvam  
 «marishyāmo 'dya dīrge 'sminn aprāpteh prāṇihāḥ kshudhā.» 125  
 tac cṛtvā sā 'bravīt siñhī: «sarve tāvat kshudhā vayam  
 «na bhavāmas, tad ekām mām bhuktvā dvau jīvatam yuvām! 126  
 «tvam hi prabbur, ayaṃ putraḥ prāṇa-sarvasvam āvayor,  
 «mādriṇī bhavitā 'anyā te; tad mayāiva 'astu vām çivam.» 127

evam anyonya-samlāpam jāyā-patyos tayos tadā  
 daivāt prabuddhaḥ çuçrāva sa varāho mahāçayaḥ, 128  
 bṛiṣṭaḥ ca 'acintayad: «dishtyā! kva niçā 'iyam? kva durdinam?  
 «kva ca 'idṛiḡ atithi-prāptir? aho! puṇyodayo 'dya me! 129  
 «tad-vighno na bhaved yāvat, tāvat kṣaṇa-viṇācinā  
 «kim anena na dehena tarpayāmy atithīm amūn?» 130

ity utthāya sa nirgatya, varāhaḥ snigdhaḥ girā  
 siñham jagāda tam: «bhadra, mā gamas tvam vishādītām! 131  
 «ayaṃ sa-suta-dārasya bhakṣyaḥ prāpto hy ahaṃ tava;  
 «tad bhuṅkṣha mām!» iti kroḍena 'ukte tena, sa keçarī 132  
 bṛiṣṭas tām abravīd bhāryām: «pūrvam bhuṅktām ayaṃ çipuḥ,  
 «anantaram ahaṃ bhokṣye, bhokṣyase tvam ataḥ param.» 133

«tathā!» 'ity ukte tayā, pūrvam siñha-potena bhakṣhite  
 kroḍasya tasya mānse, 'tha siñho bhoktum pracakrame. 134  
 bhuñjānam ca tam āha sma mahā-sattvaḥ sa çūkarah:  
 «çighraṃ piba 'etad raktam me, yāvad bhūmau na liyate! 135  
 «kuru triptim ca mad-mānsaiḥ, çeṣam aṇātu te priyā!»

iti jalpan kramāt tena sa siñhena 'asthi-çeṣatām 136  
 nīto 'pi çūkarah prāṇaiḥ sātva-stho na vyamucyata,  
 tatra tad-dhairya-paryantam avekṣhitum iva sthitaiḥ. 137  
 tāvac ca sā kshudhā-klāntā siñhī tatra vyapadyata;  
 sasutaḥ kvāpy agāt siñhaḥ; kṣhiyate sma ca yāminī. 138

atrāntare prabuddhaḥ sa sakhā nirgatya markataḥ,  
 varāham tam tathā-bhūtam dṛiṣṭvā papraccha sambhramāt: 139  
 «kena 'avasthā kṛitā 'iyam te? brūhi, çaknoṣhi cet, sakhe!»  
 tac cṛtvā sa yathā-vṛttam dhīro 'smai çūkaro 'bhyadhāt. 140  
 tato rudan sa tam natvā pādayoḥ kapir abravīt:

«tvam devatāṅço, yena 'ātmā tiryaktvād mocito 'mutaḥ. 141  
 «tat kamcid abhilāṣam me brūhi, saṃsādhayāmi te.»

ity uktaṣ tena kapinā varāhaḥ sa jagāda tam: 142  
 «yo, vayasya, 'abhilāṣo me, duḥśādhyo vidhināpi saḥ.  
 «paçyato me mṛitā yā 'iyam kshudhā siñhī tapasvinī, 143  
 «eṣā samprāpta-pūrvāṅgam punar mām prāpta-jīvitā  
 «bhuktvā tripyatv: iti, sakhe, ceto hi mama vāñchati.» 144

iti tam vādinam kroḍam pratyakṣī-bhūya pāṇinā  
 parāmṛiçya vyadbād Dharmo munīndram divya-vigraham, 145  
 uvāca ca: «mayāiva 'iyam māyā siñhādi-rūpiṇā  
 «kṛitābhūt, tvam parārthāika-baddha-kakṣyam jigishatā; 146  
 «tvayā tv akhaṇḍa-sattvena parārthe prāṇa-dāyinā,  
 «vijitya mām imaṃ Dharmam, prāptaiva 'adya munīndratā.» 147



tac cṛtvā, Dharmam ālokya puraḥ-stham, so 'braviḍ munih:

«sakhyāṁ asminn 'asamtyakta-tiryakte markate 'dhunā, 148

«na māṁ priṇāti, bhagavan, prāptāpy eṣhā munindratā.»

cṛtvā 'etat, sa munim cakre Dharmaṁ tam api markatam; 149

dhruvaṁ phalāya mahate mabadbhiḥ saha saṁgamah.

atha Dharmaṁ tiro 'bhūt, sā siñhī ca 'antardadhe mṛitā. — 150

«evam sattva-balātyakta-dharmotsāhair adurlabhāḥ

«devatā-kṛitā-sāhāyyai, rājan, vāñchita-siddhayaḥ.» 151

iti bhikṣor vacaḥ cṛtvā, sa Vinītamatiḥ punaḥ

dāna-cūro nripaḥ cakre rātrau taṁ svapna-mānavam. 152

drisṭvā ṣaṣaṁsa ca svapnaṁ prātas tasmai sa bhikṣhave:

«jāne svapne 'dya māṁ evaṁ divyaḥ ko 'py avadaḍ munih: 153

«putra, nishkilviṣho bodhisattva-caryāṁ cara 'adhunā!»»

«tac cṛtvaiṣa ca tad-vākyam prabuddho 'smy adya nirvṛitah.» 154

evaṁ nivedya gurave bhikṣhave sa mahīpatiḥ

jagrāha tāṁ mahā-caryāṁ ṣubhe 'hni tad-anujñayā. 155

tasthau ca kāmān arthibhyo varṣhaṁ aviratam tataḥ,

dhanam ca 'asya 'akṣayaṁ jajñe, dharma-mūlā hi saṁpadaḥ. 156

atha 'ekadā tam abhyetya brāhmaṇo 'rthi vyajijñapat:

«vipro 'haṁ, deva, vāstavyaḥ pure Pāṭalīputrake. 157

«tatra 'agoicālām āvṛitya putro 'pi brahmerakṣasā

«āvṛito me, na ca 'etasminn upāyaḥ kramate mama. 158

«ato 'rthi-kalpavṛikṣaṁ tvām āgato 'smi 'iha yācitum:

«dehy etat sarva-dosha-ghnam aṅguliyaṁ ṣivāya me!» 159

ity arthitah sa vipreṇa tena rājā 'aṅguliyakam

Kālaḥjivād avāptam tat tasmai prādād avihvalah. 160

ādāya tad gate tasmim vipre, tasya ca bhūpateḥ

bodhisattva-vrata-yaḥ dig-anteshv api paprathe. 161

tataḥ kadācid aparas tasya 'āgād uttarāpathāt

ko 'pi 'Indukalaḥ nāma rāja-putro 'tithiḥ prabhoḥ. 162

sa kṛitā-praṇayas tena rājñā jñātottamānavayaḥ

prishṭa-kāmaḥ ca dhīreṇa rāja-putras tam abravīt: 163

«tvam tāvad arthi-sārthasya khyātaḥ cintāmanir bhuvi,

«prāṇānām api te hy arthi na prayāti parāṁmukhaḥ; 164

«ahaṁ ca 'āskandya Kanakakalācākhyena rājyataḥ

«bhrātrā nirvāsitaḥ pitryād, arthitvāt tvām upāgataḥ: 165

«tad aṣva-khadga-ratne te, ye stas te, vira, dehi me,

«yat-prabhāveṇa dāyādāṁ jivā rājyam avāpnuyām.» 166

tac cṛtvaiṣa 'aṣva-khadgau tau rājya-rakṣā-maṇi api

dadau rājasutāya 'asmai sa Vinītamatiḥ nripaḥ, 167

na ca tasya 'abbavat kaṇcid vikalpo dhīra-cetasah,

adho-mukheṣu muñcatsu niḥṣvāsān api mantrishu. 168

so 'tha prāptāṣva-khadgaḥ saṁ gatvā rājasutas tataḥ,

tat-prabhāveṇa jivā taṁ bhrātaraṁ rājyam āptavān. 169

tad-bhrātā so 'pi Kanakakalaḥ rājyataḥ cyutah

tasya tāṁ nagarīm āgād Vinītamati-bhūpateḥ. 170

agni-praveçaṃ kartum ca duḥkhād ārabhata 'atra saḥ;  
 tad buddhvā sa nṛpo 'mātyān Vinītamatir abravīt: 171  
 « esha sādhuṃ imāṃ prāpto daṣaṃ mad-aparādhataḥ,  
 « tat sva-rājya-pradānena bhavāmy asya 'anṛiṇo 'dhuṇā. 172  
 « parārthānupayuktena kim rājyena 'amunā ca me?  
 « esha eva 'anapatyasya putro me 'stu rājya-bhṛit! » 173  
 ity uktvā, 'āhūya Kanakakalāçāya sa tad dadau  
 tasmai sva-rājyaṃ, saciveshv anicchatsv api, bhūpatih. 174  
 datta-rājyaç ca niragād nagaryās tatksaṇaṃ tataḥ  
 bhāryābhyāṃ sahito dvābhyāṃ nirvikalpena cetasā. 175  
 « hā hā dhig! jagad-āpyāyi sampūrṇo 'mṛitadidhitiḥ  
 « jātaç ca, 'antaritaç ca 'etya meghena 'akāṇḍa-pātina! » 176  
 « pravṛttaç ca 'esha sarvāçā-pūraṇe sarva-dehinām,  
 « nītaç ca vidhinā kvāpi prajā-kalpadrumo nripaḥ! » 177  
 ity-ādy-ākṛanda-mukharās tad dṛiṣṭvā viḥvalās tadā  
 vāṣpāmbu-sikta-vasudhāḥ paurās tam anu nirayauḥ. 178  
 nivartya ca kathamcit tām, sabhāryo 'kāmpitas tataḥ  
 sa Vinītamatiḥ prāyād aranyaṃ praty avāhanah. 179

kramāt prāpa 'arka-saṃtapta-sikāṭaṃ nir-jala-drumam  
 marubhūmim sa, vidhinā sṛiṣṭāṃ dhairyam iva 'ikṣhitum. 180  
 tad-ekadeçe triṣṇāṛto dūrādhva-klama-viklavaḥ  
 nishannaḥ sa kṣaṇaṃ jahre sapatnīko 'pi midrayā. 181  
 prabuddho vikṣate yāvat, tāvat tatra dadarça saḥ  
 sva-sattvotkarṣa-nishpannaṃ mahad udyānam adbhutam, 182  
 phullābja-çītala-svaccha-salilāpūrṇa-vāpikam,  
 nīla-çādvāla-samechannaṃ, phala-bhārāṇata-drumam, 183  
 pracchāya-gata-suçlakṣṇa-prithu-tuṅga-çilātalam,  
 dāna-prabhāveṇa 'ākṛiṣṭaṃ tridivād iva Nandanam. 184  
 « svapnaḥ kim nu? bhṛamo vā 'ayaṃ? devatānugraho 'tha me? »  
 iti tad vikṣya vikṣya 'esha yāvac citṛiyate nripaḥ, 185  
 tāvad dyu-cāriṇā haṃsa-dvandva-rūpeṇa kenacit  
 Siddha-dvayena gaganād iritām acriṇod giram: 186  
 « rājan, sva-sattva-māhātmye tava ko 'tra 'atavismayaḥ?  
 « tad asmin kānane svecchaṃ sadā-pushpa-phale vasa! » 187  
 iti Siddha-vacaḥ çrutvā, nirvṛitas tatra kānane  
 tapasyan saha patnībhyāṃ Vinītamatir āsta saḥ. 188

ekadā ca dadarça 'ārāc çilātala-gato 'tra saḥ  
 udbandhanena puruṣaṃ kam apy ātma-badhbodiyatam. 189  
 drutaṃ gatvā priyair vākyaair anuṇīya nivārya ca  
 maraṇāt, kāraṇaṃ tatra puruṣaṃ taṃ sa pṛiṣṭavān. 190  
 tataḥ sa puruṣo 'vādid: « āmūlaṃ, çṛiṇu; vacmi te:  
 « Nāgaçūra-suto nāmnā Somaçūro 'smi somakah. 191  
 « so 'haṃ jātaka-nirdiṣṭa-cauryas tac-çāstra-vedibhiḥ,  
 « tad-bhūtyā 'adhyāpitah pitrā dharmāçāstraṃ prayatnataḥ. 192  
 « tad adbhūtyāpi caurye 'haṃ pravṛitto duṣṭa-saṃgateḥ;  
 « kasya prākṛkarma kena 'iha çakyate kartum anyathā? » 193

«atha 'ekadā caura-madhyād grihītvā purarakshibhiḥ  
 «cūlādhiropapa-ssthānam badhāya prāpito 'bhavam. 194  
 «tatkshaṇam rāja-sambandhi bhagnālāno mahā-dvipaḥ  
 «matto vyāpādayan jantūns tad eva ssthānam āgamat. 195  
 «tat-trāsād mām parityajya kvāpi te badhakā gataḥ,  
 «aḥam ca tumule tasmin palāyyaiva tato gataḥ. 196  
 «badhāya niyamānam mām cṛutvaiva, 'utrānta-jīvitam  
 «pitarām lokato 'crausam mātṛā me 'nugatam tataḥ. 197  
 «atha cōkāturo bhrāmyan khinno deha-vyayocmukhaḥ  
 «kramād idam aḥam prāpto vijanam kānanam mahat. 198  
 «iha pravishṭa-mātram mām akasmād datta-darṇanā  
 «upetya kāpi divya-strī kṛtācvasā 'abhyabhāshata: 199  
 «tvaṁ Vinitamateḥ, putṛa, rājārsher imam ācramam  
 «prāpto, hataṁ ca te pāpam, jñānam tasmāc ca lapsyase.» 200  
 «idam uktvā tiro 'bhūt sā; bhrāmyaṁ ca 'aḥam anāpuṇvan  
 «rājārshim taṁ, cūcā 'ātmānam tyaktum iccharis tvayā 'ikshitaḥ.» 201

ity uktavantam nītvā taṁ Somaçūram niṣṭajam,  
 āvedya 'ātmānam, atithim sa rājārshir apūjayat. 202  
 kṛtābhāraç ca taṁ prahvaṁ nānā-dharma-kathāntare

• nivārayishyann ajñānāt sa rājamunir abravīt: 203

«ajñānam, vatsa, hātavyam, viparyasta-dhiyām hi tat  
 «loka-dvaye 'pi doshāya; çriṇu ca 'atra 'āgama-cṛutim: — 204

Pāñcāleshu purā Devabhūtir nāma 'abhavad dvijāḥ;  
 tasya 'āsīd Bhogadattākhyā bhāryā veda-vidāḥ sati. 205  
 sā, snānāya gate tasmin, çākārtham çāka-vāṭikām  
 pravishṭā dhāvaka-kharam khādantam çākam aikṣata. 206  
 grihita-lagudā taṁ ca sā 'abhyadhāvat, kharāç ca saḥ  
 palāyamānaḥ patitaḥ çvabhre bhagna-khuro 'bhavat. 207  
 tad buddhvā so 'tra tat-svāmī, krodhād āgatya dhāvakaḥ  
 lagudaiḥ pāda-ghātaiç ca brāhmaṇim tām atādayat. 208  
 tena sā 'akāṇḍa-vibhrasṭa-garbhā 'abhūd garbhiniḥ sati;  
 tataḥ sa kharam ādāya dhāvakaḥ sva-griham yayau. 209

snātvā 'āgato 'tha tad-bhartā tad buddhvā, vikṣhya tām ca saḥ  
 bhāryām, vipraḥ purādhyakṣam gatvā 'udvigno vyajijñapat. 210  
 sa Balāsura-nāmānam tadāiva 'āniya dhāvakam,

cṛtvā taylor dvayor vādam, mūrkho vivṛitavān idam: 211

«khura-bhaṅgāt kharasya 'asya dhāvakasya vahaṭv ayam  
 «khara-bhāram dvijo, yāvat prakṛiti-stho bhavet kharāḥ; 212

«dhāvako 'py ayam etasya bhāryāyām agrajanmanaḥ  
 «garbham prajānayatv anyam asyām tad-garbhapātānāt: 213

«esbo 'naylor dvayor daṇḍa», ity ukte teṇa, sa dvijāḥ  
 samtāpād bhakṣhita-viṣṭaḥ sabhāryo vijahāv asūn. 214

tad buddhvā tatra nibato rājñā duravadhārakaḥ  
 brahmahā sa purādhyakṣas tiryag-yoniṁ gataç cīram. — 215

«ity ajñāna-tamaç-channāḥ sva-doshonmārga-gāmināḥ  
 «apuraskṛita-sac-çāstra-dīpā bhraçyanti niçcītam.» 216



evam uktvā sa rājarshir upadeçārthinam punaḥ  
Somaçûram vinetum tam Vinītamatir abhyadhāt: 217

«vatsa, pāramitārtham te vacmi tāvat kramāc, çriṇu: —

Pūrvam rājā Kurukshetre Malayaprabha ity abbūt. 218  
tam kadācit prajābhyo 'rtham durbhikshe dadatam nṛipam

mantribhir vāritam lobhāj, jagāda 'Induprabhaḥ sutah: 219

«upekshase prajāḥ, tāta, katham durmantrinām girā?

«tvam hi kalpadrumas tāsām, tāç ca te kāmaddenavaḥ.» 220

nirbandhād iti jalpantam putram mantri-vaço nṛipaḥ

khedāt tam so 'bravid: «vatsa, kim me 'sti dhanam akshayam? 221

«vinā tena prajā-kalpapādapaç ced bhavāmy aham,

«tat tvam eva kim etāsām na dhatse kalpavrikshatām?» 222

etac çrutvā pituç, cakre pratijñam sa nṛipātmajaḥ:

«martavyam, kalpavrikshatvam sādhyam vā tapasā mayā!» 223

iti niçcitya sa prāyād mahā-sattvas tapovanam;

ārūḍha eva tasminç ca, sa durbhiksho nyavartata. 224

tato 'rthita-varas tīvra-tapas-tuṣṭād Mahendrataḥ

svasminn eva sa samjajñe nagare kalpapādapaḥ, 225

ākarshann iva dūra-sthān, āhvayann iva ca 'arthināḥ

prasāritābhiḥ çākbābhir dikshu çabdaic ca pakṣhinām. 226

dadau ca kāmān arthibhyo duṣṭprāpān api so 'nvaham,

cakre ca tā nirākāṅkṣhāḥ prajāḥ svarga-sthitā iva. 227

kālena sa Mahendras tam uvāca 'āgatya lobhayan:

«pūrnāḥ paropakāras te, svargāya 'āgamyatām!» iti. 228

tataḥ kalpadrumi-bhūtas tam sa rājasuto 'bhyadhāt:

«yatra pushpaiḥ phalai ramyair apy anya-taravo 'py amī 229

«pārārthyam eva satatam bhajanti svārtha-niḥsprihāḥ,

«tatra kalpatarur bhūtvā sva-sukhāya katham divam, 230

«iyato 'sya janasya 'açā-chedam kṛtvā, vrajāmy aham?»

ity udāram vacaḥ çrutvā tasya, Çakro 'bravit punaḥ: 231

«tarhi prajāpi te kṛtsnā svargam āyātva asāv!» iti.

tatas tam avadad rājasūnuḥ kalpadrumo 'pi saḥ: 232

«tuṣṭo 'si ced, naya svargam prajā! na 'artha 'sti tena me;

«aham paropakārīka-siddhyai tapsye tapo mahat.» 233

ity uktavantam tam stutvā Sugatāṅcam «tathā!» iti tam,

ādāya sa prajāḥ tuṣṭaḥ Surendras tridivam yayau. 234

so 'pi tam tarutām tyaktvā, rājaputraḥ sva-rūpa-bhṛit

tapasā 'Induprabhaḥ prāpa vana-stho bodhisattvatām. — 235

«evam syād dāna-saktānām siddhir; ity uditā mayā

«dāna-pāramitā 'eshā te, çīla-pāramitām çriṇu: — 236

Purā çukānām rājā 'abbūd Vindhyādrau Sugatāṅca-jāḥ

prāgjanmābhyasta-çūlādhyo nāmnā Hemaprabho vaçī. 237

tasya jātismarasya 'āsīd api dharmopadeçināḥ

rāgi-mūrkhaḥ pratihāro nāmnā Cārumatiḥ çukaḥ. 238

sa jātu pāçinā bhāryām vyādbena nihatām çukim

çocann, avasthām karuṇām tad-viyogāturo yayau. 239

tataḥ sa çuka-rājas taṃ yuktyā çokād nivārayan  
Hemaprabho hitāya 'evam uvāca matimān mṛishā: 240  
«na sà tava mṛitā bhāryā; pāçac çākunikasya sà  
«gatā palāyya, dṛiṣṭā hi jīvanty eva mayā 'adhunā. 241  
«darçayāmy, ehi, tubhyaṃ tām», ity uktvā sa nināya taṃ  
rājā Cārumatiṃ vyoma-mārgena 'ekam jalāçayam. 242  
tatra samdarçya tasyaiva pratibimbam jalāntare,  
taṃ abravīd; «iyam sà te bhāryā! paçya, 'iha tiṣṭhati!» 243  
taç çrutvā vikshya ca 'atra 'ātma-pratibimbam, sa mūḍha-dhīḥ  
briṣṭaḥ praviçya toye tām ālīṅga cucumba ca. 244  
apṛāpnuvan priyā-sparçam, açṛiṇvaṇis tad-vacaç ca saḥ,  
«sparçālāpau priyā kīp me na dadāti?» 'ity acintayat. 245  
kopāçāṅki tato gatvaiva 'āniya 'amalakaṃ tataḥ,  
cātṣ-artham dayitā-buddhya nyadhāt sve pratibimbake. 246  
tad magnoppatitam kāntā-pratikshiptam avetya ca,  
gatvā sakhedo rājānam taṃ Hemaprabham abhyadhāt: 247  
«deva, bhāryā na sà sparçam ālāpam vā dadāti me,  
«kīpca 'etayā pratikshiptam dattam āmalakaṃ mayā.» 248  
etac çrutvā sa rājā taṃ çanaiḥ kṛicchrād iva 'abravīt:  
«na yuktam etad vaktum me, vacmi snehāt tathāpi te: 249  
«anyānuraktā hy adya 'eshā, trayi prītiṃ katham bhajet?  
«darçayāmi ca te sākṣhād, ehy, atraiva jalāçaye.» 250  
ity uktvā tatra nītvā taṃ, svam tadiyam ca vāriṇi  
pratibimbe ubhe rājā tasmāi çliṣṭe hy adarçayat. 251  
tad dṛiṣṭvaiva, sa tām bhāryām mūrkhō matvā 'anya-saṃgatām,  
saṃnivṛitya viraktas taṃ svam rājānam vyajjñāpat: 252  
«deva, tvad-upadeçō yad mayā mūḍhena na çrutah,  
«tasya 'esha pākas; tad me 'tra kartavyam adhunā 'ādiça!» 253  
iti taṃ kṛita-vijñaptiṃ rājā Hemaprabho 'tha saḥ  
labdhopadeçāvasarāḥ pratihāram abhāshata: 254  
«varam hālāhalam bhuktam, ahir baddho varam gale,  
«na punaḥ strīshu viçvāso maṇi-mantrādy-agocarāḥ. 255  
«kalaṅkayanti sanmārga-jushaḥ paribhavanty alam  
«vātyā iva 'aticapalāḥ strīyo bhūri-rajo-vṛitāḥ. 256  
«tat tāsu na prasaktavyam dhīra-sattvaiḥ subuddhibhiḥ,  
«çīlam abhyasanīyam tu vītarāga-padāptaye.» 257  
iti tena 'anūçishṭaç ca rājñā Cārumatiḥ, striyaḥ  
parihṛitya, babbhūva 'urdhvaretā Buddha-samaḥ kramāt. — 258  
«Iy anyān api çlīḍdhyās tarayanti; 'iti te mayā  
«çīla-pāramitā proktā, kṣhamā-pāramitām çṛiṇu: — 259  
Asiç Çubhanayo nāma Kedārādrau mahā-muniḥ  
sadā Mandākini-toya-anāyī dāntas tapah-kṛiçāḥ. 260  
niçi tatra 'ekadā pūrva-nikhātam bhuvi kāñcanam  
anveshṭum āyayuç caurā, na ca prāpuḥ kuto 'pi tat. 261  
tato 'tra vijane matvā tena tad muninā hṛitam,  
praviçya maṭhikām tasya, caurās te bruvate sma taṃ: 262

«are dambha mune! muñca nītaṃ naḥ kāñcanaṃ kshiteḥ!  
 «caurāṇāṃ apy aho cauras tvam asmākaṃ upasthitaḥ!» 263  
 ity ākshiptaḥ sa taiḥ pāpāir ahritārtho 'mrishā munih,  
 «na nītaṃ tad mayā, kiṃcid nā dṛṣṭaṃ ca», 'ity abhāshata. 264  
 tatas tair laguḍair duṣṭaiḥ tāḍito 'pi sa dasyubhiḥ,  
 yadā tad eva vakti sma satyavāg muni-sattamaḥ, 265  
 tadā te cicchidus tasya «krūro 'yam» iti taskarāḥ  
 kramād hastau ca pādan ca, nayane ca 'udapātayan. 266  
 tathāpy ananya-vacanaṃ nirvikāram avekshya tam,  
 matvā 'anya-luptaṃ svarṇaṃ, te jagmur caurā yathāgatam. 267

prātaḥ ca Çekharajyotir nāma rājā 'atra taṃ munim  
 paçyati sma tathā-bhūtaṃ çishyas tad-darçanāgataḥ. 268  
 tataḥ sa guru-çokārtas taṃ priṣṭvā, tad avetya ca,  
 anviṣya 'ānāyayac caurāns tāns tatraiva tadā prabhuḥ. 269  
 teshāṃ badhe pravṛttaṃ ca nṛpaṃ taṃ so 'bravīd munih:  
 «rājan, yadi nihañsy etañs, tadā 'ātmānaṃ nihanmy aham. 270  
 «çastreṇa 'idaṃ kṛitaṃ ced me, tad eshāṃ kā 'aparādhitā?  
 «tasya vā prerakā hy ete, tarhy eteshāṃ api krudhāḥ, 271  
 «tāsāṃ api svarṇa-nāças, tasya mat-pūrva-duṣhkṛitaṃ,  
 «tasyāpi svaṃ mama 'ajñānaṃ, tasmāt tad apakāri me; 272  
 «atas tad eva me gbhātyaṃ. kiṃca yady apakārataḥ  
 «badhyā ete, kathaṃ na 'atra rakshyāḥ syur upakārataḥ? 273  
 «na 'ete kuryur idaṃ ced me, kshamāṃ mokṣa-phalāṃ aham  
 «kasya kuryāṃ? tad etair me pūrṇaiva 'upakṛitih kṛitā.» 274  
 ity-ādibhiḥ sa bahubhir vākyaish kshānti-paro munih  
 sambodhya taṃ nṛpaṃ, caurān nigrhāt tān amocayat. 275  
 tapasaç ca 'asya mähātmyāt tatksanaṃ prāgvad akṣhataṃ  
 çariraṃ abhavat tasya, siddhiç ca 'āvir abhūt tadā. — 276  
 «evaṃ taranti kshamiṇaḥ saṃsāram; iti varṇitā  
 «kshamā-pāramitā tubhyaṃ, dhairya-pāramitāṃ çṛiṇu: — 277

Āsīd Mālādhara nāma pūrvaṃ brāhmaṇaputrakaḥ.  
 so 'paçyad ekadā Siddha-kumāraṃ vyoma-gāminam. 278  
 tat-spardhayā tṛiṇamayān pakṣhān ābadhya pārçvayoh,  
 utplutya 'utplutya gagane gaty-abhyāsam açikṣhata. 279  
 pratyahaṃ ca tathā kurvan pariçramam apārthakam,  
 dadṛçe sa kumāreṇa kadācid vyoma-cāriṇā. 280  
 «dhairya-yuktaḥ pariçramyaṃ duṣhprāpe 'rthe 'pi sodyamaḥ  
 «bālo 'yam anukampyo me, mama hy esha parigrabaḥ;» 281  
 iti saṃcītyā tushṭeṇa nītvā tena sva-çaktitāḥ  
 skandhena, dvijaputro 'sāv ātmano 'nucaraḥ kṛitaḥ. — 282

«itthaṃ dhairyeṇa tushyanti devatā api; te mayā  
 «dhairya-pāramitā proktā, dhyāna-pāramitāṃ çṛiṇu: — 283

Āsīd Vijayamālī 'iti Karṇāteshu purā baṇik,  
 abhūd Malayamālī 'iti mahārddhes tasya ca 'ātmajaḥ. 284  
 sa tena pitrā sahito jātu rājakulaṃ gataḥ,  
 rājūas tatra yuvā 'apaçyad Indukeçariṇaḥ sūtām. 286



sā tasya 'Induyaçā nāma māravalli 'iva mohinī  
 baṇikputrasya dṛiṣṭvāiva viveça hridi kanyakā. 286  
 tataḥ sa griham āgatya, vinidro niçi pāṇḍuraḥ,  
 divā saṃkucitas tasthāv, ālambya kumuda-vratam. 287  
 tām eva ca 'anvahaṃ dhyāyann āhārādi-parāṇmukhaḥ,  
 pṛiṣṭhō 'pi svajanair nāiva mūkavat kiṃcid abhyadhāt. 288  
 atha 'ekānte tathā-rūpaṃ tam āpto virahātaram  
 suhṛd Mantharako nāma rāja-citrakaro 'bravit: 289  
 «sakhe, kiṃ bhitti-saktas tvam tiṣṭhasy ālikhito yathā?  
 «rūpaika-sāro na 'aṇāsi na çriṇoshi na paçyasi.» 290  
 iti nirbandhataḥ tasmai pṛicchate sa baṇiksutaḥ  
 sakhye Malayamālī svam abhiprāyaṃ çaçaṇsa tam. 291  
 «yuktā na te, baṇikputra, rājaputrīm prati spṛihā.  
 «baṇso vāñchatu nāma 'anya-saro-'mbuja-mukha-çriyam, 292  
 «hari-nābhi-bradāmbhoja-bhoga-lakshmyā sa kaḥ punaḥ?»  
 iti bruvan sa ca yadā citrakrid na çaçāka tam 293  
 pratisheddhuṃ, tadā tasmai tām utkaṇṭhā-vinodinīm  
 kālātivāhāya 'ālikhya rājaputrīm paṭe dadau. 294  
 so 'pi citra-sthitām prāpya paçyann anunayan spṛiçan  
 āsīd Malayamālī tām bhūṣhayaṇç ca baṇiksutaḥ. 295  
 «sā 'yam Induyaçā rājaputrī», 'ity evaṃ sa bhāvayan,  
 kramāt tanmayatām prāpya tayā 'āvṛitya 'akarot kriyāḥ. 296  
 çanaic ca tām ālapantīm cumbanādi ca kurvatīm  
 tad-bhāvanā-bhāvitaḥ sann apaçyal likhitām api. 297  
 tataḥ sa bhāvanā-siddha-kāntā-sambhoga-susthitaḥ  
 tasthau citrapaṭa-sṭhāika-kṛtsna-saṃsāra-nirvṛitaḥ. 298  
 ekadā 'ādāya taṃ citrapaṭaṃ candrōdaye 'tha saḥ  
 nirgatya 'udyānam agamad vihartuṃ priyayā saha. 299  
 tatra 'ekasya taror mūle taṃ niveçya paṭaṃ ca saḥ,  
 viprakṛiṣṭaṃ yayau pushpāṇy avacetuṃ priyā-kṛite. 300  
 tatkalām Vinajyotir nāma 'ambara-talād munih  
 dṛiṣṭvā taṃ kripayā mohād uddharishyann avātarat. 301  
 so 'tra citrapaṭasya 'ekadeçe tasya sva-çaktitaḥ  
 sajivam sarpam ālikhya kṛiṣṇaṃ tasthāv alakṣhitaḥ. 302  
 tāvad Malayamālī ca pushpāṇy uccitya tatra saḥ  
 āgatya kṛiṣṇa-sarpaṃ taṃ paṭe dṛiṣṭvā vyacintayat: 303  
 «sarpaḥ kuto 'dbhunā 'atra 'eṣa? vidhinā kiṃ nu nirmitaḥ  
 «nidhāna-bhūtām rūpasya rakṣhituṃ suandarim imām?» 304  
 iti saṃcintya, pushpais tām alamkṛitya priyām paṭe,  
 bhāvanayā 'upanatām yāvad 'ālīngya 'etat sa pṛicchati, 305  
 tāvad dadarça tasya 'atra muner māyā-prabhāvataḥ  
 etām kṛiṣṇāḥinā tena dasṭām vigata-cetanām. 306  
 tataḥ sa vismṛita-paṭo «hā hā!» 'ity uktvāiva mohitaḥ  
 papāta paṭa-saṃsiddha-Vidyādhara iva kṣhitau. 307  
 kṣhaṇāc ca saṃjñāṃ saṃprāpya, vilapan maraṇḍonmukhaḥ  
 utthāya, 'āruhya vṛikṣhāgrāt tuṅgād ātmānam akṣhipat. 308

patantam eva tasmāc ca pāṇibhyāṃ sa tam agrahīt  
munīndraḥ prakāṣi-bhūya samācāvāsa jagāda ca: 309  
«mūḍha, vetsyi na kim, yat sà rājaputrī sva-mandire  
«sthitā, citrapate ca 'eshā nirjīvā citraputrikā? 310  
«tad āliṅgasi kām? kā vā tasthau dasitā mahābhīnā?  
«rāgiṇas te sva-saṃkalpa-bhāvanā-bhrama esha kaḥ? 311  
«etādrig-dhyāna-dārdhyena tattvaṃ jijnāsase na kim,  
«yena 'idriṣānām duḥkhānām na punar yāsi pātratām?» 312

ity uktas tena muninā jāta-moha-niṣā-kṣayaḥ  
prabuddhaḥ sa baṇikputraḥ praṇipatya jagāda tam: 313  
«tvat-prasādena, bhagavann, etāṃ tīrṇa 'ham āpadam;  
«yathā tareyaṃ saṃsāraṃ, prasādam me tathā kuru!» 314  
evam so 'bhyarthito bodhisattvaḥ Malayamālīnā  
munis tasmai sva-vijñānam upadiṣya tiro dadhe. 315  
tato Malayamālī sa vanam gatvā tapo-balāt  
sahetu-beyopādeya-tattva-jño 'rbhattvaṃ āptavān. 316  
āgatya ca kṛpālus tam Indukeçariṇam prabhum  
cakre jñānopadeçena sapauram mukti-bhāginam. — 317

«ity asatyam api dhyāna-balinām eti satyatām.  
«dhyāna-pāramitā 'eshā 'uktā, prajñā-pāramitāṃ çriṇu: — 318

Caurāḥ prak Siṅhaladvīpe Siṅhavikrama ity abhūt  
ājanma-poshita-tanuḥ parasvaiḥ sarvato hrītaiḥ. 319  
vṛiddhī-bhūtaḥ sa kālena viramya 'evam acintayat:  
«paratra ko 'bhyupāyo me? kam tatra çaraṇam çraye? 320  
«yadi vrajāmi çaraṇam Çambhum Çaurim atha, 'atra tat  
«eko 'ham tayos, yayor devā munayo 'nye ca sevakāḥ? 321  
«tad yo likhati jantūnām ekaḥ sukṛita-dushkṛite,  
«tam Citraguptam seve 'ham, sa rakshed mām sva-yuktitaḥ. 322  
«kāyastho hi karoty eko vyāpāraṃ Brahma-Rudrayoḥ:  
«likhaty utpūṣayati ca kṣaṇād viçvam kara-sthitam.» 323  
iti saṃcintya tasyaiva bhaktim ārabhate sma saḥ,  
tam eva 'anarca, tat-prītyai vipraṇ nityam abhojayat. 324

evam ācaratās tasya cittaṃ caurasya vikṣhitum  
Citragupto grīhān āgād ekadā 'atithi-rūpa-bhṛit. 325  
so 'tha cauras tam abhyarcya bhojitam datta-dakṣiṇam  
uvāca: «Citraguptas te prīto 'stv», ity ucyatām!» iti. 326  
tataḥ sa Citraguptas tam avocaḍ brāhmaṇāḥkṛitih:  
«muktā Hari-Harādīn, te Citraguptena kim? vada!» 327  
tac çrutvā so 'py avādīt tam taskaraḥ Siṅhavikramaḥ:  
«kim tava 'anena? na 'artho me tad-anyair devatair», iti. 328  
atha sa dvīja-rūpī tam Citragupto 'bravīt punaḥ:  
«tarhi me yadi bhāryāṃ svām dadāsy, evam vadāmi tat.» 329  
çrutvaiva 'etat sa hrīṣṭas tam avādīt Siṅhavikramaḥ:  
«abhiṣṭa-devatā-prītyai bhāryā dattaiva te mayā.» 330  
Citragupto 'tha tac çrutvā pradarcya 'ātmānam abravīt:  
«sāṣha tushṭo 'smi; tat kim te karavai? kathyatām!» iti. 331

tato bhrīṣṭo 'bhyadbhāt taṃ sa viṣeṣhāt Sīṃhavikramāḥ:  
 «bhagavan, na yathā mṛityur bhaved mama, tathā kuru!» 322  
 tato 'bravīc Citragupto: «mṛityuḥ ṣakyo na rakshitum;  
 «tathāpi tāvad yuktīm te karishye, tām ca me ṣṛiṇu: 323  
 «yataḥ-prabhṛiti nirdagdhaḥ Kālaḥ Ḍveta-nimittataḥ  
 «kupitena 'lṣvareṇa, 'iha punaḥ kāryāc ca nirmītaḥ, 324  
 «tataḥ-prabhṛiti yatraiva Ḍveto vasati, tatra saḥ  
 «na jantūn bādhate 'nyān apy ājūyā yantritaḥ prabhoḥ. 325  
 «sa ca 'adhunā Ḍveta-muniḥ pāre pūrvāmbudheḥ sthitaḥ  
 «Taraṅgiṇiṃ nāma nadiṃ samuttīrya tapovane. 326  
 «tatra Mṛityor anākrame nītvā tvām sthāpayāmy aham.  
 «Taraṅgiṇyā idaṃ pāram āgantavyaṃ na ca tvayā; 327  
 «āgataṃ vā pramādāt tvām Mṛityur bādhishyate yadi,  
 «tad upāyaṃ karishyāmi paralokāgatasya te.» 328

ity uktvā Citraguptas taṃ prabhṛiṣṭaṃ Sīṃhavikramam  
 nītvā Ḍvetācrame tasmin nidhāya, 'adarṣaṇaṃ yayau. 329  
 tataḥ kālena tatra-sthaṃ netuṃ taṃ Sīṃhavikramam  
 Kālas tasyās Taraṅgiṇyā idaṃ pāram upāyayau. 330  
 tatra sthito dadarṣa 'anyaṃ upāyaṃ na yadā, tadā  
 sa tasmai prāhiṇod divyāṃ striyaṃ nirmāya māyayā. 341  
 sā gatvā 'upetya taṃ yuktyā vaṇi-cakre vilāsini,  
 mohayitvā sva-lāvaṇya-sampadā Sīṃhavikramam. 342  
 gatheshv abhāsu sā bandhu-didrikṣhā-vyapadeṣataḥ  
 sataṅgāṃ taritūṃ tām praviveṣa Taraṅgiṇim. 343  
 vikṣamaṇe 'nvāg āyāte tīra-sthe Sīṃhavikrame,  
 madhyenadi ca sā cakre pariṣkhalitam ātmanaḥ. 344  
 oghena hriyamāṇā 'iva tāraṃ cakranda tatra sā:  
 «vikṣase, mriyamāṇāṃ mām, āryaputra, na rakṣasi? 345  
 «Ḍṛigālavikramāḥ kiṃ tvam, na punaḥ Sīṃhavikramāḥ?»  
 tuc ṣrutvaiva 'avatīrṇo 'bbūt sa nadyāṃ Sīṃhavikramāḥ. 346  
 sāpi strī vāri-vegena nīyamāṇā 'iva tatra tam  
 trātūṃ tam anugacchantāṃ tat-pāram anayat kṣaṇāt. 347  
 tatra prāptaṃ gala-kṣipta-pāṇaḥ Kālas tam agrahīt;  
 apāyo mastaka-stho hi vishaya-grasta-cetasām. 348

tato Yama-sabhāṃ nītaṃ Kālena 'etaṃ pramādinam  
 Citragupto 'bravid dṛiṣṭvā prak-prasanno janāntikaṃ: 349  
 «pūrvam kiṃ nirayaṃ bhuṅkṣhe, kiṃ vā svargam?» iti 'iha cet  
 «pṛicchyase, prārthayethās tat svarga-vāsam āditaḥ. 350  
 «svarge vasaṇc ca kurvīthāḥ puṇyaṃ tad-dārdḍhya-siddhaye,  
 «tataḥ kuryās tapas tatra kṛicchraṃ pāpāpanuttaye.» 351  
 ity uktaḥ Citraguptena sa svairaṃ Sīṃhavikramāḥ  
 vilakṣho 'dhomukhī-bhūtaḥ pratipede «tathā!» iti tat. 352  
 kṣaṇāc ca Dharmarājo 'tra Citraguptam abhāshata:  
 «kaccit ko 'py asya puṇyāṇāc caurasya 'asty atra, kiṃ na vā?» 353  
 Citraguptas tato 'vādid: «asty asau hy atithi-priyaḥ,  
 «prādād dārān api svēṣṭa-devatā-pṛitaye 'rthine: 354



«tato 'sya divasaṃ divyaṃ asti svarga-gatiḥ, prabho!»  
 çrutvā 'etad Dharmarājas tam apricchat Siṃhavikramam: 355  
 «re! çubhāçubhayoḥ pūrvam kiṃ bhuṅkshe? kathāyatām!» iti.  
 tataḥ prārthitavān pūrvam sa çubham Siṃhavikramaḥ. 356  
 tena 'ājñayā Dharmarājasya 'āgatam sa vimāpakam  
 āruhya, tridivam prāyāc Citragupta-vacaḥ smaran. 357  
 tatra vyomasaritsnāna-japa-vrata-parāyanāḥ  
 dvitīyam divasaṃ prāpa sa svarga-bhoga-niḥsprihaḥ. 358  
 evaṃ krameṇa ca 'āsādyā svargam tīvra-tapo-balāt,  
 ārādhyā Çaṅkaram, prāpa jñānam nirdagdha-kalmashaḥ. 359  
 tato 'sya nārakā dūtā na çekur mukham ikṣhitum,  
 Citragupto mamārja 'agham bhūrje, tūshṇīm abhūd Yamaḥ. — 360  
 «itthaṃ cauro 'pi sat-prajñā-balāt siddhim avāpa saḥ  
 «Siṃhavikrama; ity eshā prajñā-pāramitā 'uditā. 361  
 «evaṃ ca 'āruhya nau-tulyāṃ tarantī eva bhavāṃsbudhim,  
 «vatsa, Buddhoḁta-dānādi-ṣaṭka-pāramitāṃ budhāḥ.» 362  
 iti tasmin vane Somaçūram tasya 'anuçāsataḥ  
 bodhisattva-pada-sthasya Vinītamati-bhūbhritāḥ, 363  
 bhāskarasa tā niçamyaiṇa praçāmyan dharma-deçanāḥ  
 saṃdhyā-rāgātta-kashāyo viveça 'astādri-kandarām. 364  
 tataḥ saṃdhyām upasthāya yathāvat, tatra tāṃ niçām  
 sa Vinītamati rājā Somaçūraç ca nīnyatuḥ. 365  
 anyedyuç ca kramāt tasmai Somaçūrāya çāsanam  
 sa Vinītamatir boddhum sarahasyam upādiçat. 366  
 tataḥ sa Somaçūras, tam upāsīno gurum, vane  
 tasthau samādhi-niṣṭho 'tra vṛkṣa-mūle kṛitoṭajaḥ. 367  
 kramāc ca tau samaṃ tatra guru-çishyāv ubhāv api  
 labdha-yoga-mahā-siddhī param bodhim avāpatuḥ. 368  
 atrāntare sa Kanakakalaço matsarād nripaḥ  
 tena 'Indukalaçena 'etya tat-khadgāçva-prabhāvataḥ 369  
 bhrātrā nirvāsitas tasmād apy Ahicchatra-rājyataḥ,  
 yad Vinītamatis tasmai tad-duḥkhārtāya dattavān. 370  
 sa rājya-vicyuto bhrāmyan dvitra-śva-sacivāṇvitatḥ  
 tad Vinītamateḥ prāpa daivād āçrama-kānanam. 371  
 tatra yāvat sa durvāra-kṣut-triṣṭārto 'bhivāñçhati  
 phala-mūlāmbu, tāvat tad māyayā 'Indreṇa kānanam 372  
 dagdhvā parāvṛttam prāgvat, tam vaicayitum icchatā  
 Vinītamatiṃ etādrig-adhvagātīthya-lobhataḥ. 373  
 so 'py akasmād marū-bhūtam ātmāçramam avekshya tam  
 Vinītamatir udbhrānto babhrāma 'itas tataḥ kṣaṇam. 374  
 dadarça tam ca Kanakakalaçaṃ bhrāntam āgatam  
 kṣudhā kaṇṭha-gata-prāṇam atithiṃ sānugaṃ tataḥ. 375  
 upetya tādṛçaṃ tam ca vṛttāntam pariṣricchya ca,  
 ātithēyaḥ kṛita-prajño bodhisattvo jagāda saḥ: 376  
 «araṇye 'smin nirātithye marubhūmitvam āgate  
 «jīvitopāyam apy etaṃ kṣudhitanām vadāmi vaḥ: 377

«ito 'rdha-kroça-mâtre 'tra patitvâ khâtake mṛitaḥ  
 «mṛigas tishṭhati; tad-mânsaiḥ prāṇān rakshata, gacchata!» 378  
 «tathâ!» 'ity ârte 'tithau tatra sânuḡe gantum udyate,  
 sa Vinîtamatir bodhisattvaḥ pûrvaṃ tato yayau. 379  
 prâpya tat khâtakam, kṛtvâ mṛiga-rûpam ca yogataḥ  
 nikshipya tatra ca 'âtmānam, so 'rthi-hetor jahāv asūn. 380  
 tataḥ çanais te Kanakakalaçâdyāḥ samâyayuh  
 khâtam tad, dadriçuḥ ca 'atra tam vipanna-sthitam mṛigam. 381  
 uddhṛitya tam atha, 'utpâdya jvalanam triṇa-kaṇṭakaiḥ,  
 bhrishṭvâ ca tasya mânsāni te niḥçeshāny abhakshayan. 382  
 tâvac ca tasya bhârye dve bodhisattvasya vihvale  
 paçyantyāv âçrama-dhvaṃsam, apaçyantyaau ca tam patim, 383  
 gatvâ nâgasutâ-râjasute tasmai tad ûcatuḥ  
 Somaçûrâya nividâc calitâya samâdhitāḥ. 384  
 so 'pi tat prapñidhânena vijñâya guru-çeshṭitam  
 çaçāṃsa guru-patnibhyām tâbhyām duḥkha-pradâyy api. 385  
 tâbhyām eva samam ca 'âçu tat-khâta-nikaṭam yayau,  
 yatra 'atithibhyas tena 'âtmâ datto 'sya guruṇâ tathâ. 386  
 tatra te nâgatanayâ-râjaputryau mṛigâkṛitim  
 çriṅgâsthi-mâtra-çesham tam patim dṛishṭvâ 'anvaçocatām. 387  
 tac-çriṅgâsthini ca 'âdâya, svâçramâd dâru-samçayam  
 âniya, 'agni-praveçam te kurutaḥ sma pativrate. 388  
 atas tatra sthitāḥ so 'pi jñâta-vṛittânta-duḥkhitāḥ  
 agni-praveçam Kanakakalaçāḥ sânuḡo vyadhât. 389  
 evam gate, Somaçûro guru-duḥkhâsaho 'tra saḥ  
 darbha-samstaram adhyâsta prâṇotkrânti-vidhitsayâ. 390  
 fatkshanaṃ ca tam âgatyâ sâkshâd Indro 'bhyabhâshata:  
 «mâ 'evam kṛithâ! mayâ hy esha gurus tava parikshitaḥ. 391  
 «asthi-bhasmâvâçesho 'pi jivann utthâpito hy asau  
 «siktâ 'amṛita-varshena sabhâryaḥ sâtiṭhir mayâ.» 392  
 iti 'Indra-vacanam çrutvâ, tam pranamya, 'utthito mudâ  
 gatvâ sa vîkshate yâvat Somaçûrah, sa tad-guruḥ 393  
 bodhisattvaḥ punar jivan Vinîtamatir utthitaḥ  
 bhâryâbhyām taiç ca Kanakakalaça-pramukhaiḥ saha. 394  
 tataḥ sa tam sapatnikam paralokâgatam gurum  
 mûrdhnâ 'avandata, vâk-pushpair arcayac, cakshushâ papau. 395  
 bhakti-prahveshu Kanakakalaçâdishu teshu ca,  
 Brahma-Vishṇu-mukhâ devāḥ sarve tatra 'âyayus tataḥ. 396  
 sattva-tusṭâç ca te tasmai Vinîtamataye varān  
 divyâṇubhâvât pārârthya-vṛitān dattvâ tiro dadhuḥ. 397  
 so 'pi tair ukta-vṛittântair Vinîtamatir anvitaḥ  
 Somaçûrâdibhiḥ prâyâd divyam anyat tapovanam. 398

« evam milanti 'iba punar bhasmî-bhâvam gatâ api,  
 « kim punas, tâta, jivantaḥ svacchanda-gatayo narâḥ. 399

«tad alam deham utsrija, vatsa, vīro hy asi; vraja!  
 «bhāvi Mṛigāṅkadattena tava 'avaṇyaṃ samāgamah.» 400  
 ity etāṃ vṛiddha-tāpasyā mukhāc ṣrutvā kathāṃ aham,  
 jātāsthaḥ khadga-hastas tām natvā prasthitavāns tataḥ. 401  
 kramāt prāpto 'tavim etām, ebhir labdho 'smi daivataḥ  
 upahāraṃ vicinvaḍbhiḥ Çavaraiḥ Caṇḍikā-kṛite. 402  
 vashṭabhyā ca 'etair ānītaḥ, prayuddhe 'haṃ vrapārditaḥ,  
 Çavarādhīpater asya pārçvaṃ Māyavaṭor iha. 403  
 atra labdho mayā dvitra-mantri-yukto bhavān, prabho,  
 tvat-prasādāc ca jātā me nirvṛitiḥ sva-grihe yathā. — 404

iti tena Guṇākareṇa sakhyā  
 nija-vṛittāntam udiritam niçamiya,  
 Çavareṇa-griha-sthitaḥ sa bhejē  
 paritoṣhaṃ paramaṃ Mṛigāṅkadattaḥ. 405  
 samavekshya ca tasya saṅgare tām  
 vrapitasya 'ucita-pathya-dehacaryām,  
 ahani calati, so 'parair vayasyaḥ  
 samaṃ utthāya nījāhnikam cakāra. 406  
 āsic ca tatra 'atha Guṇākaram tam  
 ullāṅghayan samprati tāny ahāni,  
 çeshān sakhīn prāptum asau Çaçāṅka-  
 vaty-āptaye ca 'Ujjayiniṃ yiyāsuḥ. 407

### Taraṅga 73.

Tato rūdha-vrapa-svasthe jāte tasmin Guṇākare,  
 çubhe 'hani tam āpicchya subṛidaṃ Çavarādhīpam 1  
 sudūram anvag āyātam kāryāya kṛita-samvidam  
 sakhyā Durgapiçācena Mātāṅga-patinā yutam 2  
 Māyavaṭum sānucaram, sa Çaçāṅkavati-kṛite  
 Mṛigāṅkadattas tat-pallyāḥ prāyād Ujjayiniṃ prati. 3  
 gacchaṇṇ ca sa Çrutadhīnā tathā Vimalabuddhinā  
 Guṇākareṇa ca samaṃ saha-Bhīmaparākramaḥ, 4  
 cīnavan anyān sakhīns tasyām Vindhyāṭavyām, atha 'ekadā  
 sāmātyaḥ pathi sushvāpa rātrau kvāpi taros tale. 5  
 akasmāc ca prabuddhaḥ san yāvad utthāya vikshate,  
 tāvad dadarça tatra 'ekaṃ supta-sthaṃ mānuṣhaṃ param. 6  
 vivṛiṇoti mukhaṃ yāvat tasya, tāvat sva-mantriṇam  
 pratyabhijñātavān prāptam Vicitrakatham atha tam. 7  
 so 'pi prabuddho dṛiṣṭvāiva tam Vicitrakathaḥ prabhum  
 Mṛigāṅkadattam sānandaṃ jagrāha pādayoḥ. 8



tenāpy ālīngito 'kāṇḍa-darṣaṇoṭphulla-cakshuṣhā,  
tad-mantribhiḥ ca taiḥ sarvaiḥ prabuddhair abhyanandya. 9  
atha 'ukta-svasva-vṛttāntaiḥ priṣṭas tair akhilaḥ kramāt,  
sa Vicitrakatho vaktum sva-vṛttāntaṃ pracakrame: — 10

Tadā Pāravatākshasya ṣāpād yushmāsv itas tataḥ  
vibhrashteshv, aham ekāki mohāt tatra 'abhramaṃ ciraṃ. 11  
dūra-bhrānto 'paredyuḥ ca nashṭa-saṃjño 'ham āptavān  
akasmād aṭavī-prānte klānto divyaṃ mahat puram. 12  
tatra divyaḥ pumān eko divya-nārī-dvayānvitaḥ  
mām ācvaṣitavān dṛiṣṭvā snapitaṃ ṣṭalair jalaiḥ. 13  
praveḡya ca 'antaḥ prādād me yatnād divyaṃ sa bhojanam,  
tato 'bhuṅkta svayaṃ, nāryāv abhuṅjātām tato 'pi te. 14  
bhukṭetarāṃ ca tam ahaṃ viḡrānto 'tra vyajjñāpam:  
«ko bhavān? kiṃ ca mām evaṃ mumūrṣuṃ trātavān asi? 15  
«mayā hy avaḡyaṃ tyaktavyaṃ ṣarīraṃ sva-prabhuṃ vinā.»  
ity ukṭvā varṇitas tasmai sva-vṛttānto 'khilo mayā. 16  
tataḥ ca sa mahātmā mām pritimān evaṃ abravīt:  
«Yakṣho 'ham, ete mad-bhārye, tvaṃ ca prāpto 'dya me 'tithiḥ; 17  
«yathā-ṣakty atitheḥ pūjā dharmo hi gṛihamedhinām.  
«mayā 'arcito 'sy, ataḥ kiṃca prāṇān kasmād mumukṣasi? 18  
«viyogo Nāga-ṣāpena kaṃcit kālam ayaṃ hi vaḥ;  
«avaḡyaṃ kṣhiṇa-ṣāpānām yushmākaṃ syāt samāgamah. 19  
«nirduḡkḥo nāma kaḥ ca 'atra saṃsāre, bhadra, jāyate?  
«Yakṣeṇāpi mayā duḡkhaṃ yad dṛiṣṭaṃ, vācmi tac, ṣṛiṇu: 20

Asty asyā vasudhā-badhvā mauli-mandana-mālīkā  
Trigartā nāma nagarī sumano-guṇa-gumṇhitā. 21  
tasyāṃ dvija-yuvā ko 'pi Pavitradhara ity abhūt  
dhanaḥ daridraḥ, svajanaḥ adaridraḥ kulāḍibhiḥ. 22  
sa vasaṃ ṣṛimatām madhye dvijo mānī vyacintayat:  
«eṣām arthavatām madhye vṛttastho 'pi na bhāmy aham, 23  
«ekah sat-kāvyā-ṣabdānām iva ṣabdo nirarthakah;  
«manasvī ca na ṣakṇomi sevām nāpi pratigraham. 24  
«tad gatvā kvacid ekānte Yakṣiṇiṃ sādhayāmy aham,  
«asti mantropadeḡo hi tatra me guru-vaktrataḥ.» 25  
iti saṃkalpya, vidhivad gatvā 'aranyāya Yakṣiṇiṃ  
bhāryātve sādhayāmāsa sa Pavitradhara dvijaḥ. 26  
siddhayaḥ ca tayā yuktaḥ Saudāminy-abhidhānaya  
tasthau ghora-himottīrṇo viṭapi 'iva madhu-ḡriyā. 27

ekadā taṃ sutōṭpattiṃ vinā duḡkhīta-cetasam  
dṛiṣṭvā sā Yakṣiṇī bhāryā Pavitradharam abhyadhāt: 28  
«mā, 'Aryaputra, kṛithāḥ cintāṃ! sūnur utpatsyate hi nau,  
«imaṃ ca, ṣṛiṇu, vṛttāntam atra 'ahaṃ kathayāmi te: — 29

Asti dakṣhiṇa-dig-prānte prāvṛiṣho janmabhūr iva  
pihīṭārka-ghana-ḡyāmā tamāla-vana-vithikā. 30

tasyāṃ Prithūdaro nāma Yaksho vasati viçrutah,  
tasya 'aham iyam ekaiva nāmnā Sandāminī sutā. 31  
sā snehāktena pitrā 'aham nīyamānā kulādrishu  
teshu teshu, sadā 'akriḍaṃ divyopavana-bhūmishu. 32

ekadā ca samam sakhyā kriḍantī Kapiçabhruvā,  
adrāksham Aṭṭhāsāḥkhyam Kailāse Yaksha-putrakam. 33  
so 'pi mām sakhi-madhya-stho dṛishṭavān; atha tatksaṇam  
jātāv āvām kila 'anyonya-rūpākṛishṭa-vilocanau. 34  
tad dṛishṭvā, tulya-samyogam avetya, 'āhūya ca 'atra tam  
sadyo 'tṭhāsam, tātena vivāho nau viniçcitah. 35  
sthāpīte lagna-divase, tāto mām anayad griham,  
Aṭṭhāso 'pi muditah samitrah sa grihān agāt. 36

anyedyuç ca vishannā 'iva Kapiçabhrūh sakhi mama  
agāt samīpam, priṣṭhā ca kricchrād evam abhāshata: 37  
«anākhyeeyam api 'idam te kathayāmy apriyam, sakhi:  
«adya 'āyāntyā mayā dṛishṭah so 'tṭhāso varas tava 38  
«Citṛasthalākhye Himavat-sānūdyāne tvad-utsukaḥ.  
«vinodayadbhiḥ sakhibhiḥ kṛidayā Yaksharāt kṛitah, 39  
«bhrātā Dīptaçikhas tasya tat-putro Naḍakūvaraḥ  
«kalpitas taiḥ, svayam te ca tasya sāvīyam āçrayan. 40  
«evam kṛita-vinodaṃ tam vayasyais tvat-priyam tadā  
«vyomnā yadriçchayā gacchann apaçyad Naḍakūvaraḥ. 41  
«sa tam āhūya samkruddho Dhanādhipa-suto 'çapat:  
««bhrītyo bhūtvā prabhor līlām abhivāñchasi yat, tataḥ, 42  
««durmate, bhava martyas tvam! ūrdhvam icchann adho vraja!»  
«ity uktas tena vīgnas tam so 'tṭhāso vyajjñāpat: 43  
««antsukyam nudatā, deva, mūrkhheṇa 'evam mayā kṛitam,  
««na 'adhikārābhīmānena; tat kshamām kuru me, prabho!» 44  
«ity ārtam tad-vacaḥ çrutvā, praṇidhānāt tathāiva tat  
«buddhvā, çāpānta-hetos tam so 'bravīd Naḍakūvaraḥ: 45  
««yasyām tvam utsukas, tasyām Yakshīnyām mānusho bhavan  
««janayitvā 'anujam Dīptaçikham eva tam ātmajam, 46  
««çāpād vimuktaḥ sva-padam tayā patnyā saha 'āpsyasi;  
««bhrātā tu te suto bhūtvā, kṛtvā rājyam asau bhuvi, 47  
««çāpād mokshyata», ity ukte tena Vītteça-sūnunā,  
«so 'tṭhāsas tiro bhūtaḥ kvāpi çāpa-prabhāvataḥ. 48  
«tad dṛishṭvā 'aham iha 'āyātā pārçvam te, sakhi, duḥkhitā.»  
«ity uktā 'aham tayā sakhyā duḥkhāt kām apy agām daçām. 49  
ātmānam anuçocyā 'atha, gatvā pitror nivedya tat,  
anaiṣam tam aham kālām punaḥ-saṃgama-vāñchayā. — 50  
«so 'tṭhāsas tvam utpannaḥ sā ca 'aham militāv ubhau  
«adya 'iha 'āvām; tad evam nau janitāiva 'acirāt sutah.» 51  
evam tayā 'ūkto jñāninyā Sandāminyā prabarshavān  
abhūd utpanna-putrāsthah sa Pavitradhara dvijaḥ. 52  
kālena tasya Yakshīnyām tasyām sūnur ajāyata,  
griham cittam ca jātena taylor yena prakāçitam. 53

dr̥iṣṭvā ca tasya putrasya sa Pavitrādhara mukham,  
sāmpede so 'tṭahāso 'tra Yakṣho divyākṛitih kṣhaṇāt, 54  
uvāca Yakṣhiṇiṃ ca 'etām: «priye, çāpo gataḥ sa nau,  
«jātaḥ saiva 'Atṭahāso 'ham; ehi, yāvo nijāṃ gatim!» 55

ity uktavantam tam bhāryā sā 'avādic: «çīçur eva te  
«bhrātā çāpāt suti-bhūtaḥ katham syād, iti cintyatām!» 56  
tac çrutvā dhyānato vikṣhya, so 'tṭahāso jagāda tām:  
«Devadarçana ity asti brāhmaṇo 'syām puri, priye! 57  
«pañcāgnes tasya ca 'anyau dvāv adhikam jvalataḥ kṣbndhā  
«jatharā 'agnī sabhāryasya daridrasya prajā-dhanaiḥ. 58  
«dhana-putrārthinam tam ca tapasi sthitam ekadā  
«ārādhayantam bhagavān Agnih svapne samādicat: 59  
««auraso nāsti putras te, kṛtrimas tu bhaviṣhyati,  
««tad-vaçād eva ca, brahman, dāridryam te nivartsyati.» 60  
«ity Agny-ādeçato vipras tat-pratikṣho 'dya samsthitah;  
«tasmai çīçur ayam deyo, bhavitavyam idam hi tat.» 61  
ity uktvā tām priyām, svarṇa-pūrṇa-kumbhōpari sthitam  
kṛtvā ca tam, galābaddha-divya-ratna-çrajām çīçum 62  
kṣhiptvā tasya grihe rātrau prasuptasya dvījanmanah  
sabhāryasya, sabhāryah svām so 'tṭahāso yayau gatim. 63

so 'pi prabudhya vipro 'tra viṣphurad-ratna-bhāsuram  
apaçyad bāla-candram tam sabhāryo Devadarçanaḥ. 64  
«kim etad?» iti vismitya, hema-kumbham vilokya tam,  
sa svapnādeçam Āgneyam sasmāra ca nānanda ca. 65  
jagrāha bālakam tam sa putram vidhi-samarpitam  
dhanam ca tat, prabhāte ca vidadhe sa mahōtsavam. 66  
ekādaçe ca divase tasya putrasya tatra saḥ  
bālasya svōcitam nāma Çrīdarçana iti vyadhāt. 67  
tato mahā-dhano bhūtvā tasthau kratv-ādikāḥ kriyāḥ  
kurvan bhogānc ca bhuñjānaḥ sa vipro Devadarçanaḥ. 68

so 'pi Çrīdarçanas tatra vṛiddhiṃ prāptaḥ pitur grihe  
prakarṣam veda-vidyāsu prāpa 'astreshu ca vīryavān. 69  
kālena yauvanasthasya sa pitā Devadarçanaḥ  
tīrthayātrā-gatas tasya Prayāge praçamam yayau, 70  
tad buddhvā tasya mātāpi pravishṭā 'agnih; tataç ca saḥ  
vyadhāc Çrīdarçanaḥ çocans tayoh çāstroditāḥ kriyāḥ. 71  
çanaic ca sa tanūbhūta-çoko 'kṛita-parigrahaḥ  
dyūtakṛidā-prasakto 'bhūd daivāt prājño 'py abāndhavaḥ. 72  
acireṇa ca kālena tasya kṣhiṇārtha-sampadaḥ  
tena durvyasanena 'āsīd bhojane 'pi kadarthanā. 73

ekadā dyūtaçālāyām nirāhāra-sthitam try-aham,  
açaknuvantam nirgantum lajjayā 'anucitāmbaram, 74  
anyair dattam abhuñjānam, duḥkhitam kitavaḥ sakḥā  
kaçcid Mukharako nāma tam Çrīdarçanam abhyadhāt: 75  
«kim muhyasy? idṛig eva 'idam dyūta-vyasana-pātakam.  
«açṛi-kaṭākṣa-pātāḥ kim akṣhā na viditās tava? 76



«bāhuprāvaranāṃ çayyā pañcavaç catvareṃ grīham  
 «bhāryā 'avidhvastatā: dhātṛā kim na tavāpi nirmītam? 77  
 «kim tad na bhuñkshe? vidvān apy ātmānaṃ kim upekshase?  
 «jīvan hi dhīro 'bhīmatam kim nāma, na yad āpnuyāt? 78  
 «tathā ca citṛam atra 'etam Bhūnandana-kathām çṛiṇu: —

Asti 'īha 'ābharanāṃ bhūmeḥ Kaçmīra iti maṇḍalam, 79  
 drigya-bhogam vidhāya 'ekam tridivam sukṛitām kṛite,  
 bhogya-bhogam vidhātā yad dvitīyam iva nirmame; 80  
 «aham atra 'adhikā!» «na, 'aham!» ity anyonyam iva 'irshyayā  
 prakṛiṣṭābhyām çṛitam dvābhyām Sarasvatyā Çṛiyā ca yat; 81  
 «dharma-druhaḥ praveço 'tra Kaler mā bhūd!» iti 'iva yat  
 sva-deba-pariveçena rakshyate Tuhinādriṇā; 82  
 «devatīrthamayād dūram ito yāhi!» 'iti kalmasham  
 vici-hastair nudanty eva bhūṣhitam yad Vitastayā; 83  
 yasmin sita-sudhā-dhautās tuṅgāḥ prāsāda-paṅktayah  
 kurvanty āsanna-Himavat-pāda-çailāvalī-bhramam: 84  
 tatra varṇāçrama-gururḥ prajānandana-candramāḥ  
 abhūd vidyāgama-budho nāmnā Bhūnandano nṛpaḥ, 85  
 nakha-rāji-niyukteshu vireje yasya vikramaḥ  
 kāmīni-kuca-yugmeshu maṇḍaleshu ca vidviṣhām; 86  
 yasya nītimato 'py āsan prajāḥ çaçvad anītayah,  
 Kṛiṣṇaikaṣakta-cittasyāpy akṛiṣṇa-rata-mānasāḥ. 87  
 sa jātu rājā dvādaçyām vidhivat pūjitācyutaḥ  
 svapne kām apy upāyātām apaçyad Daitya-kanyakām. 88  
 tayā samprāpya samyogam, prabuddho na dadarça tām,  
 vyaktam dadarça sambhoga-cihnam aṅge tu viṣmitaḥ. 89  
 «na 'ayam svapnaḥ, sphuṭo hy eṣha sambhogas; tarkayāmy, aham  
 «vipralabdhas tayā nūnam nāryā kim api divyayā.» 90  
 ity avetya ca tac-cittas tathā 'abhūd virahāturāḥ,  
 yathā sa rāja-kāryāṇi jahau sarvāṇy api kramāt. 91  
 apaçyan prāpty-upāyam ca tasyāḥ, so 'cintayad nṛpaḥ:  
 «Hareḥ prasādāt so 'bhūd me tathā tat-saṃgama-kṣaṇaḥ; 92  
 «ārādhayāmi tat-prāptyai gatvā 'ekānte tam eva tat,  
 «rājya-pāçam vimucya 'imam hā! tad-viraha-nīrasam.» 93  
 iti saṃkalpya, sambodhya sacivān, anujāya saḥ  
 Sunandanābhīdhānāya rājyam Bhūnandano dadau. 94  
 tyakta-rājyaç ca sa yayan pāda-nyāsodbhavam Hareḥ  
 tirtham Kramasaro nāma Trivikrama-kṛitam purā, 95  
 yad adhyāsitam abhyarṇa-parvatāgra-niveçibhiḥ  
 çṛiṅgākārais tribhir devair Brahma-Viṣṇu-Maheçvaraiḥ; 96  
 yena Viṣṇu-padena 'anyā Kaçmīreshu Surāpagā  
 sṛiṣṭā ca 'Ikshuvati nāma Vitastā-matsarād iva. 97  
 tatra 'āsīt sa tapaḥ kurvan rājā 'anya-rasa-niḥsprihaḥ  
 klāmyan, navya-rasākāṅkṣī nidāgha iva cātakah. 98  
 vyatīta-dvādaçābde ca tasminḥ tatra tapaḥ-sthite,  
 āgāt tena pathā ko 'pi tapasvī jñāninām varaḥ, 99

piṅgalāgrajātaḥ cira-vāsūḥ ṣiṣhya-gaṇānvitaḥ,  
 tat-tīrtha-ṣaṭa-ṣikharād avatīrṇa iva 'lṅgarāḥ. 100  
 sa taṁ dṛṣṭvāiva rājānaṁ jāta-pṛitir upetya ca,  
 prabhavaḥ prīṣṭvā ca vṛttāntaṁ, dhyātvā kṣaṇaṁ iva 'abravīt: 101  
 «rājan, sâ Daitya-kanyā te priyā Pātāla-vāsinī;  
 «tad ācvasihīl tasyās tvām antikāṁ prāpayāmy aham. 102  
 «aham hi dākṣiṇātyasya Yajuh-samjñasya yajvanah  
 «putro Bhūrivāsur nāma brāhmaṇo yogināṁ guruḥ. 103  
 «so 'ham samkramita-jñānaḥ pitrā, Pātāla-ṣāstrataḥ  
 «ṣikṣitvā Hātakeṣāna-mantra-tantra-vidhī-kramam, 104  
 «gatvā Ṣṛiparvate 'kārṣhaṁ Tryambakārādhanam tapaḥ;  
 «tena tushṭaḥ ca mām tatra sākṣhād ity ādīṣac Ṣivah: 105  
 ««gaccha! Daityāṅganā-yukto bhuktvā bhogān Rasātale,  
 ««mām upaishyasy; upāyam ca tat-prāptyai, ṣṛiṇu, vacmī te: 106  
 ««santi bhūyānsi Pātāla-vivarāṇy atra bhūtale,  
 ««prakāṣaṁ tv asti Kaṣmīreshv ekaṁ Maya-kṛitaṁ mahat, 107  
 ««yena praveṣya guptāsu Dānavodyāna-bhūmishu  
 ««Uṣhā Bāṇa-sutā kāntam Aniruddhaṁ vyanodayat; 108  
 ««Pradyumnaḥ ca tadā putraṁ rakṣitum taṁ vyadhata yat  
 ««prakāṣaṁ giri-ṣṛiṅgeṇa prakalpya dvāram ekataḥ, 109  
 ««tad-dvāra-rakṣhā-hetoḥ ca yatra Durgāṁ nyaveṣayat  
 ««ārādhy sa stuti-ṣṭāpaiḥ Ṣarikā-nāma-dhāriṇīm, 110  
 ««yena Pradyumnaṣikharāṁ Ṣarikākūṭam ity api  
 ««nāma-dvayena tat tatra sthānam adya 'abbhidhīyate: 111  
 ««gaccha tena vilāgryeṇa praviṣya 'anucaraiḥ saba  
 ««Pātālup, mat-prasādāc ca siddhis te 'tra bhaviṣyati.» 112  
 «ity uktvā 'antarhīte deve, tat-prasāda-prabhāvataḥ  
 ««utpannāḥkhila-vijñānaḥ Kaṣmīrān āgato 'smy amūn. 113  
 «tad aśmābhīḥ samaṁ, rājan, Ṣarikāpīṭhaṁ ehi tat,  
 «yāvād iṣṭāṅganā-pārṣvaṁ Pātālup tvām nayāmy aham.» 114  
 «evam uktavatā tena «tathā!» 'iti sa tapasvinā  
 «samaṁ tac Ṣarikāpīṭhaṁ yayaḥ Bhūnandano nripaḥ. 115  
 «tatra snātvā Vitasṭāyām, arcayitvā Vināyakam,  
 «sarpūjya Ṣarikāṁ devīm digbandhādi-puraḥsaram, 116  
 «vidhivat sarṣhapa-kṣhepād varāṇugraha-ṣālīnā  
 «mahā-tapasvinā tena vivare prakāṣi-kṛite, 117  
 «praviṣya tenaiva samaṁ saṣiṣhyeṇa, sa bhūpatiḥ  
 «jagāma Pātāla-pathaṁ pañca 'ahāni divā-ṇṣam. 118  
 «shasṭhe 'hoi sarve 'py uttīrya Gaṅgāṁ Pātāla-vāhinīm,  
 «bhūmau rajatamayyām te divyam aikṣanta kānanam, 119  
 «sthūla-praphulla-sauvarṇa-kamalāmoda-vāsitam,  
 «divya-pravāla-karpūra-candanāṅgura-pādapam. 120  
 «tad-madhye 'sumahābhogam ratna-sopāna-sundaram  
 «sauvarṇa-bhīṭti māṇikyā-stambha-sambhāra-bhāsuram 121  
 «candrakāntāṣṭilābaddha-viṣālāmala-sārakam  
 «prabhīṣṭhā dadṛiṣuḥ prāṇu Ṣaivam āyatanam ca te. 122

tataç ca sa tapasvî tån sva-çishyāns tam ca bhūpatim  
 Bhūnandanam jūāni-varo jātāçvāsān abhāshata: 123  
 «ayam sa devaḥ Pātāla-nīlayo Hātakeçvarah  
 «giyate trishu lokeshu; tad asau pūjyatām!» iti. 124  
 tataḥ sarve 'pi te tais taiḥ pushpaiḥ Pātāla-sambhavaḥ  
 tad-Gaṅgāmbhaḥ-plutaḥ Çambhuḃ pūjayāmāsur atra tam. 125  
 tat-pūjā-kṣhaṇa-viçrāntā gatvā prāpus tataç ca te  
 patat-pakva-phalaṃ divyam ekam jambu-mahādrumam. 126  
 tam prekshya sa tapasvî tån avocad: «na phalāni vaḥ  
 «bhakshyāny etasya, vighnam hi bhuktāny etāni kurvate.» 127  
 tac çrutvāpi cakhāda 'ekas tac-çishyas tat-phalaṃ kshudhā,  
 khādītvaiva ca sampede niçceshtāḥ sthāvarākṛtiḥ. 128

tatas tad-darçana-trāsa-parityakta-phala-sprihaiḥ  
 sa tapasvî saha 'anyais taiḥ çishyair Bhūnandanānvitāḥ 129  
 kroça-mātram atikramyā, hema-prākāram ucchritam  
 sadratna-racita-dvāram atra 'avasthitam aikṣhata. 130  
 tad-dvāra-pārçvayor lohamayāṅgāv ubhayor ubhau  
 praveça-rodhinau meshau dṛishṭvā çṛiṅga-prahārinau, 131  
 hatvā sapadi daṇḍena nyasta-mantreṇa mūrdhani,  
 vidrāvayāmāsa sa tau kvāpi vajra-hatāv iva. 132  
 tataḥ sa tena dvāreṇa tac-çishyāç ca nripaç ca saḥ  
 praviçya dadriçur divyān hema-ratnamayān grihān. 133  
 dvāri dvāri ca teshāṃ te dantadaṇṣṭṛṭkarṇṭkatān  
 grihita-loha-musalān apaçyan dvāra-rakṣiṇāḥ. 134  
 tataç ca 'upāviçan sarve tatra 'ekasya taros tale,  
 sa tapasvî tu dushṭa-ghnīm abadhād yoga-dhāraṇām. 135  
 tad-dhāraṇā-prabhāveṇa raudrās te dvāra-rakṣakāḥ  
 sarve 'pi sarva-dvārebhyaḥ palāyya 'adarçanam yayuḥ. 136

kṣhaṇāc ca tebhyo dvārebhyo divyābharāṇa-vāsasaḥ  
 Daityakanyā-parivāra-vāranāryo viniryayūḥ. 137  
 tāḥ prithak prithag abhyetya tån sarvān ā-tapasvināḥ  
 praveçāya 'arthayāmāsur yathā-svam svāminī-girā. 138  
 «antāḥ praviṣṭāir yushmābhir na 'ullaṅghyam sva-priyā-vacaḥ!»  
 iti tån aparān uktvā, sa tapasvî kṛti tataḥ 139

katibhiç ca samam tābhiḥ praviçya vara-mandiram,  
 ekam prāpa 'uttamam Daitya-kanyām bhogāṇç ca vāñchitān. 140  
 anye 'py ekaikaço 'nyābhis tābhis te divya-veçmasu  
 praveçitā yayur Daityasutā-sambhoga-pātratām. 141

rājā Bhūnandanah so 'pi nito 'bhūḍ ekayā tadā  
 praçrayānatayā tatrā vahir maṇimayam griham; 142  
 parivāra-varastrīṇām pratibimbaiḥ samantataḥ  
 sajīva-citra-vinyāsam iva yadratna-bhittishu; 143  
 yat suçlakṣṇa-mahānīlamaya-bhūbhāga-nirmitam  
 divaḥ priṣṭham iva 'ārūḍham vimānam vijigīshayā; 144  
 madāḱula-lasad-rāmaṃ hṛidya-Pradyumna-vibhramam  
 yad Acyuta-prabhāvaḍḍhyam Vṛishṇinām iva ketanam; 145



vātātapaśabam pushpam api yatra na yoshitām  
 vapushah sukumāratve prāpnuyād upamānatām: 146  
 tatra pravishṭaḥ so 'paçyad divya-saṃgita-nādinī  
 rājā prāk svapna-dṛishṭām tām kāntām Asura-kanyakām, 147  
 yasyāḥ prakāçite kāntyā Pātāle 'rkādi-varjite,  
 ratnādy-āloka-nirmāṇam punaruktaṃ Prajāpateḥ. 148

tām sa paçyann anīrvācyā-rūpām hareshāçruṇā, nṛipaḥ  
 anyāvalokana-malam cakshushor dhautavān iva. 149  
 sāpi tam vīkshya rājendraṃ khyāpyamānā 'ali-gītibhiḥ  
 bālā Kumudiniṃ nāma kam api pramadam dadhau. 150  
 utthāya pāṇāv ādāya, «kleçito 'si mayā», 'iti ca  
 bruvati, sādaraḥ sā tam upāveçayad āsane. 151  
 kṣhaṇa-mātram ca viçrēntam snātam vastrādy-alamkṛitam  
 sā nināya tam udyānam āpānāya 'Asurāṅganā. 152  
 tatra tīra-tarūllambi-çava-rakta-vasāsavaiḥ  
 pūrṇāyāḥ sā taṭe vāpyās tena sākam upāviçat. 153  
 pāt-vasāsavā-pūrṇam ca pātram tasmai nṛipāya sā  
 dadau pānāya, sa ca tad na jagrāha jugupsitam. 154  
 «na te kshemam bhaved etad asmat-pānam nishedhataḥ»,  
 iti nirbandhataḥ tam ca bruvāṇam so 'bravid nṛipaḥ: 155  
 «apeyam niçcitam naiva pāsyāmy etad, yad astv!» iti;  
 tataḥ sā tasya tad mūrdhni pātram kshiptvā 'anyato yayau. 156  
 sa ca kūṇita-netrāsyō rājā 'anyasyām jalāntare  
 tac-cetīkābhir ādāya dīrghikāyām micikshipe. 157

kshipta eva ca tatkalam tasmin pūrva-tapovane  
 tirthē Kramasarasī eva prāptam ātmānam aikshata. 158  
 paçyanç ca sahimam tatra hasantam iva tam nagam,  
 viṣaṇṇa-vismitōdbhrānto vañcitāḥ sa vyacintayat: 159  
 «kva tad Daityasutōdyānam? kva 'ayam Kramasaro-giriḥ?  
 «aho! kim idam āççaryam? kim māyā? kim mati-bhramah? 160  
 «kim anyad vā? dhruvam tasyā yad mayā 'ullaṅghitam vacaḥ  
 «tapasvi-vākyam çrutvāpi, tasya 'idam me vijimbhitam. 161  
 «na ca tad ninditam pānam, sā mamaiva parikshinī,  
 «mūrdhni cyutena pānena divyam eva 'asti saurabham. 162  
 «tat sarvathāpy abhavyānām kṛitāḥ kleçō mahān api,  
 «na phalāya vidhis teshu tathā vāmo hi vartate.» 163  
 ity evam cintayann etya bhṛīṅgair Bhūnandaṇo 'tra saḥ  
 aveshtyata 'Asurasutā-pāna-siktāṅga-gandhataḥ. 164  
 «kashṭam! ishṭa-phalo mā bhuj, jāto 'nishṭa-phalas tu me  
 «parikleçō 'lpa-sattvasya Vetālōththāpanam yathā;» 165  
 iti tair daçyamānaç ca bhṛīṅgaiḥ, sa vimṛiçāns tadā  
 jātōdvego matim cakre deha-tyāgāya bhūpatīḥ. 166  
 tāvac ca tena mārgēṇa ko 'pi daivāt samāgataḥ  
 muniputraḥ kshitipatiḥ tathā-bhūtam dadarça tam. 167  
 so 'bhyupetya nivārya 'açu bhramarān karuṇārdra-dhīḥ,  
 rishīḥ prishṭvā ca vṛittāntam, nṛipam etam abhāshata: 168

«rājan, yāvad ayam dehas, tāvad duḥkha-kshayaḥ kutaḥ?  
 «tad anudvegataḥ sādhyāḥ puruṣārthaḥ sadā budhaiḥ. 169  
 «yāvac ca na 'Acyuta-Tejana-Virūciśv ekatā-matiḥ,  
 «bhedopāsana-jāś tāvad bhaṅgurā eva siddhayaḥ. 170  
 «tad abheda-dhīyā dhyāyan Brahma-Viṣṇu-Maheṣvarān,  
 «dhairyeṇa dvādaśa 'anyāni varṣāṇi 'iha tapaḥ kuru! 171  
 «tataḥ prāpsyasi kāntāṃ tām ante ca siddhiṃ çāçvatīm.  
 «dehas tu tāvat siddhas te, paçya! 'ayam divya-saurabhaḥ. 172  
 «samantram eā gṛhāṇa 'idaṃ mama kṛiṣṇamṛigājinam,  
 «kṛitāvagunṭhano yena bhramarair na 'iha bādhyase.» 173  
 ity uktvā 'ajina-mantrau sa tasmai dattvā munir yayan;  
 «tathā!» 'ity ātta-dhṛitiḥ so 'pi tīrthe tatra 'avasat nṛpaḥ. 174

dvādaçāçbdōshitam tam ca tapasā 'ārādhiçeçvaram  
 bhūpaṃ Kumudiniḥ Daitya-kanyā sā svayam abhyagāt. 175  
 tayā sākam sa Pātālam gatvā dayitayā ciram  
 rājā Bhūnandano bhogān bhūjānaḥ siddhiṃ āptavān. — 176

«ity anudvega-çilā ye bhavyā dhairya-çvalambanāḥ,  
 «dūra-bhrashtām apī nijām bhūmim samprāpnuvanti te. 177  
 «tvam ced bhāvi-kalyāṇaḥ, Çṛidarçana, sulakṣaṇaḥ,  
 «tad āhāraṃ vinā 'ātmānaṃ kim udvegād upekṣhase?» 178  
 ity ukto dyūtaçālāntaḥ sakhyā Mukharakeṇa saḥ  
 tena Çṛidarçano rātrau nirāhāro jagāda tam: 179  
 «yatthā 'āttha tvam, kulīnaḥ san kṛitv asyām puri lajjayā  
 «nirgantum na vahiḥ çaknōmi 'idṛiço dyūta-durgataḥ. 180  
 «tad asyām eva ced rātrau videça-gamanam kvacit  
 «na nishedhasi me, mitra, tad āhāraṃ karomy aham.» 181  
 tac çrutvāiva «tathā!» 'ity uktvā tasmai Mukharako 'tha saḥ  
 āniya bhojanam prādāt, so 'pi tad bubhuje tadā. 182  
 bhuktvāiva ca sa tenaiva saha Çṛidarçanas tataḥ  
 prayāt snehānuyātena sakhyā deçāntaram prati. 183

gacchantam ca 'atra tam mārge Yakṣan daivād apaçyatām  
 yadṛicchayā gatan vyomnā janani-janakau niçi 184  
 Saudāminy-Attahāsau tau, yābhyām viprasya veçmani  
 sa Devadarçanasya 'atra jāta-mātro nyadhīyata. 185  
 tau vijñāya tam āpannam dyūta-vyasana-nirdhanam  
 videça-prasthitam snehād adṛiçyāv ūcatur divaḥ: 186  
 «bho Çṛidarçana! mātṛā te Devadarçana-bhāryayā  
 «bhūmāv ābharāṇāny antaḥ sthāpitāni sva-vāsake; 187  
 «tāni gatvā gṛhītvā tvam niçcitam Mālavam vraja,  
 «ūrjita-çṛir hi 'tatra 'asti Çrisena iti bhūpatiḥ. 188  
 «sa ca dyūta-vipat-kliṣṭaḥ kumāratve bhṛiçam yataḥ,  
 «atas tena kṛitaḥ sphīṭaḥ kitavānām mahā-maṭhaḥ; 189  
 «labhante kitavās tatra vasanto 'bhīṣṭa-bhojanam.  
 «tad, vatsa, gaccha tatra tvaṃ! bhadrām tava bhaviṣyati.» 190  
 iti vācam divaḥ çrutvā, gatvā Çṛidarçano gṛham  
 bhuvāḥ khātāt samitras tāny ādatta 'ābharāṇāni saḥ. 191

tato hrīṣṭaḥ samaṁ tena sakhyā Mukharakeṇ saḥ,  
devatānugrahaṁ matvā, pratasthe Mālavam prati. 192

gatvā ca dūram adhvānaṁ tayā rātrīyā dinena ca  
sāyam sa Bahusasyāḥkhyam grāmaṁ tena sāha 'āptavān. 193  
cṛāntaḥ ca tasya grāmasya nātidūre suhrīt-sakhaḥ  
upāviṣat tadāgasya tīre vimala-pāthasaḥ. 194

tatra tasmin kṣhaṇam dbauta-pāde pitāmbhasi sthite,  
kāpy ananya-samā rūpe kanyā toyārtham āyayau, 195  
nīlotpala-savarṇāṅgalekhā Ratir iva 'ekakā

Hara-dagdhasya Kāmasya dhūmena cymali-kṛitā. 196

sā tam Ārīdarṇam dṛiṣṭvā prema-nirbharayā dṛiṣṭvā  
upetya darṇa-pritam savayasyam abhāshata: 197

«kutra 'āgatau, mahābhāgau, yuvām iha vipattaye?

«kim ajñānāḥ jvalaty agnau patitau sthaḥ pataṅgavat?» 198

tac cṛutvā 'ayam asambhṛantaḥ kanyām Mukharako 'tra tām  
papraceha: «kā tvam? kīṇ ca 'etat tvayā 'uktam? kathyatām!» iti. 199

tato 'bravit sā: «saṁkṣhepād vacmy etac, cṛiṇutaṁ yuvām:

«asty agraḥaraḥ sumahān Sughoṣho nāma viṣṛutaḥ. 200

«tatra 'abhūt Padmagarbhbhākyo brāhmaṇo vedavittamaḥ,

«tasya 'uttama-kulā bhāryā nāmnā Čaṣikalā 'abnavat. 201

«tasyām ca tasya 'apatye dve jāte āstām sujanmanaḥ,

«suto Mukharako nāma, Padmishṭhā 'iti sūtāpy aham. 202

«sa me Mukharako bhrātā dyūta-vyasana-viplutaḥ

«bālo 'pi nirgatya gṛihāt kvāpi deçāntaraṁ gataḥ. 203

«tena cōkena pañcatvaṁ prāptāyām mama mātari,

«mat-pitā 'ubhaya-duḥkhārtas tyaktavān sa gṛihasthitim. 204

«ekākī ca gṛihitvā mām, tam gaveshayitum sutam

«bhrāmyann itas tataḥ prāpad imam grāmaṁ vidher vaçāt. 205

«ihā ca 'asti mahān grāme cauraç caura-camūpatih

«Vasubbhūtiḥ iti khyāto brāhmaṇo nāma-mātrataḥ. 206

«tena 'iha prāpya pāpena sabhṛityena pitur mama

«tasya prāṇāḥ suvarṇam ca çarirāntargataṁ bṛitam. 207

«aham ca tena nītvāiva gṛiham vandi-kṛitā sati,

«Subhūti-nāmnē putrāya pradātum parikalpitā. 208

«sa ca 'asya putro muṣhitum sārtham kvāpi gataḥ sthitaḥ,

«na 'āyāty adyāpi; mat-punyaḥ pramāṇam me 'dhunā vidhiḥ. 209

«tad esha cauro dṛiṣṭvā vām kuryād atyāhitam dhruvam;

«vimucyethe yathā 'etasmād, upāyam kurutaṁ tathā.» 210

evam uktavatim jāta-pratyabhijñās tadāiva tām

kanyām kaṇṭhe samālambya rudan Mukharako 'bhyadbāt: 211

«bā Padmishṭhe! sa esho 'ham bhrātā Mukharakas tava,

«bandhu-drohi, bhaginike, mandabhāgyo hato 'smi hā!» 212

tac cṛutvā sāpi Padmishṭhā vignā dṛiṣṭe 'graje tathā

kṛipayāiva 'akhilair duḥkhaiḥ parivavre javād iva. 213

tatas tau pitarāv ārtīyā çocantau bhrātārāv ubhau

Ārīdarṇaḥ samāçvāsya kālōcitam abhāshata: 214



«çokasya 'avasaro na 'ayam, rakshyo hy ātmajiva sūmpratam,  
 «tyaktvāpy artham, tatah kāryā caurasya 'asya pratikriyā.» 215  
 evam Çridarçanena 'ukte, duḥkham samṁṛitya dhairyatah,  
 kartavya-samvidam cakrus te trayo 'pi paraspāram. 216

tatah Çridarçano māndyam vidhāya 'āsīd nipatya sah  
 tīre tasya tadāgasya kriçāḥ pūrvair abhojanāḥ, 217  
 pādau tasya grihitvā tu tasthau Mukharako rudan,  
 Padmishthā ca yayau tasya pārçvam caurapater drutam, 218  
 abravī ca: «tadāgānte mandah ko 'py āgatah sthitah  
 «pānthaḥ, tasya dvitīyaḥ ca tatra 'āste paricāraḥ.» 219  
 tac çrutvāiva sa cauro 'tra bhṛityāṇç caurān viśiṣṭhān;  
 te gatvā tau tathā-rūpau dṛiṣṭvā, Mukharakam tayoh 220  
 apricchan: «tasya kim, bhadra, kṛite rodishi yad bhṛiçam?»  
 etac çrutvā kṛitārtis tāṇç caurān Mukharako 'bravīt: 221  
 «agrajo brāhmaṇo 'yam me tīrthayātrā-pravāsitaḥ  
 «rogākṛantaḥ çanair bhrāmyann iha prāpto 'dya mat-sakhaḥ. 222  
 «prāpta eva ca niçcesṭhi-bhūto mām ayam uktvān:  
 ««uttishṭha, vatsa, me darbha-samstaram satvaram kuru! 223  
 ««brāhmaṇam kameid asmāc ca grāmād guṇinam ānaya!  
 ««tasmai dadāmi sarvasvam, na 'adya jivāmy aham niçi.»» 224  
 «ity ukto 'ham anena 'iha videçe, 'stamgate ravau,  
 «kartavya-mūḍho duḥkhārto rodanam çaranam çṛitaḥ. 225  
 «tad yūyam brāhmaṇam kameid asya 'ānayata jīvataḥ,  
 «yāvad dadāty ayam tasmai sva-hastena yad asti na. 226  
 «esha hy adya dhruvam rātrau na bhaviṣyaty, aham ca tat  
 «duḥkham soḍhum na çakṣyāmi, çvaḥ pravekṣyāmi pāvakam. 227  
 «tad asmad-arthanām etām kurudhvam, yat kṛipālavaḥ  
 «militā yūyam asmākam iha 'akāraṇa-bāndhavāḥ.» 228  
 tac çrutvā jāta-karuṇāç caurā gatvā tathāiva tat  
 nktvā tam Vasubhūtim te svāminam punar abruvan: 229  
 «tad āgaccha! grihāṇa tvam svayam tasmāt prayacchataḥ  
 «pratigraheṇa viprāt tad dhanam, grāhyam nipātya yat.» 230  
 ity ukto Vasubhūtiḥ tair avādīd: «esha kaḥ kramah?  
 «anipātya dhanādānam asmākam anayaḥ paraḥ, 231  
 «kurvīta niçcitam doṣam hṛita-svo hy anipātitaḥ.»  
 ity uktvantam tam pāpam bhṛityāḥ pratyūçur atra te: 232  
 «kā 'iyam çāṅkā? kva haraṇam? kva mumūrshor pratigrahaḥ?  
 «prātar vā tau hanishyāmo dvijau, jivishyato yadi. 233  
 «anyathā tu vṛithā-brahmahatyā-pāpena kim phalam?»  
 çrutvā 'etat, pratipede sa Vasubhūtiḥ «tathā!» iti tat, 234  
 agāt pratigrahārtham ca naktam Çridarçanāntikam;  
 Çridarçano 'py avacchādya kimcit, kimcid dadau ca sah 235  
 mātṛ-ābharaṇam etasmai, kṛtvā grastākṣharām giram.  
 tataḥ kṛitārthaç cauro 'sau sāmugo 'pi grihān yayau. 236  
 atha sūpteshu caureshu rātrau Çridarçanasya sā  
 Padmishthā 'upāyayau tasya pārçvam Mukharakasya ca. 237

tatas trayo 'pi te tūrṇaṃ mantrayitvā yayus tataḥ  
 pathā caura-vihīnena Mālavaṃ prati taṃ punaḥ. 228  
 tayā rātryā ca te dūrāṃ gatvā, prāpur mahātavim  
 nityaṃ kaṇṭakitāṃ, bhrāmyat-kriṣṇasāramṛgeṣhaṇāṃ, 229  
 ṣuśhyat-tanu-latāṃ, tāra-cīra-citkāra-nādinim,  
 unnadad-vyāghra-sinhādi-prāṇibhyo bibhyatim iva. 230  
 tasyāṃ ca gacchatāṃ teshāṃ, kleṣaṃ dṛiṣṭvā 'akhilaṃ dinam,  
 kṛipayā 'iva 'upasaṃhṛitya bhāsam astaṃ yayan raviḥ. 231

tataḥ ṣrāntāḥ kṣudhārtās te vṛikṣa-mūlam upāṣṛitāḥ  
 pradoshe 'gner iva jvālāṃ dadṛiṣus tatra dūrataḥ. 232  
 «grāmo 'yam atra jātu syāt? tad gatvā 'loka-yāmy aham;»  
 ity uktvā 'anusaran jvālāṃ so 'tha Ṣṛidarṣano yayan. 233  
 prāpto 'tra vikṣate yāvat, tāvad ratnamāyaṃ gṛiham  
 sa dadarṣa mahat, taṃ ca tasya jvālāṃ iva prabhāṃ. 234  
 tad-antar divya-rūpāṃ ca Yakṣhiṇiṃ bahubhir vṛitāṃ  
 viparītāṅghribhir Yakṣhair āke kara-vilecanaiḥ. 235  
 vividhaṃ ca 'anna-pānaṃ tair āhṛitaṃ tatra vikṣhya saḥ,  
 upetya 'atithi-bhāgaṃ taṃ vīro 'yācata Yakṣhiṇim. 236  
 sattva-tuṣṭhā ca sā tasmai yathārthitam adāpayat  
 annam ātma-tritīyasya saṃpṛiptyai tasya vāri ca. 237  
 tad gṛihitvā tad-ādiṣṭā-Yakṣa-skandhādhiropitam  
 āyayan sa tayoḥ pārṣvaṃ Padmishṭhā-svavayasayoḥ. 238  
 visṛiṇya Yakṣhaṃ, bubhuje tābhyāṃ saha ca tatra saḥ  
 tad annaṃ vividhaṃ divyaṃ, papau cītāccham ambu ca. 239

tataḥ sattva-prabhāvaḍḍhyaṃ devāṅgaṃ tam avetya saḥ,  
 ātmano dhanyatāṃ vāñchaṃs tuṣṭo Mukharako 'bhyadhāt: 240  
 «tvam tāvat ko 'pi devāṅgaḥ, Padmishṭhā 'iyam ca mat-svasā  
 «lokaika-sundari: tat te dattā 'eshā 'adya mayā 'ucitā.» 251  
 tac ṣrutvā subṛidaṃ taṃ śānandaḥ Ṣṛidarṣano 'bravīt:  
 «mayā 'abhinanditam idaṃ tvad-vākyam pūrva-kāṅkṣitam, 252  
 «etāṃ tu parineṣhyāmi sthānaṃ prāpya yathā-vidhi.»  
 ity ūcivān sa tau ca 'ubbau bṛiṣṭas taṃ anayad niṣāṃ. 253

prātaḥ ca prasthitāḥ sarve tataḥ prāpuḥ kramaṇa te  
 nagaraṃ Mālaveṇdrasya tasya Ṣṛisena-bhūpateḥ. 254  
 tatra praviviṣus te 'tha sadyaḥ ṣrāntāgatā gṛiham  
 viṣrānti-hetoḥ kasyāccid vṛiddhāyā dvija-yoshitaḥ. 255  
 tatra taiḥ ca prasaṅgokta-niṣa-vṛittānta-nāmaabhiḥ  
 viguṇā 'iva dṛiṣṭā pṛiṣṭā sā vṛiddhā yoshid uvāca tān: 256

«sahaṃ Yaçasvatī nāma rājasevopajjivinaḥ  
 «bhāryā Satyavratākhyasya viprasya 'iha 'amalānvayā. 257  
 «mṛite bhartary, aputrāyās tasyā me vṛittaye 'munā  
 «tāj-jivana-caturbhāgo rājūḥ datto dayāluṇā. 258  
 «adya ca 'esha mahā-puṇyo viṣva-vyayakaro 'pi san  
 «gṛihito rāja-ṣaḍbhṛid vaidyāsādhyena yakṣmaṇā. 259  
 «mantrāḥ ca 'ośadhayaḥ ca 'asmin kramante nṛiva tad-vidāṃ,  
 «ekena tu pratijñātam asya 'agre mantra-vādinā: 260

«yadi viraḥ sahāyo me tādṛg bhavati ko 'pi, tat  
 «Vetāla-sāadhanena 'aḥaṃ rujaṃ hanyām imāṃ dhruvaṃ.» 261  
 «tato hate 'pi paśahe yadā prāpto na tādṛgaḥ  
 «viraḥ ko 'pi, tadā rājā sacivān evaṃ ādicat: 262  
 «kitavānāṃ kṛite yo 'yaṃ ibā khyāto mahā-maṭhaḥ,  
 «āgantuko 'tra kitavo viraḥ cintyaḥ sa kaścana. 263  
 «kitavā nirapekshā hi dāra-bandhujanojjitāḥ  
 «nirbhayaḥ vṛiksha-mūlādi-śāyino yogino yathā.» 264  
 «iti rājā samādishtair mantribhis tad-maṭhādhipaḥ  
 «tathāiva 'ukto vicinute viraṃ āgantukaṃ sadā. 265  
 «yūyaṃ ca kitavās; tvaṃ ca tasmin karmaṇi cet kṣamaḥ,  
 «tad nayāmy ahaṃ eva 'adya tvāṃ, Āridarṇava, taṃ maṭham. 266  
 «sukāraṃ prāpnuyās tvaṃ ca rājato, mama ca tvayā  
 «kṛitā bhaved upakṛitir, duḥkhaṃ prāpñaktakṛid hi me.» 267  
 evaṃ uktavatiṃ taṃ ca vṛiddhāṃ Āridarṇavo 'bravit:  
 «vādhaṃ! cakto 'smi tat kartum, tat tūrṇaṃ naya māṃ maṭham!» 268  
 etac śrutvā sa-Padmishṭhaṃ sā taṃ Mukharakāṇvitam  
 nītvā vṛiddhā maṭhe tatra maṭhādhipatiṃ abhyadhāt: 269  
 «brāhmaṇo dyūtakāro 'yaṃ rājārthe mantra-vādināḥ  
 «tasya sāhāyake cakto viro deçāntarāgataḥ.» 270  
 tac śrutvā maṭhapāḥ priṣṭvā taṃ «tathā!» 'ity eva vādinam  
 Āridarṇavaṃ sa satkṛitya, ninōya 'ācū nṛpāntikam. 271  
 tatra ca 'āveditas tena, rājānaṃ sa dadarṣa taṃ  
 Āridarṇavaḥ pāṇḍu-kṛiṣaṃ ṣaṣāṅkam iva pārvaṇam. 272  
 rājāpi prapataṃ bhavyaṃ upaviṣṭaṃ vilokya taṃ  
 ākāra-tuṣṭaḥ Āriseno jātāçvāso jagāda saḥ: 273  
 «tvad-yatnād esha me rogaḥ çāntim eshyati niçcitam,  
 «etat tvad-darṣana-dhvasta-piḍā vakti hi me tanuḥ. 274  
 «tat kurushva 'atra sāhāyyam!» ity ukte tena bhūbhujā,  
 «deva, kiṃ nāma vastv etad?» iti Āridarṇavo 'bravit. 275  
 aṭha 'anāyya sa taṃ rājā mantra-vādinam abhyadhāt:  
 «ayaṃ viraḥ sahāyas te; yat tvayā 'uktaṃ, kurushva tat!» 276  
 tac śrutvā mantra-vādī taṃ Āridarṇavaṃ uvāca saḥ:  
 «Vetālāhvāna-sāhāyye samartho, bhadra, ced asi, 277  
 «tat tvaṃ kṛiṣṇa-caturdaçyām adyaiva 'asyāṃ niçāgame  
 «iba çmaçānam āgaccher antikam mama siddhaye.» 278  
 ity uktvā sa tato 'yāsīt tapasvī mantra-sādhakaḥ,  
 Āridarṇavo 'py agacchat taṃ maṭham āmantrya bhūpatiṃ. 279  
 tatra Padmishṭhayaḥ sārḍhaṃ bhuktvā Mukharakeṇa ca,  
 ekaḥ kṛipāṇa-bhṛid rātrau çmaçānaṃ taj jagāma saḥ 280  
 bhūri-Bhūtākulaṃ çūnyam açivaṃ ninadaç-çivam  
 gāḍhāṇḍhakāram, ālokaṃ kaṃ apy upacitaṃ dadhat. 281  
 tatra 'āspade viruddhānāṃ bhrāntvā viro dadarṣa saḥ  
 Āridarṇavo madhyabhāga-sthitaṃ taṃ mantra-sādhakam, 282  
 bhaṣmānuliṭṭa-sarvāṅgaṃ dhṛita-keçopavitakam  
 preta-vastra-kṛitoṣṇiṣhaṃ saṃvītāçita-vāsakam. 283



upetya 'āveditātmā ca sa tam Çrīdarçanas tataḥ  
 ābaddha-kakshyaḥ papraccha: «brūhi, kiṃ karavāṇi te?» 284  
 «gaccha, 'ardha-kroṣa-mātre 'sti paçcimāyām ito diçi  
 «citāgni-tāpa-nirdagdha-pallavaḥ çiṇṣapā-taruḥ; 285  
 «tasya sthitaḥ çavo mūle, tam akshatam iba 'ānaya!»  
 iti so 'pi tam āha sma sādḥako hriṣṭa-mānasah. 286  
 tatas «tathā!» 'iti sa gatas tatra Çrīdarçano drutam,  
 anyena nīyamānaṃ tam kenāpi çavam aikshata. 287  
 dhāvitvā tasya ca skandhāc cakarsha tam amuñcataḥ,  
 «muñca! dāhyam kva me mitraṃ nayasy etam?» iti bruvan. 288  
 tataḥ so 'pi dvitīyo 'tra tam Çrīdarçanam abravīt:  
 «na mokshyāmi, mama hy esha mitraṃ; ko 'sya bhavān?» iti. 289  
 evaṃ taylor ubhayataḥ skandhayoḥ karshatoḥ, çavaḥ  
 Vetālānupravishṭaḥ sanu amuñcad bhairavaṃ ravam. 290  
 tena trasto dvitīyaḥ sa hṛit-sphoṭena vyapadyata;  
 Çrīdarçanaḥ cacāla 'atha grihitvāiva tam çavam. 291  
 tāvac ca 'atra dvitīyaḥ sa mṛito 'py utthāya pūruṣaḥ  
 Vetālādhiṣṭhito rundhaṇṇ tam Çrīdarçanam uktavān: 292  
 «tishṭha! skandhārpitam kṛtvā mitraṃ me, mā sma gā!» iti.  
 tataḥ sa Bhūtāvisṭaṃ tam matvā Çrīdarçano 'bhyadhāt: 293  
 «kiṃ pramāṇam tava 'etasya mitratve? mitraṃ esha me.»  
 tāc çrutvā so 'paro 'vādīt: «pramāṇam ayam eva nau.» 294  
 Çrīdarçanas tato 'vocad: «mitraṃ svam tarhi vaktv āsau!»  
 tatas tat-skandha-vartī san sa-Vetālāḥ çavo 'bravīt: 295  
 «aham evaṃ bruve: mahyam āhāraṃ yaḥ prayacchati  
 «kshudhitāya, sa me mitraṃ, svecchaṃ nayatu mām ca saḥ.» 296  
 etac çrutvā sa-Vetālo dvitīyaḥ so 'vadac çavaḥ:  
 «mama nāsty; asya ced asti, tad āhāraṃ dadātu te!» 297  
 tac çrutvā, «'aham dadāmi!» 'iti vadan yāvat tam eva saḥ  
 Çrīdarçano nijāṇsa-stha-Vetālābhāra-siddhaye 298  
 hanti khadgena, tāvat sa hanyamānaḥ sva-siddhitaḥ  
 antardadhe dvitīyo 'tra sa-Vetālāḥ çavas tadā. 299  
 atha Çrīdarçanaṃ tam sa Vetālo 'ṇsa-sthito 'bravīt:  
 «pratipannam idānīm me bhojanaṃ diyatām!» iti. 300  
 tato yadā na lebhe 'nyad mānsam Çrīdarçano 'tra saḥ  
 bhojanāya, tadā tasmai svam utkṛitya 'asinā dadau. 301  
 tena tushṭaḥ sa Vetālas tam evam svadat tadā:  
 «pṛito 'smi te, mahā-sattva! dehas te 'stv ayam akshataḥ! 302  
 «naya mām adhunā! kāryam tavaiva 'idaṃ hi setsyati;  
 «sa sādḥakas tapasvi tu svalpa-sattvo vinaṅkshyati.» 303  
 ity uktas tena, bhūtvāiva sa svasthāṅgas, tadāiva tam  
 nītvā Çrīdarçanas tasmai sādḥakāya samarpayat. 304  
 sa ca 'abhinandya sampūjya rakta-mālyānulepanaiḥ,  
 narāsthī-cōrpa-likhite koṇa-nyastāçra-kumbhake 305  
 mahātāila-jvalad-dīpe maṇḍale vipulāntare  
 Vetālaṃ tam tadā 'uttānam ātta-preta-tanuṃ vyadhāt. 306

vakshashtalopavishtaḥ ca tasya 'asya-kuhare 'tha sah  
 narāsthī-sruk-sruva-karo homaṃ kartuṃ pracakrame. 307  
 kshapāc ca tasya Vetālasya 'asyāj jvalā 'udabbhūt tathā,  
 yathā sa sādhakas trāsād utthāya 'apāsarat tataḥ. 308  
 sattva-cyutaṃ ca taṃ srasta-sruk-sravaṃ paridhāvya sah  
 Vetālo vyātta-vadanaḥ sāṅgopāṅgāṃ nigīrṇavān. 309

tad dṛishṭvā khaḍgam udyamya yāvac Ṣṛidarṇanaḥ sa taṃ  
 abhidhāvati, tāvat sa Vetālas taṃ abhāshata: 310

« bho Ṣṛidarṇana! dhairyeṇa tushto 'smy evaṃ-vidhena te;  
 « tat sarshapān grihāṇa tvam imān mad-mukha-sambhavan! 311  
 « ebhiḥ ciro-nibaddhaiḥ ca pāṇi-sthaiḥ ca 'esha bhūpatiḥ  
 « nivṛtta-yakshma-doshārtis sadya eva bhavishyati; 312  
 « tvam ca 'acireṇa sarvasyāḥ prithivā rājā bhavishyasi. »  
 iti tad-vacanam śrutvā taṃ sa Ṣṛidarṇano 'bhyadbāt: 313  
 « sādhakena vinā 'etena tatra yāsyāmy ahaṃ katham?  
 « anena sa bataḥ svārtha-lobbhād », iti vaded nṛipah. » 314  
 evaṃ Ṣṛidarṇanena 'ukto Vetālah sa jagāda taṃ:

« vacmi te pratyayaṃ, yena śuddhis tava bhavishyati: 315  
 « imam mṛitaṃ mad-nigīrṇam iha 'asyaiva çavasya hi  
 « udaram pātayitvā tvam antaḥ-sthaṃ darçayishyasi. » 316  
 ity uktvā sa yayau kvāpi Vetālo 'rpita-sarshapaḥ,  
 nirgatyāiva çavāt tasmāc; çavaḥ so 'py apatat bhuvi. 317

svikṛitya sarshapān, so 'pi gatvā Ṣṛidarṇanas tataḥ  
 sahāyādhyushite tasmin maṭhe rātriṃ nināya tām. 318  
 prage rājño 'ntikaṃ gatvā, rātri-vṛttam nivedya tat,  
 mantribhyo 'darçayad nītvā sādhakam taṃ çavodare. 319  
 tato babandha rājās tān pāṇau mūrdhni ca sarshapān,  
 tena so 'bhūd nṛipo naṣṭa-niḥçesha-vyādhi-nirvṛtaḥ. 320  
 atha tushtaḥ sa nṛipatiḥ Ṣṛisenah prāṇa-dāyinaṃ  
 anapatyaḥ sutatvena taṃ Ṣṛidarṇanam agraḥit, 321  
 abhyashiñçac ca taṃ vīraṃ yauvarājye tadaiva sah;  
 uptaṃ sukṛita-vīraṃ hi sukshetreshu mahā-phalam. 322

tataḥ Ṣṛidarṇanaḥ śṛimān upayame sa tatra tām  
 Padmishṭhām pūrva-sevārtham Lakshmim iva samāgatām. 323  
 tayā samam ca bhuñjāno bhogaṃ Mukharakeṇa ca  
 tad-bhrātrā, so 'tha tatra 'āsīt prithivīm vīro 'nupālayan. 324

ekadā jaladhes tīrāt prāpya ratna-Vināyakam  
 Upendraçaktir āniya dadau tasmai mahā-baṇik. 325  
 tam anarghyam samālokyā, yuvarājāḥ sa bhaktitāḥ  
 tatra pratishṭhāpitavān vibhavana 'atibhūyasā. 326  
 dadau grāma-sahasraṃ ca nitya-bhogāya tatra sah,  
 yātrotsavam ca vidadhe militākhila-Mālavam. 327  
 nṛitta-vāditra-gītaḥ ca tatra sātīçayair niçi  
 paritushṭo Gaṇān evam ādideçā Gaṇeçvarah: 328  
 « mat-prasādād ayaṃ bhāvi samrāt Ṣṛidarṇano bhuvi;  
 « tad iha 'asty aparāmbhodhan Haṃsadvīpaṃ iti çrutam. 329

« dvīpe tatra 'asti ca kṣmābhṛd Anaṅgodaya-saṃjñitāḥ,  
 « Anaṅgamañjari 'ity asti strīratnaṃ tasya ca 'ātmajā. 330  
 « mad-bhaktā sā ca kanyā mām arcitvā yācate sadā:  
 « «sarva-prithivīcvaraṃ dehi patim me, bhagavann!» itī. 331  
 « atāḥ Ārīdarṣanena 'etāṃ patyā saṃyojayāmy aham,  
 « ubhayaṃ etayor evaṃ dattaṃ bhakti-phalaṃ bhavet. 332  
 « tasmāc Ārīdarṣanaḥ tatra nītvā yushmābhir, etayoḥ  
 « anyonya-darṣanaṃ yuktyā sampādya, 'ānīyatām dhruvaṃ! 333  
 « saṃyogas tu ṣaṇāḥ samyak-krameṇa bhavitā tayor,  
 « adyaiva tu sa nāsty eva, bhavitavyaṃ hi tat tathā. 334  
 « kimca 'evaṃ bañijo 'py asya pratimā-prāpakasya me  
 « Upendraçakter asty eva vihitā pratyupakriyā.» 335  
 evaṃ Gaṇeçena 'ādiṣṭā Gaṇā rātrau tadāiva tam  
 suptaṃ Ārīdarṣanaṃ ninyur Haṁsadvīpaṃ sva-siddhitāḥ. 336  
 tatra ca 'Anaṅgamañjaryāḥ tam praveçyaiva vāsake,  
 suptāyāḥ çayane tasyā rājaputryā nyaveçayan. 337  
 prabuddhaḥ sa kṣapāt tatra jvalad-ratna-pradīpake  
 dyotamāna-vitānādi-nānānarghya-mahā-maṇau 338  
 rājāvartopala-çyāma-tale sad-vāsaveçmani  
 paryāṅkaçayane dhautā-sita-paṭṭottara-chade 339  
 çayānām amṛtasyanda-sundara-prasara-dyutim,  
 sarvataḥ prasphurat-tāra-tārāvali-manorame 340  
 gagane dhavalāmbhoda-çakalotsaṅga-vartinim  
 çarac-çaçabhṛto mūrtim iva, 'ānanda-karīm dṛiçoḥ 341  
 Ārīdarṣanaḥ tam sahasā dadarça 'Anaṅgamañjarīm.  
 hrīṣṭa-vismīta-vibhṛantaç cintayāmāsa tatksanaṃ: 342  
 « kva suptaḥ, kva prabuddho 'smi? kim idam? kā 'iyam aṅganā?  
 « svapno dhruvaṃ asau, so 'pi varam astv ayam idṛiçāḥ; 343  
 « prabodhya tad imāṃ tāvat paçyāmi», 'iti vivicya saḥ  
 nudati sma ṣaṇair aṅse paṇinā 'Anaṅgamañjarīm. 344  
 sāpi tasya kara-sparçād indor iva kumudvatī  
 vyālola-netra-bhramarā prabodhaṃ prāpa tatksanaṃ. 345  
 dṛiṣṭvā ca tam kṣanaṃ dadhyau: «ko 'yaṃ divyākṛitir bhavet?  
 « duḥpraveçe pravishṭo 'tra devo nūnam aśv», itī. 346  
 utthāya ca 'etaṃ papraccha saṃbhrama-praçayākulā:  
 «kas tvam? kasmāt kathaṃ ca 'iha pravishṭo 'sy? ucyatām!» itī. 347  
 tataḥ Ārīdarṣanena 'ukte svōdante, sāpy avocata  
 tat-pṛiṣṭā sundarī tasmai deça-nāmānvayān nījān. 348  
 sotkāv anyonya-saṃtyakta-svapna-bhṛantī tataç ca tau  
 bhūṣaṇānām vinimayaṃ cakratur niçcayāptaye. 349  
 atha 'ubhāv api gāndharva-vivāhotsuka-cetasau  
 te Gaṇā mohayitvā tau ninyur nidrā-vaçaṃ tadā. 350  
 jāta-nidraṃ grīhītvā ca tam tu Ārīdarṣanaṃ tataḥ,  
 sva-grihaṃ prāpayāmāsus te daivāprāpta-vāñchitam. 351  
 tatra 'apagata-nidraḥ sa dhāmni Ārīdarṣano nīje  
 sthitaḥ, stry-ābharaṇair yuktaṃ dṛiṣṭvā 'ātmānaṃ vyacintayat: 352



«ahol kim etat? kva nu sà Haṁsadvīpeçvarātmaja?  
 «kva tad vāsagrihaṁ divyaṁ? kva 'aham punar ihaiva tu? 303  
 «na ca svapnaḥ sa; yat pāṇau tadīyābharaṇāni me  
 «tishṭhanty etāni, tad nūnam vilāsaḥ ko 'py ayam vidheḥ.» 304  
 ity-ādi cintayan patnyā priṣṭhaḥ supta-prabuddhayā  
 Padmiṣṭhayā dhīryamāṇaḥ sādhyā, tām so 'nayad niçām. 305  
 prātaç ca sarvaṁ rājūe 'pi Çrisenāya tad abravīt  
 Anaṅgamañjarī-nāma-ciḥnitābharaṇāvitaḥ. 306  
 rājāpi tat-priyaishī sa Haṁsadvīpaṁ gavesṭhayan  
 mārgaṁ dattvāpi patahaṁ na 'upalebhe kutaścana. 307  
 tataḥ Çrīdarçanas tatra sa vinā 'Anaṅgamañjarim  
 āsit smara-jvarākṛantaḥ sarva-bhoga-parāṇmukhaḥ. 308  
 na 'āhāraṁ çraddadhe 'paçyann āhāraṁ tad-alamkṛtiḥ,  
 svāpaṁ jahāv apaçyaṁ tu svāpaṁ tad-mukha-paṇkajam. 309  
 atrāntare ca sà tatra Haṁsadvīpe nṛpātmaja  
 tūrya-çabdaiḥ prabubudhe prabhāte 'naṅgamañjarī. 310  
 smṛtvā tad rātri-vṛittaṁ sà, dṛiṣṭvā ca 'alamkṛitāṁ tanum  
 Çrīdarçanaḥalamkaraṇaiç cintām autsukyato yayau: 311  
 «svapna-bhrānti-harair datta-premabhir durlabhe jane  
 «ebhir ābharaṇair nītāsmi aho jivita-saṁçayam!» 312  
 ity-ādi cintayantīm tām puruṣābharaṇair yutām  
 pitā 'Anaṅgodayo 'kasmāt praviçya 'atra vyalokayat. 313  
 vāsasā 'āçāditāṅgīm ca lajjayā 'avanatām tataḥ  
 papraccha 'utsaṅgam āropya tām sa rājā 'ativatsalaḥ: 314  
 «kim ayam, putri, pum-veçāḥ? kim trapā ca 'idṛiçi? vada!  
 «mā krithā mayy aviçvāsam, baddhāḥ prāpā hi me tvayi.» 315  
 ity-ādibhiḥ priyāḥlāpais tena maṇḍikṛita-trapā  
 pitrā, çanais tām vṛittāntām kṛitsnam tasmai çaçānsa sà. 316  
 tataḥ so 'syāḥ pitā rājā tad amānuṣa-gocaram  
 indrajālam iva 'avetya, yayau kartavya-saṁçayam. 317  
 gatvāiva tac ca papraccha supṛitam siddha-yoginam  
 mahāvṛata-dharaṁ Brahmasomam nāma tapasvinam. 318  
 sa vikṣhya praṇidhānena nṛpaṁ tam tāpaso 'bhyadhāt:  
 «Mālavāt satyam āninye Gaṇaiḥ Çrīdarçano nṛpaḥ; 319  
 «Gaṇeçvaraḥ prasanno hi tvat-putryās tasya ca 'ubhayaḥ.  
 «tat-prasādāc ca rājā sa sārva-bhaumo bhaviṣyati. 320  
 «tac çlāghaniyo duhitus tava bhartā sa tādṛiçāḥ.»  
 ity ukto jñāninā tena prahvo rājā jagāda tam: 321  
 «kva Mālavah? kva, bhagavan, Haṁsadvīpo mahān ayam?  
 «panthā durgāç ca, kāryam ca na 'idaṁ kālāntara-kṣhamam. 322  
 «tat prasāda-paro nityam tvam eva 'atra gatiḥ mama.»  
 iti rājñā sa vijñāptas tapasvī bhakta-vatsalaḥ, 323  
 «esho 'haṁ sādhyāmy etad», ity uktvā 'antardadhe tataḥ,  
 kṣhaṇāc ca Mālavam prāpa puram Çrisena-bhūbhṛitaḥ. 324  
 tatra tasmīn praviçyaiva Çrīdarçana-vinirmite  
 devāgāre Gaṇādhiçam praṇamya 'upaviveça saḥ. 325

« namo 'stu tubhyam nakshatra-mālā-māṇḍita-mūrdhane  
 « Sumeru-ṣikharābhāya kalyāṇamaya-mūrtaye! 376  
 « naumi nṛityoṭsavotkshipta-saralābhraṇḍīyaṃ tava  
 « karaṃ tribhuvanāgāra-dhāraṇa-stambha-saṃnibham. 377  
 « nidhānam sarva-siddhinām, Vighnāntaka, namāmy aham  
 « prithulodara-kumbham te pannagābharaṇam vapuḥ;» 378  
 iti tatra sa yāvac ca Gaṇeṣam stauti tāpasah,  
 tāvat tat-pratimānetuḥ putras tasya baṇikpateḥ 379  
 Upendraçakter uddāma-cironmāda-viçrīṅkhalah  
 bhrāmyan Mahendraçakty-ākhyo viveça 'atraiva daivataḥ. 380  
 abhyadhāvad grahitum ca tam eva sa tapasvinam,  
 tataḥ sa pāṇinā tatra tapasvī tam atādayat. 381  
 sa tena nyasta-mantrena pāṇinā tasya tāditaḥ  
 çāntoṇmādas tadāiva 'abhūt svastha-buddhir baṇik-sutaḥ. 382  
 jāta-lajjaç ca sa tato nirgatyāiva digambarah  
 hastāchādita-kaupīno jagāma sva-griham prati. 383  
 tatkalām lokato buddhvā, sametya 'ānanda-nirbharah  
 Upendraçaktiḥ sa pitā tam anaiḥid nijam griham. 384  
 tatra tam śnapayitvā ca kṛtvā vastrāḍy-alamkṛitam,  
 tad-yuktas tāpasam tam sa Brahmasomam upāyayau. 385  
 upānayac ca bahv asmai dhanam putra-pradāyine,  
 sa tu tad naiva jagṛāha tāpaso divya-siddhi-bhṛit. 386  
 atrāntare ca tad buddhvā, tam upagāt tapasvinam  
 Çridarçanānvito bhaktyā Çrisena-nṛpatiḥ svayam. 387  
 prapipatyā stutim kṛtvā, tam sa rājā vyajjñāpat:  
 « sampannā baṇijas tāvat putra-svāsthyād upakriyā 388  
 « yushmad-āgamanād asya; tad mamāpi tathā kuru,  
 « yathā Çridarçanasya 'asya mat-sūnoḥ kuçalam bhavet.» 389  
 iti tena 'arthito rājñā tāpasah so 'bravīd hasan:  
 « rājan, kim asya caurasya karomy aham abhīpsitam, 390  
 « yo rājaputryā bṛidayam mushitvā 'ābharaṇāni ca  
 « rātrāv Anaṅgamañjaryā Haṃsadvīpād iha 'āgataḥ? 391  
 « tathāpi tvad-vacaḥ kāryam mayā;» 'ity uktvā prakoshthataḥ  
 Çridarçanam tam ādāya tāpaso 'ntardadhe 'tha saḥ. 392  
 sa prāpya Haṃsadvīpaṃ ca rājño 'naṅgodayasya tam  
 prāveçayad rājadhānīm tat-sutābharaṇair yutam. 393  
 so 'py abhyānandat tam rājā prāptam Çridarçanam tadā,  
 bṛiṣṭaḥ pūrvaṃ tam abhyarcya pāda-namras tapasvinam. 394  
 dadau ca tām sutām tasmai punyāḥ 'naṅgamañjarīm  
 Çridarçanāya ratnaugha-mālīm vasudhām iva. 395  
 tayā badhvā sametaṃ ca tam sa jāmātaram punaḥ  
 Mālavaṃ prāpayāmāsa çaktyā tasya tapasvināḥ. 396  
 tatra prāptaç ca sa tataḥ kāntā-dvitaya-saṃgataḥ  
 Çridarçanaḥ sukham tasthau bṛiṣṭa-rājābhinanditaḥ. 397  
 kālēna tasmin Çrisene rājñi lokāntaram gate,  
 tad-rājyam prāpya, prithivīm kṛtsnām viro jigāya saḥ. 398

samāsādita-sāmrajyaḥ sa taylor bhāryayor dvayor  
Padmishṭhā-'Anaṅgamañjaryos tanayau dvāv ajījanat; 399  
ekam tayoḥ Padmasenam nāmnā sa kritavān nṛipaḥ,  
Anaṅgasenam aparaṃ; vṛiddhim tau ca 'atra nītavān. 400

yāti kāle ca devibhyāṃ saha so 'bhyantare sthitaḥ  
Çridarçano 'çriṇod rājā viprasya 'ākranditam vahiḥ. 401  
praveçya tam ca papraccha vipram ākranda-kāraṇam;  
tataḥ sa darçitodvego vipras tam idam abravīt: 402  
'yo 'bhūd dipta-çikho 'guir, so 'tṭabhāsa-muca 'adhunā  
'sa-jyotir-dhūma-lekho 'pi kālameghena nāçitaḥ. 403  
ity uktvā drishṭa-nashto 'bhūd brāhmaṇaḥ so 'tra tatksaṇam.  
'kim etad uktam etena? kva gataḥ ca?' iti vismayāt 404  
yavat sa rājā brūte ca, tāvad devyāv açaṅkitam  
dhārāçrṇā rudantyanu te tasya pañcatvam āpatuḥ. 405

tad drishṭvā 'açani-pātoḡraṃ sahasā sa mahīpatiḥ,  
'hā hā! kim idam?' ity ārtiā vilapann apatad bhuvi. 406  
patitam ca tam ādāya pārçvagā ninyur anyataḥ,  
devyoḥ ca vahni-saṅskāraṃ nītvā Mukharako vyadhāt. 407  
labdha-sañjō 'nuçocya 'atha bhārye te suciraṃ nṛipaḥ,  
taylor nirvartayāmāsa sa snehād muddhvadehikam. 408  
vāshpa-durdina-baddhāndhakāraṃ nītvā ca vāsaram,  
dvābhyāṃ vibhajya putrābhyāṃ prithivī-rājyaṃ dadau dvidhā. 409  
tato nirgatyā nagarāt, prakṛitir anupātiniḥ  
nivartya, jāta-vairāgyaḥ çicriye tapase vanam. 410

phala-mūlāçanas tatra vasan, jātu yadricchayā  
bhraman so 'ntikam ekasya prāpa nyagrodha-çūkhinaḥ. 411  
tatra prāptam akasmāt tam, nirgatyaiiva taros, tataḥ  
ūcatur divya-rūpe dve phala-mūla-kare striyau: 412  
'rājann, ehi! grihāṇa 'etāny adya phala-mūlāni nau!'>  
tac çrutvā so 'bravid: 'brūtaṃ tāvad me, ke yuvām?' iti. 413  
tatas te divya-nāryau tam ūcatus: 'tarchi nau griham  
'ehi! praviçya tatra 'etad vakshyāvas te yathātatham. 414  
tac çrutvā sa 'tathā!' ity uktvā, tābhyāṃ Çridarçanaḥ saha  
pravishṭo 'tra dadarça 'antar divyaṃ hemamayam puram. 415  
viçrāntas tatra divyāni bhuktavāṇç ca phalāni sah  
nāribhyāṃ jagade tābhyām: 'idānim, nṛipate, çriṇu: — 416

Āsit Kamalagarbhākhyāḥ Pratishṭhāne purā dvijaḥ;  
tasya 'abhūtāṃ ca bhārye dve, ekā Pathyā, 'Abalā 'aparā. 417  
jarākrāntāç ca kālēna te bhāryā-patayas trayāḥ  
paryante viviçur vahnim saha 'anyonyānurāgiṇaḥ. 418  
'bhāryāpatitvam sarvasmin bhūyāj janmaṇi naḥ, prabho!>  
iti prārthyata tasmīṇç ca kāle tair analād Haraḥ. 419  
tataḥ Kamalagarbho 'sau Yaksha-yonāv ajāyata  
Pradiptākshasya Yakshasya putro Diptaçikḥābhidhaḥ 420  
kaniyān Aṭṭabhāsasya bhrātā tīvra-tapo-balāt.  
tad bhārye api te Pathyā-'Abale Yaksha-pateḥ sute 421



Dhūmaketv-abhidhānasya jajāte Yaksha-kanyake,  
 Jyotirlekhābhidhānā 'ekā, Dhūmalekhā 'iti ca 'aparā. 422  
 kālēna ca bhaginyau te kanyake prāpta-yauvane .  
 bhartr-arthaṃ tapase gatvā 'araṇye 'toshayatām Haram. 423  
 sa tushṭo darṣanaṃ dattvā devas te dve samādicat:  
 «samam eva praviṣya 'agnim, yuvābhyāṃ pūrva-janmani 424  
 «yena sākam vṛitaṃ bhāryāpatitvaṃ sarva-janmasu,  
 «sa vām Yaksho 'tāhāsasya bhrātā Dīptaçikhābhidhaḥ 425  
 «jātaḥ; sa svāmi-çāpena punar martyatvam āgataḥ  
 «jātaḥ Çrīdarṣano nāma; tad yuvām api gacchataṃ! 426  
 «bhavetaṃ martyaloke 'sya bhārye; çāpa-kshaye punaḥ  
 «yūyam ca bhāryā-patayo Yakshāḥ sarve bhaviṣhyatha.» 427  
 iti Gaurīpater vākyād ubhe te Yaksha-kanyake  
 Padmishṭhā-'Anāṅgamañjaryāv ajāyetām bhuvas tale. 428  
 Çrīdarṣanasya bhāryātvam prāpte satyau ca te cirāt  
 etya tena 'Atāhāsena yuktyā brāhmaṇa-rūpiṇā 429  
 çliṣṭoktyā smārīte daivāj jātim nāmāny udīryatā;  
 tena te tām tanuṃ tyaktvā Yakshipūtvam upāgate. — 430  
 «te dūrāṇs tvam ime viddhi, bhavān Dīptaçikhaç ca saḥ;»  
 ity ukta eva tābhyāṃ tām jātim Çrīdarṣano smaran 431  
 sampannaç ca tataḥ sadyo Yaksho Dīptaçikho 'tra saḥ,  
 prāptaç ca tābhyāṃ bhāryābhyāṃ samyogaṃ vidhivat punaḥ. 432

«tad imam viddhi mām Yakshaṃ, Vicitrakatha! te ime  
 «Jyotirlekhām tatthā Dhūmalekhām jānīhi me priye! 433  
 «tad evaṃ mādriçāṃ devaanaçajānām api 'idriçam  
 «sukha-duḥkhaṃ bhavet kāmam; mānushhāṇām tu kā kathā? 434  
 «yushmakam ca 'acirād, vatsa, bhaviṣhyati samāgamaḥ  
 «bhartrā Mṛigāṅkadattena; mā vishādama atah kṛithāḥ! 435  
 «ahaṃ ca 'iha tava 'ātithya-hetor āsthām, idam hi me  
 «bhaumaṃ dhāma; tad āssva 'iha! karishye 'bhimatam tava. 436  
 «tato yāsyāmi Kailāsaṃ sva-dhāma;» 'iti nijām kathām  
 uktvā sa Yaksho mām tatra kamcit kalam upācarat. 437  
 adya yushmān iha prāptān jñātvā rātrau, sa sanmatih  
 supṭānām madhye supṭam āñīya mām vyadhāt. 438  
 tato drishṭo 'smi yushmābhīr, yūyam prāptā mayāpi ca. —

«ity esha yushmad-viçleshe vṛittānto, deva, māmakah.» 439  
 iti nija-sacivād niçamya tasmād  
 niçi sa Vicitrakathād yathārtha-nāmnāḥ,  
 sukham abhajaḍ atīva rājaputraḥ  
 samam aparaiḥ sacivair Mṛigāṅkadattaḥ. 440  
 nītvā 'atra rātrim aṭavī-bhuvi, Nāga-çāpa-  
 viçleshitāmīlita-çesha-sakhīn vicinvan,  
 abhy-Ujjayīny udacalac ca Çaçāṅkavatyā  
 lābhāya so 'rpita-matih saba tair vayasayih. 441

## Taraṅga 74.

Tatas taiḥ sacivair yuktaḥ kramāc Cṛutadhi-pañcamaiḥ  
 Mṛigāṅkadattas tasyāṃ sa gacchan Vindhyāṭavi-bhuvi, 1  
 samprāpa saphala-snigdha-taru-chāyā-manoramam  
 ekam kānam acchāccha-svādu-ṣṭa-jalāṣayam. 2  
 tatra snātaḥ sasacivo bhukta-nānā-phalaḥ ca saḥ  
 ekadeṣe latā-CHANNE samālāpam iva 'aṣṇot. 3  
 gatvā dadāti yāvac ca dṛiṣṭim tatra latāntare,  
 tāvad dadarṣa tatra 'antar mahāntam vara-vāraṇam 4  
 āśvāsayantam puruṣam paṭhi cṛāntam acakṣuṣam  
 kareṇa 'upāhṛtais toyaiḥ phalaiḥ karṇānilais tathā; 5  
 «kaccit kimcit samācvasṭo bhavān?» iti ca tam muhuḥ  
 sādhu-mānushavat prītyā vadantam vyaktayā girā. 6  
 tam dṛiṣṭvā sa sakṣin prāha rājaputrah savismayaḥ:  
 «paçyata! kva gajo vanyaḥ, kva 'ācāro mānushocitaḥ? 7  
 «avāçyam ko 'py ayam hetoḥ kuto 'py evam iha sthitaḥ.  
 «ayam Pracandaçakteç ca sakhyuḥ susadriçaḥ pumān, 8  
 «kimtv andha eṣa; tat kshipraṃ paçyāma», iti tān sakṣin  
 uktvā, Mṛigāṅkadatto 'tra tasthau cṛinvaṇ alakṣitaḥ. 9  
 tāvat sa tam samācvastam andham papraccha vāraṇaḥ:  
 «kas tvam? katham iha 'āyāto 'sy andhaḥ san? kathyatām!» iti. 10  
 tataḥ so 'pi jagāda 'etaṃ pumān andho gajottamam:  
 «asti 'iha 'Amaradattākhyo rājā 'Ayodhyā-puri-patiḥ; 11  
 «Mṛigāṅkadatta ity asti tasya 'uttama-guṇaḥ sutaḥ;  
 «tasya Pracandaçakty-ākhyo bhṛityo 'haṃ çubha-jaṇmanaḥ. 12  
 «sa rājaputrah kenāpi kāraṇena sva-deçataḥ  
 «pitṛa nīrvāsito 'smābhiḥ sabāyair daçabhir yutaḥ. 13  
 «te Çaçāṅkavati-hetor vāyam Ujjayiniṃ tataḥ  
 «prasthitā Nāga-çāpēna sarve 'ṣṭayāṃ viyojitāḥ. 14  
 «ahaṃ ca 'andhatvam āyātas tac-çāpēna, paribhraman  
 «iha prāpto yathālabdha-phala-mūla-jalāçanaḥ. 15  
 «çvabhrādi-pāta-nāçanair mṛityur iṣṭatamo 'pi me  
 «anubhāvayatā kleçaṃ na datto vata vedhasā! 16  
 «jāne tv adya yathā çāntam kṣud-duḥkham tvat-prasādataḥ,  
 «tathā 'āndhyam api me çāmyet kim api, tvam hi daivatam.» 17  
 ity ukte tena, samjāta-niçcayo harsha-çokayoḥ  
 Mṛigāṅkadatto madhya-sthaḥ sacivān tān abbāshata: 18  
 «Pracandaçaktir eva 'ayam kaṣṭhām etaṃ daçaṃ gataḥ.  
 «na ca 'eṣa sambhāvayitaṃ yukto na tvarayā 'adhunā; 19

«netropakāram asya 'esha dvipaḥ kurvīta jātucit,  
«asmān drishtvā tv asau naçyet; drashtavyo 'tas tad atra naḥ.» 20  
ity uktvā sānugāḥ çriṇvaṁs tasthau rājasuto 'tra saḥ.

Pracaṇḍaçaktiç ca tataḥ tam sa papraccha vāraṇam: 21  
«idānīm brūhi vṛttāntam, mahātman, mama: ko bhavān?  
«kā 'eshā te gajatā vāk ca samadasyāpi nirmadā?» 22  
tad ākarṇya sa niḥçvasya gajendras tam abhāshata:  
«çriṇv, imam nija-vṛttāntam ā mūlāt kathayāmi te: 23

Nagaryām Ekalavyāyām purā Çrutadharābhīdhāḥ  
rājā 'abhūt, tasya ca 'abhūtām sutau dvau bhāryayor dvayoḥ. 24  
tayoḥ Çiladharaṁ nāma jyeshṭham, tasmin divaṁ gate,  
rājyāt Satyadhara nāma kaṇiyan niravāsayat. 25  
so 'tha Çiladharo gatvā tena 'āmarshena Çaṅkaram  
ārādhya, tapasā tushṭāt tasmād varam ayācata: 26  
«bhūyāsam, deva, Gandharvo, yena 'ambara-carō bhavan  
«tam Satyadhara-dāyādām hanyām eva 'avahelayā!» 27  
tac çrutvā bhagavān evaṁ Çambhur ādicāti sma tam:  
«etat te bhāvi, kiṃtv adya sa çatrus te mṛitāḥ svayam. 28  
«janishyate ca Rāḍhāyām punar Ugrabhāṭasya saḥ  
«nṛpasya putraḥ Samarabhāṭo nāma pītri-priyaḥ. 29  
«tvam ca Bhūmabhāṭo nāma tasya dvaimāturo 'grajāḥ  
«bhrātā janishyase, tam ca hatvā rājyam karishyasi. 30  
«sāmarshepa tvayā ca 'etad yatas taptam tapas, tataḥ  
«muni-çāpāt pada-bhrasṭho vanyo hasti bhavishyasi 31  
«jātismaro vyakta-vāk ca; bhavān āçvāsishyati  
«yadā 'avasannam atithim, sva-vṛttāntam ca vakshyati, 32  
«tadā gajatvād nirmukto Gandharvas tvam bhavishyasi,  
«upakāraç ca tasyāpi bhavishyaty atithes tadā.» 33  
ity ādicya tiro-bhūte Çarve, Çiladharo 'tra saḥ  
drishtvā cira-tapaḥ-kshīṇām Gaṅgāyām tanum akshipāt. 34  
atrāntare kathā-saṃdhau pūrvoddishṭasya bhūpateḥ  
tasya 'Ugrabhāṭa-saṃjñāsya, Rāḍhāyām puri tulyayā 35  
Manoramākhyayā devyā samam nivasataḥ sukham,  
pārçvaṁ deçāntarād āgāl Lāsako nāma nartakaḥ. 36  
sa ca nātya-prayogaṁ tam rājne tasmāy adarçayat,  
Daityānām Hariṇā yatra hṛitam strī-rūpiṇā 'amṛitam. 37  
tatra ca 'Amṛitikā-bhūmau nṛtyantīm nartakasya saḥ  
dadarça tanayām tasya nāmnā Lāsavatīm nripaḥ. 38  
tasyāḥ sa rūpaṁ drishtvāiva viçva-kshobhita-Dānavam  
satyāmṛitāyā iva tad, rājā kāma-vaçam yayau. 39  
nṛttānte ca dhanam bhūri tat-pitre pravītirya saḥ  
prāveçayat tām tatkalām kanyām antaḥpuram svakam. 40  
tatās tayā sa nartakyā vihitōdvāhayā saha  
Lāsavatīyā nripas tasthau tad-mukhāśakta-locanaḥ. 41



ekadā sa Yajuḥsvāmi-saṃjñam prāba purohitam:  
 «putro nāsti 'iha me, tat tvam putreshtim mama kurv!» iti. 42  
 tatas «tathā!» 'iti vidhivat tām ishtim tasya bhūpateḥ  
 purohitāḥ sa vidadhe vidvadbhir brāhmaṇaiḥ saba. 43  
 prāçayad mantra-pūtam ca tam devīm tām Manoramām  
 bhāgam agryam caror jyeshthām sa, pūrvārādhitas tayā; 44  
 çesham tasyai dvitīyasyai Lāsavatyai dadau ca saḥ.  
 tataç ca tau tayoh Çiladhara-Satyadharāv ubhau 45  
 ubhayor udare rājūyoh pūrvoktau sambabdhvatuḥ.  
 prāpte ca samaye tatra devī tasya mahipateḥ 46  
 Manoramā prasūte sma putram kalyāṇa-lakṣhaṇam.  
 «esha Bhīmabhaṭo nāma jātaḥ khyāta-yaçā nṛpaḥ;» 47  
 ity uccacāra tatkalām 'suspashtā bhārati divaḥ.  
 tato 'nyedyuḥ prasushuve sāpi Lāsavatī sutam. 48  
 pitā ca tam sa Samarabhaṭam nāmnā 'akarod nṛpaḥ.  
 atha tau kṛita-saṅskārāv avardhetām kramāc çiçū. 49  
 jyeshtho Bhīmabhaṭas tam tu kanishtham ajayad guṇaiḥ,  
 tat-saṃgharsheṇa ca 'anyonyam taylor vairam avardhata. 50  
 ekadā bāhunā bāhuyuddha-kelaṇ samatsarah  
 hanti sma kaṇthe Samarabhaṭo Bhīmabhaṭam haṭhāt. 51  
 tato Bhīmabhaṭaḥ krodhād bhujābhyām pariveshtya tam,  
 nyadbād utkshipya Samarabhaṭam ca jhaṭiti kshitau. 52  
 sa tena 'abhibhāto gādham sarva-dvārair asṛig vaman,  
 samutthāpya 'antikam mātur nīto 'bhūd nija-sevakaiḥ. 53  
 sā tam dṛishṭvā ca buddhvā ca vṛittāntam, sneha-kātarā  
 tasya mūrdhani mūrdhānam āsajya prārudad bhṛīçam. 54  
 tāvad rājñā pravishṭena tad dṛishṭvā 'ākula-cetasā,  
 «kim etad?» iti priṣṭhā sā Lāsavaty evam abravīt: 55  
 «iyam Bhīmabhaṭena 'asya kṛitā 'avasthā sutasya me;  
 «sadā ca 'abhibhavaty enam, na ca 'aḥam, deva, vacmi te; 56  
 «idaṃ dṛishṭvā tu jāne 'ham: tavaiva syāc çivam katham  
 «tasminn evam-vidhe putre? vicārayatu vā bhavān.» 57  
 evam tayā 'uktaḥ priyayā sa tam Ugrabhaṭo nṛpaḥ  
 kruddho Bhīmabhaṭam svātma-saṃnikarṣhād nyavārayat. 58  
 hṛita-vṛittim ca kṛtvā 'enam, rājanputra-çatam vyadhāt  
 rakṣhārtham tasya Samarabhaṭasya saparicchadam. 59  
 svādhīnam ca 'akarot tasya bhāṇḍāgāram kaṇiyasaḥ,  
 tam tu Bhīmabhaṭam jyeshtham sarva-hāram apākarot. 60  
 tato mātā tam āhūya sā vakti sma Manoramā:  
 «nartakī-rāgiṇā tāvat pitrā tvam parivarjitah; 61  
 «tad mātāmaha-çālām tvam gaccha Pātāliputrakam!  
 «tatra mātāmahaḥ svam te rājyam dāsyaty aputrakaḥ. 62  
 «iha tvām ca 'esha Samarabhaṭo hanyād ripur bali.»  
 iti mātur vacaḥ çrutvā tām sa Bhīmabhaṭo 'bravīt: 63  
 «kṣatriyaḥ san na deçam svam tyakṣhyāmi klīvavad bhayāt.  
 «dhīrā bhava, 'amba! kaḥ çakto varāko mām prabādhitam?» 64

ity uktavantam tam mātā sā 'abravīt: «tarhi bhūyasah  
«sahāyān kuru rakshārtham madīyais tvaṃ dhanair!» iti. 65  
tato Bhīmabhaṭo 'vādīd: «etad, amba, na çobhate;  
«evam hi satyaṃ tātasya prātipakshyaṃ kṛitaṃ bhavet. 66  
«tad me tvad-āgishaiṃ syāt kalyāṇam; nirvṛitā bhava!»  
ity ācāvāsa sa tām Bhīmabhaṭo niragamāt tatah. 67

tāvaca ca tatra buddhvā tat, paurāḥ sarve 'py acintayan:  
«anaucityaṃ paraṃ rājñā kṛitaṃ Bhīmabhaṭasya tu! 68  
«nāṃiva 'asya rājyaṃ Samarabhaṭo hartuṃ pragalbhate;  
«tad esha pūrva-sevāyāḥ kālo Bhīmabhaṭasya naḥ.» 69  
iti niçcītya guptaṃ te paurā Bhīmabhaṭaṃ dhanaiḥ  
tathā 'apṛiṇan, yathā so 'tra tasthau bhṛityaiḥ samam sukhi. 70  
kanishṭhaḥ sa tu tasya 'āsīd badham eva nirūpayan,  
pituḥ paricchada-kṛitaḥ parikalpya tad āçayam. 71

tāvaca ca Çaṅkhadattākhyo viprah çūro yuvā dhanī  
dvayor vayasyaḥ Samarabhaṭaṃ etya tam abravīt: 72  
«bhrātrā vairam na yuktaṃ te! na 'esha dharmo, na ca tvayā  
«jyāyān sa bādhituṃ çakyah, syād akīrtiḥ paraṃ tava.» 73  
iti bruvann adbhikshipya sa tena nirabhartsyata;  
hitopadeço mūrkhasya kopāyāiva, na çāntaye. 74  
tatas tat-kopato gatvā dhīras tad-vijigishayā  
Çaṅkhadatto vyadhād eka-sakhyam Bhīmabhaṭena sah. 75

atha 'atra Maṇidattākhyah ko 'pi deçāntarāgataḥ  
ānītavān açvaratnam ekam atyuttamam baṇik 76  
çaçāṅka-dhavalam, çuddha-çaṅkhādi-çravaṇa-nisvanam,  
dagdhābdher iva kallola-jālam ucchalad-utthitam, 77  
rocamānāḥ samāyuktaṃ, cūdāmaṇy-aṅgadādibhiḥ  
Gandharva-kula-sambhūti-saṃsiddhair iva bhūshitam. 78  
ākhyātam Çaṅkhadattena tam ca gatvā hayottamam  
krīṇāti sma dhanair Bhīmabhaṭas tasmād baṇigvarāt. 79  
tatksaṇam ca 'atra Samarabhaṭo buddhvā tad, etya sah  
mūlyena dviguṇena 'açvaṃ baṇijo mārḡati sma tam. 80  
paratantri-kṛitaṃ tam ca tasmai na 'adād baṇig yadā,  
tadā so 'çvaṃ balād netuṃ tam prāvartata matsarāt. 81  
tena 'ubhayor tayo rājanputrayoḥ, çāstra-pāṇishu  
bhṛityeshu dhāviteshv atra, samabhūd yuddham uddhatam. 82  
tatra Bhīmabhaṭo ccaṇḍa-doranda-nihatānugah,  
tyaktvā hayaṃ, sa Samarabhaṭo 'bhajyata tad-bhayāt. 83  
bhajyamānam ca dhāvitvā, keçeshv ākrishya prishṭhataḥ,  
nihanti Çaṅkhadattas tam yāvad manyu-bharākulaḥ, 84  
tāvad Bhīmabhaṭaḥ paçcād upetya 'enam nyavārayat,  
«āstāṃ samprati! tātasya duḥkham evam bhaved», iti. 85  
tataḥ sa Çaṅkhadattena mukto, raktaṃ vṛaṇair vaman,  
trastaḥ palāyya Samarabhaṭaḥ pāççvam agāt pituḥ. 86  
tato 'tra svīkṛitāçvaṃ tam vīram Bhīmabhaṭaṃ kṣaṇāt  
upetya brāhmaṇaḥ kaçcid nītvā vijānam abravīt: 87

«mātā Manoramā devī, Yajuhsvāmī purohitā,  
 «pitṛi-mantrī ca Sumatis tvām idam bruvate 'dbunā: 88  
 «ajānāmi yādriṣo, vatsa, rājā tvayi viṣeshataḥ,  
 «asmin vyatikare vṛitte, çatrutām eva te gataḥ. 89  
 «tad ātmānam ca dharmam ca yaçaç ca yadi rakshasi,  
 «āyatim yadi jānāsi, yady asmān manyase hitān, 90  
 «tad arko 'stamgato yāvad, itas tāvad alakshitāḥ  
 «nirgatya sāmpratam siddhyai mātāmaha-griham vraja! 91  
 «iti samdishtavadbhiḥ ca sadratna-svarṇa-pūritam  
 «tair idam preshitam bhāṇḍam, mad-hastena ca grihyatām! 92  
 etat tasmād dvijāc çrutvā sa «tathā! 93  
 «ity abhinandya ca,  
 sudhīs tat svarṇa-sadratna-bhāṇḍam Bhīmabhaṭo 'grahīt. 93  
 dattvā ca pratisamdeçam anurūpam, viçriya tam  
 vipram, kripāna-pānis tam ārūḍho 'bhūt turāṅgamam. 94  
 grihīta-hema-ratnena dvitīyāçvādhirohiṇā  
 sahitaḥ Çaṅkhadattena so 'tha prasthitavāns tataḥ. 95

dūram vyatītya ca 'adhvānam niçithe sa nṛpātmanajāḥ  
 prāpad Bhīmabhaṭo mārga-madhye çara-vanam mahat. 96  
 tatra 'anavaratam tasya savayasyasya gacchataḥ,  
 etad-vāji-khura-kshuṇṇa-çara-çabda-prabodhitam 97  
 utthāya siṅha-mithunam udgarjat potakaiḥ saha  
 apātayāt tau turagau nakhair udarayor adhaḥ. 98  
 sadvītiyaç ca tām siṅhān sarvān virāḥ sa tatksāhanam  
 khaḍga-prabhāra-lūṇāṅgān akarod gata-jīvitān. 99  
 samitro 'py avarubhya 'atha turagau yavad ikshate,  
 tāvad vīgaliṭāntrau tau bhūmāv apatatām ubhau. 100  
 tad dṛiṣṭvā sa viṣaṇṇas tam Çaṅkhadattam abhāshata:  
 «sakhe, viruddhāt svajanād vyaṁ yatnāt palāyitāḥ; 101  
 «brūhi, yatna-çatenāpi kva palāyāmahe vidheḥ,  
 «yena 'hāpi batāḥ smo 'dya vāha-mātrāsaḥishṇunā? 102  
 «yat-kṛite vihito deça-tyāgaḥ, so 'pi hayo mṛitāḥ;  
 «tad asmābhiḥ katham padbhyām gamyā 'iyam aṭavī niçi? 103  
 ity uktas tena sa suhṛic Çaṅkhadattas tam abravīt:  
 «na 'etad navam, jayati yat pauruṣam vidburo vidhiḥ; 104  
 «nisarga eva tasya 'ayam, dhairyena tu sa jiyate;  
 «vāto 'drer iva kimp kuryād dhīrasya 'akampitasya saḥ? 105  
 «tad ehy! ārūḍha-dhairyāçvan vrajāvo 'tra! 106  
 «iti vādinā  
 Çaṅkhadattena sa samam prāyād Bhīmabhaṭas tataḥ. 106

vyatīkrāntasya çanakaiḥ kāntāram aṭa tasya tat  
 çara-pātita-pādasya çarvarī paryabhiyata. 107  
 udite tu jagad-dipe bhānau naiça-tamo-mushi,  
 mārgābjini-sarojeshu madhura-kvaṇitāliṣhu, 108  
 «dishtīyā siṅhādi-samkīrṇam tīrṇo 'yam aṭavim imām!  
 jalpatsv iva 'utphulla-mukheshv anyonyam avalokya, tat 109  
 krameṇa gacchann utajaiḥ samākīrṇam tapasvinām  
 pulinam Jahnukanyāyāḥ prāpat sa savayasyakāḥ. 110



tatra Ārva-çiro-vāsa-lagna-candrāṃpitair iva  
 taj-jalaih svādubbiḥ pītaiḥ snāto viçrāmyati sma saḥ. 111  
 vyādhād mārḡgatāt kṛitair bhrishṭaiḥ ca hariṇāmishaiḥ  
 Çaṅkhadattopanītaiḥ sa deha-vṛttim vyadhatta saḥ. 112  
 uttaritum açakyāṃ ca pūrṇām ālokya Jāhnavim,  
 taraṅga-hastair asakṛd vārayantim iva 'occhritaiḥ, 113  
 tasyāḥ kuleṇa sa tato gatvā, brāhmaṇa-putrakam  
 svādhyāyāsaktam adrākshād vijanasthojajāṅgaṇe. 114  
 upetya tam apricchac ca: «kas tvam? kim iha nirjane  
 «ekāky eva karoshi?» 'iti; tataḥ so 'py enam abhyadbāt: 115  
 « aham Vārāṇasi-vāsi-Çrikanṭhākhyā-dvijanmanah  
 « Nilakanṭhābhīdhaḥ putraḥ; kṛita-saṅskāra-paddhatiḥ 116  
 « so 'ham gurukulādḥīta-vidyā bālo nijam griham  
 « upaimi yāvat, tāvad me vinasṭhāḥ sarva-bāndhavāḥ. 117  
 « tena 'anātho 'rtha-hīnaḥ ca gārhaṣṭhyāsiddhi-duṣṭhitaḥ  
 « nirviṇṇo 'ham iha 'āgatya tapas tivrāṃ açicriyam. 118  
 « tataḥ svapne 'bravīd devī Gaṅgā, dattvā phalāni me:  
 « «etāni khādaṁ tishṭha 'iha, yāvāt prāpsyasi vāñchitam.» 119  
 « etac çrutvā prabudhyaiva gatvā snātvā, niçākshaye  
 « prāpaṃ phalāni Gaṅgāyām āgatāni jalāntare, 120  
 « tāny āniya 'amṛita-svādūny ūtaje 'ham ca bhuktavān;  
 « evaṃ tāny anvaham prāpya tapasy aham iha sthitaḥ. 121  
 iti tena 'udite, Çaṅkhadattam Bhīmabhaṭo 'bravīt:  
 « asmai gārhaṣṭhya-paryāptam dadāmi guṇīṇe dhanam.» 122  
 tac çrutvā çradhdhīta-vacāḥ tena, rūjasuto 'tha saḥ  
 mātṛā nirishṭam tad dravyam adāt tasmai dvijanmane; 123  
 alopta-sattva-koçānām mahattvaṃ mahatam hi kim,  
 ākarṇitām parasya 'artim na cec chindanti tatksaṇam? 124  
 kṛitārthi-kṛitya tam vipraṃ, tato gatvā sa sarvataḥ  
 cinvann uttaranopāyam Gaṅgāyā na 'āptavān yadā, 125  
 tadā Bhīmabhaṭo mūrdbhī nibaddhāsi-vibhūḥṣaṇaḥ  
 Çaṅkhadatta-yuto dorbhyaṃ taritum tām avātarat. 126  
 madhyabhāge ca vary-ogha-dūrikṛita-vayasyakāḥ  
 kathamcit tīrṇavān pāraṃ hriyamāṇaḥ sa vicibhiḥ. 127  
 pāraṃ prāptasya, mitraṃ tam Çaṅkhadattam apacyataḥ,  
 anvishyataḥ ca 'anutaṇṇam tasya, 'astam agamad raviḥ. 128  
 tato nirāço, «hā mitra!» 'ity ākrandaṇn atiduḥkbitaḥ,  
 Gaṅgāyām ksheptum ātmānam udyato 'bhūd niçāgame. 129  
 «jīvitam me sakḥā, devī Jāhnavy, apahrītas tvayā;  
 « tac cūnyam deham apy etaṃ tvam grihāṇa 'adhunā mama!» 130  
 ity uktvā yāvad ātmānam ksheptum icchati tatra saḥ,  
 tāvad āvir abhūt sākshād Gaṅgā tasya 'ambu-madhyataḥ. 131  
 abravīt tivrā-saṃvega-tuṣṭā sā tam ca tatksaṇam:  
 «mā, putra, sāhasam kārṣhiḥ! sa te jīvan sakḥā sthitaḥ, 132  
 « acireṇa ca saṃyogas tava tena bhaviṣyati.  
 « pratilomānulomākhyāṃ vidyāṃ ca 'etām grihāṇa me! 133

« adriçyaḥ syāt parasya 'etām annlomām paṭhan naraḥ,  
 « pratilomām paṭhan kuryād iṣṭā-rūpa-prakāṣanam. 134  
 « etat-prabhāvā vidyā 'iyam, vatsa, sapṭākṣhaṣṇamitā,  
 « etat-prasādāt tvaṃ ca 'asyām prithivyām rājā bhaviṣyasi. » 135  
 ity uktvā datta-vidyā sā tiro 'bhūt tasya Jāhnavi;  
 jātāsthaḥ sakhi-lābhāḍau maraṇāt so 'py upāramat. 136  
 mitra-prāpty-unmukho nitvā kricchrāt padma iva kṣhapām,  
 prātar Bhīmabhaṭas taṃ sa cinvan prasthitavāns tataḥ. 137

atha 'anveṣṭuṃ kramād etaṃ Ṣaṅkhadattaṃ paribhraman,  
 deçaṃ sa Lāṭa-vishayaṃ kadācit prāpad ekakaḥ, 138  
 yatra 'asamkīrṇa-varṇo 'pi janaḥ citrōjjvala-sthitiḥ,  
 nilayo 'pi kalānām yo na doṣhākara-ṣabda-bhāk. 139  
 tatra 'antar nagare devakulāvāsān vilokayan  
 bhrāntvā, sa dyūtakārāṇām ekām ṣālām avāptavān. 140  
 tatra praviçya ca 'apaçyat kitavān akṣha-devinaḥ,  
 kaṭikarpaṭa-mātraika-vasanān api peçalañ 141  
 vibhaktaiḥ pīvaraḥ ca 'aṅgair bhoga-vyāyāma-sūcakaiḥ  
 çaṇsato gūḍham aṇçvayam arthārthāçrita-tat-kalam. 142  
 kritālapaiḥ ca taiḥ sākam dyūtam ārabhate sma saḥ,  
 « ayam sabbharaṇo 'smākam bhakṣhya », ity āṭa-buddhibhiḥ. 143  
 tatas tena hṛitaṃ teshāṃ jivā 'akṣhair akhilam dhanam,  
 dhūrtair yad vañçayitvā 'anyāns tair abhūt samupārjitam. 144

hāritārthāṇṣ ca kitavān sva-grihān gantum udyatān  
 dvārārpita-bhujo ruddhvā sa tān Bhīmabhaṭo 'bhyadhāt: 145  
 « kva gaçchatḥ? 'idaṃ grihṇīta dhanam! kim amunā mama?  
 « mayā 'etad deyam iṣṭebhyo, yūyam ca 'iṣṭā na kim mama? 146  
 « bhavadbhiḥ sadriçān iṣṭān sakḥin prāpto 'smy aham kutāḥ? »  
 iti tasmin vadaty eva, teshv agrihṇatsu ca hriyā, 147  
 Akṣhakṣhapapakō nāma tatra 'ekah kitavo 'bravit:

« tad-dyūta-paribhāṣhā 'eṣhā, hāritaṃ yad na diyate; 148  
 « tathāpy eṣha subṛid bhūtvā yady asmaḥhyam prayacçhati  
 « svecçhayā jitam apy artham, tad grihṇīmo vayam na kim? » 149  
 tac çrutvā te 'bruvann anye: « sakhyam ced eṣha çasvatam  
 « tādriçam kurute 'smābbis, tad etad upapadyate. » 150  
 evam uktavatas tān sa matvā virāns, « tathā! » 'iti taiḥ  
 vyadhād Bhīmabhaṭaḥ sakhyam, adāt tebhyaḥ ca tad dhanam. 151  
 tad-arthitaḥ ca taiḥ sākam udyāne sakotumbakaiḥ  
 gatvā, bhojana-pānādyaḥ vyaharat tad-upāḇritaiḥ. 152  
 tato 'kṣhakṣhapanakādyaḥ taiḥ priṣṭas, tebhyo 'bravid nījam  
 sa vañça-nāma-vṛittāntam, apricçhaç ca tathāiva tān. 153  
 aṭha 'evam Akṣhakṣhapanaḥ tasmai svodāntam abhyadhāt: —

Çivadattābhidhāno 'bhūd brāhmaṇo Hastināpure; 154  
 tasya 'aḥam Vasudattākhyo mahādhanavataḥ sutah.  
 bālye mayā ca 'astra-vidyā veda-vidyāç ca çikṣhitāḥ. 155  
 tato vivāhaḥ pitrā me sadriçād vihitaḥ kulāt.  
 mātā tu me mahā-randri durārādhyā 'atikopānā. 156



tayā ca 'udvejito 'tyartham, dṛiṣṭvā mām saparigraham,  
pitā me sva-griham tyaktvā sa gataḥ kvāpy atarkitaḥ. 157  
tad dṛiṣṭvā, sabhāyo 'mbāyāc citta-graba-vidhāv aham  
yatnād niyuktavān bhāryām; sēpi bhītā tathā 'akarot. 158  
ambā tu tasyā na 'atushyat kathamcit kalahedyatā,  
tūshṇimsthānam avajñānam, dainyāḷāpam ca kaitavam, 159  
pratyāyanam vivādam ca manyamānā durācayā;  
ko hi tyājayitum śakto vahneḥ svām dahanātmatām? 160  
tataḥ tasyā viruddhais taiḥ ceshtitaiḥ sā mama 'acirāt  
khinnā bhāryāpi nirgatya na jāne kva gatā grihāt. 161

atha 'udvigno grihāns tyaktu-manā api, balād aham  
militvā bandhubhiḥ pāpair vivāham kārīto 'param. 162  
sēpi bhāryā mama tayā tathā samtāpitā navā,  
udbadhya pāṣena 'ātmānam vyāpādītavati yathā. 163  
tato 'ham sutarām khinno videṣam gantum udyataḥ,  
nivārayadbhyo bandubhyo 'varṇayam mātṛi-dushtatām. 164  
pitṛi-pravasanādau me kāraṇāntara-vādinoām  
teshām yat pratyayo na 'abhūt, tad yuktyā dāru-putrikā 165  
kārayitvā mayā 'ekānte pariṇītā mṛiṣhā punaḥ,  
āniya sthāpitā ca 'antar grihe 'nyatra 'arpitārgale; 166  
rakshikā 'ekā kṛitā ca 'asyā nārī karmakārī-nibhā.  
'mayā 'eshā nūtanā bhāryā sthāpitāiva pṛithag grihe. 167  
'tvaṃ ca 'aḥam ca 'adhunā 'atṛaiva sva-grihe pṛithag āsvahe,  
'na gantavyam tvayā tatra, na 'āgantavyam itas tayā. 168  
'ārādhanam tava 'apraudhā na sā vetti hi samprati;»  
ity ambām abruvam ca 'aḥam, anvamanyata sēpi tat. 169  
tato dineshu gacchatsu yadā tām kapāta-snubhām  
na kathamcid api prāpad sārgale 'ntar grihe sthitām, 170  
tadā 'aṣmanā sā mūrdhānam āhatya svayam ekadā,  
tāram ākrandati sma 'ambā raktāktā sva-grihāṅgaṇe. 171  
śrutvā 'ākrandam pravishṭena mayā sarvaiḥ ca bāndhavaiḥ  
dṛiṣṭvā, «kim etad? brūhi!» 'iti pṛiṣṭhā sāsūyam abhyadhāt: 172  
'«idṛiḥ snubhāyā 'āgatya vinā hetoḥ kṛitā mama  
'«avasthā; tad idānīm me maraṇeṇaiva nishkṛitih.» 173  
tac śrutvaiva sakopās te tām saha 'ādāya bāndhavāḥ  
tatra 'agacchan mayā sākam, yatra sā dāru-putrikā. 174  
apāsya 'argalam udgbātya dvāram yāvad viçanti te,  
tāvat kāsṭhamayīm nārīm apaçyaūs tatra kevalām. 175  
tato viçambitātmānam hasanto 'mbām vilakṣitām,  
utpanna-pratyayā yatā bāndhavās te yathāgatam. 176  
aḥam ca tyakta-tad-deço bhrāmyāns imam avāptavān  
pradeçam, iha ca dyūtaçālām daivāt kila 'āviçam. 177  
tatra 'evam aham adrakṣham pañca 'etān divyato janān:  
imam Caṇḍabhujaṅgākhyam, etaṃ Pāçupataṃ tathā, 178  
amam Çmaçānavetālam, imam Kālavaraçakam,  
Çāriprastaram etaṃ ca: çūrāūs tulya-parākramān. 179



etaiḥ samaṃ ca dyūtena tatra kṛḍitavān ahaṃ,  
 «dāsaḥ syād vijito jetur», iti baddhvā paṇaṃ mithaḥ. 180  
 tato dyūtena vijitā mama dāsyam ime gatāḥ,  
 ahaṃ guṇair jitas tv eshāṃ dāsatām āgataḥ svayam. 181  
 ebhiḥ samaṃ ca vasataḥ sva-duḥkhaṃ viśmṛitaṃ mama. —

«nāmnā 'avasthoḥcitena 'atra viddhy Akshakshapaṇaṃ ca mām. 182  
 «ity ahaṃ satkuloṭpannair iha 'evaṃ gūhītātmbhiḥ  
 «ebhiḥ saha sthitaḥ puṇyais, tvam ca 'adya milito 'tra naḥ. 183  
 «tad idānīm tvam asmākaṃ prabhuḥ, prāḡ eva ca 'etayā  
 «buddhyā tava 'āttam asmābhis tad dhanam guṇa-rāgibhiḥ.» 184

ity Akshakshapaṇena 'ukte sva-vṛttānte, krameṇa te  
 sarve Bhīmabhaṭṭāya 'anye 'py udantān svān avarṇayan. 185  
 tato 'rthārtham upāttābhiḥ kalābhiḥ chādītātmanaḥ  
 praviraṇa tān sakhīn matvā, kṛtvā 'anyā vividhāḥ kathāḥ, 186  
 nītvā vihāreṇa dinam, dṛiṣṭvā Paurandarīm diṣam  
 udbhāsamāna-ṣṭāṇḍu-tilakāḥkṛitānanām, 187  
 agād Bhīmabhaṭṭas tasmād udyānāt sa nṛipātmapaj  
 Akshakshapaṇakāḍyais taiḥ shadḍbhiḥ saha tad-āspadam. 188

taiḥ samaṃ tishṭhataḥ ca 'atra tasya, prāvṛṇīd atha 'āgamat  
 ṇānsanti 'iva subṛit-prāptiṃ prahrishṭa-ghana-garjitaiḥ. 189  
 tadā ca 'atra Vipācākhya nadi mattā samudra-gā  
 pratipa-vāhinī jātā sāgaraughena pūrītā, 190  
 samāpūrya mahā-vāri-pūreṇa pulinaṃ ca tat,  
 ogha-praṇātaiva 'ambhodhi-sammukhā 'iva jagāma sā. 191  
 tasmin kāle 'tra ca 'āniya kshiptas tena 'ogha-vāriṇā  
 mahā-matsyo gariyastvād vyāsakto 'bhūd nadi-taṭe. 192  
 dṛiṣṭvā ca tam pradhāvyaiḥ nibantum vividhāyudhaiḥ  
 tatratyāḥ pāṭayāmāsur janās tasya 'udaram timeḥ. 193  
 pāṭitād niragāc ca 'atra tasmā jīvan yuvā dvijah;  
 tad-darṇanādbhutāt tatra lokaḥ kolāhalam vyadhāt. 194  
 tac ṣrutvā saha mitrais tair gato Bhīmabhaṭṭo 'tra saḥ  
 apaṇyae Ṣaṅkhadattam tam mitram matsyād vinirgatam. 195  
 samāḥliṣhya dhāvitvā ca 'asīcad dhārṇaṣṭubhiḥ sa tam,  
 minḍara-dāri-vāsa-visram prakṣālayann iva. 196  
 so 'pi tad-vipad-uttirṇaḥ prāpya tam parirabhya ca  
 subridam, Ṣaṅkhadatto 'gād utsavād utsavam tadā. 197  
 tato Bhīmabhaṭṭena 'atra tena pṛiṣṭaḥ sa kautukāt,  
 Ṣaṅkhadattah sva-vṛttāntam saṃkṣhepād evam abravīt: 198

«tadā Gaṅgormi-vegena hṛitas tvad-dṛiṣṭi-gocarāt,  
 «aṇkitam nigūrṇo 'smi matsyena 'atimahiyaś. 199  
 «tasya 'udara-mahā-veṇma pravishṭo 'haṃ tataḥ ciram  
 «atishṭham, kshurikṭkṛittam tad-mānsam bhakshayan kshudhā. 200  
 «adya so 'yam iha 'āniya dhātṛā kshiptaḥ kathamecana  
 «matsyo hato janair ebhiḥ, kṛiṣṭaḥ ca 'asya 'udarād ahaṃ. 201  
 «dṛiṣṭo mayā tvam arkaḥ ca, prakāṣam me gatā diṇaḥ.  
 «esha me, mitra, vṛttānto; vedmi na 'aham ataḥ param.» 202

ity uktaḥ Ṣaṅkhadattena tena Bhīmabhaṭaḥ ca saḥ  
 anye ca sarve tatra-sthā vismayād evaṁ abruvan: 203  
 «kva Gaṅgāyāṁ nigiraṇaṁ matsyena? 'abdhau kva tad-gatiḥ?  
 «kva ca tad vartmanā tena Vipācāyāṁ niveṇanam? 204  
 «kva badhaḥ tasya? tasmāc ca jīvataḥ kva 'asya nirgamah?  
 «aho vidher acintyaiva gatiḥ adbhuta-karmaṇaḥ!» 205  
 ity-ādi taiḥ saha vadann Akṣhakṣhapaṇakāḍibhiḥ,  
 anayaḥ Ṣaṅkhadattam sa dhāma Bhīmabhaṭo nijam. 206  
 tatra ca 'upācarat snāna-yastrādyais taṁ sa sotsavaḥ,  
 tenaiva vapuṣhā jātām iva matsyodarat punaḥ. 207  
 tatas tena samaṁ deḥe tasmin Bhīmabhaṭe sthite,  
 āgād yātrotsavas tatra Nāgarājasya Vāsukeḥ. 208  
 tad-darṣanāya sa prāyād rājaputrah subhīd-vritaḥ  
 mīlad-mahā-janaṁ tasya Nāga-mukhyasya ketanam. 209  
 tatra praṇamya tad-mūrti-prāsāde mālyadhāmabhiḥ  
 bhṛite bhogi-gaṇākārāḥ Pātālādara-sannibhe, 210  
 gatvā dakṣiṇato 'paçyad mahāntaṁ tasya sa hradam,  
 phaṇa-ratna-prabhā-puñjair iva raktāmbujaiḥ citam, 211  
 viśhāgni-dhūma-pāṭalair iva nilōtpalair vṛitam,  
 bhṛitāṁ vāta-patat-pushpair arcadbhir iva pādapaḥ. 212  
 «çeshyaḥ samudro 'mudrasya puro 'sya pratibhāti me  
 «ananya-hārya-çrikasya bhṛta-Çrikaḥ sa Çauriṇā;» 213  
 iti yāvac ca taṁ dṛiṣṭvā sa cintayati vismitaḥ,  
 tāvat snānārtham āyātām adrākṣhīt tatra kanyakām, 214  
 rājño Lāteçvarasya 'atra Candradityasya putrikām  
 jātām Kuvalayavyatyaṁ nāmnā Haṁsāvalīm çubhām, 215  
 aṅgair apahnuto 'py anyair yasyā divyānukāribhiḥ  
 cakṣhushā capalena 'ukto martyabhāvo nimeshataḥ. 216  
 sā pushpa-peçala-vapuḥ-koṭi-prāpta-sphurad-guṇā  
 muṣṭi-grāhyeṇa madhyeṇa Mānmathī 'iva dhanurīlatā, 217  
 dṛiṣṭvāiva tiryak valitair api locana-sāyakaiḥ  
 amohayad Bhīmabhaṭam bhṛidi nirbhidyā taṁ tadā, 218  
 so 'pi tasyāḥ praviçya 'iva tiryag-nayana-vartmanā  
 bhṛit-koçam, aharad dhairyam jagat-saundarya-taskaraḥ. 219  
 tato gupta-visriṣṭāpta-dakṣha-çeṭi-mukhena sā  
 anvishyati sma mitrebhyas tasya nāmāspadādikam. 220  
 atha 'āgāt sā pariṇair niyamānā sva-mandiram  
 snātā nivartita-mukhī muḥus tad-gatayā dṛiçā. 221  
 tato Bhīmabhaṭaḥ so 'pi svāvēsaṁ sakhibhiḥ saha  
 pratyāgāt priyā-prema-pāçabandha-skhalad-gatiḥ. 222  
 tatra tasmai kṣaṇād dūtīm tāṁ ceṭim rājākanyakā  
 Haṁsāvalī sā vyasṛjād, dattvā sampdeçam īpsitam. 223  
 sā 'abhyupetya tam āha sma ceṭi Bhīmabhaṭam rahaḥ:  
 «deva, Haṁsāvalī rāja-sutā tvām anpāthhati. 224  
 «bhṛiyamāṇam smaragheṇa dṛiṣṭvā praṇayinaṁ janam  
 «imaṁ, drutam anugatya, na yuktā te taṭa-sthātā.» 225

iti samprāpya dūtito dayitā-vacanāmritam,  
 labdha-jīvita-hriṣṭas tām so 'tha Bhīmabhaṭo 'bravīt: 226  
 «ogha-sṭho, na taṭa-sṭho 'haṃ, vetti na kiṃ priyā?  
 «tad-vacas tu karishyāmi kāmam labdhāvalambanaḥ. 227  
 «etya sambhāvayishyāmi naktam antaḥpure 'dya tām,  
 «vidyā-channam viçantam ca na hi drakshyati ko 'pi mām. » 228  
 ity uktā tena ceṭi sā tusthā gatvā çaçaṇsa tat  
 Haṇsāvalyai; tataḥ sāpi tathau tat-saṃgamamukhī. 229  
 so 'pi pradoshe prathame divyābharaṇa-maṇḍitaḥ,  
 Gaṅgā-vitrṇa-vidyāyā ānulomyena pāṭhataḥ 230  
 adriçyī-bhūya, gatvā tat tasyā antaḥpurottamam  
 samāviçad Bhīmabhaṭaḥ, prāg vivikṭi-kṛtaṃ tayā. 231  
 rati-prīti-kare tatra kālāguru-sugandhini  
 daçārdhavarṇa-vinyasta-puṣpa-prakara-çobhite 232  
 Kāmodyāna-nibhe kāntām tām vahaḍ-divya-saurabhām  
 so 'paçyad, Gaṅga-sadvidyā-vallī-prasava-saṃnibhām. 233  
 prātilomyena vidyām ca tām paṭhitvā, sa driçyatām  
 sahasā subhagas tasyā rājanputrā gato 'bhavat. 234  
 sa tām driṣṭvāiva sānanda-pulakoṭkampa-sādhvasām  
 raṇat-svābharaṇāṭodyeshv anṛityad iva tatksaṇam. 235  
 āsic ca kanyakā bhāva-lajjayā valitānanā,  
 kartavyam iva prichhanti hṛdayam tat-pravṛitti-kṛt. 236  
 «mugdhe, prakāçitasyāpi hriyā kiṃ cetaso 'dhunā?  
 «nigūhate na tad vastu, katham esha tu guhyate 237  
 «pulako 'ṅgeshu? kiṃ ca 'etad vidalat-saṃdhi kañcukam?»  
 ity-ādibhir vacobhis tām anyaiç ca praṇaya-kramaiḥ 238  
 vidhāya sumukhām mukta-lajjam Bhīmabhaṭo 'tha saḥ  
 gāndharvadvāha-vidhinā bhāryām Haṇsāvalīm vyadhāt. 239  
 nītvā ca tat-saṃam rātriṃ tad-mukhābjāli-līlayā,  
 kriçhrāt tām, «naktam eshyāmi» ity āmantrya, āgāt svam āspadam. 240  
 tām ca Haṇsāvalīm tatra pravishṭāḥ sva-mahattarāḥ  
 prātar antaḥpure 'drakshūr yuktām sambhoga-lakṣaṇaiḥ, 241  
 lalitāḥ keçāntām, ādra-danta-nakha-kṣatām,  
 sākṣhāt Smara-çara-çreṇi-vraṇa-vyākulitām iva. 242  
 gatvā ca rājñe tat-pitre te çaçaṇsus tathāiva tat,  
 so 'pi tatra vyadhād guptaṃ naktam cārān avekṣitum. 243  
 so 'tha Bhīmabhaṭo mitraiḥ saha tac ceshṭayā dinam  
 nītvā, pradoshe bhūyas tat priyāntaḥpuram āgamat. 244  
 alakṣhita-praviṣṭam tam tatra vidyā-prabhāvataḥ  
 driṣṭvā, vibhāvya siddham ca, cārās te nirayus tataḥ; 245  
 gatvā ca rājñe jagaduḥ, so 'pi tān evam āçiçat:  
 «adriçyo yaḥ pravishṭo 'tra sugupte na sa mānushaḥ. 246  
 «tat tam āsrayata 'ihgiva, yāvat paçyāmi, kiṃ nv idam.  
 «brūta ca 'aparusham yūyam evam mad-vacanena tam: 247  
 ««prakaṣam prārthitā matṭaḥ kiṃ na mat-tanayā tvayā?  
 ««rahasyam kiṃ kṛtam? tvādrig guṇavān hi varāḥ kutah?»» 248



ity uktvā preshitā rājñā gatvā cārās tathāiva te  
dvāra-sthā eva tad-vākyam āhur Bhīmabhaṭāya tat. 249  
so 'pi, «jñāto 'smi rājñā!» 'iti buddhvāpy abhyantara-sthitaḥ  
sudhīro rājanputras tām prasahya pratyabbhāshata: 250  
«mad-vākyād brūta rājānam: «prātar āsthānam etya te  
«tattvam āvedayishyāmi, rātrir andhā hi samprati.» 251  
tac śrutvā tair gatais tadvad uktas tūshṇīm abhūd nripaḥ.  
prātar Bhīmabhaṭaḥ so 'tha tato 'yāsīt sakhīn prati. 252  
taiḥ ca sākam kṛitoddāma-veṣo vīraiḥ sa saptabhiḥ  
āsthānam agamat tasya Candrādityasya bhūpateḥ. 253  
tat-tejo-dhairya-saundarya-darṇinā tena satkṛite  
nijocitāsanāsine tasmin Bhīmabhaṭe, dvijaḥ 254  
sa tat-sakhā Čaṅkhadatto rājānam tam abhāshata:  
«rājann, Ugrabhaṭasya 'ayam rājño Rādhā-pateḥ sutah, 255  
«atarkya-vidyā-māhātmyād duratikrama-vikramah,  
«nāmnā Bhīmabhaṭo yushmat-sutā-betor iha 'āgataḥ.» 256  
tac śrutvā rātri-vṛittāntam smaran, योग्यं avekshya tam,  
«hanta dhanyāḥ sma!» ity uktvā, rājā čradhdhitavāns tataḥ, 257  
prādāc ca racitodvāha-vibhava-prakriyo 'tha tām  
sutām Haṁsāvalīm Bhīmabhaṭāya vibhavottarām. 258  
tato Bhīmabhaṭo bhūri-hasty-aṣva-grāma-lābhavān  
Haṁsāvalyā ca Lakshmyā ca saha 'āsīt tatra nirvṛitaḥ. 259  
dinaḥ ca tasmai čvaçuro Lāṭa-rājyam samarpya tat,  
Candrādityaḥ sa vṛiddhaḥ sann aputraḥ prāvrajad vanam. 260  
atha Bhīmabhaṭaḥ prāpya tad rājyam aśishat kṛti  
samyak taiḥ saptabhir vīraiḥ Čaṅkhadattādibhiḥ saha. 261  
gateshv atha dineshv atra cārebhyo jāta so 'çṛiṇot  
Prayāgam etya pitaram mṛitam. Ugrabhaṭam nripam, 262  
abbishikṭam ca tenāiva Rādhā-rājye mumūrshatā  
putram kanishṭham Samarabhaṭam tam nartakī-sutam. 263  
tato 'nuçocyā pitaram, kṛtvā tasya 'aundhvadehikam,  
tasmai sa dūtam Samarabhaṭāya prāhiṇod nripaḥ. 264  
«tāta-siñhāsane, mūrkhā nartakī-putra, kā tava  
«yogyatā? mama tat svam hi, Lāṭa-rājye 'tra saty api; 265  
«atas tvayā 'adhirodhavyam na tasminn», iti tasya ca  
samdisṭhāvān sa lekkena dāyādasya 'apakāriṇaḥ. 266  
sa ca dūto drutam gatvā lekham tasmai samarpayat  
āveditātmā Samarabhaṭāya 'āsthāna-vartine. 267  
so 'pi tam tādṛiçam Bhīmabhaṭa-nāmāṅka-mudritam  
vācayitvāiva Samarabhaṭaḥ kruddho 'bhyabhāshata: 268  
«ayogya iti pitrā yo deçād nirvāsitaḥ purā,  
«tasya 'eshā dervinitasya yuktā mithyābhīmānitā! 269  
«siñhāyate çṛigālo 'pi sva-guhāgrīha-susthitaḥ,  
«siñhasya darṇanam prāpto jñāyate sa tu tādṛiçaḥ.» 270  
ity-ady udgarjya, lekkena samdiçya ca tathāiva tat,  
so 'pi Bhīmabhaṭāya svam pratidūtam viçriṣṭavān. 271

pratidūto 'pi gatvā sa Lātadeççavarāya tam  
 tasmai Bhimabhaṭāya 'adāl lekham kshattri-niveditah. 272  
 so 'tha Bhimabhaṭas, tasmin lekhe tatra 'anuvācite,  
 muktātṭahāso dāyāda-pratidūtam tam abhyadhāt: 273  
 «gaccha, re dūta! mad-vākyād brūhi tam nartakī-sutam:  
 «aṇṇa-grahe Caṅkhadattād rakshito 'si mayā tadā, 274  
 «bālas tāta-priyaṣ ca 'iti; kshamishye na 'adhunā punaḥ.  
 «niçcitam tvāṃ praheshyāmi vatsalasya 'antikam pītuh. 275  
 «sajjo bhava! dinaiṣ eva jāñhi prāptam atra mām!»  
 ity uktvā preshya dūtam tam, yātrām Bhimabhaṭo vyadhāt. 276  
 tasmin gajādrim ārūḍhe rājeṇdāv udayojjvale,  
 kshubhyann udacalad baddha-nādaḥ sāinya-mahāmbudhiḥ; 277  
 samāpūryanta ca 'asaṃkhyair upasaṃkhyair upasthitaiḥ  
 sāmantai rājaputraiḥ ca prasthitaiḥ sabalair diḥaḥ; 278  
 sākampā sampatad-bhūri-gaja-vāji-javāhatā  
 bharād vidalana-trāsād iva rauti sma medinī. 279  
 evaṃ Bhimabhaṭo gatvā sa Rādhābhyaṇam āptavān,  
 kurvan senā-rajo-rāci-mushitārka-prabham nabhaḥ. 280  
 tāvac ca so 'pi Samarabhaṭo buddhvā nripo 'kshamī,  
 samnaha senayā tasya niragād yoddhum agrataḥ. 281  
 milataḥ sma ca tau sāinya-jaladhī pūrva-paçcimau,  
 prāvartata ca çūrāṇām āhava-pralayo mahān. 282  
 saçabda-khadga-sampāta-janmā tatra 'analo nabhaḥ  
 kupyat-Kritānta-dantāgra-dalanottha iva 'āvriṇot. 283  
 vahanti sma ca nārācās tikṣṇāgrāyatapakshmalāḥ  
 virāvaloki-nākastrī-locanāpāta-vibhramāḥ. 284  
 tato reṇu-vitānā sā sāinya-nirghosha-vādītā  
 nṛiyat-kabandhā vyarucat saṃgrāmāṅgaṇa-raṅgabdhūḥ. 285  
 karaṅka-vāhinī ca 'atra pramaṇā muṇḍa-mālīnī  
 aharat kālārātrī 'iva jantu-cakram aṣṭig-nādī. 286  
 kṣaṇāc ca Caṅkhadattena tena 'Akshakshapaṇena ca  
 taiḥ ca Caṇḍabhujaṅgādyair bāhuyuddha-viçāradaih 287  
 samam mahā-balaib çūrair, durmadair dviradair iva,  
 sa tad Bhimabhaṭo 'bhāṅkshīt para-sainyam dhanurdharaḥ. 288  
 bhagne ca sainye, Samarabhaṭaḥ so 'tha ratha-sthitah  
 pradhāya 'arabhata kruddho raṇābdhau mandarāyitum. 289  
 tato Bhimabhaṭas tasya vāraṇa-stho 'bhipatya saḥ  
 dhanuḥ chittvā 'abadhīd bhānaiḥ caturo 'pi rathe hayān. 290  
 viratho 'py aṭha dhāvitvā tomareṇa gajottamam  
 hanti sma kumbhe Samarabhaṭo Bhimabhaṭasya saḥ, 291  
 sa ca tat-tomara-hato gajas tasya 'apatad bhuvi;  
 tatas tau virathau dvāv apy abhūtām pāda-cāriṇau. 292  
 grihīta-carma-khadgau ca padāti eva tau tadā  
 dvandvayuddhena nṛipatī ayudhyetām amarṣaṇau. 293  
 vidyā-vaçād adriçyatvaṃ kṛtvā çakto 'pi tad-badhe,  
 dharmāpekshī na tam çatruṃ tathā Bhimabhaṭo 'badhīt; 294

prasahya yudhyamānas tu tasya mūrdhānam acchinat  
khaḍgena khaḍgayuddha-jño nartakī-tanayasya sah. 296

hate ca tasmin Samarabhaṭe saha sva-sainikaiḥ,  
pradatte sādhu-vāde ca gaganāt Siddha-cāraṇaiḥ, 296  
gate samāptim saṃgrāme, vandi-māgadha-saṃstutāḥ  
Rādhā-purīm Bhīmabhaṭaḥ praviṣat sakhibhiḥ saha. 297  
cira-pravāsoḥ payāto hatāris tatra mātaram

sa Rāma iva Kauṣalyāṃ darṣaṇoṭkām anandayat. 298  
paurābbhinanditaḥ ca 'alamkṛite sinhāsane pituḥ  
upaviṣat tat-sacivaiḥ pūjyamāno guṇa-priyaiḥ. 299  
saṃmānya prakṛitīḥ kṛtsnās tataḥ ca vitatotsavāḥ,  
ṣubhe 'hni Ṣaṅkhadattāya Lāṭa-rājyaṃ sa dattavān. 300

tam preshya Lāṭa-vishayaṃ tad-deṣaja-balānvitam,  
tebhyo 'kshakshapaṇāḍibhyo dadau grāmān vasūni ca. 301  
tair yukto 'tha sa tatra 'āsīt, praṇasat pautrikam padam,  
Lāṭendra-sutayā devyā Hānsāvalyā tayā saha. 302  
kramāc ca jityā prithivīm, āhṛitya nṛipa-kanyakāḥ,  
tat-saṃbhogaika-sakto 'bhūt so 'tha Bhīmabhaṭo nṛipaḥ. 303  
mantrishu nyasta-bhāraḥ ca kṛdān antahpuraiḥ saha,  
abhyantarād na niragāt pāṇādi-vyasanena sah. 304

atha 'ekadā munir drashtum tam Uttāṅko yadṛicchayā  
pūrva-Ṣarva-samādeṣa-pāka-kāla iva 'āgamat. 305  
dvāraṃ prāpte munau ca 'asmin, dvāstheshv āvedayatsu sah  
rājā rāga-madaṇṇavya-darṣandho na kila 'aṇṇot. 306  
tataḥ kruddho munīḥ so 'smai rājñe ṣāpam adād imam:

«madāndha! rājyād bhrashtas tvam vanyo hasti bhaviṣyasi!» 307  
tac śrutvā sa bhayād bhrashta-mado nirgatya bhūpatiḥ,  
dīnaiḥ prāsādayad vākyaair munīm tam caraṇanataḥ; 308  
tataḥ sa ṣānta-kopaḥ san maharshis tam abhāshata:

«bhaviṣyasi dvīpas tāvad, rājan! na syāt tad anyathā; 309  
«kimtu Praçaṇḍaḥ cakṛt-ākhyam Nāga-ṣāpāvasāditam  
«Mṛigāṅkadatta-sacivam cakṣur-vaikalyam āgatam 310  
«samāṣvāsyā 'atithi-bhūtam, yadā tasmai pravakṣyasi  
«sva-vṛttāntam, tadā 'etasmād mokṣam prāpsyasi ṣāpataḥ, 311  
«tac ca prāḡ Giriṣādishtam Gandharvatvam avāpsyasi;  
«sa ca 'atithis te cakṣushmān eva sampatsyate tadā.» 312  
ity uktvāiva munīḥ prāyād Uttāṅko sa yathāgatam,  
so 'pi Bhīmabhaṭo hasti saṃpanno rājya-vicyutāḥ. 313

«tam imam mām gajī-bhūtam viddhi Bhīmabhaṭam, sakhe!  
«sa ca Praçaṇḍaḥ cakṛt tvam; jñe ṣāpānta esha me.» 314  
evam uktvā gajākaram tyaktvā, Bhīmabhaṭo 'tra sah  
tatksaṇam divya-vibhavo Gandharvaḥ samapadyata. 315  
Praçaṇḍaḥ cakṛt ca 'utpanna-locaṇālokanetsavāḥ  
tatkalām eva saṃjajñe, paṇyan Gandharvam atra tam. 316



tāvaca ca vallī-jālāntaḥ sthitaḥ cṛutvā tayoh kathāṃ,  
 sahito 'nyaiḥ sa sacivaiḥ sudṛiḍhoṭpanna-niṣcayaḥ, 317  
 Mrigāṅkadattaḥ kālajñāḥ pradhāvyā rabhasād drutam  
 Pracandaçaktim jagrāha taṃ kaṇṭhe nija-mantriṇaṃ. 318  
 so 'py akāṇḍa-sudhā-varsha-siktāṅga iva vikshya tam,  
 Pracandaçaktiḥ sahasā pādayor agraḥīt prabhum. 319  
 tataç tau cira-viçliṣṭa-saṃçliṣṭau bhṛiça-duḥkhitau  
 sa Bhimabhaṭagandharvo rudantau paryasāntvayat. 320  
 Mrigāṅkadatto 'pi sa taṃ Gandharvaṃ praṇato 'bravīt:  
 «yad asmābbhir ayaṃ labdhāḥ sakhā, yac ca 'amunā punaḥ 321  
 «cakshushmatvam avāptam, tat tvad-māhātmyād; namo 'stu te!»  
 cṛutvā 'etat so 'pi Gandharvo rājaputram uvāca tam: 322  
 «acirāt sacivān çeshān labdhvā kṛitsnān, avāpsyasi  
 «tām Çaçāṅkavatiṃ bhāryāṃ sāmājyaṃ ca mahītale. 323  
 «tad adhairyaṃ na kāryaṃ te! kalyāṇin, sādhayāmy aham,  
 «tadā ca saṃnidhāsyē te, yadā tvam mām smarishyasi.» 324  
 iti sa vigata-çāpaḥ prāpta-kalyāṇa-toshāḥ  
 prakāṭita-sakhibhāvo rājaputram taṃ uktvā,  
 prasabham udapatad dyām cāru-keyūra-bhāra-  
 kvaṇita-mukharitāço 'nanya-Gandharva-dhuryaḥ. 325  
 so 'pi Pracandaçaktim  
 prāpya, vane tatra mantribhiḥ sahitaḥ  
 anayad Mrigāṅkadatto  
 jāta-dhṛitir nripasutas tad-ahāḥ. 326

### Taraṅga 75.

Jitam Vighnajitā, yasya pushpa-vṛiṣṭir iva 'ambarāt  
 tārāvalī karāḡbhāta-cyutā patati nrityataḥ. 1

Tato 'tivāhya tām rātrīṃ, prabhāte kānanāt tataḥ  
 Pracandaçakti-pramukhaiḥ pritiṣṭhaiḥ sacivaiḥ saha 2  
 sa Çaçāṅkavati-hetoḥ punar Ujjayiniṃ prati  
 Mrigāṅkadattaḥ prayayaṃ cinvan çeshān sva-mantriṇaḥ. 3  
 gacchatā dadṛiçe tena mārge Vikramakeçari  
 mantri puṁsā 'ativikṛiteṇa 'ubhayaṃ nabhas-tale. 4  
 darçyate ca 'anya-mantribhyo yāvat tena sa saṃbhramāt,  
 tāvat sa mantri gaganāt tat-samīpe 'vatirpavān. 5  
 avaruḥya ca tasya 'āçu puṁsaḥ skandhād, upetya saḥ  
 Mrigāṅkadattam jagrāha pādayoh sāçṇa-locanaḥ. 6

tena 'āçliṣṭhaṣ ca bṛiṣṭena tathā tad-mantribhiḥ kramāt,  
visasarja pumāṁsaṃ taṃ, «smṛito 'bhyeshyasi mām», iti. 7  
tato Mṛigāṅkadattena kautukād upaviṣya saḥ  
priṣṭhaḥ, svōdantam ācakhyau vane Vikramakeçarī: — 8

Tadā bhavadbhyo vibhrasṭo Nāga-çāpāt paribhraman,  
bahūny ahāni cinvāno yushmān, aham acintayam: 9  
«gacchāmy Ujjayinīm, tatra gantavyaṃ tair dhrutaṃ yataḥ.»  
evam niṣcitya ca prāyām aham tām nagariṃ prati. 10  
kramāt tad-nikaṭe prāpya grāmaṃ Brahmasthalābhidham,  
vāpī-taṭe 'ham ekasmin vṛiksha-mūla upaviṣam. 11  
tatra 'etya sarpa-daṇḍārto vṛiddho mām brāhmaṇo 'bravit:  
«ita uttiṣṭha, mā, putra, madiyāṃ gatim āpsyasi! 12  
«iha 'asti hi mahān sarpo, yena dasṭo rujārditaḥ  
«udyato 'syām mahā-vāpyām esho 'haṃ deham ujjhitum.» 13  
ity uktavantaṃ kṛipayā deha-tyāgād nivārya tam,  
tatra 'akārṣham aham vipraṃ nirviṣham vieṣa-vidyayā. 14

tataḥ sa vipraḥ sākūtam udantaṃ kṛitsnam ādarāt  
priṣṭvā mām, prītimān evaṃ viditārtho 'bhyabhāṣhata: 15  
«prāṇās trayā 'adya me Prattās; tat, pravīra, grīhāṇa me  
«Vetāla-sādhanaṃ mantraṃ imaṃ, prāptaṃ mayā pitaḥ. 16  
«tvādrīṣam upayukto 'yaṃ siddhi-kṛitsnatva-çālinām,  
«mādrīṣaḥ punar etena klīvāḥ kiṃ nāma kurvate?» 17  
ity uktas tena, tam aham pratyavocaṃ dvijōttamam:  
«Mṛigāṅkadatta-viyuto Vetālaīḥ kiṃ karomy aham?» 18  
tac çrutvā sa vibhasya 'evaṃ vipro mām punar abhyadhāt:  
«kiṃ na jānāsy, abhiṣṭhaṃ yad Vetālāt sarvam āpyate? 19  
«api Vidyādharaçivaryam Vetālasya prasādataḥ  
«kiṃ Trivikramasenena na prāptaṃ bhūbhujā purā? 20  
«tathā ca kathayāmy etaṃ tadyām te kathām, çṛiṇu:

### Atha Vetāla-pañcaviṃṣatikā.

#### (Vetāla 1.)

Pratiṣṭhānābhidhāno 'sti deço Godāvare-taṭe. 21  
tatra Vikramasenasya putrah Çakra-parākramaḥ  
prak Trivikramasenākhyah khyāta-kīrtir abhūd nṛipaḥ. 22  
tasya pratyaham āsthāna-gatasya 'upetya bhūpateḥ  
sevārthaṃ Kṣhāntiçilākhyo bhikṣuḥ phalaṃ upānayat. 23  
so 'pi rājā tad ādāya phalaṃ āsanna-vartinaḥ  
haste dadau pratidinam koçāgārādhikāriṇaḥ. 24

ittamaḥ gateshu varsheshu daçasv, atra kilā 'ekadā  
dattvā rājñe phalaṃ tasmin bhikṣhāv āsthānato gate, 25  
sa rājā tat phalaṃ prādāt pravaiṣṭhāya 'atra daivataḥ  
kṛidā-markaṭa-potāya hasta-bhrasṭhāya rakṣiṇām. 26

sa markatas tad aṇṇāti yāvat, tāvat phalāt tataḥ  
vibhinna-madhyād niragād anarghyaṃ ratnam uttamam. 27  
tad drishtvā 'ādāya, papraccha tam bhāṇḍāgarikam nṛipaḥ:  
«bhikṣhūpanītāni mayā yāni nityaṃ phalāni te 28  
«haste dattāni, tāni kva sthāpitāni sadā tvayā?»  
tac ṣrutvā tam sa sabhayaḥ koṣāḍhyakṣho vyajjñāpat: 29  
«kṣiptāni tāny anudghātya mayā gaṇṇe gavākshataḥ;  
«yady ādicasi, tad, deva, tam udghātya gaveshaye.» 30  
ity ūcivān anumato rājā gatvā kṣhapena saḥ  
koṣāḍhyakṣhaḥ samāgatya prabhuṃ vyajñāpayat punaḥ: 31  
«cīrṇāni ca 'atra paçyāmi koṣe tāni phalāny aham,  
«ratna-rāçim tu paçyāmi raçmi-jvālākulam, vibho!» 32  
tac ṣrutvā tām manin dattvā tushṭo 'smai koçarakṣhiṇe,  
rājā 'anyedyur apricchat sa bhikṣhuṃ prāvrat tam āgatam: 33  
«bhikṣho, dhana-vyayena 'evaṃ sevase mām kim anvaham?  
«na 'idānīm te grahishyāmi phalam, yāvad na vakshyasi.» 34  
ity uktavantam rājānam bhikṣhuḥ tam vijane 'bravīt:  
«vīra-sācivya-sāpekṣhaṃ mantra-sādhanam asti me; 35  
«tatra, viṇḍra, sādhyam kriyamānam tvayā 'arthaye.»  
tac ṣrutvā, pratipede tat «tathā!» 'ity asya sa bhūpatiḥ. 36  
tataḥ sa çramaṇas tushṭo nṛipam punar uvāca tam:  
«tarhi kṛiṣṇa-caturdaçyām āgāminyaṃ niçāgame 37  
«ito mahā-çmaçānānte vaṭasya 'adhaḥ sthitasya me  
«āgantavyaṃ tvayā, deva, pratipālayato 'ntikam.» 38  
«vādham! evaṃ karishyāmi», 'ity ukte tena mahibhṛitā,  
sa Kṣhāntiçīlaḥ çramaṇo bṛiṣṭaḥ sva-nīlayaṃ yayau. 39  
atha 'ataḥ sa mahā-sattvaḥ, prāpya kṛiṣṇa-caturdaçim,  
prārthanām pratipannāntām bhikṣhoḥ tasya nṛipaḥ smaran, 40  
pradoshe nīla-vasana-samālambita-çekkharāḥ  
niryayau rājadhānitāḥ khadga-pāṇir alakṣitaḥ. 41  
yayau ca ghora-nivīḍa-dhvānta-vrāta-malimasam,  
citānalagra-tapana-jvālā-dārūṇa-darçanam, 42  
alakṣyanara-kaṇkāla-kapālūsthi-vaçāṇkaṭam,  
bṛiṣyat-saṃnibhitottāla-Bhūta-Vetāla-cesṭhitam, 43  
Bhairava-sya 'aparaṃ rūpam iva gambhīra-bhīṣhaṇam,  
sphūṛjad-mahā-çivārāvaṃ çmaçānam tad avihvalaḥ. 44  
vicitya ca 'atra tam prāpya bhikṣhuṃ vaṭa-taror adhaḥ  
kurvāṇam maṇḍala-nyāsam, upaṣṭitya jagāda saḥ: 45  
«esho 'ham āgato, bhikṣho! brūhi, kim karavaṇi te?»  
tac ṣrutvā sa nṛipam drishtvā, bṛiṣṭo bhikṣhur uvāca tam: 46  
«rājan, kṛitaḥ prasādaç cet, tad ito dakṣiṇā-mukham  
«gatvā vidūram ekākī vidyate çinçapā-taruḥ. 47  
«tasminn ullambita-mṛitaḥ ko 'py ekaḥ puruṣaḥ sthitaḥ;  
«tam iha 'anaya gatvā tvam! sātāhyaṃ kuru, vīra, me!» 48  
tac ṣrutvāiva, «tathā!» 'ity uktvā sa rājā satya-saṃgarāḥ,  
dakṣiṇām diçam ālambya, praviraḥ prayayan tataḥ. 49



atra dipta-citāloka-lakṣhitena pathā ca saḥ  
 gatvā tamasi taṃ prāpa kathāncie cīṇṇapā-tarum. 50  
 tasya skandhe citā-dhūma-dagdhasya kravya-gandhināḥ  
 so 'paçyal lambamānaṃ taṃ Bhūtasya 'iva çavam taroh. 51  
 āruhya ca 'atra bhūmau taṃ chinna-rajjum apātayat,  
 pālitaḥ so 'pi ca 'akasmāc cakranda vyathito yathā. 52  
 tato 'varuhyā kṛipayā jivāṇkī sa tasya yat  
 rājā 'aṅgaṃ prāmriṣhat, tena so 'tṭabāsaṃ vyadhāc çavaḥ. 53  
 tataḥ sa rājā matvā taṃ Vetālādhisṭhitaṃ tadā,  
 «kiṃ hasasy? ehi, gacchāva!» iti yāvad akampitaḥ 54  
 vakti, tāvad na bhūmau sa-Vetālaṃ çavam aikṣhata;  
 aikṣhata 'atṛaiva vṛikṣhe tu lambamānaṃ sthitaṃ punaḥ. 55  
 tato 'dhiruhyā bhūyo 'pi taṃ avātārayat tataḥ;  
 vajrād api hi vīraṇaṃ citta-ratnaṃ akhaṇḍitaṃ. 56  
 aropya ca sa-Vetālaṃ skandhe maunena taṃ çavam,  
 sa Trivikramaseno 'tha rājā gantuṃ pracakrame. 57  
 yāntaṃ ca taṃ çavāntaḥ-stho Vetālo 'ṇsa-sthito 'bravīt:  
 «rājann, adhva-vinodāya kathāṃ ākhyāmi te, çṛiṇu: 58

Asti Vārāṇasī nāma Purāri-vasatiḥ puri,  
 sthali 'iva Kailāsa-girer yā puṇya-jana-sevitā; 59  
 bhūri-vāri-bhṛitā çaçvad upakaṇṭha-niveçinī  
 hārayasṭhir iva 'ābhāti yasyāḥ Svargatarāṅgiṇī. 60  
 pratāpānala-nirdagdha-vipakṣa-kula-kānanāḥ  
 tasyāṃ Pratāpamukuto nāma rājā 'abhavat purā. 61  
 tasya 'ābhūd Vajramukutaḥ tanayo, rūpa-çauryaayoḥ  
 akarod darpa-dalanāṃ Smarasya 'arijanasya ca. 62  
 rājaputrasya tasya 'atra mantriputro mahā-matiḥ  
 āsīd Buddhiçarirākhyāḥ çarirābhyadhikaḥ sakḥā. 63  
 tena sakhyā saba kriḍan sa kadācid nṛipātmajaḥ  
 jagāma dūram adhvānaṃ mṛigayātīprasāṅgataḥ. 64  
 çaurya-çri-cāmarāṇi 'iva sinhānāṃ mastakāni saḥ  
 chindan çaraiḥ sajalāni, viveça 'ekaṃ mahā-vanam. 65  
 tatra sthāne Smarasya 'iva paṭhat-kokila-vandini  
 dattoṇakāre tarubhir mañjarī-cala-cāmaraiḥ, 66  
 so 'nvito mantriputrena tena 'apaçyat saro mahat  
 vicitra-kamalotṭpatti-dhāma 'ambudhim iva 'aparam. 67  
 tasmiṇç ca deva-sarasi snānārthaṃ kācid āgatā  
 tena divyākṛitiḥ kanyā dadriçe saparicchadā, 68  
 pūrayanti 'iva lāvaṇya-nirjhareṇa saro-varam,  
 dṛiṣṭi-pātaiḥ sṛijanti 'iva tatra 'utpala-vanaṃ navam. 69  
 pratyādicanti 'iva mukhena 'ambujaṃ nirjiteḍunā  
 sā jahāra manas tasya rājaputrasya tatkaṣaṇam. 70  
 so 'py āhārṣhīt tathā tasyā yuvā dṛiṣṭvā vilocane,  
 yathā na 'aikṣhata sā kanyā lajjāṃ svām apy alaṃkṛitim. 71

tataḥ paçyati tasmin, «sā kà 'iyam syād?» iti sànuḡe,  
 samjñāṃ sva-deçādy ākhyātum vilāsa-çhadmanā 'akarot: 72  
 karoti sma 'utpalam karṇe grihītvā pushpa-çekkarāt,  
 ciram ca danta-racanāṃ cakāra, 'ādāya ca vyadhāt 73  
 padmam çirasi, sākūtaṃ hridaye ca 'ādadhe karam.  
 rājaputraç ca tasyās tām samjñāṃ na jñātavāns tadā, 74  
 mantriputras tu bubudhe sa sakhā tasya buddhimān.  
 kṣhanāc ca sā yayau kanyā niyamānā 'anugais tataḥ; 75  
 prāpya ca sva-griham, tasthau paryanke 'ṅgam nidhāya sā,  
 cittaṃ tu nija-samjñārtham āsthāt tasmin nripātmaje. 76

so 'pi rājasuto bhrashta-vidyo Vidyādharo yathā  
 gatvā sva-nagarim, kricchrām prāpa 'avasthām tayā vinā. 77  
 sakhyā ca mantriputrena tena priṣṭhas tadā rahaḥ  
 çānsatā tām adushprāpām, tyakta-dhairyo jagāda saḥ: 78  
 «yasyā na nāma, na grāma, na 'anvayo vā 'avabudhyate,  
 «sā katham prāpyate? tad mām āçvāsayasi kim mṛishā?» 79  
 ity ukto rājaputrena mantriputras tam abhyadhāt:  
 «kim na drishṭam tvayā, yad yat samjñayā sūcitam tayā? 80  
 «nyastam yad utpalam karṇe, tena 'evam te tayā 'uditam:  
 ««Karṇotpālasya rashtre 'ham nivasāmi mahibhṛitah.» 81  
 «kṛitā yad danta-racanā, tava 'etat kathitam tayā:  
 ««tatra jānīhi mām dantaghātakasya sūtām!» iti. 82  
 ««Padmāvatī»» 'iti nāma 'uktam tayā 'uttānsita-padmayā.  
 ««tvayī prāṇā!»» iti proktaṃ hridayārpita-hastayā. 83  
 «Kaliṅgadeçe hy asty atra khyātah Karṇotpalo nripaḥ;  
 «tasya prasāda-vitto 'sti mahān yo dantaghātakah, 84  
 «Samgrāmavardhanākhyasya tasyāpy asti jagat-trāye  
 «ratnam Padmāvatī nāma kanyā prāṇādhiika-priyā. 85  
 «etac ca lokato, deva, yathāvad viditam mama;  
 «ato jñātā mayā samjñā tasyā deçādi-çānsini.» 86

ity ukto mantriputrena tena rājasuto 'tha saḥ,  
 tutosha tasmai sudhiye labdhopāyo jaharsha ca. 87  
 sammantrya ca samam tena, sa tad-yuktaḥ sva-mandirāt  
 priyārthi mṛigayā-vyājāt punas tām agamat diçam. 88  
 ardha-mārge ca vātāçva-vega-vañcita-sainikah  
 tam mantriputraika-yutaḥ Kaliṅga-vishayam yayan. 89  
 tatra tau prāpya nagaram Karṇotpala-mahīpateḥ,  
 anvishya drishṭvā bhavanam dantaghātasya tasya ca, 90  
 tad-adūre ca vāsārtham ekasyā vṛiddha-yoshitah  
 griham praviçatām rājaputra-mantrisutāv ubhau. 91  
 dattāmbu-yavasau vābhu gupte 'vasthāpya ca 'atra saḥ,  
 rājaputre sthite, vṛiddhām mantriputro jagāda tām: 92  
 «kaccid vetsy, amba, Samgrāmavardhanam dantaghātakam?»  
 tac çrutvā sā jarad-yoshit saçraddhā tam abhāshata: 93  
 «vedmy eva; dhātrī tasya 'asmi, sthāpitā tena ca 'adhunā  
 «Padmāvatyāḥ sva-duhituḥ pārçe jyeshṭhatarā 'ity aham. 94

«kiṃtv ahaṃ na sadā tatra gacchāmy upaśṛītāmbarā,  
 «kupaṭraḥ kitavo vastraṃ dṛiṣṭvā hi haratē mama.» 95  
 evaṃ uktavatiṃ hṛiṣṭaḥ svottariyādi-dānataḥ  
 saṃtoṣhya, so 'tra vṛiddhāṃ tām mantriputro 'bravīt punaḥ: 96  
 «mātā tvam; tad vadāmas te guptaṃ yat, tat kurushva naḥ!  
 «dantaḡhāṭa-sutām etām gatvā Padmāvatīṃ vada: 97  
 «so 'tra 'āgato rājaputro, dṛiṣṭo yaḥ sarasi tvayā;  
 «tena ca 'iha tava 'ākhyātum preṣitā praṇayād aham.» 98  
 tac ṣṛtvā sā «tathā!» 'ity uktvā vṛiddhā dāna-vaṣīkrītā  
 gatvā Padmāvatī-pārcvām, ājagāma kṣaṇāntare. 99  
 priṣṭhā jagāda tau rājasuta-mantrisutau ca sā:  
 «yushmad-āgamanam tasyā gatvā guptaṃ mayā 'uditam. 100  
 «tayā ṣṛtvā ca nirbhartsya pāṇibhyām aham āhatā  
 «dvābhyām karpūra-liptābhyām ubhayaḡ gaṇḡdayor mukhe. 101  
 «tataḥ paribhavodvignā rudanty aham iha 'āgatā.  
 «etās tad-aṅgulī-mudrāḥ, putrau, me paṇyātum mukhe!» 102  
 evaṃ tayā 'ukte, nairācya-viṣaṇṇam tam nṛipātmajam  
 jagāda sa mahā-prāñño mantriputro janāntikam: 103  
 «mā gā vishādam! rakṣhantyaḡ mantram nirbhartsya yat tayā  
 «karpūra-ṇubhrā vaktre 'syāḥ svāṅgulyo daṇa pātītāḥ, 104  
 «tad etad uktam: «pakshe 'smin ṇukle candravatīr imāḥ  
 «rātrīr daṇa pratikṣadhvam saṃgamānucitā iti!» 105  
 ity ācvasya sa tam rājaputraṃ mantrisutas, tataḥ  
 vikriya guptaṃ hasta-stham kāṇcanam kiṃcid āpane, 106  
 vṛiddhayaḡ sādhayāmāsa mahārham bhojanaṃ tayā;  
 tatas tau bubhujāte dvau tat tayā saha vṛiddhayaḡ. 107  
 evaṃ nītvā daṇa 'ahāni, jīṇāsārtham punaḥ sa tam  
 Padmāvaty-antikam vṛiddhāṃ mantriputro viṣṛiṣṭvān. 108  
 sāpi miṣṭāṇṇa-pāṇādi-lubdhā tad-anurodhataḥ  
 gatvā vāsagrīham tasyā bhūyo, 'bhyetya jagāda tau: 109  
 «ito gatvā 'adya tūṣṇīm apy ahaṃ tatra sthitā tayā,  
 «yushmat-kathāparādhām tam udgirantyaḡ svayam, punaḥ 110  
 «sālaktakābbhis tiṣṛibhiḥ karāṅgulibhir āhatā  
 «urasy asminn; atha 'eṣā 'aham iha 'āyātā tad-aṅkitā.» 111  
 tac ṣṛtvā rājaputraṃ tam svairam mantrisuto 'bravīt:  
 «mā kārṣhīr anyathā ṇāṅkām! asyā hi hṛidaye tayā 112  
 «sālaktakāṅgulī-mudrā-trayaṃ vinyasya yoktitaḥ,  
 «rajasvalā niṇās tiṣṛaḥ sthitā 'aham», iti sūcitam.» 113  
 evaṃ uktvā nṛipasutam mantriputras, try-ahē gate,  
 Padmāvatyai punas tasyai vṛiddhāṃ tām praṇiḡhaya saḥ. 114  
 sā gatā mandiraṃ tasyās, tayā saṃmānya bhojitā  
 prītyā pāṇādi-līlābhir dinam ca 'atra vinoditā. 115  
 sāyam ca yāvat sā vṛiddhā grīham āgantum icchati,  
 udabhūd bhaya-kṛīṭ tāvat tatra kolāḡhalo vahīḥ. 116  
 «hā hā! bhrasṭo 'yam ālānāḡ, janān mathnān, pradbhāvati  
 «matta-hastī», iti lokasya tatra 'ākṛando 'tha ṇaṇṇve. 117



tatah Padmāvatiḥ sa tām vṛddhāṃ evaṃ abhāṣata:

\* *spashtena hasti-ruddhena gantum yuktam na te pathā; 118*

« tat pīṭhikāṃ samāropya baddhālambana-rajjukāṃ

« bṛihad-gavākṣheṇa 'anena tvām atra prakṣipāmahe 119

«grihodyane, tato vṛiksham āruhya, 'amum vilāṅghya ca

«prākāram, avarūdhā 'anya-vṛiksheṇa sva-griham vraja!» 120

ity uktvā sā gavākshena kshepayāmāsa tatra tām

vṛiddhāṃ ceṭibhir udyāne rajju-pīṭhikayā tataḥ. 121

sā 'atha gatvā yathoktena pathā, sarvaṃ caçāṁsa tat

yathâvad rājaputrâya tasmāi mantrisutâya ca. 121

tataḥ sa mantriputras taṃ rājaputram abhāshata :

\* siddham tava 'isṭam, mārgo hi yuktyā darśitas tava. 123

\* tad gaccha 'adyaiva tatra tvam, pradoshe 'sminn upagate;

\* etenaiva pathā tasyāḥ priyāyā mandiram viça! \* 129

ity uktas tena tad-yukto rājaputro yayau sa tat

udyānam vṛiddhayā 'uktena tena prākāra-vartmanā. 125

tatra 'apaçyac ca rajjuṃ tām lambamānām sapīṭhikām,

mārgaṇmukhībhiḥ cetibhir upariśtād adhishṭhitām, 126

ārūḍhas tām ca dṛiṣṭvāiva dāsībhis tābhir āṇu sah

rajjvā 'utkshipto gavākṣheṇa praviveṇa priyāntikam. 127

tasmin pravṛtṣṭe, sa yayan mantriputrah svam āspadam.

rājaputras tu tām Padmāvatīm tatra dadarṣa sah 128

pûrnâmrîtânçu-vadanâm prasarat-kânti-candrikâm

krishnapakṣa-bhayaḍ guptam sthītām rākā-nicām iva. 122

sāpi drishtvā tam utthāva cirautsukvocitais tatah

kanthagrahâdibhis tais taih praudhâ 'acârâir amânavat. 130

tatas tayā sa gāndharva-vidhinā 'udādhayā saha

gūptam rājasūtas tathā pūrvecchas tatra kāntayā 131

sthitvā ca 'ahāni katicid rātrau tām ayadat prīṇam:

śaśāṅka mama śaśāyātō mantriputra iva sthitaḥ. 123

asa ca 'atra tishthaty ekāki tvai-iyeshthatanikā-grihe

\* gatvā sambhāvya tam, tanvī, punar eshvāmi te 'ntikam. » 133

tac crutvă, tam avocat să dhurtă Padmāvatī privam:

\*hanta 'aryaputra! pricchāmi: tāh samīñā mat-kritās tyasā 129

a jānātāh kim? kimu vā tena sakhyā mantrisuṭena te?

evam uktavatiṃ etāṃ rājanputro jagāda sah: 135

o na iñātam tad mayā kimpū, iñātyā saryam tu tena me

\*ākhyātam mantricutrena diṣṭa-praīṇāna-sālinā n. 136

etac crutvā vicintvaiva bhāmioḥ sâ jagāda tam.

śārīrya vyaktiḥ śārīra bhāṣaṇī sa jagada tam:  
śārīrya vyaktam kṛtam yad me cirāt sa kathitas tasya sa

... dan me bhrātā cakṣaḥ te: tasya ca prathamaḥ muniḥ

a tāmhlādi-samācārah kartavyo hi sadā bhavet = 126

ity uktaṃ: 'anantaś ca' pūṇa-saṅghaś ca

ity ukta-vaiṣya anumatāḥ tasya, pūrva-pāṭhena saṁ  
rājanutro 'stikam cakṣvāḥ tasya 'āgāḥ ca tato nīciḥ

Rajaputro bhikṣam sakhyus tasya āgac ca tato niçi. 13  
cacaṣe ca kathā-madhye tat tasmai sat tad āraṇya-

yaçansa ca katha-madhye tat tasmai, yat tad-ācārya-  
samīkṣā-viśēṣa-kathanaṁ hitam tasya viśiṣṭāḥ sa-

mantriputras tu so 'yuktam iti na çraddadhe 'sya tat.  
tāvaca ca sâ tayos tatra vibhâtâbhûd vibhâvarî. 141

atha 'etayor vidhan sâmdhye nirvritte kurvatoḥ kathâh,  
âgât pakvâna-tâmbûla-hastâ Padmâvatî-sakhî. 142

sâ mantriputram kuçalam prishṭvâ, dattopacârikâ  
nisheddhuṇ râjaputrasya bhojanam tatra yuktitaḥ, 143

kathântare svâminîṃ svâm bhojanâdan tad-âgamam  
pratikshamânâṃ âvedya, kshanâd guptaṃ tato yayan. 144

tatas tam mantriputraḥ sa râjaputram abhâshata:  
«kautukam, paçya deva, 'ekam darçayâmy adhunâ tava.» 145

ity uktvâ bhakshyam etat sa pakvânam dattavâns tataḥ  
sârameyâya, sa ca tat khâditvâiva vyapadyata. 146

tad dṛishṭvâ, «kim idam citram?» iti râjasuto 'tra saḥ  
papraccha mantriputram tam, sa ca 'enam pratyabhâshata: 147

«samjñâ-jñânena dhûrtam mām viditvâ, hantu-kâmayâ  
«tayâ vishânnam prahitam mama tvad-anuraktayâ, 148

«na 'asmin sati mad-ekâgro râjaputro bhaved ayam,  
««etad-vaçaç ca muktvâ mām nagarîṃ svâm vrajed»», iti. 149

«tad muñca manyum etasyâm! bandhu-tyâgân mahâtmanah  
«kuryâs tvam, haraṇe yuktîṃ vakshyâmy âlocayâmy aham.» 150

ity uktavantam tam mantrisutam râjasuto 'tra saḥ,  
«satyam Buddhiçarîras tvam», iti yâvat praçânsati, 151

açâṅkitam vahis tâvad duḥkhâkula-janâravaḥ,  
«hâ dhig! râjñah suto bâlo vipanna!» iti çuçuve. 152

tad-âkarṇana-hriṣṭo 'tha mantriputro nripâtmajam  
jagâda: «hanta! gaccha 'adya Padmâvatîyâ griham niçi! 153

«tatra tâṃ pâyayes tâvad, yâvat pâna-madena sâ  
«niḥsamjñâ nashṭa-ceshṭâ ca gatajivâ 'iva jâyate. 154

«tatas tasyâḥ sanidrâyâḥ çûlena 'aṅkam kaṭi-taṭe  
«dattvâ 'agni-taptena; 'adâya tad-âbharâṇa-samçayam, 155

«âgacches tvam gavâksheṇa rajju-lamba-vinirgataḥ;  
«tataḥ param yathâ bhadram bhavej, jñâsyâmy aham tathâ.» 156

ity uktvâ kâravitvâ ca kroda-bâla-nibhâçrikam  
mantriputro dadau tasmai triçûlam râjasûnave. 157

râjaputraḥ sa haste tat kritvâ kuṭila-karkaçam  
kâlâyasa-dṛidham cittam iva kântâ-vayasyayoh, 158

«tathâ!» iti pûrvavad râtrâv agât Padmâvatî-griham;  
avicâryam prabhûṇâṃ hi çucer vâkyam sva-mantriṇah. 159

tatra tâṃ madya-niçceshṭam çûlena jaghane 'ñkitam  
hriṭâṅkaraṇâṃ kritvâ, tasya 'âgât sakhyor antikam, 160

darçitâbharâṇas tasmai çaçânsa ca yathâ kṛitam;  
tataḥ sa mantriputro 'pi siddham mene manishitam. 161

prâtar gatvâ çmaçâne ca so 'bhût tâpasa-veça-bhṛit  
svairam, râjasutam tam ca vidadhe çishya-rûpiṇam, 162

abravît tam ca: «gaccha 'ekam ito 'laṅkaraṇâd imâm  
«muktâvalîṃ samâdâya tvam vikretum iva 'âpaṇe, 163

«bahu mūlyam vadeṣ ca 'asyā, yena 'etāṃ naiva kaṣcana  
 «grihṇīyād, bhrāmyamāṇaṃ ca sarvaḥ ko 'pi vilokayet. 164  
 «guruṇā mama vikretum iyaṃ dattā», 'ity anākulaḥ  
 «brūyāc ca, yadi grihṇīyur atra tvāṃ purarakṣibhiḥ.» 165  
 iti sa preshitas tena gatvā rājasutas tadā  
 atishṭhad āpaṇe bhrāmyan, vyaktam muktāvalim dadhat. 166  
 tathā-bhūtaṣ ca jagrihe sa drishṭvā purarakṣibhiḥ  
 dantaghāta-sutā-moṣha-jūapteṣ caura-gaveshibhiḥ. 167  
 ninye ca nagarādhyakṣa-nikaṭaṃ taiḥ sa tatkṣaṇam,  
 sa ca tam tāpasākāraṃ drishṭvā papraccha sāntvataḥ: 168  
 «kuto muktāvali 'iyaṃ te, bhagavann, iha hāritā?  
 «dantaghāṭaka-kanyāyā bṛitaṃ hy ābharaṇaṃ niçi.» 169  
 tac ṣrutvā rājaputras tam so 'vādīt tāpasākṛitiḥ:  
 «guruṇā mama dattā 'iyam; etya 'asau pricchyatām!» iti. 170  
 tataṣ ca 'upetya tam natvā papraccha nagarādhipaḥ:  
 «muktāvali 'iyaṃ, bhagavan, kutas te ṣishya-hasta-gā?» 171  
 ṣrutvā 'etad, vijānaṃ kṛitvā, sa dhūrtas tam abhāshata:  
 «ahaṃ tapasvi bhrāmyāmi sadā 'aranyeshv itas tataḥ. 172  
 «so 'haṃ daivād iha prāptaḥ, ṣmaṣāne 'tra sthito niçi  
 «apaṣyaṃ yoginī-cakraṃ samāgatam itas tataḥ. 173  
 «tad-madhye ca 'ekayā 'āniya yoginyā rājaputrakaḥ  
 «udghāṭita-bridambhojo Bhairavāya niveditaḥ. 174  
 «pāna-mattā ca sā hartuṃ japato me 'kṣhamālikām  
 «prāvartata mahā-māyā, vikārān kurvatī mukhe. 175  
 «atipravṛttā ca mayā kruddhena jaghana-sthale  
 «aṅkitā sā triṣūlena mantra-prajvalitāṣṇīṇā, 176  
 «bṛitā muktāvali ca 'iyaṃ tasyāḥ kaṇṭhād mayā tadā.  
 «sā 'eshā 'adya tāpasānarhā vikreyā mama vartate.» 177  
 etac ṣrutvā purādhyakṣo gatvā bhūpaṃ vyajjīṇapat;  
 bhūpo 'py ākarṇya tat, tām ca buddhvā tad-mauktikāvalim, 178  
 prekṣhaṇa-preshitāyāta-vṛiddhāpta-vanitā-mukhāt  
 ṣrutvā ca dṛiṣya-ṣūlāṅkāṃ jaghane satyam eva tām, 179  
 «grastaḥ suto me dākinyā tayā» 'utpanna-viniṣcayaḥ,  
 svayaṃ tasya 'antikam gatvā mantriputra-tapasvināḥ, 180  
 prishṭvā ca nigrhaṃ tasyāḥ Padmāvatyāḥ, sa tad-girā  
 pitribhyaṃ ṣocyamānāyāḥ purād nirvāsaṇaṃ vyadhāt, 181  
 nirvāsītā 'aṭavi-sthā sā nagnāpi na jahau tanum,  
 upāyaṃ mantriputrena tam sambhāvyā tathā-kṛitam. 182  
 dinānte tam ca ṣocantīm aṣvārūdhāv npeyatūḥ  
 tyakta-tāpasa-veṣau tau mantriputra-nṛipātmajau, 183  
 āṣvāsya 'aropya turage, sva-rāshṭraṃ ninyatuṣ ca tām.  
 tatra tasthau tayā sārḍham rājaputraḥ sa nirvṛitaḥ. 184  
 dantaghāṭas tv araṇye tām kravyādbhir bhakṣhitām sutām  
 matvā vyapādi ṣokena, bhāryā ca 'anujagāma tam. 185



ity ākhyāya sa bhūyas taṃ Vetālo nṛipam abravīt:  
 «taṃ me 'tra saṃçayam chinddhi: dāmpatyor etayor badhāt 185  
 «mantriputrasya kim pāpam? rājaputrasya kim nu vā?  
 «Padmāvatyāḥ kim athavā? tvaṃ hi buddhimatāṃ varaḥ. 187  
 «jānāṇaḥ ca na ced, rājan, mama tattvaṃ vadishyasi,  
 «tad esha çatadhā mūrdhā niçcitam 'te sphuṭishyati.» 188  
 ity uktavantam Vetālam vijānan çāpa-bhūtitaḥ  
 sa Trivikramasenas taṃ evaṃ pratyabravīd nṛipaḥ: 189  
 «yogeçvara, kim ajñeyam? etad na 'esham hi pātakam  
 «trayāṇām api, rājānāṃ tu pāpam Karṇotpalasya tat.» 190  
 Vetālo 'py āha: «rājāḥ kim? te hi tat-kāraṇās trayāḥ.  
 «kākāḥ kim aparādhyanti, hāṃsair jagdhesu çālishu?» 191  
 rājā tato 'bravīd: «evaṃ na duṣhyanti trayo 'pi te:  
 «mantrisūnor hi tāt tāvat prabhu-kāryam apātakam; 192  
 «Padmāvatī-rājaputrau tau hi Kāma-çarṇṇinā  
 «saṃtaptāṃ avicārajñāṃ adoshaṃ svārtham udyatau. 193  
 «Karṇotpalas tu rājā sa nītiçāstreshv açikshitāḥ,  
 «cārāṇi prajāṣv ananvishyaṃs tattva-çuddhiṃ nijāṣv api, 194  
 «ajānan dhūrta-caritāni, 'ūgitādy-avicakṣaṇāḥ,  
 «tathā tad nirvicāram yac cakre, tena sa pāpabhāk.» 195  
 ity ākarṇya, vimukta-maunam udite samyak nṛipeṇa 'uttare,  
 skandhāt tasya sa dārdhyam ākalayitum māyā-balāt tatksaṇaṃ  
 Vetālo nṛi-kalevarāntara-gataḥ kvāpy apratarkyo yayau;  
 nishkampaḥ sa ca bhūpatiḥ punar anuṃ prāptum vyadhāt niçcayam. 196

### Taraṅga 76. (Vetāla 2.)

Tato 'tra punar ānetum taṃ Vetālam agād nṛipaḥ  
 sa Trivikramasenas tac-çinçapā-pādapāntikam. 1  
 prāpto 'tra vikshate yāvac citāloka-vaçād niçi,  
 tāvad dadarça taṃ bhūmau kūjantam patitam çavam. 2  
 atha taṃ mṛita-deha-stham Vetālam sa mahīpatiḥ  
 āropya skandham, ānetum tūshṇīm pravavṛite javāt. 3  
 tataḥ skandhāt sa Vetālo bhūyas taṃ nṛipam abravīt:  
 «rājan, mahaty anucite kleçe 'smin patito bhavān; 4  
 «atas tava vinodāya kathayāmi kathām, çṛiṇu:

Asty agraḥaraḥ Kāliṇḍī-tāte Brahmasthalābhīdhaḥ, 5  
 Agnisvāmī 'iti tatra 'āsīd brāhmaṇo veda-pāragah;  
 tasya 'atirūpā Mandāravati 'ity ajani kanyakā, 6

yāṃ nirmāya navānargha-lāvanyāṃ niyataṃ vidhiḥ,  
 svargastri-pūrva-nirmāṇaṃ nijam eva 'ajugupsata. 7  
 tasyāṃ ca yauvana-sthāyāṃ āyayuh Kanyakubjataḥ  
 sama-sarva-guṇās tatra trayo brāhmaṇa-putrakāḥ. 8  
 teshāṃ ca 'ātmārtham ekaikas tat-pitus tām ayācata,  
 anicchan dānam anyasmai tasyāḥ prāṇa-vyayād api. 9  
 tat-pitā sa tu tad-madhyād na 'ekasmāy api tām dadau  
 bhūto 'nyayor badhāt; tena tasthau kanyāiva sā tataḥ. 10  
 te ca trayo 'pi tad-vaktra-candraikāśakta-dṛiṣṭayāḥ,  
 cakora-vratam ālambya, tatṛaiva 'āsan divā-niṣam. 11

atha 'akasmāt samutpanna-dāhajvara-vaṇena sā  
 jagāma Mandāravati kumārī kila pañcatām. 12  
 tatas tām vipra-putrās te parāṣuṃ ṣoka-viklavāḥ  
 kṛta-prasāddhanāṃ nūtvā ṣmaṇāṇaṃ cakrur agnisāt. 13  
 ekaḥ ca teshāṃ tatṛaiva vidhāya maṭhikāṃ tataḥ,  
 kṛta-tad-bhasma-ṣayyaḥ sann āsta yācita-bhaikṣha-bhuk; 14  
 dvitīyo 'sthāny upādāya tasyā, Bhāgīrathīm yayau;  
 tṛtīyas tāpaso bhūtvā bhrāntuṃ deçāntarāṇy agāt. 15  
 sa bhrāmyāns tāpasah prāpya grāmaṃ Vakrolakābhidham,  
 tatra 'atithiḥ san kasyāpi viprasya prāviçad griham. 16  
 tat-pūjitaḥ sa yāvac ca bhoktuṃ tatra pracakrame,  
 tāvad ekaḥ ṣiṣus tatra pravṛitto 'bhūt praroditum. 17  
 sa sāntvyamāno 'pi yadā na vyarañsit, tadā kruddhā  
 bāhvor ādāya grihiṇī jvalaty agnau tam akshipat; 18  
 kshipta eva sa mṛidv-aṅgo bhasmūbhāvam avāptavān.  
 tad dṛiṣṭvā jāta-romāñcaḥ so 'bravīt tāpaso 'tithiḥ: 19  
 «hā dhik kashṭam! pravishṭo 'smi brahmarākṣhasa-veçmani;  
 «tad mūrtaṃ kilviṣham idaṃ na bhokshye 'nnam iha 'adhunā.» 20  
 evaṃ vadantaṃ taṃ so 'tra grihasthaḥ prāha: «paçya me  
 «çaktim paṭhita-siddhasya mantrasya mṛita-jīvanīm!» 21  
 ity uktvā 'ādāya tad-mantra-pustikāṃ anavāçya ca,  
 tatra bhasmani cikshepa sa dhūlim abhimantritām. 22  
 tena 'udatishṭhat tad-rūpa eva jīvan sa bālakaḥ.  
 tataḥ sa nirvṛitas tatra bhuktavān vipra-tāpasah. 23  
 grihastho 'pi sa tām nāgadante 'vasthāpya pustikāṃ,  
 bhuktvā ca, ṣayanaṃ bheje rātrau tatṛaiva tad-yutaḥ. 24  
 septe grihapatau tasmin, svairam utthāya çāñkitaḥ  
 sa priyā-jīvanārthī tām pustikāṃ tāpaso 'gṛhāt. 25  
 grihitvaiva ca uirgatyā tato, rātri-divaṃ vrajan  
 kramāc ṣmaṇāṇaṃ samprāpa, yatra dagdhā 'asya sā priyā. 26  
 dadarça ca 'atra tatkalāṃ taṃ dvitīyam upāgatam,  
 yaḥ sa Gaṅgāmbhasi ksheptuṃ tad-asthīni gato 'bhavat. 27  
 tatra-sthaṃ samāsādyā ca tasyā bhasmani ṣayinaṃ  
 nibaddha-maṭhikāṃ tatra, dvāv apy etāv uvāca saḥ: 28  
 «maṭhikā 'apāsyatām eshā, yāvad utthāpayāmi tām  
 «jīvantīm bhasmataḥ kāntām mantra-çaktyā kayāpy aham.» 29

iti tau prerya nirbandhād, nirloṭhya maṭhikāṃ ca saḥ,  
udghāṭya tāpaso viprah̐ pustikāṃ tām avācayat, 30  
abhimanṭrya ca mantreṇa dhūliṃ bhasmany avākshipat,  
udatishṭhac ca jīvanti sā Madirāvati tataḥ; 31  
vahnīm praviṣya nishkāntaṃ vapuḥ pūrvādhika-dyuti  
tadā babhāra sā kanyā kāṇcauena 'iva nirmītam. 32

tādṛiṇi tām punarjātām te dṛiṣṭvāiva smarāturāḥ,  
prāptu-kāmās trayo 'py evam anyonyaṃ kalahaṃ vyadhuḥ; 33  
eko 'bravīd: «iyam bhāryā mama mantra-balāṅjitā!»  
«tīrtha-prabhāva-jā bhāryā mama 'iyam!» iti ca 'aparah. 34  
«rakṣitvā bhasma tapasā jīvitā 'iyam mayā 'iha yat,  
«tad eṣhā mama bhāryā!» iti tṛitiyo 'tra jagāda saḥ. 35

«vivāda-nirṇaye teshāṃ tvam tāvad me, mahāpate,  
«niṣcayaṃ brūhi: kasya 'eṣhā kanyā bhāryā 'upapadyate? 36  
«vidaliṣyati mūrdhā te, yadi jānan na vakṣyasi.»

iti Vetālataḥ ṣrutvā, tam sa rājā 'evam abhyadhāt: 37  
«yaḥ kleṣaṃ anubhūyāpi mantreṇa 'etām ajījivat,  
«pitā sa tasyās tat-kārya-karaṇād, na punaḥ patiḥ. 38  
«yaḥ ca 'asthīnī nīṇāya 'asyā Gaṅgāyām, sa suto mataḥ.  
«yas tu tad-bhasma-ṣayyas tām āḇliṣhya 'āsīt tapaḥ caran 39  
«cmaṇāna eva tat-prītyā, bhartā tasyaḥ sa ucyate,  
«kṛitaṃ tad-anurūpaṃ hi tena gādhanurāgiṇā.» 40

evam nṛipāt Trivikrama-  
senāc ṣrutvāiva mukta-maunāt saḥ,

tasya skandhād agamad  
Vetālo 'tarkitāḥ sva-padam. 41  
rājā 'atha bhikṣhv-artha-samudyatas tam  
prāptuṃ sa bhūyo 'pi mano babandha;  
prāṇātyaye 'pi pratipannaṃ arthaṃ  
tishṭhanty anirvāhya na dhīra-sattvāḥ. 42

### Taraṅga 77. (Vetāla 3.)

Atha bhūyo 'pi Vetālam ānetuṃ nṛipa-sattamaḥ  
sa Trivikramasenaḥ tam upāgāc ṣiṇṇapā-tarum. 1  
tatra-stham etam samprāpya mṛita-deha-gataṃ panaḥ  
skandhe gṛhītvaiva, 'āgantum tūṣṇīm pravavṛite tataḥ. 2



prayāntaṃ ca tam āha sma sa Vetālo 'sya priśṭha-gaḥ:  
 «citraṃ na 'udvijase, rājan, niçi kurvan gamāgamam! 3  
 «tad akbedāya bhūyas te varṇayāmi kathāṃ, çriṇu:

Asti Pātāliputrākhyam khyātam bhūmaṇḍale puram. 4  
 tatra 'āsīd nripatiḥ pūrvam nāmnā Vikramakeçari,  
 guṇanām iva ratnānām āçrayam yaṃ vyadhād vidhiḥ. 5  
 tasya çāpāvatirṇo 'bhūd divya-vijñānavān çukaḥ  
 Vidagdhaçūḍāmaṇir ity ākhyayā sarva-çāstra-vit. 6  
 tena 'upadiśṭāṃ sadriçīm rājaputrīm nripātmajaḥ  
 Māgadhim upayeme sa bhāryām Candraprabhābbhidhām. 7  
 tasyā api tathā-bhūtā jñāna-vijñāna-çālinī  
 çārikā Somikā nāma rājaputryāḥ kila 'abbavat. 8  
 te ca 'eka-pañjara-sṭhe dve tatra 'āstām çuka-çārike  
 sevamāne sva-vijñānair dampatī tau nija-prabhū. 9

ekadā sābbilāshas tāṃ çārikām so 'bravīç çukaḥ:  
 «eka-çayyāsanābhāram, subhage, bhaja mām!» iti. 10  
 «na 'ahaṃ puruṣa-saṃsargam icchāmi, puruṣā yataḥ  
 «dusṭāḥ kṛitaghnā», iti sā çārikā pratyuvāca tam. 11  
 «na dusṭāḥ puruṣā, dusṭā nriçāṇsa-hṛidayāḥ striyāḥ»,  
 iti bhūyāḥ çukena 'ukte, vivādo 'tra 'alagat tayoh. 12  
 kṛita-dāsatva-bhāryātva-panau tau çakunī mithaḥ  
 niçcayāya 'atha satyam taṃ rājaputram upeyatuḥ. 13  
 sa vivāda-padam çrutvā taylor, āsthāna-gaḥ pituḥ,  
 «katham kṛitaghnāḥ puruṣā? brūhi!» ity āha sma çārikām. 14  
 tataḥ sā «çriṇuta!» ity uktvā, nija-pakṣa-prasiddhaye  
 pūṃ-dosha-khyāpinīm etām çārikā 'akathayat kathām: — 15

Asti Kāmandakī nāma nagari bhuvi viçrutā.  
 Arthadattābbhidhāno 'bhūd baṇik tasyām mahā-dhanaḥ. 16  
 Dhanadattābbhidhānaç ca putras tasya 'udapadyata.  
 pitary uparate, so 'pi babhūva 'ucçrīṇkhalo yuvā. 17  
 dyūtādī-saṅge dhūrtāç ca militās tam apātayan;  
 kāmam vyasana-vṛikshasya mūlam durjana-saṃgatiḥ. 18  
 acirād vyasana-kṣhīṇa-dhano daurgatya-lajjayā  
 so 'tha tyaktvā sva-deçaṃ taṃ bhrāntuṃ deçāntarāṇy agāt. 19  
 gacchaṇç ca Candānapuram nāma sthānam avāpya saḥ,  
 viveça bhojanārthī sann ekasya baṇijo gṛham. 20  
 sa baṇik sukumāram taṃ dṛiṣṭvā, priṣṭtvā 'anvayādikam,  
 jñātvā kulīnam, satkṛitya svī-cakre daiva-yogataḥ, 21  
 dadau ca sadhanām tasmai nāmnā Ratnāvalīm sutām.  
 tataḥ sa Dhanadatto 'tra tasthau çvaçura-veçmani. 22

dīneshv eva ca yāteshu sukha-vismṛita-durgatiḥ,  
 sva-deçaṃ gantu-kāmo 'bhūt prāptārtho vyasanoṭsukaḥ. 23  
 tato 'numānya katham apy avaçaṃ çvaçuram çatḥaḥ  
 taṃ duhitṛ-eka-saṃtānam, gṛhītvā tam alamkṛitām 24

bhāryām Ratnāvalīm yuktām ekayā vṛiddhayā striyā,  
 sa ātmanā tritīyāḥ saṁ deçāt prasthitavāns tataḥ. 25  
 kramāt prāpya 'aṭaviṁ dūrām, uktvā taskara-jām bhīyam,  
 grihitvā 'ābharaṇaṁ tasyā bhāryāyāḥ svi-cakāra saḥ. 26  
 dṛiçyatām dyūta-veçādi-kasṭha-vyasana-saṅginām  
 hṛidayam hā kṛitaghnānām puṁsām nistrīṇça-karkaçam! 27  
 so 'tha pāpo 'rtha-hetos tām bhāryām guṇavatīm api  
 hantum çvabhre nicikshepa tayā vṛiddhā-striyā yutam. 28  
 kshiptvaiva ca gate tasmin, sà 'atha vṛiddhā vyapadyata,  
 tad-bhāryā tu latā-gulma-vilagnā na vyapādi sà. 29  
 uttasthau ca tataḥ çvabhrāt kroçanti karuṇaṁ çanaiḥ,  
 ālambya triṇa-gulmādi saçeshatvāt kila 'āyushaḥ. 30  
 āyayau vikshatāṅgī ca priştīvā mārgaṁ pade pade  
 yathā-gatenaiva pathā kṛicchrāt tat sadanaṁ pituḥ. 31  
 tatra 'akasmāt tathā-bhūtā priştā sasambhramam  
 mātṛā pitṛā ca ruditā sādhvī sà 'evam abhāshata: 32  
 «mushitāḥ smaḥ pathi stenair, nīto baddhvā ca me patih,  
 «vṛiddhā mṛitā, nīpatya 'api çvabhre na 'aḥam mṛitā punaḥ. 33  
 «atha 'āgatena kenāpi pathikena kṛipālunā  
 «uddhṛitā 'aḥam tataḥ çvabhrāt prāptāsmi 'iha ca daivataḥ.» 34  
 evam uktavati pitṛā mātṛā ca 'āçvāsītā tataḥ,  
 bhartṛi-cittāiva sà tasthau tatra Ratnāvalī sati. 35

yāti kālē ca tad-bhartā sa sva-deça-gataḥ punaḥ  
 dyūta-kshayita-tad-vitto Dhanadatto vyacintayat: 36  
 «ānayāmi punar gatvā mārgitvā çvaçurād dhanam;  
 ««grihe sthitā me tvat-putrī», 'ity abhidhāsyē ca tatra tam.» 37  
 evaṁ sa hṛidaye dhyātvā prāyāç çvaçura-veçma tat,  
 prāptaṁ ca tatra tam dūrāt sva-bhāryā paçyati sma sà, 38  
 dhāvitvā ca 'apatat tasya sà pāpasyāpi pādayoḥ;  
 dushṭe 'pi patyau sādhnām na 'anyathā-vṛitti mānasam. 39  
 bhītāya ca tatas tasmai tad açeṣhaṁ nyavedayat,  
 yad mṛishā-caurapātādi pitroḥ prāç varṇitaṁ tayā. 40  
 tatas tayā samam tatra nīrbhayaḥ çvāçure grihe  
 pravīṣṭaḥ, çvaçurābhyām sa haṛṣhād dṛiṣṭvā 'abhyānandiyata. 41  
 «disṭyā jīvaṇa ayaṁ muktaç caurair!» iti mahotsavaḥ  
 tena tac-çvaçureṇa 'atha cakre milita-bandhunā. 42  
 tataḥ sa Dhanadatto 'tra bhuñjanaḥ çvāçurīm çriyam,  
 Ratnāvalyā tayā sākam āsīt patnyā yathā-sukham. 43

ekadā tatra rātran ca sa nṛiçāṁsaç cakāra yat,  
 kathoparodhataç çāntam avāçyam api kathiyate: 44  
 hatvā 'auka-suptām bhāryām tām, tad-ābharaṇa-samçayam  
 apahṛitya, tataḥ prāyāt sa sva-deçam alakṣitāḥ. — 45

«idṛiçāḥ puruṣhāḥ pāpā», iti çārikayā 'udite,  
 «tvam idānīm vada!» 'ity āha rājaputras tadā çukam. 46  
 tato jagāda sa çuko: «deva, duḥsaha-sābasāḥ  
 «striyo duçcaritāḥ pāpās, tathā ca çṛiyatām kathā: — 47

Asti Harshavatī nāma nagarī; tatra ca 'abbavat  
 agranīr Dharmadattākhyo bahu-koṭīçvaro baṇik. 48  
 Vasudhattābhīdhānā ca rūpe 'nanya-samā sūtā  
 babbhūva tasya baṇijah prāṇebhyo 'py adhika-priyā. 49  
 sā ca tena samānāya dhana-yauvana-çāline  
 dattā varāṅganā-netra-cakorāṃṣitaracmaye, 50  
 nāmnā Samudradattāya baṇikputrāya sādhave,  
 nagaryām ārya-jushtāyām Tāmraliptyām nivāsine. 51  
 kadācit sā, sva-deça-sthe patyan, svasya pitur grihe  
 sthitā baṇiksūtā dūrāt kaṃcit puruṣam aikshata. 52  
 tam yuvānam sukāntam sā capalā Māra-mohitā  
 guptam sakhi-mukhena 'ñitām bheje pracchanna-kāmukam. 53  
 tataḥ prabhṛti tenāiva saha tatra tadā rahah  
 rātrau rātrāv araṇṣṭa 'asan tad-ekāṣakta-mānasā. 54

ekadā ca sa kaumārāḥ patis tasyāḥ sva-deçataḥ  
 ājagāma 'atra tat-pitroh pramoda iva murtimān. 55  
 sotsave ca dine tasmin sā naktam kṛita-maṇḍanā  
 mātṛā 'anupreshitā bheje çayyā-sthā na tam patim. 56  
 prārthitā tena ca 'alika-suptam cakre 'nya-mānasā,  
 pāna-matto 'dhva-khinnaç ca so 'pi jatre 'tha nidrayā. 57  
 tāvac ca supte sarvasmin bhukta-pīte jane çanaḥ,  
 samdhiṃ bhittvā viveça 'atra cauro vāsagrihāntare. 58  
 tatkalām tam apaçyanti sāpy utthāya baṇiksūtā,  
 sva-jāra-kṛita-samketā nibhṛitam niragāt tataḥ. 59  
 tad ālokya sa cauro 'tra vighnīteçcho vyacintayat:  
 «yeshām arthe pravishṭo 'ham, tair eva 'abharasir vṛitā 60  
 «niçithe nirgatā 'eshā; tad vīkshe 'ham, sā kva gacchati.»  
 ity ākalayya nirgatya sa cauras tam baṇiksūtām 61  
 Vasudattām anuyayau datta-dṛishtir alakshitah.

sāpi pushpādi-hastā 'eka-sasamketa-sakhi-yutā 62  
 gatvā, vāhyam pravishṭābhūd ndyānam nātidūragam.  
 tatra 'apaçyac ca tam vīkshe lambamānam sva-kāmukam 63  
 samketakāgatam, rātrau labdhvā nagarakṣishbhiḥ  
 ullambitam caura-buddhyā, pāça-kaṇṭham ṛṣitam sthitam. 64  
 tataḥ sā vihvalodbhṛantā, «hā hatāsmi!» iti vādinī  
 papāta bhūmau, kripaṇam vilapantī ruroda ca. 65  
 avatārya 'atha vīksāt, tam gatāsum nija-kāmukam  
 upaveçya 'augarāgeṇa pushpaç ca 'alamcakāra sā. 66  
 samālingya ca niḥsamjñam rāga-çokāndha-mānasā,  
 unnamayya mukham yavat tasya 'artā paricumbati, 67  
 tāvac ca tasyāḥ sahasā nirjivah parapūrnshah  
 Vetālānupravishṭah san dantaç ciccheda nāsikām. 68  
 tena sā vihvalā tasmāt savyathā 'apasṛitāpy, «aho!  
 «kimsvid jived?» iti hatā punar etya tam aikshata. 69  
 dṛishṭvā ca vita-Vetālām niçeshtam ṛṣitam eva tam,  
 sā bhītā paribhūtā ca cacāla rudatī çanaḥ: 70



tāvaca channaḥ sthitaḥ so 'tha cauraḥ sarvaṃ vyalokayat  
acintayac ca: «kim idam pāpayā kṛitam etayā? 71  
«aho vata! 'āçayaḥ strinām bhīṣhaṇo ghana-tāmasaḥ  
«andhakūpa iva 'agādhaḥ pātāya gahanaḥ param. 72  
«tad idānim iyaṃ kiṃ nu kuryād?» iti vicintya saḥ,  
kautukād dūrataç cauro bhūyo 'py anusasāra tām. 73

sāpi gatvā praviçyaiva tat-supta-sthita-bhartrikam  
grihaṃ tadā svakam, proccaiḥ prarudaty evam abravīt: 74  
«paritrāyadhvam! etena mama duṣṭena nāsikā  
«chinna niraparādhāyā bhartri-rūpeṇa çatruṇā.» 75  
çrutvā 'etaṃ muhur ākrandaṃ tasyāḥ, sarve sasambhramam  
udatishṭhan prabudhya 'atra patiḥ parijanaḥ pitā. 76  
etya 'atha tat-pitā dṛiṣṭvā tām ādra-chinna-nāsikām,  
krudhas taṃ bandhayāmāsa «bhāryā-drohi» 'iti tat patim. 77  
sa tu nāiva 'abravīt kimcid badhyamāno 'pi mūkavat,  
viparyasteshu çriṇvatsu sarveshu çvaçurādishu. 78

tato jñātvaiva tac caure tasminn apasṛite laghu,  
kolāhalena tasyām ca vyatītāyām kramād niçi, 79  
sa ninye bañijā tena çvaçureṇa bañiksutaḥ  
rājāntikaṃ tayā sākam bhāryayā chinna-nāsayā. 80  
rājā ca kṛita-vijñaptiḥ: «sva-dāra-drohy asā» iti,  
tasya 'ādiçad bañiksūnor badhaṃ nyakkṛita-tad-vacāḥ. 81  
tato badhyabhavaṃ tasmin nīyamāne saçiṇḍimam,  
upāgamy sa cauro 'tra babhāshe rājapūrushān: 82  
«nishkāraṇaṃ na badhyo 'yaṃ; yathā-vṛittaṃ tu vedmy aham;  
«māṃ prāpayata rājāgraṃ, yāvat sarvaṃ vadāmy adaḥ.» 83  
ity ūcivān sa nītas tūr nṛpasya 'agraṃ vṛitābhayaḥ,  
ā mūlād rātri-vṛittāntaṃ cauraḥ sarvaṃ nyavedayat, 84  
abravīc ca: «na ced, deva, mad-vāci pratyayas tava,  
«tat sā nāsā mukhe tasya çavasya 'adyāpi vikshyatām.» 85  
tac çrutvā, vikshitum bhṛityān preshya, satyam avetya tat,  
sa rājā taṃ bañikputraṃ muktavān badha-nigrahāt. 86  
taṃ ca karnāv api chittvā duṣṭāṃ deçād nirastavān  
tad-bhāryām, çvaçuraṃ ca 'asya taṃ sarvasvaṃ adaṇdayat; 87  
cauraṃ ca taṃ purādhyakṣaṃ tuṣṭaç cakre sa bhūpatiḥ. —

«evam striyo bhavanty eva nisarga-vishamāḥ çatbhāḥ;» 88  
ity uktavān eva çuko bhūtvā Citrarathābhidaḥ  
kṣhiṇendra-çāpo Gandharvo divya-rūpo divaṃ yayau. 89  
çarikā sāpi tatkalām bhūtvā svaḥstri Tilottamā  
tathāiva kṣhiṇa-tac-çāpā jagāma sahasā divam. 90  
vivādaç cāpy anirṇītaḥ sabhāyām so 'bhavat tayoh.

ity ākhyāya kathāṃ, bhūyas taṃ Vetālo 'bravīd nṛpam: 91  
«tad bhavān vaktu: kiṃ pāpāḥ puruṣāḥ? kim uta striyaḥ?  
«ajalpato jānatas te çiro yāsyati khaṇḍaçaḥ.» 92

etad niçamyā vacanam  
 Vetālasya 'aṇsa-vartinas tasya,  
 sa jagāda bhūpatis tam:  
 «yogīçvara! yoshitaḥ pāpāḥ; 93  
 «purushaḥ ko 'pi hi tādrik  
 «kvāpi kadācid bhaved durācāraḥ,  
 «prāyaḥ sarvatra sadā  
 «striyas tu tādriḡ-vidhā eva.» 94  
 ity uktavato nṛpateḥ  
 prāgvat skandhāt sa tasya Vetālaḥ  
 nashṭo 'bhūt, sa ca rājā  
 jagrāha punas tad-ānayane yatnam. 95

### Taraṅga 78. (Vetāla 4.)

Tato gatvā punas tasya nikaṭam çinçapā-taroḥ  
 sa Trivikramaseno 'tra çmaçānam niçi bhūpatih, 1  
 labdhvā muktāṭṭahāsam tam Vetālam nṛ-çarīra-gam  
 nishkampāḥ skandham āropya, tūshṇim udacalat tataḥ. 2  
 calantam ca tam aṇsa-stho Vetālaḥ so 'bravit punaḥ:  
 «rājan, kubhikshor etasya kṛite ko 'yaṁ tava çramāḥ? 3  
 «āyāse nishphale 'mushmin viveko vata nāsti te!  
 «tad imāṁ çṛiṇu mattas tvam kathām pathi vinodinim: 4

Asti Çobhāvati nāma satyākhyā nagarī bhuvi;  
 tasyām sa Çūdrakākhyo 'bhūd bhūpatih prājya-vikramaḥ, 5  
 yasya jayvāla jayinaḥ pratāpa-jvalano 'niçam  
 vandikṛitāri-vanitā-dhūta-cāmara-mārutaiḥ; 6  
 alupta-dharmacarāṇa-sphitā manye vasumdhara  
 rājñi yasmin visasmāra Rāmādīn api bhūpatin. 7  
 tam kadācid mahīpālam priya-çūram upāyayan  
 sevārtham Mālavād eko nāmnā Viravaro dvijaḥ, 8  
 yasya Dharmavati nāma bhāryā, Satyavaraḥ sutāḥ,  
 kanyā Viravati ca: 'iti trayam grīha-paricchadaḥ; 9  
 sevā-paricchadaḥ ca 'anyat trayam: katyām kṛipānikā,  
 kare karatalā 'ekatra, cāru-carma paratra ca. 10  
 tāvad-mātra-parivāro dināra-çata-pañcakam  
 pratyaham prārthayāmāsa rājñas tasmāt sa vṛittaye. 11  
 rājāpi sa tam ākāra-sūcitodāra-pauruṣam  
 vikshya ca, 'asmai dadau vṛittim Çūdrakas tam yathepsitām. 12

«alpe parikare 'py ebhir iyadbhir svarṇarūpakaiḥ  
 «kim esha vyasanam pushṇāty, atha kimcana sad-vyayam?» 13  
 ity anveshtum samācāram kautukāt sa mahāpatih  
 pracchannān sthāpayāmāsa cārāns tasya 'atra prīṣṭhataḥ. 14  
 sa ca Viravarāḥ prātaḥ kṛtvā bhūpasya darṇanam,  
 sthītvā ca tasya madhyāhnam sīṇhadvāre dhṛitāyudhaḥ, 15  
 gatvā sva-vṛitti-labhyānām dinārānām ṇatam grīhe  
 bhojanārtam sva-bhāryāyā haste prādāt kila 'anvabam, 16  
 vastrāṅgarāga-tāmbūlam kṛṇāti sma ṇatena ca,  
 ṇatam snātva ca pūjārtham vyadhād Viṣṇoḥ ṇivasya ca, 17  
 viprebhyaḥ kṛpānebhyaḥ ca dadau dānam ṇata-dvayam:  
 evam vibheje pañcāpi tāni nityam ṇatāny asau. 18  
 tataḥ kṛtvā 'agnikāryādi, bhuktva, gatvā 'ekako niṇi  
 sīṇhadvāre punas tasthau pāṇau karatalām dadhat. 19  
 evam satata-saccaryām tasya Viravarasya saḥ  
 rājā cāra-mukhāc ṇrutvā, tutosha hrīdi ṇūdrakaḥ, 20  
 nivārayāmāsa ca tāṇc cārāns tasya 'anumārga-gān,  
 mene viṇesha-pūjārtham puruṣhāṇiṇyam ca tam. 21  
 atha yātesbu divaseshv avahelāvalaṅghite  
 grīṣhme Viravareṇa 'atra supracandārka-tejasi, 22  
 tad-īrṣhyāta iva 'uddhūta-vidyut-karatalām dadhat  
 dhārāpabhāri nīnadann ājagāma ghanāgamah. 23  
 tadā ca ghora-meghaughe pravārṣhati divā-ṇiṇam,  
 sīṇhadvāre tathāiva 'āsīt so 'tra Viravaro 'calaḥ. 24  
 tam ca drīṣṭvā divā rājā prāsādāgrāt sa ṇūdrakaḥ,  
 niṇi bhūyas tad ārohaḥ jīṇāsus tasya tam sthītim, 25  
 jagāda ca tataḥ: «ko 'tra sīṇhadvāre sthīto 'sti bhoḥ?»  
 tac ṇrutvā, «aham sthīto 'tra!» 'īti so 'pi Viravaro 'bravīt. 26  
 «aho sudrīḍha-sattvo 'yam bhakto Viravaro mayi!  
 «tad esha prāṇiyo me 'vaṇyam eva mahat padam;» 27  
 itī saṇcīntya nṛpatih, prāsādād avatīrya saḥ,  
 ṇūdrakaḥ ṇayanam bheje pravīṇya 'antahpuram tataḥ. 28  
 anyedyuṇc ca bhṛīṇam meghe dhārāsāreṇa varṣhati,  
 pradoshē gupta-bhavane kāle tamasi jṛimbhite, 29  
 punaḥ sa rājā jīṇāsus prāsādām adhiruḥya tam,  
 «sīṇhadvāre sthītaḥ ko 'tra?» 'īty ekāki vyāharat sphuṇam. 30  
 «aham sthīta!» itī prokte punar Viravareṇa ca,  
 yāvād vismayate so 'tra rājā tad-vīrya-darṇanāt, 31  
 tāvad vidūre ṇuṇrāva sahasā rudatīm striyam  
 viṣhāda-vikalām eka-pralāpa-karuṇa-svanām. 32  
 «na me rāsṭre parābhūto, na darīdro, na duḥkṣītaḥ  
 «kaṇcid astī; tad esha kā rodīty ekākinī niṇi?» 33  
 itī ca 'acīntayac ṇrutvā sa jāta-karuṇo nṛpaḥ,  
 āśīdeṇa ca tam Viravaram ekam adhaḥ sthītam: 34  
 «bho Viravara, ṇṛiṇv! esha dūre strī kāpi rodīti.  
 «kā 'asau? rodīti kim ca? 'īti tvayā gatvā nīrūpyatām!» 35



tac çrutvā sa «tathā!» 'ity uktvā, gantum Viravaras tataḥ  
prāvartata nibaddhāsiddhenuḥ karatalā-karaḥ. 36

nava-meghāndhakāraṃ taj-jvalad-vidyud-vilocanam

sthūla-dhārā-çilā-varṣhī Rakṣho jīvam ajigaṇat. 37

prasthitam vikshya tādriçyām tasyām rātrau tam ekakam,

karuṇā-kautukāviṣṭo rājā prāsāda-prīṣṭhataḥ 38

avatīrya, grīhītāsir ekākī tasya prīṣṭhataḥ

so 'pi pratasthe tatraya Çūdrako 'nupalakṣhitaḥ. 39

sa ca Viravaro gatvā ruditānusṛiti-kriyāḥ

vahir nagaryāḥ prāpa 'ekam saras, tatra dadarṣa ca, 40

«hā çūra! hā kripālo! hā tyāginī çūnyā tvayā katham

«vatsyāmi?» 'ity-ādi rudatiṃ tām striyam vāri-madhya-gām. 41

«kā tvam? rodishi kiṃ ca 'evam?» ity anvak-prāpta-bhūpatiḥ

paryapricchata sāçcaryas; tataḥ sōpy enam abhyadhāt: 42

«bho Viravara! jānihi, vatsa, mām Prīthivīm imām!

«tasyā mama 'adhunā rājā Çūdrako dhārmikāḥ patiḥ. 43

«trītiye ca dine tasya rājño mṛityur bhaviṣhyati;

«tādriçam ca patiṃ prāpsyāmy aham anyatamaṃ kutah? 44

«atas tam anuṣocāmi duḥkṛitā 'ātmānam eva ca.»

etac çrutvā sa tām trasta iva Viravaro 'bravīt: 45

«tad, devi, kaccid apy asti ko 'py upāyaḥ sa tādriçāḥ,

«yena 'asya na bhaved mṛityur jagad-rakṣhāmaṇeḥ prabhoh?» 46

iti tad-vacanam çrutvā, sā jagāda Vasuṃdhara:

«eko 'stī upāyas, tam ca 'ekam kartum çakto bhavān», iti. 47

tato Viravaro 'vādīt: «tarhi, devi, vada drutam,

«yāvat tat sādhayāmy āçu; ko 'rithaḥ prāpāir mīma 'anyathā?» 48

tac çrutvā 'uvāca Vasudhā: «vīraḥ ko 'nyas tvayā samah

«svāmi-bhaktas? tad etasya çarmopāyam imam çīnu: 49

«rājñā kṛitā pratishṭhā 'asti yā 'eshā rājakulāntike

«uttamā Candikādevī-sāmnidhyotkarṣa-çālīnī, 50

«tasyai Sattvavaram putram upahāri-karoshi cet,

«tad na 'eshu rājā mriyate, jīvaty anyat samā-çatam. 61

«adyaiva ca 'etad bhavatā kṛitam ced, asti tac çivam;

«anyathā 'asya, trītiye 'hui prāpte, nāsty eva jīvitam.» 52

ity uktaḥ sa tayā Prīthivyā viro Viravaras tadā,

«yāmi, devi, karomy etad adhunaiva!», 'ity abhāṣhata. 53

tato, «bhadrām tava!» 'ity uktvā Vasudhā sā tirodadhe;

tac ca sarvam sa çuçrāva guptam anvak sthito nripaḥ. 54

• tataç ca gūḍhe jīṇāsau tasmin rājñy anugacchati

Çūdrake, tvaritam geham niçi Viravaro yayau. 55

tatra putropahāro 'sya rājārthe Dharayā yathā

uktas, tathā 'abravīt patnyai Dharmavatyai vibodhya saḥ. 56

sā tac çrutvā tam āha sma: «nātha, bhāvyaṃ çivam prabhoh;

«tat prabodhya sutasya 'asya çīvor vaktu bhavān!» iti. 57

tataḥ prabodhya sūptam tam bālam Sattvavaram sutam,

ākhyāya tam ca vṛttāntam, evam Viravaro 'bravīt: 58

«tat, putra, Caṇḍikādevyā upahārī-kṛite tvayi,  
 «rājā jīvaty asau; nō cet, tṛitiye 'hni vipadyate.» 59  
 etac cṛutvaiva bālo 'pi, yathārtham nāma darṣayan,  
 aklīva-cittah pitarām tam sa Sattvavaro 'bravīt: 60  
 «kṛitārtho 'ham, mama prāpai rājā cet, tāta, jīvati;  
 «bhuktasya hi tad-annasya dattā syād nishkṛitir mayā. 61  
 «tat kim vilambyate? nītvā Bhagavatyāḥ puro 'dhumā  
 «upahārī-kurudhvam mām! astu cāntir mayā prabhoh!» 62

iti Sattvavareṇa 'ukte tena, Viravaro 'tra saḥ,  
 «sādhu! satyam prasūto 'si mattaḥ, putra!» ity abhāshata. 63  
 etat so 'nvāgato rājā sarvam cṛtvā vahīḥ sthitaḥ,  
 «aho! eśhām samam sattvam sarveshām», ity acintayat. 64

tato Viravarāḥ skandhe kṛtvā Sattvavarām sutam,  
 bhāryā Dharmavati ca 'asya kanyām Viravatim api, 65  
 ubhau tau yayatus tasyām rātran tac Caṇḍikā-griham;  
 rājāpi Cūdrakaḥ channaḥ prishthāt so 'pi tayor yayan. 66  
 tatra devyāḥ purāḥ skandhāt so 'tha pitrā 'avatāritaḥ,  
 devīm Sattvavaro natvā dbairya-rācīr vyajijñapat: 67  
 «mama mūrdhopahāreṇa rājā jīvatu Cūdrakaḥ!

«anyad varsha-çatam, devi, kuryād rājyam akantakam!» 68  
 evam uktavatas tasya, «sādhu! sādhu!» ity udīrya, saḥ  
 sūnoḥ Sattvavarasya 'atha, kṛishṭvā karatalām, çīçoh 69  
 chittvā çiraç Caṇḍikāyai devyai Viravaro dadau,

«mat-putreṇa 'upahāreṇa rājā jīvat!» iti bruvan. 70  
 «sādhu! kaḥ svāmi-bhakto 'nyaḥ samo, Viravara, tvayā,  
 «yena 'evam ca 'eka-satputra-prāṇa-vyaya-vidbhāyinā 71  
 «datto jīvaç ca rājyam ca Cūdrakasya 'asya bhūpatch?»  
 ity antarikshād udagāt tatksanaṁ tatra bhārati. 72

tac ca sarvam nṛipe tasminç channe çīpavati paçyati,  
 kanyā Viravati sà tu bālā Viravarātmanā 73  
 upetya, 'āçlishya mūrdhānam tasya bhrātur hatasya tam,  
 vilapanty uru-çokāndhā hṛitsphoçena vyapadyata. 74

tato Viravarām bhāryā Dharmavaty evam abravīt:  
 «rājūnas tāvat kṛitam çreyas; tad idānim vadāmi te: 75  
 «nirjñānā yatra bālāpi bhrātrī-çokād iyam mṛitā,  
 «nashte 'patya-dvaye 'py asmins, tatra kim jīvitena me? 76  
 «prag eva rājñāḥ çreyo-'rtham mūdhayā sva-çiro mayā  
 «devyai na 'upahṛitam, tasmat dehy anujñām mama 'adhnā: 77  
 «praviçāmy analam tāvad āttāpatya-kalevarā.»

ity āgṛahād vadantiṁ tām so 'tha Viravaro 'bhyadhāt: 78  
 «evam kurushva, bhadram te! kà hi samprati te ratiḥ  
 «apatya-duḥkḥḥkāmaye jīvitavye, manasvini? 79  
 «kim na datto mayāiva 'ātmā, 'ity eśhā mā bhūc ēa te vyathā;  
 «dadyām kim na svam ātmānam, anya-sādhyam bhaved yadi? 80  
 «tat pratikshaṣva, yāvat te citām atra karomy aham  
 «amibhir dārubbhir devī-kshetra-nirmāṇa-sambhṛitaiḥ.» 81

ity uktvā dārubhis taiḥ sa kṛtvā Viravarāḥ citām  
 dipāgner jvālayāmāsa nyastāpatya-ṣava-dvayām. 82  
 tato Dharṇavati patnī patitvā sā 'asya pādayoḥ,  
 praṇamya devīm Caṇḍīm tām vyajijñāpad apānsulā: 83  
 «janmāntare 'py ayaṁ bhūyād āryaputraḥ patir mama!  
 «etat-prabhos tu rājño 'stu madīyena 'asunā ṣivam!» 84  
 ity udiryaiva sā sādhi tasminn eva 'avahelayā  
 jvālā-kalāpa-jaṭile nipapāta citānale. 85

tataḥ ca cintayāmāsa viro Viravarō 'tra saḥ:  
 «nibhannaṁ rāja-kāryaṁ me, vāg divyā hy udgatā yathā, 86  
 «bhuktasya ca 'annaṇḍasya jāto 'ham anṛiṇaḥ prabhoh;  
 «tad idānīm mama 'ekasya kā 'iyam jīvita-grīhnutā? 87  
 «bharāṇiyam priyam kṛtsnam vyayi-kṛtya kuṭumbakam,  
 «jīvayann ekam ātmānam mādriṇaḥ ko hi ṣobhate? 88  
 «tat kim ātmopahāreṇāpy etām priṇāmi na 'Ambikā?»  
 ity ālokyā sa devīm tām stutyā prāg upastasthivān: 89

«jaya Mahishāsura-māriṇi,  
 «dāriṇi Rurudānavasya, ṣūla-kare!  
 «jaya vibudhōtsava-kāriṇi,  
 «dhāriṇi bhuvana-trayasya, Mātṛi-vare! 90  
 «jaya jagad-arcita-carāṇe,  
 «ṣarāṇe niḥṣreyasya bhaktānām!  
 «jaya dhṛita-bhāskara-kirāṇe,  
 «harāṇe duritāṇdhakāra-vṛndānām! 91  
 «jaya Kālī! jaya kapālīni,  
 «kaṅkālīni! jaya Ṣive! namas te 'stu!

«Ṣūdraka-nṛipater adhunā  
 «prasīda mad-mastakopahāreṇa!» 92  
 ity upasthāya tasyām sa devyām, Viravarāḥ punaḥ  
 sadyaḥ karatalā-pātena 'ottamāṅgaṁ svam acchinat. 93

tad ālokyā 'akhilam tatra channa-sṭhaḥ Ṣūdrako nṛipaḥ,  
 sākulaḥ ca sadukhaḥ ca sāṇḍaryaḥ ca vyacintayat: 94  
 «aho! kim apy etena 'etad anyatra 'adṛiṣṭam aṣrutam  
 «sādhunā sakuṭumbena dushkaram mat-kṛite kṛitam. 95  
 «vicitre 'py atra samsāre dhīraḥ syād idṛiṇaḥ kutah,  
 «akhyāpāyan prabhor arthe parokṣam yo dadāty asuṇ? 96  
 «etasya ca 'upakārasya na kuryām sadṛiṇaṁ yadi,  
 «tad me kā prabhutā; kim ca jīvitavyaṁ paṇor iva?» 97

iti samcintya nṛipatiḥ khadgam ākrishya koṣṭaḥ,  
 upetya Ṣūdrako devīm tām pravīro vyajijñāpat: 98  
 «satatānuprapannasya, bhagavaty, adhunā 'amunā  
 «mama mūrdhopahāreṇa supṛitā kurv anugraham: 99  
 «ayaṁ Viravarō vipro nāmānugūṇa-ceshṭitaḥ  
 «mad-artham ujjhīta-prāṇaḥ sakuṭumbo 'pi jīvat!» 100  
 ity udirya, 'asina rājā ṣiraḥ chettum sa Ṣūdrakaḥ  
 yāvat pravartate, tāvad udabhūd bhārati divaḥ: 101



«mā sāhasaṃ kṛithās! tushṭā sattvena 'anena te hy aham;

«pratyujjīvatn sâpatya-dâro Viravaro dvijah!» 102

ity uktvā vyaramad vāk sā, sa ca 'uttasthan saputrakah

sākam duhitrā patnyā ca jīvan Viravaro 'kshatah. 103

tad vilokya 'adbhutam, rājā channo bhūtvā punaḥ ca saḥ

paḥyan na triptas tām āsīd dṛishṭyā harshāḥcru-pūrnayā. 104

so 'pi Viravaro dṛishṭvā suptōtthita iva 'ācū tam

putra-dāraṃ tathā 'ātmānam abhūd vibhrānta-mānasah. 105

papraccha ca prithag nāmagrāhaṃ dāra-sutām sa tām:

«bhasmī-bhūtāḥ katham yūyam jīvantaḥ punar utthitāḥ? 106

«mayāpi sva-ḥiraḥ chinnaṃ, jīvāmy esha ca, kim tv idam?

«kim vibhramo 'yam? āhosvit suspashto devy-anugrahaḥ?» 107

evam vadan sa tair ūce dārāpatyair: «alakshitah

«devy-anugraha eva 'nyam, jīvāmo yad amī», iti. 108

tataḥ sa tat tathā matvā, natvā Viravaro 'mbikām,

ādāya putra-dārāns tām siddha-kāryo yayau grīham. 109

tatra praveḥya putraṃ tam bhāryāṃ duhitaraṃ ca tām,

sīḥadvāram agād rājño rātrau tasyām sa pūrvavat. 110

rājā sa Çūdrako 'py etad dṛishṭvā sarvam alakshitah,

gatvā 'āruroha svāvēsa-prāsādaṃ tam tadā punaḥ, 111

vyāharac ca: «sthitah ko 'tra sīḥadvāri?» iti prishṭhataḥ.

tato Viravaro 'vādīt: «sāisha tishṭhāmy aham, prabho! 112

«devādeçād gataḥ ca 'aham abhūvam tām striyaṃ prati,

«Rākshasī iva ca sâ kvāpi dṛishṭa-nashtāiva me gatā.» 113

etac çrutvā vacas tasya rājā Viravarasya saḥ,

sutarām vismayāviṣṭo dṛishṭōdanto vyacintayat: 114

«aho! samudra-gambhīra-dhīra-cittā manasvinah,

«kritvāpy ananya-sāmānyam ullekham na 'udgiranti ye.» 115

ity-ādy ākalayāns tūṣṇīm prāsādād avaruḥya saḥ,

praviḥya 'antahpuram, rājā rātri-ḥeṣam nināya tam. 116

prātaḥ ca 'āsthāna-samaye darḥanopagata-sthite

tasmin Viravare, hrishṭas tathā kṛitsnaṃ sa bhūpatih 117

tadiyam rātri-vrittāntam mantribhyas tam avarṇayat,

yathā babhūvur ācārya-mohitā iva te 'khillāḥ. 118

dadau tasmai saputrāya prītyā Viravarāya saḥ

lāṭa-deçe tato rājyam sa Karmāta-yute nripah. 119

tato 'tra tulya-vibhavāv anyonyasya 'apakāriṇau

āsatām tau sukham Viravara-Çūdrakabhūpati. 120

ity ākhyāya kathām etām Vetālo 'tyadbhutam tadā,

tam Trivikramasenam sa rājānam avadat punaḥ: 121

«tad brūhi, rājann, eteshu vīraḥ sarveshu ko 'dbikah?

«pūrva eva sa çāpas te, yadi jānan na vakshyasi.» 122

etac çrutvā sa bhūpālo Vetālam pratyuvāca tam:

«eteshu Çūdrako rājā pravīraḥ so 'khileshv», iti. 123

tato 'bravīt sa Vetālo: «rājan, Viravaro na kim  
 «so 'dhiko, yasya tulyo 'syām prithvyām eva na jāyate? 124  
 «tat-patnī na 'adhikā kim vā, strī-bhūtā yā 'anvamanyata  
 «tathā 'upahāra-paṣutām sūnoḥ pratyakshadarśinī? 125  
 «sa vā Sattvavaro na 'atra tat-putro 'bhyadhikāḥ katham,  
 «bālasyāpi sato yasya sattvotkarshaḥ sa tādriṣaḥ? 126  
 «tat kasmāc Čūdrakam bhūpam ebhyas tvaṁ bhāshase varam?»

ity uktavantam Vetālam sa jagāda punar nripaḥ: 127  
 «mā 'evam! Viravaras tāvat sa tādrik kulaputrakaḥ;  
 «tasya prāpaḥ sutair dāraiḥ svāmi-samrakṣaṇam vratam. 128  
 «tat-patnī sāpi kulajā sādhvī paty-eka-devatā;  
 «bhartri-vartmānusāreṇa tasyā dharino 'stu ko 'paraḥ? 129  
 «tābhyām jātas tu tad-rūpa eva Sattvavaro 'pi saḥ;  
 «yādriṣās tantavaḥ, kāmam tādriṣo jāyate paṭah. 130  
 «yeshām prāpais tu bhrityānām nripaḥ ātmā 'abbirakshyate,  
 «teshām arthe tyajan deham Čūdrako 'tra viśishyate.» 131

ity ākarṇya vacaḥ sa tasya nripater aṁśād asaṁplakṣhito  
 Vetālaḥ sahasā yayau nija-padam bhūyo 'pi tad māyayā,  
 rājāpy uccalito babbhūva punar apy ānetum etaṁ pathā  
 pūrveṇaiva sūciṭaḥ piṭṛivane tasmin sa tasyām niḥ. 132

### Taraṅga 79. (Vetāla 5.)

Tatas tasya punar gatvā cūcāpā-ṣākhino 'ntikam,  
 tathaiya 'ullambamānaṁ tam dṛiṣṭvā nara-ṣarīra-gam 1  
 Vetālam avatāryaiva, kṛtvā 'asmai bahu vaikṛitam,  
 sa Trivikramaseno drāḡ gantum pravavṛite nripaḥ. 2  
 āgacchantam ca tam tūṣṇīm Vetālaḥ pūrvavat pathi  
 rātrau mahācmaṣāne 'tra skandha-stho vyājahāra saḥ: 3  
 «rājann, abhinivishṭo 'si kashṭe, dṛiṣṭa-priyo 'si ca,  
 «tat te ceto-vinodāya varṇayāmi kathāṁ, ṣṛiṇu: 4

Ujjayinyām abhūd vipraḥ, Puṇyasenasya bhūpateḥ  
 anujivī priyo 'mātyo Harisvāmī 'iti sad-guṇaḥ. 5  
 tasya 'ātmano 'nurūpāyām bhāryāyām grihamedhinaḥ  
 guṇavān sadriṣaḥ putro Devasvāmī 'ity ajāyata. 6  
 tadvac ca 'ananya-sāmānya-rūpa-lāvanya-viṣrutā  
 kanyā Somaprabhā nāma tasya 'anvarthā 'udapadyata. 7  
 sā pradeyā satī kanyā rūṣetkarṣabhābhīmānīm  
 mātur mukhena pitarāṁ bhrātaraṁ ca jagāda tam: 8

«çûrasya, jñānino vā 'aham deyā, vijñānino 'pi vā;  
 «anyasmai nāsmi dātavyā, kāryam maj-jivitenā cet.» 9  
 tac çrutvā, tādṛiṣam tasyāç cinvann ekataram varam,  
 tat-pitā sa Harisvāmī yāvacc cintām vabaty alam, 10  
 tāvad vyasarjī rājñā sa Puṇyasenena dūṭyayā  
 samdhy-arthaṁ vigrabhāyāta-dākṣhiṇīya-nripāntikam. 11  
 kṛita-kāryaṁ ca tatra 'asāv ekena 'abhyetya tām sūtām  
 yācito 'bhūd dvijāgryeṇa çruta-tad-rūpa-sampadā. 12  
 «vijñānino jñānino vā çûrād vā na 'aparam patim  
 «mat-putrī 'icchatī; tat teshāṁ madhyāt, kathaya, ko bhavān?» 13  
 ity uktaṁ tena bhāryāṛthī sa Harisvāminā dvijaḥ,  
 «aham jñānī vijñānam», iti taṁ pratyabhāshata. 14  
 «tarhi tad darçayasva!» iti punar uktaṁ ca tena saḥ  
 vijñānī kalpayāmāsa sva-çaktyā dyucaram ratham. 15  
 māyāyantra-rathe tatra taṁ Harisvāminam kṣhaṇāt  
 āropya nītvā svargādīn lokān tasmāy adarçayat, 16  
 ānināya ca tushṭam taṁ tatraiva kṛitakam punah  
 dākṣhiṇīyasya nripater, yatra 'āyātaḥ sa kāryataḥ. 17  
 tataḥ so 'smai Harisvāmī pratiçuçrāva tām sūtām  
 vijñānīne, vivāham ca niçcikāya 'ahni saptame. 18  
 tatkalām Ujjayinyām apy anyena 'etya dvijanmanā  
 Devasvāmī sa tat-putraḥ svasāram tām ayācyata. 19  
 «jñānī-vijñānī-çûrebhyo na 'anyam icchatī sā patim»,  
 iti tenāpi so 'py uktaḥ çûram ātmānam abhyadhāt. 20  
 tato darçita-çastrāstra-çriye tasmai nijānujām  
 Devasvāmī sa çûrāya dātum tām pratyapadyata, 21  
 saptame 'hni ca tatraiva vivāham gaṇakṣitītaḥ  
 tasyāpi so 'bhyadhāt, mātuh parokṣam kṛita-niçcayah. 22  
 tad-mātāpi Harisvāmī-bhāryā tatkalām eva sā  
 kenāpy etya tṛitīyena sūtām tām yācitā prithak. 23  
 «jñānī çûro 'tha vijñānī bhartā 'asmad-duhitur mataḥ»,  
 ity uktaṁ ca tayā, «mātar, aham jñānī», iti so 'bhyadhāt. 24  
 pṛishṭvā bhūtaṁ bhaviṣyac ca, tasmai tām jñānīne sūtām  
 pratijāñe pradātum sāpy ahni tatraiva saptame. 25  
 anyedyuṁ ca 'āgataḥ so 'tra Harisvāmī yathā kṛitam  
 patnīyā putrāya ca 'ācokhyau taṁ kanyā-dāna-niçcayam, 26  
 tau ca taṁ sva-kṛitam tasmai bhinnam bhinnam avocatām;  
 so 'pi tena 'ākulo jāñe vara-traya-nimantrapāt. 27  
 atha 'udvāha-dīne tasmin Harisvāmī-gṛihe varāḥ  
 āyayur jñānī-vijñānī-çûrās tatra trayo 'pi te. 28  
 tatkalām ca 'atra sā citram kanyā Somaprabhā badhūḥ  
 açāṅkīteṁ gatā kvāpi na vicitāpy alabhyata. 29  
 tato 'bravīd Harisvāmī jñāninam taṁ sasambhramah:  
 «jñānin, idānīṁ brūhy āçu, duhitā me kva sā gatā?» 30  
 tac çrutvā so 'vadaj jñānī: «Rākṣhasena 'apahṛitya sā  
 «nītā Vindhyaṣṭavīm Dhūmraçikheṇa vasatīm nijam.» 31



ity ukto jñāninā bhīto Harisvāmī jagāda sah:

«hā dhik! katham sā prāpyate, vivāhaḥ cāpi hā katham?» 32  
 śrutvā 'etat tv āha vijñānī: «dhiro bhava! nayāmi vah

«tatra 'adhuṇaiva, yatra 'esha jñāni vadati tām sthitām.» 33

ity uktvā pūrvavat kṛtvā ratham sarvāstra-samputam,

tatra 'āropya Harisvāmī-jñāni-śūrān dyu-gamini, 34

tān sa samprāpayāmāsa kṣaṇād Vindhyātavibhuvi

jñāninā tām satnākhyātām vasatiṃ tatra Rākshasaḥ, 35

tatra tam Rākshasaṃ kruddham jñāta-vṛttānta-nirgatam

śūro 'tha yodhayāmāsa Harisvāmī-puraskṛitaḥ. 36

tadā 'ācāryam abhūd yuddham taylor mānusha-Rākshasoḥ

citrāstra-yodbinoḥ śtry-artham Rāma-Rāvaṇayor iva. 37

kṣaṇena ca sa samgrāma-durdharasyāpi Rākshasaḥ

ardhacandreṇa bāṇena śūras tasya 'acchinac śiraḥ. 38

hate Rākshasi, tām Somaprabhām prāptām tad-āspadāt

ādāya, vijñāni-rathena 'ājagmus te tato 'khlāḥ. 39

Harisvāmī-grīham prāpya, teshām lagne 'py upasthite

jñāni-vijñāni-śūrāṇaṃ vivāda ndabhūd mahān. 40

jñāni jagāda: «na 'aḥam eḥ jāniyām, tad iyaṃ katham

«prāpyeta kanyā gūḍha-sthā? deyaḥ mahyam asāv atah.» 41

vijñānī tv avadad: «na 'aḥam kuryām ced vyoma-gaṃ ratham,

«gamāgamau katham syātām devānām iva vah kṣaṇāt?» 42

«katham syac ca 'aratham yuddham rathinā Rākshasā saha?

«tasmād mahyam iyaṃ deyaḥ, lagna hy esha mayā 'arjitaḥ.» 43

śūro 'py uvāca: «hanyām ced na 'aḥam tam Rākshasaṃ raṇe,

«tad yuvābhyām kṛite yatne 'py etām kanyām ka ānayet?» 44

«tad mahyam eshā dātavyā;» 'ity evaṃ teshu vivādishu,

Harisvāmī kṣaṇam tūshṇīm āsīd udbhrānta-mānasaḥ. 45

«tat kasmai sā 'atra deya? 'iti, rājan, vadatu me bhavān!

«na vadishyasi jānāt cet, tat te mūrdhā sphuṭishyati.» 46

iti Vetālatas tasmāc śrutvā, maunam vihāya ca,

sa Trivikramasenaḥ tam uvāca 'evaṃ mahipatiḥ: 47

«śūrāya sā pradātavyā, yena prāṇa-paṇodyamāt

«arjitā bāhu-vīryeṇa, hatvā tam yudhi Rākshasaṃ. 48

«jñāni-vijñāninau tv asya dbātrā karmakaraṇau kṛtau;

«sadā gaṇaka-takṣhāṇau paropakaraṇe na kim?» 49

ity ukto manuṣyapater niṣāmya, tasya

skandhāgrāt sapadi sa pūrvavaj jagāma

Vetālo nija-padam eva; so 'pi rājā

'anudvegah punar api tam prati pratasthe. 50

## Taraṅga 80. (Vetāla 6.)

Tato gatvā punas tasmāt prāpya tam çīoçapā-drumāt  
 Vetālam pragvad ādāya skandhe, maunena bhūpatiḥ 1  
 sa Trivikramaseno 'tra yāvad āgacchati drutam,  
 tāvat sa pathi Vetālo bhūyo 'py evam uvāca tam: 2  
 «rājan, sudhīḥ susattvaç ca bhavāns, tena priyo 'si me;  
 «ato vinodinīm vacmi kathām, praçnam ca me çriṇu: 3

Āsīd rājā Yaçaṅketur iti khyāto mahātale;  
 tasya Çobhāvati nāma rājadhāny abhavat purī. 4  
 tasyām abhūd nagaryām ca Gaury-āyatanam uttamam,  
 tasya dakṣiṇataç ca 'āsīd Gaurītirthābhidaṃ saraḥ. 5  
 tasya 'āshāḍha-caturdacyām prativatsaram  
 yātrāyām snātum eti sma nānā-digbhyo mahājanaḥ. 6  
 ekadā ca tithau tasyām snātum atra 'yayau yuvā  
 rajako Dhavalo nāma grāmād Brahmasthalābhidhāt. 7  
 so 'paçyad rajakas tatra tirtha-snānāgatām sūtām  
 kanyām Çuddhapaṭākhyasya nāmnā Madanasundarim. 8  
 indor lāvanya-hāriṇyā tayā sa hṛita-mānasah,  
 anviṣhya tad-nāma-kulam kāmārto 'tha grīham yayau. 9  
 tatra 'navasthas tishṭhāṇç nirāhāras tayā vinā,  
 priṣṭho mātṛā tayā, tasyai tac çaçaṇsa manogatam. 10  
 sà gatvā Vimalākhyāya tat sva-bhartre nyavedayat,  
 so 'py āgatya tathāvastham dṛiṣṭvā tam sutam abhyadhāt: 11  
 «kim viśhidasi, putra, 'evam aduṣhprāpye 'py abhīpsite?  
 «sa hi mad-yācitah Çuddhapaṭo dāsyati te sūtām. 12  
 «anyūnā hi vyaṃ tasmāt kulena 'arthena karmanā;  
 «tam vedmy aham, sa mām vetti, tad etad me na duṣhkaram.» 13  
 ity āçvāsya sa tam putram āhārāḍau pravartya ca,  
 tad-yukto Vimalo 'nyedyur yayau Çuddhapaṭāṣpadam. 14  
 yayāce ca 'atra putrasya tasyā 'arthe Dhavalasya saḥ  
 kanyām tasmāt, sa ca 'asmai tām pratiçuçrāva sādaram. 15  
 lagnaṃ niçcitya ca 'anyedyus tām sa Çuddhapaṭah sūtām  
 Dhavalāya dadau tasmai tulyām Madanasundarim. 16  
 kritodvāhaç ca sa tayā sākam darçana-raktayā  
 bhāryayā sva-pitur geḥam jagāma Dhavalaḥ kriti. 17  
 sukha-sṭhitasya tasya 'atha kadācie çvaçurātmanjah  
 tasyā Madanasundaryā bhrātā tatra 'āgato 'bhavat. 18  
 sa kṛita-praṇayaḥ sarvaiḥ svasrā 'açliṣhya 'abhinanditah  
 sambandhi-priṣṭha-kuçalo viçrāntaç ca jagāda tām: 19  
 «aham Madanasundaryā jāmātuç ca nimantraṇe  
 «tātena presbito, yasmād devī-pūjotsavo 'sti-nah.» 20

çraddhāya ca 'etat tad-vākyam, yathārhair pāna-bhojanair  
te sambandhy-ādayaḥ sarve tad-abhas tam upācaran. 21

prātar Madanasundaryā çvāçuryeṇa ca tena saḥ  
sahito Dhavalaḥ prāyād grihaṁ tac çvāçuraṁ prati. 22  
prāpya Çobhāvatīm tām ca purīm ātma-trītiyakāḥ,  
dadarça nikaṭaṁ prāptaḥ sa Gaury-āyatanam mahat, 23  
nijagāda ca tau bhāryā-çvāçuryau çraddhayā tataḥ:

«etam! etām bhagāvatīm paçyāmo devatām iha!» 24  
tac çrutvā sa çvāçuryas taṁ nishedhan pratyabbhāshata:  
«iyanto rikta-hastāḥ kiṁ paçyāmo devatām?» iti. 25  
«ahaṁ tāvad vrajāmy eko, yuvam atraiva tiṣṭhatam!»  
ity uktvā Dhavalo drashtuṁ devīm tām sa tato yayau. 26

praviçya 'āyatanam tasyāḥ prapamya ca vibhāvya ca  
tām ashtādaça-dordanda-khaṇḍitoccaṇḍa-Dānavām, 27  
pāda-padma-talākshipta-Mahishāsura-mardinīm,  
sa vidhi-preraṇoṭpanna-buddhir evaṁ vyacintayat: 28  
«jīvoṇpahārair vividhair imam devīm jāno 'reati,  
«ahaṁ tu siddhyai kiṁ na 'etām priṇāmy ātmopahārataḥ?» 29  
iti dhyātvaiva tad-garbhagrihād ādāya nirjanāt  
khaḍgaṁ samyātrikair kaiçcid devyāḥ prāk prābhṛitī-kṛitam, 30  
baddhvā çirorubhair ghaṇṭāçrūṅkhalāyām nijam çiraḥ  
ciccheda 'etena khaḍgena, tac chinnaṁ ca 'apatad bhuvi. 31

ciraṁ yāvat sa na 'āyāti, tāvad gatvā tam ikṣhitum  
tatraiva devi-bhavane tac-çvāçuryo viveça saḥ. 32  
so 'pi drishtvā tam utkrīta-mūrdhānam bhagiṇī-patim,  
vyāmohitas tathāiva svaṁ çiras tena 'asinā 'acchinat. 33

so 'pi yāvac ca na 'āyāti, tāvad udbhrānta-mānasā  
tad devī-bhavanam sēpi yayau Madanasundari. 34  
praviçya drishtvaiva patiṁ bhrātaram ca tathā-gatau,  
«hā kim etad? hatāsmi!» iti vilapanty apatad bhuvi. 35  
«kṣaṇāc ca 'utthāya çocantī tāv akāṇḍa-hatāv ubhau,  
«kiṁ mamāpy adhunā 'anena jīvitena?» 'ity acintayat, 36  
vyajīṇapac ca devīm tām debatyāgoṇmukhī satī:

«devi, saubhāgya-cāritra-vidhānaikādhidevate! 37  
«adhyāsita-çarīrārḍhe bhartur Māraripor api!  
«aṣeṣha-lalanāloka-çaranye, duḥkha-hāriṇi! 38  
«hṛitāv ekapade kasmād bhartā bhrātā ca me tvayā?  
«na yuktam etad mayi te, nitya-bhaktā hy ahaṁ tvayī. 39  
«tad me çritāyāḥ çaraṇam çriṇv ekam karuṇam vacaḥ:  
«etām tāvat tyajāmy atra daurbhāgyopahatām tanum; 40  
«janishye, devi, bhūyas tu yatra kutrāpi janmani,  
«tatra tāv eva bhūyastām dvau bhartṛi-bhrātaran mama!» 41

iti samstutya vīṇapta-devīm natvā ca tām punaḥ,  
pāçaṁ viracayāmāsa latayā 'açoka-pādape. 42  
tatra 'arpayati yāvac ca pāçe kaṇṭham vitatya sā,  
tāvat tatra 'uccaçāra 'evaṁ bhārati gaganāṅgaṇāt: 43



« mā krithāḥ sāhasaṃ, putri! bālāyā api te 'munā  
 « sattuṣṭkarshēṇa tushṭāsmi; pāṇam etaṃ parityajā! » 41  
 « samṣṇeshaya ciraḥ svaṃ svaṃ bhartṛi-bhrāṭṛi-kabandhayoh!  
 « uttiṣṭhatāṃ te jīvantāv etau dvāv api mad-varāt! » 45  
 etac cṛutvāiva samtyajya pāṇam, harshād upetya sā  
 avibhāvya 'atirabhasād bhrāntā Madanasundarī 46  
 bālā bhartṛi-çiro bhrāṭṛi-dehena samayojayat,  
 bhartṛi-dehena ca bhrāṭṛi-çiro vidhi-niyogataḥ. 47  
 tato 'kshatāṅgau jīvantāv ubhāv uttasthatuḥ ca tau  
 çiro-vinimayāj jāta-samkarau kāyayor mithaḥ. 48  
 atha 'anyonyōdita-svasva-yathāvṛittānta-toshināḥ,  
 praṇamya devīm Çarvāṇīm, yathēṣṭhaṃ te yayus trayāḥ. 49  
 yānti ca dṛiṣṭvā sva-kṛitaṃ çiro-vinimayaṃ tayoh,  
 vignā kīpkāryatā-mūḍhā sā 'abhūd Madanasundarī. 50

« tad brūhi, rājan, ko bhartā tasyāḥ samkīrṇayos tayoh?  
 « pūrvoktaḥ syāt sa çāpas te, jānāno na bravishi cet. » 51  
 ity ākarnya kathā-praṇam rājā Vetālatas tataḥ,  
 sa Trivikramaseno 'tra tam evaṃ pratyabhāshata: 52  
 « yat-samsthaṃ tat-patī-çiraḥ, sūṣha tasyāḥ patis tayoh;  
 « pradhānam hi çiro 'ṅgeshu, pratyabhijñā ca tad-gatā. » 53  
 ity nktavato nṛipates  
 tasya 'ansāt punar atarkitaḥ sa yayau  
 Vetālaḥ, sa ca rājā  
 jagāma bhūyas tam ānctum. 54

### Taraṅga 81. (Vetāla 7.)

Tato gatvā punaḥ prāpya Vetālaṃ çinçapā-taroḥ  
 sa Trivikramasenas tam skandhe jagṛāha bhūpatiḥ. 1  
 grihītvā prasthitaṃ tam ca Vetālaḥ so 'bravīt pathi:  
 « rājan, çrama-vinodārthaṃ kathām ākhyāmi te, çṛiṇu: » 2

Asti 'īha Tāmraliptī 'iti puri pūrvāmbudhes taṭe;  
 Candasiñhābhīdhānaç ca rājā tasyām abhūt puri, 3  
 parāṇmukhaḥ para-śrīṣṭu yo, na samgrāma-bhūmishu,  
 hartā ca çatru-lakṣminām, na para-dravya-sampadām. 4  
 tasya 'ekadā dākṣiṇātyo rājaputro jana-priyaḥ  
 āyayau Sattvaçilākhyaḥ sūhadavāre 'sya bhūpateḥ. 5

tatra ca 'ātmānam āvedya, nairdhanyāt tam nṛpaṃ prati  
 karpātṃ pātayāmāsa rājaputraiḥ saha 'aparaiḥ. 6  
 tataḥ kārpaṭiko bhūtvā bahūny abdhāni tatra saḥ  
 tasthau kurvan sadā sevām, nāiva prāpa phalaṃ nṛpāt. 7  
 «yadi rājānuyave janma, nirdhanatvaṃ kim idṛiṣam?  
 «nirdhanatve 'pi kṛp dhātṛa kṛitā 'iyam me maheccatā? 8  
 «ayam hi sevamānam mām evaṃ kṛiṣṭa-paricchadam  
 «ciraṃ kshudhā 'avasāntam rājā na 'adyāpi vīkshate.» 9

iti yāvac ca sa dhyāyaty atra kārpaṭikas tataḥ,  
 tāvad ākheṭakārtham sa niragād ekadā nṛpaḥ; 10  
 tasmīn kārpaṭike dhāvaty agre laguḍa-vāhini,  
 jagāma ca 'āṣva-pādāta-yutaḥ so 'tha mṛigāṭavīm. 11  
 kṛitākheṭaṣ ca tatra 'ārād mahāntam mukta-ṣākaram  
 anudhāvan, kṣhaṇāt prāpad atidūram vanāntaram. 12  
 tatra parṇa-triṇa-channa-mārge hārta-ṣākaraḥ  
 ṣrānto mahāvane so 'tha rājā diṇmoham āyayau. 13  
 ekaḥ kārpaṭikaḥ ca 'atha sa tam pātāṣva-prīṣṭha-gam  
 prāṇānapekṣho 'nuyayau padātiḥ kṣut-trīṣhārditaḥ. 14  
 tam ca dṛiṣṭvā tathā-bhūtam anvāyātam sa bhūpatiḥ  
 sasneham avadat: «kaccid yetsi mārgam yathāgatam?» 15  
 tad ākarnya 'aṇjaliṃ baddhvā sa tam kārpaṭiko 'bhyadhāt:  
 «vedmi; kṛicit kṣhaṇam tāvad iha viśrāmyatu prabhū! 16  
 «dyu-baddhū-mekhalā-madhya-maṇir esha hi samprati  
 «dedipyate sphurad-raṣmi-ṣikhā-jālo 'bjinipatiḥ.» 17  
 etac ṣrutvā sa rājā tam soparodham abhāshata:  
 «tarchi kvāpi 'iha pāniyam bhavatā prekshyātām!» iti. 18  
 «tathā!» ity ārubya sa tatas tuṅgam kārpaṭikas tarum,  
 nadīm dṛiṣṭvā, 'avarubya 'atha nṛpaṃ tatra nināya tam. 19  
 tad-vāham ca viparyāṇi-kṛitam kṛita-vivartanam  
 dattāmbu-ṣaṣpa-kavalam vidadhe vigata-ṣramam. 20  
 kṛita-snānāya rājne ca pronnucya vasanāñculāt  
 prakṣhālya 'upānayat tasmai bṛidayāny āmalakāni saḥ. 21  
 «etāni kuta?» ity etaṃ pṛicchantam ca sa bhūpatim  
 evaṃ vyajñāpaj jānu-sthitaḥ sāmalakāñjaliḥ: 22  
 «etad-vṛittir aham nityam vyatīta-daṣa-vatsarah  
 «carāmy ārādhayan devam anekānta-muni-vratam.» 23  
 tac ṣrutvā: «satya-nāmā tvam, Sattvacila! kim ucyate?»  
 ity ukṭvā sa kṛipākṛānto hṛitaḥ ca 'acintayad nṛpaḥ: 24  
 «dhig nṛpān, kṛiṣṭam akṛiṣṭam ye bṛiṭyeshu na jānate!  
 «dhik ca tat-parivāram, yo na jñāpayati tāns tathā!» 25  
 iti samcintya jagṛāha sa rājā 'āmalaka-dvayam  
 hastāt kārpaṭikasya 'atha kathameid anubandhataḥ. 26  
 bhukṭvā ca tad, nīpiya 'ambu, viṣaṣṛāma 'atra ca kṣhaṇam  
 jagdhāmalaka-sampitajala-kārpaṭikāṇvitaḥ. 27  
 tataḥ sajñikṛitam tena vāham kārpaṭikena saḥ  
 ārubya, 'agresare tasmīn eva mārga-pradarṣini, 28

paścādbhāgam anārōdhe hayasya 'abhyarthite 'py alam,  
yayan sa rājā sva-purīm pathi prāptātma-sainikāḥ. 29  
tatra prakhyāpya tad-bhaktim, vasubhir viśhayaiḥ ca tam  
apūrayat kārpaṭikam, na ca 'amanyata niṣkṛitīm. 30  
tataḥ kṛitārthaḥ pārṣve 'sya Caṇḍasenasya bhūpateḥ  
mukta-kārpaṭikācārah Sattvaçilāḥ sa tasthivān. 31

ekadā tena rājūā ca sa Sindhala-pateḥ sūtām  
yācitum Sindhala-dvīpam ātmārtham preṣhito 'bhavat. 32  
● tatra 'abdhī-vartmanā gacchann, arcitābhīṣṭa-devataḥ  
āruroha pravahanaṁ rājādīṣṭaiḥ saha dvījaih. 33  
gate tasmin pravahane madhyabhāgam, açaṅkitam  
uttasthau jaladhes tasmād dhvajo janita-vismayah, 34  
abhrāṇḍhāgrāḥ sumahān jāmbūnada-viśirmitaḥ  
vicitravarṇa-vicalad-vaijayanti 'iva rājitaḥ. 35  
tat-kālam ca 'atra sahasā samunnamya ghaṇṭvali  
bhṛīḥṇam varshitum ārebhe, vavau tīvraḥ ca mārutaḥ. 36  
sa varsha-vātaiḥ ca balād ākrīṣṭya 'ādhoranair iva  
āśajyata dhvajastambhe tasmin pravahana-dvīpaḥ. 37  
tāvaca ca sa dhvajas tasmin vāridhau vici-viplute  
vahanena samam tena prāvartata nimajjitum. 38

tato dvījās te tatra-sthāḥ Caṇḍasiṅhaṁ sva-bhūpatim  
uddiçya 'udghoṣhayāmāsur 'abrahmanyam!' bhayākulāḥ. 39  
tad ākarṇya 'asabīṣṇuḥ ca svāmi-bhakter, anudhvajam  
sa Sattvaçilo nistriṇṇa-hasto baddhoṭtariyakāḥ 40  
ātmānam akṣhipat tatra nirapekṣho mahodadhau,  
udadheḥ kāraṇāçāṅki vīrah pratividhitasā. 41  
magne ca tasmin, vātōrmi-dūrōtkṣiptam abhājyata  
vahanam tac ca, tat-sthāḥ ca nipetur yādasām mukhe. 42

sa ca magno 'mbudhau tatra Sattvaçilo nirikṣhate  
yāvata, tāvad dadarça 'atra puram divyam, na vāridhim. 43  
tasmin maṇimaya-stambhair bhāsvare hema-mandiraih,  
sadratna-baddha-sopāna-vāpikōdyāna-çobhini, 44  
nānā-Maṇiçilābhitti-ratna-citrocchrita-dhvajam  
Kātyāyāni-devagriham Meru-pronnatam aikṣhata. 45  
tatra praṇamya devīm tām stutyā 'abhyareya tad-agrataḥ,  
'indrajālam kim etat syād?' ity āçaryād upāviçat. 46

tāvaca ca devy-agragata-prabhāmaṇḍalakāntarāt  
akasmād niragāt kanyā divyā 'udgbāṭya kavāṭakam, 47  
indivārṇkṣhī phulla-vadanā kusuma-smitā  
mṛṇāla-nāla-mṛidvaṅgi jaṅgamā 'iva sarojinī. 48  
strī-sahasra-parivārā devī-garbhagriham ca sū  
viveça, Sattvaçilasya hṛidayam ca tataḥ samam. 49  
niragāt kṛita-pūjā ca devī-garbhagrihāt tataḥ,  
na punaḥ Sattvaçilasya hṛidayāt sū kathamcana. 50  
prāviçat sū ca tatraiva prabhāmaṇḍalakāntare,  
Sattvaçilo 'py asau tasyāḥ paçcāt tatra pravīṣṭavān. 51



praviṣya ca dadarṣa 'antar anyad eva 'uttamaṃ puram,  
 saṃketōdyānam iva yat sarvāśaṃ bhoga-saṃpadām. 52  
 tatra 'antar maṇi-paryāṅka-nishanṇaṃ tām vilokya saḥ  
 kanyām, upetya tat-pārṣve Sattvaçila upaviṣat. 53  
 āśe ca tad-mukhāśakta-locano likhito yathā,  
 aṅgaṇiḥ sotkampa-pulakair vadann āliṅganotkatām. 54  
 dṛiṣtvā ca tam smarāvisṭam, ceṭinām atra sà mukham  
 adrākṣhīt, tāç ca tatkalām iṅgita-jūās tam abruvan: 55  
 «atithis tvam iha prāptas, tad asmat-svāmīnī-kṛitam  
 «bhajasva 'ātithyam! uttiṣṭha, snāhi, bhuṅkṣva tataḥ param!» 56  
 tac ṣrutvā so 'valambya 'āçāṃ, katham apy utthitas tataḥ  
 yayau pradarcitām tābhīr ekām udyāna-vāpikām. 57  
 tasyām nimagnaç ca 'uttasthan Tāmraliptyām sa tatksanāt  
 Candasiṅha-nripōdyāna-vāpī-madhyāt sasambhramah. 58  
 tatra prāptam akasmāc ca vikṣhya 'ātmānam acintayat:  
 «aho! kim etat? kva 'udyānam idaṃ divyam? kva tat puram? 59  
 «tatra 'amṛitāsāra-saṃam kva tat tasyāç ca darçanam?  
 «kva ca 'anantaram eva 'idaṃ tad-viçlesha-mahāviṣham? 60  
 «svapnaç ca na 'ayam, suspasṭo vinidro 'nubhavo hi me.  
 «dhruvam Pātāla-kanyābhis tābhīr mūḍho 'smi vañcitah.» 61  
 iti dhyāyan, vinā tām sa kanyām unmadavān iva,  
 udyāne tatra babhrāma kāmārto vilālāpa ca. 62  
 tad-avastham ca tam dṛiṣtvā, piçāṅgaṇiḥ puṣhpareṇubhiḥ  
 vātōddhūtaiḥ paritāṅgaṃ viprayogaṇalair iva, 63  
 udyānapālā gatvāiva Candasiṅham mahibhṛitam  
 vyajijnāpan; sa ca 'udbhṛantaḥ svayam etya dadarṣa tam, 64  
 sāntvayitvā ca papraccha: «kim idaṃ? brūhi naḥ, sakhe!  
 «kva prasthitas tvam? kva prāptaḥ? kva 'asthāḥ? kva patitāḥ çarāḥ?» 65  
 tac ṣrutvā sa sva-vṛittāntam tasmai sarvam çaçaṅsa tam  
 Sattvaçilo nripataye; so 'py atha 'evam acintayat: 66  
 «hanta! viro 'pi mat-puṇyaiḥ Kāmena 'esha viḍambitah.  
 «āroṇyam gantum etasya labdho hy avasaro mayā.» 67  
 ity antaç cintayitvā sa viro rājā jagāda tam:  
 «tarhi mūṇca mudhā-çokam! aham tvām prāpayāmi tām 68  
 «nītvā tenāiva mārgeṇa priyām Asura-kanyakām.»  
 iti ca 'āçvāsāyāmāsa tam sa snānādinā nripaḥ. 69  
 anyedyur mantri-vinyasta-rājyas tena saṃam ca saḥ  
 prāyāt pravahaṇārūḍhas tad-darçita-patho 'mbudhim. 70  
 prāpya tad-madhyabhāgam ca, dṛiṣtvā tam prāgvad utthitam  
 sapatākam dhvajam Sattvaçilas tam nripam abhyadhāt: 71  
 «so 'yam abhyutthito divya-prabhāvo 'tra mahā-dhvajah;  
 «mayi magne 'tra, māṅktavyam devena 'etam anu dhvajam.» 72  
 ity uktvā nikaṣṭaṃ prāpya dhvajasya 'asya nimajjataḥ  
 mārge, sa Sattvaçilo 'sau pūrvam ātmānam akṣipat. 73  
 tato rājāpi cikṣhepa tatra 'ātmānam tathāiva saḥ;  
 antar magnau ca tan kshipram tad divyam prāpataḥ puram. 74

tatra dṛiṣṭvā sa sāccaryo rājā devīm praṇamya tām  
Pārvatīm, Sattvaçilena sahitaḥ samupāviṣat. 75

tāvā ca niragāt tatra sà sakhjāna-saṃgatā  
rūpiṇī 'iva prabhā kanyā prabhāmaṇḍalakāt tataḥ. 76  
«iyam sà sumukhī!» 'ity ukte Sattvaçilena, tām nṛipaḥ  
dṛiṣṭvā, yuktam abhishvaṅgam asya tasyām amanyata. 77  
sāpi tam vikṣhya rājānaṃ çubha-çārira-lakṣhaṇam,  
«purushātiçayo 'pūrvaḥ ko 'yam syād?» 'ity acintayat. 78  
viveça ca 'Ambikā-dhāma pūjāyai sà; nṛipo 'pi sah  
jagāma 'udyānam ādāya Sattvaçilam avajñayā. 79

kṣhaṇāc ca kṛita-pūjā sà niragāt Daitya-kanyakā,  
yācitvā sat-pati-prāptim, devyā garbhagrihāntarāt. 80  
nirgatya sà jagāda 'ekam sakhim: «sakhi, gāveshyatām,  
«yo 'sāv iha mayā dṛiṣṭo mahātmā, kva sa tiṣṭhati. 81  
«ātithyam grihyatām etya, prasādaḥ kriyatām tvayā!»  
«iti ca 'esho 'rthyatām, pūjyaḥ pumān ko 'py uttamo hy asau.» 82  
evam sakhī tayā 'uktā sà vicitya 'udyāna-vartine  
sva-svāminī-nideçaṃ tam prahvā tasmāi nyavedayat. 83  
sa tac çrutvā nṛipo vīraḥ sāvahelam uvāca tām:  
«eṣaiva 'ātithyam asmākam; anyat kim upayujyate?» 84  
etac çrutvā tayā gatvā sakhyā sà çrāvitā tathā  
mene mānyam udāram tam sarvathā Daitya-kanyakā. 85

tataç ca 'ākriṣhyamāṇā 'iva dhairya-pāçena tena sà  
nṛipeṇa mānushāyogye. 'py ātithye niḥsprihātmanā, 86  
paty-artham Pārvatī-sevā-paripāka-samarpitam  
matvā, tat svayam udyānam viveça 'Asura-putrikā, 87  
vicitra-çakunlāpair vātāñcita-latā-bhojaiḥ  
vikīrṇa-kusumair ārād vandyamāṇā 'iva pādapaṇiḥ. 88  
upagamya ca sà tatra yathāvat praçrayānatā  
ātithya-grahāṇārtham tam prārthayāmāsa pārthivam. 89  
tataḥ sa Sattvaçilam tam uddiçya 'uvāca tām nṛipaḥ:  
«anena kathitām devīm iha 'aham drashṭum āgataḥ. 90  
«Gauri dhvaja-patham prāpya paramādbhuta-keṭanam  
«sā dṛiṣṭā, tad ann tvam ca; kā 'anyātiṭhyārthatā 'atra naḥ?» 91  
tac çrutvā sà 'abravīt kanyā: «kautukāt tarhi vikṣhitum  
«āgamyatām dvitīyam me puram trijagad-abbhutam!» 92  
evam uktavatīm tām ca sa vihasya nṛipo 'bravit:

«tad apy aneṣaiva 'uktam me, yatra sà snāna-vāpikā.» 93  
tataḥ sà kanyakā 'avādid: «deva, mā sma 'evam ādiçaḥ!  
«na viḍambana-çilā 'aham; kā vā pūjye viḍambanā? 94  
«aham hi sattvoṭkarṣheṇa yuṣhmākam kiṃkari-kṛitā,  
«tad mama prārthanā-bhaṅgam nāiva 'etaṃ kartum arhatha.» 95

etac çrutvā «tathā!» 'ity uktvā, Sattvaçila-sakhaḥ sa tat  
prabhāmaṇḍalakopāntam yayau rājā tayā saha, 96  
apāvṛita-kavāte ca tasmīn, antas tayāiva sah  
praveçito, dadarça 'asyās tad divyam aparām puram, 97

nitya-saṃnaddha-sarvartu sadā-pushpa-phala-drumam  
 Meru-prishṭham iva 'āṇṣhaṃ nirmītaṃ ratna-kāncanaiḥ. 98  
 ratnāsane mahārhe taṃ rājānam upaveśya sā,  
 yathōcītōpanītārghyaḥ Daityarāja-sutā 'abravit: 99  
 «sutā 'ahaṃ Asurendrasya Kālanemer mahātmanah;  
 «Cakrāyudhena sa ca me svargatim prāpitāḥ pitā. 100  
 «Viśvakarma-kṛitaṃ ca 'idaṃ paṭtrikaṃ me pura-dvayam,  
 «na jarā 'atra na mṛityuḥ ca bādhaḥ sarva-kāmade. 101  
 «idānim ca pitā tvam me, sapurā 'ahaṃ vacā tava.»  
 ity-arpitātma-sarvasvāṃ tām uvāca sa bhūpatiḥ: 102  
 «yady evaṃ, tat, sute, 'nyasmai mayā dattāsy, anindite,  
 «Sattvaçilāya vīrāya subride bāndhavāya ca.» 103  
 evaṃ devī-prasādena mūrtena 'iva nripeṇa sā  
 uktā, guṇajñā vinatā taṃ «tathā!» 'ity anvamanyata. 104  
 tataḥ kṛitārthaṃ taṃ tasyāḥ kṛita-pāṇigrahaṃ nṛpaḥ  
 dattāsurapurāṇavyayam Sattvaçilam uvāca saḥ: 105  
 «bhuktayor āmalakayos taylor ekam mayā tava  
 «saṃçodhitam, asaṃçuddhād-riṇi te 'haṃ dvitīyataḥ.» 106  
 iti prāṇatam uktvā taṃ, Daitya-putrīm jagāda tām:  
 «mārgo me darçyatām, yena sva-purīm prāpnuyām», iti. 107  
 tato 'parājitaṃ nāma khaḍgaṃ bhakshya-phalaṃ ca sā  
 ekam jarā-mṛityu-haraṃ tasmai Daitya-sutā dadau. 108  
 tābhyaṃ yuktas tasyā 'uktāyām vāpyām maguḥ, sva-deçataḥ  
 utthāya sarva-saṃsiddha-kāmo 'bhūt sa kramād nṛpaḥ. 109  
 Sattvaçilo 'pi Daityastrī-pura-rājyaṃ çaçāsa saḥ.

«tad brūhi: ko 'bhi-patane dvayoḥ sattvādhiko 'nayoḥ?» 110  
 iti çrutvā tathā-praṇaṃ Vetālāc, çāpa-bhītitaḥ  
 sa Trivikramasenaḥ taṃ bhūpatiḥ pratyabhāshata: 111  
 «etayoḥ Sattvaçilo 'tra sa me sattvādhiko mataḥ;  
 «sa hy avijñāta-tattvārtho nirāsthāḥ patito 'mbudhau, 112  
 «rājā tu tattvaṃ vijñāya viveça 'ambudhim āsthayaḥ,  
 «Daitya-kanyāṃ ca na 'avāñchad asādhyaḥ sprihayā 'iti saḥ.» 113  
 iti tasya 'ākarmaṇya vaco  
 nirasta-maunasya nṛpateḥ skandhāt  
 sa jagāma pūrvavat taṃ  
 Vetālāḥ çuṇçapā-taruṃ sva-padam. 114  
 rājāpi tathāiva sa taṃ  
 punar apy ānetum anujagāma javāt;  
 prāraddhe hy asaṃapte  
 kārye çithilī-bhavanti kim sudhiyaḥ? 115



## Tarāṅga 82.\* (Vetāla 8.)

Gatvā tām cūṇapām bhūyo Vetālam prāpya bhūmipah,  
tam Trivikramaseno 'tra skandhe kṛtvā 'uccacāla sah. 1  
prayāntam sa punas tam ca Vetālah skandhato 'bravīt:  
«çrama-vismṛitaye, rājan, mattah praçnam imam çṛiṇu: 2

Āṅgadeçe 'grahāro 'sti mahān Vṛikshaghaṭābhīdhaḥ;  
Vishṇusvāmī 'iti tatra 'āsīd dvijo yajvā mahā-dhunaḥ. 3  
tasya ca svānurūpāyām patnyām jātāḥ kramāt trayah  
babbhūvus taruṇāḥ putrā divya-vaidagdhya-çālinah. 4  
te pitrā preshitās tena kūrma-betoḥ kadācana  
prārabdha-yajñena yayus trayas te bhrātaro 'mbudhim. 5  
prāpya kūrmaṁ tato jyāyān kanishṭhau dvāv abhāshata:  
«grihṇātu yuvayor ekaḥ kūrmaṁ kratu-kṛite pituḥ! 6  
«aham etaṁ na çaknōmi grahituṁ visra-picchilam.»  
ity uktavantam tam jyeshṭham kanishṭhau tāv avocatām: 7  
«tava 'atra vicikitsā ced, na 'āvayor api sā katham?»  
tac çrutvā so 'bravīj jyeshṭho: «grihṇitam kacchapam yuvām! 8  
«pitur yajñakriyā-lopo bhaved yushmat-kṛito 'nyathā,  
«tato naraka-pātaḥ syād yuvayos tasya ca dhruvam.» 9  
ity uktāv anujau tena tau vibhasya tam ūcatuḥ:  
«dharmaṁ vetsy āvayor eva, samānam api na 'ātmanah.» 10  
tato jyeshṭho 'bravīt: «kim me jānītho nāiva caṅgatām?  
«aham bhojana-caṅgo hi na 'arhaḥ sprasṭuṁ jugupsitam.» 11  
etāt tasya vacaḥ çrutvā, bhrātaram madhyamo 'bravīt:  
«aham tarhy adhikaḥ caṅgo nārī-caṅgo vicakshaṇah.» 12  
madhyamena 'evam ukte tu, jyāyān punar uvāca sah:  
«kūrmaṁ grihṇātu tarhy esha kaniyān āvayor!» iti. 13  
tataḥ sa bhrukṣuṁ kṛtvā kaniyān apy uvāca tau:  
«he mūrkhau! tūlikā-caṅgaḥ caṅgo 'ham hi viçeshataḥ.» 14  
evam kalahāsaktās trayo 'pi bhrātaro mithaḥ  
nirṇayāya 'abhimāṇika-grastāḥ, kūrmaṁ vihāya tam, 15  
rājñah Prasenañid-nāmnas tat-pradeçabbhuvo 'ntikam  
nagaraṁ sahasā jagmur Viṭaṅkapura-nāmakam. 16  
tatra pratihāra-mukhena 'āvedya 'antaḥ praviçya, tam  
nripam vijñāpayāmāsuḥ sva-vṛittāntam tathāiva te. 17  
«tishṭhata 'ihāiva, yāvad vaḥ parikshishye kramād aham;»  
ity uktās tena rājñā ca tathus tatra «tathā!» 'iti te. 18  
svābhāra-kāle ca 'ānāyya tebhyah so 'grāsanam nripaḥ  
rājārham dāpayāmāsa shadrasam svādu bhojanam. 19

bhūñjāneshu ca sarveshu tad eko bubhujē na sah  
 vipro bhojana-caṅgo 'tra jugupsā-kūṣitānanah. 20  
 «katham na bojanam bhuñkshe, brahman, svādu sugandhy api?»  
 iti rājā svayam priṣṭhaṅ ṇair vipro jagāda sah: 21  
 «ṇava-dhūma-durāmodaḥ ṇāli-bhakte 'tra vidyate;  
 «tena na 'ham idam bhoktum utsahe svādv api, prabho!» 22  
 ity uktā annam sarve 'pi tad āghrāya nripāññayā  
 ūcuḥ: «kalamaṇḍaly-annam adosham tat sugandhi ca.» 23  
 sa tu bhojana-caṅgas tad na 'āṇāt pihitā-nāsikaḥ.  
 tataḥ sa rājā samcintya yāvad anvishyati kramāt, 24  
 tāvad niyogajanitas tad annam bubudhe tadā  
 grāma-ṇmaṇḍana-nikaṭa-kṣhetra-sambhava-ṇāli-ṇam. 25  
 tato 'tivismitas tusthaḥ sa rājā tam abhāshata:  
 «satyam bhojana-caṅgas tvam; tad anyad bhujyatām!» iti. 26

kṛitābhārāṇaḥ ca sa nripo viprān vāsagriheṣhu tān  
 viṣṇija, 'anāyayāmāsa svām ekām gaṇikottamām, 27  
 tām ca tasmai dvitīyasmai prāhiṇot kṛita-maṇḍanam  
 viprāya nāri-caṅgāya sāyam sarvāṅga-sundarīm. 28  
 sā ca vāsagriham tasya rājabhṛityānvitā yayau  
 ekā niṇṇitha-pūrṇendu-mukhī Kandarpa-dīpinī. 29  
 praviṣṭhāyām ca tasyām sa prabhā-bhāsita-veṇmani  
 utpanna-mūrchaḥ, samruddha-nāsāgro vāma-pāṇinā, 30  
 nāri-caṅgo 'bravid rājabhṛityān: «nishkāsyatām!» iti;  
 «na ced, mṛito 'ham; niryāti gandho 'syāḥ ḇhāgalo yataḥ.» 31  
 ity uktā tena ninyus te vighnam tām rājapūrushāḥ  
 rājño 'ntikam vārabadhūm, vṛittāntam jagaduḥ ca tam. 32  
 rājāpy ānāyya tatkalām nāri-caṅgam uvāca tam:  
 «yā 'iyam ḇṛikhaṇḇa-karpūra-kālāguru-mahottamāḥ 33  
 «kṛita-prasādhanā dikṣu prasarac-ḇāru-saurabhā,  
 «tasyā vāravilāsinyā gandhaḥ syāc ḇhāgalah kutah?» 34  
 ity ukto 'pi sa rājñā tad nāri-caṅgas tadā na yat  
 pratipede, tato rājā vicāra-patito 'bhavat, 35  
 pṛicchaṇḇ ca yuktyā, bubudhe tām ajā-kṣhīra-vardhitām  
 tad-mukhād eva bālatve mātṛi-dhātṛi-viyogataḥ. 36

tato 'tivismitas tasya nāri-caṅgasya caṅgatām  
 praṇāsan, nripatis tasmai tṛitīyāya dvijaṇmane 37  
 tad-rasāt tūlikā-caṅgāya 'āḇu ṇayām adāpayat  
 paryāṇkōparivinyasta-sapta-samkhyāka-tūlikām. 38  
 tasyām sa tūlikā-caṅgo mahārhe vāsaveṇmani  
 sushvāpa dhanta-suḇlakṣhṇa-paṇa-pracchadavāsasi. 39  
 yāmārdha eva ca gate sa rātrau ṇayanāt tataḥ  
 uttasthau pāṇy-avasṭabdhā-pārṇvaḥ krandan vyathārditaḥ. 40  
 dadṛṇe tasya pārṇve ca tatratyai rājapūrushaiḥ  
 gāḇha-lagnasya bālasya mudrā 'iva kuṭilāruṇā. 41  
 gatvā ca tais tad ākhyātām rājñe, rājāpy uvāca tān:  
 «tūlikānām tale kiṇcid mā syāt, tad vikṣhyatām!» iti. 42

gatvā 'ikshante ca te yāvad ekaikam tūlikā-talam,  
 tāvat sarva-talāt prāpur bālam paryāṅka-madhyataḥ, 43  
 nītvā ca 'adarṣyam rājñe; so 'py ānītasya tam  
 tad-rūpam tūlikā-caṅgasya 'aṅgam dṛṣṭvā visismiye. 44  
 «saptabhyas tūlikābhyo 'sya bālo lagnas tarau katham?»  
 iti citriyamāṇas tām rājā rātriṃ nināya sah. 45  
 prātaḥ ca «'adbhuta-vaidagdhya-saukumāryā amī» iti  
 tebhyas tribhyo 'pi caṅgebhyo hema-lakṣa-trayaṃ dadau. 46  
 tatas te sukhitās tatra tasthur viśmṛita-kacchapāḥ,  
 pitur vighnita-yajñārtham helopārjita-pātakāḥ. 47

ity ākhyāya kathādbhutam,  
 āṇsa-nishanṇaḥ punaḥ sa Vetālaḥ  
 papraccha taṃ Trivikrama-  
 senaṃ prithivipatiṃ praçnam: 48  
 «rājan, vicintya çāpaṃ  
 «pūrvoktaṃ, brūhi me tvam: eteshāṃ  
 «nārī-bhojana-çayyā-  
 «caṅgānāṃ ko 'dbikaḥ caṅgaḥ?» 49  
 tac çrutvaiva sa dhīmān  
 Vetālaṃ pratyuvāca taṃ nripatiḥ:  
 «aham etaṃ nishkaitavam  
 «adhikaṃ jānāmi tūlikā-caṅgam, 50  
 «yasya 'aṅge pratyakṣam  
 «bāla-pratibimbam udgataṃ dṛṣṭam;  
 «itarābhyāṃ hi bhavet tat  
 «pūrvam jātṡ anyato 'vagatam.» 51  
 iti tasya 'uktavato 'nsād  
 Vetālo bhūpater yayau prāgvat,  
 so 'pi tathāiva ca rājā  
 tam anvayaśid nirviṇṇaḥ. 52

### Taraṅga 83. (Vetāla 9.)

Tato gatvā punas tasmāc çinçapā-pādapād nripaḥ  
 sa Trivikramasenas taṃ skandhe Vetālam agraḥīt. 1  
 prasthitaḥ ca tatas tena Vetālena 'abhyadhāyi sah:  
 «rājan! kva rājyam?» kva 'etasmin çmaçāne bhramaṇam niçi? 2  
 «kim etad na 'ikṣhase Bhūta-saṃkulam rātri-bhishanam  
 «citā-dhūmair iva dhvāntair niruddham pitṛikānanam?» 3



«kashṭam! kidṛig graho 'yaṃ te bhikṣhoḥ tasya 'anurodhataḥ?  
«tad imaṃ ṣṛiṇu tāvad me praṇaṃ mārga-vinodanam: 4

Avantishv asti nagarī yugādaṃ deva-nirmitā  
Çaivī tanur iva 'uddamā bhoga-bhūti-ribhūṣhitā, 5  
Padmāvati Bhogavati yā Hiranyavati 'iti ca  
Kritādishu trishu khyātā, Kalāv Ujjayinī 'iti ca. 6  
tasyāṃ ca Viradevākhyo rājā 'abhūd bhūbhṛitām varāḥ,  
tasya Padmaratir nāma mahādevī babhūva ca. 7

so 'tha rājā tayā sākāṃ gatvā Mandākinī-taṭe  
Haram ārādhayāmāsa tapasā putrakāmyayā. 8  
ciram tapaḥ-sthitaḥ ca 'atra paritushṭeṣvaroditām  
kṛita-snānārcana-vidhiḥ ṣuṣṭrāva 'imāṃ girāṃ divaḥ: 9  
«rājann, utpatsyate putraḥ çūras tava kulodvahaḥ,  
«kanyā ca 'ananya-sāmānya-lāvanya-nyakkṛitāpsarāḥ.» 10  
çrutvā 'etām nābhāṣiṃ bāṇiṃ siddhābhīṣitāḥ sa bhūpatiḥ  
Viradevaḥ sva-nagarīm āyayau mahiṣhī-sakhāḥ. 11

tatra 'asya Çiradevākhye jāte prathamam ātmaje,  
tasyāṃ Padmaratau devyāṃ kramād ajani kanyakā. 12  
«Anaṅgasyāpi rūpeṇa ratim utpādayed iyam»,  
-ity Anaṅgaratir nāmnā pitrā tena vyadbhāyi sā. 13  
vṛiddhiṃ gatāyās tasyāḥ ca sa pitā sadṛiṣaṃ varam  
prepsur, ānāyayat pṛithvyāṃ paṭeshu likhitān nṛipān. 14  
teshv eko 'pi na yat tasya tat-tulyāḥ pratyabhāṣata,  
tena rājā sa vātsalyāt tam sūtām praty abhāṣhata: 15  
«aham tāvad na paçyāmi sadṛiṣaṃ, putri, te varam;  
«tat kurushva nṛipān sarvān melayitvā svayamvaram!» 16  
etat pitri-vacaḥ çrutvā rājaputri jagāda sā:  
«tāta, svayamvaram kartum hṛepaṇūd na 'aham utsahe; 17  
«kimtv ekaṃ vetti yaḥ pūrṇaṃ vijñānaṃ svākṛitir yuvā,  
«tasmai tvayā 'aham dātavyā, na 'artha 'nyena 'adhikena me.» 18

ity Anaṅgarates tasyāḥ çrutvā sva-dubitur vacaḥ,  
tādṛiṣaṃ tad-varam yāvad anvishyati sa bhūpatiḥ, 19  
tāvat tal lokato buddhvā catvāras tam upāyayuh  
virā vijñānino bhavyāḥ puruṣā dakṣiṇāpathāt. 20  
te rājñā pūjitās tasmai svam svam vijñānam ekaçāḥ  
çaçāṇsuḥ saṃnidhau tasyā rājaputryās tad-arthināḥ. 21  
eko jagāda: «çūdro 'ham ākhyayā Pañcapuṭṭikāḥ,  
«pañca 'agrya-vastrayugmāni karomy eko 'ham anvaham. 22  
«tebhya ekaṃ prayacchāmi devāya; 'ekaṃ dvijanmane;  
«ekaṃ ca parigrihṇāmi vāsasor ātmanaḥ kṛite; 23  
«ekaṃ dadāmi bhāryāyai, yadi sā bhavati 'iha me;  
«ekaṃ vikriya ca, 'āhāra-pānādi vidadhāmy aham. 24  
«evam-vijñānīne 'naṅgaratir me dīyatām!» iti.

ity ekena 'udite tena, dvitīyāḥ puruṣo 'bravīt: 25

« Bhāshājño nāma vaiçyo 'ham, sarveshām mṛiga-pakṣhiṇām  
 « rutam vedmi; tad eshā me rājaputrī pradiyatām! » 26  
 evam ukte dvitīyena, tritīyaḥ proktavāns tataḥ:  
 « aham Khadgadharo nāma doḥṇālī kshatriyo nṛpaḥ; 27  
 « na khadgavidyā-vijñāne pratimaḥlo 'sti me kshitau;  
 « tad eshā tanayā, rājāns, tvayā mabyam vitūryatām! » 28  
 ity ukte tu tritīyena, caturtha idam abhyadhāt:  
 « vipro 'ham Jivadattākhyo, vijñānam ca mama 'idṛṣam: 29  
 « jantūn mṛitān apy ānīya darçayāmy āçu jīvataḥ;  
 « tad viracaryā-siddham mām patim eshā prapadyatām! » 30  
 evam-vaktrīn sa tām paçyan divya-veçākṛitīm nṛpaḥ  
 Viradevaḥ sutā-yukto dolārūḍha iva 'abhavat. 31

ity ākhyāya kathām etām, Vetālaḥ priṣṭhāvān nṛpam  
 sa Trivikramasenam tam datta-pūrvokta-çāpa-bhīḥ: 32  
 « tad bhavān vaktu tāvad me: kasmai deyā, viçam pate,  
 « teshām caturpām madhyāt sā kanyā 'Anaṅgaratir bhavet? » 33  
 etac çrutvā sa rājā tam Vetālam pratyabbāshata:  
 « maunam tyājayati prāyaḥ kālakshepāya mām bhavān, 34  
 « anyathā garhaṇaḥ ko 'yam praçno, yogeçvara, 'ucyatām?  
 « çūdrāya hi kuvindāya kshatriyā diyate katham? » 35  
 « vaiçyāyāpi katham deyā kshatriyā? yac ca tad-gatam!  
 « mṛigādi-bhāshā-vijñānam, kārye tat kva 'ūpayujyate? » 36  
 « yo 'pi vipras tritīyo 'tra, tenāpi patitena kim  
 « sva-karma-pracyutena 'indrajālīnā viramāninā? » 37  
 « tasmāt tasmai caturthāya kshatriyāya samāya sā  
 « deyā Khadgadharāyaiva sva-vidyā-vīrya-çāline. » 38  
 etat tasya vaco niçamya, nṛpater ānsa-sthālāt pūrvavad  
 Vetālaḥ sa jagāma yoga-balataḥ sva-sthānam eva 'āçu tat,  
 bhūpālo 'pi sa tam tathāiva punar apy ānetum anvag yayāv;  
 utsāhāika-ghane hi vīra-hṛdaye na 'āpnoti khedo 'ntaram. 39

### Taraṅga 84. (Vetāla 10.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvā tam çinçapā-taroḥ  
 rājā jagrāha Vetālam punar ānse, cacāla ca. 1  
 prayāntam ca tam āha sma Vetālaḥ skandha-priṣṭhataḥ:  
 « çrānto 'si, rājāns! tad imām çṛiṇa çrama-harām kathām: 2

Abhūt sakala-bhūpāla-mastaka-nyasta-ṣāsanāḥ  
Virabāhur iti khyāto nāmnā pārthiva-sattamaḥ. 3  
tasya 'Anaṅgapuram nāma babhūva nagaṛottamam;  
tatra 'āsīd Arthadattākhyāḥ sārthavāho mahā-dhanaḥ. 4  
tasya 'abhūt Dhanadattākhyo jyeshṭha-putraḥ, kaṇiyasī  
sutā Madanasenā 'iti kanyāratnam baṇikpateḥ. 5

tām ekadā nijedyāne kriḍantiṃ sāsakhījanām  
dadarṣa Dharmadattākhyo bhrātrī-mitraṃ baṇiksutaḥ. 6  
sa tām ālokya lāvaṇya-rasa-nirbhara-nirjharām  
ālakshya-kuca-kumbhāgrām bali-traya-taraṅgitām 7  
yauvana-dviradasya 'iva līlā-majjana-vāpikām,  
sadyo 'bhūt Smara-bāṇaughā-pātāpahata-cetanaḥ. 8  
'aho! dhārādhirādheṇā rūpeṇa dyotitā 'amunā  
'iyam me hṛdayam bhettum bhalli Māreṇa nirmitā; 9  
ity-ādi yāvad dhyāyan sa nirvaṇayati tām ciraṃ,  
tāvāt tasya 'aticakrāma cakrāhvasya 'iva vāsaraḥ. 10  
tato Madanasenā sā viveṣa sva-grihāntaram,  
cittam ca Dharmadattasya tad-anālokana-vyathā. 11  
tad-adarṣana-duḥkhāgni-saṃtāpena 'iva ca jvalan-  
lohitō nipapāta 'āṇu bhāsvān apy aparāmbudhau. 12  
tām vijñāyāiva sumukhīm naktam abhyantare gatām,  
udiyāya ṣaṇaiḥ candras tad-mukhābja-vinirjitāḥ. 13

tāvad gatvā griham, tām sa Dharmadatto 'nucintayan,  
tasthau nipatya ṣayane candrapādāḥato luṭhan. 14  
yatnena pricchyamāno 'pi sakhibhir bandhubhis tathā  
na kimcit kathayāmāsa smara-graha-vimohitaḥ. 15  
niṣi kṛicchrāc ca samprāpta-nidraḥ svapne tathāiva tām  
paṇyanan anunayan kāntām, kim kim cakre na sotsukaḥ! 16  
prātaḥ prabuddho gatvā ca dadarṣa 'ekākinīm rāhaḥ,  
sakhīm pratikṣhamāṇām, tām tatra 'udyāna-sthitām puṇaḥ. 17  
upetya ca parishvaṅga-lālasaḥ prema-peṇalāḥ  
tām upacchandayāmāsa vacobhiḥ caraṇānataḥ. 18  
'kanyā 'aḥam para-dārāc ca; na tava 'asmi 'iha sāmpratam,  
'pitṛā Samudradattāya dattā 'aḥam baṇije yataḥ; 19  
'dinaiḥ katipayair eva vivāho bhavitā ca me.  
'tad gaccha tūshṇīm, mā kaṇcit paṇyet! dosho bhavet tataḥ.» 20  
ity uktaḥ sa tayā 'atyartham Dharmadatto jagāda tām:  
'yad astu me, na jīveyam vinā hi bhavatīm aham.» 21  
tac ṣrutvā sā baṇikkanyā balātkāra-bhayākulā  
tam uvāca: 'vivāho me tāvat sampadyatām iha; 22  
'kanyādāna-phalam tātaḥ prāpuotu cira-kāṅkṣhitam;  
'tato 'ham tvām upaishyāmi niṣcitam praṇayārjitā.» 23  
ṣrutvā 'etat so 'bravid: 'na 'isṭāpy anya-pūrvā mama priyā;  
'para-bhukte hi kamale kim aler jāyate ratiḥ?» 24  
ity ukta tena sā 'avādīt: 'kṛitōdvāhaiva tarhy aham  
'pūrvam tvām upayāsyāmi, tato 'bhyeshyāmi tam patim.» 25



evam uktavatiṁ tasmin na 'ujjhati pratyayaṁ vinā,  
baṅkputrī saṅgathāṁ satya-vācam babandha sā. 25  
tatas tena 'ujjhitā vignā sā viveṇa sva-mandiram.

prāpte ca lagna-divase, nivṛttodvāha-maṅgalā 27  
gatvā pati-grihaṁ, nītvā sotsavena ca tad dinam,  
sā patyā samam adhyāsta ṣayanīyagrihaṁ niçi. 28  
tatra ṣayyā-niṣaṇṇāpi na tasya pratyapadyata  
patyuh Samudradattasya parishvaṅgam asaṁmukhī. 29  
tena 'anunīyamānāpi yad udaṣṭur babhūva sā,  
tat sa, «na 'abhimato 'smy asyā nūnam», ity akarod hrīdi, 30  
jagāda ca: «'anabhimato yady ahaṁ tava, sundari,  
«tad me na 'arthaṣ tvayā; gaccha yāḥ priyas te 'tra taṁ prati!» 31  
tac ṣrutvā sā 'anata-mukhī ṣanair evam uvāca tam:  
«tvay me prāṇādhiḥ preyān, vijñaptiṁ kiṁtu me ṣṛiṇu! 32  
«anutiṣṭha saharṣhaṁ ca, prayaccha ca mama 'abhayam!  
«kurushva ṣaṇṭhaṁ, yāvad, āryaputra, vadāmi te.» 33

evam uktavatiṁ kṛicchrāt tathā tena kṛite, punaḥ  
salajjāṁ savishādam ca sabhayāṁ ca jagāda sā: 34  
«ekākīṇiṁ grihodyāne dṛiṣṭvā mām ekadā yuvā  
«aruṇad Dharmadattāḥkhyāḥ sakhā bhrātuh smarātoraḥ. 35  
«rakshantiyā saparivādam kanyādāna-phalaṁ pītuh  
«mayā haṭha-pravṛttitasya tasya vāksamyamaḥ kṛitah: 36  
«pūrvam kṛita-vivābā tvām upaishyāmi, tataḥ patim.»  
«tad me satya-vacaḥ pālyam; anumanyasva tat, prabho, 37  
«yāvat tad-nikaṭaṁ gatvā kṣaṇena 'upaimi te 'ntikam;  
«na hi ṣakṇomy atikrāntuṁ satyam ābālya-sevitam.» 38  
iti tasyā vaco-vajra-pātena sahasā hataḥ  
Samudradattaḥ satyena baddhaḥ kṣaṇam acintayat: 39  
«aho dhig! anyā-raktā 'iyam; gantavyam dhruvam etayā.  
«tat-satyam hanmi kiṁ? yātu! ko 'syāḥ pariṇaya-grāhaḥ?» 40  
ity ālocya 'anumene tāṁ yatheshṭa-gamanāya saḥ.

sāpy utthāya tatas tasmād niryayau pati-veṣmataḥ. 41  
tāvad atra udayādṛindra-harmyāgraṁ himadidhitiḥ  
āruroha karākrānta-hasat-pūrvadig-aṅganaḥ. 42  
tatas tamaḥsv apy āḇishya stbiteshv adridari-priyāḥ,  
sevamāneshu bhrīṅgeshv apy aparaṁ kumudākaram, 43  
yānti Madasenā sā mārga dṛiṣṭvā 'ekakā niçi  
caurena 'ādhāvya kenāpi rurudhe vasaṇāṁcalāt. 44  
«kā tvay? brūhi, kva yāsi?» 'iti tena 'uktā bibhyati ca sā  
uvāca: «kiṁ tava 'anena? muṇca! kāryam iha 'asti me.» 45  
tataḥ cauro 'bravid: «mattaḥ caurāt tvay mucyase katham?»  
tac ṣrutvā sā 'avadat tasya: «grihāṇa 'ābharaṇāni me!» 46  
atha cauro 'bhyadhād: «magdhe, kim ebhir upalair mama?  
«candrakāntāṇanāṁ tārksyaratnāṣita-ṣiroruhāṁ 47  
«vajra-madhyam suvarṇāṅgim padmarāgāṅghri-hāriṇim  
«jagad-ābharaṇam nāiva tyakshyāmi bbavatim aham.» 48

ity uktā tena caureṇa vivaçā sā baṇiksutā  
 ākhyāya nija-vṛittāntam, evaṃ prārthayate sma tam: 49  
 «kshamasva me kṣhaṇam, yāvat kṛtvā satyaṇupālanaṃ  
 «iha-sthasyaiva te pārçvam āgamishyāmi satvaram. 50  
 «na 'aham ullāṅghayishyāmi, bhadra, satyām imāṃ giram.»  
 çrutvā 'etat, satyasamdhām tām matvā cauro mumoca saḥ, 51  
 tasthau pratikṣhamāṇaḥ ca tatṛaiva sa tad-āgamam.  
 sāpi tasya 'antikam Dharmadattasya baṇijo yayau. 52  
 sa ca 'abhiṣṭām api prāptām tathā tām vipine sthitām  
 dṛiṣṭvā, priṣṭvā yathā-vṛittam, vicintya kṣhaṇam abravīt: 53  
 «satyena tava tushṭo 'smi; kim tvayā me para-striyā?  
 «yāvat tvām na 'ikshate kaçcit, tāvad gaccha yathāgatam!» 54  
 iti tena parityaktā sā «tathā!» 'ity āyayau tataḥ  
 caurasya nikaṭam tasya pratipālayataḥ pathi. 55  
 «brūhi, kas te 'tra vṛittānto gatāyā?» iti pricchate  
 tasmai sā tena baṇijā yathā muktā, tathā 'abravīt. 56  
 tataḥ sa cauro 'vādīt tam: «yady evaṃ, tad mayāpy asi  
 «vimuktā satya-tushṭena; griham sābharaṇā vraja!» 57  
 evaṃ tenāpi sā tyaktā rakṣitā ca 'anuyāyinā,  
 alupta-çīla-muditā patyur eva 'āyayau griham. 58  
 tatra guptam pravishṭā sā prahrishṭopāgatā satī  
 dṛiṣṭvā priṣṭavate tasmai patye sarvam avarṇayat. 59  
 so 'py amlāna-mukha-chāyas tām asaṃbhoga-lakṣhaṇam  
 saṃbhāvya 'abhagna-caritrām satya-lābhāgatām satīm, 60  
 aduṣṭa-manasaṃ bhāryām abhinandya kulōcitām,  
 tasthau Samudrādatto 'tha tayā sāha yathā-sukham. 61

iti tatra kathām uktvā  
 pitṛivanabhūmau, tadā sa Vetālaḥ  
 vadati sma tam Trivikrama-  
 senam vasudhādhipam bhūyaḥ: 62  
 «tad brūhi: caura-baṇijām  
 «eshām madhyād, narendra, kaṣ tyāgi?  
 «jānan yadi na vadishyasi,  
 «vidalishyati te çiraḥ çatadhā.» 63  
 tac çrutvā sa mahāpatir  
 ujñhita-maunas tam āha Vetālam:  
 «eshām cauras tyāgi,  
 «na punar baṇijāv ubhāv api tau. 64  
 «yo hi patis tām ajahād  
 «atyājyām tādṛiçṇa vivāhyāpi,  
 «kulajāḥ so 'nyāsaktām  
 «bhāryām jānan katham vabatu? 65  
 «yo 'py aparāḥ sa bhayāt tam  
 «atyākṣhīt kālā-jirṇa-saṃvegāḥ,

«viditārtho bhartā 'asyāḥ  
 «prātar brūyād nṛpāya», 'iti. 66  
 «cauras tu gupta-cārī  
 «nirapekshaḥ pāpakarma-kṛit prāptam  
 «strīratnam yad amuñcat  
 «sābharaṇam, tena sa tyāgī.» 67  
 etac śrutvaiva, 'aṁsatas tasya rājño  
 Vetālo 'gāt pūrvavat svam padam saḥ;  
 rājā bhūyo 'py atra samprāptum etam  
 prāyād eva 'akhaṇḍitēddāma-dhairyaḥ. 68

### Taraṅga 85. (Vetāla 11.)

Tato gatvā punaḥ prāpya cīṇcapāto 'grabhīd nṛpaḥ  
 sa Trivikramaseno 'nse Vetālam tam cacāla ca. 1  
 āyāntam ca tam aṁsa-stho Vetālaḥ so 'bravīd nṛpam:  
 «rājan, vicitrām ekām te varṇayāmi kathām, ṣṛiṇu: 2

Ujjayinīyām abhūt pūrvam nāmnā Dharmadhvaḥ nṛpaḥ;  
 tisras tasya 'abhavan bhāryā rājanputryo 'tivalabbhāḥ: 3  
 ekā tāsv Indulekhā 'iti, Tārāvaly aparā tathā,  
 nāmnā Mṛigāṅkavaty anyā, niḥsāmānya-vapur-guṇāḥ. 4  
 tābhiḥ sa viharan rājā rājñibhis tisribhiḥ saha  
 āsāṁcakre kṛitī tatra jītāṅgesha-ripuḥ sukham. 5

ekadā tatra samprāpte vasanta-samayotsave,  
 priyābhiḥ sahitas tābhīr udyānam kṛīḍitum yayau. 6  
 tatra 'ali-mālā-maurvikāḥ paṇyan pushpānatā latāḥ  
 cāpayashtīr Anaṅgasya Mudhunā sajjitā iva, 7  
 ṣṛiṇvaṇṇ ca tad-drumāgrastha-kokilēdīritā girāḥ  
 sambhogāika-rasasya 'ājñām iva Mānasajānmanah, 8  
 sisheve 'ntahpuraiḥ sākam sa rājā Vāsavopamaḥ  
 pānam madasya Kandarpa-jīvitasyāpi jīvitam. 9  
 tad-niḥṣvāsa-sugandhīni tad-bimbāṁśuḥtha-ruṇīni ca  
 priyā-pītāvaṇṇeshāni pibau reme madhūni saḥ. 10

tatra tasya 'Indulekhāyā rājñāḥ keli-kaca-grabhāt  
 tasyāḥ papāta karnāgrād utsaṅge tvangad utpalam. 11  
 tena 'dru-prishṭhe sahasā kṣate jāte-'bhīghāta-je  
 abhijātā mahādevī «hā hā!» 'ity uktvā mumūrcha sā. 12  
 tad dṛṣṭvā viḥvalena 'artyā rājñā pariṇanena ca  
 samācāvāsyaata rājñī sā ṣanaiḥ cītāmbu-māntaiḥ. 13



tato nītvā sa rājā tām rājadhānīm, bhishak-kṛitaiḥ  
 priyām upācarad dravyair āmukta-vraṇapaṭṭikām. 14  
 rātrau ca susthītām dṛishṭvā tām, sa rājā dvitīyayā  
 Tārāvalyā saha 'ārohaḥ candraprāsādam iṣvaraḥ. 15  
 tatra tasya 'auke suptāyā rājās tasyā himatvishāḥ  
 karā jāla-pathaiḥ petur auge calita-vāsasi. 16  
 tataḥ kṣaṇāt prabuddhā sā, «hā dagdhāsmi!» 'iti vādinī  
 ṣayanāt sahasā 'uttasthau tad-aṅga-parimarṣinī. 17  
 «kim etad?» 'iti sambhṛantaḥ prabuddho 'iha dadarṣa saḥ  
 utthāya rājā visphoṭān auge tasyā vinirgatām. 18  
 pricchantaṁ sā ca tam prāha rājñī Tārāvalī tadā:  
 «nagñāuge patitair indoḥ karair etat kṛitam mama.» 19  
 ity uktavatyāḥ krandantyāḥ sārīr āhvayati sma saḥ  
 tasyāḥ parījanam rājā vihvalāṅkula-dhāvitam. 20  
 tena 'asyāḥ kārayāmāsa sajalair dālīnī-dalair  
 ṣayyām, adāpayac ca 'aṅge ṣṛīkhaṇḍārdra-vilepanam. 21  
 tāvad buddhvā tṛitīyā 'asya sā Mrigāṅkavati priyā  
 tat-pārṣvam āgantu-manā nirayau nija-mandirāt. 22  
 nirgatā sā 'aṣṛiṇot kvāpi gṛiḥe dhānyāvagbhāta-jam  
 niḥṣabdayām niḥ vyaktaṁ vidūre musala-dhvanim. 23  
 ṣrutvāiva, «hā mṛitāsmi!» 'iti bruvāṇā dhunvati karau  
 upāviṣad vyathākrāntā mārga sā mṛigalocanā. 24  
 tataḥ pratiniṣṛityāiva nītā parījanena sā  
 svam eva 'antaḥpuram bālā kvaṇanti ṣayane. 25  
 dadarṣa tatra tasyāc ca cinvan sācruḥ paricchadaḥ  
 ālīna-bhramarau padmāv iva hastau kiṇāṅkitau. 26  
 gatvā ca so 'braviḍ rājñe, rājāpy āgamy vihvalāḥ,  
 «kim etad?» 'iti papraccha nījām Dharmadhvajāḥ priyām. 27  
 sāpi pradarcya hastau tam ity uvāca rujāṇvitā:  
 «ṣṛute musala-ṣabde me jātāv etau kiṇāṅkitau.» 28  
 tataḥ sa dāha-ṣamanam dāpayāmāsa hastayor  
 tasyāc candanalepādi rājā 'adbhuta-vishādavan. 29  
 «ekasyā utpalenāpi patatā kṣatam āhitam,  
 «dvitīyasyāḥ punar dagdham aṅgam ṣaḍi-karair api. 30  
 «etasyās tu tṛitīyasyāḥ ṣṛutenāpi vinirgatāḥ  
 «kṣatām! musala-ṣabdena hastayor idṛiṣāḥ kiṇāḥ. 31  
 «aho! yugapad etāsām preyasīnām mama 'adhunā  
 «guṇo 'py atyabhijātaṭve jāto doṣhāya daivataḥ;» 32  
 itī cintayatas tasya bhramato 'ntaḥpureshu ca  
 triyāmā ṣata-yāmā 'iva kṛicchrāt sā nṛpater yayau. 33  
 prātaḥ ca sa bhishak ṣalyahartrībhiḥ saha samvyadbāt,  
 yathā 'abbūd acirād rājā svasthāntaḥpura-nirvṛitaḥ. 34

evam etām kathām ukṭvā Vetālo 'tyadbhutaṁ tadā,  
 sa Trivikramasenam tam papraccha 'ansa-sthito nṛpam: 35

« abhiṣātatarā 'etāsu, rājan, rājūnīshu kâ? vada! »  
 « pūrvoṅktaḥ so 'stu çāpas te, jānan yadi na jalpasî. » 36  
 tac çrutvā so 'bravid rājā: « sukumāratarā 'atra sâ,  
 « asprishte musale yasyāḥ çabdenaiva 'udgatāḥ kiṇāḥ. » 37  
 « utpalendukaraiḥ sparçe vṛitte tv itarayor dvayor  
 « samjâtā vṛaṇa-viṣphoṭās, tena tasyā na te same. » 38  
 iti tasya 'uktavato 'āsād  
 rājño bhūyo jagāma sa sva-padam  
 Vetālaḥ, sa ca rājā  
 tathāiva tam sudṛiḍha-niçcayo 'nuyayau. 39

### Taraṅga 86. (Vetāla 12.)

Sa Trivikramaseno 'tha punas tam çinçapā-taram  
 gatvā, prāpya ca Vetālam rājā skandhe cakāra tam, 1  
 prastathe ca tam ādāya tūshṇīm eva sa pūrvavat.  
 tato bhūyas tam āha sma Vetālaḥ so 'nsa-prisbṛhataḥ: 2  
 « rājann, evam anudvīgnaḥ paryāptam asi me priyaḥ;  
 « tad etāṃ, çṛiṇv, akhedāya hṛidyām ākhyāmi te kathām: 3

Āṅga-deçe Yaçāḥketur iti rājā 'abhavad yuvā,  
 kshamām ācṛito 'ṅga-gupty-artham adagdho 'nya iva Smaraḥ. 4  
 bāhu-vīrya-jitāçesha-vairi-vargasya tasya ca  
 Dīrghadarçī 'ity abhūd mantri Çakrasya 'iva Vṛihaspatiḥ. 5  
 tasmin mantriṇi vinyasya rājyaṃ sa hata-kaṇṭakam,  
 çanaiḥ sukhāika-sakto 'bhūd vayo-rūpa-madānvitaḥ. 6  
 tathāiv antahpure çaçvad, nā 'āsthāne; pramadāspade  
 çuçrāva raktimad-gitaṃ, vacanaṃ na hitāishinām; 7  
 rajyati sma ca niçcinto jālavātāyaneshu saḥ,  
 na punā rājakāryeshu bahu-chidreshu jätv api. 8  
 Dīrghadarçī tu tad-rājya-cintā-bhāraṃ samudvahan  
 atishṭhat sa mahāmantri divā-niçam atandritaḥ. 9  
 « nāma-mātre kṛita-dhṛitiṃ prakshipya vyaśane nṛipam,  
 « mantri rājñāḥ çriyaṃ bhūṅkte Dīrghadarçī 'iha sāmpratam; » 10  
 ity utpanne mahaty atra janavāde 'tha, gehinīm  
 svairam Medhāvatiṃ nāma Dīrghadarçī jagāda saḥ: 11  
 « priye, rājñi sukhāśakte, tad-bhāraṃ vahato 'pi me,  
 « «rājyaṃ bhakṣhitam etena», 'ity utpannam ayaço jane. 12

«lokavādaḥ ca mithyāpi mahatām iha doṣha-kṛit;  
 «tyājitaḥ kiṃ na Rāmo 'pi janavādena Jānakīm? 13  
 «tad atra kiṃ mayā kāryam?» ity ukte tena mantriṇā,  
 bhāryā Medhāvati dhīrā sā 'anvartā tam abhāshata: 14  
 «tīrthayātrāpadeḥena yuktyā 'āpriccha mahīpatim;  
 «kaṃcit kālāṃ videḥaṃ te gantūṃ yuktāṃ, mahā-mate! 15  
 «evaṃ te niḥsprihasya 'eṣha janavādo nivartsyati.  
 «tvayy asthite, nṛpo rājyam udvakshyati tataḥ svayam, 16  
 «tataḥ ca 'asya ṣaṇair etad vyaśanam hānim eśhyati;  
 «āgatasya 'atra nirgarhā mantriṇā bhavitā ca te.» 17

ity ukto bhāryayā gatvā Dīrghadarṣi «tathā!» iti saḥ,  
 kathā-prasaṅge taṃ bhūpaṃ Yaçaḥketuṃ vyajijñapat: 18  
 «anujānīhi mām, rājan! divasān kāñcid apy aham  
 «vrājāmi tīrthayātrāyai, dharmo hi prepsitaḥ sa me.» 19  
 tac ṣrutvā so 'bravīd rājā: «mā 'evaṃ! tīrthair vinā paraḥ  
 «dānādīḥ kiṃ na dharmo 'sti svargyas te sva-griheshv api?» 20  
 atha 'avocat sa mantri taṃ: «arthaḥuddhādi-dhī mṛigyate  
 «dānādau, nitya-ṣuddhāni tīrthāni, nṛpate, punaḥ. 21  
 «yāvāc ca yauvanam, rājās, tāvad gamyāni dhimatā;  
 «aviṣṭāsyē ṣarīre hi saṃgamas taiḥ kuto 'nyathā?» 22  
 iti tasmin vadaty eva, rājūi tatra nishedhati,  
 praviṣya 'atra pratihāri rājānam taṃ vyajijñapat: 23  
 «deva, vyomna-saro-madhyam aṇḍumān avagāhate;  
 «tad uttiṣṭhata! sā 'eṣhā vaḥ snāna-velā 'atīvartate.» 24  
 ṣrutvā 'etat sabasā snātum udatiṣṭhad mahīpatiḥ,  
 yātrāmukhaḥ sa mantri ca taṃ praṇamya grīhaṃ yayau. 25

tatra 'avasthāpya bhāryāṃ tām anuyātrā-nivāritām,  
 sa pratasthe tato yuktyā sva-bhṛityair apy atarkitaḥ. 26  
 ekākī ca bhramaṇs tāns tān deḥāns, tīrthāni ca vrajan,  
 sa prāpa Paundra-vishayaṃ Dīrghadarṣi suniṣṭitaḥ. 27  
 tatra pattana ekasminn adāre 'bdheḥ praviṣya saḥ  
 ekaṃ devakulāṃ Ṣaivam, tat-prāṇgaṇa upāviṣat. 28  
 tatra 'arka-kara-saṃtāpa-klāntaṃ dūrādhva-dhūsaram  
 dadarṣa Nidhidattākhyo baṇiḥ devārcanāgataḥ. 29  
 sa taṃ tathā-vidhaṃ dṛiṣṭvā sopaviṣtaṃ sulakṣaṇam,  
 saṃbhāvyā ca 'uttamaṃ vipram ātithēyo 'nayaḥ grīham. 30  
 tatra ca 'apūjayat snāna-bhojanādyaḥ saṃ uttamaiḥ;  
 «kaḥ, kutas tvam? kva yāsi?» iti viṣrāntaṃ ca sa priṣṭhāvān. 31  
 «Dīrghadarṣi iti vipro 'ham, Aṅga-deḥād iha 'āgataḥ  
 «tīrthayātrārtham», ity eva gāmbhīryāt so 'py uvāca tam. 32  
 tataḥ sa Nidhidatto 'pi taṃ jagāda mahābaṇiḥ:  
 «Suvarṇadvīpa-gamanāya 'udyato 'haṃ baṇijyayā. 33  
 «tat tvam tiṣṭhā 'iha mad-gehe, yāvād eśhyāmy aham tataḥ.  
 «tīrthayātrā-pariṣrānto viṣrānto hy aha yāsyasi.» 34  
 tac ṣrutvā so 'bravīd Dīrghadarṣi: «tarhi mama 'iha kim?  
 «tvayīva saha yāsyāmi, sārthavāha, yathā-sukham.» 35



«evam astv!» iti tena 'ukte sādhanā, so 'tha tad-grīhe  
cirād apāsta-çayano niçam mantri nināya tām. 36

anyedyur atba tenāiva bañijā saha vāridhim  
gatvā, 'aruroha tad-bhāṇḍa-pūrṇam pravahanam ca sah. 37  
tena gacchan pravahanena, 'abdhim adbhuta-bhīṣhanam  
vilokayan, sa samprāpa Svarnadvīpam krameṇa tat. 38  
kva mantrimukhyatā vā 'asya? kva vā 'adhvā 'ullaṅghitāmbudhiḥ?  
ayaço-bhīravah kim na kurvate vata sādhanavah! 39  
tatra dvīpe samam tena kamcit kālam uvāsa sah  
bañijā Nidhidattena kurvatā krāya-vikrayan. 40

āgacchanç ca tato 'kasmāt tad-yukto vahana-sthitaḥ  
kalpavrikṣham dadarça 'abdher ūrmeḥ paççāt samutthitam, 41  
prabāla-çākṣhā-subhagaiḥ skandhair jāmbūnādōjjvalaiḥ  
phalaiḥ maṇimayaiḥ kāntaiḥ kusumaiç ca 'upaçobhitam. 42  
tasya skandhe ca sadratna-paryāṅkōtsaṅga-vartinim  
kanyām atyadbhūtākāra-kamanīyām avaiḥshata. 43  
«aho! kim etad?» ity evam yāvad dhyāyati sa kṣham,  
tāvat sā viṇinī kanyā gātum evam pracakrame: 44

«yat karma-vijam upam  
«yena purā, tat sa niçitam bhuñkte;  
«pūrva-kṛitasya hi çakyo  
«vidhināpi na kartum anyathā-bhāvaḥ.» 45  
ity udgiya, kṣhapāt tasminn ambhodhan divya-kanyakā  
sa-kalpadruma-paryāṅka-çayyā 'atraiva mamañja sā. 46  
«kim apy apūrvam adya 'idam mayā dṛiṣṭam iha 'adbhutam.  
«kva 'abdhīḥ? kva dṛiṣṭa-nasṭo 'tra gāyad-divyāṅganas taruḥ? 47  
«yadivā vandyā esho 'bdher ākaraḥ çaçvad idriçāḥ,  
«Lakṣmīndu-pārijātādyā na 'asmāt te te kim udgatāḥ?» 48  
iti tam cintayantam ca tatksanam Dirghadarçinam  
vilokya vismayāvisṭam, karṇadhārādayo 'bruvan: 49  
«evam eshā sadāiva 'iha dṛiçyate varakanyakā  
«nimajjati ca tatkalām; tava 'etad darçanam navam.» 50

ity uktas taiḥ, samam tena Nidhidattena sa kramāt  
mantri citriyamāno 'bdhes tīram pota-gato 'bhyagāt. 51  
tatra 'ottārīta-bhāṇḍena tenāiva bañijā saha  
jagāma hṛiṣṭa-bhrityena sotsavam so 'tha tad-grīham. 52  
sthitvā nāticjram tatra Nidhidattam uvāca tam:  
«sāthavāha, bhavad-gehe viçrānto 'ham ciram sukham; 53  
«idānim gantum icchāmi sva-deçam; bhadrām astu te!»  
ity uktvā, tam anicchantam apy āmantrya bañikpātim, 54  
Dirghadarçi ca sattvajika-sabāyah prasthitas tataḥ  
kramōllaṅghita-dūrādhvā prāpa 'Aṅga-vishayam nijam. 55

tatra tam dadriçuç cārā vahir nagaram āgatam,  
ye Yaçakketunā rājñā prāg nyastās tad-gaveshaṇe. 56  
taiç ca gatvā vijñaptaç cārāi, rājā tam abhyagāt  
svayam nirgatya nagarāt tad-viçlesha-suduṣṭhitaḥ. 57

upetya ca parishvaṅga-pūrvam tam abhinandya saḥ,  
 nīnāya 'abhyantaram bhūpaç cirādhva-kṣhāma-dhūsaram. 58  
 «tyaktvā 'asmān kiṃ tvayā nītam na param vata mānasam,  
 «yāvac-çarīram apy etāṃ niḥsneha-paruṣhām daçam? 59  
 «kiṃvā bhagavato vetti bhavitavyasya ko gatim,  
 «yad akasmāt tava 'eṣha 'abhūt tīrthādi-bhramaṇe matiḥ? 60  
 «tad brūhi: ke tvayā bhrāntā deçā? dṛiṣṭam ca kiṃ navam?»  
 iti tatra ca tam rājā sa jagāda sva-mantriṇam. 61  
 tataḥ Suvarṇadvīpāntam so 'dhvānam varṇayan kramāt,  
 abdhāv udgāminīm tasmai tām dṛiṣṭām divya-kanyakām 62  
 gāyantīm trijagat-sārabhūtām kalpataru-çritām  
 yathāvat kathāyāmāsa Dīrghadarçī mahibhṛite. 63

sa tām çrutvāiva ca, nṛipaḥ tathā smara-vaço 'bhavat,  
 yathā tayā vinā mene nishphale rājya-jīvite. 64  
 jagāda ca tam ekānte nītvā sva-sacivam tadā:  
 «drasṭavyā sā mayā 'avaçyam, jivitam nāsti me 'nyathā. 65  
 «yāmi tvad-uktena pathā, prapamya bhavitavyatām.  
 «nīvarāṇiyo na 'aham te, na 'anugamyaç ca sarvathā. 66  
 «guptam eko hi yāsyāmi, rājyam rakshyam tu 'me tvayā.  
 «mad-vaco mā 'anyathā kārshih, çāpito 'si mama 'asubhiḥ.» 67  
 ity uktvā tat-prativaco nirasya, visasarja tam  
 mantriṇam sva-griham rājā cirçtkam svajanam prati. 68  
 tatra 'analpotsave 'py āsīd Dīrghadarçī sudurmanāḥ;  
 svāmīny āsādhyā-vyasane sukham sad-mantriṇam kutah? 69

anyednyuç ca sa tad-hasta-nyasta-rājya-bharo nṛipaḥ  
 Yaçakhetus tataḥ prāyād niçi tāpasa-veça-bhṛit. 70  
 gaçchanç ca Kuçanābhākhyam munim mārga dadarça saḥ;  
 so 'tra tam tāpasākalmam prapātam munir ādiçat: 71  
 «Lakṣmīdattena baṇijā saba potena vāridhau  
 «gatvā prāpçyasi tām iṣṭām kanyām; vraja nīrākulaḥ!» 72  
 iti tad-vacasā hṛiṣṭas tam prapamya sa pārtbhivāḥ  
 gaçchan, deçān nadīr adriṇ krāntvā, tam prāpad ambudhim, 73  
 sūtāra-çaṅkha-dhavalair vici-bhrūbhīr vikaçvaraiḥ  
 vīkṣamāṇam iva 'āvarta-netrair ātithya-sambhramāt. 74  
 tat-tīre baṇijā tena muni-proktena saṃgatih  
 Lakṣmīdattena jajñe 'sya Svarnadvīpam yiyāsunā. 75  
 tenāiva saba cakrāṅka-pāda-mudrādi-darçanāt  
 prabhvena 'āruhya vahanam, pratasthe so 'mbudhau nṛipaḥ. 76  
 madhyam abdhēç ca saṃprāpte vahane, vāri-madhyataḥ  
 udagāt kalpaviṭapi-skandha-sthā sā 'atra kanyakā. 77  
 yāvat paçyati tām rājā cakora iva candrikām,  
 tāvat sā gāyati sma 'evam vallakī-vādyā-sundaram: 78

«yat karma-vijam upitam  
 «yena purā, tat sa niçcitam bhuṅkte,  
 «pūrva-kṛitasya hi çakyo  
 «vidhināpi na kartum anyathā-bhāvaḥ; 79

«tasmād yatra yathāvad  
 «bhavitavyam yasya daiva-yogena,  
 «tatra tathā tat-prāptyai  
 «vivaṣo 'sau nīyate; 'tra na bhrāntiḥ.» 80  
 iti śucita-bhāvy-artham gāyantīm tām vibhāvayan,  
 niḥspandaḥ sa kṣaṇam tasthau rājā Smara-ṣarāhataḥ. 81  
 «ratnākara! namas tasmāy agādha-hṛdayāya te,  
 «yena tvayā, 'etām pracchādya, vipralabdho Hariḥ Cṛiyā! 82  
 «tat surair apy alabhyāntam sapakṣa-kṣmābhṛid-ācṛayam  
 «ṣaraṇam tvām prapanno 'ham; iṣṭa-siddhim vidbatsva me!» 83  
 evam yāvat samudram tam sa nataḥ stauti bhūmipah,  
 tāvat sā kanyakā tatra nimamajja sapādapā. 84  
 tad dṛiṣṭvā 'aśumārge 'syāḥ sa rājā 'ātmanam akṣhipat  
 vāridbhāv atra, kāmāgni-saṁtāpasya 'iva cāntaye. 85  
 tad vikṣhya 'aṣaṅkitam, matvā vināṣtam tam, sa sajjanaḥ  
 Lakṣmidatto baṇiḥ duḥkhād dehatyāgodyato 'bhavat. 86  
 «mā kārṣhīḥ sāhasam! nāsti magnasyāpy ambudhau bhayam.  
 «esha rājā Yaṣaḥketur nāmnā tāpasa-veṣa-bhṛit 87  
 «etat-kanyārtham āyātaḥ, pūrva-bhāryā 'iyam asya ca;  
 «etām prāpya punaḥ ca 'asāv Aṅga-rājyam sameshyati.» 88  
 ity atha 'ācṛāsito vācā tatkalam gaganottthayā  
 sārthavāho yathā-kāmaḥ sa jagāma 'iṣṭa-siddhaye. 89  
 rājāpi sa Yaṣaḥketur nimagno 'ntar ambudhau,  
 akasmād nagaram divyam apācya jāta-vismayaḥ, 90  
 bhāsvad-maṇimaya-stambhaiḥ kāñcanaḥśrī-jala-bhittibhiḥ  
 virājamānam prāsādair muktā-jālagavākṣhakaiḥ, 91  
 nānā-ratna-ṣilāpaṭṭa-baddha-sopāna-vāpikāiḥ  
 kāmada-kalpavṛikṣhādhyair udyānair upaṣobhitam. 92  
 samṛiddhe 'pi pure tatra nirjane 'tha grīham grīham  
 anupraviṣya, na yadā tām dadarṣa priyam kvacit, 93  
 tadā vincinvan dṛiṣṭvā 'ekam uttūṅgam maṇi-mandiram  
 āruhya, dvāram udghātya, praviveṣa sa bhūpatiḥ. 94  
 praviṣya ca 'antaḥ sudratna-paryāṅka-sthītam ekakam  
 vastrāchādita-sarvāṅgam ṣayānam kamcid aikṣhata. 95  
 «kim syāt śaiva?» 'iti sotkantham udghāṭayati tad-mukham  
 yāvat, tāvad apācya tām svepsitām eva so 'ṅganām 96  
 srasta-nīlāñcuka-dhvānta-basad-mukha-ṣaṇi-ṣṛiyam,  
 jyotsnāvadātām Pātāla-gatām iva divā niḥam. 97  
 tad-darṣanena ca 'asya 'abhūd avasthā kēpi sā tadā,  
 grīhmarṭtau maru-pānthasya sarit-saṁdarṣanena yā. 98  
 śāpy unmilita-cakṣus tam kalyāṇākṛiti-lakṣaṇam  
 vikṣhya 'akasmāt tathā-prāptam, sambhramāc ṣayanam jahau. 99  
 kṛitātithyānata-mukhī pūjayanti 'iva pādayoḥ  
 phullakṣaṇaṭpala-nyāsaiḥ ṣanair etam uvāca ca: 100  
 «ko bhavān? kim agamyam ca pravaiṣṭhe 'si Rasātalam?  
 «rāja-cihnāṅkita-tanoḥ kim ca te tāpasa-vratam? 101



«ity ādica, mahābhāga, prasādo yadi te mayi.»  
 evaṃ tasyā vacaḥ śrutvā, sa rājā pratyuvāca tām: 102  
 «Aṅga-rājo Yaçaḥketur iti nāmnā 'asmi, sundari!  
 «āptād anvaha-dīcyaṃ ca tvām agrausham iha 'ambudhau. 103  
 «tatas tvad-arthe kṛtvā 'imaṃ veçaṃ, rājyaṃ vimucya 'ca,  
 «āgatyaiva pravaiṣṭo 'ham anumārgena te 'mbudhau. 104  
 «tad me kathaya, kā 'asi tvam?» ity ukte tena ca, 'atha sā  
 salajjā sānurāgā ca sānandā ca 'evam abhyadhāt: 105  
 «Mṛigāṅkasena ity asti ṣṛīmān Vidyādharaḍhipaḥ;  
 «mām Mṛigāṅkavatiṃ nāma viddhi tasya sūtam imām. 106  
 «sa mām asmin sva-nagare vimucya 'ekākīṇā pitā,  
 «na jāne hetunā kena gataḥ kvāpi sapaurakaḥ. 107  
 «tena 'aham cūnya-vasater nirvinṇā, 'unmajya vāridheḥ,  
 «yatra kalpadrumārūḍhā gāyāmi bhavitavyatām.» 108

evam uktavati tena, smaratā tad muner vacaḥ,  
 tathā 'arajyata sā rājā vacobhiḥ prema-peçalāiḥ, 109  
 yathā 'anurāga-vivaçā bhāryātvam tasya tatksaṇam  
 aṅgicakāra vīryasya; samayam tv ekam abhyadhāt: 110  
 «çukla-kṛṣṇa-caturdaçyām aṣṭamyaṃ ca, 'āryaputra, te  
 «pratimāsam anāyantā caturo divasān aham; 111  
 «yatra kvāpi dīneshv eṣu gacchanti ca 'asmi, na tvayā  
 «prasṭavyā na nisheddhavyā; kāraṇaṃ hy atra vidyate.» 112  
 evaṃ tām ukta-samayam sa rājā divya-kanyakām  
 «tathā!» ity uktaiva, gāndharva-vidhinā pariṇītavān. 113  
 bheje tataç ca sambhoga-sukhaṃ tatra tayā saba,  
 yathā 'abhūd anya eva 'asyā mānmatho maṇḍana-kramaḥ: 114  
 keçeshu srasta-mālyeshu kaca-graha-nakhāvali,  
 bimbādhare 'tha nispīta-nīrāge daçana-kṣatiḥ, 115  
 kucayoh karaja-çreṇiç çhinna-mānikya-mālayoh,  
 lupṭhāṅgarāgeshv aṅgeshu gādhātūgana-rāgiṭā. 116

iti tad-divya-sambhoga-sukhāvasthitam atra tam  
 sā Mṛigāṅkavati bhāryā bhūpaṃ prāba 'idam ekadā: 117  
 «tvam ihaiva pratikṣethāḥ, kāryārthaṃ kvāpi yāmy aham,  
 «adya sā 'esā hi samprāptā mama 'kṛṣṇa-caturdaçī. 118  
 «iha-sthas tv, āryaputra, 'amam mā sma gāḥ sphūṭikaṃ grīham,  
 «mā 'atra vāpyām nipatito bhūlokaṃ tvaṃ gamishyasi!» 119  
 ity uktvā sā tam āmantrya yayau tasmāt purād vahiḥ,  
 rājāpi prāpta-khaḍgas tām channo jīṇāsaur anvagāt. 120

tatra 'apacyat tamaḥ-çyāma-vyātta-vaktra-vilaṃ ca saḥ,  
 sākaram iva Pātālam, āyantaṃ Rākshasaṃ nripaḥ. 121  
 sa Rākshaso nipatyāiva mukta-ghora-ravas tadā  
 tām Mṛigāṅkavatiṃ vaktre nikshipya nigīṛṇavān. 122  
 tad dṛiṣṭvāiva, 'atikopena sahasā sa jvalann iva  
 nirmoka-mukta-bhujagaḥ, çyāmalena mahāsinā 123  
 koçāt kṛiṣṭena dhāvitvā, rājasinḥo 'bbhidhāvataḥ  
 ciccheda Rākshasas tasya sampadaṣṭaṣṭhapuṭaṃ çiraḥ. 124

Rakshaḥ-kabandha-vāntena rājānā tasya 'ācra-vāriṇā  
 krodha-jo 'tha ṣaṣṭama 'agnir, na tu kāntā-viyoga-jāḥ. 125  
 tato moha-niṣāṇḍhe 'smin vinashta-gatike nripe,  
 akasmād megha-malinasya 'aṅgaṃ bhittvāiva Rakshasaḥ 126  
 tasya, 'uddiyotita-dik-cakrā candra-mūrtir iva 'amalā  
 sā Mrigāṅkavati jīvanty akṣatāṅgī vinirayaṃ. 127  
 tām tathā samkaṭottirṇāṃ drishṭvā kāntām sasambhramam,  
 « ehy chi! » 'iti vadan rājā pradhāvya 'ālilinga saḥ. 128  
 « priye, kim etat? svapno 'yam uta māyā? » 'iti tena sā  
 prishṭā nripeṇa, saṃsmṛitya Vidyādhary evam abravīt: 129

« ṣṛiṇv, āryaputra! na svapno, na māyā 'iyam, ayam punaḥ  
 « Vidyādhareṇdrāt sva-pituḥ ṣāpo 'bhūḍ īdriṣo mama. 130  
 « bahu-putro 'pi sa hi me pitā, pūrvam vasam iha,  
 « vinā māyā 'ativātsalyād na 'āhāram akarot sadā. 131  
 « ahaṃ ca sarvadā Ṣarva-pūjā-saktā 'iha nirjane  
 « caturdaṣyor atha 'asṭamyor āgacchaṃ pakṣhāyor dvayoḥ. 132  
 « ekadā ca caturdaṣyām iha 'āgatya rasād mama  
 « ciraṃ Gauriṃ samarcantyā daivād avasitaṃ dinam. 133  
 « tad-ahar mat-pratikṣhaḥ san kṣudhito 'pi sa mat-pitā  
 « na 'abhuṅkta na 'apibat kiṃcid, āsit kruddhas tu mām prati. 134  
 « tato rātrāv upetām mām sāparādhām adhomukhīm  
 « bhavitavya-bala-grasta-mat-snehaḥ ṣapati sma saḥ: 135  
 « yathā tvad-avalepena grasto 'dya 'ayam ahaṃ kṣudhā,  
 « māsi māsi tathā 'asṭamyor caturdaṣyor ca kevalam 136  
 « « Harārcana-rasād yāntīm atraiva tvām vahiḥ puram  
 « nāmnā Kṛtāntasamīraso Rākṣaso nigarishyati, 137  
 « bhittvā bhittvā 'asya hṛdayam jīvantī ca nireshyasi.  
 « na smarishyasi ṣāpam ca na tām nigirāṇa-vyathām, 138  
 « sthāsyasi ekākinī ca 'atra! » 'ity ukta-ṣāpa-vacāḥ ṣanaiḥ  
 « so 'nunito māyā, dhyātvā ṣāpāntam me 'bravīt pitā: 139  
 « bhartā bhūtvā Yaṣaḥketur nāmnā 'Aṅga-nṛipatir yadā,  
 « Rākṣasena nigīrṇāṃ tvām drishṭvā, tam nihanishyati, 140  
 « tadā tvām mokṣyase ṣāpād hṛdayāt tasya nirgatā,  
 « saṃsmarishyasi ṣāpādi vidyāḥ sarvās tathā nījāḥ. » 141  
 « ity ādiṣya sa ṣāpāntam, tyaktvā mām ekakām iha,  
 « Nishadhādrim gatas tato bhūrlokaṃ saparicchadaḥ, 142  
 « ahaṃ tathā caranti ca ṣāpa-mohād iha 'avasam.  
 « kṣhīṇaḥ ca 'esha sa ṣāpo me, jātā sarvatra ca smṛitīḥ. 143  
 « tat tāta-pārcvam adhunā Nishadhādrim vrajāmy aham,  
 « ṣāpānte sva-gatiṃ yāma ity esha samayo hi naḥ. 144  
 « tvam iha 'āsya, sva-rāshṭram vā vraja! svātantryam atra te. »  
 « evaṃ tayā 'ukte, sa nṛpo dahkṣito 'rthayate sma tām: 145  
 « sapta 'ahāni na gantavyam, prasīda sumukhi, tvayā!  
 « kṣhipāvas tāvad autsukyam udyāne kṛdānair iha. 146  
 « tvam gaccha 'atha pituḥ sthānam, yāsyāmy aham api svakam. »  
 etat tad-vacanam mogdhā « tathā! » 'ity aṅgīcakāra sā. 147

tato 'tra reme sa tayā saha 'udyāneshu kântayā  
sajaloṭpala-netrāsu vāpīshu shad-aham nripaḥ, 148  
«mā sma yātaṃ vihāya 'asmān!» iti phūt kurvatishv iva  
utkshipta-vici-hastāsu haṃsa-sārasa-nisvanaiḥ. 149

saptame 'hni sa yuktyā tām priyām tatra 'anayad grīhe,  
bhūrloka-prāpiṇī yatra sā yantra-varavāpikā. 150  
tatra kaṇṭhe grihītvā tām, tasyām vāpyām nipatya saḥ  
uttasthau sva-pureḍyāna-vāpi-madhyāt tayā saha. 151  
tatra kāntā-sakhaṃ prāptaṃ tām drishṭvā, 'udyānapālakāḥ  
hrishṭās tad mantriṇe gatvā jagadur Dirghadarçine. 152  
so 'py etya pāda-patitas tam ānītepsitāṅganam  
drishṭvā, prāveçayad mantri sapauro 'bhyantaram nripam. 153  
«aho! sā 'eshā katham prāptā rājñā divyāṅganā 'amunā,  
«vyomni 'iva vidyud abdhau yā kṣaṇa-driçyā mayā 'ikshitā? 154  
«yad yasya likhitam dhātṛa lalāṭākṣharapaṅktishu,  
«tad avaçyam asaṃbhāvyam api tasya 'upatishṭhate.» 155

ity atra mantrimukhye 'amin dhyāyaty, anya-jane 'pi ca  
divyastrī-prāpti-sāccarye rājāgamana-sotsave, 156  
sā Mrigāṅkavatī drishṭvā tam sva-deçāgataṃ nripam,  
iyesha pūrṇa-saptāḥ yātaṃ Vaidyādhariṃ gatim. 157  
na 'āvir āsīc ca vidyā sā smṛitāpy utpatanī tadā,  
tataḥ sā muṣhitā 'iva 'atra vishādam agamat param. 158  
«kim akasmād viṣaṇṇā 'iva driçyase? vada me, priye!»  
ity uktā tena rājñā sā Vidyādhary evam abravīt: 159  
«sthitā 'aham çapa-muktāpi tvat-snehād yadi yac ciram,  
«tena vidyā mama bhrasṭā, nasṭā divyā ca sā gatiḥ.» 160  
tac çrutvā, «hanta! siddhā 'iyam mama Vidyādhari», 'iti saḥ  
rājā tato Yaçakhetuḥ pūrṇam cakre mahotsavam. 161  
tad drishṭvā Dirghadarçī sa mantri gatvā grīham, niçi  
çayaniya-gato 'kasmād hrītsphoṭena vyapadyata. 162  
tato 'nubhūya tac-çokaṃ, dhṛita-rājya-bharaḥ svayam  
Yaçakhetuḥ ciram tasthau sa Mrigāṅkavatī-sakhaḥ. 163

ity etām kathayitvā  
mārge tasmai kathāṃ sa Vetālaḥ,  
avadat punas Trivikrama-  
«enam nripatiṃ tam āṇsa-gataḥ: 164  
«tad brūhi, bhūpate, me:  
«saṃpanne svāminas tathā 'abhyudaye,  
«hṛidayam sapadi sphuṭitam  
«tasya mahāmantriṇaḥ kim? iti. 165  
««divyastrī na mayā kim  
««prāptā?» 'iti çuçā asphuṭad hṛidayam?  
«kim vā rājyam abhīpso  
«rājāgama-jena duḥkhena? 166



« etac ca yadi na vakshyasi  
 « mahyaṃ jānann api 'iha, tad, rājan,  
 « dharmāḥ ca tava vināṅkshyati,  
 « yāsyati dalaṇṇaḥ ca jbatīti ciraḥ. » 167  
 ṣrutvā 'iti tat Trivikrama-  
 seno rājā jagāda Vetālam:  
 « na 'etat tasmīn dvayam api  
 « ṣubha-carite bhavati mantri-vare; 168  
 « kimtu « strī-mātra-rasād  
 « upekṣitam yena bhūbhujā rājyam,  
 « tasya 'adhunā tu divya-  
 « strī-raktasya 'atra kā vartā? 169  
 « tad me kashṭe 'pi kṛite  
 « pratyuta doṣho vata 'adhiki-bhūtaḥ; »  
 « iti tasya vibhāvayato  
 « hṛidayam tad-mantriṇaḥ sphuṭitam. » 170  
 ity ukte narapatinā, punaḥ sa māyī  
 Vetālo nija-padam eva taj jagāma,  
 rājāpi prasabham avāptum anvadhāvad  
 bhūyo 'pi drutam atha taṃ sa dhīra-cetāḥ. 171

### Taraṅga 87. (Vetāla 13.)

Atha gatvā punaḥ prāpya cīṇṇapātas tato nṛpaḥ  
 sa Trivikramasenas taṃ skandhe Vetālam ādade. 1  
 āyantaṃ ca sa Vetālo bhūyas taṃ nṛpam abravīt:  
 « rājan, cīṇu! kathāṃ ekāṃ sampkṣiptāṃ varṇayāmi te: 2

Asti Vārāṇasī nāma purī Hara-nivāsabhūḥ.  
 Devaśvāmī 'iti tatra 'āsīd māṇyo narapater dvijaḥ. 3  
 mahā-dhanasya tasya 'eko Harisvāmī 'ity abhūt sutaḥ,  
 tasya bhāryā ca Lāvanyavati 'ity atyuttamā 'abhavat, 4  
 Tilottamāṇḍī-nākāstrī-nirmāṇe prāpta-kauṇḍalā  
 anargha-rūpa-lāvanyāṃ manye yāṃ nirmāṇe Vidhiḥ. 5  
 tayā ca kāntayā sūkṣm Harisvāmī kadācana  
 rati-ṇrānto yayan nidrāṃ harmye candrāṇḍu-ṣitale. 6  
 tatkāle tena mārgena kāma-cārī viḥayaḥ  
 āgād Madanavegākhya Vidyādhara-kumārakaḥ. 7  
 sa tatra Lāvanyavatiṃ patyuh pārṇve dadarṇa taṃ  
 suptāṃ rati-krama-srasta-vastra-vyaktāṅga-sauśṭhavam. 8

tad-rūpa-hṛita-cittāḥ saṁ madanāṇḍbaḥ sa tat-kṣaṇam  
suptām eva nīpatya 'etām gṛhītvā nabhasā yayau. 9

kṣaṇāt prabuddho 'tha yuvā Harisvāmī sa tat-patīḥ  
prāṇeṣvarīm apācyaṁs tām udatiṣṭhat saṁbhramah. 10

«aho! kim etat? kva gatā? kupitā sā nu kim mayi?

«channā jījñāsītum kim me cittam parihasaty uta?» 11

ity aneka-vitarkaṅga-vyākulas tām itas tataḥ

harṁya-prāsāda-valabbhishv anviṣṭyaṁ so 'bhramad niḥ. 12

ā gṛhodyānataḥ cinvan yad na prāpa kuto 'pi tām,

tat sa cōkāgni-saṁtāpto vilālāpa sagadgadad. 13

«hā candrabimba-vadane! hā jyotsnā-gauri! hā priye!

«ritṛyā tulya-guṇa-dveṣhā kim nu sōdḥāsi na 'anayā? 14

«tvayā kāntyā jito bibhyad iva candana-ḥṭalāiḥ

«karair asukhayad yo mām, so 'yam indus tvayā vinā 15

«labdhāntara iva 'idānīm tair eva tudati, priye,

«prajvaladbhir iva 'aṅgārair viṣa-digdhair iva 'ācugaiḥ.» 16

ity-ādi krāndatas tasya sā Harisvāminas tadā

kṛicchrād vyatīyāya niḥ, na punar viraha-vyathā. 17

prātar bibheda viṣvasya karaiḥ saṁtamasaṁ raviḥ,

bhettum na cakṣame tasya mōhāṇḍha-tamasāṁ punaḥ. 18

vilabdha iva cakṛāhvais tasya tīrṇa-niḥais tadā

bheje ḥatagūḇbhāvaṁ karuṇākrāndita-dhvanīḥ. 19

svajanaiḥ sāntvyamāno 'pi viyogānala-dipitāḥ

na sa lebhe dvija-yuvā dhṛitīm tām preyasīm vinā. 20

«iha sthitam, iha snātam, kṛitam atra prasādhanam,

«vihṛitam ca tayā 'atra», 'iti yayau tv ita ito rudan. 21

«mrītā tāvad na sā, tat kim ātmā 'evam hanyate tvayā?

«avaṣyaṁ tām avāptāsi jīvan jātu kutaḥcana. 22

«tad dhairyam avalambasva, tām gavesaya tvat-priyām!

«aprāpyam nāma na 'iha 'asti dhīrasya vyavasāyinaḥ;» 23

iti bandhu-suhṛid-vākyair bodhitāḥ so 'tha kṛicchrataḥ

dinaiḥ kaiḥcid Harisvāmī babandha dhṛitīm āsthayā, 24

acintayac ca: «sarvasvaṁ kṛtvā brāhmaṇasād aham,

«bhramāmi tāvat tīrthāni, kṣapayāmy agha-saṁcayam; 25

«pāpa-kṣayād hi tām jātu priyām bhṛāmyann avāpnuyām.»

ity ālocya yathāvastham snāṇādy utthāya so 'karot, 26

anyedyuḥ ca vicitrāṇna-pānaṁ sattre dvijanmanām

cakāra, 'avāritam kimca dadau dhanam aḥeshataḥ. 27

brāhmaṇya-mātra-vittaḥ ca nirgatyāiva sva-decataḥ

priyā-prāptiḥchayā so 'tha tīrthāni bhramitam yayau. 28

bhṛāmyataḥ ca 'ājagāma 'asya bhīmo grishmartu-keḥarī

pracaṇḍāditya-vadano dipta-tad-raḥmi-keḥarah; 29

priyā-viraha-saṁtāpta-pāṇtha-niḥṣvāsa-mārutaiḥ

nyastōshmaṇa iva 'atyushmā vahanti sma samāraṇāḥ; 30

ḥushyad-vipāṇḍu-pāṇkāḥ ca hṛidayaiḥ sphuṭitair iva

jalāḥayā dadṛḥire gharma-luptāmbu-sampadaḥ; 31

citra-citrāra-mukharās tāpa-mlāna-dalādharaḥ  
madhu-çri-virahād mārgeṣhv arudann iva pādapaḥ. 32

tasmin kāle 'rka-tāpena viyogena kshudhā triṣhā  
nityādhvanā ca sa klānto virūpa-kṣhāma-dhūsarāḥ 33  
bhojanārthi Harisvāmī prāpa grāme kvacid bhraman  
Padmanābhābhīdhānasya grīhaṃ viprasya sattriṇaḥ. 34  
tatra drishṭvā sa bhuñjānān viprān abhyantare bahūn,  
dvāraçākṣhāṃ samālambya tasthau niḥçabda-niçcalaḥ. 35  
tathā-sthitam tam ālokyā sattriṇas tasya gehinī

Padmanābhasya samjāta-dayā sādhiṃ vyacintayat: 36  
«aho! kshud nāma gurvī; eṣhā kuryāt kasya na lāghavam,

«yad evam ayam annārthi ko 'py āste dvāry adhomukhaḥ, 37

«dūrādhvābhyaḡataḥ snāta iva kṣhiṇendriyaḥ kshudhā?

«tad eṣha ca 'anna-dānasya pātram», ity avadhārya sā, 38

paramāna-bhṛitam sādhiṃ tasmai sa-ghṛita-çarkaram

pātram, utkṣhipya pāṇibhyām, ānīya praçritā dadau, 39

jaḡāda ca: «'etad bhuṅkṣvāiva gatvā vāpī-taṭe kvacit!

«idaṃ sthānaṃ samucchishṭam bhuñjānair brāhmaṇair vṛitam.» 40

«tathā!» 'iti so 'naa-pātram tad grīhṭvā, nātidūrataḥ

gatvā sthāpitavān vāpyās taṭe vaṭa-taror adhaḥ. 41

prakṣhālya pāṇi-pādam ca vāpyām, ācamya ca 'atra saḥ,

yāvad bhakṣhayituṃ tusthāḥ paramānnam upaiti tat, 42

tāvad grīhṭvā kṛiṣṇābhīṃ cañevā pāda-dvayena ca

çyenaḥ kutaçcid āgatya tarau tasminn upāviçat. 43

tena tasya 'uhyamānasya sarpasya 'ākramya pakṣhiṇā

utkrānta-jivitasya 'āsyād viṣa-lālā viniryayau. 44

sā tatra 'adhaḥ sthite tasminn anna-pātre 'patat tadā,

tac ca 'adrishṭvā Harisvāmī sa etya 'annam abhuṅkta tat. 45

kshudhārtasya tathā tasya miṣṭānnam tatkshepēna tat

kṛitsnaṃ bhuktavatas tivrā prodabbhūd viṣa-vedanā. 46

«aho! vidhau viparyaste, na viparyasyati 'iha kim

«tad viṣi-bhūtam annam me sa-kṣhira-ghṛita-çarkaram?» 47

'iti jalpan viṣhārtāḥ sa Harisvāmī pariṣkhalan

gatvā tāṃ sattriṇas tasya viprasya 'uvāca gehinīm: 48

«tvad-dattād viṣham annād me jātam; tad viṣa-mantriṇam

«kampiḡ mama 'ānaya kṣhipraṃ, brahmahatyā 'anyathā 'asti te.» 49

ity ukṭvāiva sa tāṃ sādhiṃ, «kim etad?» 'iti viḡvalām,

Harisvāmī parāvṛitta-netraḥ prāṇair vyayujyata. 50

tataḥ sā tena nirdoṣhāpy ātitheyy api sattriṇā

bhāryā niṣkākṣitā gehād mithyātithi-badha-krodhā. 51

sāpy utpanna-mṛiṣhāvadyā sva-çubbād api karmaṇaḥ,

jātāvamānā tapase sādhiṃ tīrtham açiçriyat. 52

«kasya vipra-badhāḥ so 'stu sarpa-çyenānnadeshv?» 'iti

tadā 'abhūd dharmarājāgre vādo, na 'āsīt tu niçcayah. 53



«tat, Trivikramasena, tvam, rājan, brūhi mama 'adheṇā:  
 «kasya sà brahmahatyā? 'iti, pūrvah çāpah sa te 'nyathā.» 54  
 iti Vetālaḥ çrutvā rājā çāpa-nīyantritaḥ  
 sa Trivikramasenas tam mukta-mauno 'braviḍ idam: 55  
 «kasya tat pātakam tāvat? sarpasya yadivā? 'asya kaḥ  
 «avaçasya 'aparādho 'sti bhakshyamāṇasya çatruṇā? 56  
 «atha çyenasya? tenāpi kiṃ duṣṭam kshudhitātmanā  
 «akasmāt prāptam ānīya bhakshyam bhakshayatā nijam? 57  
 «dampatyor anna-dātror vā taylor ekasya vā kutah?  
 «abhāvyā-doshau dharmāika-pravṛttau tāv ubhau yataḥ. 58  
 «tad aham tasya manye sà brahmahatyā jādātmanah,  
 «avicāryaiva yo brūyād eṣām ekatarasya tām.» 59  
 ity uktavato bhūpasya  
 'ānsād bhūyo 'py agāt sa Vetālaḥ  
 nija-padam eva, nṛpo 'pi sa  
 punar api dhīras tam anvagād eva. 60

### Taraṅga 88. (Vetāla 14.)

Sa Trivikramaseno 'tha gatvā tam çinçapā-tarum,  
 bhūyo 'py āsādy Vetālam skandhe jagrāha bhūpatiḥ. 1  
 prasthitaṃ ca tam urvīçaṃ sa Vetālo 'bhyadhāt punaḥ:  
 «rājan, çrānto 'si, tac citrām kathām ākhyāmi te, çṛiṇu: 2

Asty Ayodhyā 'iti nagarī, rājadhānī babbūva yā  
 Rakshaḥ-kula-kritāntasya Rāma-rūpasya Çāringīnaḥ. 3  
 tasyām rājā 'abhavad Viraketur nāma, rarakṣha yaḥ  
 kṣhoṇim imām mahā-bāhuḥ, prakāro nagarīm iva. 4  
 tasmin mahāpatāv asyām puryām eko mahābaṇik  
 Ratnadattābhīdhāno 'bhūd baṇiṇnivāha-nāyakaḥ. 5  
 Nandayanty-abhīdhānāyām patnyām tasya 'udapadyata  
 sutā Ratnavatī nāma devatārādhanaṛjitā. 6  
 sà ca tasya pitur veçmany avardhata manasvinī  
 rūpa-lāvanya-vinayaiḥ sahajiva sabajair guṇaiḥ. 7  
 yauvana-sthām ca tām tasmād Ratnadattād na kevalam  
 mahānto baṇijo yāvad rājāno 'pi yayācire. 8  
 sà tu puṃ-dवेशiṇī na 'aicchad bhartāram api Vāsavam,  
 prāṇa-tyāgodyatā sebe na vivāha-kathām api. 9

tena tasyāḥ pitā tūshṇīm tasthau vātsalya-duḥsthitāḥ,  
sa ca pravādo 'yodhyāyām tasyām sarvatra paprathe. 10

atrāntare sadā caurair'muhyamānāḥ kila 'akhilāḥ  
sambhūya 'atra nripam paurā Viraketum vyajjñāpan: 11  
«nityam muhyāmahe caurai rātrau rātrāv iha, prabho!  
«lakshyante te ca na 'asmābhis; tad devo vetu yat param.» 12  
iti pauroiḥ sa vijñāpto rājā tām abhitaḥ purim  
taskarāṇveshaṇe chaṇṇān ādiṣad rātrirakṣhakān. 13

te 'pi prāpur na yac caurān, puri ca 'amushyataiva sà,  
tena 'ekadā svayam rājā niçi rakṣhan viniryayau. 14  
ekākī ca 'atta-castro 'tra bhraman so 'paçyad ekataḥ  
ekam prakāra-prishṭhena yāntam kam api pūrusham, 15  
niḥçabda-pada-vinyāsa-vicitra-gati-kauçalam,  
saçaṇka-lola-nayanam paçyantam prishṭhato muhuḥ. 16  
«ayam sa nūnam cauro me mushṇāty ekacaraḥ purim»,  
iti matvaiva nikaṭam sa tasya 'upāyayau nripaḥ. 17  
tataḥ sa cauro dṛiṣṭvā tam nripam, «ko 'si?» 'ity abhāshata.  
«cauro 'ham», iti rājāpi cauram pratyabravīt sa tam. 18  
so 'tha cauro 'bhyadhād: «diṣṭyā tarhi tulyo 'si me suhṛit;  
«tad ehi mad-griham tāvad! mitrācāram karomi te.» 19  
tac çrutvā sa «tathā!» 'ity uktvā, tenaiva saha bhūmipaḥ  
yayau vanāntar dharaṇi-khātāntar-vartī tad-griham, 20  
açaṣha-bhoga-çobbhādhyam, bhāsvad-dīpa-prakāçitam,  
navinam iva Pātālam Balirājānadbhishṭhitam. 21

tatra pravishṭe tasminç ca kṛitāsana-parigrahe  
rājñi, so 'bhyantaragriham praviveça 'atha taskaraḥ. 22  
tatksanaṁ ca tam etya 'ekā dāsi tatra 'avadad nripam:  
«mahābhāga! pravishṭas tvam iha mṛtyor mukhe katham? 23  
«ekacaura hy asau, pāpam nirgatya 'ataḥ karishyati,  
««dhruvam viçvāsaghātī», 'iti; tad itas tvaritam vraja!» 24  
ity uktaḥ sa tayā rājā nirgatyaiva tato drutam,  
gatvā sva-rājadhānim ca, niçi sainyāny asajjayat. 25

samṇaddha-sainyaç ca 'āgatya dasyos tasya rurodha tat  
bhūgriha-dvāra-vivaram rasat-tūryākulair balaiḥ. 26  
tato ruddhe grihe, vṛittam pratibhedam avetya saḥ,  
maraṇe niçcitaç cauraḥ çūro yuddhāya niryayau. 27  
nirgataç ca raṇe cakre parākramam amānusham:  
karāṇç cakarta karipām, jaṅghāç ciecheda vājinām, 28  
jahāra ca çirāṇsy eko bhaṭānām khadga-carma-bhṛit;  
tatas tam kṣhapitānikam abhyadhāvat svayam nripaḥ. 29  
sa tasya khadgavidyā-jño rājā karaṇa-yuktitaḥ  
hastāḥ jahāra mistrinçam, atha tām kṣhurikām api. 30  
açastram mukta-castro 'tha bāhu-yuddhena tam nripaḥ  
cauram nibatya dharaṇau sajivagrāham agrahīt, 31  
nināya tam ca samyamya sadhanam nagarūp nijām.  
prātaç ca 'ājñāpayat tasya çūlāropapa-nigraham. 32

nīyamānaṃ ca tām badhyabhūmim cauraṃ sadīṇḍimam  
 dadarṣa sa Ratnavatī baṇik-kanyā 'atra harinyataḥ. 33  
 vranītaṃ dhūli-liptāṅgam apy etaṃ mārā-mohitā  
 dṛiṣṭvāiva, gatvā pitaraṃ Ratnadattam uvāca sā: 34  
 «badhāya nīyate yo 'yam, esha bhartā vrito mayā;  
 «tad nṛpād raksha, tāta, 'enaṃ! na ced, enam anumriye.» 35  
 tac ṣrutvā tām pitā 'avādīt: «kim idaṃ, putri, bhāshase?  
 «yā tvam pūrvam guṇair yuktān varān Pañcaṣropanān 36  
 «na 'aishih, sā 'adya katham caurapatim ninditam icchasi?»  
 ity-ādi pitrā proktāpi niṣcayād na cacāla sā. 37

tataḥ sa tat-pitā gatvā tasya caurasya satvaram  
 sarvasvenāpi rājānaṃ badha-mokṣham ayācata. 38  
 rājā tu tām na tatyāja hema-koṭi-ṣṭair api  
 sva-ṣarīra-paṇānītaṃ cauraṃ sarvāpahāriṇam. 39  
 tataḥ pitary upāyāte vimukhe, sā baṇik-sutā  
 anumartuṃ kṛta-snānā, vāryamānāpi bandhubhiḥ, 40  
 āruhya ṣivikāṃ, tasya dasyor badhyabhuvam yayau,  
 anīyamānā rudatā pitrā mātṛā janena ca. 41

tāvac ca badhakaiḥ so 'tra ṣūle cauro 'dhiropitaḥ  
 tām dadarṣa galat-prāṇas tathā sajjātīm āgatām. 42  
 janāc ṣrutvā ca vṛttāntam, aṣru muktvā kṣhaṇam, tataḥ  
 hasan sa cauraḥ kim api, prāṇān ṣūla-gato jahau. 43  
 tato 'vatāritam ṣūlāt sā 'ataḥ caura-kalevaram  
 ādāya ca, āruroha 'atra citām sādhvī baṇik-sutā. 44

tatkṣhaṇam ca ṣmaṇe 'tra Bhairavaḥ kṛta-saṃnidhiḥ  
 adriṣyo bhagavān evaṃ tām uvāca 'antarikṣbataḥ: 45  
 «asmin svayamvara-patāv evaṃ bhaktyā tava 'anayā  
 «tushṭo 'smi; tad varam mattaḥ prārthayasva, pativrate!» 46  
 tac ṣrutvāiva varam Devadevaṃ vavre praṇamya sā:  
 «nātha, putra-ṣṭam bhūyād aputrasyāpi me pituḥ! 47  
 «yena 'ananya-suto hy esha prāṇān jahyād mayā vinā.»  
 iti proktavatim enām sādhvīm devo 'bravīt punaḥ: 48  
 «pituḥ putra-ṣṭam te 'stu! varam anyam vṛṇishva ca,  
 «tvādrīṣi dṛiḍha-sattvā hi na 'etāvad-mātram arhati.» 49

tad ākarnya 'atha sā 'avādīt: «prasanno mayi cet prabhūḥ,  
 «taj jīvatv esha bhartā me, dhārmikaḥ ca sadā 'astvi!» iti. 50  
 «evam astvi! akṣhato jīvan uttiṣṭhatv esha te patiḥ,  
 «dhārmikaḥ ca 'astu, rājā 'asya Vīraketuḥ ca tushyatu!» 51  
 ity uktavaty anālakshya-mūrtau Ṣarve nabhaḥ-sthite,  
 uttasthāv akṣhatāṅgo 'tra cauro jīvaṃ tadāiva sah. 52

tato vismita-brīṣṭaḥ sa Ratnadattaḥ sutām baṇik  
 ādāya tām Ratnavatīm cauraṃ jāmātaraṃ ca tam, 53  
 prabṛiṣṭāir bāndhavaiḥ śakam praviṣya nija-mandiram,  
 labdha-putra-varaḥ cakre svānandocitam utsavam. 54  
 jñāta-vṛttānta-tuṣṭaḥ ca tadāiva 'anāyya tam nṛpāḥ  
 ekavīraṃ Vīraketuḥ cauraṃ senāpatiṃ vyadhāt. 55



cauryād nivṛitto 'tha sa tām pariṇīya baṇik-sutām,  
ekavīraḥ sukhaṃ tasthau mārga-stho rāja-sammataḥ. 56

iti kathayitvā sa kathām  
Vetālo datta-pūrva-çāpa-bhayam  
aṁsa-sthitas Trivikrama-  
senam papraccha tam kṣhitipam: 57  
«rājan, brūhi: sapitṛikām  
«upasthitām tām baṇik-sutām dṛiṣtvā,  
«caureṇa çula-prishthe  
«ruditam hasitam ca kim tena?» 58  
atha rājā pratyavadad:  
«ruditam caureṇa duḥkhatas tena,  
«na 'asya 'anṛiṇyam akāraṇa-  
«bandhor yāto 'smi baṇija», iti. 59  
«āçcaryataç ca hasitam,  
«kim iyaṃ kanyā, nṛipān varān hitvā,  
«mayy asminn anuraktā?  
«strī-cittam aho vicitram!» iti. 60  
ity-ukta-vākyaśya mahābhṛito 'śśād  
māyī sva-çaktyaiva tadā jagāma  
svam dhāma Vetāla-varaḥ, sa rājāpy  
etaṃ punaḥ pūrvavad anvagacchat. 61

### Taraṅga 89. (Vetāla 15.)

Tato gatvā nṛipaḥ prāpya Vetālam çinçapā-taroḥ  
sa Trivikramasenas tam ādāya 'udacalat punaḥ. 1  
āyāntam tam ca rājānam sa Vetālo 'śśa-prishthataḥ  
jagāda: «bhūyo 'py etaṃ te, rājan, vacmi kathām, çṛiṇu: 2

Abhūd Nepāla-vishaye nāmnā Çivapuram puram;  
yathārtha-nāma tatra 'śśid Yaçāḥketuḥ purā nṛipaḥ. 3  
sa mantriṇi bhāram nyasya Prajñāsāgara-samjñake,  
Candraprabhākhyayā devyā samam bhogān asevata. 4  
kālena tasyām devyām ca tasya 'ajāyata kanyukā  
rājāḥ Çaçiprabhā nāma jagannetra-çaçi-prabhā. 5  
krameṇa yauvana-sthā sā madhu-māse kadācana  
yayau yātrotsavam drashtum udyānam saparicchadā. 6

tatra 'ekadeṣe 'paçyat tām kusumâvacayodyatām  
 utkshipta-bāhu-latikā-lakṣhitāika-payodharām 7  
 prasūna-vṛinta-vigalut-saṇḍaṇṇa-kara-ṣobhinīm  
 ādhyā-putro Maṇaḥsvāmī nāma yātrāgato dvijaḥ. 8  
 sa tayā dṛiṣṭayā sadyo hṛitasya manaso yuvā  
 Maṇaḥsvāmī api nāiva 'abhūt svāmī madana-mohitaḥ. 9  
 «sāyakānām kṛite kimsvid Ratir eṣhā Manobhuvāḥ  
 «vasanta-sambhṛitāni 'iha puṣhpāny uccinute svayam? 10  
 «kim vā 'arcayitu-kāmā 'iyam mādham vana-devatā?»  
 iti taṁ cintayantam ca sūpy apacyad nṛipātmajā. 11  
 dṛiṣṭa-mātre ca sā tasmin sāṅge nava iva Smare,  
 na puṣhpāni na ca 'aṅgāni sotkā na 'ātmānam asmarat. 12

ity anyonya-nava-prema-sarasau yāvad atra tau  
 tiṣṭhataḥ, tāvad udabhūḍ «hā hā!» iti sumahān ravaḥ. 13  
 «kim etad?» iti ca 'utkshipta-kandharam paçyatos tayoh,  
 āgāt tatra 'upalabdhānya-gaja-gandhottmayā ruṣhā 14  
 bhagnālāno vinirgatya matto, mārga-drumān rujan,  
 pātītādhoraṇo dhāvan lambamānāṅkuṇaḥ karī. 15  
 tataḥ parijane trasta-vidrute, tām sasambhramam  
 rājaputrīm pradhāvyaiva dorbhyām utkshipyā ekakām, 16  
 aṅgāḥ kimcit kṛitāṣleshām, bhaya-prema-trapākulām  
 nināya sa Maṇaḥsvāmī sudūram gaja-gocarāt. 17  
 atha 'āgataiḥ parijanaḥ, stuvadbhis taṁ divjottamam,  
 muhur vivṛitya paçyanṭi sā ninye nija-mandiram. 18  
 tatra tasthau, tam eva 'ārtā smarantī prāṇa-dāyinaṁ,  
 smarāṅguipūṭa-pākena paçyamānā divā-niṣam. 19

so 'py udyānād Maṇaḥsvāmī tadā tasmād anuvrajan,  
 svāntaḥpura-praviṣṭām tām dṛiṣṭvā, sotko vyacintayat: 20  
 «na 'etām vinā 'adhunā sthātum jīvitum vā 'aham utsahe;  
 «tad me ṣṛi-Mūladevo 'tra dhūrtaḥ siddho gurur gatiḥ.» 21  
 iti saṁcintya, katham apy asminn avasite dine,  
 prātar yayau guros tasya Mūladevasya so 'ntikam. 22  
 dadarṣa taṁ ca mitreṇa Ṣaṇḍā nitya-saṁgatam  
 siddha-māyādbhuta-patham saçariram iva 'ambaram. 23  
 nyavedayac ca tat tasmai praṇamya sva-manishitam,  
 so 'pi sādhayitum tasya pratipede vibhaya tat. 24

tataḥ sa yoga-gulikām kshiptvā dhūrta-patir mukhe,  
 Mūladevo vyadhād vṛiddha-brāhmaṇākrītim ātmanaḥ; 25  
 dvitīyām gulikām dattvā mukhe kshepyām, cakāra ca  
 sukānta-kanyakā-rūpam taṁ Maṇaḥsvāminam dvijam. 26  
 tad-rūpam taṁ samādāya, gatvā dhūrtādhipo 'tha saḥ  
 tat-priyā-janakam bhūpam āsthāne taṁ vyajjīṇapat: 27  
 «rājann, eko 'sti me putraḥ, kanyā dūrāc ca tat-kṛite  
 «mayā 'eshā yācitā 'ānītā, sa ca kvāpi gato 'dhunā. 28  
 «tam anveshṭum aham yāmi; tad eṣhā rakshyatām tvayā,  
 «ānayaṁi sutam yāvat, tvam hi viçvasya rakshitā.» 29

tac cṛutvā, çāpa-bhītyā ca pratipadya, sa bhūpatih  
 sutām ānāyayāmāsa Yaçahketuh Çaçiprabhām, 30  
 jagāda tām ca: «putri, 'imām kanyām raksheh sva-mandire,  
 «sva-pārçva eva ca 'āhāraṃ çayyām ca 'asyāh prakalpayeç.» 31  
 iti pitrā 'uktayā ninye kanyā-rūpas «tathā!» 'iti sah  
 antahpuram Manahsvāmī rājaputryā tayā nijam. 32  
 yathā-ruci tato yāte Mūladeve dvijākṛtau,  
 kanyā-rūpaḥ sa tatra 'āsīd Manahsvāmī priyāntike. 33  
 dinaiç ca tām sakhi-priti-viçrambham samyag āgatām  
 ekadā viraha-kshāmām çayanīya-luṭhat-tanum 34  
 ratrau raho rājasutām āsanna-çayana-sthitah  
 kanyā-rūpa-praticchanno Manahsvāmī sa priştāvān: 35  
 «sakhi, kīp pāṇḍura-chāyā kshīyamāṇā dine dine  
 «kānta-paksha-viyuktā 'iva duḥkhitāsi, Çaçiprabhe? 36  
 «brūhi, ko me hy aviçvāsah snigdha-mugdhe sakhijane?  
 «idānīm nāiva bhokshye 'haṃ, vadishyasi na ced mama.» 37  
 tac cṛutvā sā viniçvāsya çanai rājasutā 'abravīt:  
 «kīp me tvayy apy aviçvāsah? çṛiṇu, tat, sakhi, vacmi te: 38  
 «ekadā 'aham madbhūdyānam yātrām drashtum gatābhavam;  
 «tatra 'apacyam ca subhagam kāmci brāhmaṇaputrakam, 39  
 «hima-muktendu-saçrikam darçanōddipita-sāharam,  
 «madhu-māsam iva 'āloka-kriḍālakṛita-kānanam. 40  
 «cakorāyitum ete ca pravṛitte yāvad unamukhe  
 «tad-mukhendu-dyuti-sudhā-pāyinī me vilocane, 41  
 «tāvat sravad-madajalas tatra 'akasmād nirargalaḥ  
 «akāla-kālameghābho garjaṇm āgād mahā-gajaḥ. 42  
 «tad-sambhramāt parijane nashte, 'haṃ bhaya-vibhalā  
 «utkshipya vipraputrena nītā tenaiva dūrataḥ. 43  
 «çrikhaṇḍena 'anuliptā 'iva siktā 'iva sudhayā tadā  
 «aham tad-aṅga-sparçena na jāne, kām daçām agām. 44  
 «kshaṇāc ca parivāreṇa militeṇa 'avaçā tataḥ  
 «iha 'ānītāsmi, nikshiptā svargād iva bhuvas tale. 45  
 «tadā prabhṛiti saṃkalpais tais taiḥ kalpita-saṃgamam  
 «paçyāmi tam prabuddhāpi pārçva-stham prāṇadam priyam; 46  
 «suptā svapne ca kurvāṇam cātūny ālokayāmi tam  
 «tyājayautam haṭhāl lajjām cumbanāliṅganāḍibhiḥ. 47  
 «na ca prāpnomy abhavyā tam nāmādy-ajñāna-mohitā;  
 «tad evam mām dahaty esha prāṇeça-virabhūnalaḥ.» 48  
 iti vāk-sudhayā tasyāḥ pūrṇa-sva-çravaṇōdaraḥ  
 sānandaḥ sa Manahsvāmī viprah kanyā-vapur-dharaḥ, 49  
 kṛitārthamānī matvā tam kālam ātma-prakāçane,  
 sva-rūpam prakāṭi-cakre, nishkrishya gulikām mukhāt, 50  
 jagāda ca: «vilolākshi, so 'ham eva 'esha, yas tvayā  
 «udyāne darçana-kṛito nīto nirvyāja-dāsatām. 51  
 «tvat-saṃstava-kshaṇa-bhraṇçāt kleçam tam ca 'āptavān aham,  
 «yasya 'esha pariṇāmo me kanyārūpa-graho 'bhavat. 52



«tasmāt saphalaya 'etān me viśoḍbhāp viraha-vyathām  
 «ātmanaḥ ca; na, tauv-aṅgi, kṣamāte 'tāḥ paraṃ Smaraḥ.» 53  
 evaṃ vadantaṃ sahasā prāṇeṣaṃ taṃ vilokya sā,  
 āśīd rājasutā kṣhipraṃ snehāṇḍa-carya-trapākulā. 54  
 atha 'atyautsukya-nirvṛtta-gāndhārvoḍvāhayoḥ tayoḥ  
 preṃṇas tasya mato yādrik, tādrīḥo 'bhūd ratōtsavaḥ. 55  
 tataḥ so 'tra Maṇaḥsvāmī kṛitī tasthau dvi-rūpa-bhṛit:  
 divā sagulikāḥ kanyā, rātrau nigulikāḥ puṃnā. 56  
 gateshv atha dīneshv, atra Yaçāḥketor mahāpateḥ  
 Mrigāṅkadattā-saṃjñena çvāçuryeṇa nijā sūtā 57  
 dattā Mrigāṅkavaty-ākhyā mahārha-vibhavottarā  
 dvijātaye mahāmantri-Prājñāsāgara-sūnave. 58  
 tasmin mātula-putrāḥ sā rājaputrī Çaçiprabhā  
 vivāhe mātula-grihaṃ taj jagāma nimantritā. 59  
 tayā saha yayau so 'pi kanyakā-parivārayā  
 vipraputro Maṇaḥsvāmī kāntaṃ kāntā-vapur vahan. 60  
 tatra taṃ kanyakā-rūpa-dharaṃ mantri-suto 'tha saḥ  
 drīṣṭvā, kila Smara-vyādha-bāṇa-gādhābhato 'bhavat. 61  
 tato mushita-cittaḥ saṃs tayā kapaṭa-kanyayā,  
 yayau mantri-sutaḥ çanyam sva-grihaṃ sva-badhū-sakhaḥ. 62  
 tatra tad-mukha-lāvanya-dhyāna-sakto jagāma saḥ  
 tīvra-rāga-mahāvīlā-dashṭo moham açaṅkitam. 63  
 «kim etad?» iti sambhṛānte jane tatra 'ujjhitōtsave,  
 tam upāgād drutaṃ buddhvā sa Prajñāsāgaraḥ pitā. 64  
 tena ca 'āçvāsyamāno 'tra pitrā mohāt prabudhya saḥ,  
 pralapano iva sonmādam ujjagāra manogatam. 65  
 asvādbhīnaṃ ca tad matvā tat-pitavya ativihvale  
 tasmin, rājāpi tad buddhvā tatṛaiṇa samupāyayau. 66  
 sa taṃ drīṣṭvā jhaṭity eva gādhābhishvaṅgato gatam  
 saptaṃ madanāvasthām, jagāda prakṛitir nripaḥ: 67  
 «kathaṃ brāhmaṇa-nikshepa-kanyā sā 'asmai pradiyate?  
 «tayā vinā ca niyataṃ paçcimām ety asau daçām. 68  
 «asmin naṣṭe, pitā 'asya 'esha mama mantri vināṅkshyati,  
 «etad-nāçe rājya-nāças; tad iha, brūta, kā gatiḥ?» 69  
 ity uktās tena rājñā tāḥ sarvāḥ prakṛitayo 'bruvan:  
 «rājño dharmam nijam prābuḥ prajānām dharmā-rakṣaṇam, 70  
 «mūlaṃ tasya vidur mantram, sa ca mantrishv avasthitaḥ;  
 «mantri-nāçe mūla-nāçād rakṣā, dharmā-kṣatir dhruvā. 71  
 «pāpaṃ ca syād dvijasya 'asya sasūnor mantriṇo badhāt,  
 «tasmād rakshyo 'yam; āsanno 'vaçyam te dharmā-viplavaḥ. 72  
 «dātavyā mantri-putrāya vipra-nyasta-kumārīkā,  
 «kālāntarāgate vipre kriddhe pratividhāsyate.» 73  
 evaṃ uktaḥ prakṛitibhis, «tathā!» iti pratyapadyata  
 sa rājā mantri-putrāya dātum tām kṛta-kanyakām. 74  
 ānītaḥ ca sa, niçcītya laṅgam, rājasutā-grihāt  
 kanyā-rūpo Maṇaḥsvāmī taṃ jagāda mahāpatim: 75

« anyena 'anyārtham ānītām anyasmai mām dadāsi cet,  
 « kāmam tad astu; rājā tvam, dharmādharmau tava 'ucitan. 76  
 « aham vivāham icchāmi samayena 'idriṣena tu:  
 « eka-ṣayyām na netavyā patyā tāvad aham haṭhāt, 77  
 « yāvat tīrthāni śhaḍ māsān paribhramya sa na 'gataḥ.  
 « evam na cet, kṛitta-jihvām dantair jānihi mām mṛitām. » 78

ity ukte samaye tena yūnā kanyā-vapur-bhṛitā,  
 rājñā sa bodhitāḥ prāpa nirvṛitiṃ mantri-putrakah. 79  
 « tathā! » 'iti pratipadya 'etat, kṛtvā 'udvāham kila 'āṣu tam,  
 ekasmin sthāpayitvā ca vāsake te śrakshite so  
 tām Mrigāṅkavatīm ādyām badhūm kūṭa-badhūm ca tām,  
 jagāma tīrtha-yātrāyai mūdhaḥ kāntā-priyēcchayā. 81

sa ca 'uvāsa Manahsvāmī strī-rūpo 'tra tayā saha  
 Mrigāṅkavatīyā 'eka-grihe samāna-ṣayanāṇaḥ. 82  
 tathā-sthitam kadācit tam sā Mrigāṅkavatī niçi  
 ṣayyāgrihe raho 'vādīd, vahiḥ supte paricchade: 83  
 « kathām kāmicit tvam ākhyāhi! nidrā nāsti hi me, sakhi! »  
 tac ṣrutvā 'akathayat so 'syai strī-rūpas tām kathām yuvā, 84  
 yatra 'līlākhyasya rājarsheḥ sūryavaṇṇa-bhuvāḥ purā,  
 prāptasya Gaurī-ṣāpena strītvam viṣvaika-mohanam, 85  
 anyonya-darṣana-prītyā devodyāna-vanāntare

abhūd Budhena samyogaḥ, samabhūc ca Purāravāḥ. 86  
 tām kathām kathayitvā ca dhūrtaḥ punar uvāca saḥ:  
 « tad evam devatādeṣād mantrāṇṣhadha-vaṣena vā 87  
 « puruṣaḥ strī kadācit syāt, strī vā jātu pumān bhavet;  
 « bhavanti ca 'evam samyogaḥ kāmajā mahatām api. » 88

ṣrutvā 'etat taruṇī mugdhā vivāha-proṣhitānukā  
 sā Mrigāṅkavatī sma 'āha viṣvastā saha-vāsataḥ: 89  
 « ṣrutvā 'etām me kathām etad aṅgam simisimāyate,  
 « hṛidayam sīdati 'iva 'idam; tad etat, sakhi, kim? vada! » 90  
 tac ṣrutvā so 'ṅganā-rūpo vipraḥ punar uvāca tām:

« etāni kāma-cihnāni nanv apūrvāni te, sakhi! 91  
 « mayā 'etāny anubhūtāni nigūhe na hy aham tava. »  
 iti tena 'uditā 'avādīt sā Mrigāṅkavatī ṣanaiḥ: 92  
 « sakhi, prāṇa-samā tvam me, tat kālajñā na vacmi kim?

« api punsaḥ praveṣaḥ syād upāyena 'iha kenacit? » 93  
 evam uktavatiṃ etām sa ca labdhūṣṇayus tadā  
 prāha dhūrta-pateḥ ṣiṣhyo: « yady evam, tad vadāmi te: 94  
 « Vaiṣṇavo 'sti prasādo me, yena 'aham svecchayā niçi  
 « puruṣaḥ syām; tad esho 'dyn bhavāmi tvat-kṛite pumān. » 95

ity uktvā sa Manahsvāmī nishkrishya gulikām mukhāt,  
 yauvanodāman ātmānam tasyai kāntam adarṣayat. 96  
 tataḥ kathita-viṣrambhaḥ sarvasva-gata-yantraṇaḥ  
 kālōcita-rasaḥ ko 'pi taylor āsīd ratōtsavaḥ. 97  
 atha tatra tayā sākam sa mantrisuta-bhāryayā  
 tasthau dvijo, divā nārī rātrau ca puruṣo bhavan. 98

āsannāgamanam tam ca buddhvā mantri-sutam dinaiḥ,  
tām ādāya, niçi svairam palāyya sa yayau tataḥ. 99

etasmiñç ca kathā-saṁdhau Mūladevaḥ sa tad-gurur  
buddhvā tad akhilam, bhūtvā bhūyo vṛddha-dvijākṛtiḥ, 100

Çaṇinā 'anagataḥ sakhyā taruṇa-dvija-rūpiṇā,  
āgatya tam Yaçaḥketum prahvo rājānam abravīt: 101

«ānito 'yaṁ mayā putras; tad dehi me snushām!» iti.

tataḥ saṁmantrya sa nṛpaḥ çāpa-bhītas tam abhyadhāt: 102

«brahman, na jāne, kva gatā sā snushā te; kshamasva tat!

«aparādhāt sutasya 'arthe dadāmi sva-sutām tava.» 103

ity uktvā, dhūrta-rājam tam kṛitaka-krodha-nishṭhuram

vibruvāṇam jarad-vipra-rūpaṁ prārthya, sa bhūpatiḥ 104

tat-sakhye kṛita-tat-putra-vyapadeçāya tām dadau

tanayām Çaçine tasmai yathā-vidhī Çaçiprabhām. 105

tataḥ sa Mūladevas tau tathā-bhūtau badhū-varau

ādāya, svāspadam prāyād rājārtheshv akṛita-spihaḥ. 106

tatra tasmiñç ca milite Manaḥsvāmīny, abhūd mahān

vivādo Mūladevāgre Çaçinas tasya ca 'ubhayoḥ. 107

Manaḥsvāmī abravīt: «eshā diyatām me Çaçiprabhā,

«kanyāiva hi mayā 'udūḍhā prāg asau gurv-anugrahāt.» 108

Çaçi jagāda: «ko 'syās tvaṁ, mūrkhā? dārā iyam mama,

«agnisākshikam eshā hi pitrā me pratipādītā.» 109

evam mayā-bala-prāpta-rājaputrī-nimittataḥ

vivādāsaktayor na 'āsīt paricchedas tayor dvayor. 110

«tad, rājān, tvaṁ mama brūhi tāvat: kasya 'upadyate  
«bhāryā sā? saṁçayam chinḍhi! pūrvoktaḥ samayo 'sti te.» 111

iti Vetālataḥ çrutvā tasmāt skandhāgra-vartinah

sa Trivikramasenas tam nṛpatiḥ pratyabbhāshata: 112

«manye Çaçina eva 'asau bhāryā nyāyyā nṛpātmaajā,

«yasmai pradattā prakatam pitrā dharmyeṇa vartimanā. 113

«Manaḥsvāmī tu tām bheje cauryād gāndharva-dharmataḥ,

«caurasya tu parasveshu svatvaṁ nyāyyam na jātucit.» 114

iti tasya vaco niçamya rājño,

Dhṛitātalaḥ sa yayau punas tad eva

sahasāiva tad-aṁsataḥ sva-dhāma,

kṣhītipaḥ so 'pi tam anviyāya tūṛṇam. 115



## Taraṅga 90. (Vetāla 16.)

Atha gatvā punaḥ skandhe Vetālam cūṅcapā-drumāt  
sa Trivikramasenaḥ tam ādāya 'udacalat tataḥ. 1  
āgacchantam ca tam bhūpaṁ sa Vetālo 'bravit punaḥ:  
'rājan, çriṇu! kathām ekām udārām kathayāmi te: 2

Asti 'iha Himavān nāma nagendraḥ sarva-ratna-bhūḥ,  
yo Gauri-Gaṅgayos tulyaḥ prabhavo Hara-kāntayoh; 3  
çūrāsaṁprishṭa-prishṭhaç ca yo madhye kulabhūbhṛitām  
abhimāṇannataḥ satyaṁ giyate bhuvana-traye. 4  
tasya 'asti sūnuny anvarthaṁ tat Kāncanapuram puram,  
nyāsi-kṛitam iva 'arkeṇa raçmi-vṛindaṁ vibhāti yat. 5

Jimūtaketur ity āsit tasmin pura-vare purā  
Vidyādhareçvaraḥ çrīmān, Merāv iva Çatakraṭuḥ. 6  
tasya 'āsīt sva-grihodyāne kalpavṛikṣho 'nvayāgataḥ,  
yathārtha-nāmā prathito yo Manorathadāyakaḥ. 7  
tam prārthya devatātmānaṁ, sa rājā tat-prasādataḥ  
prāpa jātismaraṁ putraṁ bodhisattvāṅça-sambhavam, 8  
dāna-vīraṁ mahā-sattvaṁ sarva-bhūtānukampinam  
guru-çuçrūṣhaṇa-param nāmnā Jimūtavāhanam. 9  
saṁprāpta-yauvanam tam ca yauvarājye 'bhishiktavān  
tanayaṁ, preritah sadbhis tad-guṇaiḥ sacivaic ca sah. 10  
yauvarājya-sthitaç ca 'esha jātu Jimūtavāhanah  
hitāishibhir upāgatya jagade pitṛi-mantribhiḥ: 11  
'deva, kalpatarur yo 'yasm āsti naḥ sarva-kāma-daḥ  
'adriçyaḥ sarva-bhūtānām, çaiṣha pūjyaḥ sadā tava. 12  
'na, 'asmin sati, Çakro 'pi bādheṭa 'asmān, kuto 'paraḥ. 13  
etac çrutvā sa Jimūtavāhano 'ntar acintayat; 14  
'aho vata! 'idriçam imam saṁprāpya 'amarapādapam,  
'na 'āsāditam kim apy asmāt pūrvair naḥ tādriçam phalam; 15  
'kevalam kaiçcid apy artham arthitah kṛipāṇaiç ca taiḥ.  
'ātmā çaiṇa mahātmā ca nītau dvāv api lāghavam. 16  
'tad aham sādhayiṣyāmi kāmam asmād mano-gatam. 17

iti niçcītya sa yayau mahā-sattvo 'ntikaṁ pītuḥ. 18  
tatra saṁvihitāçesha-çuçrūṣhā-paritoṣhitam  
sukhāśinam tam ekānte pitarāṁ sa vyajjñāpat: 19  
'tāta, tvam eva jānāsi, yad etasmin bhavāmbudhan  
'āçariram idaṁ sarvaṁ vici-vibhrama-cañcalam. 20  
'viçesheṇa 'acirasthāyi-prakāça-propalāyini  
'saṁdhyā vidyuc ca; lakṣmīç ca dṛiṣṭā kutra kadā sthirā? 21  
'ekah paroṇakāras tu saṁsāre 'smīnu anaçvaraḥ,  
'yo dharma-yaçasī sūte yugānta-çata-sākṣiṇi. 22

«tat, tāta, kṣaṇikeshv eṣu bhāveshv asmābhir idriṇaḥ  
 «eṣa kalpataruḥ kasya krite 'mogho 'bhirakṣhyate? 21  
 «yair vā «mama mama!» ity evaṃ āgṛaheṇa 'eṣa rakṣitaḥ  
 «pūrvais, te kutra? kutra 'ayam teshāṃ? kasya 'eṣa, ko 'sya vā? 22  
 «tasmāt paropakāraika-phala-siddhyai tvad-ājñayā,  
 «tāta, 'enam vinīyūjje 'haṃ kāmadaṃ kalpapādapam.» 23  
 «evam astv!» iti pitrā ca dattānujñō 'tha tena saḥ,  
 Jimūtavāhanaḥ gatvā kalpadrumam uvāca tam: 24  
 «abhiśtāḥ pūritāḥ kāmāḥ pūrveshāṃ, deva, naṣṭaḥ tava,  
 «tad mama 'ekam imaṃ kāmam ananyaṃ paripūraya! 25  
 «adaridrāṃ yathā prithvīṃ paçyāmy etāṃ, tathā kurū!  
 «bhadrāṃ te! vraja! datto 'si lokāya 'arthārthine mayā.» 26  
 ity uktavati Jimūtavāhane racitāñjalau,  
 «tyaktas tvayā 'eṣa yāto 'smi», ity udabdhūḥ vāk taros tataḥ. 27  
 kṣaṇāc ca 'utpatya sa divaṃ, kalpavṛkṣas tathā vasu  
 vavarṣa, bhuvi nṣṭva 'āsīt ko 'py asyaṃ durgato yathā. 28  
 tatas tasya tayā tivra-sarva-sattvānukampayā  
 Jimūtavāhanasya 'atra trailokye paprathe yaçāḥ. 29  
 tena tad-gotrājāḥ sarve mātṣaryād asabhiṣṭavāḥ,  
 tam loka-sātkṛitārti-ghna-kalpavṛkṣa-vinākrītaṃ 30  
 jeyam sapitṛikaṃ matvā, sambhūya kṛita-niççayāḥ  
 yuddhāya samanahyanta tad-rājyāpajihirṣayā. 31  
 tad dṛiṣṭvā prāha pitarāṃ svam sa Jimūtavāhanaḥ:  
 «tāta, kasya 'aparasya 'asti çaktis tvayi dhṛitāyudhe? 32  
 «kimtv asya pāpakasya 'arthe çarīrasya vināçināḥ  
 «hatvā badhūn, akṛipāṇo rājyaṃ ko nāma vāñçhati? 33  
 «tat kim rājyena naḥ kāryam? gatvā 'anyatra kvacid vayam  
 «dharmam eva carishyāmo loka-dvaya-sukhābhavaṃ. 34  
 «modantāṃ kṛipāṇā ete dāyādā rājya-lolupāḥ!»  
 ity uktavantāṃ Jimūtaketus tam sa pitā 'abravīt: 35  
 «ahaṃ tvad-artham icchāmi rājyaṃ, putra! tvam eva cet  
 «taj jahāsi kṛipāviṣṭas, tad me vṛiddhasya tena kim?» 36  
 evaṃ kṛitābhyanujñena pitrā mātṛā ca so 'nvitāḥ  
 Malayādṛim agāt tyakta-rājyo Jimūtavāhanaḥ. 37  
 tatra candana-samçhanna-vāha-nirjhara-kandare  
 çuçrūṣamāṇaḥ pitarau sa tasthau kalpitāçramāḥ. 38  
 mitraṃ ca 'atra 'asya sampede Mitrāvāsuv ity çṛutaḥ,  
 Viçvāvasoḥ sutaḥ Siddha-rājasya 'etad-nivāsināḥ. 39  
 ekadā ca 'atra sambhṛāmyan viveça 'upavana-sthitam  
 drashtum āyatanam devyā Gauryā Jimūtavāhanaḥ. 40  
 tatra 'epavināyantīm ca dadarça varakanyakām  
 saḥijāññvitām Çailatanayātrādhanoḍyatām, 41  
 ākarmyamāna-saṃgita-mañju-viṇā-ravām mṛigaiḥ  
 dṛiṣṭa-locana-lāvanya-lajjitair iva niççalaiḥ, 42  
 dadhatīm tārakām kṛiṣṇām arjunena sva-cakṣuṣhā  
 Pāṇḍaviyām iva camūṃ karṇamūlam vivikṣatīm, 43

parasparopaimardena mukhendora iva darṇanam  
 atriptam abhivāṇchantau bibhratīm unamukhau stanau, 44  
 dhātura ghaṭayato muṣṭi-graheṇa 'iva nipīḍite  
 balli-maṇḍuguli-mudre madhye kṣāma-manoramam. 45  
 drīṣṭvā ca tayā sadyah so 'bhūj Jimūtavāhanaḥ  
 tanvyā muṣhita-citto 'ntar drīṣṭi-mārga-praviṣṭvā. 46  
 sāpi tam bhūṣitodyānam drīṣṭvā 'utkaṇṭhā-vikāra-dam  
 Kāmāṅga-dāha-vairāgyād vanam Madhum iva 'ācṛitam, 47  
 tathā 'anurāga-vivaṇṇa bheje kanyā vihaṣtatām,  
 yathā sakhi 'iva vīṇā 'asyā vyākulā 'ālāpatām yayau. 48  
 tataḥ sa papraccha sakhiṃ tasyā Jimūtavāhanaḥ:  
 «kim dhanyam nāma sakhyās te? ko vaṇṇo 'lakṣito 'nayā?» 49  
 tac ṣrutvā sā sakhi prāha: «nāmnā Malayavatī asau,  
 «Mitrāvasu-svasā Siddharāja-Viṣvāvasoḥ sūtā.» 50  
 evam uktvā sahrīdayā sā tam Jimūtavāhanam,  
 nāmānvayau ca prīṣṭvā 'asya muniputram sahaḡatam, 51  
 tām bravīti sma Malayavatīm smita-mitākṣharam:  
 «sakhi, Vidyādhareṇdrasya na 'asya 'ātithyam karoshi kim? 52  
 «jagat-pūjyo 'tithir hy esha prāpta», ity udite tayā,  
 sā 'abhūt Siddhādhipa-sūtā tūṣṇīm lajjānatānanā. 53  
 «lajjāvati 'iyam, matto 'rcā grihyatām!» iti vādinī  
 ekā 'atha tat-sakhi tasmai sārghyam mālām upānayat. 54  
 sa ca 'ādāyaiva Jimūtavāhanaḥ prema-nirbharaḥ  
 kaṇṭhe Malayavatīyās tām mālām tasyāḥ samarpayat. 55  
 sāpi tīryak prasṛitayā paṇyanti snigdhayā dīṇā  
 nilotpalamayīm mālām iva tasmā nyaveṇayat. 56  
 ity-anyonya-kṛitāḥ abda-svayamvara-viṣeshayoḥ  
 taylor, etya jagāda 'ekā ceti tām Siddha-kanyakām: 57  
 «jananī, rājaputri, tvām smaraty; āgaccha māciram!»  
 tac ṣrutvā 'ākṛīṣhya kāmешu kilitām iva kṛicchrataḥ 58  
 sotkā priya-mukhād drīṣṭīm, kathamcid sā yayau griham;  
 Jimūtavāhano 'py āgāt tad-gatātmā svam ācramam. 59  
 sā 'atha svām jananiṃ drīṣṭvā, prāṇṇa-virahātura  
 gatvā Malayavatī āṇu papāta ṇayanīyake. 60  
 atha 'antar-gata-kāmāgni-dhūmena 'iva 'āvilekṣhaṇā,  
 aṇu-dhārāḥ pramuṇcanti saṇṭāpa-kvathitāṅgāḥ, 61  
 sakhibhiḥ candanair līptā vījītā ca 'abjinī-dalaih  
 ratīm na bheje ṇayane na 'nūke sakhyā na bhūtale. 62  
 gate 'tha vāsare kvāpi raktayā saba saṇḍhyayā,  
 hasat-prāci-mukham candre samākramya ca cumbati, 63  
 smareṇa preryamāṇāpi dūtī-sampreshaṇādi sā  
 lajjayā na 'aṇakat kartum jīvita-spihayā 'ujjhitā. 64  
 nīṇāya ca niṇām indu-viṣamām abjinī 'iva tām  
 baddha-mohāli-paṇale hṛidi saṇkocam etya sā. 65  
 tāvac ca tad-viyogārtāḥ so 'pi Jimūtavāhanaḥ,  
 ṇayana-stho 'pi patito haste Kusumadhanvanah, 66



nūtanodbhiana-rāgo 'pi prēmishat-pāṇḍura-chaviḥ,  
hrī-mūko 'pi vadan pīḍām kāmajām, anayad niṣam. 67

prātaṣ ca 'atyutsuko bhūyas tad Gaury-āyatanam yayau,  
yatra dṛiṣṭābhavat tena sā Siddhādhipa-putrikā. 68  
tatra tena sa mītreṇa muniputreṇa prīṣṭhataḥ  
āgatya 'ācāsyate yāvad madanānala-vihvalaḥ, 69  
tāvat tatraiva sāpy āgād nirgatya 'ekāiva nirjane  
guptam Malayavaty ātma-tyāgāya virahāsahā. 70  
alakshyaṇtī kāntam svam pādapāntaritam ca sā,  
udaṣṭu-locanā bālā devīm Gaurīm vyajjūapat: 71  
«tvad-bhaktiā, devi, samjāto na 'asmin janmani ced mama  
«Jimūtavāhano bhartā, tad bhūyāt so 'nya-janmani!» 72

ity uktvā racayāmāsa svottariyeṇa tatksaṇam  
aḥokataru-ṣakhāyām pācam sā Girijāgrataḥ. 73  
«hā nātha viṣva-vikhyāta! karuṇēnāpi na tvayā  
«katham asmi paritrātā, deva Jimūtavāhana?» 74  
evam uktvā gale yāvat sā tam pācam niyacchati,  
uccācāra divas tāvad bhārati devy-udīritā: 75  
«putri, mā sāhasam! bhāvi-cakravartī patis tava  
«Vidyādhareṇdro Jimūtavāhano hi bhaviṣyati.» 76

ity uktvatyā devyā sa ṣrutvāiva, savayasyakāḥ  
Jimūtavāhano dṛiṣṭām priyām upajagāma tām. 77  
«sūṣha devyā varaḥ, pācya, vitirṇaḥ satyam eva te;»  
iti jalpati bālām tām tad-mitre muniputrake, 78  
Jimūtavāhanas tat tad bruvan prajāya-peṇalam,  
sva-hastenaiva tam tasyāḥ kaṇṭhāt pācam apānayat. 79

tato 'kasmāt sudhā-varsham iva manvānayos tayoh,  
bhuvam Malayavatyām ca likhantīyam hrītayā dṛiṣṭā, 80  
cinvanā 'āgatya sahasā sakhi hrīṣṭā jagāda tām:  
«sakhi, kalyāṇinī diṣṭyā vardhase 'bhīṣṭa-siddhitaḥ! 81  
«adyaiva hi mahārājas tava Viṣvāvasuḥ pitā  
«kumāra-Mitrāvasunā vijñaptāḥ saṃnidhau mama: 82  
«iha 'āgato jagad-mānyas, tāta, kalpataru-pradaḥ  
«Vidyādhareṇdra-tanayo yo 'yam Jimūtavāhanāḥ, 83  
«atithitvāt sa naḥ pūjyo, varaḥ ca 'anyo na tādṛiṣaḥ;  
«tasmād Malayavatyā 'asau kanyāratnena pūjyatām!» 84  
«tathā!» 85

«iti ṣraddhite rājñā, bhrātā Mitrāvasuḥ sa te  
«tādarthyena mahābhāgasya 'adya 'ācramapadam gataḥ. 86  
«jāne sadyaḥ ca bhāvi te vivāhas; tat sva-mandiram  
«āyāhi, yātu ca 'esho 'pi mahābhāgaḥ svam āspadam!» 87  
ity uktā sā tayā sakhyā rājaputrī ṇanais tataḥ  
yayau saharṣhā sotkā ca mubur valita-kandharā. 87

Jimūtavāhano 'py ācū gatvā svācramam, āgatāt  
Mitrāvasor yathābhīṣṭam kāryam ṣrutvā 'abhinandya ca, 88  
jātismaraḥ sann ācakhyaḥ tasmai svam pūrva-janma saḥ,  
yatra mitram sa tasya 'āsīt, sā ca bhāryāiva tat-svasā. 89

tato Mitrāvasuḥ prītas tat-pitroḥ paritushṭayoḥ  
 āvedya, gatvā pitarau kṛtārthas tāv anandayat. 90  
 nināya ca tadāiva svān grihān Jimūtavāhanam,  
 cakre ca 'utsava-saṃbhāraṃ sva-siddhy-ucita-vajbhavam. 91  
 tasminn eva ca dhanye 'hni tasya Vidyādhara-prabhoḥ  
 svasur Malayavatyāḥ ca vivāhaṃ samapādayat. 92  
 tato navoḍhayā sākaṃ tayā Jimūtavāhanāḥ  
 tasthau Malayavatyā sa tatra siddha-manorathaḥ. 93

ekadā kautukāc ca 'atra sa Mitrāvasunā saha  
 Malayādrau bhramann abdhēr velāvanam upeyivān. 94  
 tatra 'asthi-rācīn subabūn dṛṣṭvā, Mitrāvasuṃ sa tam,  
 «keshām ete 'sthi-saṃghātāḥ prāṇinām?» iti prīṣṭavān. 95  
 tato Mitrāvasuḥ syālas taṃ kārūṇikam abravīt:  
 «çriṇu, vṛttāntam atra 'imaṃ saṃkṣhepāt kathayāmi te: — 96

Nāga-mātā purā Kadrūr Vinatām Tārkshya-mātaram  
 nināya kila dāsatvaṃ savyāja-pana-nirjitām. 97  
 tena vareṇa Garuḍas, tām unmocyāpi mātaram,  
 balī bhakshayitum Nāgān Kadrū-putrān pracakrame. 98  
 sadā praviṣya Pātālāṃ so 'tha kāuṇceid jaghāna tām,  
 kāuṇceid mamarda, kecit tu svayaṃ trāsād vipedire. 99

tad dṛṣṭvā, 'ekapade sarva-kshayam ācaṅkya, Nāga-rāj  
 Vāsukīḥ prārthanā-pūrvam Tārkshyasya samayaṃ vyadhāt: 100  
 «ekam ekam ahaṃ Nāgam āhārārthaṃ, Khagendra, te  
 «pratyahaṃ preshayāmy atra puline dakṣiṇoḍadheḥ. 101  
 «tvayāpi na pravesṭavyaṃ Pātālāṃ tu kathamecana;  
 «ko hi svārtho vinashṭeshu Nāgeshv ekapade ca te?» 102  
 ity ukte Nāga-rājena, samayaṃ pratyapadyata  
 svārtha-darçī «tathā!» 'ity eva Garuḍo guru-vikramaḥ. 103  
 tadā prabhṛiti ca 'ekaikaṃ Nāgam bhuṅkte dine dine  
 Vāsuki-preshitaṃ so 'tra Khagendraḥ puline 'mbudheḥ. — 104

«atas tad-bhakshyamāṇānām Nāgānām asthi-saṃcayāḥ  
 «ete 'tra giriçriṅgābhā vṛiddhiṃ kālā-kramād gatāḥ.» 105

iti Mitrāvasor vaktrāt sāntarduḥkho niçamyā saḥ  
 nijagāda dayā-dhairya-nidhir Jimūtavāhanāḥ: 106  
 «çocyāḥ sa Vāsukī rājā, yaḥ sva-hastena vidviṣhe  
 «upahāri-karoti svāḥ prajāḥ klīvo dine dine. 107  
 «dhrīṭānana-sahasraḥ sann ekenāpy ānanena saḥ,  
 «mām ādau bhuṅkshva, Tārkshya!» 'iti bhāṣitum na 'açakat katham? 108  
 «katham ca 'abhyarthayāmāsa niḥsattvaḥ sva-kula-kshaye  
 «Tārkshyaṃ Nāgāṅganā-kṛanda-nityākṛpānā-nirghṛiṇāḥ? 109  
 «Tārkshyo 'pi Kāçyapir vīraḥ Kṛṣṇāḍbhishṭhāna-pāvanāḥ  
 «īdṛiçam kurute pāpam, aho mohasya gāḍhatā!» 110  
 ity uktvā sa mahā-sattvo hṛidi cakre manoratham:  
 «apy asāreṇa debena saram atra 'āpnuyām aham? 111  
 «ekasyāpy adya Nāgasya kuryām jīvita-rakṣaṇam  
 «abāndhavasya bhītasya, dattvā 'ātmānaṃ Garutmate?» 112



iti samcintayaty eva tasmin Jimūtavāhane,  
 Mitrāvasoḥ pītuh pārśvāt kshattā 'āhvānārtham āyayan. 113  
 «vraja tvam, aham eshyāmi paścād», iti tataḥ ca tam  
 Mitrāvasuḥ sa Jimūtavāhano vyasrijad griham. 114  
 gate tasmin, sa tatra 'eko vāñchitārthoṇmukho bhraman  
 kṛipālur aṣṭinod dūrāt karuṇaṃ rudita-dhvanim. 115  
 gatvā dadarṣa ca 'uttuṅga-ṣilātala-samīpa-gam  
 yuvānam ekaṃ puruṣaṃ duḥkṛitāṃ suṇḍarākṛitīm, 116  
 puṇsā rāja-bhaṭena 'iva tyaktam ānīya tatksaṇaṃ,  
 nivārayantaṃ rudatiṃ vṛiddhāṃ sāmūnayaṃ striyaṃ. 117  
 «ko 'yaṃ syād?» iti yāvaca ca jīṇāsuh so 'tra tishṭhati  
 karuṇākulitaḥ channaḥ ṣṛṇvan Jimūtavāhanaḥ, 118  
 tāvat sā tatra vṛiddhā strī duḥkha-bhārātipīḍitā  
 prāvartata yuvānaṃ taṃ dṛiṣṭvā dṛiṣṭvā 'anuḥcitum: 119  
 «hā Ṣaṅkhacūḍa! hā duḥkha-ṣata-samprāpta! hā guṇin!  
 «kulāika-tanto hā putra! kva tvāṃ drakshyāmy ahaṃ punaḥ? 120  
 «vatsa, tvad-mukha-ṣandre 'smin gate, 'tha sa pītā tava  
 «ṣokāṇḍhakāra-patitaḥ kathaṃ vṛiddho bhaviṣyati? 121  
 «apy arka-kara-saṃsparṣād aṅgaṃ dūyeta yat tava,  
 «kathaṃ cakṣyati tat soḍhuṃ Tārkshya-bhākṣaṇa-jāṃ rujaṃ? 122  
 «vistīrṇe Nāga-loke 'pi dhātrā, Nāgādhipena ca  
 «labdhas tvāṃ kim abhāgyāyā vicitya 'eka-suto mama?» 123  
 iti tāṃ vilapantiṃ ca sa yuvā tanayo 'bravīt:  
 «duḥkhārtam api mām, amba, kiṃ duḥkṣhayasi hā bhṛiṣaṃ? 124  
 «nivartasva grīhān eva! prapāmaḥ paścimas tava,  
 «iha 'āgamana-velā hi bhavej jāne Garutmataḥ.» 125  
 tac ṣrutvā, «hā hatāsmi! 'iha ko me pāsyati putrakam?»  
 iti cakranda sā vṛiddhā dikṣhu kṣhiptārta-locanā. 126  
 tāvaca ca bodhisattvāṇaḥ sa taj Jimūtavāhanaḥ  
 ṣrutvā dṛiṣṭvā ca, kṛipayā gāḍhākṛānto vyacintayat: 127  
 «hanta! 'ayaṃ Ṣaṅkhacūḍāḥ Nāgo Vāsukinā vata  
 «āhāra-hetos Tārksyasya tapasvī preshto 'dhunā. 128  
 «iyam ca 'etasya janani snehena 'iha 'anvaga āgatā  
 «etad-eka-sutā vṛiddhā duḥkha-dīna-pralāpini. 129  
 «tad enam ekaṃ ārtāṃ ced dehena 'ekānta-nācinā  
 «rakṣhāmi na 'amunā Nāgaṃ, tad me dhig janma nishphalam!» 130  
 ity ālocya 'upagamyāiva mudā Jimūtavāhanaḥ  
 vṛiddhāṃ uvāca tāṃ: «mātāḥ, putraṃ rakṣhāmy ahaṃ tava.» 131  
 tac ṣrutvā bhāvita-bhayaḥ vṛiddhā Garuḍa-ṣaṅkinī  
 samprastā, «Tārksya, mām bhuṅkṣva! mām bhuṅkṣva!» iti jagāda sā. 132  
 Ṣaṅkhacūḍas tato 'vādid: «na 'esha Tārksyō, 'mba! mā trasiḥ!  
 «kva 'ayaṃ candra iva 'āhlādi, kva sa Tārksyō bhayaṃkaraḥ?» 133  
 ity ukte Ṣaṅkhacūḍena, prāha Jimūtavāhanaḥ:  
 «Vidyādharo 'ham āyāto rakṣhituṃ sutam, amba, te. 134  
 «dāsyāmi hi ṣarīraṃ svaṃ vastra-channaṃ Garutmata  
 «kṣudhitāya; prayāhi tvam ādāya 'etaṃ sutam griham!» 135



tac cṛutvā sà 'abravīd vṛiddhā: «mā 'evam! tam hy adhiko mama  
 «putro, yasya 'idriṣe kāle kṛipā 'asmāsv iyam 'idriṣi.» 136  
 etac cṛutvā sa Jimūtavāhanah punar abravīt:  
 «na me manorathasya 'asya bhaṅgam kartum iha 'arhathah!» 137  
 grahād evam bruvāṇam ca Čaukhacūdo jagāda tam:  
 «darṣitaiṣa, mahā-sattva, tvayā satyaṁ kṛipāluta, 138  
 «na tv ahaṁ tvac-čarīreṇa rakshāmi sva-čarīrakam;  
 «ratna-vyayena pāshāṇam ko hi rakshitum arhati? 139  
 «mādrīcāir viṣvam āpūrṇam svātma-mātrānukampibhiḥ;  
 «anukampyaṁ jagad yeshāṁ, viralās te bhavādrīcāh. 140  
 «na ca 'ahaṁ malinī-kartum Čaukhapāla-kulam čuci  
 «kalaṅka iva čitāṅgu-bimbam cakshyāmi, sanmate!» 141  
 iti tam pratishidhyaiva, Čaukhacūdah sva-mātaram  
 jagāda; «'amba, nivartasva kāntārād dāruṇād itah! 142  
 «na paçyasi kim atra 'etad Nāgāśṛik-kardamokshitam  
 «Kṛitānta-lilā-paryāṅka-raudram badhya-čilātalam? 143  
 «ahaṁ ca 'abdhī-taṣaṁ gatvā, natvā Gokaṇṇam iṣvaram,  
 «āgacchāmi drutaṁ, yāvad na 'āyāti Garuḍo 'tra sah.» 144  
 ity uktvā kṛipāṅkṛandam praṇamya 'āpricchya mātaram,  
 sa Gokaṇṇa-praṇāmārtham Čaukhacūdo yayau tatah. 145  
 «asmiṅ ced antare Tārkshyaḥ prāptaḥ, siddho mama 'psitaḥ  
 «parārtha», iti Jimūtavāhano 'py akarod hrīdi. 146  
 tāvac ca 'āsanna-Pakshīndra-pakshāṇila-calāns tarūn  
 vilokya 'atra sa, «mā mā!» iti nivāraṇa-parāṇ iva, 147  
 matvā Garuḍa-velāṁ ca prāptāṁ, Jimūtavāhanah  
 parārtha-prāṇado badhya-čilām adhyāruroha tām. 148  
 pavanāghūrṇite ca 'abdhaḥ sphurad-ratna-prabhā-driṣṭā  
 tam sattvaṭīçayam tasya paçyati 'iva savismayam, 149  
 āgatya 'āchādita-nabhā nipatya, 'etac-čilātālāt  
 cañcā Garutmān āhatya mahā-sattvaṁ jahāra tam. 150  
 srutāśṛig-dhāram utkhāta-çiroratraṁ ca tam javāt  
 nitvā bhakshayitum çṛiṅge Malayādreh pracakrame. 151  
 «evam eva parārthāya dehaḥ syāt pratijanma me!  
 «mā bhūtāṁ svarga-mokshau tu paropakṛīti-varjitau!» 152  
 iti Tārkshyādyamānasya tasya 'anudhyāyatas tadā  
 Vidhyādharendor, apatat pushpa-vṛiṣṭīr nabhastalāt. 153  
 atrāntare sa tad-rakta-dhārā-srava-çiromaṇiḥ  
 etasyā Malayavatyās tat-patnyā apatat puraḥ. 154  
 sà tad drishtvā parijūāya cūdāratnaṁ suvihvalā,  
 antika-ethā čvaçurayos, tābhyāṁ sāçram adarçayat. 155  
 tau ca jāyā-patī sūnoḥ çiroratraṁ vilokya tat,  
 «kim etad?» iti sambhṛāntau sahasaiṣa babbhūvatuḥ. 156  
 tataḥ sva-vidyānudhyānād yathā-vṛittam avetya tat,  
 rājā Jimūtaketuḥ sa rājñī Kanakavaty api 157  
 badhvā Malayavatyā tau pravartete saba drutam  
 gantum tatṛaiṣa tau yāvat Tārkshya-Jimūtavāhanan, 158

tāvat sa Çaṅkhacūḍo 'tra natvā Gokarṇam āgataḥ  
dadarça rudhirārḍram tad vigno badhya-çilātalam. 159  
«hā hato 'smi mahā-pāpo! dhruvaṃ tena mahātmanā  
«ātmā Garutmata datto mat-kṛite sukṛipālunā. 160  
«tad anvishyāmi, nītaḥ sa kṣhaṇe 'smin kva hi çatruṇā;  
«majjeyam na 'ayaçaḥ-paṇke, jīvantaṃ cet tam āpnuyām.» 161  
ity udaçrur vadan so 'tha sādhuḥ dṛiṣṭvā nīrantarām  
patitām bhuvi tad-rakta-dhārām anusaran yayau. 162  
atrāntare bhakshayaṃs taṃ dṛiṣṭvā Jimūtavāhanam  
hṛiṣṭaṃ, viramya Garuḍaḥ cintayāmāsa tatksanaṃ: 163  
«aho! apūrvāḥ ko 'py esha, bhakshyamāṇo 'pi yo mayā  
«prahṛiṣyati mahā-sattvo, na tu prāṇair viyujyate. 164  
«bibharti lupta-çeṣhe ca gātre romāñca-kañcukam,  
«kiṃca 'upakāriṇī 'iva 'asya mayi dṛiṣṭiḥ prasīdati. 165  
«tad na 'esha Nāgaḥ, ko 'py esha sādhuḥ; pṛicchāmi, na 'admy amum.»  
iti Tārkshyaṃ vimṛiçyantaṃ prāṇa Jimūtavāhanaḥ: 166  
«Pakṣiṇdra, kiṃ nivṛitto 'si? na hi me māñsa-çoṇitam  
«dehe nāsti, na ca 'adyāpi paritṛipto 'si, bhuñkṣva tat!» 167  
etac çrutvā 'tisāçcaryas taṃ sa papraccha Pakṣi-rāṭ:  
«Nāgo nṛiva 'asi; tad brūhi, mahātman, ko bhavaṃ?» iti. 168  
«Nāga eva 'asmi; ko 'yaṃ te praçṇaḥ? prakṛitam ācara!  
«prastutārtha-viruddhaṃ hi ko 'bhīdadhyād abālīçaḥ?» 169  
evaṃ prativadaty eva Tārkshyaṃ Jimūtavāhane,  
prāptaḥ sa Çaṅkhacūḍo 'tra dūrād eva 'abhyabhāshata: 170  
«mā mā krithā mahā-pāpaṃ sāhasaṃ, Vinatātmaja!  
«ko 'yaṃ bhramas te? na hy esha Nāgo, Nāgo 'ham esha te.» 171  
ity uktvā drutam āgata, madhye sthītvā tayoḥ dvayoḥ,  
dṛiṣṭvā ca Tārkshyaṃ vibhrāntaṃ, Çaṅkhacūḍo 'bravīt punaḥ: 172  
«kiṃ bhṛāmyasi? phaṇāḥ kiṃ me jihve dve ca na paçyasi?  
«Vidyādharasya kiṃ ca 'asya saumyāṃ paçyasi na 'ākṛitim?» 173  
Çaṅkhacūḍe vadaty evaṃ, bhāryā ca pitarau ca tau  
Jimūtavāhanasya 'atra sarve satvaram āyayūḥ. 174  
viluptāṅgaṃ ca taṃ dṛiṣṭvā, pitarau tasya tatksanaṃ  
cakrandatus tau: «hā putra! hā hā Jimūtavāhana! 175  
«hā kārūnika! hā vatsa parārtha-pratta-jīvita!  
«hā kathaṃ, Vainateya, 'idam avimṛiçya kṛitaṃ tvayā?» 176  
etac çrutvāiva Tārkshyo 'tra so 'nutapto vyacintayat:  
«hā kathaṃ bodhisattvāñçaḥ saṃmohād bhakṣhito mayā 177  
«Jimūtavāhanaḥ so 'yaṃ parārtha-prāṇa-dāyakaḥ,  
«yasya bhramati kṛitsne 'śmiṃs trailokye kīrti-ghoṣaṇā? 178  
«tad me, mṛite 'smin, pāpasya prāptam agni-praveçanam;  
«adharma-viṣa-vṛikṣhasya paçyate svādu kiṃ phalam?» 179  
iti cintākule Tārkshye, dṛiṣṭvā bandhūn, nipatya saḥ  
vraṇa-vyathāyāṃ, pañcatvaṃ prāpa Jimūtavāhanaḥ. 180  
tato vilapatos tatra tat-pitroḥ çoka-dinayoḥ,  
utkrāmya muhur ātmānaṃ Çaṅkhacūḍe ca nīdati, 181

bhāryā Malayavatya aśya nabho dṛiṣṭvā 'aṣru-gadgadāṃ  
pūrva-prasannāṃ varadāṃ ity upālabhata 'Ambikāṃ: 182  
«Vidyādharaṇḍhipa-bhāvi-cakravartī patis tava  
«bbhavitā», 'ity aham ādiṣṭā, devī Gauri, tadā tvayā; 183  
«tad mithyā-vādinī jātā tvam aśy adya kathāṃ mayi?»  
ity uktavatyāṃ tasyāṃ, sā Gaurī pratyakṣatām agāt. 184  
«na me mithyā vacaḥ, putri!» 'ity uktvā sā sva-kamaṇḍaloh  
amṛitena 'āṣu Jimūtavāhanaṃ siñcati sma tam. 185  
tena so 'kṣhata-sarvāṅgaḥ pūrvādhikātara-dyutiḥ  
jīvan sadyaḥ sa uttasthan kṛitī Jimūtavāhanaḥ. 186

utthitāṃ praṇatāṃ-taṃ ca, sarveshu praṇamatsu, sā  
uvāca devī: «tusthāsmi deha-dānena te 'munā; 187  
«tad eṣhā tvā 'abhishiñcāmi, putra, 'ātmīyena pāpīnā  
«Vidyādharāṇāṃ ākalpaṃ cakravartī-pade 'dhunā.» 188  
evaṃ vadanti Jimūtavāhanaṃ kalaṇḍambubhiḥ  
tan abhyashiñcae Ṣarvāṇī, pūjitā ca tiro dadhe. 189  
nīpetuḥ ca 'atra tat-kālaṃ divyāḥ kusuma-vṛiṣṭayaḥ,  
nadanti sma ca śānandāṃ deva-duṇḍubhayo divi. 190

atha 'uvāca sa taṃ prahvas Tārkshyo Jimūtavāhanaṃ:  
«cakravartin, aham prītaḥ puruṣhāṭīṇaye tvayī, 191  
«apūrvodāra-matinā trijagat-kautukāvaham  
«brahmāṇḍa-bhitti-līkhitāṃ yena citram idaṃ kṛitam. 192  
«tad mām praçādhī, mattaḥ ca vṛiṇiṣva 'abhimataṃ varam!»  
ity uktavantaṃ Garuḍaṃ mahā-sattvo jagāda saḥ: 193  
«na bhakṣhyāḥ śānutaṇa bhūtvā Nāgāḥ punas tvayā,  
«te 'py aṣṭhī-çeṣhā jīvantu, ye tvayā pūrva-bhakṣitāḥ!» 194  
«evam astu! na bhokṣhye 'ham Nāgān, çāntam atāḥ param.  
«prāg ye bhuktāḥ ca, te jīvantu!» iti Tārkshyo 'py uvāca saḥ. 195  
tato 'sthi-çeṣhā ye 'py āsan Nāgās tat-pūrva-bhakṣitāḥ,  
te 'pi sarve samuttasthuṣ tad-varāṃṛita-jīvitāḥ. 196

Surair Nāgair muni-gaṇaiḥ śānandair mūlīṣair aṭha  
sa loka-tritayābhikhyāṃ babhāra Malayācalaḥ. 197  
tat-kālaṃ taṃ ca Jimūtavāhaṇḍantam adbhutam  
Gauryaḥ prasādād vividuḥ sarve Vidyādhareçvarāḥ. 198

āgatya te ca caraṇāvanatā Himādrīm  
nīnyuḥ kṣhaṇād mudita-bandhu-subhṛit-sametam  
taṃ Pārvatī-sva-kara-klipta-mahābhīṣhekaṃ  
sac-cakravartinam aṭha pratimukta-Tārkshyam. 199

tatra ca pitrā mātṛā  
Mitrāvasunā ca Malayavatya ca

nīja-griha-gatāgatena ca  
samyuktaḥ Çāṅkhacūḍena, 200

loçottara-caritādbhūta-  
siddhāṃ Jimūtavāhanaḥ suciram

abhajata ratnōpacitāṃ  
Vidyādhara-cakravartī-dhuram. 201



ity atyudāra-sarāsām.  
 ākhyāya kathām, tadā sa Vetālah  
 punar eva tam Trivikrama-  
 senam papraccha rājānam: 202  
 « tad brūhi: Čaṅkhacūḍaḥ  
 « kiṃ vā Jimūtavāhano 'bhyadhikaḥ  
 « sattvena tayoṛ nbhayoḥ?  
 « pūrvoktaḥ ca 'atra samayas te. » 203  
 ity asmād Vetālāc  
 ṣrutvā, maunam viḥaya ṣāpa-bhayāt,  
 tam uvāca sa Trivikrama-  
 seno nripatir nirudvegah: 204  
 « bahu-janma-siddham etac  
 « citraṃ Jimūtavāhanasya kiyat?  
 « cāghyas tu Čaṅkhacūḍo,  
 « maraṇottirṇo 'pi yo ripave 205  
 « anya-dattātmānam  
 « prāpya, sudūraṃ gatāya Tārksyāya  
 « paçcād dhāvan gatvā  
 « svam deham upānayat prasabham. » 206  
 etad niçamyāiva nripasya tasya  
 vākyam, sa Vetāla-varo jagāma  
 punaḥ sva-dhāmāiva tad-aṅsa-'prishthād;  
 nripo 'pi tam so 'nuyayau tathāiva. 207

### Taraṅga 91. (Vetāla 17.)

Tato gatvā punas tasmāt sa rājā cūṣapā-taroḥ  
 tam Trivikramaseno 'ñse viro Vetālam agraḥit. 1  
 prasthītam ca tatas tam sa Vetālah skandhato 'bravīt:  
 « rājan, çrama-vinodāya, çriyē, imāṃ vacmi te kathām: 2

Akhaṇḍa-dharma-maryādam Gaṅgā-kūle kṛtāspadam  
 kaler agamyam Kanakapuram nāma 'abhavat puram. 3  
 tasmin Yaçodhanākhyo 'bhūd anvartho vasudhādhipaḥ,  
 raraksha viplavāmbhodher yo velādrir iva kshitim; 4  
 jagad-āhlādakaḥ caṇḍa-pratāpo 'khaṇḍa-maṇḍalaḥ  
 vidhinā yaç ca caṇḍārṇāv ekī-kṛitya 'iva nirmame; 5  
 maurkhyam para-parivāde, na çāstrārthe, daridratā  
 doshe, na koça-danḍābhyām yasya 'āsic ca mahāpateḥ; 6

pāpa-bhīrur yaço-lubdhah shaṇḍah para purandhrishu  
yah çauryaudārya-çrīṅgāramayo janatayaḥ jage. 7

tasya rājāḥ pure tasminn abhūd eko mahā-baṇik,  
Unmādinī 'iti khyātā ca kanyā tasya 'abhavat sūtā; 8  
yo yas tām hi dadarça 'atra, sa sa tad-rūpa-sampadā  
unmādyati sma Madanasyāpi mohana-çaktaya. 9

tasyām ca yauvana-sthāyām, sa gatvā tat-pitā baṇik  
Yaçodhanam tam rājānam nīti-vedī vyajijñapat: 10

«trailokya-ratna-bhūtā me pradeyāsti sūtā, prabho!

«tām anāvedya devasya na 'anyasmai dātum utsahe; 11

«devo hi sarva-ratnānām prabhuḥ kṛtsne 'pi bhūtale.

«tat svīkṛitya 'anugrihṇātu devas tām pratimueya vā.» 12

ity ākarnya baṇig-vākyam, sa rājā brāhmaṇān nijān

sādaram vyasrijat tasyāḥ saulakshanyam avekshitum. 13

te gatvā brāhmaṇā dṛishṭvā tām trailokyaika-sundarīm,

sadyaḥ kshobham yayur viprā, labdhvā dhairyam acintayan: 14

«imām prāpuoti ced rājā, tad rāshṭram avasīdati;

«etad-mohita-citto hi kim sa rājyam avekshate? 15

«tasmāt sulakṣhaṇā 'ity eshā na 'ākhyeyā kṣhitipāya naḥ.»

ity evam mantram sammantrya, rājās te jagmur antīkam; 16

«kulakṣhaṇā sā, deva!» 'iti tam ūcuḥ ca 'atra te mṛishā.

tena rājā sa nṛiva 'etām svicakāra baṇik-sutām. 17

tatas tad-ājñayaḥ tām sa kanyām Unmādinīm pitā

baṇig Baladharākhyāya tat-senāpataye dadau. 18

atha sā tad-grihe tasthau bhartrā tena samam sukham,

«kulakṣhaṇā 'ity aham rājñā tyaktā», 'ity ātta-vimānaḥ. 19

yāti kālē ca, jātv atra batvā hemanta-hastinam

phulla-kundalatā-danta-mathitām bhojīnivanam, 20

ājagāma lasat-pushpa-mañjarī-keçarāvaliḥ

cūtāṅkura-nakhaḥ kṛdān kānane madhu-keçarī. 21

tatkālam ca 'atra nagare tam vasanta-mahotsavam

sa rājā nirayau drashtum gajārūḍho Yaçodhanah. 22

tad-rūpālōka-sambhāva-viplavāḥ kulayashitah

apasārayitum dattam tadā ca 'udghosha-dīṇḍimam. 23

sā çrutvā 'Unmādinī tasmai rājñe sva-griha-harmyataḥ

ātmanam darçayāmāsa parityāgāvamānataḥ. 24

sa ca tām eukshubhe dṛishṭvā rājā, jvālām iva 'udgatām

samdbukshitasya kāmāgnau madhunā Malayānilaiḥ. 25

nirvarṇayanḥ ca tad-rūpam jaitram astraṁ Manobhuvah

gādham pravishṭam hṛdaye, kṣhaṇād moham upāyayau. 26

bhṛityair āçvāsitaḥ ca 'atra rājadhānīm praviçya saḥ,

prishṭebhyo bubudhe tebhyas tām prāg upanatojjhitām. 27

tato nirvāsa deçāt tān tat-kulakṣhaṇa-vādinah

viprān, anuṇiçam dadhyau tām eva 'utkaḥ sa bhūpatiḥ: 28

«aho! jādātāḥ nirlajjaḥ candro nityam udeti yat,

«jagad-netrotsave tasya nishkalaṅke mukhe sati! 29

«kathorau hema-kalaṣau gaja-kumbhau ca karakaṣau  
 «labhetām na 'upamām asyāḥ stanayos tuṅga-pīṇayoḥ. 30  
 «kāñci-nakṣatramālāṅkaṁ tac ca 'asyā jaghanasthalaṁ  
 «kaṁ na Kamparpa-mātaṅga-mastakābhyaṁ vilobhayet?» 31  
 iti tāṁ cintayann antaḥ, kṣhiyate sma dine dine  
 kāmāgni-putāpākena paṇyamānaḥ sa bhūmipah, 32  
 hriyā nigūhamanaḥ ca, pricchadbhyo vāhya-lakṣhaṇāḥ  
 kṛicchrāc ṇaṇsa ca 'āpteḥbhyāḥ sva-piḍā-kāraṇaṁ sa tat. 33  
 «alaṁ saṁtapya! bhajase svādhīnāṁ tarhi kīṁ na tāṁ?»  
 ity uktas taiḥ ca nṛiva 'etad anumene sa dhārmikah. 34  
 tato Baladharo buddhvā sa senāpatir etya tam  
 prabhum abhyarthayāmāsa sad-bhaktaḥ caraṇānataḥ. 35  
 «dāsastrī tava dāsy eva sā, deva, na parāṅganā;  
 «svayaṁ ca 'aham prayacchāmi, tad bhāryāṁ svikurushva me! 36  
 «athavā tāṁ tyajāmi 'īha, deva, devakule; tataḥ  
 «na dosho grahaṇe tasyās tava, deva, kulastriyāḥ.» 37  
 iti sva-senāpatinā nirbandhena sa pārthivah  
 tena 'adunāthyamāno 'pi sāntaḥkopam uvāca tam: 38  
 «rājā bhūtvā katham kuryām adharmam aham idṛiṇam?  
 «mayy ullaṅghita-maryāde, ko hi tishṭhet sva-vartmani? 39  
 «bhakto 'pi ca bhavān pāpe niyojayati mām katham  
 «paraloka-mahā-duḥkha-hetau kṣhaṇa-duḥkḥāve?» 40  
 «na kṣhamishye ca, te dharmyān dārān yadi vihāsyasi;  
 «saheta mādrīṇaḥ ko hi tādrīṇaṁ dharmā-viplavam? 41  
 «tad varam mṛityur», ity uktvā sa rājā nishishedha tam;  
 tyajanty uttama-sattvā hi prāṇān api, na satpatham. 42  
 tathāiva 'arthayamānāṅ ca paura-jānapadān api  
 militān sa nirācakre rājā sudrīḍha-ñiṇcayāḥ. 43  
 tataḥ krameṇa tenaiva smara-jvara-bharoṣhmaṇā  
 prakṣhīṇa-dehaḥ prayayau sa yaṇaḥ-ṇeṣhatām nṛipah. 44  
 senāpatiḥ ca 'asahishṇus tam tatḥā pramayāṁ prabhoḥ  
 so 'gnim viveṇa; bhaktānām anirvācyāṁ hi ceshṭitam. 45

ity ākhyāta-kathāṇcaryo Vetālo 'ṇsa-sthitas tadā  
 sa Trivikramasenam tam bhūyāḥ papraccha pārthivam: 46  
 «tad etayoḥ ko, nṛipate, senāpati-mahibhṛtoḥ  
 «satyena 'abhyadhiko? brūhi! pūrvoṇtaḥ samayaḥ ca te.» 47  
 iti Vetālataḥ ṇrutvā, mukta-maunaḥ sa tam nṛipah  
 pratyuvāca: «dvayo rājā satyavān adhikas tayoḥ.» 48  
 tad ākarṇyaiva Vetālataḥ sākshepaṁ tam abbāshata:  
 «senāpatiḥ katham na 'atra, rājann, abhyadhiko? vada! 49  
 «yas tathā svāmine bhaktyā sva-bhāryāṁ tāṁ tathā-vidhām  
 «sucira-jūṇata-tad-bhoga-sukḥāsvādo 'py upānayat, 50  
 «ātmanāṁ ca 'agnisāc cakre, tasmin pañcatvam āgate;  
 «anāsvādita-tad-bhogas tat-kāntām tu jahau nṛipah.» 51



Vetālena 'evam ukto 'tha vihasya sa nṛpo 'bravīt:  
 «yady apy evaṃ, tathāpy etat kiṃ citraṃ, kulaputrakaḥ 52  
 «senāpatih sa bhaktyā yat svāmy-arthe tat tathā 'akarot?  
 «prāṇair api hi bhṛityānāṃ śvāmi-samprakṣaṇaṃ vratam. 53  
 «rājānas tu madādhmātā, gajā iva niraṅkuṣāḥ,  
 «chindanti dharma-maryādā-çriṅkhalāṃ viśayaṇmukhāḥ. 54  
 «teshāṃ hy ūdrikta-cittānāṃ abhishekāmbubhiḥ samam  
 «viveko vigalaty oghena 'uhyamāna iva 'akhilāḥ; 55  
 «kshipyanta iva ca 'uddhūya calac-cāmara-mārutaiḥ  
 «vṛddhepadishṭa-çāstrārtha-rajo maçaka-makshikāḥ; 56  
 «ātapatreṇa satyaṃ ca sūryāloko nivāryate,  
 «vibhūti-vātyopabatā dṛṣṭīr mārgaṃ ca na 'ikshate; 57  
 «te te ca vipadaṃ prāptā māra-mohita-cetasāḥ  
 «jagad-vijayino 'pi 'iha rājāno Nahushādayāḥ. 58  
 «esha rājā punaḥ prithivyām eka-chattro 'pi yat tayā  
 «Unmādinīyā capalayā Lakshmyā 'iva na vimohitāḥ, 59  
 «prāṇān api samantāc ca tatyāja, na punaḥ padam  
 «amārge midadhe: dhīras tad asau me 'dhiko mataḥ.» 60  
 ity ākarṇya nṛpasya tasya vacanaṃ, bhūyas tad-ānsasthalād  
 Vetālaḥ sahasā svam eva sa padaṃ māyā-prabhāvad yayau,  
 rājāpy anvasarat tathāiva sa punaḥ samprāptum etaṃ javād;  
 ārabdhe hi suduṣhkare 'pi mahatāṃ madhye virāmaḥ kutāḥ? 61

### Taraṅga 92. (Vetāla 18.)

Tataḥ pitṛivane tasmin, kravya-bhakshibhir āvṛte  
 jvālā-vilola-rasanair Bhūtair iva citāgnibhiḥ, 1  
 gatvā 'etasyām akshobhyaḥ kṣhapāyāṃ çinçapā-tarum  
 sa Trivikramasenas tam āsāda nṛpaḥ punaḥ. 2  
 tatra 'apaçyac ca Vetāla-vikṛitān sadṛiçākṛitān  
 ullambamānān sa bahūn preta-kāyān açāṅkitam. 3  
 «aho! kiṃ etat? kiṃ vā 'adya mayi kālāṃ kshipaty ayam  
 «Vetālo me? na vedmy eshāṃ grāhyaṃ yena 'iha bhūyasām. 4  
 «asiddhārthasya ced rātrir iyaṃ mama gamishyati,  
 «tato vahnīm pravekshyāmi, na sahishe tu hāsyatām.» 5  
 iti cintayatas tasya rājño vijñāya niçcayam,  
 sattva-tuṣṭāḥ sa Vetālaḥ sva-māyāṃ sanjahāra tām. 6  
 tato dṛṣṭvā 'ekam eva 'atra Vetālaṃ nṛi-kalevare,  
 avatārya grīhītvā 'ānse sa pratasthe punar nṛpaḥ. 7

prakrāmantam ca tam bhūyāḥ sa Vetālo 'bhyabhāshata:  
«rājan, na 'udvijase citram! tad imāṃ me kathāṃ śṛiṇu: 8

Asti Gauri-tapaḥ-kleṣa-vṛitena Tripurārīṇā  
asāmānya-guṇōtkarsha-lubdhena 'iva svayam vṛitā 9  
Bhogavaty-Amāravatyos tṛītiyā 'Ujjayinī purī,  
udāra-sukṛita-prāpya-nānā-bhogopavriāhitā; 10  
yasyām stabdhatva-kārkaṣye kuceshu varayoshitām,  
tāsām eva bhruvor bhāṅgo, locaneshu ca cāpalam; 11  
tamo niṣāsu, vakratvaṃ yasyām kavi-vakroktishu,  
mado dantishu, jādyam ca muktā-malayajendushu. 12

tasyām Candraprabhākhyasyā rājño mānyo bahu-ṣrutāḥ  
Devasvāmī 'ity abhūd vipro bhūri-yajño mahā-dhanaḥ. 13  
tasya kālena tanayaḥ Candrasvāmī 'ity ajāyata;  
so 'dhīta-vidyo 'pi yuvā dyūtāika-vyasano 'bhavat. 14  
ekadā ca dvijasutaḥ Candrasvāmī sa kāmpana  
dyūtakāra-mahā-tiṇthām dyūtena kṛīdituṃ yayau; 15  
«āḥlishyāmah kam atra?» 'iti vipadbhir iva vikṣhitām  
vikṣiptaiḥ kṛishṇasārābhair netrāir akshair nirantaram; 16  
«kah so 'sti, na śṛiyam yasya harāmy apy Alakāpateḥ?»  
iti 'iva tanvatīm nādān dyūtakṛit-kalaha-svansib. 17  
tam praviṣya kramād, dīvyann akshaiḥ sa kitavaiḥ saha,  
vastrādi hārayitvāpi dhanam anyad ahārayat. 18  
mṛigyamānaṃ ca yad na 'adāt sa tad dhanam asambhavi,  
tad avashtabhya sabhyena lagudaiḥ paryatādīyata. 19  
lagudāhata-sarvāṅgaḥ pāshānam iva niṣcalam  
kṛitvā mṛitam iva 'ātmānaṃ tasthau viprasuto 'tha sah. 20

tathāiva divasān dvitrāṇs tatra tasminn avasthite,  
krudbhāḥ sa sabhyash tiṇthāyām kitavān svān abhāshata: 21  
«ṣṛitā 'anena 'aṣmatā, tad etaṃ kṣhipata kvacit  
«nītvā 'andhakūpe niḥsattvaṃ! dhanam dāsyāmy ahaṃ tu vah.» 22  
ity uktās tenā kitavās te Candrasvāminam tataḥ  
aranyam ninyur utkshipya dūram kūpa-gaveshipāḥ. 23  
tatra 'eko vṛiddha-kitavas tān anyān evam abhyadhāt:  
«mṛito 'yaṃ prāyaṣas; tat kiṃ kūpe kṣiptena no 'dhunā? 24  
«tad ihāiva 'enam ujjhitvā, vakshyāmah kupa ujjhitam.»  
iti te tad-vacaḥ sarve «tathā!» 'iti pratipedire. 25

tatas tyaktvā gateshv eshu kitaveshu, sa utthitāḥ  
Candrasvāmī viveṣa 'atra cūnyam ekaṃ Śivālayam. 26  
tatra kiṃcit samāḥvasya cintayāmāsa duḥkhitāḥ:  
«viṣvasto māyayā kṣiptam mushitāḥ kitavair ahaṃ! 27  
«tad idṛiṇaḥ kva gacchāmi nagnopahata-pāṇḍulāḥ?  
«pitā bandhuh subṛid vāpi drishṭvā kiṃ hi vaded mama? 28  
«tat samprati sthito 'smi 'iha, naktam ca kṣhut-pṛaṣṇantaye  
«pācāmi nirgatya, katham yatishye bhojanam prati.» 29

ity ālocayatas tasya klāntasya 'anambarasya ca  
mandikṛitātapo 'stādrim ravis tyaktāmbaro yayau. 30  
tāvac ca bhūti-digdhāṅgas tatra 'ūyāti sma tāpasah  
mahā-vratī jaṭā-ṣūla-dharo Hara iva 'aparah. 31  
sa Candrasvāminam drishtvā, «ko 'si?» iti paripricchya ca,  
ṣrutvā tasmāc ca vṛttāntam, prahvaṃ tam tāpaso 'bravit: 32  
«tvam mama 'iha 'ācramam prāptaḥ kshut-klānto 'cintito 'tithih;  
«tad uttishṭha! kṛita-snāno bhikṣhā-bhāgam mama 'āhara!» 33  
ity ukto vratinā so 'tha Candrasvāmi jagāda tam:  
«vipro 'ham, bhagavan, bhokshye bhikṣhā-bhāgam katham tava? 34  
tac ṣrutvā sa vratī siddhaḥ praviṣya maṭhikām nijām,  
ishṭa-sampādiniṃ vidyām sasmāra 'atithi-vatsalah. 35  
saṃsmṛitopasthitām tām ca, «kiṃ karomi?» iti vādinīm,  
«amushya 'ātithyam atitheḥ kurushva!» iti ṣaṣāsa tām. 36  
«tathā!» ity ukte tayā tatra sodyānam sāṅganājanam  
puram sauvarṇam utpannam Candrasvāmi dadarṣa saḥ. 37  
vismitam ca tam abhyetya tasmād vārāṅganāḥ purāt  
ūcur: «uttishṭha, bhadra! 'ehi, bhikṣhva, tyaja ṣramam!» 38  
ity uktvā 'abhyantaram nītvā, snāpayitvā 'anulipya ca,  
tābhiḥ sa datta-sadvastro nīnye 'nyad vāsakṣtamam. 39  
tatra 'antaḥ sa dadarṣa 'ekām pradhāna-yuvatiṃ yuvā  
sarvāṅga-sundariṃ dhātrā kautukād iva nirmītām. 40  
tayā sa sotkayā 'utthāya svāsanārdhopaveṣitaḥ  
bubhuje divyam āhāram tayaiva 'atra samam tataḥ. 41  
bhukta-pañcaphala-svādu-tāmbūlah sa rasena ca  
paryāṅkaṣayane bheje tat-sambhoga-sukham niçi. 42  
prātaḥ prabuddhaḥ ca 'apaṇyat tam eva 'atra Āvālayam,  
na tām divyāṅganām, nāpi puram tad, na paricchadam. 43  
tataḥ sa vigno niryātam maṭhikātaḥ smitānanam  
prishṭa-rātri-sukham prājñas tāpasam tam vyajijñapat: 44  
«tvat-prasādād aham rātrāv ushito, bhagavan, sukham;  
«kiṃtu yāsyanti me prāṇas tayā divyastriyā vinā.» 45  
tac ṣrutvā sa tapasvī tam hasan kārṇiṅko 'bravit:  
«ihaiṃ 'āssva! punar naktam bhaviṣyati tathaiṃ te.» 46  
ity ukte vratinā tena, tad-yuktyaiṃ pratikṣhāpam  
Candrasvāmy atra so 'bhukta bhogāns tāns tat-prasādāt. 47  
buddhvā ca tam ṣannir vidyā-prabhāvam, vidhi-coditāḥ  
ekadā tāpasendram tam sa prasādya 'anvayācata: 48  
«satyam kṛipā ced, bhagavan, mayi te ṣaraṇāgate,  
«tad etām dehi me vidyām, yat-prabhāvo 'yam idṛiṣaḥ.» 49  
iti bruvānam nirbandhāt tam pratyāha sa tāpasah:  
«asādhyā tava vidyā 'iyam, sādhyate 'ntar jale hy asau. 50  
«tatra ca 'eshā sṛjaty āṣu japataḥ sādhakasya tat  
«māyā-jālam vimohāya, yena siddhiṃ na so 'ṣnute. 51  
«sa hi tatra punar jātam bālam ātmānam ikṣhate,  
«tato yuvānam udūḍha-dāram jātātmajam tathā. 52



«subhrid me 'yam, ayaṃ çatrur», iti mithyā sa muhyati,  
 «na ca smarati janma 'idam, na vidyā-sādhane kriyām. 53  
 «yas tu trir-aṣṭa-varṣaḥ saṇ guru-vidyā-prabodhitāḥ  
 «janma smṛtvā, viditvā tad dhiro māyā-vijimbhitam, 54  
 «tad-vaço 'py atra kurute tathāiva 'agni-praveçanam,  
 «paramārtham jalottirṇaḥ siddha-vidyaḥ sa paçyati. 55  
 «anyasya na param vidyā çishyasya 'eṣā hi sidhyati,  
 «asthānārpanato yāvad guror api vinaçyati. 56  
 «mat-siddhyaiva phale siddhe, kiṃ graheṇa 'amunā tava?  
 «mat-siddhi-hānyā mā jātu tavaiva tad api naṅkshyati!» 57  
 evaṃ tapasvinā 'ukte 'pi, Candrasvāmi graheṇa saḥ,  
 «çikshyāmi sarvaṃ; mā bhūd vaç cintā 'atra!» 'iti tam abravīt. 58  
 tato 'smai pratipede tām vidyām dātum sa tāpasah;  
 vata! 'āçṛitānurodhena kiṃ na kurvanti sādhaṇāḥ? 59  
 tato gatvā nadi-tīraṃ sa tam sma 'āha mahā-vratī:  
 «vatsa, vidyām japan māyām yadā drakshyasi tām, tadā 60  
 «māyāgnim eva praviçer vidyayā bodhito māyā;  
 «abam hi tāvat sthāsyāmi tavaiva 'iha nadi-tāḇe.» 61  
 ity uktvā dhyāpayāmāsa tam ācānta-çuciṃ çuciḥ  
 sa Candrasvāminam vidyām samyak tām vratinām varaḥ. 62  
 tatas tira-sthite tasmin gurau, mūrdhnā prapāmya tam,  
 Candrasvāmi sa rabhasād nadīm avatatāra tām. 63  
 tasyām antar jale vidyām tām japan, sahasaiva saḥ  
 tad-māyā-mohito, mithyā sarvaṃ vizmṛitya janma tat, 64  
 vikshyate yāvad anyasyām utpannaḥ svātmanā puri  
 putro viprasya kasyāpi, vṛiddhiṃ ca çanakair gataḥ; 65  
 kṛitopanayano 'dhita-vidyo dārān avāpya ca,  
 tad-duḥkha-sukha-sampmūḍhaḥ sampṛitto 'patyavān kramāt; 66  
 tataç ca 'atra suta-sneha-svikṛitas tat tad ācaran,  
 sthito baddha-ratiḥ sākam pitṛibhyām bāndhavais tathā. 67  
 evaṃ janmāntaram mithyā tasya 'anubhavato 'tra saḥ  
 kālāprabodhinim vidyām guruḥ prāyūṅkta tāpasah. 68  
 sa tad-vidyā-prayogena sadyas tena prabodhitāḥ,  
 smṛtvā 'ātmānaṃ gurum tam ca, māyā-jālam avetya tat, 69  
 udyato 'gni-praveçāya vidyā-sādhya-phalāptaye,  
 paryavāri nishedhadbhir vṛiddhāpta-guru-bandhubhiḥ. 70  
 bahuço bodhyamānaç ca tair, divya-sukha-lolupaḥ  
 sa sajñita-citaṃ prāyād nadi-tīraṃ sabāndhavaḥ. 71  
 dṛiṣṭvā 'atra pitarau vṛiddhau bhāryām ca maraṇodyatām  
 krāntanti balāpatyāni, so 'tha mohād acintayat: 72  
 «kaṣṭam! mṛiyante svajanāḥ sarve me viçato 'nalām,  
 «na ca jānāmi, kiṃ satyaṃ guros tad vacanaṃ na vā. 73  
 «tat kiṃ nu praviçāmy agnim? uta na praviçāmi kim?  
 «tathavā tat katham mithyā syāt sampvādi guror vacaḥ? 74  
 «tad viçāmy analām kāmam», ity antaḥ pravimṛiçya saḥ,  
 agni-praveçam vidadhe Candrasvāmi kila dvijaḥ. 75

anubhūta-hima-sparṣo vahneṣ ca sa savismayah  
 cānta-māyo nādi-toyād utthāya 'upāyayaṁ taṭam. 76  
 tatra sthitam ca drishtvā taṁ gurum natvā ca pādayoḥ,  
 prīchantaṁ ca 'agni-ṣaityāntam svam udantam abodhayat. 77  
 tatas taṁ sa guruḥ sma 'āha: «vatsa, ṣaṅke kṛitas tvayā  
 «apacāro 'tra; cītas te katham jāto 'gnir anyathā? 78  
 «adṛiṣṭam etad etasyā vidyāyāḥ sādhanē yataḥ.»  
 etad guror vacaḥ śrutvā, Candrasvāmī jagāda saḥ: 79  
 «na 'apacāro mayā kaṇcid vibhito, bhagavann!» iti.

tataḥ sa tad-guror vidyāṁ jñāśas taṁ samasmarat, 80  
 na ca sā 'āvīr abhūt tasya, na oḥ tac-ṣiṣhyasya tasya vā.  
 nashṭa-vidyāv atha 'ubhau tau vishannau jagmatuḥ tataḥ. 81

ity ākhyāya kathām, atha  
 Vetālaḥ prīṣṭavān sa taṁ bhūyaḥ  
 prīthvīpatiṁ Trivikrama-  
 senaṁ, samayaṁ nigadya pūrvektam: 82  
 «rājan, samṣayam etaṁ  
 «chindhi mama! brūhi: hetunā kena,  
 «vihite 'pi yathoddishṭe  
 «karmaṇi, vidyā 'ubhayor tayoṛ nashṭā?» 83  
 etat sa Vetāla-vaco niṣamaṁ,  
 taṁ pratyavocad manujendra-vīraḥ:  
 «jāne, bhavān me kṣhipatī 'iha kālām;  
 «yogeṣvara, 'evaṁ tad api bravīmi: 84  
 «na duṣhkareṇāpi hi karmaṇaiva  
 «ṣuddhena siddhiḥ puruṣasya labhyā,  
 «yāvad na niḥṣaṅka-vikalpaṣuddham  
 «dhīraṁ mano nirmala-sattva-vṛitti; 85  
 «tatra 'asya mandasya tu vipra-yūnaṣ  
 «cittaṁ prabodhyāpi vikalpate sma,  
 «vidyā na sā tena gatā 'asya siddhim;  
 «asthāna-dānāc ca guror vīnashṭā.» 86  
 iti tasya nṛpasya śṛiṣṭa-vāco  
 vata Vetāla-varo 'nsataḥ sa bhūyaḥ  
 nījam eva padam yayāv alakṣhyo,  
 nṛpatis taṁ ca tathāiva so 'nvayāśīt. 87

### Taraṅga 93. (Vetāla 19.)

Atha gatvā punaḥ skandhe Vetālaṁ cīṇṣapā-drumāt  
 sa Trivikramasenaḥ taṁ grīhītvā 'udacalad nṛpaḥ. 1

āgacchantam ca tam bhūyaḥ sa Vetālo 'bhyabhāshata:  
«rājan, çriṇu! kathām ekām hrīdyām te kathayāmy aham: 2

Asti Vakrolakam nāma puram Surapurapamam;  
tasmin Sūryaprabhākhyo 'bhūd rājā Jambhāri-saṃnibhaḥ, 3  
saukaryodyatayā mūrtyā dattānando vasuṃdharām  
imām Harir iva 'uddhṛitya yo babhāra ciram bhuje; 4  
dhūmāsaṅge 'çru-sampātaḥ, çriṅgāre mārā-saṃkathāḥ,  
dvāstheshu hema-daṇḍāc ca rāsthre yasya 'abbavan prabhoh. 5  
sarva-sampat-saṃpriddhasya tasya 'ekā 'abbūd anirvṛitiḥ,  
na 'udapadyata yat putro bahushv antaḥpureshv api. 6

etasmīn ca kathā-saṃdhau Tāmralīptyam mahā-puri  
babhūva Dhanapālākhyo dhuryo dhanavatām baṇik. 7  
tasya ca 'ajāyata 'ekāiva nāmnā Dhanavatī sūtā,  
Vidyādhari cyutā çāpāt saundaryeṇaiva sūcitā. 8  
tasyām ca yauvana-sthāyām, sa baṇik pañcatām yayau;  
tad-dhanam rājāsānāthyād ākrāntam atha gotrajaiḥ. 9

tato Hiraṇyavaty-ākhyā baṇijas tasya gehinī  
ādāya ratnābharanam nijam aprakāṣa-sthitam, 10  
Dhanavatyā tayā sākam sva-dubitrā niçāmukhe  
palāyya dāyāda-bhayād grihād guptam viniryayau. 11  
dhvāntena vahir antaḥ ca sā duḥkhena 'andhakāritā  
kricchrād vahiḥ puram prāyāt sūtā-hastāvalambini. 12

tatra saṃtamase yānti vidhi-yogād alakṣitam  
ānsena 'atādayac cauram çulāgrāropita-sthitam. 13  
sa sajīvas tad-ānsāgra-ghaṭanādhika-piḍitāḥ,  
«āḥ! kshate kshāram etad me kshiptam kena?» 'ity abbāshata. 14  
tatas tatraiva sā, «ko 'si?» 'ity apricchat tam baṇig-badhūḥ;  
pratynvāca tataḥ cauraḥ: «cauro 'ham iha sūcitāḥ; 15  
«çūle pāpasya ca 'adyāpi na 'utkrāntanti mama 'asavaḥ.  
«etad, ārye, tvam mama brūhi: kā 'asi? kva 'evam prayāsi ca?» 16  
tac çrutvā 'asya baṇig-bhāryā yāvat svodantam āha sā,  
tāvat tilakitam prācyā mukham udbhāsitendunā. 17

tato dikṣu prakāṣāsu sa cauras tām baṇik-sūtām  
dṛiṣṭvā Dhanavatīm kanyām, tad-mātaram uvāca tām: 18  
«çriṇu me prārthanām ekām! sahasram kāñcanasya te  
«dadāmi, tad imām mahyam sva-sūtām dehi kanyakām!» 19  
«kim etayā tava?» 'ity ukto ḥasantyā 'atra tayā, 'atha saḥ  
punaḥ cauro 'bravīd: «nāsti putro mama gatāyushaḥ, 20  
«na ca 'aputro 'çunte lokāns; tad eshā yam mad-ājūnyā  
«kutaçij janayet putram, kshetrājaḥ sa bhaved mama. 21  
«ity etām prārthaye, tvam tu tad vidhatsva mama 'īpsitam!»  
tac çrutvā sā baṇig-yoshiḥ lobhāt tat pratyapadyata, 22



āniya ca kuto 'py ambu, pāṇan caurasya tasya sā,  
 «eshā sutā mayā tubhyam kanyā dattā!» 'ity apātayat. 23  
 so 'tha tad-duhitur datta-yathoktājño jagāda tām:  
 «gaccha, 'amushya vaṭasya 'adbaḥ khātvā svarṇam grihāṇa tat! 24  
 «gatāsor dāhayitvā me deham yuktyā, viśīja ca  
 «asthīni tīrthe, sasutā gaccher Vakrolakam puram. 25  
 «tatra Sūryaprabhe rājñi saurājya-sukhite jane,  
 «nirupadrava-niścintā sthāsyasi tvam yatheccchayā.» 26  
 ity uktvā trishitaḥ pītvā tayaiva 'upāhṛitam jalam,  
 ṡūla-vyadha-vyathoktrānta-jīvaḥ cauro babhūva saḥ. 27  
 tato gatvā baṇikstrī sā svarṇam vaṭa-taros talāt  
 grihītvā, sasutā guptam agād bhartṛi-suhṛid-griham. 28  
 tatra sthītā ca yuktyā tad dāhayitvā kalevaram  
 caurasya tasya tīrthāsthi-kshepādikam akārayat. 29  
 anyedyuḥ ca 'āta-guptārthā tato nirgatya sātmaajā  
 prayāntī kramaḥ prāpa sā tad Vakrolakam puram. 30  
 tatra 'ekam Vasudattākhyād griham kṛtvā baṇigvarāt,  
 tasminn uvāsa sutayā Dhanavatyā tayā saha. 31  
 tadā ca tatra 'upādhyāyo Viśṇusvāmī 'ity abhūt pure;  
 Manaḥsvāmī 'iti tasya 'āsic ṡiṣhyo vipro 'tirūpavān. 32  
 vidyābhijana-yukto 'pi sa yauvana-vaṡikṛitaḥ  
 tatra Haṇsāvalīṃ nāma vāṇchatī sma vilāsinīm. 33  
 sā ca sauvarṇa-dināra-ṡatapauṇcakam agrahīt  
 bhāṡim; tasya ca tad na 'abhūd, vyashidat tena so 'nvaham. 34  
 ekadā ca tam adṛākṡhīt tādrīṡam sā baṇik-sutā  
 kṡhāmābhīrāma-vapusham Dhanavaty atra harmyataḥ. 35  
 tad-rūpa-gata-cittā ca bhartuḥ caurasya tasya sā  
 smṛitvā 'anujñām, samīpasthām yuktyā 'avocat sva-mātaram: 36  
 «amba, viprasutasya 'asya paṡya 'ete rūpa-yauvane,  
 «kidṛīṡe vata viṡvasya nayanāṡmṛita-varṡhīṡi!» 37  
 etac ṡrutvaiva, tasmiṇs tām baddha-bhāvām avetya ca,  
 tad-mātā sā baṇig-bhāryā manasy evam acintayat: 38  
 «mad-duhitṛā 'anayā tāvad varāṡiyāḥ sutāptaye  
 «kaṡcid bhartṛ-ājñayā; tasmād esha eva 'arthiyate na kim?» 39  
 ity ākalayya vyasṛijāt, tat samṛiṡya manīṡhitam,  
 rahasya-dhāriṡiṡ ceṡiṡ tam ānetuṡ sutā-kṛite. 40  
 sā gatvā vijane nītvā, ceṡī tasmai ṡaṡaṇsa tat,  
 sa ca ṡrutvā dvija-yuvā vyasani tām abhāṡhata: 41  
 «yadi Haṇsāvalī-betor dināra-ṡatapauṇcakam  
 «sauvarṇam dīyate mahyam, tad ekām eṡī yāminīm.» 42  
 itī tena 'uktayā ceṡyā tayā gatvā tathāiva sā  
 uktā baṇik-strī tasmai tad tad-haste prāhiṡod dhanam. 43  
 tad grihītvā Manaḥsvāmī tat-putryā vāsakam yayau  
 tasyāḥ sa tad-niṡṡiṡṡtāyā Dhanavatyāḥ sacetikaḥ. 44  
 tatra tām vitatokanṡhām kāntām bhūṡhita-bhūtalām  
 sa cakora iva jyotsnām dadarṡa ca jaharṡha ca. 45

tayā saha ca nītvā tāṃ rātriṃ sambhoga-līlayā,  
 nirgatya sa tato guptam yayau prātar yathāgatam. 46  
 sāpi tasmād Dhanavati sagarbhā 'abhūd baṇik-sutā,  
 kālē ca sushuve putram lakṣaṇāveditāyatim. 47  
 paritusthām tadā tāṃ ca sutoṭpattyā samātrikām  
 ādideṣa Harāḥ svapne darṣita-sva-vapur niḥ: 48  
 «yuktam hema-sahasreṇa nītvā bālam ushasy amum  
 «Sūryaprabha-nṛpasya 'iha mañca-stham dvāri muñca tam! 49  
 «evam syāt kshemam», ity uktā Çālinā sā baṇik-sutā  
 tad-mātā ca prabudhya 'etaṃ svapnam anyonyam ūcatuḥ, 50  
 nītvā ca tam tatyajatur bhagavat-pratyayāc ṇṇam  
 rājñāḥ Sūryaprabhasya 'asya sūhadvāre sahemakam. 51  
 tāvac ca tam api svapne suta-cintātūram sadā  
 tatra Sūryaprabham bhūpam ādideṣa Vṛishadvajāḥ: 52  
 «uttisṭhā, rājan! bālas te sūhadvāre sakāñcanāḥ  
 «kenāpi sthāpito bhavyo; mañcaka-stham grihāṇa tam!» 53  
 ity uktaḥ Çambhunā prātaḥ prabuddho 'pi tathāiva saḥ  
 dvāḥsthaiḥ praviṣya vijñāpto niryayau nṛpatih svayam. 54  
 dṛṣṭvā ca sūhadvāre tam bālam sakanakṣkaram,  
 rekha-chattrā-dhvajādy-aṅka-pāṇi-pādām çubhākritim, 55  
 «datto mama 'ucitaḥ putraḥ Çambhunā 'ayam», iti bruvan,  
 svayam grihītvā bāhubhyām rājudhānim viveṣa saḥ. 56  
 cakāra ca 'utsavam, tāvad asamkhyātam adād vasaḥ,  
 daridra-çabdasya 'ekasya yāvad āsīd nirarthatā. 57  
 nṛitya-vādyādibhir nītvā dvādaçāham, tataḥ sa tam  
 putram Candraprabham nāmnā cakre Sūryaprabho nṛpaḥ. 58  
 vavṛidhe rājaputro 'tra so 'tha Candraprabhaḥ kramāt  
 vapuṣhā 'iva guṇaughenāpy āçṛitāṇanda-dāyinā. 59  
 çannair yuvā ca samjāne çauryaṇḍārya-çrutādibhiḥ  
 āvarjita-prakṛitikaḥ kṣmā-bhārōḍvahana-kshamaḥ. 60  
 tādṛiṣam ca tato dṛṣṭvā tam sa Sūryaprabhaḥ pitā  
 rāje 'bhishicyaiva, kṛitī vṛiddho Vārāṇasim yayau. 61  
 pṛithvim çāsatī tasmiṇṇ ca tanaye naya-çālini,  
 sa rājā tatra tatyāja tīvra-tapaç caran tanum. 62  
 buddhvā pitṛi-vipattiṃ tām, anuçocyā kṛita-kriyāḥ  
 so 'tha Candraprabho rājā sacivān dhārmiko 'bhyadhāt: 63  
 «tātasya tāvat kena 'aham anṛiṇo bhavitum kshamaḥ?  
 «tathāpy ekām sva-hastena dadāmy etasya nishkṛitim: 64  
 «nītvā kshipāmi Gaṅgāyām asthīny asya yathā-vidhi,  
 «gatvā sarva-pitṛibhyaç ca Gayām piṇḍam dadāmy aham, 65  
 «prasaṅgāt tīrthayātrām ca karomy ā pūrva-sāgarām.»  
 ity uktavantaṃ rājānam mantriṇas tam vyajjñāpan: 66  
 «na, deva, yujyate kartum etad rājūḥ kathamcana,  
 «na hi rājyam bahu-chidram kṣhapaṃ tishṭhatv arakṣitam, 67  
 «tad esā 'apara-hastena kāryā te pitṛ-apakriyā;  
 «sva-dharma-pālānād anyā tīrthayātrā ca kā tava? 68

« bahv-apāyaṃ kva pānthatvaṃ, nitya-guṇtāḥ kva pārthivāḥ? »  
 iti mantri-vacaḥ śrutvā; rājā Candraprabho 'bravīt: 69  
 « alam vikalpaiḥ! pitṛ-arthe gantavyaṃ niṣcitam mayā;  
 « draśṭavyāni ca tīrthāni, yāvad me kṣamate vayah; »  
 « paścāt ko vetti kiṃ bhāvi caṛire kṣaṇa-naṣvare? »  
 « rājyaṃ ca 'āgamaṇaṃ yāvad rakṣyaṃ yushmābhir eva me. » 71  
 śrutvā 'etaṃ niṣcayaṃ rājāś, tūṣṇīm āsata mantriṇaḥ.  
 tataḥ prayāṇa-sambhāraṃ sajji-cakre sa bhūpatiḥ. 72  
 atha 'ahani śubhe snāto hutāgniḥ pūjita-dvijah  
 sa yuktaṃ ratham āsthāya prayātaḥ śānta-veṇa-bhrit. 73  
 sāmāntān rājaputrāṇś ca pauraṃ janapadān api  
 nivartya 'anicchataḥ kricchrād āsīmāntānuyāyinaḥ, 74  
 brāhmaṇair vāhaṇārūḍhaiḥ samam sa sapurohitaḥ  
 pratasthe saciva-nyasta-rājaś Candraprabho urīpaḥ. 75  
 vicitra-veṇa-bhāṣṭādi-vilokana-vinoditaḥ  
 paçyan nānāvīdhān deçān, kramāt prāpa ca Jāhnavīm. 76  
 dadarça tāṃ ca jantūṇāṃ jala-kallola-paṅktibhiḥ  
 tridivāroha-sopāna-paddhatim sṛjatiṃ iva, 77  
 Himavat-prabhavāṃ Çambhoḥ kṛta-kṛidā-kacagrahām  
 bibhratiṃ ca 'Ambikā-līlāṃ devārṣi-gaṇa-vanditām. 78  
 rathāvatīrṇas tasyāṃ ca kṛta-snāno yathā-vidhi  
 cikṣhepa 'asthīni bhūpasya tasya Sūryaprabhāsya sah. 79  
 datta-dānaḥ kṛta-çrāddho, rathārūḍhas tato 'pi ca  
 prasthitaḥ kramaçāḥ prāpa Prayāgam ṛṣi-saṃstutam. 80  
 yatra 'arcir-ājya-dhūmāḍi-mārgāv iva samāgatau  
 Gaṅgā-Yamunayor vāhaṇ bhātaḥ sugataye urīṇām, 81  
 tatra 'uposhya kṛta-snāna-dānāḍi-çrāddha-satkriyah,  
 Vārāṇasīm jagāma 'atha sa Candraprabha-bhūpatiḥ, 82  
 « eta! mokṣaṃ prayāta! » iti vadantyām iva dūrataḥ  
 vātākṣhipta-samutkṣhiptaiḥ surasadma-dhvajāñçukaiḥ, 83  
 tasyāṃ dināny uposhya trīṇy, abhyarcya 'atha Vṛishadvajam  
 bhogair niṣcētais tais taiḥ, prayayau sa Gayāṃ prati. 84  
 tataḥ phalāugha-namitair mañju-guñjād-vihaṅgamaḥ  
 pade pade stūyamānaḥ sapraṇāmam iva 'aṅghripaiḥ, 85  
 vikṣhipta-vanya-kusumair arcyamāna iva 'anilaiḥ,  
 vanāraṇyāny atikramya, puṇyaṃ prāpa Gayāçiraḥ. 86  
 vidhāya tatra ca çrāddhaṃ vidhivad bhūri-dakṣiṇam  
 Candraprabhaḥ sa rājā 'atra Dharmāraṇyaṃ upeyivān. 87  
 Gayākūpe 'sya dadataḥ pituḥ piṇḍam, tad-antarāt  
 samuttasthus tam ādātum trayo mānuṣa-pāṇayaḥ. 88  
 tad drisṭvāiva sa vibhrāntaḥ, « kim etad? » iti pārthivah,  
 « kasmin haste kṣhipe piṇḍam? » ity apricchad nījān dvijaṇ. 89  
 te tam ūcur: « yaṃ tāvad ekaç caurasya niṣcitam  
 « hasto, lohamayaḥ çāṅkur yasmin, deva, 'esha dṛiçyate; » 90  
 « dvitīyo brāhmaṇasya 'yaṃ karo dhṛita-pavitṛakaḥ;  
 « rājāḥ pāṇis tṛtīyo 'yaṃ sūṅgulīyaḥ sulakṣaṇaḥ. 91



«tad na vidmaḥ: kva piṇḍo 'yaṃ nīkshepyah? kim idaṃ bhavet?»  
ity uktas tair dvijaiḥ so 'tra rājā lebhe na niṣṣayam. 92

ity ākhyāya kathāṇḍyayā Vetālo 'nsa-sthitas tadā  
sa Trivikramasenam tam jagāda nripetiṃ punaḥ: 93  
«tat kasya haste deyaḥ syāt piṇḍa? 'iti vaktu me  
«bhavāns tāvat, sa eva 'atra prāktanah samayaḥ ca te.» 94  
iti Vetālataḥ ṣrutvā mukta-mannah sa bhūpatiḥ  
tam Trivikramaseno 'tra dharmajñah pratyabhāshata: 95  
«caurasya haste dātavyah sa piṇḍah, kshetraro yataḥ  
«Candraprabhaḥ sa nripatiḥ putras tasyaiva, na 'anyayoh. 96  
«viprasya janakasyāpi sa hi putro na budhyate,  
«vikrito hi dhanena 'ātmā tām ekām tena yāminim. 97  
«rājñah Sūryaprabhasyāpi saṅskāra-dāna-vardhanaiḥ  
«bhavet sa putro, na syāt cet sva-dhanam tasya tat-kṛite; 98  
«ṣṭoṣas tasya hi śiṣhānte māṇca-sthasyaiva hema yat  
«anyastam āsit, tad eva 'asya mūlyam samvardhanādike. 99  
«tasmād hastodaka-prāptā tad-mātā yasya, yena sā  
«ājñā taj-janane dattā, yasya tad nikhilam dhanam: 100  
«tasya sa kshetrarajah putraḥ caurasyaiva mahīpatiḥ,  
«piṇḍas tasyaiva haste ca deyas tena: 'iti me matiḥ.» 101  
ity uktavato nripates  
tasya 'ānsāt sva-padam eva Vetālāḥ  
sa yayau, sa ca Trivikrama-  
seno rājā tam anvagād bhūyah. 102

#### *Taraṅga 94. (Vetāla 20.)*

Tato gatvā grihitvā 'ānse Vetālam ṣiṅcapā-taroḥ  
sa Trivikramasenas tam, uccacāla nripaḥ punaḥ. 1  
maunena prasthitam tam ca Vetālo 'nsād uvāca saḥ:  
«rājan, kas te 'nubandho 'yaṃ? gaccha, rātri-sukham bhaja! 2  
«na yuktaṃ tava netuṃ mām kubhikshos tasya gocaram;  
«graho vā tava ced astu, kathām ekām imām ṣṛipu: 3

Asti sva-rekḥṇnutkrānta-varṇa-bheda-vyavasthiti  
nagaram Citrakūṭākyam bibhrānam satya-nāmatām. 4

tatra 'amṛita-rasāsāra-varshī praṇayi cakshushām  
Candrāvaloka ity āsīd rājā rāja-çiromañiḥ; 5  
ālānaṃ çaurya-karīṇas, tyāgasya 'utpatti-ketanam,  
vilāsa-veçma rūpasya çaçānsur yaṃ vicakṣhaṇāḥ. 6  
satishu sarva-sampatsu yad na prāpa nijcitām  
bhāryām, sā 'ekā parā cintā yūnas tasya 'abhavad hṛidi. 7

ekadā ca tad-udvega-vinodāya mahātavim  
jagāma 'āçvīya-sahito mṛigayāyai sa bhūpatiḥ. 8  
tatra çūkara-vṛindāni chindan bāṇair niranantaraḥ  
çyāmalāmbara-rociṣṇus, tamāñsi 'iva raviḥ karaiḥ; 9  
çāyayan çara-çayyāsu sībhān samara-durmadān  
mūrdhajair dhalvalair bhīṣmān Arjunādhika-vikramāḥ; 10  
vipakṣī-kṛitya çarabhān pātayan parvatopamān  
dambholi-karkaça-prāsa-pātair Jambhāri-vikramāḥ; 11  
rasād vivikṣuḥ sa nṛipo 'raṇyābhyantaram ekakaḥ,  
tīvra-pārṣṇī-prabhāreṇa prerayāmāsa vājinam. 12  
sa vāji tena ca kṣhā-ghātena 'uttejito bhṛīçam,  
pārṣṇī-ghātena vishamaṃ samam ca 'agaṇayan, kṣhāpāt 13  
vanāntaram tato 'naishīd vātādhika-javo nṛipam  
mohitendriya-vṛittim taṃ, vyatītya daça-yojanīm. 14

tatra tasmin sthite vāhe, rājā diṇmoham etya saḥ,  
bhṛaman çrānto dadarça 'ekam ārāt suvipulam sarah, 15  
mārutena 'ābhimukhyena namitṇanamtair mubh, 16  
«ita ehi!» 'iti hastābhāḥ samjñam kurvad iva 'ambujaiḥ. 16  
tatra gatvā ca, turagam viparyāṇopavartitam  
snāta-pītam taru-chāyā-baddham datta-triṇotkaram 17  
kṛtvā, svayam kṛta-snānaḥ pītāmbur galita-çramah  
ramyeshu tat-pradeçeshu dadau dṛiṣṭim itas tataḥ. 18  
ekatra ca 'açoka-taror adhastād muni-kanyakām  
āmukta-pushpābharanām valkalāñçuka-çobhinīm, 19  
mugdha-baddha-jatājūṭa-saviçesha-manoramām,  
sakhī-dvītīyām āccarya-rūpām rājā dadarça saḥ, 20  
acintayac ca Pushpeshoh patitaḥ çara-gocare:

«kā 'iyam syāt? sarasi snātum Sāvitrī kimavid āgatā? 21  
«kim Harasya 'āṅka-vibhrasṭā Gaurī bhūyah çṛitā tapah?  
«ahany astam-gatasya 'indoḥ kāntiḥ kim vā dhṛita-vratā? 22  
«tad etām upasṛitya 'iha çānsir upalabhe varam.»  
ity ālocya yayau tasyāḥ kanyāyāḥ so 'ntikam nripaḥ. 23

sāpi dṛiṣṭvā tam āyāntam tad-rūpākūṭekṣhaṇā  
pūrva-prārabdha-pushpasrak-sanna-hastā vyacintayat: 24  
«ko 'yam idṛīçy arāṇye 'smin? Siddho Vidyādharo nu kim?  
«vata 'asya rūpam viçvasya kṛtārthī-karaṇam dṛiçoh!» 25  
evam vitarkya paçyanti tiryak taṃ trapayā tataḥ  
utthāya soru-sthambhāpi gantum pravartataiva sā. 26

atha 'upetya sa rājā tām evam nāgariko 'bravit:  
«astām prathama-dṛiṣṭasya darçanaika-phalārthinah 27

«janasya dūrāgatasya, sundari, svāgatādikam;  
 «ko 'yam tv ācramināṃ dharmo, yad etasmāt palāyyate?» 28  
 ity ukte bhūbhujā, tasyāḥ sakhi tadvad vicakṣhaṇā  
 tatra 'upaviṣya nṛpateḥ cakāra 'atithi-satkriyām. 29  
 atha sapraṇayam rājā tām sa papraccha sotsukhaḥ:  
 «bhadre, kaḥ puṇyavān vañcas tvat-sakhyā 'alamkṛito 'naya? 30  
 «kāni cōtrāṃṛita-syandīny asyā nāmākṣharāṇi vā?  
 «kiṃ ca 'evam anayā pushpa-sukumāram idam vapuḥ 31  
 «tāpasōcitayā vṛittyā vijane 'smin kadarthyate?»  
 etad rājño vacaḥ ṣrutvā, tat-sakhi pratyuvāca sā: 32  
 «eshā mahārṣheḥ Kaṇvasya dubhitā vardhitā 'ācrame  
 «Menakā-sambhavā kanyā, nāmnā ca 'Indīvaraprabhā. 33  
 «iha 'asmin sarasi snātum āgatā 'anujñayā pituḥ;  
 «ito 'tra nātīdūre 'sti tasya 'etat-pitur ācramah.» 34  
 ity uktaḥ sa tayā hṛiṣṭo rājā 'āruhya turuṅgamam,  
 yācitum tām sūtām tasya Kaṇvaṛsher ācramam yayau, 35  
 viveṣa ca vinītas tam vahiḥ-sthāpita-vāhanah  
 jaṭā-vaḥkalibhiḥ pūrṇam pādapair iva tāpasaiḥ. 36  
 tad-madhye ca tam adṛakṣhīd ṛiṣibhiḥ parivāritam  
 tejasā 'āhlādīnam Kaṇva-muniṃ candram iva grāhaiḥ. 37  
 upetya pādayos tam ca vavande, so 'pi tam muniḥ  
 kalpitātithya-vigṛāntam jñāni kṣhiprād abhāṣhata: 38  
 «vatsa Candrāvaloka! 'etac ṣṛiṇu, yad vacmi te hitam:  
 «jānāsi yādṛiḥ saṃsāre prāṇināṃ mṛityuto bhayam, 39  
 «tad nishkāraṇam eva 'etān varākān haṃsi kiṃ mṛigān?  
 «cāstram hi bhīta-rakṣhārtham dhātṛa kṣhatrasya nirmītam. 40  
 «tat prajā rakṣa dharmēṇa, samunmūlaya kaṇṭakān,  
 «hasty-aṣṇāstrādi-yogyābhiḥ cala-lakṣmy-ādi sādḥaya! 41  
 «bhuṅkṣhva rājya-sukham, dehi dānam, dikṣhu yaçāḥ kira,  
 «kṛitānta-kṛīḍitam hīnsram mṛigayā-vyasanam tyaja! 42  
 «hantur badhyasya ca 'anyasya yatra tulya-pramāditā,  
 «kiṃ tena bahv-anarthena? Pāṇḍor vṛittam na kiṃ ṣrutam?» 43  
 etat Kaṇva-muner vākyaṃ ṣrutvā samabhinandya sah,  
 rājā Candrāvalokas tam arthajñah pratyabhāṣhata: 44  
 «anuṣiṣṭo 'smi, bhagavan! kṛito me 'nugrahaḥ paraḥ;  
 «mṛigayāyā nivṛitto 'ham, prāṇinah santu nirbhayāḥ!» 45  
 tac ṣrutvā 'uvāca sa munis: «tushṭo 'ham amunā tava  
 «prāṇishv abbhaya-dānena; tad vṛiṇishva 'psitam varam!» 46  
 ity uktaḥ tena muninā kālajñah sa nṛpo 'bhyadbāt:  
 «tushṭo 'si cet, sūtām dehi mahyam Indīvaraprabhām!» 47  
 ity arthātavate so 'smāi rājñe snātāgatām muniḥ  
 Apsaraḥ-sambhavām kanyām tām dadāv anurūpikām. 48  
 tataḥ kṛita-vivāhas tām muni-bhāryā-prasādhitām,  
 kṛitānuyātrām udvāshpāis tāpasair ā nijācramāt, 49  
 Indīvaraprabhām bhāryām ādāya, 'āruhya vājīnam,  
 Candrāvalokas tarasā pratasthe sa tato nṛpah. 50



gacchatas ca 'asya vitatam dṛishṭvā tad-dina-ceshṭitam,  
raviḥ khinna iva 'astādri-mastake samupāviṣat, 51  
dadṛiṣe mṛiga-netrā ca kramād udrikta-manmathā  
dhvānta-nīla-paṭa-chaṇṇa-rūpā rātry-abbhisārikā. 52

tasmin kāle pathi prāpa sa rājā 'aṣvattha-pādapam  
sajjanāṣaya-susvaccha-jale vāpi-taṭe sthitam. 53  
çākḥā-patṛaughā-samebhanna-çādvālā-çyāmālā-sthalaṃ  
dṛishṭvā ca tad, «vasāmi 'iha rātrim», ity akarod hṛidi. 54  
tato 'vatīrya turagād, dattvā tasmai triṇḍakam,  
viçramya puline vāpyā upabhuktāmbu-mārutah, 55  
muni-putrikayā sākam tayā tasya taros tale  
priyayā pushpa-çayyāyām sa viveça ca bhūpatiḥ. 56  
tatkalām ca samākramya timirāṇṇuka-hāriṇā  
sarāgam ānanaṃ prācyāç cucumbe çaçalakshmaṇā; 57  
virejuç candra-kiraṇaiḥ samāçlishya prasādītā  
vita-mānāvakāçāç ca 'aṣeshā vitamaso diçāḥ. 58

atrāntare latāgulma-vivara-prasṛitaiḥ karaiḥ  
aindavai ratnadīpābhais taru-mūle 'vabhāsīte, 59  
so 'pi rājā sisheve, tām āçlishya 'Indivaraprabhām,  
nava-saṃgama-sotkaṇṭha-sarasam suratotsavam. 60  
visraṇsayāmāsa çanair nīvīm tasyās trapām iva,  
akhaṇḍayac ca daçanair mugdhabbhāvam iva 'adharam; 61  
racayāmāsa kucayor yauvana-dvīpa-kumbhayoh  
karaja-kshata-sadratna-nava-nakshatramālikām; 62  
mukhaṃ kapolau nayane muhuḥ paricuṇmba ca,  
lāvanyāṃṛita-niḥsyandam āpibann iva sarvataḥ; 63  
ittam nīdhuvana-kṛidā-sukhena sa tayā saha  
nināya kāntayā tatra rājā kṣapam iva kṣapām. 64

prātaç ca mukta-çayanaḥ sāndhyasya 'anantaram vidheḥ  
sva-sainyāvāptaye yātum unmukho 'bhūd badhū-sakhaḥ. 65  
tāvac ca naktaṃ luptābja-gaṇḍa-çobham niçāpatim  
bhiyā 'iva 'astādri-kuhara-pralīnaṃ dhvasta-tejasam 66  
hantu-kāma iva, krodhād átāmrata-rocibhi  
prasārīta-karṣṭksipta-maṇḍalāgre vivasvati; 67  
akasmād ājagāma 'atra vidyut-piṅga-çīroruhaḥ  
kajjala-çyāmālāḥ kālameghābho Brahmarākṣasasah, 68  
antra-mālā-kṛitottānsaḥ keça-yajñopavīta-bhṛit,  
khādan nara-çiro-mānsam, kapālena pibann asṛik. 69  
so 'ttabāsam vimucya 'ugraṃ, mukhena 'agnīm vaman krudhā,  
daṇṣṭṛā-karālo rājānaṃ bhartsayan nījagāda tam: 70  
«pāpa! Jvalāmukhaṃ nāma viddhi mām Brahmarākshasam.  
«nivāsāç ca 'esha me 'çvattho devair api nā laṅghyate; 71  
«so 'yam tvayā samākramya paribhoktāḥ striyā saha.  
«rātrīcaryāgatasya 'atra tad bhuṅkṣva 'avinayāt phalam! 72  
«esho 'ham te, durācāra, kāmopahata-cetasah  
«utpātya hṛidayam bhokshye, pāsyāmy eva ca çonitam.» 73

tac cṛutrāiva tathā ghoram, tam abadhyam avekshya sah,  
 trastāṅganah savinayam bhayāt pratyabravīd nṛpaḥ: 74  
 «ajānatā 'aparāddham yad mayā te, tat kshamasva me!  
 «tava 'aham āgrame hy asminu atithih cāraṇācṛitah. 75  
 «dāsyāmi ca 'ipsitam tubhyam, āniya puruṣam paçum,  
 «yena te bhavitā triptis; tat prasīda, krudham tyaja!» 76  
 iti rājō vacah cṛutvā çāntah sa Brahmarākshasah,  
 «astu! ko dosha?» ity antar vicintya 'evam abhāshata: 77  
 «yah sapta-varshadeçyo 'pi mahā-sattvo vivekavān  
 «tvad-arthe svecchayā 'ātmānam dadyād brāhmaṇa-putrakah, 78  
 «hanyamānam ca yam mātā hastayoḥ pādayoḥ pitā  
 «avasṭabhnāti sudṛidham, samniveçya mahitale: 79  
 «tādṛiçam puruṣam mahyam upahāri-karoshi cet  
 «svayam khadga-prabhāreṇa hatvā sapta-dināntare, 80  
 «tat te kshamishye nyakkāram; anyathā tu, mahāpate,  
 «sadyo vināçayishyāmi tvām aham saparicchadam.» 81  
 cṛutvā 'etat sa bhayād rājā pratipede «tathā!» 'iti tat,  
 tiro babbhūva ca Brahmarākshasah. 82 'pi tatksanam. 82

atha Candrāvaloko 'sau rājā çeṇḍivaraprabhah  
 hayārūḍhas tatah prāyāt sainyam cinvan sudurmanah. 83  
 «aho! aham mṛgayayā madanena ca mohitah  
 «gatah Pāṇḍur iva 'akāṇḍe vināçam vata bāliçah! 84  
 «prāpyate hy upahāro 'sya Rakshasas tādṛiçah kutah?  
 «tad nijam nagaram tāvad yāmi, paçyāmi bhāvi kim.» 85  
 iti dhyāyan sa ca prāpa sva-sainyam cinvad āgatam,  
 tad-yuktaç ca sadārah svam Citrakūtam agāt puram. 86  
 tatra tasya 'ucitām bhāryā-prāptim dṛiṣṭvā kṛitotsave  
 rāshṭre 'ntargata-duḥkhasya dina-çesho jagāma sah. 87

dvitīye 'hoi rahah sarvam sva-vṛittāntam çaçaṇsa sah  
 mantribhyas, tesu ca 'ekas tam mantri sumatir abravīt: 88  
 «vishādo, deva, te mā bhūd! upahāram hi tādṛiçam  
 «āneshyāmy aham anvishya; bahv-āçaryā hi medinī!» 89  
 evam āçvāsya rājānam, sa sauvarṇim akārayat  
 mantri saptābdadeçīya-bālaka-pratimān drutam, 90  
 ratnair alamkṛitām tām ca kṛitvā karṇe, rathārpitām  
 bhrāmayāmāsa nagara-grāma-ghosheshv itas tatah. 91  
 «yah sapta-varshadeçīyah svecchayā vipra-putrakah  
 «dadāti sarva-sattvārtham ātmānam Brahmarakshase 92  
 «upahārāya sattvastho mātā-pitror anujāyā,  
 «hanyamānaç ca yas tābhyām hasta-pāde pragrihyate: 93  
 «tasmai grāma-çatopetām hema-ratnamayām imām  
 «dadāti pratimām rājā pitror upacikīrshave;» 94  
 iti ca bhrāmyamānāyās tasyāh pratikṛiteḥ çīçoḥ  
 paṭobedghoṣanām mantri so 'gre 'jasram adāpayat. 95  
 tāvac cṛutvā tad ekasminn agraḥāre dvijārbbhakah  
 ko 'pi saptābdadeçīyo 'py atidhāro 'dbhutākṛitih, 96

pūrvābhyāsena bālye 'pi sadā 'apara-hīte rataḥ,  
 prajā-punya-paripāka iva sākāratām gataḥ, 97  
 uvāca 'udghoshakān etya: «yushmad-arthe dadāmy aham  
 «ātmānam, pitarau gatvā bodhsayitvā 'abhyupāimi vaḥ.» 98  
 ity ūcivāns tām muditām sa bālo 'numataḥ ca taiḥ  
 gatvā grīhaṃ, jagāda tau pitarau racitāñjaliḥ: 99  
 «dadāmi sarva-sattvārtham deham etam vinaḥvaram;  
 «tad mām abhyanuḥṇitām hatām ca 'āpadam ātmanāḥ. 100  
 «ātma-pratikṛitiṃ hy etām grīhītvā vitarāmi vām  
 «hema-ratnavatīm rājūā dattām grāma-ṣaṭānvitām. 101  
 «evam me yushmad-ānṛiṇyaṃ parārthaḥ cāiva sidhyati,  
 «yuvām ca dhvasta-dāridryau bahūn putrān avāpsyathaḥ.» 102  
 ity uktavantam sahasā pitarau tau tam ūcatuḥ:  
 «kim etad bhāshase, putra? vātena kshubhito 'si kim? 103  
 «kim vā graha-grīhīto 'si? pralapasy anyathā katham?  
 «ko hy arthair ghātayet putram? deham dadyāc ca kaḥ ṣiṣuḥ?» 104  
 etat pitror vacaḥ ṣrutvā, bālāḥ punar uvāca saḥ:  
 «na buddhi-mohāj jalpāmi, ṣṛiṇutam me 'rthavad vacaḥ: 105  
 «avācyaṣuci-sampūrṇam utpattyaiva jugupsitam  
 «duḥkha-kshetram vinācyaiva ṣarīram acirād idam; 106  
 «tad etena 'anusāreṇa sukṛitam yad upārjyate,  
 «tad eva saram saṃsāre kritabuddhibhir ucyate. 107  
 «sarva-bhūtopakārāc ca kim anyat sukṛitam param?  
 «tad nāpi pitror bhaktiḥ cet, kim dehād dṛiṣyate phalam?» 108  
 ity-ādi-vākyaṃ sa ṣiṣuḥ ṣocantau dṛiḍha-niṣṇayaḥ  
 tāv aṅgikārayāmāsa pitarau sva-manishitam. 109  
 gatvā ca rāja-bhṛityebhyaḥ pratimām tām hiraṇmayīm  
 āniya pradadan tābhyām sa-grāma-ṣaṭa-ṣaṇānām. 110  
 tataḥ kṛtvā 'agrato rāja-bhṛityān tām eva, sa drutam  
 pitṛibhyām anvitāḥ prāyāc Citrakūṭam nṛipāntikam. 111  
 tatra Candrāvalokas tam vikshya 'akhaṇḍita-tejasam  
 rakshāratnam iva prāptam bālam, rājā nānanda saḥ. 112  
 āropya gaja-priṣṭhaṃ ca racita-srag-vilepanam  
 nīnāya tam sapitṛikam ketanam Brahmarākshasaḥ. 113  
 tatra maṇḍalam ālikhya tasya 'aṣvatthasya pārṣvataḥ  
 vibhōcita-pūjēna ca hute vahnau purodhasā, 114  
 āvir babhūva muktāṭṭhāsāḥ so 'dhyayanam paṭhan,  
 pūrṇa-raktāśava-kshīvo jṛimbhamaṇo mubhū ṣvasan 115  
 jvalad-netro, diṣaḥ kurvan deba-chāyāndhakāritāḥ,  
 Jvalāmukho mahāraudra-darṣaṇo Brahmarākshasaḥ. 116  
 tataḥ Candrāvalokas tam dṛiṣṭvā prahve 'bravid nṛipaḥ:  
 «nārōpahāro, bhagavan, ānītaḥ sa mayā tava. 117  
 «saptamo divasaḥ ca 'adya pratijñātasya, samya, te;  
 «tat prasīda, grīhāṇa 'etam upahāram yathā-vidhi!» 118  
 iti rājūā 'arthito vipra-kumāram Brahmarākshasaḥ  
 sa tam ālokayāmāsa, jihvayā 'asṛik-kanīṃ lihan. 119



tatkṣhaṇaṃ sa mahā-sattvo bālo hrishyann acintayat:  
 «sva-deha-dānena 'anena sukṛitaṃ yad mayā 'ārjitam, 120  
 «tena mā bhūd mama svargo mokṣo vā nirupakriyāḥ,  
 «bhūyāt tu me parārthāya deho janmani janmani!» 121  
 iti saṃkalpayaty eva tasminn, apūryata kṣhaṇāt  
 vimānaih surā-saṃghānāṃ pushpa-vṛiṣṭi-mucām nabhaḥ. 122  
 atha 'agre prāpitaṃ tasya bālaṃ taṃ Brahmarakṣasaḥ  
 mātā jagrāha karayoḥ pitā caraṇayos tathā. 123  
 tato yāvat taṃ ākrishṭa-khadgo rājā jighāṃsati,  
 tāvaj jahāsa sa ciṇus tathā, sarve 'tra te yathā 124  
 sa-Brahmarākṣasās, tyaktvā svam svam karma, savismayāḥ  
 racitāñjalayaḥ prahvās tad-mukha-prekṣhiṇo 'bhavan. 125

iti vyākhyāya Vetālo vicitra-sarasām kathām,  
 taṃ Trivikramasenam sa nījagāda nṛipaṃ punaḥ: 126  
 «tad brūhi, rājan: ko hetur, yat tena hasitaṃ tathā  
 «bālena tādrīce tasmīn prāṇānta-samaye 'py aho? 127  
 «kautukaṃ ca mahad me 'tra; tad etac ced na vakṣyasi  
 «jānāno 'pi, tato mūrdhā ṣatadhā te sphuṭishyati.» 128  
 etad Vetālataḥ ṣrutvā sa rājā pratyuvāca taṃ:  
 «ṣṛiṇu yo 'bhūd abhiprāyo hāse tasya ciṇus tadā: 129  
 «yo nāma durbalo jantuḥ, sa bhaye pratyupasthite  
 «krandati prāṇa-hetoḥ svam mātaram pitaram tathā; 130  
 «tad-vyapāye ca rājānam āta-trāṇāya nirmitam;  
 «tad-alābhō 'py yady atra, yathā-sambhavi daivatam. 131  
 «tasya tv ekastham etat sarvaṃ saṃjātam anyathā:  
 «pitṛibhyāṃ hasta-pādam hi ruddhaṃ tasya 'artha-triṣṇayā; 132  
 «rājā ca trātum ātmānam svayaṃ taṃ hantum udyataḥ;  
 «tad daivataṃ tu yad Brahmarakṣas, tasya ca bhakṣhakam. 133  
 «adbruvāsa 'antar-virasāsa 'ādhi-vyādhi-yutasya ca  
 «debāsya 'arthe vimūḍhānāṃ, teshāṃ idṛiḡ viḍambanā! 134  
 «Brahmeṇdra-Viṣṇu-Rudrādya yatra 'avaṣyaṃ vināṣinaḥ,  
 «tatra 'eshāṃ idṛiḡ kāpi ṣarīra-sthairya-vāsanā! 135  
 «etat tad-moha-vaicitryaṃ dṛiṣṭvā, matvā ca vāñchitam  
 «siddham, ācārya-harṣābhyāṃ sa jahāsa dvijārbhakaḥ.» 136  
 ity uktvā viratasya tasya nṛipater aṃsāt sa bhūyo 'pi tad  
 Vetālo jhaṭiti svakaṃ padam agād antarhito māyayā,  
 rājā so 'py avikalpam eva punar apy anvag yayau taṃ javād;  
 akṣhobhyaṃ hṛdayaṃ vata 'iba mabatām ambhodhininām iva! 137

## Taraṅga 95. (Vetāla 21.)

Atha gatvā punaḥ prāpya cūṇapātas tato 'grahīt  
sa Trivikramaseno 'nse Vetālāṃ tām narādhipaḥ. 1  
āgacchantam ca tām bhūyaḥ sa Vetālo 'braviḥ nṛipam:  
arājann, udgādha-kandarpām, çriṇv, ekām vacmi te kathām: 2

Asti Çakrapurī 'iva 'anya dhātrā sukritinām kṛite  
divaḥ cyutānām vihitā Viçālākhyā purī bhuvi. 3  
tasyām babhūva nṛipatiḥ Padmanābha iti çrutāḥ  
sajjana-nandakāḥ çṛimān ākrānta-Bali-rājakaḥ. 4  
tasmin prithvīpatau tasyām nagaryām sumahā-baṇik  
Arthadattābhīdhāno 'bhūd dhanair vijita-Vittapaḥ. 5  
tasya 'ekā ca sutā 'Anaṅgamañjarī 'ity udapadyata,  
svaḥsundarī-pratikṛitir bhuvi dhātraiḥ darçitā. 6  
dattā ca tena baṇijā baṇigvara-sutāya sā  
Maṇivarmābhīdhānāya Tāmraliptī-nivāsine. 7  
ekāpatyatayā ca 'ativatsalāḥ sa na tām baṇik  
bhartri-yuktām sutām gebāt tatyāja 'Anaṅgamañjarim. 8  
tasyāḥ ca 'Anaṅgamañjaryāḥ palir dveshyo babhūva saḥ  
Maṇivarmā, sarogasya kaṭu-tiklam iva 'aushadham; 9  
patyus tu sā 'asya samukhi jivitād apy abhūt priyā,  
dhanārddhiḥ kṛipāṇasya 'iva kṛicchrāt sucira-saṃcitā. 10

ekadā ca 'antikām pitros Tāmraliptīm nijam griham  
utkaṇṭhādi-nimittena Maṇivarmā jagāma saḥ. 11  
tato dineshu yāteshu tikṣṇa-sūryāṇḍu-sāyakaiḥ  
proṣhitānām niruddhādhvā gharṇakāla iha 'abhyagāt; 12  
vasanta-virahād uṣmā niḥçvāsāḥ kakubhām iva,  
mallikā-pāṭalāmoda-medurā maruto vavuh; 13  
utpetuh pavanoddhūtā gagane reṇu-rājayaḥ,  
dūtyo ghaṇḍagamāyayiva prahitās taptayā bhuvā; 14  
ākāṅkṣhita-taru-çāyāḥ kathorātapa-tāpitāḥ  
pathikā iva yānti sma cireṇa divasā api; 15  
candrāṇḍu-pāṇḍu-rucayo gāḍhāçlesha-sukha-pradam  
vinā hemantam agaman durbalatām niçāḥ. 16

tatkālāṃ candanālepa-dhavalā sā baṇik-sutā  
saṃvīta-tanu-kaṇçeya-çobhitā 'Anaṅgamañjarī. 17  
dadarça sva-grihottuṅga-vātāyana-gatā 'ekadā  
āpta-sakhyā yutā bhavyam yuvānam vipra-putrakam, 18  
saṃcarantām Rati-prāptyai navotpannam iva Smaram,  
Kamalākara-nāmānam putram rāja-purodhasaḥ. 19  
so 'pi 'ndor iva mūrtim tām kāntām drisṭvā 'oparisthitām,  
kumudākaratām bheje sānandāḥ Kamalākaraḥ. 20

taylor abhūd amūlyam tad-manah-samvananam tadā  
 smara-gurv-ājñayā yūnor anyonyasya 'avalokanam. 21  
 unmūlita-hriyau tau ca dūra-vikshipta-cetasā  
 rajo-'bbibhūtau jabrāte manmathāvega-vātyayā. 22  
 drishṭvā ca madanāvisṭaḥ sa sadyah Kamalākaraḥ  
 sahashtitena nito 'bhūt kathamcid bhavanam nijam. 23  
 sāpi tām nāmato 'nvishya vivaçā 'Anaṅgamañjari  
 tayā svayā samam sakhyā praviçad vāsakam çanaiḥ. 24  
 tatra samcintayantī ca kāntam kāma-jvarātura  
 na 'apaçyad na 'açrinot kimpil luṭhanti çayanīyake. 25  
 gateshv ahaṣṇ dvitreshu satrapā sabhayā ca sā,  
 asahā virahonmādaṁ viṣodhum, kriçā-pāṇḍurā 26  
 dushprāpa-priya-samyoga-nirāsthā, naktam ekadā,  
 gavāksha-presbīta-kareṇa 'ākriṣṭā 'iva himāñçunā, 27  
 supte pariṇane, svairam nirgatya maraṇamukhī  
 jagāma sva-grihodyāna-vāpim tarutalāçritām. 28  
 tatra pitrā kṛtōdāra-pratishṭhām kula-devatām  
 upetya Çandikām devīm natvā stutvā vyājijñapat: 29  
 «asmin janmani ced bhartā na mayā Kamalākaraḥ  
 «prāptas, tad, devi, bhūyād me so 'nyasminn api janmani!» 30  
 ity uktvā puratas tasyā devyāḥ sā 'açoka-pādape  
 pāçam viracayāmāsa svottariyeṇa rāgiṇī. 31  
 tāvad āptā sakhi tasyāḥ sā prabudhya 'atra vāsake  
 tām adriṣṭvā, tad udyānam daivād āgād vicinvatī. 32  
 tatra drishṭvā ca tām pāçam arpayantīm tathā gale,  
 «mā mā!» 'ity uktvā pradhavyāiva pāçam tasyās tam acchinat. 33  
 sāpi tām vikshya samprāptām kṛitta-pāçam nijam sakhiṁ,  
 Anaṅgamañjari bhūmau papāta 'adhika-duḥkhitā. 34  
 āçvāsītā sva-sakhyā ca tayā priṣṭhā ca sā kṣaṇāt  
 duḥkha-hetum samākhyāya, punar etām abhāshata: 35  
 «sakhi Mālatike! tad me durlabhe priya-samgame  
 «gurv-ādi-paratantrāyā na sukham maraṇāt param.» 36  
 iti bruvāṇaiva 'Anaṅga-çarāgni-jvālītā bhṛiçam  
 sā 'Anaṅgamañjari moham yayau nairāçya-niḥsahā. 37  
 «kashtam! Smarājñā durlaṅghyā, yayā nitā daçam imām,  
 «anyā vinīta-vanītā-hāsinī 'iyam sakhi mama;» 38  
 ity-ādi vilapantīm ca tām sā Mālatikā sakhi  
 çanair āçvāsayāmāsa çitāmbu-pavanādibhiḥ, 39  
 tāpopaçantaye ca 'asyāç cakāra nalinī-dalaiḥ  
 çayyām, dadau ca hṛdaye hāram tubina-çitalam. 40  
 tataḥ sāççur uvāca 'etām sakhiṁ sā 'Anaṅgamañjari:  
 «sakhi, bhāṛādibhir na 'ayam dāho 'njar mama çamyati; 41  
 «yena praçāmyati punaḥ, sva-buddhyaiva vidhatsva tat!  
 «mām samyojaya kāntena, jivitam me yadi 'icçhasi.» 42  
 evam uktvatīm tām sā snehād Mālatikā 'abravīt:  
 «sakhi, bhūyishṭha-yatā 'adya rātriḥ, prātar aham punaḥ 43



«ihāiva kṛita-saṃketam āneshyāmi priyaṃ tava.

«tad ālambya dhṛitīm tāvad nijaṃ praviṣa mandiram!» 44

ity uktavatyai saṃtushya tasyai sā 'Anaṅgamañjarī

hāraṃ sva-kaṇṭhād ākṛishya pradadau pāritoshikam. 45

«gaccha 'adhuṅgaiva sva-grihaṃ, prātaḥ siddhyai tato vraja!»

iti ca 'etāṃ sakhīṃ preshya, sā viveṣa sva-vāsakam. 46

prātaḥ ca sā Mālatikā kenāpy anupalakṣhitā

tat-sakhī tasya Kamalākaraśya bhavanam yayan. 47

cinvatī tatra ca 'udyāne taru-mūle dadarṣa tam

candanārdṛāmburubhiṇī-patra-ṣaṇṇā-vivartinam, 48

rahasya-dhāriṇā 'ekena kadali-dala-mārutaiḥ

ācāśyamanāṃ suhridā dahyamānaṃ smarāgninā. 49

«tayā vinā 'iyam asya syāt kāmāvasthā 'idṛiṇī?» 'iti sā

vicintya, tasthau saṃbhāṇā jūātum tatra viniṣṇayam. 50

tāvac ca suhridā tena sa ūce Kamalākaraḥ:

«kṣhaṇam eva 'iha 'udyāne dattvā dṛiṣṭīm manorame, 51

«vinodaya mano, mitra! mā viklavatām gamaḥ!»

tac ṣrutvā taṃ sa suhridaṃ vipraputro jagāda saḥ: 52

«yad mama 'Anaṅgamañjarīyā baṇik-putrīyā tayā hṛitam,

«vinodayāmi tad idaṃ kutah ṣṇyāṣyāḥ manah?» 53

«Smareṇa ṣṇyā-hṛidayo bāṇa-tūṇikṛito hy aham;

«tat prāpnomi manaḥ-caurīm tāṃ yathā, kuru me tathā!» 54

ity ukte vipraputreṇa tena, 'ātmānaṃ pradarṣya sā

hṛiṣṭā Mālatikā 'abhyetīya tam uvāca 'asta-saṃṣayā: 55

«tava 'asmy Anaṅgamañjarīyā, subhaga, prahitā 'antikam,

«saṃdeṣaṃ ca 'aham eva 'eshā vispasatārthīm bravīmi te: 56

«ka esha ṣiṣṭa-dharmo, yat praviṣya hṛidayam haṣṭāt

«mano mūṣhitvā mugdhāyā gamyate sthagitātmanā?» 57

«citṛaṃ ca, yad vāna-dṛiṣṭā tubhyam eva tayā 'adhunā

«mano-harāya deho 'pi dātum prāpūḥ saba 'iṣhyate; 58

«niḥsvāsān sā hi saṃtaptān vimuñcati divā-niṣam,

«jvalite hṛidi Kandarpa-vahner dhūmōḍgamān iva; 59

«saṃpatanti muhuḥ ca 'asyāḥ sājjanā vāṣpa-vindavaḥ

«vadanāmbhoja-saugandhya-lubdhā madhukarā iva. 60

«tad yadi 'icchasi, tad vacmi ṣvaṃ vām ubhayor aham.»

ity ukto Mālatikayā so 'bravīt Kamalākaraḥ: 61

«bhadre, bhayaṃ karoty eṣā vāk tava 'ācāśayanty api,

«vadanti vidhurāvasthāṃ baddha-bhāvāṃ ca me priyām. 62

«tad ekā gatiḥ atra tvaṃ yatbā vetṣi, tathā kuru!»

ity ukta-vākye Kamalākare, Mālatikā 'abravīt: 63

«Anaṅgamañjarīm adya guptaṃ tāṃ prāpayāmi aham

«naktam sva-bhavanōdyāne, tvaṃ tiṣṭhes tatra vāhyataḥ. 64

«tataḥ praveṣyishyāmi tvām atra 'antaḥ sva-yuktitaḥ;

«evaṃ yathēṣṭam yuvayor bhaviṣyati saṃgamaḥ.» 65

ity uktvā 'anandya vipraputraṃ, Mālatikā tataḥ

gatvā kṛitārthā sā 'Anaṅgamañjarīm apy anandayat. 66

atha 'ahnā saha yāte 'rke kvāpi samdhyānurāgiṇi,  
 aindra-diççendu-tilake gagane suprasādhite, 67  
 «tyakta-padmakarā prāptā çrīr mayā!» 'iti 'iva harshataḥ  
 hasaty utphulla-vadane viçade kumudākare, 68  
 kṛta-prasādhanaḥ sotkaḥ svairam sa Kamalākaraḥ  
 kāmī kāntā-griḥodyāna-dvāra-vāhyam upāgamat. 69  
 tāvac ca sā Mālatikā tām yuktyā 'Anaṅgamañjarim  
 ānināya tad udyānam kṛicchrād gamita-vāsarām. 70  
 upaveçya ca tām madhye gulmake cūta-çākḥinām,  
 praveçayat tām nirgatya tatṛaiva Kamalākaram. 71  
 sa ca praviçya patraṅgha-ghana-pādapa-madhyā-gām  
 tām, adhvaḡa iva chāyām, dadarça 'Anaṅgamañjarim. 72

upaiti yāvac ca sa tām, tāvad dṛiṣṭvā pradbhāvya sā  
 kāmāvega-hṛita-vṛiddā kaṇṭhe tām sahasā 'agrahāt. 73  
 «kva yāsi? labdho 'si mayā!» 'ity ālapantī ca tatksaṇāt  
 sā 'atiharsha-bhara-stabdhā-niḥçvāsā pañcatām agāt, 74  
 papāta ca mahā-prisṭhe vāta-rugṇā latā 'iva sā;  
 vicitro vata kāmasya vipāka-vishamaḥ kramah! 75

tad dṛiṣṭvā 'açani-pātoḡram sadyaḥ sa Kamalākaraḥ,  
 «hā hā! kim etad?» 'ity uktvā mūrebito 'py apatad bhuyi. 76  
 labdhā-samjñāḥ kṣaṇena 'atha tām ankūropitām priyām  
 ālīṅgan paricumbanṇ ca, tataç ca vilapan bahū 77  
 tathā duḥkhātibhāreṇa sa prasahya nipiditāḥ,  
 yathā tasya çasat-kṛitya kṣaṇād hṛidayam asphuṭat. 78  
 atha tau Mālatikayā çocyamānāv ubhāv api  
 dṛiṣṭvā prāpta-kṣhayau çokād iva kṣhīṇābhavāt kṣhapā. 79  
 prātar udyānapālebhyo jñātvā bandhujanas tayoh  
 tatra 'āyayau trapāççarya-duḥkha-mohākulikṛitāḥ, 80  
 āsīt kartavya-mūḍhaç ca ciram khedād avāṇmukhaḥ;  
 kṣatāḥ kula-khalikāre hetavo vata kustriyaḥ! 81

tāvac ca Tāmraliptitāḥ sa tasyāḥ patir āgamat  
 sotkaṇṭho 'naṅgamañjaryā Mañivarṇā pitur grihāt. 82  
 sa çvāçuram griham prāpya, yathā-tattvam āvedya tat,  
 vāshpāṇḍha-locano dhāvaṇs tad eva 'udyānam āyayau. 83  
 tatra bhāryām gatāsum tām dṛiṣṭvā 'anya-sabitām api,  
 çokāgni-jvalitān ragī sadyaḥ so 'pi jahāv asūn. 84  
 tataḥ krāndati tatra-sthe jane kolāhalākule,  
 āyayuh jñāta-vṛittāntāḥ paurāḥ sarve 'tra viśmitāḥ. 85

atha 'atra 'Anaṅgamañjaryāḥ pitrā pūrvāvatāritā  
 devī samnibitā Caṇḍī vijñaptābhūd nijair gaṇaiḥ: 86  
 «svakārāme pratishṭhā-kṛid Arthadattaḥ sadā 'esha te  
 «bhakto baṇik; tad asya 'asmin duḥkhe, devī, dayām kuru!» 87  
 etad gaṇebhyaḥ çrutvā sā çaranyā Çaṇkarapriyā,  
 «çāntānaṅgās trayo 'py ete jīvante!» 'iti samādiçat. 88  
 evam sarve 'pi te supta-pratibuddhā iva kṣaṇāt  
 tat-prasādāt samuttasthur jīvanto vita-manmathāḥ. 89

tato dṛṣṭvā tad ācaryam sūnande sakale jane,  
lajjānata-mukhaḥ prāyāt sva-gṛhaṃ Kamalākaraḥ. 90  
Arthadatto 'pi tāṃ hṛitām ādāya 'Anaṅgamañjarim  
sva-bhartri-sahitām, yayau baddhoṣavo gṛhān. 91

iti kathayitrā tasyām  
rātrau māge kathām, sa Vetālaḥ  
nijaḡāda taṃ Trivikrama-  
senam kṣhoṇipatiṃ bhūyaḥ: 92  
«rājan, kasya, vada, 'eteshv  
«adhiko moho 'nurāga-mūdheshu?  
«so 'tra ca pūrvoktas te  
«cāpo jānan na ced vadasi.» 93  
ity etad Vetālāc  
ṣrutvā, sa pratyuvāca taṃ nṛpatiḥ:  
«eteshu rāga-mūḡhaḥ  
«pratibhāti mama 'adbikaḥ sa Mañivarmā. 94  
«itarau hi tāv ubbhāv api  
«kāla-krama-pakva-manmathāḡvasthau  
«anyonya-sānurāgau  
«yadi jīvitam ujjhataḥ sma, tad bhavatu! 95  
«Mañivarmā tv atimūḡho,  
«yo bhāryām anya-perushāsakta-mṛitām  
«dṛṣṭvāiva, kopa-kāle  
«pratyuta raktaḥ ṡucā 'amuṅcat prāṇān.» 96  
iti gaditavataḥ sa tasya rājā  
vata Vetāla-patiḥ punar jagāma  
nijaṃ eva niketaṇaṃ sa pṛiṣṭhād;  
atha rājāpi tam anvagāt sa bhūyaḥ. 97

### Taraṅga 96. (Vetāla 22.)

Tato rājā punar gatvā Vetālaṃ cīṃṡapāgrataḥ  
sa Trivikramasenaḥ taṃ prāpya 'aṇṡāropitaṃ vyadhāt. 1  
āyantaṃ taṃ ca rājānaṃ sa Vetālo 'bravīt pathi:  
«rājan, sādhuḥ susattvas tvam, tad apūrvām kathām ṡṛiṇu: 2

Babhūva pūrvam Kusumapurāḡkhye nagare svarāt  
pṛithvītale 'smin Dharanīvarāho nāma bhūpatiḥ. 3



tasya brāhmaṇa-bhūyishṭhe rāshṭre Brahmasthalābhidhaḥ  
 agrahāro 'bhavat; tatra Viṣṇusvāmī 'ity abhūd dvijah. 4  
 tasya 'anurūpā bhāryā 'abhūt, svāhā yathā havirbhujah.  
 tasyaṃ ca 'etasya catvārah kramād utpedire sūtāh. 5  
 adhīta-vedeshu 'utkrānta-çaiçaveshu ca teshu, sah  
 Viṣṇusvāmī divaṃ prāyād bhāryayā 'anugatas tayā. 6

tatas te tatra tat-putrāḥ sarve 'py ānāthya-duḥsthitāḥ,  
 gotrajair hrīta-sarvasvā, mantrayāmcakrire mithāḥ: 7  
 «nāsti 'iha gatir asinākam; tad vrajāmo vayaṃ na kim  
 «ito mātāmaha-grihaṃ grāmaṃ Yajñasthalābhidham?» 8  
 etad eva viniçcītya, prasthītā bhaikshya-bhojanāḥ  
 mātāmaha-grihaṃ prāpus te 'tha tad bahubhir dinaiḥ. 9  
 tatra mātāmahābhāvād mātulair datta-saṃçrayāḥ  
 bhuñjānās tad-grihe tastbuh svādhyāyābhyāsa-tatparāḥ. 10  
 kāla-kramāc ca teshāṃ te mātulanām akiṃcanāḥ  
 avajñā-pātratātṃ jagmur bhojanāçchādanādīshu. 11

tataḥ svajanaja-sphūrjad-avamānāhatātmanām  
 teshāṃ rahaḥ sacintānām jyesṭhō bhrātā 'avadīde idam: 12  
 «bho bhrātaraḥ! kiṃ kriyate? sarvaṃ āceṣṭate vidhiḥ;  
 «na çakyam puruṣasya 'iha kvacit kiṃcit kadācana. 13  
 «aham hy udvegato bhrāmyan prāpto 'dya pitṛikānane  
 «vipanna-sthitam adrākṣham sraṣṭāṅgam puruṣam bhuvi, 14  
 «acintayam ca dṛiṣṭvā tam aham, tāṃ sprihayan gatim:  
 ««dhanyo 'yam, evaṃ viçrānto duḥkha-bhāraṃ vimucya yah!» 15  
 «iti saṃcintya tatkalām kṛtvā maraṇa-niçcayam,  
 «vṛikṣhāgra-saṅginā pāçena 'ātmānam avalambayam. 16  
 «yāvāc ca me viṣaṃjñasya tadā niryānti na 'asavaḥ,  
 «tāvat truṣṭita-pāço 'tra patito 'smi mṣṭitale. 17  
 «labdha-saṃjñāç ca kenāpi punsā kṣhiprāt kṛpālmoḥ  
 «āçvāsyamānam ātinānam apaçyaṃ paṭa-mārutaiḥ. 18  
 «sakhe, kathaya: vidvān apy evaṃ kiṃ pratikḥidyase?  
 ««sukham hi sukrītād duḥkham duḥbkrītād eti, na 'anyataḥ. 19  
 ««duḥkhād yadī tava 'udvegaḥ, sukrītaṃ tat samācara!  
 ««katham tu nārakam duḥkham ātma-tyāgena vāñçasi?» 20  
 «ity uktvā mām samāçvāsyā, sa ca kvāpi gataḥ pumān;  
 «aham ca 'iha 'āgatas, tyaktvā tādṛiçāṃ maraṇodyamam. 21  
 «tad evaṃ na 'icçhati vidvān, martum āpi na labhyate.  
 «idānīm ca tanuṃ tīrthe tapasā dāhayāmy aham, 22  
 «yena nirdhanatā-duḥkha-bhāgī na syām aham punaḥ.»

ity uktvantam jyesṭhām taṃ kanishṭhā bhrātaro 'bruvan: 23  
 «arthair vinā katham prājño 'py, ārya, duḥkhena bādhyase?  
 «kiṃ na vetsy, yad arthānām çarad-abhra-calā gatiḥ? 24  
 «āhṛītya rakṣyamānāpi yatnena 'antar virāgiṇi  
 «asad-maitṛi ca veçyā ca çṛiç ca kasya kadā sthirā? 25  
 «tad udyogena sa guṇaḥ ko 'py upārjiyo manasvinā,  
 «ānīyante haṭhād buddhyā yena 'artha-hariṇā mohuḥ.» 26

ity ukto bhrātrībbhir dhairyam kṣhanāj jyeshtho 'valambya sah  
uvāca: «ko guṇas tādṛg arjanīyo bhaved?» iti. 27

tato vicintya sarve te vadanti sma parasparam:

«vicintya prithvīm, vijñānam kimcie cikṣhāmahe vayam!» 28

niçcītya 'etac ca, saṃketa-sthānam uktvā samāgame,

ekaikaṣas te catvāraḥ catasraḥ prayayur diṣaḥ. 29

yāti kālē ca militās te saṃketa-niketane,

«kim kena cikṣhitam?» iti bhrātaro 'nyonyam abruvan. 30

atha 'atra 'eko 'bravid: «idṛg vijñānam cikṣhitam mayā,

«yena 'asthi-çakalam prāpya prāṇino yasya kasyacit, 31

«utpādayāmy aham tasmin mānsam tad-ucitam kṣhanāt.»

etat tasya vacaḥ çrutvā, dvitīyas teshv abhāshata: 32

«aham tatṛaiṇa saṃjāta-mānse 'sthi-çakale kila

«jāne janayitum loma-tvacam tat-prāṇi-sambhavam.» 33

tatas tritīyo 'py avadaj: «jāne tatṛaiṇa ca 'asthīm aham

«tat-prāṇy-avayavān srashtum jāta-tvag-mānsa-lomani.» 34

caturthaç ca tato 'vādid: «utpannāvayavāḥkritim

«tam eva prāṇinam prāṇair yuktam kartum avāṇmy aham.» 35

evam uktvā mithaḥ sva-sva-vijñāna-prathanāya te

catvāro 'py asthi-khaṇḍāya prayayuh bhrātaro 'tāvim. 36

tatra sūhasya te prāpur asthi-khaṇḍam vidher vaçāt,

avijñāta-viçeshhāç ca grihṇanti sma tathaiṇa tat. 37

ekaç ca tat samucitais tato mānsair ayojayat;

dvitīyo 'janayat tasya tadvat tvag-loma-samphatīḥ; 38

tritīyaç ca 'akḥilair aṅgaḥ tad-yogyais tad apūrayat;

caturthaç ca dadau tasya sūhi-bhūtasya jīvitam. 39

udatishthad atha 'udbhūta-ṣaṭā-bhāro 'tibhairavaḥ

sadaṇshtraḥ saṃkaṣa-mukhaḥ sūhaḥ khara-nakhāṇkuçāḥ. 40

dhāvitvā ca sva-nirmātrīns tām eva caturo 'pi sah

abadhīt keçari, tripto viveça ca vanam tataḥ. 41

evam te sūha-nirmāṇa-doshād naṣṭā dvijātayaḥ;

dushtaḥ hi jantum utthāpya kasya 'ātmani sukham bhavet? 42

itthaḥ ca 'opārjito yatnād guṇo 'pi vidhure vidhan

sampattaye na na param, jāyate tu vipattaye. 43

mūle hy avakrite sadā sikte prajñāna-vāriṇā,

nayālavālaḥ phalati prāyaḥ pauruṣa-pādapāḥ. 44

iti tasyām niçi mārgē

Vetālena 'aṇṣataḥ kathām tena

ākhyāya, sa Trivikrama-

seno rājā punar jagade: 45

«rājāns, teshv aparādhyati

«caturshu kas tatra sūha-nirmāṇe,

«yo nyabadhīt tām? kṣhipram

«vada! samayaḥ so 'tra pūrvas te.» 46

iti Vetālāc śrutvā  
 rājā so 'cintayad: «vimaunasya  
 «icchatī gantum ayam me;  
 «yātv! aneshyāmy amuṃ bhūyaḥ.» 47  
 iti hṛīdi niścītya, sa taṃ  
 mahīpatīḥ pratyuvāca Vetālam:  
 «yas tasya jīva-dāyī  
 «śiṅhasya, sa pāpa-bhāk teshu; 48  
 «prāṇi-viṣeṣam abuddhvā  
 «māṇsa-tvag-lomāṅga-vinirmāṇam  
 «yukti-balāt tu kṛitam yaś,  
 «tेशāṃ doṣo 'sti na 'ajūnāt; 49  
 «yena tu śiṅhākāraṃ  
 «dṛṣṭvā vidyā-prakāṣaṇotkena  
 «prāṇas tasya vitṛṇās,  
 «tena kṛitā brahmahatyās tāḥ.» 50  
 etat sa rājā vacanaṃ niṣāmya,  
 sva-dhāma Vetāla-varo jagāma  
 tasya 'āśatas tat punar eva māyī;  
 rājāpi taṃ so 'nusaśāra bhūyaḥ. 51

### Taraṅga 97. (Vetāla 23.)

Tato gatvā punaḥ prāpa cīṇṇapā-pādapāt tataḥ  
 sa Trivikramasenaḥ taṃ Vetālam rāja-sattamaḥ. 1  
 skandhe kṛtvā ca taṃ maunī darśitāneka-vaikṛitam  
 yāvat pratīṣṭhate, tāvat sa Vetālas taṃ abravīt: 2  
 «rājann, akārye 'py etasmin durvāro 'yaṃ grahas tava;  
 «tat te ṇrama-vinodāya kathayāmi kathāṃ, ṇṇṇu: 3

Āsīt Kaliṅga-vishaye nāmnā Ḡobhāvati purī,  
 divi 'iva Ḡakra-nagarī vasatīḥ Ḡubha-karmaṇām, 4  
 yāṃ Pradyumna iva 'aiḇvarya-vīryāṇīcāya-viḇrutāḥ  
 Pradyumna-nāmā nṇṇipatīḥ ḇaḇāsa 'ūrjita-ḇaḇanaḥ; 5  
 guṇḇpakarṣhaḇ cāpesu, muraḇeshu karḇḇatīḥ,  
 yugeṣu aḇrūyanta kalir yasyāṃ, prajṇāsu tīkṣṇatā. 6  
 ekadeḇe puras tasyā nṇṇeṇa pratipādītāḥ  
 Yajṇasthalābhīdhāno 'bhūd agraḇāro bahu-dvijāḥ. 7



tatra 'āsīd Yajñasomâkhyo brâhmaṇo veda-pāragah  
mahā-dhano 'gnihoṭrī ca pūjitātithi-devataḥ. 8  
tasya vyatīte tārūṇye manoratha-çatāḥ sutah  
bhāryāyām anurūpāyām eka eva 'udapadyata. 9  
vayridhe ca pituḥ so 'sya grihe bālāḥ sulakṣaṇāḥ,  
kṛitābbhidhāno vidhivad Devasoma iti dvijaiḥ. 10  
prāpta-shoḍaça-varṣaḥ ca sa vidyā-vinayādibhiḥ  
āvarjita-jano 'kasmāḥ jvareṇa prāpa pañcatām. 11  
tataḥ parāsum snehāt tam āçliṣhya saha bhāryayā  
Yajñasomaḥ pitā çocan na dābhāya jahau ciram. 12

«brahman, saṃsāra-gandharvanagarasya na vetsy kim  
«parāvara-jñō 'pi gatiḥ vāri-budbuda-bhaṅgurām? 13  
«ye saṃnyaiḥ pūrīta-dharā harṃya-prisṭheshu bārishu  
«lasat-saṃgīta-nādeshu ratnaparyāṅka-vartināḥ, 14  
«çṛīkhaṇḍādya-avaliptāṅgā, varastṛī-parivāritāḥ,  
«vyalasana amaraṃmanyā bhūloke 'smin narādhipāḥ: 15  
«te 'py ekakāḥ çmaçāneshu rudat-pretānuyāyishu  
«citādhiçāyino yad na dagdhāḥ kravyāt-krishānubhiḥ, 16  
«çivābhir valitopāntāḥ kālēna kavali-kṛitāḥ,  
«na roddhum çakitāḥ kaiçcit; tatra 'anyeshāṃ kathaiva kâ? 17  
«tad etam pretam āçliṣhya, vidvan vada, karoshi kim?»  
ity-ādy abodhayan vṛiddhā militās tam dvijaṃ tataḥ. 18

tatas tena kathameit tam muktam āropya tat-sutam  
çivikāyām gata-prāṇam kṛita-pretā-prasādhanam, 19  
bāndhavā vaiçasḍaçu-milad-bahu-janānvitāḥ  
çmaçānam prāpayāmāsuḥ kolāhala-samākulāḥ. 20

atrāntare ca tatra 'āsīc çmaçāne ko 'pi tāpasah  
vṛiddhaḥ pāçupato yogī, mātṛikāyām kṛita-sthitīḥ, 21  
vayasā tapasā ca 'atibhūyasā sukṛiçām tanum  
bibhrāṇo bhaṅga-bhūtyā 'iva sirābhiḥ pariveshṭitām, 22  
nāmnā Vāmaçivo, bhasma-pāṇḍuromāṇvṛitākṛitīḥ  
vidyut-piṅga-jatājūto Maheçvara iva 'aparah. 23  
sa tāpaso 'tra tatkalām dattopālambha-kheditam  
mūrkham çatṣam dhyāna-yogādy-avaliptam ahamkṛitam 24  
bhikṣhāphala-vrata-dharam çishyam antika-vāsinam  
jagāda, dūrāc çrutvā taj-jana-kolāhalam vahiḥ: 25  
«uttisṭha! gatvā 'atra vahir vijnāya 'āgaccha satvaram,  
«kuto 'tra 'açruta-pūrvo 'yaṃ çmaçāne tamulo ravaḥ.» 26  
ity ukte gurūṇā tena, çishyaḥ pratyuvāca tam:  
«na 'aham yāmi, svayam yāhi! bhikṣhā-velā hy apaiti me.» 27  
tac çrutvā 'uvāca sa gurur: «dhig mūrkhā 'udara-tatpara!  
«ahno 'rdha-prahare yāte, bhikṣhā-velā 'atra kâ tava?» 28  
çrutvāiva tat sa tam kruddhaḥ kuçishyaḥ prāha tāpasam:  
«dhig jarā-jirṇa! na 'aham te çishyo, na tvaṃ gurur mama. 29  
«aham anyatra yāsyāmi; vaha pātram idam svayam!»  
ity uktvā 'utthāya sa prāyāt, tyaktvā 'agre daṇḍa-kunḍikām. 30

vihāsann atha nirgatya maṭhikātaḥ sa tāpasah  
 tatra 'agād, yatra dāhārtham ānītaḥ sa dvijārbbhakaḥ. 31  
 dṛṣṭvā tam ca janatayā cocyamānāgrya-yauvanam,  
 yogi praveshtum tad-deham matim cakre jarārditaḥ. 32  
 gatvā ca drutam ekānte, muktakāṇṭham prarudya ca,  
 nanarta sa tataḥ kshipram aṅgabārair yathōcitaiḥ. 33  
 tato viveṣa yogāt tad dvijaputra-kalevaram  
 kṣhaṇāt sa, sva-tanuṃ tyaktvā tapasvi yauvanēchhayā. 34  
 tatksaṇam racitāyām ca citāyām sahasaiva sah  
 labdha-jīvo dvija-yuvā prottasthau kṛta-jrimbhikaḥ. 35  
 tad dṛṣṭvā bandhu-vargasya, «dishtyā jīvati jīvati!»  
 ity udbabdhva nādo 'sya nikhilasya janasya ca. 36  
 atha 'amokshyan vratam, sarvān mṛishā yogiṣvaraḥ sa tām  
 vipraputra-ṣarirāntaḥ-praviṣṭas tāpaso 'bravīt: 37  
 «lokāntara-gatasya 'adya, mahāpāṇapatam vratam  
 «grāhyam sākṣbād mama 'ābhāshya, dattam Ṣarveṇa jīvitam. 38  
 «adhunāiva ca dhāryam tad gatvā 'ekānte vratam mayā,  
 «jīvitam me 'nyathā nāsti; tad yūyam yāta! yāmy aham.» 39  
 iti sarvān sa tatra-sthān sambodhya dṛḍha-niṣcayaḥ  
 sva-grihān preshayāmāsa harsha-ṣokākulo vrati. 40  
 svayam ca gatvā ṣvabhre tat kṣiptvā pūrva-kalevaram,  
 ātta-vrato mahā-yogi yuvi-bhūto 'nyato yayau. 41

iti vyākhyāya Vetālaḥ kathām niṣi tadā pathi,  
 tam Trivikramasenam sa rājānam punar abravīt: 42  
 «rājan, brūhi: sa yogīndrah kasmāt para-pure viṣan  
 «praruroda, nanarta 'atha? kautukam mahad atra me.» 43  
 iti Vetālataḥ ṣrutvā ṣāpa-ṣaṅki sa bhūpatiḥ,  
 vimucya maunam, evam tam avādid dhīmatām varaḥ: 44  
 «ṣṛiṇu, tatra babdhva 'asya yo 'bhiprāyas tapasvinaḥ:  
 «saha-vṛiddham cirāya 'idam ṣaritam siddhi-sāadhanam 45  
 «pitṛibhyām lālitaṃ bālye tyajāmy adya», 'iti duḥkhitāḥ  
 «sa javāt tāpaso 'rodid; deha-sneho hi dustyajāḥ. 46  
 «navam deham pravekshyāmi, sādhayishyāmy ato 'dhikam»,  
 «iti harṣbād anṛityac ca; kasya na 'iṣṭam hi yauvanam?» 47  
 etat tasya vaco niṣāmya nṛipater ānsāt sa bhūyo 'py agād  
 Vetālo mṛita-pūrushāntara-gatas tam ṣiṇṣapā-pādapam,  
 rājā so 'pi tam anvadhāvad adhikōṣāḥ punaḥ prepsayā;  
 kalpānte 'py acaḥam kulādri-vijayi sthairyam hi dhirātmanām. 48

## Taraṅga 98. (Vetāla 24.)

Tatas tām timira-cyāmām citāgñi-jvalitekshaṇām  
 cmaçāne bhūṣhaṇe tasmin viro rajani-Rākshasīm 1  
 ghorām agāṇayan rājā, gatvā tām cīṇṇapām punaḥ,  
 sa Trivikramasenas tam tasyā Vetālam ādade. 2  
 skandhe kṛtvā ca tam yāvat prakrāmati sa pūrvavat,  
 tāvad bhūyah sa Vetālo naradevam uvāca tam: 3  
 « bho rājann! aham udvigno, na punas tvam gatāgataih;  
 « tad ekam me mahā-praṇam imam kathayataḥ cṛiṇu: 4

Āsīd maṇḍalikāḥ ko 'pi nripatir Dakṣhiṇāpathe  
 Dharmābhīdhāno dhaureyaḥ sādhnānām bahu-gotrājaḥ. 5  
 tasya Candravatī nāma bhāryā Mālavadeṇa-jā  
 abhūd mahā-kulōtpannā varastri-maulimālikā. 6  
 tasyām ca tasya bhāryāyām bhūpater udapadyata  
 ekaiva Lāvaṇyavatī nāma 'anvartābhīdhā sutā. 7

pradevāyām ca tasyām sa sutāyām Dharma-bhūpatih  
 unmūlito 'bhūd mūlitair dāyādai rāṣṭra-bhedibhiḥ. 8  
 tataḥ palāyya niragāt sa deçād bhāryayā saba  
 dubitrā ca tayā rātrāv ātta-sadratna-saṃcayāḥ. 9  
 Mālavam prati ca svairam prasthitā cvaçurāspadam,  
 Vindhyātavīm tayā rātryā prāpa bhāryā-sutā-sakhaḥ. 10  
 tasyām pravṛtasya 'udaçrur iva 'avaçyāya-çikaraiḥ  
 niçā 'anuyātrām dattvā 'iva yayau tasya mahikṣitaiḥ. 11  
 āruroha 'atha pūrvādrim utkṣiptāgrakaro raviḥ,  
 « mā gāç caurātavīm etām!» iti tam vārayann iva. 12  
 tato 'tra sa-sutā-jāniḥ kṣatāñghriḥ kuça-kantakaiḥ  
 padātib sa nripo gacchan Bhillānām prāpa pallikām, 13  
 paresham prāṇa-sarvasva-hāribhiḥ pumbhir āvṛtām,  
 varjitām dhārmikāiḥ durgām Kṛtānta-nagarim iva. 14

tatra dṛṣṭvāiva tam dūrāt sa-vastrābharāṇam nripam,  
 muṣhitum bahavo 'dhāvan Çavarā vividhāyudhāḥ. 15  
 tām vilokya, sutā-bhārye rājā Dharmo jagāda saḥ:  
 « purā sprīçanti vām Mlecchās, tad ito viçatam vanam!» 16  
 iti rājñā 'uditā rājñī vana-madhyam viveça sā  
 Lāvaṇyavatī sutayā sākam Candravatī bhayāt. 17  
 rājāpy abhimukhāyātān khadga-carma-dharo 'tra saḥ  
 abadhit tām bahūn çūrah Çavarān çara-varṣiṇāḥ. 18  
 tatas tena 'akhilā palli patyā 'ājñaptā nipatya tam  
 prahāra-kṣata-carmaṇam abadhid nripam ekakam. 19  
 gṛhitābharāṇe yāte dasyu-sainye, vilokya tam  
 bhartāram nihataṃ dūrād vana-gulmāntara-sthitā, 20



rājñi Candravatī sā 'atra duhitṛā saha vibhālā  
palāyamānā gahanam dūram anyad agād vanam. 21  
tatra madhyāhna-tāpārtāsv iva mūlāni cākṣhīnām  
chāyāsv api praviśtāsu çiçirāṇi saha 'adhvagañh, 22  
ekadeṣe 'bja-sarasus tire 'çoka-tares tale  
çokārtā rudatī çrāntā sasutā samūpāviçat. 23

tāvat tad vanam abhyarṇa-nivāsī mṛigayā-kṛite  
mahāmanuṣyaḥ ko 'py āgād acvārūḍhaḥ saputrakaḥ. 24  
sa Caṇḍasiñha-nāmā tam putram Siñhaparākramam  
uvāca, drīṣṭvā 'atra tayoh pāncūpte pāda-paddhatī: 25  
«ete surekhe subhage 'anasṛitya, 'āpmuvo yadi  
«striyau te, tat tayor ekām svikurushva yathā-ruci!» 26  
ity uktvantam tam sma 'āha putrah Siñhaparākramah:  
«yasyāḥ sūksmāv imau pādaū, sā bhāryā pratibhātī me; 27  
«sā hi svalpa-vayā nūnam jāne samucitā mama;  
«vṛihat-pādā tu yogyā 'iyam etaj-jyeshṭha-vayās tava.» 28  
iti sūnor vacaḥ çrūtvā, Caṇḍasiñho jagāda tam:  
«kā 'eshā kathā? bhavad-mātā pratyagrap hi gatā divam; 29  
«tādrīçe sukalatre ca gate, kā 'anyatra vāsanā?»  
tac çrūtvā so 'pi putras tam Caṇḍasiñham abhāshata: 30  
«tāta, mā 'evam! abhāryam hi çūnyam grihapater griham.  
«anyac ca Mūladevoktā gāthā kim na çrūtā tvayā? 31

«yatra ghana-stana-jaghanā  
«na 'āste mārḡāvalokini kāntā,  
«ajadāḥ kas tad anigadam  
«praviçatī griha-samjñakam durgam?» 32  
«taj jīvitena me, tāta, çapito 'si, na tām yadi  
«dvitīyam mad-abhīṣṭāyā bhāryārthe svikariṣyasi.» 33  
etat putra-vacaḥ çrūtvā pratipadya ca, tat-sakhaḥ  
sa Caṇḍasiñho 'nusaran pada-paṇktim çamir yayan. 34  
prāpya tac ca saraḥ-sthānam, muktābhāraugha-maṇḍitam  
çyāmām Candravatīm rājñīm tām dadarça, 'avabhāsitam 35  
Lāvanyavatīyā sutayā jyotsnāyā 'iva 'avadātayā  
naiçim dyām iva madhyāhne, taru-chāyām upāçritām. 36  
upāyayan sa putreṇa sākam tām ca sakautukam,  
sāpi drīṣṭvā tam uttasthau vitrastā caura-çāukini. 37

«alam trāsena! na, 'amba, 'etau caurau; saumyākṛitī imau  
«suveçau kaucid ākheṭa-kṛite nūnam iha 'āgatau», 38  
ity uktā sutayā rājñi yāvad dolāyate 'tra sā,  
tāvad acvāvatirṇas te Caṇḍasiñho 'bravid ubhe: 39  
«kim sambhrameṇa? vām āvām prañayād drasṭum āgatau;  
«tad viçramya nirāçauke vadatam: ke yuvām, iha 40  
«Hara-netrāṇala-jvālā-dagḍha-Manmatha-dohsthite  
«Rati-Pṛitī iva 'aranyam idam evam upāgate? 41  
«pravīṣṭe sthaḥ katham ca 'iha vata nirmānushe vane?  
«ratna-prāsāda-vāsāṛham idam hi yuvayor vapuḥ. 42

«katham varāṅganotsaṅga-yogyau kaṣṭakitām imām  
 «bhuvam vām caranau bhrāntāv? iti nau manasi vyathā. 43  
 «eshā ca citram yuvayoh patantī dhūlir ānane  
 «vātōddhūtā 'ahata-chāyam āvayoh kurute mukham. 44  
 «bhavatyor esha ca 'aṅge 'smin vilasan pushpa-peçale  
 «kiranōshma dahaty asmān uccaṇḍaḥ caṇḍadidhiteḥ. 45  
 «tad brūtam ātma-vṛttāntam! dūyate hṛdayam hi nau,  
 «drashtum na çaknumo 'raṇye sthitiṃ vaḥ çvāpadāyrite.» 46

ity ukte Caṇḍasiṅhena, rājñi niḥçvasya sū çanaiḥ  
 lajjā-çokākulā tasmai sva-vṛttāntam avarṇayat. 47  
 tato niḥsvāmikām matvā tām āçvāsya ca sātmajam  
 svicakre madhurair vākyaic Caṇḍasiṅho 'nurañjayan. 48  
 āropya ca 'açvayoh priṣṭham saputras tām saputrikām  
 nināya Vittapapurim samṛiddham vasatiṃ nijām. 49  
 sāpi janmāntara-gatā 'iva 'avaçā 'aṅgicakāra tam;  
 anāthā kriçchra-patitā videçe strī karoti kim? 50  
 tatas tām sūkshma-pādatvād rājñim Siṅhaparākramam  
 Caṇḍasiṅha-sutas tatra bhāryām Candravatiṃ vyadhāt. 51  
 tat-sutām tām ca Lāvanyavatiṃ nṛpati-kanyakām  
 vṛihatvāt pādayor bhāryām Caṇḍasiṅhaç cakāra saḥ; 52  
 prāg hi sūkshma-vṛihat-pāda-mudrā-paṅkti-dvayekshaṇāt  
 pratipannam tathā tābhyām satyam kaç ca 'ativartate? 53

evam pāda-viparyāsāt te pitā-putrayos tayoh  
 duhitā-mātarau bhārye jāte çvaçrū-snuṣhe tadā. 54  
 kālēna ca tayos tābhyām bhartṛibhyām jajūire dvayoh  
 putrā dubhitarāç çaiḥ, teshām ca 'anye 'py aṭha kramāt. 55  
 ittham samprāpya tau Caṇḍasiṅha-Siṅhaparākramau  
 tasthatus tatra Lāvanyavatiṃ Candravatiṃ ca te. 56

iti vyāvarnya Vetālas tadā pathi kathām niçi,  
 sa Trivikramasenam tam papraccha nṛpatiṃ punaḥ: 57  
 «taylor mātā-dubitor ye putra-pitros taylor, nṛipa,  
 «sakāçāj jantavo jātāḥ kramād ubhaya-pakṣbayoh, 58  
 «jñātvā 'idaṃ brūhi me: teshām anyonyam ke bhavanti te?  
 «pūrvoktaḥ so 'tra çāpas te, jānānaç ced na vakshyaṣi.» 59

etad Vetālataḥ çrutvā, vimṛiçan babudhāpi saḥ  
 na 'ajñāsīt tad yadā rājā, tūshṇikāḥ prayayan tadā. 60  
 tatas tad-ānsa-kūṭa-stho Vetālo vihasan hṛdi  
 mṛita-pūruṣa-dehāntar-nivishṭaḥ samacintayat: 61  
 «na 'ayam rājā mahā-praçe vetty asmin dātum uttaram,  
 «tena tūshṇim vrajaty eva hṛiṣṭo 'ticaturaiḥ padaiḥ. 62  
 «na ca vañçayitum çakyāḥ sattva-rāçir ayam parāḥ,  
 «kṛiḍan bhikṣuḥ sa ca 'asmābhir iyatçaiḥ na çāmyati. 63  
 «tad adya vañçayitvā tam durātmānam, upāyataḥ  
 «tat-siddhim bhāvi-kalyāṇe rājany asmin niveçaye.» 64

ity āloeya sa Vetālo nripam tam avadat tadā:  
 «rājan, kṛiṣṇa-niçā-ghore çmaçāne 'smin gatāgataih 65  
 «etaih klishtaḥ sukhi 'iva tvam, na vikalpaç ca ko 'pi te;  
 «tad āçaryeṇa dhairyēṇa tuṣṭo 'ham amunā tava. 66  
 «çavaṃ etaṃ naya 'idānim, nirgaecchāmy amuto hy abam.  
 «idaṃ ca çṛiṇu, yad vacmi hitam tava, kurushva ca! 67  
 «ānitam etad bhavatā yasya 'arthe nri-kalevaram,  
 «kubhikshuḥ so 'dya mām asmin samāhūya 'arcayishyati. 68  
 «upahāri-cikirshuç ca tvām eva sa çaṭhas tataḥ,  
 ««bhūmau praṇāmam aṣṭābhir aṅgaih kurvi!» iti vakshyati. 69  
 ««tvam prāç darçaya tāvad me, karishye 'ham tathāiva tat»,  
 «iti so 'pi, mahārāja, vaktavyaḥ çramaṇas tvayā. 70  
 «tato nipatyā bhūmau sa praṇāmaṃ yāvad eva te  
 «darçayishyati, tāvat tvam chindyās tasya 'asina çiraḥ. 71  
 «tato Vidyādharaçivārya-siddhir yā tasya vāñchitā,  
 «tām tvam prāpsyasi; bhuikshva 'imām bhuvam tad-upahārataḥ! 72  
 «anyathā tu sa bhikshus tvām upahāraṃ vidhāsyati;  
 «etad-arthaṃ kṛito vighnaḥ tava 'atra 'iyac ciraṃ mayā. 73  
 «tat siddhir astu te! gaccha!» 'ity uktvā tasya 'ansa-prishṭha-gāt  
 nirgatya sa yayau tasmād Vetālaḥ preta-kāyataḥ. 74

atha sa narapatis tam prīta-Vetāla-vākyāc  
 çramaṇam ahitam eva Kshāntiçīlaṃ vicintya,  
 vaça-viṭapi-talaṃ tat tasya pārçvaṃ pratasthe,  
 mṛita-puruṣa-çariraṃ tad grihitvā, prabṛiṣṭaḥ. 75

### Taraṅga 99. (Vetāla 25.)

Tatas tasya 'antikam bhikshoḥ Kshāntiçīlasya bhūpatih  
 sa Trivikramaseno 'tra prāpa, skandhe çavaṃ vahan. 1  
 dadarça tam ca çramaṇam mārḡābhimukham ekakam  
 kṛiṣṇapakṣa-kṣapā-randre çmaçāne taru-mūla-gam, 2  
 asrik-kṛipta-sthale gaureṇa 'asthi-cūrṇena nirmite  
 maṇḍale dikṣu vinyasta-pūrva-çonita-kumbhake, 3  
 mahātāila-pradīpādhye huta-pārçvastha-vahnini  
 sambhṛiteçita-sambhāre svesṭha-daivata-pūjane. 4  
 upāgac ca sa tam rājā; so 'pi bhikshur, vilokya tam  
 ānita-maṭakam, harshād utthāya 'uvāca samstuvan: 5  
 «dushkaro me, mahārāja, vihito 'nugrahas tvayā.  
 «tvādrīçaḥ kva? kva ceshtā 'iyam? deça-kālaṃ kva ca 'idriçau? 6  
 «nishkampa-satyam eva 'āhur mukhyam tvām kulabhūbhṛitām,  
 «evam ātmānapekṣheṇa parārtho yena sādhyate. 7



« etad eva mahattvam ca mahatām ucyate budhaiḥ,  
 « pratipannād acalanam prāṇānām atyaye 'pi yat. » 8  
 iti bruvan sa siddhārthamānī bhikṣur mahipateḥ  
 tasya 'avatārayāmāsa skandhāt tad nṛitakam tadā. 9  
 snapayitvā samālabhya baddha-mālyam vidhāya ca,  
 mṛitakam maṇḍalasya 'antaḥ sthāpayāmāsa tasya tat. 10  
 bhasmōddhūlita-gātraḥ ca keça-yajñopavīta-bhṛit  
 prāvṛita-preta-vaśano bhūtvā dhyāna-sthitāḥ kṣaṇam, 11  
 tasmin mantra-balābhūtam praveçya nṛi-kalevare  
 tam Vetāla-varam bhikṣuḥ pūjayāmāsa sa kramāt. 12  
 dadau tasmai kapālārghhapātreṇa 'argham sunirmalaiḥ  
 nara-dantais, tataḥ puṣpam sugandhi ca vilepanam 13  
 dattvā, mānuṣa-netre ca dhūpam, mānsair balim tathā;  
 samāpya pūjam rājānam tam uvāca sa pārçvagam: 14  
 « rājann, iha 'asya mantrādhirājasya kṛita-saṃnidheḥ  
 « prapñamam āngair asbtābhir nipatya kuru bhūtale, 15  
 « yena 'abhipreta-siddhiḥ te dāsyaty esha vara-pradaḥ. »  
 çrutvā 'etat, smṛita-Vetāla-vaçā rājā 'abravīt sa tam: 16  
 « na 'haṃ jānāmi; tat pūrvam pradarçayatu me bhavan,  
 « tatas tathāiva tad ahaṃ karishye, bhagavann! » iti. 17  
 tato darçayitum yāvat sa bhikṣuḥ patito bhuvi,  
 tāvat khaḍga-prahāreṇa sa rājā 'asya çiro 'echinat. 18  
 ācakarsha ca hṛitpadmam udarād asya pāṭitam,  
 Vetālāya ca tasmai te çiro-hṛitkamale dadau. 19  
 sādhuvāde 'bhūto datte hṛiṣṭair Bhūta-gaṇais tataḥ,  
 tushṭo 'bravīt sa Vetālo nṛipam tam nṛi-kalevarāt: 20  
 « rājan, Vidyādhareṇratvam bhikṣor āsid yad īpsitam,  
 « tat tāvad bhūmi-sāmrājya-bhogānte te bhaviṣyati. 21  
 « kleçito 'si mayā yatas, tad abhisṭam varam vṛiṇu! »  
 ity uktavantam Vetālam sa rājā tam abhāṣhata: 22  
 « tvam cet prasannaḥ, ko nāma na siddho 'bhimato varaḥ?  
 « tathāpy amogha-vacanād idam tvatto 'ham arthaye: 23  
 « ādyāḥ praçna-kathā etā nānākhyāna-manoramāḥ  
 « caturviṃçatir, eṣā ca pañcaviṃçi samāptikā, 24  
 « sarvāḥ khyātā bhavantv etāḥ pūjanīyāḥ ca bhūtale! »  
 iti tena 'arthito rājā Vetālo nijagāda saḥ: 25  
 « evam astu! viçeṣam ca, çṛiṇu, vacmy atra, bhūpate:  
 « yāç caturviṃçatīḥ pūrvā, yā ca 'eṣā 'ekā samāpinī, 26  
 « kathāvali 'iyam Vetālapañcaviṃçatikākhyayā  
 « khyātā jagati pūjyā ca çivāyaiva bhaviṣyati; 27  
 « yaḥ çloka-mātram apy asyāḥ pāṭhayiṣyati sādaraḥ,  
 « yo vā çroṣhyati, tau sadyo mukta-çāpau bhaviṣyataḥ; 28  
 « Yaksha-Vetāla-Kuṣmāṇḍa-Dākinī-Rākṣasādayaḥ  
 « na tatra prabhaviṣhyanti, yatra 'eṣā kirtayiṣhyate. » 29  
 ity uktvā sa yayau, tasmād nirgatya nṛi-kalevarāt,  
 yathābhīrucitam dhāma Vetālo yoga-māyayā. 30

tatas tatra Suraiḥ sārddham rājñas tasya Maheçvaraḥ  
 sākshād āvir abhūt tushṭaḥ, praṇatam ca 'ādideça tam: 31  
 « sādhu, vatsa, hato 'dya 'ayam yat tvayā kṛta-tāpasah  
 « Vidyādhara-mahācakravartitā-haṭha-kāmukah! 32  
 « tvam ādau Vikramādityaḥ śriṣṭho 'bhūḥ svāñcato mayā  
 « Mleccha-rūpāvatirṇānām Asurāṇām praçāntaye. 33  
 « adya ca 'uddāma-durvṛitta-damanāya mayā punaḥ  
 « tvam Trivikramāsenākhyo viraḥ śriṣṭho 'tha bhūpatiḥ. 34  
 « ataḥ sa-dvīpa-pātālām sthāpayitvā vaçe mahim,  
 « Vidyādharāṇām acirād adhirājo bhaviṣyasi. 35  
 « bhuktvā divyāñç cirād bhogaṇ, udvignaḥ sveçchayaiva tām  
 « tyaktvā, mayāiva sāyujyam ante yasyasy asaṃçayam. 36  
 « Aparājita-nāmānam khadgaṃ ca 'etaṃ grīhāṇa me,  
 « yasya prasādāt sarvaṃ tvam prāpsyase tad yathocitam. » 37  
 ity uktvā khadgaratnaṃ tad dattvā tasmai mahābhṛite  
 vākpushpābhyaṛcitas tena devaḥ Çambhus tiro dadhe. 38  
 atha dṛiṣṭvāiva samāptam

kāryam aṇeṣam, niçi prayātāyām,  
 praviveça sa Trivikrama-  
 senaḥ sva-puraṃ nṛpaḥ Pratishṭhānam. 39  
 tatra kramāvagata-rātri-viceshṭitābhir  
 abhyaṛcitaḥ prakṛitibhir vitatōtsavābhiḥ,  
 snāna-pradāna-Giriçārcana-nṛitya-gīta-  
 vādyādibhis tad akhilaṃ sa diṇam nināya. 40  
 alpair eva ca vāsaraḥ sa nṛpatiḥ Çarvasya vīryād aseḥ  
 sadvīpām sarasātālām ca bubhuje nishkaṇṭakām medinim;  
 samprāpya 'atha Harājñayā sumahatīm Vidyādharādhiçatām,  
 bhuktvā tām ca ciram, jagāma bhagavat-sāyujyam ante kṛti. 41

iti Vetālapañcaviñçatikā.

Iti Vikramakeçari sa mantri,  
 cira-militaḥ pathi çāpa-viprayogāt,  
 abhidhāya punar Mṛigāṅkadattam  
 svakṛitārtham nijagāda rājaputram: — 42

Evam, deva, sa vṛiddho  
 vipro Vetālapañcaviñçatikām  
 etām ākhyāya kathām  
 grāme tasminn, uvāca māṃ bhūyaḥ: 43

« tat, putra, sa Trivikrama-  
 « seno rājā kila 'evam aklivaḥ  
 « Vetālānugrahataḥ  
 « kim iva na yat prāptavān ishṭam? 44

«tasmād iha tvam api mantram imaṃ gṛhītvā  
 «mattaḥ, prasādaya vimukta-vishāda-vṛttīḥ  
 «Vetāla-mukhyam, amunā prabhuṇā Mṛigāṅka-  
 «dattena saṃgamam avāpsyasi, vīra, yena. 45  
 «na hy aprāpyaṃ kipeid utsāha-bhājām;  
 «bhagnotsāho, vatsa, ko na 'avasidet?  
 «tat te prītyā vacmi yat, tat kurushva!  
 «tvam evaṃ duḥsarpa-daṇḍārti-hartā.» 46  
 ity uktavatas tasmād  
 viprād ādāya sakriyaṃ mantram,  
 taṃ ca 'āmantrya, tato 'haṃ,  
 deva, 'Ujjayinīṃ gato 'bhūvaṃ. 47  
 tatra cmaçāne maṭakaṃ rajanyām  
 āhṛitya, kṛtvā snapanādi tasya,  
 āhūya mantreṇa ca tena, tasmā  
 Vetālam abhyarcitavān yathāvat. 48  
 bhojyaṃ mahāmānsam adāṃ ca tasmai  
 triptyai; sa mānsaṃ ca tad āçu jagdhvā,  
 «tripto 'smi naiva, 'anyad upānaya!» iti  
 mām abhyadhāt mānusha-mānsa-grīdhnuḥ. 49  
 kālāṃ yadā na 'akshamata 'atra kameid,  
 utkṛitya mānsāni tadā nijāni  
 prādām ahaṃ prīti-karāṇi tasmai;  
 yogicvaras tena sa me 'tyatushyat. 50  
 atha 'abraid mām sa: «sakhe, dṛḍhena  
 «sattvena tushṭo 'smy amunā 'adhunā te;  
 «tat pūrvavad, vīra, bhava 'akshatāṅgo,  
 «vṛṇishva matto varam ipsitaṃ ca!» 51  
 ity uktavantam taṃ ahaṃ tadāiva  
 pratyabruvaṃ: «mām naya, deva, tatra,  
 «yatra prabhur me sa Mṛigāṅkadatto!  
 «na 'ataḥ paro 'nyo 'bhimato varo me.» 52  
 etat sa Vetāla-patir niçamyā,  
 mām abhyadhāt: «tarhi mama 'ānsa-prishṭham  
 «āroha, yāvat tarasā bhavantam  
 «tasya 'antikaṃ svasya prabhor nayāmi.» 53  
 ity eva tasya 'uktavatas «tathā!» iti  
 akandbhāgram āroham ahaṃ prasahya;  
 tato vahan mām, nabhasaḥ pathena  
 prātishṭhata preta-tanu-pravishṭha. 54  
 ānīya ca 'iha 'adya, vilokya yushmān  
 mārge, 'vatārya 'ambarataḥ ca tena,  
 etena Vetāla-vareṇa, deva,  
 saṃprāpito 'haṃ tava pāda-mūlam; 55  
 samāgataḥ ca prabhuṇā 'aham adya,  
 gataḥ sa cāpy esha samāpta-kṛityaḥ.



ity esha me, mānada, Nāga-çāpād  
bhavad-viyuktasya mahān udantaḥ. — 56

iti Vikramakeçariṇo  
nija-sacivāc çruta-viyoga-vṛttāntaḥ  
mārge Mṛigāṅkadatto,  
gacchan kāntā-nimittam Ujjayinīm, 57  
Pāravatāksha-çāpa-  
bhrashta-krama-milita-katipayāmatyaḥ  
mumude sa rājaputraḥ,  
saṃbhāvita-sakala-sādhyā-sampattiḥ. 58

### Taraṅga 100.

Namo Vighnajite, yasya jānudeçe vivartate  
kumbha-srastā 'iva nakshatra-mālā rātrishu nṛityataḥ. 1

Tataḥ kathāvasāne sa mārğa-madhyāt samutthitaḥ  
Mṛigāṅkadatto muditaḥ, prāpta-Vikramakeçari, 2  
Guṇākareṇa sahitaḥ tathā Vimalabuddhinā,  
sa-Vicitrakatho, Bhūmaparākrama-samanvitaḥ, 3  
Pracaṇḍaçakti-yuktaç ca, Çrutadhi-dvīja-saṃgataḥ,  
prāpta-çeshān viciniṽanāḥ çāpa-viçleshitān sakhiṇ, 4  
Çaçāṅkavatyāḥ saṃprāptyni prāg eva 'Ujjayinīm prati  
gantum pravṛttaḥ punar apy uccacāla 'ātmanā 'ashtamaḥ. 5

kramāt prāpa sa ca grishma-çushka-toyāp apādapām  
aṭavīm caṇḍa-mārtanḍa-tāpa-saṃtapta-bālukām, 6  
tasyām vrajan, sa sacivān rājaputro jagāda tām:  
«paçyata, 'eshā 'aṭavi kīdṛig durgamāyata-bhairavā! 7  
«eshā hi vibhrashta-patha-jana-tyaktā nirāçrayā  
«udyad-dhūkhānala-jvālā 'iva 'ābhir maru-maricibhir; 8  
«vikīrṇa-rūksha-keçā 'iva tṛipair ucchushka-marmaraiḥ;  
«siāha-vyāghrādi-vitrāsa-saromāñcā 'iva kaṇṭakaiḥ; 9  
«rudatī 'iva 'ātapa-klānta-jala-kāṅkshi-mṛigāravaiḥ:  
«tad eshā tvarayā 'asmābhir laṅghanīyā viçāṅkaṭā.» 10  
ity ūcivān sa taiḥ sārddham sacivaiḥ kshut-trishṇūrditaiḥ  
drutam Mṛigāṅkadattas tām aṭavīm udalaṅghayat. 11  
dadarça ca 'agre sumahat svaccha-çīta-jalair bhṛitam  
saro 'rka-tāpa-galitasya 'amṛitāñcor iva dravaiḥ; 12

diganta-vyāpi-vistāram, pratibimbam iva 'ātmanah  
 drashtum trailokya-lakshmyā 'iva vihitam maṇidarpaṇam; 13  
 dhārtarāshṭra-kṛta-kshobham vicitrārjuna-vibhramam  
 viçrānti-krit svādu-rasam, Bhāratānukṛtiṃ dadhat; 14  
 upakaṇṭha-milad-Nilakaṇṭha-pīta-vishottamam  
 Acyutāçrita-Lakshmīkaṃ mantha-kālābdi-samṇibham; 15  
 sūrya-raçmibhir aprāpta-gambhīra-çiçirāntaram,  
 Ananta-padma-nīlayam Pātālam iva bhūmi-gam. 16

tasya tīre ca sarasah paçcime sa vyalokayat  
 rājaputraḥ sasacivo mahāntam divya-pādapam, 17  
 vātāndolita-vistāri-çākṣā-bhūja-kadambakam,  
 mūrdha-lagnābhra-saritam, nṛityantam iva Çaṅkaram; 18  
 atyuunatena çirasā vyoma-prishṭhāvagāhinā  
 kautukād Nandanodyāna-çobham drashtum iva 'udyatam; 19  
 çobhamānam phalair divya-rasair çākṣāvalambibhiḥ,  
 kalpadrumam surānaddhaiḥ piyūṣha-kalaçair iva; 20  
 «ma mām yathā tathā kaçcit prākṣid!» iti khagāravaiḥ  
 vyābarantam iva preṅkhat-pallavāgrakaram muhuḥ. 21

yāvad Mṛigāṅkadattas tam sa nirvarṇayati prabhuh,  
 tāvat tad-mantriṇas tasmin pradhāvya kṣut-trishṭaturāḥ 22  
 phalāni bhoktum ārūḍhās tasya dṛiṣṭvāiva tāni te,  
 phalatvam shaḍ api prāptā mānuṣhā apy açaṅkitam. 23  
 tato Mṛigāṅkadattas tām apaçyan vihvālāḥ sakhin,  
 ekaikam sa tatas tatra nāmagrāham açabdayat. 24  
 yadā dadur na vacanam, na ca 'adriçyanta te kvacit,  
 tadā «hā hā! hato 'smi!» 'iti nairāçya-vidhuram vadan, 25  
 sa rājaputro nyapatad murchito 'tra mahitale,  
 drumānārūḍha-pārçvastha-kevala-Çrutadhi-dvijah. 26

Çrutadhiḥ sa ca vipras tam uvāca 'āçvāsya tatksanam:  
 «kṛtaprajño 'pi kim, deva, tyakta-dhairyō 'vasīdasi? 27  
 «açnute sa hi kalyāṇam, vyasane yo na muhyati.  
 «Nāga-çāpa-viyuktān kim na 'etān samprāptavān asi? 28  
 «tathāiva punar apy etān mantriṇo 'nyāñ ca lapsyase,  
 «Çaṅkavatyā samyogo 'py acirāt te bhaviṣyati.» 29  
 evam Çrutadhinā 'uktaḥ san, rājaputro jagāda saḥ:  
 «kuta etad idam dhātṛā nāçāya sūtritam hi naḥ? 30  
 «kva 'anyathā niçi Vetālāḥ? kva ca Bhīmaparākramah?  
 «kva Çaṅkavati-jūṇam tat-saṃvāda-prasaṅgataḥ? 31  
 «tām ca prāptum Ayodhyatāḥ kva so 'smākaṃ vinirgamah?  
 «Vindhyātavyām kva ca 'anyonya-viyogo Nāga-çāpataḥ? 32  
 «tataḥ katipayānāṃ naḥ kramaçāḥ kva ca saṃgamah?  
 «kva ca 'adhunā viyogo 'yam iṣṭa-tyāgaḥ punaḥ, sakhe? 33  
 «te hi vṛkṣhe 'tra Bhūtena grastās, taiṣ ca vinā mama  
 «kā Çaṅkavati, kim ca jivitam? tad alam bhramaiḥ!» 34  
 ity ūcivāñ çuçā so 'tra sarasy ātmanam ūjhitum  
 Mṛigāṅkadatta uttasthan, Çrutadhan varṇayati api. 35

tāvad vāg atra gaganād uccacāra 'açarirīṇī:  
 «mā, putra, sāhasaṃ kārshīḥ! sarvaṃ svantaṃ hi bhāvi te. 36  
 «asmin Gaṇapatir devaḥ svayaṃ vasati pādape,  
 «sa ca tvat-sacivair etair adya 'ajñānād vimānitaḥ; 37  
 «te hy aṇudhā anācāntā akshālita-karūṅghrayaḥ  
 «kshudhārtās tad-nivāse 'sminn ārūdhāḥ phala-lipsavaḥ. 38  
 «tataḥ sprishṭeshu teshv atra phalatām eva te gatāḥ,  
 «yac-cittās tad-gatiṃ gacchantv!» iti Vighneṣa-ṣāpataḥ; 39  
 «anye 'pi ye tvat-sacivāḥ catvāras te yathā 'amunā,  
 «āgatā evaṃ eva 'asminn ārūdhāḥ, phalatām gatāḥ. 40  
 «tasmād ārādhaya 'etaṃ tvam tapobhir Gaṇanāyukam!  
 «etat-prasādāt sarveshṭa-siddhis tava bhaviṣhyati.» 41  
 ity uktaḥ sa sudhā-sāra-srījā 'iva 'ākāṣato girā  
 Mrigāṅkadatto jātāsthō deha-tyāgād nyavartata. 42  
 kṛtvā ca sarasi snānaṃ, tarau tasmin Gaṇādhipam  
 arcayitvā 'ujjhitāhāras tam astaushīt kṛtāñjaliḥ; 43  
 «jaya, tāṇḍava-ḍamarāḥ  
 «marda-bhara-nyañcitena bhuvanena  
 «sa-mahī-ṣaila-vanena  
 «praṇamyamāna 'iṣa Gajavadana! 44  
 «jaya, sa-surāsurā-mānusha-  
 «bhuvana-traya-pūjitāṅghri-kamala-yuga,  
 «vara-vividha-siddhi-nirbhara-  
 «nidhāna-kumbhōpamākāra! 45  
 «jaya, yugapad-udita-caṇḍa-  
 «dvādaṣa-dinakṛit-pradipta-tejaska,  
 «Hara-Hari-Surapati-durjaya-  
 «Ditija-kulākāla-kalpānta! 46  
 «jaya, bhakta-vṛjina-vāraṇa-  
 «līlā-nirājanōtsukena 'iva  
 «paraṣu-vareṇa virājita-  
 «karatala-kalitāṇala-jvāla! 47  
 «abhimata-siddhyai bhartus  
 «Tripurāvajaye, Gaṇeṣa, Gauryāpi  
 «yaḥ pūjito 'si, tam tvam  
 «cṛito 'haṃ śaraṇaṃ; namas te 'stu!» 48  
 iti-samstuta-Vighneṣo nirāhāraḥ kuṣṭastare  
 Mrigāṅkadatto 'naishīt tām rātriṃ tasya taros tale. 49  
 tathāiva 'ekādaṣa 'ahāni, Ṣrutadhau paricārake,  
 Vighneṣārādhana-paro rājaputro nināya saḥ. 50  
 dvādaṣe 'hni niṣi svapne tam jagāda Gaṇeṣvaraḥ:  
 «vatsa, tushṭo 'smi te! mukta-ṣāpān prāpsyasi mantriṇaḥ, 51  
 «gatvā ca taiḥ samaṃ prāpya tām Ṣaṇḍāṅkavatīṃ kramāt,  
 «pratyāvṛitya sva-nagarīm, prithvī-rājyaṃ karishyasi.» 52  
 evaṃ Gaṇeṣvarādisṭaḥ prabuddhaḥ sa niṣākshaye  
 Mrigāṅkadattaḥ svapnaṃ tam dṛiṣṭvaṃ Ṣrutadhaye 'bhyadhāt. 53



tena 'abhinanditaḥ prātaḥ snātvā 'abhyarcya Vināyakam,  
 tad-vāsa-vṛikṣaṃ taṃ yāvat kurute sa pradakṣiṇam, 54  
 tāvat samam taros tasmād avatīrya daçāpi te  
 phalatva-muktāḥ sacivā nipetus tasya pādayoḥ, 55  
 Vyāghrasenas, tathā Sthūlabāhur, Meghabalo 'pi ca,  
 Dṛiḍhamuṣṭiḥ caturthaç ca, śaṭ ca 'ātau ye 'tra varṇitāḥ. 56  
 tataḥ sa sakalān samam sapadi mantriṇaḥ prāpya tān,  
 dṛiçā kalatayā girā pramada-manthanāṅrambbayā  
 nareçvara-suto 'dhika-praṇayam ekam ekam muhur  
 dadarça, parishasvaje tad anu sambabbāshe kṛitī. 57  
 te 'pi navendu-kṣāmam  
 kṛita-tapasam vīkṣya taṃ prabhuṃ sāçrāḥ,  
 Çrutadhi-nigadita-yathārthāḥ  
 praçaçaṃsur nāthavantam ātmānam. 58  
 atha tatra sa tair Mrigāṅkadattaḥ  
 sarasi kṛitāplavanādibhiḥ sahaja  
 sacivaiḥ sukha-pāraṇam saharṣo  
 vidadhe, labdha-dhṛitiḥ sva-kārya-siddhau. 59

### Taraṅga 101.

Tataḥ so 'tra saras-tīre kṛita-pāraṇa-susthitaḥ  
 Mrigāṅkadattas tuiḥ sākaṃ sacivaiḥ svair upāviçat. 1  
 tatas te tad-abah prāptāç catvāro nija-mantriṇaḥ  
 tena 'apricchyanta viçlesha-kāla-vṛittāntam ādarāt. 2  
 atha sa Vyāghrasenākhyas teshāṃ madhyāt tam abravīt:  
 «deva, 'asmadiya-vṛittāntam, çrūyatām, varṇayāmy aham: — 3  
 Yadā Pāravatākshasya tasya Nāgasya çapataḥ  
 bhavadbhyo dūra-vibhrasṭo jāto 'haṃ nasṭa-cetanaḥ, 4  
 tadā bhrāntvā 'aṭaviṃ rātrau, labdha-samjño hy ahaṃ cirāt,  
 na diço na ca panthānam apaçyam tamasā vṛitaḥ. 5  
 kṛicchrāc ca duḥkha-dīrghāyām gatāyām viratiṃ niçi,  
 udite bhagavaty arke kramād āçā-prakāçake, 6  
 acintayam aham: «hā dhiki! kva nu yātaḥ sa naḥ prabhuḥ?  
 «asmad-viyuktaç ca 'ekāki katham so 'tra bhaviṣyati? 7  
 «katham vā tam avāpsyāmi? kutra 'anviṣyāmi? kā gatiḥ?  
 «varam Ujjayiniṃ yāmi, tatra prāpyeta jātu sah, 8  
 «sā Çaçāṅkavati-hetor gantavyā tasya hi sthitā.»  
 ity āçayā çanaiḥ prayāṃ aham Ujjayiniṃ prati, 9  
 gāhamāno 'tha kṣṭām tām aṭaviṃ durdaçām iva,  
 dahyamāno 'rka-kiraṇair agnicūrṇotkarair iva. 10

kathamecit prāptavān asmi sarah phulloṭpalekshaṇam,  
 haṁsādi-madburāṭvaih sambhāshaṇam iva 'ācarat, 11  
 prayukta-vici-bastāgram, prasanna-vipulāṣayam,  
 darṣanād eva sarvārti-haram, sat-puruṣhaṁ yathā. 12  
 tatra snātvā ca, bhuktvā ca viṣṇu, āpiya vāri ca,  
 yāvat sthito 'smi, tāvat trin etān adrākṣham āgatān, 13  
 Dhṛiḍhamuṣṭim atha Sthūlabāhuṁ Meghabalaṁ tathā.  
 sametya ca bhavad-vārtā mitho 'smābhir apricchyata. 14  
 ajānantaṣ ca sarve 'pi vayaṁ te pāpa-ṣaṅkinah  
 akārṣhma deha-tyāgāya matiṁ tvad-virahāśabāh. 15  
 tāvac ca tasmin sarasi snātum munikumārakah  
 āgamad Dīrghatapasah suto nāmnā Mahātapāh, 16  
 jaṣi kṛta-nija-jvālo bhūyo 'gnir iva Khāṇḍavam  
 didhukṣhur ācṛito brāhmin prajvalaṁ tejasā tanum, 17  
 kṛṣṇajīnena saṁvītaḥ, savyena 'ṭṭa-kamaṇḍaluḥ,  
 dakṣiṇena kareṇa 'akṣamālā-valayam udvahan, 18  
 saḥāgata-mṛigaih ṣṛiṅga-protkhāta-saṅgamaṇṭhikah,  
 yuktaḥ katipayair anyaih samānaih muniputrakaih. 19  
 so 'smān upāgād dṛiṣṭvāiva sarah-prapatanodyatān;  
 karuṇārdrā hi sarvasya santo 'kāraṇa-bāndhavāh. 20  
 avadac ca: «na kāryaṁ vaḥ pāpaṁ kāpuruṣhoṣitam!  
 «duḥkhāṇḍhā hi patanty eva vipac-ṣvabhreshu kātarāh, 21  
 «dhīrās tu dṛiṣṭa-saṁmārgā vivekāṁśala-cakṣuṣah  
 «na patanty avaṣe, prāpyaṁ avaṣyaṁ prāpnvanti ca. 22  
 «yūyaṁ ca bhavyākṛitayaḥ kalyāṇaṁ prāpsyatha dhruvam;  
 «tad brūta: kim nu duḥkhaṁ vo? mānaṣaṁ dūyate hi me.» 23  
 evaṁ uktavate tasmai muniputrāya tatksaṇam  
 ā mūlād nija-vṛittāntaṁ sarvaṁ kathitavān aham. 24  
 tatas tena vayaṁ tais tair vākyaair āyati-darṣibhiḥ  
 sambodhya saṁugenāpi deha-tyāgād nivaritā. 25  
 atha snātvā tato nātidūraṁ sa muniputrakah  
 asmān anaishid ātithyaṁ vidbitsuḥ pitur ācramam. 26  
 tatra 'ucca-ṣākhordhva-bhujair vedikāsu 'utthita-sthitaiḥ  
 prārabdha-tapasi 'iva 'arka-raṣmi-paiḥ pādapair api 27  
 upaveṣya 'ekadeṣe 'smān dattārghyaṁ, sa muneḥ sutaḥ  
 ekaikam ācrama-taruṁ gatvā bhikṣhām ayācata. 28  
 apūryata kṣaṇāt tasya phalaiḥ tebhyaḥ svataḥ cyutaiḥ  
 bhikṣhā-pātram, atha 'āgāt tad gṛhītvā so 'smad-antikam. 29  
 adāc ca divyāśvādāni tāny asmaḥ phalāni sah,  
 yair bhuktair amṛitena 'iva tṛiptā jātā vayaṁ tadā. 30  
 kṣiṇe 'hni ca, 'abdhan patite sūrye, jyotibhir ambare  
 tat-pātoṣchalitair ambhaḥ-ṣikarair iva pūrīte, 31  
 tad-vairāgyād iva prāci-ṣṛiṅga-tapovanam  
 saṁvīta-candrikā-dhanta-vaḥkale ṣaṣṇi ṣṛite, 32  
 eka-sthānopaviṣṭānām kṛtāṣeṣha-sva-karmaṇām  
 muninām ācrame tatra darṣanāya gatā vayaṁ. 33

pranīpatya 'upaviṣṭāḥ ca kṛtātithyaiḥ priyamvadaiḥ,  
 «kuto yūyam?» iti kṣiprāt priṣṭhāḥ smas tair maharṣibhiḥ. 34  
 tato munikumāreṇa tena tebhyo niveditāḥ  
 tad-ācrama-praveṣānto vṛttānto 'smad-nibandhanaḥ. 35  
 atha 'asmān atra Kaṇvākhyo jñānī munir abhāshata:  
 «kim evaṃ vīra-purushā api klaivyaṃ gatāḥ stha, bhoḥ? 36  
 «āpady abhagna-dhairyatvaṃ, sampady anabhimānitā,  
 «yad utsāhasya ca 'atyāgas, tad hi sat-purusha-vratam. 37  
 «mahāntaḥ ca mahānty eva kṛicchrāṇy uttīrya dhairyataḥ,  
 «mahato 'rthān samāsādy, mahac-ṣabdam avāpnuyuḥ. 38  
 «iyam Sundarasenasya tathā ca cṛdyatām kathā,  
 «yathā Mandāravaty-arthe kleśas tena 'anvabhūyata.» 39  
 ity uktvā sa munīḥ Kaṇvaḥ, sarveshvatra maharṣishu  
 asmāsu ca 'upaçriṇvatsu, kathām etām avarṇayat: 40

Asty ālamkāṛita-kauverī-dig-mukho Nishadhābbhidhāḥ  
 deṇas; tatra 'Alakā nāma babhūva nagarī purā, 41  
 yasyāṃ sadāiva sarvārtha-samṛiddhī-sukhito janah,  
 kevalaṃ ratnadīpānām āsīc caçvad anirvṛtīḥ. 42  
 tasyāṃ anvartha-nāmā 'abhūd Mahāseno mahīpatiḥ,  
 Çarajanmādbhutātīyugra-pratāpa-pluṣṭa-çātravaḥ. 43  
 tasya rājño mahāmantri Guṇapālita ity abhūt  
 çauryālayo mahi-bhāra-vōdhā, Çesha iva 'aparah. 44  
 tasmin nyasta-bharasya 'asya sukhinah kṣhapita-dviṣaḥ  
 devyāṃ Çaçiprabhāḥkhyāyām utpede nṛpateḥ sutāḥ 45  
 nāmnā Sundaraseno, yaḥ çiçur apy açiçur guṇaiḥ  
 çaurya-saundarya-lakṣmibhyāṃ svayamvaya-patir vṛtāḥ. 46

tasya rājasutasya 'atra çurās tulya-vayo-guṇāḥ  
 ā bālyāt saba samvṛiddhā babhūvuḥ pañca mantriṇaḥ: 47  
 Caṇḍaprabho, Bhīmabhujas, tathā Vyāghraparākramaḥ,  
 vīro Vikramaçaktiḥ ca, Dṛḍhabuddhiḥ ca pañcamah. 48  
 te ca sarve mahā-sattvā bala-buddhi-samanvitāḥ  
 kulīnāḥ svāmi-bhaktāḥ ca ruta-jñā api pakṣiṇām. 49  
 taiḥ samam sa uvāsa 'atra rājaputraḥ pitur grihe  
 anurūpam vinā bhāryām, taruṇo 'py aparigrahaḥ. 50  
 «anamrākramaṇam çauryam, dhanam nija-bhujārjitam,  
 «bhāryā rūpānurūpā ca purushasya 'iha yujyate; 51  
 «anyathā tu kim etena rūpeṇāpi?» 'ity acintayat  
 sa ca Sundaraseno 'sau vīras taiḥ sāvivaiḥ saba. 52

ekadā ca 'anvitāḥ sainyair vayasyais taiḥ ca pañcabhiḥ  
 niryayau mṛgayā-hetor nagaryāḥ sa nṛpātmanah. 53  
 niryāntam ca dadarça 'etaṃ dūra-deçāntarāgatā  
 kṛpī Kātyāyanī nāma prauḍhā pravrajikā 'uttamā. 54  
 «Arohiṇikaç Candro 'yam? kim vāpy Aratikah Smarah?»  
 iti ca 'amānusham vikṣhya tad-rūpaṃ sā vyacintayat. 55



buddhvā ca rājaputram tam prishṭāt tat-parivārataḥ,  
 dhātuh sā sarga-vaicitryam praçaṁsanti visismiye. 26  
 atha 'ārāt tāra-dīrghaṇa rājaputram svareṇa tam,  
 «kumāra, vijayasya!» iti vadanti prapaṁama sā. 27  
 so 'pi Sundarasenas tad anākarnyaiva, tatkṣaṇam  
 yayan sva-sacivārabdha-kathā-vyagreṇa cetasā. 28  
 atha 'uccaiḥ grāvayanti tam sā kruddhā 'uvāca tāpasi:  
 «na grīṇoshy ācisham kasmāḥ, rājaputra, mamāpy uho? 29  
 «kasya 'aham na 'arcitā prithvyām rājño rājasutasya vā?  
 «evam eva ca darpo 'yam yadi te yanvanādibhiḥ, 30  
 «tad Mandāravatīm kaṇyām Haṁsadvīpeçvarāṭmajām  
 «jagat-lālāma-bhūtām ced bhāryātvena tvam āpsyasi, 31  
 «tato Hara-Mabendrāder api na çroshyasi dhruvam  
 «madāvalepād vacanam; ke varākās tu mānushāḥ?» 32  
 evam ukṭavatīm çrutvā tām āhūya sakantukāḥ,  
 prahyaḥ Sundaraseno 'sau kṣamayāmāsa tāpasīm. 33  
 prajighāya ca bhṛityānām haste viçramapaṇya suh  
 griham Vikramaçaktes tām prashṭu-kāmāḥ sva-mantrināḥ. 34  
 tato gatvā, kritāḥketaḥ pratyōgatya kritāḥnikāḥ,  
 tām ānūya sā papraccha kumāro bhukta-bhojanāḥ: 35  
 «bhagaraty, ucyatām: kā 'eshā tvayā 'adya parikīrtitā  
 «kanyā Mandāravaty-ākhyā? param kautūhalam hi naḥ.» 36  
 tae çrutvā tāpasi sā tam uvāca: «grīṇ, vacmy adah:  
 «tīrthādi-betoḥ sadvīpām bhṛāmāmi prithivīm aham, 37  
 «bhṛamanti prāptavaty aśmi Haṁsadvīpam prasāṅgataḥ.  
 «tatra Mandāradevasya rājño drishṭā mayā sutā, 38  
 «devaputropabbogāçhā, drīçyā na 'apanya-karmabhiḥ,  
 «yā Mandāravatī 'ity ākhyām dhatte, Çīr iva nādanā 39  
 «bibhrati hāriṇīm mūrtīm, darçanōddipita-Smarā,  
 «dhātā sudhāmāyī çriṣṭā yā ca 'anya 'iva 'aindavi tanuh. 40  
 «tasyā rūpeṇa sadrīço nāsty eva 'anyo 'tra bhūtale,  
 «jñe 'mharati tv eko bhavāns tad-rūpa-sampadam. 41  
 «yuiḥ sā na drishṭā, viphale teshām netre ca janma ca.»  
 iti çrutvā ca tāpasyā mukhād rājasuto 'bravīt: 42  
 «tasyās tad tadṛçṇam rūpam paçyāmo, 'mba, vayan katham?»  
 etat tad-vacanam çrutvā, sāpi prayarājā 'abhyadhāt: 43  
 «aham citrapate tām ca tatkāle likhītām rasāt  
 «vahe valgulikāṭaḥ-sīhām; kautukam yadi, drīçyatām!» 44  
 evam ukṭavati tasmāi tusṭhāya nṛpa-sūnave  
 kṛiṣṭvā valgulikāṭaḥ sā citrasthām tām adarçayat. 45  
 so 'pi Sundarasenas tām kaṇyām citragatām api  
 vicitra-rūpam ānanda-niḥsyandam pravīlokayan, 46  
 romāṁca-kāṇṭaka-citair aṅgaṛ āste sma tatkṣaṇam,  
 kilitaḥ Pushpacāpasya bāṇair iva niranantaraiḥ. 47  
 çanair açṛiṇvann avadaṇn apaçyann eva kiṁcana,  
 tanmayi-bhūya citrastha iva so 'py abhavac ciram. 48

tad drishtvā, mantriṇas tasya jagadus tām tapasvinīm:  
 «ārye, Sundarasenaṃ tvaṃ devam atra paṭe likha! 79  
 «sadriçālekhyā-vijñānaṃ tāvad vikshāmahe tava.»  
 tac cṛtvāiva, lilekha 'etaṃ kumāraṃ tatksaṇāt paṭe. 80  
 tam ca 'atisadriçam drishtvā, sarve 'py atra 'evam abruvan:  
 anṛsty ālekhyā-visaṃvādo bhagavatya maṇāg api; 81  
 «ayam kumāra eva!» 'iti citre 'smin jāyate hi dhīh.  
 «tad Mandāravatidevī-rūpaṃ na 'atra visaṃvadet.» 82

ity uktavatsu saciveshv, ātta-citrapaṭa-dvayaḥ  
 prītaḥ Sundarasenas tām pūjayāmāsa tāpasim. 83  
 viçriya ca yathārham tām ekasthāna-nivāsinim,  
 viveça 'abhyantaragriham kāntā-citrapaṭam vahan. 84  
 «kim mukhaṃ, kim kāntya syāt kshālītāka-malaḥ caçi?  
 «rājyābhishheka-kalaçau Smarasya 'etāv, uta stanau? 85  
 «laharyo rūpa-jaladhēḥ kim etās trivali-latāḥ?  
 «nitambāḥ kim ayam, kim vā vilāsa-çayanam rateḥ? 86  
 iti citragatām tatra pratyaṅgam tām vibhāvayan  
 sā Mandāravatīm tasthau, nīpatya çayanīyake. 87  
 tathāiva ca 'anvahaṃ tiçṭhann āhārādi-parāmukhaḥ,  
 smara-jvara-vyathākrāntaḥ 88 'lpair eva 'abbavad dināih.

tad buddhvā 'āgatya pitarau tasya papracchataḥ sakhiṃ  
 Çaçiprabhā-Mahāsenaṃ svairam āsvasthya-kāraṇam. 89  
 tad-vayasyaç ca te tābhyām tathā sarvaṃ tad abruvan,  
 yathā 'atra hetutām prāptā Haṃsadvīpa-nripātmajā. 90  
 tataḥ Sundarasenaṃ tam Mahāsena jagāda sah:  
 «putra, kim gahyate 'sthāne khalv abhishvaṅga esha te? 91  
 «kanyāratnam hi Mandāravati yogyā tavaiva sā,  
 «mitram Mandāradevaç ca paramaṃ tat-pitā mama. 92  
 «tad dāta-sādhye yukte ca kā 'asminn arthe kadarthanā?»  
 evaṃ tam uktvā saṃmantrya, kanyām tām tasya yācitum 93  
 rājño Mandāradevasya Haṃsadvīpaṃ viçriçṭvān  
 dūtaṃ Surathadevāçkhyam sa Mahāsena-bhūpatiḥ. 94  
 dadau Sundarasenaṃ tam tāpasyā likhitam tayā  
 haste citrapaṭe tasya rūpotkarṣa-pradarçake. 95

sa dūtaç caturam gatvā, prāpya 'ambudhi-tate puram  
 Mahēndrāditya-nripateḥ Çaçāṅkapura-saṃjñakam, 96  
 tataḥ pravahanārūḍho Haṃsadvīpaṃ avāpa tat  
 dinair Mandāradevasya nripates tasya mandiram. 97  
 dvāsthair āveditas tatra pravicya 'antar, vilokya sah  
 yathāvat tam nripam dūto datta-kaṇçaliko 'bhyadhāt: 98  
 «saṃdisṭam te, maharāja, Mahāsenaṃ bhūbhṛtā:  
 «dehi Sundarasenāya mat-putrāya nijaṃ sutām! 99  
 «paṭe 'bhilikhitā sā hi Kātyāyany-abhidhānsyā  
 «tāpasyā, kanyakāratnam ity āniya 'iha darçitā, 100  
 «rūpānurūpyā ca 'asmābhīr jāteçchair likhitam paṭe  
 «rūpaṃ Sundarasenasyāpy, atra prahitam ikṣyatām. 101



«cesha ca 'asadiṣṭo rūpe bhāryām sva-sadriṣṭin vinā  
 «ena icchaty udvāham, ekā ca tvat-sutā 'asya 'anurūpiṇī.» 102  
 «iti samdiṣya haste me paṭo rājñā 'ayam arpitah;  
 «driṣyatām, yujyatām, deva, madhunā mādhave-latā!» 103  
 etad dūtād vacaḥ śrutvā, hareshād ānāyayad nripaḥ  
 sutām sa Mandāravatīm, devīm tasyāḥ ca mātaram. 104  
 tābhyām saha tam udghātya dṛishṭvā citrapatām ca saḥ,  
 «tulyo mad-dubituḥ pṛithvyām nāsti», 'ity etam madam jahan, 105  
 jagāda ca: «amunā rājanputreṇa yadi yujyate,  
 «tad asyā rūpa-nirmāṇam sutāyāḥ sapthalam manna. 106  
 «anena, rahitā na 'eshā rājate, na 'anayāpy asau;  
 «kā hy abhinī vinā haṁsam, kaḥ ca haṁso 'bhinīṁ vinā?» 107  
 iti rājñā 'udite, rājñyām śradhbhāvutām atīva ca,  
 sā Mandāravati jajñe sadyo madana-mohitā. 108  
 tasthau citrapaṭa-nyasta-niṣcalotphulla-locanā  
 ndhishṭhitā 'iva suptā 'iva vinidhrā likhitā 'iva ca. 109  
 tato Mandāradevaḥ svām sutām dṛishṭvā tatbhā-vidhām,  
 aṅgikṛitya ca tad-dānam, sa tam dūtam apōjayat. 110  
 anyednyḥ prābhūḥ rājā pratidūtam ca sa svakam  
 vipraṁ Kumārādattākhyam Mahāsena-nripaṁ prati, 111  
 jagāda ca 'ubhāv api tau: «gatvā tam Alakēṣvaram,  
 «mama vākyād Mahāsenam rājñam vadataṁ drutam: 112  
 «sauhārdena mayā tāvat kanyā dattā; tad ucyatām,  
 «tvat-putrah kim iha 'āyātu, kim kanyā 'atra prabhiyatām?» 113  
 iti rājñā 'ukta-samdeṣau tataḥ pravahaṇena tau  
 saha prayayatur dūtāv abdhi-mārgeṇa satvaram, 114  
 Čačāṅkapuram āsādy, tataḥ sthala-patheṇa tau  
 prāpatus tām purīm riddhām Alakām Alakām iva. 115  
 upetya rāja-sadma, 'atra praviṣya ca yathoḥitam  
 kṛitādaram Mahāsenam rājñam tāv apaśyatām. 116  
 tam ca Mandāradevoktam pratisamdeṣam ūcatuḥ  
 rājñe tasmai, sa ca śrutvā tushṭas tau dvāv apōjayat. 117  
 pṛishṭvā ca kanyā-janmarkṣam tasmāt tat-pitṛi-dūtataḥ,  
 lagnaṁ virāḇe papraccha sūnoḥ sa gaṇakān nripaḥ. 118  
 te ca māsa-traye čukla-pañcamyām māsi kārtike  
 lagnaṁ tasmai vadanti sma čubham badhvā varasya ca. 119  
 tasmān lagne virāḇam ca sūnoḥ ca preshaṇam tadā  
 iti Mandāradevāya samdideṣa 'Alakā-patīḥ, 120  
 haste Kumārādattasya tad-dūtasya 'aparasya ca  
 Candrasvāmy-abhidhānasya svasya lekhe 'bhilikhyā saḥ. 121  
 tau ca dūtau tato gatvā, lekham dattvā tathaiva tam,  
 Haṁsadviṣeṣvarasya 'agre tasya sarvaṁ čačānsatuḥ. 122  
 so 'pi rājā «tathā!» 'ity uktvā, Candrasvāminam arcitam  
 vyasṛjat tam Mahāsena-dūtam sva-svāmīno 'ntikam. 123  
 pratyāgate 'lakām tasmān ukta-kārya-viniṣeṣe,  
 lagna-pratikṣhās te tasthau sarve 'py ubhaya-pakṣhayoḥ. 124



tāvac ca Haṁsadvīpe sā prāk citrapaṭa-darṇanāt  
 jātānurāgā Mandāravati, tam cira-bhāvinam 125  
 vivāha-laguṇam buddhvā tu, tāvat-kāla-kramāṣaḥ  
 preyasy atyutsukā gādham samtepe madanāguṇā. 126  
 nāgarā-varshāṇām aṅge ca candanair api lepanam,  
 padmini-patra-ṣaṇṇāpi samtapta-sikatāstarah, 127  
 dipta-dāvānala-ṣikḥāḥ sudhāñcor api raṣmayah  
 tasyāḥ Sundarasenoṭka-cetaso vata jajñire. 128  
 mauna-sthā varjītābhārā viraha-vratam ācritā,  
 ākulāpta-sakhī-prishṭā, kṛicchrād evam uvāca sā: 129  
 «sakhī, dūre vivāho me, na ca ṇaknomi tam vinā  
 «varam pratikshitum kalam Alakādhīpateḥ sutam. 130  
 «dūro deṣaḥ ca kālaḥ ca, vicitrā ca gatir vidheḥ;  
 «tad atra madhye ko vetti, kim kasya 'iha bhavishyati? 131  
 «tad me martavyam eva», 'iti vadanti virahāturā  
 jagāma Mandāravati sadyaḥ sā vishamām daṣam. 132

tad buddhvā tat-sakhī-vaktrāt, tam ca drisṭvā tathā-vidhām,  
 sabhāryo mantrayāmāsa tat-pitā saba mantribhiḥ: 133  
 «rājā sa mitram asmākam Mahāsena 'lakā-patiḥ,  
 «eshā ca Mandāravati kalam soḍhum iha 'akṣhamā; 134  
 «tat kā trapā? yathā ca 'astu, tatṛaiṇa preshyatām iyam!  
 «kāntāntika-sthā dhṛityā hi kālakshepaṁ sahiṣyate.» 135  
 ity āloceya samūcāvāsa tam Mandāravatīm sūtām,  
 āropeya ca pravahane sadhanām saparicchadām, 136  
 ṇubhe 'hani tato Haṁsadvīpād ambudhi-vartmanā,  
 vivāha-hetor vidhivaj janani-kṛita-maṅgalām, 137  
 Vinītamati-nāmānam saha dattvā sva-mantrinam,  
 rājā Mandāradeva 'anu visasarja 'Alakām prati. 138

tato dīnāni katicid yāvat pravahaṇena sā  
 prayāti Mandāravati rājaputri mahodadham, 139  
 akasmāt tāvad uttasthan garjan jalada-taskarah  
 sasūtkāra-marud-ghora-mukta-dhārā-ṣaṇṇkarah. 140  
 kṣaṇāc ca dūram ākrishya vidhinā 'iva baliyasā  
 vātena tasyā vahanam hanyamānam abhaya. 141  
 magne tasmin parivāre Vinītamatinā saba,  
 mamajja tasyāḥ sakalam bhāṇḍāgāram mahodadham. 142

sā tv abdhinā rājaputri jīvanti eva 'ūrimi-bāhunā  
 utkshipya nitvā nikṣṇe kṣiptā velā-vane tadā. 143  
 kva 'abdhan pātah, kva ca 'atyuccena 'ūrimā prāpaṇam vane?  
 bhavitavyasya na 'asādhyam dṛiṇyate, vata dṛiṇyatām! 144  
 tataḥ sā tādṛiḥ trasta-vihvalā, vijane vane  
 drisṭvā 'ekākinam ātmānam, duḥkḥābhāv apatat punaḥ. 145  
 «kva prasthitāsmi? kva prāptā? kva ca me sa paricchadaḥ?  
 «kva Vinītamatiḥ? vṛittam akasmāt kim idam mama? 146  
 «mandabhāgyā kva gacchāmi? hā hatāsmi! karomi kim?  
 «uttāritā, hata-vidhe, kim aham jaladhes tvayā? 147

«hā tāta! hā 'amba! hā hā 'āryaputra putra 'Alakā-pateḥ!  
 «tvām aprāpya vipadye 'haṃ, paçya! kim trāyase na mām?» 148  
 ity-ādi vilapanti ca sā Mandāravatī bhṛiṇam  
 praruroda 'aerubbiḥ chinna-hāra-muktāphalopamaibḥ. 149

tāvā ca nātidūra-sthāt tatra 'āçramapadād munih  
 ājagāma Mataṅgākhyah snātum jalaṇidher jale. 150  
 sa bāla-brahmacāriṇyā duhitrā Yamunākhyayā  
 anvitas, tam riṣhis tasyāḥ çuçrāva rudita-dhvanim. 151  
 upetya kripayā tāṃ ca dadarça tanayā-yutaḥ,  
 yūthā-brashtām iva mṛigīm dikṣu kṣiptāṛta-locanām. 152  
 «kā tvam? vane 'tra te prāptih katham? kasmāc ca rodishi?»  
 iti tām ca sa papraccha maharṣih suigdhayā girā. 153  
 tatas tam sukṛipam dṛiṣṭvā, sā Mandāravatī çauṇih  
 āçvasya 'akathayat tasmai sva-vṛittāntam trapā-natā. 154

attha sa prañidhyāya 'etām Mataṅga-munir abravīt:  
 «rājaputri, vishādēna kṛitam! dhṛitim avāpuhi! 155  
 «çirisha-peçalāṅgūṃ tvām bādhte kleça-viplavah;  
 «apekshante hi vipadaḥ kim pelavam apelavam? 156  
 «bhavati tv acirād eva patiṃ prāpsyaty abhīpsitam;  
 «tad āgaccha 'āçramam tēvad nātidūram ito mama!» 157  
 «tatra 'anayā mat-sutayā saha 'āssva sva-grihe yathā!»

158  
 iti tām sa samāçvāsyā, kṛtvā snānam mahā-munih  
 mināya Mandāravatīm āçramam svaṃ sutāṇvitah. 159  
 tatra sā sampyatā tasthau bhartṛi-saṃgama-kāṅkṣiṇī  
 paricaryā-vinodena tasya 'riṣhes tat-sutāṇvitā. 160

atrāntare ca 'Alakāyām dināni gaṇayan sadā  
 tasyām sa Mandāravatī-vivāha-divasomukhaḥ, 161  
 kālām Sundaraseno 'pi cirotkanṭhā-kṛiço nayan,  
 āsīd āçvāsyamānaḥ svair mītraiç Çandraprabhādibhiḥ. 162  
 kramāc ca lagna-divase pratyāsanne, pitā nṛipah  
 tasya yātrā-samārambham Haisadvīpaṃ prati vyadhāt. 163  
 çūbhe 'hoi ca tataḥ prāyāt kṛita-prasthāna-maṅgalah  
 saṇyaih Sundarasenaḥ kṣmām kampayan sa nṛipātmanajah. 164

gaecchan kramēṇa samprāpa tusthah sa sacivāṇvitah  
 tīrābharaṇam ambhodheḥ tac Çaçāṅkapuram puram. 165  
 tatra pratyudgato rājūḥ praçrayāvanatena sah  
 buddhvā Mahendrādityena praviveça 'anugaih saha, 166  
 vātyāyamāna-rūpa-çṛih paura-stṛi-padminivane,  
 samāsāsāda ca 'ārūḍha-vāraṇo rāja-mandiram. 167  
 tatra 'upacaritas tena Mahendrāditya-bhūbhṛitā  
 pratipannāṇyātrena sa viçaçraṇna tad dinam. 168  
 «api vāridhim uttīrya tām aham prāpnuyām priyām  
 «navadhā-sulabha-prema-lajjā-sādhvasa-çilīnam? 169  
 «ālīṅgyamānām «mā mā!» itī lapantiṃ çṛiṇuyām ca tām?»  
 ity-ādibhir anaṣhit tāṃ yāminīm sa manogathaih. 170



prātaṣ ca 'atraiva nagare sthāpayitvā sva-sainikam,  
Mahendrāditya-sahitaḥ kulaṃ vārinidher yayan. 171  
tatra tena samam rājā svayam pravahanaṃ mahat  
āruroha 'ekam annāmbu-pūrṇaṃ sva-sacivair yutaḥ; 172  
dvitīyasmin pravahane rājaputraḥ paricchadam  
avaṣya-neyaṃ saṃkshiptaṃ samāropitavāṇṣ ca sah. 173  
tato mukte pravahane cala-vātapataḥdhvaje  
abbiprayayatus te dve diṣaṃ dakṣhiṇapaścimām. 174

dvitreshv ahaṣu yāteshu, gacchatoṣ ca 'ambudhau tayoḥ,  
akasmād udabhūt tatra mahān utpāta-mārutaḥ; 175  
'aho vāyur apūrvo 'yam!' ity ācārya-vaṇād iva  
vyāgbhūrṇante sma jaladhes tateshu vana-rājayaḥ; 176  
vyatyastāṣ ca muhur vātād adharottaratāṃ yayuḥ  
vūridher vāri-nicayā bhāvāḥ kāla-kramād iva. 177  
ākrandena samam datte ratnair arghe mahābdhaye,  
prayatoena saha 'apāste karṇadhārair marutpaṭe, 178  
muktāsu jīvītācābhīḥ saha sarvaiḥ sasambhramaiḥ  
ṣilāsu ṣṛiṅkalāḥbaddhāsv atigurvīṣhu sarvataḥ, 179  
taraṅgotkshipta-nikshipte, nāgabandhair iva, 'ambudhau  
prabbrematur pravahane prayuddha iva te ubhe. 180

tataḥ Sundaraseṇas tad drīṣṭvā, 'adhairvād iva 'āsanāt  
calitas tam uvāca 'idaṃ Mahendrāditya-bhūpatim: 181  
'mama 'apūnyair akāṇḍe vaḥ pralayo 'yam upasthitaḥ;  
'tad na caknoṃy ahaṃ drashtuṃ, kshipāmy ātmānam ambudhau.' 182  
ity uktvā svōttariyeṇa baddhvā parikaram drutam,  
sa rājaputro jaladhau tatra 'ātmānam apātayat. 183  
tad drīṣṭvā tad-vayasyās te pañca Caṇḍaprabhādayaḥ  
Mahendrāditya-sahitās tatraiva 'ātmānam akshipan. 184  
bāhubhyāṃ ca tarantas te nadīnaṃ gata-sambhramāḥ  
sarve 'pi 'itas tato jagmur vibhrashtā vici-vegataḥ. 185  
kṣhāṇāc ca cānte pavane, niḥ-ṣabda-stimite 'mbudhīḥ  
dadau praçānta-kopasya sajjanasya samānatām. 186

tāvac ca vātena kuto 'py ānītāṃ yānapātrikām  
prāpa Sundaraseṇo 'tra sahito Dvīḍhabuddhinā. 187  
tām 'āruroha ca 'ekena samam tena sva-mantriṇā,  
saṃjīvana-pramayayor antar dolām iva 'aparām. 188  
tato diṣaṃ ajānāṇaḥ, payomayam iva 'akhilam  
prabhraṣṭa-pauruṣaḥ paçyan devatā-çaraṇas tadā, 189  
nīvā mandānokūlena devenā 'iva nabhasvatā  
saṃpreryamāṇayā tīram prāpito 'bhūt tribhīr dinaiḥ. 190  
tatas tīra-vilagnāyāṃ tasyām ātma-dvītiyakāḥ  
sthalam ca jīvītācāṃ ca samam adhyāruroha sah. 191

tatra-sthaṣ ca samācvasya Dvīḍhabuddhim abbhāshata:  
'uttirṇo 'py ambudher asmi, Pātālād apy adho gataḥ; 192  
'yato Vikramaçaktiṃ tam tam ca Vyāghraparākramam  
'Caṇḍaprabhaṃ Bhūmabhujam sacivāns tāns tatḥā-vidhān, 193



« Mahendrāditya-nṛpatim tam ca 'akāraṇa-bāṇdhavam  
 « vināśya sarvān, adhunā kā śobhā jīviteṇa me? » 194  
 ity uktavantam tam mantri Dṛiḍhabuddhir jagāda saḥ:  
 « deva, dhairyaṃ grihāṇa tvam! jāne kalyāṇam asti naḥ; 195  
 « yathā hy āvāṃ, tathā te 'pi tareyur jātu vāridhim;  
 « śakyā hi kena niṣcetum durjñānā nyater gatiḥ? » 196  
 ity-ādi tat tad yāvat tam Dṛiḍhabuddhir braviti saḥ,  
 tāvad ājagmatus tatra snānārtham tāpasāv ubhau. 197  
 tau vilokya viśhaṇṇam tam rājaputram, upetya ca  
 paripriṣṭheya ca vṛttāntam, sādhu sadayam ūcatuḥ: 198  
 « smate, na 'nyathābhāvam balinaḥ pūrva-karmaṇaḥ  
 « api devāḥ kṣamāḥ kartum sukha-duḥkha-pradāyinaḥ; 199  
 « hātam icchaun ato duḥkham dhīraḥ sukṛitam ācaret,  
 « sā hi pratikriyā tasya, na ṣoḇaḥ śātanas tanuḥ. 200  
 « tad viśhādam jahibi tvam, śariraṃ rakṣa dhairyataḥ!  
 « śarīre sati, ko nāma puruṣārtho na sidhyati? » 201  
 « kalyāṇa-lakṣhaṇaḥ ca 'asi, bhāvy avācyaṃ śubham tava, »  
 ity uktvā tau samācāvāsa ninyatuḥ svācramaṇi muni. 202  
 tatra kāṇṇṇic ca divasān pratikṣhan sa nṛpātmajaḥ  
 tasthau Sundaraseno 'tha Dṛiḍhabuddhi-samanvitaḥ. 203  
 atrāntare ca tad-mantri dorbhyaṃ Bhīmabhojo 'mbudhim  
 tirtvā Vikramaśaktiḥ ca dyau pṛithak prāpatus taṣam. 204  
 « asmadvad uttarej jātu so 'pi », 'ity āṣa-vaśāc ca tau  
 mahātāvīm vivīcatuḥ cinvānan duḥkha-mohitau. 205  
 ṣeṣhan tat-sacivaṃ Caṇḍaprabha-Vyāghraparākramau  
 rājā Mahendrādityaḥ ca tathāiva 'uttirya vāridhim, 206  
 ārtāḥ Sundarasenaṃ tam anviṣhya 'aprāpya, duḥkhitāḥ  
 abhagna-labdha-vahanāḥ tac Caṇḍāṅkapuram yayuḥ. 207  
 tatas tau mantriṇau tatra tac ca prak sṭhāpitam balam  
 rudanto vṛjñāta-vṛttāntā yayuḥ svām Alakāṃ purim. 208  
 prāpteshv arājatanayeshv anuṣocatsu teshu ca,  
 ākrandikamayī jajñe purī prarudita-prajā. 209  
 Mahāsena-nṛpaḥ ca 'atra sadeviko niṣāmya tam  
 sutoḍantam na yat prāṇair jabe, tad balam āyusbaḥ. 210  
 deha-tyāgodyatam tam ca sadevikam nyavārayan  
 sacivā vacanais tais tair darṣitāḥ ṣeṣapattibhiḥ. 211  
 tataḥ sa nagari-vāhye Svayambhū-āyatane nṛpaḥ  
 sūnoḥ pravṛttim cinvānas tapasy atra 'āsta sāmughaḥ. 212  
 tāvad Mandāradevo 'pi Hāṇsadvīpe sa bhūpatiḥ  
 jāmātur duhituḥ ca 'abhi-pātoḍantam abudhyata. 213  
 ṣuṣṛāva ca 'Alakā-prāptam jāmātri-saciva-dvayam,  
 Mahāsena-nṛpaṃ ca 'āsthā-dhṛita-prāṇam tapaḥ-sṭhutam. 214  
 tataḥ so 'pi sūtā-ṣoka-kātaro maraṇodyamāt  
 vārīto mantribhis svaish tais, teshu nyasta-bhāro, nṛpaḥ 215  
 Mahāsena-nṛpasya 'agāt pārṣvam tasya 'Alakāṃ purim  
 sama-duḥkhasya, sabito devyā Kandarpasenayā, 216

«yad vijñāta-sutoḍanta-miṣṇayaḥ sa karishyati,  
 «tad eva 'abam samam tena karishyāmi», 'iti miṣṇitāḥ. 217  
 vijñāta-Mandāravatī-vṛttāntādhika-duḥkhinā  
 Mahāsenāvaniṣṇa samāgamya 'anvaśocata. 218  
 tenaiva saha tatra 'āsīt tapasyan niyatendriyah  
 mitāṣṭi darbha-ṣayano Hānsadvipeṣvaro 'pi sah. 219  
 evaṃ dhātṛā vikīrṇeshu teshu sarveshu itas tataḥ  
 mārutena 'iva parṇeshu, prasthāya svācramāt tataḥ, 220  
 daivāt Sundaraseno 'tra Mataṅgarshy-ācramasya sah  
 tasya prāpa 'antikam, yatra sā Mandāravatī sthitā. 221  
 tatra nānā-rasāṇeka-paripakva-phalānataih  
 niruddha-tīraṃ tarubhir dadarṣa 'eccha-jalam saraḥ. 222  
 grāntas tasmin kṛta-anāno bhukta-svādu-phalas, tataḥ  
 Dṛḍhabuddhi-sakho gatvā prāpa 'ekam vana-nūnagām. 223  
 tasyās tīreṇa gacchanṣ ca, līṅgāyatana-pāreṣvataḥ  
 sa pushpāvacaya-vyagrā drisṭavān muni-kanyakāḥ. 224  
 tāsūṃ madhye dadarṣa 'ekām kanyām lokika-sundarīm,  
 kāntyā prakāṣyantīm ca jyotamayā 'iva 'akhilam vanam, 225  
 vilokitena kurvāṇam phulla-nīlotpalā diṣaḥ,  
 tanvatīm caraṇa-nyāsair avanau nalinī-vanam. 226  
 «kā 'iyam? Sahasranayana-prekṣaṇīyā kim Apsarāḥ?  
 «vana-grīr athavā pushpa-lagnāgrakara-pallavā? 227  
 «bahu-divyāṅganā-sarga-siddhābhyaśena vedhasā  
 «etasyā nirmitam idam nūnam atyadbhutam vapuḥ. 228  
 «tasyāc ca 'anuharaty eshā citra-drisṭāḥkṛter aho  
 «priyāyā mama Mandāravatyāḥ; sṛjya bhaved na kim? 229  
 «katham ca 'etat? kva sā Hānsadvipe, kva 'etat vanāntaram?  
 «tatra jānimahe, kā 'iyam kutah kutra 'iha bhānini.» 230  
 iti rājasutas tam ca Dṛḍhabuddhim jagāda sah,  
 Dṛḍhabuddhiḥ ca, drisṭvā tām varakanyām, tadā 'abravit: 231  
 «anyaiva, deva! kā hy asyā vanapushpamayeshv api  
 «hāra-kāñci-kalāpādi-bhaṅgir ābharāṇeshv iyam? 232  
 «na ca 'idam jāyate rūpaṃ saukumāryam ca kānane;  
 «tad divyā, rāja-kanyā vā kēpy eshā, na 'rishi-kanyakā. 233  
 «uttisṭhāvah kṣaṇam jñātum iha», 'iti Dṛḍhabuddhinā  
 ukte, tau tasthatuḥ tatra pādapāntarītāv ubhau. 234  
 tāvac ca 'accita-pushpās tā muni-kanyās tayā saha  
 varakanyakayā snātum saritam tām avātaran. 235  
 tatra tāsū jalakṛdā-pravṛttāsu, vidher vacāt  
 grāheṇa 'āgatya jagrihe sṛjya 'atra varakanyakā. 236  
 tad vilokyāiva, tat-kālam kanyās tās tatra vibhālāḥ  
 cakrandur ārtās: «trāyadhvam trāyadhvam, vana-devatāḥ! 237  
 «eshā hi Mandāravatī snānti nadyām aśaukitam  
 «grāheṇa 'āgatya tarasā grihitā hā vipadyate!» 238  
 «etac śrutvāiva, «kim sṛjya syāt priyā?» 'iti pradhāvya sah  
 drutam Sundarasenaṃ tam grāham kṣurikayā 'abadhit. 239



mṛtyor iva mukhāt tasmāc cyutām utkshipya rodhasi,  
ācāvāsyaṃśa ca tām sa Mandāravatīṃ tataḥ. 240

sāpi tīrṇa-bhayā drisṭvā subhagaṃ tam, acintayat:  
«mahātmā prāṇadaḥ ko 'yaṃ mama bhāgyair iha 'āgataḥ? 241  
«citraṃ susadṛiṣaḥ cāiva citra-dṛiṣṭasya tasya me  
«prāṇeṣasya 'Alakā-nātha-tanayasya sujanmanaḥ. 242  
«api nāma sa eva syād? dhig dhig duḥcintitaṃ mama!  
«īdṛiṣaḥ sa videṣa-sthaḥ śāntaṃ mā bhūt kadācana! 243  
«tad na 'anya-puruṣopānte sthātum yuktam mama 'adhunā,  
«vrajāmi tad itaḥ; svasti bhavatv asmai mahātmane!» 244  
iti saṃcintya Mandāravatī prāha sma tāḥ sakhīḥ:

«prāṇamya 'etaṃ mahābhāgam eta! yāmo 'dhunā vayaṃ.» 245  
tac śrutvā bahu-sādhāro nāma-çravaṇa-mātrataḥ  
prāḡ anucchinna-saṃdeho, rājaputraḥ sa tat-sakhīm 246  
ekāṃ Sundaraseno 'tra papraccha 'ākhyāya tām: «çubhe!  
«kasya 'ātmajā, kīdṛiṇi 'iyaṃ sakhī vaḥ? kautukaṃ hi me.» 247  
iti tam priṣṭhavantam sā muni-kanyā 'evam abhyadhāt:  
«rājño Mandāradevasya Haṃsadvīpa-pater iyaṃ 248  
«sūtā Mandāravatī-ākhyā kumārī, rāja-sūnave  
«datuṃ Sundaraseṇāya nīyamānā 'Alakāṃ purīm, 249  
«bhagna-pravahaṇā 'ambhodhāv utkshiptā vicibhis taṭe,  
«ānītā 'iha kila prāpya Matanāga-muninā 'āçramam.» 250

evam ukte tayā, harsha-vishādākulitam sakhā  
nṛityaṃ Sundaraseṇaṃ tam Dṛiḍhabuddhir uvāca saḥ: 251  
«disṭyā 'adya Mandāravatī-devī-lābhena vardhase!  
«çāiva 'eṣā hi na, yā 'asmākaṃ manoratha-pathe 'py abhūt.» 252  
ity uktvā, sa sakhīs tasyāḥ pṛicchantīr muni-kanyakāḥ  
abodhayat sva-vṛttāntam; tāḥ sakhīm tām anandayan. 253  
tataḥ Sundaraseṇasya, «hā 'āryaputra!» ity udīrya sā,  
papāta Mandāravatī rudati tasya pādayoḥ, 254  
so 'py āçliṣhya ruroda 'etām; rudatos tatra ca 'etayoḥ,  
arudan karuṇārdrāṇi kāśthāny api triṇāny api. 255

gatvā 'atha muni-kanyābhis tābhiḥ sa çrāvito drutam  
ājagāma munis tatra Matanāgo Yamunāvatīḥ. 256  
so 'tra Sundaraseṇaṃ tam ācāvāsyā caraṇāṇatam  
Mandāravatī sahitam nīṇāya nījam āçramam. 257  
tad-abaç ca tad-ātithya-viçrāntam jāta-nirvṛtiṃ,  
anyeduyḥ sa tam āha sma rājaputraṃ mahā-muniḥ: 258  
«Çvetadvīpaṃ mayā, putra, gantavyaṃ kāryato 'dhunā,  
«tad Mandāravatī-yukto gaccha tvam Alakāṃ prati. 259  
«tatra rājasutām etām pariṇīya 'anupālayeḥ,  
«sūtā 'iti pratipaṇṇā hi tubhyam eṣā mayā 'arpitā. 260  
«suciraṃ ca 'anayā sārḍham pṛithvī-rājyaṃ karishyasi,  
«sacivāṇç ca nījān sarvān acirāt tān avāpsyasi.» 261  
ity uktvā sabadhūkaṃ tam āmantrya nabhasā yayau  
mumir Yamunayā sākāṃ dubitrā sa sva-tulyayā. 262



tatah Sundaraseno 'pi sa Mandāravatī-yutah  
 Dṛḍhabuddhi-sahāyaḥ ca proccacāla 'āgramāt tatah. 253  
 prāpya vārimidhes tīraṃ, dadarṣa nikāṣāgatam  
 kenāpy adhiśṭhitam yunā banijā vahanam laghu. 254  
 yayāce ca 'ācāyam tasmīn adhva-saukarya-lobbatah  
 Dṛḍhabuddhi-mukhena 'ārāt tat-patim tam baniksutam. 255  
 so 'pi tire «tathā!» 'ity asya vahanam tad adhaukayat,  
 tam Mandāravatim paçyan, kubaṇik amara-mohitah. 256  
 tatah Sundaraseno 'tra tam āropya 'agratah priyam,  
 taṣa-sthitah sann āroḍhum ātmanā yāvad icchati, 257  
 tāvat sa karmadhārasya sāmjuṇam kṛtvā baṇig drutam  
 vahanam cālayāmāsa para-stri-lolubhaḥ ṣaṭhah. 258  
 krandad-rājasutam tac ca kṣaṇena 'adṛṣṭigocaram  
 abhūt Sundarasenasya vahanam tasya paçyatah. 259

«hā dhik! caurāḥ pramushito 'smi!» 'ity ākrandan papāta saḥ;  
 vilapaṇḥ ca ciraṃ so 'tra jagade Dṛḍhabuddhinā: 270  
 «uttishṭha! muñca vaiklavyam! na 'ayam virocitah kramah.  
 «ehi! couram tam anveṣṭum gacchāvo tena vartmanā. 271  
 «āpat-kāle 'tikasṭhe 'pi na 'utsāhas tyujyate budhaiḥ.»

. . . . . 272  
 iti sambodhitas tena kathamcid Dṛḍhabuddhinā

tīrāt Sundaraseno 'bdher utthāya prasthito 'bhavat. 273

gacchan kramāc ca, «hā devi! hā Mandāravatī!» 'iti saḥ  
 vilapan sācruḥ, anīcam samṣpto virahāgūnā, 274  
 nirāhārah, savāṣṭpāka-Dṛḍhabuddhi-paricchadaḥ,  
 viveça sonmāda iva vyāmohena mabad vanam. 275  
 na ca 'atra gaṇayāmāsa sakhyas tasya vaco hitam,  
 tatra tatra 'abhyadhāvat tu kevalam dayitāmayaḥ. 276  
 «sonidra-puṣpābharanā baṇik-caurāt palāyitā  
 «āgatā 'iha priyā sā syād?» iti phullāsu vallishu; 277  
 «bhayāt saro-nimagnā kim, vadanam pakṣmaḥkṣaṇam  
 «unnamya 'iva 'ikṣate sā mām?» iti ca 'abjesu çālīshu; 278  
 «kim vyāharati sā 'eshā 'atra mugdhā mām mañju-bhāṣiṇī?»  
 iti patra-latā-channa kokilā-kūjitesh api. 279

evam pratipadam muhyan, yathā 'urkeṇa tathā 'indunā  
 tāpyamānah sa babhrāma tulya-naktamdināc ciraṃ. 280

kathamcid nirgatas tasmād vanāt sa-Dṛḍhabuddhikah  
 rājaputro 'tha samprāpa mārga-bhrasṭo mahātavim, 281  
 udagra-khaḍga-vishamām, sūhṛdhiṣṭhāna-bhīṣaṇām,  
 senām iva sudordarṣam dasyu-senā-nishevitām. 282  
 tam gāhamānah sulabhānekāpāyam nirācāyam  
 dardaçam iva so 'prāpi Polindair udyatāyudhaiḥ, 283  
 Bhagavat-upaḥārārtham cinvadbbhiḥ puruṣān paçān  
 Vindhyaketoh Pulindendrasya 'ājñayā tad-nivāsinaḥ. 284  
 videço, viraha-kleço, nicāt paribhavo 'pi saḥ,  
 anāhāro, 'dhva-samtāpa: iti pañcāgni-viplave, 285

asṛjad dasyu-sāmpātāṃ śhaśṭhaṃ agniṃ aho vidhiḥ  
rājaputrasya tasya 'atra dhairyasya 'antam iva 'ikṣhitum. 286

sa ca 'ātmanā dvitīyas tām grabhāṇāya pradhāvitaṃ  
prīṣatka-varśhiṇo dasyūn bahūn kṣurikayā 'abadhīt. 287  
tad buddhvā praishyata balaṃ rājā 'anyad Vindhyaketunā;  
tato 'pi subahūḍaḥ caurān yuddha-jñō nījaghāna saḥ. 288  
tataḥ sa savayasyo 'pi vrapita-klānta-mūrchitah  
baddhvā kārāgrihe nītvā Çavarais tair nicikshipe. 289

tatra kiṭṭakarākīrṇe, jālakārālayāvile,  
sūcyamānāḥi-saṃcāre nirmokair gala-lambibhiḥ, 290  
gulpha-lagṇocchalad-dhūlāv, ākhu-khāta-vilṇvane,  
antaḥ-kṣipta-sṭhītāneka-bhītāpanna-janākule, 291  
nirayāṇām iva 'utpatti-dhāmni dvau tāv apaçyatām  
mantriṇau, tadvad eva 'adau baddhvā nīta-sṭhītāv ubhau, 292  
yau tau prāviçatām tadvad aṭavīm tīrṇa-vāridhi  
tam anvesṭum prabhum Bhīmabhuja-Vikramaçaktikau. 293  
tau rudantau pariñāya petatus tasya pādayoḥ,  
so 'pi tau pratyabhijñātau kaṇṭhe vāṣṭpākulo 'grahit. 294

tataḥ çataguṇibhūta-duḥkhās te 'nyonya-darçanāt  
āçvāsayaḍbhir aparair ūcere bandhana-sṭhitaīḥ: 295  
«kṛitaṃ duḥkhena! kiṃ çakyam pūrva-karma 'ativartitum?  
«kiṃ na paçyatha sarveshām saha mṛityuṃ upasthitam? 296  
«āgaminīyām caturdaçyām Pulinda-kṣmābhṛitā 'amunā  
«Deryāḥ paçūpahārārtham vayam ete hi sambhṛitāḥ. 297  
«tat kiṃ çuçā? gatiḥ citrā jantushu kṛidato vidheḥ;  
«tad abhadraṃ yathā, tadvad dadyād bhadraṃ sa eva vaḥ.» 298  
ity uktā bandhana-sṭhais te baddhās tatra 'avatasthire;  
kaṣṭam niranurodhatvam āpadām sumahatsv api. 299

prāptāyām ca caturdaçyām atra rājājñāyā tataḥ  
te sarve 'py upahārārtham aniyanta 'Ambikā-griham, 300  
dīpa-jvālā-calaj-jihvam ghaṇṭālī-danta-mālayā  
vyāsakta-vīra-çirasā ghoram mṛityu-mukham yathā. 301  
tatra Sundarasenas tām dṛiṣṭvā Devīm praṇamya saḥ,  
bhakti-prahvena manasā stuvann evam vyajjñāpat: 302  
«dāritōddāma-Daityena Triçikhena 'aça-varāhiṇā  
«çamitāçura-saṃtāpe, praṇatābhaya-dāyini! 303  
«nirvāpaya prasannena locanena 'amrita-çeyutā  
«dṛiṣṭvā mām duḥkha-dāvāgni-dagdham! devī, namo 'stu te!» 304

iti rājasute tasmin vyāharaty eva, tatra saḥ  
āgāt pūjayitum Devīm Vindhyaketuḥ Pulinda-rāt. 305  
tam dṛiṣṭvāiva pariñāya Bhilla-rājam, trapānataḥ  
sa tām Sundarasenaḥ svām vayasyān svairam abhyadhāt: 306  
«aho! çaiṣha Pulindendro Vindhyaketur, upaiti yaḥ  
«tātasya pārçvam sevārtham, bhuṅkte ca 'etām mahātavīm. 307  
«tad yad astu, na vaktavyam asmābhir iha kipcana;  
«çreyān hi mūnino mṛityur, na 'idṛiç ātma-prakāçanam.» 308



iti mantrayate yāvat sakhībhiḥ sa nṛpātmajah,  
 tāvat sa Vindhyaketuḥ svān rājā bhrityān abhāshata: 309  
 «are! pradarcayata tam pravīraṃ me mahā-paṇam,  
 «batāḥ subahavo yodhā grihyamāṇena yeṇa me.» 310  
 tac śrutvāiva sa cūshkāsrig-digdho vranīta-dhūsarāḥ  
 tasya Sundaraseno 'gre tad-bhrityaiḥ prāpito 'bhavat. 311  
 sa tam dṛiṣṭvā Pulindendraḥ parijñāya manāg iva,  
 «brūhi: kaś tvam? kutaś ca?» 'iti papraccha pariṇākitāḥ. 312  
 «yo 'haṃ, yataḥ: kurudhvam, yat prastutam! kin anena vaḥ?»  
 iti Sundaraseno 'pi Bhillendraṃ pratyuvāca tam. 313

tatas tam samyag ālāpāt pratyabhijñāya, sambhramāt  
 «hā hā!» 'iti jalpana, avanaṃ Vindhyaketuḥ pāpāta saḥ. 314  
 «hā mahārāja, pāpina, Mahāsena, mayā 'adhunā,  
 «paṇya, yushmat-prasādānām ucitam kidṛiṇam kṛitam, 315  
 «yat te prāṇa-samaḥ sūnur nīto 'vasthām iha 'idṛiṇim  
 «devaḥ Sundaraseno 'yam, kuto 'py evam iha 'āgataḥ!» 316  
 ity-ādy ācīṣhya tam rājaputram sa vyalapat tathā  
 Vindhyaketuḥ, yathā sarve 'py atra 'abdhūvan udaṣṭavaḥ. 317  
 «etad na bahu, yat pūrvam pratyabhijñātavān asi  
 «rājaputram imam; paścād vṛitte 'rthe kim vyadhāsyathāḥ? 318  
 «tat ko viśhādo harshe 'smim?» ity ācāvāyata taiś ca saḥ  
 hrīṣṭaiḥ Sundarasenasya vayasyair Bhilla-bhūpatīḥ. 319

tataś ca pāda-patitāḥ sa rājā samamānayāt  
 prītyā Sundarasenam tam mocitāḥkhila-puṇ-paṇam. 320  
 kṛitārcanaś ca nītvā 'etaṃ sva-pallīṃ savayasyakam,  
 kramād upācarat pathyair ābaddha-vraṇapattikam, 321  
 papraccha ca: «'iha 'āgamanam, rājaputra, katham nu te?  
 «mahat kautukam etad hi mama; tat kathyatām!» iti. 322  
 tataḥ Sundarasenena sva-vṛittānte 'nuvarṇite,  
 citṛiyamāṇa-cetis tam Čavareṇdro jagāda saḥ: 323  
 «kva Mandāravatī-hetoṛ yātrā? prāptiḥ kva ca 'ambudhan?  
 «kva Mataṅgācrama-prāptiḥ? kva tayā tatra saṃgamaḥ? 324  
 «kva 'apahāraś ca bapījā tasyā viśvāsataḥ punaḥ?  
 «kva ca 'aṭavi-praveśas te? kva 'upahārāya bāudhanam? 325  
 «kva ca 'asmābhiḥ pratyabhijñā, mṛityor asmāc ca nirgamaḥ?  
 «vicitra-vidhaye tasmāt sarvathā vidhaye namaḥ! 326  
 «tad na kāryā tvayā kāntāṃ prati cintā, yato vidhiḥ  
 «yathā 'idam akarot, kartā tathā 'etad api te drutam.» 327

iti vādinam eva 'etaṃ Pulindendraṃ drutāgataḥ  
 nija-senāpatīḥ pritaḥ pravicyāiva vyajijnapat: 328  
 «deva, 'ādāya dhanam bhūri strīratnam ca 'atirūpavat,  
 «pravīṣṭhā sānugajanaḥ ko 'py etām aṭavīm baṇik; 329  
 «sa ca buddhvā mayā gatvā sahalena sāhānugāḥ  
 «vaṣṭabhyā sa-dhana-strīka iha 'ānīto vahiḥ sthitaḥ.» 330  
 tac śrutvā, «kim baṇik sa syāt, sā Mandāravatī ca kim?»  
 iti Sundaraseno 'ntar Vindhyaketuś ca dadhyatoḥ. 331



«praveçyatām ihaiṣa 'asau strī ca!» ity uktavatos tayoh,  
praveçayac camūpas tām bañijam tām ca yoshitam. 332  
tato drisṭvāiva tau, so 'tra Driḍhabuddhir abbāshata:  
«saiṣa Mandāravatī! eṣhā devī sṛṣṭa ca durbaṇik. 333  
«bhā devī! gharma-dagdhā 'iva latā 'avasthām imām katham  
«gatāsy apuṣpābharaṇā viçuṣhkādhara-pallavā?» 334  
iti krandati tasmīn ca Driḍhabuddhau, pradhāvya sah  
priyām Sundarāsenas tām kaṇthe sarabhaso 'grahit. 335  
tato viraha-mālinyam açru-dhārā-jalena tau

kṣhālayanāv 'iva 'anyonyam, priyau rurudatuḥ ciram. 336

atha 'ubhau tau samācāvāsyā, Vindhyaketur uvāca tam  
bañijam: «kim tvayā dārā viçvastasya hrītā?» iti. 337

tato jagāda sa bañig bhaya-gadgadayā girā:

«vrithā mayā 'idaṁ nāçāya kṛitam, eṣhā tu rakṣitā 338

«nījena 'adharabañiyena mahasaiṣa tapasvinī;

«vahnī-jvālā 'iva sprasṭum apy asau na çakitā mayā. 339

«kimca nītvā nijam deçam çānta-manyuḥ prasāditā

«pariṇetum abhipretā pāpasya 'abhūt iyaṁ mama.» 340

ity uktavantaṁ, ādiṣṭa-badhām tena 'atra bhūbhujā,

so 'tha Sundarāsenas tam rarakṣha bañijam badhāt, 341

prāṇādhiḥkam tu tat tasya dhanodrekam ahārayat;

dine dine mriyante hi gatārthā, na gatāsavah. 342

evam Sundarāsenena tasmā bañijā mocite

prāga-lābhena samtushṭe yathēccham kṛipaṇe gate, 343

sa Vindhyaketur ādāya tām Mandāravatīm nripaḥ

yuktaḥ Sundarāsenena sva-devī-mandiram yayau. 344

tatra 'ādiçya sa devīm tām, snāna-vastrāṇulepanaiḥ

sampmānya Mandāravatīm, tadvat snātam alamkṛitam 345

svayam Sundarāsenam tam upaveçya varāṣane,

prābhṛitair arcayāmāsa muktā-mṛigamadāḍibhiḥ. 346

cakre tayoç ca dāmpatyoh saṁgamād bhrīçam utsavam

sa rājā muditāçesha-praṇṛitta-Çavarāṅganam. 347

atha Sundarāsenas tam anyedyur nripam abhyadhāt:

«rūḍham vṛṇair me, siddham ca yathēccham; tad ito 'dhanā 348

«yāmo vayam sva-nagarīm; tātāya preṣhaya 'ānu tat

«lekhabhāram savrittāntam mad-āgamana-çāṣinam!» 349

ity ukto rājaputrena sa tena Çavarēcvaraḥ,

tathaiṣa datta-samdeçam lekhabhāram visṛṣṭvān. 350

sa lekhabhārako yāvat tām prāpnoty Alakām purīm,

tāvat tatra Mahāsenah sadevikah sa bhūpatih, 351

tasya Sundarāsenasya pravṛitty-ajñāna-duḥkhitah,

agni-praveçāya 'udyuktaḥ Çāṅkarāyatanāgrataḥ 352

abhūt kila 'anuçocadbhiḥ pauraḥ parivṛito 'khalaiḥ.

353

tām drisṭvā sa Mahāsenam nripatim lekhabhārakah

upājagāna Çavaro dhāvann āveditātmakeḥ, 354

dhūli-lipto dhanush-pāṇīr latānvag-baddha-mūrdhajaḥ  
 cyaṁaḥ, kaṭi-nivasanaṁ vilva-patramayaṁ dadhat. 355  
 «dishtyā 'adya vardhase, deva, yad Mandāravatī-yutaḥ  
 «putraḥ Sundarasenaḥ te nistīrya 'ambhodhim āgataḥ! 356  
 «asmat-prabhōr Vindhya-ketoḥ sa hi prāpya 'antikam, prabhō,  
 «tenaiva sākam āgantum pravṛittāḥ, preshya mām purāḥ.» 357  
 ity udīrya ca tasya 'atra rājūḥ pādāntike nyadhāt  
 lekhaṁ sa Bhilla-bhūpāla-lekhaḥāro rahaḥ-çuciḥ. 358  
 tato bṛiṣṭair janaiḥ sarvaiḥ kṛite kalakalārave,  
 lekhe ca çrāvite jñāte yathā-vṛitte mahādbhute, 359  
 satkṛitya lekhaḥāraṁ, sa tyakta-çokaḥ kṛitoṣavaḥ  
 rājadhānīm Mahāsena-nṛpaḥ sarvaiḥ saha 'aviçat. 360  
 utsukaḥ ca tato 'nyedyuḥ sūnos tasya 'āgamishyataḥ  
 agrato bhavitum prāyād Haṁsadvipeçvarāṇvitaḥ. 361  
 cacāla caturaṅgaṁ ca balaṁ tasya 'amitaṁ tathā,  
 asahya-marda-bhītā 'iva cakampe medinī yathā. 362  
 tāvat Sundaraseno 'pi sva-grihābhīmukhaṁ tataḥ  
 pratasthe Bhilla-pallitaḥ sa Mandāravatī-sakhaḥ, 363  
 bandhanāgāra-labdhena tena Vikramaçaktinā  
 sakhyā Bhīmabhujenāpi yuktaḥ sa-Dṛidhabuddhikah. 364  
 vāta-raṇho-bayārūdhah sahito Vindhyaketunā,  
 Pulinda-sainyaiḥ prithivīm tanmayīm iva darçayan. 365  
 gacchan katipayair eva dinair mārge dadarça tam  
 pitarāṁ sammukhāyātāṁ sa-paricchada-bāndhavam. 366  
 tato 'varuhya turagāt, sānandair vikṣito janaiḥ,  
 upetya pādāyos tasya savayasyo 'patat pituḥ. 367  
 so 'pi tam putram ālokyā rākā-candram iva 'udadhiḥ,  
 ātmāny eva na mātī sma haṛṣṇollāsa-taraṅgitaḥ. 368  
 dṛiṣṭvā ca Mandāravatīm tāṁ pādāvanatām snuṣhām,  
 ātmānaṁ kṛitinaṁ mene kulam çaiva, nananda ca. 369  
 tāṁç ca trīṇ Dṛidhabuddhy-ādīn prapātān putra-mantrināḥ,  
 tato 'dbikaṁ so 'bhyanandad Vindhyaketum ca tam nṛpaḥ. 370  
 atha Sundaraseno 'pi pitrā tena niveditam  
 natvā Mandāradevaṁ tam çvaçuraṁ, mumude param. 371  
 tau ca pūrvāgatau Çandraprabha-Vyāghraparākramaṇau  
 dṛiṣṭvā 'aṅghri-lagnau sacivan, pūrnām mene manorathān. 372  
 tatksanaṁ ca 'atra so 'bhyāgād Mahendrāditya-bhūpatiḥ  
 Çaçāṅkapurataḥ prityā çruta-vṛittānta-harṣulohāḥ. 373  
 atha taiḥ samaṁ samagrāiḥ  
 Sundarasenaḥ sa rājasūnos tam,  
 Naçakūvara iva Rambhām,  
 Mandāravatīm vahan dayitām, 374  
 Alakā-purīm ayāsīd  
 nija-vasatīm vāhanottamā-rūdhāḥ,  
 «akala-samṛiddhi-niketana-  
 bhūmim bhūyishṭha-punya-janām. 375



tasyāṃ ca vātāyana-saṃcṛitābhīr  
 netroṭpalaiḥ pauraṇāṅganābhīḥ  
 ākīryamāṇaḥ, priyayā sametaḥ  
 sa rājadhānūḥ sva-pitur viveṇa. 376  
 ānanda-vāśpākula-locanāyāḥ  
 praṇanya mānuṣa-śaraṇa ca tatra,  
 sa rājaputro 'khila-bandhu-bhṛityā-  
 baddhoṣavaṃ taṃ divaṃ vināya. 377

atha 'aparedyur gaṇakopadiśte  
 lagne ca tasyāḥ cira-kāṅkshīte taṃ  
 jagrāha pāṇīm janakārpitāyā  
 Mandāravatīyā naranātha-sūnuḥ. 378  
 dadau ca tasmai cvaṇuro mahārgbhāny  
 aputrako Mandaradeva-bhūpaḥ  
 ratnāni bhūyānsi, nijaṃ ca rājyaṃ  
 pritaḥ sva-dehoṭtara-kāla-bhāvi. 379  
 cakāra ca 'icchā-vibhavānurūpaṃ  
 pitā Mahāsena-nṛpaḥ sa tasya  
 adagḍha-gur mocita-bandhana-sthaṃ  
 mahōṣavaṃ dṛiṣṭa-hiraṇya-varshaṃ. 380  
 dṛiṣṭvā ca Mandāravatī-samāgamāt  
 kṛtārthatāṃ Sundarasenaṃ āgatam,  
 pramodaṃ āsevya ca tad-vivāha-jaṃ  
 pragīta-nṛityad-nikhilāṅganā-gaṇam, 381  
 yayau Mahāsena-mahibhṛitā 'arcitaḥ  
 sva-maṇḍalaṃ Mandaradeva-bhūpatiḥ,  
 Ṣaṇḍka-pūrvam ca puram sa pāṛthivaḥ,  
 sa Vinḍhyaketuḥ ca mahātavi-patiḥ. 382  
 tato 'tra yāteshu dīneshu, sad-guṇaṃ  
 prajā-priyaṃ Sundarasenaṃ ātmajaṃ  
 avekshya, rāje ca niveṣya taṃ nija,  
 vanaṃ Mahāsena-nṛipo jagāma sah. 383  
 saṃprāpya rājyaṃ, atha Sundarasena-devaḥ  
 so 'pi sva-bāhu-bala-nirjita-vairi-vargaḥ,  
 tair mantribhiḥ saha mahīm akhilāṃ ṣaṇḍa,  
 Mandāravatī-adhigama-prasarat-pramodaḥ. 384

iti tatra saras-tīre  
 vyākhyāya kathāṃ Mṛigāṅkadattāya,  
 sa Vyāghrasena-nāmā  
 sacivo nijagāda taṃ bhūyaḥ: — 385

Etat sa Kaṇvo munir ācramāntaḥ  
 kathādbhutaṃ varṇitavān, prabho, naḥ;  
 kathāvasāne ca dayālur asmān  
 ācāsayann evaṃ asāv avocat: 386



etat, putrakāḥ, suvishamāṇi duruttarāṇi  
 «kricchrāṇi dhīra-hṛdayāḥ kila ye saḥante,  
 «te prāpnuvanti param ittham abhīpsitāni,  
 «na 'anye tu ye galita-sattva-vilupta-ceshṭāḥ. 387  
 «tasmād imāṃ tyajata viklavatāṃ, prayāta!  
 «yushmākam apy adhipatiḥ sa Mrigāṅkadattāḥ,  
 «samprāpta-sarva-sacivāḥ, suciram prithivyaṃ  
 «rājyaṃ karishyati, sametya Čačāṅkavatyā. 388  
 iti tena vayaṃ maharshiṇā 'uktā  
 dhṛitim ālambya, ničāṃ ca tatra nītvā,  
 calitās tata ācramād, avāptāḥ  
 kramaçāḥ kāṇanam etad adhva-khinnāḥ. 389  
 iha ca 'atitriṣṭhā kṣudhā ca taptāḥ  
 phala-hetor Gaṇanātha-vṛkṣam etam  
 adhiruhya, phalatvam eva yātās,  
 tapasā, deva, tava 'adya mocitāḥ smaḥ. 390  
 ity asmākam Nāga-čāpopanito  
 vṛttānto 'yaṃ tvad-viyoge caturṇām;  
 kṣhīṇe čape ca, 'adhuṇā 'asmābhir etair  
 yuktāḥ sarvaiḥ kārya-siddhyai prayāhi! — 391  
 etad Mrigāṅkadatto  
 nīja-sacivād Vyāghrasenataḥ çrutvā,  
 lābhe Čačāṅkavatyā  
 labdha-dhṛitis, tatra tūṃ ničāṃ anayat. 392

### Taraṅga 102.

Tataḥ prātaḥ samutthāya tasmād vara-saras-tatāt  
 Mrigāṅkadattāḥ sacivair aṇeshair militaiḥ saḥ, 1  
 yuktāḥ Çrutadhinā tena, prayād Ujjayiniṃ prati  
 sa Čačāṅkavati-prepsur, natvā taṃ Vighnajiḍ-drumam. 2  
 tatas tās tā vanabhuvo bhūyo 'neka-çata-bradhā  
 tamāla-çyāmalābhogā ghaṇāgama-niçā iva, 3  
 anyāç ca vicarad-bhīma-matṭeḥbha-bhagna-kicakāḥ  
 viparītārjunākārā Virāṭa-nagari-nibhāḥ, 4  
 girindra-kandarāç caiva çuddhāḥ pushpavatir api  
 krūra-sattvāçritāḥ çāntair munibhiḥ saṃçritā api 5  
 atikramya, kramād dhīraḥ sa sarva-sacivāṇvitat  
 prāpad Ujjayini-puryāḥ saṃnikarṣam nṛpātmajaḥ. 6  
 tato Gandhavatīṃ prāpya nadīm snāna-hṛita-klamah,  
 tīrtvā ca tām Mahākāla-çmaçānam prāpa sāmugāḥ. 7

dadarça tatra nānāstbi-kapāla-çakalāvṛitam,  
dhṛita-mānuṣha-kaṅkāla-karālam, vira-sevitam, 8  
bahu-Bhūta-gaṇākirṇam, ākrīḍad-Ḍāginī-priyam,  
Mahābhairavam āsanna-citā-dhūma-malīmasam. 9

tad atikramya ca 'apaçyat sa tām yuga-purātānīm  
purīm Ujjayimīm, guptām Karmasenena bhūbhṛitā, 10  
adhiṣṭhita-pratolikām rakṣibhir vividhāyudhaiḥ  
pravīra-kulajāneka-rājaputrābhīrakṣitaiḥ, 11  
gīrindra-çikharākāraiḥ prākāraiḥ pariveshṭitām,  
duṣṭpraveçām avijñātair, hasty-açva-ratha-saṃkulām. 12

vilokya tādṛiçīm tām ca sarvato 'py atidurgamām,  
Mṛigāṅkadatto vimukhaḥ sacivān svān uvāca saḥ: 13  
«kṣhṭam! kleça-çatair evam abhavyasya 'āgatasya me  
«praveça eva nāsti 'iha; priyā-prāptau tu kā gatīḥ?» 14  
tac çrutvā te 'py avocaṁs tam: «kim eṣā pratibhāti te  
«asmākam iyatām, deva, bala-sādhyā mahā-purī? 15  
«upāyo 'tra vicetavyaḥ, sa ca 'avaçyam bhaviṣyati;  
«daivatair bahuço hy etad ādiṣṭam viṣṃritam katham?» 16  
ity uktaḥ sacivais, tasyā nagaryā vahir eva saḥ  
Mṛigāṅkadatto divasān kāñçit tasthau paribhraman. 17

prāk siddham atha Vetālam dadhyau Vikramakeçarī  
tad-mantri vāsabhavanāt tat-priyākarsaṇeçchayā. 18  
so 'pi kṛiṣṇa-chaviḥ prāñçur uṣṭra-grivo gaḇḇānanah  
mahishāñghrī ulūkākṣho Vetālah khara-karnakah 19  
etya, tatra praveṣṭum yad na çaçāka, jagāma tat;  
Çambhor varāt tām nagariṁ na 'ākramanti tathā-vidbhūḥ. 20

atha 'amātyair vṛitam khinnam praveçonmukha-cetasam  
Mṛigāṅkadattam Çrutadhir nītiñāḥ so 'bravid dvijaḥ: 21  
«kim, deva, nīti-tattva-jño 'py ajānann iva mubhaya?  
«ava-parāntaram apreksyam; ataḥ kasya 'iha vikramah? 22  
«ekaikasmin nagaryā hi dvāreṣv asyā caturshv api  
«kuñjarāṇām sahaṣre dve, vājīnām pañcaviñçatiḥ, 23  
«rathānām daça, lakṣam ca padātīnām divā-niçam  
«saṃnaddham āste rakṣārtham virādhishṭhāna-durjayam. 24  
«etad naḥ katipayānām yat sahasā 'atra praveçanam,  
«param pataṅga-vṛittīḥ sā, na 'artha-siddhis tu kācana. 25  
«sainyenāpi ca na 'alpena yuktā kṣheptum iyaṁ purī;  
«hastinā pāda-yuddham tad, virodho 'dhibalena yat. 26  
«etad Māyavaṭṇā tena Pulinda-prithivibhṛitā  
«suhṛidā Narmadā-grāha-bhayāt trātena dāruṇāt, 27  
«tad-mitreṇa ca Mātāṅga-rājena 'atibaliyasā  
«tena Durgapīçācena tvat-sambandhānurāgiṇā, 28  
«Kirāta-rājena tathā bāliça-brahmacāriṇā  
«Çaktirakṣhita-saṃjñena tena vikrama-çālīnā 29  
«sametya sabalaiḥ sarvaiḥ, sainya-pūrita-dīmukhaḥ  
«samyak sahāya-saṃpannaḥ sādhyā 'etat samihitam! 30



« Kirāta-rājaḥ ca sa te dūrāgamana-samvidam  
 « pratikṣhamāṇaḥ sthita, ity etad vo viṣṃṣitam katham? 31  
 « Māyavaṭuḥ ca Mātāṅga-rājād eva 'āgato, dhruvam  
 « sajjas tena sahaiva 'aste; samvit tasya kṛitā hy asau. 32  
 « tat tasya Mātāṅga-pater Vindhya-dakṣiṇa-pārçva-gam  
 « nivāsa-kottam gacchāmaḥ Karabhagrīva-nāmakam! 33  
 « tatraiva 'āhūyate rājā Kairātaḥ Çaktirakṣitaḥ;  
 « tataḥ sambhūya sarvais tair udyogaḥ siddhaye çubhaḥ. » 34  
 çrutvā 'etac Çrutadher vākyam arthavat prājña-sammatam,  
 Mrigāṅkadattaḥ sāmātyas « tathā! » 'iti çraddadhetaṛām. 35  
 anyedyuḥ ca namas-kṛitya guṇi-bandhum dhṛitodayam  
 pradarcitāṇam vicvasya nabho-nityādhvagaṃ ravim, 36  
 uccacāla tato Vindhya-pārçvam taṃ dakṣiṇaṃ prati  
 tasya Durgapiçācasya Mātāṅgendrasya ketanam. 37  
 tad-mantriṇaḥ ca sa-Vyāghraseno Bhīmaparākramah,  
 Guṇākaro, Meghabalaḥ samam Vimalabuddhinā, 38  
 sa-Vicitrakathaḥ Sthūlabāhur, Vikramakeçarī,  
 Pracandāçaktiḥ, Çrutadhir, Dṛiḍhamuṣṭis tam anvaguḥ. 39  
 taiḥ samam so 'tivistirṇā nija-cesṭā iva 'uṭaviḥ,  
 gahanāṇḥ ca vanoddeçān svābhīprāyān iva kramāt 40  
 atikrāman, saras-tīra-taru-mūla-nirāçrayaḥ,  
 prāpya 'āruroha Vindhyaḍdrim ātma-cittam iva 'unnatam. 41  
 tasya 'agrād dakṣiṇaṃ pārçvam avaruḥya ca, dūrataḥ  
 dantidantājina-citā Bhīlla-pallīr vilokayan, 42  
 « kutra syād āspadam tasya Mātāṅgādhipater iha?  
 « kuto jñāsyāma? » ity antar dadhyau rājaputro 'tra sah. 43  
 tāvac ca sampukhāyātām ekam muni-kumārakam  
 sa dadarça saha 'amātyaiḥ, papraccha ca kṛitāntiḥ: 44  
 « api jānāsi, kutra 'iha grihaṃ Mātāṅga-bhūpateḥ,  
 « saumya, Durgapiçācasya? draṣṭavyo vartate sa naḥ. » 45  
 tac çrutvā sa jagāda 'evam sādhus tāpasa-putrakah:  
 « itaḥ Pañcavaṣṭi 'ity asti pradeçaḥ kroça-mātrake. 46  
 « nātiddre ca tasya 'abbūd Agastyasya 'āçramo muneh  
 « nākataḥ pātītotsikta-Nabushendrasya helyā; 47  
 « yatra pitr-ājñayā 'ātta-vana-vāsaḥ sa-Lakṣmaṇaḥ  
 « Sītayā 'anugato Rāmo munim anvāsta taṃ çiram; 48  
 « Rakṣho-vināça-piçuṇaḥ candrārkaḥ iva yatra sah  
 « āskanditum pravṛitto 'bhūt Kabandho Rāma-Lakṣmaṇau, 49  
 « yasya yojana-bāhoḥ ca Rāmo bhujam apātayat  
 « Agastya-prārthanāyāta-Nabushējagaropamam; 50  
 « yatra meghāgame 'dyāpi, çrutvā jaladhara-dhvanim,  
 « smaranti Rāma-kodaṇḍa-ravasya 'ambarerodhināḥ; 51  
 « vikṣhya vishvag diçaḥ çūnyā, grihṇanty udvāṣpa-locanāḥ  
 « Jānaki-vardhitā çāṣpa-kavalam na jarad-mṛigāḥ; 52  
 « hata-çesbān iva trātum hariṇān yatra Rāghavam  
 « jahāra hema-hariṇo Vaidehī-viraha-pradaḥ; 53



« Kāveri-vāri-bahule yatra 'aneka-mahāhrade  
 « pītva 'udgīrṇam iva 'Agastyena 'abdhi-pāthah pade pade: 54  
 « tasya 'ācramasya nātyantadūre Vindhyasya sānni  
 « Karabhagrīva-nāmā 'asti koṭṭah kuṭila-durgamah; 55  
 « tatra prativasaty antar bhūpālānirjito balī  
 « sa Mātāṅgapatir Durgapiṇḍaḥ caṇḍa-vikramah. 56  
 « dhanurdharāṇām lakshasya tesbām adhipatiḥ ca saḥ,  
 « yodha-paūcaṇḍi yeshām ekaikam anudhāvati. 57  
 « tair dasyubhiḥ sa muṣṇāti sārthān, dalayati dvishah,  
 « bhuṅkte mahātaviṃ ca 'etām, tān tān agaṇayan nripān.» 58

etad muni-sūtāc ṣṛtvā, tam āmanīrya, sa sānugaḥ  
 Mṛigāṅkadattas tenaiva mārgēṇ tvaritam yayau, 59  
 prāpac ca tasya Karabhagrīvasya nikatam kramāt  
 Mātāṅgarāja-koṭṭasya Bhilla-pallī-samākulam. 60  
 dadarṣa 'adūrataḥ ca 'antah Čavarāṅghān itas tataḥ  
 varhivarhebhadaṇa-vyāghracarma-mṛigāmishān. 61  
 « tiryāṇa iva jīvanti, paçyata, 'araṇya-vṛttayah;  
 « citram tad apy amī Durgapiṇḍam bruvate prabhum. 62  
 « nāsty eva 'arājakaṃ kṛpcid; vata kopi-prajāsv aho  
 « rāja-ṣabdhā suraiḥ sṛṣṭo mātāryāya bhayodayāt!» 63  
 evam Mṛigāṅkadattas, tān Bhillān vikshya, saklīn bruvan,  
 yāvat sa Karabhagrīva-koṭṭa-mārgam vivitsati, 64  
 tāvad Māyāvatoḥ tasya tatra 'ādāv abhyupeyushah  
 tam pūrva-dṛṣṭam dadṛcuḥ cārāḥ Čavara-bhūbhṛtaḥ. 65  
 te Māyāvatoḥ tasmai gatvā sadyo nyavedayan  
 tad-āgamam; sasainyaḥ ca so 'pi pratyujjagāma tam. 66  
 nikati-bhūya dṛṣṭvā ca, mukta-vāhaḥ pradhāvya saḥ  
 papāta pādayos tasya rājasūnoḥ Pulinda-rāt. 67  
 kṛta-kaṇṭhagraham rājā sa priṣṭa-kuṇḍaḥ ca tam  
 sāmātyam vāhanārūḍham anaishit kṣatakam nijam. 68  
 prāhīno ca pratihāram tad-āgamana-ḥsinam  
 tasmai Mātāṅga-rājāya nijam sa Čavarādhipaḥ. 69

ājagāma ca Mātāṅga-rājah so 'pi sva-deçataḥ  
 drutam Durgapiṇḍo 'tra, nāmao bibhrad yathārthatām; 70  
 çilā-kūṭa-kaṭhorāṅgas tamāla-malina-chaviḥ  
 Pulindāçrita-pādaḥ ca, Vindhyācala iva 'aparah; 71  
 bhrukṛtyā bhūṣaṇa-mukhaḥ prakṛtyaiva triçākhayaḥ,  
 svī-kartum Vindhyavāsinyā triçūlena 'iva cihnitaḥ; 72  
 taruṇaḥ kṣhapitāçesha-vayā apy asudarṇaḥ,  
 kṛṣṇo 'py ananya-sevī ca, bhūbhṛt pādopajīvy api; 73  
 navābhra iva māyūra-piccha-citra-dhanur-dharaḥ,  
 Hirapyāksha iva 'uddāma-varāha-kṣhata-vigrahaḥ; 74  
 Ghaṭotkaca iva 'utsikta-bhūma-rūpa-dharaḥ balī,  
 Kali-kāla iva 'adharma-niratocchṛīṅkhala-prajah. 75  
 āyayan ca balābhogas tasya 'āpūrta-bhūtalāḥ,  
 mukto 'rjuna-bhujāsaṅgāt pravāha iva Narmadaḥ. 76

«çilā-kalāpo luṭhitaḥ kim Añjanagirer ayam?

«kim uta 'akāla-kalpānta-meghaṅghaḥ patito bhavi?» 77

iti çaṅkāp sa vidadhac Caṇḍālānikini-cayaḥ

prasasarpa 'asita-chāyā malinikṛita-diṇmukhaḥ. 78

upagamyā ca tat-avāmī, dūrād nyasta-çirāḥ kṣhitau,

Mṛigāṅkadattam tam Durgapiçācaḥ prapañāma saḥ, 79

uvāca ca: 'adya devī me prasannā Vindhya-vāsini,

«ucitocita-vaṅço yad gṛhān prāpto bhavañ mama. 80

«tad dhanyo 'smi, kṛitārtho 'smi», 'ity uktvā tasmāy upāyanam

Mātaṅga-rājaḥ sa dadau muktā-kastūrikādikam. 81

so 'py abhyanandat prityā tam rājaputro yathocitam.

tatas tatraiva sarve te cakruḥ senā-niveçanam. 82

ālāna-baddhair dviradais, turāṅgair mandorāçritaiḥ,

kṛitāspadais ca pādātaiḥ sthagitā sā mahātavi; 83

ājanmāpūrva-nagarī-bhāva-samprāpti-sappadā

ghoṛṇamāṇā 'iva tatkalām naiva svātmany avartata. 84

tato 'tra kānane, nadyāṃ vihita-anāna-maṅgalam,

kṛitāhāraṃ sukhāśīnam ekānte sacivānavitam, 85

Māyāvaṭau sthite, Durgapiçācaḥ sa kathāntare

Mṛigāṅkadattam avadat prīti-praçraya-peçalam: 86

«Māyāvaṭur ayam rājā bahu-kālam iha 'āgataḥ

«tvad-nideça-pratikshaḥ san, svāmin, sākam mayā sthitaḥ. 87

«tad, rājaputra, yushmābhiḥ kutra sthitam iyac ciram?

«kim kṛitam ca? 'iti kāryam svam asmān bodhayata 'adhunā!» 88

etat tad-vacanam çrutvā, rājaputro jagāda saḥ:

«tadā Māyāvaṭor aya gṛhād Vimalabuddhinā 89

«Gaṇākareṇa ca samam prāpya Bhūmaparākramam,

«gatvā Çrutadhinā sākam, cinvatā 'anyān saklīn mayā 90

«prāptaḥ Praçaṇḍaçaktiḥ ca Vicitrakatha esha ca

«mārge, krameṇa ca 'esho 'pi tato Vikramakeçarī. 91

«tato vara-saras-tīre prāpya Vighneça-pādnapam,

«phalārtham adhiruḥya, 'ete tac-çāpāt phalatām gatāḥ; 92

«ārādhya 'atha Gaṇeçaṃ tam, kathameid mocitā mayā;

«çeshāç ca 'ādau tathā-bhūtās tatra muktās tathāiva me, 93

«Dridhamuṣṭīr ayam, Vyāghrasena-Meghabalāv iman,

«Sthūlabāhur asau ca: 'iti catvāraḥ sacivā ime. 94

«etaiḥ prāptaiḥ samam sarvair aham Ujjayiniṃ agām;

«tasyām ca gupta-dvārāyām praveço 'py abhavad na naḥ. 95

«kutaḥ Çaṇḍāka-vatyās tu haraṇopāya-cintanam?

«sainya-hīnasya ca 'abbūd me na dūta-preshaṇārhatā. 96

«tataḥ sammantrya, yushmākam āgatā nikaṭam vayam.

«idāniṃ siddhaye yūyam pramāṇam iha naḥ, sakhe!» 97

evam Mṛigāṅkadattēna sva-vṛittānte 'bhyudīrite,

so 'tra Durgapiçācas tam sa-Māyāvaṭur abravīt: 98

«dūro bhava! kiyat kāryam etad asmābhir añjasā;

«prāṇāḥ prathamam eva 'ete tvad-artham upakalpitaḥ. 99



«ānayāmo 'tra tam bāddhvā Karmasenam mahābhritam,  
 «prasahya ca harāmo 'sya tam Čačāṅkavatīm sutām.» 100  
 iti Mātāṅga-rājena sa-Māyāvaṭṭanā 'udite,  
 Mrigāṅkadattaḥ sa priti-bahumānam abhāshata: 101  
 «kim na sambhāvyate yushmāsv? iyam eva hi vakti vah  
 «pratipanna-suhrit-kārya-nirvāhaṃ dhīra-sattvatā. 102  
 «dārḍhyam Viṇḍhyādritāḥ, čauryam vyāghrebhyaḥ, mitra-rāgitām  
 «vanābjinībhyaḥ ca 'ādāya, yūyam dhātṛā 'iha nirmitāḥ. 103  
 «tad vicārya yathā yuktaṃ kurudhvam!» iti vādinī  
 Mrigāṅkadatte dinakṛid vičačrāma 'asta-mastake. 104  
 tatas tatra triyāmam tam skandhāvāre vičačramuḥ  
 te karmāntika-kṛipteshu nivāseshu yathocitam. 105  
 prātar Mrigāṅkadattaḥ ca visasarja Guṇākaram  
 Kirāta-rājam ānetuṃ suhṛdam Čaktirakshitam. 106  
 tena gatvā 'ukta-vṛttāntaḥ svalpair eva dinaiḥ ca sah  
 tad-yukto 'timahā-sainyaḥ Kirāta-patir āyayau. 107  
 padāti-lakṣhadaçakam, dve lakṣhe vājinām api,  
 mahāvīrāḍbhirūḍhānām ayutaṃ matta-dantīnām, 108  
 aṣṭāçīti-sahasrāṇi rathānām ca mahīpatim  
 anvāyayur, dhvaja-čhattra-samechādita-nabhasṭalam. 109  
 Mrigāṅkadattaḥ ca mudā pratyudgamya 'abhipūjya tam  
 prāveçayat sa kaṭakam sa-suhrit-sacivo nṛipam. 110  
 tāvad Mātāṅga-rājasya ye 'py anye mitra-bāndhavāḥ,  
 Māyāvaṭṭo ca te tatra dūtāḥ sarve 'py upāyayuḥ, 111  
 vavṛidhe ca lasad-nādaḥ sammilad-vāhinī-çataḥ  
 Mrigāṅkadatta-hṛdayānandaḥ çivira-vāridhiḥ. 112  
 yuktaṃ mṛigamadair vastrair māṃsa-bhāraiḥ phalāsavaiḥ  
 tān sa Durgapiçāco 'tra nṛipatīm sa samānayat. 113  
 snānāṇulepanāḥhāra-pāna-çayyādy-anuttamam  
 sarvebhyaḥ Čavarāḍdhiço Māyāvaṭṭur upāharat. 114  
 Mrigāṅkadattaḥ ca 'ekatra bubhuje nikhilaiḥ saba  
 tair yathocita-bhūbhāgeshu 'upaviṣṭair nareçvaraiḥ. 115  
 api Mātāṅga-rājam tam so 'gre dūrād abhojayat;  
 kāryam deçaç ca kīlaç ca garīyaṃ, na punaḥ pumān. 116  
 viçrānte ca navāyāte Kirātādi-bale, tataḥ  
 Mrigāṅkadattaḥ so 'nyedyur dantidantāṣana-sthitaḥ 117  
 āsthāne rāja-lokasya yathārham kṛita-satkriyaḥ  
 vijai-kṛitya, Mātāṅga-rājādin suhṛdo 'bravit: 118  
 «idāniṃ kālābhārah kim kriyate? kim na gamyate  
 «anena sarva-sainyena çigḥram Ujjayiniṃ prati?» 119  
 tac çrutvā Črutadbir vipro rājaputraṃ jagāda tam:  
 «çṛiṇu, deva! vadāmy atra yathā nīti-vidam matam: 120  
 «kāryāḥkārya-vibhāgaḥ prāç boddhavyo vijighīṣhuṇā;  
 «asādhyam yad upāyena, tad akāryam parityajet; 121  
 «tat kāryam, yad upāyena sādhyam; tatra catur-vidhaḥ  
 «upāyah: sāma, dānam ca, bhedo, danḍa, iti smṛitaḥ. 122





iti tena 'udite, rāja-sabbā kshobham iyāya sà;  
 «gaccha, 'abadhyo 'si; kiṃ kurma?» iti kruddho 'bhyadhād nṛpaḥ. 146  
 anye 'tra daśśatrā-dasṭaushṭhā mṛdumantaḥ svān karān karaiḥ,  
 «kiṃ na 'adhunaiva gatvā taṃ hanma?» ity abruvan mithaḥ. 147  
 «yātv ayam vaṭur! vācāṣasya 'asya kiṃ kupyate girā?  
 «drakshyate, yat karishyāma», ity ūcur dhairyato 'pare. 148  
 bhrūbhāṅgaiḥ kecīd āsanna-cāpāropapa-sūcanam  
 kurvanta iva, niḥcabdaṃ tasthuḥ kopāruṇair mukhaiḥ. 149  
 evaṃ sabbhāyāṃ kruddhāyāṃ, sa nirgatya Suvigrahaḥ  
 dūto, Mṛigāṅkadattasya pārevaṃ sva-kāṭakaṃ yayau. 150  
 tasmai sa Karmasenoktaṃ sumitrāya çaṇāsa tat,  
 so 'py ādideṇa, tac cṛutvā, yātrāṃ sainye nṛpātmanajāḥ. 151  
 tataḥ svāmy-ādeṇa-prabala-pavanāpāta-vidhuto  
 balāmbhodbiḥ, nṛtyad-nara-turaga-mātaṅga-makaraḥ,  
 sapakṣhāṇāṃ tanvan manasi paritoṣhaṃ kṣhitibhrītāṃ,  
 sa samprāpa kshobhaṃ pratibhaya-karaṃ kātara-nṛṇāṃ. 152  
 kṣhitim atha vidadhad varāṇṇa-lālā-  
 gaja-mada-kardamitāṃ Mṛigāṅkadattaḥ,  
 badhīrita-bhuvanaḥ sa tūrya-nādair  
 udacalad Ujjayiniṃ ṇanair jayāya. 153

### Taraṅga 103.

Tataḥ sa Vinḍhyam ullāṅghya, prāpa saṃnaddha-sainikāḥ  
 Mṛigāṅkadattaḥ sūnāntam Ujjayinyāḥ subhṛd-yutaḥ. 1  
 tad buddhvā, Karmaseno 'pi rājā 'asya sabalo 'grataḥ  
 dhiro yuddhāya saṃnabha nagaryā niragāt tataḥ. 2  
 nikāṣi-bhūya ca 'anyonya-darṣiṇyor ubhayos tayoḥ  
 tat-senāyoḥ pravavṛite saṃgrāmo vīra-harṣanaḥ; 3  
 Nṛsiṅha-nāda-vitrasta-bhagna-klīvā-surāṅkulāḥ  
 so 'bhūd Hiraṇyakaṣīpor nivāsa iva saṃgarah; 4  
 saṃpatā vinikṛīntanto gbanā gagana-gāmināḥ  
 subhāṭeṣhv ishavaḥ petuḥ, cāspeshu ṇalābhā iva; 5  
 khadgāḥateḣbha-kumbhoṭtho babhau muktāphalaṭkaraḥ,  
 saṃrambha-truṭito hāra iva tat-samara-ṇriyāḥ; 6  
 tikṣha-kuntāgra-daṇṇa-grastāṇa-nara-kunjaram,  
 Kṛīṇāntasya 'iva vadanam, tad vīreḣe raṇājīram; 7  
 utpetur bhalla-lūnāni ṇirāṇsi bhruva-ṇalīnām  
 divi dattorḍbhava-ṇāna-divyastrīr iva cumbitum; 8



kabandhā nanrituḥ ca 'atra subhaṭānāṃ pade pade  
nirbhāsitottama-svāmi-saṃgara-pramadād iva: 9  
evaṃ ca pañca divasān vahac-ṣoṇita-nimnagaḥ  
āsīt karaṅka-kūṭāḍhyaḥ sa cūṛāntakaro raṇaḥ. 10

pañcame 'hui rahaḥ sāyaṃ tām sametaṃ sva-mantribhiḥ  
Mrigāṅkadattam Cṛutadhir vipro 'bhyetya jagāda saḥ: 11

«yushmāsu samara-vyagreshv, ito bhikshuka-rūpiṇā  
«gatvā, nirākula-dvārāṃ praviṣya 'Ujjayinūṃ, mayā 12

«nikatād apy adriṣyena bhūtvā vidyā-prabhāvataḥ

«yad anviṣṭam, yathāvat tac, ṣṇu deva, vadāmi te: 13

«yadaiva Karmaseno 'sau rājā yuddhāya nirgataḥ,

«tadaiva 'anujñayā mātuh sā Čačāṅkavati gṛihāt 14

«nirgatya, tat-purī-vartī Gaury-āyatanam ācṛitā

«tām ārādhayitum devīm cṛeyo-'rtham samare pituḥ. 15

«tatra-sthā ca rahasy ekām sakḥim āptām uvāca sa:

««mat-kṛite, sakhi, tātasya vighraho 'yam upāgataḥ. 16

««ākṛāntaḥ ca 'arpayed esha tasmai rājasutāya mām;

««gaṇayanti na rājyārthe 'patya-sneham mahibhujāḥ. 17

««na ca jāne, 'nurūpaḥ kim sa me rājasuto, na vā?

««kāmam hi mṛityum riccheyam, na virūpam aham patim. 18

««manye rūpābhisampanno daridro 'pi varam patih,

««na tv arūpaḥ punaḥ kṛitsna-prithivī-cakravarty api. 19

««tat kīdrig? iti gatvā tam vilokya 'āgaccher sainyataḥ;

««prajānāna ca nāmnā ca, ṣubhe, Caturikā hy asi.» 20

««evaṃ sakhi tayā 'uktā sā, yuktyā kṛitakam etya naḥ,

««tvām vilokya, vibho, gatvā rājaputrīm uvāca tām: 21

««kim anyat, sakhi? sā jihvā jāne nāsty api Vāsukeḥ,

««yā čaktā gaditum tasya rūpam rājasutasya tat. 22

««bravīmi punar etāvad: yathā na 'anya samā 'asti te

««nārī rūpeṇa, manujas tathā na 'anyo 'sti tat-samaḥ. 23

««atyalpaṃ dhig mayā 'uktam vā; manye hy asmin jagat-traye

««na Siddho nāpi Gandharvo na Devo 'py asti tādṛiṣaḥ.» 24

««evaṃ sakhi-girā tasyās tvayi nyastam ca mānasam

««Čačāṅkavatyāḥ, Kāmena kilitam ca samam čaraiḥ. 25

««tatksaṇāt prabhṛiti cṛeyas-kāmā tava pituḥ ca sā

««kṛiṣi-bhavantī tapasā sthitā tvad-virabeṇa ca. 26

««tad guptam niṣi gatvā 'adya, hṛitvā Gaury-ācramāt tataḥ

««vijanād, ānaya 'iha tām rājaputrīm alakshitāḥ. 27

««yātu Māyāvaṣṭor asya gṛihān! ete nṛpāḥ tataḥ

««paṣcāt prakopaṃ rakṣitvā tatra 'eshyanti samam mayā. 28

««nivartatām idam yuddham, mā sma bhūt sainya-saṃkṣayaḥ!

««astu vaḥ kuṣalam dehe rājāns tvac-čvaṣurasya ca. 29

««gatir eṣā hy agatikā, yuddham prāṇa-paṇena yat

««upāyeshu jaghanyo 'yam upāyo giyate budhaiḥ.» 30

««evam uktaḥ Cṛutadhinā sa guptam prayayau niṣi

Mrigāṅkadattas tatra, 'aṣvān āruhya, sacivaiḥ saha. 31



supta-strī-bāla-ṣeṣhām tām viveṣa 'Ujjayinīm ca saḥ  
gatvāiva, samvṛita-dvārām suptaiḥ svalpaḥ ca rakṣibhiḥ. 32  
tataḥ Ṣrutadhinā dattair abhijñānaiḥ sulakṣhitam,  
khyātām Puṣpakaraṇḍākhyā-mahodyānāntara-sthitam, 33  
tatkālālakṣita-prāci-mukhena ṣaṇinā karaiḥ  
prakāṣitam, rājasutas tam sa Gaury-āṣramam yatau. 34

tāvac ca paricaryādi-ṣrānte supte sakḥijane,  
sā Ṣaṣāṅkavati tatra vīta-nidrā vyacintayat: 35  
«mad-arthaṁ vata rājāno rājaputrā dine dine  
«virās te te ca hanyante samity ubhaya-sainyayoḥ! 36  
«sa ca rājasuto devyā svapne hy Ambikayā tayā  
«ādisṭhā pūrvaṁ bhartā me mad-artha-prārthitāhavaḥ. 37  
«hṛdayaṁ ca mama 'āchidya dattvā ṣara-parasparām,  
«siddha-lakṣhyeṇa Kāmena nītvā tasmai samarpitam. 38  
«tātas tu manda-puṇyām mām naiva tasmai pradāsyati  
«pūrva-vairāc ca darpāc ca, lekḥhād ity asya hi ṣrutam. 39  
«vāme vidhau ca, kaḥ svapna-devatādeṣa-niṣcayaḥ?  
«priya-prāptau ca paṇyāmi na kāmci sarvathā diṣam. 40  
«tad yāvad na 'ahitam kīncit tasya tātasya vāraṇe  
«ṣṇomi, tāvad ātmānaṁ hatāṣam na tyajāmi kim?» 41  
ity utthāya, puro gatvā Gauryāḥ sā 'aṣoka-pādape  
pāṣaṁ viracayāmāsa svōttarīyeṇa duḥkḥitā. 42

tāvad Mrigāṅkadatto 'pi savayasyaḥ praviṣya tat  
udyānaṁ, taru-baddhācvo Gaury-āgarāṣramāgrataḥ, 43  
tatra tat-sacivena, 'ārād rājaputrīm vilokya tām,  
Mrigāṅkadatto jagade svairam Vimalabuddhinā: 44  
«deva, paṇya! 'atra kāpy eshā pāṣena varakanyakā  
«udyatā hantum ātmānaṁ; tat kā nāma bhaved iyam?» 45  
tac ṣrutvāiva, vilokya 'etām, rājasūnur uvāca saḥ:  
«aho! kā 'iyam? Ratih kimvid? rūpiṇi kim nirvṛitih? 46  
«sakārā kāntir indor vā? Manmathājñā 'atha jaṅgamā?  
«kim vā 'amarāṅganā? na 'evam! āsām pāṇḍyamah katham? 47  
«tat tāvad iha tishṭhāmāḥ pādapāntaritatḥ kṣhaṇam,  
«yāvaj jānīmahe, kā 'iyam iti vyaktam katharṇana.» 48

ity uktvā savayasyo 'tra yāvac chaṇnaḥ sa tishṭhati,  
sā Ṣaṣāṅkavati tāvad vighnā devīm vyajijñapat: 49  
«asmin janmani ced, devi, na sa rājasutaḥ patih  
«devo Mrigāṅkadatto me nishpaṇnaḥ pūrva-duṣkṛitaiḥ, 50  
«tvat-prasādena tad bhūyād anyasminn api janmani  
«sa bhartā, Gauri bhag-vaty āpānnārti-hare, mama!» 51  
iti vijñāpya devīm sā rājaputrī praṇamya ca,  
kaṇṭhe samarpayāmāsa pāṣaṁ vāṣpārdra-locanā. 52

tatḥkṣhaṇam ca prabudhyaiva tad-adarṣana-vihvalāḥ  
cinvantyaḥ sahasā tasyāḥ sakhyo 'ntikam upāyayuh. 53  
«hā hā! kim idam ārabdham, sakhi, dhik sāhasam tvayā?»  
ity uktvāiva ca tās tasyāḥ pāṣaṁ kaṇṭhād apāharan. 54

atha brīta-vishannā sâ yāvad bālā 'atra tishthati,  
 udubbhūḍ bhārati tāvad Gauri-garbhagrihāntarāt: 55  
 «mā vishādāṃ kṛthāh, putri Çaçāṅkavati! nāiva tat  
 «vaco mṛishā me, yat svapne tava 'uktam, subhage, mayā. 56  
 «so 'yaṃ Mṛigāṅkadatto hi pūrva-bhartā tava 'antike  
 «prāpta eva; vṛaja, 'anena saha bhuñkshva 'akhilāṃ bhuvam!» 57  
 çrutvā 'etāṃ sahasā bāṇīm, sâ Çaçāṅkavati çānaiḥ  
 yāvad vilokayaty atra pārçve kiṃcit sasādhvasā, 58  
 tāvad Mṛigāṅkadattasya mantri Vikramakeçari  
 tām upāgatya vakti sma, darçayann agrapāṇinā: 59  
 «devi, satyaṃ Bhavānyā te samādishtam; anyam hi saḥ  
 «rājaputraḥ patiḥ prema-pāçākrishṭas tava 'agataḥ.» 60  
 tac çrutvā sâ tatas tiryag-nyasta-dṛishṭir dadarça tam  
 kāntam tejasvinām madhye vartinam sahasācāriṇām, 61  
 grabhāḥ parivṛitam candram avatirṇam iva 'ambarāt,  
 rūpamānam anyeshām, amṛita-syandanam dṛiçoḥ. 62  
 tataḥ patad-Anaṅgeṣu-puñkhapakshma-citair iva  
 aṅgaiḥ kaṇṭakitair yāvad āste sâ stambha-niçalā, 63  
 tāvad Mṛigāṅkadattas tām upetya, tyājayan hriyam,  
 sa kālōcitām āha sma girā prema-madhu-çcyutā: 64  
 «tyājayitvā nijam deçam rājyaṃ bandhūṇç ca, dūrataḥ  
 «dāsī-kṛitya 'aham ānito guṇair baddhvā, natāṅgi, te. 65  
 «tad mayā 'arāṇya-vāsasya vasudhā-çayanasya ca  
 «phalābhārasya tivrārkatāpa-samsevanasya ca 66  
 «tapah-kārcyasya, tanv-aṅgi, samprāptam phalam idṛiçam,  
 «yad dṛishṭā netra-piyūṣha-vṛishṭir eṣā tanus tava. 67  
 «yadi soehānurodhaç ca mayi te, hariṇākshi, tat  
 «smat-puri-purandhrīṇām prayaccha nayanōtsavam; 68  
 «samgrāmaḥ çamyatu, çreyo bhavatu 'ubhaya-sainyayoh,  
 «kṛitārtham jāyatām janma saha gurv-āçishā mama!» 69  
 evaṃ Mṛigāṅkadattena sâ Çaçāṅkavati tadā  
 uktā, jagāḍa vasudhā-vinyasta-nayanā çānaiḥ: 70  
 «ayam tāvad guṇa-kṛito janaḥ svādhina eva te!  
 «tad, āryaputra, kuçalam yad avaishi, kurushva tat!» 71  
 iti vāk-sudhayā tasyāḥ kritiḥ nirvāpito 'tha saḥ  
 Mṛigāṅkadatto, devīm tām Gaurīm stutvā prapamya ca, 72  
 āropya rājaputrīm ca tām turaṅge sva-priṣṭhataḥ,  
 tat-sakhibhiḥ samārūḍha-paçcādbhāgāçva-priṣṭha-gñaiḥ 73  
 daçābhiḥ sahito vīraiḥ sacivaiḥ çastra-pāṇibhiḥ,  
 uccāçā tato rātran rājaputro dhṛitāyudhaḥ. 74  
 te ca 'ekādaça dṛishṭvāpi tatra roddhum na çekire  
 nagariraksibhiḥ kruddhā Rudrā iva durāsādāḥ. 75  
 vinirgatya 'Ujjayinyāç ca jagmur Mâyāvatoḥ griham  
 sa-Çaçāṅkavatikās te yatbā Çrutadhinā 'nditam. 76  
 «ka ete? kva prayātāç ca?» 'ity udbhrānteshv atra rakshishu,  
 sâ ca 'Ujjayinyām bubudhe kramād rājasutā brītā. 77



tac ca 'ākhyātum mahādevī Karmasenāya bhūbhṛte  
 satvaram nagarādhyakṣam prāhiṇot kaṭakam prati. 78  
 atrāntare ca kaṭake tatra rātrāv upetya tam  
 cārādhikāri rājānam Karmasenam vyajjīṇapat: 79  
 «deva, pradosha eva 'adya guptam nirgatya sainyataḥ,  
 «Mṛigāṅkadattaḥ sāmātyo hayair Ujjayinīm gataḥ 80  
 «tām Čačāṅkavatīm hartum Gaury-āyatana-vartinim;  
 «iti samyag mayā jñātam, prabhur jānāti ataḥ param.» 81

ity ākarṇya, samāhūya Karmasenah sa bhūpatih  
 rabaḥ sva-senāpataye yathā-çrutam avarṇayat, 82.  
 jagāda ca: «varāçvānām sahitaḥ pañcabhiḥ çataih  
 «çūrādhirūḍhaiḥ pracchannam drutam Ujjayinīm vraja! 83  
 «Mṛigāṅkadattam jahi tam pāpam prāpya, badhāna vā!  
 «viddhi mām āgatam paçcāt prishṭha-sthāpita-sainikam.» 84  
 ity uktas tena rājā sa yathādisṭha-balānvitah  
 prāyāt senāpatī rātram «tathā!» 'ity Ujjayinīm prati. 85  
 mārge tad-nagarādhyakṣād militād acriṇoc ca sah  
 rājaputrim bṛitām vīraiḥ pathā 'anyenāiva kaiçcana; 86  
 tataḥ sa-nagarādhyakṣaḥ pratyāgatya, tathāiva tat  
 Karmasenam sa rājānam yathā-vṛittam abodhayat. 87  
 sa tad buddhvā, vicintyāiva tad açakyam, tato nṛpaḥ  
 avaskanda-nivṛittas tām tūshṇim eva 'anayad niçām. 88  
 Mṛigāṅkadatta-sainye 'pi Māyāvaṭu-mukhā nṛpaḥ  
 ninyus tathāiva tām rātrim samuaddhāḥ Çrutadher girā. 89

prātaç ca 'anviṣṭa-vṛittantaḥ Karmasena-nṛpaḥ sudbiḥ  
 Mṛigāṅkadatta-kaṭake rājām dūtām viçriṣṭvān. 90  
 «Mṛigāṅkadattena bṛitā sutā tāvac chalena me;  
 «tad astu! ko 'paro hy asyās tādṛiçāḥ sadṛiçāḥ patih? 91  
 «tad idāṇīm sa yushmābhiḥ samam āyātu mad-griham,  
 «karomi yāvad udvāham tanayāyā yathā-vidhi;» 92  
 evam sa samdideça 'asya mukhe dūtasya bhūpatih;  
 tac ca te sa-Çrutadhayo rājānaḥ çraddhatus tadā, 93  
 ūcuç ca dūtā: «sva-puram tarhi yātva esha vaḥ prabhuh,  
 «yāvat tam ānayāmo 'tra gatvā rājasutam vayam.» 94  
 tac çrutvāiva tathā tena gatvā dūtena varṇite,  
 sa Karmasenah sabalas «tathā!» 'ity Ujjayinīm agāt. 95  
 tad dṛiṣṭvā te 'pi rājāno Māyāvaṭu-puraḥsarāḥ  
 Mṛigāṅkadattam prati tam celuḥ Çrutadhinā saha. 96

tāvad Mṛigāṅkadatto 'pi sa Čačāṅkavati-yutaḥ  
 Māyāvaṭu-griham prāpa tat Kāñcanapuram puram. 97  
 tatra so 'ntahpurais tasya yathārha-kṛita-satkriyaḥ  
 savayasyo viçaçrāma siddha-kāryaḥ priyā-sakhaḥ. 98  
 anyedyuḥ sa-Çrutadhikā nripās te 'tra samāyayuḥ:  
 sa Kirāta-patir vīraḥ sasainyaḥ Çaktirakṣitaḥ, 99  
 Čavarādhipatiḥ so 'pi rājā Māyāvaṭur balī,  
 çūro Durgapiçācaç ca sa Mātāṅga-camūpatiḥ. 100



sarve Çaçāṅkavatyā te yuktaṃ, rātryā 'iva kairavam,  
 Mrigāṅkadattaṃ dṛiṣṭvā, tam abhyanandan kṛitotsavāḥ. 101  
 yathārha-kṛita-mānāya taṃ ca tasmai nyavedayan  
 samdeçaṃ Karmaseniyam praveçaṃ ca nīḇe gribe. 102  
 samniveçya 'atha kaṭakaṃ calad-nagara-samūibham,  
 Mrigāṅkadatto mantrāya samam sarvair upāviçat. 103  
 «vivāhāya 'Ujjayinyam kiṃ gantavyam uta no mayā?  
 «ucyatām!» iti papraccha nṛipatin sacivāṇç ca saḥ. 104  
 «duṣṭaḥ sa rājā; tad-geha-gamanam kuçalam kutaḥ?  
 «kāryam ca tatra nāsty eva, prāptaiva hi tad-ātmajā;» 105  
 ity aikamatyena nṛipāḥ sacivāç ca 'abruvan yadā,  
 tadā Mrigāṅkadattas tam apricçnac Çrutadhiṃ dvijam: 106  
 «udāsina iva, brahmaṇs, tūṣṇim evaṃ sthito 'si kim?  
 «kim etad eva abhimataṃ tavāpy, uta na vā? vada!» 107  
 tataḥ Çrutadhir āha sma: «yadi çroshyatha, vacmi tat:  
 «gantavyam Karmasenasya griheshv, iti matir mama. 108  
 «asādhyena hi samdīṣṭam etat tena; 'anyathā katham  
 «sutāpahāre sa balī, yuddham tyaktvā, griham vrajet? 109  
 «sabalasya ca kiṃ kuryāt prāptasyāpi griham sa te?  
 «pṛitis tu tatra yātasya bhavet tena samam tava, 110  
 «sahāyo 'gre sa ca syād vaḥ snehena duhituḥ punaḥ.  
 «na 'icchaty avidhinā 'udvāham, tena 'evam vakti tattvataḥ. 111  
 «tad yuktaṃ gamanam tatra;» 'ity ukte Çrutadhinā tadā,  
 «sādhu sādhu!» iti tatra 'ūcuḥ sarve, çradhdhāya tad-vacaḥ. 112  
 tato Mrigāṅkadattas tām avocat: «sarvam astv adaḥ!  
 «kiṃtu tātāṃ vinā 'ambām ca vivāho me na rocate. 113  
 «tad ambā-tātayoḥ kaçcid āhvānāya vrajatv itaḥ!  
 «buddhvā ca tad-abhiprāyam, karishyāmi yathēcitam.» 114  
 ity ūcivān sa sammantrya, pitroḥ pārçvam sva-mantrinam  
 tatrastha eva vyasrijad viro Bhimaparākramam. 115  
 tāvac ca tatra 'Ayodhyāyām puri rājā sa tat-pitā  
 kālena 'Amaradattas taj jñātavāns tasya lokataḥ 116  
 Mrigāṅkadattasya kṛitam deça-nirvāsana-pradam  
 Vinītamatinā mithyā rājaputrasya paiçunam. 117  
 tataḥ kumantrinam kopāt tam nihatya sa sāvayam,  
 putra-nirvāsanodagra-duḥkhaḥ kaṣṭām agād daçām. 118  
 nirgatya ca puri-vāhye tasthāv āyatane Hareḥ  
 rājā sa Nandigrāmākhye, caran dāraiḥ samam tapaḥ. 119  
 tatra sthite cirāt tasmīn, sa çārāveditāgamah  
 Ayodhyām prāpa vātāçva-vegād Bhimaparākramah. 120  
 sa tām apaçyad adviguṇam gata-rājasutām purīm,  
 Rāma-pravāsa-vaiddhurya-duḥkham punar iva 'āgatām. 121  
 rājaputrasya pṛicçadbbhir vārtam paurair vṛito 'tha saḥ,  
 tad-mukhāc çruta-vṛittānto Nandigrāmam tato yāyan. 122  
 tatra 'abhīṣṭa-sutodanta-sotsukam mahīṣi-yutam  
 dadarça 'Amaradattam tam tapaḥ-kṣhāma-tanūm nṛipam. 123

upetya pāda-patitaḥ kṛta-kaṇṭhagrahaṃ ca tam  
 pṛiṣṭhēdantam avocat sa sācru Bhīmaparākramaḥ: 124  
 «prāptā Mrigāṅkadattena sūnūnā te sva-vīryataḥ  
 «sā Čačāṅkavatī devī Karmasena-nṛipātmajā. 125  
 «tad-vivāhaḥ ca devena vinā devyā ca sarvathā  
 «na tasya pitṛi-bhaktasya ṣobhanaḥ pratibhāṣate. 126  
 «atas tena viṣṛiṣṭo 'ham, «sihaiva 'āgamyatām!» iti  
 «vījūṇapanāya dharanī-nyasta-mūrdhnā sūtena te. 127  
 «pratikṣhamāṇo yuṣhmāṇ ca sa Kāncanapure sthitaḥ  
 «Čavarāḍhipater, deva, rājā Mâyavaṭor gribe. 128  
 «çriṇv idānīm ca vṛittāntam!» ity uktvā, deça-nīrgamāt  
 ārabhya so 'tavivāsa-viyoga-viṣamāyataṃ 129  
 sayuddham Karmaseniya-samdhya-antam vividhādibhutam  
 kṛtsnam sva-prabhu-vṛittāntam jagau Bhīmaparākramaḥ. 130  
 tac çrutvā suta-kalyāṇe sa rājā jāta-niṣcayaḥ,  
 tadāiva 'Amaradattaḥ svaṃ haṛṣhāt prasthānam ādiçat. 131  
 gajārūḍhaḥ samam devyā rājabhiḥ sacivaḥ ca saḥ  
 sa-hasty-açva-balaḥ prāyāt putram praty utsukas tataḥ. 132  
 alpaiv eva ca sa prāpa divasair avilambitam  
 Čavarāḍhipa-deça-stham sutasya kaṭakam nṛipaḥ. 133  
 tad buddhvaiva ca tasya 'agre samagrai rājabhiḥ saha  
 Mrigāṅkadatto niragāt sa, tasmin sucirōtsukaḥ. 134  
 dṛiṣṭvaiva dūrāt, turagād avatīrya, 'asya pādayoḥ  
 gajāvarūḍhasya pitur mātuc ca nipapāta saḥ. 135  
 ālīngitaḥ sa ca pituḥ çarīreṇa bhujāntaram,  
 manorathena brīdayam, vāṣpaḥ ca 'apūrayad dṛiçau. 136  
 mātāpy āçliṣhya sucirāt paçyanti tam muhuḥ sutam,  
 bhūyo-viyoga-bhītā 'iva na moktum açaḥ ca ciram. 137  
 te cāpy Amaradattam tam sadevikam nṛipāḥ prabhum  
 Mrigāṅkadatta-subṛidas tad-ākhyātās tam ānaman. 138  
 sa rājā sāpi tad-devī dampati vidhuresu tām  
 sahāyān eka-putrasya snehād abhinanādatuḥ. 139  
 Mâyavaṭor praviçya 'ntha rājadhānīm, vilokya ca  
 sa Čačāṅkavatīm tatra tām pādāvanatām snuṣhām, 140  
 grīhīta-prābhṛito devyā tayā ca snuṣhayā saha  
 nīrgatya 'Amaradattaḥ sve vasatiṃ kṛtake vṛatāt. 141  
 bhuktvā ca tatra putreṇa saha sarvaḥ ca rājabhiḥ,  
 gīta-vādītra-nṛityais tad nīnāya sa sukham dinam, 142  
 mene ca labdha-yaçasā kṛtinam tena sūnūnā  
 Mrigāṅkadattena 'ātmānam bhāvinā cakravartinā. 143  
 tāvac ca Karmaseneṇa rājūnā tena sumedhasā  
 dūto Mrigāṅkadattasya sammantrya 'ntra vyaçṛijyata. 144  
 «bhuvān Ujjayinīm tāvad iha nāiva 'āgamishyati,  
 «tat pṛeshayishyāmy atraiva Suṣeṇāḍkhyam aham sutam. 145  
 «sa Čačāṅkavatīm tubhyam vidhivad bhaginīm nījam  
 «dāsyaty; ato na 'avidhinā sā vivāhyā tvayā, 'anagha, 146



« asmat-snehanurodhaḥ ced; » iti tat saṃdideḥa ca  
 lekhe dūta-mukhe ca 'asya rājasūnoḥ sa bhūpatih. 147  
 rājāsthāne ṣṛute ca 'asmin saṃdeḥe rājasūnunā,  
 tat-pitā tasya dūtasya sa rājāiva 'uttaraṃ dadau: 148  
 « Karmasena-nripāt ko 'nyo vakti etat? tasya sanmateḥ  
 « sneho 'sti kāmam asmāsu, tad enaṃ preshayatv itaḥ 149  
 « Suseṇaṃ sa nijaṃ putraṃ; karishyāmas tatbā vayam,  
 « yathā saṃtosha-kṛit tasya sutoḍvāho bhaviṣyati. » 150  
 ity uktvā pratisaṃdeḥaṃ, dūtaṃ taṃ preshya satkṛitam,  
 rājā sa-Ṣrutadhiṃ putraṃ nripatīṇḥ ca jagāda saḥ: 151  
 « Ayodhyāṃ adhunā yāmo, vivāhas tatra ṣobhate,  
 « Suseṇasya ca satkāro yathāvat tatra sidhyati. 152  
 « rājā Māyavaṇḥ ca 'iha Suseṇaṃ sampratikshatām,  
 « tena 'āgatena sahito 'yodhyāṃ paścād upaishyati. 153  
 « vayam vivāha-sambhāra-hetoḥ yāmo 'grataḥ punaḥ. »  
 iti rāja-vacas tatra te sarve 'py anumenire. 154

tato 'nyedyuḥ samaṃ devyā sainyaic ca sa mahipatih,  
 Mrigāṅkadattaḥ ca yuto rājabhīḥ sacivaic ca taiḥ, 155  
 Māyavaṇḥ vidhāya 'atra Suseṇāgamanāvadhi,  
 Ṣaṇḍakavatyā saha tau celatuḥ kṛitinau tataḥ. 156  
 valgat-turaṅga-saṃghāta-turaṅga-ṣata-saṃkulāḥ,  
 asaṃkhyā-sarpāt-pādāta-pāthah-pūrta-diāmukhaḥ, 157  
 tumula-prollasac-ṣabda-pihitāṇya-rava-ṣravaḥ  
 cacāla sa baḷāmbhodhis tayoḥ gambhīra-bhīṣaṇaḥ; 158  
 māṛge krameṇa gacchantau Ṣaktirakṣhitakasya ca  
 grīhaṃ Kirāta-rājasya pitā-putrāv avāpataḥ. 159  
 tatra tena mahāratna-hema-sadvāstra-rāṣibhiḥ  
 sādareṇa kṛitoḍāra-saparyau saparigrahaḥ, 160  
 dinam ekam kṛitāhārau viṣṇavya sabalau, tataḥ  
 prasthāya tau sva-nagarim Ayodhyāṃ prāpataḥ kramāt. 161  
 harṇya-vātāyanāṣṛḍha-caṇcat-paurāṅganājanaiḥ  
 kānti-pallavitaḥ phulla-vilola-kamalām iva, 162  
 sabadhūka-cirāyāta-rājaputrekṣhaṇotsukaiḥ  
 netraiḥ pāriplavaic ca 'āsāṃ calat-kuvalayām iva, 163  
 sampatadbhir vṛitām rājahaṇsair viviṣatuḥ ca tāṃ  
 turaṅgitām patākābhiḥ, pravāte sarasīm iva. 164  
 aṣobhatām ca piṭha-sṭhaḥ, diyamāṇṇṣishau dvijaiḥ,  
 vandibhiḥ stūyamāṇau ca, giyamāṇau ca cāraṇaiḥ. 165

« Karmasenasya tanayām imām ālokeyed yadi,  
 « na darpaṃ sutayā Lakṣmīyā punaḥ kuryād Mahodadhīḥ, 166  
 « na ca Gauryāpi Himavān; » ity atra ca jagau jaṇaḥ  
 Ṣaṇḍakavatyā lāvānya-sampadaṃ vikṣhya vismitaḥ. 167  
 tadā ca maṅgala-mahātūrya-pratiravair diṣaḥ  
 utsavādhigame rājūṇaṃ saṃvedanaṃ iva vyadhuḥ. 168  
 vahniḥ-sṛitena 'iva bharād anurāgeṇa nirbhara  
 sindhoreṇa pravṛitā sā sarvā 'abhūt sotsavā puri. 169



anyedyur gaṇakaiḥ sūnor lagnāḥe niçcite, nripaḥ  
cakāra 'Amaradatto 'tra tad-vivāhāya sambhritim. 170  
apūri tasya nagariḥ tais tair nānā-dig-āgataiḥ  
ratnais tathā, yathā cakre sā Kuvera-parim adbaḥ. 171

atha 'āgatya 'acirād hriṣṭo dvāḥstha-niveditāḥ  
bhṛityo Māyavaṭor atra nripatiṃ tam vyajñāpat: 172  
«deva, 'āgato rājasutaḥ Suseṇo nripatiḥ ca saḥ  
«Māyavaṭur, Ayodhyāyāḥ sīmānte 'syāḥ sthitāv ubhau.» 173  
çrutvaiva 'Amaradattas tad rūjā, sainyāiḥ samam nijam  
senāpatiṃ Suseṇasya tasya 'agre visasarja saḥ. 174  
tena sākam Ayodhyāto rājaputram upāgatam  
Mṛigāṅkadattāḥ sa subṛit-prītyā pratyadyayau tataḥ. 175  
dūrād vāḥvativṛṇau ca kṛita-kaṇṭhagrāhau mithaḥ  
tāv ubhau priṣṭa-kuçalau militāḥ sma nripātmajan, 176  
premnā ca 'eka-rathārūḍhau nagariṃ viçataḥ sma tām,  
diçantau paura-nāriṇāṃ vilocana-mahotsavam. 177

Suseṇaḥ ca 'atra rājānaṃ drisṭvā tad-bahumānitaḥ,  
Çaçāṅkavatyās tad anu svasur vāsagrihaṃ yayau. 178  
tatra 'utthāya kṛitāçleshas tayā vāḥpāyamāṇayā,  
upaviçya sa savrūḍhāṃ rājaputriṃ jagāda tām: 179  
«tātas tvām āha: «ena 'ayuktāṃ, putri, kipcit tvayā kṛitam;  
«adya 'etad hi mayā jñātāṃ, yad swapne 'mbikayā tava 180  
«Mṛigāṅkadatto bhartā 'asau samādisṭo nripātmajaḥ;  
«bhartṛi-mārgāṇusaraṇaṃ strīṇāṃ ca paramaṃ vratam.» 181  
ity uktā tena sā bālā, hṛdayaṃ svam adho-mukhī  
«siddham iṣṭam tathā» 'ity evaṃ paçyanti, vijahau trapāṃ. 182

atha tasyai Suseṇo 'san nītvā rājāgrato dadau  
dhanam Çaçāṅkavatyai tad, yat tasyā nija-samcitam: 183  
hemno bhāra-sahasre dve, ratnāḥbharāṇa-bhārakaiḥ  
subhṛitāṃ pañca karabhāṇ, bhāṇḍam ca 'anyad hiraṇmayam; 184  
uvāca ca: «etad asyāḥ svam; tātānupreṣhitāṃ tu yat,  
«vivāha-vedyām asyai tat pradāsyāmi kramād», iti. 185  
tataḥ sarve 'pi te tatra bhukta-pītā nripāntike  
Mṛigāṅkadattādi-yutā ninyus tad nirvṛitā dinam. 186

prāpte lagna-dīne 'nyedyur, vyagre rājñi svayam mudā,  
Mṛigāṅkadattāḥ snānādi cakāra nijam āhnikam. 187  
tām Çaçāṅkavatiṃ ca 'atra kāntyaiva kṛita-kautukām  
nāryaḥ prasādhayāmāsur «ācāra» iti kevalam. 188  
nirgatya kautukāgārād aṭha vyagra-Suseṇataḥ  
hutāçanavatiṃ vedim adhyāsātām badhū-varaṇ. 189  
tasyāṃ sa rājadhīvas tasyā rājasuto 'grahit  
dhṛitāḥbja-çobhā-ruciraṃ pāṇiṃ, Lakṣmīyā iva 'Acyutaḥ. 190  
babhau kim api tāpāc ca dhūmāc ca 'agnipradakṣiṇe  
akope 'py aruṇodvāḥpaṃ tac Çaçāṅkavati-mukham. 191  
vahnau ca lājāñjalayo vikīṇā vibabhus tadā  
hāsāḥ prayatna-sāphalya-hriṣṭasya 'iva Manobhavaḥ. 192

dadau lāja-visarge ca Suseṇaḥ prathame tadā  
 pañca 'aṣṭānām sahasrāṇi, vāraṇānām ṣaṭam tathā, 193  
 svarṇa-bhāra-ṣaṭe dve ca, viṅṣatim ca kareṇukāḥ  
 bhṛitāḥ sadvastra-sadratna-muktābharaṇa-bhāraḥ. 194  
 mahi-vijaya-jam vittam tad eva dviguṇam kramāt  
 anyeshu lāja-moksheshu prādāt tasyai sa sodaraḥ. 195

atha 'ullasaty utsava-tūrya-niḥsvane,  
 viveṣa nishpanna-vivāha-maṅgalaḥ  
 Mrigāṅkadattaḥ sa navoḍhayā tayā  
 Ṣaṣṭāṅkavatyā saha mandiraṃ nijam. 196  
 pitā ca rājā 'asya yathārha-dattair  
 hasty-aṣṭa-vastrābharaṇa-pānaiḥ  
 ā rāja-cakraṃ ṣuka-ṣārikāntāt  
 so 'rañjayat svāḥ prakṛitīḥ sapaurāḥ. 197  
 tyāga-prakarṣaḥ ca tadā 'asya rājñas  
 tenaiva paryāptatayā 'atra jajñe,  
 ābaddha-vastrābharaṇā viterur  
 drumā mahi-kalpataru-bhramam yat. 198

tataḥ sa rājā sa-Mrigāṅkadattaḥ  
 Ṣaṣṭāṅkavatyā saha rājabbīḥ ca  
 bhuktvā Suseṇena ca sākam, etam  
 āpānagoshṭhyā divasaṃ nināya. 199  
 atha sevita-nṛitta-carcarike  
 grīha-ge tatra jane su-bhukta-pīte,  
 pariṣṭa-dharā-raso gatādhvā  
 ravir astācala-kandaraṃ viveṣa. 200  
 tam avekṣya ca sampadyayā sametam  
 nava-rāgoj्जvalayā kvacit prayātam,  
 vicalat-khagame khalā, kila 'irshyā  
 kupitā 'iva 'anudadhāva vāsara-ṣṛiḥ. 201

dadriṣe ca vilola-tārakeṇa  
 prabalibhūta-Manobhuvā mukhena  
 vilasat-timirāsītāṅga-kāntā  
 prasṛitā rātry-abhisārikā krameṇa. 202  
 udayācala-vāraṇāṅkuṣatvaṃ  
 nava-sindūra-samujjvala jagāma,  
 udayann atha kupyad-āyatākṣbī-  
 kuṭilāpāṅga-sahodaraḥ ṣaṣṭāṅkaḥ. 203  
 ṣaṣṭāṅka kṛita-keli-karṇapūram  
 rati-valli-nava-pallavena tena,  
 tamaso 'pagame dhṛita-prasādā

harid-aindri hasad-ānanaṃ babhāra. 204  
 kṛita-sāmpadya-vidhiḥ ca so 'pi naktam,  
 nava-badhvā sahito, Mrigāṅkadattaḥ  
 praviveṣa tayā Ṣaṣṭāṅkavatyā  
 rajanivāsagriham mahārha-ṣayyam, 205

mukha-candramasā tadā 'aṅganāyā  
 niṣi tasyāḥ pravilupta-tāmasena  
 vyavabhāsita-citrabhittinā 'antaḥ  
 punaruktikṛita-sanmaṇi-pradīpam. 206  
 çayaniya-gataḥ ca tatra tasyāḥ  
 sthītavatyāḥ parivṛitya sa priyāyāḥ  
 aharat parirabhya cumbanena  
 kramaçaç ca 'adhara-khaṇḍanena lajjām. 207  
 cira-kāṅkshitam anvabhūc ca «mā mā!» 'ity  
 alasālpoccarad-aksharam sa tasyāḥ,  
 nava-mohana-mantra-sāra-saukhyam,  
 truṣṭita-sphāra-mahārha-ratna-kāñci. 208  
 aramata lulitālakena ca 'asyā  
 mukha-çaçinā vinimīlītekshaṇena,  
 çrama-vaça-çithilālasaiç ca so 'ṅgair  
 virala-vilupta-vilepanai ratānte. 209  
 atha tat-paribhoga-līlayāiva  
 kshapitā 'akshiyata sā tayos triyāmā,  
 nava-nava-suratotsavābhilāsha-  
 prasarā prītir upāyayaṁ tu vṛiddhim. 210  
 «gatā niçā; samprati, deva, mūcyatām  
 «vilāsa-çāyā! surata-çrama-chidaḥ  
 «amī hi cūṛṇāḥlaka-kampa-dāyino  
 «mṛigidṛçāṁ vānti niçānta-vāyavaḥ. 211  
 «candram niçāyāḥ sahasā 'anuyantya  
 «hāra-cyutāni 'iva ca mauktikāni,  
 «dūrbāvanāgreshv avapiṇḍitāni  
 «sphuranti sacchāyam ushojalāni. 212  
 «koçeshu vyalasan nīpīta-madhavo ye kairavānām cīram  
 «labdhābhyanantara-susthitā, vikasatām indra-prabhā-saṁgame:  
 «te, saṁkocam upāgateshu vigalac-çṛīkeshu teshv, anyato  
 «bhṛīṅgāḥ, paçya kumāra, yānti; malināḥ kasya sthīrā hy āpadi? 213  
 «dinakṛit-kara-maṇḍitādharaṁ  
 «avalokya 'iva niçāp, Manobhuvā  
 «apaçaçitilakam vapuḥ kṛitam,  
 «mathitālpāḥlpa-tamo-'ūjanaṁ tathā;» 214  
 iti mṛidu-madhuraiḥ sa vākyair  
 ushasi Çaçāṅkavati-vimukta-kaṇṭhaḥ,  
 apagata-suratānta-kheda-nidraḥ  
 sapadi jahau çayanam Mṛigāṅkadattaḥ. 215  
 utthāya ca vyadhita vāsara-kṛityam esha,  
 pitṛā nijocita-kṛitākhila-saṁvidhānaḥ,  
 bhūyas tathāiva ca nioāya tadā bahūni  
 tāny utsavena dayitā-sahito dināni. 216



atha rājā 'Amaradattas  
 taj-janakas tasya tac-çvñçuryasya  
 çirasi Sushenasya 'ñdan  
 babandha patṭam kṛitābhishekasya; 217  
 vishayaṃ tad-ucitam ekam,  
 hasty-açva-hiranyabhāra-vastrāṇi,  
 çata-saṃkhyāç ca varastrir  
 dadau sa tasmāi kṛitādaro nṛipatiḥ. 218  
 Çavara-Kirātādhipati  
 Mâyavaṭa-Çaktirakshitau ca tataḥ  
 sahabāndhavau sadārau,  
 Mātāṅga-camūpatiṃ ca taṃ sa nṛipam 219  
 Durgapiçācam, sacivān  
 Mrigāṅkadattasya ca sa-Çrutadhīn  
 samamānayat pradattair  
 vishayair go-vāji-hema-vastraiç ca. 220  
 tataḥ Kirātendra-mukhān visriya tām  
 nṛpān sva-deçeshu Sushena-samyutām,  
 çaçāsa rājyaṃ çruta-çaurya-nirvṛitāḥ  
 sa tat sukhena 'Amaradatta-bhūpatiḥ. 221  
 Mrigāṅkadatto 'pi, vijitya vairiṇaḥ,  
 Çaçāṅkavatyā sucirād avāptayā  
 nijaic ca tair Bhīmaparākramādibhiḥ  
 saha 'avatasthe sacivaiḥ sukhaṃ kṛiti. 222  
 kāle 'tha yāty, Amaradatta-nṛipasya tasya  
 svairam jarā çravaṇamūlam upājagāma,  
 «bhuktāḥ çriyaḥ, pariṇatam vayasā; çamasya  
 «nanv esha kāla?» iti vaktum iva 'aṅgabhūtā. 223  
 tataḥ sa bhogeshu virakta-mānaso  
 mahipatiḥ svān nijagāda mantriṇaḥ:  
 «niçamyatām! samprati varṇayāmi vo  
 «vidhitsitam, yad mama vartate bṛidi. 224  
 «gatam vayo naḥ; palitena sāmpratam  
 «Kṛitānta-dūtena kuca-grahaḥ kṛitaḥ;  
 «jarāgame jirṇa-rasaṃ ca mādṛiçām  
 «kubhoga-trishṇā-vyasanam viḍambanā. 225  
 «vividdhi-bhājā vayasā samaṃ ca yad  
 «vivardhate lobhamano-bhavagrahaḥ,  
 «asamçayaṃ kâpurusha-vratam bi tat  
 «svabhāva-jam, sat-purushair açikshitam. 226  
 «tad asti me labdha-yaçā mahitale  
 «sarājakāvarti-narendra-nirjayāt  
 «suto 'nurakta-prakṛitir guṇādhiko  
 «Mrigāṅkadattaḥ susahāyavān ayam. 227  
 «tad etad asmai nija-rājyaṃ ūrjitam  
 «samarpya, tīrtham tapase 'ham āçraye;

«parair anindyaṃ caritaṃ mahātmanāṃ  
«vayo-'nusārṇcitam eva çobhate.» 228

iti kṣhitiçasya vaco suniçcitāṃ  
niçamyā, dhīrāḥ kila tasya mantriṇaḥ  
krameṇa devī-pramukhāç ca paurās  
«tathā!» iti sarve pratipedire tadā. 229

tataḥ sa rājā gaṇakṛkta-lagne,  
dine vivikte sahitaṛ dvijāgryaiḥ,  
Mṛigāṅkadattasya cakāra tasya  
rājyābhishbekṣavam ātmajasya. 230  
itas tataḥ kṣhattṛi-nideça-dhāvaj-  
janākulam, vyagra-niyukta-vargam,  
tadā 'asya nṛityad-vara-cāraṇa-stri-  
mudā jughūrṇe ca gṛham nṛipasya. 231

tīrthodakam bhūri sabbhāryakasya  
Mṛigāṅkadattasya papāta mūrdhni,  
jala-pravābhāḥ punar asya pītroḥ  
sānandayor netra-yuglāḥ nirīyuh. 232  
adhibhīḥṭe tena navena rājñā  
siṅhāsane siṅha-parākrameṇa,  
tad vidviṣhām kopa-bhayaṇatānām  
bhūmāv asiṅhāsanam eva mene. 233

tataḥ pitā tasya dināni sapta  
tatāna, sajjikṛita-rājamārgam,  
yathārha-saṃmānita-rājalokam  
mahṇsavam so 'maradatta-bhūpaḥ. 234  
dine 'sbṭame dāra-yuto nagaryā  
nirgatya, putram sa Mṛigāṅkadattam  
nivartya tam vāshpa-mukham sapauram,  
Vārāṇasim mantri-sakho jagāma. 235  
tasyām sa Gaṅgāmbu-pariplutāṅgo  
rājā trisaṃdhyam Tripurāntakasya  
kurvan saparyām, phala-mūla-vṛittis  
tasthau tapasyan munivat sadārah. 236

āsādyā rājyam aṭha so 'pi Mṛigāṅkadatto  
bhāsvān iva 'ambara-talam vipulāmalam tat,  
ākramya ca kṣhitiḥṭitāḥ kara-saṃnipātaiḥ,  
prāvarata pratapitum prasarat-pratāpaḥ. 237  
Māyāvaṭu-prabhṛtibhīç ca sa-Karmasenaḥ  
saṃbhūya sa-Çrutadbibhīḥ sacivaiḥ sa taiḥ svaiḥ,  
sadvipam etam avajitya çatur-digantam  
ekātapatram avanī-valayam çaçāsa. 238  
tasmiṇç ca rājani, kathāsu niçamyamāna-  
durbhikṣha-dasyu-paracakra-bhayaḍi-duḥkhā,  
nitya-prahṛṣṭa-sukhītā, nava-Rāmabhadra-  
saurājya-saukhyam asamaṃ vasudhā babbhāra. 239

adhyāśya taiṣ ca sacivaiḥ saha tām Ayodhyāṃ,  
 nānā-dig-āgata-nṛpārcita-pāda-padmaḥ  
 samrāt, samam dayitayā sa Čačāṅkavatya  
 bhogān akaṅṭaka-sukhān bubhuje cirāya. 200

iti Mṛigāṅkadatta-kathā.

Iti sa vyākhyāya kathāṃ  
 Malaya-vanānte Piṣaṅgajaṭo muniḥ  
 tam Naravāhanadattam  
 rājasutam virahinam jagade: 201  
 « tasmāt soḍha-kleṣo  
 Mṛigāṅkadatto yathā Čačāṅkavatim  
 « prāpa purā, putra! tathā  
 « prāpsyasi tām Madanamañcukāṃ tvam api. » 202  
 iti tasmāt sa munīndrād  
 ākarnya vaco-'mṛitam Piṣaṅgajaṭāt,  
 hṛidi Naravāhanadatto  
 dbṛitīm ādhād Madanamañcukā-prāptau. 203  
 tad-gata-citto 'tha sa tam  
 muni-varam āmantrya, hāritām pūrvam  
 tatra 'ānetṛim cinvan  
 Malaya-girau Lalitalocanāṃ vyacarāt. 204



XIII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

MADIRAVATI

NAMA

TRAYODAÇO LAMBAKAH

1112

1112 (1112) 1112

1112

1112 (1112) 1112

## Madirâvati.

*Taraṅga 104.*

Sa vo Vighneçvaraḥ pâyâd, namitoṇnamitâ 'iva yam  
anunṛityati nṛityântaṃ saṃdhyâsu bhuvanâvali! 1  
Gauri-prasâdhanâḷagna-caraṇâḷaktaka-çriyaḥ  
sakhi-sukhâya bhûyâd vaḥ Çambhor bhâlekshana-prabhâ! 2  
kavîndra-mânasâmbhoja-nivâsa-bhramarîṃ numah  
devîṃ sahrîdayâṇanda-çabda-mûrtiṃ Sarasvatîṃ! 3

Tato viraha-saṃtaptô vinâ Madanamañcukâm,  
Naravâhanadattâḥ sa tesu Vatsçvarâtmajaḥ 4  
Malayâcala-pâdeshu tad-upânta-vanesu ca  
bhraman madhu-manojñeshu, nâiva prâpa ratîṃ kvacit. 5  
bibheda tasya mridur apy âpatadbhîḥ çilimukhaiḥ  
Smara-câpalatâ 'iva 'atra hrîdayaṃ cûta-maûjarî; 6  
karṇau madhuram apy asya danoṭi sma ca duḥsaham  
Mâra-nirbhartsanâ-vâkya-kaṭu kokila-kûjitam. 7  
pushpareṇu-piçaṅgaç ca Madanâgnîr iva 'âpatan  
vidadâha tam aṅgeshu çito 'pi Malayânilaḥ. 8  
tato 'li-kula-jbâmkâra-mukharais taiḥ sa kânanaîḥ  
nishkâlyamâna iva tam pradeçam çanakair jahau. 9  
gacchan krameṇa ca prâpa kathameid devatâ-sakhaḥ  
Gaṅgâ-gâmi-pathâ 'abhyarṇa-vanânta-sarasas tatam. 10  
taru-mûlapavisṭau ca tatra brâhmaṇa-putrakau  
ubhau bhavyâkṛitî svairam kathâsaktau dadarça saḥ. 11  
tau ca drîṣṭvâ tam utthâya prahva Manmatha-çânkayâ  
avocatâṃ: « namas tubhyaṃ, bhagavan Kusumâyudha! 12



«brūhi, deva: kim ekāki tyakta-kaṣṣuma-kārmukah  
 «ito bhramasi? sā kutra Ratih saha-carī tava?» 13  
 tac cṛutvā, tau sa Vatseṣa-suto viprāv abhāshata:  
 «na 'haṃ Kāmo, manuṣhyo 'haṃ; nashṭā satyaṃ tu me ratih.» 14  
 ity uktvā 'ākhyāta-vṛttāntas, tau viprau pṛiṣṭavān nṛpaḥ:  
 «kau yuvām? kidṛiṣi ca 'eṣhā kathā 'atra yuvayor?» iti. 15  
 tatas taylor vipra-yūnor ekas taṃ vinato 'bravit:  
 «rājan, bhavādṛiṣṭam agre rahasyaṃ katham ucyate? 16  
 «tathāpy ājñānurodhāt te kathayāmi, niṣamyatām: —

Asti Ćobhāvati nāma Kālīnga-viṣaye purī, 17  
 Kalinā na pravishṭā yā, na spṛiṣṭā pāpakarmabbih,  
 na dṛiṣṭā para-rāṣṭreṇa, dhātṛā spṛiṣṭaiva tādṛiṣi. 18  
 tasyāṃ Yaçaskaro nāma vidvān ādhyo bahu-kratuḥ  
 brāhmaṇo 'bhūd, abhūt tasya sad-patnī Mekhalā 'iti ca. 19  
 taylor eko 'haṃ utpannaḥ suto vayasi madhyame,  
 vardhitaḥ ca 'upanitaḥ ca tābhyāṃ asmi tataḥ kramāt. 20  
 tataḥ paṭhaty adhyayanam bāle mayy, atidustaram  
 tatra 'avṛiṣṭi-kṛitaṃ deṣe durbhikṣham udapadyata. 21  
 tena tāto 'mbayā sākam mām ādāya tato gataḥ  
 Viçḍālāṃ nāma nagariṃ sadhanaḥ saparicchadaḥ. 22  
 tasyāṃ Lakṣmī-Sarasvatyor vasator mukta-vairayoh,  
 tāto mitreṇa banijā datta-vāsaḥ sthituṃ vyadhāt. 23  
 ahaṃ ca vidyādhigamaṃ kurvāṇo guru-veçmani  
 tatra 'avasam savayasāṃ madhye sabrahmacārinām. 24  
 ekaḥ ca tesu me mitram abhūt kṣatra-kumārakaḥ  
 guṇi Vijayasenākyo mahādhyā-kṣatriyātmajaḥ. 25  
 ekadā 'asmad-upādhyāya-grihaṃ mitrasya tasya me  
 svasā kumārī Madirāvati nāma saba 'āgamat, 26  
 yasyā vadana-lāvaṇya-çesabeṇa himadidhiteḥ  
 jana-netṛāṃṛitaṃ jāne bimbaṃ dhātṛā vinirmitam; 27  
 jagat-sammohanam shashṭham aṣṭam, ālokyā tad-vapuḥ,  
 pañcasv anyesu bāṇeshu manye mandādaraḥ Smaraḥ. 28  
 tāṃ dṛiṣṭvā subhidas tasmāc cṛuta-nāmaṇvayām, ahaṃ  
 Smarājñā-viṇaḥ 'bhūvaṃ sadyas tanmaya-mānasah. 29  
 paçyanti sāpi mām tiryak snigdha-mugdhena cakṣushā,  
 bruvāṇā 'aṅkuritaṃ prema pulakena kapalayoh, 30  
 kṛidā-nibhāc ciraṃ sthitvā, kathamcit sva-grihān agāt,  
 kṣhipanti valitāpāṅgi pṛiti-dūtiṃ dṛiṣṭam mayi. 31  
 tatas tad-virahārto 'haṃ grihaṃ gatvā, nipaty ca  
 sthale matsya iva 'akāraḥ sam udvartana-nivartane. 32  
 «lāvaṇyāṃṛita-sarvasva-nidhānam yat prajāpateḥ,  
 «api bhūyo 'pi tat tasyāḥ paçyeyam ahaṃ ānanam? 33  
 «dhanyaḥ saḥjano, yaṃ sā tena smereṇa paçyati  
 «cakṣushā, 'anena ca mukhena 'ālapaty aniyantaṃam! 34  
 ity-ādi cintayan kṛicchrūd ahorātram vyatītya tam,  
 tad upādhyāya-sādanam dvitīye 'hany ahaṃ gataḥ. 35

tatra 'upetya saviçrambha-kathā-madhye sa sādaraḥ  
 subhriḍ Vijayaseno mām saprabarṣho 'bravīd idam: 26  
 «svasur me Madirāvatyā mukhād mad-mitrām īdriçam  
 «çrutvā tvām māmakī mātā sasnehā drashtum icchati; 27  
 «tad ehy asmad-griham sākam mayā, sneho 'sti eed mayi;  
 «tvat-pāda-padma-rajasaḥ tad vibhūshitam astu naḥ!» 28  
 «tat tad-vacanam sadyo nirvāṇam abhūd mama,  
 marubhūmy-adhvagasya 'iva mahad varṣam açaṅkitam. 29  
 «tathā!» itī tad-griham gatvā, dṛishṭvā tad-mātaram tataḥ,  
 tat-satkṛito 'ham tatra 'āsam priyā-darçana-nirvṛitaḥ. 30  
 gate Vijayasene 'tha pitrā 'āhūte mad-antikāt,  
 mām etya Madirāvatyā dhātreyī prapatā 'avadat: 31  
 «bhartrīdārikayā 'asmākam udyāne, bhartrīdāraka,  
 «vivṛiddhim Madirāvatyā nitā yā mālātī-latā, 32  
 «nūtano vartate tasyāḥ khalu puṣpa-bharaḍgamah  
 «madhu-saṅgama-sānanda-vilāsa-hasitojjvalaḥ. 33  
 «vishahya 'āpatitāns tasyāḥ kusumeshu çilimukhān,  
 «mukulāny uccitāny adya bhartrīdārikayā svayam. 34  
 «mauktikair iva tair eshā vidhāya 'ekāvalī tayā  
 «prahitā te navam vastu pūrva-prītāya diyate.» 35  
 ity uktvā, sā 'arpitā mahyam mālā caturayā tayā  
 sapauçaphala-karpūrain nāgavallī-dalair yutā. 36  
 priyā-sva-hasta-racitām kaṇṭhe kṛtvā ca tām, aham  
 sukham kim api samprāpaṁ tat tad ālīṅganāḍikam. 37  
 mukhe kṛtvā ca tāmbūlam, tām avocaṁ priyā-sakhim:  
 «kim bravīmy adhikam, bhadre? hṛidi kāmō mama 'īdriçāḥ: 38  
 «tyojeyam jīvitam idaṁ trad-vayasyā-kṛite yadi,  
 «tad eva me janma-phalam; sā hi prāṇeshu me prabhuḥ.» 39  
 ity uktvā tām viçrijya, 'aham upādhyāya-grihān agām  
 samam Vijayasenena samāyātena tatksaṇam. 40  
 anyedyur Madirāvatyā sahito 'smad-griham ca saḥ  
 āgād Vijayaseno 'tra mat-pitrōr datta-sampadaḥ. 41  
 tad evam Madirāvatyā mama ca 'eka-nivāsataḥ  
 gūḍha eva gato vṛiddhim anurāgo 'nuvāsaram. 42  
 ekadā Madirāvatyā dāsī mām abhyadbād rahaḥ:  
 «çṛiṇu! yat te, mahābhāga, vacmi, citte tathā kuru! 43  
 «yataḥ prabhṛiti dṛishṭas tvam tatra 'upādhyāya-veçmani  
 «vatsayā Madirāvatyā, tataḥ prabhṛitī sā kila 44  
 «abhinandati na 'āhāram, na tanoti prasāddhanam,  
 «ramate ca na saṅgīte, na kṛidati çukāḍibhiḥ; 45  
 «kadali-patra-pavanaiḥ, çṛikhaṇḍārdra-vilepanaiḥ,  
 «tapyate candra-pādaḥ ca tushāra-çiçirair api; 46  
 «kṛishṇapakshendu-lekhā 'iva kṣhāmī-bhaviati ca 'auvāham,  
 «nirvāti yushmat-kathayā kevalam kriyamāpayā: 47  
 «evam me sva-dubitrā 'uktam tasyāḥ sarva-kriyā-vidā,  
 «yā chāyā 'iva na tat-pārçvāt kṣaṇam apy apasarpati. 48



«punar nītvā ca viçrambhān, sà svayaṃ Madirāvati  
 «priṣṭhā mayā; tayā proktā, svāṃ manas tvad-gatā, mama. 59  
 «tad idānīp yathā tasyāḥ phaled eva manorathah,  
 «tathā, subhaga, kurvithā, jīvantiṃ tām yadi 'icchasi.» 60  
 iti vāk-sudhayā tasyā dattānando 'ham abhyadhām:  
 «yushmad-āyattam eva 'etat, svādhīno 'yaṃ janas tava.» 61  
 etac çrutvā prahrīṣṭhā sà tato yātā yathāgatam,  
 tat-pratyayāc ca jātāstho nirvṛito 'ham agām griham. 62  
 anyedyas tām ca Madirāvatiṃ pitur ayācata  
 Ujjayinyāḥ samāyāto mahān kshatriya-putrakah. 63  
 tat-pitā ca sūtām tasmai pradātum pratyapadyata,  
 tac ca 'aham tat-parījanāc çrutavān çrotra-dāraṇam. 64  
 tataḥ svargād iva bhrasṭo, vajreṇa 'iva samāhataḥ,  
 ākrānta iva Bhūtena moham prāpam aham ciram. 65  
 āçvasya 'acintayāṃ ca 'aham: «vaiklavyena 'adbhūṇaiva kim?  
 «pāçyāmi tāvat paryuntam; prāpnoti 'iṣṭam aviklavaḥ.» 66  
 ity āçayā 'aham divasān yāvat kāñcid mayāmi tām  
 priyā-sakhībhir āgatyā dhāryamāṇas tad-uktibhiḥ, 67  
 «lagno 'tra niçcitas» tāvad ity uktā Madirāvati,  
 prāptaç ca 'udvāha-divasas tasyāḥ pravitatotsavaḥ. 68  
 sveçchā-saṃcāra-ruddhāyāṃ tasyāṃ tat-pitri-veçmani,  
 janya-yātrā-praveço 'bhūd āsannas tūrya-nāditaiḥ. 69  
 tad dṛṣṭvā, tad nirāço 'ham kashṭa-jīvita-vairasam  
 kalayan, manyamāṇaç ca virahād maraṇam sukham, 70  
 gatvā ca nagarī-vāhyam, āruhya vaṭa-pādapam,  
 pāçam vyaracayāṃ; tena pāçena 'anokahāt tataḥ 71  
 priyā-prāpti-mano-rājjyam ātmānaṃ ca 'atyajāṃ samam.  
 kṣapāc ca 'apaçyam ātmānaṃ, naṣṭām saṃprāpya cetanām, 72  
 yūnaḥ patitam utsaṅge chinna-pāçasya kāsyacit;  
 «anena nūnam trāto 'ham», iti matvā 'abruvaṃ ca tam: 73  
 «mahāsattva, tvayā tāvad darçitaiva dayālutā;  
 «kiṃtu me virahārtasya mṛityur iṣṭo, na jīvitam. 74  
 «candro 'gnir, viṣham āhāro, gitāni çṛuti-sūçayaḥ,  
 «udyānaṃ bandhanam, paushpī malā digdha-çarṇavali, 75  
 «jvalitāṅgāra-varṣham ca candanādy-anulepanam.  
 «. . . . . 76  
 «yeshām, mitra, viparyastam saṃsāre vidhurātmanām,  
 «jivite ko rasas teshām mādrīçām viprayoginām?» 77  
 ity uktvā varpayāns tasmai tam aham kricchra-bandhave  
 priṣṭhodontāya Madirāvati-vṛittānta-vistaram. 78  
 tato-'bravīt sa sūdhur mām: «kiṃ prāpno 'pi vimuhyasi?  
 «sarvaṃ yasya kṛite, tena kiṃ tyaktena 'ātmanā phalam? 79  
 «ātmīyam atra vṛittāntam, çṛiṇv, imam kathayāmi te: —  
 Asti 'tha Nishadho nāma deço Himavad-āçritaḥ, 80  
 Kali-vidrāvitasya 'eko yo dharmasya samāçrayaḥ,  
 janmakshetram ca satyasya, griham kṛitayugasya ca; 81



atṛiptir yatra lokasya cṛute, na tv artha-sampade,  
 samtoshaḥ ca sva-dāreshu, na 'upakāreshu sarvadā. 82  
 tatra ṣiḷa-ṣṛutāḍhyasya brāhmaṇasya 'aham ātmajaḥ.  
 so 'ham deçāntarāloka-kautukād nirgato grīhāt, 83  
 bhraman deçān, upādhyāyān paçyān, prāpto 'smi ca kramāt,  
 sakhe, Çaṅkhapuram nāma nātidūram itaḥ puram, 84  
 Çaṅkhapālasya yatra 'asti Nāga-rājasya pāvanam  
 Çaṅkhabrada iti khyātam svaccha-toyaṁ mahat sarah. 85

tatra 'upādhyāya-sadane vasañs, tad aham ekadā  
 snāna-yātrotsave 'gaccham drashtum Çaṅkhabradam sarah, 86  
 asamkhyaiḥ pūrta-taṭam nānā-deçāgatair janaiḥ,  
 Surāsurair iva 'ambhodhim, kshobhyamānam samantataḥ. 87  
 badhūnāṁ ṣṭha-dhammilla-vistrasta-kusuma-srajām  
 vici-bastaiḥ parāmṛiṣṭa-jaghana-sthala-maṇḍalam, 88  
 āṇḍishya 'apahritena 'aṅgarāgeṇa 'āpiñjarī-kṛitam,  
 mahā-bradam tam adrākṣam tanvānam kāmukāyitam. 89  
 tasya dakṣhiṇato gatvā, taru-śhaṇḍam vyalokayam,  
 sadhūnam iva tāpiñchaiḥ, sāṅgaram iva kiñçukaiḥ, 90  
 sajvalam iva ca 'utphulla-lohitāṣoka-vallibhiḥ,  
 Hara-netrānala-pluṣṭam deham Ratipater iva. 91

tatra 'atimuktaka-latā-maṇḍapa-dvāri kurvatim  
 kusumāvacyam kāmciḍ apaçyam kanyakām aham, 92  
 līlā-kaṭākṣa-vikshepa-tarjita-çravaṇoṭpalām,  
 utkṣipta-bāhu-latikā-lukṣhitāika-payodharām, 93  
 vahantim kavari-pāçam priṣṭhataḥ parimuñcitam  
 vadanendu-bhayena 'iva tiniram çaraṇāgatam. 94  
 «nūnam Rambhādi-nirmāṇa-siddha-hastena vedhasā  
 «priṣṭhā sā, 'akṣhaṇor nimesheṇa vijñeyā mānushī 'iti ca.» 95

96

sā ca drisṭā praviṣṭāiva hṛdayam me mṛigekṣhaṇā,  
 hastabhallī 'iva Mārasya, jagattraya-vimohini. 97  
 sāpi mām avalokyāiva sadyaḥ Smara-vaçā 'abhavat,  
 vimucya pushpāvacya-kṛidam prema-vihastitā. 98  
 calad-hāralatā-madhya-padmarāga-prabhedyamaiḥ  
 anurāgam iva 'udbhinnam bhareṇa hṛdayād vahiḥ 99  
 darçayanti, parāvṛitya tanum muhur iva 'aikṣhata  
 sā mām apāṅga-viçrānta-tārakāntena cakshushā. 100

evam yāvat sthitā avām anyonyālokinau kṣhaṇam,  
 tāvat tatra 'udabhūḍ naçyaj-jana-bāhā-ravo mahān. 101  
 āgād vanebha-gandhāndho dhāvan dalita-çriṅkhalah  
 matta-hastī dhutāroha-karṇānta-lulitāṅkuçāḥ. 102  
 tam drisṭvāiva, pradhāvya 'aham vitrastam vidrutānugām  
 jana-madhyam anaiṣham tām utsaṅgāropitam priyām. 103  
 samāçvasiti yāvat sā tatra 'āgata-paricchadā,  
 tāvaj jana-ravāḍkrisṭas tatṛaiva 'āgāt sa vāraṇaḥ. 104

tad-bhayād vidravād-bhūri-jana-madhya-tirohitā  
 anugaiḥ sà 'anyataḥ kvāpi nītā, 'aham ca gato 'nyataḥ. 105  
 tato gaja-bhaye çānte, cinvānas tām sumadhyamām  
 yad na 'avijñāta-nāmāṇvaya-niketanām, 106  
 tac çūnya-citto, vibhrashṭa-vidyo Vidyādharo yathā,  
 bhramann upādhyāya-grihaṁ katham apy aham āptavām. 107  
 totta sammurchita iva prasupta iva ca 'abbhavam  
 tat-prema-bhaṅga-sotkampas, tad-āçlesha-sukhaṁ smaran. 108  
 kramāc ca sūstri-sulabhād ādrabhāvāçrayād iva  
 nipātito 'ham utsaṅge cintayā darçitāçayā, 109  
 açrutyā ca parāmriṣhto hridaye vyathitātmanā,  
 uttamāṅge grihītaç ca çiro-'rtyā 'atyanta-vṛittayā. 110  
 tāvac ca dbairyeṇa samaṁ tad me galitaṁ dinam,  
 sampkocam āgataṁ padmavanam saha mukhena me; 111  
 manorathair madhyaiç ca sākam vigbatitāny atha  
 rathāṅganānām mithunāny, astam yāte vivasvatī. 112

tataḥ Smarasya 'eka-subhrit, sukhinām nayanotsavaḥ,  
 udagacchad niçānāthaḥ prāci-mukha-çiṣeṣakaḥ. 113  
 tena jvaladbhir iva me karair api sudhāmayaḥ  
 āçā-pradarçakenāpi jīvitāçā nyamīyata. 114  
 atha jyotsnānala-kshipta-çariraṁ mṛityu-kāṅkshinam  
 eko 'bravit saḥādhyāyī vidhuram vikshya tatra mām: 115  
 «kim evaṁ duḥsthitō 'sy adya? vyādhis tava na drīçyate;  
 «artha-kāma-kṛitas tv ādhir yadi, tad vacmi te, çṛiṇu: 116  
 «atigardhena ye hy arthā, vāñçayātvā paraṁ ca ye,  
 «apabritya pareṣhām vā vāñchyanṭe, nṇiva te sthirāḥ. 117  
 «pāpa-mūlo yataḥ pāpa-phala-bhāram prasūyate,  
 «tad pareṇniva bhujyate çighram dhana-vishadrumaḥ. 118  
 «arjanādi-parikleçāḥ kevalam tair dhanair iha,  
 «amutra duḥkham ā-candra-tārakam narake mahat. 119  
 «kāmo 'py aprāpya naṣṭo yaḥ, sa prāpñāta-vidambanā;  
 «yaç ca dharmogra-dūtaḥ, sa nirayāgner mukha-priyaḥ. 120  
 «nyāyā tu pūrva-sukritair dhīr; dbairyotsāhavaṇ pumān  
 «artha-kāmān avāpnōti, na tu klīvo bhavādṛiçāḥ. 121  
 «tad, bhadra, dhairyam ālambya, yatasva 'abhīṣṭa-siddhaye!»

ity uktas tena sakhyā 'aham prādām yat kimcid uttaram. 122  
 nigūhya 'āçayam, āçritya dhairyam, nītvā niçam, kramāt  
 iha 'āgato 'ham, mā nāma sà 'asyām puri vased iti. 123  
 atra prāptena drīṣṭas tvam pāçārpita-galo mayā,  
 pāçottirṇāc çrutaṁ tvattas tvad-duḥkham, svam ca varpitam. 124  
 tad vijñāta-nāmāder api tasyāḥ kṛite, sakhe,  
 sutanor āçritodyogaḥ pauruṣhāgocare 'py aham. 125  
 atas tvam Madirāvatyā sthitāyā api gocare,  
 prāptau puruṣhakārādi muktā klīvayase katham? 126  
 na çrutaḥ pūrva-vṛittantaḥ kim tvayā Rukmiṇi-gataḥ?  
 dattāpi Cedi-pataye bṛitā sà Hariṇā na kim? — 127



iti bruvati mitre me tasmīn, ātodya-maṅgalaiḥ  
 agragair tata eva 'āgāt sānugā Madirāvati, 128  
 Mātri-devakule 'mushmin Kāma-pūjārtham āgatā.  
 «atra 'āsthitāḥ Kāmadevaṃ vivāhe 'reanti kanyakāḥ; 129  
 «ata eva 'etad-agre 'smin vaṭe pāṇo mayā 'arpitāḥ,  
 «iha 'āgatā sā tādarthyaṃ mṛitaṃ paçyatu mām», iti.» 130  
 etac çrutvāiva sa subhṛd dhīro mām abravīd dvijāḥ:  
 «tarhi devakule 'traiva praviçya 'abhyantare drutam, 131  
 «Mātriṇāṃ priṣṭhataḥ channāḥ, ehi, sāṃpratam āsvahe;  
 «paçyāvaḥ, kim upāyo 'tra kaçcit syād avayor, na vā.» 132  
 evam uktavatā tena sakhyā sākaṃ «tathā!» 'ity aham  
 gatvā, devakule tatra tathāiva 'āsam alakṣitāḥ. 133  
 tataḥ parinayoḍgīta-maṅgalā 'āgatya sā çanaiḥ,  
 praviçat tatra Madirāvati devakulāntare. 134  
 «ekākiny eva yācishye varam kaṃcid mano-gaṭam  
 «Kāmadevād bhagavatas; tad vahir bhavata 'akṣilāḥ!» 135  
 iti sarvā vahiḥ-kṛtvā sakṁ anucaraḥ sāha,  
 ekaiḥ Kāmadevaṃ tam arcayitvā vyajjñāpat: 136  
 «Manobhavenāpi satā tvayā, deva, katham na me  
 «mano-gaṭaḥ priyo jñāto? vipralabhya hatāsmi kim? 137  
 «na 'asmin janmani bhūtaç cet tvam varāya kṣhamo mama,  
 «janmāntare 'pi tat kuryāḥ kṛpāṃ, Ratipate, mayi! 138  
 «tathā prasādam kurvīthā, yathā dehāntare 'pi me  
 «sa eva bhartā çubhṛāṅgo bhaved vipra-kumārakah!» 139  
 ity uktvā sā 'āvayor balā paçyatoḥ çṛṇvator api,  
 çāṅkau kṛtvā 'uttariyega pāçaṃ kaṇṭhe nyaveçayat. 140  
 «upetya darçaya 'ātmānam asyāḥ! pāçaṃ galād hara!»  
 ity uktas tena sakhyā 'aham upāsarpaṃ tadāiva tūm. 141  
 «mā, priye, sāhasaṃ! paçya, sṛṣṭva prāṇa-paṇārijitāḥ  
 «ārti-kālōkti-janita-sneho dāso 'gratas tava.» 142  
 ity aham vyāharan harṣa-bhara-gadgadaya girā,  
 sutanos tvaritaṃ tasyāḥ pāçaṃ kaṇṭhād apāharām. 143  
 tato mām vīkshya sahasā yāvat sānanda-sādhvasā  
 kṣhaṇaṃ tishṭhati sā, tāvat so 'bravīd mām drutaṃ subhṛt: 144  
 «dina-kṣayāprakāçe 'smin kāle nirgatya yāmy aham  
 «veçena Madirāvatyā etat-parijanaḥ sāha. 145  
 «āvayor uttariyābhyāṃ sampvītāṃ tvam imāṃ badhūm  
 «ādāya gaccha, nirgatya dvitiya-dvāra-varṣmanā! 146  
 «yāhi deçāntaraṃ rātrau yathā-kāmam alakṣitāḥ!  
 «mac-cintāṃ mā kṛthā! daivaṃ çivaṃ mama vidhāsyati.» 147  
 ity uktvā 'upātta-Madirāvati-veçāḥ subhṛt sa me  
 nirgatyaiva, tataḥ prāyād naktam tad-anugair vṛitaḥ. 148  
 aham ca Madirāvatyā 'anargha-ratnasajāḥ samam  
 dvāreṇa 'anyena nishkramya rātrau yātas tri-yojanīm. 149  
 prātar nivartitābārah kramād gacchan, dinair aham  
 prāpto 'calapuram nāma nagaram dayitā-sakṁ. 150



mitrī-bhūya grihe datte tatra 'ekena dvijanmanā,  
pariṇītā mayā sā 'atra satvaram Madirāvati. 151

tato 'tra vasataḥ siddha-yathēṣṭa-sukhitasya me,  
«kim syād mitrasya me vṛttam tasya?» 'ity ekā 'abhavad vyathā. 152  
tad-anantaram ~~gac~~ 'esho 'dya dṛiṣṭo 'kāraṇa-bāndhavaḥ  
mayā 'iha Gaṅgā-snānārtham āgatena 'uttarāyaṇe. 153  
ciram ca 'etam savailakshyam iva 'āḥishya 'upaveṣya ca  
yāvat pṛicchāmi vṛttāntam, tāvad deva iha 'āgataḥ. 154  
tam etam aparam viddhi prāṇa-dāra-pradam mama  
kṛicchraika-mitram pārṣva-sṭham vipram, Vatsēṣa-nandanā! — 155

iti tena yathāvṛtite vipreṇa 'ekena varṇite,  
Naravāhanadattas tam apricchad aparam dvijam: 156  
«tushṭir me, brūhi: muktaḥ tvam tādṛicāt samkātāt katham?  
«mitrārthāgaṇita-prāṇa durlabhā hi bhavadṛicāḥ.» 157  
etat tasya vacaḥ ṣrutvā Vatsarāja-sutasya saḥ,  
dvitīyo 'pi sva-vṛttāntam vipro vaktum pracakrame: — 158

Tadā tato mām Madirāvati-veṣam viśirgatam  
devāgarāt tad-anugās tad-buddhyā paryavāraṇam. 159  
āropya ṣivikās taiṣ ca nṛitta-vādyā-madākulaiḥ  
nīto 'smi Somadattasya bhavanam vitatotsavam, 160  
kvacit sadvastra-bhārādhyam, sambhṛitābharaṇam kvacit,  
kvacid niṣpanna-pakvaṇṇam, kvacit sajjita-vedikam, 161  
kvacit pragita-dāsikam, kvacie cāraṇa-pūritam,  
lagna-velā-pratikshaḥ ca kvacid adhyāsitam dvijaiḥ. 162  
tatra 'ekasmin grihe pāna-kṣhivaiḥ pariṇanair aham  
kṛitāvagunṭhano naktam badhū-buddhyā praveṣitāḥ. 163  
upaviṣṭam ca mām tatra vanitāḥ paryavāraṇam  
vivāḥotsava-sānsadā nānā-cesṭā-samākulāḥ. 164

kṣhaṇād dvāropakaṇṭhe ca mekhalā-nūpurāraṇavāḥ  
aṣṭrāvi, prāviṣac ca 'atra kanyā 'ekā sasakṣijānā, 165  
nāgi 'iva viṣphurad-ratna-mūrdhā dhavala-kaṇṭukā,  
abdhi-vici 'iva lāvanya-pūrpā muktāvali-citā, 166  
udyāna-devatā śakṣhād iva satpushpa-mālīnī  
suparva-bāhu-latikā virājat-kara-pallavā. 167  
sā ca 'āgatya 'upaviṣṭā me pārṣve priyasakṣī-dhiyā.  
paryāmi yāvat, saḥiva 'atra citta-cauri samāgatā, 168  
yā sā Ṣaṅkhabrade dṛiṣṭā kanyā snānāgatā mayā,  
trātā gajād dṛiṣṭa-nasṭā madhye lokam agād mama. 169  
«kim etat kākathāliyam? kim svapnaḥ, satyam eva vā?»  
iti harṣha-bharoḍbhrāntas tadā ca 'aham acintayam. 170

kṣhaṇāntare tā Madirāvati-sakhyo 'bruvāṇ ca tām:  
«kim evam, āryadehitar, unmanā iva lakshyase?» 171  
etat ṣrutvā 'abravīt kanyā sā niguhya 'ācayam tadā:  
«jānītha kim na, Madirāvati me yādṛiṣi sakṣi? 172  
«eshā kṛita-vivāhā ca yāsyati ṣvācūram griham;  
«etat-viyuktā na sthātum ṣakṣyāmi, 'ity asmi duḥkhitā. 173

- « tad niryāta vahih kshipram, yāvad viçrambha-saṃkathāḥ  
 « kurvatī Madirāvatyā saha tishṭhāmy ahaṃ sukham. » 174  
 iti nishkālya tāḥ sarvā, dvāre dattvā 'argalam svayam,  
 upaviçya sakhi-buddhyā sā mām evam abhāshata: 175  
 « Madirāvati, nēsty asmād duḥkham tvad-duḥkhaṭo 'dhikam,  
 « prānapriye yad anyasmin pitrā 'anyasmai pradiyase; 176  
 « tathāpi te bhavēj jātu darçanam saṃgamo 'pi vā  
 « samstāvāj jñāyamānena tena sva-preyasā saha. 177  
 « mama tv anāstham utpannam yad duḥkham, tad vadāmi te,  
 « yathā 'aham te, tathā tvam hi viçrambhāikāspadam mama: 178  
 « gatavaty asmi yātrāyām saātum Çaṅkhahradam sarāḥ,  
 « vinodayitum ca 'ātmānam bhāvi-tvad-virahāturam. 179  
 « tatra 'udyāne, divā muktā nabhaç candra iva 'āgataḥ,  
 « ālāna-kāñcana-stambha iva saundarya-dantīnaḥ, 180  
 « navina-çmaçru-mudhupa-çreṇi-çrita-mukhāmbujah,  
 « ko 'pi kanto dvija-yuvā dṛiṣṭo nava-vayā mayā. 181  
 « vaneshu kevalam klisṭhās tapobhiḥ muni-kanyakāḥ;  
 « « ca dṛiṣṭo 'yam yuvā yābhiḥ, kim tāsām tapasaḥ phalam? » 182  
 « iti saṃcintayantyā me Kāmena hṛidayam çaraiḥ  
 « tathā viditām, yathā lajjā bhayam ca galitam tataḥ. 183  
 « tataḥ paçyāmi paçyantam tam yāvat tiryag-ikṣhaṇā,  
 « ālāna-mukto matṭebhas tāvad āgād açaṅkitam. 184  
 « tena paçyat-pariṇām bhūtām dṛiṣṭvā sa mām yuvā,  
 « dhāvitvā 'anke kṛitām dāre madhyam lokasya nītavān. 185  
 « tat-saṃsparçāṃritānanda-militā 'aham tadā, sakhi,  
 « ko hasti? kim bhayam? kā 'aham? kva sthitāsmi? 'iti na 'avidam. 186  
 « tataḥ pariṇāno yāvat prāpto me, tāvad āgataḥ  
 « matṭa-hasti sa tatraiva viraho mūrtimān iva. 187  
 « utkshipya 'aham aṭṭa nīta tad-bhayād anugair grīham,  
 « « ca me jana-saṃkshobhe na jāne kva gataḥ priyaḥ. 188  
 « tadā prabhṛity avijñāta-nāmādikam asu-pradam  
 « smaranti tam, kara-prāptam kenāpi 'iva hṛitam nidhim, 189  
 « sarva-duḥkha-harām nidrām avapne tad-darçaneçchayā  
 « vāñchanti cakravākībhiḥ samam krandāmi rātrishu. 190  
 « tad evam nirupāye 'smin duḥkhe mama vinodanam  
 « tvad-darçanam yat, sakhi, tad dūri-bhavati ca 'adbunā. 191  
 « upasthitam tad ittham me maraṇam, Madirāvati!  
 « tvad-mukhālokana-sukham saṃpraty anubhavāmi tat. » 192  
 ity uktvā çrotra-pīyūsha-varshābham vacanam mama,  
 kalaṅkayanti vaktreṇam sājjanair açu-vindubhiḥ, 193  
 avagunṭhanam utkshipya mukhād mama, nirikṣya mām  
 perijūṇya, tadā sā 'abhūt sa-harshāçcarya-sādhvasā. 194  
 tato mayā 'uktaḥ: « mugdhe, kim saṃbhramah? so 'ham eva te!  
 « vidhūr hi ghaṭayaty arthān acintyān āpi saṃmukhaḥ. 195  
 « mayāpi tvat-kṛite duḥkham anubhūtam sudeḥsaham,  
 « tādṛiçi yādṛiçi ca 'eṣā prapañca-racanā vidheḥ. 196



«vakshyāmi vistarāt tat te, na 'ayam kālāḥ kathākrame.

«nirgamopāya eva 'ekac cintyatām samprati, priye!» 197

ity uktā sā mayā bālā prāpta-kālam abhāshata:

«etena paścāddvāreṇa nirgacchāvah ṇasair itaḥ, 198

«vahiḥ ca 'atra grīhedyānām pituḥ suksatritiyasya me;

«tad-mārgenāiva nirgatya vrajāvo yatra kratucit.» 199

ity uktavatyāiva tayā guptābharaṇayā saha

tad-uktenāiva mārgenā nirgaccham ahaṃ tataḥ. 200

rātryā ca dūram adhvānam tayā gatvā drutam bhuyāt,

prabhāte prāptavān asmi priyā-yukto mahātavīm. 201

gacchatoḥ ca 'āvayos tasyām sva-kathāika-vinodayoh

nirmānushāyām, ṇanakair madhyāhnaḥ samavarīta. 202

nirācraiyādhvagajanām nirākrandām atāpayat

bhūmim tām duṣṭa-bhūpāla iva tikṣṇakaraḥ karaiḥ. 203

tasmin kāle pariṇrāntām preyaśim tām trishārditām

kṛicchra-prāptām taru-chāyām ṇanaiḥ prāpitavān aham. 204

ācvasayāmi yāvac ca tatra tām paṭa-mārutaiḥ,

akasmād mahishas tāvad āgād vraṇita-vidrutaḥ. 205

tasya paścāt pradhvānāc ca hayāgrūḍho dhanur-dharaḥ

āgāt ko 'pi mahāsattva ity ākrityāiva sūcitāḥ. 206

sa mahā-mahishaṃ bhalli-prabhāreṇa 'apareṇa tam,

vajra-ghātena Vajri 'iva girim, viro nyapātayat. 207

drisṭvā ca 'asmān upāgamya, sa mām prītyāiva prīṣṭavān:

«kas tvam? kā 'eṣā ca te, sādho? kva 'iha 'āyātau yuvām?» iti. 208

atha 'upaviṭam udghātya, proktaṃ satyāṇṛitam mayā:

«vipro 'ham, eṣā bhūryā me; kāryād deṇṇantarāgatan 209

«āvām caura-batāt sārthād vibhrasṭau mārga-nācetaḥ,

«iha praviṣṭau, drisṭvaḥ ca bhavān, naṣṭvaḥ ca bhūitayaḥ.» 210

evam mayā 'ukte, brāhmaṇya-sānukampaḥ ca so 'bhyadhāt:

«aham Vanacarāḍhiḥo mṛigayārtham iha 'āgataḥ, 211

«yuvām ca 'adhva-pariṇrāntau samprāptāv atithiḥ mama.

«tad etam viṇamāya 'etad nātidūram mad-āspadam!» 212

ity uktvā mat-priyām ṇrāntām āropya sva-turaṅgamē,

pādacāri bhavann, āvām sva-nivāsam sa nītavān. 213

tatra bāndhava-vatso 'smān bhojanādyair upācarat;

kudeṇeṣhv api jāyante kvacit kecīd mahācāryāḥ. 214

tato 'tavim tām utkramya tad-vitirṇānuyātrikām,

prāpya 'agrahāram ekam, sā pariṇītā mayā badbhūḥ. 215

tataḥ paribhraman deṇṇ, drisṭvā sārtham, samam tayā

adya Bhāgīrathī-snānam so 'ham kartum iha 'āgataḥ. 216

ibhāva ca 'eṣa samprāptaḥ svayamvara-suhṛid mayā,

devaḥ ca drisṭa: ity eṣa vṛittānto māmakaḥ, prabho! — 217

ity uktvā viratam sa yāvad atha tam nirvyāja-sattvēcita-

prāptābhīṣṭa-phalam praṇaṣṭatitarām Vatsṇa-suto dvijam,

tāvat te yuvarājem ātma-sacivā haṃbbhramyamānāc ciram

civantaḥ kila Gomukha-prabhṛitayas tatra 'āgatā lebhire. 218



sa ca Naravāhanadattaḥ  
caraṇa-natān harsha-vāśpa-dhauta-mukhān  
tān abhinananda, sarvān  
sammānya yathōcitam sacivān. 219  
atha tau vipra-yuvānau  
sad-artha-nīti-priyaṇ sahādāya,  
sa yayaṇ saha tair mantribhir  
anvāgata-Lalitalocanaḥ sva-purim. 220



XIV.

ATHA

ŚRĪ SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

PANCA

NAMA

CATURDAŚO LAMBAKAH.



THE

ANNUAL REGISTER

FOR THE YEAR 1800

LONDON

## P a ñ c a.

*Taraṅga 105.*

Tuṣṭeṇa yena dehārdham apy Umāyai samarpitam,  
sa vo dadātv abhimatam varadaḥ Pārvatīpatiḥ! 1  
niçi Vighnajiṭo vo 'vyāt tāṇḍavōddanditaḥ karaḥ  
çonaç caṇḍrātapatrasya, tanvan vidruma-daṇḍatām! 2

Tato Vatsēçvara-sutas tās tās trailokya-sundariḥ  
bhāryā dadhānas tām ca 'ādyām devīm Madanamañcukām, 3  
Naravāhanadatto 'tra Kauçāmbhyām Gomukhādibhiḥ  
uvāsa saha sampūrṇa-kāmaḥ pitṛi-vibhūtibhiḥ. 4  
tasya 'abhīṣṭa-badhū-saṅga-sukhāmṛita-manoramāḥ  
nṛitya-gīta-kathālāpa-ramyās te divasā yayuḥ. 5  
atha 'ekadā sa tām agryām kāntām Madanamañcukām  
na dadarça 'avarodbhūtar na vā pariṇaṁ kvacit. 6  
tām anālokayan kāntām, sa jagāma vivarṇatām,  
rajanī-viraba-dhvasta-kāntir indur iva 'ushasi. 7  
«cittam jijñāsituṁ kim nu channā syāt kvāpi me priyā?  
«kim vā aparādha-leçāt sū kuto 'pi kupitāiva me? 8  
«māyayā 'āchādītā kenāpy athavā 'apabṛitā nu kim?»  
ity aneka-vikalpaṅgha-vihvalo 'tha babbhva saḥ. 9  
anveshayan yadā nāiva labhate sma kuto 'pi tām,  
saṁtepe sa tadā 'uddāma-tad-viyoga-davāguinā. 10  
upetya jñāta-vṛittāntas tasya Vatsēçvaraḥ pitā,  
mātaraḥ sacivā bhṛityāḥ sarve vihvalatām yayuḥ. 11  
hāra-candana-candrāṇḍu-mṛigāla-nalinīdalaiḥ  
vavṛidhe tasya saṁtāpo, na jagāma çamaṁ punaḥ. 12  
Kaliṅgasenā sadyaç ca vihīnā sutayā tayā,  
Vidyādhari 'iva vibhrasṭa-vidyā, saṁmūḍhatām yayau. 13

aṭha tatra 'abravīd ekā vṛiddhā 'antahpura-rakṣikā  
 Naravāhanadattāgre, sarveshṣv ākarnayatsv, idam: 14  
 «harṃyāgre tāṃ tadā kanyāṃ satīṃ Madanamañcukāṃ  
 «drishṭvā, 'avatīrya nabhasaḥ sadyo Vidyādbaro yuvā, 15  
 «yo 'saṃ Mānasavegākhyo, nāma 'uktvā samayācata  
 «Kaliṅgasenāṃ abhyetya, «dehy etāṃ me sūtām!» iti. 16  
 «tena, 'etayā nishiddhena satā gatvā yathāgatam,  
 «idāniṃ guptam āgatya hrītā sā kiṃ na māyayā? 17  
 «paradāra-graḥaṃ naiva divyā yady api kurvate,  
 «tathāpy amārgaṃ mārgaṃ vā rāgāndhaḥ ko hi paçyati?» 18  
 çrutvā 'etac, cittam ākopa-vimarśa-viraḥṭplutam  
 Naravāhanadattasya jajñe vicishṣv iva 'ambujam. 19  
 Rumaṇvān aṭha vakti sma: «purī 'yaṃ rakṣhyate 'bhitaḥ,  
 «praveça-nirgamaṃ na 'iha vidyete gaganam vinā. 20  
 «Hara-prasādāc ca 'asty asyā na 'anishṭaṃ; tad iha sthitā  
 «kvacit praṇaya-kopāt sā; tathā ca çrūyatām kathā: 21

Munī purā 'Āngirā nāma vivāhārtham ayācata  
 Aṣṭāvakraṣya tanayāṃ Sāvitrīm nāma kanyakām. 22  
 Aṣṭāvakro na tāṃ tasmai dadāv Āngirase sūtām  
 saguṇyāpi Sāvitrīm, anyasmai pūrva-kalpītām. 23  
 tatas tad-bhrātri-tanayām Açrutām nāma so 'ṅgirāḥ  
 upayame, tayā sākāṃ ca tasthau bhāryayā sukham; 24  
 sā ca bhāryā 'asya vetti sma Sāvitrīm pūrva-vāñchitām.  
 ekadā so 'ṅgirā maunī japaṇe āsīc ciraṃ munīḥ. 25  
 bhāryā 'aṭha sā taṃ papraccha muḥḥ sapraṇayā 'Açrutā:  
 «ciraṃ, kiṃ, āryaputra, 'evam cintayasy? ucyatām!» iti. 26  
 «priye, dhyāyāmi Sāvitrīm», ity ukte tena, sā 'Açrutā,  
 Sāvitrīm tāṃ muni-sūtām matvā, 'ātmani cukopa ha. 27  
 «durbhago 'yam», iti tyaktuṃ dehaṃ gatvā vanam ca sā,  
 çubhaṃ bhartur anudhyāya, kaṇṭhe pāçaṃ samarpayat. 28  
 «mā, putri, sāhasaṃ kārṣhiḥ! patyā dhyātā na te 'ṅganā,  
 «dhyātā 'ahaṃ Sāvitrī», ity uktvā pāçād rarakṣa tāṃ 29  
 prakāṣi-bhūya Gāyatrī sākṣhasūtra-kamaṇḍaluḥ,  
 bhaktānukampinī ca 'etāṃ samāçvāsyā tiro dadhe. 30  
 aṭha 'eṣhā 'Āngirasā bhartrā samprāptā 'anviṣyatā vanāt;  
 tad evaṃ duḥṣahaṃ strīṇāṃ iha praṇaya-khaṇḍanam. 31

«tat svalpena 'aparādhena kupitā 'iha kvacit sthitā  
 «anveṣhyā Çambhu-rakṣhā sā rājaputra-badhūḥ punaḥ.» 32  
 evaṃ Rumaṇvatā prokte, rājā Vatṣeçvaro 'bravit:  
 «evaṃ etad; na duritam tasyāḥ sambhavyate, yataḥ: 33  
 «Naravāhanadattasya bhāryā deva-vinirmitā  
 «Kāmāñçasya 'avatīrṇā 'eṣhā Ratir Madanamañcukā; 34



«*asau Vidyādhariṇīvaryam divyam kalpam saha 'anayā*  
*«karishyati»*», 'iti divyā vāg abravīd, na ca tad mṛishā. 35  
 «*tad eshā 'anvishyatām samyag!*» 'iti rājñā 'adite svayam,  
 Naravāhanadattaḥ sa tad-avastho 'pi niryayan. 36

yathā yathā vicinvāno, na tām prāpa tathā tathā,  
 teshu teshu pradeśeshu sonmūda iva so 'bhramat: 37  
 upete tat-puram tasmīn, pibita-dvārakā gṛihāḥ  
 tad-duḥkha-darṣaṇoḍvegād iva saṃmīlītekshaṇāḥ; 38  
 vaneshu tam ca pṛicchantam calat-pallava-pāṇayah,  
 «*na sā drishṭā tava 'asmābhīr*», 'ity ūcur iva pādapāḥ; 39  
 udyāneshu 'utpatantah kham khagās tasmai vicinvate,  
 «*itaḥ sā na gatā*», 'ity evaṃ ṣaṣaṇsur iva sārāsāḥ. 40  
 Marubhūtir, Hariṇikho, Gomukhaḥ sa-Vasantakaḥ:  
 sacivās te ca vibhremur tām anveshṭum samantataḥ. 41

atrāntare Vegavatī nāma Vidyādhari kila  
 kanyā drishṭa-varoḍāra-vapur-Madanamañcukā, 42  
 tadīyam rūpam āsthāya, tathāv upavanāntare  
 āgatya 'ekākinī svairam atra 'aṣoka-taror adbaḥ. 43  
 tām dadarṣa vicinvāno Marubhūtiḥ paribhraman,  
 sadyo viṣalya-karaṇīm saṣalyasya 'iva cetasaḥ. 44  
 Naravāhanadattam ca gatvā hṛishṭo jagāda saḥ:  
 «*samācvasihī! drishṭā te mayā 'udyāne sthitā priyā.*» 45  
 'ity eva 'uktavatā tena sākam tatksaṇam eva saḥ  
 Naravāhanadattas tad udyānam mudito yayan. 46

tatra 'ativiraha-klānto māyā-Madanamañcukām  
 tām apaṣyat, tṛishito vāridhārām iva 'adhvagaḥ. 47  
 drishṭvāiva 'ālīngitum tām ca bhṛiṇāto yāvad icchati,  
 tāvat sā tam jagāda 'evam dhūrtā pariṇayaṇishini: 48  
 «*mā tvam saṃpratī māṃ sprākshih! ṣṇu tāvad vaco mama:*  
 «*mayā 'upayācitā Yakshās tvat-prāptyai prāg vivāhataḥ:*» 49  
 «*vivāhe vaḥ pradāsyāmi sva-hastena balin*», 'iti.  
 «*vivāha-kāle te tasmīn mama, prāṇeṣu, viśmṛitāḥ.*» 50  
 «*tat-kopāt tair abam ito Yakshair apahṛitābhavam.*  
 «*gaccha, bhūyo vivāham tam kṛtvā, dattvā baliṃ ca naḥ,*» 51  
 «*nijaṃ patim upēyās tvam, na 'anyathā te ṣvam bhavet;*»  
 «*ity uktā tair iha 'āniya Yakshair muktāsmi saṃpratam.*» 52  
 «*tad mām pariṇayasva 'āṇu, yāvad dadāmy aham*  
 «*Yakshebhyo 'bhimatām pūjām; tataḥ pūraya vāñchitam!*» 53  
 tac ṣrutvāiva, samāhūya Ṣāntisomam purohitam,  
 kṣaṇāt sambhṛitya sambhūrān, māyā-Madanamañcukām 54  
 Vidyādhariṃ Vegavatīm upayame sa tatksaṇam  
 Naravāhanadattas tām viyoga-kṣaṇa-kātarāḥ. 55  
 prahṛishṭa-Vatsarājo 'tha devy-ānandī mahotsavah  
 nandat-Kalīngaseno 'bhūt tatra 'ātodya-ravākulaḥ. 56  
 dadau baliṃ ca Yakshebhyo māyā-Madanamañcukā  
 Vidyādhari sva-hastena sā madya-piṇṭātibhiḥ. 57

Naravāhanadatto 'tha vāsaka-sthas tayā saha  
 papau sa sotsavaḥ pānaṃ pāna-ṣaundro 'pi tad-girā. 58  
 sisheve ca tayā sārḍhaṃ jīvaloka-sukhaṃ tataḥ,  
 chāyayā 'iva dinādhīṣaḥ, parivartita-rūpayā. 59  
 rahaḥ-sthā ca 'abravīt sā tam: «suptā na 'haṃ, priya, tvayā,  
 «sahasā mukhaṃ ndghātya, vikṣanīyā 'īha samprati.» 60  
 tac ṣrutvā sa, «kim etat syād?» iti yāvat sakantukāḥ  
 suptāyā rājaputro 'syā mukhaṃ anyedyur ikshate, 61  
 tāvad anyāiva sā kēpi, na sā Madanamañcukā,  
 svāpavelā-vaṣa-dhvasta-māyā-rūpa-vivartanā. 62  
 tataḥ sa jāgrad eva 'āsīd yāvat, prabubudhe 'tra sā.  
 «kā tvam? vada!» ity evam atha tāṃ pricchati sma saḥ. 63  
 sāpy anidropavishtāṃ tam dṛṣṭvā, rūpe nīje sthitā,  
 vaktuṃ pracakrame jāta-pratibhedā manasvini: 64  
 «ṣṛiṇv, idānīm bravīmy etad yathā-vastu tava, priya:  
 «Asty Āśhādhapuram nāma Vidyādhara-pure giriḥ. 65  
 «tatra Vegavato rājūḥ putro Vidyādharādhipaḥ  
 «asti Mānasavegākhyo rājā bhuja-balōddhataḥ; 66  
 «tasya Vegavati nāma bhaginy asmi kanīyasī.  
 «sa ca bhrātā na me vidyā dātum aicchad atidvishan. 67  
 «tato mayā tāḥ kleṣena tapovana-gatāt pituḥ  
 «prāptās, tad-varataḥ ca 'etāḥ sarvāḍbika-balā mama. 68  
 «sā 'haṃ dṛṣṭavati dinām, udyāne rakṣibhir vṛitām,  
 «Āśhādhādri-pure tasmin sthitām Madanamañcukām, 69  
 «māyayā 'apahṛitām tena bhrātrā me dayitām tava,  
 «Rāvaṇena 'iva duḥkhārtām Rāmabhadrasya Jānakīm. 70  
 «anicchantī ca sā sādhvī tena 'ākrañtuṃ na ṣakyate,  
 «strīṇām haṭhōpabhoge hi ṣāpas tasya 'asti mṛityu-daḥ. 71  
 «tatas tena prayuktā 'haṃ kubhrātrā tat-prabodhane,  
 «tasyāḥ samīpam agamaṃ tvat-pralāpamayātmanāḥ. 72  
 «tat-prasaṅgāc ca, Kāmājñā-tulye tatra 'abhyudīrite  
 «tayā sādhvīyā, tvad-ekāgram idam jātam mano mama. 73  
 «sa te patiḥ syād, yad-nāmni ṣrute Smara-vaṣa bhavēḥ»,  
 «ity-ādyāḥ ca tadā Devī-svapnāḍdeḥo mayā smṛitāḥ. 74  
 «saṃsmṛitya grāhayitvā tāṃ dhṛitīm Madanamañcukām,  
 «tad-rūpeṇa mayā 'āgatya yuktyā 'ātmā 'īha vivāhitāḥ. 75  
 «tad ehi! yatra tvad-bhāryā sthitā Madanamañcukā,  
 «tatraiva tat-kṛipāvishtā, prāṇeṣa, tvām nayāmy aham. 76  
 «tvat-priyā 'iti tava 'iva 'haṃ sapatnyā api kinkarī,  
 «mama 'ātma-nirapekṣhā hi kēpi tvat-prema-vaṣyatā.» 77  
 ity uktvā sā sva-vidyānām balād Vegavati niṣi  
 Naravāhanadattam tam grihitvā 'udapatad nabhaḥ. 78  
 ṣanaiḥ prayāti sā vyomnā yāvat, tāvad adarṣanāt  
 jayā-patyos tayoḥ prātaḥ parivāro 'tra cakṣubhe. 79  
 tac ca Vatsēṣvaro buddhvā, saha Vāsavadattayā  
 Padmāvaty-ādibhiḥ ca 'āṇu vajrāḥata iva 'abhavat; 80



Yaugandharāyaṇādyāḥ ca sapaurāḥ tasya mantriṇaḥ  
 Marubbūti-mukhaiḥ putraiḥ saha 'abdhūvan suvihvalāḥ. 61  
 tato 'ntarikshatas tatra, dvitiya iva bhāskarāḥ,  
 avātarat prabhābaddha-maṇḍalo Nārado munīḥ. 62  
 «Vidyādharyā nija-bhuvam nitāḥ, çighram iha 'eshyati  
 «putras te; tava dhṛity-arthaṃ preshitaḥ ca 'asmi Çālinā;» 63  
 ity uktvā Vatsa-rājāya kṛitārghyāya ca tad munīḥ  
 sa Vegavatyāḥ caritaṃ yathā-vṛittam avarṇayat; 64  
 tatas tasmin samāçvaste, munīḥ so 'tra tiro dadhe.  
 atrāntare Vegavatī vyomnā prāpayati sma sā 65  
 Naravāhanadattam taṃ tam Āshādhapuram girim.  
 buddhvā Mānasavegas tad, sa hantum tāv adhāvata. 66  
 tatas tena samaṃ bhrātrā yuddham vidyā-baloḍdhatam  
 Vegavatyā abhūt; strīṇaṃ patiḥ prāṇā, na bāndhavāḥ. 67  
 atha nija-vidyā-balato  
 Bhairava-rūpaṃ vidhāya vikaṭam sā,  
 Mānasavegaṃ sahasā  
 saṃmohya tam Agniparvate nidadhe. 68  
 tam apī ca vidyā-hastam  
 Naravāhanadattam ādito nyastam  
 nītvā, Gandharva-pure  
 kūpe cikshepa rakshitum vijale. 69  
 tatra sthitaṃ ca tam uvāca: «manāḥ iha tvam  
 «tishṭha, 'Aryaputra! bhavitā ca çivaṃ tava 'atra;  
 «mā ca 'adhṛitiṃ hṛidi kṛithāḥ, çubha-pātra! sarva-  
 «Vidyādharādhipatitā tava bhāvinī hi. 70  
 «yāmi prasādayitum adya punar yato 'haṃ  
 «jyeshṭha-vyatikramaṇa-durbalitāḥ sva-vidyāḥ;  
 «tvām abhyupāimi nacirād», iti sā tam uktvā  
 Vidyādhari kvacana Vegavatī jagāma. 71

### Taraṅga 106.

Tataḥ kūpe sthitaṃ tatra Gandharvaḥ ko 'py avaiksbata  
 Naravāhanadattam taṃ Viṇādatta iti çrutaḥ. 1  
 «parārtha-phala-janmāno na syur mārga-drumā iva  
 «tāpa-chido mahāntaḥ cej, jīrṇāraṇyam jagad bhavet», 2  
 yad dṛishṭvā, taṃ sa sujanaḥ prihṭvā ca 'anvaya-nāmanī  
 haste 'valambhya 'udaharat kūpāt tasmād, uvāca ca: 3  
 «mānuṣho 'si, na devaḥ ced, Gandharva-nagaraṃ katham  
 «mānuṣhāgamyam etat tvam āgataḥ? kathyatām!» iti. 4



«Vidyādharyā 'aham āniya ksipto 'tra 'ātma-bālād», iti  
Naravāhanadatto 'pi sa tam pratyabravīt tadā. 5  
tatas tam vikṣhya sac-cakravarti-cihnap guṇi griham  
nītvā, sa Viṇādattaḥ svair upacārair upācarat. 6  
anyedyus tat puram drishṭvā viṇāhastākṣhila-prajam,  
Naravāhanadattas tam Viṇādattam sa prisṭhāvān: 7  
«sarve 'py ā bālam ete kim viṇā-hastā janā?» iti.

Viṇādatto 'pi sa tatas tam evaṃ pratyabhāṣhata: 8  
«rājā Sāgaradattākṣhyo Gandharvāṇām iba 'asti yaḥ,  
«tasya Gandharvadattākṣhyā sutā 'asti nyakkṛitāpsarāḥ, 9  
«dhātṛā kṛitam sudhā-candra-candanādyaair iva 'uccitaiḥ  
«sarva-sundara-nirmāṇa-varṇakāya 'iva yad-vapuḥ. 10  
«satatam asyai gāyantyai viṇāyām Čauriṇā svayam  
«dattam sva-gītakam, kākṣhā, gāndharve paramāṅgatā. 11  
«yo vādayati viṇāyām, tribhir grāmaiḥ ca gāyati  
«gāndharva-kovidāḥ samyag Vaishṇavam stuti-gītakam, 12  
«sa me patih syād», ity asyā rājaputryāḥ ca niṣcayāḥ;  
«tena sarve 'tra viṇāsu cikṣhante, na ca tad viduḥ.» 13

etac črutvāiva śānando Viṇādatta-mukhād vacaḥ,  
Naravāhanadatto 'sau rājaputro jagāda tam: 14  
«ahaṃ kalānām sarvāsām svayamvara-vṛitāḥ patih,  
«jānāmi sarvam gāndharvam, trilokyedara-varti yat.» 15  
ity uktavantam sa suhṛd Viṇādatto nināya tam  
rājñāḥ Sāgaradattasya pārçvam, tatra jagāda ca: 16  
«Naravāhanadatto 'yam Vatsa-rāja-sutaḥ kiṁ  
«iha Vidyādhari-hastād vibhrasṭo nagare tava. 17  
«gāndharvāçārya eva 'yaṃ Keçava-stuti-gītakam  
«veti, Gandharvadattāyā yatra 'upari mahān rasah.» 18  
tac črutvā so 'bravīt rājā: «satyam etad mayā črutam  
«Gandharvāṇām mukhāt pūrvam; tad māṇyo 'yam iba 'adya naḥ. 19  
«devāṅgaḥ ca 'esha, na bhrāntir devabbūman; kim anyathā  
«iha Vidyādhari-saṅgād āgacched mānusho bhavan? 20  
«āniyatām tad Gandharvadattā, vikṣhamāhe, drutam!»  
iti rājñā 'udite, jagmur ānetum tam mahattarāḥ. 21

āgaḥ ca sā tataḥ kāntā kusumābharaṇojjvalā  
yauvanena vighūrṇanti vātena 'iva 'ārtavīr latāḥ. 22  
upaviçya pituḥ pārçve, tad-vākyāc ca kṣaṇāntare,  
bhṛityaḥ kathita-vṛittāntā, viṇāyām gītakam jagau. 23  
svarān črutishu yuñjantyaḥ tasyā, Bhrāhmyā iva Čriyaḥ,  
Naravāhanadatto 'bhūd gite rāpe ca vismitaḥ. 24  
«rājaputri, na te viṇā susvarā pratibhāti me;  
«jāne bālāḥ sthitas tantryām», iti so 'tra jagāda tam. 25  
tato 'tra vikṣhyate yāvad, bālas tāvad avāpi sah;  
tena sarve 'pi te jagmur Gandharvā api vismayam. 26  
«rājaputra, grihāṇa 'imām, karṇau siṁca 'umṛitena naḥ!»  
iti rājā sutā-hastād viṇām tasmai dadau vadan. 27

so 'pi tām vādayan, Viṣṇor agāyad gītakaṃ tathā,  
yathā te tatra Gandharvāḥ citranyastā iva 'abhavan. 28

tato Gandharvadattā sā dṛṣṭyaiva prapayārdrayā  
tam vavre phulla-nīlābja-mālayā 'iva 'astayā svayam. 29  
tad ālokya, tathā-rūpāṃ tat-pratijñāṃ smarāṇ ca saḥ,  
rājā Gandharvadattāṃ tām sadyas tasmai sutaṃ dadau. 30  
divyātodyādikaḥ ca 'atra vivāho yas taylor abhūt,  
kā 'upamā kathyate tasya, yena 'anyad upamīyate? 31  
tatas tayā samāṃ tatra tasthau Gandharvadattayā  
Naravāhanadatto 'sau divyair bhogair navoḍhayā. 32

ekasminḥ ca dīne drashtuṃ nirgato nagara-çriyam,  
tān tān pradeçān ālokya, purōdyānaṃ viveça saḥ. 33  
tatra vyomno 'varohantīm so 'paçyad divya-yoṣhitam  
samāṃ duhitrā, 'anabhre 'pi savṛṣṭīm iva vidyutam, 34  
«Vatsarāja-sutaḥ so 'yaṃ, putri, bhāvi patis tava»,  
iti tam vikṣhya jalpantīm jñānatas tām nijātmajāṃ. 35  
«kā tvam? kim āyātāsi?» 'iti so 'pṛicchat tām upāgatām;  
sāpi 'ipsitopakramaṇi divya-yoṣhit tam abravīt: 36

«deva, Sindhābhīdhanāsya Vidyādhara-pater aham  
«bhāryā Dhanavati nāma, kanyā 'eṣā ca sutā mama, 37  
«Caṇḍasindhāsya bhagini, nāmnā 'iyam Ajināvati.  
«tasyā bhartā tvam ādiṣṭo gaganōḍgatayā girā. 38  
«Vegavatya 'atra nikṣiptaṃ bhāvi-Vidyādhareççvaram  
«buddhvā 'aham nija-vidyātas tvāṃ, prāptā vaktum īpsitam. 39  
«na Vidyādhara-gamyē 'tra sthāne yuktaṃ tava 'āsitum,  
«te hi dvesheṇa hanyus tvāṃ aprāpta-padam ekakam. 40  
«tad ehi! tad-agamyāṃ tvāṃ nayāvas sāmpratam bhuvam.  
«na 'induh kṣhipati kiṃ kālāṃ, parikṣhīḥ 'rka-maṇḍale? 41  
«sāmprāpte vāsare ca 'etām sutām me pariṇeṣhyasi.»  
ity uktvāiva tam ādāya sasutā sā kham udyayan. 42  
Çrāvastyāṃ puri nītvāiva nikṣipyā 'upavane ca tam,  
samāṃ tayā 'Ajināvatyā sutayā sā tiro dadhe. 43

tatra Prasenañid rājā dūrād ākhetakāgataḥ  
dadarça rājaputraṃ tam udārākāra-lakṣhaṇam. 44  
sa sakautukam abhyetya, prīṣṭvā nāma kulāṃ tathā,  
prītaḥ sapraçrayaṃ rājā nināya 'etām sva-mandiram, 45  
ābaddha-vāraṇa-ghaṭaṃ, vāji-rāji-virājitam,  
bhramaṇa-çrānta-rāja-çri-viçrānti-bhavanopamam. 46  
yatra yatra sthitaṃ sotkā naraṃ kalyāṇa-bhājanam  
sāmpado 'bhisaranty eva, priyaṃ janam iva 'aṅganāḥ: 47  
yat sa tasmai dadau guṇa-lubdho nijāṃ sutām  
Naravāhanadattāya Bhagirathayaço-'bhīdhām. 48  
tayā samāṃ sa tatra 'āsīd mahārha-vibhavaḥ sukham  
lakṣmyā 'iva mūrtayā dhātṛ tad-vinodāya ṣṛiṣṭayā. 49

ekadā 'abhyudite loka-locanāṇanda-varṣhiṇi  
rajaniramaṇe pracīdig-badhā-mukha-maṇḍale, 50



nirabhra-nirmala-vyoma-darpana-pratibimbite,  
 Bhagīrathayaṣo-vaktra iva 'amṛita-manorame, 51  
 kaumudī-sudhayā dhaute harṁyāgre sa tayā sāha  
 pradoshē priyayā pānam asevata tad-icchayā, 52  
 papau priyatamā-vaktra-pratimāṅgaṁkritaṁ madhu,  
 rasanāyā iva 'ānanda-dāyī locanayor api. 53  
 priyā-mukha-samaṁ kāntam indum mene tadā na saḥ,  
 tasya hi samadā nāma netra-bhrū-vibhramāḥ kutah? 54  
 sevītāpāna-lilaḥ ca praviṣya 'abhyantaram tataḥ,  
 Bhagīrathayaṣo-yuktaḥ sa bheje ṣayaniyakam. 55

tatra priyāyāṁ suptāyāṁ tasyāṁ, supta-vinidrakāḥ  
 Naravāhanadatto 'sau smṛitvā 'akasmāt kila 'abravīt: 56  
 « Bhagīrathayaṣaḥ-prīter viśmṛitā iva tā mama  
 « anyā bhāryāḥ; katham tat syād, iti ca 'atra vidhiḥ prabhuḥ. 57  
 « sacivā ye ca me dūre, tebhya 'pi Marubhūtikāḥ  
 « vikramāika-raso, nīti-mātre Haraṣikhaḥ sthitaḥ: 58  
 « tābhyāṁ na sāmpratam kṛityaṁ; Gomukhaḥ caturāḥ punaḥ  
 « sarvāṣvathāsu me mitraṁ vidūra-stho dunoti mām. » 59

ity ullapan sa tatra 'ācū nidrā-ghnaṁ madhuraṁ mṛidu,  
 « hā duḥkham! » iti ṣuṣṭrāva nāryā 'iva 'adṛitaṁ vacaḥ. 60  
 ṣrutvā ca dipte dipe 'tra sarvato yāvad ikṣhate,  
 tāvad nāryā mukhaṁ divyaṁ gavākṣhāntar dadarṣa saḥ, 61  
 « samalo vyomni dṛiṣṭo 'dya candro 'nena », 'iti kantukāt  
 avyomni darṣitaṁ dhātrā candram anyam iva 'amalam. 62  
 aṅgam ṣeṣham apaṣyaṇaḥ ca tasyās, tad-darṣanaṭṭisukhaḥ  
 tad-rūpākṛiṣṭa-nayano jhaṭity evam acintayat: 63  
 « Ātāpi-Daityo yuktyā prāg Brahmanā sarga-vighna-kṛit,  
 « āṣṭcaryāṁ paṣya gatvā 'atra! » 'ity uktvā praiśhyata Nandanam; 64  
 « tatra tena 'adbhutaḥkāro dṛiṣṭo 'ūghriḥ kevalaḥ striyāḥ,  
 « vipannaḥ ca tad-anvaṅga-didṛkṣhā-vyasanena saḥ: 65  
 « evaṁ mamāpi dhātrā 'idaṁ mukha-mātraṁ vipattaye  
 « ṣṛiṣṭaṁ syād? » iti yāvaca sa so 'tra 'ākalyati kṣaṇam, 66  
 tāvad gavākṣhād divyā strī pradarṣya kara-pallavam,  
 « ita chi! » 'iti sā 'aṅgulyā saṁjñāṁ tasya 'akarot tadā. 67

tataḥ samsupta-dayitāt svairam nirgatya vāsakāt,  
 tasyāḥ saṁpipam samprāpa sa soṭko divya-yoshitaḥ. 68  
 « anyāṣaktaṁ praṣaṁsanti patiṁ Madanamañcuke!  
 « hā hatāsi! » 'iti sā ca 'asmin nikaṭopagata 'bravit. 69  
 tac ṣrutvā, tām priyāṁ smṛtvā, prajvalad-virahāṅgalaḥ  
 Naravāhanadattas tām pricchati sma sa bhāminim: 70  
 « kē tvam? kutra tvayā dṛiṣṭā priyā Madanamañcukā?  
 « mām upetā kimarthaṁ ca bhavati? kathyatām! » iti. 71  
 tato vidūram nītvā tam praudhā rājasutaṁ niḥi,  
 « ṣṛiṇu sarvaṁ tvam! » ity uktvā, sā 'atha vaktum pracakrame: 72  
 « nagaryāṁ Pushkarāvatyāṁ Agny-ārādhana-piṅgalāḥ  
 « asti Piṅgalagāndhāro nāma Vidyādhareṣvaraḥ. 73



«tasya Prabhāvatīm nāma sūtām mām viddhi kapyakām,  
 «ārādhitā-prasannād hi varāt prāptām Vibhāvasoḥ. 74  
 «sā 'aham tad Āshāḍhapuram drashṭum Vegavatīm sakhīm  
 «agaccham, na ca tām tatra prāpam kvāpi tapaḥ-sthitām. 75  
 «tad-mātuh Prithividevyā mukhād Madanamañcukām  
 «buddhvā tām tvat-priyām ca 'atra sthitām, drashṭum agām aham. 76  
 «apaçyam tām anāhāra-kṛiçām pāṇdura-dhūsarām  
 «baddhāika-veṇūm rudatīm tvad-guṇāika-pralāpinīm, 77  
 «vṛitām Vidyādharaḍdhīça-kanyā-vṛindair udaçrubhiḥ  
 «tad-darçana-tvac-çravaṇa-prodyad-duḥkha-sukhākulaibḥ. 78  
 «tayā 'ukta-tvat-svarūpā ca bhavad-ānayanena tām  
 «āçvāsya, tat-kṛipākṛāntā tvad-guṇākṛiṣṭa-mānasā, 79  
 «vidyā-prabhāvād buddhvā ca samprati tvām iha sthitam,  
 «āgatāsmi tava 'abhyāçam tad-artha-svārtha-siddhaye. 80  
 «vismṛitādyā-priyam drishṭvā tvām iha 'anya-pralāpinam,  
 «mayā «hā duḥkham!» ity uktvā, sā te bhāryā 'anuçocitā.» 81  
 ity uktaḥ sa tayā sotko rājaputro jagāda tām:  
 «naya mām tatra, sā yatra! niyukṣhva ca yathā 'icchasi.» 82  
 tac çrutvā, sā tam ādāya, kham utpatya Prabhāvatī  
 Vidyādhari candravatyām gantum pravavṛite niçi. 83  
 yānti kvāpy agnim ālokyā jvalantam sā pradakṣiṇam,  
 Naravāhanadattasya tasya 'ādāya karam, vyadhāt. 84  
 tena 'udvāha-vidhiṃ yuktyā prauḍhā sā niravartayat;  
 saṃkalpaika-pradhānā hi divyā nāma khilāḥ kriyāḥ. 85  
 tato nabhastalāt tasya prithiviṃ vedikām iva,  
 nadir bhujaṅgī-sadriçir, valmīkī iva parvatān, 86  
 tāni tāni tathā 'anyāni kantukāni pade pade  
 darçayanti priyasya, 'atha yayan dūram krameṇa sā. 87  
 ākāça-gamana-çrānte trishṇārte 'smin jalārthini  
 Naravāhanadatte, sā vyoma-mārgād avātarat. 88  
 nināya ca vanāntam tam candrāñçu-dhavalāmbhasaḥ,  
 rājatena draveṇa 'iva bhṛitasya, saraso 'ntikam. 89  
 tad na çantam jala-trishṇartasya pitāmbhaso vane  
 utpannam ramaṇīye tu kāntā-sambhoga-trishṇayā. 90  
 tato haṭhārthitā kricchrāt sambhoge sā Prabhāvatī,  
 sēnukroçā kritāçvāsūm dhyātvā Madanamañcukām, 91  
 Naravāhanadattasya tasya pravavṛite tadā;  
 parārtha-pratipannā hi na 'ikshante svārtham uttamāḥ. 92  
 jagāda tam ca: «mā mañsthā, āryaputra, tvam anyathā!  
 «abhiprāyo mama 'asti 'iha, tathā ca 'atra kathām çṛiṇu: 93

Purā Pātaliputre 'bhūt kāpi strī mṛita-bhartṛikā  
 bālīka-putrā taruṇī nirdhanā rūpaçālīnī. 94  
 sā ca 'ātma-paritoshāya para-pūruṣa-saṃgamam  
 vidadbhānā, yayan gehād rātrau rātrau yatas tataḥ. 95

«modakam, putra, te prātar āneshyāmi», iti tam sutam  
bālam ca 'ācāvāsyā, sā 'ayāsīt, tam ca sā 'anvāham ānayat. 96  
sa ca bālo grihe tūshṇīm tayā 'āsīt modakāçayā.

ekadā na tayā 'ānito viśmṛitya 'asya sā modakāḥ. 97  
yācamānam ca tam bālam modakam sā kila 'abravīt:  
«aham sva-kāmukam vedmi, modakam na 'aparam, suta!» 98  
tac çrutvā, «na 'anayā 'ānito modako me 'nya-saktayā»,  
iti tasya nirāçasya çīçor hṛdayam asphuṭat. 99

«tad aham priya-pūrvam tvām sutarām svīkaromi cet,  
«tad mayāiva kṛitā 'āçā sā tvat-saṅgama-mahotsave. 100  
«matta eva nirāçā ced buddhvā Madanamañcukā  
«bhavet, tad hṛdayam tasyāḥ sphuṭet kusuma-peçalam. 101  
«tad etena 'ānṛiçānsena tām anāçvāsyā, samprati  
«na tathā 'abhilashāmi tvām prāṇādḥikam api priyam.» 102  
ity uktaḥ sa Prabhāvatyā tayā sānanda-vismayaḥ  
Naravāhanadatto 'tra tatkālam samacintayat: 103  
«aho! nava-navāççarya-nirmāṇe rasiko vidhiḥ,  
«ncintyodāra-caritā yena aṛiṣṭhā Prabhāvatī.» 104  
iti dhyāyan sa tām preṇṇā stutvā rājasuto 'bravīt:  
«tarhi mām naya, sā yatra sthitā Madanamañcukā.» 105  
tac çrutvā ca, grihītvā tam, nabhasā sā Prabhāvatī  
kṣaṇena prāpayāmāsa tam Āśhādḥaparam girim. 106  
tatra saṅgamayāmāsa tena çushyat-tanum cirāt,  
pūreṇa 'iva nadīm vṛiṣṭiḥ, sā tām Madanamañcukām. 107  
so 'py apaçyad viyogārtām kāntām tām kṛiçā-pāṇḍurām  
Naravāhanadatto 'tra, parvaṇi 'indu-kālām iva. 108  
sa tadā prāṇa-lābhāya tayor anyonya-saṅgamah  
babbhūva jagad-ānandī çarvarī-çāçinor iva. 109  
virabānala-saṃsaptāv āçliṣṭau dāmpatī ca tau  
kḥeda-çhalād dravī-bhūtāv ekaṭām iva jagmatuḥ. 110  
tataḥ Prabhāvatī-vidyā-baleṇa niçi kalpitām  
bubbujāte 'tra tau sadyaḥ svairam bhogān ubhāv api. 111  
na dadarça ca tad-vidyā-baleṇaiva 'atra kaçcana  
Naravāhanadattam tam vinā Madanamañcukām. 112  
prātas tam ca 'atra muñcantam ekaveṇīm nija-priyam  
sā jagāda 'āhitāmarsha-vaçād Madanamañcukā: 113  
«hate Mānasavege, 'sau moktavyā 'āryasutena me  
««mrītāyāḥ, pakṣibhir vāpi, veṇī dābyā 'athavā 'agninā;» 114  
«iti pratijñātam abhūd mayā; sā 'adya mama tvayā  
«jīvaty asmin nṛipe muktā, tena me dūyate manah; 115  
«kahiṭo 'pi na mṛito hy eṣa Vegavatī 'Agniparvate.  
«tvam ca 'adṛiçyāḥ Prabhāvatyā vihito 'tra sva-māyayā, 116  
«anyathā tvat-samipe hi çatror aśya 'anuyāyinaḥ  
«siha 'ete saṃcaranto 'dya tvām saheran vilokya kim?» 117



evam uktas tayā patnyā sādhyākālānurodhavān  
Naravāhanadatto 'tha sātṛvayan sa jagāda tām: 118  
«sāmpatsyate 'yaṁ kāmas te, hanishyāmy acirād anum  
«ṣatruṁ, vidyāḥ samāsādyā; pratikshasva manāk, priye!» 119  
ity-ādy uktvā, samācāvāsa sa tām Madanamañcukām,  
Naravāhanadatto 'tra tasthau Vaidyādhare pure. 120

atha Prabhāvatī tasya cakre vidyā-prabhāvataḥ  
atarkyaṁ rūpaṁ ātmīyaṁ, svayam antarhitā satī. 121  
tad-rūpeṇa sa tatra 'āsīd rājaputro yathā-sukham  
açañkita-prakāṣo 'pi tad-vidyā-siddha-bhoga-bhuk. 122  
«Vegavatyaḥ vayasyā 'iyam etāṁ Madanamañcukām  
«upacarati tat-prītyā nija-sakhya-vaçena ca», 123  
iti, Prabhāvatī 'ity enaṁ tad-rūpa-channa-vigraham  
manvānāḥ, sarva eva 'ūcus tatra Mānasavegataḥ. 124  
atha 'ekadā prasaṅgena tasmai Madanamañcukā  
Naravāhanadattāya sva-vṛttāntaṁ jagāda sā: — 125

Tadā Mānasavego mām iha 'āñīya sva-māyayā  
pravartayitum abhyaicchad bhāyayan krūra-karmabhiḥ. 126  
tāvac ca, prakṛti-bhūya Bhagavān bhairavākṛtiḥ  
uddhṛtāṣir lalaj-jihvaḥ kṛtvā hūpkāram abhyadhāt: 127  
«iyaṁ Vidyādhareṇ drāṇāṁ bhāvinaç cakravartināḥ  
«bhāryā kathāṁ tvayā, 'asmāsu sthīteshu, paribhūyate?» 128  
evam ukto Bhagavatā papāta dharaṇī-tale  
pāpo Mānasavego 'yaṁ, mukhena rudhirāṁ vaman. 129  
tatas tirohite deve, samācāvastaḥ kṣaṇād asau  
gataḥ sva-mandiraṁ bhūyo mayi krauryāṇy avarātata. 130

atha bhūtāṁ viyogārtāṁ prāṇatyāgoṃ mukhīm iha  
etya, 'antaḥpura-çetṣo mām sātṛvayantyo 'bruvann idam: 131  
«muni-kanyāṁ purā kāmciḍ dṛishṭvā rūpavatīm haṣṭat  
«haran, Mānasavego 'yaṁ tad-bandhubhir açapyata: 132  
«para-nārim anicchantīm yadā, pāpa, gamishyasi,  
«tadā te çatadhā mūrdhā vidalishyaty asā», iti. 133  
«to na 'esha balād gacchet para-stṛiṇ; mā bhayaṁ kṛthāḥ!  
«devādeçāc ca bhartrā te bhūyo bhāvya eva saṁgamah.» 134  
evam mama 'ukte çetibhiḥ, kṣaṇād Vegavatī svasā  
sā 'asya Mānasavegasya mām bodhayitum āgamat. 135  
mad-darçana-kṛipāviṣṭā sā tvad-ānayanena mām  
ācāvāsa, tvām yathā prāptā, tathāiva viditaṁ tava. 136

atha jyotsnā-sitair vastraiç cāndri tanur iva 'amalā,  
darçanenaiva saumyena siñcanti sodbhāyā 'iva mām, 137  
upetya Prithivīdevī mātā sādhyā durātmanāḥ  
asya Madanavegasya sasneham idam abravīt: 138  
«tyaktābhārā çubhōdarkaṁ kim ātmānaṃ npekshase?  
«çatror annaṁ kathāṁ bhokshya?» iti mā ca kṛthā hṛidi! 139  
«duhītur Vegavatyaḥ me rājye 'smin piṭṛi-kalpitaḥ  
«bhāgo 'sti, sā ca bhartrā te pariṇitā sakhi tava. 140



«tad dhanam bhartṛi-sambandhi tava ca 'ātmīyam eva ca.  
 «tad etad bhuñkshva! vidyāto jñātvā satyaṃ vadāmi te.» 141  
 evam uktvā saṇpatham, bhojitāsmi tayā tadā  
 avasthōcitam āhāraṃ sūtā-sambandha-baddhayā. 142  
 tatas tvayā saha 'āgatya, Vegavatyā 'esha nirjītaḥ  
 bhrātā 'iha rakshitas tvam ca; ṣeṣam atra na vedmy aham. 143  
 atha Vegavati-siddhiṃ tad daivata-vaco 'py aham  
 smarantī, na 'amucam prānāns tvat-prāpty-ācāvalambitān. 144  
 tato mahānubhāvāyāḥ Prabhāvatyāḥ prabhāvataḥ  
 tvam ṣatru-saṃkaṣṭe 'py asmin prāptas tāvad mayā 'adbunā. 145  
 cintā tu me: viluptā ced bhaved atra Prabhāvatī,  
 naṃyec ca tava tad-rūpaṃ, tato 'smākaṃ nu kiṃ bhavet? — 146  
 ity-ādi bruvatiṃ dhīrām kurvan Madanamañcukām,  
 Naravāhanadatto 'sau viro 'tra 'āsta tayā saha. 147  
 ekadā ca Prabhāvatyāṃ yātāyāṃ bhavanam pītuh,  
 prabhāta-samaye nashṭa-tad-rūpaṃ tad-asamnidheḥ 148  
 Naravāhanadattam taṃ drishṭvā puruṣa-rūpiṇam,  
 «pāradārika esho 'tra pravishṭa!» iti sākulāḥ 149  
 bhayād rājakule gatvā sarvaḥ parijano 'bhyadhāt,  
 vārayantiṃ apāsyaiṃ bhūtāṃ Madanamañcukām. 150  
 tato Mānasavego 'tra sa rājā sva-bālānvitāḥ  
 Naravāhanadattam taṃ dhāvitvā paryavesṭayat. 151  
 atha taṃ Prithividevī mātā satvaram etya sā  
 rājānam abravīt: «putra, hantavyo 'yaṃ na te na me. 152  
 «na pāradāriko hy esha, Vatsa-rājētmajo hy ayam  
 «Naravāhanadatto, 'tra nījāṃ bhāryāṃ upāgataḥ; 153  
 «vidyā-balena jāne 'haṃ, kopāndhaḥ kiṃ na vikṣase?  
 «jāmātā ca 'ayam asmākaṃ pūjyaḥ ṣaṇkulodbhavaḥ.» 154  
 evam uktas tayā mātṛā, «tarhi ṣatrur ayam mama»,  
 iti Mānasavego 'sau jātūmarṣho jagāda tām. 155  
 tataḥ sā taṃ punar mātā jāmātrī-snehato 'bhyadhāt:  
 «na 'adharmo labhyate karṣuṃ loke Vaidyādhare, suta! 156  
 «iha Vidyādharaṇāṃ hi dharmārthā vidyate sabhā;  
 «tad na 'asya tat-prasādāgre doṣaṃ ṣirasi pātaya! 157  
 «tato yat kriyate 'mushya, ṣobhate tad; ato 'nyathā  
 «Vidyādharaḥ vikurvīran, na saheraṇṣ ca devatāḥ.» 158  
 etat tasyā vaco mātur gauravāt pratipadya saḥ,  
 sabhāṃ Mānasavegas taṃ neshyan bandhuṃ pracakrame. 159  
 sa bandhanāṣaṇṇaḥ saṃ, stambham utpātya toraṇāt,  
 Naravāhanadatto 'tra tad-bhṛityān abaddhīd bahūn. 160  
 tad-madhyāt khadgam ekasya hatasya 'āsādyā, tatkṣhaṇāt  
 jaghāna so 'nyān api tān viro divya-parākramaḥ. 161  
 tato Mānasavegas taṃ divyayā nīja-vidyayā  
 babandha, bhāryānugataṃ nayati sma ca tāṃ sabhāṃ. 162  
 tatra bheri-mahāṣabda-samābhūtā itas tataḥ  
 Vidyādharaḥ milanti sma, Sudharmāyām iva 'Amarāḥ. 163

āgatya 'upāviṣac ca 'atra ratna-sinhāsanoṣari  
 rājā Vāyupatho nāma sabhyo Vidyādharair vṛitah. 164  
 vyādhunvadbhir iva 'adharmaṃ vijyamānasya cāmaraiḥ  
 tasya Mānasavego 'gre sthityā pāpo 'bravīd idam: 165  
 «martyo 'py antaḥpura-dhvaṅsakārī, vidhvaṅsakaḥ svasuḥ,  
 «çatrur mama 'ayaṃ badhyo 'dya; svāmya-kāmaḥ kila 'esha naḥ.» 166  
 tac çrutvā, tena sabhyena priṣṭhaḥ pratyuttaraṃ prati,  
 Naravāhanadatto 'tra dhīro viçrabdham abravīt: 167  
 «sā sabhā, yatra sabhyo 'sti; sa sabhyo, dbarmam āha yaḥ;  
 «sa dharmo, yatra satyaṃ syāt; tat satyaṃ, yatra na chalam. 168  
 «baddho 'haṃ māyayā 'atraiva sthito bhūmāv, ayaṃ punaḥ  
 «āsanasthaḥ ca muktaḥ ca; ko vivādaḥ samo 'tra nau?» 169

etat Vāyupathaḥ çrutvā, tam upāveçayat kshitau  
 nyāyād Mānasavegaṃ sa, taṃ muktaṃ cāpy akārayat. 170  
 tataḥ sarveshu çṛṇvatsu tatra, Vāyupathâgrataḥ  
 Naravāhanadatto 'sāv etat prativaco 'bhyadhāt: 171  
 «brītānītām anena 'etāṃ bhōryāṃ Madanamañcukām  
 «nijāṃ prāpto 'smi cet, kasya çuddhānto dhvaṅsito mayā? 172  
 «asyā rūpeṇa ca 'abhyetya vipralabhya, kṛto yadi  
 «abaṃ bhartā bhaginyā 'asya, tatra kā me 'parādbhitā? 173  
 «svāmya-kāmo 'smi cet, kāmaḥ kasya kutra na jāyate?»  
 etac çrutvā, vinṛiçya 'atha rājā Vāyupatho 'bravīt: 174  
 «dharmyam āha mahātmā 'ayaṃ; bhaviṣyat-sumahodaye  
 «asmin, Mānasavega, tvam adharmaṃ, bhadra, mā kṛthāḥ!» 175

ity ukte tena, na 'adharmād mohāndho yad nyavartata  
 so 'tra Mānasavegas, tat krodhaṃ Vāyupatho yayan. 176  
 tato Mānasavegena saha saṃnaddha-sainikāḥ  
 babbhūva tasya saṃkshobhas tatra dharmānurodhinaḥ; 177  
 dharmāsanopavisṭhā hi darbalāṃ balinaṃ, param  
 ātmīyam vata jānanti dhīrā nyāyāika-darçinaḥ. 178  
 «vihāya māyāṃ, yudhyasva spasṭam eva mayā saba,  
 «yāvad eka-prabhāreṇa hanmi tvāṃ, paçya pauruṣam!» 179  
 iti Mānasavegaṃ ca tadā 'avocad vilokayan  
 Naravāhanadatto 'tra divya-kanyāḥ sakantukāḥ. 180

anyonya-jāta-kalaheshu ca tatra teshu  
 Vidyādhareshu, sabasāva sabhāntara-sthāt  
 stambhoṭtamād riçad iti pravibhinna-madhyād  
 devo 'tha Bhairava-vapuḥ kila nirjagāma, 181  
 vyāptāmbaro, 'ñjana-nibhaḥ ca, vinihnutārko,  
 vidyullatā-tarala-dipta-vilocanārciḥ,  
 danta-prabhā-vitata-paṅkti-patad-baliko,  
 garjad-mahāpralaya-megha iva pracandāḥ. 182  
 «na bhāvi-Vidyādharma-cakravartinaḥ  
 «parābbhavo 'sya 'asti, çaṭha!» 'iti sa bruvan,  
 adho-mukhaṃ Mānasavegam içvaro  
 nirākarod, Vāyupathaṃ praharshayan. 183



ādāya tam ca Bhagavān bhujayor, bhujābhyām  
saprakṣhaṇāya Naravāhanadattam āçu  
prāpayya parvata-varam ṣubham Rishyamūkam  
asthāpayat sa kila tatra, tatas tiro 'bhūt. 184

praçaçāma paraspāram sabhāyām  
atha Vidyādhara-sambhramah sa tasyām,  
sa ca Vāyupatho yathāgatam taiḥ  
sahitāḥ svair aparais tato jagāma. 185

so 'pi ca Mānasavegaḥ  
kṛtvā tām Madanamañcukām purataḥ  
harsha-vishādākulitām,  
Āshādhapuram nijam yayau vigrahaḥ. 186

### Taraṅga 107.

Manye kalyāṇam eva syāt puruṣasya 'asamaḥ; vidhiḥ  
muhur parikṣhate gādham dhīratvam sukha-duḥkhaḥ, 1  
yad ekakam videṣhu tais tair dāraiḥ pade pade  
Naravāhanadattam tam yojayitvā vyayojayat. 2

atha 'etam Rishyamūkhādrau sthitam tasmin Prabhāvatī  
Naravāhanadattam sā samāgatya 'abravīt priyā: 3  
«mad-asamnidhi-doshēṇa labdhvā nīto bhavāns tadā  
«tām hi Mānasavegena sabhām, pāpam cikīrṣhaṇā. 4  
«tad buddhvā 'āgatya tatkalam, devāvirbhāva-dambaram  
«kṛtvā vidyā-prabhāveṇa, mayā 'iha prāpīto bhavān. 5  
«na 'asmin Vidyādharāṇām hi girau balavatām api  
«vidyā-prapañcaḥ kramate, siddha-kshetram idaṁ yataḥ; 6  
«mamāpi vidyā-prabhāvo na 'ata eva 'iha sidhyati.  
«tad me duḥkham, katham tvam hi vanyābhāreṇa vatsyasi?» 7  
ity uktavatyā tatra 'āsīt kālākāṅkṣī tayā saha

Naravāhanadatto 'sau, dhyāyan Madanamañcukām. 8

sa ca tat-parvatāsanne Pampā-sarasi pāvane  
divyāsvādāni bubhuje mūlāni ca phalāni ca, 9  
mṛiga-māñçopadañcam ca puṇyam vāpī-payah papau,  
phalais tira-taru-bhrashtaiḥ sarasam ca sugandhi ca. 10  
uvāsa vṛkṣa-mūleshu guhā-garbhagrihesu ca,  
Rāmasya 'anuyayau vṛttam tad-deça-vana-vāsinah. 11  
Rāmāçramāñç ca dṛiṣṭvā 'atra tasmai tāns tām Prabhāvatī  
sā Rāmāyaṇa-vṛttāntam vinodārtham avarṇayat: 12



Iha Rāmaḥ sa-Saṁmitraḥ Sītayā 'anugato vane  
 uvāsa tāpasaiḥ sārḍham taru-mūla-kṛitoṭajāḥ. 13  
 anasāyā 'aṅgarāgeṇa Sītā 'āmodita-kānanā  
 iha 'asta muni-patnīnām madhye valkala-dhāriṇī. 14  
 atra Dundubhi-Daityaḥ ca guhāyām Bālinā hataḥ,  
 Bāli-Sugrīvayor vaire yad abhūt kāraṇam purā; 15  
 Sugrīvo hi bhramād matvā hataḥ Daityena Bālinam,  
 guhāyāḥ parvatāir dvāram pidhāya sabhaya yayau. 16  
 Bālī ca bhittvā tad-dvāram, nirgatya niravāsayat  
 Sugrīvam, «rājya-kāmo 'tra mām abadhṇād asāv», iti. 17  
 sa Sugrīvāḥ palāyā 'asminn Rishyamūke kapiṣvaraiḥ  
 Hanumat-pramukhaiḥ sārḍham atra sānau padaṁ vyadhāt. 18  
 atha 'etya hema-hariṇa-vyāja-vañcita-cetasāḥ  
 jahāra Rāmadevasya Rāvaṇo Janakātmajāḥ. 19  
 tataḥ Sītā-pravṛitty-arthī sa Bāli-nidhanārthinā  
 Sugrīveṇa samam sakhyam atra cakre Ragbūdvahāḥ; 20  
 bibheda ca bala-jñāptyai tālān sapta 'atra patrīṇā,  
 ekam yeshv abhinat kṛicchrāt so 'pi Bālī mahā-balaḥ. 21  
 ito gatvā ca Kishkindhyām, helā-muktāika-sāyakāḥ  
 hatvā tam Bālinam, viraḥ Sugrīve tac-ṇriyam nyadhāt. 22  
 atha Sītā-pravṛitty-artham Hanumat-prabhṛtiḥ itaḥ  
 caturdikkaṁ prayāteshu Sugrīvasya 'anuyāyishu, 23  
 iha Rāmeṇa varshāsu saha meghair virāvibhiḥ  
 patad-dhārāṇrutoyaiḥ ca sama-duḥkhair iva 'āsitam. 24  
 Sampāti-vacanottīrṇa-vāridheḥ ca Hanūmataḥ  
 yatnāt pravṛittau jātāyām, gatvā kapilaiḥ saha, 25  
 baddhābḍhi-setunā tena, hatvā Lakṣṇavarām ripum,  
 ānīye Jānakī devī vimānena 'amunā pathā. 26

«evam prāpsyati kalyāṇam, āryaputra, bhavān api;  
 «āpatsu dhīrān puruṣhān svayam āyānti sampadaḥ.» 27  
 ity-ādi kathayantyā sa Prabhāvatyā tayā saha  
 Naravāhanadatto 'tra kṛidann āsīd itas tataḥ. 28  
 ekadā tam ca Pampāyām Vidyādharyāv ubhe divaḥ  
 Dhanavaty-Ajñāvatyāv avatīrya 'upajagmatuḥ, 29  
 yābhyām sa Gandharva-purāc Ṇrāvastim prāpito 'bhavat,  
 Bhagirathayaḥ yasyām yena sū paryañiyata. 30  
 Prabhāvatyā 'Ajñāvatyām militāyām sva-sakhyataḥ,  
 Naravāhanadattam sū Dhanavaty evam abravīt: 31  
 «eshā 'Ajñāvatī prāk te vācā dattā sūtā mayā,  
 «tasmāt pariṇayasva 'enām, āsanno 'bhyudayo hi te.» 32  
 etad Dhanavati-vākyam sakhi-snehāt Prabhāvatī  
 Naravāhanadattaḥ ca «tathā!» 'ity ebhinanandatuḥ. 33  
 tato Dhanavati tasmai dadau tām Ajñāvatīm  
 sa Vatṣeṣvara-putrāya yathārha-vidhinā sūtām, 34

sva-vidyā-kalpitoḍāra-divya-sambhāra-sundaram

nirvartayāmāsa ca tat sâ sutoḍvāha-maṅgalam. 35

Naravāhanadattam sâ tam anyedyur aṭha 'abravīt:

«na, putra, yatra tatra 'iha yuktam sthātum ciraṃ tava; 36

«māyī Vidyādharaṅano, na ca kāryam iha 'astī te.

«tad gaccha bhāryā-yuktas tvam Kaṇḍāmbūm adhunā nījām! 37

«ahaṃ ca tatraiva 'eshyāmi Candasiṅghena sūnūnā,

«sa hi Vidyādhareṇdraiḥ ca svakair abhyudayaṃyate.» 38

evam uktvā Dhanavati saṃyotsnām iva sâ 'ahny api

sitātina-vastra-prabhayā kurvāṇā divām udyayan. 39

Prabhāvaty-Ajināvatyau prāpayāmāsatuḥ ca tam

Naravāhanadattam te Kaṇḍāmbūm nabhasā purīm. 40

so 'tra prāptas tad-udyānam tasyāṃ vyomno 'vatāritah

Naravāhanadatto 'bhūḍ dṛisṭah pariṅamair nījāih. 41

«āgato rāṅaputro 'yaṃ! diṣṭyā vardhāmahe vayam»,

iti tatra 'udabhūḍ mādō janasya 'atha samantatah. 42

tato 'kāṇḍa-sudhāśāra-saṃsikṭa iva soṭsavah

Vatsa-rāṅo 'tra, tad buddhvā, yukto Vāsavadattayā 43

Padmāvatyā badhūbhiḥ ca drutaṃ Ratnaprabhāḍibhiḥ,

Yaugandharāyaṇādyāḥ ca ye Vatsēṣvara-mantriṇah, 44

Kaṭṭgasenā, sve caiva sacivā Gomukhādayah

yathārham tam upāṅgmur, grīṣhme hradaṃ iva 'adhvagaḥ. 45

dadṛḥṣ te ca madhye tam sudaṇḍābhakulaṃ dvayoh

patnyoh Kṛiṣṇam iva 'āsinam Rukmiṇī-Satyabhāmayoh. 46

«aṅgeshv eva na varṭeran sphuṭatsv», iti bhayād iva

teshām tad-darṣane harṣavāṣṭhpaṃh pidadhire dṛiṣah. 47

Vatsa-rāṅaḥ ca devyan ca cirād ālīṅgya tam sutam

na ḥekur moktum aṅgeshū priti-kāṇṭakiteshv iva. 48

tataḥ prahata-tūrye 'tra varṭamāne mahotsave,

Naravāhanadattasya bhāryā Vegavataḥ sutā 49

svasā Mānasavegasya, dyu-mārgēṇ 'avatīrya, sâ

āgād Vegavati, buddhvā siddha-vidyā-prabhāvataḥ. 50

patitvā pādoyoh ḥvaṇṇū-ḥvaṇṇāṇām, nījāṃ patim

Naravāhanadattam sâ jagāḍa caraṇāṇatā: 51

«tvat-kṛite durbali-bhūtā sādhyitvā tapovane

«vidyāḥ, punar aprāptā tava kalyāṅino 'ntikam.» 52

evam uktavati patyā taiḥ ca 'anyair abhinanditā,

Prabhāvaty-Ajināvatyau sakhyāv upajāgāma sâ. 53

tābhyām āḥiṣhya sâ madhye yāvad atra 'upaveṣyate,

tāvad matā 'Ajināvatyā āyayan Dhanavaty api. 54

ājagmuḥ ca tayā sākam te te Vidyādharaḍḍhipāḥ,

āḥḍḍitāṃbaratalair meghair iva balair vṛitāḥ. 55

tasyā eva suto vīraḥ Candasiṅho mahābhujah,

tathā 'Amitagatir nāma tad-bāndhuḥ samahā-balah, 56

sa ca Pīṅgalagāṇḍhārāḥ Prabhāvatyāḥ pitā bali,

so 'pi Vāyupathāḥ pūrva-pratipannāḥ sabhāpatiḥ, 57



sa ca Hemaprabhah çūro rājā Ratnaprabhā-pitā  
Vajraprabheṇa putreṇa sākam bala-samavitaḥ. 58  
Gandharva-rājo Gandharvadattayā sutayā yutaḥ  
āgāt Sāgaradatto 'pi saba Citrāṅgadena sah. 59  
upāgataḥ ca te, samyag Vatsa-rājena pūjitāḥ  
saputreṇa, 'śaneshv atra yathecitam upāviṇau. 60

atha Piṅgalagāndhāro rājā jāmātaram kṣhaṇāt  
Naravāhanadattam tam jagāda sadasi sthitam: 61  
«tvam cakravartī sarveshām asmākam, deva, nirmitaḥ,  
«atisneha-vaçāt tvām ca vyaṃ sarve 'bhyupāgataḥ; 62  
«iyam Dhanavati devī çvaçrūs te niyata-vratā  
«divyajñānavatī sākshasūtrā kṛṣṇajñāmbarā 63  
«rakshitum tvām kṛtodyogā, sākshād Bhagavatī yathā  
«Sāvitrī siddha-vidyā vā, vandyā Vidyādharaṭṭamāḥ: 64  
«tad asti kārya-siddhis te; kṃtu yad vacmi, tac çṛṇu:

«iha Vidyādharaṇām dvau vedyardhan sto Himācale, 65  
«uttaro dakṣiṇaḥ çaiva, nānā-tac-çṛṅgabdhūmi-gau;  
«parataḥ kila Kailāsād uttaro, 'rvāk tu dakṣiṇaḥ. 66  
«tatra 'uttarādhipatyārtham idānim duççaram tapāḥ  
«esho 'mitagatiḥ kṛtvā, Çāṅkaram paryatoshayat. 67  
«Naravāhanadattas te cakravartī samihitam  
«karishyati», 'iti tena 'ayam ādishtas tvām upāgataḥ. 68  
«tatra Mandaradevākhyo mukhyo rājā 'asti durmatih;  
«balavān api sādhyāḥ syāt prāpta-vidyasya so 'tra te. 69  
«yas tu dakṣiṇa-madhye 'sti Gaurimunda iti çrutah  
«rājā, vidyā-prabhāveṇa sa dushtātmā 'atidurjayah, 70  
«sa ca Mānasavegasya çatros te paramah suhṛit;  
«yāvād na sādhitah so 'tra, tāvat kāryam na sidhyati. 71  
«tat tvam sādhyā sotkarṣam çighram vidyā-balaṃ mahat!»

iti Piṅgalagāndhāreṇa 'ukte, Dhanavati jagau: 72  
«vādham, putra! yathā 'ayam te rājā vadati, tat tathā.  
«Siddhakṣetram ito gatvā, vidyā-siddhy-artham lçvaram 73  
«ārādhaya! prakarsho hi tat-prasādam vinā kutah?  
«militāḥ ca 'atra rakshanti rājānas tvām amī», iti. 74  
tataḥ Citrāṅgado 'vādid: «evam etad; aham punaḥ  
«sarveshām agrayāy eva, vijayaḥ kriyatām!» iti. 75

atha 'etad eva niçcitya, kṛtvā prāsthāna-maṅgalam,  
pitror udvāshpayoh pādaḥ gurūṇām ca praṇamya sah, 76  
dattāçis taiḥ, samāruhya bhāryābhiḥ sacivais tathā  
saba 'Amitagati-prajñā-kalpitām çivikṛttamām, 77  
Naravāhanadatto 'taḥ pratasthe, sthagayan nabhaḥ  
kalpānta-pavanoddhūta-sāgarāmbho-nibhaḥ balaiḥ, 78  
senā-nāda-pratiçruddhīr diganteshu, «Dyucārīṇām  
«āgataḥ cakravartī va!» iti samvādayana īva. 79

kṣhaṇāt taiḥ ca sa Gandharvapati-Vidyādhareçvaraiḥ  
Dhanavatyā ca nīto 'bhūt tam Siddhakṣetra-parvatam. 80



tatra 'ādishtā-vrataḥ Siddhāḥ prātaḥ-snāyī phalāṣṇaḥ  
bhūmi-ṣāyī tapaḥ cakre Caṅkarāṛādhanāya saḥ. 81  
parivārya ca tam tasthū rājānas te Dyucāriṇām  
sarvataḥ kṛita-samprakṣhā divā-niṣam atandritāḥ. 82  
Vidyādhara-kumāryo 'tra tapasyantam tam utsukāḥ  
netra-prabhābhīḥ samvīta-kṛishṇājinam iva vyadhuh; 83  
tac-cintāntarmukhair netraiḥ karaiḥ ca 'urah-ṭhalārpitaiḥ  
adarṣayann iva 'anyās tam pravishṭam hṛidi tatka-haṇam. 84

pañca 'aparāḥ ca, drishṭvā tam, sad-Vidyādhara-kanyakāḥ  
madanānala-samtaptāḥ cakrire samayaṃ mīṭhaḥ; 85  
«ayam pañcabhir asmābhiḥ sakhibhir yogapat patiḥ  
«varāṇīyo, vivāhaḥ ca tadvat kāryo, na bhedataḥ; 86  
«ekā yadi prithak kuryād vivāham amunā, tataḥ  
«praveshtavyo 'gnir asmābhis tām uddiṣya sakhi-druham.» 87

iti divyāsu kanyāsu kṣubhyatiṣu vibhāvya tam,  
tatra 'akasmād mahōtpātāḥ prādur āsāḥ tapovane; 88  
vavan vāyur mahā-raudro bhadrān unmūlayan drumān,  
«evam cūrāḥ patishyanti raṇe 'tra», 'iti vadann iva; 89  
«kim atra syād?» iti bhayād iva bhūmir akampata;  
bhūtāvakāḥ-dānārtham iva 'aṣṛiyanta sānavah; 90  
«Vidyādharāḥ! prabhūṃ yatnād imam rakṣata rakṣata!»  
ity abravīd iva 'anabhra-ghora-ṣabdam nabhāstalam. 91  
Naravāhanadattaḥ ca so 'sminn utpāta-sambhrame  
dhyāyan nishkāmpa eva 'āsīd bhagavantam Trilocanam. 92  
samnaddhās te ca Gandharvarāja-Vidyādhareṣvarāḥ  
anishṭāṇkāṇino virās tam rakṣanto 'vatasthire, 93  
mumucuḥ sinhanādāṇ ca vyādhūtāsi-latā-vanāḥ  
bhartsayanta iva 'utpātān ahitāgama-ṣāṇsināḥ. 94

tato 'nyedyur akasmāc ca kalpāntāmbuda-meduram  
Vidyādhara-balam vyomni ghora-nādam adṛiṣyata. 95  
«so 'yam Mānasavegena Gaurimundāḥ saha 'āgataḥ»,  
ity uvāca smarantī svām vidyām Dhanavati tadā. 96  
tato Vidyādhareन्द्रāns tān sa-Gandharvān udāyudhān  
samam Mānasavegena Gaurimundā 'bhyadhāvata; 97  
«kva mānuṣho 'yam, kva vayam? tad etat-pakṣhapātinām  
«darpaṃ vaḥ ṣamayāmy adya, Dyucarā!» iti vādinam 98  
Citrāṅgado 'tha tam krodhād dhāvan pratyabhiyuktavān.

rājā. Sāgaradattaḥ ca Gandharvāṇām adhiṣvarāḥ, 99  
Caṇḍasiṅha-'Amitagati, rājā Vāyupathas tathā,  
kimca Piṅgalagāndhārāḥ sarve Vidyādhareṣvarāḥ 100  
pāpaṃ Mānasavegaṃ tam abhyadhāvan mahārathāḥ,  
siṅhā iva 'abhiḡarjantaḥ senā-samudayaṇvītāḥ. 101  
sainya-reṇu-ghanākīrṇam ṣastra-jvalā-taḍillatam  
patad-raktāmbu tad abhūd ghoram samara-durdinam. 102  
ṣoṇitāśava-sappūrṇam kīrṇa-ṣatra-ṣiro-balin  
cakrur Bhūta-mahāyāgam iva Citrāṅgadādayaḥ. 103

kabandha-grāha-sampūrṇā vahad-āyudha-pannagāḥ  
prāvartanta milad-medo-ḍiṇḍirā rudhirāpagāḥ. 104

hata-sainyo badha-prāpto Gaurimuṇḍas tataḥ ca saḥ  
pūrvārādhitā-supritāṃ Gauri-vidyāṃ samasmarat. 105  
āvirbhūya ca sā śākṣāt Trinetra triṣikḥāyudhā  
Naravāhanadattiyāṃ pravīraṃs tān amohayat. 106  
tato labdha-bālo bāhuyuddhāya 'abhyapatad nadan  
Naravāhanadattam taṃ Gaurimuṇḍaḥ pradhāvya saḥ. 107  
tad-bāhuyuddha-viddhaḥ ca māyī sasmāra tāṃ punaḥ  
sa vidyāṃ, tad-balāt taṃ ca bāhvor ādāya khaṃ yayau. 108  
hantum Dhanavati-vidyā-balāt taṃ tu sa na 'aṣakat  
Gaurimuṇḍo nripasutam, cikshepa tv agnīparvate. 109

so 'pi Mānasavegas tāns tat-sakhin Gomukhādikan  
grīhītvā, 'utpatya gaganam, dikṣu prasthad anasthaya. 110  
utkṣiptās te ca rakṣitvā Dhanavatyā prayuktayā  
rūpinyā vidyayā bhinnāḥ sthāpyante sma mahātale. 111  
'siddha-kāryaṃ kuḥalinam ḥigraṃ prāpsyatha taṃ prabhum',  
ity ācṛvāsa 'eka-ḥastān sā vidyā teshāṃ tiro dadhe. 112  
tato 'vijitam asmābhir' iti matvā, yathāgatam  
saha Mānasavegena Gaurimuṇḍo yayau grīhān. 113

'Naravāhanadatto vaḥ siddha-kāryaḥ sameshyati,  
'ena tasya 'anishṭam asti', 'iti Dhanavatyā 'abhyudīrite, 114  
te 'py asta-mohā Gandharvanātha-Vidyādhareṣvarāḥ  
Citrāṅgadādayaḥ svāni jagmur sthānāni sampratī. 115  
sāpi sarva-sapatnībhiḥ sahitāṃ Ajinavatīm  
sva-sutam tāṃ grīhītvā, svam yayau Dhanavati grīham. 116

so 'pi Mānasavegas tāṃ gatvā Madanamañcukam  
uvāca: 'esa hato bhartā tava, tad bhaja mām!' iti. 117  
'esa vo hanta na taṃ kaṇṇid hanyād Deva-nirmitam!  
iti sā tat-puraḥ-sthāpi hasanti pratyuvāca tam. 118

Naravāhanadattam ca tad-dvishā vahniparvate  
kshipyamānam tadā 'āgatya divyaḥ ko 'py agraḥit pumān, 119  
nināya ca 'ācū rakṣitvā citam Mandākinī-taṭam.  
'ko bhavān?' iti priṣṭaḥ ca tena, 'ācṛvāsa jagāda tam: 120  
'Amṛitaprabha-nāmā 'aham, deva, Vidyādharaḍhipaḥ,  
'preshitaḥ ca Hareṇa 'asmi rakṣhārtham bhavato 'dhunā. 121  
'ayaṃ ca tad-nivāso 'driḥ Kailāsa te sthito 'grataḥ;  
'atra 'ārādhya Ćivam, ḥreyo nirvighnam tvam avāpsyasi. 122  
'tad ehy atra nayāmi tvām!' ity uktvā tatra tatksaṇāt  
prāpya 'amantrya ca yayau so 'tha Vidyādharottamaḥ. 123

Naravāhanadatto 'pi, Kailāsam samavāpya, saḥ  
tapasā toshayāmāsa tatra 'agra-stham Vināyakam. 124  
tena dattābhyanujñeḥ ca praviṣya Girijāpateḥ  
ācramam, niyama-kṣhāmo dadarṣa dvāri Nandinam. 125  
kṛta-pradakṣiṇam ca 'etaṃ sa Nandi sadayo 'bravit:  
'prāyaḥ siddho 'si, vighnā hi praḥantās te tava 'adbunā. 126

«tad iha-sthas tapasya tvam Bhagavat-toshaṇāvadhi  
 «duritagha-tapaḥ, çuddhi-savyapekshā hi siddhayaḥ.» 127  
 ity ukte Nandinā, dhyāyan devaṃ devīm ca Pārvatīm,  
 Naravāhanadatto 'tra tapas tepe 'nilāçanaḥ. 128  
 tapas-tuṣṭaḥ ca bhagavān sa dattvā darçanam Çivaḥ  
 devyā Girijayā sārḍham evaṃ prahvaṃ tam ādiçat: 129  
 «Vidyādbharāṇaṃ sarveshāṃ cakravartī bhava 'adhunā!  
 «sarvāḥ sarvāṭiçāyinyo vidyāḥ prādur bhavantu te! 130  
 «asmat-prasādāc çatrūṇāṃ avijeyo bhavishyasi,  
 «acchedyaḥ cāpy abhedyāḥ ca hanishyasi akhilān ripūn. 131  
 «driṣṭe tvayī na vidyāc ca prabhavishyanti te dvishām.  
 «tad gaccha, Gaurī-vidyāpi tvad-āyattā bhavishyati.» 132  
 itī Gauryā samam dattvā varāns, tasmai dadau Haraḥ  
 cakravartī mabat padma-vimānaṃ Brahma-nirmitam. 133  
 tatas tasya 'āvir āsaṃs tā vidyāḥ sarvāḥ savigrahaḥ,  
 «kim ādiçasi, yat kurma?» ity ājūā-sādhanotsukāḥ. 134  
 itī Naravāhanadattaḥ  
 siddha-varaṅghraḥ praṇamya Parameçam,  
 adhiruḥya tac ca divyaṃ  
 padma-vimānaṃ, tad-abhyanojñātaḥ, 135  
 prathamam tāvad ayāsīd  
 Amitagates tasya Vakrapura-samjñam  
 puram, āvedita-mārgam  
 vidyābhiḥ, siddha-cāraṇodgitaḥ. 136  
 so 'py ārūḍha-vimānaṃ  
 vyomnā prāptaṃ vilokya tam dūrāt,  
 Amitagatiḥ samupetya  
 sva-grihaṃ praveçayat kṛita-praṇatiḥ. 137  
 pradadau ca tatra varṇita-  
 nija-siddhi-prāptaye mudā tasmai  
 Naravāhanadattāya sa  
 Solocanākhyam upāyanam sva-sutām. 138  
 so 'tra tayā saha Vidyā-  
 dhara-lakshmyā 'iva 'āptayā tadā 'aparayā  
 nayati sma cakravartī  
 tatoṭsavam pritimāns tad abah. 139

### Taraṅga 108.

Tato Vakrapure tatra sthitam āsthāna-vartinam  
 Naravāhanadattaṃ tam nūtanam cakravartinam 1



anyedyur, avatīryaiva vetra-hasto nabhasatāt,  
 upagamya pumān ekaṁ prapamya 'evaṁ vyajijñapat: 2  
 «cakravartī-pratibhāraṁ viddhi, deva, kramāgatam  
 «mām Paurarucidevākhyam sva-sevārtham upāgatam.» 3  
 tac śrutvā, so 'mitagater mukham aikshata, tena ca  
 «satyam, deva!» iti vijñaptāḥ, kṣatṛitve 'bhīnananda tam. 4  
 atha prabhāvato buddhvā, Vegavaty-ādibhiḥ saha  
 tat-patnibhir Dhanavati, Candasiṁhaḥ ca tat-sutaḥ, 5  
 tathā Piṅgalagāndhāro rājā Vāyupathānvitāḥ,  
 samam Sāgaradattena tatra Citrāṅgadaḥ ca sah 6  
 āyayūḥ saṁnya-ruddhārkāḥ saha Hemaprabhādibhiḥ,  
 para-tejo-'sahishnutram sūcayanta iva 'agrataḥ. 7  
 upetya pādāyos tasya nipetuḥ cakravartināḥ,  
 so 'pi sarpmanayāmāsa yathārham svāgatena tām; 8  
 Dhanavatyās tu caranau gauravāt prapānāma sah,  
 sāpi jāmātaram prītā tam ācīrbhir avardhayat. 9  
 uktātma-siddhi-vṛttāntās tena te prabhupā tataḥ  
 Candasiṁhādāyāḥ sarve pramodaṁ sutarāṁ dadhuḥ. 10  
 pārçvopayātāḥ patnīḥ ca dṛṣṭvā, Dhanavatīm tadā  
 cakravartī sa papraccha: «kva te me sacivā?» iti. 11  
 «kṣiptā Mānasavegena rakṣitvā sthāpitā mayā  
 «vidyā-mukhena te bhinnā», iti sa pratyuvāca tam. 12  
 tataḥ ca 'ānāyayat tām sa, vidyām ādīḡya rūpiṇīm;  
 āgatām prīṣṭa-koṣalām pāda-lagnām jagāda ca: 13  
 «iyanto divasāḥ kena katham kutra 'ativāhitāḥ?  
 «ity ekaikena yushmābhiḥ citram me kathyatām», iti. 14  
 tato 'vādīt sva-vṛttāntam ādāv eva sa Gomukhaḥ: —  
 Dvishā kṣiptam tadā kēpi devī mām hastayor adhāt, 15  
 ācāvāsa dūre 'raṇye ca sthāpayitvā tiro dadhe.  
 tato 'ham duḥkhito deham tyaktum niccham prapātataḥ. 16  
 «mā 'evaṁ, Gomukha! siddhārtham punar drakshyasi tam prabhuṁ»,  
 iti mām tāpasas tāvat ko 'py upetya nyavārayat. 17  
 «kas tvam? katham ca vetsy etad?» ity uktaḥ ca mayā tataḥ,  
 «ehy āgramam me! vakshyāmi tatra 'etad», iti so 'bravīt. 18  
 tato mad-nāma-vijñāna-sūcita-jñāna-sampadā  
 aham tena saha 'agaceham Çivakshetram tad-āgramam. 19  
 tatra me sa kṛitātithyāḥ kathām svām evam abhyadhāt: —  
 Nāgasvāmī 'iti nāmnā 'aham Kuṇḍinākhyāt purād dvijaḥ. 20  
 pitari svar-gate, so 'ham gatvā Pātālīputrakam,  
 Jayadattam upādhyāyam vidyā-betor upāsadam. 21  
 cikshyamāṇo 'pi jādyaena na yadā 'akṣharam apy aham  
 avidam, tena mām tatra chātṛāḥ sarve 'py upāhasan. 22  
 tato 'vamāna-grasto 'ham prasthito Vindhyavāsinīm  
 drashtum, ardha-pathe prāpam puram Vakrolakābbhidham. 23  
 tatra mahyam pravṛtṭāya bhikṣārtham gṛibhī gṛibāt  
 ekasmād rakta-kamulaṁ pradadau bhikṣayā saba. 24

tad grīhītvā, 'aparaṃ gehaṃ prāptaṃ mām vikshya ca 'abravīt  
 tatratyā grīhiṇī: «hā dbig! yoginyā svikṛito bhavān. 25  
 «paçya! datto nṛi-hastas te raktābja-vyājato 'nayā.»  
 tac çrutvā yāvad ikshe 'haṃ, tāvat pāṇih sa, na 'ambujam. 26  
 tal tyaktvā, 'atha patitvā 'asyāḥ pādāyor, aham abruvam:  
 «mātaḥ, kurushva 'upāyaṃ me tathā, jīvāmy ahaṃ yathā!» 27  
 tac çrutvā, mām avādīt sā: «gaccha, 'ito yojana-traye  
 «Devarakshita ity asti grāme Karabhake dvijaḥ. 28  
 «tasya 'asti kapilā gehe sākshāt Surabhīr uttamā,  
 «sā 'adya tvāṃ çaraṇaṃ prāptaṃ rakshishyati niçāṃ imām.» 29  
 evaṃ tayā 'uktaḥ sabhāyo dhāvann, asmi diṇakshaye  
 prāptavān Karabha-grāme grīhaṃ tasya dvijaṃmanah. 30  
 praviçya tatra dṛiṣṭvā 'ahaṃ kapilāṃ tām prāṇamya ca,  
 «bhītas tvāṃ çaraṇaṃ, devi, prāpto 'smi», 'iti vyajjānapam. 31  
 tāvat sā tarjayanti mām anyābhiḥ saha yoginī  
 tatra 'āgād nabhasā naktam, mad-māṇsa-rudhirārthini. 32  
 tad dṛiṣṭvā, kapilā sā 'atha khura-madhye niveçya mām  
 arakshad, yodhayanti tā yoginīr akhilāṃ niçāṃ. 33  
 prātas tāsu gatāsv, eṣā kapilā vyaktayā girā  
 mām avocad: «na, putra, 'ahaṃ tvāṃ çakshyāmy adya rakshitum. 34  
 «tad gaccha, pañca-yojinyām ito 'raṇye Çivālaye  
 «asti Bhūtiçivo nāma jñānī pāçupatiṭṭamaḥ; 35  
 «sa rakshishyati rātrim tvāṃ adya 'ekāṃ çaraṇāgatam.»  
 tac çrutvā, tam prāṇamyāgiva, tato 'haṃ prasthito 'bhavam, 36  
 drutaṃ Bhūtiçivaṃ tam ca prāpya 'ahaṃ çaraṇaṃ çṛitaḥ.  
 naktam ca tatra yoginyas tās tathāiva 'āgaman punaḥ. 37  
 tataḥ praveçya mām antar grīhaṃ, Bhūtiçivaḥ sa tāḥ  
 triçūla-hasto dvāra-stho yoginīr nirabhartsayat. 38  
 jtvā 'etā, bhojayitvā mām prātar Bhūtiçivo 'bhyadhāt:  
 «brahman, na çakshyāmy adhunā rakshitum tvāṃ ahaṃ punaḥ. 39  
 «tad asti Saṃdhyāvāsākhye yojaneshu daçasv itaḥ  
 «grāme Vasumatir nāma vipras; tasya 'antikam vraja! 40  
 «tatata tritīyām adya tvāṃ rātrim uttīrya mokshyase.»  
 ity uktaṣ tena, natvā tam, tataḥ prasthitavān aham. 41  
 gaechataç ca 'adhvano dairghyād gato 'staṃ me 'ntarā raviḥ,  
 yoginyas tāç ca mām naktam agrihṇann etya prishṭhataḥ. 42  
 mām grīhītvā ca yāvat tā hṛiṣṭā yānti vibhāyasā,  
 tāvat tāsāṃ puro 'pūrvā yoginyo 'nyāḥ parāpatan. 43  
 tābhiḥ saha udabbhūd āsām akasmād yuddham ākulam,  
 tena tāsām ahaṃ hastād bhrasṭo deçe 'tinirjane. 44  
 ekam eva 'atha tatra 'ahaṃ apaçyaṃ mandiraṃ mahat,  
 «praviça!» 'iti bruvad iva dvāreṇa 'apāvṛitena mām. 45  
 palāyya 'abhyantare tatra praviçya 'ahaṃ bhayākulah  
 adraksham adbhutākārāṃ nārīm nārī-çatāṇvitām, 46  
 prakāçamānāṃ prabhayā pradoshā-jvalitām iva  
 rakṣhā-mahaushadhiṃ sṛiṣṭām dhātṛā mad-anukampayā. 47



kṣaṇād mayā samācvasya prīṣṭā, sā mām abhāṣhata:

«Yakṣiṇy ahaṃ Sumitrākhyā cāpād evaṃ iha sthītā. 48

«mānushēṇa ca me saṅgaḥ pradīṣṭaḥ cāpa-çāntaye;

«tad mām açaṅkita-prāpto bhajasva, bhava nīrbhayaḥ!» 49

ty uktvā, kṣhipram ādicya dāsiḥ, snāna-vilepanaiḥ  
vastrair āhāra-pānaiḥ ca bhrīṣṭaṃ sā mām upācarat. 50

kva dāginibhyo bhītiḥ sā, kva sukhaṃ tac ca tatksaṇam?

acintyo vata daivenāpy āpātaḥ sukha-duḥkhayoḥ. 51

tatas tayā samam tatra Yakṣiṇyā tāny ahāny ahaṃ

sukham āsam; atha svairam ekadā sā 'abravīc ca mām: 52

«kṣiṇaḥ cāpaḥ sa me, brahmaṇs! tad ito 'dya vrajāmy ahaṃ,

«mat-prasādāc ca divyaṃ te vijñānam sambhavishyati; 53

«tapasvī siddha-bhogaḥ ca nīrbhayaḥ ca bhaviṣyasi.

«iha-stho 'smad-grihasya 'asya mā drākṣhīr madhyamaṃ puram!» 54

evam uktvā tiro 'bhūt sā; tato 'haṃ kautukena tat

madhyamaṃ puram ārūḍhas, tatra 'apaçyam turaṅgamam. 55

tena 'ahaṃ nikaṭaṃ prāptaḥ kṣhipto 'çvena khurāhataḥ,

kṣaṇād adrākṣham ātmānaṃ sthītam asmin Çivālaye. 56

tataḥ prabhṛti ca 'atra 'ahaṃ sthitaḥ, siddho 'smi ca kramāt.

tad itthaṃ mānushasyāpi trikāla-jñānam asti me. 57

evam ca kleṣa-bahulāḥ sarvasyāpi 'iha siddhayaḥ.

tad iha 'āssva! tava 'abhīṣṭa-siddhiṃ Çambhur vidhāsyati. — 58

ity ukto jñāninā tena tatra 'iyanti dināny ahaṃ

tvat-pāda-prāpti-jātāsthaḥ sthito 'bhūvaṃ tad-āçrame. 59

svapnādisṭa-bhavat-siddhiḥ Çarveṇa 'adya kila, prabho,

kayāpy ahaṃ iha 'ānīto grihītvā divyayā striyā. — 60

«ity esha mama vṛttānta», ity uktvā Gomukhe sthite,

Naravāhanadattāgre Marubbhūtir atha 'abravīt: — 61

Kṣhiptaṃ Mānasavegena mām tadā kēpi devatā

pānyor vidhāya, vinyasya dūre 'taryāṃ, tiro 'bhavat. 62

tato 'haṃ tatra duḥkhārto maraṇopāya-cintayā

bhrāmyan, nadī-parikṣhiptaṃ dṛiṣṭvān ekam āçramam. 63

tatra praviçya ca 'apaçyam upaviṣṭaṃ çilātale

jaṭābhis tāpasam, tam ca praṇamya 'ahaṃ upāgamam. 64

«kas tvam? katham anuprāpto 'sy etāṃ bhūmīm amānushīm?»

iti prīṣṭaḥ ca tena 'ahaṃ, tasmai sarvam avarṇayam. 65

tataḥ sa buddhvā 'avocaḥ mām: «mā 'ātmānaṃ sāṃpratam badhīḥ!

«jñāsyasi 'iha prabhor vārtāṃ, tataḥ kartāsi yat kṣhamam.» 66

iti tad-vacanād yuṣmad-vārtā-jñāsayā sthite

mayi, tatra striyo divyā nadīm tām snātum āgaman. 67

so 'tha mām tāpaso 'vādīd: «gaccha, 'asyā vastram ānaya

«āçu snāntyās tvam ekasyā! vārtāṃ jñāsyasy atah prabhoḥ.» 68

tac çrutvā, 'ahaṃ tathā 'akārsham; mām anvagāc ca sā badhūḥ

hṛta-vastrā 'ārdra-vasanā sva-hasta-svastika-stanī. 69

«Naravāhanadattasya vārtāṃ ākhyāya, vāsasi

«grihāpa!» ity uditā tena tāpasena 'atha sā 'abravīt: 70



«Naravāhanadatto 'dya Haram ārádhayan sthitaḥ  
 «Kailāse, divasair Vidyādhara-samrād bhaviṣhyati.» 71  
 evam uktavati tasya sampede tāpasasya sā  
 bhāryā cāpa-vaçād divyā tat-kathā-samstavā badhūḥ. 72  
 tatas tayā samaṃ tasthau Vidyādharyā sa tāpasah,  
 tad-girā ca 'ahaṃ tatra 'āsaṃ jātāsthas tvat-samāgame. 73  
 dinañḥ sagarbhaḥ ca sati, garbham dyuṣṭiḥ prasūya tam,  
 sā 'avocat tāpasam: «çāntaḥ cāpas tvat-saṅgato mama. 74  
 «bhūyo mat-saṅga-vāñchā te yadi, tat taṇḍulāḥ saha  
 «paktvā mad-garbham etaṃ tvam bhuñkṣva! prāpsyasi mām tataḥ.» 75  
 ity uktvā 'asyāṃ prayātāyām, etad-garbham satanḍulam  
 paktvā bhuktvā, 'anvagād etaṃ kham utpatya sā tāpasah. 76  
 ahaṃ tad-ukto 'py ādau tad na 'ācñām; siddhim avekṣhya tu,  
 bhakta-sikṭha-dvayaṃ prāpya pākabhāṇḍād abhākṣhayam. 77  
 tena yatra 'aham aṣṭhivam, abhūt tat tatra kāñcanam;  
 aṭha 'adainyaḥ paribhrāmyan prāpam ekam ahaṃ puram. 78  
 tatra vegyā-grihe hemnā tena 'udāra-vyayasya me  
 vasato vamanam prādāj jijnāsuḥ kuṭṭanī chalāt. 79  
 tena me vamato bhāsvat-padmarāga-nibhe ubhe  
 prāgbhukta-bhakta-sikṭhe te mukhena niragacchatām. 80  
 nirgate eva kuṭṭanyā grībīte bhakṣhite ca te;  
 nasṭhā 'atha hema-siddhiḥ sā kuṭṭanyā me hrītā tayā. 81  
 «sa candrārdhaḥ Çivo yo 'pi, Harir yaç ca sa kaustubhaḥ:  
 «tat taylor vedmi kuṭṭanyā gocarāyatane phalam. 82  
 «kimca 'idrig eṣa saṃsāro bahv-ācāryo bahu-chalāḥ  
 «paricchettum kadā kena samudra iva pāryate?» 83  
 ity ahaṃ vimriçan khinnas tvat-prāptyai Candikā-grīham  
 agaccham tapasā devīm tām ārádhayitum tataḥ. 84  
 trirātroposhitam sā mām devī svapne samādicat:  
 «siddha-kāmaḥ sā te svāmī sampanno; gaccha, paçya tam!» 85  
 etac çrutvā prabuddho 'dya prātar devyā kayāpy aham  
 tvat-pādamūlam ānīta: ity eṣā, deva, me kathā. — 86  
 ity uktavantam kuṭṭanyā Marubhūtim viḍambitam  
 Naravāhanadatto 'san jahāsa saha pārçvagaiḥ. 87  
 tato Hariçikho 'vādīt: — Prāptam mām ripuṇā tadā  
 Ujjayinyāṃ nyadhāt kāpi rakṣitvā, deva, devatā. 88  
 tatra 'aham duḥkhito deham tyaktum icchan, niçāgame  
 gatvā çmaçānam tatratyāḥ kāṣṭhair aracayam citām; 89  
 tām prajvālya ca tatra 'agnim pājayantam upetya mām,  
 Tālajaṅgha iti khyāto Bhūtādhipatiḥ abhyadhāt: 90  
 «kimorṭham praviçasy agnim? sthito jīvan sa te prabhuḥ,  
 «pūrṇa-sva-siddhi-kāmena tena tvam saṃgamishyasi.» 91  
 iti mām maraṇāt prityā sa krūro 'pi nyavārayat;  
 grāvāṇo 'py ārdratām kecīt vrajanty abhimukhe vidhau. 92  
 gatvā tato 'ham devāgre tapasyaṇḥ ca ciraṃ sthitaḥ,  
 tava 'anītaḥ kayāpy adya pārçvam devatayā, prabho! — 93

evaṃ Hariçikheṇa 'ukte tathaiṃ 'anyair api kramāt,  
 Naravāhanadatto 'sau rājā 'Amitagater girā 94  
 tāṃ arhantīm Dhanavatīm prerya Vidyādharaṅcitām  
 tebhyaḥ sva-sacivebhyo 'pi vidyāḥ sarvā adāpayat. 95  
 tato Vidyādhara-bhūteshṇu eṣhu tat-saciveshṇu api,  
 «çatruṇ jaya 'adhunā!» 'ity ukte Dhanavatyā, çubhe 'hani 96  
 sa cakravartī-sainyānāṃ prayānārambhaṃ ādicat  
 viro Govindakūṭākhyaṃ Gaurimuṇḍa-puraṃ prati. 97  
 atha 'uccacāla çannūṅkaṃ Vidyādhara-balaṃ divi,  
 vairi-çitakarākāla-rāhūdaya-kṛita-bhramam. 98  
 Naravāhanadatto 'pi svayam āruhya karnikām  
 tasya padma-vimānasya, bhāryāḥ svāḥ keçareshṇu ca 99  
 āropya, patreshṇu sakhīṇç, Caṇḍasiṃhādikesṇu ca  
 puraḥsareshṇu, nabhasā pratasthe vijayāya sah. 100  
 gacchaṇç ca 'ardha-patha-prāpte tastṇau Dhanavati-grihe  
 tad-arcitaḥ saṃs tad-ahar Mātāṅgapura-samjūake. 101  
 tatra-sthaç ca 'āhavāhvāne dūtāṃ ekāṃ vyasarjayat  
 Vidyādharaççayor Gaurimuṇḍa-Mānasavegayoḥ. 102  
 anyedyuṣ tatra Mātāṅgapure patnīṇ nidhāya sah,  
 Govindakūṭaṃ taṃ prāyād rājabbir Dyncarāḥ saha. 103  
 tatra yuddhāya tau Gaurimuṇḍa-Mānasavegakau  
 nirgatau pratyagrihṇāṃs te Caṇḍasiṃhādayo 'grataḥ. 104  
 pravṛitta-samarādisṭṭa-patat-subhata-pādapah  
 so 'bhūd Govindakūṭādriḥ sravad-rudhira-nirjharah; 105  
 rakta-lipta-rasat-khadgalatā-jihvo vyajrimbhata  
 samgrāma-kālāḥ, çūrināṃ jighatsur jīvitāni sah; 106  
 māṃsāṣṇig-matta-Vetāla-tāla-vādyā-viçaṅkataḥ  
 abhūd nṛityat-kabandho 'sau Bhūta-prītyai raṇṇetsavaḥ. 107  
 atha Mānasavegaṃ taṃ raṇe 'smīn samsmukhāgatam  
 Naravāhanadattaḥ sa svayam abhyapatat krudhā. 108  
 abhipatya ca keçaeshṇu grihītvā, tasya tatksaṇam  
 cakravartī sa ciccheda çiraḥ khadgena pāpmanah. 109  
 tad drishṭvā kupitaṃ tatra Gaurimuṇḍaṃ pradhāvitam  
 keçaeshṇu ākrishya, tad-drishṭi-nasṭṭa-vidyā-balaṃ, bhūvi 110  
 kshiptvā, grihītvā 'aṅghri-yuge bhramayitvā nabhastale,  
 Naravāhanadatto 'sau taṃ çillāyām acūṇpayat. 111  
 evaṃ tena tayor Gaurimuṇḍa-Mānasavegayoḥ  
 hatayos, tad-balaṃ bhūmam agāc çesham palāyanam. 112  
 papāta pushpa-vṛishṭiç ca tasya 'auke cakravartinah,  
 gagana-sthāḥ surāḥ sarve «sādhu sādhu!» iti ca 'abruvan. 113  
 atha 'atra Gaurimuṇḍasya rājadhānīm viveça sah  
 Naravāhanadattas taiḥ svaiḥ sarvai rājabbhiḥ saha. 114  
 tadaiṃ Gaurimuṇḍādi-sambuddhās tasya çāsanam  
 etya Vidyādharaḍdhīçāḥ pranatāḥ pratipedire. 115  
 tato 'tra nibatārāti-rājya-prāpty-utsavāntare  
 upetya taṃ Dhanavatiḥ sa samrājāṃ vyajijūapat: 116



«deva, 'asti Gaurimundasya sutā trailokya-sundarī,  
«tām Ibātmatikā-nāmnim upayacchaṣva kanyakām!» 117  
ity uktāḥ sa tayā, rājā tām ānāyyaiva tatksanam  
upayame, tayā sākam āsic ca tad-ahaḥ sukhi. 118

prātar Mānasavegasya purād Madanamañcukām  
ānāyayad Vegavati-Prabhāvatyaṁ visrijya saḥ. 119  
ānitā harsha-vāṣpārdra-vikasvara-mukhī patim  
udaya-stham hatārāti-tamasam pravilokya tam 120  
cūram viraba-doshānte bheje kām api sampadam,  
sāvaçyāya-jalotpulla-kamalā nalinī 'iva sā. 121  
so 'pi tasyai tadā dattvā sarva-vidyāç, cirotsukaḥ  
reme tayā samam sadyaḥ prāpta-Vidyādharaṭvayā. 122  
mināya tāni ca 'ahāni bhāryābhiḥ saba tatra saḥ  
Gaurimunda-pureḍyāna-vartī pānādi-līlayā. 123  
Prabhāvatīm visrijya, 'atra Bhagīrathayaça api  
ānāyitābhūt tena 'atha, vidyāç ca 'asyai sa dattavān. 124

ekadā ca tam āsthāna-vartinam cakravartinam  
yathāvad etya vijñaptavantaṁ Vidyādharaṁ ubhau: 125  
«āvām uttara-vedyardham; deva, 'abhūva gatāṁ itaḥ  
«jñātum Mandaradevasya ceshtām Dhanavati-girā. 126  
«tatra dṛṣṭāḥ sa ca 'āsthāna-gato Vidyādhareçvaraḥ  
«āvābhyām channa-dehābhyām, evam yushmān prati bruvan: 127  
«çrutam mayā, yad nibatā Gaurimundādayo 'khalāḥ  
«Naravāhanadattena prāpya Vidyādhareçatām; 128  
«tad upekshyo na so 'smābbir, hantavyas tu 'udbhavan ripuḥ.»  
«etac çrutvā vacas tasmād, āvām vaktum iba 'āgatan.» 129

iti cāra-mukhāc çrutvā babhau kopākulā sabhā  
Naravāhanadattasya padmīni 'iva 'anilāhatā: 130  
Citrāngadasya bāhū svau vidhūta-prasṛitan punaḥ  
amārgatām iva 'ādeçaṁ yoddhum valaya-niṣsvanāḥ; 131  
hāro 'mitagater vakshasy utphullaḥ çvasataḥ krudhā,  
«uttishṭha 'uttishṭha, vīra, tvam!» iti 'iva muhur abravīt; 132  
bhūmim Piṅgalagāndhāraḥ kareṇa ghaṇa saçabdakam  
cūṇanopakramopkaram iva vyadhita vairiṇām; 133  
mukhe Vāyupathasyāpi bhrukuṭiḥ padam ādadhe  
kālena 'aropitā cāpalatā 'iva 'antāya tad-dviṣām; 134  
samkrudbhāḥ pāpīnā pāṇim Caṇḍasiṁhaḥ pramardayan,  
«evam 'vinirmanthishyāmi çatrūn», ity abhyadhād iva; 135  
bāhuḥ Sāgaradattasya karāṣphālana-janmanā  
çabdena mūrchatā vyomni ripum āhvayata 'iva tam. 136  
Naravāhanadattas tu kope 'py āsid anākulāḥ;  
akshobhyataiva mahatām mahattvasya hi lakshanam. 137  
Dyucāri-cakravarty-aṅga-ratna-sādhana-pūrvakam  
çatrum sa jetum cakre 'tra yātrāyai niçcayam tadā. 138  
atha 'aruhya vimānam tat sabhāryaḥ sacivāṇvitaḥ  
cakravartī pratasthe sa tato Govīndakūṭataḥ. 139



te ca sarve 'pi Gandharvarāja-Vidyādbharādhipāḥ  
 sabalāḥ parivṛitya 'etaṃ celuḥ, candram iva grahāḥ. 140  
 Dhanavatyāṃ purogāyām, atha 'āsādyā Himācalam  
 Naravāhanadattaḥ sa prāpad 'ekaṃ mahat sarāḥ, 141  
 sita-padmoḥchrita-chatram utpatad-haṁsa-cāmaram  
 upasthitam iva 'ādāya samrād-yogyam upāyanam, 142  
 uccair abhimukhōdastair vici-hastair adūrataḥ  
 kurvat sāmrājya-saṃsiddhi-snānāhvānam iva 'asakṛit. 143  
 «cakravartin, sarasy asmin snātavyaṃ bhavataḥ», 'iti saḥ  
 samrād Vāyupathena 'uktas tatra snātum avātarat. 144  
 «na 'acakravartināḥ snānam sidhyaty atra; tad adya te  
 «siddhaṃ tac cakravartitvam», iti divyā 'abravīc ca vāk. 145

tac ṣrutvā cakravarti sa prabrishtas taj-jalāntare  
 cikriḍa 'antaḥpuraiḥ sārddhaṃ, Pāthaspatir iva 'ambudbau; 146  
 dbautāñjanāruṇa-driṇāḥ ḍlatha-dhammilla-bandhanāḥ  
 reme so 'tra priyāḥ paṇyan aṅga-lagnāḍra-vāsasaḥ; 147  
 saḥ abdam utpatantyo 'smāt sarasaḥ pakshi-panktayaḥ  
 pratyudgatānāṃ rasanās tac-ṣṛiyām iva rejire; 148  
 tad-badhū-vadanāmbhoja-lāvanya-vijitāni ca  
 mamajjur lajjayā 'iva 'atra pañkajāni jalormishu. 149  
 kṛita-snānaḥ ca tad-ahas tasyaiva sarasas taṭe  
 Naravāhanadatto 'sāv uvāsa saparicchadaḥ. 150

tatra narma-kathālapaiḥ sa-bhāryā-sacivaḥ kṛiti  
 sthitvā, prātar vimāna-sthaḥ pratasthe sabalas tataḥ. 151  
 gacchan Vāyupathesya 'atha prāpya mārga-vaḥāt puram,  
 tasthau tad-anurodhena taṃ tatraiva sa vāsaram. 152  
 atra dṛishta-carī tena kanyā Vāyupatha-svasā  
 Vāyuvegayaḥ nāma hy udyāna-sthā 'abhyavāñchyata. 153  
 sā Hemabāluka-nadī-tīrōdyāna-vihāriṇī,  
 vikshya 'āgatam taṃ, tad-rakta-cittāpy antardadhe tataḥ. 154  
 vilakṣho 'tha sē tāṃ matvā hetvantara-parāṇmukhīm,  
 Naravāhanadatto 'tra nijam āvāsam āyayau. 155  
 tatra Gomukha-vaidagdhyā-vaḥena Marubhūtinā  
 vṛittam rājāḥ sabasthena vṛittāntam upalabhyā tam, 156  
 devyaḥ citrān parihāsān samrājas tasya cakrire,  
 Marubhūter tv avaidagdhyaṭ satrape Gomukhe sthite. 157

sahajam atha rājānam vikshya 'āḥvāsa ca, Gomukhaḥ  
 Vāyuvegayaḥ cittaṃ jñāsus tat-puram yayau. 158  
 tato Vāyupatho 'kasmāt puram drashtum iva 'āgatam  
 dṛishtvā, priti-kṛitāṭiṭhyo nītvā 'ekānte jagāda tam: 159  
 «Vāyuvegayaḥ nāma kanyā 'asti bhaginī mama,  
 «siddhaiḥ sā bhāvinī cakravarti-patnī kiṇa 'uditā. 160  
 «atas tāṃ iha ditsāmi prābhṛitam cakravartine  
 «Naravāhanadattāya; tad me tvam sādhyā 'ipsitam! 161  
 «āgantum prastataḥ ca 'aham etad-arthaṃ tava 'antikam.»  
 iti Vāyupathena 'ukto mantrī tāṃ Gomukho 'bravīt: 162

«yady apy ari-jigishāṛthaṃ prasthitaḥ prabhur esha naḥ,  
«vijñāpaya tathāpi tvam, ahaṃ te sādhaṃyāmy adah.» 163  
ity uktvā 'āmantrīya tam, gatvā siddham kāryaṃ nyavedayat  
Naravāhanadattāya Gomukho 'bhyarthanāṃ vinā. 164

anyedyuḥ ca tam atra 'artham etya Vāyupathe svayam  
vijñāpayati, rājānaṃ tam dhīmān Gomukho 'bhyadbāt: 165  
«na kāryo 'bhyarthanā-bhaṅgo, deva, Vāyupathasya te;  
«bhakto 'yam; yad bravīty esha, tat kartavyaṃ prabhor», iti. 166  
tataḥ sa pratipede tad rājā, Vāyupatho 'pi tam  
tasmai prādād aniechantim apy āniya nijñānujām. 167  
vivāhyamānā sā 'avocad: «aniechanti balād ahaṃ  
«bhrātrā dattā, 'iti na 'adharma, Lokapālā, mama 'asty atah.» 168  
etad bruvatyāṃ tasyāṃ ca, sarvā Vāyupathāṅganāḥ  
cakroḥ kolāhalaṃ, yena na 'anye tac cūcruvur vacaḥ. 169  
tato rājñas trapā-dāyi-tad-vākyaṅgaya-labdhiaye  
Gomukho yuktim anveshtuṃ tatra 'abhramad itas tataḥ. 170

bhrāntvā dadarṇa ca 'ekānte Vidyādharma-kumārikāḥ  
agni-praveṇaṃ yugapac catasraḥ kartum udyatāḥ. 171  
kāraṇaṃ tena prīṣṭāḥ ca, jagadus tāḥ sumadhyamāḥ  
samayollāṅghanaṃ tasmai Vāyuvegayaṇaḥ-kṛitam. 172  
tataḥ sa Gomukho gatvā rājñe tat sarva-samnidhau  
Naravāhanadattāya yathā-vastu nyavedayat. 173  
tad buddhvā vismite rājñi, Vāyuvegayaṇas tadā  
jagāda: «uttīṣṭha! gacchāmas tvaṛitaṃ rakṣitum vayam, 174  
«āryaputra, kumāris tās; tato vakshyāmi kāraṇam.»  
ity uktaḥ sa tayā rājā tatra sarvāḥ samān vayan. 175

dadarṇa ca kumāris tāḥ purāḥ prajvalitāṅgalāḥ,  
vidhārya 'etāḥ ca, rājānaṃ Vāyuvegayaṇaḥ jagau: 176  
«ekā 'eshā Kālikā nūma Kālakūṭapateḥ sūtā,  
«Vidyutpuṅjā dvitīyā 'iyam Vidyutpuṅjātmasambhavā, 177  
«Mandarasya sūtā, rājāns, tṛtīyā 'eshā Mataṅginī,  
«caturthī 'iyam Mahādānsṣtra-sūtā Padmaprabhā, prabho, 178  
«pañcamy ahaṃ ca: 'iti vayaṃ dṛṣṭvā tvāṃ Māra-mohitāḥ  
«Siddhakṣetre tapasyantaṃ, vyadadhma samayaṃ mithaḥ: 179  
«samān pañcabhir āhāryo 'yam priyaḥ patih,  
«na 'ātmā 'arpanīyas tv etasmai kayācid api bhinnaḥ; 180  
«ekā cet prīṭhag etena vivāhaṃ vidadhita, tat  
«praveṇyo vahnir anyābhir, uddīṇya 'etāṃ sakhi-druham.» 181  
«etat-samaya-bhītā 'ahaṃ na 'aicchaṃ pariṇayaṃ prīṭhak,  
«na ca 'ātmā tubhyam adhunāpy, āryaputra, samarpyate. 182  
«mama 'āryaputra eva 'atra Lokapālāḥ ca sākṣināḥ,  
«yady esha samayo 'dyāpi sveccam ullāṅghito mayā. 183  
«tad, āryaputra, tā etā upayacchasva me sakhiḥ;  
«yushmābhir etad, bho sakhyo, bhavaniyaṃ ca na 'anyathā.» 184  
evam tayā 'ukte, tutuṣuḥ samāṅghīyānā ca tā mithaḥ  
kumāryo maraṇottirṇā, rājāpy antar jaharṣa saḥ. 185



buddhvā tat-pitaras te ca tatra tatksanam āyayuh,  
 Naravāhanadattāya tasmai prāduḥ ca tāh sutāh. 186  
 çāsanam te 'pi tatkālam jānātuh pratipedire  
 Kālakūṭapati-prishṭās tasya Vidyādhareçvarāh. 187  
 evaṃ pañca samam prāpya mahā-Vidyādharaṭmajāh,  
 Naravāhanadatto 'tra mahātmyam sa param yayan. 188  
 tasthan ca tatra katicit tābbih sāha dināni sah,  
 tataḥ ca 'evaṃ Hariçikhaḥ senāpatir uvāca tam: 189  
 «çāstra-jño 'pi katham, deva, nitim ullaṅghya vartase?  
 «vighraḥavasare ko 'yam kāma-bhoga-rasas tava? 190  
 «kva 'yam Mandaradevaṃ te jetum yātrā-samudyamah,  
 «kva ca 'iyanti dināni 'iha vihāro 'ntahpuraiḥ sāha?» 191  
 evaṃ Hariçikheṇa 'ukte, mahārājo jagāda sah:  
 «yuktam uktam, prayatnas tu na bhogāya 'atra ko 'pi me, 192  
 «bandhu-prāpti-prado hy esha bhāryā-vyatikaro mayā,  
 «ari-marde 'dhunā mukhyam aṅgam, ity abhinanditāh. 193  
 «tad etāni calantv adya saṁyāny ari-jayāya me!»  
 ity uktavantaṃ rājānam çvaçuro Mandaro 'bravīt: 194  
 «asiddha-cakravarty-aṅga-sarva-ratnasya durjayaḥ,  
 «deva, Mandaradevo 'sau dūra-durgama-bhūmi-gaḥ. 195  
 «Devamāya-mahāvira-rakshita-dvāradeçayā  
 «agra-sthaya Triçirshākhya-guhayā hy esha rakshyate. 196  
 «siddha-ratnena ca 'ākramyā sā gubā cakravartinā.  
 «tac cakravarti-ratnam, yo, deva, candana-pādapah, 197  
 «asyaṃ bhuvy asti; tam tāvat sādhyā 'abhishṭa-siddhaye!  
 «na 'acakravarti nikāṣam taroh prāpnoti tasya ca.» 198  
 çrutvā 'etad Mandarād rātrau nirāhāro yata-vrataḥ  
 Naravāhanadatto 'gāt tam candana-tarum prati. 199  
 gacchan vibhrāmyamāno 'pi viro vighnaiḥ sudāruṇaiḥ  
 na sa tatrasa, mūlam ca prāpa tasya mahā-taroh. 200  
 drishṭvā ca tam mahāratna-nibaddhottuṅga-vedikam  
 etya 'adhyāruhya sopānair, vavande candana-drumam. 201  
 «cakravartin, aham ayaṃ siddhas te candana-drumaḥ,  
 «smṛitaḥ ca saṁnidhāsyē te; tad ito vraja sāmpratam 202  
 «Govindakūṭam! setsyanti ratnāny anyāni te tataḥ,  
 «tato Mandaradevaṃ tvam helayaiva vijeshyase;» 203  
 ity uktaḥ ca girā tatra sa rātrān açaṛirayā,  
 «tathā!» ity uktvā, prapāmya 'etaṃ siddhimān divya-pādapam, 204  
 prabhrishṭo vyoma-mārgena mahā-Vidyādhareçvarāḥ  
 Naravāhanadatto 'tha nijaṃ kṛtakam āyayan. 205  
 atha nītvā sa niçam tam,  
 āsthāne sarva-saṁnidhau prātaḥ  
 naiçam sādhyā-candana-  
 pādapa-vṛttāntam akhilam ācakhyau. 206



tad buddhvā dayitāḥ ca, bāla-sacivāḥ ca, 'āptāḥ ca Vidyādharāḥ,  
 te te Vāyupathādayaḥ sakatākāḥ, Citrāṅgadādyāḥ ca te  
 Gandharvāḥ, prasabha-prasādhita-mahāsiddhi-praharshākulāḥ,  
 sattvotsāha-dhṛiti-pravāha-mahatīp tasya 'astuvan vīratām. 207  
 sammantrya taiḥ saha, sa Mandaradeva-darpan  
 rājā vijetum atha divya-vimāna-gāmī,  
 ṣeṣhānya-candanatarūḍita-ratna-siddhyai  
 Govindakūṭa-girim eva jagāma tāvat. 208

---

XV.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

MAHABHISHEKO

NAMA

PANCADAÇO LAMBAKAH.

THE HISTORY OF THE

REIGN OF

THE GREAT KING

OF GREAT BRITAIN

AND

OF THE NORTH BRITONS

1714



## Mahābhishheka.

*Taraṅga 109.*

Niçasu tãṇḍavēddanḍa-çunḍa-çitkāra-çikaraiḥ  
jyotiśhi puṣṭann iva, vas tamo muṣṭātu Vighnajit! 1

Tato Govindakūṭe 'tra sthitam āsthāna-vartinam  
Naravāhanadattam tam cakravartinam āyayan 2  
Vidyādharo dyu-mārgeṇa so 'mṛitaprabha-samjñakaḥ,  
yena 'esha rakṣitaḥ pūrvam çatru-kshipto 'gniparvate. 3  
āgatya 'aveditātma ca prapataç, cakravartinā  
tena prityā kritātithyaḥ, sa tam Vidyādharo 'bravīt: 4  
«asti dakṣiṇadig-vartī Malayākhyo mahā-giriḥ;  
«tatra 'āçramapade ca 'āste Vāmadevo mahān ṛiṣiḥ. 5  
«sa tvam kasyāpi kāryasya hetor ekākinam, prabho,  
«āhvayaty, etad-arthaṁ ca tena 'ahaṁ preshito 'dya te. 6  
«pūrvārjitaḥ prabhuḥ tvam ca mama, tena 'asmi ca 'āgataḥ.  
«tad ehi, siddhyai gacchāvaḥ çighraṁ tasya 'antikam munçī! 7  
«evam uktavatā tena saha Vidyādhareṇa sah,  
tatraiva bhāryāḥ senāç ca sthāpayitvā tathāiva tāḥ, 8  
utpatya nabhasā kṣhipram prāpyaiva Malayāçalam,  
Naravāhanadattas tam Vāmadevaṛshim abhyagāt. 9  
dadarça tam ca jarasā paṇḍuram prāçu-vigraham  
nirmāṇsa-netra-kuhara-sphurat-tāraka-sannamim, 10  
Vidyādhareṇdra-ratnānām sthānam vellaj-jaṭa-latam,  
Himādrim siddhi-sāhāyya-hetor iva sahāgatam. 11  
tato vavande caraṇau munes tasya sa, so 'pi tam  
rājānam racitātithyo munir evam abhāshata: 12  
«purā dagdho 'pi Kāmas tvam Ratyās tusṭena Çambhunā  
«sarva-Vidyādhareṇdrāṇām cakravartī vinirmitaḥ. 13

«tad ācrame mama 'etasmin gambhīrāntarguhāntare  
«santi ratnāni, tāni tvam mat-pradiṣṭāni sādḥaya! 14  
«jeyo Mandaradevo hi siddha-ratnasya te bhavet;  
«etad-arthaṃ tvam āhūto mayā 'iha Giriçājñaya.» 15

ity uktvā tena muninaiḥ 'upadiṣṭa-vidhiḥ ca saḥ,  
Naravāhanadattas tām prabṛiṣṭaḥ praviṇad guhām. 16  
tasyām vijitya vighnaughāns tās tām, viro dadarṣa saḥ  
gajendram abhidhāvantaṃ mattaṃ sagala-garjitam; 17  
mukhe muṣṭi-prahāraṃ ca dattvā pādau ca dantayoḥ,  
āruroha ca tam matta-gajaṃ rāja sa lāghavāt. 18  
«sādhu! siddhaṃ mahā-basti-ratnaṃ te cakravartinah»,  
iti bāṇi guhā-madhyād aṇarirā 'udabhūt tadā. 19  
tataḥ khaḍgam ahindrābhaṃ sa dadarṣa, nipatya ca  
cakravartitva-lakṣmyās taṃ keçaḥpāṇam iva 'agrabūt. 20  
«sādhu bho! khaḍga-ratnaṃ te siddhaṃ jaitram, arindama!»  
iti vāg udabhūt bhūyo 'py aṇarirā guhāntare. 21  
tataḥ sa candrikā-ratnaṃ, kāmīni-ratnaṃ atra ca,  
vidhvaṃsinī 'iti nāmnā ca vidyā-ratnaṃ asādḥayat. 22  
evaṃ dvābhyāṃ saha 'ādyābhyāṃ sarasā candanena ca  
kāryakālopayuktāni sapta mātāmīya-dāni ca 23  
sādḥayitvā sa ratnāni, guhāyā nirgatas tataḥ

Vāmadevaṛshaye tasmai siddhaṃ sarvaṃ ṇaṇsa tat. 24

tataḥ sa munir āha sma taṃ prītyā cakravartinam:  
«putra, siddha-mahā-cakravarti-ratno vraja 'adhunā, 25  
«jaya Mandaradevaṃ tvam Kailasottarapārṇava-gam,  
«bhūṃkṣva ca 'ubhaya-tat-pārṇava-sāmrājya-çriyam ūrjitām!» 26  
ity uktaṣ tena muninā, siddha-kāryaḥ prapāmya tam,  
cakravarti tato vyomnā sa yayau sāmṛitaprabhaḥ. 27

prāpa Govindakūṭa-sthaṃ tac ca sva-çiviraṃ kṣaṇāt,  
mahā-prabhāvayā ṇaṇvā Dhanavatyā 'abhirakṣitam. 28  
tatra mārgenmukhair dṛiṣṭvā nijair Vidyādharaḍhipaiḥ  
bhāryābhiḥ sacivaic çaiva prabṛiṣṭaiḥ so 'bhyanandyata. 29  
atha 'upaviṣṭaḥ pṛicchadbhyo Vāmadevaṛshi-darṇanam  
guhā-praveṇaṃ ratnānām siddhiṃ ca 'ebhyaḥ ṇaṇsa saḥ. 30  
tatas tatra hatānanda-divya-tūrya-mahotsavaḥ  
nṛityad-Vidyādhariko 'bhūt pāna-matta-janas tathā. 31

anyedyuḥ ca ripu-sthāna-sthītāsaumya-graheṇa, saḥ  
ākṛānta-kaṇṭaka-sthāna-saumyena 'ātma-samarḍdhiṇā 32  
sarvānya-sampad-yuktena lagnena kṛita-maṇḍalaḥ,  
ārūhya Çarva-dattaṃ tad vimānaṃ Brahma-nirmītam, 33  
jetum Mandaradevaṃ taṃ sasainyo 'ntaḥpurāṇvitāḥ  
Naravāhanadatto 'tra pratāste nabhasā tataḥ. 34  
celuḥ ca 'anucarās te te pravirāḥ parivārya tam,  
bhaktābhūtāç ca Gandharvarāja-Vidyādharāḍhipāḥ, 35  
senāpater Hariçikhasya 'ādeçānuvidhāyinaḥ:

Caṇḍasinhaḥ samaṃ mātṛā Dhanavatyā sumedhasā, 36

vīraḥ Piṅgalagāndhāras, tathā Vāyupatho bali,  
 Vidyutpuṅja-'Amitagati, Kālakūṭapatiḥ ca saḥ, 37  
 Mandarāḥ sa-Mahādānśhtrāḥ, sva-sakhā ca 'Amṛitaprabhaḥ,  
 samam Sāgaradattena vīraḥ Citrāṅgado 'pi saḥ: 38  
 ete ca 'anye ca ye 'tra 'āsan Gaurimuṇḍa-vyapācṛitāḥ,  
 samagrās te 'nvadhāvaṁ tam vījigisham balānvitāḥ. 39  
 tadā tat-senayā channe gugane, kvāpi bhāskarāḥ  
 mamajja lajjayā 'iva 'atra tat-tejo-nihnuta-prabhaḥ. 40

atha Mānasam ullāṅghya devārshi-vrāta-sevitam,  
 alitya Gaṇḍaṣailam ca līḷdyānam dnyoshitām, 41  
 sa cakravartī samprāpa sphatikā-pāṇḍura-tvishāḥ  
 mūlam nija-yaṣo-rāḣer iva Kailāsa-bhūbhṛitāḥ. 42  
 tatra Mandākīni-tīre nishannam nijagāda tam  
 Vidyādharādhipo dhīmān Mandaro bandhuram vacaḥ: 43  
 « ihaiva tāvad, deva, 'adya sthīyatām dyunadi-tate!  
 « na yuktam imam ullāṅghya Kailāsam gantum agrataḥ, 44  
 « Harāspadasya hy etasya vidyā naçyanti laṅghanāt;  
 « Triçirsha-guhayā tasya gantavyam pārçvam uttaram. 45  
 « Devamāyābhīdhanena sā ca rājñā 'abhirakshyate,  
 « sa ca 'atidṛptas; tasmāt tam ajitvā gamyate katham? » 46  
 Mandareṇa 'evam udīte Dhanavatyā 'anumodite,  
 Naravāhanadattas tam tatraiva 'āsīt sa vāsaram. 47

tatra-stho Devamāyāya dūtam sāntrād vyasarjayat,  
 sa ca sāntvena nāiva 'asya çāçanam pratyapadyata. 48  
 tato 'paredyuh samnaddhais tais tairājabhiḥ saha  
 sa cakravartī tam prāyād Devamāyam prati prabhuḥ. 49  
 Devamāyo 'pi tad buddhvā sasainyo yoddham āyayan  
 Varāha-Vajramushty-ādī-bhūri-rājānvito 'grataḥ. 50  
 tataḥ pravavṛite tatra samgrāmaḥ senayos tayoh  
 Kailāse Sura-samghāta-vimānāchādītāmbārāḥ. 51  
 chinna-bhūri-çiraḥ-çreṇi-karakā-varsha-bhishagaḥ  
 savīra-garjitāḥ so 'bhūt ghero raṇa-ghanāghanāḥ. 52  
 Devamāyasya senānyam agra-yodham jaghāna yat  
 Varāham Gaṇḍasīṁho 'tra, na nāma 'abhūt tad adbhutam; 53  
 citram tu, yat svayam baddho Devamāyo 'py amāyinā  
 Naravāhanadattena prahārair murchito raṇe. 54  
 baddhe ca tasmīṇi tat-sainyam abhajāta mahārathaiḥ  
 Vajramushtī-Mahābāhu-Tikshṇadañśhtrādibhiḥ saha. 55  
 tataḥ Surair vimāna-sthaiḥ « sādhu sādhu! » ity udirite,  
 sarve 'py abhinandanus tam jayinam cakravartinam. 56  
 atha tam samyatānītam samāçvāsa, mahā-prabhuḥ  
 prasādena 'anojagrāha Devamāyam mumoca ca. 57  
 so 'pi bāhu-jitas tasya çāsanam cakravartināḥ  
 Vajramushty-ādibhiḥ sardham pragataḥ pratyapadyata. 58

tato nivṛitte samgrāme tasmīn vyapagata 'hani,  
 prātar āsthānam āyātaḥ pārçva-sthaḥ cakravartināḥ, 59



tam Triçirsha-gubhāmnāyaṃ tena priṣṭho vivikṣhunā  
Devamāyo yathā-tattvaṃ kathayati sma saḥ: 60

« Kailāsasya purā, deva, Vidyādhara-varāṇṣite  
« abhūtāṃ bhinna-sāmrājye dve pārçve dakṣiṇottare. 61  
« Rishabhākhyo 'tha devena tapas-tuṣṭena Çambhunā  
« cakravartī pradishṭo 'bhūḍ eka eva tayoṛ dvayoh. 62  
« sa gantum uttaram pārçvam Kailāsaṃ jātu laṅghayan,  
« adhaḥsthita-Hara-krodhād bhrasṭa-vidyo 'patad divaḥ. 63  
« tataḥ krūreṇa tapasā punar ārādhitam Haram  
« prāvāḍ adishṭa-sāmrājyaṃ Rishabho 'sau vyajjñāpat: 64  
« Kailāṣallaṅghanam tāvad nāsti naḥ; kena tat pathā  
« ubhayoh pārçvayor, deva, cakravartī bhavāmy aham? » 65  
« tac çrūtvā 'uttara-pārçve 'sya gamanāya Pinākabhṛt  
« cakāra, bhūtvā Kailāsaṃ, tad gubā-vivaram mahat. 66

« atha viduḥ sa Kailāso vigo vyajjñāpac Çivam:  
« mānushāgamyam etad me, bhagavan, pārçvam uttaram, 67  
« gamyaṃ teshāṃ api 'idānim anayā guhāyā kṛitam;  
« tat tathā kuru, yena 'eshā maryādā na bhajyate. » 68  
« Kailāseṇa 'iti vijñāpto, guhāyāṃ rakṣakān Haraḥ  
« sthāpayāmāsa digdanti-dṛigvishāhīndra-Guhyakān, 69  
« dakṣiṇe 'syā Mahāmāyaṃ dvāre Vidyādhareçvaram,  
« uttare Kālarātriṃ ca Caṇḍikāṃ aparājitam. 70  
« evaṃ-kṛita-gubā-rakṣo mahā-ratnāni Çāṅkarah  
« utpādya bhagavān tatra vyavasthām ādideça saḥ. 71  
« siddha-ratnasya gamyā 'iyam dvi-pārçvī cakravartinah  
« Dyucarāṇāṃ sadārāṇāṃ sadūtānāṃ bhaviṣhyati; 72  
« anujātaç ca ye tena rājānah syur iha 'uttare,  
« teshāṃ ca 'eshā gubā gamyā, na tv anyasya 'atra kasyaci. » 73  
« ity ādisṭavati Tryakṣhe, kurvann Rishabhakas tataḥ  
« sāmrājyaṃ, yuyudhe darpād devān, jaghne ca Vajriṇā. 74  
« ity eṣho 'syās Triçirshākhyā-guhāyā āgamaḥ, prabho!  
« agamyā çaiva sā 'eshā 'anyair vinā yushmādṛiçair gubā. 75  
« tasya ca 'etad-gubā-dvāra-rakṣiṇaḥ kālataḥ kule  
« Mahāmāyasya jāto 'yaṃ Devamāyo 'ham, içvara! 76  
« Vidyādhareṣu jāto 'yaṃ durjayo ripubhir mridhe,  
« yaç ca jeshyaty amuṃ, so 'tra cakravartī bhaviṣhyati; 77  
« tena 'asya svāminā bhāvyaṃ, so 'nuvartyo 'munā prabhuḥ. »  
« itī janmani me divyā vyājahāra sarasvati. 78  
« so 'ham tvayā jitas, tvam ca siddha-ratnaḥ prabhāvān  
« Kailāṣabhaya-pārçvaika-cakravartī 'iha naḥ prabhuḥ. 79  
« tat Triçirsha-gubhāṃ etāṃ tīrtvā, çebhān ripūn jaya! »  
ity ukte Devamāyena, cakravartī jagāda saḥ: 80  
« gacchāmo 'dya, guhā-dvāre vasāmas tatra sāṃpratam,  
« kṛita-samvidhayaḥ prātaḥ pravekṣhyāmaç ca tāṃ guhām! » 81  
ity uktavān sa gatvā 'atha sarvais tai rājabhiḥ saha  
Naravāhanadatto 'tra guhā-dvāre samāvasat. 82

dadarça tām ca gambhīra-nirālokaḍarām guhām,  
janmabhūmim anarkeṇḍu-kalpānta-tamasām iva. 83

dvitiye 'hni ca sampūjya viveça 'etām vimāna-gaḥ  
dhyāṭopanata-sadratna-sahāyaḥ saparicchadaḥ. 84  
tamānsi candrikā-ratnaic, candanena 'ahi-dṛigvishān,  
diggajān hasti-ratnena, khadga-ratnena Guhyakān, 85  
vighnāṇ ca 'anyān anyā-ratnair nivārya, saha senayā  
uttīrya tām guhām ca, 'udag-dvāreṇa sa viniryayan. 86

dadarça ca guhā-garbha-nirgataḥ pārçvam uttaram  
Kailāsasya, 'apunarjanma-jīvalokāntaropamam. 87  
'sādbu! ratna-prabhāvāpta-māhātmyena guhā tvayā,  
'cakravartina, iyaṁ tīrṇā! 'ity udabhūd vāk tadā divaḥ. 88

atha 'acatur Dhanavati Devamāyaḥ ca tām prabhum:  
'deva, sampāhitā dvāre Kālārātri 'iha sarvadā. 89  
'eshā ca 'utpādītā pūrvam Viṣṇunā 'amṛita-manthane  
'dāraṇi Dānavendrapāṇam amṛitam hartum icchātām. 90  
'sā 'eshā 'ādishtā guhām etām iha Çarveṇa rakshitam,  
'yathā na 'anyas tared enām yathoktais tvad-vidhair vinā. 91  
'tvam cakravartī tīrṇaḥ ca siddha-ratno guhām imām,  
'tad eṣā pūjanīyā te pūjyā vijaya-siddhaye. 92

evam Dhanavati-Devamāyoktasyaiva tasya saḥ  
Naravāhanadattasya tatra 'akshiyata vāsaraḥ: 93  
saṇḍhyāraṇā babhūvuḥ ca Kailāṣottara-sānavaḥ,  
sūcyanta iva 'āsanna-saṅgrāma-rudhīrākṣhaṇam; 94  
āvṛiṇot kaṣakam tasya rājño labdha-balaṁ tamaḥ,  
guhāgrīha-parabhūti-vairam ārdram iva smarāt; 95  
anarçā-durmanaḥ-Kālārātri-krodhāṇkurā iva  
babhramur Bhūta-Vetāla-Dāgini-gaṇa-pheraḥ. 96  
kṣhaṇāc ca jajñe niḥsaṃjñam saṇyam suptam iva 'akḥilam  
Naravāhanadattasya, sa eko 'bhūt tv amohitaḥ. 97  
tato 'narcana-saṅkrudha-Kālārātri-vijrimbhitam  
matvā tac, cakravartī sa vākpushpais tām atha 'arcayat: 98

'āçiraḥ-cakra-saṁcāra-caturā prapayākrītiḥ  
'tvam prāpa-çaktir jantūnām jīvanī, tvām namāmy aham. 99  
'aravad-Mahisha-kapthāṣṛig-dhārābhis triçikḥḍātibhiḥ  
'āçvāsita-tribhuvane Durgā-rūpe namo 'stu te! 100  
'Ruro-rakto-bhṛita-bhṛanta-kara-sthita-kapālayā  
'nṛityantīyā trijagad-rakṣhā-pātrayā 'iva jitaṁ tvayā. 101  
'ūrdhvākṣhi! dipta-dipāgrya-kapālā Kālārātry api  
'kapāla-hastā sārkeṇḍur iva bhāsi, bhava-priye! 102

iti stutā tutosha 'atra Kālārātrir na tasya yat,  
tat sva-mārdhōpahāreṇa tām arcitum iyesha saḥ. 103  
'mā, putra, sāhasam kārṣhīr! eṣā siddhāsmi, vīra, te.  
'prakṛiti-stham tava 'astv etat kaṣakam! jayam āpauhi! 104  
ity uvāca 'ātta-khadgam tam sā devi, tatra tatḥkṣhaṇam  
supta-prabuddham iva tat kaṣakam tasya ca 'abhavat. 105



tato bhāryā vayasyāç ca sarve Vidyādharaç ca te  
 praçaçānsus tam etasya prabhāvaṃ cakravartināḥ. 106  
 atha 'esha vibhīṣāna-pānēdyāvaçyaka-kriyāḥ  
 viro 'naishīt triyāmāṃ tām çata-yāmām iva 'āyatām. 107  
 prātaç ca pūjayitvā tām Kālārātrim, tato yayan  
 Vidyādhara-niruddhāgra-mārgaṃ Dhūmaçikhāṃ prati. 108  
 abbūt tena samam tasya saṃgrāmaç cakravartināḥ  
 rājūḥ Mandaradeviya-pradhānena sa tādriçāḥ, 109  
 yatra khaḍgamayaṃ vyoma, çūra-mūrdhamayī mahī,  
 āsij 'jahi jahi' 'ity ugraṃ vīra-vākyamayaṃ vacaḥ. 110  
 tatra Dhūmaçikhāṃ yuddhe baddhānitam prasabha tam  
 cakravartī sa saṃmānya grāhayāmāsa çāsanam, 111  
 nyaveçayac ca tad-ahāḥ sainyam tatraiva tat-pure  
 çānta-Dhūmaçikhodrekam agni-dagdhendhanam yathā. 112  
 dvītiye 'hui ca, cārebhyo yoddhum āyāntam agrataḥ  
 buddhvā Mandaradevaṃ tam jñāta-vrīttāntam, agrataḥ 113  
 Naravāhanadattas taiḥ saha Vidyādhareçvaraiḥ  
 prayayau tam prati tatas taj-jaye baddha-ñiçayaḥ. 114  
 kimpid gatvā dadarça 'agre bahu-rāja-gaṇānvitam  
 sainyam Mandaradevasya racita-vyūham āpatat. 115  
 tataḥ kṛta-prativyūha-racano rājabhir vṛtaḥ  
 Naravāhanadattas tad abhyadhāvad arer balam. 116  
 atha 'āhavaḥ pravavṛite taylor ubhaya-sainyayor,  
 pralayoḍvela-jaladhi-kshubhitāughānukāriṇor; 117  
 itas te Caṇḍasiṃhādya yudhyante sma mahārathāḥ,  
 çūrāḥ Kāñcanadaśiṣṭrākhyā-rāja-prabhṛitayo 'nyataḥ; 118  
 prakampita-tribhuvano vikshobhita-kulūcalaḥ  
 vijajrimbhe sa saṃgrāmaḥ kalpānta-pavanāgamah; 119  
 çoṇçika-pārçvaḥ Kailāsaḥ çūra-çoṇita-kunkumaiḥ  
 bhūti-çvetānya-pārçvaç ca tadā Gauriçam anvagāt; 120  
 kha!ga-paṭṭōditāneka-sūryabimbo 'gra-bhāsvaraḥ  
 satyam pralaya-kālo 'bhūd vīrāṇāṃ sa mahābhavaḥ; 121  
 idam tu yuddham āsīd, yad-vismayaṃ prekṣaṇāṅgatāḥ  
 Nāradaḍya api yayur dṛiṣṭa-devāsarābhavāḥ. 122  
 ittham ghore raçe tasmīṇç Caṇḍasiṃho 'bhīdhāvitāḥ  
 jaghne Kāñcanadaśiṣṭreṇa-gadaya mūrdhni bhīmaya; 123  
 tam gadā-ghāta-patitam dṛiṣṭvā Dhanavatiḥ sutam,  
 çaspā-vidyā-baleṇa 'ubhe sainye ñiçetane vyadhāt. 124  
 Naravāhanadattaç ca cakravartī balād itaḥ,  
 tato Mandaradevaç ca, dvāv eva 'āstām sacetanam. 125  
 tadā Dhanavatiṃ kroddhām jagat-saṃharaṇa-kṣamām  
 vikṣhya, 'ambara-gatā devā api dikṣu pradadruvuh. 126  
 dṛiṣṭvā Mandaradevo 'tha cakravartinam ekakam  
 Naravāhanadattam tam abhyadhāvad udāyudhaḥ. 127  
 Naravāhanadatto 'pi vimānād avatīrya, sah  
 utkhāta-khōḍga-ratnaḥ san pratijagrāha tam juvāt. 128



tato Mandaradevena, māyayā jayam icchatā,  
 sāmāḍoddāma-mātaṅga-rūpaṃ cakre sva-vidyayā. 129  
 tad dṛiṣṭvā 'ākāri sumahat sīṃha-rupaṃ sva-māyayā  
 Naravāhanadattena vidyāṭiṣaya-çalinā. 130  
 tato bhagoṇbha-vapushā mukta-sīṃhākṛitīḥ sphuṭam  
 yuddham Mandaradevena cakravartī tatāna saḥ. 131  
 nānā-vicitra-karaṇāv aṅgahāra-kriyāsu tau  
 maṇḍalāgradharau nātya-pravṛittāv iva rejaṭuḥ. 132  
 Naravāhanadatto 'tha sākshāj jayam iva 'aharat  
 khadgaṃ Mandaradevasya karāt karaṇa-yuktitaḥ. 133  
 hṛita-khadgasya ca 'ākṛiṣṭa-kṣurikasya 'atra tām api  
 tathāiva tasya sahasā cakravartī jahāra saḥ. 134  
 tato 'paçastrap bāhubhyāṃ yudhyamānaṃ sa gulphayoḥ  
 prāpya Mandaradevaṃ taṃ rājā bhūmāv apātayat. 135  
 prārebhe ca ciraḥ chetton, keçeshv ākrishya, tasya saḥ  
 vakshasi nyasta-caranaḥ samrāt khadgena vidvishah; 136  
 tāvad Mandaradevi 'iti nāmna kanyā 'abhyupetya tam  
 svasā Mandaradevasya vārayanty evam abravīt: 137  
 «tapovana-stho dṛiṣṭvā tvam bhartā prāk kalpito mayā;  
 «tac çvaçuryam imam, rājan, mā badhir bhrātaram mama!» 138  
 evam tayā 'uktaḥ sudṛiṣṭā, vimucya jita-lajjitam  
 dhīro Mandaradevaṃ taṃ mahārājō jagāda saḥ: 139  
 «mukto mayā tvam; mā bhūt tal-lajjā, Vidyādhareça, tel  
 «capalan kila çūrāgām raṇe jaya-parājayau.» 140  
 iti Mandaradevo 'sāv ukto rājūā, jagāda tam:  
 «kim jīvanam idānīm me rakshitasya 'āhave striyā? 141  
 «tad aham yāmi tapase vanasthasya 'antikam pituḥ,  
 «tvam ca 'ubhaya-vedyardha-cakravartī 'iha nirmitaḥ. 142  
 «ayam arthaḥ ca me bhāvi pitrā pūrvam asūcyata.»  
 ity uktvā sa yayau mānī pitur pārçvaṃ tapovanam. 143  
 «sādhu! samyāg, mahācakravartin, jītvā ripūns tvayā  
 «prāptam sāmrajjam», ity ācur gagana-sthāḥ Surās tadā. 144  
 gata Mandaradeve, 'tha nijam Dhanavati sutam  
 ubhe ca sene vidadhe sva-çaktyā labdha-cetane. 145  
 iti supta-pratibuddhā  
 iva sarve, vairiṇaṃ jitaṃ buddhvā,  
 sacivādayo vijayinaṃ  
 Naravāhanadattam abhinandanus tam. 146  
 ye 'pi ca Kāñcanadañśhtrā-  
 çokaka-Raktāksha-Kālañjibhādyāḥ  
 Mandaradeviyās te  
 rājānas tasya çāsanam jagṛiṇuḥ. 147  
 Kāñcanadañśhtrālokana-  
 samsmṛita-samarāpta-tad-gadā-ghātaḥ  
 pracukopa Candasiṃhaḥ,  
 pravidhuta-dṛiḍha-mushti-piḍitāsi-varaḥ. 148

«kṛitam iba kupitena, vatsa! kas tvām  
 «samara-mukhe vijayeta? kīmtu yuktyā  
 «kṣhaṇam iva vihitā mayāiva sâ 'abhûd  
 «ubhaya-bala-kṣhaya-rakṣhaṇāya mayā;» 149  
 iti ca Dhanavati tadā bruvāṇā  
 nija-tanayaṃ praçamayya taṃ prakopāt,  
 balam akhilam anandayat sva-siddhyā  
 saba Naravāhanadatta-cakravartī. 150  
 prāpte jita-praṇata-vidruta-vairi-vire  
 vitāḥava-vyatikarottara-pārçva-rājye  
 Çarvācalasya, Naravāhanadatta-devaḥ  
 pritiṃ parām abhajāta 'akṣhata-mitra-vargah. 151  
 tato 'ri-vijayotsava-prabhata-tāra-tūrye kṛti  
 sa tad Dyucara-sundarī-rucira-nṛitya-gītāñcilam,  
 priyā-saciva-saṃgataḥ pravara-rāja-vṛindānvitah,  
 pratāpam iva vairiṇāṃ, madhu pibann anaishīd dinam. 152

### Taraṅga 110.

Atha 'aparedyur utthāya tataḥ Kailāsa-sānutaḥ  
 Naravāhanadatto 'sau cakravarti balānvitah, 1  
 rājñah Kāñcanadañśhṛasya vacanād agra-gāminah,  
 prāyād Mandaradeviyaṃ puram Vimala-saṃjñakam; 2  
 saṃprāpa tac ca sauvarṇa-prāñçu-prākāra-sundaram,  
 Sumerum iva Kailāsaṃ sabhājayitum āgatam; 3  
 viveça ca 'atigambhīram acyuta-çri-virājitam  
 ananta-ratna-nilayaṃ nistoyam iva sāgaram. 4  
 «tatra 'āsthānopaviṣṭaṃ taṃ, rājabhir Dyucarair vṛitam,  
 samrājam etya rājāntahpura-vṛiddhā vyajijñopat: 5  
 «gate Mandaradeve 'tra vanam yushmat-parājite,  
 «tad-devyo 'gnim vivikshanti; çrutvā vetty adhunā prabhuh.» 6  
 ity ukte, taiḥ sa maraṇac cakravarti nivārya tāḥ,  
 saṃvibheje nivāsādi-dānena bhaginair iva; 7  
 tena Vidyādharaḍbhiça-vargaṃ nikhilam eva tam  
 dattānurāga-nigadaṃ sa samrāt samapādayat. 8  
 taṃ ca tatra 'Amitagatiṃ rājānaṃ pūrva-kalpitaṃ  
 rājye Mandaradevasya kṛtājñah so 'bbhishiktavān, 9  
 arpayāmāsa tasmai ca tadyāñs tām mahikṣhitah  
 rājue Kāñcanadañśhṛdīn bhaktāya 'avyabhicāriṇe. 10  
 reme tatra sa saptāḥam ndyāñeshu mahārddhishu  
 Kailāçottaradik-pārçva-lakshmyā 'āçliṣṭo navoḍhayā. 11  
 tataç ca 'ubhaya-vedyardha-Vidyādhara-mahikṣhitām  
 cakravartitvam āsādyāpy adhikeçchur babhūva sah. 12

gantum pravavṛite jetum, vārīto 'pi sa mantribhiḥ,  
 tad-dig-vyavasthītāṅghya-Meru-bhūmiḥ Surāçrayāḥ; 13  
 atyarthopacitāḥ kāmam viçeshāsādhnam vinā  
 tejasvino na tiṣṭhanti diptā dāvānalā iva. 14  
 tatas tam Nārado 'bhyetya munir evam abhāshata:  
 «nīlijñasyāpi te ko 'yaṁ, rājann, avishayodyamaḥ? 15  
 «pravartamāno hy utsekād asādhye paribhūyate  
 «Daçāsa iva darpeṇa Kailāṣomūlanodyataḥ. 16  
 «durlaṅghyo hy arka-candrābhyām api Merus, tava 'iha ca  
 «Vidyādharendratā 'ādisṭhā Çarveṇa, na Surendratā. 17  
 «Vidyādharāṇām bhūmiḥ ca Himavān vijitas tvayā,  
 «tad Merau deva-bhūman te kīṁ kāryam? muñca durgraham! 18  
 «pitā Mandaradevasya yas tv Akampana-samjñakāḥ,  
 «sa drashṭavyas tvayā gatvā vana-sthaḥ çivam icchatā.» 19  
 ity uktvā Nārada-muniḥ, pratipannam «tathā!» 'iti tam  
 cakravartinam āmantrya, jagāma sa yathāgatam. 20  
 cakravarty api kāryajño Nāradena nivāritaḥ,  
 Rishabhasya tathā nāçam Devamāyāc çrutam amaran, 21  
 sa vimrīçya svayam buddhyā, nivṛitya tato yayau  
 tapovana-sthitaṁ drashṭum rājārshim tam Akampanam. 22  
 prāpa tapovanam ca 'asya yoga-niṣṭhair mahārshibhiḥ  
 padmāsanopaviṣṭaiḥ ca Brahmaloçam iva 'āvṛitam. 23  
 tatra vṛiddham dadarça 'enam jaṭā-vaḥkala-dhāriṇam  
 Akampanam, munijaṇair mahādṛumam iva 'āçritam. 24  
 vavande ca 'upasṛitya 'asya pādāv atra tapasvināḥ,  
 asāv api kṛitātithyo rājārshir nijagāda tam: 25  
 «yuktam kṛitam tvayā, rājann, imam āgacchātā 'āçramam,  
 «ullaṅghya gacchataḥ te hi dadyuḥ çāpam iha 'rīṣayaḥ.» 26  
 iti bruvati rājārshan taamīns tam cakravartinam,  
 tiṣṭhāns tapovane tatra sa grīhita-muni-vrataḥ 27  
 āgād Mandaradevo 'pi pitus tasya tadā 'antikam,  
 svasrā Mandaradevyāpi kumārā sahitas tayā. 28  
 Naravāhanadattaḥ ca drishṭvā kapṭhe tam agrahīt;  
 jita-çānteshu dhīrāṇām sneha eva 'ucito 'rishu. 29  
 atha Mandaradevīm tāṁ bhrātrā samam upāgatām  
 drishṭvā, 'Akampana-rājārshih sa samrājam uvāca tam: 30  
 «iyam Mandaradevi 'iti nāmnā, rājan, sūtā mama,  
 «uktā ca divya-vācā 'eshā mahishī cakravartināḥ. 31  
 «tad etām upayacchasva, cakravartin, mad-arpitām!»  
 ity uktavati rājārshan, sā jagāda tad-ātmaajā: 32  
 «iha santi catasro me vayasā varakanyakāḥ:  
 «ekā Kanakavaty-ākhyā kanyā Kāñcanadañśṭra-jā, 33  
 «dvitīyā Kālajihvasya nāmnā Kālavati sūtā,  
 «trītiyā Dīrghadañśṭrasya Çrutā nāma tanūdbhavā, 34  
 «caturthī Paundrarājasya putri nāmnā 'Ambaraprabhā,  
 «Vidyādharendra-kanyānām aham tāsām ca pañcamī. 35



«bhramantyaś tā vayan pañca, drishṭvā pūrvam tapovane  
 «āryaputram imam, sotkā vyadadhma samayan mithah: 36  
 «samam asmābhir āhāryo bhartā 'ayam; yā prithak tv amum  
 «bhajed, uddiṣya tām ātmā tyaktavyo 'nyābhir astv», iti. 37  
 «tat sakhibhir vinā tābhir yuktaḥ parigayo na me,  
 «mādrīṣyo hi katham kuryuḥ satyollāṅghana-sāhasam?» 38  
 evam tayā praudhaya 'ukte, tat-pitā 'Akampanaḥ sa tām  
 Vidyādhareन्द्रां cāturo 'py āhvayat kanyakā-pitṛin, 39  
 ṣaṣṭāsa ca yathā-tattvam sa tebhyaḥ; te 'pi tatksaṇam  
 kṛtārthamāninaḥ kanyāś tanayāś tāḥ samānayan. 40  
 tato Mandaradeviṭaḥ prabhṛity etāḥ krameṇa saḥ  
 Naravāhanadatto 'nyāḥ pañca 'atra pariṇitavān. 41  
 tābhiḥ saha ca tatra 'āsīd vāsaraṇi bahūni saḥ  
 rishinś trisampdhyam praṇaman kṛtotsava-paricchadaḥ. 42  
 «rājan, mahābhishekārtham Rishabhādriṃ vraja 'adhunā!»  
 ity ukte 'kampanena, 'athā Devamāyo 'py uvāca tam: 43  
 «deva, 'evam eva kāryam te, yasmād Rishabhakādayaḥ  
 «abhyasāhīṇyanta tatra 'adran prākṛtāṇaḥ cakravartināḥ.» 44  
 tac śrutvā nikaṣṭe ḥlāghe Mandarādṛan praṇāṣati  
 abhishekam Hariṣikhe, vāg evam udabhūd divaḥ: 45  
 «mahābhishekam sarve hi, rājann, Rishabha-parvate  
 «pūrve prāptāś, tvam apy atra gaccha, siddha-padaṃ hy adaḥ.» 46  
 ity ukto divyayā vācā, natvā sākampanān rishin,  
 Naravāhanadatto 'taḥ sa pratasthe ṣubhe 'hani. 47  
 prāpa tac ca Trīṣṭhāḥkhyā-gubhāyā dvāram uttaram  
 saha 'Amitagati-prasṭhāir mahā-Vidyādhareṣṣvaraiḥ. 48  
 tatra sampūjya tām Kālarātriṃ, dvāreṇa tena saḥ  
 praviṣya tām guhām, samrād dakṣiṇena viniryayan. 49  
 niryātaḥ ca samam sainyair Devamāyasya mandire  
 tad-arthito viṣaṣṭama dine 'smin saparigrahaḥ. 50  
 tatra-athaḥ ca sa Kailāse tasmin sannihitam Haram  
 viciṇtya, Gomukha-sakhaḥ svairam drashtum jagāma tam. 51  
 āśādy ca 'āṣramam tasya, Surabhiṃ Vṛishabham tathā  
 drishṭvā praṇamya ca, dvāsthām sa Nandinam upēyivān. 52  
 pradakṣiṇa-pratitena mukta-dvāraḥ ca tena saḥ  
 praviṣya, Devī-sahitam dadarṣa Vṛishabhadhvaḥjam, 53  
 dūrād eva kṛtāhlādam cūdā-candrakaroṭkaraiḥ  
 itas tato gatair Gauryā mukha-dyuti-jitair iva, 54  
 kṛdantaṃ priyayā sākam akṣhair akṣhair iva 'icchayā  
 sva-kārya-datta-svātantryair lolair vaṇa-gatair api. 55  
 drishṭvā ca pādayos tasya papāta Varadasya saḥ  
 devyāḥ Ṣailasutāyāḥ ca, cakre ca trīḥ pradakṣiṇam. 56  
 «yuktaṃ, yad āgato 'si 'iha; doṣhaḥ syād hi tava 'anyathā.  
 «bhaviṣhyanty adhunā te ta vidyāḥ ṣaṣṭad abhaṅgurāḥ. 57  
 «tad, vatsa, siddha-kṣetraṃ tad gaccha tvam Rishabhācalam,  
 «mahābhishekam tatra 'āṇu prāpta-kālam avāpnuhi!» 58

ity ādīṣṭaḥ sa devena cakravartī, «tathā!» itī tam  
natvā sabhāryam, āgāt tad Devamāyasya mandiram. 59  
«kva, 'āryaputra, gato 'bhūts tvam? prahrīṣṭaḥ kila dṛiṣyase.  
«ihāpi kimsvid militās tā anyāḥ pañca kanyakāḥ?» 60  
ity-ādi narmaṇā tatra devīm Madanamañcukām  
bruvatīm ukta-tattvārtho nandayan sukhām āsta sah. 61  
anyedyuḥ ca sa Gandharva-Vidyādhara-balānvitāḥ,  
dvi-bhāskaram iva vyoma kurvañs tejasvinā 'ātmanā, 62  
vimāna-varam ārūḍhaḥ sāvarodhaḥ samantrikāḥ  
Naravāhanadatto 'taḥ prayāv Rishabhācalam. 63  
prāpac ca tam girim divyaṁ vāta-dhūta-jatā-lataiḥ  
vikīrṇa-pushpair dattārghas tāpasair iva pādapaiḥ. 64  
tatra tasya samājāhṛus te te Vidyādharādhipāḥ  
mahābhisheka-saṁbhārān prabhāva-sadṛiṣān prabhoḥ. 65  
āyayuḥ ca 'abhisheke 'tra tasya prābhṛita-pāṇayaḥ  
digbhyo Vidyādharāḥ sarve bhakta-bhīta-jitādritāḥ. 66  
«ardhāsane 'bhishektavyā mahādevī-pade 'tra kā,  
«deva, devī?» itī papracchus tam ca Vidyādharās tataḥ. 67  
«samam mayā 'abhishektavyā devī Madanamañcukā»,  
itī rājūā 'udite, kshipraṁ dhyānam te Dyucarā yayuḥ. 68  
atha 'uccacāra gaganād aṣarirā sarasvatī:  
«bāho Vidyādharā! na 'iyam martyā Madanamañcukā; 69  
«Ratir eshā 'avatīrṇā hi Kāmasya 'asya bhavat-prabhoḥ.  
«na 'asan Kalīngasenāyām jatā Madanavegataḥ, 70  
«ayonijā 'iyam devair hi māyayā, parivartya tam  
«garbham tasyā prasūtāyā, nikshiptā tatra tatksaṇam. 71  
«jāto garbhas tu yas tasyāḥ, so 'yam Ityaka-saṁjñakāḥ  
«sthito Madanavegasya pārṣve dhātrā samarpitāḥ. 72  
«tad eshā 'ardhāsanāṛbhā 'āya patyur Madanamañcukā,  
«asyā hy etam varam prādāt tapas-tuṣṭo Haraḥ purā.» 73  
ity uktvā vyaramat sā ca bānī, Vidyādharāḥ ca te  
tutushuḥ praçaçañsuḥ ca devīm Madanamañcukām. 74  
tataḥ çubhe 'hani vyagre Çāntisome purohite,  
saṁgatya tūrya-nādeshu mukhareshu dyuyoshiṭām, 75  
brāhmaṇa-brahmaghosheshu vyāptavatsu diço daça,  
sindhāsana-stham vāmārdha-tiṣṭhad-Madanamañcukam, 76  
Naravāhanadattam tam nānā-tīrtha-samudbhavaiḥ  
hema-kumbhāḥṛitais toyair abhyashiñcan maharshayaḥ. 77  
citram! tasya jalair mūrdhni patitair mantra-pāvanaiḥ  
niragād manaso dhautām guḍham vairam alam dvishām; 78  
Lakṣmīs tad abhishekāmbu sāmudra-bandhu-buddhitāḥ  
anvāgatā 'iva, tasya 'aṅgam sākshāt tena saha 'avṛiṇot; 79  
pushpamālā-tatis tasya nākanārī-karoj्jhitā  
svayam patantī Gaṅgā 'iva bahu-srotā vapuṣy abbāt; 80  
so 'ruṇena 'aṅgarāgeṇa pratāpenn ca bhūṣitāḥ  
udaya-stho 'mbudhī-jala-snāto bhāsvān babhan tataḥ; 81



baddha-mandāra-mālyaḥ ca sadvastrābharaṇojjvalaḥ  
 āmukta-divya-mukutaḥ çriyaṃ Çākṛim uvāha saḥ. 82  
 prāptābhishekā devī ca pārçve Madanamañcukā  
 tasya divyair alaṃkāraiḥ Çaci 'iva 'Indrasya nirbabhan. 83  
 nadad-dundubhi-meghaṃ dyu-patat-kusuma-vṛiṣṭi ca  
 svāṣtri-vidyud-dhritam citram sudinam tad abbhūd dinam; 84  
 tadā Nagendra-nagare Vidyādhara-variāṅgaṇāḥ  
 anṛityann eva vātena dhūtā yāval latā api; 85  
 cāraṇair atra murajeshv āhateshu mahotsave,  
 nago 'py avādayad iva pratiçabdavatir guhāḥ; 86  
 divyāṣava-rasa-kṣhīva-vallad-Vidyādharāṇvṛitaḥ  
 sa parvato 'pi pānena ghūrṇamāna iva 'ābabhan; 87  
 varṇitasya 'abbishekasya çobhām çaiṇva 'abhivikṣhya, yat  
 Indro 'pi svābhisheke 'bhūd bhagna-māno vimāna-gaḥ. 88  
 evaṃ prāpta-yathābhishta-cakravarty-abbishecanāḥ  
 Naravāhanadattaḥ sa sasmāra 'utsukaḥ pītuḥ. 89  
 sammantrya ca samam sadyaḥ sacivair Gomukhādibhiḥ,  
 samrād rājānam āhūya sa Vāyupatham ādicat: 90  
 «Naravāhanadattas tvām smaraty utkanṭhito bhṛiçam»,  
 «ity uktvā 'ākhyāta-vṛittānto gaçcha, tātam iha 'ānaya! 91  
 «deviç ca mantriṇaḥ ca 'asya, tathaiṇva 'uktvā, tvam ānayeç!»  
 tac çrutvaiṇva, «tathā!» 'ity uktvā, vyomnā Vāyupatho yayau. 92  
 kṣhaṇac ca prāpa Kañçāmbim, dṛiṣṭaḥ sa-bhaya-vismayaiḥ  
 pauraḥ, Vidyādharāṇām ca saptaabhiḥ koṭibhir vṛitaḥ. 93  
 dadarça 'Udayanam tam ca Vatsa-rājaṃ samantrikam  
 devibhiḥ ca 'atra sahitam yathārha-vibhūḍarum. 94  
 upaviçya ca pṛiṣṭvā ca kuçalam tam, jagāda saḥ  
 nṛipaṃ Vidyādhara-patir, dṛiṣṭaḥ sarvaiḥ sakautukaiḥ. 95  
 «Naravāhanadattas te sūnur, ārādhya Çaṅkaram  
 «sākshātkrītya ca tam, tasmād vidyāḥ prāpya 'ari-durjayāḥ, 96  
 «hatvā Mānasavegaṃ ca Gaurimundaṃ ca dakṣhiṇe,  
 «jītvā Mandaradevaṃ ca vedyardhe patim uttare, 97  
 «āsādya 'ubhaya-vedyardha-Vidyādhara-mahibhujām  
 «sarveshām çāsanabhṛitām cakravarti-padaṃ mahat, 98  
 «mahābhishekam Rishabhe samprāptaḥ parvate 'dhunā,  
 «rājan, smarati sotkas tvām sa-devī-sacivāḍikam. 99  
 «aham ca tena prahito; drutam āgamyatām itaḥ,  
 «puṇyavanto hi saptaṇam paçyanty ucçaiḥkrīṭānvayam.» 100  
 iti Vāyupathac çrutvā bhṛiçotkanṭho babhāra saḥ  
 Vatsa-rājo 'mbudārāva-hṛiṣyad-varhiṇa-vibhramam. 101  
 pratipadya ca tad-vākyam, samam tenaiṇva tatksaṇam  
 āruhya çivikām, vyomnā tad-vidyānām prabhāvataḥ 102  
 Kalīṅgasenāṅgataḥ sva-bhāryā-sacivāṇvitaḥ  
 gatvā, samprāpa tam divyam Rishabhākyaṃ mahā-girim. 103  
 tatra 'apaçyac ca tam putram divya-siāhāsane sthitam  
 Vidyādhareṇdra-madhyā-stham bahu-bhāryā-samanvitam, 104



pūrvādri-mastakāśinam graha-grāma-parishkṛitam  
 çaçāṅkam anukurvantam bhūri-tārāvali-vṛitam. 106  
 tad-darçana-sudhāśūra-siktaḥ prollāsitaçāyāḥ  
 kāmpe candrodayāmbhodhi-bhaṅgīm bheje sa bhūpatiḥ. 106  
 Naravāhanadatto 'pi drisṭvā tam janakam cirāt  
 utthāya sambhramāt sotkaḥ so 'bhyagāt saparicchadaḥ. 107  
 ālīngitaç ca tena 'atha pitrā 'aṅkam adhiropya saḥ  
 bhūyo 'py ānanda-vāshpāmbu-pūreṇaiva 'abhyashicyata. 108  
 devī Vāsavadattā ca cīram āçlishya tam sutam  
 tad-āloka-sruta-stanyair asicat smṛita-çaiçavam. 109  
 Padmāvati ca, Yaugandharāyaṇādyāç ca mantriṇaḥ  
 paitrikā, mātulaç çaiva drisṭvā Gopālakaç cirāt 110  
 papuḥ satrishṇayā drisṭvā tasya 'amṛitamayaṁ vapuḥ,  
 cakorā iva, samrājo yathārha-kṛita-satkṛiteḥ. 111  
 Kālīngasenā tam drisṭvā jāmātaram atha 'ātmajām  
 trailokye 'pi na māti sma, sveshv aṅgeshu tu kā kathā? 112  
 Yaugandharāyaṇādyāç ca Marubhūti-mekhān sūtān  
 drisṭvā prasāda-samāpta-divyatvān abhyanandishuḥ. 113  
 āmukta-divyābharaṇā devī Madanamañcukā,  
 Ratnaprabhāpy, Alampkāravati, Lalitalocanā, 114  
 Karpūrikā, Çaktiyaçā, Bhagīrathayaçā api,  
 tathā Ruciradevasya bhaginī divya-rūpa-dhṛit, 115  
 Vegavaty-Ajināvatyau saha Gandharvadattayā,  
 Prabhāvati ca, 'Ātmanikā, Vāyuvegayaçis tathā, 116  
 tat-sakhyāḥ Kālīkādyaç ca catasro 'tha suloçanāḥ,  
 kimca Mandaradevy-ādyāḥ pañca 'anyaç ca surastriyaḥ: 117  
 Naravāhanadattasya mahishyaç cakravartināḥ  
 prañemūḥ çvaçurasya 'atra pādaḥ Vatseçvarasya tāt, 118  
 tadvad Vāsavadattāyāḥ Padmāvatyāḥ tathāiva ca;  
 te ca harṣhād yathāucityam āçirbhis tā avardhayan. 119  
 yathocitāsanāśīne Vatseçe 'ntahpurāṇvite,  
 Naravāhanadattaḥ svam āruroha mahāsanam. 120  
 devī Vāsavadattā 'atha navās tās tās tadā smushāḥ  
 paçyanti mumude, tāsāṁ pricchaoti kula-nāmanī. 121  
 Naravāhanadattasya tam te Vatseçvarādayaḥ  
 divyāṁ vibhūtiṁ paçyantaḥ, kṛitārtham janma menire. 122  
 atha pravṛitte tatṛaiva bandhu-saṁgamotsave,  
 pratibhāro 'bravid viro Rucidevaḥ praviçya saḥ: 123  
 « āpānabhūmīḥ sajjā 'iyam; tad atra 'āgamyatām! » iti.  
 tac çrutvā, te yauḥ sarve tām āpānabhuvāṁ çubhām, 124  
 vicitra-ratna-çashaka-praphulla-vividhāmbujām  
 vikīrṇāneka-kusumām udyāna-nalinīm iva, 125  
 vyāptāṁ mattāsavā-pūrṇa-kalaçibhiḥ purandhribhiḥ  
 tanvatibhiḥ Sudhāhartri-bāhūtpannāṁṛitaprabham. 126  
 papuḥ tatra 'avarodhastri-lajjā-nigada-bhede te  
 amara-jīvita-sarvasvam vilāsa-sacīvam madhu; 127

mukhāni madhunā teshām utphullāny aruṇāni ca  
bālātapena sarasām sarojāni iva rejire; 128  
devi-vrindādhara-jitair bhūtais tat-saṃgamād iva  
cakre 'bjarāga-cashakair sva-rucā cīdhu-nihnavah; 129

āsanne kopa-kāle 'pi sabhrūbhaṅgāruṇeksaṅgāḥ  
Naravāhanadattasya tadā devyo mada-spiṇṇaḥ 130

. . . . . 131

tato bhojanabhūmiṃ te krameṇa 'atra samāsadan  
vidyā-vibhava-sambhūta-vividhābhāra-hāriṇīm, 132  
āstirṇa-vastrāṃ pātrādhyām satiraskariṇīpatām  
nānāvīdhāsvāda-rasām, nātyavedīm iva cīyām. 133

tatra te vihitāhārā, bhāskare saba saṃdhyayā  
viçrānte 'stagirau, çayyāgrīheshv atha viçaçramuḥ. 134

Naravāhanadattaç ca vidyayā bahudhā vapuḥ

vibhajya, sarva-devīnām saṃnidhatte sma veçmasu, 135  
satyatas tv indu-vadanām samadām lola-tārakām

reme, niçām iva 'ādāya, kāntām Madanamāñcukām. 136

Vatçeçvaro 'pi tām rātriṃ sāmugo divya-bhogavān

tayāiva tanvā saṃprāpta-jaṃmāntara iva 'anayat. 137

prātaḥ prabudhya sarve ca tais tair bhogais tathāiva te  
vidyā-siddha-varoḍyāna-mandirādīshu remire. 138

iti-vividha-vibhārait atra teshām prayāteshv

atha bahu-divaseshu, prītimān Vatsa-rājāḥ

nija-sutam upagamya, svām purīm gantu-kāmo,

nikhila-Khacara-rājāṃ prahvam evaṃ jagāda: 139

«putra, 'eteshu sacetano na ramate divyeshu bhogeshu kaḥ?

«kiṃtv ākarshati jaṃmabhūmi-vasati-snehaḥ svako mānusham;

«tad yāmaḥ sva-purīm vayam; cīyam imām Vaidyādhariṃ tvam punar

«bhūnīkshva! 'etās tava divyamānushatayā योग्या यतो भūmayah. 140

«āhūtavyāḥ punar avasare, putra, bhūyo vayam te;

«jaṃmany etat phalam iha hi na, tvad-mukheṇām yad etam

«cakshush-pekṣāṃritarasamayam kāntam ālokayāmo,

«divyām lakṣmīm yad api bhavato vīkshya modāmahe ca.» 141

etat vaco 'kṛitakam eva pītur niçamyā

Vatçeçvarasya, Naravāhanadatta-devaḥ

Vidyādhoraḍhīpatiṃ āçu ca Devamāyam

āhūya, vāshpa-bhara-gadgadān ādideça: 142

«tātaḥ prayāti khalu tām nija-rājadhānīm

«ambānvitāḥ sva-sacivādi-yutas; tad aya

«saṃpūrṇa-hema-maṇi-bhāra-sahasram agre

«prasthāpaya Dyueara-visṭī-sahasra-hāryam!» 143

ity ādiṣṭaḥ svāminā prīti-pūrvam

tena, prahvo Devamāyo jagāda:

«ā-Kauçāmbi svātmanāiva prayāsyāmy

«etat-siddhyai sāmugo, mānada!» 'iti. 144

atha tasya cakravartī  
 vastrāṅga-kāra-pūjitasya pituḥ  
 Vāyupatha-Devamāyau  
 sāmucarasya 'anuyātrikaṁ sa dadau. 145  
 so 'tha 'ārūḍho divyaṁ  
 vahanam Vatseṣvaraḥ saparivāraḥ  
 dūrānugataṁ putraṁ  
 nivartya tam nija-purim prayayau. 146  
 devī Vāsavadattā  
 tatkalāḍdbhūta-ṣaṭaḡuṇotkanthā  
 praṇataṁ nivartya rudatī,  
 paśyanti tam sutam, kathamcid agāt. 147  
 sa ca Naravāhanadattaḥ  
 sacivānugato gurūn anuvrajya,  
 vāṣpāṇḍha-kārīta-mukhaḥ  
 pratyāgād Rishabhakam tam eva girim. 148  
 tatra 'āsta bāla-sacivaiḥ saha Gomukhādyaḥ  
 Vidyādharendra-nivahaḥ ca sa cakravartī,  
 sāntaḥpuro Madanamañcukayā sameto,  
 divyeshu ṣaṣṭad upabhoga-sukheshv atriptah. 149





XVI.

ATHA

ŚRĪ SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

SURATAMANJARI

NAMA

SHODAṢO LAMBAKAH.

ARTIFICIAL

THE

ARTIFICIAL

ARTIFICIAL



## Suratamañjarī.

### Taraṅga 111.

Pātu vas tāṇḍavodḍina-gaṇḍa-sindūra-maṇḍanaḥ  
vāntābhipīṭa-pratyūha-pratāpa iva Vighnañjit! 1

Evam tasminn Rishabhake parvate tasya tishṭhataḥ  
Naravāhanadattasya sabhāryasya samantriṇaḥ, 2  
prāpya Vidyādharaḍhiṣa-cakravarti-ṣṛiyam parām  
bhujānasya, 'āyayau pushpaṇaṁ sukhāni madhur ekadā: 3  
prasasāda cirāc cāru candrikā mṛigalakshmaṇaḥ;  
navina-śāvalāṅghriṣṭā saśvedā 'abhūd vāsumdhara; 4  
āsannāṅgīyamānāc ca mubur Malaya-mārutaiḥ  
kaṁpākulāḥ kaṇṭakitāḥ sarasā vana-rājayaḥ; 5  
Pushpacāpa-pratihāraḥ, cūta-yasṭim vilokayan,  
kvaṇaṁ mānavati-mānam nishishedha 'iva kokilā; 6  
nishpetuḥ pushpa-vallībhyāḥ saśabdā bhṛīṅga-rājayaḥ  
Māravīra-dhanur-muktā iva nārāca-paṅktayaḥ: 7  
evam madha-pravṛttim tām tadā vikṣhya, vyajjñāpan  
Naravāhanadattam tam sacivā Gomukhādayaḥ: 8

«deva, paçya! 'anya 'eva 'ayam jātah pushpamayo 'dhanā  
«Rishabhādrir madhūtphulla-kānaṅgī-nirantarah. 9  
«anyonyāḅhaṭṭitaiḥ pushpaiḥ caṁyātālavatir iva,  
«saṁgītā iva bhṛīṅgīnām virutair, vāta-vepitāḥ, 10  
«vasanta-sajjitoḍyāna-Manmathāsthāna-gāminiḥ  
«vilokaya latā, rājan, parāga-puta-mālīnī! 11  
«ali-mālā-ślathā-jyā 'iyam driçyatām cūta-mañjarī  
«viçrāntasya jagaj jivā Kāmasya 'iva dhanurlatā! 12  
«tad atra ruciroḍyāne, deva, Mandākinī-tate  
«madhūtsavam imam tāvad, chi, gatvā 'upabbhujmahe.» 13

ity uktah sacivaiḥ so 'tha sâvarodha-badhūjanah  
 Naravāhanadattas tad yayau Mandākinī-taṭam. 14  
 tatra cikriḍa ca 'udyāne nānā-pakshi-vinādite,  
 elā-lavaṅga-vakulāçoka-mandāra-maṇḍite. 15  
 upaviṣṭaḥ ca vipule candrakānta-çilātale,  
 pārçve kṛtvā mahādevīm vāme Madanamañcukām, 16  
 anyâvarodha-sahitas, tais tair Vidyādhareççvaraiḥ  
 Capdasinhâmitagati-pramukhaiḥ parivāritaḥ, 17  
 âpānam sevamāno 'tra, tās tāḥ kurvan kathās tathā,  
 vicārya tam ṛitum, samrāt sacivān svām uvāca saḥ: 18  
 «sukha-sparço mṛidur vāto dakṣhiṇo, vimalā diçah,  
 «pushpitāni sugandhini kānanāni pade pade, 19  
 «madhurāḥ kokilâlāpāḥ, pāna-lilā-sukhāni ca:  
 «sukham kīṃ na madhau? preyo-viyogas tv atra duḥsahāḥ. 20  
 «anyonyasya tiraçcām apy atra kaṣṭhā viyogitā;  
 «tathā ca viraha-klāntām etām paçyata kokilām: 21  
 «eshā hi naṣṭam anviṣhya kūjanī suciram priyam,  
 «aprāpya tam, sthītā cūte mṛitā 'iva 'ālīya niḥsvanā.» 22  
 ity uktavantaṃ samrājam mantri tam Gomukho 'bravīt:  
 «satyam kāle 'tra viraho duḥsahāḥ sarva-dehinām. 23  
 «tathā hi, deva, Çrāvastyām yad vṛittam, vacmi tac, çṛiṇu:

Tatra 'eko rājaputro 'bhūḍ grāmabhug rājasevakah; 24  
 Çūrasenâbhīdhānasya tasya Mālavadeça-jā  
 anurūpā Susheṇā 'iti bhāryā 'abhūḍ jīvitâdhikā. 25  
 sa jātu bhūpena 'āhūtaḥ, kaṭakam gantum udyataḥ  
 Çūraseno 'nurāgiṇyā jagade bhāryayā tayā: 26  
 «āryaputra, na muktā mām ekakām gantum arbasi,  
 «na hi çakṣhyāmy aham sthātum kṣaṇam atra tvayā vinā.» 27  
 evam tayā 'uktaḥ priyayā, Çūraseno jagāda tām:  
 «rājñā 'āhūto na gacchāmi katham? tanvi, na vetsy kim? 28  
 «rājaputrah parāyatta-vṛittir asmi hi sevakah.»  
 tac çrutvā sāçru-nayanā sâ bhāryā tam abhāṣhata: 29  
 «gantavyam yady avaçyam te, tat sahiṣhye kathamcana,  
 «dinam apy anatikrāman upaiṣhyasi madhau yadi.» 30  
 çrutvā 'etat so 'py avādīt tām antato: «niçcitam, priye!  
 «tyaktvâpi kāryam eṣhyāmi caित्रasya prathame dine.» 31  
 ity uktavān katham api priyayā 'anumatās tayā,  
 rājñāḥ samīpam kaṭakam Çūraseno jagāma saḥ. 32  
 tad-bhāryâpy âçayā tasthau gaṇayanti dināni sâ,  
 tad-âgamâvadhi-madhu-prārāmbha-divaççkṣhiṇī. 33  
 gateshv aṭha dineshv âgāt sa madhūtsava-vāsarah,  
 Manmathâbhānamantrâbha-vilasat-kokila-dhvaniḥ; 34  
 çuçrave kusumâmoda-mādyad-madhukarâçravah,  
 Kāmena 'âropyamāṇasya karmukasya 'iva niṣvanah. 35

«so 'yam madbhūtsavah prāpto, dhruvam adya 'eshyati priyah»,  
 iti tasmin dine tasya Ārasenasya sā badbhū 36  
 vicintya, vihita-snānā Susheṇā 'abhyarcita-Smarā  
 udvikshamānā tad-mārgam tasthau racita-maṇḍanā. 37  
 dinātyaye 'pi na yadā sa tasyāḥ patir āyayau,  
 tadā sā niçi nairācya-vidhurā samacintayat: 38  
 «mrityoḥ kālo 'yam āyāto, na tv āyātāḥ priyah sa me;  
 «para-sevāika-saktānām ko hi sneho nīje jane?» 39  
 ity evaṃ cintayantyāc ca tasyās tad-gata-cetasāḥ  
 nirayayūḥ Smara-dāvāgni-dahyamānā iva 'asavaḥ. 40  
 tāvac ca bhūpāt katham apy ātmānam pratimocya sah,  
 Āraseno 'natikrāman dinam tad dayitotsukāḥ, 41  
 āruhya karabha-ṇṣeṣṭham, ullāṅghya 'adhvanam āyatam,  
 āgataḥ paścime yāme rātreḥ prāpa nijaṃ griham. 42  
 tatra 'apaṇyad gataprāṇam priyam tāṃ kṛita-maṇḍanām,  
 latām utphulla-kusumām vātena 'ummūlitām iva. 43  
 drishṭvāiva vibhvalasya 'etām kurvato 'ūke vinirayayūḥ  
 pralāpaiḥ saha tasyāpi prāpā virahiṇāḥ kṣaṇāt. 44  
 tathā vipannau drishṭvā tau dampati, kuladevatā  
 kṛipayā jīvayāmāsa devi Caṇḍī vara-pradā. 45  
 tataḥ pratyāgata-prāṇau tataḥ prabhṛiti tāv ubhau  
 drishṭānurāgāv anyonyam aviyuktau babhūvatuḥ. 46

«ittham vasanta-samaye Malayānila-vijitah  
 «keshām na dehinām, deva, duḥsaho virahānalah?» 47  
 ity evaṃ Gomukhena 'akte, tad eva kila bhāvayan  
 Naravāhanadatto 'bhūt so 'kasmād vimanā iva; 48  
 mahātmanām vinā hetor duḥsthitāḥ susthito 'pi vā  
 sūcayaty antarātmā hi puro bhāvi çubhāçubham. 49  
 tato dine hy avasite, samrāt samdhyām upāsa sah,  
 vāsaveçmani viçrāntāḥ praviçya çayaniyake, 50  
 svapne niçāvasāne svam pitaram kṛishṇayā striyā  
 ākṛishya dakṣhiṇām āçām niyamānam avaiçhata. 51  
 tad drishṭvāiva prabuddhah saṁs, tātasya 'anishṭa-çāṅkayā  
 dhyātām upasthitām vidyām Prajñaptim nāma prishṭavān: 52  
 «brūhi, tātasya vṛittānto 'Vatsa-rājasya ko mama?  
 «tad-nimittam hi duḥsvapna-darçanād asmi çāṅkitaḥ.» 53  
 ity uktā tena vidyā sā rūpiṇī tam abhāshata:  
 «çṛiṇu yad Vatsa-rājasya vṛittam, deva, pitus tava: — 54  
 Sa Kañçāmbi-sthito 'kasmād Ujjayinyāḥ samāgatāt  
 dūtāc Caṇḍamahāsenam vipannam açṛiṇod nripam, 55  
 tasya 'Aṅgaravatīm deyīm kṛitānugamanām tathā;  
 tasmād evaṃ sa çuçrāva, mohād bhūman papāta ca, 56  
 labdha-saṃjñāç ciram ca 'etau samam Vāsavadattayā  
 devyā çuçoca çvaçurau svargatau saparicchadaḥ. 57



«bhaṅgure 'smin bhava kasya sthiratā? sa ca bhūpatiḥ  
 «aṇḍo, yasya jāmātā bhavān, Gopālakāḥ sutaḥ, 55  
 «Naravāhanadattaḥ ca dauhitra», iti mantribhiḥ  
 prabodhya 'utthāpitaḥ so 'tha dadan cvaṇurayor jalam. 59

tataḥ cvaṇuryaṁ cōkārtaṁ snehāt pārṇva-sṭhaṁ tadā  
 Gopālakam sa Vatsēṣo vāshpa-kaṇṭho 'bhyabhāshata: 60  
 «uttishṭha, 'Ujjayiniṁ gaccha, rājyaṁ pālāya paitrikam!  
 «pratikshante prajā hi tvām, iti dūta-mukhāc ṣṛtam,» 61  
 tac ṣṛtvā, sa rudan Vatsa-rājaṁ Gopālako 'bravīt:

«na, deva, gantum cakuomi, tyaktvā tvām bhaginiṁ tathā, 62  
 «na ca 'utsahe tāta-cūnyām sva-purim drashṭum apy aham.  
 «tat Pālako 'nujo me 'tra rājā 'astu mad-anujñāyā.» 63  
 evaṁ vadan yadā na 'nicchad rājyaṁ Gopālakas, tadā  
 senāpatiṁ Rumaṇvantaṁ viśījya 'Ujjayiniṁ purim, 64  
 Vatsēṣvaraḥ kanishṭhaṁ tam cvaṇuryaṁ Pālakābhīdham  
 dattābhyanujñam jyeshṭhena tasyām rājye 'bhyashecayat. 65

ālōkya ca 'asthiraṁ sarvaṁ, virakto vishayeshu saḥ  
 Yaugandharāyaṇādibhyaḥ sacivebhyo 'bravid idam: 66  
 «asāre 'smin bhava tāvad bhāvāḥ paryanta-nīrasāḥ;  
 «kṛtaṁ ca rājyaṁ asmābhir, bhuktā bhogā, jīta dvishāḥ, 67  
 «Vidyādharaḍḍhirājatvaṁ prāpto dṛishṭāḥ sutas tathā;  
 «idāniṁ ca vayo 'tītam asmākaṁ bāndhavaiḥ saha, 68  
 «mṛityave dātum āttāc ca keṇeshu jarasā vayam,  
 «klīva-rājyaṁ iva 'ākṛantaṁ cāriraṁ balibhiḥ ca naḥ. 69  
 «tasmāt Kālīnjara-girau gatvā deham aṇḍavatam  
 «tyaktvā 'imaṁ, sādhaṇāmy atra yathoktaṁ cāṇḍvataṁ padam.» 70  
 ity uktās tena sacivā rājñā sarve, vicārya tat,  
 devī Vāsavadattā ca sama-cittās tam abruvan: 71

«yathā 'abhirucitaṁ, deva, bhavatas; tvat-prasādātāḥ  
 «vayam apy upayāsyāmaḥ paratrāpy uttamāṁ gatim.» 72

ity ātma-tulyair uktaḥ taiḥ, sa rājā kṛta-niṣcayāḥ  
 Gopālakaṁ tam tatra-sṭhaṁ cvaṇuryaṁ dhuryaṁ abhyadhāt: 73  
 «Naravāhanadattaḥ ca tvam ca tulya sutaṁ mama;  
 «tad etāṁ raksha Kauṣāmbīm! rājyaṁ tubhyaṁ mayā 'arpitam.» 74  
 evaṁ Vatsēṣvareṇa 'uktaḥ tam sa Gopālako 'bravīt:

«yushmākaṁ yā gatiḥ, sā me; na 'aham vas tyaktum utsahe.» 75  
 etad eva 'anubandhena sa jalpaṁ svaspi-vatsalāḥ  
 Vatsa-rājena jagade, kopam kṛtvā 'iva kṛtrimaṁ: 76  
 «adyaiva tvam anāyatto jāto mithyānavṛttaye;  
 «sva-padāc cyavamānasya kasya 'ājñāṁ ko hi manyate?» 77  
 ity ukto 'vāmukho rājñā rūkṣaṁ Gopālako rudan,  
 vanāya kṛta-buddhiḥ san sampraty atra nyavartata. 78

tato rājā gajārūḍho, devyā Vāsavadattayā  
 Padmāvatyā ca sahitaḥ, sa pratasthe samantrikaḥ. 79  
 Kauṣāmbyā nirgataṁ tasyāḥ sākrandāḥ sācra-durdināḥ  
 sa-yoshid-bāla-vriddhāc ca pauraḥ tam anu nirayayuh. 80

«Gopālako vaḥ pāti», 'iti tām ācāvāsya kathamevāna  
nivartya ca, sa Vatsaṇṇaḥ prāyāt Kālīnjarāṃ girim; 81  
prāpya tam ca samāruhya, praṇamya ca Vṛṣadhvajam,  
sarva-kāla-priyāṃ viṇāṃ kṛtvā Ghoshavatīm kare, 82  
pārṣvagābhyaṃ sa devībhyāṃ anvito, mantribhiḥ saha  
Yaugandharāyaṇādyais triḥ, patito 'bhūt prapātataḥ. 83  
patann eva vimānena bhāsvareṇa sa bhūpatiḥ

āgatena 'anugaiḥ sārddham dyutamāno divaṃ gataḥ. — 84  
etad vidyā-mukhāc ṣrutvā, «hā tāta!» 'ity abhidhāya saḥ,  
Naravāhanadatto 'tra papāta bhuvi mārcitaḥ. 85  
labdha-saṃjñāc ca pitarāṃ mātaraṃ pitṛi-mantriṇaḥ  
anuṣocad nijāmātyaiḥ pramīta-pitrikaiḥ saha. 86

«svarūpa-jño 'pi saṃsārasya 'etasya kṣaṇa-bhaṅgināḥ  
«indrajālopa-mānasya katham, deva, vimuhyasi? 87  
«anuṣocasi ca 'aṣocyān kṛta-kṛtyān pitṛiṇ katham,  
«yeshāṃ Vidyādharendraika-cakravartī bhavān sutah?» 88  
iti Vidyādharādhiṇair Dhanavatyā ca bodhitaḥ,  
sa pitṛibhyo jalam dattvā, vidyāṃ papraccha tam punaḥ: 89  
«mātulo me sa Gopālāḥ kva 'āste? kim akarod?» iti.  
tato vidyāpi sā bhūyaḥ samrājāṃ tam abhāshata: 90

«gate mahāpatha-giriṇ Vatsa-rāje, 'nuṣocyā tam  
«bhaginīm ca, 'adhruvaṃ matvā sarvaṃ, sthītvā vahiḥ puraḥ, 91  
«Ujjayinyās tam ānāyya Pālakaṃ bhrātaraṃ ca saḥ,  
«prādād Gopālakas tasmai Kaṇṇāmbi-rājyaṃ apy adah. 92  
«rājya-dvaya-sthe tasmiṇc ca so 'nuje 'tha tapovanam  
«vairāgyeṇa 'Asita-giriṃ prayātaḥ Kaṣyapāṇḍraṃ nam. 93  
«tatra valkalam ādāya, tapasyad-muni-madhyā-gaḥ  
«mātulas tishṭhati sa te, deva, Gopālako 'dhuṇā.» 94

ṣrutvā 'etad, drashtum utkas tam mātulaṃ saparicchadaḥ  
Naravāhanadatto 'gād vimānena 'Asitācalam. 95  
tatra 'avatīrya gaganād vṛito Vidyādhareṣṣvaraiḥ,  
apaṇḍya ācramapadaṃ sa munē Kaṣyapasya tat, 96  
saprekshitam iva 'aneka-kṛṣṇasāra-mṛiga-bhramaiḥ,  
sasvāgatācāram iva kvaṇitena patatṛiṇāṃ; 97  
juhvatām agnihotrāṇi dhūmarāji-samudgamaiḥ  
pradarṣayad iva 'āroha-mārgaṃ divi tapasvinām; 98  
bahu-bhūdhara-nāgendram āgṛitaṃ kapilōtkaraiḥ  
apūrvam iva Pātālam ūrdhva-vartī vitāmasam. 99

tatra madhye jaṭālam tam taruvalkala-vāsasam,  
mūrtam ṣaṃam iva, 'adrākṣhīd mātulaṃ munibhir vṛitam. 100  
so 'pi Gopālako dṛiṣṭvā bhāgineyam upāgatam,  
utthāya 'āḷishya ca 'āṅke tam cakāra 'udaṣṭu-locanaḥ. 101  
atha dvau tau navibhūta-ṣoḇaṇ bandhūn aṣocatām;  
svajanāloka-vātēddho duḥkḥāgnīḥ kaṃ na tāpayet? 102  
tad-duḥkḥa-darṣaṇārteshu tīryakṣhv apy atra, tam tataḥ  
puctya 'ācāvāsāyāmāsur munayo Kaṣyapādayaḥ. 103

atha tasminn ahani gate,  
 prātar Gopālakaṃ sa taṃ samrāt,  
 « ehi, mad-aicvārye tvam  
 « nivasā! » ity abhyarthayāmāsa. 104  
 Gopālako 'pi taṃ uvāca sa: « kiṃ na, vatsa,  
 « paryāptam evaṃ amunā tava darśanena?  
 « snehas tava 'asti mayi cet, tad ihñiva varshā-  
 « kālāṃ samāgatam imaṃ nivasā 'āçrame tvam! » 105  
 iti Naravāhanadattas  
 tena 'ukto mātulena, tatkalām  
 saparicchadah sa tasminn  
 Asita-girau Kaçyapêçrame tasthan. 106

### Taraṅga 112.

Atha 'Asita-girau tasminn āsthāna-sthaṃ vyajijñapat  
 Naravāhanadattam taṃ sva-senāpatir ekadā: — 1  
 Adya 'aham, deva, harmya-stho rakshaṇa sainyāni, drishtvān  
 divyena puṇsā nabhasi hriyamāṇaṃ niçi striyam, 2  
 krandantīm « hā 'āryaputra! » iti, kānti-sarvasva-hāriṇīm  
 labdhvāiva 'ānāyitāṃ buddhvā tatkalā-balinā 'indunā. 3  
 « āh pāpa! para-dārāṇs tvam apahritya kva yāsyasi?  
 « Naravāhanadattasya rāje devasya rakshituh 4  
 « yojanānāṃ sahasresu shasṭau Vaidyādhare pade  
 « tiryāṇco 'pi hi na 'adharmāṃ kurvanty, anyeshu kā kathā? » 5  
 ity uktvāiva pradhāvyā 'āçu sānugena mayā svayam  
 samyamya sa supād vyomnaḥ sanārīko 'vatāritah. 6  
 avatārya ca paçyāmo yāvat, syālah sa te, prabho,  
 bhrātā yushmad-mahādevyā Ityakākhyo Nabhaçcarah, 7  
 devyāṃ Kaliṅgasenāyāṃ jāto Madanavegatah.  
 « kā 'iyam? kim etāṃ harasi? » ity ukto 'smābhīç ca so 'bhyadhāt: 8  
 « iyam Mataṅgadevasya Vidyādhara-pateḥ sūtā,  
 « utpannā Cūtamañjaryāṃ nāmnā Suratamañjari. 9  
 « sā 'eshā prāg eva vācā me mātṛā dattā suti kila,  
 « anyasmāi mānushāya 'atra sva-pitrā pratipādītā. 10  
 « ato 'dya 'asau nija bhāryā yadi prāpya hrītā mayā,  
 « tad me ko dosha? » ity uktvā so 'tra vyaramad Ityakah. 11  
 « kena, 'ārye, pariṇītā tvam? katham prāptāsi ca 'amunā? »  
 iti sā 'atha mayā priṣṭhā 'avocat Suratamañjari: 12



«asty Ujjayinyām nripatiḥ ṣṛimān Pālaka-samjñakaḥ,  
 «kumāras tasya putro 'sti sva-nāmnā 'Avantivardhanaḥ; 13  
 «tena 'iha pariṇītā 'abam; suptā harṃyatale 'dya ca,  
 «āryaputrasya suptasya, bṛitāsmi anena pāpmanā.» 14  
 evam uktavati sā ca samyata-sthaḥ sa ca 'Ityukha  
 mayā 'iha sthāpitau tau dvau; pramāṇam adbhutā prabhuḥ. — 15

evam Hariṣikhāt senāpateḥ śrutvā, sasamṣayam  
 gatvā Gopālakāya 'etac cakravartī ṣaṇṇasa sah. 16  
 Gopālako 'pi so 'vādīd: «vatsa, 'etad viditam na me,  
 «sāmpṛatam pariṇītā 'eshā jāne Pālaka-sūnuna; 17  
 «ānīyatām kumāras tad Ujjayinyāḥ sa mantriṇā  
 «samam Bharatarobha! jñāsyāmo niṣṇayam tataḥ.» 18  
 tac śrutvā mātula-vacaḥ, cakravartī viśṛjya sah  
 Vidyādharam Dhūmaçikham mātulasya kaṇīyasah 19  
 Pālakasya 'antikam rājās, tāv ānīyatavān ubhau  
 Ujjayinyāḥ kumāram tam tat-sutam tam ca mantriṇam. 20  
 prāptau kṛita-praṇāman ca sa tau Gopālakānvitah  
 snehādarābhyām sammānya, prakṛitam pricchatī sma tat. 21  
 tataḥ sthite niṣā-hina-candrābhe 'vantivardhane,  
 tathā Suratamañjaryām, pitary asyaḥ ca setyake, 22  
 satsu Vāyupathādyesu, munau tishṭhati Kaçyape,  
 snīyesu ca, jagāda 'evam mantri Bharatarohakaḥ: 23  
 «ā mullāc çṛiṇu, deva, 'etad: —

Ujjayinyāḥ kila 'ekadā  
 evam sametya vijñaptah sarvaiḥ Pālaka-bhūpatiḥ: 24  
 «asyām udakadānāḥkhyo bhavaty adya 'utsavaḥ puri;  
 «hetuḥ ca 'atra na cet samyak śṛutas, tac śṛyatām, prabho: — 25

Pūrvam Caṇḍamahāsenah pitā te khadgam uttamam  
 prāptum bhāryām ca tapasā devīm Caṇḍīm atoshayat. 26  
 sā svam khadgam dadau tasmai, bhāryārthe ca 'evam abhyadbāt:  
 «Āṅgārakāḥkhyam Asuram batvā, tasya 'acirāt sutām, 27  
 «putra, 'Āṅgāravatīm nāma bhavyām bhāryām avāpsyasi.»  
 ity ādisṭas tayā devyā tasthan rājā sa tanmanāḥ. 28

atrāntare ca 'Ujjayinyām yo yo 'bhūd nagarādhipaḥ,  
 sa sa kenāpi sattvena rātrau rātrāv abhakshyata. 29  
 tataḥ Caṇḍamahāsenas tad anvesṭum svayam niçi,  
 svairam bhraman puri, prāpa puruṣam parādārikam. 30  
 tasya 'acchinat sa khadgena çiro racita-maṇḍanam,  
 bhīṇna-kaṇṭham ca tam sadyaḥ ko 'py etya 'ādatta Rākshasaḥ. 31  
 «so 'yam purādhipān atti nūnam atra», 'ity ndīrya sah,  
 ādāya keçeshv ārebhe hantum tam Rākshasam nripaḥ. 32

tāvat sa Rākshaso 'vādīd: «mām, rājan, mā badhīr mṛishā!  
 «anya eva sa ko 'pi 'iha, yaḥ khādati purādhipān.» 33  
 «ko 'sau? brūhi!» 'iti rājñā tat priṣṭam Raksho 'bravīt punaḥ:  
 «asti 'iha 'Āṅgārako nāma Pātāla-nīlayo 'surah; 34

«sa te purādhīpān attī niçītheshu, paramitpa!»

«sarvato rājakanyāç ca hūthēna harati, prabho,» 35

«karoty Aṅgāravatyāç ca tāh sutāyāh paricchadam.

«tam atavyāṃ bhramantāṃ tvāṃ dṛiṣṭvā hatvā kritī bhava!» 36

ity uktavantaṃ muṅtvā taṃ Rākshasāṃ, sa sva-mandiram

rājā yayāv. ekadā ca jagāma 'ākheṭakāṃ tatah. 37

tatra 'apaçyad mahā-kāyaṃ kopa-jvalita-locanam

sūkaram sa, divaḥ khaṇḍam Añjanādrer iva cyutam. 38

«na varāho bhaved idṛig, māyī so 'ṅārako nu kim?»

iti dhyāyan sa rājā taṃ kroḍam bāṇair atādayat. 39

sa tān agaṇayann eva bāṇān vyādhūya tad-ratham,

gatvā viveça sumahad varāho vivaram bhuvah. 40

rājāpi vīras tatṛaiva tasya paçcāt praviçya sah,

divyaṃ puram dadarça 'atra, na dadarça ca sūkaram. 41

vāpi-taṭopavisṭhaç ca tatra 'apaçyat sa kanyakāṃ

kanyā-çata-parivārāṃ, Ratim rūpavatim iva. 42

sā kanyā 'abhyetya pṛiṣṭvā ca tatra 'agamana-kāraṇam,

paçyanṭī sāçru-nayanā jāta-premā jagāda tam: 43

«kashṭam! kutra praviṣṭo 'si? varāho yas tvayā 'ikshitaḥ.

«sa Daityo 'ṅārako nāma vajra-kāyo mahā-balaḥ. 44

«samprati tyakta-varāha-rūpaḥ çrāntaḥ svapity asau,

«prabudhya 'āhāra-kāle tu kuryād atyāhitam tava. 45

«ahaṃ ca, subhaga, 'etasya nāmnā 'Aṅgāravati sutā,

«tava ca 'anishṭam āçāṅkya prāṇāḥ kaṇṭha-gatā mama.» 46

ity uktaḥ sa tayā rājā, Devyā dattam varaṃ smaran,

«kārya-siddhir mama 'asti», 'iti jātāsthāḥ pratyuvāca tām: 47

«yadi mayy asti te snehas, tad idam kuru mad-vacaḥ:

«gatvā rudihi pārçve 'sya prabuddhasya sataḥ pituḥ. 48

«pramattaṃ yadi kaçcit tvāṃ hanyāt, tad mama kā gatiḥ?»

«iti vāçyaç ca, mugdhākshi, sa pṛicchan kāraṇam tvayā. 49

«evaṃ krite, mamāpy asti dhruvaṃ çreyas tavāpi ca.»

ity ukta tēna rājñā sā gatvā madana-mohitā, 50

upaviçya prabuddhasya pārçve tasya 'aruḍat pituḥ;

pṛiṣṭā çaçāṇsa tasmai ca hetuṃ tad-badha-jaṃ bhayam. 51

tataḥ sa Daityo 'vādīt tām: «vajrāṅgaṃ ko hi hanti mām?

«yad vā vāma-kare me 'sti marma, rakshatī tad dhanuḥ.» 52

ity etat tad-vaco rājā pracchannaḥ sa tadā 'açṛiṇot.

so 'tha Daityaḥ pravavṛite snātva pūjayitum Haram. 53

tatkālam prakāṣi-bhūya yuddhāya 'ābruyate sma sah

Daityaṃ grihita-maunam taṃ rājā 'āropita-kārmukāḥ. 54

so 'pi Daityaḥ karaṃ vāmam utkshipya vyāpṛiṭṭetarah,

saṃjñāṃ tasya 'akarod rājñāḥ «pratikshasya manāg!» iti. 55

tatkshapam tena rājñā ca kare tatra sa marmapi

siddha-lakshēna bāṇena hato Daityo 'patad bhuvi. 56

«trishṇārto 'haṃ hato yena, so 'bde 'bde ced na mām jalaiḥ

«tarpayiṣyati, tat tasya pañca nāṅkshyanti mantriṇaḥ;» 57



ity uktvāiva vipanne 'smin Daitye, tām tat-sutām nṛpaḥ  
 ādāya so 'ngāravatīm, āgād Ujjayinīm imām. 58  
 pariṇīya ca tām devīm, sa devo, deva, vaḥ pitā  
 Aṅgarakasya 'ambudānam prativarṣham akārayat. 59  
 sarve ca 'udakadānākhyam kurvanti 'iha tam utsavam,  
 prūptah sa ca 'adya; tat pitrā yat kritam te, kurishva tat! — 60

etat prajā-vacaḥ śrutvā, sa tam Pālaka-bhūpatih  
 puri pravartayat tatra jaladānōtsavam tadā. 61  
 tasmīn pravṛtite, tad-vyagre jāne kolāhalākule  
 akasmāt troṣitālāno gajo 'tra 'adhāvad unmadaḥ. 62  
 sa vāraṇo 'nkuṣam jīvā vyādhūtādhorāṇo bhraman  
 antar nagaryām subahūn khaṇād vyāpādayaj janān. 63  
 pradhāviteshu meṣhesu mahāmātrānvitesh api  
 paureshu ca, na tam kaṣcid niyantum aṇakad gajam. 64  
 kramād bhrāmyati tasmīn ca gaje caṇḍāla-vāṭakam  
 samprāpte, niragāt tasmād ekā caṇḍāla-kanyakā; 65  
 ājito 'nayā mukhena 'indur mad-vairi, 'iti 'iva tusṭaya  
 bhāsayanti bhuvam pāda-lagoṇyā kamala-śriyā; 66  
 vyāvṛtta-cetaso 'nyebhyo bhāvebhyah stimita-sṭhitaiḥ  
 nidrā 'iva sarva-lokasya dṛṣor viśrānti-dāyini. 67

sā kanyā vāraṇendram tam sam mukhopāgatam kare  
 kareṇa 'āhatya, kuṭilais taiḥ kaṭākshair atādayat. 68  
 sa hasti tat-kara-sparṣa-mohito vinatānanah  
 tad-dṛṣṭi-viddhas tām pācyan, pādān apy atra na 'acalat. 69  
 tataḥ sā svottariyeṇa kṛtāyām tasya dantayoh  
 utpatya 'āruhya dolāyām prākṛiḍad varakanyakā. 70  
 dṛṣṭvā ca tām sa ghaṛmārtām, taru-chāyām agād dvipaḥ.  
 etad dṛṣṭvā mahac citram, paurās tatra 'evam abruvan: 71  
 «aho! divyaiva kāpy eshā kanyā, sarvāṭiṣṭyāinā  
 «rūpeṇa 'iva prabhāveṇa tiryāṇico 'py āhṛitā yayā.» 72

atrāntare ca tad buddhvā, kumāro 'vantivardhanah  
 nirgataḥ kautukam dṛaṣṭum apaṇyat tām sa kanyakām. 73  
 paṇyatas tasya Madana-vyādha-vāgurayā tayā  
 dhāvitāc citta-hariṇo rājasūnor abadhyata. 74  
 sēpi tam vikṣhya, tad-rūpa-bṛita-cittā tad agrahūt  
 gajendra-danta-dolāyā avaruḥya 'uttariyakam. 75  
 tato meṭhādhirūdhe 'smin gaje, sā 'atha nṛpātmojam  
 salaḥjam sāmṛāgam ca paṇyanti sva-grihān agāt. 76

Avantivardhanah so 'pi, praṇānte gaja-sambhrame,  
 tayā hṛitena cittena cūnyo 'yāsīt sva-mandiram. 77  
 tatra samtapyamānaḥ ca tām vinā varakanyakām,  
 apricched vismṛitārabdha-jaladānōtsavaḥ sakṛin: 78  
 «jānitha, kasya tanayā? kīp-nāmā sā ca kanyakā?»  
 tac śrutvā te vayasyaḥ tam rājaputram babhāshire: 79  
 «asti 'iha 'Upalabastākhyah ko 'pi caṇḍāla-vāṭake  
 «mātaṅgas; tat-tanūjā sā nāmā Suratamañjarī. 80



«satām darçana-mâtrika-phalam tasyā manoramam,  
 «citrasthâyā iva tanor, na 'upabboga-kshamam vapuh.» 81  
 tac çrutvā sa vayasyebhyaḥ, kumāras tām abhūshata:  
 «manye na mātāṅga-sutā sâ, divyā kâpi niçcitam; 82  
 «na hi caṇḍāla-kanyāyāḥ sâ tādriçy ākritir bhavet.  
 «tad-rūpā sâ ca bhāryā me na cet syāj, jivitena kim?» 83  
 iti bruvan sa sacivair açakya-vinivāraṇaḥ,  
 atyartham tad-viyogāgni-samtapto 'bhūd nripātmajaḥ. 84  
 tato 'vantivati devī nripatīḥ Pālakas tathā  
 pitarau tasya, buddhvā tad, abbūtām ciram ākulau. 85  
 «katham vāñchati putro nāv anyajām rājavançajah?»  
 iti ca 'ukte tayā devyā, sa rājā Pālako 'bravit: 86  
 «evam dhāvati yac cetas tasyām asmat-sutasya, tat  
 «dhruvam kārāṇa-mātāṅgī kâpi sâ 'anyaiva kanyakā. 87  
 «vakti rajyad arajyad vā kāryākārye satām manah:  
 «atra ca 'eshā kathā, devī, na çrutā ced, niçamyatām: 88

Prāk Prasenañjito rājñah Supratishṭhita-samjñake  
 pure Kuraṅgi nāmnā 'abbūd atirūpavati sutā. 89  
 sâ jātu 'udyāna-niryatā bandha-bhrasṭhena hastinā  
 uccikshipe savahanā dhāvitvā 'upari dantayoh. 90  
 vidrute parivāre 'syāḥ sākrandam, tam gajam prati  
 tatra 'ātta-khadgaç caṇḍāla-kumārah ko 'py adhāvata. 91  
 sa tam lūna-karam khadga-prahāreṇa mahā-gajam  
 hatvā, tām mocayāmāsa pravīro rājakanyakām. 92  
 tato milat-parijānā sâ jagāma sva-mandiram  
 ākriṣṭa-hṛdayā tasya vīrya-saundarya-sampadā. 93  
 «sa me vāraṇatas trātā bhartā vā, mṛtyur eva vā»,  
 iti sampeitayantī ca tasthau tad-virahāturā. 94  
 sa caṇḍāla-kumāro 'pi çanair gatvā nijam griham,  
 tad-rūpa-hṛita-cittāḥ san dhyāyāns tām paryatapyata. 95  
 «kutra 'aham antya-janmā 'ayam, kutra sâ rājakanyakā?  
 «kākasya rājahanṣyāç ca kidriçah kva samāgamah? 96  
 «hāsyam etac ca çaknomi na vaktum nāpy upekshitam,  
 «tasmād maraṇam eva 'atra samkaḷe çarṇam mama;» 97  
 ity ālocya sa gatvā ca niçāyām pitṛikānanam,  
 snātāḥ kṛtvā citām, agnim prajvālya 'evam vyaññīapat: 98  
 «deva Pāvaka viçvātmaṁs! tvayy ātmāhuti-dānataḥ  
 «janmāntare 'pi sâ bhūyād bhāryā rājasutā mama!» 99  
 ity uktavaritam hutabhojy ātmānam ksheptum udyatam  
 prakṛti-bhūya sākshāt tam prasanno 'gnir abhūshata: 100  
 «mā kṛtāḥ sāhusam! bhāryā bhaviṣyati tavajiva sâ,  
 «na hi tvam pūrva-caṇḍālo; yaç ca tvam, vacmi tac, çṛṇu: 101  
 «āste Kapilaçarmākhyo nagare 'smin dvijettamaḥ,  
 «tasya 'agnyaḡāre pratyakṣaḥ sākāraḥ san vasāmy aham. 102

«tatra jātva antika-prāptam tat-sutam rūpa-lobhataḥ  
 «kanyām akaravaṃ bhāryām varotsārīta-dūṣhaṇām. 103  
 «tasyām tadaiva jātas tvaṃ mama vīryeṇa, putraka!  
 «taya ca lajjayā rathyāmukhe kshipto 'si tatksaṇam; 104  
 «tatas tvaṃ prāpya caṇḍalair ajā-kshireṇa vardhitāḥ.  
 «tad evaṃ brāhmaṇi-garbha-sambhūtas tvaṃ mama 'ātmajāḥ. 105  
 «ato nāsty apavitratvaṃ mat-tejaḥ-sambhavasya te,  
 «prāpsyasi tvaṃ ca bhāryām tām Kuraṅgīm rājakanyakām.» 106  
 ity uktvā 'antardadhe Vahniḥ, so 'pi samprāpta-saṃmadah  
 mātaṅga-kṛtrimasuto jātāsthah sva-grihaṃ yayau. 107  
 tataḥ Prasenajid rājā svapne 'gnī-prerito dadan  
 anviṣṭa-tattvas tasmai tām sutām Pāvaka-sūnave. 108

«evaṃ bhavanti pracchannā divyā, devī, sadā bhuvi;  
 «tad eṣhā kāpi divyaiva, na 'antyā, Suratamañjarī. 109  
 «anyad eva hi tad ratnaṃ, mat-sūnoḥ sā ca niçcitam  
 «janmāntara-priyatamā cakshurāḡopavarṇitā.» 110  
 evaṃ asmāsu tiṣṭhatsu rājñi bruvati Pālake,  
 avarṇayam ahaṃ tatra kaivartīyām imām kathām: 111

Abhūd Malayasiṃhākhyo rājā Rājagrihe purā,  
 tasya Māyavatī 'ity 'āsīd rūpeṇa 'apratimā sutā. 112  
 sā kṛdantī madhūdyāne rūpa-yauvana-çālinā  
 kaivartaka-kumāreṇa dṛiṣṭā kenāpi jātucit. 113  
 sa ca tām Suprahārākhyo dṛiṣṭvā smara-vaço 'bhavat;  
 sādhyāsādhyā-vicāraṃ hi na 'ikshate bhavitavyatā. 114  
 gatvā ca sva-grihaṃ, tyaktvā pāthūnāharaṇādi, sah  
 tasthan tad-eka-cittāḥ san çayyāyām ujñhitāçanaḥ. 115  
 anubandhena priṣṭaḥ ca svābhiprāyaṃ çaçaṇsa sah  
 mātṛe Rakṣhitikā-nāmnayai; sāpi putraṃ tam abhyadhāt: 116  
 «viṣhādam, putra, muṇca tvaṃ! āhāraṃ bhaja! niçcitam  
 «etat te sādhyāmy eva sva-yuktyā 'aham abhīpsitam.» 117

ity uktvā 'āçvāsīte tasmin jātāsthe bhukta-bhojane,  
 matsyān ādāya hradāt sā yayau rājasutā-grihaṃ. 118  
 tatra cetibhir ākhyatā sevoddeçāt praviçya sā  
 dāçi Rakṣhitikā tasyai tad matsya-prābhṛitaṃ dadau. 119  
 tençiva ca krameṇa 'etad dadatī sā dine dine,  
 vacanākāṇkṣiṇīm cakre tām ārādhyā nṛpātmaajām. 120  
 «brūhi! vāñchasi yad mattas, tat kuryām api dushkaram»,  
 iti prītā 'atha sā 'avocat tām dāçīm rājakanyakā. 121

tataḥ sā dhīvari prāha rabas tām yācitābhayaḥ:  
 «udyāna-dṛiṣṭām tvām, devī, vinā klāmyati me sutāḥ. 122  
 «āçīm pradarcya ca mayā prāṇa-tyāgāt sa rakshyate;  
 «tat kṛpā mayi cet, tad me sutam sparçena jīvaya!» 123



evam tayā 'uktā kaivartayoshitā sā nripātmaajā  
 salajjā sānurodhā ca vimṛṣya 'evam uvāca tām: 124  
 «guptam ānaya tam tāvad naktam mad-mandiram sutam!»  
 tac cṛtvaiiva prahrishṭā sā yayau dāci sutāntikam. 125

naktam ca sā yathā-çakti svairam racita-maṇḍanam  
 tam ānināya tad rājakanyāntahpuram ātmajam. 126  
 tatra tam rājaputrī sā Suprahāram cirotsukam  
 haste grīhṭvā, çayane kṛta-prītir nyaveçayāt, 127  
 āçvāsayāmāsa ca tam klāntāṅgam virahāgninā  
 çṛikhaṇḍa-çicira-sparça-kara-saṁvāhanena sā. 128  
 so 'pi tena sudhā-sikta iva dāçasutaç cirāt  
 kṛtārthamānī viçrānto jahre sapadi nidrayā. 129  
 supte ca 'asmin, nripasutā gatvā sushvāpa sā 'anyataḥ  
 yukti-rañjita-kaivartasutārakshita-viplavā. 130

tato 'sya tat-kara-sparça-vigama-pratibodhinah,  
 hastopanata-vibhrasṭām vallabhām tām apaçyataḥ, 131  
 nidhi-kumbhīm iva 'atīva daridrasya vishādinah,  
 dāçasūnor nirāçasya sadyaḥ prāṇa viniryayuh. 132  
 tad buddhvā 'agatya nindanti sā 'ātmānam rājakanyakā,  
 prātas tena saha 'āroḍhum citām vyavasitābhavat. 133

tato Malayasiṁho 'syāḥ pitā buddhvā nripo 'tra tat,  
 etya 'anivāryām dṛishṭvā 'etām, ācamya 'idam vaco 'bravit: 134  
 «yadi satyam aham bhakto devadeve Trilocane,  
 «tad me vadata kartavyam, Lokapālā, yathocitam!» 135  
 ity uktavantam rājānam divyā vāg evam abravīt:

«pūrva-bhāryā 'iyam etasya dāçayūno bhavat-sutā. 136  
 «grāme Nāgasthalākhye hi Mahidhara-sutaḥ purā  
 «abbūd Baladharo nāma brāhmaṇo guṇavattarah. 137  
 «sa, gate pitari svargam, hṛita-vittāḥ sva-gotrajaib.  
 «virakto bhāryayā sākam jagāma Dyunadī-taṭam. 138  
 «deham tyakshyan nirāhārah sthitas tatra vilokya saḥ  
 «dāçān bhakshayato matsyām, manasā çraddadhe kshudhā. 139  
 «tato 'tra pañcatām yātam tat-saṁkalpa-kalaṁkitam  
 «sva-bhāryā çuddha-saṁkalpā tapaḥ-sṭhaiiva tam anvagāt. 140

«sa esha jātāḥ saṁkalpa-doshād dāça-kule dvijāḥ,  
 «bbhāryā 'asya sā ca sutopā jātā 'eshā te sutā, nripa! 141  
 «tad etam pūrva-bhartāram, rājann, esā tvad-ātmajā  
 «jīvayatv āyusho 'rdhena gatāyusham aninditā. 142  
 «etat-tapaḥ-prabhāvād hi tat-tīrtha-prabhayā tathā  
 «pūto 'yam tava jāmātā bhūtvā, rājā bhaviṣyati.» 143

ity ukto divyayā vācā, Suprahārāya tām sutām  
 dattāyur-ardhām sa dadau tasmai labdhāsave nripaḥ. 144  
 tad-dattair bhūmi-hasty-açva-ratnair bhūtvā sa bhūpatih,  
 Suprahārah kṛti tasthau prāpya bhāryām tad-ātmajām. 145



« evaṃ prāḡjanma-sambandhaḥ prāyaḥ prītyai cāririṇām.  
« kimcāiva caura-sambandhāpy atra 'iyam cūryatām kathā: 146

Ayodhyāyām abbūd rājā Virabāhur iti śrutāḥ,  
yo raraksha sva-saṃtāna-nirviṣeṣhaṃ sadā prajāḥ. 147  
kadācit tam ca rājānam etya paura vyajjūnapan:  
«cauraḥ muṣṭhanti nagarīm imāṃ pratiniṣam, prabho! 148  
«jāgradbhir api ca 'asmābhiḥ śakyā lakṣhayitum na te.»  
tac śrutvā sthāpayāmāsa so 'tra cārān nripo niçi. 149  
te 'pi prāpur na yac caurān, na ca 'aṣāmyad upadravaḥ,  
tena rājā svayaṃ rātrau tad anveshtum viniryayan. 150

ekākī khadga-bastaḥ ca paribhrāmyan sa sarvataḥ  
saṃcarantaṃ dadarṣa 'ekaṃ prākāroperi pūrushaṃ, 151  
bhayāl laghu-padanyāsaṃ, kāka-cañcala-locanam,  
mṛigārīm iva paṇyantaṃ, muhur valita-kandharam, 152  
vikoṣāsi-viniryātair lakṣhitam khadga-raṣmibhiḥ  
tārāratnāpabārāṭṭham ibaseraṇa-rajjubhiḥ. 153  
dṛiṣṭvā ca 'acintayad rājā: «cauro 'yam vedmi niṣcitam,  
«dhravam ekacareṇa 'iyam muṣhyate tena me puri.» 154

ity ālocya nripaḥ cauraṃ caturas tam upāgamat;  
cauro 'pi sa tam aprākṣhīt saṣaṅkaṃ: «ko bhavān?» iti. 155  
tato rājā 'abravīd enaṃ: «bahu-vyasana-durbharaḥ  
«ahaṃ sāhasikaḥ cauras; tvam ca me brūhi, ko bhavān?» 156  
cauro 'py uvāca: «'ekacaras taskaro 'haṃ mahā-dhanaḥ;  
«tad ehi mad-grihaṃ, yāvad dhanēcchāṃ pūrayāmi te.» 157  
tac śrutvā dasyunā tena samam rājā «tathā!» iti sah  
yayan vanāntas tad-veṣṇa kṣmātale khāta-nirmītam, 158  
adhishṭhitam varastribhir, bhūri-ratna-prakāṣitam,  
sadā navopabhogam ca, Bhujaṅganagaropamam. 159

tatra garbhagrihaṃ tasmān pravīṣṭe taskare, nripaṃ  
vāhyasthāna-sthitaṃ dāsi tam ekā sakripā 'abhyadhāt: 160  
«kvāpi pravīṣṭo niryāhi śighraṃ, viṣvasta! ghātakaḥ  
«hanyād ekacaro hi tvāṃ pratibheda-bhayād ayaṃ.» 161  
tac śrutvā nirgato rājā drutaṃ gatvā sva-mandiram,  
senāpatiṃ samāhūya, sasainyaḥ punar āyayan. 162  
āgatya ruddhvā tad-veṣṇa, cūrān antaḥ praveṣya ca,  
hṛitārtha-saṃcayam cauram avasṭhabhya 'ānināya tam. 163

gatāyām niçi, tena 'atha sa rājā 'ādisṭha-nigrahaḥ  
cauro vipaṇi-madhyena badhyabdhūmim aniyata. 164  
niyamānaṃ ca tam tatra dṛiṣṭvā dṛiṣṭyā 'anurāgiṇi  
baṇik-sutā pitaraṃ tatkṣaṇam svam abbāṣhata: 165  
«yo 'yam badhyabdhvam, tāta, niyate caṇḍa-dipṭimāḥ,  
«asaṃ cet syād na bhartā me, tad mṛitām viddhi mām!» iti. 166

vikṣhya 'atha durnivārām tām, gatvā bhūpaṃ, sa tat-pitā  
dravya-koṭyāpi caurasya tasya muktīm ayācata 167

bhūpo 'pi tasmai baṇije cukrodha, na tu taskaram  
 tam munoca, 'avilambyaiva cūlāyām tam nyaveçayat. 169  
 tataḥ sâ Vāmadattākhyā baṇikkanya kalevaram  
 caurasya 'ādāya tasya, 'agnim praviveça 'anurāgataḥ. 169

« evaṃ prāgjanma-saṃbandha-parāyatteshu jantushu,  
 « bhāvi ko vastv atikrāmet? ko vā kiṃ kasya vārayet? 170  
 « tasmāt putrasya te kāpi pūrva-saṃbandha-nirmitā  
 « Avantivardhanasya 'eshā, rājan, Suratamañjarī. 171  
 « anyathā katham etasya rājasūnoḥ sujanmanah  
 « mātāṅgyām iha tasyām syād abhishvaṅgo 'yam idriçaḥ? 172  
 « tasmād Utpalahastah sa mātāṅgas tat-pitā, prabho,  
 « tām sutām yācyatām tāvat; paçyāmaḥ, kiṃ bravīty asau. » 173

« evaṃ ukto mayā rājā Pālakah prāhiṇot tadā  
 dūtān Utpalahastāya tām kanyām tatra yācitum. 174  
 sa ca tair yācito dūtair, mātāṅgo nīgaḍa tāt:  
 « etad me 'bhimatam, kiṃtu yo bhojayati mad-grihe 175  
 « aṣṭādaça sahasrāṇi viprāṇām pura-vāsinaṃ,  
 « tasmai mayā 'asau dātavyā sutā Suratamañjarī » 176  
 etac çrutvā vacas tasya sapratijñam, tathāiva te  
 āgatya dūtā rājñe tat Pālakāya nyavedayan. 177

« etat sa kārṇam matvā, saṃghattya brāhmaṇān puri  
 Ujjayinyām samākhyāta-vṛttāntaḥ kṣhitipo 'bravit: 178  
 « bhuṅgdhvam Utpalahastasya mātāṅgasya 'iha veçmani  
 « aṣṭādaça sahasrāṇi yūyam! na 'iccheyam anyathā. » 179  
 ity uktā bhūbhṛtā bhītāç caṇḍālāṇnāc ca te dvijāḥ,  
 kartavya-mūḍhāḥ saṃçritya Mahākālām, vyadhus tapaḥ. 180  
 « annam Utpalahastasya grihe bhuṅgdhvam açaukitāḥ!  
 « Vidyādharo hy ayam, na 'ayam caṇḍālāḥ sakuṭumbakah; » 181  
 iti svapne samādishtā viprās te tena Çambhunā

utthāya, gatvā rājñe tad ūkhyāya punar abruvan: 182  
 « caṇḍāla-vātād anyatra çuddham annam pacaty asau,  
 « rājann, Utpalahasto, 'tra tatas tad bhuñjmahe vayam. » 183  
 tac çrutvā 'Utpalahastasya rājā so 'nyam griham vyadhāt,  
 hṛiṣṭaḥ ca kārubbhiḥ çuddhais tatra 'asya 'annam apāçayat. 184  
 snāte ca 'Utpalahaste 'smin çuddha-vastre puraḥ sthite,  
 tatra 'aṣṭādaçabhir bhuktaṃ sahasrair agrajanmanām. 185

bhukteshu tesu ca, 'upetya rājānam rāṣṭra-saṃnidhan  
 praṇamya 'Utpalahasto 'sau Pālakaṃ tam abhishata: 186  
 « abhavat Gaurimuṇḍākhyo dhuryo Vidyādhareçvaraḥ;  
 « Mātāṅgadeva-nāmā 'aham tasya 'abhūvam samāçritaḥ. 187  
 « asyām Suratamañjaryām sutāyām mama, bhūpate,  
 « utpannāyām, sa mām guptaṃ Gaurimuṇḍo 'bravid idam: 188



« Naravāhanadattākhyo yo 'yam Vatseçvarātmajah,  
 « bhaviṣhyac-cakravartī 'iha so 'smākaṃ kathyate Suraiḥ. 199  
 « tad yāvac cakravartītvam na prāptaḥ kaṇṭakāḥ sa naḥ,  
 « tāvat sva-māyayā gatvā tam nipātaya māciram! » 200

« ity ahaṃ Gaurīmuṇḍena pāpena preshitas tadā,  
 « tadārtham nabhasā gacchan puro 'paçyam Maheçvaram. 191  
 « sa mām sadyo 'çapat kruddhaḥ kṛtvā hūṃkāram içvaraḥ:  
 « mahātmani jane, pāpa, katham pāpam cikīrṣasi? 192  
 « tad anenḡiva debena bhāryā-duhitṛi-samyutāḥ  
 « gaccha 'Ujjayinyam candāla-madhye nipata, durmate! 193  
 « aṣṭādaça sabasrāṇi viprāṇām pura-vāsinām  
 « tanayā-dāna-çulkena yadā te bhojayiṣhyati 194  
 « gṛiḥeṣu kaçcie, çāpasya tadā 'antas te bhaviṣhyati,  
 « dātavyā ca tvayā tasmāi sūtā tac-çulka-dāyine. » 195

« ity uktvā 'antarhite Çambhāv, esho 'smi patitas tadā  
 « antyeshu 'Utpalabastākhyo, na ca taiḥ sampkaro mama. 196  
 « adya çāntaḥ sa çāpo me tvat-putrasya prasādataḥ;  
 « tad mayā 'iyam sūtā dattā tasmāi Suratamañjarī. 197  
 « idāniṃ ca 'esha gacchāmi nijam Vaidyādharam padam  
 « Naravāhanadattasya sevārtham cakravartinah. » 198  
 ity uktvāiva 'arpita-sutaḥ, kham utpatya 'aṅganā-sakhaḥ  
 āgād Mataṅgadevo 'sau, deva, tvac-çaraṇāntikam. 199  
 rājāpi Pālako jūta-tattvo hrishṭas tadā vyadhāt  
 tasyāḥ Suratamañjaryā vivāham sva-sutasya ca. 200  
 tat-putro 'pi ca tam bhāryām prāpya Vidyādharim, abhūt  
 manorathādhikāvēpi-kṛtārtho 'vantivardhanah. 201

ekadā ca kumāro 'sau supto harṃye samam tayā,  
 niçākṣhaye prabuddhas tām akasmād na 'aikṣhata priyam. 202  
 vicitya ca 'etām aprāpya, tathā 'ākrandann atapyata,  
 yathā 'upetya pitā tasya rājā 'abhūd bhṛiça-vihvalaḥ. 203  
 « rakṣitā 'iyam purī, na 'asyām niçāyām praviçet paraḥ;  
 « dhruvam hṛitā sā kenāpi pāpena 'ākāça-cāriṇā, » 204  
 ity-ādy asmāsu jalpatsu militeshv atra tatksanam,  
 Vidyādharo Dhūmaçikho yaushmāko 'vātarad divaḥ. 205  
 tena 'iha so 'yam ānitaḥ kumāro 'vantivardhanah,  
 aham ca 'ākhyātam vṛttāntam mārgitaḥ Pālakād arpit. 206  
 sā 'eshā ca 'atra sthitā pitrā samam Suratamañjarī,  
 vṛttānta idṛiçaḥ ca 'asyā: devo jānūty atah param. — 207

ittham Pālaka-mantriṇi  
 kathyitvā Bhuratarohake virate,

Naravāhanadattāgre  
 Mataṅgadevam sabhāsado 'pṛicchan: 208

« kasmāi bhavatā dattā,  
 « brūhi tvam, Suratamañjarī 'iyam? » iti.  
 so 'py āha sma: « mayā 'eshā  
 « dattāiva 'Avantivardhanāya », 'iti. 209



«tvam brūhi, harasi kasmād  
 «etām?» iti ca 'Ityako 'tha taiḥ priṣṭhaḥ,  
 «ātau mahyaṃ mātṛā  
 «vācā dattā 'iyam», ity avādīt saḥ. 210  
 «sati janake, kā mātā?  
 «tad-dāne 'py asti ko 'tra tava sākṣhī?  
 «tad iyaṃ para-dārās te,  
 «pāpa!» 'iti tam ūcuk Ityakam sabhyāḥ. 211  
 «i taiḥ ca nirottarī-kritasya  
 prasabham nigraham Ityakasya tasya  
 Naravāhanadatta-cakravartī  
 kupito durvinayāt samādideṣa. 212  
 «asya 'ekam etam aparādham iha kṣhamasva!  
 «syālo hi te Madanavega-sutaḥ kila 'asau;»  
 ity arthito muni-varair attha Kaṣyapādyaī,  
 rājā kathamcid apabbartsya sa tam mumoca. 213  
 tam api ca mātula-putraṃ  
 nija-patnyā 'Avantivardhanaṃ yuktaṃ,  
 Vāyupatha-basta-nihitaṃ,  
 saciva-yutaṃ prāhiṇot sva-purīm. 214

### Toraṅga 113.

Evaṃ tatra 'Asitagirau sādhuīm Suratamanjarīm  
 Ityakāpahrītām, tasmāt syālād apy apabbartsitāt 1  
 hrītvā, samarpya bhartre ca, muni-madhye vyavasthitaṃ  
 Naravāhanadattaṃ tam Kaṣyaparshir abhāshata: 2  
 «na 'abbūd na bhavitā, rājāṇ, cakravartī samas tava,  
 «yasya dharmāsana-sthasya na rāgādi-vaḥ matih. 3  
 «dhanyās te 'pi ca, paṇyanti ye tvāṃ sukritinaṃ sadā;  
 «idṛṣe 'pi hi sāmrajye na 'avadyaṃ kimcid asti te. 4  
 «āsana Rishabhakādyā hi purā 'anye cakravartināḥ,  
 «nānā-vidhaiḥ ca doshaiḥ te grastā nashtāḥ ṣṛiyaḥ cyutāḥ. 5  
 «Rishabhaḥ, Sarvadamanas, tṛtiyo Bandhujivakaḥ:  
 «atidarpeṇa te sarve Cakrād nigraham āgatāḥ. 6  
 «Jimūtavāhana 'py, etya priṣṭo Vidyādhareṣvareḥ  
 «cakravartī-pada-prāpti-kāraṇaṃ Nāradaṣṣinā, 7  
 «ācakhyaḥ kalpavṛkṣhasya dānaṃ nija-tanos tathā;  
 «tena 'abhraṇyāt padāt svasmāt sukritēdiraṇena saḥ. 8

« Viçvāntarākhyo yaç ca 'śic cakravartī 'iha, so 'pi ca,  
 « Indivarāksha-tanaye hate Cedi-mahibhṛitā 9  
 « Vasantatilakākhyena tad-dāra-dhvaṅsa-kāriṇi,  
 « kuputra-çoka-mohena dhairya-hīno vyapadyata. 10  
 « ekas Tārāvalokas tu, bhūtvā rājendra-mānushaḥ  
 « Vidyādharaṇām samprāpya sukṛtaiç cakravartitām, 11  
 « anāsādita-doshah sañç ciram sāmrajya-sampadam  
 « bhuktvā, 'avasāne vairāgyāt svayam tyaktvā vanam gataḥ. 12  
 « ittham Vidyādharāḥ prāyah sva-pada-prāpti-mohitāḥ  
 « na 'ucite pathi tiṣṭhanti rāgāndhā nipatanti ca. 13  
 « tat tvam nyāyyāt pathaḥ çaçvad raksheḥ skhalitam ātmanaḥ,  
 « Vidyādhara-prajā ca 'iyam rakshyā dharma-vyatikramāt. » 14  
 Kaçyapena 'evam uktas tu samrāj çradhdhita-tad-vacāḥ  
 Naravāhanadattas tam idam papraccha sādaraḥ: 15  
 « katham Tārāvalokena mānushena satā purā  
 « prāptam Vidyādharaivaryam? bhagavan, varṇayasva naḥ! » 16  
 tac çrutvā Kaçyapo 'vādic: « çrūyatām! kathamāmi vaḥ:

Candrāvaloka ity āsid nāmnā Çivishu bhūpatiḥ. 17  
 tasya 'içvarasya mūrdhanya Candralekhā 'ity abhūt priyā,  
 dugdhābhdhir-nirmala-kulā çuddhā Gaṅgā-sama-sthitiḥ. 18  
 abhūt ca vāraṇas tasya parasenā-vimardanaḥ  
 mahān Kuvalayapida iti khyāto mahitale. 19  
 tat-prabhāveṇa bhūpālo baliṇāpi na çatruṇā  
 sa paura-svāmike rājye paryabhūyata kenacit. 20  
 yauvanāpagame ca 'asya putra eko mahipateḥ  
 utpede Candralekhāyām devyām kalyāṇa-lakṣhaṇaḥ, 21  
 Tārāvaloka-nāmā ca kramād vṛiddhim jagāma saḥ  
 dāna-dhairya-vivekādyañ sahajātair guṇaiḥ saha; 22  
 açikshata ca niḥçesham vāumayārtham mahā-matiḥ,  
 na 'açikshata na-çabdārtham ekam kāma-prado 'rthishu; 23  
 kramād yuvāpi vayasā sthaviraḥ sa viceshṭitaiḥ,  
 tejasā sūrya-samkāço 'py atyartham saumya-darçanaḥ, 24  
 rākācandra iva 'açesha-kalā-samdoha-sundaraḥ,  
 Kandarpa iva viçvasya lokasya 'autsukya-dāyakaḥ, 25  
 samjajñe pitri-çuçrūṣhā-jita-Jinūtavāhanaḥ  
 abhivyakta-mahācakravartī-lakṣhaṇa-lāñchitāḥ. 26  
 tatas tasya kṛite sūnoḥ kanyā Madreçvarātmanajā  
 Candrāvalokena 'ājabre Mādri nāma mahibhujā. 27  
 kṛitodvāham pitā tam ca tad-guṇotkarṣha-toṣitāḥ  
 yauvarājye mahārājas tadaiva 'abhishishbeca saḥ. 28  
 abhishiktaç ca pitrā 'atra yuvarājas tad-ājñayā  
 Tārāvalokaḥ so 'nnādi-dāna-satrāṇy akārayat. 29  
 çayyotthāyam ca pātrāṇi tāni svayam avekṣitum  
 sadā Kuvalayapidaṁ āruhya gajam abhramit; 30

yo yad arthitavāns, tasmai tad dadāv api jīvitam:  
tena tasya yaço dikshu yuvarājasya paprathe. 31

atha tasya sutau Mādryām jāyete sma yamāv ubhau,  
tau ca nāmuā karoti sma sa pitā Rāma-Lakshmaṇau. 32  
avardhetām ca tau pitroḥ snehānandāv iva 'arbhakau,  
sva-pitāmahayoç çaiva prāṇebhyo 'py adhika-priyau. 33  
āropita-guṇāv etau tat-kodaṇḍāv iva 'ānatau  
Tārāvaloko Mādri ca na paçyantāv atṛipyatām. 34

tataḥ Kuvalayāpidaṃ gajaṃ dātṛi-yaçāḥ sutau  
dṛishṭvā, Tārāvalokasya viprān svān ripavo 'bruvan: 35  
«gatvā Kuvalayāpidaṃ gajaṃ Tārāvalokataḥ  
«yācadhvam! yadi tāvat taṃ yushmabhyam sa pradāsyati, 36  
«harishyāmas tato rājyam tad-vihīnasya tasya tat;  
«na dāsyaty atha, dātṛitva-yaças tasya vināṅkshyati.» 37  
ity uktās tais «tathā!» 'ity uktvā gatvā te brāhmaṇās tataḥ  
gajaṃ Tārāvalokāt taṃ dāna-vīrād yayācire. 38  
«ko nāma 'artho gajendreṇa yācitena dvijanmanām?  
«taj jāne, niçcitam ime prayuktā mama kenaci. 39  
«tad yad astu! mayā tāvad dātavyo 'yam gajottamah;  
«aprāpta-kāmo hy arthi me katham yāsyati jīvataḥ?» 40  
iti sampcintya tebhyas taṃ dvijebhyo vāraṇottamam  
Tārāvalokaḥ sa dadau nishkampeçāiva cetasā. 41

tatas tair nīyamānaṃ taṃ dṛishṭvā gaja-varam dvijaiḥ,  
paurāç Candrāvalokasya kruddhā rājño 'ntikaṃ yayuḥ, 42  
ūcuç ca: «te sutena 'idaṃ rājyam tyaktaṃ tava 'adhunā,  
«muni-dharmo grīhitaç ca sarva-santyāga-kāriṇā, 43  
«yad etena çriyo mūlaṃ gandha-bhagnānya-vāraṇaḥ  
«dattaḥ Kuvalayāpidaḥ, paçya, 'arthibhyo mahā-gajāḥ. 44  
«tad etaṃ tapase putraṃ vanam prasthāpaya, 'athavā  
«gajaṃ pratyāhara, 'anyam vā rājānam kurmahe vayam.» 45

iti Candrāvalokas tair uktaḥ pauraḥ, tathāiva tat  
sva-putraṃ çrāvayāmāsa pratihāra-mukhena taṃ. 46  
so 'pi Tārāvalokas tac çrutvā tat-tanayo 'bravit:  
«hasti tāvad mayā datto, nāsty adeyam ca me 'rthishu; 47  
«īdṛiçena tu rājyena paurāyattena kiṃ mama?  
«kiṃ ca 'anyopayoginyā lakshmyā vidyud-vilolayā? 48  
«tad me çreyo vane vāsaḥ sarva-bhojya-phala-çriyam  
«madhye tarūṇām, na punar nṛi-paçūnām ibā 'īdṛiçām.» 49  
ity uktvā tulya-samkalpa-dhīrayā bhāryayā 'anviteḥ,  
pitroḥ pādāv anugbrāya, dattvā 'arthibyo 'rtha-sampcayam, 50  
grīhita-vaikalaḥ sākam putrābhyām sa nijāt purāt  
Tārāvaloko niragād, rudataḥ sāntvayan dvijān. 51  
taṃ tathā prasthitaṃ dṛishṭvā paçūnām pakshinām api  
karuṇam krandatām açru-dhārābhīr bhūr asicyata. 52  
sūnvor vāhana-mātrāika-ratha-çeṣaḥ paṭhi vrajan  
so 'tha Tārāvaloko 'nyai rathāçvān yācito dvijaiḥ. 53



sa tñ api dadau tebbyaḥ, cakarsha ca ratham svayam  
 sabhāryaḥ sukumārau tau netum bālau sutau vanam. 54  
 tato 'tavi-madhye gatam pariçrāntam upetya tam  
 niraḡvaṃ ratham apy atra yayāce brāhmaṇo 'paraḥ. 55  
 tasmai tam api nishkampō dattvā, padbhyāṃ saputrakāḥ  
 sabhāryaḥ ca kathamcit sa dhīraḥ prāpa tapovanam. 56  
 tatra Mādryā kṛitōdāra-paricaryāḥ sva-bhāryayā  
 taru-mūle kṛitāvāsas tasthau mṛiga-pariechadaḥ; 57  
 vātāhati-calat-pushpa-mañjarī-cāru-cāmaraiḥ,  
 prithu-chāyātaru-chatraiḥ, patraḡyayā-çilāsanaḥ, 58  
 gītair bhṛīṅgāṅganānām ca, nānā-phala-rasāçānaiḥ  
 dhīraṃ vairāgya-rāja-satham vanāntās tam sishevire. 59

ekadā ca 'atra tat-patnyāṃ Mādryāṃ tasya kṛite svayam  
 āhartum phala-pushpādi gatāyāṃ āçramād vahiḥ, 60  
 upetya brāhmaṇo vṛiddhaḥ kaçcit tam utaja-sthitam  
 Tārāvalokaṃ tanayau yayāce Rāma-Lakshmanau. 61  
 «varam putrāv imau netum pārayishye çiçū api,  
 «na punar bhagna-kāmo 'yaṃ preshto 'rthi kathamecana;» 62  
 «vidhir vikshitu-kāmo hi dhairya-dhvaṃsam çatho mama;»  
 iti samcintya sa dadau tasmai viprāya tau sutau. 63  
 nīyamānau ca tau tena vipreṇa yayatur na yat,  
 tat sa vipro latābhis tau baddha-bastāv atādayat; 64  
 nināya ca 'etau krāntau nṛiçāṇso, jananiṃ muhuḥ  
 nivṛitya pitaram tam ca paçyantau sāçru-locanau. 65  
 tat sa Tārāvaloko 'tra paçyann api na cukshubhe,  
 cukshubhe tv aya dhairyeṇa bhūtagrāmaḡ carāçaraḥ. 66

atha 'bhrītya çānaiḥ pushpa-phala-mūlādi sā satī  
 vanāntād āyayau Mādri çrāntā tam patyur āçramam; 67  
 dadarça 'adhomukham tam ca bhartāram, na tu tau sutau  
 viprakīrṇa-sthita-kṛidā-mṛinmayāçva-ratha-dvipau. 68  
 anishtāçāṅki-hṛidayā, «hā hatāsmi! kva tau mama  
 «putrakāv?» iti papraccha sambhrāntā tam patim ca sā. 69  
 so 'py avādic çānaiḥ etām: «anaghe, tanayau mayā  
 «yācamāṇāya tau dattau daridrāya dvijanmane.» 70  
 tac çrutvā tyakta-mohā sā sādhvī tam avadat patim:  
 «tarhi yuktam kṛitam; yātu katham arthi parāṇmukhaḥ?» 71  
 evaṃ tayā 'ukte, dampatyos tulya-sattvatayā tayā  
 tayoç cakampe bhuvanam cacāla 'ndrasya ca 'āsanam. 72

atha 'ndraḥ praṇidhānena Mādri-Tārāvalokayoh  
 dāna-sattva-prabhāveṇa kampitam jagad aikshata. 73  
 tataḥ sa brāhmaṇo bhūtvā gatvā jīṇāsuraçramam,  
 Tārāvalokaṃ Mādriṃ tām ekapatnīm ayācata. 74  
 Tārāvaloko 'py etasmai dātum hastodakena tām  
 nirvikalpaḥ pravavṛite vanānta-sahacāriṇīm. 75  
 «kip sādha-yasi, rājarshe, dattvā dārām api 'idṛiçā?»  
 ity ukto dvija-rūpeṇa tena Çakreṇa so 'bravīt: 76

«na me sādhyam kim apy asti; vāñchā tv etāvatī mama,  
 «prāṇān api sadā dadyām brāhmaṇebhya iti, dvija!» 77  
 tac śrutvā nija-rūpa-stho bhūtvā Ṣakro jagāda tam:  
 «tushṭo 'smi kṛita-jijñāsas tava; tena vadāmi te: 78  
 «na te deyā punaḥ patnī, cakravartī ca bhāvy aśi  
 «Vidyādharaṇām acirād», ity uktvā 'antardadhe ca saḥ. 79

atrāntare sa vṛiddho 'pi brāhmaṇo dakṣiṇārjitaḥ  
 Tārāvaloka-tanayau grihītvā, mārga-mohataḥ 80  
 bhramaṇṣ, Candrāvalokasya daivāt tasya puram prabhoḥ  
 prāpya, 'āpaṇe tau vikreṭam rājaputraḥ pracakrame. 81  
 tatra tau pratyabbijñāya, gatvā 'āvedya bhūpateḥ,  
 paurāḥ Candrāvalokasya sadvijau ninyur antīkam. 82  
 sa tau dṛiṣṭvā nijau putraḥ sākruḥ, priṣṭvā ca tam dvijam,  
 abbūt tad-ukta-vṛittāntaḥ sukha-duḥkhamayaḥ ciraḥ. 83  
 tataḥ sa nija-putrasya sattvotkarṣam vibhāvyā tam,  
 tyakta-rājya-sprihaḥ paurair arthyamāno 'pi, tau dvijāt 84  
 kritau tasmād dhanaiḥ putraḥ grihītvā, saparicchadaḥ  
 sūnos Tārāvalokasya tasya 'ācramapadam yayau. 85

tatra 'apaṇyāc ca tam baddha-jaṭam valkala-dhāriṇam,  
 ācāgatair mahā-vṛikṣam iva bhukta-ṣṛiyam dvijaiḥ 86  
 dūrād ādhāvyā patitaḥ putraḥ tam pādayoḥ ca saḥ  
 yadā 'āropayad utsāṅgam, abhishecyā 'ācra-vāriṇā, 87  
 Vidyādharaḥ dhirājyārtham abhisheka-puraḥsare  
 tasya sūnūsanārohe tadāiva 'ārambhatām yayau. 88

atha 'etat-tanayau rājā tau dadau Rāma-Lakṣmaṇau  
 so 'smai Tārāvalokāya, «kritāv etāv» iti bruvan. 89  
 kurvanty anyonya-vṛittānta-kathā yāvāc ca tatra te,  
 tāvad gajaḥ caturdanto Lakṣmīḥ ca 'avātarad divaḥ; 90  
 avatīrṣeshu ca 'anyeshu Vidyādhara-patishv api,  
 Lakṣmīḥ Tārāvalokaḥ sā padma-hastā jagāda tam: 91  
 «āroha vāraṇe 'mushminn, ehi Vidyādharaḥ padam,  
 «tat sāmrajya-ṣṛiyam bhuñkṣva jitām dāna-prabhāvataḥ!» 92

ity uktavatyā Lakṣmīyā sa sākam bhāryā-sutānviṭaḥ,  
 pituḥ praṇamya caraṇau, paṇyatsv 'ācrama-vāsishu, 93  
 ārohya tam gajaḥ divyam, vṛito Vidyādhareṣvaraiḥ  
 Tārāvaloko nabhasā yayau Vaidyādharam padam. 94  
 tatra 'upabhukta-sāmrajyaḥ ciraḥ vidyābhir ācṛitaḥ  
 kālena 'utpanna-vairāgyas tapovanam aṣīṣiyat. 95

«evam Tārāvalokena mānushena satā purā  
 «nirmalaiḥ sukṛitaiḥ prāpi sarva-Vidyādhareṇ dratā, 96  
 «anye tu tām avāpyāpi vibhrasṭāḥ skhalitais tataḥ;  
 «tad rakṣher apacāratvam svato vā parato 'pi vā!» 97

iti Naravâhanadattâh

Kaçyapa-meninâ, kathâm samâkhyâya,

anuçishṭâh, sa « tathâ! » 'iti

pratipede cakravartî tat. 98

« Vidyâdharâh, çriṇuta! yaḥ kurute mama 'atra

« dharma-vyatikramam itaḥ prabhṛiti prajāsu,

« badhyaḥ sa me niyatama, ity abhito Harâdriṇ

svødghoshanâm ca tato bhramayâmcakâra. 99

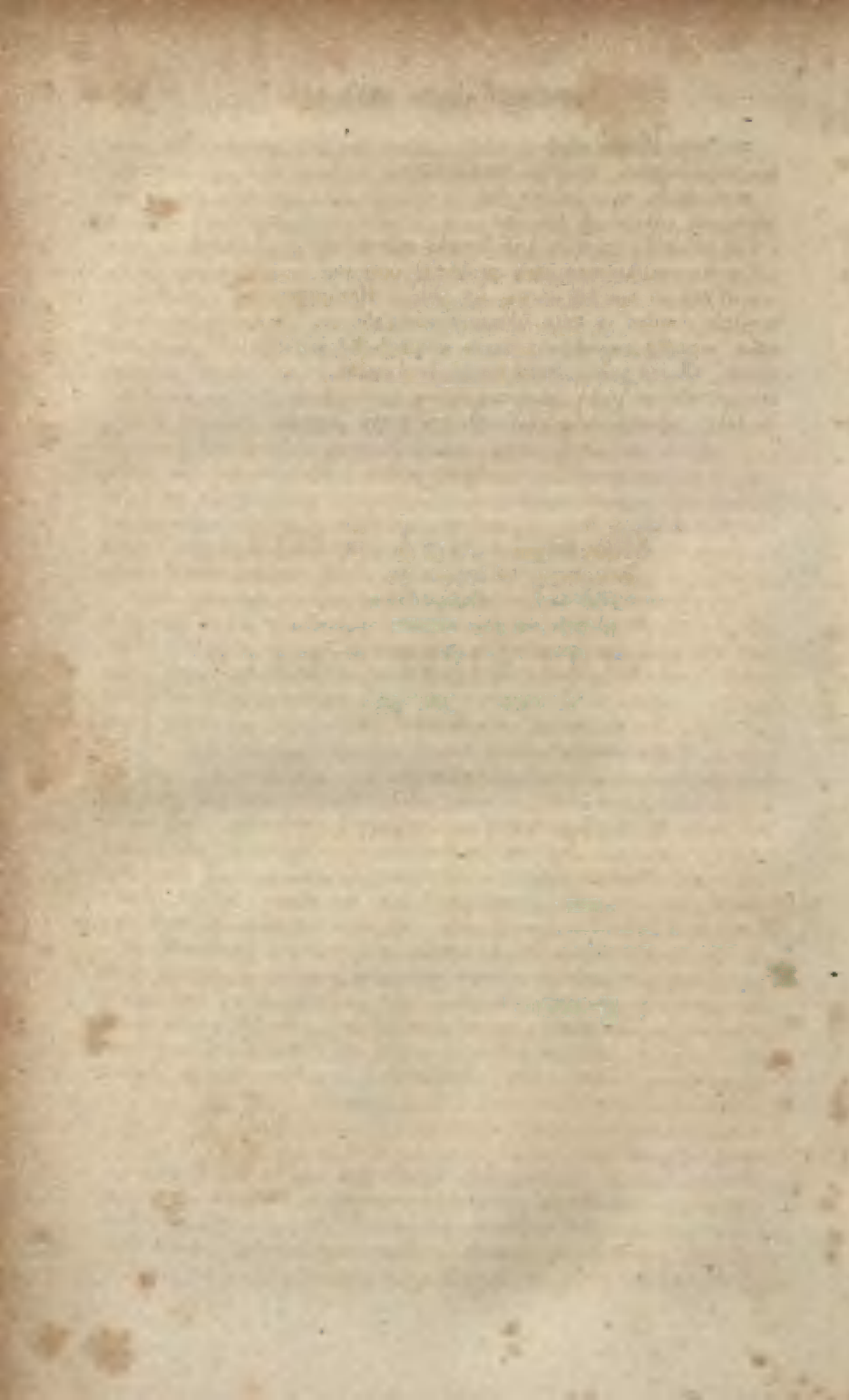
atha 'avanata-mastakair vidhṛita-çâsanâh Khecarair,

uvâsa, vilasad-yaçâh Suratamañjarî-mocanât,

ava-mâtula-samîpago 'stagirau nayan prâvṛisham,

sa tatra saparicchado muni-varasya tasya 'âçrame. 100





XVII.

ATHA

CRI SOMADEVA BHATTA

VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

PADMAVATI

NAMA

SAPTADAÇO LAMBAKAH.

1776

THE NEW YORK

LIBRARY

OF THE

NEW YORK



## Padmāvati.

*Taraṅga 114.*

Dehārdha-dhṛita-kānto 'pi tapasvī nirguṇo 'pi yaḥ  
jagat-stutyō, namas tasmai citra-rūpāya Čambhave! 1  
calat-karṇāgra-vikṣipta-gaṇḍodḍināli-maṇḍalam,  
dhunvānaṃ vighna-saṃghātam iva, Vighnāntakaṃ numah! 2

Evam tatra 'Asitagirau Kaçyapasya 'āçrame muneḥ,  
Gopālakasya nikāṣe mātulasya tapasyataḥ, 3  
varshākālātivāhāya nivasan sacivair yutaḥ,  
sarva-Vidyādhareन्द्राṅka-cakravartī-pade sthitaḥ 4  
Naravāhanadatto 'san, tais tair Vidyādharaḍhipaiḥ  
anvāsitaḥ, sva-bhāryābhīḥ pañcaviṃśatibhir vṛtaḥ, 5  
bruvan kathāḥ, sa munibhir sapatnikair apricchyata:  
«yadā Mānasavegena devī Madanamañcukā 6  
«māyayā 'apohṛitā 'esbā 'abhūt, tadā viraha-niḥsaham  
«vyanodayat kathāṃ kaś tvām? iti naḥ kathyatām tvayā.» 7  
iti tair munibhiḥ pṛiṣṭhas tad-bhāryābhīḥ ca tatra saḥ  
Naravāhanadatto 'tha vaktum evaṃ pracakrame: 8  
«tadā hṛitāyām etasyām devyām pāpēna vairiṇā  
«mayā 'anubhūtaṃ duḥkhaṃ yat, tat kiyat kathyate 'dhunā? 9  
«na tat puram na ca 'udyānaṃ grihaṃ vā, yatra na 'abhṛamam  
«cinvaṇaṃ aham imāṃ ārtāḥ sarve ca sacivā mama. 10  
«upaviṣṭam ca sonmādam iva 'udyāne taros tale  
«āha sma labdhāvasaraḥ sāntvayan Gomukho 'tha mām: 11  
«mā gā viklavatām! devīm acirāt prāpsyasi, prabho!  
«devā hī Dyucaraiçvāryam ādīṇas te 'nayā saha; 12  
«tad avaçyaṃ tathā bhāvi, na hi tad-vacanaṃ mṛiṣhā,  
«dhīrāç ca soḍha-virahāḥ prāpnuvanti 'iṣṭa-saṃgamam. 13

«Rāmabhadro Nalo rājā tavaiva ca pitāmabāh,  
 «vishabha virabhaṃ, kīṃ na preyasibhiḥ samāgatāḥ? 14  
 «sa Muktaṭhalaketuḥ ca cakravartī Dyncārīṇaṃ  
 «Padmāvatyā na kīṃ prāpa viyuktaḥ saṃgamaṃ punaḥ? 15  
 «tathā ca ṣṛiṇu, deva, 'ahaṃ tat-kathāṃ kathayāmi te.»  
 «ity uktvā Gomukho mahyam imāṃ akathayat kathāṃ: 16

*Atha Padmāvatī-kathā.*

Asti 'īha prathitā prithvyāṃ nāmnā Vārāṇasī purī,  
 Dyusarid-bhūshitā mūrtiḥ Cāmbhavi 'iva 'apavargadā, 17  
 surasādma-dhvajapaṭair marutā namitoddhataiḥ  
 «īhaiva mokshaṃ yāta!» 'iti bruvānā 'iva 'aniṣaṃ janān, 18  
 sita-prāsāda-ṣikharā Candracūḍa-nivāsabhūḥ  
 bhāti Čaiva-gaṇākīrṇā Kailāsādristhali 'iva yā. 19  
 tasyāṃ abhūd Brahmadatto nāma rājā purā purī  
 Čivaika-bhaktō brahmaṇyaḥ čūro dātā kṛpā-parah; 20  
 na durgeshv api caṣṭhāla, na mamaḥja 'ambudhishv api,  
 bhuvī bhramanti yasya 'ājñā na dvipāny api na 'atarat. 21  
 āhlāda-dāyiniḥ tasya cakorasya 'iva vallabhā  
 āsit Somaprabhā devī, netra-peyā 'asya sāpy abhūt. 22  
 Čivabhūty-abhidhānaḥ ca mantriḥ tasya 'abhavad dvijaḥ,  
 Vṛihaspati-samo buddhyā, sarva-čāstrārtha-pāragah. 23  
 sa kadācid nṛpaḥ candraprāsāde čayane sthitaḥ  
 dadarṣa haṃsa-yugalaṃ gaganena 'āgatāṃ niçi, 24  
 dipta-jāmbūnadamayāṃ rājahaṃsāvali-vṛitam,  
 Abhṛagaṅgā-jalotpallavaṃ hemāmbuja-dvayam. 25  
 gate dṛiṣṭi-pathāt tasminu atyāčarye, sa bhūpatiḥ  
 paryatapyata sotkanṭha-manās tad-darṣanaṃ vinā. 26  
 anidra eva nitvā tāṃ ničāṃ, prātaḥ sa mantriṇaṃ  
 yathā dṛiṣṭaṃ tathā 'ākhyāya Čivabhūtim uvāca tam: 27  
 «tad yatheshṭaṃ na tau hema-haṃsau pačyāmy ahaṃ yadi,  
 «tat kim etena rājyena jivitenāpi vā mama?» 28  
 «iti rājñā 'adito mantri Čivabhūtir jagāda tam:  
 «asty upāyo 'tra, kā cintā? ṣṛiṇu, deva, vadāmi te: 29  
 «vičitra-karmayogena saṃsāre 'smiṇ prajāpateḥ  
 «vičitro bhūta-sargo 'yaṃ, aparicchedya eva yaḥ. 30  
 «tatra duḥkhamaye mohād udbhavat-sukha-buddhayaḥ  
 «nivāsābhāra-pānādi-rasād rajyanti jantavaḥ. 31  
 «teshaṃ ca 'bhāra-pānādi nivāsaṃ ca prithag-vidham  
 «sva-svā-jāty-anurūpeṇa prītidāṃ vidadhe vidhiḥ. 32  
 «tad, deva, kāraya mahad haṃsānāṃ āčrayaṃ saraḥ  
 «kamaloṭpala-saṃchannaṃ nirbādhya rakṣi-rakṣitam! 33  
 «pakṣi-priyaṃ ca tatra 'annaṃ prakṣhepaya sadā taṭe,  
 «yāvad āyānti tatra 'āçu nānā-digbhyo 'mbopakṣiṇaḥ; 34

«tad-madhye nacirād atra haṁsau tāv apy upaishyataḥ.  
 «tato drakshyasy ajasraṁ tau. mā kṛithā durmanaskatām!» 35  
 ity ukto mantriṇā tena sa rājā tad akārayat  
 yathoktam kṣhaṇa-sampannam Brahmadaṭṭo mahā-sarah. 36  
 haṁsa-sārasa-cakrāḥva-samçrite tatra kālataḥ  
 āgatyā padmakhaṇḍe tad haṁsa-yugmam upāviçat. 37  
 tad upetya sa vijñaptas tat-saro-rakshibhir nṛipaḥ  
 āgād etat saro bṛiṣṭaḥ, siddham matvā manoratham. 38  
 dadarça hema-haṁsau ca tatra 'etau dūrato 'reayan  
 āçvāsayaç ca nikshipya sakshirān çālitandulān. 39  
 viçuddha-kaladhautāṅgau muktāmaṇimayeçkṣhaṇau  
 prabala-cañcu-carāṇau tārkshyaratoṇāgrapakṣhaṭi 40  
 viçrambbhagatan tau ca haṁsau rājā vibhāvayan,  
 tatra sadā 'avasat nityam tatṛaiḥva sarasas taṭe. 41  
 ekadā ca 'ekadeçe 'tra saro-rodhasi paryastan,  
 amlāyi-pushpa-racitām pūjām rājā dadarça saḥ. 42  
 «kena pūjā kṛitā 'eshā?» 'iti papraccha 'atra sa rakṣiṇaḥ.  
 tatas te tam sarah-pādā nṛipam evam vyajijñāpan: 43  
 «trisamḍhyam sarasi snātvā haṁsāv etau hiraṇmayau,  
 eīha nityam imām pūjām kṛitvā, dhyānena tiṣṭhataḥ. 44  
 «tad na vidmo, mahārāja, kim etad mahad adbhitam.»  
 etac çrutvā sa rakshibhyaç cintayāmāsa bhūpatiḥ: 45  
 «kva haṁsau, kva 'idṛiçī caryā? dhruvam aṣṭy atra kāraṇam.  
 «tat karishye tapas tāvad, yāvad vetsyāmi, kāv imau.» 46  
 iti samcintya nṛipatis tyaktāhārah sa bhāryayā  
 mantriṇā ca samam cakre Hara-dhyāna-paras tapaḥ. 47  
 atha 'ubhan divya-haṁsau tam dvādaçāḥam upoṣhitam  
 upetya, vyaktayā vācā svapne rājānam ūcatuḥ: 48  
 «rājann, uttiṣṭha! vakshyāvaḥ sa-bhāryā-sacivasya te  
 «prātaḥ sarvam yathā-tattvam vijane, pāraṇe kṛite.» 49  
 ity uktvā tau tiro bhūtau haṁsau; rājā prabudhya ca  
 bhāryā-mantri-yutaḥ prātaç cakāra 'utthāya pāraṇam. 50  
 bhuktoṭtarām ca tatra 'ambu-lilāgebhāntare sthitam  
 nṛipam sa-bhāryāmāyam tam haṁsau tāv abhyupeyatuḥ. 51  
 «kau yuvām? brūtam!» ity uktau tena 'abhyarcyaiva bhūbhujā,  
 kramāt tasmai sva-vṛittāntam evam ācakhyatuç ca tam: 52

Asti Mandara ity adrirājo jagati viçrutah  
 viharat-sura-samghāta-virājad-ratna-kānanah, 53  
 yasya 'amṛitena sikteshu mathita-kṣhiravāriḍbeḥ  
 jarā-mṛityu-haram pushpa-phala-mūlāmbu sānushu, 54  
 Kailāśādhika-kāntasya yasya çṛiṅgāgra-bhūmayah  
 nānā-sadratna-racitā klodyānāni Dhūrjateḥ. 55  
 tatra jātu kṛita-kṛido devo 'vasthāpya Pārvatim,  
 devakāryānurodhena kenāpy antardadhe Harah. 56



tatas tad-virabhākrāntā tat-kṛidā-ketanesu sā  
babhrāma 'āgvāsya-mānā 'atra Pārvati devatāntaraiḥ. 57

ekadā ca madhu-prāpti-sodvegā sā Gaṇair vṛitā  
devī taru-tale yāvat priya-cintākulā sthitā, 58  
tāvaj Jayā-sutām tatra devyāḥ cāmara-dhāriṇīm  
kumārīm Candralekhākhyām sābhilāshāvalokinīm 59  
samāna-rūpa-tārūṇyo nikāṣa-stho Gaṇottamāḥ  
Maṇipushpeçvaro nāma sābhilāsho vyalokayat. 60  
tad drishtvā 'anyau Gaṇau nāmnā Piṅgeçvara-Guheçvarau  
babbūvatuh smita-mukhāv anyonyūnana-darçinau. 61  
tau ca 'lōkya tathā-bhūtau, «kasya 'etau hasato 'pade?»  
ity antaḥ kupitā devī dadau drisṭīm itas tataḥ. 62  
tāvat tāv atra ca 'anyonya-mukha-smarārpitekṣhaṇau  
dadarça Candralekhām tām Maṇipushpeçvarām ca tam. 63

tato viraha-sodvegā kruddhā devī jagāda sā:  
«devasya 'asamnidhau sushṭhu smara-prekṣhaṇakam kṛitam; 64  
«etābhyām hāsaçilābhyām hasitam prekṣhya sushṭhu ca:  
«tad martya-yonau kāmāndhau stri-puṁsau patatām imau, 65  
«tatrāiva dāmpatī ca 'etāv avinitau bhavishyataḥ;  
«hāsaçilāv imau kleṣān prāpsyatas tu bahūn bhūvi: 66  
«brāhmaṇau duḥkhināu pūrvam, anu brahmarākṣhasau,  
«tataḥ piçācakaṇ, paçcāc caṇḍālau, taskarau tataḥ, 67  
«chinna-pucçhau tataḥ çvānau, vividhau ca tataḥ khagau  
«bhavishyato Gaṇāv etau parihāsāparādhināu, 68  
«ābhyām hi svaccha-cittābhyām esha durvinayaḥ kṛitāḥ.»

ity ādisṭavatiṁ devīm Dhūrjatakhyo 'vadaḥ Gaṇaḥ: 69  
«atyayuktam idam, devi! na khalv ete Gaṇottamāḥ  
«iyantaṁ çāpam arhanti svalpād eva 'aparādhataḥ.» 70  
tac çrutvāiva 'abravīt krodhād devī tam api Dhūrjataṁ:  
«martya-yonāv, anātmajña, bhavān api patatv!» iti. 71  
datta-çāpa-pratāpām tām pratihāri Jayā 'Ambikām  
jananī Candralekhāyāḥ pāda-lagnā vyañijūnapat: 72  
«prasīda, devi! çāpāntam kurv asyā dubitor mama,  
«eteshām ca sva-bhṛityānām ajñāna-vihitāgasām!» 73

vijñaptā 'iti pratihāryā Jayayā Girijā 'abravīt:  
«yadā sarve miṣishyanti jñāna-prāpti-vaçāt kramāt 74  
«Brahmādinām tapah-kṣetre drisṭvā Siddhiçvarām, tadā  
«eshyanti padam asmākam mukta-çāpā ime punaḥ. 75  
«mānushye Candralekhā 'iyam, etat-kāntā, sa Dhūrjataḥ  
«sukhīno 'mī bhavishyanti trayo, dvau duḥkhināu tv imau.» 76

ity uktvā viratā yāvat sā devī, tāvad āyayau  
tatra 'Asurāḥ kila jñāta-Harṣasamnidhir Andhakāḥ. 77  
sa devīm prepsur utsiktas tat-paricchada-bhartsitāḥ  
gato 'vijñāya, devena jñātvā tat kārṇam bataḥ. 78  
kṛita-kāryo 'ntikāyātas tushṭām uktāndhakāgamām  
so 'tha devo jagāda 'evam Girijām Girijāpatih: 79

«mānasah pūrva-putras te so 'ndhako 'dya bato mayā,  
«tvag-asthi-ṣeṣho bhṛūṅgi ca bhaviṣhyaty adhunā 'iha sah.» 80  
ity uktvā sa samam devyā tatra 'āsīd viharan Haraḥ,  
Maṇipushpeṣvarādyāḥ ca pañca te 'vātaran bhuvi. 81

«tatra tāvad dvayo, rājans, tasya Piṅgeṣvarasya ca  
«Guheṣvarasya ca 'udantam citrāpannam imam ṣṛiṣu: 82

Asti Yajñasthalākhyo 'aminu agraḥāro māhātale,  
tatra 'abbūd Yajñasomākhyo brāhmaṇo guṇi. 83  
tasya dvāv udapadyetām putrau vayasi madhyame,  
Harisomas taylor jyeshṭhaḥ, kanishṭho Devasomakaḥ. 84  
tatas taylor samuttirṇa-bālyayor upanītayoḥ,  
viprasya 'ādan dhanam kṣhīṇam sabhāryasya 'āyushā saba. 85  
tatas tau tat-sutau dinau pitṛi-hināv avṛittikau,  
hṛitṭagrāhārau dāyādair, mantrayāmāsat urithaḥ: 86  
«bhikṣhāika-vṛitti jātau svo, na ca bhikṣhām avāpuvau;  
«tad dūram api gacchāvo varam mātāmahaṃ gṛīham. 87  
«bhrasṭau yady api nau ko 'tra ṣṛaddadhṛt svayam āgatau?  
«tathāpi yāvau. kim kurmo? na hy anyā 'asty āvayor gatiḥ.» 88  
iti sammantrya yayatur bhikṣhamāṇau krameṇa tau  
tam agraḥāram, tad yatra mātāmaha-gṛīham tayoh. 89  
tatra tam Somadevākhyam mṛitam mātāmahaṃ janāt  
pṛicchantau tāv abudhyetām mandabhāḡyau sabhāryakam. 90  
tataḥ ca tau Yajñadeva-Kratudevābbhidhānayoḥ  
rajo-rūkṣau vivicatur vignau mātulayor gṛīham. 91  
tatra 'ādritya samācāvāsyā tābhyām kṣiptāṇāṃbarau  
śad-viprābhyām adbhīyānau yāvat tau tatra tiṣṭhataḥ, 92  
tāvat tāv apy upakṣhīṇa-dhanibhūtāv abhṛityakau  
mātulau bhāḡineyau tau pṛiti-pūrvam avocatām: 93  
«putrau, daridrībhūtānām asmākaṃ paṣupālakam  
«bhartum nāsty adya sāmārthyam; tad yuvām rakṣatam paṣūn!» 94  
ity uktau mātulābhyām tau vāṣṭpa-kaṇṭhau «tathā!» iti tat  
Harisoma-Devasomau tad-vaco 'bhyupajagmatuḥ. 95  
tato 'tavyām paṣūn nītvā satatam tau rarakṣatuḥ,  
paricṛāntau ca sāyam tān ādāya 'ājagmatuḥ gṛīham. 96  
tathā tayoh paṣupālyam kurvator dina-suptayoḥ  
abhāryata paṣūḥ kaṣcīt, kaṣcid vyāghrair abhakṣhyata. 97  
tatas tau mātulan yāvad udvignau, tāvad ekadā  
dhenuḥ chāḡaḥ ca yajñārthe dvau tayoh kvāpi neṣatuḥ. 98  
tad-bhayāt tān ~~o~~ gṛīham nītvāiva 'anyān asamaye paṣūn,  
palāyitau tau cinvantau dūram vivicatur vanam. 99  
tatra vyāghrārḡdha-jagḡham tam chāḡam dadṛicatur nijam,  
ṣocitvā 'upahatātmanāv evam jagadatuḥ ca tau: 100



«chāgo 'yaṃ mātulābhyāṃ nau yajñārtham paryakalpyata,  
 etasmīn naṣṭe ca durtāras tayoḥ kopō bhaviṣyati; 101  
 «tad asya māṇsaṃ saṅskṛitya vahnau bhuktvā hata-kṣudhau,  
 «ceṣham ādāya, gacchāvaḥ kvāpy āvāṃ bhāikṣhya-jivīṇau.» 102  
 iti saṃcintya yāvat tau chāgaṃ saṅskuruto 'nale,  
 tāvad ājagmatuḥ paścād dhāvantau mātulau tayoḥ. 103  
 tābhyāṃ chāgaṃ pacantau tau dṛiṣṭāv utthāya sambhramāt  
 dūrāt tad-darṣana-trastau palāyayatus tataḥ. 104  
 «yuvābhyāṃ māṇsa-gridhnaubhyāṃ rākṣaṣaṃ karma yat kṛitam,  
 «bhaviṣyathas tato brahmarākṣhasau piṇḍāṇau;» 105  
 iti tau mātulau kruddhau tayoḥ ṣaṇṇaṃ vīṇatūḥ,  
 abhūtāṃ dvījaputrau ca sadyas tau brahmarākṣhasau. 106  
 daṁśtrā-viṣaṅkaṭa-mukhau dīpta-keṇau bubbukṣhitau  
 prāṇināḥ prāpya khādantāv aṭavyāṃ bhrematuḥ ca tau. 107  
 ekadā tāpasam hantum yoginam yad adhāvatām,  
 tat prāpatuḥ piṣācatvaṃ ṣaṇṇaṃ tena pratighnatā. 108  
 piṣācatve 'pi tau hantum harantau brāhmaṇasya gām  
 tad-mantra-bhugau tac-ṣāpāc caṇḍālatvaṃ avāpatuḥ. 109  
 caṇḍālatve dhanuḥ-pāṇī bhramantau kṣud-nipīḍitau  
 kadāci caura-pallīṃ tau prāpatur bhojanārthinau. 110  
 tatra dṛiṣṭvāiva tad-dvārarakṣhakāc caura-ṣaṅkayā  
 cakrur dvāv apy avaṣṭābhyā chinna-ṣṛavaṇa-nāsikau. 111  
 tatśā-vidhau ca tau baddhvā ninyus te taskarās tataḥ  
 pārṣvaṃ pradhāna-caurāṇāṃ lagudḍhati-tāḍitau. 112  
 tatra prīṣṭtau pradhānais tau caurais tair bhaya-viklavau  
 kṣud-duḥkhāv āpta-saṃkleṣaṃ sva-vṛittāntam aṇṇsatām. 113  
 tatas te kṛipayā mukhya-caurā bandhād vimocyā tau  
 ūcus: «tishṭhatam, aṇṇitam iha! mā bhūd bhayaṃ ca vām! 114  
 «aṣṭāmyām adya Senāni-pūjanāvasare yuvām  
 «asmākam atithī prāptau, saṃvibhāgaṃ ato 'rhatāḥ.» 115  
 ity uktvā 'arcita-devikāc caurās te ṣvāgra-bhojītau  
 tatyajur nāiva tau daivād utpanna-prīṭayo 'ntikāt. 116  
 tataḥ krameṇa kurvāṇau cauryaṃ tais taskaraiḥ saha  
 mahāsenāpatī teshāṃ saṃvṛittau tau sva-ṣauryataḥ. 117  
 ekadā Cauracārṅktaṃ Ṣaiva-kṣhetraṃ mahat puram  
 senāpatī tau muṣhituṃ sasāyau jagmatuḥ uci. 118  
 animitte 'pi dṛiṣṭe, tāv anivṛittāv avāpya tat  
 lupṭhayanāsatūḥ kṛtsnaṃ sadevabhavanam puram. 119  
 tatas tad-vāsibhir devaḥ krandidāḥ ṣaraṇārthibhiḥ  
 caurāṇs tān viklavān andhāṇāc cakāra kopito Harāḥ. 120  
 tad akasmād vilokyāva, matvā Ṣārvam anugraham,  
 pauraḥ sambhūya dasyūṇs tān nijaghnur lagudḍḥmagbhiḥ. 121  
 adṛiṣṭvānāṇāc ca Gaṇāc caurān ṣvabhreshv avākshipan  
 kaṇḍcid, kāṇḍcid amṛidnāṇāc ca nibatya bhuvi taskarān. 122  
 tau ca senāpatī yāvaj jano dṛiṣṭvā jighāṁsati,  
 tāvat tau samapadyetām ṣvānau puecha-vinākrītau. 123



tathā-bhūtau ca tau smṛitvā pūrva-jātim açaṅkitaṃ,  
 nṛityantau Çaṅkarasya 'agre tam eva çaraṇaṃ çṛitau. 124  
 tad dṛiṣṭvā vismitāḥ sarve sa-vipra-baṇījo janāḥ  
 gata-caura-bhayaḥ hṛiṣṭā hasantaḥ sva-grihān yayuḥ. 125  
 çanta-mohau prabuddhau ca çvānau tau çāpa-çāntaye  
 tyaktāhārāv atha 'uddiçya Çivam çicriyatus tapaḥ. 126  
 prātaḥ kṛitotsavās tatra paurās te pūjiteçvarāḥ  
 dhyāna-sthau dadṛiçuḥ çvānau, datte 'py anne parāṇmukhau. 127

tathaiiva dṛiçyamānau tair yāvat tau divasān bahūn  
 çvānau sthītau, Gaṇās tāvad evaṃ Çambhuṃ vyajijñāpan: 128  
 «deva, çaptāv imau devyā Piṅgeçvara-Guheçvarau  
 «bahu-kālāṃ Gaṇau klišṭau; tat kṛipām etayoh kuru!» 129  
 tac çṛutvā 'uvāca bhagavān: «idānīm sārameyatām  
 «parityajya, Gaṇāv etau vāyasau bhavatām!» iti. 130  
 tatas tau vāyasī-bhūtau balyanna-kṛita-pāraṇau  
 Gaṇau jātismarau sushṭhu Çivaiçāgrāu babhūvatuḥ. 131

kālena bhakti-tuṣṭasya nideçāc Çaṅkarasya tau  
 bhāsāv abbhūtām prathamam, tato 'pi ca çikhaṇḍīnau; 132  
 tato 'pi haṁsatām prāptau tau kālena Gaṇeçvarau  
 tatṛāpi parayā bhaktyā tam ārādhayatām Haram. 133  
 tīrtha-snānair vratair dhyānaiḥ pūjanais toshiteçvarau  
 hema-ratnamayau tau ca samjātau jñāninau tathā. 134

«tāv āvām Pārvatī-çāpa-prāpta-kleṣa-paramparau  
 «viddhy etan haṁsatām prāptau Piṅgeçvara-Guheçvarau. 135  
 «Jayātmaajābhilāshī yo Maṇipushpeçvaro Gaṇaḥ  
 «devyā çaptaḥ, sa jātas tvam Brahmadatto nṛipo bhuvi. 136  
 «Jayā-sutā sā jātā 'iyam bhāryā Somaprabhā tava;  
 «Dhūrjataḥ sa ca jāto 'yam mantri te Çivabhūtikaḥ. 137  
 «ata eva ca samprāpta-jñānābhyām Ambikā-kṛitam  
 «smṛitvā çāpāntam āvābhyām dattam te niçi darçanam. 138  
 «tad-upāya-kramāt sarve militāḥ sma ime 'dhanā,  
 «āvām çaiya pradāsyāvo yuṣhmabhyām jñānam uttamam. 139

«āyāta! tat Tridaçaçāḍa-gataṃ vrajāmaḥ  
 «kṣhetraṃ yathārtham Acalendrasutāpates tat  
 «Siddhiçvaram, vidadhire kila yatra devā  
 «Vidyuddhvajāsura-vināça-kṛite tapānsi. 140  
 «jaghnus te ca tam Asuraṃ  
 «samare Çarva-prasāda-labdhenā  
 «Vidyādharēndra-patinā  
 «Muktāphalaketoṇā sahāyena. 141  
 «sa ca Muktāphalaketoḥ,  
 «çāpa-kṛitam martyabhāvam uttīrya,  
 «tad-anugrahād avāpat  
 «Padmāvatyā samāgamaṃ bhūyaḥ. 142

«tādriçi tatra kshetre  
 «gatvā, drishtvā Haram, prayāsyāmaḥ  
 «svaṁ gatim; idriçg vihitō  
 «devyā 'asmākaṁ samo hi çāpāntaḥ.» 140  
 ity ukto divyābhyāṁ  
 haṁsābhyāṁ, Brahmādatta-bhūmipatiḥ  
 sadyo 'bhūd Muktaḥphalaḥ  
 keta-kathā-çravaṇa-kautukākshiptaḥ. 141

### Taraṅga 115.

Tataḥ sa Brahmādattas tau divya-haṁsau nripo 'bravit:  
 «katham Vidyuddhvajaṁ Muktaḥphalaketur jaghāna tam? 1  
 «çāpa-martyatvam uttīrya prāpa Padmāvatīm katham?  
 «etat kathayataṁ tāvat, kartāsthaḥ prakṛitaṁ tataḥ.» 2  
 tac çrutvā tat-kathāṁ evaṁ avarṇayatāṁ khagan:

Āsīd Vidyutprabho nāma Daityeṇdro deva-dorjayah. 3  
 sa gatvā Jāhnavi-tire sabhāryaḥ putra-kāmyayā  
 Brahmāṇam ārādhayitūṁ cakre varsha-çataṁ tapaḥ. 4  
 tapas-tuṣṭasya sa tataḥ surāṁrīr Brahmanō varāt  
 prāpa Vidyuddhvajaṁ nāma tridaçābadhyam ātmajam. 5  
 sa bālo 'pi mahā-vīryo Daityarāja-suto, balaiḥ  
 rakshyamāṇaṁ catur-dikṣu drishtvā sva-puram ekadā, 6  
 vayasyam ekam aprākshid: «bhayaṁ atra kutaḥ, sakhe,  
 «yena idam rakshyate nityaṁ nagaraṁ sainikair?» iti. 7  
 tato vayasyaḥ so 'vādīd: «asti na Tridaçeçvaraḥ  
 «pratipakṣhaḥ; tad-artho 'yaṁ pura-rakṣaṇa-samvidhiḥ. 8  
 «dantīnāṁ daça lakṣhāṇi, rathānāṁ ca caturdaça,  
 «triṇçal lakṣhāṇi ca 'açvānāṁ, pattīnāṁ daça koṭayāḥ 9  
 «yāme yāme 'bhirakṣhanti puram vāra-kramād idam,  
 «sa ca prabara-vāro 'bdais teshāṁ āyāti saptabhiḥ.» 10  
 tac çrutvā so 'bravīd Vidyuddhvajo: «dhig rājyam idriçam,  
 «rakshyate yat kila 'anyeshāṁ bāhubhīr, na sva-bāhunā! 11  
 «tat kṛtvā 'aham tapas tīvraṁ karishyāmi tathā, yathā  
 «bhūja-nirjita-çatror me na syād eṣā vidambanā.» 12  
 ity uktaḥiva vayasyaṁ taṁ vārayantaṁ nishidhya saḥ,  
 Vidyuddhvajo yayau pitror anuktvā tapase vanam. 13  
 buddhvā 'atha pitarau snehād anvāgatya tam ūcatuḥ:  
 «kva bālas tvam, kva ca tapaḥ kṣṭam? mā, putra, sāhasam! 14

«jīta-çatru ca rājyaṃ naś, trailokye nū tato 'dhikam?  
«kim vāñchasi vṛithā 'ātmānaṃ çoshayan? kim dunoshī nau?» 15  
evam vadantau pitarau Vidyuddhvaja uvāca saḥ:

«bālya eva 'arjayiśbyāmi divyāstrāṇi tapo-balāt. 16  
«niḥçatru ca jagad-rājyaṃ etenāiva na vedmi kim,  
«rakshyate nitya-saṃnaddhaiḥ sainyaiḥ sva-puram eva yat?» 17

ity-ādi niçeyena 'uktā pitarau ca viṣṛīya saḥ,  
Vidyuddhvajo 'suraç cakre Viriñçārādhanam tapaḥ. 18  
phalāhāro, 'mbu-bhakṣaḥ ca, vāyu-bhug, varjitāçanaḥ  
trīṇi trīṇi kramāt tasthau Daityo varsha-çatāni saḥ. 19  
tato Brahmā jagat-kṣobha-kṣhamam ālokya tat-tapaḥ,  
etya 'astrāṇi dadau tasmai brāhmāḍini tad-arthine. 20  
«brāhmāstram etad anyena na 'astreṇa pratihanyate  
«vinā pācupatam raudram astram asmad-agocaram; 21  
«tad akāle tvayā na 'etat prayoktavyam jayāṣishā;»  
ity uktvā prayayan Brahmā, sa Daityaç ca 'agamad gṛham. 22

tatas tad-utsavāyātaiḥ sarvaiḥ sa sva-balaiḥ saha  
Vidyuddhvajaḥ samam pitrā prāyāc çatru-jigīṣhaya. 23  
Çakras tad-āgamam buddhvā kṛita-rakṣas trivishṭape,  
sakhyā Vidyādhareṇreṇa sahitaç Candraketuṇā 24  
Padmaçekhara-saṃjñena Gandharvādhiçvareṇa ca,  
sa devaloka-pālo 'gre yuyutsus tasya nirayau. 25  
prāpa Vidyuddhvajaç ca 'atra balair āchādītāmbaraḥ;  
tatra Rudrādayaç çaiva tam āhavam dṛaṣṭum āyayuh. 26  
tataḥ pravavṛite yuddham taylor ubhaya-sainyayoh  
parasparāstra-sampāta-niruddhārkaṇḍhakāri tat. 27  
amarsha-vāta-kṣubhito vāhini-çata-nirjbaraḥ  
loṭhad-vāji-gaja-grāho vavṛidhe samarçṇavaḥ. 28

dvandvayuddhesu devānāṃ sampravṛitteshv atha 'Asuraiḥ,  
Çakram Vidyutprabho 'bhyāgād Vidyuddhvaja-pitā krodhā. 29  
astra-pratyastra-yuddhena çanaś tena 'Amaravishā  
Çakro 'bhibhūyamāno 'tha tasmai vajram avākshipat; 30  
vajrāhataḥ sa Daityo 'tra papāta gata-jīvitaḥ.

Vidyuddhvajo 'tha tat-krodhād abhyadhāvac Çatakratum. 31  
apṛeṇasamçaye ca 'ātau tasmai brāhmāstram ākshipat,  
anye ca prāharann anyais tasminn astrair mahāsurāḥ. 32  
so 'tha dhvātṛ 'Īçvarādisṭam astram pācupatam, kṣhaṇāt  
agropasthītam abhyarcya, Çakraç cikṣhepa çatruṣu. 33  
tena kālāgninā 'astreṇa dagdham tat sainyam āsuram,  
Vidyuddhvajas tu bālatvād āhato mūrçhito 'patat; 34  
na hinasti tad astram hi bālam vṛiddham parāṇmukham.  
tato labdha-jayā devāḥ sva-sthānāny akhilā yayuh. 35

so 'pi Vidyuddhvajo dhvastāḥ sucirā labdha-cetanaḥ  
çocan palāyya, militān avocac çeṣa-sainikān: 36  
«jayino 'pi jītāḥ smo 'dya, brāhmāstre pratyuta 'arjite;  
«tat tyakṣyāmy āhave, gatvā Çakram āsadya, jīvitam. 37



«hate pitari, cakshyāmi na gantum sva-puram punaḥ.»  
 ity uktavantam tam mantri vṛiddho vakti sma paitrikah: 38  
 «akāla-muktaṃ brāhmāstram anya-muktāstra-mantharam,  
 «anyāstrāsahanāṣena mahāstram vyāhatam hi tat; 39  
 «tal labdha-jāyam āksheptum na 'akāle çatrum arhasi,  
 «evam hi tasya 'upacayaḥ, sva-nāçaç ca krito bhavet. 40  
 «dhīro hi rakshann ātmānam, kāle prāpya balam; ripoḥ  
 «manu-pratikriyāṃ kṛtvā, viçva-çlāghyam yaço 'çnute.» 41  
 iti vṛiddhena tena 'ukto Vidyuddhvaja uvāca saḥ:  
 «tarhy asmad-rāja-rakshārtham yāta yūyam, aham punaḥ 42  
 «tam eva 'ārādhayishyāmi gatvā sarveçvaram Çivam.»  
 ity uktvā 'anicebato 'py etān visasarjāva so 'ngān, 43  
 gatvā ca pañcabhiḥ sārddham vayasyair Daitya-putrakaiḥ  
 Kailāsa-mūle Gaṅgāyās tīre so 'ççriyat tapaḥ. 44  
 gharṇe pañcāgni-madhye ca çīte tasthau sa vāriṇi  
 ekam sahasram varshāṇām Çiva-dhyāyi phalēçanaḥ, 45  
 mūlāçano dvitīyam ca, tṛtīyam vāri-bhojanaḥ,  
 vāyu-bhakshaç caturtham ca, nirāhāro 'tha pañcamam. 46  
 vara-dānāgatam bhūyo bahumene na Padmajam,  
 «dṛiṣṭo vara-prabhāvas te, gamyatām!» ity uvāca ca. 47  
 kālām tāvantam eva 'anyam nirāhāram sthitam ca tam  
 mūrdhōdgata-mahādhūmam sākshāc Çambhur upāyayau. 48  
 «vṛiṇishva varam!» ity uktas tena, Daityo jagāda saḥ:  
 «badhyām aham raçe Çakram tvat-prasādāt, vibho!» iti. 49  
 «uttishṭha! na viçesho 'sti jītasya 'anihatasya vā;  
 «tad Indram jeshyasi raçe, tat-pade ca nivatsyasi.» 50  
 ity uktvā 'antardadhe deṣaḥ; so 'pi siddham manoratham  
 matvā Vidyuddhvajaḥ, kṛtvā pāraṇam, sva-puram yayan, 51  
 tatra 'abhinanditah pauraḥ; tena pitryeṇa mantriṇā  
 militvā tat-kṛite tapta-tapasā vyadhita 'utsavaḥ. 52  
 āhūya 'Asura-sainyāni vibhītāhava-saṃvidhiḥ  
 Indrāya prāhiṇod dūtam, «yudhi sajjo bhava!» 'iti saḥ, 53  
 cacāla ca, nabhaḥ senā-nāda-nirghāta-dāritam  
 ketubhiḥ chādayaṇs, tanvann iṣṭam svarvāsinām iva. 54  
 Indro 'pi tam labdha-varam vijñāya 'āgatam, ākulah  
 saṃmantrya Devagurunā, Sura-sainyāny upāhvayat. 55  
 tato Vidyuddhvaje prāpte, taylor ubhaya-sainyayoh  
 sveshām pareshām ca 'ajñāta-vibhāgo 'bhūd mahābhavaḥ. 56  
 Subāhu-pramokhā Daityāḥ saha 'ayudhyanta Vāyubhiḥ,  
 Piṅgākshādyāḥ Kuveraḥ ca, Mahāmāyādayo 'gnibhiḥ, 57  
 Ayaḥkāyādayaḥ Sūryaiḥ, Siddhair Ākampanādayaḥ,  
 anye Vidyādharaḥ Daityā, Gandharvādyais tato 'pare: 58  
 evam āsīd mahā-yuddham teshām vāsara-viṇcatim,  
 ekaviṇṣe dine Daityair abhājanta raçe Surāḥ. 59  
 te ca bhagnāḥ pravivīcuḥ palāyantas trivishṭapam.  
 tataç ca 'Airāvāṇārūḍho niragād Vāsavaḥ svayam. 60

parivārya ca tam Deva-sainyāni niraguḥ punaḥ  
 Candraketu-prabhṛtibhiḥ sahāiva Dyucaṛeṣvaraiḥ. 61  
 tataḥ pravṛtite saṃgrāme hanymānāsurāmare,  
 Indram abhyadravad Vidyuddhvajāḥ pitṛi-badha-kruddhā. 62  
 so 'strāṇi tasya pratyastair Daityendrasya pratighnataḥ  
 ciccheda bhāṇaiḥ kodandaṃ Devarājo muhur muhuḥ. 63  
 tato mudgaram ādāya Maheṣvara-varoḍdhuraḥ  
 Vidyuddhvajas tam sa javād adhāvad Vāsavaṃ prati. 64  
 utplutya dantayor dattvā pādān Airāvaṇasya ca,  
 āruroha 'asya kumbhāgram, yantāraṃ vimamātha ca. 65  
 dadau ca Devarājāya prahāraṃ mudgareṇa sah,  
 Devarājaḥ ca muḍalena 'ācū pratijaghāna tam. 66  
 Vidyuddhvajo 'pi bhūyas tam mudgareṇa jaghāna yat,  
 tad Indrah so 'patad Vāyu-rathasya 'upari murchitah. 67  
 Vāyur mano-javena 'Indraṃ tam rathena 'anyato 'harāt,  
 Vidyuddhvajo 'sya paścāc ca datta-jāṅgho 'patad bhuvi. 68  
 «akālo 'yaṃ, rapād Indram apasāraya tad drutam!»  
 iti tatksaṇam ākāśād uccacāra sarasvatī. 69  
 tato 'pasārīte Čakre Vāyunā ratha-vegataḥ,  
 Vidyuddhvajo rathārūḍho yāvat tam anudhāvati, 70  
 tāvad Airāvaṇaḥ kruddho dhāvītvaiṇa nirāikuṇaḥ  
 mathnan vidrāvya sainyāni, yataḥ Čakras, tato yayau. 71  
 tato muktva raṇaṃ Deva-sainye 'pi 'Indram anu drute,  
 nināya Brahma-bhuvanāṃ bhūtāṃ Suraguruḥ Čacīm. 72  
 atha Vidyuddhvajāḥ prāpya jayam, śūnyān avāpya ca  
 nadadbhiḥ sahitaḥ sainyaiḥ praviveṣa 'Amarāvatīm. 73  
 Indro 'pi labdha-saṃjñāḥ saṇu, akālam vikṣhya samprati,  
 tad eva Brahma-bhuvanāṃ saha sarvāmarair agāt. 74  
 «sampraty asau Hara-vara-prabhāvo; mā ṣuṇam kṛthāḥ!  
 «prāptāsi sva-padaṃ bhūya», ity ācāvāya Pitāmahaḥ, 75  
 svam Samādhisthalaṃ nāma tasya sarva-sukhāvaham  
 Brahma-lokaikadeṣa-sthaṃ sthānaṃ vasataye dadau. 76  
 tatra 'uvāsa sa Devendraḥ Čacy-Airāvaṇa-saṃgataḥ;  
 tad-vākyād Vāyu-lokaṃ ca jagmur Vidyādhareṣvarāḥ, 77  
 adbhīṣyaṃ Soma-lokaṃ ca Gaudharva-patayo yayuḥ,  
 anya-lokān yayuḥ ca 'anye tyakta-svasva-niketaniḥ. 78  
 Vidyuddhvajaḥ ca devānāṃ bhūmiṃ bhramita-dīḍḍimāḥ  
 ākramya, bubhuje rājyaṃ nirmayādas trivishṭape. 79  
 atrāntare kathā-saṃdhan Vāyu-loke cira-sthitah  
 Vidyādhareṣvaraḥ Candraketur evaṃ vyacintayat: 80  
 «sva-pada-pracyutena 'iha mayā stheyam kiyac ciraṃ?  
 «nāsti Vidyuddhvajasya 'adyāpy asmac-ṣatros tapāḥ-kshayaḥ. 81  
 «ṣrutam mayā, yat gataḥ subṛid me Padmaçekharaḥ  
 «Gandharveṇdraḥ Čiva-puram tapase Soma-lokataḥ. 82  
 «tasya prasādo devena kṛtāḥ kimu, na vā, 'ity aham  
 «na 'adyāpi jāne; tad buddhvā, jñāsyē kartavyam ātmanaḥ.» 83



iti dhyāyati yāvat sa, tāvad abhyāyau sa tam  
 Vidyādhareन्द्राण Gandharva-rājāḥ prāpta-varaḥ sakha. 84  
 sa tena 'ṅglishya vihita-svāgataḥ Candraketurā  
 drishtaḥ ca, nija-vṛttāntaṁ Gandharva-patir abhyadhāt: 85  
 «gatvā Ćiva-pure Ćambhuṁ tapasā 'aham atoshayam,  
 «sa ca mām ādīḇad: «gaccha, putras te bhavitā 'uttamaḥ; 86  
 «punah prāpsyasi rājyaṁ ca kanyāṁ sarvottamām api,  
 «Vidyuddhvajāntiko yasyā viro bhartā bhavishyati.» 87  
 «ity ādiṣṭo Hareṇa 'aham tava 'etad vaktum āgataḥ.»

Gandharvendrād iti ṣrutvā Candraketur uvāca saḥ: 88  
 «mayāpy etasya duḥkhasya ṇāntyai gatvā Maheṣvaraḥ  
 «ārādhyas; tam anārādhya na santi 'ipsitu-siddhayaḥ.» 89  
 iti niṇṇityā tapase divyaṁ kṣhetraṁ Tricūlināḥ  
 Muktvālyā samam patnyā Candraketur jagāma saḥ. 90

so 'pi sva-vara-vṛttāntaṁ Indrāya 'uktvā, ripu-kṣhaye  
 utpannāsthō yayau Soma-bhuvanam Padmaṇṇekharaḥ. 91  
 tataḥ Surapatis tatra sa Samādhisthale sthitaḥ,  
 jātāsthaḥ samkṣhaye ṇātror, Amartyagurum asmarat. 92  
 samsmṛitopasthitaṁ tam ca prabhavaḥ satkṛitya so 'bravit:  
 «tapas-tuṣṭhaḥ Ćivaḥ Padmaṇṇekharasya samādiḇat 93  
 «Vidyuddhvajasya hantāraṁ bhāvi-jāmātaraṁ kila;  
 «tad asya dushkritasya 'antas tāvad naḥ, kiṁtv aham ciraṁ 94  
 «nivasann iha nirvinṇaḥ sva-pada-bhrauṇṇa-duḥsthiṭaḥ.  
 «tac cintaya 'atra, bhagavann, upāyaṁ ṇighra-kāriṇam!» 95  
 iti Devaguruḥ Ćakrād vacaḥ ṇrutvā, jagāda tam:  
 «kāmaṁ tasya ripoḥ prāpto dushkritais tapasaḥ kṣhayaḥ. 96  
 «tasmād avasaro 'smākam sva-yatna-vidbhāv ayam.

«tad, ehi, Brahmaṇe brūmaḥ, sa upāyaṁ vadishyati.» 97  
 ity ukto Gurupā Ćakras tad-yukto Brahmano 'ntikam  
 yayau, prapāmya tasmai ca ṇaṇaṇsa sa manogataṁ. 98  
 tataḥ Svayambhūr avadac: «cintā 'eṣā na mamāpi kim?  
 «kiṁtu Ćarva-kṛitaṁ Ćarveṇṇiva ṇakyam vyapobhitum. 99  
 «sa ca devaḥ ciraṁ prāpyas; tad eta! nikaṇṇam Hareḥ  
 «tad-abhinnātmāno yāmaḥ, so 'bhyupāyaṁ vidbhāsyati.» 100

iti sammantrya sa Brahmā Ćakraḥ Suraguruḥ ca saḥ,  
 baṇṇsayānaṁ samāruhya, Ćvetadvīpam upāgaman, 101  
 yatra sarvo janaḥ ṇaṇkha-ṇakra-padma-gadā-dharaḥ  
 caturbhujāḥ ca mūrtau ca citte ca bhagavanmayāḥ. 102  
 tatra te dadṛṇur devaṁ mahāratna-gṛihāntare,  
 sevītāṅghriṁ Kamalayā, Ćesha-ṇāyyā-gataṁ Harim. 103  
 kṛita-praṇāmās tasmai te, yathārṇham tena satkṛitāḥ,  
 devarshi-vanditāḥ ca 'atra yathoṇṇitam upāviṇan. 104  
 Bhagavat-pṛisṭha-kuṇalā devās te tam vyajjīṇapan:  
 «kuṇalam kim iva 'asmākam, deva, Vidyuddhvaje sati? 105  
 «jānāty eva hi tat sarvaṁ devo, yat tena naḥ kṛitaṁ;  
 «tad-arthaḥ ca 'āgamo 'yam nas, tad devo vetty atah param.» 106



evam uktavato devāns tām uvāca Janārdanaḥ:

«kiṃ na jānāmi, yad bhagnā sthitis tena 'Asureṇa me? 107  
 «kiṃtu svayaṃ yad iṣena kṛitaṃ Tripuraghatinā,  
 «tat tenāiva 'anyathā kartuṃ śakyate, na punar mayā. 108  
 «tata eva ca tasya syāt kṣhayaḥ Daityasya pāpmanah.  
 «tvaradhvaṃ, yadi tāvad vo vacmy upāyaṃ; niṣamyatām: 109  
 «asti Māheṣvaraṃ kṣhetraṃ divyaṃ Siddhiṣvarābhidham.  
 «tatra samprāpyate devo nitya-saṃnihito Haraḥ; 110  
 «etac ca darśita-jvālā-līṅga-rūpaḥ sa eva me  
 «pūrvam Prajāpateḥ ca prāg rahasyam avadad vibhuḥ. 111  
 «tad eta! tatra taṃ gatvā tapasā prārthayāmahe;  
 «sa eva 'upadravam imaṃ jagatām śamayishyati.» 112

ity ādisiṣṭavata tena devena saha Viṣṇuṇā  
 te Tārkshya-haṃsayānābhyāṃ sarve Siddhiṣvaraṃ yayuḥ, 113  
 asaṃprīṣṭe jarā-mṛityu-rogaiḥ saukhyāika-dhāmāni  
 hema-ratnamayā yatra mṛiga-pakṣi-drumā api. 114  
 tatra 'antar darśitānyonya-mūrti-bhedaṃ kṣhaṇe kṣhaṇe  
 anyonya-ratna-rūpaṃ ca līṅgam abhyarcya Cōlinah, 115  
 tat-parāś te Harir Brahmā Devendro Divishadguruḥ  
 tepire Haram uddiṣya catvāro duṣṣaraṃ tapaḥ. 116

atrāntare ca tivreṇa tapasā toṣitaḥ Čivaḥ  
 Candraketoḥ varaṃ tasya Vidyādhara-pater adāt: 117  
 «uttishṭha! 'utpatsyate, rājan, mahā-vīraḥ sa te sutaḥ,  
 «Vidyuddhvajaṃ yaḥ samare yuṣhmaç-çatruṃ hanishyati; 118  
 «çāpāvatirṇo mānushye kṛitāmara-hitaḥ ca yaḥ,  
 «Gandharvarāja-duhituḥ Padmāvatyās tapo-balāt 119  
 «punaḥ sva-padam āsādyā, tayaiva saba bhāryayā  
 «sarva-Vidyādharaṇiçvāryaṃ daça kalpaṃ karishyati.» 120  
 iti datta-vare deve tirobhūte, sabhāryakaḥ

Candraketuḥ tad eva 'agāt sa Vāyu-bhuvanaṃ punaḥ. 121  
 tāvat tiva-tapas-tuṣṭas tatra Siddhiṣvare 'pi tām  
 Nārāyaṇādīn līṅgāntar dṛiṣṭo bṛiṣṭān Haro 'bravit: 122  
 «uttishṭhata! 'alaṃ kleçena! yuṣhmaç-pakṣhyeṇa toṣitaḥ  
 «Vidyādhareçvareṇa 'ahaṃ tapasā Candraketuṇā. 123  
 «mad-aṅça-sambhavas tasya vīraḥ putro janishyate,  
 «yas taṃ Vidyuddhvajaṃ Daityaṃ hanishyaty acirād raçe. 124  
 «tato 'nya-devakāryārthaṃ mānushye çāpataḥ cyutā  
 «Padmaçekharagandharva-sutā taṃ proddharishyati; 125  
 «Padmāvaty-ākhyayā sārddhaṃ tayā Gaury-aṅça-jātayā  
 «patnyā, Dyucara-sāmrājyaṃ kṛtvā, mām eva ca 'eshyati. 126  
 «tat sahadhvaṃ manāg! esha kāmāḥ sampūrṇa eva vaḥ.»

ity Acyutādīn ukṭvā tām jagāma 'adarçanaṃ Čivaḥ. 127  
 tato bṛiṣṭā Harir Brahmā Çakra-'Amaragurū ca tau  
 jagmuḥ sthānāni tāny eva te bhūyo, yebhya āgatāḥ. 128  
 atha Vidyādhareṇdrasya tasya Muktāvali priyā  
 Candraketoḥ sagarbhā 'abhūt, kālē ca sushuve sutam, 129

prakāṣayantam kakubho durādharshena tejasā  
 tāpasopadravaṃ bartum bālam arkam iva 'uditam. 130  
 jāte ca tasmīn, ity eva bhārati cūṣṇye divaḥ:  
 « Candraketo! unto 'yaṃ te hantā Vidyuddhvajāsuraṃ, 131  
 « nāmnā ca viddhy amuṃ Mukṭāphalaketuṃ dvishantapam! »  
 ity uktvā Candraketuṃ sà sotsavaṃ virarāma vāk, 132  
 papāta pushpa-vṛṣṭiḥ ca; jñātārthāḥ Padmaçekkharāḥ  
 Çakraç çaiṃ 'āyayus tatra ye ca chaṇṇāḥ sthitāḥ Surāḥ. 133  
 Hara-prasāda-vṛttāntam ācakshāṇāḥ parasparam,  
 anubhūya pramodaṃ, te sva-sthānāny eva çiçriyuh. 134  
 sa Mukṭāphalaketuḥ ca sarva-saṅskāra-saṅskṛitāḥ  
 saba 'ānandena devānāṃ kramād vṛiddhim upāgamat. 135  
 aṭha tasya dinaiḥ kanyā putrotpatter anantaram  
 Gandharvāḍbipateḥ Padmaçekkharasyāpy ajāyata. 136  
 « Gandharvendral sutā 'iyam te bhāryā Vidyuddhvaja-dvishaḥ  
 « Vidyādharma-pateḥ Padmāvatī nāma bhaviṣyati; » 137  
 iti tasyāṃ ca jātāyāṃ gaganād udagād vacaḥ.  
 tataḥ Padmāvatī sà 'atra kramāt kanyā vyavardhata, 138  
 sudhāñçuloka-sambhūti-samkrāntena tarañgiṇā  
 amṛitena 'iva lāvanya-visareṇa vīrājītā. 139

so 'pi bālo 'bhavad Mukṭāphalaketur mahā-matiḥ,  
 vṛatopavāsādi tapaç cakre çivamayāḥ sadā. 140  
 ekadā dhyāna-niṣṭham tap dvadaççāham upoṣhitam  
 pratyakshibhūya bhagavaṃ jagāda Girijāpatiḥ: 141  
 « tushṭo 'smi te 'nayā bhaktyā; mat-prasādena tat tava  
 « āvir bhaviṣyanty astrāṇi vidyāḥ sarvāḥ kalās tathā. 142  
 « Aparājita-samjñam ca khaḍgam etaṃ grihāṇa me,  
 « kartāsi yena sāmrājyam vipakṣhair aparājitaḥ. » 143  
 ity uktvā sa vibhus tasmai khaḍgam dattvā tirodadhe,  
 sa ca 'āṇu rājanputro 'bhūd mahāstra-bala-vikramaḥ. 144  
 atrāntare kadācit sa Vidyuddhvaja-mahāsuraḥ  
 tridiva-stho jalakṛiḍāṃ cakre Dyusarid-ambhaṣi. 145  
 sa dadarça jalaṃ tasyāḥ kapilaṃ pushpa-reṇubhiḥ  
 mada-gandhānuviddham ca vici-kshobhitam vahat. 146  
 tato bhoja-madāḍhmātāḥ sa jagāda nijñanugān:  
 « mamāpy upari kaḥ kṛiḍaty ambhobhir? yāta, paçyata! » 147  
 tac çrutvā 'upari yātās te paçyanti sma 'Asurā jale  
 kṛiḍantam vṛishabham Çarvaṃ saba Çakreṇa dantīnā. 148  
 āgatya ca tam ūcus te Daityeṇdraṃ: « deva, Çāmbhavaḥ  
 « upary etya vṛishab kṛiḍaty Airāvaṇa-yuto 'mbuni; 149  
 « tad-mālyajirāvaṇa-mada-vyāmiçritam idaṃ payaḥ. »  
 çrutvā 'ity aganayan Rudraṃ madāc cukrodha so 'surāḥ, 150  
 sva-dushkṛita-paripāka-mūḍho bhṛityān uvāca ca:  
 « yāta, 'ānayata tau baddhāv vṛishabhgirāvaṇāv! » iti. 151  
 tato gatvā jighrīkshanti yāvat tau te kila 'Asurāḥ,  
 tāvat tām jaghnatuh kruddhau tau pradbhāvya vṛisha-dvipau. 152

hata-çeshāç ca jagadur gatvā Vidyuddhvajāya tat.  
sa kruddhaḥ prāhiṇot tau praty Asuraṃ sumahad balam. 133  
mathitvā tac ca tat-sainyaṃ pāpa-pākāgata-kṣhayaṃ,  
vriṣho Harāntikaṃ prāyād, Indram Airāvāṇo 'bhyagāt. 134

Indro 'tha tasya Ditijasya viceshṭitaṃ tad  
Airāvāṇānucara-rakshigaṇād niçamya,  
saṃprāpta-nāça-samayam tam amanyata 'arim,  
Gauripater bhagavato 'pi kṛitāvamānam. 135  
āvedya tat Kamalajāya, tataḥ sametya  
Vidyādharaḍi-sahitaḥ saha deva-sainyair,  
hantum ripum tam adhirūḍha-surebha-mukhyaḥ  
Çakraḥ Çaci-racita-maṅgalakāḥ pratasthe. 136

### Taraṅga 116.

Tatas trivishṭapaṃ prāpya sa Çakraḥ paryavesṭhayat  
Harānugraha-sotsāhair labdhakūla-balair balair. 1  
tad dṛishṭvā nirayau Vidyuddhvajaḥ saṃnaddha-sainikāḥ.  
prāvartanta 'animittāni tasya nirgacchataḥ tadā: 2  
dhvajeshu vidyutaḥ petur, bhremur grīḍhrās tasya 'upari,  
abhajyanta mahā-chattrāny, açivam ca 'aruvan çivāḥ; 3  
tāny anishṭāny agaṇayan niragād eva so 'surāḥ.  
devāsurāṇāṃ ca tataḥ prāvartata mahābhavaḥ. 4

«sa Muktāphalaketuḥ kiṃ na 'adyāpy eti?» iti Vajriṇā  
pṛishṭo 'tha Candraketus tam Khecarēndro vyajijñapat: 5  
«vismṛitya tvarayā tasya na 'uktam āgacchatā mayā,  
«sa tu buddhvā dhruvam paçcād āgacchaty eva sātvaram.» 6  
etac çrutvā sa Devendraç caturam Vāyu-sārathim  
çri-Muktāphalaketuṃ tam ānetum prāhiṇod drotam, 7  
pitā ca tat-samam tasya Candraketuḥ sa sainikam  
āhvānāya pratihāram visasarja rathānugam. 8

sa Muktāphalaketuḥ ca buddhvā Daityāhave gatam  
pitarāṃ, sānugo gantum tatrēva 'abhyudyato 'bhavat. 9  
tato jayagajārūḍho janani-kṛita-maṅgalāḥ  
Vāyu-lokād udacalat sa bibhrat khaḍgam Aiçvaram. 10  
prasthitasya 'apatat tasya pushpa-vṛishṭir nabhastalāt,  
devāç ca dundubhin jaghnur, vāyavaç ca vavoh çivāḥ. 11  
militvā parivavruç ca tam te deva-gaṇās tataḥ,  
āsan palāyya pracchannā ye Vidyuddhvaja-bhūtitaḥ. 12  
tena sainyena mahatā saha gacchan, dadarça saḥ  
mārge Meghavanam nāma Pārvatī-āyatanam mahat. 13



tad anullāṅghya yad-bhaktiā gajād atra 'avatīrya sah,  
 āhṛitya divya-puṣpāṇi, devīm prāvartata 'arcitum. 14

atrāntare ca Gandharva-pateḥ sà prāpta-yauvanā  
 Padmāvati sutā Padmaçekharasya sakhi-vṛitā, 15  
 bhartuḥ saṁgrāma-yātasya śreyo-'rthaṁ tapasi sthītām  
 mātaraṁ svām anujāpya, vimānena 'Indu-lokataḥ, 16  
 çivārthiniṁ pituḥ saṁkhye varasya 'abhipsitasya ca,  
 tad eva tapase divyaṁ Gaury-āyatanam āyayan. 17

evaro na 'adyāpi te kaçcid niçceto yo yudhi sthitaḥ,  
 'pituh śreyo-nimittam ca mātā te saṁçritā tapaḥ; 18  
 'etvaṁ tu kanyā tapaḥ kasya kṛite, sakhi, cikīrshasi?'  
 ity uktā pathi sakhyā sà Padmāvaty abravīd idam: 19  
 'pūṣṭiṁ, sakhi, kanyānām daivatam sarva-siddhi-kṛit,  
 'varo 'py ananya-sāmānya-guṇo niçceto eva me. 20  
 'Vidyuddhvajam nihantum yo jāto Vidhyādhareṇdrataḥ,  
 'sa Muktaḥphalaketur me vyādishtaḥ Çambhunā patiḥ; 21  
 'etad mayā 'ambā-prishṭasya tātasyaiva mukhāc çrutam.  
 'sa ca yūsyati yāto vā saṁgrāmam me varo dhruvam; 22  
 'ato bhagavatīm Gaurīm tapasā 'ārādhayāmy aham,  
 'vijayākāṅkshiṇī tasya pites tātasya ca 'ubhayoḥ. 23

evam vadantiṁ tām rājaputrīm āha sma sà sakhi:  
 'bhāviny arthe 'pi tarhy eṣa vyavasāyas tava 'ucitaḥ; 24  
 'tat te 'bhilashitam sidhyatv! ity uktā tayā 'uditā  
 sà Gaury-āyatanābhyaṁgāṁ bhavyam prāpa mahat saraḥ, 25  
 utphullaiḥ svarṇa-kamalaiḥ praticchannam prabhāsvaraiḥ  
 tad-mukhāmbhoruhotsarpāt-kānti-vicchuritair iva. 26  
 tatra 'avatīrya kamalāny Ambikābhyaṁganāyā sà  
 necītya, Gandharva-sutā snānam yāvad vidhīṣati, 27  
 tāvad, devāṣura-raṇam Rakṣaḥsv āmiṣa-gardhiṣu  
 abhidhāvatsu, tena dve Rākṣasyāv āgate pathā, 28  
 daṁṣṭrā-ghora-mukhoḍvānta-jvālā-piṅgordhva-mūrdhaje  
 dhūma-çyāma-mahākāye lambodara-payodhare. 29  
 tābhyaṁ drishṭvāiva Gandharvarāja-putrī nipatya sà  
 Naktamtaribhyaṁ jagrihe minye ca gaganonmukham. 30

tad-vimānādhidevaç ca Rākṣasyau yāvad eva te  
 ruṇaddhi, yāvad ārtāç ca krandaty asyāḥ paricchadaḥ, 31  
 tāvad devī-grihād Muktaḥphalaketuḥ kṛitārcanāḥ  
 sa nirgataḥ çrutākṛandas tam eva 'uddeçam āgamat. 32  
 sa drishṭvā Rākṣasī-yugma-grihitām tām lasad-dyutim  
 kālameghāvali-madhya-gatām saudāminīm iva, 33  
 Padmāvatiṁ pradhāvyāiva mahā-vīro vyamocayat,  
 kṣiptvā vicetane bhūmau Rākṣasyau te talāhate. 34  
 dadarça tām ca lāvanya-rasa-nirjhara-vāhinīm  
 tribālī-lahari-hāri-madhyabhāgopāçobhinīm, 35  
 svarbadhū-sarga-saṁprāpta-kauçalotkarṣa-çālīnā  
 dhātṛā samagra-saundarya-sāra-saṁpāditām iva. 36

drishtëvā ca tām sa Kandarpa-moha-manthariteṇdriyaḥ  
dhiro 'py, atra kṣaṇaṃ tastha citrastaḥ iva niṣcalaḥ. 37

Rākṣasī-sambhrame cānte samācvasya kṣaṇād iva,  
Padmāvaty api tam Muktāphalaketaṃ dadarṣa sâ 38  
jagad-netrotsavākāraṃ strījananmāda-dāyinaṃ,  
ekikṛitya 'indu-Kandarpau vidhinā 'iva vinirmitam. 39  
tato lajjānata-mukhī sakhīṃ svairam abhāshata:

«bhadrāṃ asya 'astu! yāmi 'itaḥ para-purusha-pārṣvataḥ.» 40

evam vadantyaṃ tasyāṃ ca, sâ Muktāphalaketaṇā,  
«bālā kim iyaṃ āha?» 'iti tena 'apricchata tat-sakhī. 41  
sāpy uvāca: «sukanyā 'iyaṃ dattācchī prāṇadasya te,  
«ehy! anya-purushopāntād vrajāma», iti vakti mām.» 42  
tac śrutvā sambhramād Muktāphalaketaṃ uvāca tām:

«kā 'iyaṃ? kasya sutā? kasmai pradeyā cūbha-karmaṇe?» 43

iti prishṭā ca sâ tena tad-vyaśyā tam abravīt:  
«iyaṃ Padmāvatī nāma kanyā, subhagā, naḥ sakhī, 44

«Gandharvādhipateḥ Padmaçekharasya 'ātmāsambhavā;

«ādishto 'syāḥ patir Muktāphalaketaḥ ca Čambhunā 45

«putro Vidyādhareṇdrasya Candraketaḥ jagat-priyaḥ,

«sahāyo Devarājasya Vidyuddhava-vināça-kṛit. 46

«kāṅkṣanti vijayaṃ tasya bhartuḥ samkhye pitus tathā,

«Gaury-āyatanam apy etat tapo-'rtham iyaṃ āgatā.» 47

śrutvā 'etat rājaputrīṃ tām Candraketusutānugāḥ,  
«dishtyā, devī! sa eva 'ayaṃ tava bhartā», 'ity anandayan. 48  
tato 'nyonya-parijñāna-harṣa-pārṇe nijātmāni,

«yuktaṃ yad adya 'iha 'āyāva!» 'iti kumārī-varāv ubhau 49

yāvāc ca 'anyonya-saprema-tīryag-ardhāvalokitaiḥ

tishṭhataḥ tatra tau, lāvāc cūcruve tārya-niḥsvanaḥ. 50

tataḥ ca dadṛṣe saṇyaṃ, Vāyu-yukto rathas tataḥ

Candraketu-pratihāras tathā ca tvaṛitāgatau. 51

tau ca Vāyu-pratihārau vinayojjhita-vāhanau

upagamyaiṃ tam Muktāphalaketaṃ avocatām: 52

«tvām āhvatyati Devendraḥ pitā ca 'āhava-bhūmitaḥ;

«tad imaṃ ratham āruhya cīghraṃ āgamyatām!» iti. 53

tataḥ Padmāvatī-prema-baddho 'pi guru-kāryataḥ

sa tam tābhyāṃ saha 'adhyāsta Khecarendra-suto ratham. 54

baddhvā ca Čakra-prahitaṃ divyaṃ kavacaṃ, ācū sah

prataste valita-grīvaṃ paçyan Padmāvatīm mubhuḥ. 55

Padmāvatī ca nirvarṇya sâ tam ā drisṭi-gocaram

eka-pāṇitalāghāta-bata-Naktaṃcarī-dvayaṃ, 56

tam eva cintayanti ca, snātvā 'abhyareya 'Ambikā-Haraṇ,

tadā prabhṛitī tatraiva tepe tac-creyase tapaḥ. 57

so 'pi tad-darṣaṇaṃ Muktāphalaketaṃ vicintayan

maṅgalyaṃ vijayāçāsi, prāpa Devāsurāhavam. 58

drisṭvā ca tam susamāddham saṇyaṃ vīram āgatam,

tam eva prati sarve 'pi te 'bhyadhāvan mahāsurāḥ. 59



teshām ca çara-varsheṇa çirobbih çakali-kritaiḥ  
çūro raṇotsavārambhe cakre digdevatā-balim. 60

banyamānam balam tena tad Mukṭāphalaketurā  
dṛiṣṭvā, Vidyuddhvajaḥ krodhād adhāvat tam prati svayam. 61  
sa ca 'āpatann eva çarair Daityo yat tena tāditaḥ,  
tat tam eva 'abhyadhāvat tat sarvataḥ sainyam Āsuram, 62  
tad dṛiṣṭvā Siddha-Gandharva-Vidyādhara-Surāṇvitaḥ  
abhidudrāva tad Daitya-sainyam sapadi Vāsavaḥ. 63  
tataḥ patad-ishu-prāsa-çakti-tomara-paṭṭiçam  
udabhūd tumulam yuddham nibatāsamkhyā-sainikam: 64  
gajāçva-kāya-makarā, danti-maulika-bālukāḥ,  
pravira-munḍa-pāshāṇāḥ prāvaban rudhirāpagāḥ; 65  
çonitāsava-mattānam Bhūtānam āmishārthinām  
so 'bhūd raṇotsavaḥ prityai kabandhaiḥ saha nṛityatām. 66  
tasmin jaya-çrīr Daityānam Devānam ca 'āhavārṇave  
mahorṇi-capalā prāyād itaḥ kṣanam itaḥ kṣanam. 67  
caturvinçatim evam tu yuddham āsīd dināni tat,  
prekshyamānam vimāna-sthaiḥ Çarva-Çauri-Pitāmahaiḥ. 68

pañcaviñçe dine kṣiṇe, prāyayoḥ sainyayor dvayoḥ  
pradhāna-dvandvayuddhesu pravṛtteshv atra saṃgare, 69  
çrī-Mukṭāphalaketoç ca tasya Vidyuddhvajasya ca  
dvandvayuddham pravavṛite rathasṭha-dviradasthayoḥ. 70  
tamo-'straṃ bhāskarāstreṇa, graishmāstreṇa ca çaiçiram,  
kuliçastreṇa çailāstraṃ, nāgāstraṃ gāruḍena ca 71  
nivārya, tasya yantāraṃ vāraṇam ca 'Asurasya saḥ  
ekaikena 'ishuṇā Mukṭāphalaketur apātayat. 72  
ārūḍhasya ratham tasya sārathim turagāṇç ca yat  
so 'badhīt, tad asau Vidyuddhvajo māyām açīçriyat; 73  
adṛiçyaḥ sarva-sainyena dyām āruhya vavarsha saḥ  
çilāçastrāṇi vividhāny abhitaḥ Suravāhinim. 74  
abhedyam çara-jālam ca yad Mukṭāphalaketurā  
arudhyata, sa tad Daityo dadāha 'anala-vriṣṭībhiḥ. 75

atha 'abbimantrya brāhmāstraṃ sānugam tam arim prati  
viçva-kṣhaya-kṣhamam Mukṭāphalaketur mumoca saḥ, 76  
tena 'astreṇa sasainyo 'pi nihato gata-jīvitah  
nipapāta nabhyo-madhyād Vidyuddhvajo mahāsurah. 77  
çeshāḥ palāya jagmuç ca Vidyuddhvaja-sutādayaḥ  
Vajradānsbṛādi-sahitā Rasātala-talam bhayāt. 78

Devāḥ svargād anupadam jagaduḥ «sādhu sādhu!» iti,  
çrī-Mukṭāphalaketur ca pushpa-varshair apūjayan. 79  
tataḥ çatrau hate Çakraḥ prāpta-rājyas trivishṭapam  
prāviçat, trishu lokeshu babhūva ca mahotsavaḥ. 80  
āgāc Çaciṃ puraskṛitya svayam ca 'atra Prajāpatiḥ,  
cūḍāratnottamam Mukṭāphalaketur babandha ca. 81  
Indro 'pi rājaputrasya tasya rājya-pradāyinaḥ  
hāram sva-kaṇṭhataḥ kaṇṭhe nyadhād vijaya-çobhinaḥ. 82



samupaveçayat tam ca nijāsana-samāsane  
 ānanda-pūrṇa-gīrbhāṇa-vitrṇa-vividhāçisham. 83  
 Vidyuddhvajāsura-puraṃ pratihāraṃ viśrījya ca  
 tasmai dāsyann avasare svicakre sva-purādhikam. 84  
 tato 'smai rājaputrāya Gandharvaḥ Padmaçekkharah  
 ditsuh Padmāvatīm Dhātuh sākūtaṃ mukham aikshata. 85  
 sa ca jūtātāçayo Dhātā Gandharvendram uvāca tam:  
 «kārya-çesho 'sti kaçcit, tad vishahasva manāgi» iti. 86  
 tato Hāhā-Hūhvor gītaiḥ sva-ninādāṇunāditaḥ  
 Rambhādi-nṛttaiḥ tatra 'abhūd Indrasya vijayotsavaḥ. 87  
 dṛishṭotsava-pramode ca yāte Dhātari, Vṛtrahā  
 sammānya Lokapālādīn svasvaṃ sthānaṃ visṛishṭavān. 88  
 visasarja ca Gandharva-rājaṃ tam Padmaçekkharam  
 nijam Gandharva-nagaraṃ sammānya saparicchadam. 89  
 çri-Muktāphalaketur ca Candraketur ca satkṛitau  
 prābhīnod utsavāya svam Vidyādhara-puraṃ Hariḥ. 90  
 sa ca sambhṛita-viçva-kaṇṭakas tām  
 bahu-Vidyādhara-rājakānuyātah  
 janakānugataḥ sva-rājadhānim  
 atha Muktāphalaketur ājagāma. 91  
 vararatna-citā ca sà tadānīm  
 dhvajapattāñçuka-mālīni prabhṛishṭā  
 vibabhau nagari, cirāgate 'smīn  
 pitṛi-yukte jaya-bhāji rājaputre. 92  
 sa ca sapadi pitā 'asya Candraketur  
 puri paritoshita-bhṛitya-bandhu-vargah,  
 jalam iva jalado vasu pravarschan,  
 suta-vijayotsavam ūjitaṃ tatāna. 93  
 sa ca Muktāphalaketur  
 Vidyuddhvaja-damana-kīrtim api labdhvā,  
 Padmāvatīm vinā tām  
 na ratim lebhe nijeshu bhogeshu. 94  
 Samyatakākyena punah  
 Çarvādeçādi-çānsinā sakhyā  
 āçvāsyamāna-cittah  
 kricchreṇa sa tāny ahāny anayat. 95

### Taraṅga 117.

Atrīntare sa Gandharva-rājah, sva-nagaraṃ punah  
 pravishṭo vitata-sphūṛjad-utsavaḥ Padmaçekkharah, 1  
 taj-jayāçānsayā tapta-tapasam Girijāçrame  
 buddhvā bhāryā-mukhāt, Padmāvatīm ānāyayat sūtām. 2  
 Abhandl. d. DMG. IV, 5. 35

upāgatām ca tapasā virahēṇa ca tām kṛicām  
 tanayām pāda-patitām sa jagāda, 'āciṣhaṃ dadat: 3  
 «vatse, mad-arthaṃ vibhitas tapaḥ-kleṣo mahāns tvayā;  
 «tad Vidyādhara-rājendra-sutam Vidyuddhva-jāntakam 4  
 «jagac-ṣaranyam jayinaṃ vyādishtam Čambhunā svayam  
 «çri-Muktāphalaketuram tam čigraṃ patim avāpnuhi!» 5  
 iti pitrā 'uditā yāvad āste sā 'avanatānanā,  
 rājānam āha tad-mātā tāvat Kuvalayāvali: 6  
 «katham sa tādrig Asuras triloka-bhaya-dāyakah  
 «tena, 'āryaputra, nihato rājaputreṇa samyuge?» 7  
 tac çrutvā varṇayāmāsa sa rājā tasya vikramam  
 rājaputrasya tam tasyai sa-Devāsure-saṃgaram. 8  
 tataḥ Padmāvatī-sakhyā sā Manohārikākhyayā  
 tadyā Rākshasī-yugma-badha-līlāpy akathyata. 9  
 tatas tasya sūtāyāç ca vṛittam anyonya-darṣanam  
 prītiṃ ca buddhvā, tau toshaṃ rājā rājñi ca jagmataḥ, 10  
 ūcatuç ca: «nigirṇaç ca yena 'Asura-camū-cayah,  
 «Agastyena 'iva jaladhī, Rākshasyau tasya ke?» iti. 11  
 tayā tat-pauruṣhōtkarsha-varṇanā-vātyayā ca saḥ  
 Padmāvatyāḥ prajajvāla sutarāṃ madanānalah. 12  
 tataḥ pītroḥ sakāçāt sā nirgatā rājakanyakā  
 çuddhānta-ratnaprāsādam ārohat sotsukā kṣhaṇāt. 13  
 tatra ratna-sthita-stambha-baddha-mauktika-jālake  
 maṇikuṭṭima-vinyasta-sukha-çayyā-varāṣane 14  
 cintitopanamad-divya-nānā-bhoga-manorame  
 sthitā, sā 'abhyadhikam tepe preya-viraha-vahninā. 15  
 dadarça ca tataḥ prīṣṭhād hema-druma-latā-citam  
 ratnavāpī-çatākīrṇam divyam udyānam riddhimat. 16  
 dṛiṣṭvā ca 'acintayac: «citram! idam asmat-purōttamam  
 «maj-janmabbhūmer bhuvanād aindavād apī sundaram. 17  
 «Himādri-maulimāṇikyam, na ca dṛiṣṭam idam mayā,  
 «Nandanābhyyadhikam yatra purōpavanam idṛiçam. 18  
 «tad atra gatvā sachāya-çītale vijane vane  
 «virahānala-saṃtāpam çamayāmi manāç imam.» 19  
 iti saṃcintya sā bālā çanair ekākinī tataḥ  
 yuktyā 'avaruhya, gantum tat purōdyānam pracakrame. 20  
 padbhyaṃ gantum açaktā sā sva-vibhūter upasthitaiḥ  
 pakṣibhir vāhani-bhūya tad udyānam aniyata. 21  
 tatra 'antaḥ kadalikhaṇḍa-grihe pushpāstaropari  
 upāviçac, çrūyamāṇe divya-geyādī-niḥsvane. 22  
 na ca sā 'atra ratiṃ lebhe, na tasyāḥ çamyati smarāḥ,  
 vinā priyeṇa kāmāgñiḥ pratyuta 'avardhata 'adbikam. 23  
 tato didṛikṣhoç citrastham api tam priyam utsukā,  
 sā 'agrahic citraphalakam varṇavartīç ca siddhitā. 24  
 «rashtum dvitīyam dhātāpi na 'iṣṭe yat-sadṛiçam punaḥ,  
 «tam ālikheyam sadṛiçam çara-pāṇir aham katham? 25



«tathāpy ātma-vinodārtham tam likhāmi yathā tathā;»  
 iti samcintya phalake sā tu yāvat tam ālikhat, 26  
 tāvat tasyās tam uddeçam āyayau cinvatī sakhi  
 sā Manohārikā nāma tad-adarçana-vihvalā. 27  
 sā tām ekākinīm tatra rājaputrīm latāgrihe  
 sacitraphalakām utkām apaçyat priṣṭhataḥ sthitā. 28  
 «paçyāmi tāvat, kim iyaṁ karoty evaṁ iha 'ekikā»,  
 iti samcintya tasthau ca chaṇṇā sā tatra tat-sakhi. 29

tāvat sāpi tam uddiçya citrābhilikhitam priyam  
 Padmāvati jagāda 'evaṁ udaçru-nayanotpalā: 30  
 «durjayān Asurān batvā yena 'Indro rakshitas tvayā,  
 «ālāpa-mātreṇa sa mām katham ārād na rakshasi? 31  
 «kalpadrumo 'py adātṛitvaṁ, sugato 'py adayālutām,  
 «āyāti maṇḍaponyasya suvarṇam api ca 'açmatām. 32  
 «samarajvarāṇabhijñās tvam nūnam vetṣi na mad-vyathām;  
 «Daityājitasya Pushpeshus tapasvī kim karoti te? 33  
 «kim vā vacmi! vīdhir vāmo mama, yena 'açruṇā dṛiçau  
 «pidadhad na 'icçhati prāyaç citre 'pi tava darçanam.» 34  
 ity uktvā rājatanayā sā prāvartata roditam

chinna-hāra-galat-sthūla-muktābhair açru-vindubhiḥ. 35  
 tatksanaṁ tām upāsarpāt sā Manohārikā sakhi,  
 sāpy āchādyāiva tac citram rājaputrī jagāda tām: 36  
 «iyac ciraṁ na dṛiṣṭā tvam, sakhi! kutra sthitāsy aho?»  
 tac çrutvā vihasanti tām sā Manohārikā 'abravīt: 37  
 «tvām eva, sakhi, cinvānā ciraṁ bhrāntāsmi. tat tvayā  
 «citram kim chādyate? dṛiṣṭam mayā citram aha 'açrutam.» 38

evaṁ tayā 'uktā sakhyā sā Padmāvaty açru-gadgadām  
 lajjānata-mukhī haste grihītvā tām abhāshata: 39  
 «sakhi! prāg eva viditam sarvaṁ te, kim ~~tu~~ nigūhyate?  
 «rājaputreṇa tena 'aham tasmin Gaury-āçrame tadā, 40  
 «uddhṛityāpi mahāghora-Rākshasi-koṣa-vahnitā,  
 «durvāra-viraha-jvāle nikshiptā madanāṇale. 41  
 «tad na jāne: kva gacchāmi, kasmai vacmi, karomi kim,  
 «āçraye kam upāyam vā durlabhāsakta-mānasā?» 42

iti bruvāṇām tām rājaputrīm āha sma sā sakhi:  
 «abhishvaṅgo 'nurūpo 'yaṁ sthāne te manasaḥ, sakhi! 43  
 «citaretara-çobhāyai samyogo yuvayoḥ kila,  
 «navacandrakalā-Çarvajatāmukutayor iva. 44  
 «adhrītiç ca 'atra mā bhūt te! dhruvaṁ sa bhavatīm vinā  
 «na sthāsyati; tvayā kim sa tathā-bhūto na lakshitā? 45  
 «striyo 'pi 'icchanti puṁ-bhāvaṁ, yā dṛiṣṭvā rūpa-lolubbhāḥ.  
 «tasyās te ko bhaved na 'arhī, tulya-rūpaḥ sa kim punaḥ? 46  
 «Çarvo 'py alika-vādī kim, yena 'uktau dampatī yuvām?  
 «adūrage 'py abhiṣṭe 'rthe ko vā 'ārto bhajate dhṛitim? 47  
 «tad āçvāsihi! bhāvi te sa eva nacirāt patih;  
 «na tvayā durlabhaḥ kaçcit, tvam tu sarveṇa durlabhā.» 48



ity uktā sā tayā sakhyā rājaputrī jagāda tām:  
 «sakhi! yady api jānāmi, tathāpi karavāṇi kim? 49  
 «idaṃ hi me tad-āsaktam ceto na 'utsahute kṣhaṇam  
 «sthātum vinā tam prāṇeṣam, kṣhamate na ca Manmathaḥ; 50  
 «tam eva hi smarantiyā me mano nirvāti tatksṣhaṇam,  
 «dabhyante 'ṅgāni, saṃtāpena 'utkrāṃanti 'iva ca 'asavaḥ.» 51

evam vadantī mohana mohitā pushpa-pelavā  
 aṅke tasyā vayasyāyā rājaputrī papāta sā. 52  
 atha 'ambu-seka-kadalī-pallavāṇila-vījanaiḥ  
 sācruḥ ācāvāsāyāmāsa sā vayasyā krameṇa tām. 53  
 mṛṅgāla-hāra-valayaṃ crikhaṇḍārdra-vilepanam  
 nalini-dala-ṣaṇṇam ca: yāni sā vidadhe sakhi, 54  
 tasyās tāny api saṃtāpa-samāsaktāni saṅgataḥ  
 saṃtāpya sama-duḥkhatvam iva cūshyanti bhejire. 55

tataḥ sā viklavā Padmāvatī tām avadat sakhiṃ:  
 «kliṇāsi kim vṛithā 'ātmānam? na 'evam cāmyati me vyathā. 56  
 «yena cāmyati, tac cet tvam kurushe, tac civaṃ bhavet.»  
 evam uktavatīm ārtam vayasyā tām abhāshata: 57

«kūryam kiyad na nāma 'aḥam tava 'arthe? brūhi tat, sakhi!»

tac śrutvā sā hriyā kṛicchrād iva rājasutā 'abravīt: 58  
 «tvam iha 'ānaya me kāntam gatvā, priyasakhi, drutam!  
 «na 'anyathā 'upaṣamo me syāt, tūtaṣ cāiva na kupyati, 59  
 «pratyuta 'iha 'āgatāyaiva mām esho 'smi pradāsyati.»  
 evam tayā 'uktā sotsāham vayasyā sāpy uvāca tām: 60  
 «yady evam, tad gṛihāṇa tvam dhairyam! kāryam idaṃ kiyat,  
 «eshā 'aḥam, sakhi, yāmy eva tvat-priyānayanāya yat 61  
 «tat-pituḥ Khecaraṇdrasya Candraketoḥ purōttamam  
 «khyātam Candrapuram nāma. nirvṛitā bhava! kim cucā?» 62

iti sā 'ācāvāsītā sakhyā tayā rājasutā 'abhyadhāt:  
 «tad uttishṭha! civaḥ panthā astu tel vraya satvaram! 63  
 «trātā trayāṇām lokānām sa ca sapraṇāyam tvayā  
 «mad-girā, sakhi, vaktavyo vīraḥ prāṇeṣvaro mama: 64

«tasmin Girijāyatane  
 «tathā paritrāya Rākṣasī-bhayataḥ,  
 «strīghnena hanyamānām  
 «rakṣasi mām Makaraketunā na katham? 65  
 «bhuvanōddharaṇa-sahānām  
 «bhavādṛiṣṭam esha, nātha, ko dharmah,  
 «āpady upekshyate yat  
 «pūrva-trāto jano nirvṛitto 'pi?» 66

«evam vades tam, kalyāṇi, yathā jānāsi vā svayam.»  
 iti vyāhṛitya sā Padmāvatī tām vyasṛjat sakhiṃ. 67  
 sā ca sva-siddhy-upanataṃ pakshi-vāhanam āsthītā,  
 tad Manohārikā prāyād Vidyādhara-puram prati. 68  
 sā ca Padmāvatī kimcid-ācā-labdha-dhṛitis tatoḥ  
 gṛihīta-citraphalakā mandiraṃ praviṣat pituḥ. 69

tatra dāsi-parivṛitā praviṣya nija-vāsakam,  
 snātvā Gauripatiṃ bhaktyā pūjayitvā vyajñapat: 70  
 «bhagavān! trishu lokeshu tvad-icchānugrahaṃ vinā  
 «na sidhyati 'iha kasyāpi bahv alpam vāpi vāñchitam; 71  
 «tad Vidyādhara-sac-cakravarti-putraṃ tam īpsitam  
 «na dāsyasi patiṃ ced me, dehaṃ tyakshyāmi te 'grataḥ.» 72  
 evaṃ vihita-vijñaptiṃ Ṣaṣṭhākamukutasya tām  
 ṣrutvā sakhedah saṅcaryah parivārajano 'vadat: 73  
 «sva-deha-nirapekshāiva kim evaṃ, devi, bhāshase?  
 «tavāpi kim asuprāpyaṃ nāma 'asty atra jagat-traye? 74  
 «tvad-arthyamāno muñced hi sugato 'pi sa saṃnyamam.  
 «tad ekaḥ so 'tra sukṛiti, yas tvayāpy evam arthyate.» 75  
 etac ṣrutvā guṇākṛiṣṭhā rājaputṛi jagāda sā:  
 «samācaryah sa-Ṣakrāṇām devānām eka eva yah, 76  
 «arkeṇa 'iva tamo, dhvastam yena 'ekena 'Āsuram balam,  
 «prāṇa-dātā ca yo 'smākam, prārthanīyah katham na sah?» 77  
 ity-ādi bruvatī sotkā tayaiva kathayā tataḥ  
 atishṭhat samam āptena tatra dāsijanena sā. 78  
 atrāntare Candrapuram sā Manohārikāpi tat  
 Vidyādharendra-nagaram satvaram prāpa tat-sakhī, 79  
 gīrbāṇa-nagaram kṛitvāpy asaṃtoshād iva 'adbhutam  
 nirmame Viçvakarmā yad asāmānya-vibhūtikam. 80  
 tatra 'asamprāpya tam Muktāphalaketum vicinvatī,  
 khaga-sthā tat purōdyānam sā Manohārikā 'agamat. 81  
 atarkya-siddhi-vibhavam, bhāsvad-maṇimaya-drumam,  
 eka-vṛikshodgatāneka-jātiya-kusumotkaram, 82  
 divya-gīta-ravonmīçra-çakunta-ruta-sundaram  
 paçyanti tac ca, sā reme nānā-ratna-çilātalam. 83  
 udyānapālair dṛiṣṭvā ca vicitraiḥ pakshi-rūpibhiḥ  
 upetya 'abhyarthyā suvyakta-vacanaiḥ priya-vādibhiḥ, 84  
 pārijāta-taror mūle tārkshyaratna-çilāṣane  
 upaveçya, 'ucitair bhogais tasyāḥ pūjā vyadhiyata. 85  
 abhinandya ca tām pūjām cintayāmāsa tatra sā:  
 «aho Vidyādharendrāṇām citrāḥ siddhi-vibhūtayah, 86  
 «acintyoṇanamad-bhogam yeshām udyānam īdriçam,  
 «surastri-baddha-saṃgītam patatri-paricārakam!» 87  
 iti saṃcintya priṣṭvā ca tām eva 'udyānapālakān,  
 cinvatī pārijātādi-tarushaṇḍam avāpa sā, 88  
 tatra 'antaç candanāṣikta-kusumāstara-çāyinaṃ  
 sā Muktāphalaketum tam sākālpakam iva 'aikshata. 89  
 Gaury-āçrame dṛiṣṭa-caram pratyabhijñāya sā ca tam,  
 «paçyāmy asya kim āsvasthyam channasyaiva», 'ity acintayat. 90  
 tāvad āçvāsayanam tam hima-candana-mārutaiḥ  
 mitram Saṃyatakam Muktāphalaketur uvāca tam: 91  
 «aṅgārās tuhine nyastāḥ, kukūlāgniç ca candane,  
 «mārute dāvavahniç ca Smareṇa mama niçcitam, 92



«virabhārtasya saṃtāpaṃ samantāt srijatā 'amunā.  
 «tat kim āyāsasya evam ātmānaṃ nishphalaṃ, sakhe? 93  
 «surastri-nṛitta-gītādi-vinodair api dūyate  
 «Nandanābhyaadbike tasmīn udyāne hi mano mama. 94  
 «vinā Padmāvatīm tām tu Padmaçekhara-sambhavam  
 «padmānanāṃ na me cāmyaty ayaṃ Smaraṣṣa cara-īvaraḥ. 95  
 «na ca 'etad utsahe vaktuṃ, kasyacid na labhe gatim,  
 «eka eva tu tat-prāptāṃ upāyo vidyate mama: 96  
 «gacchāmi Gaury-āyatanam, dṛṣṭvā yatra me tīyā  
 «kaṭākṣeṣhubhir utkhāya hṛdayaṃ priyāya hṛitam. 97  
 «tatra 'Adirājatanayā-saṃgatas tat-saṃgama  
 «tapasā 'ārādhitāḥ Cāmbhur upāyaṃ me vidhāsyati.» 98

ity uktvā yāvad utthātum rājaputraḥ sa icchati,  
 sā Manohārikā tāvat tushṭā 'ātmānam adarçayat. 99  
 «vayasya, vardhase diṣṭyā! siddham tava samihitam!  
 «paçya! 'iyam āgatā tasyāḥ priyāyās te 'ntikaṃ sakhī. 100  
 «tat-pārçvasthāiva dṛṣṭā hi mayā 'asāv Ambikāçrame;»  
 iti harshāc ca tām rājaputraṃ Saṃyatako 'bravit. 101  
 tataḥ sa sphūṛjad-ānanda-vismayañtsukya-saṃkulam  
 kāmciḍ rājasuto 'vasthām dadhre, dṛṣṭvā priyā-sakhīm. 102  
 netra-peyūṣha-vṛṣṭim tām papraccha 'upagatām ca saḥ,  
 upaveçya 'antike, kāntā-çarīra-kuçalam tadā. 103

atha sā nijagūḍa 'evam: «mat-sakhyāḥ kuçalam, prabho,  
 «tvayi nāthe dhruvam bhāvi, saṃprataṃ duḥkhitā tu sā. 104  
 «yadā prabhṛti dṛṣṭena hṛitam tasyās tvayā manaḥ,  
 «tata ārabhya vimanā na çṛipotī na paçyati; 105  
 «mṛṇāla-hāraṃ dadhatī bālā hāraṃ vimucya sā  
 «luṭhaty ambojinī-patra-çayane çayanojjhitā. 106  
 «asahishṭa tu yā pūrvam hriyā vara-kathām api,  
 «imām avasthām sā 'eshā 'adya prāptā priyatamaṃ vinā. 107  
 «iti tasyā hasanti 'iva svāny eva 'aṅgāni saṃprati  
 «saṃtāpa-çushyac-çrikhaṇḍa-sitāni, kritinām vara! 108  
 «evam ca sā bravīti tvām», ity udīrya papāṭha te  
 sā Manohārikā Padmāvati-saṃdeça-gīṭike. 109

sa tac çṛtvā 'akhilam Muktaḥphalaketur gata-vyathāḥ,  
 tām Manohārikām harshād abhinandya 'abhyabhāṣhata: 110  
 «amṛtena 'iva vacasā tava siktam idaṃ mama  
 «caitanyaṃ abhūc çvasitam, dhṛitir jātā, gataḥ klamaḥ; 111  
 «phalitām ca 'adya me pūrva-sukṛitair, yad aho mayi  
 «Gandharvarāja-tanayā sāpy evam pakṣhapātini. 112  
 «kiṃtv ahaṃ çaknuyaṃ soḍhum kathānciḍ viraha-vyathām,  
 «çirīṣha-sukumārāṅgī viśaheta kathām tu sā? 113  
 «tasmād ahaṃ upaishyaṃmi tam eva Girijāçramam;  
 «tatra tvam ānaya sakhīm, yena syāt saṃgamo 'dya nau. 114  
 «āçvāsaya ca tām gatvā, kalyāṇi, tvaritam sakhīm!  
 «imaṃ ca paritushṭena vitṛṇam me Svayaṃbhuvā 115



«dehi cūdāmaṇiṃ tasyai sarva-duḥkha-nivarhaṇam!

«Çakrāt prāpto mayā 'ayaṃ ca hāras te pāritoshikam.» 115

ity uktvā çirasaç cūdāmaṇiṃ tasyai samarpayat,  
hāraṃ ca kaṇṭhāt tat-kaṇṭhe taṃ sa rājasuto vyadhāt. 117

atha praṇamya taṃ hriṣṭā sà Manohārikā tataḥ  
prataṣṭhe vihaḡârûdhā sakhîṃ Padmāvatiṃ prati. 118

sa Mukṭāphalaketuḥ ca praharṣhāpahṛita-klamah  
saha Samyatakēna svam tvaritaṃ prāviçat puram. 119

sāpi Padmāvati-pārcvāṃ prāpya tasyai yathekṣitam  
taṃ Manohārikā 'ācakhyau tat-priya-smara-samjvaram, 120

praṇaya-sniḡdha-madburāṃ tad-vacaḥ ca yathā-çrutam,  
taṃ ca saṃgama-saṃketam tad-uktaṃ Girijāçrame, 121

dadau tat-prahitaṃ taṃ ca tasyai cūdāmaṇiṃ tataḥ,  
pāritoshika-hāraṃ ca tad-dattaṃ taṃ adarçayat. 122

tataḥ Padmāvati sà tām āçlishya kṛitiṃ sakhîṃ  
apūjayad, visasmāra smarāṇala-rujaṃ ca tām; 123

baddhvā çikbāyām ānandam iva cūdāmaṇiṃ ca taṃ,  
cakre parikaram Gauri-kānanāḡamanāya sà. 124

atrāṇtare munir daivāt tad Gauri-vanam āgamat  
Dṛiḡhavratenā çishyeṇa saha nāmnā Tapodhanāḥ. 125

sa ca 'atra taṃ uvāca 'evaṃ muniḥ çishyaṃ Dṛiḡhavrataṃ:  
«divyodyāne 'ham etasmin samādhim vidadhe kṣhaṇam. 126

«dvāri sthitvā praveço 'tra na deyaḥ kasyncit tvayā;  
«samāpita-samādhic ca pūjayishyāmi Pārvatim.» 127

ity uktvā munir udyāna-dvāre çishyaṃ niveçya taṃ,  
adhastāt pārijātasya sa samādhim asevata. 128

samādher utthitāḥ so 'ntar viveça 'arcitum Ambikām,  
na ca tat tasya çishyasya jagāda dvāra-vartinaḥ. 129

tāvnc ca 'atra 'āyayau Mukṭāphalaketuḥ prasādhitāḥ,  
āruhya divya-karabhāṃ, saha Samyatakēna sah. 130

praviçau ca tad udyānaṃ muni-çishyeṇa tena sah,  
«mā mā! guruḥ samādhau me sthito 'tra», 'iti nyashidhyata. 131

«vistirṇābhhyantare jātu priyā sà syād iha 'āgatā,  
«muniḥ ca 'atra 'ekadeça-stha», ity ālocya sa sotsukaḥ 132

rājaputro vyatītya 'asya muni-çishyasya dṛik-paṭhāṃ,  
viveça vyoma-mārgēṇa tad udyānaṃ suhṛid-yutaḥ. 133

yāvat sa vikṣate tat sa, tāvat tatra viveça sah  
guroḥ samādhi-nishpattiṃ muni-çishyo nirikṣhitum. 134

sa dadarça guruṃ na 'atra, dadarça savayasyakam  
çri-Mukṭāphalaketuṃ tu pravishṭam apathēna taṃ. 135

tataḥ sa rājaputraṃ taṃ muni-çishyo 'çapat krudhā:  
«savayasyo 'pi mānuṣhyaṃ asmād avinayād vraja, 136

«itaḥ samādhim bhaṅktvā yad gurur me 'pāsitas tvayā!»  
evaṃ sa datta-çāpas taṃ svayam anvasarad gurum. 137

sa Mukṭāphalaketuḥ ca siddha-prāye manorathe  
çāpāçani-nipātēna viṣhādam āgamat param. 138

tāvat Padmāvati sà 'atra priya-saṃgama-sotsukā  
 āgād vibhaṃ ārūḍhā sa-Manoharikādikā. 129  
 svayamvarāgatāṃ drishṭvā tāṃ cāpāntarītāṃ ca saḥ  
 sukha-duḥkhamayīm kashṭāṃ daṣāṃ rājasuto dadhau. 130  
 Padmāvatyāc ca tat-kālam adākshīṇyaṃ pradarṣayat  
 paspande dakṣīṇyaṃ cakṣur akampata ca mānasam. 141  
 tato 'tra sà rājasutā kāntāṃ vighnaṃ vilokya tam,  
 «kim pūrvānāgatatvād me khinnāḥ syād?» ity acintayat. 142  
 praçrayopagatāṃ tāṃ ca rājaputro jagāda saḥ:  
 «priye! manoratho bhagnaḥ siddho 'pi vidhinā 'āvayoh.» 143  
 tac çrutvā, «hā! katham bhagna?» iti tasyai sasambhramam  
 pricchantyai sa sva-çāpam taṃ rājasūnur avarṇayat. 144  
 tato vivignā jagmus te çāpa-dātur guruṃ munim  
 devigriha-sthitaṃ sarve cāpāntāya 'anunāthitum. 145  
 upāgatāns tān prapaṭān drishṭvā jñānī mahā-muniḥ  
 sa Mukṭāphalaketuṃ taṃ priti-pūrvam abhāshata: 146  
 «mūrkheṇa 'anena çaptas tvam aprekshya pūrva-kāripā;  
 «na tvayā me kṛitaṃ kiṃcid, utthito 'haṃ svatas tataḥ. 147  
 «hetumātramayaṃ ca 'atra bhavitavyam idaṃ tava,  
 «mānushye 'vaçya-kāryam te devakāryam hi vidyate. 148  
 «etaṃ Padmāvatiṃ eva daivād drishṭvā smarāturaḥ,  
 «tyaktvā martya-çariraṃ, tvam çighraṃ cāpād vimokshyase; 149  
 «anenaiva ca dehena punaḥ prāṇeçvarīm imāṃ  
 «prāptāsi; viçva-trātā tvam ciraṃ çāpam hi na 'arhasi. 150  
 «brāhmāstreṇa hatā Daityā bāla-vṛiddhādayo 'pi yat  
 «tvat-prayuktena, so 'dharma-leço hetas tava 'atra ca.» 151  
 tac çrutvā tam řiṣim Padmāvati sāçrā vyajjñāpat:  
 «bhagavan! āryaputrasya gatiḥ sçiva 'astu me 'dhunā! 152  
 «na 'etad-virahitā sthātum api çakṣhyāmy ahaṃ kṣaṇam.»  
 ity arthitavatīm Padmāvatiṃ sa munir abhyadhāt: 153  
 «na 'etad asti; tapasyanti tvam tishṭha 'ibhāva samprati,  
 «yena 'acirād mukta-çāpas tvām nyam pariṇeshyati. 154  
 «tataç ca 'anena sahitā tvam Mukṭāphalaketuṃ  
 «Khecarāçura-sāmrājyaṃ daça kalpān karishyasi. 155  
 «etad-dattam çikhā-ratnaṃ tapaḥ-sthām tvām ca pūsyati,  
 «mahā-prabhāvaṃ hy utpannam Dhātur etat kamaṇḍaloḥ.» 156  
 iti Padmāvatiṃ uktavantaṃ divya-dṛiçāṃ munim  
 sa Mukṭāphalaketuḥ tam evaṃ prārthayata 'anataḥ: 157  
 «mānushye, bhagavan, me 'stu Bhava bhaktir abhaṅgurā,  
 «Padmāvatiṃ vinā 'anyasyām striyaṃ mā gāc ca me manaḥ!» 158  
 «evam asti!» iti tena 'ukte muninā, sà 'atiduḥkhitā  
 Padmāvati taṃ taç-çishyaṃ çapati sma 'aparādhinam: 159  
 «āryaputras tvayā maurkhyāc çapto yat, tad bhavişyasi  
 «kāma-rūpaṃ kāma-caraṃ mānushye 'syāiva vāhanam.» 160  
 evaṃ tayā 'abhiçaptena viṣaṇṇena 'atha tena saḥ  
 Tapodhaṇaḥ sva-çishyeṇa sākam antardadhe muniḥ. 161



tataḥ Padmāvatiṃ Muktaṭhalaketur abbāshata:  
 «sva-puraṃ yāmi, paçyāmi tāvat, kiṃ tatra me bhavet.» 162  
 tac çrutvā viraba-trastā vāta-rugna-latā 'iva sâ  
 Padmāvati papāta 'āçu sapuṣhpābharaṇā bhuvi. 163  
 āçvāsya ca kathamecit tām krandantīm, sa subhīd-yutaḥ  
 mubur-valita-dṛig Muktaṭhalaketur agāt tataḥ. 164  
 Padmāvati ca, yāte 'smin, vilapantī suduḥkhitā  
 āçvāsayantīm avadat tām Manohārikām sakhim: 165  
 «sakhī! jāne, mayā svapne devi dṛiṣṭā 'adya Pārvati,  
 «sâ ca 'udyatā me kaṇṭhe ksheptum utpala-dāmakam; 166  
 ««āstām! dāsyāmi te bhūya», ity uktvā viratābhavat.  
 «tad ayaṃ sa priya-prāpti-vighno me sūcitas tayā.» 167  
 iti tām anuṣocantīm sakhī vakti sma sâ tadā:  
 «āçvāsānāya devyā te svapnas tarby esha darçitaḥ, 168  
 «muninā ca tathāiva 'uktaṃ, devādeçaḥ tathāiva ca;  
 «tad āçvasihī! bhāvi te nacirāt priya-saṃgamah.» 169  
 ity-ādibhiḥ sakhī-vākyaic cūḍamaṇi-vaçena ca  
 Padmāvati dhṛitiṃ labdhvā tasthau Gaury-āçrame tadā. 170  
 vidadhe ca tapas, trisaṃdhyam Içaṃ  
 Girijā-saṃgatam atra pūjayanti,  
 priya-citrapaṭaṃ ca sâ tathāiva  
 sva-purāṇāyitam ātta-deva-buddhiḥ. 171  
 «api niçcita-bhāvinī 'ipsite 'rthe  
 «vitatham mā sma krīthās tapaḥ-çramam tvam!»  
 iti sâçram upetya vārayanta  
 veditārthau pitarau ca sâ 'evam āha: 172  
 «nava-bhartari deva-nirmite me  
 «sahasā samprati çāpa-duḥkham āpte,  
 «aham atra sukham katham vaseyam?  
 «paramātmā hi patiḥ kulāṅganānām. 173  
 «tapasā ca parikṣhayam gate 'smin  
 «vṛjine, toṣham upāgate ca Çambhau,  
 «acirāt priya-saṃgamo bhaved me;  
 «na hi tapasām asādhyam asti.» 174  
 itthaṃ dṛidha-niçcayayā  
 Padmāvatyā tayā tadā gadite,  
 tad-mâtā tad-pitaram  
 rājānaṃ Kuvalayāvalī sma 'āha: 175  
 «deva! tapaḥ kṣatṭam idaṃ  
 «kurutām! kiṃ khidyate 'dhikam mithyā?  
 «bhavitavyam etad asyāḥ;  
 «kāraṇam atra 'asti, tac ca vacmi; çṛinu: 176  
 «Devaprabhābhīdhānā  
 «Siddhādhīpa-kanyakā, tapo 'timahat  
 «abhimata-bhartṛi-prāptyai  
 «kurvāṇā, Çiva-pure purā 'atishṭhat. 177



« tatra mayā samam eśhā  
 « drashtuṃ Padmāvatī gatā devam,  
 « na trapase pati-hetos  
 « « tapasā katham? » ity upetya tām ahasat. 178  
 « « mūḍhe! hasasi çiçutvāt;  
 « « tvam api tapaḥ kleṣa-dāyi pati-hetoḥ  
 « « kartāsy alam », ity etām  
 « sà 'atha ruṣhā Siddha-kanyakā 'abhyāçapat. 179  
 « tad avaçyaṃ bhoktavyaṃ  
 « Siddhasutā-çāpa-kriçchram anayā yat,  
 « tat ko 'nyathā vidbātum  
 « kshamate? tad iyaṃ karotu, yad kurute. » 180  
 iti rājñyā sa tayā 'uktas,  
 tad-yuktas tām kathamcid āmantrya  
 tanayaṃ caraṇāvanatām,  
 Gandharva-patir yayan nijaṃ nagarīm. 181  
 sāpy arcayanty anudinam, gaganena gatvā  
 Siddhiçvaram Kamalajādi-nishevitaṃ tat,  
 svapne Hareṇa gaditaṃ, Girijāçrame 'tra  
 Padmāvatī niyama-jāpya-parā 'avatasthe. 182

### Taraṅga 118.

Evam Padmāvatī yāvat tat-prāptyai samçritā tapaḥ,  
 tāvat sva-nagaraṃ Muktaḥphalaketur avāpya sah, 1  
 brahma-çāpa-vaççsanna-mānushyāvataro bhayāt  
 Vidyādhareṇdra-tanayaḥ çaraṇam çiçriye Çivam. 2  
 tam arcayant ca tad-garbhagribhāc çuçrāva bhāratīm:  
 « mā bhaishīr! na hi te garbha-vāsa-kleṣo bhaviṣhyati, 3  
 « mānushye nāpi te duḥkham bhāvi, nāpi ciram stbhiḥ.  
 « janishyase rājasuto mahā-bala-parākramaḥ. 4  
 « Tapodhanād muneh kriṣṇam astra-grāmam avāpsyasi,  
 « mādiyaḥ Kiṅkarāḥkhyāç ca Gaṇas te bhavitā 'anujaḥ. 5  
 « tat-sahāyo ripūn jivā, kṛtvā kāryaṃ divankasām,  
 « kartāsi Khecaraçivaryam Padmāvatyā yutaḥ puṇaḥ. » 6  
 evam çṛtvā giram baddha-dhṛitiḥ, çāpa-phalāgamam  
 pratikshamaṇa iva tap, tasthau rājasuto 'tha sah. 7  
 atrāntare kathā-samdhau pūrvasyām nagaram diçi  
 āsīd Devasabham nāma jita-devasabham çriyā. 8  
 tatra Merudhvajo nāma sārvaabhaumo 'bhavad nṛipaḥ  
 sahāyo Devarājasya devāçura-raṇāgame, 9  
 yasya lobho yaçasy āsīd na parasve mahātmanaḥ,  
 taikshnyaṃ khaḍge na danḍe tu, bhayaṃ pāpād na çatrutaḥ; 10

kuṭilatvaṃ bhruvor kōpe na 'āçaye yasya ca 'abhavat,  
maurvi-kināṅke pāruṣhyaṃ bhuje na vacane punaḥ; 11  
vyadhād yudhi na koçe tu yo dinārāṭirakṣhaṇam,  
ratim ca dharmacaryāsu çraddadhe na 'aṅganāsu yah. 12

tasya 'abhūtām ubhe cinte bhūpateḥ satatam hridi:  
ekā, putro na yat tasya tāvad eko 'py ajāyata; 13  
dvitīyāpi ca, yat pūrvam devāsura-mahābhavāt  
jagmuḥ Pātālam Asurā bata-çeṣhāḥ palāyya ye, 14  
te nirgatya tato dūrāt satīrthāyatanaṅçramān  
vināçyaiva chalāt tasya Pātālam asakrid yayuḥ, 15  
na ca tām prāpa sa nripaḥ Pātāla-vyoma-cārīṇaḥ:  
tejasvī tena samtepe, niḥsapatne 'pi bhūtale. 16

etac-cintākulo jātu Çakra-prahita-sad-rathaḥ  
devāsthānam yayau so 'tra caitra-çukladināgame, 17  
Çakrasya vāsarāmbhe sarvāsthānam tathābhi tat  
tad-rathena sa yāti sma rājā Merudhvajaḥ sadā; 18  
tadā tu tatra divyastrī-nṛitta-gītākulo 'pi saḥ  
sammanīto 'pi Çakreṇa niḥsvasann āsta bhūpatiḥ. 19

tad drīṣṭvā jūṭa-bṛidayo Devarājo jagāda tam:  
«rājan! jānāmy aham, yat te duḥkham; tad mā bhūt tava! »  
«Muktāphaladhvajākhyas te Çivāṅço janitā sutaḥ  
«eko, Gaṇāvatāraç ca dvitīyo Malayadhvajāḥ. 21  
«Tapodhanād muner vidyāḥ kāma-rūpaṃ ca vāhanam  
«Muktāphaladhvajāḥ prāpsyaty āstrāpi ca sahanujāḥ. 22  
«mahā-pāçupatāstraṃ ca punaḥ prāpya, sa durjayaḥ  
«karīṣyati vaçe prithivīm Pātālam ca hatāsurāḥ. 23  
«tvam ca vyoma-carāv etau samahāstrau grīhāṇa me  
«vāraṇau Kāñcanaagirīm tathā Kāñcanaçekharam!» 24  
ity uktvā 'astra-gajān dattvā preshitaḥ so 'tha Vajrīṇā,  
āgād Merudhvajo hṛiṣṭo bhūtale nagaram nijam. 25  
te tu chala-kṛitāvyās tasya Pātāla-samçrayāt  
khecarebha-gatasyāpi prāpyā na 'āsan kila 'Asurāḥ. 26

tataḥ Çakrāc çrutasya 'asan rājā putrēçchur āçramam  
Tapodhanasya tasya 'rīṣer yayau divyebha-vāhanaḥ. 27  
tatra 'abhogamya tam rīṣim, Çakrādeçaṃ nivedya tam,  
«bhagavann! ādiça 'upāyam çighraṃ me 'tra!» iti so 'bravit. 28  
sa ca tasya 'acireṇa 'iṣṭa-siddhaye munir ādiçat  
vratam ārādhanam Çambhoḥ sabbhāryasya mahābhujāḥ. 29  
sa tena 'ārādhayāmāsa vratena 'urvīpatiḥ Çivam;  
tusṭaḥ sa ca vibhuḥ svapne tam evam avadaḥ nripam: 30  
«uttīṣṭha, rājan! prāptāsi krameṇaiva 'avalambitam  
«çeṣhāsura-vināçāya putrau dvāv aparājītau.» 31  
etac çrutvā prabudhyaiva prātar uktvā muneç ca saḥ,  
sabbhāryaḥ pāraṇam kṛtvā rājā sva-puram āyayau. 32

tatra tasya mahādevī rājñī Merudhvajasya sū  
garbhāṃ dinaih katipayaiḥ pratipede sulakṣhaṇā. 33



tasyāḥ sa garbhe samabhūḍ, muktṡā ṇāpa-vaṇena tām  
Vaidyāḍharīm tanuṃ, Muktāphalaketur atarkitam. 34  
sā ca tasya tanus tatra nīje Candrapure pure  
vidyā-prabhāṡād amlānā tasthau bāndhava-rakṡitā. 35

sāpi Merudhvajasya 'atra rājño Devasabhe pure  
rājñl sagarbhā sampadya nandayāmāsa tam patim. 36  
yathā yathā ca sā rājñl jajñe garbha-bharāśasā,  
tathā tathā ca sotsāhas tasyāḥ patir abhūḍ nripaḥ. 37  
prāpte ca samaye, putraṃ sā sūte sma 'arka-saṃnibham  
lālam eva 'ugra-mahasam, Kumāram iva Pārvatī. 38  
bābhūva ca 'utsavaḥ kṡitsne na paraṃ vasudhātale,  
yāṡad nabhastale 'py āsīḍ deva-prahata-dundubhau. 39  
svayam āgād muniḥ ca 'atra divya-drīk sa Tapodhanaḥ  
dishtyā vardhayitum Merudhvajam tam prithivipatim. 40  
tena sākam sa muninā nāmnā Ṇakṡoditena tam  
Muktāphaladhvajam cakre sutam rājā kṡitotsavaḥ. 41

tato gate munau tasmiṡs, tasya saṃvatsarāntare  
rājño dvītiyas tanayo rājñyām tasyām ajāyata; 42  
tam ca nāmnā sa nripatiḥ cakāra Malayadhvajam  
tathāiva harṡhāyātena tenāiva muninā saha. 43

tataḥ Samyatakāḥ so 'pi ṇāpāt tad-mantriṇaḥ sutah  
jajñe, nāma pitā ca 'asya Mahābuddhir iti vyadhāt. 44  
tatas tau sinhaṇāvābhau avardhetām nripātmaṡau  
krameṇa tejasā sārḍham mantri-putreṇa tena ca. 45

gateshv atha 'ashta-mātreshu varsheshu, sa Tapodhanaḥ  
etya 'upanayanam cakre rājasūnvoṡ taylor muniḥ. 46  
ashtau varṡhāṇi ca 'anyāni vidyāsu ca kalāsu ca  
mahāstreshu ca sarveshu vinīyate sma tena tau. 47  
tato yuvāṇau drishtvā tau sarva-ṇastrāstra-yodhinau  
putraṇ, kṡitinam ātmānam mene Merudhvajo nripaḥ. 48

atha tam svāṇramam gantum icchantam so 'bravid munin:  
'abhīṡhṡā dakṡiṇā 'idāṇim, bhagavan, grīhyatām!' iti. 49  
'eshāiva dakṡiṇā 'abhīṡhṡā mama tvatto, mahīpate,  
'Asurān yajña-hantrīn yat saputro me hanishyasi;' 50  
ity ūcivāṡsam avadat tam maharṡṡim sa bhūpatiḥ:  
'ata eva 'adhunā grāhyā, bhagavan, dakṡiṇā tvayā; 51  
'tadā 'ārabhasva yajñam tvam! tad-vighnāya 'Asurāḥ ca te  
'eshyanty, aham ca tat-kālam tatra 'eshyāmi saputrakāḥ. 52  
'pūrva-kālam hi Daityāṡ te kṡitvā doṡham chalena vaḥ  
'kham utpatya nipatya 'abdhau Pātālam agaman, mune! 53  
'idāṇim tv Indra-dattaṡ me vidyete khecarau gajau,  
'tābhyām saha saputras tām prāpsyāmi vyomagān api.' 54

tac ṇrutvā sa munis tustṡas tam uvāca narāḍhipam:  
'tarhi tvam yajña-saṃbhāram yathā-yogyam kurushva me, 55  
'yāṡad dig-viṇrutam gatvā satrayāgam samārabhe;  
'preshyāmi ca vo dūtam ṇishyam etam Drīḍhavrataṡ, 56



«saṃjāta-kāmagoddāma-mahābala-khaḡākṛitīm;  
«Muktāphaladhvajasya 'asya bhavitā saisha vāhanam.» 57

ity uktvā sa munih prāyāt svācramam, sa ca bhūpatiḥ  
prāhiṇot satra-saṃbhārāns tasya 'anupadam eva tān. 58  
prārabdhe tena yajñe ca milad-devarshi-saṃsadi,  
buddhvā Pātāla-nīlayā Dānavāḥ kshobham āyayuh. 59

taj jñātvā sa munih śishyam prāhiṇot taṃ Dṛḍhavrataṃ  
çāpa-kalpita-pakṣhīndra-rūpaṃ Devasabhaṃ puram. 60  
tatra prāptaṃ ca taṃ dṛṣṭvā, smṛtvā muni-vacaḥ ca saḥ  
sajji-cakāra tau divyau rājā Merudhvajo gajau. 61  
āruroha taylor mukhyam sa Kāñcanagiriṃ svayam,  
kanīyase tu putrāya dadau Kāñcanaçekharam. 62  
Dṛḍhavrata-khagendraṃ ca taṃ sa Muktāphaladhvajah  
āruroha 'atta-divyāstro vandi-vṛindābhinanditah. 63  
tatas te prayayur virās trayah khecara-vāhanāḥ,  
dattāçisho dvija-varaiḥ, puraḥ-prahita-sainikāḥ. 64  
prāptānāṃ ca 'ācramam teshāṃ sa munih prīta-mānasah,  
«abhedyaḥ sarva-çastraṇāṃ bhūyāsta!» 'iti varaṃ dadau. 65

tāvac ca Dānava-balaṃ nihantūṃ yajñam āyayan,  
abhyadhāvac ca tad dṛṣṭvā Merudhvaja-balaṃ nadat. 66  
prāvṛtata taylor yuddham Daityānāṃ mānushaiḥ saha,  
Daityā tu mānushān svah-sthāḥ bhūtala-sthān babādhire. 67  
tataḥ sa pakṣi-vahano Daityān Muktāphaladhvajah  
pradhāvya çara-varṣheṇa cakarta ca mamātha ca. 68  
taṃ ca dṛṣṭvā vihaṅga-sthaṃ jvalantam iva tejasā  
tac-çeshāḥ prādravan Daityās te Nārāyaṇa-çaṅkitāḥ; 69  
gatvā bhayāc ca Pātālam sarve, Trailokyamāline  
tatkālam Daitya-rājāya çaçānsus te tathāiva tat. 70

sa tad buddhvā, drutaṃ cārair anviṣhya tam avetya ca  
Muktāphaladhvajam martyam, mānushābhibhavāçkshamī 71  
saṃghaṭya sarva-Pātāla-Dānavān Asureççvaraḥ,  
vāryamāṇo 'pi çakunair yoddhum āgāt tam ācramam. 72  
Muktāphaladhvajādyāç ca tatraiva 'avahita-sthitāḥ  
tam abhyadhāvan dṛṣṭvāiva sabalaṃ Dānavādhipam. 73  
tataḥ pravṛitte bhūyo 'tra martyāçura-mahābhve,  
vimānair āyayur drashtūṃ Rudreṇdra-pramukhāḥ surāḥ. 74

Muktāphaladhvajāç ca 'atra tatkṣhaṇopasthitam puraḥ  
dadarça 'alaṅghya-tejaskam astraṃ paçupataṃ mahat 75  
atipramāṇam ndvahni-jvālam try-akṣham catur-mukham  
ekāṅghrim aṣṭa-bāhvam ca kalpāntāṇnala-saṃnibham. 76  
«viddhi mām Çāṅkarādeçād āyātam vijayāya te»,  
iti bruvāṇam so 'bhyareya rājaputras tad agrahīt. 77

tāvac ca gagana-sthais tair Asurair astra-vṛiṣṭībhiḥ  
Meruddhvaja-balaṃ tāmyad adhaḥ-sthitam abādhyata. 78  
tatas tad rakṣhitūṃ citra-yodhi Muktāphaladhvajah  
çara-jālam dadau madhye yuyudhe ca 'Asurair saha. 79

pitri-bhrātṛi-yutam drishṭvā tam nabhaścara-vāhanam  
 Trailokyamālī Daityendraḥ pannagāstraṁ mumoca sah. 80  
 tasmād nirgacchato 'samkhyān ghorān ācivishān ahīn  
 garuḍair garuḍāstrotthair ādayad Malayadhvajāḥ. 81  
 tato yad yat sa Daityendraḥ saputro 'stram avāśrijat,  
 Muktāphaladhvajas tat tad nirāsthat tasya helayā. 82

atha kruddhaḥ sa Devāris tat-putro 'nye ca Dānavāḥ  
 āgneyādini yugapat tasminn astrāṇi cikshipuḥ. 83  
 tāni tasya 'agrato drishṭvā sthitam pācupatam jvalat,  
 bhītāny astrāṇi sarvāṇi vimukhāni kṣaṇād yayuḥ. 84

tatas te yāvad icchanti trastā Daityāḥ palāyitum,  
 tāvat tad-āgayaṁ buddhvā vīro Muktāphaladhvajāḥ 85  
 babandha teshāṁ ūrdhvaṁ ca caturdikkaṁ ca tatksaṇam  
 čara-jālaṁ sudurbhedam vajra-paijara-saṁnibham. 86  
 tatra 'antar bhramatas tāṁ ca, čakuntān iva, Dānavān  
 pitrā bhrātrā ca sahitaḥ sa jaghāna čitaiḥ čaraibḥ. 87  
 nipetuḥ ca karāḥ pādāḥ čarirāṇi čirāśi ca  
 chinnāni teshāṁ Daityānām, avahaṁ ca 'aspiḡ-nimnagāḥ. 88  
 sādhuvāde tato datte pushpavarshāṅge suraiḥ  
 mohanāstraṁ dadau teshāṁ dvishāṁ Muktāphaladhvajāḥ. 89  
 tena saṁmohitān bhūmau patitāns tām sarājakān  
 Asurān vāruṇāstreṇa pāça-baddhāṁ cakāra sah. 90

Tapodhano 'tha so 'vādī Merudhvaja-nṛipaṁ munīḥ:  
 «na badhyam Āsuram sainyaṁ hata-česham idaṁ khalo, 91  
 «svikṛitena hy aneṇaiva pravekshyadhvaṁ Rasātalam!  
 «Daityendraḥ tu saputro 'yaṁ baddhvā nītvā samantrikāḥ 92  
 «mahāsurair duṣṭa-Nāgair yukto mukhyaic ca Rākshasaiḥ  
 «sthāpyo Devasabha-madhye Čvetaçaila-guhāntare.» 93  
 ity ukto muninā, Daitya-yodhān Merudhvajo 'bravit:  
 «mā bhaishṭa! yōyaṁ na 'asmābhir badhyāḥ, sabhrāṭṛikasya tu 94  
 «Muktāphaladhvajasya 'asya vartadhvaṁ čāsane 'dhunā!»  
 ity uktā Dānavā rājāḥ hrishṭās tat pratipedire. 95  
 tataḥ sa rājā tam Daitya-rājaṁ Trailokyamālinam  
 putrādibhis taiḥ sahitaṁ Čvetaçailam anāyayat, 96  
 tad-guhābhyantere tam ca sthāpayāmāsa saṁyatam  
 bhūri-čūra-balopeta-pradhānāmātya-rakṣitam. 97

tato nivṛitte saṁgrāme, mukta-mandāra-vṛishṭiṣu  
 vaimānikeshu yāteshu, pravṛitte jagad-utsave, 98  
 sa tatra putrau vakti sma rājā Merudhvajo jayī:  
 «ihaiva yajña-rakṣhāṛtham ahaṁ tishṭhāmi samprati; 99  
 «yūyaṁ prayātam Pātālam etaiḥ svaiḥ sainikaiḥ saha  
 «prāpta-Daitya-vimāṇaughaiḥ česhāsure-balena ca! 100  
 «āçvāsya sthāpayitvā ca vaçe Pātāla-vāsinaḥ,  
 «pradhānādhrishṭhitān kṛitvā svikṛitya 'iha 'āgamishyathaḥ.» 101  
 etac črutvā «tathā» ity āçu divya-kāmaga-vāhanāḥ  
 Muktāphaladhvajo vīraḥ sa čāpi Malayadhvajāḥ 102



Rasātalam vivīcatuḥ sasainyan bhrātarāv ubhau  
 saha Dānava-sainyena praṇatena 'agra-yāyinā. 103  
 hatvā ca rakṣiṇaḥ sthāna-sthānesu paripanthināḥ,  
 adātām atra tau ṣeṣa-janasya 'abhaya-diṇḍimam. 104  
 viśvasta-praṇate jane ca 'etau sapta Rasātālān  
 svicakratur harṁya-varais nānā-ratnamayair yutān, 105  
 bubhujāte ca tān ramyān udyānāḥ sarva-kāma-daiḥ  
 divyāśava-bhritāneka-ratna-sopāna-vāpikāḥ. 106  
 tatra 'adbhūtākṛitī tau ca dadṛcūr Dānavāṅganāḥ  
 tat-kanyāḥ ca taruṣv antar māyā-chādita-vigrahāḥ. 107  
 ārebhe ca tadā tatra bhartur baddhasya cārmaṇe  
 tapaḥ Svayamprabhā nāma bhāryā Trailokyamālināḥ, 108  
 tasyāḥ sute ca Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe  
 ārabhetām tapas tadvat kumāryau cṛeyase pituḥ. 109  
 tau ca rājasutau tatra Pātāle sakalam janam  
 labdha-praṇamana-svastham saṁmānya vividhāḥ priyāḥ, 110  
 sthāpayitvā ca Saṁgrāmasiṁhādīn adhikāriṇāḥ,  
 Tapodhanācramapadam pituḥ pārṣvam upayatūḥ. 111  
 tāvat tatra muner yajñāḥ sa samāptim upāyayan,  
 gantum prārebhire devāḥ svādbhishṭhān ṛṣibayas tathā. 112  
 tato Merudhvajaḥ Čakraṁ paritushṭam vyajjñapat:  
 «āgamyatām mad-nagaraṁ, deva, tushṭo 'si ced mayī.» 113  
 tac crutvā tat-priyāya 'agād, munim āmantrya, Vāsavaḥ  
 rājñā tena saputreṇa saha Devasabhaṁ puram. 114  
 tatra ca 'upācarat tam sa rājā loka-dvayēcvaraḥ  
 tathā Čakraṁ, yathā divyaṁ sukhaṁ vismarati sma saḥ. 115  
 tataḥ pritaḥ sa Čakro 'pi tam saputram mahipatim  
 divyātma-vāhanārdham nīṇāya svam trivishṭapam. 116  
 tatra Nārada-Rambhādi-saṁgīta-sukha-sundare  
 sa viçramayya tam Merudhvajaṁ sa-Malayadhvajam 117  
 Muktaḥphaladhvajam ca 'Indraḥ, pārjātamayīḥ srujaḥ  
 dattvā sadivyaṁmukutāḥ, saṁmānya prāhiṇod griham. 118  
 te ca 'āgatya 'atra, bhūloke Pātāle ca gatāgatam  
 kurvāṇāḥ, cakrire rājyaṁ nṛidevā lokayor dvayoḥ. 119  
 tato Merudhvajo Muktaḥphaladhvajam uvāca saḥ:  
 «vijitāḥ çatravaḥ, putra, yuvānau bhrātarau yuvām, 120  
 «svādhīnā rājakanyāḥ ca, mayā tāc ca gaveshitāḥ,  
 «vartate prāpta-kālas: tat kriyatām dārasaṁgrahaḥ!» 121  
 iti pitrā 'udito 'vādīt so 'tha Muktaḥphaladhvajah:  
 «na me pariṇaye, tāta, matis tāvat pravartate; 122  
 «ahaṁ tapaḥ carishyāmi saṁpraty āradhāsitum Haram,  
 «eṣha vatsas tu kurutām vivāhaṁ Malayadhvajah.» 123  
 etac crutvāiva Malayadhvas tam so 'nujo 'bravit:  
 «vivāho mama yuktāḥ kim, ārya, tvayy aparigrahe? 124  
 «rājyaṁ vā tvayy arājyasthe? tava mārgānugo hy aham.»  
 ity ukte tena Malayadhvajena, 'uvāca bhūpatīḥ 125



Merudhvajas tam tanayam jyeshtham Muktaṭṭhaladhvajam:

«yuktam eva 'amunā tāvad anujena tava 'uditam, 126

«Ivam tv ayuktam vadasy etad; nava eva 'atra yauvane

«ko nāma kālas tapase? bhoga-kālo hy ayam tava, 127

«tad akālōcitah, putra, mucyatām esha durgrahaḥ!»

iti tena 'ucyamāno 'pi rājñā jyeshthah suto 'tra saḥ 128

na 'ahgicakre yadā sampraty ndvāham niçayena tam,

tadā sa nripatis tūshṇīm tasthau kālām pratikshitum. 129

atrāntare ca Pātāle bhāryām Trailokyamālināḥ

Svayamprabhām ūcatuḥ tām tapaḥ-sthe te sva-kanyake: 130

«āvayor, amba, saptāṣṭa-varshayoḥ samyataḥ pitā,

«rājya-bhrañçaḥ ca samvritto 'kasmād akṛitta-puṇyayoḥ; 131

«aṣṭamam varsham etac ca, tapasyantyor na nau Haraḥ

«prasīdati, na tāto 'yam mucyate 'dyāpi bandhanāt. 132

«tad yāvad āvayor na syād ripoḥ paribhavo 'thavā,

«nirlakṣaṇām imām tāvad anale juhuvas tanum.» 133

ity uktā duhitṛibhyām sâ jagāda 'evam Svayamprabhā:

«putryau, pratikṣyatām tāvad! udayo hy asti naḥ punaḥ. 134

«tapaḥ-sthitām hi mām svapne jāne devo 'bravīc Çivaḥ:

«vatse, kuryā dbṛitiṃ! rājyam punaḥ prāpsyati te patiḥ, 135

«Muktaṭṭhaladhvajāḥ ca 'esha tathā 'esha Malayadhvajah

«duhitros tava bhartārau rājaputrau bhaviṣyataḥ. 136

«mānushāḥ iti mā ca 'etau vijñāsir! etayor yataḥ

«eko Vidyādhara-varo, dvitīyo māmako Gaṇah.» 137

«ity ādiṣṭā 'Īçvareṇa 'aham prabuddhā rajanikṣhaye,

«ity āçnyā tayā ca 'esha kleçāḥ soḍho mahān mayā. 138

«tasmād āvedayāmy etam artham yushmat-pituh prabhoḥ,

«tad-icchayā yatishye ca yushmad-ndvāha-siddhaye.» 139

evam āçvāsya sâ rājñi kanyake sve Svayamprabhā,

nvāca 'Indumatim nāma vṛiddhām antahpura-striyam: 140

«āryaputrasya nikaṭam Çvetaçaila-gubhāṃ vraja,

«nipatya pādayos tam ca vijñāpaya girā mama: 141

«nirmitāsmi, mahārāja, dhātṛā 'anyenāiva dāruṇā,

«tvad-viyogāgninā 'adyāpi na dahye jvalatāpi yā; 142

«ātmā tu na mayā tyaktaḥ punas tvad-darçanāçayā.»

«ity uktvā māmakaṃ Çarvam svapnādeçam nivedayeḥ. 143

«tataḥ kanyā-vivāhārthe pricches tam, yac ca vakṣyati,

«tat tvayā 'āgatya me vācyam; vidhāsye 'ham tathā-vidham.» 144

ity uktvā 'Indumatim tām sâ praishayat; sāpi nirgatā

Pātālāt, prāpa tac-çaila-gubhā-dvāram surakṣhitam. 145

rakṣhiṇo 'bhyarthya, tatra 'antah praviçya, 'ālokyā samyatam

Trailokyamālinam tam sâ saçrur jagṛāha pādayoḥ, 146

tat-prisṭha-kuçalā tam ca çanais tasmai çaçauṣa sâ

kṛitanam sva-bhāryā-samdeçam; tato rājā jagāda saḥ: 147

«yaḥ prokto: rājya-lābho naḥ Çarvena, 'astu tathāiva saḥ;

«Merudhvajasya 'Ātmajayoḥ kanyādāne tu kâ kathā? 148

« ihaiva 'aham vipadyeya, na tu dadyām nijātmaje  
 « cātubhyām mānushābhyām ca samyataḥ saṁ upāyanam. » 149  
 ity uktā 'Indumati rājñā presbitā tena sà tataḥ  
 etya Svayamprabhāyai tat tat-patnyai tad-vaco 'bhyadhāt. 150  
 çrutvā tatas te Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe  
 Daityendra-kanye jananim ucatuḥ tām Svayamprabhām: 151  
 « āvayor yauvana-bhayād agnir eva 'adhunā gatiḥ;  
 « tad, amba, 'asyām caturdaçyām tat-praveçam vidadhvahe. » 152  
 kṛta-niçcayayor evam tayoh, sāpy akarot tadā  
 niçcayam maraṇāyaiva tad-matā saparicchadā. 153  
 prāptāyām ca caturdaçyām tāḥ Pāparipu-nāmani  
 tīrthe sarvāç citāç cakrur, arcitvā Hātakeçvaram. 154

tāvad Merudhvajo rājā tithau tasyām saputrakāḥ  
 sabhāryaḥ ca 'āyau tatra Hātakeçvaram arcitum. 155  
 sa Pāparipu-tīrtham tat snānārtham sāmugo vrajan,  
 dūrād dadarça tat-tīre vanāntar dhūmam udgatam. 156  
 « dhūmōdgamaḥ kuto 'tra? » 'iti pricchantam tam ca bhūpatim  
 ūcuḥ Saṁgrāmasinhādyaḥ Pātālādihkritā nijāḥ: 157  
 « Trailokyamālino bhāryā, mahārāja, Svayamprabhā  
 « duhitṛibhyām kumāribhyām saba 'atra tapasi sthitā. 158  
 « nūnam tā agnikāryādi kimcid atra 'adya kurvate,  
 « yadivā 'atitapaḥ-khinnāḥ kurvanty agni-praveçanam. » 159  
 tac çrutvā saba putrābhyām patnyā taiç ca 'adhikāribhiḥ  
 drashtum sa rājā tatra 'agād nishiddhānya-paricchadaḥ. 160  
 dadarça ca 'atra pracchanna-sthitas te Daitya-kanyake  
 samātrike pūjayantyan susamsiddham citānalam, 161  
 mukha-lāvanya-saṁdoha-niḥsyandair dikṣu sarvataḥ  
 candrabimba-çatāni 'iva racayantyan Rasātale, 162  
 lola-hārāmbu-pūrābhyām Kāmasya 'iva 'abhishecanam  
 kuca-kāncana-kumbhābhyām kurvantyan trijagaj-jaye, 163  
 bibhrāṇe jaghanābhogam vipulam baddha-mekhalam  
 nakṣatramālākam iva smara-dvipa-çiraçsthalam, 164  
 vahantyan keçapāçau ca pannagāḥ iva nirmitan  
 dhātā lāvanya-sarvasva-nidhānam rakṣitum tayoh. 165  
 dṛiṣṭvā te cintayāmāsa sa rājā jāta-vismayaḥ:  
 « aho Viçvasṛjaḥ sṛiṣṭir vilasad-navatādbhutā! 166  
 « tad etayor na Rambhāpi na 'Urvaçī na Tilottamā  
 « rūpe bhajati tulyatvam Asurādhipa-kanyayoh. » 167

iti cintayatas tasya rājñāḥ, sà Daitya-kanyakā  
 jyeshṭhā 'arcayitvā Trailokyaprabhā Vahnim vyajijñapat: 168  
 « uktaḥ svapna-Harādeço yataḥ prabhṛiti so 'mbayā,  
 « tataḥ prabhṛiti baddhaiva bhātrī-buddhir yato mayā 169  
 « tasmīn guṇa-nidhan rājaputre Muktaḥ phaladhvaj:  
 « tat sa eva patir bhūyād, bhagavan, me 'nya-janmani, 170  
 « iha-janmani tātena samyata-sthena māninā  
 « ditsitāpy ambayā tasmai dātum na 'aṅgikṛitāsmi yat. » 171



tac cṛutvā tadvad eva 'atra sâpi Tribhuvanaprabhâ  
vavre Hutâcād Malayadhvajam janmântare patim. 172

tato Merudhvajo rājā sa tac-çravaṇa-harshulāḥ  
tad-bhāryā ca mahādevī paraspāram avocatām: 173  
«prāpnuyātām ime bhārye yady asmat-tanayāv imau,  
«tad etābhyām avāptam syāl loka-dvaya-jayāt phalam. 174  
«tad yāvad asminn anale na 'ātmānam kshipataḥ kṣaṇāt,  
«tāvat kiṃ na 'upaśṛitya 'ime vārayāmaḥ samātrike?» 175  
evam devyā saba 'ālocya, rājā 'avocad upetya tāḥ:  
«mā kārshta sāhasam! duḥkham çamayishyāmy aham hī vaḥ.» 176  
cṛutvā 'etac crotta-pīyūshavarshābham nripater vacaḥ,  
dṛiṣṭvā 'atha tam tāḥ sakalāḥ praṇemur Asurāṅganāḥ. 177

«paçyantyo 'pi vayam pūrvam mayā-channā na laksbitāḥ,  
«lokadvayēcvaraṇa 'iha dṛiṣṭtāḥ smo 'dya punas tvayā. 178  
«tvad-dṛiṣṭānām ca duḥkhānto bhavaty eva 'acireṇa naḥ,  
«kiṃ punas tvad-girā datte devena 'arthite vare. 179  
«tad grihṇita 'arghya-pādādi kṛitāsana-parigrahāḥ,  
«bhavanto hi jagat-pūjyā, ayam ca 'asmākam āçramah;» 180  
iti Svayamprabhām uktavatim āha hasan nripaḥ:

«jāmātribhyām tvayā 'etābhyām pādyārghyam diyatām!» iti. 181  
tataḥ Svayamprabhā 'avādīt: «tad etābhyām Vṛishadhvajāḥ  
«devo dāpayitā 'arghyādi, yushmābhis tv adya grihyatām!» 182  
Merudhvajo jagāda 'atha: «sarvam āttam idam mayā,  
«yūyam tu maraṇodyogād nivartadhvam ito 'dhunā! 183  
«pravicya tishṭhata 'ekasmin sva-pure sarva-kāma-de!  
«tato 'ham eva jūāsyāmi, yathā vaḥ kuçalam bhavet.» 184

ity uktavantam rājānam sà jagāda Svayamprabhā:  
«devādeçād nirvittāḥ smaḥ çarīra-tyāga-niçcayāt; 185  
«kārā-sṭhe tu prabhau, yuktā katham naḥ sva-griha-sṭhitiḥ?  
«tad ihaiiva vayam tāvat tishṭhāmo, deva, samprati, 186  
«yāvad devaḥ svayam dattam varam naḥ pālayishyati,  
«sa-bhṛityāmātyam asmākam mocayishyati ca prabhum. 187  
«yuktas tvad-adhikārī san sa ca rājyam karishyati,  
«arpayishyati rājyam ca tubhyam eva tvad-icçhayā, 188  
«samayam pratibaddham ca sa karishyati tādṛiçam.  
«antarasthā vayam ca 'atra saba Pātāla-vasibhiḥ; 189  
«Pātālebhyo 'smadiyāni ratnāni svikurushva ca!»

evam uktavatim tām sa rājā Merudhvajo 'bhyadhāt: 190  
«vijñāsyāmy aham eva 'etat, smartavyam sva-vacas tu vaḥ.»  
ity uktvā sa nripaḥ snātvā Hāṭakeçam apūjayat. 191  
Dāityārāja-sute te ca, taylor eva sva-dṛiṣṭayoh  
tat-putrayos tad-ekāgra-gata-citte babbhūvatoḥ. 192

atha sa Rasātala-nīlayair  
nikhilais Trailokyamālino muktim  
praṇipaty yācyamāno  
rājā Merudhvajaḥ sukṛiti, 193



chattraih sva-yaçah-çuddhaih  
 sthagayann āçāḥ, sa-dāra-suta-bhṛityaḥ  
 nirgatya 'Asura-lokāt  
 tasmād āgād nijam nagaram. 194  
 tatra 'asya putro Malayadhvajas tam  
 kaniyaṣim Dānavarāja-putrim  
 dhyāyann, anidro 'pi nimilitākṣbah  
 smara-jvarārto rajanīm nisāya. 195  
 sa dhairya-jaladhis tu tam api vicintya Muktaḥphala-  
 dhvajo 'sura-pateḥ sutām dṛiḍha-nibaddha-bhāvām yuvā  
 munindra-manasām api smara-vikāra-dām jyūyaṣim,  
 purā 'arthita-varo moner, na khalu cūkṣhubhe cetasā. 196  
 Merudhvajas tu tam avetya sutām nishiddha-  
 dārakriyaṁ, smara-vaçaṁ Malayadhvajam ca,  
 kanyā-pradāna-vimukhaṁ ca mahāsuram tam,  
 āsīd upāya-ghaṭanākula-cittavṛittih. 197

### Taraṅga 119.

Tato Merudhvajo rājā, tam tathā Malayadhvajam  
 paçyan smara-jvarākṛāntam, devīm svām evam abravīt: 1  
 «Pātāle dṛiṣṭe Trailokyamālinas te sute na cet  
 «bhārye mat-putrayoḥ syātām, tad mayā kim kṛitam bhavet? 2  
 «tayoḥ kanishṭhām ca vinā putro me Malayadhvajah  
 «lajjā-nigūḍha-kāmāgnih puṭapākena pacyate. 3  
 «tad-arthaṁ ca mayā 'adyāpi mokṣas Trailokyamālinah,  
 «pratiçruto 'pi tat-patnyai, satvaram na vidhiyate. 4  
 «bandha-mukto dubitarāv asuratvābhīmānataḥ  
 «putrābhyām mānushābhyām me sa dadyād na jātucit. 5  
 «tad etam arthaṁ sāntvena brūmas tasya 'adhunā varam.»  
 ity ālocya samam devyā sa pratihāram ādicat: 6  
 «Çvetaçaila-guhām gatvā prītyā mad-vacanena tam  
 «Trailokyamālinam brūhi Daityendram samyata-sthitam: 7  
 «daivayogād iha klisṭhā yūyam, Daitya-pate, ciṛam;  
 «tad idānīm mama vacaḥ kṛtvā kleçaṁ çamam naya! 8  
 «dehi dṛiṣṭyā 'anurāgiṇyau mat-sutābhyām sva-kanyake,  
 «ito muktaḥ sva-rājyam ca vihita-pratyayaḥ kuru!» 9  
 ity uktvā preshito rājñā gatvā tatra guhāntare  
 Daityendraya 'abravīt tasmai kṣhattā rāja-vacaḥ sa tat. 10  
 «mānushābhyām aham kanye na dāsyāmi», 'iti tena ca  
 pratyuktaḥ, sa tathāiva 'etya kṣhattā rājñe tad abhyadhāt. 11  
 anyopāyaṁ vicinvāne tasmin Merudhvaje nripe,  
 divaseshu ca yāteshu, vijñāta-tad-udantayā 12

Pātālāt preshitā bhūyaḥ sà Svayamprabhayā tayā  
āgād Indumatī tatra dūtī samdeça-hāriṇī. 13

sà ca 'āgatya pratihāryā mukhena 'āveditātmikā  
praviveça mahādevyā nikatāṃ tat-kritādarā, 14  
praṇipatya 'abravīt tām ca: «devī! devī Svayamprabhā  
«vijñāpayati: «kiṃ vas tad viśṛitāṃ vacanaṃ nijam? 15  
«abdhayaḥ kalaçailāç ca bhavanti pralaye 'nyathā,  
«bhavādriçāṃ tu vacanaṃ na tatrāpy anyathā bhavet. 16  
«yady apy upagataṃ na 'asmaḥ-svāminā kanyakārpanam,  
«tat sa baddho dūhitarau katham dadyād upāyanam? 17  
«aucityena 'upakārāya yushmābhiç cet sa ucyate,  
«tad niçcitāṃ sutā-dānāt kuryād vaḥ pratyupakriyām; 18  
«sakanyaṃpi tyajet prāpān anyathā sà Svayamprabhā,  
«tena na syāt snushā-prāptir na vacaḥ-satya-pālanam. 19  
«tat kurushva tathā, devī, samaya-pratyayādinā,  
«yathā rājā vimuñceta prabhūṃ naḥ sarva-siddhaye! 20  
«Svayamprabhā-visṛiṣṭāṃ ca grīhāṇa 'idaṃ vibhūṣaṇam  
«divyais tais taiç citāṃ ratnair khecaratvādi-dāyibhiḥ!» 21  
evam uktavati Indumatīm rājñī jagāda sà:

«duḥkhitāyāḥ katham tasyā mayā 'etad grihyatām?» iti. 22  
«agrihite tvayā 'etasminn asmākam adhrītir bhavet,  
«grihite tu nijam duḥkham çāntam manyāmahe vayam;» 23  
iti 'Indumatyā rājñī sà tayā yatnena bodhitā  
āçvāsa-hetos tasyās tad ratnābharaṇam agrahīt. 24  
«ihāiva tāvat tiṣṭha, 'ārye, rājā yāvad iha 'eshyati;»  
ity uktvā tām ca tatrayiva rājñī sthāpayati sma sà. 25

tāvat sa rājā tatra 'āgād; utthāya 'Indumatī ca sà  
rājñī-niveditā bhūpaṃ prāṇamat taṃ tad-ādrītā. 26  
Svayamprabhā-vitṛṇaṃ ca cūḍāratnaṃ samarpayat  
viṣa-Rakṣo-jarā-roga-haraṃ tasmai nṛpāya sà. 27  
«sva-satyam anupālya 'etad grahiṣhyāmi», 'iti vādinam  
nṛpaṇīm Indumatī sà tam evaṃ praudhā vyajijnāpat: 28  
«devena pratipannaṃ cet satyaṃ, pālitaṃ eva tat;  
«asmin grihite tv asmākam āçvāsaḥ sutarām bhavet.» 29  
evam tayā 'ukto, «sādhu 'uktam!» ity uktvāiva 'asya bhūpateḥ  
cūḍāratnaṃ tad ādāya rājñī mūrdhni babandha sà. 30

tataḥ Svayamprabhā-vākyam yathā rājñyā niveditam,  
tathā çaçāṇsa sà rājñe tasmāy Indumatī punaḥ. 31  
tato rājñyā tathāiva 'ukto 'vādid Indumatīm nṛpaḥ:  
«ihāiva 'adya pratikṣhasva! prātar vakṣhyāmy ahaṃ tava.» 32

ity uktvā, tām niçāṃ nitvā, prātar āhūya mantriṇaḥ,  
sa tām Indumatīm evaṃ rājā Merudhvajo 'bravīt: 33  
«ebhir mad-mantribhiḥ sākam, ārye, Trailokyamāline  
«āvedya, gatvā Pātālād ānaya 'Asura-yoshitāḥ 34  
«Svayamprabhādyāḥ, sarvāñç ca mukhyān Pātāla-vāsiṇaḥ,  
«Hāṭakeçvara-sambandhi mudritaṃ koçavāri ca! 35



«asmad-vaçe vartitavyam nityam Trailokyamālinā  
 «sa-bhṛitya-bandhunā, bhāvyam nāgaic ca 'asasyaghātibhiḥ; 36  
 «atrârthe bhartri-carāṇau sprishṭvā mad-mantri-saṃnidhan  
 «Svayamprabhādyāḥ çapatbair antarasthā bhavantu naḥ; 37  
 «Pâtāla-vāsinaḥ santu te tadvat-prabhavo 'khillāḥ,  
 «asatyāni ca sarve 'pi sthāpayantu sarājakāḥ, 38  
 «sarājakāç ca likhitam kurvantu nikhilā api,  
 «Hātakeçvara-sarvāṅgam vārikoçam pibantu ca: 39  
 «tato mokshyāmy aham kārāgrihāt Trailokyamālinam.»

ity uktvā 'Indumatim rājā sāmātyam visasarja saḥ. 40  
 sā gatvā mantri-sahitā procyā Trailokyamāline,  
 tac-çradddhitā tathāiva 'Indumatī Pâtālam āviçat; 41  
 Svayamprabhādīn āniya koçavāri ca sà tataḥ  
 rājoktam tad-amātyāgre sarvān sarvam akārayat. 42  
 vihitā-pratyayam tam ca mumoca saparicchadam  
 Trailokyamālinam Merudhvajaḥ kārāgrihād nripaḥ; 43  
 āniya ca griham samyak saṃmānya saparigraham  
 svikrītāsurā-ratnaughāḥ sva-rājye visasarja tam. 44  
 so 'pi Trailokyamālī svam punar etya Rasātalam  
 prāpta-rājyo nananda svaiḥ sahito bhṛitya-bāndhavaiḥ. 45  
 Merudhvajaç ca Pâtāla-prabhavair artha-saṃcayaiḥ  
 prithivīm pūrayāmāsa prāvṛṇḍ-ghana iva 'ambubhiḥ. 46

atha Trailokyamālī sa saṃmantrya nija-bhāryayā,  
 kanyāratna-dvayam ditsus tat-sutābhyam, sva-veçmani 47  
 nripam Merudhvajam netum tam nimantrya sabāndhavam,  
 smṛitopakāro Daityendraḥ Pâtālāt svayam āyayau. 48  
 āgatya tam ca rājanam kṛitātithyam uvāca saḥ:  
 «yushmābhir na 'stinirvṛityā tadā dṛiṣṭam Rasātalam; 49  
 «paricaryā-pareshv asmāsv idānim etya dṛiçyatām,  
 «kanyāratne madiye ca grihyetām sutayoḥ kṛite!» 50

ity ukto 'surā-rājena tena Merudhvajo 'tha saḥ  
 tatṛaiḥ 'anāyayāmāsa bhāryām putrau ca tāv ubhau, 51  
 tebhyo 'surendra-vākyam tat kanyā-dānam ca so 'bravit.  
 tato jagāda tam jyeshṭhāḥ putro Muktaḥphaladhvajaḥ: 52  
 «vivāham na karishye 'ham anārādhitā-Çaṅkaraḥ;  
 «uktam mayā prāk; ksbantavyam etasmād me 'parādhataḥ. 53  
 «mayi prayāte, vivāham karotu Malayadhvajaḥ,  
 «vinā Pâtāla-kanyām tām nāsty eva 'asya hi nirvṛitih.» 54  
 tac çrutvā sa kanyāns tam avādīd: «na tvayi sthite  
 «ayaçasyam adharmyam ca karomy, ārya, 'aham idṛiçam.» 55  
 tato Merudhvaje rājñi prayatnād bodhayaty api,  
 Muktaḥphaladhvajo na 'aicchat sva-vivāhakriyām yadā, 56  
 tadā Trailokyamālī, tam khinnam āmantrya bhūpatim,  
 yayau svam eva Pâtālam sānugaḥ sa yathāgatam. 57

tatra vṛittāntam āvedya, putram bhāryām ca so 'bhyadhāt:  
 «nyakkārṇika-paro 'smākam kidṛiçaḥ, paçyatam, vidbiḥ! 58



«mānushau na 'adya grihñitāḥ kanye me prārthitāḥ api,  
 «pūrvam ye prārthite tābhyām dātum na 'aṅgikṛite mayā.» 59  
 tac ṣrutvā tau jagadatuḥ: «ko jānāti katham vidheḥ  
 «cetasy etat sthitam? kim hi Cāmbhavam syād vaco 'nyathā?» 60  
 ity-ādi teshām vadatām, buddhvā te tatra cakratuḥ  
 kanye pratijñāṃ Trailokyaprabhā-Tribhuvanaprabhe: 61  
 «dvādaçāḥam nirāhāra-sthitayor āvayor yadi  
 «devo vivāha-sampatti-prasādam na karishyati, 62  
 «tataç ca kāryam āvābhyām sahaiva 'agni-praveçanam,  
 «na tu dhāryam nikārārtham vṛitty-artham vā çarīrakam.» 63  
 evam niyanya devasya puratas tasthatuḥ ca te  
 nirāhāre japa-dhyāna-pare Daityendra-kanyake. 64  
 tad buddhvā ca taylor mātā pitā ca Ditijeçvarah  
 tathaiiva 'atra nirāhārāv āstām duhitri-vatsalan. 65  
 tataḥ Svayamprabhā sā tām tad-mātā 'Indumatīm punaḥ  
 Merudhvaja-mahādevyai vaktum tat prāhiṇod drutam. 66  
 tayā gatvā tad ākhyātam sva-svāmī-griha-samkaṭam  
 rājñyai tasyai, viveda 'atha Merudhvajo 'pi tat. 67  
 tātas tad-anurodhāt tau jahatus tatra dāmpatī  
 āhāram tau ca tat-putrau pitri-bhaktya 'anurodhinau. 68  
 evam loka-dvaye rāja-grihayoh samkaṭa-sthayoh  
 Muktaḥphaladhvajo 'naçnan dhyātavān çaranam Çivam. 69  
 shaç-rātre ca gate, rājaputraḥ prātaḥ prabudhya saḥ  
 pūrvam Samyatakam mitram Mahābuddhim abhāshata: 70  
 «sakhe! svapne 'dya jāne 'ham ārūḍho vāhane nīje  
 «Tapodhana-muni-pratte kāma-rūpe mano-gatau 71  
 «vimānatām upagate, nirvedād Meru-pārçya-gam  
 «Gauriçāyatanam divyam atidūram ito gataḥ. 72  
 «tatra 'apaçyam aham kāmpeid divya-kanyām tapah-kriçām;  
 «tām uddiçya 'abraviḍ mām ca jaṭābhrit puruṣo hasan: 73  
 ««ekasyāḥ kanyakāyās tvam palāyya 'evam iba 'āgataḥ,  
 ««iha 'esbā ca dvitīyā te samprāptā, paçya, tishṭhati.» 74  
 «tad ākarnya vacas tasya tat-kanyā-rūpa-darçane  
 «atripta eva sahasā prabuddho 'smi niçākshaye. 75  
 «tasmāt tatçaiiva gacchāmi prāptum tām divya-kanyakām;  
 «prāpsyāmi ced na tām tatra, pravekshyāmi hutāçanam. 76  
 «tām tathā 'upanatām hitvā Daitya-kanyām, mano mama  
 «rajyate svapna-dṛiṣṭāyām asyām, kim kriyate vidheḥ? 77  
 «jāne ca tatra yātasya niçcitam çubham asti me.»  
 ity uktvā tat sa sasmāra muni-dattam sva-vāhanam. 78  
 tad āruhya vimānatvam prāptam sakhyā samam ca saḥ  
 manah-samkalpita-sthāna-prāpakam kāmārūpa-kṛit, 79  
 Muktaḥphaladhvajaḥ prayād divyam Gauriçā-dhāma tat,  
 prāpya tac ca yathā svapne dṛiṣṭam paçyan jaharsha saḥ. 80  
 tataḥ pravavṛite tatra sa Siddhodaka-nāmani  
 tīrthe snānādikam kartum sakhy-eka-paricārakah. 81

tāvat tam kvāpy avijñāta-gatam buddhvā sa tat-pitā  
 rāja Merudhvajo bhāryā-putrādi-sahitas tadā 22  
 upavāsa-kriṣo duḥkha-kshobham sva-pura-go dadhan.  
 tathā tadāiva Pātāle 'py etat sarvam abudhyata. 23  
 tatas Trailokyamālī sa grīhītvā te sva-kanyake  
 sopavāsah sabhāryādis tatraiva 'agād nripāntikam. 24  
 «caturdaçyām gataḥ so 'dya nūnam kvāpy arcitum Haram;  
 «tat pratikshāmahe tāvad ihaiva 'etad dinam vayam. 25  
 «prātar yatra sa, tatraiva yāsyāmo, na 'agato yadi;  
 «tato yad bhavitā», 'ity eva sarve te niçcayam vyadhuḥ. 26  
 atrāntare Meghavane tasmin Gaurya-āçrame sthitā  
 sūpi Padmāvati tasmin dine 'vādid nijāḥ sakhibḥ: 27  
 «sakhyah! svapne 'dya jāne māṃ Siddhiçvara-gatam pamān  
 «jātādharo 'bravit ko 'pi devāgarād vinirgataḥ: 28  
 «duḥkham samāptam, āsanno bhārtrā te, putri, saṃgamaḥ!»  
 «ity eva 'uktā gate 'smin, me gate nidrā-niçe api. 29  
 «tad eta! tatra gacchāma», ity uktvā sā jagāma tat  
 Meru-pārçva-sthitam Padmāvati Gauriça-ketanam. 30

tatra Siddhodake snātum dūrād Muktaḥphaladhvajam  
 drishtvā savismayā sā tam, sva-sakhīr evam abhyadbāt: 31  
 «sādriço me priyasya 'ayam pumān; paçyata, kīdriçaḥ!  
 «āçcaryam, kim sa eva syād? nāsty etad, mānuṣho hy ayam.» 32  
 tac çrutvā, tam ca drishtvā, tāḥ sakhyas tām evam abruvan:  
 «na kevalam susadriço, devy, ayam preyasas tava, 33  
 «yāvad etad-vayasyo 'yam tvat-kānta-suhridaḥ kila  
 «tasya Saṃyatakasyāpi, paçya, sādriçyam açnute. 34  
 «tat tvayā varṇitam, devī, yathā hyaḥ svapna-darçanam,  
 «tathā jānīmahe vyaktam çāpād mānuṣhatām gatan 35  
 «tāv eva 'etāv iha 'anītāv lçvareṇa sva-yuktitaḥ;  
 «mānuṣhāgamanam deva-bhūmāv asyām kuto 'nyathā?» 36  
 evam sakhibhir uktā sā Padmāvaty arciteçvarā  
 tasthau devāntike channā tam jijnāsitum utsukā. 37

tāvat snātvā 'arcitum devam tatra Muktaḥphaladhvajam  
 āgataḥ sarvato vikshya Mahābuddhim uvāca tam: 38  
 «tad eva 'āyatanam citram idaṃ, svapne yad ikṣitam  
 «līngāntar-driçya-Gauriça-mūrti ratnamayam mayā. 39  
 «tān eva ca 'etān paçyāmi svapna-driṣṭān iha 'adhunā  
 «pradeçān divya-vihaga-sphurad-ratnaprabha-drumān. 40  
 «tatkāla-driṣṭām divyām tu kanyām paçyāmi na 'iha tām,  
 «aprāptayā tayā ca 'iha deham tyakshyāmi niçcitam.» 41  
 ity ukte tena, sakhyas tām deḥ Padmāvatiṃ rabaḥ:  
 «çriṇu! nūnam iha svapne drishtvā tvām ayam āgataḥ, 42  
 «tvad-darçanenaiva vinā tyaktum prāṇān samibate;  
 «tad nigūḍha-sthitā eva paçyāmo 'traiva niçcayam.» 43  
 iti channāsu tās v atra sthitāsv, antaḥ praviçya saḥ  
 Muktaḥphaladhvajo devam arcayitvā viniryayau. 44



nirgatya yāvat kurute bhaktitas triḥ pradakṣiṇam,  
 tāvat sa ca sakḥ ca 'asya jātiṃ sasmaratur nīlām. 108  
 harshā ca pūrva-vṛttāntam yāvad anyonyam ābatuḥ,  
 tāvat Padmāvatī dṛiṣṭi-gocaram sā yayau tayoḥ. 106  
 Mukṭāphaladhvajāḥ pūrva-janma-vṛttam smaraṇe ca saḥ,  
 tām dṛiṣṭvāiva tam āha sma vayasyaṃ harsha-nirbharaḥ: 107  
 «dṛiṣṭā sā 'iyam svapne devī Padmāvatī mayā,  
 «disṭyā prāptā ca; tad imām ācū sambhāvayāmy aham.» 108  
 ity uktvā 'upetya sācruṣ tām avocad: «devī! mā 'adhunā  
 «kvāpi yāsir! aham Mukṭāphalaketuḥ sa te priyaḥ; 109  
 «Dṛiḍhavrataśya cāpena mānushī-bhūya samsmṛitā  
 «jātir mayā 'adya», 'ity uktvā tām ācchad ācleaṣṭum utsukaḥ. 110  
 sā tu 'udbhṛāntā tiro-bhūya tatra 'āsīt sācru-locanā,  
 so 'pi rājasuto 'paçyaṃs tām mohād apatad bhūvi. 111  
 tataḥ saduḥkham ākāçe tad-vayasyo jagāda saḥ:  
 «yad-artham sa tapaḥ-kleṣo, devī Padmāvatī, tvayā 112  
 «anubhūtaḥ, katham prāptam tam etam na 'abbibhāshase?  
 «nam Samyatakāḥ so 'pi vayasyo dayitasya te; 113  
 «tad yushmad-artham cāptasya kim me na 'ālapasi priyam?»  
 ity uktvā sa samācāvāsa tam uvāca nṛpātmanjam: 114  
 «tathā 'anurāgoṇatā Daityarāja-sutā tvayā  
 «yat tyaktā, tasya pāpasya tava 'āgatam phalam.» 115  
 tac ṣrutvā sā sakḥ āha channā Padmāvatī tadā:  
 «ṣṛṇuta! 'Asura-kanyāsu na kila 'ayam pravartate.» 116  
 tataḥ sakhyo 'pi tām ūcuḥ: «sarvaṃ samvādi dṛiṣyate.  
 «kim na smarasi, yat tena cāpa-kāle priyeṇa te, 117  
 «mānushye me mano 'nyatra mā gāt Padmāvatīṃ vinā!»  
 «ity arthito varas tasmād munēḥ pūrvaṃ Tapodhanāt? 118  
 «tat-prabhāvād ayaṃ nūnam anya-strishu na rajyate.»  
 ṣrutvā 'etad rājaputrī sā samjajūe samçayākulā. 119  
 Mukṭāphaladhvajāḥ so 'pi dṛiṣṭa-nasṭa-priyas tataḥ  
 cakranda: «hā priye Padmāvatī! kim na 'etad ikṣhase, 120  
 «Vidyādharatve yat prāptāḥ cāpo Meghavane mayā  
 «tvad-artham? iha ca 'adya 'aham mṛityuṃ prāpsyāmy asaṃçayam.» 121  
 ity-ādi kranditam tasya ṣrutvā Padmāvatī sakḥ  
 prāha: «sarvāṃ samvādiṇy abhijñānāni yady api, 122  
 «tathāpi pāraparyeṇa ṣṛtāny etāni jātucit  
 «ābhyaṃ bhaveyur, iti me na ceto 'bhyeti niçcayam. 123  
 «tad na 'ārtam asya cāknoṃī vacaḥ ṣrotuṃ; vrajāmy aham  
 «tad Gaury-āyatanaṃ tāvat, pūjā-kālaç ca tatra me.» 124  
 ity uktvā sasakḥikā sā Padmāvatī Ambikāçramam  
 taj jagāma, 'arcayitvā ca devīm evaṃ vyajijñapat: 125  
 «sa Siddhiçvare dṛiṣṭaç cet satyaṃ pūrva-priyo mama,  
 «tat tathā kuru, yena syāc çighraṃ me tena saṃgamaḥ!» 126  
 iti Padmāvatī yāvat sākāṅkṣhā tatra tiṣṭhati,  
 Mukṭāphaladhvajāḥ tāvat so 'pi Siddhiçvare sthitaḥ 127



pūrvam Saṃyatakam mitram Mahābuddhim uvāca tam:  
 «jāne sā svāspadam yātā tad Gaury-āyatanam, sakhe! 128  
 «tad ehi, yāvas tatṛaiva», 'ity uktvā 'ārūhya mano-gatau  
 tasmim vimāne so 'py āgād Āmbikāṣṛamam eva tat. 129

dūrād drisṭvā 'avatīrṇam tam vimānena nabhastalāt,  
 sakhyah Padmāvatim ūcur: «devī, paçya 'idam adbhutam! 130  
 «sa ihāpy esha divyena vimānena 'āgataḥ kila;  
 «mānushasyāpi divyo 'sya prabhāvaḥ katham idriçah?» 131  
 tataḥ Padmāvatī sma 'āha: «sakhyah! smaratha kiṃ na tat,  
 «yat sa çāpa-pradātā 'asya mayā çapto Drīdhavrataḥ: 132  
 «mānushatve 'vatīrṇasya vāhaṇam kāma-rūpa-bhrit  
 «icchānugatam asyaiva bhaviṣhyati bhavañ», iti? 133  
 «tat tena muni-çishyeṇa vāhanena 'esha niçcitam  
 «vimāna-rūpam dadhatā sveccham bhramati sarvataḥ.» 134

evam tayā 'ukte, sakhyas tām ūcur: «evam avaiṣi cet,  
 «tad na sambhāvayasy etam kasmād? devī, kim ikṣhase?» 135  
 etat sakhi-vacaḥ çrutvā Padmāvaty avadat punaḥ:  
 «evam sambhāvayate, sakhyo! niçcayo 'dyāpi nāsti me. 136  
 «satyam sa eva yadivā bhavaty esha, tathāpi me  
 «abhigamyo 'nya-deba-sthaḥ sva-dehānācṛitaḥ katham? 137  
 «tac channā eva paçyāmas tāvad asya 'iha cesṭitam!»  
 ity uktvā rājaputṛī sā channaiva 'āsīt sakhi-vṛitā. 138

tāvat tatra 'avatīryaiva vimānād, Āmbikāṣṛame  
 Muktaḥphaladhvajah sotko vayasyam tam uvāca saḥ: 139  
 «amutra Rākshasi-trastā pūrvam sambhāvitā mayā  
 «svayamvarāgatā ca 'iha drisṭā 'udyānāntare punaḥ; 140  
 «iha ca 'avāpta-çāpam mām anumartu-manās tadā  
 «priyā Padmāvatī kṛicchrād munīndreṇa nivartitā: 141  
 «sāiva 'adya paçya me, mitra, drisṭi-mārgāt palāyate!»

etat tasya vacaḥ çrutvā Padmāvaty abravīt sakhiḥ: 142  
 «satyam, sakhyah, sa eva 'ayam! pūrva-deham anācṛitam  
 «katham tu 'upaimy amum? tad me so 'tra Siddhiçvaro gatiḥ. 143  
 «tenaiva dattaḥ svapno me, sa eva ca karishyati  
 «upāyam», iti niccītya sā 'agāt Siddhiçvaram punaḥ. 144  
 «pūrva-deba-sthiteṇaiva priyeṇa mama saṃgamam  
 «kuru vā, dehi vā mṛityum! tritīyā na gatiḥ mama;» 145  
 iti vijñāpayāmāsa sā tam abhyarcya Dhūrjātim,  
 sasakhikā ca tatṛaiva tasthau devakulāṅgane. 146

tāvad Gaury-āṣṛame tatra tām sa Muktaḥphaladhvajah  
 anvishya 'aprāpya ca 'udvignaḥ tam avādīd vayasyakam: 147  
 «itah prāptā na sā; yāvo dhāma tac Çāmbhavam punaḥ;  
 «tato 'pi ced na lapsye tām, pravekṣhyāmy agnim eva tat.» 148  
 tac çrutvā sa sakhā 'avocad: «bhāvi kalyāṇam eva te!  
 «na mṛiṣhā syād muni-vacaḥ svapnādeçaç ca Çāmbhavaḥ.» 149  
 ity āçvāsayaṭā tena sakhyā Muktaḥphaladhvajah  
 saha Siddhiçvaram prāyād, vimānam adhiruhya saḥ. 150

prāptam drishṭvā 'atra tam Padmāvati tasthāv alakshitā,  
 «paçyata! 'ihaiva samprāpta», iti ca 'uvāca sà sakhiḥ. 151  
 so 'pi praviçya, devāgram drishṭvā pratyagra-pūjitam,  
 Mukṭāphaladhvajō devo vayasam tam abhāshata: 152  
 «sakhe! kenāpi, paçya, 'ayam adbhutaiva 'arcito vibhuḥ;  
 «nūnam saiva priyā me 'tra sthitā kvāpy; arcito 'naya.» 153  
 ity uktvā so 'tra cinvāno yadā na prāpa tām, tadā  
 cakranda: «hā priye Padmāvati!» iti virahi mubhū. 154

piki-rute tad-ālāpa-buddhyā, tat-kavarī-dhiyā  
 barbi-barhe, sarasije tad-mukha-bhrāntitas tathā 155  
 dhāvan smara-jvarāveça-vivaças tena kricchrataḥ  
 āçvāsya jagade sakhyā rājaputro 'nuniya saḥ: 156  
 «bahūpavāsa-klāntena kim ārabdham idam trayā?  
 «jita-bhūloka-Pātālam kim ātmānam upekshase? 157  
 «tvayy antikam anāyāte, pitā Merudhvajas tava,  
 «rājā Trailokyamālī ca çvaçuro Dānaveçvarah, 158  
 «tvad-arthini ca Trailokyaprabhā sāpi tad-ātmajā,  
 «mātā ca te Vinayavaty, anujō Malayadhvajah: 159  
 «anishṭāçaṅkinah sarve sopavāsā jahaty asin.  
 «tad ehi tāvad! gatvā tām rakshāvo, 'vasitam hy ahaḥ.» 160

iti tam vādinam prāha mitram Mukṭāphaladhvajah:  
 «tvam eva mad-vimānena gatvā 'āçvāsaya tām!» iti. 161  
 tatas tam sa sakhā 'avocat: «sa mama 'upanamet katham  
 «çāpena muni-çishyo, yas tava vāhanatām gataḥ?» 162  
 ity uktavantam suhridam rājaputro 'bravīt sa tam:  
 «tarhi tiṣṭha, sakhe, tāvat! paçyāmaḥ, kim bhaved iha.» 163  
 . evam çrutvā tad-ālāpam Padmāvaty avadat sakhiḥ:  
 «jāne 'bhijñāna-sampvādaḥ sa pūrva-priya esha me; 164  
 «kāmam mānusha-deha-stbah çāpenaiva kadarthyate,  
 «Siddhakanyōpahāśac ca çāpa-dosho mamāpy ayam.» 165  
 iti yāvac ca sà vakti, tāvad ālohitā-chaviḥ  
 viyogi-vana-dāvāgnir udagād mṛgalāñchanah, 166  
 pūrayāmāsa ca çanair jagaj jyotsnā samantataḥ  
 Kandarpa-dabana-jvālā tam ca Mukṭāphaladhvajam. 167

tatas tat-kāle cakrahva iva krandan nripātmajah  
 channasthayaiva jagade Padmāvatyā sa vignayā: 168  
 «rājaputra! sa eva tvam yadi me pūrva-vallabhaḥ,  
 «tathāpy anya-çarīra-stho mama 'asi para-pūrushah, 169  
 «aham te para-dārāç ca; tad ākrandasi kim mubhū?  
 «upāyo bhavitā 'avaçyam, satyam ced tad muner vacah.» 170

etac çrutvā vacas tasyās tām apaçyanç ca so 'bhyagāt  
 Mukṭāphaladhvajō barsha-vishāda-vishamām daçam, 171  
 jagāda ca: «mayā, devi, smṛita-prāktana-janmanā  
 «drishṭvā tvam pratyabhijñātā svām eva dadhati tanum; 172  
 «tvam tu Vaidyādhare dehe vartamānam vilokya mām  
 «adhunā parijānīshe martya-deha-gatam katham? 173



«tad avacyam mayā tyājyam idam hata-çarīrakam.»

ity uktvā so 'bhavat tūshṇīm, channāsīt sāpi tat-priyā. 174

tato bhūyishṭha-yātāyām rātrau, nidrām gate 'gramāt

pūrvam Samyatake tasmīn Mahābuddhau vayasyake, 175

apṛāpyām tena dehena jānan Padmāvatīm sa tām,

Muktāphaladhvajō dārūny āhatya 'agnim adipayat. 176

«bhagavañs! tvat-prasādena prāktanīm tām tanum 'ṣritāḥ

«prāpyāsam acireṇaiva priyām Padmāvatīm aham!» 177

iti bruvan prānamyaiva liṅga-mūrtīm sa Čaṅkaram,

juhāva jvalite tasmīn agnau rājasutas tanum. 178

tāvat prabuddhaḥ sa Mahābuddhir Muktāphaladhvajam

tam apaçyan vicinityāpi, paçyann agnim udarcisham, 179

vicintya tam hutātmanam vayasyam virahākulam,

agnau tatṛaiva tac-çokāt so 'py ātmanam apātayat. 180

tad dṛishṭvā sāpi duḥkhāntā Padmāvaty abravīt sakhiḥ:

«dhig aho hṛidayam strīṇām kathinam kulicād api, 181

«paçyantyā vaiçasam idam na 'utkrāntam yad mama 'asubhiḥ!

«tat kiyac ciram 'ātmā 'ayam adbhāyo dhāryate mayā? 182

«nāsti me 'dyāpi duḥkhānto mad-apuṇyair, muner api

«vacas tasya 'anyathā jātam; tac çreya maraṇam mama. 183

«para-pūruṣa-madhye tu praveshtum anale 'tra me

«na yuktaḥ; tad anāyāsaḥ paça eva 'atra me gatiḥ.» 184

ity uktvā sā 'agrataḥ Čambhor upetya 'açoka-pādape

paçam vidhātum latayā rājaputrī pracakrame. 185

Āçā-pradarçibhir vākyaair yāvat tām sa sakhijanaḥ

vārayaty, āyayau tāvad munīḥ so 'tra Tapodhānaḥ. 186

«mā, putrī, sāhasam! na syād asatyam tad vaco mama.

«dhīrā bhava! 'adhunaiva 'iha prāptam paçyasi tam patim. 187

«tvadiyenāiva tapasā tasya çāpa-kshayo 'cirāt

«samvṛittas; tad anāstheyam sva-tapasy adya te katham? 188

«pratyāsanne vivāhe ca, kā tava 'iyam vishādītā?

«prapīdhānād avetya 'aham idam sarvam 'iha 'āgataḥ.» 189

iti tam vyāharantaḥ ca dṛishṭvā munim upāgatam

prānamya, dolārūḍhā 'iva sā 'abhūt Padmāvatī kṣanam. 190

atha martya-deha-dāhād

Vaidyādharām ātma-deham āçṛitya,

savayasyo Muktāphala-

ketuḥ so 'tra 'āyayau priyas tasyāḥ. 191

tam vikṣhya, cātaka-badhūr iva nūtanābhṛam,

rākā-çaçāṅkam udītam ca kumudvatī 'iva,

Vidyādharendra-tanayam gaganāgatam sā

Padmāvatī hridi dadhan kam api pramodam. 192

sa ca Muktāphalaketur

mumude dṛishṭyā 'iva tām avekṣhya piban,

cira-marubhūmi-bhramaṇa-

çrāntaḥ pāntho yathā saritam. 193



tau ca çāpa-rajani-kshayād ubhan  
cakravākavad avāpta-saṃgamau  
jagmatus tapana-tejaso munes  
tasya pāda-patanena triptatām. 194  
«yad yuvām iha punaḥ samāgatau  
«tīrṇa-çāpa-mudītau, sa eva me  
«cetaso 'dya paritosha», ity asāv  
abhyānandad attha tau mahā-muniḥ. 195

yātāyām niçi ca, 'Indra-vāraṇa-gatas tatrāiva so 'py āyayau  
cievan dāra-kanishṭhāputra-sahito Merudhvajo bhūpatīḥ,  
Trailokyaprabhayā samaṃ tanayayā Trailokyamālī tathā  
Daityanām adhipo vimāna-vahanaḥ śāntāhpuraḥ śānugah. 196  
tataḥ sa Muktāphalaketur etayoḥ  
pradarçya, vṛttāntam avarṇayad muniḥ,  
yathā sa kāryārtham avāpa çāpato  
manuṣhyatām, muktīm upāgatas tataḥ. 197  
buddhvā tad, agnau patanṇmukhās te  
Merudhvajādyā, muninā 'upadiṣṭam  
Siddhodaka-saṇḍa-Harārcanādi  
kṛtvā, viçokāḥ sahasā babbhūvuh. 198

Trailokyaprabhayā punar  
atra tayā, jātīm āçu samsmṛitya,  
samacintyata: «Siddhādhīpa-  
«kanyā Devaprabhā 'asmi sā hanta, 199  
««Vidyādharaḍḍhināthaḥ  
««patir astu mama!»» 'iti yā na paçyanti  
«Padmāvaty-upaḥasitā  
«prāviçam analam sva-kāmanā-siddhyai. 200  
«jātāsmi asmiṇç ca tato  
«Ditija-kule; yatra ca 'anuraktāsmi,  
«so 'py esha rājaputraḥ  
«prāpto Vaidyādharaṃ punaḥ sva-tanum. 201  
«na ca yujyate 'nya-rūpo  
«dehena 'anena samabhiḡantum ayam;  
«tad imām etat-prāptyai  
«tanum juḡomy Āsurīm punar jvalane.» 202  
evam vimṛiçya bṛidi, tac ca nivedya pitror,  
Muktāphaladhvaḡa-hutāçam anupraviṣṭā;  
ādāya tām karuṇayā 'arpita-pūrva-dehām  
āvīr babbhūva Hutabhuk svayam abravīc ca: 203  
«bho Muktāphalaketo!  
«tvām iyam uddiçya mayī vimukta-tanuḥ;  
«tad imām Siddheçā-sutām  
«grihāṇa Devaprabhām bhāryām!» 204  
ity etad ukṭvāiva tirobite 'nale,  
Brahmā 'atra śāndrair amair saha 'āyayau,

Gandharvarājaḥ saha Candraketonā  
Vidyādhareṇḍreṇa ca Padmaçekkharāḥ. 205  
prahvāya sarvair abhinanditāya tair  
Gandharvarājāya parigrahaṃ tataḥ  
prādāt sa Muktaḥphalaketave sutāṃ  
Padmāvatiṃ tām vidhivat sa bhūtimān. 206

sa ca 'atra Vidyādhara-rāja-putraḥ  
ciroṣṇakas tām dayitām avāpya,  
mene phalaṃ janma-taror avāptam;  
uvāha tām apy atha Siddha-kanyām. 207

sa ca tayā Ditijēçvara-kanyayā,  
vidhivad atra pitṛi-pravitūṇayā,  
nṛpasutaḥ samayujyata kāntayā  
Tribhuvanaprabhaya Malayadhvajāḥ. 208  
tataḥ kṛititvād abhishicya putraṃ  
sadvipa-prithvī-valayaika-rājye  
Merudhvajāḥ sve Malayadhvajam taṃ,  
vanam sadāras tapase jagāma. 209

Trailokyamālī saparigrahaḥ ca  
prāyāt padaṃ svam Ditijāḍhirājaḥ;  
Çakro 'tha Muktaḥphalaketave tām  
dadau sa Vidyuddhvaja-rājya-lakshmīn. 210

«Muktaḥphalaketur ayaṃ bhuṅktāṃ  
«Vidyādhara-śuraçivaryam,

«sva-padāni yāntu ca surā!»

itthaṃ vāg uccacāra divaḥ. 211

tām ākarṇya yayus tataḥ pramuditās te Brahma-Çakrādayas,  
çāpād muktivatā Tapodhana-muniḥ çishyeṇa sākam yayan,  
çṛi-Muktaḥphalaketunā ca sahito bhāryā-dvaya-bhrājinā  
putreṇa 'atha sa Candraketur agamad Vaidyādharam svam padaṃ. 212  
bhuktvā ca tatra Gaganecara-cakravarti-  
lakshmīn sutena saha ciraṃ sa rājā,  
tasmin niveçya nija-rājya-dhuram virakto  
devyā samam muni-tapovanam āçṛito 'bhūt. 213

sa ca Muktaḥphalaketuḥ

prāg Indrād Asura-rājam āsādyā,

prāpya punaḥ ca pitus tad

Vidyādhara-cakravartitvam, 214

Padmāvatyā sahito

daça kalpān mūrtayā 'iva nirvṛityā

bheje susamṛiddhobhaya-

sāmrajya-sukha-çriyam sukṛiti. 215

ālōcyā bhāvān avasāna-nīrasān,

saṃçṛitya ca 'ante sa munindra-kānanam,

iyotiḥ param prāpya tapah-prakarshataḥ,

sāyujyam içasya jagāma Dhūrjateḥ. 216

evam haṁsa-yugād niṣāmya sarasām etām kathām tad-mukhāj,  
 jñānam prāpya ca, labdha-divya-gatikāḥ sa Brahmadatto nṛpaḥ  
 tad-bhāryā sacivau ca tau ca vihagau gatvaiva Siddhiçvaram,  
 tyaktvā çāpa-tanūḥ, Çivānucaratām prāpur nijām te 'khalāḥ. 217

---

*iti Padmāvatī-kathā.*

---

«ity aham ākarnya kathām  
 « Gomukhato Madanamañcukā-virahe,  
 « be munayaḥ! kṣaṇa-mātram  
 « dhṛityā ceto vinoditavān;» 218  
 evam kathita-kathe kila  
 Naravāhanadatta-cakravartini, te  
 Gopālakena sahitaḥ  
 paritutushuḥ Kaçyapāçrame munayaḥ. 219

---



XVIII.

ATHA

ÇRI SOMADEVA BHATTA

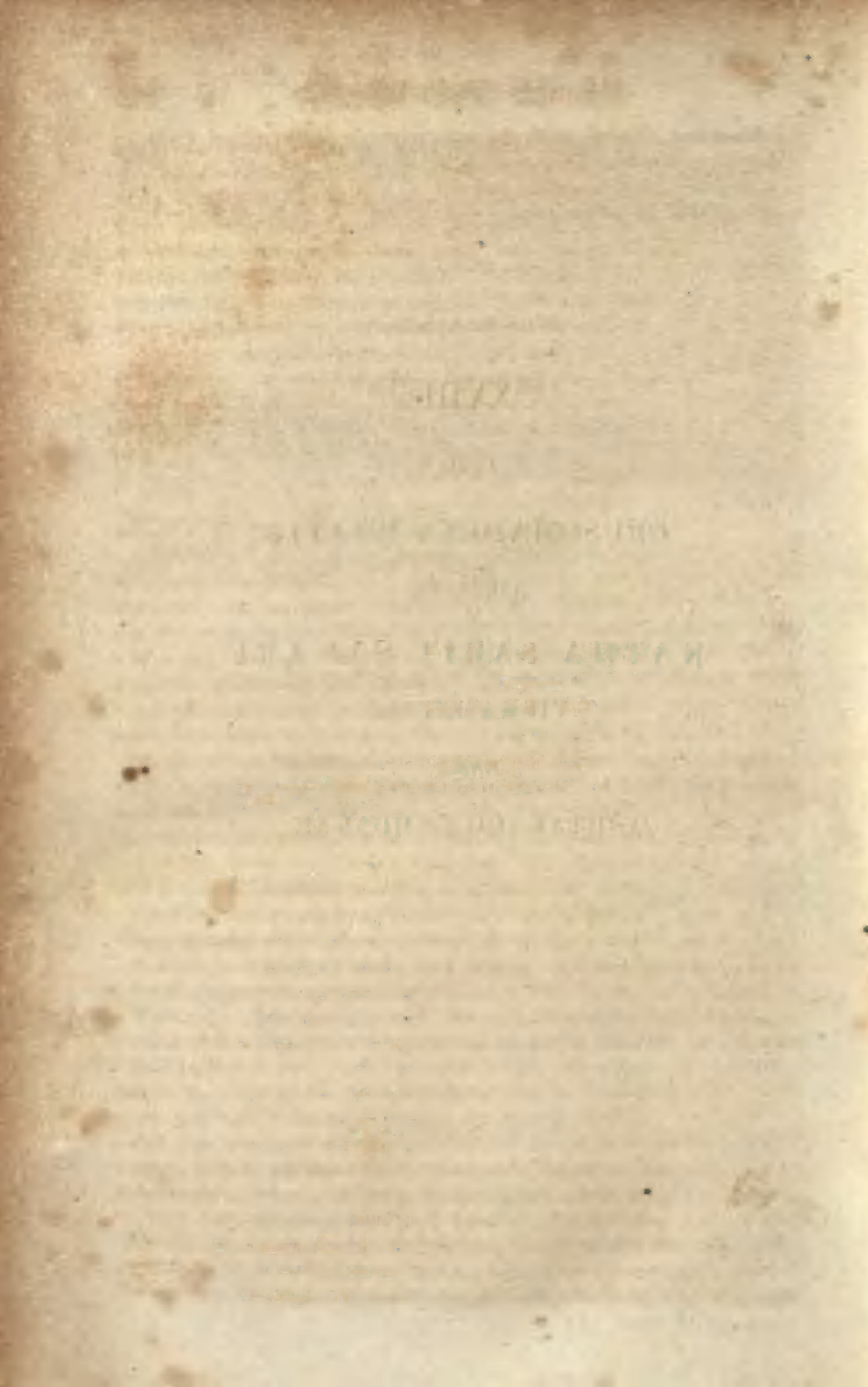
VIRACITE

KATHA SARIT SAGARE

VISHAMAÇILO

NAMA

ASHTADAÇO LAMBAKAH.



## Vishamaçilah.

*Taraṅga 120.*

Candrānanārdhadehāya candrāṅgu-sita-bhūtaye  
candrārkaṇala-netrāya candrārdha-çirase namaḥ! 1  
kareṇa kuñcitāgreṇa lilayā 'unnamitena yaḥ  
bhāti siddhir iva dadat, sa pāyād vo Gajānanah! 2

Tato 'sitagiran tatra Kaçyapasya 'āçrame muneḥ  
Naravāhanadattas tām munin evam abbāshata: 3  
« anyac ca: devī-virabe nītvā 'aham sānurāgayā  
« Vegavatyā yadā nyasto vidyā-haste 'bhirakshitum, 4  
« tadā çarīra-tyāgaishī virabī paradeça-gaḥ  
« vanānte dṛiṣṭavān asmi bhraman Kaṇvaṃ mahā-munim, 5  
« sa mām pādānatam dṛiṣṭvā prapīdhānād avetya ca  
« duḥkhitam, svāçramam nītvā, sadayo munir abhyadhāt: 6  
« somavañçodbhavo vīro bhūtvā kim nāma muhyasi?  
« devīdeçe dhruve, 'nāsthā kā bhāryā-saṃgame tava? 7  
« asaṃbhāvyā api nṛiṇām bhavanti 'iha saṃgamāḥ;  
« tatbā ca Vikramāditya-kathām ākhyāmi te, çṛiṇu: 8

*Atha Vikramāditya-kathā.*

Asty Avantishu vikhyātā, yugādan Viçvakarmaṇā  
nirmītā, 'Ujjayinī nāma Purāri-vasatiḥ purī, 9  
satī 'iva yā parādhṛishyā, padminī 'iva 'āçritā çriyā,  
satām dhīr iva dharmādbhyā, prīthvī 'iva bahu-kautukā. 10  
Mahendrāditya ity āsīd rājā tasyām jagaj-jayī,  
Maghavā 'iva 'Amaravatyām, vipakṣa-bala-sūdanah, 11  
Abhandl. d. DMG. IV, 5. 37



nānā-çatrāyudhaḥ çaurye, rūpe tu Kusumāyudhaḥ,  
 yo 'bhūḍ mukta-karas tyāge, muṣṭi-baddha-karas tv asau. 12  
 tasya prithvipater bhāryā nāmnā 'abhūt Saumyadarçanā,  
 Çacī 'iva 'Indrasya, Gauri 'iva Çambhoḥ, Çrīr iva Çakrīṇaḥ. 13  
 mahāmantri ca Sumatir nāma tasya 'abhavat prabhoḥ,  
 Vajrāyudhābhīdhānaç ca pratihāraḥ kramāgataḥ. 14  
 taiḥ samam sa nripaḥ çāsad rājyam, ārādhayan Haram,  
 nānā-vrata-dharaḥ çaçvad abhavat putrakāmyayā. 15

atrāntare ca gīrbāṇa-gaṇa-saṃçrita-kandare,  
 anya-digjaya-sānanda-kauveri-hāsa-sundare, 16  
 sthitaṁ Kailāsa-çailendre Purārīṁ Pārvatī-yutam  
 upājagmuḥ surāḥ sendrā Mlecchopadrava-duḥsthitāḥ. 17  
 prapāmāntarāsinās te kṛta-stutayo 'marāḥ  
 priṣṭhāgamana-kāryās taṁ devam evaṁ vyajijñapan: 18

«ye tvayā, deva, nihatā Asurā ye ca Viṣṇunā,  
 «te jātā Mleccha-rūpeṇa punar adya mahātale. 19  
 «vyāpādayanti te viprān, ghnanti yajñādikāḥ kriyāḥ,  
 «haranti muni-kanyāç ca; pāpāḥ kiṁ kiṁ na kurvate? 20  
 «bhūlokaḍ devalokaç ca çaçvad āpyāyate, prabho,  
 «brāhmaṇair, hutam agnau hi havis triptyai divaukasam; 21  
 «Mlecchākṛānte ca bhūloke nirvashaṭkāra-māṅgale  
 «yajñabhāgādi-vicchedād devaloko 'vasīdati. 22

«tad upāyam kurushva 'atra! taṁ kāmciḍ avatārāya  
 «pravīraṁ bhūtale, yas tān Mlecchān utsādayishyati!» 23  
 iti devaiḥ sa vijñaptāḥ Purārātir uvāca tān:

«yāta yūyam! na cintā 'utra kāryā; bhavata nirvṛtāḥ! 24  
 «acireṇa karishye 'ham atra 'upāyam asaṃçayam.»  
 ity uktvā vyasṛjad devān svādbhishṭhāny Ambikāpatiḥ. 25

gateshu teshu ca, 'ābūya Mālyavat-saṁjñakam Gaṇam  
 sa-Pārvatiko Bhagavān evam ādicati sma saḥ: 26

«putra! 'avatara mānushye! jāyasva ca mahā-puri  
 «Ujjayinyam sutāḥ çūro Mahendrāditya-bhūpateḥ! 27  
 «sa ca rājā mamaiva 'aṅgas, tad-bhāryā ca 'Ambikāṅçajā;  
 «taylor grihe samutpadya kuru kāryam divaukasam! 28  
 «Mlecchān vyāpādaya 'aṇeshān trayi-dharma-vighātinaḥ!  
 «sapta-dvipeçvaro rājā mat-prasādāc ca bhāvya asi, 29  
 «Yaksha-Rākshasa-Vetālā api sthāsyanti te vaçe;  
 «bhuktvā mānusha-bhogānç ca punar asmān upaiṣhyasi.» 30

ity ādisṭhāḥ Purajitā Mālyavān so 'bravid Gaṇaḥ:  
 «alaṅghyā yushmad-ājñā me; bhogā mānushyake tu ke, 31  
 «yatra bandhu-suhṛḍ-bhṛitya-viprayogaḥ suduḥsahāḥ,  
 «dhananāça-jarā-rogādy-udbhavā yatra ca vyathā?» 32  
 iti tena Gaṇena 'ukto Dhūrjatiḥ pratyuvāca tam:  
 «gaccha! na 'etāni duḥkhāni bhaviṣyanti tava, 'anagha! 33  
 «mat-prasādēna sukṛtāḥ sarva-kālam bhaviṣyasi.»  
 ity uktāḥ Çambhunā so 'bhūḍ adriçyo Mālyavān tataḥ. 34

gatvā ca 'Ujjayiniṃ tasya Mahendrāditya-bhūbhujāḥ  
 devyā ritujusho garbhe samabhūt sa Gaṇottamaḥ. 25  
 tat-kālam ca niçākānta-kalā-kalita-çekharāḥ  
 devo Mahendrādityaṃ tam nripaṃ svapne samādicat: 26  
 «tushto 'smi tava; tad, rājan, sa te putro janishyate,  
 cakramishyati sadvipaṃ prithivīm vikrameṇa yaḥ; 27  
 «Yaksha-Rakshaḥ-Piçācādīn Pātālākāça-gān api  
 «viraḥ karishyati vaçe, Mleccha-saṃghān hanishyati; 28  
 «bhavishyaty ata eva 'esha Vikramāditya-saṃjñakāḥ,  
 «tathā. Vishamaçilaç ca nāmnā vaiçasyato 'rishu.» 29  
 ity uktvā 'antarhite deve, prabudhya sa mahīpatiḥ  
 prātaḥ sva-sacivebhyas tam bhrishṭaḥ svapnaṃ nyavedayat; 30  
 te 'pi svapne Harādeçaṃ putra-prāpti-phalaṃ kramāt  
 tasmai çaçaṇsuh sacivā rājñe pramuditās tadā. 31  
 tāvad etya phalaṃ sākshād rājñe 'ntahpura-cetikā  
 adarçayad, «idaṃ devyai svapne Çambhur adāda», iti. 32  
 tataḥ sa rājā mumude sacivair abhinanditāḥ,  
 «satyaṃ mama suto dattā Çarveṇa», 'iti muhur vadan. 33  
 atha rājñi sagarbhaḥ sà jajñe tasya 'rjita-dyutiḥ,  
 prāci prātar iva 'udeshyat-sahasrakara-maṇḍalā; 34  
 cakāçe sà ca kucayoḥ çyāmayaḥ cūcuka-tvishā,  
 garbbasthasya 'iva samrājāḥ stanya-rakshaṇa-mudrayā. 35  
 svapne saptāpi jaladbhin uttatāra ca sà tadā  
 praṇamyamānā nikhilair Yaksha-Vetāla-Rākshasaiḥ. 36  
 prāpte ca samaye putraṃ sà sūte sma mahasvinam,  
 nabho 'rkeṇa 'iva bālena, yena 'abhāsyata vāsakam. 37  
 jāte ca tasmin, nipatat-pushpavriṣṭi-prahāsinī  
 dyaus arājata gīrbāṇa-dundubhi-dhvani-nādinī. 38  
 kshivā 'iva Bhūtāvisṭā 'iva vātakshobhāvrītā 'iva ca  
 tatkalām utsavānanda-vyākulā sà 'abhavat puri. 39  
 tadā ca tatra 'aviratam vasu rājani varshati,  
 saugata-vyatirekeṇa na 'āsīt kaçcid anīçvaraḥ. 40  
 nāmnā tam Vikramādityaṃ Harōkṭena 'akarot pitā  
 tathā Vishamaçilaṃ ca Mahendrāditya-bhūmipāḥ. 41  
 gateshv anyeshu divaseshv, atra tasya mahibhritāḥ  
 Sumater mantriṇāḥ putro jajñe nāmnā Mahāmatiḥ; 42  
 kshattur Vajrayudhasyāpi putro Bhadrāyudho 'jani;  
 Çridharo 'jāyata suto Mahīdhara-purodhasaḥ. 43  
 tais tribhir mantri-tanayaiḥ saha rājasuto 'tra saḥ  
 vavridhe Vikramādityas tejo-vīrya-balair iva. 44  
 upanītasya vidyāsu guravo hetu-mātratām  
 yayus tasya, 'aprayāsena prādur āsan svayaṃ tu tāḥ. 45  
 dadṛçe sa prayujāno yāṃ yāṃ vidyāṃ kalām tathā,  
 saiva saiva 'asamotkarshāt tasya tajjñair abudhyata. 46  
 divyāstra-yodhināṃ tam ca paçyan rājasutam, janāḥ  
 mandādaro 'bhūd Rāmādi-dhanurdhara-kathāsv api. 47



ākrañtopanatair dattāḥ kanyā rūpavatir nṛpaibḥ

ājahāra pitā tasya tās tāḥ çriya iva 'aparā. 58

tataç ca yauvana-stham tam vilokya prājya-vikramam

abhishieya sutam rājye yathā-vidhi jana-priyam. 59

Mahendrāditya-nṛpatiḥ sa-bhāryā-sacivo 'pi saḥ

vriddho Vārāṇasim gatvā çaraṇam çieçriye Çivam. 60

so 'pi tad Vikramādityo rājyam āśādy pañtrikam,

naḥho bhāsvān iva, 'ārebhe rājā pratapitum kramāt. 61

dṛṣṭvāiva tena kodaṇḍe namatyā 'āropitam guṇam,

tac-çikshayaiva 'ucchiraso 'py anaman sarvato nṛpāḥ. 62

divyānubhāvo Vetāla-Rākshasa-prabhṛtin api

sādhayitvā, 'anuçāsti sma samyag unmārga-vartināḥ. 63

prasādayantyaḥ kakubhaḥ senās tasya mahitale

vicerur Vikramādityasya, 'ādityasya 'iva raçmayāḥ. 64

mahā-vīro 'py abhūd rājā sa bhīruḥ paralokataḥ,

çūro 'pi ca 'acaṇḍa-karaḥ, kubhartāpy aṅganā-priyaḥ. 65

sa pitā pitṛi-bhīnānām, abandhūnām sa bāndhavaḥ,

anāthānām sa nāthaç ca: prajānām kasya sa na 'abhavat? 66

Çvetadvipasya Dugdhābdheḥ Kailāsa-Himacailayoḥ

nirmāṇe tad-yaço nūnam upādānam abhūd vidheḥ. 67

ekadā ca tam āsthāna-gatam Bhadrāyudho nṛpam

pravicya Vikramādityam pratibāro vyajijnapat: 68

'preshitasya saçainyasya dakṣiṇāçādi-nirjaye

'pārçvam Vikramaçakter yo devena preshito 'bhavat, 69

'sa dūto 'naṅgadevo 'yam āgato dvārī tishṭhati

'sadvitīyo, mukham ca 'asya hrishṭam vakti çubham, prabho! 70

'pravicitv! 71 itī rājñā 'ukte, sadvitīyam sa tatra tam

praveçayat pratibāro 'naṅgadevam sagauravam. 71

praviṣṭaḥ sapraṇāmam ca jaya-çabdam udīrya saḥ

upaviṣṭo 'grato dūtas tena 'apricchyata bhūbhujā: 72

'kaccid Vikramaçaktiḥ sa senāni kuçalī nṛpaḥ?

'kaccid Vyāghrabalādyāç ca bhūpāḥ kuçalīno 'pare? 73

'anyeshām rājaputrānām pradhānānām ca tad-bale

'kaccid çivam gajāçvasya ratha-pādātakasya ca? 74

itī bhūmibhṛtā priṣṭo 'naṅgadevo jagāda saḥ:

'çivam Vikramaçakteç ca sainyasya sakalasya ca. 75

'sāparāntam ca devena nirjitam Dakṣiṇāpatham,

'Madhyadeçāḥ sa-Saurāṣṭraḥ, sarvā Gāṅgā ca pūrva-dik, 76

'sa-Kaçmirāpi kauverī kūṣṭhā ca karādī-kṛitā;

'tāni tāny api durgāni dvīpāni vijitāni ca; 77

'Mleccha-samghāç ca nibatāḥ, çeshāç ca sthāpitā vaçe,

'te te Vikramaçakteç ca praviṣṭaḥ kaṭake nṛpāḥ. 78

'sa ca Vikramaçaktis tai rājabhiḥ samam āgataḥ

'itāḥ prayāṇakeshv āste dvitreshv eva khalu, prabho! 79

evam ākhyāta-vṛttāntam tuṣṭo vastrair vibhūṣhaṇaiḥ

grāmaiç ca Vikramādityo dūtam rājā 'abhyapūrayat. 80



atha papraccha nripatiḥ sa tam dūta-varaṃ punaḥ:  
 «Anaṅgadeva! ke deśā gatena 'atra vilokitāḥ 81  
 «tvayā? kutra ca kiṃ dṛiṣṭaṃ kantukaṃ? bhadra, kathyatāṃ!»  
 ity ukto bhūbhṛtā 'Anaṅgadevo vaktuṃ pracakrame: — 82

Ita devājñāyā cāiva gatvā, 'aḥaṃ prāptavān kramāt  
 pārṣve Vikramaçaktes taṃ senā-samudayaṃ tava, 83  
 militānantanāgendra-saÇrika-Hari-çobhitam  
 samudram iva viśtṛṇaṃ sapakṣa-kṣmābhṛid-āçritam. 84  
 upāgataç ca tatra 'aḥaṃ tena Vikramaçaktinā  
 «prabhūṇā preṣita» iti prapaṭena 'atisatkṛitaḥ, 85  
 yāvat tiṣṭhāmi vijaya-svarūpaṃ pravilokayan,  
 Siṅhaleçvara-sambandhi dūtas tāvad upāgamat. 86

«rājño hṛidaya-bhūtas te 'naṅgadevaḥ sthito 'ntike,  
 «iti me kathitaṃ dūtais tat-pārṣva-prahitāgataiḥ; 87  
 «tad enaṃ tvarayā 'Anaṅgadevaṃ prahipu me 'ntikam,  
 «kalyāṇam asya vakṣyāmi rāja-kāryaṃ hi kiṃcana!» 88  
 iti sva-prabhu-vākyaṃ ca sa dūtaḥ Siṅhalāgataḥ  
 mat-saṃnidhāne vakti sma tasmai Vikramaçaktaye. 89  
 tato Vikramaçaktir mām avadad: «gaccha satvaram  
 «Siṅhaleçāntikaṃ! paçya, tvad-mukhe kiṃ bravīti saḥ.» 90

atha 'aḥaṃ Siṅhalādhiçā-dūtena saha tena tat  
 agacchaṃ Siṅhaladvīpaṃ vāhanena 'abdhī-vartmanā. 91  
 rājadhāniṃ ca tatra 'aḥaṃ apaçyaṃ hema-nirmītāṃ  
 vicitra-ratna-prāsādāṃ, gīrbhāṇa-nagarīm iva. 92  
 tasyāṃ ca Virasenāṃ taṃ adrākṣhaṃ Siṅhaleçvaram  
 vṛitaṃ vinītaiḥ sacivaiḥ, surair iva Çatakratum. 93  
 sa mām upetaṃ ādrītya, priṣṭvā ca kuçalaṃ prabhoḥ,  
 rājā viçramayāmāsa satkāreṇa 'atra bhūyasa. 94

anyedyur āsthāna-gato mām āhūya sa bhūpatiḥ,  
 yushmāsu darçayan bhaktim, avocaḍ mantri-saṃnidhau: 95  
 «asti me dubitā kanyā martyalokaika-sundarī  
 «nāmnā Madanalekhā 'iti, tāṃ ca rājñe dadāmi vaḥ. 96  
 «tasya 'anurūpā bhāryā sā, sa tasyāç ca 'ucitaḥ patiḥ;  
 «etad-arthaṃ tvam āhūtas, tvat-svāmy-arthaṃ pratipṣa tām! 97  
 «gaccha tvat-svāmine vaktuṃ mad-dūtena saba 'agrataḥ,  
 «aḥaṃ tavaiva 'anupadaṃ praheshyāmy atra ca 'ātmajāṃ.» 98

uktvā 'ity ānāyāmāsa sa rājā tatra tāṃ sutām  
 bhūṣhitābharaṇābhogaṃ rūpa-lāvaṇya-yauvanaiḥ. 99  
 upaveçya ca tāṃ anke darçayitvā jagāḍa mām:  
 «tvat-svāmine mayā dattā kanyā 'īyaṃ, grīhyatām!» iti. 100  
 aḥaṃ ca rājaputrīm tāṃ dṛiṣṭvā, tad-rūpa-vismitaḥ,  
 «pratipṣitā 'eṣhā rājārthaṃ mayā», 'iti mudito 'bruvam, 101  
 acintayaṃ ca: «na 'āçcarya-vidhau tṛipyaty aho vidhiḥ!  
 «tad uttamām imāṃ cakre, yat kṛtvāpi Tilottamām.» 102

tato 'haṃ satkṛitas tena rājñā prasthitavāns tataḥ  
 dvīpād Dhavalasenena tad-dūtena saha 'amunā. 103

āruhya vāhanam ca 'āvām vrajāvo yāvad ambudhau,  
 tāvad drāḡ dṛiṣṭāvañtau svas tad-madhye pulinam mahat. 104  
 tad-madhye 'dbhuta-rūpe dve apaṣyāva ca kanyake,  
 ekām priyaṅgu-ṣyāmāṅgīm, anyām candrāmala-dyutim, 105  
 svasva-varṇocitopātta-vastrābharāṇa-ṣobhite,  
 sadratna-kaṅkara-kvāṇa-vitirṇa-karatūlike, 106  
 pranartayantau purataḥ kṛidā-hariṇa-potakam  
 api jambūnadamayam saḥjivam ratna-citritam. 107  
 tad dṛiṣṭvā 'anyonyam āvābhyām vismitābhyām abhanyata:  
 «aho! kim idam āṣcaryam? svapno māyā bhramo nu kim? 108  
 «kva 'abdhāv akāṇḍe pulinam? kva 'driṣyau tatra kanyake?  
 «kva ca 'idṛig ratna-citrāṅgo jīvan hema-mṛigo 'nayoḥ?» 109

ity-ādi vadator eva, deva, sāṣcaryam āvayoḥ,  
 vāyuḥ prāvartata 'akasmād vātum udvellitāmbudhiḥ. 110  
 tena 'asmad-vāhanam vellad-vici-nyastam abhājyata,  
 makarair bhakshyamāṇaḥ ca mamajus tad-gatā janāḥ. 111  
 āvām ca tābhyām kanyābhyām etyaiva 'ālambya bāhushu  
 utkshipya pulinam nitāv aprāpta-makarāṇanau. 112  
 ūrmibhiḥ pūryamāṇe ca tasmīn rodhasi, vīhvalau  
 āṣvāsya 'āvām gubā-garbhām iva tābhyām praveṣitau. 113  
 tato vīkshāvahe yāvad divyam nānā-drumam vanam,  
 na 'ambhodhir na tatām nāpi mṛiga-ṣāvo na kanyake. 114

«citram kim etad? māyā 'iyam nūnam kāpi», 'iti vādinau  
 kṣhaṇam bhramantau tatra 'āvām apaṣyāva mahat sarāḥ, 115  
 svaccha-gambhira-vistirṇam āṣayam mahatām iva,  
 trīṣṇā-saṃtāpa-ṣamanam nirvāṇam iva mūrtimat. 116

tatra ca snātum āyātām, sākshād iva vana-ṣṛiyam,  
 parivārāṇvitām kāmciḍ apaṣyāva varāṅganām. 117  
 kaṇi rathāvatirṇā ca tatra 'uccīta-saroruhā  
 snātvā sarasy anudhyānam akarot sā Puradvishāḥ. 118  
 tāvad udgamyā saraso vismayena saha 'āvayoḥ  
 sākshād upāgād nikaṣam tasyā līṅgākṛitiḥ Ṣivāḥ. 119  
 divya-ratnamayam tam ca tais taiḥ sva-vibhavoṣitaiḥ  
 abhyareya vividhair bhogair, vīṇam ādatta sundarī; 120  
 ālambya dakṣiṇam mārgam svara-tāla-padais tathā  
 avadhānena sā samyag gāyanti tām avādayat, 121  
 yathā tac-ṣṛavaṇākrīṣṭa-hṛidayā gaganāgatāḥ  
 tatra Siddhādayo 'py āsan niṣpandā likhitā iva. 122  
 upasamhṛita-Gandharvā tataḥ Čambhor visarjanam  
 sā 'akarot, sa ca tatraiva devaḥ sarasī magnavān. 123  
 atha 'utthāya samāruhya vāhanam saparicchadā  
 ṣanair gantum pravṛittābhūt sā tato harinīkṣhaṇā. 124

«kā 'iyam?» ity asakṛid yatnād āvayoḥ pṛicchator api  
 na 'uttaram tat-pariṇaṣṭaḥ ko 'py adād anugacchatoḥ. 125  
 tato 'sya Siṅhaladvīpa-patī-dūtasya tāvakam

prabhāvam darṣayishyaṅs, tām ity uccair aham abruvam: 126



« lho çubhe! Vikramādityadevāṅghri-sparça-çāpitā  
 « tvam mayā, yady anākhyāya mama 'ātmānam gamishyasi. » 127  
 tac çrutvā parivāram sā nivāryaiva, 'avaruhyā ca  
 vāhanād, mām upāgamyā girā madhurayā 'abhyadhāt: 128  
 « kaccie çri-Vikramāditya-devaḥ kuçalavān prabhuḥ?  
 « kiṃ vā pricchāmi, viditam sarvaṃ me, 'naṅgadeva, yat. 129  
 « pradarçya mām, ānito mayāiva hi bhavān iha  
 « rājño 'rthe tasya, sa hi me mānyaḥ trātā mahā-bhayāt. 130  
 « tad chi mad-grihaṃ! tatra sarvaṃ vakshyāmy ahaṃ tava,  
 « yā 'ahaṃ, yathā sa rājā me mānyaḥ, kāryaṃ ca tasya yat. » 131  
 ity uktvā, vinayena mukta-vahanā padbhyām vrajanti pathi,  
 prahvā sā nayati sma nau suvaṇā svargopamaṃ svaṃ puram,  
 nānā-ratna-vicitra-hema-racitam, dvāreshu nāṇyudhair  
 nānā-rūpa-dharaiḥ ca vīra-puruṣhair adhyāsitaṃ sarvataḥ. 132  
 tatra 'āvrite varabaddhābhir aṇeṣha-divya-  
 bhoghaugha-siddhibhir iva 'ākṛiti-çālinībhiḥ,  
 snānānulepana-saṇḍambara-bhūṣaṇair nau  
 saṃmānya viçramayati sma ca sāmpratam sā. — 133

### Taraṅga 121.

Ity uktvā Vikramāditya-devāya 'āsthāna-vartine  
 Anaṅgadevaḥ punar apy evaṃ kathayati sma saḥ: — 1  
 Tato bhuktottaram sām mām sakhi-madhya-sthitā 'abravit:  
 « Anaṅgadeva! sarvaṃ te kathayāmy adhunā, çṛipu: — 2  
 Eṣā 'ahaṃ Dhanada-bhrātur Maṇibhadrasya gehinī,  
 Dundubher Yaksha-rājasya sūtā Madanamañjarī. 3  
 sā 'ahaṃ tīreshu saritām çāileṣhu 'upavaneṣhu ca  
 manohareṣhu vyaharaṃ bhartrā saba sukhaṃ sadā. 4  
 ekadā ca gatābhūvam Ujjayinyām ahaṃ kila  
 udyānam Makarandākhyam vihartum vallabhānvitā. 5  
 tatra daivād ushasy ekaḥ khaṇḍakāpālikādhamah  
 vihāra-çrama-saṃsupta-prabuddhām paçyati sma mām. 6  
 sa kāma-vaça-gaḥ pāpo bhāryātve homakarmanā  
 mantreṇa mām sādhayitum prāvartishṭa çmaçāna-gaḥ. 7  
 tad ahaṃ sva-prabhāveṇa buddhvā bhartre nyavedayam,  
 tenāpy āveditam bhrātur jyāyaso Dhanadasya tat. 8  
 Dhanādhyakṣeṇa gatvā ca vijñaptāḥ Kamalodbhavaḥ,  
 sa çāpi bhagavān evaṃ Brahmā dhyātvā tam abhyadhāt: 9  
 « satyaṃ sa bhrātri-jāyam te kapāli hartum udyataḥ,  
 « Yaksha-sādhana-mantrāṇaṃ çaktis teshāṃ hi tādṛçi. 10



«tayā tu Vikramādityo mantreṇa 'ākṛishyamāṇayā  
 «ākṛandaniyo nṛpatiḥ, sa rakshishyati tām tataḥ.» 11  
 etad Brahma-vaco 'bhyetya mad-bhartre Dhanado 'bravīt,  
 mad-bhartā mahyam āha sma kumantra-cakīṭātmane. 12  
 tāvac ca cakra-siddhena mantreṇa 'ākṛishṭavān sa mām,  
 homaṃ kurvan, cmaçāna-sṭhaḥ khaṇḍakāpālikah svataḥ. 13  
 ahaṃ ca mantrākṛishṭā tad vitrastā pitṛikānanam  
 prāpam asthi-kapālādḍhyaṃ bhairavaṃ Bhūta-sevitam. 14  
 tatra 'apaçyaṃ ca tam duṣṭa-kāpālikam ahaṃ tadā  
 hutāgnim arcitottāna-çavāḍhishṭhita-maṇḍalam. 15  
 sa ca kāpālikah prāptāṃ dṛishṭvā mām darpa-mohitah  
 agāt kathampcid ācāntuṃ nadīm daivād adūragām. 16  
 tatksanaṃ saṃsmṛita-Brahma-vacanā 'aham acintayam:  
 «kiṃ na 'ākṛandāmi rājānaṃ? sa rātrau jātv iha bhramet.» 17  
 ity etac cintayitvā 'uccais tatra 'ākṛanditavaty aham:  
 «paritrāyasya mām, deva Vikramāditya-bhūpate! 18  
 «jagad-rakṣhā-mane, paçya! balāt kulavatīm satīm  
 «grihiṇīm Maṇibhadrasya Dhanādhyakṣhānjanmanaḥ, 19  
 «Dundubhes tanayām, Yakṣhīm nāmnā Madanamañjarīm  
 «kāpāliko 'yaṃ tvad-rājye mām dhvaṃsayitum udyataḥ!» 20  
 ity ākranditavaty eva jvalantam iva tejasā  
 kṛipāna-pāṇim āyāntaṃ tam adṛakṣham ahaṃ nṛipam. 21  
 sa ca mām avadad: «bhadre, mā bhaishīr! nirvṛitā bhava!  
 «ahaṃ kāpālikād asmād rakṣhāmi bhavatīm, çubhe! 22  
 «ko hi rājye mama 'adharmam idṛiçaṃ kartum içvarah?»  
 ity uktvā 'Agniçikhaṃ nāma Vetālaṃ sa samābhvyat. 23  
 sa ca 'āhūto jvalad-netraḥ prāṇçur ūrdhva-çiroruhah  
 upetya 'abraviḍ bhūpam: «kiṃ karomy? ādiça!» iti tam. 24  
 atha rājā 'abraviḍ: «esha paradārāpahārakṛit  
 «pāpaḥ kāpāliko hatvā bhavatā bhakṣhyatām!» iti. 25  
 tataḥ so 'gniçikhas tasmin çave 'rcā-maṇḍala-sṭhite  
 praviçya 'ādhāvad utthāya prasārita-bhujānanaḥ. 26  
 agrahīj jaṅghayoh paçcāt tam ca 'ācānta-parāgatam  
 kāpālikam sa Vetālah palāyana-parāyaṇam, 27  
 nabhasi bhramayitvā ca kṣhiptam āsphoṭya ca kṣhitau,  
 dehaṃ manorathaṃ çaiva samaṃ tasya vyacūrṇayat. 28  
 hataṃ kāpālikam dṛishṭvā Bhūteshv āmisha-gardhishu,  
 āgād Yamaçikho nāma Vetālas tatra durmadaḥ. 29  
 etyaiva tad agrihṇāt sa kāpālika-kalevaram;  
 tataḥ so 'gniçikhaḥ pūrvo Vetālas tam abhāshata: 30  
 «are! çṛi-Vikramāditya-devasya 'ādeçato mayā  
 «kāpāliko 'yaṃ nibato; durācāra! tvam asya kah?» 31  
 etac çrutvā Yamaçikhaḥ prāha tam: «brūhi tarbi me,  
 «kiṃ-prabhāvaḥ sa rājā?» iti; tataḥ so 'gniçikho 'bravīt: 32  
 «tat-prabhāvaṃ na ced vetsy, tad ahaṃ, çṛiṇu, vacmi te: —  
 Iha 'abbhūd Dāgiṇyāḥ sudhīraḥ kitavaḥ puri. 33

sa jātu bṛita-sarvasvaḥ kitavair dyūta-māyayā  
 adhikāvajitānyārtha-nimittam tair abadhyata, 34  
 asvatvād arumtudaic ca tair eva lagudāḍibhiḥ  
 tādyamāno 'vatasthe sa grāva-bhūto mṛito yathā. 35  
 tataḥ ca sarvaiḥ sabhyaḥ tair nītvā pāpāḥ sa cikshiḥ  
 mahāndha-kūpe, sambhāvya jīvato 'smāt pratikriyām. 36  
 sa ca tatra 'atigambhīre kitavo Dāgineyakah  
 kūpe bhrashto dadarṣa 'ugrau mahāntan purushāv ubhau. 37  
 tau ca tam patitam sāmna dṛiṣtvā bhūtam apricchatām:  
 «kas tvam? kutaḥ ca kūpe 'smin patito 'sy? ncyatām!» iti. 38  
 atha 'ācvasya sva-vṛttāntam dyūtakāro nivedya saḥ,  
 tāv apy apricchat: «brūtaṁ me, kau kutaḥ ca yuvām iha?» 39  
 taḥ ṣrutvā tau jagadatuḥ purushāv avata-sthitau: —

Āvām asyāḥ puro, bhadra, ṣmaṇe brahmarākshasau. 40  
 agrihṇīva ca tāv āvām ihaiva puri kanyake,  
 mukhyamantri-sutām ekām, anyām mukhyabaṇik-sutām. 41  
 na ca mocayitum kaçcīt te ṣaknoti sma kanyake  
 mantriko dīpta-mantro 'pi prithvyām asmat-sakāçataḥ. 42

buddhvā 'atha Vikramāditya-devas tat-pitri-vatsalah  
 atra 'āgād, yatra kanye te pitroh sakhyā saha sthite. 43  
 tam dṛiṣtvāiva nṛpaṁ, muktā kanyake te, palāyitum  
 icchantāv api nāiva 'āvām gantum aṣaknuva, 44  
 apaçyāva diçaḥ sarvā jvalantis tasya tejasā;  
 tato 'badhnāt sa nṛpatir dṛiṣtvā nau sva-prabhāvataḥ, 45  
 jāta-mṛityu-bhayau dinau vikshya çaiva samādiçat:  
 «bho pāpā! andha-kūpāntar vasataṁ vatsarāvadhi! 46  
 «muktābhyām ca tataḥ kāryam bhavadbhyām na 'idṛiçaṁ punaḥ;  
 «karishyathaḥ ced, tad ahaṁ nigrāhishyāmi vām tataḥ.» 47  
 ity ādiçya 'andha-kūpe 'tra tena 'āvām kshepitāv imau  
 rājñā Vishamaçilena, kṛipayā na vipāditan. — 48

«aṣṭabhir divasaiḥ kūpa-nivāsasya 'asya ca 'āvayoh  
 «avadhiḥ pūryate varshād, ito mucyāvahe tataḥ. 49  
 «tad bhakshyam kimpid etāni yady ahāni dadāsi nau,  
 «tad uddhṛitya 'amutaḥ kūpāt tvām kshipāvo vahiḥ, sakhe! 50  
 «aṅgikṛitya na ced dāsyaçy āvābhyām bhakshyam uddhṛitaḥ,  
 «tatas tvām bhakshayishyāvo niçcitam nirgatāv itaḥ.» 51

ity ukto brahmarākshobhyām tābhyām sa kitavas tataḥ  
 «tathā!» 'iti pratipannārthaḥ kūpād vahir udasyata. 52  
 sa kūpād udgato 'paçyaṁs tad-artha-prāptim anyathā,  
 paṇāyitum mahāmānsam ṣmaṇam praviçad niçi. 53  
 tatkalām tiṣṭhatā tatra sa dṛiṣṭaḥ kitavo mayā,  
 «grihṇātu kaçcid vikṛiṇe mahāmānsam», iti bruvan. 54  
 «ahaṁ grihṇāmi; kiṁ mūlyam mārgasi?» 'ity udite mayā,  
 «rūpa-prabhāvau svau dehi mahyam!» ity abravic ca saḥ. 55  
 «vīra! kiṁ kurushe tābhyām?» ity uktaḥ ca mayā punaḥ,  
 uktvā kṛitsnam sva-vṛttāntam evaṁ sa kitavo 'bbyadhāt: 56



«tad-tvad-rūpa-prabhāvābhyām tām ākṛishya dadāmy aham  
 «kitavām brahmarākshobhyām bhakshyam sabhya-yutām arin.» 57  
 tac cṛutvā dhairya-tushtena tasmai dyūtakṛite mayā  
 dattau rūpa-prabhāvau svāv ābhāshya dina-saptakam. 58  
 tābhyām ākṛishya kūpe tām kramāt kshiptyā 'apakāriṇaḥ  
 nayati sma sa saptāḥād brahmarākshasa-bhakshyatām. 59  
 tato mayā svikṛitayoḥ svayo rūpa-prabhāvayoḥ,  
 so 'braviḍ Dāgineyo mām dyūtakāro bhayākulah: 60  
 «na 'adya dattam mayā bhakshyam, ashtamam yad abas tayoh;  
 «tad mām nirgatya tau brahmarākshasau bhakshayishyataḥ. 61  
 «tad atra kim mayā kāryam? brāhi, mītram hi me bhavān!»  
 ity uktavantam tam aham samstava-pritito 'bruvam: 62  
 «yady evam, tat tvayā tābhyām Rākshasābhyām hi khādītāḥ  
 «kitavās te, tava 'arthe tau Rākshasāv admy aham punaḥ. 63  
 «tat tau darçaya me, mītra!» 'ity uktavāns tena tatksanam  
 nītas tat-kūpa-nikaṭam kitavena «tathā!» 'ity aham. 64  
 avānmukhaḥ ca yāvat tam kūpaḥ paçyāmy açāṅkitāḥ,  
 tāvat tena 'asmi dattvā 'ardhacandram kshiptas tad-antare. 65  
 kūpāntaḥ patitasya 'atha Rakshobhyām bhakshya-buddhitāḥ  
 gṛihītasya samam tābhyām bāhuyuddham abbūd mama. 66  
 yadā 'ativartitum bāhu-balam na 'açaknutām mama,  
 yuddham tyaktvā tadā «kas tvam?» iti tau mām apricchatām. 67  
 tato mayā Dāgineya-vṛittāntāt prabhṛiti svake  
 vṛittānte kathite, maitrīm kṛtvā mām vadataḥ sma tau: 68  
 «aho tava 'āvayos teshām kitavānām ca kīdrīçi  
 «avasthā vibhīta tena kitavena durātmanā! 69  
 «yeshām na maitrī na gṛhīṇā na 'upakārah spriçed manaḥ,  
 «teshu chalāika-vidyeshu viçvāsah kitavesu kah? 70  
 «sāhasam nairapekshyam ca kitavānām nisarga-jam;  
 «Tīṇṭhākārālasya kathā tathā ca çrūyatām tvayā: 71

Asyām eva 'Ujjayinyām sa dyūtakāro 'bhavat puri  
 pūrvam Tīṇṭhākārālākhyo vishamo 'nvartha-nāmakaḥ. 72  
 tasya 'ahārayato nityam, dyūte ye jayino 'pare,  
 te pratyaham dyūtakārāḥ kapardaka-çatam daduḥ. 73  
 tena 'āpanāt sa godhūma-cūrṇam kṛtvā, dinātyaye  
 cākāra 'apūpikāḥ kvāpi mṛiditvā karpāre 'mbhasā, 74  
 gatvā çmaçāne paktvā tāç citāgnāv, etya ca 'agrataḥ  
 Mahākālasya tad-dīpa-gṛhītābhyaktā abhakshayat. 75  
 tatṛaiva ca Mahākāla-devāgārāḥgane sadā  
 upadhānikṛita-bhujāḥ sa sushvāpa kshītau niçi. 76  
 ekadā rajanau tatra Mahākāla-niketane  
 Mātrī-maṇḍala-Yakshādi-pratimās tasya paçyataḥ 77  
 sphurantir mantra-sūpmidhyād matir evam ajāyata:  
 «na karomi kim arthārtham upāyam iha yuktitaḥ? 78



«siddhaç ced, bhadram; athavā na siddhaç, kā kṣatir mama?»  
 ity ālocya 'abravīd dyūtāya 'ākshipan devatāḥ sa tāḥ: 79  
 «eta bhoḥ! saba yushmābhīr divyāmi 'iha; 'aham eva ca  
 «sabhyas tathā pātayitā, jitaṃ sadyaç ca diyate.» 80  
 ity uktās tena tās tūshṇīm yat tasthus, tad apātayat  
 Thīṇthākārālāḥ sa paṇaṃ kṛtvā citrā varāṭikāḥ. 81  
 (aṅgikṛitaṃ pātaṇaṃ syāt kitavena 'anishedhatā,  
 iti dyūte hi sarvatra sthītir dyūtakṛitāṃ sadā.) 82

tato jivā bahu svarṇaṃ, devatās tā jagāda saḥ:  
 «jitaṃ prayacchata dhanam mahyam ābhāsitaṃ yathā!» 83  
 ity ucyamānāḥ kitavena 'asakrit tena tā yadā  
 devatā na 'alapan kimpit, tadā vakti sma sa krudhā: 84  
 «yadi sthītāḥ stha tūshṇīm, tat, kriyate kitavasya yat  
 «adatta-bhāritārthasya çilā-bhūtasya tishṭhataḥ 85  
 «Yama-dantāgrā-tikṣṇena krakacena 'aṅga-pātaṇam,  
 «tad ahaṃ vaḥ karishyāmi; nā hy apekṣhā 'asti kāpi me.» 86  
 ity uktvā yāvad ādāya krakacam so 'bhīdhavati,  
 tāvat tasmai daduḥ svarṇaṃ devatās tā yathā-jitaṃ. 87  
 bhārayitvā ca tat prātar, naktam etya tathāiva saḥ  
 ācakarsha haṭhād dyūtena 'arthaṃ Mātri-gaṇāt punaḥ. 88

evam sa pratyahaṃ yāvat kurute, tāvad devatāḥ  
 jagāda devī Cāmundā Mātrīs tāḥ khinna-mānasā: 89  
 ««ito 'haṃ nirgato dyūtād», ity āhūto bravīti yaḥ,  
 «sa na 'ākshepya, iti dyūte çailī 'iyam, Mātri-devatāḥ! 90  
 «tasmād āhvayamānaṃ taṃ tad eva 'uktvā nirasyata!»  
 iti Cāmundayā 'uktās tā devyaç cetasi tad vyadbuḥ. 91  
 nīçi prāptaṃ kṛitāhvānaṃ kitavaṃ taṃ ca devane,  
 «nirgatāḥ sma ito dyūtād», ity ūcuḥ sarva-devatāḥ. 92

evam nirākṛitash Thīṇthākārālas tābhīr eva saḥ  
 tat-prabhūṃ taṃ Mahākālam eva 'āhvayata devitum. 93  
 so 'pi labdhāvakāçaṃ taṃ matvā haṭha-durodare,  
 «nirgato 'haṃ ito dyūtād», iti devaḥ kila 'abravīt. 94  
 akṣhiṇā-bhogād vishamād dṛishṭvā tato 'bhayorjitāt  
 durjanād vata devā apy açaktā iva bibhyati! 95

tato durodarāçāra-bhagna-kṣitava-yuktinā  
 tena Thīṇthākārālena khinnena 'evam acintyata: 96  
 «aho! dyūta-sthitiṃ devaiḥ çikṣhitvā 'asmi nirākṛitāḥ;  
 «tad etam eva Deveçaṃ idānīm çaraṇam çraye.» 97  
 ity ākalayya hṛidaye, parigrīhyaiva pādayoḥ  
 stuvan Thīṇthākārālas taṃ Mahākālam vyajjñāpat: 98

«Devā dyūta-jiteshv Indra-vṛiṣha-kuijara-carmaṣu,  
 «jānu-nyasta-kapolam tvam naumi nagnāṅgam āsitam. 99  
 «yad-icchā-mātratas tās tā vibhūtīr dadate Surāḥ,  
 «yo nirīho jaṭā-bhasma-kapālāika-parigrabaḥ, 100  
 «sa salobho 'dya jātas tvam mandapūṇye kathaṃ mayi,  
 «yad alpa-hetor mām evaṃ hā vañcayitum ihase? 101

«kalpavriksho 'py adhanyānām na 'ācām pūrayati dhruvam,  
 «yad bibharshi na mām, nātha, bhṛta-viṣvo 'pi, Bhairava! 102  
 «tat prapannasya me kāshta-vyasanāvivishṭa-cetasah  
 «vyatikramam api, Sthāno bhagavan, kshantum arhasi. 103  
 «tryakshas tvam, tādṛig eva 'aham; bhasma 'aṅge te, mamāpi tat;  
 «tvam kapāle yathā bhuṅkṣhe, tathāiva 'aham: dayasva me! 104  
 «yushmābhīḥ samam ālapyā, katham nu kitavair aham  
 «saha 'ālapishyāmi punas? tad mām āpannam uddhara!» 105

ity-ādī tāvad astaushīt kitavas tam sa Bhairavam,  
 yāvat sa paritushya 'evam devaḥ sākṣhād uvāca tam: 106  
 «Thiñṭhākarāla! tushṭo 'smi tava; mā sma 'adhṛitiṃ kṛithāh!  
 «aham dāsyāmi te bhogān; ihaiva 'āsava mama 'antike!» 107  
 iti devāñjāyā tatra tasthau sa kitavas tadā,  
 tat-prasādād upanatām bhuñjāno bhoga-sampadam. 108

ekadā ca Mahākāla-tīrthe 'tra snātum āgatāḥ  
 rātrāv Apsaraso dṛiṣṭvā sa devo vyādideṣa tam: 109  
 «āsām snātum pravrittānām sarvāsām surayoshitām  
 «taṭa-nyastāni vāsānsi laghu bhṛtvā tvam ānaya! 110  
 «yāvad etā na dāsyanti tubhyam etām Kalāvatiṃ  
 «Apsaraḥ-kanyakām, tāvad āsām vastrāṇi mā mucah!» 111  
 evam sa Bhairaveṇa 'ukto gatvā 'amaramrigidṛiṣām  
 Thiñṭhākarālaḥ snāntinām tāsām vastrāṇy apāharat. 112  
 «muñca muñca 'ambarāṇy! asmān mā sma kārṣhīr digambarāḥ!»  
 iti bruvāṇaḥ ca sa tā vyājahāra Haraṇujasā: 113

«kanyām Kalāvatiṃ etām yadi mahyam prayacchatha,  
 «tad aham vo vimokshyāmi vāsānsy etāni, na 'anyathā.» 114  
 tac ṣrutvā, tam durādharṣam dṛiṣṭvā, smṛtvā ca tādṛiṣam  
 Ḍakra-ṣāpam Kalāvatyās, tāḥ ca 'etat pratipediṣe, 115  
 daduḥ Kalāvatiṃ tām ca tasmāy ujjhita-vāsase  
 Thiñṭhākarālāya tato vidhinā 'Alambushā-sutām. 116

atha 'Apsaraḥsu yātāsu, Kalāvatyā tayā saha  
 tasthau Thiñṭhākarālo 'sau deveṣṣhā-nirmitāspadaḥ. 117  
 Kalāvati ca Devendram upasthātum agād divā  
 tridivam, rajanau tam ca sadā patim upāyau. 118  
 «tvat-prāpti-hetunā Ḍakra-ṣāpena mama, vallabha,  
 «varāyitam», iti prītyā kadācid bruvati ca sā, 119  
 tena Thiñṭhākarālēna patyā tac-ṣāpa-kāraṇam  
 pṛiṣṭhā sati surabadbhūḥ Kalāvatyā abravīd idam: 120

«dṛiṣṭvā 'udyāne surān jātu, martya-bhogāḥ stutā mayā  
 «nindantya divishad-bhogān dṛiṣṭa-mātropabhoga-dān. 121  
 «tad buddhvā Devarājo mām aṣapad: «gaccha! bhokshyase  
 «martyena parinitā tvam bhogāns tām mānushān», iti. 122  
 «tena 'ayam āvayor jātaḥ samyogo 'nyonya-sampataḥ.  
 «ṣvaḥ ca nākāṅḥ cireṇa 'eshyāmy aham; mā bhūt tava 'adhṛitiḥ! 123  
 «Rambhā nava-prayogaṃ hi nartishyati Hareḥ purāḥ,  
 «ā tat-samāpter asmābhīḥ sthātavyam tatra ca, priya!» 124



tatash Thīṇṭhākarālas tām prema-durlalīto 'bhyadbāt:  
 «aham drakshyāmi tad nṛityam guptam, tatraiva mām naya!» 125  
 etac cṛutvā Kalāvatyā tayā sa jagade patiḥ:  
 «yujiyate katham etad me? kupyed buddhvā hi Devarāt.» 126  
 evam ukto 'pi nirbandham yadā tasyāc cakāra saḥ,  
 tadā Kalāvati snehād netum tam pratyapadyata. 127

prātaḥ prabhāva-gūḍham tam kṛtvā karṇotpalāntare  
 Thīṇṭhākarālam anayat sā Mahendrasya mandīram; 128  
 surebha-ṣobhita-dvāram Nandanodyāna-sundaram,  
 drisṭvā Thīṇṭhākarālas tad, devamānī tutosha saḥ. 129  
 dadarṣa ca 'atra Vṛitrārera āsthāne tridaççārite  
 pragīta-svarbadhū-sārtham Rambhā-nṛityotsavādbhutam, 130  
 Nāradaḍi-pranītāni sarvātodyāni ca 'açṛiṇot;  
 prasanne hi kim aprāpyam asti 'iha Parameçvare? 131

tataḥ prekṣaṇakasya 'ante tatra 'utthāya pravṛittavān  
 divya-chāgākṛitir bhaṇḍo nartitum divya-bhaṇḍigibhiḥ. 132  
 Thīṇṭhākarālo drisṭvā tam pariñāya vyacintayat:  
 «aho! etam ajam paçyāmy Ujjayinyām aham paçum, 133  
 «iha 'Indrasya puraç ca 'ayam 'idriço bhaṇḍa-nartakah;  
 «atarkyā divya-māyā 'iyam vicitrā vata kācana!» 134  
 evam Thīṇṭhākarālasya tasya cintayato bṛidi,  
 nṛittānte chāga-bhaṇḍasya Çakraḥ sthānam nyavartata. 135  
 tataḥ Kalāvati hṛisṭā sā karṇotpala-sameçitam  
 Thīṇṭhākarālam svam sthānam ānināya tathāiva tam. 136

Thīṇṭhākarālaç ca 'anyedyur Ujjayinyām tam āgatam  
 drisṭvā chāgākṛitim darpād deva-bhaṇḍam abhāshata: 137  
 «are! mama 'agrato nṛitya, nṛityasi 'Indrāgrato yathā!  
 «anyathā na kshamishye te; tad nṛittam, bhaṇḍa, darçaya!» 138  
 tac cṛutvā vismitaç chāgas tūshṇīm eva babbhūva saḥ,  
 «kuto 'yam mānuṣho 'py evam mām jānāti?» 'iti cintayan. 139  
 nirbandhena 'ucyamāno yad nāiva chāgo nanarta saḥ,  
 tat sa Thīṇṭhākarālas tam laguḍair mūrdhny atādayat. 140

tataḥ sa gatvā Çakrāya tathāiva chāgalo 'kṣilam  
 sravad-raktena çirasā yathā-vṛittam nyavedayat. 141  
 Indro 'pi pranidhānena bubudhe tad, yathā divam  
 Thīṇṭhākarālam anaishīd Rambhā-nṛitte Kalāvati, 142  
 yathā ca chāga-nṛittam tad drisṭvā tena 'aparādhinā.  
 tataḥ Kalāvatiṃ evam āhūya 'Indraḥ çaçāpa saḥ: 143  
 «nṛittārtham aya chāgasya yena 'avasthā kṛitā 'idriçi,  
 «rōgāt tam mānuṣham guptam yad iha 'ānītavaty asi: 144  
 «tad gaccha! Narasiṃhena rājñā Nāgapure pure  
 «devāgāre kṛite stambhe bhava tvam çālabhañjikā!» 145

ity uktavān Kalāvatyā mātṛā 'Alambushayā tayā  
 Çakro 'nunāthitah kṛicchrād evam çāpāntam ādicat: 146  
 «yadā bahv-abda-niṣpannam devaveçma vinaçya tat  
 «bhavishyati samam bhūmer, asyāḥ çāpa-kshayas tadā.» 147



iti Indra-çapa-çapāntāv etya saccruḥ çaçauṣa sà  
tasmai Kalāvati Thīṇṭhākarālāya savācyatam, 148  
dattvā svābharaṇam tasmai tirobbhūya viveça ca  
gatvā Nāgapure devagrīha-sthambhāgra-putrikām. 149

Thīṇṭhākarālo 'pi tatas tad-viyoga-vishābataḥ  
na dadarça na çuçrāva, luloṭha bhuvi murchitaḥ. 150  
«aho! rabasyam matvāpi mūḍhena 'āvishkṛitam mayā;  
«nisarga-capalānām hi mādrīçām samyamah kutah? 151  
«tad idānim ayam prāpto viyogo vishamo mayā;»

ity-ādi labdha-saṃjñāç ca kitavo vilālāpa saḥ. 152  
kṣhaṇāc ca 'acintayat: «kālo vaiklavyasya 'esha nāiva me;  
«grihita-dhairyaḥ çāpānta-hetos tasyā na kim yate?» 153

ity ālocya vicārya 'atha pravṛād-veçam vidhāya saḥ,  
sākshasūtrājina-jaṭo dhūrto Nāgapuram yayau. 154  
tatra 'atavyām cataçriṣhu nyadbād dikṣhu purād vahih  
kāntālamkāra-kalaçān nivārya caturō bhuvi; 155  
pañcapañca-mahāratna-sampūrṇam nicakhāna saḥ  
nagarāntar niçi svairam devāgrāpaṇa-bhūtale. 156  
evam kṛtvā sa tatra 'āsīd nadyās tīre kṛtōtājah,  
āçṛitya kaitava-tapaḥ kṛtaka-dhyāna-japyavān. 157  
kurvan dinasya triḥ snānam, bhuñjāno bhaikshyam ambubhiḥ  
prakṣhālyā dṛishadi, prāpa sa mahātāpasa-prathām. 158

kramāc çṛuti-pathāyāto rājñā so 'bhyarthito 'pi yat  
na 'agāt tad-antikam, tat sa rājā tat-pārçvam āyayau. 159  
sthitvā kathābhiç ca çiram, sāyam tasmin yiyāsati  
rājñy, akasmāc çivā cakre çabdam tatra vidūrataḥ. 160  
tac çṛtvā tāpasa-chadmā kitavo hasati sma saḥ;  
«kim etad?» iti priṣṭhaç ca, «kim anena?» 'ity abhāshata. 161  
nirbandhāc ca nṛipe pricchaty, uvāca 'evam sa māyikah:

««atavyām nagarasya 'asya pūrvato vetasī-tale 162  
««ratnābharana-pūrṇo 'sti kalaças; tad grīhāṇa tam!»»  
«ity uktam me ruta-jñasya, nṛipate, çivayā 'etayā.» 163  
uktvā 'evam kautukāviṣṭam nītvā tam tatra bhūpatim,  
khātvā sa bhūmim, uddhṛitya tasmai tam kalaçam dadau. 164  
tataḥ sa labdhābharanaḥ saṃjāta-pratyayo nṛipah  
jñāninam satya-vācam tam mene niḥspriha-tāpasam. 165  
āniya svāçramam tam ca muhur natvā ca pādayoḥ,  
sa yayau mandiram naktam sāmātyas tad-guṇān stuvan. 166

evam kramāt tam āyāntam dhūrto ruta-mishād nṛipam  
so 'nyāns trīn ratna-kalaçān digbhyo 'nyābhyo vyalambhayat. 167  
tataḥ sa rājā pauraç ca mantriṇo 'ntahpurāṇi ca  
tat-tāpasika-bhaktāni tanmayāni 'iva jajñire. 168

ekadā niyamānaç ca devāgāre kṣhaṇāya saḥ  
rājñā kutāpaso 'çraushīd āpaṇe kāka-vāçitam. 169  
tato 'bravit tam rājānam: «çṛutā kākasya vāk tvayā?  
««āpaṇe 'traiva devāgre nikhāto bhuvi tishṭhati 170

«sadratna-pūrṇaḥ kalaṣaḥ; kasmāt so 'pi na grīhyate?»  
 «ity etad uktaṃ kākēna; tad chi, svīkurushva tam!» 171  
 ity uktvā tatra nītvā taṃ, bhūmer uddhṛitya bhūbbhṛite  
 sadratna-kalaṣaṃ prādāt sa tasmai kūṭa-tāpasah. 172  
 tāto 'tiparītośhād sa svayaṃ haste 'valambya tam  
 kapaṭa-jñāninam, rājā devāgāraṃ pravaiṣṭvān. 173  
 tatra stambhe samādhūya parivrāt ṇalabhañjikām,  
 anupraviṣṭāṃ priyayā Kalāvatyā, dadarṣa tām. 174  
 Kalāvati ca tat-ṇalabhañjikā-rūpa-dhāriṇī  
 duḥkhitā taṃ patiṃ dṛiṣṭvā prārebhe tatra roditum. 175  
 tad dṛiṣṭvā sānugo rājā sa vismaya-viśhādavān  
 jñāny-ābhāsam apricchat taṃ, «kim idaṃ, bhagavann?» iti. 176  
 tato viśhāṇṇa-vibhrānta iva dhūrto jagāda saḥ:  
 «chi sva-bhavanam! tatra vacmy avaktavyam apy adaḥ.» 177

ity uktvā sa nṛpaṃ nītvā rājadhānim, uvāca tam:  
 «asthāne kumuhūrte ca devāgāraṃ idaṃ tvayā 178  
 «yat kṛitaṃ, tat tritiye 'hni bhaviṣyaty ahitaṃ tava;  
 «atas tvad-darṣanāt sā 'eshā prārodīt stambha-putrikā. 179  
 «tac cārīreṇa cet kṛityaṃ tava, nirloca tad, nṛpa,  
 «adyaiva 'etad drutaṃ devakulaṃ bhūmi-samaṃ kuru! 180  
 «susthāne sumuhūrte ca kurv anyatra surālayam;  
 «animittaṃ cāmaṃ yāto, sarāśhṭrasya 'astu te cīvam!» 181  
 ity uktas tena sa nṛpaḥ, samājñāpya bhayāt prajāḥ,  
 ekābheṇaiva tad devagrīhaṃ bhūmi-samaṃ vyadhāt, 182  
 sthānāntare ca prārebhe kartuṃ devakulaṃ punaḥ.  
 aho! viṣvāsyā vañcyante dhūrtaic chadmabhir īcvarāḥ. 183

siddha-kāryas tatas tyaktvā pravṛād-veçaṃ, palāyya saḥ  
 Thiṇṭhākarālāḥ kitavaḥ prāyād Ujjayinīm tataḥ. 184  
 Kalāvati ca tad buddhvā cāpa-muktā 'abhyupetya tam  
 mārge, bṛiṣṭā samācvasya, drashtuṃ Indram agād divam. 185  
 Indro 'pi, vismito buddhvā tad-mukhāt tasya tat-pateḥ  
 māyāṃ taṃ dyūtakārasya, jahāsa ca tutosha ca. 186  
 tataḥ pārṇva-sthitaḥ Ṣakraṃ tam uvāca Vṛihaspatiḥ:  
 «vicitra-māyāḥ kitavā idṛiṇā eva sarvadā: — 187

Purā-kalpe tathā ca 'abbūt kitavo nagare kvacit  
 Kuṭṭanīkapaṭo nāma kapaṭa-dyūta-kovidāḥ. 188  
 paraloka-gataṃ taṃ ca Dharmarājāḥ kila 'abravīt:  
 «kalpaṃ naraka-vāsaṃ te, kitava, 'asti sva-pātakaib; 189  
 «ekaṃ tu dinam Indratvam asti dāna-vaçāt tava,  
 «dattaṃ brahmavide hy ekaṃ suvarṇaṃ jātucit tvayā. 190  
 «tad brūhi, pūrvam kiṃ bhuñkshe narakam, kimuta 'Indratām?»  
 tac çrutvā kitavo 'voca: «bhuñje prāg Indratām», iti. 191

tataḥ sa Dharmarājena preshitaḥ kitavo divam,  
 ekāham Indram vyutthāpya devai rāje 'bhyaśhicyata. 192  
 sa prāpta-devarājyāḥ sann ānāyya kitavān sakhīn  
 sva-veçyāç ca divam, devān ādideça 'ādhipatyataḥ: 193



«nītvā 'asmān sarva-tīrtheshu sarvān prāpayata kṣaṇāt  
 «divyeshv api ca bhaumeshu sapta-dvīpa-gateshv api; 194  
 «anupraviṣṭya ca 'adyaiva bhūpatin akhilān bhūvi,  
 «prayacchata mahā-dānāny asmad-artham anāratam!» 195  
 ity ādishtāḥ surās tena sarvaṃ cakrus tathāiva tat;  
 dyūta-pāpaḥ sa taiḥ puṇyair vrataiḥ prāpa 'Indratām sthīrām. 196  
 tad-vayasyāc ca veçyāc ca ye tena 'ānāyitā divam,  
 amaratvaṃ yayus te 'pi tat-prasādād hatāḥhasaḥ. 197  
 dvitiye 'hni sthira-prāpta-devarājyaṃ sva-buddhitāḥ  
 kitavaṃ Dharmarājya Citraguptaḥ ṣaṇṇāsa tam. 198  
 tataḥ sucaritaṃ buddhvā Dharmarājo visismiye,  
 «aho vata! dyūtakṛitā vañcitāḥ sma», iti bruvan. — 199  
 «īdṛicāḥ kitavā, Vajriṇa!» ity uktvā virate Gurau,  
 Thiṇṭhākaraṇaṃ dyām Indro 'naishīd preshya Kalāvatim. 200  
 tatra tad-buddhi-dhairyaḥ samānya Devarāt,  
 dattvā Kalāvatim, cakre tam sa pārçvastham ātmanaḥ. 201  
 tataḥ sa devavad vīraḥ Kalāvatyā samam sukhi  
 Thiṇṭhākaraṇo nyavasac Çaṇkarānugrahād divi. 202

«tad īdṛig dyūtakāraṇaṃ māyā-sāhasayor gatiḥ;  
 «tad, Agniçikha Vetāla, kiṃ citraṃ, kitavena yat 203  
 «Ḍāgineyena nikshiptaḥ kūpe 'smin māyayā bhavan?  
 «tat tvam niryāhi, mitra! 'āvāṃ nireshyāvo 'vaṭād itaḥ.» 204  
 ity ukto brahmarakshobhyaṃ nirgatyā 'aḥaṃ tato 'vaṭāt  
 rātrāv asyāṃ puri prāpaṃ kṣudhāṛtaḥ pathikam dvījam. 205  
 tam ca gṛihṇāmi dhāvitvā vipraṃ yāvaj jighatsayā,  
 tāvac çri-Vikramāditya-devam ākrandati sma saḥ. 206  
 çrutvaiva ca sa nirgatyā rājā jvalana-saṃnibhaḥ,  
 «āḥ pāpa! mā badhīr vipra!» ity ārāt pratihatya mām, 207  
 prāvartata çiraç chettum ālekhyapurushasya yat,  
 tena me chedam agacchan kaṇṭho 'bhūt sruta-çonitaḥ. 208  
 tato 'ṅghri-lagnas tenaiva rakshito 'smy ujjhīta-dvījaḥ. —  
 «evam-prabhāvo devo 'sau Vikramāditya-bhūpatiḥ. 209  
 «tad-ājñayā hataç ca 'ayaṃ khaṇḍakāpālīko māyā;  
 «tad etaṃ mama Vetāla-bhakshyaṃ, Yamaçikha, tyaja!» 210  
 evam Agniçikbena 'ukto 'py ākshipat tat sva-pāṇinā  
 darpād Yamaçikbhaḥ khaṇḍakāpālīka-kalevaram. 211  
 tataḥ çri-Vikramādityaḥ prakāçya 'ātmānam atra saḥ,  
 ālekhyapurusha-bhūmau pāṇim tasya 'asina 'acchinat. 212  
 tena chinno Yamaçikhasya 'apatat tasya yat karaḥ,  
 tat sa tam kuṇapaṃ tyaktvā palāyyaiva 'agamad bhayāt. 213  
 abhakshayac ca 'Agniçikbhaḥ kuṇapaṃ tam kapālīnaḥ,  
 aḥaṃ ca nirbhayā 'adrākshaṃ sarvaṃ rājanujsā tu tat. — 214  
 «evam ākhyāya sā Yaksha-badhūr Madanamañjarī  
 «tvat-prabhāvaṃ, mahārāja, tatra mām avadat punaḥ: — 215



tato vakti sma madhuram sa rāja, 'Anaṅgadeva, mām:  
 «Yakshi! kâpâlikād muktâ gaccha bhartri-grihân!» iti. 216  
 tataḥ prañamya tam ahaṁ grihaṁ svam idam āgatā,  
 cintayanty upakārasya nishkṛitiṁ tasya bhūpateḥ. 217  
 evaṁ prānāḥ kulam bhartā dattā me prabhuṇā tava,  
 tvad-ākhyatā ca tasya 'eshā samvadishyati mat-kathā. 218

adya jñātā ca, yat tasya rājās trailokya-sundari  
 preshitā Siṅhalendreṇa tanayā sâ svayamvarā, 219  
 tām ca hartum kṛitā buddhiḥ sarvaiḥ sambhūya rājabhiḥ  
 hatvā Vikramaçaktiṁ tam sasāmantam samatsaraiḥ. 220  
 tasmād Vikramaçaktes tvam gatvā tad viditam kuru,  
 yena teshām avahitaḥ pratikāre sa tishṭhati. 221  
 ahaṁ ca tam karishyāmi prayatnam, yena tām arin  
 hatvā sa Vikramāditya-devo vijayam āpsyati. 222

etad-artham iha 'ānito mayā tvam nija-māyuyā,  
 yena rājāḥ sasāmantasya 'etat sarvam vadishyasi. 223  
 prābhṛitam ca praheshyāmi tvat-prabhos tasya tādṛicam,  
 dadyām tad-upakārasya leçato yena nishkṛitiṁ. — 224

evaṁ vadati yāvat sâ, tāvat te tatra kanyake  
 āgate samrige, ye dve dṛishṭe asmābhir ambudhau, 225  
 ekā candrāvadātāṅgī, priyāṅgu-çyāmālā 'aparā,  
 saritpateḥ kṛitopāse Jāhnavi-Yamune iva. 226  
 nishanṇayos tayos, tām ca Yakshiṁ, deva, 'asmi priṣṭavān:  
 «devi! ke kanyake ete? sauvarṇo 'yaṁ mṛigaç ca kaḥ?» 227  
 tac çrutvā sâ, mahārāja, Yakshiṁi mām abhāshata:  
 «Anaṅgadeva! yadi te kautukam, vacmi tac, çṛiṇu: — 228

Vighnāya 'ājagmatuḥ pūrvam prajā-sarge Prajāpateḥ  
 ghorau Ghaṇṭa-Nighaṇṭākhyau Dānavau deva-durjayau, 229  
 taylor vināça-kāmaç ca Vidhātā kanyake ime  
 jagad-unmādanoddāma-rūpa-çobhe vinirmame. 230  
 dṛishṭvāiva 'atyadbhute ca 'ete harantau tau mahāsurau  
 parasparam yudhyamānau jagmatuḥ dvāv api kshayam. 231

tato Brāhmā Dhanādhyakshāya 'ete kanye samarpayat:  
 «tvayā yogyāya kasmaicid bhartre deye ime», iti. 232  
 Dhanado 'py arpayad ime mad-bhartre svānujanmane,  
 mad-bhartā ca 'arpayad mahyam tathāiva 'ete manorame. 233  
 mayā çri-Vikramādityaç ca 'anayoç cintito varah,  
 devāvatāro hy ucitaḥ sa eva patir etayoh. — 234

«evaṁ-rūpe ime kanye; mṛigasya 'ākhyāyikām çṛiṇu: —

Jayanto nāma dayitas tanayo 'sti Çacīpateḥ. 235  
 sa bhrāmyamāṇaḥ svaḥstrībhir vyomnā jātu çicuḥ, bhuvi  
 rājaputrān vane 'drākshīt kṛidato mṛiga-potakaiḥ. 236  
 tataḥ sa bālabhāvena kṛidā-mṛigaçicūṁ vinā  
 Jayantas tridivam gatvā prarodit pitur agrataḥ. 237  
 tena tasya kṛite Çakro 'kārāyad Viçvakarmanā  
 sudhā-sekṣāpita-prāṇam hema-ratnamayam mṛigam. 238

atha tena sa cikrīḍa Jayantaḥ saṃtutośha ca,  
 so 'py atra tasthau viharan nāke hariṇa-potakāḥ. 239  
 kālena 'Indrajitā 'anvartha-nāmnā Rāvaṇa-sūnuṇā  
 so 'pahṛitya mṛiga ninye Laṅkāṃ sva-nagarīm divaḥ. 240  
 gate ca kāle hatayoḥ Sitā-harṇa-manyuṇā  
 Rāma-Lakshmaṇa-vīrābhyāṃ Rāvaṇa-'Indrajitos tayoḥ, 241  
 Laṅkā-rājye 'bhishiktasya Rākshasendraśya mandire  
 Vibhishanasya so 'tishṭhad ratna-hema-mṛiga 'dbhutaḥ. 242  
 Vibhishanāḥ ca tām mahyam utsave jātucid grīhān  
 nītāyai bhartṛibāndhavayai mṛigaṃ saṃmānayanū adāt. 243  
 so 'yam mṛigaçīḥ divyo vartate 'dya grīhe mama,  
 mayā ca tvat-prabhor eva kartavyo 'yam upāyanam. — 244  
 iti sà yāvad ākhyāti Yakshiṇī me kathākramam,  
 tāvat kamalini-kānto ravir aṣṭam upāgamat. 245  
 tatas tayā samādisṭe dhāmnī saṃdhyā-vidhes param  
 Siṃhaleçvara-dūto 'yam ahaṃ ca çayitāv ubhau. 246  
 prātaḥ prabuddhau paçyāvo yāvad āvām anikiniṃ  
 prāptām Vikramaçaktes tām sāmantasya tava, prabho, 247  
 tāvad vicintya Yakshinyās tat-prabhāva-vijimbhitam,  
 pārçvaṃ Vikramaçakter drāḡ gatāv āvām savismayau. 248  
 sa ca drisṭvāiva saṃmānya, kuçalam paripricchya ca,  
 Siṃhaleçvara-saṃdeçam yāvad nau prasṭum icchati, 249  
 tāvat te Yakshiṇī-prokta-svarūpe divya-kanyake  
 mṛiga-potaç ca saṃprāptās tatra Yaksha-camā-vṛitāḥ. 250  
 tām drisṭvā duṣṭa-Bhūtādi-māyāçauki sa saṃçayāt  
 deva-Vikramaçaktir māṃ, «kim etad?» iti priṣṭavān. 251  
 tataç ca Siṃhalādhiçā-kāryaṃ tasmāy ahaṃ kramāt  
 Yakshiṇī-kanyakāyugma-mṛigodantam avarṇayam. 252  
 Yakshī-mukhāc çṛutaṃ taṃ ca sarveshām aikamatyataḥ  
 rāja-dviṣṭodyamam rājūṃṃ tasya 'avocam ahaṃ punaḥ. 253  
 tataḥ sa saṃmānya 'āvām ca divya-kanye ca te ubhe,  
 prahṛiṣṭaḥ sainyam akarot sāmantaḥ sajjam āhave. 254  
 kṣhaṇāc ca 'agrāvi, deva, 'atra sainye tūrya-mahāravaḥ,  
 kṣhaṇāc ca 'adarçi sa-Mleccham pratirāja-balam mahat. 255  
 ānyonya-darçana-krodhād abhidhāvitayos tayoḥ  
 prāvartata tato yuddham asmatsainyānyasainyayoḥ. 256  
 tato Yakshī-viçṛiṣṭais tair Yakshair asmad-dviṣad-balam  
 anyair asmad-bhātāviṣṭair anyaiḥ saṃkhyād ahanyata. 257  
 sainya-reṇu-ghanākīrṇaṃ khadga-dhārā-nirantaram  
 sa-çūra-garjitam ghoram udabhūd raça-durdinam. 258  
 cheḍçchaladbhir dvishatām nipatadbhiç ca mūrdhabhiḥ  
 açobhata jaya-çṛir naḥ kriḍanti kandukair iva. 259  
 kṣhaṇāc ca hata-çeshās te rājāno bhagna-sainikāḥ  
 tvat-sāmantasya kaṭakam prapaṭāḥ çaraṇaṃ çṛitāḥ. 260  
 tato jitāsu sadvipāsv āsāsu catasṛiṣṭv api,  
 utsāditeshu Mleccheshu sarveshv, urviçvara, tvayā, 261



nijena bhartrā sahita prakāṣi-bhūya Yakṣiṇi  
 devaṃ Vikramaçaktim taṃ mām ca 'evaṃ vadati sma sā: 262  
 «mayā yad etad vihitam, sevā-mātram bhavat-prabhoḥ  
 «tad āvedyam; punaḥ ca 'evaṃ sa vijñāpyo girā mama: 263  
 «tvayā 'ete pariṇetavye kanyake deva-nirmite  
 «drashtavye ca prasādena, lālaniyo 'py ayam mṛigaḥ; 264  
 «madīyam prābhṛitam hy etad», ity uktvā ratna-sampayam  
 dadau Yakṣi tiro 'bhūc ca bhartrā saha sabānugā. 265

anyedyuḥ parivāreṇa vibhavana ca bhūyasā  
 āgād Madanalekhā sā Siṃhaleçvara-kanyakā. 266  
 kṛtvā pratyudgamam sā 'atha tena Vikramaçaktinā  
 praveçyata sva-kāṭakam praṇatena praharṣhataḥ. 267  
 dvitiye 'hoi grīhītā tām te ca 'ubhe divya-kanyake  
 hema-ratna-mṛigam taṃ ca trijagad-netra-kautukam, 268  
 siddha-kārya iha āgantum deva-pāda-didṛkṣhayā  
 tato Vikramaçaktiḥ sa calito rājabhiḥ saha. 269  
 sa ca 'iha nikāṣa-prāptaḥ sāmanto, deva, vartate;  
 āvedanāya devasya tena 'āvām preshitau purāḥ. 270  
 tad, deva, Siṃhaleṇdrasya Yakṣiṇyāç ca 'anurodhataḥ  
 tat-kanyā-hariṇān devaḥ pratyudyātu uripān api! — 271

ity ukto 'naṅgadevena Vikramāditya-bhūpatiḥ,  
 kṛtam duḥśādhyam api tad Yakṣiṇi-rakṣaṇam smarau, 272  
 na 'amanyata triṇāyāpi çrutvā tat-pratyupakriyām;  
 bahu kṛtvāpi manyante svalpam eva mahāçayāḥ. 273  
 hrīṣṭaḥ ca Siṃhalādhiçā-dūta-yuktaṃ punaḥ sa tam  
 Anaṅgadevaṃ hasty-açva-grāma-ratnair apūrayat. 274

nītvā diṇam tad, atha Siṃhalarāja-putryās  
 tasyās tayoh Kamalajodbhava-kanyayoç ca  
 pratyudgamāya sa mahīpatir Ujjayinyāḥ  
 sainyair gajāçva-vahanaiḥ samam neccāla. 275  
 sat-kuṇjaro 'ñjanagirir Jayavardhanasya,  
 matta-dvipo Raṇabhaṭasya ca Kālameghaḥ,  
 Saṃgrāmasiddhir api Siṃhaparākramasya,  
 vīrasya Vikramanidhe Ripurākṣhaç ca, 276

Pavanajayo Jayaketor,  
 Vallabhaçakteḥ Samudrakallolaḥ,  
 açvan Bāhu-Subāhvoh

Çaravego Garuḍavegaç ca, 277  
 çyāmā Kuvalayamālā

koṅkāṇi Kīrtivarmāṇas turagī,  
 karkā Gaṅgālaharī

susaindhavi Samarasiṃhasya: 278

iti hasty-açvaṃ rājasa  
 teshv āpi caliteshu vibhajatām abhitaḥ  
 çuçuṇvire 'tra ca, rājani  
 calite, daṇḍādbhikāriṇām vācaḥ. 279



bbūmih sainyamayi, tad-utthita-mahācābdāikamayyo diṇaḥ,  
saṃsarpad-dhyajinī-vimarda-vilasad-dhūlimayi dyaaur api,  
sarvasya 'adbhuta-tat-prabhāva-mahima-vyāhāramayyo giras,  
tasmin rājñi pathi prayāti sakala-dvipādhdhināthe, 'bhavan. 20

### Taraṅga 122.

Tataḥ sa Vikramādityo jaya-sainyam avāpa tat  
adhiṣṭhitam sva-senānyā tena Vikramaçaktinā, 1  
agrāgatena tenaiva sotkena praṇatātmanā  
sarājakena sahitaḥ sabalaḥ sa viveça ca. 2  
« Gaudaḥ Çaktikumāro 'yaṃ, Karnāto 'yaṃ Jayadhvajah,  
« Lāto Vijayavarmā 'yaṃ, Kāçmiro 'yaṃ Sunandanah, 3  
« Gopālah Sindhu-rājo 'yaṃ, Bhillo Vindhya-balo 'py ayam,  
« Nirmukah Pārasiko 'yaṃ nripaḥ praṇamati, prabho!» 4  
ity āsthāne nripān so 'tra pratihānair niveditān  
samrāt saṃbhāvayāmāsa sāmāntān sainikān api. 5  
Siṃhaleṇdrasutā-divyakanyā-hemamṛigān ca tān  
yathārham satkaroti sma sa sa-Vikramaçaktikān. 6  
taih samam sabalo 'nyedyuḥ prastathe ca tataḥ kṛti  
sa rājā Vikramādityaḥ prāpa ca 'Ujjayinim purim. 7  
samānitam viçriṣṭeṣhu sva-deçān utha rājasu,  
jagad-ānandini prāpte vasantasamayotsave, 8  
lātāsu puṣpābharaṇair maṇḍanam kurvatishv iva,  
tanvatishv iva saṃgītāṃ bhṛiṅga-yoshitsu guñjitaiḥ, 9  
nṛityantishv iva ca 'āçlishyad-marutsu vanarājishu,  
pikeshu kala-çabdeshu maṅgalāni paṭhatsv api: 10  
so 'tra tāṃ Vikramādityaḥ pariṇinye çubhe 'hani  
Siṃhaleçvara-kanyāṃ tāṃ te ca dve divya-kanyake. 11  
Siṃhaleçvara-kanyāyā jyesṭhtho bhrātā sahāgataḥ  
Siṃhavarmā dadau vedyāṃ mahāntāṃ ratna-saṃcayam. 12  
tatkalām etya ca taylor Yakshiṇi divya-kanyayoḥ  
asaṃkhyān rataa-rāçin sā dadau Madanamañjarī. 13  
« çaktā 'aham gantum ānṛiṇyaṃ, deva, tvat-sukṛitasya kim?  
« kimtu darçayitum bhaktim na 'etat kimcit kṛitam mayā. 14  
« tat prasādo 'nayoḥ kāryaḥ kaṇyayor haripaśya ca;»  
ity uktvā ca tiro 'bhūt sā Yakshi rājñā 'abbipūjitā. 15  
tataḥ sa prāpya bhāryās tāḥ sadvipām ca mahīm, kṛti  
çaçāsa Vikramādityo rājā rājyam akaṇṭakam, 16  
sukhitaç ca 'āsta viharan sarvasu 'udyāna-bhūmiṣhu,  
gṛiṣhme jaleshu saraṣāṃ dhārāyantragriheṣhu ca, 17

varshāsv antaḥpureshu 'udyad-mṛidaṅga-rava-hārishu,  
 çaradi 'indūdayāpāna-hṛidyā-harmyataleshu ca; 18  
 āstirṇa-sukhaçayyeshu kâlāguru-sugandhishu  
 vāsaveçmasu hemante sa nṛipo 'antaḥpurair vṛitaḥ. 19

tasya 'idṛiçasya rājñāç ca Nagarasvāmi-samjñakah  
 babbhūva grāma-çata-bhuk citrakṛiḥ jita-viçva-kṛit. 20  
 sa dvy-ahena try-ahena 'asmai rājñe prābhṛita-putrikām  
 likhitvā 'anyānyayā rūpa-bhaṅgyā citrakaro dadau. 21

ekadā ca 'utsava-vaçād viśmṛitya likhitā na sā  
 tena citrakṛitā daivāt putrikā nṛipateḥ kṛite. 22  
 prāpte ca prābhṛita-dine smṛtvā yāvat samākulah  
 āste citrakaro, «hā! kiṃ dhaukayeyam prabhor?» iti, 23  
 tāvad dūrāgataḥ ko 'pi pāntho 'kasmāt tam abhyagāt,  
 sa ca 'asya pustikām haste nyasyaiva kvāpy agāl laghu. 24  
 kautukāc ca sa yāvat tām udghāṭayati citrakṛit,  
 tāvad dadarça tatra 'antaç citrasthām putrikām pate. 25  
 dṛiṣṭvaiva 'adbhuta-rūpām tām nītvā nṛipataye dadau,  
 «prābhṛitam pratyuta 'idṛiç me siddham adya!» iti harshulaḥ. 26  
 nṛipatis tām tu dṛiṣṭvaiva sāçcaryah sa jagāda tam:  
 «na, bhadra, tava rekhā 'iyam, rekhā 'iyam Viçvakarmaṇaḥ; 27  
 «mānuṣho hi kuto vetti likhitam rūpam idṛiçam?»  
 tac çrutvā citrakṛid rājñe yathā-tattvam çaçauṣa sah. 28

tataḥ so 'nanya-dṛiç rājā tām paçyan putrikām sadā,  
 svapne dvīpāntare 'drākṣhīt tad-rūpam eva kanyakām. 29  
 samgamam bhajate yāvat sotkaḥ sotsukayā tayā,  
 tāvat prabodhitah so 'bhūd yāmikena niçākshaye. 30  
 prabuddho bhagna-tat-svapna-samāgama-sukhaç ca sah  
 yāmikam tam krudhā rājā nagaryā nirakālayat. 31  
 «kva pānthah? pustikā kva 'asya? kva tasyām citra-putrikā?  
 «tasyā eva sajivāyāḥ svapne samdarçanam kva ca? 32  
 «tad eshā daiva-ghaṭanā «kanyā sā 'asti» 'iti vakti me,  
 «na ca jānāmi tad-dvīpam; prāpnyām tat katham nu tām?» 33

ity-ādi cintayan so 'tha sarvatra ratimān nripaḥ  
 smara-jvareṇa jayālā paryākula-paricchadah. 34  
 sasamṭāpaç ca vijane kṣhatṭrā Bhadrāyudhena sah  
 çānais tat-kāraṇam pṛiṣṭho jagāda 'evam mahīpatiḥ: — 35

çṛiṇu, tad vacmi te, mitra! jñātam tāvad adas tvayā,  
 yac citra-putrikā tena dattā citrakareṇa me. 36  
 tām cintayānç ca, supto 'ham svapne jānāmi vāridhim  
 uttīrya, prāpya nagaram pravishṭo 'smy atisundaram. 37  
 tatra 'apaçyam aham bahviḥ sāyudhāḥ kanyakāḥ purah;  
 tā mām dṛiṣṭvā, «jahī jahi!» 'ity uccaiḥ kalakalam vyadhuḥ. 38  
 tataḥ sasambhramā kâpi jāne mām etya tāpasi  
 pravīçyaiva nijam geham samkshepād idam abravīt: 39  
 «puruṣa-dveshiṇī, putra, rājaputrī 'iyam āgatā  
 «ito Malayavaty-ākhyā viharanti yadṛicchayā. 40



«drishṭa-mātram ca puruṣaṃ kanyābhir ghātayaty asau  
«etābhis; tena rakṣhārthaṃ mayā 'ha tvaṃ praveṣitaḥ.» 41

ity uktvā tāpaśi sadyaḥ strī-veṣaṃ sā vyadhād mama,  
abadyāḥ kanyakās tās tu matvā, soḍhaṃ mayāpi tat. 42  
yāvat praviṣṭāṃ atraiva sakanyāṃ tām nripātmaṃ  
paçyāmi, tāvac citrasthā yā mayā darçitaiva sā. 43  
acintayāṃ ca: «dhanyo 'haṃ, yac citra-likhitāṃ imāṃ  
«drishṭvā, punaḥ ca paçyāmi sākṣhāt prāṇasamām», iti. 44

rājaputrī ca sā tāvat tāpasīm tām sakanyakā,  
«drishṭo 'smābhīḥ pravishṭo 'tra pumān ko 'pi», 'ity abbhāshata. 45  
«pumān kutaḥ? prāhuṇikā sthitā 'eshā me svasuḥ sūtā»,  
iti tām tāpaśi sāpi pratyavocat, pradarçya mām. 46  
tataḥ sā rājatanayā strī-rūpaṃ apī vikṣhya mām,  
vismṛitya puruṣa-dveṣaṃ, sadyaḥ smara-vaçā 'abhavat. 47  
āsīt kaṇṭakitā kiṃcic cintayanti 'iva niçcalā,  
labdha-chidreṇa Kāmena kilitā 'iva samāṃ çaraiḥ. 48

kṣhaṇāc ca tāpasīm tām sā vyāharad rājakanyakā:  
«tarhy, ārye, tvat-svasuḥ sūtā mamāpi prāhuṇi na kim? 49  
«āyātu mad-grihaṃ iyāṃ; praheshyāmy arcitāṃ imām.»  
ity uktvā 'ādāya pāṇau mām anaishīt sā sva-mandiraṃ. 50  
ahaṃ ca labdha-citto 'syā jāne tatra «tathā!» 'ity agām,  
anvamanayata mām sāpi vidagdha vṛiddha-tāpaśi. 51

tato 'haṃ sthitavāṃs tatra rājaputryā tayā saha  
kṛidantya kanyakānyonya-vivāhādi-vinodanaiḥ. 52  
na ca mām amucat pāreçvāt kṣhaṇaṃ sā mad-gatekṣhaṇā,  
yatra na 'ahaṃ na sā tasyai kācana 'arocata kriyā. 53  
atha tāḥ kanyakāḥ kṛtvā badhūṃ tām rājakanyakām  
mām varaṃ ca, 'āvayor jāne vivāhaṃ kṛidayā vyadhuḥ. 54  
kṛitoḍvāhaṃ tataç ca 'āvāṃ pravishṭau vāsakaṃ niçi;  
niḥçāṅkā tatra mām sā ca kaṇṭhe rājasūtā 'agrahit. 55  
tatkalāṃ ca mayā 'ātmānaṃ prakāçya 'ālīṅgitaiva sā,  
siddheṣṭa-bṛiṣṭā drishṭvā mām āsil lajjānatā kṣhaṇaṃ. 56  
pravartayāmi suratāṃ yāvad etāṃ gata-trapām,  
tāvat prabodhito 'smi 'ha yāmikena durātmanā. 57  
tad, Bhadrāyudha, na 'idāniṃ citre svapne ca drishṭayā  
tayā Malayavatyā 'ahaṃ vinā jīvitum utsahe. — 58

ity uktavantāṃ rājānaṃ satya-svapnaṃ avetya saḥ,  
Bhadrāyudhaḥ pratihāras tam āçvāsyā 'evam uktavān: 59  
«kṛitsnaṃ cet smaryate samyak tat, tad ālikhyatāṃ paçe  
«devena nagaraṃ, yāvad upāyo 'tra nirūpyate.» 60  
iti Bhadrāyudhena 'uktaḥ sa rājā likhati sma tat  
paçe pura-varaṃ, sarvaṃ tad-vṛittāntaṃ ca tatkṣhaṇaṃ. 61  
tāṃ citrapaṭaṃ ādāya pratihāras tadāiva saḥ,  
mathaṃ navaṃ kārāyitvā, tatra bhittāv ālambayat. 62  
mathe ca 'atra 'akarod dūra-deçāgantuka-vandinām  
satreshv anna-samāhāraṃ sa-vastrayuga-kāñcanam. 63



«yaç citrasthaṃ idam vetti puram ko 'pi, sa eti cet,  
«mama 'avedya», iti prādād ājñam ca maṭha-vartinām. 64

atrāntare grīshma-vanam mallikāmoda-mārutam  
chāyā-nishanṇa-pathikam bhuvī pushpita-pāṭalam 65  
ājagāma 'atha durdarṣa-guru-gambhīra-garjitah  
ketakōddāma-daṣanah prāvṛṭṭkāla-madadvipah. 66  
tatkālam tasya paulastya-pavaneddhā iva 'āyayau  
vṛddhiṃ viraha-dāvāgnir Vikramāditya-bhūpateḥ. 67  
«himam, Hāralate, dehi! siṁca, Citrāṅgi, candanaiḥ!  
«Patralekhe, 'bjinī-patra-çiçiram çayanam kuru! 68  
«Kandarpasene, kadali-dalair vitara mārutam!»

iti tad-vāranārīṇāṃ tadā çuçuṛvire girah. 69  
kramāc ca vidyud-vishamaḥ çaçāma 'asya ghaṇāgamah  
rājñah sa viraha-jvālo, na punar madana-jvarah. 70

«pānthāḥ pathi pravartantām dūrasthānām pravṛittayaḥ,  
«priyāḥ priyānām grathyantām, jayantām tat-samāgamāḥ!» 71  
ity ādicanti 'iva tataḥ kalabaṁsa-ravā çarat

āgāt phullāmbuja-mukhī sa-kāça-kusuma-smitā. 72  
tasyām dūrāgato vandī tatra kshattṛi-kṛite maṭhe  
bhojanārthī viveça 'eko niçamyā 'ākhyātim ekadā 73  
nāmnā Çaiṇvarasiddhiḥ; sa maṭhe 'tra kṛita-bhojanah  
ātta-vastrayugaç citrapaṭam bhittau dadarṣa tam. 74  
vibhāvya tatra citrastham nagaram tat sa vismitah  
jagāda vandī: «kena 'idam abo ālikhitam puram, 75  
«yad ekena mayā dṛiṣṭam, likhitam yena tena ca  
«dvitīyena, 'iti jāne 'ham, na 'apareṇa 'iti kenacit?» 76  
etac çrutvā, maṭha-janena 'uktam Bhadrāyudhasya tat;  
tat tena svayam etya 'asau vandī ninye nṛpāntikam. 77  
«kiṃ tvayā nagaram satyam tad dṛiṣṭam?» iti bhūbhṛitā  
tatra Çaiṇvarasiddhiḥ sa paripriṣṭo 'bravid idam: — 78

dṛiṣṭam mayā tad Malayapuram nāma mahā-puram,  
bhramatā bhuvam, uttīrya vāridhiṃ dvīpa-madhya-gam. 79  
tasmin Malayasiñhākhyo nagare 'sti mahīpatih,  
tasya 'asti nāmnā Malayavatī 'ity anupamā sūtā. 80  
puruṣa-dveshiṇī sā ca svapne jātu kathamcana  
vihārāntar gatam kāmci mahāpuruṣam aikshata. 81  
tena 'ālokita-mātreṇa sa bhīta iva tatkṣaṇam  
niryayau manasas tasyāḥ puruṣadvesha-durgrahah. 82  
nītvā 'atha tam sva-bhavanam, svapna eva vidhāya ca  
vivāham, tena sahitā vāsaveçma viveça sā. 83  
tatra tena samam yāvat sevate suratoṣsavam,  
tāvat vāsa-sthayā dāsyā sā niçante prabodhitā. 84  
tato nirvāsya kopāt tam dāsim, svapnāvalokitam  
tam smaranti priyatamam, prajvalad-virahāgninā 85  
apaçyanti gatim kāmci smareṇa vivaçi-kṛitā,  
utthāya 'utthāya çayane srastāṅgī nyapatat param; 86

mukā 'iva Bhūtākṛantā 'iva gbāta-sammohitā 'iva ca  
na 'uttaram pṛicchataḥ kiṃcid dadau parijanasya sâ, 87

vijūāya pitrā matrā ca tataḥ pṛiṣṭhā, 'atikṛicchrataḥ  
çaçaṃsa svapna-vṛittāntam sâ tam āpta-sukhi-mukhāt. 88  
tataḥ pitrā kṛitāçvāsā pratijñām akaroc ca sâ:

«viçamy agniṃ, tam prāpnomi shaḍbhir māsair na ced», iti. 89  
pañca māsā gatāç ca 'adya tasyāḥ; ko vetti, bhāvi kim?  
iti 'idṛik tatra vṛittāntaḥ pure parigato mayā. — 90

evam tena sasamvādam ukte Çaṇvarasiddhinā,  
jñātārtha-niçcaye hṛiṣṭe rājñi, Bhadrāyudho 'bhyadhāt: 91  
«siddham kāryam, sadeço hi tvad-vaçaḥ sa nṛipaḥ, prabho!  
«tat tatra gamyatām, yāvad māsāḥ shashṭho na yāty ataḥ.» 92  
iti tena 'udite kṣhatṛā, tad-ākhyātārtha-vistaram  
kṛitvā Çaṇvarasiddhim tam agre bhūri-dhanārcitam, 93  
ravi-raçmishu samtāpam pāṇḍimānam ghaneshu ca  
sarit-toyeshu kārçyam ca vinyasya 'iva nijam nṛipaḥ, 94  
nirātāṅkaḥ sa sampadya tadaiva dayitām prati  
pratasthe Vikramādityaḥ sainyaena laghunā vṛitaḥ. 95

gatvā krameṇa tīrṇābdhir yāvat prāptaḥ puram sa tat,  
tāvad dadarça tatra 'agre janam kolāhalākulam. 96  
«eshā Malayavaty adya pūrṇe shāṇmāsike 'vadha  
«aprāpta-dayitā vahnim rājanputrī vivikṣhati;» 97  
ity atra çuçrāva janāt pṛiṣṭhād aṭha sa bhūpatiḥ,  
upāgamac ca tam deçam, racitā yatra sâ citā. 98

tad-darçanād apasṛite jane, tatra dadarça tam  
driçor akāṇḍa-piyūsha-varsham sâ rājakanyakā. 99  
«so 'yam prāṇeçvaraḥ svapna-pariṇetā mama 'āgataḥ!  
«tat tātasya 'ucyatām çigbram», ity āha sma ca sâ sakhiḥ. 100  
tābhir gatvā tathāiva 'uktas tat-pitā so 'tha bhūpatiḥ  
nirduḥkho jāta-harshas tam prahvo rājanam abhyagāt. 101  
tatkalām utkṣhipya bhujam tena Çaṇvarasiddhinā  
uccair avasaraññena vandinā 'idam apāṭhyata: 102

«jaya nija-tejah-sādhita-  
«Bhūta-Mleccha-gaṇa-vipina-dāvāgne!

«jaya, deva, sapta-sāgara-  
«sima-mahi-mānini-nātha! 103

«jaya vijita-sakala-pārthiva-  
«vinata-çiro-dbāritātigurv-ājña!

«jaya, Vishamaçila, vikrama-  
«vārinidhe Vikramāditya!» 104

ity ukte vandinā, tam sa Vikramādityam āgatam  
buddhvā, Malayasinho 'tra rājā jagrāha pādayoḥ. 105  
viveça ca kṛitātithyas tena sākam sva-mandiram  
tayā Malayavatyā ca duhitṛā mṛityu-muktayā. 106  
dadau tām ca sūtām tasmai Vikramāditya-bhūbṛite  
sa rājā, tena jāmātrā manvānaḥ kṛitakṛityatām. 107



yathā citre yathā svapne pūrva-dṛiṣṭāṃ tathāiva tām  
vilokya sākshād Malayavatīm aṅka-gatām priyām, 108  
rājāpi Vikramādityas tad adbhutam amanyata  
phalam Çailasutākānta-prasāda-suraçakṣiṇaḥ. 109

atha tām ādāya badhūṃ  
nirvṛitūṃ iva rūpiṇīm sa Malayavatīm,  
uttīrya vārirāçīm  
sotkalikam sucira-viraham iva, 110

tattat-prābhṛita-bastaiḥ  
praṇamyamānaḥ pade pade bhūpaiḥ,  
nija-nagarīm Ujjayinīm  
pratyāgād Vikramādityaḥ. 111

prabhāvam ālokya ca tatra tasya taṃ  
yathēccha-sannikṛita-citra-kautukam,  
visismiye ko na, jaharsha ko na vā,  
cakāra ko vā na mahotsavam janah? 112

### Taraṅga 123.

Tato 'sya Vikramādityasya 'ekadā 'atra kathāntare  
rājū Kaliṅgasenākhya sapatnīr evam abhyadhāt: 1  
«rājū Malayavaty-arthe yat kṛitam, na tad adbhutam,  
«sadā Vishamaçilo hi devo 'yam prathito bhuvi. 2  
«aham na pariṇīta kim avaskandya 'amunā balāt,  
«mad-rūpām putrikām dṛiṣṭvā gatena 'Anaṅga-nighnatām, 3  
«etad-nimittam ākhyātā kathā kārpaṭikena yā  
«Devasenena me, tām vaḥ kathayāmi, niçamyatām: — 4

«Pariṇītaṃsmi vidhinā katham rājū?» 'iti duḥkṛitām  
mām etya 'āçvāsayan evam sa hi kārpaṭiko 'bravit: 5  
«mā sma manyam kṛithā, devi! çraddhaya parayā hy asi  
«pariṇīta 'atisamprambhād; atra 'A mûlāt kathām çṛiṇu: — 6

Aham kārpaṭiko bhūtvā sevām kurvan bhavat-prabhoḥ  
aṭavyām dūrato 'drākṣham mahāntam krodam ekadā, 7  
daṁṣṭrā-viçāṅkātā-mukham tamāla-çyāmala-chavim,  
kṛiṣṇapakṣham çaçikalāḥ khādantam iva rūpiṇam. 8  
etya ca 'āvedito, devi, mayā rājne tathāiva sah,  
rājāpi tad-rasākṛiṣṭo niragād mṛigayām tataḥ. 9  
mṛigātavīm ca samprāpya, kurvan vyāghra-mṛiga-kṣhayam,  
āveditam mayā dūrād varāham paçyati sma tam. 10  
dṛiṣṭvā 'adbhutam ca taṃ matvā kimcit-kāraṇa-sukaram,  
Ratnākaraḥkhyam arohad açvam Uccaiḥçravah-sutam. 11



(madhyāhne hi sadā bhānur muhūrtaṃ vyomni tishṭhati,  
tatkālaṃ ca 'Arūṇena 'aṣvā mucyante snāna-pānayoḥ. 12  
ekadā 'Uccaiḥravā muktas tadā ravi-rathād, vane  
dṛiṣṭāṃ upetya rājāo 'cvaṃ, taṃ turaṅgam ajjanat.) 13

tasminn āruhya vātācve, javād anvapatac ca tam  
varāhaṃ vidrutaṃ rājā bhūmim dūrād devīyasim. 14  
tatra dṛiṣṭi-pathāt so 'sya naṣṭo 'bhūt kvāpi sūkarah,  
Uccaiḥravah-sutād aṣvāt tasmād api javād dhikah. 15  
tato rājā tam aprāpya, dūrojjhita-paricchadaḥ  
ekam anvāgataṃ dṛiṣṭvā mām evaṃ paripriṣṭavān: 16  
«api jānāsi, kiyatīm vayaṃ bhūmim iha 'āgatāḥ?»  
tac ṣrutvā, devi, rājānaṃ pratyavocam ahaṃ tadā: 17  
«yojanānaṃ ṣaṭāni trīṇy āgatāḥ smaḥ, prabho!» iti.  
tato rājā 'abravīt: «tārhi tvaṃ padbhyaṃ katham āgatāḥ?» 18  
evaṃ savismayena 'ahaṃ rājāṃ prīṣṭas, tam abruvaṃ:  
«deva! 'asti pāda-lepo me, vṛttāntaṃ ca 'atra taṃ ṣṛiṇu: — 19

Pūrvaṃ bhāryā-viyogena tīrthayātrā-vinirgataḥ  
pathi devakulaṃ sāyaṃ sodyānaṃ prāptavān ahaṃ. 20  
tatra ca 'ahaṃ niṣāṃ netuṃ pravīṣṭo, 'paçyam antare  
striyaṃ ekāṃ, atishṭhaṃ ca tatra 'ātithyā dṛitas taya. 21  
rātrau ca sā nabhasy ekam oṣṭhaṃ kṛtvā 'aparaṃ bhuvi,  
vyāttāsyā prāha mām: «īdṛig dṛiṣṭaṃ kvāpi mukhaṃ tvayā?» 22  
tato 'sidhenum ākṛiṣya sabhrūbhaṅgam abibhyatā,  
«tvayāpi 'īdṛig pumān dṛiṣṭaḥ kvāpi?» 'ity uktā mayāpi sā. 23  
atha saumya-vapur bhūtvā sā 'abravīt mām avaikṛitā:  
«Yakṣī Vandyābhīdhānā 'ahaṃ, tushṭā dhairyeṇa ca 'asmi te; 24  
«tad idānīm mama brūhi, kiṃ priyaṃ karavāṇi te?»

evaṃ uktavatiṃ tām ca Yakṣiṇīm ahaṃ abhyadhām: 25  
«paritushṭāsi cet satyaṃ, tat kuruṣva tathā mama,  
«akleṣena yathā tīrthāny aṭeyaṃ nikhilāny api.» 26  
evaṃ mayā 'uktā Yakṣī sā pāda-lepaṃ adād mama;  
tena tīrthāny ahaṃ bhrāntas, tvaṃ ca 'iha 'adya 'anudhāvitaḥ. 27  
tenaiva pratyahaṃ ca 'ahaṃ iha 'āgatya 'aṭavi-bhuvi  
bhuktvā phalāny Ujjayinīm etya sevāṃ karomi te. — 28

iti, devi, mayā rājā vijñāpto 'ntar amanyata  
prasanna-dṛiṣṭi-kathitaṃ योग्याṃ mām anuyāyinam. 29  
bhūyo mayāiva vijñāpto rājā: «deva! 'ānayaṃy ahaṃ  
«susvādūni phalāni 'iha, bhuḡyante prabhuṇā yadi.» 30  
«na 'ahaṃ bhokṣhye; na me kiṃcid upayuktaṃ, bhavān punaḥ  
«bhuṅktāṃ kiṃcid pariṣṛanta», iti rājā 'ādiṣac ca mām. 31  
tataḥ karkaṭikāṃ tatra samprāpya 'ahaṃ abhakṣhayaṃ,  
tayā ca 'ajagaro 'bhūvaṃ ahaṃ bhakṣhita-mātrayā. 32  
dṛiṣṭvā ca 'ajagari-bhūtaṃ akasmād, devi, mām tadā,  
devo Viṣamaṣilo 'bhūt savishūdaḥ savismayaḥ. 33  
ekāki ca 'atra Vetālaṃ Bhūtaketuṃ samasamarat,  
praḡ netra-roḡād dṛiṣṭvāiva mocayitvā vaçikṛitam. 34

sa Vetālah smṛitāyātaḥ prahvo rājānam abravīt:  
 «kim smṛito 'smi, mahārāja? nideṣo dīyatām!» iti. 35  
 atha rājā 'abravīd: «etaṃ, bhādra, kārpaṭikam mama  
 «sahasā 'ajagari-bhūtaṃ prāpaya prakṛitiṃ nijaṃ!» 36  
 Vetālo 'py avadad: «deva! nāsti caktir mama 'idṛiṣṭi;  
 «caktayo niyatā; vāri vaidyutāgnim nu hanti kim?» 37  
 tato rājā 'abravīt: «tarhi yāmaḥ pallim imāṃ, sakhe!  
 «ato budhyeta Bhillebhyah ko 'py upāyah kadācana.» 38

ity ālocya sa-Vetālo rājā pallim jagāma tām.  
 tatra sabbharaṇaṃ dṛiṣṭvā taṃ caurāḥ paryavārayan. 39  
 kiratāṃ čara-varshāṇi teshāṃ pañca čatāni ca  
 Bhūtaketuh sa Vetālo rājādečād abhakshayat. 40  
 česhāḥ palāyya gatvā tat sva-senāpataye 'bruvan,  
 Ekākikečari nāma sa ca 'āgāt sabalaḥ krudhā. 41  
 bhṛityasya 'ekasya ca mukhād buddhvā pratyabhijānataḥ  
 senāpatiḥ sa rājānam etya jagṛāha pādayoḥ. 42  
 tato niveditātmanaṃ prahvaṃ pratyabhinandya taṃ  
 priṣṭvā ca kučalaṃ rājā senāpatim abhāshata: 43  
 «mama kārpaṭiko bhuktvā phalaṃ karkatikāṃ vane  
 «gato 'jagaratām; tasya yuktim tad muktaye kuru!» 44

etad rāja-vacaḥ črutvā senāpatir uvāca saḥ:  
 «deva! anugo 'yaṃ mat-putrāya 'asmai taṃ darčayatv!» iti. 45  
 tataḥ sa tena tat-putro Vetālena saba 'etya, mām  
 ośadhi-rasa-nasyena pūrvavad mānuṣhaṃ vyadhāt. 46  
 upāgacchāma ca tato hṛiṣṭā rājāntikam vayam,  
 rājā ca taṃ mudantaṃ mām pādānataṃ abodhayat. 47

Ekākikečari so 'tha Bhilla-senāpatir nijaṃ  
 grihaṃ abhyartha rājānam anaishid asmad-anvitam. 48  
 apačyāma ca čat tasya sadanaṃ Čavari-vṛitam  
 dantidanta-citōttuṅga-bhitti vyāghra-čada-čavi, 49  
 vāsāṇi varhi-picchāṇi hārā guñjāphala-srajaḥ  
 mātāṅga-mada-niḥsyando yatra striṇāṃ ca maṇḍanam. 50  
 tatra senāpater bhāryā paricaryāṃ vyadhāt svayam  
 rājño nṛigamadāmodi-vāsā muktādy-alamkṛitā. 51

snāta-bhuktas tato rājā, tatra vṛiddhāns tad-ātmajan  
 senāpatim ca taruṇaṃ dṛiṣṭvā, taṃ paripriṣṭjavān: 52  
 «senāpate! mama 'ācāryam idaṃ tāvat tvayā 'neyatām:  
 «taruṇas tvam, tvadīyās tu putrā vṛiddhā ami katham?» 53  
 evaṃ sa rājño gaditaḥ Čavarēndro 'bravīd idam:  
 «mahaty eṣhā kathā, deva! črūyatām, yadi kautukam: — 54

Candrasvāmī 'iti vipro 'haṃ Māyāpuri purā 'avasam.  
 so 'haṃ vanam agāṃ jātu dārv-arthaṃ, pitur ājñayā. 55  
 tatra me markatō mārgaṃ ruddhvā 'atishṭhad abādhakṛit,  
 ārtena cakshushā pačyan, mārgam anyam pradarčayan. 56  
 «na khādaty eṣha tāvad mām! tad gacchāmi varam pathā  
 «etat-pradarčyamānena, pačyāmy asya 'āčayaṃ kapeḥ.» 57



ity ālocya, 'atha tena 'aham mārgena prasthito 'bhavam,  
sa ca me markato 'gre 'gre prāyāt, paçyan nivṛitya mām. 58  
gatvā ca dūram, ārohaḥ jambū-vṛikṣhaṃ sa markataḥ,  
tat-prishṭhe ca latā-jāla-ghane dṛiṣṭim adām aham. 59  
latā-valaya-baddhāṅgim apaçyam ca 'atra vānarim,  
« etad-artham anena 'aham ānita », iti ca 'avidam. 60  
tato 'haṃ vṛikṣhaṃ āruhya, valī-valaya-pāçakam  
chittvā paraçunā tam ca, vānarim tām amocayam. 61

atha 'avatīrya vṛikṣhāt, tau vānaro vānari ca sā  
avatirṇasya me pādāv agrihātām ubhāv api. 62  
sthāpayitvā ca me pāda-lagnām tām vānarim kṣhaṇam,  
gatvā sa kapiṛ āniya mahyam divyam adāt phalam. 63  
tad ādāya, grīhītvā 'aham indhanāny agamam grīham,  
tatra ca 'abbakṣhayam bhāryā-sahitas tat phalottamam; 64  
taamin bhukte, jarā-rogau sabhāryasya gatau mama.

tatas tatra 'udabbhūd asmad-deçe durbhikṣha-viplavaḥ. 65  
tad-ākṛantaç ca tatratyo jano yāto yatas tataḥ,  
aham daivād imaṃ deçaṃ sabhāryaḥ prāptavān kramāt. 66  
iha Kāñcanadañṣṭrākhyas tadā Çavarādhipaḥ,  
tasya çastram upādāya bhṛityatām aham āçrayam. 67  
Āyodhanesbu dṛiṣṭvā ca teshu teshv agrayūyinaṃ  
so 'tha Kāñcanadañṣṭro mām senāpatye 'bhishiktavān. 68  
eka-bhaktyā ca sa mayā tato 'py ārādhitāḥ prabhuḥ  
mahyam eva 'anta-kāle 'tra rājyam prādād aputrakāḥ. 69  
iha-sṥasya ca me yātāny abdānām saptavinçatih  
çatāni, na jarā ca 'asti mama tat-phala-bhakṣhaṇāt. — 70

evam svodantam ākhyāya, sa rājānaṃ savismayam  
Ekālikeçari bhūyo Bhilla-rājo vyajjñāpat: 71  
« tad mayā vānara-phalād yat kritam cira-jīvitam,  
« pūrṇam tato 'dya samprāptam phalam tvat-pāda-darçanam. 72  
« ato 'ham arthaye, deva, yo grīhāgamanād mayi  
« darçito 'nugraho 'dya, 'ayam paritoṣhaṃ sa niyatām: 73  
« bhāryāyām kṣhatṛiyāyām me, deva, 'utpannā 'asti kanyakā  
« ananya-tulya-rūpeṇa nāmnā Madanasundari; 74  
« kanyāratnaṃ ca tad devād ṛite na 'anyatra çobhate,  
« tat prayacchāmi tām tubhyam; udvahasva yathā-vidhi! 75  
« dāso 'haṃ ca dhanur-lakṣha-dvayena 'anugataḥ, prabho! »

iti tena 'arthito rājā tat « tathā! » 'ity anvamanyata. 76  
çubhe lagne sa tām tasya tanayām pariṇitavān  
muktā-kastūrikā-bhāra-bhṛitoṣṭra-çata-dāyinaḥ. 77  
sapta-rātram ushitvā ca rājā prasthitavāns tataḥ  
tayā Madanasundaryā sa-Bhīlānikayā saha. 78

atrāntare 'çvāpahṛite rājñi, tad mṛigayāvane  
sthitam asmad-balam vignam kṣhattā Bhadrāyudho 'bhyadhāt: 79  
« alam vishādēna! 'āyāti nacirād eva mḥ prabhuḥ,  
« na 'asya divya-prabhāvasya kimcid atyāhitam bhavet. 80



« kiṃ na smaratha, yad gatvā Pātālāt pariṇīya ca  
 « Nāga-kanyāṃ Surūpākhyāṃ ekakaḥ sa iha 'āgataḥ, 81  
 « Gandharva-lokaṃ gatvā ca virah pratyāgatas tataḥ  
 « Tāravalīm upādāya Gandharvādhipa-kanyakām? » 82  
 ity uktvā 'ācvasitāḥ sarve tena Bhadrāyudhena te  
 atishṭhann aṭavi-dvāre rājño mārgāvalokinaḥ. 83

rājāpi spashṭa-mārgeṇa samam Çavara-sainikaih,  
 tasyāṃ Madanasundaryāṃ prakrāmantyāṃ yathēcchayā, 84  
 praviṣat turagārūḍhaḥ sa-Vetālo mayā saha  
 vanam tat pūrva-driṣṭasya varāhasya didrikshayā. 85  
 praviṣṭasya ca tatra 'āgād varāhas tasya so 'grataḥ,  
 driṣṭvāiva ca sa rājā tam abadhāt pañcabhiḥ çaraih. 86  
 hatasya tasya dhāvitvā Vetālena vidāritāt  
 udarād, devi, niragād akasmāt subhagaḥ pumān. 87

« ko bhavān? » iti yāvat tam rājā pricchati vismayāt,  
 jaṅgamādri-nibhas tāvad āgāt tatra vanadvipaḥ. 88  
 āpatantam tam āraṇyam rājā driṣṭvāiva kuñjaram  
 ekenaiva prishatkena marmāhatam apātayat. 89  
 tasyāpi pāṭitāt tena Vetālena 'udarāntarāt  
 puruṣo niragād divyaḥ, strī ca sarvāṅga-sundarī. 90  
 prashṭu-kāmaṃ ca rājānaṃ varāhodara-nirgataḥ  
 sa pumān avadat: « rājan! svodantam, çriṇu, vacmi te: — 91

Āvāṃ, deva, kumārau dvau, Bhadrākhyo 'yam, ahaṃ Çubhaḥ.  
 tau bhramantāv apaçyāma Kaṇvaṃ dhyāna-sthitaṃ munim. 92  
 gaja-sūkarayo rūpaṃ āvābhyāṃ kṛḍayā kritam,  
 kṛtvā ca trāsito mohād maharshih çapati sma nau: 93  
 « aṭavyāṃ idriçāv eva bhavataṃ gaja-sūkarau!  
 « Vikramāditya-devena hatau muktim avāpsyathaḥ. » 94  
 ity āvāṃ muni-çāpēna gaja-sūkaratām gatau,  
 tvayā 'adya mocitau; strī tu svodantam vaktv iyaṃ svayam. 95  
 etaṃ ca sūkaram kaṇthe, prishṭhe ca sprīça varāṇam,  
 kṛpāṇa-carmaṇi divye tavaiva hi bhavishyataḥ. — 96

ity uktvā sadvitiyaḥ sa tiro 'bhūt, tau ca bhūpateḥ  
 kroḍa-dvipau kara-sprishṭau sampannau khadga-carmaṇi. 97  
 tataḥ sā strī sva-vṛttāntam prishṭā saty evam abravīt: —

Bhāryā 'aham Dhanadattākhyasya 'Ujjayinyāṃ baṇikpateḥ. 98  
 sā harmyatāla-suptā 'aham āgatya 'anena dantiṇā  
 nigīrya 'evam iha 'ānītā; na ca 'asya 'antaḥ pumān abhūt, 99  
 bhinnodarāt tu niryātaḥ pumān asmād mayā saha. —

evam uktavātip rājā dināṃ tām avadat striyam: 100  
 « dhīrā bhava! grihaṃ bhartur bhavatīṃ prāpayāmy aham,  
 « samam mad-avarodhena gaccha prakrama nirbhayam! » 101  
 ity uktvā nāyayitvā tām Vetālena samarpayat  
 rājñyai Madanasundaryai prakrāmantyai prithak-pathā. 102  
 pratyāgate 'tha Vetāle, tatra 'apaçyāva kānane  
 akasmād rājakanye dve bhūri-bhavya-paricchade. 103

ānāyayac ca, māṃ preshya, tayo rājā mahattarān;  
«kutaḥ, ke kanyake ca 'ete?» iti priṣṭhāc ca te 'bruvan: — 104

Asti dvīpaṃ Kāṭābhākhyam ketanam sarva-sampadām,  
anvartha-nāmā tatra 'asti nripatir Guṇasāgarah. 105  
tasya 'ajani mahādevyām nāmnā Guṇavati sutā,  
nirmātur eva Dhātur yā rūpeṇa 'ācārya-dāyini. 106  
tasyāc ca siddhair ādisṭhāḥ saptadvipeṣṣvarah paṭiḥ;  
tatac ca tat-pitā rājā so 'mantrayata mantribhiḥ. 107  
«Vikramāditya-devo 'syā yogyo mad-duhituḥ paṭiḥ,  
«tat pānigrahaṇāya 'etām tasyaiva preshayāmy aham.» 108

iti sammantrya, vāhane jaladhau saparicchadām  
āropya sadhanām tām ca sa rājā vyasṛjāt sutām. 109  
Suvarṇadvīpa-nikāṣam prāptam daivād nyāgīryata  
sarājakanyakāḥ sajanam vahanam ṣaphareṇa tat. 110  
sa ca 'abdhivelayā nītvā vidhi-gatyā 'iva rodhasi  
kshiptas tad-dvīpa-samlagne, mahā-matsyo 'vasannavān. 111  
drisṭvāiva tatra dhāvitvā nānā-praharaṇo janah  
vyāpādyā 'ācārya-matsyasya tasya 'udaram apātayan. 112  
niragāc ca tataḥ pūrṇam janais tat vahanam mahat;  
buddhvā 'etad vismayād āgāt tatra tad-dvīpa-bhūpatiḥ. 113  
sa Candracakharo rājā Guṇasāgara-bhūbhṛtāḥ  
syālo janād vāhānā-gād yathā-tattvam abudhyata. 114  
tato buddhvā Guṇavatīm bhāgineyīm sa tām nripaḥ,  
praveṣya rājadhānīm svām, ānandād utsavam vyadhāt. 115

anyedyuḥ sva-sutām Candravatīm nāma sa bhūmipah  
Vikramāditya-devāya dātum prak-parikalpitām 116  
Guṇavatyā tayā sākam tat-kṛite vibhavottarām  
prasthāpayat, pravahane sumuhūrte adhiropitām. 117

te ime tīrṇa-jaladhī prakramantyaū kramād iba  
rājakanye ubhe prāpte; vayam parikaro 'nayoḥ. 118  
iba prāptānāc ca naḥ kroḍa-vāraṇāv abhyadhāvatām  
sumahāntau; tato 'smābhir evam ākranditam, prabho: 119  
«āgate Vikramāditya-devasya 'ete svayamvare  
«kanyake; Lokapālās, tat tasya dharmeṇa rakshata!» 120  
tac ṣrutvā 'avocātām tau naḥ kroḍebhau vyaktayā girā:  
«dhīrā bhavata! bhīr nāsti rāja-nāmagraheṇa vaḥ. 121  
«ihiva tam ca rājānam āgatam draṣṭhyatha 'adhunā;»  
ity uktvā tau gaja-kroḍau divyaū kaucid ito gatau. — 122

«esho 'smadiyo vṛttānta», ity ukte tair mahattaraiḥ,  
«ayam sa eva rājā», 'iti, devi, tām aham abruvan. 123  
tatas te pāda-patitā brisṭhās te rājakanyake  
tasmai Guṇavati-Candravatyau rājūe samarpayan. 124  
rājāpy ādicya Vetālām sundaryau te anāyayat,  
«sārdham Madanasundaryā samam tisro 'pi yānti!» iti. 125  
svayam ca tena Vetālena 'āgatena tataḥ kṣhanāt  
mayā ca sahitaḥ prāyād utpathenāiva, devi, saḥ. 126



gacchatām ca vane 'smākaṃ, ravir astam upāgamat;  
 tatkalām tatra ca 'asmābhir aṣṛāvi muraja-dhvaniḥ. 127  
 «kuto muraja-ṣabdo 'yam?» iti rājani pricchati,  
 Vetālaḥ so 'bravīd: «devakulām, deva, 'atra vidyate, 128  
 «divya-kautūhalaṃ tac ca nirmitaṃ Viṣvakarmaṇā;  
 «tatra 'esha muraja-dhvānaḥ saṃdhyā-prekṣaṇake, prabho!» 129

ity uktavān sa Vetālo rājā ca 'aham ca kautukāt  
 tatra 'agacchāma, saṃyama turaṅgaṃ praviṣāma ca. 130  
 apaṇyāma 'arcitaṃ ca 'atra tārksyaratnamayaṃ mahat  
 lūgaṃ, tad-agre ca 'udagra-dīpakam prekṣaṇīyakam. 131  
 anṛityan suciraṃ tatra divya-rūpā varastriyaḥ  
 catur-vidhena vādyena gāna-gāndharva-yoginā. 132  
 prekṣānte dṛiṣṭam asmābhis tatra 'āṇḍyaṃ, praviṣya yat  
 stambhastha-putrikāsv antar nartakyo layam āgatāḥ, 133  
 gāyanā vādakādyāc ca citrastha-purusheshv api.  
 tad dṛiṣṭvā vismite rājñi, sa Vetālo 'bravīd idam: 134

«māyā 'iyam idṛiṣṭi divyā Viṣvakarma-kṛitā 'akṣhayā,  
 «satatam hi bhaved etat saṃdhyayor ubhayor api.» 135

ity ukte tena, tatra 'antar bhramanto vayam ekataḥ  
 saviṣṣhām apaṇyāma rūpeṇa stambha-putrikām. 136  
 rājāpi tāṃ vilokyaiva tal-lāvanya-vimohitaḥ  
 ṣūnyaḥ stabdhaḥ kṣaṇam so 'pi stambhoṭkīrṇa iva 'abhavat, 137  
 abravīc ca: «na paṇyāmi rūpeṇa 'anena ced aham  
 «sajjivām aṅganām, tad me kiṃ rājyaṃ kiṃ ca jīvitam?» 138  
 etac ṣṛtvā sa Vetālo 'vādīd: «na 'etat durāsadam.  
 «Kaliṅgasenā nāma 'asti Kaliṅgādhipateḥ sūtā. 139  
 «tāṃ dṛiṣṭvā rūpakāreṇa tad-rūpa-ghaṭaṇḍapsunā  
 «Vardhamānapuriyeṇa kṛitā 'iyam ṣaṭabhaṇḍikā. 140  
 «tad gatvā 'Ujjayinīm, tasmāt Kāliṅgād nripateḥ, prabho,  
 «tām arthayasva tat-kanyaṃ, vikrameṇa hara 'athavā!» 141  
 iti Vetāla-vacanam nyadhād rājā tathā hṛidi.

tato nitvā 'atra tāṃ rātriṃ, prātaḥ samprasthitā vayam, 142  
 yāvāc ca 'aṣoka-vṛikṣasya tale 'paṇyāma pūrushau  
 bhavyau dvau, tau ca rājānam utthāya 'anamatāṃ tataḥ. 143  
 «kau yuvāṃ? kim aranya-sthāv?» iti rājñā 'uktayos tayoh  
 eko vakti sma: «deva, 'etac ṣṛyatām kathayāmy aham: — 144

Dhanadattābhidhāno 'ham Ujjayinyam baṇiksutah.  
 so 'ham harinyatale jātu saṃsupto bhāryayā saba 145  
 prātaḥ prabudhya paṇyāmi yāvat, sā tatra nāsti me  
 bhāryā harinye, na ca 'anyesbu prāsādupavanādishu. 146  
 «na tasyāc cittam anyādṛik; klīpto 'tra pratyayas tathā,  
 «ayadi sādhyv asmi, tad iyaṃ na mlāyed dhruvam», ity asau 147  
 «mlā mahyam tayā dattā, sā ca 'amlāṇaiva varitate;  
 «tad na jāne, kva yātā sā, nitā Bhūtādinaḥ nu kim?» 148  
 iti saṃcintayāṇc cinvan ākrandan vilapan rudan  
 atishṭham tad-viyogāgni-jvalito 'ham abhojanaḥ. 149



bāndhavācāsatāḥ kimcit kṛitābhāro 'tha duḥkhitāḥ,  
brāhmaṇān bhojayann, āsaṃ devāgāre kṛita-sthitiḥ. 150  
tatra jātu pariçrāntaṃ vipro mām ayam abhyagāt,  
mayā viçrāmitaḥ ca 'ayam snānāhārādinaḥ tadā. 151  
'«kutas tvam?» iti priştāḥ ca bhuktottaram asau mayā,  
'«Vārānaśī-samīpasthād grāmād asmi», 'ity abhāshata. 152  
mad-bhṛityākhyāta-mad-duḥkhas tata esho 'bravit punaḥ:  
'«ātmā 'avasādito, mitra, kim anudyoginā tvayā? 153  
'«vyavasāyī hi duḥprāpam api prāpnoti; tat, sakhe,  
'«uttishṭha! tava bhāryām tām anviśhyāvaḥ, sakhā 'asmi te.» 154  
'«katham sū 'anviśyate, yasyā dīnmātraṃ nṛīva budhyate?»  
ity uktavantam atha mām prityā bhūyo 'bravit ayam: 155  
'«mā 'evam! kim Keçaṭo na prāg asambhāvya-samāgamam  
'«prāpa Rūpavatīm bhāryām? tathā ca 'etat-kathām çṛiṇu: 156

Pure Pātāliputre 'bhūd dhanādhyo brāhmaṇātmajaḥ  
Keçaṭākhyo dvija-yuvā, rūpe Kāma iva 'aparah. 157  
sa bhāryām sadṛiṣṇ prepsuḥ, pitror avedito grihāt  
nirgatyā, deçān babhrāma tāns tāns tīrthopadeçataḥ. 158  
kramāc ca Narmadā-tiraṃ prāpto jātu dadarça saḥ  
mahāntam āgataṃ tena janya-yātrājanam pathā. 159  
drishṭvā ca dūrād tad-madhyād etyā 'ekas taṃ dvijāgrāṇiḥ  
saṃbhāshya Keçaṭam vṛiddhaḥ prāha sapraṇayam rahaḥ: 160  
'«tvatto 'ham arthaye kimcil, līlā-sādhyam ca tat tava;  
'«mama tu 'upakṛitiḥ pūrṇā karoshi yadi, vacmi tat.» 161  
tac çrutvā Keçaṭo 'vādid: '«ārya! çakyam bravīṣi cet,  
'«tad niçcitam mayā kāryam; bhavatu 'upakṛitis tava!» 162  
tato vṛiddha-dvijo 'vādic: '«çṛiṇu putra! 'asti me sutāḥ,  
'«sa ca 'agraṇīr virūpāṇām, surūpāṇām bhavān iva. 163  
'«danturaḥ cipīṭa-ghrāṇaḥ kṛiṣṇaḥ kekara-locanaḥ  
'«prithūdaro vakra-pādaḥ çūrpa-karṇapuṭaḥ ca saḥ. 164  
'«lādriçasya kṛite snehāt kṛitvā rūpābhivarnanam  
'«brāhmaṇād Ratnadattākhyāt kanyā 'ekā yācitā mayā. 165  
'«sā ca Rūpavatī nāma pitrā dātum pratiçrutā  
'«tena 'anvarthābhīdhā tasmai; so 'dya paṇigrahas tayoḥ. 166  
'«tad-artham āgatā eva vayam; drishṭe tu mat-sute,  
'«na sambandhī sutām dadyād, ārambho 'yam mṛiṣhā bhavet. 167  
'«upāyam dhyāyatā ca 'atra mayā labdho bhavān iha;  
'«tad vācā pratipannam drāg idam me vāñchitam kuru: 168  
'«asmābhiḥ samam āgatyā, kanyām tām pariṇīya ca  
'«mat-putrāya prayaccha! 'adya badhvās tvam hy anurūpakaḥ.» 169  
tac çrutvā taṃ «tathā!» 'ity uktavantam ādāya Keçaṭam,  
naubhiḥ sa Narmadām tīrtvā pāram vṛiddha-dvijo yayau. 170  
prāpya ca 'evam puram so 'tha vyaçramat sāmugo vahiḥ,  
ākāça-pathiko 'stādrau tāvad arko 'py upāviçat. 171

prasarpātī tato dhvānte, jalopānte sa Keçaṭaḥ  
 upāsprashtum gato 'drākshīd Rākshasaṃ ghoram utthitam. 172  
 «bhakshayāmy aham esha tvām; kva me, Keçaṭa, pāsyasi?»  
 ity uktavantam ca sa tam Rākshasaṃ Keçaṭo 'bhyadhāt: 173  
 «mā sma mām bhakshayes tāvat! tvām upaishyāmy aham punaḥ,  
 «brāhmaṇasya pratijñātam kāryam nirvāhya, niçcitam.» 174  
 tac çrutvā kārayitvā ca çapatham, so 'tha Rākshasaḥ  
 mumoca Keçaṭam, so 'pi taj janyavalakam yayau. 175

tataḥ sa vṛiddha-vipras tam vara-mañdana-bhūṣitam  
 ādāya Keçaṭam, janyaiḥ samam tat praviçat puram. 176  
 tatra sajñita-vedikam Ratnadatta-grīham ca saḥ  
 praveçayat Keçaṭam tam vividhātodya-nāditam. 177  
 Keçaṭaḥ ca sa tām samyag upayeme varānanām  
 kanyām Rūpavatīm tatra pitrā pratta-mahādhanām. 178  
 nananda strijanaḥ ca 'atra tulyau vikshyā badhū-varau,  
 sā ca Rūpavatī prāptam dṛiṣṭvā tam tādriçam varam, 179  
 tasyāḥ sakhyo 'pi tam dṛiṣṭvā, jajñire jātamanmathaḥ.  
 viśhāda-vismayākṛantaḥ sa tv āsīt Keçaṭas tadā. 180

rātrau ca çayanīye tam cintāśaktam parāṇmukham  
 priyam Rūpavatī dṛiṣṭvā, vyāja-suptam cakāra sā. 181  
 niçithe so 'tha suptām tām matvā, nirgatya Keçaṭaḥ  
 Rākshasasya 'antikam tasya satyam pāluyitum yayau. 182  
 sâpi Rūpavatī svairam utthāya 'anopalakṣhitā  
 sakautukā tam bhartāram anviyāya pativratā. 183

prāptam ca Keçaṭam tatra Rākshasaḥ sa jagāda tam:  
 «sādhu bho pālitaṃ satyam! mahā-sattvo 'si, Keçaṭa! 184  
 «puram Pātaliputram tad, Deçaṭaḥ ca pitā tvayā  
 «pavitrite, tad āyāhi, yāvat tvām bhakshayāmy aham.» 185  
 tac çrutvā sahasā 'upetya Rūpavatī abhyadhāt idam:  
 «mām khāda! bhakshite hy aśmin patyau, kā me gatir bhavet?» 186  
 «bhikṣhā te gatir», ity ukte Rakshasā, sâpy uvāca tam:  
 «ko me bhikṣhām, mahā-sattva, dāsyati 'iha striyā?» iti. 187

«yo na dāsyati bhikṣhām te yācitas, tasya yāsyati  
 «çatadhā çira», ity ukte Rākshasena ca, sā 'abravīt: 188  
 «tarhi tvam eva me debi bhartṛi-bhikṣhām imām!» iti.  
 udadaḥ ca mamāra 'āçu çirṇa-mūrdhā sa Rākshasaḥ. 189  
 sā 'atha Keçaṭam ādāya tac-caritrātivismitam,  
 āgād Rūpavatī veçma, tāvac ca 'akṣhīyata kṣhapā. 190

çvobhūte ca kṛitāhāram taj janyavalakam tataḥ  
 prasthāya, Narimadā-tīram samprāpa sa-badhū-varam. 191  
 tato badhūm Rūpavatīm nāvam āropya sānugām,  
 sa mukhya-vṛiddha-vipro 'nyām nāvam ārohad ātmanā; 192  
 Keçaṭam tu grīthag nāvi, svikṛitya 'ābharāṇāni, saḥ  
 āropyac çaṭhaḥ, kṛitvā nāvikaḥ saba samvidam. 193  
 tataḥ sa sa-badhū-janyaḥ pāram tīrtvā yayau dvijāḥ,  
 nadī-madhyena dūram tu dāçair ninye sa Keçaṭaḥ. 194



tatra kshiptvâ mahaty oghe nâvam tâm Keçatam ca te,  
vridhdha-dvijâd âtta-dhanâ bâhu-tirnâpagâ yayuh. 195

Keçatas tu sanauko 'pi nadyâ kṛitottaraṅgayâ  
kshipto 'mbudhan vâta-vaçad, nyasto 'bhûd ūrmiṇâ taṭe. 196

tatra âyushah sa çeshatvât samâçvasya vyacintayat:

«aho pratyupakâro 'yam kṛito 'nena dvijena me! 197

«kip vâ tenaiva na âkhyâtâ tasya nirdharina-mûrkhatâ,

«yunakti bhâryayâ putram pareṇa pariṇâyya yat?» 198

iti samcintayan yâvad âste tatra sa vihvalah,

vicarat-khecari-cakrâ tâvad asya 'âyayan kshapâ. 199

tasyâm vinidras turye sa yâme kalakalam divi

çrutvâ, dadarça khâd bhrashtam puruṣam purah. 200

trastaç cirâd avikṛitam tam vibhâvya sa Keçatah,

«ko bhavân?» iti papraccha; tatas tam so 'bravît puṁan: 201

«tvam me brûhi: bhavân ko 'tra? tato vakshyâmy aham tava.»

tac çrutvâ Keçatas tasmai sva-vṛittântam avarṇayat. 202

tatah sa puruṣo 'vâdit: «tulyâvastho 'si tarhi me;

«tad idânim sva-vṛittântam tava vacmi, sakhe! çriṇu: — 203

Asti Venâ-nadi-tîre puram Ratnapurâkhyayâ,

tatra Kandarpa-nâmâ 'aham âdhyâ-putro grihî dvijah. 204

so 'ham pradoshe toyârthî Venâm avâtaram nadim,

tasyâm skhalitvâ patilo vâry-oghena hṛito 'bhavam. 205

dûram nîtvâ tayâ râtryâ tena 'aham ca dinâgame

âyur-balât kaccha-gate taru-shaṇḍe niveçitah. 206

çâkhâvalambena 'âruhya rodhasy, âçvasya ca 'antike

Mâtri-devagriham çûnyam tatra 'apaçyam aham mahat. 207

tasmin praviçya, drishṭvâ 'antaḥ sphurantir iva tejasâ

Mâtrir aham çanta-bhayo natvâ stutvâ vyajijñapam: 208

«bhagavatyah! paritrâṇam kurudhvam kṛipâṇasya me!

«aham eshâ hi yushmakam prâpto 'dya çaraṇâgatah.» 209

iti vijñâpya nady-ogha-pariklishtasya tatra me

viçrâmyataḥ çanair, mitra, viçrântim vasaro 'py agât. 210

âgât târâsthimâlâdhyâ jyotsnâ-bhûti-sitâ tatah

çaçi-çubhira-kapâlâ ca raudri rajani-tâpasî. 211

tatkâlam ca 'atra jânâmi, tato Mâtri-gaṇântarât

nirgatya yoginî-grâmah parasparam abhâshata: 212

«adya Cakrapure 'smâbhir gantavyam cakramelake,

«iha ca çvâpadâkirṇe rakshâ 'asya brâhmaṇasya kâ? 213

«tad esha sthâpyatâm nîtvâ, yatra 'etasya çubham bhavet,

«âneshyâmah punaç ca 'enam; esho 'smân çaraṇam çritah.» 214

ity uktvâ, khena nîtvâ mâm ahmkritya nidhâya ca

pure kvâpi grihe kasyâpy âdhyâ-viprasya, tâ gatâh. 215

tatra paçyâmi yâvac ca, kanyodvâbhâya sajjitâ

vedî, lagnaç ca samprâpto, na janyavalakam punah. 216

puras tatra sthitam divya-vara-veçam vilokya mâm,

«ayam tâvad varah prâpta!» iti sarvo 'bravîj janah. 217



tato nityaiva mām vedim, āniya 'alamkṛitām sutām,  
tatra-stho 'pi sa vipras tām mahyaṃ prādād yathā-vidhi. 218  
«dishtya tulya-vara-prāpter asyāḥ Sumanaso 'dhanā  
«saundaryam saphali-bhūtam!» ity anyonyam striyo 'bhyadhuḥ. 219  
tataḥ kṛita-vivāho 'tra tayā Sumanasā saha  
mahopacāra-sukhitaḥ prāsāde suptavān aham. 220

atha 'asmin paścime yāme yoginyaḥ cakramelakāt  
āgatya tāḥ sva-yuktyā mām brūtvā 'udapatan nabhaḥ. 221  
yānti nām nabhasā tāsām anyābhir maj-jihvīrshubhiḥ  
sākaṃ pravṛitta-yuddhānām aham hastād iha cyutaḥ. 222  
na ca tad vedmi nagaram, yatra sā Sumanā mayā  
pariṇītā, na jāne ca kim idānīm bhaviṣyati. 223  
ity eṣā vidhinā dattā yā me duḥkha-paramparā,  
sā sukhāntaiva sampannā mama 'adya tvat-samāgamāt. — 224

ity uktavantaṃ Kandarpaṃ Keçaṭas tam uvāca saḥ:  
«mā bhaishir, mitra! na 'idānīm yoginyaḥ prabhavanti te, 225  
«asti me tādṛiḥ caktiḥ kāpy apratihatā yataḥ;  
«sabaiva ca bhramishyāvo, vidhiḥ cṛeyo vidhāsyati.» 226  
anyonyam vadator evaṃ vyatītā ca tayor niçā.

prātas tataḥ prayātāḥ sma tau ca, tīrṇāmbudhī ubhau 227  
kramād Bhimapuram nāma nagaram prāpatuḥ ca tau  
saha Keçaṭa-Kandarpau Ratnanadyāḥ samīpagam. 228  
tatra tau tad-nadī-tīre çrutvā kalakalam tadā,  
gatvā dadṛiçatur matsyam āpūrita-tāta-dvayam, 229  
samudra-velayā kshiptam, baddham kāya-mahattayā,  
mānsārthibhiḥ pātyamānam nānā-çastra-karair janaiḥ. 230  
pātyamānasya niragād udarāt tasya ca 'aṅganā,  
sāçarya-jana-dṛiṣṭā ca sā bhītā 'açiçriyat taṭam. 231

tatas tām vikshya, Kandarpo hrīṣṭo 'bhāṣata Keçaṭam:  
«vayasya! sā 'iyam Sumanā, yām aham pariṇitavān! 232  
«na jāne punar etasyā vāso matsyodare katham?  
«tat tūṣṇīm iha tishṭhāvo, yāvad vyaktir bhaviṣyati.» 233  
«tathā!» 'iti Keçaṭena 'ukte, tatra 'avasthitayos tayor,  
«kā tvam? kim etad?» iti sā priṣṭābhūt Sumanā janaiḥ. 234  
tataḥ kṛicchreṇa sā 'avādīd: —

Aham Ratnākare pure

Jayadattābbhidhānasya vipracūdāmaṇeḥ sutā. 235  
Sumanā iti nāmnā 'asmi, sā 'aham bhavyena kenacit  
pariṇītā 'anurūpeṇa niçi brāhmaṇa-sūnunā. 236  
tad-çātrāv eva suptāyā gataḥ kvāpi sa me patiḥ;  
yatnānvishṭo 'pi mat-pitrā, na ca prāptaḥ kuto 'pi saḥ. 237  
tato 'ham patitā nadyām tad-viyogāguī-çāntaye  
nigīrṇā 'anena matsyena, samprāptā 'iha vidher vaçāt. — 238

iti tām vādinīm eva nirgatya jana-madhyataḥ,  
āçliṣhya Yajñasvāmī 'iti vipra eko 'bravīd idam: 239

«chy chi, putri! bhavati bhaginī-duhitā mama,  
 «Yajñasvāmī 'iti hi bhrātā sodāryo mātur asmi te.» 240  
 tac śrutvā mukham udghātya Sumanās tam avekshya sā,  
 mātulam pratyabhijñāya sācra jagrāha pādayoh. 241  
 kṣhaṇaṃ tyaktvā 'aśru ca 'avādīt: «tvam tu kāśhthāni dehi me,  
 «āryaputra-viyuktāyā agner anyā na me gatiḥ.» 242

bodhyamānāpi sā tasmād niṣcayād na cacāla yat,  
 tat parikṣhita-tac-cittas Kandarpaś tām upāyayan. 243  
 tam upāgatam ālokyā, pratyabhijñāya dhīmāti  
 Sumanāḥ pādayos tasya patitvā praruroda sā. 244  
 janena pricchyamānā ca tena sā mātulena ca,  
 «ayam sa mama bhartā!» 'iti nijagāda manasvinī. 245  
 tataḥ sarveshu hriṣṭeṣhu, Yajñasvāmī nināya tām  
 sva-grihaṃ tat-patiṃ tam ca Kandarpaṃ Keçaṭānvitam. 246  
 tatra tām varṇita-sva-vṛttāntān sakuḥumbakāḥ  
 upacāreṇa mahatā prityā paricacāra sah. 247

gatesh ahahsu, Kandarpaṃ Keçaṭo 'tra jagāda tam:  
 «abhīṣhṭa-bhāryā-prāptyā tvam prāptas tāvat kṛitārthatām; 248  
 «tat sabhāryo 'dhunā gaccha nijaṃ Ratnapuram puram!  
 «akṛitārtho gamiṣhyāmi na sva-deṣam ahaṃ punaḥ. 249  
 «tīrthāny eva bhramaṇ dehaṃ kṣhapayishyāmy ahaṃ, sakhe!»  
 tac śrutvā Keçaṭaṃ Yajñasvāmī tatra sthito 'vadad: 250  
 «kim udvegād vadasy evaṃ? sarvaṃ jīvadbhīr āpyate;  
 «Kusumāyudha-vṛttāntaṃ tathā ca, śṛiṇu, vacmi te: — 251

Devasvāmī 'ity abhūc Candrapurāṅkhye nagare dvijaḥ;  
 tasya 'atirūpā kanyā 'abhūd nāmnā Kamalalocanā. 252  
 śishyaḥ ca vipra-putro 'bhūd nāmnā 'asya Kusumāyudhaḥ.  
 sa śishyaḥ sa ca tat-kanyā prītāv āstāṃ paraspāram. 253

ekadā niçcitā dātum pītrā 'anyasmai varāya sā  
 kanyā sakhi-mukhena 'ācā tam sma 'āha Kusumāyudham: 254  
 «tāto mām dātum anyasmai pratipanno, bhavāṇc ca me  
 «pūrva-saṃkalpito bhartā; tad yuktyā hara mām itaḥ!» 255  
 tato 'syāḥ so 'pahārāya kṛita-saṃvid vahir niçi  
 āsthāpayad vegasariṃ bhṛityaṃ ca Kusumāyudhaḥ. 256  
 svairam nirgatya ca 'ārūḍhā tasyām, bhṛityena tena sā  
 na tasya nikaṭaṃ ninye, ninye svikartum anyataḥ. 257

dūram nitā ca sā tena rātrau Kamalalocanā  
 prāpa 'ekaṃ nagaraṃ, prātas tam āha sma ca sā sati: 258  
 «tvat-svāmī kva sa mad-bhartā? tam prāpayasi kim na mām?»  
 tac śrutvā sa ṣaṭho 'vādīd ekikāṃ tām videṣagām: 259  
 «ahaṃ tvām pariṣeṣhyāmi; kim tena? sa kuto 'dhunā?»  
 śrutvā 'etat sā 'abravīt prājñā: «tvam hi me sutarām priyaḥ.» 260  
 tatas tām nagarōdyāne sthāpayitvaiva durmatih,  
 sa vivāhōpakaraṇaṃ jagāma 'ānetum āpaṇam. 261  
 tāvat palāyya gatvā sā kanyā vegasari-yutā  
 mālākārasya kasyāpi vṛiddhasya prāviṣad griham. 262



tatra 'ukta-nija-vṛttāntā tasthau sà tena satkritā.  
 so 'py aprāpya kubhṛityas tām, udyānād vimukho yayan, 263  
 gatvā ca 'avāca pṛicchantaṃ prabhuṃ taṃ Kusumāyudham:  
 «ṛijus tvam vetsy na strīṇaṃ kuṭilānaṃ hi ceshtitam. 264  
 «naiva sà niragāt tāvad dṛishtā, yāvad ahaṃ janaiḥ  
 «tatra 'anyais tair avasṭabdhō, hṛitā vegasari ca sà. 265  
 «daivāt kathamcid adhunā palāyya 'aham iha 'āgataḥ.»  
 tac śrutvā vimṛiṇas tūshṇīm āsit sa Kusumāyudhaḥ. 266  
 ekadā preritaḥ pitrā vivāhāya vrajaṇṣ ca saḥ  
 tat prāpa nagaraṃ, yatra sthitā Kamalalocanā. 267  
 tatra 'āvāsita-janyaugham udyāne nikṣṭa-sṭhite,  
 ekaṃ bhramantaṃ Kamalalocanā sà dadarṣa taṃ, 268  
 ṣaṣaṃsā mālākārāya tasmai ca, yad-grihe sthitā;  
 so 'pi gatvā 'ukta-vṛttāntas taṃ tasyāḥ patim ānayat. 269  
 tat-sambhṛitopakaraṇas tataḥ sucira-kāṅkshitaḥ  
 vara-badhvos tayoḥ sadyo vivāho niravartata. 270  
 atha taṃ pāpa-bhṛityaṃ sa nigrihya Kusumāyudhaḥ,  
 pariṇiyāpi Kamalalocanā-prāpti-kāraṇam 271  
 dvitīyaṃ api kanyāṃ tām, yad-vivāhārtham āgamat,  
 tābhyāṃ badhūbhyāṃ sahito hṛishtaḥ svap deṣam āyayau. — 272  
 «itthaṃ bhavati bhavyānām acintyo 'pi samāgamah;  
 «tat, Keṣaṭa, tvam apy evam acirāt prāpayasi priyām.» 273  
 evaṃ tena 'udite Yajñasvāminā, tasthur asya te  
 kūny apy ahāni Kandarpa-Sumanah-Keṣaṭā grihe. 274  
 prasthitāḥ ca sva-deṣam te tataḥ prāpya mahātāvīm  
 jajñire 'nyonya-vibhrashtā vanyebhūpāta-sambhramāt. 275  
 teshāṃ sa Keṣaṭo gacchann ekāki duḥkṛhitaḥ, kramāt  
 prāpya Kāci-purīm, mitraṃ Kandarpaṃ prāptavāns tataḥ. 276  
 tena sākam yayan tac ca nijam Pāṭaliputrakam,  
 pitrā 'abhinanditas tatra kṛcchit kālam uvāsa saḥ. 277  
 avarṇayad Rūpavati-vivāhāt prabhṛiti svakam  
 Kandarpeḍanta-paryantaṃ pitror vṛttāntam atra saḥ. 278  
 atrāntare sà Sumanā hasti-bhīti-palāyitā  
 vanam viveṣa, tatra 'asyā yayan ca 'astam divākaraḥ. 279  
 «hā hā 'āryaputra! hā tāta! hā 'amba!» 'ity atra niṣāgame  
 ṣocanti dāvadabane ksheptuṃ tanum iyesha sà. 280  
 tāvat tad yoginī-cakraṃ Kandarpassya kṛpā-param,  
 yoginīs tā vijitya 'anyās, tat prāpa 'āyatanam nijam. 281  
 tatra saṃsmṛitya Kandarpaṃ, sva-vijñānād avetya ca  
 bhāryāṃ tasya vane bhrashtāṃ, mantrayāṃpeakṛire ca tāḥ: 282  
 «Kandarpaḥ puruṣo dhīro vāñchitaṃ prāpnuyāt svayam,  
 «tad-bhāryā tu vane bhrashtā dhruvaṃ balā tyajed asn; 283  
 «tat tām Ratnapuram nītvā kshipāmo, yena tatra sà  
 «Kandarpassya pitur gehe sapatnyā saba tishṭhati.» 284  
 iti saṃmantrya gatvā tad vanam, āṣvāsya ca 'atra tām,  
 yoginyas tāḥ Sumanasam nītvā Ratnapure jahuh. 285



gatāyām niçi, sà tatra bhramanti Sumanāḥ pure  
 neyamānam janena 'idam çuçrāva paridhāvata: 289  
 «eshā 'Anaṅgavatī bhāryā Kandarpassya dvijaśmanah,  
 «patyau kvāpi gate, kālam kamcit tat-prāpti-vāñchayā 290  
 «sthitā sādhvī, tam aprāpya, nirāçā nirgatā 'adbhunā  
 «agnim praveshtum, duḥkhibhyām çvaçurābhyām anudrutā.» 291  
 etac çrutvāiva Sumanās tac citā-sthānam āçu sà  
 gatvā, 'Anaṅgavatīm evaṁ tām upetya nyavārayat: 292  
 «ārye, mā sāhasaṁ kārshhī! sa hi jīvati te patiḥ!»  
 ity uktvā 'ā mūlataḥ kṛtsnam tad-vṛttāntam çaçaṁsa sà, 293  
 adarçayac ca Kandarpa-dattam ratnāṅguliyaṁ;  
 tataḥ sarve 'bhyanandaṁs tām, satyam vijñāya tad-vacaḥ. 294  
 atha 'Anaṅgavatīm tushṭām badhūm Sumanasaṁ ca tām  
 sampājya Kandarpa-pitā grihe hrishṭo nyaveçayat. 295  
 tāvat sa Sumanah-prāptyai bhrāntum Pāṭaliputrakam  
 Kandarpo 'nicchato 'nuktvā Keçaṭasya yayau tataḥ. 296  
 Keçaṭo 'pi, gate tasmin, duḥkhi Rūpavatīm vinā  
 grihād aviditāḥ pitroḥ prāyād bhrāntum itas tataḥ. 297  
 Kandarpo 'pi bhraman daivāt tat prāpa nagaram kila,  
 yatra Rūpavatīm tām sa Keçaṭaḥ pariṇitavān. 298  
 jana-kolāhalam çrutvā, «kim etad?» iti tatra tam  
 Kandarpaṁ paripricchantam puṁn eko 'bravit idam: 299  
 «eshā Rūpavatī bhartrā Keçaṭena vinā 'udyatā  
 «martum; kalakalas tena; çṛṇu vṛttāntam atra ca!» 300  
 ity uktvā Keçaṭodvāha-Rākshasodanta-kautukam  
 Rūpavaty-āçritam proçya, sa puṁn abravīt punaḥ: — 301  
 «Tatas tam vāñçayitvā 'evam vṛddha-viprah sa Keçaṭam,  
 ādāya tām Rūpavatīm putrārtham prayayau tataḥ; 302  
 Keçaṭas tu na vijñātaḥ, kva yātaḥ pariṇīya tām.  
 Rūpavaty apy apaçyanti Keçaṭam sà 'abravīt pathī: 303  
 «āryaputram na paçyāmi kim sarveshu vrojatsv iha?»  
 tac çrutvā darçayan putram tam, sa vṛddha-dvijo 'bhyadhāt: 304  
 «so 'yaṁ mat-tanayaḥ, putri, bhartā te; dr̥çyatām!» iti.  
 tato Rūpavatī vṛddhāṁs tatra-sthān abravīt krudhā: 305  
 «ko 'yaṁ kurūpo bhartā me? marishyāmy eva niçcitam,  
 «yena hyaḥ pariṇitāsmi, tam prāpsyāmi na cet patim.» 306  
 evaṁ vadantī tyaktānna-pānā rāja-bhayena sà  
 pitur eva griham tena vṛddha-vipreṇa nāyitā. 307  
 tatra 'ukta-tad-dvija-vyājām çocaṁs tām avadat pitā:  
 «ko 'sāv? iti katham jñeyah pariṇetā sa, putrike?» 308  
 tato Rūpavatī sma 'āha: «tāta! Pāṭaliputrakāt  
 «Deçaṭākhyā-dvija-sutaḥ Keçaṭākhyah sa mat-patiḥ, 309  
 «Raksho-mukhād mayā hy etac çrutam», ity abhidhāya sà,  
 kṛtsnam tasmai samācakhyaṁ vṛttāntam pati-Rakshasoḥ. 310  
 tataḥ sa tat-pitā gatvā dr̥shṭvā Raksho mṛita-sthitam,  
 samjāta-pratyayo 'tusbyad dampatyoh sattvatas tayoh. 311

pati-prāpty-ācāyā 'ācāyasya tām, sūtān prāhiṇoc ca saḥ  
 anveshṭuṃ Keçaṭa-pituh pārçvaṃ Pāṭaliputrakam. 309  
 te tatra gatvā ca cirād āgatya 'evam ibā 'abruvan:  
 «drishṭāḥ Pāṭaliputra-sthāḥ so 'smābbhir bhartṛi-Deçaṭāḥ. 310  
 «Keçaṭāḥ kva sa te putra?» iti priṣṭhaç ca tatra saḥ  
 «savāṣhpam abravīd asmān: «Keçaṭo 'tra na me sutaḥ, 311  
 «sa hy āgato 'pi, Kandarpa-nāmni mitre sabhāgate,  
 «ito Rūpavati-duḥkhāt kvāpy anukṭvaiva me gataḥ.» 312  
 «etat tasya vaco çrutvā kramād vayam iha 'āgatāḥ.»

ity ukte 'nveshakai, Rūpavati pītaram abhyadbāt: 313  
 «nāsty āryaputra-prāptir me, tad agniṃ praviçāmy aham;  
 «bhartrā vinākṛitā, tāta, tishṭheyam hi kiyac ciram?» 314  
 evaṃ bruvāṇā na yadā nisheddhum tena paritā,  
 tadā Rūpavati sā 'adya nirgatā martum agniṇā. 315  
 tasyāḥ sakhyaṃ ubhe kanye tadvad martuṃ vinirgate,  
 ekā Çrīgūravaty-ākhyā, Anurāgavati 'itarā; 316  
 tad-vivāhe sa tābhyāṃ hi drishṭāḥ prāk Keçaṭo yuvā  
 tad-rūpa-hṛita-cittābhyāṃ bhartṛitve paryakalpyata. — 317

«itthaṃ kolāhalam idaṃ janasya 'atra;» iti tena saḥ  
 Kandarpaḥ puruṣheṇa 'ukto yayau tāsāṃ citāntikam. 318  
 tatra dūrāt kalakalam nivārya, 'upetya ca drotam  
 avocad agniṃ arcantiṃ evaṃ Rūpavatīm sa tām: 319  
 «alam te sāhasena, 'ārye! jīvaty eva sa Keçaṭāḥ.  
 «sa bhartā tava mitram me, Kandarpaṃ mām avehi ca!» 320  
 ity ūcivān vṛiddhasipra-chadma-naukādhiropañāt  
 ārabhya Keçaṭodantam kathayāmāsa so 'khilam. 321  
 tataḥ samvāda-jāta-pratyayā sā pītur griham  
 hrishṭā Rūpavati tābhyāṃ sakhibhyāṃ praviçat saha. 322  
 Kandarpo 'pi ca tat-pitrā prītyā 'upacaritas tadā  
 surakṣhitaç ca tatṛaiva tasthau tad-anurodhataḥ. 323

tāvāt sa Keçaṭo daivāt prāpa Ratnapuram bhraman  
 Kandarpassya griham tatra, tad-bhārye yatra te sthite. 324  
 paribhramantam tam tatra harmyāt Kandarpa-bhāryayā  
 drishṭvā Sumanasā harṣhād ūcire çvaçurādayaḥ: 325  
 «āryaputra-suhṛit so 'yam samprāptaḥ Keçaṭo 'dhuṇā  
 «asmāt pravṛittir budhyeta; çighram sambhāvyatām!» iti. 326  
 tato gatvāiva tair yuktyā yathā-vastu sa Keçaṭāḥ  
 ānitas, tām Sumanasaṃ drishṭvā 'abrishyad upāgatām. 327  
 viçrāntaç ca kṣaṇāt priṣṭhas tasyai vanyēbha-sambhramāt  
 ārabhya Kandarpa-gatam svam ca vṛittāntam abravīt. 328

satkṛito divasān kāñcid āste yāvāc ca tatra saḥ,  
 lekha-hastāḥ pumāns tāvad āgāt Kandarpa-pārçvataḥ. 329  
 yatra Rūpavatīm nāma tat-suhṛit pariṇitavān  
 Keçaṭas, tatra Kandarpaḥ sthito Rūpavati ca sā: 330  
 iti ca 'uvāca sa pumān, lekhārtho 'bhūt tathāiva ca,  
 Kandarpa-pitre sodvāshpam Keçaṭo 'varṇayac ca saḥ. 331



tataḥ kṛitotsavo 'nyedyuḥ Kandarpanayanāya saḥ  
 tat-pitā prāhiṇod dūtāṃ priyā-prāptyai ca Keçaṭam. 332  
 Keçaṭo 'pi yayau sākāṃ lekhaḥāreṇa tena saḥ  
 tāṃ deçaṃ, yatra sâ Rûpavati pitṛi-grihe sthitâ. 333  
 tataḥ sambhāvayāmāsa sa tām Rûpavatīm cirāt  
 sotsavāṃ bṛita-saṃtāpas, toyadaç cātakim iva. 334  
 Kandarpeṇa samāgamya, pariṇinye ca te upi  
 Rûpavatyaḥ vayasye dve pûrvokte preritas tayâ; 335  
 te ca 'Anurāga-Çṛiṅgāravatyau Rûpavatīm ca tām  
 ādāya, 'āpṛiṣṭa-Kandarpāḥ sva-deçaṃ Keçaṭo yayan. 336  
 Kandarpō 'pi sadūtas tad gatvā Ratnapuram tataḥ  
 samjagme Sumano-'naṅgavatibhyām bandhubhis tathâ. 337  
 nija-nija-deça-gatau tau,  
 Rûpavati-Sumanasau priye prāpya,  
 Keçaṭa-Kandarpāv atha  
 bhujjānau tasthatur bhogān. 338

« iti vidhura-vidhātṛi-viprayuktāḥ  
 « punar api yānti samāgamam priyābhiḥ,  
 « akalita-gahanāvadhīni duḥkhaṇy  
 « api viśhamāṇy avadhīrya, dhīra-sattvāḥ. 339  
 « tac çigḥram uttiṣṭha, sakhe, vrajāvaç!  
 « cinvaṇs tvam apy āpsyasi jātu bhāryām.  
 « ko veda daivasya gatim? mayāiva  
 « mṛitāpi bhāryâ 'adhigatâ sajivâ. » 340  
 ity evam ākhyāya kathām, anena  
 protsāhitaç ca 'anugataç ca sakhyâ,  
 bhīraṇa bhuvam prāpam imām; atha 'atra  
 sakroḍam adrākṣham aham gajendram. 341  
 udgīrya tena\* ca gajena punar nigīrṇām  
 tām eva citram avaçām sva-badhūm apaçyam,  
 tāṃ cinvatāpi karṇam cira-dṛiṣṭa-nasṭam,  
 dṛiṣṭâ mayâ 'adya sukṛitair iha deva-pādāḥ. — 342  
 evam tasya 'uktavato  
 baṇiksutasya 'atha Vikramādityaḥ  
 ānāyya tām sa rājâ  
 gaja-badha-labdhām samarpayad bhāryām. 343  
 tau ca vicitra-samāgama-  
 muditāv anyonya-kathita-vṛittāntau  
 çṛi-Viśhamaçila-saṃstuti-  
 mukhara-mukhaḥ dampatī tadâ 'abhūtām. 344



## Taraṅga 124.

'Tataḥ sa Vikramādityo rājā tasya saḥāgatam  
 baṇikputrasya subhidaṃ tam evaṃ paripriṣṭavān: 1  
 «prāptā mṛitāpi jīvanti mayā bhāryā», 'iti yat tvayā  
 «uktam, katham tad? iti naḥ kathyatām, bhadra, vistarāt!» 2  
 ity uktas tena rājñā sa baṇiksūnoḥ sakṣā 'abravīt:  
 «kautukam yadi, tad, deva, śrūyatām kathayāmy adah: — 3

Brahmasthalāgrabhārāgrya-nivāsi dvijaputrakah  
 Candrasvāmī 'ity aham, bhāryā surūpā ca 'asti me grihe. 4  
 ekadā mayi kāryārtham grāmaṃ pitr-ājñayā gate,  
 tām me kāpālīko 'drākshīd bhāryām bhikṣhārtham āgataḥ. 5  
 tena dṛiṣṭvāiva sā jāta-jvarā sāyam vyapadyata.  
 tato mad-bandhubhir nītvā naktam āropitā citām. 6  
 prajvalantyaṃ citāyām ca, grāmāt tatra 'aham āgamam,  
 agraśham ca yathā-vṛttam svajanāt krandataḥ purah. 7  
 gate mayi citopāntam, āgāt kāpālīkaḥ ca saḥ  
 aṅsastha-nṛityat-khaṭvāṅgaḥ sphūrjad-damarukā-karah. 8  
 bhasma-kṣhepeṇa-ṣamite citāgnau, deva, tena sā  
 udatiṣṭhac citā-madhyād akṣhatāṅgī mad-aṅganā. 9  
 sa ca 'ādāya kapālī tām siddhy-ākṛiṣṭānudhāvitaṃ  
 prādraval laghu, tām ca 'aham anvagām sa-dhanuḥ-ṣarah. 10

sa ca Gaṅgā-taṭe prāpya guhām, bhūmau nidhāya tat  
 khaṭvāṅgam, abravīd harshād antaḥsthe kanyake ubhe: 11  
 «yuvām prāpte api mayā na 'upabhukte yayā vinā,  
 «sā 'eshā 'adya haste prāptā me pratijñā-siddhim āgatā.» 12  
 iti tābhyām sa mad-bhāryām yāvad darṣayati bruvan,  
 tāvat tat tasya khaṭvāṅgam Gaṅgāyām aham akṣhipam. 13  
 «re kāpālīka! bhāryām me jihirṣhur na bhavasy ayam»,  
 ity ākṣhipam ca tam aham bhrasṭa-khaṭvāṅga-siddhikām. 14  
 apaṇyan so 'tha khaṭvāṅgam palāyana-parah ṣaṭhaḥ,  
 dhanur ākrishya, kāṇḍena digdhena nihato mayā. 15  
 pāpa-siddhy-eka-samptosha-vidāmbita-Çivāgamah  
 pāṣaṇḍinaḥ patanty evaṃ, prāḡ eva patitā api. 16

atha 'ādāya sva-bhāryām tām anye dve te ca kanyake,  
 griham āgatavān asmi dattācāryaḥ sva-bandhusu. 17  
 tatra priṣṭe sva-vṛttāntam kanye te vadataḥ sma me:  
 «Vārāṇasyām sute āvām kṣhitibhṛt-sārthavāhayoḥ, 18  
 «siddhi-yuktyā hṛite ca 'āvām etayaiva kapālīnā,  
 «tvat-prasādāc ca mukte svaḥ pāpāt tasmād adāṣhite.» 19  
 ity uktavāntau ca 'anyedyur nītvā Vārāṇasīm, mayā  
 arpīte te sva-bandhūnām, tad-vṛttāntam udīrya tam. 20

āgacchaṇṣ ca tato 'paṇyam inam bhāryā-viyoginam  
 baṇikputram, tato 'nena mīritvā 'aham iha 'āgataḥ. 21

kāpālika-guhā-labdhena 'aṅgarāgeṇa rāñjitāt  
kshālītād api debād me, dṛiṣyatām, vāti saurabham. — 22

«itthaṃ mṛitottthūtā prāptā mayā bhāryā», 'iti vādinam  
vipraṃ taṃ sabanikputraṃ satkritya prāhiṇod nṛipaḥ. 23  
tato Guṇavati-Candravati-Madanasundariḥ  
āniya 'ādāya ca, samam militvā ca sva-sainikair, 24  
āgāt sa Vikramāditya-bhūbbhid Ujjayiniṃ purim,  
tasyāṃ Guṇavati-Candravatyau ca pariṇitavān. 25

samsmarann atha tām Viçvakarma-devagrihēkshitām  
stambhastha-putrikāṃ rājā sa pratibhāram ādicat: 26  
«Kaliṅgasenāt kanyām tām prāptuṃ dūto viśriṇyatām,  
«yasyāḥ pratikritir dṛiṣṭā sā mayā stambha-putrikā.» 27  
iti rājñā samādisṭṭhā kshattā 'āniya tad-agrataḥ  
prāhiṇod datta-samdeçaṃ dūtaṃ nāmnā Suvigraham. 28  
gatvā Kaliṅga-vishayam, dṛiṣṭvā taṃ ca yathoditam

Kaliṅgasenaṃ rājānam evaṃ dūto jagāda saḥ: 29  
«devaḥ çri-Vikramādityas tvām ādicati, bhūpate:  
«vettha tvaṃ, bhuvi yad ratnaṃ, tad asmān upagacchati; 30  
«tava 'asti kanyaratnaṃ ca, tad asmabhyam samarpaya,  
«asmāt-prasādāc ca nijaṃ bhūṅkshva rājyam akaṅṭakam!» 31  
etac çrutvā sa Kāliṅgaḥ kruddho rājā 'abhyabhāshata:  
«ko nāma Vikramādityaḥ? sa eva 'ājñāṃ dadāti naḥ? 32  
«mārgaty upāyanam kanyām! darpaṇdho 'dhaḥ patishyati.»  
etat Kaliṅgasenāt sa çrutvā, dūtas taṃ abhyadbāt: 33  
«bhṛītyo 'py evam, anātmajña, katham oṇyāyase prabhoḥ?  
«kim, mūḍha, tat-pratāpāgnau çalabbhāyitum icchasi?» 34

ity uktvā tata āgatya sa dūtas tad nyavedayat  
vacaḥ Kaliṅgasenaṃktaṃ Vikramāditya-bhūbbhuje. 35  
tato Vishamaçilo 'sau kruddhaḥ prayād balair saha  
Bhūtaketuḥ ca Vetālaḥ Kāliṅgaṃ taṃ prati prabhum. 36  
«dehy āçu kanyām!» iti taṃ Kāliṅgaṃ bruvatishv iva  
senā-rava-pratiravnir dikshu, tad-deçaṃ āpa saḥ. 37  
dṛiṣṭvā taṃ yuddha-saṃnaddham, ruddhvā taṃ ca nṛipaṃ balair,  
rājā sa Vikramādityo manasy evam acintayat: 38  
«etat-sutām vinā tāvad mama nāsty eva nirvṛitih;  
«tat katham evaçuraṃ hanmi? yuktim atra karomi kim?» 39

ity ālocya sa-Vetālo rājā tat-siddhy-alakshitah  
suptasya praviçad rātrau Kaliṅgeçasya vāsakam. 40  
«are! Vishamaçilena vigrihya svapishi!» 'iti taṃ  
prabodhya tatra vitastaṃ Vetālaḥ so 'bravīd hasan. 41  
sa ca 'utthāya Kaliṅgeṇdro, dṛiṣṭvā darçita-sāhasam,  
parijñāya ca rājānam raudra-Vetāla-saṃyutam, 42  
«idāniṃ vaçago 'ham te; deva, 'ādiça: karomi kim?»  
iti vijñāpayāmāsa bhītas tac-caraṇānataḥ. 43  
«mayā cet prabhuṇā kāryam tava, tad dehi me sutām  
«Kaliṅgasenām!» iti taṃ rājāpi pratyabhāshata. 44



«tathā!» 'iti pratipede ca Kalīṅgādhipatiḥ sa tat,  
rājā ca Vetāla-yutaḥ svam āgāc cīviram kriti. 45

anyedyuḥ ca Kalīṅgendrah sa, devi, tvām adāt pitā  
rājñe Vishamaçilāya vidhivad vibhavottaram. 46  
evam gādhānurāgeṇa rājñā deha-paṇena ca  
pariṇīlāsi vidhivad, devi, na 'ari-jigīṣhayā. — 47

«iti kārpaṭikasya 'aḥam Devasenasya vaktrataḥ  
«çrutvā, 'avamāna-prabhavaṃ, he sakhyo, manam atyajam. 48  
«itthaṃ vivāhitā stambhaputrikā-darṣanād aham  
«citrāvalokaṇāc ca 'eṣhā rājñā Malayavaty api.» 49  
evam Kalīṅgasenā sā Vikramāditya-vallabhā  
bhartri-prabhāvam ākhyāya sva-sapatnīr anandayat. 50  
tataḥ sa Vikramādityaḥ sarvābhis tābhīr anvitaḥ  
tayā Malayavatyā ca tasthau sāmrājya-susthitaḥ. 51

atha 'ekadā rājaputraḥ ko 'py āgād dakṣiṇāpathāt  
Kriṣṇaçakty-abhidhāno 'tra paribhūtaḥ sva-gotrajaḥ. 52  
sa sinhadvāram āgatyā, rājñāḥ kārpaṭika-vratam  
çiçriye rājaputrāṇām anvitaḥ pañcabhiḥ çataiḥ. 53  
«dvādaça 'abdān mayā sevā Vikramāditya-bhūbhṛtaḥ  
«kāryā», 'iti pratijāñe ca, vāryamāṇo 'pi bhūbhujā. 54  
niçcayena ca tasya 'atra tiṣṭhataḥ sānuययīnaḥ  
sinhadvāre nrīpasutasya 'ekādaça samā yauṇḥ. 55

prāpte ca dvādaçe varṣe, tasya deçāntara-çhitā  
bhāryā cira-viyogārtā prāhiṇol lekhaṭrikām. 56  
viracaryāgate rātrau pracchanne rājñi çriṇvati,  
dīpena 'avācayat tasyā āryām sa likhitām imām: 57

«saṃtaptāyata-taralās  
«tava viraḥe, nātha, kṛthina-bṛidayāyāḥ

«niryānty aviratam ete  
«niḥçvāsā me, na tu prāṇāḥ.» 58

'iti vācayatas tasmāt samrāt kārpaṭikād muhuḥ  
çrutvā, sa rājadhānīm svām gatvā rājā vyacintayat: 59  
«sīdat-kalatraḥ klišṭho 'yaṃ vata kārpaṭikaç ciram!  
«asiddha-kāryaḥ pūrṇe 'smin dvādaçe 'bde tyajed asūn. 60  
«tad vilambo na kāryo 'sya mayā», 'ity ālocya bhūpatiḥ  
ānāyayat kārpaṭikam, dāṣiṃ preshya, tadāiva saḥ. 61  
çāsanam lekhaiṭvā ca tam evaṃ sa samādiçat:

«Om̐kārapiṭha-mārgeṇa, bhadra, gaccha 'uttarām diçam! 62  
«tatra 'amunā çāsanena grāmam bhuṅkṣva mad-arpitam  
«nāmnā taṃ Khaṇḍavaçakam; pricchan gacchann avāpsyasi.» 63

'ity ukṭvā çāsanam tasmai pradadau tat sa bhūmipah,  
so 'py anāvedya bhṛityebhyo yayau kārpaṭiko niçi. 64  
«kā jigīṣhā mama 'ekena grāmeṇa vṛida-dāyīnā?  
«tathāpy ājñā prabhoḥ kāryā», 'ity asaṃtushṭaḥ kramād vrajan 65  
Om̐kārapiṭhato gatvā, dūre 'raṇye dadarça saḥ  
kṛdāntiḥ kanyakā bahviḥ, pricçhati sma ca tās tataḥ: 66



«api jānītha bho, Khaṇḍavatakaṃ kva bhaved?» iti.  
 etac śrutvā tām ūcus tās: «tad na jānīmahe vayam. 67  
 «gaccha 'agre, yojaneshv atra daça-mātreshu naḥ pitā  
 «so 'dhitishṭhati; tam priceha, vidyād grāmaṃ sa jāta tam.» 68

evam uktaḥ sa kanyābhis tābhir gatvā, dadarça tam  
 kārpaṭi pitaraṃ tāsāṃ Rākshasaṃ bhīṣaṇākṛitim. 69  
 «iha kva Khaṇḍavatakaṃ? brūhi, bhadrā!» iti tam ca saḥ  
 papraccha, so 'pi tam dhairya-mobito Rākshaso 'bravīt: 70  
 «kim tatra te? tad hi puram cira-çūnyam; tathāpi cet  
 «yāsi, tac, çriṇu, mārgo 'yaṃ purataḥ te dvidhā-gataḥ: 71  
 «tatra vāmena gacches tvam pathā, yāvad avāpsyasi  
 «pratoliṃ Khaṇḍavatakasya 'ucca-prākāra-hāriṇim.» 72

ity ukto Rākshasā gatvā, pratoliṃ tām avāpya saḥ,  
 viveça çūnyam bhayadam divyam hṛidyam ca tat puram. 73  
 sapta-kakshā-vṛitam tatra rājaveçma praviçya ca,  
 āruroha sa harmyâgram maṇi-kāncana-nirmitam. 74  
 tatra ratnâsanam dṛiṣṭvā, tasmīn upaviveça saḥ.  
 tāvac ca Rākshaso 'bhyetya vetra-hastas tam abhyadhāt: 75  
 «bho mānuṣa! kim atra tvam upaviṣṭo nṛpâsane?»  
 tac śrutvā Kṛiṣṇaçaktiḥ sa dhīraḥ kārpaṭiko 'bravīt: 76  
 «aham atra prabhur, yūyam karadâç ca kuṭumbinaḥ  
 «Vikramāditya-devena vilabdhāḥ çāsanena me.» 77

tac śrutvā, çāsanam dṛiṣṭvā, Rākshasas tam prañamya saḥ  
 uvāca: «rājā tvam iha, pratihāras tava 'asmi ca; 78  
 «sarvatra Vikramāditya-devasya 'ājūā hy akhaṇḍitā.»  
 ity uktvā prakṛitiḥ sarvā ājubhāva sa Rākshasah. 79  
 āyayur mantriṇaḥ ca 'atra tathā rāja-paricchadaḥ,  
 apūri ca turāṅgeṇa balena nagaram ca tat. 80  
 sarvaiḥ prañamyamāno 'tha hṛiṣṭaḥ kārpaṭiko 'tra saḥ  
 cakre rājopacāreṇa kṛitsnāḥ snāṇâdikāḥ kriyāḥ. 81

tataḥ sa rājā bhūtvā 'atra savismayam acintayat:  
 «aho prabhāvaḥ ko 'py esha Vikramāditya-bhūpateḥ! 82  
 «gāmbhīrya-garimā citram apūrvas tasya ca prabhoḥ,  
 «dadāti yad, grāmam iti bruvan, rājyam api 'driçam!» 83  
 iti citṛiyamāno 'tra rājyam kurvann uvāsa saḥ,  
 tat-sakṛin Vikramādityo 'py Ujjayinyam pupoṣha tām. 84

dinaic ca Vikramādityam prañantum sa upāyayau  
 sotkaḥ kārpaṭiko rājā sainya-kampita-bhūtalah. 85  
 āgataṃ Vikramādityaḥ pādânatam uvāca tam:  
 «patnyāḥ prahita-lekhāyā niḥçvāsān gaccha vāraya!» 86  
 ity uktvā bhūmipatinā presṛitas tena sādabhutaḥ  
 sa Kṛiṣṇaçaktiḥ sakṛibhiḥ sākam deçam agād nijam. 87  
 utsārya gotrajaṃ, bhāryām nandayitvā cirçtsukam,  
 siddhepsitâdhikah so 'tha bheje rājya-çṛiyam parām. 88

evam sodbhuta-caritro Vikramāditya-bhūpatiḥ.  
 ekadā 'atra dadarça 'ekam ūrdhva-roma-kacam dvijam, 89

papraccha tam ca: «he brahmann! idṛk kasmād bhavān?» iti.  
tataḥ so 'smai sva-vṛittāntaṁ evaṁ rājñe dvijo 'bravit: — 90

Agnisvāmī 'iti vipro 'bhūḍ, deva, Pāṭaliputrake,  
mahāgnihotrīṇas tasya Devasvāmī 'ity ahaṁ sntaḥ. 91  
mayā ca dūrato deçād vipra-kanyā vivāhitā,  
bālatvāt sā ca tatṛaiṇa sthāpitābhūt pitur grāhe. 92  
kālena yauvana-sthām tām ānetuṁ, çvāçuram griham  
āruhya 'açvām saha 'ekena bhṛityena gatavān aham. 93  
satkṛitāḥ çvaçureṇa 'atha sahayātāika-çetīkām  
ādāya 'açvādhirūḍhām tām bhāryām, prāyām aham tataḥ. 94

ardha-mārge ca sā 'açvāyā avaruhyaiṇa, me badhūḥ  
ambu-pānāpadeçena nadī-kaeçham agāt kila. 95  
ciram na 'āyāti yāvat sā, tāvac ca tad-avekshaye  
sahasthitam tam tatṛaiṇa bhṛityam asmi visriṣṭavān. 96  
so 'pi na 'āyāti yāvac ca, tāvad asmi gataḥ svayam,  
tac-çetīkām sthāpayitvā turagī-rakṣaṇāya tām. 97  
gatvā paçyāmi yāvat, sa bhṛityo mad-bhāryayā tayā  
bhakṣhayitvā 'asthi-çeṣho me kṛito raktākta-vaktrayā. 98  
vitrastaç ca tato yāvad gacchāmi turagīm prati,  
tāvat sāpi tayā tadvat tac-cetyā bhakṣhitā mama. 99  
tataḥ palāyya yāto 'haṁ; tat-trāsena 'adhunāpi me  
naiṇa 'ūrdhva-roma-keçatvam sambhramayya nivartate. — 100

«tad atra me gatir deva», iti tam vādinam dvijam  
ājñayā Vikramādityo gata-trāsam vyadhata saḥ. 101  
«aho dhig! nāsti viçvāsaḥ strishu sāhasa-bhūmiṣhu»,  
iti rājñi vadaty asminn, eko 'mātyo 'braviḍ idam: 102  
«tādṛçya eva durjātāḥ striyo, deva! tathā ca kim  
«na-çrutam, vṛittam iha yad brāhmaṇasya 'Agniçarmaṇaḥ: 103

Ihāiṇa 'asty Agniçarmākhyāḥ Somaçarma-suto dvijaḥ,  
pitroḥ prāṇa-samo mūrkhāḥ sarvā-vidyāsv açikṣitāḥ. 104  
Vardhamāna-purāt tena pariṇītā dvijātmaḥ,  
balā 'iti ca na tyaktā pitrā dhanavatā grihāt. 105

tasyām ca yauvana-sthāyām, Agniçarmāṇam ūcatuḥ  
pitarau: «putra! bhāryām tām na 'ānayasv adhunā katham?» 106  
çrutvāiṇa 'etad anāpṛicçhya pitarau, sa jadhāçayāḥ  
Agniçarmā tataḥ prāyād ekāki grihiṇīṁ prati. 107  
nirgatasya grihāt tasya dakṣhiṇo 'bhūt kapiṇjalah,  
dakṣhiṇā ca virantī sma çivā vāmaika-çānsinī; 108  
so 'pi mūrkho 'bhyanandat taḥ, «jīva jīva!» 'ity ndirayan;  
adṛçyā ca jahāsa 'asya çrutvā çakuna-devatā. 109  
samprāpya çvāçuram sthānam, tasya ca pravivikṣhataḥ  
vāmaḥ kapiṇjalo vāmā çivā 'abhūt kathitāçivā. 110  
bhūyo 'pi ca 'abhyanandat sa «jīva jīva!» 'ity udīrya tat;  
adṛçyā ca jahāsa 'asya çrutvā çakunadevatā. 111



acintayac ca: «çakunādhishṭhātri devatāpi sā.» 112  
 «aho! mūrkho 'yam aṣubham çubham ity abhinandati!  
 «tat kāryam, jivayati yad; rakshyo jivo 'sya tad mayā;» 113  
 ity asyām cintayantyām ca devatāyām, viveça saḥ  
 datta-praharshaḥ çvaçurasya 'Agniçarmā niveçanam. 114  
 «āgato 'si kim ekāki?» 'ity ukto 'tra çvaçurādibhiḥ,  
 «āgato 'smi grihe 'nuktvā sarveshām», iti so 'bravīt. 115

tataḥ kritoçcita-snāna-bhojanasya niçāgame  
 çayyāgrihe 'ntikam bhāryā tasya 'upāgat prasādhitā. 116  
 pathi-çramāc ca suptasya tasya, nirgatya sā vahih  
 caurasya 'upapateḥ çūla-viddhasyāpy antikam yayau. 117  
 ālīnganti ca tad-deham, daçanaḥ çhinna-nāsikā  
 Bhūtena tat-praviṣṭena 'opalāyata tato bhayāt. 118  
 gatvā ca patyuh suptasya tasya nyasya 'asidhenukām  
 pārçye vikroçām, ākrandad evaṁ çrāvita-bāndhavā: 119  
 «hā hā mṛitā mṛitāsmi eṣhā! nishkāraṇam anena me  
 «kim apy utthāya durbhartrā kṛitam nāsā-nikṛintanam.» 120  
 tac çrutvā svajanas tasyā etya, tām chinna-nāsikām  
 dṛiṣṭvā, tam Agniçarmānam lagudādyair atādayat; 121  
 prātaç ca vijñāpya nṛipam, tad-ādeçād badhāya tam  
 nirdosha-bhāryā-drohi 'iti badhakebhyuḥ samarpayat. 122  
 nīte badhyabbuṇam tasmin, sā tac-çakunadevatā  
 tad-bhāryā-naiça-vṛittānta-darçini samacintayat: 123  
 «animitta-phalam tāvat prāptam etena; yat tv ayam  
 «uktvān ««jīva jīva!»» 'iti, tena rakshām amuṇ badhāt.» 124  
 ity ālocya 'antarikṣhāt sā nigūḍhā devatā 'abhyadbhāt:  
 «nirdosha eṣha, badhakā, na badhyo vipraputrakaḥ! 125  
 «çūlastha-caura-dantāntar gatvā paçyata nāsikām!»  
 ity uktvā tad-badhū-rātrivṛittāntam tam jagāda sā. 126  
 tatas tat-pratyayāt kṣhattṛi-mukhena badhakair nṛipaḥ  
 vijñāpto, vikshya nāsām tām caura-dantāntara-sṭhitām, 127  
 badhāt tam Agniçarmānam nirmocya vyasrijad griham,  
 kuṣṭrīm tām ca nijagrāha, tad-badhūnç cāpy adādayat. 128

«evaṇ-vidhāḥ striyo, rājann!» ity ukte tena mantriṇā,  
 sa rājā Vikramādityas tat «tathā!» 'ity anvamodata. 129  
 tato 'bravīt Mūladevo dhūrto rājāntike sṭhitāḥ:  
 «deva! sādhyo na santi eva kim asādhyiṣu kāsuci? 130  
 «kim na cūta-latāḥ santi satīṣu viṣa-valliṣu?  
 «tathā ca çrūyatām etad, anubhūtam mayāiva yat: 131

Aham Pātaliputram prāç āgaeccham Çaçinā saha,  
 matvā nāgarika-kṣhetram tad-vaidagdhya-didṛkshayā. 132



tatra vāhye sarasy ekām dṛiṣṭvā strīm vastra-dhāvinīm,  
 «iha kva 'āvāsyate pānthair?» ity ahaṃ paripṛiṣṭhāvān. 133  
 «iha tīreshu cakrābhvair, mātsyair vāriṇi, śhaṭpadaiḥ  
 «abjeshe 'āvāsyate, na 'atra pānthāvaso mayā 'ikṣitah;» 134  
 evaṃ tayā 'ahaṃ vakroktvā pratyukto vṛiddha-yoshitā  
 vilakṣhaḥ Ḍaṇḍaḥ sākaṃ prāviṣaṃ nagarāntaram. 135

tatra 'ekam, ushme pātra-siṭhe paramāṇne purah sthite,  
 bālaṃ dṛiṣṭvā gṛihadvāri rudantam, avadaḥ Ḍaṇḍaḥ: 136  
 «aho! abuddhir bālo 'yaṃ, yo 'gra-dattam na khādati  
 «paramāṇnam! vṛithā 'ātmānaṃ kliṇṇāti ruditaiḥ punaḥ.» 137  
 tac ṣrutvā so 'braviḍ bālaḥ pramṛijya nayane hasan:  
 «mūrkhā yūyaṃ na jānītha, rodane ye guṇā mama: 138  
 «paramāṇnam ṣanair eti svādutāṃ ṣitali-bhavat;  
 «ghaṭate 'bhyadhikam ca 'anyae, ṣleshmā gacchati hi kṣhayam.» 139  
 «ete guṇā me rudato, na 'ahaṃ maurkhyeṇa rodimi;  
 «yūyaṃ grāmyāḥ punar mūrkhā, na 'abhiprāyaṃ vidanti ye.» 140

ity ukte tena bālena, svāvoidagdhya-vilajjitan  
 Ḍaṇḍaḥ ca 'ahaṃ ca sāṣṭyāyān apasṛitya 'anyato gatau. 141  
 tatṛṇy āmrataru-skandha-gatām āmrāvacāyinīm  
 varakanyāṃ apaṣṭyāva mūla-sthita-paricchedām. 142  
 «prayaccha 'asmabhyam apy āmra-phalāni katicic, ṣubhe!»  
 iti ca 'asmābhir uktā sā kanyā 'evam abhāṣhata: 143  
 «aṇṇītha 'āmra-phalāny ushṇāny, uta kiṃ ṣiṣṭāni vā?»  
 tac ṣrutvā 'āṣṭyā-jñāṣus tāṃ kanyāṃ ahaṃ abruvam: 144  
 «aṇṇīthas tāvad ushṇāni, tato 'nyāny api, sundari!»  
 ṣrutvā 'etaḍ akṣhipad bhūmau pāṇṣuṣh āmra-phalāni sā. 145  
 bhuktāni nīraji-kṛitya tāny āsmābhir mukhānilaiḥ;  
 tathā ṣaparivārā sā kanyā prahasitā 'abravit: 146  
 «etāni pūrvam ushṇāni dattāny āmra-phalāni vā,  
 «tadā ca dattvā phūtkārān bhavanto 'mūny abhākṣhayān; 147  
 «gṛihṇīta ṣitalāny etāny aphaṭkāryāṇi vāsasi!»  
 evam uktvā 'āṇṇaṣh ānyāny akṣhipat sā phalāni nah. 148

tāny ādāya tataḥ sthānād vyaṃ yātā vilakṣhitāḥ.  
 tataḥ saḥacarān anyān Ḍaṇḍaṃ ca 'ahaṃ abruvam: 149  
 «avaṣṭyaṃ pariṇeyā 'eṣā vidagdha kanyā mayā;  
 «avahāsa-pratikārah kāryah, kā dhūrtatā 'anyathā?» 150  
 evaṃ mayā 'uktair anvishṭaṃ taiḥ tasyāḥ sadanāṃ pītuh,  
 vyaṃ veṣāntarālakṣyā āgacchāma 'apare 'hani. 151

tatra 'asmān paṭhato vedam Yajñasvāmī 'ity upetya saḥ  
 tat-kanyā-janako 'pṛicchat, «kuto yūyaṃ?» iti dvijah. 152  
 «vyaṃ Māyāpurī-sthānād vidyā-hetor iha 'āgatāḥ;»  
 ity uktaḥ sa tato 'smābhir ādhyo 'vocat dvijottamaḥ: 153  
 «tarhi 'ihāiva caturmāsīm etaṃ vāsata mad-grihe!  
 «kuruta 'anugrahaṃ, yūyaṃ dūra-deṣāgatā yataḥ.» 154  
 ṣrutvā 'ity avocāma: «vyaṃ, brahmaṇ, kurmo bhavad-vacaḥ,  
 «caturmāsāvāsāne ced arthitam nah pradiśyasi.» 155

evam asmābhir uktaḥ sa Yajñasvāmī dvijo 'bhyadhāt:  
«çakyam yad-arthaṃ mṛigyadhve, tad dāsyāmy eva niçcitam.» 156  
iti pratiçrute tena, tad-grihe vayam āsmahi.

atha 'uktaḥ sa dvijo 'smābhiḥ pūrṇe māsa-catusṭhaye: 157  
«yāmo vayam; tat pūrvoktaṃ dehi, yat prārthayāmahe.»  
«kim tad?» ity uktavantam taṃ mām pradacçya 'avadac Çaçi: 158  
«asmad-mukhyāya kanyā 'asmai bhavatā diyatām!» iti.  
tataḥ sa vipro vāg-baddho Yajñasvāmī vyacintayat: 159  
«chalito 'smy ebhir. astv etat; ko dosho? guṇavān ayam;»  
ity ālocya sa me vipro yathāvat tām adāt sutām. 160

naktaṃ ca 'aham hasan vāsagrihe tām avadam badhūm:  
«kaccit smarasi tāny āmrāṇy ushṇāni çiçirāṇi ca?» 161  
tac çrutvā pratyabhijñāya sā mām sasmitam abhyadhāt:  
«evam eva vidāmyante grāmyā nāgarikair», iti. 162  
tato 'ham apy avocaṃ tām: «āssva, nāgarike, sukham!  
«grāmyo yāsyāmy aham dūram, tvām vihāya pratijñāyā.» 163  
etac çrutvā 'akarot sâpi pratijñam: «niçcitam mayā:  
«vasṭabhyā 'anayitavyas tvam tvatto jâtena sūnūnā.» 164  
ity anyonyam pratijñāte, sâ çete sma parāmukhî,  
svāṅgulyām aham ca 'asyāḥ suptāyā āṅgulau nyadhām. 165  
nirgatya ca militvā tair aham sahasarais tataḥ,  
tasyā didrikshur vaidagdhyam, āgām Ujjayiniṃ nijām. 166

sâpi viprasutā prâter apaçyanti prabudhya mām,  
āṅgulyām ca paçyanti mad-nāmāṅkam acintayat: 167  
«gatas tāvat sa mām tyaktvā; pratijñā tena pālitaḥ,  
«mayâpi sva-pratijñâtaṃ pālyam muktānūtāpaya. 168  
«Mûladeva-iti-nāma 'asmin dṛiçyate ca 'āṅgulyake,  
«tad dhruvam Mûladevo, yaḥ khyâto dhûrtaḥ, sa eva saḥ. 169  
«sa ca 'Ujjayinyām satatam vasuti, 'ity ucyate janaiḥ;  
«tat tatra yuktito gatvā mayā sādhyam samihitam.» 170  
iti saṃkalpya pitarām sâ 'evam kṛita-mṛishâ 'abravît:  
«gatas, tâta, paritayajya bhartā mām sahasaiva saḥ. 171  
«tad-viyuktā katham ca 'aham tishthāmi 'iha yathā-sukham?  
«tad yāmi tirthayātrāyai, kliṣṇāmy etām hatām tanum.» 172

ity uktvā tam anicchantaṃ apy anujñāpya yatnataḥ  
pitarām, sâ tataḥ prāyāt sadhanā saparicchedā. 173  
krameṇa gatvā, kṛtvā sâ mahârgham gaṇikocitam  
veçam, viveça 'Ujjayiniṃ puriṃ lokajika-sundari. 174  
kṛtvā ca parivāreṇa saha kartavya-saṃvidam,  
Sumaṅgalā 'iti sâ 'akārshid nāma viprasutā 'âtmanah. 175  
«Kamarûpād mahātyāga-bhogyā nāmnā Sumaṅgalā  
«āgatā gaṇikā 'ekā», 'iti bhṛityair ākhyāpyata 'atra sâ. 176

Devadattābhīdhānā 'atha tatratyā gaṇikottamā  
dadāv abhyetya tasyai svam rājārha-mandiram prithak. 177  
tatra sthitām bhṛitya-mukhena 'adau mitram sa me Çaçi  
tām abravît: «khyâti-hṛito bhâtir me grihyatām!» iti. 178



«asmad-vaco 'nutishthēd yāh, praviṣēd atra kāmukāh,  
«na bhātyā kāryam asmākaṃ, na 'anyaiḥ paṇu-nibhaiḥ ōṣibhiḥ;» 179  
ity uktas tad-mukheṇaiva sa Sumaṅgalayā tayā

«tathā!» 'ity uktvā rātrimukhe Ḍaṇi tad-mandiram yayan. 180

tatra sa prathamam dvāram samprāpya, 'aveditātmakeḥ  
dvārapālena jagade: «kurv asmat-svāminī-vacaḥ! 181

«snāto 'pi 'iha punaḥ snāhi, praveṣo nāsti te 'nyathā.»  
tac ṣrutvā sa Ḍaṇi snānam «tathā!» 'ity aṅgicakāra tat. 182

tataḥ sa yāvad dāsibhir abhyaṅgōdvartanottaram

viṣṭabdhāṃ snapitas, tāvat prathamam praharo gataḥ. 183

snātāḥ prāpto 'tha sa dvāram dvitīyam dvāra-rakṣiṇā

ūce: «snāto 'si, tat tāvat prasāadhanavidhiṃ kuru!» 184

«tathā!» 'ity uktavatas tasya dāsyas tāvat prasāadhanam

cakrur, yāvad dvitīyo 'pi praharaḥ paryahiyata. 185

trītiyam atha samprāptaḥ kakṣhyā-dvāram sa rakṣibhiḥ

jagade: «bhuṅkṣva tāvat tvam, praviṣa 'abhyantaram tataḥ!» 186

«vādham!» 'ity uktavantam tam dāsyas tāvad vyalambayan

āhārair vividhair, yāvat trītiyaḥ praharo 'tyagāt. 187

atha vāsagriha-dvāram caturtham sa kathamcana

samprāpto dvārapālena tatra 'evam nirabhartsyata: 188

«grāmya-kāmuka! niryāhi, mā khalikāram āpsyasi!

«kālah kim paṇcimo yāmo gaṇikā-nava-saṃgame?» 189

evam tīraskṛitas tena so 'kālena 'iva rūpiṇā

Ḍaṇi vīgalita-chāyo yathāgatam agāt tataḥ. 190

ittam Sumaṅgalā 'ity-ākhyāṃ dadhatyā vañcitās tayā

gaṇikā-rūpayā vipra-sutayā 'anye 'pi kāmīnaḥ. 191

tad buddhyā kantukād eva kṛtvā dūta-gatāgatam,

aham naktam grīham tasyā agacchaṃ suprasādhitaḥ. 192

tatra dvāḥsthān pratidvāram anurajya 'ārtha-dānataḥ,

tasyā vāsagriha-dvāram prāpto 'ham avilambitaḥ. 193

kāla-prāpto vimuktaḥ ca dvārād dvāḥsthāni praviṣya, tam

veṇyā-veṇyāparijñātām apacyam sva-priyām aham. 194

sā punaḥ pratyabhijñāya kṛta-pratyudgamādikā

veṇyā 'iva dhūrtā paryāṅka-nishannam mām upācarat. 195

tato lokaika-sundaryā sākam nīta-niṣas tayā

baddhānūrāgo nirgantum na 'aṇakam tad-grīhād aham. 196

sāpi baddha-ratiḥ pārēvād na 'apayāti sma me sadā,

yāvad dinaiḥ sagarbhā 'abhūc cyaṃmalāgrapayodharā. 197

kṛtvā 'atha kūṭa-lekham sā vidagdha mahyam arpayat:

«rājñā me prabhūṇā lekhaḥ prahito vācyatām!» iti. 198

tataḥ ca 'aham tam unmūcya lekham evam avācayam:

«cṛī-Kāmarūpataḥ cṛimān Mānasinḥo mahīpatih 199

«Sumaṅgalām ādicati: «'esthītāsy atra katham ciram?

«'cighram āgamyatām, hitvā deṣāntara-kutūhalam!» 200

mayā 'evam vācite lekhe, sā 'abravīt dūḥkhitā 'iva mām:

«yāmy aham; mayi mā manyum kṛthāḥ, paravatī hy aham.» 201



evam kṛtvā misham, prāyāt svam sā Pātāliputrakam;  
 aham tu tāṃ parāyattā 'ity anurakto 'pi na 'anvagām. 202

sā ca Pātāliputra-sthā kālēna sushuve sutam;  
 sa vardhamānaḥ ca kalāḥ sarvāḥ ṣiṣur aṣikṣhata. 203  
 dvādaṣābdaḥ ca vayasā sa bālo bāla-cāpalāt  
 dāṣerakam savayasam latayā jātva atādayat. 204  
 tāḍitas tam ca so 'vādīd rudan dāṣerako rushā:

«tvam tādayasi mām, yasya tava na jñāyate pitā, 205  
 «mātur videṣa-bhrāntāyā jātas tvam hi yatas tataḥ.»

ity uktas tena vailakṣhyād gatvā 'aprākṣhīt sa mātaram: 206  
 «amba! ko me pitā? kutra sa ca 'aste? kathyatām!» iti.  
 sā 'atha mātā dvija-sutā vīkṣhya kṣhaṇam uvāca tam: 207  
 «pitā te Mūladevākhyo mām tyaktvā 'Ujjayinīm gataḥ.»  
 ity uktvā 'ā mūlatas tasmai sva-vṛttāntam ṣaṣaṁsa sā. 208  
 tataḥ sa bālo 'vādīt tāṃ: «amba! tarhy ānayāmi tam  
 «gatvā 'aham pitaram baddhvā, pratijñām pūrayāmi te.» 209

ity uktvā jananim eva, sa bālāḥ prasthitas tataḥ,  
 tayā 'ukta-mad-abhijñānaḥ prāpad Ujjayinīm imām. 210  
 divyāntam akṣhair mām tatra dṛṣṭvā 'abhijñāna-niṣcitam,  
 tñipthā-sthām etya sarvāṃ sa dyūtena jayati sma saḥ. 211  
 bālako 'pi mahā-dhūrtaḥ sarvasya kṛta-vismayaḥ  
 arthibhyaḥ sa dadāti sma tad dyūta-vijitam dhanaṃ. 212  
 rātrau sva-yuktyā ca 'āgatya, karpāsa-nicayopari  
 laghu vinyasya suptam mām, ṣayyā-khaṭvām apāharat. 213  
 tataḥ prabuddho dṛṣṭvā 'ātmānam tūla-prishṭha-gam  
 akhaṭvam, sahasā 'abbhavam sa-lajjā-bāsa-vismayaḥ. 214

atha 'aham āpanam, deva, ṣanair gatvā, paribhraman  
 tam atra bālam tāṃ khaṭvām vikṛiṇānam vyalekayam. 215  
 upāgamyā 'abruvam tam ṣa: «kiyatā diyate tvayā  
 «eshā mūlyena khaṭvā?» 'iti; tato bālo 'bravīt sa mām: 216  
 «na labhyate 'sau mūlyena khaṭvā, dhūrta-ṣiromaṇe!  
 «apūrvādbhuta-vṛttānta-varṇanena tu labhyate.» 217

tac ṣrutvā 'aham avocaṃ tam: «tarhi vacmy adbhutam tava.  
 «tattvataḥ satyam iti tad buddhvā ced anumanyase, 218  
 «yadi tv asatyam iti tad vakshyasi pratyayena me:

«tatas tvam jārajātaḥ syāḥ, khaṭvām ca prāpnuyām aham. 219  
 «etena samayena, 'aṅga, vicitraṃ ṣiṇu vacmi te: —

Pūrvam durbhikṣhadosho 'bhūd rāṣṭre kasyāpi bhūpateḥ. 220  
 sa vāhanānām nāgānām ṣikarāmbu-mahā-bharaiḥ  
 sūkara-preyasi-prishṭhe svayam cakre kṛṣhīm upaḥ. 221  
 tato dhānyaiḥ samutpannaiḥ samṛiddhaḥ sa mahipatiḥ  
 durbhikṣham ṣamayāmāsa prajānām jana-pūjitaḥ. — 222

evam mayā 'ukte, vihasan so 'vādīd bālakas tadā:  
 «nāgānām vāhanā meghāḥ, sūkara-preyasi kṣhitiḥ; 223  
 «Vishṇoḥ sūkara-rūpasya sā hi priyatamā 'ucyate.

«tasyām meghāmbubhir dhānyam utpannam cet, kim adbhutam?» 224

ity uktvā bāla-dhūrto mām vismitam so 'bravīt punaḥ:  
 «idānim aham ākhyāmi tava 'apūrvam kim apy adaḥ. 225  
 «pratyeshi yadi vijñāya tat satyam iti tattvataḥ,  
 «tat te khaṭvām dadāmy etām, syās tvam dāso mama 'anyathā.» 226  
 «tathā!» ity ukte mayā, so 'tha bāla-dhūrto 'bravīd idam: —

Udapādi purā, dhūrta-pate, ko 'pi 'iha bālakah, 227  
 akampayat pāda-bhareṇa 'urvīm utpanna eva yaḥ;  
 tadaiva vṛiddho bhūtvā ca cakre lokāntare padam. — 228

ity uktavantam bālam tam, tad abuddhvā, 'aham abruvam:  
 «ahikam etad, nāsty atra satyatā kāpy aho!» iti. 229  
 tataḥ sa bālo 'vādīd mām: «jātasyaiva na kim Hareḥ  
 «cakampe caraṇākṛantā vasudhā vāmanākṛiteḥ? 230  
 «tadaiva vṛiddhiṃ gatvā ca cakre tena na kim padam  
 «dyuloke? taj jito 'sy eva mayā, dāsi-kṛito 'si ca.» 231  
 «atra 'apaṇa-gatāḥ ca 'ete janā nau sākshiṇaḥ paṇe.  
 «tad aham yatra gacchāmi, tatra 'āgaccha samam mayā;» 232  
 ity uktvā so 'grahīd bālo dhīro mām pāṇinā bhuje,  
 tatra-sthāḥ ca tathāiva 'asya sākshyaṃ sarve vyadhur janāḥ. 233

tataḥ ca mām avasṭabhya paṇa-baddham sa sāmugah  
 nayati sma 'antikam mātuh puram Pāṭaliputrakam. 234  
 tad-mātā ca tadānim tam dṛiṣṭvā sā mām abbāshata:  
 «āryaputra! mayāpy eṣhā sva-pratijñā 'adya pūrītā: 235  
 «ānāyito 'sy avasṭabhya tvaj-jātenaiva sūnūnā.»  
 ity uktvā 'avarṇayat sādhvī vṛittāntam sarva-saṃnidhan. 236

tatas tam bāndhavāḥ sarve sva-prajñā-sādhiteṣitām  
 putrāpamṛiṣṭa-kaulinām abhyavandan kṛitoṣavāḥ. 237  
 kṛitārthaḥ ca tayā patnyā sākam tena sutena ca  
 uṣhitvā ciraṃ tatra, 'aham āgām Ujjayinīm imām. 238

«evam santy eva, deva, 'iha bhārtri-bhaktāḥ kulāṅganāḥ,  
 «na punaḥ sarvathā sarvā durvṛittā eva yoshitāḥ;» 239  
 ity etām Mūladevasya niṣāmya vadanāt kathām,  
 Vikramāditya-nripatis tutosha saba mantribhiḥ. 240  
 ity ācaryāṇi ṇṇvan sa paṇyan kurvaṇḥ ca bhūpatih,  
 vijitya Vikramādityaḥ sadvīpam bubhuje mahim. 241

### iti Vikramāditya-kathā.

«iti saṃyoga-viyogair  
 «niṇi tam ākhyāya Vishamaçila-kathām,  
 «Kaṇva-muniḥ punar avadat  
 «tasmin mām Madanāmañcukā-virabe: 242

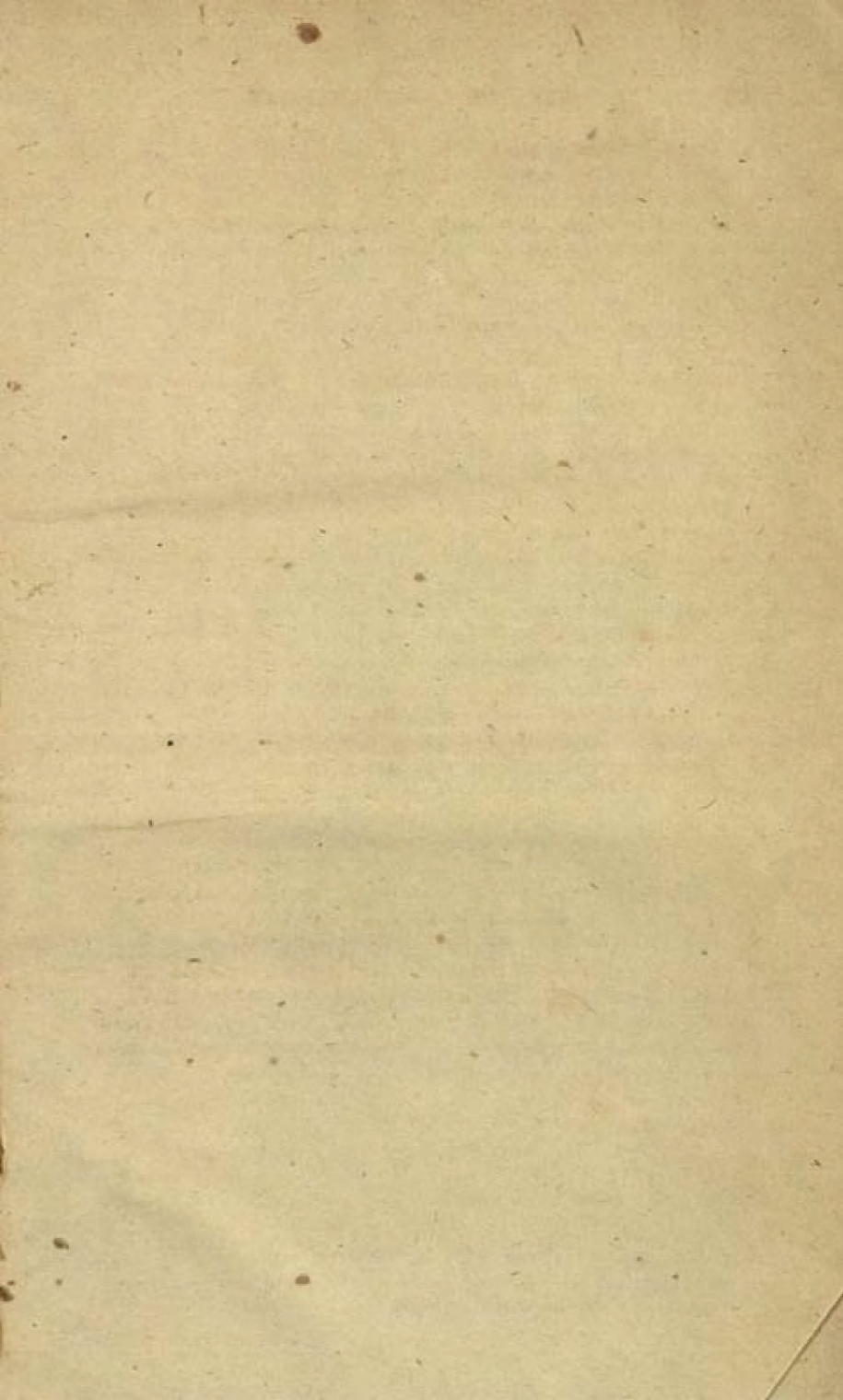


«evam bhavanty acintyā  
 «virahāḥ ca saṃgatayaḥ ca jantūnām,  
 «tasmāt tavāpi nacirād,  
 «Naravāhanadatta, saṃgamaḥ priyayā. 243  
 «avalambasva dhṛitiṃ! tat  
 «suciraṃ bhoktāsi, Vatsarāja-suta,  
 «bhāryā-saciva-sameto  
 «Vidyādhara-cāru-cakravarti-padam. » 244  
 «evam Kaṇvaśhi-girā  
 «labdha-dhṛitiḥ kṣhapita-viraha-kālo 'tha  
 «bhāryā vidyāḥ Khecara-  
 «sāmrajaṃ ca kramād ahaṃ prāptaḥ; 245  
 «tac ca yathā saṃprāptaṃ  
 «varadasya 'anugrahād mayā Čambhoḥ,  
 «ādāv ahaṃ tad akhilaṃ  
 «varṇitavān' eva vo, mahā-munayaḥ!» 246  
 iti Naravāhanadattah  
 sva-kathāṃ ākhyāya, munijaṇaṃ nikhilam  
 Gopālakam ca mātulam  
 aharṣayat Kaṣyapāçrame tasmin. 247  
 nītvā ca tatra jaladāgama-vāsarāṇs tān,  
 āmantrya mātulam ṛṣhiṇḥ ya tapovana-sthān,  
 prāyāt sa-dāra-sacivaḥ sa tato, vimānam  
 āruhya, Khecara-camū-pihitāntarikṣaḥ. 248  
 prāpya kramād Rishabhakaṃ sva-nivāsam adriṃ,  
 sāmraja-bhoga-sukhito Dyucaṇḍra-madhye  
 devyā samaṃ Madanamañcukayā sthito 'tha  
 Ratnaprabhā-prabhṛtibhiḥ ca sa kalpa-jīvi. — 249

Ity eshā Čaçiçekhareṇa Tuhinakshmābhṛitsutābhyarthanāt  
 sotsāhena Vṛihatkathā nigaditā Kailāsa-pṛisthe purā,  
 utpannair atha čāpataḥ kṣhititale Kātyāyanādy-ākṛitim  
 bibhradbhir gamitā prasiddhim atulāṃ taiḥ Puṣṭpadantādibhiḥ. 250  
 «evam mad-vadanodgatāṃ paṭhati yo, yo vā çṛiṇoty ādarād,  
 «yaḥ ca 'etāṃ sukathāṃ bibharti, nacirāt sa dhvasta-pāpaḥ kriti,  
 «sad-Vidyādharatām avāpya, niyataṃ lokaṃ mama prāpnūyād!»  
 ity asyāḥ ca varam tadā Girisutākāntaḥ kathāyā dadau. 251

iti samāpto 'yaṃ Kathāsaritsāgaro nāma kathā-saṃgrahaḥ.





N.C.

W

*"A book that is shut is but a block"*

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY

GOVT. OF INDIA  
Department of Archaeology  
NEW DELHI.

Please help us to keep the book  
clean and moving.